

UNIVERSITY OF ST. MICHAEL'S COLLEGE

A standard linear barcode consisting of vertical black lines of varying widths on a white background.

3 1761 05511524 0

3575  
1884  
vol 3

THE LIBRARY  
ST. JEROME'S COLLEGE  
*(PASSED)*



Digitized by the Internet Archive  
in 2009 with funding from  
Ontario Council of University Libraries

**Die  
Heilige Schrift  
des  
Alten Testaments.**

Nach der Vulgata und dem Gründertext erklärt

— von —

**P. Petrus Rechner, O. S. B.**

ehem. Docter der Theologie und Prior der Benedictiner-Abtei Scheyern.

Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariates

München=Freising.

**III. Band: Weisheit=:Maccabäer.**

---

Abtei St. Vincent in Nord-Amerika.

1884.

THE LIBRARY  
ST. JEROME'S COLLEGE  
UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY



Entered according to act of Congress, in the year 1884, by  
Most Rev. BONIFACE WIMMER,  
in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

—All rights reserved.—

# LIBER SAPIENTIÆ.

## Einleitung.

1. Das Buch der Weisheit, LXX *σοφία Σαλωμών* genannt, schildert in ebenso edler als salbungsvoller Sprache die Natur und Wirkungen der wahren Weisheit; empfiehlt sie besonders den Königen und Richtern, die es öfters aufruft, und stellt diese Weisheit der falschen, weltlichen, durch greulichen Götzendienst bekleckten Weisheit entgegen; ermahnt die Gläubigen zur Ausdauer und zum Festhalten an an der wahren Weisheit v. 1-9 und sucht dann seine Lehren und Ermahnungen durch die Beispiele der frommen Väter des A. V. c. 10-19 zu bekräftigen.

2. Der Verfasser redet in der Person Salomons, welcher im A. V. für den eigentlichen Repräsentanten der Weisheit oder für die Weisheit in Person angesehen ward. Er will dadurch seiner Rede ein größeres Ansehen geben. Und wahrlich, Alles, was er sagt, ist des Weisen aller Sterblichen höchst würdig. In seinem Buche des A. V. ist mit mehr Beredtsamkeit, Kraft, Feuer und Salbung das Lob der Weisheit ausgesprochen.

3. Das Original dieses Buches ist das im Texte der LXX enthaltene. Der Verfasser schrieb griechisch, wie dieß ganz unzweideutig hervorgeht:

- a. aus der fließenden, freien, durchaus selbständigen Ausdrucksweise;
- b. aus vielen Redensarten, die rein griechisch sind und von einem hebr. Texte nicht wohl hergeleitet werden können; z. B. *ἀρῶντα νεκρόν* 4, 2; *ἀπολαβέντων ὑπάρχοντα* 2, 6;
- c. aus den vielen zusammengesetzten Haupt- und Beinwörtern, für die es im Hebr. keine entsprechenden Ausdrücke gibt; z. B. *ἀπέγραψαν* 10, 3; *τετραγόνος* 14, 23; *κατέτετραν*, 1, 4; 15, 4; *πετροβόλος* 5, 23; *τηρεύεις* 7, 1.;
- d. aus den vielen Paronomasien, Assonanzen, Wortspielen, die vom Hebr. nicht entlebt sein konnten; z. B. *ἀδόκιμος — αρρόνως* 7, 13; *οὐς — ὄρος* 1, 10; *προδοσία — προδοτία*, 17, 11, 12; *δυνατοί — δυνατῶς*, 6, 7;
- e. aus dem Zeugniße des hl. Hieronymus: Ipse stylus graecam eloquentiam redolet. Wenn einige Ausdrücke sich als Hebraismen fund geben, so kann daraus höchstens geschlossen werden, daß dem Verfasser allerdings gewisse salomonische Lehren und Kernsprüche, die aus dem Alterthum gerettet und tradirt waren, vorgelegen haben mögen.

4. Schon aus diesem geht hervor, daß Salomon nicht der Verfasser sein konnte, obwohl ihm die Worte in den Mund gelegt werden, noch mehr aber aus dem Inhalte des Buches selber, welchem Salomon vielfach fernste steht. Der Verfasser redet von Feinden des Volkes Gottes, die dasselbe unterdrücken 15, 14; er spielt auf Mythologisches an, namentlich das Reich des Pluto 1, 14; 17, 13; bringt Sätze der epicureischen Sekte vor 2, 8; gibt dem Manna den griech. Namen *αρρόνος* und spricht Ermahnungen an Könige und an ein gedrücktes Volk aus, die ein Salomon anzusprechen durchaus keinen Anlaß hatte. Deshalb sagt auch Hieronymus geradezu, daß die Aufschrift *σοφία Σαλωμών* falsch sei, was freilich viel gesagt ist. Denn dieser Titel will nicht sagen, daß das Buch von Salomon sei, sondern nur, daß es salomonische Weisheit enthalte.

5. Wer ist aber nun wohl der Verfasser? Hieronymus sagt: Nonnulli scriptorum veterum hunc esse Judaei Philonis affirmant, welcher Meinung selbst auch Lyrinus, Rives, Galatinus u. a. beitreten. Diese Meinung ist aber nicht nur unbegründet, sondern geradezu falsch; denn

- a. kommen im Buche der Weisheit Lehren vor, die der alexandrinischen Philosophie und somit Philo durchaus fremd sind; z. B. die Lehre vom Gerichtstage 3, 7-18; vom Teufel 2, 23-25;
- b. weiß das Buch der Weisheit nichts von den Hauptlehren Philo's, als: von der Lehre der Mittelwesen, der Ideen, des Logos als δεύτερος θεός, der Trichotomie u. s. w.;
- c. ist die Sprache und Ausdrucksweise eine wesentlich verschiedene von der des Philo. Dr. Welte sagt: „Die sententiose Kernhaftigkeit, das numeröse, rythmische Ebenmaß, die häufigen Parenomationen und Assonanzen, welche die Darstellungsweise im Buche der Weisheit auszeichnen, sucht man in den Schriften Philo's vergeblich.“
- d. nennt weder Eusebius, noch Hieronymus dieses Buch unter den Werken des Philo, die sie nach einander aufzählen;
- e. endlich ist es unmöglich zu denken, daß irgend eine der christlichen Kirchengemeinden ein Buch, das ein nachchristlicher Jude, ein Gegner des christlichen Glaubens geschrieben, angenommen hätte. Ein älterer Philo aber, von welchem Flavius Josephus lib. I. cont. Apion. redet, konnte der Verfasser nicht sein, weil derselbe ein Phönizier aus Bublīs, ein Heide war.

6. Augustinus nennt in seinen Werken de doctrina christiana II. 8. Jesus, den Sohn Sirachs als Verfasser; allein er nahm diese Meinung zurück retract. II. 4. Bekanntlich schrieb dieser Jesus in hebräischer Sprache. Auch ist seine Schreibweise in anderer Beziehung sehr verschieden von jener des Buches der Weisheit.

7. Was sich mit Sicherheit sagen läßt, ist, daß das Buch ein von Gott erleuchteter Jude geschrieben hat, der zur Zeit des Ptolemäus Philopator 221-204, oder des Ptolemäus Physkon 145-117 in Ägypten (in Alexandria) lebte. Die griech. Sprache und die gute Bekanntschaft mit der damals herrschenden Philosophie verrathen den Alexandriener oder ägyptischen Juden; der Druck der Gläubigen aber und der Umstand, daß der Verfasser die Mahnung besonders an die Könige und Richter ergeben läßt, verrathen die Zeit der Verfolgung, welche die Juden in Ägypten unter den genannten Herrschern litten.

8. Das Buch steht begreiflicher Weise nicht im hebr. Canon und war deshalb auch in der christlichen Kirche anfangs nicht allgemein und unbedingt als göttliches Buch angesehen.

Man las es wohl in den kirchlichen Versammlungen zur Erbauung, gebrauchte es aber nicht zum Beweise der Dogmen. Indessen ward allmählich die Überzeugung von der Göttlichkeit des Buches die herrschende, weshwegen es bereits in dem Concil von Hippo 393 und im dritten von Cartago 397 in den Canon der hl. Schrift aufgenommen wurde. Die nachfolgenden Concilien bestätigten diese Aufnahme.

9. Die lateinische Übersetzung der Vulg. ist vorherownianisch, jedoch sehr genau und oft so wörtlich, daß darunter die Verständlichkeit leidet.

10. Die Gegenstände, welche das Buch behandelt, detailiren sich in folgender Weise:

#### I. Theil: Die wahre und falsche Weisheit:

1. Ermahnung zur Liebe der Gerechtigkeit und Weisheit, die von Gott kommt und nur in die Seele des Gerechten eingeht c. 1;

2. die Grundsäze der Gottlosen e. 2;
3. Seligkeit der Können, Webe der Gottlosen e. 3;
4. Vorzug der Reuehheit; Glück des Gerechten; Unglück des Gottlosen jetzt und ewig beim Weltgerichte e. 4-5;
5. Ermahnung an die Fürsten, nach Weisheit zu streben e. 6;
6. wie Salomon zur Weisheit gelangte e. 7;
7. Wirkungen der Weisheit e. 8;
8. Salomons Gebet um Weisheit e. 9;

## II. Theil: Nachweis aus der Geschichte:

1. Wirkungen der Weisheit im Laufe der Geschichte der Vorzeit e. 10-11;
  2. Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit in der Geschichte nachgewiesen e. 12;
  3. Thorheit der Abgötterei; Ursprung des Götzendienstes e. 13-15;
  4. verschiedenes Los der Abgötterer und der Gottesverehrer e. 16;
  5. die ägyptische Finsterniß und das Licht der Heiligen e. 17-19.
- 

## Caput I.

1. DILIGITE justitiam, qui judicatis terram. Sentite de Domino in bonitate,<sup>1</sup> et in simplicitate cordis quaerite illum: 2. quoniam invenitur ab his, qui non tentant illum:<sup>2</sup> apparet<sup>3</sup> autem eis, qui fidem habent in illum: 3. perversae enim cogitationes separant a Deo: probata autem virtus corripit insipientes; 4. quoniam in malevolam animam non introbit sapientia, nec habitabit in corpore subdito peccatis. 5. Spiritus enim sanctus disciplinae effugiet fictum,<sup>4</sup> et auferet se a cogitationibus, quae sunt sine intellectu, et corripetur<sup>5</sup> a superveniente iniquitate. 6. Benignus est enim spiritus sapientiae, et non liberabit maledicūm<sup>6</sup> a labiis suis: quoniam renum illius testis est Deus, et cordis illius scrutator est verus, et linguae ejus auditor. 7. Quoniam spiritus Domini replevit orbem terrarum: et hoc, quod continet omnia,<sup>7</sup> scientiam habet vocis. 8. Propter hoc qui loquitur iniqua, non potest latere, nec praeteriet illum corripiens judicium. 9. In cogitationibus enim impii interrogatio erit:<sup>8</sup> sermonum autem illius auditio ad Deum veniet, ad correptionem iniquitatum illius. 10. Quoniam auris zeli<sup>9</sup> audit omnia, et tumultus murmurationum non abscondetur. 11. Custodite ergo vos a murmuratione, quae nihil prodest, et a detractione parete linguae, quoniam sermo obscurus<sup>10</sup> in vacuum non ibit: os autem, quod mentitur, occidit animam. 12. Nolite zelare mortem<sup>11</sup> in errore vitae vestrae, neque acquiratis perditionem in operibus manuum vestrarum. 13. Quoniam Deus mortem non fecit, nec laetatur in perditione vivorum. 14. Creavit enim, ut essent omnia: et sanabiles fecit nationes<sup>12</sup> orbis terrarum: et non est in illis medicamentum exterminii,<sup>13</sup> nec inferorum<sup>14</sup> regnum in terra. 15. Justitia enim perpetua est, et immortalis.<sup>15</sup> 16. Impii autem manibus et verbis accersierunt illam:<sup>16</sup> et aestimantes illam amicam, defluxerunt, et sponsiones posuerunt ad illam: quoniam digni sunt qui sint ex parte illius.

1) d. h. auf die rechte Weise, würdig. — 2) d. h. die ihn nicht reizen durch ihren Unglauben. — 3) „er gibt sich kund.“ — 4) ὅριται τόπος „liebt die Arglist.“ — 5) καὶ ἐλέγει χθόνεται „wird beschimpft, wenn die Ungerechtigkeit hereinbricht.“ Nach Koch und Neischl: „wird ver- schenkt, wenn Ungerechtigkeit herankommt.“ — 6) οὐκ ἀδύωπτος γάπτης „läßt jedoch nicht ungestraft den Västerer wegen seiner Vippen.“ — 7) d. h. der Geist, πνεῦμα, der Alles erfüllt, bat die Kenntnis der Stimme (versteht und weiß Alles, was geredet und gesagt wird). — 8) es wird Unterstützung einreten, sowohl hier als dort. — 9) Anspielung auf Exod. 16, 12; Num. 11, 7. — 10) ποιῆσα τυρπαῖον „das geheime Gestürz.“ — 11) „suchet doch nicht gesellschaftlich den Tod durch den Irrwahn eures Lebens.“ — 12) καὶ σωτήριον αἱ γενίστιες τῶν κόσ- πον „gesund sind die Menschenleben der Welt.“ — 13) φύρακος ὡς ὄφος „Bist.“ — 14) ἀδει— 15) οὐκανόντων ταῦτα λαταρεῖσθαι. Es wäre immer gerechte und tugendhafte Menschen geben, die durch ihre Gerechtigkeit und Tugend das allgemeine Verderben beschränken und die allgemeine Verstörung verhindern. — 16) i. e. mortem. Aber das Losungswort dieser Menschen: „Wenn ich des Lebens überdrüßig werde, so jage ich mir eine Kugel durch den Kopf.“

---

## Caput II.

1. Dixerunt enim cogitantes apud se non recte: Exiguum, et cum taedio est tempus vitae nostrae, et non est refrigerium<sup>1</sup> in fine hominis, et non est qui agnitus sit reversus ab inferis: 2. quia ex nihilo nati sumus,<sup>2</sup> et post hoc erimus tamquam non fuerimus: quoniam fumus flatus est in naribus nostris: et sermo scintilla ad commovendum cor nostrum:<sup>3</sup> 3. qua extincta, cinis erit corpus nostrum, et spiritus diffundetur tamquam mollis aër, et transibit vita nostra tamquam vestigium nubis, et sicut nebula dissolvetur, quae fugata est a radiis solis, et a calore illius aggravata: 4. et nomen nostrum oblivionem accipiet per tempus, et nemo memoriam habebit operum nostrorum. 5. Umbræ enim transitus est tempus nostrum, et non est reversio finis nostri: quoniam consignata est, et nemo revertitur. 6. Venite ergo, et fruamur bonis quae sunt, et utamur creatura tamquam in juventute celeriter. 7. Vino pretioso, et unguentis nos impleamus: et non praetereat nos flos temporis. 8. Coronemus nos rosis antequam marcescant: nullum<sup>4</sup> pratum sit quod non pertranseat luxuria nostra.<sup>5</sup> 9. Nemo nostrum exors sit luxuriae nostræ:<sup>6</sup> ubique relinquamus signa laetitiae: quoniam haec est pars nostra, et haec est sors. 10. Opprimamus pauperem justum, et non parcamus viuacem, nec veterani<sup>6</sup> reveremur canos multi temporis. 11. Sit autem fortitudo nostra lex justitiae: quod enim infirmum est, inutile invenitur. 12. Circumveniamus ergo justum,<sup>7</sup> quoniam inutilis est nobis, et contrarius est operibus nostris, et improperat nobis peccata legis, et diffamat in nos peccata disciplinae nostræ. 13. Promittit<sup>8</sup> se scientiam Dei habere, et filium Dei<sup>9</sup> se nominat. 14. Factus est nobis in traductionem cogitationum nostrarum. 15. Gravis est nobis etiam ad videndum, quoniam dissimilis est aliis vita illius, et immutatae<sup>10</sup> sunt viae ejus. 16. Tamquam mugaces<sup>11</sup> aestimati sumus ab illo, et abstinet se a viis nostris tamquam ab immunditiis, et præfert novissima justorum, et gloriatur patrem se habere Deum. 17. Videamus<sup>12</sup> ergo si sermones illius veri sint, et tentemus quae ventura sunt illi, et sciemus quae erunt novissima illius. 18. Si enim est verus filius Dei,<sup>13</sup> suscipiet illum, et liberabit eum de manibus contrariorum. 19. Contumelia et tormento interrogemus eum,<sup>14</sup> ut sciamus reverentiam ejus,<sup>15</sup> et probemus patientiam illius. 20. Morte turpissima condemnemus eum: erit enim ei respectus<sup>16</sup> ex sermonibus illius. 21. Haec cogitaverunt et erraverunt:

excaecavit enim illos malitia eorum. 22. Et nescierunt sacramenta Dei,<sup>17</sup> neque mercedem speraverunt justitiae, nec judicaverunt honorem<sup>18</sup> animarum sanitarum.<sup>19</sup> 23. Quoniam Deus creavit hominem inexterminabilem, et ad imaginem similitudinis suae fecit illum. 24. Ividia autem diaboli<sup>20</sup> mors introivit in orbem terrarum: 25. imitantur autem illum qui sunt ex parte illius.

**1) ιστος.** „Es gibt kein sträutlein gegen den Tod.“ — **2) αἰτοαγέλαιοις ἵπποις** „wir sind wie von selbst geworden.“ — **3) ἐν κυρηνα καρδιας ἥπατος** „durch die Bewegung unter dem Herzen.“ — **4) φελτ in LXX.** — **5) ἀγροπατος** „Ackerbüro, Wiltbeit.“ — **6) i. e. sonis:** προστοντος. — **7) Τα** der Meissas die Gerechtigkeit κατ’ ιουζην representirt, und bei den LXX vor dem Worte δικαιος die bestimmte Artikel steht, so haben die kl. Väter die Worte von S. 12—20 immer zugleich als prophetisch erklärt. Ja in diesem ganzen Passus wird das Benehmen der Feinde Jesu, ihr Sinn und Leben so detaillirt geschildert, als hätte der Verfasser zur Zeit Christi gelebt und nur niedergeschrieben, was er gesehen und gehört. — **8) ιταζεῖται τοις** „er gibt vor, oder er rückt sich.“ Joan. 7, 16; 17, 3. — **9) παῦδα κρυπτος** Matth. 27, 43. — **10) ιτιζηται πινα** bedeutet hier „sonderbar.“ — **11) εινεσθητοι ιτοις σθηνεις αιτω** „mir gelten ihm als Schläden.“ d. h. als Auewürflinge; Joan. 8, 39. — **12) Αὐτὸς θεος βατεροι** führen ähnliche Reden Gen. 37, 20. — **13) ει ταπειστησι δικαιος οιοις ιποις** Ps. 21, 9; Jer. 11, 19; Matth. 27, 43. — **14) i. e. problemus.** — **15) ιπισκοπη** „seine Bescheidenheit.“ — **16) ιπισκοπη** „Untersuchung, oder vielmehr Erröbung.“ Aus den Werten, die er bei seinen Leiden freuden würde, soll dann erschien werden, von welcher Art er ist; Tob. 2, 22; Job 2, 9. — **17) μετρηται** „die geheimen Pläne und Absichten“ welche Gott bei den Leiden der Menschen hat, insbesondere bei den Leiden des Gerechten, des Siebtes Ketzes. — **18) γρηγορης** den Eerenkreis, der ihnen im Himmel aufbewahrt ist. — **19) ἀράμων.** — **20) Gen. 3, 1; Joan. 8, 44; 1. Joan. 3, 8.**

### Caput III.

1. Justorum autem animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentura mortis.<sup>1</sup> 2. Visi sunt oculis insipientium mori: et aestimata est afflictio<sup>2</sup> exitus illorum: 3. et quod a nobis est iter, exterminium<sup>3</sup> illi autem sunt in pace. 4. Et si coram hominibus tormenta passi sunt, spes illorum immortalitate plena est. 5. In paucis vexati, in multis bene disponentur:<sup>4</sup> quoniam Deus tentavit eos, et invenit illos dignos se. 6. Tamquam aurum in fornace probavit illos, et quasi holocausti hostiam accepit illos, et in tempore erit respectus illorum.<sup>5</sup> 7. Fulgebunt justi, et tamquam scintillae in arundineto<sup>6</sup> discurrent. 8. Jubicabunt nationes,<sup>7</sup> et dominabuntur populis, et regnabit Dominus illorum in perpetuum. 9. Qui confidunt in illo, intelligent veritatem:<sup>8</sup> et fideles in dilectione acquiescent illi:<sup>9</sup> quoniam donum et pax est electis ejus. 10. Impii autem secundum quae cogitaverunt, correptionem habebunt: qui neglexerunt justum,<sup>10</sup> et a Domino recesserant. 11. Sapientiam enim, et disciplinam qui abjecit, infelix est: et vacua est spes illorum, et labores sine fructu, et inutilia opera eorum. 12. Mulieres eorum insensatae sunt, et nequissimi filii eorum. 13. Maledicta creatura<sup>11</sup> eorum, quoniam felix est sterilis: et incoquinata,<sup>12</sup> quae nescivit thorum in delicto, habebit fructum in respectione animarum sanitarum:<sup>13</sup> 14. et spado,<sup>14</sup> qui non operatus est per manus suas iniquitatem, nec cogitavit adversum Deum nequissima: dabitur enim illi fidei domini electum,<sup>15</sup> et sors in templo Dei acceptissima.<sup>16</sup> 15. Benotum enim laborum gloriosus est fructus, et quae non concidat radix sapientiae.<sup>17</sup> 16. Filii autem adulterorum<sup>18</sup> in inconsummatione<sup>19</sup> erunt et ab iniquo thoro semen exterminabitur. 17. Et si quidem longae vitae erunt, in

nihilum computabuntur, et sine honore erit novissima senectus illorum. 18. Et si celerius defuncti fuerint, non habebunt spem, nec in die agnitionis allocutionem.<sup>29</sup> 19. Nationis enim iniquae<sup>31</sup> dirae sunt consummationes.

1) *βίστρος* „Nicht berübt sie Qual,” d. h. keine Höllenqual. — 2) *κάκωσις* „Un Glück.” — 3) *καὶ ἡ ἀστικὴ πόνησις στύγουμα* „Ihr Scheiden von uns wird (von den Gottheiten) für eine Bestrafung angesehen.” — 4) *πενθήμενοις ταῖς* „Sie werden große Güter empfangen;” cf. Rom. 8, 18; II. Cor. 4, 17. — 5) Bei den LXX fängt hier schon der nächste Vers an: *καὶ εἰ κατέρρευστοι τοῖς ἀνάγνωστοι.* — 6) *τὸν καταρρεῦσαν.* Gleichwie die Lichtfunken, die im Herdfeuer oder Sterrefeldern umherfahren, alles Brennbare aufzubrennen, so werden die Gerechten durch ihren Lichtglanz die bösen gleichsam aufzuzehrten scheinen; cf. Zach. 12, 6. — 7) Matth. 19, 28; I. Cor. 15, 28; Apoc. 3, 21. — 8) d. h. sie werden einsehen, daß der Herr wahr gerichtet. — 9) *προσενεγκόντων* „werden bei ihm verbarren.” — 10) *οἱ αἰγαλούστες τῷ δικαιῷ.* Unter diesem Gerechten ist vorzugsweise der Messias zu verstehen. — 11) *ἡ γένεσις* „ihr Geschlecht.” — 12) *οἱ μακαρεῖς στέρεις οἱ ἀμαρτωλοί* „eine glückliche Unfruchtbare ist die Unbesiegte.” — 13) *οἱ εἰποκοτῆς οὐρανοί* „am Gerichtstage der Seelen.” Die jungfräulichen Seelen werden Scharen von geistlichen Kindern als Ehrenkreis mit sich führen, während viele fruchtbare Mütter ohne (selige) Kinder erscheinen. — 14) *suppice: felix sen heatus erit.* Obwohl die Verschneidungen nicht zur Gemeinde Israels zählten Deut. 23, 1. keine Vorzeichen in Chanaan besaßen Jos. 19, 51, nicht im Tempel dienen durften Lev. 21, 17, so werden sie doch glücklich gevriesen, weil ihnen ein Leben in templo Dei, d. h. im Himmel aufbewahrt ist Is. 56, 3—5. — 15) *τοῖς πιστοῖς καὶ παρεκκλησίᾳ*, wovonunter die Kunst zu verstehen ist, die Gott seinen gläubigsten und treuen Tieren zu Theil werden läßt. — 16) *πρηγματεύεις* „angenehmeres, gemüths- lieberes“ Erbtheil. — 17) *καὶ αὐτοπτῶστοι ἡ βίζα τοῖς οροφήσιοι* „und niemals wird mehr die Wurzel der Weisheit“ Job 8, 19. — 18) *Αἴρεται, die ihren ehebrecherischen, vom Glauben abgesunkenen Eltern nachfolgen.* — 19) *ἀπέδοτα* „werden unvollkommen sein;“ oder nach Alsioli „werden verderben;“ gleich Krückchen, die abfallen, ehe sie gereift sind. Dieses stimmt auch besser zum zweiten Theile des Verses. — 20) *οὐδὲ εἰ καὶ παρεκκλησίᾳ παρανομῶν* „und am Untersuchungstage werden sie keine törichte Ausprache vernebmen (vom Richter).” — 21) *γενεαὶ* *τοῖς ἀδικοῦται τὰ τέλη*, „eines ungerechten Geschlechtes Endgeschickte sind schauerlich“ Matth. 7, 23.

## Caput IV.

1. O quam pulchra est casta generatio<sup>1</sup> cum claritate: immortalis est enim memoria illius: quoniam et apud Deum nota est,<sup>2</sup> et apud homines. 2. Cum praesens est, imitantur illam: et desiderant eam cum se eduxerit, et in perpetuum coronata triumphat incoquinatorum certaminum praemium vincens. 3. Multigena autem impiorum multitudo non erit utilis, et spuria vitulamina<sup>3</sup> non dabunt radices altas, nec stabile firmamentum collocabunt. 4. Et si in ramis in tempore germinaverint,<sup>4</sup> infirmiter posita, a vento commovebuntur, et a nimete ventorum eradicabantur. 5. Confringentur<sup>5</sup> enim rami inconsummati, et fructus illorum inutiles, et acerbi ad manducandum, et ad nihilum apti. 6. Ex inquis enim somnis<sup>6</sup> filii, qui nascuntur, testes sunt nequitiae adversus parentes interrogatione sua<sup>7</sup>. 7. Justus autem si morte praeoccupatus fuerit, in refrigerio erit,<sup>8</sup> 8. Senectus enim venerabilis est non diurna, neque annorum numero computata: cani autem sunt sensus hominis.<sup>9</sup> 9. et actas senectutis vita immaculata. 10. Placens Deo factus est dilectus,<sup>10</sup> et vivens inter peccatores translatus est: 11. raptus est ne malitia mutaret intellectum ejus, aut ne sictio deciperet animam illius. 12. Fascinatio<sup>11</sup> enim mugacitatis obseurat bona, et inconstantia concupiscentiae transvertit sensum sine malitia.<sup>12</sup> 13. Consummatus in brevi expedit tempora multa: 14. placita enim erat Deo anima illius: propter

hoc properavit educere illum de medio iniquitatum: populi autem videntes, et non intelligentes, nec ponentes in praecordiis talia: 15. quoniam gratia Dei, et misericordia est in sanctos ejus, et respectus in electos illius. 16. Condemnat autem justus mortuus vivos impios, et juventus celerius consummata, longam vitam injusti. 17. Videbunt enim finem sapientis, et non intelligentis quid cogitaverit<sup>13</sup> de illo Deus, et quare munierit<sup>14</sup> illum Dominus. 18. Videbunt et contemnent eum:<sup>15</sup> illos autem Dominus irridebit: 19. et erunt post haec occidentes sine honore,<sup>16</sup> et in contumelia inter mortuos in perpetuum: quoniam disrumpet illos inflatos sine voce,<sup>17</sup> et commovebit illos a fundamentis,<sup>18</sup> et usque ad supremum desolabuntur: et erunt gementes, et memoria illorum peribit. 20. Venient<sup>19</sup> in cogitatione peccatorum suorum timidi, et traducent illos ex adverso<sup>20</sup> iniquitates ipsorum.

1) κρίσισις ἀτακία μὲν ἡμέτερη. — 2) γνωστικός „findet Anerkennung.“ — 3) καὶ ἐκ τοῦδε ποστιγμάτων οἱ ἄλλοι πάγιοι τοις θεοῖς 3, 16. — 4) καὶ τὸν ἐκ τῶν διδόντων τῷ καταπληκτικῷ αὐτοῖς γ'. Ezech. 13, 11; Matth. 7, 27. — 5) πορευασθήσανται. Die Kinder der Götterseen gleichen entweder fröh verderren Zweigen, die man abbricht, oder schlechten und bitteren Früchten, die man weg wirft. — 6) d. h. aus ungesetzlichem Beilager, worunter nicht nur der Erbreich, sondern auch die Mischbeben mit Heiden zu verstehen sind, die zu jener Zeit, da der Verfasser dieses Buches lebte, häufig stattfanden. — 7) ἐν ἡμέραις οὗτούς „am Gerichtstage.“ — 8) ἐν ἡμέραις τοις. Der fröhe Tod ist also keineswegs immer als Sündenstrafe zu betrachten. — 9) τόκοι διὰ τοῦτο εἰσηγούμενοι „die Weisheit gilt unter den Menschen als graues Haar (als Kreisenalter).“ — 10) εἰσηγεῖτο τῷ θεῷ γνῶντας ἡγεμονίαν. — 11) Σατανᾶς αὐτούς τοις „der Zauber der Gemeinheit, der Schlechtigkeit,“ d. h. die Verblendung, die das gemeine Alltagsleben, wo man nicht nach Gerecht und Fehlschrift, sondern nur nach der Begierde lebt, im Hervor bringt. Wie der Verzankerte, Bekerte, nicht mehr zwischen Wahr und Falsch, Gut und Böse unterscheiden kann, so ist es bei dem der Fall, der in die Gemeinheit herabgesunken. Er hat keine Zehnkraft, keine Augen mehr für die Vorteile der Jugend. — 12) πορεύων. Wie häufig macht man nicht die Erfahrung, daß gütigerweise Menschen durch die Begierlichkeit, der sie keinen Tamm setzen, allmählich ganz und gar verkehrt werden! Nero, der Schlundmutter der Tyrannen, zeigte als Jungling viel guten Sinn. Was ihn auf den Gioßel der Lasterhaftigkeit brachte, war nur die flatterhafte Begierlichkeit. Als Knabe ein Mann, ward er als Mann zum Knaben (Puber). — 13) οἱ ἀποτελεῖσθαι „was Gott für einen Nachschluss in Betreff seiner gefaßt.“ — 14) οἱ τοις ἀποστολοῖς „warum er ihn durch Wegnahme aus der Welt in Sibirien gebracht.“ — 15) ἡρεύτω καὶ ἐργάζονται „sie leben es und achten nicht darauf.“ — 16) οἱ τοις ἀτακίας „sie werden ohne Ehre zu Sterbe geben.“ — 17) πάγιοι τοις ἡρεύτοις πορεύονται „er wird sie brechen, sie die Verschmitten und Kostüberstarzenden.“ — 18) „er wird sie losreißen von den Grundlagen,“ d. h. er wird ihnen keinen Ruhesitz geben, sondern sie von einer Pein in die andere stürzen. — 19) d. i. am Gerichtstage. — 20) ἀπέξει αἰτών τοις ἀπογνωσταῖς τοις „ihre Missetaten werden ihnen gegenüber stehen und sie überfüllen.“

## Caput V.

1. Tunc stabunt justi in magna constantia<sup>1</sup> adversus eos, qui se angustiaverunt, et qui abstulerunt<sup>2</sup> labores eorum. 2. Videntes turbabuntur timore horribili, et mirabuntur in subitatione insperatae salutis.<sup>3</sup> 3. dicentes intra se, poenitentiam agentes,<sup>4</sup> et prae angustia spiritus gementes. Hi sunt, quos habuimus aliquando in derisum, et in similitudinem improperii.<sup>5</sup> 4. Nos insensati vitam illorum aestimabamus insaniam, et finem illorum sine honore: 5. ecce quomodo computati sunt inter filios Dei, et inter sanctos sors illorum est. 6. Ergo erravimus a via veritatis, et justitiae lumen non luxit nobis, et Sol intelligentiae non est ortus nobis. 7. Lassati sumus in via iniquitatis ei perditionis, et ambulavimus vias difficiles,<sup>6</sup> viam autem Domini ignoravimus.

8. Quid nobis profuit superbia? aut divitiarum jactantia quid contulit nobis? 9. Transierunt omnia illa tamquam umbra, et tamquam nuntius percurrentes.<sup>7</sup> 10. et tamquam navis, quae pertransit fluctuantem aquam: cuius cum praeterierit, non est vestigium invenire, neque semitam carinae<sup>8</sup> illius in fluctibus: 11. aut tamquam avis,<sup>9</sup> quae transvolat in aere, cuius nullum invenitur argumentum itineris, sed tantum sonitus alarum verberans levem ventum: et seindens per vim itineris aerem: commotis alis transvolavit, et post hoc nullum signum invenitur itineris illius: 12. aut tamquam sagitta emissa in locum destinatum, divisus aer continuo in se reclusus est, ut ignoretur transitus illius: 13. sic et nos nati continuo desivimus esse: et virtutis quidem nullum signum valuimus ostendere: in malignitate autem nostra consumpti sumus. 14. Talia dixerunt<sup>10</sup> in inferno hi, qui peccaverunt: 15. quoniam spes impii tamquam lanugo<sup>11</sup> est, quae a vento tollitur: et tamquam spuma<sup>12</sup> gracilis, quae a procolla dispergitur: et tamquam fumus, qui a vento diffusus est: et tamquam memoria hospitis unius diei praetereuntis. 16. Justi autem in perpetuum vivent, et apud Dominum est merces eorum, et cogitatio illorum<sup>13</sup> apud Altissimum. 17. Ideo accipiet regnum decoris, et diadema speciei de manu Domini: quoniam dextera sua teget eos, et brachio sancto suo defendet illos. 18. Accipiet armaturam zelus illius,<sup>14</sup> et armabit creaturam ad ultionem inimicorum. 19. Induet pro thorace justitiam, et accipiet pro galea judicium certum;<sup>15</sup> 20. sumet sentum inexpugnabile aequitatem:<sup>16</sup> 21. acuet autem duram<sup>17</sup> iram in lanceam, et pugnabit cum illo orbis terrarum contra insensatos. 22. Ibunt directe<sup>18</sup> emissiones fulgurum, et tamquam a bene curvato arcu nubium exterminabuntur,<sup>19</sup> et ad certum locum<sup>20</sup> insilient. 23. Et a petrosa ira<sup>21</sup> plenae mittentur grandines, excandescet in illos aqua maris, et flumina concurrent duriter.<sup>22</sup> 24. Contra illos stabit spiritus virtutis,<sup>23</sup> et tamquam turbo venti dividet illos: et ad erenum perducet<sup>24</sup> omnem terram iniquitas illorum,<sup>25</sup> et malignitas evertet sedes potentium.

1) ἐν παρῆσσαι τοῦτῷ „in vieler Freudigkeit, oder Freimüdigkeit (Zuversicht).” — 2) ἀθ-  
τούστων „die ihre Anstrengungen (als unglos) erwarten.” — 3) ἐν παρέσσαι τῆς σωτηρίας. —  
4) παταγωνιτες „ganz anders denkend” denn Busse kennen sie jetzt nicht mehr thun. — 5) εἰς παράβολη τὴν τέλον „die wir zum Spielball des Schicksals machen.” — 6) ἵριψος ἀβάτορ. Die Fästerwege sind ungangbare Wege, sind Wüsten ohne Pfad. — 7) ὁ ἀγγέλιον παρατείνει. — 8) Ezech. 7, 1; Job 9, 25. — 9) Prov. 30, 19. — 10) Dieser Vers fehlt in LXX. —  
11) τοῦ „Eifer.“ — 12) παρηγ, was Einige mit „Reif“ übersetzen Ps. 1, 4; Prov. 10, 28. — 13) ὁ αριστερός αἵτοι „der Höchste sorgt für sie.“ — 14) τηρεῖται παντοπλαν τὸν ἄξειν αὐτοῦ „er nimmt keinen Eifer als Waffenrustung.“ — 15) τηρεῖται αυτομοτον „das unverfahrbare Recht.“ — 16) αὐτονομη „Freiheit.“ — 17) αὐτονομη „unentbehrlich.“ — 18) εἰσαγοτ „wohl-  
treffend.“ — 19) fehlt in LXX. — 20) ἐπισκοπον. — 21) ἐν περιβολῶν δινοῖ Jos. 10, 11; Ezech. 13, 11. — 22) αὐτοκρατον αὐτονομη „werden sie unrettbar überschwemmen“ Lue. 21, 25. — 23) „ein gewaltiger Wind.“ Nach Leck war Reichst „Meist der Macht,” d. h. die Gewalt des göttlichen Richtgerichts, wie Job 15, 30, deren äußere Erscheinung der Alles niederverfende Tornado ist Jer. 23, 19. — 24) καὶ ἴριψος τοιαν τὴν ἀρχα. — 25) fehlt in LXX.

## Caput VI.

1. Melior est<sup>1</sup> sapientia quam vires: et vir prudens quam fortis.
2. Audite ergo reges, et intelligite, discite judices finium terrae.
3. Praebete aures vos, qui continetis multitudines, et placetis vobis in turbis

nationum: 4. quoniam data est a Domino potestas vobis, et virtus ab Altissimo, qui interrogabit opera vestra, et cogitationes scrutabitur: 5. quoniam cum essetis ministri regni illius, non recte judicasti nec custodisti legem justitiae, neque secundum voluntatem Dei ambulasti. 6. Herrende et cito apparebit vobis: quoniam judicium durissimum his, qui praesunt, fiet. 7. Exiguo enim conceditur misericordia: potentes autem potenter tormenta patientur. 8. Non enim subtrahet personam<sup>2</sup> cuiusquam Deus, nec verebitur magnitudinem eiusquam: quoniam pusillum et magnum ipse fecit, et aequaliter cura est illi de omnibus. 9. Fortioribus autem fortior instat cruciatio. 10. Ad vos ergo reges sunt hi sermones mei, ut discatis sapientiam, et non excidatis.<sup>3</sup> 11. Qui enim custodierint justa juste,<sup>4</sup> justificabuntur:<sup>5</sup> et qui didicerint ista, invenient quid respondeant. 12. Concupiscite ergo sermones meos, diligite illos, et habebitis disciplinam. 13. Clara est, et quae numquam marcescit<sup>6</sup> sapientia, et facile videtur ab his qui diligunt eam, et invenitur ab his qui quaerunt illam. 14. Praeooccupat qui se concupiscunt,<sup>7</sup> ut illis se prior ostendat. 15. Qui de luce vigilaverit ad illam, non laborabit:<sup>8</sup> assidentem enim illam soribus suis inveniet. 16. Cogitare ergo de illa, sensus est consummatus:<sup>9</sup> et qui vigilaverit propter illam, cito securus erit.<sup>10</sup> 17. Quoniam dignos se ipsa cirenit quaerens, et in viis ostendit se illis hilariter, et in omni providentia<sup>11</sup> occurrit illis. 18. Initium enim illius verissima est disciplinae concupiscentia. 19. Cura ergo disciplinae. dilectio est:<sup>12</sup> et dilectio, custodia legum illius est: custoditio autem legum, consummatio incorruptionis est:<sup>13</sup> 20. incorruptio autem facit esse proximum Deo. 21. Coneupiscentia itaque sapientiae deducit ad regnum perpetuum. 22. Si ergo delectamini sedibus, et sceptris o reges populi, diligite sapientiam, ut in perpetuum regnetis; 23. diligite lumen sapientiae omnes qui praecepsis populis; 24. quid est autem sapientia, et quemadmodum facta sit referam: et non abscondam a vobis sacramenta<sup>14</sup> Dei, sed ab initio nativitatis<sup>15</sup> investigabo, et ponam in lucem scientiam illius, et non praeteribo veritatem: 25. neque enim invidia tabescente<sup>16</sup> iter habebo: quoniam talis homo non erit particeps sapientiae. 26. Multitudo autem sapientium sanitas est orbis terrarum: et rex sapiens stabilitum populi est. 27. Ergo accipite disciplinam per sermones meos, et proderit vobis.

— 1) fehlt in LXX und ist vielleicht aus Eccl. 9, 16 berürgenommen: cf. Prov. 24, 5. — 2) οὐ γὰρ ἵποστεῖται πρόωστος „er fürchtet nicht die Perse.“ In der Vulg. ist judicio zu übersetzen. — 3) καὶ μὴ παραπέσῃς „und daß ihr nicht irret.“ — 4) ἀπαγγελεῖται. — 5) καὶ ἀποδημοῦται. — 6) καὶ ἀνιπύρως. — 7) Eine liebliche Wahrheit, die Augustinus nicht genug betrachten konnte. Er fasst sie unter andern in die Worte: „Du suchest, o Herr, durch Christus uns, die wir dich nicht gesucht: du suchest uns jedoch, damit auch wir dich suchen.“ — 8) „wir“ keine Mühe haben, sie zu finden.“ — 9) ὁραζομενοί τιθυμόντες. — 10) ἀνιπύρως „sorgenfrei.“ — 11) εἰ πάντας ἴπινοι, „bei jedem Nachdenken.“ — 12) „Der die Sucht liebt, der ist um sie befehrt.“ — 13) βεβαιῶσις ἀγαπήσας „die Aesung der Unsterblichkeit.“ Je heiliger der Mensch lebt, desto mehr festigt er in sich das Element der Unsterblichkeit, das geistige, selige, himmlische Leben. — 14) μαρτυρία „die Geheimnisse.“ — 15) γνώσης „des Werdens,“ d. i. vom Menschen. — 16) οὐδέποτε πεπάσκεται „mit nagendem Reide.“ Der wahre Lehrer entzieht seine Höglingen aus Reid Nichts, was zu wissen notwendig ist.

## Caput VII.

1. Sum quidem et ego<sup>1</sup> mortalis homo, similis omnibus, et ex genere terreni illius, qui prior factus est, et in ventre matris figuratus sum caro,  
 2. decem mensium tempore coagulatus sum in sanguine, ex semine hominis, et delectamento somni conveniente. 3. Et ego natus accepi communem aërem, et in similiter factam decidi terram, et primam vocem similem omnibus emisi plorans; 4. in involventis nutritus sum, et curis magnis. 5. Nemo enim ex regibus aliud habuit nativitatis initium.  
 6. Unus ergo introitus est omnibus ad vitam, et similis exitus. 7. Propter hoc optavi,<sup>2</sup> et datus est mihi sensus:<sup>3</sup> et invocavi, et venit in me spiritus sapientiae; 8. et praeposui illam regnis<sup>4</sup> et sedibus, et divitias nihil esse duxi in comparatione illius; 9. nec comparavi illi lapidem pretiosum: quoniam omne aurum in comparatione illius, arena est exigua, et tamquam lutum aestimabitur argentum in conspectu illius. 10. Super salutem<sup>5</sup> et speciem dilexi illam, et proposui pro luce habere illam: quoniam inextinguibile est lumen illius. 11. Venerunt autem mihi omnia bona pariter cum illa, et innumerabilis honestas<sup>6</sup> per manus illius, 12. et laetatus sum in omnibus: quoniam antecedebat me ista sapientia,<sup>7</sup> et ignorabam quoniam horum omnium mater est. 13. Quam sine fictione didici, et sine invidia communico, et honestatem<sup>8</sup> illius non abscondo.  
 14. Infinitus enim thesaurus est hominibus: quo qui usi sunt, participes facti sunt amicitiae Dei, propter disciplinae dona<sup>9</sup> commendati. 15. Mihi autem dedit Deus dicere ex sententia,<sup>10</sup> et praesumere<sup>11</sup> digna horum, quae mihi dantur: quoniam ipse sapientiae dux est, et sapientium emendator:<sup>12</sup> 16. in manu enim illius et nos, et sermones nostri, et omnis sapientia, et operum scientia et disciplina.<sup>13</sup> 17. Ipse enim dedit mihi horum, quae sunt, scientiam veram: ut sciām dispositionem orbis terrarum, et virtutes elementorum, 18. initium, et consummationem, et medietatem temporum, viciitudinum permutationes, et commutationes temporum. 19. anni cursus, et stellarum dispositions, 20. naturas animalium, et iras bestiarum, vim ventorum, et cogitationes hominum, differentias virgultorum, et virtutes radicum, 21. et quaecumque sunt absconsa et improvisa,<sup>14</sup> didici: omnium enim artifex docuit me sapientia: 22. est enim in illa spiritus intelligentiae, sanctus, unicus, multiplex, subtilis, desertus, mobilis, incoquinatus, certus,<sup>15</sup> suavis, amans bonum, acutus, quem nihil vetat, benefaciens, 23. humanus, benignus, stabilis, certus, securus,<sup>16</sup> omnem habens virtutem, omnia prospiciens, et qui capiat omnes spiritus:<sup>17</sup> intelligibilis, mundus, subtilis.<sup>18</sup> 24. Omnibus enim inobilibus mobilior<sup>19</sup> est sapientia: attingit autem<sup>20</sup> ubique propter suam munilitam.<sup>21</sup> 25. Vapor est enim virtutis Dei, et emanatio quae-dam est claritatis omnipotentis Dei sincera: et ideo nihil inquinatum in eam incurrit;<sup>22</sup> 26. candor<sup>23</sup> est enim lucis aeternae, et speculum sine maenula Dei majestatis, et imago bonitatis illius. 27. Et cum sit una, omnia potest: et in se permanens<sup>24</sup> omnia innovat, et per nationes<sup>25</sup> in animas sanctas se transfert, amicos Dei et prophetas constituit. 28. Neminem enim diligit Deus, nisi eum, qui cum sapientia inhabitat. 29. Est enim haec speciosior sole, et super omnem dispositionem stellarum, luci comparata invenitur prior. 30. Illi enim succedit nox, sapientiam autem non vincit malitia.

1) Der Verfasser spricht in der Person Salomens. — 2) γέζαυης „ich bat, ich flehte.“ — 3) ὁρητος „Einsicht.“ — 4) σκηπτρων „Sceptern.“ — 5) ιπει ωναν. — 6) πίνιτον. Nach §. 13 ist darunter mehr der geilige Reichtum zu verstehen, weshalb die Vulg. es mit honestus gab. — 7) ὅτε αἰσχος ἤπειται αὐτῷ. — 8) τὸν πίντον. — 9) Es sind darunter alle die empfehlenswerthen Eigenschaften zu verstehen, die den Menschen schmücken, der von Jugend auf ein treuer Schüler der Weisheit gewesen. — 10) καὶ γνόμη „in Entfernen zu reden.“ — 11) ἐπεργάθηται „in Überlegung zu nehmen;“ vielleicht „auszufassen.“ Der Sinn ist: Es ist mir gegeben, nicht nur weise zu sein, sondern auch weise zu reden und weise zu berechnen. — 12) ἀρρώτης „Leiter.“ — 13) fehlt in LXX. — 14) καὶ οὐαν, „das Bekannte.“ — 15) kommt zweimal vor. LXX heißt es das erste Mal οὐαν „ klar, hell;“ das andere Mal ἀσφαλές „fest, unwandelbar.“ — 16) ἀνέμην „sorgenfrei, ruhig.“ — 17) παραδίδων. — 18) πανεπιστον καὶ διὰ πόντον γανόντων περιπάτων πορτών καταπονήσατος πόνοτων „allesehend und durchdringend alle verständigen, reineu und feinen Meister.“ — 19) Unter dieser Beweglichkeit verstehten einige die Tätigkeit, die der Weisheit eigen ist; allein mit mehr Recht und im Zusammenhalt mit dem folgenden dürfte man das scheinbare Aufaffen und Überbringen aller Dinge darunter verstehen. — 20) δικαιος εἶ καὶ ψοπεῖ διὰ πόνων. — 21) Die Weisheit ist als ein Strahl Gottes rein und unbestellt, und dringt daher notwendig durch Alles hindurch. — 22) παρεντάτει. — 23) ἀπαύρανη „Abglanz.“ Was hier von Gottes Weisheit in so herrlichen Kraftausdrücken gesagt wird, kann eben so gut vom Logos, vom enigen Worte, von Christus gesagt werden. Denn er ist ja in Wirklichkeit und Wahrheit und in persönlicher Zubüsstens die Weisheit des ewigen Vaters. Mit Recht gebraucht daher der Arzt Heli. 1. 3 diese Ausdrücke von ihm. — 24) „sie bleibt in sich.“ d. h. hat Persönlichkeit. — 25) καὶ κατὰ γένεα, was Einige übersetzen „unter die Völker.“ Andere „durch die Weisheitsfolgen“ wieder. Andere „von Zeit zu Zeit.“ Der Sinn ist offenbar kein anderer, als der, daß sich die Weisheit in verschiedenen Geschlechtern und Personen geoffenbart und wirksam gezeigt habe.

### Caput VIII.

1. Attingit<sup>1</sup> ergo a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter.<sup>2</sup> 2. Hanc amavi, et exquisivi a juventute mea, et quae sivi sponsam mihi eam assumere, et amator factus sum formae illius. 3. Generositatem illius glorificat,<sup>3</sup> contubernium habens Dei; sed et omnium Dominus dilexit illam; 4. doctrix<sup>4</sup> enim est disciplinae Dei, et electrix<sup>5</sup> operum illius. 5. Et si diuitiae appetuntur in vita, quid sapientia loeupletius, quae operatur omnia? 6. Si autem sensus<sup>6</sup> operatur: quis horum, quae sunt, magis quam illa est artifex? 7. Et si justitiam quis diligit: labores hujus magnas habent virtutes;<sup>7</sup> sobrietatem enim, et prudentiam docet, et justitiam, et virtutem, quibus utilius nihil est in vita hominibus. 8. Et si multitudinem scientiae desiderat quis, seit praeterita, et de futuris a estimat: seit versutias sermonum,<sup>8</sup> et dissolutiones argumentorum:<sup>9</sup> signa et monstra<sup>10</sup> seit antequam fiant, et eventus temporum et saeculorum. 9. Proposui ergo hanc adducere mihi ad convivendum: sciens quoniam tecum communicabit de bonis, et erit allocutio cogitationis<sup>11</sup> et taciti mei.<sup>12</sup> 10. Habebo propter hanc claritatem ad turbas,<sup>13</sup> et honorem apud seniores juvenis:<sup>14</sup> 11. et acentus inveniar in judicio, et in conspectu potentium admirabilis ero, et facies principum<sup>15</sup> mirabuntur me: 12. tacente me sustinebunt, et loquentem me respicient, et sermocinante me plura, manus ore suo imponent. 13. Praeterea habebo per hanc, immortalitatem: et memoriam aeternam his, qui post me futuri sunt, relinquam. 14. Disponam populos; et nationes mihi erint subditae. 15. Timebunt me audientes reges horrendi: in multitudine videbor bonus, et in bello fortis. 16. Intrans in dominum meum, conquiescam cum illa: non enim habet amaritudinem conversatio illius, nec tacitum convictus illius, sed laetitiam et gaudium. 17. Haec cogitans apud

me, et commemorans in corde meo: quoniam immortalitas est in cognitione sapientiae, 18. et in amicitia illius delectatio bona, et in operibus manuum illius honestas<sup>16</sup> sine defectione, et in certamine loquelae<sup>17</sup> illius sapientia, et praeclaritas<sup>18</sup> in communicatione sermonum ipsius: circuibam quaerens, ut mihi illam assumerem. 19. Puer autem eram ingeniosus,<sup>19</sup> et sortitus sum animam bonam. 20. Et cum essem magis bonus, veni ad corpus incoquinatum.<sup>20</sup> 21. Et ut scivi quoniam aliter non possem esse continens,<sup>21</sup> nisi Deus det, et hoc ipsum erat sapientiae, scire cuius esset hoc donum: adii Dominum, et deprecatus sum illum, et dixi ex totis praecordiis meis.

1) διάτελε „sie erfreut sich.“ — 2) χρηστῶς „möglich.“ — 3) Σtatt illius soll es heißen suam: εἰρηναὶ διάτελε στρατῶν ἡρώων „sie erhält ihren Adel dadurch, daß sie mit Gott im uniguten Verfahre lebt.“ — 4) πιστὸς γάρ εστι τοι τοι εἰποτύπως „sie ist eingeweiht in die Weisenschaft Gottes.“ oder nach der heutern Bedeutung des Wortes: „sie weiß ein in die Weisenschaft Gottes.“ — 5) αἴρεται, wofür Andere εἰπεῖται lassen. Die ewige Weisheit ist ebenso wohl die Wahlerin als die Erfinderin der Werke Gottes. Zum Grunde ist ein und dasselbe damit gesetzt. Sie wählt, sie erneuert, was gethan werden soll. — 6) εἰσήσθη „Einsicht.“ — 7) στοιχία τοι, or „die Niedwendungen;“ d. h. die mancherlei Bedeutungen der Reden. — 8) εἰρηναὶ „Näbel.“ — 10. τύρια καὶ τρόπα πομπῆσισκι „sie sieht große und wunderbare Ereignisse vorher;“ Ariege, Pest u. s. f. — 11) παρανοεῖς φροντῶν „Aufmunterung unter den Sorgen.“ — 12) καὶ οὐ πέτη. — 13) εἰ διάδοξος „unter dem Volle.“ — 14) supple: quamvis. — 15) fehlt in LXX. — 16) ποιοῦσσι. — 17) καὶ εἰ συγγενεῖσσι διήτας αἵτις φροντῶν. — 18) καὶ εἰκεῖα „Ebre, Rubm.“ — 19) εἰρήτη „von glücklicher Anlage.“ — 20) „erlangte ich die Wabe der Enthaltsamkeit, der Renslichkeit.“ — 21) ἐγκρατής „enthaltsam.“ Dieser u. A. wollen hier εἰωνικαὶ supplex wissen und übersetzen: „da ich wußte, daß ich sie (die Weisheit) nicht erhalten würde.“

## Caput IX.

1. Deus patrum meorum, et Domine misericordiae, qui fecisti omnia verbo tuo. 2. et sapientia tua constitui hominem, ut dominaretur creaturae,<sup>1</sup> quae a te facta est. 3. ut disponat orbem terrarum in aequitate<sup>2</sup> et justitia, et in directione cordis<sup>3</sup> iudicium judicet: 4. da mihi secundum tuarum assistricem sapientiam, et noli me reprobare a pueris tuis: 5. quoniam servus tuus sum ego, et filius ancillae tuae, homo infirmus, et exigui temporis, et minor ad intellectum judicij et legum. 6. Nam et si quis erit consummatus inter filios hominum, si ab illo abfuerit sapientia tua, in nihilum computabitur. 7. Tu elegisti me regem populo tuo, et iudicem filiorum tuorum, et filiarum: 8. et dixisti me aedificare tempium in monte sancto tuo, et in civitate habitationis tuae altare, similitudinem tabernaculi sancti tui, quod praeparasti ab initio: 9. et tecum sapientia tua, quae novit opera tua, quae et affuit tunc cum orbem terrarum faceres, et sciabat quid esset placitum oculis tuis, et quid directum in praeceptis tuis. 10. Mitte illam de caelis sanctis tuis, et a sede magnitudinis tuae, ut mecum sit et mecum labore, ut sciam quid acceptum sit apud te: 11. seit enim illa omnia, et intelligit, et deducet me in operibus meis sobrie,<sup>4</sup> et custodiet me in sua potentia. 12. Et erunt accepta opera mea, et disponam populum tuum juste, et ero dignus secundum patris mei. 13. Quis enim hominum poterit scire consilium Dei? aut quis poterit cogitare quid velit Deus? 14. Cogitationes enim mortalium timidae,<sup>5</sup> et incertae providentiae<sup>6</sup> nostrae. 15. Corpus enim,

quod corruptitur,<sup>7</sup> aggravat animam, et terrena inhabitatio deprimit sensum<sup>8</sup> multa cogitantem. 16. Et difficile aestimamus quae in terra sunt: et quae in prospectu sunt, invenimus eum labore. Quae autem in caelis sunt quis investigabit? 17. Sensum autem tuum quis sciet, nisi tu dederis sapientiam, et misericordia spiritum sanctum tuum de altissimis; 18. et sic correctae sint<sup>9</sup> semitae eorum, qui sunt in terris, et quae tibi placent didicerint<sup>10</sup> homines? 19. Nam per sapientiam sanati sunt<sup>11</sup> quicunque placeuerunt<sup>12</sup> tibi Domine a principio.

1) κτισμάτων. — 2) ἐπί ὄπιο-γητι. — 3) ἐπί εὐθύτη ψυχῆς „mit redlichem Herzen.“ — 4) σω-φρόνως. — 5) δεῖσοι. Es ist bei den menschlichen Gedanken und Berechnungen immer die Furcht zu begreifen, sie möchten das Rechte nicht treffen. — 6) εἰποναι „Gedanken.“ — 7) οὐδεποτέ γάρ σῶμα „ein verweglicher Leib beschwert die Seele.“ — 8) νοῦν. — 9) καὶ πάτως διαπέσθαι αἱ τρὶς τῶν ἐπι τῆς γῆς. — 10) ἐδιδάχθησαν. — 11) καὶ τῇ σοφίᾳ ἴσωσθαι. — 12) fehlt in LXX.

## Caput X.

1. Haec illum, qui primus formatus est a Deo pater orbis terrarum, cum solus esset creatus custodivit, 2. et eduxit illum a delicto suo, et dedit illi virtutem continendi omnia.<sup>1</sup> 3. Ab haec ut recessit injustus in ira sua, per iram homicidii fraterni deperiit. 4. Propter quem,<sup>2</sup> cum aqua deleret terram, sanavit iterum sapientia, per contemptibile<sup>3</sup> lignum justum gubernans. 5. Haec et in consensu nequitiae cum se nationes contulissent, scivit<sup>4</sup> justum, et conservavit sine querela Deo, et in filii misericordia fortem custodivit.<sup>5</sup> 6. Haec justum a pereuntibus impiis liberavit fugientem, descendente igne in pentapolim: 7. quibus in testimonium nequitiae fumigabunda constat deserta terra, et ineerto tempore fructus habentes arbores,<sup>6</sup> et incredibilis animae memoria stans figmentum salis.<sup>7</sup> 8. Sapientiam enim praetereunte non tantum in hoc lapsi sunt ut ignorarent bona, sed et insipientiae suae reliquerunt hominibus memoriam,<sup>8</sup> ut in his, quae peccaverunt, nec latere potuissent. 9. Sapientia autem hos, qui se observant, a doloribus liberavit. 10. Haec profugum irae fratris justum deduxit per vias rectas, et ostendit illi regnum Dei, et dedit illi scientiam sanctorum: honestavit<sup>9</sup> illum in laboribus, et complevit<sup>10</sup> labores illius. 11. In fraude circumvenientium illum afflit illi, et honestum fecit illum.<sup>11</sup> 12. Custodivit illum ab inimicis, et a seductoribus<sup>12</sup> tutavit illum, et certamen forte dedit illi ut vinceret, et sciret quoniam omnium potentior est sapientia.<sup>13</sup> 13. Haec venditum justum non dereliquit, sed a peccatoribus<sup>14</sup> liberavit eum: descenditque eum illo in foveam, 14. et in vineulis non derelinquit illum, donec afficeret illi sceptrum regni, et potentiam adversus eos, qui eum deprimebant: et mendaces ostendit, qui maculaverunt illum, et dedit illi claritatem aeternam. 15. Haec populum justum, et semen sine quaerela liberavit a nationibus, quae illum deprimebant. 16. Intravit in animam servi Dei, et stetit contra reges horrendos in portentis et signis. 17. Et reddidit justis mercedem laborum suorum,<sup>15</sup> et deduxit illos in via mirabili: et fuit illis in velamento diei, et in luce stellarum per noctem: 18. translulit illos per Mare rubrum, et transvexit illos per aquam nimiam. 19. Inimicos autem illorum demersit in mare, et ab altitudine inferorum<sup>16</sup> eduxit illos. Ideo justi tulerunt spolia impiorum,<sup>17</sup> 20. et decantaverunt

Domine nomen sanctum tuum, et victricem manum tuam laudaverunt pariter: 21. quoniam sapientia aperuit os mutorum, et linguas infantium fecit disertas.

1) *κρατήσων ἀπόντων*, „die Oberherrschaft über Alles zu handhaben.“ — 2) Es ist darunter Eains schlimme Nachkommenenschaft zu verstehen, deren Schuld er durch sein böses Beispiel auf sich geladen hat. — 3) *οἰδητοίς ἀγρινοῖς*, „gering, schlecht.“ — 4) *ὑπερ-* — 5) Bei aller Liebe zum Sohne zeigte er doch einen solchen Glauben und einen solchen Gebersam gegen Gott, daß er den Sohn zu schlachten bereit war. — 6) *καὶ ἀπέλασιν ὥσπεις καρποφορῶντα γῆτα*, „zur Unzeit fruchttragende Gewächse,“ d. h. Gewächse, die eine ungenießbare Frucht tragen. Plinius Josephus schreibt hell. Ind. V. 5, von diesen fo: „Es wächst noch Aste in gewissen Früchten, die dem äußerlichen Scheine nach essbar sind; greift man sie aber mit den Händen an, so lösen sie sich in Rauch und Asche auf.“ Auch Solinus schreibt Polhist. c. 36: Apud quae pomum, quod signitur, habeat liet speciem maturitatis, mandi tamen non potest. Nam fuliginem intrinsecus savillaceam ambitus tantum extimae entis cohibet, que vel leví pressa tactu sumum exhaleat et fatisce in vagum pulverem. Diese Frucht nennt man Zedensapfel, Solanum Melongera, wegen bei den Reisebeschreibungen häufig die Rede ist. — 7) *εὐθύνη ἀρχο-* s. I. B. 100. Nam. 17. 18. Allisti sagt: „Noch heute sieht man den Reisenden einen Grabbügel von Salz.“ — 8) babylonischer Thurmhan. — 9) *εἰπόμενος*, „machte ihn wohlhabend.“ — 10) *ἐπιζήθεντες* „machte einträglich seine Arbeiten.“ — 11) *καὶ ἐπιτιθαῖς αἴτων*. — 12) *ἀπὸ ἐνθρησκῶτων*, „von den Nachstellern.“ — 13) *οἰδητοῖς*, — 14) *ἰει αὐγάρται*, — 15) die goldenen und silbernen Gefäße der Aegyptier Exod. 12. 36. — 16) *ιει βάσιοις ἀστακοῖς*. — 17) Es ist darunter die Beute zu verstehen, welche das Meer von dem untergegangenen Heere der Aegyptier an das Land spülte. Terefer versteht darunter die früher von den Aegyptiern entstiebenen Gefäße, die nunmehr nach dem Untergange der Aegyptier als res nullius ihr Eigentum wurden.

## Caput XI.

1. Direxit opera eorum in manibus prophetae sancti. 2. Iter fecerunt per deserta, quae non habitabantur: et in locis desertis fixerunt casas.<sup>1</sup> 3. Steterunt contra hostes, et de inimicis se vindicaverunt. 4. Sitierunt, et invocaverunt te, et data est illis aqua de petra altissima,<sup>2</sup> et requiescens de lapide duro. 5. Per quae enim poenas passi sunt inimici illorum, a defectione potus sui,<sup>4</sup> et<sup>5</sup> in eis, cum abundarent filii Israel, laetati sunt; 6. per haec, cum illis deessent, bene cum illis actum est. 7. Nam pro fonte quidem sempiterni fluminis,<sup>6</sup> humanum sanguinem dedisti injustis.<sup>7</sup> 8. Qui cum minuerentur in traductione infantium occisorum,<sup>8</sup> dedisti illis abundantem aquam insperate, 9. ostendens per sitim, quae tunc fuit, quemadmodum tuos exaltares,<sup>9</sup> et adversarios illorum necares. 10. Cum enim tentati sunt,<sup>10</sup> et quidem cum misericordia disciplinam accipientes, scierunt quemadmodum cum ira judicati impii tormenta patarentur. 11. Hos quidem tamquam pater monens probasti: illos autem tamquam durus rex interrogans condemnasti. 12. Absentes enim et praesentes similiter torquebantur. 13. Duplex enim illos accepserat taedium,<sup>11</sup> et genitus cum memoria praeteritorum. 14. Cum enim audirent per sua tormenta bene secum agi,<sup>12</sup> commemorati sunt Dominum,<sup>13</sup> admirantes in finem exitus.<sup>14</sup> 15. Quem enim in expositione prava projectum deriserunt, in finem eventus mirati sunt: non similiter justis sitientes.<sup>15</sup> 16. Pro cogitationibus autem insensatis iniquitatis illorum, quod quidam errantes colebant muros serpentes, et bestias supervacuas,<sup>16</sup> immisisti illis multitudinem mutorum<sup>17</sup> animalium in vindictam: 17. ut scirent quia per quae peccat quis, per haec et torquentur. 18. Non enim impossibilis erat omnipotens manus tua, quae

creavit orbem terrarum ex materia invisa, immittere illis multitudinem ursorum, aut audaces leones, 19. aut novi generis ira plena ignotas bestias, aut vaporem ignium spirantes, aut fumi odorem proferentes, aut horrendas ab oculis scintillas emittentes: 20. quarum non solum laesura poterat illos exterminare, sed et aspectus per timorem occidere. 21. Sed et sine his uno spiritu poterant occidi persecutionem passi ab ipsis factis suis,<sup>18</sup> et dispersi per spiritum virtutis tuae: sed omnia in mensura, et numero, et pondere dispositi. 22. Multum enim valre, tibi soli supererat<sup>19</sup> semper: et virtuti brachii tui quis resistet? 23. Quoniam tamquam momentum staterae,<sup>20</sup> sic est ante te orbis terrarum, et tamquam gutta roris antelucani, quae descendit in terram. 24. Sed misereris omnium, quia omnia potes, et dissimulas peccata hominum propter poenitentiam. 25. Diligis enim omnia quae sunt, et nihil odisti eorum quae fecisti: nec enim odiens aliquid constituisti, aut fecisti. 26. Quomodo autem posset aliquid permanere, nisi tu voluisses? aut quod a te vocatum non esset, conservaretur? 27. Parcis autem omnibus: quoniam tua sunt Domine, qui amas animas.

1) σκηνάς. — 2) ἐκ πτεραὶ ἀσπόντων „vom schroffen Felsen.“ — 3) ταῦ διψής „Stiftung des Turfes.“ — 4) ist nur eine Einschaltung, vielmehr Wlosse, die in LXX fehlt. — 5) welches in LXX ebenfalls fehlt, erscheint hier finstörend, denn es beginnt hier der Nachsatz. Beide Verse 5 und 6 sind bei den LXX kürzer gefasst: ἵνα τὸν ἴκονα αὐθεῖαν οὐ ἔλθοι αἴτων, διὰ τοῖς αἴτοις ἀπορύττει εἰργετηθῆναι. — 6) se. Nili. — 7) αἴρατε ἡρῷον ταραχήντες „sie werden erschreckt durch Mordblut.“ — 8) εἰς ὅτε γε νηπικότον διατάζετο „zur Strafe für den Befehl des Kindermordes.“ Diese Worte gehören noch zum vorhergehenden Satze. Nach LXX bilden V. 7 und 8 einen einzigen Satz: „Während jene statt der Quelle des immerstießen- den Stromes durch Mordblut erschreckt wurden zur Strafe für den Befehl des Kindermordes, gabst du diesen reichlich Wasser unverhofft.“ — 9) fehlt im Griech. — 10) d. h. wenn sie manchmal durch gewisse Leiden geprüft wurden. — 11) ζῆται. — 12) εἰργετοργίαντει αἴτοις „da sie hörten, daß durch ihre eigenen Peinen jenen (den Israeliten) Wohlthaten zugeingeu . . .“ Anstatt secundum sollte es heißen enim illis. — 13) ἥσθιστο τοῖς κυρίοις „da fühnten sie den Herrn.“ d. h. die Macht des Herrn. — 14) fehlt in LXX. — 15) d. h. sie litten einen Durst, der nicht gestillt wurde wie jener der Gerechten. — 16) κρύδατα εἰτέλη „verächtliches Vieh.“ — 17) ἀζόγων. — 18) ἵπο τὴς θάνατος „von der Rache.“ d. h. von der durch ihre Sünden verdienten Rache. — 19) πάρεστι. — 20) d. h. das geringste Ding, welches nur soviel wiegt, daß es das Jüngel ἄνω der Wage zur Reize bringt. ποτῷ ἐκ πλευστηγών.

## Caput XII.

1. O quam bonus, et suavis<sup>1</sup> est Domine spiritus tuus in omnibus!
2. Ideoque eos, qui errabant,<sup>2</sup> patribus<sup>3</sup> corripis: et de quibus peccauit, admones et alloqueris: ut relieta malitia, credant in te Domine. 3. Illos enim antiquos<sup>4</sup> inhabitatores terrae sanctae tuae, quos exhorruisti,
4. quoniam odibilia opera tibi faciebant per medicamina,<sup>5</sup> et sacrificia injusta,<sup>6</sup> 5. et filiorum suorum necatores sine misericordia, et comedores viscerum hominum, et devoratores sanguinis a medio sacramento tuo,<sup>7</sup>
6. et auctores parentes<sup>8</sup> animalium in auxiliatarum perdere voluisti per manus parentum nostrorum, 7. ut dignam perciperent peregrinationem<sup>9</sup> puerorum Dei, quae tibi omnium charior est terra. 8. Sed et his tamquam hominibus pepercisti, et misisti antecessores exercitus tui vespas,<sup>10</sup> ut illos paulatim exterminarent. 9. Non quia impotens eras in bello subjicere impios justis, aut bestiis saevis, aut verbo duro<sup>11</sup> simul exterminare: 10. sed partibus<sup>12</sup> judicans dabas locum poenitentiae, non

ignorans, quoniam nequam est natio eorum, et naturalis malitia ipsorum, et quoniam non poterat mutari cogitatio illorum in perpetuum. 11. Semen enim erat maledictum ab initio: nec timens aliquem, veniam<sup>13</sup> dabus peccatis illorum. 12. Quis enim dicet tibi: Quid fecisti? aut quis stabit contra iudicium tuum? aut quis in conspectu tuo veniet vindicta ini- quorum hominum? aut quis tibi imputabit, si perierint nationes, quas tu fecisti? 13. Non enim est alius Deus quam tu, cui cura est de omnibus, ut ostendas quoniam non injuste judicas iudicium. 14. Neque rex, neque tyranus in conspectu tuo inquirent de his, quos perdidisti. 15. Cum ergo sis justus, juste omnia disponis: ipsum quoque, qui non debet puniri, condemnare, exterum aestimas a tua virtute. 16. Virtus enim tua iustitiae initium est:<sup>14</sup> et ob hoc quod omnium Dominus es, omnibus te parcere facis.<sup>15</sup> 17. Virtutem enim ostendis tu, qui non crederis esse<sup>16</sup> in virtute consummatus, et horum, qui te nesciunt, audaciam traducis. 18. Tu autem dominator virtutis, cum tranquillitate judicas, et cum magna reverentia disponis nos:<sup>17</sup> subest enim tibi, cum volueris, posse. 19. Docuisti autem populum tuum per talia opera, quoniam oportet justum esse et humanum, et bonae spei fecisti filios tuos: quoniam judicans das locum in peccatis poenitentiae. 20. Si enim inimicos servorum tuorum, et debitos morti, cum tanta cruciasti attentione, dans tempus et locum, per quae possent mutari a malitia; 21. cum quanta diligentia judicasti filios tuos, quorum parentibus juramenta et conventiones dedisti bonarum promissionum? 22. Cum ergo das nobis disciplinam, inimicos nostros multipliciter flagellas, ut bonitatem tuam cogitemus judicantes: et cum de nobis judicatur, speremus misericordiam tuam. 23. Unde et illis, qui in vita sua insensate et injuste vixerunt, per haec, quae coluerunt,<sup>18</sup> dedisti summa tormenta. 24. Etenim in erroris via diutius erraverunt, deos aestimantes haec, quae in animalibus sunt supervacua,<sup>19</sup> infantium insensatorum more viventes.<sup>20</sup> 25. Propter hoc tamquam pueris insensatis iudicium in derisum dedisti.<sup>21</sup> 26. Qui autem ludibriis et increpationibus non sunt correcti, dignum Dei iudicium experti sunt. 27. In quibus enim patientes indignabantur, per haec quos putabant deos, in ipsis cum exterminarentur videntes, illum, quem olim negabant se nosse, verum Denim agnoverunt:<sup>22</sup> propter quod et finis condemnationis eorum venit super illos.

1) τὸν ἄρχαπτόν σου πνεῦμα λατεῖ πάσῃ „dein unverweslicher Haub durchdringt Alles.“ erhaltend, beständig, närend, beselend. — 2) τοὺς παραπίποτας. — 3) καὶ ὀδίζον „gemach, sachte, allmählich.“ — 4) Es beginnt hier eine Periode, deren Nachsatz erst V. 8 zu finden ist. Mit Recht fügen hier die Übersetzungen die Partikel „zwar“ ein. — 5) φανακεῖον „durch Giftmischen, oder Zaubertränke.“ — 6) τέλεται ἀνοικόν. Solche schändliche Opfer waren besonders die Kinderopfer Lev. 18, 21; Dent. 12, 31. — 7) οὐ πέτρα παραδραγ μον. nach anderer Lesart οὐ πέτραι περιστάται η διατομή. Eine dunkle Stelle, die auch in der syr. und arab. Übersetzung deiner Erbaltung sich erfreut. Bleibt man bei der Lesart der Vulgata, so kann man unter sacramento den heiligen, mystischen Ort verstehen, in welchem die Chanaaniter wohnten, das hl. Land nämlich, oder man kann auch die abgöttische Verfehdung darunter verstehen, die den Beifall tuo hat, weil alle religiösen Handlungen und Opfer doch nur dem Einen, wahren Gott gebühren. Nach der zweiten griech. Lesart bat man sich die Priester der Abgötterer zu denken. — 8) καὶ αὐτούρας γονεῖς ψυχῶν ἀβοηθήσον. Das griech. Wort αὐτούρας hat sowohl die Bedeutung „Selbstmörder, als Urbeber, Gewalthaber.“ Da der Mord der eigenen Kinder eine Art Selbstmord ist, so übersetzt man das Wort bier gewöhnlich mit „Mörder.“ — 9) ἀποκιάν „Einsiedlerhaft, Colonie.“ — 10) Exod. 23, 28; Dent. 7, 20; Jos. 24, 12. — 11) d. h. durch Donnerkeile. — 12) καταβασίν „allmählich.“ — 13) ἀρταῖον, d. h. du liehest sie ungestrraft sindigen. — 14) „die Macht, die du überst, ist so alt, als deine Gerechtigkeit, oder deine Macht geht gleichen Schritt mit deiner Gerechtigkeit.“ Tirinus umschreibt hier: „Bei den Menschen

ist die Macht der Anfang und der Grund der Tyrannie, bei dir aber ist sie der Anfang und Grund der Gerechtigkeit." — 13) πάντων φειδούσαι πονεῖ „macht dich schonend gegen Alle.“ Demnach erscheint facies als Schreibfehler und sollte facit heißen. — 16) ἀπαραιγενός ἐπὶ δινάμεως τελεύθητι „wenn man nicht glaubt an die Vollkommenheit deiner Kraft.“ — 17) καὶ μήτρα πολλῆς φειδοῦσις θυκεῖ ἡμᾶς „und mit vieler Schonung leitest du uns.“ — 18) διὰ τῶν ιδίων βέληγράτων „durch ihre eigenen Abscheulichkeiten.“ d. h. durch die Thiere, die sie verehren. — 19) ἀτιμα „die verächtlichen unter den Tieren.“ — 20) νυπερών δικην ἀφρόνων φειδούσεντες. — 21) basst ein Spottgericht über sie verbängt — durch Mäzen, Schnaken, Freßde. — 22) d. h. sie erkannten ihn, verehrten ihn aber nicht. Deshalb kam die Verurtheilung über sie.

---

### Caput XIII.

1. Vani<sup>1</sup> autem sunt omnes homines, in quibus non subest scientia Dei: et de his, quae videntur bona, non potuerunt intelligere eum, qui est, neque operibus attendentes agnoverunt quis esset artifex: 2. sed aut ignem, aut spiritum, aut citatum aërem, aut gyrum stellarum, aut nimiam aquam,<sup>2</sup> aut solem et lunam,<sup>3</sup> rectores orbis terrarum deos putaverunt. 3. Quorum si specie delectati, deos putaverunt: sciant quanto his dominator eorum speciosior est; speciei enim generator haec omnia constituit. 4. Aut si virtutem, et opera<sup>4</sup> eorum mirati sunt, intelligentabillis, quoniam qui haec fecit, fortior est illis: 5. a magnitudine enim speciei, et creaturae cognoscibiliter<sup>5</sup> poterit creator horum videri; 6. sed tamen adhuc in his minor est querela.<sup>6</sup> Et hi enim fortasse errant, Deum quaerentes, et volentes invenire. 7. Etenim cum in operibus illius conversentur, inquirunt: et persuasum habent quoniam bona sunt quae videntur? 8. Iterum autem nec his debet ignosci.<sup>7</sup> 9. Si enim tantum potuerunt scire, ut possent aestimare saeculum: quomodo hujus Dominum nou facilius invenerunt? 10. Infelices autem sunt, et inter mortuos spes illorum est, qui appellaverunt deos opera manuum hominum, aurum, et argentum, artis inventionem, et similitudines animalium, aut lapidem inutilem opus manus antiquae. 11. Aut si quis artifex faber de silva lignum rectum secuerit, et hujus doce eradat omnem corticem, et arte sua usus, diligenter fabricet vas utile in conversatione vitae, 12. reliquis autem ejus operis, ad praeparationem escae abutatur: 13. et reliquum horum, quod ad nullos usus facit, lignum curvum, et vorticibus plenum, sculpat diligenter per vacuitatem suam,<sup>8</sup> et per scientiam suae artis figuret illud, et assimilet illud imagini hominis, 14. aut alicui ex animalibus illud comparet, perluniens rubrica,<sup>9</sup> et rubieundum faciens fuso colore in illius, et omnem maculam, quae in illo est, perluniens: 15. et faciat ei dignam habitationem, et in pariete ponens illud, et confirmans ferro, 16. ne forte cadat, prospiciens illi, sciens quoniam non potest adjuvar se: imago enim est, et opus est illi adjutorium. 17. Et de substantia sua, et de filiis suis, et de nuptiis votum faciens inquirit. Non erubescit loqui cum illo, qui sine anima est: 18. et pro sanitate quidem infirmum deprecatur, et pro vita rogat mortuum, et in adjutorium inutilem invocat: 19. et pro itinere petit ab eo, qui ambulare non potest: et de acquirendo, et de operando, et de omnium rerum eventu petit ab eo, qui in omnibus est inutilis.<sup>10</sup>

1) μάταιοι. Lech und Reischl übersetzen "es hier mit „tböricht.“ Allein „eitel“ sagt noch mehr, als „tböricht.“ LXX lesen bei οἰστι „von der Geburt an,“ d. h. durch ihre Abstammung von Götzenidern. — 2) βίαν ωδῶν. Große Ströme verehrte man als Götter, z. B. den Nil. — 3) ἡ φωστήρας οἴπαροι. — 4) καὶ τύπεταν. — 5) ἀνάδην, „nach Verhältniß, vergleichungsweise.“ — 6) Der Verfasser unterscheidet nämlich zwei Arten von Götzenidern, jene, welche die Natur und Welt vergöttern (Sabaismus), und jene, welche Menschenwerke zu Gott machen (Theoloatrie). — 7) „dennoch sind sie nicht schuldefrei,“ οὐγγυωτοι. — 8) ἐν ἐπιμέλειᾳ ἀπύλας αὐτοῦ „durch Benützung der müßigen Zeit.“ — 9) μῆτρα „Möthel.“ Nach Plinius soll man auch Zinneober oder vielmehr Mennig, minimum, so genannt haben. — 10) τὸ ἀδρανέστατον ταῖς χρήσιν „das, was die Hände ganz und gar nicht rühren kann.“

---

## Caput XIV.

1. Iterum alias navigare cogitans, et per seros fluctus iter facere incipiens, ligno pertante se, fragilius lignum invocat. 2. Illud enim cupiditas acquirendi excogitavit, et artifex sapientia fabricavit sua. 3. Tua autem, Pater, providentia gubernat: quoniam dedisti et in mari viam, et inter fluctus semitam firmissimam, 4. ostendens quoniam potens es ex omnibus salvare, etiam si sine arte aliquis adeat mare. 5. Sed ut non essent vacua<sup>1</sup> sapientiae tuae opera: propter hoc etiam et exiguo ligno credunt homines animas suas, et transeuntes mare per ratem liberati sunt:<sup>2</sup> 6. sed et ab initio cum perirent superbi gigantes, spes orbis terrarum ad ratem configiens, remisit saeculo semen nativitatis, quae manu tua erat gubernata.<sup>3</sup> 7. Benedictum est enim lignum, per quod fit justitia. 8. Per manus autem quod fit idolum, maledictum est et ipsum, et qui fecit illud: quia ille quidem operatus est: illud autem cum esset fragile, deus cognominatus est. 9. Similiter autem odio sunt Deo impius, et impietas ejus. 10. Etenim quod factum est, cum illo, qui fecit, tormenta patietur. 11. Propter hoc et in idolis nationum non erit respectus:<sup>4</sup> quoniam creaturae Dei in odium factae sunt,<sup>5</sup> et in temptationem<sup>6</sup> animabus hominum, et in muscipulam pedibus insipientium. 12. Initium enim fornicationis est exquisitio idolorum:<sup>7</sup> et adinventio illorum corruptio vitae est; 13. neque enim erant ab initio, neque erunt in perpetuum. 14. Supervacuitas<sup>8</sup> enim hominum haec advenit in orbem terrarum: et ideo brevis illorum finis est inventus. 15. Acerbo enim luctu dolens pater, cito sibi rapti filii fecit imaginem: et illum, qui tunc quasi homo mortuus fuerat, nunc tamquam deum colere coepit, et constituit inter servos suos sacra et sacrificia.<sup>9</sup> 16. Deinde interveniente tempore, convalescente iniqua consuetudine, hic error tamquam lex custoditus est, et tyramorum imperio colebantur figmenta. 17. Et hos, quos in palam<sup>10</sup> homines honorare non poterant propter hoc quod longe essent, e longinquu figura eorum allata, evidentem imaginem regis, quem honorare volebant, fecerunt: ut illum, qui aberat, tamquam praesentem colerent sua sollicitudine. 18. Provexit autem ad horum culturam et hos, qui ignorabant,<sup>11</sup> artificis eximia diligentia. 19. Ille enim volens placere illi, qui se assumpsit,<sup>12</sup> elaboravit arte sua, ut similitudinem in melius figuraret. 20. Multitudine autem hominum abducta per speciem operis, cum, qui ante tempus tamquam homo honoratus fuerat, nunc deum aestimaverunt. 21. Et haec fuit vitae humanae deceptio: quoniam aut affectui,<sup>13</sup> aut regibus deservientes homines, incommunicabile nomen lapidibus et lignis imposuerunt. 22. Et non

sufficerat errasse eos circa Dei scientiam, sed et in magno viventes inscientiae bello,<sup>14</sup> tot et tam magna mala pacem appellant. 23. Aut enim filios suos sacrificantes, aut obscura sacrificia facientes, aut insaniae plenas vigilias habentes,<sup>15</sup> 24. neque vitam, neque nuptias mundas jam custodiunt, sed alius alium per invidiam<sup>16</sup> occidit, aut adulterans contristat: 25. et omnia commista sunt, sanguis, homicidium, furtum et fictio, corruptio et infidelitas, turbatio et perjurium, tumultus honorum, 26. Dei immemoratio,<sup>17</sup> animarum iniquinatio, nativitatis immutatio,<sup>18</sup> nuptiarum inconstantia,<sup>19</sup> inordinatio moechiae et impudicitiae.<sup>20</sup> 27. Infandorum enim idolorum cultura, omnis mali causa est, et initium et finis. 28. Aut enim dum laetantur, insanunt:<sup>21</sup> aut certe vaticinantur falsa, aut vivunt injuste, aut pejerant cito. 29. Dum enim confidunt in idolis, quae sine anima sunt, male jurantes noceri se non sperant. 30. Utraque ergo illis evenient digne, quoniam male senserunt de Deo, attendentes idolis, et juraverunt injuste, in dolo contemnentes justitiam.<sup>22</sup> 31. Non enim juratorum virtus,<sup>23</sup> sed peccantium poena parambulat<sup>24</sup> semper injustorum praevaricationem.

1) θέλεις δὲ μὴ ἀργὰ εἰναι τὰ τῆς σοφίας τοῦ ἡρῷα. Gott will allerdings, daß man auch das Meer durchsegeln und den Kreis der Kenntnisse und Einsichten im Gebiete der Natur und der Menschheit erweitere. Wenngleich den ersten Anlaß zur Gewinnung die Schiffahrt gegeben, so kann dieselbe dennoch durch die gute, Gott wohlgäfliche Absicht, die man dabei hat, zu einem heilsamen Werke gemacht werden. — 2) d. b. sie haben sich durchgetretet durch das weite Meer. — 3) bezieht sich auf spes orbis terrarum, worunter die Familie Noe's zu verstehen ist. — 4) ἐπισκοπή ἔσται „es wird Gericht gehalten.“ — 5) ὅτι ἐν κτισματι θεοὶ εἰς βολληγμα ἐγενήθησαν „weil sie in der Schöpfung Gottes zu einem Greuel geworden.“ — 6) εἰς σκάρδανα. — 7) ἐπινοια εἰδώλων „die Erfindung der Götzen.“ Unter Sornicatis versteht hier Tereser die Abgötterei, welche Meinung durch den Zusammenhang mit dem folgenden gerechtfertigt wird. Man wird daher εἰδῶλα richtiger durch „eile Heilige“ übersetzen. — 8) κερδόσοις „eile Ruhmsucht.“ Das Folgende erklärt den Satz näher. — 9) μυστήρια καὶ τελετάς. — 10) LXX ἐν ὑψει „von Angesicht.“ — 11) „segar diejenigen, die die Bedeutung des Bildes nicht zu würdigen verstanden, ermunterte der Erbgeiz, φιλοτιμία, des Künstlers zur Förderung des religiösen Dienstes, εἰς ἐπιτασσον τῆς θρησκείας.“ — 12) τῷ κρατοῖται. — 13) ἡ συρφορᾶ „entweder dem Zufall.“ — 14) Wo immer das Heidentum regiert, da herrscht ewiger Krieg: Krieg im Herzen, Krieg in der Familie, Krieg in den Stämmen und Völkern. — 15) ἡ ἐπαρτείς εἰς ἀλλων θρησκῶν ἀγορίς „oder vierten wütende Lage nach ungewöhnlicher Sitte.“ Ob der Verfasser hier den unzüchtigen Geheimdienst zu Ehren der Göttermutter Cybele, des Bacchus und Adonis, wie er in Kleinasien, Syrien, Griechenland stattfand, oder das nächtliche Trauershaf fest um Esteris, welches mit Klagesliedern begann, und mit unsinnigem Tanzen endete, im Auge gehabt habe, ist gleichgültig. Genug, daß bei solchen Festen die Schamlosigkeit und Zügellosigkeit alle Grenzen überschritt. Die vagste Wohlust galt hier als Götterdienst. Die Priester mißbrauchten im Namen der Götter Frauen und Mädchen. Flav. Jos. Antiq. XVIII. 4. — 16) ἕρζον „menschlich.“ — 17) χάριτος αὐνονία „Unordnung.“ — 18) „Verwechslung des Geschlechtes“ Rom. 1, 26—32. — 19) γάρων ἀταξία „Unordnung der Eben.“ Man löste die geschildeten Eben, man knüpfte ungeschickt. — 20) μονομα καὶ ἀστιχεῖα. — 21) An das Wirken und Toben des heidnischen Gebedienstes erinnern auch jetzt noch die Vorgänge bei den Camp Meetings der Methodisten in Nordamerika. Der Lärm ist so groß, daß er eine halbe Stunde weit hörbar sein soll. — 22) ὁσιωτης. — 23) „die Macht derer, die sie beschwören.“ — 24) ἐπεξιράται „trifft, verfolgt.“

## Caput XV.

1. Tu autem Deus noster, suavis et verus es, patiens, et in misericordia disponens omnia. 2. Etenim si peccaverimus,<sup>1</sup> tui sumus, scientes magnitudinem tuam: et si non peccaverimus, scimus quoniam apud te

sumus computati. 3. Nosse enim te, consummata justitia est: et scire justitiam, et virtutem tuam,<sup>2</sup> radix est immortalitatis.<sup>3</sup> 4. Non enim in errorem induxit nos hominum malae artis excogitatio, nee umbra picturæ labor sine fructu, effigies sculpta per varios colores, 5. cuius aspectus insensato dat concupiscentiam,<sup>4</sup> et diligit mortuae imaginis effigiem sine anima. 6. Malorum amatores, digni sunt qui spem habeant in talibus,<sup>5</sup> et qui faciunt illos, et qui diligunt, et qui colunt. 7. Sed et<sup>6</sup> figulus mollem terram premens laboriose fingit ad usus nostros unumquodque vas, et de eodem luto fingit quae munda sunt in usum vasa, et similiter quae his sunt contraria: horum autem vasorum quis sit usus, judex est figulus. 8. Et cum labore vano deum fingit de eodem luto: ille qui paulo ante de terra factus fuerat, et post pusillum reducit se unde acceptus est, repetitus animae debitum quam habebat. 9. Sed cura est illi, non quia laboratur est,<sup>7</sup> nee quoniam brevis illi vita est, sed concertatur aurificibus et argentariis: sed et aerarios imitatur, et gloriam præfert,<sup>8</sup> quoniam res supervacuas fingit.<sup>9</sup> 10. Cinis est enim cor ejus, et terra supervacua spes illius,<sup>10</sup> et luto vilius vita ejus: 11. quoniam ignoravit qui se finxit, et qui inspiravit illi animam, quae operatur, et qui insufflavit ei spiritum vitalem. 12. Sed et aestimaverunt lusum esse vitam nostram, et conversationem vitae compositam<sup>11</sup> ad lucrum, et oportere undecimque etiam ex malo acquirere. 13. Hic enim seit se super omnes delinquere, qui ex terrae materia fragilia vasa, et sculptilia fingit. 14. Omnes enim insipientes, et infelices supra modum animae superbi,<sup>12</sup> sunt inimici populi tui, et imperantes illi: 15. quoniam omnia idola nationum deos aestimaverunt, quibus neque oculorum usus est ad videntium, neque nares ad percipiendum spiritum, neque aures ad audiendum, neque digiti manuum ad tractandum, sed et pedes eorum pigri ad ambulandum; 16. homo enim fecit illos: et qui spiritum mutuatus est, is finxit illos. Nemo enim sibi similem homo poterit Deum fingere. 17. Cum enim sit mortalis, mortuum fingit manibus iniquis. Melior enim est ipse his, quos colit, quia ipse quidem vixit, cum esset mortalis, illi autem numquam. 18. Sed et animalia miserrima<sup>13</sup> colunt: insensata enim<sup>14</sup> comparata his, illis sunt deteriora. 19. Sed nec aspectu aliquis ex his animalibus bona potest conspicere. Effugerunt autem Dei laudem,<sup>15</sup> et benedictionem ejus.

1) οὐχ ἀμαρτησόμενα δέ, εἰσήτε οὐτὶ αὐτὸν τινος ισχεῖσθαι. — 2) τὸ κράτος σον. — 3) Es ist dasselbe, was Christus bei Joan. 17, 5 und der Apostel Paulus Rom. 1, 7 sagt. — 4) εἰς ὑπερβολὴν ἐρχεται gereicht zur Schmach.“ — 5) se, diis; τοιούτων οὐ πίδων. — 6) καὶ γάρ „denn auch.“ — 7) οὐχ οὐτὶ μέγετε κάρυντι „aber er kümmert sich nicht darum, daß er bald bestieben wird.“ — 8) δέσαν ηὔτεται „hält es für rübmlich.“ — 9) κινδύνεα „nährte Dinge.“ — 10) καὶ γάρ εἰτετέστερα ηὕτεροι αἰτοῦ „weniger wert, als Erde, ist seine Hoffnung.“ — 11) καὶ τὸν παντζυρισμὸν ἐπικερῆσθαι „sie halten das Leben für einen Markt zum Gewinnmachen.“ — 12) ιπέρ ψυχῆς νηπίον „unglücklicher als eine Seele mit balsamem Verstände.“ Der Verfaßter hat hier die Aegyptier im Auge. — 13) τα ἔχθιστα „die verbaßtesten,“ als Schlangen, Räven, Affen, Käfer, Spitzmäuse u. s. w. — 14) ἄνοια γαρ συγκρινούσα τὸν οὐτῶν ιστὶ χειρον „dein verauklos sind sie, im Vergleiche mit den Nebrigen schlechter.“ — 15) „sie sind ferne gerückt dem Lebe und Preisre Gottes,“ d. h. sie haben Nichts an sich, was den Menschen zu Gottes Lob und Preis erheben kann. Es sind zwar alle Geschöpfe gut und schön in ihrer Art; allein seit durch die Sünde ein Zwiespalt in den Menschen gekommen, ließ Gott diesen Zwiespalt ihm auch in der ganzen Schöpfung erscheinen. Ja, Gott erklärte ausdrücklich mehrere seiner Geschöpfe als unrein; über die Schlange sprach er sogar den Fluch aus. Es sollte jedoch nur dazu dienen, dem Menschen die Abscheulichkeit der Sünde anschaulicher zu machen Gen. 3, 14.

## Caput XVI.

1. Propter haec, et per his similia passi sunt digne tormenta, et per multitudinem bestiarum<sup>1</sup> exterminati sunt.<sup>2</sup> 2. Pro quibus tormentis bene disposuisti<sup>3</sup> populum tuum, quibus dedisti concupiscentiam delectamenti sui novum saporem,<sup>4</sup> escam parans eis ortygometram:<sup>5</sup> 3. ut illi quidem concupiscentes escam propter ea, quae illis ostensa et missa sunt, etiam a necessaria concupiscentia<sup>6</sup> averterentur. Hi autem in brevi inopes faeti, novam gustaverunt escam. 4. Oportebat enim illis sine excusatione quidem supervenire interitum exercentibus tyrannidem: his autem tantum ostendere quemadmodum inimici eorum exterminabantur. 5. Etenim<sup>7</sup> eum illis supervenit saeva bestiarum ira, morsibus perversorum colubrorum exterminabantur. 6. Sed non in perpetuum ira tua permansit, sed ad correptionem in brevi turbati sunt, signum habentes salutis ad commemorationem mandati legis tuae. 7. Qui enim conversus est,<sup>8</sup> non per hoc, quod videbat, sanabatur, sed per te omnium salvatorem: 8. in hoc autem ostendisti inimicis nostris, quia tu es, qui liberas ab omni malo. 9. Illos enim locustarum, et muscarum occiderunt morsus, et non est inventa sanitas animae illorum: quia digni erant ab hujusmodi exterminari. 10. Filios autem tuos, nec draconum venenatorum vicerunt dentes: misericordia enim tua adveniens sanabat illos. 11. In memoria<sup>9</sup> enim sermonum tuorum examinabantur,<sup>10</sup> et velociter salvabantur, ne in altam incidentes oblivionem, non possent tuo uti adjutorio.<sup>11</sup> 12. Etenim neque herba, neque malagma sanavit eos, sed tuus, Domine, sermo, qui sanat omnia. 13. Tu es enim, Domine, qui vitae et mortis habes potestatem, et deducis ad portas mortis, et reducis: 14. homo autem occidit quidem per malitiam, et cum exierit spiritus, non revertetur,<sup>12</sup> nee revocabit animam quae recepta est: 15. sed tuam manum effugere impossibile est. 16. Negantes enim te nosse impii, per fortitudinem brachii tui flagellati sunt: novis aquis, et grandinibus, et pluviis<sup>13</sup> persecutionem passi, et per ignem consumpti. 17. Quod enim mirabile erat, in aqua, quae omnia extinguit, plus ignis valebat:<sup>14</sup> vindex est enim orbis justorum. 18. Quodam enim tempore, mansuetabatur ignis, ne comburerentur quae ad impios missa erant animalia: sed ut ipsi videntes seirent, quoniam Dei iudicio patiuntur persecutionem. 19. Et quodam tempore in aqua supra virtutem ignis, exardescerat undique, ut iniquae terrae nationem<sup>15</sup> exterminaret. 20. Pro quibus angelorum esca nutrivisti populum tuum, et paratum panem de caelo praestitisti illis sine labore, omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem.<sup>16</sup> 21. Substantia enim tua<sup>17</sup> dulcedinem tuam, quam in filios habes, ostendebat: et deserviens uniuscujusque voluntati, ad quod quisque volebat, convertebatur. 22. Nix autem et glacies sustinebant vim ignis, et non tabescerant: ut scirent quoniam fructus inimicorum exterminabat ignis ardens in grandine et pluvia coruscans. 23. Hic autem<sup>18</sup> iterum ut nutrimentur justi, etiam suae virtutis oblitus est. 24. Creatura enim tibi Factori deserviens, exardescit in tormentum adversus injustos: et lenior fit ad beneficiendum pro his, qui in te confidunt. 25. Propter hoc et tune in omnia transfigurata omnium nutrici gratiae tuae deserviebat, ad voluntatem eorum, qui a te desiderabant: 26. ut scirent filii tui, quos dilexisti Domine, quoniam non nativitatis fructus<sup>19</sup> pascunt homines, sed sermo tuus hos, qui in te crediderint, con-

servat. 27. Quod enim ab igne non poterat<sup>20</sup> exterminari, statim ab exiguo radio solis calefactum tabescebat: 28. ut notum omnibus esset, quoniam oportet praevenire solem ad benedictionem tuam, et ad ortum lucis te adorare. 29. Ingrati enim spes tamquam hybernalis glacies tabescet, et disperiet tamquam aqua supervacua.

1) κυωδάνων „Ungeziefer.“ — 2) ἐβασανισθησαν „wurden gequält.“ — 3) εὐεργήτησας. — 4) ξένης γείστω „eine fremde Rost.“ — 5) Exod. 16, 13; Ps. 77, 27. — 6) Der Esel, den ihnen die Kreide und anderes Ungeziefer verursachten, nahm ihnen den notwendigen Appetit. — 7) καὶ γάρ „denn auch.“ Am Schlusse dieses Verses ist kein Punkt zu setzen, da derselbe nur zwei Wörtergruppen enthält, denen erst V. 6 der Nachdruck folgt. In LXX beginnt V. 6. erst mit sed ad correctionem; cf. Num. 21, 6. — 8) „dann wer sich hinwendet zur aufgerichteten Schlange.“ — 9) εἰς ἀπόμνησον „zur Erinnerung.“ — 10) ἐνεκεντριζόντο „sie wurden gestochen.“ oder vielmehr „gestachelt.“ Eccl. 12, 11. — 11) ἀπερισπαστοι γένουται τῆς σῆς εἰεργείας „damit sie nicht deiner Wohlthätigkeit entzogen würden.“ — 12) οὐκ ἀναστρέψει „er kann ihn nicht zurückkehren machen.“ — 13) ὁυζρος ἀπαρτήτος „Plazregen“ Witterungen von ungewöhnlicher Art! Exod. 9, 23—25. — 14) Die Blize wüteten noch stärker in Mitte der Regenflutten. — 15) γεννήματα „die Erzeugnisse.“ — 16) καὶ πρὸς πᾶσαν ἀρύνιον γείστω „das mit jedem Geschmack übereinstimmte“ Exod. 16, 14; Num. 11, 7; Ps. 77, 24; Joan. 6, 31; — 17) ἡ μὲν γὰρ ἴστοστασις εἰναι. Es ist schwer zu sagen, ob hier „Gottes Weisen“ oder „des Brodes Weisen“ zu verstehen. Allioli überlegt es mit „Speise.“ Doch uno Reischl mit „Ladegobteneis.“ Boissier bemerkt: Non manna tot per se effecta præstabat, sed Dei fœcunda substantia ex quicunque re quidquid vult elicere. — 18) τοιτο δέ se. πῦρ. Das Feuer nämlich, welches das Manna hätte schmelzen sollen, härtete es vielmehr, damit man es dann stoßen und zu Mehl gemahlen verföhnen könnte; Num. 11, 8. — 19) αἱ γενέσεις τῶν καρπῶν „die Früchtezeugnisse.“ — 20) Das Manna härtete sich am Feuer, schmolz dagegen am Sonnenstrahle Exod. 16, 21.

## Caput XVII.

1. Magna sunt enim judicia tua Domine, et inenarrabilia verba tua:<sup>1</sup> propter hoc indisciplinatae animae erraverunt. 2. Dum enim persuasum habent iniqui posse dominari nationi sanctae: vinculis tenebrarum et longae noctis compediti, inclusi sub tectis, fugitivi perpetuae providentiae jacuerunt. 3. Et dum putant se latere in obscuris peccatis, tenebroso oblivionis velamento dispersi sunt,<sup>2</sup> paventes horrende, et cum admiratione nimia perturbati.<sup>3</sup> 4. Neque enim quae continebat illos spelunca sine timore custodiebat: quoniam sonitus descendens perturbabat illos,<sup>4</sup> et personae tristes<sup>5</sup> illis apparentes pavorem illis praestabant. 5. Et ignis quidem nulla vis poterat illis lumen praebere, nec siderum limpidae flammae illuminare poterant illam noctem horrendam. 6. Apparebat autem illis subitanus ignis,<sup>6</sup> timore plenus;<sup>7</sup> et timore pereculsi illius, quae non videbatur, faciei, aestimabant deteriora esse quae videbantur:<sup>8</sup> et magicae artis appositi erant derisus,<sup>9</sup> et sapientiae gloriae correptio<sup>9</sup> cum contumelia. 8. Illi enim qui promittebant timores et perturbationes expellere se ab anima languente, hi cum derisu pleni timore<sup>10</sup> languabant. 9. Nam etsi nihil illos ex monstris<sup>11</sup> perturbabat: transitu animalium<sup>12</sup> et serpentium sibilatione commoti, tremebundi peribant: et aërem, quem nulla ratione quis effugere posset, negantes se videre.<sup>13</sup> 10. Cum sit enim timida<sup>14</sup> nequitia, dat testimonium condemnationis: semper enim praesumit saeva,<sup>15</sup> perturbata conscientia. 11. Nihil enim est timor nisi proditio<sup>16</sup> cogitationis auxiliorum. 12. Et dum ab intus minor est<sup>17</sup> expectatio: majorem computat inscientiam ejus causae, de qua tormentum praestat. 13. Illi autem qui<sup>18</sup> impotentem vere noctem,<sup>19</sup>

et ab infimis, et ab altissimis<sup>20</sup> inferis superveniente, eundem somnum dormientes,<sup>21</sup> 14. aliquando monstrorum exagitabantur timore,<sup>22</sup> aliquando animae deficiebant traductione:<sup>23</sup> subitaneus enim illis et insperatus timor supervenerat. 15. Deinde si quisquam ex illis decidisset, custodiebatur in carcere<sup>24</sup> sine ferro reclusus. 16. Si enim rusticus quis erat, aut pastor, aut agri laborum operarius praeoccupatus esset, ineffugibilem sustinebat necessitatem. 17. Una enim catena tenebrarum omnes erant colligati. Sive spiritus sibilans, aut inter spissos arborum ramos avium sonus suavis, aut vis aquae decurrentis nimium, 18. aut sonus validus praecepitatarum petrarum, aut ludentium animalium cursus invisus, aut mugientium valida bestiarum vox, aut resonans de altissimis montibus Echo: deficientes faciebant illos p[re]timore. 19. Omnis enim orbis terrarum limpido illuminabatur lumine, et non impeditis operibus<sup>25</sup> continebatur. 20. Solis autem illis superposita erat gravis nox, imago tenebrarum, quae superventura illis erat. Ipsi ergo sibi erant graviores tenebris.

1) fehlt in LXX. — 2) *ισκορπίσθησαν* „sie wurden umher gestoßen und gejagt“ von den Schreckensgebilden. — 3) καὶ ινδάζουσιν *ισταρασθένειν* „von Gebilden geschreckt.“ — 4) ἡχη δὲ κυαράσσοντες αὐτοὺς περικύπτοντες „schreckendes Getöse umschwirre sie.“ — 5) καὶ φύσιατο ἀνεβήσονται κατηφῆ προέποντες ἐνεψιέσθαι „und düstere Gestalten mit traurigen Gesichtern erschienen.“ Koch und Reischl halten diese Gestalten für Dämonen; Dreser und Altoli für Gebilde der Phantasie, weil der Verfasser W. 8 selbst sagt, daß die Seelen ganz frank und sieb geworden und somit allerlei Phantasiegebilde sich zu gestalten fälig waren. — 6) *αἰρούμη πνύη* „freientstehende Wachfeuer.“ — 7) φύσιον πλήρη. Da das Wort πλήρης sich nicht auf πνύη beziehen kann, so steht zu vermuten, daß es beißen soll πλήρη. — 8) *μαρτίης δὲ εὐταίγματα κατέκετο τέχνης* „das Gauklerwerk der Zaubererei lag nun zu Boden“ Exod. 7, 22. — 9) καὶ τὴς ἡτοφονήσει ἀπόζειας ἢ γεγονός οὐδεῖριστος „und das Problem mit Weisheit war nun schimpflich beschämt.“ — 10) οὐτοι καταγγέλλοντες εἰδάζουσιν εἰδότων „sie erkrankten jetzt selbst in lächerlicher Angst.“ — 11) μηδέ ταραχές „nichts Erschreckendes.“ — 12) *κωδιάκων* „Ungeziefer.“ — 13) προσίδειν „aufzuschauen.“ Sie geträumt sich die Augen nimmer aufzutun. — 14) ἔτιδον γὰρ θώμα πονηρὰ παρτυρεῖ καταδικασθέντα „denn die Bosheit zeigt sich ganz eigen furchtsam, wenn das Urteil über sie ergibt.“ — 15) οὐδὲ εἰ προσέληψε τὰ γαλεπά συνεχούσην τὴν συνειδήσει „gedrückt vom Gewissen hat sie immer auch das Unglück dazu bekommen.“ — 16) εἰ μὴ προσοττία τῶν ἀπὸ ζωγραφιῶν ζωγράφων „als das Aufgeben der Hulfsmittel der Besonnenheit, oder als die Verrätberei der Hülfslosigkeit des Verstandes.“ — 17) ἐνδοθεὶ δὲ οὐσίᾳ ἥπτων ἡ προσοττία, πέιναντα ζωγράφων τὴν ἀπονομὴν παντούς τὴν βίσαντον αἰτιας. Diese Stelle wäre von den Ueberzeugern auf die mannigfältige Weise gezerzt und gewendet, ohne ihr doch einen annehmbaren Sinn zu gewähren. Wenn man sie nach dem Zusammenhanze und nach dem einfachen Wortlaute nimmt, so ist ihr Sinn, wie ibn auch die Balzata gibt, folgender: „Je weniger innerlich Zuversicht vorhanden, für desto besser hält man die Unwissenheit der Ursache, welche die Pein veranlaßt.“ Gutes hat der Böse nicht an sich, und das Schlimme, was Unglück droht, will er nicht anerkennen, will es sich verhehlen. — 18) sollte hier gestrichen werden, da das Particivum folgt. — 19) Die Nacht ist „obmächtig“, weil sie nichts Anderes als Mangel des Lichtes ist. — 20) ή δὲ οὐτοῦ ὑπὸ γρύλων „aus dem Innersten der obmächtigen Unterwelt.“ Die Unterwelt ist die des Lebens ermangelnde, also obmächtige Welt. — 21) τὸν αἰτον ἵπτον κοπιεῖτον „den gleichen, id. b. gleich obmächtigen“ Schlaf schlummernd.“ — 22) τέρατα φυτασμάτων „durch wunderbare Erscheinungen.“ — 23) πρωδοσία „durch Aufgeben der Seele,“ d. h. Verzweiflung. — 24) Die Finsternis war für ibn ein Kerker, der enger verschloß, als ein gemauerter Kerker, in welchem der Gefangene mit Fesseln sitzt; cf. Exod. 10, 22. — 25) καὶ ἀπωρίστοντες πνύει τῷ φύσει „und war ungebündert mit seinen Arbeiten beschäftigt.“

## Caput XVIII.

1. Sanctis autem tuis maxima erat lux et horum quidem<sup>1</sup> vocem audiebant, sed figuram non videbant. Et quia non et ipsi eadem passi erant,<sup>2</sup> magnificabant te: 2. et qui ante laesi erant, quia non laeteban-

tur,<sup>3</sup> gratias agebant: et ut esset differentia,<sup>4</sup> donum petebant. 3. Propter quod<sup>5</sup> ignis ardenter columnam ducem habuerunt<sup>6</sup> ignotae viae, et solem sine laesura boni hospitii<sup>7</sup> praestitisti. 4. Digni quidem illi carere luce, et pati carcerem tenebrarum, qui inclusos custodiebant filios tuos, per quos incipiebat incorruptum legis lumen saeculo dari. 5. Cum cogitarent justorum occidere infantes: et uno exposito filio, et liberato, in traductionem<sup>8</sup> illorum, multitudinem filiorum abstulisti, et pariter illos perdidisti in aqua valida. 6. Illa enim nox ante cognita est a patribus nostris,<sup>9</sup> ut vere scientes quibus juramentis crediderunt, animaequiores essent. 7. Suscepta est<sup>10</sup> autem a populo tuo sanitas quidem justorum, injusterum autem exterminatio. 8. Sicut enim<sup>11</sup> laesisti adversarios: sic et nos provocans magnificasti. 9. Absconse enim sacrificabant justi pueri bonorum et justitiae legem in concordia disposuerunt:<sup>12</sup> similiter et bona et mala<sup>13</sup> recepturos justos, patrum jam decantantes laudes.<sup>14</sup> 10. Resonabat autem inconveniens inimicorum vox, et flebilis audiebatur planetus ploratorum infantium. 11. Simili autem poena servus cum domino afflicitus est, et popularis homo regi similia passus. 12. Similiter ergo omnes uno nomine mortis mortuos habebant innumerabiles. Nec enim ad sepelendum vivi sufficiebant: quoniam uno momento, quae erat praeclarior natio<sup>15</sup> illorum, exterminata est. 13. De omnibus enim non credentes propter beneficia,<sup>16</sup> tunc vero primum cum fuit exterminium primogenitorum, sponderunt<sup>17</sup> populum Dei esse. 14. Cum enim quietum silentium contineret omnia, et nox in suo cursu medium iter haberet, 15. omnipotens sermo tuus de caelo a regalibus sedibus, durus debellator in medianum exterminii terram prosilivit, 16. gladius acutus insinulatum<sup>18</sup> imperium tuum portans, et stans replevit omnia morte, et usque ad caelum attingebat<sup>19</sup> stans in terra. 17. Tunc continuo visus somniorum malorum turbaverunt illos, et timores supervenerunt insperati. 18. Et alius alibi projectus semivivus, propter quam moriebatur, causam demonstrabat mortis. 19. Visiones enim, quae illos turbaverunt, haec praemonebant, ne insessi, quare mala patiebantur, perirent. 20. Tetigit autem tunc<sup>20</sup> et justos tentatio mortis, et conimotio in eremo facta est multitudinis: sed non dum permansit ira tua. 21. Properans enim homo<sup>21</sup> sine querela deprecari<sup>22</sup> pro populis, proferens servitutis<sup>23</sup> suae scutum, orationem et per incensum deprecationem allegans,<sup>24</sup> restitit irae, et finem imposuit necessitati,<sup>25</sup> ostendens quoniam tuus est famulus. 22. Vicit autem turbas, non in virtute corporis, nec armaturae potentia, sed verbo illum, qui se vexabat,<sup>26</sup> subjicit, juramenta parentum, et testamentum coenimorans. 23. Cum enim jam acervatim cecidissent super alterutrum mortui, interstitit, et amputavit impetum, et divisit<sup>27</sup> illam, quae ad vivos ducebat viam. 24. In ueste enim poderis,<sup>28</sup> quam habebat, totus erat orbis terrarum: et parentum magnalia in quatuor ordinibus lapidum erant sculpta, et magnificentia tua<sup>29</sup> in diademate capitis illius sculpta erat. 25. His autem cessit qui exterminabat, et haec extimuit; erat enim sola tentatio irae sufficiens.

1) ὁν φωνὴ μὲν ἀκοίεται. Nach der Vulg. sind in diesen zwei Versen die Israeliten, sancti, das Subjekt des Satzes, und unter horum (οὐ) die Ägyptier zu verstehen; nach LXX aber sind die Ägyptier das Subjekt und unter horum die Israeliten zu verstehen. — 2) ὅτι μὲν οὖν κακεῖται πεπονθεῖσας, εἰρηνάρχοι. Statt οὖν las hier die Vulg. οὐ. Es ist schwer zu sagen, welche Lesart vorzuziehen sei. Läßt man οὐ gelten, so dürfte man übersetzen: „weil sie nun selber (die Ägyptier) leidend waren, so wiesen sie jene (die Israeliten) glücklich.“ — 3) ὅτι δέ οὐ βιάζεται προηδικημένη, εὐχαριστοῖσιν καὶ τοι διερύθραι χάριν ἐδέοντο „sie

dankten, daß jene, die vorher Unrecht getitten, nicht schadeten, und baten um Gnade für das (vorige) Verwurfnis," oder „baten, daß jene (die Israeliten) wegziehen.“ — 4) καὶ τὸν διερχόνται χάριν ἐδίκτορο „sie baten um die Gnade, getrennt zu werden," nämlich von den Ägyptern, d. h. vollkommen und auf immer von ihnen geschieden zu werden. — 5) ἀρθεῖτο καὶ στᾶτις δέσποιντο, d. h. statt gleich den Ägyptern mit Finsternis geslagen zu werden, befanden sie eine Richtsäule zur Führerin auf unbekannten Pfaden. — 6) wofür in LXX kein Wort sich findet, da παρέσχετο, praesististi, für beide Objekte gilt. — 7) φύλαττον Εὐτείας „der bedeckenden Wanderstaat.“ — 8) εἰς ἡεράτον „zur Strafe.“ — 9) Gen. 18, 13, 14; Exod. 12, 21—28. — 10) προσέδεχθη, was Einige hier mit „erwarteten“ übersetzen. — 11) ωταρετοίτων „wedurch du die Widerfacher straftest, dadurch hast du uns zu dir gerufen und verherrlicht," nämlich durch die Tötung der Erstgeburt. — 12) „sie beschlossen einmutig auf das Gesetz Gottes hin, daß sie als Gerechte Gutes und Böses annehmen.“ — 13) τῷν αἰτῶν ὄμοιος καὶ ἀγαθῶν καὶ κυρίων μεταλλύεονται τοις ἀγαθοῖς „(sie setzten fest), daß die Heiligen (sie selber, die Israeliten nämlich) gleichmäßig Anteil nehmen wollen an denselben Gütern, soweit als Gefahren.“ — 14) πατήρων ἵδη προαραιζόντων αὐτον. Es sollte vielleicht προαραιζόντες heißen. — 15) ἡ ἐντυπωτέρα γένεσις „das geschäftigste Geschlecht," d. h. die Erstgeborenen. — 16) διὰ τὰς φαρανακιὰς, d. h. durch die Zauberer verblendet, batten sie immer keinen Glauben an die Wohlthat der Israeliten gebabt, bis sie nun diese lezte Strafe verbängt haben. — 17) ῥωμόλογον „sie gestanden.“ — 18) ἀντιπόκριτον „unmästirt.“ — 19) Bild des Ungeheuren, das in dieser Strafe lag, oder auch Veranschaulichung der Gestalt des Würgengels, der mit dem Halse die Erde berührend, das Saret bis zum Himmel erhebt; cf. Apoc. 10, 5. — 20) fehlt in LXX, ist auch offenbar wegzudenken; denn was hier gesagt wird, traf erst später ein, nämlich in der Wüste. — 21) Es ist Aaron darunter zu verstehen Num. 16, 6—14. — 22) προεύλυτος „kämpfte," d. h. durch Gebet. — 23) λειτοργίας „des Amtes, des bl. Priester amtes.“ — 24) λοιπός „tragend.“ Er trug das Gebet und die Nachsuchnung als Versöhnungsopfer vor Gott. — 25) τῷ ουμοφορῇ „dem Unfall.“ — 26) Darunter ist nach V. 25 der Würgengel zu verstehen, der jedoch nicht für einen schlimmen zu halten ist. Wenn man um Abwendung der Leidet flebt, kämpft man mit Gott und seinen Engeln; und wenn die Bitte durchdringt, bat man Gott und die Engel überwunden. — 27) διοχειτε „schnitt ab.“ Er schnitt dem Würgengel den Weg ab, um weiter vorzudringen unter den Lebenden. — 28) Exod. 28. — 29) „dein großer Name.“

---

## Caput XIX.

1. Impiis autem usque in novissimum sine misericordia ira supervenit.  
 Praesciebat enim et futura illorum: 2. quoniam cum ipsi permisissent ut se educerent, et eum magna sollicitudine praemisissent illos, consequerantur<sup>1</sup> illos poenitentia acti. 3. Adhuc enim inter manus habentes luctum, et deplorantes ad monumenta mortuorum, aliam sibi assumperunt cogitationem inscientiae:<sup>2</sup> et quos rogantes proiecabant, hos tamquam fugitivos persequebantur: 4. ducebat enim illos ad hunc finem digna necessitas:<sup>3</sup> et horum, quae acciderant,<sup>4</sup> commemorationem amitterant, ut quae deerant<sup>5</sup> tormentis, repleret punitio: 5. et populus quidem tuus mirabiliter transiret, illi autem novam mortem invenirent, 6. Omnis enim creatura<sup>6</sup> ad suum genus ab initio refigurabatur, deserviens tuis praecepsis, ut pueri tui custodirentur illaes. 7. Nam nubes castra eorum obumbrabat, et ex aqua, quae ante erat, terra arida apparuit, et in mari rubro via sine impedimento, et campus germinans de profundo nimio:<sup>7</sup> 8. per quem omnis natio transivit, quae tegebatur tua manu, videntes tua mirabilia et monstra.<sup>8</sup> 9. Tamquam enim equi depaverunt escam,<sup>9</sup> et tamquam agni exultaverunt, magnificantes te Domine, qui liberasti illos.<sup>10</sup> 10. Memores enim erant adhuc eorum, quae in incolatu illorum facta fuerant, quemadmodum pro natione animalium eduxit terra museas, et pro piscibus eructavit fluvius multitudinem ranarum. 11. Novissime autem viderunt novam creaturam avium,<sup>11</sup> cum adducti concupiscentia postulaverunt escas epulationis. 12. In allocutione enim

desiderii,<sup>12</sup> ascendit illis de mari ortygometra: et vexationes<sup>13</sup> peccatoribus supervenerunt, non sine illis, quae ante facta erant,<sup>14</sup> argumentis per vim fulminum: juste enim patiebantur secundum suas nequitas. 13. Etenim detestabiliorem inhospitalitatem instituerunt:<sup>15</sup> alii quidem<sup>16</sup> ignotos non recipiebant advenas, alii autem<sup>16</sup> bonos hospites<sup>17</sup> in servitutem redigebant. 14. Et non solum haec, sed et aliis quidam respectus illorum erat:<sup>18</sup> quoniam inviti<sup>19</sup> recipiebant extraneos. 15. Qui autem cum laetitia receperunt hos, qui eisdam usi erant justitiis,<sup>20</sup> saevissimis afflixerunt doloribus. 16. Percussi sunt autem caecitate: sicut illi in foribus justi, cum subitaneis cooperti essent tenebris, unusquisque transitum ostii sui quaerebat. 17. In se enim elementa<sup>21</sup> dum convertuntur, sicut in organo qualitatis sonus immutatur, et omnia suum sonum custodiunt: unde aestimari ex ipso visu certo potest.<sup>22</sup> 18. Agrestia enim in aquatica<sup>23</sup> convertebantur: et quaecumque erant natantia, in terram transibant. 19. Ignis in aqua valebat supra suam virtutem, et aqua extinguentis naturae obliviscebatur. 20. Flammæ econtrario, corruptibilem animalium non vexaverunt<sup>24</sup> carnes coambulantum, nec dissolubabant illam, quae facile dissolvebatur sicut glacies, bonam escam. In omnibus enim magnificasti populum tuum Domine, et honorasti, et non despixisti, in omni tempore, et in omni loco assistens eis.

1) διώξοντι „dass sie verfolgen würden.“ Dieser ganze Vers ist ein Folgesatz zu praesciebat futura, weshwegen er in LXX ganz richtig nur durch ein Komma vom ersten Verse getrennt ist. 2) ἀννιας „der Thorheit.“ — 3) „die verdiente Notwendigkeit, das verdiente Schäffsal.“ — 4) καὶ τῶν συμβεβηκότων ἀνηστιαν ἐνέβαλεν. — 5) ιω τὴν λειπονταν ταῖς βασάνους προαναπληρώσωτι κόπαστι „damit sie die von den Plagen noch übrige Strafe voll machen.“ — 6) ὅτι γὰρ ἡ καταστασι ἐν ιδιῳ χρέει πάλιν ἀριστεροῦτο „denn die ganze Natur wurde in ihrer eigenen Art wieder nach ihrem ursprünglichen Sein umgebildet;“ d. h. sie wurde, wie im Paradiese ganz zum Dienste des Menschen, des Israeliten, eingerichtet. — 7) ἐκ κλίθιονος βατιον „aus der gewaltigen Woge.“ — 8) θαυμαστὰ τέρατα. — 9) ἐνειχθόσαν, d. h. sie wandelten durch das Meer, wie auf einer Wiese. — 10) τὸν πρόμενον αὐτοῖς. Da hier das Präsens gebraucht ist, so leuchtet daraus ein, daß von dem frohlockenden Durchzug durch das Meer die Rede ist. — 11) d. h. eine durch Gottes wunderbare Anordnung herbeigeführte Art Vogel Exod. 16, 13; Num. 11, 31. — 12) εἰς γὰρ παραγνθίαν „denn zu ihrer Besiedigung.“ — 13) αἱ τυμωπαι „die Rache.“ Hier knüpft der Verfasser wieder an V. 5 an und redet von den Ägyptiern. — 14) d. h. welche bei den durch Moses gerufenen Plagen vorgekommen waren. — 15) ἐπετέθεσαν „denn sie übten eine verabscheungswürdigere Ungnadeleit,“ nämlich als die Sodomiter. — 16) οἱ μὲν „die einen,“ nämlich die Bewohner Sodoma's — οἵτινει δέ „diese aber,“ nämlich die Ägyptier. — 17) εἰρηνήτας ζένον „Fremdlinge, die Wohlthäter waren.“ — 18) ἀλλ' ἦτις ἐπισκοπὴ τοτειντον „sondern man muß da noch eine andere Rücksicht nehmen.“ — 19) ἀπεχθῶς „feindlich.“ Die Sodomiter nahmen die Fremdlinge (die Engel nämlich) feindlich auf. — 20) τοὺς ἤδη τῶν οἰκιῶν μετεπηκότας δικαίους „die ihrer Rechte (Bürgerrechte) bereits theilhaftig geworden,“ durch pharao, der sie wie Eingeborene des Landes behielt und von Andern angesehen wissen wollte. — 21) δι' εἰρτῶν γὰρ τὰ στογεῖα μεθαρζύμενα „denn wenn die Elemente in sich umgestimmt werden, dann ist es wie bei einer Harfe, οὐπερ ἐν φλῆτηριο. Die Töne wechseln nach der Taktart und Alles hält den Klang fest, τάντοτε μινοντα ἡχῳ.“ Die göttliche Vorsehung ist hier mit einem Saitenspiel verglichen, wobei die Saiten verschieden gestimmt sind, das Spiel aber dennoch so ausgeführt wird, daß die schönste Harmonie erscheint. — 22) ὅπερ ἐστιν εἰκάσαι ἐν τῷ τῷ ποτίσματος ἡχεις ἀκριβεῖς „man kann das aus dem Anblick dessen, was geschah, erleben.“ — 23) Beim Durchzuge durch das rothe Meer wurden die Heerden der Hebräer gleichsam Wasserthiere, und bei den Landplagen der Ägyptier die Wasserthiere zu Landtieren. — 24) εὐάραν „zebten auf;“ s. 16, 18. Das Feuer verzehrte nicht das plagende Ungeziefer, das über die Ägyptier verbängt war, das war eine Pein; es machte das Manna, das den Hebräern gesendet wurde, nicht schmelzen, und das war eine Wohlthat.

# LIBER ECCLESIASTICI.

## Einleitung.

1. Dieses ungemein lehrreiche und anziehende Sittenbuch, welches man als einen ständigen Codex der Sittenlehre des alten Testamentes betrachten kann, war ursprünglich, wie es der vorausgehende Prolog sagt, hebräisch geschrieben. Diese Umschrift ist jedoch nicht mehr vorhanden, obwohl sie noch zur Zeit des hl. Hieronymus existierte, welcher sie mit der Umschrift **מִשְׁלָשִׁים**, parabolae, gesehen zu haben versichert. Die griech. Uebersetzung führt verschiedene Titel: **Σοφία Ἰησοῦ**, **σοφία Ἰησοῦ γιοῦ Σεράχ**, **παράπτως σοφία**, auch **Σαλωμών**. Auch der lat. Uebersetzung gab man verschiedene Titel: Sapientia Salomonis, Ecclesiasticus per Salomonem, Sapientia Sirach, Liber Sapientiae Sirach. Ecclesiasticus Sirach, Ecclesiasticus. Der stehende Titel ist heute bei den Griechen **σοφία Σεράχ**, bei den Lateinern Ecclesiasticus.

Nach Calmet, Jahn und A. deutet dieser letztere Titel vielleicht auf die Ahnlichkeit, die das Buch mit dem Ecclesiastes hat; nach Dereyer aber, daß man es in den Kirchen zur Erbauung vorlas. Erstere Meinung möchte wohl die richtigere sein.

2. Es lassen sich keine Theile im Buche unterscheiden, wenn man nicht etwa die letzten sieben Capitel, welche die aufgestellte Weisheits- und Tugendlehre in Beispielen aus der Geschichte des hl. Volkes darstellen, als einen besondern oder angehängten Theil betrachten will.

3. Die abgehandelten Lehrmaterien sind für alle Stände, Alter und Lebensverhältnisse berechnet, und es kann sich darin der Fürst wie der Bürger und Unterthan, der Beamte wie der Handwerker, der Gelehrte wie der Ungelehrte, der Künstler wie der gewöhnliche Mann, Vater wie Sohn, Mutter wie Tochter, spiegeln.

4. Die Darstellung hält sich an keine bestimmte Ordnung, wie dieß überhaupt bei den Sitten- und Spruchbüchern des Orients nicht Gewohnheit ist. Es kommen deshalb über eine und dieselbe Tugend an verschiedenen Stellen Aussprüche vor. Auch in diesem Buche, wie in den übrigen Spruchbüchern, sind die Vergleichungen und Antithesen beliebt.

5. Es ist allgemein angenommen, daß das Buch sehr tren aus dem hebr. Original in das Griechische übersetzt worden, so daß es mit Recht demselben als gleich geachtet wird. Allein leider erfuhr die griechische Uebersetzung gar mancherlei Geschick und artete durch thalmudistische Einflüsse in bedeutende Variationen aus, wie dieß aus den Citationen der griech. Väter klar hervorgeht. Es ist darum als eine Wohlthat zu betrachten, daß schon frühzeitig, und noch vor den Einflüssen der thalmudistischen Auctoritäten, also im ersten Jahrhunderte eine lat. Uebersetzung, die Itala, zu Stande kam, deren Text sich sehr unverändert erhielt, und eben deshalb den Vorzug vor der griechischen der bentigen Codices verdient.

6. Da diese lat. Uebersetzung mehrere Gräcismen enthält, z. B. eucharis 6, 5. aporiabitur 18, 6. acharis 20, 21. dyorix 24, 41. cataclysmus 40, 10, auch einige falsche griech. Lesarten zur Voraussetzung hat, wie *ἀπόνος* statt *ἀπός*.

24, 15, *οἰκετεῖα* statt *ἰκετεία* 51, 9, *δισπαραία* statt *ἀγορεύεια* 39, 12, so ist zwar die Vermuthung sehr gegründet, daß sie aus dem Griechischen gemacht ist; allein in mehreren Stellen weicht sie vom Griech. auf eine Art ab, daß man deutlich daraus ersehen kann, es habe ihr auch ein hebr. Text und zwar mit anderer Lesart vorgelegen, als die hatte, welche dem griech. Uebersetzer vorlag, z. B. übersetzt sie 1, 21 (17) *thesauri*, während das Griech. *ἐπιθημάτων* hat; B. 33 (26) *justitia*, wo das Griech. *ἔντονα* hat; B. 37 (29) *in conspectu hominum*, griech. *ἐν οὐρανῷ ἀνθρώπων*. Es liegen hier die verschiedenen Lesarten zu Grunde:

**מִתְמַגִּים־מִתְעָםִים מִשְׁפָטִים־מִשְׁפָטִים לְפִילְפִּי.** Daraus dürfte wohl der Schluß zu ziehen sein, sie sei aus dem Hebr. mit Beziehung und Beihilfe der griech. Uebersetzung gemacht.

7. Da sie sehr frühzeitig gefertigt worden, so ist vorauszusehen, daß der Text damals noch weniger entstellt war. Dies beweist auch der Umstand, daß die Citationen der griech. Schriftsteller da, wo sie von dem heutigen griech. Texte abweichen, mit der Itala übereinstimmen.

8. Der Verfasser des Buches ist kein anderer, als der im Prolog B. 3 genannte Jesus, der Großvater des Uebersezers. Er lebte in Palästina, wie dies aus seiner Beschreibung der hohenpriesterlichen Errichtungen 45, 9–21 und 50, 1–21 hervorgeht. Ob er Arzt, ob er Priester gewesen, wie Einige wollen, ist ungewiß. Auch über sein Zeitalter ist ein großer Streit, da man nicht weiß, ob der hohe Priester Simon, den er c. 50 mit so großem Lobe feiert, der erste oder zweite seines Namens sei, und beide doch der Zeit nach um 100 Jahre von einander abstehen; ferner nicht gewiß ist, ob unter dem Philadelphus Euergetes, der in der Vorrede B. 8 genannt ist, der Erste oder der Zweite dieses Namens zu verstehen sei. Diese Schwierigkeiten weichen indessen, wenn man einfach im Auge behält, daß Simon I. (310–291) in jeder Beziehung weit über Simon II. (219–199) erhaben steht, und somit auf keinen Fall hätte unerwähnt bleiben können, wenn auch wirklich die Lobrede dem zweiten gegolten hätte. Auch schon Hieronymus bielt deshalb dafür, daß Simon I. gemeint sei. Und weil sich aus 50, 1–21 ergibt, daß der Verfasser den Simon selber gesehen, so ist die Vermuthung, daß er bereits 290–280 v. Chr. geschrieben habe, vollkommen begründet.

Die Einwendung, die man macht, daß Euergetes I. nicht 38 Jahre regiert habe prolog. v. 8, wird leicht gelöst dadurch, daß man das fragliche 38. Jahr als das Lebensjahr des Uebersezers, nicht als das Regierungsjahr des Euergetes annimmt. Der Ausdruck „im 38. Jahre unter der Regierung des Königs Ptolemäus Euergetes“ fordert es sogar. Wollte damit das Regierungsjahr gemeint sein, so müßte es heißen „im 38. Jahre des Königs . . .“

9. Der Ecclesiasticus ward, wie das Buch der Weisheit, in der Anfangszeit nicht gemeinsam in allen Kirchengemeinden als göttliches Buch anerkannt, weil er keine Stelle hatte in dem von den Hebräern überlieferten Canon. Allein allmählich ward die Ueberzeugung von seiner Inspiration die vorherrschende, weshalb er in den Concilien von Hippo, 393, und Carthago, 397, dem Canon der hl. Bücher einverlebt wurde und fortan unbefritten einverlebt blieb.

10. Die abgehandelten Gegenstände reihen sich in folgender Weise aneinander:

#### I. Hauptabteilung: Spruchsammlung c. 1–42, 14:

Der Weisheit Ursprung, Natur und Werth c. 1;

Ermahnung zur Geduld und zum Vertrauen auf Gott c. 2;

Pflichten der Kinder gegen die Eltern. Ermahnung zur Sanftmuth und Demuth c. 3;

Ermahnung zur Barmherzigkeit. Lob der Weisheit c. 4; Warnung vor Vermessenheit, Unbeständigkeit, Geschwätzigkeit c. 5; Wahre und falsche Freundschaft. Empfehlung der Weisheit c. 6; Warnung vor der Sünde. Empfehlung der Ehrfurcht gegen Eltern und Priester, und der Barmherzigkeit c. 7; Sitteuregeln für den Umgang mit Andern c. 8–9; Verhalten des weisen Regenten. Thorheit des Stolzes. Würde der Tugend und Gottesfurcht c. 10; Verschiedene Lebensregeln c. 11–12; Gefahren des Umganges mit Großen und Reichen c. 13; Glück des guten Gewissens. Vom guten Gebrauch des Reichthums. Lob der Weisheit. Der Mensch, nicht Gott ist Schuld an der Sünde c. 14 und 15; Nicht viele, sondern gute Kinder sind der Eltern Ehre. Gottes Gerechtigkeit und Weisheit in Regierung der Welt c. 16; Schöpfung des Menschen. Seine Würde und seine Pflichten c. 17; Gottes Größe, des Menschen Schwäche. Empfehlung der Nachstenliebe c. 18; Warnung vor Trunkenheit und Unzucht, Empfehlung des Schweigens und der Aufrichtigkeit. Unterschied der wahren und falschen Weisheit c. 19; Klugheit im Bestrafen und Schweigen, im Wohlthum und Reden c. 20; Warnung vor der Sünde, besonders dem Stolze. Schilderung des Weisen und des Thoren c. 21; Von der Schande der Trägheit. Von den ungerathenen und wohlgerathenen Kindern. Von der Beurtheilung und Behandlung der Thoren und Weisen. Von der Freindlichkeit c. 22; Gebet um Schutz vor Sünde. Warnung vor dem Schwören und Lästern, vor Wohlheit c. 23; Lob des Weisen c. 24; Drei wünschenswerthe und drei haßenswerthe Dinge. Zehn Dinge, die aller Achtung werth sind. Die größte Qual. Die größte Bosheit c. 25; Das Glück, ein gutes Weib zu haben. Die vier entsetzlichen Dinge. Das Unglück, ein böses Weib zu haben. Die drei betrübenden und die zwei gefährlichen Dinge c. 26; Gefahren des Handelstandes. Aus den Reden erkennt man den Menschen. Regeln des Umgangs. Strafe der Hinterlist c. 27; Warnung vor Rache und Verläumding. Ermahnung zur Barmherzigkeit c. 28–29; Kinderzucht. Erhaltung der Gesundheit und des Vermögens. Warnung vor Habguth. Mäßigkeit bei Tisch. Betragen bei Gastereien c. 30–32; Verschiedene Lebensregeln c. 33; Warnung vor Aberglauben. Nutzen der Versuchungen. Hoffnung auf Gott. Mißfallen Gottes an den Opfern der Gottlosen. Werth der wahren Frömmigkeit c. 34–35; Gebet um Befreiung von den Feinden, um die Befreiung der Heiden, um den Segen Israels. Lebensregeln c. 36; Von den wahren und falschen Freunden. Vorsicht beim Rathschlagen. Der Weise. Sorge für die Gesundheit. Todtentrauer. Weisheit des Schriftgelehrten und des Künstlers und Handwerkers. Was die Weisheit thut und was sie redet c. 37–39; Mühsale des menschlichen Lebens. Vergleichung des Werthes verschiedener Dinge. Der Tod. Vom guten Namen. Von der wahren und falschen Scham. Behandlung ungerathener Töchter und Weiber c. 40–42, 14. Zwischenstück: Lob Gottes aus der Natur c. 42, 15–43, 37.

## II. Hauptabtheilung: Geschichtliche Betrachtung über große Männer c. 44–50, 23:

1. Einleitung c. 44, 1–15.
2. über Henoch, Noe, Abraham c. 44, 16–27;
3. über Moses, Aaron, Phinees c. 45;
4. über Josue, Caleb, die Richter, Samuel c. 46;
5. über Nathan, David, Salomon c. 47;
6. über Elias, Elisäus, Ezechias, Iaiaś c. 48;
7. über Josias, Jeremias, Ezechiel, die zwölf Propheten, Zorobabel, Jesus ben Josedek, Nehemias, Henoch, Jeseph, Seth, Sem, Adam c. 49;
8. über Simon, Onias Sohn c. 50, 1–23.

### Schluß:

- a. Erwähnung der Zeitlage c. 50, 24–28;
- b. Unterschrift des Verfassers c. 50, 29–31;
- c. Dankgebet c. 51.

(Schlußbemerkungen nach Raulen:

- 1) Zwischen den Sprüchen des Buches finden sich: c. 1; 4, 12–22; 6, 18–37; 14, 22–15, 11; 24; 51, 18–38 zusammenhängende Belehrungen über die Weisheit eingeschoben, in welchen die menschliche als Ausstreu der göttlichen Weisheit und letztere nicht bloß als immateriale Eigenschaft, sondern auch als weisenhafte Person erscheint, ganz wie bei Salomon und im B. d. Weisheit;
- 2) charakteristisch für zusammenhängende Gruppierung des Inhaltes sind auch die Überschriften des griechischen Textes: a. Selbstbeherrschung 18, 30; b. Sprüche 20, 27; c. Unterricht für den Mund 23, 7; d. Lob der Weisheit 24, 1; e. von den Kindern 30, 1; f. von den Sklaven 30, 33; g. von den Geistmeistern 35, 1; h. Loblied auf die Väter 44, 1. §.)

## In Ecclesiasticum Jesu filii Sirach

### PROLOGUS.

MULTORUM nobis, et magnorum per legem, et prophetas, aliosque qui secuti sunt illos, sapientia demonstrata est: in quibus oportet laudare Israel doctrinae et sapientiae causa: quia non solum ipsos loquentes necesse est esse peritos, sed etiam extraneos posse et dicentes et scribentes doctissimos fieri. Ayus meus Jesus, postquam se amplius dedit ad diligentiam lectionis legis, et prophetarum, et aliorum librorum, qui nobis a parentibus nostris traditi sunt: voluit et ipse scribere aliquid horum, quae ad doctrinam et sapientiam pertinent: ut desiderantes discere, et illorum periti facti, magis magisque attendant animo, et confirmentur ad legitimam vitam. Hortor itaque venire vos cum benevolentia, et attentiō studio lectionem facere, et veniam habere in illis, in quibus videmur sequentes imaginem sapientiae deficere in verborum compositione. Nam deficient verba Hebraica, quando fuerint translata ad alteram linguam. Non autem solum haec, sed et ipsa lex, et prophetae, ceteraque aliorum librorum, non parvam habent differentiam, quando inter se dicuntur.<sup>1</sup>

Nam in octavo et trigesimo anno temporibus Ptolemaei<sup>2</sup> Evergetis regis, postquam perveni in Aegyptum: et cum multum temporis ibi fuisse, inveni ibi libros relictos, non parvae, neque contemnendae doctrinac. Itaque bonum et necessarium putavi et ipse aliquam addere diligentiam et laborem interpretandi librum istum: et multa vigilia attuli doctrinam in spatio temporis ad illa, quae ad finem ducunt, librum istum dare, et illis qui volunt animum intendere,<sup>3</sup> et discere quemadmodum oporteat instituere mores, qui secundum legem Domini proposuerint vitam agere.

**1)** d. h. wenn sie mit einander verglichen werden. — **2)** Der hl. Hieronymus, Cornelius a Lapide, Natalis Alexander, Zahn, Geldbagen, Welte erkennen in diesem Ptolemäus II. (284–246), auch Philadelphus und Euergetes I. genannt. Da er jedoch nicht 38 Jahre regierte, sondern nur 25, so nehmen sie die Zahl 38 von dem Lebensjahr des griech. Ueberseigers (Entfels des Verfassers) und lassen diesen zwischen den Jahren 230 und 220 auftreten. Andere dagegen wollen Ptolemäus VII. (145–117) geltend machen, der ebenfalls den Beinamen Euergetes führte, auch Phœeon genannt wurde, und nehmen das genannte Jahr als Regierungsjahr desselben, was nach der Ueberl. Rechnung das Jahr 131 v. Christi sein dürfte. Das Ungegründete dieser letzten Meinung ist in der Einleitung bewiesen worden. — **3)** LXX τοῖς ἐν τῇ παροικίᾳ βουλομένοις φιλομαθεῖν.

---

## Caput I.

1. OMNIS sapientia a Domino Deo est<sup>1</sup> et cum illo fuit semper, et est ante aevum.<sup>2</sup> 2. Arenam maris, et pluviae guttas, et dies saeculi quis dinumeravit?<sup>3</sup> Altitudinem caeli, et latitudinem terrae, et profundum abyssi quis dimensus est?<sup>4</sup> 3. Sapientiam Dei praecedentem omnia<sup>5</sup> quis investigavit?<sup>6</sup> 4. Prior omnium creatae est sapientia,<sup>7</sup> et intellectus prudentiae ab aevo. 5. Fons sapientiae<sup>8</sup> verbum Dei in excelsis, et ingressus illius<sup>9</sup> mandata aeterna. 6. Radix sapientiae<sup>10</sup> cui revelata est, et astutias illius quis agnovit? 7. Disciplina sapientiae<sup>11</sup> cui revelata est, et manifestata? et multiplicationem ingressus illius quis intellexit? 8. Unus est altissimus Creator omnipotens,<sup>12</sup> et Rex potens, et metuendus nimis, sedens super thronum illius et dominans Deus.<sup>12</sup> 9. Ipse creavit illam in Spiritu sancto,<sup>12</sup> et vidit, et dinumeravit, et mensus est. 10. Et effudit illam super omnia opera sua, et super omnem carnem secundum datum suum, et praebuit illam diligentibus se. 11. Timor Domini gloria,<sup>13</sup> et gloriatio, et laetitia, et corona exultationis. 12. Timor Domini delectabit cor, et dabit laetitiam, et gaudium, et longitudinem dierum. 13. Timenti Dominum bene erit in extremis, et in die defunctionis suae benedicetur.<sup>14</sup> 14. Dilectio Dei honorabilis sapientia. 15. Quibus autem apparuerit in visu,<sup>15</sup> diligunt eam in visione, et in agnitione<sup>16</sup> magnium suorum. 16. Initium sapientiae, timor Domini, et cum fidelibus in vulva concreatus est,<sup>17</sup> cum electis feminis graditur,<sup>18</sup> et cum justis et fidelibus agnoscidetur.<sup>19</sup> 17. Timor Domini, scientiae religiositas. 18. Religiositas custodiet et justificabit cor, jucunditatem atque gaudium dabit. 19. Timenti Dominum bene erit, et in diebus consummationis illius benedicetur. 20. Plenitudo sapientiae<sup>20</sup> est timere Deum, et plenitudo a fructibus illius.<sup>21</sup> 21. Omnem domum illius<sup>22</sup> implebit a generationibus,<sup>23</sup> et receptacula a thesauris illius.<sup>24</sup> 22. Corona sapientiae, timor Domini, replens pacem,<sup>25</sup> et salutis fructum: 23. et vidit, et dinumeravit eam:<sup>26</sup> utraque autem sunt dona Dei.<sup>12</sup> 24. Scientiam, et intellectum prudentiae

sapientia compartietur:<sup>27</sup> et gloriam tenentium se, exaltat. 25. Radix sapientiae est timere Dominum: et rami illius longaevi.<sup>28</sup> 26. In thesauris sapientiae intellectus, et scientiae religiositas: execratio autem peccatoribus sapientia. 27. Timor Domini expellit peccatum: 28. nam qui sine timore est,<sup>29</sup> non poterit justificari: iracundia enim animositatis illius,<sup>30</sup> subversio illius est. 29. Usque in tempus sustinebit patiens, et postea redditio jucunditatis.<sup>31</sup> 30. Bonus sensus<sup>32</sup> usque in tempus abscondet verba illius,<sup>33</sup> et labia inultorum<sup>34</sup> enarrabunt sensum illius.<sup>35</sup> 31. In thesauris sapientiae significatio disciplinae:<sup>36</sup> 32. execratio autem peccatori, cultura Dei.<sup>37</sup> 33. Fili concupiscentia sapientiam, conserva justitiam,<sup>38</sup> et Deus praebebit illam tibi. 34. Sapientia enim et disciplina timor Domini: et quod beneplacitum est illi, 35. fides, et mansuetudo, et adimplebit thesauros illius.<sup>32</sup> 36. Ne sis incredibilis timori Domini: et ne accesseris ad illum dupliciti corde. 37. Ne fueris hypocrita in conspectu hominum, et non scandalizeris in labiis tuis.<sup>39</sup> 38. Attende in illis,<sup>40</sup> ne forte cadas, et adducas animae tuae inhonorationem, 39. et revelet Deus abseconsa tua, et in medio synagogae elidat te: 40. quoniam accessisti maligne<sup>41</sup> ad Dominum, et cor tuum plenum est dolo et fallacia.

1) Die Weisheit ist hier zunächst als Eigenschaft Gottes zu fassen, die ewig ist, wie er, ja die er selbst ist. Da jedoch V. 4 von einer Erschaffung oder vielmehr Hervorbringung dieser Weisheit die Rede ist, so ist darunter notwendig auch die zweite Person in der Gottheit zu verstehen, die aus der ersten als ihrem Prinzip hervorgegangen. Es ist überdies auch alle Weisheit, die dem Menschen durch die unerlässliche Weisheit zu Theil geworden, zu verstehen, da alle Weisheit der geschaffenen Wesen ihren Ursprungs in der unerlässlichen Weisheit bat. — 2) LXX καὶ ωτὸν ἀρνεῖται εἰς τὸν αἰώνα. — 3) LXX ἐξαποδιῆσε. — 4) fehlt im Griech., da der Satz durch et sich an sapientiam anschließt. — 5) f. i. Gr. — 6) ἐξηγιάσει. — 7) ξεκινάται kann sowohl von der ewigen als zeitlichen Hervorbringung genommen werden. Die ewige Zeugung des Vaters ist die ewige Bildung und Erzeugung des Sohnes. Die zeitliche Zeugung ist die Bildung und Erzeugung des Sohnes, als des Logos, in den Menschen mittels der Offenbarung, d. h. die Hervorbringung himmlischer Weisheit in der Seele des Menschen. Vater und Sohn haben die Ansicht, daß hier die „schaffende“ Weisheit, welche von Ewigkeit bei Gott ist (sapientia), von der geschaffenen (intellexus prudentias, σοφειαὶ φρονήσεως) wohl unterschieden werde, indem letztere die dem Menschen mitgeteilte Erkenntniß sei, und inwieferne sie „Erkenntniß der Wissenschaft“, d. h. die höchste, wahre Weisheit sei, auf der Offenbarung und dem Gesetze Gottes beruhe. Allein wenn man die Stelle vorurtheilsfrei betrachtet, ergiebt sich dieser Unterschied nicht. Der intellectus prudentias ist nichts Anderes als die sapientia, umso mehr, da ex ipso dabei steht. Die beiden genannten Ereignisse führen es selber, daß der Unterschied, den sie annahmen, nicht recht haltbar sei; denn sie seien gleich bei: „Im letzten Grunde ist das „Wort Gottes“, der Sohn, als der Vermittler aller göttlichen Mitteilung an die Menschen, auch die einzige Quelle der wahren Weisheit.“ Prov. 8, 1. — 8) f. i. Gr. der röm. Ausgabe. Der Ausdruck sive sapientia ist hier figurlich zu nehmen und bedeutet „die Quelle, die aus der Weisheit fließt.“ — 9) d. h. ihre Wege. — 10) d. h. die Wurzel, die in der Weisheit ist und zu allem Guten den Anfang macht; s. V. 25. — 11) f. i. Gr. und bedeutet soviel als „Leere der Weisheit.“ — 12) f. i. Gr. — 13) se. est. Die Furcht Gottes erzeugt Ehre und Ruhm und Freude u. s. f. Wie fast immer, bedeutet auch hier die Furcht Gottes nichts Anderes, als „Religion.“ — 14) εἰπεῖσθαι αὐτῷ. V. 14 und 15 fehlen in den meisten griech. Codices. — 15) Der Verfasser mag hier die verschiedenen Erscheinungen Gottes im Auge gehabt haben, deren vorwie Kromme des A. B. genüdigter worden. — 16) „ob des Anblickes und der Erkenntniß seiner Wunderthaten.“ — 17) Wenn Gott gewisse Menschen besonders begnadigt, so lebt er den Grund dazu schon in den ersten Dispositionen, wie dasselbe auch bei Job 28, 28; Ps. 110, 10 ausgesprochen ist, und wie es sich bei Johannes dem Täufer, am Auftauchorte aber bei Maria, der Mutter Gottes, zeigt. — 18) Daß die Weisheit, d. h. die höhere Weisheit, selbst den Frauen, die doch in der Gesellschaft eine untergeordnete Stellung einnehmen, zu Theil wird, soll als Beweis der Freigebigkeit Gottes erscheinen. Man mößt hier an die ausgewählten Frauen des A. B. denken, wie Sara, Rebekka, Mirjam, Debra, Esther, Judith u. a. καὶ μετὰ ἀρρενώποτων θεούτοις αἰώνοις „und bei den Menschen schlug sie ihre Wohnung für immer auf.“ — 19) καὶ μετὰ τοις ἀπέργων αὐτῶν εὐτοπερδίκται „und sie wird bei deren Nachkommen vertrauensvoll wohnen.“ Die Verse 17, 18, 19 f. i. Gr. — 20) πλησιουντι σοσιας „fülle der Weisheit, oder

Vollendung der Weisheit." Es fragt sich, wie die Furcht Gottes, die sonst der Anfang der Weisheit genannt wird, hier deren Vollendung genannt werden könne. Man substituire statt „Furcht Gottes“ nur das Wort „Religiosität“, so ergibt sich der Aufschluß von selbst. Religiosität ist alles Guten Anfang und Vollendung. — 21) καὶ πειθαρέτω ἄπο τὸν καρπὸν αὐτῆς „und macht sie trunken von ihren Früchten.“ — 22) Τα δὲ ταῦτα σὺν τῷ ἀκολούθῳ οὐδὲν πειθαρέτως εἶπεν, „und macht sie besessen vom Tod.“ — 23) μετὰ γνώσεων, „mit Erkenntnissen.“ — 24) ἀπὸ τῶν γνώσεων αὐτῆς „mit ihren Früchten.“ — 25) ἀναστάτωσις εἰπίγνωση καὶ ιατρεία ιατρεύει, „sie bringt Freude und Gesundheit der Heilung (vollkommene Gesundheit) hervor.“ — 26) sc. Deus. Gott nämlich ist es, der die Weisheit in dem Menschen zur Erscheinung gebracht und geordnet hat. Nach Alioli: „sie (die Furcht Gottes) sieht die Weisheit und zäubert sie.“ — 27) οἴανθης „er giebt sie reichlich aus;“ wobei man aber „Gott“ als *σύντομα* für das Subjekt nehmen dürfte. Indeschen geht es auf Eines hinaus. — 28) LXX μακροψήρεσσι „langes Leben.“ Die Verse 26 u. 27 f. i. Gr. — 29) ὁρατὸς ἀδικος μεν ὑπερεκτενὴς, „Zorn kann nicht gerechtfertigt werden.“ — 30) ἡ γὰρ πονητὴ τοῦ στρατοῦ αἰτοῦ πτῶσις αἰτοῦ „denn seines Zornes Ungestüm ist sein Fall,“ d. h. des Menschen. — 31) ἀναθάσσει εὐφρόσινην „Freude wird ihm vergelten,“ was er gelitten. — 32) f. i. Gr., wo deshalb μακρόθυμος, patiens, das Subjekt des vorhergehenden Sages, auch als Subjekt dieses Sages angenommen werden muß. — 33) soll heißen verla sua. — 34) πιστῶν „der Glaubigen, oder der Rechtsgeschaffenen.“ — 35) σινεστοι „seinen Verstand, seine Einsicht.“ — 36) παραβούῃ ἐπιστήμῃ „gelehrte Sprüche.“ — 37) θρονεῖται „Herrsfürst.“ — 38) ἀντέρησον ἵετοράς „halte die Gebote.“ — 39) καὶ εἰ τοιούτοις σὺν προσεξε „und gib Acht auf deine Lippen.“ — 40) μὴ ἴσχειν σεαντόν „erhebe dich nicht.“ — 41) οὐ.

---

## Caput II.

1. Fili accedens ad servitutem Dei, sta in justitia, et timore,<sup>1</sup> et praepara animam tuam ad temptationem. 2. Deprime<sup>2</sup> cor tuum, et sustine: inclina aurem, et suscipe<sup>3</sup> verba intellectus: et ne festines in tempore obductionis.<sup>4</sup> 3. Sustine sustentationes Dei:<sup>4</sup> conjungere Deo, et sustine,<sup>5</sup> ut creseat in novissimo vita tua.<sup>6</sup> 4. Omne, quod tibi applicium fuerit,<sup>7</sup> accipe: et in dolore sustine, et in humilitate<sup>8</sup> tua patientiam habe: 5. quoniam in igne probatur aurum et argentum,<sup>9</sup> homines vero receptibiles<sup>10</sup> in camino humiliationis. 6. Crede Deo,<sup>11</sup> et recuperabit te:<sup>12</sup> et dirige viam tuam, et spera in illum. Serva timorem illius,<sup>1</sup> et in illo veterasce. 7. Metuentes Dominum sustinete misericordiam ejus: et non deflectatis ab illo ne cadatis. 8. Qui timetis Dominum, eredite illi: et non evacuabitur<sup>13</sup> merces vestra. 9. Qui timetis Dominum, sperate in illum:<sup>14</sup> et in oblectationem veniet<sup>15</sup> vobis misericordia. 10. Qui timetis Dominum diligite illum, et illuminabuntur corda vestra. 11. Respiciet filii nationes hominum:<sup>16</sup> et seitote quia nullus speravit in Domino, et confusus est. 12. Quis enim permanxit in mandatis ejus,<sup>17</sup> et derelictus est? aut quis invocavit eum, et despexit illum? 13. Quoniam pius et misericors est Deus, et remittet in die tribulationis peccata: et protector est omnibus exquirientibus se in veritate.<sup>18</sup> 14. Vae duplici corde,<sup>19</sup> et labiis scelestis,<sup>1</sup> et manibus malefacentibus,<sup>20</sup> et peccatori terram ingredienti duabus viis. 15. Vae dissolutis corde,<sup>21</sup> qui non credunt Deo: et ideo non protegentur ab eo. 16. Vae his,<sup>22</sup> qui perdidierunt sustinentiam, et<sup>1</sup> qui dereliquerunt vias rectas, et diverterunt in vias pravas.<sup>1</sup> 17. Et quid facient,<sup>23</sup> cum inspicere cooperit Dominus? 18. Qui timent Dominum, non erunt incredibiles verbo illius: et qui diligunt illum, conservabunt viam illius. 19. Qui timent Dominum, inquirent quae beneplacita sunt ei: et qui diligunt eum, replebuntur

lege ipsius.<sup>24</sup> 20. Qui timent Dominum, praeparabunt corda sua, et in conspectu illius sanctificabunt<sup>25</sup> animas suas. 21. Qui timent Dominum, custodiunt mandata illius, et patientiam habebunt usque ad inspectionem illius,<sup>26</sup> 22. dicentes: Si poenitentiam non egerimus,<sup>1</sup> incidemus in manus Domini,<sup>27</sup> et non in manus hominum. 23. Secundum enim magnitudinem ipsius, sic et misericordia illius cum ipso est.

**1)** f. i. Gr. — **2)** εἰδήσσον „richte gerade.“ Die Türtina überfest dirigere. — **3)** ἐπαγωγῆς. Dieses griech. Wort hat sehr viele Bedeutungen, als: „Herbeiführung, Anlockung, Anzug, Hinzufügung, Vernehrung.“ Im Deutschen kann man hier möglich übersetzen: „Zur Zeit, da etwas kommt.“ — **4)** „erfrage, was dir Gott auferlegt;“ f. i. Gr. — **5)** καὶ μὴ ἀποστῆς. — **6)** οὐαίσησθε. — **7)** οὐαὶ πατρῷ σου „was dir widerfahren mag.“ — **8)** καὶ εἰ ἀλλάγεις τοπειώσεως σου μακροθηγού „nun bei den Wechselseiten der Demütigung bewahre die Geduld.“ — **9)** χριστος. — **10)** δικτοι „die Angenehmen,“ d. h. die Lieblinge Gottes. — **11)** αἰτῶ. — **12)** καὶ ἀντιτίχεται σου „und er wird sich deiner annehmen.“ — **13)** οὐ μὴ πταισῃ „nicht wird fehlen der Lohn.“ — **14)** ἔπιπετε εἰς ὄζατα. — **15)** καὶ εἰς εἰφορεῖντα αἴνους καὶ εὔνους „und auf die Freude der Ewigkeit und der Erbarmung;“ d. i. besset. Denn für veniet ist kein Wort vorhanden. — **16)** εἰς ἀρχαὶ γένεα „aus die alten Geschlechter.“ — **17)** εἰν τῷ φόβῳ αὐτοῦ. — **18)** καὶ αὐτοὺς ἀμαρτιαὶ κατέβιττιν κατραχίσθιεται „den feigen Herzen.“ — **19)** καρδίας δεῖται „den feigen Herzen.“ — **20)** παρειπούσαι „erschlagen Händen.“ — **21)** καρδία παρειπεῖ „dem schlaffen Herzen.“ — **22)** οὐαὶ ιύν. — **23)** τι ποιηστε; — **24)** „werden gefästigt an seinem Geiste.“ — **25)** ταπεινώσοσται. V. 21 f. i. Gr. — **26)** „bis zum Berichte;“ oder nach Alzoli: „bis er sie erlöst.“ — **27)** Nach dem Grisch. durfte sich hier der Sinn ergeben: Wir wollen (lieber) in die Hände Gottes fallen, und nicht in die Hände der Menschen; denn so groß er ist, so barmherzig ist er.

### Caput III.

1. Filii sapientiae, ecclesia justorum: et natio illorum,<sup>1</sup> obedientia et dilectio. 2. Judicium patris<sup>2</sup> audite filii, et sic facite ut salvi sitis. 3. Deus enim honoravit patrem in filiis;<sup>3</sup> et judicium matris exquires, firmavit in filios.<sup>4</sup> 4. Qui diligit Deum, exorabit pro peccatis,<sup>5</sup> et continebit se ab illis, et in oratione<sup>6</sup> dierum exaudietur. 5. Et sicut qui thesaurizat, ita et qui honorificat matrem suam. 6. Qui honorat patrem suum, jucundabitur in filiis, et in die orationis suae exaudietur. 7. Qui honorat patrem suum, vita vivet longiore: et qui obedit patri,<sup>7</sup> refrigerabit matrem. 8. Qui timet Dominum honorat parentes,<sup>6</sup> et quasi dominis serviet his, qui se genuerunt. 9. In opere et sermone, et omni patientia<sup>6</sup> honora patrem tuum. 10. ut superveniat tibi benedictio ab eo, et benedictio illius<sup>6</sup> in novissimo maneat. 11. Benedictio patris firmat domos filiorum: maledictio autem matris eradicat fundamenta. 12. Ne glorieris in contumelia patris<sup>8</sup> tui: non enim est tibi gloria, ejus confusio: 13. gloria enim hominis ex honore patris sui, et dedecus filii pater<sup>9</sup> sine honore. 14. Fili suscipe senectam patris tui, et non contristes eum in vita illius: 15. et si defecerit sensu, veniam da, et ne spernas eum in virtute tua: eleemosyna enim patris<sup>10</sup> non erit in obliuione. 16. Nam pro peccato matris restituetur<sup>11</sup> tibi bonum, 17. in justitia aedificabitur tibi,<sup>12</sup> et in die tribulationis commemorabitur tui: et sicut in sereno glacies solventur peccata tua. 18. Quam malae famae est,<sup>13</sup> qui derelinquit patrem: et est maledictus a Deo, qui exasperat matrem. 19. Fili in mansuetudine opera tua perfice et super hominum gloriam diligeres.<sup>14</sup> 20. Quanto magnus es, humilia te in omnibus, et coram Deo invenies gratiam; 21. quoniam magna potentia Dei solius,<sup>6</sup> et ab humilibus honoratur. 22. Altiora<sup>15</sup> te ne quaesieris,

et fortiora te ne serutatus fueris: sed quae praecepit tibi Deus, illa cogita semper, et in pluribus<sup>6</sup> ejus ne fueris curiosus. 23. Non est enim tibi necessarium ea, quae absecondita sunt, videre oculis tuis.<sup>16</sup> 24. In supervacuis rebus noli scrutari multipliciter, et in pluribus operibus<sup>6</sup> ejus non eris curiosus. 25. Plurime enim super sensum hominum ostensa sunt tibi. 26. Multos quoque supplantavit suspicio illorum,<sup>17</sup> et in vanitate detinuit sensus illorum.<sup>18</sup> 27. Cor durum habebit male in novissimo: et qui amat periculum, in illo peribit.<sup>19</sup> 28. Cor ingrediens duas vias, non habebit successus, et pravus corde in illis scandalizabitur.<sup>20</sup> 29. Cor nequam<sup>21</sup> gravabitur in doloribus,<sup>22</sup> et peccator abjicit ad peccandum. 30. Synagogae superborum<sup>23</sup> non erit sanitas: frutex enim peccati radicabitur in illis,<sup>24</sup> et non intelligetur.<sup>6</sup> 31. Cor sapientis intelligitur in sapientia,<sup>25</sup> et auris bona audiet cum omni concupiscentia sapientiam.<sup>26</sup> 32. Sapiens cor, et intelligibile abstinebit se a peccatis, et in operibus justitiae successus habebit. 33. Ignem ardente extinguit aqua, et eleemosyna resistit peccatis:<sup>27</sup> 34. et Deus prospector est<sup>28</sup> ejus qui reddit gratiam: meminit ejus in posterum, et in tempore casus sui inveniet firmamentum.

1) „ibre Nachkommenchaft;“ nach Andern „ibre geistlichen Früchte.“ B. 1 f. i. Gr. — 2) ἐπον τοῦ πατρός. — 3) ἐπὶ τέκνων „vor den Kindern.“ „Gott bat dem Vater Ebre (und Auseben) gegeben vor den Kindern.“ — 4) καὶ κρίσιν μητρὸς ἐστερίωσεν οὐδὲν νιοῖς „und bat festgestellt das richterliche Ansehen der Mutter über die Kinder.“ — 5) ὁ πυῶν πατέρα οἱ γένασται ἀναπτιας. — 6) f. i. Gr. — 7) ὁ εἰγακοῖνον κρύπτει. — 8) Es hat leider allezeit so pflichtvergessene Kinder gegeben, die da, wenn sie mannbar geworden, ihre Ebre darreinsezen, den Vater zu demütigen, ihm die Herrschaft aus den Händen zuwinden, ihn zu verböhnen, zu verlachen. Vor solchem Greuel warnt hier der bl. Geist. — 9) πάτηπ. — 10) d. b. das Gute, das man an dem Vater thut. — 11) f. i. Gr., wo sogleich B. 14 vermittelbar folgt: καὶ ἀντὶ ἀναπτιῶν προσανατολημητεσται σοι „und es wird für die Sünden (die du begangen) in Rechnung gebracht werden.“ was in der Bulg. den B. 17 beginnt. — 12) se. dominus, d. b. du wirst eine gerechte Nachkommenchaft haben. LXX wie bei B. 16 eben angezeigt worden. — 13) ὡς βιβλισθημε. — 14) ιπὸ ἀνθρώπου δεκτῷ „vor dem schäbaren Manne.“ Nach der Bulg. „so wirst du nebst der Ebre der Menschen auch ihre Liebe gewinnen.“ — 15) λαζεπώτερα „was zu schwierig ist für dich.“ — 16) f. i. Gr. wo der Satz B. 22 lautet: „Du bedarfst nicht des Verbergen.“ — 17) ἐπλάνυσεν οὐ ποτένθης „hat der Übermut irregeführt.“ — 18) καὶ ιπονοια πονηρά ὠλισθησι διανοιας αἰτών „und böser Dünkel hat ihren Sinn verfebt.“ — 19) ιμπεσεῖται „wird hinein fallen.“ B. 28 f. i. Gr. — 20) „kommt zum Falle.“ — 21) καρδια σκληρά „das harte Herz,“ d. h. der Eigensinnige, Vermessene, Dünkelhaftie, der keine Warnung annimmt. — 22) πόνος „er beladet sich mit Mühe und Arbeit“ durch sein Grübeln. — 23) ἐπαιωνή ἐπερηφάνων οὐκ ιστιν ιαστι „was über den Stolz kommt, es bessert ihn nicht.“ — 24) ἐρρίσκεται ἐν αἴτῳ „bat in ihm Wurzel gesetzt.“ — 25) διανοησεται παραδοχήν „sünft auf Verbrüder.“ — 26) καὶ οὐε ἀκροατῶν ἐπιθυμία σοφοῦ „und ein borchendes Übr ist des Weisen Wunscht.“ B. 32 f. i. Gr. — 27) ἐξδάσεται „wird sünnen.“ — 28) ὁ ἀνταποδομειού χάριτας μηνηται εἰς τὰ μετά ταῦτα, καὶ εἰς καιρῷ πτωσεως ιρήσει στήριζει „der Gnaden erweist, denkt an die Zukunft, und zur Zeit des Unglücks wird er eine Stütze finden.“

## Caput IV.

1. Fili eleemosynam<sup>1</sup> pauperis ne defraudes, et oculos tuos ne transvertas<sup>2</sup> a paupere. 2. Animam esurientem ne despexeris:<sup>3</sup> et non exasperes paupere in inopia sua. 3. Cor inopis ne afflixeris,<sup>4</sup> et non protahas datum angustianti.<sup>5</sup> 4. Rogationem contribulati ne abjicias: et non avertas faciem tuam ab egeno. 5. Ab inope ne avertas oculos tuos propter

iram:<sup>6</sup> et non relinquas quaerentibus<sup>7</sup> tibi retro maledicere: 6. maledicentis enim tibi in amaritudine animae exaudietur deprecatio illius: exaudiet autem eum, qui fecit illum. 7. Congregationi pauperum<sup>8</sup> affabilem<sup>9</sup> te facito, et presbyterohumilia animam tuam,<sup>10</sup> et magnato humilia caput tuum. 8. Declina<sup>11</sup> pauperi sine tristitia<sup>10</sup> aurem tuam, et redde debitum tuum,<sup>12</sup> et responde illi pacifica in mansuetudine. 9. Libera eum, qui injuriam patitur de manu superbi: et non acide feras in anima tua.<sup>13</sup> 10. In judicando esto pupillis misericors ut pater,<sup>14</sup> et pro viro matri illorum: 11. et eris tu velut filius Altissimi obediens,<sup>10</sup> et miserebitur tui magis quam mater.<sup>15</sup> 12. Sapientia filii suis vitam inspirat,<sup>16</sup> et suscepit inquirentes se, et praebibit<sup>10</sup> in via justitiae; 13. et qui illam diligit, diligit vitam: et qui vigilaverint ad illam,<sup>17</sup> complectentur placorem ejus.<sup>18</sup> 14. Qui tenuerint illam, vitam<sup>19</sup> hereditabunt: et quo introibit, benedicet Deus. 15. Qui serviant ei, obsequentes<sup>20</sup> erunt sancto: et eos, qui diligunt illam, diligit Deus. 16. Qui audit illam, judicabit Gentes: et qui intuetur illam,<sup>21</sup> permanebit<sup>22</sup> confidens. 17. Si crediderit ei,<sup>23</sup> hereditabit illam, et erunt in confirmatione<sup>24</sup> creaturae illius; 18. quoniam in tentatione<sup>25</sup> ambulat cum eo, et in primis eligit eum. 19. Timorem et metum, et probationem<sup>10</sup> inducit super illum: et cruciabit illum in tribulatione doctrinae suae,<sup>26</sup> donec tentet<sup>27</sup> eum in cogitationibus suis,<sup>28</sup> et credat animae illius. 20. Et firmabit illum,<sup>29</sup> et iter adducet directum ad illum,<sup>30</sup> et lactificabit illum, 21. et denudabit absconsa sua illi, et thesaurizabit<sup>10</sup> super illum scientiam et intellectum justitiae. 22. Si autem oberraverit,<sup>31</sup> derelinquet eum, et tradet eum in manus inimici sui.<sup>32</sup> 23. Fili conserva tempus, et devita a malo. 24. Pro anima tua ne confundaris<sup>33</sup> dicere verum. 25. Est enim confusio adducens peccatum,<sup>34</sup> et est confusio adducens gloriam et gratiam. 26. Ne accipias faciem adversus faciem tuam,<sup>35</sup> nec adversus animam tuam mendacium.<sup>36</sup> 27. Ne reverearis proximum tuum<sup>37</sup> in casu suo: 28. Nec retineas verbum in tempore salutis. Non abscondas sapientiam<sup>10</sup> tuam in decore suo.<sup>38</sup> 29. In lingua enim sapientia dignoscitur: et sensus, et scientia, et doctrina<sup>39</sup> in verbo sensati,<sup>10</sup> et firmamentum<sup>10</sup> in operibus justitiae. 30. Non contradicas verbo veritatis ullo modo, et de mendacio ineruditonis<sup>41</sup> tuae confundere. 31. Non confundaris confiteri peccata tua, et ne subjicias te omni homini<sup>42</sup> pro peccato. 32. Noli resistere contra faciem<sup>43</sup> potentis, nec conteris contra ictum fluvii.<sup>44</sup> 33. Pro justitia agonizare pro anima tua,<sup>10</sup> et usque ad mortem certa pro justitia, et Deus expugnabit pro te inimicos tuos.<sup>45</sup> 34. Noli citatus<sup>46</sup> esse in lingua tua: et inutilis, et remissus in operibus tuis. 35. Noli esse sicut leo in domo tua, evertens domesticos tuos, et opprimens<sup>47</sup> subiectos tibi. 36. Non sit porrecta manus tua ad accipiediun, et ad dandum collecta.<sup>48</sup>

1) τὴν ζωήν. Das Almosen ist ja das Leben des Armen. — 2) μὴ παρεκκίσῃς ὑφθαλμὸς ἐποιεῖς „dass die durstigen Augen nicht lange warten.“ — 3) μὴ ἕντεχῃς „Betrübe nicht.“ — 4) καρδιὰν πονητικὸν γῆραν μη τυπταπάζε „bringe ein erzürntes Herz nicht noch mehr in Auflösung.“ Es ist damit der Arme gemeint, der über sein Elend verdrossen ist, und den man daher durch barte Neen nicht noch mehr aufregen soll. — 5) προδεινων „dem Dürftigen.“ — 6) f. i. Gr. Es ist darunter der Jorn zu verstehen, der in dem verachteten Armen entstehen könnte. — 7) καὶ οὐδὲ τόπον ἀνέργωτον „gib Niemanden Alalaß.“ dir zu fluchen. V. 6 steht im Gr. nur Ein Satz: καταρωνταν γάρ εἰν τῷ ποιησίᾳ ὄργη αἵτον, της ἔργων αἵτοι ἐπακοίσται ὁ ποιησας αἵτον „wenn er in der Bitterkeit der Seele dir flucht, so wird sein Fleben hören derjenige, der ihn gemacht hat.“ Damit ist nicht ausgeschlossen, daß Gott jede Fluch des Armen in Erfüllung geben lasse, sondern, wie es die Gerechtigkeit Gottes erfordert, nur jene, als das darin Ausgesprochene wohl verdient ist. — 8) f. i. Gr. Es ist hier von der Gemeinde des

gemeinen Volkes die Rede. — 9) προεγίνη „liebenwürdig.“ — 10) f. i. Gr. — 11) κατένα  
„wende zu.“ — 12) f. i. Gr. Unter dieser Schuld ist das Almosen zu verstehen, das der Reiche  
dem Armen, wenn auch nicht von den Menschen, doch vor Gott schuldig ist. — 13) „und las  
dir das nicht schwer fallen“ (Alloli); „und troge nicht Vaterkeit in deiner Seele“ (Voch und  
Reisch). καὶ μὴ ἀγωνιάσῃς ἐπὶ τῷ κριτή σε „und sei nicht kleinmütig, wenn du richtest.“  
Die Bulg. zog das ἐπὶ τῷ κριτή σε zum nächsten Sage. — 14) ὡς πατήρ. — 15) καὶ ἀγαπᾶται  
στὸν παῖδα ἢ πατήρ σου. — 16) νομίζει κατῆγε ἀνθρώποι „ob sie ihre Söhne zu sich empor.“ — 17) καὶ  
ὑρθρίζοντες πρὸς αὐτήν „die fröh aufstehen, sie zu suchen;“ cf. Sap. 6, 15. — 18) ιαπτόσασισον  
ται εὐφορσίης. — 19) δόξαν. — 20) οἱ ιαπτοίστες αὐτῇ λεπτούς γοναῖς αὐτῷ „die ihr dienen,  
thun Dienst im Heiligtum, oder thun einen heiligen Dienst.“ — 21) ὁ προερχόσθαις αὐτῷ „der  
sich ihr nähet.“ — 22) κατασκοπεῖς „wobin.“ — 23) ιαριπτούσισοι „wenn du vertrauest,  
wirst du sie erken.“ Die dritte Person, wie sie die Bulg. hat, passt besser in den Context. —  
24) καὶ ἐν κατοχήσιοι ταυταὶ αἱ γυναι αὐτῶν „und seine Geschlechter (Nachkommen) werden in  
ihrem Besitz sein.“ — 25) διεπρανιστος „vertebelt, oder trumm.“ Nach dem Grisch. gehört  
auch noch ἐν πρώτῳ „im Anfange“ hieher, wegenz aber Nichts vorkennit von elegit eum.  
Die Weisheit führt ihre Zöglinge auf gar mannigfältigen Wegen, durch Feuer und Wasser,  
durch Leid und Freud, über Höhen und Tiefen, und scheint oft ihr Spiel mit ihnen, wie mit  
Ballen zu treiben. Sie führt sie auf Wegen, die den Zöglingen als trummie, vertelete erscheinen,  
aber am Ende zum schönsten Auswege führen. — 26) ἐν πατέριστῃς, durch ihre Zucht, geht  
durch ihren Unterricht.“ — 27) πειρωσθαι „bis sie ihn geprüft hat.“ — 28) ιαριπτούσισοι αἰτοῖς  
„durch ihr gesetzliches Verfahren, oder in ihren Rechten und Besitz.“ Im Grisch. steht eredat  
animas vor tentet eum. — 29) f. i. Gr., wo dasur steht καὶ πάτερ . . . — 30) ιαπτούσισοι αἰτοῖς  
αἰτεῖσθαι „und sie kommt wieder auf geradem Wege zu ihm.“ Die Weisheit hat sich verborgen  
gehalten, als sie ihren Zögling trummie Wege geben ließ, nun erscheint sie ihm wieder und führt  
ihn auf geradem Wege. — 31) ιαριπτούσισοι „wenn er sich verirrt;“ d. h. wenn er auf dem  
geraden Wege, auf den er nach mannigfältigen Prüfungen gekommen, nicht fortgeht, sondern  
denselben freiwillig verlässt, somit die Führung der Weisheit verachtet, dann wendet diese ihre  
Hand von ihm ab. — 32) πτωσος αὐτοῦ „seines Zurses, seines Unterganges.“ — 33) καὶ  
περὶ τῆς φυλῆς μὴ αἰσχροῦσθαι. Die Bulg. huplirte hier gleich dem Syrer und Araber: dicere  
verum „um des Lebens der Seele Willen schäme dich nicht, die Wahrheit (d. h. deine Fehler) zu  
gesetzen.“ Da jedoch das Verbum im Passiv steht, so übersegen Andere: „um deines Lebens  
(oder um deiner Lust) willen werde nicht zu Schande“ (stürze dich nicht in Schande). — 34) Σιχ  
schämē, das schuldige Gute zu thun, in Sünde; sich schämen böses zu thun, macht Ehre. —  
35) κατὰ τὴν φυλὴν σου „wider dich selbst;“ d. h. es würde zu deinem Schaden gereichen, wenn  
du auf das Gewicht, auf das Aussehen der Person schauen würdest. — 36) „Auge doch nicht aus  
Schen vor Andern zu deinem Schaden;“ f. i. Gr. — 37) καὶ μὴ ιαπταγεις ταῦτα σου „und  
lass dich nicht verteilen zu deinem Untergange;“ d. h. lass dich nicht zur Ungerechtigkeit verleiten,  
denn es würde dir zum Untergange sein. Nach Andern „schame dich nicht zu deinem Untergange.“  
Nach der Bulg. „schame dich nicht vor deinem Nachsten bei seinem Falle;“ d. h. sage ihm nur die  
Wahrheit. — 38) ιαριόν. — 39) καὶ πονεῖσθαι „und die Wissenschaft“ (Bildung). — 40) οἱ  
πρησταὶ γένοσθαι. — 41) περὶ τῆς ἀπαδεσμοῦ σου ιαπταθοι „schame dich deiner Unwissenheit.“  
In B. 31 u. 32 erscheint die Trennung der Sage anders in der Bulg., anders bei den LXX. wo  
necc coneris contra ieiuniū fluvii unmittelbar nach peccata tua folgt. — 42) d. h. sage nicht  
dem nächsten Braten deine Gebrüder, sondern dem Weisen, der dir guten Rath und gute Lehre  
erteilen kann. μη ἴπποτριάσῃς σεαυτον αὐτόρωπον παρφ. — 43) καὶ μὴ γάρδε πρωτοποτον διατρέψῃς  
„und schau nicht auf die Person des Richtigen.“ — 44) μὴ βιάσῃς ποτε παταγον „strebe nicht  
dem Strom entgegen.“ — 45) ποτε μηδεὶς ιπτε σου. — 46) πρατε „raub.“ Die Bulg. las  
ταχιτ. Andere wollen πρασις. Die Lesart der Bulg. hat den Parallelismus für sich. — 47) καὶ  
σαρπιτασμοντος ἐπὶ τοιούτοις σου „und mache dir keine Sorgen (vielleicht argwöhnischen) Ver-  
stellungen betreffs deiner Hausegenossen.“ — 48) σινσαζαΐνη „zurückhaltend.“

## Caput V.

1. Noli attendere ad possessiones iniquas,<sup>1</sup> et ne dixeris: Est mihi sufficiens vita;<sup>2</sup> nihil enim proderit<sup>3</sup> in tempore vindictae et obductionis.
2. Ne sequaris in fortitudine tua<sup>4</sup> concupiscentiam cordis tui: 3. et ne  
dixeris: Quomodo potui?<sup>5</sup> aut quis me subjicit propter facta mea?<sup>6</sup> Deus  
enim vindicans vindicabit.
4. Ne dixeris: Peccavi. et quid mihi accidit  
triste?<sup>7</sup> Altissimus<sup>8</sup> enim est patiens redditor.<sup>9</sup>
5. De propitiatio peccato<sup>10</sup>

noli esse sine metu, neque adjicias<sup>8</sup> peccatum super peccatum. 6. Et ne dicas: Miseratio Domini magna est, multitudinis peccatorum meorum miserebitur. 7. Misericordia enim, et ira ab illo cito proximant,<sup>9</sup> et in peccatores respicit<sup>10</sup> ira illius. 8. Non tardes converti ad Dominum, et ne differas de die in diem; 9. subito enim veniet<sup>11</sup> ira illius, et in tempore vindictae disperdet te. 10. Noli anxius esse<sup>12</sup> in divitiis injustis: non enim proderunt tibi in die obductionis et vindictae.<sup>13</sup> 11. Non ventiles te in omnem ventum,<sup>14</sup> et non eas in omnem viam: sic enim omnis peccator<sup>15</sup> probatur in duplice lingua. 12. Esto firmus in via Domini, et in veritate sensus tui et scientia,<sup>16</sup> et prosequatur te verbum<sup>17</sup> pacis et justitiae. 13. Esto mansuetus ad audiendum<sup>18</sup> verbum, ut intelligas: et cum sapientia,<sup>19</sup> proferas responsum verum. 14. Si est tibi intellectus, responde proximo: sicut autem, sit manus tua super os tuum, ne capiaris in verbo<sup>3</sup> indiscretum, et confundaris. 15. Honoret gloria in sermones<sup>20</sup> sensati, lingua vero imprudentis subversio est ipsius. 16. Non appelleris susurro, et lingua tua ne capiaris, et confundaris.<sup>21</sup> 17. Super furem enim est confusio et poenitentia,<sup>2</sup> et denotatio pessima super bilinguem: susurratori autem<sup>3</sup> odium, inimicitia, et contumelia. 18. Justifica pusillum,<sup>22</sup> et magnum similiter.

1) μὴ ἐπεχθῆται τοῖς χρήμασι σοι „richte dein Herz nicht auf deine Besitzungen.“ — 2) αἰτάρκησε genügen mir,” oder wie Tereser: „mir kann nichts mangeln.“ Eine große Thorheit, zu glauben, es könne Einem niemals fehlen. — 3) f. i. Gr. — 4) μὴ ἵξανθούσῃ τῷ ψυχῇ σοι καὶ τῷ ισχίῳ σοι, τοῖς ποτίσθεται ἐν ἐπιφύμας καρδίᾳ σοι. — 5) „wie mächtig bin ich?“ f. i. Gr. — 6) ὁ κύρος. — 7) περὶ ἑλέσθαι „wegen der Zubnung.“ — 8) im Gr. „so daß du Sünde auf Sünde häufst.“ — 9) im Gr. bleß: πορ' αἴτοι. — 10) καταπαίσει „ruht.“ — 11) ἐξελεγκται „wird ausbrechen.“ — 12) μὴ ἐπειρε „schau nicht so febr.“ — 13) ἐπαγωγή „der Heimfahrt.“ — 14) μὴ ζήτηται πατρὶ ἀνίψιο, „würde dein Vater nicht bei jedem Winde.“ Dieses Sprichwort besagt dasselbe, was unser deutsches: „Hänge den Mantel nicht nach dem Winde.“ — 15) οὐτως ὁ ἀναρτώνος ὁ διγλωσσος „so macht es der doppelzüngige Sünder.“ — 16) ἐν συνέσει σοι „sei fest in deiner Erkenntniß (Überzeugung).“ — 17) καὶ εἰς ἕστω σοι ὁ ἡγοος. — 18) γινοντας ἐν ἀσπραις σοι. — 19) καὶ ἐν πακριδαιᾳ οὐθέζον ἀπόκρισις „und gib mir Geduld Antwort; oder gib langsam Antwort;“ cf. Prov. 17, 27; Jac. 1, 19. — 20) δόξα καὶ ἀπειναὶ ἐν κατάστασι ἀνθρώποις πετῶσιν αἴτων „im Reden liegt Ehre und Klugheit, und die Junge des Menschen gereicht ihm zum Falle.“ — 21) μὴ ἴσθηται „stelle nicht nach“ mit der Junge. — 22) ἐν μεγάλῳ καὶ ἐν μικρῷ μὴ ἀρρεν „im Großen wie im Kleinen sei nicht unbekommen.“

## Caput VI.

1. Noli fieri pro amico<sup>1</sup> inimicus proximo:<sup>2</sup> improverium enim et contumeliam<sup>3</sup> malus hereditabit, et omnis peccator invidus et bilinguis.
2. Non te extollas in cogitatione<sup>4</sup> animae tuae velut taurus:<sup>5</sup> ne forte elidatur virtus tua per stultitiam.<sup>6</sup> 3. et folia tua comedat, et fructus tuos perdat, et relinquaris velut lignum aridum in eremo.<sup>2</sup> 4. Anima enim nequam disperdet qui se habet, et in gaudium inimicis dat illum, et deducet in sortem<sup>2</sup> impiorum. 5. Verbum dulce<sup>7</sup> multiplicat amicos, et mitigat inimicos;<sup>2</sup> et lingua eucharis in bono homine abundat.<sup>8</sup> 6. Multi pacifici sunt tibi,<sup>9</sup> et consiliarius sit tibi unus de mille. 7. Si possides amicum, in tentatione posside eum,<sup>10</sup> et ne facile credas ei. 8. Est enim amicus secundum tempus suum,<sup>11</sup> et non permanebit in die tribulationis. 9. Et est amicus qui convertitur ad inimicitiam: et est amicus qui odium et rixam,<sup>12</sup> et convitia denudabit. 10. Est autem amicus socius

mensae, et non permanebit in die necessitatis. 11. Amicus si permanserit fixus,<sup>13</sup> erit tibi quasi coaequalis, et in domesticis tuis fiducialiter aget: 12. si humiliaverit se contra te,<sup>14</sup> et a facie tua absconderit se, unanimem habebis amicitiam bonam. 13. Ab inimicis tuis separare, et ab amicis tuis attende. 14. Amicus fidelis, protectio fortis: qui autem invenit illum, invenit thesaurum. 15. Amico fidei nulla est comparatio, et non est digna ponderatio auri et argenti<sup>15</sup> contra bonitatem fidei illius. 16. Amicus fidelis, medicamentum vitae et immortalitatis:<sup>2</sup> et qui metunt Dominum, invenient illum. 17. Qui timet Deum, aequa habebit amicitiam bonam:<sup>16</sup> quoniam secundum illum erit amicus illius. 18. Fili a juventute tua excipe<sup>17</sup> doctrinam, et usque ad canos invenies sapientiam. 19. Quasi is qui arat, et seminat, accede ad eam, et sustine<sup>18</sup> bonos fructus illius; 20. in opere enim ipsius exiguum laborabis,<sup>19</sup> et cito edes de generationibus illius.<sup>20</sup> 21. Quam aspera est nimium sapientia indoctis hominibus,<sup>21</sup> et non permanebit in illa excors. 22. Quasi lapidis virtus<sup>22</sup> probatio erit in illis, et non demorabuntur projicere illam. 23. Sapientia<sup>23</sup> enim doctrinae secundum nomen est ejus, et non est multis manifesta: quibus autem cognita est,<sup>2</sup> permanet usque ad conspectum Dei. 24. Audi fili, et accipe consilium intellectus,<sup>24</sup> et ne abjicias consilium meum. 25. Injice pedem tuum in compedes illius, et in torques illius collum tuum: 26. subjice humerum tuum, et porta illam, et ne acedieris vinculis ejus. 27. In omni animo tuo accede ad illam, et in omni virtute tua conserva vias ejus. 28. Investiga illam,<sup>25</sup> et manifestabitur tibi, et continens<sup>26</sup> factus ne derelinquas eam: 29. in novissimis enim invenies requiem in ea, et convertetur tibi in oblectationem. 30. Et erunt tibi compedes ejus in protectionem fortitudinis, et bases virtutis,<sup>2</sup> et torques illius in stolam gloriae: 31. decor enim vitae<sup>27</sup> est in illa, et vincula illius alligatura salutaris.<sup>28</sup> 32. Stolam gloriae indues eam, et coronam gratulationis<sup>29</sup> superpones tibi. 33. Fili, si attenderis<sup>30</sup> mihi, disces: et si accommodaveris animum tuum, sapiens eris. 34. Si inclinaveris aurem tuam, excipies doctrinam: et si dilexeris audire, sapiens eris. 35. In multitudine presbyterorum<sup>31</sup> prudentium<sup>2</sup> sta, et sapientiae illorum ex corde conjungere,<sup>32</sup> ut<sup>23</sup> omnem narrationem Dei<sup>34</sup> possis audire,<sup>33</sup> et proverbia laudis<sup>36</sup> non effugiant a te. 36. Et si videris sensatum, evigila ad eum, et gradus ostiorum illius exterat pes tuus. 37. Cogitatum tuum habe in praecepsit Dei, et in mandatis illius maxime assiduus esto:<sup>37</sup> et ipse dabit<sup>38</sup> tibi eorū, et concupiscentia sapientiae dabitur tibi.

1) ἀρι φίλον „anstatt Freund sollst du nicht Feind werden.“ d. h. du sollst nicht feindlich reden gegenemand, bloß um dem Räcken zu gefallen. — 2) f. i. Gr. — 3) ὅρα γὰρ πονηρὸν αἰσχύλον καὶ ὑπερδός κέρυγματος, μήτος ὁ ἀμάρτωλος ὁ διζύωσας „so ein prächtiger Sünder wird einen schlimmen Ruf, Schmach und Schande zu seinem Anttheil bekommen.“ — 4) οὐ βούλῃ „in deinen Plänen.“ — 5) steht i. Gr. im Nebensatz. — 6) οὐα μὴ διαρπαγῇ ὡς ταῖρος ἡ φερῆ σου „damit dich nicht deine Seele (dein Leibertum) wie ein Täter verreißt.“ — 7) χάρος γένος „eine liebliche Riede.“ — 8) πένθιμα εὐτρόχησα „meinetwegen (erböht) die freundliche Unterhaltung.“ — 9) „habe recht Viele, mit denen du im Frieden lebst, aber dein Rathgeber sei nur einer aus Tausend.“ — 10) im Gr. „wenn du dir einen Freund verschaffen (κτίσαι) willst, so verschaffe ihm dir durch Prüfung.“ d. h. warte so lange, ihn als Freund anzuerkennen, bis du ihn gevurst hast. — 11) „denn es ist mancher nur Freund, so lange die Zeitumstände gut für ihn sind.“ — 12) καὶ μάχην ὑπόθουεν συμπάκοις φέψει „und macht den Streit bekannt, der zu deiner Übelbre ist.“ — 13) καὶ ἐν τοις ἀγαθοῖς σον ἰσται ὁσεῖ καὶ ἐπὶ τοῖς οὐκ ταῖς σον παιώνισται „und er wird in deinem Glücke sein wie du selber und frei mit deinen Freunden umgehen.“ Nach diesem gr. Terte ist das Gesagte noch vom falschen Freunde zu verstehen. — 14) οὐα ταπεινωθήσει, ἰσται κατα σον καὶ ἄπο προσβότον σον κρητοταῖ „wenn du gedemütigt wirst, wird er wider dich sein, und sich vor dir verbergen.“ d. h. führt von dir zurückziehen. — 15) καὶ οὐκ ἔσται σταθμὸς τῆς κακοτος

*aiτοῦ „und es gibt kein Gewicht (keine Wage) seiner Vortrefflichkeit,” d. h. sie ist über allen Wert erhaben. — 16) εἰδίνεις γάρ aiτοῦ „macht eine gute Freundschaft.” Auch Cicero sagt: „Freundschaft kann nur zwischen Freundschaften stattfinden.“ — 17) εἰπέξεαι „wähle dir aus.“ 18) ἀναπει „erwarte.“ — 19) Der Schüler der Weisheit braucht nur demütig, folgsam, gelehrig zu sein. — 20) „von ihren Fürsten.“ — 21) ἀπαυτήσος „den Ungeliebten.“ — 22) ὡς λαός δοκιμασίας ισχύρος ισται επ’ aiτῷ „sie ist ihm wie ein schwerer Probestein.“ Im Oriente versuchen die jungen Leute ihre Kräfte im Heben von Steinen; cf. Zech. 12, 3. — 23) σοφία γὰρ κατὰ τὸ οὐρανού aiτης ιστι, κοι τὸ ποίησις ιστι φαρεά. Diese Worte erleiden eine doppelte Auslegung: „Weisheit ist, was ihr Name sagt,” d. h. etwas Innerliches; oder auch: „die Weisheit ist wohl dem Namen nach (dem Rufe nach) da, aber nicht Vieles ist sie (wahrhaft) offenbar.“ 24) γνῶντι πον. — 25) εἰληρευονται ζητεονται μέρεσι καὶ σύνεσι. — 26) ἐκράτης „ihrer mächtig geworden.“ — 27) κόσμος γὰρ χριστεος. — 28) κίσσωρα iακινθωρ „kyacinthfarbige Schleife.“ — 29) στολαιρον ἀζάλλαμπας „Zubeltramz.“ — 30) τὸν δέλτην. Den B. 34 beginnt bei den LXX der Borderia des zweiten Teils, wofür dann der Borderia des ersten an dessen Stelle tritt. — 31) se. scimus. — 32) καὶ τις σοφος. aiτῷ προσκοῖται θητῃ „und wer da weise, an den halte dich.“ — 33) f. i. Gr. Es beginnt hier ein neuer unabhängiger Satz. — 34) διάγησιν θειαν „Gespräch von Gott.“ — 35) θέτει ἀκούειν. — 36) παρουσια συνέσεως „sinnige Sprüche.“ — 37) μετέτρα διαπαντός. — 38) στηρπει „wird stärken dein Herz.“*

---

## Caput VII.

1. Noli facere mala, et non te apprehendent.<sup>1</sup> 2. Discede ab iniquo,<sup>2</sup> et deficient<sup>3</sup> mala<sup>4</sup> abs te. 3. Fili, non semines mala in sulcis injustitiae, et non metes ea in septuplum.<sup>5</sup> 4. Noli quaerere a domino ducatum,<sup>6</sup> neque a rege cathedram honoris. 5. Non te justifices ante Deum, quoniam agnitor cordis ipse est:<sup>7</sup> et penes regem noli velle videri sapiens.<sup>7</sup> 6. Noli quaerere fieri iudex, nisi valeas virtute irrumpere iniquitates:<sup>8</sup> ne forte extimescas faciem potentis, et ponas scandalum<sup>9</sup> in aequitate tua. 7. Non pecces in multitudinem civitatis, nee te immittas in populum, 8. neque alliges duplia peccata:<sup>10</sup> nec enim in uno eris immunis. 9. Noli esse pusillanimis in animo tuo: 10. exorare,<sup>11</sup> et facere eleemosynam ne despicias. 11. Ne dicas: In multitudine munerum meorum respiciet Deus, et offerente me Deo altissimo, munera mea<sup>12</sup> suscipiet. 12. Non irrideas hominem in ainaritudine animae: est enim qui humiliat et exaltat, circumspactor Deus.<sup>4</sup> 13. Noli arare mendacium<sup>13</sup> aduersus fratrem tuum: neque in amicum similiter facias. 14. Noli velle mentiri omne mendacium: assiduitas enim illius non est bona. 15. Noli verbosus esse in multitudine presbyterorum<sup>14</sup> et non iteres verbum in oratione tua.<sup>15</sup> 16. Non oderis laboriosa opera, et rusticationem<sup>16</sup> creatam ab Altissimo.<sup>17</sup> 17. Non te reputes in multitudine indisciplinorum.<sup>18</sup> 18. Memento irae,<sup>19</sup> quoniam non tardabit. 19. Humilia valde spiritum tuum: quoniam vindicta carnis<sup>1</sup> impii, ignis et vermis.<sup>20</sup> 20. Noli praevaricari in amicum<sup>21</sup> pecuniam differentem, neque fratrem charissimum auro spreveris. 21. Noli discedere a muliere sensata et bona, quam sortitus es<sup>4</sup> in timore Domini: gratia enim verecundiae illius<sup>22</sup> super aurum. 22. Non laedas servum in veritate operantem, neque mercenarium dantem animam suam.<sup>23</sup> 23. Servus sensatus sit tibi dilectus quasi anima tua,<sup>24</sup> non defraudes illum libertate, neque inopem derelinquas illum.<sup>4</sup> 24. Pecora tibi sunt? attende illis: et si sunt utilia, perseverent apud te. 25. Filii tibi sunt? erudi illos, et curva illos a pueritia illorum. 26. Filiae tibi sunt? serva corpus illarum, et non ostendas hilarem faciem tuam<sup>25</sup> ad illas. 27. Trade filiam,<sup>26</sup> et grande opus feceris, et homini sensato da illam. 28. Mulier si est tibi secundum animam tuam, non projicias illam: et odibili non

credas te.<sup>4</sup> In toto corde tuo 29. honora patrem tuum, et genitus matris tuae<sup>27</sup> ne oblicaris: 30. memento quoniam nisi per illos natus non fuisses: et retribue illis, quomodo et illi tibi. 31. In tota anima tua time Dominum, et sacerdotes illius sanctifica.<sup>28</sup> 32. In omni virtute tua diligere qui te fecit: et ministros ejus ne derelinquas. 33. Honora Deum ex tota anima tua,<sup>29</sup> et honorifica sacerdotes, et propurga te eum brachiis.<sup>30</sup> 34. Da illis partem, sicut mandatum est tibi, primitiarum et purgationis:<sup>31</sup> et de negligentia<sup>4</sup> tua purga te eum paucis. 35. Datum brachiorum tuorum et sacrificium sanctificationis<sup>32</sup> offeres Domino, et initia<sup>33</sup> sanctorum 36. et pauperi porrige manum tuam, ut perficiatur propitiatio, et benedictio tua.<sup>34</sup> 37. Gratia dati<sup>35</sup> in conspectu omnis viventis, et mortuo non prohibeas gratiam. 38. Non desis plorantibus in consolatione,<sup>4</sup> et cum lugentibus ambula.<sup>36</sup> 39. Non te pigeat visitare infirmum: ex his enim in dilectione firmaberis.<sup>37</sup> 40. In omnibus operibus tuis<sup>38</sup> memorare novissima tua, et in aeternum non peccabis.

1) καὶ οὐ μὴ στητάθη κακόν. — 2) ἀπόστηθε ἀπὸ ἀδικοῦ „weich vom Unrecht.“ — 3) καὶ ἐκκλωτεῖ ἀπὸ τοῦ „und es wird von dir weichen.“ — 4) f. i. Gr. — 5) Job 4, 8; Prov. 22, 8; Ose. 10, 12. — 6) Die größer die Alement und Ebreinstellen, desto größer die Verantwortung, die Würde, das Leid, die Ermutigung. — 7) Weise sein soll man immer und überall, weise scheinen niemals und nirgends, am wenigsten vor dem Könige, weil er die Macht hat, den Schein des Weisen zu brechen. — 8) μὴ οὐκ εἰσχωρεῖς ιζηπαί ἀδικαίας „du möchtest etwa die Kraft nicht besitzen, dem Unrecht zu steuern.“ — 9) sc. tibi. „du möchtest bei all' deiner Rechtschaffenheit dir dennoch einen Ausstoss (einen Fall) bereiten.“ — 10) μὴ καταρρεψεις δι γένεσις πατριαρκα „Kinde die Sünde nicht zweimal“ d. h. verstreiche dich nicht zweimal in einer Sünde. Denn wer die Sünde das zweite Mal begeht, zeigt schon, daß bereits die Neigung Platz gegründet hat, und der moralische Zustand in großer Gefahr steht. — 11) οὐ τῷ προσεγγίᾳ σε „in deinem Gebete“, was noch zu B. 9 gehört. — 12) scheint übersüßig, fehlt auch im Gr. — 13) Der bl. Verfasser scheint hier statt „säen“ das Wort „fliegen“ absichtlich gewählt zu haben, um die Würde anzuseigen, die sich Einer nehmen mag, wenn er den Nachten verleumden will. — 14) i. e. seniorum. — 15) Matth. 6, 7. — 16) γεωργίας „Feldbau.“ — 17) Gott verordnete es dem ersten Menschen, die Erde zu bebauen (Gen. 2, 15). — 18) αἰγαντῶν. — 19) steht im Gr. (B. 17) erst B. 19 d. Vulg. nach spirituum tuum. — 20) Bilder der empfindlichsten Strafe. Unter den Würmern ist besonders der Spindelwurm, der in den Ein geweiden große Schmerzen verursacht, das Nagen der Gewissensbisse zu verhüttlichen geeignet. Nach Terefer sind diese beiden Bilder aus der Art nach Weise genommen, wie man die Leiber der Toten behandelte; man übergab sie entweder dem Feuer oder der Kaulniss (den Würmern). — 21) μὴ ἀζάχαγεν οὐτοὶ τρεκεῖ ὀδυσσόπορος μὴ ἀδεῖον τοιούτοις λοντροῖς „vertansche keinen Freund um Wertloses (um Geld), noch einen leiblichen Bruder um Geld von Sybir;“ s. 6, 24. Über Geld von Sybir s. I. B. 73. Num. 87. — 22) LXX bloß: ἔργα αἰτίας „Ibre Ammuth“ — innerlich und äußerlich. — 23) Lev. 19, 13; Eph. 6, 9. — 24) οὐκ γέγονετο ἀγαπάσαι οὐκ ἡ ψεχή. — 25) d. h. sei nicht gar zu fröhlich und heiter im Umgange mit ihnen, damit sie nicht leichtfertig werden und sich in Gefahr geben, ihre Freunde zu verlieren. — 26) d. h. ver heirathe die Tochter. — 27) Die Tochter der Mutter beim Gebaren (Tob. 4, 4. — 28) ιερωναῖς „Ibre mit bl. Schweiß.“ — 29) φοροῦ τὸν τεπτον. — 30) „entwindige dich durch Schulterstück“ Exod. 29, 22; Lev. 7, 32. — 31) περὶ πενηντήριας, pro delicto. — 32) wahrscheinlich das Opfer des Nassrägergelubdes Num. 6, 2-21. — 33) ἀταράγη, primitias, werunter Allioli den Zebent vom Leben versteht, den die Leviten den Priestern geben mußten, Deut. 14, 22. — 34) ἡ εὐστοιχία σου „dein Zegen,“ nach Terefer „dein Syber;“ cf. Deut. 14, 29; Tob. 1, 7. — 35) χάρις διαρροεῖ „die Gnade (Ammuth) des Gebens erweise Allem, was lebt“ Allioli: „Weit bätigkeit ist allen Lebenden angenehm.“ Terefer: „Sei weitbätigkeit gegen alle Menschen.“ Minder dürfte der Sinn von Koch und Reischl getroffen sein: „Danke für eine Wabe bei Augenblicke eines Jeden.“ — 36) πενηντόν „traure.“ — 37) ἀπηγόρησε. — 38) οὐ ταῦτα τοιούτα σε Hebr. Sprachweise anstatt „bei allen deinen Werken.“

## Caput VIII.

1. Non litiges cum homine potente, ne forte incidas in manus illius.  
 2. Non contendas cum viro locuplete, ne forte contra te constituat litem tibi:<sup>1</sup> 3. multos enim perdidit aurum et argentum,<sup>2</sup> et usque ad cor regum<sup>3</sup> extendit, et convertit. 4. Non ligites cum homine linguato, et non strues in ignem illius ligna.<sup>4</sup> 5. Non communices homini indocto,<sup>5</sup> ne male de progenie tua loquatur. 6. Ne despicias<sup>6</sup> hominem avertentem se a peccato, neque improperes ei; memento quoniam omnes in correptione sumus. 7. Ne spernas hominem in sua senectute: etenim ex nobis senescunt. 8. Noli de mortuo inimico tuo<sup>2</sup> gaudere: sciens quoniam omnes morimur, et in gaudium nolumus venire.<sup>7</sup> 9. Ne despicias narrationem presbyterorum<sup>2</sup> sapientium, et in proverbiis eorum conversare; 10. ab ipsis enim disces sapientiam, et doctrinam intellectus,<sup>8</sup> et servire magnatis sine querela.<sup>2</sup> 11. Non te praetereat narratio seniorum: ispi enim didicerunt a patribus suis: 12. quoniam ab ipsis disces intellectum, et in tempore necessitatis dare responsum. 13. Non incendas carbones peccatorum arguens eos,<sup>2</sup> et<sup>9</sup> ne incendaris flamma ignis peccatorum illorum.<sup>10</sup> 14. Ne contra faciem stes contumeliosi, ne sedeat<sup>11</sup> quasi insidiator ori tuo. 15. Noli foenerari homini fortiori te: quod si foeneraveris, quasi perditum habe. 16. Non spondeas super virtutem tuam;<sup>12</sup> quod si spondeleris, quasi restituens<sup>13</sup> cogita. 17. Non judices<sup>14</sup> contra judicem:<sup>15</sup> quoniam secundum quod justum<sup>16</sup> est judicat. 18. Cum audace non eas in via, ne forte gravet mala sua in te;<sup>17</sup> ipse enim secundum voluntatem suam vadit,<sup>18</sup> et simul cum stultitia illius peries. 19. Cum iracundo non facies rixam, et eum audace<sup>19</sup> non eas in desertum: quoniam quasi nihil est ante illum sanguis, et ubi non est adjutorium, elidet te.<sup>20</sup> 20. Cum satuis<sup>21</sup> consilium non habeas: non enim poterunt diligere<sup>22</sup> nisi quae eis placent. 21. Coram extraneo ne facias consilium:<sup>23</sup> nescis enim quid pariet. 22. Non omni homini eorū tuū manifestes: ne forte inferat tibi<sup>24</sup> gratiam falsam, et convitietur tibi.<sup>2</sup>

1) μήποτε ἀντιστήσῃς αὐτῷ τῷν ὅλοιν „dāß er dir nicht das schwerere Gewicht entgegenstelle“ durch Bestechung der Richter. — 2) f. i. Gr. — 3) καὶ καρδίας βασιλίων ἐξέκλινε „und bat die Herzen der Könige (vom Pfade des Rechten) abweichen gemacht.“ — 4) Derselber sagt hier: „Der Schwäger ist wie ein knatterndes Feuer, wer mit ihm anbindet, trägt zu diesem Feuer Holz zusammen und gibt ihm neue Nahrung; er liefert dem Schwäger neuen Stoff zum Verleumden, weil er nicht bei den Werten bleibt, sondern Zusätze macht und sie überall herumträgt.“ — 5) μὴ ποιητεῖτε ἀποθύτα, οὐα μὴ ἀτιμάζωται οἱ πρόποροι αὐτῷ „scherze nicht mit einem Ungezogenen, damit nicht deine Vorfahren bestraft werden.“ — 6) μὴ διδίζε „mache keine Vorwürfe.“ In der Palä. folgt dieses Wort nach. — 7) „und daß auch wir beim Tode Niemand zur Freude sein wollen; f. i. Gr. — 8) LXX bloß παθεῖαν. — 9) f. i. Gr. und ne beginnt den abhängigen Satz. — 10) f. i. Gr. f. 28, 11. Die Roben und Flammen sind ein Sinnbild des Zornes und der Macht der Bösen. — 11) μὴ ἰσχαρίων „dāß er nicht, wie ein Hinterhalt, auf deinen Mand sich sehe,“ d. h. auf deine Reden lauere, und wenn er etwas Klägäfälliges darin gefunden, fortgehe und Anzeige mache. — 12) „über dein Vermögen hinaus.“ — 13) ὡς ἀποτινῶν „als einer, der ersegen muß.“ — 14) μὴ ἵκιζον „redete nicht.“ — 15) μετὰ κρυπτῶν. — 16) κατὰ γῆς τῷ δόγαν αἰτοῦντας κανεῖται αἴτη „denn man wird ihn richten nach seinem Anssehen,“ d. h. man wird ihm eben Recht als Urrecht geben. — 17) οὐ μὴ βαρύνγεται κατὰ σοῦ „dāß er dir nicht beschwerlich falle.“ — 18) ποιηση. — 19) μετ' αἴτοι, d. h. mit dem Zornmütigen. — 20) er wird sich aus dem Wege räumen; Prov. 22, 24. — 21) μετὰ μωρῶν. — 22) οὐ γάρ διηγεῖται ζόγον αἰτεῖται „denn er kann Nichts verschweigen.“ — 23) μὴ ποιησῆς κρυπτῶν „nimm nichts Gebeines vor,“ worunter nämlich das Ratschlägen zu verstehen. — 24) καὶ μὴ ἀναθερέτω σε τοιν „und er soll dir keinen Dank dafür zu erstatten haben,“ dadurch nämlich, daß er das dir Mitgetheilte auch Andern mittheile.

## Caput IX.

1. Non zeles mulierem sinus tui,<sup>1</sup> ne ostendat super te<sup>2</sup> malitiam doctrinae nequam. 2. Non des mulieri potestatem animae tuae,<sup>3</sup> ne ingrediantur in virtutem tuam,<sup>4</sup> et confundaris.<sup>5</sup> 3. Ne respicias mulierem multivolam:<sup>6</sup> ne forte incidas in laqueos illius. 4. Cum saltatrice<sup>7</sup> ne assiduus sis: nec audias illam,<sup>8</sup> ne forte pereas in efficacia illius.<sup>9</sup> 5. Virginem ne conspicias,<sup>10</sup> ne forte scandalizeris in decore illius. 6. Ne des fornicariis<sup>11</sup> animam tuam in ullo:<sup>12</sup> ne perdas te,<sup>5</sup> et<sup>5</sup> hereditatem tuam. 7. Noli circumspicere in vicis civitatis, nec oberraveris in plateis illius.<sup>12</sup> 8. Averte faciem tuam a muliere compta, et ne circumspicias speciem alienam: 9. propter speciem mulieris multi perierunt:<sup>13</sup> et ex hoc concupiscentia<sup>14</sup> quasi ignis exardescit. 10. Omnis mulier, quae est fornicaria, quasi sterus in via conculeabitur. 11. Speciem mulieris alienae multi admirati, reprobi facti sunt: colloquium enim illius quasi ignis exardescit. 12. Cum aliena<sup>15</sup> muliere ne sedeas omnino, nec accumbas<sup>5</sup> cum ea super cubitum: 13. et non alterceris<sup>16</sup> cum illa in vino, ne forte declinet cor tuum in illam, et sanguine tuo<sup>17</sup> labaris in perditionem. 14. Ne derelinquas amicum antiquum: novus enim non erit similis illi. 15. Vinum novum, amicus novus: veteraset, et cum suavitate bibes illud. 16. Non zeles gloriam, et opes peccatoris: noui enim seis quae futura sit illius subversio. 17. Non placeat tibi injuria in justorum,<sup>18</sup> sciens<sup>19</sup> quoniam usque ad inferos non placebit impius.<sup>20</sup> 18. Longe abesto ab homine potestatem habente occidendi, et non suspicaberis timorem mortis; 19. et si accesseris ad illum, noli aliquid committere, ne forte auferat vitam tuam. 20. Communionem mortis<sup>21</sup> scito:<sup>22</sup> quoniam in medio laqueorum ingredieris,<sup>23</sup> et super dolentium arma<sup>24</sup> ambulabis. 21. Secundum virtutem tuam cave te a proximo tuo,<sup>25</sup> et eum sapientibus et prudentibus<sup>5</sup> tracta.<sup>26</sup> 22. Viri justi sint tibi con vivae,<sup>27</sup> et in timore Dei sit tibi gloriatio, 23. et in sensu sit tibi cogitatus Dei,<sup>28</sup> et omnis enarratio tua in praecepsis Altissimi. 24. In manu artificium opera laudabuntur, et princeps populi in sapientia sermonis sui, in sensu vero<sup>5</sup> seniorum verbum. 25. Terribilis est in civitate sua homo linguosus: et temerarius in verbo suo olibilis erit.

1) se. uxorem tuam. — 2) μηδὲ διδάσκει ἵπται τὸν παῖδας πονηρόν „und lebte sie nicht böse Lehre zu deinem eigenen Schaden.“ Dadurch daß der Mann Verdacht auf das Weib wirkt, wird dieses verleitet, ebenfalls Verdacht auf den Mann zu werfen. — 3) γῆρας γένεται αὐτῷ. Man erinnere sich an Samson Julie. 16, 1—21 und Salome III. Reg. 11, 4. — 4) d. h. daß sie nicht herrliche über dich. — 5) f. i. Gr. — 6) ἴταπλούσαργον „Babylon.“ — 7) sollte wahrscheinlich heißen psaltrice (vers. Sixt.) ωτὰ φάνησαν. Die Tänzerinnen sind im Orient weit zu Tage noch ebenso gefährlich und verführerisch, als ebemals. Nach Savaro „... istad des alten und neuen Egypten“ B. I. S. 119, zeigen sie eine ungemeine Geschmeidigkeit des Körpers, und vermögen durch die Beweglichkeit ihrer Hörn biszuge Alles nach Belieben auszurütteln, was die Rollen, die sie spielen, erfordern. Sie bedekken ihren Leib nur mit sehr dünner Kleidung. Ihre Schritte messen sie nach dem Schalle der Flöten, der Castagnetten, der Bassfentornel und der Cimbeln ab, und beschleunigen darnach den Takt im Tanze oder verzögern ihn. Sie kommen dabei oft in solche Begeisterung, daß sie Bacchantinen gleichen. Alle Jurü faltung wird dann vergessen u. s. f. — 8) αὔτοις ἀλλοι οἱ τοιοὶ ἴτεροι παντούσιν αἵτινες „damit du nicht gefangen werdest durch ihre Kunstreise.“ — 9) καταναθάνει „schau eine Jungfrau nicht näher an.“ — 10) πωνεία „den Huren.“ — 11) überstürzt; f. i. Gr. — 12) οἱ ἴνσηναι αἵτινες „in ihren abgelegenen Ebenen“ w. die Lustpirnen auf ihre Beute warten Prov. 7, 8. — 13) ἴταπλοτραχα „wurden berückt, irregeführt.“ — 14) οἰνος „die Liebe.“ B. 10 u. 11 f. i. Gr. — 15) ἵταρχον „mit einem verbeiratenen Weibe.“ — 16) καὶ εἴ στρατὸς κατηργῶν „und halte keine Mahlzeiten mit ihr bei Wein.“ Mahlzeiten halten, wo Männer und Frauen beisammen saßen, lief gegen die

gute Zitte, und nahmen erst überhand, seitdem Perser in das Land gekommen. Esther 1, 9. — 17) καὶ τὸ τινάπι τοῦ „und durch deine Begierde . . .“ Prov. 6, 35. — 18) μὴ εἰδοκίσῃς ἐν εἰδοκίᾳ ὅτε δῶ „habe kein Gefallen an der Zuneigung der Götterleser, oder habe kein Gefallen an dem, was den Gottleser gefällt.“ — 19) προεσθῆται „gedente.“ — 20) οὐ μὴ δικαιωθῶσιν „sie werden nicht gerechtfertigt werden.“ — 21) ἢ, i. Gr. — Der Sinn ist: Die Machthaber führen den Tod in ihrer Weisheit. — 22) ἵπποντος. — 23) διεβαντος. — 24) ἵπποντος πόλεων „auf den Zinnen der Städte.“ wo doch die Pfeile der Feinde leicht treffen. — 25) στριασσοι τοῖς πέλμασιν „präfe diejenigen, die dir zunächst sieben.“ — 26) αρχούσεσσον. — 27) V. 22 und 23 sind i. Gr. in umgekehrter Ordnung. — 28) καὶ μετὰ συντελεῖστον ἐστο . . . „mit Verhängnissen geb um, und im Gesetze . . .“

---

## Caput X.

1. Iudex sapiens judicabit<sup>1</sup> populum suum, et principatus sensati stabilis<sup>2</sup> erit. 2. Secundum judicem populi,<sup>3</sup> sic et ministri ejus: et qualis rector est civitatis, tales et inhabitantes in ea. 3. Rex insipiens perdet populum suum: et civitates inhabitabuntur per sensum potentium. 4. In manu Dei potestas terrae: et utillem rectorem<sup>4</sup> suscitabit in tempus super illam. 5. In manu Dei prosperitas hominis, et super faciem scribae<sup>5</sup> imponeat honorem suum. 6. Omnis injuriae proximi ne memineris,<sup>6</sup> et nihil agas in operibus injuriae.<sup>7</sup> 7. Odibilis coram Deo est et hominibus superbia: et execrabilis omnis iniquitas gentium.<sup>8</sup> 8. Regnum a gente in gentem transfertur propter injusticias, et injurias,<sup>9</sup> et contumelias, et diversos dolos.<sup>10</sup> 9. Avaro autem nihil est secessus.<sup>9</sup> Quid superbbit terra et cini? 10. Nihil<sup>9</sup> est iniquius quam amare pecuniam; hic enim et animam suam venalem habet:<sup>9</sup> quoniam in vita sua projecit intima sua.<sup>11</sup> 11. Omnis potentatus<sup>9</sup> brevis vita. Languor prolixior gravat medium.<sup>12</sup> 12. Brevem longuorem praecedit medius;<sup>13</sup> sic et rex hodie est. et eras morietur. 13. Cum enim morietur homo hereditabit serpentes, et bestias, et vermes. 14. Initium superbiae hominis, aij ostatare a Deo: 15. quoniam ab eo, qui fecit illum, recessit cor ejus: quoniam initium omnis peccati est superbia: qui temerit illam, adimplebitur maledictis,<sup>14</sup> et subvertet<sup>9</sup> eum in finem. 16. Propterea exhonorablevit Dominus conventus malorum,<sup>15</sup> et destruxit eos usque in finem. 17. Sedes ducum superborum destruxit Deus, et sedere fecit mites pro eis. 18. Radices gentium superbium arefecit<sup>16</sup> Deus, et plantavit humiles ex ipsis gentibus.<sup>9</sup> 19. Terras gentium everlit Dominus, et perdidit eas usque ad fundamentum;<sup>17</sup> 20. arefecit et ipsis, et disperdidit eos, et cessare fecit memoriam eorum a terra. 21. Memoriam<sup>9</sup> superbiorum perdidit Deus, et reliquit memoriam humilium sensu. 22. Non est creata<sup>18</sup> hominibus superbia: neque iracundia nationi mulierum. 23. Semen hominum honorabitur hoc,<sup>19</sup> quod timet Deum: semen autem hoc exhonorablebitur, quod praeterit mandata Domini. 24. In medio fratrum rector illorum<sup>20</sup> in honore: et qui timent Dominum, erunt in oculis illius. 25. Gloria divitum, honoratorum, et pauperum, timor Dei est: 26. noli despicere hominem justum pauperem, et noli magnificare virum peccatorem divitem. 27. Magnus, et judex, et potens est in honore: et non est maior illo, qui timet Deum. 28. Servo sensato liberi<sup>21</sup> servient: et vir prudens<sup>22</sup> et disciplinatus<sup>9</sup> non murmurabit<sup>23</sup> correptus, et inscius non honorabitur.<sup>9</sup> 29. Noli extollere te<sup>24</sup> in faciendo opere tuo, et noli eunctari<sup>25</sup> in tempore angustiae. 30. Melior est qui operatur, et abundat in omnibus, quam qui gloriatur,<sup>26</sup> et eget

pane. 31. Fili in mansuetudine serva<sup>27</sup> animam tuam, et da illi honorem secundum meritum suum. 32. Peccantem in animam suam<sup>28</sup> qui justificabit? et quis honorificabit exhortantem animam suam? 33. Pauper gloriatur per disciplinam<sup>29</sup> et timorem suum; et est homo qui<sup>30</sup> honorificatur propter substantiam suam. 34. Qui autem gloriatur<sup>31</sup> in paupertate, quanto magis in substantia?<sup>32</sup> et qui gloriatur in substantia,<sup>33</sup> paupertatem vereatur.

1) παύειται „wird in Ruht halten, oder unterrichten.“ — 2) τι τοι νίνη „wohlgeordnet;“ Prov. 20, 8; 29, 14. — 3) Εὐελ. 10, 16—19. — 4) Am Gr. fehlt das Wort für rectorem, muss aber notwendig hinzugedacht werden. — 5) γραμμάτων „des Schriftgelehrten.“ — 6) ἵπι πατέρι δικιάζει αὐτὸν καὶ τοῦτο τῷ πεποντῷ „wegen jeder Unbill zürne nicht deinem Nachsten.“ — 7) „thue Nichts bei Werken des Übermuthes, οὐ πονεῖς, oder thue nichts Übermuthiges.“ — 8) καὶ εἴ ἀποτέρων τίχουνθεστιν αὐτῷ „und an Beiden verhindert er sich durch Unrecht.“ — 9) f. i. Gr. — 10) καὶ χρήματα „und wegen des Vermögens, oder wegen der Besitztheit.“ — 11) „wohlt bei Lebzeiten wirft er sein Einvernehmen heraus.“ in Folge schändlichen Krankheiten, die Gott über ihn verbangt. Der Verfaßer wollte hier an Antiochus erinnern II. Macc. 9, 9. Der Erzherz hat: „Bei Lebzeiten trieben ihm Würmer aus der Zeit, der Wandarzt schneidet ihm in das Eingeweide.“ — 12) πρώτῳ ἀγαπητῷ σκόπτει λαρπός „einer starken Krankheit sotet der Arzt.“ Die Vulg. las latrinx, was einen bei weitem besseren Sinn gibt: „Eine starke Krankheit sotet des Arztes.“ Es scheint sich dies immer noch auf den Untfall des Antiochus zu beziehen, wo Niemand zu helfen vermochte. — 13) Diese Worte scheinen nichts Anderes zu sein, als die Übersetzung einer andern Lesart des vorbergehenden Satzes, welche lautet: γράπει αἰγαλεύεια κόπτει λαρπός. — „Heute ist er (Antiochus) noch König, und morgen stirbt er.“ i. Gr. steht sie. — 14) έποιησει 35χρην „wird Kreuel anrichten.“ — 15) παρδοσίας τῷ πατρῷ τοιει „er ließ wunderbare Verhängnisse kommen.“ — 16) ἐπέτειν περ εἰς αὐτόν.“ — 17) ιούς αὐτῷ τῷ περ Μan dente an Todesma und Sonnenha. — 18) ε. b. nicht ist auerschaffen. — Auch selbst die Erbsünde, welche die Nachkommen Adams mit auf die Welt bringen, ist nicht ein Reim oder eine Wurzel des Wesen, aus dem die freiwillige Sünde notwendig herauswächst, sondern es ist nur jener Zustand, der uns der unerträglichen Verehrbarkeit und Heiligkeit beraubt und vor Gott mißfällig macht, so daß wir von (übernatürlichen) Reichen Gottes ausgeschlossen sind, so lange sie nicht geboren ist. — 19) Die Vulg. gab hier in Kurzem dea Sinn der längeren figurlichen Rede bei den LXX: απέκρινετο γενναῖον μὲν οὐ θυνταρεῖ τούτῳ ποτε; απέκρινετο ἀνθρώποις, σπερματοῖς ποτε; οὐ παρατελεῖτο τούτῳ. — 20) d. b. der Ergeborene. — 21) ἔπειτα. — 22) Darunter scheint hier der Hausserr zu verstehen zu sein. — 23) Da mit diesen Wörtern der Vers im Griechischen schließt, und kein corresp. nachfolgt, so wird die Auslegung gewöhnlich dahin genommen: „Der weise Hausserr murrt nicht darüber, daß die drei geborenen des Hauses einem ebenso weisen Raethe geboren.“ Man denkt an Joseph in Ägypten Gen. 39, 4. — 24) πήσοντες τούτοις τῷ ιππῷ αὐτοῖς „Klugle nicht, dein Werk zu thun.“ d. b. führe keine Ansreden, wenn es etwas zu thun gibt. — 25) οὐ δύσασθαι θυει λιβη groß.“ Das Arbeiten ist für keinen Menschen eine Schande, vielmehr für Jeden die grösste Ehre. — 26) Das Griech. bat vor διαγένετος, um gloriantur, auch noch τιμητοῖς „der berumget.“ — 27) διάστατο „ruhme dich selbst mit Bescheidenheit.“ — 28) τοι ἀτυπελοτα τούτῳ αἰτοῦ; — 29) δοξάζει τοι διὰ τῶν πλοτῶν αἰτοῦ „wird geehrt wegen seiner Einsicht.“ — 30) καὶ πλοτοῖς δοξάζει τοι διὰ τῶν πλοτῶν αἰτοῦ. — 31) besser glorificabitur, — 32) οὐ τιμεῖται δ. b. wenn er zu Reichthum gelangt. — 33) καὶ οὐ ἀδύοντι τοι πλοτοῖς καὶ τοι πλοτοῖς τοιαῖς „und wird jemand beim Reichthum nicht geehrt, um wie viel weniger bei der Armut.“

## Caput XI.

1. Sapientia humiliati<sup>1</sup> exaltabit caput illius, et in medio magnatorum consedere illum faciet. 2. Non laudes virum in specie sua, neque spernas hominem in visu suo: 3. brevis in volatilibus est apis, et initium dulcoris<sup>2</sup> habet fructus illius. 4. In vestitu ne glorieris um quam, nec in die honoris tui extollaris: quoniam mirabilia opera Altissimi solius, et gloriosa, et absconsa, et invisa<sup>3</sup> opera illius. 5. Multi tyranni sederunt in throno,<sup>4</sup> et insuscipibilis portavit diadema. 6. Multi potentes oppressi

sunt<sup>5</sup> valide, et gloriosi traditi sunt in manus alterorum. 7. Priusquam interroges, ne vituperes quemquam: et cum interrogaveris,<sup>6</sup> corripe juste.<sup>7</sup> 8. Priusquam audias, ne respondeas verbum: et in medio sermonum ne adjicias loqui. 9. De ea re, quae te non molestat,<sup>8</sup> ne ceteris: et in iudicio peccantium ne consistas. 10. Fili ne in multis sint actus tui: et si dives fueris,<sup>9</sup> non eris immunis a delicto; si enim secutus fueris,<sup>10</sup> non apprehendes: et non effugies, si praecucurreris. 11. Est homo laborans, et festinans, et dolens impius<sup>7</sup>, et tanto magis non abundabit.<sup>11</sup> 12. Est homo marcidus<sup>12</sup> egens recuperatione,<sup>13</sup> plus deficiens virtute, et abundans paupertate: 13. et oculus Dei respexit illum in bono<sup>14</sup> et erexit eum ab humilitate ipsius, et exaltavit caput ejus: et mirati sunt in illo multi, et honoraverunt Deum.<sup>7</sup> 14. Bona et mala, vita et mors, paupertas et honestas a Deo sunt. 15. Sapientia et disciplina, et scientia legis apud Deum. Dilectio, et viae bonorum apud ipsum. 16. Error et tenebrae peccatoribus concreata sunt:<sup>15</sup> qui autem exultant in malis, consenescunt in malo. 17. Datio Dei permanet justis,<sup>16</sup> et profectus illius<sup>17</sup> successus habebit in aeternum. 18. Est qui locupletatur parce agendo,<sup>18</sup> et haec est pars mercedis illius. 19. in eo quod dicit:<sup>19</sup> Inveni requiem mihi, et nunc manducabo de bonis meis solus:<sup>7</sup> 20. et nescit quod tempus praeteriet, et mors appropinquet,<sup>7</sup> et reliquat omnia aliis, et morietur. 21. Sta in testamento tuo,<sup>20</sup> et in illo colloquere, et in opere mandatorum tuorum<sup>21</sup> veterasce. 22. Ne manseris<sup>22</sup> in operibus peccatorum. Confide autem in Deo, et mane in loco tuo.<sup>23</sup> 23. Facile est enim in oculis Dei subito honestare<sup>24</sup> pauperem. 24. Benedictio Dei in mercedem justi festinat,<sup>25</sup> et in hora veloci processus illius fructificat.<sup>26</sup> 25. Ne dicas: Quid est mihi opus,<sup>27</sup> et quae erunt mihi ex hoc bona?<sup>28</sup> 26. Ne dicas: Sufficiens mihi sum: et quid ex hoc pessimabor? 27. In die bonorum ne immemor sis<sup>29</sup> malorum: et in die malorum ne immemor sis bonorum: 28. quoniam facile est coram Deo in die obitus retribuere unicuique secundum vias suas. 29. Malitia horae oblivionem facit luxuriae magnae,<sup>7</sup> et in fine hominis denudatio operum illius. 30. Ante mortem ne laudes<sup>30</sup> hominem quemquam, quoniam in filiis suis agnoscitur vir. 31. Non omnem hominem inducas in domum tuam: multae enim sunt insidia dolosi. 32. Sicut enim eructant praecordia foentium,<sup>31</sup> et sicut perdix inducitur in caveam, et ut caprea in laqueum: sic et cor superborum, et sicut prospector videns easum proximi sui. 33. Bona enim in mala convertens insidiatur, et in electis imponet maculam. 34. A scintilla una augetur ignis,<sup>32</sup> et ab uno doloso<sup>7</sup> augetur sanguis: homo vero peccator sanguini<sup>33</sup> insidiatur. 35. Attende tibi a pestifero,<sup>34</sup> fabricat enim mala: ne forte inducat super te subsannationem<sup>35</sup> in perpetuum. 36. Admitte<sup>36</sup> ad te alienigenam<sup>37</sup> et subvertet te in turbine,<sup>38</sup> et abalienabit te a tuis propriis.

1) τατινοῦ „des Demütigen, oder des niedrig gestellten Mannes.“ — 2) Hebr. Niedeweise für „verzüglichste Zügigkeit.“ — 3) „Denn Gottes Werke sind wunderbar und verborgen sind seine Werke unter den Menschen.“ Sinn: So wunderbar und glorreich Gottes Werke sind, so sind sie doch verborgen; f. i. Gr. — 4) ἐπὶ οἰδόφορε „auf dem Boden.“ Sie wurden erniedrigt, während der Unansehnliche die Krone davon trug. — 5) ἡγμάσθησαν. — 6) νόσους πρώτον „nimm erst Einfluss.“ — 7) f. i. Gr. — 8) οὐ μὲν ιστὶ αὐτὸν χρεῖα „die dich Nichts angebt.“ — 9) οὐδὲ γένεται „wenn du dich überhäufst“ d. h. mit Geschenken, Händeln u. s. w. — 10) Ein orientalisches Spruchwort: „Du verfolgst (das Ziel), aber erreicht es nicht; du laufst in die Fette, θαρραὶ, und entlauffst doch nicht (der Gefahr).“ — 11) ιστρεπεται „kommt zurück.“ — 12) ροσπός „matt.“ — 13) προσθεμνος ἀπτούχως „bullebedürftig.“ — 14) εἰς ἄγαδά „zu seinem Besten.“ — 15) V. 15 u. 16 f. i. Gr. Vermöge der Erbsünde bringt zwar jeder Mensch

etwas von Irrthum und Finsternis mit sich auf die Welt, ja man könnte das selbst von dem Menschen, der ohne Erbschuld geboren würde, im gewissen Sinne sagen; in dem Sinne nämlich, daß er ein beschämtes Weinen ist: aber in ganz verzüglicher Weise kann man es sagen von dem Geschlechte der Sünder, bei welchem Irrthum und Finsternis gleichsam zu Hause ist. Nach Terefer sagt der Verfasser hier: Es gibt Menschen, denen die Weisheit zur andern Natur geworden, und die nicht aufhören zu sündigen; bis sie sterben; cf. Ps. 57, 4. — 16) *ισορείσαι*. — 17) καὶ ἡ εἰδοκία αὐτῷ εἰς τὸν οὐρανὸν ἴσχουσση ται, „und sein Webladen wird immer guten Fortgang haben.“ d. h. Gottes Segen beglückt sie immer. — 18) ἀπὸ πρωτοῦ καὶ συντάξεων αὐτοῦ „durch Kargheit und Sparsamkeit.“ — 19) „Darein sagt er seinen Leuten, daß er sagen kann . . .“ — 20) d. h. in dem Gesetze, in dem Bunde mit Gott. — 21) ἐρ τῷ ἰψῷ σοι. — 22) μὴ διαρράξῃ. Das Wort manseris dürfte wohl als Schreibfehler zu betrachten und dafür mitsinn zu lesen sein. Die Neuberger geben indessen dem Worte einen Sinn, der sich dem des griech. Worts entspricht: „Halte dich nicht an die Worte der Sünder.“ d. h. laß dich nicht durch sie irre machen, wenn sie im Glücte sein sollten (Allioli). — 23) τῷ πόρῳ σοι. — 24) πιοντιαι „zu bereichern.“ 25) ἐρ μισθῷ εἰσερχομένῳ „ist beim Lobne des Gottseligen, oder ist dem Gottseligen zum Lobne.“ 26) ἀναθάλλει εἰζοντας αὐτοῖς. Soll vermutlich εἰζοντα heißen. „Sein Segen blüht schnell auf.“ — 27) τις ἵστη πορ χρήσια; Dieses läßt sich im zweifachen Sinne übersetzen: „Welches ist meine Not?“ oder „Was bringt es mir für einen Vorteil?“ Letzteres paßt indessen besser zu dem folgenden Satze. — 28) d. h. was für Gutes kommt mir denn aus meinem bisherigen Leben (αὐτῷ τοῦ ζωῆς) zu? Nach Terefer, Allioli u. A. sagt dieses der Arme, an den deshalb die Ermahnung gerichtet ist, wogegen die nachfolgende, die wieder mit ne diuas beginnt, an den Reichen sich wendet. — 29) ἀνυγμα κακῶν „vergißt man des Bösen.“ Ebenda im zweiten Theile: „gedenkt man nicht des Guten;“ Eecle. 7, 14. — 30) μὴ μακάρεσσε. — 31) „wie die Einge weide der Uebeltriegenden rülpfen.“ d. h. einen Dung heraufstoßen. Es fehlt im Griech. sowie auch das nachfolgende ut caprea in lagnum. LXX: πιρές θηρεύης ἐκ καρπάθης, οὗτος καρδία ἑπερφάνων, καὶ ὅτε ἡ κατάσκοπος ἐπιβίβεται πτῶσιν „das Rebhuhn locht im Rüppig, so ist das Herz des Uebelmüthigen, und wie ein Wächter lauert er auf den Fall.“ — 32) ἀπὸ σπινθήρες πυρὸς πληυρίτεται ἀρδακία „aus einem Feuerfunkens wird ein Koblenbaufen.“ — 33) οὐδὲν αἷς „bis zum Blut.“ d. h. bis zum Tod. — 34) ἀπὸ κακούργον. — 35) μήποτε μόρον ἔργον σου „daher dir nicht auf immer einen Schandfleck anhängt.“ — 36) ἐποκίσσον „nimmt in das Haus auf;“ d. h. wenn du in das Haus aufnimmst. — 37) ἀζότρων „einen Mann von fremdartigem Glauben, von fremden Sitten;“ d. h. einen Verkehrten; cf. Deut. 7, 3. — 38) διαστρέψῃ σε ἐπαράχαις „so wird er dich in schreckliche Unruhen bringen.“

## Caput XII.

1. Si benefeceris,<sup>1</sup> scito cui feceris,<sup>2</sup> et erit gratia in bonis tuis multa.<sup>3</sup>
2. Benefac justo,<sup>4</sup> et invenies retributionem magnam;<sup>5</sup> et si non ab ipso, certe a Domino.<sup>6</sup> 3. Non est enim<sup>5</sup> ei bene qui assiduus est in malis,<sup>7</sup> et eleemosynas non danti: quoniam et Altissimus<sup>5</sup> odio habet peccatores, et misertus est poenitentibus. 4. Da misericordi,<sup>8</sup> et ne suscipias peccatorem: et impiis et peccatoribus<sup>5</sup> reddet vindictam, custodiens eos in diem vindictae. 5. Da bono,<sup>9</sup> et non receperis peccatorem. 6. Benefac humili, et non dederis impio: prohibe panes illi dari ne in ipsis potentior te sit: 7. nam duplia mala invenies in omnibus bonis, quaecumque feceris illi: quoniam et Altissimus odio habet peccatores, et impiis reddet vindictam. 8. Non agnoscerit<sup>10</sup> in bonis amicus, et non abscondetur in malis inimicus. 9. In bonis viri, inimici illius in tristitia: et in malitia illius,<sup>11</sup> amicus agnitus est.<sup>12</sup> 10. Non credas inimico tuo in aeternum: sicut enim aeramentum, aeruginat nequitia illius: 11. et si humiliatus vadat curvus, adjice animum tuum,<sup>13</sup> et custodi te ab illo. 12. Non statuas illum penes te, nec sedeat ad dexteram tuam, ne forte conversus in locum tuum, inquirat cathedram tuam: et in novissimo agnoscas verba mea, et in sermonibus meis stimuleris.<sup>14</sup> 13. Quis miserebitur incantatori a serpente pereusso, et omnibus, qui appropiant bestiis? et sic qui comitatur cum viro iniquo, et obvolutus est in peccatis ejus. 14. Una

hora tecum permanebit: si autem declinaveris,<sup>15</sup> non supportabit. 15. In labiis suis induleat inimicus, et in corde suo insidiatur ut subvertat te in foveam. 16. In oculis suis lacrymatur inimicus: et si invenerit tempus, non satiabitur sanguine: 17. et si incurrerint tibi mala invenies eum illuc priorem. 18. In oculis suis lacrymatur<sup>16</sup> inimicus, et quasi adjuvans sufficiet<sup>17</sup> plantas tuas. 19. Caput suum movebit, et plaudet manu, et multa susurrans commutabit vultum suum.

1) *τίνι τέ ποιεῖς.* — 2) *πάντας ποιεῖς.* — 3) *καὶ εἰσται γάρ τοις ἀγαθοῖς σοι* „und du wirst Dank bauen für deine Wehlthaten.“ — 4) *εἰσεστι.* — 5) *τ. i.* Gr. — 6) *παρὰ ἐψήστορ.* — 7) *ἐνδεβεῖς*, *μόνοτε εἰς κακόν* „dem, der bebarret im Bösen.“ — 8) *τῷ εἰσεστεῖ.* — 9) folgt im Griech. erst am Ende von §. 7. — 10) *οὐκ ἴκεδυκτῆσται.* was man mit Recht überlegt: „wird nicht erprobt.“ ebwohl es nach den Vericis überlegt werden sollte: „wird nicht bestraft.“ — 11) *εἰν τοῖς κακοῖς αἴτοις* „denn wenn es ihm übel geht.“ — 12) *δια ψαυστήσαται* „trennt sich auch (ost) der Freund.“ — 13) *εἰ πιστοὺς τὴν φύγην τον* „sei versüchtig.“ Im Griech. folgt noch ein Passus: *καὶ εἴη αὐτῷ ὁ ἵκινης γείτων τοπότον καὶ γρασθεὶς οὐκ εἰς τέλον κατίσθε* „und du wirst ihm sein wie einer, der den Siegel geprägt hat, und wirst erfahren, daß er am Ende keinen Rest mehr zeigt.“ d. h. du wirst alle seine Bosheit genau entdecken. — 14) *κατανυγίσῃ* „daß du nicht betrübt werdest.“ wenn meine Worte an dir in Erfüllung geben. — 15) „wenn dein Glück wankt.“ — 16) Diese Wiederholung findet sich nicht bei den LXX. — 17) *ιποσχεῖται* „er wird unterschlagen das Bein.“

### Caput XIII.

1. Qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea: et qui communicaverit superbo inducit superbiam.<sup>1</sup> 2. Pondus super se tollit qui honestiori se<sup>2</sup> communicat. Et ditori te ne socius fueris. 3. Quid communicabit cacabus ad ollam?<sup>3</sup> quando enim se colliserint,<sup>4</sup> confringetur. 4. Dives injuste egit, et fremet:<sup>5</sup> pauper autem laesus facebit.<sup>6</sup> 5. Si largitus fueris, assumet te;<sup>7</sup> et si non habueris,<sup>8</sup> derelinquet te. 6. Si habes, convivet tecum, et evanescit te, et ipse non dolerit super te.<sup>9</sup> 7. Si necessarius illi fueris, supplantabit te,<sup>10</sup> et subridens spem dabit, narrans tibi bona, et dicet: *Quid opus est tibi?*<sup>11</sup> 8. Et confundet te in cibis suis,<sup>12</sup> donec te exinaniat bis, et ter: et in novissimo deridebit te: et postea videns derelinquet te, et caput suum movebit ad te.<sup>13</sup> 9. Humiliare Deo, et expecta manus ejus. 10. Attende ne seductus in stultitiam humiliaris. 11. Noli esse humilis in sapientia tua, ne humiliatus in stultitiam seducaris. 12. Advocatus a potentiore discede:<sup>14</sup> ex hoc enim magis te advocabit.<sup>15</sup> 13. Ne improbus sis,<sup>16</sup> ne impingaris:<sup>17</sup> et ne longe sis ab eo, ne eas in oblivionem. 14. Ne retineas<sup>18</sup> ex aequo loqui cum illo: nec eredas multis verbis illius; ex multa enim loquela tentabit te, et subridens interrogabit te de absconditis tuis.<sup>19</sup> 15. Immitis animus illius<sup>20</sup> conversabit verba tua: et non parcer de malitia, et de vinculis. 16. Cave tibi, et attende diligenter auditui tuo:<sup>21</sup> quoniam cum subversione tua ambulas. 17. Audiens vero illa quasi in somnis vide,<sup>22</sup> et vigilabis. 18. Omnia vita tua dilige Deum, et invoca illum in salute tua. 19. Omne animal diligit simile sibi: sic et omnis homo proximum sibi. 20. Omnis caro ad similem<sup>23</sup> sibi conjungetur, et omnis homo simili sui sociabitur. 21. Si<sup>24</sup> communicabit lupus agno aliquando, sic peccator justo.<sup>25</sup> 22. Quae communicatio sancto homini<sup>26</sup> ad canem? aut quae pars diviti ad pauperem? 23. Venatio leonis onager in eremo: sic et pascua divitium sunt pauperes. 24. Et sicut abominatio est superbo

humilitas: sic et execratio<sup>27</sup> divitis pauper. 25. Dives commotus confirmatur ab amicis suis: humiliis autem cum ceciderit expelletur et a notis. 26. Diviti deceptio<sup>28</sup> multi recuperatores: locutus est superba,<sup>29</sup> et justificaverunt illum; 27. humili deceptus est,<sup>30</sup> insuper et arguitur: locutus est sensate, et non est datus ei locus. 28. Dives locutus est, et omnes tacuerunt, et verbum illius usque ad nubes perducunt.<sup>31</sup> 29. Pauper locutus est, et dieunt: Quis est hic? et si offenderit, subvertent illum.<sup>32</sup> 30. Bona est substantia, cui non est peccatum in conscientia;<sup>19</sup> et nequis-sima paupertas in ore impii. 31. Cor hominis immutat faciem illius, sive in bona, sive in mala. 32. Vestigium cordis boni,<sup>33</sup> et faciem bonam difficile invenies,<sup>34</sup> et cum labore.

1) ὁμοιώσεται αἰτῷ. — 2) ἴσχυρότερος, eigentlich: „Eine Last habe nicht auf, und mit einem stärkeren habe keine Gemeinschaft.“ — 3) γέτρα πρὸς τέλετα: „der Tropf zum Kelch?“ — 4) αὐτὴν προσκρύπεσθαι καὶ αὐτὴν συντρίψεσθαι „dieser steht an, jener bricht.“ — 5) καὶ αὐτὸς προτερεζηρουσάτω „und thürkt noch dazu.“ — 6) προσδηλώσεται „und er wird noch leben.“ — 7) εἰς χρησιμεῖσθαι, ἐργάται εἰς οὐοῦ „solange du ihm nützt, gebraucht er dich.“ — 8) εἰς ιστρησθαι „wenn du schwächer geworden.“ — 9) καὶ αἴτος οἱ πονοὶ. — 10) ἀποτίναγοται οἱ „er wird dich täuschen.“ — 11) „Womit kann ich dir dienen?“ — 12) d. h. er wird dich zur Tafel einladen, um dich zu bewegen, den benötigten Dienst zu leisten, der dir aber die größten Wunden am Gewissen oder am Beutel bringt; cf. Prov. 23, 1—3. — 13) d. h. er spottet deiner. Die V. 9—11 lauten im Griech. kurz: πρόστεχε μὴ ἀποτίναγθε, καὶ οὐ ταπεινωθεὶς εἰς φροντιστεῖς τοι „habe Acht, daß du dich nicht verfehlst und gedemüthigt werdest in deiner Fröhlichkeit.“ Bei Wein, bei Gesang, an der Mahlzeit, überhaupt in fröhlicher Stunde kann es leicht geschehen, daß man sich von schlauen Menschen überreden läßt. — 14) ἴποχορῶν γυνῶν „suche dich mehr zurückzuziehen.“ d. h. zeige, daß du nicht gerne mit ihm (dem Mächtigeren) zu thun hast. — 15) d. h. er wird dich für deino würdiger halten, gerufen zu werden. — 16) μὴ ἐπιπτέει „dränge dich nicht auf.“ — 17) εἰς μὴ ἀπωθῆς „daß du nicht zurückgewiesen werdest.“ — 18) μὴ εἰπειν εἰρηνοποιοῦται μετ' αἰτῷ, welcher Ausdruck eine doppelte Übersetzung leidet: „denk nicht daran, mit ihm, wie mit deines Gleichen zu reden,” oder „halte nicht zurück, mit ihm vertraut zu reden.“ — 19) f. i. Gr. — 20) ἀνέργουν ὁ μὴ συντρίψων ἡρόονται, καὶ οὐ οὐσιοῦται περὶ κακῶστοι καὶ δεορῶν „unbarmherzig ist, wer auf die Worte nicht Acht bat und er schont seiner nicht mit Plage und Banden.“ d. h. durch Unachtlosigkeit im Reden bringt man sich in Plage und Bande. — 21) f. i. Gr. Der Sinn ist: Gib fleißig Acht auf das, was du hörest, damit du das rechte Wort der Erwiderung finden mögest. V. 17. u. 18 f. i. Gr. — 22) d. h. thue dergleichen, als hörest du das Gesagte nicht, aber in deinem Innern sei wachsam, vigilabis. — 23) κατὰ γένος „nach seiner Art.“ — 24) τι; „wie wird denn ein Wolf Gemeinschaft machen mit dem Lamm?“ — 25) πρᾶγμα τοῦτο. — 26) λαίρη „der Späne.“ Späne und Hund hässen sich einander. — 27) Im Gr. ist für abomination und execratio in diesem Verse immer das Wort βούλησμα „Abscheu“ gebraucht. — 28) d. h. wenn er gefehlt hat. — 29) ἀπόρρητα „was man nicht sagen soll.“ — 30) d. h. hat er gefehlt. — 31) ἀνίψωσαν „haben erböte.“ — 32) d. h. sie demuthigen ihn so, daß er sich kein Wort mehr zu reden traut. — 33) ἵψος καρδίας εἰς ἀγαθοῖς πρόσωπον ἵψος „Zeichen eines glücklichen Herzens ist ein heiteres Angesicht.“ — 34) καὶ ερεσίς παραβολῶν διαλογισμοὶ μετὰ κόπου „das Auffinden von Sittenprüchen kostet mühsames Nachdenken.“ d. h. es hindert auch die Heiterkeit des Angesichtes.

## Caput XIV.

1. Beatus vir, qui non est lapsus verbo ex ore suo, et non est stimulatus<sup>1</sup> in tristitia delicti. 2. Felix, qui non habuit animi sui tristitiam,<sup>2</sup> et non excidit a spe sua. 3. Viro cupido et tenaci<sup>3</sup> sine ratione et substantia, et homini livido ad quid aurum?<sup>4</sup> 4. Qui acervat ex animo suo<sup>5</sup> injuste,<sup>6</sup> aliis congregat, et in bonis illius alius luxuriabitur. 5. Qui sibi nequam est,<sup>7</sup> cui alii bonus erit? et non jucundabitur in bonis suis. 6. Qui sibi invidet, nihil est illo nequius, et haec redditio est malitiae illius: 7. et

si bene fecerit, ignoranter et non volens<sup>8</sup> facit: et in novissimo manifestat malitiam suam. 8. Nequam est oculus lividi,<sup>9</sup> et avertens faciem suam, et despiciens animam suam.<sup>10</sup> 9. Insatiabilis oculus cupidi in parte iniuritatis:<sup>11</sup> non satiabitur donec consumat<sup>12</sup> arefaciens animam suam. 10. Oculus malus ad mala: et<sup>6</sup> non satiabitur pane,<sup>13</sup> sed indigens et in tristitia<sup>14</sup> erit super mensam suam. 11. Fili si habes, benefac tecum,<sup>15</sup> et Deo dignas oblationes offer. 12. Memor esto quoniam mors non tardat, et testamentum inferorum<sup>16</sup> quia demonstratum est tibi;<sup>17</sup> testamentum enim<sup>18</sup> hujus mundi morte morietur. 13. Ante mortem benefac amico tuo, et secundum vires tuas, exporrigens da pauperi. 14. Non defrauderis a die bono,<sup>19</sup> et particula boni domini<sup>20</sup> non te praetereat. 15. Nonne aliis reliques<sup>21</sup> dolores et labores tues in divisione sortis? 16. Da, et accipe,<sup>22</sup> et justifica animam tuam.<sup>23</sup> 17. Ante obitum<sup>6</sup> tuum operare justitiam: quoniam non est apud inferos invenire eibum.<sup>24</sup> 18. Omnis caro sicut foenum<sup>25</sup> veteraset, et sicut folium fructificans in arbore viridi.<sup>26</sup> 19. Alia generantur, et alia dejectuntur:<sup>27</sup> sic generatio carnis et sanguinis, alia finitur, et alia nascitur. 20. Omne opus corruptibile in fine deficit: et qui illud operatur, ibit cum illo. 21. Et omne opus electum<sup>6</sup> justificabitur: et qui operatur illud, honorabitur in illo. 22. Beatus vir, qui in sapientia morabitur,<sup>28</sup> et qui in justitia sua meditabitur,<sup>6</sup> et in sensu cogitat<sup>29</sup> circumspetionem Dei. 23. Qui excogitat vias illius<sup>30</sup> in corde suo, et in absconditis suis intelligens, vadens<sup>31</sup> post illam quasi investigator, et in viis illius consistens:<sup>32</sup> 24. qui respicit per fenestras illius, et in januis illius audiens: 25. qui requiescit juxta dominum illius, et in parietibus illius figens palum<sup>33</sup> statuet casulam suam<sup>34</sup> ad manus illius, et requiescent in casula illius,<sup>35</sup> bona per aevum: 26. statuet filios suos sub tegmine illius, et sub ramis ejus morabitur: 27. protegetur sub tegmine illius a fervore, et in gloria ejus requiescat.

1) κατενίζη „gequält.“ — 2) αἱ τι κατενίζει ψυχή αἰτοῖ „den sein Gewissen nicht verdammt.“ 3) ἀύρι μικρούσσων κατενίζει πάντας „einem engberiger Männer steht der Reichsbum nicht gut an.“ — 4) ιμμοτα „Bermegen.“ — 5) ἀύρι ψυχὴ αἰτοῖ „auf Kosten seiner selbst.“ d. b. zum Nachteil seines Lebens. — 6) f. i. Gr. — 7) d. b. der wider seinem Leibe, noch seiner Seele ukommen laßt, wenn er bedarf, um die Pflichten der Gerechtigkeit und Liebe zu erfüllen. 8) ἡ ψυχὴ. Wie mander Mensch aus Unachtamkeit Eßes thut, so thut der Starke manchmal Gutes aus Unachtsamte, allein er läßt es nachher, wenn er es wahrgenommen, den Nächsten, dem er Gutes gebar, fuhren, in novissimo manifestat malitiam suam. Ein altes Sprichwort: „Der Weizige thut nichts Gutes, als da er stirbt.“ — 9) ὁ βασιλεὺς βοδαπός „der mit dem Auge neidet.“ Dieses griech. Wort wird auch von ienom gebracht, der mit seinem Auge den Nächsten lebert, wie man dies im Heidenthum zu thun vstegte und noch vstegt. — 10) ψυχὴ. Menschenleben in ihm eine gleichgültige Sache. — 11) Gr. bleß περὶ „er beginnt sich nicht mit dem Amt zu thun, den er hat.“ — 12) καὶ ἄγρια πονηρὰ αἰταζούσαι ψυχὴ „und die bössliche Ungerechtigkeit troctnet die Seele (des Leben) aus.“ d. b. nagt an seinem Leben. — 13) φορεψὶς ἐπὶ ἄπτῳ „nicht neidisch auf das Brod.“ d. b. missgrönt sich das Brod. — 14) οὐτική „leider Mangel.“ — 15) d. b. thue damit Gutes zu deinem Verteil, gib davon Atmosen, bringe damit Eifer und läß dir auch selbs das Nothwendige und Nuzliche zutemmen. — 16) διαθήκη ἀδορ., d. b. das Sterbegesetz, die Zeit des Sterbens. — 17) Griech. „ist dir nicht geoffenbart.“ Indessen in Alten bekannt, daß sie sterben, wenn sie auch nicht wissen, wann sie sterben. — 18) kommt im Gr. εἴη Β. 18 vor nach veteraset; f. Ann. 25. Den Text der Bulg. muß man übersezgen: „Das Wefey dieser Welt ist—Sterben.“ — 19) „Versage dir keinen guten Tag.“ Bei selchen Ermahnungen muß man immer im Auge haben, daß sie im A. B. gewrochen sind, der nur der Schattenrip des neuen ist. Im Evangelium und in den Briefen der Apostel finden sich dergleichen nicht. — 20) καὶ μηδὲ πιστεύεις αὐτῷ πατέρα πανίδιον „auch das Kleinste, das du wünschest, soll dir nicht entgehen.“ — 21) d. b. mößt du nicht doch all dein müßsam Erworbenes Andern zurücklassen? Du darfst daher und sollst doch weßt auch selbs davon genießen. 22) vielleicht dasselbe, was wir mit dem Sprichwort sagen: „Leb“ und läß leben.“ — 23) καὶ ἀπάτησον τὴν ψυχὴν σου „und läß dir weßt sein.“ d. b. mache dir einen Zeitvertreib. — 24) ζητη-

*σαὶ τρυφῷ „läßt sich kein Gewuß suchen.“ — 25) ὁ διάντορ. Nach veteraset folgt im Griech. ἡ γὰρ διάντηλη ἀπ' αἰτοῦσαν παραταῖει. — 26) διάντορ „nicht beliebt.“ — 27) ταῦτα καταβάζει, ἃζα δι' οὐτοῦ. — 28) τελετηστεῖ „ausbarrt bis ans Ende.“ — 29) καὶ οὐκ εἰ στησοῦσιν αἴτοις διάτελεσται „und der gemäß seiner Einsicht forstet.“ — 30) αἴτης, scil. πανταῖς. — 31) ἐπέδει. — 32) τινδρυτεῖ. — 33) „schlägt den Nagel ein.“ um das Webnetz daran zu befestigen. — 34) τὴν σκληρήν αἴτοις. — 35) καὶ κατατίθεται τὸ κατατίθεται ἀγάθων „und wohnt in einer Wohnung der Güter.“ d. h. des Lieberflusses; cf. Prov. 3, 13.*

## Caput XV.

1. Qui timet Deum, faciet bona;<sup>1</sup> et qui continens est justitiae,<sup>2</sup> apprehendet illam,<sup>3</sup> 2. et obviabit illi quasi mater honorificata,<sup>4</sup> et quasi mulier a virginitate<sup>5</sup> suscepit illum. 3. Cibabit illum pane vitae et<sup>4</sup> intellectus. et aqua sapientiae salutaris<sup>4</sup> potabit illum: et firmabitur in illo,<sup>6</sup> et non flectetur: 4. et continebit illum,<sup>7</sup> et non confundetur: et exaltabit illum apud proximos suos, 5. et in medio Ecclesiae aperiet os ejus, et adimplebit<sup>4</sup> illum spiritu sapientiae et intellectus, et stola gloriae vestiet illum.<sup>4</sup> 6. Jucunditatem et exultationem thesaurizabit super illum, et nomine aeterno hereditabit illum.<sup>8</sup> 7. Homines stulti non apprehendent illam, et homines sensati<sup>4</sup> obviabunt illi, homines stulti<sup>9</sup> non videbunt eam: longe enim abest a superbia et dolo;<sup>4</sup> 8. viri<sup>4</sup> mendaces non erunt illius memores: et viri veraces invenientur in illa, et successum habebunt usque ad inspectionem Dei.<sup>4</sup> 9. Non est speciosa laus in ore peccatoris: 10. quoniam a Deo profecta est sapientia;<sup>10</sup> sapientiae enim Dei astabit laus,<sup>11</sup> et in ore fideli<sup>4</sup> abundabit, et dominator dabit eam illi.<sup>12</sup> 11. Non dixeris: Per Deum abest:<sup>13</sup> quae enim odit ne feceris. 12. Non dicas: Ille me implanavit:<sup>14</sup> non enim necessarii<sup>15</sup> sunt ei homines impii. 13. Omne execrantum erroris<sup>16</sup> odit Dominus, et non erit amabile timentibus eum. 14. Deus ab initio constituit hominem, et reliquit illum in manu<sup>17</sup> consilii sui. 15. Adjecit mandata<sup>4</sup> et praecepta sua: 16. si volueris mandata<sup>18</sup> servare, conservabunt te, et in perpetuum fidem placitam facere. 17. Apposuit tibi aquam et ignem: ad quod volueris, porrige manum tuam. 18. Ante hominem vita et mors, bonum et malum:<sup>4</sup> quod placuerit ei, dabitur illi: 19. quoniam multa sapientia Dei, et fortis in potentia, videns omnes sine intermissione.<sup>19</sup> 20. Oculi Domini ad timentes eum, et ipse agnoscit omnem operam hominis. 21. Nemini mandavit impie agere, et nemini dedit spatium peccandi: 22. non enim concupiscit<sup>20</sup> multitudinem filiorum infidelium et inutilium.

1) αἴτο „es,“ werunter eben das zu verstehen, was 14, 11—25 gesagt werden ist. — 2) ὁ ἰκαράτης τοῦ νόμου „wer das Gesetz hält.“ — 3) κατατίθεται αἴτης „der wird sie (die Weisheit) besitzen.“ — 4) f. i. οὐτ. — 5) γυνὴ παρθενεῖς „Jungfrau“ nach Job und Reischel; „jungfräuliche Braut“ nach Aloli; „jungfräuliche Wacht“ nach Dreser. — 6) στηριχθέστοι ἐπ' αἴτης καὶ οὐ μὴ κῆτεδη „er wird sich auf sie stützen und nicht wanken.“ — 7) καὶ ἐπ' αἴτης ἐργάζεται „und er wird sich an sie halten.“ — 8) εὐφροσύνη καὶ σπουδαὶ ἀποτέλεσματος καὶ ὑραγαίων κατακλυρωμάτων. — 9) ἄνδρες ἀμαρτωλοί. — 10) ὅτι οὐ παρὰ κύριον ἀπίσταται „denn er (der Sünder) ist nicht vom Herrn gesandt.“ — 11) ἡ γὰρ σοργὴ μηδέσται αἴτος „nur in der Weisheit (von der Weisheit) wird das (veriente) Lob gesprochen.“ — 12) καὶ οὐκομετράσται αἴτος „und der Herr gibt ihm Gedanken.“ — 13) ὅτι διὰ κύριον ἀπίσταται „wegen des Herrn bin ich abtrünnig geworden,“ d. h. weil er mich nicht bewahrt, beschützt, gehegt hat, habe ich mich nicht mehr um die Weisheit bemüht. Der Verfasser hat hier die Juden im Auge, deren zur Zeit der Verfolgung des Antiochus so viele von der wahren Religion absiedeln, und sich damit entschuldigten,

dass Gott diesem Verfolger so viele Macht eingeräumt. — 14) „er (Gott) hat mich verführt,“ d. h. durch solche Menschen, denen er Macht und Ansehen gegeben. — 15) d. b. Gott bedient sich keiner Gottlosen als seiner Werkzeuge. — 16) πάντας διδίκυρος „jeden Greuel,“ d. h. alles Heidnische, alles Sündhaftste. — 17) „er bat ihn seinem eigenen Rathe, διαβούλων, überlassen,“ d. h. seinem freien Willen. — 18) εάν θέλης, συντηρησεις ἐντολας και πιστιν ποιησου εὐδοκιας „wenn du willst, so kannst du die Gebote halten und wohlgefällige Treue üben.“ — 19) τὰ πάντα. — 20) Dieser V. beginnt i. Gr. c. 16., lautet jedoch abweichend: μη ἐπιθέμει τέκνων πλήθος ἀχρήστων „verlange dir nicht viele Kinder, die zu nichts taugen.“

---

## Caput XVI.

1. Ne jucunderis<sup>1</sup> in filiis impiis, si multiplicentur: nec oblecteris super ipsos, si non est timor Dei in illis. 2. Non credas vitae illorum,<sup>2</sup> et ne respexeris in labores eorum.<sup>3</sup> 3. Melior est enim unus timens Deum, quam mille filii impii. 4. Et utile est<sup>4</sup> mori sine filiis quam relinquere filios impios. 5. Ab uno sensato inhabitabitur patria,<sup>5</sup> tribus impiorum deseretur.<sup>6</sup> 6. Multa talia vidit oculus meus, et fortiora horum audivit auris mea. 7. In synagoga peccantium exardebit ignis,<sup>7</sup> et in gente incredibili exardescet ira. 8. Non exoraverunt pro peccatis suis<sup>8</sup> antiqui gigantes, qui destructi sunt confidentes<sup>9</sup> suae virtuti: 9. et non pepercit peregrinationi Lot,<sup>10</sup> et execratus est eos<sup>11</sup> prae superbia verbi<sup>12</sup> illorum. 10. Non misertus est illis, gentem totam perdens,<sup>13</sup> et extollentem se in peccatis suis. 11. Et sicut<sup>14</sup> sexcenta millia peditum, qui congregati sunt in duritia cordis sui: et si unus fuisse cervicatus, mirum si fuisse immunis; 12. misericordia enim et ira est cum illo. Potens exoratio,<sup>15</sup> et effundens iram: 13. secundum misericordiam suam, sic correptio illius<sup>16</sup> hominem secundum opera sua judicat. 14. Non effugiet in rapina peccator, et non retardabit sufferentia<sup>17</sup> misericordiam facientis. 15. Omnis misericordia faciet locum<sup>18</sup> unicuique secundum meritum operum suorum, et secundum intellectum<sup>19</sup> peregrinationis ipsius. 16. Non dicas: A Deo abscondar, et ex summo quis mei memorabitur? 17. In populo magno non agnoscar: quae est enim anima mea in tam immensa creatura? 18. Ecce caelum,<sup>20</sup> et caeli caelorum, abyssus, et universa terra, et quae in eis sunt, in conspectu illius commovebuntur, 19. montes simul, et colles, et fundamenta terrae: cum conspexerit illa Deus, tremore concutientur. 20. Et in omnibus his insensatum<sup>21</sup> est cor: et omne cor<sup>22</sup> intelligitur ab illo: 21. et vias illius quis intelligit, et procellam, quam nec oculus videbit hominis? 22. Nam plurima illius opera sunt in absconsis: sed opera justitiae ejus quis enuntiabit?<sup>23</sup> aut quis sustinebit?<sup>24</sup> Longe enim est testamentum<sup>25</sup> a quibusdam, et interrogatio<sup>26</sup> omnium in consummatione est. 23. Qui minoratur corde, cogitat inania:<sup>27</sup> et vir imprudens, et errans cogitat stulta. 24. Audi me fili et disce disciplinam sensus,<sup>28</sup> et in verbis meis attende in corde tuo, 25. et dicam in aequitate<sup>29</sup> disciplinam, et serutabor enarrare<sup>30</sup> sapientiam:<sup>31</sup> et in verbis meis<sup>12</sup> attende in corde tuo, et dico in aequitate spiritus virtutes, quas posuit Deus in opera sua ab initio, et in veritate enuntio scientiam ejus.<sup>12</sup> 26. In judicio Dei opera ejus ab initio, et ab institutione<sup>32</sup> ipsorum distinxit partes illorum, et initia eorum<sup>33</sup> in gentibus suis. 27. Ornavit in aeternum opera illorum,<sup>34</sup> nec esurierunt,<sup>35</sup> nec laboraverunt, et non destiterunt ab operibus suis. 28. Unusquisque<sup>36</sup> proximum sibi non angustiabit<sup>37</sup> usque in aeternum.<sup>38</sup> 29. Non sis

incredibilis<sup>37</sup> verbo illius. 30. Post haec Deus in terram respexit, et implevit illam bonis suis. 31. Anima omnis vitalis denuntiavit ante faciem ipsius,<sup>38</sup> et in ipsam iterum reversio illorum.

1) f. 15. Anm. 20. — 2) d. b. verläß dich nicht auf sie, weil sie leben und gesund sind. — 3) εἰνὶ τὸν τόπον αἴρων, wofür die Vulg. πόνον gelesen zu haben scheint. Der Alex. Codex hat εἰνὶ τῷ πληθυσμῷ. — 4) f. i. Gr; denn es ist der Vergleich noch immer fortgesetzt. — 5) συνοικίσθαι τῷ πόλει „wird die Stadt bevölkert.“ — 6) ἐργασθεῖται „verödet.“ d. b. geht zu Grunde. Abrahams Sohn Isaak ward Stammsvater eines großen Volkes: Achabs zahlreiche Nachkommenschaft ging zu Grunde IV. Reg. 10, 7. — 7) se. vindictæ divinæ. — 8) οὐκ εἰχάσαντο τὴν ἀρχαυτὸν τούτον „er bat sich nicht versöhnen lassen in Betreff der alten Riesen.“ jener Männer nämlich, die vor der Sündflut lebten und große Greuel übten; cf. Gen. 6, 4; Deut. 2, 20; Jos. 15, 14; I. Reg. 17, 4. — 9) οὐ ἀπέτησε τὸν ιαχὺν αἴρων „die durch ihre Gewalt abtrünnig wurden.“ — 10) περὶ τῆς παροικίας „er bat nicht gewohnt des Wohnorts seines.“ — 11) se. incolas Sodomæ etc. Gen. 19, 24. — 12) f. i. Gr. — 13) ἔδρας ἀπώλειας „er erbarmte sich nicht über das Volk des Verderbens.“ Es ist darunter wohl die pharaonische Schaar der Aegyptier zu verstehen, die im rothen Meere umkamen. — 14) καὶ οὗτος „und“ er erbarmte er sich auch nicht über die schmalbundet Tausend. . . Num. 14, 29; 26, 51. Es kamen von allem Volke Israel nur zwei Männer, Josue und Kaleb, in das gelobte Land. — 15) ἀνάστης εἰχαστος „ein versöhnlicher Herr, oder groß im Verzeihen.“ — 16) Im Gr. schließt mit illius der erste Theil des Verses. — 17) καὶ οὐ μὴ καθίστησθει ἵπποιν εἰσεβοῖς „und er wird nicht zu spät kommen lassen die Geduld des Frommen.“ — 18) πάσῃ ἀληφούσῃ πουλοῦ τόπον, ἕκαστος κατὰ τὰ ἵππα αἴρων εἰρήσεται „er wird jeder Barmherzigkeit eine Stelle geben (d. b. sie würdigen) und jeder wird finden (den Lohn) nach seinen Werken.“ — 19) Dies ist die Antwort auf den gemachten Einwurf. Der Verfasser will damit sagen: Alle Wesen erkennen es mit Zittern an, daß Gott um sie weiß, und du, o Thor, kannst glauben, daß er nicht um dich wisse, deiner nicht gedenke. — 20) καὶ εἰτὸς οἱ διανοθεῖσται καρδία „und über diese Dinge kann sich das Herz nicht Aufschluß geben.“ Dem Menschen genüge es, Gottes Oberherrslichkeit anzuerkennen, die Weise seiner Regierung vermag er und braucht er nicht zu erkennen. — 21) Nach dem Contente der LXX hält Derceris diese Rede für eine Einwendung, weil es B. 23 heißt: „Der Schwachstinnige denkt so.“ Nach der Vulg. aber bildet es die Fortsetzung der vorangehenden Fragen. Da indeß die Worte des B. 23 auf die Einwendung von B. 17 sich beziehen können, so scheint Derceris Ansicht nicht genug begründet. — 22) ἡ τοι γένονται; kann einen doppelten Sinn haben: „wer wird sie erwarten?“ d. b. wer wird den Zeitraum wissen, in welchen sie eintreffen, um sie erwarten zu können? oder „wer vermöchte es zu ertragen, die Offenbarungen der Gerechtigkeit zu kennen?“ — 23) „denn ferne gerückt ist der Bund.“ d. i. die genaue Erkenntnis der Ratschlässe, die Gott seinem Bund gemäß festgesetzt hat. — 24) f. i. Gr. Der Sinn dieser letzten Stelle ist: am Ende erst wird Alles erforscht. — 25) ἀπαρτόντες καρδία διανοεῖται ταῖτα. Unter ταῖτα dürfte hier, wie schon gesagt, die Einwendung von B. 17 zu verstehen sein. — 26) επιστήμην. — 27) εἰ σταύρῳ „nach dem Gewichte, nach der Waagschale.“ d. b. genau abgemessen. — 28) ἀπαγγέλω. — 29) επιστήμην. — 30) καὶ ἀπὸ ποιήσεως „und von der Schöpfung her.“ — 31) ist im Gr. erst B. 27. — 32) τὰ ἵππα αἴτα „seine Werke,“ wozu noch die Worte kommen: καὶ τὰς ἀρχὰς αἴτων εἰς γενέας αἴτων „und ihre Urstöße nach ihren Geschlechtern.“ Der Verfasser macht hier einen Rückblick auf die Schöpfungsgegeschichte. — 33) d. i. die ersten Schöpfungsgebilde, nämlich Sonne, Mond, Sterne, Luft, Erde, Meer, Pflanze, Stein u. s. f. — 34) Das vernunftlose Geschöpf wird hier als Person genommen. — 35) οὐδὲτεροι „und in Ewigkeit widerstreben sie nicht seinem Worte.“ — 36) φρεσὶ παντοῖς ζῶσι εἰκάζεται τῷ πρόσωπον αἵτης „und mit dem Leben aller Thierarten bedeckte er ihr Angesicht.“ Erinnerung an den 6. Schöpfungstag; Ps. 89, 3; 103, 29.

## Caput XVII.

1. Deus creavit de terra hominem, et secundum imaginem suam<sup>1</sup> fecit illum. 2. Et iterum convertit illum in ipsam, et secundum se vestivit illum virtute. 3. Numerum dierum, et tempus dedit illi, et dedit illi potestatem eorum, quae sunt super terram. 4. Posuit timorem<sup>2</sup> illius super omnem carnem, et dominatus est<sup>3</sup> bestiarum et volatilium.

5. Creavit<sup>4</sup> vir ex ipso adjutorium simile sibi:<sup>4</sup> consilium, et linguam, et oculos, et aures, et cor dedit illis exegitandi:<sup>5</sup> et disciplina intellectus replevit illos. 6. Creavit<sup>4</sup> illis scientiam spiritus, sensu implevit cor illorum,<sup>4</sup> et mala et bona ostendit illis. 7. Posuit oculum suum super corda illorum ostendere illis magnalia operum suorum, 8. ut nomen sanctificationis collaudent: et gloriari in mirabilibus illius,<sup>4</sup> ut magnalia enarrant operum ejus. 9. Addidit illis disciplinam, et legem vitae hereditavit illos.<sup>6</sup> 10. Testamentum aeternum constituit eum illis, et justitiam<sup>4</sup> et iudicia ostendit illis. 11. Et magnalia honoris ejus vidi oculus illorum, et honorem vocis audierunt aures illorum, et dixit illis: Attende ab omni iniquo. 12. Et mandavit illis unicuique de proximo suo. 13. Viae illorum coram ipso sunt semper, non sunt absconsae ab oculis ipsius. 14. In unamquamque gentem praeposuit rectorem: 15. et pars Dei, Israel facta est manifesta.<sup>7</sup> 16. Et omnia opera illorum velut sol in conspectu Dei: et oculi ejus sine intermissione inspicentes in viis eorum. 17. Non sunt absconsa testamenta per iniquitatem illorum,<sup>8</sup> et omnes iniquitates<sup>9</sup> eorum in conspectu Dei. 18. Eleemosyna viri quasi signaculum<sup>10</sup> cum ipso, et gratiam<sup>11</sup> hominis quasi pupillam conservabit: 19. et postea resurget,<sup>12</sup> et retribuet illis retributionem, unicuique in caput ipsum, et convertet in interiores<sup>13</sup> partes terrae. 20. Poenitentibus autem dedit viam justitiae,<sup>13</sup> et confirmavit deficientes sustinere, et destinavit illis sortem veritatis.<sup>14</sup> 21. Convertere ad Dominum, et relinque peccata tua: 22. precare ante faciem Domini, et minime offendicula. 23. Revertere ad Dominum, et avertere ab injustitia tua, et nimis odito execrationem:<sup>15</sup> 24. et cognoscere iusticias et iudicia Dei, et sta in sorte propositionis,<sup>16</sup> et orationis altissimi Dei. 25. In partes vade saeculi simeti,<sup>17</sup> cum vivis et dantibus confessionem Deo. 26. Non demoreris<sup>18</sup> in errore impiorum, ante mortem confitere.<sup>19</sup> A mortuo quasi nihil,<sup>18</sup> perit confessio. 27. Confliteberis<sup>19</sup> vivens, vivus et sanus confiteberis, et laudabis Deum, et gloriaberis in miserationibus illius.<sup>19</sup> 28. Quam magna misericordia Domini, et propitiatio illius convertentibus ad se! 29. Nec enim omnia possunt esse in hominibus, quoniam non est immortalis filius hominis, et in vanitate malitiae placuerunt.<sup>20</sup> 30. Quid lucidius sole? et hic deficiet. Aut<sup>21</sup> quid nequius quam quod exegitavit caro et sanguis?<sup>22</sup> et hoc arguetur.<sup>21</sup> 31. Virtutem altitudinis caeli ipse conspicit:<sup>22</sup> et omnes homines terra et cenis.

**I**nneb im Griech. erst B. 3 am Ende, gleichwie das secundum se vestivit des B. 2. — **2)** καὶ ἤτε τῷ τοῦ αὐτοῦ ἵτρῳ πάσῃ σπουδῇ „und er legte die Kärtchen vor ihm in alles Fleisch“ (in alle Thiere). — **3)** κατακεραυνί. — **4)** f. i. Gr. — **5)** διαροήσαται „zum denken.“ — **6)** ἰκαρισμότηταν αἴτιον „der gab ihnen das Lebengesetz zum Erbe.“ — **7)** καὶ περὶ κρύπτων Ἰσραὴλ ἵστη, „und Israel in der Thiel des Herrn.“ d. h. über Israel herrscht Gott selber. — **8)** μήκες ἀποθέσεων αἱ ἀθηναῖοι πάντες κρύψαντες „nicht sind verborgen ihre Ungerechtigkeiten vor dem Herrn.“ — **9)** ἄνηρ οὐ. — **10)** ἡρόποιοι „wie ein Siegerring.“ d. h. die guten Werke wird Gott mit einen Siegerring bewahren, und sie eins vergelten; Cant. 8, 6; Jer. 22, 24. — **11)** d. h. die Werke des Wohlwollens. — **12)** se. adversus impios. — **13)** ἐπάρον „die Mutterfehler.“ d. h. er gab ihnen noch Raum, zurückzutreten vom Wege des Unterganges. — **14)** f. i. Gr. — Der Vorstoss der Wahrheit ist die Gnade, das Gute zu erkennen und zu vollbringen. — **15)** μέντη, μη „Gneul.“ warunter vorzüglich der Absatz vom Glauben zum Beyendiente zu verstehen. Die Verse 24 und 25 haben LXX so: ἴνστω τοις αἰγαῖς εἰ ἄδον: ἀττί τοτε τοι καὶ σθεντος ἀσθενούσας „wer lebt den Heiligen in der Unterwelt statt der Lebenden und iba Preisenden?“ — **16)** „an dem vergessenen Berufe.“ Der Israelit hat keinen andern Beruf, als Diener Gottes zu sein. — **17)** „hatte es mit den Heiligen.“ — **18)** ἡρός πρότος „als existire er nicht.“ Über den Zustand der Toten im Scheol s. Ps. 6, 6; Is. 38, 18; Bar. 2, 17. — **19)** τὸν καὶ ἡτοι αἰγαῖς τοις κρύπτων „der Lebende und Gesunde lebt den Herrn.“ —

**20)** „Und sie gefüllen sich in der Eitelkeit ihrer Bosheit.“ f. i. 6r. — **21)** καὶ τοιχρός ἐσθινεῖ  
θύματα σαρκὸς καὶ αἵματος. Cod. Alex. von τοιχρός θύματα σαρκὸς καὶ αἵματος „der Hose finnet  
Stein und Blut, oder Fleisch und Blut finnet Boses.“ Wenn die Sonne selbst sich verfinnt,  
wer will sich wundern, ob in der Menge in das Zinnische verfaile? — **22)** εἰπεῖς τοῦτον. Die  
Sonne überdrückt das Herz der Dämonen, die Menschen aber sind Erde und Höhe.

## Caput XVIII.

1. Qui vivit in aeternum, creavit omnia simul. Deus solus justificatur,  
et manet invictus<sup>1</sup> rex in aeternum. 2. Quis sufficiat enarrare opera illius?  
3. Quis enim investigabit magnitudo ejus? 4. Virtutem magnitudinis  
ejus quis enuntiabit? aut quis adjicet enarrare misericordiam ejus? 5. Non est minime,<sup>2</sup> neque adjicere, nec est invenire magnalia Dei.  
6. Cum consummaverit hominem<sup>3</sup> tuus incipiet; et cum quieverit, aporia-  
bitur.<sup>4</sup> 7. Quid est homo, et quae est gratia illius?<sup>5</sup> et quid est bonum,  
aut quid nequam illius? 8. Numerus dierum hominum ut multum  
centum anni; quasi gutta aquae maris depletati sunt; et sicut calenus  
arenae, sic exiguū anni in die aevi.<sup>6</sup> 9. Propter hoc patiens est Deus in  
illis, et effundit super eos misericordiam suam. 10.<sup>7</sup> Vedit praesump-  
tionem cordis eorum quoniam mala est,<sup>8</sup> et ergo novit subversionem  
illorum quoniam nequam est. 11. Ideo adimplevit propitiationem suam  
in illis, et ostendit eis<sup>9</sup> viam aequitatis. 12. Miseratio hominis circa  
proximum suum: misericordia autem Dei super omnem carnem. 13. Qui  
misericordiam habet, docet, et erudit<sup>10</sup> quasi pastor gregem suum. 14. Miseretur excipientis doctrinam miserationis,<sup>11</sup> et qui festinat in  
judiciis ejus.<sup>12</sup> 15. Fili in bonis non des querelam,<sup>13</sup> et in omni dato non  
des tristitiam verbi mali. 16. Nonne ardorem refrigerabit ros?  
sic et verbum melius quam datum. 17. Nonne ecce verbum super datum  
bonum?<sup>14</sup> sed utraque cum homine justificato.<sup>15</sup> 18. Stultus acriter im-  
properabit; et datus indiscretus<sup>16</sup> tabescere facit oculos. 19. Ante  
iudicium para justitiam tibi,<sup>17</sup> et antequam loquaris disce. 20. Ante  
languorem adhibe medicinam, et ante iudicium interroga te ipsum, et  
in conspectu Dei<sup>18</sup> invenies propitiationem. 21. Ante languorem humilia  
te,<sup>19</sup> et in tempore infirmitatis<sup>20</sup> ostende conversationem tuam. 22. Non  
impediatis orare semper,<sup>21</sup> et ne verearais<sup>22</sup> usque ad mortem justificari:  
quoniam merces<sup>23</sup> Dei manet in aeternum. 23. Ante orationem<sup>24</sup> praec-  
para animam tuam: et noli esse quasi homo qui tentat Deum.<sup>25</sup> 24. Memento irae in die consummationis,<sup>26</sup> et tempus retributionis<sup>27</sup> in  
conversatione facie.<sup>28</sup> 25. Memento paupertatis<sup>29</sup> in tempore abundantiae,  
et necessitatum paupertatis in die divitiarum. 26. A mane usque ad  
vesperam immutabitar tempus, et haec omnia citata<sup>30</sup> in oculis Dei.  
27. Homo sapiens in omnibus metuet, et in diebus delictorum<sup>31</sup> attendet  
ab inertia.<sup>32</sup> 28. Omnis astutus<sup>33</sup> agnoscit<sup>34</sup> sapientiam, et invenienti  
eam dabit confessionem.<sup>35</sup> 29. Sensati in verbis et ipsi sapienter egerunt:  
et intellexerunt veritatem et justitiam,<sup>36</sup> et impluerunt<sup>37</sup> proverbia et  
judicia. 30. Post concepientias tuas non eas, et a voluntate tua<sup>38</sup>  
avertere. 31. Si praestes animae tuae concepientias ejus, faciet te in  
gaudium inimicis tuis. 32. Ne oblecteris in turbis<sup>39</sup> nec in modicis:  
assidua enim<sup>40</sup> est commissio illorum. 33. Ne fueris mediocreis<sup>41</sup> in con-  
tentione ex foenore, et est tibi nihil in saeculo: eris enim invidus<sup>42</sup> vitae  
tuae.

1) f. i. Gr. — 2) „es steht nicht beim Menschen zu mindern . . .“ — 3) d. h. wenn er Alles errichtet zu haben glaubt, so sieht er ein, daß er erst einen kleinen Anfang gemacht hat. — 4) τότε ἀπορρίσεται „dann ist er (fühlt er sich) ohnmächtig.“ — 5) τι ἡ χρήσις αὐτῶν; „wozu nützt er?“ 6) d. h. gegen den langen Tag der Ewigkeit. — 7) ἐτίχων καὶ παιδείων καὶ διδάσκων καὶ ιπποτρόφων „er (Gott nämlich) warnt, züchtigt, belehrt, führt zurück . . .“ — 8) καὶ τοὺς καταστεῖ-δητας ἔτι τὰ κρυπτὰ αἴτων „und die da eilig sich führen seinen Urtheiten, oder seinen Gerichten.“ 9) „beim Wohlthun gibt keinen Tadel,“ μαρτυρεῖ· „Menschenfreund.“ — 10) καὶ χαριτώμενος „Menschenfreund.“ — 11) καὶ εἴσῃ βασκόνος ἐκπλανών „und die Wabe des Tadlers (des Neidischen) thut den Augen weh.“ — 12) καὶ ἐγώ ἐπισκοπήσω „in der Sünde der Heimsuchung.“ — 13) „ehe du frank wirst, demütige dich.“ d. h. laß es nicht so weit kommen, daß du frank wirst. — 14) καὶ ἐγώ σαμψάρηστος δούλος ἐπιστρέψομεν „und zur Zeit der Heilstritte (d. h. zur Zeit, da du leidest wegen der Heilstritte) zeige Befreiung.“ Das conversationem der Vulg. scheint ein Schreibfehler zu sein und durfte darauf conversionem zu lesen sein, wenn nicht etwa im Textum der Vulg. das conversatio auch die Bedeutung von conversione bat. — 15) μὴ ἀποδιεθῆ τοι ἀποδοῦναι εἰ γε τυκαίας „laß dich nicht hindern, das Gelübde zeitig zu entrichten.“ — 16) μὴ μήποτε „warte nicht bis zum Tode, gerecht zu werden.“ d. h. deinem Gelubde gemäß zu thun. — 17) πριν εἰσασται. Wegen des Nachfolgenden durfte man hier übersetzen: „ehe du ein Gelübde machest.“ 18) d. h. der Herr auf die Probe stellt, ob er ihm helfen könnte oder wollte; Deut. 23, 21; Exod. 5, 3. — 19) ἐγγένειος τούτους. Es scheint darunter nicht bloß der Tod zu verstehen zu sein, sondern jede Heimsuchung Gottes, durch welche ein Gericht vollzogen wird. — 20) ἑδι-κήσις „der Strafe.“ — 21) ἐπιστροφή „zur Zeit, da der Herr abwendet sein Angesicht;“ f. i. Ann. 14. — 22) ληπτος „des Hungers.“ — 23) ταχινά „geschwind.“ Schnell ging das Heer Pharaos zu Grunde, schnell endete Aman am Galgen, schnell ward Nebukadnezar unter die wilden Thiere verwiesen, schnell endete Jezebel durch Sturz aus dem Fenster. — 24) „in den Tagen allgemeiner Sünde und Lasterhaftigkeit.“ — 25) ἀπὸ τὴν πρηστείαν „vor Sünde.“ Prov. 28, 14. Zur Zeit, wo Alles der Sünde nachrennt, wo alle Tiere voll der bösen Beispiele sind, wo die schlimmsten Grundsätze herrschen, kostet es keinen kleinen Kampf, sich vor Sünde zu bewahren. Man erinnere sich an die Zeit der französischen Revolution, man erinnere sich an die Tage des Jahres 1848 in Deutschland. — 26) στρετός „der Verständige.“ — 27) ἐγώ „hat kennen gelernt.“ — 28) „gibt Lob.“ — 29) καὶ ἀνάμβρυσαν παρομιας ἀκριβεῖς „und theilen passende Sprüche aus.“ — Hier stehen im Griech. die Worte ἐξαρταί φυγῆς „Beberbung der Seele,“ als Aufschrift zu dem Folgenden. — 30) ἀπὸ τῶν ἀριστῶν σον „von deinen Gelüsten.“ 31) μὴ εἰσαΐων ἐπὶ πολὺ ἡ τρυφή μηδὲ πρωθεντήσῃ συμβολὴ αὔτη „habe nicht Lust an vielem Genusse und lasz dich nicht ein auf Gelage zu solchem!“ (Roch und Weißl.). — 32) „denn jetzt ist Versündigung dabei;“ die Stelle steht i. Gr. — 33) „werde nicht mittellos durch die Anstrengung, aus geborgtem Gelde“ (Belage zu veranstalten). μὴ γαρ πτωχὸς συμβολοκατῶν ἐκ διατίκων „werde nicht zum Bettler durch Veranstaltung von Belagen aus geborgtem Gelde.“ — 34) „da würdest du ja dir selbst zum Feinde;“ f. i. Gr.

## Caput XIX.

1. Operarius ebriosus non locupletabitur: et qui spernit modica,<sup>1</sup> pauplatim decidet. 2. Vinum et mulieres<sup>2</sup> apostatare faciunt sapientes, et arguent sensatos;<sup>3</sup> 3. et qui se jungit fornicariis,<sup>4</sup> erit nequam:<sup>5</sup> putredo<sup>6</sup> et vermes hereditabunt illum, et extolleter in exemplum majus,<sup>7</sup> et tolletur de numero<sup>8</sup> anima ejus. 4. Qui credit eito, levis corde est, et minorabitur;<sup>9</sup> et qui delinquit<sup>10</sup> in animam suam, insuper habebitur. 5. Qui gaudet iniuitate,<sup>11</sup> denotabitur: et qui odit correptionem,<sup>12</sup> minuetur vita: et qui odit loquacitatem, extinguuit malitiam.<sup>12</sup> 6. Qui peccat in animam suam,<sup>7</sup> poenitebit: et qui jueundatur in malitia, denotabitur. 7. Ne iteres verbum nequam<sup>13</sup> et durum, et non minoraberis. 8. Amico et inimico noli narrare sensum tuum:<sup>14</sup> et si est tibi delictum,<sup>15</sup> noli denudare; 9. audiet enim te, et custodiet te, et quasi defendens peccatum<sup>16</sup> odiet te, et sic aderit tibi semper.<sup>7</sup> 10. Audisti verbum aduersus proximum tuum?<sup>7</sup> commoriatur in te, fidens quoniam non te dirumpet. 11. A facie verbi parturit fatuus, tamquam gemitus partus

infantis.<sup>17</sup> 12. Sagitta infixa femori carnis, sic verbum in corde stulti. 13. Corripe amicum, ne forte non intellexerit, et dicat: Non feci;<sup>18</sup> aut si fecerit, ne iterum addat facere. 14. Corripe proximum, ne forte non dixerit:<sup>19</sup> et si dixerit, ne forte iteret. 15. Corripe amicum: saepe enim fit commissio.<sup>20</sup> 16. Et non omni verbo credas; est qui labitur lingua, sed non ex animo. 17. Quis est enim qui non deliquerit in lingua sua? Corripe proximum antequam commineras. 18. Et da locum timori<sup>21</sup> Altissimi: quia omnis sapientia timor Dei, et in illa timere Deum,<sup>7</sup> et in omni sapientia dispositio legis.<sup>22</sup> 19. Et non est sapientia nequitiae disciplina: et non est cogitatus peccatorum prudentia.<sup>23</sup> 20. Est nequitia, et in ipsa<sup>24</sup> execratio: et est insipiens<sup>25</sup> qui minuitur sapientia. 21. Melior est homo, qui minuitur sapientia, et deficiens sensu in timore,<sup>26</sup> quam qui abundat sensu, et transgreditur legem Altissimi. 22. Est solertia certa,<sup>27</sup> et ipsa iniqua. 23. Et est qui emitittit verbum certum enarrans veritatem.<sup>28</sup> Est qui nequiter<sup>29</sup> humiliat se, et interiora ejus plena sunt dolo: 24. et<sup>7</sup> est qui se nimium submittit a multa humilitate:<sup>7</sup> et est qui inclinat faciem suam,<sup>30</sup> et fingit se non videre<sup>31</sup> quod ignoratum est: 25. et si ab imbecillitate virium vetetur peccare, si invenerit tempus malefaciendi, inalefaciet. 26. Ex visu cognoscitur vir, et ab occurso faciei cognoscitur sensatus. 27. Amictus corporis, et risus dentium, et ingressus hominis enuntiant de illo. 28. Est correptio mendax in ira contumeliosi: et est judicium, quod non probatur esse bonum: et est tacens, et ipse est prudens.<sup>32</sup>

1) Ein Ausspruch, der niemals genug zu beherzigen ist. Alle moralischen Übel haben einen kleinen, unmerklichen Anfang, wachsen allmählich und werden endlich so groß und gewaltig, daß sie selbst der Gnade trotzen. In auffallender Weise ist dieses sichtbar bei den Trunkenbolden. Den Anfang ihres Fasters bildeten nur kleine Überschreitungen der Ordnung. Die Überschreitungen wiederholten sich und gingen zuletzt in eine unbefriedbare Gewohnheit über. — 2) Man erinnere sich an Samson, Salomon und die Hunderte von Beispielen, die man im Verlaufe mehrjähriger Erfahrung erlebt hat. — 3) „machen Weise straffällig;“ f. i. Gr. — 4) πάρων „den Huren.“ — 5) τοῦ μηρότερος ἔσται „wird noch tollkühner.“ — 6) σύτες „die Motten.“ — 7) f. i. Gr. — 8) καὶ φυγὴ τοῦ μηροῦ ἐξαρθήσεται „und die tollkühne Seele wird weggerafft werden.“ — 9) „wird Schaden leiden;“ f. i. Gr. — 10) καὶ ὁ ἀμαρτάνων εἰς φυγὴν αἴτοι πτυματίζεται „und der da sündigt, fehlt gegen seine eigene Seele;“ d. h. schwadet sich selbst; I. Cor. 6. 18. Das insuper habebatur der Vulg. übersetzt man gewöhnlich: „der wird noch strenger beurtheilt werden.“ Allioli: „wird gering geschägt werden.“ — 11) ὁ εὐφρανόνερος καρέα κατεργωθήσεται „der Lustige wird getadeln werden;“ d. h. der Mensch, der so lustig sich geberdet, daß er seiner Jungs freien Bügel läßt, der wird bald viel Tadelnswertes sich zu Schulden kommen lassen. — 12) ξετρανόνται κακά „hat des Übelns weniger.“ — 13) Im Gr. bloß: „widerholt nicht die Rede;“ d. h. sage nicht weiter, was du gebört hast. — 14) μὴ δηγοῦ. Da im Gr. kein Objekt gesetzt ist, könnte man hinzufügen: „was du gebört hast.“ — 15) καὶ εἰ μῆται οὐ ἀμαρτία. Die Lesart der Vulg. gibt hier offenbar einen bessern Sinn. Denn wenn man keine Sünde hat, wie die LXX lesen, so ist die Lehre überflüssig, „nicht aufzudecken.“ Auch der Conteri fordert jene Lesart. — 16) καὶ ἐν καρῷ μισθοῖς οἱ „und zu seiner Zeit wird er dich büssen.“ — 17) ὡς ἀπὸ προσώπου βρέφοντος ἡ τικτούσσα „wie die Gebärende, wenn das Kind heraus kommt will.“ — 18) μηδέποτε οἴκοις „vielleicht hat er es nicht gehabt.“ — 19) μήποτε οἴκοις „vielleicht hat er es nicht gesagt.“ — 20) διαβολή „Verleumdung.“ — 21) νόμος „dem Gesetze.“ — 22) ποιησίς νόμος „Vollziehung (Beobachtung) des Gesetzes.“ Das Wesen halten macht den eigentlichen Weisen. — 23) ὅποις βούλη ἀμαρτώλων „wo der Rathschlag der Sünder, da keine Weisheit.“ — 24) καὶ αὕτη . . „und zwar greuelhaft“ d. h. mit Absall verbunden. — 25) Wenn man von der Weisheit absäßt, geräßt man in Thorkeit, d. h. wer einmal anfängt, von Beobachtung der Gebote zu lassen, der fällt allmählich in die größten Sünden und Thorheiten. — 26) ἑττώμενος ἐν αὐτοῖς ἐγροῦσε „der weniger Verstand hat, aber die Furcht besitzt.“ — 27) πανοργία ἀκρίβης „eine gar funstgerechte Geschiedheit;“ Matth. 11, 25; Jac. 3, 15. — 28) καὶ ἔστι διαστρέφων χάριν τοῦ ἐκφάντου κρίμα „Mancher verkehrt die Sache, um ein Urteil zu sprechen.“ — 29) ἔστι πανηγυρέμενος συγκεκυφῶς μελανίᾳ „mancher Bösewicht ist gebüllt in Trauer.“ — 30) LXX sezen noch bei: καὶ ἐπερκωφῶν „und halbtaub.“ — 31) ὅποις οἴκοι

*καὶ γένεσιν προσθίσται σει „und wo er nicht bemerkt wird, kommt er dir zu schaden, dich zu verkleinern u. s. f. — 32) λατύ ἡγεμονίας οὐκ εἰστιν ὑπάρχει καὶ λατή σωτηρίας καὶ αἰτησίας ὑπάρχειν. Der Sinn dieser Stelle ist: Der Tadel kann leicht unzeitig und daher schädlich sein; das Schweigen aber bleibt immer etwas Aluges und Weises.*

---

## Caput XX.

1. Quam bonum<sup>1</sup> est arguere, quam irasci, et confitentem in oratione non prohibere!<sup>2</sup> 2. Concipientia spadonis devirginabit<sup>3</sup> juvenculum: 3. sic qui facit per vim iulicium iniquum.<sup>4</sup> 4. Quam<sup>5</sup> bonum est correptum manifestare penitentiam! sic enim effugies voluntarium peccatum.<sup>6</sup> 5. Est tacens, qui invenitur sapiens: et est odibilis, qui procax est ad loquendum.<sup>7</sup> 6. Est tacens non habens sensum loquelae: et est tacens sciens tempus aptum. 7. Homo sapiens facebit usque ad tempus: lascivus autem, et imprudens non servabunt tempus. 8. Qui multis uitur verbis, haec let animum suum:<sup>8</sup> et qui potestatem sibi sumit injuste, odietur. 9. Est processio<sup>9</sup> in malis viro indisciplinato, et est inventio in detrimentum. 10. Est datum,<sup>10</sup> quod non est utile: et est datum, cuius retributio duplex. 11. Est propter gloriam minoratio;<sup>11</sup> et est qui ab humilitate levabit caput. 12. Est qui multa redimat<sup>12</sup> modico prelio, et restituens ea in septuplum.<sup>13</sup> 13. Sapiens in verbis seipsum amabilem facit: gratiae autem fatuorum effundentur. 14. Datus insipientis non erit utilis tibi: oculi enim illius septemplices sunt;<sup>14</sup> 15. exigua dabit, et multa improbarit: et apertio oris illius<sup>15</sup> inflammatio est. 16. Huius foeneratur quis, et eras expedit: odibilis est homo hujusmodi. 17. Fatuo non erit amicus,<sup>16</sup> et non erit gratia bonis illius; 18. qui enim edunt panem illius: falsae linguae sunt. Quoties, et quanti irridebunt eum?<sup>17</sup> 19. Neque enim quod habendum erat, directo sensu distribuit:<sup>18</sup> similiter et quod non erat habendum. 20. Lapsus falsae linguae,<sup>19</sup> quasi qui in pavimento cadens: sic casus<sup>20</sup> malorum festinanter veniet. 21. Homo acharis quasi fabula vana,<sup>21</sup> in ore indisciplinatorum assidua erit.<sup>22</sup> 22. Ex ore fatui reprobabitur parabola: non enim dicit illam in tempore suo.<sup>23</sup> 23. Est qui vetatur peccare prae inopia, et in requie sua stimulabitur.<sup>24</sup> 24. Est qui perdet animam suam prae confusione,<sup>25</sup> et ab imprudenti persona<sup>26</sup> perdet eam: personae autem<sup>27</sup> acceptio perdet se. 25. Est qui prae confusione promittit amico, et lucratus est eum<sup>27</sup> inimicum gratis. 26. Opprobrium nequam in homine mendacium, et in ore indisciplinatorum assidue erit. 27. Potior fur quam assiditas viri mendacis;<sup>28</sup> perditionem autem ambo heredabunt. 28. Mores hominum mendacium sine honore: et confusio illorum cum ipsis sine intermissione. 29. Sapiens in verbis producit<sup>29</sup> seipsum, et homo prudens placebit magnatis. 30. Qui operatur terram suam, inaltabit acervum frugum: et qui operatur justitiam,<sup>30</sup> ipse exaltabitur: qui vero placet magnatis, effugiet iniquitatem.<sup>31</sup> 31. Xenia et dona excaecant oculos iudicium, et quasi mutus in ore avertit<sup>31</sup> correptiones eorum. 32. Sapientia absconsa et thesaurus inquisitus: quae utilitas in utrisque? 33. Melior est qui celat insipientiam suam, quam homo qui abscondit sapientiam suam.

1) i. e. quanto melius. — 2) καὶ ὁ ἀνθρώπος οὐ τὸν ἐμπειρότερον κατιδησται „und der Bekennende wird vor Schaden bewahrt.“ Wenn man frei und offen jagt, was man auf dem Herzen hat, so wird dadurch eine gegenseitige Verständigung ermöglicht. Behält man aber den Groß im Herzen, so wird das Unheil älter. — 3) ἀποταπένταται. Dieser Ausdruck soll wahrscheinlich anzeigen, daß die Begierde nur eine eitle, erfolglose sei. „Der Verstößte hat die Begierde, ein Menschen zu entzücken.“ — 4) κωντα. Der Verfasser scheint hier auf einen fremden Menschen abzweigen. Allein wenn man den Zusammenhang lieber erforscht, so ergibt sich, daß er das, was er im ersten Verse gesagt hat, zu noch deutlicherem Bestreben bringen will. Er nimmt das Bleibens von einer obrigkeitslichen Person, die da antritt durch Erwähnen und Zurechtwiegen nur durch leidenschaftliche Arbeit sie selbst verhindern will, und zeigt, wie sie einem elenden Menschen gleicht, der die ihm Anvertrauten nicht, wie er sollte, begütigt und bewahrt, sondern schändet und verderbt. — 5) f. i. Gr. — 6) bedeutet hier „vertragliche Besitztum, oder Verstecktheit.“ — 7) καὶ ιστι μεταποίει τὸ τοξῖκον τούτον. — 8) οὐ ταῦτα οὐτοποιεῖ „denn er versteckt nicht zu antworten.“ — 9) παραποτάται „macht sich verabscheuanwürdig, oder wird verabscheut.“ Prov. 10, 19. — 10) ιστι τοῦτο οὐτοποιεῖ „die Sünden sind die Verantwortlichen“ „mancher macht sein Glück im Bösen, mancher findet sein Unglück.“ Der: „Mancher macht sein Glück im Bösen, aber es ist nur zu seinem Unglück.“ Ps. 36, 21. — 11) 12, 1—7; Prov. 28, 27. — 12) Eine wichtige, im Leben so oft bewährte Wahrheit! „mancher ringt sich zu Ruhm und Aufsehen auf erlaubte und unerlaubte Weise empor, allein es zieht sich bald, daß die errungenen Stelle höher, als die Person, die sie errungen. Die Verachtung folgt auf dem Ansteigen. Mancher dagegen, der sich demütig in der Verborgerarbeit gehalten kommt zu Ehren; Matth. 23, 12. — 13) οὐτοποιεῖ „einkauft.“ — 14) Das Wertvolle und Wohlfeilende geht leicht zu Grunde und muß daher sorgsam gekauft werden, ehe das Wertvolle nur ein einziges Mal wiedergetauscht werden muß. „Daber ein altes Sprichwort: „die überreichen Völker sind die wohlfeststen.“ — 15) ἀρθρὸν τοῦτο, d. h. sie seden nur auf den Vortheil, den man sich aus der Gabe verspricht. — 16) καὶ ἀνέβει τὸ στόμα αὐτῷ ὡς κῆρυξ „und er schreit es aus, wie ein Herald.“ — 17) πορεύεται τὸ βατράχον πορεύεται καὶ οὐκ εἰσπορεύεται πορεύεται τὸ βατράχον πορεύεται „der Thor spricht: Ich habe keinen Freund; für mein Wohlstsein wird mir kein Dank; die mein Brod essen, haben sublimine Zungen.“ B. 19 f. i. Gr. — 18) Er macht seine Lusttheilungen ohne Einsicht und Verstand; gibt, was er be halten sollte, wie das, was er nicht behalten sollte. Lach und Reißblatt deuten das hier Begegnen auf die Beizüge: „Er macht keinen Unterschied zwischen dem, was er behalten kann, und zwischen dem, was er Andern geben sollte; daher behält er ohne Rücksicht Alles. Seine Untergebenen aber werden umso mehr von ihm aufzubieten, um ihn zu betrügen, und wenn es ihnen gelingen, werden sie seiner spotteten.“ — 19) ὅτεσθαι τὸν μαύρον ἡτοῖσι τὸν πάσαν „besitzt ein Fall auf den Boden, als mit der Zunge.“ — 20) „das Unglück, der Sturz.“ — 21) ἀκαποτούντος ποτοποτούντος „geht beruht, setzt sich fort.“ — 22) οὐ κατανήσται „wird nicht gereist.“ Die Lesart der LXX scheint den Vorzug zu verdienen; allein auch die der Vulg. läßt sich sehr gut rechtfertigen, und gibt den Sinn: hätte er es gut und ruhig, so würde er gereist werden. — 23) οὐτοποιεῖ „durch Scham“ d. h. durch Menschenfurcht. — 26) ἀποταπειρωτούντος ποτοποτούντος „wegen einer thörichten Menschenfigur.“ — 27) und er hat in ihm unüberiger Weise einen Feind gewonnen, weil er das Verbrechen nicht bielt oder nicht zu halten vermochte. — 28) ἡ οὐτοποιεῖ πάντα πρέπει „als der Gewöhnungsliugner.“ Hier findet sich bei den LXX die Aufschrift: ζογοτ παραβολῶν. — 29) προάζει „bringt sich empor, oder fördert seine Sache.“ — 30) εἰσιστεῖται αἴσκαν „wird die Ungerechtigkeit ausfechten.“ d. h. von sich abhalten. — 31) καὶ οὐ τοιοῦτον ποτοποτούντος „und wie ein Baum im Munde hindern sie die Verweise.“

## Caput XXI.

1. Fili peccasti? non adjicias iterum: sed et de pristinis deprecare ut tibi dimittantur.<sup>1</sup>
2. Quasi a facie colubri fuge peccata: et si accesseris ad illa, suscipient te.<sup>2</sup>
3. Dentes leonis, dentes ejus, interficienes animas hominum.
4. Quasi romphaea bis acuta omnis iniquitas, plague illius non est sanitas.<sup>3</sup>
5. Objurgatio et injuria annullabunt<sup>4</sup> substantiam: et dominus quae nimis loquiles est, annullabitur superbia: sic substantia superbi eradicabitur.<sup>5</sup>
6. Deprecatio pauperis ex ore usque ad anres ejus perveniet,<sup>6</sup> et iudicium<sup>7</sup> festinato adveniet illi.
7. Qui odit correptionem, vestigium est peccatoris:<sup>8</sup> et qui timet Deum, convertetur ad cor suum.<sup>9</sup>

8. Notus a longe potens lingua audaci:<sup>1</sup> et sensatus seit labi se ab ipso.<sup>10</sup>  
 9. Qui aedificat domum suam impendiis alienis, quasi qui colligit lapides  
 suos in hyeme.<sup>11</sup> 10. Stuppa collecta synagoga peccantium, et consum-  
 matio illorum flamma ignis. 11. Via peccantium complanata lapidibus,  
 et in fine illorum inferi, et tenebrae, et poenae.<sup>1</sup> 12. Qui custodit  
 justitiam,<sup>12</sup> continebit sensum ejus.<sup>13</sup> 13. Consummatio timoris Dei,  
 sapientia et sensus.<sup>1</sup> 14. Non eruditetur qui non est sapiens in bono.<sup>14</sup>  
 15. Est autem sapientia,<sup>15</sup> quae abundat in malo: et non est sensus<sup>1</sup> ubi  
 est amaritudo. 16. Scientia sapientis tamquam inundatio abundabit, et  
 consilium illius sicut fons vitae permanet.<sup>1</sup> 17. Cor fatui quasi vas con-  
 fractum, et omnem sapientiam non tenebit.<sup>16</sup> 18. Verbum sapiens quod-  
 cumque audierit seius<sup>17</sup> laudabit, et ad se adjicet:<sup>18</sup> audivit luxuriosus, et  
 displicebit illi, et projiciet illud post dorsum suum. 19. Narratio fatui  
 quasi sarcina in via; nam in labiis sensati invenietur gratia. 20. Os  
 prudentis quaeritur in ecclesia, et verba illius cogitabunt in cordibus  
 suis. 21. Tamquam domus exterminata, sic fatuo sapientia: et scientia  
 insensati inenarrabilia verba.<sup>19</sup> 22. Compedes in pedibus, stulto doctrina,<sup>20</sup>  
 et quasi vincula manuum super manum dextram. 23. Fatuus in risu  
 exaltat vocem suam; vir autem sapiens vix tacite ridebit. 24. Ornamen-  
 tum aureum prudenti doctrina,<sup>20</sup> et quasi brachiale in brachio dextro.  
 25. Pes fatuus facilis in domum proximi: et homo peritus<sup>21</sup> confundetur<sup>22</sup>  
 a persona potentis.<sup>1</sup> 26. Stultus a fenestra<sup>23</sup> respiciet in domum: vir  
 autem eruditus<sup>24</sup> foris stabit.<sup>25</sup> 27. Stultitia hominis auscultare per  
 ostium: et prudens gravabitur contumelia.<sup>26</sup> 28. Labia imprudentium<sup>27</sup>  
 stulta narrabunt:<sup>28</sup> verba autem prudentium statera ponderabuntur.  
 29. In ore fatuorum cor illorum: et in corde sapientium os illorum.  
 30. Dum maledicit impius diabolum,<sup>29</sup> maledicit ipse animam suam.  
 31. Susurro coquinat animam suam, et in omnibus odietur: et qui eum  
 eo manserit, odiosus erit: tacitus et sensatus honorabitur.<sup>30</sup>

1) *f. i. Gr.* — 2) *θήξεται οὐ „sie wird dich beissen.“ Vulg. las θήξεται σε.* — 3) *οὐκ εἰστε λαος „es gibt keine Heilung für seine Wunde.“ d. b. die Erde bringt keine Heilmittel für ihn hervor.* — 4) *καταπληγμὸς καὶ ιβρὶς ἐρυμασσοῦ πλούτον „Gewalt und Lebermuth verwüsten den Reichtum.“* — 5) *οὐτως οὐκος ὑπερηφάνους ἐρυμασσεται* Prov. 16, 18. — 6) *d. b. es kommt bis zu den Thoren des Lebennützigen, aber nicht in sein Herz.* — 7) *„darum wird das Gericht Gottes schnell über ihn ergeben.“* — 8) *in τοιεν ἀμαρτώοι „der ist (wandelt) in den Fußstapfen des Sünder.“* — 9) *ἐπιστρέψῃ εἰς καρδίαν „wirkt sich im Herzen (d. b. wahrhaft) befreien.“* — 10) *οἶδεν εὖ τῷ οὐισθατεῖν αὐτῷ „weiss seinen Sturz,“ d. b. er erkennt, daß die Prahlerei mit dem Sturze enden wird.* — 11) *εἰς χειμῶνα „auf den Winter,“ d. b. auf eine Bauzeit, wo man nur bauen kann, was bald wieder einstürzt.* In andern Gedicles, denen auch der Grete und Araber folgt, liest man *εἰς χώμα „zum Grabhügel,“* d. b. er sammelt sich Steine zum Untergang. 12) *ρόουν.* — 13) *κατακραι τοῦ ἀνομούματος αὐτοῦ „fasset den Sinn desselben“ (des Gesetzes).* — 14) *οὐ οὐκ εἰστι παντίρχος „der nicht (von Natur aus) gescheitert ist.“ Aus einem von Natur aus Blöden läßt sich nicht viel erziehen.* — 15) *εἰστι πινακονία τοῦ γνώσιον πακραν „es gibt aber eine Gescheitheit, welche die Bitterkeit mehrt, welche die Bosheit im Menschen untersucht.* Denn die Bitterkeit ist hier, wie in vielen andern Stellen gleichbedeutend mit Bosheit Deut. 29, 17; Act. 8, 23; Hebr. 12, 15. — 16) *d. b. es fäst keine Weisheit.* — 17) *ἐπιστήμων „der Verständige.“* — 18) *„hinterlegt es bei sich.“* — 19) *ἀδείξασται δόγμα „Worte, aus denen man nichts herausnehmen kann, verworrener Geschwätz.“* — 20) *παρεία „die Unterweisung, die Zucht,“ ist Juifen und Handschelle für den Thoren, weil sie ihm verbietet, nach seinem Gelüsten zu leben.* — 21) *πολιτείων „der Mensch, der Lebensart besitzt.“* — 22) *αἰσχυνθόεται „schent sich,“ d. b. hat Ehrfurcht.* — 23) *ἀπὸ θύρας „von der Thüre aus,“ eigentlich „zur Thüre hinein.“* — 24) *πεπαιδευέον „der Wohlerzogene.“* — 25) *d. b. er geht offen mit Andern um, im Gegensatz zu den Thoren, die im Geheimen lauschen.* — 26) *ὑπερθόεται ἀρετίᾳ „würde sich so etwas zur Schmach anrechnen.“* — 27) *ἀδιστριον „der Ungefährdeten.“* — 28) *ἐν τοῖς βαρυθόεται „find läßig,“ d. b. bringen plumpen, ungeschlachte, schwer zu ertragende Worte hervor.* — 29) *τὸν σατανᾶν, was bier entweder den Teufel, oder den Widersacher (einen feind-*

lichen Menschen) bedeutet. In jedem Falle geht der Fluch auf ihn zurück, weil des Teufels und des Widersachers Werke auch die seinigen sind. — 30) καὶ ἐπαροικήσαι μονογῆσεται „und wird in der Nachbarschaft (oder in den Familien) gebaßt.“

---

## Caput XXII.

1. In lapide luteo lapidatus<sup>1</sup> est piger, et omnes loquentur<sup>2</sup> super aspernationem illius. 2. De stercore boum lapidatus est<sup>3</sup> piger: et omnis, qui tetigerit eum, excutiet manus.<sup>4</sup> 3. Confusio patris est de filio indiscretato: filia autem in deminoratione fiet.<sup>5</sup> 4. Filia prudeus hereditas viro suo;<sup>6</sup> nam<sup>7</sup> quae confundit,<sup>8</sup> in contumeliam<sup>9</sup> fit genitoris. 5. Patrem et virum confundit audax,<sup>10</sup> et ab impiis non minorabitur:<sup>11</sup> ab utrisque autem inhonorabitur. 6. Musica in luctu importuna narratio: flagella et doctrina in omni tempore sapientia.<sup>12</sup> 7. Qui docet fatuus, quasi<sup>13</sup> qui conglutinat testam. 8. Qui narrat verbum non audienti,<sup>14</sup> quasi qui excitat dormientem de gravi somno.<sup>15</sup> 9. Cum dorinente loquitur qui enarrat stulto sapientiam: et in fine narrationis dicit: Quis est hic?<sup>16</sup> 10. Supra mortuum plora, defecit enim lux ejus: et supra fatuum plora, deficit enim sensus. 11. Modicum<sup>17</sup> plora supra mortuum, quoniam requievit. 12. Nequissimi enim nequissima<sup>18</sup> vita super mortem fatui. 13. Luctus mortui septem dies: fatui autem et impii omnes dies vitae illorum. 14. Cum stulto ne multum loquaris, et cum insensato ne abieris.<sup>19</sup> 15. Serva te ab illo, ut non molestiam habeas, et non coquinaberis peccato illius.<sup>20</sup> 16. Deflecte ab illo, et invenies requiem, et non accedaberis in stultitia illius. 17. Super plumbum quid gravabitur? et quod illi aliud nomen<sup>21</sup> quam fatuus? 18. Arenam, et salem, et massam ferri facilius est ferre quam hominem imprudentem, et fatuum, et impium.<sup>13</sup> 19. Loramentum ligneum<sup>22</sup> colligatum in fundamento aedificii non dissolvetur: sic et cor firmatum in cogitatione consilii,<sup>23</sup> 20. Cogitatus sensati in omni tempore,<sup>24</sup> metu non depravabitur. 21. Sicut pali in excelsis,<sup>25</sup> et caementa sine impensa posita<sup>26</sup> contra faciem venti non permanebunt: 22. sic et cor timidum in cogitatione stulti contra impetum timoris non resistet. 23. Sicut<sup>18</sup> cor trepidum in cogitatione fatui, omni tempore non metuet, sic et qui in praecceptis Dei permanet semper.<sup>13</sup> 24. Pungens oculum deducit lacrymas: et qui pungit cor, profert sensum.<sup>27</sup> 25. Mittens lapidem in volatilia, dejiciet illa: sic et qui convitiatur amico, dissolvit amicitiam. 26. Ad amicum etsi produxeris gladium, non desperes: est enim regressus.<sup>28</sup> Ad amicum 27. si aperueris os triste,<sup>13</sup> non timeas; est enim concordatio:<sup>29</sup> excepto convitio, et impropositio,<sup>30</sup> et superbia, et mysterii revelatione, et plaga dolosa: in his omnibus effugiet amicus. 28. Fidem posside<sup>31</sup> cum amico in paupertate illius, ut et in bonis illius lacteris. 29. In tempore tribulationis illius permane illi fidelis, ut et in hereditate illius coheres sis. 30. Ante ignem camini vapor, et fumus ignis inaltatur:<sup>13</sup> sic et ante sanguinem<sup>32</sup> maledicta, et contumeliae, et minae.<sup>33</sup> 31. Amicum salutare<sup>34</sup> non confundar, a facie illius non me abscondam: et si mala mihi evenierint per illum, sustinebo.<sup>35</sup> 32. Omnis qui audiet, cavebit se ab eo.<sup>36</sup> 33. Quis dabit ori meo custodiā, et super labia mea signaculum certum,<sup>37</sup> ut non cadam ab ipsis, et lingua mea perdat me?

**1)** οὐδεὶς ἴρασθαινει τοιούτης ὁ κύρως „der Faulen gleicht einem Gassensteine.“ — **2)** πάς ἵκανει εἰπεῖ τῷ ἀταμῷ αὐτῷ „Jedermann zieht zu seiner Verachtung.“ — **3)** βοήθεια κοπρίων στρεβλήσῃ ὁ κύρως „dem Faulen gleicht der Faule.“ — **4)** „ψίχτη σὺν ταῖς ᾤδαις“ „weist sie mit den Händen ab.“ — **5)** εἰπεῖ θαττώσῃ γίνεται „ist zum Schaden (seiner Vermögensumstände),“ weil er sie nicht verheiraten kann; oder „ist zu seiner Erniedrigung.“ — **6)** καὶ προσγεγένεται ἡρόπολις αἴτης „wird ihren Mann als Erbteil finden.“ — **7)** καὶ „— **8)** „die sich schäblich aufführt.“ — **9)** εἰπεῖ πεπρωτεύει τῷ πάτερι „der Trauer.“ — **10)** ἡ φροντίδα τοιούτης „die Freude.“ — **11)** μή στεβτεῖς τοντοῦς νόσους nicht den Gottlosen nicht nach!“ f. i. Gr. — **12)** μάστιγος καὶ πανδεινή τοιούτης καταρροφας „der Weisheit sind immer Geißel und Zucht eiger“ d. h. der Weise hält sich unter Andere, über die er Gewalt hat, immer in Zankranken. **13)** f. i. Gr. — **14)** f. i. Gr., weshalb das nachfolgende excitat dormientem . . . nach dem griech. Tert sich noch immer auf das qui docet latum bezieht. — **15)** d. h. er zieht sich nur Unwillen zu. Nach der Vulg. aber scheint der Sinn zu sein: er ist eine Mode umsonst, wie derjenige, der einen Diessblafenden weckt. — **16)** τοιούτης „was ist es?“ Denn er hat von Altem nichts verstanden. — **17)** ἡθος ἀγλίδει „— **18)** τοιούτης ἀπό τοντοῦς ηγετοῦ τοντοῦ πονηρά „aber das Leben des Thoren ist schlimmer, als der Tod.“ — **19)** καὶ πρὸς αὐτούς τοὺς πονηρούς „geh' nicht zum Unverständigen.“ — **20)** καὶ οὐ μὴ γένοιτο τοιούτης πονηρός „und daß du nicht bestellt werdendest durch dein Herausstoßen“ (Anweisung auf den Speichelaustritt, als treffendes Bild der Sünde). — **21)** τοιούτης ἡρόπολις „was für ein Name ziemt ihm besser, als Thor?“ — **22)** „Paltengeißige.“ — **23)** die LXX sehen bei: τοιούτης αὐτοῦ δεῖται στοιχεῖον „wird zur Zeit (der Widerwärtigkeit) nicht zaabast sein,“ was die Vulg. erst P. 20 bat: metu non depravabitur. — **24)** καρδια ἡρόπολις οὐτοιούτης διανοια στοιχεῖον „οὐτοιούτης φαμοτὸς τοιούτης ηγετοῦ“ „ein auf richtige Einsicht sich stützendes Herz ist wie der Mörderkopf einer glatten Mauer.“ d. h. es zieht sich und läuft gegen Stürme. — **25)** εραπεῖ οὐτοιούτης κεινούς κατινεῖται αὐτοῦ οὐ πονηρούτερον. — **26)** „Mauerwerk ohne Mörtel;“ f. i. Gr., oder vielmehr ist in P. 20 schon gefragt, freilich in einem verdeckten Sinne. — **27)** εκοινωνεῖ αὐτούτῳ „macht das Gefühl rege.“ — **28)** „es läßt sich wieder gut machen.“ — **29)** „man kann sich wieder verständigen.“ — **30)** τοιούτης βρεντούτης „ausgenommen eine Beschimpfung mit Brennerverlegung.“ — **31)** „bewahre die Irene.“ — **32)** „vor dem Blutvergießen.“ — **33)** LXX blos ἄνθετοι „Bänderien.“ — **34)** σκοπάσαι „schüren.“ — **35)** f. i. Gr., wofür der nächste Satz als Nachtrag gilt. — **36)** „wird sich buten, ihn zu beleidigen.“ — **37)** σφραγίδα παροιητοῦ „ein unverbrüchliches Siegel.“

### Caput XXIII.

1. Domine pater, et dominator vitae meae ne derelinquas me in consilio eorum:<sup>1</sup> nec simas me cadere in illis. 2. Quis superponet in cogitatu meo flagella,<sup>2</sup> et in corde meo doctrinam sapientiae, ut ignorationibus eorum non parcant mihi,<sup>3</sup> et non apparcent delicta eorum,<sup>4</sup> 3. et ne adinserescant ignorantiae meae, et multiplicentur delicta mea,<sup>5</sup> et peccata mea abundant, et incidam<sup>6</sup> in conspectu adversariorum meorum, et gaudeat super me inimicus meus? 4. Domine pater, et Deus vitae meae, ne derelinquas me<sup>5</sup> in cogitatu illorum. 5. Extollentiam oculorum meorum ne dederis<sup>7</sup> mihi, et omne desiderium averte a me. 6. Aufer a me ventris concupiscentias,<sup>8</sup> et concubitus concupiscentiae ne apprehendant me, et animiae irreverenti et infrunitae<sup>9</sup> ne tradas me. 7. Doctrinam<sup>9</sup> oris audite filii: et qui custodierit illam, non periet labiis, nec scandalizabitur<sup>10</sup> in operibus nequissimis. 8. In vanitate sua<sup>5</sup> apprehenditur peccator, et superbus et maledicens scandalizabitur in illis. 9. Jurationi non assuescat os tuum, multi enim<sup>5</sup> casus in illa. 10. Nominatio vero Dei non sit assidua in ore tuo,<sup>10</sup> et nominibus<sup>11</sup> Sanctorum non admiscearis: quoniam non eris immunis ab eis.<sup>11</sup> 11. Sicut enim servus interrogatus assidue,<sup>12</sup> a livore non minuitur:<sup>13</sup> sic omnis jurans, et nominans, in toto<sup>14</sup> a peccato non purgabitur. 12. Vir multum jurans implebitur iniustitate, et non discedet a domo illius plaga. 13. Et si frustraverit,<sup>15</sup> delictum illius super ipsum erit: et si dissimulaverit,<sup>16</sup> delinquit dupliciter: 14. et si in

vacuum juraverit, non justificabitur; reprehitur enim retrahit enim domus illius. 15. Est et alia leque certaria nicti,<sup>18</sup> rati inveniatur in hereditate Jacob. 16. Eternum a misericordia tua<sup>19</sup> omnia facie auferetur,<sup>20</sup> et in delictis non voluntabatur. 17. In disciplinatæ leque,<sup>21</sup> non assuescat os tuum: est enim in illa verbum peccati. 18. Memento patris et matris tuae, in medio enim<sup>22</sup> magnitudo consistit: 19. ne forte obliviscatur te Deus in conspectu illorum,<sup>23</sup> et assiduitate tua infatuatus, improperium patiaris,<sup>24</sup> et maluisses non nasci, et dicens nativitatis tuae maledicas. 20. Homo assuetus in verbis impoperii, in omnibus diebus suis non eruditur. 21. Duo genera<sup>25</sup> abundant in peccatis, et tertium adducit iram, et perditionem.<sup>26</sup> 22. Animæ calida quasi ignis ardens non extinguetur donec aliquid glutiat;<sup>27</sup> 23. et<sup>28</sup> homo nequam in ore carnis suae<sup>29</sup> non desinet donec incendat ignem.<sup>29</sup> 24. Homini fornicario<sup>30</sup> omnis panis<sup>31</sup> dulcis, non fatigabitur transgrediens<sup>32</sup> usque ad finem. 25. Omnis homo qui transgreditur leatum suum, contemnens in animam suam,<sup>33</sup> et dicens: Quis me videt? 26. tendrae circumdant me, et parientes cooperiunt me, et nemo circumspicit me: quoniam vero ex<sup>34</sup> delictorum meorum non memorabitur Altissimus. 27. Et non intelligit<sup>35</sup> quoniam omnia videt oculus illius, quoniam expedit a se timorem Ieihiusmodi hominis timor,<sup>36</sup> et oculi hominum timentes illum:<sup>37</sup> 28. et non cognovit quoniam oculi Domini multo plus<sup>38</sup> lucidiores sunt super solem, circumspicientes omnes vias hominum, et profundum abyssi, et hominum corda<sup>39</sup> intuentes in absconditas partes. 29. Domino enim Deo antequam carentur, omnia sunt agnita: sic et post perfectum<sup>40</sup> respicit omnia.<sup>41</sup> 30. Hic<sup>42</sup> in plateis civitatis vindicabitur, et quasi pullus equinus fugabitur;<sup>43</sup> et ubi non speravit, apprehendetur. 31. Et<sup>44</sup> erit dedecus omnibus, eo quod non intellexerit timorem Domini.<sup>45</sup> 32. Sie et mulier omnis relinquens virum suum, et statuens hereditatem ex alieno matrimonio: 33. primo enim in lege Altissimi incredibilis<sup>46</sup> fuit: secundo in virum suum deliquit: tertio in adulterio<sup>47</sup> fornicata est, et ex alio viro filios statuit sibi.<sup>48</sup> 34. Haec in ecclesiam<sup>49</sup> adiudetur,<sup>50</sup> et in filios ejus respicietur.<sup>51</sup> 35. Non tradent filii ejus radices,<sup>52</sup> et rami ejus non dabunt fructum; 36. derelinquet in maledictum memoriam ejus,<sup>53</sup> et dedecus illius non delebitur. 37. Et agnoscent qui derelicti sunt,<sup>54</sup> quoniam nihil melius est quam timor Dei: et nihil dulcissimum, quam respicere in mandatis Domini. 38. Gloria<sup>55</sup> magna est sequi Dominum: longitudo enim dierum assumetur ab eo.<sup>56</sup>

- 1) Ein figürlicher Ausdruck, in welchem „Jüren und Junge“ als Personen genommen werden.  
 2) οὐτοὶ τοι ὁ ἀριθμὸς πον μάταιος καὶ τὴν τῆς καρδίας πον πονωτεῖ, „Wer stellt Gefühle über meinen Sinn, und Zucht der Weisheit über mein Herz?“ — 3) οὐτοὶ τοι ὁ γνῶμασις πον μή φέρεται, „auf daß sie meiner Unwissenheiten nicht schonen.“ Nach der Vulg. muß man überlegen: „auf daß sie, vermöge ihrer Unwissenheit, meiner nicht schonen,“ d. h. auf daß nämlich die Gefühle und Zuchtstrafe nicht etwa meiner schonen, weil Junge und Jürgen vernünftlose, unrichtige Weisheiten sind. — 4) d. h. die Sünden der Gedanken und des Herzens.  
 5) f. i. Gr. — 6) καὶ πεισματι „und ich nicht fürchte.“ — 7) ἵπαρχιας „Begierlichkeit.“ — 8) κούτιας ὄρεζε καὶ συνησσομένη μῆ κατάστασις τοι „Pöllerei und Beischlagslust sollen mich nicht ergreifen.“ — 9) Τι βριτ, siebt hier die Aufschrift: παῦσια στόματος. — 10) καὶ ἴαμασις τοι ἡ τοι μή συνέσθετη „und mache keine Gewohnheit aus dem Reauen des Heiligen.“ — 11) Sinn: menge nicht die Heiligen in deine Alltagssreden; f. i. Gr. — 12) δει πολλακτικός, „der immer inquirirt wird,“ d. h. der immer etwas thut, was Untersuchung und Strafe verdient. — 13) πον Wunden nicht frei bleibt.“ — 14) εἰπατοι τοι „durchaus.“ — 15) οὐτοὶ τοι μηδεμίας „wenn er fehlt (sündigt);“ d. h. wenn er täuscht oder falsch schwört oder den Schwur nicht hält. — 16) καὶ ιπεριδη „wenn er es leidlosig nimmt.“ — 17) εἰπατοι τοι „mit Unfalen.“ — 18) οὐτοὶ τοι μηδεμίας θαράτῳ „todeswürdig.“ Der Verfasser nennt diese Nede nicht, die den

Tod verdient; vermutlich aus bl. Scheu. Es ist darunter offenbar die Gotteslästerung zu verstehen Lev. 24, 16. — 19) ἀπὸ εἰσερῶν „von den Fremden.“ — 20) ἀποστήσεται „soll fernbleiben.“ — 21) ἀπαύεσθαι ἀστῆ, „unfläthige Unchristlichkeit.“ — 22) Die Partikel enim in hier schwer zu erklären. Vielleicht ist die Bedeutung diese: denn unter den Großen sündend, kommt man leicht in Gefahr, der Herkunft von geringen Eltern zu vergessen und gegen sie un dankbar zu werden. — 23) μήποτε ἐπιλάθῃ ἐνώπιον αὐτῶν „dass du ihrer (der Eltern nämlich) nicht vergessest vor ihnen (vor den Großen).“ — 24) καὶ τῷ ἐδισμῷ σου μωρανθῆ καὶ οὐχεῖς εἰ μὴ ἐγενήθης „und du in deinem Umgaenge nicht thöricht werdest und nicht geboren sein wolltest.“ Gleichtwie die grösste Wohlthat, die wir nach Gott den Eltern zu verdanken haben, das Leben, so ist es der grösste Undank gegen die Eltern, das Nichtgeborenen zu wünschen. 25) nämlich die unnatürliche Schändung des Leibes und der Ehebruch von Seite des Mannes, et tertium, der Ehebruch des Weibes. Andere nebnen an 1. innerliche Wohl lust; 2. äußerliche; 3. Ehebruch. — 26) ἕως ἂν καταποθῇ „bis er sich verzehrt.“ — 27) f. i. Gr. und dürste füglich wegbleiben, da jetzt nur die Erklärung des eben Gesagten folgt. — 28) ἀνθρώπος πάρος ἐν σώματι σαρκὸς αὐτῶν „ein am Leibe seines Fleisches Unzüchtiger.“ Gewöhnlich versteht man unter πάρος denjenigen, der um Geld seinen Leib preisgibt. Die Bulg. las πανηρός, nicht πάρος, sowie σώματι, nicht σώματι. — 29) ἕως ἂν ἔκκινος τῷρ „bis das Feuer ausgebrannt ist,“ oder auch: „bis er das Feuer entzündet hat,“ d. i. in schändlicher Verfiedigung. — 30) πόρνη, s. Num. 28. — 31) jede Lustnahrung, d. h. jeder Mensch, an dem er seine Lust befriedigen kann. 32) οὐ μὴ κοπάσῃ „lässt nicht ab.“ — 33) τι εἰδαδόμαι: „was fürchte ich?“ — 34) καὶ ὑποτάζοις ἀνθρώπων ὁ φόβος αὐτῶν „und die Augen der Menschen sind ihre Furcht“ (Gegenstand ihrer Furcht.) — 35) πυρπλασίως. — 36) μετὰ τὸ συντελεσθῆναι „nachdem sie vollendet sind.“ — 37) ein solcher Ehebrecher. — 38) ἡτεῖδης „war unglaublich.“ — 39) ἐν πορνείᾳ. — 40) d. h. vor die Gemeinde. — 41) ἵξαθήσεται „soll ausgeführt werden.“ — 42) ἐπισκοπῆ σται „es soll untersucht werden“, ob die Kinder rechtmäßige oder von fremdem Blute erzeugte seien. — 43) οἱ διδώσοντος τὰ τέκνα αὐτῆς εἰς βίταν „sie (die Richter) sollen die Kinder derselben (der Ehebrecherin) nicht bingeben zur Wurzelung (zur Fortpflanzung),“ d. h. sie sollen sie nicht als Erben des Hauses erkennen, deren Nachkommen schaft das Erbe weiter überliest. — 44) soll beisen memoriam suam. — 45) οἱ καταλειφθεῖτες „die Überlebenden“, d. h. alle Menschen, die verglichenen Laster und Folgen der Laster überlebt haben.

## Caput XXIV.

1. Sapientia<sup>1</sup> laudabit animam suam,<sup>2</sup> et in Deo honorabitur,<sup>3</sup> et in medio populi sui gloriabitur, 2. et in ecclesiis<sup>4</sup> Altissimi aperiet os suum, et in conspectu virtutis illius<sup>5</sup> gloriabitur, 3. et in medio populi sui exaltabitur, et in plenitudine sancta admirabitur, 4. et in multitudine electorum habebit laudem, et inter benedictos benedicetur, dicens: 5. Ego ex ore Altissimi providi primogenita<sup>6</sup> ante omnem creaturam: 6. Ego<sup>3</sup> feci in caelis ut orietur lumen indeficiens,<sup>3</sup> et sicut nebula taxi omnem terram:<sup>7</sup> 7. Ego in altissimis habitavi, et thronus meus in columna nubis.<sup>7</sup> 8. Gyrum caeli circuivi sola, et profundum abyssi penetravi,<sup>8</sup> in fluctibus mariis ambulavi, 9. et in omni terra steti:<sup>3</sup> et in omni populo, 10. et in omni gente primatum habui;<sup>9</sup> 11. et omnium excellentium et humilium corda virtute calcavi:<sup>3</sup> et in his omnibus<sup>10</sup> requiem quæsivi, et in hereditate Domini morabor.<sup>11</sup> 12. Tunc praecepit, et dixit mihi Creator omnium: et qui creavit me, requievit in tabernaculo meo,<sup>12</sup> 13. et dixit mihi: In Jacob inhabita, et in Israel hereditare, et in electis meis<sup>3</sup> mitte radices. 14. Ab initio, et ante saecula creata sum, et usque ad futurum saeculum non desinam, et in habitatione sancta corum ipso ministravi. 15. Et sic in Sion firmata sum, et in civitate sanctificata<sup>13</sup> similiter requievi,<sup>14</sup> et in Jerusalem potestas mea. 16. Et radicavi in populo honorificato, et in parte Dei mei hereditas illius,<sup>15</sup> et in plenitudine<sup>3</sup> sanctorum detentio mea.<sup>16</sup> 17. Quasi cedrus<sup>17</sup> exaltata sum in Libano, et quasi cypressus<sup>18</sup> in monte Sion:<sup>19</sup> 18. quasi palma<sup>20</sup> exaltata sum

in Cades,<sup>21</sup> et quasi plantatio rosae<sup>22</sup> in Jericho: 19. Quasi oliva<sup>23</sup> speciosa<sup>24</sup> in campis, et quasi platanus<sup>25</sup> exaltata sum juxta aquam in plateis.<sup>26</sup> 20. Sicut cinnamomum,<sup>26</sup> et balsamum aromatizans<sup>27</sup> odorem dedi: quasi myrrha electa<sup>28</sup> dedi suavitatem odoris: 21. et quasi storax,<sup>29</sup> et galbanum,<sup>30</sup> et ungula,<sup>31</sup> et gutta,<sup>32</sup> et quasi Libanus non incisus<sup>33</sup> vaporavi habitationem meam,<sup>34</sup> et quasi balsamum<sup>3</sup> non mistum odor meus. 22. Ego quasi terebinthus<sup>35</sup> extendi ramos meos, et rami mei honoris et gratiae. 23. Ego quasi vitis fructificavi suavitatem odoris:<sup>36</sup> et flores mei fructus honoris et honestatis. 24. Ego<sup>3</sup> mater pulchrae dilectionis, et timoris, et agnitionis, et sanctae spei. 25. In me gratia omnis viae et veritatis, in me omnis spes vitae et virtutis.<sup>3</sup> 26. Transite<sup>37</sup> ad me omnes qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini: 27. Spiritus enim<sup>38</sup> meus super mel dulcis, et hereditas mea super mel et favum:<sup>39</sup> 28. Memoria mea in generationes sacerdotum.<sup>3</sup> 29. Qui edunt me, adhuc esurient: et qui bibunt me, adhuc sitient. 30. Qui audet me, non confundetur: et qui operantur in me, non peccabunt. 31. Qui eludent me,<sup>40</sup> vitam aeternam habebunt. 32. Haec omnia liber vitae, et testamentum<sup>41</sup> Altissimi, et agnitus veritatis.<sup>3</sup> 33. Legem mandavit Moyses<sup>42</sup> in praeceptis justiciarum,<sup>2</sup> et hereditatem domini Jacob,<sup>43</sup> et Israel promissiones.<sup>3</sup> 34. Posuit David<sup>44</sup> pueru suo excitare regem ex ipso fortissimum, et in throno honoris sedentem in sempiternum. 35. Qui implet<sup>45</sup> quasi Phison sapientiam, et sicut Tigris in diebus novorum.<sup>46</sup> 36. Qui adimpleret quasi Euphrates sensum: qui multiplicat<sup>3</sup> quasi Jordanis in tempore messis.<sup>47</sup> 37. Qui mittit disciplinam sicut lucem, et assistens<sup>48</sup> quasi Gehon in die vendemiae. 38. Qui perficit primus seire ipsam,<sup>49</sup> et infirmior non investigabit eam. 39. A mari enim abundavit<sup>50</sup> cogitatio ejus, et consilium illius ab abyssu magna. 40. Ego sapientia<sup>3</sup> effudi flumina. 41. Ego<sup>51</sup> quasi trames aquae immensa de fluvio,<sup>52</sup> ego quasi fluvii dyorix,<sup>52</sup> et sicut aquaeductus exivi de paradiſo:<sup>53</sup> 42. dixi: Rigabo hortum meum plantationum,<sup>3</sup> et ineibriabo prati mei fructum.<sup>54</sup> 43. Et ecce factus est mihi trames abundans,<sup>55</sup> et fluvius meus appropinquavit ad mare:<sup>56</sup> 44. quoniam<sup>57</sup> doctrinam quasi antelucanum<sup>58</sup> illuminio omnibus,<sup>59</sup> et enarrabo illam usque ad longinquum. 45. Penetrabo<sup>3</sup> omnes inferiores partes terrae, et inspiciam omnes dormientes, et illuminabo omnes sperantes in Domino.<sup>3</sup> 46. Adhuc doctrinam quasi prophetiam effundam, et reliquiam illam quaerentibus<sup>3</sup> sapientiam, et non desinam<sup>3</sup> in progenies illorum usque in aevum sanctum.<sup>60</sup> 47. Videte quoniam non soli mihi laboravi, sed omnibus exquirerentibus veritatem.<sup>61</sup>

1) wird hier als Person vorgeführt. Das Griech. trägt hier die Ausschrift: *ἀνεστη οὐρανος*. — 2) Hebraismus ausstatt „sich selbst.“ — 3) f. i. Gr. — 4) *ἐν κύρῳ*, — 5) „vor seinem Heere.“ d. h. vor seinen Engeln oder auch vor seinem Volke. Da I. Chron. 21, 2 überfesten die LXX das Wort **ΩΣ** ebenfalls mit *δικαιον*. — 6) f. i. Gr. cf. Prov. 8, 1; Ezeli. 1, 4; Col. 1, 15. Man kann hier sowohl die unerschaffene Weisheit des Logos, als die erschaffene, d. h. die durch den Logos in dem Menschen waltende Weisheit verstehen. Da Maria den vor züglichsten Theil dieser Weisheit empfangen, liest die Kirche dieses Stück der hl. Schrift als Lettition an mehreren Marienfesten. — 7) bildlicher Ausdruck statt „über den Wolken.“ — 8) *περιεπάγω*. — 9) *ἐκπηγαν* „sich machte Erbärmungen.“ — 10) *μῆτρα των των παιώνων*. — 11) *καὶ ἐν κύρων τῷ τῷ αἰχμήσαμαι* „und in wessen Erbe ich woben sollte.“ d. i. suchte ich. 12) *κατέπαυσε τὴν σκηνὴν μου* „verschaffte mir ein ruhiges Zelt.“ — 13) *ἐν πόλει ἡζηπούρη* „in der geliebten Stadt.“ — 14) *μὴ καταπαυεῖς* „ließ er mich ruhen.“ — 15) *ἐν πόλει κύρων* „im Theile des Herrn, der sein (des Volkes) Erbteil ist.“ — 16) „mein“

Ausenthalt.“ Wenn die ewige Weisheit sowohl, als auch die mitgetheilte er schaffene einen so herrlichen Ausenthalt im ausserwählten Volle des A. V. sich bereitete, wie viel herrlicher müß derfelbe im N. V. sein? Die nachfolgenden Bilder weisen deutlich auf diese neue Herrlichkeit hin: — **17)** Bild der Höhe, Majestät, Stärke, Unvermeidlichkeit. — **18)** hat ein festes, dauerhaftes, fast unverwüstliches Holz, woraus man nicht nur Säbne, Machtäume, Tachölzer, sondern chemals auch die Mumienferge fertigte. Sein Harz verbreitet einen balsamischen Geruch, der besonders den Engbrüstigen und an der Lunge Leidenden wohl bekommt. — **19)** ἐν ὕπερού Αέρῳ. Der Hermon bildet den südlichen Aueläufer des Antilibanen und war sehr gesegnet mit Tropfsteinen. Das Werk Sion in der Bulg. ist wohl als Schreibfehler zu betrachten. — **20)** der Baum, der Alles, was schön, edel, lieblich, erstaunlich, erquickend, nabhaft ist, in sich enthält, und darum ein wundiges Bild der Weisheit ist. — **21)** ἡ αἰγαλοίς „an den Ufern.“ Nach anderer Lesart „in Engaddi;“ wo bekanntlich die schönen Palmbäume wuchsen, aus deren der herrliche Palmenwein von Engaddi gewonnen wurde; cf. Jos. 15, 62; Plinius II. N. V. 17; Solin. Polyhist. c. 35. — **22)** φράσαν. Die Rosen in Jericho waren ebemals wegen ihres außerordentlichen Wohlgeruchs berühmt. Als Königin der Blumen ist die Rose ein edles Bild der Weisheit. — **23)** Der Tsalbaum ist im Orient wegen seines Augens allgemein beliebt. Seine Frucht gibt Licht, Nahrung und Heilung — ein herrliches Bild der Weisheit. — **24)** εἰπετής „hervorragend,“ und war hervorragend in der Ebene. Da der Tsalbaum nicht groß und ansehnlich ist, so dient er nur der Ebene zum Schmucke; cf. Ps. 44, 8; 51, 10. — **25)** Der Aborn ist ein Baum von ansehnlicher Größe und sehr schönem Wuchs, aus dessen Holz die feinen Meubles mit herrlicher Politur gemacht werden. Sein Saft ist mit reichlichem Zuckergehalt versezt. Man ruht gerne unter dem Schatten dieses Baumes. — **26)** Bimont oder Canel, Rinde des Binnentorbeerbaumes, von sehr aromatischem Geruche. — **27)** καὶ ἀράδιον ἄρωματον, ein vernichtes Gespräch von törichtem Geruche, das in Arabien wächst. Das Wort „Balsam“ der Bulg. hat eine ausgedehntere Bedeutung. Man unterscheidet nämlich natürlichen Balsam, der aus verschiedenen Sträuchern stift, und künstlichen, der durch Zusammensetzung verschiedener Tinturen gewonnen wird. Der Balsam läßt sich durch seinen Wohlgeruch und seine Heilkraft die wohltätigsten Wirkungen der Weisheit. — **28)** ein Gummibarz von ausnehmendem Geruch. Die elecia ist die von selbst steckende, nicht durch Einschnitte in den Baum gewonnene; Exod. 30, 23. — **29)** Der Zotor ist ein Balsam, der aus der Zotorstaude gewonnen wird; Gen. 43, 11; f. i. Gr. — **30)** γαζόβαρ. Gummibarz aus Syrien; Exod. 30, 34. — **31)** ὄρνη. Die Ausleger verstehen unter diesem Worte nicht den Edelstein dieses Namens, eine Species des Chaledon. Gen. 2, 12, sondern das wohrliechende und aus Meerschaum bestehende Gehäuse gewisser Schnecken, welches nach der Narze, dem Lieblingstraum der Meerschnecken riecht. — **32)** στακτη, balsamische Feuchtigkeit aus jungen Myrrhenstauden. — **33)** ηὐάρον ἄρπε „Weibrauch,“ **לְבָנָה** Lev. 2, 1. — **34)** „durchduftete ich meine Wohnung;“ ἐν σκηνῇ. — **35)** ein Baum gleich der Eiche, stark, groß, schattreich, Habtausenden tragend Gen. 35, 4. — **36)** χάρη. — **37)** παράστατη. Ähnlich spricht Jesus im N. V. bei Matth. 11, 28; Joan. 4, 13; 6, 35. — **38)** τὸν προποντίον πον „mein Andenken.“ — **39)** ἐπερ πέλτης κυροῦ „über Königreich.“ — **40)** „die mich in das Licht segen;“ d. h. die mich Andern bekannt machen, vor Andern verbürtlichen; f. i. Gr. — **41)** μέσην εὐαγγελίκην θεοῦ. — **42)** ρώποιν ἐν εὐετεῖστοι Μούσαις. — **43)** καρπούσιαν σαραπωνι. — **44)** „Er gab David die Verheißung, daß aus ihm der starke König versorge.“ Es ist klar und einleuchtend, daß darunter nur der Messias zu verstehen ist, dessen Thron und Herrschaft auf ewig bleibt. Der Vers f. i. Gr. — **45)** ὁ παράποτος „der da anschwellen macht die Weisheit,“ oder „der da soll ist von Weisheit, gleich dem Psion.“ Es ist darunter der liber vitae, das Gesetz, die Offenbarung, der Bund Gottes mit den Menschen zu verstehen, wenigstens nach dem Griech. Da jedoch nach der Bulg. unmittelbar vor diesem Verse von dem starken, ewig regierenden Könige die Rede ist, so wird es füglicher auf diesen bezogen. Christus ist ja der ewige Progen, der im A. V. durch das Gesetz, wie im N. durch die Gnade sich fund gegeben hat. — **46)** „im Frühling,“ wo nämlich der Schnee schmilzt und den Tigris mächtig anschwelt. — **47)** d. h. im Mai; Jos. 3, 15. — **48)** f. i. Gr. Allioli übersetzt dieses Wort hier mit „läuft an,“ Koch und Neischi „bringt Hülfe.“ Gottes Offenbarung gleicht den vier Strömen des Paradieses und verbreitet gleich diesen nach allen Seiten hin und zu allen Jahreszeiten Segen und Heil unter die Menschen. Kein bezeichnenderes Bild hätte gewählt werden können. — **49)** οὐ ἀντιτίθετον ὡς πρῶτος γνῶμαι αἰτίῳ καὶ μτρῷ ὡς οἰχατον οὐκ εἰσινετο αἰτίῳ nicht hat der Erste sie vollkommen erkannt, nicht hat auch der Letzte sie erforscht,“ d. h. die Weisheit. So muß man auch die Bulg. überzeugen: „Weder der am ersten sich bemüht hat, sie zu erkennen, noch auch der Schwäbhere, wird sie (vollkommen) erforschen;“ so Bessuet. Allioli, wie Koch und Neischi bezichen den ersten Theil des Verses auf Gott, auf Christus: „Er hat sie zuerst vollkommen erkannt, und ein Schwäbher (als er) hat sie nicht erforscht.“ — **50)** hebr. Comparativ: „Ihr Sinn ist voller als das Meer.“ — **51)** „ich bin wie ein Arm unermäßlicher Strömung;“ f. i. Gr. — **52)** καὶ δὲ ὅτι πότερος ἀπὸ ποταμοῦ, „und ich floß wie ein Kanal aus dem Flusse.“ — **53)** εἰς παράπεδον. Letzteres paßt

zu Lev. 2, 1. — **54)** „durchduftete ich meine Wohnung;“ ἐν σκηνῇ. — **55)** ein Baum gleich der Eiche, stark, groß, schattreich, Habtausenden tragend Gen. 35, 4. — **56)** χάρη. — **57)** παράστατη. Ähnlich spricht Jesus im N. V. bei Matth. 11, 28; Joan. 4, 13; 6, 35. — **58)** τὸν προποντίον πον „mein Andenken.“ — **59)** ἐπερ πέλτης κυροῦ „über Königreich.“ — **60)** „die mich in das Licht segen;“ d. h. die mich Andern bekannt machen, vor Andern verbürtlichen; f. i. Gr. — **61)** μέσην εὐαγγελίκην θεοῦ. — **62)** ρώποιν ἐν εὐετεῖστοι Μούσαις. — **63)** καρπούσιαν σαραπωνι. — **64)** „Er gab David die Verheißung, daß aus ihm der starke König versorge.“ Es ist klar und einleuchtend, daß darunter nur der Messias zu verstehen ist, dessen Thron und Herrschaft auf ewig bleibt. Der Vers f. i. Gr. — **65)** ὁ παράποτος „der da anschwellen macht die Weisheit,“ oder „der da soll ist von Weisheit, gleich dem Psion.“ Es ist darunter der liber vitae, das Gesetz, die Offenbarung, der Bund Gottes mit den Menschen zu verstehen, wenigstens nach dem Griech. Da jedoch nach der Bulg. unmittelbar vor diesem Verse von dem starken, ewig regierenden Könige die Rede ist, so wird es füglicher auf diesen bezogen. Christus ist ja der ewige Progen, der im A. V. durch das Gesetz, wie im N. durch die Gnade sich fund gegeben hat. — **66)** „im Frühling,“ wo nämlich der Schnee schmilzt und den Tigris mächtig anschwelt. — **67)** d. h. im Mai; Jos. 3, 15. — **68)** f. i. Gr. Allioli übersetzt dieses Wort hier mit „läuft an,“ Koch und Neischi „bringt Hülfe.“ Gottes Offenbarung gleicht den vier Strömen des Paradieses und verbreitet gleich diesen nach allen Seiten hin und zu allen Jahreszeiten Segen und Heil unter die Menschen. Kein bezeichnenderes Bild hätte gewählt werden können. — **69)** οὐ ἀντιτίθετον ὡς πρῶτος γνῶμαι αἰτίῳ καὶ μτρῷ ὡς οἰχατον οὐκ εἰσινετο αἰτίῳ nicht hat der Erste sie vollkommen erkannt, nicht hat auch der Letzte sie erforscht,“ d. h. die Weisheit. So muß man auch die Bulg. überzeugen: „Weder der am ersten sich bemüht hat, sie zu erkennen, noch auch der Schwäbhere, wird sie (vollkommen) erforschen;“ so Bessuet. Allioli, wie Koch und Neischi bezichen den ersten Theil des Verses auf Gott, auf Christus: „Er hat sie zuerst vollkommen erkannt, und ein Schwäbher (als er) hat sie nicht erforscht.“ — **70)** hebr. Comparativ: „Ihr Sinn ist voller als das Meer.“ — **71)** „ich bin wie ein Arm unermäßlicher Strömung;“ f. i. Gr. — **72)** καὶ δὲ ὅτι πότερος ἀπὸ ποταμοῦ, „und ich floß wie ein Kanal aus dem Flusse.“ — **73)** εἰς παράπεδον. Letzteres paßt

mebr in den Zusammenhang. — 54) τήρ πασαύ ποι „meine Wiese.“ — 55) ἵζετο μου ἡ διάρρηξ εἰς ποταμόν „der Kanal wurde mir zum Flusse.“ oder vielmehr „mein Kanal ward zum Flusse.“ — 56) καὶ ὁ ποταμός ποι ἵζετο εἰς θάλασσαν „und mein Fluss ward zum Meere.“ — 57) ἦτο „noch.“ Die Vulg. las ὅτι, gewiß mit mehr Grunde. — 58) ὡς ὥρωπον „wie Frühstück, wie die Morgenröthe.“ — 59) LXX bließ εὐτῶς „ich fröhle.“ — 60) νέοντας αἰώνων „bis in die spätesten Geschlechter.“ Unter αὐτοῦ sanctum ist die Ewigkeit zu verstehen; „die Ewigkeit, die den Heiligen aufbewahrt ist“ (Bosser). — 61) αἵτινες „die Lehre, die Weisheit.“ Die Worte dieses Verses sind, gleichwie 33, 28 aus dem Munde des Verfassers. Es ist auffallend, daß Koch und Reischl sie der Weisheit in den Mund legen.

---

## Caput XXV.

1. In tribus placitum est spiritui meo,<sup>1</sup> quae sunt probata<sup>2</sup> coram Deo, et hominibus: 2. Concordia fratrum, et amor proximorum, et vir et mulier bene sibi consentientes. 3. Tres species odivit anima mea, et agravor valde animae illorum:<sup>3</sup> 4. Pauperem superbū: divitem mendacem: senem fatuum et insensatum.<sup>4</sup> 5. Quae juventute tua non congregasti, quomodo in senectute tua invenies? 6. Quam speciosum canitiei judicium, et presbyteris cognoscere consilium! 7. Quam speciosa veteranis sapientia, et gloriōsis intellectus, et consilium! 8. Corona senum multa peritia, et gloria illorum timor Dei. 9. Novem insuspiciabilia<sup>5</sup> cordis<sup>6</sup> magnificavi, et decimum dicam in lingua hominibus: 10. Homo, qui jueundatur in filiis, vivens et videns subversionem inimicorum suorum. 11. Beatus, qui habitat cum muliere sensata, et qui lingua sua non est lapsus, et qui non servivit indignis se. 12. Beatus, qui invenit amicum verum,<sup>7</sup> et qui enarrat justitiam auri audienti. 13. Quam magnus, qui invenit sapientiam et scientiam!<sup>8</sup> sed non est super timen-tem Dominum; 14. timor Dei super omnia se superposuit: 15. beatus<sup>2</sup> homo, cui donatum est habere timorem Dei:<sup>2</sup> qui tenet illum, cui assimiliabitur? 16. Timor<sup>2</sup> Dei initium dilectionis ejus: fidei autem initium agglutinandum est ei. 17. Omnis plaga tristitia cordis est: et omnis malitia, nequitia mulieris.<sup>2</sup> 18. Et omnem plagam, et non plagam videbit cordis:<sup>8</sup> 19. Et omnem nequitiam, et non nequitiam mulieris: 20. et omnem obductum,<sup>9</sup> et non obductum odientum: 21. et omnem vindictam inimicorum. 22. Non est caput nequius super caput colubri: 23. et non est ira super iram mulieris.<sup>10</sup> Commorari leoni et draconi placebit, quam habitare eum muliere nequam. 24. Nequitia mulieris immutat faciem ejus: et obeaeat vultum suum tamquam ursus:<sup>2</sup> et quasi saceum ostendit.<sup>11</sup> In medio proximorum ejus 25. ingemuit<sup>12</sup> vir ejus, et audiens suspiravit modicum.<sup>13</sup> 26. Brevis omnis malitia super malitiam mulieris, sors peccatorum cadat super illam. 27. Sieut ascensus arenosus in pedibus veterani, sic mulier linguata homini quieto. 28. Ne respicias<sup>14</sup> in mulieris speciem, et non concupiscas mulierem in specie.<sup>15</sup> 29. Mulieris ira,<sup>16</sup> et irreverentia, et confusio magna. 30. Mulier si primatum habeat, contraria est viro suo. 31. Cor humile, et facies tristis, et plaga cordis, mulier nequam. 32. Manus debiles,<sup>17</sup> et genua dissoluta, mulier quae non beatificat virum suum. 33. A muliere initium factum est peccati, et per illam omnes morimur. 34. Non des aquae tuae exitum, nec modicum:<sup>2</sup> nec mulieri nequam veniam prodeundi.<sup>18</sup> 35. Si non ambu-laverit ad manum tuam, confundet te<sup>2</sup> in conspectu inimicorum. 36. A carnibus tuis<sup>19</sup> abscede illam, ne semper<sup>2</sup> te abutatur.

1) ἀπασθήτης καὶ ὑπεστηρίξας „mit drei Dingen schmückte ich (die Weisheit) mich und trat auf, schön vor dem Herrn und den Menschen.“ — 2) f. i. Gr. — 3) τῇ φρένῃ αἴτων „über ihr Leben, oder über ihr Verteben.“ — 4) μονογενεῖς „nein ehebrecherischen, tollen Kreis.“ — 5) ικανὸς ἀποικότα „nein Versetzungen.“ Die werden nacheinander aufgeführt 25. 10—15. — 6) ἐκ κυρίου. — 7) σύμπλοκε „Einsicht.“ — 8) „mag jemand jede Plage seben überabren, nur nicht jene des Herzens.“ d. h. Traurigkeit, Angst, Zweifel. „Im Gr. steht kein Verbun, weshalb der Ausdruck vßgnanter erscheint: „Alle Plage, nur keine Herzensplage!“ 9) πάσαις ἡπατογένεσι „jede Heimfuchung.“ — 10) ἐν φόνῳ. — 11) ὡς στόκος „wie ein Trauerkleid.“ — 12) αἰωνιότερα „er unter dabin.“ — 13) πτωχός „bitterlich.“ Die Balg, scheint μερά getestet zu haben. — 14) οὐ προτίθεται „möge nicht begegnen der Schönheit eines Weibes.“ oder auch „fall“ nicht niedec vor der Schönheit eines Weibes.“ — 15) Man muss überlezen: „wegen der Schönheit.“ f. i. Gr. — 16) Tischer und B. 30 bilden im Gr. nur Einen Satz: ὡρὴ καὶ ἀνώστρον καὶ στρατηγὸν αὐτὸν τὴν γῆν τοῦ ἀνδρὸς αἴτης „Jern, Unerschämtheit und große Schwäche nimmt sich bezus das Weib, wenn es den Mann beherrsch.“ — 17) schlechten Fortgang des Hauswesens verursacht ein Weib... — 18) ζωοτάρ „Gribheit.“ — 19) d. h. scheide dich von ihr, gemäß Erlaubniß, die das Gesetz gibt Deut. 24, 1.

---

## Caput XXVI.

1. Mulieris bonaec beatus vir: numerus enim annorum illius duplex. 2. Mulier fortis oblectat virum suum, et annos vitae illius in pace impiebit. 3. Pars bona, mulier bona, in parte timentium Deum dabitur viro pro factis bonis:<sup>1</sup> 4. divitis autem, et pauperis cor bonum,<sup>2</sup> in omni tempore vultus illorum hilaris. 5. A tribus timuit<sup>3</sup> cor meum, et in quarto facies mea metuit: 6. Delaturam<sup>4</sup> civitatis: et collectionem populi:<sup>5</sup> 7. calumniam mendacem, super mortem, omnia gravia: 8. dolor cordis et luctus, mulier zelotypa. 9. In muliere zelotypa<sup>6</sup> flagellum linguae, omnibus communicans. 10. Sicut boum jugum, quod movetur,<sup>7</sup> ita ei mulier nequam: qui tenet illam, quasi qui apprehendit scorpionem. 11. Mulier ebriosa ita magna: et contumelia, et turpitudo illius<sup>8</sup> non tegetur. 12. Fornicatio mulieris in extollentia oculorum, et in palpebris illius agnoscetur. 13. In illia non avertente se,<sup>9</sup> firma custodiam: ne inventa occasione<sup>10</sup> utatur se. 14. Ab omni irreverentia<sup>11</sup> oculorum ejus cave,<sup>12</sup> et ne mireris si te neglexerit;<sup>13</sup> 15. sicut viator sitiens, ad fontem os aperiet, et ab omni aqua proxima bibet, et contra omnem palum<sup>14</sup> sedebit, et contra omnem sagittam aperiet pharetram<sup>15</sup> donec deficiat.<sup>1</sup> 16. Gratia mulieris sedulae<sup>1</sup> delectabit virum suum, et ossa illius impinguabit.<sup>16</sup> 17. Disciplina illius datum Dei est.<sup>17</sup> 18. Mulier sensata et facita, non est immutatio<sup>18</sup> cruditae animae. Et. Gratia super gratiam mulier sancta,<sup>1</sup> et pudorata. 20. Omnis autem ponderatio non est digna continentis animae. 21. Sicut sol oriens mundo in altissimis Dei, sic mulieris bonaec species in ornamentum<sup>19</sup> donus ejus; 22. lucerna splendens super candelabrum sanctum, et species faciei super aetatem stabilem.<sup>20</sup> 23. Columnae aureae super bases argenteas, et pedes firmi<sup>21</sup> super plantas stabilis mulieris.<sup>1</sup> 24. Fundamenta<sup>1</sup> aeterna supra petram solidam, et mandata Dei in corde mulieris sanctae.<sup>1</sup> 25. In duobus contristatum est cor meum, et in tertia iracundia mihi advenit: 26. Vir bellator deficiens per inopiam: et vir sensatus contemptus: 27. et qui transgrederit a justitia ad peccatum, Deus paravit eum ad rhomphaeum. 28. Dueae species<sup>1</sup> difficiles et periculosaem ihi apparuerunt,<sup>1</sup> difficile exiuit negotians<sup>22</sup> a negligencia:<sup>23</sup> et non justificabitur capo<sup>21</sup> a peccatis labiorum.<sup>1</sup>

**1)** s. i. Gr. — **2)** „Zufriedenheit.“ — **3)** προσάπω ὅθεντο „ich fürchte mir, oder ich fliehe,“ wie ein Bedrängter. — **4)** διανύσῃ „Berrat.“ — **5)** „Zusammenrettung des Volkes.“ — **6)** Diese Worte, die im Griech lauten ιπι γράκη, schließen sich bei den LXX ohne Unterscheidungszeichen an den vorhergehenden Vers an: „Herzleid und Kummer versucht ein Weib, das auf ein anderes Weib eiferhaftig ist; eine Weifel der Jungo (ist sie) gegen alle, mit denen sie in Verbindung kommt.“ — **7)** ευτυχία ποιει „das bin und ber läringt.“ uro dat durch den Σ eben selbst und den Treiber schlägt und verwundet. Allioli: „Noch Lebend, die gegeneinander schließen.“ **8)** καὶ ἀσύγχρονος αἰτη ὁ στρατιώτη „sie bedeckt nicht ihre Schande.“ d. h. sie macht sich nichts darans, Schändliches zu thun. — **9)** „die nicht eingeregen ist.“ — **10)** οὐα νη σύνεσται τοι εἰσῆγεν πρόσωπον „damit sie nicht die ausgedünne Freiheit missbraucht.“ — **11)** οὐτος ἀναδεικνύει ποθανοῦσι. Wer gut hütet und wacht, muss den Gegenstand der Eut von allen Zeiten im Auge behalten. — **12)** οὐταστι „mache.“ — **13)** ιαντι τις στρατιώτης. — **14)** „jetzttagel,“ anstatt „Zeit.“ „Sie setzt sich zu jedem Zelt.“ — **15)** bildlicher Ausdruck für die schwamige Hingabe. **16)** Im Griech. schließt der Satz mit dieklinia ejus, η λιαντην αιτη „ihre Einheit hält seine Gebeine.“ — **17)** οὐτος οὐκαν την αιτην „Gute Weites in ein schwefelam Weib.“ — **18)** ἀτάτταρα „Dausch.“ „Es gibt keinen Tanz für eine gestillte Seele.“ d. b. Frau. — **19)** η κορη „unter den Tieren.“ — **20)** ιπι γράκη στρατη. Zum träftigen Alice der Reise binzu, wofür man im gewöhnlichen Leben sagt: „bei den besten Jahren.“ Die Partikel et bezeichnet sowohl hier als im nächsten Saze den Vergleich, wechselt es die Uebersiger mit, sowie —also auch— geben. — **21)** καὶ πολὺς οραντι ιπι στριψονταισιν „und schwere Rüsse zu den Brüsten der festen.“ Da dieser Ausdruck kein gutes Verständniß gewährt, so durfte anstatt des Wortes στριψον zu lesen sein στριψον ταῦτα den Σeblea, wie es auch die Vulg. thut. — **22)** „der Kaufmann.“ — **23)** ιπι στριψον τον την ζύντην „von der Zünde.“ — **24)** ιαντι των πραμα, oder Weinsbrent.“ Das Wort bezeichnet den Verkäufer von Waaren, und Speisen und Getränken im Kleinen.

## Caput XXVII.

1. Propter inopiam<sup>1</sup> multi deliquerunt; et qui quaerit locupletari, avertit oculum suum.<sup>2</sup> 2. Sicut in medio compaginis<sup>3</sup> lapidum palus figitur, sic et inter medium venditionis et emptionis angustiabitur<sup>4</sup> peccatum. 3. Conteretur cum delinquente delictum.<sup>5</sup> 4. Si non in timore Domini tenueris<sup>6</sup> te instanter, cito subvertetur domus tua. 5. Sicut in percussura cribri remanebit pulvis,<sup>7</sup> sic aporia<sup>8</sup> hominis in cogitatu illius.<sup>9</sup> 6. Vasa figuli probat formax, et homines justos tentatio tribulationis.<sup>10</sup> 7. Sicut rusticatio de ligno<sup>11</sup> ostendit fructum illius, sic verbum ex cogitatu cordis hominis. 8. Ante sermonem non laudes virum; haec enim tentatio<sup>12</sup> est hominum. 9. Si separaris justitiam, apprehendes illam; et indues quasi poderem honoris, et inhabitalis<sup>13</sup> cum ea, et protege te in sempiternum, et in die agnitionis<sup>14</sup> invenies firmamentum.<sup>15</sup> 10. Volatilia ad sibi similia conveniunt:<sup>16</sup> et veritas ad eos, qui operantur<sup>17</sup> illam, revertetur. 11. Leo venationi insidiatur semper; sic peccata operantibus iniquitates. 12. Homo sanctus in sapientia<sup>18</sup> manet sicut sol: nam<sup>19</sup> stultus sicut luna mutatur. 13. In medio insensatorum serva verbum temporis;<sup>20</sup> in medio autem cogitantium assiduus esto. 14. Narratio peccantium<sup>21</sup> odiosa, et risus illorum in deliciis peccati.<sup>22</sup> 15. Loquela multum jurans, horripilationem<sup>23</sup> capiti statuet; et irreverentia ipsius<sup>24</sup> obturatio aurium. 16. Effusio sanguinis in rixa superborum; et maledictio illorum auditus gravis. 17. Qui denudat arcana amici, fidem perdit, et non inveniet amicum ad animum suum. 18. Dilige proximum, et conjungere fide cum illo. 19. Quod si denudaveris absconsa illius, non persequeris post eum.<sup>25</sup> 20. Sicut enim homo, qui perdit amicum suum,<sup>26</sup> sic et qui perdit amicitiam proximi sui. 21. Et sicut qui dimittit avem de manu sua, sic dereliquisti proximum

tuum, et non eum capies; 22. non illum sequaris, quoniam longe abest: effugit enim quasi caprea de laqueo: quoniam vulnerata est anima ejus; 23. ultra eum non poteris colligare;<sup>26</sup> et maledicti est concordatio;<sup>27</sup> 24. denudare autem amici mysteria, desperatio est animae infelicitis.<sup>28</sup> 25. Annuens oculo fabricat iniqua, et nemo eum abjicit;<sup>29</sup> 26. in conspectu oculorum tuorum condulcabit os suum,<sup>30</sup> et super sermones tuos admirabitur: novissime autem pervertet os suum, et in verbis tuis dabit scandalum.<sup>31</sup> 27. Multa odivi, et non coaequavi ei,<sup>32</sup> et Dominus odiet illum. 28. Qui in altum mittit lapidem, super caput ejus eadet:<sup>33</sup> et plaga dolosa dolosi dividet vulnera.<sup>34</sup> 29. Et qui foveam fudit, ineidet in eam: et qui statuit lapidem<sup>13</sup> proximo, offendet in eo: et qui laqueum aliis ponit, peribit in illo.<sup>35</sup> 30. Facienti nequissimum consilium,<sup>36</sup> super ipsum devolvetur, et non agnoscet unde adveniat illi. 31. Illusio, et improperium superborum, et vindicta sicut leo insidiabitur illi. 32. Laqueo peribunt<sup>37</sup> qui oblectantur easu justorum: dolor autem consumet illos antequam moriantur. 33. Ira et furor, utraque execrabilia sunt, et vir peccator continens erit illorum.<sup>38</sup>

1) *váppi ávagónor „des Gleichgültigen halber,” d. h. des Irdischen, des Vergänglichen, des Weltdes halber.* — 2) *se. a lege.* — 3) *ávamónor áppów zátor „zwischen den Steinfügen“ einer Mauer.* — 4) *„dringt sich ein“* *ávapdózat.* — 5) *Der Sinn: Die Sünde des Betrugs stürzt in das Verderben;* f. i. Gr. — 6) *Im Griech. ist hier die dritte Person, nicht die zweite; weshalb „irgend Einer“ als Subjekt einzugeachtet werden muss.* — 7) *kóptia „der Unrat.“* — 8) *„das Unvermögen, cikáza „Austericht,“ hier „das Sündbafe, Feßlerbafe der Beimünnung.“* Man legt die Stelle gewöhnlich dabín aus: Wie man beim Nutzen des Siebes den Unrat trennen lernt, so lernt man beim Nachdenken das Feßlerbafe kennen, das man an sich hat. — 9) *iv zátoráw aízor.* Terefer überlegt hier „bei seiner Rede;“ und erklärt die Stelle dabín, daß sich das Schlechte am Menschen kundgebe in seiner Rede. Dieser Sinn hat den Centert für sich. 10) *kai zéqazouw ávapzator ir ávagónor aízor „nun die Erörterung des Menschen (geschieht) in der Unterredung mit ihm.“* — 11) *zéqazouw cízor kávárrí ávapzor aízor, óvrog zátori ávapzator kópding ávapzator „des Baumes Kultur wird offenbar aus der Krucht, so das Herz des Menschen aus der Nede des Urteils.“* — 12) *zéqazouw „Probe.“* — 13) f. i. Gr. — 14) *„am Tage der Prüfung.“* — 15) *zavázzet „heben ein.“* — 16) d. h. die Wahrheit wird, jemehr man ihr genäß handelt, desto besser dem Menschen sich zu erkennen geben. Jede gerechte Handlung wird machen, das sie gleichsam in verschönerter Gestalt beim Menschen Einfehr nimmt. — 17) LXX *ávagónor ivá zoíe dízavári gává „die Nede des Hottesfürchtigen ist durchgebend (immerfort) Weisheit.“* — 18) d. — 19) *ávavzouw kávop „nimm die Zeit in Acht.“* Da es im Griech. heißtt *iv aízor*, in medium, nicht *iv aízor*, in meso, so dürfte Terefer die Übersetzung gut getroffen haben mit den Worten: „Gehst du in den Kreis der Thoren, so nimm die Zeit in Acht; in den Kreis der Verkündigten darfst du immer geben.“ — 20) *juónor „der Thoren.“* — 21) „es ist nur aus Freude über die Sünde.“ — 22) *ávapzator zéqazouw „ist baß-krankend.“* — 23) *sai qávapzor aízor „und ihr Hader.“* — 24) „so tanast du ihm wohl nicht mehr folgen.“ — 25) *ávavzouw zavázzet aízor tov kízor aízor, óvrog ávapzator zéqazouw zátor „wie weck Einer den Feind zu Grunde gerichtet hat, so hast du die Freundschaft des Nachsten zu Grunde gerichtet.“* — 26) *ávapzator zátor kávárrí „dein eine Wunde wohl läßt sich verbinden.“* — 27) *iv zátor aízor dízavári, und Zähnworte lassen sich verlöschnen.“* 28) *á vekávári aízor zátor, aízor „wer aber Weibesmes aufgedeckt hat, der hat alle Hoffnung verloren.“* — 29) *ávapzator „Niemand wird ihn, so leicht, soa sich ferne halten.“* — 30) *to cízouw gává.* Die Lesart der Vulg. ist offenbar die allein richtige. — 31) „findet anstreng deine Werte“ (Allioli); „veranlaßt durch deine Werte Vergerniß“ (Vorb und Reich); „wird dich durch deine Werte in Gefahr bringen“ (Terefer). Das Letztere dürfte das Richtigere sein. — 32) „aber Nichts hilft ich einem solchen gleich.“ — 33) *ízí zéqazouw aízor dízavári „wirst ihn auf seinen eigenen Kopf,“ weil er nämlich auf ihn herabfällt. — 34) kai zéqazouw gává dízavári „ein blauerflügiger Streif macht Wunden“ dem, der ihn führt. — 35) *ízí aízog ávapzator „wird darin gefangen.“* — 36) *zéqazouw.* — 37) *dízavári „werden gesägt.“* — 38) *ávapzator zátor „mit damit befaßtet.“**

## Caput XXVIII.

1. Qui vindicari vult,<sup>1</sup> a Domino inveniet vindictam,<sup>2</sup> et peccata illius servans servabit. 2. Relinque<sup>3</sup> proximo tuo nocenti te:<sup>4</sup> et tunc deprecenti tibi peccata solventur. 3. Homo homini reservat iram, et a Deo quaerit medelam? 4. In hominem similem sibi non habet misericordiam, et de peccatis suis deprecatur? 5. Ipse cum caro sit, reservat iram, et propitiationem petit a Deo?<sup>5</sup> quis exorabit<sup>6</sup> pro delictis illius? 6. Memento novissimorum, et desine inimicari: 7. tabitudo enim et mors<sup>7</sup> imminent in mandatis ejus. 8. Memorare timorem Dei,<sup>8</sup> et non irascaris proximo. 9. Memorare testamentum Altissimi, et despice ignorantiam<sup>9</sup> proximi. 10. Abstine te a lite, et minues peccata: 11. homo enim iracundus incendit litem, et vir peccator turbabit amicos, et in medio pacem habentium immittet inimicitiam.<sup>10</sup> 12. Secundum enim ligna silvae<sup>11</sup> sic ignis exardescit: et secundum virtutem<sup>12</sup> hominis sie iracundia illius erit, et secundum substantiam suam<sup>13</sup> exaltabit iram suam. 13. Certamen festinatum<sup>14</sup> incendit ignem: et lis festinans effundit sanguinem: et lingua testificans adducit mortem.<sup>15</sup> 14. Si sufflayeris in scintillam, quasi ignis<sup>5</sup> exardebit: et si expueris super illam, extinguetur: utraque ex ore proficiuntur.<sup>16</sup> 15. Susurro et bilinguis maledictus: multos enim turbabit<sup>17</sup> pacem habentes. 16. Lingua tertia<sup>18</sup> multos commovit, et dispersit illos de gente in gentem: 17. civitates muratas divitium destruxit, et domos magnatorum effodit.<sup>19</sup> 18. Virtutes populorum concidit, et gentes fortes dissolvit. 19. Lingua tertia mulieres viratas<sup>20</sup> ejecit, et privavit illas laboribus suis;<sup>21</sup> 20. qui respicit illam,<sup>22</sup> non habebit requiem, nec habebit amicum,<sup>23</sup> in quo requiescat. 21. Flagelli plaga livorem facit: plaga autem linguae comminuet ossa. 22. Multi ceciderunt in ore gladii, sed non sic quasi<sup>24</sup> qui interierant per linguam suam. 23. Beatus qui tectus<sup>25</sup> est a lingua nequam,<sup>26</sup> qui in iracundiam illius non transivit,<sup>27</sup> et qui non attraxit<sup>28</sup> jugum illius, et in vinculis ejus non est ligatus: 24. jugum enim illius, jugum ferreum est: et vineulum illius, vineulum aereum est. 25. Mors illius, mors nequissima: et utilis potius infernus<sup>29</sup> quam illa. 26. Perseverantia illius non permanebit,<sup>30</sup> sed obtinebit vias injustorum: et in flamma sua non comburet justos.<sup>31</sup> 27. Qui relinquunt Deum, incident in illam,<sup>32</sup> et exardebit in illis, et non extinguetur, et immittetur in illos quasi leo, et quasi pardus laetet illos.<sup>33</sup> 28. Sepi<sup>34</sup> aures tuas spinis, linguam nequam noli audire, et ori tuo facito ostia, et seras.<sup>34</sup> 29. Aurum tuum et argentum tuum coufla,<sup>35</sup> et verbis tuis facito stateram,<sup>36</sup> et frenos ori tuo rectos;<sup>37</sup> 30. et attende ne forte labaris in lingua, et eadas in conspectu inimicorum insidiantum tibi,<sup>38</sup> et sit casus<sup>39</sup> tuus insanabilis in mortem.

1) ἀἰσχυλος „wer Rache ni nutz.“ — 2) „an dem wird Gott Rache nehmen.“ — 3) „hergegen.“ — 4) „abseya „das Kredit.““ — 5) f. i. Gr. — 6) ἐγένετο τοι „wir fühnen.“ — 7) „Im Gr. hängt der Zug mit dem vorbergehenden zusammen: κατασθαπαναι παν διατηνειν, και εινειται ιταιδει γεντι „der Verneigung und des Todes, und bleibe bei den Göttern.“ — 8) ιπποντας „der Gebote.“ — 9) και παντεις ιπποντας παντεις den Herrstand.“ Wenn wir uns durch den Brud. Gottes alle auf das Judenth. vereinigt derten, so werden wir Rache und Wiede haben mit denen, die aus Unwissenheit fehlten. — 10) οι αισθητοι „die Verleumding, oder bößliche Anschuldigung.“ woraus dann Feindschaft entsteht. — 11) κατα την ισηραν „je nach den Brennholz.“ — 12) κατα την ισηραν „nach der Macht.“ — 13) κατα την πλωτην mit dem Beif. ημι κατα την πλωτην την υπηρεσιαν την „und nach des Streites Starke entbrennt er.“ — 14) Wenn man sich in einen Streit fühlings uns ohne Überlegung einfügt, so gibt es meistens Folgereien, die zuletzt in Thatsäcklichkeiten übergehen. — 15) „In der Höhe des Streites

spricht man leicht eine Beschuldigung aus, die den Tod entweder des Angeklagten oder des Anklagers herbeibringt: des Angeklagten, wenn sich zwei Zeugen finden für das bedeutsame Verbrechen; des Anklagers, wenn diese Zeugen sich nicht finden, oder überhaupt der Angeklagte sich als unschuldig ausweisen kann; Deut. 19, 16—21. Dieser Satz fehlt bei den LXX. — 16) d. b. du kannst durch deinen Mund das Nebel vernichten oder vergroßern; Prov. 15, 1; Jac. 3, 10. — 17) ἀνατίκαιοι „haben zu Grunde gerichtet;“ Prov. 8, 13. — 18) d. b. die Junge, welche zwischen zwei im Krieken lebenden Freien und Feindschaft steht. — 19) καταστρέψει „hat umgedreht;“ d. b. verwüstet. — 20) LXX ἀντριπάτη „wadtere.“ — 21) d. b. des Genusses, dessen sie sich durch saueren Schweiß veracht gemacht haben. — 22) ὁ προγένοντος αὐτῷ „der darauf merkt.“ — 23) οὐδὲ κατασκιάσει γῆραν „und wird nie in Alter wohnen.“ — 24) καὶ οἱ οἱ „nicht seiele, als durch die Junge.“ — 25) απαντώντι „der gesiegt ist.“ — 26) απ' αἰτίᾳ. — 27) ἡ νόσος τοῦ σώματος „der nicht ihrer Würk anheimgefallen.“ — 28) ἀκριβεῖ „gesogen hat.“ — 29) d. i. Grab und Tod. — 30) d. b. sie wird es nicht lange treiben und in solche Wege versetzen, die ihr den Untergang bringen; f. i. Gr. — 31) οὐ γὰρ φύγειν ἀποτοντος „die Gottesfürchtigen wird sie sich nicht unterziehen.“ — 32) d. b. sie werden hineinfallen in die Sünde der Jungenbosheit. — 33) ἐραπετταῖ „zerreißt sie.“ — 34) LXX bloß turz: ἐραπούσαν τοκτυμα τοι ἀναρτεῖ „umzähne deine Besitzung mit Tötern.“ d. b. verwahre dich sorgfältig vor der bösen Junge, gerade so wie man sich vor wilden Tieren verabt. — 35) καταδογοῖ „bindet es zusammen;“ d. b. bewahre es wohl, denn die böse Junge möchte dich darum bringen. — 36) Σήμειον τοι παραδοῦντος „Sich und Wage;“ d. b. zähle deine Werte und wage sie sorgfältig ab. — 37) ἐραπετταῖ μονόντοις „Türe und Siegel.“ — 38) ἐραπετταῖ „des Nachstellers.“

---

## Caput XXIX.

1. Qui facit misericordiam, foeneratur proximo suo: et qui praevalet<sup>1</sup> manu, mandata servat.
2. Foenerare proximo tuo in tempore necessitatis illius, et iterum redde proximo in tempore suo.
3. Confirmia verbum,<sup>2</sup> et fideliter age eum illo: et in omni tempore invenies quod tibi necessarium est.
4. Multi quasi inventionem<sup>3</sup> aestimaverunt foenus,<sup>4</sup> et praestiterunt molestiam his,<sup>5</sup> qui se adjuverunt.
5. Donec accipient,<sup>6</sup> osculantur manus dantis, et in promissionibus humiliant vocem suam:
6. et in tempore redditionis postulabit<sup>7</sup> tempus et loquetur verba taedii<sup>8</sup> et murmuratiōnum, et tempus causabitur;<sup>9</sup> 7. si autem potuerit reddere,<sup>10</sup> adversabitur,<sup>11</sup> solidi vix reddet dimidium, et computabit illud quasi inventionem:
8. sin autem frandabit illum pecunia sua, et possidebit illum inimicum gratis;
9. et convitia et maledicta reddet illi, et pro honore et beneficio reddet illi contumeliam.<sup>12</sup>
10. Multi non causa nequitiae non foenerati sunt,<sup>13</sup> sed fraudari gratis timuerunt.
11. Verumtamen super humilem animo fortior esto,<sup>14</sup> et pro eleemosyna non trahas illum.<sup>15</sup>
12. Propter mandatum assume pauperem;<sup>16</sup> et propter inopiam ejus<sup>17</sup> ne dimittas enim vacuum.
13. Perde pecuniam<sup>18</sup> propter fratrem et amicum tuum: et non abscondas illum<sup>19</sup> sub lapide in perditionem.
14. Pone thesaurum tuum in praeceptis<sup>20</sup> Altissimi, et proderit tibi magis quam aurum.
15. Concluse eleemosynam in corde pauperis,<sup>21</sup> et haec pro te exorabit<sup>22</sup> ab omni malo.
16. 17. 18. Super sentum<sup>23</sup> potentis, et super lanceam adversus inimicum tuum pugnabit.<sup>24</sup>
19. Vir bonus fidem facit pro proximo suo: et qui perdiderit confusione, derelinquet sibi.<sup>25</sup>
20. Gratiam fidejussoris ne obliviscaris: dedit enim pro te animam suam.<sup>26</sup>
21. Repromissorem fugit peccator et immundus.<sup>27</sup>
22. Bona repromissoris sibi ascribit<sup>28</sup> peccator: et ingratus sensu derelinquet liberantem se.
23. Vir repromittit<sup>29</sup> de proximo suo: et cum perdiderit reverentiam, derelinquetur ab eo.<sup>30</sup>
24. Repromissio nequissima multos<sup>29</sup> perdidit dirigentes, et commovit illos quasi fluctus maris.
25. Viros potentes

gyrans<sup>11</sup> migrare fecit, et vagati sunt in gentibus alienis. — 26. Peccator transgrediens mandatum<sup>12</sup> Domini, incidet in promissionem nequam;<sup>13</sup> et qui conatur multa agere,<sup>14</sup> incidet in judicium.<sup>15</sup> — 27. Recuperat<sup>16</sup> proximum secundum virtutem tuam, et attende tibi ne incidas.<sup>17</sup> — 28. Initium vitae<sup>18</sup> hominis aqua et panis, et vestimentum, et dominus protegens<sup>19</sup> turpitudinem. — 29. Melior est victus pauperis sub tegmine asserum,<sup>20</sup> quam epulac splendidae in peregre sine domicio.<sup>21</sup> — 30. Minimum pro magno placeat tibi,<sup>22</sup> et inproperium peregrinationis<sup>23</sup> non audies. — 31. Vita, nequam hospitandi de domo in domum; et ubi hospitatibus,<sup>24</sup> non fiducialiter aget,<sup>25</sup> nec aperiet os. — 32. Hospitatibus, et pascet,<sup>26</sup> et potabit ingratos, et ad haec amara audiet. — 33. Transi hospes,<sup>27</sup> et orna mensam; et quae in manu habes, ciba ceteros.<sup>28</sup> — 34. Exi a facie honoris<sup>29</sup> amicorum in eorum;<sup>30</sup> necessitudine dominus meus hospitio mihi factus est frater. — 35. Gravia haec homini habenti sensum: Correptio domus,<sup>31</sup> et inproperium foeneratoris.<sup>32</sup>

1) se, liberali in proximum. — 2) d. b. halte dein Wert. — 3) d. b. wie etwas Gefundenes, das sie für ihr Eigentum behalten dürfen. — 4) *ἅρες* heißt hier nicht „Sins,” sondern „Leben.“ — 5) d. b. sie wollten nicht zur rechten Zeit wieder beimzählen. — 6) καὶ εἰσελθεῖς κατακόπιοι τελείων καὶ ιτεῖ τῶν ρυπαντῶν πέντε οὐρανούς, „bis er bekommt, ruht er seine Hand, und um des Geldes willen, das er vom Nachsten empfangen will, redet er gae demutig.“ — 7) παρέκκλισις, „er zögert.“ — 8) καὶ ἀποδεικνύει τοὺς ἄκηδας, „und gibt verdrüsliche Worte.“ — 9) „flagt über harte Seiten.“ — 10) τὰς ισχύας, „ist er auch bei Vermögen.“ — 11) f. i. Gr. — 12) αἰτιών. — 13) γάρ τινος οὐ πάτερι τινι . . . wegen der Bosheit wendet er sich viele ab (vom Ausleben), sie fürchten, um das Übrige ohne Ursache betrogen zu werden.“ — 14) LXX γεκρούμησον „habe Geduld.“ — 15) νὴ τοπέκτισης αἵτοι „halte ihn nicht hin mit deinen Almosen.“ — 16) αἰτιώνα πεπτούς „nimm dich des Armen an.“ — 17) καὶ τοῦτο τὸ αἴτιον ἀγενάς seiner Notdurft.“ — 18) „verlierre sicher dein Geld um des Bruders und Freundes willen, als daß es . . .“ — 19) καὶ μὴ λαύρωσι τὸ τοπόν τοι ιτεῖς ιτεῖς, „und nicht verreste es unter dem Stein, daß man es nicht mehr brauchen kann.“ — 20) ναὶ λαύρεις „nach den Geboten.“ — 21) οὐ τοῖς ταυταῖς τοι „in deinen Vorfahrtstümmern,” bildlich für „in den Herren der Armen.“ — 22) λεβήται τοι „wird dich befreien.“ — 23) „besser als ein Schild.“ — 24) ποτίσσοις τοπεῖς „wird es für dich freisten.“ — 25) καταδέσσεις αἵτοι „wird ihn verlassen.“ — 26) „er hat sein Leben für dich gegeben.“ weil er sich der Gefahr ausgesetzt, als Sklave verkauft zu werden, wenn du und er nicht bezahlen könnet. — 27) „dem Bürgen weicht aus der Zunder, und der Unreine.“ d. b. derjenige, der keine guten Abüchten hat und es soweit will kommen lassen, daß der Bürg zahlen muß; f. i. Gr. — 28) ἀνταποτελεῖς „richter zu Grunde.“ d. b. er bringt den Bürgen um sein Vermögen. — 29) οὐτινοί τοι πάτερι οὐ πάτερι στεφανοταῖς „die Bürgschaft hat schon viele wohlabende Leute zu Grunde gerichtet.“ — 30) οὐ πάτερι τοι ιτεῖς „wird sich (durch Leichtfertig) in eine (gefährliche) Bürgschaft entlassen.“ — 31) καὶ οὐδεκον ἵπατασσοις „und wer allelei Händel verfolgt.“ — 32) οὐ πάτερι τοι ιτεῖς τοι ταυταῖς „in Tücke Seiten.“ — 33) αἰτιώνα τοι „nimm dich an.“ — 34) d. b. daß du nicht selbst Schaden leidest. Vorsicht ist immer und überall am rechten Orte. — 35) hebr. Ausdruck für „des Lebens Eines oder Hauptbedürfniss.“ — 36) καὶ τοῦτο. Da die Kleidung der Trieranten sehr einfach ist, so muß zur Nachtszeit, wo man sie ablegt, auch das Haar das Seinige beitragen, die Scham zu decken. — 37) „in einer Hütte von Teiblin Brettern.“ — 38) ἐν ἀποτομῇ in der Fremde.“ — 39) ιτεῖς μητρός καὶ οὐταῖς οὐδεκον τοι „sei zurücken, ob du wenig oder viel hast.“ — 40) „Schimpf der Fremdlingsschaft.“ f. i. Gr. — 41) οὐ παρακελεῖς „wo man als Wahrbergegt, da darf man den Mund nicht aufthun.“ — 42) τοτεινοὶ καὶ τοτεινοὶ οὐ πόποι τοι τοτεινοὶ παρακελεῖς „wan nimmt zu Haß auf und traut zum Andant, wird man zu dir sagen, und noch dazu andere Bitterkeit muß da hören.“ Wenn man da bei den Partis Ετιών und Τοτεινού etwa intransitive Bedeutung geben will, so kann man überlegen: „du wirst mir Widerwillen als Haß aufgenommen und den Trunk nehmen, auch überdick Bitteres hören.“ Die Worte der Bulg. sind noch dunkler und müssen wohl umstrichen werden: Man ist in Haß, aber man bekommt zu essen und zu trinken, wie ein Undankbarer u. s. f. — 43) οὐ πάτερι τοι τοι τοι, καὶ οὐδεκον, „komm, Fremdling und riecht den Dreck.“ — 44) οὐδεκον τοι „Weise und So sagt der Eine; ein Anderer aber sagt: exi etc. — 45) „geh doch weg vom Angestellten des vornebmen Gastes,” d. b. mache ihm Plag. — 46) „der Vorwurf wegen der Webnung.“ — 47) „und die Beschimpfung vom Glaubiger.“

## Caput XXX.

1. Qui diligit<sup>1</sup> filium suum, assiduat illi flagella,<sup>2</sup> ut laetetur in novissimo suo, et non palpet proximorum ostia.<sup>3</sup> 2. Qui docet<sup>4</sup> filium suum, laudabitur in illo, et in medio domesticorum<sup>5</sup> in illo gloriabitur. 3. Qui docet filium suum, in zelum mittit inimicum,<sup>6</sup> et in medio amicorum gloriabitur in illo. 4. Mortuus est pater ejus, et quasi non est mortuus: similem enim reliquit sibi post se. 5. In vita sua vidit, et laetatus est in illo: in obitu suo non est contristatus, nec confusus est<sup>7</sup> coram inimicis. 6. Reliquit enim defensorem domus<sup>8</sup> contra inimicos, et amicis reddentem gratiam. 7. Pro aquimabus filiorum colligabit<sup>9</sup> vulnera sua, et super omnem vocem turbabuntur viscerata ejus. 8. Equus indomitus evadit durus, et filius remissus evadet praecipit. 9. Lacta filium, et paventem te faciet: lude cum eo, et contristabit te.<sup>10</sup> 10. Non corrideas illi: ne doleas, et in novissimo obstupescent dentes tui.<sup>11</sup> 11. Non des illi potestatem in juventute, et ne despicias cogitatus illius.<sup>12</sup> 12. Curva cervicem ejus in juventute, et tunde latera ejus dum infans est, ne forte induret, et non credat tibi, et erit tibi dolor<sup>13</sup> animae. 13. Doe<sup>14</sup> filium tuum, et operare in illo, ne in turpitudinem<sup>15</sup> illius offendas. 14. Melior est<sup>16</sup> pauper sumus, et fortis viribus, quam dives imbecillis<sup>17</sup> et flagellatus malitia.<sup>18</sup> 15. Salus animae in sanctitate justitiae<sup>19</sup> melior est omni auro et argento:<sup>20</sup> et corpus validum quam census immensus.<sup>21</sup> 16. Non est census super censum salutis corporis: et non est oblectamentum super cordis gaudium. 17. Melior est mors quam vita amara: et requies aeterna<sup>22</sup> quam languor perseverans. 18. Bona abscondita<sup>23</sup> in ore clauso,<sup>24</sup> quasi appositiones epularum circumpositae sepulchro. 19. Quid proderit libatio<sup>25</sup> idolo? nec enim manducabit, nec odorabit: 20. sic qui effugatur<sup>26</sup> a Domino, portans<sup>27</sup> mercedes iniquitatis: 21. videns oculis, et ingemiscens, sicut spado complectens virginem, et suspirans. 22. Tristitiam non des<sup>28</sup> animae tuae, et non affligas temetipsum in consilio tuo.<sup>29</sup> 23. Jucunditas cordis haec est vita hominis, et thesaurus sine defectione<sup>30</sup> sanctitatis: et exultatio viri est longaevitatis.<sup>31</sup> 24. Miserere animae tuae<sup>32</sup> placens Deo, et contine: congrega eorum tuum in sanctitate ejus, et tristitiam longe repelle a te. 25. Multos enim occidit tristitia, et non est utilitas in illa. 26. Zelus et iracundia minuant dies, et ante tempus senectam addueat cogitatus.<sup>33</sup> 27. Splendidum eorum,<sup>34</sup> et bonum in epulis est: epulae enim illius diligenter fiunt.

1) Das Griech. hat hier die Aufschrift: ποιητής τίκτων. — 2) ἵθετε γέρει πάστυγας αἰτό „hält ihn beständig unter der Heizel,” d. h. unter Zucht. — 3) „und nicht nötig habe zu betteln” f. i. Gr. — 4) παδεύειν. — 5) γραμμον „der Bekannten.” — 6) γέρειται τον ιχθύόν. Das Wort γέρει bedeutet zwar „eiferhaftig sein;” allein die LXX haben ihm hier offenbar die Bedeutung „eiferhaftig machen“ gegeben. Gute Kinder erregen den Neid und die Eifersucht des Feindes. 7) οὐ διδάσκει τὸν θεόν, τὸν μετεπέλειται τὸν θεόν „des den Zohn hätschtelt, der verbindet seine Wunden, und bei jedem Σθρει derselben fühlt sich sein Inneres (von Mitleid) bewegt.“ Dadurch aber mißtigt der Verband und wird die Heilung unmöglich (Weißbl.). Die Lesart der Vulg. π. οὐ μετεπέλειται gewährt keinen so guten Sinn. Rich ihr ist zu überzeugen: „Für das Wohl der Kinder verbindet er seine Wunden (d. h. läßt er sich Wunden schlagen) und bei jedem Σθρει (d. h. bei jeder Gefahr derselben) bewegt sich sein Inneres.“ — 9) Wie alle Aussprüche der hl. S. heißt, so muß man auch diesen immer im Zusammenhalte mit anderen Stellen und besonders mit jenen des N. B. nehmen, um sie als Norm und Lebensregel zu gebrauchen. Das Σθρει mit dem Σθρει ist nicht ohne Weiteres zu verponen oder zu verdammnen, sondern nur

als eine Sache zu betrachten, die leicht Gefahr bringen kann, wenn man damit zu weit geht. Richtig sagen Leob und Reischl: „Wer keinen Ernst gebracht gegen seine Kinder, sie nur an Scherz und Schmeichelei gewöhnt, der wird noch Kummer und Verdrüß genug über selbe haben.“ — **10)** *γνωματις τοις ιδιοις σου* „sonst wirst du summe Zähne (d. h. Bitterkeit) haben.“ — **11)** „sei nicht gleichgültig gegen seine Gesinnung.“ Diese Worte stehen im Griech. bei V. 13: *μη παρηγε τοις αρισταις*. — **12)** *παρεργον*. — **13)** *ια μη οι της ισχυρων τοις πρωκθηναι* „damit er nicht zu deiner Stärke fehlsliegt.“ — **14)** Im Gr. steht hier die Aufschrift: *πρωκθειας*. — **15)** *μεταπτυχωντες της σωσιας αιτια* „durch Siechtum gepeinelt.“ — **16)** *ιανικαι* *ιερεια* „Gesundheit und Wohlbefinden.“ — **17)** *οι ιων αντρυτοις* „unermesslicher Wohlstand.“ — **18)** *εκκειναντα* „ausgegossen, hingegeossen.“ — **19)** *ιπιασμοι κεκλεπτον* „bei verlorenem Munde.“ Wenn einem die kostbarsten Güter vorzeihalten werden, und verißt man sich sie, so nützen sie so wenig, als eine Mabst, die man den Todten auf das Grab stellt. — **20)** *καρπωσις* „Opfer.“ — **21)** *οι ιωνακονια*. Der von Gott Verfolgte kann so wenig eine wahre Freude genießen, als das Högelnbild an den Toren sich erfreuen kann. — **22)** *μη επει* *θητην την φυσιην τον*. — **23)** *ει βωτησησαι* „durch selbstgemachte Einbildung.“ — **24)** *μειν* *βειλιγε Σεβα*, der unvergänglich ist; f. i. Gr. — **25)** „macht lange leben.“ — **26)** *αγαπα* *την φυσιην τον*, και *παρακαι την καρδιαν τον* „liebe deine Seele und tröste dein Herz.“ — **27)** *μημυρα* „der Kummer.“ — **28)** *οι λαγειας* „ein freigiebig und gut Herz bewahrt sich in Wassermühlern.“ Diese Worte stehen im Griech. in c. 33. 13: *ταντη παραδι και αγαπη ιτι ιδειαται τοις* *ζητηατοις αιτιας* *ιπιεισησται* „ein freigiebig und gut Herz sorgt auch für gute Mabheit.“

Caput XXXI.

1. Vigilia<sup>1</sup> honestatis<sup>2</sup> tabefaciet carnes, et cogitatus<sup>3</sup> illius auferet somnum. 2. Cogitatus praescientiae<sup>4</sup> avertit sensum,<sup>5</sup> et infirmitas gravis<sup>6</sup> sobriam facit animam. 3. Laboravit dives in congregacione substantiae,<sup>7</sup> et in requie sua<sup>8</sup> replebitur bonis suis.<sup>9</sup> 4. Laboravit pauper in diminutione victus, et in fine<sup>10</sup> inops fit. 5. Qui aurum diligit, non justificabitur:<sup>11</sup> et qui insequitur consumptionem,<sup>12</sup> replebitur ex ea.<sup>13</sup> 6. Multi dati sunt in auri casus,<sup>14</sup> et facta est in specie ipsis<sup>15</sup> perditio illorum. 7. Lignum offensionis est aurum sacrificantium:<sup>16</sup> vae illis,<sup>17</sup> qui sectantur illud, et omnis imprudens deperiet<sup>18</sup> in illo. 8. Beatus dives, qui inventus est sine macula: et qui post aurum non abiit, nec speravit in pecunia, et thesauris. 9. Quis est hic, et laudabimus eum? fecit enim mirabilia in vita sua.<sup>19</sup> 10. Qui probatus est<sup>20</sup> in illo, et perfectus est, erit illi gloria aeterna:<sup>21</sup> qui potuit transgredi,<sup>22</sup> et non est transgressus: facere mala, et non fecit: 11. ideo<sup>17</sup> stabilita<sup>22</sup> sunt bona illius in Domino, et eleemosynas illius enarrabit omnis Ecclesia sanctorum.<sup>24</sup> 12. Supra mensam magnam sedisti? non aperias super illam faucem tuam prior.<sup>17</sup> 13. Non dicas sic: Multa sunt, quae super illam sunt: 14. memento quoniam malus est oculus nequam. 15. Nequius oculo quid creatum est? ideo ab omni facie<sup>25</sup> sua lacrymabitur; cum viderit,<sup>26</sup> 16. ne extendas manum tuam prior,<sup>17</sup> et invidia contaminatus erubescas.<sup>27</sup> 17. Ne comprimiraris in convivio.<sup>28</sup> 18. Intellige quae sunt proximi tui<sup>29</sup> ex teipso: 19. utere quasi homo frugi his,<sup>30</sup> quae tibi apponuntur: ne, cum manducas multum,<sup>31</sup> odio habearis. 20. Cessa prior causa disciplinae: et noli nimius esse,<sup>32</sup> ne forte offendas. 21. Et si in medio multorum sedisti, prior illis ne extendas manum tuam, nec prior poscas bibere.<sup>17</sup> 22. Nam sufficiens est homini eruditio vinum<sup>17</sup> exiguum, et in dormiendo non laborabis<sup>33</sup> ab illo, et non senties dolorem.<sup>17</sup> 23. Vigilia, cholera,<sup>34</sup> et tortura<sup>35</sup> viro infrunto: 24. somnus sanitatis in homine pareo;<sup>36</sup> dormiet usque mane,<sup>37</sup> et anima illius cum ipso delectabitur.<sup>17</sup> 25. Et si coatus fueris in eden-lo multum,<sup>3</sup> surge e

medio, evome; et refrigerabit te,<sup>39</sup> et non adduces<sup>17</sup> corpori tuo infirmitatem. 26. Audi me fili, et ne spernas me; et in novissimo invenies<sup>40</sup> verba mea. 27. In omnibus operibus tuis esto velox,<sup>41</sup> et omnis infirmitas non occurret tibi. 28. Splendidum<sup>42</sup> in panibus benedicent labia multorum,<sup>43</sup> et testimonium veritatis illius fidele.<sup>44</sup> 29. Nequissimo<sup>45</sup> in pane murmurabit civitas, et testimonium nequitiae illius verum est.<sup>46</sup> 30. Diligentes in vino<sup>47</sup> noli provocare: multos enim exterminavit vinum. 31. Ignis probat ferrum durum;<sup>48</sup> sic vinum corda<sup>49</sup> superborum arguet in ebrietate potatum. 32. Aequa vita<sup>50</sup> hominibus vinum in sobrietate:<sup>51</sup> si bibas illud moderate, eris sobrius.<sup>52</sup> 33. Quae vita est ei, qui minuitur vino?<sup>53</sup> 34. Quid defraudat vitam?<sup>54</sup> Mors. 35. Vinum in jucunditatemi eratum est, et non in ebrietatem,<sup>55</sup> ab initio. 36. Exultatio animae et cordis vinum moderate potatum. 37. Sanitas<sup>56</sup> est animae et corpori sobrius potus. 38. Vimum multum potatum irritationem, et iram, et ruinas multis facit.<sup>57</sup> 39. Amaritudo animae vimum multum potatum.<sup>58</sup> 40. Ebrietatis animositas, imprudentis offensio,<sup>59</sup> minorans virutem,<sup>60</sup> et faciens vulnera. 41. In convivio vini non arguas proximum: et non despicias cum in jucunditate illius: 42. verba improperii non dicas illi: et non premias illum in repetendo.<sup>61</sup>

1) Von Cap. 31—36 weicht die Ordnung bei LXX in folgender Weise ab: XXXI—34; XXXII—35; XXXIII—36, 1—15 und 30, 17—32; XXXIV—31; XXXV—32; XXXVI—33, 1—13 und 36, 12—26 (resp. 16—20). — 2) „Zur Zeit.“ Das Wachen des Reiches ist ein Wachen voll Sorgen ums Leben am Leben. — 3) „μηπούρα ἡγολίς καμμένης“ von dem Verbum *μηπούρω* „frühen, zeitbeilen.“ — 4) „μηπούρα ἀζητοῦσα“ „das schlaflose Wachen;“ nach der Bulg. „die Gedanken über die Zukunft.“ — 5) „ἀταργότητος πειθαρία“ „fertigt Schlaf.“ — 6) „καὶ αἰσχυντὸν τοῦτο διεργάτην“ „und eine schwere Krankheit mag nur durch den Schlaf beseitigt werden.“ Nach der Bulg. ist der Sinn: Das viele Berechnen und Nachdenken wendet den Sinn von Gott ab; eine schwere Krankheit lenkt eine die Seele wieder ruhiger machen. Nach der LXX: Das viele Wachen fertigt Schlaf, und eine schwere Krankheit wird nur durch den Schlaf abgeschafft. — 7) „αρνήσατο.“ — 8) „... und wenn er dann ruht, so sättigt er sich an seinen Gütern.“ — 9) „καὶ ταραχασθεῖσα αἴτη σῆμα γνώσατε.“ — 10) „καὶ ταραχασθεῖσα, d. h. wenn er wegen Mangels an Kräften ruhen will.“ Der Reihe und der Arme werden hier in ihrer Anstrengung einander gegenübergestellt, um zu zeigen, daß es auf die Sorgen nicht ankommt, um glücklich zu werden, sondern auf den Segen von oben. — 11) „bleibt nicht gerecht.“ — 12) „παντοτοις“ „Verderben, Verwesung,“ d. h. die reuevollen, bissfälligen Gute. — 13) „γνωγήσαται“ „wird hell werden,“ des Erbordens. — 14) „καὶ ταραχασθεῖσα ποτὲ στολὴν“ „zum Halle des Weltes wegen.“ — 15) „καὶ μηπούρων αἰρεσθεῖσα περὶ τοὺς ὄφας;“ Bulg. „durch diesen (des Weltes) Schwellen.“ — 16) „καὶ ταραχασθεῖσα αἴτης“ „denen, die ihm (dem Welde als Abgott) entrinn.“ — 17) f. i. Mr. — 18) „ἀποτελεῖσα πανατήσας ἐν δαρὶ.“ — 19) „τίνας αἴτης μάτις σενοντος Βολτεῖς.“ — 20) „τίνας αἴτης μάτις ματερίσας“ „wer wird darin geprüft und bewahrt gefunden?“ — 21) „καὶ ταραχασθεῖσα πειθαρία“ „es werde ihm Nutzen dafür.“ — 22) „τοι εἰπετοῦ ταῦτα τηνίσαις“ — 23) „αἴτης τοι εἰλεῖσαι“ „gekühlt“ vor Unfällen. — 24) „εὐάγκεια,“ „die Volksverksamung.“ — 25) „vor Allem, was es sieht.“ meint es aus Reit, es nicht zu bringen. Eher gehört was Christus in der Bergpredigt von der Einfalt und von der Schallhaftigkeit des Auges sagt Matth. 6, 22. — 26) „ματιτερίαν“ Einige beziehen dies zum Herausgehenden, Andere zum Nachfolgenden. — 27) „und gib nicht Anlaß, daß der Reit dich zu Schanden mache.“ f. i. Mr. — 28) „καὶ ταραχασθεῖσα πειθαρία περὶ τοῦ θυρᾶ“ „und steh nicht mit einem Antren in der Schüssel zusammen.“ d. h. nimm nicht eher hinzu, als bis es dich trifft. So muß auch wohl der Ausdruck der Bulg. genommen werden. Allisti, Leib und Fleisch, überlassen jedoch „überlade dich nicht.“ — 29) d. h. denke, daß dein Nachbar auch einen guten Bissen wünscht, und wie es dir gefallen würde, wenn dir der gute Bissen von deinem Bergänger überlassen würde; so überläßt auch du ihn gerne dem, der nach dir in die Schüssel langt. LXX seien bei: „καὶ ταραχασθεῖσα πειθαρία εἰπετοῦ“ „bei allem, was du thust, überlege.“ — 30) „οὐδὲ“ — 31) „καὶ ταραχασθεῖσα πειθαρία“ „und sei kein Frößer, daß man dich nicht verabscheue.“ — 32) „οὐδὲ ταραχασθεῖσα πειθαρία“ „sei nicht unerträglich.“ — 33) „καὶ ταραχασθεῖσα πειθαρία“ „und er atmet nicht schwierig auf seinem Lager.“ — 34) „Krankheit, in welcher die Gedärme nach unten und oben stromweise sich entleeren.“ Die eigentliche Bedeutung des Wortes *ταραχή* ist „Tadrinne.“ — 35) „„wrimmen.“ — 36) „ταραχασθεῖσα πειθαρία“ „bei mäßig gesättigtem Eingeweide.“ — 37) „αἰτεῖσθαι πρωτεῖσθαι“ „wer sieht früh auf.“ — 38) „εἰδεῖσθαι.“ — 39) „ἀράσα-

*μεσοτωπῶν καὶ ἀνατοῖσιν „stebe auf, geh' mitten durch und rufe.“ Man weiß nicht recht, was damit gesagt sein will. Täglichen hat die Vulg. einen Sinn, der ganz dem Context entspricht: „Stehe auf, erbrich dich und du wirst Rufe haben, oder dann rufe.“ Es ist zwar immer entebrend für den Menschen, wenn er sorglos ist, daß er sich erbrechen müßt, indessen, wenn er wirklich dem Zwange, den man ihm auferlegt, nachgegeben und festzu sich genommen hat, daß es ihm Lebeseiten und Beschwerden verurtheilt, so ist es besser, er erbricht sie sich, als daß er Gefahr laufe, krank zu werden. Ein Brechmittel in solcher Falle zu nehmen, ist daher nicht nur erlaubt, sondern ratsam. — 40) „du wirst wahr finden.“ — 41) *ἰστέτε πάντας* „der sich wohl versteht auf etwas und beharrlich darin ist; der darin zu laufen versteht.“ Der Sinn ist: verlege dich auf das fleißige Arbeiten. — 42) „dein Kreigebien.“ — 43) *καὶ μαρτυρία της καταγραφῆς* „dein Zeugnis“ und der Name der Grossmutter ist ihm gewünscht. — 44) *παραγόντα „dem Rangen.“* — 45) *ἀκριβεῖς παραλαβῖς* „zuverlässig.“ — 46) *ἐν οὐρανῷ αὐτῷ λογίᾳ „im Weintrinken sei dein Held.“* — 47) *καταναλούσαντας τὸν οἶνον* „der Betrunkene prüft Eisenstab durch Glutstaub“ d. i. ia das Wasser. — 48) *οἴτων οὐδὲ καρποῖς εἰ μάλιστα προσφέντες „so ernüchtert der Wein die Herzen beim Streite der Übermächtigen.“* In der Drunkenheit offenbart der Mensch, wie er geblau ist. — 49) *ἰστέτε πάντας* „etwas dem Leben gleicher oder Achselhafter.“ Der manig getrunkenen Wein gibt dem Menschen die eufyrechende Kraft. — 50) „dem der Wein fehlt.“ *παραγόντα μαρτυρίαν*. Man kann zwar sehr gut leben ohne Wein, aber nach der gewöhnlichen Meinung gilt es als ein armes Leben. — 51) Diese Worte scheinen weder mit dem Vorhergesagten, noch dem Nachfolgenden in Zusammenhang zu stehen und f. i. Mr. Der Sinn ist: Was beschleunigt aber den Tod mehr, als unmäßiger Weingeschmack? — 52) LXX fügen bei: *τοῦ προτερου καὶ ἀπετελεσθεῖται*. — 53) *τριπλάσια στούρη ἀπογειεῖ προσώπου* „Veranlassung vernichtet den Zorn des Herren bis zum Ausstoß.“ — 54) *ἰστέτε πάντας* „die Strafe.“ — 55) „durch Forderungen.“*

## Caput XXXII.

1. Rectorem<sup>1</sup> te posuerunt<sup>2</sup> noli extolli: esto in illis quasi unus ex ipsis. 2. Curam illorum habe, et sic conside, et omni eura tua explicita recumbe:<sup>3</sup> 3. ut lacteis propter illos, et ornamentum gratiae<sup>4</sup> accipias coronam, et dignationem<sup>5</sup> consequaris corrogationes. 4. Loquere major natu:<sup>6</sup> decet enim te 5. primum verbum<sup>7</sup> diligenti scientia<sup>8</sup>, et non impedihas musicam.<sup>9</sup> 6. Ubi auditus non est,<sup>10</sup> non effundas sermonem, et importune noli extolli in sapientia tua.<sup>11</sup> 7. Gemmula carbunculi<sup>12</sup> in ornamento atri, et comparatio musicorum in convivio vini. 8. Sicut in fabricatione auri<sup>13</sup> signum<sup>14</sup> est smaragdi, sic numerus<sup>15</sup> musicorum in jueundo et me<sup>16</sup> ato vino.<sup>16</sup> 9. Audi tacens,<sup>17</sup> et pro reverentia<sup>18</sup> accedet tibi bona gratia. 10. Adolescens loquere in tua causa vix.<sup>19</sup> 11. Si bis interrogatus fueris, habeat caput responsum tuum.<sup>19</sup> 12. In multis<sup>20</sup> esto quasi inscius, et audi tacens<sup>21</sup> simul et quaerens. 13. In medio magnatorum non praesumas:<sup>22</sup> et ubi sunt senes,<sup>23</sup> non multum loquaris. 14. Ante grandinem<sup>24</sup> praecibit<sup>25</sup> cornucatio: et ante verecundiam<sup>26</sup> praecibit gratia, et pro reverentia<sup>27</sup> accedet tibi bona gratia. 15. Et hora surgendi non te trices: praecurre autem prior<sup>27</sup> in dominum tuam, et illie avocare,<sup>28</sup> et illie hude. 16. et age conceptiones tuas,<sup>29</sup> et non in delictis<sup>30</sup> et verbo superbo. 17. Et super his omnibus benedictio Domini, qui fecit te, et inebriantem te ab omnibus bonis suis. 18. Qui timet Dominum, excipiet doctrinam ejus: et qui vigilaverint<sup>31</sup> ad illum, invenient benedictionem. 19. Qui quaerit legem, replebitur ab ea:<sup>32</sup> et qui insidiosa agit,<sup>33</sup> scandalizabitur in ea.<sup>34</sup> 20. Qui timent Dominum, invenient judicium justum,<sup>35</sup> et justitias<sup>36</sup> quasi lumen accendent. 21. Peccator homo vitabit correptionem, et secundum voluntatem suam inveniet comparationem.<sup>37</sup> 22. Vir consilii non disperdet intelligentiam,<sup>38</sup> alienus<sup>39</sup> et superbus non pertimescat timorem;<sup>40</sup> 23. etiam postquam fecit<sup>41</sup> cum eo sine consilio, et suis insectationibus<sup>42</sup> arguetur. 24. Fili

sine consilio nihil facias, et post factum non poenitebis. 25. In via ruinae non eas, et non offendes in lapides: nec credas te viae laboriosae,<sup>43</sup> ne ponas animae<sup>7</sup> tuae scandalum: 26. et a filiis tuis cave, et a domestis<sup>7</sup> tuis attende. 27. In omni opere tuo crede ex fide animae tuae:<sup>44</sup> hoc est enim conversatio<sup>45</sup> mandatorum. 28. Qui credit Deo,<sup>46</sup> attendit mandatis: et qui confidit in illo,<sup>47</sup> non minorabitur.

1) s. 31, 1. — Bei LXX die Aufschrift: περὶ ἡγούμενον. Es sind hier Lehren gegeben für die Diöschmeister oder Gastmahlkönige, wie die Alten sie nannten. — 2) „haben sie dich zum Gastmeister gemacht.“ — 3) παταρ τὴν ἀρεαν σὺν ποιησας „wenn du alles Erforderliche gehabt hast.“ Die Gastmäbler hatten im Orient eine Einrichtung, die es notwendig machte, daß eigens Einer aufgestellt wurde, der Alles anordnen und jede Unerdung abwehren mußte. Er hatte die Plage anzusehen, die Speisen vorzulegen, für Mäßigkeit und Eingesogenheit zu sorgen, die Weispräche zu überwachen, die Musik zu regieren, die Zeit der Beendigung zu bestimmen u. s. f. — 4) εἰκονιας χάρας „des guten Volkmens halber“ — 5) „und daß du die Anerkennung der Gangefolklidt erlangest;“ i. e. Gr. — 6) Der Alteste hat das Recht, das erste Wort zu sprechen. — 7) s. i. Gr. — 8) ἐν ἀρπέται ἐπιστήμῃ „mit genauer Einsicht.“ Er soll kein leeres Weidewäg führen, sondern etwas Ausgewähltes vorbringen, das allen Zuhörern, besonders den jüngeren, zur Belehrung und zur Unterhaltung diene. — 9) μονοτά. Es soll während der Musik, während des Gesanges, nicht laut geredet werden. — 10) ὅπου ἀκρόπανα „wo es etwas zu hören gibt.“ d. h. wo Gefang. Musik gehört wird. Auch die Vulg., obwohl sie das Gegenteil zu sagen scheint, muß in diesem Sinne erklärt werden. „Wo man (wegen Musik) nicht hören kann (auf Weispräche), da rede nicht.“ — 11) μὴ ποιίσῃ. — 12) σφραγίς ἀρτρακος ἐπὶ κόσμῳ ἀπὸ στυλινα ρούσιον ἐν συρποσια ἄνιον „was ein Siegel von Rubin in goldener Fassung, das in ein Musitck beim Weingastmable;“ cf. II. Rég. 19, 35; Eecle. 2, 8; Is. 5, 12. — 13) ἐν κατασκευάσατι γραφῇ „in Goldgeschmeide, oder in Goldfassung.“ — 14) σφραγίς „Siegel,“ welches die Orientalen immer im Ringe tragen. — 15) μέρος „das Lied oder das rätselhafte Spiel.“ — 16) οὐ ἴδει οὐδὲ. — 17) „durch deine Ehrerbietigkeit oder Bescheidenheit.“ — 18) εἰ Χριστὸν σὺν „wenn du reden mußt.“ — 19) καραταιον ἕδωρ „Turzgesägte Rede,“ se. Louquere. — 20) ἐπίζημος ποιΐα „mit Wenigem Vieles,“ se. räz̄. — 21) γίνοντο γνωστον καὶ οἷα σιωπῶν „sei wie einer, der Einsicht hat und dennoch zugleich stillschweigt.“ — 22) μὴ ἔξωσις „halte dich ihnen nicht gleich.“ — 23) ἐπίστροφος θεοῖς τοῖς. — 24) πρὸ βροτῆς „vor dem Tönen.“ — 25) καταστεῖτε μεττεῖτε.“ — 26) πρὸ αἰσχρητηροῦ „vor dem Bescheidenen.“ — 27) ἀπότρητε. — 28) καὶ μὴ παντεῖτε „und zögere nicht.“ — 29) τὰ ἐνδριμηταρά σὺν d. h. thuc, was dir eben einfällt. — 30) καὶ μὴ ἀπίρτητος ἕδωρ ἐπεριφέρεσθαι. Nach der Mahlzeit, besonders wenn man sich mit vielem Wein gütlich gethan, ist man gar geneigt, ein übermäßig Wort zu sprechen. — 31) οὐ ἤρπιζετος „die früh erwachen (oder früh aufstehen).“ Mit diesem Verse beginnen wieder Lehren und Sprüche verschiedener Art. — 32) „wie seine Tätigkeit daran finden.“ — 33) ὁ ἐποκρινόμενος „der Heuchler.“ — 34) „dem wird er zum Falle dienen.“ — 35) κρίνω „Urteil, Gericht,“ d. h. was recht ist. — 36) καὶ δικαιώματα „die Lehren der Gerechtigkeit.“ Das Leben des Gottesfürchtigen ist wie eine Leugne der Gerechtigkeit. — 37) στύλια „Zusammenfassung.“ Er macht sich aus Allem, was er sieht, hört, prüft, das Componitum eines Urteils, dessen eigentliche Grundlage nur der eigene Wille ist, d. h. er legt Alles zu seinem Vorteile aus und macht seine Beschlüsse nur nach dem Gutheute des eigenen Willens. — 38) οὐ μὴ πορῷ διανηκόν. „vernachlässigt nicht den (guten) Gedanken.“ — 39) ἀπότροπος „der Unorientliche.“ — 40) „fürchtet selbst das nicht, was zu fürchten ist.“ — 41) ein abgerissener Vers, der schwer in Zusammenhang zu bringen ist. Man kann allenfalls den Sinn unterstellen: Auch nachdem er ohne Überlegung gehandelt hat, fährt er doch fort, sich nicht zu fürchten.“ — 42) „er wird durch seine eigenen Ankläge gestraft;“ i. e. Gr. — 43) ἀπομνηνός „wo man sich nicht anstoßt,“ selbst einem selben Wege fellsst du nicht fürchtflos trauen. — 44) ποτεν τῷ φρίγῳ σὺν „glaube deiner Vernunft,“ deinem Gewissen. — 45) τίμησις „Haltung, Beobachtung“ der Gebete. — 46) νόμοι. — 47) κερασ.

### Caput XXXIII.

1. Timenti<sup>1</sup> Dominum non occurrit mala, sed in tentatione Deus illum conservabit,<sup>2</sup> et liberabit a malis.<sup>2</sup> 2. Sapientis non odit mandata et justicias,<sup>3</sup> et non illidetur<sup>4</sup> quasi in procella navis. 3. Homo sensatus

credit legi Dei, et lex illi fidelis.<sup>5</sup> 4. Qui interrogationem manifestat, parabit verbum,<sup>6</sup> et sic deprecatus exaudietur,<sup>7</sup> et conservabit<sup>8</sup> disciplinam, et tunc respondebit. 5. Praecordia fatui quasi<sup>9</sup> rota carri; et quasi axis versatilis cogitatus illius. 6. Equus emissaris,<sup>10</sup> sic et amicus subsannator, sub omni suprasedente hinuit. 7. Quare dies diem superat, et iterum lux lucem, et annus annum a sole?<sup>11</sup> 8. A Domini scientia separati sunt, facto sole, et praeceptum custodiente.<sup>2</sup> 9. Et immutavit tempora, et dies festos ipsorum, et in illis dies festos celebraverunt ad horam.<sup>2</sup> 10. Ex ipsis exaltavit et magnificavit<sup>11</sup> Dens, et ex ipsis posuit in numerum dierum.<sup>12</sup> Et omnes homines de solo, et ex terra, unde creatus est Adam.<sup>13</sup> 11. In multitudine disciplinae<sup>11</sup> Dominus separavit eos, et immutavit vias eorum. 12. Ex ipsis benedixit, et exaltavit; et ex ipsis sanctificavit, et ad se applicavit;<sup>15</sup> et ex ipsis maledixit, et humiliavit, et convertit illos a separatione ipsorum.<sup>16</sup> 13. Quasi lutum figuli in manu ipsius, plasmare illud et disponere.<sup>2</sup> 14. Omnes viae ejus;<sup>17</sup> sic homo in manu illius, qui se fecit, et reddet illi secundum judicium suum. 15. Contra malum bonum est, et contra mortem vita: sic et contra virum justum peccator. Et sic intuere in omnia opera Altissimi. Duo et duo,<sup>18</sup> et unum contra unum. 16. Et ego novissimum evigilavi,<sup>19</sup> et quasi qui colligit acinos<sup>20</sup> post vindemiatores. 17. In benedictione Dei et ipse speravi:<sup>21</sup> et quasi qui vindemiat, replevi torcular. 18. Respicite quoniam non mihi soli laboravi, sed omnibus exquirentibus disciplinam. 19. Audite me magnates, et omnes populi, et rectores Ecclesiae auribus percipite. 20. Filio et mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua: et non dederis alii possessionem tuam: ne forte poeniteat te, et depreceris pro illis.<sup>22</sup> 21. Dum adhuc superes et aspiras, non immutabit te omnis caro.<sup>23</sup> 22. Melius est enim ut filii tui te regent, quam te respicere in manus filiorum tuorum. 23. In omnibus operibus tuis praezellens esto. 24. Ne dederis maculam in gloria tua. In die consummationis dierum vitae tuae, et in tempore exitus tui distribue hereditatem tuam. 25. Cibaria,<sup>24</sup> et virga, et onus asino: panis, et disciplina, et opus servo. 26. Operatur in disciplina, et querit requiescere:<sup>26</sup> laxa manus illi, et querit libertatem: 27. Jugum et lorum curvant collum durum, et servum inclinant operationes assiduae.<sup>2</sup> 28. Servo malevolo tortura et compedes, mitte illum in operationem, ne vacet: 29. multam enim malitiam docuit otiositas. 30. In opera constitue eum: sic enim condecet illum. Quod si non obaudierit, curva illum compedibus, et non amplifices<sup>27</sup> super omnem carnem: verum sine judicio nihil facias grave.<sup>2</sup> 31. Si est tibi servus fidelis,<sup>28</sup> sit tibi quasi anima tua:<sup>29</sup> quasi fratrem<sup>30</sup> sic cum tracta: quoniam in sanguine animae<sup>31</sup> comparasti illum. 32. Si laeseris<sup>32</sup> eum injuste, in fugam convertetur: 33. et si extollens discesserit: quem quaeras, et in qua via quaeras illum, nescis.

1) S. 31, 1. — 2) f. i. Gr. — 3) *r̄apor.* — 4) ὁ δὲ ἵποκριόμενος ἐν αἰτῷ „wer aber beschelt; damit, ist wie das Schiff im Sturm.“ d. h. er steht an, geht zu Grunde. — 5) Nach LXX beziehen sich die Worte auch hierher, womit die Vulg. den nächsten Satz beginnt: *ἀλιτηρίαν δικαιῶ* „wie der Auspruch durch den Richtschmuck.“ d. h. er folgt dem Gesetze se unbekütt, wie dem Entschiede des Hohenpriesters durch Uriam und Thummim Exod. 28, 30; Num. 27, 21. — 6) *ἐτοίμασθε ζεῦσ* „bereite dich dazu vor,“ wenn du etwas sagst. — 7) καὶ νῦν τὸν ἀπορήσαντα „und so wird man dir Gehör geben.“ — 8) *εἰρήνην παύειν καὶ ἅποκρίσθαι* „gewirb dir Einsicht und antworte dann.“ — 9) *ἵππος εἰς ὥξιαν* „ein Pferd in der Brust,“ das im Anblieb der Statue seines Reiters nicht achtet, sondern wickelt, aufschlägt, und sich ungeschlacht gebertet. —

19) καὶ τὸν οὐρανὸν ἡμέρας αἱ ὥραι „es erhält doch jeder Tag des Jahres sein Licht von der Sonne.“ Der Verfasser stellt diese Frage und gibt die Antwort, es sei nicht Wille des Herrn, daß Alles gleich sei auf Erden; — 20) ἡμέρα „belebt“, wie B. 12. — 21) „unter die gemeinen Tage.“ — 22) καὶ εἰ ποτε ἀδύνατο „Adam.“ — 23) ἐπειδὴ πεισθῆνε „nach der Fülle der Einsicht.“ — 24) καὶ ποτε μήτερ ἡγετεῖ „und zog sie näher sich“ — durch den höheren Dienst, den er ihnen anvertraute, oder durch größeren Gnaden, die er ihnen verlieh. — 25) „er hat sie umgeändert wegen ihrer Trennung.“ Man kann hier an die Verschämung der zehn Stämme denken nach ihrer Trennung von Juda. Koch und Neisich überzeugen: „er hat sie beraubt ihrer Abgrenzung“ und versetzen die Völker darunter, welche aus ihrem Lande vertrieben wurden, um Israel Platz zu machen; cf. Rom. 8, 29 καὶ αἰσχυνόμενοι τοὺς ἄλλους γένεται προτερεῖαν αὐτῶν πάντων προτερεῖαν. — 26) κατὰ τὴν ἴδεσθαι αἴτον „nach seinem Wohlgefallen.“ — 27) διαβολος. Der Gegensatz, der sowohl in der physischen als moralischen Welt getroffen wird, macht den Thoren irre im Glauben an Gott, den Weisen aber bestätigt er noch mehr darin, weil er sieht, daß ungeachtet dieses Gegensatzes dennoch die schöne Harmonie besteht, und wie Augustinus sagt, alles Gegensätzliche nur ad plenitudinem et decorum seu ornatum universit. Selbst die Hölle muß zu dieser Harmonie beitragen. Ihr gegenüber glänzt der Himmel desto herrlicher. — 28) Der Verfasser spricht hier von sich und zwar in aller Demuth, wie es einem Manne eigen ist, der vom Weise Gottes gerieben ist. LXX setzen bei: καὶ κατεκάπησθαι τῷ αἵρετῳ κατεῖπεν αἱρετός „und ich ererbte ne (die Menschen) wie von Anfang.“ Allein im Zusammenhalte mit dem folgenden bedeutet es wohl nichts Anderes, als: ich trat in ihr Erbe d. h. in das Erbe ihrer Einsichten und höheren Erfahrungen ein, wie sie selbe von Anfang her hatten. Die Vulg. bringt diesen Beifaz erst 35, 13. — 29) Er nennt das Volk eine Nachlese, die nur das wenigste Bedeutende enthält; allein diese Nachlese ist vielmehr einer reichen Ernte zu vergleichen, in welcher die Fülle des göttlichen Segens gefunden wäre. — 30) ἴστορα αἱρετοῦ ταῦτα αἱρετός „obwohl ein Nachlese.“ Am Gr. c. 30, 17 u. s. w. — 31) „und daß du nicht wieder bitten müßest um das, was du hingegeben.“ — 32) μὴ ἀπάντειν πειρών πάσῃ σαφὲς „läß dich von keinem Menschen aus deiner Stellung rücken.“ — 33) Am Griech. die Aufschrift: περὶ πειρών. — 34) ἐργασία τε ταῦτα „läß den Knecht arbeiten.“ — 35) καὶ εἰρήνη αἱρετοῦ. — 36) thue aber bei keinem zweit in der Bekündung. Zuviel taugt nirgends. — 37) f. i. Gr., muß aber nothwendig dazu gedacht werden. — 38) ἴστορας ταῦτα, καὶ αἵρετος „du bedarfst seiner, wie deines Lebens.“ — 39) οὐ σαρπῶν. — 40) d. h. durch blutigen Kampf im Kriege oder durch viele Mühe und Anstrengung, wodurch du es so weit gebracht hast, einen Sklaven erlaufen zu können. — 41) B. 32 u. 33 haben LXX falsch: ιαὶ μηδεμία μήτερ καὶ ἀπαρτεῖται πάντης, οὐ ποτε μήτη τηγανοῦ αἴτον: „wenn du ihn übel behandelst und er auf und davon läuft, wo willst du ihn suchen?“

### Caput XXXIV.

1. Vana<sup>1</sup> spes, et mendacium<sup>2</sup> viro insensato: et somnia extollunt<sup>3</sup> imprudens.
2. Quasi qui apprehendit umbram, et persequitur ventum: sic et qui attendit ad visa mendacia:<sup>4</sup>
3. hoc secundum hoc visio somniiorum:<sup>5</sup> ante faciem hominis similitudo hominis.
4. Ab immundo quid mundabitur? et a mendacio quid verum dicetur?
5. Divinatio erroris,<sup>6</sup> et auguria mendacia,<sup>7</sup> et somnia malefacientium,<sup>8</sup> vanitas est.
6. Et sicut parturientis, cor tuum<sup>9</sup>phantasias patitur; nisi ab Altissimo fuerit emissa visitatio,<sup>10</sup> ne dederis in illis cor tuum:
7. multos enim errare fecerunt somnia, et excederunt<sup>11</sup> sperantes in illis.
8. Sine mendacio<sup>12</sup> consummabitur<sup>13</sup> verbum legis, et sapientia in ore fidelis complanabitur.<sup>14</sup>
9. Qui nou est tentatus, quid scit? Vir in multis expertus, cogitatibus<sup>15</sup> multa: et qui multa didicit, narrabit intellectum.
10. Qui non est expertus, pauca recognoscit;<sup>16</sup> qui autem in multis factus est,<sup>17</sup> multiplicat malitiam.
11. Qui<sup>18</sup> tentatus non est, qualia scit? qui implanus est, abundabit nequitia.<sup>19</sup>
12. Multa vidi errando, et plurimas verborum consuetudines.<sup>20</sup>
13. Aliquoties usque ad mortem periclitatus sum horum causa,<sup>21</sup> et liberatus sum gratia Dei.<sup>22</sup>
14. Spiritus timentium Deum quaeritur,<sup>23</sup> et in respectu<sup>24</sup> illius benedicatur.
15. Spes enim

illorum in salvantem illos, et oculi Dei<sup>8</sup> in diligentes se. 16. Qui timet Dominum nihil trepidabit, et non payebit: quoniam ipse est spes ejus. 17. Timentis Dominum beata est anima ejus. 18. Ad quem respicit, et quis est fortitudo ejus? 19. Oculi Domini super timentes<sup>20</sup> eum, protector potentiae, firmamentum virtutis, tegimen ardoris, et umbraculum meridiani.<sup>21</sup> 20. deprecatio offensionis,<sup>22</sup> et adjutorium easus,<sup>23</sup> exaltans animam, et illuminans oculos, dans sanitatem, et vitam et benedictionem. 21. Immolantis ex iniquo oblatio est maculata;<sup>24</sup> et non sunt beneplacitae subsannationes injustorum. 22. Dominus<sup>8</sup> solus sustinentibus se in via veritatis et justitiae.<sup>8</sup> 23. Dona iniquorum<sup>25</sup> non probat Altissimus, nec respicit in oblationes iniquorum: nec in multitudine sacrificiorum eorum propitiatibus peccatis. 24. Qui offert sacrificium ex substantia pauperum, quasi<sup>8</sup> qui victimat filium in conspectu patris sui. 25. Panis egentium vita pauperum est: qui defraudat illum, homo sanguinis est. 26. Qui aufert in sudore<sup>26</sup> panem,<sup>27</sup> quasi qui<sup>8</sup> occidit proximum suum. 27. Qui effundit sanguinem,<sup>28</sup> et qui fraudem facit mercenario, fratres sunt. 28. Unus aedificans, et unus destruens: quid prodest illis nisi labor?<sup>29</sup> 29. Unus orans, et unus maledicens: cuius vocem exaudiet Deus? 30. Qui baptizatur a mortuo,<sup>30</sup> et iterum tangit eum, quid proficit lavatio illius?<sup>31</sup> 31. Sie homo qui jejunat in peccatis suis: et iterum eadem faciens, quid proficit humiliando se? orationem illius quis exaudiet?

1) f. 31, 1. — 2) κεραὶ ἵππος καὶ φύδεις. — 3) ἀνυπτεροῖστι „beflügeln,” machen ihr Herz ausschwollen von allerlei süßen Hoffnungen. — 4) ἐν τρόπῳ „auf Träume.” — 5) Der Ausdruck „dies gegen dies,” τοῦτο κατὰ τοῦτο, bedeutet „Bild gegen Wirklichkeit.“ Wenn man in den Spiegel schaut, hat man zwei Bilder, das Urbild und das Abbild; es erscheint ein „dies gegen dies.“ So ist es im Traume. — 6) παρειαὶ „die Wahrsgungen.“ — 7) καὶ οὐτειροὶ „die Vögeldeutereien“ Lev. 19, 26; 20, 6; Deut. 18, 9-12. — 8) f. i. Gr. — 9) ἵει μὴ ἀποστάτη εἰς πιστοῦν „wenn sie nicht vom Allerbösen mittels einer Heimfahrt (unverläßlichen Offenbarung) gefestigt sind.“ Träume, von Gott gesendet, waren der des Jakob, Gen. 28., des Pharaos Gen. 41., des Nabuchodonosor Dan. 2., des Joseph Matth. 1, 20, der Weisen 2, 12, des Paulus Act. 18, 9. Bei allen diesen Träumen war zugleich ein innerliches Licht der Erkenntniß, wodurch der Mensch über den Ursprung des Traumes aus Gott über allen Zweifel erhaben wurde. — 10) d. h. sie fanden sich berregen. — 11) d. h. ohne eine früheriße Vermittlung. — 12) „gebt in Erfüllung.“ — 13) αἰγαλὸς πεπτός τετρίσιος „wird vollkommen (erklärt) durch den glaubwürdigen Münd,” d. h. durch den, welchen Gott wunderbar als glaubwürdig bezeichnet hat. — 14) ἔρω „er weiß.“ — 15) οἶδε „er weiß.“ — 16) ὁ δι τετζαρύνιος „der viel umher gekommen ist.“ — 17) καὶ θιώντα τὸν ἥπατον πονερεῖον πον „und mehr noch, als ich sage, weiß ich.“ — 18) folgt im Griech. erst nach liberatus sum. — 19) ζησεται „wird leben.“ Alltoft übersetzt hier die Bulg. „wirr besiegt.“ — 20) ἀποτοτας. — 21) ἀπο μητριαὶ βριαὶ „gegen die Mittagsbisse.“ — 22) οὐτακὴ ἀπὸ προσκυνατος „meine Hut vor dem Antheke.“ — 23) „eine Hülse gegen den Sturz.“ — 24) προφορά μεμακρινη „ein Hobnäßer, ein Srottener.“ — 25) οἴκις εἰδοκει ὁ ἴπτος ἐν προσοπαι της τάρ. — 26) bezieht sic auf panem und soll eigentlich sudoris heißen; f. i. Gr. — 27) σανιδων „Unterbalt, Mahnung,” welche Bedeutung dieses griech. Wort sonst nirgends hat. — 28) καὶ ἐκπονει αἴνη ὡς αποστέρων μεσσῶν μετειν „ein Blutvergießer ist der, welcher des Taglobners Leben zurückhält.“ 7, 22; Deut. 24, 14. — 29) τι λοιπόν τι γιον ἡ κηπωτε „was haben sie davon als Plage?“ Welch ein Web erwartet demnach jene Reichen und Mächtigen, deren Arbeit kein anderes Ziel hat, als die Frukt der Arbeiten Anderer zu zerstören! V. 30 steht für sie nichts Anderes in Aussicht als den Fluch. — 30) „der sich wäscht (und reinigt) wegen Berührung eines Toten“ Num. 19, 11-19. — 31) II. Petr. 2, 21.

## Caput XXXV.

1. Qui<sup>1</sup> conservat legem, multiplicat oblationem. 2. Sacrificium salutare est attendere mandatis, et discedere ab omni iniuitate.<sup>2</sup> 3. Et<sup>3</sup> propitiationem litare sacrificii super injusticias, et deprecatio pro peccatis, recedere ab injustitia.<sup>4</sup> 4. Retribuet gratiam<sup>4</sup> qui offert similaginem: et qui facit misericordiam, offert sacrificium.<sup>5</sup> 5. Beneplacitum est Dominino recedere ab iniuitate: et deprecatio pro peccatis<sup>6</sup> recedere ab injustitia. 6. Non apparebis ante conspectum Domini vacuus. 7. Haec enim omnia propter mandatum<sup>7</sup> Dei fiunt.<sup>2</sup> 8. Oblatio justi impinguat altare, et odor suavitatis est in conspectu Altissimi. 9. Sacrificium justi acceptum est, et memoriam ejus non obliviscetur Dominus. 10. Bono animo<sup>8</sup> gloriam redde Deo: et non minuas primitias manuum tuarum. 11. In omni dato hilarem fac vultum tuum, et in exultatione sanctifica decimas tuas. 12. Da Altissimo secundum datum ejus, et in bono oculo ad inventionem facito manuum tuarum:<sup>9</sup> 13. quoniam Dominus retribuens est et septies tantum<sup>10</sup> reddet tibi. 14. Noli offerre munera prava,<sup>11</sup> non enim suscipiet illa. 15. Et noli inspicere sacrificium injustum,<sup>12</sup> quoniam Dominus judex est, et non est apud illum gloria personae.<sup>13</sup> 16. Non accipiet Dominus personam in pauperem,<sup>14</sup> et depreciationem laesi exaudiet. 17. Non despiciet preces pupilli: nec viduam, si effundat loquela gemitus.<sup>2</sup> 18. Nonne lacrymae viduae ad maxillam descendunt, et exclamatio ejus super deducentem eas? 19. A maxilla<sup>2</sup> enim ascendunt usque ad caelum, et Dominus exauditor non delectabitur in illis.<sup>2</sup> 20. Qui adorat Deum<sup>15</sup> in oblectatione, suscipiet, et deprecatio illius usque ad nubes propinquabit. 21. Oratio humilantis se, nubes penetrabit: et donec propinquet non consolabitur: et non discedet donec Altissimus aspiciat. 22. Et Dominus non elongabit,<sup>16</sup> sed judicabit justos, et faciet judicium: et Fortissimus non habebit in illis patientiam, ut contribulet<sup>17</sup> dorsum ipsorum: 23. et Gentibus reddet vindictam donec tollat plenitudinem superborum: et sceptrum iniquorum contribulet, 24. donec reddat hominibus secundum actus suos, et secundum opera Adae, et secundum praesumptionem illius,<sup>18</sup> 25. donec judicet judicium plebis suae, et oblectabit justos misericordia sua. 26. Speciosa misericordia Dei, in tempore tribulationis, quasi nubes pluviae in tempore siccitatis.

1) f. 31, 1. — 2) f. i. Gr. — 3) Subjekt dieses Satzes ist recedere ab iniuitate, wo zu verstehen ist; f. i. Gr. — 4) ἀνταποδοίος χάρη προσφέρων σεμιδάντω „Dank erstattet, wer Mehl opfert.“ — 5) νυστάζω αἰνίσσως „bringt ein Röberopfer.“ — 6) εἰσίσταμος. — 7) Alle diese guten Werke sind ja nichts Anderes, als Erfüllung des Gesetzes Gottes. — 8) εὐ ἀγαθῷ δονταί τοι „in guter Absicht.“ — 9) κακερώνα κερός „was die Hände vermag.“ d. h. nach deinem Vermögen. Es ist derselbe Ausdruck wie Lev. 14, 21. Koch und Neischl übersetzen: „nach dem Erwerb deiner Hände;“ Tob. 4, 9; II. Cor. 9, 7. — 10) siebenmal soviel. — 11) μὴ δωροκοπεῖ. Derer nimmt dieses Wort hier gleichbedeutend mit ἀποδοκεῖ und überlegt: „bestech nicht.“ Allein der Context erlaubt hier nicht, von dem Sinne der Vulg. abzugeben; Lev. 22, 22; Deut. 15, 21; Mal. 1, 8. — 12) μὴ ἐπεχει στολῇ ἀδικῷ „versprich dir nichts von einem ungerechten Opfer.“ — 13) „Ansehen der Person“ Deut. 10, 17; Gal. 2, 6. — 14) „gegen den Armen.“ — 15) θεραπειῶν εὐ εἰδοκια δεχθῆσεται „der Diener Gottes wird mit Wohlgefallen aufgenommen.“ — 16) οὐ μὴ βραδίνῃ „er verzichtet nicht.“ — 17) ἵως ἂν συντρίψῃ ὄσοιν αὐτεπηύσων „bis er zerstößt den Rücken (eigentlich die Hälfte) der Unbarmherzigen.“ — 18) καὶ τὰ ἴρητα τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὰ ἐνθρήματα αἴτων „und bis er die Werke der Menschen nach ihren Absichten (Anschlägen) vergolten.“

## Caput XXXVI.

1. Miserere<sup>1</sup> nostri Deus omnium, et respice nos, et ostende nobis<sup>2</sup> lucem miserationum tuarum: 2. et immitte timorem tuum super Gentes, quae<sup>2</sup> non exquisierunt te, ut cognoscant quia non est Deus nisi tu, et enarrent magnalia tua.<sup>2</sup> 3. Alleva manum tuam super Gentes alienas, ut videant potentiam tuam. 4. Sieut enim in conspectu corum sanctificatus es in nobis, sic in conspectu nostro magnificaberis in eis, 5. ut cognoscant te, sicut et nos cognovimus quoniam non est Deus praeter te Domine. 6. Innova signa, et immuta mirabilia.<sup>3</sup> 7. Glorifica manum, et brachium dextrum. 8. Excita furorem, et effunde iram. 9. Tolle adversarium, et afflige inimicum. 10. Festina tempus, et memento finis,<sup>4</sup> ut enarrent mirabilia tua. 11. In ira flammæ devoretur qui salvatur:<sup>5</sup> et qui pessimant plebem tuam, inveniant perditionem. 12. Contere caput principum inimicorum, dicentium: Non est alias praeter nos. 13. Congrega omnes tribus Jacob: ut cognoscant<sup>2</sup> quia non est Deus nisi tu, et enarrent magnalia tua:<sup>2</sup> et hereditabis<sup>6</sup> eos, sicut ab initio. 14. Miserere plebi tuae, super quam invocatum est nomen tuum: et Israel, quem coaequasti<sup>7</sup> primogenito tuo. 15. Miserere civitati sanctificationis tuae Jerusalem, civitati requiei tuae. 16. Reple Sion inenarrabilibus verbis tuis,<sup>8</sup> et gloria tua populum tuum. 17. Da testimonium his,<sup>9</sup> qui ab initio creaturae tuae sunt, et suscita praedicationes, quas locuti sunt in nomine tuo prophetæ priores.<sup>10</sup> 18. Da mercedem sustinentibus te, ut prophetæ tui fideles inveniantur: et exaudi orationes servorum tuorum 19. secundum benedictionem Aaron<sup>11</sup> de populo tuo, et dirige nos<sup>2</sup> in viam justitiae, et sciant omnes qui habitant terram, quia tu es Deus conspector<sup>12</sup> saeculorum. 20. Omnem escam manducabit venter,<sup>13</sup> et est cibus cibo melior. 21. Fauces contingunt<sup>14</sup> cibum ferae, et cor sensatum verba mendacia.<sup>15</sup> 22. Cor pravum<sup>16</sup> dabit tristitiam, et homo peritus resistet illi.<sup>17</sup> 23. Omnem masculum excipiet mulier:<sup>18</sup> et est filia melior filia. 24. Species mulieris exhilarat faciem viri sui, et super omnem concupiscentiam hominis superduecit desiderium.<sup>19</sup> 25. Si est lingua eurationis,<sup>20</sup> est et mitigationis et misericordiae: non est vir illius secundum filios hominum.<sup>21</sup> 26. Qui possidet<sup>22</sup> mulierem bonam, inchoat possessionem: adjutorium secundum illum est, et columna ut requies.<sup>23</sup> 27. Ubi non est sepes, diripiatur possessio: et ubi non est mulier, ingemiscit egens.<sup>24</sup> 28. Quis credit ei, qui non habet nidum, et deflectens ubicunque obseuraverit,<sup>25</sup> quasi succinetus latro exiliens de civitate in civitatem?

**1)** s. 31, 1. — **2)** s. i. Gr. — **3)** „änder die Wunderthaten,” d. h. las aufs Neue die Wunderhat gescheben. — **4)** μνήσθη ὄρκουοι „gedenkt des Eides,” den du geschworen, uns zu retten aus der Hand der Feinde. Die Vulg. las ὀρκουοι und wollte damit das Ende der Leiden und Verfolgungen des Volkes Gottes verstanden wissen. — **5)** „wer der Strafe entronnen ist.” **6)** und nimm sie wieder als dein Erbteil. — **7)** Exod. 4, 22; Deut. 22, 10. — **8)** ἀπαὶ τὰ ζόγιά σοι „um zu erheben deine Ansprüche.“ Die Bitte ist, Gott möge Zion mit gläubigem Volke erfüllen, welches Gottes Wort verstehe und erhebe. Nach Koch und Reischl: „Gott möge die Aussprüche und Prophetien, welche er in Bezug auf die Verherrlichung Zions durch den Messias gemacht hat, in Erfüllung geben und das Volk die verheiße Herrlichkeit schauen lassen;“ Ps. 2, 6; 109, 2; Luc. 2, 32. — **9)** d. h. seien Prediger, die mit Straf und Zeichen auftreten. — **10)** προφητείας τὰς εἰπὸν ὀνόματι σοι „Prophetien, die in deinem Namen geschenkt.“ Denn seit Malachias und Zacharias war kein Prophet mehr aufgestanden. — **11)** Num. 6, 24. — **12)** κύριος. — **13)** Hier beginnt wieder die Fortsetzung der Sprüche. Der Verfasser spricht

zunächst von der Wahl der Frau, wie aus dem Folgenden ersichtlich. Man muß bei dieser Wahl, wie bei der Wahl der Speisen, vorsichtig sein und sich nicht durch den Schein täuschen lassen. Allioli u. A. erklären den Spruch buchstäblich. — 14) γείτεται „festen.“ — 15) worunter die Lügenworte der Frauen zu verstehen. — 16) καρδία στρεβή „eine verschlagene Seele, eine Verschwünfte,“ worunter eben wieder eine schlechte Frauensperson zu verstehen. — 17) ἀνταποέωσι οἱ τῷ „wird hinauszugeben wissen,“ wird sich zu verwahren wissen vor den Nebeln, die ein böses Weib einbringt. — 18) Das Weib wählt nicht den Mann, sondern nimmt denjenigen, der ihm gegeben wird; der Mann aber wählt, darum soll er gut wählen. — 19) ἐπεράζει, d. h. sie geht ihm über Alles, was er etwa verlangen möchte. — 20) εἰ τότε εἴτε γένωνται τοῖς θεοῖς καὶ προσταγῇ „wenn auf ihrer Jungfräulichkeit und Mitleid ist.“ — 21) „So ist keiner glücklicher unter den Menschen, als er;“ l. 25, 23; 26, 9. — 22) ὁ κτώρερος „der eine Frau nimmt, legt dadurch den Grund zu seinem Besitz“ (Bermiggen). — 23) στύλον ἀναταῖσθω „eine Säule der Ruhe.“ — 24) παράγουσα „irrend.“ — 25) οὐτὸν δημιουργόν „wo immer er spät ankommt.“

---

### Caput XXXVII.

1. Omnis amicus dicet: Et ego amicitiam copulavi; sed est amicus solo nomine amicus. Nonne tristitia inest usque ad mortem?<sup>1</sup> 2. Sodalis autem et amicus ad inimicitudinem convertentur. 3. O praeceptio nequissima,<sup>2</sup> unde creata es<sup>3</sup> cooperire aridam<sup>4</sup> malitia, et dolositate illius?<sup>5</sup> 4. Sodalis amica conjucundatur in oblectationibus, et in tempore tribulationis adversarius erit. 5. Sodalis amico condolet causa ventris, et contra hostem<sup>6</sup> accipiet scutum. 6. Non obliviscaris amici tui in animo tuo, et non immemoris illius in opibus tuis. 7. Noli<sup>7</sup> consiliari cum eo, qui tibi insidiatur, et a zelantibus te absconde consilium.<sup>7</sup> 8. Omnis consiliarius prodit consilium,<sup>8</sup> sed est consiliarius in semetipso.<sup>9</sup> 9. A consiliario serva animam tuam; prius scito quae sit illius necessitas;<sup>10</sup> et ipse enim animo suo cogitabit;<sup>11</sup> 10. ne forte mittat sudem in terram,<sup>12</sup> et dicat tibi: 11. Bona est via tua; et stet e contrario videre quid tibi eveniat. 12. Cum viro irreligioso tracta de sanctitate, et cum injusto de justitia,<sup>13</sup> et cum muliere de ea, quae aemulatur: cum timido de bello: cum negotiato de trajectione,<sup>14</sup> cum emptore de venditione, cum viro livido de gratiis agendis, 13. cum impio de pietate,<sup>15</sup> cum in honesto de honestate,<sup>7</sup> cum operario agrario de omni opere,<sup>16</sup> 14. cum operario annuali<sup>17</sup> de consummatione anni,<sup>7</sup> cum servo pigro de multa operatione: non attendas his in omni consilio. 15. Sed cum viro sancto assiduus esto, quenquam cognoveris observantem timorem Dei,<sup>18</sup> 16. cuius anima est secundum animam tuam: et qui, cum titubaveris<sup>19</sup> in tenebris, condolebit tibi. 17. Cor boni consilii statue tecum:<sup>20</sup> non est enim tibi aliud pluris illo.<sup>21</sup> 18. Anima viri sancti<sup>7</sup> enuntiat aliquando vera,<sup>22</sup> quam septem circumspectores sedentes in exelso ad speculandum.<sup>23</sup> 19. Et in his omnibus deprecare Altissimum ut dirigat in veritate viam tuam. 20. Ante omnia opera verbum verax praecedat te,<sup>24</sup> et ante omnem actum consilium stabile.<sup>25</sup> 21. Verbum nequam immutabit cor:<sup>26</sup> ex quo<sup>7</sup> partes quatuor oriuntur,<sup>27</sup> bonum et malum, vita et mors: et dominatrix illorum<sup>23</sup> est assidua lingua. Est vir astutus multorum eruditior, et animae suae inutilis est. 22. Vir<sup>7</sup> peritus multos eruditivit, et animae suae suavis est.<sup>7</sup> 23. Qui sophistice loquitur, odibilis est: in omni re<sup>29</sup> defraudabitur; 24. non est illi data a Domino gratia: omni enim sapientia defraudatus est. 25. Est sapiens animae suae sapiens: et fructus sensus illius laudabilis.<sup>30</sup> 26. Vir sapiens plebem suam erudit, et fructus sensus illius fideles sunt.

27. Vir sapiens implebitur benedictionibus, et videntes illum laudabunt.  
 28. Vita viri in numero dierum:<sup>31</sup> dies autem Israel<sup>32</sup> innumerabiles sunt. 29. Sapiens in populo hereditabit honorem,<sup>33</sup> et nomen illius erit vivens in aeternum. 30. Fili in vita tua tenta animam tuam: et si fuerit nequam, non des illi potestatem: 31. non enim omnia omnibus expediunt, et non omni animae omne genus placet. 32. Noli avidus esse in omni epulatione, et non te effundas super omnem escam: 33. in multis enim escis erit infirmitas, et aviditas appropinquabit usque ad choleraem.<sup>34</sup> 34. Propter eruplam<sup>35</sup> multi obierunt: qui autem abstinent est, adjicit vitam.

1) Griech. Ein Satz mit dem Folgenden: „Ist es nicht ein Feid bis zum Sterben um einen Genossen und Freunde, der sich in einen Feind verfehlt?“ — 2) ὁ ποιητὴς ἐνθεόμην „der schlimmer Anschlag!“ — 3) πούεις ἐπεκίνδυνος „woher wältest du dich?“ — 4) σε ταραν. — 5) ἡ διάτοπη „mit Drug.“ — 6) ιαρτὶ πολέμων. — 7) f. i. Gr. — 8) ιαίπεις πούεις „erhebt seinen Rath.“ Die Bulg. las Kap*i* „bringt seinen Rath vor.“ — 9) εἰς κατον, „für sich, zu seinem Vortheil.“ — 10) „in welcher Notte er sich befindt.“ — 11) καὶ γὰρ αὐτῷ κατον πούεισται „denn er möchte etwa zu seinem Vortheile einen Rath ertheilen.“ — 12) „damit er nicht etwa einen Pfahl (des Anstoßes) in die Erde schlage.“ μῆροτε βαζεῖται σοι κάτιον „damit er nicht das Leos über dich werfe.“ Die Bulg. las hier mit Recht σώματος „Hartes.“ d. h. Stein, daran zu stolpern. Das Wort ζῆπος „Loes“, gibt kein ordentliches Verständniß. — 13) μη πούεισται πετὰ τοῦ ἑπούεισιν τοις καὶ ἀπὸ τῶν γερμανῶν τοις κρήτοις πούεις „Rathsschläge nicht mit dem, der dich mit Argwohn anschaut, und verbirg deine Anschläge vor Eifersüchtigen.“ Die Bulg. muß hier ironisch genommen werden, wie aus dem Schluß V. 14 hervorgeht. — 14) περὶ μεταβολῆς „über Taufb.“ — 15) μετὰ ἀνέγειραν περὶ χρυσοφύλακα „mit dem Unkarmelitzen über das Webltbm.“ — 16) μετὰ ὄκυροι „mit dem Trägen.“ — 17) μετὰ μεσσίον ἑρετούν „mit dem Haus-Taglebener.“ — 18) ἑταράς „die Gebote.“ — 19) οὐκ πταιχεῖ „wenn du strauchelst.“ — 20) καὶ πούεις καρδίας στήσον „stelle fest den Ausdruck (deines) Herzens.“ d. h. bilde dir eine feste, zuverlässige Ansicht. — 21) πιστότερος „zuverlässiger;“ soll sicher πιστότερον bezeichnen. — 22) bedeutet hier „mehr, richtiger;“ f. i. Gr. — 23) ἐπὶ σκοτειᾶς „auf der Warte.“ Es sind unter diesen Hochwächtern die Hochgelehrten zu verstehen. — 24) ἀρχὴ πταιχοὶ τόπος „der Anfang alles Wertes sei die Überlegung.“ — 25) πούεις „Beratung.“ — 26) ιχνος ἀπομονωτος καρδίας „Zeichen der Veränderung des Herzens.“ — 27) „vier Dinge sind es, die den Ton angeben“ ἀνατίξει, d. h. wenn im Herzen eine Änderung vor sich geht. — 28) καὶ κεραίνεις ἀριθμός αὐτῶν γένεσι λοτοι „es herrscht aber darüber immer die Junge;“ d. h. von der Junge geht Nutzen, Röses, Tod und Leben aus. — 29) πιστὴ τροπὴ „aller Rahrung“ — acht er verlustig. — 30) ἐπὶ στρατοποιῶν πιστοῖ „sind ihm gewiß im Munde;“ d. h. erwachsen ihm aus seiner Nede. — 31) „besteckt aus zählabaren Tagen.“ — 32) d. h. seine Werke dauern fort, solange Israel besteht — immer. — 33) πιστὴ „Glauben.“ — 34) f. i. 31. Num. 34. — 35) διαπλήσσεις „wegen Überfüllung.“

### Caput XXXVIII.

1. Honora medium propter necessitatem:<sup>1</sup> etenim illum creavit<sup>2</sup> Altissimus. 2. A Deo est enim omnis medela, et a rege accipiet donacionem.<sup>3</sup> 3. Disciplina<sup>4</sup> medici exaltabit caput illius, et in conspectu magnatorum collaudabitur.<sup>5</sup> 4. Altissimus creavit de terra medicamenta, et vir prudens non abhorrebit illa. 5. Nonne a ligno indulcata est aqua amara?<sup>6</sup> 6. Ad agnitionem hominum virtus illorum,<sup>6</sup> et dedit hominibus scientiam Altissimus, honorari in mirabilibus suis. 7. In his curans mitigabit<sup>7</sup> dolorem, et unguentarius faciet pigmenta suavitatis,<sup>8</sup> et unctiones conficiet sanitatis,<sup>9</sup> et non consumimabuntur opera ejus.<sup>10</sup> 8. Pax enim Dei<sup>11</sup> super faciem terrae. 9. Fili in tua infirmitate ne despicias te ipsum,<sup>12</sup> sed ora Dominum, et ipse curabit te. 10. Averte a delicto, et dirige manus,<sup>13</sup> et ab omni delicto munda eor tuum. 11. Da

suavitatem et memoriam similaginis,<sup>14</sup> et impingua oblationem,<sup>15</sup> et da locum medico:<sup>16</sup> 12. etenim illum Dominus creavit: et non discedat a te, quia opera ejus sunt necessaria. 13. Est enim tempus quando in manus illorum incurras.<sup>17</sup> 14. ipsi vero<sup>18</sup> Dominum deprecabuntur, ut dirigat requiem eorum,<sup>19</sup> et sanitatem, propter conversationem illorum.<sup>20</sup> 15. Qui delinquit in conspectu ejus, qui fecit eum, incidet in manus medici. 16. Fili in mortuum produc lacrymas, et quasi dira passus incipe plorare, et secundum judicium<sup>21</sup> contege corpus illius, et non despicias sepulturam illius. 17. Propter delaturam<sup>22</sup> autem amare fer luctum illius uno die,<sup>23</sup> et consolare propter tristitiam,<sup>24</sup> 18. et fac luctum secundum meritum ejus<sup>25</sup> uno die, vel duobus propter detractionem. 19. A tristitia enim festinat<sup>26</sup> mors, et cooperit virtutem,<sup>27</sup> et tristitia cordis<sup>9</sup> flectit cervicem. 20. In abductione permanet tristitia<sup>28</sup> et substantia inopis secundum cor ejus. 21. Ne dederis in tristitia<sup>29</sup> cor tuum, sed repelle eam a te: et memento novissimorum,<sup>30</sup> 22. noli oblivisci: neque enim est conversio,<sup>31</sup> et huc nihil proderis, et te ipsum pessimabis. 23. Memor esto judicii mei:<sup>32</sup> sic enim erit et tuum: mihi heri, et tibi hodie. 24. In requie mortui requiescere fac memoriam ejus, et consolare illum<sup>33</sup> in exitu spiritus sui. 25. Sapientia seribae in tempore vacuitatis:<sup>34</sup> et qui minoratur actu, sapientiam percipiet: qua sapientia replebitur<sup>35</sup> 26. qui tenet aratrum, et qui gloriatur in jaculo, stimulo boves agitat, et conversatur in operibus eorum, et enarratio ejus in filiis taurorum. 27. Cor suum dabit ad versandos sulcos, et vigilia ejus in sagina vaccarum. 28. Sie omnis faber et architectus, qui noctem tamquam diem transigit, qui sculptit signacula sculptilia,<sup>36</sup> et assiduitas ejus variat picturam:<sup>37</sup> cor suum dabit in similitudinem picturae,<sup>38</sup> et vigilia sua perficiet opus.<sup>39</sup> 29. Sie faber ferrarius sedens juxta incudem, et considerans opus ferri:<sup>40</sup> Vapor ignis uret<sup>41</sup> carnes ejus, et in calore fornacis concertatur: 30. Vox mallei innovat aurem ejus,<sup>42</sup> et contra similitudinem<sup>43</sup> vasis oculus ejus: 31. Cor suum dabit in consummationem operum, et vigilia sua ornabit<sup>44</sup> in perfectionem. 32. Sie figulus sedens ad opus suum, convertens pedibus suis rotam, qui in sollicitudine positus est semper propter opus suum, et in numero<sup>45</sup> est omnis operatio ejus. 33. In brachio suo formabit lutum, et ante pedes suos curvabit virtutem suam.<sup>46</sup> 34. Cor suum dabit ut consummet litionem,<sup>47</sup> et vigilia sua mundabit<sup>48</sup> fornacem. 35. Omnes hi in manibus suis speraverunt, et unusquisque in arte sua sapiens est; 36. sine his omnibus non aedificatur civitas. 37. Et non inhabitabunt, nec inambulabunt, et in ecclesiam non transilient.<sup>49</sup> 38. Super sellam judicis non sedebunt, et testamentum judicii<sup>50</sup> non intelligent, neque palam facient disciplinam<sup>51</sup> et judicium, et in parabolis non invenientur: 39. sed creaturam aevi<sup>52</sup> confirmabunt, et deprecatio illorum<sup>53</sup> in operatione artis, accommodantes animam suam,<sup>54</sup> et conquirentes in lege Altissimi.

1) πρὸς τὰς ἀρειας. LXX sezen bei: τηναὶ αἴτοῖ „mit dem gebührenden Lobne.“ — 2) ἐκπτωτε „hat ihn besiegt.“ — 3) Aus Plinius H. N. XXIX. 1. geht hervor, daß die Ärzte im Alterthume über alle Vorstellung mit Geld honoriert wurden. Crassatus, der den König Antiochus von einer gefährlichen Krankheit geheilt hatte, bekam dafür von dessen Sohne ein Honorar von 100 Talanten (150,000 Ständen oder 60,000 Taler). — 4) ἐπιστήθην „die Wissenschaft.“ — 5) θεραπευτήσαται. — 6) εἰς τὸ γνωσθῆναι τὴν ισχὺν αἴτοῦ „gehört noch zu V. 5; cf. Exod. 15, 25. — 7) ὅπε „hat er gegeben;“ vermutlich ist Deus als Subjekt anzunehmen. — 8) μίγνα. — 9) f. i. Ὡρ. — 10) und seine Werke (die Übung seiner Kunst) kommen an kein Ende.“ — 11) καὶ εἰρῆνη παρ' αἴτοῦ „und von ihm (vom Arzte) kommt Rube (Heil des Leibes) überall auf Erden.“ — 12) μὴ παράβλεπτε „übersch nicht.“ — 13) εὐθυνος χειρας

„Lenke recht die Hände.“ d. h. thue Gutes. — **14)** „bring Wohlgeruch und Gedenkopfer von Mehl;“ f. I. B. 283. Anm. 5. — **15)** „und bring ein Fettosier dar.“ LXX sagen bei: ὁμὴν εἰπάρχων „als würdest du nicht länger mehr leben.“ — **16)** gebrauche aber doch auch den Arzt. — **17)** ὅτε καὶ ἐν χρονίαις αἰτῶν εἰωδίᾳ „wo in ihren Händen Wohlgeruch.“ Da dich hart zu vertheben ist, wird vorgeschlagen, εἰσεῖν zu lesen: „da in ihren Händen Websfahrt (Geweigung) liegt,“ welche Lesart auch B. 14 als Parallelie für sich hat. — **18)** καὶ γὰρ αἴτῳ „denn auch sie.“ Die ausübende Arzneitunde war fast ausschließlich bei den Leviten, die schon durch ihren Stand zum Gebete angewiesen waren. — **19)** ίαντικόν αὐτῷ ἀνάτανος „dass er ihnen gelingen lasse die Stillung“ (des Uebels). — **20)** χάριν εἰς ζωστικήν „des Lebens halber,“ d. h. zur Verlängerung des Lebens. Nach der Vulg. dürfte der Sinn sein: um des Lebensunterhalts willen. — **21)** κατὰ τὴν κρίσιν αἰτῶν „wie es ihm gebuhrt.“ — **22)** „wegen des Nachbrends;“ f. i. Gr. — **23)** f. i. Gr., da es ohnehin im nächsten Verse vorkommt. LXX sagen noch bei: καὶ σύγγαρον κοπετόν „um halte eine brüntige Trauer,“ d. h. eine solche, die von Herzen geht. — **24)** steht im Griech. erst am Ende B. 18. — **25)** κατὰ τὴν ἀζιανήν αἰτῶν „nach seiner Wurde.“ — **26)** ἔκβαντε. — **27)** καρποῦ ἰσχυροῦ „schwach die Kraft.“ — **28)** ινάτα, οὐ γέ παραβανετε καὶ ζητην, καὶ θιογ πτωχοῦ κατό καρδιας. Eine schwer zu erläuternde Stelle. Derofer überlegt: „In der Einsamkeit überschreitet die Petrusniss ihre Grenzen und die Trauerfest greift das Herz an.“ Bessner: ablueto dadavere transit (paulatinum) tristitia, et luctu levato vita fit letior. Die Vulg. las παραβανετε „bei der Aufführung (d. h. nach der Aufführung des Leichnams) bleibt die Trauer, und das Leben des Armen (des Leidtragenden), ist, wie sein Herz“ (arm und ohne Erquickung). — **29)** εἰς ζητην, — **30)** d. h. geden, daß auch du sterben mußt, und daß Alle sterben müssen. — **31)** ἐπαραδόσης „Knickfehr,“ d. i. aus dem Grabe. — **32)** αἰτῶν. — **33)** παρακληθῆτε ιντο, „strete dich über ihn.“ — **34)** zur Zeit der Muße sammelt der Gelehrte Kenntniß und Weisheit. — **35)** τι σωστισθήσεται „wie soll derjenige ein Weiser werden, der den Pfug . . .“ — **36)** οἱ γένοντες γένουντα σογαζίδων „die Ziegelsteine.“ — **37)** καὶ ἑπορούν αὐτῷ ἀζηνοῖσαι ποικίλια „deffen Ausdauer allerlei (Wohlide schafft.“ — **38)** εἰς τὸ διανοῖσαι ζωραφίαν „nach dem Leben zu treffen.“ — **39)** τελίσαι ἐπον, „ein vollkommenes Werk zu Stande zu bringen.“ — **40)** καὶ καταγαντών τοποθήψηρων „und nachdent über das rohe Eisen.“ Nach der Lesart ἐπον σιδηρον „über das Eisenwerk.“ — **41)** παξει „härtest.“ — **42)** „schlägt immer auf das Neue sein Ur.“ — **43)** „auf das Modell des Werkes ist gerichtet sein Auge.“ — **44)** κοσμῆσαι „ästlich zu machen bis zur Vollendung.“ — **45)** ἐπαριθμος „genau berechnet.“ — **46)** „deffen Gewalt,“ nämlich des Lebens. — **47)** τὸ ἀριστα „die Glasur.“ — **48)** καραπίσαι „zu segen.“ — **49)** Diese Worte bilden im Griech. den Anfang eines neuen Tages und lauten: καὶ ἐν ἐκκλησίᾳ οὐχ ἐπεράσσονται „aber in der Volksversammlung werden sie nicht eingerufen.“ d. h. zu keiner Wurde kommen, zu keiner Tonangebung. — **50)** „das Rechtsgezegtbuch.“ — **51)** δικαιοσύνην. — **52)** κτισμα αἰώνος „das Zeitgebilde (das irische Gemächte) werden sie fortmachen.“ στριγίωνται. — **53)** ἡ δέησης αἰτῶν „Ihr Verlangen gibt nur auf Uebung ihrer Kunst.“ — **54)** Diese Worte bilden im Griech. einen neuen Satz und zugleich den Anfang von c. 39 und lauten: τῷτον τοῦ ἐπιδότρος τὴν φυγὴν αἰτῶν καὶ διαφορεῖτον οὐκούσιον εἰπεῖν εἰπεῖν „ganz anders verhält es sich mit dem, der seine Seele der Betrachtung des Gesetzes des Allerhöchsten widmet.“

### Caput XXXIX.

1. Sapientiam omnium antiquorum exquiret sapiens, et in prophetis<sup>1</sup> vacabit.
2. Narrationem virorum nominatorum conservabit, et in versutias parabolarum simul introbit.
3. Occulta proverbiorum exquiret, et in absconditis parabolarum conversabitur.
4. In medio magnatorum ministrabit, et in conspectu praesidis apparebit.
5. In terram alienigenarum gentium pertransiet: bona enim et mala in hominibus tentabit.
6. Cor suum tradet ad vigilandum diluculo ad Dominum, qui fecit illum, et in conspectu Altissimi deprecabitur.
7. Aperiet os suum in oratione, et pro delictis suis deprecabitur.
8. Si enim Dominus magnus voluerit, spiritu intelligentiae replebit illum:
9. et ipse tamquam inbres mittet eloquia sapientiae suae, et in oratione confitebitur Domino:
10. et ipse diriget consilium ejus,<sup>2</sup> et disciplinam, et in absconditis suis consiliabitur.
11. Ipse palam faciet disciplinam doctrinae suae, et in lege testamenti

Domini gloriabitur. 12. Collaudabunt multi sapientiam ejus, et usque in saeculum non delebitur.<sup>3</sup> 13. Non recedet memoria ejus, et nomen ejus requieretur<sup>4</sup> a generatione in generationem. 14. Sapientiam ejus enarrabunt gentes, et laudem ejus enuntiabit ecclesia. 15. Si permanserit,<sup>5</sup> nomen derelinquet plus quam mille: et si requieverit,<sup>6</sup> proderit illi.<sup>7</sup> 16. Adhuc consiliabor, ut enarrem:<sup>8</sup> ut furore<sup>9</sup> enim repletus sum. 17. In voce dicit:<sup>10</sup> Obaudite me divini fructus,<sup>11</sup> et quasi rosa plantata super rivos aquarum fructificate. 18. Quasi Libanus<sup>12</sup> odorem suavitatis habete. 19. Florete flores,<sup>13</sup> quasi lily, et date odorem, et frondete in gratiam,<sup>14</sup> et collaudate canticum, et benedicite Dominum in operibus suis. 20. Date nomini ejus magnificentiam, et confitemini illi in voce labiorum vestrorum,<sup>15</sup> et in canticis labiorum, et citharis, et sic dicetis in confessione: 21. Opera Domini<sup>16</sup> universa bona valde. 22. In verbo ejus stetit aqua sicut congeries: et in sermone oris illius sicut exceptoria aquarum:<sup>17</sup> 23. quoniam in praecepto ipsius placor fit,<sup>18</sup> et non est minoratio in salute ipsius.<sup>19</sup> 24. Opera omnis carnis coram illo, et non est quidquam absconditum ab oculis ejus. 25. A saeculo usque in saeculum respicit, et nihil est mirabile in conspectu ejus. 26. Non est dicere:<sup>20</sup> Quid est hoc, aut quid est istud?<sup>21</sup> omnia enim in tempore suo quaerentur.<sup>22</sup> 27. Benedictio illius quasi fluvius inundavit; 28. quomodo cataclymus aridam inebriavit, sic ira ipsius gentes, quae non exquisierunt eum, hereditabit.<sup>23</sup> 29. Quomodo convertit aquas in siccitatem,<sup>24</sup> et siccata est terra:<sup>14</sup> et viae illius viis illorum<sup>25</sup> directae sunt: sic peccatoribus offensiones in ira ejus. 30. Bona bonis creata sunt ab initio, sic nequissimis bona et mala.<sup>26</sup> 31. Initium<sup>27</sup> necessariae rei vitae hominum, aqua, ignis, et ferrum, sal, lae, et panis similagineus,<sup>28</sup> et mel, et botrus uvae,<sup>29</sup> et oleum, et vestimentum. 32. Haec omnia sanetis in bona, sic et impiis et peccatoribus in mala convertentur. 33. Sunt spiritus,<sup>30</sup> qui ad vindictam creati sunt, et in furore suo confirmaverunt tormenta sua:<sup>31</sup> 34. in tempore consummatiōnis<sup>32</sup> effundent virtutem: et furem ejus, qui fecit illos, placabunt. 35. Ignis, grando, fames, et mors, omnia haec ad vindictam creata sunt: 36. bestiarum dentes, et scorpīi, et serpentes, et rhomphaea<sup>33</sup> vindicans in exterminium inipios. 37. In mandatis ejus epulabuntur,<sup>34</sup> et super terram in necessitatēm praeparabuntur,<sup>35</sup> et in temporibus suis non præterient verbum. 38. Propterea ab initio confirmatus sum,<sup>36</sup> et consiliatus sum, et cogitavi,<sup>37</sup> et scripta dimisi.<sup>38</sup> 39. Omnia opera Domini bona, et omne opus hora sua subministrabit.<sup>39</sup> 40. Non est dicere: Hoc illo nequius est: omnia enim in tempore suo comprobabuntur. 41. Et nunc in omni corde et ore collaudate, et benedicite nomen Domini.

1) *τὸν προστιθένειν.* — 2) „und er hält in Rath und Wissenschaft die rechte Richtung ein und führt nach über das, was ihm verborgen ist.“ — 3) *σε.* memoria ejus; denn der *Σα* hängt mit dem nächsten zusammen. — 4) *ζητεῖται* „wird leben.“ — 5) „wenn er lange lebt.“ — 6) „wenn er auch früher zur Hölle geht.“ — 7) *ἰατόνι αἰτῶ* „so gewinnt er doch für sich.“ Befehl: *Σι* *ἴψι* *λαβαίται* er *αἰτημα* *πρεμία* *ακquisitevit.* — 8) *διαροήθει ἐκδηλώσεις* „ich will noch andere Gedanken vertragen.“ — 9) *αὐτὸν διαχωρίσα* „wie der Weltmond.“ — 10) *ἡ*. i. *Γι.* Man muss wohl fassen „die Begeisterung“ als Subjekt annehmen. — 11) *νιοὶ βοιοι.* — 12) *αὐτὸν διατάσσει.* Es ist darunter der *Waldbrand*, das wehrende Baumbaz zu verstehen. — 13) *αὐτὸς.* — 14) i. *Γι.* — 15) *ἐν αἵρεσι αἰτῶι* „mit dem gebührenden Lobe.“ — 16) LXX sezen bei: *καὶ τοὺς πρότεροὺς ἐν κατρῷ αἰτῶι ἵσται.* *πάρτα γάρ* *ἐν καρπῷ αἰτῶι Σιγνῆσεται* „jeder Befehl wird zu seiner Zeit vollzogen, denn Alles wird zu seiner Zeit erfordert werden;“ d. h. die Zweckmäßigkeit der Befehle und Anordnungen Gottes wird eines Tages erfordert werden. — 17) Im Griech. eben sieht. Die exceptoria aquarum sind das Meer, hier das rothe Meer.

18) πάσα ἡ εἰδοκία „auf seinen Befehl geschieht Alles, was gefällt,” d. h. was ihm gefällt, nach Bequett: Alles, was Freude macht. — 19) καὶ οὐτις τὸν ἀπότολον τοι εὐηγέρειαν μὲν kann ihn Niemand bindern, wenn er Heil wirkt.” — 20) „man braucht nicht zu fragen.” — 21) τι τοῦτο, τι τοῦτο; „was ist das, wozu das?” — 22) Anstatt dieser Worte, welche die LXX bei B. 21 haben, heißtt es im Griech: παύτα γέρει τοις αἰτώνιοις εἰπεῖσθαι, denn Alles ist geschaffen, wie es notwendig ist. — 23) οὐτος ὁργὴ αἰτῶν εὐηγέρειαν εἰπεῖσθαι, ἢ γε τοτέπερ εἰπεῖσθαι εἴτε πυρ. „So werden die Völker seinen Zorn zum Erbteil erhalten, wie er die wahre Gegend in einer Salzsee verwandelt hat.” Im hebr. Original stand für das Wort *iðeta* ganz sicher תְּהַשֵּׁׁב, welches eine „bewässerte Gegend“ bedeutet, wie Gen. 13, 10; Ezech. 45, 15. — 24) εἰς ἄλλην. s. Num. 23; cf. Ps. 106, 34. — 25) εἰ διότι αἰτῶν τοι εἰσιν, αἰτῶν τοι ἀριθμὸς προσκύνησατ, „wie seine Wege den Heiligen geeignet sind, so sind sie den Heiligtümern zum Anstoß” (zum Fall). — 26) αἰτῶν τοις ἀναρπάζουσι καὶ. — 27) „die Hauptfache;” s. 29, 28. — 28) σειμάζεις πρωτῷ „Weizenmehl.” — 29) αἷμα σταυρῷ „Dunkelblut,” d. h. Wein. — 30) πνευματα. Man versucht darunter gemeinhin die Nachgeister, ob gute oder böse; Dieser aber u. A. wollen darunter die Sturmwinde verstanden wissen, aber gewiß nur Unrecht. — 31) λοτρεῖσθαι μάστιχα αἰτῶν „sie verstärkten ihre Weißel.” — 32) „zur Zeit des Verderbens;” d. h. der Züchtigung. — 33) „das Schwerer“ der Sünde. — 34) εἰργαναῖσθαι „sie freuen sich.” — 35) „Sie werden nach Bedarf gerüstet.” — 36) „derhalb stand ich von Anfang an fest” (in meiner Überzeugung). — 37) καὶ διενομήσης „und ich fand darüber nach.” — 38) εἰς ἐν γραφῇ ἀρχῆς „und ich hinterließ es schriftlich.” — 39) καὶ πάσας λαβαὶ εἰργαναῖσθαι μάστιχα, „und verschafft zur rechten Zeit jedes Bedürfniss.”

## Caput XL.

1. Occupatio magna creata est omnibus hominibus, et jugum grave super filios Adam, a die exitus de ventre matris eorum, usque in diem sepulturae, in matrem omnium.<sup>1</sup> 2. Cogitationes eorum, et timores cordis, ad inventio expectationis,<sup>2</sup> et dies finitionis: 3. a residente super sedem gloriosam, usque ad humiliatum in terra et cinere: 4. ab eo, qui utitur hyacintho,<sup>3</sup> et portat coronam, usque ad eum, qui operitur lino crudo: furor, zelus, tumultus, fluctuatio, et timor mortis, iracundia perseverans, et contentio. 5. et in tempore refectionis in cubili somnus noctis immutat scientiam ejus.<sup>4</sup> 6. Modicum tamen quam nihil in requie, et ab eo in somnis, quasi in die respectus.<sup>5</sup> 7. Conturbatus est in visu cordis sui,<sup>6</sup> tamquam qui evaserit in die belli. In tempore salutis suae exurrit,<sup>7</sup> et admirans ad nullum timorem: 8. cum omni carne,<sup>8</sup> ad hominem usque ad pecus, et super peccatores septuplum.<sup>9</sup> 9. Ad haec mors, sanguis, contentio, et rhomphaea, oppressiones, famae, et contritio,<sup>10</sup> et flagella:<sup>11</sup> 10. super iniquos creata sunt haec omnia, et propter illos factus est cataclysmus.<sup>12</sup> 11. Omnia, quae de terra sunt, in terram convertentur,<sup>13</sup> et omnes aquae in mare revertentur. 12. Omne munus, ei iniquitas delebitur,<sup>14</sup> et fides<sup>15</sup> in saeculum stabit. 13. Substantiae in justorum sicut fluvius siccabuntur, et sicut tonitruum magnum in pluvia personabunt.<sup>16</sup> 14. In aperiendo manus suas laetabitur:<sup>17</sup> sic praevaricatores in consummatione tabescunt. 15. Nepotes impiorum<sup>18</sup> non multiplicabunt ramos,<sup>19</sup> et radices immundiae<sup>20</sup> super cacumen petrae<sup>21</sup> sonant.<sup>22</sup> 16. Super omnem aquam viriditas,<sup>23</sup> et ad orem fluminis ante omne foenum evelletur. 17. Gratia<sup>24</sup> sicut paradisus in benedictionibus,<sup>25</sup> et misericordia in saeculum permanet. 18. Vita sibi sufficientis<sup>26</sup> operarii condulebitur, et in ea invenies thesaurum.<sup>27</sup> 19. Filii, et aedificatio civitatis confirmabit nomen,<sup>28</sup> et super haec<sup>29</sup> mulier immaculata<sup>30</sup> computabitur. 20. Vinum et musica laetificant eorū: et super utraque dilectio sapientiae. 21. Tibiae, et psalter-

ium suavem faciunt melodiam, et super utraque lingua suavis. 22. Gratiam, et speciem desiderabit oculus tuus, et super haec virides sationes. 23. Amicus, et sodalis in tempore convenientes,<sup>31</sup> et super utrosque mulier cum viro.<sup>32</sup> 24. Fratres in adjutorium<sup>33</sup> in tempore tribulationis, et super eos misericordia<sup>34</sup> liberabit. 25. Aurum et argentum est constitutio pedum:<sup>35</sup> et super utrumque consilium beneplacitum.<sup>36</sup> 26. Facultates et virtutes exaltant cor,<sup>37</sup> et super haec timor Domini. 27. Non est in timore Domini minoratio, et non est in eo inquirere adjutorium. 28. Timor Domini sieut paradisus benedictionis, et super omnem gloriam operuerunt illum.<sup>38</sup> 29. Fili in tempore vitae tuae ne indigetas;<sup>39</sup> melius est enim mori, quam indigere.<sup>40</sup> 30. Vir respiciens in mensam alienam, non est vita ejus in cogitatione victus;<sup>41</sup> alit<sup>42</sup> enim animam suam cibis alienis. 31. Vir autem disciplinatus, et eruditus custodiet se. 32. In ore imprudentis<sup>43</sup> coneulebitur inopia,<sup>44</sup> et in ventre ejus ignis ardebit.<sup>45</sup>

1) d. h. in die Erde, die in Wahrheit die Großmutter aller Menschen ist, weil Gott den ersten Menschen, den Stammvater aus ihr gebildet hat. — 2) ἐπίνοια προδοκίας „der Gedanke an die Zukunft.“ Als Verbum ist hier erst zu supponieren: „Ihr Sinnen und des Herzens Furcht ist die Erforschung dessen, was zu erwarten steht, und der Tag des Endes.“ — 3) Hyacinthus oder Himmelblau war bei den Alten, wie Purpur, die Farbe des Königsmantels. — 4) γενέσιον „seinen Sinn.“ — 5) ἐν ὥμερῳ σκοτείᾳ „am Tage der Wache.“ Auch in diesem Verse ist das Verbum ausgelassen, so daß man nicht weiß, wie man ab eo. LXX ἀπ' ἵκειν übersetzen müsse. Vielleicht ist zu lesen παρ' ἵκειν „es ist bei ihm im Schlaf, wie am Tage der Wache.“ — 6) „bei seinen Träumen.“ — 7) „da ihm nichts geschehen ist, steht er auf und wundert sich, daß nichts zu fürchten war.“ — 8) ergänze: „so ist es.“ — 9) ἐπαπλάσια πρὸς τάχα „noch nebenfach darüber.“ Die Gewissensbisse sind ungleich peiniger, als alle andern Kummerisse. Die Vulg. bat πρὸς τάχα zum nächsten Verse gezogen; wohl mit Recht. — 10) σύντριψις, worunter vielleicht „Krankheiten“ zu verstehen, die vorher nicht genannt sind. — 11) καὶ μάστιξ, worunter etwa Landlägen, Pest, Ausfall zu verstehen sind. — 12) „die Sündflut.“ — 13) ἀναστρέψει „kehrt zurück.“ — 14) εἰανεψήσεται „wird ausgestrichen, ausgelöscht, vernichtet.“ — 15) „die Treue“ d. h. der Wandel in der Gerechtigkeit. — 16) ἐπιχρήσις „tonnen binaus, wie ein Donner beim Regen;“ d. h. macht viel Lärm und dann ist es aus damit. — 17) Es ist die Rede von dem Ungerechten, der sich bestechen läßt. So lange er die Hände öffnen kann (um Geschenke zu empfangen), freut er sich; aber gerade so (wie sie sich jetzt freuen) werden sie am Ende schwinden (vergehen) die Nebelbäter.“ — 18) ἴκρονα οἰεῖσσαν „die Sprossen der Gottlosen.“ — 19) „werden nicht viele Zweige treiben,“ d. h. keine zahlreiche Nachkommenschaft haben. — 20) ρίζαι ὄκαρπατοι „faule Wurzeln.“ — 21) ἐπ' ἄκροβον πέτρας „auf steilem Felde.“ — 22) ἀρεὶ „ächzet,“ wegen Mangels an gutem Grund und Feuchtigkeit. Bei den LXX beginnt dieses Wort den nächsten Satz und wird von Grotius u. A. als nomen appellativum genommen und für das ΗΠΝ „Schilfgras“ am Nil Gen. 41, 2 gehalten, welches schnell wächst, aber eben deshalb schnell abgemäht und besneers als Fäuerung gebraucht wird. — 23) Die Vulg. bat χόνιον gelesen, welches im aler. Corer anstatt des vorher angeführten ἄξει gefunden wird. Der Sinn ist: Wie das Gras an den Ufern der Wasser schnell wächst und schnell abgemäht wird, so wird der Ungerechte durch Bestechung schnell reich, aber durch Gottes Gerichte schnell arm; Joh 8, 11, 12; Sap. 4, 5. — 24) „die Wohlthätigkeit.“ — 25) sc. est „wird gesegnet von Gott und Menschen.“ — 26) „das Leben eines genugsamen Arbeiters wird versüßt.“ — 27) καὶ ἡπέρ ἀνόθετα ὑπίσπουσα ὅπαρπός „aber über Vieles geht, wenn man einen Schatz findet;“ d. h. wenn man durch Gottes gütige Vorsehung einen unerwarteten Fund macht. Vossius versteht hier unter dem „Schatz“ die Weisheit; cf. Prov. 21, 20; Sap. 7, 14; allein der Vergleich mit der Weisheit kommt V. 20 eigens vor. — 28) „macht bleibenden Ruhm.“ — 29) καὶ ἡπέρ ἀνόθετα. — 30) γρῦν ἀπωρος „ein untadelhaftes Weib.“ Die Kinder und die gründtere Stadt vertragen wohl Ruhm in der Zukunft, das untadelhafte Weib aber gewährt Freude in der Gegenwart. — 31) ἀπαρτωτες „begegnen einander hälfreich;“ und sind daher eine schwäzeswertliche Sache. — 32) Der Ehebund ist noch ein festerer Bund, als der Freundschaftsbund. — 33) ἀδεῖον καὶ βούθεια „Brüder und Helfer“ sind willkommen. — 34) ἐλεημονιην, d. h. die freiwilligen Wohlthäter, die da geben, ehe die Not einbricht. — 35) „versetzt in eine sichere Lage.“ — 36) βούλη ἐθοκουεῖται „der (gute) Rath aber findet noch größern Beifall.“ — 37) χρήματα καὶ ὕρες „Reichtum und Macht.“ — 38) ἐκάλυψαν αὐτόν. Es ist schwer zu erklären, was das Wort ἐκάλυψαν, operuerunt, hier sagen wollte. Vielleicht ist die

Gottesfurcht einem kostbaren Schatz verglichen, den man sorgfältig einbüsst, verbirgt. — 39) ἡσήρειος μὴ βιώσῃ „füre kein Bettlerleben.“ — 40) ἐπαυτεῖν „betteln.“ Das Betteln ist nicht nur häufig enthebr für den Menschen, sondern auch oft sehr schädlich, weil es zur Faulheit, Sorglosigkeit, zum Stehlen und andern Lastern verleitet. Es gibt jedoch ein Betteln, das auch überaus lebenswert erscheint und ganz dem Geiste des Evangeliums entspricht. Wer da bettelt, um den Kranken, Armen, Notleidenden damit Hülfe zu leisten, oder um für die empfangenen zeitlichen Gaben die höheren geistlichen als Entgelt zu geben, oder wer bittet, um das Beispiel eines armen Lebens zu geben, der thut ein heiliges Werk. Die Kirchengeschichte führt nicht wenige von Heiligen auf, die durch die Bettelarmuth den Weg zum Himmel sich gebahnt haben. Man denke an den hl. Bettler Servulus, der zur Zeit des großen Papstes (?) ganz Rom erbaut hat; man denke an den seraphischen Franciscus und seinen Brüder; man denke an den armen Benedikt Faber zur Zeit des Papstes Pius VI. — 41) οὐ ποτέ τοιούτῳ „sein Leben ist nicht als Leben zu rechnen.“ Es ist ein Schwärzelerben, ähnlich dem Leben der Schwarzkäfer, die sich vom Saft einer fremden Pflanze nähren. — 42) ἀπογίατι „er besiegt.“ — 43) Wahrscheinlich ein Schreibfehler, statt impudentis; ἀπαρδοῦτι. — 44) γεράνων ἀπαίτησι „schmeckt süß der Bettel.“ — 45) Der Bettler muß bei allem Schwärzen doch das Aergste leiden, Vorwürfe von Außen, Vorwürfe von Innen, Spott von Hohen und Niedern, ja selbst Schläge und Misshandlung, am Ende Not, Hunger und Tod.

---

## Caput XLI.

1. O mors quam amara est memoria tua homini pacem habenti in substantiis suis: 2. viro quieto, et eius viae directae sunt<sup>1</sup> in omnibus, et adhuc valenti accipere eibum! 3. O mors, bonum est judicium tuum homini indigenti, et qui minoratur viribus, 4. defecto aetate, et cui de omnibus eura est, et incredibili,<sup>2</sup> qui perdit patientiam! 5. Noli metuere judicium mortis. Memento quae ante te fuerunt, et quae superventura sunt tibi: hoc judicium a Domino omni carni: 6. et quid superveniet tibi<sup>3</sup> in beneplacito Altissimi? sive decem, sive centum, sive mille anni. 7. Non est enim in inferno accusatio vitae.<sup>4</sup> 8. Filii abominationum<sup>5</sup> fiunt filii peccatorum, et qui conversantur secus domos impiorum. 9. Filiorum peccatorum periet hereditas, et cum semine illorum assiduitas opprobrii.<sup>6</sup> 10. De patre impio queruntur filii, quoniam propter illum sunt in opprobrio. 11. Vae vobis viri impii, qui dereliquistis legem Domini Altissimi. 12. Et si nati fueritis, in maledictione nascemini: et si mortui fueritis, in maledictione erit pars vestra. 13. Omnia, quae de terra sunt, in terram convertentur:<sup>7</sup> sic impii a maledicto in perditionem. 14. Luetus hominum in corpore ipsorum,<sup>8</sup> nomen autem impiorum delebitur. 15. Curam habe de bono nomine: hoc enim magis permanebit tibi, quam mille thesauri pretiosi et magni.<sup>9</sup> 16. Bonae vitae numerus dierum:<sup>10</sup> bonum autem nomen permanebit in aevum. 17. Disciplinam in pacee conservate filii; sapientia enim abscondita, et thesaurus invisus, quae utilitas in utrisque?<sup>11</sup> 18. Melior est homo, qui abscondit stultitiam suam, quam homo, qui abscondit sapientiam suam. 19. Verumtamen<sup>12</sup> reveremini in his,<sup>12</sup> quae procedunt de ore meo. 20. Non est enim bonum omnem reverentiam<sup>12</sup> observare:<sup>13</sup> et non omnia omnibus bene placeant in fide.<sup>14</sup> 21. Erubescite a patre et a matre de fornicatione: et a presidente et a potente de mendacio: 22. a principe et a judice de delicto: a synagoga et plebe de iniunctitate: 23. a socio et amico de injustitia: et de loco,<sup>15</sup> in quo habitas. 24. de furto, de veritate Dei,<sup>16</sup> et testamento: de discubitu in panibus,<sup>17</sup> et ab obfuscatione<sup>18</sup> dati et accepti: 25. a salutantibus de silentio: a respectu<sup>19</sup> mulieris fornicariae: et ab aversione vultus cognati. 26. Ne avertas faciem a proximo tuo,<sup>20</sup> et ab auferendo

partem et non restituendo.<sup>21</sup> 27. Ne respicias mulierem<sup>22</sup> alieni viri, et ne scruteris ancillam ejus, neque steteris ad lectum ejus.<sup>23</sup> 28. Ab amicis de sermonibus impropriis: et cum dederis, ne improprios.

1) *εὐδοκίας ἐν πάσῃ*, „dem Alles gelingt.“ — 2) sollte beißen in eredulo; *ἀπειδοῦται*, „dem Verzagten,“ der an keine Hülfe mehr glaubt. — 3) *καὶ τί ἀπαράγε*, „und wie könneſt du dich davon weigern, was dem Höchsten beliebt?“ — 4) „im Todtentriebe gibt es keine Plage um Leben.“ oder mit andern Worten, vom Tode kann man nicht mehr appelliren an das Leben. — 5) *τοῖν τῶν παιδέων*, „Kinder des Breuens.“ Man verſteht darunter die vom Glauben, vom Gieſege Meſis Abtrünnige, wie es deren so Viele gab zur Zeit, da dieses Buch geschrieben ward; 26, 28; Kap. 3, 12—19. — 6) „ewige Schande;“ 23, 35; 40, 15. — 7) *ἀπειλεῖσθαι*; — 8) *ἐν σοματίῳ οὔτε*. Man trauert wohl über ihre Leiber, aber ihr Name, der ja nicht gut ist, *οὐκ ἔγαστρ*, wird angeleßt. — 9) *μητραν*. — 10) „die Tage des guten Lebens lassen sich zählen.“ 11) *τορπεῖσθαι*, „fesshaft.“ — 12) *ὑπράπεται ἐν τῷ πόσπατι πονοῦ*, „pöret mit Scham dasjenige an, was ich euch jetzt sagen werde.“ — 13) „über Alles verschämt zu sein,“ ob es gut oder böse sei, d. h. nur immer von Menschenfurcht sich leiten lassen, nicht von der Gottesfurcht, vermöge deren man nur über dasjenige erröthen soll, was lächerhaft ist. — 14) „es gefällt nicht Alles, was nach dem Glauben (d. h. recht) gethan wird, allen Leuten.“ Sie schämen sich darob, während sie doch vor dem Bösen allein sich schamen sollten. Der Verfasser nennt jetzt das Böse, dessen der Tugendkasten sich schämt. — 15) soll beißen a loco. — 16) Griech. a veritate Iei et testamento, d. h. vor der Wahrheit Gottes und dem Bunde, die dir ja überall gegenwärtig sind. — 17) *ἄπο τοιστοις ἀγνοεῖται ὡραῖον*, „vor dem Stemmen des Armes an die Brude,“ d. h. vor Weib und Hartberigkeit; nach Andern: „vor Unart und häuslichem Wesen bei Tische.“ — 18) *dati*, d. h. vor Betrug bei Einnahme und Ausgabe. — 19) *ἄπο ὄπιστος*, „vor dem Anblide.“ — 20) f. i. Gr., ist nur Umschreibung des Vorigen. — 21) *καὶ ἔστεως*. Man soll dem Nächsten weder einen Theil von dem nehmen, was er hat, noch auch das, was ihm geschenkt wird. — 22) *ἄπο κατανοοῦσιν γνωστὸν ἐπιτύψον*, „vor dem Aufschauen eines verheiratheten Weibes,“ d. h. vor dem begierlichen und sündhaftesten Aufschauen. — 23) *ἄπο περιπειας*, „vor dem neugierigen Umzange mit ihrer Magd.“

## Caput XLII.

1. Non duplices sermonem<sup>1</sup> auditus de revelatione<sup>2</sup> sermonis absecondi, et eris vere sine confusione,<sup>3</sup> et invenies gratiam in conspectu omnium hominum: ne pro his oīiibus confundaris,<sup>4</sup> et ne accipias personam ut delinquas. 2. De lege Altissimi, et testamento, et de judicio justificare impium,<sup>5</sup> 3. de verbo sociorum<sup>6</sup> et viatorum, et de datione hereditatis amicorum,<sup>7</sup> 4. de aequalitate statere et ponderum, de acquisitione multorum et paucorum, 5. de corruptione emptionis,<sup>8</sup> et negotiatorum, et de multa disciplina filiorum, et servo pessimo latus sanguinare,<sup>9</sup> 6. Super mulierem nequam bonum est signum.<sup>10</sup> 7. Ubi manus multae sunt, clande, et quodcumque trades, numera, et appende: datum vero, et acceptum ouine describe.<sup>11</sup> 8. De disciplina insensati<sup>12</sup> et fatui, et de senioribus,<sup>13</sup> qui judicantur ab adolescentibus: et eris eruditus in omnibus, et probabilis<sup>14</sup> in conspectu omnium vivorum. 9. Filia patris abscondita est vigilia,<sup>15</sup> et sollicitudo ejus aufert somnum, ne forte in adolescentia sua adulta efficiatur,<sup>16</sup> et cum viro commorata odibilis fiat: 10. ne quando polluitur in virginitate sua, et in paternis suis<sup>17</sup> gravida inveniatur: ne forte cum viro commorata transgrediatur,<sup>18</sup> aut certe<sup>19</sup> sterilis efficiatur. 11. Super filiam luxuriosam<sup>20</sup> confirmia custodiā: ne quando faciat te in opprobrium venire inimicis, a detractione<sup>21</sup> in civitate, et objectione plebis, et confundat te in multitudine populi. 12. Omni homini<sup>22</sup> noli intendere in specie: et in medio mulierum noli commorari: 13. de vestimentis enim procedit tinea, et a muliere ini-

quitas viri.<sup>23</sup> 14. Melior est enim<sup>24</sup> iniquitas viri, quam mulier benefaciens, et mulier confundens in opprobrium. 15. Memor ero igitur operum Domini, et quae vidi annuntiabo. In sermonibus<sup>25</sup> Domini opera ejus. 16. Sol illuminans per omnia respexit, et gloria Domini plenum est opus ejus. 17. Nonne Dominus fecit sanctos enarrare omnia mirabilia sua, quae confirmavit Dominus omnipotens stabiliri in gloria sua?<sup>26</sup> 18. Abyssum, et cor hominum investigavit: et in astutia eorum exegitavit. 19. Cognovit enim Dominus omnem scientiam, et inspexit in signum aevi,<sup>27</sup> annuntians quae praeterierunt, et quae superventura sunt, revelans vestigia occultorum. 20. Non praeterit illum omnis cogitatus, et non abscondit se ab eo ullus sermo. 21. Magnalia sapientiae suae decoravit: qui est ante saeculum et usque in saeculum, neque adjectum est.<sup>28</sup> 22. neque minuitur, et non eget alicujus consilio. 23. Quam desiderabilia omnia opera ejus, et tamquam scintilla, quae<sup>29</sup> est considerare! 24. Omnia haec vivunt, et manent in saeculum, et in omni necessitate<sup>30</sup> omnia obaudient ei. 25. Omnia duplia, unum contra unum, et non fecit quidquam deesse.<sup>31</sup> 26. Uniusenjusque<sup>32</sup> confirmavit bona. Et quis satiabitur videns gloriam ejus?

1) ἀπὸ δερπίσαντος „vor dem Weiterfagen des Gehörten.“ Als Verbum ist im Griech. noch das αἰσχύνεσθαι, erhabenste, vom vorhergehenden Capitel zu führen. — 2) καὶ ἀπὸ ἀποκάλυψον „und vor der Aufdeckung der anvertrauten Geheimnisse.“ — 3) καὶ ἐγώ αἰσχυνόμενος „und (so thunet) wirst du die rechte Eham haben.“ Mit diesen Worten sollte eigentlich c. 41 schließen, wie in LXX; denn mit dem Nachfolgenden beginnt die Aufzählung aller guten Werke, deren man sich nicht zu schämen, sondern zu rühmen hat. — 4) „schame dich aber nicht alles dessen,“ d. i. was ich jetzt aufzählen will. — 5) sollte heißen: sententiam ferre de impio. δικαιῶσατ τὸν ἀσεβῆ. — 6) „schame dich nicht, nach Recht und Wahrheit zu sprechen, wo es Bekannte oder Fremde betrifft.“ — 7) „wo es ein Erbteil betrifft, das von deinen Freunden ausgeliefert werden muß,“ oder nach Tixerer: „wo es sich handelt, ein Erbteil eber treuen Freunden, als unwürdigen Verwandten zukommen zu lassen.“ — 8) „vor der Aufzubung des Kaufvertrages,“ d. i. wenn die Waare als falsche erfunden werden. Die Vulg. las nämlich διαγραφὴ. Allein man liest im satit. und afer. Codex: περὶ ἀδιανόπον πρᾶσσον καὶ ἵππον πορῷ „wegen des Geldes vom Verkaufe und von den Handelsleuten.“ Der Sinn ist: Schämē dich nicht für das, was du verkaufst, dein Geld zu fordern. Dieser Sinn passt auch zum Context mit dem Folgenden. Wie man von den Kaufmännern Geld fordern darf, so darf man von den Kindern und Sklaven Gebrauch und Arbeit fordern. Doch und leichter übersehen das Griech.: „Schämē dich nicht der Gleichtheit in Kauf und Verkauf.“ — 9) „ibid blutig zu bauen,“ d. i. wo es Notbthat. In Staaten, wo man Sklaven hiebt, waren die Strafgezeiche eine so gewöhnliche Sache, daß man ebne sie nicht hatte bestehen können. Der Gultarhan dieser Menschenklasse war zu tief: f. 33, 24—31. — 10) οὐρανίος „das Siegel,“ das man drückte auf Pässen, Geldsätzen, Tropfstenen, Behälter von kostbarkeiten. „Vor einem bösen Weibe muß man Alles versiegeln“ (verschließen). — 11) πατέρι ἐν γραῦῃ. — 12) „schame dich nicht, einen Unverständigen zur Rechtsprechung.“ — 13) καὶ εἰσαγότριψον κρυπαγόντων πρὸς νοτεῖαν „und eines Alten, der mit Jungen freit.“ — 14) δεδοκινασθήσον „verprobt.“ — 15) „sie verursacht ihm heimliches Wachen.“ — 16) μηδὲ παρακράσου „daß sie nicht verblühe“ (veralte). — 17) „im väterlichen Haue.“ — 18) sei. aululario. — 19) συρραγέον „bei aller ebelichen Beleidigung.“ — 20) ἀδιατέλλον „schamlos.“ — 21) ἵππαρπαντι λόγῳ, ταῦταν ἐν πόλει καὶ τακτοῖς τοῖς „daß sie dich nicht mache zu einem Gegenstande des Jubels für die Feinde, des Heredes in der Stadt und des Trostes der Feinde.“ — 22) „schau auf keines Menschen Schönheit.“ — 23) πορφύρα γρινων „Weiberhaftigkeit“ f. eben 7, 26. Die Verart der Vulg. scheint hier auf einem Schreibfehler zu beruhen. — 24) f. i. Gr. — 25) „durch Gottes Worte entstanden seine Werke.“ — 26) ὅπηρονταν ἐν ἔργον εἰ τοῦ παν „damit die Welt durch seine Herrlichkeit gesegnet werde.“ — 27) „in das Zeichen der Zeit,“ d. h. in die Zusage Gen. 1, 14. Wie er den Abarmen durchsucht, so auch die Zeone, — 28) „dem Nichts zugibt.“ — 29) f. i. Gr. Sinn: Wir sehen das wenigste von der Herrlichkeit des Alts. — 30) ἐν πάσαις ἀπειπε, nach allem Bedarf, steht im Griech. vor dem et. „Alles dauernd immerfort nach allem Bedarf.“ — 31) ἑπειπον „mangelhaft mache er Nichts.“ — 32) ἐν τοῖς ἔργοις „das Eine begründet das Gut des Andern.“

## Caput XLIII.

1. Altitudinis firmamentum<sup>1</sup> pulchritudo ejus est, species caeli<sup>2</sup> in visione gloriae. 2. Sol in aspectu<sup>3</sup> annuntians<sup>4</sup> in exitu,<sup>5</sup> vas admirabile opus excelsi. 3. In meridiano exurit terram, et in conspectu ardoris ejus quis poterit sustinere? Fornacem custodiens<sup>6</sup> in operibus ardoris: 4. tripliciter<sup>7</sup> sol exurens montes, radios igneos exufflans,<sup>8</sup> et refulgens radiis suis obcaecat oculos. 5. Magnus Dominus qui fecit illum, et in sermonibus ejus festinavit iter.<sup>9</sup> 6. Et luna in omnibus<sup>10</sup> in tempore suo,<sup>11</sup> ostensio temporis,<sup>12</sup> et signum aevi. 7. A luna signum diei festi,<sup>13</sup> luminare quod minuitur in consummatione.<sup>14</sup> 8. Mensis secundum nomen ejus est, crescens mirabiliter in consummatione.<sup>15</sup> 9. Vas castrorum<sup>16</sup> in excelsis, in firmamento caeli resplendens gloriose.<sup>17</sup> 10. Species caeli<sup>18</sup> gloria stellarum, mundum illuminans<sup>19</sup> in excelsis Dominus. 11. In verbis sancti<sup>20</sup> stabunt ad judicium,<sup>21</sup> et non deficient in vigiliis suis.<sup>22</sup> 12. Vide arcum,<sup>23</sup> et benedic eum, qui fecit illum: valde speciosus est in splendorre suo. 13. Gyavit caelum in circuitu gloriae suae, manus Excelsi aperuerunt illum.<sup>24</sup> 14. Imperio suo acceleravit nivem, et accelerat coruscationes emittere<sup>25</sup> judicii sui. 15. Propterea aperti sunt thesauri,<sup>26</sup> et evolaverunt nebulae sicut aves. 16. In magnitudine sua posuit nubes,<sup>27</sup> et confacti sunt lapides grandinis.<sup>28</sup> 17. In conspectu ejus commovebuntur montes, et in voluntate ejus aspirabit Notus.<sup>29</sup> 18. Vox tonitrii ejus verberabit terram,<sup>30</sup> tempestas aquilonis,<sup>31</sup> et congregatio spiritus:<sup>32</sup> 19. et sicut avis deponens ad sedendum,<sup>33</sup> aspergit nivem, et sicut locusta demergens<sup>34</sup> descensus ejus.<sup>35</sup> 20. Pulchritudinem candoris ejus admirabitur oculus, et super imbre ejus:<sup>36</sup> expavescet cor. 21. Gelu<sup>37</sup> sicut salem effundet super terram: et dum gelaverit, fiet tamquam cæcumina tribuli. 22. Frigidus ventus aquilo flavit, et gelavit crystallus ab aqua, super omnem congregationem aquarum requiescat, et sicut lorica induet se aquis.<sup>38</sup> 23. Et devorabit montes, et exurit desertum, et extinguet viride, sicut igne. 24. Medicina omnium in festinatione nebulae:<sup>39</sup> et ros obvians ab ardore venienti lunilem efficiet eum.<sup>40</sup> 25. In sermone ejus siluit ventus,<sup>17</sup> et cogitatione sua placavit abyssum, et plantavit in illa Dominus insulas.<sup>41</sup> 26. Qui navigant mare, enarrent<sup>42</sup> pericula ejus: et audientes auribus nostris admirabimur. 27. Illie præclara<sup>43</sup> opera, et mirabilia: varia bestiarum genera, et omnium pecorum, et creatura belluarum.<sup>44</sup> 28. Propter ipsum confirmatus est<sup>45</sup> itineris finis, et in sermone ejus composita sunt omnia. 29. Multa dicemus, et deficiemus in verbis; consummatio autem sermonum, ipse est in omnibus. 30. Gloriantes ad quid valebimus? ipse enim omnipotens<sup>46</sup> super omnia opera sua. 31. Terribilis Dominus, et magnus vehementer, et mirabilis potentia ipsius. 32. Glorificantes<sup>47</sup> Dominum quantumcumque potueritis, supervalebit enim adhuc, et admirabilis<sup>48</sup> magnificentia ejus. 33. Benedicentes Dominum, exaltate illum, quantum potestis: major enim est omni laude.<sup>49</sup> 34. Exaltaentes eum replemini virtute;<sup>49</sup> ne laboreatis:<sup>50</sup> non enim comprehendetis.<sup>51</sup> 35. Quis videbit eum, et enarrabit? et quis magnificabit eum sicut est ab initio?<sup>17</sup> 36. Multa abscondita sunt majora his: pauca enim vidimus operum ejus. 37. Omnia autem Dominus fecit, et pie agentibus<sup>52</sup> dedit sapientiam.

1) γανγίαν ὄφος στερέων καθαρότητος. Der Verfasser nennt nun einige Details der nicht baren Herrlichkeit: „Die majestätische Himmelskugel, das prachtvolle Firmament, das Schauspiel des (gesirrten) Himmels.“ Sämtliche drei Gegenstände sind als Objekte des letzten Tages von c. 42 zu betrachten. — 2) εἰδος οἵρων . . . „die Gestalt des Himmels im Scheine der Herrlichkeit.“ — 3) εἰ ὅπταισι, „wenn sie betrachtet, oder wenn sie erscheint.“ — 4) „verkündet den Tag, oder verkündet die Herrlichkeit Gottes, oder verkündet sich als ausserwähltes Gefäß, als Werk Gottes.“ — 5) „bei ihrem Aufsteigen“ aus der Tiefe der Finsternis. — 6) φράσω „anblasend.“ Es ist hier vom Blasen mittels des Blasbalges die Rede, der bei Glühwerken, Schmelzwerken angewendet wird. „Bläst Einer auch den Dienst bei Glüharbeiten an, so brennt doch dreimal stärker die Sonne.“ — 7) Dieser Ausdruck ist hier als eine dichterische Hyperbel zu betrachten. — 8) ἀπολαγ̄ πυρώδεις ἐργάσων „sie kandt Feuerdämpfe.“ Bei großer Hitze wirkt die Luft gleich quälenden, heißen Dampfen auf Menschen und Thiere. — 9) „(die Sonne) geht eilig ihres Weges.“ Würde sie nur einen Augenblick still stehen, so würde die ganze Erde sich entzünden. — 10) „immerfort, oder überall.“ — 11) εἰς καὶ πρὸς αἴτιος „erscheint nach der treffenden Zeit.“ — 12) αὐτοῦτον χρόνον „dient als Anzeiger der Zeiten.“ — 13) „nach dem Monde berechnet man das Fest,“ d. h. das Sternfest und auch die andern Feste Exod. 12, 18; Lev. 23, 5, 15 . . . — 14) ἐπὶ οὐρανούς εἰας „bis zum Verschwinden.“ — 15) ἡ μεταβολὴ „mit Wandelung, Veränderung,“ d. i. der Gestalt. Wie im Deutschen Mond und Monat eigentlich ein und dasselbe Wort sind, so ist es im Hebräischen. Allioli übersetzt das Wort der Bulg. „bis er voll wird;“ Koch und Neißel: „nachdem er verschwunden war.“ — 16) „ein Lagergefeß, ein Lagerhaus.“ Der Mond erscheint den Orientalen ähnlich dem durch Wachfeuer erleuchteten Lager der Reisenden oder Bettunien in der Ferne. — 17) f. i. Gr. — 18) „die Schönheit des Himmels besteht in den herrlichen Sternen.“ — 19) κόσμος φωτίζων „es ist eine leuchtende Welt.“ — 20) d. h. auf Gottes Befehl. — 21) Die Sterne geben und stehen und leuchten, dehnen sich aus, ziehen sich zusammen, wie es Gott befiehlt. — 22) „sie fehlen niemals an ihrem Wachposten, oder in den treffenden Nachzeiten.“ Der Prophet Baruch 3, 34 vergleicht die Sterne mit Wächtern in der Nacht, die vom Herrn gerufen erscheinen und sagen: „Hier sind wir.“ — 23) d. h. den Regenbogen. — 24) ἐπένειαν „spannten aus.“ — 25) f. i. Gr., wohl mit Recht, da es den einfachen Sinn fört. — 26) „die Vorratskammern,“ d. i. des Himmels. Nach der Vorstellung des Dichters sind Winde und Wolken, wie in Vorratskammern angehäuft, und werden daraus, gleich den Vögeln in dem Räfig, losgelassen. — 27) ισχυρεῖ „festigte.“ — 28) Der Dichter betrachtet die Hagelsteine gleich zerbrockelten Felsen, die nach allen Seiten auseinander gespalten werden Job 38, 30; Ps. 147, 6 (17). — 29) „der Südwind,“ zeigt Regen und Gewitter an. — 30) ὥστιν τοῦ „macht freien.“ — 31) καὶ κατατίγει βόριον „und ein Windstoß vom Norden“ d. i. bricht los. — 32) καὶ συστροφὴ πνεύματος „und ein Wirbelwind,“ weil Nord- und Südwind zusammenstoßen. — 33) ὡς πετενὰ καθιττάμενα πάσσοι χάρα „wie herabfliegende Vögel streut er den Schnee aus,“ — 34) καταλιπούσα „verheerend.“ — 35) se. nivis. — 36) „über seine Menge.“ — 37) πάλιν „den Reis.“ — 38) καὶ ὡς θύρακα ἵδιστα τὸ ιδωποῦ „und wie mit einem Panzer umgibt sich das Genässer.“ — 39) „Heilmittel gegen all' das (bringt) schnell ein Heil.“ — 40) ἀπὸ καίσαρος ιδαρούσει „Than von der Hitze tem- mend verschafft wieder Erquickung.“ — 41) καὶ ἐφοτενεῖ αἰτιῷ ιγνοῦται. Die Bulg. las hier νήσον, und zwar gewiß mit Recht. Auch der ale. Codex liest jo. — 42) δογμῶνται. — 43) παράδοξα. — 44) κητῶν „Meerungebener.“ — 45) ειδοῖς τέλος αἰτοῦ „durch ibn (durch Gott) hat die Fahrt durch das Meer einen guten Ausgang.“ — 46) ὡς μέγεις „der da hoch erhaben ist über all seine Werke.“ — 47) wozu die LXX noch legen ιψάσται, „erbobet ibn.“ — 48) ist nur Umschreibung; f. i. Gr. — 49) περιθύεται εἰς ιακών „möget ihr eure Kraft vermeben,“ soweit ihr wollet, ihr kennt ihn doch nicht genug preisen. — 50) d. h. bemühet euch nicht. — 51) οἱ γὰρ μὴ ἐφίκησθε „ihr werdet ihn doch nicht erreichen.“ — 52) τοῖς εἰσεβεῖσι.

## Caput XLIV.

1. Laudemus<sup>1</sup> viros gloriosos, et parentes nostros in generatione sua.<sup>2</sup>
2. Multam gloriam fecit Dominus magnificentia sua<sup>3</sup> a saeculo.
3. Dominantes in potestatis suis,<sup>4</sup> homines magni<sup>5</sup> virtute et prudentia sua praediti,<sup>6</sup> nuntiantes in prophetis<sup>7</sup> dignitatem prophetarum,<sup>8</sup> 4. et imperantes in praesenti populo,<sup>9</sup> et virtute prudentiae<sup>10</sup> populis sanctissima verba.<sup>11</sup> 5. In peritia sua<sup>11</sup> requirentes<sup>12</sup> modos musicos, et narrantes carmina scripturarum.<sup>13</sup> 6. Homines divites in virtute,<sup>14</sup> pulchritudinis studium habentes:<sup>15</sup> pacificantes<sup>15</sup> in domibus suis. 7. Omnes isti in

generationibus gentis sua gloria adepti sunt, et in diebus suis habentur in laudibus.<sup>16</sup> 8. Qui de illis nati sunt,<sup>17</sup> reliquerunt nomen narrandi laudes eorum: 9. et sunt quorum non est memoria: perierunt quasi qui non fuerint: et nati sunt, quasi non nati, et filii ipsorum cum ipsis.<sup>18</sup> 10. Sed illi viri misericordiae sunt, quorum pietates<sup>19</sup> non defuerunt:<sup>20</sup> 11. cum semine eorum permanent bona,<sup>21</sup> 12. hereditas sancta<sup>21</sup> nepotes eorum, et in testamentis<sup>22</sup> stetit semen eorum: 13. et filii eorum propter illos usque in aeternum manent: semen eorum et gloria eorum non derelinquetur.<sup>23</sup> 14. Corpora ipsorum in pace sepulta sunt, et nomen eorum vivit in generationem et generationem. 15. Sapientiam ipsorum narrent<sup>24</sup> populi, et laudem eorum nuntiet<sup>25</sup> ecclesia. 16. Henoch placuit Deo, et translatus est in paradisum,<sup>26</sup> ut det gentibus poenitentiam.<sup>27</sup> 17. Noe inventus est perfectus, justus, et in tempore iracundiae factus est reconciliatio.<sup>28</sup> 18. Ideo dimissum est reliquum<sup>29</sup> terrae, cum factum est diluvium.<sup>30</sup> 19. Testamenta saeculi<sup>31</sup> posita sunt apud illum, ne deleri possit diluvio omnis caro. 20. Abraham magnus pater multitudinis gentium, et non est inventus similis illi in gloria: qui conservavit legem Excelsi, et fuit in testamento<sup>32</sup> cum illo. 21. In carne ejus stare fecit testamentum, et in tentatione inventus est fidelis. 22. Ideo jure-jurando dedit illi gloriam in gente sua,<sup>33</sup> crescere illum quasi terrae cumulum,<sup>34</sup> 23. et ut stellas exaltare semen ejus, et hereditare<sup>35</sup> illos a mari usque ad mare, et a flumine usque ad terminos terrae. 24. Et in Isaiae eodem modo fecit propter Abraham patrem ejus. 25. Benedictionem omnium Gentium<sup>36</sup> dedit illi Dominus, et testamentum confirmavit<sup>37</sup> super caput Jacob. 26. Agnovit eum in benedictionibus suis,<sup>38</sup> et dedit illi hereditatem,<sup>39</sup> et divisit illi partem in tribubus<sup>40</sup> duodecim. 27. Et conservavit illi homines misericordiae,<sup>41</sup> invenientes gratiam in oculis omnis carnis.

1) Gr. die Aufschrift: πατέρων ἡμῶν. — 2) τῷ γενέσει „dem Geschlechte nach.“ — 3) τὴν μητρὸν αὐτοῦ „seit Mütterlicher“ bat der Herr (an ihnen) gethan, es ist das zu seiner Verherrlichung von Anfang an.“ — 4) ἐπ τοῖς βασιλείαις αὐτῶν. — 5) ὀρφαστοί. — 6) Βούτηται. — 7) ἀπαγγέλωσεν ἐν προφητείαις „sie machten prophetische Ankündigungen.“ — 8) f. i. Gr. — 9) οὐδεμίαν τοῦτο ἐν διαβολῇ „sie leiteten das Volk durch ihre Ratschläge.“ — 10) καὶ εὐαγγελίου τοῦτο „und (leiteten) mit Einsicht den Unterricht des Volkes.“ — 11) σωματίου τοῦτο εἰπειδικῶν τοῖς „weise waren ihre Reden beim Unterrichte.“ — 12) ἐκπονήσεις ποιητικῶν „die erfanden Tonstücke.“ Damit sind besonders die Psalmsänger David, Asaph, Ethan, Heman u. A. gemeint. — 13) ἐν ψαλμῷ λεξικάλ. — 14) κεραυνούμενοι θεοῖς „ausgetötet mit Kraft.“ — 15) εἰρηνότεροι „im Frieden lebend.“ — 16) LXX blos καὶ καρπα „sie waren der Ruhe ihres Volkes in ihren Tagen.“ — 17) εἰσὶν αὐτῶν οἱ κατέχετοι ὄντα „Einige von ihnen haben einen Namen hinterlassen, daß man (noch immer) ihr Lob verkündet.“ — 18) μὲν αὐτοῦ. — 19) εἰναγόντες. — 20) οὐδὲ ἐπιγίγνονται „werden nicht vergessen.“ — 21) ήστιν κληρονόμοι. Im Griech. variiert die Interpunktions sehr in diesen beiden Versen, was jedoch den Sinn keineswegs verwirrt. — 22) „bei den Bündnissen“ die Gott zu verschiedenen Zeiten mit den Menschen geschlossen hat; bei diesen Bündnissen bleiben die Nachkommen der Baten stehen und halten sich daran. — 23) οὐδὲ εἰστιθέσεται „erlischt nicht.“ — 24) δημιουροῦσαν. — 25) ιαζούσῃ. — 26) f. i. Gr. In der griechischen und arabischen Uebersetzung fehlt der ganze Vers. Daß Henoch versetzt worden an einen andern Ort, als diese Erde, geht aus Hebr. 11, 5 im Zusammenhalte mit Gen. 5, 24 hervor. — 27) ἡταύτην πατερωνας ταῖς γενεαῖς „als eine Mahnung zur Sinnesänderung für die Geschlechter.“ Er ist dies umso mehr, weil er auch in seinem Leben Sinnesänderung und Buße gepredigt hat Judas v. 15—17. Die Worte der Vulg. überzeugen doch und leichtlich: „dafür, daß er bewegen wollte die Völker zur Buße“ d. i. zur Zeit des Auftretens, wo er nach alter Tradition den Jüden und Christen mit Elias wiederkommen soll. Dieser übersetzt das Griech. „als Muster der Sinnesänderung“, welche Ueberzeugung wohl nicht gerechtfertigt werden kann. — 28) ἀνάγγειλος „Lösegeld“. Noe diente als Mithler oder Verfehner, daß Gott nicht das ganze Menschengeschlecht vernichtete, und ward dadurch ein Vorbild des Messias. — 29) ἀναγγειλάμενος τῷ γῇ „deßhalb wurde er der Erde zu

einem Neste," aus welchem sie auf das Neue ihre Bevölkerung gewinnen sollte. — **30)** ὅτα τοῦτο ιζήνετο κατακύρωσις. Die Berichtigung dieses Satzes mit dem vorhergehenden ist nicht so leicht, wie nach der Vulg.; indessen möchte der Sinn dieser sein: Da durch Noe das Bestehen der Menschheit gesichert war, deshalb kam nun die Sündflut. — **31)** Plural der Majestät, „Der ewige große Bund wurde mit ihm geschlossen, daß nicht mehr verübt werde alles Fleisch durch die Sündflut.“ — **32)** „stand im Bunde mit ihm“, d. h. ward eines eigenen Bundes mit Gott gewürdigt, der in der Bescheidung seine Bestätigung erhielt (Gen. 17, 1—14; 22, 1). — **33)** ἵστησεν αὐτῷ ἐπείνογχοδίαιαν ιδεῖν εἰ τῷ σπέρματι αὐτοῦ, „darum bestätigte ihm Gott eidlich, daß in seinem Samen die Völker sollen gesegnet werden.“ — **34)** κονιός „Staub.“ — **35)** „als erbliches Land besitzen.“ — **36)** ἀνθρώπων. Unter dem „Segen aller Menschen“ ist, wie aus andern Stellen klar ist, das geistliche Erbe, die Gnade der Erlösung durch Christus zu verstehen. — **37)** κατίπαντες „ließ ihn ruhen.“ — **38)** „er erstaunte ihn als den Verkörperer der Verbeißung durch die vielen Segnungen, womit er ihn überbaute.“ — **39)** οὐ κληρονομίᾳ „er gab ihm das verbeissene Land als Erbe.“ — **40)** καὶ διαστελέχει περιτάξας αὐτοῖς, οὐ φίλας εἰπέτειν δεκαδίῳ „und er sonderte seine Theile, er teilte sie in zwölf Stämme.“ — **41)** καὶ ιζήνεται εἰς αὐτοῖς ἀνέπα εἴπορε εἰπισκοπά χάριν „er ließ aus ihm den Mann kommen, der Wohlgerissen fand in den Augen aller Menschen.“ Da im Gr. 45, 1 mit ηγαπητίον dilectum, anfangt, was sich offenbar auf ἀνέπα εἴπορε 44, 23 bezieht, so dürfte wohl nicht Joseph von Aegypten hier zu verstehen sein, wie Tereser dafür hält, sondern Moses. Dies ist auch Voissuets Meinung.

## Caput XLV.

1. Dilectus<sup>1</sup> Deo, et hominibus Moyses: ejus memoria inbenedictione est.<sup>2</sup> 2. Similem illum fecit in gloria<sup>3</sup> sanctorum, et magnificavit eum in timore inimicorum, et in verbis suis<sup>4</sup> monstra placavit.<sup>5</sup> 3. Glorificavit illum in conspectu regum, et jussit illi coram populo suo, et ostendit illi gloriam suam. 4. In fide et lenitate ipsius sanctum fecit illum, et elegit eum ex omni carne. 5. Audivit enim eum,<sup>6</sup> et vocem ipsius, et induxit illum in nubem.<sup>7</sup> 6. Et dedit illi coram praecepta, et legem vitae et disciplinae,<sup>8</sup> docere Jacob testamentum suum, et judicia sua Israel. 7. Excelsum fecit Aaron<sup>9</sup> fratrem ejus, et similem sibi de tribu Levi: 8. statuit ei testamentum aeternum, et dedit illi sacerdotium gentis: et beatificavit illum in gloria,<sup>10</sup> 9. et circumcinxit eum zona<sup>11</sup> gloriae, et induit eum stolam gloriae,<sup>12</sup> et coronavit eum in vasis virtutis.<sup>13</sup> 10. Circumpedes, et femoralia,<sup>14</sup> et humerale<sup>15</sup> posuit<sup>16</sup> ei, et cinctus illum tintinnabulis aureis<sup>17</sup> plurimis in gyro, 11. dare sonitum in incessu suo, auditum facere sonitum in templo in memoriam filiis gentis suea. 12. Stolam sanctam, auro, et hyacintho, et purpura, opus textile,<sup>18</sup> viri sapientis,<sup>19</sup> judicio et veritate praediti:<sup>20</sup> 13. torto coco<sup>21</sup> opus artificis, gemmis pretiosis figuratis<sup>22</sup> in ligatura auri,<sup>23</sup> et opere lapidarii sculptis<sup>24</sup> in memoriam secundum numerum tribuum Israel. 14. Corona aurea<sup>25</sup> super mitram ejus expressa signo sanctitatis,<sup>26</sup> et gloria honoris:<sup>27</sup> opus virtutis,<sup>28</sup> et desideria oculorum<sup>29</sup> ornata.<sup>30</sup> 15. Sic pulchra ante ipsum non fuerunt talia usque ad originem.<sup>31</sup> 16. Non est indutus illa alienigena aliquis, sed tantum filii ipsius soli, et nepotes ejus per omne tempus. 17. Sacrificia ipsius consumpta sunt<sup>32</sup> igne quotidie. 18. Complevit<sup>33</sup> Moyses manus ejus, et unxit illum oleo sancto. 19. Factum est illi in testamentum aeternum,<sup>34</sup> et semini ejus sicut dies caeli,<sup>35</sup> fungi sacerdotio, et habere laudem,<sup>36</sup> et glorificare<sup>37</sup> populum suum in nomine ejus. 20. Ipsum elegit ab omni vivente, offerre sacrificium Deo, incensum, et bonum odorem, in memoriam placare pro populo suo: 21. et dedit illi in praeceptis suis potestatem, in testamentis judiciorum,<sup>38</sup> docere Jacob

testimonia, et in lege sua lucem dare Israel. 22. Quia<sup>39</sup> contra illum steterunt alieni, et propter invidiam circumdederunt<sup>40</sup> illum homines in deserto, qui erant cum Dathan et Abiron, et congregatio Core in iracundia. 23. Vedit Dominus Deus, et non placuit illi, et consumpti sunt in impetu iracundiae. 24. Fecit illis monstra,<sup>41</sup> et consumpsit illos in flamma ignis. 25. Et addidit Aaron gloriam, et dedit illi hereditatem, et primitias frugum terrae divisit illi. 26. Panem ipsis<sup>16</sup> in primis<sup>42</sup> paravit in satietatem:<sup>43</sup> nam et sacrificia Domini edent, quae dedit illi, et semini ejus. 27. Ceterum in terra gentes<sup>44</sup> non hereditabit, et pars non est illi in gente: ipse<sup>45</sup> est enim pars ejus,<sup>46</sup> et hereditas. 28. Phinees filius Eleazari tertius in gloria est, imitando<sup>47</sup> eum in timore Domini: 29. et stare in reverentia gentis:<sup>48</sup> in bonitate et alacritate animae suaee placuit pro Israel.<sup>49</sup> 30. Ideo statuit illi testamentum pacis,<sup>50</sup> principem sanctorum<sup>51</sup> et gentis suaee, ut sit illi et semini ejus sacerdotii dignitas in aeternum. 31. Et<sup>52</sup> testamentum David regi filio Jessae<sup>16</sup> de tribu Juda, hereditas ipsi et semini ejus,<sup>53</sup> ut daret sapientiam in eor nostrum<sup>54</sup> judicare gentem suam in justitia, ne abolerentur bona ipsorum, et gloriam ipsorum in gentem<sup>55</sup> eorum aeternam fecit.<sup>16</sup>

1) f. 44. Num. 41. — 2) *ιεροτελεῖς* „gevriesen, gefegeuet.“ — 3) *δοῦλος*. Er mache ibn ähnlich der Herrlichkeit der Heiligen, d. h. den großen Heiligen, den Patriarchen. — 4) soll in verbis ejus heißen. — 5) *σημεῖα κατίπαντος* „Er (Gott) mache auf dessen (Moses) Wort den Zeichen (Plagen) ein Ende.“ Dorefer versteht unter den *σημεῖα* die Scheinwunder der ägyptischen Zauberer und Gaukler. Allein der griech. Text ist zu deutlich, um ein solches Verständniß anzulassen. Und warum sollte der Verfasser das Weringere erwähnen und das Größhere übergeben? — 6) *ἰκόνιτος αὐτὸν τῷ οὐρανῷ αὐτῷ* „er ließ ihm hören seine Stimme“ Exod. 24. 15. — 7) *εἰς τὸν τρόπον* „in das Untel.“ — 8) *ἐπιστήμης*. — 9) *Ἄρπιος ἀγανᾶ*. — 10) *ιεροτελεῖς* „durch Ehrenschmuck“ Exod. 28. — 11) *στοκῆρι*. — 12) *ορτέτειαν κυρχῆματος* „mit dem vollkommenen Schmuck.“ — 13) *καὶ ιερεῖσθαι αὐτὸν σκειτῶντας ιεροὺς* „und festigte ihn mit den Gefäßen der Stärke,“ d. h. er gab ihm ein großes Ansehen durch gewisse, besondere Auszeichnungen, als: Kopfschmuck, Nationale, vornehmes Oberkleid u. s. f. — 14) *περιστέλλει* *καὶ ποδῆρη* „Schenkeltkleid und Rock.“ Die Vulg. versteht die beiden Worte. — 15) *καὶ ἐπωμίδα*, welches l. c. v. 4 mit dem Namen supernumerale vertont. — 16) f. i. Gr. — 17) *ἡρόσκοπος χρυσοῦ κώδωνι* „mit goldenen Granatäpfeln, Schellen.“ — 18) *ἱερῷ ποικίλῳ* „Strickwert.“ — 19) *τοτηρίῳ κρύστῳ* „mit dem Mardischmuck“ (Nationale). — 20) *δύζης ἄγνωστας* „mit den Rundseiten der Wahrheit“ — Urim und Thummim. — 21) *κεκλωσμένη κόκκῳ* „aus Scharlach gewirkt.“ — 22) *τιτων πολυτελείαν γέρμαντος σοργιδος* „mit kostbaren nach Siegelart gestochenen Steinen.“ — 23) „in Gold gefaßt.“ — 24) *ιερῷ ποικίλημαντι*. — 25) *στριφαρον γενναντι* „goldener Reiß“ (Platte) um die Stirne, bei dem Hohenpriester um den Kopfschmuck herum. — 26) *ιετίπονα σοργιδος ἀγνωστος* „Ausdruck des Siegels der Heiligkeit,“ d. h. versehen mit der Siegelschrift „Heilig dem Herrn“ l. c. v. 36. — 27) *κατάγνα τριής* „ein Prachtstück, oder ein Ehrenschmuck.“ — 28) „ein Meisterwerk, oder ein kostbares Werk.“ — 29) „eine Lust der Augen.“ — 30) *κοσμουσαντα σημεῖα* „schön zum Ansehen geschmückt.“ Die Vulg. ziebt *ἴσπαια* zum nächsten Satz und überlegt es mit sie pulchra. — 31) *ιον αἰώνιον*. — 32) *ἄσκαρπανδρόστοιται* *ιερέσιον* die „seine Priester sollen täglich zweimal ohne Unterbrechung dargebracht werden.“ Die Priester werden Aarons Priester genannt, weil die ganze Priesterzunft Aaron zum Stammvater hat. — 33) *ἰερόποια* Lev. 8. 24. — 34) „Es ist ihm zum ewigen Bunde geworden,“ d. h. es ist mit ihm für immer der Bund von Gott eingegangen worden. — 35) *ιερόπαγοντον* „solange der Himmel währt.“ — 36) *τετορπετέραντα καὶ ιερατεύειν* „den Dienst zu verwalten und als Priester zu opfern.“ — 37) *καὶ ιεροτελεῖς* „zu segnen.“ — 38) „die Gewalt, nach dem Gesetze Recht zu sprechen.“ — 39) f. i. Gr. Man muß es hinweg denken. Lech und Reischl übergeben es ebenfalls. Alltei überlegt es mit „aber.“ — 40) *ιερόστοιται αὐτῷ* „sie benedeten ihn“ Num. 16. — 41) *τιμάται* „Wunderbares.“ Es sind die Feuerflammen darunter zu verstehen, welche die Embwörter verzeihen; l. c. — 42) *ἀρτον ιερότον* „das beste Brod;“ nämlich die Schaubrote Lev. 24. 9. — 43) *τιμάσιον* „in Leberstuß, oder auch zur Tättigung.“ — 44) offenbar ein Schreibfehler, soll heißen in terra gentis; *ιερῷ λαοῖ* „im Lande seines Volkes“ soll er kein Erbteil haben.“ — 45) se. Deus. — 46) *μητρὶ σοι*. — 47) *ιερῷ ιερῶσι* „im Radreisen“ Num. 25. 1-13. — 48) *καὶ στήσαις αὐτῷ ιερῷ τροπῇ λαοῖ* „und daß er fest stand beim Absall des Volkes.“ Die Vulg. las *ειεροτηῆ* statt *ιεροτηῆ*. Man gibt übrigens in der Ueber-

seßung dem Worte reverentia eine ähnliche Bedeutung. Allioli gibt es mit „Schande.“ Doch und Reischl geradezu mit „Absall.“ — 49) καὶ ἐξάστο περὶ τοῦ Ἰσραὴλ „und er brachte Schame für Israel.“ — 50) ἵσταθ̄ αἰτῶ διαδίκη εἰρήνη. — 51) „Vertreter des Heiligtums zu sein.“ 52) wird hier von den Ueberzeugern mit „gleichwie“ gegeben. — 53) κέπρωνια βασιλεὺς τοῦ ἑβραϊκοῦ λόγου, κέπρωνια Ἀαρὼν καὶ τῷ σπέρματι αὐτοῦ. — 54) δέηται ἡμῖν σοσίαν ἐν καρδίᾳ ἡμῶν „er gebe euch Weisheit in euer Herz.“ Dieser Satz ist im Griech. ganz unabhängig vom vorhergehenden. — 55) καὶ τὴν δόξαν αἰτῶν εἰς γενεὰς αἰτῶν „und daß ihr Ruhm auf ihre Geschlechter“ sich fortspflanze.

---

## Caput XLVI.

1. Fortis in bello Jesus Nave, successor Moysi in prophetis,<sup>1</sup> qui fuit magnus<sup>2</sup> secundum nomen suum, 2. maximus in salutem electorum Dei,<sup>3</sup> expugnare insurgentes hostes, ut consequeretur hereditatem Israel.<sup>4</sup> 3. Quam gloriam adeptus est in tollendo manus suas, et jactando contra civitates rhomphaeas? 4. Quis ante illum sic restitit?<sup>5</sup> Nam hostes ipse Dominus perduxit.<sup>6</sup> 5. An non in iracundia ejus<sup>7</sup> impeditus est sol,<sup>8</sup> et una dies facta est quasi duo? 6. Invocavit Altissimum potentem in oppugnando inimicos undique, et audivit illum<sup>9</sup> magnus et sanctus Deus in saxis grandinis virtutis valde fortis. 7. Impetum fecit contra gentem hostilem, et in descensu perdidit contrarios, 8. ut cognoscant gentes potentiam ejus,<sup>10</sup> quia contra Deum pugnare<sup>11</sup> non est facile. Et secutus est a tergo potentis:<sup>12</sup> 9. et in diebus Moysi misericordiam fecit ipse,<sup>13</sup> et Caleb filius Jephone, stare contra hostem, et prohibere gentem a peccatis, et perfringere murmur malitiae. 10. Et ipsi duo constituti,<sup>14</sup> a periculo<sup>15</sup> liberati sunt a numero sexcentorum millium peditum, inducere illos in hereditatem, in terram, quae manat lac et mel. 11. Et dedit Dominus ipsi Caleb fortitudinem, et usque in senectutem<sup>16</sup> permansit illi virtus, ut ascenderet in excelsum terrae locum,<sup>17</sup> et semen ipsius obtinuit hereditatem: 12. ut viderent omnes filii Israel quia bonum est obsequi sancto Deo.<sup>18</sup> 13. Et judices singuli suo nomine, quorum non est corruptum cor:<sup>19</sup> qui non aversi sunt a Domino, 14. ut sit memoria illorum in benedictione, et ossa eorum pullulent<sup>20</sup> de loco suo, 15. et nomen<sup>21</sup> eorum permaneat in aeternum, permanens ad filios illorum, sanctorum virorum gloria. 16. Dilectus a Domino Deo suo Samuel propheta Domini, renovavit<sup>22</sup> imperium,<sup>23</sup> et unxit principes in gente sua. 17. In lege Domini congregationem judicavit, et vidit Deus Jacob,<sup>24</sup> et in fide sua probatus est propheta. 18. Et cognitus est in verbis suis<sup>25</sup> fidelis, quia vidit Deum lucis: 19. et invocavit Dominum omnipotentem, in oppugnando hostes circumstantes undique in oblatione agni inviolati.<sup>26</sup> 20. Et intonuit de caelo Dominus, et in sonitu magno auditam fecit vocem suam, 21. et contrivit principes Tyriorum,<sup>27</sup> et omnes duces Philisthiim: 22. et ante tempus finis vitae sua et saeculi, testimonium praebuit in conspectu Domini, et Christi,<sup>28</sup> pecunias et usque ad calceamenta<sup>29</sup> ab omni carne non accepit, et non accusavit illum homo. 23. Et post hoc dormivit, et notum fecit regi,<sup>30</sup> et ostendit illi finem vitae sua, et exaltavit vocem suam de terra in prophetia delere impietatem gentis.<sup>31</sup>

1) ἐν προφητείᾳ „im Prophetenamte,” oder vielmehr in der Gabe der Prophezeierung und der Wunder. — 2) ὁ εἰζέρευτος καὶ τὸ ὄνομα αὐτοῦ μέγας ἐπὶ σωτηρίᾳ ἐκλεκτός αὐτοῖς „welcher nach seinem Namen (Erlöser, Heiland) groß ward zum Besten seiner Auserwählten.” — 3) Das Volk, das Jesu anführte, wird „ein auserwähltes“ genannt, weil es gewürdigt ward, das von Gott verheiße Erbe zu erobern und in Empfang zu nehmen. — 4) d. b. das Land, das nun vom Volke Israel den Namen erhalten sollte. — 5) ἴστοι „wer stand so vor ihm?” d. h. wer stände so fest und unerschütterlich, wie er? — 6) ἐπήγαγεν „der Herr selbst trieb die Feinde“ (in seine Hände). — 7) ἡ χεὶρ αὐτοῦ „auf seinen Handwint.“ — 8) ἀνεπόδισε „ging zurück“ Jos. 10, 12. — 9) ἐπίκονσεν αὐτῶν. Die Bulg. las αὐτοῦ und zwar mit Recht Jos. 10, 11. — 10) παναπίστιον αὐτοῦ „ihre (der Israeliten) Waffenrüstung.“ — 11) ὅτι ἐναρτών κυρίον ὁ πύρηνος αὐτοῦ „denn vor Gottes Auge war sein Krieg“ (sein Kampf). — 12) καὶ γὰρ ἐπικολούθησαν ὅπιστοις διναστοῖς „denn er folgte der Leitung des Mächtigen“ (des Herrn). — 13) „er that Gutes“ Num. 14, 6. — 14) ὑπερ. — 15) f. i. Gr. — 16) bis in sein 85. Lebensjahr Jos. 14, 6—13. — 17) vorunter wohl vorzüglich das Gebirge um Hebron zu verstehen ist. — 18) τὸ πορεύεσθαι ὅπιστοις κυρίον. — 19) οὐκ ἴσχετόρεσθαι „es burte nicht,” d. b. fiel nicht ab von Gott. — 20) ἀναδάστη „es grüne ihr Gelein,” d. b. es soll ihre Nachkommenchaft sich sehr vermehren. Man findet denselben Ausdruck Is. 66, 14; Ez. 37, 3. — 21) καὶ τὸ ὄνομα αὐτῶν ἀντικατατίθεσθαι νῦν ὃντις δεδαξαμένος αὐτῶν „und ihm Name erneuere sich in den Söhnen, wie er in ihnen selber das Lob hatte.“ — 22) κατίστησε „segte ein.“ — 23) βασιλείαν „das Königthum.“ I. Reg. 8, 10. — 24) καὶ ἐπεκτίθατο κύριος τὸν Ἰακὼβ „Gott sah (mit Huld) auf (sein Volk) Jakob.“ — 25) καὶ ἐνώπιον ἐν πτοεῖ αὐτοῦ πτοῦς ὥρασεως „und er wird aus seinem Glauben ertannt als wahrer Sieber.“ Denn seine Prophezeiungen erfüllten sich I. Reg. 3, 19—21; 15, 28; 16, 12. — 26) ἕρως χαλαδηροῦ „eines Milchlammes;“ cf. I. Reg. 7, 5—14. — 27) In I. Reg. 7, wo dieser Kampf und Sieg erzählt wird, geschieht der Tyrier keine Erwähnung. Vermutlich war es Tradition, daß sie auch dabei betheiligt gewesen. — 28) worunter Saul zu verstehen, als „Geialter,” als „König“ I. Reg. 12, 1—15. — 29) οὐκ ἴσοδημάτων „nicht einmal eine Schuhjobe Werthes habe ich von irgendemand angenommen.“ 30) καὶ μιτᾶ τὸ ἴπτωσιν αὐτὸν προσήτευσε „und nach seiner Entschlafung (noch) prophezeite er und zeigte dem König sein Lebensende an“ I. Reg. 28, 7—20. — 31) ἵξασθαι ἀνοικαὶ λαοῦ scheint ein populärer Ausdruck zu sein und zu bedeuten: „das gottlose Volk wird ins Verderben stürzen;“ denn wirklich fiel das ganze Lager Sauls in die Hände der Philister l. c.

## Caput XLVII.

1. Post haec surrexit Nathan propheta<sup>1</sup> in diebus David. 2. Et quasi adeps separatus a carne<sup>2</sup> sic David a filiis Israel. 3. Cum leonibus lusit quasi cum agnis: et in ursis similiter fecit sicut in agnis ovium in juventute sua. 4. Numquid non occidit gigantem, et abstulit opprobrium de gente? 5. In tollendo manum, saxo fundae dejicit exultationem Goliae: 6. nam invocavit Dominum omnipotentem, et dedit<sup>3</sup> in dextera ejus tollere hominem fortem in bello, et exaltare cornu gentis sua. 7. Sic in decem millibus glorificavit eum,<sup>4</sup> et laudavit eum in benedictionibus Domini<sup>5</sup> in offerendo<sup>6</sup> illi coronam gloriae: 8. contrivit enim inimicos undique, et extirpavit Philisthiim contrarios usque in hodiernum diem: contrivit cornu ipsorum usque in aeternum.<sup>7</sup> 9. In omni opere dedit confessionem Sancto, et Excelso<sup>8</sup> in verbo gloriae.<sup>9</sup> 10. De omni corde suo laudavit Dominum,<sup>9</sup> et dilexit Deum, qui fecit illum: et dedit illi<sup>7</sup> contra inimicos potentiam: 11. et stare fecit cantores contra altare, et in sono<sup>10</sup> eorum dulces fecit modos. 12. Et dedit in celebrationibus<sup>11</sup> deus, et ornavit tempora usque ad consummationem vitae, ut laudarent nomen sanctum Domini, et amplificearent mane Dei sanctitatem.<sup>12</sup> 13. Dominus purgavit<sup>13</sup> peccata ipsius, et exaltavit in aeternum cornu ejus: et dedit illi testamentum regni,<sup>14</sup> et sedem gloriae in Israel. 14. Post ipsum surrexit filius sensatus,<sup>15</sup> et propter illum dejicit omnem potentiam inimicorum.<sup>16</sup> 15. Salomon imperavit in diebus pacis, cui subiecit Deus

omnes hostes,<sup>17</sup> ut conderet domum in nomine suo, et pararet sanctitatem<sup>18</sup> in sempiternum: quemadmodum<sup>19</sup> eruditus es in juventute tua, 16. et impletus es, quasi flumen, sapientia, et terram retexit<sup>20</sup> anima tua. 17. Et replesti in comparationibus<sup>21</sup> aenigmata: ad insulas longe divulgatum est nomen tuum, et dilectus es in pace tua.<sup>22</sup> 18. In cantilenis, et proverbiis, et comparationibus, et interpretationibus miratae sunt terrae, 19. et<sup>23</sup> in nomine Domini Dei, cui est cognomen, Deus Israel. 20. Collegisti quasi aurichaleum aurum, et ut plumbum complesti<sup>24</sup> argentum, 21. et inclinati femora tua mulieribus: potestate habuisti in corpore tuo,<sup>25</sup> 22. dedisti maculam in gloria tua, et profanasti semen tuum inducere iraeundiam ad liberos tuos, et incitari stultitiam tuam,<sup>26</sup> 23. ut faceres imperium bipartitum, et ex Ephraim imperare imperium<sup>27</sup> durum. 24. Deus autem non derelinquet misericordiam suam, et non corrumpet, nec delebit opera sua, neque perdet a stirpe<sup>7</sup> nepotes electi sui: et semen ejus, qui diligit Dominum, non corrumpet. 25. Dedit autem reliquum<sup>28</sup> Jacob, et David de ipsa stirpe.<sup>29</sup> 26. Et finem habuit<sup>30</sup> Salomon cum patribus suis. 27. Et dereliquit post se de semine suo, gentis stultiam,<sup>31</sup> 28. et imminutum a prudentia, Roboam, qui avertit gentem consilio suo: 29. et Jeroboam<sup>32</sup> filium Nabat, qui peccare fecit Israel, et dedit viam peccandi Ephraim, et plurima<sup>7</sup> redundaverunt peccata ipsorum. 30. Valde averterunt<sup>33</sup> illos a terra sua. 31. Et quae-sivit omnes nequitias<sup>34</sup> usque dum perveniret ad illos defensio,<sup>35</sup> et ab omnibus peccatis<sup>36</sup> liberavit eos.

1) προφητείεν. — 2) ἀπὸ σωτῆρος „von dem Retter.“ David wird hier mit dem Zett-stück am Tüfer verglichen, seine Auszeichnung unter dem Volke dadurch zu verhüten. — 3) καὶ ἐδόκει κράτος „und er gab ihm Starke.“ — 4) Hier ist populus als Subjekt zu denken; cf. I. Reg. 18, 7. — 5) „über, oder wegen der Segnungen des Herrn.“ — 6) ἵνα τῷ οἴκοται. 7) f. i. Gr. — 8) ἀγῶνιστηρ. — 9) φύουσι δόξῃ iuvησε, „durch herrliche Lieder besang er“ (den Höchsten). — 10) ἐξ ἡλοῦ. — 11) ἐν τοπαιᾳ. — 12) καὶ ἀπὸ προήλευτος τῷ ἀριστῳ „und daß vom frühen Morgen die Heiligtug (des Herrn) erschallte.“ — 13) ἀειτι. — 14) διαδίκηρος βασιλίων „den Bund der Königswürde,“ d. h. er schloß mit ihm den Bund, daß die Königs-würde bei seinen Nachkommen verbleiben sollte, unter der Bedingung der Treue; f. 45, 25; II. Reg. 7, 12-16. — 15) ἐπιστήμων. — 16) καὶ δι αὐτὸν κατέβαστε ἐν πλανητών, „und durch ihn wohnte (berichtete) er weit und breit.“ Salomon batte nach Gott Alles seinem Vater zu verdanken. — 17) ὁ θεὸς κατέπαντες κρήτεων „dem Gott Rube verschaffte allumbr.“ — 18) ἀγαθος „Heiligung oder Heiligtum.“ — 19) ὡς „wie weise warst du in deiner Jugend!“ — 20) ἐπεκαίρων „überrechte,“ nämlich mit Sprüchen der Weisheit. — 21) καὶ ἐπεκαίρων ἐν παραβολαῖς αἰρετούσι „und erfülltest sie mit rätselhaften Gleichnissen.“ Das Wort enigmatum der Vulg. ist als Schreibfehler der Copisten zu betrachten; es sollte offenbar aenigmatum heißen. — 22) „wegen deiner friedlichen Bestimmung und Regierung.“ — 23) f. i. Gr. Das darauffolgende in nomine Domini bezieht Derelei auf das Nachfolgende, aber wohl mit Unrecht. Der Verfasser wollte offenbar sagen, der Erbreite habe gestaut über die Kraft des Namens Gottes, die sich in Salomons Weisheit so mächtig zu erkennen gab. — 24) ἐπεκαίρων „wer mehret.“ — 25) καὶ ἐρεζοτάσθη ἐν τῷ οἴκοται σοι „und du bist zugelös geworden mit deinem Leibe.“ — 26) καὶ κατεργάψας ἐπὶ τῷ ἀποστολῷ σοι „und ich ward vermalet vor Schmerz über deine Überarbeit.“ — 27) γενισταὶ δικαὶοι παραδίκας καὶ ἐξ Επαύλης ἀνάτολας ἀποτολη, „daß eine doppelte Herrschaft entstand und aus Ephraim ein unglaubliches unfolglasses Königthum begann.“ — 28) κατάτασμα „einen Rest.“ Gott ließ dem auserwählten Volke und dem David noch einen Rest. — 29) καὶ ἐξ αὐτοῦ ἦτορ „und noch eine Wurzel von ihm,“ den Stamm fort-zuerhalten, nämlich Roboam. — 30) καὶ ἀνεταῖσατο. — 31) „den Thörichten aus dem Volke.“ — 32) Der Verfasser betrachtet hier Jeroboam als eine Hinteklassenhaft Salomons; mit Recht. Seine Verbrechen hatten es verschuldet, einen solchen Zeitengeist zu hinterlassen, welcher Nacht an den Seinigen üben sollte. — 33) ἀποστήσαι αἰτοῖς „indem er sie abfuhr von ihrem Wege.“ — 34) καὶ πάσας πονηριὰς ἐξήγησε. — 35) ἰδικοῖς „die Nachte.“ — 36) f. i. Gr. Alioli überlegt hier: „und allen ihren Sünden ein Ende mache;“ doch und Reich: „und sie läuterte von allen Sünden.“

## Caput XLVIII.

1. Et surrexit Elias propheta, quasi ignis, et verbum ipsius quasi facula ardebat. 2. Qui induxit in illos famem, et irritantes illum invidia<sup>1</sup> sua pauci facti sunt; non enim poterant<sup>2</sup> sustinere praecepta Domini. 3. Verbo Domini continuuit caelum, et dejecit<sup>3</sup> de caelo ignem ter; 4. sic amplificatus est<sup>4</sup> Elias in mirabilibus suis. Et quis potest similiter sic gloriari tibi? 5. Qui sustulisti<sup>5</sup> mortuum ab inferis de sorte mortis in verbo Domini Dei. 6. Qai dejeeisti reges ad perniciem, et confregisti facile potentiam ipsorum.<sup>6</sup> et gloriosus de lecto suo. 7. Qui audis in Sina judicium,<sup>7</sup> et in Horeb judicia defensionis.<sup>8</sup> 8. Qui ungis reges ad poenitentiam,<sup>9</sup> et prophetas facis successores post te. 9. Qui receptus es in turbine ignis, in curru equorum igneorum. 10. Qui scriptus es in judiciis<sup>10</sup> temporum lenire iracundiam Domini: conciliare cor patris ad filium, et restitutere tribus Jacob. 11. Beati sunt, qui te viderunt, et in amicitia tua<sup>11</sup> decorati sunt;<sup>12</sup> 12. nam nos vita vivimus tantum,<sup>13</sup> post mortem<sup>14</sup> autem non erit tale nomen nostrum. 13. Elias quidem in turbine tectus est,<sup>15</sup> et in Eliseo completus est<sup>16</sup> spiritus ejus: in diebus suis non pertimuit principem, et potentia nemo vicit illum; 14. nec superavit illum verbum aliquod et mortuum<sup>17</sup> prophetavit corpus ejus. 15. In vita sua fecit monstra,<sup>18</sup> et in morte<sup>19</sup> mirabilia operatus est. 16. In omnibus istis non poenituit populus, et non recesserunt a peccatis suis usque dum ejecti sunt de terra sua, et dispersi sunt in omnem terram: 17. et relieta est gens perpaucata, et princeps in domo David. 18. Quidam ipsorum fecerunt quod placeret Deo: alii autem multa commiserunt peccata. 19. Ezechias munivit civitatem suam, et induxit in medium ipsius aquam,<sup>20</sup> et fodit ferro rupem, et aedificavit ad aquam puteum.<sup>21</sup> 20. In diebus ipsius ascendit Sennacherib, et misit Rabsacen, et sustulit manum suam contra illos,<sup>22</sup> et extulit manum suam in Sion, et superbus factus est potentia sua. 21. Tunc mota sunt corda, et manus ipsorum: et doluerunt quasi parturientes mulieres. 22. Et invocaverunt Dominum misericordem, et expandentes manus suas, extulerunt ad caelum:<sup>23</sup> et sanctus Dominus Deus audivit eito vocem ipsorum. 23. Non est commemoratus peccatorum illorum, neque dedit illos inimicis suis, sed purgavit eos in manu Isaiae<sup>24</sup> sancti prophetae. 24. Dejecit castra Assyriorum, et contrivit illos Angelus Domini; 25. nam fecit Ezechias quod placuit Deo, et fortiter ivit in via David patris sui, quam mandavit illi Isaia propheta magnus, et fidelis in conspectu Dei.<sup>25</sup> 26. In diebus ipsius retro rediit Sol,<sup>26</sup> et addidit regi vitam. 27. Spiritu magno vidi ultima,<sup>27</sup> et consolatus est lugentes in Sion. Usque in sempiternum 28. ostendit futura et abscondito antequam evenirent.

1) καὶ τῷ ζῆω αἰτοῦ ὥδηροινετοι αἴτοις. Elias flehte um eine Strafe für Israel, damit, während die Leiber litten, die Seelen gerettet würden. Es erfolgte eine große Hungersnot, welche viele Menschen dahinraffte III. Reg. 17. 1. — 2) ἢ. i. Gr. Nach Allioli heißt es soviel als: „Sie konnten sich nicht fügen in die Gebote Gottes, die ihnen Elias verkündete.“ Allein man könnte auch einen andern Sinn annehmen: „Sie konnten nicht aushalten die Schwere des Hungers, den Gott angeordnet hatte.“ — 3) κατηγαινετοι „führte herab“ III. Reg. 18; IV. 4. 4) ὡς θαυμασθεῖτοι οὐτοις τοις θαυμασμοις σου „wie bist du verblüfft worden, Elias, durch deine Wunder.“ — 5) ὁ ἵριπας νεκρὸς οὐτοις καὶ ἐγὼν οὐ τῷ ζῶω ἐψίστοις III. Reg. 17, 10—24. 6) ἢ. i. Gr.; cf. III. Reg. 21; IV. 1, 16; 9, 12; II. Chron. 21. 2. — 7) ἐξεγενόντος III. Reg. 19. 17. — 8) ἰκδυκήσασθαι „der Nache.“ — 9) εἰς ἀντασθόμα „zur Nache, oder zur Strafe.“ Elias salbte zwar Hazael, König von Syrien, und Iehu, König von Jerusalem, nicht in eigener Person, sondern durch Eliseus; da jedoch dieser durch ihn zum Propheten war gesalbt worden,

so konnte der Verfasser die Salbung jener beiden zur Nachb. gesetzten Könige auf Elias zurückführen III. Reg. 19, 15—21; IV. Reg. 8, 13; 9, 1—10. — **10)** ἐκαταρρασεις εις ιερων εις καιροις „du bist bezeichnet in den Strafurtheilen (Worten) für die (feindlichen) Zeiten, daß du verbünden sollst den Zorn vor dem Ausbrude der Wuth.“ κοπάσαι οργην προ θρων. Nach Malach. 4, 6 ist Elias bestimmt, vor Eintritt der letzten Strafgerichte als Vermittler und Verlobner aufzutreten. Vorbildlich ist es bereits in der Person des Johannes geschehen Matth. 11, 14: 17, 12. Daß er in den letzten Tagen vor dem Ausgang der Dinge in eigener Person kommen werde, steht noch zu erwarten. — **11)** εις αγαπην „in der Liebe.“ — **12)** κωνουμανον. Cod. Alex. κεκονουμενον „die entschlafen sind.“ Man kann das hier Gesagte vom Leben des Elias bei seinem ersten Leben auf Erden und auch vom Leben beim zweiten verstehen. — **13)** και τηρησις των ζωντων „denn wir werden dann wahrhaft leben.“ Nach der Vulg. ist der Sinn, wie ersichtlich ist, ein anderer. — **14)** f. i. Gr. — **15)** ισχυρησθη „wurde eingehüllt.“ — **16)** και Ελιαν οντητησθη πνευματος ειπον „und Elieus war erfüllt mit seinem Geiste“ IV. Reg. 2, **17)** και εις κομησει. Derselb. glaubt, man könnte diese Prophezeiung für jene der drei Siege, die er dem Joas mache, ansieben IV. Reg. 13, 14—19. Berechtigt aber liegt man es an das Wunder der Gediegenwerbung I. e. v. 21 aus. Nur die erstere Auslegung würde die Lesart το στοιχια αιτοι (anstatt το ειπον αιτοι) sehr fördern, wenn es eine solche gäbe. — **18)** επινεκτησαται „that Wunder.“ — **19)** d. h. nach dem Tode. — **20)** τοι ηγον. Cod. Alex. το ιδοπ. Das Wort ιδοπ ist wahrscheinlich als Schreibfehler zu betrachten, und sollte ιδον (Wissen) bedeuten II. Chron. 32, 1—30; — **21)** κρητης εις ιδανα „Brunnen zum Wasservorrath.“ — **22)** και απηγει „und er zog auf“ IV. Reg. 18, 13; — **23)** προειπον „der unterglückliche in der Erbgarbe.“ — **24)** ιερη πεπονησαται αιτοι εις πρι πνευματος „25) πεπονησαται αιτοι „der unterglückliche in der Erbgarbe.“ — **26)** IV. Reg. 20, 1—11; Is. 38, 1—8. — **27)** Er gab nicht bloß die Wegführung der Juden nach Babylon Is. 39, 6, sondern auch die Rückfahrt 60, 1; 61, 1 heraus und die glückliche Zeit unter dem Messias, reichen an gar vielen Stellen seines Buches der Weissagung die Rede ist.

## Caput II.

1. Memoria Josiae in compositionem odoris<sup>1</sup> facta opus pigmentarii.
2. In omni ore quasi niel induleabitur ejus memoria, et ut musica in convivio vini.
3. Ipse est directus divinitus in poenitentiam<sup>2</sup> gentis, et tulit<sup>3</sup> abominationes impietatis.
4. Et gubernavit<sup>4</sup> ad Dominum cor ipsius, et in diebus peccatorum corroboravit pietatem.
5. Praeter David, et Ezechiam, et Josiam, omnes peccatum commiserunt:<sup>5</sup>
6. nam reliquerunt legem Altissimi reges Iuda, et contempserunt<sup>6</sup> timorem Dei.
7. Dederunt enim regnum<sup>7</sup> suum aliis, et gloriam suam alienigenae genti.
8. Incenderunt electam sanctitatis civitatem, et desertas fecerunt vias ipsius in manu Jeremiae.<sup>8</sup>
9. Nam<sup>9</sup> male tractaverunt illum, qui a ventre matris consecratus est propheta, evertere,<sup>10</sup> et eruere, et perdere, et iterum aedificare, et renovare.<sup>11</sup>
10. Ezechiel qui vidit conspectum gloriae, quam ostendit illi in enrru Cherubim.
11. Nam commemoratus est inimicorum<sup>12</sup> in imbre, benefacere illis,<sup>13</sup> qui ostenderunt rectas vias.
12. Et duodecim prophetarum<sup>14</sup> ossa pullulent<sup>15</sup> de loco suo: nam corroboraverunt<sup>16</sup> Jacob, et redemerunt se<sup>17</sup> in fide virtutis.<sup>18</sup>
13. Quomodo amplificemus Zorobabel? nam et ipse quasi signum<sup>19</sup> in dextera manu,
14. sic et Jesum filium Josedec?<sup>20</sup> qui in diebus suis aedificaverunt domum, et exaltaverunt templum sanctum Domino, paratum in gloriam sempiternam.
15. Et Nehemias in memoria multi temporis, qui erexit nobis muros eversos, et stare fecit portas et seras, qui erexit domos nostras.<sup>21</sup>
16. Nemo natus est in terra qualis Henoch:<sup>22</sup> nam et ipse receptus est a terra.
17. Neque ut Joseph, qui natus est homo, princeps fratrum, firmamentum gentis, rector fratrum,<sup>23</sup> stabilimentum populi:
18. et ossa ipsius visitata sunt,<sup>24</sup> et post mortem prophetaverunt.<sup>25</sup>
19. Seth, et Sem apud homines gloriam adepti sunt: et super omnem animam in origine Adam.<sup>26</sup>

1) *εἰς σύνθετον θριάμβατον*, „ist wie Mischung von Rauchwerk.“ Jesu war schon als Knabe von Herzen fromm und blieb es sein Leben lang IV. Reg. 22; II. Chron 35, 24. — 2) *ἐν ιπποτροῷ*, „bei oder zu der Befreiung des Volkes.“ — 3) *καὶ ἵσηπε*, „und nahm hinweg“, d. h. schaffte bei Zeite durch seine Predigen u. s. w. — 4) *καὶ κατεῖδεν*, — 5) *πληγαίσειαν ἐπέληψεν*, d. h. machten sich der Zunde der Abgötterei schuldig, oder schritten nicht mit Schärfe dagegen ein, wie Jesaphat III. Reg. 22, 44. — 6) f. i. Gr. — 7) *τὸ κέρας*, „ihre Macht.“ — 8) se. alieni. — 9) „durch die Macht, die Jeremias 25, 9—11 geweissagt hatte.“ — 10) Die üble Behandlung des Jeremias 29, 4—28; 37, 14 war gleichsam das letzte Verbrechen, wodurch die Strafband Gottes herausgesfordert wurde. — 11) *ἐκριζοῦν*, „zu entwurzeln.“ Jeremias war e. 1. 5. 10. von Gott bestimmt, anschaulicher, lebhafter und näher, als irgend ein anderer Prophet die Zerstörung und den Wiederaufbau des jüdischen Staates und seines Heiligtums zu Weissagen und dadurch die Seelen eines Teils zu verwunden, anderthalb zu heilen. — 12) *καὶ καταφύτευεν*, „zu pflanzen.“ — 13) Ezechiel sagte nämlich 13, 11; 38, 22 Wetter und Sturm vorher, die kommen würden über Gottes Feinde. — 14) *καὶ ἀγανάσσαι*, „auch das Gute, das kommen würde über jene, welche die rechten Wege wandeln,“ *τοῖς εἰδίνων ταῖς οὐρανοῖς* Ez. 34, 12; 36, 8. Der Verfasser übergeht das Lob Daniels, weil er von den Alten nicht unter die Propheten, sondern nur unter die Hagiographen gerechnet wurde. — 15) Es sind diese die zwölf sogenannten kleineren Propheten. — 16) d. h. sie verdienen ein glorreiches Andenken. „Ihre Gebeine sollen grün“ in den Lobreden uns Lobliedern, die man auf sie macht. — 17) *παρεκάπτεις*, „sie trösteten Jakob.“ — 18) *αἰτοῖς*, „erlöst sie,“ d. h. balsam sie durch Gottes Gnade aus ihren Drangsalen befreien. — 19) *ἐν πίστει ἡ πίστος*, „durch den Glauben an das, was Gottes Barmherzigkeit besaß.“ — 20) *ὡς σφραγίς*, „wie ein Siegel“ (Siegelring) Agg. 2, 24. — 21) Er war Jeroabels Begleiter und Hoherpriester I. Esdr. 3, 2. Esdras ist übergegangen, weil er, wie Bossuet bemerkte, weder Prophet, noch Wollsanfuehrer, sondern ein einfacher Schriftgelehrter oder Geschichtsgelehrter war, der Verfasser aber 44, 3 sich ausgeschroben hat, nur von jenen, nicht von diesen das Lob zu feiern. — 22) *τὰ οὐκόπεδα ἥπον*. — 23) Der Verfasser gibt hier wieder auf 44, 4 zurück, gleichsam als wollte er nun von dort aus eine zweite Reihe ausgezeichnetener Männer aufzuführen. — 24) *πιστοὶ πύρων*, „wurden (mit Auferksamkeit) angesehen,“ weil Joseph bei seinem Tode Gen. 50, 23 die Rückkehr der Israeliten nach Chanaan geweissagt und an diese Weissagung den Befehl getruft hatte, auch seine Gebeine mit dahin zu nehmen. Diese Gebeine galten ihnen daher gleichsam wie ein Palladium, wie eine Gewähr für ihre Besitznahme Chanaans. — 25) f. i. Gr. Da die Gebeine Josephs wirklich nach Chanaan zurückgebracht wurden Exod. 13, 19, so setzten sie die Prophezeiung Josephs gleichsam fort, oder vielmehr zeigten dem Volke, daß Joseph wahre prophezeit habe. — 26) *ἐν τῷ κτιστῃ Αδάν*, „über alles Lebende aber ist in der Schöpfung Adam erbaben,“ weil er unmittelbar aus Gottes Hand gekommen und mit der Gnade der Heiligkeit geschmückt war. Alle Ausleger nehmen hier Adam als Subjekt; nur Bossuet nimmt es als Genetiv von „Schöpfung“ und bezieht das Lob „über alles Lebende“ auf Seth und Sem. Er irrt über; denn wenn man auch zugeben müßt, daß diese beiden Namen hoch zu feiern sind, so konnte ihnen doch nicht das Lob super omnem animam gegeben werden. Der Name Nees ist gewiß größer, als jener von Seth und Sem.

## Caput L.

1. Simon Oniae filius,<sup>1</sup> sacerdos magnus, qui in vita sua suffulxit dominum, et in diebus suis corroboravit templum. 2. Templi etiam altitudo<sup>2</sup> ab ipso fundata est, duplex aedificatio et excelsi parietes templi.<sup>3</sup>
3. In diebus ipsius emanaverunt putei aquarum,<sup>4</sup> et quasi mare adimplati sunt<sup>5</sup> supra modum. 4. Qui curavit gentem suam, et liberavit eam a perditione.<sup>6</sup> 5. Qui praevaluuit amplificare<sup>7</sup> civitatem, qui adeptus est gloriam<sup>8</sup> in conversatione gentis; et ingressum domus, et atrii amplificavit. 6. Quasi stella matutina in medio nebulae, et quasi luna plena in diebus suis luceat.<sup>9</sup> 7. Et quasi Sol resplendens, sic ille effulgit in templo Dei.<sup>10</sup> 8. Quasi arcus resplendens inter nebulas gloriae, et quasi flos rosarum in diebus vernis, et quasi lilia quae sunt in transitu aquae,<sup>11</sup> et quasi thus redolens<sup>12</sup> in diebus aestatis. 9. Quasi ignis effulgens,<sup>13</sup> et thus ardens in igne. 10. Quasi vas auri solidum, ornatum omni lapide pretioso. 11. Quasi oliva pullulans, et cypressus in altitudinem<sup>14</sup> se

extollens, in accipiendo ipsum stolam gloriae, et vestiri eum<sup>15</sup> in consummationem virtutis.<sup>16</sup> 12. In ascensu altaris sancti, gloriam dedit sanctitatis amictum.<sup>17</sup> 13. In accipiendo autem partes<sup>18</sup> de manu sacerdotum, et ipse stans juxta aram. Et circa illum<sup>19</sup> corona fratrum: quasi<sup>20</sup> plantatio cedri in monte Libano, 14. sic circa illum steterunt quasi rami palmae, et omnes filii Aaron in gloria sua, 15. Oblatio autem Domini in manibus ipsorum, eoram omni synagoga Israel: et consummatione fungens<sup>21</sup> in ara, amplificare oblationem<sup>22</sup> excelsi regis 16. porrexit manum suam in libatione,<sup>23</sup> et libavit de sanguine uvae. 17. Effudit in fundamento altaris<sup>24</sup> odorem divinum<sup>25</sup> excelso principi. 18. Tunc exclamaverunt filii Aaron, in tubis productilibus<sup>26</sup> sonuerunt, et auditam fecerunt vocem magnam in memoriam<sup>27</sup> coram Deo. 19. Tunc omnis populus simul properaverunt, et ceciderunt in faciem super terram, adorare Dominum Deum suum, et dare preces omnipotenti Deo excelso. 20. Et amplificaverunt psallentes<sup>28</sup> in vocibus suis, et in magna domo<sup>29</sup> auctus est sonus suavitatis plenus. 21. Et rogavit populus Dominum excelsum in prece,<sup>30</sup> usquedum perfectus est honor Domini,<sup>31</sup> et nimis suum perfecerunt. 22. Tunc descendens,<sup>32</sup> manus suas extulit in omnem congregationem filiorum Israel dare gloriam<sup>33</sup> Deo a labiis suis, et in noniue ipsius gloriari: 23. et iteravit orationem suam,<sup>34</sup> volens ostendere virtutem Dei.<sup>35</sup> 24. Et nunc orate Deum omnium, qui magna fecit in omni terra, qui auxit<sup>36</sup> dies nostros a ventre matris nostrae, et fecit nobiscum secundum suam misericordiam: 25. det nobis iucunditatem cordis, et fieri pacem in diebus nostris in Israel per dies sempiternos:<sup>37</sup> 26. credere Israel<sup>38</sup> nobiscum esse Dei misericordiam, ut liberet nos in diebus suis. 27. Duas gentes<sup>39</sup> odit anima mea: tertia<sup>40</sup> autem non est gens, quam oderim:<sup>9</sup> 28. qui sedent in monte Seir,<sup>41</sup> et Philisthiim, et stultus populus, qui habitat in Sichimis. 29. Doctrinam sapientiae et disciplinae<sup>42</sup> scripsit<sup>43</sup> in codice isto Jesus filius Sirach Jerosolymita, qui renovavit<sup>44</sup> sapientiam de corde suo. 30. Beatus qui in istis versatur bonis:<sup>9</sup> qui ponit illa in corde suo, sapiens erit semper.<sup>9</sup> 31. Si enim haec fecerit, ad omnia valebit: quia lux Dei, vestigium ejus est.

1) Zweimal große Autoritäten, wie St. Hieronymus, Cornelius a Lapide, Natalis Alexander, Goldbagen, Jähn, Welte, diesen Simen für Simon I. halten, der unter Antiochus I. um das Jahr 300 vor Chr. lebte, so wiegen doch die Gründe für Simon II. vor, der v. 219-199 vor Chr. hoher Priester war. — 2) *ιδεῖς διπλῆς*, altitudo duplicitas, was die Vulg. noch eigens durch die Bezeichnung duplex aedificatio ausdrückt. Was damit gemeint sei, könnten die Ausleger bisher nicht mit Sicherheit ermitteln. Einige glauben, er habe den Tempel in seinen Einzeltheilen um ein Stockwerk erhöht; Andere, er habe die äußere Mauer der Umgebung durch eine tiefer und festere gefügt. Für letztere Ansicht stimmt sehr der Ausdruck similitudine est, *ιδεῖς διπλῆς*. Es handelte sich um eine neue Grundlegung, vielleicht auf der Südseite, wo die äußere Mauer in die Tiefe des Thales ging. — 3) *ἀράγημα ἵνα ἐργάζονται εἰποῦ*, „eine hohe Aussteuerung (Erhöhung) der Ummauungsmauer des Tempels.“ — 4) *ἡ πατάρη ἀποστολή λέγεται*, „als Schaden der Wasserbehälter,“ womit wahrscheinlich zugleich gelagt ista will, daß Simen ihn ausbessern oder neu herstellen ließ. — 5) *χαῖκος ὅστις θαύμασε τὸ περίπτυον*, „der eberne (Wasserbehälter), dessen Umfang wie ein Meer.“ Bekanntlich hiess dieser Wasserbehälter das „eberne Meer“ III. Reg. 7, 23. — 6) *ὁ φροτίζων τον ἡαῶν αὐτῷ ἀπό πτώσεως*, „der Sorge trug für sein Volk, daß es nicht zu Grunde ging.“ — 7) *καὶ ινστισας πότιν ιμποτοφύσαι*, „und der die Stadt befestigte mit Wällen.“ — 8) *ὁ ιδούσατην οὐ περιστροφήσας, οὐ ξένθο αἴκαν κατατιτασματος*, „wie herrlich strahlte er in der Versammlung des Volkes, wenn er hinter dem Verhange des (heiligen) Hauses berausstrahlte.“ — 9) f. i. Gr. — 10) *εἶτι ναιοὶ ιψοτον*, — 11) *ιπὲρ ιδωτος*, „wo Wasser hervorquillt.“ — 12) *βλαστὸς λιβύων*, „Weibrandstaude.“ — 13) *οὐ πιο καὶ λιβαρὸς ιπὲρ πυριον*, „wie Feuer und Weibrand auf dem Herde.“ — 14) *οὐ νοιῶν*, „bis zu den Wolken.“ — 15) i. e. cum vestiretur. — 16) *οντίζειν καρυζιατος*, „den golden Ehrenschmuck.“ — 17) *ιδόσασε περιβολὴν ἀγιάσματος*, „so verherrlichte er den Umfang des Heiligthums.“

**18)** μένη (*μέρη*) „die Opferstüche“ Lev. 7, 29; 9, 18. — **19)** Ver et sollte hier kein Punkt, sondern nur ein Komma sein. — **20)** Hier beginnt erst der Nachsatz. — **21)** συντέλεαν ἐπιτοπ-  
γων „bei der Vollendung des Dienstes,“ d. h. am Schluße der hl. Opferhandlung. — **22)** „um  
zu verberlichen das Opfer.“ — **23)** ἐπὶ σπονδεῶν „zur Opferschale.“ Am Ende des Opfers  
nahm er ein Gefäß mit Wein und goß es als Frankopfer aus. — **24)** εἰς θεῖαν θυσιαστρίον.  
**25)** ὄπου γενθήσεται. — **26)** πάταξ „von getriebener Arbeit“ Exod. 25, 18. — **27)** zum  
Zeichen, daß nun das Opfer vollbracht werde. — **28)** καὶ ἤγεαν οἱ φάλαροι „und die Sänger  
begannen ihre Lieder.“ — **29)** καὶ ἐν πλείστῳ οἴκῳ ἐγένετο μέρος „und im weiten Hause  
ballte lieblicher Gesang.“ — **30)** ἐν προενχῇ κατέβατι ἐζήμουος. — **31)** d. h. die herrliche  
Gottesfeier. — **32)** sc. sacerdos summus. — **33)** δούλαι εὐφράτων „um den bogenpriesterlichen  
Segen zu sprechen,“ wie ihn Gott Num. 6, 23 vorgeschrieben; cf. Lev. 9, 22. — **34)** ἑδε-  
τηστοντινοὶ προκυκνῆσαι „wiederholte die Anbetung.“ — **35)** πιθεῖσανται εἰποταρ παρὰ ἴψιστον,  
„um zu zeigen den Segen (die Kraft des Segens) vom Allerhöchsten.“ Dereiter las παραδέξανται  
„zu empfangen.“ Man nimmt mit Recht an, daß der Verfasser bei dieser ganzen Schilderung  
jene Opferhandlung im Auge hatte, welche Simon nach dem Siege des Königs Ptolemäus  
Philopator über die Syrer vornahm, und wo der Sohn König sich vermaß, den Eingang in das  
Allerheiligste zu versuchen. Da er sich durch keine Bitten und Ermahnungen abhalten ließ, betete  
Simon vor allem Volke zum Herrn, woran Gott den verwegenen König zu Boden stürzte und  
die schmerzlichsten Geißelstreiche fühlten ließ. So erzählt 1, 9—2, 23 das apocryphische III. Macc.  
**36)** ἴψισται. — **37)** κατὰ τὰς ἡγεμόνας τοῦ αἰώνος „wie in der Vorzeit.“ — **38)** ἴψιστεῖσαι  
γενόται ἦσαν τὸ ἔτος αὐτοῦ „auf daß wir vertrauen, daß seine Barmherzigkeit mit uns sei.“ —  
**39)** d. i. die Zeynäer und Philister. — **40)** nämlich die Samariter, die ein Gemengsel aus  
allen Völkern, also eigentlich kein Volk waren. — **41)** ἐν ὅπῃ Σαμαριαῖς, welche Lesart offenbar  
unrichtig ist, da ja die Samariter durch das folgende Σακίους bezeichnet sind. — **42)** συνιστος  
καὶ ἵπιστημεν. — **43)** ἐράζα „ich habe niedergezeichnet.“ — **44)** οὐκ ἀρώβρησε „welcher  
hervorgeß.“

---

## Caput LI.

1. Oratio Jesu filii Sirach: Confitebor tibi Domine rex, et collaudabo  
te Deum salvatorem meum. 2. Confitebor nomini tuo: quoniam adjutor  
et protector factus es mihi, 3. et liberasti corpus meum a perditione, a  
laqueo linguae iniquae, et a labiis operantium mendacium, et in conspectu  
stantium factus es mihi adjutor. 4. Et liberasti me secundum multitudinem  
misericordiae nominis tui a rugientibus, praeparatis<sup>1</sup> ad escam,  
5. de manibus quaerentium animam meam, et de portis tribulationum<sup>2</sup>  
quae circumdederunt me: 6. a pressura<sup>3</sup> flammæ, quae circumdedit  
me, et in medio ignis non sum aestuatus: 7. de altitudine ventris inferi,  
et a lingua coquinata, et a verbo mendacii, a rege iniquo, et a lingua  
injusta:<sup>4</sup> 8. laudabit<sup>5</sup> usque ad mortem anima mea Dominum,<sup>6</sup> 9. et  
vita mea appropinquans erat in inferno deorsum. 10. Circumdederunt  
me undique, et non erat qui adjuvaret. Respiciens eram ad adjutorium  
hominum, et non erat. 11. Memoratus sum misericordiae tuae Domine,  
et operationis tuae, quae a saeculo sunt; 12. quoniam eruis sustinentes  
te Domine, et liberas eos de manibus gentium. 13. Exaltasti super  
terram<sup>7</sup> habitationem meam, et pro morte defluente deprecatus sum.  
14. Invocavi Dominum patrem Domini mei, ut non derelinquat me in  
die tribulationis meae, et in tempore superborum sine adjutorio. 15. Lau-  
dabo nomen tuum assidue, et collaudabo illud in confessione, et exaudita  
est oratio mea. 16. Et liberasti me de perditione, et eripuisti me de  
tempore iniquo. 17. Propterea confitebor, et laudem dicam tibi, et  
benedicam nomini Domini. 18. Cum adhuc junior essem, priusquam  
oberrarem, quaevisi sapientiam palam in oratione mea. 19. Ante templum  
postulabam pro illa, et usque in novissimis inquiram eam. Et efflorigit

tamquam praecox uva,<sup>8</sup> 20. lactatum est eor meum in ea. Ambulavit pes meus iter rectum, a juventute mea investigabam eam. 21. Inclinavi modice aurem meam, et excepti illam. 22. Multam inveni in meipso<sup>9</sup> sapientiam, et multum profeci in ea. 23. Danti mihi sapientiam, dabo gloriam. 24. Consiliatus sum enim ut facerem illam: zelatus sum bonum, et non confundar. 25. Colluctata est<sup>10</sup> anima mea in illa, et in faciendo eam<sup>11</sup> confirmatus sum.<sup>12</sup> 26. Manus meas extendi in altum, et insipientiam ejus<sup>13</sup> luxi. 27. Animam meam direxi ad illam, et in agnitione<sup>14</sup> inveni eam. 28. Possedi cum ipsa<sup>15</sup> eor ab initio: propter hoc non derelinquar. 29. Venter meus<sup>16</sup> conturbatus est quaerendo illam: propterea bonam possidebo<sup>16</sup> possessionem. 30. Dedit mihi Dominus linguam mercedem meam: et in ipsa laudabo eum. 31. Appropriate ad me indocti, et congregate vos in domum disciplinae; 32. quid adhuc retardatis? et quid dicitis in his?<sup>16</sup> animae vestrae situnt velimenter. 33. Aperni os meum, et locutus sum: Comparete vobis sine argento, 34. et collum vestrum subjicie jugo, et suscipiat anima vestra disciplinam: in proximo est enim invenire eam. 35. Videte oculis vestris quia modicum laboravi, et inveni mihi maltam requiem. 36. Assumite disciplinam in multo numero argenti,<sup>17</sup> et copiosum aurum<sup>18</sup> possidete in ea. 37. Laetetur anima vestra in misericordia ejus,<sup>19</sup> et non confundemini in laude ipsius. 38. Operamini opus vestrum ante tempus,<sup>20</sup> et dabit vobis mercedem vestram in tempore suo.

1) ἐτοιον „die da bereit waren, mich zu verfolgen.“ f. B. 6 u. 7. — 2) ἡ τρίπον ὡς ἑστον. — 3) ἀπὸ πνευμονὸς „vom Ersticken.“ — 4) βασιλεὺς διαβόλογά γένοσθη ἄδειον „beim Könige war eine ungerechte verleumderische Junge.“ Der Verfasser hat hier offenbar eine Verleumdeung im Auge, die er zu dulden hatte, und die um so gefährlicher und verderblicher war, als sie beim Könige selbst Eingang gefunden. — 5) οὐτος „es nahte sich meine Zeile dem Tode.“ welche Lesart offenbar besser zum Context passt, als die der Vulg. — 6) f. i. Gr. — 7) καὶ ἀνίψωσα ἐπὶ γῆς μετειλαύον „und ich erbob mein Leben über die Erde empor.“ was dem Contexte besser entspricht. — 8) οὐτολας ὡς περιπλωνος στραφόντος „wie über den Geschmack einer Früchtebaue“ erfreute sich mein Herz an ihr. — 9) εἰαρτός „für mich.“ — 10) οὐδὲ κάμψεις ἔσται „ich kämpfte um sie.“ — 11) οὐ ποιητεῖτον, Cod. Alex. οὐ ποιήσεις πονοῦ „in meinem Thun.“ — 12) ὅμηροςταυτών „ich war außerkontakt.“ — 13) τα ἀγνοουτα αἰτητε „über die Unfunde, die man von ihr hat, war ich traurig, oder auch über die Irrthümer, die ich mir gegen sie zu Schulden kommen ließ.“ — 14) μετ' αἰτον (keine gute Lesart) mit dem Beisatz: καὶ οὐ καθαριστοῦ εἴπον αἰτητοῦ „und ich fand sie bei reinem Wandel.“ — 15) δ. b. mein Inneres. — 16) ἀκτησάμην. — 17) „wenn es euch auch viel Goldes werth ist Weisheit. — 18) οὐ τῷ οὐτε αἴτοι αὐτοῖς „über Gottes Barmherzigkeit.“ — 20) „recht fröhlichkeit.“ (Explie. 21. Sept. 1856.)

# Die Propheten.

## Einleitung.

1. Bei allen Völkern sieht man einzelne Menschen auftreten, die durch eine gewisse Weistesgröze und durch seltene Kenntnisse und Gaben unter den übrigen hervorleuchteten. Sie halten sich zuweilen in einer gewissen Absonderung, wie noch jetzt die Brahminen, die Fakirs, die Kinder des Lama; oder sie treten auf als Lehrer des Volkes oder als Rathgeber der Fürsten, wie die Magier, die Philosophen, oder sie treten, gestützt auf das Ansehen, das sie haben, als Gesetzgeber und Führer der Massen auf, wie einst Numa, Solon, Confusius und hundert Andere.

2. Auch bei jenem Volke, das von Anfang der Zeit bis zu uns herab den wahren Einen Gott erkannte und ihm diente, thaten sich zu allen Zeiten Menschen mit seltenen Gaben hervor, nicht aber blos mit Gaben der Natur, sondern mit übernatürlichen Gaben der Erkenntniß und Tugendkraft, die sie befähigte, dem eindringenden Unglauben und der Sittenlosigkeit Schranken zu setzen, oder die verderbten Massen aus dem Schlamm des Lasters herauszureißen, oder die Gemüther zu erwärmen, die erloschenen Hoffnungen zu entzünden und den Menschen, die ja nicht für dieses spannende irdische, sondern für das ewige Leben geschaffen sind, die Zukunft zu eröffnen und ihnen zu zeigen, was noch kommen würde, was sie zu erwarten und was sie zu fürchten hätten. Sie hatten nicht nur den hellsten Blick in die Vergangenheit, in die Gegenwart und in die Zukunft, sondern erhielten auch von Gott selber die Sendung, den Beruf und die Weihung.

3. Als falscher Prophet galt der, welcher ohne höheren Beruf auftrat, und früher oder später ward ihm die angenommene Larve abgerissen. Den wahren Propheten war es immer eigen, mit Demuth und Bittern, ja selbst oft mit Zagen und Widerlichkeit dem Rufe Gottes zu folgen. Wie sehr sträubte sich Moses, aufzutreten als Prophet und Führer des Volkes? Wie vernichtete sich Isaías und trat erst dann auf, als seine Zunge mit glühender Kohle aus Engelshand gereinigt war? Wie klagte und seufzte Jeremias, als ihn Gott berief, indem er sich einem Munde verglich, das nur lallen könne? Welche Gewalt mußte Gott bei Jonas anwenden?

4. Man unterscheidet die wahren Propheten als Propheten des Gesetzes der Natur, des Gesetzes Mosis und der Zeit des Evangeliums oder der Gnade. Zu den ersten gehörten Henoch, Noe, Abraham, Isaak u. s. w.; zu der zweiten Art Moses, David, Elias, Elija und alle jene, die unter dem Namen der größeren und kleineren Propheten gefeiert werden; zu der dritten Klasse gehört im eminenten Sinne Christus, hernach alle Apostel und Jünger des Herrn und eine unzählige Menge Christen, nicht nur der ersten, sondern auch der folgenden und späteren Zeiten. Denn niemals hört der Geist der Weissagung auf in der wahren Kirche Christi.

5. Der Prophet ist nach der Namensbezeichnung, die ihm von Anfang her gegeben ward, ein Seher, נָבִי, der da sieht, was des Geistes, was oben ist, was in der Zukunft kommen wird; er ist ein Erklärer, אָנְגָל, und Aussprecher der Lehre und Geheimnisse, die Gott den Menschen kund machen will; ein Späher, נָזֵר, auf der Warte, der Acht hat, was da kommen möchte, Gutes oder Böses, und dem gemäß warnt, und aufmerksam macht; ein Wächter, שָׁמֶן, der wacht über die gute Sitte und das allgemeine Beste; ein Verte und Abgeordneter Gottes, מֶלֶךְ.

um Gottes Aufträge zu verkünden; cf. Exod. 7, 1; IV. Reg. 17, 13; Isai. 21, 11; Habae. 2, 1; Agg. 1, 13; Mal. 2, 7; I. Cor. 12, 7.

6. Zum Amt des Propheten gehört:

- a) das Volk zu lehren und zu unterrichten, was ihm zum Heile und zur Seligkeit ist;
- b) zu warnen vor den eindringenden Nebeln;
- c) die schlimmen Sitten zu bestrafen;
- d) Gottes Eingebungen und Aufträge zu verkünden;
- e) die Ratschlässe Gottes in Bezug des Heilandes der Welt, und in Bezug der wichtigsten Vorbereitungen der Zukunft zu offenbaren.

7. In Bezug auf dieses letzte Geschäft heißt er eigentlich Prophet, προφήτης, und da gerade dieses Amt ihn am Meisten als Gesandten Gottes beurkundet und kenntlich macht, so erlangte dieser Name den Vorzug vor den übrigen Namen. — Ist jemand mit der Gabe des Blickes in die Zukunft ausgerüstet, so folgen daraus die übrigen Dienste und Verrichtungen des Propheten von selbst.

8. Es fragt sich daher, was man unter Prophetie im engern Sinne zu verstehen habe. Joh. Chrysostomus praesatio in Ps. sagt: „Die Prophetie ist die Außkündigung dessen, was verborgen ist.“ Augustinus in Ps. 131. sagt: Omnis prophetia imago est futurorum. Cassiodorus praef. in Ps. sagt: Prophetia est divina inspiratio, rerum a nobis procul distantium eventa immobili veritate et maxima cum certitudine praenoscens atque praenuntians.

9. Die Hauptfrage bei der Prophetie ist immer die vollkommene, sichere und über allen Zweifel erhabene Erkenntniß der Propheten, daß das, was ihnen eingegeben wird, wahrhaft von Gott sei. Gott gibt ihnen aber diese Erkenntniß entweder dadurch, daß er ihnen die Gabe, Wunder zu wirken, verleiht, wie bei Moses, oder dadurch, daß er sie die Wahrheit in Bildern schauen läßt, und zwar in der Art, daß alle Zweifel bei Seite bleiben, wie dies bei Ezechiel, Daniel besonders der Fall war, oder daß er sie innerlich das Wahre so hell erkennen läßt, daß alle Bedenken weichen müssen. Gregorius d. Gr. IV. dial. e. 48 sagt: Sancti viri inter illusiones atque revelationes, ipsas visionum voces aut imagines quodam intimo sapore discernunt ut sciant vel quid a bono spiritu percipiant vel quid ab illusore patientur. Dafür spricht auch der hl. Petrus II. 1, 21: Non enim voluntate humana allata est aliquando prophetia, sed spiritu sancto inspirati locuti sunt Dei homines.

10. Sowohl Thomas von Aquin als Franz Suarez unterscheiden zwei Arten der Prophetie: die intellectuelle und die imaginäre. Die erstere, sagen sie, wird dem Verstände unmittelbar, ohne Bild, ohne Sprache eingegossen. So ward der hl. Paulus unmittelbar von Gott unterrichtet; auch was er im dritten Himmel hörte, war von der Art, daß es non licet homini loqui. Die andere wird dem Menschen durch Bilder, durch Worte und Zeichen, also mehr auf dem Wege der Einbildungskraft mitgetheilt. So sah der hl. Paulus öfter Jesum und vernahm Worte aus seinem Munde. So hörte Abraham Gott reden, als er ihn berief, seinen Sohn zu opfern. So sah Ezechiel den Wagen Gottes; der hl. Johannes den offenen Himmel, die himmlische Stadt Jerusalem u. s. f.

11. Forscht man weiter, so findet man einen Unterschied der Prophetien dem Grade nach. Cornelius a Lapide führt acht Grade auf:

- a) den inneren geheimnißvollen Antrieb, etwas zu thun, wie ihn Samson hatte, als er die Ketten zerriß und die Säulen des Dagontempels niederrührte. Dies ist der erste, niederste Grad der Prophetie;
- b) die förmliche, in Worte gefaßte Offenbarung, ohne daß man sich der Eingabeung von Gott bewußt ist, wie z. B. Caiphas den Tod Christi Weissagte;
- c) das Ershauen von Bildern, die man sich selber nicht erklären kann, die

aber ein Anderer erklärt, wie z. B. das Schauen der dünnen und der vollen Achren, der magern und fetten Rühe bei Pharaos Gen. 41; des Baumes bei Nabuchodonosor, Dan. 2:

- d) das äußerliche Hören der Stimme Gottes, wie bei Samuel u. A. I. Reg. 3, 10;
- e) das Schauen von Bildern, verbunden mit dem Hören der Stimme, die sie erklärt, wie bei Jeremias c. 1;
- f) das Hören innerlicher Stimmen über Dinge der Natur oder des Geistes, über Geheimnisse, über künftige Dinge;
- g) das Weissagen nicht nur mit Worten, sondern auch durch äußerliche Werke, wie bei Isaías, der c. 20 entblößt einhergehen und Gottes Aufräge verkünden mußte; bei Jeremias, der c. 27 Zoch und Ketten am Halse tragen mußte; bei Ezechiel, der 390 Tage auf einer Seite liegen und Brod eßen mußte, das auf angezündetem Rubinstein gebacken war c. 4;
- h) das Schauen übernatürlicher Personen, verbunden mit dem Hören übernatürlicher Mittheilung, wie dieß bei Johannes in der geheimen Offenbarung, bei Judas, dem Maccabäer II. 15, 15; bei Isaías c. 6 geschah.

12. Die Propheten erkannten die Bedeutung ihrer Vorhersagungen oft klar, oft aber auch dunkel, manchmal gar nicht, wie es Daniel 12, 8 bezeugt mit den Worten: *Et ego audivi et non intellexi ... Vade Daniel, quia clausi sunt signatique sermones usque ad praefinitum tempus.*

13. Die Würde der Propheten wird oft mit jener der Priester und der Könige auf Eine Linie gestellt, und die Einweihung zum Amte des Propheten geschah durch Salbung, wie jene zur Würde des Königs und Priesters. Es ist deßhalb Auszeichnung des Messias, diese dreifache Würde in sich zu vereinigen. In gewisser Beziehung aber steht das Prophetenamt höher, als das der Könige und Priester und zwar a. deßhalb, weil die Propheten selbst über Könige und Priester zu urtheilen, nie zu belehren, nie zu bestrafen hatten; b. weil Gott zu Propheten gewöhnlich nur solche erwählte, die in seiner Gnade und daher geschnückt mit allen Tugenden waren.

14. Man unterscheidet unter den hl. Propheten, welche schriftliche Weisungen hinterlassen haben:

- a. die größeren, d. h. diejenigen, deren Schriften weitläufiger und zahlreicher sind: Isaías, Jeremias, Ezechiel, Daniel.
- b. die kleineren, die weniger geschrieben haben: Oeas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias.—Will man Baruch von Jeremias trennen, so sind der kleineren in Allem dreizehn.

15. Die Zeitperiode, in welcher die Propheten austraten, fällt zusammen mit jener, in welcher Könige das Land regierten, ja geht noch ein wenig darüber hinaus. Man kann als runde Zahl 500 Jahre annehmen.

16. Nach der Zeitfolge ihres Auftretens reihen sich die, von welchen wir Schriften besitzen, in dieser Weise aneinander:

- |                           |                                  |
|---------------------------|----------------------------------|
| 1. Jonas 825;             | 9. Sophonias 640–638;            |
| 2. Joel zw. 811 u. 759;   | 10. Jeremias mit Baruch 629–606; |
| 3. Abdias, Joels Schüler? | 11. Habacuc 609–606;             |
| 4. Amos zw. 798 u. 784;   | 12. Daniel 6 19–533?             |
| 5. Oeas 784–727;          | 13. Ezechiel 595–572;            |
| 6. Isaías 759–690;        | 14. Aggäus 521;                  |
| 7. Michäas 758–725;       | 15. Zacharias 521;               |
| 8. Nahum 680–668;         | 16. Malachias 444.               |

17. Um ihre Schriften richtig zu verstehen, sind folgende Canons zu beobachten:

- a) die Propheten stellen die künftigen Ereignisse sehr häufig als gegenwärtig oder als schon geschehen dar, weil sie ihrem Geistesauge als vollendete Thatsache vorschweben;
- b) sie halten sich nicht immer an den Zusammenhang der Ereignisse, stellen zusammen, was der Zeit nach weit auseinander steht, brechen in Schilderungen oft schnell ab und geben auf etwas Anderes über;
- c) sie rücken das, was sie von den verschiedenen Gerichten Gottes erzählen, oft ganz nahe zusammen, so daß es scheint, es sei nur von Einem Gerichte die Rede;
- d) ebenso stellen sie die verschiedenen Trost- und Freudebeimischungen Gottes zusammen und reden oft von der Rückkehr aus der Gefangenenschaft und von der kommenden Erlösung durch den Messias, als säle beide in Eine Zeit zusammen;
- e) da jede wichtige Thatsache von mehr als Einem Propheten verkündet wird und von jedem wieder in besonderer Weise, so dient die eine Prophetie als Schlüssel zur Erklärung der andern;
- f) stellt man alle Weissagungen vom kommenden Erlöser zusammen, so hat man das vollkommene Porträt desselben, wie man es in der Geschichte der Evangelien verwirklicht findet;
- g) Manches, was die Propheten für das augenblickliche Verständniß der Hörer sagen, birgt einen tiefen mystischen Sinn in sich, welchen zu verstehen entweder schon der Synagoge oder erst den Verkündern des Evangeliums verliehen wurde.

So forderte es die Heilsökonomie Gottes, daß ein Dunkel nach dem andern schwinde und eine Lichtperiode nach der andern hervortrete.

(18. Neben die Chronologie der Propheten im Allgemeinen s. Tabelle II. B. 830—833; für die vier großen Propheten im Besonderen s. die Tabellen am Schlüsse des III. B. — Vgl. zum Ganzen: Dr. H. Zschotke „Theologie der Propheten“, 2. Aufl. 1877. — H.)

## PROPHETIA ISAIAE.

### Einleitung.

1. Isaias, Ἰσαΐας, „Heiland, Gott“ Ιησαῖας, war der Sohn eines gewissen Amos, der nach Thalmud Megill. fol. 10. col. 2. ein Bruder des jüdischen Königs Manasse war. Nach einer Überlieferung, von welcher Hieronymus comment. in Is. lib. 3. c. 20. et Quast. in H. Paral. c. 33. redet, war er der Schwiegervater (vielmehr Vater des Schwiegervaters) oder der Großvater des Königs Manasses. Die neueren Schriftforscher legen wenig Gewicht auf die Sagen und Überlieferungen.

2. Er begann zu prophezeien im Todesjahr des Königs Oziās 759 v. Chr. und setzte es fort unter den Königen Joathan, Achaz, Ezechias. Da er nach H. Chron. 32, 32 das Leben dieses letzteren Königs beschrieben hat, so konnte er erst unter König Manasses gestorben sein, also nicht vor dem J. 699 v. Chr. Seine Thätigkeit als Prophet erstreckt sich sonach auf 63 Jahre.

3. Es ist eine Tradition der Juden, welche Hieronymus lib. 15. in Is. als eine

„sehr gewisse“ bezeichnet, daß er unter König Manasses gemartert und zwar mit einer Säge entzwey geschnitten worden sei. Auch alle hl. Väter seit Origenes nehmen dieselb an. Hieronymus bezeichnet noch näher die Ursache seines Marter-todes aus jener Tradition. Man habe ihn getötet, weil er die Juden „Fürsten v. Sodoma und Gomorrha“ genannt habe; weil er gesagt habe, Gott werde noch binzithum zu den Tagen des Ezechias 15 Jahre, während doch Moses sagt, die Zahl der Tage werde erfüllt werden; weil er gesagt: „Suchet den Herrn, da man ihn finden kann und ruft ihn an, da er nahe ist“, während es doch heißt: Wer ist so nahe, wie der Herr, unser Gott, wenn wir ihn anrufen? Man sieht diesen Reden die thalmudische Erfindung so gut an, daß man keine Worte über sie zu verlieren braucht. — Daz aber Isaias als Martyrer gestorben sei, mag unbestritten bleiben. Ein so großer Mann verdiente es allerdings, zu seinen übrigen Kronen auch die des Martyrerthums zu erhalten.

4. Von den Vorzügen dieses Propheten redet schon Hieronymus sehr ausführlich, noch mehr die spätere Schaar der Schriftausleger. Sie lassen sich etwa in folgender Weise zusammenstellen:

- a) Isaias ward, wie später Paulus, in den Himmel erhoben, ja Gott, ward daselbst zum Propheten erwählt, von dem Seraphim mit glühender Kohle geheiligt e. G, weshalb ihn auch der Siracide 48, 25 propheta magnus, sanctus et fidelis nennt;
- b) er ist der Beredteste unter den Propheten, wie dieselb namentlich Hieronymus, Gregorius v. Naz., Chrysostomus und Thomas v. Aquin hervorheben;
- c) er sagt von Christus so Vieles und Klares voraus, daß man, wie Hieronymus sagt, bei seiner Leitung glaubt, man befindet sich im Evangelium. Er spricht von dessen Empfängnis, Geburt, Amtsetzung durch die Magier, Flucht nach Ägypten, Lehrwandel, Lehrweise, Wundern, Leiden, Tode, Auferstehung, Kommen zum Gerichte. Er ist deshalb auch im N. V. öfter citirt, als alle übrigen Propheten zusammen;
- d) er wirkte durch sein Gebet große Wunder: die Aufrichtung des feindlichen Heeres durch den Würgengel, den Rückgang des Stundenschattens an der Uhr des Achaz, die Verlängerung des Lebens Ezechias’;
- e) er zeigte das Propheten-Amt, dieses schwere und aufopferungsvolle Amt, über sechzig Jahre lang fort und gab dadurch die größte aller Tugenden, die Beharrlichkeit im Dienste Gottes, zu erkennen;
- f) er bewies in Verkündung der Wahrheit, in Bestrafung der herrschenden Laster eine bewunderungswürdige, eine heroische Freimüthigkeit;
- g) er führte einen überaus heiligen Lebenswandel.

### 5. Seine Prophetie theilt sich in zwei Theile:

I. Von c. 1—35 besaßt er sich meist mit der Gegenwart und nächsten Zukunft und blickt nicht nur dem jüdischen Volke, sondern auch allen umliegenden Völkern ihre Laster vor, und welche Strafen sie zu erwarten. Besonders ist er bemüht, König und Volk von Juda von Bündnissen mit abgöttischen Königen abzuhalten. Auch viele messianische Weissagungen sind eingeflochten.

Das Zwischenstück c. 36—39 ist geschichtlichen Inhaltes.

II. Von c. 40—66, woselbst sich ein wohlgeordnetes Ganze bildet, verkündet er meistens Tröstliches, die Rückkehr der Exulanten aus Babylon und die messianischen Segnungen.

6. Viele neuere Eregeten wollen den zweiten Theil einem ungenannten Propheten zuweisen, der erst zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft lebte. Sie stützen sich dabei besonders auf den Grund, daß die Schreibart nicht mehr jenen hohen Schwung, jene Gedrungenheit, jenes feierliche Dunkel habe, wie die des ersten Theiles, und

dass sie unverhältnismässig fleszender, klarer, leichter, aber auch viel matter und gedehnter sei.

Um hier eine Ausgleichung zu treffen, ist daher anzunehmen, dass Isaias den zweiten Theil in späterer Zeit schrieb, wo sein Gemüth rubiger und der Geist ohne Anstrengung sich in die Worte ergoss, die er niederschrieb, oder dass er das, was ihm Gott eingab, seinem Gehülfen oder Schreiber mittheilte, und dieser es in seiner Weise niederzeichnete, etwa so wie der Schreiber des Hebräerbrieves niederschrieb, was er aus dem Munde des Apostels Paulus vernommen.

Es ist diese Behauptung keine ganz leere; die Verschiedenheit ist offenbar. Allein auf der andern Seite kommen im ersten und zweiten Theile so viele Gleichheiten und Ähnlichkeiten des Ausdruckes, der Niedeweise, der Construction, der Bilder vor, dass man unmöglich zwei Verfasser annehmen kann; besonders wenn man bedenkt, dass das ganze Alterthum keinen andern Verfasser kennt, als Isaias, und ein Prophet, der eine Schrift, wie die des zweiten isaianischen Theiles geschrieben, unmöglich hätte verborgen bleiben können.

7. Die Canonicität der isaianischen Weissagungen ward zu allen Zeiten anerkannt.

8. Die Abfolge der behandelten Materien (zum Theil nach Räulen) ist diese:

### I. Theil oder das Wehe-Buch c. 1—35:

- 1) Allgemeine Strafrede mit Aussicht auf Erlösung c. 1;
- 2) Vergleichung der messianischen Zukunft mit der Gegenwart, und Strafandrohungen; besonders gegen die Neppigkeit der Frauen c. 2—4;
- 3) Israel an Früchten wie an Strafen einem unfruchtbaren Weinberge gleich c. 5;
- 4) Erzählung von der früher geschehenen Berufung des Propheten c. 6;
- 5) der grössere Theil Israels geht zu Grunde, nur ein kleiner Rest wird gerettet:
  - a) Untergang von Ephraim und Syrien; der Emmanuel aus der Jungfrau; Strafgerichte durch Aegypten und Assyrien c. 7;
  - b) Wahrzeichen darüber und Mahnung c. 8;
  - c) der Messias; seine Ankunft; das „Licht aus Galiläa;“ Sichtung Israels c. 9;
  - d) Wehe über Assyrien; Trost für Israel c. 10;
  - e) das „Reis aus der Wurzel Jesse;“ Friede; Sieg c. 11;
  - f) Danklied der Erlösten c. 12;
- 6) „Last,“ d. i. Strafandrohungen gegen auswärtige Völker:
  - a) gegen Babel c. 13,1—14,27;
  - b) „ die Phalister c. 14,28—32;
  - c) „ Moab c. 15—16;
  - d) „ Syrien und das damit verbündete Israel c. 17;
  - e) „ Aethiopien c. 18;
  - f) „ Aegypten c. 19—20;
  - g) h) i) gegen Babylon (Seewüste), Idumäa, Arabien c. 21;
  - k) gegen das „Schauthal“ Jerusalem c. 22;
  - l) „ Thrus c. 23;
- 7) Gericht über Juda und Welt; Danklied des Propheten; Lobgesang Juda's über die Wiedererweckung Israels c. 24—26;
- 8) Israel in anderem Sinne als c. 5 wiederum ein Weinberg c. 27;

## 9) Sechs „Wehe:“

- a) über Samaria's Verderben und Unglaube; der „Grundstein in Sion“ c. 28;
- b) über Ariel (Jerusalem); Belagerung c. 29,1—14;
- c) über die Weltflügen; Wendung zum Bessern c. 29,15—24;
- d) über die Bündnisse, besonders mit Aegypten c. 30;
- e) über die, welche auf fremde Hülfe vertrauen: diese kommt nur vom Herrn c. 31—32;
- f) über Assyrien; Gott erbarnt sich seines Volkes; Sion in Sicherheit c. 33;
- 10) letzte Propheteiung dieses Theiles: gegen alle Feinde des Gottesreiches (in Edom verjammert); ihre Vernichtung fördert das Glück Israels c. 34—35.

*Historisches* c. 36—39; cf. IV. Reg. 19—22; dieses Zwischenstück gehört zu keinem der beiden Theile, schließt sie aber einheitlich aneinander und erzählt:

1. Sennacheribs Feldzug gegen Jerusalem und Untergang seines Heeres c. 36—37;
2. des Ezechias Krankheit und Genesung; Danklied; Eitelkeit und Strafe c. 38—39.

## II. Theil oder das Trost-Buch c. 40—66:

## 1) Gruppe: Bedürfniß der Erlösung c. 40—48:

- a) Trosttröst; Ende der Sünde; Offenbarung des Herrn; Nichtigkeit der Gözen c. 40—41;
- b) Rettung und Erlösung; Thorheit des Gözendiens tes; „Chrys“ c. 42—45;
- c) Untergang der Gözen; Sturz Babylons c. 46—47;
- d) Heuchelei der Juden; Verhämung der Gözendiener; Auszug aus Babylon c. 48;

## 2) Gruppe: Art und Weise der Erlösung c. 49—57;

- a) der Messias, ein Lehrer der Heiden; Glück der Befreiten c. 49;
- b) Israels Schuld; des Messias Gehorsam c. 50;
- c) das Heil Israels und aller Völker c. 51;
- d) Demütigung und Erhöhung des Messias c. 52—53;
- e) Fruchtbarkeit und Herrlichkeit der hl. Gemeinde c. 54;
- f) Einladung zum Glauben an den Messias und zur Besserung; Verheißungen c. 55;
- g) Ermahnung zur Gerechtigkeit c. 56—57;

## 3) Gruppe: Vollendung der Erlösung c. 58—66:

- a) Vorbereitung auf den Messias; Herrlichkeit des neuen Jerusalem c. 58—60;
- b) Freudenbotschaft des Messias c. 61;
- c) das neue Zion c. 62;
- d) Sieg über Edom c. 63;
- e) Bitte und Bekenntniß c. 64;
- f) Antwort Gottes; Berufung der Heiden; Verwerfung der Juden; Rettung des „Reites“; neuer Himmel, neue Erde c. 65;
- g) Verwerfung des Tempeldienstes; Strafe der Heuchelei; Zions neues Volk; Bekhrung der fernsten Heiden; neues, ewiges Geschlecht c. 66.

## Caput I.

1. VISIO<sup>1</sup> Isaiae filii Amos,<sup>2</sup> quam vidi super Judam et Jerusaleni<sup>3</sup> in diebus Oziae,<sup>4</sup> Joathan, Achaz, et Ezechiae regum Juda.  
 2. Audite caeli,<sup>5</sup> et auribus percipe terra, quoniam Dominus locutus est.<sup>6</sup> Filios enutrivi, et exaltavi: ipsi autem spreverunt me.<sup>7</sup> 3. Cognovit bos<sup>8</sup> possessorem suum, et asinus praeseppe Domini sui: Israel autem me non cognovit,<sup>9</sup> et populus meus non intellexit. 4. Vae genti peccatrici, populo gravi iniquitate,<sup>10</sup> semini nequam,<sup>11</sup> filiis sceleratis:<sup>12</sup> dereliquerunt<sup>13</sup> Dominum, blasphemaverunt<sup>14</sup> sanctum Israel, ab alienati sunt retrorsum.<sup>15</sup> 5. Super quo percutiam vos ultra,<sup>16</sup> addentes praevaricationem? omne caput languidum, et omne cor moerens.<sup>17</sup>  
 6. A planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas:<sup>18</sup> vulnus, et livor, et plaga tumens,<sup>19</sup> non est circumligata,<sup>20</sup> nec curata medicamine, neque fota oleo. 7. Terra vestra deserta, civitates vestrae succensae igni: regionem vestram coram vobis alieni devorant, et desolabitur sicut in vastitate hostili.<sup>21</sup> 8. Et derelinquetur filia Sion ut umbraculum in vinea, et sicut tugurium in cucumerario, et sicut civitas, quae vastatur.<sup>22</sup> 9. Nisi Dominus exercitum reliquisset nobis semen,<sup>23</sup> quasi Sodoma fuissemus, et quasi Gomorrha similis essemus. 10. Audite verbum Domini principes Sodomorum,<sup>24</sup> percipite auribus legem Dei nostri populus Gomorrhæ. 11. Quo mihi multitudinem victimarum vestrarum, dicit Dominus? plenus sum: holocausta arictum, et adipem pinguium, et sanguinem vitulorum, et agnorum, et hircorum nolui.<sup>25</sup> 12. Cum veniretis ante conspectum meum, quis quaesivit haec<sup>26</sup> de manibus vestris, ut ambularetis in atris meis? 13. ne offeratis ultra sacrificium frustra:<sup>27</sup> incensum abominatio est mihi. Neomeniam, et sabbatum, et festivitates alias<sup>28</sup> non feram, iniqui sunt coetus vestri:<sup>29</sup> 14. calendas vestras, et solemnitates vestras odivit anima mea: facta sunt mihi molesta,<sup>30</sup> laboravi sustinens.<sup>31</sup> 15. Et cum extenderitis manus vestras avertam oculos meos a vobis: et cum multiplicaveritis orationem, non exaudiam: manus enim vestrae sanguine plenae sunt. 16. Lavamini, mundi estote, auferite malum cogitationum vestrarum ab oculis meis: quiescite agere perverse, 17. discite benefacere: quaerite judicium, subvenite oppresso, judicate pupillo, defendite viduam. 18. Et venite et arguite me,<sup>32</sup> dicit Dominus: si fuerint peccata vestra<sup>33</sup> ut coccinum,<sup>34</sup> quasi nix dealbabuntur: et si fuerint rubra quasi vermiculus,<sup>35</sup> velut lana alba erunt. 19. Si volueritis, et audieritis me, bona terrae comedetis. 20. Quod si nolueritis, et me ad iracundiam provocaveritis: gladius devorabit vos, quia os Domini locutum est. 21. Quomodo facta est meretrix civitas fidelis, plena judicii? justitia habitavit in ea, nunc autem homicidae. 22. Argentum tuum versum es in scoriam:<sup>36</sup> vinum tuum mistum est aqua.<sup>37</sup> 23. Principes tui infideles,<sup>38</sup> socii furum: omnes diligunt munera, sequuntur retributions. Pupillo non judicant: et causa viduae non ingreditur ad illos. 24. Propter hoc ait Dominus Deus exercituum fortis Israel:<sup>39</sup> Heu, consolabor<sup>40</sup> super hostibus meis, et vindicabor de inimicis meis. 25. Et convertam<sup>41</sup> manum meam ad te, et exequam ad purum scoriam tuam, et auferam omne stannum tuum.<sup>42</sup> 26. Et restituam judices tuos<sup>43</sup> ut fuerunt prius, et consiliarios tuos sicut

antiquitus: post haec vocaberis civitas justi,<sup>44</sup> urbs fidelis.<sup>45</sup> 27. Sion in judicio redimetur,<sup>46</sup> et reduceat eam<sup>47</sup> in justitia: 28. et conteret<sup>48</sup> scelestos, et peccatores simul: et qui dereliquerunt Dominum, consumentur. 29 Confundentur enim ab idolis,<sup>49</sup> quibus sacrificaverunt:<sup>50</sup> et erubescetis<sup>51</sup> super hortis, quos elegeratis, 30. cum fueritis velut<sup>52</sup> quercus defluentibus foliis, et velut hortus absque aqua. 31. Et erit fortitudo vestra,<sup>53</sup> ut favilla stupiae,<sup>54</sup> et opus vestrum<sup>55</sup> quasi scintilla; et succendetur utrumque simul, et non erit qui extinguat.

1) **יְהֹוָה**, *apaorie* bezeichnet häufig göttliche Offenbarung im eminenten Sinne, bei welcher der Prophet nicht blos hört, sondern auch sieht. Gleichwie nun der Gesichtssinn ein höherer ist, als der Gehörsinn, so ist auch das prophetische Gesicht etwas Höheres, als einfache prophetische Mitteilung. Uebrigens wird das besagte Wort auch von jeder andern göttlichen Mitteilung gebraucht, weil immer ein Schenken in die höhere Welt damit verbunden ist, und die Propheten heißen insgemein „Seher.“ — 2) **אֵלֶּךְ**, nicht zu verwechseln mit dem Propheten **דָּנִיאֵל**. Man weiß von diesem Vater des Propheten nichts Gewisses. Einige machen ihn zu einem Sohne des Königs Jozas. — 3) was nicht ausschließlich zu nehmen ist, da der Prophet auch Vieles über Israel, über die Chaldäer, Ägypter, Phönizier und andere Völker, die mit Juda in Berührung kamen, einverwebt. — 4) **נָבָעַ**. Nach 6,1 begann Isaias im Sterbehause des Königs Ozias 759 vor Chr. zu prophezeien. Hieronymus bemerkt: Quod in titulo ponitur, Isaiam prophetaesse sub Ozia, Joatham, Achaz et Ezechia non, ut in aliis prophetis, confuse intelligendum est, ut nesciamus, quid sub quo specialiter rege dictum sit, sed usque ad finem voluminis scriptum resertur, quid seorsum sub Ozia, et quid sub Joatham et quid sub Achaz et quid sub Ezechia ei a Domino revelatum sit. Allein Cornelius a Lapide bemerkt: Hoc generaliter verum est, patitur tamen exceptionem, ut patet in cap. 17, 1. Die Neueren segen die Strafpredigt, womit Isaias beginnt, feineswegs in die Zeit des Achaz, in welcher Juda, wie unter Joatham der Ruhé und des Wohlstandes genoß, sondern in eine spätere Zeit, wo sich Alles mehr dem Untergange unzog, und die Strafrede, wie sie hier folgte, ganz an ihrer Stelle war. Allioli findet sie geeignet für die Zeit des Achaz; Zache und Tyrannus für die Zeit des Ezechias, in welcher bereits zehn Stämme Israels gefangen fortgeführt werden. — 5) Ein majestatischer Aufruf, ähnlich dem des Moses: Testes invoco hodie coelum et terram Deut. 30, 19. Audite, eccl., quae loquor, audiat terra verba oris mei Deut. 32,1. Da die Menschen das Wort Gottes nicht hören wollen, so wendet sich der Prophet an die leblosen Geschöpfe und führt Klage gegen die Schuldigen; er ruft dieselben auf, die Menschen zu beschämen und kund zu geben, daß sie den Ruf Gottes bereitwilliger vernehnmen; er heißt sie als Wetzzeuge Gottes sich geltend machen, wie sie dies gar oft gethan, besonders bei der Täufsliturgie, bei Sodoma und Homorrha, in der vierzigjährigen Wanderung Israels u. s. f. Um auffallendsten erscheinen „Himmel und Erde“ als vernehmend den göttlichen Mahnunus beim Tode Jesu, wo die Sonne sich verdeckte, die Erde bebte, die Felsen klafften, die Gräber sich eröffneten; cf. Ps. 49,4; Mich. 6,2. — 6) „Der Herr selbst redet,“ d. i. durch mich. 7) בְּנֵי שָׁלֹשׁ „sind von mir abgefallen.“ LXX: μὲν ἡθέτησαν „sie haben mich abgeschafft“ (verworfen). — 8) „er kennt seinen Herrn,“ d. h. er folgt ihm, dient ihm, ist willig, arbeitet für ihn, duldet das Härgteste, lebt ganz für ihn. — 9) Im Hebr. fehlt das me, ist also das Objekt aus dem Verbergewandten zu suppliren: „Was der Ochs und was der Esel erkennt, das erkennt und verstehst nicht Israel.“ Die LXX segen zweimal μέ. 10) πάγκης ἀπερπιον. — 11) „der Brut der Bossewichte;“ σπέρμα τοντρόν. — 12) בְּנֵים כִּתְחִיתִים (12) „den grundverderbenden Söhnen,“ Kindern. vioi ἄνοιοι. Cornelius a Lapide sagt von diesen Epitheten: Est hic elimax. sive gradatio; sensu enim increscit fitque gravior et vehementior oratio. — 13) ἐκκατεῖται. — 14) נָגַז „haben verhöhnt;“ παρωφισατε. — 15) נָזְרוּ (15) „sind zurückgewichen, haben sich entfremdet.“ — 16) „wohin (auf welchen Theil des Körpers) soll man euch noch schlagen?“ עַל־מֵה תָּכוּ עַזְרָה, τι ἔτε πληγήτε; Einige übersetzen auch: „wozu soll man euch noch schlagen?“ Andere: „mit welcher (Geißel) soll man euch noch schlagen?“ — 17) דָּן „sieh;“ εἰς ξένην. — 18) מִתְּהָם „unversehrt;“ διδοκήσια. — 19) טְרִיה „frisch;“ φρεγαίνοντα. — 20) לֹא זָרָן (20) „man bindet sie nicht ein, aber man drückt sie nicht aus,“ d. i. die Wunde, οὐκ ἔστι μάλαγμα ἐπιθετικόν „man legt kein erweichendes Pflaster darauf.“ Der Prophet will damit sagen: Obwohl ihr vom Fuß bis zum Kopf (vom Geringsten an bis zum Höchsten) voll des sittlichen Verderbens seid, so wendet ihr

doch kein Heilmittel an; ihr höret selbst auf jene nicht, die euch sanft und mitleidig beleben und zum Bessern führen wollen. — 21) „וְשִׁמְעָה בְּמִלְחָמָה יְהוָם“ „und ist verwüstet wie durch Verheerung einer Wasserflut“ (oder der Feinde). *kai iριμωται κατιστραυνην ιπο ζων  
ἀλλοτριων* „und ist verwüstet und verheert von fremden Völkern.“ Der Prophet spricht von den bevorstehenden Strafgerichten, als wären sie bereits verbängt. — 22) „נַזְוָרָה“ „belagert;“ πολιορκούεν. — 23) „שְׂרֵך“ στριψα. Es ist darunter die geringe Zahl derjenigen Bewohner Juda's zu verstehen, die mit heiler Haut aus den verbängten Strafgerichten davon kommen würden. Sanchez versteht darunter die wenigen Berechten, um deren willen Gott nicht den gänzlichen Untergang des Volkes eintreten läßt. Im mystischen Sinne werden darunter die Apostel und Jünger Christi verstanden, wie dies Paulus Rom. 9, 27—29 ausspricht. 24) ihr Großen und Mächtigen, die ihr einen Wandel führt, wie die Bewohner Edoma's. 25) „לֹא חֲפֹצָתִי“ „ich habe kein Wohlgefallen daran;“ cf. Ps. 49,9. Das Missfallen Gottes an den Opfern Juda's gründet sich 1) auf die Sündhaftigkeit der Opfernden: Victimae impiorum abominabiles Dominus Proh. 15, 8; 2) auf den Umstand, daß die Opfernden auch bei ihren Vätern dennoch allen Werth darauf setzten und sich dadurch für gerechter und geachtet hielten. Nolite confidere in verbis mendacit dientes: Templum Domini, templum Domini, templum Domini est Jerem. 7,4; 3) auf den Umstand, daß die Opfer des A. V. an uns für sich keine andere als nur eine typische Bedeutung hatten und somit Niemand gerecht und selig machen (St. Hieronymus, Cyprian u. A.); 4) auf den Umstand, daß sie im A. V. durch das einzige Werk wohlgefällige Opfer aufgegeben, ja verboten und verdammt wurde, (Cyprian. contr. Judaeos I, 16 et alii passim). — 26) d. h. wer verlangt solche Opfer von Leuten, wie ihr seid, die ihr dieselben durch eure Väter zu einem Gegenstande des Grauens vor Gott macht? — 27) כְּנֻחָה (נָשָׁר) „vergebliches Speiseopfer.“ Im Griech. ist die Verbindung der Sätze etwas abweichend: εάν φέρητε σεμιδαῖτε, μάταιοι θυσίας, βλέπετε μι όστι. — 28) „כְּרָא נִקְרָא“ „Berufung festlicher Zusammenkünfte;“ ἡμέρα πεντάρη. — 29) אָנוּ וְעַצְרָה „Fest und Trevel“ d. h. frevelhafte Festfeier, νηστειαὶ καὶ ἄργια, „Fasten und Unthätsigkeit,“ welche beide Worte im griech. Text gleich entlastas vestras. V. 14 als Objekt von οὐδιτιναμαντα ρεστρα gelten. — 30) ιτεριθή ποι εἰς πέντεντρον „ihr seid mir zum Esel geworden.“ — 31) αἰκετι ἀριστα τὰς ἀναπτιας υἱῶν. — 32) גְּוּנְכָתָה „und lasst uns rechten;“ διέτεχναι. So tief läßt sich Gott herab, daß er mit den Menschen vor Gericht stehen und seine Handlungsweise gegenüber derjenigen des Menschen untersuchen lassen will; s. 43, 26. — 33) Gott geht noch weiter, als daß er blos zu Gericht steht mit Juda; er will, wenn Juda als schuldig, ja als über die Maßen schuldig gestellt erfunden werden, ihm dennoch Gnade und Vergebung wissfahren lassen, wenn es nur auf ihn hören und merken will V. 19. — 34) קְשִׁיטָה „wie Carmelin;“ ὥστε οὐκοῦν. Der Carmelin ist die Farbe, die von der Schildlaus gewonnen wird. — 35) בְּתַולְעַן; ὥστε κόκκειον. Es ist die selbe Farbe wie die vorige. Wenn man will, kann man erstere für coecus illicis, letztere für coecus caeci „Cochinen“ nehmen. Ein Bild, das von dem Anzuge der Buren genommen scheint, der gewöhnlich diese Farbe hatte. Coccina famosae donas adianthina moeciae. Marialis. Meretricem pudorem gerere magis decet quam purpuram. Fulchrum ornatum turpes mores pejus coeno collinunt. Plant. in Poenulo. Darum heißt auch das heidnische Nem (Babylon) meretrix purparata Apoc. 17, 4. — 36) ἀδόκιον. Bildlicher Ausdruck statt: in Dir ist lauter Betrug und Ungerechtigkeit. — 37) οἱ κατήρησι σοι μηδενι τοι οφει εἴδεται. 38) טְרִירִים סְמָךְ „find widerstehen;“ d. i. gegen Gott, ἀπεισοῖται. — 39) οὐδὲ οἰ λογιστεῖς Ἰσραὴλ. οὐ παισται γάρ οὐ διηγεῖται τοιτεραποτε. — 40) d. h. ich werde triumphiiren Dent. 28, 63; Ez. 5, 13. — 41) ιτάζω „ich werde abermals Hand anlegen.“ — 42) d. h. ich will alle Schlechten von dir abschinden. τοις δι ἀπεισοῖταις ιποθέσαι καὶ ισεζώ παισται τοιτεραποτε ἀπο σοι. — 43) diese Weissagung erfüllte sich unmittelbar nach der Rückkehr aus Babylon in den Männern Esdras, Nehemias, Zereobabel, in dem Sohne Jesedechs u. A., unmittelbar und in vollkommener Weise in den Aposteln und ihren Nachfolgern. — 44) עַיר־הַצְדָּקָה (צָדָקָה) „Stadt der Gerechtigkeit;“ πόλις δικαιοσύνης. — 45) μητρόπολις πιστῆ Σιών, die Stadt, welche Gott als ihrem Herrn und Gemahl treu bleibt. — 46) μετα γάρ κριματος σωτηρεται ιδια παισται αιτη και μετα εργησισην. Das reducent eam heißt nach dem Hebräischen: „Und ihre Gefangenschaft (d. h. ihre Gefangenheit) wird durch Gerechtigkeit“ (erlöset werden). — 47) וְלִשְׁמָר „und Untergang wird den Nebeltätern und Sündern.“ — 48) „sollen den Baraus befremmen.“ 49) בְּיַבְשֵׁשׁ בְּאַלְיָם אֲשֶׁר חַמְרָתָם (חַמְרָתָם)

Lust waren," d. h. ihr werdet euch schämen des grenelhaften Göhndienstes, den ihr unter dem Schatten der Terebinthen mit Lust abgehalten. Die Terebintenbaine waren der Astarte (Venus), die Gärten dem Adonis geweiht. — 50) ἀντοι ηβούλοντο. — 51) καὶ ησχύρωσαν. —

52) **כָּאֹלֶה** (אֲלֵה), ὡς θεοφύσιος. — 53) **חַחְסָן**, ἡ ισχὺς αἰτῶν. Es sind darunter die Starken, die Mächtigen, die Fürsten des Landes zu verstehen. Derser übersezt es mit „Göze.“ — 54) **נִעַרְתָּה** „Werg,“ d. h. der Abgang von Flachs — Bild des Allgemeinsten und Schlechtesten, was man in einem Hause finden kann; ὡς καλάμη στιππίον. — 55) **בְּפָעַלְוָן** καὶ αἱ ἐργασίαι αἰτῶν. Derser „und sein Bildner.“

## Caput II.

1. Verbum, quod vidit<sup>1</sup> Isaías, filius Amos, super Juda, et Jerusalem.
2. Et erit in novissimis diebus<sup>2</sup> praeparatus<sup>3</sup> mons doinus Domini<sup>4</sup> in vertice montium,<sup>5</sup> et elevabitur super colles, et fluent ad eum omnes gentes.<sup>6</sup>
3. Et ibunt populi multi, et dicent: Venite et ascendamus ad montem Domini, et ad domum Dei Jacob, et docebit nos vias suas, et ambulabimus in semitis ejus: quia de Sion exibit lex,<sup>7</sup> et verbum Domini de Jerusalem.
4. Et judicabit Gentes,<sup>8</sup> et arguet<sup>9</sup> populos multos: et conflabunt gladios suos<sup>10</sup> in vomeres, et lanceas suas in falees: non levabit gens contra gentem gladium, nec exercebuntur ultra ad paelium.<sup>11</sup>
5. Domus Jacob<sup>12</sup> venite, et ambulemus in lumine Domini.
6. Projecisti enim populum tuum,<sup>13</sup> domum Jacob: quia repleti sunt ut olim,<sup>14</sup> et augures habuerunt ut Philisthiim, et pueris alienis adhaeserunt.<sup>15</sup>
7. Repleta est terra argento et auro:<sup>16</sup> et non est finis thesaurorum ejus:
8. et repleta est terra ejus equis:<sup>17</sup> et innumerabiles quadrigae ejus.
9. Et repleta est terra ejus idolis: opus manuum suarum adoraverunt, quod fecerunt digiti eorum.
10. Et incurvavit se homo, et humiliatus est vir: ne ergo dimittas eis.<sup>18</sup>
11. Ingredere<sup>19</sup> in petram, et abscondere in fossa huino a facie timoris Domini, et a gloria majestatis ejus.
12. Oculi sublimes hominis humiliati sunt,<sup>20</sup> et incurvabitur altitudo virorum: exaltabitur autem Dominus solus in die illa.
13. Quia dies Domini<sup>21</sup> exercituum super omnem superbum, et excelsum, et super omnem arrogantem: et humiliabitur.
14. Et super omnes cedros Libani<sup>22</sup> sublimes, et erectas, et super omnes quercus Basan.
15. Et super omnes montes excelsos, et super omnes colles elevatos.
16. Et super omnem turrim excelsam, et super omnem murum munitum,
17. et super omne, quod visu pulchrum est.<sup>24</sup>
18. Et incurvabitur sublimitas hominum,<sup>25</sup> et humiliabitur altitudo virorum, et elevabitur Dominus solus in die illa:
19. et idola penitus conterentur.<sup>26</sup>
20. Et introibunt<sup>27</sup> in speluncas petrarum, et in voragini terrae a facie formidinis Domini, et a gloria majestatis ejus, cum surrexerit percutere terram.
21. In dia illa projiciet homo idola<sup>28</sup> argenti sui, et simulachra auri sui, quae fecerat sibi ut adoraret, talpas<sup>29</sup> et vespertiliones.
22. Et ingreditur scissuras petrarum, et in cavernas saxorum a facie formidinis Domini, et a gloria majestatis ejus, cum surrexerit percutere terram.
23. Quiescite ergo ab homine<sup>30</sup>, cuius spiritus in naribus ejus est, quia excelsus reputatus est ipse.<sup>31</sup>

**1)** ὁ γενευεος πρὸς . . Die hier beginnende und durch drei Capitel fortgesetzte Weissagung ist in die Zeit des Königs Joatham (758—742) zu setzen, unter welchem der Staat dieselbe Beschaffenheit hat, die ihm der Prophet hier beilegt. — **2)** „**בְּאַחֲרִית הַיָּמִים**“ „in späteren Tagen,” oder besser „in den letzten Zeiten,” da der Messias kommen wird. — **3)** **גַּם** was hier wohl „gegründet, befestigt” bedeuten dürfte, *ἐγουαρίς*. — **4)** figürlicher Ausdruck statt: „Das erhabene Haus Gottes, der erhabene Tempel, die erhabene Kirche Gottes,” wie dies der Zusammenhang gebietet. Die Väter Athanasius ep., ad Epict., und Cyrillus, sowie Eusebius dem. evang. II, 32 und die meisten nachfolgenden Ausleger sehen hierin die Kirche Jesu Christi, die in ihrer Erscheinung auf Erden Alles, was groß und erbauen ist, überragen und ihren Lichtglanz über die ganze Erde ausbreiten wird. Hieronymus und Basilus wollen unter mons Christum selber verstanden wissen. Dies anzunehmen lassen die übrigen Ausdrücke, womit diese Weissagung ausgeführt wird, nicht wohl zu. τὸ ὅπος κριτῶν, worauf folgt: καὶ ὁ οἰκος τῷ ιερῷ ἐπ' ἀκρον τῶν ὄπρων . . — **5)** „empiragon über (alle anderen) Berge,” d. h. höher gestellt als die Kirche, die auf Zion und Moria erbaut ist, wird sein die Kirche des Messias durch ihre Lehre, durch ihre Vorschriften, durch ihre Sakramente, durch ihre Unthalten, durch ihre Segnungen, durch ihre Wirksamkeit. Augustinus versteht hier unter montium die Patriarchen, Propheten, Apostel und Heiligen, über welchen als ihren Grundlagen die Kirche Christi aufgebaut ist. — **6)** Eine überaus wunderbare Weissagung! Hätte Isaia das erste christliche Pfingstfest, den Sieg des Kaisers Constantinus, die Aufzianzung des Kreuzes in Amerika noch erlebt, so hätte er nicht bestimmter und klarer sagen können, in welcher Herrlichkeit die Kirche Christi auf Erden erscheinen würde. — **7)** Zion bedeutet hier, wie schon aus B. 2 hervorgeht, nicht mehr die Burg Davids in Jerusalem, sondern die Kirche des N. B. — **8)** d. h. Gott wird die Völker unter das süße Foch Christi führen und wird goldene Zeiten verbeißföhren, die man sich nicht getraumt, geschweige erwartet hätte. — **9)** d. h. es werden manche Völker einige Hartnäckigkeit zeigen, aber sie werden sich doch ergeben. — **10)** ein ungemein lieblicher Ausdruck zur Bezeichnung der friedlichen Zeit, welche die Ankunft des Messias auf Erden verbeißföhren werde; s. II, 6. Auch der Prophet Michäas spricht sich so aus 4, 1—3. Es biege jedoch den Geist der Schriftsprache sowohl, als den Geist der göttlichen Offenbarung erkennen, wenn man geltend machen wollte, der Prophet hätte damit das Aufhören alles Krieges in der Kirche Christi geweissagt. So lange es Sünden und Laster der Menschen und Völker gibt, so lange darf es auch an Kriegen zur Bestrafung derselben nicht fehlen, und die Regenten sind in ihrem Gewissen verpflichtet, das Unrecht der Völker zu bekriegen und das Recht mit den Waffen zu wahren. Der Prophet wollte bloß ankünden, es werde durch das neue Gesetz eine Zeit verbeigeführt werden, die gegen die vorhergehende sich verhalten werde, wie Krieg zum Frieden. Wenn man einen Vergleich anstellt zwischen den Kriegen, welche in der dritten Zeit die Völker gegen einander führten, gegen jene, wie sie in der alten Zeit verkamen, so wird man finden, daß nicht der zehnte Theil des Blutes mehr fleß, das früher geslossen. Von Verfolgungskriegen, gegen irgend eine Nation geführt, keine Spur mehr. Cyrill. v. Alex. — **11)** welche Stelle nicht buchstäblich zu nebmen ist, wie Luther, Erasmus, Agrippa, die Wiedertäufer und ehemals auch die Manichäer gethan, was gegen Vernunft und Evangelium verstößt. Die allein richtige Auslegung dieser Worte ist: „die Kriege, die geführt werden von den Anhängern des neuen Gesetzes, sind soviel als keine im Vergleiche zu den Kriegen der alten Zeit.“ Hieronymus und Eusebius legen diese Weissagung auf die Zeit des Erscheinens Christi auf Erden aus, in welcher bekanntlich der tiefe Friede herrschte und deshalb der Janustempel in Rom geschlossen war. Allioli nimmt sie von der ersten Zeit Christi und von der letzten, wann er das zweite Mal kommen wird. Allein wozu soll es dienen, dem einfachen Teute Gewalt anzutun? — **12)** Der Prophet redet mit diesen Wörtern den Rest derselben an, die noch nicht mit Gott gebrochen, und die nun um so stärker zusammenhalten und um so treuer Gott dienen sollen, als bereits die Straferichte beschlossen sind. Nach Andern gelten diese Worte den Juden, die zur Zeit des Erscheinens Christi leben; ja Cornelius a Lapide weiß von keiner andern Erklärung. Allein die nachfolgende Schilderung des moralischen Zustandes Iudäas ist gegen sie. — **13)** „denn dein Volk (die Masse nämlich) hast du o. Siet, verworfen;“ *ἀρήσει γαρ τὸν ζαύρον αἴτων*. Bataklus meint hier, der Satz soll mit „aber,” nicht mit „denn“ anfangen; wohl mit Unrecht. Denn gerade weil Gott das Volk verworfen hat, sollen die Guten als der „Rest“ um so treuer an ihm hängen. — **14)** „**כִּילָאו נִקְרָם**“ „weil sie voll sind vom Orient,” nach Koranus und Bataklus, die hier unter dem Orient die Abgötterei und Wahrsagerei des Orients verstehen. Mit der Übersetzung der Vulg. stimmen jedoch der Chaldaer und LXX überein: *ἰτι εἰπάτησθε ὡς τὸ ἄτοντόν ἡ ρώμη τὸν πόλεμον* „weil ihr Land wie von Anfang her, voll ist von Verbedeutungen“ d. h. von Wahrsagerei. — **15)** „**וּבִילְדי נִכְרִים יִשְׁפִּיקֵן**“ „und weil sie mit den Söhnen der Fremden sich verbünden.“ Hieronymus und einige spätere Ausleger nehmen diese Worte von der in alter Zeit so stark

üblichen Päderastie, Cyrillus von den gemischten Ehen. Wahrscheinlich tadeln der Prophet die Sucht, gerne mit den Ausländern zu verkehren und ihre gottlosen Sitten anzunehmen. *καὶ τέκνα πολλὰ ἀτέλεια ἐπενήδη αἰροῦσι*, und weil ihnen viele ausländische Kinder geboren wurden, oder bei ihnen waren.“ — 16) sündlich statt „mit Heiz und Habſucht.“ — 17) sündlich statt „mit der Sucht, unnütze Kriege zu führen.“ — 18) d. h. das wirst du nicht ungestrafft hingeben lassen. *καὶ οὐ μὴ ἀνήσυχος αἴροις* „ich werde sie nicht (ohne Strafe) geben lassen.“ — 19) בָּאֵי חַדְשָׁתֶךָ. Der Prophet will durch diese Eingangsrede, die er der Beschreibung der kommenden Strafgerichte voranschlägt, im Voraus die Herzen aufmerksam machen, daß es sich nicht um etwas Gewöhnliches handle. LXX haben am Schluß dieses Verses noch die Worte: *ὅταν ἀκατῆθεν τραῦμα τὴν γῆν* „wann er kommen wird, die Erde (das Land) zu zermalmen.“ — 20) se. humiliabitur. — 21) d. h. der Tag, da Gott sein Strafgericht ergehen läßt. Er begreift die ganze Zeit von Abführung der 10 Stämme bis zur Zerstörung Jerusalems, von 722 bis 588 v. Chr. in sich. Man kann ihn auch ausdehnen auf die späteren Strafgerichte, die nach der Erscheinung Christi über Israel ergingen. — 22) bildlicher Ausdruck statt „über alle Großen und Mächtigen.“ — 23) d. h. über alle großen Schiffe: Gen. 10, 4; III. Reg. 10, 22. —

24) וְעַל כָּל־שָׁכִינָה הַחֲמֹדָה „und über alle erdenkliche Gebilde;“ *καὶ επὶ πάσαν θέαν πλοίων καὶ οὐρανού* „und über alles Schauspiel der schönen Schiffe.“ — 25) πᾶς ἀνθρώπος. — 26) eine Weissagung, die ebenso schauerlich ist für die Ohren der in Abgötterei und Sinnenlust versunkenen Menschen, als tröstlich war für die Glaubigen und Treuen. Sie ging bereits mit der Zerstörung Jerusalems durch Nabukodnezar in Erfüllung; denn von da an fiel Israel nicht mehr massenhaft, oder wie die Rabbinen sagen, *communi consensu populi*, in Göttendienst; Tob. 14, 8. Noch vollkommener aber ging sie in Erfüllung nach dem Erscheinen Christi auf Erden. Kaiser Theodosius verbot den Göttendienst durch ein feierliches Reichsgesetz. *καὶ τὰ χειρόποιητα πάντα κατακρύψουσιν* „und sie werden alle Gemächte ihrer Hände verborgen.“ —

27) εἰρηγυκατεῖ, se. τὰ χειρόποιά. — 28) βαθύτυμα. — 29) לְחַפֵּר פְּרוֹת, was nach der rabbinischen Erklärung „in das Maulloch“ bedeutet; allein nach Hieronymus als Ein Wort mit der Bedeutung „Maulwürfe“ anzusehen ist. Da es im Talmud steht, wie auch das nächstfolgende vesperitioes, so dürfte richtiger übersetzt werden: „sie werden sie (die Götzenbilder) zu den Maulwürfen und Kleidermäusen werfen,“ d. h. in die verbergensten Winkel. Der hl. Verfaßer will damit zugleich erinnern an die Ablichkeit der heidnischen Götter und ihrer Adepten mit den Maulwürfern und Kleidermäusen. Gleicherwie diese nur die Finsternisse lieben, alles Schöne und Edle befürden, die edlen Fruchtkeime zerstören, so ist es auch jenen eigen, die Werke des Lichtes zu bauen, die wahre Religion anzufeuern, alle Tugendkeime zu zerstören. *τοιοὶ παταγοὶ (προσκύνει) καὶ τοιοὶ ψητεροί.* — 30) „lasset also ab von dem Menschen, dessen Lebensband in seiner Nähe,“ d. h. vertraut nicht auf Menschen, deren ganzes Leben von einem Hanche abhängt. Das Wort zielt auf Achaz, der so großes Vertrauen auf die Hilfe des assyrischen Königs Tiglat Pilasar legte, daß er ihm zu Lieb den Göttendienst einführte IV. Reg. 16, 7—18; II. Chron. 28, 23. Trigenes, Hieronymus und die älteren Rabbinen legten diese Stelle auf Christus aus, welcher zum Gerichte kommt, und welchen zu verfolgen die Juden ablassen sollen, da er die verdiente Rache übe, enijs spiritus in narihis ejus. Diese Erklärung scheint jedoch alzu gewungen. Arias Montanus findet in dieser Stelle eine Warnung vor der Nachahmung des alten Adams und einer Mähnung, den neuen himmlischen anzutun, welche Erklärung sich an die oben gegebene, die auch die der neueren Rabbinen ist, anschließt. Leo Castrini findet in dem homo. אָרָם, den Kaiser, auf welchen sich die Juden bei der Verurtheilung Christi beriefen, da sie sprachen: Non habemus regem, nisi Cæsarem. Auch diese Erklärung reicht sich der ersten an. *ποιησάσθαι εἰναι ἄπο τοῖς αἰρόπαιοῖς.* Im satit. Eoder fehlt dieser ganze Vers. Hieronymus, der nicht wußte, daß es Handschriften mit diesem Verse gebe, mutmaßte, die LXX hätten den Vers aus Scheuung gegen die Juden ausgelassen. — 31) בַּיּוֹנִיחַ נְחַזֵּב הוֹא “denn worin soll man ihn so hoch anschlagen?” Ebensee LXX *εἰ τοι διογισθεῖη;*

### Caput III.

1. Ecce enim dominator Dominus exercituum auferet a Jerusalem, et a Iuda validum et fortē,<sup>1</sup> omne robur panis, et omne robur<sup>2</sup> aquae;
2. fortē, et virum bellatorem, judicem, et prophetam, et ariolum,<sup>3</sup> et senem;
3. Principem super quinquaginta, et honorabilem vultu,<sup>4</sup> et

consiliarium, et sapientem de architectis, et prudentem<sup>5</sup> eloquii mystici. 4. Et dabo pueros principes eorum, et effeminati<sup>6</sup> dominabuntur eis. 5. Et irruet populus, vir ad virum,<sup>7</sup> et unusquisque ad proximum suum: tumultuabitur puer contra senem, et ignobilis contra nobilem. 6. Apud hendet enim vir fratrem suum domesticum patris sui:<sup>8</sup> Vestimentum tibi est, princeps esto noster, ruina<sup>9</sup> autem haec sub manu tua. 7. Respondebit in die illa, dicens: Non sum medicus,<sup>10</sup> et in domo mea non est panis,<sup>11</sup> neque vestimentum: nolite constitutere me<sup>12</sup> principem populi. 8. Ruit enim Jerusalem, et Juda concidit: quia lingua eorum<sup>13</sup> et adinventiones eorum contra Dominum, ut provocarent oculos majestatis ejus. 9. Agnitio vultus eorum<sup>14</sup> respondit eis:<sup>15</sup> et peccatum suum quasi Sodoma praedicaverunt, nec absconderunt: vae animae eorum, quoniam redditum sunt eis mala.<sup>16</sup> 10. Dicte justo quoniam bene,<sup>17</sup> quoniam fructum adinventionum suarum comedet. 11. Vae impio in malum: retributio enim manuum ejus sicut ei; 12. populum meum exactores sui spoliaverunt,<sup>18</sup> et mulieres<sup>19</sup> dominatae sunt eis. Popule meus, qui te beatum dicunt,<sup>20</sup> ipsi te decipiunt, et viam gressum tuorum dissipant. 13. Stat ad judicandum Dominus, et stat ad iudicandos populos. 14. Dominus ad judicium veniet cum senibus populi sui,<sup>21</sup> et principibus ejus: vos enim depastis estis vineam,<sup>22</sup> et rapina pauperis in domo vestra. 15. Quare atteritis<sup>23</sup> populum meum, et facies pauperum commolitis,<sup>24</sup> dicit Dominus<sup>25</sup> Deus exercitum? 16. Et dixit Dominus: Pro eo quod elevatae sunt filiae Sion, et ambulaverunt extento collo, et nutibus oculorum<sup>26</sup> ibant, et plaudebant, ambulabant pedibus suis, et composito gradu incendebant.<sup>27</sup> 17. Decalvabit Dominus verticem filiarum Sion,<sup>28</sup> et Dominus erinem earum nudabit.<sup>29</sup> 18. In die illa auferet Dominus ornamentum calcementorum,<sup>30</sup> et lunulas,<sup>31</sup> 19. et torques,<sup>32</sup> et monilia,<sup>33</sup> et armillas,<sup>34</sup> et mitras,<sup>35</sup> 20. et diseriminalia,<sup>36</sup> et periseelidas,<sup>37</sup> et murenlulas,<sup>38</sup> et olfactoriola,<sup>39</sup> et inaures,<sup>40</sup> 21. et annulos, et gemmas in fronte pendentes,<sup>41</sup> 22. et mutatoria,<sup>42</sup> et palliola,<sup>43</sup> et linteamina,<sup>44</sup> et acus,<sup>45</sup> 23. et specula,<sup>46</sup> et sindones,<sup>47</sup> et vittas,<sup>48</sup> et theristra<sup>49</sup> 24. Et erit pro suavi odore foctor, et pro zona funiculus, et pro crispani erine<sup>50</sup> calvitium, et pro fascia pectorali<sup>51</sup> cilicum. 25. Pulcherrimi quoque viri tui<sup>52</sup> gladio cadent, et fortis tui in praelio. 26. Et moerebunt atque lugebunt portae ejus,<sup>53</sup> et desolata in terra sedebit.

**1) פִּישָׁעַן וְפִשָּׁעַנָּה** „iegliche Stütze;“ *iσχίωτα καὶ iσχίωσαν*. — **2) סִישָׁעַן** „Stütze;“ *iσχίν*. Der Hebräer nennt, was zum Leben gehört, gerne „Stütze“ vermöge seiner plastischen Anschauungsweise; cf. Ps. 17 (18), 19. — **3) קְבַּם**, *στοχαστήρ*. Das hebr. Wert wird fast immer von Wahrsagern im schlimmen Sinne genommen und dürfte auch an dieser Stelle so genommen werden, obwohl Tereser meint, es sei im guten Sinne zu nehmen. Der Prophet will dem Volke die große Not begeiftig machen, die kommen würde, und wo ihm keinerlei Stütze mehr bleibea würde, auch keine Wahrsager und Ratgeber. — **4) נִשְׁוֹא פְּנִים** „mangeschoren, oder ansehnlich;“ *θαυμαστόν*. — **5) וְחַכְמָתִים וְנוֹבָן לְחַטָּא** „und weise Künstler und Tyrannen.“ Das Wort **חַרְאָת** bedeutet zwar gewöhnlich Kunstarbeit in Stein, Metall und Holz; allein hier im Context mit lachasch „Zaubergerümel, Beschwörung“ dürfte es in der Bedeutung von „Zauberkunst“ genommen werden, um so mehr, als das Wort diese Bedeutung auch im Chaldäischen, Syrischen und im Thalmud hat; I. Chron. 4, 14; II. Esdr. 11, 35, *καὶ σούσιν ἀπετέκνωται σορρετὸν ὑπροάπτην* „und weise Bankästler und verständige Hörer;“ vielleicht Herer von inneren Stimmen. Aquila: *τὸν σορρετὸν γῆθυρηγόν* „der sich auf das Säufeln (Zischeln, Klatschen, Chrenblasen) versteht.“ Theodot. *πωδὴ* „der sich auf die Zaubersprüche versteht.“ —

Moralistisch erklärt hier Hieronymus: Prudens eloqui mystici sive ut Theodotius vertit, prudens, incantator et ut Aquila, prudens susurrator, est vir eruditus et exercitatus tam in lege et Prophetis quam in Evangelio et Apostolis: qui possit singulas animi perturbationes sua sanare doctrina et ad integrum mentis statum reducere, dum et scortator recipit castitatem, et ganeo frugalitatem et quondam avarus dat eleemosynam. — 6) **תַּעֲלֹלָם**

„Kinder, Milch Kinder;“ ἐρπαῖται „Spötter, Spieler,“ etwa hier „spielende Kinder.“ Weisse Strafe für ein Land könnte größer sein, als Kinder zu Regenten haben, die das Regieren wie ein Kinderspiel treiben. Vae tibi terra, cuius rex puer est Eccle. 10, 16. Diese Weissagung erwähnte sich in auffallender Weise. Denn nach dem Hingange des Ezechias i. J. 699 bestieg fast lauter Knaben den Thron von Juda: Manasse mit 12 Jahren, Amos mit 22, Josia mit 8, Joachaz mit 23, Joakim mit 25, Joachin mit 18, Sedecias mit 21 Jahren, sämtlich bis auf Josias, auch Kinder dem Geiste und Charakter nach. — 7) Verderblicher, als alle Feindschaft von Augen, wirkt die Zwietracht von Innen. Vegetius sagt: Nulla enim vel minima natio potest ab adversariis perdeleri, nisi propriis similitatibus se ipsa consumpserit. Cornelius a Lapide: Discordia (interna) est certa ruina impii. — 8) בֵּית אֲכֹז „im Hause seines Vaters;“ οὐ τοῦ οἰκείου τοῦ πατρὸς αἰτοῦ „oder den Haussgenossen seines Vaters.“ Hier ist das Wort dicendo zu suppliren; λέγων. — 9) τὸ βρῶμα τὸ ἐμόν „mein Zerfressenes.“ Der Staat,

einem unterwüldten Gebäude oder einem zerfleischten Körper ähnlich. — 10) **לא־אהה חַבְשׁ** (hebräisch) „ich kann nicht heilen;“ οὐκ ἴσωμαι σὺν ἀρχηγῷ „ich kann nicht dein Führer sein.“ — 11) Die Könige müssen trachten, durch Freigiebigkeit die Liebe der Untertanen zu erhalten; wenn also Einer König sein soll, der kein Vermögen besitzt, so steht es äußerst mißlich um ihn. — 12) οὐκ ἴσωμαι ἀρχῆγος τοῦ λαοῦ τοῖτον. — 13) καὶ αἱ γένωσαι αἰτῶν μετὰ ἀνοίᾳς τὰ πρὸς κύρου ἀπειδοῦντες, διάτι νῦν ἐταπεινώθη ὡς δόξα αἰτῶν. — 14) „**הַכְּרָת פְּנִימִים**“ was ihr Gesicht zu erkennen gibt, d. h. ihre Gesichtszüge.“ οὐ αἰσχύνη τοῦ προσώπου αἰτῶν. — 15) **עַנְתָּה בָּם** „zeugt gegen sie;“ ἀντέστη αἴτοις Gen. 30, 33; Exod. 23, 2. — 16) **גַּבְלָוּ** „sie thun sich selbst Übles an, sie ziehen sich Unglück zu;“ διάτι βεβοιήνται βούλην πονηρὰν καθ' ἔαυτῶν εἰπόντες. — 17) LXX ganz abweichend: δύσωμεν τὸν δίκαιον, διτὶ διερχηστος ἥμιν ιστι „binden wir den Gerechten, denn er ist uns unnyg.“ — 18) **עַמִּי נֶגְשׁוּ מִיעּולָל** „an meinem Volke haben dessen Bedränger Nachlese gehalten,“ oder wie die neueren Ausleger um des Parallelismus willen vorschlagen: „meines Volkes Bedränger sind Kinder;“ οὐδὲ μον, οἱ πράκτορες ἡμῶν καλαμῶνται ἕμες „o mein Volk, eure Bedränger berauben euch.“ — 19) καὶ οἱ ἀπαιτοῦντες „und die Einbrecher.“ — 20) **כַּאֲשֶׁר־ךְ** „die dich leiten oder die dich glücklich preisen.“ Erstere Bedeutung entspricht mehr dem Parallelismus: „deine Führer verführen dich.“ — 21) d. h. über die Altesten des Volkes. — 22) ιπεῖς δὲ τὶ ἐπεντύπατε τὸν ἀπτελῶνά μον, „ibr aber (o Alteste), warum habt ihr meinen Weinberg in Brand gesteckt?“ — 23) ἀδικεῖτε. — 24) κατασχίζετε. — 25) f. i. Gr. — 26) **מִשְׁקָרוֹת עֵינִים** „welche die Augen (buhlend oder versiebt) umherwerfen.“ Derselber nach dem Chald. „mit geschminkten Augen,“ was minder passend scheint. —

27) **טְפֻזָּתְלָכָה וּבְגִילָּהּ הַעֲכָסָה** „und die da trippeln (affektirt) einhergehen und mit ihren Füßen klirren“ (mittels der Ketten, die sie tragen). καὶ τὴν πορείαν τῶν ποδῶν αὐτῶν τοὺς χτεναὶς καὶ τοὺς ποσὶν ἄνε ταῖστοι „und die da beim Gehen zugleich die Kleider schleifen und mit den Füßen trippeln.“ Auch Plinius H. N. IX. 34. redet von einem Geräusche der Weiber bei ihrem öffentlichen Auftreten, wie vom Geräusche der Littoren mit ihren Gerichtswerkzeugen; cf. Clem. Alex. Paedag. II. 11. — 28) ταπείρωσεν δὲ θεος ἀρχοῖσας οιγατίρας. — 29) „ibre Scham;“ τὸ σχῆμα αἰτῶν, nach anderer Lesart τὸ αἰσχύνωμα αἰτῶν. — 30) „Füßtettchen, Bracelet,“ welches beim Gehen ein Geräusch verursachte. τὸν ἴματισμόν. — 31) **הַשְּׁבִיסִים וְהַשְּׁהָרְנִים** „die Kopfsneze und Monde.“ τὰ ἐρπλάκια καὶ τοὺς κοστύμονας καὶ τοὺς μητρόκοντας „die Kopfgeschlechte und Schöpfe (Zöpfe) und Monde.“ — 32) **נְטִיפּוֹת** (נְטִיפּוֹת) „Brabehänge,“ besonders von Perlen, eigentlich „Tropfen“ von נְטִיףּ. καὶ τὸ καθέμα „und das Herabhängende,“ etwa Halsketten. — 33) f. i. Gr. Es waren kostbare Ketten, die um die Arme gingen; cf. Exod. 28, 22. — 34) **רַעֲלוֹת** „Schleier,“ eigentlich ein Bitterkleid. τὸν κόσμον τοῦ προσώπου. Diese Schleier, aus Vyssus gefertigt, waren mit

Edelsteinen und Goldblättlein geschmückt. — 35) פָּרִים „Kopfschmucke, aufgetbürmte Hauptzierden, Turbane.“ καὶ τὴν σινθεσιν τοῦ κόσμου τῆς ἑώρης. — 36) צְעַדְוֹת „Schrittketten,” die dazu berechnet waren, die Schritte zierlich zu machen. καὶ τοις χειροῖς „und die Arme oder Halsbänder.“ — 37) קְשָׁרִים „Binden oder Bänder,” als Schmuck der Frauenzimmer, besonders der Bräute Jerem. 2, 32. καὶ τὰ ψύχαι „und die Armbänder.“ — 38) בְּהֵת הַנֶּפֶשׁ, wörtlich übersetzt „Geistgefäße.“ Es sind Nierchäschchen, die als ein Theil des weiblichen Kurus gelten. Die LXX nennen es gar nicht. Denn schwerlich wollen sie es mit den Worten καὶ τὰ ἐμπλόκια καὶ τὰ περιδίζια geben, die sie hier sezen. — 39) לְחַשִּׁים („Amulete,” Mittel gegen die Zauber, hier wahrscheinlich nur als kostbarer Schmuck von gravirten Edelsteinen zu betrachten. καὶ τὰ ἐρύτια. — 40) נְסִימִידָאָת „Nasenringe;” cf. Gen. 24, 47; 35, 4. Die LXX übergeben das Wort. θεοδοτίον ἐπιφέρουν. Hieronymus in Ezech. 16. versteht darunter goldene Ringe, die von der Stirne herabhingen und unter die Nase bis zum Munde reichten. — 41) מְחֻלָּזֹת „Festkleider;“ καὶ τὰ περιπέρφορα „Purpurkleider.“ Die Festkleider wurden nur getragen, wenn man ausging, nicht wenn man zu Hause blieb. Man wechselte aber bei jedem Ausgang oder Besuch. Der Kurus ging soweit, daß man an Einem Tage mit acht bis zehn verschiedenen Kleidern sich sehen ließ. — 42) מְעַטְּפָה “weitere Tuniken,” mantelartig. καὶ τὰ μεσοπόρων. — 43) מִתְפָּחוֹת „Oberkleider, Mäntel,” nach Cornelius a Lapide „weiße, durchsichtige Schleier,” welche die üppigen Frauenzimmer bei Mahlzeiten und Tänzen trugen. καὶ τὰ ἐπισχήματα τὰ κατὰ τὴν οἰκίαν „Hauskleider,” wenn nicht etwa das nachfolgende εὐαγάνη Λακωνικά dafür gelten sollte. Die lacedämonischen Jungfrauen trugen die Hüte nur leicht bedekt und biesen nach Basilius deshalb οὐρανοπίτερα. Drei er überzeugt das Wort mit „Schürze.“ — 44) חֲרִיטִים „Taschen, Geldbörsen,” wörtlich: etwas Gedrechseltes, Regelförmiges aus Metall. Hieronymus gab ihm die Bedeutung von Griffel zum Eingraben von Schriften, Meißel, Nadel.“ Die LXX überzeugen es gar nicht, es müßte nur διαφανῆ Λακωνικά dafür gelten, da λακωνίον allerdings die Bedeutung von „Stab“ zu teilen, Meißeln u. a. bat. — 45) „Spiegelchen,” die man als Zierrath oder Schmuck an der linken Hand trug. Die LXX übergeben es. Möglich ist, daß sie es mit διαφανῆ Λακωνικά meinten, da der Stab sich sehr gut zu Spiegeln eignet. — 46) סְדִיעִים „Hemden von sehr feiner Leinwand,” nach Cornelius a Lapide „feine Überkleider oder Schleier.“ τὰ βισσῶν καὶ τὰ ἱακίνθινα καὶ κύκκινα. — 47) צְנִיפּוֹת „Kopfbinden, Turbane;“ καὶ τὴν βισσὸν σὺν χρυσῷ καὶ ἱακίνῳ συγκαθισταῖναι „und den Bissus, mit Gold und Hyacinth verwebt.“ — 48) רְדִירִים „Flöre, feine Überwürfe,” die man über die gewöhnliche Kleidung sich umwirft oder im Sommer auch als einfache Kleidung trägt. καὶ θύριστρα κατάκήιτα (κατακειστά). — 49) „statt der Haarlocken;“ ἀρτὶ τοῦ κόσμου τῆς κεφαλῆς τοῦ χρυσίου. — 50) כְּתִינְגָּל מְחַנְּתָת „weiter Mantel, oder Staatskleid,” nach Andern „Band (Gürtel) von Bissus;“ ἀρτὶ τοῦ χιτῶνος τοῦ μεσοπορφίου. Im Hebr. endet dieser Vers mit den Worten: בִּתְהַחַת יְפִי, welche die LXX und Vulg. zu V. 25 zogen und mit ὡς καλλιστος, pulcherrimi, übersetzten. Allein die Neueren übersetzen durchgehends nach dem Vorgange des Horerius: „Prance statt der Schönheit,” übereinstimmend mit den Worten des Propheten: Facies combustae vultus eorum Is. 13, 8. — 51) ὡς νόος σοι... ὥρ αὐτῆς. — 52) „die Pforten Jerusalems;“ ai σῆκαι τοῦ κόσμου ιψῶν „die Behälter eures Schmutes.“ „Die Pforten Jerusalems,” Bild der Herrlichkeit und Größe, läßt hier der Prophet im schneidendsten Gegensaye erscheinen zu der „Verlassenheit, die auf dem Dogen sitzt und weint.“ Aehnlich ruft Jeremias Thren. 1, 1: Quomodo sedet sola civitas? Nebenbaut enthält dieses ganze Capitel soviel Ueberraschendes, Ergrifsendes, Neues und zugleich Einfaches, daß man in Wahrheit sagen kann, es ließe sich nichts Eindringenderes gegen Kurus und Kleiderpracht mit weniger Worten sagen.

## Caput IV.

1. Et apprehendent septem mulieres<sup>1</sup> virum unum in die illa, dicentes: Panem nostrum comedemus, et vestimentis nostris operiemur: tantummodo invocetur nomen tuum super nos, aufer opprobrium nostrum. 2. In die illa<sup>2</sup> erit german Domini<sup>3</sup> in magnificentia, et gloria, fructus terrae<sup>4</sup> sublimis, et exultatio his,<sup>5</sup> qui salvati fuerint de Israel.<sup>6</sup> 3. Et erit: Omnis qui relictus fuerit in Sion, et residuus in Ierusalem, sanctus vocabitur, omnis qui scriptus est in vita<sup>7</sup> in Ierusalem. 4. Si<sup>8</sup> abluerit Dominus sordes<sup>9</sup> filiarum Sion, et sanguinem<sup>10</sup> Ierusalem lavaverit de medio ejus in spiritu judicii,<sup>11</sup> et spiritu ardoris. 5. Et creabit Dominus super omnem locum Montis Sion, et ubi invocatus est, nube in per diem,<sup>12</sup> et fumum et splendorem ignis flammantis in nocte: super omnem enim gloriam protectio.<sup>13</sup> 6. Et tabernaculum erit in umbraculum diei ab aestu, et in securitatem, et absconzionem a turbine, et a pluvia.

1) Dieser Vers gehört noch zu c. 2., und bildet einen ganz geeigneten Schluss zu der Schmachpredigt, die der Prophet seinem Volke gehalten: Die Weiber, sagt er, werden nicht barren, bis ein Mann kommt, sie zu werben, sondern werden selbst angeben, um den Mann zu werben; in Massen werden sie es thun. Sie, die sich sonst taufen lassen, werden nun bitten, daß ein Mann sie nehme; ja sie werden sich antragen, ohne Nabrunz und Kleidung aus dem Vermögen des Mannes zu begehrn. Nur daß die Schmach und Schande des Alleineins sie nicht treffen! — Was hatte der Prophet noch Eindringenderes sagen können, um das Elend der einbrechenden Drangsal zu schildern? — 2) d. h. nach jenem Berichte. Es ist darunter nicht bloß das Gericht, das Gott durch Nabukodonosor übt, sondern auch das spätere, die zweite Zerstörung Jerusalems zu verstecken. — 3) d. h. das Volk Israel oder der von Gott verheiligte Messias wird gleich einem jungen Reis kerrlich ausschießen und Blüthen treiben. Auf das Volk deuten hier das Wort germinat die meisten Juden, auch der hl. Thomas und Tauloz, während die hl. Väter und der Chaldäer sie auf dem Messias deuten, der öfter als Zweig vorgeführt wird 11, 1; Jer. 23, 5; Zach. 6, 12; Apoc. 5, 5. Da germinat und fructus dem geretteten Nestle gegenüber gestellt wird, so hat die Deutung auf den Messias offenbar mehr für sich. *ιπαγεται ο δος ει ποιησεται* ἐπι την τοι φυσται και δολαρια το καταιποδι τοι Ιωαννην, an jenem Tage wird Gott leuchten in der Verkündigung mit Rubin auf Eden, um den Rest Israels zu erbauen und zu verbreitlichen." — 4) Was der Prophet vorher ein Reis nannte, das nennt er hier Frucht. Einige Ausleger betrachten im Reise die göttliche Natur des Messias, in der Frucht die menschliche. — 5) **לְנָאוֹן וַתִּהְפַּרְתָּה** „zum Stolze und zur Nierde.“ Der Messias ist der Stolz und die größte Nierde Israels. — 6) Wenn man germinat und fructus auf das Volk Israel deutet, so muß man hier übersetzen: „durch oder in jenen, die gerettet werden von Israel.“ Tentet man es auf Christus, so lautet die Übersetzung: „für jene, die.“ Ersteres ist gezwungen, letzteres leicht und natürlich. — 7) d. h. wer am Leben ist; Hebr. „wer zum Leben, **לְחִיִּים**, geschrieben ist.“ Es sind darunter 1) die Zurückkehrenden aus Babylon zu verstehen, 2) aber die Taufe Christi Wiedergeborenen. — 8) Diese Partikel bedeutet hier offenbar „nachdem“. *καὶ οὐκέτι καὶ περι την μητων των εἰλαρ και των φιλαρων Σιων και των εκκαθαρισμενων*. — 9) Schuld der Weiber. — 10) Schuld der Männer. — 11) „Durch strenges Gericht in Feuer.“ Das Wort *spiritus* scheint hier die geistige Macht anzudeuten, die bei jenem Gerichte walten wird. Es ist ein größeres als ein irdisches Gericht; darum auch die Strafe eine mehr geistige, auf das Welt der Seele berechnete. — 12) d. h. der Herr wird dem neuen Israel Kuhlung bei Tag und Nacht sein, wie einst dem jungen Israel in der Wüste. Er wird sich seinem Volke so lieblich, wie ehemals zeigen. *και ήση και ισται πας τόπος τοι δρός Σιων και πατα τα πράκτινα οι ιεροί προΐνη ιμπαρ, και ιερα και φορος πρώτος και αύτην εργάζεται.* — 13) „über alle Herrlichkeit wird eine Schönheit sein,“ d. h. Gott wird sein Volk und sein Heiligtum treulich beschützen. *και παρ την δοχη απειπανται σκεπαρισται* „in aller Herrlichkeit wird er bestärkt werden.“ Ambroëus sagt: Omnia haleamus in Christo et omnia in nobis Christus; si a vulnere curari desideras, medicus est; si folribus aestuas, fons est; si gravaris iniquitate, justitia est; si indiges auxilio, virtus est; si mortem times, vita est; si tembras fugis, lux est; si coelum desideras, via est; si cibum quaeris, alimentum est.

## Caput V.

1. Cantabo dilecto meo<sup>1</sup> canticum patruelis mei<sup>2</sup> vineae suae. Vinea facta est dilecto meo in cornu filio olei.<sup>3</sup> 2. Et sepivit eam,<sup>4</sup> lapides elegit ex illa,<sup>5</sup> et plantavit eam electam,<sup>6</sup> et aedificavit turrim in medio ejus et torcular extruxit<sup>7</sup> in ea: et expectavit ut faceret uvas, et fecit labruscas.<sup>8</sup> 3. Nunc ergo habitatores Jerusalem, et viri Juda, judicate inter me et vineam meam. 4. Quid est quod debui ultra facere vineae meae, et non feci ei? an quod expectavi ut faceret uvas et fecit labruscas? 5. Et nunc ostendam vobis quid ego faciam vineae meae, auferam sepem ejus,<sup>9</sup> et erit in direptionem: diruam maceriam ejus, et erit in conculationem. 6. Et ponam eam desertam: non putabitur, et non fodietur: et ascendent vepres et spinae: et nubibus mandabo ne phuant<sup>10</sup> super eam imbre. 7. Vinea enim Domini exercituum domus Israel est: et vir Juda germen ejus delectabile: et expectavi<sup>11</sup> ut faceret iudicium, et ecce iniquitas: et justitiam, et ecce clamor.<sup>12</sup> 8. Vae qui conjungitis domum ad domum, et agrum agro copulatis usque ad terminum loci:<sup>13</sup> numquid<sup>14</sup> habitabitis vos soli in medio terrae? 9. In auribus meis<sup>15</sup> sunt haec, dicit Dominus exercituum. Nisi<sup>16</sup> domus multae desertae fuerint grandes, et pulchrae absque habitatore. 10. Decem enim jugera vinearum facient lagunculam unam,<sup>17</sup> et triginta modii<sup>18</sup> sementis facient modios tres.<sup>19</sup> 11. Vae qui consurgitis mane ad ebrietatem sectandam,<sup>20</sup> et potandum usque ad vesperam,<sup>21</sup> ut vino aestuetis. 12. Cithara, et lyra, et tympanum, et tibia, et vinum in conviviis vestris: et opus Domini non respicitis, nec opera manuum ejus consideratis. 13. Propterea captivus ductus est<sup>22</sup> populus meus, quia non habuit scientiam, et nobiles ejus interierunt fame,<sup>23</sup> et multitudo ejus siti exaruit. 14. Propterea dilatavit infernus animam suam,<sup>24</sup> et aperuit os suum absque ullo termino: et descendant fortes ejus,<sup>25</sup> et populus ejus, et sublimes, gloriose ejus ad eum. 15. Et incurvabitur homo, et humiliabitur vir, et oculi sublimium deprimentur. 16. Et exaltabitur Dominus exercituum in iudicio, et Deus sanctus sanctificabitur in justitia. 17. Et pascentur agni<sup>26</sup> juxta ordinem suum, et deserta in libertatem versa<sup>27</sup> advenae comedent. 18. Vae qui trahitis iniquitatem in funiculis vanitatis,<sup>28</sup> et quasi vineulum plaustri<sup>29</sup> peccatum. 19. Qui dicitis: Festinet,<sup>30</sup> et cito veniat opus ejus, ut videamus: et appropiet, et veniat in consilium sancti Israel, et sciemus illud. 20. Vae qui dicitis malum bonum, et bonum malum: ponentes tenebras lucem, et lucem tenebras: ponentes amarum in dulce, et dulce in amarum. 21. Vae qui sapientes estis in oculis vestris, et coram vobis meti ipsi prudentes. 22. Vae qui potentes estis ad bibendum vinum, et viri fortes ad miscendam ebrietatem.<sup>31</sup> 23. Qui justificatis impium pro muneribus, et justitiam justi aufertis ab eo. 24. Propter hoc, sicut devorat stipulam lingua ignis, et calor flammæ exurit;<sup>32</sup> sic radix eorum quasi favilla erit,<sup>33</sup> et germe eorum ut pulvis ascendet. Abjecerunt enim legem Domini exercituum, et eloquium sancti Israel blasphemaverunt.<sup>34</sup> 25. Ideo iratus est furor Domini in populum suum, et extendit manum suam super eum, et percussit eum: et conturbati sunt montes, et facta sunt morticina eorum quasi sterlus in medio platearum. In his omnibus non est aversus<sup>35</sup> furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta. 26. Et elevabit signum<sup>36</sup> in nationibus procul, et sibilabit ad eum<sup>37</sup> de finibus terrae: et ecce

festinus velociter veniet.<sup>38</sup> 27. Non est deficiens, neque laborans in eo:<sup>39</sup> non dormitabit, neque dormiet, neque solvetur cingulum renum ejus, nec rumpetur corrigia calceamenti ejus. 28. Sagittae ejus acutae, et omnes arcus ejus extenti.<sup>40</sup> Ungulae equorum ejus ut silex, et rotae ejus quasi impetus tempestatis. 29. Rugitus ejus ut leonis, rugiet ut catuli leonum: et frendet, et tenebit praedam: et amplexabitur,<sup>41</sup> et non erit qui eruat. 30. Et sonabit super eum in die illa sicut sonitus maris: aspiciemus in terram, et ecce tenebrae tribulationis, et lux obtenebrata est in caligine ejus.

1) Unter dilectus verstehen hier Einige Gott, Andere Christus. Wieder übersezten Einige: „von meinem Geliebten;“ ὁσο δῆ τῷ ἡματηγέρῳ. — 2) „den Gesang meines Theims,“ worunter Einige den eigenlichen Theim des Propheten, Andere aber Christus verstehen, weil das hebr. auch überbaut „Verwandter“ bedeutet, und der Gesang sehr viel Ähnliches mit den Gleichnissen Christi hat. Andere glauben, es müsse hier unter Dod derselbe verstanden werden, wie unter dilectus, da das Wort allerdings auch „der Freund, der Geliebte“ bedeutet: „Ich will singen von meinem Geliebten, das Lied meines Geliebten auf seinen Weinberg,“ נָלְבָרֶמֶל; τῷ ἀμπελῶνι μου. Daß unter dem Weinberge das Volk Israel zu verstehen ist klar. — 3) d. h. auf einem hohen setten Tiere. Das Land Canaan ist ja das Land, das von Milch und Honig fließt Deut. 8, 8. — 4) „εἰς οὐράνον“ „er grub ihn um,“ d. h. er machte ihn urbar, καὶ φραγμὸν περιέθυκα „ich umzäunte ihn.“ — 5) „בַּקְרָה וְבַקְרָה“ „und ich entsteinigte ihn;“ καὶ ἔχαράκωσα „ich pfählte ihn, oder ich umgab ihn mit einem Zaune.“ — 6) שְׂרֵך „mit Edelreben;“ σώρηκ, vielleicht so genannt von der Landschaft Soref Judie. 16, 4. Die älteren jüd. Ausleger verstehen darunter die frische Rebe, deren Trauben klein, aber sehr süß und lieblich sind. Gott gab seinem Volke eine vor treffliche Grundlage, indem er ihm die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob zu Stammvätern gab. — 7) בְּנֵי „und er baute;“ ὅρπει „grub oder höhlte aus.“ Sehr häufig waren die Keltern nichts Anderes, als in Felsen gebauene Tröge. — 8) „Herlinge“ (Herblinge), eigentlich „wilde Trauben.“ ἄκαρται „Dörner.“ Das Wort שְׂרֵך hat keine andere Bedeutung als „Herling“ d. h. unreife oder wilde Traube. Celsius wollte das „Eisenbüchsen,“ aconitum napellus, daraus machen; allein wie könnte dem Weinstocke eine ganz fremdartige Frucht zugebracht werden? Jer. 2, 21. Statt des süßen Weines der Tugenden brachte Israel den ekelhaften Sauertrank des Unglaubens, der Hartnäigkeit, der Ungerechtigkeit, der Hoffart her vor. Es liegt in dem Ausdrucke eine mystische Hinweissung auf den Essig- und Gallentrunk, den das ausgewählte Volk seinem Messias und Erlöser in dem Augenblick darreichte, wo es von ihm das größte Leid, die Erlösung empfangen sollte. — 9) d. h. ich will ihm allen Schutz entziehen, ich will meine Engel zurückrufen von ihm, ich will seine starken Männer wegnehmen, ich will seine Waffen und Festungen vernichten lassen, ich will seinem Gottesdienste und Heiligtum ein Ende machen. — 10) „ich werde die Einsprechungen und Einfüsse der Gnade und des Trostes ihm entziehen.“ — 11) „und er erwartete.“ — 12) Unter clamor ist jede Art Unterdrückung zu verstehen, die gleichsam ein Geschrei um Hilfe erhebt. Im Hebr. bilden die vier sich folgenden Worte: טְבֻלָה und מִשְׁפָחָה und צִדְקָה und עֲזָרָה ein Wortspiel, das geeignet ist, auf den Hörer den stärksten Eindruck zu machen. Isaias ist sehr stark in solchen Paronomasien. — 13) „bis kein Platz mehr übrig.“ ινα τοῦ πλήσιον αριθμοῖ τι „um dem Nächsten etwas zu nehmen.“ — 14) Hebr. „und (bis) ihr allein wohnet im Herzen des Landes.“ Der Prophet scheint damit den Unzug und die schreckliche Ungerechtigkeit zu bestrafen, daß man den Armen die Neder, die sie verkauft hatten, am Jubeljahr nicht wieder zurückstellte, wie es das Gesetz ausdrücklich vorschrieb Levit. 25. Unübertrefflich spricht Ambrosius l. de Nabo et Achab c. 1. über diese unersättliche Vergreßerungsücht der Reichen sich aus: Quousque divites extenditis insanas cupiditates vestras? Numquid soli habitabitis super terram? Cur ejicitis consortem nature et vendicatis possessionem? In commune omnibus divitibus atque pauperibus terra fundata est, eur vobis jus proprium soli divites arrogatis? Nescit natura divites, quae omnes pauperes generat. Nudos fudit in lucem, egentes cibo, amictu, poeno: nudos recipit terra, quos edidit, nescit fines possessionem sepulchro includere. Cespes angustus æque pauperi abundat et diviti, et terra quae viventis non cepit affectum, totum jam divitem capit. — 15) „בְּאָנוּ יְהוָה צְבָאוֹת“ „in meinen Ehren (börne ich) den Herrn der Heerschaaren (sprechen).“ Es beziehen sich diese Worte auf das Folgende. ἵκουσθ γὰρ εἰς τὰ ὡτα κυρίον σαβαὼθ ταῖτα.

**16) אָמֵן לֹא** „fürwahr.“ Ausdruck des Schwures, dem der Gedanke zu Grund liegt: „ich will nicht Gott sein, wenn nicht . . .“ — **17) בְּתַת** „zweiter Theil des Chomer,“ das ebensoviel sahne, als das Trockenmaß Epba, einen Cubikinhalt von 432 Eierschalen oder 20 bavr. Maß. κεράμιον εύ „Ein Faß.“ — **18) חִמֶּר** „Ein Chomer,“ das heißt zehn Epba oder ein bayer. Scheffel von 6 Mezen. ἀρταβαι εξ. — **19) אַיִלָּה** „Ein Epba,“ ungefähr ½ Mezen. μέτρα τρια. — **20) שְׁכָר יְרֻדְפוֹ** „dem Wein (bes. dem Palmenweine) nachlaufen;“ τὸ σικερα διώκοντες. — **21) מַאֲחָרִי בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל יְמִים** „bis spät Abends erbitt sie der Wein;“ οἱ νυχτες τὸ οἴνον δὲ γὰρ οὐνεὶς αὐτοῖς συγκαίσει. Dieses üppigen Lebens machte sich Israel besonders unter der Regierung Joathams schuldig, wo es keine Kriege gab. Ein ähnlicher Weise, ja noch mehr in das Einzelne gehend spricht sich über die Schwelgerei der Israeliten der Prophet Amos e. 6 aus. — **22) εἰληφόνες ἐγενήθηντο** „und es ward eine Menge Töchter durch Hunger und Durst.“ — **23) πλῆθος ἑρεύηντων διὰ λιπήν καὶ διψας ιδασθεῖν** „und es ward eine Menge Töchter durch Hunger und Durst.“ — **24) οἱ ἔρθροι καὶ οἱ μεζάνοι καὶ οἱ πλοίοι καὶ οἱ ζώναις** „die Ansehnlichen, die Großen, die Reichen und ihre Pesten.“ Es fehlt hier der Gegenzak, den das Hebr. und die Bulg. haben. — **26) וְרֹעֵו בְּבִשִּׁים כְּרָבְרָם** „und die Schafe werden weiden, wie auf ihrer Trist,“ weil der Boden keinen Herrn mehr hat. — **27) וְחַרְבַּת מַהְיִם** „und die Soden der Reichen;“ καὶ βοσκυθασταὶ οἱ δημητριαὶ τῶν ταῖρων καὶ ταῖροι καὶ ταῖροι ἐρυθροῦ τῶν ἀπελεμένων ἀρτες φάγονται „und die Geplünderten werden gleich Tieren verschlungen werden und auf den öden Triften der Wegesführten werden die Lämmer weiden.“ — **28) Τε** Σünden zieht an der Sünde, wie einer, der mit dem Stricke etwas hinter sich herzieht. Cornelius a Lapide bemerkt hier sehr fein: Peccata sunt funes, quia sunt ex filis, i. e. ex rebus et voluntatibus vanissimis et levissimis, quia distorta sunt ut funes, quia fortia sunt ut funes, quia invicem connexa et implieata sunt ut funes. Cyrillus und Sanchez wollen iniquitatem als Sündenstrafen genommen wissen. Der Sinn ist dann einfach: die ihr euch die Strafe durch die Stricke der Eitelkeit zu- oder nachzieben. Voch und Reichsberg übersetzen: „Wer euch, die ihr ziehet am Unrecht mit Stricken des Truges,“ und geben die Auslegung: „Wie Zugthiere eingezogen ziehen diese Bösenwichter die Sündenlast auf allen ihren Wegen mit sich.“ οἱ ἐπισπάμενοι τὰς ἀμαρτίας οὐ ωντος μαρτύρων „web denen, die die Sünden wie mit einem großen Stricke zu sich heranziehen.“ — **29) Ταῦτα** Das Bild ist hier noch anschaulicher gegeben, da der Sünder gleich einem an das Joch gespannten vorgestellt wird, der die Sünde und die Sündenstrafe wie einen Wagen hinter sich herzieht. καὶ οἱ ἔργοι ιπάρτε δαμάζεως τὰς ἄνωμας „und wie mit fahldatern Riemem am Joch die Ungerechtigkeit.“ — **30) Εἰς** Eine ähnliche Aeußerung der Frevelhaftigkeit, die sich die Welt losen erlauben, führt der hl. Petrus an II. 3, 4; cf. Amos 5, 18; Jer. 17, 15; Ez. 12, 22.

**31) שְׁבָר** „berauschendes Getränk;“ σικερα cf. Luc. 1, 15. — **32) לְהַבֵּה יְרֻפָּה** „und wie seine Flamme das Hen verzebret.“ — **33) ὡς κρόνος** „wie Schabsel“ (vermutlich ein Schreibfehler). — **34) נָאצָן** „haben verworfen;“ παρόσταν „haben gereizt, erzürnt.“ — **35) מִתְּאֵלֶּלֶת** „Mit allen diesen Straferichten ist der Zorn Gottes noch nicht gestillt.“ — **36) גַּת** „Gott wird wie ein König oder Heerführer die Fähne des Krieges auf den höchsten Höhen aufspannen, daß auch ferne Nationen kommen.“ — **37) וְשָׁרֵךְ לֹא** „und ruft sie durch Bischen zu sich;“ σερπετούς „pfeift ihnen.“ — **38) se.** hostis. ἐρχονται. — **39) i. e.** in medio exercitus hostilis. — **40) εἰς** eigentlich tenti „gespannt.“ — **41) פְּלִיט** „er entwickele damit;“ εκβαζει.

## Caput VI.

1. In anno,<sup>1</sup> quo mortuus est rex Ozias, vidi Dominum<sup>2</sup> sedentem super solium excelsum et elevatum: et ea, quae sub ipso erant,<sup>3</sup> replebant templum:<sup>4</sup> 2. Seraphim stabant super illud:<sup>5</sup> sex alae uni,<sup>6</sup> et sex alae alteri: duabus velabant faciem ejus,<sup>7</sup> et duabus volabant pedes ejus, et duabus volabant. 3. Et clamabant alter ad alterum,<sup>8</sup> et dicebant: Sanctus, sanctus, sanctus,<sup>9</sup> Dominus Deus exercituum, plena est omnis

terra gloria ejus. 4. Et commota sunt superliminaria cardinum<sup>10</sup> a voce  
claimantis, et domus repleta est fumo. 5. Et dixi: Vae mihi, quia tacui,<sup>11</sup>  
quia vir pollutus labiis ego sum,<sup>12</sup> et in medio populi polluta labia  
habentis ego habito, et regem Dominum exercituum vidi oculis meis.  
6. Et volavit ad me unus de Seraphim, et in manu ejus calculus,<sup>13</sup> quem  
foreipe tulerat de altari. 7. Et tetigit os meum,<sup>14</sup> et dixit: Ecce tetigit  
hoc labia tua, et auferetur iniquitas tua, et peccatum tuum mundabitur.  
8. Et audivi vocem Domini dicentis: Quem mittam?<sup>15</sup> et quis ibit nobis?  
Et dixi: Ecce ego, mitte me.<sup>16</sup> 9. Et dixit: Vade, et dices populo huic:  
Audite audientes, et nolite intelligere:<sup>17</sup> et videte visionem, et nolite  
cognoscere. 10. Excaeca<sup>18</sup> cor populi hujus, et aures ejus agrava:<sup>19</sup> et  
oculos ejus claudo: ne forte videat oculus suis, et auribus suis audiat, et  
corde sue intelligat, et convertatur, et sanem eum. 11. Et dixi: Usque-  
quo Domine?<sup>20</sup> Et dixit: Donec desolentur<sup>21</sup> civitates absque habitatore,  
et domus sine homine, et terra relinquuntur deserta. 12. Et longe faciet  
Dominus homines, et multiplicabitur quae derelicta<sup>22</sup> fuerat in medio  
terrae. 13. Et adhuc in ea decimatio,<sup>23</sup> et convertetur, et erit in ostensio-  
nem<sup>24</sup> sicut terebinthus, et sicut quercus, quae expandit ramos suos:<sup>25</sup>  
semen sanctum erit id, quod steterit in ea.<sup>26</sup>

1) d. i. im J. 759 vor Chr. Geb. Es wird allgemein angenommen, daß hier der Prophet seine erste Einweihung zum Prophetenamt erzähle und daß daher dieses Capitel den eigentlichen Anfang seiner Weissagungen bilde. Das Gesicht, das er hier erzählt, ward ihm in den letzten Monaten der Regierung des Oblas zu Theil, wie Sanchez u. A. dafür halten, obwohl einige Väter berichten, Gott habe den damals lebenden Propheten von der Zeit an, da man Oblas den Aussägern nicht aus der Stadt gewiesen, bis zu dessen Tode den Geist der Weissagung entzogen und nach dessen Tode wieder verliehen; cf. II. Chron. 26, 21. — 2) Es ist hier von einem etstatischen Gesichte die Rede, bei welchem die Tätigkeit der äußeren Sinne aufhört, und nur das Geistesange steht. Nach der Meinung von Toletus und Maldonat sah Isaias Gott als einen Einigen uns Dreieinigen. Sieb spricht für diese Meinung der Umstand, daß die Engel Gott als den dreimal Heiligen besangen, wodurch nach der allgemeinen Meinung der Väter das Geheimniß der Dreieinigkeit angezeigt ist, und daß Rabbi Simeon, Sohn Joai's, nach der Lehre der alten Rabbinen deutlich ausspricht, daß erste Heiligkeit sei der Vater, das zweite der Sohn, das dritte der Geist (Galatin. I. II. c. 1.) und noch hinzufügt, dieselben hätten angeordnet, daß sowohl diese Worte des Isaias als jene des Moses: „höre Israel, Gott, unfer Gott, ist Ein Gott,” täglich wenigstens zweimal von jedem Judenten gesprochen werden. Auch Genebrard beruft sich auf Rabbi Abbas, der gelehrte habe, die drei Heilige bedeuten die drei höchsten Väter ebne Anjana und ohne Ende, die drei Jekovab, die drei göttlichen Personen, unbeschadet der Einheit des Wesens. Cleronol. I. I. in fine. Nach Athanasius, Irenäus, Origenes sah Isaias bloß den Vater, weil im A. B. die Weisenseinheit Gottes das vorberissende Moment des Werdens an Gott bildete, und es einfach heißt, er habe den Herrn gesehen. Nach der Meinung der übrigen Väter, also der meisten, sah hier der Prophet den Sohn, welcher im A. B. durchgangig der erscheinende, sich offenbarende Gott ist, hier umso mehr, da es bei Joan. 12, 41 ausdrücklich heißt: „Dies sagte Isaias, da er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete.” —

3) ρύγε „seine Zähne oder seine Schleppen,” — Bild der Majestät und Größe Gottes. Der Glanz der göttlichen Herrlichkeit erfüllte den ganzen Tempel. Rupertus deutet das Wort im mythischen Sinne auf die Menschheit Christi. — 4) worunter nicht der salomonische Tempel, sondern dessen Urbild, der Himmel, oder wenn man lieber will, jenes besondere Verbild des Tempels, das dem Moses angezeigt werden, zu verstehen ist; Exod. 25, 9; Hebr. 8, 5. καὶ πύρη ἡ οὐκοί αἰτοῦ. — 5) d. h. auf den Stufen des Thrones im Kreise herum. κίκλῳ αὐτῷ. Unter Seraphim sind nach der Etymologie des Wortes ἔτη „brennen, glühen” Lichtengel, d. h. Engel von besonderem Glanze zu verstehen, die in der nächsten Nähe Gottes stehen und als die Engel der obersten Ordnung betrachtet werden; es sind die Engel, in welchen die Glut der ewigen Liebe ihren lebhaftesten Wiederstrahl findet, ja die von Gottes Liebe ganz durchglüht sind. Es geschieht ihrer sonst keine Erwähnung. — 6) Aus dieser Schilderung geht hervor, daß die Vision keine reale, sondern nur eine imaginäre und symbolische war, wie Cornelius a Lapide bemerkt; denn die Seraphim haben als Geister keine Flügel. Diese Flügel und ihre Zahl

bedeuten die große Schnelligkeit, womit sie aufwärts und abwärts, vorwärts und rückwärts, rechts und links die Befehle Gottes vollziehen. Perer. in Apoe. 4. disp. 24. Die celestis hierarchia S. Dionysii cap. 4 et 13 gibt die Erklärung: Sex alarmi sacratissima fictio absolutissimam firmamque in Deum intentionem in primis, mediis et ultimi intelligentius signat. Die Dreizahl als Zahl der Vollkommenheit doppelt genommen zeigt den verstärkten Grad der Vollkommenheit an. Das Hebräische lautet wörtlich: „Sechs Flügel, sechs Flügel hatte ein Jeder,” weßwegen Einige dafür hielten, Jeder habe zwölf Flügel gehabt. Allein aus dem Folgenden geht hervor, daß die Wiederholung der „sechs Flügel“ hier die Distributizahl bedeute: „Je Einer hatte sechs Flügel.“ Viele Seraphim es waren, die der Prophet sah, ist nicht gesagt. — 7) יְהֹוָה „sein Angesicht,” was Einige auf das Angesicht Gottes deuten. Allein die Meisten überlegen: „Mit zweien bedeckten sie ihr Angesicht, mit zweien ihre Füße, mit zweien flogen sie;” ταὶ δὲ δύο κατεκινητοὶ τῷ πρόσωπεν. ταὶ δὲ δύο κατεκινητοὶ τοῖς πόδας. Das Verhüllen des Gesichtes und der Füße ist das Zeichen der tiefsten Ehrfurcht. Die Flügel bedeuten die Freude und Weisheit dieser Ehrfurcht. Das Schwingen des dritten Flügelpaars zeigt den Geborsam und die Bereitwilligkeit zu dienen an. Diese Seraphim bildeten durch ihre auf-, ab- und auswärts gestreckten Flügel die ganz geistige Umkleidung der Majestät Gottes. Man sah nichts als Flügel, die geheimnißvoll ineinander griffen und einen lebenden, schwelbenden und wogenden Thron bildeten, ein Schauspiel, das der Weisheit und Majestät Gottes vollkommen würdig war. — 8) Die Seraphim bildeten zwei Chöre, die einen Wechselgesang aufführten. Dies in die gemeinsame Meinung der bl. Väter, weßwegen Johannes Damascenus lebti, tract. de Trisagio, von diesen Seraphim habe die Kirche den Chor, d. h. die wechselweise Art zu singen und zu psalliren gelernt. Allein glaublich hat die antiphonarische Gesangweise einen viel älteren Ursprung. Sie scheint so alt zu sein, als der Gesang selber. Es liegt in der Natur des Gesanges, einen Wiederhall zu erwecken. Der Sang des Einen erweckt den Sang des Anderen. Wie die Musik der Instrumente den Tanz hervorrägt, so der Sang den Wiederfang. Es ist dies nichts Anderes, als der Dualismus, der durch die ganze Welt geht, das Sinnbild der Liebe, die aus Zweiern Eins macht, die den Gegensatz in Harmonie auflöst, die Himmel und Erde in schönem Bunde mit einander vereinigt. Man liest von Janatus, dem Bischof von Antiochia, er habe ebenfalls die Engel in Wechselschören singen geschehn und daher diese Sangweise in seiner Kirche eingeführt. Soerat. II. E. VI. 8. — 9) Sie rufen dreimal Heilig: 1) um die bl. Dreieinigkeit in der Einheit des Wesens zu bezeichnen und zu verberrlichen. Ambros. I. 3. de spir.; Greg. Naz. orat. de pasch.; Orig. hom. 4; Hier. Cyr. et alii passim; 2) um die Unerschlechtlichkeit und Unvergleichlichkeit der Ehre und Herrlichkeit Gottes anzugeben. Denn die Dreizahl ist die Zahl der Vollkommenheit, wie Ariosteles lebt: Tria enim sunt omnia; 3) um anzugeben, daß der, welcher zu Gott kommen will, heilig sein müsse. Die Kirche hieß dieses Trisagium für den würdigsten und erhabensten Hymnus zur Verberllichung der Dreieinigkeit bei Darbringung des bl. Messopfers und nahm ihn daher gleich von Anfang her unter die Bestandtheile der bl. Liturgie auf. — 10) וְעַל אֱמִתָּה הַסְּפִים „und es erhebten die Grundfesten der Schwellen,” d. h. es erhebte das ganze Heiligtum, als wollte es aus den Augen geben und einstürzen. καὶ ἐπύρην τὸ ἐπύρην „und es wurde emporgehoben die Oberschwelle.” Hieronymus, Cyrilus und Thomas finden in diesem Erheben der Grundfesten der Schwellen eine Andeutung der Zerstörung des Tempels, weil der Befehl an Isaia. B. 10 lautet: Εἰσερεα εօρ ποποι ετο. Auf dieses deutet Hieronymus auch das nachfolgende: dominus repleta est fumo. Während durch Christus Licht in alle Welt ausströmte, ward das wider-spenstige Israel mit Nacht und Finsterniß umbüst. Nach Andern ist diese Erschütterung und die Erfüllung des Heiligtums mit Rauch nur ein Sinnbild der Majestät Gottes. Ebendiese nehmen dann den Rauch als Lichtnebel und Glorie, wie III. Reg. 8, 12; Ez. 10, 4. — 11) בְּיַנְמָכִיהִי „dāz ich verflummme, oder daß ich verflummme muß,” d. h. nach Hieronymus, daß ich nicht würdig bin mitzusingen mit den Seraphim. Nach Andern bedeutet es: „denn ich bin verloren,” wie Is. 15, 1; Jer. 47, 5; Ose. 4, 6; Soph. 1, 11. ὅτι κατανίψυχαι „denn ich bin zerknirscht, ich fühle mich ganz zerknirscht.“ — 12) Hieronymus und Cyrilus sind der Meinung, der Prophet klagt sich mit diesen Worten der Säumigkeit in Bestrafung der Sünden des Volkes und der Großen an. Sanchez meint, Isaia habe hier im Auge, daß er sich nicht erhoben gegen die Freiheit, die man sich genommen, den ausfängigen König Zias in der Stadt wohnen zu lassen gegen das Gesetz Lev. 13, 46. Nach der Meinung Anderer demüthigte sich der Prophet, wie der Weise immer sich demüthigt, besonders wenn er durch göttliche Erleuchtung die eigene Sündhaftigkeit noch besser erkennt. — 13) רַקֶּבֶת „ein Glaubstein,” zum Kochen und Braten; nach den Rabbinen und LXX „eine glühende Asche.“ — 14) Nach Cornelius a Lapide bedeutet diese Berührung: 1) die Sübung der Sünden, wie dies der Engel selbst ausdrückt; 2) die Heiligung der Lippen und des Herzens; Ambros. de spir. s. I. 9; 3) die Gabe der Prophetie, da ja prophezeien nichts Anderes heißt, als reden, was der vom göttlichen Lichte

erlengte Geist spricht; 4) den Brand und die Blut der Liebe und des Eifers, vermöge deren Isaías wie ein Apostel des N. V. mitten im Alten wirken sollte. Basilius und Cyrilus seben in dieser noble mystische Weise Christus angedeutet, der da gescomen, Feuer zu bringen, um die Welt damit zu entzünden; Justinus, Johannes Damascenus verstehen die bl. Eucharistie, die uns nach dem Ausdrucke von Chrysostomus, hom. 61. feuerschauenden Löwen gleich macht, die selbst dem Teufel furchtbar sind. — 15) Gott sonnte befiehlen, aber er wollte sieher einladen. So thun nach Zeit und Umständen gar oft die weisen Vorstände und Obern. Immer bloß befiehlen, ist den Tyrannen eigen; immer bloß einladen, schwachen Führern. — 16) „das ist der vollkommene Siegesan, sagt Bernardus, s. de oibd., dem Befiehl zu überkommen.“ Man beachte hier die wunderbare Wirkung, welche die Verübung mit der himmlischen Kugle in Isaías ververbrachte. Er, der vorher voll Zertnirschung und Verzagtheit ein Web über sich ruft, erhebt sich jetzt in heiliger Begeisterung, als gottgesandter Prophet anzugeben und dem Könige und Volke das Wort des Herrn zu verkünden. — 17) prägnanter Ausdruck statt: et non intelligitis. Denn der Sinn ist: Ihr möget mich anhören, so aufrichtig ihr wollet, ihr werdet doch nicht verstehen. — Die Verblendung und Verderbenheit des Volkes hatte bereits jenen Grad erreicht, der sie unempfänglich machte für das Eindringen der göttlichen Gnade. Es gab zwar immer Einige, an denen das Wort des Herrn nicht wirkungslos vorüberging, und zu ihrem Besten mußte der Prophet reden; aber die Masse des Volkes blieb verstödt; cf. Deut. 29, 2—4; Matth. 18, 14; Joan. 12, 40; Act. 28, 25; Rom. 11, 8. — 18) „**הַשְׁמִין**“ mache fest,” d. h. fühllos das Herz dieses Volkes. Gott gibt hier keinen direkten und positiven Befehl, das Herz des Volkes fühllos zu machen; denn Gott wirkt niemals Böses auf direkte und positive Weise, sondern nur indirekt und negativ. Er läßt das Böse zu, er entzieht die wirsame Gnade, das Gute zu thun, und bewirkt dadurch, daß die Selbstsucht des Menschen Böses vollbringe und sie im Bösesthum verbärte. Die Worte sind daher in demselben Sinne zu nehmen, wie jene, die Gott sprach, als er das Herz des Pharaos sich verbären ließ Exod. 4, 11; 7, 3; 10, 1. *επαχέρην γὰρ οὐ καρδία τοῦ ζωού τοτετού καὶ τοῖς ὥστε αἰτών ταρπόντας ἵκεντας*, „denn das Herz dieses Volkes ist feist (fühllos) geworden, und mit ihren Ohren hören sie schwer.“ — 19) se. indura. — 20) „Wie lange soll aber diese schreckliche Verbärtung dauern?“ — 21) Die Verblendung soll so lange dauern, bis die Bestrafung ihren Zweck erreicht hat. Sie erreichte ihn bei der ersten Wegführung nach Assyrien, hernach bei der Zerstörung Jerusalems durch Nabuchodonosor, endlich bei der zweiten durch Titus, aber immer nur theilweise. Den diese Verblendung dauert bei den Juden noch bis heute fort. — 22) „und groß wird sein die Zahl der verlassenen Weiber;“ *καὶ πληθυνθήσονται οἱ καταφεύγοντες εἰπεὶ τῆς γῆς*. — 23) „Und noch ist ein Zehntteil, **עֲשִׂירִיה**, da,” d. h. und wenn noch ein Zehntteil des Volkes übrig ist, so . . . — 24) **וְשָׁבַת וְהִתְהַלֵּבָעַר** (הַלְבָעָר) Das convertetur hat hier die Bedeutung von „wiederum:“ „so wird es wiederum zum Wegsegen sein,“ d. b. so wird es wieder vertilgt werden, insofern es sich von Neuem der alten Schuld theilhaftig macht. *καὶ πάτερ ἵσται εἰς παροντίην*, „und es wird wieder zum Abweiden sein.“ Die meijen Ueberreger der Vulgata, auch Alioli Koch und Reischl nehmen hier den zehnten Theil des Volkes für denjenigen, der sich betreue und somit die heilige Nachkommenschaft sei, die übrig bleibe. Cornelius a Lapide, Tirinus u. A. nehmen sie im Sinne des Hebräischen: „Und bleibt noch ein Zehntteil, so wird er wieder zum Spotte, sein.“ Das folgende sieut terebinthus ist dann zu trennen und beginnt einen neuen Satz. — 25) **אִישֶׁר בְּשָׁלַכְתָּה נִצְבַּת בָּם** „bei dessen Bebauung noch ein Stamm bleibt.“ *ὅταν ἐκπίσῃ ἐπ τῆς θύρης αὐτῆς*, „wenn er (der Baum) ausfällt aus seinem Behälter“ (viell. aus seiner Kleidung). — 26) **וְעַד קְדֹשֶׁת נִצְבַּת** „so bleibt ein heiliger Same ihr Stamm.“ Der kleine Stamm, der übrig bleibt, birgt dennoch Heiliges in sich. Die Geschichte lehrt, daß die Stammlinie des Messias auch nach dem Strafgericht, das durch die Chaldaer verhängt worden, blieb und mit ihr viele Gerechte. Und das evangelische Wort der Wahrheit Rom. 11, 11—32 lehrt, daß auch die nach Verwerfung des Messias verworfenen Juden noch eine heilige Nachkommenschaft in sich bergen, indem am Ende der Zeit ganz Israel sich bekehren und selig werden wird. LXX übergehen obige Worte.

## Caput VII.

1. Et factum est in diebus Achaz<sup>1</sup> filii Joathan, filii Oziae regis Iuda, ascendit Rasin<sup>2</sup> rex Syriae, et Phacee filius Romeliae rex Israel, in Jérusalem, ad praelandum contra eam: et non potuerunt debellare eam.

2. Et nuntiaverunt domui David, dicentes: Requievit Syria super Ephraim,<sup>3</sup> et commotum est cor ejus, et cor populi ejus, sicut moventur ligna silvarum a facie venti. 3. Et dixit Dominus ad Isaiam: Egedere in oceum Acha tu, et qui derelictus est Jasub<sup>4</sup> filius tuus, ad extremum aquaeductus<sup>5</sup> piscinae superioris in via Agri fullonis. 4. Et dices ad eum: Vide ut sileas;<sup>6</sup> noli timere, et cor tuum ne formidet a duabus caudis titionum fumigantium istorum<sup>7</sup> in ira furoris Rasin regis Syriae, et filii Romeliae: 5. eo quod consilium imierit<sup>8</sup> contra te Syria in malum Ephraimi et filius Romeliae, dicentes, 6. Ascendamus ad Judam, et suscitemus eum,<sup>9</sup> et avellamus eum ad nos,<sup>10</sup> et ponamus regem in medio ejus filium Tabeel.<sup>11</sup> 7. Haec dicit Dominus Deus: Non stabit,<sup>12</sup> et non erit istud: 8. sed caput Syriae Damascus,<sup>13</sup> et caput Damasci Rasin: et adhuc sexaginta et quinque anni,<sup>14</sup> et desinet Ephraim esse populus:<sup>15</sup> 9. et caput Ephraimi Samariae, et caput Samariae filius Romeliae. Si non credideritis, non permanebitis.<sup>16</sup> 10. Et adjecit Dominus loqui ad Achaz, dicens: 11. Pete tibi signum<sup>17</sup> a Domino Deo tuo in profundum inferni, sive in excelsum supra. 12. Et dixit Achaz: Non petam, et non tentabo Dominum.<sup>18</sup> 13. Et dixit: Audite ergo domus David: Numquid parum vobis est, molestos esse hominibus,<sup>19</sup> quia molesti estis et Deo meo? 14. Propter hoc dabit Dominus ipse vobis signum. Ecce virgo concipiet,<sup>20</sup> et pariet filium, et vocabitur<sup>21</sup> nomen ejus Emmanuel.<sup>22</sup> 15. Butyrum<sup>23</sup> et mel comedet,<sup>24</sup> ut sciat<sup>25</sup> reprobare malum, et eligere bonum. 16. Quia antequam sciat puer<sup>26</sup> reprobare malum, et eligere bonum, derelinquetur terra,<sup>27</sup> quam tu detestaris a facie duorum regum suorum. 17. Adducet Dominus super te,<sup>28</sup> et super populum tuum, et super domum patris tui dies, qui non venerunt a diebus separationis Ephraim a Juda cum rege Assyriorum.<sup>29</sup> 18. Et erit in die illa: Sibilabit Dominus muscae,<sup>30</sup> quae est in extremo fluminum Aegypti, et api,<sup>31</sup> quae est in terra Assur, 19. et venient, et requiescent omnes in torrentibus vallium,<sup>32</sup> et in cavernis petrarum, et in omnibus frutetis, et in universis foraminibus.<sup>33</sup> 20. In die illa radet Dominus in novacula conducta<sup>34</sup> in his, qui trans flumen sunt, in rege Assyriorum, caput et et pilos pedum,<sup>35</sup> et barbam universam. 21. Et erit in die illa: Nutriet homo vaccaem boum,<sup>36</sup> et duas oves, 22. et prae ubertate lactis<sup>37</sup> comedet butyrum: butyrum enim et mel manducabit<sup>38</sup> omnis qui relietus fuerit in medio terrae. 23. Et erit in die illa: Omnis locus ubi fuerint mille vites, mille argenteis,<sup>39</sup> in spinas et in vepres erunt. 24. Cum sagittis et areu<sup>40</sup> ingredietur illuc: vepres enim et spinae erunt in universa terra. 25. Et omnes montes, qui in sareculo sarrientur, non veniet illuc terror spinarum<sup>41</sup> et veprium, et erit in paseua bovis, et in conculationem pecoris.

1) Die im vorhergehenden Capitel vorgetragene Vision geschah 16 Jahre vor der Weissagung, die jetzt vorgetragen wird, und die dem Propheten im J. 742 v. Chr. gegeben ward. — 2) Nach dem Berichte, welcher von diesem Kriege IV. Reg. 16. und II. Chron. 28. gegeben wird, war derselbe einer der verheerendsten, welche geführt wurden. Inde verlor 120,000 Krieger und gab überdies 200,000 Seelen aus dem schwachen Geschlechte und vom zarten Alter in die Gefangenschaft geführt. Auch die Jeumäer und Philister erhoben sich und erkämpften wieder ihre Unabhängigkeit. Das Haus Davids schien untergeben zu wollen, und bei Viehen, die schwachen Glaubens waren, mochte der Zweifel entstehen, ob nicht die Verbeirung des Meinnas aus Davids Stämme eine eitle sei. — 3) d. h. Syrien wird unterstützt von Ephraim (Israel). ἀρρενωποίς Απὸ τὸν τὸν Ἐφραίμ „Syrien hat sich verbündet mit Ephraim.“ — 4) בָּשָׂר שְׁנִי „der

Reiß wird zurückfehdren.“ Aus diesen zwei Worten, die hier das Geheimniß der Rettung Juda's aus der Gefahr des Unterganges anzeigen, bestand der Name. Daß gerade dieser Sohn des Isaias und kein anderer berufen ward, mit ihm dem Könige entgegenzugeben, sollte als gute Ankündigung gelten. Denn Gott pflegt nicht blos durch Worte, sondern auch durch symbolische Personen und Sachen zu weissagen; Ose. 1. — 5) Der Bach Gibon, der vom Westen der Stadt nach dem Süden fließt und südöstlich von derselben mit dem Cedron sich vereinigt, bildete im Westen der Stadt den sogenannten „obern Teich,“ von welchem eine Wasserleitung um den Berg Zion herumging, zum Gebrauche der königlichen Burg und ihrer Gärten. Er bildete weiter unterhalb und der Stadt noch näher einen zweiten Teich, den „untern,“ aus welchem in die unteren Theile der Stadt Wasser geleitet wurde. In der Nähe des oberen Teiches war das Feld, wo die Walter ihre Dächer bearbeiteten und wuschen. Da die Feinde, welche Jerusalem belagern wollten, immer auf dieser Seite, wo es allein Wasser gab, stand zu nehmen pflegten, so war damals Achaz an diesen Platz binangsgegangen mit seinen Räthen, um nachzusehen, wie man dem Feinde das Wasser entziehen könnte. — 6) **הַשְׁמָר וְהַשְׁקֹט** „hütet dich und sei ruhig.“

*φράζει τοῦ ἡρχάσου.* — 7) „vor diesen beiden Brand schwärzen, die jedoch nur rauhen,“ aber nicht mehr brennen. Der Schwanz oder das Ende eines Feuerbrandes ist der am wenigsten zu fürchtende, der schlechteste Theil desselben. Die LXX schließen diesen Vers mit dem Beisatz: *ὅταν γὰρ ὄργὴ τοῦ ὄρυαν πονηται, τάχιστον λαζαρού.* — 8) Hebr. „darum, daß bösen Rath gefaßt haben Syrien, Ephraim und der Sohn Romelia's.“ Die LXX haben hier Ephraim ausgelassen. — 9) **נַעֲמֵנָה** „laßt uns sie ängstigen,“ d. h. belagern. *καὶ συνάλλαγμαντες αὐτοῖς,* „laßt uns mit ihnen abmachen.“ — 10) **נַבְךָעַנָּה** „laßt uns sie zerstüppeln für uns.“ *ἀποστρέψομεν αὐτοὺς πρὸς ἡμᾶς,* „wir wollen sie zu uns berüberziehen.“ — 11) Tabeel war vermutlich ein ansehnlicher Heerführer in der Armee Rastins und Phacee's. — 12) **לَا תִּקְוֹם** „es soll nicht geslingen.“ *οὐ μὴ πειρύ ἢ βούλῃ αἴτη.* — 13) Nach Cyrillus ist hier nicht vom Fortbestehen der Stadt Damascus u. s. w. die Rede, sondern vom Aufhören; denn desinet beziehe sich auf Damascus, auf Räun, Samaria und den Sohn Romelia's. Auch Cornelius a. Lapidoth hält diesen Sinn für den besten. Allein man sieht nicht ein, warum hier vom einfachen Wort Sinn abgegangen werden soll, gemäß welchem Gott ausspricht, es sei für jetzt kein Umsturz zu befürchten, es bleibe Alles beim Alten. — 14) Hieronymus und Eusebius berechnen diese 65 Jahre von einer früheren Prophezeiung, von der des Amos 7, 11 an, die im 23. Regierungsjahre des Dizas geschrieben, d. i. 787 v. Chr. und die hier Isaias bestätigte. So nehmen es auch die Gebräer in Seder-Elam. Die Erfüllung wäre dann eingetroffen im J. 722 v. Chr. bei Aufführung Jeruels nach Assyrien. Die neueren Ausleger aber sejen diese Weissagung in das zweite Jahr des Achaz 740 und ihre Erfüllung in das Jahr 675, in welchem Assaraddon alles israelitische Volk, das noch von den zehn Stämmen sich vorfand und das nicht so unbedeutend war, hinwegführte und dafür ausländische Colonisten einziehen ließ. Erst in diesem Jahre hätte Israel als das Zehnstämmevolk auf, jedoch nicht in der Art, daß nicht doch noch Gläubige im Lande geblieben wären. Denn wenn man liest, was auf Anordnung des Königs Josias IV. Reg. 23, 19; II. Chron. 34, 6; 35, 18 im Lande Israel für die Theilnahme am allgemeinen Gottesdienste geschah, so er sieht man, daß noch viel gläubiges Volk in diesem Lande sich vorfand. — 15) Diese Weissagung ist nicht nur im weiteren, sondern auch im engsten Sinne in Erfüllung gegangen. — 16) Im Hebr. ein schönes Wortspiel: **אֵם לֹא תָמִינוּ כִּי לֹא תָמִינוּ**, *εἰ ἐστὶ μὴ πιστεύσετε οὐδὲ μὴ συνῆτε,* „wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr nicht verstehen.“ Der Sinn des Propheten ist: Alles Heil hängt vom Glauben ab. Wer nicht glaubt, geht verloren. Wenn ihr mir also nicht glauben werdet, so werdet auch ihr verloren gehen. Es geschah wie er sagte. Man glaubte ihm nicht, man suchte fremde Hülfe und mußte daher büßen durch schmähliche Niederlage II. Chron. 28, 20. — 17) Gott zeigt an Achaz eine außerordentliche Langmuth; er stellt es ihm frei, irgend ein beliebiges Zeichen im Himmel oder auf Erden zu begeben. — 18) Achaz redet, wie Einer, der dem Gesetz Deut. 6, 16 treu handelt und Gott nicht versuchen will. Allein in der That war seine Sprache nur die des Unglaubens. Er vertraute mehr auf menschliche als auf göttliche Hülfe. Er war ein Weltmensch, ein Götzendiener, ein Egoist, der sich um Gott nicht kümmerte, an Gott nicht glaubte. Er wollte nur deswegen sein Zeichen, um keine Verpflichtung gegen Gott übernehmen und sich nicht befreien zu müssen. So machen es alle Sünder und Kreuler. — 19) eine Anspielung auf die Hartherzigkeit und Grausamkeit, vermöge deren Achaz sein Volk in Unglück und Elend führte — durch die Kriegsunternehmungen. — 20) Mit Zentiblatt deuten viele neuere Protestanten diese Worte so: Der Prophet stelle nämlich eine eben heiratende Jungfrau vor Achaz und prophezeie, daß sie einen Sohn empfangen werde und daß dieses Kind die Hülfe Gottes, die Befreiung des Königs von der Gefahr anzeigen, somit Emmanuel heißen solle; daß aber noch überzeugt die Verheirathung des Landes Israel stattfinden werde, ebe dieses Kind Gut und Böse unterscheiden könne, also etwa in 2—3 Jahren. Andere Protestanten erklären, Isaias rede nur bedingt: Wenn jetzt eine heirathsfähige Person

einen Sohn empfangen und gebären würde, so sei dessen Geburtszeit die Zeit der Abwendung der Gefahr, dessen Eintritt in die Unterscheidungsjahre aber die Zeit der Verwüstung des feindlich gesamten Israels und seines Verbündeten. Allein wenn der Prophet nichts Anderes als dieses hätte sagen wollen, so hätte er sich gewiß nicht so umständlich ausgedrückt; er hätte nicht in so feierlichem Tone gesprochen; er hätte nicht Gott selbst auftreten lassen, um ein eklantes Wahrzeichen zu geben. Dabit Dominus ipse vobis signum etc. Es liegt in den Wörtern offenbar etwas Größeres, etwas besonders Geheimnisvolles. Der Emmanuel, den der Prophet vorausagt, ist offenbar kein anderer, als der auch 8, 8 genannt, und von dem 9, 6 Dinge gesagt sind, die nur dem Messias gelten können. Der Umstand, daß das Wort נָבָתְלָה, virgo, den bestimmten Artikel ה vor sich hat, zeigt deutlich an, daß die von Gott Erwählte aus allen Töchtern Era's darunter zu verstehen sei, die Mutter des Messias, die da mit Vorzug die Jungfrau sei, Jungfrau vor, in und nach der Geburt des Erlösers. So haben die Stelle auch die Zeitgenossen Jesu genommen, wie aus Matth. 1, 22 und aus dem Umstände hervorgeht, daß Einige, die sich als Messiasse geltend machen wollten, erklärten, sie seien aus einer Jungfrau geboren. So haben die Stelle auch die alten Rabbinen, namentlich Simeon, Ben Jochai, Juda Hasskadosch, Hadarsen, Barachias genommen. So haben sie alle bl. Vater, die diese Stelle auslegten, genommen. Was könnte noch Stärkeres für die Messianität dieser Weissagung vorgebracht werden? Und doch liegt noch Stärkeres, ja das Altersstärkste in dem Ausdrucke des Apostels Matthäus 1, 23: *Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dicitum est a Domino per prophetum: Ecce virgo in utero habebit.* Fräßt man aber um die Bedeutung dieser Prophezeiung des Messias an dieser Stelle, so kann man sagen, es handle sich hier um ein Zeichen der Rettung, und da Achaz kein neues Zeichen wollte, um das alte Zeichen, um das wichtigste, größte Zeichen, um die Ankunft des Messias aus Davids Hause. Da dieser kommen müsse, und zwar wunderbar (aus einer Jungfrau) kommen müsse, und der wahre Emmanuel (der Heiland der Welt) sei, so verstehe es sich von selbst, daß von einem Zugrundegehen des davidischen Stammes keine Rede sei. Wolle Achaz noch mehr wissen und namentlich die Zeit, in welcher jetzt in diesem gegenwärtigen Gedränge eine Hülfe eintreten werde, so sei dies keine längere und keine kurzere, als die die zwischen Empfängnis und Geburt eines jeden Kindes verlaufe. Man verkünde aber noch mehr: Etliche Jahre nachher werde Verbeirbung und Verwüstung des feindlichen Israel erfolgen. Das Eintreffen der verbergenden Rettung sei Bürge für das Eintreffen der folgenden Verbeirbung. — Schogg unterscheidet in dieser Stelle die individuelle Bedeutung für die Gegenwart und die universelle, höhere für die Zukunft. Nach der ersten sei sie Bestimmung der Zeit, wann Hülfe in der gegenwärtigen Gefahr komme, nach der anderen kündige sie die Ankunft des Messias an. — 21) „וְקַרְאָתָּה „und du wirst nennen;“ καὶ καλέσεις. Bekanntlich bezeichnet das

Wort „genannt werden“ in der orientalischen Sprach- und Ausschauungsweise sehr häufig sexuell als „sein.“ Auch an dieser Stelle muß man es so nehmen. Mit Recht übersetzte die Bulgata hier die zweite Person des Aktivums mit der dritten des Passivums. Schon der fable Deutsche

gebraucht oft den Ausdruck „Du,“ statt „man,“ umso mehr der Orientale. — 22) חַנְנוֹן אל „Gott mit uns.“ In Niemand, als in Christus, hat dieser Name seine volle Bedeutung, weil er Gottmensch, weil er einer aus uns und doch vollkommener Gott ist, weil er auch nach seiner Aufnahme in den Himmel doch immer unter den Einigen bleibt, und zwar wirklich und körperlich in der bl. Eucharistie, ferner geistlicher Weise durch seine Gnade, durch seine Bischöfe und Priester, durch sein Wort und Evangelium. — 23) חַמְאָה „dick, geronnene Milch.“ —

24) die neuesten Eregeten überzeugen hier das Wort לְאָנָה „man wird essen,“ und bezeichnen da mit den Zeitraum, wo man in Juda wegen der verbergenden Kriege und wegen Mangels an Arbeitern die Äcker und Weinberge nicht bestellen kann und daher bloß mit Milch und Honig sich nähren müßt. Es werde dieser Zustand so lange dauern, bis der Knabe Gut und Böse unterscheiden könne, d. h. 2—3 Jahre. Es hat diese Meinung auch B. 22 für sich, wo Milch und Honig als Nahrung derjenigen bezeichnet wird, welche die Felder nicht bestellen können. —

25) לְרֻעָתָה, προΐνει γρωται. Der Sinn ist offenbar, bis daß er verwerfen kann das Böse und wählen das Gute, womit man die Zeit bezeichnet, da die Kinder die Nahrung nicht mehr blos empfangen, sondern selbst wählen. Denn nicht vom moralisch Bösen oder Guten scheint die Reedeart zu nehmen zu sein, wie auch Exod. 2, 9; I. Reg. 1, 22. — 26) d. h. ebe 2 bis 3 Jahre verflossen sind, also 739—738 vor Chr. Geburt. — 27) wird das Land, welches du in Abteilung seiner zwei Könige verabtheuet, das damascenische Syrien und das Reich Israels nämlich, verlassen, d. h. verodet sein. Der assyrische König Tiglat-Pileser kam wirklich nach 2 Jahren erobernd einbergezogen, stötete den syrischen König Raain, eroberte den nördlichen Theil Israels und schleppte mehrere Stämme sowohl auf der Ost- als Westseite des Jordan in die Gefangenschaft IV. Reg. 15, 29; 16, 9; II. Chron. 28, 5. — 28) Nachdem der Prophet

dem Achaz bisher Angenehmes gesagt hat, läßt er nun die Strafgerichte ertönen, die eben deshalb einen um so tieferen Eindruck machen sollten. Bis zu Ende dieses Capitels hört Nichts als Gericht über Juda. — 29) τὸν βασιλίτα τὸν Ἀσσυρίων. Der assyrische König, der Israel veröden wird, soll auch Juda veröden. Terejer-Scholz sieht die Erfüllung dieser Weissagung in II. Chron. 28, 20, wo es heißt, daß Tiglat-Pileser kam und Achaz ängstigte, anstatt ihm beizutreten. Allein mit Altkl. und den ältern Ereignen muß man annehmen, daß dies nur der Anfang der angedrohten Strafgerichte, das Ende aber in dem Untergang Jerusalems durch Nabuchodonosor sei. — 30) „Der Herr wird herbeilocken durch Züften (Pfeifen) die Fliege am Ausfluss der Städte Aegyptens.“ Die schmugelnden, lästigen Völker Aegyptens. Es kamen zwar mit Tiglat-Pileser noch Aegyptier, sondern nur Edomiter und Philister II. Chron. 28, 17, welche Völker man als Nachbarn der Aegyptier dienten bezeichnete; aber sie kamen sehr zahlreicher in späterer Zeit, als die Strafgerichte sich häuften. IV. Reg. 23, 29; II. Chron.

35, 20. — 31) **לְדִבּוֹרָה**, was hier aber „Wespe“ als „Biene“ beissen dürfte. Die Assyrer werden unter diesem Biilde vergeföhrt: 1) wegen der Macht ihrer Pfeile, Hieron.; 2) wegen ihrer verschwindenartigen Kleider und vergoldeten Waffen, Cyrius; 3) wegen ihrer unermüdeten Anstrengung in den Kriegsoperationen, Cornelius a Lapide. — 32) Wie die Fliegen und Wespen in alle Winkel und Löcher hineindringen und den Menschen belästigen, daß er nicht ruhen möge, so werden diese Völker einbrechen und alle Winkel des Landes ausplündern und aussaugen. —

33) **נַהֲלִים** „Triften.“ Die LXX und Vulg. hatten wahrscheinlich eine andere Lesart vor sich. — 34) Achaz erstaunte den Beistand Syriens mit allem Goldes des Tempels, der königlichen Burg und der Vernebmsten des Landes, und erfuhr dafür Beängstigung und Web II. Chron. 28, 21. — 35) Die Feinde plünderten alle Bewohner des Landes, vom König bis zum Geringsten. 36) „Da wird etwa ein Blutleicher eine Hu und zwei Schafe für sich reiten.“ — 37) Da die Felder verwüstet sein werden, wird es viele Weide geben und daher auch viel Milch, wenn man Vieh hat zur Weide. ἀπὸ τοῦ πένιτετον πενιτετον γάρ. — 38) Da wird es kein Fleisch und Brod, keinen Wein und Cider, sondern nur Milch und Honig, die Rost der Armen zu genießen geben. — 39) über den Silberling siehe Gen. 20, 16; Exod. 30, 13. — 40) Die Weinberge werden so veröden und mit Dornsträuchern überwachsen, daß sie wie ein Dickicht werden, in welches reisende Thiere sich einnesten, und in welches man ohne Waffen nicht eindringen wagen darf. 41) d. h. man wird sie nicht mehr mit Dornern einzäunen, um das Vieh abzuhalten. Sanchez.

## Caput VIII.

1. Et dixit Dominus ad me: Sume tibi librum<sup>1</sup> grandem, et scribe in eo stylo hominis:<sup>2</sup> Velociter spolia detrahē,<sup>3</sup> cito praedare. 2. Et adhibui mihi testes fideles,<sup>4</sup> Uriam sacerdotem,<sup>5</sup> et Zachariam<sup>6</sup> filium Barachiae:<sup>7</sup> 3. et accessi ad prophetissam,<sup>8</sup> et concepit et peperit filium. Et dixit Dominus ad me: Voca nomen ejus, Accelera spolia detrahēre:<sup>9</sup> Festina praeadi. 4. Quia antequam sciat puer vocare patrem suum et matrem suam, auferetur<sup>10</sup> fortitudo<sup>11</sup> Damasci, et spolia<sup>12</sup> Samariae coram rege Assyriorum.<sup>13</sup> 5. Et adjectit Dominus loqui ad me adhuc, dicens: 6. Pro eo quod adjectit populus iste aquas Siloe,<sup>14</sup> quae vadunt cum silentio, et assumpsit magis Rasin, et filium Romeliae: 7. propter hoc ecce Dominus adducet super eos aquas illuminis fortes et multas, regem Assyriorum, et omnem gloriam ejus: et ascendet super omnes rivos ejus,<sup>15</sup> et fluet super universas ripas ejus,<sup>16</sup> 8. et ibit per Judam,<sup>17</sup> inundans, et transiens usque ad collum veniet.<sup>18</sup> Et erit extensio alarum ejus,<sup>19</sup> implens altitudinem terrae tuae o Emmanuel.<sup>20</sup> 9. Congregamini populi,<sup>21</sup> et vincimini,<sup>22</sup> et audite universae procul terrae: confortamini et vincimini, accingite vos et vincimini: 10. inite consilium, et dissipabitur: loquimini verbum, et non siet: quia nobiscum Deus.<sup>23</sup> 11. Haec enim ait Dominus ad me: Sicut in manu forti eruditivit me,<sup>24</sup> ne irem in via populi hujus, dicens:<sup>25</sup> 12. Non dicatis, conjuratio:<sup>26</sup>

omnia enim quae loquitur populus iste, conjuratio est: et timorem ejus ne timeatis, neque paveatis. 13. Dominum exercituum ipsum sanctificate:<sup>27</sup> ipse pavor<sup>28</sup> vester, et ipse terror vester. 14. Et erit vobis in sanctificationem.<sup>29</sup> In lapidem autem offensionis, et in petram scandali duabus domibus Israel,<sup>30</sup> in laqueum et in ruinam habitantibus Jerusalem. 15. Et offendent<sup>31</sup> ex eis plurimi, et cadent, et conterentur, et irretientur, et capientur.<sup>32</sup> 16. Liga testimonium,<sup>33</sup> signa legem in discipulis meis. 17. Et expectabo Dominum,<sup>34</sup> qui abscondit faciem suam a domo Jacob, et praestolabor eum. 18. Ecce ego et pueri mei, quos dedit mihi Dominus in signum, et in portentum<sup>35</sup> Israel a Domino exercitum, qui habitat in monte Sion. 19. Et cum dixerint ad vos: Quaerite a pythonibus,<sup>36</sup> et a divinis,<sup>37</sup> qui strident in incantationibus suis;<sup>38</sup> Numquid non populus a Deo suo requiret pro vivis a mortuis? 20. Ad legem magis,<sup>39</sup> et ad testimonium. Quod si non dixerint<sup>40</sup> juxta verbum hoc, non erit eis matutina lux.<sup>41</sup> 21. Et transibit per eam, corruet, et esuriet;<sup>42</sup> et cum esurierit, irascetur,<sup>43</sup> et maledicet regi suo, et Deo suo,<sup>44</sup> et suspiciat sursum. 22. Et ad terram intuebitur, et ecce tribulatio et tenebrae, dissolutio et angustia,<sup>45</sup> et caligo persecutus,<sup>46</sup> et non poterit avolare de angustia sua.<sup>47</sup>

1) מִלְּבָד „glatte Tafel,” um darauf zu schreiben. τόπος κανόνες (κανών). — 2) d. h. mit gewöhnlicher Schrift, nicht mit Zeichenschrift. — 3) לְנַהֲרֵ שָׁלֵל חַטָּא בָּז „leitend zur Plunderung, eilends zum Raub.” τοι ὥστε προφῆτὴν ποιῆσαι σκύλον. πάρεστι γάρ „schnell Beute zu machen, denn sie ist da.“ Darauf übersetzt: „die Plunderung eilt, der Raub kommt bald.“ Es ist dies Wort die kurze Jubiläsanzeige von der nun folgende Weissagung der Verheerung Syriens und Israels. Cornelius a Lapide bemerkt: Haec omnia non re ipsa sed per visionem facta sunt, uti mox patet; quo tamen visio publica omnibus proponenda et posteritati per Isaiam in hoc libro; et capite consignanda erat et hoc symboli significabat stylus hominis et testes adhibiti. Allein Cirinus sagt im Gegeattheile: De vicentibus hic sermonem esse, neque per visionem sed realiter haec omnia peracta fuisse, clamant omnia et singula Scriptura verba et docent non soli Rabbini, se l et S. Chrysostomus, Richardus Victor., S. Thomas, Sixtus Sen., Vatablus et alii. — 4) Er nimmt sich Zeugen, damit die Aufschreibung mehr Beglaublichkeit erhalte und mehr Aufsehen habe für alle Zeit. — 5) wahrscheinlich jener Hohenpriester, der aus Nachgiebigkeit gegen Achaz den Yothen der Syrer einen Altar errichtete IV. Reg. 16. 10—16. Nach der Auslegung jener, welche hier eine Vision annehmen, ist dieser Urias jener Prophet, der 150 Jahre später auftrat zur Zeit des Jeremias Jer. 26. 20. 6) vielleicht der Levit, dessen in II. Chron. 29. 13 Erwähnung geschieht. — 7) בֶּן־כְּרָמִים

Die der Vision zugeneigten Eregetentheilen sich in der Meinung, wer dieser Zacharias gewesen: Einige halten ihn für den legitimen Propheten, Andere für den Sohn Jesaja's, der vom Könige Hoas getötet werden. Hieronimus hält ihn für jenen, welcher unter den Priestern genannt ist, die unter Ezechias das vom Könige Achaz entehrte Haus Gottes reinigten und substanzen II. Chron. 29. 13. — 8) d. h. ich wohnte meiner Gemahlin ehelich bei. Nach Hieronymus, Crillus, Basilius, Augustinus, Ambrosius, Eusebius ist hier nichts Anderes gesagt, als daß der Prophet im Geiste die wunderbare Empfängnis Christi in Maria gelesen habe. Koch und Neischl bemerkten: „die Weissagung B. 1—4 steht in inniger Verbindung mit 7, 11—16, ohne die gleiche zu sein. Die dem „Hause David“ gegebene Prophecie von der Geburt Emmanuels aus der Jungfrau 7, 14 hat ihre Erfüllung in fernen Tagen, ist darum überhaupt eine geheimnißvolle. Wie eine Abschattung dieses kommenden Geheimnißes erscheint nun ein neues, sich unmittelbar voll ziehendes Zeichen im Prophetensohne. Die Vorgeschichte der propheetischen Bedeutamkeit ferner Thatsache ist gegeben in der gewissen Geburt eines Sohnes und in seinem von Gott bestimmten Namen... Indes der Name des Prophetensohnes mit der Zukunft des Unheiles und des Zornes. Ja, eben mit dem Emmanuel die Gnadenquelle sich erschließt, „die Wasser von Siloe“ 8, 7, muß Gottes Gerechtigkeit offenbar werden allem Volke zur Predigt der Buße 8, 6—9, 5. So ging nachmals der Priestersohn Johannes Baptista, dessen Namen der Vater gleichfalls vor Gezeugen auf das Täfelchen geschrieben, dem Sohne Mariens, der Jungfrau aus dem Hause Davids, dem Emmanuel, der Geburt und der Sendung nach voraus, als ein strenger Verte der Gerichte Gottes.“ 9) Das Hebr. wie oben B. 1, jedoch mit Weglassung des Präfixum b beim ersten Worte. ταῦτο

σκίλεντος, ὅπερ προνόμευσον „schnell zur Plünderung, eilends zur Beute!“ — **10) Νῦν** „wird man wegtragen;“ οἴηται „er (der Knabe) wird wegnebenmachen,“ was natürlich symbolisch zu nehmen. — **11)** d. h. den Reichtum. — **12)** d. h. die Beute, die man in Samaria macht. — **13)** auf Befehl des Königs der Assyrer. Es ist hier dasselbe gesagt, was 7, 15, 16. — **14)** Die stillstehenden Wasser der Quelle Siloe sindbilder hier Juda in seinem Heiligthume, in seinem Messiasstamme, in seinen Verheißungen, Segnungen und Gnaden. Nach Andern sindbilder sie bloß den dardischen Regentenstamm, der nun still und regungslos geworden, und den deshalb das Volk verachtet habe. Hieronymus und Thomas glauben, der Prophet versteht hier unter populus das abtrünnige Israel; allein Cyrillus, Procopius, Hieronimus u. Al. sind der Meinung, es sei der undantbare und sträfliche Theil der Stämme Juda und Benjamin gemeint. — **15)** אַפִיקוּן „über alle seine Flussebete, oder über alle seine Canäle.“ ἐπὶ πάσαν φάραγγα ἵουν „über alle eure Thäler.“ — **16)** καὶ περιπατήσει ἐπὶ πᾶν τεῖχος ἡμῶν. — **17)** καὶ ἀφέτει ἀπὸ τῆς Ιερουσαλαμ ἀνθρώπον, ὃς διηγεῖται κεφαλὴν ἡραὶ ὁ δούτων συντελέσθωσαί τι. — **18)** d. b. bis nach Jerusalem, wo das Haupt, der König, seinen Sitz hat. — **19)** καὶ ἔσται ὡς παρεμβολὴ αὐτοῖς, ὥστε πύρωσαι τὸ πλάτος τῆς χώρας σον „sein Lager wird die Breite deines Landes einnehmen.“ —

**20)** Mit Abarbanel und Döderlein nehmen hier mehrere Eregeten die Worte **עָמֹנוּ אֶל** als einen Satz: „Gott ist mit uns,“ oder vielmehr: „Gott aber ist mit uns.“ Auch die LXX geben: μεν ουτων οι θεοι. Allein da terram tuam, **אֶלְךָ**, vorausgeht, so eignet sich der Ausdruck als Eigennname betrachtet mehr zum Content. Es versteht sich übrigens von selbst, daß der Prophet mit diesem Namen zugleich andeutet, daß Juda den Schutz Gottes für sich habe, als das Land des Emmanuel, als das Land des Messias, dem nichts schaden könne. — **21)** רָעָם וְתָהָר „versammelt euch Völker und erschrecket;“ d. h. versammelt euch nur, soviel euer sind, ihr werdet doch erschrecken vor denen, mit welchen der Herr ist. γνῶτε ἐθνην καὶ ἤτασθε „erkennt es, ihr Völker und werdet überwunden.“ — **22)** Hebr. und Griech. wie vorher. — **23)** was man nach dem Hebr. auch „wegen Emmanuel“ übersetzen könnte. Israel ist das Volk der Verheißung; es ist das Volk, durch welches alle Geschlechter der Erde sollen gesegnet werden; es ist das Volk, aus welchem der hervorgehen soll, der der Schlange den Kopf zertreten wird; dieses Volk widersteht in Gottes Kraft aller Macht der Heiden. — **24)** בְּחִזְקַת הַיד „indem er die Hand ergriff (d. h. indem er mich kräftigte) und mich warnte, dieses Volkes Bahn nicht zu geben.“ τῇ ἰσχυρᾷ χειρὶ ἀπειθοῦσα τῇ πορείᾳ τῆς οὐρανοῦ τοῦ ζωοῦ τούτου „gewaltig abtrünnig sind sie dem Wandeln auf dem Wege dieses Volkes.“ Nach LXX sind diese bereits Worte, die Gott spricht und womit er das Entfernen des Lebens der ausländischen Völker von dem des jüdischen bezeichnet, wärend nach der gewöhnlichen Auslegung die Worte Gottes erst nach diesen beginnen. — **25)** λέγοντες. Man weiß nicht, wie man hier dieses Wort der LXX deuten soll, da das Folgende offenbar die Rede Gottes, nicht die der Völker ist. Vielleicht wollten die Überseher damit bloß sagen, daß die Völker durch ihre Reden, λέγοντες, sich als abtrünnige erweisen. — **26)** לְאַתָּנְכֻרּוּ קְשַׁר לְכָל אֲשֶׁר־יָאֵמֶר הָעָם הַזֶּה **אֶלְךָ** „redet von keinem Bündniß bei Allem, was auch das Volk von Bündniß (mit Assyrien) sagen mag.“ Das Wort Keschir heißt allerdings „Verschwörung,“ wie die Vulg. es übersetzt; allein es ist hier nicht an eine Verschwörung im gewöhnlichen Sinne, sondern an jene zu denken, die gegen den Bund Israels mit Gott gerichtet ist. Jedes Bündniß mit Heiden gegen Gottes Willen ist eine Verschwörung gegen Gott. Der Sinn ist: Sprecht doch nicht von Bündniß und immer Bündniß mit Assyrien, als wäre dies das Mittungsmittel. μήποτε εἰπωσι σκληρόν πᾶν γάπι διαὶ εἰπεῖν οὐτοις, οὐκέπειτοι „sie sollen nicht Hartes, **אֶלְךָ**, reden, denn Alles, was dies Volk redet, ist hart.“ — **27)** d. b. ihr sollt euch an Gott wenden. Wenn man sich an Gott um Hülfe wendet, so erweist man ihm eben dadurch Ehre. — **28)** ἔσται σον φόβος. —

**29)** לְכִינְשָׁת „zu einem Heiligthume,“ d. h. er wird euch zu einem sicheren Zufluchtsorte sein, wenn ihr auf ihn vertraut und ihn anrufen. καὶ ἐπὶ αἰτῷ πεποιθὼς ἔγει, ἔσται σοι εἰς ἀγίασμα, καὶ οὐχ ἵσται προσκύνησθαι συναντήσθοσθε, οὐδὲ ὡς πίτραι πτῶσατι. οἱ δὲ οἴκοι Ιακώβ ἐν παγίδῃ καὶ ἐν κοινῷσθαι ἐξανθύσεσθαι ἐν Ιερουσαλημ. — **30)** d. b. Vieles aus den beiden Häusern Juda und Israel. — **31)** αδινατήσονται. — **32)** καὶ ἐγγίνονται καὶ ἀδύνατονται ἐν ἀσφαλείᾳ ὑπερεσεῖ „und sie werden nahen und gefangen werden, obwohl sie sich im Sichern glauben.“ — **33)** d. b. bewahre und versiegle diese Offenbarung für meine Jünger (für meine Treuen). τόποι φανεροὶ ἐστρατεῖοι σοπαγιζόμενοι τὸν ρόμον τοῦ μῆ μαστίρ, „dann werden und werden jene, die das Geheim (die Offenbarung) versiegeln, damit sie es nicht kennen lernen.“ — **34)** „unterdessen harre ich des Herrn.“

καὶ ἐπεῖ, μέντος τὸν θρόνον. — 35) Die Kinder des Isaias trugen in ihren Namen die Verbeißung Gottes: Σχεῖρ-Ζαχäub „der Rest wird zurückfeiern,” Μάκερ-Ζαχαρ Ζαχäub-Ζας „schnell zur Plünderei, schnell zum Raube.” καὶ ἴσται σημεία καὶ πίπατα . . . Auch der Name des Isaias „Hilfe Gottes” war ein Vorzeichen. — 36) **אַכְבָּה** „die Totenbeschwörer,” ἵγιαστριμόνιον „die Baubredner, Baubpropheten.” — 37) **יְקֻלְּנִים** „die Wahrsager,” τοὺς ἀπὸ τῆς φωνῆς. — 38) „**הַכְּצַפְּנִים וְהַמְּגַנִּים**” die Zischelnden und Murmelnden; ταῦτα κερδολογούντας, οἱ οἵ της κοινίας φωνοῖσιν. Alle diese Totenbeschwörer verstanden die Runi, in einer Stimme zu reden, die wie aus ferner Tiefe kam und etwas Geistesverstürtztes, Geisterhaftes an sich hatte. Sie waren eingeschulte Baubredner. — 39) „zum Geiste und zum Zeugniß vielmehr muß man sich wenden,” d. h. zu den vom Geiste eingesegneten Ratgebern und zu den Propheten, die vom Herrn selbst beglaubigt sind. ρόνον γὰρ εἰς αὐτούς τοις ἀδεκτοῖς ἔδωκε. — 40) „wenn das Volk nicht einverstanden ist mit diesem Werte,” d. h. mit Gottes Will und Anerkennung. —

**41) אַשְׁר אֶזְלֹן שָׁחָר** „so geht ihm kein Morgenlicht auf,” d. h. kein Heil. Das Relatis ascher hat hier die Bedeutung des ki, das den Nachsatz beginnt und dem deutschen „so“ gleicht (Gesenius). Anders nimmt es Terefer-Zscholz und übersetzt: „bei dem kein Zauberblendwerk,” worauf der Nachsatz erst mit dem nächsten Verse beginnt. ἵνα εἴπωσιν οἱχ ὡς τὸ πῆμα τοῖτο, ποτὲ οὐδὲ τοτὶ διῆτα δούται περὶ αἰτῶν „damit sie nicht reden, wie die man sich Nidus darf kosten lassen.” — 42) **וַעֲבָר בָּהּ נְקַשָּׁה וּרְעָב** (im Lande) gedrückt dahin und leidet Hunger; καὶ ἥξει ἐφ ἵπας σκύρου ἡμέρα. — 43) καὶ ἴσται . . . ἀν πενώσητε, ἡνπηθήσεσθε. — 44) τὸν ἄρχοντα καὶ τὰ πάτρα. — 45) **מַעֲרָך צוֹקָה** „Finsternis niß, Bedrängniß;” ἡγίψει καὶ στενοχωρία „Trübsal und Bedrängniß.” — 46) **וְאֶפְלָה מִנְדָּח** welcher Ausdruck verschieden übersegt wird: „und Finsternis ist ausgestreut, oder Finsternis ist verstoßend;” καὶ σκότος ὥστε μὴ βλέπειν. Terefer-Zscholz setzt in diese Worte den Anfang der Heilsverkündung und übersegt: „doch das Dunkel ist zerstreut.” — 47) **כִּילָא מַוְעַךְ לְאַיָּשָׁר** (dort, wo Bedrängniß war, oder es ist jedoch keine Finsternis.) καὶ οὐκ ἀπορηθήσεται ὁ ἐν στενοχωρίᾳ ὁ τοξοκαρός „und der in Bedrängniß ist, wird keine Not mehr haben bis auf eine Zeit.” Im Hebr. schließt dieses Capitel mit dem ersten Verse des nächsten Cap. der LXX und der Vulgata.

## Caput IX.

1. Primo tempore alleviata est<sup>1</sup> Terra Zabulon, et Terra Neplithali: et novissimo aggravata, est<sup>2</sup> via maris trans Jordanem Galilaeae Gentium. 2. Populus, qui ambulabat in tenebris, vidi lucem magnam<sup>3</sup> habitantibus in regione umbrae mortis, lux orta est eis. 3. Multiplicasti gentem,<sup>4</sup> et non magnificasti laetitiam.<sup>5</sup> Laetabuntur coram te,<sup>6</sup> sicut qui laetantur in messe, sicut exultant victores capta praeda, quando dividunt spolia. 4. Jugum enim oneris ejus, et virgam humeri ejus, et sceptrum exactoris<sup>7</sup> ejus superasti<sup>8</sup> sicut in die Madian.<sup>9</sup> 5. Quia omnis violenta praedatio cum tumultu,<sup>10</sup> et vestimentum mistum sanguine, erit in combustionem, et cibus ignis. 6. PARVULUS enim NATUS est nobis,<sup>11</sup> et filius datus est nobis, et factus est principatus super humerum ejus:<sup>12</sup> et vocabitur nomen ejus, Admirabilis,<sup>13</sup> consiliarius,<sup>14</sup> Deus, fortis,<sup>15</sup> pater futuri saeculi,<sup>16</sup> princeps pacis.<sup>17</sup> 7. Multiplicabitur ejus imperium, et pacis non erit finis:<sup>18</sup> super solium David, et super regnum ejus sedebit: ut confirmet illud, et corroboret in judicio et justitia, amodo et usque in sempiternum: zelus Domini<sup>19</sup> exercituum faciet hoc. 8. Verbum misit Dominus<sup>20</sup> in Jacob, et cecidit in Israel. 9. Et sciet omnis populus Ephraim, et habitantes Samariam

in superbia et magnitudine cordis dicentes: 10. Lateres ceciderunt, sed quadris lapidibus aedificabimus: syconoros succederunt,<sup>21</sup> sed cedros immutabimus.<sup>22</sup> 11. Et elevabit Dominus hostes<sup>23</sup> Rasin super eum, et inimicos ejus in tumultum vertet:<sup>24</sup> 12. Syriam ab Oriente,<sup>25</sup> et Philisthiim<sup>26</sup> ab Occidente: et devorabunt Israel toto ore. In omnibus his non est aversus furor ejus,<sup>27</sup> sed adhuc manus ejus extenta: 13. et populus non est reversus ad persecutientem se, et Dominum exercituum non inquisierunt. 14. Et disperdet<sup>28</sup> Dominus ab Israel caput et caudam,<sup>29</sup> incurvantem et refrenantem die una.<sup>30</sup> 15. Longaevis et honorabilis,<sup>31</sup> ipse est caput: et propheta docens mendacium, ipse est cauda. 16. Et erunt, qui beatificant<sup>32</sup> populum istum, seducentes: et qui beatificantur,<sup>33</sup> praecepitati; 17. propter hoc super adolescentilis ejus non laetabitur Dominus:<sup>34</sup> et pupillorum ejus, et viduarum non miserebitur: quia omnis hypocrita<sup>35</sup> est et nequam, et universum os locutum est stultitiam:<sup>36</sup> In omnibus his non est aversus furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta. 18. Succensa est enim quasi ignis impietas, vaprem et spinam vorabit: et succendetur in densitate saltus,<sup>37</sup> et convolvetur superbia sumi. 19. In ira Domini exercituum conturbata est terra,<sup>38</sup> et erit populus quasi esca ignis: vir fratri suo non pareat.<sup>39</sup> 20. Et declinabit<sup>40</sup> ad dexteram, et esuriet: et comedet ad sinistram, et non saturabitur: unusquisque carnem brachii sui vorabit: Manasses Ephraim,<sup>41</sup> et Ephraim Manassen, simul ipsi contra Judam.<sup>42</sup> 21. In omnibus his non est aversus furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta.

1) Hebr. 8, 23: **הַקְלָל** „hat veracht.“ Zabulon und Nephtali waren immer in einiger Verachtung beim Stämme Juda, weil sie viel Umgang mit den Heiden hatten, welche ringsher webten Judie. 4, 2: III. Reg. 9, 11. Thomas von Aquin, Hugo, Batalius, Janenius und gemeinlein die Hebräer legen die Worte auf die erste leichtere Plündierung des nördlichen Israel aus, sowie das felgende aggravated est auf die schwerere durch Salmanasar. Die LXX sind hier schwer zu verstehen: Τότο πρώτον τις, ταῦτη ποιεῖ ράβα Ζαχαρίων ἡ γῆ Νερθαΐν, καὶ οἱ ιωνοὶ οἱ τῷ παπάντων καὶ τῷ πατέρι τοῦ Ιωράλεων Πατίζαια τὸν ιδιώτων. Unter dem „Trinken“ könnte wohl der Trübsalstielch zu verstehen sein. — 2) **הַכְבִּיד** „hat geebzt.“ „Wie man vorher Zabulon und Nephtali verachtet hat, so ehrt man nachher den Meerweg jenseit des Jordan, das Galiläa der Heiden.“ d. h. die beiden Stämme Zabulon und Nephtali. Nach Matth. 4, 13 bis 16 ist darunter jene Ebre zu verstehen, daß Jesus Christus in diesem Lande gewohnt, gewandelt, gelebt, Wunder gewirkt hat. Aus diesem Lande auch nahm er seine meisten Apostel. Das Verachtete erwählte der Herr, um das Hochtrabende zu Schande zu machen I. Cor. 1, 28. Er genannte Evangelist bringt diesen Satz in unmittelbaren Zusammenhang mit dem folgenden Verse. — 3) worunter das Licht zu verstehen ist, das in die Welt gekommen, um Alle zu erleuchten, die in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, Jesus Christus nämlich; s. cf. 42, 6; 49, 6; Joan. 3, 12. Janenius sieht in diesen Worten die Weissagung der Rettung des Volkes der Juden aus der Hand Zennacheris. — 4) Thomas, Yranus, Hugo deuten diese Menge auf die Heerhaaren Zennacheris. Allein alle übrigen Ausleger deuten sie entweder auf die Menge der Israeliten, die stark zunehmen bis zur Zeit Christi, oder auf die Menge der Gläubigen Christi, τὸ πλειστὸν τοῦ ζωντανοῦ κατὰ οὐρανού εἰναι εὐρωποστόν τον. — 5) Die Rabbinen und LXX lesen hier **לְשָׁתָּא** statt **לְשָׁתָּא**, wernach zu überzeugen: „Du hast ihm (dem Volke) die Freude vermehrt.“ Es passt allerdings besser zum Context. Wenn die Vereinigung ist hier wie ein Mixton immitten der Freudenrösse. Um ihr einen Sinn abzugewinnen, muß man sie auf die vorbergehende Zeit zurückdeuten: Du hast früher wohl das Volk vermehrt, nicht die Freude; jetzt aber werden sie sich freuen. — 6) Die Erscheinung Christi auf Erden ist der Beginn eines Hochzeit- und Freudenfestes. Darum heißt auch seine Lehre die „frohe Botschaft.“ — 7) Unter diesem exactor ist hier nicht bloß der irdische Träger zu verstehen, sondern auch der geistige, der Fürst dieser Welt. —

8. **הַחֲרַבָּת** „du zerbrichst.“ διεκόπαστον „er zerstörte.“ — 9) d. b. wie es einst durch Gedeon geschehen, der mit der kleinsten Mannschaft ein gewaltiges Heer geschlagen, und dadurch ein Verbündeter Christi war, der mit der kleinen Schaar seiner Apostel und Jünger die ganze Welt

geistig erobert hat. — 10) „כִּי כָל-סָאוֹן סָאַן בְּרַעֲשׁ“ (denn alle Schande der Beschämten im Schlachtgetümmel“ u. s. f. ἡτὶ πόσαν στόχιν οἰστρυνούσιν γέρει δότω καὶ μάτιον μήτι κατατίγαγε ἀποτίσσονται, καὶ θελήσονται, εἰ ἐγκριτοῦ περικαρπίου „Denn sie werden jedes Kleid, das sie mit Fett zusammengebracht haben, und (jedes) Gewand durch Verbrennung brennen, und sie werden mit Feuer verbrannt sein wollen.“ Nach dem Lante des Hebr. und der Vulgata ist hier angezeigt auf die Sitten, nach welcher man die mit Blut bespritzte Kleidung der Feinde verbrannte. Hiermit wird die Vollständigkeit des Sieges Christi über Hölle, Welt und Fleisch angezeigt. Wo immer Christus in einem Herzen in einer Gemeinde, in einem Lande siegt, da geht die ganze Masse des Waffen schmucks, den man vorher zur Schau getragen, in Flammen auf und macht Platz der geistigen Herrschaft, der innerlichen Glorie, womit die Brant Christi geschmückt sein muss; Ps. 45, 10; Ez. 39, 9. 11) Christus lässt sich durch den Propheten gesämtlich ein Kind nennen, um zu zeigen, dass seine Größe keine irdische sei; und zu zeigen, dass jeder, der in seinem Reiche groß sein will, klein werden müsse. — 12) Die Herrschaft ruht auf den Schultern: 1) weil man auf den Schultern die Zeichen der Herrschaft, nämlich Stab und Bandel trägt; 2) weil das Regieren eine große Last ist, indem der Regent gewissermaßen das ganze Volk auf den Schultern tragen muss; 3) weil Christi Herrscherwürde sich auf Demuth und Geberiam gründet, vermöge welcher er dem Vater sich unterworfen hat bis zum Tode am Kreuze. Darum ist das Kreuz, welches das Zeichen der Schmach ist, bei ihm das Zeichen der Herrschaft. Er trägt es als Siegeszeichen auf seinen Schultern; Hebr. 1, 5; Apoc. 3, 7. — 13) Die sechs Namen, die hier dem Emmanuel gegeben werden, legt Bernardus sehr kurz und bündig so aus: Admirabilis est in nativitate, consilarius in praedicatione, Deus in operatione, fortis in passione, pater futuri saeculi in resurrectione, princeps pacis in perpetua beatitudine. In Sonderheit ist Christus ununterbar in seinem Ursprunge aus dem Vater, in seiner Geburt aus der Jungfrau, in seinem Leben, Leiden, Sterben und seiner Auferstehung, in seinen Wundern, in seiner Lehre, in seinen Anhängern, in seinen Sakramenten, in seinen Jüngern. Die LXX geben ihm nur einen Namen. Der ganze Text lautet: καὶ καριτάτη τῷ βροντᾷ αἴτων, πραγμάτῳ τούτῳ γέγονε, ἦτορ τοῦ εἰρηνοῦ καὶ ἵξειν αἴτω. — 14) Er heißt so, weil er die Weisheit selber ist, weil er den ewigen Rat schlüssig in Betrieb der Erlösung der Menschen ausgeführt hat, weil er als Lehrer aller Menschen

ausgetreten und noch immer als unsichtbares Überhaupt seine Kirche regiert. — 15) נָבוֹר, was man auch übersezgen könnte mit „starker Held.“ So haben es wenigstens Aquila, Theodotion und Symmachus übersezgen und übersezgen es gemeinbin die Protestanten. Der Chaldäer und Rabbi Hakkadosch überzeugten „Gott, Held.“ — 16) בָּבְעֵד, „Vater der Ewigkeit“ d. h. Ewiger; nach Sanchez „Urheber des neuen Lebens;“ nach Hieronymus „Begründer der seligen Unsterblichkeit;“ nach Koch und Reischl „Anänger der neuen Weltzeit.“ — 17) „frieslicher Fürst,“ ein Solomon, der nicht bloß äußen Frieden in die Welt bringt, sondern das unschätzbare Gut des inneren Friedens, der Sündenvergebung, der Herrschaft über die Feindschaften, über den Satan. Pacem meam reliquo vobis, pacem meam do vobis, non quomodo munus dat. . . Joan. 14, 27. — 18) Diese Worte sind ein offenbarer Beweis, daß das Gesagte nur vom Messias gelten kann. — 19) „Dieses Heilswerk ist nicht aus Verdienst oder Kraft der Menschen, sondern ausschließlich Werk der Allmacht und der Liebe Gottes. Rom. 5, 11; Tit. 2, 11.“ Koch u. Reischl. Mit diesen Worten des Propheten beantwortet Anselmus die große Frage: Cur Deus homo? über die er ein eigenes Buch verfaßt hat. — 20) Mit diesen Worten beginnt eine neue Weissagung, die mit der vorigen keinem Zusammenhang steht. Es ist eine drohende Weissagung in vier Abschnitten, deren jeder sich mit der gleichen Strophe endigt; nämlich B. 11, 16, 20 und C. 10, 4. LXX θύατιρον ἀπίστοις κίνων, sie lasen den דָּבָר, statt דָּבָר. Allioli vermutet, daß diese Weissagung nach Abschlußung eines Theils der Israeliten durch Thiglat-phasar von Isaias sei angesprochen werden. Das holze Israel (Ephraim) hoffte nämlich durch Assur, den Kürsken des damascensischen Syrien, Hilfe gegen Assyriern zu finden. Obwohl von einem furchtbaren Schlag getroffen, fästten sie doch noch keine Gedanken des Heiles, kein Vertrauen auf Gott. — 21) „Man hat bisher wilde Feigenbäume niedergebauen (zum Hausbau), wir wollen Cedern an deren Stelle setzen.“ καὶ κοψόντες ἔργα πορείας καὶ κ' ὄποι καὶ μικρών  
υπόστρων ταῦτα περιποιεῖν, „wir wollen wilde Feigenbäume und Cedern fällen und aus Thurmre (große Paläste) bauen.“ — 22) „wir setzen dafür Cedern.“ — 23) „er wird Assur sein, die Assyrier nämlich, zu Siegern über ihn (über Ephraim) machen.“ שָׁנֶב; καὶ βίβεται ὅπερ τοῦ  
ἔπαντας αὐτὸν ἐπὶ ὄποι Σιών ἐπί γίγνεται, „und Gott wird niederwerfen, die gegen den Berg Zion, gegen ihn sich erheben.“ — 24) בְּכַפְךָ, „er wird sie bewaffnen;“ διακρέδεται, „er wird sie zerstreuen.“ Die LXX nehmen das Gesagte von allen Feinden Sions, nicht von den besonderen, die hier genannt werden. — 25) Syrien wird als Feind Israels aufgeführt, weil es vom Propheten als eine bereits durch die Assyrier unterworfenen Landschaft betrachtet wird. — 26) LXX καὶ τοῖς Ἐλλήνας. — 27) „Alle diese schrecklichen Heimsuchungen haben Israel noch

nicht befiehlt und den Zorn Gottes noch nicht gestillt; seine Strafhand muß noch ausgestreckt bleiben.“ Diese Worte bilden den viermal wiederholten Refrain. — 28) „**בָּרַת** „er wird trennen;“ καὶ ἀφεῖται. — 29) Nach V. 14 sind unter caput die Angefehnten und Vornehmten, und unter cauda die falschen Propheten zu verstehen, die durch ihre falschen Weissagungen das Volk betrören und dadurch den Hunden gleichen, welche mit ihrem Schwanz die schmutzigen Theile bergen, aber durch das Wedeln desselben auch ihre Schmeicheleien zu erkennen geben. — 30) Den Tiefenden und den Herrschenden, פְּנִים וְאֲגִינִים „Psalm und Vinse,“ d. h. den Vornehmten und Gemeinen, μέζαν καὶ μικρόν. — 31) προσβίτην καὶ τὸν τὰ πρόσωπα θαυμάζοντας, αἰτηγὸν ἡ ἀρχὴ. Das Wort ἡ ἀρχὴ ist hier statt κεφαλῆ gebraucht. — 32) מַנְשֵׁן, was hier „Führer“ heißt. — 33) וּמִנְשְׁרִין „und die Gefährten.“ καὶ πλανῶστι. ὅπως καταπίνωσιν οἵτοις „und sie führen sie irre, um sie zu verschlingen.“ — 34) Kräftige Jünglinge bilden den Stern und die Stärke eines Volkes und sind daher die Freude des Königs und in Israel die Freude seines Gottkönigs; allein in der Zeit der Zittenlosigkeit, die hier der Prophet schildert, sind sie nicht mehr die Freude dieses Gottkönigs. — 35) נָגָן „Gottesverächter;“ ἀρρωτοῦ. — 36) ἀδικα. 37) „und es singt (wie) im Dichter des Waldes, daß sie in Rauchräumen aufwirbeln“ — ein Bild der in Rauch aufgehenden Städte. — 38) עֲתָה מִנְעָנָה, nach Kimchi, Aben Ezra und dem Araber „wird verdunkelt,“ nach dem Chald. und LXX „wird versengt,“ συγκικαρτα. — 39) „keiner schont den andern.“ Im Volle Gottes werden alle Einzelnen als Söhne Gottes betrachtet, die demnach Brüder untereinander sind. — 40) רָגְנִי „und er würgt zur Rechten.“ — 41) Wie einschneidend sind diese Worte! Manasses und Esbraim lagen als Zwillingsschwestern in innigster Vereinigung im Schoße ihrer Mutter, und nun würgen sie in ihren Nachkommen einander. — 42) Der Stamm Juda, der als der ausgewählte, in welchem Gott selbst seinen Thron im Heiligtum aufgeschlagen, Allen der liebste sein sollte, ist Allen verbastigt geworden.

---

## Caput X.

1. Vae<sup>1</sup> qui condunt leges iniquas: et scribentes, injustitiam scripserunt: 2. ut opprimerent in judicio pauperes, et vim facerent causae humiliū populi mei: ut essent vidiuae praeda eorum, et pupillos diriperent. 3. Quid facietis in die visitationis, et calamitatis de longe venientis? ad cuius configugietis auxilium? et ubi derelinquetis gloriam vestram,<sup>2</sup> 4. ne ineuvemini sub vinculo,<sup>3</sup> et cum imperfectis cadatis? Super omnibus his non est aversus furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta. 5. Vae Assur,<sup>4</sup> vitga furoris mei<sup>5</sup> et baculus ipse est, in manu eorum indignatio mea. 6. Ad gentem fallacem<sup>6</sup> mittam eum,<sup>7</sup> et contra populum furoris mei<sup>8</sup> mandabo illi, ut auferat spolia, et diripiatur praedam, et ponat illum in conculationem quasi lutum platearum. 7. Ipse autem non sie arbitrabitur, et cor ejus non ita existimabit: sed ad conterendum erit cor ejus,<sup>9</sup> et ad internectionem gentium non paucarum. 8. Dicet enim:<sup>10</sup> 9. Numquid non principes mei<sup>11</sup> simul reges sunt? numquid non ut Chalcamis,<sup>12</sup> sic Calano;<sup>13</sup> et ut Arphad,<sup>14</sup> sic Emath?<sup>15</sup> numquid non ut Damascus, sic Samaria? 10. Quomodo invenit manus mea regna<sup>16</sup> idoli, sic et simulachra eorum de Jerusalem, et de Samaria. 11. Numquid non sicut feci Samariae et idolis ejus, sic faciam Jerusalem et simulachris ejus? 12. Et erit: eum impleverit Dominus cuncta opera sua in monte Sion, et in Jerusalem, visitabo<sup>17</sup> super fructum magnifici cordis<sup>18</sup> regis Assur, et super gloriam altitudinis oculorum ejus. 13. Dixit enim: In fortitudine manus meae feci,<sup>19</sup> et in sapientia mea intellexi: et abstuli terminos populorum, et principes eorum depraeclatus sum, et detraxi quasi potens in sublimi residentes. 14. Et invenit quasi nidum manus

mea fortitudinem populorum:<sup>20</sup> et sicut colliguntur ova, quae derelicta sunt, sic universam terram ego congregavi: et non fuit qui moveret pennam,<sup>21</sup> et aperiret os, et ganniret.<sup>22</sup> 15. Numquid gloriabitur securis contra eum qui secat in ea? aut exaltabitur serra contra eum, a quo trahitur? quomodo si elevetur virga<sup>23</sup> contra elevantem se, et exaltetur baculus, qui utique lignum est. 16. Propter hoc mittet dominator Dominus exercituum in pinguibus ejus<sup>24</sup> tenuitatem:<sup>25</sup> et subitus gloriam ejus<sup>26</sup> succensa ardebit quasi combustio ignis. 17. Et erit lumen Israel<sup>27</sup> in igne, et Sanctus ejus in flamma:<sup>28</sup> et succendetur, et devorabitur spina ejus,<sup>29</sup> et vepres in die una.<sup>30</sup> 18. Et gloria saltus ejus, et Carmeli ejus<sup>31</sup> ab anima usque ad carnem<sup>32</sup> consumitur, et erit terrore profugus.<sup>33</sup> 19. Et reliquiae ligni saltus ejus prae paucitate numerabuntur, et puer scribet eos.<sup>34</sup> 20. Et erit in die illa: non adjiciet residuum Israel, et hi, qui fugerint<sup>35</sup> de domo Jacob, inniti super eo, qui percudit eos:<sup>36</sup> sed innitetur super Dominum sanctum Israel in veritate. 21. Reliquiae convertentur,<sup>37</sup> reliquiae,<sup>38</sup> inquam, Jacob ad Deum fortem. 22. Si enim fuerit populus tuus Israel quasi arena maris, reliquiae convertentur ex eo, consummatio abbreviata<sup>39</sup> inundabit justitium. 23. Consumptionem enim et abbreviationem<sup>40</sup> Dominus Deus exercituum faciet in medio omnis terrae.<sup>41</sup> 24. Propter hoc, haec dicit Dominus Deus exercituum: Noli timere populus meus habitator Sion, ab Assur: in virga percutiet te,<sup>42</sup> et baculum suum levabit super te in via Aegypti.<sup>43</sup> 25. Adhuc enim paululum modicumque, et consummabitur indignatio et furor meus super scelus eorum. 26. Et suscitabit super eum Dominus exercituum flagellum juxta plagam<sup>44</sup> Madian in Petra Oreb,<sup>45</sup> et virgam suam<sup>46</sup> super mare, et levabit eam in via Aegypti. 27. Et erit in die illa: Auferetur onus ejus de humero tuo, et jugum ejus de collo tuo,<sup>47</sup> et computrescat jugum a facie olei.<sup>48</sup> 28. Veniet in Aiath,<sup>49</sup> transibit in Magron: apud Machmas commendabit vasa sua.<sup>50</sup> 29. Transierunt cursim<sup>51</sup> Gaba sedes nostra:<sup>52</sup> obstupuit Rama, Gabaath Saulis fugit. 30. Hinni voce tua filia Gallim,<sup>53</sup> attende Laisa,<sup>54</sup> paupereula Anathoth.<sup>55</sup> 31. Migravit<sup>56</sup> Medemena:<sup>57</sup> habitatores Gabim<sup>58</sup> confortamini.<sup>59</sup> 32. Adhuc dies est,<sup>60</sup> ut in Nobe stetur: agitabit inanum suam super montem filiae Sion, collem Jerusalem. 33. Ecce dominator Dominus exercituum confringet lagunculam<sup>61</sup> in terrore, et excelsi statura succidentur, et sublimes humiliabuntur. 34. Et subvertentur condensa saltus ferro: et Libanus<sup>62</sup> cum excelsis cadet.

1) Die vier ersten Verse dieses Capitels sollten eigentlich den Schluss des vorhergehenden bilden. — 2) d. h. euern Prunk und euern Reichtum. — 3) תְּהִת אָסָר „unter den Gefangenen,” d. h. unter der Wucht der Gefangenen. LXX fassen hier die zwei Theile des Sages in die Worte zusammen: τοῦ μὴ ἵπατεν εἰς ἄπαντα; — 4) Mit diesem Verse beginnt der Prophet seine Prophezeiung gegen Assyrien, welche in die Zeit nach der Eroberung Israels, 722 v. Chr. zu setzen, als die Assyrier eben auch Juda anzugreifen sich ausstießen. — 5) ἡ πάθασε τοῦ ὑραιοῦ πον καὶ ὥρη ἕστατη ταῖς χερσὶν αὐτῶν. Gott benutzt die Bosheit der Ungläubigen, um die Plane seiner Weisheit auszuführen und gerechte Rache an seinen Feinden zu üben. Sie müssen ihm als Stab und Rache dienen. — 6) בְּנֵי חַנֶּף „wider ein gott verachtendes Volk“ τις ἐθνος ἀγορον. — 7) se. populum Assyrium. τὴν ὥρην πον. — 8) d. h. gegen Juda. LXX ganz abweichend: καὶ τῷ ἐμῷ λαῷ ἀντίστητο ποιησαὶ σκύλα καὶ προνούμη, καὶ καταπλεύτει τὰς πόλεις καὶ θεραπεύτης εἰς κονιορτόν. Wahrscheinlich ist das Wort *ino* als Schreibfehler zu betrachten; denn unmöglich kann Gott die Assyrier „sein“ nennen. Der Auftrag, den Gott den Assyriern gab, und der darin bestand, daß er ihnen die Beſiegung einräumte, Juda zu beſtrafen, erstreckte sich positiv nur auf diese Rache an Juda. Allein ihr Stolt trieb sie weiter, wie im Folgenden sich zeigt. — 9) „sondern auf die Vernichtung und Vertilgung vieler Völker“

sunnet er," d. h. er will alle Länder zu assyrischen Provinzen machen. — 10) se. rex Assyriæ. καὶ οὐ εἰπούσιν αἴτω, σὺ πόνος εἶ ἄρχων, καὶ ἵπει . . . — 11) d. h. sind denn nicht meine Satrapen lauter Bevölkern der eroberten Königreichen? cf. Habac. 1, 9. — 12) eigentlich Cardemisch, eine feste und berühmte Stadt auf einer Insel des Euphrat, wo er den Fluss Chaboras aufnimmt. οὐκ ἴδετο τὴν χώραν τὴν ἐπάνω Βαθύνος καὶ χαίραντε, οὐ δὲ πέρι τοῦ ἔκδομονθη καὶ ἡλαζὸν Ἀράβιαν καὶ Δαμασκὸν καὶ Σαμάρειαν. ὁ τρόπον ταῖς ἴδετον καὶ πάσας τὰς ἀρχὰς ἡγόμενας: cf. II. Chron. 35, 20. — 13) Calno, auch Ebene genannt; nach den Targumim, Eusebius und Hieronymus die Stadt Ctesiphon am Tigris, Seleucia gegenüber, am östlichen Ufer. — 14) Stadt in der Nähe von Hamath in Syrien IV. Reg. 18, 34. Nach Tereser n. A. ist darunter die Insel Aratus zu verstehen. — 15) Hamath am Orontes, Sitz eines mit David verbündeten Königs, später Epiphania genannt Num. 13, 22. — 16) **כַּאֲשֶׁר מִצְאָה יְהוָה**, „gleichwie meine Hand sich gefunden an den Königreichen des Höxen, obwohl ihre Högenbilder mehr (oder mächtiger) als die von Jerusalem und Samaria: sollte ich nicht geradejo . . . ἴδοις τὰ γῆντα ἐπονοῦθη καὶ ἐπ Σαμαρείᾳ „bejubelt nur die Weihste in Jerusalem und Samaria!“ — 17) Vor diesem Worte ist einzufallen, dass in der Prophetensprache, die gedrängt und geistig ist, wird der regelmäßige Satzbaus oft bei Seite gesetzt. — 18) Unter fructus sunt sowohl die Pläne und Gedanken, als die Werke und Handlungen zu verstehen. ἐπὶ τὸν τοῦ τὸν μήταρ. Gott dürfte mit dem gewählten Ausdrucke auch den Gedanken verbunden haben, es soll nun offenbar werden, ob der hochtrabende Sinn des Assyrers in Wahrheit eine Frucht, einen Nutzen gebracht habe. — 19) LXX segen hier und im folgenden das futurum. — 20) d. h. den Reichthum und Besitz der Pöster. — 21) οὐ διαγείρεται οὐδὲ ἡ ἀρτεπιγνωστική. — 22) Da dieses Wort vielmehr das Heulen der Füchse und Hunde, das hebr. Wort כַּעֲפָנִים aber das Pipen der Vögel bezeichnet, so dürfte die richtigere Uebersetzung garriret lauten. — 23) **כְּהַנִּינִי שָׁבֵט אֶת מִרְמִימִו כְּהָרִים** (23) „als wenn der Stab schwenkte den, der ihn hebt, als wenn höbe der Stecken den, der nicht Holz ist.“ ἀεὶ ἀρ τοῦ ἄρχοντος ἡ στάσις οὐδὲ αἰτοει, ἀλλα . . . — 24) εἰς τὴν σὴν τοῦπον „unter deine Angesessenen.“ — 25) ἡ ζωὴ, „die Schwindsucht;“ ἀτυπιαρ. — 26) „unter seinem Kern.“ Der Kern des Heeres der Assyrer soll schnell aufgezehrzt werden, wie Holz im Feuer. Es erfüllte sich die Weissagung am Heere Sennacheribs, das in einer Nacht aufgerieben wurde II. Chron. 32, 21. — 27) Gott oder der von ihm verordnete Lichtgeist, Schuggeist, der über Israel wacht vom Anfang her, und der sich immer in Licht und Glanz offenbarte nach 33, 14; 60, 1; Deut. 4, 24; 9, 3; Ps. 77, 14. — 28) „Sein Heiliger, Gott nämlich, wird in der Flamme kommen.“ καὶ αὐτοῖς αἰτοει ἐπ τῷ κατούντῳ „Er wird es, Israel nämlich, heiligen im brennenden Feuer.“ — 29) Die Assyrer werden hier den Tornhecken verglichen, die sich erhaben gleich den Ecken des Libanon. Dass es heißt „seine“ Tornhecken, bedeutet wohl nichts Anderes, als dass sie dazu bestimmt waren, dem Heiligen Israels als Abbruch seines Nachbarn zu dienen. καὶ οὐδεται ὅστις χάρτος τὴν ὑπηρ, „und er frisht den Wald wie Heu auf.“ — 30) τῷ ἱματῳ ικινῃ. — 31) „und sein herrlicher Wald und Baumgarten;“ d. h. seine ausserlesene Mannschaft. τα ὄρη καὶ οἱ βορροὶ καὶ οἱ δρυοι . . . „die Berge, Hügel und Wälder.“ — 32) d. h. ganz und gar. — 33) **כְּבִיסָם נָסָם** „gleich einem Siechen, der dahinschwindet.“ καὶ οὐται οἱ οικισται οἱ οἰκισται οὐδὲ οὐρανοὶ κατούνται. Sie leiteten Nassem von Nas ab. Man müste dann unter dem Flüchtling den Sennacherib mit dem kleinen Reste, der geschont war, verstehen. — 34) d. h. ein Knabe kann ihr Verzeichniß niederschreiben. — 35) **וּפְלִיתָה** „und die Entkommenen;“ καὶ οἱ σωτηρεῖσ. — 36) d. h. auf den Assyrer. ἐπὶ τοῦ ἀδικησαντας αἰτοει. — 37) ist hier wiederholt und mit Nachdruck ausgesprochen; es soll schrecken, weil „ein Rest“ nur; es soll ermuntern, weil er „sich wahrhaft zu Gott betrebt.“ Diese Prophezeiung ist gleichsam ein Schlagnwort, das seinen siebenden Ausdruck in dem Namen des Sohnes von Isaia, Sehebar Jasechel erhalten hat; s. 7, 3. — 38) „nur ein Rest wird wiederkehren zum Herrn.“ Wie niederbeugend, ja zermalmend ist dieses prophetische Wort, das an jenes Volk gerichtet ist, zu dessen Stammsvater Gott gesprochen: „In deinem Namen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“ — 39) Nach Lech und Reischl: „Die Vollbringung, ist sie beschlossen, wird heranstreben machen Gerechtigkeit.“ Nach Allioli: „Aber wenn dem Verderben gesteuert ist, kommt überschwengliche Gerechtigkeit.“ Im Hebr. „**כִּי־יְהוָה־זֶה־צְדָקָה**“, die Vertilgung ist beschlossen, es flutet einher die Gerechtigkeit.“ Ζόζω σωτηρεῖσ καὶ σωτηρεύουσ εν δικαιωσίῃ „er vollführt und macht kurz ab in Gerechtigkeit.“ — 40) Lech und Reischl: „Vollendung und Abschluss wird der Herr bewirken.“ Allioli: „Der Herr wird dem Verderben steuern“ **כִּי־כֹלֶה**

„**ונחרצת**, denn Verteilung (ist beschlossen) und das Beschlossene wird der Herr der Heerschaaren ausführen;“ ὅτι ζόγος συντετρυπίστω καὶ ποιήσει. — **41**) Koch und Neischl: „in Mitte des ganzen Landes.“ Alliel: „im ganzen Lande.“ Calmet sagt: in tota Judaeorum terra, et ubiquecumq[ue] degenit Iudei: nam, ut ait S. Hier. in Ps. 13. idionia est scriptura sacra, ut omnem terram illam significet provincia, de qua sermo est, in την αἰκατηρίαν ιδε. — **42**) „mag er dich auch schlagen.“ — **43**) kann heissen: „auf dem Wege nach Aegypten“ IV. Reg. 18. 22. oder „nach Art Aegyptens“ Amos 4. 10. τον ἵνα εἰσάγειν οὐτι ποτε, „um sich Babylon zu machen nach Aegypten.“ — **44**) „gleich der Niederlage Madians“, wo diese 153,000 Mann verloren Judic. 7. 25. — **45**) *τοπογράφων*. — **46**) Nach dem Hebrei kann man es geben: „und gleich der Nuthe, die er über das Meer erhebt auf dem Wege aus Aegypten;“ cf. Exod. 14. 21. καὶ ἡ στρωματικὴ αἴτω τῷ ὕδαι τῇ κατὰ σύναυλα τε τῷ βόρει τῷ κατ’ Αἴγυπτον, „und sein Zorn geht vom Meere bis nach Aegypten.“ — **47**) καὶ οὐδεὶς αἴτω ἀπό τοῦ αὐτοῦ. — **48**) „und bersten wird das Joch vor Aetie“, d. h. von der Aetie deines Halses. Israel wird sie mächtig sein, daß es das Joch abschüttelt. καὶ καταρράγεται ἡ λειχή αἴτω ἀπό τοῦ αὐτοῦ στού. Diese Stelle eignet sich sehr gut zur Anwendung auf die christliche Moral. Man kann mit Cornelius a Lapide drei Tiere annehmen, denen jedes Joch, jede Beischwerde weichen muß: 1) die christliche Liebe; 2) die gute Gewohnheit, die gleichsam zur zweiten Natur wird; 3) die göttliche Gnade und Trostung. — **49**) Der Prophet schildert hier die Ankunft des Assiriers von Aegypten her. Vielleicht Ai oder Kai. Jos. 7. 2; Magron und Machmas sind Erde des Stammes Benjamin I. Reg. 14. 2; Nabasces machte senach von Gadis her IV. Reg. 18. 17 einen Umweg, vielleicht um Jerusalem zu überrumpeln. ιῆτε τὸν εἰς τὴν πόλιν Αἴγυπτον καὶ παρέσταται τοῖς Μαγγεῖοις. — **50**) „Legt sein Heergeräth (Werkzeug) in Gewabriam,“ um von da aus den Angriff zu machen. Machmas lag drei Stunden nordöstlich von Jerusalem. — **51**) **עֲבָרְנוּ מִבְּרַהָּה** „sie rücken durch den Paß.“ (Engpaß). καὶ παρέσταται οὐαράζα. — **52**) Vor diesen Worten ist einzuschalten: „sie sagen.“ Unter sedes, סְדֵן, ist das Standquartier, Nachtquartier zu verstehen. Bei den LXX muß hier ein Schreibfehler eingeschlichen sein, da sie lesen: καὶ ιῆτε εἰς Αἴγυπτον, welche Stelle schon vorausgegangen. — **53**) „Stadt Gallim“ I. Reg. 25. 44. — **54**) Man kennt dieses Laisa nur aus I. Macc. 9. 5. Die Geographen kennen dessen Lage nicht, ἐπακούεται Λαϊσά, nach and. Eodd. Καϊσά. — **55**) Das Wort שְׁנִינָּה wird hier nach dem Syrer von Einigen mit „wiederhalte es“ überlegt. Auch die LXX haben *πακούεται* in Avath. — **56**) **בְּגַדְתָּה** „es flüchtet sich.“ ιεστην „ist außer sich.“ — **57**) unbekannter Ort. Madebhurá. — **58**) unbekannt. Παζειρ. — **59**) **הַעֲלָמָה** „flüchten sich.“ Die LXX ziehen das Wort zum nächsten Σαζ. — **60**) „Heute weilt er noch zu Hause, dann freckt er die Hand aus wider Zion.“ παρακατεῖσθαι ποιεῖν οὐ τότε πεινάει, παρακατεῖσθαι τοῦτο ιπέρ την θρησκευτικὴν καὶ οὐ παροῦσαν οὐ τοῦ Ιερουσαλαμίου, „tröstet heute damit, daß er bleibt, tröstet mit Winken den Berg, die Tochter Zion, und ihr, o Hügel in Jerusalem.“ — **61**) **כַּבְשָׂעַר פָּאָרָה בְּנֵי עֲרָצָה** „entblättert die Laubkrone mit Schreckensmacht“ Koch und Neischl. „Schlägt mit Gewalt die blätterlosen Äste ab.“ Es ist darunter die blühende, kräftige Mannschaft der Assirier zu verstehen, die in einem Augenblid leblos dahinsinken wird. παραπάσσεται τοις ἱροστοῖς μετὰ τοῦ ποτε. — **62**) worunter wieder nur der mächtige Assirier zu verstehen.

## Caput XI.

1. Et egredietur virga de radice<sup>1</sup> Jesse, et flos<sup>2</sup> de radice ejus<sup>3</sup> ascendet.<sup>4</sup>
  2. Et requiescat super eum spiritus Domini:<sup>5</sup> spiritus sapientiae, et intellectus, spiritus consilii, et fortitudinis, spiritus scientiae, et pietatis,<sup>6</sup> 3. et replebit eum spiritus timoris<sup>6</sup> Domini: non secundum visionem oculorum<sup>7</sup> judicabit, neque secundum auditum aurum arguet: 4. sed judicabit in justitia pauperes, et arguet in acuitate pro mansuetis terrae:<sup>8</sup> et percutiet terram<sup>9</sup> virga oris sui, et spiritu labiorum suorum interficiet impium.<sup>10</sup>
  5. Et erit justitia cingulum lumborum ejus: et fides cinctorium renum ejus.<sup>11</sup> 6. Habitabit lupus cum agno: et pardus cum hodo accubabit: vitulus et leo, et ovis<sup>12</sup> simul morabuntur, et puer parvulus minabit eos.<sup>13</sup>
  7. Vitulus, et ursus pascentur: simul requiescent catuli eorum: et leo

quasi bos comedet paleas.<sup>14</sup> 8. Et delectabitur<sup>15</sup> infans ao ubere super foramine aspidis: et in caverna reguli,<sup>16</sup> qui ablactatus fuerit, manum suam mittet. 9. Non nocebunt, et non occident in universo monte sancto meo;<sup>17</sup> quia repleta est terra scientia Domini, sicut aquae maris operientes. 10. In die illa radix Jesse, qui stat in signum populorum,<sup>18</sup> ipsum gentes deprecabuntur,<sup>19</sup> et erit sepulchrum ejus<sup>20</sup> gloriosum. 11. Et erit in die illa: Adjicet Dominus secundo<sup>21</sup> manum suam ad possidendum residuum populi sui, quod relinquetur ab Assyriis, et ab Aegypto, et a Phetros,<sup>22</sup> et ab Aethiopia, et ab Aelam, et a Sennar, et ab Emath,<sup>23</sup> et ab insulis maris.<sup>24</sup> 12. Et levabit signum in nationes, et congregabit profugos Israel, et dispersos Juda colliget a quatuor plagis terrae. 13. Et auferetur zelus Ephraim,<sup>25</sup> et hostes Juda peribunt: Ephraim non aemulabitur Judam, et Judas non pugnabit contra Ephraim. 14. Et volabunt in humeros Philisthiim<sup>26</sup> per mare, simul praedabuntur filios Orientis;<sup>27</sup> Idumaea et Moab praeceptum manus<sup>28</sup> eorum, et filii Ammon obedientes erunt. 15. Et desolabit Dominus linguam<sup>29</sup> maris Aegypti, et levabit manum suam super flumen in fortitudine spiritus sni: et percutiet eum in septem rivis, ita ut transeant per eum calceati. 16. Et erit via residuo populo meo, qui relinquetur ab Assyriis:<sup>30</sup> sicut fuit Israeli in die illa, qua ascendit de Terra Aegypti.

1) **בָּנָן עַ**, „vom Stämme, vom Stocke.“ *ἐκ τῆς ἀρίτης Ιεσαί*, „**שֶׁבֶת**“. Nach Hieronymus, Tertullian, Augustinus, Ambrosius und andern Vätern ist unter dem „Reise“, „virga, die Jungfrau Maria zu verstehen; allein die älteren Juden und neueren Eregeten verstehen Christus darunter; auch Altioli. — 2) **בָּנָן זְבֻעָה**, „und ein Zweig.“ *καὶ ἄρδος*. Es ist auffallend, daß die LXX und Vulg. das hebr. Wort mit „Blume“ übersetzen, welche Bedeutung es nirgends hat. Der Prophet nennt hier den Sprößling einmal „Reis aus dem Baumstock“ und einmal „Reis aus der Wurzel“, anzudeuten, daß Davids Stamm weit herabgetreten, und der neue Sprößling Christus wie ein neuer Stamm aussicht in Herrlichkeit und Majestät. Der Chaldaer nennt ausdrücklich den Messias anstatt des „Zweiges.“ — 3) **כִּירְשֵׁת**, „aus seinen Wurzeln.“ — 4) „**יִפְרֹחַ**“ wird fruchtbar sein,“ oder nach Terefer: „wird aufgrün.“ — 5) Der Geist des Herrn mit seinen sieben Gaben, worunter alle Gaben zu verstehen sind, die zur Vollkommenheit gehören; cf. Luc. 3, 22; Apoc. 1, 4. — 6) **וְהַרְחִיחוּ בִּירָאֹת יְהֹוָה**, „und sein Wohlgefallen hat er an der Furcht des Herrn.“ Amos 5, 21. Unter Furcht des Herrn ist hier, wie an den meisten Stellen, die Religion zu verstehen. Der Sinn ist demnach: Die Religion, die Verberglung Gottes liegt ihm vor Allem am Herzen. — 7) *κατὰ τὴν δόξαν* cf. Joan. 2, 25. — 8) Hebr. „er wird mit Billigkeit sprechen den Unterdrückten, **בָּנָן עַלְיָהוּ**, das Urteil;“ *καὶ ἐκλέξει τῷ οὐρανῷ ταπεινοὺς τῆς γῆς*. 9) Terefer will hier des Parallelismus willen und in Rückicht auf die Parallelstelle 13, 11 **בָּנָן עַלְיָהוּ** anstatt **בָּנָן עַ** gelesen wissen und übersetzt: „Brennen wird er schlagen mit dem Stabe seines Mordes.“ Uebrijens nehmen die Eregeten hier auch das Wort „Ere“ im figurlichen Sinne und verstehen darunter die Irdischgefürchten, die Kreyler, die Empörer. — 10) Der Messias kommt zwar nicht auf die Erde, um zu tödten und zu zerstören, sondern um felig zu machen. Allein die befesligende Kraft seines Evangeliums wird an denen, welche sie frevelhaft zurückweisen, eine tödende und vernichtende Wirkung üben; Matth. 28, 4; Act. 5, 5; II. Thess. 2, 8. — 11) Seine Wahrhaftigkeit in Allem, was er spricht und verheisst, wird ihn begleiten auf allen Wegen, wie der Gürtel an seinen Lenden. *καὶ ἀγνοεῖα εἰργάνεται τὰς πλευρὰς*. 12) **וְכִרְאָה**, „und Mastisch;“ *καὶ ταιριοῦ*. Der Sinn des ungemein schönen Bildes, das hier der Prophet vom Reiche des Messias entwirft, ist kein anderer als: es wird alle Zwietracht und Feindschaft ein Ende haben. Es versucht sich von selbst, daß dies immer nur in beschränktem Sinne zu nehmen ist, nicht im engsten Sinne, wie es im Himmel erfüllt wird. Im Vergleiche zu dem, wie der Zustand der Menschheit im Heidenthume war und noch ist, ist das Leben der Christen wie ein Leben des höchsten Friedens und der seligsten Eintracht. — 13) Ein Mensch mit Kindesverstand vermag sie in Beherrschung und Unterwürfigkeit zu erhalten. Die Profanprediger des Alterthums zeichnen das sogenannte goldene Zeitalter mit Bildern ähnlicher Art Virg. Georg. Ecl. 4. Horat. Epod. 16. Auch bei den arabischen und persischen Dichtern finden sie

sich. — **14)** Die Großen und Reichen werden sich mit gewöhnlicher Nabrunn begnügen, gleich dem gemeinen Manne. Man wird nicht mehr hören und sehen, daß sie Mahlzeiten halten, deren eine einzige das Einkommen einer ganzen Provinz verschlingt. — **15)** die neubefreiten Christen werden mit Ungläubigen, Irrlehrern, Babysagern verkehren, ohne durch sie Schaden zu leiden, ja sie werden selbe gewinnen, daß sie sich ebenfalls bekehren. Die Erfüllung dieser Weissagung tritt an den Tag in der Kirchengeschichte alter Jahrhunderte. Man lese besonders Vitors v. Utica Geschichte der vandalischen Verfolgung in Africa lib. 3., des Prudentius liber peri stephanon, des Sokrates Kirchengeschichte IV. 18. — **16)** das Wort Ηγέτης, welches die LXX mit ἰκυόνα ἀσπίδων, Aquila mit βασιλίσκος übersetzt, worunter Michaelis die geböhrte Schlange versteht, bedeutet nach der Etymologie alles Übergezückt. — **17)** d. b. im ganzen messianischen Reiche. — **18)** καὶ ὁ ἀνιστάμενος ἀρχεῖν ἐθνῶν. — **19)** „werden ihn suchen (anrufen);“ ἐπινοῶν. — **20)** μηνήρον, „sein Ruheort;“ ἡ ἀνάπονος αἰροῦ. Christus wird in Ruh und stiller Herrlichkeit herrschen durch die Welt, und Alles auf ihn, als das Haupt und Centrum hinsehen, von welchem aus geht, was da immer groß und herrlich ist auf Erden. L. und R. bemerken hier: „Wo er wohnt, ist die Herrlichkeit, die gnadenvolle (eucharistische) Gegenwart Gottes.“ Die Vulg. übersetzte das hebr. Wort mit „Grab“, welche Bedeutung es sonst nirgends hat. Da jedoch Christus den Ruheort seiner Herrlichkeit überall aufgeschlagen, wobin seine Kirche sich erstreckt, so folgt von selbst, daß dieser Ruheort an der Stelle, wo er gesitten hat und begraben lag, einer besonderen Verherrlichung sich erfreuen wird. In der That betrachtet die ganze Christenheit Golgatha, die Stätte des Todes und Begräbnisses Christi, bis zur Stunde als den heiligsten und ehrwürdigsten Ort des Erdkreises. Tirin bemerkt hier: Materiale sepulchrum Christi gloriosum fuisse et etiamnum esse, constat ex rei gestae historia Matth. 27, 60 et infinitis miraculis, quae ad illud sepulchrum, nobilissimo templo ab imperatrici Helena exornatum, quotidie patruntur, teste S. Augustino, Gregorio Turonensi et Adrichomio et alii. Quae gloria ad hoc usque tempus etiam in media Turcarum barbarie continuatur et perpetuo peregrinorum eo undique tendentium concursum non parum augetur, inquit S. Bernardus: et annua ecclesiae sepulchralis Christi gloriam in sanctiore hebdomoda per universum orbem quanta potest pompa celebrantis consuetudine perpetuo renovatur. — **21)** προστήσει ὁ κύριος τὸν δεῖγαν τὴν χεῖρα αἰροῦ. . . Während sich alle Heidentölker zu Christus bekehren, wird Gott auch erbarmungslos des Judentofoes sich annehmen und es zu Christus zurückführen; cf. Rom. 11, 26; 15, 12. Es heißt secundum im Gegensatz zum ersten Male, wo er sie aus Aegypten befreit hat. — **22)** οὐκ Καπτάροι δομοί, was von Einigen als das Land zwischen Ober- und Unterägypten betrachtet wird; s. I. B. 70. Anm. 46. Nach Gesenius u. A. ist es Oberägypten. Dass hier der Prophet so viele Länder von entgegengesetzter Lage nennt, ist ein Beweis, daß er keineswegs von der Zurückführung Israels aus Babylon redet, sondern von einer späteren ausgedehnteren Heimberufung aus allen Gegenden der Erde. Diese Heimberufung geschieht theils in langsamem Verlaufe durch die Jahrhunderte, theils plötzlich und in Fülle am Ende der Zeiten Rom. 11, 26. καὶ ἀπὸ Βαζούωνιας. — **23)** καὶ ἀπὸ ἱδίον ἀνατολῶν καὶ ἐξ Ἀπαζιας. — **24)** worunter die verschiedenen Küstenländer des Abendlandes zu verstehen sind; fehlt bei LXX. — **25)** d. h. es wird ein Ende haben mit der Eisernecepheims und mit der Feindschaft Juda's Ez. 37, 17. — **26)** „sie stürzen auf die Schulter der Philister,“ d. h. sie fallen in ihr Gebiet ein. Philister ist hier im weitern Sinne zu nehmen, als der Feind des Namens Gottes und Christi — im Wesen. καὶ πετασθανονται ἐν πλοίοις ἀλλοφύλων „und sie werden sich ausdehnen in den Schiffen der Auswärtigen und werden das Meer plündern.“ — **27)** d. h. die Feinde des Einen Gottes und seines Gesalbten im Osten. — **28)** „werden die Beute, ἥλστη, ihrer Hände sein;“ καὶ Ἰδουραίαν καὶ ἐπὶ Μωᾶζ πρώτον τὰς χεῖρας ἐπιβαλοῦσιν. οἱ δὲ νιοὶ Ἀμρῶν πρῶτοι ὑπακοίσονται. Das Christentum brachte in diesen Gegenden vor dem Eindringen des Islam die herrlichsten Früchte hervor. **29)** οὐκ Χαρίμ, „und Gott wird mit dem Vertilgungsschlage belegen den Busen des ägyptischen Meeres,“ d. h. ihn austrocknen. καὶ ἐρημώσει κύριος τὴν θάλασσαν Αἰγύπτου. Dieses und das nächste Bild der Theilung des Euphrat befagen, daß Gott alle Hindernisse für Israel wegräumen wird, um sie zum Heile zu führen. — **30)** ἐν Αἰγύπτῳ, was als Schreibfehler zu betrachten ist, wie aus dem folgenden Saße hervorgeht.

## Caput XII.

1. Et dices in die illa: Confitebor tibi Domine, quoniam iratus es mihi:<sup>1</sup> conversus est furor tuus, et consolatus es me. 2. Ecce Deus salvator meus, fiducialiter agam, et non timebo: quia fortitudo mea, et laus mea Dominus, et factus est mihi in salutem. 3. Haurietis aquas<sup>2</sup> in gaudio de fontibus salvatoris:<sup>3</sup> 4. et dicetis in die illa: Confitemini Domino, et invocate nomen eius: notas facite in populis adinventiones ejus: mementote quoniam excelsum est nomen ejus. 5. Cantate Domino quoniam magnifice fecit: annuntiate hoc in universa terra. 6. Exulta, et lauda habitatio Sion:<sup>4</sup> quia magnus in medio tui sanctus Israel.

1) „weil du (früher) mir gezürnet hast, nun aber dein Zorn sich gelegt.“ — 2) Im Oriente ist die frische Quelle eine so festbare Sache, daß man sie als Bild der geistlichen und zeitlichen Segnungen betrachtet. Darum sagt auch Christus: „Wer düstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift sagt, Stürme des lebendigen Wassers fließen“ Joan. 7, 37; cf. Is. 44, 3; 48, 21; Ez. 11, 19; 36, 25; 39, 29; Joel 2, 28. In Sonderheit verstecken hier unter den Wassern die hl. Lebri Cyrillus und Hieronymus; die Sakramente Eugenes und Ambrosius; die Geistesgaben und Tröstungen Bernardus u. A. 3) בָּרוּךְ יְהוָה „des Heiles“ τοῦ σωτῆροῦ. Das wahre und einzige Heil Israels und der Welt ist Christus. — 4) בָּתַת צִיּוֹן „Bewohnerin Sions;“ οἱ κατοικοῦντες Σιών.

## Caput XIII.

1. Onus<sup>1</sup> Babylonis, quod vidit Isaias filius Amos. 2. Super montem caliginosum<sup>2</sup> levate signum, exaltate vocem, levate manum,<sup>3</sup> et ingrediantur portas duces.<sup>4</sup> 3. Ego mandavi sanctificatis meis,<sup>5</sup> et vocavi fortes meos in ira mea,<sup>6</sup> exultantes in gloria mea.<sup>7</sup> 4. Vox multitudinis in montibus, quasi populorum frequentium: vox sonitus regum, gentium congregatarum: Dominus exercituum praecepit<sup>8</sup> militiae belli, 5. venientibus<sup>9</sup> de terra procul, a summitate caeli:<sup>10</sup> Dominus, et vasa furoris ejus, ut disperdat omnem terram.<sup>11</sup> 6. Ululate, quia prope est dies Domini: quasi vastitas a Domino veniet.<sup>12</sup> 7. Propter hoc, omnes manus<sup>13</sup> dissolventur, et omne cor hominis contabescet, 8. et conteretur.<sup>14</sup> Torsiones et dolores tenebunt,<sup>15</sup> quasi parturiens, dolebunt: unusquisque ad proximum suum stupebit,<sup>16</sup> facies combustae vultus eorum.<sup>17</sup> 9. Ecce dies Domini veniet, crudelis, et indignationis plenus, et irae, furorisque ad ponendam terram<sup>18</sup> in solitudinem, et peccatores ejus conterendos de ea. 10. Quoniam stellae caeli, et splendor earum<sup>19</sup> non expandent lumen suum: obtenebratus est sol in ortu suo, et luna non splendebit in lumine suo. 11. Et visitabo super orbis mala,<sup>20</sup> et contra impios iniquitatem eorum, et quiescere faciam superbiam infidelium, et arrogantiam fortium humiliabo. 12. Pretiosior erit vir auro,<sup>21</sup> et homo mundo obrizo.<sup>22</sup> 13. Super hoc caelum turbabo: et movebitur terra de loco suo propter indignationem Domini exercituum, et propter diem irae furoris ejus. 14. Et erit quasi damula<sup>23</sup> fugiens, et quasi ovis: et non erit qui congregate: unusquisque ad populum suum convertetur, et singuli ad terram suam fugient. 15. Omnis, qui inventus fuerit, occidetur: et omnis, qui super-

venerit,<sup>24</sup> cadet in gladio. 16. Infantes eorum<sup>25</sup> allidentur in oculis eorum: diripientur domus eorum, et uxores eorum violabuntur. 17. Ecce ego suscitabo super eos Medos, qui argentum non quaerant, nec aurum velint: 18. sed sagittis parvulos interficiunt,<sup>26</sup> et lactantibus uteris<sup>27</sup> non miserebuntur, et super filios non pareat oculus eorum. 19. Et erit Babylon illa gloriosa in regnis, inclita superbia Chaldaeorum: sicut subvertit Dominus Sodomam et Gomorrham. 20. Non habitabitur usque in finem, et non fundabitur<sup>28</sup> usque ad generationem et generationem: nec ponet ibi tentoria Arabs, nec pastores requiescent ibi. 21. Sed requiescent ibi bestiae,<sup>29</sup> et replebuntur domus eorum draconibus:<sup>30</sup> et habitabunt ibi struthiones,<sup>31</sup> et pilosi<sup>32</sup> saltabunt ibi: 22. et respondebunt ibi ululæ<sup>33</sup> in aëribus ejus, et sirenes<sup>34</sup> in delubris voluptatis.

**1) נִשְׁתַּחֲוָה** „tragen, bringen, vorbringen,” daher man es wohl am häufigsten mit „Ausspruch“ übersetzen dürfte. LXX ὄπασις „Gesicht.“ Das onus der Vulg. hat übrigens auch einen guten Sinn und bedeutet „Drückendes,” dessen der Prophet sich entledigen will, d. h. eine Unglücksprophezeiung. — Hier beginnen die Prophezeiungen gegen die Weltmächte und schließen mit Cap. 23. — **2) עַל הַר־גֶּשֶׁפָה** „auf fahlen Berge,” was nach Derefer u. A. bedeutet „auf heben Bergen.” ἐπὶ ὄπασι πεδιῶν „auf dem Berge der Ebene.“ — **3) יְבָאֹו פָּתָחֵי** „auf daß sie einziehen in die Thore der Machthaber.“ Gott ruft den Völkern (den Medern in Sonderheit), sich zu rüsten zum Angriffe Babylons, welche Stadt mit ihren hundert Thoren hier gemeint ist, wenn es heißt: „sie sollen einziehen in die Thore der Machthaber;” ἀριζάται οἱ ἀρχοῦσαι. — **5) יְהִי** ich habe meinen Ausersehnen, d. h. denen, die ich durch meinen heiligen Willen zur Vollstreckung meiner Gerichte ausersehen habe, Befehl und Auftrag gegeben; cf. Jer. 6. 4. ἐγὼ ὑπέστω καὶ ἐγώ ἀγώ αὐτοῖς. Der Syrer und Araber haben: „ich habe meiner Heiligkeit geboten.“ — **6) γίγαντες ἔρχονται πάντωσι τὸν θυρόν μου.** — **7) μία** „die meiner Macht sich freuen, oder die durch meine Macht freiblocken;” λαρποτες αὐτα καὶ ἴρριζοτες. — **8) מִבְקָרָה** „mustert.“

Dem Aufrufe Gottes folgt augenblicklich die Zahl der Völker und sieht schon gerüstet, um gemustert und zum Angriffe geführt zu werden. — **9) חִזְקָעָה** „sie kommen,” nämlich Dominus et vasa furoris ejus. — **10) וְהַנִּזְבְּדָה** d. h. von der äußersten Himmelsgegend. ἐρχεσθαι ἐκ τῆς πάροπον ἡπὶ ἀκρον τεμενῶν τοῦ οἴπαροῦ, κύριος καὶ οἱ ὑπόλογοι αἰτοι. — **11) וְהַנִּזְבְּדָה** d. h. die große Weltmonarchie Babylons. — **12) כִּי־שָׁد מִישָׁד יְבָאֹו**, ein Wortspiel, das sich im Deutschen nur unvollkommen geben lässt: „Wie Gewalt vom Gewaltigen kommt er“ (der Tag des Zorns). καὶ συντριβὴ παρὰ τοῦ θυροῦ ἵετι 2. 12; Joel 1. 5. — **13) וְהַבְּנִים פְּנִיהם** „alle Babylonier (Chaläer) werden verzagt, weil der Herr es ihnen zu erkennen gibt, daß er selbst durch die Meder und Perse gegen sie streite. — **14) נִבְחָלוֹ** „sie sind bestürzt.“ — **15) ταραχθόσσοται οἱ πρέσβεις καὶ ὕδινες αἰτοίς τοντού.** — **16) Καὶ οὐδὲν οὐδὲν** Sie werden sich entsetzen, wenn sie einander ansehen, weil einer auf dem Gesicht des andern nichts als Angst und Furcht sehen wird. οὐκοράσσονται . . καὶ ἐκτοξόνονται „sie werden einander bemitleiden . . und ganz außer sich kommen.“ — **17) פְּנִים**

**18) תְּבִלָּה** „ihre Gesichter sind Flammengesichter,” d. h. wie durch den Brand verwüstet; Joel 2. 6; Nah. 2. 10. καὶ τὸ πρόσωπον αἰτῶν ἦς φύξη μεταβαλοῖσαν. — **19) וְכַסְמִילִיָּהֶם** „und ihre Riesen,” d. h. die Sternbilder. καὶ ὁ Ήρίων καὶ πᾶς ὁ κόσμος τοῦ οἴπαροῦ. Nacht und Finsternis gebrauchen die Propheten immer als Bilder schrecklicher Umwälzungen. — **20) καὶ ἐντελοῖματ τῷ οἰκουμένῃ ὥδη κακά.** Unter orbis scheint nur das babyl. Reich zu verstehen zu sein. Es war in der That ein Weltreich, wie später das römische. — **21) מִפְּנָן** „als erprobtes Gold.“ Derefer „als Topase.“ ἡ τὸ χρυσίον τὸ ἀπερον. — **22) מִבְקָרָה** „als erprobtes Gold.“ Derefer „als Topase.“

**אָופִיר**, „als Gold von Ophir.“ III. Reg. 10, 22. ἡ δὲ λίθος ὁ ἐν Σουφίρ (ὁ ἐκ σαπφείρ). — **23) נְבִי**, „Reh, Gazelle;“ δορκάδιον. — **24) הַנֶּסֶף**, „jeder Zusammengeraffte;“ συνηγμένοι. **23)** Ps. 136, 9. φύσοντα. — **26)** קְשָׁתֹת גָּעֲרִים תְּרֵטְשָׁנָה, „und die Bogen strecken darnieder die Jünglinge;“ τοξεύματα veavískow συντρίψουσι. — **27)** פְּרִי־בָּטָן, „die Leibesfrucht;“ τὰ τέκνα ἴμων. — **28)** לֹא תַשְׁכַּן, „nicht soll es bewohnt werden;“ οὐδὲ μὴ εἰρέλθωσιν εἰς αἴτην. — **29)** מְצַחְקָה, „Wästenthiere,“ nach Vochart „wilde Löwen, Leoparden . . .“, nach Andern jede Art Ungethüme, sei es Mensch, Thier, Dämon; s. unten 34, 14. **30)** אַחִים, „Eulen, Iibus.“ — **31)** בְּנוֹת יְעַנָּה, „Strauße;“ σειρῆνες. Einige Neuere machen „Nacht-eulen“ daraus, was Gesenius einer unrichtigen Ableitung des hebräischen Wortes zuschreibt. — **32)** שְׂעִירִים, „haarige Gestalten, Dämonen, Faunen, Satyren;“ δαμόναι. Der Prophet wollte damit entweder die bösen Geister bezeichnen, wie dieß die LXX annahmen, oder er zog das fabelhafte Thier in seine Prophecie der dichterischen Auschmückung willen. — **33)** אַיִלִים, „Schakale, oder überhaupt heulende Thiere;“ ὄροκένταυροι ἑκεῖ κατοικήσουσι. Einige Verkographen versiehen darunter ein Ungethüm von unbestimmter Art, wie die LXX. — **34)** וּרְנִים, „und Schakale, oder wilde Hunde,“ nach Andern „Drachen,“ nach dem Araber „Wölfe;“ ροσσοτονίονταν ἔχινοι „die Igel werden brüten.“ Unter Sirenen (σειρῆνες von σειρά, „Fangstrick“) sind nach der griech. Mythologie Jungfrauen zu verstehen, die in den Felsenküsten der Meerenge zwischen Sizilien und Italien wohnend die Seefahrer durch ihre Zauberstimme an sich zogen und sie zerrißen und fraßen. Sie waren Kinder des Acheloos und der Muse Calliope und ursprünglich nicht so grausam, sondern erst durch den Fluch, den Ceres über sie sprach, weil sie die Proserpina, deren Gespielinen sie gewesen, hatten rauben lassen. Ihr Loos war, so lange zu leben, bis Jemand vor ihnen vorbeigelaufen würde, ohne verlockt zu werden. Dies geschah, als die Argonauten kamen und Orpheus so schön sang und sang, daß man sie nicht hörte. Sie stürzten sich dann in das Meer und wurden in Felsen verwandelt. Die Bulg. nahm hier das Wort, um überhaupt etwas Ungeheuerliches damit zu bezeichnen. Rauwolf sagt in seiner Reisebeschreibung c. 8. daß die Ruinen des Tempels des Belus, der ehemals in Babylon gestanden, noch jetzt so voll giftiger Thiere seien, daß man sich auf eine halbe Meile nicht nahe zu kommen getraut.

## Caput XIV.

1. Prope est ut veniat tempus ejus, et dies ejus non elongabuntur. Miserebitur enim Dominus Jacob, et eligit adhuc de Israel,<sup>1</sup> et requiesceret eos faciet super humum suam: adjungeretur advena ad eos, et adhaerebit domui Jacob. 2. Et tenebunt<sup>2</sup> eos populi, et adducent eos in locum suum: et possidebit eos<sup>3</sup> domus Israel super terram Domini in servos et ancillas: et erunt capientes eos, qui se ceperant, et subjicienter exactores suos. 3. Et erit in die illa: cum requiem dederit tibi Deus a labore tuo, et a concussione tua, et a servitute dura, qua ante servisti: 4. sumes parabolam istam<sup>4</sup> contra regem Babylonis, et dices: Quomodo cessavit exactor, quievet tributum?<sup>5</sup> 5. Contrivit Dominus baculum<sup>6</sup> impiorum, virgam dominantium, 6. caedentem populos in indignatione, plaga insanabili,<sup>7</sup> subjicienter in furore gentes, persequenter crudeliter. 7. Conquievit et siluit omnis terra, gavisa est et exultavit: 8. abies quoque laetatae sunt<sup>8</sup> super te, et cedri Libani: ex quo dormisti, non ascendet qui succidat nos. 9. Infernus subter conturbatus est<sup>9</sup> in oecursum adventus tui, suscitavit tibi gigantes.<sup>10</sup> Omnes principes terrae surrexerunt<sup>11</sup> de soliis suis, omnes principes nationum. 10. Universi respondebunt, et dicent tibi: Et tu vulneratus es<sup>12</sup> sicut et nos, nostri similes effectus es. 11. Detracta est ad inferos

superbia tua, concidit cadaver tuum:<sup>13</sup> subter te sternetur tinea, et operimentum tuum erunt vermes. 12. Quomodo cecidisti de caelo lucifer,<sup>14</sup> qui mane oriebaris?<sup>15</sup> corruisti in terram, qui vulnerabas gentes?<sup>16</sup> 13. qui dicebas in corde tuo: In caelum condescendam, super astra Dei exaltabo solium meum, sedebo in monte testamenti,<sup>17</sup> in lateribus Aquilonis.<sup>18</sup> 14. Ascendam super altitudinem nubium, similis ero Altissimo.<sup>19</sup> 15. Verumtamen ad infernum detrahheris in profundum laci:<sup>20</sup> 16. qui te viderint, ad te inclinabuntur,<sup>21</sup> teque prospicient: Numquid iste est vir, qui conturbavit terram, qui concussit regna, 17. qui posuit orbem desertum, et urbes ejus destruxit, vincit ejus non aperuit carcerem? 18. Omnes reges<sup>22</sup> gentium universi dormierunt in gloria, vir in domo sua. 19. Tu autem projectus es de sepulchro tuo, quasi stirps inutilis pollutus,<sup>23</sup> et obvolutus cum his, qui imperfecti sunt gladio, et descenderunt ad fundamenta laci,<sup>24</sup> quasi cadaver putridum.<sup>25</sup> 20. Non habebis consortium,<sup>26</sup> neque cum eis in sepultura: tu enim terram tuam<sup>27</sup> disperdidisti, tu populum tuum occidisti: non vocabitur in aeternum<sup>28</sup> semen pessimorum. 21. Praeparate filios ejus occisioni<sup>29</sup> in iniquitate<sup>30</sup> patrum suorum: non consurgent, nec hereditabunt terram, neque implebunt faciem orbis civitatum.<sup>31</sup> 22. Et consurgam super eos, dicit Dominus exercituum: et perdam Babylonis nomen, et reliquias, et germen, et progeniem,<sup>32</sup> dicit Dominus. 23. Et ponam eam in possessionem ericii,<sup>33</sup> et in paludes aquarum,<sup>34</sup> et scopabo eam in scopa terens,<sup>35</sup> dicit Dominus exercituum. 24. Juravit Dominus excercituum, dicens: Si non,<sup>36</sup> ut putavi,<sup>37</sup> ita erit: et quomodo mente tractavi, 25. sic eveniet: Ut conteram Assyrium in terra mea, et in montibus meis conculeem eum: et auferetur ab eis jugum ejus, et onus illius ab humero eorum tolletur. 26. Hoc consilium, quod cogitavi<sup>38</sup> super omnem terram,<sup>39</sup> et haec est manus extenta super universas gentes. 27. Dominus enim excercituum decrevit: et quis poterit infirmare?<sup>40</sup> et manus ejus extenta: et quis avertet eam? 28. In anno, quo mortuus est<sup>41</sup> rex Achaz, factum est onus istud:<sup>42</sup> 29. ne laeteris Philisthaea omnis tu, quoniam comminuta est virga percussoris tui:<sup>43</sup> de radice enim colubri egredietur regulus,<sup>44</sup> et semen ejus absorbens voluerem.<sup>44</sup> 30. Et pascentur primogeniti pauperum,<sup>45</sup> et pauperes fiducialiter requiescent: et interire faciam in fame radicem tuam, et reliquias tuas interficiam. 31. Ulula porta, clama civitas: prostrata est Philisthaea omnis: ab Aquilone enim fumus<sup>46</sup> veniet, et non est qui effugiet<sup>47</sup> agmen ejus. 32. Et quid respondebitur nuntiis gentis? Quia Dominus fundavit Sion,<sup>48</sup> et in ipso sperabunt pauperes populi ejus.

1) Hebr. „und er hat noch Gefallen בַּחַר, an Israel.“ καὶ ἐκτίξεται ἐπὶ τὸν Ἰσραὴλ. —

2) **אֶלְקֹחִים** לְקֹחֶת, d. h. die Völker, unter denen Israel webte, werden es nehmen und an seinen Ort zurückführen, ja werden sogar selbst ihm dienen. Man deutet dies auf die Sklaven und Sklavinnen, welche die Israeliten mit sich nach der Heimath mitnahmen. — 3) καὶ κατακύρρωνται καὶ πληγήρωνται ἐπὶ τῆς γῆς εἰς δούλων καὶ δούλων. Vorbild dessen, was im messianischen Reiche geschehen wird, wo alle Völker, auch die mächtigsten, dem geistigen Israel, der Kirche Jesu Christi nämlich, sich unterwerfen. — 4) **הַבִּישֵׁל הַזֶּה** „diesen Tyrann.“ Terefer „dieses Lied.“ τοῦ θρῆνος τοῦτον. — 5) **מִרְחַכָּה**; nach Kimchi „die Wolderpresserin“ (Babylon). Allein alle alten Uebersetzer lasen „Märchen“ **מִרְחַנָּה** „Bedrängung, Druck.“ ὁ ἐπισπονθαστὴς „der Dreiber.“ — 6) τὸν ζυγόν. — 7) **בְּעִכָּרָה** „in Uebermaß,“ nach Andern „in Uebermuth.“ — 8) Hier muss man suppliren „und sprechen oder singen.“ — 9) Es ist der letzte König von Babylon, der hier

angeredet wird. Der Prophet läßt, wie in einer Vision, die ganze Unterwelt dem Schatten des Königs von Babylon entgegenkommen und höhnisch ihre Verwunderung ausdrücken, daß er, der Mächtige, gleichsam der Gott des Erdkreises, auch nur ein lustiger Schatten sei. — 10) **רְפָאִים** was hier die „Schatten“ bedeutet; Ps. 88, 11. — 11) „הַקִּים“ sie (die Hölle) heißt auftreten aller Völker Könige; „oi éyeiparēg. — 12) חֲלִית“ bist getroffen, nach Andern „bist schwach“ (Schattenbild). *kai σὺ τάχως.* — 13) „הַמִּתְנְבֵּלֶךְ“ das Naschen deiner Harfen“ — als Expositum zu superbia tua. Der Prophet bezeichnet hier genau die Umstände, unter welchen Balthasar, der letzte König von Babylon, Thron und Reich verlieren würde, nämlich während bei dem Nachtmahle die Harfen ihre Jubeltöne hören lassen. *καὶ πολλὴν εὐφροσύνην οὐ.* — 14) **הַילָּל** „Glanzstern, Morgenstern.“ Es läßt sich auch als Imp. Hiph. von **לֹל** betrachten und mit „beule“ übersetzen, wie es Aquila und der Syrer thun. — 15) **בָּנֶן־שָׁחָר** „Sohn der Morgenröthe.“ — 16) **חַוְלָשׁ עַל־גּוֹיִם** „der du siegst über die Nationen;“ *ό πειστέται πάντα τὰ ιδία.* Obwohl darunter einige Väter wie Ambrosius, Athanasius, auch Origenes und Eusebius den Satan verstecken, so steht doch die Mehrzahl der Väter, namentlich Basilus, Hieronymus, Augustinus nur den König von Babylon, Balthasar nämlich, damit bezeichnet, wofür auch der Convent ist. Allerdings läßt sich die Anwendung sehr gut auf Satan machen. Denn wenn Balthasar der mächtigste Fürst der Welt war, so war es noch mehr der Satan. Wenn Balthasar im Übermuthe sich erhob, so erhob sich noch mehr der Satan. — 17) **בָּהָר־כּוֹעֵד** „auf den Berg des Bundes,“ d. h. auf Zion, oder „auf den Berg der Versammlung“, d. h. auf den Berg wo nach der Ansicht der Chaldäer sich die Götter versammeln. *ἐπὶ ὅπερ ἐργάζεται.* Nach Hieronymus, Crillus, Basilus bezeichnet dieser Ausdruck nichts Anderes, als die Erhebung über Alles und Alle. — 18) **בִּירְכַּת־צָבֵן** „am Neuersten des Nordens.“ Die Chaldäer und alle Orientalen betrachten den Norden, wo die höchsten Berge erscheinen, als den Übergang von der Erde zum Himmel. Je nördlicher, desto näher zum Himmel. Am äußersten Norden ist ihnen wirklich der Eingang in den Himmel. *ἐπὶ τῷ ὅπῃ τῷ ἀνθεῖ τῷ πρὸς Βαβυλῶνα.* — 19) Aus Daniel 3,5 und Judith 3, 13 geht hervor, daß sich die Könige Babylons vollkommen wie Götter verehren ließen. So machen sich die neuen Richtträger, die Philosophen von Heute, ebenfalls zu Göttern, indem sie den Tag aufstellen, des Menschen Heil sei nichts Anderes, als das Selbstbewußtsein Gottes.

20) **אַל־יְרַכְתִּיבָּדָר** „in die Tiefe der Grube“ (der Unterwelt); *εἰς τὰ θεμέλια τῆς γῆς* cf. Ez. 32, 23. — 21) **יְשַׁנְּנֵהוּ אָלִיךְ** „sabauen starr dich an;“ *ἀρπάγονται ἐπὶ σοι.* — 22) In der Königsgruft zu ruhen galt als eine besondere Ehre, gleichsam als der Schlüsselstein aller Ehren eines Herrschers Job 3, 13. **צָאָזָז** heißt hier, wie an andern Stellen, soxiel als „jeder.“ —

23) **אַל־אָכְנֵי** (24) „wie ein abscheulicher Zweig;“ *λε γερκός ἐβδελύνει μέρος.* — 24) **כְּפָנָר מִזְבֵּחַ** „zu den Steinen der Brust“ (der Unterwelt); *εἰς ἄδου.* — 25) **כְּבָר** „wie ein zerstreuter Leichnam;“ LXX fehlt. — 26) „du wirst keine Genossenschaft haben mit ihnen (mit den andern Königen) in der Grabräuberin;“ *οὐ τρόπον ἡμάτιον εἰς αἰώνια πεφύρετον οὐκ ἔσται* nicht rein sein.“ — 27) *τίνει τὴν παν.* — 28) „in Ewigkeit soll nimmer genannt werden die Nachkommenschaft der Wösen,“ d. h. dieses bösen Königsstrebtes. *οὐ πέμψει εἰς τὸν αἰώνα παντας τοιχόποιον.* — 29) wörtlich nach dem Hebr. „ein Blutbad richtet her für seine Kinder.“ — 30) „für das Unrecht ihrer Väter.“ — 31) soll heißen civitates oder civitatisbus. Einige übersetzen diesen letzten Theil des Verses nach dem Hebr. „von Städten werde nun der Kreis voll; *καὶ οὐτεκάποιτι τὴν τὴν πολιῶν.* Sie lasen mit dem Chaldäer **עָרִים** statt **עָרִים**. — 32) „Syreße und Schoß,“ d. h. Kinder und Entel. *καὶ σπέρμα.* — 33) Strabo sagt wörtlich, daß man am Embryon Igel in großer Zahl und von ungewöhnlicher Größe finde. 34) Wenn Babylon ruine liegt, so wird die Gegend wegen der Überschwemmungen zum Sumpfe werden, weil Niemand da ist, der den Strom einzämmte. — 35) **וְתִטְמַחֵתְּהָ בְּכַטְמָתָא** „ich will sie auslöschen mit dem Feuer der Vernichtung.“ d. h. ich will Babylon von der Erde wegzerlegen, als wenn sie nie gestanden hätte. *καὶ θήσω αἰτίαν πυρὸν βάπτασμα εἰς ἀπόλεσμα* „ich will eine Rothgrube aus ihr machen — zur Vernichtung.“ — 36) Der Ausdruck si non, **אֲסְדָּלָא**, ist die Bezeichnung eines Schwures und im Deutschen mit „wahrlich“ zu geben. —

**37) כִּנְשֵׁר דָּמִיתִי** „wie ich dachte.“ Der Ausdruck putare ist als Anthropomorphismus zu betrachten. Gott meint niemals, sondern denkt und schaut. ὡς τρόπον εἴρηκα „wie ich gesagt habe.“ Die Weissagung, welche Gott in diesen drei Versen macht, ist eine für sich bestehende, denn sie betrifft nicht den König von Babylon, sondern den Assirier, den König Sennacherib, dessen ganzes Heer bekanntlich vor den Mauern Jerusalems unter Ezechias aufgerieben ward. Hieronymus findet jedoch einen schönen Zusammenhang derselben mit der vorhergebrachten in dem Gedanken, daß der Untergang des weitentfernten Babylon die Juden nicht so befriedigen dürfe, als die Auflösung des Feindes im eigenen Lande, weshalb Gott Leyerus gleichsam als Vorbild des Ersteren geschieht läßt; cf. IV. Reg. 19, 35. — **38) חַזְקָתָה** „der beschlossen ist,“ der Macht nämlich. — **39)** d. h. über alle den Assirien geböhrigen Lande. — **40)** d. h. im Jahr 728. — **41) הַכְּפִישָׁא הַנָּהָה** „dieser Auspruch,“ s. 31, 1. Aus II. Chron. 28, 18 ist ersichtlich, daß die Phülister in den letzten Jahren des Achaz dessen Joch abgeschüttelt und auch Nachbarsämme zum gleichen Abfall bewogen haben. Daram die folgende Weissagung. — **42)** d. h. die Macht Juda's, der du bisher unterworfen gewesen. — **43) נֹשֶׁב** gegenüber dem **גַּחַשׁ** bildet keinen andern Gegensatz als der zwischen Alt und Jung. Der Prophet will damit sagen: dein Schicksal wird jetzt unter Ezechias sein, wie jenes unter Uzias. *ἰκνευμά ἀσπίδων.* — **44) שְׂרָף מַעֲפָה** „ist eine fliegende Schlange,“ gewöhnlich Cerat genannt. So klein diese Schlange ist, so furchterlich ist sie wegen ihrer fliegenden Schnellheit; cf. Num. 21, 8. *ὑστερηταρέων.* — **45)** d. h. auch die Alterärmen. — **46)** bildlicher Ausdruck: „Heereshaufen, die so dicht sind, daß man keinen einzelnen Mann unterscheiden kann.“ Es ist damit das Heer Sennacheribs gemeint, der alsbald von Norden einzog und Moab belagerte und eroberte, jedoch nur im Vorbeigehen, da sein Unternomene gegen Aegypten gerichtet war; cf. 20, 8; Jer. 1, 13. — **47) וְאַזְן בְּדַר בְּמוּעָרִין** „und es ist kein Einzelner in ihren Schäaren,“ woraus folgt, daß man ihnen nicht widerstehen kann. Sie kommen, wie ein geschlossener Phalanx, der undurchdringlich ist. *καὶ μή ἐστι τοῦ οὐρανοῦ.* — **48)** Auf diese Weise antwortete Ezechias den Abgesandten Sennacheribs IV. Reg. 19. Is. 37, 21–35.

## Caput XV.

1. Onus<sup>1</sup> Moab. Quia nocte vastata est<sup>2</sup> Ar Moab,<sup>3</sup> conticuit: quia nocte vastatus est murus Moab,<sup>4</sup> conticuit.<sup>5</sup> 2. Ascendit domus,<sup>6</sup> et Dibon ad excelsa in planetum super Nabo,<sup>7</sup> et super Medaba, Moab ululavit: in cunctis capitibus ejus calvitium,<sup>8</sup> et omnis barba radetur. 3. In triviis ejus accineti sunt saceo:<sup>9</sup> super tecta ejus, et in plateis ejus omnis ululatus descendit in fletum.<sup>10</sup> 4. Clamavit Hesebon,<sup>11</sup> et Eleale,<sup>12</sup> usque Jasa<sup>13</sup> audita est vox eorum: super hoc expediti Moab<sup>14</sup> ululabunt,<sup>15</sup> anima ejus ululabit sibi.<sup>16</sup> 5. Cor meum ad Moab clamabit.<sup>17</sup> vectes ejus<sup>18</sup> usque ad Segor<sup>19</sup> vitulam conterantem:<sup>20</sup> per ascensum enim Luith<sup>21</sup> flens ascendet, et in via Oronaim<sup>22</sup> clamorem contritionis levabunt. 6. Aquae enim Nemirim<sup>23</sup> desertae erant,<sup>24</sup> quia<sup>25</sup> aruit herba, defecit germen, viror<sup>26</sup> omnis interiit. 7. Secundum magnitudinem operis et visitatio eorum:<sup>27</sup> ad torrentem salicum ducent eos. 8. Quoniam circuivit clamor terminum Moab: usque ad Gallim<sup>28</sup> ululatus ejus, et usque ad Puteum Elim<sup>29</sup> clamor ejus. 9. Quia aquae Dibon<sup>30</sup> replete sunt sanguine: ponam enim<sup>31</sup> super Dibon addimenta:<sup>32</sup> his, qui fugerint de Moab<sup>33</sup> leonem, et reliquiis terrae.

1) s. 13, 1. τὸ πόνημα κατὰ τὴν Μωάβον. Moab Gen. 19, 37 benahm sich fast immer feindlich gegen Israel. Durch David unterwarf II. Reg. 8, 2 machte es sich öfter wieder frei, besiegte sogar nach der Abfahrung der zehn Stämme nach Assirien einige Städte jenseit des Jordan I. Chron. 5, 26; IV. Reg. 13, 20; 18, 9. Sie trugen später das Joch babylonischer, persischer und griechischer Herrschaft, bis sie sich allmählich unter die Araber verlorenen. — 2) Isaias

weissagt hier einen nächtlichen, somit desto furchterlicheren Ueberfall mit Verwüstung. Er wiederholt diese Weissagung drei Jahre vor ihrer Erfüllung 16, 13. 14. Wann die Verwüstung erfolgt sei, davon schweigen die Geschichtsbücher. Cornelius a Lapide spricht die Vermuthung aus, Isaías möchte etwa die Verbeirrung durch Nabuchodonosor, welche auch Jeremias c. 48 weissagte, gemeint haben. Allein die vorhin genannten Umstände der Zeit erlauben diese Annahme nicht. — 3) auch Arnoopolis und Nabba genannt, Hauptstadt Moabs am Arnon, zwei Stunden östlich von der Halbinsel des todteten Meeres gelegen. *ν Μωαζίτις.* — 4) **קִרְמֹאָב**, Kir-Moab, die Landesfestung im Süden, auch Kir, Kirhares, Kirhareseth genannt IV. Reg. 3, 25. Doch vermuthen Mebrere, es sei dieß der Name der Fest, die mit der Hauptstadt verbunden gewesen. *ν νκτός ἀπολεῖται η Μωαζίτις, ν νκτός γάρ ἀπολεῖται τὸ τείχος τῆς Μωαζίτιδος.*

— 5) **נֶרְמָה** „ist es aus damit.“ — 6) **עַלְהַ הַבִּתָּה** „es besteigt Habbait und Tibon die Höhen.“ Habbait (Bait) scheint ein nahe gelegener Ort, vielleicht eine Vorstadt gewesen zu sein, der beim Falle der Stadt und Fest sehr heiligt war und dessen Bewohner nun jammernd auf die Höhen eilen. Tibon lag nördlich von Ar. *τηπεισθεὶς εἰς ἑαυτῷ, ἀπολεῖται γάρ καὶ Δηβῶν, οὐ δὲ βουμὸς ἡπον.* Hieronymus versteht unter domus, Habbait, das königliche Haus, die Königsfamilie. — 7) Sie klagen über Nebo und Medaba, weil diese zwei besonders wertvolle Stätten des Landes waren, erstere als Cultustätte des Gottes Nebo, aus 46, 1 und Deut. 32, 49 bekannt. *ἐκεὶ ἀράβησθε κτάιειν ἐπὶ Ναβοῦ τῆς Μωαζίτιδος. ὀλολιξατε ἐπὶ πάσῃς κεφαλῆς φαλάκρωμα, πάντες βραχίονες κατατετρυμένοι.* — 8) Die Abscheerung der Haare in Haupt und Gesicht waren Zeichen der Trauer. — 9) *περιζώσασθε σάκκος, καὶ κόπτεσθε ἐπὶ τῶν δομάτων αἰτής.* —

10) **כָּלָה יְלִיל יְדֵךְ בְּבָכִי** „Alles klagt Web, zerfließend in Thränen;“ *πάντες ὀλολιξετε μετὰ καρδιῶν.* — 11) auch Casbon, Casbin, von Jeremias 48, 1 der „Stolz Moabs“ genannt; cf. Num. 21, 25—30, früher Residenz des amorritischen Königs Sehon, der sie den Moabitern entrissen hatte, hernach dem Stämme Ruben zugethieilt, dann von den Moabitern erobert und besessen bis auf die Zeit Aleranders, wo sie abermal an Israel fiel. Sie lag in fruchtbarer Gegend am Arnon. — 12) sehr nahe bei Hesbon gelegen Num. 32, 37. — 13) **קְרַצִּי מֹאָב**, unter welchem Namen zwei Städte vorkommen, die eine bei Medeba gelegen, wo Schon geschlagen wurde Num. 21, 23, von Eusebius Iessa genannt; die andere, die wohl hier gemeint ist, an den Grenzen Moabs, nach Hieronymus am todteten Meere gelegen. — 14) **die Gewaffneten Moabs.** Wenn selbst die Gewaffneten heulten, wie groß muß das Geheul der Wehrlosen gewesen sein! *η σφῆς Μωαζίτιδος* „die Häute Moabs.“ — 15) **עִיר** „sind traurig, oder sind verzagt;“ *βοᾶ.* — 16) „ibre Seele ist verzagt.“ LXX *η ψυχὴ αἰτής γνώσεται* sie lasen **דִּין עֲלָה**. Allioli gibt: „iegliche Seele webttagt über sich.“ — 17) „schreit (jammert) über Moab;“ *η καρδία τῆς Μωαζίτιδος βοᾷ ἐν αἰτῇ.* — 18) **כְּרִיחִיה**, welches Wort offenbarfigürlich für „Fürsten, oder Flüchtlinge“ zu nehmen ist. Die LXX übergehen es. — 19) **עֵד צָעֵר.** Seger (Boar, Bela), Stadt an der südlichen Spitze des todteten Meeres, wohin Lot mit seinen Töchtern sich geflüchtet batte Gen. 19, 22. — 20) **עַנְלָתִ שְׁלָשִׁיה** „dreijährige Kuh,“ was hier als Bezeichnung der Jugendkraft zu nehmen, die reif ist das Joch zu tragen und zum Opfer gebraucht zu werden Gen. 15, 9; Ose. 10, 11. Andere nehmen das Wort als Eigennamen eines Ortes: „drittes Eglab.“ Als Verbum muß man dazu veniunt oder fugiunt suppliren. *δάμαδες γάρ εστι τριετής.* — 21) **לְחוּחִת**, war nach Eusebii ein Flecken zwischen Ar und Seger. Dem Laute des Textes zufolge lag er auf einer Anhöhe. LXX nennen ihn *Λορεῖδ.* — 22) **חַרְנִים**, ein unbekannter Ort. LXX *Ἀπονείρη.* Der Beisatz *πρός σε* dürfte wohl als Schreibfehler betrachtet werden. — 23) Mehrere betrachten Nimrim für das Niima des Moses Num. 32, 3; Jos. 13, 27 im Stämme Gad. Allein da dieses zu ferne liegt von Meab, dürfte es wohl für einen andern Ort anzusuchen sein. Einige nehmen es appellativisch für „helle Wasser, helle Quellen;“ allein der Ausdruck *כִּי נִמְרִים* läßt dies nicht wohl zu. — 24) **כַּשְׁפָנָתָה** „sind verschüttet“ — durch Feindes Hand nämlich. Die Quellen verschütteten war eine furchterliche Rache, die ein Feind an einem Lande nehmen konnte. — 25) ist hier et, wie i. Gr. — 26) **יְקַרְקָר** „das Grüne,“ sowohl an Laub als an Kraut. — 27) **עַלְכִּן יְתַהַּעַשְׂה וּפְקַרְתָּם עַל נְתַל הָעֲרָבִים יְשָׁאוּם**, „darum tragen sie den

Nest ihrer Habe und ihr Besitzthum über den Weidenbach.“ Andere beziehen das Gesagte auf die Feinde: „darum trägt man den Rest ihrer Habe davon und ihre Schwäche über den Weidenbach.“ Unter dem „Weidenthal“ ist nach Hieronymus und jüdischen Rabbinen ein Tal Babylonien zu verstehen, nach Gesenius aber der Wady-el-Absa, Grenzbach zwischen Moab und Edom, oder das flüssige Serab, wo nach Burkhardt S. 379 eine Quelle den Namen „Weidenthalquelle“ führt. Derselbe glaubt, man könnte es auch für „Rabenthal“ nehmen III. Reg. 17, 3. καὶ καὶ οἵτος μένει σωθῆναι; ἐπάξω γὰρ ἐπὶ τὴν φάραγγα Ἀράβας, καὶ ζήψονται αἱ τύφλοι „wird es (Moab) etwa so gerettet werden? Ich will die Araber über das Tal herführen und sie werden es erobern.“ — 28) אַגָּלִים עַי, Eglaim (Agallim, Gallim) lag nach Eusebius acht Meilen (3 Stunden) südlich von Ar. τὸς Ἀγαλεῖμ Ez. 47, 10. — 29) בְּאֵר־אַלְמָם. Ob dieser Ort eins mit dem in Num. 21, 16 genannten „Beer“ sei, bleibt dabingestellt. Es lag dieses an der Ostgrenze Moabs. ἡώς τοῦ φράστος τοῦ Αἴζειν. — 30) דִּימֹן. Δειπών. Tiben und Timon sind eins und dasselbe. Noch immer werden im Arabischen das M und das B miteinander verwechselt. Der Prophet beriente sich aber bier lieber des Wortes Timon wegen der Verwandtschaft mit 血 „Blut.“ Der Bach Timon ist übrigens ganz unbedeutend. — 31) bier wohl et. — 32) „und ich will über Tiben noch Neues verbängen.“ d. h. ungeachtet der Tiben mit Blut geschwelt ist, will ich doch ein neues Blutvergessen verbängen. επάξω γὰρ ἐπὶ τὴν Δειπών Ἀράβας. — 33) „über die von Moab, welche trennen sind, und über den Rest des Landes, (will ich) einen Löwen (senden).“ Was Sennacherib übrig gelassen, das soll Nabuchodonosor vollends zerstören IV. Reg. 24, 7; Jer. 4, 7. καὶ ἄρω τὸ σπέρμα Μωὰζ καὶ Ἀράβη καὶ τὸ κατά-  
ζοιπον Ἀδαμα.

## Caput XVI.

1. Emitte agnum Domine<sup>1</sup> dominatorem terrae, de Petra deserti<sup>2</sup> ad montem filiae Sion. 2. Et erit: Sicut avis fugiens, et pulli de nido avolantes,<sup>3</sup> sic erunt filiae Moab<sup>4</sup> in transensu Arnon.<sup>5</sup> 3. In consilium, coge concilium:<sup>6</sup> pone quasi noctem<sup>7</sup> umbram tuam in meridie: absconde fugientes,<sup>8</sup> et vagos ne prodas.<sup>9</sup> 4. Habitabunt apud te profugi mei:<sup>10</sup> Moab esto latibulum eorum<sup>11</sup> a facie vastatoris: finitus est enim pulvis,<sup>12</sup> consuminatus est miser: defecit qui conculcabit terram. 5. Et praeparabitur in misericordia solium, et sedebit super illud in veritate in tabernaculo David, judicans et quacerens judicium,<sup>13</sup> et velociter reddens quod justum est. 6. Audivimus superbiam Moab,<sup>14</sup> superbus est valde: superbia ejus et arrogantia ejus, et indignatio ejus plus quam fortitudo ejus.<sup>15</sup> 7. Idecireo ululabit Moab ad Moab,<sup>16</sup> universus ululabit: his, qui laetantur super muros coeti lateris,<sup>17</sup> loquimini plagas suas. 8. Quoniam suburbana<sup>18</sup> Hesebon<sup>19</sup> deserta sunt, et vineam Sabanna<sup>20</sup> domini Gentium exciderunt: flagella ejus<sup>21</sup> usque ad Jazer<sup>22</sup> per venerunt:<sup>23</sup> erraverunt in deserto,<sup>24</sup> propagines ejus relictæ sunt,<sup>25</sup> transierunt mare.<sup>26</sup> 9. Super hoc plorabo in fletu Jazer vineam Sabanna: ineibriabo te lacryma mea<sup>27</sup> Hesebon, et Eleale: quoniam super vindemiā tuam, et super messem tuam vox calcantium irruit. 10. Et auferetur laetitia et exultatio de Carmelo,<sup>28</sup> et in vineis non exultabit neque jubilabit; vinum in torculari non calcabit qui calcare consueverat: voeum calcantium abstuli. 11. Super hoc venter meus ad Moab quasi cithara sonabit,<sup>29</sup> et viscera mea ad murum coeti lateris.<sup>30</sup> 12. Et erit: cum apparuerit<sup>31</sup> quod laboravit Moab super excelsis suis, ingredietur ad sancta sua ut obsecret, et non valebit.<sup>32</sup> 13. Hoc verbum, quod locutus est Dominus ad Moab ex tunc:<sup>33</sup> 14. et nunc locutus est

Dominus, dicens: In tribus annis quasi anni mercenarii<sup>34</sup> auferetur gloria Moab super omni populo multo,<sup>35</sup> et relinquetur parvus et et modicus, nequaquam multus.<sup>36</sup>

1) Hieronymus betrachtet hier in dem Lamm den Sohn Gottes, worin auch Lyranus, Hugo, Batablus mit ihm übereinstimmen. Ihm zufolge steht nämlich der Prophet um die Hülfe, die durch den Messias, den Nachkommling der Moabitin Ruth, kommen soll. Gott wollte doch Moab nicht zu Grunde geben lassen, sondern ihnen das Glück der Erlösung zu Theil werden lassen.

**שְׁלֹחַ-בָּר מֹשֵׁל־אַרְן** „sendet das Lamm des Landesherrn von Sela aus durch die

Wüste zum Berge der Tochter Zion,” d. h. sendet den Lämmertribut als Pfand der Unterwerfung nach Jerusalem, auf daß auch von da Hülfe werde. Der Syrer liest Bar statt Kar und überlegt: „sendet den Sohn des Landesherrn,” welche Lesart auch Terefer für die beste hält. Der Sohn wäre dann als Friedensvermittler zu betrachten. Auch bei Rossini haben vier Höff. diese Lesart. LXX ἀποστέλλει ἐπιτρέπει τῷ γῆν. μὴ πέτρα ἡρυπος ἔσται τὸ δρός θραπείη Σιών; „ich will gleichsam Gewürze in das Land senden: soll dann der Fels verlassen sein,

der Berg der Tochter Zion?” — 2) **מִסְלָעַ מִדְבָּרָה** „vom Felsen, von der Wüste her.”

Hieronymus betrachtet das Wort Sela hier als Eigename für Petra, die Hauptstadt Edoms. Allein der Prophet scheint dem bl. Berge Zion, dem Orte der Verheizungen, das öre, von Gott verlassene Gebirgsland Moab gegenüber zu stellen. Folgt man der Vulg., so steht hier Petra figurlich für „südliches Gebirgsland, für Moab,” woher Ruth, die Abneur des Messias, stammt.

3) **קֶן פִּישָׁלָח** „ein preisgegebenes Nest;” ἐγ γὰρ ὁ πετεῖων ἀνιπταύενος ωστός ἀφρυπηρέος ἐγ τηνάτην Μωάβ, „denn du wirst sein wie das abgenommene Nest eines fliegenden Vogels, o Tochter Moab!” — 4) Man kann darunter die Stämme oder die Städte Moabs verstehen, aber auch wörtlich die Frauen, die nach der Tötung oder Gefangenennahme der Männer gleich

verschuchten Vögeln umberirren. — 5) **מִעֲבָרוֹת לְאַרְנוֹן** „an den Fürsten Armons;” ἐπειτα δ. λ. Ἀρπάω πτελεῶν. Sie lesen diese Worte zu B. 3 hinüber, der mit βούειον beginnt: „Hernach berathe dich eines Mebrern am Arnon, oder o Arnon.” — 6) **עַש פְּלִילָה** „thue das Rechte,” das in Gerechtigkeit Verathene. Die Worte sind nach Hieronymus an Moab gerichtet als ein heilsamer Rath, durch welchen sie suchen sollen, den Strafgerichten Gottes zu entgehen, oder sie zu mildern. Terefer u. A. betrachten sie als Worte der Gesandten Moabs an den König von Juda, bei dem sie Hülfe suchen. — 7) d. h. gewähret Allen, welche die heiße Gluth der Feinde (Mittagsglut) zu erdulden haben, den Schutz der Küble (wie in der Nacht). Auch Pet entging dem Brände in Sodoma durch die Barmherzigkeit und Gastfreundlichkeit. Schön sagt Gregorius von Nazianz: „Sei dem Unglücklichen ein Gott und du wirst im Unglück den Herrn als Gott finden.” Man denke an Rahab, an die Samnitin, an Zachäus. ποιεῖτε σκέπτηρα περιποράς αἰτοὶ διάταυτος „macheit alstuber um euch eine Trauerdecke.” — 8) ἐν μεσεμβρινῇ σκοτίᾳ περιπορᾷ πεταγούσι, „in der Mittags-Dämmerung fließen sie, kommen außer sich.” — 9) μὴ ἀχθεῖ, soll wohl bedeuten μὴ ἀποθεῖ „sei nicht böse darüber.” — 10) „läßt meine (Moabs) Verbrengte bei dir weinen;” παρακούσοισι σοι οἱ φράσεις Μωάβ. — 11) ἵσονται σκιτηνοὶ ιψοὶ ἀποστοτον διακονούσι, „sie sollen euch ein Schutz sein vor dem Verfolger.” — 12) Unter pulvis ist hier die Zerstörung und Verwüstung zu verstehen, sowie unter miser die Drangsal. Der Prophet schaut diese Nebel als Vergangenes und will sie als vergangen auch von denen betrachtet wissen, die hier angeredet werden, damit sie desto eher Hülfe leisten. Terefer übersetzt hier das hebr. כִּי mit „damit.” ἵτι ἥπητι ἡ συναρπαξια σοι καὶ ἡ ἀπονοή καταπατῶν ἀπὸ τῆς γῆς „denn binweg ist deine Bundesgenossenschaft, und zu Grunde ist gegangen der Vertreter.” — 13) Es scheint hier Ezechias gemeint zu sein, unter dessen Regierungszzeit die Verdrückung Moabs fällt. Allein die Väter verstehen hier zumeist jenen Herrn und König Juda's, dessen Herrschaft und Regierung immer dauert; den größeren Ezechias, den größeren David, den Messias nämlich. Amos 9. 11. — 14) Die Einen legen diese Worte in den Mund des Propheten, der seine Erwähnung bereitst steht; die Andern in den Mund des Staatsrates von Juda, der hier Antwort gibt auf den Auftrag der moabitischen Gesandtschaft. Die Ersteren scheinen der Wahrheit näher zu stehen, wie dies der Context andeutet. — 15) **רַא־כִּי בְּרִי** „unwahr sind seine Erbrehoreien, oder das Nichtigste seines Prahlens;” οὐκ οὐτοὶ ἡ πατεῖσα σοι, οὐχ οὐτοὶ. Nach dem Hebr. sind alle diese Eigenschaften, die hier von Moab ausgeführt werden, als Objekt von

audivimus zu betrachten; Jer. 48, 29. — 16) d. h. einer dem andern. — 17) לְאַשְׁנֵי קִרְחָרֵשׁ תְּחִנוֹ אֶת־נְכָאים „um die Grundfesten von Kir-Hareset seufzt hier, völlig zerstürzen!“ τοις κατοκούσι δι Σιθ (al. Δεσπότ) μέντησε καὶ οὐκ ἐπτράχησε τὰ πόδια Βασιλῶν. 18) „שְׂדָה“ „die Fluren.“ — 19) Hauptstadt der Ammoniter, nördlich von Moab, etwa 8 Stunden vom toten Meere östlich gelegen. — 20) sehr nahe östlich bei Hesebon gelegen. Der Wein dieser Gegend war berühmt und daher sehr gefragt. Man verpflanzte die Rebstöcke davon in das ferne Ausland. Die Zerstörung der Weinberge dieser Gegend war daher ein großes Unglück. πενθήσει ἀπελθει Σεβαμ. καταπινετε τὰ ιδρυ ουταπατησεται ταξ ἀπελθειν αιτη εἰω Ιαζηρ „trauern wird der Weinstock von Sebama. Verschluckt die Völker und vertreteret ihre Weinstöcke bis Jazer.“ — 21) „seine Neben.“ Noch und Neischl überzeugen auch das Wort flagella mit „Neben.“ — 22) Jazer lag ungefähr sechs bis acht Stunden nördlich von Hesebon. In diesem Raum hatten allerdings viele Weinberge Platz. — 23) d. h. sie reichten (bis Jazer). οὐ μὴ σωραψητε. — 24) „sie verloren sich in die Wüste.“ An einzelnen Stellen der Wüste gab es auch immer bewehrte Gründen. παραχθητε τὴν ἐρυγγον „durchbrechet die Wüste.“ — 25) Φυλ, was hier verschieden übersetzt wird: „sie breiten sich aus, oder sie sind verlassen“ (ungeflekt). οἱ ἀπεστρατιωτοι οἱ κατελθοδοσοι. 26) d. h. sie werden über das Meer verführt, oder breiten sich aus über das (totte?) Meer. Hieronymus nimmt hier, was von den Neben gesagt ist, von den Bewohnern Moabs selber. Isaias liebt die Allegorien. Weil Moab überdies ein fruchtbare Weinland war, so ist der Sinn des allegorischen Ausdruckes noch prägnanter. Allein der Context ist gegen diese Meinung. δέρησαν γάρ πρὸς τὴν θάλασσαν. — 27) „benenget fallen dich meine Thranen, o Hesebon und Eleale;“ LXX τὰ δέρησαν κατεβάσαντες Ελαίαν καὶ Ελεαλέην, οὐτι εἴτι τῷ θρησκευτῷ σον καταπιθώσαν, καὶ πάντα πεσούσαντα. — 28) was hier als Appellativ zu nehmen „neuen Garten,“ d. h. vom fruchtbaren Lande. — 29) d. h. droht oder senkt. Jer. 18, 36. — 30) d. h. um Kir-Haresib; s. 15, 1. ὡς τειχοις ἵκειναισαν. — 31) Hebraismus, der sich füglich übersetzen lässt: „da wird es geschehen, man wird Moab sich abmachen sehen.“ καὶ ετοιει τὸ ἐπτράχην σε „und es wird zu deiner Verhüllung geschehen, daß Moab sich . . .“ — 32) Mit allem Beten bei seinen Heiligtümern wird es nichts ausrichten. καὶ οὐ μὴ ορισται εἰλεοθει αἰτήν „und sie (die Völker, τὰ χειροποιήτα) werden es nicht befreien können.“ — 33) נִזְבֵּן „vor dem,“ d. h. schon früher, zu welchem das darauffolgende et nun einen Gegensatz bildet. — 34) d. h. knapp bemessen; nach Tagen, nicht nach Monaten gerechnet. Das Jahr nach Mond-Monaten gerechnet, hat um 10 Tage weniger, als das nach Tagen berechnete. Man sieht diese Prophetie gewöhnlich in das Jahr des Todes von Achaz und des Regierungsantritts von Ezechias 728 v. Chr., wernach die Erfüllung auf das Jahr 725 v. Chr. trifft. Bekanntlich verwüstete Salmanassar das Jordantal, ehe er Samaria belagerte und 722 eroberte. — 35) „mit all seiner Volksmenge;“ παντὶ τῷ πολιθῷ τῷ ποιησῷ. — 36) לא כביד (Caput XVII.

1. Onus<sup>1</sup> Damasci. Ecce Damascus desinet esse civitas, et erit sicut acervus lapidum in ruina. 2. Derelictae civitates Aroer<sup>2</sup> gregibus erunt, et requiescent ibi, et non erit qui exterreat. 3. Et cessabit adjutorium ab Ephraim,<sup>3</sup> et regnum a Damasco: et reliquiae Syriae sient gloria filiorum Israel erunt:<sup>4</sup> dicit Dominus exercituum. 4. Et erit in die illa: attenuabitur gloria Jacob,<sup>5</sup> et pinguedo carnis ejus mareset. 5. Et erit sicut congregans in messe quod restiterit, et brachium ejus, spicas leget;<sup>6</sup> et erit sicut quaerens<sup>7</sup> spicas in valle Raphaim.<sup>8</sup> 6. Et relinquetur in eo sicut racemus,<sup>9</sup> et sicut excussio oleae duarum vel trium olivarum in summitate rami, sive quatuor aut quinque in cæcumibus ejus fructus ejus: dicit Dominus Deus Israel. 7. In die illa inclinabitur homo ad factorem suum,<sup>10</sup> et oculi ejus ad sanctum Israel respicient: 8. et non inclinabitur ad altaria, quæ fecerunt manus ejus:

et quae operati sunt digiti ejus non respiciet, lucos et delubra.<sup>11</sup> 9. In die illa erunt civitates fortitudinis ejus derelictae sicut aratra,<sup>12</sup> et segetes quae derelictae sunt a facie filiorum Israel, et eris deserta.<sup>13</sup> 10. Quia oblitera es Dei salvatoris tui, et fortis adjutoris tui non es recordata: propterea plantabis plantationem fidelem,<sup>14</sup> et germen alienum seminabis. 11. In die plantationis tuae labrusca,<sup>15</sup> et mane semen tuum florebit: ablata est messis<sup>17</sup> in die hereditatis, et dolebit graviter.<sup>16</sup> 12. Vae multitudini<sup>18</sup> populorum multorum, ut multitudo maris sonantis:<sup>19</sup> et tumultus turbarum, sicut sonitus aquarum multarum. 13. Sonabunt populi sicut sonitus aquarum inundantium, et increpabit eum,<sup>20</sup> et fugiet procul: et rapietur sicut pulvis montium a facie venti, et sicut turbo coram tempestate. 14. In tempore vespere, et ecce turbatio: in matutino, et non subsistet; haec est pars eorum, qui vestaverunt nos, et sors diripientium nos.

1) §. 13, 1. Diese Weissagung ist älter, als die vorhergehende, indem Damaskus schon vor dem Tode des Achaz von den Assyrern eingenommen und verwestet wurde IV. Reg. 16, 9. Es blieben jedoch noch einige Ueberbleßsel, bis durch Nabuchodonosor 134 Jahre nachher auch diese zerstört wurden; §. 7, 8, 9; Jer. 49, 23. — 2) Da Areer im Lande Moab liegt und ein anderes in Syrien gelegenes ganz unbekannt ist, so dürfte hier ein fehlerhafter Text zu vermuten sein. Auch die LXX lasen anders: κατάκειμπιν εἰς τὸν αἰώνα. Vermuthlich ist es als Appellativ zu nehmen „nacht“, wie bei Jer. 48, 6. — 3) καὶ οὐκέτι ἐσται ὥχρα τοῦ καταφυγεῖν Ἐφραίμ, „es wird keinen festen Platz mehr geben, wobin Ephraim sich flüchten könnte.“ — 4) οὐ γάρ οὐ βέττων εἰ τῶν οὐρῶν Ἰσραήλ. Der Ausdruck gloria ist, wie Hieronymus bemerkt, ironisch zu nehmen. Wie Damaskus von Thiglath-Pilezar, so soll Samaria (Israels Hauptstadt) von Salmanassar verwüstet werden. — 5) Die Eroberung Israels geschah nicht schnell, wie die von Syrien, sondern allmählich, so daß das Reich einem hinschwindenden Leibe gleich. Thiglath-Pilezar nahm zuerst das Jordant-Land ein IV. Reg. 15, 29. wodurch das Reich einen bedeutenden Stoß erlitt. Hernach kam Salmanassar und eroberte auch das Westland IV. Reg. 17, 6. — 6) יְקַצֵּר, „abmäßt.“ — 7) Hier betrifft das Gleichnis die Nachlese, welche in das fruchtbare Thal Naphtaim, südwestlich von Jerusalem, verlegt wird, um zu zeigen, daß alle Stärke und Macht Israels doch ebenso verschwunden sein wird, wie die Fülle und Kraft der Saaten in Naphtaim, wenn die Ernte vorbei ist. — 8) ἐν φάραγγι στερεῷ „in einem dünnen Thale.“ — 9) וְנִשְׁאָרֶבּ בְּעַלְלוֹת, „und es wird nur eine Nachlese übrig sein.“ LXX καὶ κατατείθῃ ἐν αἴτῳ καζάρῃ. — 10) Aus II. Chron. 30, 11–18 und 35, 18 geht hervor, daß die Zurückgebliebenen in Israel sich aufrichtig bekreiteten. — 11) הָאֲשֶׁרִים וְהַחֲמִינִים „Ascheren (Phallusstatuen) und Göttengebilde“ (Zonnensäulen). Judic. 3, 7; IV. Reg. 23, 11. — 12) כָּאֹבוֹת הַחֲרֵשׁ וְהַאֲמִיד, „werden seln gleich der Tede des Waldes und des Baumgipfels;“ ἵστοτα αἱ πότερις σὺν ἰκαταίτερημέναι, ὅτι τρόπον κατιδύτον οἱ Ἀμφραιοὶ καὶ οἱ Εἰαῖοι. Auch Terefer folgte in seiner Uebersetzung dieser Lesart. Es ist eine schauerliche Weissagung, daß das von Gott eingeräumte Erbe von seinen Bewohnern gerade so verlaßt werden soll, wie es einst von den Chanaanitern, verlassen worden. Num. 21, 27. — 13) וְהִתְהַשֵּׁבְתָּה שְׁמִינִה „liebliche Pflanzungen.“ Der Prophet redet hier irenisch und sagt soviel als: richte dir nur Alles in nach deinem Belieben und hole dir vom Auslände alle erdenklichen Tröstungen und Genüsse, schau aber, welches das Ende sein wird; φίτευα ἀπίστον καὶ σπέρμα ἀπίστον. — 15) תְּשַׁגְּנִנִּי „magst du sie groß ziehen“ (deine Pflanzung.) Elan: Du magst gleich anfangs Alles nach Wunsch gelingen seben. τῷ ἡμέρᾳ ὧν φιτείσῃς, πλανθῆσῃς, „am Tage, da du pflanzest, wirst du irre gehen.“ — 16) וּבְכָרֶךָ וּרְעֵךָ תִּפְרִיחֵךָ „und fröhlich sehn magst du deinen Samen aufzuschößen seben.“ — 17) גָּד קָצֵר בַּיּוֹם נְחַלָּה וּכְאַבְּאָנוֹשׁ „Gad Kätzir am Tage der Beijahabe und er wird doch nur bitterer Schmerz sein;“ τῷ ἐπειδὴ ἔτει σπειρῆς, ἀνθίσει εἰς ἄμετον ὃν ἡμέρᾳ κληρώσῃ, καὶ ὡς πατήρ

ἀνθρώπον κληρώσῃ τοῖς ριόῖς σοι „in der Frühe, da du säest, mag es zur Ernte verblüben am Tage, da du Bestädt ergriffen bist, und wie der Vater der Menschen magst du es zulassen deinen Söhnen.“ Derefer übersetzt: „Am Tage, da du deine Pflanze wachsen lässt, am Morgen, da du deinen Staub aufgrünst siebst, wird deine Ernte Unglück sein und bitterer Schmerz.“ — 18) הָנִי הַכְּפֵן „o welch ein Gebräuse der vielen Völker!“ Mit diesem Verse beginnt eine neue Weissagung, die nicht im Zusammenhange steht mit den vorhergehenden. Denn sie ist tröstlich für Juda und bildet das Gegenstück zu den tragischen Weissagungen über Israel. — 19) כְּהֻמֹת יְמִים יְהִצְיָן „gleich den Wogen des Meeres brausen sie;“ ὡς θύεσσα κυμαίωσα, οἵτως ταραχθήσεται. — 20) Hebraismus anstatt eos. Diese Weissagung betrifft den unerwarteten schnellen Sturz Sennacheribs, IV. Reg. 19, 35.

---

## Caput XVIII.

1. Vae<sup>1</sup> terrae cymbalo alarum,<sup>2</sup> quae est trans flumina Aethiopiae,<sup>3</sup>  
 2. qui mittit in mare legatos,<sup>4</sup> et in vasis papyri<sup>5</sup> super aquas. Ite angeli  
 veloces<sup>6</sup> ad gentem convulsam, et dilaceratam:<sup>7</sup> ad populum terribilem,  
 post quem non est aliud:<sup>8</sup> ad gentem expectantem<sup>9</sup> et conculeatam,  
 cuius diripuerunt flumina<sup>10</sup> terram ejus: 3. omnes habitatores orbis,<sup>11</sup>  
 qui moramini in terra, cum elevatum fuerit signum in montibus, videbitis,  
 et clangorem tubae audietis: 4. quia haec diecit Dominus ad me:  
 Quiescam, et considerabo in loco meo, sicut meridiana lux clara est,<sup>12</sup>  
 et sicut nubes roris in die messis. 5. Ante messem enim totus effloruit,<sup>13</sup>  
 et immatura perfectio germinabit, et praecedentur ramusculi ejus  
 falcibus:<sup>14</sup> et quae derelicta fuerint, abscedentur,<sup>15</sup> et exentientur.  
 6. Et relinquuntur simul avibus montium,<sup>16</sup> et bestiis terrae: et aestate  
 perpetua erunt super eum volucres, et omnes bestiae terrae super illum  
 lievabunt. 7. In tempore illo deferetur munus Domino exercituum a  
 populo divulso et dilacerato:<sup>17</sup> a populo terribili,<sup>18</sup> post quem non fuit  
 aliud, a gente expectante, expectante et conculeata,<sup>19</sup> cuius diripuerunt  
 flumina terram ejus, ad locum nominis Domini exereitum, montem  
 Sion.

1) Dieses Capitel ist wohl das dunkelste aus allen, die Isaias hinterlassen hat, weshalb die Auslegungen sehr mannigfaltig auseinander gehen. Um einige Klarheit zu gewinnen, muss man, wie Alioni richtig bemerkt, das unmittelbare Vorbergehende und die Umstände der Geschichte berücksichtigen. Sennacherib, der Juda bekriegt, will den Krieg auch nach Aegypten tragen, welches damals größtentheils unter dem Scepter des äthiopischen Dynasten Tharaca (Zabaka) stand. Der Prophet kündigt daher dem Lande Aethiopien diesen Krieg an, der ihm zugedacht ist, sieht aber also gleich bei, dass Friedensboten kommen werden, welche die Niederlage Sennacheribs verkünden; cf. IV. Reg. 19; Isai. 17, 12; 37, 9-38. — 2) „weshalb dem Lande mit schwirrenden Flügeln;“ אֲרֵן צְלָצֵל כְּנֶפֶים. Es ist damit Aethiopien als Land voll Waffengefüsse bezeichnet. Denn sein Bevölkerer unterwarf sich seit 740 v. Chr. durch seine mächtigen Heere den größten Theil Aegyptens. ἀβα γῆς πέντε πρέπει „weshalb den Flügeln des Landes der Schiffe.“ Derefer übersetzt: „Horch, o Land, Reichswir von Ägypten, von den flügenden Aethiopiens.“ Bekanntlich machte sich Tharaca auf den Weg, um dem Sennacherib entgegen zu ziehen, als er von dessen Absichten gehört hatte. Er stand bereits nahe an Palästina. Hieronimus, Eusebius, Procopius, Thomas, Lazarus u. a. verstehen unter dem Land, das der Prophet hier anredet, Aegypten; allein wohl mit Unrecht, wie schon aus dem Terte selbst hervorgeht: „von jenseit der Flüsse Aethiopiens;“ dann auch aus dem Bilde der „schwirrenden Flügel“ sich erschließen lässt. Denn der Prophet hat hier offenbar die großen und in unermesslicher Menge durch das Land rauschenden Fliegen Aethiopiens im Auge. Überdies ist ja c. 19 für die Weissagung auf Aegypten bestimmt. — 3) Es ist hier der Nil gemeint, der bekanntlich in Aethiopien noch in mehrere Arme getheilt ist, besonders in den weißen und blauen Nil. — 4) der Sender ist hier der König Aethiopiens, der sein Aufgebot an die Völker sowohl auf dem Meere, als auf dem

Nile ergeben läßt, um Heerschaaren zu sammeln gegen Sennacherib. Die LXX geben legatos, סִירָם, mit ὑπῆρχα „Geiseln,” welche Bedeutung es nirgends hat, weshalb anzunehmen, daß sie eine andere Lesart vor sich hatten. — 5) „in Schilf häbnen.“ Man bediente sich deren auf dem Nil mit großem Vorteile, weil sie sehr schnell dahin schossen und sehr leicht gelenkt werden konnten. Plin. H. N. XIII. 11. Job 9, 26. καὶ ἐπιστολές βιβλίας ἐπάντα τοῖς ἰδατος. — 6) Dies ist der Laut des Beschlusses, der den Beten gegeben wird, die das Aufgebot den Völker-

flämmen überbringen. πορείσανται γὰρ ἀγγεῖοι κοῖφοι. — 7 אֶל־גֹּנוּ מִמְּשָׁךְ וּמִזְרָטֵן zum langgedehnten und enthaarten Volke." Die Aegyptier werden genannt das „langgedehnte“ Volk wegen der unverblütläufigen Länge ihres Landes, und das „enthaarte“ wegen der Sitte, vermöge deren sie sich gerne das Kopfhaar und den Bart scheren. Herod. II, 36, 37. Lech und Meißel: „zum hochgewachsenen, glitschimmernden Volke.“ Andere: „zum rüstigen und starfen Volke;“ πρὸς ἄνθρος μετίσωρον καὶ ξέπονταρον „zum hohen Volke, und zum fremden Volke.“ —

8) **אַל־עַם נֹרָא מִן־הָוֹא וְהַלֵּה**, „zum Volke, das noch furchterlicher, als dieses, und weit  
bin (entfernt) ist.“ Wegen des Umstandes, der fogleich in den folgenden Worten angeführt wird,  
dürfte man darunter mit Koch und Reischl die Nubier und Dongoliten verstehen, die noch  
Aethiopien hinaus gegen Süden und Westen wohnten. *καὶ χαρεπόρι (ταύρον), τὸς αὐτῶν ἐπέκεντα;*  
„zu dem harten Volle. Wer ist noch darüber hinaus?“ — 9) **κόκον καὶ βοῦσθα**, „zum Volke  
der Kraft und Zerstörung“ (L. u. R.), oder „zum Volle, das messen und zertreten läßt sein  
Land“ (Terefer), oder „zu dem starken und Alles zermalmenden Volle.“ Scholz bemerkt: „Die  
Egyptier beiften hier ein Volk, das messen und zertreten läßt sein Land von Strömen über-  
schwemmt. Wenn die Kanäle des Nilflusses überziehen beim jährlichen Austreten die Acker mit  
Schlamm, wodurch die vorigen Grenzen unkennbar werden. Darum war man in Egypten  
immer mit dem Messen des Feldes beschäftigt und die Geometrie kam von daher nach Griechen-  
land. Herod. II. 109. Hatte sich der Nil in seine Ufer zurückgezogen und war der Boden nur  
einigermassen trocken geworden, so warfen die Egyptier die Saat auf das Feld, ließen dieselbe  
von dem Vieh in den Schlamm treten und erwarteten unbeforgt die Ernte.“ *ἔδνογ αὐτές πτοτον  
καὶ καταπεπτυγμένην.* — 10) „dessen Land Ströme durchschneiden;“ *ὑπὸ οἱ ποταροὶ τῆς γῆς πάντες  
οἱ ρύμα κατοικουμένη κατοικήσασται.* — 11) Hier spricht Gott zu allen Völkern und fordert sie  
auf, zu seben, wie er den Asprier demüthigen wolle. *ἡ χώρα αὐτῶν ὡσεὶ σημεῖον ἀπὸ ὅρου ἀρψῃ,*

„**בְּחָם צַח עַלִּי־אֹור בָּאֵב טֶל בְּחָם קְצִיר** (12) wie  
Höhe funkelt bei Sonnenschein, wie Erbhängigkeit bei Erntegelut.“ L. u. N.; oder „wie Sonnenlicht  
den Nil, **נְצִיר**, erwärmt, wie Erban von Welten triest in heißer Ernte.“ Scholz. Der Sinn ist:

Ich will ruhig zusehen, während die Ägypter die ganze Welt aufregen, und will für Juda und Ägypten sein, was das erwärmende Sonnenlicht dem Nil, und eine Baumwolke in der Erntezeit dem schwülfstriefenden Schnitter ist. ἀσφύξεις ἔσται ἐν τῷ ιπῦ πόλει, ὃς φώς καίματος μεσημβρίας

**כִּילפְנֵי קָזִיר בַּתְּסִפְרָה וּבְסִרְגָּמֶל** — 13 —

„denn vor der Ernte, wenn die Blüthe vollendet ist, und die Blume reift zur Beere.“

Konten "sac à main". — 16. Die Mäher werden in solcher Weise erschlagen werden, daß die

Caput XIX.

1. *Onus*<sup>1</sup> Aegypti. Ecce Dominus ascendet super nubem levem,<sup>2</sup> et ingredietur Aegyptum, et commoverebuntur simulachra<sup>3</sup> Aegypti a facie ejus, et cor Aegypti tabescet in medio ejus. 2. Et concurrenre faciam

Aegyptios aduersus Aegyptios:<sup>4</sup> et pugnabit vir contra fratrem suum, et vir contra amicum suum, civitas abversus civitatem, regnum aduersus regnum. 3. Et dirumpetur spiritus Aegypti in visceribus ejus, et consilium ejus praecepitabo: et interrogabunt simulachra sua, et divinos suos,<sup>5</sup> et pythones, et ariolos. 4. Et tradam Aegyptum in manu dominorum crudelium,<sup>6</sup> et rex fortis dominabitur eorum,<sup>7</sup> ait Dominus Deus exercituum. 5. Et arescet aqua de mari,<sup>8</sup> et fluvius desolabitur,<sup>9</sup> atque siccabitur. 6. Et deficient flumina:<sup>10</sup> attenuabuntur, et siecabuntur rivi aggerum.<sup>11</sup> Calamus et juncus marcescat:<sup>12</sup> 7. nudabitur<sup>13</sup> alveus rivi a fonte suo, et omnis sementis irrigua siccabitur, arescet, et non erit. 8. Et moerebunt piscautores,<sup>14</sup> et lugebunt omnes mittentes in flumen hamum, et expandentes rete super faciem aquarum emarcescent.<sup>15</sup> 9. Confundentur qui operabantur linum,<sup>16</sup> pectentes, et texentes subtilia.<sup>17</sup> 10. Et erunt irrigua ejus flaccientia:<sup>18</sup> omnes qui faciebant lacunas ad capiendos pisces. 11. Stulti principes Taneos,<sup>19</sup> sapientes consiliarii Pharaonis<sup>20</sup> dederunt consilium insipiens: quomodo dicetis Pharaoni: Filius sapientium ego,<sup>21</sup> filius regum antiquorum? 12. Ubi nunc sunt sapientes tui? annuntient tibi, et indicent quid cogitaverit Dominus exercituum super Aegyptum. 13. Stulti facti sunt principes Taneos, emarcuerunt<sup>22</sup> principes Mempheos,<sup>23</sup> deceperunt Aegyptum, angulum populorum ejus.<sup>24</sup> 14. Dominus miscuit in medio ejus spiritum vertiginis: et errare fecerunt Aegyptum in omni opere suo, sicut erat ebrius et vomens. 15. Et non erit Aegypto opus, quod faciat caput et caudam incurvantem,<sup>25</sup> et refrenantem.<sup>26</sup> 16. In die illa erit Aegyptus quasi mulieres, et stupebunt, et timebunt a facie commotionis manus Domini exercituum, quam ipse movebit super eam.<sup>27</sup> 17. Et erit Terra Juda Aegypto in pavorem: omnis, qui illius fuerit recordatus, pavebit a facie consilii Domini exercituum, quod ipse cogitavit super eam. 18. In die illa erunt quinque civitates<sup>28</sup> in Terra Aegypti, loquentes lingua Chanaan,<sup>29</sup> et jurantes per Dominum exercituum: Civitas solis vocabitur una.<sup>30</sup> 19. In die illa erit altare Domini in medio Terrae Aegypti,<sup>31</sup> et titulus Domini<sup>32</sup> juxta terminum ejus. 20. erit in signum, et in testimonium Domino exercituum in Terra Aegypti. Clamabunt enim ad Dominum a facie tribulantis, et mittet eis salvatorem et propugnatorem,<sup>33</sup> qui liberet eos. 21. Et cognoscetur Dominus ab Aegypto, et cognoscant Aegyptii Dominum in die illa, et colent eum in hostiis et in muneribus: et vota vovebunt Domino, et solvent. 22. Et percutiet Dominus Aegyptum plaga,<sup>34</sup> et sanabit eam, et revertentur ad Dominum, et placabitur eis, et sanabit eos. 23. In die illa erit via de Aegypto in Assyrios,<sup>35</sup> et intrabit Assyrius Aegyptum, et Aegyptius in Assyrios, et servient Aegyptii Assur.<sup>36</sup> 24. In die illa erit Israel tertius<sup>37</sup> Aegyptio et Assyrio: benedictio in medio terrae, 25. cui benedixit Dominus exercituum, dicens: Benedictus populus meus Aegypti,<sup>38</sup> et opus manuum mearum Assyrio: hereditas autem mea Israel.

1) s. 13, 1. LXX ὑπατεῖς Αἰγύπτου. Man fest diese Weissagung gewöhnlich in die Zeit nach der Niederlage des Königs Sennacherib 714 v. Chr. Sie will Juda und seinen König Ezechias warnen vor allzu großem Vertrauen auf Aegyptens Macht und Größe und hält ihm daher vor, daß selbe alsbald furchtbare Stöfe erleiden werde, und daß für Aegypten kein Heil sei, als die Erkenntniß des wahren Gottes. — 2) „er führt auf leichter (d. h. schnellfliegender) Wolke.“ Bild der Ankunft zum Gerichte, das er über Aegypten verbürgen will. — 3) τὰ προπονήσαντα. Aegypten war das Land, das mit Vorzug Land der Götzen genannt werden könnte. Das Zittern der Götzen soll die Gewalt zu erkennen geben, mit welcher Gericht über das Land

gehalten wird. — 4) Der Prophet weissagt hier den Bürgerkrieg, der eintraf, als König Sabato von Aethiopien, der die Herrschaft Aegyptens an sich gerissen hatte, durch einen Traum erschreckt, zurücktrat und Aegypten sich selbst überließ, um 711 v. Chr. Es entstand ein Interregnum von zwei Jahren. Diod. Sie. I. 66. Endlich trat die Dodekarchie ein, die unter mancherlei Kämpfen fortduerte, bis sie durch Psammetich um 671 vor Chr. vernichtet wurde. Man kann sich vorstellen, welch' eine grenzenlose Verwirrung damals in Aegypten herrschte, und wie das ganze Reich gleichsam aus den Fugen zu geben schien. *vōmos ēpi vōmos.* — 5) מִתְנָא „Todtenbeschwörer,” „Zauberer,” „Wahrsager.” τοὺς θεός αὐτῶν καὶ τὰ ἀγάλματα αὐτῶν καὶ τοὺς ἐκ τῆς γῆς φωνῆτας καὶ τοὺς ἐγγαστριμύθους. — 6) worunter die zwölf Fürsten zu verstehen sind, die sich in die Herrschaft Aegyptens theilten. — 7) Darunter wird gewöhnlich Psammetich verstanden. Derefer aber versteht Sethon, die Priester Vulcan's, nach Andern Oberpriester von Memphis darunter, welchen die Aegyptier nach dem Abtreten des äthiopischen Herrschers auf den Thron setzten. Der Erstere übte besonderen Druck auf das Land dadurch, daß er sich mit ausländischen Soldaten aus Jonien und Carien umgab und überhaupt Alles nach ausländischer Manier einrichtete; Letzterer dadurch, daß er der Soldatenkaste ihr steuerfreies Grundeigenthum entrifft. Da die Herrschaft dieses Letzteren nur sehr kurz dauerte, und alsbald die Unruhen, welche die Dodekarchie zur Folge batte, ausbrachen, so scheint der Erstere verstanden werden zu müssen. καὶ βασιλεῖς σκῆναι κυριεύσαντας αὐτὸν. — 8) Unter Meer ist hier der Nil zu verstehen, der bei seinem alle Jahre regelmäßig wiederkehrenden Austritten dem Meere gleicht. Herod. II. 97. καὶ πιονταὶ οἱ Αἰγύπτιοι τὸ ὑδωρ τὸ παρὰ θάλασσαν. — 9) חַרְבָּה „soll austrocknen,” hyperbolischer Ausdruck für: „er soll weit unter der gewöhnlichen Höhe bleiben.“ Denn bekanntlich trat schon Hungersnoth ein, wenn er nicht die Höhe von 12 Ellen erreichte. Plin. H. N. VIII. 18. — 10) d. h. die Nilarme werden Mangel an Wasser haben. — 11) אֲנָשִׁים מִצְרָיִם (die Ströme (Canäle) Aegyptens; al δάρυχες τοῦ ποταμοῦ. — 12) Die Papierstände verschaffte dem Lande ungemein große Vorteile; man machte daraus Kähne, Segel, Stricke, Matten, Papier und gebrauchte den Saft auch zur Bereitung von Speisen. Ihr Welken war daher eine wahre Landplage. — 13) עַל־יְאֹור עַל־פִּי־יְאֹור „die Auen am Strome, am Rande (nach Andern am Ausflusse) des Stromes;” καὶ τὸ ἀξι τὸ χλωρὸν πᾶν τὸ κίκλῳ τοῦ ποταμοῦ. — 14) Der Nil ist sehr fruchtreich, besonders wenn er austritt, weil dann viele Fische vom Meere hereinkommen. Beim Fallen des Wassers sing man deren ganze Massen, Diod. Sie. I. 43. — 15) אַמְלָלוֹ (sie werden verschmachten) was hier nach Gesenius in bildlichem Sinne zu nehmen ist und bedeutet: sie werden kläglich darein sehen. πενθόονται. — 16) בְּשִׂתְמִים שְׁרִיקּוֹת („getämmten Flachs;” τὸ λίνον τὸ σχιστὸν. Derefer: „feinen Flachs.” — 17) וְאֶרְגִּים חֹרֵי („die da Weißzeug weben;” Derefer: „die da kostbare Zeuge weben.” καὶ τοὺς ἐργαζομένους τὴν βίσσον. — 18) וְרוּשָׁתָהָה מִרְכָּאִים כָּל־עַשְׁיָנְכָר (all ihre Pfeiler (Fürsten) sind zerschlagen, alle Lohnarbeiter seelenbetrübt,” d. h. Hohe und Niedere sind unglücklich. Derefer: „die Weberstühle werden zerschlagen werden, und alle, die starken Trank bereiten, werden jammern;” καὶ ἐσονται οἱ ἐργαζόμενοι αὐτὰ ἐν ὀδύνῃ, καὶ πάντες οἱ ποιῶντες τὸν ζύθον (Bier) λυπηθήσονται καὶ τὰς ψυχὰς πονέσονται. — 19) יְצָרָה Stadt am Aussluß eines der Nilarme, uralt, Num. 13, 23, Sitz einer der drei Dynastien, die vor der Dodekarchie in Aegypten bestanden. „Ihre Vornehmsten werden zu Thoren.“ — 20) οἱ σοφοὶ σύνδροι τοῦ βασιλέως, οἱ βοσκῆι αὐτῶν μωρανθήσεται. — 21) וְיוֹסֵד וְיָמֵנָה וְיָמֵנָה וְיָמֵנָה („sie irren sich;” καὶ ὑψώθησαν. — 23) נָה, auch Residenzstadt der ägyptischen Könige am westlichen Nilufer, nicht sehr ferne von der Stelle, wo der Nil sich in drei Arme theilt. Die Kopten nennen sie Menph, Menuph und Nuph. Plutarch gibt eine doppelte Ableitung des Worte an, nämlich 1) von meh „vol,” und nonphi „gut,” daher ὄφεον ἀγαθῶν 2) von mhau „Grab“ und onphi „Wohlthäter,” welchen Namen man dem Osiris gab, daher τάφος Οσίριδος. cf. Jablonsky Tom. I. et III. Memphis war bekanntlich auch die Nekropolis der Aegyptier und war deshalb der „Hafen der Seligen“ genannt. — 24) d. h. den König Aegyptens. וְהַרְאֻוּ אֶת־מִצְרִים פָּנָה שְׁבֵתָה „es leiten Aegypten irre die Grundpfeiler seiner Stämme (Kasten);” καὶ πλανήσονται Αἴγυπτον κατὰ φυλάς. — 25) Was hier die LXX und Bulg. als Objekt betrachteten und in den Accusativ setzten, ist Subjekt und soll im Nominativ stehen: „Es wird keine Thaten mehr geben in Aegypten; weder Hohe noch Niedere werden mehr etwas in Ausführung bringen.“ — 26) בְּכֶפֶת וְאֶגְמָן („Palme oder Birne“ d. h. der Vornehme

oder der Niedere. ἀρχὴν καὶ τέλος s. 9, 13. — 27) Die wunderbaren Rathschlüsse, die Gott an dem Lande Juda ausführen wird, werden Aegypten schrecken. Nach Hieronymus bat hier der Prophet die wunderbare Rettung Iuda's unter Ezechias im Auge; nach Cyrillus aber die Rathschlüsse der Erlösung durch Christus. Sanchez, der die Meinung des Letzteren teilt, sieht alsdann in der „Furcht,“ welche die Aegyptier überfallen wird, die heilige Erfürcht, Religion und Gottesserehrung, die sie von Juda annehmen werden, die Bekleidung zum wahren Glauben; cf. Zach. 14, 16. Dies ist auch die webl begründete Meinung anderer bl. Väter. — 28) Es mögen damit die fünf vorzüglichsten Städte Aegyptens gemeint sein, als: Memphis, Tanis, Bubastus, Heliopolis, Alerandria; cf. Ezech. 30. Doch und Neisibl betrachten diese Zahl als symbolische des Anfangs, des Unvollendeten. Cornelius a Lapide sieht sie für eine Figur an, statt „viele Städte.“ — 29) d. h. sie werden die Sprache, die Sitten, die Religion derer annehmen, welche in Chanaan wohnen, des ausgewählten Volkes nämlich; cf. Soph. 3, 9. Man weiß aus der Geschichte, wie verrlich in Aegypten die christliche Religion blühte. — 30) Einige halten diese Stelle für eine Gleise, die erst später in den Text gekommen. Anstatt מִלְחָמָה שְׁמַיָּה „Sonnenstadt,“ lesen Andere רְחֹב הַרְחֹבָה „Stadt der Zerstörung,“ namentlich Aquila, Theodotion und der Syrer. Erstere Lesart ist ohne Zweifel die richtige. Man weiß, daß man der Stadt On Gen. 41, 45 den Namen „Sonnenstadt“ (Heliopolis) gegeben. Sie lag in Unterägypten nordöstlich von Memphis und ist bekannt als Zufluchtsort der Juden, in deren Nomos sie einen großen, herrlichen Tempel erbauten, 150 s. Chr. cf. IV. Reg. 25, 26. Sie erlangte, wie früher durch ihren Götterdienst, ebenso später durch Eifer für den wahren Glauben und durch ihre vielen Märtyrer große Berühmtheit. πόλις ἀσεβῶν καταπέτατη ἡ μία πόλις. Man vermutet, daß die späteren Juden aus Eifersucht der Sonnenstadt den Namen Stadt der Zerstörung gegeben und deshalb die Lesart geändert haben. — 31) Als die syrischen Könige den bl. Tempel in Jerusalem entheiligen, da floh Elias, der Sohn des Hohenpriesters Elias II. Macc. 3, 4 nach Aegypten zu Ptolemäus Philometor und berief sich auf diese Stelle des Propheten Isaias als auf einen göttlichen Befehl, daß in Aegypten ein Tempel gleich dem zu Jerusalem sollte erbaut werden. Ptolemäus ging in dessen Anhänger ein und baute zu Leontopolis, im Nomos von Heliopolis, wirklich einen solchen Tempel, Jos. Flav. Antiq. XIII. 6. Allein mit Recht tadeln die Juden die Auslegung und Interpretation des Elias als gesetzwidrig, da Gott ausdrücklich nur Einen Opferort gesetzte Deut. 12, 5. Alle bl. Väter und alle alten Juden legen daher, was der Prophet hier sagt, auf den Altar des H. L. aus, auf die Zeit des Messias. — 32) „ein Denkmal, Denkfäule,“ wie Jakob ein solches sah an der Stelle, wo er die Himmelsleiter sah Gen. 28, 18. Man kann darunter verschiedene Denkmäler des Christentums verstehen, namentlich das Zeichen des bl. Kreuzes, oder wenn man will, die Klöster, deren sich Aegypten zur Zeit des Christentums erfreute. Daß es leicht in illo die hindert nicht im Mindesten, hier eine messianische Weissagung zu erkennen. Denn bei allen Prophezeiungen des Al. und N. T. findet sich diese Eigenheit, daß die künftigen Begebenheiten, sofern sie auch in der Wirklichkeit vorzinken getrennt, doch einander nahe gerückt werden, gerade so wie in einem Gemälde der ferne Hintergrund ganz nahe an den Vordergrund stößt. — 33) ἀρθρωτὸς ὁ σώτερος αἰτοῦς, κρίνων σώτερος αἰτοῦς. Es ist dies der Messias, vordilectus aber der Engel, welcher das Heer des Sennacherib von Jerusalem schlug und die Aegyptier dadurch aus großen Schrecken befreite IV. Reg. 19, 35. — 34) Der Prophet hat hier wahrscheinlich jene Plagen vor Augen, welche Aegypten in nächster Zeit treffen, und von denen oben schon die Rede war, und spricht von ihnen als einer Vorbereitung zum Heile. Denn Alles, was Aegypten dem Glauben an den Einen Gott näher rückte, das war geeignet, sie näher ihrem Heile, dem Messias, zu rücken. Andere legen das Gesagte auf spätere Drangsalen aus, die in Aegypten der evangelischen Predigt Bahn machen. — 35) d. b. es wird der innigste Verkehr sein zwischen den Nationen, die sich vorher auf das Neuerste verfolgten. „Denn das Christentum ist das Gesetz des Friedens, welches die feindlichen Völker zu Einem Glauben, zu Einer Liebe, zu Einer Kirche vereinigt“ Cornelius a Lapide. — 36) Hebr. „und es wird Aegypten (dem Herrn) dienen mit Alsur“ Ριζὴν Αἴγυπτος. So Batablus, Montanus und alle Neuen. — 37) Der dritte im Bunde ist derjenige, der diesen erst recht fest macht, der eigentliche Mittelpunkt derselben, εὐται Ιωαννῆς τρίτος ἐν τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ ἐν τοῖς Ἀσσυρίοις εἰδομνεύειν τῷ γῇ γῇ. — 38) Diese Schlussworte sind so erhaben, so rührend, so einzig, daß Isaias ihretwegen allein schon der Evangelist unter den Propheten genannt werden könnte.

## Caput XX.

1. In anno, quo ingressus est<sup>1</sup> Tharthan<sup>2</sup> in Azotum, cum misisset eum Sargon<sup>3</sup> rex Assyriorum, et pugnasset contra Azotum, et cepisset eam: 2. in tempore illo locutus est Dominus in manu Isaiae filii Amos, dicens: Vade, et solve saccum<sup>4</sup> de lumbis tuis, et calceamenta tua tolle de pedibus tuis. Et fecit sic vadens nudus,<sup>5</sup> discalceatus. 3. Et dixit Dominus: Sicut ambulavit servus natus Isaias nudus, et discalceatus, trium annorum signum et portentum erit<sup>6</sup> super Aegyptum, et Aethiopiam, 4. sic minabit<sup>7</sup> rex Assyriorum captivitatem Aegypti, et transmigrationem Aethiopiae, juvenum et senum, nudam et discalceatam, discopertis natibus<sup>8</sup> ad ignominiam Aegypti. 5. Et timebunt, et confundentur<sup>9</sup> ab Aethiopia spe sua, et ab Aegypto gloria sua. 6. Et dicet habitator insulae<sup>10</sup> hujus in die illa: Ecce haec spes nostra, ad quos confugimus in auxilium, ut liberarent nos a facie regis Assyriorum: et quo modo effugere poterimus nos?

1) Hieronymus und die meisten älteren Ausleger nehmend hier das Jahr an, in welchem Sennacherib gen Juda rückte, und die bekannte schreckliche Niederlage erlitt, 714 vor Chr. Allein die neuern Schriftausleger einigen sich so ziemlich in dem Anfang der Regierung des Königs Ezechias, 720 vor Chr., in welchem Salmanassar, der eben Tyrus belagerte, ein Heer gegen die Philister sendete und Azot, die feste Städte ihrer fünf Städte eroberte. — 2) Tavádav — ein neupersisches Wort, das „Scheitel des Körpers“ bedeutet. Hieronymus u. A. halten ihn für denselben, dessen IV. Reg. 18, 17 Erwähnung geschieht. — 3) „Lichthalter.“ Apvā. Die älteren Ausleger verstehen darunter mit Hieronymus den König Sennacherib, der sieben Namen getragen haben soll, die neuern meist den Salmanassar, wie oben erwähnt. (i. II. B. 234 Ann. 19. h.) Terefer meint, man könnte auch Asaraddon, Sennacherib's Nachfolger verstehen, der aus Rache für die erlittene Niederlage seines Vaters ein Heer sandte und Azot belagern ließ. Allein aus der Geschichte weiß man nichts, daß damals Azot war erobert worden. Erst Psammetich eroberte es nach 29jähriger Belagerung. — 4) „zieh ab das bärene Kleid.“ Die Propheten pflegten zu meist bärene Kleider zu tragen IV. Reg. 1, 8. Terefer meint, es sei darunter ein Trauerkleid zu verstehen, das er um diese Zeit getragen. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Errant, qui putant, hanc tantum suisse visionem imaginariam, nec revera Isiam incessuisse nudum, sed ita sibi in visione visum esse. — 5) Was nach Attoli bedeutet: „er batte bloß das Unterkleid“ I. Reg. 19, 24; nach Koch und Reitsch: „er ging wie die Kriegsgefangenen und Sklaven, aller Kleider bis auf das Hüfttuch entblößt, um durch diese sinnbildliche Handlung das Los Aegyptens vorher zu verkünden.“ Ez. 12, 3; nach Hieronymus, Cyrillus, Ambrosius: „er ging ohne alle Kleidung einher.“ Cornelius a Lapide gibt folgende Gründe für diese letztere Meinung an: 1) weil es B. 4 ausdrücklich heißt discopertis natibus; der Chaldäer übersetzt pudendis; 2) weil man unter dem bärenen Kleide kein anderes Kleid (Unterkleid) trug; 3) weil der Prophet hier zu einem Zeichen (portentum) dienen sollte; 4) weil nur die gänzliche Entblözung geeignet war, die den Aegyptiern bevorstehende Schwach zu sinnbildlichen; 5) weil hier ein Vorbild des Erlösers am Kreuze gegeben werden sollte, der nach der Meinung von Ambrosius, Athanasius, Bonaventura, Suarez, Gretser ebenfalls ohne alle Bedeckung däbing. Wendet man ein, die Nachtheit hätte Standal gegeben und wäre geeignet gewesen, sinnliche Gelüste zu entflammen, so ist zu erwiedern, daß es sich hier um einen Besefel Gottes handle, der alles Aergerniß und alle üble Folge abwehren konnte. Auch war ein abgemergelter Leib, wie der des bereits hochbejahrten Propheten Isaias, nicht wohl geeignet, lästerne Blöße, sondern im Gegenteile Schauder zu erregen. Auch die Predigt von den kommenden Schreckensdingen beseitigte die moralische Gefahr. Terefer bemerkt überdies: „In warmen Ländern, wo man auf Märkten die Sklaven und Sklavinnen nackt verkaufen sieht, kann der Anblick eines nackten Mannes, besonders eines alten Mannes, wie Isaias damals war, Niemand zum Aergerniß gereichen.“ — 6) Dieser Satz bildet nach der Vulg. einen Mittelgedanken, einen Einschluß, und unter den drei Jahren sind hier nach Auslegung von Hieronymus u. Cyrillus drei Tage zu verstehen. Allein nach dem Hebr. heißt es einfach: „gleichwie da ging mein Diener nackt und haarröß drei Jahre ein Zeichen und eine Vorbedeutung für Aegypten und Aethiopien, so wird der König von Assyrien.“ ὃν τρότον πεπόρευται ὁ παῖς μον Ἡσαῖας γυμνὸς καὶ ἀννπόδητος τρία ἔτη, τρία ἔτη ἔσται εἰς σημεῖα καὶ τέρατα τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ Αἰθιοψ. ὅτι οὐνως ἄστει βασιλεύεις... Will man die Anordnung Gottes einfach nach diesen Worten nehmen, so erscheint sie allerdings ungemein beschwerlich; allein zu ihrer Vollziehung genügte es, daß der Prophet in dieser Gestalt nur dann erschien, wenn er sich

öffentlicht seben ließ, sei es auch nur einmal oder zweimal des Jahres. — 7) „so wird er vor sich vertreiben die Gefürchteten.“ Isaia sagte hier voraus, was Nabum 3, 8—10 später als geschehen und erfüllt verkündet von der Stadt No-Amon (Teben), von welcher er sagt: „Wasser umringten sie, ihr Reichthum das Meer, Wasser ihre Mauern. Aethiopien war ihre Stärke und Aegypten und endlos bin; Afrika und Libyen waren deine Hülfe. Doch auch sie ward in die Fremde wegegeführt, in die Gefangenschaft; ihre Kindelein sind zerschellt worden an den Ecken aller Straßen und über ihre Edlen warf man das Leos und alle ihre Großen wurden in Ketten geschlagen.“ Doch und Neischl nehmten es als wahrheinlich an, daß der von Isaia mit prophetischen Aussprüchen wider Aegypten begleitete Feldzug des Assyriens Tharhan, Feldherr Salmanassars, in seinem weiteren Verlaufe allerdings bis nach Teben sich erstreckt habe und mitbin die Weissagung des Isaia genau den Worten Nabums entspreche. Das Jahr dieser Katastrophe zu bestimmen, dürfte schwer sein. Viele Ereignen segnen sie in den Zeitraum von 720—714 v. Chr. Derselber spricht über diese Weissagung zweierlei Deutungen aus: 1) wenn Aegyptier und Aethiopier die belagerte Festung Azot entsetzen wollten, so konnte durch eine gewonnene Feldschlacht der assyrische Feldherr Aegyptier und Aethiopier zu Gefangenen machen, ohne daß er nötig hätte, durch ganz Aegypten nach Aethiopien zu dringen; 2) während der Unruhen (Bürgerkrieg in Aegypten) nach dem Tode des Helden Tirbaca (Taraca), oder während derselbe an der entgegensezten Grenze von Afrika beschäftigt war, konnte Asaraddon ein neues Heer sammeln und über Aegypten augenblicklich die Überband gewinnen. — 8) Einige erklären dies als gleichbedeutend mit prae-sectis vestibus usque ad nates, wie II. Reg. 10, 4; allein mit Unrecht. Denn es war Brauch bei den orientalischen Siegern, die Gefangenen ganz zu entblößen, weshalb auch Isaia 47, 2 dem sinkenden Babylon zuruft: Denuda turpitudinem tuam, revela erura, und Nabum 3, 5 den Herrn sprechen läßt: Revelabo gentibus pudenda tua et ignominiam tuam. — 9) d. h. die Israeliten werden sich entsetzen und schämen, daß sie auf Aethiopien und Aegypten vertraut, welches nun so über mitgenommen worden. καὶ αἰσχυνθήσονται ἡττηθέτες ἐπὶ τοῖς Αἰθιόπαις ἐφ οἷς ἦσαν πεποιθότες οἱ Αἰρίππιοι, ἦσαν γάρ αὐτοῖς δόσα. — 10) **‘אַנְכֶם’** „der Bewohner des Küstenstriches,“ worunter nur die Israeliten zu verstehen sind; nicht, wie Derselber meint, die Phälister. Warum die LXX und Vulg. das hebr. Wort, das allerdings die Bedeutung „Insel“ hat, auch an dieser Stelle so übersetzten, erklären Einige dahin, daß Israel vom Meere im Westen, vom Jordan im Osten, vom See Genesareth im Norden, vom todteten Meere im Süden begrenzt wird.

## Caput XXI.

1. Onus<sup>1</sup> deserti maris.<sup>2</sup> Sicut turbines ab Aphrico<sup>3</sup> veniunt, de deserto venit, de terra horribili.<sup>4</sup> 2. Visio dura nuntiata est mihi: qui incredulus est, infideliter agit:<sup>5</sup> et qui depopulator est,<sup>6</sup> vastat. Ascendo Aelam, obside Mede: omnem gemitum ejus cessare feci.<sup>7</sup> 3. Propterea repleti sunt lumbi mei dolore, angustia possedit me sicut angustia parturientis: corrui cum audirem,<sup>8</sup> conturbatus sum cum viderem. 4. Emareuit cor meum,<sup>9</sup> tenebrae stupefecerunt me: Babylon dilecta mea<sup>10</sup> posita est mihi in miraculum. 5. Pone mensam,<sup>11</sup> contemplare in specula comedentes et bibentes: surgite principes,<sup>12</sup> arripite clypeum.<sup>13</sup> 6. Haec enim dixit mihi Dominus: Vade, et pone speculatorem:<sup>14</sup> et quodcumque viderit, annuntiet. 7. Et vidit currum duorum equitum,<sup>15</sup> ascensorem asini, et ascensorem camelii: et contemplatus est<sup>16</sup> diligenter multo intuitu. 8. Et clamavit leo:<sup>17</sup> Super speculam<sup>18</sup> Domini<sup>19</sup> ego sum, stans jugiter per diem: et super custodiam meam<sup>20</sup> ego sum, stans totis noctibus. 9. Ecce iste venit ascensor vir bigae equitum,<sup>21</sup> et respondit,<sup>22</sup> et dixit: Cecidit,<sup>23</sup> cecidit Babylon, et omnia sculptilia deorum ejus contrita sunt in terram.<sup>24</sup> 10. Tritura mea,<sup>25</sup> et filii areae meae, quae audivi a Domino exercituum Deo Israel, annuntiavi vobis. 11. Onus Duma<sup>26</sup> ad me clamat<sup>27</sup> ex Seir:<sup>28</sup> Custos quid de nocte?<sup>29</sup> custos quid de nocte? 12. Dixit custos: Venit mane et nox;<sup>30</sup> si quaeritis, quaerite:<sup>31</sup> convertimini, venite.<sup>32</sup> 13. Onus in Arabia.<sup>33</sup>

saltu ad vesperam dormietis,<sup>34</sup> in semitis Dedanum. 14. Occurrentes sitienti ferte aquam, qui habitatis terram Austri,<sup>35</sup> cum panibus occurrite fugienti. 15. A facie enim gladiorum fugerunt, a facie gladii imminentis, a facie gravis praelii: 16. quoniam haec dicit Dominus ad me: Adhuc in uno anno, quasi in anno mercenarii,<sup>36</sup> et auferetur omnis gloria Cedar. 17. Et reliquiae numeri sagittariorum fortium de filiis Cedar<sup>37</sup> imminuentur: Dominus enim Deus Israel locutus est.

1) s. 13, 1. LXX: τὸ ὄπαρα τῆς ἐρήμου. — 2) „der Meereswüste,” worunter die große Ebene von Babylon zu verstehen ist, die nicht nur durch ihre Ebenheit und Unfruchtbarkeit, sondern besonders durch die Ueberschwemmung des Euphrat oft einem Meere gleich steht; Jer. 51, 36. Der Prophet weissagt den Untergang Babylons durch die Perse und Meder auf eine ebenso kraftvolle, als rührende und spannende Weise. Er verbüth sich dabei, wie Einer, dem über das Grauenhafte der Ereignisse Hören und Sehen vergangen, und bestellt daher einen Wächter, der auf der Hochwarte umherschauen und was er gesehen berichten soll. — 3) בְּנֵב

„im Süden.“ Es ist auch noch das nachfolgende de deserto zum Vordersage zu beziehen. „Wie Stürme im Süden daherziehen aus der Wüste, so geht ein Zug heran aus fürchterlichem Lande.“ δέ ἐρυπον. — 4) οὐερόν, welches Wort LXX durch καὶ mit dem nachfolgenden σκύπον in Verbindung bringen und auf ὄπαρα, visio, beziehen. — 5) הַבּוֹגָר בְּזִינָר „der Dränger drängt.“

2. u. R. geben: „der Räuber raubt;“ Terefer: „der Freyler frevelt.“ Des hebr. Wortes ursprüngliche Bedeutung ist „treulos sein.“ ὁ ἀδειῶν ἀδεῖται „der Uebertreter übertritt.“ — 6) „der Verwüster verwüstet;“ ὁ ἀρρωῶν ἀρρών. Der Prophet nennt hier die zwei Hauptverbrechen Babylons „Ungerechtigkeit und Verwüstung“ und lässt diese zwei Worte wie einen Posauneruf ausgehen, der die Völker zur Nachte anfordere. Die älteren Ausleger beziehen diese Worte auf die Feinde der Babylonier, nämlich auf die Perse und Meder, die nun Gleisches mit Gleichen vergelten, und alle Ungerechtigkeit und Verwüstung, die jene (die Babylonier) auf sich geladen, durch gleiche Ungerechtigkeit und Verwüstung rächen sollen. Aelam, עַלְםָ „Ely-mais,“ Provinz Persiens, oft für ganz Persien genommen. ἐπί ἐποὶ οἱ Ἐβραῖοι καὶ οἱ πρόσβετες τῶν Περσῶν οὐτοὶ εἰποῦσι. — 7) d. h. alle Teufzer, die sie (Babylon nämlich) verursacht, will ich stillen. ἡρί στενάζω καὶ παρακλήσω εἴηστόν. Der Chaldaer: „Alle, welche seufzten vor dem Könige Babylons, will ich aufzobören machen.“ — 8) יְשֻׁנָּה „ich krümme mich beim Hören;“ ἱδικησα τοῦ μὴ ἀκούσαι, welcher Uebersehang schwer ein leidlicher Sinn abzuwinnen ist. Man möchte daher vermutthen, es sei hier ein Schreibfehler eingeschlichen. Der Prophet redet hier übrigens in seinem eigenen Namen. Allioli sagt: „der Prophet spricht aus der Seele der Babylonier.“ — 9) ἡ καρδία μου πτωτήται καὶ ἡ ἀρρούλη πε βαττίζει „mein Herz ist in der Irre und die Ungerechtigkeit überschwemmt, übergießt mich.“ — 10) אֶת נֶשֶׁת חַשְׁקִי נְשָׁמָן לְחַרְדָּה „die Nacht meiner Lust machte er mir zum Schrecken.“ Vom Worte Babylon kommt weder im Hebr. noch Griechischen etwas vor. Gerade da der Prophet sich eines vergrüngten Abenes erfreuen wollte, schaute er im Geiste den Untergang Babylons. Terefer lässt noch eine andere Deutung zu: „Gott zeigte mir in der Begeisterung, wie die Belagerungen am Abend der Nacht, in welcher ihre Stadt vom Feinde erobert und Leiche auf Leiche gehäuft wurde, zu prächtigen Gastmahlen Anstalten machten,—ein für mich schrecklicher, grauenvoller Anblick!“ ἡ φρέσχη πορεία στρατιώτην γέζον. — 11) Nach dem Hebr. „Bestell nur den Tisch, (o Balthasar!) und verläß dich auf die Wächter, iss und trink;“ ἱστοιμασον τὴν τράπεζαν φάγετε, πίετε. Man feierte in jener Nacht, da Babylon eingenommen wurde, das Fest aller Götter, wobei Niemand nüchtern bleiben durfte Dan. 5, 1. — 12) Schlachtruf, welchen Einige in den Mund des Cyrus, als Eroberer von Babylon, Andere in den der Wächter, wieder Andere in den des Propheten legen. — 13) כְּשַׁחַן „salbet den Schild.“ Man pflegte die Schilder zu salben, ehe man in die Schlacht ging, damit das Leder derselben nicht so leicht Schaden litte. — 14) d. h. Gott wollte mich mit dem Anblitze der Greuelseelen, die ich erzählen sollte, verschonen und biß mich einen Wächter bestellen, der sie statt meiner schwänen und mir dann dittiren soll. So kam es dem Propheten in der Vision vor. — 15) Hebr. „er sah einen Zug, בְּנֵב, paarweise Reitende, סְמִרְד פְּרִשִּׁים“ einen Zug mit Eseln, einen Zug mit Kameelen.“ Es sind damit die Heere der Perse und Meder gemeint. Daß die Mede symbolisch zu nehmen, und die Kameele auf die Meder, die Esel auf die Perse zu deuten seien, nimmt schon Hieronymus an. καὶ εἶδον ἀράβατας ἵππεis ἔτον, καὶ ἀράβατην ὄνον καὶ ἀράβατην κέρατην . . . — 16) ἀκρόσαται ἀκρόσατι πολλάκις „horche

nur recht berksam," gleichsam eine Mahnung des Propheten an den Wächter, der ihm eben von den Reiterjägen Meldung mache. — 17) Unter Ieo versteben hier die Eregeten den Wächter, da bekanntlich den Alten der Löwe als Bild der Wachsamkeit galt, und deshalb an den Thoren der Paläste in Stein gebauet oder aus Erz gegossen aufgestellt wurde. Es ward auch in alter Zeit gelauscht, der Löwe schläfe niemals. Plutarch nennt denselben animal solare. Im Vaticano zu Rom steht man einen schlafenden Löwen mit der Inschrift: Dormiens vigilat. Es soll unter allen Thieren, die krumme Klauen haben, das einzige sein, welches mit offenen Augen an das Tageslicht kommt. καὶ καῦτον οἱρια τὸ τῆς σκοτίας κίριον σῖτον „und rufe den Urias auf die Warte. Der Herr sprach.“ LXX nahmen das Wort אָרִיָּה „Löwe“ als Eigennamen, worunter sie nach des Hieronymus Meinung Christum, lux Domini, verstanden. Amilia über- sagt: „rufe dem Löwen;“ Theodotion: „rufe dem Ariel.“ — 18) fehlt bei LXX. — 19) אַדְנֵי „o mein Herr,“ welchen Ausruf man auf Isaias beziehen darf. — 20) ἵτι τὴς παρευρόμησι. — 21) רְכֶב אֲשֶׁר נָסַךְ פְּרַשִּׁים „Wagen, Menschen, ein Paar Reiter“ (oder Reiterpaare;) αἵρεται ἀράβατης ἐπωπόδος „er kommt selbst, der das Gespann befestigt.“ — 22) ψυχή „und er rief wieder,“ der Wächter nämlich. — 23) d. h. verloren ist Babylon. Der Verlust der Ebre, Macht und Stärke ist ein Fallen und Stürzen aus der Höhe. — 24) welcher Ausdruck den Rebengedanken in sich schließt: „wie Dörfergeschieße.“ — 25) פָּנָרְתִּי „mein gedroschene,“ d. h. o du mein gedrücktes Volk; Isaias redet Israel an. ἄκοντα ὡς κατοικήμενον, καὶ ὡς ὑπονομεύον ἄκοντα, ἡ ἱροσα πάρα κριόν σαζαδό, ὡς θεος τοι Ἱεράρχης οὐρανού ἡγεμόν. — 26) Tuma, ein ismaelitischer Stamm, der nach Hieronymus sich nordöstlich von Edom heimisch gemacht hatte Gen. 25, 14; I. Chiron. 1. 30. Vielleicht war der noch jetzt bestehende Ort Tumah el-Schandul in der arabischen Provinz Medina ihr Hauptort; s. Niebuhr Pusch. v. Arab. Z. 344. Einige nennen hier „Tuma“ (Schweigen) als Werteschild, und glauben, der Prophet Weissage von Edom. Auch die LXX haben: τὸ ὥπατα τὴς Ιδουαίας. — 27) Da omis nicht wohl das Subjekt dieses Satzes sein kann, so ist hier entweder „man“ als solches zu nehmen, oder „Tuma,“ πρὸς εὖ κατέ πάρα τῷ Σειρι, „rufe zu mir der Seir.“ Man muss diese Worte wohl als von Gott gesprochen erklären—nach dem Sinn des Übersetzers. Koch und Neißl bemerkten: „Der in wenige und dunkle Zeilen gefasste Spruch zeigt ein bedrücktes Volk, welches den Wächter, d. h. den Propheten fragt, wie lang es noch Nacht (des Leidens) sein werde,“—worauf dann der Prophet antwortet, wie folgt. — 28) Gen. 36, 8. Derer er vermatthat, es sei hier ein anderes, als das edomitische Gebirg Seir zu verstehen. — 29) „Wächter, wie weit in der Nacht ist es?“ cf. Job 35, 10. Der Sinn ist: Wie lange dauert noch das Elend? Wann kommt denn Heil und Befreiung? φύσσατε εἰπεῖτε „bewacht die Schutzwesen.“ — 30) Es antwortet der Wächter (der Prophet Isaias): Es kommt ein Morgen (eine gute Zeit), aber auch eine Nacht (eine schlimme Zeit). Derer glaubt, es sei unter dem Morgen die Freiheit zu verstehen, deren sich Tuma (Edom, Arabien) zur Zeit der Einnahme Babylons zu erfreuen hattet, und unter der Nacht die bald darauf erfolgende Eroberung der arabischen Länder. Xenoph. Cyrop. II. 1. IV. 6. Nach Koch und Neißl verweist der Prophet mit dieser Antwort die Fragenden an das gemeinsame Los des Irdischen und an die entsprechende Alltagstuglichkeit: daß Nacht und Morgen, Glück und Unglück eben abwechsle. Die LXX haben custos dixit nicht, sondern geben bloß: φύσσατο τοπρωὶ καὶ τὴν νύκτα, was man wohl nur als Antwort von Seite Gottes gegeben denken kann. — 31) d. h. wenn ihr mehr wissen wollet, so fraget euch noch einmal an. Nach Alioli: „wenn ihr fraget, so fraget recht;“ d. h. mit der rechten Kenntniss, mit bekehrtem Herzen. ξένη Στρατηγεῖτε. — 32) הַיְיָ „so kommt wieder.“ So nimmt es auch Arias Montanus, und Cornelius a Lapide erklärt diese Auslegung für die deutlichste und klarste. Der Prophet will sagen, vor der Hand sei eben Nichts zu befürchten, aber es drohe Schlimmes und ne müssten sich über dieses noch später wieder befragen. Gregorius der Gr. Mor. 16, 25 und Augustinus Tract. 43, in Joan. machen hier eine sehr moralische Auslegung, welche Leo Castrine in die Worte fügt: „O Gott, der du der Wächter (Samaritanus רְכֶב) der Menschen bist, zu dir schreit Seir, d. h. das Volk der Heiden und Sünder: Wie weit steht es in der Nacht? Was wird aus der großen Trübsal werden? Wie lange werden wir in dieser Nacht der Unwissenheit, der Sünden und des Elends weilen? Wann wird es Morgen werden und Christus, die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen? Und Gott antwortet: Wenn ich aufrichtig und vom Herzen Christus suchet, so verbarret im Tuchen, und ihr werdet finden.“ καὶ παρ ἐποιοῦσι „und wohne bei mir“ (Worte Hettos). — 33) בְּעָרָבָה נִשְׁאָרָב „Auspruch über Arabien.“ Gewöhnlich ist unter Arabien in der bl. Schrift nur der nördliche, von den Israeliten bewohnte Landstrich des heutigen ungebundenen Arabien zu denken, hier vielleicht mehr; cf. 13, 20; Jer. 25, 23; 49, 8. Derer überlegt: „Weissagung am Abend.“ Die LXX übergaben diese Worte ganz. — 34) Hebr. „im Walde in Arabien übernachtet, ihr Karavane der Teda-“

nim," **אֶרְחֹתָה דָּרְנִים**, d. h. es wird der Feind so mächtig werden im Lande, daß ihr auf euren Bügeln im dichtesten Gebüsch bei Nacht euch zu verbergen habet. Nach Koch und Neischl ist der Sinn: „Tief hinab zu den südlichsten Stämmen geht die Flucht Dedans.“ Es gab zwei Stämme Dedanit, einen abrahamischen von Kethura Gen. 25, 3, der im Norden Arabiens wohnte, und einen kuschitischen Gen. 10, 7 im Süden Arabiens am persischen Meerbusen. Welcher hier gemeint sei, ist schwer zu ermitteln. Bekanntlich war der letztere durch seinen Handel berühmt Ez. 27, 15; 38, 13. *εν τῷ ὁρμῷ ἐσπέρας κοινηθῆς, ἡ ἐν τῷ ὄδῷ Δαιδάρ.* — 35) **אַמְּתִּין**, Gen. 25, 15, ismaelitischer Stamm im Norden Arabiens gegen die Wüste Syriens, nicht zu verwechseln mit Theman, wie es die Vulg. und die LXX thun. Uebrigens gewährt die Vesari **תַּמְןָ** „Süden“ hier einen guten Sinn; denn die Flucht der Araber vor ausländischen Feinden geht nach Süden. — 36) „genau in einem Jahre.“ 16, 14. — 37) Gen. 25, 13; Cant. 1, 4. Koch und Neischl bemerken: „Die genannten ismaelitischen Völker Duma, Dedan, Kedar, in dem nördlichen Arabien heimisch, scheinen mit Babylon und den Ländern am Euphrat durch Handel und Colonien verbunden, eben deshalb von der Katastrophe, welche Babylon verkündet worden, mitbedroht zu sein.“

---

## Caput XXII.

1. Onus vallis visionis.<sup>1</sup> Quidnam quoque tibi est,<sup>2</sup> quia ascendisti et tu omnis in tecta? 2. clamoris plena,<sup>3</sup> urbs frequens, civitas exultans: imperfecti tui, non imperfecti gladio,<sup>4</sup> nec mortui in bello. 3. Cuncti principes tui fugerunt simul, dureque ligati sunt:<sup>5</sup> omnes, qui inventi sunt, vinci sunt pariter, procul fugerunt.<sup>6</sup> 4. Propterea dixi: Recedite a me, amare flebo: nolite incumbere ut consolemini me super vastitate filiae populi mei. 5. Dies enim imperfectionis,<sup>7</sup> et conculecationis, et fletuum<sup>8</sup> Domino Deo<sup>9</sup> exercituum in valle visionis scrutans murum,<sup>10</sup> et magnificus super montem.<sup>11</sup> 6. Et Aelam sumpsit pharetram, currum hominis equitis,<sup>12</sup> et parietem nudavit clypeus.<sup>13</sup> 7. Et erunt electae valles tuae plenae quadrigarum, et equites ponent sedes suas in porta.<sup>14</sup> 8. Et revelabitur operimentum Judae,<sup>15</sup> et videbis in die illa armamentarium domus saltus.<sup>16</sup> 9. Et scissuras civitatis<sup>17</sup> David videbitis, quia multiplicatae sunt: et congregasti aquas piscinae inferioris,<sup>18</sup> 10. et domos Jerusalem numerastis,<sup>19</sup> et destruxisti domos ad muniendum murum. 11. Et lacum fecistis inter duos muros<sup>20</sup> ad aquam piscinae veteris:<sup>21</sup> et non suspexitis ad eum, qui fecerat eam,<sup>22</sup> et operatorem ejus de longe non vidistis.<sup>23</sup> 12. Et vocabit Dominus Deus exercituum in die illa ad fletum, et ad planetum, ad calvitium, et ad cingulum sacci: 13. et ecce gaudium<sup>24</sup> et laetitia, occidere vitulos, et jugulare arietes, comedere carnes, et bibere vinum: Comedamus, et bibamus: eras enim moriemur. 14. Et revelata est in auribus meis<sup>25</sup> vox Domini exercituum. Si dimitetur<sup>26</sup> iniquitas haec vobis donec moriamini, dicit Dominus Deus exercituum. 15. Haec dicit Dominus Deus exercituum: Vade, ingredere, ad eum, qui habitat in tabernaculo,<sup>27</sup> ad Sobnam praepositum templi,<sup>28</sup> et dices ad eum: 16. Quid tu hic, aut quasi quid hic?<sup>29</sup> quia excidisti tibi hic sepulchrum, excidisti in excelso memoriale, in petra tabernaculum tibi.<sup>30</sup> 17. Ecce Dominus asportari te faciet,<sup>31</sup> sicut asportatur gallus gallinaceus, et quasi amictum sic sublevabit te. 18. Coronans coronabit te<sup>32</sup> tribulatione, quasi pilam mittet te in terram latam<sup>33</sup> et spatiösam: ibi morieris, et ibi erit currus gloriae tuae, ignominia domus Domini tui.<sup>34</sup> 19. Et expellam te de statione tua, et de ministerio tuo deponam te.

20. Et erit in die illa: Vocabo servum meum Eliacim filium Heliae,<sup>35</sup> 21. et induam illum tunica tua, et eingulo tuo confortabo eum,<sup>36</sup> et potestatem tuam dabo in manu ejus: et erit quasi pater habitantibus Jerusalem, et domui Juda. 22. Et dabo clavem domus David super humerum ejus:<sup>37</sup> et aperiet, et non erit qui claudat, et claudet, et non erit qui aperiat. 23. Et figam illum paxillum<sup>38</sup> in loco fideli, et erit in solium gloriae<sup>39</sup> domui patris ejus. 24. Et suspendent super eum omnem gloriam<sup>40</sup> domus patris ejus, vasorum diversa genera,<sup>41</sup> omne vas parvulum a vasis craterarum<sup>42</sup> usque ad omne vas musicorum. 25. In die illa dicit Dominus exercituum: Auferetur paxillus,<sup>43</sup> qui fixus fuerat in loco fideli: et frangetur, et cadet, et peribit quod peperederat in eo, quia Dominus locutus est.

**1) נִשְׁאָנָא דַיּוֹן** „Ausspruch über das Schauthal,” d. h. über die Gegend von Jerusalem, welche mit Recht Schauthal heißt, weil sich daselbst Gott so häufig zu schauen, zu erkennen gegeben, seit er zuerst dem Abram auf Moria erschien Gen. 22, 14. Daß der Prophet sich für visio eines Wortes bediente, welches im Arab. auch die Bedeutung „Schänden“ hat, geschah vielleicht nicht ohne Absicht. τὸ πῆμα τῆς φάραγγος Σιών. — 2) Was hier der Prophet verkündet, beziehen Einige auf den Angriff Sennacheribs, Andere auf die Gefangenennahme des Manasses unter Asarhaddon II. Chron. 33, 11. Andere auf die Einnahme Jerusalems durch Nabuchodonosor II. Chron. 36. Hieronymus vermäßt die erstere Meinung durchaus und hält dafür zur letzteren. — 3) „du Stadt voll Geräusch;“ ἐπενθήσην ἡ πόλις βοωτῶν. LXX lassen urbs frequens, exultans unübersetzt. — 4) d. b. sie kommen um durch Hunger, Seuche und andere Plagen während der Belagerung; cf. Jer. 1, 19; 52, 6. Derer-Scholz läßt hier den Propheten sagen: „die Bürger sind nicht in der Schlacht gefallen, sondern auf einer feigen Flucht durch Pfeile und Wurfspeie umgekommen.“ — 5) „בְּקַרְתָּה אֲסֻרָּה“ „sonder Bogen wurden sie gefangen.“ d. b. wehr- und waffenlos, indem die Flucht si nötigte, die Waffen wegzuwerfen. — 6) „obwohl sie schon weitbin geslohen waren;“ καὶ οἱ ισχιούτες ἐν τοῖς πόρρῳ πεφέγμασι. — 7) „יּוֹם מִחְמָדָה“ „ein Tag der Bestürzung;“ ἡμέρα ταραχῆς. — 8) „בְּמִבּוֹכָה“ „und der Verwirrung;“ καὶ πλάνην. — 9) a Domino Deo. — 10) „בְּקַרְתָּה קֵיר“ „er zerstört die Wände (Mauern);“ πλαιῶνται . . . — 11) „וְשׁוּעָא אֶל־הַחרָר“ „und Hülferuf (ertönt) bis zum Berge;“ ἀπὸ μυροῦ ἕως μεγάλου πλαιῶνται ἐπὶ τὰ ὄρη. — 12) „בְּרֶכֶב אֲדָם פְּרַשִּׁים“ „bei (mit) Wagen, Mannschaft (Fußvolk), Reiterei;“ καὶ ἀναβαῖται ἀνθρωποι ἐφ' ἵππον. — 13) „בְּקֵיר עֲרָה בְּנֵן“ welches die neuern Eregeten mit den Worten geben: „und Kir (Provinz Assyriens) entblößt den Schilde;“ cf. IV. Reg. 16, 9; Amos 1, 5. καὶ συναντῷ παρατάξεως „man ist zum Treffen gesammelt.“ — 14) „שְׁתַה שְׁתַה הַשְׁעָרָה“ „sind aufgestellt bis zum Thore;“ ἐποπάζονται τὰς πόλεις σοῦ „verstehen deine Thore.“ Der Sinn ist: Die Stadt ist so wenig im Stande Widerstand zu leisten, daß die Feinde des Feindes bis zum Thore hin sich aufstellen und triumphiren kann vor dem Siege. — 15) „aufgehoben wird die Decke Juda's;“ d. b. Juda wird herabsteigen seines Schutzes, unter welchem Hieronymus das Heiligtum des Tempels, Bataulus die Hülse Gottes, die LXX aber die Thore verstehen: καὶ ανακαλύψονται τὰ πίτας Ιούδα. — 16) **תְּכַט** „und du wirst dich umschauen nach der Rüstung der Waffenballe;“ worunter das von David eingerichtete Waffendepot im Hause Libanons zu verstehen III. Reg. 10, 17. καὶ ἐμβέβονται εἰς τοὺς ἑκέτοις οἴκους τῆς πόλεως „und sie (die Feinde) werden schauen auf die schönen Häuser.“ — 17) Man wird im Drange Alles thun, was die natürliche Einsicht gebietet, man wird sich jedoch nicht zu dem wenden, der allein helfen kann. καὶ ανακαλύψονται κρυπτὰ τῶν οἴκων τῆς ἀκρας Δαβὶδ. καὶ εἰσοστῶσι πέντε εἰσι. — 18) Es ist darunter der untere Teich Gibon am westlichen Abhange des Berges Zion zu verstehen. In Kriegszeiten wurde das Wasser, das man sonst in diesem Teich zu sammeln pflegte, durch unterirdische Kanäle in die Stadt geleitet und daselbst in großen Eisternen aufbewahrt II. Chron. 32, 3; Eccli. 48, 19. καὶ ὅτι ἀπέστρεψαν τὸ ἴδιον τῆς ὀρχαίας κοίνωνιθας εἰ τὴ πόλιν „und daß sie (die Einwohner) das Wasser des alten Teiches in die Stadt abgeleitet haben.“ — 19) d. b. ihr zäblet die Häuser, um zu leben, wie viele unumgänglich notwendig zum Wohnen wären, um dann die nicht notwendigen einzureihen und zum Bau der Befestigungsmauern verwenden zu können. καὶ ὅτι καθεῖτοσαν τοὺς οἴκους Τερόστατης εἰς ὀχυρώματα τείχος τῇ πόλει. — 20) d. b. zwischen der Tempelmauer und der Stadtmauer, welche das Thal Tyropoeon sperre und Zion mit Opol verband. — 21) „für das Wasser des alten Teiches.“ Es ist schwer zu sagen, ob unter diesem Teiche das Bassin zu verstehen, in

welches die Quelle Siloe sich ergöß, oder einer der beiden Gibon-Teiche. Nach IV. Reg. 20, 20 „erbaut Ezechias vor dem assyrischen Feldzuge auf Sion zwischen den inneren und äußeren Mauer ein großes Wasserbehältnis (Aunigdal), das wenigstens vom oberen (alten?) Teiche und der Quelle Gibon gefüllt werden konnte.“ Lach u. R. καὶ ἐποίησε ἑαυτοῖς ἴδωρ ἀνάπτεσσον τὸν δύο τειχῶν ἐσώπερον τῆς κολυμβήθρας τῆς ἀρχαίας. — 22) d. h. der das Wasser des Teiches schuf. — 23) „und auf den, der dich schon lange vorbereitet hat, schauet ihr nicht.“ — 24) Anstatt zu weinen und Buße zu thun, werdet ihr Euch der Freude und den Belagen ergeben; cf. II. Chron. 33, 6; Sap. 2, 6—8; I. Cor. 15, 32. — 25) Hebr. u. LXX: „und es ward fund in den Thoren des Herrn der Heerschaaren.“ — 26) i. e. non diuittetur. Hieronymus bemerkt hier: Nihil sic offendit Deum, quam post peccatum erecta cervix et ex desperatione contentus. Die Geschichte liefert den Beleg zu diesem Ausspruche. Nichts ist schauerlicher, als was man von

dem Ende und Ausgange der frevelnden Wohlküstlinge und Trunkenbolde liest. — 27) אַל־

„zu jenem Schäffner (Minister, Kämmerling),“ zu Tobna. εἰς τὸ παστοφόριον „in die Priesterkammern.“ — 28) אֲשֶׁר עַל־הַבַּיִת „welcher über das Haus ist.“ Hieronymus versteht hier unter Haus den Tempel; Vatablus und fast alle neueren Eregeten aber verstehen

darunter das königliche Haus, den Palast; s. 36, 3; 37, 2. — 29) פֵּה וְמֵלֵךְ פֵּה „was hast du hier oder wen hast du hier?“ τι σὺ ὢδε καὶ τι σοὶ ἔστιν ὢδε; Sinn: Was ist es doch, was dich berechtigt, dir ein prächtiges Grabmal errichten zu lassen? — 30) καὶ ἡγράφας σαντῷ ἐν πέτρᾳ σκηνήν; sich in die Felsen ein neues Grab bauen lassen hieß soviel, als sich verewigten wollen. — 31) יְהוָה מֶלֶלֶךְ טְרֵנְלָה גָּבָר וְעַטְחָעַתָּה „der Herr wirft dich im Wurfe und faßt dich fest.“ L. u. R. Nach Tereser: „Jehovah treibt dich, treibt dich weg, o Mann! Er faßt, er faßt dich!“ κίριος σαβαὼθ ἐκβάλλει καὶ ἕκτριψεν ἄρδα καὶ ἀφέται τὴν στολὴν σου. — 32) נָנוֹ יְצָנֵפָה צָנֵפָה בְּרוֹדָה „wirbeind wirbelt er dich im Wirbel gleich dem Ball.“ Die

LXX beziehen diese Worte noch zum vorbergehenden Satze und nebnen sie in ganz verschiedenem Sinne: κοὶ τὸν στέφανόν σου τὸν ἐνδόξον. — 33) in ein weites ausgedehnetes Land, wo kein Mensch dich kennt und du ohne Sang und ohne Klang in das Grab steigen wirst. — 34) „du Schmausflecken des Hauses des Herrn.“ καὶ θήσει τὸ ἄρμα σου τὸ καύτρον εἰς ἀτρίαν, καὶ τὸν οἰκον τὸν ἀρχοντέα σου εἰς καταπάτημα“ cf. II. Reg. 15, 1; Cant. 6, 11. — 35) Von diesem Eliakim als Palastpräfeten, oder wie ältere Eregeten wollen, als Tempelpräfeten, ist die Rede in IV. Reg. 18, 18, sowie Isa. 36, 3; 37, 2. Ob der Schreiber Tobna, der in diesen Stellen nach ihm genannt ist, derselbe sei, von dem hier der Prophet reiset, ist zweifelhaft. — 36) καὶ ὅτε φανερὸν δώσω αἴτῳ κατὰ κράτος. Rock und Gürtel des Palastpräfeten als ersten Staatsministers war besonders schön und zierlich gemacht (Gen. 41, 42. — 37) Die Schlüssel als Symbol der unbedingten Vollgewalt im Königsbause ruhen als Last, als verantwortungsschweres Amt auf der Schulter des Eliakim.“ L. u. R. Man pflegte diese Schlüssel an einem Bande über die Schulter hängend zu tragen; cf. 9, 6; Matth. 16, 19; Apoc. 3, 7. — 38) Der Nagel an der Wand wird bei den Orientalen als eine besonders wichtige Zierde betrachtet und deßhalb mit einem schönen Knopf oder Kopf verziert. Er gilt als Bild der Festigkeit und des bleibenden Wohlstandes; daher das Sprichwort, von einem Manne, der auf sicherem Platze ruht, zu sagen: „Er hat einen Nagel an seinem Orte;“ I. Esdr. 9, 8, καὶ στήσω αἴτῳ ἀρχοντα ἐν τόπῳ πιστῷ. — 39) „er soll der Ehrenstuhl seiner ganzen Familie (Verwandtschaft) sein.“ — 40) d. h. es werden in ihm eine Stütze finden alle Verwandten, die ansehnlichen und die geringen. καὶ ἐσται πεποιθὼς ἐπ' αἴτῳ πᾶς ἐρθρός ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ πατρὸς αἴτοι. — 41) הַצָּאָאִים וְהַצְפָּעֹות „die Erbältinge und die Auswähler, oder die edlen und unedlen Sprößlinge.“ LXX ἀπὸ πικροῦ ἐστιν υεζάχων. — 42) מְכֻלִּי הָאנְנוֹת וְעַד בָּלְכָלִי חַנְבָּלִים „von den Gefäßen der Becken bis zu jedem Gefäße der Krüge;“ ἀπὸ σκελονῶν ἀπὸ ἀναράθ καὶ ἐσονται ἐπικρεμάμενοι αἴτῳ τῇ ἡμέρᾳ ἐστίν. — 43) Nach den meisten Auslegern ist hier Tobna zu verstehen. Diese Worte bilden gleichsam einen Refrain zu dem schon Gesagten. Hieronymus, sowie Thomas Aquin. und Savino lassen es vom Pontificale gelten, das durch die babylonische Gefangenschaft wie ein Nagel ausgerissen würde. Lach und Reischl legen es von Eliakim, oder vielmehr von dessen Verwandtschaft aus, die wegen ihres hochstrebenden Timnes von Gott würde gestürzt werden.

## Caput XXIII.

1. Onus Tyri.<sup>1</sup> Ululate naves maris;<sup>2</sup> quia vastata est domus, unde  
venire<sup>3</sup> consueverant;<sup>4</sup> de Terra Cethim<sup>5</sup> revelatum est eis. 2. Tacet  
qui<sup>6</sup> habitatis in insula;<sup>7</sup> negotiatores Sidonis<sup>8</sup> transfretantes mare  
repleverunt te.<sup>9</sup> 3. In aquis multis semen Nili,<sup>10</sup> messis fluminis  
fruges ejus: et facta est negotiatio<sup>11</sup> gentium. 4. Erubesce Sidon:<sup>12</sup> ait  
enim mare: fortitudo maris dicens:<sup>13</sup> Non parturivi, et non peperi, et  
non enutrivi juvenes, nec ad incrementum perduxi virgines. 5. Cum  
auditum fuerit in Aegypto,<sup>14</sup> dolebunt eum audierint de Tyro: 6. Transite  
maria,<sup>15</sup> ululate qui habitatis in insula;<sup>16</sup> 7. Numquid non vestra  
haec est,<sup>17</sup> quae gloriabatur a diebus pristinis in antiquitate sua?  
ducent eam pedes sui longe ad peregrinandum. 8. Quis cogitavit<sup>18</sup>  
hoc super Tyrum quondam coronatum,<sup>19</sup> cuius negotiatores principes,  
institutores ejus inclyti terrae? 9. Dominus exercituum cogitavit hoc,  
ut detraheret superbiam omnis gloriae, et ad ignominiam deduceret  
universos inclytos terrae. 10. Transi terram tuam<sup>20</sup> quasi flumen filia  
maris, non est cingulum ultra tibi. 11. Manum suam extendit<sup>21</sup> super  
mare, conturbavit regna: Dominus mandavit adversus Chanaan, ut  
contereret fortes ejus,<sup>22</sup> 12. et dixit: non adjicies<sup>23</sup> ultra ut glorieris,  
calumniam sustinens virgo filia Sidonis: in Cethim<sup>24</sup> consurgens  
transfreta, ibi quoque non erit requies tibi. 13. Eece terra Chaldaeorum<sup>25</sup>  
talis populus non fuit,<sup>26</sup> Assur fundavit eam: in captivitatem tra-  
duxerunt<sup>26</sup> robustos ejus, suffoderunt domos ejus, posuerunt eam in  
ruinam. 14. Ululate naves maris,<sup>27</sup> quia devastata est fortitudo vestra.  
15. Et erit in die illa: In obliuione eris o Tyre septuaginta annis,<sup>28</sup>  
sicut dies regis unius:<sup>29</sup> post septuaginta autem annos erit Tyro quasi  
canticum meretricis.<sup>30</sup> 16. Sume eitharam,<sup>31</sup> circui civitatem meretrix  
oblivioni tradita: bene cane, frequenta canticum, ut memoria tui sit.  
17. Et erit post septuaginta annos: Visitabit Dominus Tyrum, et  
reducet eam ad mercedes suas:<sup>32</sup> et rursum fornicabitur<sup>33</sup> eum universis  
regnis terrae super faciem terrae. 18. Et erunt negotiaciones ejus,<sup>34</sup> et  
mercedes ejus sanctificatee Domino: non condentur, neque reponentur:  
quia his, qui habitaverint coram Domino, erit negotiatio ejus, ut man-  
ducent in saturitatem, et vestiantur usque ad vetustatem.

1) טְרֵי נָשָׁת צָר „Auspruch über Tyrus;” τὸ πῆγμα Τύρου. Es ist darunter Alt-Tyrus, Palmy-  
tyrus, zu verstehen, die Hauptstadt Phöniciens, zugleich größte Handelsstadt des Alterthums,  
die selbst ihre Mutter, Sidon, in Schatten stellte. — 2) אֲנִיוֹת תְּרֵי צָר „Schiffe von Tharbis,”  
d. h. ihre großen Meeres-schiffe. πλοῖα Καρχηδόνος Gen. 10, 4. — 3)

כִּי שְׂדֵךְ כְּבַת נְכוֹן „denn es (Tyrus) ist verheert, es ist ohne Haus, ohne Zugang“ (von Kaufleuten); ὅτι ἀστοῦ τοῦ  
καὶ οἰκέτει ἐποχοται εἰς τὴν Κατάων. — 4) i. e. consueveratis. — 5) Unter Cethim sind betrachtet  
lich die Küstenländer des Westens, besonders Macedonien, Griechenland und Italien zu verstehen;  
Gen. 10, 4. Isaias will sagen: Die großen Meersegler, die von Tartessus, von Iranien  
kommenden Schiffe, erfahren den Untergang von Tyrus bereits auf den Außen-Italiens und  
Griechenlands. Einige wollen hier spezieller die Insel Cypern gemeint wissen, auf welcher  
bemerklich die Stadt Citium lag. Die Rede ist übrigens von der Zerstörung der Weltstadt  
Tyrus durch Nabuchodonosor, welche im J. 586 nach dreizehnjähriger Belagerung vollbracht  
worden. ἡκταὶ αἰχμαλώτως „sie waren gefangen hinweggeführt.“ — 6) τίτι οὐνομάζεται οὐκοῦντες τὸ τῇ νήσῳ. Das „Schweigen“ bedeutet hier „Stumm.“ — 7) נֶא bedeutet „Ause.“

Die Küstenbewohner, d. h. die Bewohner Phöniciens. — 8) d. h. die größten Kaufleute. οὐτοὶ βοσκοὶ Φοινίκης. — 9) „haben dich (bisher) erfüllt mit den Schägen der fernnen Länder.“ Die LXX  
übergehen diese zwei Worte ganz. — 10) Ließ kann zweifach erklärt werden: „Auf dem großen

Wasser bat Thyrus seine reiche Nahrte gebaht," d. i. auf dem Meere ist ihnen der Ueberfluss, wie den Aegyptern auf dem Niltkostenlande gewachsen; oder „auf dem Meere kam ihnen die Nilsaat, d. h. die Getreidfülle Aegyptens, zugeflossen.“ ἐν ὑδατι πολλῷ, στέπαις μεταβόλων, ὡς ἀγροῦ εἰσφορεύον, οἱ μετάβολοι τὸν ἑδρῶν „auf dem großen Wasser war die Nachkommenschaft der Kaufleute, weil da die Ernte eingebracht wurde. Sie waren die Kaufleute der Völker.“ — 11) סְנָהַר „der Handelsplatz, der Markt.“ LXX wie A. 9. — 12) Sidon soll sic schwämen.

**כָּאשֶׁר-שְׁמַר** „der Handelsplatz, der Markt.“ LXX wie A. 9. — **12)** Sidon soll sich schämen entweder darüber, daß jene Tochterstadt, die ihr den meisten Ruhm verursachte, zu Grunde gegangen, oder daß sie ihr nicht zu Hülfe gekommen. — **13)** Will man diese Worte umschreiben, so dürfte es in folgender Weise geschehen: das Meer trauert, keine Kinder (Segler) mehr zu haben; die Stadt, die mit vollem Rechte Meeresstadt genannt zu werden verdient, trauert, keine Bewohner mehr zu haben. αἰσχύνθη Σιδών, εἶπεν ἡ θάλασσα. ἡ δὲ ισχὺς τῆς θαλάσσης εἶπεν, οἵκις ὥδινον, οὐδὲ ἔτεκον οὐδὲ ἐξέθρεψα νεανίσκους, οὐδὲ ἴψωσα παρθένους. — **14)** **עֲמָדָה**

**לְמַצְרִים יְחִילָה בְּשִׁמְעָ צָר**, „wie man jammerte über das, was von Aegypten verlautete, so wird man jammern über das, was von Tyrus verlautet.“ Eine Anspielung auf die Plagen Aegyptens und den Untergang des pharaonischen Heeres im rothen Meere. Andere verstehen die Worte so, wie sie die Vulg. und auch die LXX genommen. Es ist aber dann schwer zu erklären, welche Parallele oder welchen Gegensatz auditum in Aegypto und audierint de Tyro bilden sollen; Ez. 29, 17-20. — **13) עֲבֹרוֹ תַּרְשִׁישָׁה** (Tartessus); ἀπέλθετε εἰς Καρχηδόνα. Wie Hieronymus berichtet, zogen während der Belagerung der Stadt die meisten Bewohner hinweg, so daß Nabuchodonosor bei der Einnahme eine ganz entvölkerte Stadt antraf. Einige segelten nach Spanien über, Einige nach Karthago, Einige auf die nahegelegene Insel, wo sich alsbald nachher Neu-Tyros erbeb. — **16)** d. b. auf der Küste. — **17)** „das ist also eure übermütig frolockende (Stadt), die sich rühmt ihres Alterthums? In die ferne Fremde tragen sie ihre Hölze?“ οὐχ αὐτὴν ἡ βιωτὸν ἡ ιβρικὴ ἀρχὴς, πρὶν παρασθῆναι αἴτην; — **18)** „Wer hat doch das beschlossen, γυναι, über Tornis?“ — **19) מִשְׁתִּירָה**, die

Kronenspenderin." Sie wird so genannt, weil sie Colonien aussandte, die sich zu Königreichen vergrößerten; Jer. 25, 22. LXX μὴ ἡσσων ἐστίν, η ὅτε ισχεῖ; „ist sie nicht schlecht, ist sie nicht ganz unvermögend?“ — 20) **בָת־תְּהִרְשֵׁשׁ** „Tochter Tharsis.“ Der Prophet spricht die Colonialstadt Tarses an, welcher er verkündet, daß sie nun gelösten Gürtels, d. h. frei von der Oberherrslichkeit Tyrus, ihr Land bebauen und ihre Gewerbe betreiben können—einem Flusse gleich, der feinerlei Schranken kennt. ἐόγαζον τὴν γῆν τοῦ, καὶ γάρ πολια οὐκέτι ἐρχεται ἐκ Καρχηδόνος. Die älteren Eregeten, auch Hieronymus, glauben die Medo an Tyrus gerichtet und verstehen sie von der Verminderung ihrer Macht, die vorher gleich einem Meere gewesen, nun einem Flusse gleich geworden. — 21) d. i. der Herr. — 22) **מַעֲנִיחַ** „seine Besten;“ τὴν ισχὺν αἰτήσει. Nach der Eroberung von Tyrus zerstörte Nabuchodonosor auch die übrigen festen Städte Phöniciens, bezwang Aegypten, ja drang bis zu den Säulen des Herkules, wie Strabo und Megastenes berichten. — 23) Die LXX weichen hier sehr ab: καὶ ἐρόντων, οὐκέτι οὐ μη προσθήσεται (Vat. προστεθήτη) τοῦ ἱππίζειν καὶ ἀδειεῖν τὴν Ὀγατέρα Σιών (Vat. Σιδώνος). — 24) worunter hier zunächst die Insel Cypern zu verstehen; B. 6. — 25) καὶ εἰς γῆν Χαλδαίων. Hebr. „dies Volk der Chaldäer war noch gar nicht, da Assur das Land zubereitete den Wüstenbewohnern,“ d. h. den Chaldäern. Diese Worte sind als Paranthese zu nehmen. Die LXX haben sie gar nicht — 26) **הַרְמוֹן רְבִנְיָה** sie (die Chaldäer) haben angekündigt ihre Be-

haben sie gau mch. — 26) ἡ θάρση τοῦ ποντίου „die (in Charioti) haben aufgerichtet ihre Verlagerungsbürme; sie haben zerstört ihre (der Tyrer) Paläste und sie verwandelt in Trümmer.“ LXX καὶ αὐτὴν ἡρῆσαντι ἀπὸ τῶν Ἀσσυρίων, ὅτι ὁ τοῖχος αὐτῆς πέπτωκεν. — 27) Hebr. „Tharsis-segler;“ πλοῖα Καρχηδόνος. — 28) d. h. eine sehr lange Zeit; — 29) nach Derefer: „wie zu den Tagen des ersten Königs,“ wo Tyrus erst zu werden anfing; nach Allioli: „so lange Ein Königreich (das chaldäische) noch dauern wird“ d. b. bis zum J. 536 vor Chr.; nach Koch und Reischl: „als ob Ein und derselbe König mit siets gleichem Ratsschlüsse über ihr Schicksal herrschte.“ ὡς χρόνος βασιλέως, ὡς χρόνος ἀνθρώπου. — 30) „Tyrus wird wieder gleich der singenden Buhlerin die Völker anlocken.“ Horerius sagt: mercaturam rei meretriciae comparari, habent enim maximam inter se similitudinem concupiscentia carnis ac divitiarum. Isidorus: Ostentatio opum et mercium vocatur carmen et cithara; negotiatio vero vocatur fornicatio. Schon Plato de legib. IV. bemerk't, daß die See- und Handelsstädte sehr übel gesittet seien, weil sie aus den Reichsbürgern und aus dem Zusammentreffen so vieler Menschen Unlaß nehmen, in Schwelgerei und Laster auszuarten. ἐσται Τύρος ὡς ἄστρα πόρφυρ. — 31) Dieß sind die Worte des Liedes einer Buhlerin, von welcher der Prophet das Exempel für Tyrus nimmt. — 32) בְּרַשְׁתִּים

„und sie kehrt zu ihrem Bußgenuine zurück;“ καὶ πάλιν ἀποκατασθήσεται εἰς τὸ

ἀρχαῖον. — 33) καὶ ἔσται ἐμπόριον πάσαις ταῖς βασιλείαις. — 34) Die Prophetie geht auf die Zeit, da von Tyrus viele Bewohner sich besehren, viele Juden dafelbst ihre Wohnung nehmen, endlich das Evangelium dafelbst einen Herd finden wird. Nach Hieronymus ist die Zeit angedeutet, da die Trierer mit den Juden einen Bund eingingen und Gaben zum Tempelbau sandten I. Esdr. 5. et 6; Zach. 14, 16. Sanchez ist wohl mit Unrecht der Meinung, daß hier das Wort sanctificate autonomaistic zu nehmen sei, und soviel betreue als pollute et execrables wegen des Gesetzes Deut. 22, 18: Non offeres mercedem prostibuli. Die mercedes der Stadt Tyrus waren ja nicht Eurenlohn im eigentlichen, sondern nur im figurlichen Sinne.

## Caput XXIV.

1. Ecce Dominus dissipabit<sup>1</sup> terram, et nudabit eam, et affliget<sup>2</sup> faciem ejus, et disperget habitatores ejus. 2. Et erit sicut populus, sic sacerdos: et sicut servus, sic dominus ejus: sicut ancilla, sic domina ejus: sicut emens, sic ille qui vendit: sicut foenerator, sie is qui mutuum accipit: sicut qui repetit, sie qui debet. 3. Dissipatione dissipabitur terra, et direptione praedabitur. Dominus enim locutus est verbum hoc. 4. Luxit, et defluxit terra, et infirmata est: defluxit orbis, infirmata est altitudo populi terrae. 5. Et terra infecta est<sup>3</sup> ab habitatoribus suis: quia transgressi sunt leges, mutaverunt jus, dissipaverunt foedus sempiternum. 6. Propter hoc maledictio vorabit terram, et peccabunt habitatores ejus: ideoque insanient<sup>4</sup> cultores ejus, et relinquent homines pauci. 7. Luxit vindemia,<sup>5</sup> informata est vitis, ingemuerunt omnes qui laetabantur corde. 8. Cessavit gaudium tympanorum, quievit sonitus laetantium, conticuit dulcedo citharae. 9. Cum cantico<sup>6</sup> non bibent vinum: amara erit potio bibentibus illam. 10. Attrita erit<sup>7</sup> civitas vanitatis, clausa est omnis domus nullo introeunte. 11. Clamor erit super vino<sup>8</sup> in plateis: deserta est omnis laetitia: translatum est gaudium terrae. 12. Relicta est in urbe solitudo,<sup>9</sup> et calamitas opprimet portas.<sup>10</sup> 13. Quia haec erunt in medio terrae, in medio populorum: quomodo si paucae olivae,<sup>11</sup> quae remanserunt, executiantur ex oleo: et racemi, cum fuerit finita vindemia.<sup>12</sup> 14. Hi levabunt<sup>13</sup> vocem suam, atque laudabunt: cum glorificatus fuerit Dominus, hinnient de mari.<sup>14</sup> 15. Propter hoc in doctrinis glorificate Dominum:<sup>15</sup> in insulis maris nomen Domini Dei Israel. 16. A finibus terrae laudes audivimus,<sup>16</sup> gloriam justi.<sup>17</sup> Et dixi:<sup>18</sup> Secretum meum mihi, secretum meum mihi,<sup>19</sup> vae mihi: praevaricantes<sup>20</sup> praevaricati sunt, et praevaricatione transgressorum praevaricati sunt. 17. Formido, et fovea, et laqueus<sup>21</sup> super te, qui habitator es terrae. 18. Et erit: Qui fugerit a voce formidinis, cadet in foveam: et qui se explicaverit de fovea, tenebitur laqueo: quia cataraetae<sup>22</sup> de excelsis apertae sunt, et concutientur fundamenta terrae. 19. Confractione confringetur terra,<sup>23</sup> contritione conteretur terra, commotione commovebitur terra, 20. agitatione agitatitur terra sicut ebrius, et auferetur quasi tabernaculum<sup>24</sup> unius noctis: et gravabit eam iniquitas sua, et corruet, et non adjiciet ut resurgat. 21. Et erit: In die illa visitabit Dominus super militiam caeli in excelso:<sup>25</sup> et super reges terrae, qui sunt super terram. 22. Et congregabuntur in congregatione unius fascis in lacum, et claudentur ibi in carcere: et post multos dies visitabuntur.<sup>26</sup> 23. Et erubescet luna,<sup>27</sup> et confundetur sol, cum regnaverit Dominus exercitum in monte Sion, et in Jerusalem, et in conspectu senum suorum fuerit glorificatus.

1) s. Einlsg. Nr. 7—10. בָּקָק „wird es entvölkern;“ καταθείπει τὴν οἰκουμένην. Es ist hier nach der Meinung der neuern Eregeten sowie des Theodoret und Eusebius die Rede von Juda, während Hieronymus, Ambrosius u. A. es mit den LXX von der ganzen Erde nehmen. — 2) וְלֹעֲנָה „er feiert es um;“ ἀνακαλύψει τὸ πρόσωπον αἰτής. Derselber meint, der Prophet spreche nur von den Drangsalen Judas unter Tannacherib und erst später von V. 16 an von der Zerstörung Jerusalems und Begürzung nach Babylon. Allioli u. A. nebmen hier schon das Vagere an; jedoch immer als Vorbild der größeren künftigen Gerichte. — 3) חַנְפָּה „ist entweicht;“ ἐρώγει. — 4) הַרְוִי „sie versengen.“ Eintreffen der Prophezeiung Messis: Pericratat te Dominus amentia et caecitate et furore mentis Deut. 28, 28. πτωχοὶ ἔσονται. — 5) תִּירְשׁ „der Most;“ οἶνος. — 6) דְּבַשׁ פְּשָׁן. Die LXX lasen hier פְּשָׁן und übersetzten γόχινθησαν. — 7) נְשָׁבֵרָה „zerbrochen, zerrissen ist die leere Stadt;“ κρίθιτήθω. ὑρησόδη πᾶσα πόλις. — 8) בְּרוֹצָתָה „um die Rebien.“ — 9) d. h. in Jerusalem, καὶ κατάζει φθύσονται πόλεις ἔρημοι.

**10)** וְשָׂאֵה יְבָתְּשֻׁר „und in Trümmer ist geschlagen das Thor;“ καὶ οἴκοι ἐγκαταλελειμμένοι ἀποκοῖνται. — **11)** 17, 6. LXX ὁ τρόπον ἡάρ τις καλαμῆσται ἡλαίαν, οὗτος καλαμῆσονται αἴρονται. — **12)** Die LXX verbinden diesen Satz mit dem nachfolgenden und geben: καὶ ἡαίρονται ὁ τρόπος, οὗτοι βοῦ φωνήσουσι. — **13)** Die von der Verbeirung Nebrigobliebenen werden (Gottes) Berichte anerkennen und ehren. οἱ δὲ καταζεφέρεται ἐπὶ τῆς γῆς εὐθραυσθονται ἀνα τῇ δόξῃ κυρίου. — **14)** d. h. auch die Exilfernen, die Gläubigen in den Ländern des Westens werden jubeln. ταραχθεται τὸ ἕδωρ τῆς ωδῶσσης. — **15)** בְּאַרְמָם „in den Lichten“, d. h. in den Ländern des Aufgangs, gegenüber jenen, die Gott preisen in insulis maris, d. h. im Westen. ὅτα τέτοιο ἡ δύση κυρίου εἰ ταῖς νίστους ἔσται τῆς θαύμασσης, τὸ δύναμα κυρίου ἔρθοντος ἔσται. — **16)** κύριε ὁ Θεός Ἱεραῖρε ἄπο τῶν πτερύγων τῆς γῆς πέρατα ἥκοισανεν. — **17)** צָבֵי לִזְדִּיק (zur Ehre dem Gerechten;) ἔπιτις τῷ εἰσερχετι. Wer ist aber dieser Gerechte anders, als der Messias? — **18)** καὶ ἐροῦσι. — **19)** רְאֵלִי רְאֵלִי אָוֶל „web mir!“ Die LXX übergeben es ganz. Allioli übersetzt hier die Vulgata: „Ich muss schweigen;“ d. h. ich kann nicht zu Worte kommen über dem Schrecklichen, das ich sehe. Hieron. Derselber: „ich ahne ein Geheimniß.“ Der Prophet sieht hier grauenolle Nebel bereinbrechen, ohne jedoch zu bezeichnen, welche Personen sie treffen. Allioli ist der Meinung, er sehe die Liebel, welche die Babylonier (Chaldäer) betreffen werden; doch und R. glauben, es seien die dem letzten Gerichte vorangehenden Ubel bezeichnet, welches auch die Meinung von Hieron. und den Hebräern ist. Nach Augustinus ist die Verwerfung der Juden angedeutet, womit natürlich im Zusammenhänge stehen die Grenel der Zerstörung Jerusalems. — **20)** Hebr. das schöne Wortspiel: בְּגָדִים בְּגָדָו וּבְגָדָר בְּגָדִים בְּגָדָו „die Freyler freylen und freylen freylen die Freyler;“ οὐαὶ τοῖς ἀδετοῦσιν, οἱ ἀδετοῦσι τὸν νόμον. — **21)** Hebr. eine für uns unanabamliche Patonomasie: פְּתַח וְפַתַּח וְפַתַּח. LXX antwortend an V. 16: φύγοε καὶ φύγοε καὶ πατείτο εἰ τοὺς ἤγαγε. Das Bild ist übrigens von der Jagd genommen, wo man zuerst die Thiere aufstreckt, hernach den mit Netzen bedekten Fallgruben zutreibt oder durch Schlingstricke zu fangen sucht. — **22)** οὐραῖς. Der Prophet erinnert an die Noabische Sühne, mit welcher die überrestende Katastrophe viele Ähnlichkeit haben wird. — **23)** ταραχὴ ταραχθεται γῆ καὶ ἀποριὰ ἀπορηθεται γῆ. — **24)** הַתְּנוּרָה כְּנִילּוֹנָה „und schwankt hin und her wie eine Hängematte.“ Die Orientalen bedienen sich der Hängematten zum Liegen an Orten, wo Gefahr vor wilden Thieren zu befürchten. καὶ σειοῖσται ὡς ὀπωρογλύκιστος „und wird erschüttert wie eine Obstwächterhütte.“ — **25)** עַל־צָבָא הַמְּרוּם „über das Heer der Höhe.“ Hieronymus versteht darunter die Gestirne, die beim letzten Gerichte in Unordnung und Verwirrung gerathen werden; Hieronius die Diener des Altares, die auf Erden das Heer des Himmels bilden; andere Ausleger der älteren und neueren Zeit die Engel, d. h. die gefallenen Engel, die zum öffentlichen Gerichte gezogen werden. Das Nächtere möchte wohl Derselber Scholz getroffen haben, wenn er sagt: „Das Heer der Höhe oder des Himmels sind die Sterne, die im Orient von den Heiden göttlich verehrt werden. So verehrten die Babylonier den Orion oder das Gestirn Nimrods, wie sie es nannten. Diese Wötter der Heident und ihre Anbeteter werden unter dem Bilde von Königen vorgestellt, die durch einen Richterspruch des wahren Weises ihres Thrones für verlustig erklärt und zu einem unterirdischen Gefängniß verurtheilt werden.“ Dies ist auch die Ansicht von Cyrillus; cf. Luc. 10, 18; Joas. 12, 31.

LXX: ἐπὶ τὸν κέρμον τὸν ἀκραῖον. — 26) Turrianus, lib. de Euehar. c. 31, und Alcazar, in Apoc. 20, 1 finden hier das Verlassen der höllischen Mächte vor dem Ausgang der Zeitlichkeit geweissagt. Hieronymus sieht darin die ewige Dauer der Strafe der Teufel und Hettlesen ausgesprochen, und nimmt den Ausdruck post multos dies gleichbedeutend mit „ewig.“ Tyrannus erklärt: „Sie werden zur Strafe gezeugt für viele Tage.“ d. h. für viele Sünden und Greuel. Haymo und Thomas: „Sie werden nach vielen Tagen auferstehen zum allgemeinen Gerichte.“ Origenes macht hier seinen Irrthum gesteht und erklärte diese Stelle als Beweis dafür, daß die Strafe der Hölle nicht ewig dauere. LXX: διὰ πολὺν χρόνον ἵπποντις ιστοι αἰώνα. — 27) d. h. Sonne und Mond, die bisher als göttliche Bevölkerer der Zeit verehrt wurden, sollen jetzt verlassen in ihrer Herrlichkeit. Man kann hier nicht wohl eine andere Auslegung gelten lassen, weil der Höhenherrschaft alsgleich die Herrschaft des Einem wahren Gottes gegenüber gestellt wird. — Das Gesagte gilt zunächst für das Aufhören des Höhen Dienstes und die allgemeine Gelung der allein wahren Religion; in weiterem Sinne aber von dem letzten Gerichte. καὶ τυκόσται ἡ πλεύρας καὶ πεσεῖται τὸ τείχος „und schmelzen wird der Ziegel und sinken die Mauer.“

---

## Caput XXV.

1. Domine Deus meus es tu,<sup>1</sup> exaltabo te, et confitebor nomini tuo: quoniam fecisti mirabilia, cogitationes antiquas fideles, amen.<sup>2</sup> 2. Quia posuisti civitatem in tumulum,<sup>3</sup> urbem fortem<sup>4</sup> in ruinam,<sup>5</sup> domum alienorum: ut non sit civitas,<sup>6</sup> et in sempiternum non aedificetur. 3. Super hoc laudabit te populus fortis,<sup>7</sup> civitas gentium robustarum<sup>8</sup> timebit te. 4. Quia factus es fortitudo pauperi, fortitudo egeno in tribulatione sua: spes a turbine,<sup>9</sup> umbraculum ab aestu;<sup>10</sup> spiritus enim robustorum<sup>11</sup> quasi turbo impellens parietem. 5. Sicut aestus in siti,<sup>12</sup> tumultum alienorum humiliabis: et quasi calore sub nube torrente propaginem fortium marcescere facies. 6. Et faciet Dominus exercituum<sup>13</sup> omnibus populis in monte hoc convivium pinguium, convivium vindemiae,<sup>14</sup> pinguium medullatorum, vindemiae defaecatae.<sup>15</sup> 7. Et praecipitabit in monte isto faciem vinculi colligati<sup>16</sup> super omnes populos, et telam quam orditus est super omnes nationes. 8. Praecipitabit mortem<sup>17</sup> in sempiternum: et auferet Dominus Deus lacrymam ab omni facie, et opprobrium populi sui auferet de universa terra: quia Dominus locutus est. 9. Et diceat in die illa:<sup>18</sup> Ecce Deus noster iste, expectavimus eum, et salvabit nos: iste Dominus, sustinuimus eum, exultabimus, et laetabimur in salutari ejus. 10. Quia requiescat manus<sup>19</sup> Domini in monte isto: et triturabitur Moab<sup>20</sup> sub eo, sicuti teruntur paleae in plaustro.<sup>21</sup> 11. Et extendet manus suas sub eo,<sup>22</sup> sicut extendit natans ad natandum: et humiliabit gloriam ejus<sup>23</sup> cum allidente manuum ejus. 12. Et munimenta sublimium murorum tuorum concident,<sup>24</sup> et humiliabuntur, et detrahentur<sup>25</sup> in terram usque ad pulverem.

1) Der Prophet preist hier Gott für die Erfüllung der göttlichen Verheißenungen, für die Siegung der Feinde und für die Herstellung seines Reiches als eines Ruheplatzes für alle Völker.

2) עזות מרכק אמונה Amen „die Rathschlüsse von Ferne (von Alters her), treu, zuverlässig.“ Du hast erfüllt, was du beschlossen und hast deine Rathschlüsse eben dadurch als treue und zuverlässige bewährt. βούλησαν ἀρχαῖαν ἀρχήσιν. γένοτο. — 3)

„Sieht die Stadt Babylon<sup>לְגָלַל</sup> aus einer Stadt in Trümmerhaufen,“ d. h. du hast Babylon, die Weltstadt, als Repräsentantin des Heidentums, zertrümmert. ιδηκας πόλεις εἰς χῶμα. — 4) πόλεις ἀληφάς.

5) LXX auffassen: τοῦ μὴ πεσεῖν αὐτῶν τὰ θεμέλια, — 6) ארמן זרים כעיר לעולם לא

**כִּנְחָה**, „der Palast der Fremden ist keine Stadt mehr, wird in Ewigkeit nicht mehr erbaut werden.“ Michaelis schlägt die Lesart **מַעֲשֵׂר**, „ist zerstört“ vor. Indessen sind für Ersteres einige Parallelstellen, wie 17, 1; 23, 1; 24, 10. Der Sinn ist: das Reich der Fremdlinge (der Ungläubigen) wird nicht mehr zur Macht kommen. τὸν ἀστέβων πόλις τὸν αἰώνα οὐ μὴ οἰκοδομήσῃ. — 7) worunter wohl die Perse und Meder zu verstehen sein möchten, die wirklich eine auffallende Hochachtung gegen die Religion Israels an den Tag legten, wie aus I. Esdr. 1, 2; 6, 10; Dan. 6, 26 hervorgeht. ὁ λαὸς ὁ πτωχὸς „das arme Volk.“ — 8) d. h. Babylon. πόλεις ἀνθρώπων ἀδικουμένων „die Städte der Unrecht Leidenden.“ — 9) **מִחְסֶה מִזְרָב** (9) „Schutz vor Ungewitter;“ ἄποι ἀνθρώπων πονηρῶν ρίσην αὐτοῖς. — 10) **σκέπη διψάντων**, „Schutz der Schwachtenden.“ — 11) „das Schaubuden der Gewaltmänner ist wie ein Sturm, der an die Wand schlägt;“ καὶ πνεύματα ἀνθρώπων ἀδικουμένων εὐλογήσουσι σε. — 12) **בְּצִיּוֹן שָׁאוֹן זָרִים תְּבִנֵּעַ**

**חַרְבְּ בָּגָל עַב זִמְרַע עַרְצִים יְעַנָּה**, „wie Hize in der Steppe ist das Ungezüm der Fremden; du unterdrückst die Hize durch den Schatten der Wolken; der Triumphgesang der Gewaltmänner wird gedämpft.“ So Ludwig de Tieu. Dreser übersetzt den letzten Theil des Verses: „erdrückt sind der Tyrannen Sprößlinge,“ übereinstimmend mit der Bulg. LXX: ὃς ἀνθρωποι ὀλγύθυνχοι διψάντες ἐν Σιών, δι τοὺς αὐτοὺς ἄποι ἀνθρώπων ἀστέβων, οἵς ἡμάς παρέδωκας. (Bon. V. 3—5 weicht die Vaticana von diesem Teile der LXX vielfach ab und lautet: V. 3: δια τοῦτο εἰλογήσει σε ὁ λαὸς ὁ πτωχὸς, καὶ πόλεις ἀνθρώπων ἀδικουμένων εὐλογήσουσι σε. 4: ἐγένοντο πάσοι πόλεις ταπεινῇ βοηθός, καὶ τοῖς ἀνθρώποις δὲ ἐνδειαν σκέπην, ἀπὸ ἀνθρώπων πονηρῶν ρίσην αὐτοῖς. σκέπη διψάντων, καὶ πνεύματα ἀνθρώπων ἀδικουμένων. 5: ὃς ἀνθρωποι ὀλγύθυνχοι διψάντες ἐν Σιών, ἀπὸ ἀνθρώπων ἀστέβων, οἵς ἡμάς παρέδωκας. H.) — 13) Der Verschmachtung der Gottlosen und Ungläubigen steht Gott das Freudenmahl der Gläubigen und Auserwählten entgegen und zwar in so erhabener Weise, daß man nicht wohl glauben kann, der Prophet habe bloß den freudigen Zustand Israels nach der Gefangenschaft verkünden wollen. Vielmehr beschrieb er als der wahre Evangelist des A. P. den Freudenzustand der Kirche des N. P., in welche einzugehen alle Völker berufen sind, die eucharistische Mahlzeit, die durch den Messias bereitet werde, endlich den Zustand der Verberllichung der Auserwählten im Himmel, wo sie mit Gott selbst zu Tische sitzen werden. „Es ist die Königstafel, jagen Loch und Reitschl, des Siegers I. Reg. 11, 15, das Opfermahl des Erlösers mit den Erlössten Luc. 14, 15, das ewige Hochzeitfest Matth. 22, 2, in welchem die unter den erlebten Opferspeisen und Opferwerken hier gesinnbildete Fülle aller Gnaden Allen dargeboten wird, die zum Leben gelangt sind;“ cf. Apoc. 19, 9. καὶ ποιήσει κίριος σταύρῳ πᾶσοι τοῖς ἑδύσειν. ἐπὶ τῷ ὅρῳ τούτῳ πιοτται εἰρηστίνη, πιοτται οἶνος. — 14) **מִשְׁתָּה שְׁמִירִים**, „ein Mahl von Wein,“ und zwar von gutem, auf Hesen bewahrtem Wein. — 15) **שְׁמָרִים מִזְקִיקִים**, „von geläutertem Hesenweine.“ LXX, wie vorher schon angeführt. — 16) **וְכָל־עַפְנֵי הַלּוּת**, „und er vernichtet auf diesem Berge die Decke, die auf allen Völkern liegt, und die Hülle, die da verbüllte alle Nationen.“ Einige verstehen hier unter „Decke und Hülle“ die Trauer, die auf allen Nationen lastet; Andere den Zustand der Unwissenheit, der Finsterniß. Im Grunde geht es auf dasselbe hinaus. Hieronymus sagt: Absorberi faciet faciem mortis et vineula, quibus universi populi ligabantur. Loch und Reischl erklären: „Hinwegnommen wird (durch die Erlösung) jedes Hinderniß der Beklehrung, die Umhüllung von Sinnlichkeit, Lüge und dämonisch-heidnischem Zauber, welcher die Herzen die Wahrheit nicht erkennen ließ;“ cf. 29, 10; II. Cor. 3, 15. Χριστοντα μήπον εὐ τῷ ὀπει τούτῳ, παράδος ταῦτα πάντα τοῖς ἑδύσειν. ὡς γὰρ βαῦλη αἴτη ἐπὶ πάντα τὰ ἑδύν „sie werden sich salben mit wohlriegender Salbe; gib dies Alles den Völkern; denn dies ist der Rathschluß über alle Völker.“ In der frz. Uebersetzung heißt es: „Es wird getötet werden der Herrscher, der herrschen soll über alle Völker und das Opfer, das geopfert werden soll für alle Nationen.“ — 17) **בְּלֻעַ**, „er wird vernichten den Tod auf immer,“ was hier im weiteren und engeren Sinne zu nehmen ist. Gott wird den Kriegen und Mordangriffen, wodurch die Menschen gleich dem Heu niedergemäht werden, ein Ziel setzen und er wird dem Tode durch die Auferstehung Christi den Stachel und Sieg entreißen, so daß er durch das Leben verschlungen werde. Absorpta est mors in victoria I. Cor. 15, 54. Dreser nimmt das Gesagte gleichwie auch im vorbeigehenden Verse von der Beendigung der Greuel nach aufgehobener Herrschaft der Chaldäer, so daß demnach das Gesagte nur im symbolischen und mystischen Sinne auf die Segnungen des Christenthums zu deuten wäre. κατέπιεν ὁ θάρατος ισχύος καὶ τάιν ἀπεῖτε κίριος ὁ θεὸς πᾶν δάκρυν „der starkgewordene Tod hat ausgetrunken (d. i. hat verschlungen) und wieder hat Gott der Herr weggenommen jede Thräne.“ Auf die Stelle spielt auch die Apoelapse 21, 4 an: Absterget Deus omnem lacrymam ab oculis eorum: et mors ultra non erit neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra. — 18) sc. unusquisque. καὶ ἐποίσι, die Menschen nämlich werden sagen .. — 19) ἀνάπαντοι δώσει ὁ θεὸς. — 20) Moab ist hierfigürlich zu nehmen für alle Feinde Israels

und des Reiches Christi. — 21) „**מִתְבֵּן כְּמוֹ מַרְמָנָה**“ „gleich einem Strohhaufen im Dünghaufen;“ ἀλώρα ἐν ἀπάζας „die Tenne unter den Wagen.“ — 22) Moab, die Gemeinde der Gottlosen, wird suchen, wie der Schwimmende, sich zu retten, aber der Herr wird ihn nur tiefer in sein Elend gerathen lassen. Mit Vatablus das Schwimmen auf Gott zu deuten, geht nicht wohl an. Es ist auch im Tertie keinerlei Anlaß dazu gegeben. καὶ ἀνίστη τὰς χεῖρας αὐτοῦ, ὅτι τρόπον καὶ αὐτὸς ἔταπείνωε τοῦ ἀπόλεσαι „und er wird seine Hand einziehen, wie er auch erniedriget und zu Grunde gerichtet hat.“ — 23) καὶ ταπείνωε τὴν οἰβριν αὐτοῦ ἵψας ἄπειθαλε. — 24) „**וּמִבְּצָר מִשְׁגַּב חֲמִיתִכְךָ הַשְׁפִּיל הַגַּעַל**“ „und die Wehre, die hochragende, deiner Mauern stürzt er;“ καὶ τὸ ἵψος τῆς καταφυγῆς τοῦ τοίχου ταπείνωσει. — 25) „**הַשְׁפִּיל הַגַּעַל**“ „er wirft, er stürzt sie zur Erde bis in den Staub,“ d. h. daß sie in Staub verwandelt werde. καὶ καταβήσεται ἡγετοῦ ἑδάφος „und sie wird bis auf den Boden herabsteigen.“

---

## Caput XXVI.

1. In die illa<sup>1</sup> cantabitur canticum istud in terra Juda: Urbs fortitudinis nostrae<sup>2</sup> Sion salvator, ponetur in ea<sup>3</sup> murus et antemurale.
2. Aperite portas,<sup>4</sup> et ingrediatur gens justa, custodiens veritatem.
3. Vetus error abiit:<sup>5</sup> servabis pacem:<sup>6</sup> pacem, quia in te speravimus.
4. Sperastis<sup>7</sup> in Domino in saeculis aeternis, in Domino Deo fortis in perpetuum.<sup>8</sup>
5. Quia incurvabit<sup>9</sup> habitantes in excelso, civitatem sublimem humiliabit.<sup>10</sup> Humiliabit eam usque ad terram, detrahet eam usque ad pulverem.
6. Conculebit eam pes, pedes pauperis, gressus egenorum.
7. Semita justi recta est, rectus callis justi ad ambulandum.<sup>11</sup>
8. Et in semita judiciorum tuorum<sup>12</sup> Domine sustinuimus te: nomen tuum, et memoriale tuum<sup>13</sup> in desiderio animae.
9. Anima mea desideravit te in nocte:<sup>14</sup> sed et spiritu meo<sup>15</sup> in praecordiis meis de mane vigilabo ad te. Cum feceris judicia tua<sup>16</sup> in terra, justitiam discent habitatores orbis.
10. Misereamur impio,<sup>17</sup> et non discedat justitiam: in terra sanctorum iniqua gessit,<sup>18</sup> et non videbit gloriam Domini.<sup>19</sup>
11. Domine exaltetur<sup>20</sup> manus tua, et non videant:<sup>21</sup> videant, et confundantur zelantes populi:<sup>22</sup> et ignis hostes tuos devoret.
12. Domine dabis pacem nobis: omnia enim opera nostra<sup>23</sup> operatus es nobis.
13. Domine Deus noster, possederunt nos domini absque te,<sup>24</sup> tantum in te recordemur nominis tui.
14. Morientes non vivant,<sup>25</sup> gigantes<sup>26</sup> non resurgent: propterea<sup>27</sup> visitasti<sup>28</sup> et contrivisti eos, et perdidisti omnem memoriam eorum.<sup>29</sup>
15. Indulsisti genti Domine,<sup>30</sup> indulsisti genti: numquid glorificatus es? elongasti<sup>31</sup> omnes terminos terrae.
16. Domine in angustia requisierunt te,<sup>32</sup> in tribulatione murmuris doctrina tua eis.<sup>33</sup>
17. Sicut quae concipit, cum appropinquaverit ad partum, dolens clamat in doloribus suis: sic facti sumus a facie tua Domine.<sup>34</sup>
18. Concepimus,<sup>35</sup> et quasi parturivimus,<sup>36</sup> et peperimus spiritum:<sup>37</sup> salutes non fecimus in terra,<sup>38</sup> ideo non ceciderunt habitatores terrae.<sup>39</sup>
19. Vivent mortui tui,<sup>40</sup> interfecti mei resurgent: expurgescimini, et laudate qui habitatis in pulvere:<sup>41</sup> quia ros lucis ros tuus,<sup>42</sup> et terram gigantum detrahes in ruinam.<sup>43</sup>
20. Vade populus meus,<sup>44</sup> intra in cubicula tua, clade ostia tua super te,<sup>45</sup> abscondere modicum ad momentum, donec pertranseat indignatio.
21. Ecce enim Dominus egredietur de loco suo, ut visitet iniquitatem habitatoris terrae contra eum: et revelabit terra sanguinem suum,<sup>46</sup> et non operiet ultra interfectos suos.

1) An jenem Tage nämlich, da Gott sich in Israel verbirgt, die Feinde demütigt, seine Gnaden reichlich ausgiebt, Friede, Freude und Gerechtigkeit schafft auf Erden durch den, welchen er zu senden verheischt hat. Während aber Cyrius u. A. das Gesagte bloß von der Kirche des R. B. auf Erde nehmen, deutet es Hieronymus auf die triumphirende im Himmel. —

**שׁוּעָה שִׁתְחַמּוֹת עֵיר עַדְלָנוּ** „eine feste Stadt ist uns;“ *ιδού πόλις ἴσχυρά*. — **(3)** **בְּטַחוֹן** „Heil segte er als Mauer und Wehr (in ihr).“ Das verheissene Heil, d. h. der Messias ist ihre ganze Stärke. So nehmen es hier Hugo, Forerius, Batalns, Sanchez u. A. Koch u. R., deutlich weist der hebr. Text auf 24, 23 zurück, auf das neue Jerusalem — die Kirche.“ Ps. 124, 1 etc. Das Wort Sion fehlt im Hebr. und LXX: *καὶ σωτήριον θήσει τὸ τείχος καὶ πατέριον* „Mauer und Vormauer wird er zur Rettung geben.“ — **(4)** Das Lied ist für zwei Chöre, die wechselweise singen, bestimmt. Hier beginnt der zweite Chor. Hieronymus und Cyrius legen die Worte in den Mund Gottes und lassen sie an die Engel gerichtet sein. Andere nehmen es anders. — **(5)** **בְּצָרָסְכוֹן** „das Gebilde (der Gedanke) ist festgestützt, oder der Schluss steht fest.“ Hieronymus las **אַנְתָּךְ**, LXX *ἀντιθαυμαρένος ἀληθείας* „es nimmt sich um die Wahrheit an.“ — **(6)** **כְּאֵלֶיךָ** „o Deus. LXX *καὶ φύλασσον εἰρήνην*. Sie beziehen es immer auf das Volk, das eingeben soll in Sion. — **(7)** **בְּטַחוֹן** „vertraut;“ *η̄π̄ισσαν*. Es spricht hier wieder ein anderer Chor. — **(8)** *ὁ Θεὸς ὁ μέγας, ὁ αἰώνιος*. — **(9)** *ταπεινώσας κατήγαγες . . .* — **(10)** *πόλεις ὑρπάς . . .* Allioli versteht darunter „Babylon, — die Welt, das Satanreich,“ und bemerkt dazu: „Die schwachen Juden gingen unter den Ruinen des babylonischen Reiches herum, nachdem es von den Persern überwältigt war. — Die armen, vor der Welt thürig schenenden Christen liegten über die Weisheit und die Lasten des Heidentums. — Einst liegt die kleine Heerde über den großen Hirschen der stolzen und lasterhaften Weltkinder und geht in das himmlische Zion ein.“ — **(11)** **תְּפִלָּם** „Du ebenest den Pfad des Gerechten;“ *παρεσκευασμένη*. — **(12)** **אֲפָאָרְךָ מִשְׁפְּטִיךָ** „auch der Weg deiner Gerichte ist (gerade), o Jebova, wir vertrauen auf dich;“ *η̄ γὰρ ὅδος κυρίου κρίσις, η̄π̄ισσαιεν ἐπὶ τῷ οὐρανῷ σου*. — **(13)** *καὶ ἐπὶ τῷ μνείᾳ, — ΙΧ.* *η̄ ἐπιθυμεῖ ἡ φυλὴ ἡμῶν. ἐν νυκτὶ ὥραῖς τὸ πνεύμα πορές σε ὁ Θεὸς*. — **(13)** **חֵבָר**, „auch meinem Beisteil nach, in meinem Innern, suche ich dich.“ — **(16)** *ἀντὶ φῶς τὰ προστάγματά σου ἐπὶ τῆς γῆς, ἐκαστίνηρ πάθετε οἱ ἐνοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς*. — **(17)** Gegen Freyer und Gottlose milde und schonend sein trägt gewöhnlich zu ihrer grösseren Verbärtung bei. Bernardus sagt daher von Gott: *Tunc magis irasceritur, enim non irasceritur. Und der Dichter: Ungentem pungit, pungetem rusticus ungit, πίπανται γὰρ ὁ ἀσεβῆς* „denn es bat aufgehört der Gottlose.“ — **(18)** *πάς οὐ μὴ μάθῃ ἐκαστίνηρ ἐπὶ τῆς γῆς, ἀλλ᾽ ἔμεταν οὐ μὴ ποιήσει*. — **(19)** „und arbeit nicht Gottes Majestät;“ *ἀρδιώτων ὁ ἀσεβῆς, οὐ μὴ ἰδῃ τὴν δόξαν κυρίου* „weg mit dem Gottlosen, auf daß er nicht sehe die Herrlichkeit (Gottes).“ — **(20)** **רְמֵה** „ist aufgehoben,“ d. h. ist mächtig oder hoherhaben. *ὑψηλός*. — **(21)** **בְּלִיחִיּוֹן** „sie sehen sie doch nicht.“ Gottes Feinde erkennen die Macht seines Armes nicht an, wenn sie selben auch noch so hoch und gewaltig erhoben seien. *καὶ ὄντες οὐδεσσαν*. — **(22)** **קְנַתְּתִים** „den Eifer (Gottes) für das Volk.“ Die Feinde sollen mit Verzähmung seien, welchen Eifer Gott für die Seinigen habe. *Ὥησος οὐκέτεται καὶ οὐκέτετον*. Das zelantes populi der Bulg. muß mit „Eiferer gegen das Volk“ übersetzt werden. — **(23)** Terejer: „Denn Alles, was für uns zu thun war, thatest du.“ Hieronymus: „Alles, was du uns durch die Propheten verheißen hast, das hast du erfüllt.“ *πάντα γὰρ ἀπέδωκας γειρ „denn du hast uns Alles (was wir übel gethan haben) entgehlen lassen,“* (gib uns also jetzt den Frieden). Cornelius a Lapide nimmt das Wort **בְּלִיחִיּוֹן**, *opera nostra*, im passiven und aktiven Sinne: „Alle unsere Geschichte und alle unsere (guten) Werke haben dich, o Gott zum Urheber, gib uns also auch das Lezte und Vollkommenste, den Frieden der Erlösung, den Frieden, der da besteht in der wahren Heiligkeit.“ — **(24)** „es herrschten Herrn über uns, die nicht von dir bestellt waren; (jetzt) gedenken mir nur mehr deines Namens.“ Unter den Herrn sind die ägyptischen Pharaonen, die Assirier, die Babylonier, Perse zu verstehen. *κτήσαι οὐας, κτείνει, ικτός σου ἀζόνος οὐκ οὐδαιεν. τὸ οὐρανὸν σου οὐναζουεν*. — **(25)** „trotz sind sie, sollen nicht mehr aufleben;“ *οὐ δὲ νεκροὶ ζωήν οὐ μὴ ιδωσιν* cf. 14,9—21. — **(26)** **רְפָאִים** „die Todesschatten“ d. h. die im Sheol wohnenden Feinde Israels und alle Gottlosen, die sich der Verklärungsglorie nicht zu erfreuen haben. *ιατροί*. — **(27)** **לְכָנָן**, was hier mit „denn“ zu übersetzen. — **(28)** „du suchtest sie mit Strafen beim;“ *ἐπίγαγες* „du griffest sie an.“ — **(29)** *καὶ ὢντας πάντας αὐτῶν*, „und rafftest alles Männliche unter ihnen weg.“ — **(30)** **רְסִפְתָּלְגָּהָנָה** „du hast Wachsthum

verliehen dem Volle, o Herr!“ πρόσθες αὐτοῖς κακὰ κύριε. — 31) נִכְבָּרַת רְחַקְתָּ בְּלִקְנֵי („du verherrlichst dich, du erweiterst alle Landesgrenzen;“ πρόσθες κακῶν εὐδόξους τῆς γῆς. —

32) ἐπινέδημέν σου. — 33) מַסְכָּרֶת לְמֹן („sie ergossen sich im Gebete — es war deine Frucht auf ihnen;“ ἐν θλίψει μικρῷ ἡ παιδεία σου ἦμιν. — 34) τῷ ἀχαντῷ σου. Was verstanden sie wohl unter ἀχαντῷ? Vielleicht den Messias, oder auch den König Ezechias. — 35) d. h. wir fassten Pläne, machten Anstrengungen, litten und mühten uns gleich einer kreisenden Frau. διὰ τὸν φύζον σου κύριε ἐν γαστρὶ ἐλάβουεν. — 36) חֲלֹנוּ „wir kreisten;“ καὶ ὠδύναμεν. — 37) „und wir gebaren Wind“ d. h. wir brachten Nichts zu wege. καὶ ἐτέκουμεν πνεύμα σωτηρίας σου. ὁ ἐποίησας ἐπὶ τῆς γῆς. Cod. Vat. καὶ ἐτίκουμεν. πνεύμα σωτηρίας ἐποίησαμεν κτλ. — 38) „wir brachten dem Lande kein Heil.“ Da Israel immer wieder in das Irdische sich verlor, von Gott den Blick abkehrte, auf Menschen, Könige, Reichthümer Vertrauen setzte, so konnte es sich des Heiles nicht bleibend erfreuen. Es siegte nicht über seine Feinde, vielmehr gelangten diese zur Oberherrschaft darüber. — 39) d. h. die Weltmächte, die heidnischen Herrscher der Erde, οἱ πεσόντες, ἀλλὰ πεσοῦνται πάντες οἱ ἐρυθροῦτες ἐπὶ τῆς γῆς. — 40) Das Lied schwingt sich hier wieder wie W. 15 zu den heiligen Hoffnungen und Erwartungen auf, die der Glaube an die Erlösung mit sich bringt. — Tod und Grab haben keine Schrecken mehr, weil hinter ihnen neues Leben erblüht. Wie nach der Gefangenschaft Israel zu neuem Leben erblühte, so erblüht aus dem Tode, der durch die Sünde über die Menschen gekommen, in Christus neues Leben. Die weitere Ausmalung des prophetischen Gemäldes s. Ezech. 37. et Rom. 11, 15. Ob hier mit dem Ausdruck τινὶ Gott oder das Volk gemeint sei, ist nicht leicht zu entscheiden. Loß und Reischl beziehen es auf Gott und lassen den Propheten im Namen des Volkes reden. ἀναστήσονται οἱ νεκροὶ, καὶ ἐγερθήσονται οἱ ἐν τοῖς μνημείοις. — 41) καὶ εἰρηνάρχονται οἱ ἐν τῷ γῇ.

42) בְּכִי טָל אֹורֶת טָלָךְ, was von Kimchi u. A. übersetzt wird: „ein Pflanzenthal ist dein Thau“, d. h. ein belebender, erfrischender Thau. Gott spendet durch die Erlösung die Gnade, zu neuem, herrlichem, himmlischem Leben zu erstehen. ἡ γὰρ δρόσος ἡ παρά σου ιαμαί αἴραται ἐστιν. —

43) וְאַרְזֵן רְפָאִים הַפְּלִי „und die Erde wirft die Schatten (die Todten) aus“, d. h. lässt sie lebend erstehen. ἡ δὲ γῆ τῶν ἀσεβῶν πεσεῖται. Sowohl die LXX als die Vulg. nahmen letztere Stelle als Gegensatz und deuteten sie auf den Untergang der Gottlosen gegenüber der berlichen Auferstehung der Gerechten. Mit diesem Verse scheint das Lied zu enden. — 44) Ermahnungsrede des Propheten an das Volk, sich zur Ruhe zu begeben und in Ruhe die Anordnungen Gottes abzuwarten. — 45) was an das Strafgericht Gottes in Ägypten erinnert, wo der Würgengel umberging bei geschlossenen Thüren Exod. 12, 23. — 46) Der Prophet stellt hier die Erde als Person dar, die alles eingeführte Blut und alle Tötten, die ihr übergeben worden, vor Gottes Gericht bringt, auf daß er sein Urteil falle Job 16, 18. Noch immer ist es Sprichwort im Orient, daß das unrecht vergessene Blut solange in der Erde sprudle, bis Rache genommen ist. Unter dem Gerichte, von dem hier die Rede ist, müssen sowohl die einzelnen Strafgerichte, die über Israels Feinde ergehen, als besonders das letzte Gericht, das über alle Menschen und alle Völker gehalten wird, verstanden werden.

## Caput XXVII.

1. In die illa visitabit Dominus in gladio suo duro, et grandi, et fortii, super Leviathan<sup>1</sup> serpentem vectem,<sup>2</sup> et super Leviathan serpentem tortuosum,<sup>3</sup> et occidet cetum,<sup>4</sup> qui in mari est. 2. In die illa vinea meri<sup>5</sup> cantabit ei. 3. Ego Dominus, qui servo eam,<sup>6</sup> repente propinabo ei:<sup>7</sup> ne forte visitetur contra eam,<sup>8</sup> nocte et die servo eam. 4. Indignatio non est mihi:<sup>9</sup> quis dabit me spinam et veprem<sup>10</sup> in praelio:<sup>11</sup> gradiar super eam, succendam eam pariter? 5. An potius tenebit fortitudinem meam,<sup>12</sup> faciet pacem mihi, pacem faciet mihi? 6. Qui ingreduntur impetu ad Jacob,<sup>13</sup> floredit et germinabit Israel, et implebunt faciem orbis semine. 7. Numquid juxta plagam percutientis se percussit eum?<sup>14</sup>

aut sicut occidit imperfectos ejus, sic occisus est? 8. In mensura contra mensuram,<sup>15</sup> cum adjecta fuerit, judicabis eam: meditatus est in spiritu suo duro<sup>16</sup> per diem aestus. 9. Idecireo super hoc dimittetur iniquitas domui Jacob: et iste omnis fructus ut auferatur peccatum ejus,<sup>17</sup> cum posuerit omnes lapides altaris sicut lapides cineris allisos,<sup>18</sup> non stabunt luci et delubra.<sup>19</sup> 10. Civitas enim munita desolata erit,<sup>20</sup> speciosa<sup>21</sup> relinquetur, et dimittetur quasi desertum:<sup>21</sup> ibi pascetur vitulus,<sup>22</sup> et ibi acenhabbit, et consumet summitates ejus.<sup>23</sup> 11. In siccitate messes illius<sup>24</sup> conterentur, mulieres venientes, et docentes eam:<sup>25</sup> non est enim populus sapiens, propterea non miserebitur ejus, qui fecit eum: et qui formavit eam, non parcat ei. 12. Et erit: In die illa<sup>26</sup> percutiet<sup>27</sup> Dominus ab alveo fluminis<sup>28</sup> usque ad torrentem Aegypti,<sup>29</sup> et vos congregabitimini<sup>30</sup> unus et unus filii Israel. 13. Et erit: In die illa clangetur in tuba magna, et venient qui perdit fuerant de terra Assyriorum,<sup>31</sup> et qui ejecti erant in terra Aegypti, et adorabunt Dominum<sup>32</sup> in monte sancto in Jerusalem.

1) Ps. 73, 14; Job 40, 25. Leviathan sindbildet hier alle irdischen gottentfremdeten Mächte, alles dämonische Wesen, das Reich der Welt gegenüber dem Reiche Gottes. Es ist Satan, der Feind der Wahrheit. LXX: ἐπὶ τὸν δράκοντα. — 2) נָחַשׁ בְּרִיחַ, welches die Neueren „flüchtige Schlange“ übersetzen, unsicher, da auch die LXX ὄφεα σύροντα geben. Terefer hat „gerade Schlange“, welches dem Sinne der Bulg. entspricht, die das Wort barjach als Substanz nimmt. Die Bedeutung „Querbalten, Riegel,“ sollte das Steife, Unbiegsame des Krotodils anzeigen. — Terefer meint, man könnte hier unter den drei Tieren die drei gegen Israel feindlichen Mächte verstehen: Aegypten, Assyrien, Chaldäa. Die meisten Ausleger entscheiden sich für die Einheit der dämonischen Macht. — 3) Die Krümmungen und Windungen der Schlange — ein Sinnbild der List und Tücke des Satans. ἐπὶ τὸν δράκοντα ὄφεα σύροντα. — 4) תְּנִינֵי, „das Ungehüm, oder Ungebeuer.“ ἀνέλει τὸν δράκοντα. Satan heißt das „Ungebeuer im Meere“, weil er über alle Völker seine Macht ausdeut 51, 9; Apoe. 17, 1. — 5) בְּרֵם חֶמֶר עֲנוֹרֶלֶת, „an jenem Tage möget ihr von dem edlen Weinberge singen.“ LXX: αὐτεῖδὲ κατός εποθίμησα ἵζαρει κατ' αἵτης „an jenem Tage ist schön der Weinberg (Israel), so daß Verlangen zu singen über ihn sich regt.“ Sie geben αἵτης anstatt αἵτοι, um zu erkennen zu geben, daß nie die Stadt Jerusalem darunter verstecken, wie aus W. 3 ihres Textes ersichtlich. — Die neueren Eregeten finden in dem Liede einen Wechselgesang zwischen Gott und dem Weinberge (Israel). — 6) ἐν πόλις ὅχυρᾳ, πόλις πολυποντινῃ. — 7) לְרָנָעִים אַשְׁקָנָה „ich werde ihn ohne Unterlaß tränken“, d. i. den Weinberg. αἰτήστη ποτὸς αἵτης. — 8) „daß ihm kein Nebel zustoße.“ ἀλώσεται γὰρ νεφέλης, οὐτέπει τείχος οὐτέπει τείχος. — 9) Nach der gewöhnlichen Auslegung spricht hier der Weinberg. חֶמֶה אַנְלֵי, „Mauer,“ statt „Zerngluth“ gelesen wissen, was auch den Text der LXX für sich bat: οὐκ ἔστιν. ή (6) οὐκ ἐπέλαβετο αἵτης. Es müssen hier bedeutende Schreibfehler in den Text geschlichen sein. Ohne Zweifel ist τείχος aus dem vorhergehenden Verse herabzuziehen und daher zu lesen: τείχος οὐκ ἔστιν. Nach dem Texte der Bulgata dürften die Worte eher in den Mund Gottes gelegt werden. So nennen es alle Alsteren, auch Loch und Meischl an. — 10) מִי־יִתְנַנִּי שְׂכִיר שִׁית, was gewöhnlich übersetzt wird: „wäre ich doch mit Hecke und Dörnern umgeben!“ τις με φέσσει φύκάσσει καλάμην εὐαγγεῖον „wer wird mich aufstellen, die Stöppel auf dem Felde zu bewachen?“ — 11) Mit diesem Worte lassen die Neuberger aus dem Hebr. die Antwort Gottes beginnen und ihn sagen: „Kämpfend würde ich sie (die Dornbede) durchbrechen und zugleich anzünden.“ Sinn: Wenn auch Israel Mauer und Zaun, d. h. sowohl eigene Festigkeit und Stärke als fremde Hülfe in Überschluß von Außen hätte, so würde es ihm wenig nützen, wenn ich, der Herr, ihm gegenüber stehn würde. διὰ τὴν πολεμίαν ταῖτην ἥθιτηκα αἵτης. τοινν διὰ τοῦτο ἐποίησε κύριος πάντα δια συνέταξε. κατακίναμαι nun jenes feindlichen Landes willien habe ich sie (die Stadt oder den Weingarten) verachtet. Darum bat der Herr Alles gethan, was er beschlossen bat: ich bin verbrannt.“ — 12) אֵו יְהֹוָה בְּמַעַן (אֵו יְהֹוָה בְּמַעַן) Es spricht hier der Weinberg: „O daß er (der Herr

nämlich) meine Werte hielte," d. h. mit seiner Hand mich schütze! *βούσσοται οἱ ἐρυκοῦτες ἐν αὐτῷ, ποιησαντες εἰρίνην αὐτῷ, ποιησαντες εἰρίνην. οἱ ἐρχομενοι τίκτου Ἰακώβ.* Diese letzteren Werte bilden im Hebr. und Bulg. den Anfang von V. 6. — **13) הַבָּאִים יִשְׁרָאֵל יְעַכֵּב**) Die Neueren wollen hier das erste Wort übersezgen „in den kommenden Tagen“ und suppliren **מִם**. Es ist dafür zwar keine Parallelstelle vorbanden; allein man weiß dem Worte sonst keinen geeigneten Sinn zu geben. Die Überzeugung lautet dann: „in den kommenden Tagen wird Jakob Wurzel schlagen; grünen, blühen Israel und den Erdboden mit fruchten, **תְּנוּבָה**, füllen.“ Der Prophet weissagt eine Zeit des Segens für Israel, worunter vorzüglich jene zu verstehen ist, da die Heiden eingehen werden in Israel, den Blaukeln nämlich an den Messias annehmen werden. *οἱ ἐρχόμενοι τίκτου Ἰακώβ. Μάρτυσι καὶ ἵεροις Ἱερουλήσαται ἡ οἰκονύμη τοῦ καρποῦ αὐτοῦ.* Mit diesen Worten endet der Gesang. — **14)** „schlägt er (Gott) wohl Israel auf dieselbe Weise, wie den, der Israel schlägt? oder tödete er Israel wie den, der Israel tödete?“ *μὴ ὡς αὐτῷ ιπάτετε, καὶ αὐτὸς οὐτος ἀνέτειλεν, καὶ αὐτὸς οὐτος ἀναπόδησεται;* „wird er wohl wie er geschlagen hat, so auch selbst geschlagen werden? wie er getötet hat, so auch getötet werden?“ Der Sinn ist: Gott verfärbt mit Israel nicht, wie mit dessen Feinden;

errottet es nicht aus, wie dessen Feinde. — **15) בְּסָאָסָה בְּשָׁלָחָה תְּרִיבָנָה**) „mit Maß bestrafest du es durch Verbannung“ (oder Preisgebung). *μαζίνευος καὶ οὐρανίων ἑζητοτεῖται αὐτοῖς „hadernd und schmäbend schlägt er sie fort.“* Allioli übersetzt den Text der Bulgara: „sondern mit Maßen durch Verstossung rücktest du sie;“ Lech und Reischl: „mit Maß gegen Maß, wenn es verstoßen ware, rücktest du es.“ d. h. du rücktest es nach Verdienst, so daß das Maß der Strafe dem Maasse der Schuld entspricht. — **16) הַגָּה בְּרוֹחוֹ הַקְּשָׁה בְּיֻם קָרְבָּן**)

**קָרְבָּן**) Hieronymus, Cyrilus, Procopius und alle Neueren übersezgen: „er rafft hinweg in starkem Windhaube am Tage des Oststurmes.“ Lech und Reischl bemerken hier sehr richtig: „Verbannung, Wegführung und Zerstreutsein im fernen Lande ist die eigentliche Strafe Israels, die Lüterung und Sübung seiner Schulde V. 9, die Krijs, in welcher das Böse, die Sünde, zugleich mit dem Grunde, in welchem sie wurzelt, mit dem Gögendiense und dessen Cultusstätten V. 9 durch die zeitweise Verödung Jesualem V. 10 und die tiefste Demütigung des Hauses Jakob V. 11 verschwinden muß.“ *οὐ σὺ ἱσθα μετέτον τῷ πνεύματι τῷ σκληρῷ, ἀνέκειν αὐτοὺς πνεύματα θυγοῦ;* „warst nicht du es, der du mit hartem Sinne gedachtest, sie im Geiste der

Wuth zu tödten?“ — **17) וְזֶה כָּל־פְּרִי הַסִּיר הַתְּאָתוֹן**) „und dies ist die Frucht des Hinwegtrubens seiner Misselbat.“ *καὶ τοῦτο ἐστιν ἡ εὐθοίᾳ αὐτῶν, ὅταν ἀοιδῆσιν τὴν ἀμαρτίαν αὐτῶν, ὅταν δύσι πάντας τοὺς λίθοργος τὸν βούλων κατακομψένους.* — **18) כָּאֲבָנִין־נִיר**) „gleich Ralkesteinen zerstoßen;“ *ὡς κοιαν ἔπειτιν, „wie seinen Staub.“* — **19) אֲשֶׁרִים וּחֲבִינִים**) cf. Judic. 3, 7.

Num. 5. LXX: *καὶ οἱ μὲν πετραὶ τὰ δένδρα αὐτῶν, καὶ τὰ εἴδωλα αὐτῶν ἵκκειομένα, ὥσπερ δρυμὸς μακράν.* — **20)** Tereser und einige Andere beziehen das hier Gesagte auf Babylon, und man muß gestehen, daß es so genommen dem Contexte besser entspricht. Indessen läßt es sich mit den älteren Eregeten allerdings auch auf Jerusalem oder Israel beziehen; nur muß man die Verwüstung nicht als etwas Späterfolgendes, sondern als Vorausgebendes betrachten, als Sübne, welcher die Erbarmung folgt, wie dies aus dem Contexte sich augenscheinlich ergibt. Es ist hier ein *ιστεροπορ πρότεροι*. LXX τὸ κατοικόμενον ποιμνιον ἀνεγέρνεισται ὡς ποιμνιον καταλέγοντος. „Die einwohnende Herde wird sorglos sein wie eine verlassene Herde.“ — **21)** fehlt in LXX. — **22) καὶ ἐσται πολὺν χρόνον εἰς βόσκημα καὶ ἐκεῖ ἀναπάνορται ποιμνία.** — **23) סְעֻפִּיה**) was sowohl „Felsenküste, als Meiser“ (Zweige) bedeutet. Die letztere Bedeutung wird hier als die allein geltende genommen. — **24) קְצִירָה**) „ibre Zweige.“ „In der Türre bricht man ihre Zweige;“ *καὶ μετὰ χρόνον οὐκ ἐσται ἐν αὐτῷ πῦρ χρῶπον διὰ τὸ ἔγαρθρον.* — **25) פְּאַירּוֹת**) „und werden sie anzünden“ — die dünnen Meiser. Sinn: Auch das Allergeringste, was sich noch verständet, wird aufgegriffen und der Vernichtung preisgegeben. *γραίκης ἐρχόμεναι ἀπὸ διαγένετο „ibr Weiber, die ihr vom Schauspiele kommt, nabet euch!“* Hieronymus gab dem hebr. Worte die Bedeutung, die es sonst hat und die umso mehr, als der nächste Satz sich wohl dazu reiht; allein da diese Bedeutung zu absehend ist vom ganzen Contexte, so dürfte mit den Neueren die des „Anzündens“ als die richtigere anzusehen sein. — **26)** d. h. an jenem Tage der Erbarmung. — **27) יְחַבֵּט**) „er wird schütteln;“ bildlicher Ausdruck, von der Obslese, oder vom Ausschlagen der Ähren genommen. Gott wird sein Volk, als das edle fruchtige Volk

auslesen von der Umbüllung, in der es gefangen gewesen, absondern von der Spreu und sammeln in die Scheuer. συρφάζει (al. σύρραχει). — 28) d. h. vom Euphrat an. — 29) ἐως Τυνησού ποταμού cf. Num. 34, 5; Jos. 15, 4. — 30) ὑμεῖς δὲ συναγάγετε κατὰ ἑαυτὸν τοῖς νιοῖς Ἰσραὴλ. — 31) d. h. die Gefangenen in Assyrien. — 32) Der Prophet scheint hier nicht nur die näherstehende Sammlung der Kinder Israels, sondern auch die entferntere auszusprechen, vermöge deren alle zerstreuten Kinder Israels in die Kirche Christi werden gesammelt werden. So nehmen es auch Hieronymus, Cyrillus und Theoboret.

---

## Caput XXVIII.

1. Vae coronae superbiae,<sup>1</sup> ebriis Ephraim,<sup>2</sup> et flori decidenti,<sup>3</sup> gloriae exultationis ejus, qui erant in vertice vallis pinguissimae, errantes a vino.<sup>4</sup> 2. Ecce validus et fortis Dominus<sup>5</sup> sicut impetus grandinis:<sup>6</sup> turbo confringens,<sup>7</sup> sicut impetus aquarum multarum inundantium,<sup>8</sup> et emissarum super terram spatiostam.<sup>9</sup> 3. Pedibus conculcabitur corona superbiae ebriorum Ephraim.<sup>10</sup> 4. Et erit flos decidens gloriae exultationis ejus, qui est super verticem vallis pinguium, quasi temporaneum<sup>11</sup> ante maturitatem autumni: quod cum aspexerit videns, statim ut manu tenuerit, devorabit illud. 5. In die illa erit Dominus exercituum corona gloriae, et sertum exultationis residuo populi sui:<sup>12</sup> 6. et spiritus judicii sedenti<sup>13</sup> super judicium, et fortitudo revertentibus de bello ad portam.<sup>14</sup> 7. Verum hi quoque prae vino nescierunt,<sup>15</sup> et prae ebrietate<sup>16</sup> erraverunt: sacerdos et et propheta nescierunt prae ebrietate,<sup>17</sup> adsorpti sunt a vino, erraverunt in ebrietate, nescierunt videntem,<sup>18</sup> ignoraverunt judicium.<sup>19</sup> 8. Omnes enim mensae<sup>20</sup> repletae sunt vomitu sordiumque, ita ut non esset ultra locus.<sup>21</sup> 9. Quem docebit scientiam<sup>22</sup> et quem intelligere faciet auditum? ablactatos a lacte, avulsos uberibus. 10. Quia manda remanda,<sup>23</sup> manda remanda, expecta reexperta, expecta reexpecta, modicum ibi, modicum ibi. 11. In loquela enim labii,<sup>24</sup> et lingua altera loquetur ad populum istum. 12. Cui dixit: Haec est requies mea,<sup>25</sup> reficite lassum, et hoc est meum refrigerium: et noluerunt audire. 13. Et erit verbum Domini:<sup>26</sup> Manda remanda, manda remanda, expecta reexpecta, expecta reexpecta, modicum ibi, modicum ibi: ut vadant, et cadant retrorsum, et conterantur, et illaqueantur et capiantur. 14. Propter hoc audite verbum Domini viri illusores, qui dominamini<sup>27</sup> super populum meum, qui est in Jerusalem. 15. Dixistis enim: Percussimus foedus cum morte,<sup>28</sup> et cum inferno fecimus pactum. Flagellum inundans cum transierit,<sup>29</sup> non veniet super nos: quia posuimus mendacium spem nostram,<sup>30</sup> et mendacio protecti sumus. 16. Idecirco haec dicit Dominus Deus: Ecce ego mittam in fundamentis Sion lapidem,<sup>31</sup> lapidem probatum, angularem, pretiosum in fundamento fundatum; qui crediderit, non festinet.<sup>32</sup> 17. Et ponam in pondere judicium,<sup>33</sup> et justitiam in mensura: et subvertet grando mendacii:<sup>34</sup> et protectionem aquae inundabunt.<sup>35</sup> 18. Et delebitur foedus vestrum cum monte, et pactum vestrum cum inferno non stabit: flagellum inundans cum transierit,<sup>36</sup> eritis ei in conculationem. 19. Quandocumque pertransierit,<sup>37</sup> tollet vos: quoniam mane diluculo<sup>38</sup> pertransibit in die et in nocte, et tantummodo sola vexatio intellectum dabit auditui.<sup>39</sup> 20. Coangustatum est

enim stratum,<sup>40</sup> ita ut alter decidat:<sup>41</sup> et pallium<sup>42</sup> breve utrumque operire non potest.<sup>43</sup> 21. Sicut enim in monte divisionum stabit Dominus:<sup>44</sup> sicut in valle; quae est in Gabaon, irasceretur: ut faciat opus suum,<sup>45</sup> alienum opus ejus: ut operetur opus suum, peregrinum est opus ejus ab eo.<sup>46</sup> 22. Et nunc nolite illudere,<sup>47</sup> ne forte constringantur vineula vestra: eonsummationem enim et abbreviationem<sup>48</sup> audivi a Domino Deo exercituum super universam terram. 23. Auribus percipite,<sup>49</sup> et audite vocem meam, attendite, et audite eloquium meum. 24. Numquid tota die arabit arens<sup>50</sup> ut serat, proscindet et sarriet humum suam?<sup>51</sup> 25. Nonne eum adaequaverit faciem ejus, seret gith,<sup>52</sup> et cymimum<sup>53</sup> sparget, et ponet triticum per ordinem,<sup>54</sup> et hordeum, et milium,<sup>55</sup> et viciam in finibus suis?<sup>56</sup> 26. Et erindiet illum in judicio.<sup>57</sup> Deus suus docebit illum. 27. Non enim<sup>58</sup> in serris triturabitur gith, nec rota plaustri super cymimum circuibit: sed in virga executietur gith et cymimum in baculo.<sup>59</sup> 28. Panis autem comminuetur:<sup>60</sup> verum non in perpetuum triturans<sup>61</sup> triturabit illum, neque vexabit eum rota plaustri,<sup>62</sup> nec unguis suis comminuet eum.<sup>63</sup> 29. Et hoc a Domino<sup>64</sup> exercituum exivit, ut mirabile faceret consilium,<sup>65</sup> et magnificaret justitiam.

1) Es ist darunter Samaria zu verstehen, die Hauptstadt des zebulämmigen Israel. Man nannte die Städte überhaupt, besonders aber die Hauptstädte gerne Kronen des Landes, weil sie dessen vorzüglichster Schmuck sind. Da Samaria auf einem Hügel, der sich mitten im Thale erhab, gelegen war, so passt diese Benennung umso mehr darauf. — 2) Im Hebr. steht das Wort im Genitiv: „der trunkenen Ephraimiten.“ Das Laster der Trunkenheit bestraft der Prophet Amos 4,1 sogar in den Frauen Ephraims. LXX: οἱ μισθωτοὶ Ἐφραῖμ „die Mietlinge Ephraims!“ — 3) „der binnweltenden Prachtblume seiner Herrlichkeit auf dem Scheitel des Thales.“ τὸ ἀρδος τὸ ἐκπεσον ἐκ τῆς δόξης ἐπὶ τῆς κορυφῆς τοῦ ὄρους τοῦ παχέως. Das Thal, in welchem Samaria lag, war sehr üppig und fruchtbar an Bäumen, Kräutern und Blumen aller Art. — 4) הַלְוִמִּין „den vom Wein Geschlagenen,“ d. h. den Verauschten. οἱ μεθίοντες ἀνθούν. — 5) לְאָדָן „des Herrn.“ Ein Starker und Mächtiger des Herrn (kommt) gleich Hagelwetter . . . idōν ισχυρὸν καὶ σκληρὸν ὁ θυρῆς κυρίον. — 6) ὡς χάλαζα καταφερομένη οὐκ ἔχοντα σκέπην „wie Hagel, der herabsäuft, obne daß man einen Schutz finden kann.“ — 7) „ein vernichtender Sturm.“ βίᾳ καταφερομένη. — 8) σύρον χώραν „schämmend das Land, oder fettreisend das Land.“ — 9) חֲנִיחַ לְאָדָן בֵּיד „reist zu Boden mit dem Arme,“ mit Macht. Der gewaltige Eroberer, den Gott schwiken wird, wird Samaria erobern und tödlichen. ἐν τῷ γῇ ποιήσει ἀνάπαυα „er wird im Lande Ruhe machen,“ d. h. Grabesruhe. — 10) ταῖς χερσὶ καὶ τοῖς ποσὶ καταπαυθήσεται ὁ στέφανος τῆς ἴδρως, οἱ μισθωτοὶ τοῦ Ἐφραῖμ. — 11) בְּכֻכָּרָה „wie eine Früchtefeige.“ Man erachtete die Früchtefeige als Leckerbissen. So wird Samaria ein Leckerbissen für den Assirier sein. ὡς πρόδρομος σίκου. — 12) d. h. aus dem Stamme Juda. — 13) Juda's Fürst und König wird recht regieren. καὶ καταλειφθήσονται (al. κατατειφθήσονται)

ἐν πνεύματι κρίσεως ἐπὶ κρίσιν, καὶ τοχὴν καλύνοντων ἀνελεῖν. — 14) מִשְׁבֵּי מֶלֶחָמָה שֻׁרָה „denen, die den Krieg bis an das Thier (der Feinde) zurücktrieben,“ d. h. bis zur Landesgrenze; cf. IV. Reg. 18, 8. — 15) „doch auch diese (nämlich die Bewohner Juda's) verirren sich durch den Wein.“ οἵτοι γάρ οὐν φεπληρυμένοι εἰσίν. — 16) בְּשֶׁכֶר „durch herauschendes Getränk,“ διὰ τὸ σίκερα. — 17) ἐξεστησαν διὰ τὸ σίκερα. — 18) שְׁנִי בְּרָאָה „irren (taumeln) beim Weissagen.“ ἐπλανθησαν. τοντίστι φάσμα „sie irren. Das ist der Ausspruch,“ den sie thun. — 19) פְּקֻדָּה בְּלִילִיה „sie schwanken im Richterspruch;“ fehlt in LXX. — 20) ταῖτην τὴν βούλην, αὐτη γάρ η βούλη ἐρεκα πλεονεξίας „Fluch wird aufzehren solchen Rath: denn solcher Rath ist wegen der Habsucht.“ — 21) בְּלִי מְקוֹם „der Unflat (der Erfremde) hat keinen Ort

mebr," d. h. man entledigt sich dessen überall. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Fuit illa apud veteres barbara et porcina ingluvies, quæ etiamnum apud quasdam gentes, etiam quæ Christi nomine gloriantur, cernimus, ut convivia et symposia non celebrant, immo vomitoria et matulos sub mensa ponant, quibus superne et inferne effundant vina et cibos, quos hauserunt, ut rursus vorare et potare possint. Factitabit hoc Julius Caesar teste Cicerone in oratione pro Deiotaro, et Cajus Caligula teste Philone in legatione ad Cajum, et Vitellius teste Suetonio in ejus vita. Tiberius vero ita vino fuit deditus, ut a militibus pro „Claudius Tiberius Nero“ vocaretur. Caddius Biberus Mero, „inquit Suetonius in ejus vita. — 22) Es sind die Worte der Freizügler und Spötter, die sie gegen Isaías richteten, und bedeuten soviel als: Wir sind keine Kinder mehr, um uns von dir beleben zu lassen. So nehmen die Worte Bataklus, Hieronius und Sanchez und alle Neueren. Hieronimus und fast alle Väter nehmen sie als Worte des Propheten mit dem Sinn: Nur solche, die der Brust entwöhnt sind, (die nicht mehr Kinder sind, wie ihr) sind einer Belebung von Gott fähig. τινὲς ἀνηγέραντες καὶ τινὲς ἄντες εἰποῦσιν ἀπότελεστακτικούν ἀπὸ γάρ τος, οἱ ἀπεστασινέουν ἀπὸ μαστοῦ. — 23) Im Hebr. bildet dieser Satz ein unmachbares Wortspiel. Der Prophet ahmt hier ganz die Weise des halbverständlichen und in kurzen Worten sich ergießenden Vollens der Trunkenbolde nach:

**אָז לֹאַ זֶּוּ קְנוּ לֹאַ קְנוּ זֶעֲרַ שֵׁם** „Gesetz an Gesetz, Gesetz an Gesetz, Befehl an Befehl, Befehl an Befehl, hier ein Bischen, dort ein Bischen;“ **שְׂנִיר אֶתְלָהָרָיְמָן, הַנִּילָה אֶתְלָהָרָיְמָן, הַנִּילָה אֶתְלָהָרָיְמָן,** **שְׂנִיר אֶתְלָהָרָיְמָן, הַנִּילָה אֶתְלָהָרָיְמָן, הַנִּילָה אֶתְלָהָרָיְמָן,** „nimmt Trübsal zur Trübsal an, Hoffnung zur Hoffnung, noch ein wenig, noch ein wenig wegen des Spottes der

Krieger...“ — 24) „**כִּי בְּלֻעַנִּי שְׁפָחָה**“ „in barbarischer (oder in böhmender) Sprache.“ Es werden Völker kommen, deren unverständliche Sprache die rechte Antwort oder das rechte Echo für euer Lallen sein wird. διὰ γίνεσθαι ἐπιπειρα, ὅτι λαζαρων τοῦ λαζαροῦ... cf. I. Cor. 14, 21. Die Partikel eum, ki, dürfte füglich mit „aber“ übersetzt werden, weil der Satz einen Gegensatz zum vorhergehenden bildet. Dieser überzeugt es mit „ja,“ um zu zeigen, daß auf das Urge des Kreuzes das noch Abergere der Strafe kommen würde. — 25) Gott hatte sein Gesetz und sein Heiligtum dazu bestimmt, daß es Ruhe und Erquickung Alten gewähre und eine Segensquelle für Alle sei; allein die Kreuler hatten dessen keine Acht. Τι ποτε αὐτῷ, τοῦτο τὸ ἀνταργα τῷ πειρώτῃ καὶ τοῦτο τὸ σύρτηνα καὶ οὐκ ἡδύγονται ἀκούονται. — 26) Gott wird ihnen ihren Spott zurückgeben, so daß sie fliehen, stürzen, gefangen und zermalmt werden. — 27) ihr, die ihr mit eurem Spott den Ton angebet und das Volk dadurch beberßet. Dieser überzeugt das Wort

**נִיְשָׁלֵם** mit „Wichtlinge.“ — 28) d. h. wir haben uns sicher gestellt gegen Tod und Unterwerft; cf. Job 5, 23; Oso. 2, 18. — 29) „wenn auch eine überschwemmende Plage bereinbricht.“ — 30) „wir wollen uns schon berauslügen.“ Alle Kreuler und Verbrecher rechnen darauf, sich durch Lüge und Trug aus der Klemme zu helfen. Die Lüge ist ihnen zur zweiten Natur, zum unentbehrlichen Bedürfnisse geworden. Wenn sie ihre Lügen vorbringen, kann sie es mit einer Entschiedenheit, als bielten sie das Gesagte selbst für Wahrheit. — 31) Der leeren und nichtigen Grundlage, auf welche die Kinder der Welt ihr Heil bauen, setzt Gott einen festen Grund, einen Eckstein entgegen, das Haus Davids nämlich, und den vorzüglichsten und edelsten Baustein desselben, den Messias, in welchem die ganze Welt geeignet werden soll. Daß hier Christus vorzugsweise zu verstehen sei, geht deutlich aus Matth. 21, 42; Rom. 9, 33; I. Pet. 2, 6 hervor. οὐδὲ ἡμεῖς ἔτι ποτε ταῦτα λέγοντες ποτε ταῦτα λέγοντες, ἀλλαγόντες, ἀπομονώντες, ἀπομονώντες, εἰποῦσιν, εἰποῦσιν

οἴτη. — 32) „**לֹא חַדְּשֵׁנִי לְאַחֲרֵנִי**“ „wer glaubt (an ihm), der braucht nicht zu fliehen;“ καὶ οὐ πειρῶν μὴ κατανατεῖνον. — 33) „ich mache das Gericht zur Weißtaur, die Gerechtigkeit zum Schafstöri,“ d. h. ich werde ein strenges Gericht halten, καὶ οὐτοῦ κριταί τοῦ πειρᾶ, ἢ δὲ ἕξεποστηνούντος εἰς σταυρούν. — 34) καὶ οὐ πειρῶντες μάτην μείνεται. — 35) d. h. den menschlichen Schutz werden die Künften hinweggewinnen. ὅτι οὐ πή πειρῶντες μάτην μείνεται. — 36) „wenn sie bereinbracht;“ τὸν πειρᾶν κατατίχει φορούντων. — 37) „**כִּי גָּדוֹן**“ „so oft sie kommt.“ —

**וְהִיא נִקְרֹזָה הַבָּן שְׁכִוָּה** (בְּפִקְרָה בְּפִקְרָה) „nieten Mergens“ προστηνει. — 38) „und schon das Gericht wird euch schrecken;“ ιαται ἡπειρούντος πανηρί, πανηρίς ἀκούσιν στρενωπολευκον. — 39) ein Spruchwort, um eine sehr gedrehte Sage zu bezeichnen. Die LXX geben diesen Vers ebne Figur: οὐ διναταγάλασσαι, οὐ τοῦ διαδοτοῦντος ποιος συνανθέται. — 40) **מִהְשִׁרְעָע** „um sich zu strecken.“ — 41) „**מִסְכָּה**“ „die Decke.“ — 42) „**כְּהַתְּגָם**“ „um genug zu bedecken.“

Israel wird Alles ihm, sich zu schützen und zu decken gegen Gottes Macht, aber es wird Nichts helfen. — 43) Der Prophet bat hier die Niederlage der Philister bei Baal Zebau. Stadt der Misere vor Augen H. Rer. 5, 20, sowie jene andere, welche Josue 10, 11 den Chanaanitern beibrachte. ἡσπερ ὑπερ τεσσαραντα πατησαται καὶ σταται ἐπὶ οὐρανοῖς τοῦ βαζαροῦ. — 44) μετὰ θρησ

ποιησει τὰ ἡρῷα αὐτῷ, πικρίας ἡρῷον. ὁ δὲ θρυλὸς αὐτῷ ἀλλοτρίως χρήσεται. Der Propheta nennet bier das Werk Gottes ein „fremdes,” weil es in der That befremdend ist, daß Gott nun gerade so über Israel zürni, wie er einst über die Philister und Chanaaniter zürnte. — 46) **נְכִירָה**

**בְּדַתּוֹ** „fremdartig ist sein Werk;” καὶ ἡ σαπρία αὐτῷ ἀλλοτρία. Die edit. Complut. liest πικρία für σαπρία „seine Bitterkeit ist fremdartig.” — 47) **אֲלֵתָתָרְלֹצְצָן** „saget nicht;” μὴ εἰσφαρδεῖτε. — 48) **כְּלָהָן וְנַחֲרִצָּה** „die beschlossene Vertilgung;” συντελεσθεῖσα καὶ συντελεμενία πράγματα. Es soll eine Katastrophe kommen, durch welche das Land ganz und gar verheert und verwüstet wird. Der Besitz des Gottes steht fest. — 49) gewöhnlicher Aueruf der Propheten, um die Zuböre auf das Nachfolgende gespannt zu machen. Isaias bringt nämlich zwei Gleichnisse vor, durch welche er das Bejagte klarer zu machen sucht. — 50) „wird wohl der Ackermann immer nur pflügen und pflügen, um zu säen?” d. i. wird er nicht auch säen? Der Prophet will dadurch aufmerksam machen, daß Gott, wenn er Glück und Unglück, Zübes und Bitteres verbängt, gerade so handelt, wie der Ackermann, der zuerst die Erde durchwühlt, dann säuerlich und rein besät mit Fruchtförnern aller Art. — 51) Man bediente sich zum Ecken einer Walze, welche die aufgerissenen Schollen brach und auch das Ungetier, die Schnecken und Würmer tödete. ἡ σπόρος πρωτοποιεῖ πρὸν ἐργάσασθαι τὴν γῆν. — 52) **קֶצֶת**

„Schwarzkimmel,” nigella melanthium; nach LXX οὐκέποιο μεζάρδιον. Man nennt es auch Tilt, Tillschabel, Tillschauf, Sommerlingstraut. Man gebrauchte es als Gewürz; cf. Plin.

H. N. XX. 17. — 53) **כְּפַנְן** „Rümmel,” nach LXX κίρυφον. — 54) **שְׂוִרָה** „reihenweise,” etwa so, wie es in neuester Zeit durch die Säe Maschine geschieht und nicht nur als sehr ökonomisch, sondern auch zielerdig befinden wird. Einige geben dieses Wort mit „porträtfisch,” Andere mit „fett“ nach dem Arabischen. Derselbe übersetzt es mit „Reis.“ LXX πάνιν. — 55) **חִיסֶּה** „Hirse,” נְמַרְטָן „gemarst,” d. h. Gerste an gemarterter Stelle; nach Andern „fett;” d. h. fette Gerste.

LXX καὶ κίρυφον. — 56) **כְּסֻמִּתְנְכַלְתָּה** „und Spelt zur Einfriedigung.“ Warum die Bulg. das hebr. Wort mit vicia „Wicke“ abgeben hat, wer möchte das erklären? καὶ οὐδὲ τοῦ λόρον σον. — 57) Gott unterrichtet den Ackermann und belebt ihn, daß er Alles recht mache, was seinen Landbau betrifft. καὶ πανταχού κριουσιν τοῦ σον, καὶ εἰσπαρθήσεν. — 58) Das Wörtlein enim scheint hier überflüssig; denn es beginnt hier das zweite Gleichnis, welches der Prophet vorhält. Die seirae „Schleifen, Tresselschlitten“ wurden nur bei großen Massen Getreides angewendet, nicht bei kleinen, sowie auch nicht bei Wachsaßen, die mehr die Natur der Gartenfrüchte hatten. οὐτέ παταχα σκέψηρογητος καταπειρτατό μεζάρδιον. — 59) Die LXX ziehen diese Worte zu V. 28 hinüber und geben: τὸ δὲ κίρυφον πετὰ ἄπτον βροτήσεται. — 60) Das

Wort **לְחֵם** bat hier, wie es der Context erfordert und die Eregeten insgemein annehmen, die Bedeutung „Brodsfrucht“ d. h. Weizen. „Die Brodsfrucht wird wohl gedroschen, aber nicht so lange und so stark, daß sie zermaulmt wird.“ — 61) LXX ohne Bild: οὐτέ εἰς τὸν αὐτὸν ἔχει ἀριστοθήσομαι. — 62) **וְהַכְסִים גָּלְגָּל עַנְלָתָה** „und er treibt wohl die Räder seines Wagens darüber;“ fehlt in LXX. — 63) **אֲרִיכָּה** „aber die Rose zerstammt es nicht;“ d. h. zerreißen es nicht, daß es zu Mahl werde. ἵνει οὐδεὶς τὴν πικρίας πορ καταπατήσει ἵγαν. — 64) d. h. Gott bat es so eingerichtet. Den Schlus oder die Lehre, welche die Israeliten aus diesen Gleichnissen ziehen sollten, sagt der Prophet nicht hinzu, weil sein großer Verstand erfordert wird, um darauf zu kommen. Was Gott bei der Behandlung der Zeltsfrüchte vor sich geben läßt, das läßt er auch vor sich geben bei der Regierung seines Volkes oder Landes, das ja auch ein Ackerfeld ist, welches auf die mannigfaltigste Weise zu behandeln ist, um Früchte zu bringen. Der Same, den er sät, ist sein Werk, sein Weiß, und das Tresseln ist die Trübsal, durch welche erst die vollkommene Tugendsfrucht gewonnen wird. καὶ ταῦτα παρὰ κερπον οὐδεὶς ιζήσει τείπαται. — 65) Hebr. bleß „wunderbar ist der Ratschluß, groß die Weisheit;“ βαρύεισασθε, ἐνθάστε παταχα αὐτοποιήσαν.

## Caput XXIX.

1. Vae Ariel,<sup>1</sup> Ariel civitas, quam expugnavit<sup>2</sup> David: additus est<sup>3</sup> annis ad annum: solemnitates evolutae sunt. 2. Et circumvallabo Ariel,<sup>4</sup> et erit tristis et moerens,<sup>5</sup> et erit milii quasi Ariel.<sup>6</sup> 3. Et

circumdabo quasi sphaeram<sup>7</sup> in circuitu tuo, et jaciam contra te aggerem, et munitamenta<sup>8</sup> ponam in obsidionem tuam. 4. Humiliaberis, de terra loqueris,<sup>9</sup> et de humo audietur eloquium tuum: et erit quasi pythonis<sup>10</sup> de terra vox tua, et de humo eloquium tuum mussitabit.<sup>11</sup> 5. Et erit sicut pulvis tenuis<sup>12</sup> multitudo ventilantium te: et sicut favilla<sup>13</sup> pertransiens multitudo eorum, qui contra te praevaluerunt: 6. eritque repente confestim.<sup>14</sup> A Domino exercituum visitabitur in tonitruo,<sup>15</sup> et commotione terrae, et voce magna turbinis et tempestatis, et flammæ ignis devorantis. 7. Et erit sicut somnium visionis nocturnae multitudo<sup>16</sup> omnium Gentium, quae dimicaverunt contra Ariel,<sup>17</sup> et omnes qui militayerunt,<sup>18</sup> et obsederunt, et praevaluerunt adversus eam.<sup>19</sup> 8. Et sicut somniat esuriens, et comedit, cum autem fuerit expergefactus, vacua est anima ejus: et sicut somniat sitiens, et bibit, et postquam fuerit expergefactus, lassus adhuc sitit, et anima ejus vacua est: sic erit multitudo omnium Gentium, quae dimicaverunt contra montem Sion. 9. Obstupescite, et admiramini,<sup>20</sup> fluctuate, et vacillate:<sup>21</sup> inebriamini, et non a vino:<sup>22</sup> movemini, et non ab ebrietate. 10. Quoniam miscuit vobis Dominus spiritum soporis, claudet oculos vestros, prophetas et principes vestros, qui vident visiones, operiet.<sup>23</sup> 11. Et erit vobis visio omnium sicut verba libri signati, quem cum dederint scienti litteras, dicent: Lege istum: et respondebit: Non possum, signatus est enim. 12. Et dabitur liber nescienti litteras, diceturque ei: Lege: et respondebit: Nescio litteras. 13. Et dixit Dominus: Eo quod appropinquat populus iste ore suo, et labiis suis glorificat me, cor autem ejus longe est a me, et timuerunt me mandato hominum et doctrinis: 14. Ideo ecce ego addam ut admirationem faciam populo huic<sup>24</sup> miraculo grandi et stupendo: peribit enim sapientia<sup>25</sup> a sapientibus ejus, et intellectus prudentium ejus abscondetur. 15. Vae qui profundi estis corde, ut a Domino abscondatis consilium:<sup>26</sup> quorum sunt in tenebris opera, et dicunt: Quis videt nos, et quis novit nos? 16. Perversa est hacc vestra cogitatio:<sup>27</sup> quasi si lutum contra figulum cogitet,<sup>28</sup> et dicat opus factori suo: Non fecisti me: et figuramentum dicat fectori suo: Non intelligis.<sup>29</sup> 17. Nonne adhuc in modico et in brevi convertetur Libanus in charmel,<sup>30</sup> et charmel in saltum reputabitur? 18. Et audient in die illa surdi verba libri, et de tenebris et caligine oculi caecorum videbunt. 19. Et addent mites in Domino laetitiam,<sup>31</sup> et pauperes homines in sancto Israel<sup>32</sup> exultabunt: 20. quoniam defecit qui praevalebat, consummatus est illusor, et succisi sunt omnes qui vigilabant super iniquitatem: 21. qui peccare faciebant homines<sup>33</sup> in verbo, et arguentem in porta supplantabant,<sup>34</sup> et declinaverunt frustra a justo.<sup>35</sup> 22. Propter hoc, haec dicit Dominus ad domum Jacob,<sup>36</sup> qui redemit Abraham: Non modo confundetur Jacob,<sup>38</sup> nec modo vultus ejus erubescet:<sup>39</sup> 23. sed cum viderit filios suos,<sup>40</sup> opera manuum mearum in medio sui sanctificantes nomen meum, et sanctificabunt sanctum Jacob, et Deum Israel praedicabunt,<sup>41</sup> 24. et scient errantes spiritu intellectum, et mussitatores discent legem.<sup>42</sup>

1) Jerusalem wird hier mit dem Namen „Löwe Gottes, oder starker Löwe“ beehlt, weil sie als unbezwingbare Festung sich erwies zur Zeit, da alle anderen Festen des Landes sich den Assyriern unterworfen hatten. Will man das Wort nach der arabischen Etymologie nehmen, so könnte man es mit „Feuerheerd Gottes“ geben: Jerusalem als die Stadt des Heiligtums, wo dem Herrn die Opfer dargebracht werden; cf. Ez. 43, 15. — 2) תְּנַחַת „er lagerte (wohnte).“

3) יָרַד „füget ein Jahr zum Jahre, während die Feste wiederkehren.“ d. h. nach einem und

dem andern Jahre; cf. I. Chron. 11, 7. συναγάγετε γεννήματα ἐναυτῷ ἐπὶ ἐναυτῷ, φάγεσθε γὰρ οὐρ Μωάβ „bringen die Früchte zusammen von einem und dem andern Jahre; denn ihr esst mit Moab.“ — 4) εκδιψώ γὰρ Ἀριῆ. — 5) καὶ ἴσται αἰτήσῃ ἡ ισχὺς καὶ ὁ πλούτος ἐψολ. — 6) „Jerusalem wird mir wie ein Löwe sein, um welchen die Leichen umherliegen;“ d. h. kein Ariel im guten, sondern im schlimmen Sinne. Nach dem Chaldaer, nach Bataibus, Lazarus, Adamus ist hier Ariel als „Brandopfersstätte“ zu nehmen, um welche die blutigen Opfer herlagen. Eine solche Stätte wird Jerusalem werden, wenn die verhängten Tragödien eindringen; cf. Jer. 12, 3. Hieronymus ist der Meinung, es handle sich hier um Wiederherstellung der Stadt und des Tempels, welche beide nicht mehr zur ersten Pracht und Herrlichkeit kommen, sondern nur quasi Ariel sein werden. Allioli und andere neuere Eregeten nehmen es in dem Sinne: „Jerusalem soll mir doch Ariel bleiben,“ so stark es auch bedroht und geängstigt wird — nämlich durch Sennacherib, der am Ende unverrichteter Dinge abziehen muß. Die LXX haben diese Worte nicht. — 7) כְּדוּר „wie im Kreise ringsum.“ LXX ὡς δαζίδ̄ sie lajen.

8) מַצָּרָת „Belagerungswerke“ d. h. Wälle, περιόργη. — 9) Du wirst so gedemüthigt werden, wie Einer, der zur Erde geworfen wird und nicht mehr auftreten, sondern nur leise und wispernd um Hilfe rufen kann. καὶ ταπεινωθήσοται εἰς τὴν γῆν οἱ λόγοι σου καὶ εἰς τὴν γῆν οἱ λόγοι σου διστοται. — 10) נָאוֹב „wie eines Todtenbeschwörers, oder wie eines Bauchredners, oder (nach Gesenius) wie eines Gespenstes.“ καὶ ἴσται ὡς οἱ φωνοῦντες εἰς τὴν γῆς η̄ φωνή σου. — 11) καὶ πόλες τὸ ἑδαφός η̄ φωνῆ σου ἀσθενήσεται. — 12) Hieronymus nimmt hier Staub als Bild der ungäblichen Menge der Feinde. Allein nach dem Conterie und nach der Meinung der meisten Eregeten ist er als Bild der Übermacht der Feinde zu nehmen. Denn der Prophet macht hier bis auf B. 9 eine Abweichung von der beginnenden Rede und schildert das Los der Feinde. καὶ ἴσται ὡς κυνοπτός ἀπὸ προγόνων οἱ πλούτος τῶν ἀσεβῶν. — 13) בְּמִן „wie Sprau;“ ὡς χροῦ. —

14) „plötzlich wird der Feind verweht werden.“ Es ist damit Sennacheribs Niederlage gemeint. καὶ ἴσται ὡς στέμμη παραχρῆμα παρὰ κυρίου συβαίνω. — 15) Die verschiedenen Strafen, die hier genannt werden, sind wahrscheinlich nur figurlich zu nehmen. — 16) LXX immer ὁ πλοῦτος, auch B. 8. — 17) ἐπὶ Ἰραΐζ. — 18) LXX fügen bei: εἰς Ἰεροπολίην. — 19) הַקְצִיקִים „קְצִיקִים“

לה „die es bedrängten;“ οἱ θλιζούντες αἰτήν. — 20) ἐκθίσθητε καὶ ἐκστητη „werdet ohnmächtig und stammelst.“ — 21) הַשְׁתַּעֲשֻׂו וְשָׁעַן „blendet euch und seid blind;“ nach Tereser „sebet starr und blickt steif;“ nach Jarchi „verblendet euch und verblandet Andere.“ LXX fehlt. Der Prophet will sagen, daß die Dinge, die kommen, das Erstaunen der Menschen im höchsten Grade erregen werden. Der Imperativ steht anstatt des Futurums der Lebhaftigkeit halber, mit welcher der Prophet spricht. — 22) שְׁכַרְוּ וְלֹא־דִּכְרֶנּוּ נָשׁוּ וְלֹא־דִּכְרֶנּוּ „trunken sind sie und ist doch kein Wein, taumelnd und ist doch kein berauscheinend Getränk.“ Das Staunen und Entsehen macht sie wie trunken und berauscht. κραπαδήσατε οὐκ ἀπὸ σικεπα οὐδὲ ἀπὸ οἴνου. — 23) Gott wird auch die Einlichtsvollen im Volke, die Propheten, die Vorsteher und Geseggeber die Wahrheit nicht erkennen lassen. Nach Hieronymus, Cyrillus und Procopius ist hier unter Propheten und Vorstehern nicht die Person, sondern das Wort zu verstehen: „Gott wird die Worte der Propheten und Vorsteher verbüllen.“ Diese Auslegung scheint erfundelt und gesucht.

24) לְהַפְלִיא אֶת־הָעֵמֶדְתָּה „ich will noch ferner wunderbar handeln an diesem Volke;“ d. h. ich will durch meine Wunder ihre Unweisheit und meine Grobmuth tban. προσθήσω τὸν μεταδεῖπνον τὸν λαὸν τοῦτον „ich will es noch ferner versetzen (oder umändern), dieses Volk da.“ — 25) καὶ ἀπολῶ τὴν σοφίαν τῶν σοφῶν, καὶ τὴν σύνετον τῶν σοφῶν κρύψω. — 26) d. h. daß ihr ohne Gott eure Hilfe bei den Ägyptiern zu suchen gedenket; s. Cap. 28. — 27) הַפְכְּכָם „o eurer Verkehrtarbeit!“ LXX fehlt. — 28) Wenn man an die gemeinsame Lesart חַשְׁבֵּן hält, so muß man übersehen: „als wenn der Lebm dem Töpfer gleich zu achten wäre.“ οὐχ ὡς πηγὴς τοῦ κεραμικῶς θορυβήσεσθε: „werdet ihr nicht wie Töpfertöhl gerechnet werden?“ — 29) οἱ συνετῶν μετουήσας; — 30) Der Prophet spricht hier große Umänderungen aus, die vor sich geben werden; nach Hieronymus, Cyrillus, Theodoret u. A. besonders die Verwaltung der Juden und die Berufung der Heiden. Der Libanon sinnbildet nach ihnen die Heiden, der Carmel die Juden. Das Nachfolgende paßt allerdings am Besten zu dieser Erklärung. μετατρέψεται ὁ Λίβανος, ὡς τὸ ὅπος τὸ Χερμόν, καὶ τὸ Χερμόν εἰς ὅποντος λογισθήσεται. Tereser übersetzt das Wort כְּרָמֵל mit „Flur,“ und hält den Vers für eine fröhliche Redensart, welche eine große Revolution, durch die Alles besser wird, ausdrücken soll. — 31) „werden sich fort und fort freuen.“ — 32) d. h. in Gott Israels. LXX fehlt.

**33)** „die als schuldig erklärten die Leute in der Rede.“ — **34)** „die hem Kläger vor den Thoren (bei Gericht) Schlingen legen.“ — **35)** „und die durch Trug stürzen den Gerechten.“ ὅτι ἐπλαγίασαν ἐπ' ἀδικούς δικαῖον „weil sie quälen den Gerechten mit den Ungerechten.“ — **36)** **אל־בָּיִת יְעָקֹב** kann übersetzt werden: „der Herr des Hauses Jakob.“ — **37)** se. Dominus. ὁ οὐρανός τοῦ Αβραὰμ. Es ist schwer zu erklären, wie diese Worte der LXX zu nehmen seien. Vielleicht ist damit gesagt, dass Haus Jakob sei in der Gefangenenschaft vom Lande Abrahams abgesondert gewesen. — **38)** „für jetzt wird Jakob nicht zu Schanden.“ Darunter ist nach Einigen zu verstehen, dass Gott sein Volk bei der bevorstehenden Belagerung von Seite Sennacheribs nicht werde zu Schanden werden lassen. Allein mit Cyrilus und Thomas Aqu. dürfte man es figurlicher im weiteren Sinne nehmen, und auf die Kinder Jakobs im mystischen Sinne ausdehnen, welche bei der großen Katastrophe, die in Folge der Erscheinung Christi vorgeht, nicht werden zu Schanden werden, obwohl sie Vieles zu leiden haben. — **39)** **יְהוָה** „erbläßen“ — wie es bei großen Schrecken zu geschehen pflegt. *μεταβακεῖ*.

**40)** Nach dem Hebr. übersetzt man gewöhnlich so: „vielmehr, wenn seine Kinder (die Juden nämlich) seben das Werk meiner Hände, werden sie meinen Namen heiligen.“ Sinn: Wenn das große Werk der Befreiung und Erlösung vor sich geht, dann wird erst die Heiligung meines Namens im eminenten Sinne stattfinden. *άλλη ὅταν ἴωσι τὰ τέκνα αὐτῶν τὰ ἔργα μου . . . καὶ ἀπάσονται τὸν ὄντον Ιακώβ.* — **41)** „sie werden fürchten den Gott Israels.“ *καὶ τὸν Θεὸν τὸν*

*Ισααὴν φοβηθήσονται.* — **42)** **רַגְנִים** „die Murrer, die Widerspenstigen werden Lehre (לִקְרָב „lernen“) annehmen.“ *οἱ δὲ γῆραις ποτες μαθήσονται ἵπακοεῖν καὶ οἱ γεώτεροι αἱ ψελλίζονται μαθήσονται ταῦτα εἰπήγειν.*

### Caput XXX.

1. Vae filii desertores,<sup>1</sup> dicit Dominus, ut faceretis consilium, et non ex me: et ordiremini telam,<sup>2</sup> et non per spiritum meum, ut adderetis peccatum super peccatum: 2. qui ambulatis ut descendatis<sup>3</sup> in Aegyptum, et os meum non interrogastis, sperantes auxilium in fortitudine Pharaonis,<sup>4</sup> et habentes fiduciam in umbra Aegypti. 3. Et erit vobis fortitudo Pharaonis in confusionem, et fiducia umbrae Aegypti in ignominiam. 4. Erant enim in Tani principes tui,<sup>5</sup> et nuntii tui usque ad Hanes pervenerunt.<sup>6</sup> 5. Omnes confusi sunt super populo,<sup>7</sup> qui eis prodesse non potuit: non fuerunt in auxilium et in aliquam utilitatem, sed in confusionem et in opprobrium. 6. Onus jumentorum Austri.<sup>8</sup> In terra tribulationis et angustiae leaena, et leo ex eis,<sup>9</sup> vipera et regulus volans portantes super humeros jumentorum divitias suas, et super gibbum camelorum thesauros saos ad populum, qui eis prodesse non poterit. 7. Aegyptus enim frustra et vanie auxiliabitur: ideo clamavi super hoc:<sup>10</sup> Superbia tantum est, quiesce.<sup>11</sup> 8. Nunc ergo<sup>12</sup> ingressus<sup>13</sup> scribe ei<sup>14</sup> super buxum,<sup>15</sup> et libro diligenter exara illud, et erit in die novissimo<sup>16</sup> in testimonium<sup>17</sup> usque in aeternum: 9. populus enim ad iracundiam provocans est, et filii mendaces, filii nolentes audire legem Dei. 10. Qui dicunt videntibus:<sup>18</sup> Nolite videre: et aspicientibus:<sup>19</sup> Nolite aspicere nobis ea, quae recita sunt: loquimini nobis placentia,<sup>20</sup> videte nobis errores.<sup>21</sup> 11. Auferte a me viam,<sup>22</sup> declinate a me semitam,<sup>23</sup> cesset a facie nostra<sup>24</sup> sanctus Israel. 12. Propterea haec dicit sanctus Israel: Pro eo quod reprobasti verbum hoc, et sperasti in calunnia et in tumultu,<sup>25</sup> et innixi estis super eo:<sup>26</sup> 13. propterea erit vobis iniquitas haec sicut interruptio cadens,<sup>27</sup> et requisita in muro excelso, quoniam subito, dum non speratur, veniet contritio ejus. 14. Et comminuetur sicut conteritur lagena<sup>28</sup> figuli contri-

tione pervalida:<sup>29</sup> et non invenietur de fragmentis ejus testa, in qua portetur ignieulus de incendio, aut hauriatur parum aquae de fovea. 15. Quia haec dicit Dominus Deus sanctus Israel: Si revertamini et quiescatis,<sup>30</sup> salvi eritis; in silentio, et in spe erit fortitudo vestra.<sup>31</sup> Et noluistis:<sup>32</sup> 16. et dixistis: Nequaquam, sed ad equos fugiemus;<sup>33</sup> ideo fugietis. Et super velocees<sup>34</sup> ascendemus; ideo velociores erunt, qui persequentur vos. 17. Mille homines a facie terroris unius;<sup>35</sup> et a facie terroris quinque fugientis, donec relinquamini quasi malus navis<sup>36</sup> in vertice montis, et quasi signum super collem. 18. Propterea expectat Dominus ut misereatur vestri: et ideo exaltabitur<sup>37</sup> parcens vobis; quia Deus judicii Dominus;<sup>38</sup> beati omnes qui expectant eum. 19. Populus enim Sion habitabit<sup>39</sup> in Jerusalem:<sup>40</sup> plorans nequaquam plorabis,<sup>41</sup> miserans miserebitur tui: ad vocem clamoris tui statim ut audierit, respondebit tibi. 20. Et dabit vobis Dominus<sup>42</sup> panem arctum,<sup>43</sup> et aquam brevem:<sup>44</sup> et non faciet avolare<sup>45</sup> a te ultra doctorem tuum: et erunt oculi tui videntes praeceptorem tuum.<sup>46</sup> 21. Et aures tuae audient verbum post tergum monentis:<sup>47</sup> Haec est via, ambulate in ea: et non declinetis<sup>48</sup> neque ad dexteram, neque ad sinistram. 22. Et contaminabis laminas sculptilium argenti tui,<sup>49</sup> et vestimentum conflatilis auri tui, et disperges ea sicut inmunditiam menstruatae.<sup>50</sup> Egredere, dices ei.<sup>51</sup> 23. Et dabitur pluvia semini tuo, ubicumque seminaveris in terra: et panis frugum terrae erit uberrimus, et pinguis; pascetur in possessione tua in die illo<sup>52</sup> agnus spatiose: 24. et tauri tui, et pulli asinorum, qui operantur terram, commixtum migina<sup>53</sup> comedent sicut in area<sup>54</sup> ventilatum est. 25. Et erunt super omnem montem excelsum, et super omnem collem elevatum rivi currentium aquarum in die interfectionis multorum<sup>55</sup> cum eciderint turres. 26. Et lux lunae sicut lux solis,<sup>56</sup> et lux solis erit septempliester sicut lux septem dierum in die, qua alligaverit Dominus vulnus populi sui, et percussuram plagae ejus sanaverit. 27. Ecce nomen Domini venit<sup>57</sup> de longinquo,<sup>58</sup> ardens furor ejus, et gravis ad portandum:<sup>59</sup> labia ejus<sup>60</sup> repleta sunt indignatione, et lingua ejus<sup>61</sup> quasi ignis devorans. 28. Spiritus ejus velut torrens<sup>62</sup> inundans usque ad medium colli<sup>63</sup> ad perdendas gentes<sup>64</sup> in nihilum, et frenum erroris,<sup>65</sup> quod erat in maxillis populorum. 29. Canticum erit vobis sicut nox<sup>66</sup> sanctificatae solemnitatis, et laetitia cordis sicut qui pergit cum tibia, ut intret in montem Domini ad fortēm Israel. 30. Et auditam faciet Dominus gloriam vocis suac, et terrorem brachii sui ostendet in comminatione furoris, et flamma ignis devorantis; allidet<sup>67</sup> in turbine, et in lapide grandinis. 31. A voce enim Domini pavebit<sup>68</sup> Assur virga percussus. 32. Et erit transitus virgae fundatus,<sup>69</sup> quam requiescere faciet Dominus super eum in tympanis et citharis; et in bellis praecepibus<sup>70</sup> expugnabit eos. 33. Praeparata est enim ab heri Tophet,<sup>71</sup> a rege praeparata,<sup>72</sup> profunda, et dilatata.<sup>73</sup> Nutrimenta ejus, ignis et ligna multa: fatus Domini sicut torrens sulphuris succendens eam.

(1) טְרִירִם „die widerspenstigen.“ ἀποστάται. Wenn die Juden sich anderswohin begeben, als zu Gott, um Rath und Hülfe zu suchen, so ist dies Widerspenstigkeit und Abtrünnigkeit. Wenn sie sind ja Volk Gottes; Gott ist ihr König. — (2) וְלֹגֶשׁ כַּסְכָּה „und ein Räudnis zu schließen.“ συντίκας (ιπούσατε). — (3) „die ihr euch aufmacht, um nach Negroten hinab zu geben.“ Wenn Juda sich im Gedränge befand, da war immer das erste Wort der unglaublichen Rathgeber: „Wenden wir uns an Ägypten;“ IV. Reg. 18, 21. — (4) d. h. auf den Schug

**Ägyptens.** καὶ σκεπασθῆται ἐπὸ Αἰγύπτιων. — **3) שׁרֵם** „seine Fürsten,” d. h. die Vornehmen aus Juda—kamen nach Tanis, **יְלָשׁוֹן**, der berümtete Königstadt am östlichen Nilarme. ὅτι εἰσὶν ἐν Τάβει ἀρχῆσιν ἄγγελοι πονηροί. — **6) חַנְמָה** im Koptischen Hues genannt, von den Griechen Heracleopolis, Stadt auf einer Nilinsel Mittägyptens, damals wahrscheinlich Sitz einer der Dynastien. LXX fehlt. — **7) Σὺ δὲ φεύγεις τὸν τετραπόδων τὸν ἐν τῷ ἔρημῳ.** Es betrifft dich Gesicht den Zug der Gefanden, die mit reichen Geschenken auf Lasttiere nach Ägypten geben 19, 2—4. — **9) שׁרָבֶת** „wo Löwe und Löwin, Löter und Ceraße, sind.“ Der Prophet will sagen: „Sie tragen ihre Schäze an den Ort, wo nicht nur keine Hilfe, sondern nur noch größeres Unheil ihnen begegnen. So Vatablus, Pagnini, Sanchez. Hieronymus hält dafür, Isaias bezeichne mit den wilden Thieren die Juden selber; so Cyrilus, Haymo, Forerius u. A., welche Meinung sich nicht wohl begründen lässt. Procopius sieht die Götzen und Dämonen der Ägyptier damit bezeichnet. Dieser sagt: „Zu diesem Volke, das weder sich selbst noch Andern helfen konnte, flebten um Hilfe die Juden, von deren Löwen und Löwinen so manche tapfere Helden, die mit Löwenmuth dem Feinde entgegen gingen, Schlangen und fliegende Ceraße, oder so manche kluge Heldinnen, die durch Schlängenlist den Feind besiegten, entsprungen waren.“ ἐν τῇ ḥālēpi kai τῇ ἀπειλοχωρίᾳ λέων καὶ σκύρνος λιονταρίῳ, ἐκεῖδει καὶ ἀστεῖδει καὶ ἐκονάστηδει πετρομένων, οἱ ἔφερον ἐπὶ ἵνων καὶ καιάζον τὸν πλοῖον αὐτῶν πρὸς ἑταῖρον, οἱ οὐκ ὠσελήσει αὐτοῖς. — **10) ἀπάγγειλον αὐτοῖς.** ein Wortspiel: „das Toben ist still.“ Ägypten, das man Rahab d. i. „Toben“ nennt, sieht sein schön rubig und lässt Israel im Stiche. ὅτι ματαία οἱ παράκλησις ἴνων αἴτην cf. IV. Reg. 17, 4. — **12) Καθιείτε** Dieser Befehl geht von Gott aus, wie jener 8, 1. — **13) בָּאָה** „komme.“ καθιασ. — **14) אֲתָּה** „vor ihnen.“ LXX fehlt. — **15) עַל־לְלוֹת** auf eine Tafel von Buchs. — **16) וְתֵהַ לְיוֹם אַחֲרֹן** „und es sei für die spätesten Tage;“ ὅτι ισται τις ἡμέρας ταῦτα καιρῷ al. καιρῷn. — **17) חַלְקֹות** „Glattes,” d. b. Schlüpfiges oder Schmeichelndes. ἀλλὰ „etwas Anderes.“ — **21) מִתְּהִלּוֹת** „Täuschungen.“ ἐπέπαυ πλάνησιν. Die Menschen wollen immer Angenehmes hören, was die Ohren freut, ob es wahr oder unwahr sei. So war es einst und ist jetzt noch. Als man dem Präster Strabo verwarf, daß er nicht so viele Schüler habe, wie Menecemus, gab er zur Antwort: „Was Wunder, daß es mehrere gibt, die das Par, als die die Salbe lieben.“ Baden ist Sache der Weichlichen, sich salben Sache der Starken, die in den Kampf geben. — **22) כָּרְבוֹ כַּנִּידְרָךְ** „gebet ab vom Wege,” d. b. vom Geiste Gottes. ἀποστρέψατε ἡμᾶς ἀπὸ τῆς ὁδοῦ ταῖτης. — **23) מִנִּיאָרָח** „beuget ab vom Psalme;“ ἀσέλετε ἀφ' ἡμῶν τὸν τρίβον τοῦτον. — **24) הַשְׁבִּיתָה** „thut weg von uns den Heiligen Israels;“ oder wie noch jetzt die Religionsvöetter sagen: „Läßt uns in Rühe mit dem Herrgott.“ ἀφέλετε ἀφ' ἡμῶν τὸ ἡρόν τοῦ Ἰσραὴλ. „das Land Israels“ (das prophetische Wort, das Gott zu uns spricht). — **25) בְּעֵשֶׂק וּגְלוֹז** „auf den Gewaltigen und Verlehrten.“ ἐπὶ φειδεῖ. — **26) כְּפָרֵן נְפָלָה** „verschlagen.“ „Israels Niß wird sein, wie wenn man ein Töpfergeschirr zerschlägt.“ κατπονέ. — **30) στενάζει**. — **31) καὶ γένωση ποῖοι ήσθια.** ὅτι επεποιηεις ἐπὶ τοις ματαιοεις, ματαια ισταξ ιππων ιερειησην. Welch' ein leichtes, bequemes, ja liebliches Mittel bietet hier Gott seinem Volke und jedem seiner Diener und Verehrer an, um zum Heile zu gelangen! So sagte einst der Engel auch zum bl. Arsenius: Si vis esse salvus, fuge, tace, quiesce. — **32) וְאֵת יְהִי** „aber ihr habt nicht gewollt.“ καὶ οὐκ ἐβούλεσθε ἀκούειν. — **33) עַל־סֻם נָנוֹם** „auf Nessen wollen wir fliehen.“ **34) i. e. equos.** ἐπὶ κοίρους ἀναβάταις „auf schnellen Hengsten.“ — **35) גַּעֲרָה** „vor dem Troben.“ „Tausende werden fliehen, wenn Einer (aus dem Heere des Feindes) droht. Alle aber werdet ihr fliehen, wenn fünf droben.“ χιτῶν διὰ φωνὴν ἐρῶσι τοῦ, καὶ διὰ φωνὴν πέντε φενζονται πολλοι. — **36) שׁוֹרֵן** wie ein Mastbaum, d. h. wie nackter Baum auf dem Berge. Nach

Hieronymus u. A. will der Prophet sagen: Ihr werdet noch als ein kleiner Rest übrig bleiben, der gleich dem Mast eines untergegangenen Schiffes auf der Anhöhe aufgepflanzt wird, um zu einem Zeichen zu dienen. — 37) **ירום לְרַחֲמָכֶם** „er macht sich auf, um sich eurer liebreich anzunehmen.“ — 38) Denn der Herr ist ein Gott von (gnädigem) Gerichte. — 39) **ישׁב**, wofür aber die Neueren Joseheb „wohnend“ lesen: „du Wolf von Sion, wohnend in Jerusalem, wirst nicht weinen.“ διότι λαύ ἄγα ἐν Σιών οἰκήσει. — 40) scheint hier vom Propheten betont zu sein: „in der Friedensstadt.“ — 41) Dieser ganze noch übrige Vers lautet LXX: καὶ ἕπονταλῆμ, κλαυθμὸν ἔκχαστον, ἐλέησον με. — 42) Sinn: Der Herr wird euch zwar noch mancherlei Not schicken, aber an der Hauptfache wird es nicht fehlen, ihr werdet immer mit Lehrern der Wahrheit versehen sein. — 43) **לְחֵם צָר** „Brot der Trübsal.“ ἄρτον θλίψεως.

44) **מִים לְחֵץ** „Wasser der Angst.“ ὑδωρ στενόν, „färgliches Wasser.“ — 45) καὶ οὐκ ἔτι μὴ ἐγγίωνοι σοι οἱ πλανῶντες σε. — 46) τοῖς πλανῶντάς σε „deine Verführer.“ Nach Hieronymus, Cyrilus, Theodore, Procopius spricht hier der Prophet von der besiegenden Zeit, da Christus sein Reich in die Welt einführt und es niemals fehlt in der rechten Lehre und Erkenntnis. — 47) d. h. des Lebvers, der dir überall begegnet, sogar von bösartigen her dich mahnen wird. τὸν ὅπλον σε πλανῶνταν, οἱ ἑζούτες, αἴτη ή ὁδός. — 48) πορευθῶμεν ἐν αἵτη δεξιᾷ τῆς ἀριστερᾶς. — 49) **טְמַאַתָּם** „ihr werdet als unrein erklären den silbernen Überzug eurer Götzenbilder.“ καὶ μαρις τὰ εἰδώλα τὰ περιηγρωμένα καὶ περικεχρωμένα ἡπτὰ τοιάσης. — 50) καὶ ικιθῆσος ὁς ὑδωρ ἀποκαθημένης καὶ ὁς κόπτον ὥστε αἴτα. — 51) fehlt bei LXX. — 52) **ירעה מִקְנִית** **בַּיּוֹם הַהוּא בְּרַנְחָב** „weiden wird dein Vieh an jenem Tage auf weiter Flur.“ καὶ βοσκηθήσεται σοι τὰ κτήμη τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ τέπτον πτορα καὶ εἰρίχωρον. — 53) **בליל חַפְּיִין** „gesalzenes Mengfutter,“ welches dem Vieh als Leckerbissen gilt. Das Mengfutter, farrago, bestand aus Gerste, Hafer, Wizen und Bobnen, und wird gemischt sowohl gesäet als geerntet. Plin. N. H. l. 18. c. 15. ἀχιρα αιαπιποιημένα ἐν κρούῃ ξεικρυμένη „Syren gemischt mit geworster Gerste.“ — 54) **אַשְׁר־זָהָה כְּרֻחָת וּבְכַזְבָּרָה** „welches geworfelt mit Wurfschaukel und Schwinge,“ d. h. sorgfältig gereinigt ist. — 55) Der Zustand des Friedens und der Fülle wird verheiçt durch den Untergang der Dränger, der Gottlesen, zunächst der Assirier, dann aller Feinde Israels und seines Gesalzten. Ihre Prachtgebäude, türres, können auch im figurlichen Sinne für „die Stolzen“ verstanden werden. — 56) Ein herrliches Bild des glücklichen Zustandes Israels, welchen der Prophet voraussieht, mag man darunter die Zeit nach der schrecklichen Katastrophe Sennacheribs oder die nach der babylonischen Gefangenschaft (mit den Rabbinen, mit Barabbus, Sanchez) oder die Zeit des R. B. (mit Cyrilus, Procopius u. A.) oder die ewige Seligkeit (mit Hieronymus, Haymo, Lazarus u. A.) verstehen. Schön bemerkten bier Koch und Reichl: „Gleich sieben Sonnen leuchtet am Erlösungstage die Eine (geistige) Sonne, beherrschend und vermittelnd das volle, ewige Leben, welches der Creatur durch die Sühne im Heilande zu Theil geworden. An die Stelle der sternentlosen Sündennacht tritt eben noch innerhalb Raum und Zeit, bis der nimmer endende Tag der Verklärung aufgeht, die Kirche, wie der Mond, Licht vom Lichte empfangend und mittheilend, um uns zu leuchten, durch das Dunkel der Erdenpilgerschaft.“ — 57) Der Name ist bier für die „Majestät Gottes, für Gott“ selbst zu nehmen. Gott wird vorgefertelt als kommend, um Gericht zu halten, sei es, daß man darunter das Gericht über Sennacherib oder über Babylon oder über das treulose Israel zur Zeit des Messias oder das letzte allgemeine Gericht verstehe. — 58) d. h. nach lange vorangegangenem Rathschluße, διὰ χρόνον. — 59) „gewaltig ist der Brand“ (seines Zornes), μετὰ δόξης τὸ λόγιον τὸν χειρίως αἴροι. — 60) λόγιον αἴροι. — 61) ἡ ὄπην τοι θυμοῦ. — 62) ὁς ὑδωρ ἐν φάραγγι σήπον „wie reißendes Wasser im Thale.“ — 63) „das den Menschen bis an den Hals reicht,“ d. h. sie zu ertränken droht. **חַצְאָרֶךְ צָאָרֶךְ**, wörtlich: „bis zum Halse wird es theilen.“ Die LXX trennen das letzte Wort und geben es mit καὶ διαρρέοεται „und das Wasser wird sich theilen.“ — 64) **לְהַנְפֵּה נָוִים בְּנֵה שְׂוָא** „um die Völker zu schwingen mit der Schwinge der Vernichtung.“ τὸν ταράσαι ἐθνη ἐπι πλανήσει ματαια. — 65) **וּרְסֵן בַּתְּהֻעָה** „und reißt den Baum hin und her an den Wacken der Völker.“ Nach Andern: „den Baum des Irrthums anzulegen den Nationen.“ Nach der Bulg. ist bier die Rede von Zerstörung „des Irrsal-Zaumes,“ von dem die Völker gehalten waren. Es läßt sich so auch nach dem Hebr. nehmen, καὶ διαζεται αἴροις πλάνησις καὶ ζύγεται αἴροις κατὰ πρόσωπον αἴροις. — 66) „Ihr werdet singen, wie in der Festnacht, oder wie bei der Ankunft fremder Wallfahrer.“ — 67) **נְפָנִים**

„Fluth.“ „Gott wird seinen Zorn ergießen in Flammen, Flutben, Wettersturm und Hagel.“ *κεραυνούσει πταιω*. Alle diese Ausdrücke sind hier mehr sinnbildlich zu nennen. — 68) ἡττηθήσονται Ασσίριοι. — 69) „**כִּי־עַבְרָ מֵתָה מוֹסְדָה אֲשֶׁר יִנְחַ עַלְיוֹן**“ und jeder Ort, wo die Rute der Zucht eintreffen wird, die der Herr auf ihm (dem Assyrer) ruhen läßt, wird sein in Paunen und Eitern . . . καὶ ἔσται αὐτῷ κυκλόθεν, οὐδὲν ἦν αὐτῷ ἡ ἐπίσης τῆς βογχείας, εἰδέναι τὸ επεποίηται. αὐτοὶ μετὰ τυρπάνων καὶ κιθάρας πολεμήσονται αὐτῶν . . . — 70) **בְּמַלְכִים** **תְּפִתָּה** „**תְּנוּפָה**, in getümmelvollen Kriegen.“ ἐκ μεταβολῆς. — 71) „**Τόπος** (die Verwesung) ist längst bereitet;“ cf. IV. Reg. 23, 10. Da in diesem Orte früher dem Moloch die Kinder geopfert worden, ließ ihn Josias durch Verbrennen von Asern und Menschenköpfen zum Gegenstande des Grauels umschaffen. Der Prophet hätte kein Bild finden können, welches Assurs Ende düsterer und schlimmer bezeichnete. σὺ γὰρ πρὸ ἡμέρων ἀπατηθήσῃς (melius Complut. ἀπατηθήσῃς). Sie betrachteten das Verbum: „du wirst getäuscht werden.“ Im Cod. Alex. οὐ γὰρ πρὸ ἡμέρων ἀπετηθήσῃς. — 72) **לְמַלְךָ** „dem Könige bereitet,“ d. h. dem Könige von Assur, dem Fürsten der Ungläubigen und Feinde Israels. μὴ καὶ σοὶ ἡταπάσθη βασιλεῖαν. — 73) **הַעַמִּיק הַרְחִיב מִרְרָתָה** „vertieft und erweitert ist sein Holzstoss,“ d. h. groß ist das für ihn bereitete Strafgericht. Die Vulg. zog hier das Wort „Holzstoss“ nutrimenta, zum folgenden Satz. ξύλα κομψα.

## Caput XXXI.

1. Vae qui descendunt in Aegyptum<sup>1</sup> ad auxilium, in equis sperantes, et habentes fiduciam super quadrigis, quia multae sunt: et super equitibus, quia praevalidi nimis: et non sunt confisi super sanctum Israel, et Dominum non requisierunt. 2. Ipse autem sapiens<sup>2</sup> adduxit malum,<sup>3</sup> et verba sua non abstulit:<sup>4</sup> et consurget contra domum pessimorum, et contra auxilium<sup>5</sup> operantium iniquitatem. 3. Aegyptus, homo, et non Deus:<sup>6</sup> et equi eorum, caro, et non spiritus:<sup>7</sup> et Dominus inclinabit manum suam, et corruet auxiliator, et cadet cui praestatur auxilium,<sup>8</sup> simulque omnes consumentur. 4. Quia haec dicit Dominus ad me: Quomodo si rugiat leo, et catus leonis super praedam suam, et cum occurrerit ei multitudo pastorum,<sup>9</sup> a voce eorum non formidabit, et a multitudine eorum non pavebit: sic descendet Dominus exercitum ut praelietur super montem Sion, et super collem ejus. 5. Sicut aves volantes,<sup>10</sup> sic proteget Dominus exercitum Jerusalem, protegens et liberans, transiens<sup>11</sup> et salvans. 6. Convertimini sicut in profundum recesseratis filii Israel.<sup>12</sup> 7. In die enim illa<sup>13</sup> abieciet vir idola argenti sui, et idola auri sui, quæ fecerunt vobis manus vestrae in peccatum.<sup>14</sup> 8. Et cadet Assur<sup>15</sup> in gladio non viri, et gladius non hominis vorabit eum, et fugiet non a facie gladii: et juvenes ejus vectigales erunt:<sup>16</sup> 9. et fortitudo ejus<sup>17</sup> a terrore transibit, et pavebunt fugientes principes ejus:<sup>18</sup> dixit Dominus:<sup>19</sup> cuius ignis est in Sion,<sup>20</sup> et caminus ejus in Jerusalem.

1) Hieronymus, Cirtillus, Haymo verstehen darunter wohl mit wenig Grund die Juden, welche nach der Eroberung Jerusalems durch Nabuchodonosor nach Aegypten flohen; mit mehr Grund Sanchez, Adam u. A. jene, welche zur Zeit Salmanassars und Sennacheribs bei Aegypten Hülfe suchten. Derser bezeichnet damit die Staatsräthe des Königs Ezechias; s. 30, 16; IV. Reg. 18, 29. — 2) **וְגַם־הָוֹא חַכָּם** „auch er ist weise.“ Dieses Wort spricht der Prophet in ironischem Sinne aus. In den folgenden Sätzen zeigt er es deutlich genug, daß seine Weisheit eine viel böhre, als die der Aegyptier, und daß sie überdies mit Macht verbunden sei, die weit über alle Macht der Menschen geht; s. 19, 11. — 3) er führt das Nebel herbei, was immer die

Menschen dagegen aufzubieten. — 4) „er nimmt sein Wort nicht zurück,” gleich Menschen, die von tausend Rücksichten bestimmt werden und beute so, morgen anders zu handeln sich veranlaßt seien. — 5) ἵπται τὸν ἐπιπόντα αὐτῷ τὴν παταίαν. — 6) „Ägypten ist ja doch nur Mensch, nicht Gott.“ Die LXX ziehen dieses Wort noch zum vorausgebenden Satze: Αἰγύπτιος ἀνθρώπος καὶ οὐ δεῖς, „gegen den Ägyptier, einen Menschen, nicht Gott, gegen das Fleisch der Pferde . . .“ 7) καὶ οὐκ εἶστι βούθρος. — 8) fehlt bei LXX. — 9) οὐκ ἀντιτίθεσθε τὰ ὅρη τῆς φωνῆς αὐτοῦ καὶ ἡττήθησαν καὶ τὸ πλήθυσος τοῦ θνοντοῦ ἐπτούθησαν, ὥστε „bis die Berge von seinem Geschrei erfüllt und sie besiegt und durch den Schreckens Größe erschittern gemacht werden, so steigt der Herr der Heerschaaren . . .“ — 10) Cornelius a Lapide bemerkt: In leone notatur robur, in avibus pietas, clementia et sedulitas. Wie Sennacherib droht, die Juden gleich Nestern mit den Jungen zu vernichten 10, 14, so verbreit Hett im Gegentheil, sie zu wahren und zu begießen gleich Nestern mit den Jungen. — 11) „schonend bebändeln.“ περιποιήσεται „wird freundlich damit umthun.“ — 12) **לְאַשֶּׁר הַעֲמִיקוֹ סָרָה** („zu dem, von dem wir so weit abgewichen.“) οἱ τὴν βασιλεῖαν βούλευονται καὶ ἀρουτον. — 13) an jenem Tage der auffallenden und wunderbaren Rettung von der Gewalt Sennacheribs. Diese Prophetie bat jedoch gewiß auch einen noch ausgedehnteren Gesichtskreis. — 14) fehlt bei LXX. — 15) IV. Reg. 19, 25. —

**16) לְפָנָם יְהֻן** „werden frohgesellig (d. h. Eklaren) werden.“ Terefer u. A.: „werden verzagen;“ ἐσφράγισται εἰς ἡττησα. — 17) πέτρᾳ γὰρ περιζηθόσονται ὡς χάρακι καὶ ἡττηθόσονται „sie werden vom Felsen, wie mit einem Wall umgeben und werden besiegt werden.“ **וְסָלַע מִמְנָךְ** „und sein Fels (Troy) vergeht vor Furcht.“ Terefer: „vor Schrecken werden sie vorbeigehen deren Zerstörungen.“ — 18) Hebr. „muthlos sind vor dem Banner seine Fürsten,” d. h. sie sind muthlos vor Gottes Banner, das sich ihnen gezeigt hat, oder sie sind muthlos, kaum daß sie eines Widerstandes wahr geworden, ὡς φέρετον ἀλισσαται. — 19) „so spricht der Herr.“ τάδε λέγει κύριος. — 20) d. h. dessen Tempel und Opferaltar in Zion. μακάριος ὃς ἔχει ἐν Σιὼν σπέρμα καὶ οἰκείοντος ἐν Ιερουσαλήμ.

## Caput XXXII.

1. Ecce in justitia regnabit rex,<sup>1</sup> et principes in judicio praeerunt.
2. Et erit vir<sup>2</sup> sicut qui absconditur a vento, et celat se a tempestate, sicut rivi aquarum<sup>3</sup> in siti, et umbra petrae<sup>4</sup> prominentis in terra deserta.
3. Non caligabunt oculi videntium,<sup>5</sup> et aures audientium diligenter auscultabunt.
4. Et cor stultorum<sup>6</sup> intelliget scientiam, et lingua balborum velociter loquetur et plane.
5. Non vocabitur ultra is, qui insipiens est, princeps;<sup>7</sup> neque fraudulentus<sup>8</sup> appellabitur major:
6. stultus enim fatua loquetur,<sup>9</sup> et cor ejus faciet iniquitatem, ut perficiat simulationem,<sup>10</sup> et loquatur ad Dominum fraudulenter,<sup>11</sup> et vacuam faciat animam esurientis,<sup>12</sup> et potum sitienti auferat.
7. Fraudulenti vasa pessima sunt:<sup>13</sup> ipse enim cogitationes concinnavit ad perdendos mites in sermone mendaci,<sup>14</sup> cum loqueretur<sup>15</sup> pauper judicium.
8. Princeps vero ea,<sup>16</sup> quae digna sunt principe, cogitabit, et ipse super duces stabit.<sup>17</sup>
9. Mulieres opulentæ surgite,<sup>18</sup> et audite vocem meam: filiae confidentes<sup>19</sup> percipite auribus eloquium meum.
10. Post dies enim, et annum<sup>20</sup> vos conturbabimini confidentes: consummata est enim vindemia,<sup>21</sup> collectio ultra non veniet.<sup>22</sup>
11. Obstupescite opulentæ,<sup>23</sup> conturbamini confidentes: exuite vos,<sup>24</sup> et confundimini,<sup>25</sup> accingite lumbos vestros.<sup>26</sup>
12. Super ubera plangite,<sup>27</sup> super regione desiderabili,<sup>28</sup> super vinea fertili.
13. Super humum populi mei spinae et vepres ascendent: quanto magis<sup>29</sup> super omnes domos gaudii civitatis exultantis?
14. Domus enim dimissa est,<sup>30</sup> multitudo urbis relicta est,<sup>31</sup> tenebrae et palatio factæ sunt<sup>32</sup> super speluncas usque in

aeternum. Gaudium onagrorum pascua gregum, 15. donec effundatur super nos spiritus de excelso:<sup>33</sup> et erit desertum in charmel, et charmel in saltum reputabitur.<sup>34</sup> 16. Et habitabit in solitudine judicium, et justitia in charmel sedebit.<sup>35</sup> 17. Et erit opus justitiae pax, et cultus justitiae silentium,<sup>36</sup> et securitas<sup>37</sup> usque in sempiternum. 18. Et sedebit populus meus in pulchritudine pacis,<sup>38</sup> et in tabernaculis fiduciae,<sup>39</sup> et in requie opulenta. 19. Grando autem in descensione saltus,<sup>40</sup> et humilitate humilitabitur civitas. 20. Beati, qui seminatis super omnes aquas,<sup>41</sup> immittentes pedem bovis et asini.<sup>42</sup>

1) Es ist darunter zunächst Ezechias zu verstehen, im mystischen Sinne aber Christus, dessen Vorbild Ezechias war. Alles, was in diesem Capitel von guten Zuständen geweissagt wird, bezieht sich sowohl auf die ezechialische als auf die christliche Zeit. — 2) **שָׁנָה**, was man hier mit „Jeglicher“ zu übersetzen pflegt und auf die „Vornehmen und Fürsten“ bezieht. „Ein Jeglicher ist gleichsam eine Zuflucht vor dem Sturme.“ **כְּמַחֲאָרוֹתָךְ**, und ein Schirm vor Ungewitter.“

Dieser versteht unter dem wir nur den Ezechias. Aristoteles Polit. VIII. 10 sagt: „Der Tyrann schaut und sucht nur seinen eigenen Vorteil, der König aber den seiner Untertanen.“ Seneca de Clement. erinnert den Fürsten mit den Worten: Scias, civium non servitutem tibi traditam, sed tutelam, nec reipublicam tuam esse, sed te reipublicae. LXX καὶ ἐσται ὁ ἀνθρώπος κρύπτων τοὺς λόγους αὐτοῦ καὶ κρυψίσται ὡς ἀφί εὐδατος φερομένον. — 3) „wie Wasserleitungen;“ καὶ φανήσται ἐν Σιών ὡς ποταμὸς φερομένος. — 4) Ἐνδοξος ἐν γῇ διψῶσ. — 5) Unter den Videntes sind die Seher, unter den Audientes das Volk zu verstehen. Es wird gute Propheten und Prediger und außermordante Zubörer geben, καὶ οἰκέτη ἐσται πεποιθότες ἐπ' ἀνθρώποις, ἀλλὰ τὰ ὥρα ἀκόρειν ὀδοούσι. — 6) In dieser glücklichen Zeit werden auch die Einfältigen, die Weiber, die Kinder Weisheit verstehen, und die sonst nicht ordentlich zu reden verstanden, werden jetzt klar und ohne Anstand über Alles sich aussprechen, καὶ ἡ καρδία τῶν ἀστερούντων προσέχει τῷ ἀκούειν καὶ αἱ γῆσσαι αἱ φάλαιροι ταχὺ μαθήσονται λατεῖν εἰρήνην. Nach Altoli sind unter den Fallenden die in 28. 23 beschriebenen Freigäste zu verstehen, die des Gesetzes spotteten, jetzt aber die Sprache der Wahrheit, des Rechtes, des Gesetzes führen werden, indem sie sich bekennen. — 7) „Man wird keinen Thoren mehr zu einem Vornehmen oder Fürsten machen.“ Das Wort **בָּרִבְעַן** hat sowohl die Bedeutung „Edelmann, als Fürst.“ καὶ οἰκέτη μὴ εἰπωσι τῷ μωρῷ ἀρχειν.

8) worunter vorzüglich derjenige zu verstehen ist, der sich um des Geldes willen zu Allem versteht und sich leicht bestechen lässt. καὶ οἰκέτη μὴ εἰπωσι οἱ ἵππεραι σον, σίζα. — 9) d. h. in jener Zeit

wird man den Thoren erkennen als Thoren, aus seinen Reden u. s. w. — 10) **לְעֻשָׂות חַנְפָּה** „Frevet zu thun;“ τοῦ συντελεῖν ἀνομα. — 11) **לְדָבֶר.. תְּעוּה** (gleich Abgesunkenen) zu reden; „λατεῖν πλάνησαν. — 12) Die von Gott und der Wahrheit abfallen, werden notwendig auch Unbarmherzigkeit gegen den Nächsten üben; ja ihr Lehren und Thun erscheint von selbst so trostlos, wie wenn einem Hungrigen und Durstigen statt Brod und Wasser eine öde Wüste in die Augen stierte. τοῦ διασπείραι ψυχᾶς πενίσας, καὶ τὰς ψυχὰς τὰς διψώσας ποιήσει. — 13) Hebr. ein Wortspiel: **כְּלֵי רַעִים** „und des Betrügers (Arglistigen) Werkzeuge (Mittel und Wege) sind schlecht.“ ἡ γὰρ βουλὴ τῶν πονηρῶν ἀνομα βουλεύεται. —

14) ἐν λόγοις ἀδικοις. — 15) καὶ διασκεδάσαι λόγις ταπεινῶν ἐν κρίσει. — 16) **נְרֵב נְדִיבָת עַזִּין** „der Edle denkt Edles.“ Mit dem Worte **נְרֵב** „edel“ ist vorzüglich der Nebenbegriff „freigiebig“

verbunden, welches einen strengen Gegensatz zum **כְּלֵי**, fraudulentus, bildet. Aber auch die Bedeutung „Fürst, Vornehmer,“ welche der Bulg. hier beliebt, scheint der Prophet mit einbegriessen zu haben, wie dies der Context vermuten lässt. οἱ εἰσορεῖσι σοντα εἴσορθεσαντο. — 17) **וְהִוא עַל-נְדִיבָת יִקּוֹם** „und er wird bei seinem Edelmuth bestehen.“ καὶ αὐτὸς ἡ βούλη πεντεῖ. — 18) Hier beginnt der Prophet mit einer neuen Weissagung, die sich vorerst auf die älternächste Zeit, nämlich auf den Untergang der zehn Stämme, dann aber auch auf die babylonische Verängstigung Juda's beziehen dürfte. Das Wort **שָׁנָה**, was hier die LXX und Bulg. „reich“ gegeben, heißt eigentlich: „in ruhiger Sicherheit und im Uebermuth dahinsiebend.“ — 19) „ihr sorglosen“ ἐν εἰπίδι. — 20) Nach Jahr und Tag werdet ihr sagen, ihr Sorglosen! οὐπάς εἰσαρτοῦ πρειαν ποιόσασθε ἐν οἴδιν πετ' εἰπίδος „nach vorbergegangener Sorglosigkeit gedenket nun im Rummer der Tage des Jahres.“ — 21) „die Weinlese ist schon

vorüber," d. h. es haben die Feinde sie gemacht. — 22) אָסֵף בְּלִי בְּכוֹא „Erntelese kommt keine.“ Der Beisag ultra findet sich im Hebr. nicht. Koch und Reischl übergeben das Wort und übersetzen bloß: „Ernte — keine kommt.“ πέπανται ὁ σπόρος καὶ οὐκιτὶ μὴ ἔσθη „mit der Saat ist es aus und kommt keine mehr.“ — 23) חַרְדוּ שָׁאֲנָנוֹת „zittert, ihr sorglos schwelgenden Weiber!“ ἐκστῆτε, ληπήθητε αἱ πεποιθίαι. — 24) „ziehet aus“ eure Prunk- und Staatskleider. 25) וְעַזְרָה „und entblödet euch.“ LXX γυμναὶ γένεσθε. — 26) d. h. ziehet den Buß- und Trauersack an; s. 3, 24. Der Imperativ ist hier figurlich und bedeutet nichts Anderes als das Futurum. — 27) עַל־שָׂדִים סָפָרִים מִלְבָדֶם. Die Neueren schlagen vor und übersetzen: „über die Felder klagen sie,“ für welche Lesart sowohl der Parallelismus, als der Umstand ist, daß das Mittelwort „klagend“ im Maskulin steht, also nur Männer als Subjekt gedacht werden können. 28) עַל־שְׂדֵי־חַמֵּד „um die schönen Felder.“ ἀπὸ ἀγρῶν ἐπιθυμήματος. — 29) Hebr. bloß כִּי „weil.“ „Es wachsen Dörner auf dem Ackerlande, weil sie selbst in den (verwüsteten) Häusern der frohlockenden Stadt wachsen.“ καὶ ἐκ πάσης οἰκίας εὐφροσύνη ἀρδήσεται πόλις πλονσία . — 30) כִּי־אַרְמֹן נְטוּשׁ „denn die Paläste sind verlassen.“ οἴκοι ἐγκαταλελειψμένοι πλούτον πόλεως ἀφήσουσιν. — 31) חַמְצִין עַיר עַבְדָּו „volkstümliche Städte sind verlassen.“ Koch und Reischl: „das Getümmel der Städte wird vereinsamt.“ οἴκοις ἐπιθυμήματος. — 32) עַפְלָן וְכַחַן הַיָּה בַּעַד „handgreifliches Tunel ist über den Höhlen.“ „Die Hügel und Wartthürme sind in Geden verwandelt;“ oder wie Andere wollen: „Opfel und Warte werden zu Höhlen.“ Opfel ist eine Anhöhe, die sich von Zion aus an der Südseite Jerusalems hinzieht. καὶ ἐσονται αἱ κώμαι σπῆζαι „und die Stadtquartiere werden öde.“ — 33) was sich zuerst wohl auf die Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft, im eminenten Sinne aber auf die Zeit Christi bezieht, da erstere nur Vorbild der letzteren ist. Im letzteren Sinne nehmen es Hieronymus, Eyrillus, Theodore, Procopius. — 34) Es ist damit die gänzliche Umkehrung aller Verhältnisse, wie 29, 17 angezeigt, durch welche Alles, was hoch und mächtig ist, erniedrigt, Alles aber, was klein und demütig ist, erhöht wird. Nach Andern bedeutet desertum die Heiden und Carmel die Juden. — 35) d. h. an allen Orten wird Recht und Gerechtigkeit walten. — 36) חַשְׁקָת „Rast.“ καὶ κρατήσει ἡ δικαιοσύνη ἀνάπαντων. — 37) καὶ πεποιθήτε se. ἐσονται. — 38) בְּנוֹת „Söhne“, „in der Wohnung (Heimat) des Friedens.“ εὐ πόλει εἰρήνη. — 39) „in sicheren Wohnungen.“ καὶ ἐνοικήσει πεποιθός. — 40) Der Hagel (die Strafe Gottes) wird treffen den Wald (die hochanstrebende und ausgedehnte Weltmacht) und tief wird gedemütigt die Stadt (die Residenz der Weltbeherrscher). So nimmt es Sanchez, womit auch größtentheils die Neueren übereinstimmen. Andere nehmen das Gesagte von den Juden, was aber nicht wohl zum Contexte paßt, da hier von Glück und Wohlstand die Rede ist. In einem Coder liest man גַּרְד statt בַּרְד „der Hagel“, wornach man überzeugt: „es wird herabsteigen (in die Niedrigung) der Wald, die Stadt aber (die sonst auf Hügeln stand) wird in der Niederung liegen.“ ἡ δὲ χάλαζα ἐὰν καταβῇ, οὐκ ἕστι ἥπας ἤξει. καὶ ἐσονται οἱ ἐνοικώντες εἰ τοῖς δημοσίοις πεποιθότες, οὐ οἱ εἰ τῷ πεδινῷ. — 41) „die ihr fürt auf lauter bewässerte Pläze.“ Die bl. Väter deuten dies auf die weiten Weltgegenden, in welche das Evangelium getragen wird. Koch und Reischl bemerken hier: „Der zukünftige Stand Israels hat nur wohlbewässerte Ackerfluren und Weiden von unbeschränkter Ausdehnung und Leppigkeit. Es ist im höheren Sinne die neue Erbürfung der erlösten Welt, in welcher mit dem sakralen Wasser der Taufgnade allenfalls die Saat des göttlichen Wortes ausgestreut wird . . .“ — 42) „indem ihr hineinläßt den Jux der Ackerthiere.“ οἱ βοῦς καὶ ὄνοι πατεῖ. Eyrillus, Hieronymus und Theodoret verstehen im mystischen Sinne hier unter bos die Juden, unter asinus die Heiden, die nun beide auf die erquickenden Fluren Christi sollen geführt werden.

### Caput XXXIII.

1. Vae qui praedaris,<sup>1</sup> nonne et ipse praedaberis?<sup>2</sup> et qui spernis,<sup>3</sup> nonne et ipse sperneris?<sup>4</sup> cum consummaveris depraedationem,<sup>5</sup> depraedaberis: cum fatigatus desieris contemnere, contemneris.<sup>6</sup> 2. Domine  
Lechner: H. Schrift. A. T. III.

miserere nostri: te enim expectavimus: esto brachium nostrum<sup>7</sup> in mane, et salus nostra in tempore tribulationis. 3. A voce angelis<sup>8</sup> fugerunt populi, et ab exaltatione tua<sup>9</sup> dispersae sunt gentes. 4. Et congregabuntur spolia vestra sicut colligitur bruchus,<sup>10</sup> velut cum fossae plenae fuerint de eo.<sup>11</sup> 5. Magnificatus est Dominus<sup>12</sup> quoniam habitavit in excelso: implevit Sion judicio et justitia. 6. Et erit fides in temporibus tuis:<sup>13</sup> divitiae salutis sapientia et scientia: timor Domini ipse est thesaurus ejus. 7. Eece videntes<sup>14</sup> clamabunt foris, angeli pacis<sup>15</sup> amare flebunt. 8. Dissipatae sunt viae,<sup>16</sup> cessavit transiens<sup>17</sup> per semitam, irritum factum est pactum,<sup>18</sup> projecit civitates, non reputavit homines.<sup>19</sup> 9. Luxit, elanguit terra: confusus est Libanus, et obsorduit,<sup>20</sup> et factus est Saron sicut desertum:<sup>21</sup> et concussa est Basan, et Carmelus.<sup>22</sup> 10. Nunc consurgam, dicit Dominus: nunc exaltabor, nunc sublevabor. 11. Concipiatis ardorem,<sup>23</sup> parietis stipulam: spiritus vester<sup>24</sup> ut ignis vorabit vos. 12. Et erunt populi quasi de incendio cinis,<sup>25</sup> spinea congregatae igni comburentur. 13. Audite<sup>26</sup> qui longe estis, quae fecerim, et cognoscite<sup>27</sup> vicini fortitudinem meam. 14. Contritti sunt<sup>28</sup> in Sion peccatores, possedit tremor hypocritas;<sup>29</sup> quis poterit habitare<sup>30</sup> de vobis cum igne devorante? quis habitabit ex vobis eum ardoribus sempiternis? 15. Qui ambulat in justitiis, et loquitur veritatem, qui projicit avaritiam ex calumnia,<sup>31</sup> et excutit manus suas ab omni munere, qui obturat aures suas ne audiat sanguinem, et claudit oculos suos ne videat malum. 16. Iste in excelsis habitabit,<sup>32</sup> munimenta saxorum sublimitas ejus: panis ei datus est,<sup>33</sup> aquae ejus fideles sunt.<sup>34</sup> 17. Regem in decore suo videbunt<sup>35</sup> oculi ejus,<sup>36</sup> cernent terram de longe.<sup>37</sup> 18. Cor tuum meditabitur timorem:<sup>38</sup> ubi est litteratus?<sup>39</sup> ubi legis verba ponderans?<sup>40</sup> 19. Populum impudentem non videbis,<sup>41</sup> populum alti sermonis,<sup>42</sup> ita ut non possis intelligere disertitudinem linguae ejus,<sup>43</sup> in quo nulla est sapientia. 20. Respice Sion<sup>44</sup> civitatem solemnitatis nostrae: oculi tui videbunt Jerusalem, habitationem opulentam, tabernaculum, quod nequaquam transferri poterit: nec auferentur clavi<sup>45</sup> ejus in sempiternum, et omnes funiculi<sup>46</sup> ejus non rumpentur: 21. quia solummodo ibi magnificus est Dominus noster: locus fluviorum<sup>47</sup> rivi latissimi et patentes: non transibit per eum navis remigum,<sup>48</sup> neque trieris magna transgredietur eum. 22. Dominus enim judex noster, Dominus legifer noster, Dominus rex noster: ipse salvabit nos. 23. Laxati sunt funiculi tui,<sup>49</sup> et non praevalebunt:<sup>50</sup> sic erit malus tuus ut dilatare signum non queas.<sup>51</sup> Tunc dividetur spolia praedarum multarum:<sup>52</sup> claudi diripient rapinam. 24. Nec dicet vicinus:<sup>53</sup> Elangui: populus qui habitat in ea, auferetur<sup>54</sup> ab eo iniquitas.

1) **הָוֹ שׁוֹרֵד** „weh dem Verwüster,” d. h. dem Assyrier, der nur kommt, um zu verwüsten.

LXX οὐαὶ τοῖς ταχαιπωροῖστι ἵμασ. — 2) **וְאַתָּה לֹא שְׁרוֹד** „der du doch nicht verwüstet werden“ (von Andern); ἵμας δὲ οὐδεὶς ποιεῖ ταχαιπώρον. — 3) **וּבָנֶן** „du Bedränger.“ —

4) **וְלֹא בָנַרְכָּה** „und man hat doch dich nicht bedrängt;“ καὶ οὐ ἀθειῶν ἵμας οὐκ ἀθετεῖ „und der Verwerfende verwirft nicht euch.“ — 5) ἀθεοῦνται οἱ ἀνθρώποις καὶ παραδοθῆσονται. —

6) Hebr. „wenn du dem Bedränger ein Ende machst;“ καὶ οὐ σῆς ἐσ ιπατίου, οἱ τως ἡγεμόνεσσονται. —

7) ἐγενήθη τὸ σπέρμα τῶν ἀπειδόντων εἰς ἀπώλειαν, ἢ δὲ σωτηρίᾳ ἴμων ἐν καιρῷ θλίψεως. —

8) **הַמָּן** „des Getümmeles, oder des Tobsens.“ Der Prophet spricht hier von dem Getümmele,

dass in Sennacheribs Lager entsteht, wenn der unsichtbare Würgengel sein Werk beginnt. τοῦ

φέζον . . — 9) „vor deiner Majestät;“ ἀπὸ τοῦ φέζον σον. — 10) חִסֵּל „Art Heusbreken“ III. Reg. 8, 37. LXX: μικροῦ καὶ μεγάλου „die Vente von Groß und Klein.“ — 11) כְּפִישָׁק בּוֹ „wie man rennt bei den Heusbreken, so rennt man da;“ d. h. man sucht eilig und gierig von der Vente wegzuflappen, was man nur bekommen kann. ἐν τρόπον εἴρη τις οὐαγάγγι ἀκρίδας, οὗτος ἐμπαιζόντας ἦν. — 12) עַזּוֹ. — 13) וְהִיא אָמֵנוּת עַתְּךָ הַסּוֹן „and der sichere Anteil deiner Zeit wird Reichtum und Wohlhaben sein; Weisheit, Wissenschaft, Furcht Gottes wird ihr Schatz sein.“ Der Prophet redet hier im Geiste den König Ezechias an, und weil dieser ein Typus Christi war, so beziehen Theodoret, Cyrillus und Procopius die Worte auf Christus, durch den sie ihre vollkommene Erfüllung haben. ἐν τόῳ παραδοσίονται, ἐν θυσαρποῖς ή σωτηρίᾳ ἡμῶν ἐκεῖ σοφία καὶ ἐπιστήμη καὶ εἰσέβει πρὸς τὸν κύριον. οἵτοι εἰσὶ θυσαρποὶ δικαιοσύνης. — 14) אֲרָאָלִם „ibr Gotteshelden;“ soll nach Gesenius u. A. אֲרָאָלִים gelesen werden: „die Gotteshelden.“ Die griech. Nebersezer Symmachus, Theodotion und Aquila lasen אֲרָאָה לָהֶם „ich will ihnen erscheinen;“ d. i. denen, die da draußen schreien. Auch die Vulg. adoptirte diese Lesart, nur in anderem Zusammenhange: „Sieh jene, denen ich erscheine, die Propheten, die Sieber werden draußen schreien.“ Lazarus versteht unter den Sebenden die Wächter auf den Mauern. Dieser überlegt das hebr. Wort mit „Robrdommeln“ und versteht darunter die laut prahlenden Assyrer. Der Prophet beginnt hier die Schrecken und Uebel des Einfalls der Assyrer zu beschreiben, knüpft aber alsbald das befiehlende Wort der Befreiung und Erlösung daran. ιδοὺ δὲ ἐν τῷ φάσῳ ἵποι οἵτοι οὐδηθῆσονται. οὐδὲ ἐφορισθε, βούσσονται ἀφ' ἵποι. — 15) die Gesandten, welche Ezechias an Sennacherib schickte, lebten, wie aus 36, 22 hervorgeht, traurig zurück. ἀγέλαιοι ἀποσταλῆσθονται, πικρὸς κλαῖοντες, παρακαλούοντες εἰπίρυν. Hieronymus versteht darunter die Schutzgeister des Tempels. Im mythischen Sinne versteht Hieronymus, Theodoret, Procopius, Gregorius die Apostel darunter, die den Juden das Evangelium predigten, aber Thränen ernteten. — 16) „verwüstet sind die Straßen;“ d. h. die Landeschaften, durch welche die Straßen führen. — 17) „es zieht kein Wanderer mehr des Weges.“ πίπανται ὁ φύξιος τῶν ἔθνων. — 18) הַכְּר „er brach den Bund.“ Sennacherib hatte sich 30 Talente Goldes und 300 Talente Silbers zahlen lassen, um des Landes zu schonen, und nun will er Jerusalem dennoch erobern IV. Reg. 18, 32. καὶ ἡ πρὸς τοῖς τούτοις διανήκη αἱρεται. Hieronymus, Hymnus und Sanchez verstehen unter diesem Bunde den Bund Gottes mit den Juden, der durch die Sünden und Missstrebungen der Letzteren vereitelt ist. Thomas und Lazarus aber geben die obige Erklärung, welche die Neueren sämtlich annehmen. — 19) „er achtet weder die Städte, noch sieht er auf die Menschen;“ καὶ οὐ μὴ λογίσοντες αἰτοῦσι ἀνθρώπους. — 20) קְמַל „welt.“ LXX fehlt. — 21) εἶη ἐχέντος ὁ Σάρων, Cod. Vatic. ἐχέντος ὁ ἐργασός ὁ Σαρώρ, C. Alex. — 22) נְעַר „es schütteln ab (ihre Bierde) der Basan und der Carmel;“ φαρερὰ οἰσται ἡ Παλαιστία καὶ ὁ χέρμελ. — 23) תְּהִרּוֹחַשׁ „werdet schwanger mit Heu und gebäret Stoppeln;“ d. h. eure Pläne und ihre Ausführung werden vereitelt werden. νῦν ὑψούσθε, νῦν αἰσθηθῆσθε. — 24) d. h. eure Zornwut. μαται οἰσται ἡ τοχὴ τοῦ πνεύματος ἵποι. πῦρ κατεῖθεται ἵπας. — 25) מִשְׁרָפּוֹת שִׁידָּר „Kalkbrände.“ Die Partikel quasi fehlt im Hebr. LXX κατακεκαρένα. Der Prophet vergleicht hier die Haufen der getöteten Menschen den aufgeschichteten Haufen der Kalksteine nach dem Brande. — 26) ἀκοίσονται. — 27) καὶ γνώσονται. — 28) ἀπέστησαν. — 29) חַנְפִּים „die Nucklosen;“ τοὺς ἀσεβεῖς. — 30) מִי נָגַר לְנוּ אֲשֶׁר־אֲכַלָּה „wer von uns mag da wohnen beim verzehrenden Feuer“ (der Rache Gottes)? Es sind dies, wie sich von selbst versteht, die Worte der Nucklosen. Die Vulg. legte sie mit Aenderung des Ausdrückes de nobis in die vobis in den Mund des Propheten. LXX: τις ἀναγένει ἵπα τὸν τόπον τοῦ αἰώνων; Die Nucklosen, die sonst frevelten über den Tempel und die immer dauernden Opfer, werden jetzt erkennen, daß der Herr daselbst wohnt, und werden die Fragen stellen, wer es doch wagen dürfe, so nahe bei jenem Heiligtum, jenem immer brennenden Opferherde zu stehen, von welchem verzehrendes Rachefeuer ausgeht auf alle Feinde Gottes. — 31) מְאָם בְּבָצָע כֻּעַשְׂקָות „der da verschmäht der Unterdrückung Lohn;“ d. h. der nicht Andere um Lohn unterdrückt. μισῶν ἀνομίαν καὶ ἀδικίαν. — 32) d. h. er wohnt sicher, es ist ihm das Heil, die Seligkeit verbürgt. — 33) d. h. er hat Alles, wessen er bedarf. — 34) d. h. es wird ihm niemals an Wasser mangeln. — 35) Die

Rabbinen verstehten unter diesem Könige den Ezechias, der jetzt wieder in seiner Majestät, wie vorher, erscheint; Tertullian den Messias in seiner Kraft und Wundermacht auf Erden; Justinus, Cyprianus, Procopius den König der Ewigkeit im Himmel, in dessen Anschauung die Seligen sich erfreuen werden. *βασιλέα μετὰ δόξης ὄφεοθε.* — 36) **נִירַע** „deine Augen.“ Der Prophet redet das Volk Israel an. *οἱ ὄφελαιοι ἡμῶν ὑφονται γῆν πόρρωθεν.* —

37) **ארץ מרוחקים** „das Land der Ferne,” was nach Bitringa „weit ausgedehntes Land“ bedeutet. Dieser nimmt das Schauen des Landes der Ferne gleichbedeutend mit dem Schauen der Gefändten aus der Ferne, welche den Ezechias beglückwünschten. Die älteren Eregeten, die diesen Vers auf den Zustand der ewigen Seligkeit deuten, verstehen unter dem Lande der Ferne die Erde, auf welche die Seligen herniedersieben. — 38) „denkt zurück;“ *μετερθει.* Cornelius a Lapide betrachtet dieses Wort als Rath der Weisheit, um dem Gerichte zu entgehen. —

39) **ספר** „der Schreiber,” welches Wort in der bl. Schrift in verschiedenen Bedeutungen kommt, hier aber nach Einigen „Steuerschreiber,” nach Andern „Werbe- oder Mustergeneral“ bedeutet. — 40) **איה שקל איה ספר את-המנדרלים** „wo ist der Wäger? Wo der Zähler der Thürme?” Pagnini und Batablus geben den Sinn so: Wo sind denn diejenigen, welche zählen und abwägen, welche zählen die Festungsbürme und als Resultat ihres Zählens und Wägens den Schluss ziehen, ob man die Belagerung der Assyrier aushalten könne? Andere beziehen das Zählen und Wägen auf die Assyrier, welche mit Geldforderungen aufgetreten waren, aber ungeachtet sie das Geforderte erlangt hatten, doch zur Belagerung schritten. Allein die richtige Auslegung sollte hier nicht lange gesucht werden, da sie der Apostel I. Cor. 1, 20 gibt, indem er sagt: „Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Erforscher dieser Welt?“ und damit andeutet, daß alle irdische Weisheit da ein Ende hat, wo Gott die Gezeuge seiner Erbarmung gelten läßt. *ποῦ εἰστὶν ὁ γραμματικὸς; ποῦ εἰστὶν ὁ αὐτοπονητής; ποῦ ἐστιν ὁ ἀριθμῶν τοὺς τρεφούντας μηρύν καὶ μεγάρων;* Cornelius a Lapide und viele ältere Eregeten legen die Worte auf das jenseitige Leben aus: Wo sind da die weisen und hochberühmten Männer? Wo ein Aristoteles, ein Plato, ein Sokrates, ein Cicero? Wo ist Annas, Kaiphas, die Schriftgelehrten und Pharisäer? — 41) „du wirst kein unverhülltes Volk mehr sehn,” d. h. keine Assyrier mehr. *ὅτι οὐτε βαρύτεροσατο.* — 42) **עם עמך נספה** „das Volk von tiefer (unverständlicher)

Sprache;“ *οὐδὲ ἥδε βαθύφωνον.* — 43) **אין בינה** „man hört es wohl, aber es spricht eine barbarische oder stammelnde Zunge, worin nichts Verständliches;“ *λοτε μὴ ἀκούσαι τὰίς πεφαντούσιν καὶ οὐκ ἐστι τῷ ἀκοστῷ συντον.* In höherem und mystischen Sinne versieben Hieronymus und Harmo unter diesem populus das Volk der falschen Weisen, der Schriftgelehrten, der Pharisäer, der heidnischen Philosophen und Redner, deren Sprache nun verstummen muß vor der Weisheit der durch Christus belehrten Einfältigen und Unverständigen. — 44) Der Prophet schwingt sich höher und schaut Zion als die immer bleibende Stadt Gottes, als die Kirche Christi, wo die Heile nie aufhören. Cyrilus, Procopius, Adam, Cornelius a Lapide sind der Meinung, der Prophet rede hier vom himmlischen Jerusalem, was immerhin etwas schwer läßt. *ἴδιον Στύρη ἡ πόλις, τοι ἀστικῶν ἱψών.* — 45) „die Pflicht;“ an denen die Zelte besetzt wurden. — 46) „die Zeile der Zelte.“ — 47) sc. ibi erit. „Ein Stromgebiet wird da sein;“ d. h. ein Ort, wo die Segnungen strömen. *τόπος βιβή ἐσται.* — 48) „da kommt kein Ruder Schiff, kein Kriegsschiff heran;“ wie bei irdisch mächtigen Städten, die an Wassern liegen, d. h. da ist keine Gefahr vor irischen Feinden. *οἱ ποταμοῖς ταῦτην τὴν ὁδὸν, οὐδὲ ποτεποταμοῖς τοιοῖς ἐπιτίνεται.* *οὐ πάρα θεος οὐτος ιστιν.* *οἱ παρεκείσται πε κίριος.* — 49) Der Prophet redet hier den Feind an, der es wagt, Zion anzugreifen: „Los geben deine Seile (Taue).“ — 50) **בל-יחסוקו בז-תרנה** „sie halten nicht den Mastbaum.“ — 51) **פרשו נם** „nicht spannen sie die Flagge, oder nach Andern die Segel;“ *οἱ χαλάσσαι τὰ λοτια,* *οὐκ ἀρέι σηκεῖσι;* nicht spannt er die Segel aus noch erhebt er die Flagge. — 52) *ἔως οὐ παπαδοῦθε εἰς προνοῆν.* Sinn: Die Feinde, welche Zion angreifen wollen, werden noch, ehe sie zum Angreifen schreiten, wehr- und mächtlos sein, und all ihre Macht und Habe werden der Anteil

der Schwachen und Lahmen werden. — 53) **ובל אין רשות** „und kein Bewohner (Jerusalem) sagt mehr: Ich bin frank;“ *καὶ οὐ μὴ εἰπωσι, κοπιῶ . . .* — 54) **נסח** „ist verzichen;“ *ἀφεθῇ.*

## Caput XXXIV.

1. Accedite Gentes,<sup>1</sup> et audite, et populi attendite:<sup>2</sup> audiat terra, et plenitudo ejus,<sup>3</sup> orbis, et omne germen ejus.<sup>4</sup> 2. Quia indignatio Domini super omnes Gentes,<sup>5</sup> et furor super universam militiam eorum:<sup>6</sup> interfecit eos,<sup>7</sup> et dedit eos in occisionem. 3. Interfecti eorum projicientur,<sup>8</sup> et de cadaveribus eorum ascendet foctor: tabescent<sup>9</sup> montes a sanguine eorum. 4. Et tabescet omnis militia caelorum,<sup>10</sup> et complicabuntur sicut liber caeli:<sup>11</sup> et omnis militia eorum defluet sicut defluit folium de vinea et de fieu. 5. Quoniam ineptius est in caelo gladius meus: ecce super Idumaeam descendet, et super populum interfectionis meae<sup>12</sup> ad judicium. 6. Gladius Domini repletus est sanguine,<sup>13</sup> incrassatus est adipe, de sanguine agnorum, et hircorum, de sanguine medullatorum arietum:<sup>14</sup> victima enim Domini in Bosra,<sup>15</sup> et interfectio magna in terra Edom. 7. Et descendunt unicornes<sup>16</sup> cum eis, et tauri cum potentibus:<sup>17</sup> ineptiabitur terra eorum sanguine, et humus eorum adipe pinguium: 8. quia die ultionis Domini,<sup>18</sup> annus retributionum judicii Sion. 9. Et convertentur torrentes ejus in picem,<sup>19</sup> et humus ejus in sulphur: et erit terra ejus in picem ardentem. 10. Nocte et die non extinguetur,<sup>20</sup> in sempiternum ascendet fumus ejus: a generatione in generationem desolabitur, in saecula saeculorum non erit transiens per eam.<sup>21</sup> 11. Et possidebunt illam onocrotalus,<sup>22</sup> et ericus: ibis,<sup>23</sup> et corvus habitabunt in ea: et extendetur super eam mensura, ut redigatur ad nihilum,<sup>24</sup> et perpendicularum in desolationem.<sup>25</sup> 12. Nobiles ejus non erunt ibi:<sup>26</sup> regem potius invocabunt, et omnes principes ejus erunt in nihilum. 13. Et orientur in domibus ejus spinae, et urticae, et paliurus in munitionibus ejus: et erit cubile draconum,<sup>27</sup> et pascua struthionum. 14. Et occurrit daemonia onocentauris,<sup>28</sup> et pilosus<sup>29</sup> clamabit alter ad alterum: ibi cubavit lamia,<sup>30</sup> et invenit sibi requiem. 15. Ibi habuit foveam ericus,<sup>31</sup> et enutritivit catulos,<sup>32</sup> et circumfodit, et fovit in umbra ejus: illuc congregati sunt milvi,<sup>33</sup> alter ad alterum. 16. Requirite diligenter<sup>34</sup> in libro Domini, et legite: unum ex eis non defuit,<sup>35</sup> alter alterum non quaequivit:<sup>36</sup> quia quod ex ore meo procedit,<sup>37</sup> ille mandavit, et spiritus ejus ipse congregavit ea.<sup>38</sup> 17. Et ipse misit eis<sup>39</sup> sortem, et manus ejus divisit eam illis in mensuram: usque in aeternum possidebunt eam, in generationem et generationem habitabunt in ea.

1) Dieser Aufruf an die Völker zeigt die Wichtigkeit der Weissagung an, die der Prophet nun vorbringen will. Er verkündet nämlich den Untergang der Feinde Gottes und aller Feinde Israels, insbesondere den Untergang Edoms, welches ebendeshalb, weil es Israel verwandt ist, eine desto schlimmere Rache erfahren werde. Doch und Reischl bemerken hier: „Die Prophezeiung gewinnt neben ihrem buchstäblichen Sinne wieder das Edom jenes Zeitalters und ihrer allgemeinen höheren Bedeutung als Verbündeter des Gerichtes Gottes über alle Feinde seines Reiches noch eine ganz besondere Anwendung auf jene wilde Schwertgewalt und jene Blitzenen, welche der Islam Jahrhunderte lang an den christlichen Völkern verübt, so daß in der That die gewaltigen Züge dieses prophetischen Spruchs bißnah wie Bilder sich anschauen lassen, welche aus Zeit und Raum bisheden in den himmlischen Regionen sich wieder gespiegelt haben.“ — 2) καὶ ἀκοίσατε ἀρχούτες. — 3) καὶ οἱ ἐν αἰτῷ. — 4) ἡ ὑπουρέψη καὶ διά τὸν οὐρανόν. — 5) Enthusiasmus, Chrysostomus, Augustinus legen diese Weissagung auf das letzte Gericht aus; dagegen Koranus, Castrius nach dem Vorgange Theodorots und Trigenes' auf den Untergang Juda's. Die neuere Exegeten deuten sie auf den Untergang der Feinde Gottes, der Heiden, der Schen in der nächsten Zukunft, besonders zu Christi Zeit, am Ende der Zeit aber am Erschüttertesten erfolgen werde. — 6) οὐκέτι „ihre Herrschaaren;“ εἰτὶ τὸν ἀρχῆρον αὐτῶν. — 7) חַרְבָּתִים „er verhängte das

Cherem (den Bannfluch) über sie;” τοῦ ἀπολέσαι αὐτοῖς. — 8) d. b. sie bleiben unbegraben. — 9) **נַמְקָן**, „verschmelzen, zerfließen.“ — 10) „es vergebt das ganze Himmelsheer“ — ein fühes Bild, um die Schauerlichkeit der Gottesgerichte anschaulich zu machen; s. 13, 10. Unter Himmelsheer ist die Sternenwelt zu verstehen. Diejenigen, welche die Prophetie auf das letzte Gericht deuten, nebnen das Gesagte buchstäblich, die Anderen figurlich. — 11) Auch beim Gewitter scheinen sich die Himmel, d. b. die Wolken zusammen zu rollen; cf. Apoc. 6, 14. —

**עַל־עַם חֲרֵמִי** (auf das Volk meines Cherems), auf das Volk, das dem Vernichtungsfluche verfallen ist. ἐπὶ τῷ ιαώρ τῆς ἀπωλείας. Edom, welches wegen seiner Blutsverwandtschaft mit Israel verpflichtet war, diesem alle Liebe und Zuneigung zu beweisen, zeigte sich von jeher feindselig, eifersüchtig, neidisch gegen dasselbe, beraubte es und half es berauben, stand zu dessen Feinden. Ein gescharter Fluch soll es daher treffen. Da Edom „irdisch“ bedeutet, so nebnen einige ältere Ausleger das Gefüge von allen irdisch Geistigen, d. h. von allen Feinden Gottes und Israels. Allein im Nachfolgenden geht der Prophet zu sehr in das Einzelne und Lokale ein, als daß man seine Worte figurlich nebnen könnte. — 13) Der Prophet stellt hier das Gericht Gottes wie eine großartige Opferfeier dar, wo alle Arten Thiere geschlachtet werden. Ähnliches findet man bei Ezech. 39, 17; Apoc. 19, 17. Das Fett bedeutet dann die Reichen,

die Lämmer die Jugend, die Widder die Vornehmen. — 14) **מְחַלֵּב כָּלִיז אַיִלִים** („vom Rierenfett der Widder;“ ἀπὸ στειατος τράγων καὶ κριῶν. — 15) **בְּצָרָה**, Hauptstadt der Edomiter, sehr alt, südöstlich vom todten Meere (Busfereb im Tschebal). Nach der Etymologie bedeutet das Wort „Hürde, oder wohl befestigter Ort“ Gen. 36, 33. — 16) „וְיַדְךָ רָאֶפְיִים“ und es fallen mit ihnen wilde Büffel“ Num. 23, 22, καὶ συμπτοῦνται οἱ ἄδροι περ' αἴτων. Unter den Büffeln und Tieren ist entweder die Elite der Starken und Tapfern, oder die Schaar der Anführer zu verstehen. — 17) **עַם־אֲבִירִים** („Nach“ soll an ihnen genommen werden für ihre feindselige Verweigerung des Durchzugs der Israeliten Num. 20, 14—22; für ihren Einfall in Juda während der Abwesenheit Davids II. Reg. 8, 13; dann wieder zur Zeit des Königs Achaz, wo sie viele erschlugen und viele als Gefangene wegführten II. Chron. 28, 17; cf. Amos 1, 11; Abd. 10—14. Ps. 136, 7. — 19) Es soll Edom ergeben, wie einst der Landshaft von Sodom. — 20) Die buchstäbliche Erfüllung dieses Wortes möchte in dem höchst traurigen und wüsten Anblick jener Gegend zu suchen sein, der durch den dichten und schwarzen Nebel noch mehr verdüstert wird. Die Landshaft gleicht einer Brand- oder Aschesäthe, über welcher der Nebel wie beständig aufsteigender Rauch erscheint. Da Edom als Sinnbild aller Freveler und Gottlosen zu betrachten ist, so ist auch dieses Strafgericht ein Sinnbild der ewigen Strafe, welche die Gottlosen trifft. In dieser mythischen Bedeutung gewinnt diese Prophetie erst ihre ganze Fülle. 21) d. b. man wird dieses Land fliehen und scheuen gleich einer Höle. Wie genau erwahnt sich dieses bis auf den deutigen Tag? Kein Land auf Erden ist gefährlicher zu durchwandern, als Edom, καὶ τοὺς χρόνους ὅπρια καὶ ἔχοντα . . . κατακήσσονται εἰς αἴτη. — 22) **קָרָבָת** „Strohgans, Pelikan;“ ὅπρια. Allioli übersetzt das lat. Wert der Vulg. mit „Nachteile.“ — 23) eine Art Strob, **עַנְשׂוֹת**, welches Wort nach dem Chaldäer und Syrier, sowie nach Bochart Hieroz. II. p. 281. „Eule, Uhu“ bedeutet. Allein Lev. 11, 17; Deut. 14, 16 ist es neben Wasservögeln genannt. — 24) **קוֹדְתָהוּ**, „die Messchnur der Vernichtung;“ σπαρτίον γεωμετρίας ἕρπετον. Wie man sonst mißt zum Aufbau, so wird man hier abmessen zur Zerstörung. — 25) **אַבְנֵנִיכְהוּ** „das Nichtlei der Verwüstung;“ καὶ ὥροι τεταρτοὶ οἰκήσονται εἰς αἴτη. — 26) **הַדְּרִיכָה וְאַזְּנָצָם** „das Nichtlei der Verwüstung;“ καὶ ὥροι τεταρτοὶ οἰκήσονται εἰς αἴτη. — 27) **רַנְגָּם** („Wüstenthiere;“ σειρήνων. — 28) **וּפְנִשׁוֹת** „und es begegnen sich da einander Ungetümme und Schrecke;“ s. S. 150. Anm. 29—34. — 29) „**וְשִׁנְעֵר**“ „und die Bebaarten“, die Satyre — mythologisches Thier. Ob hier und an anderen Stellen, wo dergleichen mythologische Thiere genannt werden, der Prophet zur Bezeichnung schauerlicher Verwüstung nur die Beweise der gemeinen Menschen nachahmen, oder ob er damit die Larven und Schreckgestalten, welche die Dämonen anzunehmen pflegen, bezeichneten wollte, bleibt dahingestellt. καὶ ὥροι τεταρτοὶ οἰκήσονται εἰς αἴτην, sc. δαιρών καὶ ὥρ-

**כִּילּוֹבָה יְקָרָאוּ**, welche Stelle etwas schwierig zu überzeugen ist: „Es sind wohl ihre Edelleute da, aber sie rufen kein Königthum mehr aus,“ d. i. ernennen keinen König mehr. Derselbe: „Man ruft zum Throne ihre Edlen; dabin sind sie.“ In Jumää wählten die Stammfürsten den König aus ihrer Mitte Gen. 36, 31, οἱ ἀντορτεῖς αἴτης οὐκ ἐστοται, οἱ τὰς βασικεῖς καὶ οἱ πρεστᾶρες αἴτης οὐτοται εἰς αἴταιαν. — 27) „**רַנְגָּם**“ „Wüstenthiere;“ σειρήνων. — 28) **וּפְנִשׁוֹת** „und es begegnen sich da einander Ungetümme und Schrecke;“ s. S. 150. Anm. 29—34. — 29) „**וְשִׁנְעֵר**“ „und die Bebaarten“, die Satyre — mythologisches Thier. Ob hier und an anderen Stellen, wo dergleichen mythologische Thiere genannt werden, der Prophet zur Bezeichnung schauerlicher Verwüstung nur die Beweise der gemeinen Menschen nachahmen, oder ob er damit die Larven und Schreckgestalten, welche die Dämonen anzunehmen pflegen, bezeichneten wollte, bleibt dahingestellt. καὶ ὥροι τεταρτοὶ οἰκήσονται εἰς αἴτην, sc. δαιρών καὶ ὥρ-

*κέντραρποι.* — 30) **לִילִית**, „Nachtgespenst.“ Nach den Rabbinen ein Gespenst, das in Gestalt eines schön gepuderten Weibes erschien und den Kindern nachstellte, ja sie tödete. Die Griechen nannten sie *εὐπόντα*, die Lateiner *lamia*, *strix*, die Araber *Ghina*. Terefer übersetzt „Uhu.“ *καὶ ἀνταιστοται ὄρκονταρποι.* — 31) **קְנַנָּה כְּפֹן** (Kpn). Gesenius findet es auffallend, wie die alten Ueberseher das hebr. Wort mit „Iael“ geben konnten, da es doch als Eier legend und brütend beschrieben wird. Nach Bochart ist darunter die „Pfeilschlange“, *serpens jaculus*, zu verstehen, wie es diese Bedeutung im Arabischen bat. Man gab dem Thiere den Namen, weil es springend seinen Gegner angreift. Das hebr. heißt „nisset;“ *ἐνόσσειαν.* — 32) **וְתִכְלַט וּבְקֻעַּה קְנַנָּה וּרְנָה**, „und legt Eier und brütet aus und sammelt (die Jungen) unter ihrem Schatten;“ *kai* *ἰσωσεῖ ἡ γῆ τὰ παῖδες αἵτης πετεῖ ἀσθαθεῖας.* — 33) *ἴασσον.* — 34) Der Prophet will damit sagen, man solle seiner Zeit nur nachsuchen in seinen Weissagungen und sehe, ob nicht Alles genau in Erfüllung gegangen, *kai εἶδος τὰ πρόσωπα ἀπίληψεν.* — 35) *ἀπειλεῖ παρῆχθον καὶ μία* *αἴτων ἀπώλετο.* Der Prophet will sagen: Keines der hier genannten Thiere oder Dinge bleibt aus. — 36) „es vermisst keines das andere,“ sprichwörtlicher Ausdruck statt: „es kommt eines nach dem andern.“ — 37) *ὅτι ὁ κίριος αἵτοις ἐντείχατο.* — 38) *sc. animalia et monstra.* — 39) *sc. animalibus et monstris.*

## Caput XXXV.

1. Laetabitur<sup>1</sup> deserta et invia,<sup>2</sup> et exultabit solitudo, et florebit quasi lilium.<sup>3</sup> 2. Germinans germinabit, et exultabit laetabunda et laudans:<sup>4</sup> gloria Libani<sup>5</sup> data est ei: decor Carmeli, et Saron,<sup>6</sup> ipsi<sup>7</sup> videbunt gloriam Domini,<sup>8</sup> et decorem Dei nostri. 3. Confortate manus dissolutas,<sup>9</sup> et genua debilia roborate. 4. Dicite pusillanimis: Confortamini, et nolite timere: ecce Deus vester ultionem adducet retributionis: Deus ipse veniet,<sup>10</sup> et salvabit vos. 5. Tunc aperientur oculi caecorum,<sup>11</sup> et aures surdorum patebunt. 6. Tunc saliet sicut cervus claudus, et aperta erit<sup>12</sup> lingua mutorum: quia scissae sunt in deserto aquae,<sup>13</sup> et torrentes in solitudine. 7. Et quae erat arida, erit in stagnum, et sitiens in fontes aquarum.<sup>14</sup> In cubilibus, in quibus prius dracones habitabant,<sup>15</sup> orietur viror calami et junci. 8. Et erit ibi semita et via,<sup>16</sup> et via sancta vocabitur:<sup>17</sup> non transibit per eam pollutus, et haec erit vobis directa via,<sup>18</sup> ita ut stulti non errent per eam. 9. Non erit ibi leo, et mala bestia non ascendet per eam, nec invenietur ibi: et ambulabunt qui liberati fuerint.<sup>19</sup> 10. Et redempti a Domino convertentur, et venient in Sion cum laude: et laetitia sempiterna super caput eorum: gaudium et laetitiam obtinebunt, et fugiet dolor et gemitus.

1) **מִשְׁגַּן**, „es wird sich darüber freuen,“ nämlich über die Gerichte Gottes, die das Böse bestrafen und das Gute beleben. *τιμόπαρθητι.* Die hl. Väter deuten diese Freude auf die Freude über die Erlösung durch Christus, weil ja nur durch ihn die wahre Freude verschafft wird. 2) das vorher geplünderte und verwüstete Israel, oder nach Hieronymus, Cyrilus, Theodorei die zum Glauben gelangte Heidenwelt. — 3) **חַכְמֵית**, was die Uebersegungen meist mit „Lilie, oder Narzisse“ geben, welches aber nach dem Syrer die „Herbstzeitrose“ bedeutet, eine Kreuz-artige, weiße und hellviolette Wiesenblume, *choleicum autumnale* Linn. — 4) *τὰ ιψηαὶ τοῦ ἱεράδιου.* — 5) Alles, was jetzt den Libanon auszeichnet, die Herrlichkeit der Gegend, der reine Himmel, die gesunde Lust, der Schmuck der Wälder, der Reichtum der Quellen— soll dann dem Lande Israel zu Theil werden. Im mrsischen Sinne bezeichnen die Worte die namenlosen Segnungen der Kirche Christi im N. V. — 6) fehlt LXX. — 7) *kai ὁ ζωε ὑπερ.* — 8) Die Herrlichkeit Gottes in seinem neu erweckten Volke, besonders aber die Herrlichkeit Gottes in dem Ebne, den er sendet, am Fleisch anzunehmen, die Menschen zu erlösen und alle jene Wunder zu

wirken, die ihm Glauben verschaffen. — **9)** Nachdem nun die Drangsalen und Schreden der schlimmen Zeit vorüber sind, so erbolet euch. — **10)** Er kommt, wie er einst zur Zeit des Moses gekommen, mit außallenden Erweisungen seiner Güte. Im mystischen Sinne ist hier die Menschenwerbung Gottes ausgesprochen, wie sich aus dem Nachfolgenden unschwer abnehmen läßt. — **11)** Dann werden auch jene, die dem Geiste nach blind waren, die Wahrheit hell erkennen, und die dem Geiste nach taub waren, das Wort der Wahrheit hören und verstehen. Ja, wenn Christus kommt, werden auch die leiblich Blinden und Tauben wunderbar das Licht der Augen und die Gabe der Rede wieder bekommen. — **12)** ἔτερον, „es frohlocket.“ — **13)** bildliche Rede für: Es ist jetzt Israel in einen wonnen- und segensreichen Garten verwandelt, wo die rieselnden Quellen alle Menschen neu beleben. — **14)** καὶ εἰς τὴν δικῆσαν γῆν πηγὴν ὑδατος ἔσται. — **15)** „wo sich vorher Drachen, Τίγρις, aufhielten, da wächst jetzt Rohr und Schilf;“ ἐκεῖ εὐφορεῖν ὄπενων, ἐπαίχεις καλάυον καὶ ἰχνη. — **16)** ὁδὸς καθαρά. — **17)** weil man wieder wallfahrtet an den hl. Ort. Im mystischen Sinne bedeutet dieser bl. Weg die Lehre der Kirche Jesu Christi, die uns Pilger auf Erden zum Himmel weiset. — **18)** וְהוֹאֶלְמָנוּ הַלֵּד דָרָךְ Diese Worte besitzen eine doppelte Deutung. Nach den Masorethen müßte man übersetzen: „und er (der Weg nämlich) gehört nur ihnen (den Heiligen), und wer darauf geht; auch die Einfältigen, אֲוִילִים, stulti, irren nicht davon ab.“ Nach Schulz, Dereyer u. A. ist der Sinn: Und Gott selbst gibt ihnen (voran) den Weg und die Einfältigen werden nicht abirren. οὐδὲ ἔσται ἐκεῖ ὁδὸς ἀκάθαρτος. οἱ δὲ διεσπαρμένοι πορεύονται ἐπ' αὐτῆς, καὶ οὐ μὴ πλανηθῶσι. — **19)** נָאֹולִים „Losgekaufte,“ d. h. die durch Gott selbst der Rache entrissen sind, worunter zunächst die Zurückkehrenden aus Babylon, im eminenten und mystischen Sinne die durch Christus Erlösten zu verstehen sind. λελυτρωμένοι.

## Caput XXXVI.

1. Et factum est in quartodecimo anno regis Ezechiae,<sup>1</sup> ascendit Sennacherib rex Assyriorum super omnes civitates Juda munitas, et cepit eas. 2. Et misit rex Assyriorum Rabsacen de Lachis in Jerusalem, ad regem Ezechiam in manu gravi, et stetit in aqueductu piscinae superioris in via Agri fullonis.<sup>2</sup> 3. Et egressus est ad eum Eliacim filius Heleiae, qui erat super domum, et Sobna scriba,<sup>3</sup> et Joahes filius Asaph a commentariis. 4. Et dixit ad eos Rabsaces: Dicite Ezechiae: Haec dicit rex Assyriorum: Quae est ista fiducia, quia confidis? 5. aut quo consilio vel fortitudine<sup>4</sup> rebellare disponis? super quem habes fiduciam, quia recessisti a me?<sup>5</sup> 6. Ecce confidis super baulum arundineum confractum istum, super Aegyptum: eui si innixus fuerit homo, intrabit in manum ejus, et perforabit eam: sic Pharaon rex Aegypti omnibus, qui confidunt in eo. 7. Quod si responderis mihi: In Domino Deo nostro confidimus: nonne ipse est, cuius abstulit<sup>6</sup> Ezechias excelsa et altaria, et dixit Judae et Jerusalem: Coram altari isto adorabis?<sup>7</sup> 8. Et nunc trade te domino<sup>8</sup> meo regi Assyriorum, et dabo tibi duo millia equorum, nec poteris ex te praebere ascensores eorum. 9. Et quomodo sustinebis faciem judicis unius loci<sup>9</sup> ex servis domini mei minoribus? Quodsi confidis in Aegypto,<sup>10</sup> in quadrigis, et in equitibus: 10. et nunc numquid sine Domino ascendit ad terram istam ut disperderem eam? Dominus dixit ad me:<sup>11</sup> Ascende super terram istam, et disperde eam. 11. Et dixit Eliacim, et Sobna, et Joahes ad Rabsacen: Loquere ad servos tuos Syra lingua: intelligimus enim: ne loquaris ad nos Iudee in auribus populi, qui est super

murum. 12. Et dixit ad eos Rabsaces: Numquid ad dominum tuum et ad te misit me dominus meus, ut loquerer omnia verba ista; et non potius ad viros, qui sedent in muro, ut comedant stercora sua, et bibant urinam pedum suorum vobiscum? 13. Et stetit Rabsaces, et clamavit voce magna Judaice, et dixit: Audite verba regis magni, regis Assyriorum. 14. Haec dicit rex: Non seduat vos Ezechias, quia non poterit eruere vos. 15. Et non vobis tribuat fiduciam Ezechias super Domino, dicens: Eruens liberabit nos Dominus, non dabitur civitas ista in manu regis Assyriorum. 16. Nolite audire Ezechiam: haec enim dicit rex Assyriorum: Facite mecum benedictionem,<sup>12</sup> et egredimini ad me, et comedite<sup>13</sup> unusquisque vineam suam, et unusquisque ficum suam: et bibite unusquisque aquam cisternae suae, 17. donec veniam, et tollam vos ad terram, quae est ut terra vestra, terram frumenti et vini, terram panum et vinearum.<sup>14</sup> 18. Nec conturbet vos Ezechias, dicens: Dominus liberabit nos. Numquid liberaverunt dii gentium unusquisque terram suam de manu regis Assyriorum? 19. Ubi est deus Emath, et Arphad? ubi est deus Sepharvaim?<sup>15</sup> numquid liberaverunt Samariam de manu mea? 20. Quis est ex omnibus diis terrarum istarum, ut eruat Dominus Jerusalem de manu mea? 21. Et siluerunt, et non responderunt ei verbum. Mandaverat enim rex, dicens: Ne respondeatis ei. 22. Et ingressus est Eliacim filius Heliae, qui erat super domum, et Sobna scriba, et Joahe filius Asaph a commentariis ad Ezechiam scisis vestibus, et nuntiaverunt ei verba Rabsacis.

1) d. h. im J. 714 vor Chr. Geb. Dieses und die drei folgenden Capitel finden sich mit wenigen Aenderungen in IV. Reg. 18-20. Wahrscheinlich nahm sie der Prophet aus dem „Buche der Tagesgeschichte der Könige von Juda,” aus welchen sie auch der Verfasser der Bücher der Könige nahm. Doch wie leicht glauben, der Prophet habe diesen historischen Bericht in die Sammlung seiner Prophezeien zu dem Zwecke aufgenommen, weil er eine seiner bedeutendsten Weissagungen und Handlungen enthält. — 2) s. 7, 3. — 3) s. 22, 15-25. —

**4) אמרת אַךְ־דָבָר שְׁפָתִים עַצְה וְגֻבּוֹרָה לְמִלחָמָה** „ich sage, nur Lippenrede sind Rath und Kraft zum Kriege,” d. h. euer Reden von Krieg und Kriegseröffnung ist sinnlos. *μή οὐδὲ καὶ τόποις χείρεων παρατάσῃς γίνεται:* „Liebert man denn ein Treffen mit bloßen Rathschlägen und Lippenreden?” cf. IV. Reg. 18, 20. Nach Derefer lauten die Worte: „Du sagtest (aber es war ein leeres Wort): Es fehlt mir nicht an Rath und Macht Krieg zu führen.” — 5) Ezechias hatte den Tribut zu bezahlen sich geweigert IV. Reg. 18, 7. Dieser Vorwurf verliert aber seine Berechtigung, weil Ezechias den Tribut wieder bezahlte, als Sennacherib gen Ägypten gezogen kam V. 15, 16. — 6) Dieser ungerechte Vorwurf ist darauf berechnet, das Volk gegen Ezechias zu reizen, weil er denselben die sogenannten „Höhen und heiligen Orte,” welche gegen Gottes Gesetz waren, genommen und zerstört hatte. — 7) d. h. vor dem Altare im Tempel zu Jerusalem. — 8) „lass dich ein in eine Wette mit meinem Herrn:” *μίχθητε . . .* — 9) **פְּחַת אֶחָד** „eines einzigen Befehlshabers;” *καὶ πῶς δύνασθε ἀποστρέψαντες πρόσωπον τῶν τοπαρχῶν:* „Wie könnt ihr euch abkehren gegenüber den Statthaltern?” — 10) *οἰκεῖται εἰσιν, οἱ πεποιθάτες εἰπάττιοι, τοις ἵπποις καὶ αὐτοβάτηις* „Sklaven sind sie, die auf Pferden, auf Pferde und Reiter (derselben) vertrauen.” — 11) Einem abergläubischen Volke gegenüber konnte man leicht auf dergleichen erfolglose Offenbarungen sich berufen. Möglich, dass Rabsaces die Prophezeiungen, welche Isaias über die Übergewalt Assyriens ausgesprochen, als einen Befehl Gottes deutete, was sich freilich wieder nur vor einem Volke thun ließ, das nicht unterscheiden konnte. — 12) d. h. macht mit mir Frieden. *εἰ βούλεσθε εἰπώγεινεις . . .* — 13) d. h. ihr sollt aldann ruhig essen von eurem Weinstocke. — 14) In IV. Reg. 18, 32 ist das Land auch ein „Land des Heiles und des Königs“ genannt. — 15) Stadt unter assyrischer Oberherrschaft, aus welcher Colonisten gesandt wurden, um Samaria zu bevölkeren. *Σεπαρωνιπ* IV. Reg. 17, 24. In Emath, Arphad und Sepharvaim scheinen große Tempel gestanden zu haben, zu welchen die Leute aus der Ferne kamen, um die darin aufgestellten Götterbilder zu verehren.

## Caput XXXVII.

1. Et factum est, cum audisset rex Ezechias, scidit vestimenta sua, et obvolutus est sacco, et intravit in domum Domini. 2. Et misit Eliacim, qui erat super domum, et Sobnam scribam, et seniores de sacerdotibus opertos saceis ad Isaiam filium Amos prophetam, 3. et dixerunt ad eum: Haec dicit Ezechias: Dies tribulationis, et correptionis, et blasphemiae dies haec: quia venerunt filii<sup>1</sup> usque ad partum, et virtus non est pariendi. 4. Si quo modo<sup>2</sup> audiat Dominus Deus tuus verba Rabsacis, quem misit rex Assyriorum dominus suus ad blasphemandum Deum viventem, et exprobrandum sermonibus, quos audivit Dominus Deus tuus: leva ergo orationem pro reliquiis,<sup>3</sup> quae repertae sunt. 5. Et venerunt servi regis Ezechiae ad Isaiam; 6. et dixit ad eos Isaias: Haec dicetis domino vestro: Haec dicit Dominus: Ne timeas a facie verborum, quae audisti: quibus blasphemaverunt pueri regis Assyriorum me. 7. Eece ego dabo ei spiritum,<sup>4</sup> et audiet nuntium, et revertetur ad terram suam, et corruero eum faciam gladio in terra sua. 8. Reversus est autem Rabsaces, et invenit regem Assyriorum praeliantem adversus Lobnam. Audierat enim quia profectus esset de Lachis, 9. et audivit de Tharaca<sup>5</sup> rege Aethiopiae, dicentes: Egressus est ut pugnet contra te. Quod cum audisset, misit nuntios ad Ezechiam, dicens: 10. Haec dicetis Ezechiae regi Judae, loquentes: Non te decipiat Deus tuus, in quo tu confidis, dicens: Non dabitur Jerusalem in manu regis Assyriorum. 11. Eece tu audisti omnia, quae fecerunt reges Assyriorum omnibus terris, quas subverterunt, et tu poteris liberari? 12. Numquid eruerunt eos dii Gentium quos subverterunt patres mei Gozam,<sup>6</sup> et Haram,<sup>7</sup> et Reseph,<sup>8</sup> et filios Eden,<sup>9</sup> qui erant in Thalassar?<sup>10</sup> 13. Ubi est rex Emath, et rex Arphad, et rex urbis Sepharvaim, Ana,<sup>11</sup> et Ava?<sup>12</sup> 14. Et tulit Ezechias libros<sup>13</sup> de manu nuntiorum, et legit eos, et ascendit in domum Domini, et expandit eos Ezechias coram Domino. 15. Et oravit Ezechias ad Dominum, dicens: 16. Domine exercituum Deus Israel, qui sedes super cherubim: tu es Deus solus omnium regnorum terrae, tu fecisti caelum et terram. 17. Inclina Domine aurem tuam, et audi: aperi Domine oculos tuos, et vide, et audi omnia verba Sennacherib, quae misit ad blasphemandum Deum viventem. 18. Vere enim Domine desertas fecerunt reges Assyriorum terras,<sup>14</sup> et regiones earum. 19. Et dederunt deos earum igni: non enim errant dii, sed opera manuum hominum, lignum et lapis: et comminuerunt eos. 20. Et nunc Domine Deus noster salva nos de manu ejus: et cognoscant omnia regna terrae, quia tu es Dominus solus. 21. Et misit Isaias filius Amos ad Ezechiam, dicens: Haec dicit Dominus Deus I-srael: Pro quibus rogasti me de Sennacherib rege Assyriorum: 22. hoc est verbum, quod locutus est Dominus super eum: Despexit te,<sup>15</sup> et subsanavit te virgo filia Sion: post te caput movit filia Jerusalem. 23. Cui exprobrasti, et quem blasphemasti, et super quem exaltasti vocem, et levasti altitudinem oculorum tuorum? Ad sanctum Israel. 24. In manu servorum tuorum<sup>16</sup> exprobrasti Domino: et dixisti: In multitudine quadrigarum mearum ego ascendi altitudinem montium, juga Libani:<sup>17</sup> et succidam excelsa cedrorum ejus, et electas abies illius,<sup>18</sup> et introibo altitudinem summitatis ejus, saltum Carmeli ejus.<sup>19</sup> 25. Ego fodi,<sup>20</sup> et bibi aquam, et exiceavi vestigio pedis mei omnes rivos aggerum.<sup>21</sup> 26. Numquid non audisti, quae olim fecerim ei?<sup>22</sup> ex diebus antiquis ego

plasmavi illud:<sup>23</sup> et nunc adduxi: et factum est in eradicationem collium<sup>24</sup> compugnantium, et civitatum munitarum. 27. Habitatores earum breviata manu<sup>25</sup> contremuerunt, et confusi sunt: facti sunt sicut foenum agri,<sup>26</sup> et gramen pascuae, et herba tectorum, quae exaruit antequam maturesceret. 28. Habitationem tuam, et egressum tuum,<sup>27</sup> et introitum tuum cognovi, et insaniam tuam contra me. 29. Cum fureres adversum me, superbia tua ascendit in aures meas: ponam ergo circulum in naribus tuis,<sup>28</sup> et frenum in labiis tuis, et reducam te in viam, per quam venisti. 30. Tibi autem<sup>29</sup> hoc erit signum: Comede hoc anno quae sponte nascuntur,<sup>30</sup> et in anno secundo pomis vescere:<sup>31</sup> in anno autem tertio<sup>32</sup> seminate, et metite, et plantate vineas, et comedite fructum earum. 31. Et mittet id, quod salvatum fuerit de domo Juda, et quod reliquum est, radicem<sup>33</sup> deorsum, et faciet fructum sursum: 32. quia de Jerusalem exibunt reliquiae, et salvatio de monte Sion: zelus Domini exercituum faciet istud. 33. Propterea haec dicit Dominus de rege Assyriorum: Non intrabit civitatem hanc, et non jaciet ibi sagittam, et non occupabit eam clypeus, et non mittet in circuitu ejus aggerem. 34. In via, qua venit, per eam revertetur, et civitatem hanc non ingredietur, dicit Dominus: 35. et protegam civitatem istam, ut salvem eam propter me, et propter David servum meum. 36. Egressus est autem Angelus<sup>34</sup> Domini, et percussit in castris Assyriorum centum octoginta quinque millia. Et surrexerunt mane, et ecce omnes, cadavera mortuorum. 37. Et egressus est, et abiit, et reversus est Sennacherib rex Assyriorum, et habitavit in Ninive. 38. Et factum est, cum adoraret in templo Nesroch<sup>35</sup> deum suum, Adramelech et Sarasar filii ejus percusserunt eum gladio: fuge runtque in terram Ararat,<sup>36</sup> et regnavit Asarhaddon filius ejus pro eo.

- 1) Es geht uns wie kreisenden Müttern, die eine schwere Geburt haben. Wir glaubten wohl unsere Unabhängigkeit gegen die Assrier behaupten zu können, aber jetzt wissen wir uns nicht zu helfen. δε τὸν ἡμέραν τῷ τυποῖσι. οὐχὶ δὲ οὐκ ἔχει τοῦτο τεκεῖν. — 2) ἄλλο „vielleicht.“ Man darf sich nicht soßen an dieser Redensart: „vielleicht hört der Herr.“ Das Hören kann nicht zweifelhaft sein, wohl aber das Bestrafen — in diesem Augenblid. — 3) für den Rest, der sich noch findet, d. h. für Juda und Benjamin. — 4) was nach Hieronimus heißt: „Ich will einen Geist als Widersacher gegen ihn senden.“ Leo Castrius versteht unter spiritus das Miasma, welches der Engel in das Lager brachte, um das assyrische Heer zu tödten. Cyrus und Sanchez erlieben in diesem spiritus den Geist der Furcht und Verwirrung, welcher den König Sennacherib erschaffen soll. Cornelius a Lap. hält diese letztere Auslegung für die beste. εἰς ἐγενέσθαι εἰς αἰτο πνεύμα. — 5) IV. Reg. 19. 9. — 6) Արար, Stadt oder Gegend im nördlichen Mesopotamien, wo sie mit Charan und dem Flusse Chaboras verbunden ist. Ganzanitis bei Ptolemäus, jetzt Kauschan nach Gesenius. — 7) Խայփ. Xayphur sonst auch Kājār. Stadt in Mesopotamien Gen. 11, 31. Nach dem Arab. bedeutet das Wort als Appellationum „Türre, verbrannte Gegend.“ 8) Քար „beifer Stein, Blüstein“, nach den Rabbinen „Kohle,“ LXX Πάγος. vielleicht das Πηνία des Ptolemäus in Palmyrene. — 9) Es ist die Eden in Mesopotamien zu suchen und dasselbe sein, welches bei Ezech. 27. 23 mit Assir verbunden ist. Fehlt in LXX. — 10) αἱ ἀποστολαὶ τῷ Χριστῷ οὐδενῶν. Man kennt die Provinz Thalassar, welche Gesenius nach Mesopotamien, Andere nach Armenien versetzen, nicht näher. — 11) Արար, wahrscheinlich Stadt an einer Furt des Euphrat. — 12) Արարա, Stadt in Mesopotamien, die nicht näher bekannt ist. Im patric. Codex der LXX sind die zwei Städtenamen zusammengezogen: Araxoriana. — 13) Unter diesen libri ist das Schreiben der assyrischen Abgeordneten zu verstehen. τὸ βιβλιον. 14) אָתֶת כָּל־הָאָרֶצֶת „alle Länder.“ τὴν οἰκουμένην ὅλην. Bei IV. Reg. 19. 17 heißt es חַנּוּם was richtig ist, da fogleich אָתֶת אֶרְצֶם „und ihr Land“ darauf folgt, καὶ τὴν χώραν αἰτῶν. — 15) „dich, o Sennacherib.“ — 16) δε τοῦτο εἶπεν . . . d. h. durch Nabaces und seine Ge-

sandten. — 17) εἰς τὰ ἐσχατα τοῦ Διβάρου. — 18) καὶ τὸ κάλλος τῆς κυπαρίσσου. — 19) „zum Walde seines Gartenlandes,” d. h. bis in jenen Theil des Libanon, wo die schönsten Bäume dicht nebeneinander stehen. καὶ εἰσῆλθον εἰς ὑφος τοῦ δρυμοῦ. — 20) d. h. ich habe gethan, wie der Herr des Bodens thut. ἐδηκα γέφυρα „ich habe Brücken gemacht.” — 21) פָּלַיְזֹר, „alle Ströme der Festigung.“ Koch und Reischl: „alle Flüsse des Hochlandes.“ Das Wort Mazor wird jedoch von neueren Eregeten, namentlich von Gesenius für den Eigennamen von Aegypten gehalten. καὶ ἐρύμωσα ὑδατα καὶ πάσαν συναγώγην ὑδατος. — 22) לִמְרוֹחָק אֲוֹרֶת עֲשֵׂיתִי „ich habe es von langer Zeit her gemacht;“ d. h. es ist meine Veransta-tung, daß es so kommen sollte, nicht dein Werk; οὐ ταῦτα ἡκουσας πάλαι ἀ ἦν ἐποίησα; — 23) „ich habe es von Alters her gebildet;“ d. h. ersonnen oder beschlossen. ἔννεραζα. — 24) וְתַהֲיִ לְהַשָּׁאֹת גָּלִים נָצִים עָרִים בְּצָרוֹת „und es geschah, um feste Städte zu ver-wüsten (und) in wüste Häusern (zu verwandeln);“ ἐξερημώσας ἐδην ἐν ὄχυροις καὶ οἰκοῦντας ἐν πόλεσσιν ὄχυραις. — 25) „Ihre Bewohner, unmächtig geworden, verzagten;“ ἀνήκα τὰς χειρας, καὶ ἐξηράνθησαν „ich zog die Hände zurück und sie verderbten.“ — 26) LXX kürzer: ὡς χόρτος ἔηρος ἐπὶ δομῶσιν καὶ ὡς ἀγρωτος. — 27) bildlich gesprochen statt: „ich kenne deine Rathschlüsse und Pläne;“ cf. Deut. 28, 6; Ps. 138, 2. — 28) „ich lege meinen Ring in deine Rase;“ d. h. ich gebe mir dir um, wie mit einem wilden Thiere; cf. Ez. 19, 4. — 29) „Dir aber,“ o Ezechias! — 30) ἀ ἰσπαρκα. Das hebr. סְפִיחָה bedeutet den „Nachwuchs des Getreides ohne Aussaat im zweiten Jahre.“ — 31) מִצְחָנָשׁ „Nachwuchs des Getreides ohne Aussaat im dritten Jahre.“ — 32) s. II. B. 234. Ann. 14. — 33) „wird wieder Wurzel (neuer Nach-kommenschaft) schlagen.“ — 34) I. c. v. 35 steht noch der Beifag: in illa nocte. Darum kann man die Meinung von Tostatus, Tornielli, Koch und Reischl nichttheilen, daß Sennacherib vor-erst nach Aegypten gezogen und erst im dritten Jahre zurückgekommen, um die bekannte wunderbare Niederlage durch den Engel des Herrn zu erleiden. — 35) Man stellt diese Gottheit in menschlicher Gestalt mit dem Kopfe eines Vogels (Halken oder Adlers) vor. ἐν τῷ οἴκῳ Νασαράχ. — 36) „Armenien;“ εἰς Ἀρμενίαν.

### Caput XXXVIII.

1. In diebus illis<sup>1</sup> aegrotavit Ezechias usque ad mortem:<sup>2</sup> et introivit ad eum Isaias filius Amos propheta, et dixit ei: Haec dieit Dominus: Dispone domui tuae, quia morieris tu, et non vives. 2. Et convertit Ezechias faciem suam ad parietem,<sup>3</sup> et oravit ad Dominum, 3. et dixit: Obsecro Domine, memento quomodo ambulaverim coram te in veritate,<sup>4</sup> et in corde perfecto,<sup>5</sup> et quod bonum est in oculis tuis fecerim. Et flevit Ezechias fletu magno. 4. Et factum est verbum<sup>6</sup> Domini ad Isaiam, dicens: 5. Vade, et die Ezechiae: Haec dicit Dominus Deus David patris tui: Audivi orationem tuam, et vidi laerymas tuas: ecce ego adjiciam super dies tuos quindecim annos: 6. et de manu regis Assyri-orum eruam te, et civitatem istam, et protegam eam. 7. Hoc autem tibi erit signum<sup>7</sup> a Domino, quia faciet Dominus verbum hoc, quod loetus est: 8. Ecce ego reverti faciam umbram linearum,<sup>8</sup> per quas descendenterat in horologio<sup>9</sup> Achaz in sole, retrorsum decem lineis. Et reversus est sol decem lineis per gradus, quos descendenterat. 9. Scriptura<sup>10</sup> Ezechiae regis Juda cum aegrotasset, et convaluisse de infirmitate sua. 10. Ego dixi: In dimidio<sup>11</sup> dierum meorum vadam ad portas inferi. Quaesivi<sup>12</sup> resi-duum annorum meorum; 11. dixi: Non videbo Dominum Deum<sup>13</sup> in terra viventium. Non aspiciam hominem ultra,<sup>14</sup> et habitatorem quietis.<sup>15</sup> 12. Generatio mea ablata est;<sup>16</sup> et convoluta est a me,<sup>17</sup> quasi taberna-culum pastorum: Praecisa est velut a texente,<sup>18</sup> vita mea: dum adhuc

ordirer, succidit me: <sup>19</sup> de mane usque ad vesperam finies me. <sup>20</sup> 13. Sperabam usque ad mane, <sup>21</sup> quasi leo sic contrivit omnia ossa mea: De mane usque ad vesperam finies me: 14. sicut pullus hirundinis <sup>22</sup> sic clamabo, meditabor <sup>23</sup> ut columba: Attenuati sunt <sup>24</sup> oculi mei, suspicentes in excelsum: Domine vim patior, <sup>25</sup> responde pro me. 15. Quid dicam, <sup>26</sup> aut quid respondebit mihi, cum ipse fecerit? <sup>27</sup> Recogitabo tibi omnes annos meos <sup>28</sup> in amaritudine animae meae. 16. Domine si sic vivitur, <sup>29</sup> et in talibus vita spiritus mei, corripies me, et vivificabis me. <sup>30</sup> 17. Ecce in pace amaritudo mea amarissima: <sup>31</sup> Tu autem eruisti animam meam ut non periret, projecisti post tergum tuum <sup>32</sup> omnia peccata mea. 18. Quia non infernus confitebitur tibi, <sup>33</sup> neque mors laudabit te: non expectabunt qui descendunt in lacum, veritatem tuam. <sup>34</sup> 19. Vivens vivens ipse confitebitur tibi, sicut et ego hodie: pater filii notam faciet veritatem tuam. <sup>35</sup> 20. Domine salvum me fac, <sup>36</sup> et psalmos nostros cantabimus cunctis diebus vitae nostraræ in domo Domini. 21. Et jussit Isaäc <sup>37</sup> ut tollerent massam de ficiis, <sup>38</sup> et cataplasmaient super vulnus, <sup>39</sup> et sanaretur. 22. Et dixit Ezechias: Quod erit signum <sup>40</sup> quia ascendam in domum Domini?

1) um dieselbe Zeit, da Sennacherib eingefallen, weil es B. 6 heißt: de manu regis Assyriorum eruam te. — 2) Gott sendete dem frommen, aber zum Stolze geneigten Könige diese tödliche Krankheit, um ihn heilsam zu demuthigen und ihn vorzubereiten, daß nicht etwa der Untergang des assyrischen Heeres ihn übermächtig mache. — 3) Wenn man von großem Schmerz überwältigt ist, sucht man sich gerne zu verbergen und an etwas anzulehnen. — 4) d. h. treu nach dem Gesetze. Ezechias hatte sich überaus verdient gemacht durch die Abfertigung der Höhen, Zerstörung der ebernen Schlange, Erneuerung des Tempels und Gottesdienstes IV. Reg. 18. 5) ἐν καρδίᾳ ἀληθερῷ. — 6) IV. Reg. 20, 4 heißt es: Antequam egredieretur Isaäc medium partem atrii, factus est sermo Domini ad eum . . . — 7) Vor diesem Verse sind B. 21 u. 22 einzuschalten, wie aus l. c. v. 7 hervorgeht; sie wurden wohl durch Unachtsamkeit des Schreibers

ad ealeem gesetzt. — 8) **מַעֲלוֹת**, „Stufen, oder Treppen.“ Es ist dasselbe Wort, welches nachher mit horologium übersetzt ist l. c. v. 11. — 9) οἴς κατὶ ὅν τοις θύματα ἡγεμονίας τοῖς οἰκού τοῦ πατρός σου ὁ ἥπατος. Aus diesen Worten dürfte ziemlich klar hervorgehen, daß es sich nur um den Schatten der Sonne an der Palast-Treppe, nicht an der Sonnenuhr handelt. Cornelius a Lapide vindicirt wegen dieser Beobachtung des Sonnen schattens an der Treppe dem Achaz die Autorschaft der Sonnenuhren; wohl mit Unrecht. Denn den Sonnen schatten als Meßstiel der Zeitschritte zu beobachten, war den Menschen gewiß schon von Uranfang her eigen. 10) heißt hier „Lied;“ προσῳχή. — 11) ἵν τοι ἴστε, d. h. im schönsten Mannesalter. — 12) „ich vermiss;“ d. h. ich werde beraubt des Restes meiner Tage, κατάτινω. — 13) οὐτις δέ; τὸ σωτήριον τοῦ Θεοῦ. — 14) οἴκετο μή ἴστε τὸ σωτήριον τοι 'Ιαπανὴ ἵπη γῆς. — 15) עַמְּשָׁבֵךְ חֶלְלָה, „unter den Bewohnern der Ruhe“ (des Todtentreiches); οἴκετο μή ἴστε ἄνθρωπον. — 16) „meine Wohnung wird abgebrochen;“ ἵζεται ἐκ τῆς συγγενείας μου, κατέληπτο τὸ ἑπίκαιον τῆς ζωῆς μου. — 17) **וְנִגְלַה כִּי** (— und man führt sie weg von mir,) d. i. die Wohnung (das Leben). ἵζεται καὶ ἀπίζεται ἀπὸ ζωῆς ὁ σπλιγχής κατεκλιώ πιστεῖ. Das Leb esleben wird mit Recht einer Wohnung, einem Zelt verglichen; denn es ist der Leib in Wahrheit das Zelt der Seele; er ist so beweglich und gebrechlich, wie ein Hirtenzelt; er ist beständigem Wechsel ausgesetzt gleich diesem; wir befinden uns darin als Pilger und Fremdlinge, wie die Nomaden in ihren Zelten; cf. II. Petr. 1, 13. — 18) **קְפָדָה בְּאַרְנוֹתָיו**, „ich schneide ab mein Leben, wie ein Weber.“ LXX fürzen diesen ganzen Satz: ὁ λοτός τοι πρέπει μερ' εποίει γένετο επίδοτος ἵγεται σημεῖον „mein Geist ist wie ein Webersaden geworden, der nahe daran ist abgeschnitten zu werden.“ — 19) **מְדֻלָּה בְּצַעַנִּי** (— vom Trumm (des Gewebes) schneidet er mich ab,) d. i. Gott. Durch meinen Tod wird das gerade fortlaufende Geschlecht Davids abgerissen, weil ich ohne Nachkommen sterbe. — 20) „schnell machst du ein Ende mit mir.“ Im Hebr. prägnanter: „Vom Tage bis zur Nacht.“ — 21) Sinn: Weil ich sah, daß du mich in der Nacht nicht wegrafftest, so harrete ich des Mergens mit Hoffnungen,

allein meine Schmerzen waren so groß, als zermalmte mich ein Löwe, und ich dachte wieder: Schnell wird kommen mein Ende. ἐν τῷ ἡμέρᾳ ἑκίνη παρεδόθην ἐώς πρωὶ ὡς λέοντι, οἵτως αὐλεπίη πάντα τὰ ὄστρα μου. ἀπὸ γὰρ τῆς ἡμέρας ἐώς νυκτὸς παρεδόθην. — 22) **פָסֹם עֲנוּר אַצְפָּצָף** (Naturlaut ziphzeph!) Behart versteht unter agur den Kranich, dem sprachwörtlich ein klagernder Laut zugeschrieben wird. —

**יְהוָה אֲחֶנָּה** „ich girre;“ μητέτω. — 24) **לְלוֹ** „sind ermattet;“ ἐξελαπον. — 25) **עַשְׂכָה־לִי עַרְבָּנִי** „o Herr, es geschieht mir Gewalt, nimm dich meiner an;“ πρὸς τὸν κύπρον, καὶ ἔσειστο με, καὶ ἀφεῖστο μου τὴν ὄδινην τῆς ψυχῆς. — 26) „Was soll ich noch weiter sagen von meinem Ende?“ LXX fehlt. — 27) **וְאַמְرָלִי וְהֹא עַשָּׁה** (was er gesprochen). Mitten im Leide ließ er mich durch Isaias das Wort der Genesung vernehmen und machte mich gesund. LXX fehlt. — 28) **אָזְךָ** „sachte (demütig) will ich wandeln alle Jahre meines Lebens ob der Bitterkeit meiner Seele“ (ob der erlittenen Bitterkeit). LXX fehlt. — 29) **אָדָן עַלְיָהּם יְהִי וּלְכָל־בָּהּן חֵי רֹוחִי** „o Herr, dadurch lebt man, und in allem diesem (was du anordnest) ist das Leben meines Geistes.“ Derselbiger: „Sie leben, Herr, durch mich (d. i. die Unterthanen); für Alle ist das Leben, das ich atmē.“ Kein anderer Ereget scheint dieser Erklärung zu widigen. LXX κύριε, περὶ αὐτῆς γὰρ ἀνηγγέλῃ σοι . . . —

30) **וְתַחֲלִיבָנִי וְהַחֲנִינִי** „du läßest mich gesund werden und leben.“ καὶ ἐξήγειράς μου τὴν προνήν καὶ παρακλητικήν εὔησα. Statt mit eh las die Vulg. thahalimeni mit h: „so mögest du mich schlagen;“ was dem Contere mehr zu entsprechen scheint. Weil man durch mancherlei Prüfung und Bitterkeit zum wahren Geistesleben gelangt, so mögest du mich allerdinge schlagen, o Herr, aber am Leben lassen. — 31) **לְשִׁלּוֹם מְרֻלִי מָר** „zum Frieden ward das Bittere mir, das Bittere.“ LXX fehlt. — 32) **ἰπιῶ μον.** — 33) Job 14, 10; Ps. 6, 6. — 34) Unter veritas sind offenbar die großen Verbeißungen, die Gott Israel gemacht hat, zu verstehen, deren Verwirklidung mit Augen zu sehn nur denen gegeben ist, die da leben. οἵδε ἡ πιστός οἱ εἰ ἀδον τὴν ἐκεψοσίνην σον. — 35) ἀπὸ γὰρ τῆς σῆμερον παιδία ποιήσω, ἀναγγελοῦσι τὴν δικαιοσύνην σον. — 36) **יְהוָה לְהֹשְׁעָנִי** „du bist der Herr, mir zu helfen;“ οὐδὲ τῆς σωτηρίας μον. — 37) μον. s. Num. 7. — 38) **דְּבָלַת תְּאַנִּים** „Feigenkuchen;“ d. h. zusammengepreßte, runde Massen von Feigen. παλάθην ἐσ σίκων. — 39) „und man lege (reibe) sie zur Erweichung auf das Geschwür;“ καὶ τρίψον καὶ κατάπλασαι. — 40) τοτο σημειον πρὶν Εζεκιαν.

### Caput XXXIX.

1. In tempore illo misit Merodach Baladan<sup>1</sup> filius Baladan rex Babylonis, libros<sup>2</sup> et munera ad Ezechiām: audierat enim quod aegrotasset, et convaluisset. 2. Lactatus est autem super eis Ezechiās, et ostendit eis cellam aromatum,<sup>3</sup> et argenti, et auri, et odoramentorum, et unguenti optimi, et omnes apothecas suppellectilis suae, et universa quae inventa sunt in thesauris ejus. Non fuit verbum,<sup>4</sup> quod non ostenderet eis Ezechiās in domo sua, et in omni potestate sua. 3. Introivit autem Isaias propheta ad Ezechiām regem, et dixit ei: Quid dixerunt viri isti, et unde venerunt ad te? Et dixit Ezechiās: De terra longinqua venerunt ad me, de Babylone. 4. Et dixit: Quid viderunt in domo tua? Et dixit Ezechiās: Omnia, quae in domo mea sunt, viderunt: non fuit res, quam non ostenderim eis in thesauris meis. 5. Et dixit Isaias ad Ezechiām: Audi verbum Domini exercituum. 6. Ecce dies venient, et auferentur omnia,

quae in domo tua sunt, et quae thesaurizaverunt patres tui usque ad diem hanc, in Babylonem: non relinquetur quidquam, dicit Dominus. 7. Et te filii tuis, qui exhibunt de te, quos genueris, tollent, et erunt eunuchi in palatio regis Babylonis. 8. Et dixit Ezechias ad Isaiam: Bonum verbum Domini quod locutus est. Et dixit: Fiat tantum pax, et veritas in diebus meis.

1) bei Ptolemäus Almag. III. 8. Mardonius, vir gloriös, genannt, Sohn Nabonai sars. Man weiß, daß im Orient die Könige oft mehrere Namen führten. Berossus sagt, er sei ein von den Assyriern abgefallener Bicekönig gewesen (Euseb. Chron. Vers. arm. T. I. p. 42.) Einige halten Merodach für einen gemeinsamen Namen der Könige Babylons. Bei Jer. 50, 2 kommt er als Name eines Gottes vor. — 2) d. h. Briefe. *πιστοτὰς καὶ πρέσβεις.* —

**בִּתְנָכֶת**, wahrscheinlich Nachbildung des persischen Wortes Nigahiden, welches „Gewahrsam, Aufbewahrung“ heißt. *τὸν οἴκον τοῦ υἱώθη.* — 4) „es war kein Ding, das er ihnen nicht zeigte.“ Das Zeigen war kein Fehler; aber es stieß eine geheime Ehrfurcht dabein, die Gott mißfällig war, und die sich bei Ezechias jetzt nach seiner wunderbaren Genesung übel ausnahm. Ambrosius, Cajetanus u. A. finden jedoch nichts Tadelhaftes in dem, was Ezechias gethan, und sehen daher die Ankündigung der nachfolgenden Gottesgerichte für keine Bestrafung des Ezechias an.

## Caput XL.

1. Consolamini,<sup>1</sup> consolamini popule meus,<sup>2</sup> dicit Deus vester. 2. Loquimini ad eor Jerusalem,<sup>3</sup> et advocate eam:<sup>4</sup> quoniam completa est malitia ejus,<sup>5</sup> dimissa est iniuritas illius: suscepit de manu Domini duplia pro omnibus peccatis suis.<sup>6</sup> 3. Vox clamantis in deserto:<sup>7</sup> Parate viam Domini, rectas facite in solitudine semitas Dei nostri. 4. Omnis vallis exaltabitur,<sup>8</sup> et omnis mons et collis humiliabitur,<sup>9</sup> et erunt prava in directa, et aspera in vias planas. 5. Et revelabitur gloria Domini,<sup>10</sup> et videbit omnis caro pariter<sup>11</sup> quod os Domini locutum est. 6. Vox dicentis:<sup>12</sup> Clama. Et dixi: Quid clamabo? Omnis caro foenum, et omnis gloria ejus<sup>13</sup> quasi flos agri. 7. Exiecatum est foenum, et eecidit flos, quia spiritus Domini sufflavit in eo. Vere foenum est populus: 8. exiccatum est foenum, et eecidit flos: Verbum autem Domini nostri manet in aeternum.<sup>14</sup> 9. Super montem excelsum ascende tu, qui evangelizas Sion: exalta in fortitudine vocem tuam, qui evangelizas Jerusalem: exalta, noli timere.<sup>15</sup> Dic civitatibus Juda: Ecce Deus vester: 10. ecce Dominus Deus in fortitudine veniet,<sup>16</sup> et brachium ejus dominabitur: ecce merces ejus cum eo,<sup>17</sup> et opus illius coram illo.<sup>18</sup> 11. Sicut pastor gregem suum paseat: in brachio suo congregabit agnos, et in sinu suo levabit, foetas<sup>19</sup> ipse portabit.<sup>20</sup> 12. Quis mensus est<sup>21</sup> pugillo aquas, et caelos palmo ponderavit? quis appendit tribus digitis molem terrae,<sup>22</sup> et libravit in pondere montes, et colles in statera?<sup>23</sup> 13. Quis adjuvit spiritum Domini? aut quis consiliarius ejus fuit, et ostendit illi?<sup>24</sup> 14. Cum quo init consilium, et instruxit eum, et docuit eum semitam justitiae; et erudivit eum scientiam, et viam prudentiae ostendit illi?<sup>25</sup> 15. Ecce Gentes quasi stilla situlae, et quasi momentum staterae<sup>26</sup> reputatae sunt: ecce insulae quasi pulvis exiguis.<sup>27</sup> 16. Et Libanus non sufficiet ad succendendum,<sup>28</sup> et animalia ejus non sufficient ad holocaustum. 17. Omnes gentes quasi non sint, sic sunt coram eo, et quasi nihilum et inane reputatae sunt ei. 18. Cui ergo similem fecistis Deum?<sup>29</sup> aut quam imaginem

ponetis ei? 19. Numquid<sup>27</sup> sculptile<sup>28</sup> conflavit faber? aut aurifex auro figuravit illud,<sup>29</sup> et laminis argenteis argentarius? 20. Forte lignum, et imputribile elegit:<sup>30</sup> artifex sapiens quaerit<sup>31</sup> quomodo statuat simulachrum, quod non moveatur. 21. Numquid non scitis?<sup>32</sup> numquid non audistis? numquid non annuntiatum est vobis ab initio? numquid non intellexistis fundamenta terrae?<sup>33</sup> 22. Qui sedet super gyrum terrae, et habitatores ejus sunt quasi locustae: qui extendit velut nihilum<sup>34</sup> caelos, et expandit eos sicut tabernaculum ad inhabitandum. 23. Qui dat secretorum scrutatores<sup>35</sup> quasi non sint, judices terrae velut inane fecit:<sup>36</sup> 24. et quidem neque plantatus, neque satus, neque radicatus in terra truncus eorum: repente flavit in eos, et aruerunt, et turbo quasi stipulam auferet eos. 25. Et cui assimilastis me,<sup>37</sup> et adaequatis, dicit sanctus? 26. Levate in excelsum oculos vestros, et videte quis creavit haec:<sup>38</sup> qui educit in numero<sup>39</sup> militiam eorum, et omnes ex nomine vocat: prae multitudine fortitudinis et roboris, virtutisque ejus, neque unum reliquum fuit. 27. Quare dicis Jacob, et loqueris Israel: Abscondita est via mea a Domino,<sup>40</sup> et a Deo meo judicium meum transivit? 28. Numquid nescis, aut non audisti? Deus sempiternus Dominus, qui creavit terminos terrae: non deficiet, neque laborabit, nec est investigatio sapientiae ejus. 29. Qui dat lasso virtutem: et his, qui non sunt, fortitudinem et robur multiplicat.<sup>41</sup> 30. Deficient pueri,<sup>42</sup> et laborabunt, et juvenes in infirmitate cadent. 31. Qui autem sperant in Domino, mutabunt fortitudinem,<sup>43</sup> assument pennas sicut aquilae,<sup>44</sup> current et non laborabunt, ambulabunt et non deficient.

1) Mit diesem Capitel beginnt der zweite Theil der Weissagungen des Propheten, in welchen er ganz vorzüglich als der Evangelist des A. V. erscheint, als der Verkandler tröstlicher und erfreulicher Ereignisse, vorerst der Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft, dann aber, — und dies in die Zukunft — der Erlösung von Irrthum und Sünde durch den Messias. — Über Vertheilung des Stoffes s. Einleitung S. 116. Allioli bemerkt: „Sowie Isaias in den vorhergehenden Weissagungen fast nie von einer niedern Befreiung spricht, ohne auf die höhere zugleich hinzuweisen, so dient auch hier die Bekündigung der Vergebung der Sünden Israels, der Wiederannahme des Volkes, der Rückkehr in das Vaterland, dem Propheten als Veranlassung, zu dem großen Ritter überzugehen und desselben Werk zu schilfern, ja es ist aus den folgenden Weissagungen unverkennbar, daß dies sein hauptsächliches Augenmerk ist.“ — 2) LXX τὸν ταῦτα ὑπὸ Ζεύς ποιεῖ. Gott spricht diese Worte zu seinen Propheten, die er dem leidenden, gequalten Volke in der Gefangenschaft, welche hier im Geiste vorausgespülen wird, zum Troste und zur Auf-

munterung zusendet. — 3) λεπίς, ταῦτα εἰς τὴν καρδίαν ἱερονταίησι. — 4) קָרְאַ אֶל־הָ קָרְאַ אֶל־הָ „ruft ihm zu, daß . . .“ παρακαλήσατε αὐτὸν. — 5) צְבָאָה „sein Hebdienst,“ d. h. seine Sklaverei und Gefangenschaft in Babylon. ἡ ταυτίωσις αὐτῷ. Es läßt sich zweifeln, ob die Vulgata nicht ursprünglich militia hatte. — 6) welche Worte eine zweisige Auslegung erleiden: Es hat dorwelt gebüßt, oder es empfängt dorweltliche Gnaden für die erlittenen Sündenstrafen. Denn חֲמֹת חֲמֹת heißt nicht bloß „Sünde,“ sondern auch „Strafe, Sündesfer, Entzündigung, Unfall.“ Für erstere Auslegung sind Theodoret, Cyrillus, Hieronymus, Precepius; für letztere Adam u. A. Cornelius a Lardie sagt: Prior sensus simplicior est. posterior sublimior et divinior. An Verbürgung einer dorweltlichen Sündenstrafe darf man sich aber nicht stören; denn der Prophet bedient sich dieses Ausdrucks nach menschlicher Weisheit und nimmt dabei das Maß von dem menschlichen Gerichte. Wollte man es vom göttlichen nehmen, so müßte man sagen: Jede schwere Sünde verdient eine unendliche Strafe, weil sie Befleidigung eines unendlichen Gottes ist. — 7) Der Prophet stellt Gott einem Könige gleich, der einen Herold aussendet, das Volk zur Bereitung der Wege und Straßen aufzufordern, damit er die einzelnen Regionen umgebunden bereisen könne. Es heißt „in der Wüste,“ entweder weil in der Wüste, an der Stätte der Irrsäle, die Wegbereitung notwendig ist, — und nach dieser Auslegung müßte man es mit parate verbunden nehmen, oder weil aus der Wüste, d. h. aus fernem, unbekanntem Orte her die Hülse der Erlösung kommt. Cyrus verhundete die Befreiung aus der Ferne, Johannes der Täufer aus der einjamen Jordansgegend. Daß hier vox clamantis im mystischen

Sinne auf Johannes den Täufer deutet, sagt dieser Joan. 1, 23 selber: *Ego vox clamantis in deserto: dirigite viam Domini, sicut dixit Isaías propheta.* Wie Gott allzeit das Schwache, das Niedrige erwählt, um das Starke zu schwächen zu machen, so macht er es auch in der Wahl der Orte, wo er das Heil bereitet. Hieronymus ep. ad Taras. sagt: *Elegit Joannes locum non ubi enim nullus audebat, sed ad quem populus de naturae corrupta conversatione reducat.* Die Wüste ist die Schule des Paradieses. Darum sagt Gott durch Isaías 2, 14: *Ducam eam in solitudinem et loquar ad eam eum.* — 8) Das Anturum scheint hier statt des Amoravas gebraucht, da der Prophet vielmehr sagt, was geschehen soll, als was geschehen wird. — 9) Ein lüftiges Bild der moralischen Umänderung, die in den Herzen vor sich geben soll! Die Gemeinen, die Unwissenden, die Verachteten sollen sich freudig erheben; denn es werden ihnen große Güter zugetheilt werden; die Hohen, Reichen, Angesehnen aber sollen sich herablassen, um der geistigen Güter, die ausgesetzt werden, sich würdig zu machen. Tertullian I. 5. c. Marc. schreibt: *Christus collis aspernabit vallibus et obliqua dirigit in restitulines et campos, quia omnes legis difficultates in Evangelii facilitates et appetitus convertet.* — 10) Gottes Herrlichkeit und Majestät zeigt sich in allen wunderbaren Ereignissen, besonders aber in der Menschenwerbung seines Sohnes. — 11) *kai οὐταν τοῖς τοῖς πεπτυγμοῖς τοῖς θεοῖς, οὐτε κύριος οὐδέποτε.* Luk. 3, 6. Videbit omnis caro salutare Dei. Die Stimme ist: Alles Fleisch soll erscheinen, daß das, was geschieht, ein wunderbares Werk Gottes ist. Denn Gottes Gedanken und Worte sind Werke. — 12) Dichterischer Ausdruck anstatt: „ich höre eine Stimme, oder berichtet, eine Stimme spricht.“

**13) כל-חֶסֶד** „alle seine Gnade.“ Sehr schön schreibt Hieronymus: *Revera si quis fragilitatem carnis respiciat et quod horarum momentis erescimus atque decrescimus, nec in eodem statu inanemus, ipsumque quod loquimur, dictamus et scribimus, de vita nostra parte praetervolat, non dubitabit carnem foenum dicere et gloriam ejus quasi florem foeni;* cf. Ps. 89 et 101. — 14) d. h. das, was von Gott angebaut, seine Auferstehung, seine Verheißung, sein Gesetz, besonders aber sein Sohn, der da im Fleische erscheint; cf. Ps. 102, 16. — 15) *ἐργάσατε, οὐ γενίσατε.* Das große Werk der Befreiung aus der Gefangenheit, noch mehr das große Werk der Erlösung von den Banden der Sündenherrschaft will mit Macht verfündet sein und ohne Furcht. Schön bemerkt hier Hieron.: *Qui persimiliorie aut molliter aut trepidi Evangelium praedicant, adhuc quae sit dignitas Evangelii ignorant.* Qui etiam aliud, quam fructum Evangelii, in praedicatione quaerunt, adhuc quantum sit lucrum et quantae dignitatis, Christum annuntiare, non intelligent. Deum legitimis praedicatores Evangelii defecunt, Deum offerunt, Deum dant. *Quid huic dignitati potest conferri?* — 16) er kommt, Israel zu befreien von der Auechtschaft Babylons; aber noch mehr, er kommt, es den Händen des Fürsten dieser Welt, der Zünde und der Hölle zu entreißen. Die außerordentlich starken Ausdrücke, deren sich der Prophet bedient, sprechen laut dafür, daß er eine weit höhere Befreiung im Auge hat, als bloß die irdische und zeitliche. — 17) Dieser Sohn ist zunächst die äußere Webschafft, welche Gott seinem Volke wäre zu Theil werden lassen, im geistlichen mystischen Sinne aber der Werth der Erlösung, durch welchen nicht bloß Befreiung von Sünden, sondern auch namentlose Gnaden der Heiligung erworben und an die Menschheit ausgetheilt wurden. — 18) **פְּעַלְתָּהוּ** „sein Werk oder auch sein Vergeltten steht vor ihm.“ d. h. liegt ihm am Herzen. Die Menschen zu retten und selig zu machen ist sein innigstes Verlangen. — 19) **עֲלֹתָה** „die Säugenden;“ *ἐν γαστρὶ ἐχούσαις.* — 20) **עִמָּךְ** „er wird sie leiten.“ d. h. mit Sorgfalt sie Schritt für Schritt führen. παρακαλέσαι. Die Hirten-sorgfalt Gottes offenbarte sich zwar schon im A. V. in anfallender Weise, aber noch anfallender im R. V., da er Fleisch angenommen und unter uns erschienen. Kein Bild ist geeigneter, die Herrschaft Gottes und Christi zu bezeichnen, als das des guten Hirten. Darum fehlt es so häufig wieder Jer. 23, 3; Ez. 34, 23. Unter den Lämmern sind die Gläubigen, unter den Säugemüttern die Awoel, Bischöfe und Seelsorger zu verstehen. — 21) Nachdem der Prophet bisher die große Rettung, die dem Volke werde zu Theil werden, behandelt hat, geht er über auf die Größe und Macht Gottes, von dem diese Rettung kommt, und zeigt, wie erbauen sie sei über die Macht der falschen Gottheiten, und wie unbegrenzt das Vertrauen Israels gegen Gott sein sollte.

**22) וְכֹל בָּשָׂרֶת עַפֵּר הָאָרֶץ** „und (wer) mischt den Staub der Erde in dem Dreiling?“ Der Dreiling ist ein Maß, welches den dritten Theil eines Epha fasst. *καὶ πᾶσαν τὴν γῆν δρακί;* — 23) **כַּשְׁחַק מְאֻנִים** „wie Stäubchen der Wage;“ d. h. wie jenes allerkleinsten Gewicht, welches macht, daß das Bünglein der Wage sich nur ein wenig neigt. *ἀς ρωτὴν ζυγοῦ.* — 24) **הַנִּזְבֵּל אִם כְּרָכִיטוֹל** „sieb, Länder sind wie Staub, der verweht, oder er hebt die Länder auf, wie

Staub; „*ἀς οἰεῖσθαι λογισθῆσθαι*. — 23) se. saerifcium; cf. Ps. 49, 10. — 26) **תְּהִמָּוֹן** „mit wem werdet ihr also Gott vergleichen?“ Der Prophet warnt Israel vor dem Götzendienste, weil er veräusselet, daß es in der nächsten Zeit (unter Manasses nämlich) in denselben versallen werde. Ueber Bilderserebrung s. I. B. 228. Num. 2—6. — 27) statt numquid non. Im Hebr. ist keine Frage zu finden. LXX μή. — 28) **פֶּסֶל** (ψελ), welches sowohl sculptile als conflatile bedeutet; εἰκόνα. — 29) „**צַדְקָה בּוֹחֵב יְקֻעֵנָו וּרְתָקֹות בְּסַפְתָּרָה**“ überzieht es nicht mit Goldplatten der Feinschmied und gielet silberne Ketten?“ *ἐπιχρύσωσιν αὐτὸν; ὥνουρα κατεσκεύασιν αὐτὸν;* die silbernen Ketten dienten zur Verstärkung des Bildes und auch zum Schutz gegen Raub; Sap. 13, 16. — 30) **הַמְּסִכָּן תְּרוּמָה עַזָּן** „die Masse des Schatzes.“ — 31) **לְאִירָקְבִּיבָּהָר** „der dünftiger ist an Habe, erwählt ein unverwesliches Holz;“ *ξέλον γὰρ δοκτόνος εἰκάστηται τέκνον.* — 31) Hebr. „er sucht sich einen verständigen Handwerker, das Bild zu gestalten, daß es nicht wanke.“ — 32) d. h. seit ihr nicht einsichtsvoll genug, um die Richtigkeit solcher Gebilde zu erkennen? — 33) d. h. die Grundlegung der Erde, die Schöpfung. — 34) **כֶּדֶךְ** „wie ein feines Tuch;“ *ὡς καπάραν* „wie eine Wölzung.“ — 35) **הַנּוֹתָן רְזִינִים** (לְאַנְנָן) „er gibt die Majestätischen (die Fürsten) dem Nichts;“ d. h. er macht zunächst die Fürstentücht. *ὁ διδοῦσιν ἀρχαῖς ὡς οὐδὲν ἀρχίνεν.* — 36) **תְּהִרְבֵּה זָהָב** „Wem wollt ihr mich gleich bilden, wenn ich so große Macht über alle sichtbaren Gebilde habe?“ — 38) **תְּגַתְּבֵהָזֶל** *ταῦτα πάτα:* — 39) Was für uns unzählige Schaar, unermesslicher Haufen ist, das kennt Gott im kleinsten Detail. Er kennt jeden Stern des unzähligen Sternenheeres. 40) „Gott weiß Nichts von mir.“ So sagt der Unglaube anfangs, bis er endlich soweit vorau-schreitet, zu sagen: „Es ist kein Gott.“ — 41) **לְאַנְנָן אֲנוֹנִים** „und dem Nichts gibt er Stärke;“ d. h. dem Alterschwächten verleiht er wunderbare Stärke. *καὶ τοῦτο οὐδὲν οὐδινούταρες διππν.* — 42) „rüstige Junglinge werden matt und müde, und die junge Mannschaft sinkt dahin;“ während jene, welche auf den Herrn vertrauen, an Kraft verjüngen. — 43) „sie vertauschen die Kraft;“ d. h. sie fühlen gleich Gewächsen neues Nachtreiben der Kraft, verjüngen sich. — 44) **עַלְלָה** **אֶבֶר בְּנֵשְׁרִים** „sie erheben sich mit Schwingen gleich den Adlern.“ Die Heiligen werden mit Recht Adlern verglichen. Wenn gleich diesen erheben sie sich stets über die Erde zum Himmel empor und gleich diesen, sind sie stark und ausdauernd unter jedem zeitlichen Wechsel Ps. 102, 5.

## Caput XLI.

1. Taceant ad me insulae,<sup>1</sup> et Gentes mutent fortitudinem;<sup>2</sup> accendant, et tunc loquantur, simul ad judicium propinquem.<sup>3</sup> 2. Quis suscitavit ab Oriente justum,<sup>4</sup> vocavit eum ut sequeretur se? dabit in conspectu ejus Gentes,<sup>5</sup> et reges obtinebit:<sup>6</sup> dabit quasi pulverem gladio ejus,<sup>7</sup> sicut stipulam vento raptam areni ejus. 3. Persequetur eos, transibit in pace,<sup>8</sup> semita in pedibus ejus non apparebit.<sup>9</sup> 4. Quis haec operatus est, et fecit, vocans generationes ab exordio?<sup>10</sup> Ego Dominus, primus et novissimus ego sum.<sup>11</sup> 5. Viderunt insulae,<sup>12</sup> et timuerunt, extrema terrae obstuپuerunt, appropinquaverunt et accesserunt. 6. Unusquisque proximo suo auxiliabitur,<sup>13</sup> et fratri suo dicet: Confortare.<sup>14</sup> 7. Confortavit faber aerarius percutiens<sup>15</sup> malleo eum, qui eudebat tunc temporis, dicens: Glutino bonum est:<sup>16</sup> et confortavit eum clavis,<sup>17</sup> ut non moveretur. 8. Et tu Israel serve meus,<sup>18</sup> Jacob quem elegi, semen Abraham amici mei: 9. in quo<sup>19</sup> apprehendi te ab extremis terrae, et a longinquis ejus vocavi te, et dixi tibi: Servus meus es tu, elegi te, et non abjeci te. 10. Ne timeas, quia ego tecum sum: ne declines, quia ego Deus tuus: confortavi te, et auxiliatus sum tibi, et suscepit te dextera justi mei.<sup>20</sup>

11. Ecce confundentur et erubescunt omnes, qui pugnant aduersum te: erunt quasi non sint, et peribunt viri, qui contradicunt tibi. 12. Quaeres eos, et non invenies, viros rebelles tuos: erunt quasi non sint: et veluti consumptio<sup>21</sup> homines bellantes aduersum te. 13. Quia ego Dominus Deus tuus apprehendens manum tuam, dicensque tibi: Ne timeas, ego adjuvi te. 14. Noli timere vermis Jacob,<sup>22</sup> qui mortui estis ex Israel:<sup>23</sup> ego auxiliatus sum tibi, dicit Dominus: et redemptor tuus sanctus Israel.<sup>24</sup> 15. Ego posui te quasi plaustrum trituras novum,<sup>25</sup> habens rostra serrantia: trituras montes,<sup>26</sup> et comminues: et colles quasi pulverem pones. 16. Ventilabis eos, et ventus tollet, et turbo disperget eos: et tu exultabis in Domino, in sancto Israel laetaberis.<sup>27</sup> 17. Egeni, et pauperes<sup>28</sup> quaerunt aquas, et non sunt: lingua eorum siti aruit. Ego Dominus exaudiem eos, Deus Israel non derelinquam eos. 18. Aperiām in supinis collibus flumina, et in medio camporum fontes: ponam desertum in stagna aquarum, et terram inviam in rivos aquarum. 19. Dabo in solitudinem cedrum, et spinam,<sup>29</sup> et myrtum, et lignum olivae:<sup>30</sup> ponam in deserto abietem, ulmum,<sup>31</sup> et buxum simul:<sup>32</sup> 20. Ut videant, et sciant, et recogitent, et intelligent pariter quia manus Domini fecit hoc,<sup>33</sup> et sanctus Israel creavit illud.<sup>34</sup> 21. Prope facite iudicium vestrum,<sup>35</sup> dicit Dominus: afferte, si quid forte habetis,<sup>36</sup> dixit rex Jacob. 22. Accendant, et nuntient nobis<sup>37</sup> quaecumque ventura sunt:<sup>38</sup> priora quae fuerunt nuntiate:<sup>39</sup> et ponemus cor nostrum, et sciemus novissima eorum;<sup>40</sup> et quae ventura sunt indicate nobis.<sup>41</sup> 23. Annuntiate quae ventura sunt in futurum, et sciemus quia dii estis vos; bene quoque aut male, si potestis, facite:<sup>42</sup> et loquamur,<sup>43</sup> et videamus simul. 24. Ecce, vos estis ex nihilo,<sup>44</sup> et opus vestrum ex eo, quod non est:<sup>45</sup> abominatio est qui elegit vos.<sup>46</sup> 25. Suscitavi ab Aquilone,<sup>47</sup> et veniet ab Ortu solis: vocabit nomen meum,<sup>48</sup> et adducet magistratus quasi lutum,<sup>49</sup> et velut plastes conculeans humum. 26. Quis annuntiavit<sup>50</sup> ab exordio ut sciamus: et a principio ut dicamus: Justus es?<sup>51</sup> non est neque annuntians, neque praedicens, neque audiens sermones vestros. 27. Primus ad Sion dicet: Ecce adsunt,<sup>52</sup> et Jerusalem evangelistam dabo.<sup>53</sup> 28. Et vidi, et non erat<sup>54</sup> neque ex istis quisquam qui iniret consilium, et interrogatus responderet verbum. 29. Ecce omnes injusti,<sup>55</sup> et vana opera eorum: ventus et inane simulachra eorum.

1) Gott erläßt hier durch die Propheten einen Aufruf an die Völker und Nationen, mit ihm vor Gericht zu geben und mit ihm zu verhandeln, wo Wahrheit und Gerechtigkeit sei, bei ihm und seinem Volke oder bei ihnen und ihren Göttern. Das Voranstehen des Aufrufes taceant scheint als *ἰστεροπ ρύτεροπ* betrachtet werden zu müssen. Denn das Schweigen folgt erst auf das Reden und Rechten, auf das Vorhergegangene, und weria Gott den Sieg davon getragen. *ἴκανιζεσθε πρὸς οὐ νῆσαι.* Sie lassen **υπότητα** „erneuern, weiben,” statt **τήτη** = schweigen. —

2) „die Völker sollen versüngen (ihre) Kraft,” d. h. sie sollen alle ihre Kraft aufbieten, ja eine verjungte, ungewöhnliche Kraft sammeln, *οἱ γάρ ἀρχοτες ἀλλαζουσι τοτε*. — 3) *τοτε κρίσις αιραγεῖταιωσι*. — 4) Gott stellt hier die Frage, ob die den Götzen dienenden Heiden wohl auch je einen solchen „Gerechten“ berufen, gesandet und zu so ausgedehnter Macht erhoben hatten, wie er es gethan. Unter diesem Gerechten verstehten die Rabbinen den Abraham, und ihrer Auslegung folgen der Chaldäer, Thomas, Hugo, Tyrannus, Sanchez u. A. Es passen auf ihn allerdings mehrere der angegebenen Merkmale. Allein mit mehr Grund versteht man unter diesem Gerechten den Cyrus, von welchem der Prophet später 45, 1. 13 in ähnlichen, ja eindrucksvoller Ausdrücken spricht. Es widigen dieser Auslegung mit Hugo, Adam, Pagnini fast alle Neueren. Er wird der Gerechte genannt, weil er den Cultus des Einen wahren Gottes in ganz

auffallender Weise förderte und der Sache Israels Gerechtigkeit verschaffte im Angesichte aller Nationen. Hieronymus, Cyrillus und Procopius sehen in diesem Gerechten den Messias, der im vollsten Sinne der Gerechte ist und eine Macht auf Erden übt, wie kein anderer. Das Wabre dürfte sein, daß zunächst und im buchstabilen Sinne Cyrus zu verstehen ist, im typischen Sinne aber Christus. Cyrus ist sonach als Vorbild Christi unter den Heiden zu betrachten. Koch und Neischl bemerken: „Im Bilde des Befreiers, welchen Gott erweckt, um Israel aus der Gefangenschaft Babylons zu erlösen, ist das höhere des Welterlöser und Weltrichters so umschlossen, daß die beiderseitigen Züge gleich Lichtstrahlen, die von hinter einander liegenden Mittelpunkten ausgehen, an der Oberfläche (im Buchstaben) ineinander verflochten.“ Hebr.: „Wer hat vom Außgang her berufen den, dessen Füße die Gerechtigkeit begleitet?“ צָדִיק קְרָאֹהוּ לְרַנְלָוּ.

**וְנִכְלִיכִים יְרָדֵךְ** (6) „und wer macht Könige unterwürfig“ (vor ihm)? καὶ βασιλεῖς ἱστορεῖ: — 7) wörtlich nach dem Hebr. „wer macht dem Staube gleich sein Schwert und den vom Winde aufgeschlagenen Stoppeln gleich seinen Bogen?“ d. h. wer mache, daß seine Schwerter und Bogen wie von der Windsbraut getragen überallhin würthen? καὶ δύσται τὴν τάξιν μαχαιρῶν αὐτῶν καὶ ὡς ἐπίζητα ἵστωνται τὰ τόπα αὐτῶν. — 8) d. h. mit Sicherheit,

„auf einem Wege, den seine Füße noch nicht betreten haben, oder auf welchem er nicht mit seinen Füßen (sindern gleichsam fliegend) voranschreitet.“ Den letzteren Sinn machen Hieronymus, Cyrillus, Theodoret von Erythras geltend, der die Völker durch seine Auseinandersetzung unter sein Fußes Joch brachte. Auf Cyrus angewendet, erwähnen sich die Worte besonders in seinem Zuge nach dem fernen Landes, wo Crösus auf seinem mit Schäben dicht gestoßenen Throne saß, indem er diese für unüberwindlich gehaltene Festungsstadt in Zeit von 14 Tagen, also gleichsam im Fluge eroberte. διεπιτελεῖ εἰπεῖν ἡ οἵων τῶν πολιῶν αὐτῶν. Das non apparet fehlt bei den LXX. — 10) „der Schreiber von Anfang an;“ ικάτετος αὐτῷ ὅτι καὶ ἦπερ ἀπάλληλος. — 11) „und mit den Legten bin ich ebenfalls;“ καὶ εἰ τὰ ἐπερχόμενα ἔχω εἰς cf. Apoc. 22, 13. Eben Plato I. 4. de leg. sagte, es sei ein altes Sprichwort, Gott enthalte (in sich) den Anfang, die Mitte und das Ende aller Dinge. Der eigentliche Sinn des ego primus et novissimus ist daher: „Obne mich geschieht Nichts.“ — 12) „Die Völker, welche die erstaunlichen Fortschritte des Cyrus beobachteten, entzogen sich, treten zusammen und ermannten sich. Noch gewaltiger erhoben sich die Heiden gegen Christus und seine Apostel.“ — 13) κρίπον ικατετος τῷ πόρπον καὶ τῷ αἰθέρᾳ βορυφέαν καὶ ἐπει. Was die LXX hier mit κρίπον sagen wollten, durfte schwer zu erklären sein. — 14) „sei getrost;“ fehlt bei den LXX, wahrscheinlich durch Versehen des Schreibers, was um so leichter zu erklären ist, weil der nächste Satz mit ισχαραι beginnt, das Wort confortare aber ebenfalls durch ισχαραι ausgedrückt war. —

**וַיֹּזֶק חֲרֵשׁ אֶת־צָרֵךְ כִּיחַלְקֵכְנָה עַתְּ-הָלוֹם כַּעַם** (15) „der Bildbauer ermächtigt den Goldschmied, der Blätter den Hämmerer und spricht.“ Mit bitterer Ironie schildert der prophet den Eifer der erschreckten Gogendiener. Werktüte aller Art werden aufgeboten, die Götzenbilder zurecht zu richten, zu schmieden, zu nageln und zu löthen, daß nicht die Götzen umstürzen, wenn der gefürchtete Gottesbild herantritt; (Koch und Neischl). Bekanntlich wurden die Götzenbilder zuerst vom Bildbauer aus Holz gefertigt; dann überzeug sie der Goldschmied mit Blech von Gold oder Silber und löthete das Blech an den Enden; zuletzt festigte man das Bild mit Nageln an seinem Erte. ισχαραι ἀντί τεκτονος καὶ γάρκετος τεττανος σφίρην ἄπα ισχαρων. — 16) „Er spricht: durch du Vorbung wird es gut;“ d. h. wenn es gelöthet ist, so ist es fertig und schön. τότε μὲν ἐπει, οὐπριγμα καὶ τοῦτο ισχαραι. — 17) ισχαρουσιν αὐτὰ ιν ιζως, θήσουσιν αὐτὰ καὶ οὐ κιερτησινται. — 18) Dem lächerlichen Gebahren der Heiden und Gogendiener stellt nun der prophet das Gottvertrauen Israels gegenüber. Da es jedoch der Stärkung bedarf, so wird hier Gott selbst als der Ermunternde und Stärkende redend angeführt. — 19) se. Abraham.. ob ἀρτεχαζόμην ἀπὸ ἄρκων τις τῆς. — 20) „ja ich stütze dich mit der Rechten meines Heiles“ (meiner Gerechtigkeit); καὶ ἡστατινημην οε τη δεξη τη δικαια μου. Nach der Vulg. ist unter dextera justi mein wohl nur die Rechte des Cyrus und im mystischen Sinne die Rechte des Messias zu verstehen, obwohl hier Cyrus eine Hinweisung auf Moses erkennen will. — 21) **וְכַאֲפָם** „und gleich dem Nichts;“ καὶ οὐκ ἐσονται οι ἀντιπολεοντες σε. — 22) ein Wort der Zärtlichkeit, das man noch jetzt von Menschen gebraucht, die sich selbst nicht

helfen können, z. B. von Kindern. Bei Israel erinnert dieser Ausdruck auch an die Missbandlung, die sich das Volk in fremdem Lande gefallen lassen mußte. LXX fehlt. — 23) **כַּתִּידֵי יִשְׂרָאֵל** „Hänslein Israel;“ ὡριγοστὸς Ἰσραὴλ. — 24) ὁ κυρποίηρος σε Ἰσραὴλ. —

**25) לְמֹרֶן חָרוֹן חָרֵשׁ בָּעֵל פִּפּוֹת** „ich mache dich zu einem Dreschschildchen, der scharf,

neu und mit doppelten Schneiden besetzt ist;“ ὁ τροχός ἀμάζης ὑπονήτης κανονίς πρωτηρούσιος. — 26) d. h. deine gewaltigen Feinde. — 27) ἐν τοῖς ἀγίοις Ἰσραὴλ. — 28) Gott führt jetzt

näher aus, was er bereits an Israel gethan und noch ferner thun will. Das Gesagte ist also

sowohl historisch als typisch zu nennen. Die Wunder, die er in der Wüste gethan, wird er nun

auch thun an ihnen, da sie in der Gefangenschaft, da sie im Gedränge der Heiden sind. — 29) **צְפָתָה** „Atzkie,“ auch Schotendorn genannt, ein großer ästiger Baum, der mit starken

Dornen besetzt ist, spina Aegyptia der Alten, mimosa nilotica nach Linie. Aus dessen Harz wird

der arabische Hammam genannten. Wenn das Holz alt wird, so ist es beinahe so schwarz, als

Ebenholz und sehr hart (Heben.). καὶ πέρον. Terefer hat „Föhren.“ — 30) Die LXX haben

für diesen und die noch folgenden Bäume nun die Worte: καὶ καταρπαστον καὶ λεύπν. —

31) **תְּדֻרָּה**, nach der Etymologie „ein dauerhafter Baum,“ nach dem Chaldäer eine Art

Platane. — 32) **אֲבָנָתָה**, nach den Versionen und Auslegungen ein Buchsbaum oder die

Cederart „Scherbin“ mit kleinen Früchten und großen, sehr schräg in die Höhe stehenden Ästen. Terefer „Eryxen.“ Alle diese Verbeijungen erfüllten sich zwartheitweise in den manig-

fältigen Segnungen, die Gott seinem Volke nach der Rückkehr aus Babylon zu Theil werden ließ; vollkommen aber erst nach der Ankunft des Messias, durch welchen jede Wüste in ein Paradies verwandelt wurde. Man denke nur an die Tausende von Mönchen und Einsiedlern, die in den

Wüsten Ägyptens lebten und diese Orte des Grauens durch ihre Tugenden und Wunder ver-

berührten. — 33) Der Beweis, daß Gott der Urheber aller dieser Segnungen sei, sollte eben

der Umstand sein, daß er sie durch den Propheten bestimmt vorausgesagt hat. — 34) κατιστεῖται.

35) Gott fordert nun, nachdem er seine Zache vorgelegt und Aussprüche gethan hat, auch

die ungläubigen Völker auf, ihre Beneise gegegen ihn und für ihre Götter vorzubringen. ἡ κρίσις ιδού. — 36) Gott will sagen: Sprechet auch eine Weissagung aus, wie ich es gebtan,

und welche sich in der Folge als wahr erweisen wird, auf daß man dann sehe, bei wem die Wahr-

heit ist, bei mir oder bei euch. **הַנִּישׁ שׁ עַצְמוֹתֵיכֶם** „bringe vor—eure starken Gründe.“ LXX

ἵγγισαν αἱ βούλαι ιδοῦ. — 37) ιδοῦ. — 38) **אַתָּה אֲשֶׁר תִּקְרִינָה** „die Schicksale;“ ἀστρον-

οται. — 39) **הַרְאָתָנוּ מִתְּהִנָּה רַגְדֵּךְ** „die früheren (Weissagungen), was sind sie jetzt,

saget es.“ Gott ruft sie auf, die Erfüllung früherer Weissagungen, die unter ihnen gemacht

worden, aufzuzeigen. In diesem Sinne, für welchen auch die nächstfolgenden Worte sprechen, nimmt das Gesagte Sanchez, Allioli u. A. Tagegen finden Cyrillus und Theodoret in den

angeführten Wörtern eine Aufforderung an die Weisen, sie sollen auch verbringen, was sie Großes und Wunderbares vollbracht, wie er, der allein wahre Gott, an seinem Volke es vollbracht habe. Nach Trigesius fordert Gott einfach an, den Ursprung aller Dinge zu erklären—das schwerste

Problem, das Niemand lösen kann, der nicht von Eben erlucht ist. ἡ τὰ πρότερον τὰ ιδι-

εῖται. — 40) „und wir werden den Erfolg, **אַחֲרֵיכֶם**, davon erkennen,“ d. h. wir werden es

dann erkennen, daß eure Weissagungen wahre sind. Nach Trigesius: „so werden wir daraus

ersehen, daß ihr auch den Ausgang, das Ende der Dinge verstehst.“ Nach Cyrillus und Theodo-

ret: „so werden wir auch die Endschicksale eurer Götter erkennen.“ — 41) **אַזְבָּאתָה**

**הַשְׁמִיעָנוּ** „und das Künftige, laßt es hören.“ Es scheint, man müsse ventura hier unter-

scheiden von dem, was oben damit bezeichnet ist, gleichwie es auch im Hebr. zwei verschiedene

Worte sind. Ersteres scheint verborgene Geschäfte überbaupt, letzteres die künftigen zu bezeichnen.

42) „laßt auch solche Segnungen und Strafgerichte ergeben, wie ich es thue, wenn ihr kennt.“

43) **וְנִשְׁתַּחַתָּה** „auf daß wir es schauen,“ oder wie Bezaeus will: „auf daß wir uns gegen-

seitig messen.“ καὶ διαρπασθώντα. — 44) (ἀφορεῖται ἀπα) ὅτε πόθεν ιστείται. — 45) **כַּאֲפָגָה**

was man gewöhnlich übersetzt „von der Öter.“ Euer Thun ist schlimmer als die Öter.“

Allein mit dem Chaldäer und der Vulgata dürfte wohl auch hier wie 40, 17 und 41, 12 zu lesen

sein **סְנָאָתָה** „dem Nichts, oder schlimmer als das Nichts.“ — 46) ἐν τοῖς βαζεργαῖς ἐβαζεργαῖς

ιδοῦ. — 47) se. Cyrus, wie mit Thomas von Aquin, Porrus, Batalius und Hugo alle

Neueren annehmen. Im mystischen Sinne ersehen die hl. Väter Cyrillus und Hieronymus mit

Theodore und Procopius den Messias, der aus dem Norden, d. h. aus der verborgenen Himmels-

höhe herabkommt; cf. Job 37, 22; Ps. 47, 3. ἡ δὲ ἡγεμόνη τὸν ἄπειρον οὐκέτι οὐκέτι

ἀνατολῶν. Daß es heißt ab aquilone et ab ortu solis, zeigt an, daß der Feind den nächsten Einfall von Norden her mache, aber aus einer Gegend des Ostens komme, aus Medien und Perien. Bei Christus bezeichnet der Ost den Quell der Segnungen. Wie die Sonne vom Osten der irdischen Gedeihen bringt, so Christus vom geistigen Osten geistiges Gedeihen. — 48) „er ruft meinen Namen an.“ LXX καὶ οὐκέτι τῷ ὀνόματί μου. — 49) **יְהֹוָה קָדְשֵׁם בְּמִזְבֵּחַ** „ein elliptischer Satz, der einer Umschreibung bedarf, um richtig übersetzt zu werden: „Er kommt und behandelt die Statthalter wie Erendor;“ ἵρχεσθωσαν ἄρχοντες, καὶ ὡς πηλὸς κεραύνος  
ὡς κεραύνος καταπλήσσεται. — 50) „Wer von euch Götter der Heiden hat dies Alles vorausgesagt, wie ich?“ — 51) „daß wir sagen können, du (Gott der Heiden) bist gerecht (bist der wahre Gott).“ **נָאכֶר פְּרִיךְ** „daß wir ihm Recht geben.“ καὶ  
ἴρωμεν ὅτι ἀληθῆ ἐστιν. — 52) **רָאשׁוֹן לְצִיּוֹן הַנֶּם** eine elliptische Rede, deren Sinn von den Nebensegern gewöblich mit den Worten gegeben wird: „Ich, der Erste, spreche zu Sion, das wird kommen.“ Man könnte aber auch geben: „Der Anfang ist bei Zion, da sind sie (die Propheten).“ ἀρχὴ Σιών εἶσαι. — 53) „der Stadt Jerusalem gebe ich den frohen Besuchster,  
**כָּנָעַן**, welche Weissagung sich zunächst auf die Befreiung Israels durch Cyrus bezieht; im eminenten Sinne aber auf Christus, durch den die Prophecie sich zum Evangelium gesteigert hat, καὶ ἐπονταῖς παντάκισσοις εἰσὶν. — 54) Hebr. „und ich schaue, ob keiner ist da von ihnen, und keiner gibt Bescheid, und ich frage sie, daß sie Antwort geben; doch sieb, sie sind Trug.“ ἕπειτα γὰρ τῶν ἑβραίων, οἵτινες εἰδοῦσιν αὐτῶν αὐτὸν οὐκ ἦν ὁ ἀράχελος. καὶ ἐὰν ἐπωρίων  
εἰστος πόθεν ἔσται; οὐ μή ἀποφεύσοι μου. — 55) **מְלָא** „Trug sind sie Alle, oder nichtig sind sie Alle.“ Die LXX geben diesen ganzen Vers mit den Worten: εἰσὶ γὰρ οἱ ποιοῦντες ἕπας καὶ  
μάτηρ οἱ πτυχαῖντες ἕπας.

## Caput XLII.

1. Ecce servus mens,<sup>1</sup> suscipiam eum; electus mens, complacuit sibi in illo anima mea: dedi spiritum meum super eum, judicium Gentibus proferet.<sup>2</sup>
2. Non clamabit, neque accipiet personam,<sup>3</sup> nec audiatur vox ejus foris.
3. Calamum quassatum<sup>4</sup> non conteret, et linum fumigans non extinguet: in veritate educet judicium.<sup>5</sup>
4. Non erit tristis, neque turbulentus,<sup>6</sup> donec ponat<sup>7</sup> in terra judicium: et legem ejus<sup>8</sup> insulac<sup>9</sup> expectabunt.
5. Haec dicit Dominus Deus creans caelos, et extendens eos: firmans terram: et quae germinant ex ea: dans flatum populo, qui est super eam, et spiritum calcantibus eam.
6. Ego Dominus vocavi te<sup>10</sup> in justitia,<sup>11</sup> et apprehendi manum tuam,<sup>12</sup> et servavi te.<sup>13</sup> Et dedi te in foedus populi,<sup>14</sup> in lucem Gentium:
7. Ut aperires oculos caecorum, et educeres de conclusione vinclum, de domo carceris sedentes in tenebris.
8. Ego Dominus, hoc est nomen meum: gloriam meam<sup>15</sup> alteri non dabo, et laudem meam sculptilibus.
9. Quae prima fuerunt,<sup>16</sup> ecce venerunt: nova quoque ego annuntio:<sup>17</sup> antequam oriantur, audita vobis faciam.
10. Cantate Domino canticum novum, laus ejus ab extremis terrae: qui descenditis in mare, et plenitudo ejus, insulae, et habitatores earum.
11. Sublevetur desertum,<sup>18</sup> et civitates ejus: in dominibus<sup>19</sup> habitabit Cedar: laudate<sup>20</sup> habitatores Petrae,<sup>21</sup> de vertice montium elamabunt.
12. Ponent Domino gloriam, et laudem ejus in insulis nuntiabunt.
13. Dominus sicut fortis<sup>22</sup> egredietur, sicut vir praetiator suscitabit zelum:<sup>23</sup> vociferabitur, et clamabit: super inimicos suos confortabitur.
14. Tacui semper,<sup>25</sup> silui, patiens fui,<sup>26</sup> sicut parturiens loquar: dissipabo, et absorbebo simul.<sup>27</sup>
15. Desertos faciam montes,<sup>28</sup> et colles, et omne gramen eorum exiceabo: et ponam flumina in insulas,<sup>29</sup> et stagna arefaciam.
16. Et ducam caecos in viam, quam nesciunt, et

in semitis, quas ignoraverunt, ambulare eos faciam: ponam tenebras  
coram eis in lucem, et prava in recta: haec verba feci eis, et non dere-  
liqui eos. 17. Conversi sunt retrorsum:<sup>30</sup> confundantur confusione  
qui confidunt in sculptili, qui dicunt confatili: Vos dii nostri. 18 Surdi  
audite,<sup>31</sup> et caeci intuemini ad videndum. 19. Quis caecus,<sup>32</sup> nisi  
servus meus? et surdus, nisi ad quem nuntios meos misi?<sup>33</sup> quis caecus,  
nisi quis venundatus est?<sup>34</sup> et quis caecus, nisi servus Domini?<sup>35</sup> 20. Qui  
vides multa,<sup>36</sup> nonne custodies? qui apertas habes aures, nonne audies?  
21. Et Dominus voluit ut sanctificaret eum,<sup>37</sup> et magnificaret legem, et  
extolleret. 22. Ipse autem populus direptus,<sup>38</sup> et vastatus: laqueus  
juventum omnes,<sup>39</sup> et in dominib[us] carcerum absconditi sunt: facti sunt  
in rapinam, nec est qui eruat: in direptionem, nec est qui dicat: Redde.  
23. Quis est in vobis qui audiat hoc, attendat et auscultet futura?  
24. Quis dedit in direptionem Jacob, et Israel vastantibus? nonne  
Dominus ipse, cui peccavimus? Et noluerunt in viis ejus ambulare,  
et non audierunt legem ejus. 25. Et effudit super eam indignationem<sup>40</sup>  
furoris sui, et forte bellum,<sup>41</sup> et combussit eum<sup>42</sup> in circuitu, et non  
cognovit: et succedit eum,<sup>43</sup> et non intellexit.

1) Unter diesem Tüner versuchen Einige den Patriarchen Jakob, Andere den Propheten Isaiae, wieder Andere den Cyrus. Allein von allen diesen Männern kann das, was hier gesagt wird, nur im unechten Sinn genommen werden, insoferne nämlich dieselben als Vorbilder desjenigen erscheinen, von dem hier im eigentlichen Sinne die Rede ist, da ja Christus selbst bei Matth. 12, 17—21 ganz deutlich sich darüber ausspielt. Auch der Chaldäer und die Rabbinen deuten es auf den Messias. Schon bemerkten Koch und Kestell: „Aus dem Tümmelthie, daß die nähere Gestalt des Vorbildes umflossen, tritt nun klarer vor die Seele des Sehers das Bild des zukünftigen, vollkommenen Kindes Gottes, des Erlösers. Er ist der Liebling Gottes, der als Träger und Mittler des bl. Geistes in Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit das Reich Gottes im neuen Bunde stiften, das Heil den Heilsbedürftigen bringen, die Gestalt der Welt zur Verherrlichung Gottes umwandeln, endlich die Macht des Bösen und das Heidentum zumal besiegen wird.“ Judentum freidt der Prophet von diesem vollkommenen Knechte Gottes in den jetzt folgenden Prophezeiungen keineswegs ausgeschließlich. Er lebt zwischen wieder zurück zu dem Befreier aus der babylonischen Gefangenschaft. Alstöll bemerkt ganz richtig: „der Prophet, der in seinem Gesichte über die Befreiung des Volkes die nächste jüdische Befreiung aus der Gefangenschaft der Chaldäer mir der kommenden geistigen, messianischen, aus der Gefangenschaft der Sünde, den jüdischen Befreier Cyrus mit dem geistigen, Christus, so zusammenstellt, daß beide in Ein Bild zusammenfüßen, läßt in diesem Bilde bald die eine bald die andere Befreiung in den Vordergrund treten, während die andere im Hintergrunde bleibt.“ *Ιακώβος τοιούτος οὐτοί τε προφήται εἰσὶν αὐτοί.* — 2) „Zer wird den Völkern das Recht bringen,“ d. h. das rechte, vollkommene Gesetz, das Gesetz der Gnade und Wahrheit, der Liebe und Freiheit. *εἰπεν τοῖς ἑbreis ἐποιεῖται.* — 3) **Χεὶρ Χριστοῦ**, „nun er erhält nicht“ (seine Stimme); *οὐδὲ ἀνέστη σε φωνὴν.* — 3) Gregorius d. Gr. Moral I, 3, c. 3, legt das gekrönte Rohr auf das jüdische Volk, und den glimmenden Dicht auf die Priesterschaft aus und bemerkt: Illius Christus non configit, hoc non extinxit, quia neutrum potestate judicij periret, sed utrumque cum patientiae longanimitate toleravit. Alstöll bemerkt: „Der rauende Dicht und das zerknickte Rohr bedeuten Menschen, in denen noch schwache Reste des Guten übrig sind, oder die durch Leiden und Schaudengefühl geweckt sind. Solche Schwäche und Gebrengte läßt er durch gewaltsame Verbannung nicht von sich, wodurch sie verstohlt und ganz verdorben würden, sondern sucht in Milde an das in ihnen Vorhandene anzuhüpfen und sie alsmäßig zum Heile zu führen; er nimmt sich der Herzen gebrengten und Elenden an.“ f. 50, 4: 61, 1. „Zu allen Zeiten und an allen Orten ward von den Weisen der Weisheit der Milde und Eansmut anerkannt.“ „Barmherzigkeit und Wahrheit schügen den König, und durch Gnade wird sein Thron.“ lautet der göttliche Ausdruck schon im A. V. Prov. 20, 28. Der Goet des Kaisers Justinian: lib. ult. de donat. inter virum et uxor. sagt: *Nihil aliud tam peculiare imperiali maiestati est, quam clementia et humanitas, per quam solum Dei servatur initatio.* Selbst im Naturreiche gibt manche Erscheinung dieser Gedre Zeugniß. Zeneca de elem. I. sagt: *In apibus videtur regem sine auleo esse. Nolit enim illum natura nesciatum esse ne cultuorum*

magno constitutam petere, telumque detraxit et iram ejus inermem reliquit. — 5) **לְאַמָּת** „in der Wahrheit veründet er das Recht,” was im Gegensage der unvollkommenen symbolischen Religion des A. B. gesagt ist. Alioli. Bei Matth. 12, 20, heißt es: „bis er das Recht zum Siege gebracht hat,” welche Worte zwar nicht als Übersetzung der hebräischen Stelle im freien Sinne zu nehmen sind, aber doch einen Fingerzeig geben. *άπο εἰς ἀνθεαν ἵστοι κρίσιν.* Die Lehre Christi wird eben dadurch, daß sie sich als die allein wahre ausweiset, den Sieg

über alle anderen Religionsarten darentragen. — 6) לא כהה ולא ירין „er wird weder heimütig werden, noch sich ermüden lassen, bis er . . .” *ἀνατίψει, καὶ οὐ ὑπαρσθήσεται . . .* — 7) „bis er geltend gemacht hat auf Erden das Recht,” die wahre Religion. Diese Worte verziehen sich auf die Worte Christi Joan. 12, 31: *Nunc iudicium est mundi, nunc princeps huius mundi ejicitur foras.* Et ego si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad me ipsum. 8) καὶ ιτι ὄροπατι αὐτοῦ ιδρυ ἐπινιῶν εἰ. Matth. 12, 21. — 9) d. h. die fernen Länder. — 10) se. Messian. Nur im unerträglichen Sinne mag man mit Hugo den Cœrus darunter verstehen, da dieser doch nur sehr unvollkommen und verbildlich dasjenige war, was nun Rühmliches gesagt wird. — 11) welches Wert hier, wie an vielen andern Stellen, wohl nur „in Mitlede, nach meiner Mitlede“ bedeutet. Der Context scheint diesen Sinn zu fordern. — 12) καὶ κράτισσα τῆς λεπρᾶς σον. — 13) καὶ ινολιγίων σε. — 14) d. h. zum Mittler eines neuen Bundes zwischen mir und dem Volle, und zwar dessjenigen Bundes, welcher der legitime und vollkommenste, der Bund im eminenten Sinne, der Bund aller Bünde, oder die Erfüllung aller Bünde sein soll. Die Bezeichnung dieses ganz geistigen und vollkommenen Bundes beschreibt in ausnehmender Weise der Prophet Jeremias 31, 31-34. — 15) „meine Ebre;“ ταῦ ἀπέταξην. — 16) d. h. das früher Verkündete ist gekommen, ist erfüllt worden zu einem Beweise, daß auch das, was ich jetzt verkünde, werde erfüllt werden. τῷ ἀπέλαχε ιδοι ἡματι. — 17) LXX etwas undeutlich: καὶ κανὰ ἡ ιδω ἀναγγέλλω, καὶ πρὸ τοῦ ἀναγγεῖλατε ἐδύνασθε ινιν. — 18) שׁאָן מְדִכָּר „es sollen anheben (den Hesang) die Wüste und ihre Städte“ *εισαρθρητι ἐργασίῃ καὶ οὐ κηκατι αὐτῇ, έταλλει,* καὶ οἱ κατοικοῦντες Κηκαπ. — 19) מְדִכָּר „Nomadengehöste.“ Die Vulgata übersetzte hier gar zu wörtlich. Es sollte heißen: *Cedars, qui habitat in dominibus (scenofactoriis).* — 20) εἰσαρθρητοτ. — 21) die Felsenbewohner. — 22) ταῦ ἀπέταξε. — 23) „der Herr zieht aus wie ein Held;“ *κτίστος οὐ οὐδε τῷ διαγενούτοις ιερείστεται.* — 24) „wie ein Krieger weicht er den Kampfesdurst.“ καὶ στρατιώτης πόλεων, επεζερπι τύχον. — 25) eine Mimese: Gott selbst wird hier sprechend

eingeführt. Das hebr. מִיעּוֹלָם dürfte hier besser mit „seit Langem“ gegeben werden. ἐπιάπνεα ἀντὶ αἰώνος. — 26) אהָרָפְקָן „ich bielt an mich gleich einer Gebarenden,” d. h. ich that mir

Gewalt an, *μὴ καὶ αἱ σπωτῆσαι καὶ ἀνέζουν;* — 27) **אָנָשָׁה אֶשְׁמָן וְאַשְׁאָרֶת** (ich will (aber jetzt) schreien, schnauben, mit essenem Mund schnappen.“ *οὐ οὐ τίκτωσα ἐκριπτόσα, ἐκθήσω καὶ ψεφῶ ἄνα*, „wie eine Gebärende bielt ich zurück, ich werde (aber jetzt) ausbrechen und verwüsten.“ — 28) Die stolzen Gewaltmänner, die Feinde Gottes und der Wahrheit, die Gögen-Dienster. — 29) „die Klüsse will ich in Land verwandeln“, was im Orient eine Calamität ist.

**30) וְיָדָךְ** „sie fallen zurückweichen.“ — **31)** Ihr Väter aus Israel, die ihr bei aller Erkenntnis der Wahrheit, die euch zu Theil geworden, doch so vielfach taub seid. — **32)** Hier beginnt der Herr seine gerechten Vorwürfe gegen Israel, welches er seinen Knecht nennt, um es zu erinnern, wie ferne es von der Schuld sein sollte, die ihm hier mit Recht aufzuhoben wird.

**33) כָּלְאֵבִי אַשְׁלָח** „als die Veten, die ich gesandt,” d. h. als die Lehrer, die Führer, die ich dem Volle zugeordnet habe. **אֶתְ' יְהוָה קָרְבֹּנְתִּי** ai-tōr: — **34) נִשְׁלָמָם** „der Erfaute, der durch theuren Preis Erworben,” nach Gesenius „der theure Freund, der Liebling;” ὁ ἀπεσχυκός „der abgewichen ist.” Nach der Vulgata ist es zweifelhaft, was man dem venundatus für einen Nebenbegriff geben müßt, ob man iwhi oder peccato hinzu denken müßt. Für ersteres ist der Centert. — **35) καὶ τριθάδυτον οἱ δοῦλοι τοῦ Ιησοῦ.** — **36) εἰδέτε πεντάκις καὶ οὐκ ἐπολάσσαθε.** **37) חֶרְבָּן** Hebr. „nach seiner Huld hätte er gewünscht, groß und herrlich zu machen das Gesetz, d. b. das Volk durch das Gesetz groß und herrlich zu machen, κύριος ὁ θεὸς ἐπονείτατο τα-δικαιοῦν καὶ μεγάλουν αἴρετο. — **38) καὶ εἶδος καὶ σύντονος ἡ γῆς πεποιημένος**

**39** הַפְּתָח בְּחוֹרִים כָּלֶם „gesesselt sind alle ihre Jünglinge, oder gesesselt sind alle in Löchern“ (Gefängnissen); ἡ γὰρ πατέρις ἐν τοῖς ταυτείως παταχοῖ. Isaías beschreibt hier malerisch den Zustand Israels in der Gefangenschaft. — **40** חַמְאָה „die Blut“ (Flamme). — **41** וְעַזְבֵּן

**מַלְכָה** „des Krieges Schreder.“ καὶ κατίσχνειν αὐτὸν πλημεος. — 42) „sie (die Flamme des Zornes Gottes) brannte ringsumher.“ καὶ οἱ συνόλεγοντες αὐτὸν κέκηρι. — 43) fehlt b. d. LXX; cf. II. Chron. 36, 14–16; Amos 2, 4.

## Caput XLIII.

1. Et nunc haec dicit Dominus<sup>1</sup> creans te Jacob, et formans te Israel: Noli timere, quia redemi te, et vocavi te nomine tuo:<sup>2</sup> meus es tu.<sup>3</sup> 2. Cum transieris per aquas, tecum ero, et flumina non operient te: cum ambulaveris in igne, non combureris, et flamma non ardebit in te. 3. Quia ego Dominus Deus tuus sanctus Israel salvator tuus, dedi propitiationem tuam<sup>4</sup> Aegyptum, Aethiopiam, et Saba pro te. 4. Ex quo honorabilis factus es in oculis meis, et gloriosus: ego dilexi te, et dabo homines pro te,<sup>5</sup> et populos pro anima tua.<sup>6</sup> 5. Noli timere, quia ego tecum sum: ab Oriente adducam semen tuum, et ab Occidente congregabo te. 6. Dicam Aquiloni: Da: et Austro: Noli prohibere: affer filios meos de longinquo, et filias meas ab extremis terrae. 7. Et omnem, qui invocat nomen meum, in gloriam meam creavi eum,<sup>7</sup> formavi eum, et feci eum. 8. Educ foras<sup>8</sup> populum caceum, et oculos habentem: surdum, et aures ei sunt. 9. Omnes gentes<sup>9</sup> congregatae sunt simul, et collectae sunt tribus: quis in vobis annuntiet istud,<sup>10</sup> et quae prima sunt<sup>11</sup> audire nos faciet? dent testes eorum,<sup>12</sup> justificantur, et audiant, et dicant: Vere. 10. Vos testes mei,<sup>13</sup> dicit Dominus, et servus meus, quem elegi: ut seiatis, et credatis mihi, et intelligatis quia ego ipse sum. Ante me non est formatus Deus, et post me non erit. 11. Ego sum, ego sum Dominus, et non est absque me salvator. 12. Ego annuntiavi, et salvavi: auditum feci,<sup>14</sup> et non fuit in vobis alienus:<sup>15</sup> vos testes mei, dicit Dominus, et ego Deus. 13. Et ab initio ego ipse, et non est qui de manu mea eruat: operabor, et quis avertet illud?<sup>16</sup> 14. Haec dicit Dominus redemptor vester, sanctus Israel: Propter vos misi in Babylonem,<sup>17</sup> et detraxi vectes universos,<sup>18</sup> et Chaldaeos in navibus suis gloriantes.<sup>19</sup> 15. Ego Dominus sanctus vester, creans Israel rex vester.<sup>20</sup> 16. Haec dicit Dominus, qui dedit in mari viam,<sup>21</sup> et in aquis torrentibus semitam. 17. Qui eduxit quadrigam et equum: agmen et robustum, simul obdormierunt, nec resurgent: contriti sunt quasi linum,<sup>22</sup> et extinti sunt. 18. Ne meminieritis priorum,<sup>23</sup> et antiqua ne intueamini. 19. Ecce ego facio nova, et nunc orientur,<sup>24</sup> utique cognoscetis ea:<sup>25</sup> ponam in deserto viam,<sup>26</sup> et in invio flumina. 20. Glorificabit me bestia agri, dracones<sup>27</sup> et struthiones;<sup>28</sup> quia dedi in deserto aquas, flumina in invio, ut darem potum populo meo, electo meo. 21. Populum istum formavi mibi,<sup>29</sup> laudem meam narrabit. 22. Non me invocasti Jacob,<sup>30</sup> nec laborasti in me Israel.<sup>31</sup> 23. Non obtulisti<sup>32</sup> mihi arictem holocausti tui, et victimis tuis non glorificasti me: non te servire feci<sup>33</sup> in oblatione, nec laborem tibi praebui in thure. 24. Non emisti mihi argento calatum,<sup>34</sup> et adipe victimarum<sup>35</sup> tuarum non inebriasti me. Verumtamen servire me fecisti<sup>36</sup> in peccatis tuis, praebuisti mihi laborem in iniuritatibus tuis. 25. Ego sum,<sup>37</sup> ego sum ipse qui deleo iniurias tuas propter me, et peccatorum tuorum non recordabor. 26. Reduc me in memoriam,<sup>38</sup> et judicemur simul: narra si quid habes<sup>39</sup> ut justificeris. 27. Pater tuus primus peccavit,<sup>40</sup> et interpretes tui<sup>41</sup> praevaricati sunt in me. 28. Et contaminavi principes sanctos,<sup>42</sup> dedi ad internectionem Jacob et Israel in blasphemiam.

1) Gott, der so überreich an Erbarmung ist, lenkt hier wieder ein und verspricht seinem Volke, so wenig würdig es der Erbarmung ist, dennoch Hilfe und Heil. — 2) das Rufen beim eigenen Namen ist Ausdruck besonderer Zärtlichkeit. — 3) **לְיַעֲתָה**, d. h. du bist mein ausgewähltes Volk; cf. Exod. 19, 5; L Petr. 2, 9. Leo Castrus sieht in den hebr. Worten zugleich einen neuen Namen, den Gott seinem Volke gegeben hätte. — 4) „**מוֹשֵׁעַ נָתָת**“, zur Auslösung für dich, zum Ersatz für dich; „*אֶלְאָזָרְךָ*“. Die Geschichte weiset die Erfüllung dieser Worte genau nach. Denn während Israel sich unter Sennacheribs Seester hätte brennen sollen, ließ es Gott geschehen, daß die Kriegswuth nach Aegypten sich wälzte. Auch später hatten Aegypten, Aethiopien und Saba Meroe unter Cambyses, der diese Länder eroberte, viel zu leiden Herod. III. 15; Jos. Flav. Antq. 11, 10, während Israel unter Persiens Seester sich glücklich fühlte. Hieronimus nimmt die Worte bloß im mystischen Sinne: „Ich habe Dir, o Israel, o Kirche, die Aegypten und die Aethiopier und die Sabäer gegeben, daß du sie durch die Predigt des Evangeliums Christi befreist und mit Gott versöhnt.“ Auch der Apostel Paulus spricht von einer Hinopferung der Heidenvölker in diesem Sinne, wenn er sagt: Ut sim minister Christi Jesu in gentibus, sanctificans Evangelium Dei, ut fiat oblatio gentium accepta et sanctificata in spiritu sancto Rom. 15, 16; cf. 12, 1; Phil. 2, 17. — 5) Reiche und Völker werden untergeben, dein Name aber wird bleiben; sie werden aufzöpfen zu sein, was sie gewesen, und werden von dir das Heil schöpfen, auf daß du allein verherrlicht werdest. Wie genau bat sich dies erfüllt und erfüllt sich noch immer! Alle Völker geben in Trümmer und verlöschenden allmählich. Der Name Israel aber bleibt. Es bleibt Gesetz und Verfassung, es bleibt der Cultus, es bleibt das Volk, es bleibt der Rubin Israels. Die Welt kennt keine größere Errcheinung, als welche die Kirche Jesu Christi auf Erden bietet, mag man ihre Lebte, ihre Einrichtung, ihre Ausdehnung, die Zahl ihrer Mitglieder, ihre Herrlichkeit, ihre Tugenden, ihre Kräfte und Wunder betrachten. Richtig bemerkten Koch und Neißl: „Alle die Weltreiche, wie das kriegerische Aegypten und die Länder des Hades um Balsams, wie Saba, sind nicht so kostbar vor den Augen des Herrn der Weltgeschichte, daß sie die Bedeutung anwögen, welche der „Wurm Jakobs“ für die Menschheit hat, daß sie nicht hingegeben werden sollten, wenn nur die Wahl steht zwischen ihren geschicklichen Fortdauer und zwischen der Erhaltung des Berufs Israels.“ — 6) καὶ ἀποντας ὑπερ τὴν κρεατικὸν σου. — 7) i. e. quem creavi. — 8) d. h. bring herbei. Die Worte sind immer noch an den Auster und Aquilo gerichtet. Gott will auch die Widerstreitenden, die Blinden, die Tauben sammeln zu seinem Hause, um sie als sein Volk zu begin. οἴγματος καὶ τρόπων, καὶ ὄφθαλμοι παιώνων τρυχῶν, καὶ κροτοί τὰ δάκρυα τοτε. Hieronymus, Theodorei und Procopius legen das edoc in schlimmem Sinne aus: Ejice, o Christe, per te tuosque Apostolos a te tuaque ecclesia Iudeos, qui oculos habent . . . sed lumen veritatis recipere nolunt. Diese Auslegung bat aber nicht den Content für sich. — 9) Gott wendet sich hier von Israel weg und richtet seinen Blick auf alle Völker, sie aufrufend, ob unter ihnen jemals verkündet und gelebt worden ist, was in Israel verkündet und gelebt wurde; ob unter ihnen Weissagungen geschehen, wie in Israel, die es besser, als das Tageslicht, machen, daß er allein der wahre Gott sei. — Um diese Ansforderung gebürgt würden zu können, muß man sich erinnern, welche Macht und Finsterniß, welche Thorheiten, welcher Unfünf, welche Fabeln und Lügen in den Schriften der damaligen Heidenvölker, selbst der gebildeten zu finden waren, während in Israel das Licht des Glaubens hell strahlte und in den Schriften dieses Volkes hell wiederglänzte. — 10) Wer kündigt so etwas an, wie ich: die Berufung, Rettung und Sammlung meines Volkes aus allen Winkeln der Erde, die Erhöhung derselben, die Hinweisung der übrigen mächtigen Völker — Dinge, die nicht bloß jetzt in Erfüllung geben, sondern immerfort in Erfüllung geben werden u. s. w. — 11) Diese Völker sollen aufweisen, was aus fröhler Zeit bei ihnen sich erfüllt bat von dem, was da etwa unter ihnen geweiht werden soll; s. 41, 26. Nach Andera: Sie sollen hervorrücken und sagen, was nun zuerst kommen wird. — 12) Sie sollen Zeugen bringen für das, was unter ihnen verkündet und erfüllt worden, oder Zeugen für das, was sie jetzt als Weissagung geltend machen wollen. — 13) d. h. ihr Völker sollt meine Zeugen sein, und mein Diener soll es sein. Unter dem Diener dürfte hier zunächst Israel zu verstehen sein. Alioli versteht unter servus meus jenen Theil des israelitischen Volkes, den Gott erlöst; s. 41, 8; 44, 1. Cornelius a Lapide sieht mit den älteren Auslegern in den testes mei die Israeliten, in dem servus meus aber Christus, der deßhalb testis fidelis heißt Apoc. 1, 5; 3, 14. πρεσβύτης μου μάρτυρες, καὶ εἶδος μάρτυρες, λέγει καὶ προς ὁ Θεός, καὶ ὡς παῖς μου, ὡς θεολόγος. — 14) „ich lasse es euch hören.“ LXX. Vatic. invicito. — 15) „es war unter euch kein anderer Gott, als ich.“ d. h. kein anderer Gott konnte ich unter euch als wahren Gott legitimiren, als ich. — 16) „wer will es hindern?“ — 17) se. Cyrus, den Gott zum Werkzeuge seiner Befreiungsratschluße ersehen hat. — 18) **וְהִרְדַּת** **כְּרִיכִים** כְּרִיכִם „und ich stürze alle Riegel“ (Füsten); καὶ ἐπεγερόμενος πάντας. — 19) Unter den Chaldäern blühte die Schiffahrt in Babylon ungemein. Die Seeschiffe gingen von Suptrat hinaus bis zur Hauptstadt. Diesem Blüthenstand ward ein Ende gemacht durch

**בְּרִיכִים כְּרִיכִם** „und ich stürze alle Riegel“ (Füsten); καὶ ἐπεγερόμενος πάντας. — 19) Unter den Chaldäern blühte die Schiffahrt in Babylon ungemein. Die Seeschiffe gingen von Suptrat hinaus bis zur Hauptstadt. Diesem Blüthenstand ward ein Ende gemacht durch

die verßischen Könige, welche künstliche Katarakten im Strome anlegten, um jeden Angriff auf die Stadt von der See her abzufeuern. καὶ Χαλδαῖον ἐπένεισθαι ποτίσθαι. — 20) ἡ καρδιὴ τοῦ Ιακώβ, βασιλεὺς εἶναι. — 21) Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus Aegypten, an den Durchzug durch das rothe Meer und durch den aufgetürmten Jordan. — 22) רַעֲכָה כְּפִשְׁתָּה „sie sind verloren gleich dem Dichte;“ στραθῆσθαι ὅτι λύρον στραγεύειν. — 23) d. h. vergessen jetzt der alten Wunder, denn ich will neue wirken, deren Wohlthat ihr selbst empfinden werdet. — 24) „schen keimt es.“ — 25) הַלֹּא תִּדְעֹה „erkennt ihr es nicht?“ Gott will hier wahrscheinlich auf die wunderbare Vernichtung des chaldäischen Heeres als auf ein Vorspiel dessen hinweisen, was er weiter für die Befreiung und Erlösung Israels thun will. — 26) bildlicher Ausdruck für: „ich will alle Hindernisse eurer Rettung und Erlösung beseitigen.“ Nur auf wunderbare Weise sollte Israel aus Babylon zurückkehren; nur auf wunderbare Weise sollte der Messias alle Schranken der Herrschaft des Fürsten dieser Welt überschreiten und freien Weg machen Allen, die nach dem Heile verlangen. — 27) θάμνον; στρατός. — 28) πρατέπεις στρατόν. Selbst die Thiere der Wüste sollen in Ansehung der Wunder, die ich an meinem Volke thue, in mein Lob ausbrechen. Nach Hieronimus sind unter den wilden Thieren die Völker der Heiden zu verstehen, die sich des Evangeliums erfreuen werden. — 29) λόρον πορὸν περιπονηθεῖν τὰς ἀποτάξιας πορὸν διπλασιᾶν. — 30) „Deine Befreiung ist nicht Folge deines Opfers in der Religion.“ Alioli. οὐτοὶ οὐκέτε οἱ Ἰακὼβ. — 31) כִּי יֵעַת בָּי „so daß du Meube um mich gehabt hättest;“ οὐδὲ κοτύσαι σε ἐπινήσα. Σinn: Deine Befreiung und Erlösung hat dich nichts gekostet. Denn in der Gefangenschaft in Babylon fanden seine Opfer statt und gab es daher keinerlei Ausgaben für den Gottesdienst. Hat man aber die Erlösung von Sünden, die durch den Messias vollbracht werden soll, im Auge, so kann man sagen, sie sei noch weniger verdient werden, weil ja alle Opfer, welche die Menschen darbringen könnten, nicht hinreichen, den Werth des Erlösungsoffers aufzuwiegen. — 32) Gott redet hier zunächst von der Gefangenshaft in Babylon. — 33) „ich habe dich nicht beschwert durch Opfer.“ — 34) קָרְבָּן, worunter der acornus calamus Linnaei zu verstehen, den wir Calmus geradezu nennen. Es wurde zur Bereitung des priestерlichen Salböles genommen, Exod. 30, 23. Gott will hier sagen: „Ihr habt keine Kosten für kostbare Gewürze zum priestерlichen Dienste, οὐδὲ ἐκτίσαις ποτὲ ἀπρυπορίαν. — 35) οἴδι τὸ στρατὸν ὃντων αὐτοῖς φύγειν. — 36) „Du hast mich bestwört;“ ἀλλὰ εἰ ταῖς ἀναπτυξαῖς ποιῶσσιν καὶ εἰ ταῖς ἀδειαῖς σοι. — 37) d. h. ich allein vermöge meiner unendlichen Erbarmung befrie dich von deinen Sünden und Sündenstrafen, um dadurch zu zeigen, welch' ein preiswürdiger Gott ich sei. — 38) d. h. wenn du ein Beichtvater bist, welches meiner Liebe zu dir gleich tame, so bringe es vor, und wir wollen dann Gericht halten und seben, ob es wirklich so groß sei. οὐ δέ πιστεύει καὶ κρατεῖν. — 39) „Bring mir vor, was dich rechtsfertigen kann;“ λέγε οὐ τὰς ἀροτριὰς πρότοις, ια νικανθεῖς. — 40) Mann kann unter diesem sowohl Adam, als Abram verstehen. Denn auch Abram sündigte, ehe ihn Gott aus Chaldaea berief, indem er den Hegen diente; cf. Jos. 24, 2. Einige nebnen pater hier im kollektiven Sinne, statt patres tui primi. LXX: οἱ πατέρες ἑμῶν πρῶτοι. — 41) מֶלֶךְ־מְלֹךְ־שָׂרֵי־קָדוֹשׁ „deine Vollmischer, deine Mittler“ worunter vorzüglich Moses und Aaron und überbaut alle Priester und Gesetzeslehrer zu verstehen sind. οἱ ἀπόστολοι εἰναῖς. — 42) וְאַחֲלָל שָׂרֵי־קָדוֹשׁ „darum entweihte ich die Fürsten des Heiligtums“ d. h. ich ließ zu, daß sic andern Menschen gleich behandelt und bestraft wurden. καὶ ἐπιτάσθησα οἱ ἀπόστολοι τὰ ἄγαν πορ. Derefer übersetzt hier das Hebr.: „darum sollte ich entweihen die Fürsten meines Heiligtums,“ und gibt in der Anmerkung die Erklärung: „da also nichts für dich und alles wider dich spricht, so wäre ich berechtigt, meine Priester auf immer ihrer Würde zu berauben und dich als ein von mir abtrünniges Volk in deiner schändlichen Gefangenschaft untergehen zu lassen.“

## Caput XLIV.

1. Et nunc audi Jacob<sup>1</sup> serve meus, et Israel quem elegi: 2. Haec dicit Dominus faciens et formans te, ab utero auxiliator tuis: noli timere serve meus Jacob, et rectissime<sup>2</sup> quem elegi. 3. Effundam enim aquas<sup>3</sup> super sitientem, et fluenta super aridam: effundam spiritum meum<sup>4</sup>

super semen tuum, et benedictionem meam super stirpem tuam.<sup>4</sup> 4. Et germinabunt<sup>5</sup> inter herbas<sup>6</sup> quasi salices juxta praeterfluentes aquas. 5. Iste dicit: Domini ego sum:<sup>7</sup> et ille vocabit in nomine Jacob,<sup>8</sup> et hic scribet manu sua: Domino:<sup>9</sup> et in nomine Israel assimilabitur.<sup>10</sup> 6. Haec dicit Dominus rex Israel, et redemptor ejus Dominus exercituum: Ego primus, et ego novissimus, et absque me non est Deus. 7. Quis similis mei? vocet, et annuntiet: et ordinem exponat mihi,<sup>11</sup> ex quo constitui populum antiquum:<sup>12</sup> ventura et quae futura sunt annuntient eis.<sup>13</sup> 8. Nolite timere, neque conturbemini: ex tunc audire te feci,<sup>14</sup> et annuntiavi: vos estis testes mei; numquid est Deus absque me, et formator, quem ego non noverim?<sup>15</sup> 9. Plastae idoli omnes nihil sunt,<sup>16</sup> et amantissima eorum<sup>17</sup> non proderunt eis; ipsi sunt testes eorum,<sup>18</sup> quia non vident,<sup>19</sup> neque intelligunt, ut confundantur.<sup>20</sup> 10. Quis formavit Deum,<sup>21</sup> et sculptile conflagavit ad nihil utile? 11. Ecce omnes participes ejus confundentur:<sup>22</sup> fabri enim sunt ex hominibus: convenient omnes, stabunt et pavebunt,<sup>23</sup> et confundentur simul. 12. Faber ferrarius lima operatus est<sup>24</sup> in prunis, et in malleis formavit illud,<sup>25</sup> et operatus est in brachio fortitudinis suae: esuriet et deficiet, non bibet aquam, et lassescet. 13. Artifex lignarius extendit normam,<sup>26</sup> formavit illud in runcina:<sup>27</sup> fecit illud in angularibus,<sup>28</sup> et in circino tornavit illud:<sup>29</sup> et fecit imaginem viri quasi speciosum hominem habitantem in domo.<sup>30</sup> 14. Succidit cedros, tulit ilicem,<sup>31</sup> et quereum,<sup>32</sup> quae steterat<sup>33</sup> inter ligna saltus: plantavit pinum,<sup>34</sup> quam pluvia nutritivit. 15. Et facta est hominibus in focum:<sup>35</sup> sumpsit ex eis, et calefactus est: et succedit, et coxit panes: de reliquo autem operatus est deum, et adoravit: fecit sculptile, et curvatus est ante illud. 16. Medium ejus<sup>36</sup> combussit igni, et de medio ejus carnes comedit: coxit pulmentum, et saturatus est, et calefactus est, et dixit: Vah,<sup>37</sup> calefactus sum, vidi focum.<sup>38</sup> 17. Reliquum autem ejus deum fecit et sculptile sibi: curvatur ante illud, et adorat illud, et obseerat, dicens: Libera me, quia Deus meus es tu. 18. Nescierunt, neque intellexerunt: obliti enim sunt ne videant oculi eorum, et ne intelligent corde suo. 19. Non recogitant in mente sua, neque cognoscunt, neque sentiunt, ut dicant: Medietatem ejus combussi igni, et coxi super carbones ejus panes: coxi carnes et comedи, et de reliquo ejus idolum faciam? ante truncum ligni procidam?<sup>39</sup> 20. Pars ejus cinis est;<sup>40</sup> cor insipiens adoravit illud,<sup>41</sup> et non liberabit animam suam, neque dicet:<sup>42</sup> Forte mendacium est in dextera mea. 21. Memento horum Jacob, et Israel, quoniam servus meus es tu; formavi te, servus meus es tu Israel, ne obliviousaris mei. 22. Delevi ut nubem iniquitates tuas, et quasi nebulam peccata tua: revertere ad me, quoniam redemi te.<sup>42</sup> 23. Laudate caeli, quoniam misericordiam fecit Dominus:<sup>43</sup> jubilate extrema<sup>44</sup> terrae, resonate montes laudationem, saltus et omne lignum ejus: quoniam redemit Dominus Jacob, et Israel gloriabitur. 24. Haec dicit Dominus redemptor tuus, et formator tuus ex utero: Ego sum Dominus, faciens omnia, extendens caelos solus, stabiliens terram, et nullus tecum. 25. Irrita faciens signa divinorum,<sup>45</sup> et ariolos in furorem vertens. Convertens sapientes retrorsum: et scientiam eorum stultam faciens. 26. Suscitans verbum servi sui,<sup>46</sup> et consilium nuntiorum suorum complens. Qui dico Jerusalem: Habitaberis; et civitatibus Iurla: Aedificaberis, et deserta ejus suscitabo. 27. Qui dico profundo:<sup>47</sup> Desolare, et flumina tua arefaciam. 28. Qui dico Cyro:<sup>48</sup> Pastor meus es,<sup>49</sup> et omnem voluntatem meam complebis. Qui dico Jerusalem: Aedificaberis; et templo: Fundaberis.<sup>50</sup>

1) Gott ermuntert sein Volk Israel mit überaus zärtlichen Worten zum Vertrauen und zur Standhaftigkeit im Glauben und zeigt ihm viel Tröstliches in der Zukunft, namentlich Befreiung aus der Gefangenschaft, Zerstörung des Götzendienstes und Verufung der Heiden zur Erkenntniß des Heiles. — 2) יְהֹוָה „mein Guter;“ cf. Deut. 33, 26. LXX: ἡγαπητος. Aquila, Symmachus, Theodotion: εἰσι. Grac. Venet. ἡγαπητός. — 3) Verbeißung zeitlichen und geistlichen Segens; im mystischen Sinne Verbeißung der sacramentalen Gnaden, besonders der Taufe, durch welche die neue Schöpfung in dem Einzelnen vollzogen wird; cf. 54, 15; Joel 2, 28. — 4) ιτι τὰ τικρα αὐτοῦ. — 5) scilicet Israel. Sie werden sich in außerordentlicher Weise vermehren. — 6) d. h. gleichsam wie Gras. καὶ ἀνθεῖται ἐν ἀνθεῖσιν ἵδας ἄρπαζεν. cf. Ps. 72, 26; Jer. 17, 8. — 7) Gott schildert hier den Antritt der Völker zum Heile, wie sie von allen Zeiten kommen und der Hottesgemeinde sich einverleiben werden. Es ist einleuchtend, daß hier vorzüglich die Bekrönung der Heiden zum Christentum zu verstehen ist. — 8) אֶתְרָא, soll hier wohl punktiert sein אֶתְרָא, „wird genannt werden nach Jakob;“ d. h. er wird den Glaubigen beigezählt. Nach Adern ist zu überlegen: „er wird anrufen den Namen des Gottes Jakobs.“ καὶ μέτων παρεται ἵτι τῷ ὀνόματι Ιάκωβος. — 9) d. b. er schreibt es in seine Hand: „Ich Herr bin ich geweiht.“ Wie die Heiden den Namen der Gottheit, der sie baldigst, an der Stirne oder in der Hand eingraviert trugen, so werden auch die neubelichteten Gläubigen durch äußerliche Zeichen ihren Glauben zu erkennen geben. Man weiß aus Procopius, daß die Christen der ersten Zeiten den Namen Jesu oder das Zeichen des Kreuzes häufig sich in die Haut einbrennen ließen. In den Ringen, die Viele an den Händen tragen, erscheint auch jetzt nicht selten der Name Jesu oder das Kreuz; cf. Apoc. 7, 3; 13, 16; 14, 9. — 10) וּבְשָׁם יִשְׁרָאֵל, יְכַנֵּה „und er wird schmeichelnd Jordans Namen nennen;“ d. b. er wird am liebsten nach diesem Namen sich nennen. καὶ ιτι τῷ ἀνωντί Ισραήλ βοήσεται. — 11) καὶ ξαμασατο νοὶ ἀρι ὑποιησα ἀνθρώπον. — 12) עַמְּזִיעָם „ein ewig Volk;“ ἀνθρώπον εἰς αἰώνα. — 13) i. e. Israelitis. iuv. — 14) הֲלֹא כִּי אָנָּא דְּשִׁמְעָתָךְ „habe ich es dir nicht schon lange verkündet?“ d. b. ich habe dir längst verkündet, was mich dir als den einzigen, als den wahren Gott zu erkennen gibt. Alles, was ich dem Abram und den Vätern, dem Moses und den Propheten mitgetheilt habe von der Zukunft, ist so genau eingetroffen, daß ihr es ja gleichsam mit Händen greifen könnet, ich allein sei der wahre Gott. — 15) אַנְּיָן צָוֵר בְּלִי־יְהֹוָה, „nur kein Gots (Gott) ist (außer mir), ich kenne keinen.“ Hieronymus las hier יְהֹוָה statt בְּלִי. Die LXX lasen ganz abweichend und knüpfen diese Schlüßworte mit B. 9 zusammen: καὶ οὐκ ἔκπονεις τοτε, οἱ πλάνωντες καὶ οἱ γένοντες. — 16) חֲנָן; αὐτῶν. — 17) חַמְׂרָדִים „ihre Lieblingsgebilde;“ τὰ καυσθῆτα αἰτῶν. — 18) fehlt bei den LXX. — 19) Da die Götzenbilder weder leben noch vertheilen, so ist es ja offenbar, daß sie nicht Gott sind. — 20) „In ihrer Schande müssen sie Zeugen sein, daß sie weiter gemacht haben, die nicht sehen und nicht verstehen.“ Die LXX bringen diese Worte mit B. 10 in Verbindung und geben: ἕττον αἰτιούμενοι οἱ πλάνωντες θεοί, καὶ γένοντες τάπτεις ὄντες τούτους. — 21) Wer ist denn dieser große Künstler, der einen Gott zu bilden vermag? Diese Frage allein schon ist hinreichend, von der Fallichkeit des Götzendienstes zu überweisen. Die Antwort folgt B. 11. — 22) „Sieb, seine ganze Zippeschaft muß zu Schanden werden: diese Künstler sind nur Menschen;“ καὶ ταρτει λότον ιζέρωτοι ιζαρπάνησσοι. — 23) Sie sollen nur kommen; beschamt werden sie dasseben und kehren. καὶ κομιν ἀπὸ αὐτῶν σοναχθεσσαν πάντες. — 24) חַרְשָׁ בְּרוֹל מַעַזֵּד, „es schmiedet (Einer) das Eisen zur Art,“ — als Werkzeug nämlich, um Bäume zu fällen, aus denen die Götzenbilder sollen gebildet werden. Dieser ziebt hier zwei Säge in Einen zusammen und überlegt: „Am Hoblenfeuer fäst mit der Zange der Schmied das Eisen, formt es mit dem Hammer;“ ὅτι λότρε τεκτον αὐδημον. — 25) וְפָעַל בְּפַחַם וּבְמַקְבּוֹת יְהֹרָה, „indem er arbeitet mit Rebengluth und es bildet mit Hämmern;“ σκεπάρω εἰργάσσω αἰτῶ, καὶ οὐ τερπίτω τιτησσει αἰτῶ. — 26) נְסָה קְוִי תְּהָרָה (בְּשֶׁרֶד), spannt die Messerschnur und zeichnet mit dem Krebstift: „ἰκέταιανος τίκτων ξίφον, ιστητῶν εἰς μίτρων. Vom Zeichnen mit Krebstift hat weder die Vulg. noch die LXX etwas. — 27) מְקַצְּעוֹת bedeutet gewöhnlich „Hobel.“ καὶ εὐρόφωσσιν αἰτῶ οὐ παραγραφεῖ. — 28) וּבְמַחְוֹגָה תְּהָרָה, „und bezeichnet es nach dem Winkelmaß.“ — 29) „und drechselt es im Zirkel;“ „und bildet es nach dem Modell.“ καὶ οὐ κόλης εἰριθμησιν

(*έρπιθμος*) αὐτό „und macht es mit Leim zurecht.“ — 30) **לְשִׁבַּת בֵּית** „um zu wohnen im Hause“ (im Tempel); στῆσαι αὐτὸν ἐν οἴκῳ. — 31) **תָּרֶחָה** wahrscheinlich „Steineiche.“ Die Wurzel dieses Wortes hat im Arab. die Bedeutung „hart, stark sein.“ ἀρυοβάλαρον „Eiche.“ — 32) **וְאֶלְעָזָר** „und die (gemeine) Eiche;“ καὶ δρῦν. — 33) **וַיֹּאמֶר** „die er sich auswählte unter den Bäumen des Waldes,“ d. h. die besten und stärksten Bäume. καὶ ἐκαρτέρωσεν αὐτὸν σύλον ἐν τοῦ δρυμῷ, ὃ ἐφύτευσεν κίριος. — 34) **גַּתְעַ אָרוֹן** „er pflanzte den Oren,“ worunter vielleicht die ormus „Hagebutte,“ oder was das Wort im Arab. bedeutet „ein Dornenbaum,“ wie er im peträftigen Arabien vorkommt, zu verstehen ist. Andere wollen „Eiche, Ilme“ übersetzt wissen. Die LXX haben πίτη „Zypressenbaum.“ — 35) „es dient dem Menschen zum Verbrennen.“

**לְבָעֵר**: καὶ ἤτοι ἐμήκυνεν, ἵνα γέ ἀρθρόποις εἰς καταστάσιν. — 36) **חֲצִיצָה** „Hölste,“ welche Bedeutung jedoch wohl nicht streng zu nehmen ist. Allioli übersetzt „einen Theil davon.“ — 37) **הָאָחָה** „Jubel;“ ἵδι μοι. — 38) **רָאִיתִי אֹרֶר** „habe ich doch Feuer gesehen, empfunden.“ — 39) **רַעַת אָפָר** „er (der Bildner der Götzen) weidet sich an Asche.“ Hieronymus las: **לְבָ** Batanus und die Rabbinen nehmten diese Worte im Zusammenhange mit den folgenden: **לְבָ** **חוֹתָל** „das törichte Herz weidet sich an Asche.“ γνῶντι δὲτι σποδὸς ἡ καρδία αὐτῶν. — 40) **הַתְּהֻדוֹ** „(das törichte Herz) misleitet ihn, daß er nicht rette seine Seele;“ καὶ πλανώνται καὶ οὐδεὶς διαταῖ ἑξῆλουσαι τὴν ψυχὴν αὐτῶν. — 41) **וְדֹאַתְּ**, οὐκ ἔρειτε, δὲτι φῦνδος ἐν τῇ δεξιᾷ μον. 42) καὶ ξυντρύσουσαι σε. — 43) Hebr. bleß „der Herr hat es gemacht;“ εἰλεγέσθη. — 44) **תְּחִתְיוֹת** „die Tiefen;“ θεριζία. — 45) „ich mache zu nichts die Zeichen der Eitelredner, **בְּרִים**, und berühre die Wahrsager, **קָרְבָּנִים**. τις ἵτερος διακεδάσσει σημεῖα ἴγγαστριψίθων καὶ μαυτείας ἀπὸ καρδίας . . . — 46) „Am Klusse der feurigen Rede spricht hier Gott von sich in der dritten Person: „Er macht wahr das Wort seines Dieners.“ Unter Diener ist hier wohl der Prophet Isaías zu verstehen. Andere geben: „das Wort von seinem Diener,“ d. h. von Cyrus, von Christus. — 47) Unter dieser „Tiefe“ ist Babylon zu verstehen, welches Gott strafte durch Ablenken des Euphrat, welche Cyrus bewerkstelligte. Herod. I. 185 et 190; cf. Is. 21, 1. — 48) **לְכוֹרֵשׁ** was im Persischen „Sonne“ bedeutet. Da Nennung der historischen Namen sonst nicht in den Weissagungen vorkommt, so halten es Koch und Reisch für wahrscheinlich, daß erst die Synagoge diesen Namen, den die Ausleger als *Moschee* bingestellt hatten, dem Tente selbst einverleibt habe. Allein da er gleich 45, 1 wieder vor kommt, so müßte er auch dort erst später beigelegt worden sein. — 49) φρονεῖν καὶ πάντα τὰ θελήματά μον ποιῆσαι. Da Cyrus die zerstörten Schafe Israels wieder sammelte und in ihre Sturze zurückführte, so war er im eigentlichen Sinne Hirt des Volkes Gottes und Vorbild Christi. — 50) καὶ τὸν οἶκον τὸν ἄγιον μον θεμελιῶσω.

## Caput XLV.

1. Haec dicit Dominus christo meo<sup>1</sup> Cyro, ejus apprehendi dexteram, ut subjiciam<sup>2</sup> ante faciem ejus Gentes, et dorsa regum vertam,<sup>3</sup> et aperiam coram eo januas,<sup>4</sup> et portae<sup>5</sup> non claudentur. 2. Ego ante de ibo: et gloriosos terrae humiliabo:<sup>6</sup> portas aereas conteram,<sup>7</sup> et vectes ferreos confringam. 3. Et dabo tibi thesauros absconditos,<sup>8</sup> et arcana secretorum: ut scias quia ego Dominus, qui voco nomen tuum, Deus Israel. 4. Propter servum meum Jacob, et Israel electum meum, et vocavi te nomine tuo: assimilavi te,<sup>9</sup> et non cognovisti me.<sup>10</sup> 5. Ego Dominus,<sup>11</sup> et non est amplius: extra me non est Deus: accinxii te, et non cognovisti me: 6. Ut sciunt hi, qui ab ortu solis, et qui ab occidente, quoniam absque me non est: Ego Dominus, et non est alter. 7. formans lucem, et creans tenebras, faciens pacem, et creans malum:<sup>12</sup> ego Dominus faciens omnia haec.

8. Rorate caeli desuper,<sup>13</sup> et nubes pluant justum:<sup>14</sup> aperiatur terra,<sup>15</sup> et germinet salvatorum:<sup>16</sup> et justitia<sup>17</sup> oriatur simul: ego Dominus creavi eum.<sup>18</sup> 9. Vae qui contradicit satori suo,<sup>19</sup> testa de samiis terrae:<sup>20</sup> numquid dicet lutum figulo suo:<sup>21</sup> Quid facis, et opus tuum absque manibus est?<sup>22</sup> 10. Vae qui dicit patri: Quid generas? et mulieri: Quid parturis? 11. Haec dicit Dominus sanctus Israel plastes ejus:<sup>23</sup> Ventura interrogate me,<sup>24</sup> super filios meos, et super opus manuum mearum mandate mihi. 12. Ego feci terram, et hominem super eam creavi ego: manus meae tetenderunt caelos, et omni militiae eorum mandavi.<sup>25</sup> 13. Ego suscitavi eum ad justitiam,<sup>26</sup> et omnes vias ejus dirigam: ipse aedificabit civitatem meam, et captivitatem meam dimittet, non in pretio,<sup>27</sup> neque in muneribus, dicit Dominus Deus exercituum. 14. Haec dicit Dominus: Labor Aegypti, et negotiatio Aethiopiae,<sup>28</sup> et Sabaim<sup>29</sup> viri sublimes ad te<sup>30</sup> transibunt, et tui erunt: Post te ambulabunt, vincti manicis pergent: et te adorabunt, teque deprecabuntur: Tantum in te est Deus, et non est absque te Deus. 15. Vere tu es Deus<sup>31</sup> absconditus,<sup>32</sup> Deus Israel salvator. 16. Confusi sunt,<sup>33</sup> et erubuerunt omnes: simul abierunt in confusione fabricatores errorum.<sup>34</sup> 17. Israel salvatus est in Domino salute aeterna: non confundemini, et non erubescetis usque in saeculum saeculi. 18. Quia haec dicit Dominus creans caelos, ipse Deus formans terram, et faciens eam, ipse plastes ejus: non in vanum creavit eam: ut habitaretur formavit eam; ego Dominus, et non est alius. 19. Non in abscondito locutus sum<sup>35</sup> in loco terrae tenebroso: non dixi semini Jacob: Frustra quaerite me,<sup>36</sup> ego Dominus loquens justitiam, annuntians recta.<sup>37</sup> 20. Congregamini, et venite, et accedite simul qui salvati estis ex Gentibus: nescierunt<sup>38</sup> qui levant lignum sculpturae suae: et rogant Deum non salvantem. 21. Annuntiate, et venite,<sup>39</sup> et consiliamini siinul: quis auditum fecit hoc ab initio, ex tunc praedixit illud? numquid non ego Dominus, et non est ultra Deus absque me? Deus justus, et salvans non est praeter me. 22. Convertimini ad me, et salvi eritis omnes fines terrae: quia ego Deus, et non est alius. 23. In memetipso juravi, egredietur de ore meo justitiae verbum, et non revertetur;<sup>40</sup> 24. quia mihi curvabitur omne genu,<sup>41</sup> et jurabit omnis lingua.<sup>42</sup> 25. Ergo in Domino, dicet,<sup>43</sup> meae sunt justitiae et imperium: ad eum venient, et confundentur omnes qui repugnant ei.<sup>44</sup> 26. In Domino justificabitur, et laudabitur omne semen Israel.

1) לְמַשִּׁיחָן „zu seinem Gesalbten.“ Flavius Josephus Antiq. XI. 1. berichtet, daß die Juden dem Cyrus, der 200 Jahre später lebte, diese israelitische Prophetie vorgezeigt und ihn dadurch zur Erkenntnis gebracht haben, daß der Gott der Hebräer der allein wahre Gott sei. Er selbst betrachtete sich wahrscheinlich nur auf diese Prophetie hin als den von Gott erwählten Machthaber, als den von Gott bestimmten Wiederhersteller des Tempels in Jerusalem. Denn er sagte: Omnia regna terrae deinceps mihi Dominus Deus ecclii et ipse praecepit mihi, ut aedificarem ei dominum in Jerusalem I. Esdr. 1. 2. Mystisch ist unter diesem Gesalbten der Messias zu verstehen, dessen Typus der Eroberer Cyrus war. Nicht wenige der älteren Väter, wie Chrysostomus, Augustinus de quinque heres. c. 7.; Tertullian, Novianus, Cyprian, auch Lactantius, und mehrere Rabbinen (s. Galatin IV. 12.) erklären das Gesagte im literalen Sinne von Christus, indem sie in der LXX κυριος statt κιρος lasen. Allein es ist augenscheinlich, daß diese Lesart eine irrite war. Sie wird auch in keinem Codex gefunden. — 2) לְרֹק „um in die Flucht zu schlagen.“ — 3) וְמַתֵּן מִלְכִים אֶפְתָּח „und entfürt werde ich die Lenden der Könige;“ και τοιχίν βασιλέων διεψήσω. Herodot sagt I. von Cyrus: „Wobin er immer seinen Fuß setzte, jedes Volk mußte sich ihm unterwerfen.“ Außer den Völkerschäften, die ihm vom Hause aus geborsten, unterwarf er sich noch die Syrer, Assyrier, Araber, Cappadocier, Phrygier, Lydier, Carter, Phönizier, Babylonier Cyropæd. I. I. — 4) ד. ב. ich werde ihm die Thore der

feindlichen Städte und Festen öffnen. Besonders auffallend erwähnte sich diese Weissagung bei der Eroberung Babylons. Denn als Cyrus in jener verbündnisvollen Nacht durch das trocken gelegte Bett des Euphrat in die Stadt eindrang, waren alle Thore jener Mauer, welche die Stadt gegen den Fluß absperren, offen geblieben, ebenso die Thore der Residenz, so daß Cyrus ohne Aufenthalt eindringen konnte. „Sonst würden, bemerkte Herodot I. 191, die Perser im Flußbette eingeschlossen, wie in einem Netz gefangen und alle ermordet worden sein.“ —

**5) καὶ πότερος — 6) וְהַדּוֹרִים אֲשֶׁר** „und ich will das Aufgeschwälste ebnen;“ καὶ ὅπις ἀνατίσει. — 7) Auch dieses Wort ging genau in Erfüllung bei Babylon, denn alle Thore der Stadtmauer, im Ganzen hundert, brachen unter der Wucht der Eroberung. — 8) „die Schäfe, welche Cyrus zu Babylon, zu Tardes, der Residenz des reichen Königs Crœsus, und in andern anatolischen Städten erbeutete, sollen über 1200 Millionen Gulden (480 Mill. Thaler) nach unserer Rechnung betragen haben.“ Terefer. Plin. II. N. 33. 15.; Xenoph. Cyrop. VII. 9; Ἀκάννη „ich gab dir einen ehrenvollen Beinamen,“ d. h. den Beinamen „Gesalbter, Erlöser, Hirt,“ wodurch du als Gleichbild, Vorbild des großen Messias ausgezeichnet wurdest. καὶ προσδιορίσουσιν αὐτόν. — 10) „lebe du mich erkantest.“ Auch Hieronimus findet in diesem Worte mehr angezeigt, als den bloßen Mangel der Erkenntniß, welcher der Verkündung der göttlichen Weissagungen verbergung. Cyrus, sagt er, habe nicht erkannt, daß er Tyrus des großen Metters der Menschheit sei. Bekanntlich starb auch Cyrus, ohne dem Hößendienste entzagt zu haben. Nach Xenophon Cyrop. VIII. rief er bei seinem Ende den Jupiter und die Sonne an. — 11) ὅτι οὐαὶ τῷ κέρπον. — 12) Das Wort malum bedeutet hier „Unglück“ im Wegefaß zu pax, „Glück.“ Denn das „Uebel an sich“ ist nur Erzeugniß des verkehrt freien Willens. Gregorius der Gr. Moral. III. 7. erklärt den hier gebrauchten Ausdruck sehr bündig mit den Worten: Creare se mala Dominius inducat, cum res bene conditas et per naturam bonas nobis male agentibus in fluctuum formet. Das hier ausgeschriebene Wort ist zugleich eine direkte Widerlegung der pernixen Religionstheorie von zwei Urvätern, deren eines (Tzimuz) das Licht, das andere (Aribman) die Finsterniß geschaffen hätte, und welche beide in stetem Kampfe gegen einander begriffen seien, in Folge dessen Glück und Unglück auf Erden sich ergebe; Jer. 31, 25. — 13) Die Rede Gottes scheint hier der Prophet mit einem Zeitzer nach dem verfehlten Gerechten zu unterbrechen. — 14) δικαιοσύνη „Gerechtigkeit,“ hier aber „Heil und Rettung,“ welche Bedeutung das Wort bei Isaías älter bat. Nach Thomas, Corianus, Tercerius ist darunter im buchstählischen Sinn Cyrus, im mystischen Christus zu verstehen. Allein nach der gewöhnlichen Auslegung ist die Rede nur von Christus, indem der Werkulant zu erbauen ist für einen bloßen Menschen. Augustinus de 3. lures. c. 4 sagt, es sei hier so klar und offen von der Menschwerdung Christi gesprochen, daß es keiner Auslegung bedarf. Vatablus sieht in dem Thauen des Himmels das Herabkommen des hl. Geistes in den Scheß der bl. Jungfrau. Kein Bild war geeigneter, die geheimnisvolle, segensreiche Artunft des Meßias zu bezeichnen, als der Thau des Himmels und der Regen der Wolken. Denn Thau und Regen belebt und fruchtet die ganze Erde zum wunderbaren Wiedergeben aller Gewächse. So war Christus der Geist und Leben bringende Erneuerer der Menschheit. εἰρηνῆτης ὁ θεός τοῦ θεοῦ καὶ νοοῦσα πατρὸς τοῦ καυστοῦ. — 15) Die Erde öffnet sich, den Verbaikenen hervorzubringen, einmal bei der Geburt, hernach bei der Auferstehung. Bei der Geburt kommt er bewer, um das Werk der Erlösung zu verbünden; bei der Auferstehung, es zu vollenden. Bei der Geburt erscheint er als ein schwacher Kind; bei der Auferstehung als der Baum des Lebens, aus der die ganze Welt Heil und Seligkeit schöpfst. — 16) καὶ φωτίζετος γένος. Hebr. „und bringe Heil,“ γένος. — 17) worunter die vollkommene Gerechtigkeit zu verstehen ist, wie sie in Christus erscheinen ist und sich den Seinen durch die Rechtfertigung und Heiligung mittheilt. — 18) ἡ κτίσις σου. Einige betrachten diese Worte als Antwort auf das seufzende Verlangen des Propheten: Andere aber betrachten sie als Auktäufung an V. 7 und deuten cum auf Cyrus im buchstählischen Sinn. Terefer übersetzt: „Ich bin Jeherab, der es schafft,“ d. h. der da Heil und Gerechtigkeit schafft. — 19) Um diese Worte zu verstehen, muß man den Gedanken sinnieren, die Juzen murren über Gott, daß er ihnen Rettung und Heil von einem Ausländer, von einem Heiden kommen lässe. ποιῶν βελτίως, welches mit dem unmittelbar vorausgehenden κτίσις σου zu verbinden: „Ich habe dich gebildet und dich besser gemacht.“ Allein eine andere Legart hat ποιῶν βελτίως und verflüstigt diese Worte mit den folgenden, so daß der Sinn ist: Was für ein besseres habe ich zubereitet wie Lehm des Töpfers? — 20) „eine Scherbe aus der Erde von Samos.“ Die Insel Samos gilt als Besitzerin der besten Lehmerde. חֲרֵשׁ אַמְ-חֶרֶשׁ אַרְכָּה „eine Scherbe mit (unter) den Scherben der Erde;“ κατεσκεψα ὡς πήγον κεραμίεω. — 21) Diesen kurzen Satz erweitern die LXX: μὴ ὁ ἀρτριών ἀρτριώσει τὴν γῆν ὅπη τὴν ἡμέραν; μὴ ἐπι ὁ πηγὸς τῷ κεραμεῖ, τί ποτεις, ὅτι οὐδὲ ἐργάζῃ, οὐδὲ ἔχει λειχεῖν; — 22) „und wird wohl dein Werk (sagen): er hat keine Hände?“ Neine Hände haben heißt hier: nicht im Stande etwas zu bilden. LXX fügen bei: μὴ ἀποκριθεῖται τὸ πλάσμα πρὸς τὸν πλάσαντα αὐτόν; — 23) ὁ ποιησας τὰ ἐπερχόμενα. —

**24) חָתִוֹת שָׁאַלְנוּ** „fraget mich um die Zukunft,” oder nach Andern: „sie fragen mich um die Zukunft.“ Was Gott vorher bildlich gesagt, das spricht er jetzt unverblüfft: Sie, die da schweigen sollen, weil sie das Werk meiner Hände, meine Kinder sind, sie fragen mich, d. h. sie erlauben sich Fragen, die ihnen nicht gebühren. Wenn man mit der Vulg. die Worte imperativisch nimmt, muss man sie als Ironie ansehen. Dem Contrari am gleichförmigsten ist es, sie frageweise zu nehmen: „Wollt ihr mich um die Zukunft fragen, wollt ihr mir verschreiben, was ich mit meinen Kindern (mit euch nämlich) und mit dem Volke meiner Hände thun soll?“ — **25) d. b. dem ganzen Himmelsbeere, πάντα τοῖς ἀστροῖς.** — **26) Hebr.** „ich erwachte ihn in Gerechtigkeit (in Huld);“ ἐγώ ἤγειρα αὐτὸν μετὰ δικαιοσύνης. Es ist darunter Cyrus zu verstehen, jedoch immerhin als Vorbild Christi. — **27) Cyrus entließ die Juden in ihre Heimat ohne allen Entzug.** Christus erlöste uns umsonst von der Sünde. I. Esdr. 1, 4; Rom. 3, 24. — **28) figürlicher Ausdruck statt:** „die erwerbreichen Ägypter und die handeltreibenden Aethiopier;“ ἑκοπταῖσθε Αἰγύπτος, καὶ ἐμπορία Αἰθιόπων . . . — **29) סְכָנָה**, ein äthiopisches Volk, im Reiche Merse zu suchen, nach Agatharchides V. 50 von großem und schönem Wuchs. — **30) d. h. zu Cyrus werden sie übergeben und sich ihm unterwerfen; noch mehr aber zu Christus, dem geistigen Herrscher des Erdkreises.** — Hugo und Bataklus beziehen das Gesagte auf Israel oder vielmehr auf Judäa und Jerusalem, welchen auch Deterer bestimmt. Allein wie will man also dann den Ausdruck vincit maneis erklären? — **31) Ob** diese Worte noch den Gultigern oder dem Propheten in den Mund zu legen sind, ist schwer zu entscheiden. Dieses Ueberbringen von der einen Person zur andern, darf nicht irre machen und fehlt gar oft wieder. Nach Hieronymus, Theodoret, Cyrillus, Eusebius demonstr. ev. V. 4., Hilarius de trinit. I. IV. sind diese und die vorbergehenden Worte auf Christus zu beziehen, in welchem sie allein ihre vollständige Bedeutung und einen passenden Zusammenhang gewinnen. Es ist damit ausgedrückt sowohl, daß in Christus Gott sei, als daß Christus selber Gott sei. Durch Ersteres ist die göttliche Persönlichkeit, durch Letzteres die göttliche Wesenheit bezeichnet. — **32) „Du bist ein unerforschlicher Gott;“** οὐ γάρ εἶ Θεός καὶ οὐκ ὕδεις. Nach der Meinung mehrerer Gelehrten nahmen aus dieser Stelle die Juden Veranlassung zu sagen: Christus eum venerit, nemo seit, unde sit Joan. 7, 27. — **33) αἰολλυθήσονται . . .** — **34) חֶרְשִׁין־צִירִים** „die Bildner der Götzen;“ οἱ αὐτούς εἰπεῖν αἰτῶ. — **35) Dies** spricht Gott im Gegensage zu dem, was man bei den Heiden wahrnehmen konnte, welche ihre Orakel in dunkeln Höhlen, in schauerlichen Gebirgen hatten. Virg. Aen. VI. 42. Strabon. I. IX. — **36) תְּהִוּ בְּקַשְׁׂוֹן** „suchet mich in dem Leeren“ oder wie Deterer „suchet mich in Wüsten.“ — **37) מֵשָׁרִים;** οἱ ἀληθεῖαι. — **38) „sie sind unwissend, unvernünftig.“** — **39) Aufforderung** an die Heiden, eine ähnliche Weissagung aufzubringen, wie er sie seinem Volke gegeben. — **40) d. b. es bleibt nicht unerfüllt.** — **41) Auf** dieses Wort spielt der Apostel an, wenn er Phil. 2, 10 sagt: In nomine Jesu omne genu fleetatur eoelestium, terrestrium et infernorum et omnis lingua confiteatur, quia Dominus Jesus Christus in gloria est Dei Patris. Hieronymus sagt, es wird hier in Sonderheit verstanden, was nur den Christen eignet: Moris enim est ecclesiastici, Christo genu fleetere, quod Judaei mentis superbiam demonstrantes omnino non faciunt. — **42) οὐειται πάντα γένοσσα τῷ Θεῷ.** Der bl. Paulus bedient sich Rom. 14, 11 des Ausdrucks: ἐξουσοῦχθεται τῷ Θεῷ „bekennst dich zu Gott.“ Das Schwören bei Gott ist ja eben die feierlichste Art des Bekenntnisses. — **43) Dieses** dicet bezieht sich noch auf omnis lingua. Ein Jeder wird sagen: „Beim Herrn ist mir Gerechtigkeit und Macht geworden.“ Λέγω δικαιοσύνη καὶ δόξα πρὸς αὐτὸν ἥξει. — **44) οἱ διορίσατες αὐτοῖς ἄπειροι.**

## Caput XLVI.

1. Confractus est Bel,<sup>1</sup> contritus est<sup>2</sup> Nabo;<sup>3</sup> facta sunt simulachra eorum bestiis<sup>4</sup> et jumentis, onera vestra gravi pondere<sup>5</sup> usque lassitudinem.
2. Contabuerunt, et contrita sunt simul:<sup>6</sup> non potuerunt salvare portantem,<sup>7</sup> et anima eorum in captivitatem ibit.<sup>8</sup>
3. Audite me domus Jacob, et omne residuum domus Israel, qui portamini a meo utero,<sup>9</sup> qui gestamini a mea vulva.<sup>10</sup>
4. Usque ad senectam ego ipse,<sup>11</sup> et usque ad canos ego portabo: ego feci, et ego feram: ego portabo, et salvabo.
5. Cui assimilasti me,<sup>12</sup> et adaequasti, et comparasti me, et

fecistis similem?<sup>13</sup> 6. Qui confertis aurum de sacculo,<sup>14</sup> et argentum statera ponderatis: conduceentes aurifacem, ut faciat deum: et procidunt, et adorant. 7. Portant illum in humeris gestantes, et ponentes in loco suo: et stabit, ac de loco suo non movebitur; sed et cum clamaverint ad eum, non audiet: de tribulatione non salvabit eos. 8. Mementote istud, et confundamini:<sup>15</sup> redite praevericatores ad cor. 9. Recordamini prioris saeculi, quoniam ego sum Deus, et non est ultra Deus, nec est similis mei: 10. Annuntians ab exordio novissimum, et ab initio quae needum facta sunt, dicens: Consilium meum stabit, et omnis voluntas mea fiet: 11. Vocans ab Oriente avem,<sup>16</sup> et de terra longinqua virum voluntatis meae: et locutus sum, et adducam illud: creavi,<sup>17</sup> et faciam illud. 12. Audite me duro corde,<sup>18</sup> qui longe estis a justitia. 13. Prope feci justitiam meam,<sup>19</sup> non elongabitur, et salus mea non morabitur. Dabo in Sion salutem, et in Israel gloriam meam.

**1) כְּרָע** „er saaf dabin; ἐπεσε. Bel, Belus ist der Hauptnationalgott der Babylonier, der König der Götter, dem in Babylon ein Tempel erbaut war, welchen man unter die Weltwunder zählte; cf. Judic. 2, 11. — **2) קְרָם** „er stürzte zusammen.“ — **3) נָבוֹ**, eine der chaldäischen

Gotttheiten, vermutlich der Astralgott Mercur, dem die Mythologie das Aufzeichnen der himmlischen und irdischen Begebenheiten als Rolle zuteilt. Man verehrte ihn mit großem Eifer, weshalb man auch gerne solche Namen trug, in welchen er figurirte: Nebucadnezar, Nebuchasban, Nabonned, Nabonassar, Naburian. Abzuleiten möchte das Wort sein von נָבַן „verkündern.“

Hieronymus sagt, er habe Orakel gegeben. Tereser u. A. vermuten, unter Nebo möchte die Astarte (Venus, Mond) zu verstehen sein, die daher neben Bel, als dem Sonnengott genannt werde. Mit Sicherheit läßt sich darüber Nichts sagen, da das Wort als Benennung einer Gottheit nur hier vorkommt. — **4)** „Ihre Götzenbilder sind den Thoren aufgelegt worden.“ So übersegen schon Thomas Aquinas, Forerius und Bataillus, und so nennen es insgemein die Neueren. Man führte in alter Zeit die Gottheiten der überwundenen Völker wie im Triumphe mit sich fort, weshalb Tertullian in seiner Apologie die beisende Bemerkung macht: Tot deus, quot de hominibus triumphi. ἐγένετο τὰ γένητα αἰτῶν εἰς θρῆνα καὶ τὰ κτήνη. —

**5) מִשְׁאָתֶיכֶם עֲמֹסֹת נִשְׁאָל עַיְפָה** „eure Lasten auf sie gelegt, waren eine Burde für das müde (Vieh).“ Der Prophet sucht die Götzen verächtlich zu machen, indem er sie eine Last nennt, die man dem ermüdeten Vieh auflegt. αἴρετε αὐτά καταθεσύτα ὡς φόρον κοπιῶται, ἵκετρύπιο, καὶ πεινῶται. — **6) קְרָסָו כְּרָע** „sie stürzen bin und sinken alle miteinander;“ ἵκετρύπενο καὶ πεινῶνται... — **7) מִשְׁאָל** Hebr. „sie konnten nicht retten die Last.“

d. h. den Staat, den sie hätten tragen, trühen, erhalten sollen. οἱκ ισχιοτι ἀνα, οἱ οὐ δυρισσοται σωμάτιαι ἄπο τράζιουν. — **8) מִשְׁאָל** „sie gingen jetzt selbst in die Gefangenschaft.“ All diese bevorstehenden Peine sieht der Prophet wie gegenwärtig vor sich, ja wie etwas bereits Vergangenes. **9) מִנְיָבְטָן הַעֲמִים מִנִּיבְטָן** „die ihr getragen würdet von Mutterleib an;“ οἱ αἱρέψεοι ἐκ κοιλασ.

**10) מִנְשָׁאִים מִנִּירְחָם** „die ihr geriegelt würdet vom Mutterschoße aus;“ καὶ παιδεύμενοι ἐκ παιδίου. — **11) מִנְשָׁאִים** nicht wie die Mütter und Säugammen, die euch nur in der ersten Jugend so jährlich behandeln, sondern bis in das Alter hin ich euer sorgfältigster Pfleger. Welche Worte könnten gewählter sein, die Liebe Gottes zu seinem Volke zu bezeichnen? — **12) מִנְשָׁאִים** „Wem willst ihr mich gleich machen?“ d. h. mit welchemilde willst ihr mich wohl darstellen? — **13) מִנְשָׁאִים** idem, τεχνάσασθε οἱ πατρίσιοι. — **14) מִנְשָׁאִים** „sie schwütteln Gold aus dem Beutel und wägen Silber auf der Wage, dingen den Goldschmid u. s. w.“ So auch die LXX. Gott redet hier von den Heiden, denen es freilich viele Israeliten gleich machten. — **15) מִנְשָׁאִים** „ermannet euch, oder seid Männer;“ καὶ στεράετε. — **16) טַעַם** „den Raubvogel.“ Tereser gibt „den Adler.“

Das Wort hat hier eine doppelte Bedeutung. Cyrus glich mit seinen schnell voranschreitenden und einfallenden Heeren einem Raubvogel; hernach führte er auch einen goldenen Adler auf dem Schilde; cf. Jer. 48, 40; Xenoph. Cyrop. I. VII. — **17) צְדָקָתִי** „so habe ich es angeordnet.“ — **18) ἀπόθωλεκτες τὴν καρδίαν**. — **19) מִנְשָׁאִים** was hier vielmehr „meine Huld, als meine Gerechtigkeit“ bedeutet.

## Caput XLVII.

1. Descende, sede in pulvere virgo filia Babylon, sede in terra: non est solium filiae Chaldaeorum, quia ultra non vocaberis mollis et tenera. 2. Tolle molam, et mole farinam: denuda turpitudinem tuam,<sup>1</sup> discooperi humerum,<sup>2</sup> revela crura, transi flumina.<sup>3</sup> 3. Revelabitur ignominia tua,<sup>4</sup> et videbitur opprobrium tuum:<sup>5</sup> ultiōnem capiam, et non resistet mihi homo. 4. Redemptor noster,<sup>6</sup> Dominus exercituum nomen illius, sanctus Israel. 5. Sede tacens, et intra tenebras filia Chaldaeorum: quia non vocaberis ultra domina regnorum.<sup>7</sup> 6. Iratus sum super populum meum, contaminavi hereditatem meam,<sup>8</sup> et dedi eos in manu tua: non posuisti eis misericordias: super semen aggravasti jugum tuum valde. 7. Et dixisti: In sempiternum ero domina: non posuisti haec super cor tuum, neque recordata es novissimi tui. 8. Et nunc audi haec delicate, et habitans confidenter, quae dicis in corde tuo: Ego sum, et non est praeter me amplius: non sedebo vidua, et ignorabo sterilitatem. 9. Venient tibi duo haec subito in die una, sterilitas et viduitas; universa<sup>9</sup> venerunt super te, propter multitudinem maleficiorum tuorum,<sup>10</sup> et propter duritiam incantatorum tuorum vehementem.<sup>11</sup> 10. Et fiduciam habuisti in malitia tua,<sup>12</sup> et dixisti: Non est qui videat me; sapientia tua et scientia tua haec decepit te. Et dixisti in corde tuo: Ego sum, et praeter me non est altera. 11. Veniet super te malum, et nescies ortum ejus:<sup>13</sup> et irruet super te calamitas, quam non poteris expiare: veniet super te repente miseria,<sup>14</sup> quam nescies. 12. Sta<sup>15</sup> cum incantatoribus tuis, et cum multitudine maleficiorum tuorum, in quibus laborati<sup>16</sup> ab adolescentia tua, si forte quid prospicit tibi, aut si possis fieri fortior. 13. Defeeisti in multitudine consiliorum tuorum: stent, et salvent te auguri caeli,<sup>17</sup> qui contemplabantur sidera, et supputabant menses,<sup>18</sup> ut ex eis annuntiarent ventura tibi. 14. Ecce facti sunt quasi stipula, ignis combussit eos: non liberabunt animam suam de manu flammæ: non sunt prunæ,<sup>19</sup> quibus calefiant, nec focus,<sup>20</sup> ut sedeant ad eum. 15. Sic facta sunt tibi<sup>21</sup> in quibuscumque laboraveras: negotiatores tui<sup>22</sup> ab adolescentia tua, unusquisque in via sua erraverunt: non est qui salvet te.

**1) נָלִי צְמַתָּה** „decke deinen Schleier auf.“ Denn der Schleier ist das Zeichen des ehr samen Weibes. Ohne Schleier zu geben war nur den Sklavinnen eigen. ἀποκάλυψαι τὸ κατάλυμα σον.

**2) חִשְׁפֵּידַשְׁבֵּל** „decke die Schlepppe auf,“ nach Andern „entbülle die Haare.“ Die Sklavinnen trugen die Haare lose und fliegend, während die sonstigen Frauenspersonen sie in künstlichen Locken trugen. ἀρακάλυψαι τὰς πολύτιμας. — **3) עֲרֹותָה** über Bäche und Flüsse segen mit aufgehobenen Gewanden galt als eine Schande vor jedem ehrlichen Menschen. — **4) עַרְוָתָה** „deine Scham.“

**5) חַרְפָּתָה** „deine Scham.“ οἱ ὀνειδίσμοι σον. — **6) ὁ ἴνταμενος σε.** — **7) ἴσχὺς βασιλειας.** So heißt es in der geheimen Öffnung 18, 7 von dem abendländischen Babylon: Quantum gloriificavit se, tantum date illi tormentum et luctum: quia in corde suo dicit: Sedeo regina et vidua non sum et luctum non videbo. — **8) וְהִנֵּה אֶלְךָ מִנְחָה** ich ließ mein Erbe entweichen, oder ich erklärte es als entweicht. — **9) כְּתַפְמָם** „in vollem Maße“ sollten sie beide kommen, Kinderlosigkeit nämlich und Wittwenstand. ἐξαίφνης. — **10) בָּרְכַּבְשָׁפִיךְ** „ungeachtet der Menge deiner Zauberinnen;“ LXX ἵν τὴν φαρμακεία σον „durch deine Zauberei.“ — **11) בְּעֻצְמַת חֶבְרִיךְ** „ungeachtet der Stärke (Anzahl) deiner Banner (Zauberer);“ ἵν τὴν ἴσχυν τὸν ἐπασθῶν σον σφόδρα. — **12) τὴν ἐλπίδι τῆς πονηρίας σον.** Mit diesen Worten schließt der Satz von B. 9

bei den LXX. — 13) „שְׁמַרְתָּה“, „seinen Aufgang (seine Morgendämmerung);“ vielleicht eine Anspielung auf die Unmacht der babylonischen Astrologen, die keinen Stern finden können, der auf Uebel deute. Derser überzeugt hier: „Darum kommt ein Unglück dir, das du nicht wegzubauen weißt.“ βόλτρος καὶ ἐμπέσῃ εἰς αἴρον. — 14) שְׁמַרְתָּה „Untergang, Verderben;“ ἀπώλεια. 15) בְּנֵי־נָזֶן „ei, so stell dich nun.“ — 16) „womit du dich abgemüht hast von Jugend auf;“ ἡ εὐάρδαρες ἐκ νεύτηρος σοι. — 17) הַבְּרִי־שְׁמִים „die Theiler des Himmels.“ Denn die Astrologen theilten den Himmel in zwölf Häuser, deren Vorstände die Planeten. οἱ αστρολόγοι τὸν οἰκανὸν. — 18) מִזְרָעִים לְחַרְשִׁים „die an den Neumonden verkünden;“ was da kommen wird. Die LXX sagen nur: ἀναζητήσασαν und beziehen es auf die vorgenannten ὄροντες τοὺς ἀστέρας. — 19) ὅτι ἔχεις ἀνθρακις πυρός, κάδους ἐπ' αἴροις. — 20) οἴρου (sc. ἀνθρακες) λεονταί σοι βοήθεια. — 21) „so geht es dir mit denen, mit welchen du dich abgemüht von Jugend auf.“ ἐκοπίασας ἐν τῷ μεταβόλῃ ἐκ νεότητος. — 22) סְחִירִה (Caput XLVIII.) „deine Verkehrsleute;“ d. h. die Leute, denen du Geld gespendet, um von ihnen die Zukunft zu erfragen. Andere wöllten unter den negotiatores alle jene Völker verstehen, mit welchen Babylon in Handelsverbindung gestanden.

## Caput XLVIII.

1. Audite haec domus Jacob, qui vocamini nomine Israel, et de aquis Juda<sup>1</sup> existis, qui juratis in nomine Domini, et Dei Israel recordamini<sup>2</sup> non in veritate, neque in justitia. 2. De civitate enim sancta vocati sunt,<sup>3</sup> et super Deum Israel constabiliti sunt:<sup>4</sup> Dominus exercituum nomen ejus. 3. Priora ex tunc annuntiavi,<sup>5</sup> et ex ore meo exierunt, et audita feci ea: repente operatus sum,<sup>6</sup> et venerunt. 4. Scivi enim quia durus es tu, et nervus ferreus cervix tua, et frons tua aerea.<sup>7</sup> 5. Praedixi tibi ex tunc: antequam venirent indicavi tibi, ne forte dices: Idola mea fecerunt haec, et sculptilia mea, et conflatilia mandaverunt ista. 6. Quae audisti, vide omnia:<sup>8</sup> vos autem num annuntiasti?<sup>9</sup> Audita feci tibi nova<sup>10</sup> ex tunc,<sup>11</sup> et conservata sunt<sup>12</sup> quae nescis.<sup>13</sup> 7. nunc creata sunt,<sup>14</sup> et non ex tunc: et ante diem, et non audisti ea, ne forte dicas: Ecce ego cognovi ea. 8. Neque audisti,<sup>15</sup> neque cognovisti, neque ex tunc aperta est auris tua: scio enim quia praevaricans praevaricaberis,<sup>16</sup> et transgressor ex utero vocavi te.<sup>17</sup> 9. Propter nomen meum longe faciam furorem meum:<sup>18</sup> et laude mea infrenabo te,<sup>19</sup> ne interreas. 10. Ecce excoxi te, sed non quasi argentum,<sup>20</sup> elegi te in camino paupertatis.<sup>21</sup> 11. Propter me, propter me faciam, ut non blasphemem: et gloriam meam alteri non dabo. 12. Audi me Jacob, et Israel quem ego voco: ego ipse, ego primus, et ego novissimus.<sup>22</sup> 13. Manus quoque mea fundavit terram, et dextera mea mensa est caelos: ego vocabo eos, et stabunt simul. 14. Congregamini omnes vos, et audite: quis de eis annuntiavit haec? Dominus dilexit eum,<sup>23</sup> faciet voluntatem suam in Babylone, et brachium suum in Chaldaeis.<sup>24</sup> 15. Ego ego locutus sum, et vocavi eum: adduxi eum, et directa est via ejus. 16. Accedite ad me,<sup>25</sup> et audite hoc: non a principio in abscondito locutus sum: ex tempore antequam fieret, ibi eram:<sup>26</sup> et nunc Dominus Deus misit me,<sup>27</sup> et spiritus ejus. 17. Haec dicit Dominus redemptor tuus sanctus Israel: Ego Dominus Deus tuus docens te utilia, gubernans te in via, qua ambulas. 18. Utinam atten-disse mandata mea: facta fuisset sicut flumen<sup>28</sup> pax tua, et justitia tua sicut gurgites maris; 19. et fuisset quasi arena semen tuum, et stirps

uteri tui ut lapilli ejus:<sup>29</sup> non interisset, et non fuisset attritum nomen ejus a facie mea. 20. Egredimini de Babylone, fugite a Chaldaeis, in voce exultationis annuntiate: auditum facite hoc, et efferte illud usque ad extrema terrae. Dicite: Redemit Dominus servum suum Jacob. 21. Non sitierunt in deserto,<sup>30</sup> cum educeret eos: aquam de petra produxit eis, et scidit petram, et fluxerunt aquae. 22. Non est pax impiis, dicit Dominus.

1) figürlicher Ausdruck für „aus Juda;“ denn die Geschlechter gleichen den Wassern, die in verschiedene Strömungen auseinandergehen. *ἰσ Ιούδα.* — 2) „sie kreisen den Namen

des Gottes Israel.“ — 3) Aus dem Worte des Apostels, vos estis cives sanctorum et domestici Dei Ephes. 2, 19, welches er an die ersten Gläubigen richtet, dürfte hervorgehen, daß sich auch die Juden „Bürger des Heiligtums, Haugenoßen Gottes“ nannten. *καὶ ἀντέ ρόμποι τῷ ὄρθρῳ τῆς πόλεως τῆς ἡγίας.* — 4) **נסכְנוּ** „sie stützen sich;“ *ἀντιστητικῶσιν.*

Die LXX scheinen absichtlich zweimal die Partikel *ἀτι* mit dem Verbum verbunden zu haben, um den Trotz der Juden zu bezeichnen, welchen sie den Weissagungen schlimmer Ereignisse entgegensetzen. — 5) Gott erinnert hier sein Volk an die früheren Weissagungen, die er dem Abram, dem Isaak, dem Jakob, dem Moses u. a. gemacht, und die bereits längst sich erfüllt haben. Nach Tereser ist hier nur der Einfall der Assyrier und ihre Niederlage zu verstehen. — 6) Die schnellen Wirkungen seiner mächtigen Hand ließ Gott besonders in Ägypten, alsdann beim Durchzuge durch das rothe Meer, in der Wüste und bei der Eroberung Canaans erkennen. Denn es erfolgten die versprochenen wunderbaren Thatsachen Schlag auf Schlag. — 7) *μέτωπον σον*

ef. Ez. 2, 4; 3, 7. — 8) „du hast es gehört, sieh nun auch Alles (erfüllt!)“ *ἡκούσατε πάντα.* — 9) Hebr. „Bekennet ihr es nicht?“ *καὶ εὐτις οὐκ ἐγράψε.* — 10) „ich lasse dich aber jetzt ganz Neues hören.“ — 11) „von jetzt an;“ *ἄπο τοῦ νῦν.* Gott meint die Weissagung gegen Babylon. — 12) **ונגזרות** „was aufbewahrt,“ d. h. verschlossen und geheim ist. *ἀ μέτται γένεσον.* — 13) (a) *οὐκ εἶπα.* — 14) Es ist etwas Neugeschaffenes (Neuangeordnetes), nicht etwas Altes, etwas, das man noch vor einem Tage nicht gehört hat. — 15) du hattest nichts gehört, nichts davon gewußt, es war dir keine Eröffnung davon gemacht. — 16) „denn ich weiß, daß du immer untreu bist“ d. h. nicht glauben willst. Gott handelt voll Langmut mit seinem Volke und gibt ihm stets neue Beweise seiner Macht, Größe und Wahrhaftigkeit. — 17) **ךְרָא לֹךְ;** *καὶ θήσον* ef. Act. 7, 51. Tereser vermutet hier eine Anspielung auf den Namen **עֲשֵׂב** „Herrschalter, Hinterlistig;“ cf. Gen. 25, 25; 27, 36. — 18) *εἰτος οὐ τὸν θυμόν πον.* — 19) **וַתִּהְלַתִי אֶחֱטַס-לֹךְ** „zu meinem Ruhm bezähme ich mich gegen dich,“ d. h. ich halte meine Rache zurück. *καὶ τὰ ἑρδαζά πον ἐπάξω ἐπὶ σέ.* — 20) „ich schmelze (läutere) dich, aber nicht wie Silber,“ d. h. nicht im verbrechenden Feuer. *ἴδοι πιπράκα σέ.* *οὐχ ἐπεκεν ἀργυρίον.* — 21) „ich mache dich mir angenehm im Feuer der Trübsal.“ *ἴστημαντες εἰς τε οἴκους πτωχείας.* — 22) *ἰδὼν εἰς τὸν αἰώνα.* — 23) d. h. den Cyrus; s. 41, 25; 45, 1. *ἀγαπών σε ἐποίησα τὸ θέργαντα πον ἐπὶ Βαβυλῶνα.* — 24) *τὸν ἅπαντα πτέρυγα Χαῖδαιων.* — 25) diese Worte spricht der Prophet in seinem eigenen Namen, wie aus dem Context hervorgeht. Im mystischen Sinne aber ist hier nach Athanasius, Basilius, Cyrilus, Chrysostomus, Hieronymus und Aquintinus der Messias unter dem Recend zu verstehen, der ja der Prophet im eminenten Sinne ist, und durch welchen Gott Alles thut und spricht, was immer er von Ewigkeit beschlossen hat. — 26) d. h. ich blick unter euch, als ich meine Weissagung vom Einfall und Untergang der Assyrier ausgesprochen hatte; ich ging nicht fort, als hätte ich zu fürchten, sie ginge nicht in Erfüllung. — Hat man aber den mystischen Sinn mehr im Auge, so gilt das Gesagte in einer viel ausgedehnteren Bedeutung: Alles von Anfang her wurde öffentlich verkündet; ich blick immer gegenwärtig unter euch, bis es eintrat. — 27) d. h. jetzt sendete er mich, um euch Babylons Untergang und eure Rettung zu verkünden. — 28) so reichhaltig und überflüssig, wie Strom und Meer. — 29) **כְּנַעֲנֵת יְהוָה** „wie seine Kieselörner;“ *οὐ καὶ τῆς γῆς.* — 30) *καὶ ἔν διψήσοσι, δι' ἐργανὸν ἀζει αἰτοῖς.* *ἴδοψεν ἡ τέρπας ἐπάξει αἴτοις.* Der freudige Aufruf, den hier der Prophet macht und der in der Rückkehr aus Babylon eine neue Erlösung aus Ägypten zu verstellen gibt, ist im höheren Sinne eine Einladung zur Freude über das große Geheimniß der Erlösung aus Sünde, Tod und Hölle. Nichtig bemerkt Hiererius: Quoties in prophetis has denuntiationes, exultationes et orationes ad omnes gentes et ad extrema terrae lego, toties prophetas redemtionis universalis mentionem facere non dubito.

## Caput IL.

1. Audite insulae,<sup>1</sup> et attendite populi de longe:<sup>2</sup> Dominus ab utero vocavit me,<sup>3</sup> de ventre matris meae recordatus est nominis mei. 2. Et posuit os meum quasi gladium acutum:<sup>4</sup> in umbra manus suae protexit me, et posuit me sicut sagittam electam:<sup>5</sup> in pharetra sua abeondit me. 3. Et dixit mihi: Servus meus es tu Israel,<sup>6</sup> quia in te gloriabor. 4. Et ego dixi: In vacuum laboravi,<sup>7</sup> sine causa, et vane fortitudinem meam consumpsi: ergo judicium meum cum Domino,<sup>8</sup> et opus meum cum Deo meo.<sup>9</sup> 5. Et nunc dicit Dominus,<sup>10</sup> formans me ex utero servum sibi, ut reducam Jacob ad eum, et Israel non congregabitur:<sup>11</sup> et glorificatus sum<sup>12</sup> in oculis Domini, et Deus meus factus est fortitudo mea. 6. Et dixit: Parum est<sup>13</sup> ut sis mihi servus ad suscitandas tribus Jacob, et faeces Israel<sup>14</sup> convertendas. Ecce dedi te in lucem Gentium,<sup>15</sup> ut sis salus mea usque ad extremum terrae. 7. Haec dicit Dominus redemptor Israel, sanctus ejus,<sup>16</sup> ad contemptibilem animam,<sup>17</sup> ad abominatam gentem,<sup>18</sup> ad servum dominorum: Reges videbunt, et consurgent principes, et adorabunt<sup>19</sup> propter Dominum, quia fidelis est, et sanctum Israel qui elegit te.<sup>20</sup> 8. Haec dicit Dominus: In tempore placito<sup>21</sup> exaudivi te, et in die salutis auxiliatus sum tui: et servavi te,<sup>22</sup> et dedi te in foetus populi,<sup>23</sup> ut suscitarès terram, et possideres hereditates dissipatas: 9. ut diceres his, qui vineti sunt: Exite: et his, qui in tenebris: Revelamini. Super vias pascentur, et in omnibus planis paseua eorum. 10. Non esurient, neque sitient, et non percutiet eos aestus et sol: quia miserator eorum reget eos, et ad fontes aquarum potabit eos. 11. Et ponam omnes montes meos in viam, et semitiae meae exaltabuntur.<sup>24</sup> 12. Ecce isti de longe venient, et ecce illi ab Aquilone et mari, et isti de terra australi.<sup>25</sup> 13. Laudate caeli, et exulta terra, jubilate montes laudem: quia consolatus est Dominus populum suum, et pauperum suorum miserebitur. 14. Et dixit Sion: Dereliquit me<sup>26</sup> Dominus, et Dominus oblitus est mei. 15. Numquid oblivisci potest mulier infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui? et si illa obliita fuerit, ego tamen non obliviscar tui. 16. Ecce in manibus meis descripsi te:<sup>27</sup> muri tui coram oculis meis semper. 17. Venerunt<sup>28</sup> structores tui: destruentes te, et dissipantes a te exhibunt. 18. Leya in circuitu oculos tuos, et vide, omnes isti congregati sunt, venerunt tibi; vivo ego, dicit Dominus, quia omnibus his velut ornamento vestieris, et circumdabis tibi eos quasi sponsa. 19. Quia deserta tua, et solitudines tuae, et terra ruinae tuae nunc angusta erunt prae habitatoribus, et longe fugabuntur qui absorbebant te. 20. Adhuc dicent in auribus tuis filii sterilitatis tuae:<sup>29</sup> Angustus est mihi locus, fac spatiū mihi ut habitem. 21. Et dices in corde tuo: Quis genuit mihi istos? ego sterilis, et non pariens, transmigrata, et captiva: et istos quis enutritivit? ego destituta et sola: et isti ubi erant?<sup>30</sup> 22. Haec dicit Dominus Deus: Ecce levabo ad Gentes manum meam, et ad populos exaltabo signum meum.<sup>31</sup> Et afferent filios tuos in ulnis, et filias tuas super humeros portabunt. 23. Et erunt reges nutricii tui, et reginae nutrices tuae: vultu in terram demisso adorabunt te, et pulverem pedum tuorum lingent.<sup>32</sup> Et scies quia ego Dominus, super quo non confundentur qui expectant eum. 24. Numquid tolletur a forti praeda?<sup>33</sup> aut quod captum fuerit a robusto, salvum esse poterit? 25. Quia haec dicit Dominus: Evidem, et captivitas<sup>34</sup> a forti tolletur: et quod ablatum fuerit

a robusto, salvabitur. Eos vero, qui judicaverunt te, ego judicabo, et filios tuos ego salvabo. 26. Et cibabo hostes tuos carnibus suis:<sup>35</sup> et quasi musto, sanguine suo inebriabuntur: et sciit omnis caro, quia ego Dominus salvans te, et redemptor tuus fortis Jacob.<sup>36</sup>

**1)** Wer ist wohl der Herold, der hier von V. 1 bis 6 zu den Völtern des Erdkreises spricht? Einige, wie Hugo, versetzen Cyrus darunter, auf den sich das Meiste sehr gut deuten läßt; Andere den Propheten Isaías, wieder Andere Johannes den Täufer, noch Andere das Volk Israel oder einen erlesenen Theil derselben, der den Hebrigen als Aufrer gedient hätte. Allein vollkommen und adäquat eignet sich das Gesagte für Niemand, als den Messias, dem es allein zufolget, nicht der Heiden zu sein und das Heil bis an die Grenzen der Erde zu bringen V. 6. Zwischen Cyrus Borbili Christi ist, mag innerkin das Gesagte im niederen Sinne auch auf ihn gedeutet werden. Allein der höhere Sinn, der hier Christum findet, ist als der eigentliche Schatzhalter, da für ihn auch ausdrücklich die Apothele sprechen: Lue. 2, 30—32; Act. 13, 47; II. Cor. 6, 2. Unter insulae, οὖν sind, wie auch sonst meistens, die entfernten Länder, besonders die des Westens zu verstehen, die der Orientale nur als Küsten- und Inselländer betrachtete. — **2)** οὐαὶ ἀπόροι πολέοισι στρατευται, ἡγετε κύρως. — **3)** „Ehe ich noch geboren ward, ließ Gott schon kund werden, was aus mir werden sollte.“ Es gibt mehrere Personen in der bl. Geschichte, an welchen dies gesah, wie Isaias, Samson, Samuel, Cyrus, Johannes der Täufer, Jesus Christus. Den Namen selbst aber vor der Geburt gab Gott nur dem Johannes und Jesus Christus Lue. 1, 13. Matth. 1, 21. — **4)** Christus sagt von sich: non veni pacem mittere, sed gladium Matth. 10, 34. Und in der geheimen Offenbarung 1,16 heißt es von ihm: Et de ore ejus gladium utraque parte acutus exhibet. Es ist damit die tief eingreifende Macht des Evangeliums angedeutet, welche „schärfer, als jedes zweischneidige Schwert ist und durch dringt, bis daß es Seele und Geist, auch Mark und Bein schneidet, und weiches ein Richter der Gedanken und Hesinnungen des Herzens ist“ Hebr. 4, 12. — **5)** רְבָרַב, was sowohl „ausge sondert, als gereinigt und geschlossen“ bedeutet. Die Pfeilekraft symbolisiert mehr die erobernde Macht des Evangeliums, der alle Nationen weichen müssen. Sagittae tuae acutae, populi sub te cadent Ps. 44, 6. — **6)** Christus ist Diener Gottes in Ausführung seiner Plane für das Heil der Menschheit. Aber er ist zugleich Israel d. i. „Rämyer Gottes, Fürst Gottes“, weil er das Werk der Erlösung und des Heiles unter großen Rämsen ausführt, aus welchen er als großer Sieger hervorgeht. Nach Hieronimus bedeutet dieser letzte Name blyß seine Abhölf von Satob, der den Beinamen Israel hatte; allein der Nachsatz: qui in te gloriarob, deutet auf Größeres. — **7)** Dem hebre Worte: „in dir will ich mich verberrlichen,“ sagt der Messias die Klage entgegen, daß er so viel sich bemühe um das Heil des Volkes Israel und doch keinen Erfolg habe, endet aber mit dem Trostworte, daß Gottes Werke die Ausgleichung machen werde. **8)** „der Herr ist es, dem die Entscheidung zufolget, was ich gethan und mit welchem Erfolge.“ Man denkt an die große Entscheidung, welche Gott mache, nachdem Christus gleich einem Misserbäter am Kreuze gestorben war. Die Auferstehung vom Grabe, die Himmelfahrt, die Sendung des bl. Geistes, die Ausbreitung des bl. Evangeliums, die Zerstörung Jerusalems, die Verstreitung des Volkes nach allen vier Winden, sind als lauter Akte dieses Entscheidungsurtheiles zu betrachten. — **9)** פָעָלָתִי könnte auch übersetzt werden „mein Lohn.“ „Mein Lohn ist bei Gott.“ Wenn die Menschen, d. h. das Volk Israel es mir so wenig gelobt, was ich gethan, wird der Herr auf andere Weise mein Wert belohnen. — **10)** Was der Herr spricht, folgt erst V. 6. — **11)** Mehrere Codices haben hier וְ „zu ihm,“ statt נְ „nicht.“ Auch der Chaldaer, die LXX, Aquila, der Araber lasen so, und übersetzten: „und Israel soll zu ihm versammelt werden.“ Es spricht auch der Context sehr für diese Lesart. Allein Hieronimus verwirkt sie und findet in den gegebenen Worten die Weissagung, daß Israel, wenn auch aus der Gefangen schaft erlöst, doch nicht der geistigen Erlösung, die durch Christus geschiebt, sich würdig mache, weshwegen auch Gott V. 6 die Beklebung der Heiden dem Messias als Lohn bestimme, καὶ τοποῦ. **12)** Diese Worte und vielleicht auch Iden die vorhergehenden: et Israel non congregabitur, sind als Paranthese zu betrachten. „Wenn auch Israel sich nicht sammeln läßt, ich bin doch verherrlicht in den Augen Gottes . . .“ — **13)** לֹא „es ist zu wenig;“ μέρα σοι: iactiv. — **14)** נָצְרֵי יִשְׂרָאֵל „die Geretteten von Israel;“ καὶ τῷ διασπορᾷ τοῦ Ἰησοῦ. — **15)** Dies ist die glorreiche Entscheidung, die Gott macht, und die der Messias erwartet, wenn er sagt: ergo judicium meum cum Domino. Dies ist der Lohn, der ihm gegeben wird für das, was er in Israel vollbracht. Während das kleine Häuflein, das Israel heißt, sich ihm entzieht, wird ihm dafür die ganze Welt gegeben. οὐδὲ δέωμαι σε εἰς διασκέψη γενογε, εἰς οὐρανὸν τοῦ εἰρανοῦ σε εἰς

*σωτηρίαν ἐντοξάτον τῆς γῆς* cf. Act. 13, 40, 47. — 16) ὁ θεὸς Ἰσραὴλ. — 17) Thomas Aqu. bezieht diese Worte auf die aus Babylon zurückkehrenden Juden; Hugo auf Cyrus, der in seiner Kindheit auf Befehl seines Großvaters Astyages ausgesetzt worden. Allein der Zusammenhang erfordert, daß man sie auf Christus beziehe. Nur muß man contemptibilem in der Bedeutung von contemptum nehmen; s. 53, 3. „*ἀγάπατε τὸν φαῦλον τὴν ψυχὴν αὐτοῦ* „heiligt ihn, der sein Leben gering schätzt.“ — 18) **לְכַתְעֵב נָזִים** „zu dem, der dem Volk ein Greuel ist.“ Christus wollte den Heiden als Überheit, den Juden als Aergerniß gelten und stellte das gleiche Voos auch seinen Jüngern in Aussicht: Eritis odio omnibus hominibus propter nomen meum Luc. 21, 17. Es ist auffallend, wie Hieronimus die hebr. Worte mit abominatum gentem geben konnte. Es ist ja die Nede nur von einer Person. *τὸν βέβαιοντα πότῳ τῷ εὐρών.* — 19) καὶ προσκυνήσαντον αὐτῷ. — 20) καὶ ἐζήσαντον σε. — 21) „in der Gnadenzeit;“ s. 60, 5; 62, 10; Ps. 77, 68; II. Cor. 6, 2. — 22) καὶ ἐπάσασα σε. — 23) 42, 6. — 24) „meine Straßen werden hochgehabt,“ damit sie bequem für die Reisenden seien. Wer soll sich hier nicht erinnern an das Wort des Apostels: *Nostra autem conversatio in coelis!* Phil. 3, 20. Den Glaubenden und Liebenden ist jeder Weg hoch, weil er sein Haupt und Herz im Himmel hat. — 25) *ἐκ τῆς Περσίας* **בְּאֶרֶץ סְנִינִים**, worunter nach Hieronimus, Xerius, Bataulus, die Gegend um den Sinai, wohl mit Recht aber das Land Sina zu verstehen ist. Auch Uſorius, Arias und in neuerer Zeit fast alle Eregeten sind dieser letzteren Meinung. Es für gleichbedeutend mit **סְדֵן**, der Stadt Pelusium oder der Wüste Sin zu halten, geht nicht wohl an, weil es ausdrücklich „Land Sinim“ heißt. — 26) Unter diesem Zion verstehen die Neueren mit dem Chaldaer, Thomas, Hugo, Sanchez, die in Babylon gefangenen Juden, die sich beklagen, daß Gott die Ausländer mehr erhöbe, als sie; Augustinus, Tertullian, Justinius, Eusebius verstehen darunter die Kirche Christi, die unter dem Drucke der Verfolgung leidet. Hieronimus babnt sich einen Weg in der Mitte durch, und hält dafür, es sei dieses Zion die kleine Schaar derjenigen aus den Juden, welche an Christus glauben und sich beklagen, daß aus Israel nur so wenige dieser Gabe des Glaubens an Christus sich erfreuen. Gott tröstet dann dieses flagende gläubige Zion damit, daß er sagt, es werde keineswegs klein und verachtet bleiben, es werde machen und groß werden und Kinder aus allen Völkern bekommen. Was sie gar nicht zu abnen sich getrauten, daß nämlich alle Völker in vollkommener und eminenter Weise und viel inniger, als durch Beschneidung und Gesetz, mit ihnen verbrüderet, und somit Ziens Glorie über die ganze Welt reichen würde, das verbeitet nun Gott, und besiegt sein heiliger Seher. Das Gesagte wird noch verständlicher, wenn man erwägt, was der Apostel Rom. 9, 6 sagt: *Non enim omnes, qui ex Israel, hi sunt Israelitae; neque qui semen sunt Abrahæ, omnes filii, sed, in Isaac vocabitur tibi semen, id est, qui non filii carnis, hi filii Dei, sed qui filii sunt promissionis, a estimantur in semine.* 27) *ἰεωραρχικὰ τοῦ τελεῖ, καὶ ἐντάσιον πορείᾳ διαπαρτός.* Die Worte spielen auf die Sitze der Morgenländer an, den Gegenstand ihrer Hochachtung und Liebe sich in die Hände zu zeichnen. Cornel. a Lapide bemerkt hier: *Proprie Christus ecclesiam sponsam suam singulosque ejus fideles descripsit in canticis vulnerum, quas in manibus pro eis suscepit, gestabitque semper in aeternum.* — 28) **כִּירְנֵה וְאַלְמָנָה** „die eilen herbei;“ καὶ ταῦτα οἰκουμενιθέρην εἰς ὡν καθηρέθης.

29) d. h. zu den Kindern, die dir in der Fremde geboren wurden. — 30) „Da ich verlassen und einsam (d. h. unfähig, Kinder zu erzeugen) war, wober sind nun denn die vielen Kinder, deren ich mich jetzt erfreue, gekommen?“ Schon das vorbildliche Zion erfreute sich nach der babylonischen Gefangenenschaft einer ungewöhnlichen Anzahl von Gläubigen, da Palästina noch nie so sehr bevölkert erschien, wie damals. Allein unverblümäßig zahlreicher ist die Schaar der gläubigen Bürger Ziens im neuen Bunde Rom. 4, 11—18; 9, 6—9. — 31) Gott spricht hier von sich, wie von einem Herrührer, der das Signal gibt, auf welches alsogleich die Scharen sich bereiten, um seinen Willen zu vollziehen. — 32) Es kamen nach der babylonischen Gefangenenschaft wirklich mehrere Könige nach Jerusalem, und bildigten dasselbem Einem wahren Gott durch Opfer, wie Ptolemäus Euergetes, Ptolemäus Philopator, Antiochus der Große, Antiochus Epipator. In eminenter Weise aber erfüllte sich das Wort des Propheten im R. B., indem Hunderte der Ältesten kamen und der Kirche, als Braut Christi bildigten, vor den Bischöfen als Dienern Christi sich zur Erde wärten, dem Nachfolger des Apostels Petrus die Hände küßten u. s. w. Ambrosius de dignit. sacerd. c. 2 schreibt: *Regum colla et principum submittuntur genibus sacerdotum et exoscelatioris eorum dexteris, orationibus eorum se credunt communiri.* Hieronimus berichtet, es sei Brauch gewesen, daß die Gläubigen, wenn sie dem Bischof begegneten, ihm die Hände küßten; Theodoret sagt, der arianische Feldherr Gainas habe seinen Söhnen befohlen, dem hl. Eusebiostomus die Hände zu küssen; Paulinus schreibt, der Kaiser Theodosius habe sich nach dem Siege über Eugenius dem hl. Ambrosius zu Händen geworfen; Fortunatus und Sulpicius Severus berichten, der Kaiser Valentinian habe mit seiner Gemahlin dieselbe Ehre dem hl. Martinus erwiesen. Cornelius a Lapide l. c. Als Papst Johannes I. nach Constantinopel kam, ging ihm die ganze Einwohnerschaft entgegen und fiel sammt dem Kaiser vor ihm auf die

Kniee. Da der letztere entkleidete sich der kaiserlichen Insignien und bat knieend den hl. Vater, von ihm wieder damit bekleidet zu werden. Durch das Küssen der Füße erhielt Kaiser Justinian den Bischof Constantinus, König Pipin und sein Sohn Karl der Große den Papst Stephan II. Ludwig der Fromme den Papst Sergius II. So thaten unzählige Fürsten der späteren Zeit. Thom. Bozii de signis eccl. T. II. 68. — 33) „Wird man aber wohl dem Starken die Peinte entreißen können?“ Es sind diese Worte der Einwendung, welche die Juden gegen die Verbeißung Gottes machen könnten. Unter dem Starken ist dann der Feind Israels überhaupt, oder nach mehreren hl. Vätern der Satan zu verstehen Lue. 11, 21. *μὴ γῆψεται τις παπά γίγαντος σκύλα;* *kαὶ εἴ τις αἰχμαλωτεῖσθαις ἀδικοῖ, αὐθίζονται.* Als Antwort muß man hier suppliren: „Ja.“ Denn nur zu dieser Antwort paßt das Folgende: Quia haec dicit . . . — 34) Τότε bedeutet hier „die Gefangenen:“ *ἴαρ τις αἰχμαλωτεῖσθαις γίγαντα, γῆψεται σκύλα.* — 35) Es sind damit die Bürgerkriege angedeutet, die in den Ländern der Feinde Israels und der Kirche Christi entstehen werden, und von denen die Blätter der Geschichte so klägliche Berichte erstatten. Alle Dynastien, die sich gegen den Heiligen Israels versündigten, stürzten machtlos dahin, und ihr Sturz begann durch innerliche Kriege; cf. Apoc. 16, 6. Namentlich in der chaldäischen Königsfamilie ergaben sich mehrere innere Zwiste, die ihrem gänzlichen Sturze vorbergingen. Nabuchodonosors Nachfolger Esilmerodach wurde von seinem Schwager Meriglissar ermordet; Laboresearchad, des Letzteren Nachfolger, starb ebenfalls unnatürlichen Todes; Nabonidus fiel bei der Einnahme Babylons durch den Mordstahl seiner zwei Heerführer Gobrias und Hadaros. Flav. Jos. contra Appion. I. I. 20; Henoph. Cyrop. I. 4—7. — 36) *καὶ αὐτὸις αὐτοῦ μέρος ἵστητος Ἰακὼβ.*

---

## Caput L.

1. Haec dicit Dominus: Quis est hic liber repudii<sup>1</sup> matris vestrae, quo dimisi eam? aut quis est creditor meus,<sup>2</sup> cui vendidi vos? ecce in iniuriantibus vestris<sup>3</sup> venditi estis, et in sceleribus vestris dimisi matrem vestram.
2. Quia veni, et non erat vir:<sup>4</sup> vocavi, et non erat qui audiret; numquid abbreviata<sup>5</sup> et parvula facta est manus mea, ut non possim redimere? aut non est in me virtus ad liberandum? Ecce in increpatione mea desertum faciam mare,<sup>6</sup> ponam flumina in siccum: computrescent pisces sine aqua, et morientur in siti.
3. Induam caelos tenebris, et saccum ponam operimentum eorum.
4. Dominus dedit mihi<sup>7</sup> linguam eruditam<sup>8</sup> ut sciām sustentare eum,<sup>9</sup> qui lassus est verbo: erigit mane,<sup>10</sup> mane erigit mihi aurem, ut audiam quasi magistrum.<sup>11</sup>
5. Dominus Deus<sup>12</sup> aperuit mihi aurem, ego autem non contradico:<sup>13</sup> retrorsum non abiit.
6. Corpus meum dedi percutientibus,<sup>14</sup> et genas meas vellentibus: faciem meam non averti ab increpantibus, et conspuentibus in me.<sup>15</sup>
7. Dominus Deus auxiliator meus, ideo non sum confusus: ideo posui faciem meam ut petram durissimam,<sup>16</sup> et scio quoniam non confundar.
8. Juxta est qui justificat me,<sup>17</sup> quis contradicet mihi? stemus simul, quis est adversarius meus? accedat ad me.
9. Ecce Dominus Deus auxiliator meus: quis est qui condennet me? Ecce omnes quasi vestimentum conterentur, tinea comedet eos.<sup>18</sup>
10. Quis ex vobis<sup>19</sup> timens Dominum, audiens vocem servi sui?<sup>20</sup> qui ambulavit in tenebris,<sup>21</sup> et non est lumen ei, speret in nomine Domini, et innitatur super Deum suum.
11. Ecce vos omnes accendentes ignem<sup>22</sup> accincti flammis, ambulate in lumine ignis vestri, et in flammis, quas succendistis: de manu mea factum est hoc vobis, in doloribus dormietis.<sup>23</sup>

**1) אַיְהַ סִפְרַ כְּרִיתֹת** „wo ist der Scheidebrief . . .?“ Der Sinn dieser Frage ist: Belegat sich die Gemeinde Israel, daß ich sie verstoßen habe, so wollen wir nur die Ursachen untersuchen. Besonders kann man hier unter dem Scheidebrief die Predigten der Propheten

verstehen, in welchen es deutlich ausgesprochen, daß Gott seine Gemeinde nur deswegen verlassen habe, weil sie zuerst ihn verlassen; Deut. 24, 1; Mich. 2, 9; Malach. 2, 14. — 2) „Nicht wie ein mit Schuldenlast überburdet habe ich euch verkauft, um den Gläubiger zu befriedigen;“ Exod. 21, 7. — 3) „wegen eurer Missgebote seid ihr verkauft worden;“ ταῖς ἀναπτίαις ἵψων πάθοντε. — 4) בַּאֲתִי מְהֻנָּה „warum kam ich und fand sich Niemand vor“ d. h. warum antwortet mir Niemand auf meinen Aufruf? J. 5, 3. Dieses Nichtkommen zu einem gegen seitigen Verständniß nimmt Gott übel auf, weil es soviel sagt, als: wir glauben nicht, daß uns Gott helfen könne und wolle; Matth. 21, 38; Joan. 1, 11. — 5) „Bin ich denn jetzt weniger mächtig und gütig, als ebemals, da ich euch wunderbar befreite und rettete?“ — 6) Diese Worte sind eine Erinnerung an das, was Gott einst in Aegypten und in der Wüste für Israel gethan Exod. 7, 21; Ps. 105, 9. — 7) Nach der Meinung der Hebräer ist Isaías der Mann, welcher hier in seinem eigenen Namen zu reden beginnt, wie er es c. 6 gethan. Allein nur im mystischen Sinne und als Vorbild Christi kann Isaías alles das von sich sagen, was nun folgt. Es ist die einstimmige Erklärung der hl. Väter, gestützt auf Matth. 26, 24; Luc. 18, 31, daß hier der Messias spreche. — 8) לֶשׁן לְפָזָרִים „die Junge der Geübten, oder die Junge der Vertrauten Gottes (der Propheten);“ γῆστος παιδεια. — 9) τοῦ γένοντος δεῖ εἰπεῖν ζόγον. Wie schön erwabte sich dieses Wort an Christus, der das Volk durch seine Predigt Tage lang fesselte, daß es Hunger und Durst mit Freude ertrug; der die Nierengebunden durch sein Trostwort aufrichtete; der in allen Nöthen mit seinem himmlischen Worte wunderbar Hülfe schaffte! „Niemals hat einer so geredet!“ sagten die Juden Joan. 7, 46. „Herr, zu wem wollen wir gehen?“ sagte Petrus, du hast Worte des Lebens“ Joan. 6, 69. — 10) Das Urtheil heißt ermuntern zum Anhören des Unterrichts. Am Morgen spricht Gott gerne zu seinen Auserwählten. ἐδηκέ ποι πρωι, προσέθυκε μοι ὥπιον ἀκούειν. — 11) לְשִׁמְעָה בְּלִפְנֵידִים „zu hören gleich den Vertrauten.“ LXX fehlt. — 12) ἡ παιδεια κριῶν. — 13) Christus weigert sich nicht des Auftrages, den ihm der Vater gibt; er sucht ihn nicht abzulehnen, wie Moses gethan. Ecce venio, sagt er, scriptum est de me, ut faciam voluntatem tuam Ps. 39, 8; Hebr. 10, 7. — 14) οὐ „meinen Rücken gab ich den Schlagenden;“ τὸν γένοντος οὐκέτιώντα εἰς μάστιγας. Angenehme Vorträge gerne anhören, ist kein Verdienst für einen Schüler, aber die härteste Zucht und Prüfung, die in Haut und Bein geht, sich willig gefallen lassen, das heißt „Vollkommenes über.“ — 15) ἀπὸ αἰσχυνής ιατροφαύτων s. 19, 1—3; Matth. 26, 67; Luc. 18, 31. — 16) ὡς στερεάν πέτραν. כְּחַלְכִּים „wie einen Rieselstein;“ Ez. 3, 8. — 17) „Möge man mich schlagen und mit Schwamm bedecken, der Herr steht nabe und wirkt mich glänzend rechtschaffen, so daß keiner mehr mit Recht etwas gegen mich aufbringen kann.“ Als durch Petrus und Johannes ein Lambgeborener plötzlich geheilt worden war, da war der heile Platz verblüfft und wußte sich nicht mehr zu helfen. „Was sollen wir mit diesen Menschen machen? Denn es ist doch ein offenkundiges Zeichen durch sie geschehen; Allen, die zu Jerusalem wohnen, ist es bekannt, und wir können es nicht läugnen“ Act. 4, 16. — 18) d. b. es sind sterbliche, bissfällige Menschen. Die Synagoge, welche Christum verurteilte, war des inneren Moders so voll, daß sie bald in Staub zerfiel Hebr. 8, 13. — 19) Schlußfrage des Propheten an das Volk, ob es wohl Einen gebe in seiner Mitte, der den Herrn fürchte und der die Stimme seines Dieners (des Propheten, des Messias) höre? Ein solcher, wenn es Einen gibt, mag auch in Mitte der Finsterniß und Trostlosigkeit vom Herren Hülfe erwarten. — 20) ἐπικονιάτω τῆς οὐρῆς τοῦ παιδός αὐτοῦ. — 21) οἱ πορεύοντοι εἰς ὄκτει κοι ὦντες αἴτοις οὐδὲ, ποιῶστε ἐπὶ τῷ ὄρνατι κριῶν, καὶ ἀπιστηρίσασθε ἐπὶ τῷ θεῷ. — 22) Schauerlicher Wehruf an die Juden, die sich selbst helfen wollten! die das Licht, das Gott ihnen sendet, verachten und in eigenem Dunkel wandeln! — 23) לְמַעַצְבָּה תְּשַׁכְּבָנָה „in Schmerz werdet ihr gebettet sein.“ Wie Reisende auf Gebirgen, denen die Fackeln vom Winde gelöscht werden, in den Abgrund stürzen und sich da in Schmerz gebettet seien, so ihr. Das Licht des Eigendunkels, in welchem die Juden wandelten, ward eine zerstörende Flamme, die zuerst Stadt und Heiligtum zerstörte (zur Zeit Nebukadnezars), zuletzt nicht nur Stadt und Heiligtum, sondern auch das Priestertum und die Verfassung vernichtete (bei der Eroberung Jerusalems durch Titus).

## Caput LI.

1. Audite me<sup>1</sup> qui sequimini quod justum est, et quaeritis Dominum: attendite ad petram<sup>2</sup> unde excisi estis, et ad caveram laei, de qua prae-  
cisi estis. 2. Attendite ad Abraham patrem vestrum, et ad Saram, quae  
peperit vos: quia unum vocavi eum, et benedixi ei, et multiplicavi eum.  
3. Consolabitur ergo Dominus Sion,<sup>3</sup> et consolabitur omnes ruinas ejus:  
et ponet desertum ejus quasi delicias,<sup>4</sup> et solitudinem ejus quasi hortum  
Domini. Gaudium et laetitia invenietur in ea, gratiarum actio, et vox  
laudis. 4. Attendite ad me popule meus,<sup>5</sup> et tribus mea me audite: quia  
lex a me exiet, et judicium meum in lucem populorum requiescat.<sup>6</sup>  
5. Prope est justus meus,<sup>7</sup> egressus est salvator meus,<sup>8</sup> et brachia mea  
populos judicabunt:<sup>9</sup> me insulac expectabunt, et brachium meum sustine-  
bunt.<sup>10</sup> 6. Levate in caelum oculos vestros, et videte sub terra deorsum:  
quia caeli sicut fumus liquefiant,<sup>11</sup> et terra sicut vestimentum atteretur,  
et habitatores ejus sicut haec<sup>12</sup> interibunt: Salus autem mea in sempiter-  
num erit, et justitia mea non deficiet. 7. Audite me qui seitis justum,  
populus meus lex mea in corde eorum: nolite timere opprobrium homi-  
num, et blasphemias eorum ne metuatis. 8. Sieut enim vestimentum,  
sie comedet eos vermis:<sup>13</sup> et sicut lanam, sic devorabit eos tinea: Salus  
autem mea in sempiternum erit, et justitia mea in generationes genera-  
tionum. 9. Consurge, consurge,<sup>14</sup> induere fortitudinem brachium Domini:  
consurge sicut in diebus antiquis, in generationibus saeculorum. Num-  
quid non tu pereussisti superbum,<sup>15</sup> vulnerasti draconem?<sup>16</sup> 10. Numquid  
non tu siccasti mare, aquam abyssi vehementis: qui posuisti profundum  
maris viam, ut transirent liberati? 11. Et nunc<sup>17</sup> qui redempti sunt a  
Domino, revertentur,<sup>18</sup> et venient in Sion laudantes, et laetitia sempiterna  
super capita eorum,<sup>19</sup> gaudium et laetitiam tenebunt, fugiet dolor et  
gemitus. 12. Ego, ego ipse consolabor vos: quis tu ut timeres ab homine  
mortali, et a filio hominis, qui quasi foenum ita arescit? 13. Et oblitus  
es Domini factoris tui, qui tetendit caelos, et fundavit terram: et formidasti  
jugiter tota die a facie furoris ejus, qui te tribulabat, et paraverat ad per-  
dendum: ubi nunc est furor tribulantis? 14. Cito veniet gradiens ad  
aperiendum,<sup>20</sup> et non interficiet usque ad internectionem,<sup>21</sup> nec deficiet  
panis ejus. 15. Ego autem sum Dominus Deus tuus, qui conturbo mare,  
et intuinescent fluctus ejus: Dominus exercituum nomen meum. 16. Posui  
verba mea in ore tuo,<sup>22</sup> et in umbra manus meae protexi te, ut plantes  
caelos,<sup>23</sup> et fundes terram:<sup>24</sup> et dicas ad Sion: Populus meus es tu.  
17. Elevare, elevare, consurge Jerusalem, quae bibisti de manu Domini  
calicem irae ejus; usque ad fundum calicis soporis bibisti,<sup>25</sup> et potasti  
usque ad faeces. 18. Non est qui sustentet<sup>26</sup> eam ex omnibus filiis, quos  
genuit: et non est qui apprehendat manum ejus ex omnibus filiis, quos  
enutritivit. 19. Duo sunt quae occurserunt tibi:<sup>27</sup> quis constristabitur  
super te? vastitas, et contritio, et fames, et gladius, quis consolabitur te?  
20. Filii tui projecti sunt, dormierunt in capite omnium viarum, sicut  
oryx illaqueatus:<sup>28</sup> pleni indignatione Domini, increpatione Dei tui.  
21. Idecirco audi hoc paupercula, et ebria non a vino.<sup>29</sup> 22. Haec dicit  
dominator tuus Dominus, et Deus tuus, qui pugnabit pro populo suo:  
Ecce tuli de manu tua calicem soporis, fundum calicis indignationis  
meae, non adjicies ut bibas illum ultra. 23. Et ponam illum in manu

eorum, qui te humiliauerunt, et dixerunt animae tuae: Incurvare, ut transeamus: et posuisti ut terram corpus tuum, et quasi viam transeuntibus.

1) Der Messias redet hier fort. — 2) i. e. ad Abraham. Die Geschlechter und Nationen gleichen diesen Bergschachten, aus welchen die Bau- und Werksteine hervorgeholt werden. *εὐθύνατε εἰς σπέραν πέτραν, ἵνα ἐλατοῦσατε καὶ εἰς τὸν βόθρον τοῦ λάκρου, ὃν ὑπέβατε.* — 3) καὶ σὲ νῦν παρακαλέσω Σιὼν καὶ παρεκάλεσα πάντα τὰ ἐρημα αἴτης. — 4) **כְּהַן**. ὡς παραδεῖσον. Unvollkommen und vorbildlich erfüllten sich diese Weissagungen nach der Gefangenshaft, vollkommen und wahrhaft aber erst zur Zeit, da Christus in die Welt eintrat. — 5) Von hier spricht Gott wieder. Es wechseln in diesem Cap. die Reden zwischen Christus, zwischen dem Vater, zwischen dem Volke. — 6) **עֲדָנָךְ**, „ich will gründen mein Recht (mein Gesetz) zur Erleuchtung der Völker.“ Das hebr. Wort hat aber auch die entgegengesetzte Bedeutung. Hieron. übersetzt daher: „Ich will in Bewegung setzen mein Recht zur Erleuchtung der Völker.“ Die LXX ließen diese Worte unübersetzt. — 7) **צִדְקָתְךָ**, „meine Gerechtigkeit“ (meine Huld). *ἡ δικαιοσύνη μου.* — 8) **עַלְיָהוֹ**, „meine Hülfe;“ *τὸ σωτήριόν μου.* — 9) καὶ εἰς τὸν βραχιόνα μου εἰπον ἐπινοοῖσθαι. Der Sinn ist: Mein Arm wird die Völker zum Heile führen, wird ihnen Recht schaffen. — 10) „sie werden hoffen;“ *ἐπιπονοῦσθαι.* — 11) **אֶסְטְּרֵזָה**, „wie eine Mücke.“ — 12) **עַלְיָהוֹ**, „die Motte;“ *ὡς γὰρ ἱμάτιον βρωθῆσεται ἕπο χρόνον.* — 14) Nach Hieron. spricht hier Gott zu sich selbst; nach Sanchez redet Isaia oder das durch Gottes Ermahnung tief getroffene Volk. Er redet den Arm Gottes an, weil er das Sinnbild der Macht und Güte Gottes ist. *ἰζεζείπον, ἐζεζείπον Τερογαζίμη, καὶ ἐνέργαι τὴν ἵσχυν τοῦ βραχιόνος σου.* — 15) **רַחֲבָה**, „Ägypten;“ l. 30, 7. *οὐ σὺ εἰ λατοῦσασα πλάτος;* — 16) thannim, „Wasserungebener;“ bildlicher Ausdruck für „Beßerscher Ägyptens;“ Ps. 73, 13; Ez. 29, 3. — 17) welche beide Partikel sowohl im Hebr. als im Griech. fehlen. Sie sind als Glossen zu nehmen, durch welche dieser Vers mit dem vorausgehenden zu verbinden ist. „Wie einst Israel gerettet ward, so wird es auch jetzt gerettet.“ — 18) *ἐπὸ γὰρ κυρίον ἀποστραφήσονται.* — 19) „sie werden immer Freudenkronen auf ihren Häuptern tragen;“ I. Pet. 5, 4. — 20) **מַהְרָה** **לְחַפְתָּח** „schnell wird der Gefesselte befreit;“ *ἐν γὰρ τῷ σώζεσθαι σε οὐ στήσεται, οὐδὲ χρονεῖ.* Die Hülfe Gottes kommt schnell und wird lösen die Fesseln der Gedrückten und öffnen den Kerker der Eingeschlossenen. — 21) **וְלֹא יָמוֹת לִשְׁחָתָה** „und er (der Gefesselte) stirbt nicht in der Grube;“ *καὶ οὐ θανατώσει εἰς διαφθοράν.* — 22) Nach Thomas und Hugo spricht hier Gott zu Isaia; allein nach Hieronimus, Hieron. und den meisten Eregeten spricht Gott zu Christus; denn die Worte, die er spricht, haben nur in Christus ihren vollen Sinn. Jedenfalls ist hier nicht Christus bloß für seine Person, sondern als mystisches Haupt der ganzen Kirche zu nennen. Die Worte geben auch auf die Apostel und Gläubigen als Glieder des Leibes Christi. — 23) **לְזַצְעַת שָׁמָיִם**, „um zu pflanzen die Himmel,“ d. h. ein Himmelreich auf Erden zu gründen. Nach dem Hebr. lässt sich sowohl Gott der Vater, als Christus für das Subjekt nehmen. *ἐν ἡ (sc. σκηνῇ) ἐστησα τὸν οὐρανὸν, καὶ ἐθεριῶσα τὴν γῆν.* — 24) „und um neu zu gründen die Erde;“ d. h. neue Verhältnisse und Einrichtungen zu schaffen. — 25) **אֶת־קְרֻבָּתְךָ כּוֹם הַתְּרֻעָה**, „den Taumelbecker;“ *τὸν ποτίπτον γὰρ τὴν πτώσεως, τὸ κόνδυν τοῦ θυμοῦ ἐξέπιες καὶ ἐξεκένωσας.* — 26) „ach es nimmt sich Niemand an, die vom Zornelche Betäubten zu rüggen.“ *οὐκ ἦν ὅπα παρακαλέσω οὐτὸν πάντων τὸν τέκνον σου.* — 27) *οὐδὲ ταῦτα ἀντικείμενά σοι.* Vermutlich sollte δέρο gelesen werden. — 28) „wie die Gazelle (oder Bergziege), die sich im Nege versträßt hat.“ Wie ein im Nege gefangenes Tiere um sich schlägt, um loszufommen, so gerendet sich die Stadt Gottes unter dem Drucke der Heimsuchungen von Zion. *ὡς σειράτον ἥμισυ δορῶν*, „wie halbgeschaffter Röhl“ d. i. der weder liegt noch steht. — 29) Irene, die hier ganz geeignet erscheint, die Stolze zu demütigen.

## Caput LII.

1. Consurge, consurge,<sup>1</sup> induere fortitudine tua Sion, induere vestimentis gloriae tuae Jerusalem civitas sancti: quia non adjicet ultra ut pertranseat per te incircumeisus et immundus. 2. Excutere de pulvere, consurge; sede Jerusalem: solve vincula colli tui captiva filia Sion. 3. Quia haec dicit Dominus: Gratis venundati estis,<sup>2</sup> et sine argento redimemini. 4. Quia haec dicit Dominus Deus: In Aegyptum descendit populus meus in principio ut colonus esset ibi: et Assur absque ulla causa calumniatus est eum.<sup>3</sup> 5. Et numquid mihi est hic,<sup>4</sup> dicit Dominus, quoniam ablatus est populus meus gratis? Dominatores ejus inique agunt, dicit Dominus, et jugiter tota die nomen meum blasphematur. 6. Propter hoc sciet populus meus nomen meum<sup>5</sup> in die illa: quia ego ipse qui loquebar, ecce adsum.<sup>6</sup> 7. Quam pulchri super montes<sup>7</sup> pedes annuntiantis et praedicantis pacem: annuntiantis bonum, praedicantis salutem, dicentis Sion: Regnabit Deus tuus! 8. Vox speculatorum tuorum:<sup>8</sup> levaverunt vocem, simul laudabunt: quia oculo ad oculum<sup>9</sup> videbunt cum converteret Dominus Sion. 9. Gaudete, et laudate simul deserta<sup>10</sup> Jerusalem: quia consolatus est Dominus populum suum, redemit Jerusalem. 10. Paravit<sup>11</sup> Dominus brachium sanctum suum in oculis omnium Gentium: et videbunt omnes fines terrae salutare Dei nostri. 11. Recedite, recedite,<sup>12</sup> exite inde, pollutum nolite tangere: exite de medio ejus, mundamini qui fertis vasa Domini.<sup>13</sup> 12. Quoniam non in tumultu exhibitis,<sup>14</sup> nec in fuga properabitis: praecedet enim vos Dominus, et congregabit vos Deus Israel. 13. Ecce intelliget servus meus,<sup>15</sup> exaltabitur, et elevabitur, et sublimis erit valde. 14. Sicut obstupuerunt super te multi,<sup>16</sup> sic inglorius erit inter viros<sup>17</sup> aspectus ejus, et forma ejus inter filios hominum. 15. Iste asperget gentes multas,<sup>18</sup> super ipsum continebunt reges os suum:<sup>19</sup> quia quibus non est narratum de eo,<sup>20</sup> viderunt: et qui non audierunt, contemplati sunt.

1) Immer schöner und herrlicher sprechen sich hier die Verheißungen aus, die dem bedrängten Sion gemacht werden. Die bis in den Staub Gedemüthigte soll gleich einer Königin verherrlicht werden. — 2) „Ihr seid nicht um einen Kaufpreis verkauft worden, so daß man Geldes bedürfte, um euch loszufauen; sondern umsonst habe ich euch in des Feindes Hand gegeben, da ihr es verschuldet habt, und darum will ich jetzt auch ohne Kaufgeld euch wieder erlösen — aus übergrößer Erbarmung; s. 45, 13. Gilt dieses Wort schon von der Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft, um wie viel mehr gilt es von der Erlösung aus den Händen des Kürsten der Welt? Non corruptibilibus auro vel argento redempti estis de vana vestra conversatione paternae traditionis, sed pretioso sanguine quasi agni immaculati Christi I. Pet. 1, 18. — 3) Ιψὺ „hat es bedrängt;“ καὶ εἰς Ἀστριπον βίᾳ ἤλθησαν. — 4) Sowohl nach dem Hebr. als LXX soll es heißen: et nunc quid mihi est hic? Man übersetzt deshalb auch allgemein so: „Und nun, was soll ich hier?“ Gott hält gleichsam Rath mit sich, wie es milde Herrscher thun, welche gerne helfen möchten. — 5) es soll meinen Namen, d. h. meine Macht und Größe auf eine Weise kennen lernen, wie niemals vorher. — 6) „ich selbst, der ich rede (d. h. die Verheißung gab), werde auch kommen, zu helfen.“ Wenn Gott in auffallender Weise Hilfe schafft, so erscheint er wie persönlich anwesend und gegenwärtig. Da jedoch Gott in Christus wirklich unter den Menschen erschien, so sind jene Worte auch in diesem vollen und eminenten Sinne zu nehmen, und hängen mit dem Folgenden ganz harmonisch zusammen. — 7) Es gelten diese Worte im weiteren Sinne von jedem Friedensboten, insbesondere von dem Friedensboten, durch welchen Cyrus dem Volke Israel die Befreiung ankündigte; allein im engeren und spezielleren Sinne beziehen sie sich auf Christus und die Apostel, die allein den ewig dauernden Frieden verkündeten. In diesem Sinne nahm sie auch der Apostel Rom. 10, 15. Daß es heißt super montes, ist wahrscheinlich aus dem gemeinen Leben genommen, wo man sich in Zeiten feindlicher Bedrängnis erfreut, wenn man bereits in der Ferne auf den Bergen die Boten erblickt, die den Frieden bringen. — 8) Dies abgerissene Wort bedeutet „Horchet!“ und zwar im freudigen

Sinne. ὅτι φωνὴ τῶν φυλασσόντων σε ἴψθη, καὶ τῇ φωνῇ ἡμῖν εἰφρανθήσονται. — 9) „denn sie seien mit eigenen Augen den Herrn nach Sion zurückkehren,” — ein figurlicher Ausdruck, der bedeutet, daß die Zeiten der früheren Segnungen sich ganz augenscheinlich erneuern. ὅτι ὄφθαλ-  
μοὶ πρὸς ὄφθαλμοὺς ὑψωται, ἥπικα ἢ ἐλέηση κύριος τὴν Σιών. — 10) „**חָרֶבֶת**, „Trümmer, Ruinen.” — 11) **קְשַׁח** „er hat entblößt” seinen Arm, d. h. er hat fund gemacht die Kraft seiner Macht. καὶ ἀποκαλύψῃ . . . τὸν βραχίονα. — 12) „gebt heraus” d. i. vom unheiligen Orte, ihr gläubigen Kinder des Herrn! Verlasset Babylon, das unheilige! ἀπόστητε. — 13) d. i. die Leviten. Sie sollten sich besonders reinigen von alter Bekleidung, die sie sich etwa zugezogen haben. Im mystischen Sinne, nach welchem dieses Ausgehen aus Babylon das Ausgeben aus dem Unglauben und der Kettenfesseligkeit bedeutet, sind hier unter den Gefäßträgern die Christen zu verstehen, zu denen ohne Unterschied der Apostel sagt: Ut seiat unusquisque vas suum possidere in sanctificatione et honore I. Thess. 4, 4. — 14) d. b. nicht, wie einst aus Aegypten. — 15) Wie in den vorhergehenden Weissagungen öfter das Vorbildliche und das Vorgebildete ineinander übergehen und zusammenfließen, und eins für das andere genommen wird, so erscheint auch hier das Übergehen des Vorbildlichen in das Vorgebildete ganz auffallend. Was der Prophet von diesem Verse an bis 53, 12 verbringt, läßt sich nur auf Christus deuten. Auf ihn haben es auch die ältesten Rabbinen und alle hl. Väter, ja die hl. Apostel und Evangelisten selbst gedeutet: Luc. 22, 37; Act. 8, 28-28; Rom. 4, 25; I. Cor. 15, 3; II. 5, 21; I. Pet. 1, 19. Christus, der für die Sündenmehrheit Leidende und Büßende, wird hier so umständlich geschildert, daß man glauben möchte, der Prophet habe ihn mit Augen gesehen, nur daß die Worte, wie schon Augustinus bemerkt, gar keiner Erklärung bedürfen. Man versucht es in späterer Zeit, das Gesagte auf das israelitische Volk selbst, oder auf einzelne hervorragende Männer, wie Ezechias, Josias, Iсаias, Jeremias, Ezechiel, Esdras, zu deuten. Allein das Erzwungene dieser Deutungen ist zu auffallend, als daß man sie einer weiteren Berücksichtigung würdigen dürfte. Das Wort intelliget, **לִכְפָּעֵל**, ist hier prägnant zu nehmen: „Er wird mit Weisheit Alles aussühnen.” —

16) **נִילָע**, sollte beißen super eum, wie von selbst einleuchtet. Die LXX haben dafür auch bei aspectus ejus die zweite Person: τὸ εἰδος σου. — 17) **כִּי־אַתָּה**, „mehr, als irgend Einer” sieht er schwäblich aus; Joan. 19, 5. — 18) Unter der Besprengung ist hier die Süßung zu verstehen Lev. 4, 6; Num. 8, 7; Hebr. 12, 24; I. Pet. 1, 2. LXX: οἵτω θαυμάσονται ἐδην πολλὰ ιτεντο. Das Hebr. **תְּנַתֵּן** von **תְּנַתֵּן** läßt sich auch übersetzen: „er wird frohlocken machen viele Völker.” — 19) d. b. sie werden die Hand auf den Mund legen und ihm durch Schweigen ihre Huldigung erweisen; Joh 29, 9; Rom. 15, 21. — 20) d. h. denen früher nichts fund geworden von ihm. Darunter sind die Heiden zu verstehen. Hebr. „denn was ibnen nicht erzählt ward, seien sie . . .”

### Caput LIII.

1. Quis credidit auditui nostro<sup>1</sup> et brachium Domini cui revelatum est?<sup>2</sup> 2. Et<sup>3</sup> ascendet sicut virgultum<sup>4</sup> coram eo,<sup>5</sup> et sicut radix de terra simenti:<sup>6</sup> non est species ei,<sup>7</sup> neque decor: et vidimus eum, et non erat aspectus, et desideravimus eum:<sup>8</sup> 3. Despectum, et novissimum virorum,<sup>9</sup> virum dolorum, et scientem infirmitatem:<sup>10</sup> et quasi absconditus vultus ejus<sup>11</sup> et despectus, unde nec reputavimus eum. 4. Vere languores nostros<sup>12</sup> ipse tulit, et dolores nostros<sup>13</sup> ipse portavit: et nos putavimus eum quasi leprosum,<sup>14</sup> et percussum a Deo<sup>15</sup> et humiliatum. 5. Ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras, altritus est propter scelera nostra: disciplina pacis nostrae<sup>16</sup> super eum, et livore ejus sanati sumus. 6. Omnes nos quasi oves erravimus, unusquisque in viam suam declinavit: et posuit Dominus in eo iniquitatē omnium nostrum.<sup>17</sup> 7. Oblatus est quia ipse voluit,<sup>18</sup> et non aperuit os suum: sicut ovis ad occisionem duetur, et quasi agnus coram tondente se obmutescet,<sup>19</sup> et non aperiet os suum. 8. De angustia, et te judicio sublatus est:<sup>20</sup> generationem ejus

quis enarrabit?<sup>21</sup> quia abscissus est de terra viventium:<sup>22</sup> propter scelus populi mei<sup>23</sup> percussi eum. 9. Et dabit impios pro sepultura,<sup>24</sup> et divitem pro morte sua: eo quod iniuriam non fecerit,<sup>25</sup> neque dolus fuerit in ore ejus. 10. Et Dominus voluit conterere eum in infirmitate:<sup>26</sup> si posuerit pro peccato<sup>27</sup> animam suam, videbit semen longaevum,<sup>28</sup> et voluntas Domini<sup>29</sup> in manu ejus dirigetur. 11. Pro eo quod laboravit<sup>30</sup> anima ejus, videbit et saturabitur: in scientia sua justificabit ipse justus servus meus<sup>31</sup> multos, et iniurias eorum ipse portabit. 12. Ideo dispergiam ei plurimos:<sup>32</sup> et fortium dividet spolia,<sup>33</sup> pro eo quod tradidit in mortem animam suam, et cum sceleratis reputatus est: et ipse peccata multorum tulit, et pro transgressoribus rogavit.<sup>34</sup>

1) Auf diese Worte beruft sich auch der Apostel Johannes 12, 38, da er beschreibt, wie die Juden nicht an Christus glaubten, obwohl sie doch so große Wunder von ihm sahen; ebenso Paulus Rom. 10, 16. — 2) „und der Arm des Herrn, wem ist er kund und offenbar?“ Cornelius a Lapide bemerkt hier treffend: Christi dolores, probra et crux hominibus signa esse videbuntur summae infirmitatis; at Deus ostendet ea esse suum brachium et suam fortitudinem, qua totum mundum Christo Christique cruci subjicit. Quis hoc crederet? quis eredet, hominem crucifixum esse Deum omnipotentem, esse Messiam? I. Cor. 1, 23. 3) steht für enim, indem hier die Ursache angegeben ist, warum die Menschen nicht glauben wollen. — 4) **כִּי נָנַךְ** „wie ein Reis,“ d. h. unansehnlich. *ἀνηγγείλαμεν ὡς παιδίον.* Christus ward in der äußersten Armut geboren, wuchs in Armut auf, lebte dreißig Jahre still und verborgen. — 5) d. h. vor dem Herrn; nach Andern: vor dem ungläubigen Volke. — 6) Bild der nach der Erlösung schmachtenden Menschheit. Mehrere Väter, wie Hieronymus, Augustinus, Cyrilus finden darin den Leib Mariä angedeutet, der nicht durch Zuthun eines Mannes befruchtet werden. — 7) Während die Juden einen Messias voll Majestät und Herrlichkeit erwarten, soll ihnen kein anderer werden, als der das gerade Gegentheil davon ist. Seine Wiege soll eine Krippe, sein Gewand ein einfacher Rock, seine Wohnung der freie Himmel, seine Ruhraum das Almosenbrot, sein Scepter das Schwert, seine Krone ein Kranz von Dornen, seine Ehren die Schmach und Verachtung, seine Lust die schmerzlichsten Wunden, sein Bett das Kreuz, sein Trost die Verlassenheit, seine Glorie ein in Nacht verwandeltes Land sein. Obwohl Christus einen edlen und schönen Leib batte, so entstellt die Leiden ihn doch auf solche Weise, daß er nicht ohne Grauen angesehen werden könne. So forderte es das Ofer, das er bringen mußte, so forderte es die Sünde und Missethat, deren Sühnung er übernommen hatte. — 8) soll heißen: ut desideremus eum „so daß wir ein Begeben nach ihm hätten haben können;“ *οὐδὲ κακά τις.* — 9) Wie Lucifer im Himmel, Adam auf Erden über ihre Würde erhöht sein, so sollte Christus als Erlöser unter Alle er niedrigt werden. *ἄπειτο εἰδέσθαι αἴτιον καὶ ἐκκεῖτο τῷ πατρὶ* *νοιοῖς τῷ πατρὶ αὐθόπων.* — 10) **לִיהֵי יְהוָה עֲדֹנָךְ** „ausgezeichnet durch Leiden.“ Treser: „vertrant mit den Leiden.“ — 11) Gleich den Aussägigen, die den untern Theil des Gesichtes verbüßen mußten Lev. 13, 45, erscheint er uns. *οὐτὶ ἀπέστραπται τὸ πρόσωπον αὐτοῦ.* — 12) **כִּי לְנָנַךְ** „unsere Leiden (Krankheiten); τὰς ἀπαρτίας ἡμῶν. Christus nahm alle Weben der Menschheit auf sich, innere und äußere, geistige und leibliche, moralische und natürliche, die Sünden und Strafen der Sünden. Als Tilger der Sünde und ihrer schlimmen Folgen mußte er der Träger derselben werden Joan. 1, 29; I. Pet. 2, 24. — 13) *καὶ περὶ ἡμῶν ὑδρύσαται.* — 14) **וְיַעֲשֶׂה** „für einen (von Gott) Getroffenen,“ d. h. für einen von Gott mit dem Ausschafe Bestrafsten. *ἐποιούμενα αἰτῶν εἶναι ἐν πόνῳ.* — 15) *καὶ ἐν πληγῇ καὶ ἐν κακῷσσι.* — 16) „die Zuchtthebe ist über ihn verhängt zu unserem Wohle.“ — 17) **וְיַעֲשֶׂה** „der Herr ließ ihn treffen die Schale Aller;“ *καὶ κίριος παρέδοκεν αἰτῶν ταῖς ἀπαρτίας ἡμῶν.* — 18) **וְיַעֲשֶׂה תְּחִזֵּקָנוּ** „er ward bedrängt und demütigte sich;“ oder „die Schule ward an ihm gefordert und er demütigte sich.“ Den LXX gelten diese Worte nur als Bordersatz: *καὶ αἰτῶς διὰ τὸ κεκάκωσθαι οὐκ αὐτοὶ τῷ στόχῳ αἰτῶν.* — 19) Cornelius a Lapide bemerkt hier treffend: Magis miranda fuit in passione agmina, immo divina Christi mansuetudo, patientia et silentium, quam ipsa ejus passio et crux, praesertim conjuncta cum tam heroica constantia, libertate et fortitudine, qui, ut ait S. Petrus (ep. I. 2, 23.) *cum malediceretur, non maledicebat; cum patretur, non comminabatur; tradebat autem iudicanti se injuste.* Nimirum hic perfectum virtutis dedit speculum. Hic ovis nostra sibi similes parturivit; ab ea enim suam fortitudinem neque ad patientiam hauserunt et suixerunt omnes patientes, omnes constantes, omnes milites,

omnes martyres . . — 20) „aus der Bedrängung und dem Gerichte ward er hinweggenommen,” d. i. um zum Tode geführt zu werden; nach Andern, um in seine Herrlichkeit überzugehen. ἐν τῷ ταπεινώσει ἡ κρίσις αὐτοῦ ὑπῆρχε. — 21) .. וְאַתֶּדוֹרָ מִי שׁוֹחֵחַ כִּי. Diese Worte werden auf mannigfaltige Weise übersetzt: „Unter seinen Zeitgenossen wer ist wohl, der darüber nachdenkt, daß er (der Messias)?“ Oder „sein Geschlecht (d. h. seine große geistliche Nachkommenschaft) wer bedenkt sie wohl, (wer stellt sich selbst vor) da er abgeschnitten von der Erde . . ?“ Oder „sein Geschlecht (seine Abstammung von Gott und von der unbesetzten Jungfrau) wer nimmt sie zu Herzen, da er . . ?“ Nach der gewöhnlichen Meinung der Väter, besonders des Justinus, Tertullian, Athanasius, Augustinus, Cyrillus, Hieronymus ist mit dem Worte generatio hier die Abkunft Jesu, sei es nun die göttliche oder menschliche oder beide zugleich ausgedrochen, und der Prophet mischt seinen Ausruf in die Erzählung der Leiden hinein als einen erschütternden Gegensatz. „Er wird hinweggerafft, er, dessen Abkunft kein Mensch begreifen oder

**מִפְשָׁע עַמִּינוּלְמָנוֹ** (מִפְשָׁע עַמִּינוּלְמָנוֹ) „wegen der Missethaten meines Volkes ist Plage über ihm;“ ἀπὸ τῶν ἀροπίων τοῦ λαοῦ μου ἡ Χθη

ριγ δάνατον. LXX lasen למות, nicht למן. — 24) וַיְהִי אֶת רְשָׁעִים קָבָרוּ „und man gibt (bestimmt) ihm sein Grab bei den Gottlosen und bei dem Freveler bei seinem Tode.“ Derselber übersetzt mit Vatablus, Fererius und Pagninus: „bei Missethätern war sein Grab bestimmt; allein bei einem Reichen ward ihm eine Gruft.“ Nach der Vulgata übersetzt man: „Gott gibt ihm für sein Begräbniß die Gottlosen und für seinen Tod die Reichen (die Freveler, ר' י'ע) zum Lobne,“ d. h. er macht, daß sie durch seinen Tod befehlt werden. Nach Andern: „er rächt seinen Tod und sein Begräbniß durch den Untergang der Gottlosen und Freveler,“ wie dieß Samson gerban Judic. 16, 30. καὶ δώσω τοὺς πονηροὺς ἄντὶ τῆς ταφῆς αὐτοῦ, καὶ τοὺς πλούσιούς ἄντὶ τοῦ

δανάτου αὐτοῦ. — 25) עַל־לֹא חַמֵּס עֲשָׂה „obwohl er kein Unrecht gethan.“ — 26) „und

der Herr hatte sein Wohlwollen daran, daß die Leiden ihn zermaltenen.“ Gott schaute in den unermehrlichen Leiden seines Sohnes die unermehrliche Herrlichkeit, die sie zur Folge hatten. καὶ κίριος βούλεται καθαρίσαι αὐτὸν τῆς πληγῆς . . — 27) אִם־תְּשִׁים אֲשֶׁם נְפָשָׁו „wenn seine Seele das Sündopfer gebracht hat;“ oder nach Andern: „wenn du (o Herr) seine Seele zum Sündopfer gesetzt hast.“ ἐὰν δέ ται περι ἀμαρτίας ἡ ψυχὴ ἡμῶν. — 28) אִירֵךְ מִם „er wird verlängern die Tage“ — er lebt fort in seiner geistlichen Nachkommenschaft. — 29) „und der Wille des Herrn gelingt in seiner Hand.“ καὶ βούλεται κίριος ἀφεῖται ἀπὸ τοῦ πάντος τῆς ψυχῆς αὐτοῦ . . — 30) „für die erlittenen Beschwerden, wird er (die reichlichsten Früchte) seben . . δεῖξαι αἰτῷ φῶς καὶ πλάσαι τῷ σωτήρι. — 31) „durch seine Wissenschaft (durch seine Lehre, sein Evangelium) wird er Wiele gerecht machen.“ δικαιώσαι δικαῖον εἰς δοκητούρα πολλοῖς. Es spricht hier, wie sich von selbst ergibt, Gott selber. — 32) „ich werde ihm zahlreiches Volk als Siegesbeute geben.“ κληρονομήσει πολλοῖς. — 33) וְאַתָּ עַצְמִים „und mit Starken wird er Beute teilenen,“ d. h. er wird Helden der Heiligkeit um sich haben, mit denen er die Beute theilt. Oder „er wird die Starken (Aubänger der Welt) als Beute theilen.“ — 34) καὶ διὰ τὰς ἀροπίας αὐτῶν παρεβάθη. Das Fleben und Beten für die Nebelthäter war das Legte und Größte im Leiden des Erlösers. Schön bemerkt Cornelius a Lapide: Haec clausula obsignat totum hoc passionis Christi mysterium insigni et admirabili ejus charitate, qua sui suorumque dolorum quasi oblitus pro suis carnificibus et crucifixoribus oravit atque orando centurioni et aliis veniam, fidem, gratiam et salutem impetravit. Docuit hic Christus nos in bono vincere malum, diligere inimicos, eertare beneficiis enim maleficis . . Damnavit hic philosophos, qui injuriarum ultionem permittunt aut suadent. (Arist. Ethic. l. IV. c. 3.).

## Caput LIV.

1. Lauda<sup>1</sup> sterilis<sup>2</sup> quae non paris: decanta laudem, et hinni quae non pariebas: quoniam multi filii desertae magis quam ejus, quae habet virum, dicit Dominus.
2. Dilata locum tentorii tui, et pelles tabernaculorum tuorum extende, ne parcas:<sup>3</sup> longos fac funiculos tuos, et clavos tuos consolidā.<sup>4</sup>
3. Ad dexteram enim, ad et laevam penetrabis: et semen tuum

Gentes hereditabit,<sup>5</sup> et civitates desertas inhabitabit.<sup>6</sup> 4. Noli timero quia non confunderis,<sup>7</sup> neque erubesces: non enim te pudebit,<sup>8</sup> quia confusionis adolescentiae tuae obliviscebis,<sup>9</sup> et opprobrii viduitatis tuae non recordaberis amplius.<sup>10</sup> 5. Quia dominabitur tui<sup>11</sup> qui fecit te, Dominus exercituum nomen ejus: et redemptor tuus sanctus Israel, Deus omnis terrae vocabitur. 6. Quia ut mulierem derelictam<sup>12</sup> et moerentem spiritu vocavit te Dominus, et uxorem ab adolescentia aljectam, dixit Deus tuus. 7. Ad punctum<sup>13</sup> in modico dereliqui te, et in miserationibus magnis congregabo te.<sup>14</sup> 8. In momento indignationis abscondi faciem meam parumper a te, et in misericordia sempiterna misertus sum tui: dixit redemptor tuus Dominus. 9. Sicut in diebus Noe<sup>15</sup> istud mihi est, cui juravi ne inducerem aquas Noe ultra supra terram: sic juravi ut non irascar tibi,<sup>16</sup> et non increpem te.<sup>17</sup> 10. Montes enim commovebuntur, et colles contremiscent:<sup>18</sup> misericordia autem mea non recedet a te, et foedus pacis meae non movebitur: dixit miserator tuus Dominus. 11. Paupercula tempestate convulsa,<sup>19</sup> absque ulla consolatione. Ecce ego sternam per ordinem lapides tuos,<sup>20</sup> et fundabo te in sapphiris, 12. et ponam jaspidem propugnacula tua: et portas tuas in lapides sculptos,<sup>21</sup> et omnes terminos tuos<sup>22</sup> in lapides desiderabiles. 13. Universos filios tuos<sup>23</sup> doctos a Domino:<sup>24</sup> et multitudinem pacis filiis tuis. 14. Et in justitia fundaberis: recede procul a calunnia,<sup>25</sup> quia non timebis: et a pavore, quia non appropinquabit tibi. 15. Ecce accola veniet, qui non erat mecum,<sup>26</sup> advena quondam tuus adjungetur tibi.<sup>27</sup> 16. Ecce ego creavi fabrum sufflantem<sup>28</sup> in igne prunas, et profarentem vas in opus suum, et ego creavi interfectorum ad disperendum. 17. Omne vas, quod factum est contra te, non dirigetur: et omnem linguam resistentem tibi in judicio, judicabis.<sup>29</sup> Haec est hereditas servorum Domini: et justitiae eorum apud me,<sup>30</sup> dicit Dominus.

**1)** בְּרִית „frohlocke;“ εἰοφάνθητι. — **2)** worunter zunächst und im buchstäblichen Sinne die Gemeinde Israel in Babylon zu verstehen, die von ihrem Gottgemahl verlassen war 50. 1. Im mystischen Sinne aber bedeutet „die Unfruchtbare“ die Kirche Christi, deren Kinder nicht durch leibliche Abfolge von Abraham, sondern in jungfräulicher, sakramentaler Zeugung zum Dasein kommen Gal. 4, 27. **3)** Erwähnt Ambrosius de Virginibus: Sancta ecclesia immaculata coitu, secunda partu, virgo est castitate, mater est prole. Nutrit vos virgo non corporis lacte, sed lacte Apostolorum. Virgo est sacramentis et virtutibus, mater est populis, cuius fecunditatem Scriptura testatur, quoniam plures filii desertae quam eius, quae habet virum. Nostra virum non habet, sponsum habet. Habet sponsum sanam doctrinam: verbo sine ullo flexu pudoris, quasi sponso immunit aeterno. — **4)** d. h. schone keiner Mube, deine Räume zu erweitern. — **4)** „festige deine Zeltstädte“ d. h. mache sie fest auf ewige Dauer. — **5)** erst durch das Christenthum ward Israel Erbin der Heiden. — **6)** die Städte außerhalb Israel werden verlassene Städte genannt, infsofern sie Gott entfremdet waren. — **7)** ὅτε κατηστρήθη. **8)** ὅτε ὀνειδίσθη. — **9)** Israel zog sich schon in seiner Jugendzeit, da es in Ägypten war und durch die Wüste wanderte, durch wiederholte Untreue und Widerspenstigkeit gerechte Vorwürfe zu. **10)** Israels Wittwenstand war die Gefangenenschaft in Babylon, weil sich damals Gott von ihm weggewendet und es ohne Altar, ohne Tempel, ohne Gottesdienst gelassen bat. Thren. 5,3. — **11)** כִּי בָּעֵלֶיךְ „denn dein Ebeherr wird sein derjenige, der dich erschaffen.“ Das ist Israels Trost, daß Gott sich seiner wieder annimmt und es reichlicher als jemals segnen will. — **12)** οὐχ ἡ γυναικα καταζέρειν γε καὶ ὅτι οὐδὲν τοι κικῆγε σε ὁ κύριος, οὐδὲ ὡς γυναικα ἐκ νεότητος μεταστάνειν. — **13)** „auf einen Augenblick“ χρόνων μερόπων. **14)** „ich sammle dich,“ d. h. ich mache dich ansehnlich. εἰσεῖσθω σε. — **15)** Hieronymus folgte hier einer andern Punktuation des Hebräischen, als der gewöhnlichen, welche lautet כִּי נַחֲתָה „wie die Wasser Noah's ist mir das.“ Gott will damit sagen, wie es nur Eine Sünd-

fluth gegeben habe, so soll es auch nur Eine babylonische Gefangenenschaft gegeben haben. Gott strafte allerdings das Volk Israel in späterer Zeit noch schlimmer, indem er es in alle Welt zerstreute; allein dafür war bereits das neue Israel geschaffen, und die Verheißungen, die dem alten gemacht worden waren, galten jetzt dem neuen. *ἀπὸ τοῦ ἰδατος τοῦ ἐπὶ Νῷ τοῦτο μοι ἔσται.* — 16) d. h. ich will nicht mehr auf so arge Weise zürnen. Denn in geringerem Maße ließ Gott seine Zorngerechtigkeit auch selbst an der Kirche des N. V. fortduern. Wie mannigfaltig sind die Prüfungen und Heimsuchungen, womit er sie läutert! — 17) *ιὐρὴ ἐν ἀπειλῇ σου τὰ ὅρη μεταστῆσεναι*, „und nicht mehr will ich in der Bedrohung über dich die Berge versetzen.“ LXX nehmen auch V. 10 in die Verbindung mit. — 18) *οὐδὲ οὐ πορνοὶ σου μετακινηθήσονται.* — 19) *ταπεινὴ καὶ ακατάστατος οὐ παρελήγει.* — 20) **בָּקָר**, „in Bleiglanz, stibium, will ich deine Steine legen.“

was nach Koch und Neiselt sagen will: dein Boden soll kostbare Mosaik sein, deren Bindemittel Bleiglanz ist. Dieser hat: „auf Rubinen lege ich deine Steine.“ LXX *ἐπομάζω σου ἀνθρακα τὸν λίθον σου.* Hieronymus gibt hier folgende Deutung: *Carbunculus, ἀνθραξ, qui paratur sive per ordinem sternitur, videtur mihi ignitus sermo doctrinæ: qui fugato errore tenebrarum illuminat corda creditum.* (Isai. 6,6). Sapphirus, qui ponitur in fundamentis, coeli habet similitudinem et superioris acris, qui talis est, ut possit Aristophanicum dicere eum Socrate: *ἀεροβάτῳ καὶ περιπορῶν ἡγετού.* i. e. seando aerem solenque despicio. Sive cum Paulo Apostolo: Nostra autem conversatio in coelis est . . (Ezech. 1, 26) Propugnacula urbis Dominicæ, hoc est, murorum moenia jaspide robortantur, qui possunt omnem altitudinem elevantem se contra scientiam Dei destruere atque convincere? et mendacium subiecere veritati. Vergl. über die Edelsteine. Exod. 24, 10; 28, 18; Tob. 13, 24; Apoc. 21, 18—21. — 21) eine Hypallage statt faciam portas tuas ex lapidibus sculptis. Das Wort **אֲקַרְבָּנָה** von **קָרְבָּנָה** bedeutet jedoch nach den Neuern einen Edelstein von starker Gluth, Earfunkel. LXX καὶ τὰς πύρας σου γίνονται κρυστάλλοι. — 22) „und alle deine Einfassung;“ καὶ τὸν περιπόλον σου. — 23) sc. ponam, faciam. — 24) Auf dieses Wort bezieht sich Christus, wenn er Joan. 6, 45 spricht von den Gläubigen des N. V., welche der Vater mittels der Gnade zieht zur Erkenntniß der Wahrheit: Et erunt omnes docibiles Dei; cf. Jer. 31, 33. — 25) Der Imperativ ist hier figurlich statt des futurums gebraucht: „*Τοῦτον γέρνεται οὐδεὶς μετατρέψει σε.*“ *Τοῦτον γέρνεται οὐδεὶς μετατρέψει σε,* „du wirst fern von Unterdrückung.“ *ἀπὸ σου ἀπὸ ἄδικον.* — 26) *מִנְגָּר נֶגֶר גָּרוֹן אֶפְסָמָנָתִי* „sieb, man mag sich schaaren (wider dich), es ist nicht von mir (angeordnet);“ — es wird deshalb auch muß- und erfolglos sein. *ιον* *προσήλυτοι προστιθεσονται σοι δὲ ἐροῦ, καὶ παρουκίσουσι σοι . .* — 27) **עַלְיָה יְפֻלָּה** „wer sich schaart wider dich, an dich wird er fallen.“ LXX καὶ ἵπτεται καταρεῖσθαι. — 28) „ich schuf den Schmied, der (gegen dich) Feuer anbläst und Waffen nach seiner Kunst (gegen dich) schmiedet, aber ich schuf auch den Verzerrer zum Untergang (dieselben);“ *ἴδοι ἐγώ ἐκπούσει σε, οὐχ ὡς χαρκεῖς οντων ἀνθρακας καὶ ἑκόφων σκεινος εἰς ἄργον, ἵψε δὲ ἐκπούσει σε, οὐχ εἰς ἀπώλειαν φθείραι.* 29) **עַד הַר שָׁשָׁן** „du wirst sie verurtheilen;“ *πάντας αἰτοὺς ἡττήσεις, οἱ δὲ ἐρυχοὶ σου βοονται εἰς αἰτή.* 30) **מִמְּנָתִי** „gebt von mir aus;“ d. h. die Huld, die ihnen wiedersäßt, geht von mir aus. *καὶ* *ιπειτε ἔστεσθε μοι δικαιον.* cf. Ps. 149,8.

## Caput LV.

1. Omnes sitientes venite<sup>1</sup> ad aquas:<sup>2</sup> et qui non habetis argentum, properate, emite, et comedite: venite, emite<sup>3</sup> absque argento, et absque ulla commutatione vinum et lac.<sup>4</sup>
2. Quare appenditis argentum non in panibus,<sup>5</sup> et laborem vestrum non in saturitate?  
Audite audientes me, et comedite bonum, et delectabitur in crassitudine anima vestra.<sup>6</sup>
3. Incline aurem vestram<sup>7</sup> et venite ad me: audite, et vivet<sup>8</sup> anima vestra, et feriam vobiscum pactum sempiternum, misericordias David fideles.<sup>9</sup>
4. Ecce testem populis dedi eum,<sup>10</sup> ducem ac praceptorum Gentibus.
5. Ecce gentem, quam nesciebas,<sup>11</sup> vocabis: et Gentes, quae te non cognoverunt, ad te current propter Dominum Deum tuum, et sanctum Israel, quia glorificavit te.
6. Quaerite Dominum,<sup>12</sup> dum inveniri potest: invoke eum, dum prope est.
7. Derelinquat impius viam suam, et vir

iniquus cogitationes suas, et revertatur ad Dominum, et miserebitur ejus, et ad Deum nostrum: quoniam multus est ad ignosendum. 8. Non enim cogitationes meae,<sup>13</sup> cogitationes vestrae: neque viae vestrae, viae meae, dicit Dominus. 9. Quia sicut exaltantur caeli a terra, sic exaltatae sunt viae meae a viis vestris, et cogitationes meae a cogitationibus vestris. 10. Et quomodo descendit imber, et nix de caelo, et illuc ultra non revertitur, sed inebrat terram, et infundit eam, et germinare eam facit, et dat semen scerenti, et panem comedenti: 11. Sic erit verbum meum,<sup>14</sup> quod egredietur de ore meo: non revertetur ad me vacuum, sed faciet quaecumque volui, et prosperabitur in his, ad quae misi illud. 12. Quia in laetitia egrediemini,<sup>15</sup> et in pace deducemini: montes et colles eantabunt coram vobis laudem, et omnia ligna regionis plaudent manu.<sup>16</sup> 13. Pro saliunca ascendet abies,<sup>17</sup> et pro urtica erescet myrtus:<sup>18</sup> et erit Dominus nominatus in signum aeternum,<sup>19</sup> quod non auferetur.

1) Einladung zum Genüsse aller Wohlthaten und Segnungen, die Gott den Einigen zugesetzt hat. Die Einladung ergibt an Juden und Heiden: Alle sollen kommen und sich laben an der großen Machtzeit des Messias. Es ist dieselbe Einladung, die Christus mit den Worten ausspricht: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos Matth. 11, 28. Si quis sitit, veniat ad me et bibat Joan. 7, 37. — 2) ἵστορα. Die Fülle der Gnaden ist aufgethan, es braucht nur kommen und annehmen. Die Wässer der Erbarmungen jüremen, es braucht nur schwören und trinken. Zu dem, was Gott hier verheisst, bildet gleichsam das Complement die Worte Christi: Qui credit in me, sicut dicit scriptura, flumina de ventre ejus fluunt aquæ vivæ Joan. 7, 38; cf. Deut. 18, 15; Joel 7, 28. — 3) ἀπόκατα. Das hebr. Wort שבר, dessen Wurzelbedeutung „brechen“ ist, heißt hier „misset, oder theilet euch zu.“

Denn kaufen ohne Geld heißt nicht Anderes, als die Portion bestimmen, die man haben will. — 4) Die zwei Erzeugnisse gelten für alle Segnungen des Glücks und Wohlstandes, im mystischen Sinne für alle sakramentalischen Gaben. οὐού καὶ στέλλειν cf. Eccli. 51, 33; Apoc. 22, 17. Es war lange Zeit herrschender Brauch in der christlichen Kirche, den Neugetauften Wein und

Milch als Sinnbild aller Gnaden, die ihnen zu Theil geworden, zu reichen. — 5) בָּלֹא־רְלַחֶם „für das, was nicht Brod ist.“ d. h. für eitlen Tand, für sinnlose Genüsse, für Verehrung eitler Högenbilder. — 6) εἰς ἄγαθον. Mark und Petrus galten für sättigende Speise im Gegensatz zu den Leckerbissen, die nur den Gaumen frönen, ohne zu nähren. Petrus Sinnbildet die wahre Lehre, die da heilt und frägtigt; der Leckerbissen den Irrthum, der die Seele ergötzt, aber frakt macht. 7) προσέχετε τοῖς ὕστεροις ἐπώνυμοι. — 8) καὶ ζητεῖται εἰς ἄγαθον. — 9) חסְדִּירָדָר הַנְּאַמְנִים

„die bleibenden Davidsgräden,“ d. h. die dem David gemachten Verbeißungen des messianischen Gnadenreiches. τὰ ὑστερά David τὰ πιστά Act. 13, 34; cf. Ps. 88, 1. Die davidschen Verbeißungen bilden als die bleibenden und unveränderlichen einen Gegensatz zu den bedingten und veränderlichen, die Gott durch Moses gegeben. Sie sind die specifisch messianischen, weswegen Einige vier unter David den Messias selber verstehen, wie er denn auch in anderen Stellen Jer. 30, 9; Ezech. 34, 23; 37, 24; Ose. 3, 5 geradezu David genannt wird. Dieser Auslegung ist auch der Context günstig, indem folglich V. 8 von den großen Zeugen die Rede ist, der nach der Auslegung aller bewährten, sowohl jüdischen als christlichen Eregeten kein anderer als der Messias ist. — 10) Der Syrer las hier נְתַתִּיךְ anstatt נְתַתִּתְּךָ „ich gab dich,“ statt „ich gab dir,“ nach welcher Lesart man das Gesagte eher vom Volke Israel, als vom Messias zu nehmen hätte. Allein da alle andern Übersetzungen der gewöhnlichen Lesart folgen, und alle jüdischen und christlichen Ausleger hier den Messias ausgeprochen finden, kann man nicht davon abgehen. Christus selbst spricht öfter, daß er gekommen, um Zeugniß zu geben vor alter Menschheit. Ego in hoc natus sum, ut testimonium perhibeam veritatem Joan. 18, 37. Predicabitur hoc evangelium regni in universo orbe, in testimonium omnibus gentibus Matth. 24, 14. Haec dicit Amen, testis fidelis et verus, qui est principium creaturae Dei Apoc. 3, 14. Hieronymus nennt Christum testem omnium, quae Pater mundo spondit et prestisit; Augustinus testem divinæ erga homines charitatis. — 11) Die Worte sind an die Gemeinde Gottes gerichtet, an die Gemeinde der wahren Gläubigen, an die Erstlingsgemeinde des Messias. Cornelius a Lapide sieht darin eine Ansprache an den Messias. ἐθνοῦ ἀπὸς οἴδασι σε, ἐπικαταστάσι σε καὶ ξανθοῦ οἱ οἰκι τοι παραταστατοι σε, ἵπη σε καταφεύζονται. — 12) Aufruf an alle Menschen,

Zuden und Heiden, die Zeit der Gnade, da Gott so augenscheinlich zu den Menschen sich herniederläßt, wie es in der Menschwerdung des Sohnes Gottes geschehen, wohl zu benützen. Der Apostel nennt diese Zeit tempus acceptabile et diem salutis II. Cor. 6, 2. — **Iohannes** sagt: Appropinquavit regnum Dei Matth. 3, 2. — **13)** d. h. meine Barmherzigkeit ist unendlich größer, als ihr zu denken im Stande seid, oder auch — der Plan meiner Erbarmung betrifft der Erlösung wird in ganz anderer Weise ausgeführt werden, als es die Menschen, die Zuden sich vorstellen. Es zeigte sich beim wirklichen Erscheinen des Messias, daß man etwas ganz Anderes erwartet hatte. Sanchez sieht in den Worten dieses Verses eine Erklärung des vorbergehenden: die Menschen sollen von den irdischen Gedanken zu den göttlichen übergehen, d. h. von Grund aus sich ändern. — **14)** Mit Hieronymus, Cyrilus, Harmo, Forerius muß man unter diesem Worte vorerst die Verbelebung Gottes, dann aber das Verbeleben, Christum nämlich und sein Evangelium verstehen; cf. Ps. 71, 6; 147, 15. — **15)** d. i. aus der Gefangenschaft der Sünden, der Schuld und des Elends; zunächst aber aus der Gefangenschaft Babylons. Der Prophet sieht nur Eine Gefangenschaft und Eine Erlösung, wie es denn im eigentlichen Sinne nur Eine gibt. — **16)** ἐπικριτοὶ τοῦ κόσμου „werden mit den Zweigen klatschen.“ Die orientalische Poësie personifiziert gerne die leblosen Geschöpfe. — **17)** ἀντὶ τῆς στοργῆς ἀναβίσεται κυπάρισσος „statt des Stöbenkrautes (Wasserpflanze) wird die Cypress wachsen.“ **נַעֲמָן** bedeutet jedoch „Dornbete“, wie es auch die Vulgata nimmt. Der Chaldäer paraphrasirt: **Στ**at der Gottlosen werden Gottesfürchtige auftreten, statt der Sünder Gerechte. Gregorius der Große Moral. 18, 12, erklärt: Pro salutina ascendet abies, dum in Sanctorum corde pro abjectione terrena cogitationis altitudo superiore contemplationis exoritur. — **18)** ἀντὶ δὲ τῆς κοινῆς ἀναβίσεται υπερίνη. Gregorius d. Gr. l. e. bemerkt: Urtica ignea omnino naturae est; myrtus autem temperativa fertur esse virtutis. Pro urtica igitur crescit myrtus, cum justorum mentes a pruritione et ardore vitiorum ad cogitationem temperiem tranquillitatemque perveniant, dum jam terrena non appetunt, dum flamas carnis desiderii coelestibus extingunt. —

**19)** וְהִיא לִיהְזֶה לִשְׁם לְאֹות עַולְם לֹא יָבֹרַת „und es wird dem Herrn zum Ruhme, zum ewigen Denkzeichen sein, das nicht zerstört wird.“ καὶ οὐται κύπρος εἰς ὄνομα καὶ εἰς σημεῖον αἰώνιον καὶ μήτε οὐκέτε πάτερ. Kein Name Gottes auf Erden ist größer, als den er sich durch die Erlösung und Heiligung des menschlichen Geschlechtes verschafft hat. Es ist ein ewig bleibendes Denkmal für Gottes Ruhm, daß sich die durch Christus Gebeilstaten „Christen“ nennen und überall, wo immer sie sich finden, das Zeichen des Kreuzes mit sich führen. Cornelius a Lapide sagt: Sicut enim nomen et titulum gentium devictarum assumebant Imperatores in perpetuum victoriae trophaeum: vocabantur enim Parthici, Asiatici, Adiabenici, Sarmatici... ita pariter perenne Christi trophaeum est, quod omnium gentium sit dominator adeo ut omnes gentes quasi Christo subditæ. Ipsum ergo Christi nomen est signum, id est trophaeum. Hieronymus nimmt sogar an, daß die Leiber der Seligen auf immer mit dem Namen Christi und dem Kreuze bezeichnet sein werden. Er sagt davon: Non deficit nec ullo sine mutabitur, sed de presenti conversatione transit in futurum. Andere Väter nehmen an, daß die Wunden der bl. Märtyrer, die sie für Christi Ehre sich schlagen ließen, auf ewig an ihren Leibern glänzen werden. Aug. de civit. D. 22. 20. Ambr. serm. 57.

## Caput LVI.

1. Haec dicit Dominus: Custodite judicium, et facite justitiam: quia juxta est salus mea ut veniat, et justitia mea<sup>1</sup> ut revuletur. 2. Beatus vir, qui facit hoc, et filius hominis, qui apprehendet istud:<sup>2</sup> custodiens sabbatum,<sup>3</sup> ne polluat illud, custodiens manus suas ne faciat omne malum. 3. Et non dicat filius advenae,<sup>4</sup> qui adhaeret Domino, dicens: Separatione dividet me<sup>5</sup> Dominus a populo suo: Et non dicat Eunuchus:<sup>6</sup> Ecce ego lignum aridum.<sup>7</sup> 4. Quia haec dicit Dominus Eunuchis: Qui custodierint sabbata mea, et elegerint quae ego volui, et tenuerint foedus meum: 5. Dabo eis in domo mea, et in muris meis locum, et nomen<sup>8</sup> melius a filiis et filiabus:<sup>9</sup> nomen sempiternum dabo eis, quod non peribit. 6. Et filios advenae, qui adhaerent Domino, ut colant eum, et diligent nomen ejus, ut sint ei in servos: omnem custodientem sabbatum ne polluat illud, et tenentem foedus meum: 7. Adducam eos in montem sanctum meum,

et laetificabo eos in domo orationis meae: holocausta eorum, et victimæ eorum placebunt mihi super altari meo: quia dominus mea domus orationis vocabitur cunctis populis.<sup>10</sup> 8. Ait dominus deus, qui congregat dispersos israel: adhuc congregabo ad eum congregatos ejus.<sup>11</sup> 9. Omnes bestiae agri venite<sup>12</sup> ad devorandum, universæ bestiae saltus. 10. Speculatores ejus<sup>13</sup> cacei omnes, nescierunt universi: canes muti<sup>14</sup> non valentes latrare, videntes vana, dormientes, et amantes somnia.<sup>15</sup> 11. Et canes impudentissimi<sup>16</sup> nescierunt saturitatem: ipsi pastores<sup>17</sup> ignoraverunt intelligentiam: omnes in viam suam declinaverunt, unusquisque ad avaritiam suam a summo usque ad novissimum. 12. Venite, sumamus vinum,<sup>18</sup> et impleamur ebrietate: et erit sicut hodie, sic et cras, et multo amplius.

1) d. h. meine huld. Gott erwies aber seine huld vorbildlich in der Erlösung aus der habunistischen Gefangenschaft, vollkommen in der Erlösung aus der Gefangenschaft der zunge durch Christus. — 2) der fest an der Gerechtigkeit hält, sie nicht bloß in einzelnen Handlungen offenbart. — 3) Der Prophet segt hier die ganze Gerechtigkeit in die Haltung des Sabbath's und in die Entbaltung vom Bösen. Er scheint den Inhalt der zwei Gesetztafeln, d. h. alle Pflichten gegen Gott und den Nächsten in einem kurzen Ausdruck fassen zu wollen. — 4) בָּנֵן כְּבָד „Zebn der Fremde,” d. h. Ausländer, der Heide, der durch Annahme des Glaubens Proselyt geworden. 5) אַלְזֹהֶרְיָה. — 5) Die Proselyten konnten, wenn sie auch bereits in die Gemeinde Gottes aufgenommen waren, doch immer zweifeln, ob sie dem Herrn so angenehm seien, als jene, welche leiblich von Abraham abstammten, oder konnten befürchten, der Herr möchte sie leichter, als die Kinder Abrahams aus seiner Gnade fallen lassen. Diesen Zweifel, dieser durch nimmt ihnen der Prophet, da er ihnen die eintretende Gnadenzeit vor Augen hält, wo kein Unterschied der Abstammung mehr gelten wird. — 6) Die Verschmittenen konnten nach Deut. 23,1, selbst wenn sie den Glauben annahmen, doch nicht Mitglieder der Gemeinde Gottes werden. So aber soll es jetzt, da der Messias alle Scheiderwand niederreißt, nicht mehr sein. — 7) Da bei den Israeliten die Fortpflanzung als besonderer Segen galt, so erschien die Verschmittenheit wie Glück und Unseggen. 8) בְּשִׁמְעָה וּבְשִׁמְמָה „Theil und Name;” τοπον ὄνοματοι. — 9) „einen Namen (Namen), der besser ist, als Söhne und Töchter.” Der Prophet spricht hier klar und unumwunden den freudischen Charakter und Vorzug des R. B. aus. Man sollte glauben, schon in den nächsten Monaten trete dieser R. B. an die Stelle des alten, und doch standen noch Jahrhunderte dazwischen. Hieronymus, Crillus, Ambrosius, Augustinus u. a. finden in diesen Wörtern (dem mystischen Sinne nach) die Verbeißung angekündigt, welche Christus denen macht, qui se ipsoseastraverunt propriæ regnum ecclorium Matth. 19, 12. Man erinnere sich, welch einen größeren Ruhm die vielen Bekennner und Jungfrauen, die um Christi willen die Keuschheit bewahrten, erlangten, als die vielen Männer und Frauen, die in den Geschlechtsregistern des R. B. als Familienbäuerter ausgezeichnet sind. — 10) d. h. es wird ein Bethaus sein für alle Völker. Die Kirche des R. B. ist die Kirche, zu welcher einzugeben Alle berufen sind. — 11) Nach dem Hebr. soll es heißen: ad congregatos, לְבָנָכְבָד „ich will (noch andere) zu ihm, zu den schein Gesammelten, sammeln.”

So übersetzen auch Attili, Koch und Neischl u. a. ὅτε συράξω εἶπ' αἰτόν συραγόντες. — 12) Entweder beginnt hier ein ganz neuer, vom Vorher unabhängiger Abschnitt, oder der Prophet sieht in Mitte des freudigen Gesichtes, das ihm zu Theil geworden, ein neues trauriges Gesicht, wie eine schwarze Wolke sich entfalten. Er sieht die Unanfbarkeit der Führer und der geführten seines Volkes, die herrschende Gleichgültigkeit, Habgier, Schweigerei, Ungerechtigkeit, Grausamkeit, Abhöttterei und schildert sie in düsteren Farben, worauf es ihm alsbald wieder gegönnt wird, Gottes Erbarmungen zu schauen. Diese neue Weissagung setzt sich fort bis 57, 21. Unter den Thieren, die er kommen heißt, versteht man die feindlichen Völker, die Gott bestimmt hat, Nach an seinem treulosen Volke zu nehmen; cf. Jerem. 12, 9; Ez. 34, 5. — 13) Dies sind die Lehrer, Priester, Vorgesetzten, falschen Propheten; §. 28, 7. ὅτε ὅτε οἰκτηρίον πατεῖται πάτεται. — 14) d. b. welche das Leben der Völker nicht melden, die Gefahren nicht aufdecken. — 15) אֲחֶכְיָלִנּוּם (אֲחֶכְיָלִנּוּם) „die lieber schlafen.” LXX φύσιον τεκνά ποτάσσει. — 16) נְהַמָּה (נְהַמָּה) „gierig.” — 17) רְעִים (רְעִים) „und sie, die da Hirten sind . . .” Die LXX übergeben hier dieses Wort, gleichwie B. 10 das Wort „Wächter.” — 18) fehlt bei den LXX, wohl aus dem eben angegebenen Grunde.

---

## Caput LVII.

1. Justus perit,<sup>1</sup> et non est qui recogitet in corde suo: et viri misericordiae colliguntur,<sup>2</sup> quia non est qui intelligat,<sup>3</sup> a facie enim malitia collectus est justus. 2. Veniat pax,<sup>4</sup> requiescat<sup>5</sup> in cubili suo qui ambulavit in directione sua. 3. Vos autem accedite hue filii auguratricis:<sup>6</sup> semen adulteri, et fornicariae. 4. Super quem lusistis?<sup>7</sup> super quem dilatastis os, et ejecistis linguam? numquid non vos filii scelesti, semen mendax?<sup>8</sup> 5. qui consolamini in diis<sup>9</sup> subter omne lignum frondosum, immolantes parvulos in torrentibus, subter eminentes petras?<sup>10</sup> 6. In partibus torrentis<sup>11</sup> pars tua, haec est sors tua: et ipsis effudisti libamen, obtulisti sacrificium; numquid super his non indignabor? 7. Super montem excelsum<sup>12</sup> et sublimem posuisti cubile tuum, et illuc ascendisti ut immolares hostias. 8. Et post ostium, et retro posten<sup>13</sup> posuisti memoriale tuum:<sup>14</sup> quia juxta me discooperuisti,<sup>15</sup> et suscepisti adulterum: dilatasti cubile tuum,<sup>16</sup> et pepigisti cum eis foedus:<sup>17</sup> dilexisti stratum eorum manu aperta.<sup>18</sup> 9. Et ornasti te regi unguento,<sup>19</sup> et multiplicasti pigmenta tua.<sup>20</sup> Misisti legatos tuos procul,<sup>21</sup> et humiliata es usque ad inferos.<sup>22</sup> 10. In multitudine viae tuae laborasti: non dixisti: Quiescam:<sup>23</sup> vitam manus tuae invenisti,<sup>24</sup> propterea non rogasti.<sup>25</sup> 11. Pro quo solicita timuisti,<sup>26</sup> quia mentita es,<sup>27</sup> et mei non es recordata, neque cogitasti in corde tuo? quia ego tacens, es quasi non videns,<sup>28</sup> et mei oblitera es. 12. Ego annun-  
tiabo justitiam tuam,<sup>29</sup> et opera tua non proderunt tibi.<sup>30</sup> 13. Cum clamaveris, liberent te congregati tui,<sup>31</sup> et omnes eos auferet ventus,<sup>32</sup> tollet aura: Qui autem fiduciam habet mei, hereditabit terram, et possidebit montem sanctum meum. 14. Et dicam:<sup>33</sup> Viam facite,<sup>34</sup> praebete iter, declinate de semita,<sup>35</sup> auferte offendicula de via populi mei. 15. Quia haec dicit Excelsus, et sublimis<sup>36</sup> habitans aeternitatem:<sup>37</sup> et sanctum nomen ejus<sup>38</sup> in excelsis et in sancto habitans,<sup>39</sup> et cum contrito et humili spiritu:<sup>40</sup> ut vivificet spiritum humilium, et vivificet cor contritorum.<sup>41</sup> 16. Non enim in sempiternum litigabo, neque usque ad finem irascer: quia spiritus a facie mea ingredietur,<sup>42</sup> et flatus ego faciam.<sup>43</sup> 17. Propter iniquitatem avaritiae ejus<sup>44</sup> iratus sum,<sup>45</sup> et percussi eum: abscondi a te faciem meam, et indignatus sum:<sup>46</sup> et abiit<sup>47</sup> vagus in via cordis sui. 18. Vias ejus vidi, et sanavi eum,<sup>48</sup> et reduxi eum,<sup>49</sup> et reddidi consolationes<sup>50</sup> ipsis, et lugentibus ejus.<sup>51</sup> 19. Creavi fructum labiorum pacem,<sup>52</sup> pacem ei, qui longe est, et qui prope, dixit Dominus, et sanavi eum. 20. Impii autem quasi mare fervens,<sup>53</sup> quod quiescere non potest, et redundant fluctus ejus in conculationem<sup>54</sup> et lutum. 21. Non est pax impiis,<sup>55</sup> dicit Dominus Deus.

1) Es ist damit wohl jeder Gerechte, aber im mystischen Sinne nach der Meinung der hl. Pater Justinus, Cyprianus, Cyrillus und Hieronymus, sowie von Theodoret, Procopius, Haymo, Hugo und Lazarus — der Messias, als der Gerechte zu verstehen. Die viri misericordiae sind dann die Apostel und ihre Nachfolger, überhaupt die Zeugen des Gerechten. Die LXX nennen sie ἄρρενες δικαίων. — 2) se ad patres; αἰποτατι. — 3) פָּאֵן כְּבִין „ohne daß es jemand ein- sieht, daß der Gerechte hinweggenommen wird vor dem Einbruche des Unglücks.“ — Die Un- gläubigen und Gottlosen sehen es nicht ein, daß der Tod der Gerechten verbängt wird, damit die Rache einbrechen könnte; IV. Reg. 22. 20: Sap. 4. 1. — 4) מִשְׁלֹום יְהוָה „er (der Gerechte) kommt zum Frieden“ — requiescat in pace; οὐται ἐν εἰρήνῃ οὐ ταφῇ αἰτοῦ. — 5) יְנֻחָה „sie werden ruhen in ihren Ruhestägern (in der Gruft), die da gewandelt in Rechtsschaffenheit;“ ἡρται

**וְקָרְבַּן עִזָּנוֹת** — 6) **בְּנֵי־עִזָּנוֹת**, *vioi ἄροποι*. Die Juden werden Söhne der Wahrsagerin (der Zauberin) genannt, weil sie sich in ihren Nöten, Zweifeln und Unfällen nicht an Gott, sondern an die Götzen und ihr Drakel, an Zauberer und Wahrsager wendeten. Der Prophet bat hier die Zeit im Auge, die unter Manasses eintraf II. Chron. 33, 6. — 7) *ἐν τῷ ἐπιτρόφοτε*: „mit wem treibet ihr euren Spott?“ Der Prophet will sagen, Alles, was die Juden Ungezügliches thun, sei nichts Anderes, als lanter Spott gegen den Allerböschsten. — 8) **וְעַזְעָנָה שְׁקָר** „Lügenbrut,” nach Derejer u. A. „Frucht der Untreue.“ *σπίρηα ἄροποι*. — 9) *οἱ παρασκήνωρες εἰδὼντες...* Man vergleiche, was über die Greueldinge unter Manasses in II. Chron. 33 gesagt wird, wie auch Jer. 2, 20; Ez. 16, 21. Das Wort **חַמִּים** leiten Vatablus und Paginus nicht von **חַמָּה** „trösten,” sondern von **חַמָּם** „entbrennen” her: „die ihr entbrennt für die Götter.“ — 10) **תְּהִת סָעֵפִי הַסְלָעִים** „unter Felsenklüften;“ *ἄραισσοι τῶν πετρῶν*. Die Werke der Bosheit und der Lüge fliehen das Licht und suchen die Schauer der Nacht und des Dunkels. — 11) bildet hier den Gegensatz zu partes Domini, zum Heiligtum in Jerusalem. Der Prophet will die Thörenrichten ausmerksam machen auf den schauerlichen Abstand zwischen der Herrlichkeit des Tempels und den schauerlichen Klüften der Molochthäler. LXX fehlt. — 12) Von den Molochthäfern wendet sich der Prophet zu den Baalshöhen, welche Ezechias zerstört hatte, Manasses wieder herstellte IV. Reg. 21, 3. — 13) *καὶ ὅπως τὸν σταύρον τὴν θύματα*. — 14) „Dein Tentzeichen,” worunter Hieronymus und die ältern Ausleger „das Bild der Hausegößen,” Wrotius aber und mehrere andere Ausleger, auch Koch und Neischi die Gesetzessprachalter verstecken, welche Gott Deut. 6, 4—21 verordnet hat. Der Prophet macht hier nach Ansicht der Letzteren seinem Volke den Vorwurf, daß es die Gesetzesprüche hinter die Thüre setzt, anstatt sie auf die Thüre zu hesten. Allein wenn man bedenkt, daß beide Seiten der Thüren Vorderseiten seien, die eine für die Eingehenden, die andere für die Ausgehenden, so möchte wohl die ersteren Auslegung die richtigere sein. Das abgöttische Volk begnügte sich nicht, die Götzen auf Höhen und in Thälern zu verehren; es hestete ihre Bilder auch auf die Thüren, um ihrem Schutz Ein und Ausgang zu empfehlen. — 15) **כִּי בָאתִי נָלִית וְתַעַלְיִ** (denn von mir (weggebend) entblößtest du dich,) d. h. du wendest dich von mir, o Gemeinde, und nahmst dir einen andern Gemahli. Gott wirft der Gemeinde Israel mit diesen Worten Hörgaudiens vor. *σοι, ὅτι οὐκ ἀπένοι ἀποστρέψῃς, πειθὼν τι κάτιον*: IV. Reg. 21, 4; Jer. 32, 34; Ez. 8, 15. — 16) Wenn man sich die Abgötterei als Ehebruch vorstellt, so ist der Altar das Bett, das Rubelager. Denselben erweitera heißt somit, den Hörgaudiens recht schamlos verbreiten. Man sieht namentlich von Achaz, daß er an Stelle des gesetzlichen Brancopieraltares einen größeren Altar nach dem Vorbilde dessen, den er im Hörgaudtempel zu Damaskus geschenkt habe segnen lassen IV. Reg. 16, 10—15. Die LXX übergeben diese Worte. — 17) **וְתוּכְרָתִילְךָ מִתְּמָם** „bedingst dir von ihnen einen Preis“ — gleich den Huren nämlich. LXX fehlt. — 18) **אֲחַכְתָּ כַּשְׁכָבָם יְדֵ חַיִּת** (du liebst ihr Bett, wo du ihre Hand nur siebst,) d. h. du verstehst dich gleich zur Abgötterei, wo nur der geringste Nutzen sich darbietet. *ἡγάπησας τοὺς κουκουνώρας μετὰ σον*. — 19) **וְתִשְׁרֵי לְמֶלֶךְ בְּשָׁכָן** „und du gehst zum König mit Tel.“ Unter König (Melech) ist hier offenbar der Moloch zu verstehen. Amos 5, 26. LXX fehlt. — 20) *καὶ ἐπιζήτηται τὴν πορνίαν σον πετρῶν αἰτῶν, καὶ πολλοῖς ἐπιοῦσας τοὺς παρκύρους ἄπο σον*. Tel und Salbe bedeutet die reichlichen Geschenke und Opfer, mit denen Israel den Götzen bedachte. — 21) d. i. um ausländischen Götzen zu bilden Ez. 23, 16. — 22) die du vorher über alle Völker erbauen standest durch die Verehrung des Einen Gottes, jahrest nun tief bis in die Höle durch Abgötterei. Mehr Grund möchte die Auslegung der neueren Eregeten für sich haben, als deren Vertreter Derejer sagt: „Das Hinabsteigen ins Todtenreich kann zwar nach dem Parallelismus und nach Amos 9, 2 überhaupt eine große Entfernung bezeichnen. Hier könnte man es aber von Todtenbeschwörungen und vom Tode unterirdischer Götter verstehen. Manasses hatte Wahrsager und Todtenbeschwörer im königlichen Solde“ IV. Reg. 21, 6. — 23) *παρενομοῦ ἐνσχίσαντο*. Nichts ist in der That merkwürdiger in der Geschichte der Abgötterei, als der Eifer und das Streben, die Gottheiten sowohl als die Arten ihres Cultus zu mehren. Man wies jeder Quelle, jedem Baume, jeder Blume, ja was sage ich, jeder Tugend, jedem Laster eine eigene Gottheit zu. — 24) d. h. du findest noch Befriedigung bei dem Gegenstände deiner Verehrung. Es ist dir wohl zu Muthe bei den Götzen opfern und Götzenfesten. *ὅτι ἐπράει ταῖτα, διὰ τοῦτο οὐ κατέδειπτε νον*. — 25) **لَا חַלְית** „darum bist du nicht erschöpst,” d. h. du spürst keine Noth, dich zum wahren Gott zu wenden. —

**26)** Diese Worte sind hier im prägnanten Sinne und als Ironie zu nehmen: „Was hat dich denn in Kummer und Furcht gesetzt? Mein Schweigen, meine Nachsicht?“ — **27)** d. h. daß

**הָלֹא אַנְּיָ מִחְשָׁה וּמִעֲזָלָם וְאַתְּ לֹא** „Nicht wahr, ich schwieg und zwar lange, darum fürchtest du mich nicht.“ Bei dem

Frieden und Wohlstand des Landes während der letzten Regierungsjahre des Ezechias und der ersten des Manasses vergaß Israel seines Gottes und fand in dem Cultus seines Gottes, der Verleugnung forderte, nicht dasjenige, was ihm der Cultus der Götzen bot, Befriedigung alter Gelüste, *kai εἰώ σε ἑτοῖς παρός, καὶ εἴπεις αὐτῷ οὐφοβήθης.* — **29)** Hebr. „Ich will erzählen deine Gerechtigkeit und deine Werke, und sie werden dir nichts helfen.“ Man braucht diese Worte nicht, wie Hieronymus will, ironisch zu nehmen; denn deine Gerechtigkeit heißt hier nichts Anderes, als die „Gerechtigkeit, die du zu haben glaubst.“ — **30)** *kai τὰ κακά σου ἀνίκησεν ἡστῆσαι σε.* Man könnte hier das hebr. **שְׁעֵן** auch mit „Machwerke“ übersetzen: „Alle deine Machwerke (deine Götzenbilder) werden dir nichts helfen,“ d. h. werden die hereinbrechenden Strafgerichte nicht von dir abwenden. Das Nachfolgende knüpft sich sehr natürlich an. — **31)** **כָּלֹסֶלֶו פְּנִירְדָּרֶךְ** „deine Haufen,“ d. h. die Haufen der Götzenbilder mögen dich dann befreien, wenn du in der Gefangenschaft zu klagen beginnst. *ἰεχείσθωσαρ σε ἐν τῷ θλιψει σοι.* Man muß sich da erinnern, was schon Moses veransagt hat: *Ubi sunt illi eorum, in quibus habebant fiduciam? surgant et opitulentur vobis hosti. 32, 37.* — **32)** Wie die Stoppeln vom leisensten Winde ergrißen, fortgetragen und zerstreut werden, so werden deine Götzen im ersten Ausbrüche des Sturmes eine Bente des Feindes werden und in die Zerstreuung geben. — **33)** d. h. alsdann, wenn nämlich meine treuen Anhänger das Land wieder besitzen und den hl. Berg Sion wieder einnehmen

werden, dann werde ich sagen . . . *kai ἐροῦσι. 34)* **כָּלֹסֶלֶו פְּנִירְדָּרֶךְ** „ebnet, ebnet, macht Bahn;“ *καθαρίσατε ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ ἄδοις.* — **35)** findet sich weder im Hebr. noch LXX. **36)** *ὁ ιψιστος ἐν ιψήσιοις.* — **37)** „der ewig Thronende.“ Der Syrer übersetzt „Diese der Ewigkeit.“ — **38)** *ἄζως ἐν ἀγίοις, ἵρουα αἰτῷ.* — **39)** Hebr. „ich wohne im hohen Heiligtum;“ *ἱψιστος ἐν ἀγίοις ἀναπανόμενος.* — **40)** *καὶ ὑλοφύλοιος ἔστοις μαροθρυῖαν.* In Gott berühren sich die zwei Extreme: Die höchste Himmelssonne und die tiefste Verabgründung des zerschlagenen Menschenberzens. Der Prophet tönet hier leise an, was im Evangelium laut und allgemein verkündet wird. — **41)** LXX kurz: *kai ἄδοις ψῶν τοῖς συντετριμένοις τὴν καρδιαν.* —

**42)** **כִּירְחוֹן מַלְפִּינִי עַטּוֹתִי** „denn vor meinem Angesichte schwindet der Geist,“ d. h. wenn ich immer zurück würde, müßte verschmachten der Geist. — **43)** dürfte nach dem Hebr. heißen: *flatus, quos ego feci*, „und die Seelen, die ich gemacht habe,“ sie müßten verschmachten. *καὶ τοῦρ πόσαρ ἵδι εἰπάναι.* Dieser adoptierte die Erklärung des Chaldäers, die auch die des Hieronymus, Cyrilus, Augustinus und Theodoret ist: „Ausgeben soll ein Lebensgeist von mir, der ich den Athem schaffe.“ — **44)** **כְּעַן נָעַן** „um des Lasters seiner Gewissensucht willen.“

Dieser „wegen der gebärfüsten Schuld.“ Hieronymus versteht darunter „die Begierde zu sündigen“ überaupt. *δι' ἀμπατιαν.* — **45)** *βράχι τιτιπησα αὐτῷ.* Es ist vom Volle Israel die Rede.

**46)** *kai ἐξαπήθη.* — **47)** **וְיַלְךְ טַבָּבָה** „denn es wandelte abtrünnig auf dem Wege seiner Gelüste;“ *kai ἐποεῖθη στυγνοῖς ἐν ταῖς ὄδοις αὐτοῦ.* — **48)** **וְאַרְפָּאָהּוּ** „und ich will es beilen.“

**49)** **וְאַנְחָהּוּ** „und ich will es führen.“ *kai παρεκάθεσα αὐτῷ.* — **50)** *kai ἄδοκα αὐτῷ παράκλησιν ἀζητήσας.* — **51)** LXX fehlt. — **52)** „ich schaffe ihm der Lippen Frucht,“ d. h. ich gebe ihm Anlaß, zu singen und mich zu verbären; Hebr. 13, 15. LXX haben bloß: *εἰρήνην ἐπ' εἰρήνην,* und verbinden diesen Satz mit dem vorhergehenden. — **53)** *κινδωτούσθωται.* —

**54)** wörtlich nach dem Hebr. „und dessen Gewässer treiben Schlamm und Koth mit sich fort.“ LXX fehlt. — **55)** *χαίρετι.* Freude ist nur da, wo Friede ist, und Friede nur da, wo Tugend ist, und Tugend nur da, wo Glaube ist; s. 48, 22.

## Caput LVIII.

1. Clamia, ne cesses,<sup>1</sup> quasi tuba exalta vocem tuam, et annuntia populo  
meo scelera eorum, et domui Jacob peccata eorum. 2. Me etenim de die  
in diem quaerunt, et scire vias meas volunt: quasi gens, quae justitiam

fecerit, et judicium Dei sui non dereliquerit: rogant me judicia justitiae: appropinquare Deo volunt. 3. Quare jejunavimus, et non aspexisti: humiliavimus animas nostras, et nescisti? Ecce in die jejunii vestri invenitur<sup>2</sup> voluntas vestra, et omnes debitores vestros repetitis.<sup>3</sup> 4. Ecce ad lites et contentiones jejunatis,<sup>4</sup> et percutitis pugno impie.<sup>5</sup> Nolite jejunare<sup>6</sup> sicut usque ad hanc diem, ut audiatur in excelso clamor vester. 5. Numquid tale est jejunium, quod elegi, per diem affligere hominem animam suam? numquid contorquere quasi circulum<sup>7</sup> caput suum, et saccum et eincrem sternere? numquid istud vocabis jejunium, et diem acceptabilem Domino?<sup>8</sup> 6. Nonne hoc est magis jejunium, quod elegi? dissolve colligationes impietatis, solve fasciculos deprimentes,<sup>9</sup> dimitte eos, qui confracti sunt, liberos,<sup>10</sup> et omne onus dirumpe.<sup>11</sup> 7. Frange esurienti panem tuum, et egenos, vagosque indue in dominum tuam: cum videris nudum, operi eum, et carnem tuam ne despixeris.<sup>12</sup> 8. Tunc erumpet quasi mane<sup>13</sup> lumen tuum,<sup>14</sup> et sanitas tua<sup>15</sup> citius<sup>16</sup> orietur, et anteibit faciem tuam justitia tua,<sup>17</sup> et gloria Domini colliget te.<sup>18</sup> 9. Tunc invocabis, et Dominus exaudiet: clamabis, et dicet: Ecce adsum; si abs-tuleris de medio tui catenam,<sup>19</sup> et desieris extendere digitum,<sup>20</sup> et loqui quod non prodest.<sup>21</sup> 10. Cum effuderis esurienti animam tuam,<sup>22</sup> et animam afflictam repleveris, orietur in tenebris lux tua, et tenebrae tuae erunt sicut meridies.<sup>23</sup> 11. Et requiem tibi dabit<sup>24</sup> Dominus semper, et implebit splendoribus<sup>25</sup> animam tuam, et ossa tua liberabit,<sup>26</sup> et eris quasi hortus irriguus,<sup>27</sup> et sicut fons aquarum, cuius non deficient aquae. 12. Et aedificabuntur in te deserta saeculorum:<sup>28</sup> fundamenta generationis<sup>29</sup> et generationis suscitabis: et vocaberis aedificator sepium,<sup>30</sup> avertens semi-tas in quietem.<sup>31</sup> 13. Si avarteris a sabbato pedem tuum, facere voluntatem tuam in die sancto meo, et vocaveris sabbatum delicatum,<sup>32</sup> et sanctum Domini gloriosum, et glorificaveris eum<sup>33</sup> dum non facis vias tuas,<sup>34</sup> et non invenitur voluntas tua, ut loquaris sermonem:<sup>35</sup> 14. Tunc delectaberis super Domino,<sup>36</sup> et sustollam te super altitudines terrae,<sup>37</sup> et cibabo te<sup>38</sup> hereditate Jacob patris tui; os enim Domini locutum est.

1) Koch und Neisblt lassen hier den dritten Abschnitt des zweiten Theiles der isaianischen Weissagungen beginnen, in welchem der Prophet die volle Gewissheit und die vollendete Gestalt des Reiches der Erlöfung zu schauen gibt. Als geschichtlicher Tyrus liegt den erhabenen Schilderungen die Thattheile der Heimkehr des Volkes Israel aus Babylon und der Wiederaufbau Zions zu Grunde. Die Einleitung zu diesem Abschnitt bildet die Verkündigung der Bedingungen, unter welchen das Heil vom Herrn erwartet und empfangen werden muss. Mebrere, wie Cornelius a Lapide, Tereser, Allioli, halten dafür, die Strafpredigt, die hier der Prophet beginne, sei auf die Juden in der babylonischen Gefangenschaft zu beziehen, weil die des Propheten Zacharias 7, 2—9 förmliche Aehnlichkeit damit habe und namentlich Zacharias sich auf das berufe, was die älteren Propheten, also auch Isaäc, dem Volke schon vorgeworfen. Inzessen ist der Inhalt von der Art, daß er wohl für jede Zeit gäbt, und namentlich für die Zeit, in welcher Isaäc lebte, wo Manche nur gar zu viel auf äußere Religionsübungen hielten und damit das Wesen der Vollkommenheit erreicht zu haben glaubten. — 2) εἰποτε τε. — 3) Hebr. „ihr dränget eure Schuldner.“ Das Wort repetero sagt zu wenig für ιππέατε. Das Anfordern der Schuldner ist noch kein Verbrechen, wohl aber das Drängen armer und zu bezahlen unsäglicher Schuldner, wie es bei der Propheten im Auge hat. καὶ τύραγ τοιε ἵππεατε πορείατε „und ihr quält alle eure Untergang.“ Man liest II. Esdr. 5, 5, daß die Schuldner von den Reichen oft so bedrängt würden, daß sie selbst ihre Söhne und Töchter als Leibeigene abgeben müßten, wenn sie nicht bezahlen könnten. So weit möchte es vor dem Eril doch noch nicht gekommen sein. — 4) Da die Juden an Fasttagen nur wenig oder gar nicht arbeiten und zum Essen erst am Abende gingen, so wählten sie diese Tage, um ihre Händel und Streitigkeiten bei Gericht abzutun. — 5) Hebr. „und um zu schlagen mit ungerechter Faust;“ καὶ τύπτετε πυραις ταπεινόν. — 6) „wollet ihr, daß eure Stimme (euer Gebet) in der Höhe gehört werde, so fastet nicht so, wie bisher.“ ιατι μοι νηστειετε ὅς σημερον, ἀκοσθῆται εἰ κραυγὴ τα-

oooyr ḥuār. Die Beter in den Synagogen ließen an den Fastestagen oft lautes Geschrei hören. Auch Derefer übersetzt hier in diesem Sinne: „O fastet fortan so nicht mehr! Lasset nicht mehr himmelan erschallen eure Stimme!“ — 7) **הַלְכֵף כִּאָנוֹן** „beugen gleich dem Schilfrohr.“ **וְאֵשׁ אֶרְאָנָה קָרְבָּן תָּמָרְתָּה וְגַתְּרָה** „die Kopfgleichende sind und her wanken, um ihre Erstöpfung und Ermattung zu erkennen zu geben.“ — 8) **μυστεῖαν δεκτήν**. Sehr schön sagt Bernardus: Si sola gula peccavit, sola jejunet et sufficit. Si vero peccaverunt et membra extera, cur non jejunent et ipsa? Jejunet ergo oculus a curiosis aspectibus et omni petulantia . . . jejunet auris nequiter pruriens a fabulis et rumoribus. jejunet lingua a detractione et murmuratione . . . jejunet manus . . . Sed et multo magis anima ipsa jejunet a vitiis et a propria voluntate sua. Etenim sine jejunio hoc cætera a Domino reprobantur: Quia in diebus jejuniiorum vestrorum voluntates vestre inveniuntur. Serm. 3. de jejun. quadrag. — 9) **אֲנָגְדָת מִזְתָּה** „die Bande (Stricke) des Joches;“ **στραγ-γύλιας βιαίων στραταγμάτων** „die Stricke gewaltsamer Verträge.“ — 10) **ἐν ἀφίσει.** „Läß den Verängten ihre Schuld nach.“ — 11) **Hebr.** „und jedes Joch soller ihr zertrümmern.“ **καὶ πάσαν συγχρούντινον διάσπασι.** — 12) **καὶ ἀπὸ τῶν οἰκείων τοις σπέρματός σου οὐχ ὑπερόψει.** Die Israeliten bildeten als Abkömmlinge Abrabams eine Familie. — 13) **כְּשַׁחַר** „wie Morgenrot.“ LXX bloß *πρώιον* „früh.“ — 14) d. h. dein Wohlstand. — 15) Der Prophet hat das Volk als Person, die verwundet geschlagen ist, im Auge, so wie es erscheint bei der Gefangenschaft in Babylon. — 16) **מִירָה** „elendes;“ *ταξίδι*. — 17) Das Wort *justitia* begreift alle „Gerechtigkeit,“ d. h. alle Vollkommenheit in sich. Sie geht dem Menschen voran, weil sie dem Lichte gleicht, das dem Körper, von dem es ausgeht, voranschreitet. Sie bereitet dem Menschen gute Pfade, empfiehlt ihn. — 18) „des Herrn Majestät wird dich zusammenhalten,“ d. h. beschützen und gedeihen machen. Die Auswahl der Worte erinnert hier an das, was Gott dem Volke Israel in der Wüste gewesen, Führer und Beschützer, Räher und Lehrer, Vater und Freund. **καὶ ἡ δόξα τοῦ Θεοῦ περιστέλλει σε.** — 19) **מִצְטָה** „Joch,“ bedeutet jede Art Unterdrückung. **στρεβεσμον.** — 20) **שְׁלַח עַבְדָּע** „das Ausstrecken des Zeigefingers,“ welches entweder Hohn oder Beginn einer Thätilikheit bedeutet. *χειροπονία*. Nach Laertius und Martial bedeutet das Ausstrecken des Mittelfingers Anklage auf Unzucht; cf. Delrio adag. sol. — 21) **לְבָרָךְ־אָמֵן** „reile Rede, verleumderische Rede.“ *ῥῆμα γογγυσμοῦ* „Murren, Brummen.“ — 22) d. h. wenn du dem Hungriigen spendest, was dich selbst gelüstet. **καὶ δόξη πεινῶντι τῷ ἄρτῳ οὐκ φράζε σον.** — 23) aus der Tiefe des Unglücks wirst du zum Giebel des Glückes emporsteigen. Indie. 5, 31; Job 11, 17; Ps. 111, 4. — 24) **נַחַךְ** „er wird dich leiten,“ gleichwie der Hirte die Herde leitet. **εσται ὁ Θεὸς σον μετά σον διαπατάρος.** — 25) **בְּצִחְצִחוֹת** „an dürren Orten wird er dich sättigen.“ **καὶ εμπλησθήσῃ καθάπερ ἐπιθυμεῖ ἡ ψυχή σου.** — 26) **יְחִילֵי** „er wird stärken (erquicken) deine Gebeine.“ *Vatablus.* **καὶ τὰ ὄστα σον πιαν-διγοτατ.** — 27) **וְכִנו מִפְנָךְ** „wie ein bezaubernder Garten.“ — 28) **חַרְבַּת עֲוֹלָם** „und die Einigen bauen dann die alten Trümmer wieder auf.“ Alles zerstörte wird neu erstehen, was sowohl von den Pflanzungen und Wohnungen, als auch von den Familien, Gemeinden und Städten, besonders aber von den politischen und religiösen Einrichtungen zu zerstehen ist. Augustinus und Procopius geben dem Ausdruck eine mystische Bedeutung und verstehen darunter den Raum, der durch Adam getommen und durch Christus gut gemacht wird. Da der Prophet immer von der neuen Zeit spricht, die kommen soll, so hat er offenbar hier auch einen größeren Aufbau des zerstörten im Auge, als den, der mit der babylonischen Gefangenschaft verbunden war. — 29) „Grundfesten legt du für viele neue Geschlechter.“ **καὶ εσται τὰ οἰκουμέναι σον αἰώνια γενεάς γενεάς.** — 30) **גַּדְרָ פְּרִין** „Rückervermauerer, Rissebesserer.“ *οἰκοδό-μιος φραγμῶν.* — 31) **מִשְׁבֵּב נָתִיכּוֹת לְשֻׁבָּת** „Wiederbersteller der Pfade zum Wohnen;“ **וְאֵת τριπούς σον ἀναντον πατεσει,** „und wirst den Straßen in deiner Mitte Ruhe verschaffen.“ Nach Derefer ist zu übersetzen: „Du wirst die Straßen verwandeln in Gebäude.“ — 32) **עִגְלָן** „zärtlich;“ *τριψερά* „wenn dir der Sabbat das Zärtlichste ist. . . .“ — 33) LXX fehlt. — 34) **וְקַרְבֵּר דְּבָר** dürfen übersetzt werden mit „Worte machen, leer Geschwätz machen.“ — 35) **לֹא גָּמַר εἰ ὄργη.** Das hebr. *לֹא גָּמַר* darf im Sinn der Übersetzung nicht stehen, sondern muss mit „Worte machen, leer Geschwätz machen.“ übersetzt werden. — 36) „dann wirst du Wonne finden, im Herrn;“ **καὶ εστι πεποιηθεῖ ἐπὶ κίριου.** — 37) „ich will dich herrschen lassen über das Land.“ **καὶ ἀραβιζάσει σε ἐπὶ τὰ ἀγαθὰ τῆς γῆς.** Im mystischen Sinne ist hier aus-

gesprochen jene Glückseligkeit der Glaubigen, die der Apostel Phil. 3, 20 mit den Worten bezeichnet: *Nostra conversatio in cœlis est: und wovon Gregorius d. Gr. Moral. 31, 19 sagt: Si semel cor in celestibus figurit, mox quam abjecta sint cernitur, quae alta videbantur.* — **38)** Die Erblichkeit Jakobs ist eine Speise in dreifacher Stufenfolge: Milch und König im A. B., Fleisch und Blut Christi im N. B., ewig dauerndes Hochzeitmahl im Himmel; cf. Deut. 32, 13.

---

## Caput LIX.

1. Ecce non est abbreviata<sup>1</sup> manus Domini ut salvare nequeat, neque aggravata est auris ejus ut non exaudiat: 2. Sed iniquitates vestrae divisorunt inter vos et Deum vestrum, et peccata vestra absconderunt faciem ejus a vobis ne exaudiret. 3. Manus enim vestrae pollutae sunt sanguine, et digitii vestri iniquitate: labia vestra locuta sunt mendacium,<sup>2</sup> et lingua vestra iniquitatem fatur. 4. Non est qui invocet justitiam,<sup>3</sup> neque est qui judicet vere: sed confidunt in nihilo,<sup>4</sup> et loquuntur vanitates: conceperunt laborem,<sup>5</sup> et pepererunt iniquitatem. 5. Ova aspidum ruperunt,<sup>6</sup> et telas araneae<sup>7</sup> texuerunt: qui comederit de ovis eorum,<sup>8</sup> morietur: et quod confotum est,<sup>9</sup> erumpet in regulum. 6. Telae eorum non erunt in vestimentum, neque operientur<sup>10</sup> operibus suis: opera eorum opera inutilia,<sup>11</sup> et opus iniquitatis in manibus eorum. 7. Pedes eorum ad malum currunt, et festinant ut effundant sanguinem innocentem: cogitationes eorum cogitationes inutiles;<sup>12</sup> vastitas et contritio in viis eorum. 8. Viam pacis nescierunt, et non est judicium in gressibus eorum;<sup>13</sup> semitae eorum incurvatae<sup>14</sup> sunt eis: omnis qui calcat in eis, ignorat pacem. 9. Propter hoc elongatum est judicium a nobis,<sup>15</sup> et non apprehendet nos justitia:<sup>16</sup> expectavimus lucem, et ecce tenebrae: splendorem, et in tenebris ambulavimus. 10. Palpavimus sicut caeci parietem, et quasi absque oculis attractavimus: impeginus meridie quasi in tenebris, in caliginosis quasi mortui.<sup>17</sup> 11. Rugiemus quasi ursi omnes,<sup>18</sup> et quasi columbae meditantes gememus;<sup>19</sup> expectavimus judicium,<sup>20</sup> et non est: salutem, et elongata est a nobis. 12. Multiplicate sunt enim iniquitates nostræ eoram te, et peccata nostra responderunt nobis;<sup>21</sup> quia scelera nostra nobiscum,<sup>22</sup> et iniquitates nostras cognovimus. 13. peccare et mentiri contra Dominum;<sup>23</sup> et aversi sumus ne iremus post tergum Dei nostri, ut loqueremur calumniam et transgressionem:<sup>24</sup> concepimus, et locuti sumus<sup>25</sup> de corde verba mendacii. 14. Et conversum est retrorsum judicium, et justitia longe stetit: quia corruit in platea<sup>26</sup> veritas, et aequitas non potuit ingredi.<sup>27</sup> 15. Et facta est veritas in oblivionem: et qui recessit a malo, praedae patuit:<sup>28</sup> et vidit Dominus, et malum apparuit<sup>29</sup> in oculis ejus, quia non est judicium; 16. et vidit quia non est vir;<sup>30</sup> et aporiatus est,<sup>31</sup> quia non est qui occurrat:<sup>32</sup> et salvavit sibi brachium suum,<sup>33</sup> et justitia ejus<sup>34</sup> ipsa confirmavit eum. 17. Indutus est justitia ut lorica, et galea salutis<sup>35</sup> in capite ejus: indutus est vestimentis ultionis, et opertus est quasi pallio zeli.<sup>36</sup> 18. Sicut ad vindictam quasi ad retributionem<sup>37</sup> indignationis hostibus suis, et vicissitudinem inimicis suis: insulis vicem reddet. 19. Et timebunt qui ab Occidente, nomen Domini: et qui ab ortu solis, gloriam ejus: cum venerit<sup>38</sup> quasi fluvius violentus,<sup>39</sup> quem spiritus Domini cogit:<sup>40</sup> 20. et venerit Sion redemptor,<sup>41</sup> et eis, qui redeunt ab iniquitate in Jacob, dieit Dominus. 21. Ille foedus

meum<sup>42</sup> eum eis, dicit Dominus: Spiritus meus, qui est in te,<sup>43</sup> et verba mea, quae posui in ore tuo, non recedent de ore tuo, et de ore seminis tui,<sup>44</sup> et de ore seminis seminis tui, dicit Dominus, amodo et usque in sempiternum.

1) Es ist schwer zu bestimmen, in welcher Zeit die hier folgende Strafpredigt und schauerliche Darstellung des sittlichen Zustandes zu setzen, ob in die Zeit des Ezebias oder in die des Manasses, oder ob der Prophet sie etwa für die zukünftige Zeit, für jene nämlich eingerichtet, in welcher bereits die Eroberung Judäas durch Nabuchodonosor angebahnt wurde, oder wirklich schon eingetreten war. Im höheren Sinne ist darin der Zustand des menschlichen Geschlechtes in seiner Abkehr von Gott, in der Verabgrundung seines Elendes, in der Hölsbedürftigkeit des Erösers dargestellt. Man könnte diesem Capitel die Aufschrift geben: „die Menschheit ohne Christus.“ *μὴ οὐκ ἴσχει ἡ χεὶρ κρύπτων τῶν σώσας;* — 2) **שָׁקֵר.** *ἀροπιάρ.* — 3) **בְּגַדְךָ** „der sich auf Gerechtigkeit beruft.“ Der Prophet will sagen: Man freitet bei Gericht nicht mit dem Bewußtsein, das Recht für sich zu haben, sondern mit dem zuversichtlichen Vertrauen, man werde durch Bestechung siegen, *οὐδεὶς τὰξεὶ δίκαια . . .* — 4) **נַּעֲלֵתְךָ עַל-** *ἐπὶ μαραιοῖς.* — 5) d. h. man sinnt auf Unheil und vollbringt Unrecht. — 6) **בְּקַעַן** „sie brüten Schlangeneier aus;“ d. h. sie schmieden verdächtige und unheilvolle Anschläge 14, 29; 34, 15; Deut, 32, 32. — 7) d. h. sie machen seine Plane, um Andere zu fangen und für sich zu gewinnen. Herorius und Allioi geben dem Ausdrucke die Bedeutung: „Ihr Mühen ist fruchtlos;“ was allerdings V. 6 für sich zu haben scheint. Voch und Neißl sehen in den Spinngeweben mit Recht solche Plane, die zwar künftlich und kein angelegt sind, Andere zu fangen, die aber in das Richtige und Leere auslaufen. — 8) d. h. wer es mit ihren Planen hält, der findet darin seinen baldigen Untergang. Die LXX machen aus diesem und dem folgenden Satze nur Einen: *kai ὁ μῆλον τῶν ἀνθρώπων φάγειν, στριφίας αἴρων, εἰπε καὶ εἰρήτω βατηθόκον.* — 9) **מַעֲשֵׂי אֱנוֹן** „Frevelwerke.“ LXX vertürzen hier: *τὰ γάρ ιργα αἴτων ἐργα ἀροπιάς.* — 10) „Frevelplane;“ *διαλογισμοὶ ἀπὸ φόνων.* Rom. 3, 15. — 11) **בְּכַעֲלָתֶם** „auf ihren Pfaden;“ *εἰ ταῖς ὁδοῖς αἴτων.* — 12) **בְּכַעֲלָתֶם** „auf ihren Pfaden;“ *εἰ ταῖς ὁδοῖς αἴτων.* — 13) *ἐνστραβανιντι* „vertebt.“ — 14) *ἀπέστρατηγη* „ferne von uns ist das Recht“ — d. h. das rechte, gottgefällige Leben. *ἀπέστρατηγη ἡ κρίσις ἀπὸ αἴτων.* Auch in den folgenden Sätzen haben die LXX immer die dritte Person statt der ersten. — 15) **תְּשַׁעַטְנָה** „die Gerechtigkeit reicht nicht an uns.“

17) *οὐς ἀποτίθουσας στριψάντων.* — 18) Man sagt, die Bären brummen besonders läßlich, wenn sie die Jungen verloren haben. *οὐς ἄρκος καὶ οὐς περιστερά ἀπα πορείσασται.* — 19) Hebr. „und gleich den Tauben gurten wir gurren.“ — 20) Von da an gebrauchen die LXX wieder die erste Person. — 21) *ζευγεῖν ματαίοις;* *ἀπιστηγαν ἥνιν.* — 22) d. b. sie zieben uns immer vor der Seele. *ιν ἕνειν.* Ps. 50, 5. Welche Misserbarten gemeint seien, sagt V. 13. — 23) **פְּשֻׁעַ וְחַטָּאת בְּיְהוָה** „Absfall und Verleugnung des Herrn;“ *ἵσεβάσαμεν καὶ ἔφεσάμεθα.* — 24) **הַרְזֵנוּ עַשְׁק וְסָרָה** „Unterdrückung und Absfall;“ *ἀδικα καὶ ἡπειρόσαμεν.* — 25) **הַרְזֵנוּ** „man trügt sich und gibt um mit Worten der Lüge.“ *ἐκίνοεν καὶ ἐμετετησαντ ἀπὸ καρδίας ἡμῶν ἔργον ἀδικίας.* — 26) **בְּרַחֲוֹב** „auf dem Markte, auf dem Gerichtsplatze;“ *εἰ ἀδός αἴτων.* Von hier an ist bei den LXX wieder die dritte Person statt der ersten gebraucht. — 27) *καὶ δὲ εἰθειας οὐκ ἴδιαντο δικηστέας.* — 28) LXX *καὶ μετιστηγαν τὴν διάροιαν τοῖς συνιέντας.* — 29) **עָרֵי** „es misst ihm;“ *οὐκ ὑπεσεν αἴτῳ.* — 30) „dah Niemand ist“ d. i. der da Recht übe. — 31) anthropopathischer Ausdruck, vom Propheten gebraucht, um seinen Landsleuten das Uebel verständlicher zu machen. *καὶ κατεργάσε.* — 32) **כִּי-אֵין כְּפָנָע** „dah kein Vermittler, nach Andern kein Rächer (der Ungerechtigkeit) da sei.“ *καὶ οὐκ ἡ ἀντιληφόμενος „kein Vertheidiger“ d. i. des Rechts.* — 33) Weil unter den Menschen keiner gefunden ward, der das Recht vermittelte, so mußte Gott zu seiner Macht (seinem Arme) greifen, um sich und seiner Ehre Recht zu verschaffen. „Sein Arm mußte sein Helfer sein.“ *καὶ ἤμεντο αἱ τοῖς τῷ βραχιοντι αἴτοις*

„und er rächte sich an ihnen mit seinem Arme.“ — 34) „seine Gerechtigkeit stützt ihn;“ καὶ τὴν ἔνεργον τὴν ἀπηρίσταν „und durch seine Huld (Güte) stand er fest.“ Allein das Wort *justitia* scheint hier in keinem andern Sinne, als in dem gewöhnlichen der „Gerechtigkeit“ genommen werden zu dürfen, und zwar der „richtenden Gerechtigkeit.“ — 35) „mit bühnschaffendem Helm“ — nicht mit Waffen, die wirkungslos sind. — 36) d. h. mit stark eingreifendem Eifer. —

37) **כְּעַל גִּמְלוֹת כְּעַל יְשָׁלָם** „wie sie es verdienen, so wird er es ihnen zahlen, Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden, auch den (fernen) Inseln wird er Vergeltung zahlen;“ ὡς ἀνταπόδοσιν αἱτηδος τοῖς ἵπεραντίον. — 38) se. Dominus; ἵξει γάρ ὡς ποταμὸς βίαν ἡ ὥρη παρὰ κυρίου. — 39) **דָּקָךְ** „enge eingeschlossen;“ so daß er nachher mit Gewalt hervorbricht. — 40) „welchen der Hauch Gottes jagt;“ ἵξει μετὰ θυρῶν. — 41) **וְבָנֶן לְזִין** „und es kommt nach Zion der Erlöser,“ der Recht schafft gegen die Feinde. καὶ ἵξει ἵνεκεν Σωτὴρ ὁ ἄνθυερος καὶ ἀποστρέψει ἀσεβεῖας ἀπὸ Ἱακὼβ. Der hl. Apostel gibt die Stelle, wie sie sich findet bei Hieronymus und in der Complut. Ausgabe: „Aus Zion wird der Retter kommen“ Rom. 11, 26. — 42) Gott spricht hier deutlich sowohl die Ewigkeit des A. B. aus, den er mit Israel (mit dem gläubigen Israel) eingeht, als den geistigen Charakter desselben — im Gegensache zu dem Buchstaben- und Ceremoniedienste, welcher den vorherrschenden Charakter des A. B. bildete. — 43) se. o Israel. — 44) „und vom Munde der Nachkommen deiner Kinder.“

## Caput LX.

1. Surge illuminare Jerusalem:<sup>1</sup> quia venit lumen tuum,<sup>2</sup> et gloria Domini super te orta est. 2. Quia ecce tenebrae operient terram, et caligo populos: super te autem orietur Dominus, et gloria ejus in te videbitur. 3. Et ambulabunt Gentes in lumine tuo,<sup>3</sup> et reges in splendorc ortus tui. 4. Leva in circuitu oculos tuos, et vide: omnes isti<sup>4</sup> congregati sunt, venerunt tibi: filii tui<sup>5</sup> de longe venient, et filiae tuae de latere surgent.<sup>6</sup> 5. Tunc videbis,<sup>7</sup> et afflues,<sup>8</sup> inirabitur et dilatabitur<sup>9</sup> cor tuum quando conversa fuerit ad te multitudo maris,<sup>10</sup> fortitudo Gentium<sup>11</sup> venerit tibi: 6. Inundatio camelorum<sup>12</sup> operiet te, dromedarii Madian<sup>13</sup> et Ephra:<sup>14</sup> omnes de Saba<sup>15</sup> venient, aurum et thus deferentes, et laudem Domino<sup>16</sup> annuntiantes. 7. Omne pecus Cedar<sup>17</sup> congregabitur tibi, arietes Nabaioth ministrabunt tibi:<sup>18</sup> offerentur super placabili altari meo,<sup>19</sup> et domum majestatis meae glorificabo.<sup>20</sup> 8. Qui sunt isti, qui ut nubes volant<sup>21</sup> et quasi columbae ad fenestras suas?<sup>22</sup> 9. Me enim insulae expectant, et naves maris<sup>23</sup> in principio<sup>24</sup> ut adducam<sup>25</sup> filios tuos de longe: argentum eorum, et aurum eorum cum eis nomini Domini Dei tui,<sup>26</sup> et sancto Israel, quia glorificavit te. 10. Et aedificabunt filii peregrinorum<sup>27</sup> muros tuos, et reges eorum ministrabunt tibi: in indignatione enim mea percussi te: et in reconciliatione mea<sup>28</sup> misertus sum tui. 11. Et aperientur portae tuae jugiter:<sup>29</sup> die ac nocte non claudentur, ut afferatur ad te fortitudo Gentium, et reges earum adducantur. 12. Gens enim et regnum, quod non servierit tibi,<sup>30</sup> peribit: et Gentes solitudine vastabuntur. 13. Gloria Libani<sup>31</sup> ad te veniet, abies et buxus, et pinus<sup>32</sup> simul ad ornandum locum sanctificationis meae,<sup>33</sup> et locum pedum meorum glorificabo.<sup>34</sup> 14. Et venient ad te curvi<sup>35</sup> filii eorum, qui humiliaverunt te, et adorabunt vestigia<sup>36</sup> pedum tuorum omnes, qui detrahebant tibi,<sup>37</sup> et vocabunt te Civitatem Domini, Sion sancti Israel. 15. Pro eo quod fuisti derelicta, et odio habita, et non erat qui per te transiret, ponam te in superbiam saeculorum<sup>38</sup>, gaudium in generationem, et generationem: 16. et suges lac Gentium,<sup>39</sup> et mamilla regum lactaberis:<sup>40</sup> et scies quia ego Dominus

salvans te, et redemptor tuus fortis Jacob.<sup>41</sup> 17. Pro aere afferam aurum,<sup>42</sup> et pro ferro afferam argentum: et pro lignis aes, et pro lapidibus ferrum: et ponam visitationem tuam pacem,<sup>43</sup> et praepositos tuos justitiam. 18. Non audietur ultra iniquitas<sup>44</sup> in terra tua, vastitas et contritio in terminis tuis, et occupabit salus muros tuos,<sup>45</sup> et portas tuas laudatio. 19. Non erit tibi amplius sol<sup>46</sup> ad lucendum per diem, nec splendor luna<sup>e</sup> illuminabit te: sed erit tibi Dominus in lucem sempiternam, et Deus tuus in gloriam tuam. 20. Non occidet ultra sol tuus, et luna tua non minuetur: quia erit tibi Dominus in lucem sempiternam, et complebuntur dies luctus tui. 21. Populus autem tuus omnes justi, in perpetuum hereditabunt terram, germen plantationis meae, opus manus meae ad glorificandum. 22. Minimus erit in mille,<sup>47</sup> et parvulus in gentem fortissimam: ego Dominus in tempore ejus subito faciam istud.<sup>48</sup>

1) Das Wort Jerusalem oder vielmehr Sion ist zwar im Hebr. nicht ausgedrückt, versteht sich jedoch von selbst. Die Rabbinen und mit ihnen Thomas Aqu., Hugo, Dereyer u. A. deuten den Aufruf des Propheten auf die Zeit der Rückkehr aus Babylon — dem buchstäblichen Sinne nach, auf die Zeit der Ankunft Christi im mystischen Sinne. Allein mit mehr Grund nehmen Hieronymus, Cyprian, Augustinus, Ambrosius, Clemens, Theodore, Vatatus und die meisten andern kath. Ausleger die Worte auch im buchstäblichen Sinne von der Zeit der Ankunft Christi. Für ihre Meinung sprechen mehrere Gründe: 1) die unmittelbar vorhergehende Weissagung von der Ankunft des Erlösers und Schließung des ewigen Bundes; 2) die auffallenden Umständlichkeiten der verkündeten Erode, die sich nur für die Zeit Christi eignen; 3) die Endlosigkeit der Segnungen, die hier ausgesprochen werden. *φωτίον, φωτίον ἡγερτάζειν.* — 2) Hieronymus interpretiert: Venit lumen tuum, quod omnes prophetæ pollicebantur, quod jugiter exspectabas, et gloria Domini, quae quondam fuit super tabernaculum et templum ejus, orta est super te, de qua dictum est: Gloriosa dicta sunt de te, civitas Dei. Das Licht Jerusalems ist der Messias, durch welchen es in der moralischen Welt licht und hell auf Erden geworden, wie es einst am Schöpfungstage durch das Wort „es werde Licht“ in der physischen licht und hell geworden. Besonders aber deuten hier die Worte hinen et gloria nach der Ansicht von Chrysostomus und Prosper auf den himmlischen Stern, welcher den Weisen im Morgenlande bei der Ankunft Christi erschienen ist, weshwegen die kath. Kirche dieses Stück des Propheten als Lettition bei der Messe des Festes „Epiphanie des Herrn“ gewählt hat. — 3) לְאָרֶךְ „zu deinem Lichte.“ τῷ φωτὶ σοι 2. 5: Apoc. 21, 24. — 4) τὰ τέκνα σοι. — 5) πάτερ οἱ νιοὶ σοι. Mit den Heiden, die sich befeben, kommen auch deine entfernten Kinder, um an dem Lichtsegen, der über dir aufgegangen theilzunehmen. — 6) עַל־צָדֵךְ תִּמְנָה „werden an der Seite getragen werden“ oder auch „werden vertrauungsvoll zur Seite stehen.“ Der Chaldäer las חַנְנָה, wie 66, 12: „sie werden zur Seite getragen,“ womit ziemlich übereinstimmen die LXX: ἐπὶ ὕψῳ ἀρθόσαι. Wie man das Wort auch deuten mag, in jedem Falle ist damit ausgesprochen: Auch das weibliche (schwache) Geschlecht wird theilnehmen an dem großen Segen. Hieronymus versteht darunter die schwächeren Glieder der Kirche, die der äußeren Stütze, der stärkeren und kräftigeren, bedürfen. — 7) נִזְנָה, welches Einige übersetzen: „dann wirst du fürchten.“ — 8) נִנְהָרָה, welches Wort Einige mit Vatatus in der Bedeutung nebmen, die es im Aramäischen bat: „du wirst leuchten (dich erfreuen);“ καὶ φορθήσῃς. — 9) וְפֹחד וּרְחָבָבְכָּךְ „es zittert (vor Freude) und wird weit in deinem Herzen;“ καὶ ἐκστῆσῃ τῇ καρδίᾳ. — 10) kann in doppeltem Sinne genommen werden: „die Völkermäße des Westens“ oder „die Reichtümer des Westens“ Jer. 33, 7—9. LXX πλοῖος στάχασης. — 11) „die Macht der Völker,“ d. h. die stärksten und kräftigsten Völker. Die LXX lassen ἔθνη, fortitudo, unübersetzt und haben bloß: καὶ ἐθνῶν καὶ καῶν καὶ ἐζώντων αἵματι καυγήσων . . . — 12) Nicht nur vom Westen her (vom Meere), sondern auch von Osten wird man zu dir in Masse herankommen, nicht nur um sich zu befeben, sondern auch Opfer der Huldigung zu bringen. Die Kamele sind das Sinnbild der Wanderschaft und des Handels zu Lande. — 13) am östlichen Ufer des rothen Meeres Gen. 25, 2; Judic. 7, 12. — 14) Name einer madianitischen Völkerschaft Gen. 25, 4; I. Chron. 1, 33. καύηχοι Μαδιάραι

*καὶ Παῦλος. — 15) מִשְׁבָּא* Begend und Volk des glücklichen Arabien, bekannt durch Reichtum an Weibrauch, Specereien, Gold und Edelsteinen Gen. 10, 7. — **16) תְּהִלּוֹת** „den Ruhm des Herrn.“ Sie kommen und huldigen dem Herrn und seinem Messias. *καὶ τὸ σωτήριον κυρίον εἰαρέσθαι* cf. Ps. 71, 10; Matth. 2, 11. — **17)** Während die Handelsvölker Gold und Weibrauch bringen, kommen die Hirtenvölker mit Heerden als Weibgeschenken. — **18)** Hauptvolk des peträischen Arabien — vom Geschlechte Ismael, welches mit dem Hirtenleben auch den Handel und den Raub verband Gen. 25, 13. — *קַרְוָא* „stellen sich dir zu Diensten.“ — **19)** יְעַלְוָה

*עַל־רְצָן מִזְבֵּחַ*; *καὶ ἀρετὴ τελετὰ ἐπὶ τῷ θρησκευτικῷ πορῷ*. Der Prophet spricht hier vom Gottesdienst des N. B. noch in der Ausbauungsweise des A. B. Indessen dienen ja auch im N. B. die sinnlichen und irdischen Gaben zur Verherrlichung Gottes und seines Namens und können daher auch Opfer genannt werden. Nicht zu reden davon, daß ja auch jetzt noch Kämmer, Brod, Geld, Wein in den christlichen Kirchen geopfert werden, so ist ja allbekannt, daß die herrlichen Tempel der Kirche, die reichen Stiftungen, namentlich die Dom-, die Pfarr- und Klosterstiftungen nichts Anderes, als Opfer der Gläubigen sind. — **20)** *καὶ ὁ οὐρανὸς τῆς προσεγγῆς κονδυλωθήσεται*. — **21)** Gott spricht hier anthropopathisch, wie wenn ihm plötzlich etwas in die Augen gefallen wäre, wie wenn er auf dem Meere in weiter Ferne Schiffe erblickt hätte Oso. 11, 11. — **22)** *אֶל־אֲרָבָתִים* „zu ihren Bittern (Daubenschlag);“ *οὐν νοσοῦς* „mit der Brut.“ Ein vertreffliches Bild! Die Völker sehnen sich längst nach dem Beste dessen, was ihnen den wahren Frieden brächte; sie fanden es in der Kirche Christi. Die Glaubenden werden aber mit Wölfen verglichen, weil sie unbirrt durch die Grenzen und Marken der Länder und Meere aus weitester Ferne herbeikommen, und unbirrt vom Glanz und den Gütern der Erde nur Himmliches suchen. Sie werden Tauben verglichen, weil sie in Einfalt und Nedlichkeit nur die Wahrheit suchen. — **23)** *אָנָיוֹת תְּרַשִּׁישׁ* „die Tharsis-Schiffe,“ d. h. die Weitsegler, die von dem fernen Westen her kommen. Die fernen Länder warteten längst auf das neue Heil, und ihre großen Schiffe standen bereit, demütige Anhänger des Evangeliums herbeizuführen. Derselber bemerkt: „Die Weissagung von der Bekrebung der Heiden, wie sie in diesem Capitel enthalten ist, kam unter dem Judenthume nie zu Stande; aber sie begann in der Epoche nach dem babylonischen Exilium und wurde durch die Apostel Jesu vollendet, welche dem neuen Jerusalem, der christlichen Kirche, zahllose Söhne gewannen.“ *καὶ πύροια Οαροῖς*. — **24)** *כִּרְאַתְּנָה* „zuerst;“ *ἐν πρώτοις*. Im Westen machte das Evangelium größere und schnellere Fortschritte als im Osten. — **25)** *לְהַיָּה* „um zu bringen.“ Es bezieht sich auf die Schiffe, nicht auf Gott, und dürfte daher als Schreibfehler zu betrachten sein, der zu bessern ist durch adlucant. — **26)** „zur Verherrlichung des Herrn deines Gottes und des Heiligen (oder des Heiligtums) Jeracaz, weil er (es) dich herrlich macht.“ *διὰ τὸ ὄνου τοῦ κυρίου τὸ ἄγον καὶ διὰ τὸ τὸν ἄγον τοῦ Ἰησαΐα, ἐνδοξον εἶναι*. So erhaben Gott über Gold und Silber steht, so verschmäht er es doch nicht, durch eben diese Metalle Huldigungen in seinem Tempel zu erlangen, im N. B., welcher geistiger und vollkommenier ist, so wenig als im alten. Videant ergo haeretic, sagt Horerius, Num velle ornari et glorificari ecclesiastis aequum in re glorificari. — **27)** Schon bei der Wiedererbauung Jerusalem nach der babylonischen Gefangenschaft waren fremde Hände mitwirkend und die Könige Cyrus und Darius leisteten große Beiträge. Noch mehr sollte dieser Fall sein bei dem Aufbau der Kirche der N. B. Die Heiden und ihre Könige sollten hier Alles thun. Man erinnere sich, welch einen hohen Aufschwung die Kirche Christi in den Ländern der Heiden nahm, und wieviel dazu namentlich die Könige, ein Constantin, ein Theodosius, ein Karl der Große, ein Alfred, ein Alphons — beigetragen haben. — **28)** *כְּרָצְנוֹן* „vermögen meines guten Willens (meiner Gnade);“ *καὶ διὰ ἡγεμονία σε.* — **29)** Hoch erhebt sich diese Verheißung über die Einschränkungen des A. B. und macht die Kirche zu einem noch nie gesehenen Schauspiele. Eine Stadt soll sie sein, deren Thore immer offen stehen, um Alle aufzunehmen. — **30)** Jedes Volk und Reich, das sich nicht mit der wahren Kirche Jesu Christi vereinigt, geht den Weg zum Untergang. Die Geschichte bezeugt es mit lauter Stimme, daß alle Völker, die das Evangelium verachteten, der Nacht und Finsterniß des Geistes versielen und dadurch auch den Grund zu ihrem Verfallen legten. Aus dieser Stelle sind zwei Wahrheiten von besonders wichtigem Belange zu entnehmen: 1) daß der Prophet in diesem Capitel keineswegs bloß von der Wohlfahrt Israels nach der babylonischen Gefangenschaft rede, 2) daß es nicht genüge für die Völker, ihren Glauben an den Messias nach ihrem Guteuften zu modeln, sondern daß sie sich der Kirche unterwerfen müssen. — **31)** d. h. die Ceder. Es ist hier ausgesprochen, was in der kath. Kirche zu allen Zeiten erfüllt worden und zur Erscheinung gekommen.

Natur und Kunst soll den Gottesdienst verberrlichen, und der Ort, wo das Opfer des A. V. in mystischer Weise fortduert, soll immer als Tempel Gottes Ehrfurcht, Hochachtung, Bewunderung, Erbauung, Freude gebieten, καὶ ἡ ἔόζα Λιθάρον πρὸς σε ἤξει. — 32)

**בְּרוֹשׁ תְּהִרֵר וְתָאַשֵּׂר** „Tanne, Fichte, Ulme;” εἰς κυπαρίσσῳ καὶ πεύκῃ καὶ κιδρῷ ἄμε δοξάσαι τὸν τόπον τὸν ἀγίον πον. — 33) d. h. locum sanctuarium mei. — 34) Der Tempel Gottes gilt nach der Aufbauungsweise des alten Gesetzes als der Hütchimmel Gottes Exod. 25, 22; I. Chron. 28, 2. — 35) εὐσούκτες.

**36) כְּפֹתֶ רְגַלֵּךְ** „sie fallen nieder zu den Soblen deiner Füße,” d. h. sie erweisen dir die tiefste Ehrfurcht. Es erfüllte sich dieses Wort nicht nur im weiteren Sinne, sondern auch im engeren und buchstäblichen. Jahrhunderte lang war es üblich, den Bischöfen als Fürsten der Kirche Christi die Füße zu küssen, und noch jetzt erweisen die Gläubigen aller Länder diese Ehre dem obersten sichtbaren Hirten der Kirche. LXX fehlt. — 37) καὶ παροξύνατο σε.

**38) לֹא נָאַלְמָן יְהוָה** „ich will dich auf immer verberrlichen;” ἀγανάπα αἰώνιον. Es gibt bis zur Stunde keine Erscheinung, die großartiger wäre, als die Kirche Christi auf Erden, mag man auf die Zahl ihrer Kinder, oder auf die Größe ihrer Ausdehnung, oder auf ihre Wunder und Gaben, oder auf ihre Heiligen, oder auf ihre Liebeswerke und Tugenden, oder auf ihre Leiden und Demütigungen, auf ihre Eroberungen und Siege, auf die Herrlichkeit ihres Gottesdienstes, ihrer Tempel, ihrer Feste seben. — 39) Die Kirche sucht vor Allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, darum wird ihr das Uebrige, d. h. das Zeitliche beigegeben. Von Anfang her erfreute sich die Kirche eines Ueberflusses der Opfergaben von Seite der Gläubigen und gelangte frühzeitig zu anschaulichen Besitzungen. Raubte man ihr auch das Erworbane, so ward ihr bald wieder Ersatz geleistet von anderer Seite. Wie erbaulich ist es zu sehen, daß oft Gläubige den letzten Kreuzer, den sie besitzen, theilen mit ihren Zelebirkirchen! — 40) Welch ein langes Verzeichniß von Namen müßte man aufführen, wenn man alle Kaiser, Könige, Fürsten, Grafen und Herren nennen wollte, welche an die Kirche Stiftungen machten! Wo ist eine Stadt, ein Flecken, ein Dorf in Europa, wo nicht Urkunden liegen von frommen Schenkungen der Edlen und Herren? καὶ ποτὲ βασιλέων φύσατ. — 41) καὶ ἐπαρχειῶν σε θεοῖς Ἰσραὴλ. — 42) Bilder des glücklichen und seligen Zustandes der Kirche, ähnlich dem der salomonischen Zeit III. Reg. 10, 27. — 43) d. h. ich will dir wohlbauende Führer und gerechte Richter geben. καὶ δῶσον τοῖς ἀρνηταῖς σον ἐπίφρυ καὶ τοῖς ἐπισκόποις σον ἐπικαυστρ. — 44) Nach Cornelius a Lapide ist dieses Wort entweder auf jenen Theil der Kirche zu deuten, der belebt ist durch die Gnade, nicht erstorben durch die Sünde, oder auf die triumphirende Kirche des Jenseits. Allein das Richtigere möchte sein, es als hyperbolischen Ausdruck zu nehmen, der eum grano salis zu deuten. Es gibt auch in der Kirche Christi Laster und Missbauen, allein im Vergleiche zu dem, was man in Israel zur Zeit der Synagoge sah und hörte, verschwindet es, wie ein Nichts. Wie oft sah man im A. V. allgemeine Abgötterei, allgemeine Empörung, allgemeine Lasterhaftigkeit! Wie arg war oft der moralische Zustand des Priestertums selbst nach der babylonischen Gefangenschaft! Wie verdorben und geschändet war der hohe Rath zur Zeit Christi! Aehnliches findet sich nicht in der Kirche des N. Biades. Unglaube und Häresie wurden immer verdammt, dem offenen und überhandnehmenden Laster wurden immer Täume gesetzt, dem Verderben einer verkommenen Priesterfahrt widersegnen sich die besseren Elemente. In allen Jahrhunderten traten große Heilige auf, entstanden Orden und andere Anstalten zur Förderung des Guten und Bekämpfung des Bösen. — 45) **תְּהִרְאָרָרָיו** „und wirft Heil nennen deine Mauern und Lohreis deine Thore;” ἀπῆλα καὶ γδίστας σωτήριον τὰ τείχη σου. — 46) hyperbolischer Ausdruck, um die Fülle der Freude und Seligkeit zu bezeichnen, welche der Kirche zugeht aus dem Glanze der Geisteronne, die in Jesus Christus erschienen. Dasselbe sagt im buchstäblichen Sinne vom himmlischen Jerusalem die geheime Offenbarung 21, 11. Nach Cornelius a Lapide und A. sind diese Worte des Propheten proprio et plane auf die Kirche des Jenseits auszulegen, um so mehr, da B. 21 gesagt ist: populus autem tuus omnes iusti... Allein da es nur heißt: hyperbolunt terram, und diese terra nicht nothwendig als die Seligkeit im Himmel, sondern als Ort der Gnaden in der Welt genommen werden durfte, dessen sich alle durch die Taufe gerechtfertigten Gläubigen zu erfreuen haben, so möchte obige Meinung allerdings zuviel sagen. — 47) Es ist wunderbar zu seben, wie in der Kirche Gottes ein kleines Reis zu einem mächtigen Baume erwächst, unter dessen Schatten Tausende ruben, ein einziger Gläubiger eine geistige Nachkommenschaft auf Jahrhunderte erzeugt. Welch ein schwaches Reis war Benedictus in seiner Höhle zu Subjaeo, Franciscus in seinem Egel zu Assisi, Janatus in seiner Ohnmacht zu Manresa — und sie wurden Patriarchen eines unzähligen, königlich-priesterlichen Volkes! — 48) „ich werde es, wenn die Zeit kommen wird, schnell in das Werk setzen;” κατὰ καιρὸν συνάξω αὐτοῖς.

## Caput LXI.

1. Spiritus Domini super me,<sup>1</sup> eo quod unxerit Dominus me:<sup>2</sup> ad annuntiandum mansuetis misit me,<sup>3</sup> ut mederer contritis corde, et praedicarem captivis indulgentiam, et clausis apertioem:<sup>4</sup> 2. Ut praedicarem annum placabilem<sup>5</sup> Domino, et diem ultiōnis<sup>6</sup> Deo nostro: ut consolarer omnes lugentes: 3. ut ponerem<sup>7</sup> lugentibus Sion: et darem eis coronam pro cinere,<sup>8</sup> oleum gaudii pro luctu, pallium laudis pro spiritu moeroris: et vocabuntur in ea<sup>9</sup> fortes justitiae,<sup>10</sup> plantatio Domini ad gloriificandum. 4. Et aedificabunt deserta<sup>11</sup> a saeculo, et ruinas antiquas erigent, et instaurabunt civitates desertas, dissipatas in generationem et generationem. 5. Et stabunt alieni,<sup>12</sup> et pascent pecora vestra: et filii peregrinorum agricolae et vinitores vestri erunt. 6. Vos autem Sacerdotes Domini vocabimini;<sup>13</sup> Ministri Dei nostri, dicetur vobis: Fortitudinem Gentium comedetis, et in gloria earum superbietis.<sup>14</sup> 7. Pro confusione vestra duplici,<sup>15</sup> et rubore, laudabunt partem suam: propter hoc in terra sua<sup>16</sup> duplicitia possidebunt, laetitia sempiterna erit eis. 8. Quia ego Dominus diligens judicium, et odio habens rapinam in holocausto:<sup>17</sup> et dabo opus eorum in veritate,<sup>18</sup> et foedus perpetuum feriam eis. 9. Et scient<sup>19</sup> in Gentibus semen eorum et germen eorum in medio populorum: omnes, qui viderint eos, cognoscent illos, quia isti sunt semen, cui benedixit Dominus. 10. Gaudens gaudebo<sup>20</sup> in Domino, et exultabit anima mea in Deo meo: quia induit me vestimentis salutis:<sup>21</sup> et indumento justitiae circumdedit me, quasi sponsum decoratum corona, et quasi sponsam ornatam monilibus suis. 11. Sieut enim terra profert germen suum, et sieut hortus semen suum germinat, sic Dominus Deus germinabit justitiam, et laudem coram universis Gentibus.

1) Nach der Meinung von Thomas Aqu. u. A. spricht hier der Prophet Isaäc und zwar als Vorbild Christi, gleichwie auch das, was er sagt, im buchstabischen Sinne von der Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft, im mystischen aber von der Erlösung durch Christus zu verstehen sei. Allein die bl. Väter Zenobius, Athanasius, Hieronymus, Augustinus, Veda nebst den Rabbinen an, Christus selber spreche hier, und Alles, was hier gesagt wird, sei im buchstabischen Sinne von Christus und der Erlösung zu nehmen. Sie stützen sich auf das Wort Jesu in der Synagoge zu Nazareth, wo er diese Stelle mit den Eingangsworten erklärte: Hodie impleta est hoc scriptura in auribus vestris Lue. 4, 21, sowie auf das Wort des bl. Petrus Act. 10, 38. — 2) Christus war zwar schon bei der Menschwerdung, wo sich die menschliche und göttliche Natur in ihm brotosatisch einigten, mit dem bl. Geiste gefüllt; allein bei der Taufe durch Johannes, wo sich der bl. Geist in der sichtbaren Gestalt einer Taube über ihn herabließ, erhielt diese innere Salbung ihre äußere Bestätigung oder Signatur. — 3) בְּשִׁיר עֲנוֹם „fröhliche Botschaft zu bringen den Verängten;“ εἰαργεῖσασθαι πτωχοῖς. — 4) καὶ τυφλοῖς ἀνάβατεψιν. Warum werden hier nur die Leidenden als die der Erlösungswohltat Theilhaften genannt? Die Antwort ergibt sich von selbst. Die Wohlthaten sind nur für den, der ihrer bedarf und der darnach verlangt. Die ihren Himmel in die Welt sezen, verlangen nach keinem Erlöser und haben somit auch keinen Anteil an seinen Gnaden Jac. 2, 5. — 5) שְׁנַת קָרְבָּן (בְּשִׁיר עֲנוֹם) „Gnadenjahr,“ ein Jubeljahr in höherer, eminenter Bedeutung, wo man aller Schule ganz und gar ledig wird. εἰαρτὸν κεριόν δεκτὸν Lev. 25, 10; II. Cor. 6, 2. — 6) יוֹם נִקְמָה. Der Gnadenstag ist auch ein Tag der Rache, für jene nämlich, die den Gnadenstag hindern wollten: für Satan, Welt, Fleisch. καὶ ἡμέραν ἀνταποδοσίων „Tag der Vergeltung.“ — 7) wo zu als Objekt coronam zu verstehen. Die LXX lassen es aus. — 8) d. b. Hochzeitsfreude für Trauertage. δόξαν ἀντὶ σποδῶν Jos. 7, 6; Ruth. 3, 3; Judith. 10, 3. — 9) לְהַמֵּלֶת, eos „sie, oder

unter ihnen.“ — 10) „אֵילִ הַצְדָקָה“, die Terebinthen der Gerechtigkeit, oder die Helden der Gerechtigkeit; „זְרַעַי בְּקָרְבָּנִים“. Die Terebinthe ist ein sehr passendes Bild der christlichen Gerechtigkeit oder Vollkommenheit. Ihre Festigkeit, ihre Größe, ihre edle Gestalt, ihre lange Dauer sind Eigenschaften, die sich gleicherweise vorfinden in denen, welche die Schrift „die Gerechten“ nennt. — 11) 58, 12. — 12) „אֶזְרָיִם“ „Ausländer;“ „אֲזֹזְרִים“. Die Befehlten aus dem Heidentum werden den Kindern des neuen Jerusalem Sklavendienste leisten. — 13) Es versteht sich von selbst, daß hier כְהָנִים im weiteren Sinne zu nehmen sei, und vielmehr „die innigst Vertrauter, als Priester“ bedeutet, in welchem Sinne es auch der bl. Petrus I. 2, 9 zu nehmen scheint. — 14) וּבְכָבְדֵם הַתִּפְרֹרוּ „und ihr werdet ihre Herrlichkeit eintauschen;“

*תְחַת בְּשַׂתְכֶם מִשְׁנָה וּכְלָפָה יְרֻנוּ חָלְקָם* (— 15) „Statt eurer Beschämung wird ein Doppeltes (doppelter Lohn), und statt der Schmach werden sie (werdet ihr) frohlocken ob ihres (eures) Anteils.“ Der Context erfordert es, hier eine Enallage der Personen zu erkennen. Einige wollen indeß die Kinder oder Nachkommen als Subjekt von laudabunt annehmen, was allerdings sehr gut läßt: „Für eure Beschämung werden eure Nachkommen einen doppelten Entgelt haben u. s. f.“ LXX fehlt. — 16) *οἰτώς εἰ δευτέρας κληρονομούσαι τὴν γῆν*, „so werden sie zum zweiten Male das Land erben.“ — 17) *שְׁנָא נָלָל*

„**בְּעִולָה**“ basend den Raub (selbst) beim Brandopfer.“ Andere Lesart „**בְּעִוָּלָה**“ in Ungerechtigkeit; „*ἐξ ἀδυκίας*. — 18) ein Hebraismus, der vier bedeutet: ich gebe ihnen ihren verbeissenen Lohn; *καὶ δότω τὸν μόχθον αὐτῶν δικαίον*. — 19) *גָּנוּךְ* „und berühmt wird sein ihre Nachkommenschaft;“ *καὶ γνωσθήσεται*. — 20) Auf die bisher ausgesprochenen Verbeißungsworte gibt nun die Gemeinde Gottes Antwort. Es ist ihr zu Muth, wie einst dem gefangenen Joseph in Ägypten, als man ihn aus der Finsterniß des Kerkers hervorholte, ihn mit Prachtgewanden kleidete und auf den Thron der Ebre setzte Gen. 41, 14; wie der Mutter Samuels, da der Herr mitleidig auf sie herabstieß und sie von der Schmach der Unfruchtbarkeit befreite I. Reg. 2, 1; wie der jungfräulichen Gottesgebärerin, da Elisabeth sie grüßte und selig pries Luc. 1, 47. *καὶ εἰρησούσης ἐργασθήσονται ἐπὶ κύριον*. *ἀγαλλάσσοντο ἡ γῆ γὰρ ἐπὶ τῷ κυρίῳ . . .* — 21) „Er hat mich mit Heil bekleidet;“ d. h. mir das Heil in Hülle zu Thiel werden lassen. *ἱάστοισι σωτῆριον καὶ γενέσια εἰρησούσην*; cf. Gen. 1. c.; IV. Reg. 25, 29; Zach. 3, 1—5.

## Caput LXII.

1. Propter Sion non tacebo,<sup>1</sup> et propter Jerusalem non quiescam, donec egrediatur ut splendor justus ejus,<sup>2</sup> et salvator ejus<sup>3</sup> ut lampas accendatur.
2. Et videbunt Gentes justum tuum,<sup>4</sup> et cuncti reges inclytum tuum;<sup>5</sup> et vocabitur tibi nomen novum,<sup>6</sup> quod os Domini nominabit.
3. Et eris corona gloriae<sup>7</sup> in manu Domini,<sup>8</sup> et diadema regni in manu Dei tui.<sup>9</sup>
4. Non vocaberis ultra Derelicita: et terra tua non vocabitur amplius Desolata: sed vocaberis Voluntas mea in ea,<sup>10</sup> et terra tua Inhabitata;<sup>11</sup> quia complacuit Domino in te: et terra tua inhabitabitur.<sup>11</sup>
5. Habitabit enim juvenis cum virgine,<sup>12</sup> et habitabunt in te filii tui. Et gaudebit sponsus super sponsam,<sup>13</sup> et gaudebit super te Deus tuus.
6. Super muros tuos Jerusalem constitui custodes,<sup>14</sup> tota die, et tota nocte in perpetuum non tacebunt.<sup>15</sup> Qui reminiscimini Domini,<sup>16</sup> ne taceatis,<sup>17</sup>
7. et ne detis silentium ei,<sup>18</sup> donec stabiliat,<sup>19</sup> et donec ponat Jerusalem laudem in terra.
8. Inravit Dominus in dextera sua,<sup>20</sup> et in brachio fortitudinis suae: Si dedero triticum tuum ultra cibum inimicis tuis: et si biberint filii alieni vinum tuum, in quo laborasti.
9. Quia qui congregant illud, comedent, et laudabunt Dominum: et qui comportant illud, bibent in atriis sanctis meis.<sup>21</sup>
10. Transite, transite per portas,<sup>22</sup> praeparate viam populo, planum facite iter, eligite lapides,<sup>23</sup> et elevate signum<sup>24</sup> ad Populos.

11. Ecce Dominus auditum fecit in extremis terrae, dicite filiae Sion: Ecce salvator tuus venit: ecce merces<sup>25</sup> ejus cum eo, et opus coram illo.  
12. Et vocabunt eos,<sup>26</sup> Populus sanctus, redempti a Domino. Tu autem vocaberis: Quaesita civitas, et non Derelicta.

1) Es redet hier der Prophet wieder in seinem Namen und spricht den heiligen Trang seines Herzens aus, das Heil Israels zu seben. — 2) צְדָקָה „seine Gerechtigkeit;“ ἡ δικαιοσύνη αὐτῆς. קָרֵךְ hat hier wohl die Bedeutung, wie das folgende יְשׁוּעָה „Hilfe, Heil, Rettung.“ Da indes alles Heil für Israel nur aus dem Messias erblüht, so wählte Hieronymus den concreten Ausdruck. — 3) τὸ δὲ οὐρανόπερ πον. — 4) קָרֵךְ „deine Gerechtigkeit;“ d. h. dein Heil. τὴν δικαιοσύνην πον. — 5) כְּכֹרֶךְ „deinen Rubm;“ τὴν δόξαν πον. — 6) Der neugeborenen Gemeinde Gottes geziemt auch ein neuer Name. Es ist dies nach Hieronymus, Chrysostomus, Gregorius von Nazianz, Chrysostomus der Name „Christlich;“ ecclesia Christii, in welcher alle Würde der Braut des Sobnes Gottes enthalten ist. Cornelius a Lapide u. A. halten dafür, unter diesem Namen sei derjenige zu verstehen, der V. 4 genannt werde: חַפְצִיכָה voluntas mea in ea. Allein dieses Wort dürfte über die Eigenschaft oder den Werth dieses Namens, als den Namen selbst bezeichnen. — 7) d. h. der schönste Schmuck der Welt; s. 28, 1. — 8) d. h. in dem Bereiche der Werke Gottes. — 9) „meine Lust habe ich an ihr.“ Haimo und Hugo nebmen diese Worte in einem von der gewöhnlichen Auslegung verschiedenen Sinn: „Mein Wille geschiekt in ihr;“ so daß damit bezeichnet wäre, was Gott durch Jeremias 31, 33 sagt: Dabo legem meam in visceribus eorum et in corde eorum scribam eam et ero eis in Deum et ipsi erunt mihi in populum. — 10) בְּעוֹלָה „die Vermählte.“ Es ist auffallend, wie die LXX dem bl. Worte den so bedeutungsvollen Sinn nebmen und es mit dem prosaischen Worte οἰκογένεια übersetzen konnten. — 11) תְּבֻעַל „wird vermäßt sein;“ d. h. wird nicht nur bewohnt sein, sondern sich auch eines Herrn und Regenten und eines blühenden Wohlstandes erfreuen. — 12) כִּי בְּעֵל „dein es vermäßt sich Jungling mit Jungfrau, und mit dir vermäßlen sich deine Söhne;“ d. h. wie sich der Jungling mit der Jungfrau vermäßt, so vermäßlen sich mit dir deine Söhne (Kinder); καὶ ὁ συντάκων υἱαρίας παρέθεντο, οἴτως κατοκύποντο οἱ νοιοὶ πον. — 13) καὶ οὐαὶ ὦ τρόποι ιωπανθήσεται υποιοὶ ἐπὶ γῆς, οἵτως ιωπανθήσεται ὁ κύριος ἐπὶ πον. — 14) Der Prophet spricht hier als Bevollmächtigter Gottes, der durch seine Prophezeiungen Ursache ist, daß die Bischöfer, Hirten, Lehrer, Priester niemals aufhören, zu reden von der Botschaft des Heiles, zu leben um das Heil und zu wirken für dessen Ausbreitung. Hieronymus, Bernardus und Hugo verstehen unter den Wächtern die Engel. — 15) οἱ σωτῆσσαι μυρτικόπεντα κραν. — 16) d. h. ihr, die ihr herzten seid, immer des Herrn zu gedenken, seinen Namen zu nennen und zu verberrlichen. Die LXX haben diese Worte mit dem vorhergehenden Satze verbunden. — 17) אַל־דְּמִילְכֶם „es soll euch keine Ruhe werden;“ οὐκ ἔστι γὰρ εἰνί δημοσίος. — 18) „und lasset ihm (dem Herrn) keine Ruhe.“ LXX fehlt. — 19) εἴναι διορθώσας καὶ ποιήσας ἱροποτάξιαν γαγνίαν ἐπὶ τῆς τῆς. Einige halten dafür, Gott babe wegen des fortwährenden Bittens und Flebens, das der Prophet veranlaßt habe, die Menschwerdung des Sobnes Gottes früher eintreten lassen, weshwegen es auch bei Daniel 9, 24 heißt: Abbreviatæ sunt septuaginta hebdomades, ut secundum accipiat presentium et ungunt Sanctum Sanctorum. Denn Gott will, sagt Chrysostomus, daß wir durch Gebet erhalten, was uns zu geben sein eigenes Verlangen ist. — 20) κατὰ τὴς δοξῆς αἰτοῦ. — 21) Gott spricht hier von dem Genuss der segensreichen Fülle, deren man sich im N. V. erfreuen werde, auf eine Weise, die denen, welche in Mitte des A. V. lebten, verständlicher war; er spricht von Mahlzeiten in den Verbößen, wie sie die Jüden öfter im Jahre mit den Lesitzen und mit den Armen abhielten. Lev. 23, 34; Deut. 12, 18. Hieronymus findet hier eine mystische Ankündigung der eucharistischen Feiermahlzeit des N. V., die niemals aushören wird — bis zum Ende der Tage. Mit vollem Rechte! Denn nur diese Mahlzeit ist diejenige, welche alle Erwartungen und Befürden des fehlbürtigen Gläubigen befriedigt. — 22) „fort, fort, hinaus zu den Thoren, um Weg zu bereiten dem Volke.“ — 23) סְקִלוּ נָאָבָן „reinigt ihn von Steinen;“ καὶ τοῖς λίθοις ἐκ τῆς ὁδοῦ διαφέρετε. Es sind unter diesen Steinen die mancherlei Hindernisse, besonders die Verfolgungen zu verstehen, die sich der Bekämpfung zum Glauben entgegenseppt. — 24) ein Zeichen, daß gleich

dem Feldzeichen im Kriege zum Kampfe ruft und Begeisterung erweckt 40, 3; 49, 11; 57, 14. Hieronimus, Crisius, Procopius, Fererius u. A. verstehen darunter das hl. Kreuz, welches vom Tage der Erlösung an bis jetzt und fortan bis an das Ende der Tage als Kampf- und Siegeszeichen durch die Welt geht. — 25) 40, 10. — 26) καὶ καλέσεται.

## Caput LXIII.

1. Quis est iste, qui venit<sup>1</sup> de Edom, tinetis vestibus<sup>2</sup> de Bosra? iste formosus in stola sua, gradiens in multitudine fortitudinis suae.<sup>3</sup> Ego, qui loquor justitiam,<sup>4</sup> et propugnator sum ad salvandum. 2. Quare ergo rubruin<sup>5</sup> est indumentum tuum, et vestimenta tua sicut calcantium in toreulari? 3. Toreular caleavi solus,<sup>6</sup> et te Gentibus non est vir mecum: caleavi eos in furore meo, et conculeavi eos in ira mea:<sup>7</sup> et aspersus est sanguis<sup>8</sup> eorum super vestimenta mea, et omnia indumenta mea inquinavi.<sup>9</sup> 4. Dies enim ultionis in corde meo,<sup>10</sup> annus redemptionis meae venit. 5. Circumspexi, et non erat auxiliator: quae sivi et non fuit qui adjuvaret: et salvavit mihi brachium meum,<sup>11</sup> et indignatio mea ipsa auxiliata est mihi. 6. Et conculeavi populos in furore meo, et inebriavi eos<sup>12</sup> in indignatione mea, et detraxi in terram virtutem eorum.<sup>13</sup> 7. Miserationem Domini recordabor,<sup>14</sup> laudem Domini super omnibus, quae reddidit nobis Dominus, et super multitudinem bonorum domui Israel, quae largitus est eis secundum indulgentiam suam, et secundum multitudinem misericordiarum suarum. 8. Et dixit: Verumtamen populus meus est, filii non negantes;<sup>15</sup> et factus est eis salvator.<sup>16</sup> 9. In omni tribulatione eorum non est<sup>17</sup> tribulatus, et angelus faciei ejus<sup>18</sup> salvavit eos: in dilectione sua, et in indulgentia sua ipse redemit eos, et portavit eos, et elevavit eos eunetis diebus saeculi. 10. Ipsi autem ad iracundiam provocaverunt, et afflixerunt spiritum sancti ejus:<sup>19</sup> et conversus est eis in inimicum, et ipse debellavit eos. 11. Et recordatus est dierum saeculi<sup>20</sup> Moysi, et populi sui: Ubi est qui eduxit eos de mari cum pastoribus gregis sui?<sup>21</sup> ubi est qui posuit in medio ejus spiritum sancti sui?<sup>22</sup> 12. Qui eduxit ad dexteram<sup>23</sup> Moysen brachio majestatis suae, qui scidit aquas ante eos, ut faceret sibi nomen sempiternum: 13. Quia eduxit eos per abyssos, quasi equum in deserto non impingentem.<sup>24</sup> 14. Quasi animal in campo descendens, spiritus Domini ductor ejus fuit: sic adduxisti populum tuum ut faceres tibi nomen gloriae. 15. Attende de caelo, et vide de habitaculo sancto tuo, et gloriae tuae: ubi est zelus tuus et fortitudo tua, multitudine viscerum tuorum, et miserationum tuarum? super me continuerunt se.<sup>25</sup> 16. Tu enim pater noster, et Abraham nescivit nos,<sup>26</sup> et Israel ignoravit nos: tu Domine pater noster, redemptor noster,<sup>27</sup> a saeculo nomen tuum.<sup>28</sup> 17. Quare errare nos fecisti<sup>29</sup> Domine de viis tuis: indurasti cor nostrum<sup>30</sup> ne timeremus te? convertere propter servos tuos, tribus hereditatis tuae.<sup>31</sup> 18. Quasi nihilum possederunt<sup>32</sup> populum sanctum tuum: hostes nostri conculeaverunt<sup>33</sup> sanctificationem tuam. 19. Facti sumus quasi in principio, cum non dominareris nostri, neque invocaretur nomen tuum super nos.

1) Nach der gemeinsamen Erklärung der Väter spricht der Prophet in diesem Dialoge von B. 1–6 vom Triumphe Christi über seine und Israels Feinde, und stellt hier ein Gegenstück zu dem Leidensbilde auf, welches er 52, 14 von ihm entworfen hat. Edom und Bosra sind alsdann die Welt und ihre Macht. Will man hier mit Derefer im buchstäblichen Sinne unter dem Helden,

der von Edom und Bosra kommt, Gott verstecken, der unter den Feinden Israels eben ein großes Blutbad angerichtet hat, um dadurch die Befreiung der Juden aus der Gefangenshaft zu bewerkstelligen, so muss man mit ihm auch annehmen, daß unter Edom das Reich der Chaldäer und unter Bosra die Stadt Babylon gemeint sei, was immerhin schwer läßt. Einige sehen hier im buchstäblichen Sinne eine Weissagung der Siege über Edom durch die Macabäer 1, 5, 3; 11, 10, 17; die aber für das großartige Bild, das hier entrollt wird, etwas zu Verringriges sind. Vollkommen entspricht dieser ganzen Weissagung nur der Sieg des Messias, und zwar nach der gewöhnlichen Meinung der Väter derjenige, den er bei seiner Himmelfahrt feierte, wofürwegen sie annehmen, daß die Engel im Himmel bei der Ankunft Christi jene Frage stellen: *Quis est iste?* Augustinus spricht sich in der Erklärung des Ps. 23, 9 eben darüber aus: *Asecendebat enim eruoris rubore perfusus, a tropheis victricibus laureatus. Viderunt ecolites cuncti speciosum vulneribus Christum, spolia castris tyrannicis reportata et admirantes fulgentiam divinæ virtutis vexilla, talibus concurrebat hymnis deducantque letantes.* *Quis est, inquit, isto rex gloriae? et ajunt. Dominus virtutum ipse est rex gloriae.* Hier ist ille candidus et roseus . . . Serm. 5. de aseens. D. — 2) *ἐπιθημα ταυτιων.* — 3) *ἐν πισ πορειαται μετα ισχιος.*

**4) אָנָי מְךָר בֶּצֶדְךָ רַב לְהוֹשֵׁעַ** „ich, der ich in Gerechtigkeit (Huld) rede und mächtig bin zum Helfen,” d. h. ich, der Verkünder der Huld, der große Erlöser. Es ist dies die Antwort, die Christus auf die Frage des Propheten ertheilt, der im Namen Israels oder Tions zu sprechen scheint, *ἐγώ διαλέγομαι δικαιοσύνην καὶ κρίσιν σωτηρίου.* — 5) d. h. warum doch erscheinst du, o Sieger, in einem so beschränkten Kleide? — 6) „Wie sollte ich nicht durch und durch bekleidet und gefärbt sein, da ich die Reiter allein getreten,” d. h. den Kampf allein gekämpft habe? *τήρης καταπεταγμένης* (Vat.) Nach andern Lesarten *μόνος καταπεπάγκα.* — 7) *καὶ κατιδύσας αὐτῷ ἐξ γῆν.* — 8) *καὶ κατήγαον τὸ αἷμα αὐτῶν εἰς γῆν.* — 9) LXX fehlt. Die Gewandte des Meissus sind seine bl. Meinlichkeit, und die blutigen Flecken, die ihm der Kampf verursacht hat, sind die glorreichen Malzeichen an seinen Händen und Füßen, die ihn einst am Gerichtstage vor aller Welt verbürtlichen werden Apoe. 19, 13. — 10) „denn der Tag der Rache war beschlossen;” *ἱμέρα γὰρ ἀνταποδοσεως ἐπήλθει αὐτοῖς.* Es ist hier dasselbe gesagt, was Christus Joan. 12, 31 sagt: *Nunc iudicium est mundi, nunc princeps mundi ejicietur foras, und Ose. 13, 14: Ero mors tua, o mors. morsus tuus ero inferne.* — 11) f. 59, 16: LXX: *καὶ ἐπέστρατο αὐτῷς ὁ βραχίων που, καὶ ὁ θραύσος ἐπέστρεψεν.* — 12) d. h. ich trank sie mit meinem Zorne, bis daß sie bin-taumelten. LXX fehlt. — 13) **חִטָּם נִצְחָה** überzeugen die Neuen „ihren Saft,” und verstecken darunter das Blut. Auch die LXX nahmen es so: *καὶ κατήγαον τὸ αἷμα αὐτῶν εἰς γῆν.* Die erste Bedeutung des Wortes, in welcher es sonst immer vorkommt, ist allerdings *virtus, perfectio, gloria.* — 14) Hier beginnt der Prophet ein Lied oder Gebet, welches zuerst den Dank für die göttlichen Weihabaten, bernach Klage über Sünde, Elend und Drangsal, endlich die Bitte um Erlösung ausspricht. —

**15) לֹא יִשְׁקְרוּ** „sie täuschen nicht,” d. h. sie erweisen sich als meine Kinder. *οὐ μὴ ἀδετίσωσι.* Es gab in Israel immer ausgezeichnete Diener Gottes. Auch wird am Ende der Tage ganz Israel sich bekehren Rom. 11, 26. — 16) **לְמִזְשֵׁעַ** „zur Rettung;” *εἰς σωτηρίαν ἐκ πάσῃ θλίψεως αὐτῶν,* welche letzteren Worte im Hebr. und Vulg. B. 9 beginnen. — 17) **בְּכָל־אֶרְתָּמָה** (בְּכָל־אֶרְתָּמָה) „bei all ihrer Beengung war er nicht enge (engberzig).” Schon zur Zeit des Hieronymus lasen Einige **לֹא**, anstatt **לְכָל**, wornach zu überzeugen: „bei all ihrer Beängstigung war (auch) er bedrängt,” — batte Mitteil. *οὐ πρόστις οὐδὲ ἄγρειος, ἀλλ' αἰτος ἐποστει αὐτοῖς.* — 18) Exod. 33, 14 . . . — 19) **קָרְשָׁ** „seines Heiligen,” worunter nach Thomas, Adam, Lazarus, Sanchez Moses als Vorbild Christi zu verstehen ist, wie denn der Prophet auf die Stellen in den Psalmen anzuwenden scheint: Et irritaverunt Mosen in eastris, Aaron sanctum Domini; bernach: et vexatus est Moses propter illos, quia exacerbaverunt spiritum ejus. Ps. 105, 16 et 32. LXX: *τὸ πνεῦμα τὸ ἀγνοούμενον αὐτοῖς.* cf. II. Esdr. 9, 20—26; Ps. 50, 13; Ephes. 4, 30. — 20) Hebr. „und es gedachte der alten Tage unter Moses sein Volk.” LXX bloß: *καὶ ἐμνήσατο μεριῶν αἰωνίων.* — 21) **הַמְעַלְמָ כִּים אֶת רָעָה** „der sie beraufsteigen machte aus dem Meere sammt dem Hirten seiner Heerde;” *οὐ ἀναβιβάσας ἐκ τῆς θαλάσσης τὸν ποιμένα τῶν προβάτων;* — 22) v. 10; Exod. 14, 21. — 23) **מוֹלִיךְ לְמִינֵּן כִּישָׁה וּרוֹעֵה** „der geben ließ zur Rechten des Moses den Arm seiner Herrlichkeit, oder der an der Rechten führte Moses mit starkem Arme;” *οὐ ἀγαγὼν τὴν δεξιὰν Μωσῆν, οὐ βραχίων τῆς δεξῆς αὐτοῦ;* — 24) **לֹא יִכְשְׁלֹן** „sie strauchelten nicht;”

*καὶ οὐκ ἐκοπίσασεν.* — 25) „Deine Erbarmungen verschlossen sich gegen mich.“ So spricht der Prophet im Namen des Volkes. — 26) Die Hebräer und alle Orientalen bezeichnen den mindern Grad sehr häufig mit der Negation, wie z. B. aus dem Worte zu ersehen: Misericordiam volo, non sacrificium Matth. 9, 13. Der Sinn ist daher: Im Verhältniß zu dem, was du, o Herr, uns bist, ist Abraham uns ein Geringes, ja wie Nichts. Adamus gibt hier die Erlösung: Abraham et Jacob nesciunt nos, resque nostras, quia sunt in obscuro limbo patrum, ubi tam agent luce et ope Dei, quam nos. Hieronymus deutet hier das Nichtennen „auf Zurückweisung und Verabdrung“ und läßt das betende Volk hier ein tiefes Vertrömmnis der Schuld thun. Wenn die Häretiker aus dieser Stelle erweisen wollen, daß die Heiligen im Himmel nichts für uns thun können, so gibt ihnen Einer aus ihnen selber, und zwar ein Anführer, Caspian nämlich zur Antwort: Neque tamen ex hoc loco potest. Sanctos vita funetos nostri curam non habere. Will man auch wörtlich dieser Schriftstelle Gewalt anthan und sie wortwörtlich und buchstäblich sagen lassen, Abraham und Jakob wüssten im Limbus ganz und gar nichts vom Zustande der Lebenden auf Erden, so könnte man daraus Nichts folgern für die Heiligen des N. V., die nicht mehr im Limbus, sondern in der Auferstehung (Gottes sind, und mit Christus triumphiren und herrschen. — 27) πάσαι ἡμᾶς „erlöse uns.“ — 28) d. h. von Ewigkeit her bist du Alles das, was in deinem Namen, in deinem Wesen, eingeschlossen ist. LXX fügen bei ἐφ ἡμᾶς. —

**29) לְמַה תִּתְעַנֵּן** „warum läßt du uns irre geben?“ — 30) 6, 10; Exod. 4, 21. — 31) i. e. propter tribus h. t. LXX διὰ τὰς φρέδας τῆς κληρονομίας σου. — 32) **לְמַצֵּעַ יְרֵשָׁה עַם־קָדְשֶׁךָ** „auf ein Kurzes haben sie in Besitz genommen dein bl. Volk,“ d. h. sind Herren geworden deines Volkes. Treser: „Beinabe haben sie vertilgt dein bl. Volk.“ ἵνα μεριδὴ κληρονομίας τοῦ ὅπορος τοῦ ἀγίου σου. — 33) „unsere Feinde haben dein Heiligtum, **מִקְדָּשֶׁךָ**, vertreten.“ LXX fehlt.

## Caput LXIV.

1. Utinam dirumperes caelos,<sup>1</sup> et descenderes: a facie tua montes defuerent.<sup>2</sup> 2. Sicut exustio ignis tabescorent,<sup>3</sup> aquae arderent igni, ut notum fieret nomen tuum<sup>4</sup> inimicis tuis: a facie tua gentes turbarentur. 3. Cum feceris mirabilia, non sustinebimus:<sup>5</sup> descendisti,<sup>6</sup> et a facie tua montes defluxerunt. 4. A saeculo non audierunt,<sup>7</sup> neque auribus percepérunt: oculus non vidit, Deus absque te,<sup>8</sup> quae praeparasti expectantibus te. 5. Occurristi lactanti,<sup>9</sup> et facienti justitiam: in viis tuis recordabuntur tui:<sup>10</sup> ecce tu iratus es,<sup>11</sup> et peccavimus: in ipsis fuimus semper,<sup>12</sup> et salvabimur. 6. Et facti sumus ut immundus omnes nos, et quasi pannus menstruatae universae justitiae nostrae: et cecidimus quasi folium universi,<sup>13</sup> et iniquitates nostrae quasi ventus abstulerunt nos. 7. Non est qui invocet nomen tuum:<sup>14</sup> qui consurgat, et teneat te:<sup>15</sup> abscondisti faciem tuam a nobis, et allististi nos in manu iniquitatis nostrae.<sup>16</sup> 8. Et nunc Domine, pater noster es tu, nos vero lutum: et fictor noster tu, et opera manum tuarum omnes nos. 9. Ne irasearis Domine satis, et ne ultra memineris iniquitatis nostrae: ecce respice, populus tuus omnes nos. 10. Civitas sancti tui facta est deserta, Sion deserta facta est, Jerusalem desolata est.<sup>17</sup> 11. Dominus sanctificationis nostrae, et gloriae nostrae, ubi laudaverunt te patres nostri, facta est in exustione ignis, et omnia desiderabilia nostra versa sunt in ruinas. 12. Numquid super his contingebis<sup>18</sup> te Domine, tacebis, et affliges nos vehementer?

1) Der Blick in den Abgrund des Zimmers erweckt im Propheten den heben Gedanken: nur ein unmittelbares, persönliches Erntekommen Gottes als Heilandes halte das volle Dabin-welten des sündigen Volkes auf! Wie am Sinai Gott erschien in Feuer und Erheben und in hoher Majestät, so würde und wird die ersehnte Herrlichkeit Gottes, des Erlösers, von dem

Entzücken, wie von dem ehrfurchtsvollen Schauer der Natur und der Völker begrüßt werden. Lach und Reischt. ἐάν ἀρνητε τὸν οἰκαπόν, τρόμος καὶ φόβος ἡγέται ἄπο τοῦ οἴκου καὶ ταῖς γορταῖς . . . —

**2)** נָזְלָה „die Berge würden erbeben.“ Hieronymus, Tertullian, Justinus weisen sehr schön nach, wie dieser Wunsch und diese Weissagung durch Christi Menschenwerbung und die Herabkunft des hl. Geistes erfüllt worden. Vor dem Angesichte Christi und vor dem Kastrergusse des hl. Geistes schmolzen die Felsenherzen gleich weichem Wachs; die gleich dem Wasser erlaueten und erkalteten Herzen wallten siedend auf durch das Feuer des hl. Geistes; die Völker fingen an zu bebren . . . Im Hebr. schließt dieser erste Vers das vorbergehende Capitel; gehört aber offenbar zu diesem. — **3)** בְּקַרְבֵּן אֶת הַנִּסִּים כִּיּם תְּכַבֵּחַ־אַתְּ (בְּקַרְבֵּן אֶת הַנִּסִּים כִּיּם תְּכַבֵּחַ־אַתְּ) Es müssen diese Worte zu den vorbergehenden bezogen werden: „(die Berge würden erbeben), wie vor dem Brände des Schmelzfeuers, wo das Wasser aufgesprudelt über dem Feuer.“ Lach und Reischt: „die Berge würden zerfließen, wie Feuer Meisabolz austrocknen macht, Wasser wälzt beim Feuer.“ Bataeus: Utinam montes ab incendiis ignis colligentescet, ignis impetu, qui servore et challicre facit aquas, ὃς κηρός ἄπο προσώπου τυρπεὶς ἔρχεται, καὶ κατακαρεῖ τῷρις ἐπειρατῶν, καὶ φωτὸς ἔσται τὸ δρυόν τοῦ ἐπειρατῶν . . . — **4)** Man weiß, wie Gott auch in früheren Zeiten durch wunderbare Erscheinungen und Wirkungen seinen Namen, seine Macht den Feinden fand mache, durch Moses vor Pharaos, durch Elias vor Ahab und Jezebel, durch Eliseus u. a. Exod. 9, 24; III. Reg. 18, 35. Doch ist dies Alles von geringem Belange gegen das, was der hl. Geist wirkte im N. V. am Pfingstfeste in Jerusalem, zu Cäsarea im Hause des Cornelius, bei Damaskus an Paulus, zu Philippi im Kerker u. s. f. — **5)** לֹא נָקוֹה „wir haben es nicht (so) erwartet.“ LXX fehlt. — **6)** LXX fehlt. — **7)** Den Wundern, die Gott vollbringt durch den Messias und den Heil, den er sendet, gleicht Nichts von Altem, was von jener geschehen. So nehmen diese Stelle der hl. Paulus I. Cor. 2, 9. Hieronymus, Chrysostomus, Theophylactus, Dokumentus, Anselmus, Adam, Tixerius und viele A. Es sind aber diesen Wundern auch beizuhören die hl. Sakramente und alle Mittheilungen der Gnade, deren die Gläubigen des N. V. sich zu erfreuen haben. Man verweile in Gedanken nur einige Augenblicke bei den unermesslichen Gnaden, die täglich bei den Taufenden der hl. Messopfer, bei den Taufenden der Communien gespendet werden. Endlich müssen auch die Gaben der Herrlichkeit hinzugerechnet werden, die alles übertreffen, was dem Menschen hinzugetragen zu Theil werden kann. Man lese, was darüber Hieronymus ep. 18, ad Eustach. und Bernardus serm. 11. in Cant. sagen. LXX: ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ οὐκ ἴκμούσαν. — **8)** eigentlich oculis non vidit Deum praeter te, qui preparavit (falia) exspectanti se, εἰδει οἱ οὐρανοὶ ἡμῶν εἰδοῦσιν τὸν καὶ τὰ ἡράκλειαν, αἱ πονηρεῖς τοις ἑτοπέρωντο θεοῖς. — **9)** „denen, die da mit Freude Gerechtigkeit üben, kommst du entgegen.“ εὐαρτήσατο τὸν τοιούτον δικαίου. — **10)** se, et illis, qui in viis tuis recordabuntur tui. **11)** bildet einen Gegensatz zu dem Vorigen: „Aber sieh da, du zürnest uns, denn wir haben gesündigt.“ — **12)** „wir sündigten und waren immer in Sünden und sollen doch gerettet werden.“ Andere seben hier eine Frage: „Werden wir gerettet werden?“ נְנַחֲתָנוּ

**y** בְּהָם עֲוָלָם וְנוּשָׁתָם, welche Worte sehr verschieden gedeutet werden: „Wir sündigten so lange auf ihnen (d. i. auf deinen Wegen) und wir sollen doch gerettet werden“ Alioli. Der nach den älteren hebr. Auslegern, Chald. „da wir sündigten; durch sie (d. i. durch die, welche Gott eingedenkt sind) alteleit wurden wir gerettet“ Lach und Reischt. Ez. 22, 30. LXX: καὶ ἤσθιε ἥπατον. εἴα τούτῳ ἐπειράθησεν, οὐταν **יְשִׁפְחָה**, nicht **יְשִׁפְחָה**. — **13)** καὶ ἐξῆπτεν ἡ  
ώζα διὰ τὰς ἀρναὶς ἡμῶν. οὐτε ἀνεξειδεῖσθαι ἦσαε. Schön bemerkt Gregorius der Große: Homo, qui arbor fuit in conditione, scilicet a semetipsa factus est in tentatione, sed post stupula apparet in dejectione. Moral. 11, 22; cf. Job 27, 21. — **14)** Der Prophet spricht hier in hyperbolischen Ausdrücken vom allgemeinen Verderben. Es dürfen daher die Worte nicht gerichtet werden. Denn selbst in den verborbensten Zeiten gab es treue Bekennner des Herrn. Sezen wir dieses Gebet in die Zeit der babylonischen Gefangenschaft, edir mit Hieronymus in die Zeit der zweiten Zerstörung des Tempels durch die Römer, immer gab es treue Bekennner. Alioli deutet daher die Worte so: „Eine allgemeine Hoffessvergessenheit bat unter uns Platz gegriffen, so daß die einzelnen Aussichten kaum bemerklich sind.“ — **15)** „der hab aufmache und nach dir greife!“ καὶ ὅποιος ἀνταντίσει σοι. — **16)** „und bast uns niedergestreckt in der Gewalt unserer Missethat, oder gabst uns unsern Sünden preis, oder lassst uns zermalmet werden durch unjere Missethaten!“ καὶ παρέδωκες ἡμῖν διὰ τας ἀνηγεις ἡμῶν. — **17)** εἰς καταρα. **18)** LXX ohne Frage. Mit Lach und Reischt möchte man in diesem Ergesse die Lösung der Frage finden, welches das Verhältnis des geschilderten Volkes Juda zum neuen Messiasreiche sein würde, und sagen: „Die schmerzliche Löschung scheint dem Propheten in diesem Traumbilde vergeben: Die Wucht einer (reuen) schweren Zuld lässt auf Israel; wie welle Plätter ist es zerstreut und umhergetrieben; die hl. Stätten sind verendet, und kein Abschau, wann diese

Demütigung enden werde. Die Aufschlüsse des nun folgenden Capitels sieben eben hiemit im innigsten Zusammenhange. Sie geben die Antwort des Herrn auf die schmerzliche Frage über die Ursache der letzten Geschicke des historischen Israel nach erfolgter Welterslösung und bis zur Vollendung alter Zeiten."

---

## Caput LXV.

1. Quaesierunt me qui ante non interrogabant,<sup>1</sup> invenerunt qui non quaeſierunt me; dixi: Ecce ego, ecce ego<sup>2</sup> ad Gentem,<sup>3</sup> quae non invocabat nomen meum.<sup>4</sup> 2. Expandi manus meas tota die ad populum inerendum,<sup>5</sup> qui graditur in via non bona post cogitationes suas.<sup>6</sup> 3. Populus qui ad iracundiam provocat me ante faciem meam semper: qui immolant in hortis, et sacrificant super lateres:<sup>7</sup> 4. qui habitant in sepulchris,<sup>8</sup> et in delubris idolorum dormiunt:<sup>9</sup> qui comedunt carnem suillam, et jus profanum in vasis eorum.<sup>10</sup> 5. Qui dicunt: Recede a me,<sup>11</sup> non appropinques mihi, quia immundus es:<sup>12</sup> isti fumus erunt<sup>13</sup> in furore meo, ignis ardens tota die.<sup>14</sup> 6. Ecce scriptum est<sup>15</sup> coram me: non tacebo, sed reddam et retribuam in sinum eorum<sup>16</sup> 7. iniquitates vestras, et iniquitates patrum vestrorum<sup>17</sup> simul, dicit Dominus, qui sacrificaverunt super montes, et super colles exprobraverunt mihi, et remetiar opus eorum primum in sinu eorum. 8. Haec dicit Dominus: Quomodo<sup>18</sup> si inveniatur granum<sup>19</sup> in botro, et dicatur: Ne dissipes illud, quoniam benedictio est: sie faciam propter servos meos, ut non disperdam totum. 9. Et educam<sup>20</sup> de Jacob semen, et de Juda possidentem montes meos: et hereditabunt eam electi mei, et servi mei habitabunt ibi. 10. Et erunt campestria<sup>21</sup> in caulas gregum, et vallis Achor<sup>22</sup> in cubile armentorum populo meo qui requisierunt me. 11. Et vos, qui oblii estis montem sanctum meum, qui ponitis Fortunae<sup>23</sup> mensam, et libatis super eam.<sup>24</sup> 12. Numerabo vos in gladio,<sup>25</sup> et omnes in caede corruebis: pro eo quod vocavi, et non respondistis: locutus sum, et non audistis: et faciebatis malum in oculis meis, et quae nolui, elegistis. 13. Propter hoc haec dicit Dominus Deus: Ecce servi mei comedent, et vos esurietis: ecce servi mei bibent, et vos sitietis: 14. Ecce servi mei laetabuntur, et vos confundemini: Ecce servi mei laudabunt prae exultatione cordis, et vos clamabis prae dolore cordis, et prae contritione spiritus ululabis. 15. Et dimittetis nomen vestrum in juramentum<sup>26</sup> electis meis: et interficiet te Dominus Deus, et servos suos vocabit nomine alio.<sup>27</sup> 16. In quo qui benedictus est<sup>28</sup> super terram, benedicetur in Deo amen:<sup>29</sup> et qui jurat in terra,<sup>30</sup> jurabit in Deo amen: quia oblivioni traditae sunt angustiae priores, et qui absecunditae sunt ab oculis meis.<sup>31</sup> 17. Ecce enim ego creo caelos novos,<sup>32</sup> et terram novam: et non erunt in memoria priora, et non aseendent super cor. 18. Sed gaudebitis et exultabitis usque in sempiternum in his, quae ego creo: quia ecce ego creo Jerusalem exultationem, et populum ejus gaudium. 19. Et exultabo in Jerusalem, et gaudebo in populo meo: et non audietur in eo ultra vox fletus et vox clamoris. 20. Non erit ibi amplius infans dierum,<sup>33</sup> et senex qui non impletat dies suos: quoniam puer centum annorum morietur,<sup>34</sup> et peccator centum annorum<sup>35</sup> maledictus erit. 21. Et aedificabunt domos, et habitabunt: et plantabunt vineas, et comedent fructus earum. 22. Non aedificabunt, et alias habitabit: non plantabunt, et aliis comedet: secundum enim dies ligni,<sup>36</sup> erunt dies populi

mei, et opera manum eorum inveterabunt:<sup>37</sup> 23. electi mei non laborabunt frustra, neque generabunt in conturbatione:<sup>38</sup> quia semen benedictorum Domini est, et nepotes eorum eum eis. 24. Erigitque antequam clament, ego exaudiam: adhuc illis loquentibus, ego audiam.<sup>39</sup> 25. Lupus et agnus pascentur simul, leo et bos<sup>40</sup> comedent paleas: et serpenti pulvis panis ejus:<sup>41</sup> non nocebunt, neque occident in omni monte sancto meo, dicit Dominus.

1) Gott antwortet hier auf die Klage des Volkes und spricht es deutlich aus, daß er die Heiden, die vorher nicht nach ihm gefragt hätten, in sein Reich berufen würde. *ἴποιαὶ ἐγένθη τοῖς ἔμενοις εἰπερτῶν, εἰπεθνὸν τοῖς ἔμενοις ἡγροῖσιν.* — 2) d. h. ich bin da, um euch zu sein, was

Ist in mir suchtet. *ἰδού εἰμι τῷ ἔθνει.* — 3) bezieht sich zu dixi. — 4) **לֹא קָרָא בְּשָׁמֵנוּ**, was

Einige übersetzen: „das nicht nach meinem Namen genannt wird.“ — 5) *ἀπειθόντα καὶ ἀντιλέγοντα.* Darunter sind die Juden zu verstehen. — 6) „nach seinen Absichten;“ **מִחַשְׁבָתֶיהָם**: *ὅτισω τῶν ἀμαρτιῶν αὐτῶν.* — 7) **מַקְטָרִים**, „die da Rauchwerk anzünden auf Ziegelsteinen.“

Es war durch das Gesetz verboten, andere Altäre, als aus Erde oder unpolirten Bruchsteinen zu machen und darauf zu opfern. Nach IV. Reg. 23, 12 pflegte man auf den Täbern, die mit Ziegelsteinen eingedeckt waren, den Gestirnen zu Ehren zu rändern und so der Abgötterei sich schuldig zu machen. Einige vermuthen, es sei ein eigener Ritus gewesen, Rauchwerk auf Backsteinen, die magische Zeichen trugen, zu Ehren der Götter oder zu zauberischen Beschwörungen zu verbrennen. *καὶ θυμάσιον ἐπὶ ταῖς πλήρωσι τοῖς δαιμονίοις, ἀντὶ ἑστῶν.* — 8) Wie schon 8, 19 und 29, 4 angedeutet ist, befragten die Abgötterer in Grabböhlen und andern abgelegenen Orten

die Todtenbeschwörer über die Zukunft. — 9) „**וּבְנֹצּוֹרִים לִילִין**, und die an verborgenen Orten sich aufhalten, oder übernachten.“ Die Ägyptier pflegten gerne in den Grabböhlen zu übernachten und aus den Träumen, die sie daselbst hatten, die Zukunft zu erforschen. *καὶ ἐν τοῖς σπηλαιοῖς κοιμῶνται διὰ ἐντύπων.* Die Vulg. erkennt die verborgenen Orte oder Höhlen als Höhengrotten, wo mancherlei Art Abgötterei getrieben ward. Hieronymus sagt davon: *Ubi stratis pellibus hostiarum incubare soliti erant, ut somniis futura cognoscerent. Quod in fano Aesculapii usque hodie error celebrat Ethnicon.* cf. Aristophan. in Pluto.; et Tertull. de anima c. 54. — 10) „und unreine Brübe in ihren Töpfen;“ d. h. eine Brübe von Fleisch, das den Götzen geopfert, oder die aus unreinen Gründen levitisch unrein war Lev. 11, 7:

I. Mae. 1, 47. Einige wollen in dem **פרק-פְּנַיִם**, „ein unreines Stück“ d. i. Fleisch erkennen; noch Andere, wie Michaelis, nach der arab. Etymologie „eine Art Kuchen.“ LXX *καὶ ζωμὸς στοιχῶν, μεμολυμένα πάντα τὰ σκεῖν αὐτῶν.* — 11) **קָרְבָּן אֱלֹהִים**; *πόρρω ἀπ' ἐμοῦ.* So sprechen solche Abgötterer zu anderu, die es nicht mit ihnen halten und die den wahren Glauben bewahren.

12) **כִּי קָרְשָׁתְּתִיךְ**, „denn ich bin heiliger als du;“ oder wie Andere wollen: „du bist mir unrein;“ *ὑπὲ καθαρός είμι.* — 13) d. h. sie werden nichts als Schmach und Verderben ernten. Es erfüllte sich dieses Wort an den Juden bei der zweiten Zerstörung Jerusalems durch die Römer. — 14) *πάντας τὰς ἥψασας.* — 15) Gott spricht hier anthropopathisch. Der Sinn ist: unabänderlich bleibt mein Beschuß; cf. Deut. 32, 35; Jер. 17, 1. — 16) ein figürlicher Ausdruck, der „ganz und gar“ bedeutet. Es soll ihnen Vergeltung werden ganz und gar, wie sie es verdient haben. Die Sünde, die von ihrem Busen ausgegangen, soll als Strafe in denselben zurückkehren. — 17) Welch' eine schauerliche Strafe fundigte Gott hier an! Nicht nur die herrschenden Laster der lebenden Generation, sondern auch die aller Vorfahren sollen mit zusammen bestraft werden. Es erfüllte sich beides sowohl bei der Zerstörung Jerusalems durch Nabukodonosor, als bei jener durch die Römer, nur in letzterer noch in viel größerem Maße. Matth. 23, 35; Ps. 78, 12. — 18) Der Ankündigung dieser furchtbaren Rache folgt das Wort der Erbarmung auf dem Fuße nach. So arg auch Gott strafen wird, so wirkt er doch Vieles der Strafe entroffen und um der Schuldigen willen nicht das ganze Volk vernichten Matth. 24, 12.

19) **הַתִּירֹעַ** „Möst;“ hier aber wahrscheinlich „Sast;“ „Wie wenn man nur noch einzigen Saft in der Traube findet . . .“ *ὁ πότις (soxiē als πότις.)* — 20) Dieser neue Same sind nach Rom. 9, 29 diejenigen aus Juda, die an Jesus glaubten und darum die Besitzer des ewig bleibenden Erbes Israel wurden. Nur in unvollkommenem Sinne möchten darunter die Zurück-

febrenden aus der babylonischen Gefangenschaft zu versteben sein; s. 6, 13. — 21) **הַשְׁרָן**, die fruchtbare Ebene Saron zwischen Joppe und Cäsarea. *καὶ ἐσορταὶ εὐ τῷ δρυγῷ ἐπαύλεις οὐρανοῖς*. Diese bildliche Verbeißung spricht den reichlichen Segen aus, dessen sich das neue Israel, die Kirche Jesu Christi, allenthalben erfreuen würde. Es ist in der That nichts so auffallend in der Weisheit, als das schnelle Aufblühen der Kirche und die Zunahme ihrer Kräfte sowohl im Geistlichen als im Zeitlichen; s. 33, 9. — 22) Was Saron im Westen war, das war Ater, ein herrliches Tal auf der Nordseite von Jericho, im Osten des gelobten Landes Josue 7, 26. Der Sinn dieses Verses durfte sonach sein: von Westen bis hin zur Ostgrenze werde lauter Segen sein Oss. 2, 15. — 23) dem **Τι** „Glücksgottheit,” welches bei den Babylonier der Bel (Jupiter) war. In der astrologischen Mythologie der Babylonier und noch heute zu Tage wird der Planet Jupiter als das beibringendste aller Gestirne betrachtet. In Sizilien war davon die Ortschaft Baal-Bac benannt. Gesenius. Man kann sagen, „das Glück“ werde bei allen heidnischen Völkern göttlich verehrt. Durch die Mangelhaftigkeit und Abhängigkeit ihrer übrigen Gottheiten wurden sie gerissen, sich eine Gottheit zu fingieren, von der alles Glück ausgehe. Plinius redet II. N. 27. von dem Cultus der Fortuna eia seltames, aber wabres Wert: *Toto mundo et locis omnibus omnibusque horis omnium vocibus sola fortuna invocatur et una nominatur, una accusatur, una agitur rea, una cogitatur, sola laudatur, sola arguitur, et cum conviciis colitur, volubilisque existimata, vaga, inconstans, incerta, varia, indignorumque faintrix: huic omnia expensa, huic omnia seruntur accepta adeoque obnoxiae summis sortis, ut sors ipsa pro Deo sit, qua Deus probat nec certus.* Hieronymus spricht von einer noch zu seiner Zeit in Ägypten bestehenden Gewohnheit, am letzten Tage des Jahres einen Tisch mit allerlei Speisen und mit süßem Wein aufzustellen und dadurch die Fruchtbarkeit entweder des vergangenen Jahres oder des künftigen zu heiligen. *τῷ δαιμονίῳ...*

24) **וְהַמְלָאִים לִפְנֵי מִמְסֶךָ** „und füllst Trankopfer dem Meni.“ Unter Meni ist wahrscheinlich die Venus zu verstehen. Der Planet dieses Namens kommt in der astrologischen Mythologie der Chaldäer als der zweite Glücksstern neben dem Jupiter vor. Gesenius. *καὶ τὸ προντές τῷ τύχῃ κέρασμα.* — 25) **לְתַחְכָּם** „dem Schwerte werde ich euch zusählen (bestimmen).“ *ἴδια παράδοσα ἡμᾶς εἰς μάχαραν.* — 26) d. h. euer Name soll künftig nur zum Fluchworte sein, so daß man jenen, denen man Nebels wünscht, zuruft: „Es soll euch geben wie den Juden.“ D, wie genau hat sich das erfüllt und wird immer noch erfüllt! Denn die Juden sind bis heute die stereotype Darstellung der genauen Erfüllung der Weissagungen des A. V. LXX *καταλειψεῖ* *ἵπα τῷ ὀρόπεδῳ εἴς την πατρούν,* sie lasen **לְשֻׁבָּעָה** nicht **לְשֻׁבָּעָה**. — 27) Der Name Israelit wird nicht ferner bleiben im A. V., sondern ein anderer Name an dessen Stelle treten. Es ist dies der bl. Name „Christ,” welcher die Heilheit der Glieder des neuen Israel auf das klarste darstellt. Denn sie sind ein königliches, priesterliches, propheetisches Volk; s. 62, 2; Act. 11, 26; Phil. 2, 9-11. *ταῦτα δὲ διατίθεται νοι Κονδύλοι τοι ὄντα κατέβει.* — 28) Die Neueren übersegen hier das erste Wort des Tages ascher mit „welcher“ oder „wer“ als Subjekt. Allein dann verliert der Satz den Zusammenhang mit dem vorhergehenden, wogegen er sehr passend und viel sagend mit ihm zusammenhängt, wenn man es überlegt „in welchem:“ „Wer mit dem Namen (den ich meinem Volke geben werde) sich segnen wird, der soll...“ *οἱ εἰδογνόθεται εἰς τὸν γένε.* Andere: *οἱ εἰδογνωτείς...* — 29) d. h. im Gott der Wahrheit, Treue, der den Segen nicht bloß verbießt, sondern wirklich gibt. *ιδομήσω τὸν γένος τὸν ἀγαθόν.* — 30) d. i. bei dem Namen, den ich geben werde meinem Volke. Da man nur schwört beim Namen Gottes, so liegt darin ein Beweis, daß der neue Name ein Name sei, der zugleich der Name Gottes, einer göttlichen Person sei. Dies ist ganz der Fall beim Namen „Christ.“ — 31) *καὶ οὐκ ἀναβίσεται οὐτὸς οὐτὶ τὴν καρδίαν.* — 32) Der neue Bund, den vier Gott verbießt, ist wie eine neue Schöpfung, nicht so, wie die Erneuerung des Justaptes Israels nach der babylonischen Gefangenschaft, sondern eine gänzliche Umschaffung. Gesetz, Heiligtum, Altar, Priestertum, Opfer, Sitten, Gebräuche — Alles wird von Grunde aus umgeändert und neu sein, obwohl dem Schattenriße und Vorhilde, das der alte Bund davon in sich trug, vollkommen entsprechend; s. 43, 19; II. Cor. 5, 17. — 33) *οἱ πανορμοί: ἀναργ.* Diese und die nachfolgenden Segensweissagungen sind nicht wörtlich, sondern figurlich zu nehmen und sollen nur dienen, das ein-tretende goldene und himmlische Zeitalter des Christenthums recht anschaulich zu machen für solche, die noch sinnlich denken. — 34) d. h. wer mit hundert Jahren stirbt, wird als ein Sterbender im Kanabentaler und in der Unschuld betrachtet werden. *ἔσται γὰρ ὁ νεός ἑκατὸν ἔτῶν οὐ πεκαράπατος ἔσται.* — 35) d. h. und der als Junger stirbt, wird als verflucht gelten, wenn er auch hundert Jahre alt geworden. — 36) worunter, wie einleuchtet, die Bäume zu verstehen sind, die meistens ein Alter von mehreren Jahrhunderten erreichen. Die vielen Jahre, die hier den Auserwählten, d. h. den zum Christenthum Verusenen zugewiesen werden, sind Bild der

geistigen Reife, des vollendeten Mannesalters in Christo Ephes. 4, 13. Wer im Christenthume ein Jahr lang in wahrer Vollkommenheit gelebt, ist vor Gott ein Greis von hundert, ja tausend Jahren. — 37) **יבָּלֹו כְּחִירֵי** „Ihr Hände Werk werden meine Auserwählten (selbst) verbrauchen.“ — 38) **לְבַהֲלָה** „und sie werden nicht Kinder erzeugen zum Schrecken.“ d. h. zum plötzlichen Untergange. *οὐεὶ τεκνοποιόσοντος εἰς κατάπαυσιν*. — 39) *ἰπῶ, τῇ ἑστῇ;* — 40) **כְּבָקֶר** „wie der Stier;“ *ὡς βοῦς*. Was darüber Hieronimus und andere Ausleger sagen, faßt Cornelius a Lapide in die Worte zusammen: *Homines ante contrariis moribus et viis addicti, per Christi legem et gratiam mores mutabunt et component, invicem non kedent, sed antipathiam in sympathiam convertent, unanimis et concordes vivent in ecclesia, iisdemque spiritualibus cibis, puto doctrina Evangelii, sacramentis, ritibus aliisque pietatis officiis sibi commodis utentur et fruentur.* — 41) d. h. die Schlange fällt nicht mehr die Menschen verwunden, sondern nur in den Staub als ihre Nahrungsbeifßen. Der Zion ist: Auch die Menschen der schlimmsten Art, die heimtückisch und schläf die Mitmenschen um Ebre, Gut und Leben bringen, werden sich ändern und sich so verhalten, wie sie berufen sind. Hieronimas sagt: *Diabolus, qui prius hominum mortibus vasebat, deinceps eos tantum comedet, qui pulvis ae terra sunt, qui seilicet terrenis bonis ac desideriis inhant.*

---

## Caput LXVI.

1. Haec dicit Dominus:<sup>1</sup> Caelum sedes mea, terra autem scabellum pedum meorum: quae est ista domus, quam aedificabis mihi? et quis est iste locus quietis meae?<sup>2</sup> 2. Omnia haec manus mea fecit,<sup>3</sup> et facta sunt universa ista, dicit Dominus; ad quem autem respiciam, nisi ad pauperulum,<sup>4</sup> et contritum spiritu, et trementem sermones meos? 3. Qui inumolat bovem,<sup>5</sup> quasi qui interficiat virum;<sup>6</sup> qui maectat pecus, quasi qui exerebret canem;<sup>7</sup> qui offert oblationem,<sup>8</sup> quasi qui sanguinem suillum<sup>9</sup> offerat: qui recordatur thuris,<sup>10</sup> quasi qui benedicat idolo.<sup>11</sup> Haec omnia elegerunt in viis suis,<sup>12</sup> et in abominationibus suis anima eorum delectata est. 4. Unde et ego eligam illusiones eorum:<sup>13</sup> et quae timebant,<sup>14</sup> adducam eis; quia vocavi, et non erat qui responderet; locutus sum, et non audierunt: feceruntque malum in oculis meis, et quae nolui elegerunt. 5. Audite verbum Domini, qui tremitis ad verbum ejus:<sup>15</sup> dixerunt fratres vestri<sup>16</sup> odientes vos, et abhicientes<sup>17</sup> propter nomen meum: glorificetur Dominus,<sup>18</sup> et videbitis in lactitia vestra: ipsi autem confundentur. 6. Vox populi de civitate,<sup>19</sup> vox de templo, vox Domini reddentis retributionem inimicis suis. 7. Antequam parturiret, peperit:<sup>20</sup> antequam veniret partus ejus, peperit masculum,<sup>21</sup> 8. Quis audivit unquam tale?<sup>22</sup> et quis vedit huic simile? numquid parturiet terra in die una?<sup>23</sup> aut parietur gens simul, quia parturivit et peperit Sion filios suos?<sup>23</sup> 9. Numquid ego, qui alias parere facio,<sup>24</sup> ipse non pariam, dicit Dominus? si ego, qui generationem ceteris tribuo, sterilis ero, ait Dominus Deus tuus? 10. Laetamini cum Jerusalem,<sup>25</sup> et exultate in ea omnes qui diligitis eam: gaudete cum ea gaudio universi, qui luggetis super eam, 11. ut sugatis, et repleamini ab ubere consolationis ejus: ut mulgeatis, et deliciis affluatis ab omnimoda gloria ejus.<sup>26</sup> 12. Quia haec dicit Dominus: Ecce ego declinabo super eam quasi fluvium pacis,<sup>27</sup> et quasi torrentem inundantem<sup>28</sup> gloriam Gentium, quam sugetis:<sup>29</sup> ad ubera<sup>30</sup> portabimini, et super genua blandientur vobis.<sup>31</sup> 13. Quomodo si cui mater blandiatur, ita ego consolabor vos, et in Jerusalem consolabimini. 14. Videbitis, et gaudebit cor vestrum, et ossa vestra quasi herba germinabunt,<sup>32</sup> et cognos-

cetur manus Domini servis ejus, et indignabitur inimicis suis. 15. Quia ecce Dominus in igne veniet,<sup>33</sup> et quasi turbo quadrigae ejus: reddere in indignatione furorem suum, et increpationem suam in flamma ignis: 16. quia in igne Dominus dijudicabit, et in gladio suo ad omnem carnem, et multiplicabuntur interfici a Domino, 17. qui sanctificabantur, et mundos<sup>34</sup> se putabant in hortis<sup>35</sup> post januam<sup>36</sup> intrinsecus, qui comedebant carnem suillam, et abominationem et murem:<sup>37</sup> simul consumentur, dicit Dominus. 18. Ego autem opera eorum, et cogitationes eorum:<sup>38</sup> venio ut congregem cum omnibus gentibus<sup>39</sup> et linguis: et venient et videbunt<sup>40</sup> gloriam meam. 19. Et ponam in eis signum<sup>41</sup> et mittam ex eis, qui salvati fuerint, ad Gentes in mare,<sup>42</sup> in Africam, et Lydiam<sup>43</sup> tendentes sagittam:<sup>44</sup> in Italiam et Graeciam,<sup>45</sup> ad insulas longe, ad eos, qui non audierunt de me, et non viderunt gloriam meam. Et annuntiabunt gloriam meam Gentibus, 20. et adducent omnes fratres vestros de cunctis Gentibus donum Domino in equis, et in quadrigis, et in lecticis, et in mulis, et in carrucis,<sup>46</sup> ad montem sanctum meum Jerusalem, dicit Dominus, quomodo si inferant filii Israel munus in vase mundo in domum Domini. 21. Et assumam ex eis in sacerdotes,<sup>47</sup> et levitas, dicit Dominus: 22. Quia sicut caeli novi, et terra nova, quae ego facio stare coram me, dicit Dominus: sic stabit semen vestrum,<sup>48</sup> et nomen vestrum. 23. Et erit mensis ex mense,<sup>49</sup> et sabbatum ex sabbato: veniet omnis caro ut adoret coram facie mea, dicit Dominus. 24. Et egredientur, et videbunt<sup>50</sup> cadavera virorum, qui praevaricati sunt in me: vermis eorum non morietur, et ignis eorum non extinguetur: et erunt usque ad satietatem visionis<sup>51</sup> omni carni.

- 1) Der Prophet bringt hier zum Schluß, was er im vorhergehenden Cap. begonnen. Der N. V. wird ein Heilgebund sein, nicht mehr für die Israeliten allein, sondern für Alle. — 2) „was wäre das für ein Ort der Rube für mich?“ So berrlich der Tempel mit seinem Heiligtum, seinen Opfern, seinen Einrichtungen war, so batte er doch nur eine sinnbildliche Bedeutung, war nur Schattenbild des Vollkommenen, war also nicht der Ort der Rube für Gott. Denn Gottes Rube ist nur in dem Vollkommenen. — 3) Der Unterschied zwischen dem auserwählten Volke und den übrigen Völkern soll aufhören: es soll nun kund werden, daß Alle zum Heile berufen seien. — 4) Als Gott, der Alle mit gleicher Liebe umfängt, Juden und Heiden, werde ich meine Hilfe demjenigen zuwenden, der über am bedürftigsten erscheint, dem Armen, dem Zeintrichter; s. Lue. 18, 10—14. — 5) Hier beginnt der Prophet die Schilderung des schlimmen Charakters der Israeliten, die durch die Geisslung, mit welcher sie ihre Opfer darbrachten, ganz den Heiden gleich geworden, somit keinerlei Vorwurf mehr vor ihnen hatten. — 6) Hinweisung auf den Dienst des Moloch, dem zu Eben Menschen geschlachtet wurden. Jer. 32, 35. — 7) Hinweisung auf die Hundertore, die dem ägyptischen Gottes Typhon dargebracht wurden. Movers, die „Phönizier“ S. 523 sagt: „In der Aktion seiner Gestalt hat die orientalische Phantasie Alles aufgeboten, um an ihm seinen Begriff zu veranschaulichen, indem sie ihn zum unnatürlichsten und missgestalteten aller jemals erronnenen Ungeheuer macht. Mit seinen hundert Häuptern, aus deren Nachen das Gebell und Geheul eines je verschiedenen wilden Thieres erschallt, ragt er bis an den Himmel oder bis an die Gestirne, die das Viperngewinde seines Leibes von einem Pol bis zum andern umklammert.“ — 8) minchah „Opfer des Tages“ οειδακεν. 9) Die Schweineopfer und Augießungen von Schweinsblut zur Ebre der Götter kamen bei den Syrern, Phöniciern, Espriern und Negropiern vor. Ibid. S. 219. — 10) d. h. wer Weibrauch als Gedächtnisopfer darbringt, ὁ διδοῖς ζυγίων εἰς μημοσίνην. — 11) ὁ βλάσφημος. — 12) αἱροὶ ἐξηγαύτῳ τὰς ὄδιες αἴτῶν καὶ τὰ βρετζηγατα αἴτῶν ὡψχῆι αἴτῶν ἡθελησε. — 13) Wie sie sich darin gefallen haben, meiner zu spotten, so will ich mir darin gefallen, ihrer zu spotten; s. 28, 10. — 14) καὶ ταὶ ἀναπτιὰς ἀποσίων αἴτοι. Deraser interpretirt hier so: „Weil die bechlerischen Juden, auf ihren Opferdienst und auf ihre Ceremonien vertrauend, meinen Warnungen zur Besserung des Herzens kein Gehör geben und die bessere, den ganzen Menschen verehrende Religion, die Jesus und seine Apostel ihnen predigen, hartnäckig verwerfen, so will ich zu ihrer Beschämung die mosaische Religionsverfassung ganz aufwerfen und ihren Staat mit ihrem Tempel zerstören lassen.“ — 15) Der Herr spricht hier die Guten, Gottesfürchtigen aus den Juden an. 16) worunter die Ungläubigen, Gottlesser aus den Juden zu verstehen sind, welche den Guten

**סְפָטֵת וּמִזְרָחַת** anthaten. εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. — **18)** Die Feinde wählen hier absichtlich das Wort glorificetur, weil sich Isaias desselben so oft bedient, wenn er von der messianischen Zeit redet. ινα τὸ ὄνομα κυρίου διέσασθαι, καὶ οὐδὲν ἐν τῷ εἰρηποτῷ αἴτων. Hieronymus sagt hier: Glorificetur Dominus et videbimus in letitia vestra, enjus versiculi hic sensus est: Quid nobis humilem introduncit Deum? quid eruebamini et virum dolorum et scientem ferre infirmitates? Volumus enim in sua (ut dicitis) maiestate conspicere regnante, suspiciemus et in sua gloria triumphantem, humilem atque abjectum videre non possumus. Einige nehmten die Worte et videamus in letitia vestra als Worte des Propheten oder vielmehr Gottes, der die Guten tröstet bei dem Spott der Heiden: „Wir werden seien eure Freude, sie aber werden zu Schanden.“ — **19)** Hieronymus, Cœlius, Theodoret u. a. deuten diese Stimme auf die legten Ereignisse vor der zweiten Zerstörung Jerusalems, wo das Volk heulte und weckte über die Nebel, von denen es bedrängt war; wo im Tempel eine laute Stimme gebürt ward: „Lasset uns von innen ziehen“ Flav. Jos. bell. Jud. VI. 5. 3; wo Gott durch einen einfältigen Menschen, Namens Jesus, Sohn des Ananias, vier Jahre hindurch Tag und Nacht das bevorstehende Gericht verkünden ließ: Vox ab Oriente, vox ab Occidente, vox in Hierosolymam et templum, vox in omnem populum, vix, vix, vix Hierosolymis Flav. Jos. VII. 12. Intressant durfte der Sinn der Worte vielleicht allgemeiner gefaßt werden, und soviel besagen, als: Volk, Priester und Gott werden laut sprechen und Zeugniß geben der Offenbarung des Heils, die durch den Messias werden soll. — **20)** Nach den oben genannten Vätern und Auslegern ist damit das schnelle Entstehen der Erstlings-Kirche Jesu Christi ausgesprochen, das wie in einem Augenblid vor sich gehabt. Als der hl. Geist am Pfingstfeste ausgegossen worden, befreiten sich auf die Predigt des Apostels Petrus zugleich drei Tausende aus Israel Act. 2. 41. Zion, das neue Zion, wäre demnach die Gebärende, und die neuen Gläubigen die Geborenen; s. Apoc. 12. 1. Nur im unvollkommenen Sinne mag das Gesagte den reichen Segen der Bevölkerung Iudæa's nach der Wiederkunft aus Babylon aussprechen. Gregorius von Nyssa or. de resurr. und Job. Damascenus, de sile l. 4. c. 15. sehen in diesen Worten die Weissagung von der schwangeren, unbefleckt und schnell vor sich gehenden Geburt des Sohnes Gottes aus Maria. πρὶν τὴν ὁδινότατην τεκεῖν, πρὶν ἔτειν τὸν πόνον ὁδίνον, ἐγώντε καὶ ἐτεκεὶ ἀρνεῖν. — **21)** d. h. gebar ein frästiges Geschlecht, oder je nach verschiedener Deutung, gebar den, der κατ' ἐξοχήν der Mann war, der neue Adam, Christus. Ambrosius sagt: Unus est masculus, quem peperit B. Virgo, quemque ecclesia parit in fidelibus, quia Christus cum iis, utpote suis membris, unum est corpus et quasi una persona. — **22)** **הַיְתָל אַרְצֵן בַּיּוֹם אַחֲרָה** „wird ein Land in Einem Tage geboren?“ Diese Übersetzung des hebr. Textes erfordert auch der Parallelismus, indem es gleich darauf heißt: aut parietur gens simul? — **23)** d. h. kreisen und gebären war eins, als Zion ihr neues Geschlecht ausgebärt. — **24)** Nicht Zion aus sich selbst vermögt ein solch neues Kraftgeschlecht zu gebären, sondern durch mich, den Herrn, vermögt sie es. ἐγὼ δὲ ἐδωκα τὴν προσθοκιαν ταῖτην, καὶ ὅρκιαν ἑτοῖς πονοῦντος, εἰτε κρίπος, ὅρκον ἐγὼ πεπρώσαται καὶ στειραὶς ἐποιῆσα; — **25)** εἰοπάθητι Τεροσάτη.. . — **26)** **כִּי-זָהָב כְּבָדָה** „aus der Hüste (dem vollen Euter) ihrer Herrlichkeit; ἀπ' εἰσόδον δοξῆς αἴτης. — **27)** „ich breite das Heil, Friede, aus über sie gleich einem Strom“, d. h. sie wird sich aller möglichen Segnungen erfreuen. ὃς ποταύσιν εἰρήνην, καὶ ὅση χειρούργης ἐπακτίζει τὸν λόχαν ἐθνῶν. — **28)** So nennt man gewöhnlich den Mil. Welches Bild könnte anschaulicher bezeichnen die Masse und Menge der Scharren, die da herankommen zur Annahme des wahren Glaubens? — **29)** **וְעַמְקָתָה** „und ihr werdet saugen.“ LXX fehlt. — **30)** **עַל־צָר** „an der Seite.“ Die Vulg. und der Chaldäer lasen **לְשָׁדָל־צָר**; τὰ πατέδια αἴτῶν ἐπ' ἀμφὶστορτα. Wie Chardin bemerkt, tragen die Morgenländerinnen ihre Kinder an der Seite (Hüste) oder auf den Schultern mit beiderseits herabhängenden Beinen. — **31)** Das Spielen und Rosen der Mütter mit den Kindern, wenn sie selbe auf die Kniee, oder wie man zu sagen pflegt, auf den Schoß nehmen, ist einer der zärtlichsten Beweise der Liebe. Eben diese Zärtlichkeit werden die wahren Gläubigen im Schoße der Mutter Kirche finden; s. 48. 18.; 60. 4. καὶ ἐπὶ γονάτων παρακληθεῖστορτα. — **32)** In Babylon verderbte Israel, nach der Zurückkunft lebte es frisch auf; zur Zeit, da Israel unter die Herrschaft der Römer geriet, erstarnte und erstarb es, durch Christus ward es neu belebt und nahm eine Lebensfrische an, welche alle Völker bewunderten. Vollkommen erfüllt sich dieses Werk bei der Auferstehung des Leibes, worüber sich Augustinus, de civit. D. 20. 21., Irenäus adv. haeret. V. 15. und Tertullian de resurr. carnis c. 31. eines Weitern ergeben. Ein Beispiel dieser kommenden Herrlichkeit zeigt sich manchmal an den Leibern ausgezeichneter Heiligen, indem sie entweder der Verwesung entgegen, oder Wohlgerüche ausdusfen, oder die Siegsfamkeit bewahren. Man sehe darüber Görres Christl. Mystik B. II., cf. Ps. 50, 10; Prov. 17, 22. — **33)** Hieronius versteht

die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **34)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. — **35)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **36)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **37)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **38)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **39)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **40)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **41)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **42)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούντος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **43)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **44)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **45)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **46)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **47)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **48)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **49)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **50)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **51)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **52)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **53)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **54)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **55)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **56)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **57)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **58)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **59)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **60)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **61)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **62)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **63)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **64)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **65)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **66)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **67)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **68)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **69)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **70)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **71)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **72)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **73)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **74)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **75)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **76)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **77)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **78)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **79)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **80)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβελυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **81)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **82)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **83)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **84)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **85)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **86)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **87)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **88)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **89)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **90)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **91)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **92)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **93)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **94)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **95)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **96)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **97)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **98)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **99)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **100)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **101)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **102)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **103)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **104)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **105)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **106)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **107)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **108)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **109)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **110)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **111)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **112)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **113)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **114)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **115)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **116)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **117)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **118)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **119)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **120)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **121)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die Worte εἰπατε ἀδελφοί ἡμῶν (ἱμῶν) τοῖς μισθίσιν ἡμάς . . — **122)** **מַנְדִּיכֶם** und die euch ausschließen; καὶ βιβεלυσσούնτος. Hieronius versteht die

darunter die erste Ankunft Christi, da dieser selbst sagt: Ignem veni mittore in terram Lue. 12, 49. Derselber deutet das Wort auf die Rache, die Gott durch die Römer an Jerusalem und Judäa übt. Die bl. Väter Cyrius, Augustinus, Hieronymus, Cyrillus deuten es auf den letzten Gerichtstag. Allein bei Prophezeiungen läßt es sich nicht so scharf trennen. Es sind gewaltige Gerichte, die der Prophet verkündet, und diese wiederholen sich, bis das letzte Gericht anbricht und Alles, was je verkündet worden ist, erfüllt. — 34) **הַמִּקְדָּשִׁים וְכָתְרִים** „die sich heiligen und reinigen,” d. i. als Abgötterer zu Ehren einer heidnischen Gottheit. Es geschah dies zwar nach der babylonischen Gefangenschaft nicht mehr offen und ungeschickt, wie vorher, aber es geschah dennoch. Man erinnere sich an die Zeit der Makkabäer. Auch zur Zeit Christi gab es gewiß gar viele im Geheimen, die dem Heidentum beuldigten. Uebrigens redet ja der Prophet von den Sünden Israels überaupt ohne nähere Zeitbestimmung. — 35) *εἰς τοὺς κῆπους*. — 36) **אֶחָר אַחֲר**, welche beiden Worte gar verschieden gelesen und übersetzt werden. Der Chaldäer liest beide Worte mit נ und übersetzt: „einer nach dem andern;“ Symmachus und Theodotion lesen beide ת und übersetzen „einer nach einem.“ Nach der gewöhnlichen Lesart übersetzt man „hinter Einem“ und erklärt es nach dem Parallelismus mit Jer. 7, 9; Ez. 13, 3; Ose. 11, 10 für gleichbedeutend mit „zum Dienste eines Gottes.“ Daß man hier an den syrischen Gott Adad oder Adolod denken müsse, läßt sich nicht wohl absehen. Denn wenn auch Macrobius, Saturn. lib. I. c. 30. sagt, die Assyrier verehrten einen Gott, Namens Adad, welches Wort sorgfält, als „Einer“ versteht, so möchte man eher sagen, er habe sich geirrt, da er Adad mit Adhat für Ein Gott hält. Nach dem Keri ist **אֶחָר אַחֲר** zu lesen: post unam, welches Wort Michaelis u. A. auf die Venus (Astarte) deuten. Ob Hieronymus dieser Lesart gefolgt und das Wort „Eine“ als gleichbedeutend mit „Eburo,“ wie Cornelius a Lap. will, genommen, oder ob er vielleicht דלה gelesen wie 57, 8, möchte schwer zu entscheiden sein. Vielleicht ist auch das Wort **בְּלֹא**, intrusiv, noch zu diesen beiden Wörtern zu beziehen. Nach Koch und Neischt kann das schwierige Hebräische heißen: „reinigten hinter Einem in der Mitte (im Hause), d. b. hinter dem Hängenpriester oder hintereinander angestellt im inneren Maunne des Hängendienstes.“ *καὶ ἐν τοῖς προστίγιοις ἀπόδοται κρέας εἰνειν.* — 37) **וְהַעֲכֵר** „Bergratte.“ Nach Loy. 11, 29 war es verboten, dergleichen zu essen. Nach Koch und Neischt waren die Mäuse der Grabschrein der Agypter heilig und vermutlich Gegenstand eines abscheulichen Ceremoniis. — 38) Nach dem Chaldäer und Syrier ist hier zu suppliren novi, nach Andern punio; nach der Vulg. Nichts, da die opera und cogitationes bier als Objekt auf congregem sich beziehen. *καὶ οὐ τὰ ἔργα αἵτιον καὶ τὸ ζωγεῖον αἵτιον εἰπεῖσθαι...* Im Hebr. ist die Apotheosis unverkennbar. — 39) Um nicht zwei Accensata zu haben, übersetzt hier die Vulg. das hebr. **תְּ** mit eum; allein wohl mit Unrecht, weil es gleich darauf heißt: venient et videbunt . . . wo man nicht die opera et cogitationes, sondern nur die gentes et linguae verstehen kann. *ἔρχομαι συνεγγένετο τὸν ταῦτα τὸ δύο.* — 40) Die Geschichte belehrt uns, daß nach Erfüllung der Strafgerichte über Jerusalem und Juda die Kirche Christi in Herrlichkeit zu blühen beginnt. — 41) Bellarmin versteht *de effectu sacramenti*, II. 20, unter diesem Zeichen den unverstülbaren Charakter der Taufe und Firmung; Andere wohl mit mehr Grund die Charismen und Gaben des bl. Geistes, wodurch die Apostel und Jünger sich überall offenbar als Abgesandte des Himmels erwiesen Marc. 16, 17; Lue. 24, 49. Nach Hieronymus, Cyrillus und Theodoret ist darunter das Zeichen des bl. Kreuzes zu verstehen, das die Apostel und Jünger Christi wie eine Fahne umgetragen, und unter dessen Schirm und Schutz die Völker beriefen. *καὶ καταλείψουσται αἱτίων σημείων.* — 42) „nach Tarsis,“ d. b. nach den westlichen Ländern. *εἰς θαύματα.* — 43) **פּוֹל וּלֹוד** „Paul“ ist nach Bechart Phaleg. IV. c. 26. die Nil-Insel Philæ zwischen Agypten und Aethiopien, deren ägyptischer Name Pilæ (Grenze) ist. Bechart denkt sich „Elephant“ als die ursprüngliche Bedeutung des Namens. „Lud“ bedeutet die Nachkommen-schaft Lud's, des vierten Sohnes von Sem, welche anfangs im westlichen Asien, in Arabien, Canaan, bernach in Agypten wohnte, dann wieder in die alten Siede zurückkehrte. Vermutlich ist hier Lubien darunter zu verstehen; cf. Gen. 10, 22; Jer. 46, 9. *καὶ Φοῖδ καὶ Λοΐδ.* — 44) **כִּי שְׁבִי קִשְׁתָּה** „die Bogenspanner oder Bogenschützen.“ *καὶ Μασσα.* Bekanntlich wobten die Moschee zwischen dem schwarzen und caspischen Meere. Allein wahrscheinlicher ist der hebr. Ausdruck als Appellativum, nicht als eigener Name zu nennen. — 45) **תוּבֵל וּוֹן**. Man nimmt Toubal insgemein als identisch mit den Tibarenen in Pontus; diese aber werden wieder von vielen als identisch mit den Iberiern genommen; cf. Gen. 10, 2. Javan ist offenbar Griechenland; cf. I. c. *καὶ εἰς Οὐρανούς καὶ εἰς τὴν Εὐρώπην.* — 46) **בְּכֶרֶךְ רֹתֶס** „auf Dromedaren;“ *ἐν λαυπτήραις ὑπεύθυνος*

*μετὰ σκλαβῶν.* Welches großartigere Opfer hat je die Welt gegeben, als daß die Völker in Masse sich zum Glauben an Jesus bekehrten und damit ihre ganze Persönlichkeit zum Opfer brachten! Rom. 15, 16. Nullum omnipotenti tale est sacrificium, quale est zulus animalium S. Greg. M. hom. 12. in Ezech. — 47) Der Prophet spricht hier deutlich aus, daß das Priestertum des A. V. nicht mehr Vorrecht eines Volkes, eines Stammes oder einer Familie sei, sondern daß jeder aus jedem Geschlechte dazu berufen werden könne. — 48) d. h. das geistige, nene, christliche Israel. — 49) d. h. es wird eine immerwährende Zeit sein, es wird alle Tage das festlichste und heiligste Opfer gebracht werden, es werden alle Tage die Sakramente ausgespendet werden, um die Seelen über das Freische zu erheben und zur innigen Vereinigung mit Gott zu bringen; es wird nicht nur alle Jahre, sondern alle Monate und alle Tage Oster und Pfingsten sein. Im vollkommenen Sinne aber erfüllt sich dieses Wort der immerwährenden Festzeit erst da, wo alle Auserwählten stehen vor dem Lamm, das geschlachtet worden, und auf immer und ewig ihm Leib und Preis darbringen. — 50) Das hier gebrauchte Bild ist genommen von dem Thale Hinnom, Gebenna, außerhalb Jerusalem, wo die Leichname entweder in Schichten aufgehäuft lagen und den Würmern zur Speise wurden, wie bei der Belagerung von Jerusalem, oder in den Flammen zu Asche verbrannten. Alle Glieder der wahren Kirche werden stehen und sich überzeugen, welch' vielfachem Elende die Völker preisgegeben sind, welche die Boshaft der evangelischen Wahrheit verschmäben. Im vollkommenen Sinne erfüllt sich dieses nach dem letzten Gerichte, wo dem himmlischen Jerusalem gegenüber oder vielmehr tief unter ihm erscheinen wird der Ort derjenigen, die auf ewig verurtheilt sind, der Anschauung Gottes verabt zu sein und fessige Strafe nach ihrer Schul zu leiden. — 51) Υπέρ τοῦ ἄβσchei, Grenel; οὐ εἰς ὑπάστω.

(Katholische Commentare erschienen in neuerer Zeit von: Dr. Schegg 1850; Dr. Nobling 1872; Dr. Neteler 1876; J. Knabenbauer 1882. §.)



# PROPHETIA JEREMIÆ.

## Einleitung.

1. Jeremias, יְרֵמִיָּה, *Ieremias*, der Sohn des Priesters Hilkias, geboren zu Anathot, einer nahe bei Jerusalem liegenden Priesterstadt des Stammes Benjamin, ward schon als Jüngling von Gott zum Prophetenamt berufen im Jahre 629 v. Chr. unter der Regierung des frommen Königs Josias. Er predigte zuerst seinen Landsleuten in Anathot, die es ihm mit Undank lohnten, begab sich aber dann nach Jerusalem, wo er seine Thätigkeit als öffentlicher Prophet fortsetzte bis nach der Eroberung Jerusalems 588 v. Chr. (nicht 606 wie S. 112). Die vielfachen Widerprüche und Leiden, die er zu erdulden hatte, geben seiner aus dem Herzen strömenden Rede eine gewisse Dürerkeit. „Die Wehmuth seines verwundeten Herzens und das niederdrückende Gefühl eines erfolglosen Strebens sind allen seinen Vorträgen eingedrückt.“ Dr. Herbst: Einleitung II. B. S. 62. Er spricht mit einer Freimüthigkeit, wie vielleicht keiner der übrigen Propheten, und scheint sich nicht, den Juden Symbole ihrer Verderbtheit vorzuhalten, die allen Absehen, ja Grauen und Entsezen hervorzurufen geeignet waren.

2. Man findet in seinen Reden mehrere Wiederholungen; auch führt er öfters Stellen aus andern Propheten an; der Schwung und die Schönheit der Sprache, wie sie den früheren Propheten zukommen, fehlen.

Hieronymus in procem. l. 6. in comment. sagt: Quantum in verbis simplex videtur et facilis, tantum in majestate sensuum profundissimus est.

3. Seine Vorträge sind theils Sittenpredigten und Strafreden wider die Abgötterei, wider den Ungehorsam gegen das Gesetz und die Stimme der Propheten, wider Undank und Verlebung des Sabbats, wider das falsche Prophetenthum, wider die Unterdrückung des Nebenmenschen, wider Betrug und Ungerechtigkeit, Meineid, Neppigkeit, Hoffart, Religionspöterei; theils Drohungen und Vorher sagungen der bevorstehenden Ablösung in die Gefangenenschaft; theils Mahnungen zur Besserung; theils Verheißenungen einer besseren Zukunft, besonders durch den Messias; theils Rathschläge zur Abwendung des von Babylon drohenden Missgeschickes; theils Reden gegen einzelne Personen; theils Orakel wider auswärtige Völker.

4. Nabuchodonosor, der Eroberer Jerusalems, war ihm günstig und rettete ihn aus der Grube, in die man ihn geworfen hatte. Jeremias gab sich alle Mühe, seine im Lande noch zurückgebliebenen Landsleute von weiteren Empörungen abzuhalten, allein vergebens. Da der unglückliche Ausgang ihrer Widerständigkeit nie nöthigte, nach Aegypten zu flüchten, begleitete er sie. Er starb in diesem Lande, wie wenigstens Tertullian, Scorpiae. c. 8. angibt, als Martyrer, indem man ihn steinigte. Auch Hieronymus sagt, er sei zu Tapnus gesteinigt worden, weil er verkündet habe, Nabuchodonosor werde kommen und große Niederlagen anrichten. Eben dieser Heilige setzt ihm ein würdiges Denkmal durch die Worte: *Virginitas sua Evangelium virum Christi ecclesiae doclicans.*

Gregorius von Nazianz nennt ihn den Mitteldichten unter allen Propheten.

5. Das Buch seiner Prophetien zerfällt in zwei Haupttheile, deren ersterer die Vorträge an die Juden c. 1–44, letzterer die an die auswärtigen Völker c. 45–51 enthält. Das 52. Capitel ist ein Anhang von späterer Hand.

6. Die LXX sezen die Reden an die auswärtigen Völker in die Mitte des Buches hinein, und zwar nach cap. 25, 13, wo der Prophet an Auswärtige Erwähnung gehebt. Da sie auch sonst mehrere Auslassungen und Zusätze haben, so scheinen sie eine andere Recension des hebr. Textes vor sich gehabt zu haben.

7. Die Zählung der Capitel nach dem griech. Terte weicht von dem Hebräischen und der Vulgata in folgender Weise ab: Vulg. XXV, 15-38 = LXX c. 32; XXVI-XLV = c. 33-51; XLVI, 2-28 = 26, 1-20; XLVII, 1-7 = 29, 1-7; III = c. 31; über II. f. dasselbst; I = c. 27; II = c. 28; III = c. 52.

8. Die Anordnung des Buches ist im Ganzen nicht chronologisch; in den dadirten Capiteln ist die Zeitfolge nur in den größten Zügen beibehalten. In die Zeit Josias' ist durch die Überschrift verlegt 3, 6-6, 30. Unter Joakims Regierung fallen Capp. 25-27; 36; 45, und zwar 26 (27) in den Anfang, die übrigen in's vierte Jahr dieser Regierung. Aus Sedecias' Zeit sind Capp. 21; 24; 28; 29; 32-34; 37; 38; 39, 15 ff. (ferner 49, 34 ff. 50; 51), und zwar rüben auch hier Capp. 24; 27; 29 aus dem Anfang, 29 aus dem vierten, 32 aus dem zehnten Jahre dieses Königs. Für die Zeitbestimmung der Capp. 7-20 ist weder aus innern Gründen, noch auf die Auctorität der Ausleger hin etwas mit Wahrscheinlichkeit zu ermitteln (Nr. 8 nach Raulen. §.).

9. Die Abfolge der Themata ist:

### I. Theil: Vorträge an die Juden c. 1-45:

Erster Abschnitt: Beruf und Sendung des Propheten; Weissagung des nahen Krieges wider Juda c. 1;

Zweiter Abschnitt: Sechs längere Reden c. 2-18:

#### 1. Rede:

Israels Undankbarkeit c. 2;

#### 2. Rede:

- a. Aufruf zur Buße; Juda's Untreue; Zurückführung Israels; Juda's und Israels Vereinigung; Herrlichkeit Jerusalem's c. 3;
- b. Ermahnung zur Buße; Verkündigung und Beklagung der Katastrophe c. 4;
- c. Beschreibung des zerstörten Jerusalem; Strafrede; Mahnung zur Buße c. 5;
- d. Verwüstung Jerusalem's und Juda's; Untreue des Volkes; Ermahnung zur Buße c. 6;

#### 3. Rede:

- a. falsches Vertrauen auf den äußeren Gottesdienst; Strafgerichte, die durch kein Opfer aufgehalten werden können c. 7;
- b. Entweihung der Gräber; Verwüstung des Landes durch die Chaldäer c. 8;
- c. Klage über das Verderben des Volkes; Strafgerichte c. 9;
- d. Warnungen vor Götzendienst; der Juden Strafe und Klagegesang c. 10;

#### 4. Rede:

- a. Erinnerung an Gottes Bund; der Juden Nebertretung und Strafe; Jeremias in Lebensgefahr c. 11;
- b. Klage über der Gottlosen Wohlstand; Leiden des Propheten; Strafen c. 12;
- c. Weissagung der Gefangenshaft; Ermahnung zur Buße c. 13;

#### 5. Rede:

- a. Dürre und Hungersnoth in Juda; des Jeremias Fürbitte c. 14;
- b. Verweigerung der Erhörung c. 15;

- c. nahe Gefangenschaft; Befreiung; zweimaliger Einfall Nabuchodonosors; Befahrung der Heiden c. 16;
- d. Abgötterei und falsches Vertrauen die Ursache des Unglücks des Juden; Bitte des Propheten; Sabbatsentheiligung c. 17;
- 6. Rede:  
    Israel mit dem Töpfergeschirr verglichen; Halsstarrigkeit der Juden; Bitte des Propheten c. 18;

**Dritter Abschnitt:** Von dem Schicksale Jerusalems und von der Wegführung:

- a. Symbol der Zerstörung Jerusalems c. 19;
- b. des Jeremias Gefangennehmung durch Phässur; Weissagung wider diesen; Klage über die Verfolger c. 20;
- c. Weissagung der Gefangenschaft des Königs Sedecias und der Eroberung der Stadt c. 21;
- d. Strafspredigt gegen Sallum, Joakim und Zechonias c. 22;
- e. von den schlimmen Hirten als Ursache der Gefangenschaft; Rückkehr daraus; der Messias; Drohungen wider die falschen Propheten und Spötter c. 23;
- f. die zwei Feigenfrüchte als Symbol des Schicksals der Juden c. 24;
- g. Weissagung der siebenzigjährigen Gefangenschaft; Strafgericht über Babylon und andere Völker c. 25;
- h. Anklage des Jeremias und Losprechung c. 26;
- i. symbolische Weissagung von der Unterjochung Juda's; Warnung vor falschen Propheten; Weissagung der Abführung und Zurückbringung der Tempelgefäße c. 27;
- k. Bestrafung eines falschen Propheten c. 28;
- l. Jeremias schreibt an die Gefangenen in Babylon und muß dafür leiden c. 29;

**Vierter Abschnitt:** die Erlösung aus dem Exil, und die durch den Messias:

- a. Weissagung der Rückkehr aus der Gefangenschaft und der Treue des Volkes gegen Gott und König c. 30;
- b. Erlösung Israels und Juda's; wunderbare Geburt des Messias; neuer Bund c. 31;
- c. Auktions als Symbol der Rückkehr aus der Gefangenschaft; Gebet; Strafgericht; Erlösung c. 32;
- d. Verheißen glücklicher Zeiten; ewiger Bund c. 33;

**Fünfter Abschnitt:** Sammlung von kürzeren Aussprüchen:

- a. Gottes Urteil über Sedecias; Besieges- und Bundesverlezung; Strafgericht über der Juden Treulosigkeit c. 34;
- b. die Nechabiten ein Beispiel für die Juden c. 35;
- c. Joakim lässt die von Baruch geschriebenen Weissagungen des Jeremias verbrennen c. 36;
- d. Sedecias empfiehlt sich und das Volk dem Gebete des Propheten; Nabuchodonosor zieht gen Aegypten; Jeremias weissagt seine Rückkehr gegen Jerusalem, wird verhaftet, aber von Sedecias befreit c. 37;
- e. Jeremias in der Eisterne c. 38;
- f. Eroberung Jerusalems c. 39;

**Schäster Abschnitt:** Schicksale des Volkes und des Propheten:

- a. Jeremias freigelassen; Gedolias und seine Freunde c. 40;
- b. Ismaels Schandthat; Johanan's Muth; Entschluß der Juden, nach Aegypten zu ziehen c. 41;
- c. Jeremias räth ab c. 42;
- d. die Juden gehen nach Aegypten und nehmen Jeremias mit c. 43;

- e. der Prophet bestraft die Juden über ihre Abgötterei e. 44;  
f. Jeremias tröstet Baruch e. 45.

## II. Theil: Reden an auswärtige Völker e. 46–51:

1. Weissagung gegen Aegypten und für die Juden e. 46;
2. Weissagung des Sieges der Chaldäer über die Philister e. 47;
3. Weissagung der Verwüstung Moabs e. 48;
4. Weissagung gegen die Ammoniter, Edomiter, Damascener, Araber und Kelamiter e. 49;
6. Weissagung über die Verwüstung Babylons; Rückkehr der Juden und Israeliten e. 50 und 51.

Anhang: Nachträgliche Geschichte der Belagerung Jerusalems und der Befreiung des Zechonias (Joachin) aus dem Kerker e. 52.

10. Der canonische Charakter des Buches wurde immer aufrecht gehalten.

## Caput I.

1. VERBA Jeremiae<sup>1</sup> filii Heliae,<sup>2</sup> de sacerdotibus, qui fuerunt in Anathoth,<sup>3</sup> in Terra Benjamin. 2. Quod factum est verbum<sup>4</sup> Domini ad eum in diebus Josiae filii Amon regis Juda, in tertio decimo anno regni ejus.<sup>5</sup> 3. Et factum est in diebus Joakim filii Josiae regis Juda, usque ad consummationem undecimi anni Sedeciae filii Josiae regis Juda, usque ad transmigrationem Jerusalem,<sup>6</sup> in mense quinto. 4. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 5. Priusquam te formarem in utero, novi te:<sup>7</sup> et antequam exires de vulva, sanctificavi te,<sup>8</sup> et prophetam in Gentibus dedi te.<sup>9</sup> 6. Et dixi, A a a,<sup>10</sup> Domine Deus: ecce nescio loqui, quia puer ego sum.<sup>11</sup> 7. Et dieit Dominus ad me: Noli dicere: Puer sum: quoniam<sup>12</sup> ad omnia, quae mittam te, ibis: et universa, quaecumque mandavero tibi, loqueris. 8. Ne timeas a facie: eorum quia tecum ego sum ut eruam te, dicit Dominus. 9. Et misit Dominus manum suam,<sup>13</sup> et tetigit os meum: et dixit Dominus ad me: Ecce dedi verba mea in ore tuo: 10. ecce constitui te hodie<sup>14</sup> super Gentes, et super regna, ut evellas, et destruas, et disperdas, et dissipes, aedifices, et plantes. 11. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: Quid tu vides Jeremia? Et dixi: Virgam vigilantem ego video.<sup>15</sup> 12. Et dixit Dominus ad me: Bene vidisti, quia vigilabo ego<sup>16</sup> super verbo meo ut faciam illud. 13. Et factum est verbum Domini secundo ad me, dicens: Quid tu vides? Et dixi: Ollam succensam<sup>17</sup> ego video, et faciem ejus<sup>18</sup> a facie Aquilonis.<sup>19</sup> 14. Et dixit Dominus ad me: Ab Aquilone pandetur malum super omnes habitatores terrae; 15. quia ecce ego convocabo omnes cognationes regnum<sup>20</sup> Aquilonis, ait Dominus: et venient et ponent unusquisque solium suum in introitu portarum Jerusalem, et super omnes muros ejus in circuitu, et super universas urbes Juda. 16. Et loquar judicia mea<sup>21</sup> cum eis super omnem malitiam eorum, qui dereliquerunt me, et libaverunt diis alienis, et adoraverunt opus manuum suarum. 17. Tu ergo accinge lumbos tuos, et surge, et loquere ad eos omnia quae ego praecipio tibi. Ne formides a facie eorum: nec enim timere te faciam vultum eorum.<sup>22</sup> 18. Ego quippe dedi te hodie in civitatem munitam, et colum-

nam ferream, et in murum aereum, super omnem terram, regibus Juda, principibus ejus, et sacerdotibus,<sup>23</sup> et populo terrae. 19. Et bellabunt adversum te, et non praevalebunt: quia ego tecum sum, ait Dominus, ut liberem te.

**1) יְרָמִיּוֹן**, „Gott wirst;“ LXX τὸν ἥμα τοῦ Θεοῦ ὁ ἐγένετο ἐπὶ Ιερεμίᾳ τὸν τοῦ Χελκίου . —

2) Obwohl Clemens von Alexandrien Strom. I. und der Auctor der Quæstiones hebraicæ, sowie Mardonat (auch Deuter. h.) und die Rabbinen dafür halten, dieser Heliæas sei Hoherpriester und zwar derselbe gewesen, der den liber Deuteronomii im Tempel gefunden IV. Reg. 22, 8, so ist doch mit mehr Grund anzunehmen, er sei gewöhnlicher Priester gewesen. Der Ausdruck de sacerdotibus wird nirgends vom Hohenpriester gebraucht; auch wohnte der Hohenpriester niemals anderswo, als in Jerusalem Flav. Jos. Antiqu. XX. 18. Der Chaldaer nennt diesen Heliæas als einen in 24 Vorstände des Tempels. — 3) ὁ κατάκει ἐν Ἀβαδώ. Anatot war eine Levitenstadt im Stamme Benjamin, und lag nur eine deutsche Meile nördlich von Jerusalem; Jos. 21, 18. — 4) Eine Anastrophe — statt verbum, quod factum est. ὁ εἰρήνηθε λόγος τοῦ θεοῦ πρὸς αὐτόν. — 5) d. h. im Jahre 629 v. Chr. erging zuerst das Wort des Herrn an ihn und dauerte fort bis zu seinem Tode. — 6) ὁ εἰς τὴς αἰχματωριας ἕπονταζε. Da Jeremias auch nach der Zerstörung Jerusalems 588 v. Chr. noch Weissagte, so gilt diese Aufschrift nur für die Weissagungen von c. 1 bis c. 39. — 7) d. h. ich habe dich vorbergeschen als den zum Propheten geeigneten und treuen Träger des göttlichen Wertes. Aus Rom. 8, 29; 11, 2 geht hervor, daß dieses „Vorberwissen“ zugleich ein „Vorberbestimmen“ sei, weil bei Gott Wissen und Tun Eins ist. Aus der Geschichte des A. u. N. V., sowie aus den Annalen der Kirchengeschichte erscheben wir, daß Gott dieses sein Vorberwissen gar häufig durch auffallende Zeichen zu erkennen gibt, durch Zeichen vor der Geburt, bei der Geburt, im Kindesalter, im Knabenalter, im Jünglingsalter . . . — 8) was nach Augustinus, Iansenus und Salmeron soviel heißt als: „ich habe vorberbestimmt, dich heilig zu machen;“ mit mehr Grund nach dem Chaldaer, Theodoret, Tostatus, Sandez: „ich habe dich auserwählt und bestimmt zum bl. Prophetenamt;“ wie es auch Eccl. 49, 9 von ihm heißt: qui a ventre matris consecratus est propheta; endlich nach der Meinung der bl. Väter Athanasius, Hieronymus, Leo, Gregorius p. Naz., Ambrosius, Bernardus, Peter Damianus und Thomas Aqu.: „ich habe dich gereinigt von der Erbfeinde und mit solchen Gnaden ausgerüstet, daß du frei bleibest von schwerer Sünde.“ Dieser letzteren Auslegung huldet jedoch Idæubons lib. de perpet. virg. Mar. deßwegen nicht, weil Jeremias 20, 14 über den Tag seiner Geburt den Fluch ausspricht. Auch Tostatus stimmt mit ihm bierin überein. Man muß zwar gestehen, dieser Grund reiche nicht hin, obige Auslegung unzulässig zu machen, da ja diese Berfluchtung, wie bei Job, nichts Anderes, als ein hyperbolischer Ausdruck der empörten Natur ist, auch ein vergangener Tag ein non ens ist, an dem der Fluch, wie ein Blühschlag ins Wasser ohne Kraft ist. Allein auf der andern Seite muß man bekennen, es sei schwer abzusehen, warum Jeremias gleich dem Johannes dem Täufer sollte das Privilegium der Reinigung empfangen haben. Nur Johannes war von Gott bestimmt, auf den erschienenen Messias mit den Fingern hinzuweisen, unmittelbar den Weg vor ihm zu bereiten, ihn zu tauften, über ihm den bl. Geist in Gestalt der Taube zu sehen, das Wort des Vaters über ihn zu vernebmen. — 9) **לְנוּם**, „für die Völker;“ εἰς ἔθνα. Jeremias Weissagte zwar vorzüglich unter den Juden, aber er fehrte sein Wort auch an die Heiden, wie aus 25, 15 und dem letzten Theile seiner Prophezeiungen von c. 40—51 hervorgeht. — 10) **אֲהַנָּה**, „ach, web.“ Die LXX lasen **אֲהַנָּה** und übersetzen ὡς se. δέσποτα κίριε. — 11) **נֶעֶר** bedeutet sowohl „Jüngling, als Knabe.“ Wahrscheinlich war Jeremias damals doch schon über 20 Jahre alt. ὅτι νεώτερος ἦν εἰπεν. Auch an Jeremias sollte sich erwähren, was sich an so vielen Andern erwährt, daß Gott diejenigen zu Werkzeugen seiner Pläne erwählt, die sich demütig zurückziehen und für die am Wenigsten Geeigneten halten. Er, der schon im Leibe der Mutter zum Propheten ausersehen war, will sich als junger Mann noch nicht tauglich dazu erkennen. — 12) heißt hier eigentlich „vielmehr, im Gegenteil.“ — 13) Man muß hier mit Hieronymus und Rabbanus annehmen, Gott habe seinen Engel gesandt, um den Mund des Jeremias zu berühren und durch diese Ceremonie ihn feierlich zu seinem Amte einzuführen. — 14) Der Prophet ist der Träger göttlicher Kraft und Gewalt. Was er sagt, ist Gottes Wort und Anordnung, geht also in Erfüllung. —

**15) מַקֵּל שָׁקָר**, „Wach-Stab, oder Mandelbaum-Stab.“ Der Mandelbaum hat seinen Namen schreckt von dem Umstande, daß er sehr früh zu blühen beginnt, sehr früh vom Winterschlaf erwacht. Er ist somit ein treffendes Bild der bald eintreffenden Rache Gottes. βακτηρίαν καρπίνην. — 16) d. h. ich will früh erwachen zur Ausübung meiner Gerechtigkeit; Dan. 9, 14.

LXX διότι ἐγρήγορα ἦν ἐπὶ τοὺς λόγους μου τὸν ποδῆσαι αὐτοῖς. — 17) „**סִיר נְפֹת**“ „angeblasener Töpf,” d. h. ein durch angeblasenes Feuer erhitzter Töpf; Ez. 11, 7; 24, 3. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Olla eadem vindictam significat et confirmat, quam virga, sed graviorem... In olla accensa videtur (propheta) alludere ad focum, et ignem, qui in concha vel olla... prefererebatur regibus Chaldaeorum et Persarum: illi enim ignem quasi Deum colebant, unde reges eorum affectantes honores divinos ignem sibi preferri curabant. — 18) d. h. sein Vordertheil. Der Töpf hat ein Hinterteil, woran man ihn greift, und ein Vordertheil, von wo man ihn ausgießt. Der Prophet hat hier den vorderen Theil vom Norden her gegen Süden schauend. — 19) Da im Osten und Süden von Judäa die Wüste, im Westen das Meer war, so kamen die feindlichen Einfälle meistens vom Norden her; hier aber sind in Sondernheit die Einfälle der Chaldaer gemeint, die nicht anders, als von Norden her geschehen konnten, obwohl Chaldaä östlich gelegen war. Nebrigens hat der Norden auch eine symbolische Bedeutung. Wie er in der Natur die Kälte und den Tod terrasentirt, so im Geisterreiche Unglück, Drangsal und Verderben. Frigus est diabolus natura, sol vita universi. Cardanus. — 20) „alle Geschlechter der Königsreiche,” d. h. alle mit der chaldäischen Hauptmacht verbundenen Reiche, ταῦς τὰς βασιλείας της ἡγεῖ ἄπο Βαβύλωνα. — 21) „ich will meine Gerichte mit ihnen abmachen,” worunter die Chaldaer zu verstehen sind. Gott spricht hier anthropopathisch, wie ein mächtiger König, der mit den Feinden Israels sich verbindet, um Rache an den Treulosen dieses Landes zu nehmen. καὶ λαζίσω πρὸς αἴτοις μετὰ κρίσεως. — 22)

**פָנָאתך לְפָנֵיכם** „damit ich dich nicht erschrecken lasse vor ihrem Angesichte.“ Der Sinn ist: Erschrick nicht vor ihnen, weil ja ich mit dir bin. Solltest du aber dennoch erschrecken, so will ich zur Strafe dich mit Grund erschrecken und erzittern lassen. Einige übersezten: „damit ich dich nicht beschämme vor ihrem Angesichte.“ μηδὲ πτωθῆς ἐπαντον αὐτῶν, ὅτι μετά σού εἰμι, τοῦ ἐζαρεῖσθαι σε. — 23) f. i. Gr.

## Caput II.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:<sup>1</sup> 2. Vade,<sup>2</sup> et clama in auribus Ierusalem, dicens:<sup>3</sup> Haec dicit Dominus: Recordatus sum tui.<sup>3</sup> miserans adolescentiam tuam, et charitatem desponsationis tuae, quando secuta es me in deserto,<sup>4</sup> in terra, quae non seminatur. 3. Sanctus Israel Domino,<sup>5</sup> primitiae frugum ejus:<sup>6</sup> omnes, qui devorant eum,<sup>7</sup> delinquunt: mala venient super eos, dicit Dominus. 4. Audite verbum Domini domus Jacob, et omnes cognationes domus Israel: 5. haec dicit Dominus: Quid invenerunt patres vestri in me iniuritatis, quia elongaverunt a me, et ambulaverunt post vanitatem,<sup>8</sup> et vani facti sunt?<sup>9</sup> 6. Et non dixerunt:<sup>10</sup> Ubi est Dominus, qui ascendere nos fecit de Terra Aegypti: qui traduxit nos per desertum, per terram inhabitabilem et inviam, per terram sitis, et imaginem mortis, per terram, in qua non ambulavit vir, neque habitavit homo? 7. Et induxi vos in terram Carmeli,<sup>11</sup> ut comederetis fructum ejus, et optima illius: et ingressi contaminasti terram meam, et hereditatem meam posuistis in abominationem. 8. Sacerdotes non dixerunt: Ubi est Dominus? et tenentes legem nescierunt me, et pastores prævaricati sunt in me: et prophetæ prophetaverunt in Baal,<sup>12</sup> et idola secuti sunt.<sup>13</sup> 9. Propterea adhuc judicio contendam vobiscum, ait Dominus, et cum filiis vestris disceptabo.<sup>14</sup> 10. Transite ad insulas Cethim,<sup>15</sup> et videte: et in Cedar<sup>16</sup> mittite, et considerate vehementer: et videte si factum est hujuscemodi.<sup>17</sup> 11. Si mutavit gens deos suos, et certe ipsi non sunt dii;<sup>18</sup> populus vero meus mutavit gloriam suam in idolum.<sup>19</sup> 12. Obstupescite cœli<sup>20</sup> super hoc, et portæ ejus desolamini vehementer,<sup>21</sup> dicit Dominus. 13. Duo enim mala fecit populus meus: Me derelinquerunt fontem aquæ vivæ,<sup>22</sup> et foderunt sibi cisternas, cisternas dissipatas,<sup>23</sup>

quae continere non valent aquas. 14. Numquid servus est Israel,<sup>24</sup> aut vernaculus? quare ergo factus est in praedam? 15. Super eum rugierunt leones,<sup>25</sup> et dederunt vocem suam, posuerunt terram ejus in solitudinem: civitates ejus exustae sunt, et non est qui habitat in eis. 16. Filii quoque Mempheos et Taphnes<sup>26</sup> constupraverunt te usque ad verticem.<sup>27</sup> 17. Numquid non istud factum est tibi, quia dereliquisti Dominum Deum tuum eo tempore, quo ducebat te per viam?<sup>28</sup> 18. Et nunc quid tibi vis in via Aegypti,<sup>29</sup> ut bibas aquam turbidam?<sup>30</sup> et quid tibi cum via Assyriorum, ut bibas aquam fluminis?<sup>31</sup> 19. Arguet te<sup>32</sup> malitia tua, et aversio tua increpabit te. Scito, et vide, quia malum et amarum est reliquisse te Dominum Deum tuum, et non esse timorem mei apud te, dicit Dominus Deus exercituum. 20. A saeculo<sup>33</sup> confregisti jugum meum,<sup>34</sup> rupisti vincula mea, et dixisti: Non serviam. In omni enim colle sublimi, et sub omni ligno frondoso tu prosternebaris meretrix.<sup>35</sup> 21. Ego autem plantavi te vineam electam,<sup>36</sup> omne semen verum:<sup>37</sup> quomodo ergo conversa es mihi in pravum vinea aliena? 22. Si laveris te nitro,<sup>38</sup> et multiplicaveris tibi herbam borith,<sup>39</sup> maculata es in iniuitate tua coram me, dicit Dominus Deus. 23. Quomodo dicis: Non sum polluta, post Baalim<sup>40</sup> non ambulavi? vide vias tuas in convalle,<sup>41</sup> scito quid feceris: cursor levius explicans vias suas.<sup>42</sup> 24. Onager assuetus in solitudine,<sup>43</sup> in desiderio animae suae attraxit ventum amoris sui:<sup>44</sup> nullus avertet eam: omnes, qui quaerunt eam, non deficient:<sup>45</sup> in menstruis ejus<sup>46</sup> invenient eam. 25. Prohibe pedem tuum a nuditate,<sup>47</sup> et guttur tuum a siti. Et dixisti: Desperavi,<sup>48</sup> nequaquam faciam: adainavi quippe alienos, et post eos ambulabo. 26. Quomodo confunditur fur quando deprehenditur, sic confusi sunt domus Israel, ipsi et reges eorum, principes, et sacerdotes, et prophetae eorum. 27. dicentes ligno: Pater meus es tu: et lapidi: Tu me genuisti; verterunt ad me tergum, et non faciem, et in tempore afflictionis sua dicent: Surge, et libera nos. 28. Ubi sunt dii tui,<sup>49</sup> quos fecisti tibi? surgant et liberent te in tempore afflictionis tuae: secundum numerum quippe civitatum tuarum erant dii tui Juda. 29. Quid vultis mecum judicio contendere?<sup>50</sup> omnes dereliquistis me,<sup>51</sup> dicit Dominus. 30. Frustra percussi filios vestros, disciplinam non reelperunt: devoravit gladius vester prophetas vestros, quasi leo vastator. 31. generatio vestra.<sup>52</sup> Videte verbum Domini:<sup>53</sup> Numquid solitudo factus sum Israeli, aut terra serotina?<sup>54</sup> quare ergo dixit populus meus: Recessimus,<sup>55</sup> non veniemus ultra ad te? 32. Numquid obliviseetur virgo ornamenti sui, aut sponsa fasciae pectoralis<sup>56</sup> suae? populus vero meus oblitus est mei diebus innumeris. 33. Quid niteris bonam ostendere<sup>57</sup> viam tuam ad quaerendam dilectionem, quae insuper et malitias tuas doceusti vias tuas,<sup>58</sup> 34. et in aliis tuis<sup>59</sup> inventus est sanguis animalium pauperum et innocentum? non in fossis inveni eos, sed in omnibus,<sup>60</sup> quae supra memoravi. 35. Et dixisti: Absque peccato et innocens ego sum: et propterea avertatur furor tuus a me. Ecce ego judicio contendam tecum, eo quod dixeris: Non peccavi. 36. Quam vilis facta es nimis,<sup>61</sup> iterans vias tuas! et ab Aegypto confunderis, sicut confusa es ab Assur. 37. Nam et ab ista egredieris, et manus tuae erunt super caput tuum:<sup>62</sup> quoniam obtrivit Dominus confidentiam tuam, et nihil habebis prosperum in ea.

1) καὶ εἶπε. τάδε ζήτει κίριος. Man muß diese Prophezeiung in die Anfangszeit des Propheten setzen, wie jene, welche mit 3, 6 beginnt. Es ist dies die Zeit, wo der junge König Jesjas eben mit allem Eifer bemüht war, den Götzen Dienst auszurotten. Das Wort des

Propheten war da vollkommen geeignet, ihn darin zu unterstützen, und das Volk zu bußfertiger Gestaltung umzustimmen; cf. II. Chron. 34. — 2) f. i. Gr. — 3) יְכָרֵת לְךָ חֶסֶד נָעוּרִיךְ „ich gedente dein, der Huld deiner Jugend;“ d. h. der Liebe, womit du mir zugetan warst. *iuvnōd̄n tēlōv reb̄n̄tōc σον*. — 4) τοι ἐξουλωθήσαι σε τῷ ἀγιῷ Ἱεραιῇ, ἔξει κίριος. — 5) Gleichwie Gott als der Heilige dem Volke aller Ebre wertb gelten sollte, so betrachtete Gott hinwieder Israel als das über Alles ihm theure Heiligtum. Es galt ihm wie eine heilige Opferfeise, die Niemand berühren dürfe Exod. 19, 5; Lev. 22, 10. — 6) Unter den Feld- und Baumfrüchten sind die Erstlinge die kostbarsten und mussten daher dem Herrn dargebracht werden Lev. 23, 10; Num. 28, 26. Ebenso war Israel unter den Völkern das erste und ausserlesene, dem Herrn heilige, vom Herrn geliebte und gekoste. — 7) אַכְלֵי „die davon essen;“ οἱ ἑστορτεῖς αὐτῶν. Wenn das Volk Israel als Erstlingsfrucht betrachtet wird, so machen sich jene, die davon essen, d. h. die dieses Volk berühren oder gar beschädigen und verschlingen, des Gottesraubes schuldig. Lev. 22, 10. — 8) הַהֲבָלָה, worunter nach dem Chaldaer, nach Hieronimus, Theodoret u. A. die Götzen zu verstehen sind. ὅπιον τὸν παταῖον. — 9) Wie die Götzen ein leeres Hirngespinnt, ein leerer Dunst sind, so werden Alle, die ihnen dienen, ein leerer Dunst; all ihr Denken, Trachten, Tun und Wöhnen ist fruchtlos, wie es der Psalmist 77, 33 bezeichnet: Desecrunt in vanitate dies cornu. Hier aber hat das Wort auch noch diese Bedeutung: das Volk Israel zerstört gleich dem Dunste und man findet es nicht. — Jedermann weiß, wie dieses Wort sich bewährt hat, verhällich in der babylonischen Gefangenschaft und vollkommen nach der Zerstörung Jerusalem durch die Römer; cf. Mich. 6, 3; Rom. 1, 21. — 10) Sie erinnerten sich nicht mehr Gottes und all der Güte, die er Israel erwiesen. — 11) „in das Gartenland;“ εἰς τὴν Κάπηλην. — 12) ἐπροσῆγετο τῷ Βααλ. Ueber Baal s. I. B. 545. A. 6. Wie weit Israel gekommen im Dienste Baals und wie viele Propheten im Namen Baals austraten, s. 23, 13 und III. Reg. 18. — 13) וְאַחֲרֵי לְאַשְׁעֵילְךָ („und gingen denen nach, die nicht helfen.“ d. h. den Götzen, καὶ ὑπέων ἀνωρεκτοῖς ἐπορεύθησαν cf. Is. 46, 7). — 14) וְאַתָּה בְּנֵי בְּנֵיכֶם אָרֵיךְ Richtig bemerkt Theodoret, daß Streiten bei Gott soviel heißt, als Nebenweisen der Sünde. — 15) Gen. 10, 4. — 16) Gen. 15, 13. Etthim und Cedar stehen hier für West- und Orländer. — 17) d. b. ob man dafelbst so weit im Bösen gegangen, als bei euch. — 18) Obwohl ihre Götter keine Götter sind, so vertraut sie doch das Volk mit keinen andern Göttern, wie ihr Israeliten es mit eurem wahren Gott machen. — 19) vertrautete seinen Gott, der seine einzige Herrlichkeit war, mit dem, was nutzlos war, בְּלֹא עַיִלְךָ. ἡζάζατο τὴν δύναμαν αὐτῶν, εἴ τοι οὐκ ὠδελφούσσαται. Auf dieses Wort spielt der Apostel an, wenn er Rom. 1, 23 sagt: Mutaverunt gloriam incorruptibilis Dei in similitudinem imaginis corruptibilis hominis. — 20) ιστόην ὡς οἰ παρος ἵπποτού. — 21) וְשַׁעַרְךָ חַרְבָּו מָאֵד („erschauert, erstarret darob!“ καὶ ἐφίξεν ἡ γῆ ἐπὶ πλειον σοόδη). — 22) Die Quelle ist dem Orientalen ein Lebensprinzip, wird daher von ihm gerne als Bild Gottes gebraucht, von dem alles Leben ausgeht. — 23) „löcherige Eisterne,“ worunter hier die falschen Gottheiten zu verstehen sind, die keine andere Substanz besitzen, als die ihnen die Menschen geben und die eben deshalb veränderlich und bissig ist. — 24) Diese Frage ist hier nichts Anderes, als die Weissagung, daß Israel zur Strafe für seine Unstreit in Gefangenschaft geraten. Die Fragerform gibt dieser Weissagung mehr Prägnanz und verstärkt ihren Eindruck. — 25) d. b. die Chaldaer, die über Israel herstürzen, wie die Löwen auf die Beute. — 26) נָפָר וְחַפְנָס. Memphis, Mens, Menus, Nos, nach der Etymologie soviel als „Ort der Seligen;“ cf. Is. 19, 13. Tapnæ, caput stœuli vel terra, im Osten Aegyptens, nahe bei Pelusium gelegen. Der Prophet nennt hier die zwei vorzüglichsten Städte Aegyptens, um damit das Land selbst zu bezeichnen. — 27) רַזְקָךְ קַרְקָךְ „weideten deinen Scheitel ab;“ d. b. nahmen dir das kostbarste und thaben dir den größten Schimpf an. ἐγρωτάσθε, καὶ κατίπατον σον. Es ist damit vielleicht die Niederlage geweissagt, welche Juda durch die Aegyptier unter Josias erlitt, wobei der König selbst das Leben verlor IV. Reg. 23, 29. Andere beziehen das Gesagte auf ein früheres Ereignis, auf Roboams Niederlage unter Jesaä III. Reg. 14, 25 oder auf die getäuschten Hoffnungen Juda's zur Zeit, da Sennacherib einfiel. Is. 20, 5. — 28) se. per viam rectam ad salutem. — 29) warum wenden du dich nach Aegypten um Hilfe und nicht zum Herrn, der dein König und mächtiger Beschützer ist? Sich an ausländische Völker um Hilfe wenden, wäre zwar an und für sich nicht böse und schwerlich gewesen; allein es war damit immer auch eine theilweise Anerkennung des Götzendienstes derselben verbunden

IV. Reg. 16, 10. — **30)** מִי־שִׁיחָר „die Wasser des schwarzen“ d. i. Flusses, worunter der Nil zu verstehen ist. Wenn man sich unter der Quelle des lebendigen Wassers Gott vorzustellen hat, so bedeutet dem gegenüber das trübe Flusswasser die falschen Götter oder den Cultus derselben. τὸν πτερίνον ἰδωρ Γράων; — **31)** i. e. Euphratis. ποταμῶν. — **32)** d. h. wird machen, daß du gestraft werdest. παιδεῖσθε σε ἡ ἀποστασία σου καὶ ἡ κακία σου ἐκέχει σε. — **33)** von

Alters her. — **34)** שְׁבָרִת עַל נֶתֶתְךָ מֹסְרוֹתֵיךָ „ich habe dein Joch zerbrochen und deine Bände zerrissen.“ d. h. ich habe dich aus der Sklaverei und Unterdrückung herausgeführt. τὸν ἥγονόν σου . . . τοὺς δέσμους σου. — **35)** d. b. du hast überall Abgötterei getrieben. Nach den LXX ist dieser Satz noch eine Vorstellung der Rede des Volkes und lautet: ἀλλὰ πορεύομαι ἐπὶ πάντα βουλώντινον, καὶ ὑποκάτω παντὸς οἴκου κατασκόπου, ἔκει διαχυθήσομαι ἐν τῇ πορνείᾳ μου.

**36)** שָׂרָק „Edelrebe“ Gen. 49, 11; IV. Reg. 4, 39; Is. 5, 1. ἄμπελον καρποφόρον. —

**37)** „lauter guten Samen;“ πᾶσαν ἀγνόθαντην. Die drei ersten Stammväter Abraham, Isaak und Jakob waren nacheinander auserlesene Heilige. — **38)** בְּנַתְרָה „Langensalz.“ Es dient,

mit Del vermischt, noch heut zu Tage im Morgenland als Speise. — **39)** Wie das Nitrum aus dem Mineralreich gewonnen wird, so das Borith aus dem Pflanzenreich. Es war ein Langensalz, das man aus der Asche von gewissen Pflanzen, Salsola kali Lin. gewann und mittels Tels zu Seifen bereitete, deren sich besonders die Wälder bedienten. ποιαν (ποιαν) „Gras, Kraut,“ was vielleicht Hieronymus veranlaßt, zu Borith noch das Wort herba zu setzen. Der Syrer und Araber überzeugen das hebr. Wort mit „Schwefel.“ Nach Theodoret, Hugo, Lazarus bedeuten die genannten Reinigungsmittel die gesetzlichen Exzessionen und Opfer, womit die Juden ihre Schuld tilgen zu können glaubten. Nach Malouat gelten sie für die menschlichen Ausreden und Entschuldigungen, womit man sich von den Vorwürfen rein wäschten will. — **40)** Judic. 2, 11. ὅπιστος τῆς Βαύλης. — **41)** vorunter gewöhnlich das Thal Ben-Hinnom, auf der südlichen Seite von Jerusalem verstanden wird, wo man dem Moloch lebendige Kinder opferte Jos. 18, 16; II. Chron. 28, 3. ἐν τῷ ποταμορόπῳ „auf dem Begräbnisplatz.“ —

**42)** בְּכָרָה קָרָה מִשְׁרָכָת דָּרְכָּיה „eine leichtfüßige Kameelfute, kreuzend ihre Wege.“

Das Kameel rennt zur Zeit seiner Brunst wie unstillig hin und her, so daß man sich ihm nicht ohne Gefahr nähern kann Plin. H. N. X. 63. — ein bezeichnendes Bild der unstilligen Begierde Israels, fremden Götzen zu dienen. ὅπε φορεῖ αἰτής ἀλούρης. Mit αἰτής wollten die Ueberseeger wahrscheinlich Israel bezeichnen. — **43)** die der Wüste gewohnte Waldesel. Die LXX nennen dieses Thier nicht und geben dafür: ταῦς ὁδοῖς αἰτής ἐπίταυτες ἐφ' ἴδατα ἐρίμουν. —

**44)** שְׁאָפָה רُוח תְּאַתָּה מֵיְשִׁיבָנָה „sie schnappt nach Lust — ihre Gier, wer wird sie hemmen?“ Die Waldesel schnappt zur Zeit ihrer Brunst nach Lust, gleichsam den innern Brand zu kühlen. Ihr gleicht Israel in seiner Gier nach den Götzen. Es schnaubt und gerberdet sich wie unstillig. Den LXX seien dieses Bild zu ansichtig. Darum haben sie nur: ἐπιεναυαθοφείτο, παρεδόθη, τούς ἐπιστρέψει αἰτής; — **45)** Die Waldesel sind in der Zeit ihrer Brunst leicht zu treffen, während sie sonst vor den Menschen fliehen. Der sie zu dieser Zeit sucht, ermüdet nicht. οὐ κοπιάσσονται. — **46)** בְּחַרְשָׁה „in ihrem Monat;“ d. h. in der Zeit ihrer Brunst. ἐν τῷ τατεριῶστε αἰτής. — **47)** Nach dem Chaldäer, nach Hieronymus, Batablus heißt dies: „zerreich nicht deine Schube und leide nicht Durst, indem du den Götzen und Königen im Auslande nachläufest.“ Nach Thomas, Lazarus und Dionyius: „Gib Acht, daß du nicht der Abgötterei halber barfüßig und durstig in die Gefangenschaft geführt werdest.“ Nach Pineda, Tercer, Alioli u. A.: „Hüte dich ferner vor Entblösung, um Ehebruch zu treiben, und bezähme deinen Durst nach Befriedigung deiner Lust;“ d. h. hüte dich vor Höngedienst. αἰτόστρεψον τὸν πόδα σου ἀπὸ ὁδοῦ τραχείας. — **48)** Dieses Wort bezeichnet die Unverbesserlichkeit Israels und die Reise für die Straferichte. ἡ δὲ εἰπεν, ἀνδροῦνται, ὅτι ἡγαπήσκει ἀλλοτρίους, καὶ ὅπιστα αἰτῶν ἐπορίστεο. — **49)** LXX seien bei: καὶ κατ' ἄριθμον διόδων τῆς Ἱερουσαλὴμ ἐθρον τῇ Βαύλῃ. — **50)** d. b. wie kommt ihr mir Verwürfe machen, wenn ich euch nicht helfe? — **51)** πάττες ἕμεις ἱερόβησατε καὶ πάττες ἕμεις ἴρωμισατε εἰς τοῦ. — **52)** חֲדֹר אַתָּם „habet Acht auf das Wort Gottes;“ ἀκοίσατε λόγον κύριον. τάλε λέγει κύριος. — **53)** אָרֶן מַפְלִילָה „Land der tiefen Finsterniß;“ d. h. grauenvolles Land, — Bezeichnung der Wüste. ἡ κεχερσώμην. — **54)** οὐ κριενθόμεθα. — **55)** קְשָׁרִיה „ihres Gürtels.“ Er kommt öfter als auszeichnender Schmuck der Braut vor. καὶ παρθένος τὴν στηθοδεσμίδα αἰτής; — **57)** „warum

**לְכַנּוּ נִשְׁמָתֶךָ** „du beschönigst du dein Thun?“ τι ἵτι καὶ δὲ ἐπιτηδεύσεις ἐν ταῖς ὁδοῖς σου. — **58)**

„**הַרְעֹות לְמַرְתֵּה אֲתִיךְ רָכַבְתָּךְ**“ „darum will auch ich das Unglück deine Wege fernen lebren.“ οὐχ οὐτας. ἀλλὰ καὶ σὺ ἐπονηρείω τοῦ μάρτυρας τὰς ὁδοὺς σου. Mit anderer Punktirung übersetzt man das Hebräische: „Darum lebst du das Unheil auch deine Wege,” oder „so gewöhnißt du dein Thun an das Laster.“ Der Sinn ist klar: Tu suchst Liebe gleich einer Hure durch den äußeren Firniß deiner Werke und beschleunigst dadurch nur dein Unglück. — **59)** „auch an deinen Säumen,” d. h. an deinen Kleidern wurde das Blut der Armen gefunden. Israel wird durch diesen Ausdruck einem Räuber und Mörder verglichen, dessen Kleider voll Makeln des versprungenen Blutes sind. ἐν ταῖς χερσὶ σου . . . — **60)** „**כִּי עַל־כָּל־אֱלֹהָה** . . . sendern auf all jenen (Wegen),“ d. h. in allen Thälern, auf allen Höhen, an allen Orten, wo du den Höyendienst übst. Die LXX folgten einer andern Punktation und übersetzten: ἀλλέτι πάσῃ ἥπει. Der Sinn ist: du ladeš Blutsbald auf dich nicht kleß heimlich, so daß du die Leiber der Getöteten in Gruben verbergest, sondern öffentlich stehst du es, indem du tödest die Propheten, tödest die Kinder — zu Ehren Melechs. — **61)** ὅτι κατεφρόνησας σφόδρα τοῦ δευτερῶσατ . . . Die Neuen übersetzen: „Was rennst du so fehr, zu wechseln deinen Weg?“ und glauben damit angedeutet das Hin- und Herrennen nach Hilfe — jetzt zu den Assiriern, jetzt zu den Aegyptiern IV. Reg. 23, 29; II. Chron. 35, 20; Is. 7, 20. — **62)** „du wirst die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen.“

### Caput III.

1. Vulgo dicitur:<sup>1</sup> Si dimiserit vir uxorem suam, et recedens ab eo, duxerit virum alterum: numquid revertetur<sup>2</sup> ad eam ultra? numquid non polluta, et contaminata erit mulier illa? tu autem fornicata es cum amatoribus multis:<sup>3</sup> tamen revertere ad me,<sup>4</sup> dicit Dominus, et ego suscipiam te.<sup>5</sup> 2. Leva oculos tuos in directum,<sup>6</sup> et vide ubi non prostrata sis:<sup>7</sup> in viis sedebas, expectans eos<sup>8</sup> quasi latro<sup>9</sup> in solitudine: et polluisti terram in fornicationibus tuis, et in malitiis tuis. 3. Quam ob rem prohibitae sunt stillae<sup>10</sup> pluviarum, et serotinus imber non fuit: frons mulieris meretricis facta est tibi, noluisti erubescere.<sup>11</sup> 4. Ergo saltem amodo voca me:<sup>12</sup> Pater meus, dux virginitatis meae tu es: 5. Numquid irasceris in perpetuum,<sup>13</sup> aut perseverabis in finem? Eece locuta es, et fecisti mala, et potuisti.<sup>14</sup> 6. Et dixit Dominus<sup>15</sup> ad me in diebus Josiae regis: Numquid vidisti quae fecerit aversatrix Israel?<sup>16</sup> abiit sibimet super omnem montem excelsum, et sub omni ligno frondoso, et fornicata est ibi. 7. Et dixi, cum fecisset haec omnia: Ad me revertere: et non est reversa. Et vidit prævaricatrix<sup>17</sup> soror ejus Juda. 8. quia<sup>18</sup> pro eo, quod moechata esset aversatrix Israel, dimissem eam, et dedisseui ei libellum repudii: et non timuit prævaricatrix Juda soror ejus, sed abiit, et fornicata est etiam ipsa. 9. Et facilitate fornicationis suae<sup>19</sup> contaminavit terram, et moechata est cum lapide et ligno. 10. Et in omnibus his non est reversa ad me prævaricatrix soror ejus Juda in toto corde suo, sed in mendacio,<sup>20</sup> ait Dominus. 11. Et dixit Dominus ad me: Justificavit animam suam aversatrix Israel,<sup>21</sup> comparatione prævaricatrixis Judæ. 12. Vade, et clama sermones istos contra Aquilonem,<sup>22</sup> et diceas: Revertere aversatrix Israel, ait Dominus, et non avertam faciem meam a vobis: quia sanctus ego sum, dicit Dominus, et non irascar in perpetuum. 13. Verumtamen seito iniquitatem tuam, quia in Dominum Deum tuum prævaricata es: et dispersisti vias tuas alienis<sup>23</sup> sub omni ligno frondoso, et vocem meam non audisti, ait Dominus. 14. Converti-

mini filii revertentes, dicit Dominus: quia ego vir vester:<sup>24</sup> et assumam vos unum de civitate, et duos de cognatione,<sup>25</sup> et introducam vos in Sion. 15. Et dabo vobis pastores juxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina. 16. Cumque multiplicati fueritis, et creveritis in terra in diebus illis, ait Dominus: non dicent ultra: Arca testamenti Domini:<sup>26</sup> neque ascendet super cor,<sup>27</sup> neque recordabuntur illius: nec visitabitur,<sup>28</sup> nec fiet ultra. 17. In tempore illo vocabunt Jerusalem<sup>29</sup> Solium Domini: et congregabuntur ad eam omnes Gentes in nomine Domini in Jerusalem, et non ambulabunt post pravitatem cordis sui pessimi. 18. In diebus illis ibit dominus Juda ad domum Israel, et venient simul de terra Aquilonis<sup>30</sup> ad terram, quam dedi patribus vestris. 19. Ego autem dixi:<sup>31</sup> Quomodo ponam te in filios, et tribuam tibi terram desiderabilem, hereditatem praeclararam exercituum Gentium? Et dixi: Patrem vocabis me, et post me ingredi non cessabis.<sup>32</sup> 20. Sed quomodo si contemnat<sup>33</sup> mulier amatorem suum, sic contempsit me domus Israel, dicit Dominus. 21. Vox in viis audita est,<sup>34</sup> ploratus et ululatus filiorum Israel: quoniam iniquam fecerunt viam suam, obliiti sunt Domini Dei sui. 22. Convertimini filii revertentes,<sup>35</sup> et sanabo aversiones vestras. Ecce nos venimus ad te:<sup>36</sup> tu enim es Dominus Deus noster. 23. Vere mendaces erant colles,<sup>37</sup> et multitudo montium: vere in Domino Deo nostro salus Israel. 24. Confusio<sup>38</sup> comedit laborem patrum nostrorum ab adolescentia nostra, greges eorum, et armenta eorum, filios eorum, et filias eorum. 25. Dormiemus<sup>39</sup> in confusione nostra, et operiet nos ignominia nostra: quoniam Domino Deo nostro peccavimus nos, et patres nostri ab adolescentia nostra usque ad diem hanc: et non audivimus vocem Domini Dei nostri.

**1) לְאָמַר** „indem er spricht.“ d. i. der Herr; denn 3, 1—5 gehören noch zur vorhergehenden Rede Gottes; s. i. Gr. — **2) μὴ ἀνακάμπτοντα ἀνακάμψει πρὸς αὐτῷ ἐτι;** nach Deut. 24, 2 durfte ein Weib, das nach ihrer Entlassung einen anderen Mann genommen, durchaus nicht mehr zum ersten zurückkehren. — **3) ἐν ποιμεσὶ πολλοῖς** man las **רֵעִים**, statt **רֵעַם**. — **4) καὶ ἀνέκαμπτες πρὸς με** dürfte hier übersetzt werden: „und du möchtest zurückkehren zu mir?“ — **5) fehlt im Hebr. u. Gr.** — **6) עַל־שֶׁבֶט** „nach den kahlen Höhen.“ — **7) d. b. wo du nicht deine Göhnenaltäre hast.** — **8) לְהַם** „für sie,“ *αὐτοῖς* d. h. ihrer harrend, wie es die feilen Huren machen. **9) כֻּרְבִּי** „gleich dem Araber, dem Nomaden,“ oder wie man jetzt sagt „dem Beduinen.“ *ώσει κορώνη εργαστράν*. Wie der Araber gierig lauert auf Raub, so lauertest du auf Göhnen. Cornelius a Lapide ist der Meinung, es sei hier auf die Verführung zum Göhndienst, deren sich die Galaaditer und Andere schuldig machten, angespielt Ose. 6, 8. — **10) Μετέρες** verstehen darunter den Frübbrezen im Herbst vor der Saatzeit, welchem der nachfolgende Spätregen vor der Ernte gegenübergesetzt wird, *καὶ στρεψε ποιῶντας πολλοὺς εἰς πρόσκοπα σταύρῳ*. — **11) Die Schamlosigkeit ist des Lasters Höhepunkt.** Menander, der Heide, sagt: Qui vero nec erubescere seit nec metuere, — Ille primas universæ tenet impudentiæ. Xenophon: „Zur Unantbarkeit scheint sich vorzüglich die Universalität zu gesellen, welche die Hauptanführerin zu jeder Schändlichkeit ist.“ — **12) הַלֹּא מַעֲתָה קָרָאת לִי אָבִי אַלְוָן נָעַרְתִּי אָהָרָה** „Nicht wahr, von da an, als ich dich schwer besuchte, riefest du zu mir: Mein Vater, Führer meiner Jugend bist du!“ Nach dem Hebr. erscheint diese Rede als Beweis der Universalität Israels. Es rief zu Gott, aber ohne sich befreien zu wollen. V. 6. *οὐχ ιως γέρεν τοῦ ἑκάτοας καὶ πατέρα καὶ ἀρχηγὸν τοῦ παπύριας σου.* — **13) Hebr.** „wird er deun ewig zürnen und es immerdar nachtragen?“ *μὴ οὐαυεῖ εἰς τὸν αἰώνα ἡ φθαρθεῖσεται εἰς νῦνος;* — **14) „und warst mächtig,“ im Höfesthun.** — **15) Auch diese bis zum Ende des Cap. 6 fortgeführte Weissagung ist noch in die Zeit vor gänzlicher Ausrottung des Göhndienstes 622 v. Chr. zu setzen.** — **16) מְשֻׁבָּה** „die Abtrünnige;“ *κατοικεῖ τὸν ἱεραῖς.* — **17) בְּנוֹרָה** „bündbrüdig, treulos;“ *καὶ εἰδεῖ τὴν ἀσύρθεσίαν αἵτις ἡ*

**σοι νότος Ιούδα.** — **18)** **אָנֹכִי** „und ich sab, daß, obwohl das abtrünnige Israel die Ehe gebrochen und ich ihm den Scheidebrief gegeben, Juda . . . doch sich nicht fürchtete.“ **καὶ εἶπον ὅτε πέρι πάτωτον ὡς κατέθηθη (κατέλιθη) ἐν οἴς ἵνα κατακύρια Τερεψίη . . .** — **19)** **καὶ ἦν τότε εἰς οὐδὲν ἢ πορείαν αὐτῆς.** — **20)** Obwohl Josias bereits mehrere Jahre lang arbeitete an Aussrottung des Höyendienstes, so blieben doch viele Juden heimliche Höyendienste und betrieben sich nur dem Scheine nach, wie sich deutlich zeigte nach dem Tode dieses göttlichen Königs IV. Reg. 23, 32-37; II. Chron. 34, 3. — **21)** „das abtrünnige Israel ist noch gerecht gegen das treulose Juda.“ Die Ursache ist klar, Juda hatte das Heiligtum, die rechtmäßige Priesterschaft, das gesetzliche Opfer, den Unterricht in der reinen Lehre, einen ausgezeichneten König, und sab überdies das schauerliche Straftempel an Israel vor sich, und dennoch fuhr es fort, den Herrn bei Seite zu stehen. Israel bingegen entbehrt nicht nur all dieser Gnaden, sondern ward durch seine eigenen Könige verführt, ja gezwungen zur Abgötterei IV. Reg. 12, 18; Ezech. 16, 51.

**22)** d. h. nach Medien und Assyrien, wobin die zehn Stämme in die Gefangenschaft geführt worden waren. — **23)** se. diis. **εἰς ἀζώτοποιον.** — **24)** **בְּעַלְתִּי בְּכֶם** „Herr unter euch“ oder

„Familienvater unter euch;“ **κατακυριεῖσσων ἡμῶν** cf. Is. 62, 4. — **25)** „sollte es auch nur Einer sein von jeder Stadt (Judaens) und zwei aus jedem Geschlechte (Stamme).“ Es kamen in der That auch von den Gefangenen Juds wieder mehrere zurück, als Cyrus die allgemeine Erlaubniß zur Rückkehr gab. Bei Isaia 6,13 werden sie ein „Heuberest“ genannt, was auf eine kleine Zahl schließen läßt. Man findet den Namen Israeliten wieder I. Macc. 5, 9.

**26)** Der Prophet spricht hier offenbar von der Zeit des N. V., des Völkersegens, wie er ibn 16, 19 nennt, und der Versöhnung, wo an die Stelle der Bundeslade, als des Kultusmimels der Herrlichkeit Gottes, der Thron des Herrn selber, die Fülle nämlich seiner Gnaden und Segnungen, die eucharistische, sakramentale Gegenwart des Sohnes Gottes treten wird. Terefer legt das Gesagte auf die Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft aus, wo man, wie bekannt, die Bundeslade nicht mehr hatte, II. Macc. 2, 5. Allein da hier von der Bundeslade als dem Centrum des alttestamentlichen Heiligtums die Rede ist, und somit das Aufören der ganzen Einrichtung des alten Gesetzes ausgesprochen ist, so leuchtet von selbst ein, daß die Weissagung des Propheten nur in sehr unvolkommenem Sinne auf diese Zeit gebe, obwohl sie auch in diesem Sinne eine große und erschütternde Bedeutung hat. Denn was könnte erschütternder sein, als zu hören, daß die Bundeslade verloren geben werde? — **27)** „Es wird Niemand mehr an sie denken.“ — **28)** „noch wird sie vermählt werden.“ — **29)** Jerusalem wurde im N. V. nabäisch Thron Gottes, indem dasselb der Messias die größten Thaten der Erlösung und Heiligung der Menschheit vollbrachte und von da seine Apostel mit himmlischen Vollmachten in alle Welt aussandten. Indessen wird von Hieronymus, Rabanus, Pyrranus, Bataulus, Hugo mit Recht dafür gehalten, es sei hier unter Jerusalem nicht die irdische, sondern die geistliche Stadt, die Kirche zu verstehen. Denn nur zu dieser geistlichen Stadt wandern die Völker aller Zonen u. s. f.

**30)** Der Prophet spricht hier von der Rückkehr aus der Gefangenenschaft, als einem Ereignisse, welches gewißermaßen schon der Zeit des Völkersegens angehöre. Es war ja in der That diese Rückkehr das Vorbild und auch die Vorbereitung der Zeit der Erlösung. LXX sezen bei: **καὶ ἀπὸ πασῶν τῶν λαῶν.** — **31)** d. h. ich ratsschlage bei mir selber, unter welchen Bedingungen ich dir den reichsten Segen der Nachkommenschaft und einer glücklichen Existenz verschaffen wolle, und entschied alsdann dafür, Israel soll mich „Vater“ nennen und mir kindlich dienen. **καὶ ἦν εἰπα. γενοτο κύρι, ἐπὶ ὅτι;** **ταῦτα σε εἰς τίκνα καὶ δώσω του τὴν εὐλογήν, καὶ πορευομαι θεοῦ παντοκράτορος ἐπών.** — **32)** **καὶ ἐπὶ ἐπονοῦσαι ἀποτραφήσεσθε.** — **33)** **בְּגַדָּה** „wird kleulos;“ **ἀδετεῖ.**

**34)** **קִרְבַּלְתִּים** „eine Stimme auf den kalten Höben;“ d. h. Klagen und Weinen des treulosen und durch seine Treulosigkeit unglücklichen Volkes. Wer nicht hören will, muß büßen. **οὐαὶ ἐπι κατεῖσιν ἥποισιν . . .** Cornelius a Lapide hält dieses Weinen für das Weinen derjenigen, die durch Jeremias bekehrt wurden. Auch Terefer ist dieser Meinung. Allein der Prophet redet nur vom Jammer, nicht vom Büßen des Volkes, weshwegen Gott V. 22 auf das Neue ruft: Convertimini. Der Jammer dauert während der ganzen Gefangenschaft fort und macht endlich die Herzen mürbe und busifrig. — **35)** Erst die Rückkehrenden und Gebesserten sprechen: „Sieb, wir kommen zu dir, o Herr!“ — **36)** **ἰδού δούλοι μητρὶς ἱσοπεδάσαι, ὅτι ἐν κίρκῳ ὁ θεὸς**

**γενοτο εἰ.** — **37)** **אֲכַן לְשָׁקֵר מִגְבֻּוֹת הַמִּזְרָחִים** „wahrlich zur Lüge ward, was von den Höben, das Getöse der Berge“ d. h. aller Höyendienst ist lauter Trug und Täuschung. — **38)** d. h. der schändliche Höyendienst. — **39)** **נִשְׁכַּבָּה** „wir liegen darnieder in unserer Schande.“ Das futurum der Bulgata ist hier finststrend. **ἰσομηδηγούσιν ἐν τῷ αἰσχύλῳ ἥμῶν.**

## Caput IV.

1. Si reverteris Israel,<sup>1</sup> ait Dominus, ad me convertere: si abstuleris offendicula tua<sup>2</sup> a facie mea, non commoveberis. 2. Et jurabis: Vivit Dominus<sup>3</sup> in veritate,<sup>4</sup> et in judicio, et in justitia: et benedicent eum Gentes,<sup>5</sup> ipsumque laudabunt. 3. Haec enim dicit Dominus<sup>6</sup> viro Juda, et Jerusalem:<sup>7</sup> Novate vobis novale,<sup>8</sup> et nolite serere super spinas: 4. circumcidimini Domino, et auferte praeputia cordium vestrorum viri Juda, et habitatores Jerusalem: ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea, et succendatur, et non sit qui extinguat, propter malitiam cogitationum vestrarum. 5. Annuntiate in Juda,<sup>9</sup> et in Jerusalem auditum facite: loquimini, et canite tuba in terra: clamate fortiter, et dicite: Congregamini, et ingrediamur civitates munitas, 6. levate signum in Sion.<sup>10</sup> Confortamini,<sup>11</sup> nolite stare, quia malum ego adduco ab Aquilone, et contritionem magnam. 7. Ascendit leo<sup>12</sup> de cubili suo, et praedo<sup>13</sup> Gentium se levavit: egressus est de loco suo ut ponat terram tuam in solitudinem: civitates tuae vastabuntur, remanentes absque habitatore. 8. Super hoc accingite vos cilieii, plangite et ululate: quia non est aversa ira furoris Domini a nobis. 9. Et erit in die illa, dicit Dominus: Peribit<sup>14</sup> cor regis, et eor principum: et obstupescerunt sacerdotes, et prophetae consternabuntur. 10. Et dixi: Heu, heu, heu<sup>15</sup> Domine Deus, ergone decepisti<sup>16</sup> populum istum et Jerusalem, dicens: Pax erit vobis:<sup>17</sup> et ecce pervenit gladius usque ad animam? 11. In tempore illo dicetur populo huic et Jerusalem: Ventus urens in viis<sup>18</sup> quae sunt in deserto viae filiae populi mei, non ad ventilandum, et ad purgandum. 12. Spiritus plenus ex his veniet mihi:<sup>19</sup> et nunc ego loquar judicia mea cum eis. 13. Ecce quasi nubes ascendet, et quasi tempestas currus ejus: velociores aquilis equi illius: vae vobis quoniam vastati sumus. 14. Lava a malitia cor tuum Jerusalem, ut salva fias: usquequo morabuntur in te cogitationes noxiae?<sup>20</sup> 15. Vox enim annuntiantis a Dan,<sup>21</sup> et notum facientis idolum<sup>22</sup> de monte Ephraim. 16. Dicite gentibus: Ecce auditum est<sup>23</sup> in Jerusalem custodes venire de terra<sup>24</sup> longinqua, et dare super civitates Juda vocem suam. 17. Quasi custodes agrorum<sup>25</sup> facti sunt super eam in gyro: quia me ad iracundiam provocavit, dicit Dominus. 18. Viae tuae, et cogitationes tuae fecerunt haec tibi: ista malitia tua, quia amara, quia tetigit cor tuum.<sup>26</sup> 19. Ventrem meum,<sup>27</sup> ventrem meum doleo, sensus cordis mei<sup>28</sup> turbati sunt in me: non tacebo, quoniam vocem buccinae audivit anima mea, clamorem praelii. 20. Contritio super contritionem<sup>29</sup> vocata est, et vastata est omnis terra: repente vastata sunt tabernacula mea, subito pelles meae. 21. Usquequo videbo fugientem,<sup>30</sup> audiam vocem buccinae? 22. Quia stultus populus meus<sup>31</sup> me non cognovit: filii insipientes sunt, et vecordes: sapientes sunt ut faciant mala, bene autem facere nescierunt. 23. Aspexi terram, et ecce vacua erat, et nihil:<sup>32</sup> et caelos, et non erat lux in eis. 24. Vidi montes, et ecce movebantur: et omnes colles conturbati sunt. 25. Intuitus sum, et non erat homo: et omne volatile caeli recessit. 26. Aspexi, et ecce Carmelus<sup>33</sup> desertus: et omnes urbes ejus destructae sunt a facie Domini, et a facie irae furoris ejus. 27. Haec enim dicit Dominus: Deserta erit omnis terra, sed tamen consummationem non faciam.<sup>34</sup> 28. Lugebit terra, et moerebunt caeli desuper: eo quod locutus sum, cogitavi, et non poenituit me, nec aversus sum ab eo. 29. A voce equitis, et mittentis sagittam fugit omnis civitas: ingressi sunt

ardua, et ascenderunt rupes: universae urbes derelictae sunt, et non habitat in eis homo. 30. Tu autem vastata quid facies? cum vestieris te coccino, cum ornata fueris monili aureo, et pinxeris stibio oculos tuos, frustra componeris: contempserunt te amatores tui, animau tuam quaerent. 31. Vocem enim quasi parturientis audivi, angustias ut puerperae:<sup>35</sup> Vox filiae Sion intermorientis, expandentisque manus suas: vae mihi, quia defecit anima mea propter imperfectos.<sup>36</sup>

**1)** אָם הַשׁוֹב . . . אֱלֹהִים תְּשׁוֹב „wenn du dich bekehrest (von deinen Götzen) zu mir, so  
wirst du zurückkehren (in dein Vaterland);“ ἵνα επιστραφῇ Ἰσραὴλ. οὐκ εἰποεῖται, επιστρέψεται. — **2)** „wenn du entfernest deine Greuel, שׁקָצֶנְךָ“, von meinem Angesichte, so wirst du  
nicht mehr hin und her irren;“ **לֹא תָנוֹד**, καὶ οὐ πεπίθη τὰ βέβητα μῶντος εἰς στόματος  
αὐτοῦ καὶ ἀπὸ τοῦ προσώπου υἱοῦ εἰπαθῆναι . . . — **3)** „und wirst schwören: So wahr der Herr  
lebt;“ d. h. du wirst schwören beim lebendigen Gott. Nach Hieronimus und Theoderet ist dieser  
Ausdruck hier figurlich zu nehmen. Der Schwur, der nur ein Theil des Gottesdienstes ist,  
bedeutet hier den ganzen Gottesdienst. Der Sinn ist demnach: du wirst dem wahren, lebendigen  
Gott dienen. — **4)** πετάζεται. Die Eigenschaften des rechten Schwures sind auch die Eigen-  
schaften des rechten Gottesdienstes: Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit. Der Charakter der  
Wahrheit besteht darin, daß er ferne sei von alter Lüge, von allem Widerspruch, von aller  
Finsternis und Unklarheit; der Charakter des Rechtes, daß er in gefecklicher, von Gott angeord-  
neter Weise vor sich gebe; der Charakter der Gerechtigkeit, daß er mit einem tütllichen, tugend-  
haften Leben verbunden sei; Is. 19, 18. — **5)** d. h. die Völker werden den wahren Gott Israels  
segnen und verberrlichen. Der Chaldaer, sowie Hieronimus, Abbanus, Bataklus versiegen  
Israel unter eum. εἰπούσοντον ἐν αἵτιοι ἐδήν, καὶ ἐν αἵτιοι διείποντο τῷ θεῷ τὸ ἱερόποτα. —  
**6)** Mit diesen Worten bricht der Prophet die an Israel gerichtete Niede ab und wendet sich  
wieder an Juda. Die Präpositionen κι- enim durfte daher an dieser Stelle vielmehr die Bedeutung  
„aber“ haben, wie es allerdings öfter vorkommt. — **7)** τοὺς ἀρδόσιον Ἰούδα καὶ τοὺς κατοικοῦσιν  
Ἱεροπότα. — **8)** „rodet euch Neubruch auf;“ d. h. erneuert eure Herzen von Grund aus. —  
**9)** Da Gott voraussieht, daß seine Mahnworte nicht mehr gebürt werden, so läßt er hier segleich  
die Bekündung der Strafgerichte folgen. Der Imperativ ist hier statt des Aoritums gebraucht.  
Gott sagt hier voraus, wie es zugehen, welch' ein Kriegslärm entstehen, wie Alles den befestigten  
Städten zueilen wird. — **10)** „erbebet das Panier nach Zion zu;“ als dem Hauptstauplatz  
des Krieges, wobin sich die waffenfähige Mannschaft zu versammeln hat. ἀναβαῖσθε τε φεύγετε  
εἰς Σιών. — **11)** Ψυχή „flüchtet euch;“ στειαστε. — **12)** Nabuchodonosor wird an mehreren  
Stellen „Löwe“ genannt, wegen der gewaltigen Eroberungen, die er machte 2, 15; 49, 19; Nah.  
2, 12. — **13)** בְּשִׁיחִית „der Verderber, Verwüster der Völker;“ ἐξολοπειτωρ ἐδήν. — **14)** bilden-  
licher Ausdruck für „ohnmächtig werden, dahinsinken.“ — **15)** אֲלֹהִים, was die LXX bloß  
durch ὄ übersehen, als Zeichen des Vocatis zum nachfolgenden εἰποτα. — **16)** Nach Theoderet,  
sowie nach dem Chaldaer, Hugo, Tyrannus werden hier die falschen Propheten gemeint, die Gott  
unter seinem Volke aufstreten ließ. Allein es können darunter eben so gut die wahren verstanden  
werden, die dem Lande Gutes verheißen haben. Daß ihre Aussagen von Glück und Heil für  
die Jetztzeit nicht in Erfüllung geben, daran ist Juda selbst Schuld. Nach Hieronimus bediente  
sich der Prophet des Ausdrucks decipiisti deswegen, weil bei dem drohenden Untergang Judas  
nun alle tröstlichen Weissagungen wie eine Täuschung erscheinen. — **17)** ist vielleicht zu beziehen  
auf Is. 60, 12; 66, 15. — **18)** רוח צח שפדים „heißer Wind der fahlen Hügel weht in der  
Wüste des Weges der Tochter meines Volkes;“ d. h. Jerusalems. πνεύμα πλανήσεως ἐν τῷ ἐρήμῳ,  
ὅδος τῆς Βρυατοῦ τοῦ ζωοῦ πορεύεται εἰς εἴσοδον. — **19)** Der gewaltige Sturm, der  
über Jerusalem ergeht, kommt zu meiner Genugtuung, spricht Gott, darum dient er mir zum  
Anlaß, meine Beschuldigungen gegen das treulose Juda auszusprechen. — **20)** מִהְשֻׁבּוֹת עַנְקָן „deine verderblichen Rathschläge;“ διαλογισμοὶ πόνων σον. — **21)** Dan ist die Nordgrenze des  
gelobten Landes, und das Gebirge Ephraim die Nordgrenze Judas. Von daher kommen somit  
die Kriegsboten. — **22)** מִשְׁמִיעָן „Unglücksbote;“ καὶ ἀκονθοστεται πόνος. Hieronimus  
übersetzt hier Awen mit idolum, welche Bedeutung es allerdings ebenfalls hat, und dachte sich  
unter den Götzenherolden die Träger der chaldaischen Götzen, die als Felszeichen dem Heere  
vorausgetragen wurden. — **23)** הַזָּרִיר לְגָנִים הַנָּהָרֶשֶׁם „verkündet es den Völkern,

sebt, lasset es hören in Jerusalem;” ἀναγνώσατε ἐδην, οἴδον ἡκαστον. ἀναγγεῖλατε ἐν Ιερουσαλήμ. — 24) Das Wort „Wächter“ muß hier ironisch genommen werden; denn seine Wächter zum Heile, sondern zum Unheile sind es, Belagerer nämlich, die das Volk zu bedrängen und zu verderben suchen. συστροφαὶ ἔρχονται ἐκ γῆς μακρόθεν. — 25) wie die Feldbüter, die gegen das Wild Geschrei und Lärm erheben. — 26) d. h. sie drang in dein Inneres und vergiftete es. Die Bosheit ist um so größer, je tiefer sie in das Innere geht. — 27) Der Prophet spricht hier wieder in seinem Namen und zeigt die Gefühle des äußersten Schmerzes. Grotius u. A. vermuteten, es seien diese Worte als Antwort des Volkes auf die Ankündigung des Propheten zu betrachten, weil V. 20 der Ausdruck tabernacula mea nur aus dem Munde des Volkes kommen könnte. Allein dieser V. kann als unabhängig vom vorhergehenden betrachtet werden. Wunderlich ist, daß Hieronymus diese Worte in den Mund Gottes legt. Nach dem Hebr. übersetzt man:

„**קִרְוֹת לְבֵי הַזָּמָרָה** — 28) „**קִרְוֹת לְבֵי**, „o Wände meines Herzens! Wie tobt mein Herz!“ καὶ τὰ αἰσθητά τῆς καρδίας μου μαυράσσει ἡ φυλὴ μου. — 29) „Verderben über Verderben“, ruft man. καὶ ταλαιπωρίας συντριμὼν ἐπικαλεῖται, welche Worte die LXX noch zum vorhergehenden Satze beziehen, dessen Subjekt anima mea ist. — 30) **Ω** „das Panier.“ LXX und Hieronymus lasen **Ω**, was aber dem Parallellismus des Verses nicht wohl entspricht. Der Chaldäer folgte der gewöhnlichen Lesart. Es sind dieß wohl noch Worte des Propheten, nicht Gottes, wie die in V. 22. — 31) οἱ ἡγούμενοι τοῦ λαοῦ μου . . . — 32) **תְּהֻן וּכְהוּ** (οὐθέτ. — 33) ist hier als Appellativum zu nehmen „das Gartenland,“ worunter ganz Palästina zu verstehen ist. — 34) „ganz will ich es dennoch nicht vertilgen.“ — 35) **מִבְכִּירָה** „einer Erstgebärenden;“ πρωτοκούσης. — 36) **לְהֶנְגִּים** „den Mörtern“ erliegt meine Seele.

## Caput V.

1. Circuite vias Jerusalem, et aspicite, et considerate, et quaerite in plateis ejus, an inveniatis virum<sup>1</sup> facientem judicium, et quaerentem fidem: et propitius ero ei.<sup>2</sup> 2. Quod si etiam Vivit Dominus, dixerint: et hoc falso jurabunt. 3. Domine oculi tui respiciunt fidem: percussisti eos, et non doluerunt: attrivisti eos, et renuerunt accipere disciplinam: induraverunt facies suas supra petram, et noluerunt reverti. 4. Ego autem dixi: Forsitan pauperes sunt et stulti, ignorantes viam Domini, judicium Dei sui. 5. Ibo igitur ad optimates, et loquar eis: ipsi enim cognoverunt viam Domini, judicium Dei sui; et ecce magis<sup>3</sup> hi simul confregerunt jugum, ruperunt vincula. 6. Idecirco percussit eos leo de silva,<sup>4</sup> lupus ad vesperam<sup>5</sup> vastavit eos, pardus vigilans super civitates eorum: omnis, qui egressus fuerit ex eis, capietur: quia multiplicatae sunt praevaricationes eorum, confortatae sunt aversiones eorum. 7. Super quo propitius tibi esse potero? filii tui dereliquerunt me, et jurant in his, qui non sunt dii: saturavi eos, et moechati sunt, et in domo meretricis luxuriabantur.<sup>6</sup> 8. Equi amatores, et emissarii<sup>7</sup> facti sunt: Unusquisque ad uxorem proximi sui hinniebat. 9. Numquid super his non visitabo, dicit Dominus? et in gente tali non ulciscetur anima mea? 10. Ascendite muros ejus, et dissipate, consummationem autem nolite facere: auferte propagines ejus,<sup>8</sup> quia non sunt Domini. 11. Praevaricatione enim praevaricata est in me domus Israel, et domus Juda, ait Dominus. 12. Negaverunt Dominum,<sup>9</sup> et dixerunt: Non est ipse: neque veniet super nos malum: gladium et famem non videbimus. 13. Prophetae fuerunt in ventum loeuti,<sup>10</sup> et responsum non fuit in eis: haec ergo evenient illis. 14. Haec dicit Dominus Deus exercituum: Quia locuti estis verbum

istud: ecce ego do verba mea in ore tuo in ignem, et populum istum in ligna, et vorabit eos. 15. Ecce ego adducam super vos gentem de longinquo domus Israel, ait Dominus: gentem robustam, gentem antiquam, gentem, cuius ignorabis linguam, nec intelliges quid loquatur. 16. Pharetra ejus quasi sepulchrum<sup>11</sup> patens, universi fortis. 17. Et comedet segetes tuas, et panem tuum: devorabit filios tuos, et filias tuas: comedet gregem tuum, et armenta tua: comedet vineam tuam et ficum tuam: et conteret urbes munitas tuas, in quibus tu habes fiduciam, gladio. 18. Verumtamen in diebus illis, ait Dominus, non faciam vos in consummationem. 19. Quod si dixeritis: Quare fecit nobis Dominus Deus noster haec omnia? dices ad eos: Sicut dereliquistis me, et servistis Deo alieno in terra vestra, sic servietis alienis in terra non vestra. 20. Annuntiate hoc domui Jacob, et auditum facite in Juda, dicentes: 21. Audi popule stulte, qui non habes eorū: qui habentes oculos non videtis: et aures, et non auditis. 22. Me ergo non timebitis, ait Dominus: et a facie mea non dolebitis?<sup>12</sup> Qui posui arenam terminum mari, praecemptum sempiternum, quod non praeteribit: et commovebuntur, et non poterunt: et intumescent fluetus ejus, et non transibunt illud: 23. populo autem huic factum est eorū ineredulum et exasperans,<sup>13</sup> recesserunt et abierunt. 24. Et non dixerunt in corde suo: Metuanus Dominiū Deum nostrum, qui dat nobis pluviam temporaneam et serotinam in tempore suo: plenitudinem annuae messis custodientem nobis.<sup>14</sup> 25. Iniquitates vestrae declinaverunt haec:<sup>15</sup> et peccata vestra prohibuerunt bonum a vobis: 26. Quia inventi sunt in populo meo impii insidiantes quasi auecupes, laqueos ponentes, et pedicas ad eapiendos viros. 27. Sicut decipula<sup>16</sup> plena avibus, sic domus eorum plena dolo: ideo magnificati sunt et ditati. 28. Incrassati sunt et impinguati:<sup>17</sup> et praeterierunt sermones meos pesime.<sup>18</sup> Causam viduae non judicaverunt,<sup>19</sup> causam pupilli non direxerunt,<sup>20</sup> et judicium pauperum non judicaverunt.<sup>21</sup> 29. Numquid super his non visitabo, dicit Dominus? aut super gentem hujuscemodi non ulciscetur anima mea? 30. Stupor et mirabilia facta sunt in terra: 31. prophetae prophetabant mendacium, et sacerdotes applaudebant manibus suis:<sup>22</sup> et populus meus dilexit talia: quid igitur fiet in novissimo ejus?

1) Nach der Meinung von Isidorus und Lyranus ist der Ausdruck virum hier figurlich zu nehmen, und bedeutet „Einige.“ Denn wenn es sich nur um einen Einzigen gehandelt hätte, so wäre ja ganz gewiß Jeremias es gewesen. — 2) i. e. civitati Jerusalem. LXX ιτεως ισραηλ αιτοις. — 3) fehlt im Hebr. und LXX. Es scheint auch in die Vulgata nur als eine Glossa gekommen zu sein, weil ja das dabeistehende simul sich nicht damit vereinigen läßt. — 4) Die verschiedenen Thiere, die hier genannt werden, bedeuten nach der Meinung von Hieronymus und Theodoret verschiedene Eroberer, die in Juda einfallen sollten: Der Löwe den Nabuchodonosor, der Wolf den Nabuzardan (Theodoret) oder das medisch-persische Heer (Hieronymus); der Pardel den Alexander (Hieronymus) oder den Antiochus Epiphanes (Theodoret). Allein da Jeremias immer nur von den Chaldäern, als den von Gott bestimmten Werkzeugen der Rache spricht, so sind nach der Meinung von Thomas, Isidorus, Batalius, Maldonat diese Thiere sämmtlich auf Nabuchodonosor zu deuten und sinngemäß dessen Stärke, Unersättlichkeit, Arglist und Schnelligkeit; Ose. 13, 7. — 5) נַאֲבָרְכּוֹת (5)

6) יְהִנּוּרְדוּ „sie haben sich zusammengedrängt im Hanse der Hure,” d. h. sie haben dicht und enge zusammengeschaart den Höyendienst getrieben, και εν οικοις πορνων κατιδυον. Die leibliche Hurerei war die nothwendige Folge der geistlichen Hurerei. — 7) סֻמְמִים מִזְנִים מִשְׁכִים (7) „geile herumirrende Hengste sind sie geworden.“ Hieronymus las mit Aquila, Theodotion und Symmachus מִשְׁכִים, ἔλκουτες, ἔλκουροι, i. e. extrahentes genitalia. ιπποι θηλυμαρις ἔγρηγησσαρ. — 8) „nehmet die Ranken hinweg,” d. h. die jetzt lebende leichtfertige Generation, die

sich groß und breit macht, ohne inneren Werth zu haben. Die Ranken sind hier im Gegensatz zur Wurzel zu nehmen. Die Wurzel des Volkes soll bleiben; Is. 11, 1; 18, 5. ἵπολίπεσθε τὰ ἴπποτηρίγυατα αὐτῆς, ὅτι τοῦ κυρίου εἰσίν. — 9) ἐψέσατο τῷ κυρίῳ αὐτῶν καὶ εἶπαν, οὐκ ἔστι ταῦτα. Ob die LXX den Ausdruck des Hebr. geslissenlich gemildert haben, oder ob sie glaubeten, dies sei die eigentliche Bedeutung derselben, bleibt dahingestellt. — 10) Hebr. „die Propheten werden zu Winde werden, und der da redet, nicht in ihnen sein;“ οἱ προφῆται ἡμῶν οὐσαν εἰς ἀνευον. καὶ ἥδης κυρίου οὐχ ἴπηρχεν ἐν αὐτοῖς. — 11) d. h. ihre Waffen werden Alles tödten und dem Grabe überliefern; f. i. Gr. — 12) לֹא תְחִילוּ „nicht wollt ihr zittern?“ οὐκ εὐλαβηθήσεσθε; — 13) לְבָסָרֶךְ וּמָוֶרֶת (14) שְׁבָעַת חֲקֹות קַצִּיר יְשֻׁמְרָלָנוּ (Deut. 16, 9; κατὰ κατρὸν πεντάσεως προστάματος θεριεμού καὶ ἐφίδαζεν ἡμῖν. — 15) d. h. haben das Ausbleiben dieser segenvollen Ordnung bewirkt. — 16) Vogelfäsig; παγίς ἐψεσταννη. — 17) f. i. Gr. — 18) עֲבָרוּ דְּכִרְיָדָע „sie überbieten das Böse.“ Der Chaldäer: „Sie haben die Worte des Gesetzes übergangen und Böses gethan.“ καὶ παρέβησαν κρίσιν. — 19) דַּין יְהוָה וַיְצִילוּ (20) הַדִּין לְאָדָן (21) הַכֹּהֲנִים יוֹרְדוּ עַל־יְדֵיכֶם (22) „sie haben kein Gericht gehalten.“ — Gericht für die Waisen, daß sie glücklich würden.“ — 21) f. i. Gr. — 22) f. i. Gr. „und die Priester herrschen neben an (oder im Einverständnisse mit ihnen), oder empfangen Haben in ihre Hände.“

---

## Caput VI.

1. Confortamini<sup>1</sup> filii Benjamin in medio Jerusalem, et in Thecuia clangite buccina, et super Bethacarem<sup>2</sup> levate vexillum: quia malum visum est ab Aquilone, et contritio magna. 2. Speciosae et dilicatae assimilavi<sup>3</sup> filiam Sion. 3. Ad eam venient pastores, et greges eorum: fixerunt in ea tentoria in circuitu: pascet unusquisque eos, qui sub manu sua sunt.<sup>4</sup> 4. Sanctificate super eam bellum:<sup>5</sup> consurgite, et ascendamus in meridie:<sup>6</sup> vae nobis, quia declinavit dies,<sup>7</sup> quia longiores factae sunt<sup>8</sup> umbrae vesperi. 5. Surgite, et ascendamus in nocte,<sup>9</sup> et dissipemus domos ejus. 6. Quia haec dicit Dominus exercituum: Caedite lignum ejus,<sup>10</sup> et fundite circa Jerusalem aggerem:<sup>11</sup> haec est civitas visitationis,<sup>12</sup> omnis calunnia in medio ejus.<sup>12</sup> 7. Sicut frigidam fecit cisterna<sup>13</sup> aquam suam, sic frigidam fecit malitiam suam:<sup>14</sup> iniquitas et vastitas audietur in ea, coram me<sup>15</sup> semper infirmitas et plaga.<sup>16</sup> 8. Erudire Jerusalem, ne forte recedat anima mea a te, ne forte ponam te desertam terram inhabitabilem. 9. Haec dicit Dominus exercituum: Usque ad racemum colligent<sup>17</sup> quasi in vinea reliquias Israel: converte manum tuam<sup>18</sup> quasi vindemiator ad cartallum. 10. Cui loquar? et quem contestabor ut audiat? ecce incircumcisae aures eorum, et audire non possunt: ecce verbum Domini factum est eis in opprobrium: et non suscipient illud. 11. Idecirco furore Domini plenus sum,<sup>19</sup> laboravi sustinens: effunde<sup>20</sup> super parvulum foris, et super consilium juvenum simul: vir enim cum muliere capietur, senex cum pleno dierum. 12. Et transibunt domus eorum ad alteros, agri et uxores pariter: quia extendam manum meam super habitantes terram, dicit Dominus. 13. A minore quippe usque ad majorem omnes avaritia student:<sup>21</sup> et a propheta usque ad sacerdotem cuneti faciunt dolum.<sup>22</sup> 14. Et curabant contritionem filiae populi mei cum ignominia,<sup>23</sup> dicentes: Pax, pax: et non erat pax. 15. Confusi

sunt,<sup>24</sup> quia abominationem fecerunt:<sup>25</sup> quin potius confusione<sup>26</sup> non sunt confusi, et erubescere nescierunt; quam ob rem cadent inter ruentem: in tempore visitationis suae corruent, dicit Dominus. 16. Haec dieit Dominus: State super vias, et videte, et interrogate de semitis antiquis,<sup>27</sup> quae sit via bona, et ambulate in ea: et invenietis refrigerium animabus vestris. Et dixerunt: Non ambulabimus. 17. Et constitui super vos speculatores. Audite vocem tubae.<sup>28</sup> Et dixerunt: Non audiemus. 18. Ideo audite Gentes, et cognosce congregatio,<sup>29</sup> quanta ego faciam eis. 19. Audi terra: Ecce ego adducam mala super populum istum, fructum cogitationum ejus:<sup>30</sup> quia verba mea non audierunt, et legem meam projecerunt. 20. Ut quid mihi thus de Saba affertis,<sup>31</sup> et calamum suave olentem de terra longinquā? holocautomata vestra non sunt accepta, et victimae vestrae non placuerunt mihi. 21. Propterea haec dicit Dominus: Ecce ego dabo in populum istum ruinas,<sup>32</sup> et ruent<sup>33</sup> in eis patres et filii simul, vicinus, et proximus peribunt. 22. Haec dicit Dominus: Ecce populus venit de terra Aquilonis, et gens magna consurget a finibus terrae. 23. Sagittam et scutum arripiet: crudelis est, et non miserebitur; vox ejus quasi mare sonabit: et super equos aseendit, praeparati quasi vir<sup>34</sup> ad praelium, adversum te filia Sion. 24. Audivimus famam ejus, dissolutae sunt manus nostrae: tribulatio apprehendit nos, dolores ut parturientem. 25. Nolite exire ad agros, et in via ne ambuletis: quoniam gladius inimici pavor in circuitu. 26. Filia populi mei accingere cilicio, et conspergere cinere: luctum unigeniti<sup>35</sup> fac tibi, planetum amarum, quia repente veniet vastator<sup>36</sup> super nos. 27. Probatorem dedi te<sup>37</sup> in populo meo robustum:<sup>38</sup> et scies,<sup>39</sup> et probabis viam eorum. 28. Omnes isti principes declinantes, ambulantes fraudulenter, aes et ferrum: universi corrupti sunt. 29. Defecit sufflatorium,<sup>40</sup> in igne consumptum est plumbum,<sup>41</sup> frustra conflavit conflator:<sup>42</sup> malitia enim eorum non sunt consumpta. 43. 30. Argentum reprobum vocate eos, quia Dominus proiecit illos.

1) **הַלְלוּ**, „Siebet;“ ἐνστίκατε . . . ἐκ μέσου τῆς Ἱερουσαλήμ. — 2) welcher Ort zwischen Jerusalem und Theba ungefähr in der Mitte auf einem Berge lag. — 3) **הָנָה וְהַמִּעֵדָה** (die Schöne und Verzärtelte rotte ich aus, die Tochter Sions.) Indessen haben alle älteren Eregeten hier **דָמָה** mit „ähnlich machen“ übersetzt, was allerdings einen guten Sinn gibt, mag man unter speciosa et delicata mit Luther „eine schöne und lustige Aue“ verstehen, in welche die Hirten mit ihren Heerden einfallen, oder eine reizende Dirne, zu welcher die Liebhaber kommen, bei welch letzterer Bedeutung im V. 3 statt **רַעִים** statt amatores statt pastores zu lesen wäre. καὶ ἀφαιρεθήσεται τὸ ὑψος θύγατρεπ Σῶν. — 4) **תְּנוּ אֶשְׁתִּידְרוֹן** „jeder wird abweiden, was ihm unter die Hand kommt;“ καὶ ποιησόσιν ἐκαστος τὴν χειρὶ αὐτῶν. 5) d. h. bereitet euch zum Kriege gegen Juda, wie zu einer heiligen Sache. Denn es gilt hier, einen Ratschluß auszuführen, den meine Gerechtigkeit fordert. Der Chaldäer und Syrer haben: „Bereitet Krieg wider sie.“ Cornelius a Lapide umschreibt: Solemnū et publico ritu bellum hoc contra Iudeos quasi sacrum inducite; s. 51, 27; Ezech. 21, 25—28; Joel 3, 9. LXX παρασκευάσασθε εἰπ̄ αὐτὴν εἰς πόλεμον. — 6) mitten im Tage, ungescheut der Hölle läßt uns binaufsteigen zum Angriffe. So sprechen die Chaldäer zu einander, weil das Zornfeuer der göttlichen Rache bereite ihr Inneres entzündet hat. — 7) Mit Dereyer ist dafür zu halten, diese seien die Worte eines anderen Heerführers, dem der Befehl des Aufbruches später bekannt geworden. Calmet hält sie für Worte der Ungeduld über eingetretene Verzögerung des Auszugs. Cornelius a Lapide für eine Klage, daß Jerusalem nicht schon vor Abends eingenommen sei. Hieronymus und Thomas halten sie für eine Klage des belagerten Volkes, welches bei einbrechender Nacht viel schlimmere Nebel erwartet, als ihm bereits bei Tage wundersfahren sind. 8) διὰ ἐκλεπτοντοι αἱ σκιαὶ τῆς ἐσπέρας. — 9) So sprechen wieder Andere, denen die Kunde des Lechner: h. Schrift. II. III.

kriegerischen Unternehmens erst bei Nacht zu Thren gekommen. — 10) Was Gott seinem Volke zu thun verboten, die Bäume nämlich umzubauen, um sie zu Belagerungswerkzeugen zu benügen Deut. 20, 19. befiehle er vier dem fremden Volke gegen sein Lieblingsvolk. „Welch eine furchtbare Schuld muss sich über Juda gebaut haben? l. 52, 4. — 11) ἵκχον ἐτὶ Τύρωνσάλιγο διραγίει.“

12) ὁ πόλις φερόμενος ὡνη καταδυναστεα εν αὐτῷ, שׁוֹרְעַ „Unterdrückung.“ — 13) מִמֶּנָה „gleichwie die Esterne ihr Wasser fast erbält.“ Bei dieser Übersetzung ist תְּלִבָּה in der Bedeutung des arabischen Wurzelwortes תְּלִבָּה zu nennen. Nach Andern: „wie der Brunnen seine Wasser vorquellen lässt;“ ὡς φέρει λάκκος ὑδωρ . . . — 14) „so behält die Stadt ihre Frucht immer frisch.“ — 15) ἐτὶ τρόποντο αὐτὴν διαταρτος, welche Worte die LXX zum vorhergehenden Satze ziehen. — 16) תְּלִי וּמְכֻבָּה „Schläge und Wunden.“ Es sind darunter die Gewalttaten zu verstehen, die täglich in Jerusalem vor sich geben. Die LXX ziehen diese Worte zum nächsten Satze und geben: πόνος καὶ μάστιγι παιδεύθησι Ιερουσαλήμ . . . Man lese die Schilderung des Zustandes von Jerusalem unter Manasses und Amon IV. Reg. 21, 16—24 und man wird diese Worte verstehen. — 17) עֲלָלָי יְעַלְלָו כְּנַפְןַ שָׂאָרִית „Nachlese sollen sie halten wie an einem Weinlaube, an den Überbleibseln Israels.“ Dieses Wort des Herrn erschütterte sich in den aufeinander folgenden Wegführungen des Volkes unter Joachim und Joachin IV. Reg. 24, 2. 15 und Jeremias Jer. 52, 28; cf. IV. Reg. 17, 6; Is. 65, 8. καθαύπασθε, καθαύπασθε ὡς ἀπίκειον τα καταβοτα τοι Ισραὴλ. — 18) הַשְׁבֵּב יְהָנָךְ „lege (o Feind) noch einmal Hand an!“ ἐπιστρέψατε ὡς ὁ τριγῶν ἐπὶ τὸν κάρπαλλον αὐτοῖς. — 19) καὶ τὸν θυρόν μου ἐπῆγα, καὶ ἐπίσαλον καὶ στρεψάσθαι αὐτούς. Nach dieser griechischen Übersetzung müsste man die Worte, welche dem Propheten in den Mund gelegt werden müssen, Gott selbst in den Mund legen. — 20) ἕκαστο. — 21) Die Habicht wird hier als Grund der breinbrechenden Nebel angegeben, weil sie mit Freigiebigkeit, Unterdrückung des Nächsten, Hoffart des Lebens und Lust des Fleisches verbunden war; s. 8, 10; Is. 56, 11. στρεψάσθαι ἀρωμα. — 22) ἐποίησαρ γυνῆ. — 23) עַל־נְקָדָה „als etwas Geringes, oder in Leichtfertigkeit;“ ἐπορθεύοντες. Hieronymus bemerkt: Dum reprimunt prospera et clementem praedicant Deum, magis illos supplicio et iracundia preparant. Augustinus: Nunquam secura esse debet felicitas quia periculosiora sunt animo secura, quam corpori adversa: prius enim corrumpunt prospera, ut inventari adversa quem frangant. — 24) i. e. confirmantur, „sie sollten sich schwämen.“ 25) ὅτι ἐζητούσαν. — 26) „aber selbst in der Beschämung schämen sie sich nicht.“ — 27) Die Frage um die alten Wege ist eine wichtige Frage, die jeder Gläubige recht oft zu stellen und zu beantworten bestissen sein sollte. Welchen Weg wandelten die ersten Menschen im Paradiese? soll Jeder sich fragen. Welchen Weg wandelten Abram, Isaak und Jakob? Welchen Weg wandelten die Propheten? Welchen Weg die ersten Christen? Welchen Weg wandelten die ersten Bischöfe? Welchen Weg die ersten Erbenseädter? Cornelius a Lapide. — 28) d. h. böret ihre (der Propheten) mächtige Stimme von Gottes Wörtern. — 29) d. h. du Geiamtbeit der Völker. — 30) καρπόν αποστροφής αἰτῶν. — 31) Exod. 39, 23; Cant. 4, 14; Is. 43, 24. —

32) מִבְשָׁלִים „Fallblöde, Auslöse zum Stürzen;“ αἰσθετιαν. — 33) καὶ αἰσθεψίοντο. — 34) LXX ὡς πέρ, sie lasen שׁוֹרְעַ, nicht שׁוֹרְאַ; Ez. 38, 14. — 35) d. h. die tiefste Träne. πένθος ἀχαπτοῦ. — 36) ταλαιπωρία. — 37) בְּחֹזֶן „zum Metallpräser habe ich dich (o Jeremias) bestellt;“ δοκιμαστην. — 38) מִבְצָר „wohlbeschützt.“ Gott will Jeremias bei den Strafpredigten, die er dem Volke halten soll, beschützen vor den Angriffen seiner Feinde. ἐτὶ ζωῆς δοκιμαστήριος. — 39) „du sollst kennen und prüfen ihren Weg;“ καὶ γνῶσης νε ἐτὸ δοκιμαστα με τὴν ὄσον αἰτῶν. — 40) נְתַחַר מִפְתָּח „es schaut (schwärzt) der Blasebalg;“ unter der immerfort dauernden Arbeit. Bildlicher Ausdruck für die immerfort dauernde Benützung des Preisganges. ἐξήπειρος ἀπὸ πηγῶς. — 41) Der Prophet will sagen, man habe bereits so lange und so stark sich bemüht um die Räuterung des Volkes, wie der Schmelzer, in dessen Tiegel das dem Silber beigelegte Blei bereits sich verflüchtigt hat. ἐξήπειρος μόλιβδος. Um das Silber beim Schmelzen leichter in Fluss zu bringen, legte man etwas Blei mit ein. — 42) אַרְפָּצָרְנָה „man schmilzt und schmilzt vergeblich;“ τε κερδὸς ἀργυροκόπος ἀργυροκόπει. — 43) נְתַחַר לֹא „denn die Bösen werden nicht ausgeschieden;“ d. h. die Bösen machen fort. πονηριαί αἰτῶν οὐκ ἐτάκυσαν.

## Caput VII.

1. Verbum,<sup>1</sup> quod factum est ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Sta in porta domus Domini, et praedica ibi verbum istud et dic:<sup>1</sup> Audite verbum Domini omnis Juda, qui ingredimini<sup>2</sup> per portas has, ut adoreatis Dominum. 3. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Bonas facite vias vestras, et studia vestra: et habitabo vobiscum<sup>3</sup> in loco isto. 4. Nolite confidere in verbis mendacii,<sup>4</sup> dicentes: Templum Domini, templum Domini, templum Domini est. 5. Quoniam si bene direxeritis vias vestras, et studia vestra: si feceritis judicium inter virum et proximum ejus, 6. advenae, et pupillo, et viduae non feceritis calumniam, nec sanguinem innocentem effuderitis in loco hoc, et post deos alienos non ambulaveritis in malum vobismetipsis: 7. habitabo vobiscum<sup>5</sup> in loco isto: in terra, quam dedi patribus vestris a saeculo et usque in saeculum. 8. Ecce vos confiditis vobis in sermonibus mendacii, qui non proderunt vobis: 9. furari,<sup>6</sup> occidere, adulterari, jurare mendaciter, libare Baalim, et ire post deos alienos, quos ignoratis. 10. Et venistis, et stetistis coram me<sup>7</sup> in domo hae, in qua invocatum est nomen meum, et dixistis: Liberati sumus<sup>8</sup> eo quod fecerimus omnes abominationes istas. 11. Numquid ergo spelunca latronum<sup>9</sup> facta est domus ista, in qua invocatum est nomen meum in oculis vestris? ego, ego sum: ego vidi,<sup>10</sup> dicit Dominus. 12. Ite ad locum meum in Silo, ubi habitavit nomen meum a principio: et videte quae fecerim ei propter malitiam populi mei Israel: 13. et nunc, quia fecistis omnia opera haec, dicit Dominus: et locutus sum ad vos mane<sup>11</sup> consurgens, et loquens, et non audistis: et vocavi vos, et non respondistis: 14. Faciam domui huie, in qua invocatum est nomen meum, et in qua vos habetis fiduciam: et loco, quem dedi vobis et patribus vestris, sicut feci Silo. 15. Et projiciam vos a facie mea, sicut projici omnes fratres vestros, universum semen Ephraim. 16. Tu ergo noli orare<sup>12</sup> pro populo hoc, nec assumas pro eis laudem et orationem, et non obsistas mihi:<sup>13</sup> quia non exaudiam te. 17. Nonne vides quid isti faciunt in civitatibus Juda, et in plateis Jerusalem? 18. Filii colligunt ligna, et patres succendunt ignem, et mulieres conspergunt adipem,<sup>14</sup> ut faciant placentas reginae caeli,<sup>15</sup> et libent diis alienis, et me ad iracundiam provocent. 19. Numquid me ad iracundiam provocant, dicit Dominus? nonne semetipsos in confusionem vultus sui? 20. Ideo haec dicit Dominus Deus: Ecce furor meus, et indignatio mea conflatur super locum istum, super viros, et super jumenta, et super lignum regionis, et super fruges terrae, et succendetur, et non extinguetur. 21. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Holocausta vestra addite victimis vestris, et comedite carnes.<sup>16</sup> 22. Quia non sum locutus cum patribus vestris, et non praecepi eis in die,<sup>17</sup> qua eduxi eos de Terra Aegypti, de verbo holocaustatum, et victimarum. 23. Sed hoc verbum praecepi eis, dicens: Audite vocem meam, et ero vobis Deus, et vos eritis mihi populus: et ambulate in omni via, quam mandavi vobis, ut bene sit vobis. 24. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam: sed abierunt in voluntatibus, et in pravitate cordis sui mali: factique sunt retrorsum et non in ante,<sup>18</sup> 25. a die qua egressi sunt patres eorum<sup>19</sup> de terra Aegypti, usque ad diem hanc. Et misi ad vos omnes servos meos prophetas per diem, consurgens diluculo,<sup>20</sup> et mittens. 26. Et non audierunt me, nec inclina-

verunt aurem suam: sed induraverunt cervicem suam: et pejus operati sunt, quam patres eorum. 27. Et loqueris ad eos omnia verba haec, et non audient te: et vocabis eos, et non respondebunt tibi. 28. Et dices ad eos: Haec est gens, quae non audivit vocem Domini Dei sui, nec recepit disciplinam: perii fides, et ablata est de ore eorum. 29. Tonde capillum tuum,<sup>21</sup> et projice, et sume in directum planetum:<sup>22</sup> quia projecit Dominus, et reliquit generationem furoris sui,<sup>23</sup> 30. quia fecerunt filii Juda malum in oculis meis, dicit Dominus. Posuerunt offendicula sua<sup>24</sup> in domo, in qua invocatum est nomen meum, ut polluerent eam: 31. et aedificaverunt excelsa Topheth,<sup>25</sup> quae est in valle filii Ennom: ut incenderent filios suos, et filias suas igni: quae non praecepi, nec cogitavi in corde meo. 32. Ideo ecce dies venient, dicit Dominus, et non dicetur amplius, Topheth, et Vallis filii Ennom: sed Vallis interfectionis: et sepelient in Topheth, eo quod non sit locus. 33. Et erit morticinum<sup>26</sup> populi hujus in cibos volucribus caeli, et bestiis terrae, et non erit qui abigat. 34. Et quiescere faciam de urbibus Juda, et de plateis Jerusalem vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae: in desolationem enim erit terra.

1) f. i. Gr. — Diese Straßpredigt setzt sich mit Ankündigung der einbrechenden furchtbaren Gerichte fort bis zum Ende des neunten Capitels. Derefer, Allioli segen sie in die Zeit des Königs Joakim, von 610—599 v. Chr. IV. Reg. 23, 37; Koch und Reischl in die Regierungszeit des Josias, zwischen dem 13. und 18. Jahre, 629—623 vor Chr. — 2) f. i. Gr. — 3) „אַשְׁכָנָה אֶתְכֶם“ „ich will euch wohnen lassen;“ κατοικῶ ὑμᾶς. Sinn: Ich will euch nicht vertreiben lassen aus Juda, aus Jerusalem. — 4) μὴ πεποίθατε ἐφ' ἀντροῖς ἐπὶ λύγῳ νευδόσαι, διὰ τὸ παράπτων οὐκ ἀφελήσονται ἡμάς λέγοντες, ναὸς κυρίου, ναὸς κυρίου ἔστιν. Sehr schön bemerkte Bernardus s. de ligno, feno et stip. Nusquam est securitas fratres, neque in celo, neque in paradyso, multo minus in mundo. In celo enim cecidit angelus sub præsentia divinitatis. Adam in paradyso de loco voluptatis, Judas in mundo de schola salvatoris. Haec idecirco dixerim. nequis sibi de loco isto blandiatur, quia dicitur: Locus iste sanctus. 5) f. B. 3. — 6) Im Hebr. ist dieser Satz ein Fragesatz: „Stehlen, morden, ehebrechen . . . wollet ihr, und dann doch vor mein Angesicht kommen?“ καὶ φοβεῖσθε καὶ μοιχαῦσθε. — 7) Sammt eurer Abgötterei waget ihr es doch in den Tempel zu kommen und euere Gebete und Opfer zu bringen und daselbst zu verweilen, wie wenn ihr eifrige Diener Gottes waret. — 8) Der Sinn dieser Worte ist: Wir werden befreit (von den drohenden Gefahren), weil wir so viele Religionsübungen beobachtet haben. In den Augen der Verblendeten waren eben die vorhergenannten Lasterwerke verdienstlich, weil aus Religionseifer vollbracht. Greuel nennt sie nur der Prophet oder vielmehr Gott; die Schuldigen selber märbten Gutes gethan zu haben. Lehnliches sagten jene Juden, welche nach der Einnahme Jerusalems nach Aegypten flüchteten; s. 44, 17. Grotius, Maldonat, Sa u. A. wollen übersetzt wissen: „obwohl wir diese Greuel gethan.“ Der Chaldaer, Montanus, Derefer: „um alle diese Greuel fortzufegen.“ Thomas, Hugo, Loranus: „wir sind schon gereinigt und befreit von diesen Greueln“ (durch die Opfer, die wir gebracht). ἀπεσχήμεδα τοι ᾧ ποτείν πάντα τὰ βούλησατα ταῦτα. — 9) Sinn nach dem Chaldaer, Thomas, Vatablus, Hugo: Türsen also jene, die zu mir in den Tempel kommen, mich zu verehren, zugleich stehlen, morden . . . mit den Götzendienern? Nach Loranus aber: Glaubet ihr, der Tempel sei ein Zufluchtsort für Räuber, wie ihr seit? — 10) נִמְאָנֵכִי הַנָּה רָאִיתִי „aber ich, sieb, ich sehe.“ Ich bin kein Götze, der Augen hat und nicht sieht; ich bin der Gott, der Alles weiß, und Herzen und Nieren durchsieht. καὶ ιδοὺ ἐγὼ ἐώπακα . . . — 11) „frühzeitig.“ d. h. frübe genug, um die euch drohende Gefahr noch abzuwenden; f. i. Gr. — 12) Das Maass der Sünden war voll; das Gebet war somit fruchtlos. — 13) וְאַל תִּפְגַּע־בִּי „und komme mir nicht mit Bitten;“ μὴ προσέλθῃς μοι περὶ αἰτῶν. — 14) לְשׁוֹת בַּצְקָן „kneten Teig;“ τριβόσοι σταίς. — 15) d. h. der Astarte (Venus), Urania, Mondgöttin, die nach Moyers keine andere ist, als die Tanais, Anatia, Artemis Persica, keineswegs die ägyptische Neith (Athebe), wie Gesenius dafür hält. τὴν στρατιὴν τοῦ οἴπαροῦ. — 16) Hier muß man noch die Worte binzudenken: „Ich habe kein Wohlgefallen daran. Denn . . .“ — 17) Gott will hier sagen: Nicht die Opfer mache ich euren Vätern zur Bedingung, daß sie mein Volk und ich ihr Gott sei, sondern den Gehorsam

gegen meine Gebote; s. V. 23. Die Juden gaben sich nämlich dem Wabne hin, wenn sie nur ihre vorgeschriebenen Opfer darbrachten, so befürte es weiter nichts, um sich des Schutzes Gottes zu erfreuen; sie könnten im Uebrigen thun, wie sie wollten, selbst fremden Göttern anbangen. Einem so entseelichen Irrtum und Wabne mußte demnach Gott das einfache Wort entgegen-  
sezen: „Nicht die Opfer, sondern euer Herz, euren Geborsam habe ich als Bedingung verlangt, daß ihr mein Volk seid.“ Hieronymus ist der Meinung, Gott habe das Gesetz der Opfer aus Unläng des Kälberdienstes eingeführt, dem sich die Israeliten zur Zeit der Abwesenheit des Moses dingaben. Allein diese Ansicht kann man unmöglich theilen, wenn man die tiefe, typische Bedeutung der Opfer in das Auge faßt. Man crinnere sich nur, mit welchen Ausdrücken der Brief an die Hebräer davon redet. Sanchez, Tostatus, Serarius halten, Gott habe mit den Wörtern dieses Verses nur sagen wollen, er habe die ganze Zeit des Durchzugs durch die Wüste von seinem Volke kein Opfer, sondern nur den Geborsam des Herzens begebrt. In dieser Erklärung liegt die Folgerung, daß nicht die Opfer, sondern der Geborsam die Hauptstiefe des wohlgefälligen Gottesdienstes ausmachen, wie ja auch Christus Matth. 9, 13 sagt: *Misericordiam volo, non sacrificium.* Es wäre weit gefehlt, wenn man in diesen und den obigen Wörtern des Propheten eine Verachtung oder Beringischädigung des Opfers finden wollte, da ja Gott ein so ausführliches und streng detailliertes Opfergesetz gegeben, und der N. V. auch in diesem Betriffe die Erfüllung des Alten ist. Der einfache Sinn ist: Seid geborsam gegen mein Wort! Ist das Volk geborsam, dann wird es auch das Opfergesetz beobachten; I. Reg. 15, 22; Ose. 6, 6; Malach. 1, 12. — 18) d. h. nicht vorwärts, nicht zum Bestern. — 19) אֲכֹתִיכֶם „eure Väter.“ — 20) יְמִין „immer frühzeitig;“ s. 25, 34; II. Chron. 36, 15. ἡμέρας καὶ ὥρας. — 21) Diese Worte sind offenbar, wie die vorhergehenden, an Juda oder vielmehr an Jerusalem gerichtet, weshwegen auch der feminine Imperativ Η̄ gebraucht ist. Auch Cornelius a Lapide erkennt diese Erklärung als die richtigere, obwohl Hugo, Thomas, Lazarus, Dionysius, Maldonat annehmen, das Gesagte sei an Jeremias gerichtet, der durch die Haupschur dem Volke seine Schwach vorhalten sollte; s. 16, 6; Ez. 5, 1. — 22) וַיָּשָׂא עַל־שְׁפָנִים קַעַד „und erhebe auf den Höhen deine Klage;“ καὶ ἀνάβατε ἐπὶ χειλέων θρίψων. — 23) τὴν ποιῶσαν τὰῦτα. — 24) οἴκαιοις „ihre Scheusale;“ d. h. ihre Götzen und deren Altäre; IV. Reg. 21, 7. — 25) berüchtigt durch den Molochdienst; IV. Reg. 23, 10. τὸν βωμὸν τὸν Ταφέθ. — 26) αἱ ρεκοι.

## Caput VIII.

1. In illo tempore, ait Dominus: Ejicient ossa regum Juda,<sup>1</sup> et ossa principum ejus, et ossa sacerdotum, et ossa prophetarum, et ossa eorum, qui habitaverunt Jerusalem, de sepulchris suis: 2. et expandent ea ad solem, et lunam, et omnem militiam caeli, quae dilexerunt, et quibus servierunt, et post quae ambulaverunt, et quae quaesierunt, et adoraverunt: non colligentur, et non sepelientur: in sterquilinium<sup>2</sup> super faciem terrae erunt. 3. Et eligent magis<sup>3</sup> mortem quam vitam omnes qui residui fuerint de cognitione hac pessima in universis locis, quae dericta sunt, ad quae ejeci eos, dicit Dominus exercituum. 4. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus: Numquid qui cadit, non resurget?<sup>4</sup> et qui aversus est, non revertetur? 5. Quare ergo aversus est populus iste in Jerusalem aversione contentiosa?<sup>5</sup> Apprehenderunt mendacium,<sup>6</sup> et noluerunt reverti. 6. Attendi, et auscultavi:<sup>7</sup> nemo quod bonum est loquitur,<sup>8</sup> nullus est qui agat poenitentiam super peccato suo, dicens: Quid feci? Omnes conversi sunt<sup>9</sup> ad cursum suum, quasi equus impetu vadens ad praelium. 7. Milvus<sup>10</sup> in caelo cognovit tempus suum: turtur, et hirundo, et ciconia<sup>11</sup> custodierunt tempus adventus sui: populus autem meus non cognovit judicium Domini. 8. Quomodo dicitis: Sapientes nos sumus, et lex Domini nobiscum est? vere mendacium operatus est

stylus mendax Scribarum.<sup>12</sup> 9. Confusi sunt sapientes, perterriti et capti sunt: verbum enim Domini projecerunt, et sapientia nulla est in eis.<sup>13</sup> 10. Propterea dabo mulieres eorum exteris, agros eorum heredibus:<sup>14</sup> quia a minimo<sup>15</sup> usque ad maximum omnes avaritiam sequuntur: a propheta usque ad sacerdotem cuncti faciunt mendacium. 11. Et sanabant contritionem filiae populi mei ad ignominiam, dicentes: Pax, pax: cum non esset pax. 12. Confusi sunt quia abominationem fecerunt: qui nemo confusione non sunt confusi, et erubescere nescierunt: idecero cadent inter corruentes, in tempore visitationis suae corrident, dicit Dominus. 13. Congregans congregabo eos,<sup>16</sup> ait Dominus: non est uva in vitibus,<sup>17</sup> et non sunt fici in ficulnea, folium defluxit: et dedi eis quae praetergressa sunt.<sup>18</sup> 14. Quare sedemus?<sup>19</sup> convenite, et ingrediamur civitatem munitam,<sup>20</sup> et sileamus ibi:<sup>21</sup> quia Dominus Deus noster silere nos fecit,<sup>22</sup> et potum dedit nobis aquam fellis:<sup>23</sup> peccavimus enim Domino. 15. Expectavimus pacem,<sup>24</sup> et non erat bonum: tempus medelae, et ecce formido.<sup>25</sup> 16. A Dam<sup>26</sup> auditus est fremitus equorum ejus, a voce hinnituum pugnatorum ejus commota est omnis terra; et venerunt, et devoraverunt terram, et plenitudinem ejus:<sup>27</sup> urbem et habitatores ejus. 17. Quia ecce ego mittam vobis serpentes regulos,<sup>28</sup> quibus non est incantatio:<sup>29</sup> et mordebunt vos.<sup>30</sup> ait Dominus; 18. dolor meus<sup>31</sup> super dolorem, in me cor meum moerens. 19. Ecce vox clamoris filiae populi mei de terra longinqua: Numquid Dominus non est in Sion, aut rex ejus non est in ea? Quare ergo me ad iracundiam concitaverunt in sculptilibus suis, et in vanitatibus alienis?<sup>32</sup> 20. Transiit messis, finita est aestas, et nos salvati non sumus. 21. Super contritione filiae populi mei contritus sum, et contristatus, stupor obtinuit me.<sup>33</sup> 22. Numquid resina<sup>34</sup> non est in Galaad? aut medicus nou est ibi? quare igitur non est obducta cicatrix filiae populi mei?<sup>35</sup>

1) Das dieses wirklich in Erfüllung gegangen, erhebt aus Baruch 2, 24. — 2) εἰς παράδειγμα,  
3) ὅτι ἀκούει τὸν διάβολον ἡ τύχη Σωῆς, καὶ πάσιν τοῖς καταδίκτυοις τοῖς καταδεψθεοῖς ἀπὸ τῆς  
γένεσις ἤρχε. — 4) Der Sinn einer Frage ist: Wohl ihr verstoßen und unabfertig bleiben?  
5) „מִשְׁבַּת נָקְחָת“ durch immerdauernde Abfehr, oder durch vollkommene Abfehr; „ἀπόστροφος  
ἀνατολῆς. — 6) „הַחֲזִיקוּ בְּתִרְכִּיתְךָ“, „sie halten fest an Trug;“ καὶ κατεκρατήθησαν ἐν τῷ προαιρέσει  
οἱ τύραι. — 7) ἵστασαντες δὲ καὶ ἀκούσατε. — 8) εἰς μέσαν λαζήσουσιν. — 9) διέλειπεν, ὁ ἄρχων  
(Col. Vat. τρέχων) ἀπὸ τοῦ δρόμου αὐτοῦ ἢ τὴν καθίδρην ἐν χρονετισμῷ αὐτοῦ. — 10) חסידה (חֶסֶד)  
avis pia, „der Storch;“ καὶ ἀσθμα. — 11) וְאֵלֹהֶל, worunter ein Zugvogel mit flagendem Lante,  
nach Beckart „Kranich“ zu verstehen ist. στρατιά... — 12) אָבִן הַנֶּה לְשָׁקֵר עֲשַׂת עַט (אָבִן הַנֶּה לְשָׁקֵר עֲשַׂת עַט) סְפָרִים  
„שְׁקָרֶל סְפָרִים“ wahrlich sieb, zur Lüge hat es gemacht der Lügengriffel der Schreiber, d. h. die  
Schriftgelehrten haben durch ihre Auslegungen das Gesetz in luther Lüge und Unrecht verfehlt.  
Der Chaldaer: „Vergeblich machen die Schreiber einen Fägenstiel vor Fälschung der Schrift.“  
Maldonat: „Vergeblich ist thätig der vergebliche Geifel der Schreiber,“ — wobei der Gedanke  
zu Grunde liegt, es werde doch nicht bestreit. — Schutz, Dreser, Allioli sind der Meinung, der  
Prophet schreibe mit den Worten dieses Verses angedeutet, die Schriftgelehrten hätten das Gesetz  
wirklich gefälscht und in den Abdrücken naunlich die Stellen ausgelassen, welche die Ver-  
dammung und Bestrafung des Heiligensches enthielten. Und dieses sei auch die Ursache gewesen,  
dass Jesas bei Auflösung der Mischnicht des Messes so sehr in Bewunderung gerathen sei über  
Alles was er daraus vernommen IV. Reg. 22, 11, εἰς μάτην ἡγεμόνην σλούδον γερής γραμματεί-  
αν. — 13) Hebr. „welche Weisheit gibt es noch für sie?“ d. i. außer dem Worte Gottes, οὐδείς  
τιτικαὶ εἰς αὐτοῖς; — 14) d. h. den Chaldaern, die nun wie Erben in den Besitz eintreten, τοῖς  
Ἄρχοντας. — 15) Diese Worte bis zum Ende des B. 12 kommen schon oben 6, 13-15 vor,  
und ständen sich deshalb hier nicht bei den LXX. — 16) d. h. ich will sie zusammenführen in  
Jerusalem und anderen steter Städten, damit sie daselbst endig belagert werden und dem Untergange  
und der Gefangenschaft nicht entgehen, καὶ οὐλαγοτοι ταῖς εντοποῖοι αὐτοῖς οὐλαγονοι. Doch und

Reischl übersezen hier die Vulgata: „Abräumen, abräumen werbe ich sie.“ — 17) d. b. Jerusalem und Juda ist wie ein gänzlich ausgerüsteter und entlaubter Weinberg. — 18) וְאַתָּה לְהַמְעִירֹת, welche Worte verschieden gedeutet werden: „Und ich will über sie verlassen diejenigen, die sie überziehen (oder überwältigen)“ — oder „ich will sie preisgeben (den Feinden), daß sie sie wegführen;“ auch „was ich ihnen gebe, entschärfen ihnen.“ Diesen letzteren Sinn macht Alstöhl selbst für die Vulgata geltend, während Koch und Reischl übersezan: „Ich gebe ihnen, was hinübergegangen ist.“ d. h. was bereits bestimmt ist, in die Hände der Feinde überzugeben, worunter sie die Städte verstehen, in welche sich die Bewohner des Landes aus ihren Häusern, Hütten und Weingärten stürzten. Cornelius a Lapide gibt mit Verufung auf Hieronymus, Baratus, Hugo und Goranus den Sinn mit folgenden Worten, welche das Hebr. am Besten mit der Vulgata ausleihen: Dabo Iudeis uvas et leuis, quae pax et conciliatio eos, i. e. ab eius transalium ad Chalcidios ad eiuscumpartem. — 19) So schreiben die auf dem Lande wohnenden Ander bei der Ablautur der chaldäischen Erbauer. — 20) Hebr. „in die festen Städte“ εἰς τὰ πόλεα ταῦτα ἵπαται. — 21) d. b. halten wir uns ruhig, da jeder Widerstand vergeblich ist. Einige Ausleger verbinden hiermit den Nebenzweck: „bis uns Hilfe kommt von Aggressoren.“ Allein der nachfolgende Satz gibt zu verstehen, daß hier von einem Stillschweigen der Gerechtsamkeit die Rede ist. καὶ ἀπομένων εἰσι. — 22) ἡτοι οὐδὲ ἀπείρητος γάνω. — 23) וְיִרְאֶשׁ בְּשִׂיחָיֶת, „Biswayer;“ Is. 51, 17—22. — 24) εἰνι ψυχὴ τοι εἰπίγει. — 25) σπουδή;

26) d. b. von Norden her. — 27) d. b. seine Früchte und Erzeugnisse. — 28) צְפֻנִים, „Nördler,“ nach der Vulgata „Vassallen;“ θαυματούργοι. — 29) d. b. unerbittliche Feinde; Ps. 57, 5. — 30) LXX fügen εἰς εἰσαγ. bei. — 31) Worte des Propheten. LXX verbinden diesen Satz mit dem vorhergehenden ohne Unterbrechung: μετ' ὅδην καρδιας ἐπίστρεψεν ἀποφυγήν.

Im Hebr. beginnt dieser Vers mit תְּמִימָן מִכְלָל, „meine Erheiterung,“ so daß der Sinn etwa sein könnte: O hätte ich Erheiterung für meinen Schmerz! In einzigen Codices ist das Wort getrennt כְּלָל, גִּירָן, „über die Vernichtung bin ich betrübt.“ LXX geben es mit ἀνίατα „unbeilbar,“ und besieben es zum vorhergehenden Satz, wie schon angezeigt. Für die Trennung sind auch die Syrer, die Heraclia und Theodoreton. — 32) d. b. in den auswärtigen Höhengebilden. — 33) ἐπίστρεψεν καρδιας μετ' ὅδην τῆς τοποθεσίας; — 34) πτυχία, ein Paläst, der vorzugsweise in Galad geworfen und zur Haltung äußerer Schwäden angewendet wurde. 35) διατι: οὐκ αὐτῷ ταῦτα θύ, απομ.

## Caput IX.

1. Quis dabit capiti meo aquam,<sup>1</sup> et oculis meis fontem lacrymarum?  
et plorabo die ac nocte interfectos filiae populi mei. 2. Quis dabit me<sup>2</sup>  
in solitudine diversorum viatorum, et derelinquam populum meum, et  
recedam ab eis?<sup>3</sup> quia omnes a luctu sunt, coetus praevaricatorum.  
3. Et extenderunt linguam suam quasi arcum mendacii et non veritatis:  
confortati sunt<sup>4</sup> in terra, quia de malo ad malum egressi sunt, et me non  
cognoverunt, dicit Dominus. 4. Unasquisque se a proximo suo custodiat,  
et in omni fratre suo non habeat fiduciam: quia omnis frater supplantans  
supplantabit, et omnis amicus fraudulenter incedet. 5. Et vir fratrem  
suum deridebit, et veritatem non loquentur: docuerunt enim linguam  
suam loqui mendacium: ut iniuste agerent, laboraverunt.<sup>5</sup> 6. Habitatio  
tua in medio dolis<sup>6</sup> in dolo renuerunt scire me, dicit Dominus. 7. Propterea haec dicit Dominus exercitum: Ecce ego confababo,<sup>7</sup> et probabo eos:  
quid enim aliud faciam<sup>8</sup> a facie filiae populi mei? 8. Sagitta vulnerans  
lingua eorum, dolum locuta est: in ore suo pacem eum amico suo loquitur,  
et occulte<sup>9</sup> ponit ei insidias. 9. Numquid super his non visitabo,  
dicit Dominus? aut in gente injusmodi non uiceaserit anima mea?  
10. Super montes assumam<sup>10</sup> fletum ac lamentum, et super speciosa

deserti<sup>10</sup> planetum: quoniam incensa sunt,<sup>11</sup> eo quod non sit vir pertransiens:<sup>12</sup> et non audierunt vocem possidentis:<sup>13</sup> a volucre caeli<sup>14</sup> usque ad pecora transmigraverunt et recesserunt.<sup>15</sup> 11. Et dabo Jerusalem in acervos arenae, et cubilia draconum:<sup>16</sup> et civitates Juda dabo in desolationem, eo quod non sit habitator.<sup>17</sup> 12. Quis est vir sapiens, qui intelligat hoc, et ad quem verbum oris Domini fiat ut annuntiet istud, quare perierit terra, et exusta sit quasi desertum, eo quod non sit qui petranseat? 13. Et dixit Dominus: Quia dereliquerunt legem meam, quam dedi eis, et non audierunt vocem meam, et non ambulaverunt in ea: 14. et abierunt post pravitatem cordis sui, et post Baalim:<sup>18</sup> quod didicerunt a patribus suis. 15. Idcirco haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego cibabo populum istum absinthio,<sup>19</sup> et potum dabo eis aquam fellis.<sup>20</sup> 16. Et dispergam eos in Gentibus, quas non noverunt ipsi et patres eorum: et mittam post eos gladium, donec consumantur. 17. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Contemplamini,<sup>21</sup> et vocate lamentatrices et veniant: et ad eas, quae sapientes sunt,<sup>22</sup> mittite, et properent: 18. festinent, et assumant super nos lamentum: deducant oculi nostri lacrymas, et palpebrae nostrae defluant aquis. 19. Quia vox lamentationis audit a est de Sion: Quomodo vastati sumus et confusi vehementer? quia dereliquimus terram, quoniam dejecta sunt tabernacula nostra.<sup>23</sup> 20. Audite ergo mulieres verbum Domini: et assumant aures vestras sermonem oris ejus: et docete filias vestras lamentum: et unaquaeque proximam suam planetum; 21. quia ascendit mors per fenestras nostras,<sup>24</sup> ingressa est domos nostras, disperdere parvulos deforis, juvenes de plateis. 22. Loquere: Haec dicit Dominus:<sup>25</sup> Et cadet morticinum hominis<sup>26</sup> quasi stercus super faciem regionis, et quasi foenum<sup>27</sup> post tergum metentis, et non est qui colligat. 23. Haec dicit Dominus: Non glorietur sapiens in sapientia sua, et non glorietur fortis in fortitudine sua, et non glorietur dives in divitiis suis: 24. sed in hoc glorietur, qui gloriatur, scire et nosse me, quia ego sum Dominus, qui facio misericordiam, et judicium, et justitiam in terra: haec enim placent mihi, ait Dominus. 25. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et visitabo super omnem, qui circumcidit habet praeputium,<sup>28</sup> 26. super Aegyptum,<sup>29</sup> et super Juda, et super Edom,<sup>30</sup> et super filios Ammon, et super Moab, et super omnes qui attouisi sunt in comam,<sup>31</sup> habitantes in deserto: quia omnes gentes habent praeputium,<sup>32</sup> omnis autem dominus Israel incircumeisi sunt corde.

1) Hebr. „o wer wird geben, daß mein Haupt Wasser und meine Augen eine Thränengquelle werden?“ Ausdruck des tiefsten Herzleides. — 2) „o daß ich eine Pilger-Herberg in der Wüste wäre!“ τις δώσει μοι ἐν τῇ ἑρήμῳ σταθμὸν ἵσχατον; — 3) „und nicht für die Wahrheit sind sie gewaltig, oder nicht mit Redlichkeit sind sie zu Gewalt gelangt;“ φεύδος καὶ οὐ πιστὸς ἴνισχυστος ἐπὶ τῆς γῆς Gen. 49, 23; Ps. 63, 4. — 4) „ηδίκηραν καὶ οὐ διέλιπον τοὺς ἐπιστρέψαται.“ — 5) Worte Gottes an Jeremias. τόκος ἐπὶ τόκῳ καὶ δόλος ἐπὶ δόλῳ οὐκ ἥθελων εἰδέραται με. — 6) πτυχώσω. — 7) Die Trübsale sind für den Sünder das Heilsamt. — 8) „in seinem Innern;“ καὶ ἐν ἰαυτῷ ἔχει τὴν ἔχθραν. — 9) b. h. ich will kommen lassen. λάβετε. — 10) לְלַנְאָה ע „über die Tristen der Wüste“ ἐπὶ τὰς τρίβους. — 11) die fruchtbaren Höhen sowohl als die Tristen in der Ebene — Alles soll verheert werden. οὐτι ἐξέλιπον. 12) eigentlich ut non sit . . So öde soll Alles werden, daß man keinen Menschen mehr wandeln sieht auf den fruchtbarsten Plätzen. παρὰ τὸ μὴ εἶναι ἀνθρώπον. — 13) קֹל מִקְנָה „die Stimme der Herden vernimmt man nicht mehr;“ οὐκ ἡκουσαν φωνῆς ὑπάρξεως. — 14) Vögel

und Heerdenvieh, Alles ist weg. — 15) ἵξεπησαρ, φάρωτο. — 16) חַנִּים, welches Wort jede Art kriechenden und schwimmenden Ungeheuers bedeutet, besonders Schlangen. Neuere Exegeten übersetzen: „Schakale,” nach dem Vorgange des Rabbi Tanhum. — 17) eigentlich ut non sit habitator. — 18) ὁπισσῶν τῷ εἰδώλῳ. — 19) לענה „Wermutb,” ein bitteres Kraut, das die Hebräer wie eine Art Gift betrachtet zu haben scheinen; Deut. 29, 18; Prov. 5, 4. ἀράκας.

20) §. 8, 14. — 21) הַתְּבֹונָה „habet Acht,” d. h. thut euch Vorsorge, denn es kommt ein großer Klagesfall über Israel. Das Bestellen der Klageweiber war bei Leidensfällen eine Hauptangelegenheit. — 22) Gott will sagen, sie sollten aus den Klageliedern auch etwas lernen zum Besten ihrer Seele, und darum Klageweiber bestellen, die eingreifende Worte vorbringen. — 23) καὶ ἀπερρίψαντες τὰ σκηνώματα ἥμών. — 24) d. h. es wird ein allgemeines Sterben erfolgen, dem auch der nicht entgeht, welcher sich hinter Mauern und Niegeln sicher zu stellen sucht. Nach Hieronymus, Thomas, Tyrannus ist durch diesen Ausdruck die Schnelligkeit des Einfalls der Chaldäer angezeigt, ihr Ungemüm, mit welchem sie in die Häuser einfielen; Joel 2, 9. — 25) §. i. Gr.

26) καὶ ἐσορται οἱ ἕρκοι τῷ ἀνθρώπῳ τοῦ παράδειτημα ἐπὶ προσώπου τοῦ πεδίου τῆς γῆς ἐπών. — 27) כְּעַמִּיר „gleich der Garbe;” §. 8, 2. — 28) בְּעַרְלָה „über alle Beschniedung an der Verbaute.” Wohl mit Unrecht übersetzen Einige: „über alle Beschnittenen sammt den Unbeschnittenen.“ Mit mehr Grund schlagen Einige vor, כְּעַרְלָה „gleich den Unbeschnittenen“ zu lesen. ἐπὶ πάντας περιτεμημένος, ἀκροβυστιας αἰτῶν. Gott bedroht alle, sowohl die Juden, als die mit ihnen durch Blut oder Sitte verwandten Völker mit Strafen, gegen welche die Verbaute sie nicht schützen werde. — 29) Auch die Ägyptier waren beschnitten. Gott nennt sie bier vor Juda, vielleicht zu einem Verwurde für Israel, daß es auf die Ägyptier mehr, als auf ihn, seinen Gott, vertraute. — 30) Obne Zweifel waren die Ammoniter und Edomiter ursprünglich beschnitten, welche Sitte sich aber verloren zu haben scheint. Denn der Ammonit Achior Judith. 14, 6. war nicht beschnitten; auch die Edomiter, die der König Horeanus unterworfen hat, waren es nicht Flav. Jos. Antiq. XIII. 17. Epiphanius sagt in seinem Buche „von den Gewichten.“ Esau habe sich wieder eine fünfliche Verbaute gezogen, weshalb es glaublich ist, daß die Nachkommen die Sitte der Beschniedung aufgegeben. — 31) קְצֻוֹן „die gestutzt sind am Ende“ (des Knebelbartes, oder wie Andere wollen, des Haupthaars).

Nach Hieronymus trugen die Araber ein rund umher zugeschnittenes Haar; Lev. 19, 27. Theodore versteht das Zustufen hier mit dem Syrer und Araber vom Knebelbart. Nach den Rabbinen, Tyrannus, Pagnini, Batalbus ist das Hebr. zu übersetzen: „die da abgeschnitten am Ende draußen sind,” was sich gut an das folgende anschließt „wohnend in der Wüste.“ καὶ ἡ-πάντα περικερόμενον τὰ κατὰ πρόσωπον αὐτῶν. — 32) Der Sinn dieser Stelle ist: Wenn auch alle heidnischen Völker die Verbaute haben, so ist doch Israel noch schuldbarer, weil es die Verbaute des Herzens hat.

## Caput X.

1. Audite verbum,<sup>1</sup> quod locutus est Dominus super vos domus Israel.
2. Haec dicit Dominus: Juxta vias Gentium nolite discere: et a signis caeli<sup>2</sup> nolite metuere, quae timent Gentes: 3. quia leges populorum<sup>3</sup> vanae sunt: quia lignum de saltu praecedit opus manus artificis in ascia.
4. Argento, et auro decoravit illud: clavis et malleis compegit, ut non dissolvatur.
5. In similitudinem palmae fabricata sunt,<sup>4</sup> et non loquuntur: portata tollentur, quia incedere non valent; nolite ergo timere ea, quia nec male possunt facere, nec bene.
6. Non est similis tui Domine: magnus es tu, et magnum nomen tuum in fortitudine.
7. Quis non timebit te o rex Gentium? tuum est enim decus:<sup>6</sup> inter cunctos sapientes Gentium, et in universis regnis eorum nullus est similis tui.
8. Pariter insipientes et fatui<sup>7</sup> probabuntur: doctrina vanitatis eorum lignum est.
9. Argentum involutum de Tharsis affertur, et aurum de Ophaz:<sup>8</sup> opus

artificis, et manus aerarii:<sup>9</sup> hyacinthus et purpura indumentum eorum; opus artificium universa haec. 10. Dominus autem<sup>10</sup> Deus verus est: ipse Deus vivens, et rex sempiternus; ab indignatione ejus commovebitur terra: et non sustinebunt Gentes comminationem ejus. 11. Sic ergo dicetis eis:<sup>11</sup> Dii, qui caelos et terram non fecerunt, pereant de terra, et de his, quae sub caelo sunt. 12. Qui facit terram in fortitudine sua, praeparat orbem in sapientia sua, et prudentia sua extendit caelos. 13. Ad vocem suam dat multitudinem<sup>12</sup> aquarum in caelo, et elevat nebulas ab extremitatibus terrae: fulgura in pluviam facit,<sup>13</sup> et educit ventum de thesauris suis.<sup>14</sup> 14. Stultus factus est omnis homo a scientia,<sup>15</sup> confusus est artifex omnis in sculptili: quoniam falsum est quod conflagavit, et non est spiritus in eis. 15. Vana sunt, et opus risu dignum: in tempore visitationis suae peribunt. 16. Non est his similis pars Jacob:<sup>16</sup> qui enim formavit omnia, ipse est: et Israel virga hereditatis ejus: Dominus exercituum<sup>17</sup> nomen illi. 17. Congrega<sup>18</sup> de terra confusionem tuam,<sup>19</sup> quae habitas in obsidione;<sup>20</sup> 18. quia haec dicit Dominus: Ecce ego longe projiciam habitatores terrae in hac vice: et tribulabo eos ita ut inveniantur.<sup>21</sup> 19. Vae mihi<sup>22</sup> super contritione mea, pessima plaga mea. Ego autem dixi: Plane haec infirmitas mea est, et portabo illam. 20. Tabernaculum meum vastatum est, omnis funiculi mei disrupti sunt, filii mei exierunt a me, et non subsistunt: non est qui extendat<sup>23</sup> ultra tentorium meum, et erigat pelles meas. 21. Quia stulte egerunt pastores, et Dominum non quaesierunt: propterea non intellexerunt,<sup>24</sup> et omnis grex eorum dispersus est. 22. Vox auditionis ecce venit, et commotio magna de terra Aquilonis: ut ponat civitates Juda solitudinem, et habitaculum draconum.<sup>25</sup> 23. Scio Domine quia non est hominis via ejus;<sup>26</sup> nec viri est ut ambulet, et dirigit gressus suos. 24. Corripe me Domine, verum tamen in judicio;<sup>27</sup> et non in furore tuo, ne forte ad nihilum<sup>28</sup> redigas me. 25. Effunde indignationem tuam super Gentes, quae non cognoverunt te, et super provincias,<sup>29</sup> quae nomen tuum non invocaverunt: quia comedierunt Jacob, et devoraverunt eum, et consumpserunt illum, et decus ejus<sup>30</sup> dissipaverunt.

1) Cornelius a Lapide setzt diese Mahnung des Propheten in die Zeit der Anfangsregierung des Königs Sedecias (reg. 599-588), weil darin die Juden einstheils vor der Verführung der Heiden gewarnt, andertheils zur Abschüttung in die Gefangenschaft sich zu bereiten ermahnt werden. Es findet sich darin Ähnliches wie Is. 44, 10-20. — 2) Die Chaldäer waren der Zerndteuterei besonders ergeben. Man betrachte die Gestirne als unerbittliche Lenes der Weisheit. Das Thörliche der Astrologie hat wohl noch Niemand bündiger widerlegt, als der Heide Phayerinus. Er schreibt: Ant adversa eventura di-unt ant prospera. Si dicunt prospera et fallunt, miser sies, feutra expectando. Si adversa dicunt et mentiuntur, miser es, tristri timen lo. Si vera respondent eaque sunt non prospera, jam inde ex animo miserios, ante quam e fato sis. Si felicia promittunt eaque eventura sunt tum plane duo erunt in omnimoda, et expectatio te speci suspensio fatigabit et futurum gaudii fructum spes tibi iauis defloraverit. Nullo igitur pacto intenditum est istiusmodi hominibus res futuras presagientibus. A. Gelli, I. 14. c. 1. — 3) worunter die religiösen Sitzungen der Völker zu verstehen sind. — 4) ἀρχίπον ταπεινόν ιστον. — 5) B. 6. 7. 8. f. i. Gr. — 6) „denn dir ziemt Ehre,” d. h. jene Herrlichkeit und Herrlichkeit, die alle Geschöpfe zwingt, dich zu fürchten. 7) בָּאַחֲרֵךְ „durch Eines sind sie dann und thörlich,” nämlich durch diez allein erweisen sie sich als dummi und thörlich, daß sie Gebilde der Menschenhand als Gottheiten verehren. — 8) כָּאֹפֶן Das Wort Upaz oder Ophaz, welches auch Dan. 10, 5 vorkommt, bedeutet entweder Ophir, wofür es auch der Chaldäer nimmt, oder eine andere Gegend mit Goldbergwerken. LXX verlären hier: ἀνδ οαρτίς ιζερ χρυσίον Μωσαζ̄ cf. III. Reg. 9, 28; 10, 22. — 9) χεῖρ χρυσοῦ δορ. — 10) B. 10 f. i. Gr. — 11) Dieser ganze Vers lautet im Hebr. Chaldäisch, weil die

Worte an die Chaldäer gerichtet sind. — 12) **לְקֹל תָּתוֹ הַמִּזְבֵּחַ מִים** „bei der Stimme, welche er von sich gibt, ist ein Brausen der Wasser am Himmel;“ *kai πληθως οδυσσεις εν οὐρανῷ* cf. Ps. 28, 3. — 13) d. h. er macht, daß dieselben Wölten, die den Blitz verursachen, auch den Regen geben. — 14) aus den geheimen Räumen. Der Prophet spricht so nach Menschenart; Job 38, 22. — 15) d. h. durch solche falsche Götterlebte. Andere übersetzen das hebr. **נְשָׁעַת** „ferne von der Weisheit.“ — 16) Das Erbe oder Erbe Jakobs ist eben der Herr selbst Num. 18, 20; Ps. 15, 5; 72, 26. — 17) f. i. Gr. — 18) *ομηράπεν*. Der Prophet redet von da an zu der Gemeinde Jerusalem. — 19) **כִּנְעָרֶת** „deine Waare, deinen Pack;“ *tὴν ἐπόστασιν σου*. — 20) *κατοικοῦσαν ἐν κέντρῳ*. — 21) d. h. daß sie leicht aufgegriffen, getragen, gebunden werden — gleich dem Wilde, das man mit dem Jägernege fängt; i. 16, 21. — 22) Klageworte der Gemeinde Jerusalem. LXX haben hier und Ps. 20 bis zu filii mei die zweite Person statt der ersten. — 23) *οὐκ ἤτετο ἵτε τόπος τῆς οἰκρήσεως μου, τόπος τῶν δρῦψών μου*. — 24) **עַל־כָּן לֹא הַשְׁפִּילוּ** „darum batten sie kein Gedanken;“ *διὰ τοῦτο οὐκ ἔνθετο πᾶσα ἡ νοῦς*. — 25) *στροφῶν* i. 9, 11. — 26) Nach Hieronymus erkunt hier Jerusalem, daß die Chaldäer nicht aus eigenem, sondern aus Gottes Antriebe kommen; nach Evarnus, Hugo, Dionysius aber spricht es die allgemeine menschliche Schrämke, Armutseligkeit und Gneigtheit zum Sündigen aus, um Gott zur Schonung in Bestrafung der begangenen Sünden zu bewegen. Die erstere Auslegung dürfte wohl die richtigere sein. — 27) d. h. mit Maß, mit Schonung. — 28) *ινα γένηται φίλος ποιήσεις*. — 29) **עַל־כָּנִישְׁפָחוֹת** „über die Stämme;“ *ἵτινα γνεάς*. — 30) **נוֹרָה** „seine Wohnung;“ *τὴν νοτίην αἴτοι* cf. Ps. 78, 6.

## Caput XI.

1. Verbum, quod factum est<sup>1</sup> a Domino ad Jeremiam, dicens: 2. Audite verba pacti hujus,<sup>2</sup> et loquimini ad viros Juda, et habitatores Jerusalem, 3. et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus Israel: Maledictus vir, qui non audierit verba pacti hujus, 4. quod praecepit patribus vestris in die, qua eduxi eos de Terra Aegypti, de fornace ferrea,<sup>3</sup> dicens: Audite vocem meam, et facite omnia, quae praecepero vobis, et eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum: 5. Ut suscitem juramentum,<sup>4</sup> quod juravi patribus vestris daturum me eis terram fluentem lacte, et melle, sicut est dies haec.<sup>5</sup> Et respondi, et dixi: Amen<sup>6</sup> Domine. 6. Et dixit Dominus ad me: Vociferare omnia verba haec in civitatibus Juda, et foris Jerusalem, dicens: Audite verba pacti hujus, et facite illa: 7. quia contestans<sup>7</sup> contestatus sum patres vestros in die, qua eduxi eos de Terra Aegypti usque ad diem hanc: mane consurgens contestatus sum, et dixi: Audite vocem meam: 8. et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam: sed abiierunt unusquisque in pravitate cordis sui mali: et induxi super eos omnia verba pacti hujus, quod praecepit ut facerent, et non fecerunt. 9. Et dixit Dominus ad me: Inventa est conjuratio<sup>8</sup> in viris Juda, et in habitatoribus Jerusalem. 10. Reversi sunt ad iniquitates patrum suorum priores, qui noluerunt audire verba mea: et hi ergo abierunt post deos alienos, ut servirent eis: irritum fecerunt dominus Israel, et dominus Juda pactum meum, quod pepigi cum patribus eorum. 11. Quam ob rem haec dicit Dominus: Ecce ego inducam super eos mala, de quibus exire non poterunt: et clamabunt ad me, et non exaudiam eos. 12. Et ibunt civitates Juda, et habitatores Jerusalem, et clamabunt ad deos, quibus libant, et non salvabunt eos in tempore afflictionis eorum. 13. Secundum numerum enim civitatum tuarum erant dii tui Juda: et

secundum numerum viarum Jerusalem posuisti aras confusionis, aras ad libandum Baalim.<sup>9</sup> 14. Tu ergo noli orare<sup>10</sup> pro populo hoc, et ne assumas pro eis laudem et orationem: quia non exaudiam in tempore clamoris eorum ad me, in tempore afflictionis eorum. 15. Quid est, quod dilectus meus<sup>11</sup> in domo mea fecit scelera multa? numquid carnes sanctae auferent a te<sup>12</sup> malitias tuas, in quibus gloriata es? 16. Olivam uberem, pulchram, fructiferam, speciosam vocavit Dominus nomen tuum: ad vocem loquacae,<sup>13</sup> grandis exarsit<sup>14</sup> ignis in ea, et combusta sunt fruteta ejus. 17. Et Dominus exercituum qui plantavit te, locutus est super te malum: pro malis domus Israel et domus Juda, quae fecerunt sibi ad irritandum me, libantes Baalim. 18. Tu autem Domine demonstrasti mihi,<sup>15</sup> et cognovi: tunc ostendisti mihi studia eorum.<sup>16</sup> 19. Et ego quasi agnus mansuetus,<sup>17</sup> qui portatur ad victimam: et non cognovi<sup>18</sup> quia cogitaverunt super me consilia, dicentes: Mittamus lignum<sup>19</sup> in panem ejus, et eradamus eum de terra viventium, et nomen ejus non memoretur amplius. 20. Tu autem Domine Sabaoth, qui judicas juste, et probas renes et corda, videam ultiōnem tuam ex eis: tibi enim revelavi causam meam. 21. Propterea haec dicit Dominus ad viros Anathoth, qui quaerunt animam tuam, et dicunt: Non prophetabis in nomine Domini, et non morieris in manibus nostris. 22. Propterea haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego visitabo super eos: juvenes morientur in gladio, filii eorum, et filiae eorum morientur in faine. 23. Et reliquiae non erunt ex eis: inducam enim malum super viros Anathoth, annum visitationis eorum.

1) Mit Grund wird angenommen, die hier vorgetragene Weissagung schließe sich an die Auflistung des mosaischen Gesetzbuches im Jahre 622 v. Chr. unter König Josias an. IV. Reg. 23, 3. — 2) Es sind hier die Worte des Gesetzes und des Bundes zu verstehen, den Gott unter Moses mit Israel eingegangen, und die eben verlesen und mit Staunen vernommen worden. Insbesondere scheint auf Lev. 25 und 28 hingewiesen, wo vom Segen die Rede ist, der die Beobachter, und vom Fluche, der die Uebertrreter treffen würde. — 3) „vom Eigentümlichkeit“, d. h. von der schriftlichen Erklärung. — 4) „auf daß ich aufrecht halte den Eid.“ — 5) d. h. wie wir es seit Langem erfüllt sehen und bis auf diesen Tag noch erfahren. — 6) ζήτω. Der Prophet spricht hier das Amen als eine ausdrückliche Wiederholung jenes Amen aus, welches das ganze Volk bei Verlesung der 12 Fluchformeln Deut. 27, 15—26 zu sprechen hatte. Es muß, wie Koch und Neischt richtig bemerken, auf B. 3 bezogen werden. — 7) Von den B. 7 u. 8 haben LXX bloß: καὶ οὐκ εἰπούσιν. — 8) Terefer ist der Meinung, es sei hier von einer heimlichen Verschwörung gegen den König Jesajas, als treuen Eiferer für Gott und sein Gesetz, die Rede; allein die allgemeine Auslegung sieht in dieser Verschwörung nur die überlegte und besonnene Auslehnung eines großen Theiles des Volkes gegen die bl. Religion, wie dies aus den folgenden Versen hervorgeht. — 9) ἀναίνεται τῷ Βαῦλῳ. — 10) Gott spricht hier zum Propheten. Er verbietet ihm nicht das Beten für das Beste des Volkes, für dessen Heil, sondern nur das Beten für die Befreiung aus dem Sturze durch die Chaldäer, welchen Gott bereits unabänderlich beschlossen; s. 7, 16. Obwohl Terefer diese Worte nur als eine verstärkte Drohung für das Volk, und will auch das nachfolgende non exaudiām nicht strenger genommen wissen, als das zu Moses gesprochene Wort Exod. 32, 10. — 11) מה לִירִיד בְּבֵיתִי עֲשֹׂתָה הַמָּוֵת הַרְבִּים (11) eine Stelle, deren vollkommen richtige Lesart wohl noch nicht gefunden ist, und die daher in allen Uebersetzungen verschieden lautet. Allioli gibt: „Was hat mein Geliebter in meinem Hause zu schaffen, da so Viele es mit Fasern besticken?“ Koch und Neischt: „Was ist meiner Geliebten in meinem Hause ihr Vollzähnen der Kreuel Vieler?“ Terefer: „Was soll meine Geliebte in meinem Tempel? Sie denkt nur auf Verbrechen. Werden die Vielen . . .? τι οὐδὲ παρηγένετο εἰς

12) τῷ οἴκῳ μου εἰπούσαι βολέψειμα: — 12) בְּשֶׁר־קָדֵשׁ יַעֲבֹר מִלְּעִינָה כִּי רַעֲתִיכִי אָנָה תָּלִין (12) Allioli: „(Werden die vielen Opfer) und das Opferfleisch von dir wegnehmen (die Sünden), daß du ob deiner Bosheit frohlest?“ Koch und Neischt: „Und gebeiligtes Fleisch gib vorüber, hinweg von dir, denn bei deinem Bossein, da frohlest du.“ Terefer: „Werden die vielen (Götzen) und das Opferfleisch deine Sündenstrafen von dir wegnehmen? Denn bei deiner Bosheit jauchtest du von je her.“ μὴ εὑχαὶ καὶ κρία ἄγια ἀφέσοισιν ἀπὸ σού τὰς κακίας σου ἡ τούτοις διαφεύγει;

**13) לְקוֹל הַמִּילָה נֶדֶזֶלָה** „unter den Lauten starken Geprassel;“ εἰς φωνὴν περιπομῆς αὐτῆς.

Hieronymus versteht hier unter vox loquela grandis das Prahlen der Juden. Lyranus er sieht darin das Geschrei der Eroberer. Sanchez erkennt sie als Stimme Gottes. Letzteres hat die wenigste Wahrscheinlichkeit für sich, da der Ausdruck im Hebr. nicht damit vereinbar ist. —

**14) LXX** segen bei: μεγάλην ἡ δύναμις ἐπὶ σε. — **15)** Diese und die Worte der V. 19 und 20 spricht Jeremias allerdings zunächst von sich selbst, aber mittelbar und im mystischen Sinne von Christus.

Da die Propheten in ihrer ganzen Persönlichkeit und Wirksamkeit Vorbilder Christi waren, so gilt dies um so mehr von solchen Reden und Thatsachen, wo sich das Portrait des Heilandes und Erlösers wie leibhaftig zeigt. Hieronymus, Theodoret, Rabanus scheinen die Worte dieses Verses selbst im buchstählischen Sinne von Christus gesagt zu nehmen. καὶ περ γνώσθαι γοῦ καὶ γνώσθαι. — **16)** d. h. du öffnestest mir ihre Absichten auf mein Leben, das ihnen ein Dorn im Auge ist, τότε εἶδον τὰ ἐπιτυχεῖται αὐτῶν. — **17)** Wohl kein Typus von Christus ist rührender als dieser. Daraum bediente sich Johannes, der letzte der Propheten, gerade nur dieses Typus, um Christi hohen Werth zu bezeichnen: Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi; und der Evangelist Johannes kommt in seiner Apokalypse immer wieder auf dasselbe zurück. Man findet das Wort „Lamm“ 27 Mal darin genannt. In der ersten Christenzeit, wo man gemalte oder geschnitzte Bildnisse bei den religiösen Versammlungen nur selten erblickte, war dennoch das Lamm als Sinnbild Christi sehr allgemein in Gebrauch. Die trullanische Synode gab sogar die Vorschrift an, 82, diesen Gebrauch beizubehalten, indem sie als Grund angibt: „Damit wir dadurch die Selbstdemütigung des Wortes begreifen und uns sein Wandel im Fleische, sein Leiden und sein heilsamer Tod, sowie die Erlösung, die der Welt dadurch zu Theil geworden, in das Gedächtniß gerufen werde.“ — **18)** d. h. ich that, als wüßte ich nicht, Die LXX verbinden dieses Wort mit dem vorhergehenden, nicht mit dem nachfolgenden Satz.

**19) נִשְׁחִיתָה עַז בְּלָחֵם** „vernichten wir den Baum in seinem Brode;“ d. h. mit seinen Früchten, seinen Weissagungen. Rabbi Kimchi. Der Chaldäer und die LXX sprechen von Mischung des Brodes mit Holz, d. h. mit Fasern oder Saft aus Pflanzen oder Bäumen. Es scheint damit die Absicht des Vergiftens ausgedrückt zu sein. Auch die Worte der Vulgata werden häufig in diesem Sinne genommen. Indessen nach Tertullian lib. cont. Judicior. c. 15, Ambrosius in tit. ps. 35, Gregorius d. G. Moral III. 12, nach Hieronymus, Theodoret und auch Justinius ist der Sinn der Worte dieser: „Laßt uns ihn statt des Brodes mit Holz, d. h. mit dem Kreuze speisen,“ wie man auch sprichwörtlich zu sagen pflegt: „ich will dem bösen Wichte Prügel statt der Kost reichen.“

## Caput XII.

1. Justus quidem tu es Domine, si disputerem tecum:<sup>1</sup> verum tamen justa loquar ad te:<sup>2</sup> Quare via impiorum prosperatur: bene est omnibus, qui praevarieantur, et inique agunt? 2. Plantasti eos, et radicem miserunt: proficiunt<sup>3</sup> et faciunt fructum:<sup>4</sup> prope es tu ori eorum, et longe a renibus eorum. 3. Et tu Domine nosti me, vidisti me, et probasti cor meum tecum: congrega eos quasi gregem ad victimam, et sanctifica<sup>5</sup> eos in die occisionis. 4. Usquequo lugebit terra, et herba omnis regionis siccabitur propter malitiam habitantium in ea?<sup>6</sup> consumptum est animal, et volucere, quoniam dixerunt: Non videbit novissima nostra.<sup>7</sup> 5. Si cum peditibus currens<sup>8</sup> laborasti: quomodo contendere poteris cum equis?<sup>9</sup> eum autem in terra pacis securus fueris, quid facies in superbia Jordanis?<sup>10</sup> 6. Nam et fratres tui, et domus patris tui, etiam ipsi pugnaverunt adversum te, et clamaverunt post te plena voce:<sup>11</sup> ne credas eis cum locuti fuerint tibi bona. 7. Reliqui domum meam,<sup>12</sup> dimisi hereditatem meam:<sup>13</sup> dedi dilectam animam meam<sup>14</sup> in manu inimicorum ejus. 8. Facta est mihi hereditas mea quasi leo in silva: dedit contra me vocem, ideo odivi eam. 9. Numquid avis discolor<sup>15</sup> hereditas mea mihi? numquid avis tineta per totum?<sup>16</sup> venite, congregamini omnes bestiae terrae, properate<sup>17</sup> ad devorandum.<sup>18</sup> 10. Pastores multi<sup>19</sup> demoliti sunt vineam meam, conculeca-

verunt partem meam: dederunt portionem meam desiderabilem in desertum solitudinis. 11. Posuerunt eam in dissipationem, luxitque super me:<sup>17</sup> desolatione desolata est omnis terra: quia nullus est qui recogitet corde.<sup>18</sup> 12. Super omnes vias<sup>19</sup> deserti venerunt vastatores, quia gladius Domini devorabit ab extremo terrae usque ad extrellum ejus: non est pax universae carni. 13. Seminaverunt triticum,<sup>20</sup> et spinas messuerunt: hereditatem acceperunt,<sup>21</sup> et non eis proderit: confundemini a fructibus vestris,<sup>22</sup> propter iram furoris Domini. 14. Haec dicit Dominus adversum omnes vicinos meos pessimos,<sup>23</sup> qui tangunt hereditatem,<sup>24</sup> quam distribui populo meo Israel: Ecce ego evellam eos de terra sua,<sup>25</sup> et domum Juda evellam de medio eorum. 15. Et cum evulsero eos,<sup>26</sup> convertar, et miserebor eorum: et reducam eos, virum ad hereditatem suam, et virum in terram suam. 16. Et erit: si cruditi didicerunt vias populi mei, ut jurent in nomine meo:<sup>27</sup> Vivit Dominus, sicut docuerunt populum meum iurare in Baal: aedificabuntur in medio populi mei.<sup>28</sup> 17. Quod si non audierint, evellam gentem illam evulsione et perditione, ait Dominus.<sup>29</sup>

1) ὅτι ἀποδοξήσουμεν πρὸς σέ. — 2) Der Prophet begreift wohl, daß Gott immer gerecht handle in allen seinen Verfütigungen; allein da er die Götterlosen in so großem Glücke und Wohlstande sieht, — was den im Geiste gegebenen Verbesserungen zu widersprechen scheint, — so glaubt er berechtigt zu sein, Gott um Aufschluß zu bitten, ja geradezu um Bestrafung derselben zu bitten. 3) ἵτεκυποτούσατο. — 4) d. h. sie haben Nachkommenhaft. — 5) „weihe sie zum Tage, יוֹלָה, der Schlachtung,” d. h. weihe sie dem Untergange. Um den Untergang der Götterlosen zu bitten, ist nicht nur erlaubt, sondern läßlich, wenn dadurch die größere Ehre Gottes und das Heil und Beste der Menschheit beabsichtigt wird; s. 14, 22. — 6) d. b. unsern Untergang, ὅθις ἡμῶν Thren. 1, 3. — 7) Gott beantwortet hier die Frage und das Gesuch des Propheten, und kündigt ihm an, daß er noch viel Schlimmeres ansehen und erfahren müsse. τοῦ οἱ πόδες τρέχονται καὶ ἐκζημοῖσε, πώς περασκευάσῃ ἐστὶ πτυχαὶ καὶ εἰν γῇ εἰρῆνας σον πέποντας; πῶς ποιήσεις ἐν ὄπράζαται τοις Τοπάρον; Das Anschwellen des Jordan galt im Sprichwort als Bild der Aufriegung der Stolzen. Hier bedeutet es insbesondere den Widerstand, den Jeremias von Seite Jerusalem erfahren würde im Gegensage zu dem, welchen er von seinen Landsleuten, den Anabotiten bisher erfahren. Hieronymus und Thomas, sowie Theodore, Rabanus, Hugo nehmen diese Worte als gerichtet an das Volk der Juden und legen ihnen den Sinn unter: Wenn dir deine Verwandten, die Ammoniter und Idumäer, die zu Fuß kämpfen, oft eine so große Niederlage beibrachten, wie wirst du den Chaldäern, diesen gewaltigen Reitern, die in unzähligen Heerscharen herankommen, widerstehen? — 8) d. b. ächten dich in der öffentlichen Meinung, oder wie Baublus nach dem Hebr. übersetzt: „Sie rufen hinter dir her die Fülle,” d. h. die Masse des Volkes, um dich zu verfolgen. Derefer bat: „Sie reißen hinter deinem Rücken die Fürsten wider dich.” ὅτι καὶ οἱ ἀδελφοί σου . . . ἡθέτησαν σε καὶ αἱροὶ ἐβόησαν εἰ τὸν ἀπίστων σον ιπιστόντας. — 9) d. b. meinen Tempel. — 10) d. b. mein Volk, das ich wie mein Erbteil behandelt habe. — 11) אַתְּ יִרְדֹּת נֶפֶשׁ „das Liebste meiner Seele,” d. h. mein innigstgeliebtes Volk. Das Echo dieser Worte erschallt aus dem Munde Jesu, wenn er Matth. 23, 37 sagt: „Jerusalem . . . wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, aber du hast nicht gewollt.” — 12) הַעֲיט „ein gefärbter Raubvogel” oder wenn man letzteres Wort vom Arabischen ableitet „Hvâne.“ Je nach dieser verschiedenen Bedeutung ändert sich auch der Sinn der Worte. Nach Hieronymus, Thomas, Rabanus, Hugo stellt Gott sein Erbe als einen buntfarbigen Vogel (Pfaul) dar, zu dessen Entfiederung und Plünderung er die wilden Thiere, d. b. die Feinde ruft. μὴ σπῆλαιον ἕινας η κληρονομία ἐροί. — 13) „הַעֲיט סְבִיב עַלְיהָ“ Raubgesang rings um selbst; “η σπῆλαιον κύκλῳ αἰτήσει; — 14) εἰθέτωσαν. — 15) לְאַכְלָה „zum Fressen;“ τοῦ φαγεῖν αὐτὴν. — 16) d. b. viele Kriegsanführer. — 17) Das Land trauert, daß ich es übel habe mitnehmen lassen. LXX haben Nichts von luxit und beginnen fogleich den nächsten Tag: δι οὐδὲ ἀφανισθεῖσαί την πάσα ή γῆ. — 18) d. b. weil keiner mit bußfertiger Bezeichnung den Straf-Arm Gottes abzuwenden sucht. — 19) מְשֻׁבְּצָם „Hügel.“ ἵπτασαν διεκβολήν εἰ τῇ ἐρήμῳ. — 20) sprachwörtlicher Ausdruck für fruchtloses Mühen und vereitelte Hoffnungen. σπειρατε περού. —

**21) נְחַלּוּ לֹא יָעַלְוּ.** Bataklus und mehrere der neueren Eregeten übersegen hier: „sie müßten sich frant, gewannen nichts.“ *οἱ κτῖσαι αὐτῷ οὐκ ἀπελήφθασαν αὐτῷ.* — **22)** ἀπὸ καὶ γέρως ἐνώπιον. — **23)** worunter nach Malonenat die Chaldäer, nach den meisten andern Auslegern aber die Ammoniter, Moabiter, Neumae zu verstehen sind, die sich mit den Chaldäern über Juda's Verberbung erfreuten, und das Land der östlichen Stämme sich aneigneten. Gott nennt sie seine Nachbarn, weil er sich selbst als den leibhaft in Israel regierenden Herrn und König betrachtete. *πεπὶ πατρῶν τὸν γενετοῦντα τὸν ποτίσαν.* — **24)** Versieht man unter den Nachbarn bloß die Ammoniter, so macht es ihnen Gott zum Vorwurfe, daß sie sich den Besitz des Schordanlandes anmaßen. — **25)** Israels Nachbarn wurden wirklich fünf Jahre nach Jerusalems Zerstörung von Nabukodrosser ebenfalls mit Krieg überzogen und in die Gefangenshaft abgeführt. Flav. Jos. Antiq. X. 9. 7. Malonenat, Lech und Reichel, die das Gesagte auch auf die Chaldäer deuten, eben die Erfüllung dieser Worte in dem Sturze der Chaldäer vertheidigt durch Cyrus. — **26)** Hieronimus beschränkt diese Verheißung auf die Ammoniter und Moabiter, Theoderet mit Eranus u. A. auf die Juden. Lech und Reichel sehen hier die Beklebung der Heiden angesprochen: „Nach der von Juda und seinen Nachbarn vollzogenen Räutering bietet sich diesen, die eins Israel zum Heidentum verlostd hatten, nun die Möglichkeit dar, die Wege des Gottes kennen zu lernen, d. h. an der Wahrheit und dem Heile Israels Theil zu nehmen. Welche der Heiden auch dann nicht zum Reiche Gottes sich wenden, diese fallen der Vernichtung anheim.“ — **27)** d. h. daß sie der wahren Religion huldigen; s. 4, 2. — **28)** „sie werden als Bausteine in den lebendigen Bau Gottes, als Glieder in das Reich Gottes aufgenommen werden;“ Is. 58, 12; I. Pet. 2, 5. — **29)** Diese Drohung erfüllt sich fortwährend an allen Völkern, die das Heil, das uns in Christus geworden, nicht annehmen. Sie sinken, verkommen und verschwinden endlich.

### Caput XIII.

1. Haec dicit Dominus ad me:<sup>1</sup> Vade, et posside tibi<sup>2</sup> lumbare lineum,<sup>3</sup> et pones illud super lumbos tuos, et in aquam non inferes illud.<sup>4</sup> 2. Et possedi lumbare<sup>5</sup> juxta verbum Domini, et posui circa lumbos meos. 3. Et factus est sermo Domini ad me, secundo, dicens: 4. Tolle lumbare, quod possedisti, quod est circa lumbos tuos, et surgens vade ad Euphraten,<sup>6</sup> et absconde ibi illud in foramine petrae.<sup>7</sup> 5. Et abiit, et abscondi illud in Euphrate, sicut praecceperat mihi Dominus. 6. Et factum est post dies plurimos, dixit Dominus ad me: Surge, vade ad Euphraten: et tolle inde lumbare, quod praecepi tibi ut absconderes illud ibi. 7. Et abiit ad Euphraten, et fodi, et tuli lumbare<sup>8</sup> de loco, ubi absconderam illud: et ecce computruerat lumbare, ita ut nulli usui aptum esset. 8. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 9. Haec dicit Dominus: Sic putrescere faciam superbiam<sup>9</sup> Juda, et superbiam Jerusalem multam. 10. Populum istum pessimum,<sup>10</sup> qui nolunt audire verba mea, et ambulant in pravitate cordis sui: abieruntque post deos alienos ut servirent eis, et adorarent eos: et erunt sicut lumbare istud, quod nulli usui aptum est. 11. Sicut enim adhaeret lumbare ad lumbos viri, sic agglutinavi mihi omnem domum Israel, et omnem domum Juda, dicit Dominus: ut essent mihi in populum, et in nomen,<sup>11</sup> et in laudem, et in gloriam: et non audierunt. 12. Dices ergo ad eos sermonem istum: Haec dicit Dominus Deus Israel: Omnis laguncula<sup>12</sup> implebitur vino. Et dicent ad te: Numquid ignoramus<sup>13</sup> quia omnis laguncula implebitur vino? 13. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus: Ecce ego implebo omnes habitatores terrae hujus, et reges, qui sedent de stirpe David super thronum ejus, et sacerdotes, et prophetas, et omnes habitatores Jerusalem, ebrietate: 14. et dispergam<sup>14</sup> eos virum a fratre suo,<sup>15</sup> et patres et filios pariter, ait Dominus: non parcam, et non concedam: neque miscrebor ut non disperdam eos. 15. Audite, et auribus

percipite. Nolite elevari, quia Dominus locutus est. 16. Date Domino Deo vestro gloriam antequam contenebrescat, et antequam offendant pedes vestri ad montes caliginosos:<sup>16</sup> expectabitis lucem, et ponet eam in umbram mortis, et in caliginem. 17. Quod si hoc non audieritis, in abscondito plorabit anima mea a facie superbiae: plorans plorabit, et deducet oculus meus lacrymam, quia captus est grex Domini.<sup>17</sup> 18. Dic regi, et dominatrici:<sup>18</sup> Humiliamini, sedete: quoniam descendit de capite vestro corona gloriae vestrae. 19. Civitates Austri<sup>19</sup> clausae sunt, et non est qui aperiat: translata est omnis Juda<sup>20</sup> transmigratione perfecta. 20. Levate oculos vestros, et videte qui venitis ab Aquilone:<sup>21</sup> ubi est grex, qui datus est tibi,<sup>22</sup> pecus inclytum tuum? 21. Quid dices cum visitaverit te?<sup>23</sup> tu enim docuisti eos adversum te,<sup>24</sup> et erudisti in caput tuum: numquid non dolores apprehendent te, quasi mulierem parturientem? 22. Quod si dixeris in corde tuo: Quare venerunt mihi haec? Propter multitudinem iniquitatis tuae revelata sunt verecundiora tua,<sup>25</sup> polluta sunt plantae tuae.<sup>26</sup> 23. Si mutare potest Aethiops pellem suam, aut pardus varietates suas: et vos poteritis benefacere, cum didiceritis malum. 24. Et disseminabo eos quasi stipulam, quae vento raptatur in deserto. 25. Haec sors tua, parsque mensurae tuae a me, dicit Dominus, quia oblitera es mei, et confusa es in mendacio; 26. unde et ego nudavi femora tua contra faciem tuam,<sup>27</sup> et apparuit ignominia tua, 27. adulteria tua, et hinnitus tuus scelus fornicationis tuae: super colles in agro vidi abominationes tuas. Vae tibi Jerusalem, non mundaberis post me:<sup>28</sup> usquequo adhuc?

1) Man sieht diese Weisfung gemeinhin in das Jahr 599 v. Chr., da Joachin über Juda regierte, dessen Mutter Nobesta mit ihm die Regentschaft führte IV. Reg. 24, 6; II. Chron. 36, 9. 2) d. h. kaufe dir, nach dem Chaldäer. — 3) worunter hier nicht ein Gürtel zum Zusammenhalten der Kleider zu verstehen ist, sondern ein Unterleid, das unmittelbar an der Haut anlag, eine Art Unterrock, der von den Hüften an die Beine hinabließ. Das Kleid soll von Linnen, also kostbar sein, wie es nur die Reichen und Vornehmen trugen; denn es war von Gott bestimmt, den vornehmen und bohen Charakter des israelitischen Volkes, als Volk Gottes zu Sinnbildern. Es soll enge und unmittelbar am Leibe anliegen, um die innige Verbindung des Volkes mit seinem Herrn und Gott vorzustellen V. 11; Is. 62, 3. — 4) Nach Hieronymus bedeutet das den robusten und unkultivirten Charakter, den das Volk Israel hatte, als es Gott erwählte; denn es war ein Volk von Knechten und Sklaven, die nichts verstanden, als Ziegel zu schlagen. καὶ ἐν  
ιδαῖοι διελέσθαι. — 5) d. h. ich kaufte mir einen Gürtel. Hieronymus proœm. in Ose., sowie Batalius und Pyrranus halten das Ganze für eine Vision; allein Theodoret, Thomas, Hugo, Dionysius, Maldonat und die meisten übrigen Eregeten halten es für eine wirkliche That-sache — gleich jener bei Is. 20, 2; Ezech. 4, 1. — 6) zu einem Sinnbilde, daß das Volk alsbald an den Fluß Euphrat würde abgeführt werden. — 7) „in einer Felsenrinne.“ Er bedeckte hier das Kleid sorgfältig mit Gestein und Erde; s. V. 7. — 8) Was dem Kleide die feuchte, nistere Felsenrinne war, Ursache nämlich der Fäulniß und Vermoderation, das sollte Israel der Aufenthalt in Babylon sein. Dasselbe sollte es wie vermodern und verkommen. — 9) οὐαὶ;

i. Bpv. — 10) τὴν πολλὴν ταῖτην ὑπρευ. — 11) εἰς λαὸν ὄρμαστόν. — 12) נֶגֶל „Krug,” αὔκος,

der vielleicht seine Benennung von der Ähnlichkeit mit der Harfe oder Lyra hatte, und einem Zuckerhut oder Delta gleichfah. — 13) Der Prophet beabsichtigte diese Antwort, auf daß sie durch ihren eigenen Mund bestätigt, sie seien gute Kenner des Gebruches der Krüge. — 14) מִנְפָעַת „ich will sie zerstören,” womit auch der Nebenbegriff „zerstreuen“ verbunden ist. σιαγκορπίω. — 15) „Einen um den Andern.“ — 16) עַל־הַר־נֶצֶק „an die Berge der Dämmerung“ (der Finsterniß). — Bild der Drangsale und des unabwendbaren Unglücks. —

17) נְשֵׁבָה „weil weggeführt wird die Heerde des Herrn;” ὅτι συνετρίβη. — 18) וְלֹגְבִּירָה

worunter die Mutter des Joachin, Namens Nobesta zu verstehen ist. καὶ τοῖς διωρεῖονται. —

19) d. h. selbst die bisher noch niemals eroberten festen Plätze und Städte des Südens sind unserer Macht entrissen. — 20) συνετέλεσαν ἀποκιαν τελειαν. — 21) soll heißen veniunt:

„sabet bin auf jene, die vom Norden kommen.“ d. h. auf eure Feinde. ἀνάταρχος ὁ φθαλαῖος αὐτὸς Ἱερουσαλήμ καὶ ἵδε τοις ἐπιγενεῖς ἡπέτη Βοῆμοι. — 22) se. o. Jerusalem. — 23) „wenn der Herr dich beimsucht;“ ὅταν ἐπισκέψεται σε. — 24) **וְאַתָּה לְכִרְדָּת אֶתְכֶם עַל־עֲלֵפִים לְרָאשׁ** („und du hast sie so unterrichtet (gewöhnt) wieder dich, daß sie als Verirrte zum Haufe würden;“ d. h. du hast dich so weit mit ihnen eingelassen, daß sie erst deine Verirrten, alsdann deine Herren würden. καὶ σὺ ἔδωκας αὐτοῖς ἵτι σε μασήματα τίς ὄφεις; l. 7, 9; IV. Reg. 24, 1; Is. 39, 2, 25) **נַעֲמָלֶךְ** „deine Schlepper.“ τὰ ὀπίσθιά σου. — 26) **נַהֲמָסֶוּ עַקְבָּךְ** „es werden deine Kersen entblößt werden;“ παραθεζαπασθῆναι τὰ πτυραὶ σου. — 27) **חַשְׁפָּתִי שׁוֹרֵךְ עַל־** „ich decke deine Schlepper auf über dein Angesicht.“ ἀποκαλύπτει τὰ ὑπόστημα σου ἵτις προσωπῶν σου. — 28) „wie lange wird es anheben, daß du dich reinigst und mir wieder folgst?“

## Caput XIV.

1. Quod factum est verbum<sup>1</sup> Domini ad Jeremiam de sermonibus siccitatis.<sup>2</sup> 2. Luxit Judaea, et portae ejus corruerunt, et obscuratae sunt in terra, et clamor Jerusalem ascendit. 3. Majores miserunt minores suos ad aquam: venerunt ad hauriendum,<sup>3</sup> non invenerunt aquam, reportaverunt vasa sua vacua: confusi sunt et afflitti,<sup>4</sup> et operuerunt capita sua. 4. Propter terrae vastitatem,<sup>5</sup> quia non venit pluvia in terram, confusi sunt agricultae, operuerunt capita sua. 5. Nam et cerva in agro peperit, et reliquit:<sup>6</sup> quia non erat herba. 6. Et onagri steterunt in rupibus, traxerunt ventum quasi dracones,<sup>7</sup> defeccerunt oculi eorum, quia non erat herba. 7. Si iniquitates nostrae responderint nobis:<sup>8</sup> Domine fac propter nomen tuum,<sup>9</sup> quoniam multae sunt aversiones nostrae, tibi peccavimus. 8. Expectatio Israel, salvator ejus in tempore tribulationis: quare quasi colonus futurus es<sup>10</sup> in terra, et quasi viator declinans ad manendum?<sup>11</sup> 9. Quare futurus es velut vir vagus,<sup>11</sup> ut fortis<sup>12</sup> qui non potest salvare? tu autem in nobis es<sup>13</sup> Domine, et nomen tuum invocatum est super nos, ne derelinquas nos. 10. Haec dicit Dominus populo huic, qui dilexit mouere pedes suos,<sup>14</sup> et non quievit, et Domino non placuit: Nunc recordabitur iniquitatem eorum, et visitabit peccata eorum.<sup>15</sup> 11. Et dixit Dominus ad me: Noli orare<sup>16</sup> pro populo isto in bonum. 12. Cum jejuna- verint, non exaudiam preces eorum: et si obtulerint holocausta, et victimas,<sup>17</sup> non suscipiam ea: quoniam gladio, et peste consumam eos. 13. Et dixi, Λαλα,<sup>18</sup> Domine Deus: Prophetae dicunt eis: Non videbitis gladium, et fames non erit in vobis, sed pacem veram<sup>19</sup> dabit vobis in loco isto. 14. Et dixit Dominus ad me: Falso prophetae vaticinantur in nomine meo: non misi eos, et non praecepvi eis, neque locutus sum ad eos: visionem mendacem, et divinationem, et fraudulentiam, et seductionem<sup>20</sup> cordis sui prophetant vobis. 15. Idecirco haec dicit Dominus de prophetis, qui prophetant in nomine meo, quos ego non misi, dicentes: Gladius, et fames non erit in terra haec: In gladio<sup>21</sup> et fame consumerunt prophetae illi. 16. Et populi, quibus prophetant, erunt projecti in viis Jerusalem prae fame et gladio, et non erit qui sepeliat eos: ipsi et uxores eorum, filii et filiae eorum, et effundam super eos malum suum.<sup>22</sup> 17. Et dies ad eos verbum istud: Deducant oculi mei<sup>23</sup> lacrymam per noctem et diem, et non taceant: quoniam contritione magna contrita est virgo

filia populi mei, plaga pessima vehementer. 18. Si egressus fuero ad agros, ecce occisi gladio: et si introiero in civitatem, ecce attenuati fame. Propheta quoque et sacerdos abierunt in terram, quam ignorabant. 19. Numquid prejiciens abjecisti Judam? aut Sion abominata est anima tua? quare ergo percussisti nos, ita ut nulla sit sanitas? expectavimus pacem, et non est bonum: et tempus curationis, et ecce turbatio. 20. Cognovimus Domine impietas nostras, iniquitates patrum nostrorum, quia peccavimus tibi. 21. Ne des nos in opprobrium<sup>24</sup> propter nomen tuum, neque facias nobis contumeliam<sup>25</sup> solii gloriae tuae: recordare, ne irritum facias foedus tuum nobiscum. 22. Numquid sunt in sculptilibus Gentium qui pluant? aut caeli possunt dare imbræ? nonne tu es Dominus Deus noster, quem expectavimus? tu enim fecisti omnia haec.

1) Es ist ungewiss, zu welcher Zeit die Türre eingetreten ist, in der dieses Wort des Herrn an Jeremias ergangen ist. Derselber hält für wahrscheinlich, daß sie sich anfangs der Regierung Joakims ereignet habe IV. Reg. 23, 35. — 2) „in Betreff der Türre.“ — 3) על־נִבְים

„zu den Eisternen;“ επὶ τὰ φύετα. — 4) וְהַכְלִמָּה „und sie wurden beschämpt;“ f. i. Gr. —

5) καὶ τὰ ἐργα τῆς γῆς ἵστηπεν. — 6) i. e. pullum. — 7) כְּתָנִים

„Dorunter sind entweder die Wasserungebener zu verstehen, denen ein gewaltiges Schrauben eigen ist, namentlich die Krokodile, oder nach Andern die Schlangen, die mit aufgerichtetem Kopfe und offenem Mächen Lust einziehen; f. i. Gr. Job 39, 5. — 8) עֲזֹן בְּנֵי „zeugen wider uns;“ ἀριστησαντες ἡμῖν.

9) d. h. thue Barbärigkeit um dein willen, um deiner Verberrlichkeit willen, weil wir keinen Anspruch darauf haben. — 10) „warum willst du wie ein Fremdling, נָגֵר, sein im Lande,

und wie ein Wanderer, der nur zum Nebernachten einkehrt?“ ινατὶ ἐγενήθη ὁσὲι πάροικος ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ οὐ αἰρούσθω ἱκέτιον τὸ κατάδυρα; — 11) ἀνθρώποις ἤπιῶν. — 12) ἀνίψ. — 13) d. h. du wohnst ja in unserer Mitte. — 14) d. h. ratslos den Göttern nachzulaufen, immer bei den ausländischen Mächten Hülfe zu suchen, u. s. f. Die Füße der Sünder, bemerkte Hieronimus, sind unsägt; den Gerechten gilt beiligt, was Gott zu Moyses gesprochen: Tu vero sta mecum Deut. 5, 31; Is. 57, 20. — 15) f. i. Gr. — 16) 7, 16; 11, 14. — 17) וְמִנְחָה „und Speiseopfer;“ καὶ θυσίας. — 18) אֶתְהָ „ach, web!“ οὐ κερα, ιδοὺ . . . — 19) ἀλιθεαῖς καὶ εἰρήνης. — 20) καὶ σωμάτια καὶ πρωτότοκοι . . . — 21) οἱ θανάτῳ νοσερῷ. — 22) „die Strafe ihrer Bosheit.“ — 23) Worte aus dem Munde des Propheten, der hier das thut, was das Volk nicht thun will, — Schmerz und Leid des Herzens erwecken. καταγαγεῖ ἐπ' οὐδαλμοῖς ἴμωρόκρα . . . καὶ μὴ διαιτητεωσαν. — 24) κόπασον „ruhe doch.“ — 25) אל־תִּנְבַּל „entwürdigte nicht den Thron deiner Herrlichkeit;“ αἵ ἀπολίσσεις ὅροντος λόσης σου.

## Caput XV.

1. Et dixit Dominus ad me: Si steterit Moyses, et Samuel coram me,<sup>1</sup> non est anima mea ad populum istum:<sup>2</sup> ejice<sup>3</sup> illos a facie mea, et egredi-antur. 2. Quod si dixerint ad te: Quo egrediemur? dices ad eos: Haec dicit Dominus: Qui ad mortem,<sup>4</sup> ad mortem: et qui ad gladium, ad gladium: et qui ad famen, ad famen: et qui ad captivitatem, ad captivi-tem. 3. Et visitabo super eos quatuor species,<sup>5</sup> dicit Dominus: Gladium ad oecisionem, et canes ad lacerandum, et volatilia caeli et bestias terrae ad devorandum et dissipandum; 4. et dabo eos in fervorem<sup>6</sup> universis regnis terrae: propter Manassen<sup>7</sup> filium Ezechiae regis Juda, super omnibus quae fecit in Jerusalem. 5. Quis enim miserebitur<sup>8</sup> tui Jerusalem?

aut quis contristabitur pro te? aut quis ibit ad rogandum pro pace tua?" 6. Tu reliquisti me, dicit Dominus, retrorsum abiisti; et extendam manum meam super te, et interficiam te:<sup>10</sup> laboravi rogans.<sup>11</sup> 7. Et dispergam eos ventilabro<sup>12</sup> in portis terrae:<sup>13</sup> interfeci et disperdidi populum meum,<sup>14</sup> et tamen a viis suis non sunt reversi. 8. Multiplicatae sunt mihi viduae ejus super arenam maris: induxi eis super matrem adolescentis<sup>15</sup> vastatorem meridie: misi super civitates repente terrorem. 9. Infirmita est quae peperit septem,<sup>16</sup> defecit anima ejus: occidit ei sol,<sup>17</sup> cum adhuc esset dies: confusa est, et erubuit: et residuo ejus in gladium dabo in conspectu inimicorum eorum, ait Dominus. 10. Vae mihi mater mea: quare genuisti me virum rixae, virum discordiae in universa terra? non foeneravi,<sup>18</sup> nec foeneravit mihi quisquam: omnes maledicunt mihi.<sup>19</sup> 11. Dicit Dominus: Si non reliquiae tuae<sup>20</sup> in bonum, si non occurri tibi in tempore afflictionis, et in tempore tribulationis adversus inimicum. 12. Numquid foederabitur<sup>21</sup> ferrum ferro ab Aquilone, et aes? 13. Divitias tuas et thesauros tuos in direptionem dabo gratis in omnibus peccatis tuis,<sup>22</sup> et in omnibus terminis tuis. 14. Et adducam inimicos tuos de terra, quam nescis: quia ignis succensus est in furore meo, super vos ardebit. 15. Tu sis Domine, recordare mei, et visita me, et tuere me ab his, qui persequantur me, noli in patientia tua suspicere me:<sup>23</sup> scito quoniam sustinui propter te opprobrium. 16. Inventi sunt sermones tui,<sup>24</sup> et comedi eos,<sup>25</sup> et factum est mihi verbum tuum in gaudium et in laetitiam cordis mei: quoniam invocatum est<sup>26</sup> nomen tuum super me Domine Deus exercituum. 17. Non sedi in concilio ludentium, et gloriatus sum<sup>27</sup> a facie manus tuae: solus sedebam, quoniam comminatione replesti me.<sup>28</sup> 18. Quare factus est dolor meus perpetuus,<sup>29</sup> et plaga mea desperabilis<sup>30</sup> renuit curari? facta est mihi quasi mendacium aquarum infidelium.<sup>31</sup> 19. Propter hoc haec dicit Dominus: Si converteris,<sup>32</sup> convertam te,<sup>33</sup> et ante faciem meam stabis: et si separaveris pretiosum a vili,<sup>34</sup> quasi os meum eris: convertentur ipsi ad te,<sup>35</sup> et tu non converteris ad eos. 20. Et dabo te populo huic in murum aereum, fortem: et bellabunt adversum te, et non praevalebunt: quia ego tecum sum ut salvem te, et eruam te. dicit Dominus. 21. Et liberabo te de manu pessimorum, et redimam te de manu fortium.

1) Man er sieht aus diesen Worten, daß die Heiligen im jenseitigen Leben für die freitende Kirche auf Erden zu beten vermögen, daß Gott auf ihr Gebet Rücksicht nimmt, daß die Einen derselben mehr vermögen als die Andern. Die Ursache, warum Moses und Samuel vor Andern genannt werden, mag wohl die sein, weil sie auch während ihres Lebens öfter vermittelnd zwischen Gott und das Volk getreten sind und auch sonst durch Heiligkeit hervorragten. — 2) „so neige ich mich doch nicht zu diesem Volke.“ — 3) ἵξασθετον. Das Verstoßen von Gottes Angesicht bedeutet hier nach dem Chaldäer, Thomas, Lyrarus und Batablus die Verbannung und Verzagung aus Gottes Erbtheil; nach Hieronymus, Rabbanus u. a. den Verlust der göttlichen Gnade und des göttlichen Schutzes. — 4) d. h. zum Tode durch die Pest; s. 43, 11; Ezech. 14, 19—21. — 5) i. e. pœnaru „Strafgattungen;“ εἰδη. — 6) נַעֲלֶת „zur Misshandlung,“ oder wie Andere wollen „zum Schreden;“ nach dem Chaldäer „zur Unruhe und Unstetigkeit;“ εἰς ἀναγνα. — 7) d. h. wegen der Zündengreuel, die durch Manasses eingeführt worden. Die Person des Manasses kann nicht Ursache der Strafe sein, weil er beharrliche Buße gethan hat IV. Reg. 21, 11; II. Chron. 33, 12. — 8) יְחִילָה „wird schenken;“ οἰστεται. — 9) „sich um dein Wohlsein zu erkundigen.“ So nimmt es der Chaldäer und Batablus, sowie Alle, die den Text nach dem Hebr. nehmen. τις ἀράκαροι τις εἰπήγει σοι; — 10) διαφέρω σι.

11) **לֹא תִּתְהַנֵּם** „ich bin des Erbarmens müde;“ οὐκέτι ἀνήσυχος αἰτούς. — 12) **דָּבָר** wie mit einer Wurfschaukel. ἡ διασπορά. — 13) Nach dem Chaldäer und Batablus bedeuten hier die Pforten nichts Anderes, als die Städte; allein nach Thomas, Mardonat, Lycanus sind die Landesgrenzen zu verstehen. Man muß nach ihnen übersetzen: „bis an die Grenzen des Landes, oder bis an die Grenzen der Erde.“ Sanchez versteht unter den Pforten den Auf und Untergang, durch welche die Sonne ein und ausgebt. Die LXX ziehen die Worte zum Nachfolgenden: ἐν πεζαις καὶ τοῖς οὐρανοῖς τὸν ήλιον που διὰ ταῦς κακιαῖς αἴτων. — 15) **דָּבָר**, über die Hauptstadt der jungen Mannschaft, unter Jerusalēm zu verstehen ist. Andere verstecken Samaria darunter mit Beziehung auf IV. Reg. 17. 6. — 16) **דָּבָר**, die Mutter vieler Söhne; I. Reg. 2. 5. — 17) „die Sonne ihres Blütes geht unter,“ nach Hieronymus, dem Chaldäer, Batablus; oder „in ihrer Trauer sieht sie die Sonne untergehen,“ nach Theodoret, Thomas, Hugo. — 18) „ich habe nicht (wiederher) ausgetrieben und nicht geborgt.“ **דָּבָר**, ich in Niemandem zur Last gefallen, οὐτε ἀπόβηγα οὐτε ὠφέλησα οὐδείς; — 19) η ἀρχὴ που ἔξελετεν ἐν τοῖς καταρπονταῖς με. — 20) „was dir noch übrig (der Rest deiner Tage), wird dir zum Guten sein.“ Es erfüllt sich dieses Wort an dem Propheten, indem der Groberer Nabuchodonosor ihn sehr huldvoll behandelte. Ἰερώνυμος κατεντρύνεται αἴτων. εἰ μὴ παρέστητο σοι ἐκ καιροῦ τῶν κακῶν αὐτῷ. — 21) **עֲזַבְתִּי**, „wie wohl Eisen brechen das Eisen vom Morden und das Erz?“ **דָּבָר**, wie wohl die judische Macht der chaldäischen überlegen seia? Sie wird ihr erliegen, und dann wird es an den Tag kommen, daß du mein Prophet bist und daß ich dich in meinen Schub genommen. Die Übereignung der Bulgata, mit welcher auch die syrische und arabische Übereinkunft, geht fast auf denselben Sinn hinaus. Der Chaldäer: „Wird wohl Pharao, der bart ist, wie Eisen, sich mit Sedecias, der stark wie Eisen ist, verbinden, um gegen Nabuchodonosor zu kämpfen, der wie das allerharteste Eisen, wie Stahl ist, und vom Norden herkommt?“ LXX lesen **יְמִינְךָ** und übersetzen: εἰ γνωσθήσεται στραγγός; καὶ πρηζεύσουσιν λαζαρούς ἢ τούτῳ σοι. — 22) „um all deiner Sünden willen.“ διὰ πάσας ἀνομίας σοι. Die Kede ist an Juda gerichtet. — 23) „nimm mich auf, aber nicht in Langmuth gegen die Feinde.“ Nach Andern: „raffe mich nicht hinweg nach deiner Langmuth.“ Das Wort **עֲזַבְתִּי** läßt beide Bedeutungen zu. LXX πῆρε τὸν παραδραταν. — 24) Dieser deutet diese Worte auf das Wiederfinden der Christiheit des Pentateuchs; allein die gewöhnliche Auslegung deutet sie auf die Mitteilung der Weissagungen, die dem Propheten zu Theil wurden. Der Prophet beklagt sich hier des Ausdrucks „finden,“ um anzudeuten, daß die göttlichen Mittheilungen unerwartet kommen. Hieronymus verfaßt diese Kede mit dem vorhergehenden Tage, wo von Seiden die Kede ist, und nimmt die sermones als correlatio zu dem sustinai opprobriu. Denn in Seiden offenbart sich der Herr am Liebsten, zwende, ὅτι ζεῦς τερψάσθαι ἐποιεῖ τὸν ἀνθετούτων τοῦ ζόγου σοι. — 25) συντέλεαν αἰτοίς. — 26) soll beissen vocatum est. „Ich bin genannt nach deinem Namen;“ **דָּבָר**, ich bin Prophet Gottes. Er könnte das nur so mehr sagen, als der Name Jēbōra, Ja, auch in dem Namen Jeremia enthalten ist. — 27) **לְלָזֶן**, „und war lustig.“ Das daranfolgende a facie manus tuu ist nach dem Hebr. mit dem folgenden solus se lebam zu verbinden: „Nicht saß ich im Kreise der Frecklichen und war lustig, angesichts deiner Hand saß ich einsam.“ ἀζάτησις τοῦ ἀπὸ προσώπου χειρός σου. καταμάκει καθάρησε. — 28) **כִּילָעֵם כִּילָעֵן**, deum mit Strafgericht erfülltest du mich;“ **דָּבָר**, du sättigtest mich mit dem Zorne deines Strafgerichtes. — 29) ιατροί οἱ ζητοῦτες με κατιστάσοντες μοναδικούς. — 30) στριπέα. — 31) **הַזְּהִיר לִי כָּמוֹ** (בְּמַוְתִּים) „du wirst mir wie eine Trugquelle, Waffer, die nicht zuverlässig sind;“ **דָּבָר**, ich besse auf dich, wie der Wanderer auf den Brunnen, den er sieht, sand mich aber getäuscht, wie der Wanderer, der kein Wasser im Brunnen findet. ιατρέψεις ιατρούς ποιεῖ οὐδὲν, οὐκ οὐ πατεῖν. Jeremias redet hier, was ihm die äußerste Vertrübsch eingab, von der seine Seele gesättigt war. Er redet hier, wie ein Job, nicht mehr fähig, sich zu fassen. Er redet wie der Psalms als Vorbild Christi: Ut quid dereliquisti me, Deus? Er redet, wie Christus am Kreuze, da die Minetbaten Alter auf ihm lagen. Er zogt und verlor alle Aussicht auf Hülfe. In solches unermessliches Leid läßt Gott jene Auserwählten zurücken sinken, die er zu besonderen Zwecken als Werkzeuge gebrauchen will. Jeremias mußte hier büßen für das ganze Volk. Um den Laut der Bulgata mit dem Hebr. in Einfluss zu bringen, muß man sich zu facta est mihi als Subjekt manus tua denken, nicht das vorhergehende plaga mea. Sanchez denkt sich hier als Subjekt abstinentia a jocis et concilio ludimenti. — 32) **דָּבָר**, wenn du zurückkehrst von deiner Verzagtheit und Kleemannigkeit. — 33) **דָּבָר**, so werde auch ich Alles an dir thun, daß du bereitgestellt bleibest. καὶ ἀποκαταστήσομαι. Von dieser Auslegung, welche den Chaldäer, sowie Trigenes, Batablus u. A. für sich hat, weichen Hieronymus, Thomas, Theodoret, Rabanus, Hugo, Lycanus ab und legen aus: Wenn du dieses Volk befreist von Sünden, so will ich dich

ablebren von deiner Trübsal. Cernelius a Paride urteilt: Prior sensus prior est et magis genuinus. Maldonat lässt diese Worte als an das Volk gesprochen gelten. Allein das folgende, namentlich die Worte convertentur ad te, lässt diese Erklärung nicht zu. — 34 d. h. wenn du mein Vater, das Wort göttlicher Offenbarung, schredest von den Werken der Menschen, von den Tropfungen, die sie gegen dich aussprechen... Nach Hieronymus, Thomas, dem Chaldaer, Theodoret, Hugo, Erramus: wenn du die Lasterien und Ungezogenheiten aus dem Volle schredest von den Verbärteten und Unbeugsfamen; allein zu dieser Erklärung räkt nicht wohl das folgende tu non converteris ad eos. — 35 „Sie werden ich zu dir wenden, nicht du zu ihnen;“ d. h. sie werden Hülfe bei dir suchen, nicht du bei ihnen.

---

## Caput XVI.

1. Et factum est verbum<sup>1</sup> Domini ad me, dicens: 2. Non accipies uxorem, et non erunt tibi filii, et filiae in loco isto. 3. Quia haec dicit Dominus super filios et filias, qui generantur in loco isto, et super matres eorum, quae genuerunt eos; et super patres eorum, de quorum stirpe sunt nati in terra hac: 4. Mortibus aegrotationum moriemur;<sup>2</sup> non plangentur, et non sepelientur, in sterquilinium<sup>3</sup> super facie terrae erunt: et gladio, et fame consumentur; et erit cadaver eorum in escam volatilibus caeli, et bestiis terrae. 5. Haec enim dicit Dominus: Ne ingrediaris domum convivii,<sup>4</sup> neque vadas ad plangendum, neque consoleris eos: quia abstuli pacem meam a populo isto, dicit Dominus, misericordiam et miserationes. 6. Et morientur grandes, et parvi<sup>5</sup> in terra ista: non sepelientur neque plangentur, et non se incident,<sup>6</sup> neque calvatum fiet pro eis. 7. Et non frangent inter eos lugenti panem ad consolandum super mortuo: et non dabunt eis potum calicis ad consolandum super patre suo et matre. 8. Et domum convivii<sup>7</sup> non ingrediaris, ut sedeas cum eis, et comedas et bibas: 9. quia haec dicit Dominus ex exercitu Dei Israel: Ecce ego auferam de loco isto in oculis vestris, et in diebus vestris vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae. 10. Et cum annuntiaveris populo huic omnia verba haec, et dixerint tibi: Quare locutus est Dominus super nos omne malum grande istud? quae iniquitas nostra? et quod peccatum nostrum, quod peccavimus Domino Deo nostro? 11. Dices ad eos: Quia dereliquerunt me patres vestri, ait Dominus: et abierunt post deos alienos, et servierunt eis, et adoraverunt eos: et me dereliquerunt, et legem meam non custodierunt. 12. Sed et vos pejus operati estis, quam patres vestri: ecce enim ambulat unusquisque post pravitatem cordis sui mali, ut me non audiat. 13. Et ejiciam vos de terra hae in terram, quam ignoratis vos, et patres vestri: et servietis ibi diis alienis die ac nocte, qui non dabunt vobis requiem.<sup>8</sup> 14. Propterea<sup>9</sup> ecce dies veniunt dicit Dominus, et non dicetur ultra: Vivit Dominus, qui eduxit filios Israel de Terra Aegypti. 15. sed, Vivit Dominus, qui eduxit filios Israel de Terra Aquilonis, et de universis terris, ad quas ejevi eos: et reducam eos in terram suam, quam dedi patribus eorum. 16. Ecce ego mittam piscatores<sup>10</sup> multos dicit Dominus, et piscahantur eos: et post haec mittam eis multos venatores, et venabuntur eos de omni monte, et de omni colle, et de cavernis petrarum. 17. Quia oculi mei super omnes vias eorum: non sunt absconditae a facie mea, et non fuit occultata iniquitas eorum ab oculis meis. 18. Et reddam primum duplices iniquitates, et peccata eorum: quia contaminaverunt terram meam in morticinis idolorum suorum,<sup>11</sup> et abominationibus suis impleverunt hereditatem meam.

19. Domine fortitudo mea,<sup>12</sup> et robur meum, et refugium meum in die tribulationis: ad te Gentes venient ab extremis terrae, et dicent: Verso mendacium possederunt patres nostri, vanitatem, quae eis non profuit. 20. Numquid faciet sibi homo deos, et ipsi non sunt dii? 21. Idecirco ecce ego ostendam eis per vicem hanc,<sup>13</sup> ostendam eis manum meam, et virtutem meam: et scient quia nomen mihi Dominus.

1) Diese göttliche Mittheilung legen Einige in die Anfangszeit des jeremianischen Propheten-Amtes, Andere in die Zeit des Königs Joakim 17, 2. Sicherer lässt sich nicht bestimmen. — 2) *τὸν σωτήρα ποτερόν*. — 3) *εἰς παραδίζουα*. — 4) „**בֵּית־מִרְחָה**“ „Haus des Jammergeschreies.“ Nach Hieronymus ist darunter „Haus der Leichenmäßigkeit“ zu verstehen. Es geht im Grunde auf Eines binans, *εἰς θάνατον αἴτιον*. — 5) f. i. Wr. — 6) Dieser heidnische Gebrauch, das Weisheit zu verwunden, war zwar im Gesetze streng verboten Lev. 19, 28; Deut. 14, 1, schien aber doch gang und gebe geblieben zu sein. — 7) „**בֵּית־מִשְׁתַּחַת**“ „Haus des Gelages,“ besonders „des Trinkgelages;“ *εἰς οὐκαν πότον*. — 8) „**לَا־אָתָּה לְכֶם חֲנִינָה**“ „ich werde euch kein Mitleid gewähren;“ *οὐ οὐ δωσούσαι ιψῶν θρογ*. — 9) **לֹכַן** bedeutet hier „aber,“ denn es ist jetzt die Rede von der Zurückführung. — 10) Es werden Fischer und Jäger genannt, wodurch die List und Gewalt geäußert wird, womit Israel von Seite der Chaldäer angegriffen wurde. Einem Fischer glich ihr Unternehmen zur Zeit des Königs Iechonias (Jochab), der sich ihnen ergab und mit einem großen Theile des Volkes nach Babylon abgeführt ward; einer Jagd aber unter Zedecias, wo Tausende ihr Leben einbüßten und Jerusalem in den Raub sank; s. 52, 29. Thomas versteht unter den Jägern die Römer, die unter Titus Jerusalem belagerten und zerstörten. Hieronymus indessen berichtet, die Christodoren seiner Zeit deuteten das Gesagte auf die Zurückführung der gefangenen Juden aus Babylon durch Zorobabel, Esdras u. A., und im zweiten Sinne auf Christus und die Apostel, welche die Verirrten und zerstreuten zusammenfuhren in das Haus Gottes. Diese Auslegung gründet sich auf Trigenes hom. 2. in Joan., auf Tertullian l. 4. c. Marc. o. 9. Auch Ambrosius s. 6. in Ps. 118 baldigte ihr. Der Zusammenhang schenkt zwar nicht für diese Auslegung zu sein, aber das Gesagte stimmt sehr gut zu B. 19-21. — 11) d. h. mit den Asfern der Thiere, die ne den Göttern, oder auch mit den Leichen der Kinder, die sie dem Moloch geopfert haben. — 12) Der Prophet sieht hier am Schluß der Straferichte die Morgenröthe des Heiles, ja den Tag des Heiles selber, die Belebung der Völker zu Gott und seinem Gesalbten, und erwähnt davon, wie wenn er sie in Wirklichkeit vor sich hätte. — 13) d. h. in der letzten Zeit des jüdischen Staates, die von der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldäer bis zu Christus reicht.

## Caput XVII.

1. Peccatum Juda scriptum est stylo ferreo in ungue adamantino,<sup>1</sup> exaratum super latitudinem<sup>2</sup> cordis eorum, et in cornibus ararum eorum.<sup>3</sup> 2. Cum recordati fuerint<sup>4</sup> filii eorum ararum suarum, et lucorum suorum, lignorumque frondentium in montibus excelsis. 3. sacrificantes in agro:<sup>5</sup> fortitudinem tuam,<sup>6</sup> et omnes thesauros tuos in direptionem dabo, excelsa tua propter peccata in universis finibus tuis. 4. Et relinquoris sola<sup>7</sup> ab hereditate tua, quam dedi tibi: et servire te faciam inimicis tuis in terra, quam ignoras: quoniam ignem succendisti<sup>8</sup> in furore meo, usque in aeternum ardebit. 5. Haec dicit Dominus: Maledictus homo, qui confidit in homine, et ponit carnem<sup>9</sup> brachium suum, et a Domino recedit eorum. 6. Erit enim quasi myricae<sup>10</sup> in deserto, et non videbit eum venerit bonus; sed habitabit in siccitate in deserto, in terra salsuginis, et inhabitabili. 7. Benedictus vir, qui confidit in Domino, et erit Dominus fiducia ejus. 8. Et erit quasi lignum quod transplantatur super aquas, quod ad humorem mittit radices suas: et non timebit eum venerit

aestus. Et erit folium ejus viride, et in tempore siccitatis non erit sollicitum, nec aliquando desinet facere fructum. 9. Pravum est cor omnium, et inscrutabile:<sup>14</sup> quis cognoscet illud? 10. Ego Dominus scrutans cor,<sup>15</sup> et probans renes: qui do unicuique juxta viam suam, et juxta fructum ad inventionum suarum. 11. Perdix sovit<sup>16</sup> quae non peperit: fecit divitias, et non in judicio: in dimidio dierum suorum derelinquit eas,<sup>17</sup> et in novissimo suo erit insipiens. 12. Solum gloriae<sup>18</sup> altitudinis a principio, locus sanctificationis nostrae: 13. Expectatio Israel Domine: omnes, qui te derelinquent, confundentur: recedentes a te, in terra scribentur:<sup>19</sup> quoniam dereliquerunt venam aquarum viventium Dominum: 14. Sana me Domine, et sanabor: salvum me fac, et salvus ero: quoniam laus mea tu es. 15. Ecce ipsi dicunt ad me: Ubi est verbum Domini? veniat. 16. Et ego non sum turbatus, te pastorem sequens:<sup>20</sup> et diem hominis non desideravi,<sup>21</sup> tu seis. Quod egressum est de labiis meis, rectum<sup>22</sup> in conspectu tuo fuit. 17. Non sis tu mihi formidini, spes mea tu in die afflictionis. 18. Confundantur qui me persequuntur, et non confundar ego: paveant illi, et non paveant ego: induc super eos diem afflictionis, et duplice contritione contere eos. 19. Haec dicit Dominus<sup>23</sup> ad me: Vade, et sta in porta filiorum populi, per quam ingrediuntur reges Juda, et egrediuntur, et in eunctis portis Jerusalem: 20. et dices ad eos: Audite verbum Domini reges Juda, et omnis Juda, eunctique habitatores Jerusalem, qui ingredimini per portas istas. 21. Haec dicit Dominus: Custodite animas vestras, et nolite portare pondera in die sabbati: nec inferatis per portas Jerusalem. 22. Et nolite ejicere onera de domibus vestris in die sabbati, et omne opus non facietis: sanctificate diem sabbati, sicut praecepit patribus vestris. 23. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam: sed induraverunt cervicem suam ne audirent me, et ne acciperent disciplinam. 24. Et erit: Si audieritis me, dicit Dominus, ut non inferatis onera per portas civitatis hujus in die sabbati: et si sanctificaveritis diem sabbati, ne faciatis et eo omne opus: 25. Ingredientur per portas civitatis hujus reges et principes, sedentes super solium David, et ascendentes in curribus et equis, ipsi et principes eorum, viri Juda, et habitatores Jerusalem: et habitabitur civitas haec sempiternum. 26. Et venient de civitatibus Juda, et de circuitu Jerusalem, et de terra Benjamin, et de campestribus, et de montuosis, et ab Austro, portantes holocaustum, et victimam et sacrificium, et thus, et inferent oblationem in domum Domini. 27. Si autem non audieritis me ut sanctificetis diem sabbati, et ne portetis onus, et ne inferatis per portas Jerusalem in die sabbati: succendam ignem in portis ejus, et devorabit domos Jerusalem, et non extinguetur.

1) „mit diamantener Spige,” nämlich des Griffels. — 2) עַל־לְוח „auf die Tafel“ ihres Herzens. — 3) Hebr. „eurer.“ Der Prophet sagt mit diesen starken Ausdrücken, daß die Sünde Juda's, d. h. sein Abfall vom wahren Glauben, seine Untreue gegen Gott mit unvergablichen Zügen in die Gewissen und auf den allumherstrebenden Götzen Altären eingezeichnet sei. V. 1—4 fehlen in allen Rektionen der LXX. die Hexapla und complutenser Polyglotte ausgenommen.

4) כָּנָכֶר בְּנֵיכֶם נִבְחָרָם „gleich dem (lieblichen) Adenken ihrer Kinder sind ihnen ihre Altäre.“ Setzt man diese Weissagung in die Zeit Jesajas, so will der Prophet sagen: Raum haben die Queen den Götzen und ihrem Cultus entzagt (unter Jesaja), so feiern sie jetzt wieder zurück zu ihnen, wie zu ihren Lieblingen. — 5) הָרָרִי בְּשִׁידָה „o mein Berg im Beside.“ Er spricht zum Berge Zion. Adere übersehen: „auf Bergen, in Felsen,“ und ziehen diese beiden Worte noch zum Vorbergebenden. — 6) חִילָק „dein Vermögen, deinen Reichthum.“ —

7) שְׁנִינָתָה וּכְמַתְרֵךְ „du wirst ablassen von deinem Erbe und zwar durch dich selbst;“ d. b. du wirst ein Sabbathjahr der Not feiern aus eigener Schuld, welches siebenzig Jahre dauern wird. So Bataklus, Pagnini u. A. — 8) f. 15, 14; Is. 50, 11. — 9) i. e. hominem. Der Prophet zielt hier vielleicht auf Joakim, der bei den Ägyptern Hütte gegen Babylon suchte IV. Reg. 24, 1. καὶ στριψεὶς ἄρπα βάμβουοι αὐτῷ εἰπεῖν. — 10) בֶּעֶדֶר „gleich einem Racker;“ nach Bateklus „gleich dem Wachtelalterbeerbarm“ διὰ οὗ παυρόπικην. Die Tamariske ist ein sehr unaufsehbarer, verächtlicher Baum in der Wüste, Bild der Verkummerung. —

„**בְּלֹא כָּל הַלְּבָב**“ „hinterlistig ist das Herz mehr als Alles, und frankhaft.“ Der Prophet macht hier einen Aufruf des Herzeleids darüber, daß ein solch' gottertrauenes Herz, wie er es gewiß bildet hat, nicht zu finden, oder vielmehr nicht mit Sicherheit zu erkennen sei. Andere wollen, er mache eine Einwendung gegen die vorhergerade Rede Jesu, gleich als sagte er zu Gott: Du sprichst wohl von dem Zeigen des Mannes, der vertraut auf dich, aber ich finde das Herz des Menschen arglistig und frankhaft. In V. 10 folgt alsdann die Antwort auf diese Einwendung. *αἰστένειν γάρ τοι πάπα ταῦτα, καὶ ἀνταποκρίνεται, καὶ τοι γινεται αἴτοι;* „Sehr treffend merktst über diese Stelle Bernardus inact. de inter. dom. c. 41: *Conscientia hominis abyssus multa. Sicut enim abyssus exhaustio non potest, sic et cor hominis a cogitationibus suis evacuari non potest; sed continua voluntatis in eo voluntur.* Marcum magnum est et spatiisum manibus; illuc reptilia quorum non est numerus. Sicut enim reptile latenter reptit et simosis austriacibus hinc et illuc deambulat, ita conscientiam hominis venientece agitationes intrant et exant, ut nesciat homo, unde veniant, aut quo vadant. Hoc bene cognoverat, qui dicebat: *Primum est cor . . . — 12)* nemit Gott sagen will: Wenn auch du, o Prophet, die Herzen nicht durchschauen kannst, ob sie recht bestellt, und wie sie beschaffen sind, so ist ein Anderer, der es kann, und der bin ich. Da ich kann noch mehr; ich weiß, wie ich einen Jeden nach seiner Beschaffenheit zu behandeln habe. — 13) Der Sage nach stiebt das Rebgebu die Eier fremper Vogel und brütet sie aus. Der Prophet bezeichnet hiermit den Witz und die Habfucht, die sich durch fremde Güter bereichert. *οὐνούς πεπίζει, οὐνούς αὔξεται.* Wahrscheinlich hat der Prophet hier den König David im Auge; s. 22, 1. Augustinus bld. e. Faust. 13. 12 findet in dem Gesagten eine gute Bezeichnung der Hareticer: *Haretici instar perditione congregant, quae non pepererunt.* Christianos enim, quos maxime Christi nomine seducent, tam per ipsius Christi Evangelium nos inveniunt, et faciunt illos divitias suas, non sine enim iudicio, sed cum temeritate inconsiderata. — 14) David starb im 36. Lebensjahr IV. Reg. 23. 36. — 15) Ausruß des Propheten: „**Ω** Τὸν δὲ τῆς Ήλλήστελλή,“ wortärmer der Bindadenkreis im Heiligtum zu versieben ist; s. 14, 21. — 16) was nach Trigenes und Hieronymus bedeutet: sie werden jenen beigezählt, die nicht densen, im Gegensatz zu jenen, die himmlisch denten und in das Buch des Lebens eingeschrieben werden; nach Batalbus aber, Hugo, u. a.: sie werden in den Staub geschrieben, d. h. ein unsichtes, turzes, cleentes Dosein haben, wie eine Schrift, die man in den Staub schreibt, im Gegensatz zu jener, die man in den Himmel einmischet, die die unsichtbare Anhänger des Gerechten umhüllt; s. Joh 19. 24. Nach dem Chaldaer und Origenes: sie werden zur Hölle und Vergangenheit bestimmt; — (5. Dr.

Wimm, Einheit d. Eng. S. 659, 6.) — **17** לא-אצתי מראה אחריך „ich drängte nicht weg vom Hirten, hinter dir her (zu folgen),“ d. h. ich weigerte mich nicht, die Glaubigen durch Wert und Freude zu weiden und gebessern dir, o Gott, damit zu dienen. וְאֵת צוֹעַד קָרְטוּבָה אֶתְנָא דָר. — **18** „ich verlangte keine Menschenstage,“ d. h. Glückstage; s. Hebr. 11, 25. Zum Hebr. aber, אֲנַעַם מִן, durfte das Wegenüber gesagt sein: „ich ersehnte nicht den Tag des Unheiles,“ d. i. für mein Volk. So nimmt es auch der Chaldäer und Bataillus. — **19** f. i. Nr. — **20** B. 19-27 bildet einen eigenen von dem Vorbergehenden unabhängigen Abschnitt, den man sich zu Ende der Regierungszzeit des Josias auseinanderdeuten muß, und der ein Gesetz einschärfst, an dessen Beobachtung das Heil Israels hängt.

## Caput XVIII.

1. Verbum, quod factum est<sup>1</sup> ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Surge, et descende in domum figuli, et ibi audies verba mea. 3. Et descendisti in domum figuli, et ecce ipse faciebat opus super rotam.<sup>2</sup> 4. Et dissipatum est vas,<sup>3</sup> quod ipse faciebat e luto manibus suis: conversusque fecit illud

vas alterum, sicut placuerat in oculis ejus ut faceret. 5. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 6. Numquid sicut filius iste, non potero vobis facere, dominus Israel, ait Dominus? ecce sicut lutum in manu figuli, sic vos in manu mea, dominus Israel. 7. Repente loquar adversum gentem et adversus regnum, ut eradicem, et destruam, et disperdam illud. 8. Si poenitentiam egerit gens illa a malo suo, quod loentus sum adversus eam: agam et ego poenitentiam<sup>1</sup> super malo, quod cogitavi ut facerem ei. 9. Et subito loquar de gente et de regno, ut aedificem et plantem illud. 10. Si fecerit malum in oculis meis, ut non audiat vocem meam: poenitentiam agam super bono, quod loentus sum ut facerem ei. 11. Nunc ergo die viro Juda, et habitatoribus Jerusalem, dicens: Hoc dicit Dominus: Ecce ego singo<sup>2</sup> contra vos malum, et cogito contra vos cogitationem: revertatur unusquisque a via sua mala, et dirigite vias vestras et studia vestra. 12. Qui dixerunt: Desperavimus:<sup>3</sup> post cogitationes enim nostras ibimus, et unusquisque pravitatem cordis sui mali faciemus. 13. Ideo haec dicit Dominus: Interrogate Gentes: Quis audivit talia horribilia, quae fecit nimis virgo Israel? 14. Numquid deficeret de petra agri<sup>4</sup> nix Libani? aut evelli possunt<sup>5</sup> aquae erumpentes frigidae, et defluentes? 15. Quia oblitus est mei populus meus, frustra libantes,<sup>6</sup> et impingentes<sup>10</sup> in viis suis, in semitis sacculi,<sup>7</sup> ut ambularent per eas in itinere non trito:<sup>12</sup> 16. ut fieret terra eorum in desolationem, et in sibilium sempiternum: omnis qui practerierit per eam obstupescet, et movebit caput suum. 17. Sicut ventus urens<sup>13</sup> dispergam eos coram inimico: dorsum, et non faciem ostendam eis in die perditionis eorum.<sup>14</sup> 18. Et dixerunt: Venite, et cogitemus contra Jeremiam cogitationes: non enim peribit lex a sacerdote,<sup>15</sup> neque consilium a sapiente, nec sermo a propheta: venite, et percutiamus cum lingua,<sup>16</sup> et non attendamus ad universos sermones ejus. 19. Attende Domine ad me, et audi vocem adversariorum meorum. 20. Numquid redditur<sup>17</sup> pro bono malum, quia foderunt foveam animae meae? Recordare quod steterim in conspectu tuo, ut loquerer pro eis bonum, et averterem indignationem tuam ab eis. 21. Propterea da filios eorum<sup>18</sup> in famem, et deduc eos in manus gladii: fiant uxores eorum absque liberis, et viduae: et viri earum interficiantur morte: juvenes eorum confodiantur gladio in praelio. 22. Audiatur clamor de domibus eorum: adduces enim super eos latronem repente:<sup>19</sup> quia foderunt foveam ut caperent me, et laqueos absconderunt pedibus meis. 23. Tu autem Domine seis omne consilium eorum adversum me in mortem: ne propitieris iniquitati eorum, et peccatum eorum a facie tua non deleatur: fiant corruentes in conspectu tuo, in tempore furoris tui abutere eis.<sup>20</sup>

1) Allioli setzt diese Prophecie in die Zeit Joakims: noch und Neßal in die Zeit unmittelbar vor oder nach den Tode des Königs Jesuas. — 2) „auf der Schreibe,” wie sie die Töchter haben, *אֶת־תְּזִבּוֹר*. — 3) *הַשְׁׂמֵחַ*, „ward verderben,” d. h. mißriet bei der Aertigung, *וְעָזֵזֵר*. — 4) Im Hebr. ist hier nicht dasselbe Wort gebraucht, wie im ersten Theile des Verses, sondern ein anderes, *הַשְׁׂמֵחַ*, welches nicht Rache über Sünden, sondern überbaupt Schmerz, Leid, Mitleid bedeutet. LXX *μεταροήσω*; Gen. 6, 6; Num. 23, 19; Deut. 1, 34. Das hier Gesagte gilt auch bei V. 10. — 5) „ab bilde,” gleich dem Töchter. Den Zweck, der sich hier geltend machen könnte, we von Bildung des Besen durch Gott die Rede ist, begegnet Gregorius d. Gr. I. Moral. 3, 7, durch die treffende Bemerkung: Non creatur a Domino, que nulla natura sua subsistunt, sed creare se mala Dominus indicat enim res bene conditas nobis male agentibus in flagellum format, ut ea ipsa et per dolorem quo feriunt, delinquentibus mala sint et per naturam qua existunt, bona. Unde et venenum mors est homini.

serpenti vita. — 6) נָאַתְּ שׁ; ἀνθροίμεθα. Die Verzweiflung ist der Schlussstein der Ablehnung von Gott. Der Chaldaer: „wir haben uns abgekehrt von deinem Cultus.“ — 7) Hebr. „wird dem Felsen meines Ackerlandes je fehlen der Schnee des Libanon?“ Gott macht hier auf die regelmäßige Ordnung aufmerksam, in welcher die Geschöpfe ihm dienen, um Israels Ungehorsam zu beschämen und zu bestrafen. μὴ ἐκέφησσον ἀπὸ πέτρας μαστοὶ ή χιῶν ἀπὸ τοῦ Αἰθάρου; — 8) מִנְחָה, das hier die Vulgata mit erumpentes gibt, übersehen die Neuern nach dem Vorgange des Bataablis mit „ferneberkommenden fremden.“ Es sind hier die Flüsse gemeint, die aus dem fernen Gebirgslande entspringen, wie z. B. der Jordan aus dem fernen Libanon. So wenig diese Flüsse ausgetrocknet und bei Seite geschafft werden können, gerade so wenig sollte Israel von seinem Glauben und seinem Gottesdienste abgebracht werden können. μὴ ἐκκλινῃ ὑδωρ βιαῖος αὐτῷ φερόμενος. — 9) לְשׁוֹן יְקָרְטוֹ („vergeblich Rauchwerk anzünden“ d. h. den Höhen opfern, die κύριον ἵδυμασσον. — 10) יְכַשְּׁלָם „man mache sie strancheln.“ Die falschen Propheten führten das Volk zum Absall. καὶ ἀστερίζοντος. — 11) „auf den Pfaden der Urzeit,“ auf den Pfaden, die ihnen vom Anfang her durch Gott vorgezeichnet waren. — 12) לְלִכְתָּבָת נֶתְبָּות „um Pfade eines ungehabten Weges zu geben;“ τοῦ ἐπιβῆται τριβῶν εἰς ἡμέραν οὐδοῦ εἰς πορειαν. — 13) בְּרוֹחַ קְדִים „gleich dem Ostwinde,“ vielmehr Südwinde, der in Palästina sehr heiß und verheerend ist. ὡς ἀρευον καί σωνα. — 14) δεῖξω αὐτοῖς ἥμέραν ὃ πρεσβειας αἴτων. — 15) „das Gesetz wird nicht untergehen unter den Priestern, nicht der Rath unter den Weisen, nicht das Wort (Gottes) unter den Propheten.“ Mit solchen schwachen Trostgründen sucht sich das Volk zu beschwichtigen unter den zermalgenden Predigten des Jeremias. 16) d. h. wir wollen ihn mit der Zunge der Verleumdung schlagen. — 17) se. reddi solet. — 18) Da Gott dem Propheten verboten hatte, für des Volkes Mertung zu beten, so durfte er kein anderes Gebet verrichten, als welches auf die Verberrichtung Gottes allein zielt. — 19) ἡγούμενος εἰς αὐτοῖς. l. 4, 7. — 20) עִשָּׂה בְּהָם „nach deinem Jorne thū mit ihnen;“ πομπον εἰς αὐτοῖς.

## Caput XIX.

1. Haec dicit Dominus:<sup>1</sup> Vade, et accipe<sup>2</sup> lagunculam siguli testeam a senioribus populi, et a senioribus sacerdotum:<sup>3</sup> 2. Et egressere ad vallem filii Ennon,<sup>4</sup> quae est juxta introitum portae fictilis:<sup>5</sup> et praedicabis ibi verba, quae ego loquar ad te. 3. Et dices: Audite verbum<sup>6</sup> Domini reges Juda, et habitatores Jerusalem: haec dicit Dominus exereitum Deus Israel: Ecce ego indueam afflictionem super locum istum, ita ut omnis, qui audierit illam, tinniant aures ejus:<sup>6</sup> 4. Eo quod dereliquerint me, et alienum fecerint locum istum: et libaverunt<sup>7</sup> in eo diis alienis, quos nescierunt ipsi, et patres eorum, et reges Juda: et repleverunt locum istum sanguine innocentum. 5. Et aedificaverunt excelsa Baalim<sup>8</sup> ad comburendos filios suos igni in holocaustum Baalim:<sup>9</sup> quae non praecepisti, nec locutus sum, nec ascenderunt in eorum. 6. Propterea ecce dies veniunt, dicit Dominus: et non vocabitur amplius locus iste, Topheth, et Vallis<sup>10</sup> filii Ennom: sed Vallis occisionis. 7. Et dissipabo consilium Juda et Jerusalem in loco isto: et subvertam eos gladio in conspectu inimicorum suorum, et in manu querentium animas eorum: et dabo cadavera eorum eseam volatilibus caeli, et bestiis terrae. 8. Et ponam civitatem hanc in stuporem, et in sibilum: omnis, qui praeterierit per eam, obstupescet, et sibilabit super universa plaga ejus. 9. Et cibabo<sup>11</sup> eos carnibus filiorum suorum, et carnibus filiarum suarum: et unusquisque carnem amici sui comedet in obsidione, et in angustia, in qua concludent eos inimici eorum, et qui querunt animas

eorum. 10. Et conteres lagunculam in oculis virorum, qui ibunt tecum. 11. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercitum: Sie conteram populum istum et civitatem istam, sicut conteritur vas sigilli, quod non potest ultra instaurari;<sup>12</sup> et in Topheth sepeliuntur,<sup>13</sup> eo quod non sit alius locus ad sepeliendum. 12. Si faciam loco huius, ait Dominus, et habitatoribus ejus: et ponam civitatem istam sicut Topheth.<sup>14</sup> 13. Eterunt domus Jerusaleim, et domus regum Iuda sicut locus Topheth, immundae:<sup>15</sup> omnes domus, in quarum dominatibus<sup>16</sup> sacrificaverunt omni militiae caeli, et libaverunt libamina diis alienis. 14. Venit autem Jeremias de Topheth,<sup>17</sup> quo miserat eum Dominus ad prophetandum, et stetit in atrio domus Domini, et dixit ad omnem populum: 15. Haec dicit Dominus exercitum Deus Israel: Ecce ego inducam super civitatem hanc, et super omnes urbes ejus universa mala, quae locutus sum adversum eam: quoniam induraverunt cervicem suam ut non audirent sermones meos.

1) Diese Weissagung ist ohne Zweifel in die Zeit Joakims zu setzen, weil darin von Nebenbündnern des Bösendienstes die Rede ist. — 2) קְנַתָּה, „kaufe;“ κτήσαι. — 3) Im Hebr. bat dieses Wort das Präfix „und“ vor sich, weshalb man, um deutlich zu überzeugen, suppliren muß: „und einige von den Altesten nimm auch mit dir;“ καὶ ἀζεῖς ἀπὸ τῶν πρεσβυτηρίων. — 4) 7, 13: σις τὸ ποντικόπωρον τῷ τεκτονῷ αὐτῷ. Die LXX nennen es so, weil daselbst viele Tontiegelbeine, Tontenschädel, Leichen und dergl. zu finden waren, zur Zeit des Jeremias zwar nur von geopfer-ten Kindern, nach ihm aber von größeren Personen. — 5) פֶתַח שֹׁעַר הַרְמִית, „vor dem Scherbenstor, oder vor dem Ziegelstor,“ weil daselbst Ziegelerien oder Töpfereiwerkstätten waren, oder wie R. Salomon will, weil die Scherben sammt anderen Dingen, die man dem Tünger überantwortet, dabinaus geführt wurden. Der Chaldäer hat: „vor dem Mistbore;“ II. Esdr. 12, 31. ἐπὶ τῶν προσθύρων πέντε τῆς χαρακτοῦ. — 6) I. Reg. 3, 11; IV. 21, 12. — 7) בְּקַרְבָּן, „sie räucherten;“ θύμιασαν. — 8) τῷ Βιαζ. — 9) f. i. Gr. — 10) πολύπονθρον 7, 32. — 11) האכלתָה, „ich werde sie essen lassen das Fleisch ihrer Söhne;“ καὶ ἔσθοται . . . — 12) וְאֵת אֲשֶׁר תֵּאֶתְהֵר τְּאֶתְהֵר עֲתָרָה. Der Prophet fasst hier das Schicksal der Stadt, das ihr nächstens bevorstand, mit dem zusammen, das ihrer in späterer Zukunft barre: Is. 39, 14. — 13) 7, 32; f. i. οὐρ. — 14) ἐπὶ εἰναι τοῦ Βαργενός; ὡς τὴν διαπιπτούσαν. — 15) κατός ὁ πότος ὁ διαπιπτών ἀπὸ τῶν ἀκαδηπούνων αὐτῶν ἐν πάσαις ταῖς οἰκίαις, ἐν αἷς ιθυμίασαν . . . — 16) „Dächern;“ Is. 65, 3. — 17) ἀπὸ τῆς διαπτώσεως.

## Caput XX.

1. Et audivit Phassur<sup>1</sup> filius Emmer<sup>2</sup> sacerdos, qui constitutus erat princeps in domo Domini, Jeremiam prophetantem sermones istos. 2. Et percussit<sup>3</sup> Phassur Jeremiam prophetam, et misit eum in nervum,<sup>4</sup> quod erat in porta Benjamin<sup>5</sup> superiori, in domo Domini. 3. Cumque illuxisset in crastinum, eduxit Phassur<sup>6</sup> Jeremiam de nervo; et dixit ad eum Jeremias: Non Phassur vocavit Dominus nomen tuum, sed pavorem undique. 4. Quia haec dicit Dominus: Ecce ego dabo te in pavorem,<sup>7</sup> te et omnes amicos tuos:<sup>8</sup> et corruent gladio inimicorum suorum, et oculi tui videbunt: et omnem Judam dabo in manum regis Babylonis: et traducet eos in Babylonem, et percutiet eos gladio. 5. Et dabo universam substantiam civitatis hujus, et omnem laborem ejus,<sup>9</sup> omneque pretium, et cunctos thesauros regum Iuda dabo in manu inimicorum eorum: et diripient eos, et tollent, et ducent in Babylonem. 6. Tu autem Phassur, et omnes habitatores domus tuae ibitis in captivitatem: et in Babylonem venies, et

ibi morieris, ibique sepelieris tu, et omnes amici tui, quibus prophetasti mendacium.<sup>10</sup> 7. Seduxisti me Domine,<sup>11</sup> et seductus sum: fortior me fuisti, et invalidisti: factus sum in derisum tota die, omnes subsannant me.<sup>12</sup> 8. Quia jam olim loqueror,<sup>13</sup> vociferans iniquitatem, et vastitatem clamito; et factus est mihi<sup>14</sup> sermo Domini in opprobrium, et in derisum tota die. 9. Et dixi: Non recordabor ejus,<sup>15</sup> neque loquar ultra in nomine illius; et factus est in corde meo quasi ignis exaestuans,<sup>16</sup> claususque in ossibus meis: et defeci,<sup>17</sup> ferre non sustinens. 10. Audivi enim<sup>18</sup> contumelias multorum, et terrorum in cirenitu: Persequimini, et persecutamur eum:<sup>19</sup> ab omnibus viris, qui erant pacifici mei,<sup>20</sup> et custodientes latus meum: si quo modo decipiatur, et praevaleamus adversus eum, et consequamur ultionem ex eo. 11. Dominus autem mecum est qui bellator fortis: idecō qui persecuntur me,<sup>21</sup> cadent, et infirmi erunt: confundentur vehementer,<sup>22</sup> quia non intellexerunt<sup>23</sup> opprobrium sempiternum,<sup>24</sup> quod numquam delebitur. 12. Et tu Domine exercituum probator justi, qui vides renes et cor: videam quaeſo ultionem tuam ex eis: tibi enim revelavi causam meam. 13. Cantate Domino, laudate Dominum: quia liberavit animam pauperis de manu malorum. 14. Maledicta dies,<sup>25</sup> in qua natus sum: dies, in qua peperit me mater mea, non sit benedicta. 15. Maledictus vir, qui annuntiavit<sup>26</sup> patri meo, dicens: Natus est tibi puer masculus: et quasi gaudio lactificavit eum. 16. Si homo ille ut sunt civitates,<sup>27</sup> quas subvertit Dominus, et non poenituit eum: audiat clamorem<sup>28</sup> mane, et ululatum in tempore meridiano: 17. qui non me interfecit a vulva, ut fieret mihi mater mea sepulchrum, et vulva ejus conceptus aeternus. 18. Quare de vulva egressus sum, ut viderem laborem et dolorem, et consumerentur in confusione dies mei?

1) *Hatzōph*. Er war oberster Aussöher des Tempels. — 2) Das Haus Emmer bildete die sechzehnte Priesterklasse I. Chron. 21, 14. — 3) Wahrscheinlich ließ er ihn durch die Tempeldiener schlagen. Vorb und Reischt vermuten, es sei ihm die Strafe der Weißlung geworden, wie

sie Deut. 25, 3 vergeschrieben ist. — 4) „לְהַמִּחְכָּתָה“, „Blod, Dielenwand“, wobei die Aufschrift des Gefangenen durch Löcher geweängt wurden; *εἰς τὸν καταράκτην* 29, 26. — 5) *מֵאֹור אֶזְזֵל-זָזֵל*. Das obere Beniaminstor des Tempels ist hier als solches bezeichnet

im Gegensatz zu dem Beniaminstor der unteren Stadt 37, 12; IV. Reg. 15, 35. — 6) **לְמִצְרַיִם**. Nach dem Chaläischen bedeutet das Wort „Blüte ringsum“, und bildet somit den Gegensatz zu dem Namen **מִצְרָאֵם**, pavos undique. Letzteres Wort übersetzen die LXX *πυρωνοί* „Pyzwanderer“; Is. 8, 3. — 7) *εἰς μιτρῶν*. — 8) Hebr. „dir und allen deinen Freunden.“ — 9) d. h. alle Errungenschaft. — 10) Phasur gehörte zu jenen, die „Kriege, Kriege“ riefen, da doch kein Krieg zu fechten war; 1, 14, 13; 23, 17; 29, 26. — 11) **פָתַחֲתָן**. „du hast mich (längst) überredet;“ *λέγεται οὐ*. Jeremias spricht hier zu Gott im Tone des Vertrauens, oder wenn man lieber will, im Zeuftern, die ihm die leidende niedere Natur gleichsam unverblütläufig auspreist. Das Zügen im Sterze eine ganze Nacht hindurch batte ihm wahrscheinlich grausame Wehen verursacht; Job 3, 1; II. Cor. 1, 8. Der Ausdruck „längst überredet“ kennzeichnet, wie Theoderic und Vatablus erklären, auf die Verbeißung, die ihm Gott gegeben, er werde wie eine starke Zavle sein; 1, 18. — 12) *διτίκησαν πράκτησον* voc. — 13) **כִּנְבָּרְעָדָר מְאַזְעִקָּזְנִים**. „Denn seit ich rede, klage ich (soll ich klagen) über Unglück und rufe Beleidigung aus.“ *λέγεται ζωγρόν γενάσονται, ἀστεγανοὶ καὶ ταῖστροιαν ἐπικατέσχουσιν.*

14) Mit Recht versegte hier Hieronymus das Hebr. ki mit et. nicht wie die LXX *βτι*, da das Gesagte sich gleich dem Vorbergehenden als weiteren Beweisgrund des Wortes *seduxisti me* darstellt. — 15) Unter den Zeremonien und Vänerungen, die Jeremias für seine Prophezeiungen emeritete, dachte er, es müsse besser sein, gar nichts mehr von Gottes Strafgerichten zu sagen. Ob dieser Gedanke nur eine Versuchung, oder ob es schuldbare Verzagtheit, und wie weit es gefehlt war, läßt sich nicht so leicht entscheiden. Auf keinen Fall war es schwer gefehlt.

οὐ μὴ ὄνουάσω τὸ ὄνουα κρίπον. — 16) Das Wort Gottes ist seiner Natur nach wärmend, leuchtend, brennend, verzebrend, ignitum eloquium tuum veluenter Ps. 118, 140; wenn es nun ein von Gott bestellter und gesandter Prediger in seinem Herzen verschließen wollte, müste es ihn notwendig persen und verzeben; Amos 3, 8; I. Cor. 9, 16. — 17) καὶ παρειαυτι πάντοθι. — 18) Vorher sagt der Prophet, das macte Feuer mache iha ohnmächtig; hier aber gibt er das Anbören der Throbenen von Außen als Ursache an. Es erscheint dies wie ein Widerspruch, ist es aber nicht in Wahrheit. Denn im schnellen Laufe der Rede wirft man die Worte oft ohne scheinbare Zusammenhang hin, die aber nach geheimer Sichtung sich sehr schön zusammenreihen. Weil brannte ian Propheta das innere Feuer bis zum Verschmachten, allein dieses Verbschmachten über diese Thunmacht heigerte noch, als er auch die neuern Throbenen vernehmen mußte. Und dies ist es, was er in diesem Verse sagen will. So nehmten es auch Hieronymus, Gregorius d. Gr., Rabanus u. A. Lazarus übersetzt hier das hebr. ki, enim, mit „objektiv.“ Aller ohne andre Partikel gebraucht, hat es nicht leicht die Bedeutung. Andere betrachten diesen Vers einfach als eines der Blätter dieser Blätterette, d. h. sie sehen in dem Gesagten nur einen neuen Beweisgrund der Klage des Propheten, und beziehen also das enim nicht auf den unmittelbar vorbergehenden Vers, sondern auf das obige sed luxi si me. — 19) Καὶ οὐδὲ οὐνηρήνῳ „zeigt es an, daß wir es anzeigen.“ Die Feinde machen nämlich das Aufgebot, jeder soll anzeigen, was er von Jeremias anzuseigen weiß, um dann eine gewaltige Klage gegen ihn vor dem Könige und Hoheurathé führen zu können. ιποισατε και ιποισαται εἰς αἰρόμενοι πατέτε ἀρδετε φῶτοι αἴτοι. — 20) **כָּל אֲנוֹשׁ שְׁלֹמֵי שְׁמַרְיָהֻעַי** halte Männer meines Friedens lauern auf meinen Untergang; τηρούσσετε γὰρ ιπισσαν αἴτοι, si . . . cf. Matth. 22, 15. — 21) δια τοιτο ιδιωτει και ψηφισται οικ ιδιωταν. — 22) γενινησανται σοδημ. — 23) **הַשְׁבִּילוּ**, „sie haben nicht das Rechte getroffen.“ Das folgende opprobrium semipiternum scheint getrennt werden zu müssen, was auch der Chaldaer tut: „Sie würden keinen Erfolg haben.“ — 24) **כָּלְמַת עַזְלֶם לֹא תַשְׁכַּח** „ewige Schmach trifft sie, die nimmer vergessen wird;“ οὐκ εἰσογαν ἀτενιαν αἴτω, αἱ οὐδισσοι οὐκ ιπιληστησονται. — 25) Wie oben in Job 3, 1 gezeigt worden, ist in diesen Wörtern nach der orientalischen Redeweise nur ein hyperbolisch gesprochener Wunsch, nicht geboren zu sein, enthalten. Es ist daher wohl nicht nötig, die neuen andern Auslegungen, welche Cornelius a Lapide anführt, eines Weiteren zu erörtern. — 26) Auch dieses Wort ist, wie schon Hieronymus bemerkt, eine Hyperbole und nicht anders zu deuten, als wenn er gesagt batte: „Wäre doch nie eine Bestrafung von meiner Geburt gegeben worden!“ Cornelius a Lapide bemerkt: Doloris ingenium est, hyperbolice quidvis accusare et detestari, quod ad rem, de qua dolet, quoquomodo attinet, etiam si id culpa, immo rationis et anime sit expers atque in illud acerbitate suam evonere, quasi ipsum plaga acceptae fuerit causa aut certe occasio; cf. II. Reg. 1, 21. — 27) se. Sodoma, Gomorrha etc. — 28) d. h. Webgeschrei.

## Caput XXI.

1. Verbum, quod factum est<sup>1</sup> ad Jeremiam a Domino, quando misit ad eum rex Sedecias Phassur<sup>2</sup> filium Melchiaie, et Sophonianum<sup>3</sup> filium Maasiae sacerdotem, dicens: 2. Interroga pro nobis Dominum, quia Nabuchodonosor rex Babylonis praeliatur adversum nos: si forte faciat Dominus nobiscum secundum omnia mirabilia sua, et recedat a nobis. 3. Et dixit Jeremias ad eos: Sic dicetis Sedeciae: 4. Haec dicit Dominus Deus Israel: Ecce ego convertam vasa belli,<sup>4</sup> quae in manibus vestris sunt, et quibus vos pugnatis adversum regem Babylonis, et Chaldaeos, qui obseridunt vos in circuitu murorum:<sup>5</sup> et congregabo ea in medio civitatis hujus. 5. Et debellabo ego vos in manu extenta, et in brachio forti, et in furore, et in indignatione, et in ira grandi. 6. Et percutiam habitatores civitatis hujus, homines et bestiae pestilentia magna morientur.<sup>6</sup> 7. Et post haec, ait Dominus, dabo Sedeciam regem Juda, et servos ejus, et populum ejus, et qui derelicti sunt in civitate hac a peste et gladio, et fame, in manu

Nabuchodonosor regis Babylonis, et in manu inimicorum eorum, et in manu quaerentium animam eorum, et percutiet eos in ore gladii, et non flectetur,<sup>7</sup> neque parceat, nec miserebitur. 8. Et ad populum hunc dices: Haec dicit Dominus: Ecce ego do coram vobis viam vitae,<sup>8</sup> et viam mortis. 9. Qui habitaverit in urbe hac, morietur gladio, et fame, et peste: qui autem egressus fuerit, et transfugerit ad Chaldaeos, qui obsident vos, vivet, et erit ei anima sua, quasi spolium.<sup>9</sup> 10. Posui enim faciem meam super civitatem hanc in malum, et non in bonum, ait Dominus: in manu regis Babylonis dabitur, et exuret eam igni. 11. Et domui regis Juda:<sup>10</sup> Audite verbum Domini. 12. domus David, haec dicit Dominus: Judicate mane<sup>11</sup> judicium, et eruite vi oppressum de manu calumniantis: ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea, et succendatur, et non sit qui extinguat propter malitiam studiorum vestrorum. 13. Ecce ego ad te<sup>12</sup> habitatricem vallis solidae atque campestris,<sup>13</sup> ait Dominus: qui dicitis: Quis percutiet nos?<sup>14</sup> et quis ingredietur domos nostras? 14. Et visitabo super vos juxta fructum studiorum vestrorum,<sup>15</sup> dicit Dominus: et succendam ignem in saltu ejus:<sup>16</sup> et devorabit omnia in circuitu ejus.

1) Diese Prophezeiung erging an Jeremias zur Zeit, da Nabuchodonosor (590) Jerusalem bereits belagerte, und zwar noch vor der Eroberung gegen die Ägyptier, die ihn abtreiben wollten; s. 37, 5. — 2) Sohn des Melchias, מֶלֶכְיָה, verschieden von Phassur, dem Sohne Emmers. Er gehörte zur fünften Priester-Ordnung I. Chron. 24, 9, wahrscheinlich Vater des Gedelias 38, 1. — 3) gehörte zur 24. Priesterklasse, und ward nach der Eroberung Jerusalems mit mehreren anderen angefeindeten Männern auf Beschluss des Nabuchodonosor hingerichtet 37, 4; 52, 24; IV. Reg. 25, 18. — 4) d. h. ich werde euch von euren Stellungen gegen den Feind, die ihr auf der Mauer und außerhalb habet, zurückdrängen in das Innere der Stadt. — 5) מַחֲזִין

לְחָמָה „von außerhalb der Mauern:“ ἵσωθεν τοῦ τείχους. — 6) ἐγαράτῳ μεγάλῳ. — 7) οἱ στριμοὶ ἢ π' αἰτοῖς, καὶ οὐ πῷ οἰκτυρίσω αἰτοῖς. — 8) „ich lasse euch die Wahl, gerettet zu werden oder verloren zu geben;“ 37, 12. — 9) „wie eine theuer erworbene Beute;“ 39, 18. — 10) Der Inhalt der hier folgenden Wahrnehmung ist von der Art, daß er sich nicht wohl in eine Zeit mit dem Vorbergegenden segen läßt. — 11) d. h. zur rechten Zeit, oder auch emsig, mit Sorgfalt. — 12) sc. contra te, o Jerusalem. — 13) שְׁכַת הָעֵמֶק צָוֵר הַמִּישָׁר „Bewohnerin des Thales, Hels der Ebene.“ Jerusalem liegt im Thale, wenn man es gegen den Oelberg und gegen den Zion, sowie andere entferntere Berge betrachtet; es liegt aber auf der Höhe, wenn man es gegen die zunächst liegenden Tiefungen betrachtet. τὸν κατοικοῦτα τὴν κοιλάδα Σόρ, τὴν πεδεύην, τὸν οἴζωτας . . . — 14) מִי־יָחַת עַל־נִין „wer steigt zu uns herab?“ — 15) f. i. Gr. — 16) d. b. in der gleich einem Walde gehäuftesten Masse der Häuser 46, 23. Sanchez hält dafür, Gott habe hier die Lustwälder und Lustgärten im Auge, in welchen die Bewohner der Stadt den Höxen opfersten.

## Caput XXII.

1. Haec dicit Dominus: Descende in domum regis Juda,<sup>1</sup> et loqueris ibi verbum hoc, 2. et dices: Audi verbum Domini rex Juda, qui sedes super solium David: tu et servi tui, et populus tuus, qui ingredimini per portas istas. 3. Haec dicit Dominus: Facite judicium et justitiam, et liberate vi oppressum de manu calumniatoris: et advenam, et pupillum, et viduam nolite contristare, neque opprimatis inique: et sanguinem in-

nocentem ne effundatis in loco isto. 4. Si enim facientes feceritis verbum istud: ingredientur per portas domus hujus reges sedentes de genere David super thronum ejus, et ascendentis currus et equos, ipsi et servi, et populus eorum. 5. Quod si non audieritis verba haec: in memetipso juravi, dicit Dominus, quia in solitudinem erit dominus haec. 6. Quia haec dicit Dominus super domum regis Iuda: Galaad tu mihi caput Libani:<sup>2</sup> si non<sup>3</sup> posuero te solitudinem, urbes inhabitabiles. 7. Et sanctificabo super te<sup>4</sup> interficiendum virum et arma ejus:<sup>5</sup> et succident electas cedros tuas,<sup>6</sup> et praeccipitabunt in ignem. 8. Et pertransibunt gentes multae per civitatem hanc: et dicit unusquisque proximo suo: Quare fecit Dominus civitati huic grandi? 9. Et respondebunt: Eo quod dereliquerint pactum Domini Dei sui, et adoraverint deos alienos, et servierint eis. 10. Nolite flere mortuum,<sup>7</sup> neque lugcatis super eum fletu: plangite eum, qui egreditur,<sup>8</sup> quia non revertetur ultra, nec videbit terram nativitatis suae. 11. Quia haec dicit Dominus ad Sellum filium Josiae regem Iuda, qui regnavit<sup>9</sup> pro Josia patre suo, qui egressus est de loco isto: Non revertetur huc amplius: 12. sed in loco, ad quem transtuli eum, ibi morietur, et terram istam non videbit amplius. 13. Vae qui aedificat<sup>10</sup> domum suam in injustitia, et coenacula sua<sup>11</sup> non in judicio: aunicum suum opprimet frustra,<sup>12</sup> et mercedem ejus non reddet ei. 14. Qui dicit: Aedificabo mihi domum latam,<sup>13</sup> et coenacula spatiose:<sup>14</sup> qui aperit sibi fenestras,<sup>15</sup> et facit laquearia eedrina,<sup>16</sup> pingitque sinopide. 15. Numquid regnabis, quoniam confers te cedro?<sup>17</sup> pater tuus numquid non comedit et bibit,<sup>18</sup> et fecit judicium et justitiam tunc cum bene erat ei? 16. Judicavit causam pauperis et egeni in bonum suum:<sup>19</sup> numquid non ideo quia cognovit me, dicit Dominus? 17. Tui vero oculi<sup>20</sup> et cor ad avaritiam, et ad sanguinem innocentem fundendum, et ad calumniam,<sup>21</sup> et ad cursum mali operis.<sup>22</sup> 18. Propterea haec dicit Dominus ad Joakim filium Josiae regem Iuda: Non plangent eum: Vae frater et vae soror:<sup>23</sup> non concrepabunt ei: Vae Domine, et vae inelyte.<sup>24</sup> 19. Sepultura asini sepelietur, putrefactus<sup>25</sup> et projectus extra portas Jerusalem. 20. Ascende Libanum,<sup>26</sup> et clama: et in Basan da vocein tuam, et clama ad transeuntes,<sup>27</sup> quia contriti sunt omnes amatores tui. 21. Locutus sum ad te in abundantia tua;<sup>27</sup> et dixisti: Non audiam: haec est via tua ab adolescentia tua, quia non audisti vocem meam: 22. Omnes pastores tuos pascet ventus, et amatores tui in captivitatem ibunt: et tunc confunderis, et erubescas ab omni malitia tua.<sup>28</sup> 23. Quae sedes in Libane,<sup>29</sup> et nidificas in cedris, quomodo congreguisti cum venissent tibi dolores, quasi dolores parturientis?<sup>29</sup> 24. Vivo ego, dicit Dominus: quia si fuerit Jechonias<sup>30</sup> filius Joakim regis Iuda, annulus in manu dextera mea,<sup>31</sup> inde evellam eum. 25. Et dalote in manu querentium animam tuam, et in manu quorum tu formidas faciem, et in manu Nabuchodonosor<sup>32</sup> regis Babylonis, et in manu Chaldaeorum. 26. Et mittam te, et matrem tuam,<sup>33</sup> quae genuit te, in terram alienam, in qua nati non estis, ibique moriemini: 27. et in terram, ad quam ipsi levant animam suam ut revertantur illuc: non revertentur. 28. Numquid vas fictile<sup>34</sup> atque contritum vir iste Jechonias? numquid vas absque omni voluptate? quare abjecti sunt ipse et semen ejus, et projecti in terram, quam ignoraverunt?<sup>35</sup> 29. Terra, terra, terra, audi sermonem Domini. 30. Haec dicit Dominus: Scribe virum istum sterilem,<sup>36</sup> virum, qui in diebus suis non prosperabitur: nec enim erit de semine ejus vir, qui sedeat super solium David, et potestatem habeat ultra in Iuda.

1) unter welchem Joakim zu verstehen ist, den der ägyptische König Nekao so eben als König an seines Vaters Statt eingesetzt hat IV. Reg. 23. 34. Der erste Theil dieser Weissagung, §. 1—11, scheint in das erste Regierungsjahr Joakims, 610 v. Chr., zu gehören. Aufzufallen ist, daß Hieronymus eben diesen ersten Theil an König Zedekias und erst das Folgende an Sallum, Joakim und Joachin gesetzlich sein läßt. — 2) Gott gibt hier dem Königshaus den Beinamen Balac, entweder wegen der Hülle und Fülle aller kostbarkeiten, oder wegen des Stolzes und Großthums. Noch mehr besagt uns der Beiname caput Libani. Der Sinn der Rede ist: So groß deine Herrlichkeit ist, sie wird verherrlicht werden. — 3) d. h. ich schwöre, daß ich dich zur Einföde machen werde, zu unbewohnten Städten. — 4) „ich verordne wider dich, oder ich rüste feierlich gegen dich.“ — 5) „**כִּי־שְׁחָתִים אַיִל וּכְלֹן**“ „Berserker, Mann und Waffe;“ ἐπάζω ἐπὶ στοπερόντα ἀστα καὶ τοι τὸ ζώνει αἴσται. — 6) d. h. deine Cedernhäuser. — 7) d. b. den in der Schlucht von Magidde gefallenen König Josias IV. Reg. 23. 29. — 8) d. b. den Joachaz, jüngster Sohn des Josias, auch Sallum genannt I. Chron. 3. 15. Jeremias sprach diese Weissagung gerade zu der Zeit, als Joachaz nach Ägypten in das Lager Nekao's übersiedelte. — 9) Er regierte nur drei Monate und wurde vom Pharaon Nekao, in dessen Lager er sich zur Erfüllung des Friedens begeben, fogleich als Gefangener behalten IV. Reg. 23. 33. — 10) Es ist darunter Joakim zu verstehen. — 11) „**עֲלֵלּוּתָיו**“ „seine Söhler, Übergemächer, Erster;“ καὶ τὰ ὑπερῷα εἰπον. — 12) „**בְּרַעֲצָהוּ יַעֲכֵד חַנְסָמָה**“ „der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt;“ παρὰ τῷ πλησίῳ ἐργάζεται διηράπτων εἰ. Levit. 19. 13. — 13) συνωτριψ. — 14) „**מְרוּחִים**“ „Lustig“ d. b. mit Lustessungen versehene Söhler, juvata. — 15) „der sich kennt darin durchdrückt;“ διεστραχύνει οὐρανοῖς. — 16) καὶ ἔσθιουσα ἐν κέδρῳ καὶ κευρισμένῃ ἐν μήλῳ. Unter **שְׂפָר**, μήλων, synopis, verstehen die hebr. Ausleger den Bergzinnhofer. Das berühmte Veraroth kam aus Zinöe. Plin. H. N. XXXV. 5; III. Reg. 7, 3. — 17) „**כִּי אַתָּה מְתֹהָרָה בָּאָרֶן**“ „daß du (mit Andern) weitersiehst im Cedernhäusern.“ Eine feine Ironie, die den König belebren soll, daß er keine Ursache habe, mächtigern Königen nach gleichzustellen. ὅτι τοῦ παρούσην εἰ Λαζαρός τῷ πατρῷ τοῦ: Der Chaldaer hat: „Wolltest du der erste König (d. h. David) zu sein? Nach Hieronymus, Theodore u. A. ist der Sinn: Willst du dich vergleichen mit Josias deinem Vater, der an Rubin, an Heiligkeit, an Berechtigkeit eine Ecke war? — 18) Sinn: Hat denn dein Vater nicht in Glück und Wohlstand gelebt und Berechtigkeit gezeigt? Warum wandelst du nicht in seinen Fußstapfen und machst dir ganz andere Könige zum Vorbilde? οὐδὲν γάρ τοι πανταχού δέσποτον σε πονεῖ κρίμα καὶ δικαιονομεῖν. — 19) οὐκ εἰσώσαι, οὐκ εἰσενεγκεῖν κρίσει ταπεινού, οὐδὲ κρίσει πέντετος, οὐ τούτῳ ιστατό τῷ πολεμούσαι τοις ζεύσι κερπού II. Chron. 34. 1; Eccli. 49. 1—4. — 20) ιδού οὐκ εἰσίν οἱ ὄφελαλημα όποιοι, οὐδέ ί καρδία σου καὶ οὐδέ οὐσία σου καὶ εἰς τὸ αἷμα . . . —

21) „**עַל־הַמְּרוֹנָה**“ „zur Unterwerfung;“ εἰς τὰ ἀδύομα. — 22) „**עַל־הַעֲקָט**“ „zu Gewaltthaten;“ εἰς σῶν . . . — 23) f. i. Gr. — 24) „**סְחוֹב**“ „geklebt;“ d. b. weit umher geschleppt, daß er unkenntlich geworden. συνεγραψ. c. Nach Jos. Flav. Antiq. X. 8 ließ Nabuchodonosor den Joachim töten und seinen Leichnam unbestattet liegen, so daß er allem Nutzenlosen der Menschen und aller Wiere der Raubvogel und wilden Thiere preisgegeben blieb; l. 36, 30. — 25) Diese Worte sind, wie aus dem Feminin Aussprache des hebr. Zeitwortes zu erschließen ist, an die Stadt Jerusalem gerichtet, oder wenn man will, an Juda überbaupt. — 26) „**כְּעָרִים**“ „den Aharim erhebe dein Geschrei;“ Num. 27. 12. εἰς τῷ ἀραι τῷ θαύμασσον. — 27) „**בְּשִׁלּוֹנִים**“ „in deinem Wohlstande;“ εἰ τῷ πανηγυρισμῷ σου. — 28) ἀπὸ παντού τὸν φύκοντων σε. — 29) d. b. in prächtigen Cedernhäusern. — 30) „**כְּנִינָה**“ sensu gewöhnlich Joachin genannt, trat nach dem Tode seines Vaters die Herrschaft in Jerusalem an im J. 590 v. Chr., ward aber schon nach drei Monaten mit der ganzen Familie nach Babylon abgeführt IV. Reg. 24. 12. — 31) Cant. 8, 6; Eccli. 49. 13. — 32) Nobatha, die Mutter war Mitregentin des jungen Königs IV. Reg. 24. 8. — 33) „**נְכָזָה**“ „verächtlich.“ Der Prophet jammert selbst ob des grausen Geschicktes, verziegt dessen der Sohn die Schule des Vaters küssen muss. Nach Andern drückt hier der Prophet den Klagenruf des Volkes aus, welches fragend sich an den Propheten wendet, worauf dieser dann antwortet: „S Land, Land . . .“ — 34) f. II. B. 253. Num. 6.

## Caput XXIII.

1. Vae pastoribus,<sup>1</sup> qui disperdunt et dilacerant gregem pascuae meae, dicit Dominus. 2. Ideo haec dicit Dominus Deus Israel ad pastores, qui pascunt populum meum: Vos dispersistis gregem meum, et ejecistis eos, et non visitatis eos: ecce ego visitabo super vos malitiam studiorum vestrorum, ait Dominus. 3. Et ego congregabo reliquias gregis mei de omnibus terris, ad quas ejecero eos illuc: et convertam eos ad rura sua: et crescent et multiplicabuntur. 4. Et suscitabo super eos pastores,<sup>2</sup> et pascent eos: non formidabunt ultra, et non pavebunt: et nullus quaeretur ex numero,<sup>3</sup> dicit Dominus. 5. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et suscitabo David gerumen justum:<sup>4</sup> et regnabit rex, et sapiens erit: et faciet iudicium et justitiam in terra. 6. In diebus illis salvabitur Juda, et Israel habitabit confidenter: et hoc est nomen, quod vocabunt eum, Dominus justus noster.<sup>5</sup> 7. Propter hoc ecce dies veniunt, dicit Dominus, et non dicent ultra: Vivit Dominus, qui eduxit filios Israel de Terra Aegypti: 8. Sed: Vivit Dominus, qui eduxit et adduxit semen domus Israel de Terra Aquilonis,<sup>6</sup> et de cunctis terris, ad quas ejeceram eos illuc: et habitabunt in terra sua. 9. Ad prophetas:<sup>7</sup> Contritum est cor meum in medio mei, contremuerunt omnia ossa mea: factus sum quasi vir ebrius,<sup>8</sup> et quasi homo madidus<sup>9</sup> a vino, a facie Domini, et a facie verborum sanctorum ejus.<sup>10</sup> 10. Quia adulteris<sup>11</sup> repleta est terra, quia a facie maledictionis luxit terra, arefacta sunt arva deserti: factus est cursus<sup>12</sup> eorum dissimilis.<sup>13</sup> 11. Prophetam namque et sacerdos polluti sunt: et in domo mea inveni malum eorum, ait Dominus. 12. Idecirco via eorum erit quasi lubricum in tenebris: impellentur enim, et corruent in ea: afferam enim super eos mala, annum<sup>14</sup> visitationis eorum, ait Dominus. 13. Et in prophetis Samariae vidi fatuitatem: prophetabant in Baal, et decipiebant populum meum Israel. 14. Et in prophetis Jerusalem vidi similitudinem adulterantium, et iter mendacii:<sup>15</sup> et confortaverunt manus pessimorum ut non converteretur unusquisque a malitia sua: facti sunt mihi omnes ut Sodoma, et habitatores ejus quasi Gomorrha. 15. Propterea haec dicit Dominus exercituum ad prophetas: Ecce ego cibabo eos absinthio, et potabo eos felle:<sup>16</sup> a prophetis enim Jerusalem egressa est pollutio super omnem terram. 16. Haec dicit Dominus exercituum: Nolite audire verba prophetarum, qui prophetant vobis, et decipiunt vos: visionem cordis sui loquuntur, non de ore Domini. 17. Dicunt his, qui blasphemant me: Locutus est Dominus: Pax erit vobis, et omni, qui ambulat in pravitate cordis sui, dixerunt: Non veniet super vos malum. 18. Quis enim affuit in consilio Domini, et vidit et audivit sermonem ejus? quis consideravit verbum illius et audivit? 19. Ecce turbo Dominicæ indignationis<sup>17</sup> egredietur, et tempestas erumpens: super caput impiorum veniet. 20. Non revertetur furor Domini usque dum faciat, et usque dum compleat<sup>18</sup> cogitationem cordis sui: in novissimis diebus intelligetis<sup>19</sup> consilium ejus. 21. Non mittebam prophetas, et ipsi currebant: non loquebar ad eos, et ipsi prophetabant. 22. Si stetissent<sup>20</sup> in consilio meo,<sup>21</sup> et nota fecissent verba mea populo meo, avertissem,<sup>22</sup> utique eos a via sua mala, et a cogitationibus suis pessimis. 23. Putasne Deus e vicino ego sum,<sup>23</sup> dicit Dominus? et non Deus de longe? 24. Si occultabitur vir in absconditis: et ego non videbo eum, dicit Dominus? numquid non caelum et terram

ego impleo, dicit Dominus? 25. Audivi quae dixerunt prophetae, prophetantes in nomine meo mendacium, atque dicentes: Somniavi, somniavi.<sup>24</sup> 26. Usquequo istud est in corde prophetarum vaticinantium mendacium, et prophetantium seductiones cordis sui? 27. Qui volunt facere ut obliiscatur populus meus nominis mei propter somnia eorum, quae narrat unusquisque ad proximum suum: sicut oblii sunt patres eorum nominis mei propter Baal.<sup>25</sup> 28. Propheta, qui habet somnium,<sup>26</sup> narrat somnium: et qui habet sermonem meum, loquatur sermonem meum vere: quid paleis ad triticum, dicit Dominus? 29. Numquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit Dominus: et quasi malleus conterens petram? 30. Propterea ecce ego ad prophetas,<sup>27</sup> ait Dominus: qui furantur verba mea<sup>28</sup> unusquisque a proximo suo. 31. Ecce ego ad prophetas, ait Dominus: qui assumunt linguas suas,<sup>29</sup> et aiunt: Dicit Dominus.<sup>30</sup> 32. Ecce ego ad prophetas somniantes mendacium, ait Dominus: qui narraverunt ea, et seduxerunt populum meum in mendacio suo, et in miraculis suis:<sup>31</sup> cum ego non missem eos nec mandasse eis, qui nihil profuerunt populo huic, dicit Dominus. 33. Si igitur interrogaverit te populus iste, vel propheta, aut sacerdos, dicens: Quod est onus Domini?<sup>32</sup> dices ad eos: Vos estis onus;<sup>33</sup> projiciam quippe vos, dicit Dominus. 34. Et propheta, et sacerdos, et populus qui dicit: Onus Domini: visitabo super virum illum,<sup>34</sup> et super dominum ejus. 35. Haec dicetis unusquisque ad proximum, et ad fratrem suum: Quid respondit Dominus? et quid locutus est Dominus? 36. Et onus Domini ultra non memorabitur: quia onus erit uniuersus<sup>35</sup> sermo suus: et pervertitis verba<sup>36</sup> Dei viventis, Domini exercituum Dei nostri. 37. Haec dices ad prophetam: Quid respondit tibi Dominus? et quid locutus est Dominus? 38. Si autem onus Domini dixeritis: propter hoc haec dicit Dominus: Quia dixistis sermonem istum: Onus Domini: et misi ad vos, dicens: Nolite dicere: Onus Domini: 39. Propterea ecce ego tollam vos portans,<sup>37</sup> et derelinquam vos, et civitatem, quam dedi vobis, et patribus vestris a facie mea. 40. Et dabo vos in opprobrium sempiternum, et in ignominiam aeternam, quae numquam oblivione delebitur.

1) Diese Prophetie eignet sich in die Zeit, da Jechonias eben nach Babylon abgeführt worden 599 und sein Sohn Zedekias den Thron bestiegen hatte. — 2) worunter nach den Hebräern, nach Theodoret, Hugo, Sanctus die edlen Führer des Volkes, Zerobabel, Esdras, Nehemias u. a. zu verstehen sind. Das Gesagte erfüllt sich an ihnen nur in unvollkommener Weise, da ja diese Männer doch nur Vorbilder jener Hirten sind, die Israels Schafe auf die vollkommene

Weide führen, der Seelenhirten des N. V. — 3) לֹא יִפְקֹד „und sie werden nicht vermischt werden,” d. h. es wird die Heerde so eng und innig beisammen bleiben, daß kein Schäfchen sich verirren oder geraubt werden kann. — 4) καὶ ἀνετίθω τῷ Δαύιδ ἀνατοῦθη ὄνται. Vorher sagt der Prophet, Jechonias werde keinen Thronerben mehr haben, die Regentschaft Davids werde aufhören; nun aber spricht er von einer Wiedervereinigung des verfallenen Königsgeschlechtes, vom Herausbrechen eines neuen Zweiges, vom Auftreten eines zarathischen Königs, der mit Vorzug gerecht und weise regiere, um auf Erden die Gerechtigkeit geltend zu machen, Juda und Israel erlösen und den Namen „Herr, unser Gerechter“ führen werde. Daß dies der Messias sei, leuchtet von selbst ein. Der Chaldäer nennt ihn geradezu. Alle hebr. Ausleger sehen in ihm den Messias, gleich ihnen alle hl. Väter der Kirche. — 5) אֱלֹהֶיךָ צַדְקָה<sup>38</sup> „der Herr, unsere Gerechtigkeit.“ Die neuen jüdischen Ausleger verbinden hier die Worte in folgender Art: „Und das ist der Name, womit ich Jeborah nennen wird: unsere Gerechtigkeit.“ Die alten Hebräer legten diesen Vers gerade so aus, wie ihn die Vulgata gibt. Eine andere Frage ist, ob die beiden Worte „Jeborah“ und „unsere Gerechtigkeit“, als zwei Epitheta des Messias oder als ein Satz zu nebmen sind: „Jeborah ist unsere Gerechtigkeit“, so daß dann dieser Satz die Benennung des Messias bildet, gleichwie auch Exod. 17, 15 der Altar, und Ez. 48, 35 die Stadt Gottes eine

ähnliche Benennung erbält. Diese letztere Auslegung hat den Chaldaer für sich: „Er wird uns Gerechtigkeit werden vom Angeklagten Jeboab,” sowie der Umstand, daß der Messias sonst nirgends Jeboab genannt wird. Der Syrer hat: „Herr unser Gerecites;” Σομμαχεῖς: „Herr, rechtfertige uns;” LXX καὶ τοτοῦ ὁ ἰόνος αἴτοι καὶ οἱ τοῦ κίριος, Τυρόδηκ. Die lateinischen bl. Väter erklären sich für Jeboab als Epitheton des Messias. Es scheint zwar diese Auslegung etwas gezweifelt zu werden, da ja die Juden die Dreieinigkeit Gottes noch nicht kannten, und auch sonst nirgends die Benennung „Jeboab“ vom Messias gebraucht wird. Allein dagegen läßt sich sagen, die Worte des Propheten seien in ein solches Dunkel oder Zwielicht gestellt, daß ihr Sinn im A. T. nur unvollkommen erkannt wurde; die vollkommene Auslegung aber erst dann eintrat, als „das Licht der Welt“ erschien. Grotius deutet den Namen auf Juda, weil in

der Parallelstelle 33, 16 nach נָקֵן das Pronomen הַ eingeschaltet ist. Allein alle Übersetzungen

scheinen הַ gelesen zu haben; darum hat seine Meinung kein Gewicht. — 6) Die Juden nannten das Land, woher Unglück kommt, das Land des Nordens. Hier ist demnach zunächst Chaldaä zu verstehen. Die Heimlehr von Chaldaä wird hier mit dem Messias in so nahe Beziehung gebracht, weil sie die nächste Vorbereitung auf seine Ankunft war, gleichsam dieöffnung der Thüre für seinen Eintritt. Deshalb ward in dieser Zeit seine Ankunft klarer als jemals verkündet; es wurden die Religionsvorschriften treuer als jemals gehandhabt. Bei den LXX stehen die B. 7 u. 8 erst am Ende des Cantils. — 7) ἐν τῷ πρώτῳ. Wie Jeremias vorher von den schlechten Hirten geworfen, so kommt er nun auf die schlechten Propheten zu reden. — 8) ὀντεπιμητος. — 9) ὀντεξόνερος. — 10) εἰ-μπειας διάγος αἴτοι. — 11) d. b. Abtrünnigen und Hörzindierern. Vielleicht meint Jeremias vorzuglich die falschen Propheten.

12) Der Lauf, d. b. alles Tun und Treiben dieser adulteri geht auf das Böse; s. 5, 8; Job 24, 16. — 13) לֹא בִּנְה „nicht recht, oder nicht die wahre.” — 14) ἐν ἐλαύνῳ . . .

15) ψυχρόνη νέον ὥθλη „Entsetzliches: Ebe brechen und in Lüge wandeln;” ἐρικτά, μοιχωμένος καὶ πορευόμενος ἐν φειδεαν. — 16) מִידָּא שׁ „Gistwasser;” ιδωρ πικρός. —

17) wörtlich nach dem Hebr. „ein Sturm des Herrn (ein gewaltiger Sturm), Zorn bricht herein, ein wirbelnder Sturm, über dem Haupt der Freyler wirbelt er.” πεισμος παρα κυριον και ὡρη ἐκποτέραι εἰς συστειχῶν, συστροφῆντις τοις ἀττίτεις ἥσει. — 18) καὶ τοῦ ἀπὸ στήσην αἵτοι ἢ γειτόνιας καρδίας αἴτοι. — 19) ροήσοντι. — 20) wörtlich nach dem Hebr. „hatten sie in meinem Rathe gestanden, so hätten sie meine Worte dem Volke verkündet, und es zurückgeführt von seinem bösen Wege.” — 21) ἐν τῷ παστόσῃ πον. — 22) soll nach dem Hebr. sowie nach dem Chaldaer und der Latina regia beissen avertissent. Allein Hieronymus und die Romana correcta lesen avertissent. ἀπὸ στρεβον. — 23) d. b. mein ich, ich sei gleich den Hörzindibern, wo man mir Gottestdienst hält, und wiße nicht um Alles, was außerdem geschieht? οὐδὲ ἔγινον ἔγινε εἰμι, καὶ οὐδὲ οὐδὲ ποίησθεν. — 24) d. b. ich habe im Traume eine Offenbarung gehabt. — 25) ἐν τῷ Βααλ. — 26) d. b. der einen Traum gebabt hat, soll auch nur sagen: Ich habe einen Traum gebabt, nicht eine Offenbarung. — 27) d. b. ich will mich erheben gegen die Propheten. — 28) d. b. welche die wahren Prophezeiungen nur von Andern erschleichen und als die iibrigen vortragen. — 29) τοῖς ἐκβιβλοῖς προστειας γλώσσης. — 30) καὶ ποτάζοντας ποταζμούς αἴτοι. — 31) בְּתַחֲנִיתָם „durch ihre falschen Rubmreien;” ἐν τοῖς πλανοῖς αἴτοι. — 32) Wie aus Allem, was der Prophet im Nachfolgenden sagt, hervorgeht, so trieb man viel Spott mit diesen Worten, so daß es in der Leute Mund wie eine Lästerung lautete. — 33) אֶמְרָת אֱלֹהִים אֶת־מִרְחָטָה „so sage ibnen nur, was der Ausdruck ist, nämlich: Ich will euch verwerfen.” Nach der Lesart: אֶלְהָם הַמִּשְׁא ist der Sinn, wie ibn die Vulgata giebt. ιπεις ἑστε τὸ ληγυα. — 34) Gott gab somit hier durch seinen Propheten das ausdrückliche Gebot, das Wort נָקֵן, onus, sollte durchaus nicht mehr für die Ausprüche Gottes gebraucht werden. — 35) „denn sonst wird einem Jeden sein eigen Wert zur schweren Last (zum Strafgericht Gottes) sein,” d. b. es wird das Gericht über ibn kommen, ebe ein Prophet vorher gedroht bat. — 36) Hier und B. 37 u. 38 lautet der Text der LXX etwas verschieden in den verschiedenen Codices. Der Sinn geht immer auf dasselbe hinaus. —

37) נִשְׁתִּיתְ אֶתְכֶם נִשְׁא „ich werde euch weggebend weggeben.” Andere lesen ψ, anstatt ψ und geben daher: „ich werde euch vergessend vergessen;” ἐδο λαρβάω καὶ βάσσω ὑμάς.

## Caput XXIV.

1. Ostendit mihi Dominus: et ecce duo calathi pleni ficiis, positi ante templum Domini, postquam transtulit Nabuchodonosor rex Babylonis Jechoniam filium Joakim regem Juda, et principes ejus, et fabrum,<sup>1</sup> et inclusorem<sup>2</sup> de Jerusalem, et adduxit eos in Babylonem.<sup>3</sup> 2. Calathus unus ficus bonas habebat nimis, ut solent ficus esse primi temporis:<sup>4</sup> et calathus unus ficus habebat malas nimis, quae comedi non poterant, eo quod essent malae. 3. Et dixit Dominus ad me: Quid tu vides Jeremia? Et dixi: Ficus, ficus bonas, bonas valde: et malas, malas valde: quae comedi non possunt, eo quod sint malae. 4. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 5. Haec dicit Dominus Deus Israel: Sicut fucus hae bonae: sic cognoscam transmigrationem Juda,<sup>5</sup> quam emisi de loco isto in Terram Chaldaeorum, in bonum.<sup>6</sup> 6. Et ponam oculos meos super eos<sup>7</sup> ad placandum, et reducam eos in terram hanc: et aedifieabo eos, et non destruam: et plantabo eos, et non evellam. 7. Et dabo eis cor ut sciant me, quia ego sum Dominus: et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum: quia revertentur ad me in toto corde suo.<sup>8</sup> 8. Et sicut fucus pessimae, quae comedi non possunt, eo quod sint malae: haec dicit Dominus, sic dabo Sedeciam regem Juda, et principes ejus, et reliquos de Jerusalem, qui remanserunt in urbe hac, et qui habitant in terra Aegypti.<sup>9</sup> 9. Et dabo eos in vexationem, afflictionemque<sup>10</sup> omnibus regnis terrae: in opprobrium, et in parabolam, et in proverbium, et in maledictionem in universis locis, ad quae ejeci eos. 10. Et mittam in eis gladium, et famein, et pestem: donec consumantur de terra, quam dedi eis, et patribus eorum.

1) **הַחֲרֵשׁ**, kai τοὶς τεχνίτας. — 2) **הַמְסִגָּר**, „Schlosser;“ καὶ τοὶς πλούσιοις . . . — 3) i. 3. 398; IV. Reg. 24, 11—17. — 4) am Ende Jun's. — 5) „Die Abgeführt;“ τοὶς ἀποκισθέντας Ιουδαίων. — 6) Das Loos der Abgeführten war gut im Verbältniß zum Loos der Zurückgebliebenen; ja es war überhaupt ein gutes Loos, weil Gott sie belobte für ihre Folgsamkeit gegen seine Ausprüche. Es waren die Bitten aus den Juden unter ihnen IV. Reg. 25, 7. — 7) Aus Daniel 2, 49 u. 13. er sieht man, daß diese Eroßanten Häuser, Gärten, Vermögen in Babylon besaßen, von eigenen Richtern aus ihrer Mitte regiert und sogar zu Höfstellern befördert wurden. — 8) Es erfüllte sich dadurch, daß der Götzendienst nach der Rückkehr aus Babylon keine bleibende Stätte mehr finden konnte; s. 7, 23. — 9) Aus dieser Stelle folgt, daß bei Anhäufung des Chaldäer eine Menge Juden nach Aegypten auswanderten, wie denn dieses Land immer einen gewissen Reiz für Israel besaß, wahrscheinlich wegen seiner Fruchtbarkeit und seines Reichthums. Gott nimmt es ihnen übel, weil dort ihre Seelen in die größte Gefahr des Abschlasses gerietben; 42, 13; 44, 1. — 10) εἰς διασκορπισμόν.

## Caput XXV.

1. Verbum, quod factum est ad Jeremiam de omni populo Juda in anno quarto Joakim<sup>1</sup> filii Josiae regis Juda, (ipse est annus primus Nabuchodonosor<sup>2</sup> regis Babylonis.) 2. Quod locutus est Jeremias propheta ad omnem populum Juda, et ad universos habitatores Jerusalem, dicens: 3. A tertiodecimo anno Josiae filii Ammon regis Juda usque ad diem hanc; iste tertius et vigesimus annus, factum est verbum Domini ad me, et locutus sum ad vos de nocte consurgens<sup>3</sup> et loquens: et non audistis. 4. Et misit Dominus ad vos omnes servos suos prophetas, con-

surgens diligculo, mittensque: et non audistis, neque inclinastis aures  
 vestras ut audiretis 5. cum diceret. Revertimini unusquisque a via sua  
 mala, et a pessimis cogitationibus vestris: et habitabitis in terra, quam  
 dedit Dominus vobis, et patribus vestris a saeculo et usque in saeculum.  
 6. Et nolite ire post deos alienos ut serviatis eis, adoretisque eos: neque  
 me ad iracundiam provocetis in operibus manuum vestrarum, et non  
 affligam vos. 7. Et non audistis me, dicit Dominus, ut me ad iracun-  
 diam<sup>4</sup> provocaretis in operibus manuum vestrarum in malum vestrum.  
 8. Propterea haec dicit Dominus exercituum: Pro eo quod non audistis  
 verba mea: 9. ecce ego mittam, et assumam universas cogitationes Aqui-  
 lonis,<sup>5</sup> ait Dominus, et Nabuchodonosor<sup>6</sup> regem Babylonis servum meum:  
 et adducam eos super terram istam, et super habitatores ejus, et super  
 omnes nationes, quae in circuitu illius sunt: et interficiam eos,<sup>7</sup> et ponam  
 eos in stuporem et in sibilum, et in solitudines sempiternas. 10. Perdam-  
 que ex eis vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae,  
 et vocem molae,<sup>7</sup> et lumen lucernae.<sup>8</sup> 11. Et erit universa terra haec in soli-  
 tudinem, et in stuporem: et servient omnes gentes istae regi Babylonis sep-  
 tuaginta annis.<sup>9</sup> 12. Cumque impleti fuerint septuaginta anni, visitabo  
 super regem Babylonis,<sup>10</sup> et super gentem illam, dicit Dominus, iniquitatem  
 eorum, et super terram Chaldaeorum: et ponam illam in solitudines semi-  
 piternas. 13. Et adducam super terram illam,<sup>11</sup> omnia verba mea, quae  
 locutus sum contra eam, omne quod scriptum est in libro isto, quaecumque  
 prophetavit Jeremias adversum omnes gentes:<sup>12</sup> 14. Quia servierunt eis<sup>13</sup>  
 cum essent gentes multae, et reges magni: et reddam eis secundum opera  
 eorum, et secundum facta manuum suarum. 15. Quia sic dicit Dominus<sup>14</sup>  
 exercituum Deus Israel: Sume calicem vini<sup>15</sup> furoris hujus de manu  
 mea: et propinabis de illo cunctis gentibus, ad quas ego mittam te.  
 16. Et bibent, et turbabuntur, et insanient a facie gladii, quem ego mit-  
 tam inter eos. 17. Et accepi calicem de manu Domini, et propinavi<sup>16</sup>  
 cunctis gentibus, ad quas misit me Dominus: 18. Jerusalem, et civitati-  
 bus Juda, et regibus ejus, et principibus ejus: ut darem eos in solitudinem  
 et in stuporem, et in sibilum, et in maledictionem, sicut est dies ista:<sup>17</sup>  
 19. Pharaoni regi Aegypti, et servis ejus, et principibus ejus, et omni  
 populo ejus, 20. et universis generaliter:<sup>18</sup> cunctis regibus terrae Ausi-  
 tidis,<sup>19</sup> et cunctis regibus terrae Philisthiim, et Ascaloni, et Gazae, et  
 Accaron, et reliquiis Azoti,<sup>20</sup> 21. et Idumaeae, et Moab, et filiis Ammon:  
 22. Et cunctis regib[us] Tyri, et universis regibus Sidonis: et regibus terrae  
 insularum, qui sunt trans mare.<sup>21</sup> 23. Et Dedan, et Thema,<sup>22</sup> et Buz, et  
 universis qui attonsi sunt in comam. 24. Et cunctis regibus Arabiae,<sup>23</sup>  
 et cunctis regibus Occidentis, qui habitant in deserto. 25. Et cunctis  
 regibus Zambri,<sup>24</sup> et cunctis regibus Elam, et cunctis regibus Medorum:<sup>25</sup>  
 26. cunctis quoque regibus Aquilonis<sup>26</sup> de prope et de longe, unicuique  
 contra fratrem suum:<sup>27</sup> et omnibus regnis terrae, quae super faciem ejus  
 sunt: et rex Sesach bibet post eos;<sup>28</sup> 27. et dices ad eos: Haec dicit  
 Dominus exercituum Deus Israel: Bibite, et inebriamini, et vomite: et  
 eadite, neque surgatis a facie gladii, quem ego mittam inter vos. 28. Cum-  
 que noluerint accipere calicem de manu tua ut bibant, dices ad eos: Haec  
 dicit Dominus exercituum: Bibentes bibetis: 29. quia ecce in civitate,  
 in qua invocatum est nomen meum, ego incipiatur affligere, et vos quasi  
 innocentes et immunes eritis? non eritis immunes: gladium enim ego  
 voco super omnes habitatores terrae, dicit Dominus exercituum. 30. Et  
 tu prophetabis ad eos omnia verba haec, et dices ad illos: Dominus de-

excelso rugiet, et de habitaculo sancto suo dabit vocem suam: rugiens rugiet super decorem suum:<sup>29</sup> celeuma quasi calcantium<sup>30</sup> concinetur aduersus omnes habitatores terrae. 31. Pervenit sonitus usque ad extrema terrae:<sup>31</sup> quia judicium Domino cum gentibus: judicatur<sup>32</sup> ipse eum omni carne, impios tradidi gladio, dicit Dominus. 32. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce afflictio egredietur de gente in gentem: et turbo magnus egredietur a summitatibus terrae. 33. Et erunt interfecti Domini in die illa a summo terrae usque ad summum ejus: non plangentur, et non colligentur, neque sepelientur: in sterquilinium super faciem terrae jacebunt. 34. Ululate pastores, et clamate: et aspergite vos cinere optimates gregis: quia completi sunt dies vestri, ut interficiamini: et dissipationes vestrae, et cadetis quasi vasa pretiosa.<sup>33</sup> 35. Et peribit fuga a pastoribus, et salvatio ab optimatibus gregis. 36. Vox clamoris pastorum, et ululatus optimatum gregis: quia vastavit Dominus pascua eorum. 37. Et conticuerunt arva pacis a facie irae furoris Domini. 38. Dereliquit quasi leo umbraculum suum, quia facta est terra eorum in desolationem a facie irae columbae,<sup>34</sup> et a facie irae furoris<sup>35</sup> Domini.<sup>36</sup>

1) f. Z. 696 v. Chr. — 2) Nabuchodonosor hatte zwar schon seit Längerem als Mitregent seines Vaters Nabopolassar regiert, begann aber jetzt selbstständig zu regieren. Die Einschaltung scheint aus einer Randnotiz in den Text gekommen zu sein, u. s. i. Gr. — 3) מִשְׁפָּטִים נַשְׁפָּטִים statt חֲשָׁבָם, eigentlich gesprochen für „sehr eifrig.“ — 4) f. i. Gr. — 5) „alle Geschlechter, Völker, des Nordens;“ πατιαρ ἀ-το Βούβη. Nabuchodonosor wird hier „Diener Nebowabs“ genannt, weil er Gott als Werkzeug seiner Straferichte dienen mußte. Die LXX lassen diese Stelle aus, wahrscheinlich aus Furcht, es möchten sie die Leser davon stoßen. — 6) i. e. populum Iuda. — 7) καὶ ὅπερ πίπον. Die Mühlen der Juden waren Handmühlen, gewöhnlich von zwei Mädchen getrieben, die zur Kurzweile dabei zu singen pflegten; Exod. 11, 5; Is. 47, 2; Matth. 24, 41. — 8) Wo man des Nachts keinen Lampen- oder Lichtschein mehr sieht, da ist die gänzliche Wildnis. In Ägypten lassen bis heute die Armen sich lieber die Nabrunn als das Nachtlicht fehlen. Maillot, lettres sur l’Egypte, II. 10, 11. — 9) vom J. 696 bis zum J. 536, in welchem Cyrus nach der Eroberung Babylons den Juden die Heimkehr gestattete. Daniel 9, 2 zählt auch siebenzig Jahre von der Zerstörung des Tempels im J. 588 bis zur Vollendung des zweiten Tempels im J. 518. Voch und Reichelt bemerken: „Im Allgemeinen bezeichnet neben dem besondern Zutreffen die zehnmal genommene bl. Siebenzahl die von Gott bestimmte Dauer eines Verhängnisses von weltgeschichtlicher Bedeutung;“ cf. Is. 23, 15. — 10) ἐκδικήσο τὸ ἡρωεῖκον, καὶ ὕδωρ αἵρονται ἀσπαντών αἴρουν. — 11) se. Chaldaeorum. 12) worunter die Bundesvölker der Chaldaer, nämlich die Edomiter, Moabiter u. A. zu verstehen sind; s. 12, 13; Thren. 4, 21; Ez. 25, 3. — 13) nämlich den Chaldaern; s. 27, 2. כִּי עֲבֹדָתֶם נִסְדְּמָה גּוֹיִם „Denn haben auch sie (die Chaldaer) einstbar gemacht viele Völker und große Könige, so werde nun ich ihnen vergelten.“ f. i. Gr. — 14) Im Hebr. steht noch נַעֲלֵךְ „zu mir.“ — 15—38. f. LXX c. 32. — 15) Gott ließ dem Propheten im Gesichte durch einen Engel einen Becher darreichen, dessen herauschender Inhalt ein Sinnbild des Zorngerichtes sein sollte, das er den Völkern zu verhüten hat; Is. 51, 17; Habac. 2, 15. — 16) d. h. im Gesichte. — 17) f. i. Gr. Nach der Meinung von Hieronymus, Rabanus, Hugo, Bataklus ist der Beifaz hier erst dies ista erst später hinzugekommen. Allein Theodoret, Sanchez u. A. halten ihn für ursprünglich, da er nichts Anderes besagt, als: „der geweihte Tag erfüllt sich vor unsern Augen. — 18) καὶ πάντα τὸν λαόν αἴρον. „und alles Mischungsvolk.“ — 19) οὐαὶ στέφανον, καὶ πάντας τοὺς συμμάχους Job 1, 1. — 20) Azot batte durch eine Belagerung von 29 Jahren von Seite des Pharao bis auf einen kleinen Rest von Bewohnern Alles verloren. — 21) d. h. Cypern, Rhodus, nach Andern auch Spanien; i. Gr. f. „Inseln.“ — 22) Gen. 10, 7; 25, 3; 36, 8—11. — 23) LXX wie Ann. 19. — 24) גָּמְרִי, nach Hieronymus eine persische Provinz. Ein Sohn Abrahams aus der Ketura dies Zamran Gen. 25, 2; f. i. Gr. — 25) Περσῶν. — 26) ἀπηλιώτου. — 27) אַשְׁלָנִי

**אָנֹחַ** „Einer gegen den Andern.“ — 28) **נִשְׁמַח**, nach Einigen dichterische Bezeichnung der Stadt Babylon 51, 41, nach Anderen das persische Wort „Schaf-Haus;“ wieder nach Andern Geheimname Babylons nach der talmudischen Schreibart „Abbaibis,“ wo man die Buchstaben in verlebter Ordnung nimmt, den letzten für den ersten, den vorletzten für den zweiten u. s. f. — f. i. Gr. — 29) **עַל־נוּחַ** „über seine Webnung, oder auch über seine Trist, seinen Weiderplay;“ *ιπὶ τὸν τόπον αὐτὸν*. — 30) **הַיְדָר כְּרוּכִים עַנֶּה** (ungleich den Reltrettern wird er ein Triumphlied anstimmen wider . . .” *καὶ οὐδὲ ὥσπερ τηνῶτες ἀποκριθῆσονται. καὶ ιπὶ καθημένους τὴν γῆν ἡκει ὅλης πόλεως.* — 31) *ἐπὶ μέρος της γῆς.* — 32) d. h. er ringt und redet. — 33) *ὥσπερ οἱ κροῖ οἱ ἐλέκτοι·* sie lasen oder **כְּאֵלִי קְבָלִי**, statt **כְּבָלִי**, „Taube“ lasen hier Einige **הַיְוָנָה** „gewaltthätig;“ „vor dem gewaltthätigen Zorn des Gewaltthäters.“ Nach Hieronymus bedeutet die Taube der raschen und ausdauernden Flug der Chaldäer; nach Sanchez ist die Taube uraltes Feldzeichen der Babylonier, von Zeniramus her, die nach der Mythologie als Tochter der Mylitta von Tauben ernährt werden. Aus Xenophons Cyropaedie und Lucians Wörtergesprächen geht hervor, daß die Tauben in Babylon und Assyrien göttliche Verehrung genossen. *ἀπὸ προσώπου τῆς μαχαιρᾶς τῆς μεγάλης.* Der Erzherlas **חַיְתָן** **חַיְתָן**: — 35) f. i. Gr. — 36) Hebr. „sein.“

## Caput XXVI.

1. In principio<sup>1</sup> regni Joakim<sup>2</sup> filiae Josiae regis Juda, factum est verbum istud a Domino, dicens: 2. Haec dicit Dominus: Sta in atrio domus Domini, et loqueris ad omnes civitates Juda,<sup>3</sup> de quibus veniunt ut adorant in domo Domini, universos sermones, quos ego mandavi tibi ut loquaris ad eos: noli subtrahere verbum, 3. si forte audiant et convertantur unusquisque a via sua mala: et poeniteat me mali quod cogito facere eis propter malitiam studiorum eorum. 4. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus: Si non audieritis me ut ambuletis in lege mea, quam dedi vobis, 5. ut audiatis sermones servorum meorum Prophetarum, quos ego misi ad vos de nocte consurgens, et dirigens, et non audistis: 6. Dabo domum istam sicut Silo,<sup>4</sup> et urbem hanc dabo in maledictionem cunctis gentibus terrae. 7. Et audiuerunt sacerdotes, et prophetae,<sup>5</sup> et omnis populus Jeremiam loquentem verba haec in domo Domini. 8. Cumque complesset Jeremias loquens omnia, quae praeceperat ei Dominus ut loqueretur ad universum populum, apprehenderunt eum sacerdotes, et prophetae, et omnis populus, dicens: Morte moriatur.<sup>6</sup> 9. Quare prophetauit<sup>7</sup> in nomine Domini, dicens: Sicut Silo erit domus haec: et urbs ista desolabitur, eo quod non sit habitator? Et congregatus est omnis populus adversus Jeremiam in domo Domini. 10. Et audiuerunt principes Juda<sup>8</sup> verba haec: et ascenderunt de domo regis in dominum Domini, et sederunt in introitu portae domus Domini novae.<sup>9</sup> 11. Et locuti sunt sacerdotes et prophetae ad principes, et ad omnem populum, dicentes: Judicium mortis est viro huic: quia prophetavit adversus civitatem istam,<sup>10</sup> sicut audistis auribus vestris. 12. Et ait Jeremias ad omnes principes, et ad universum populum, dicens: Dominus misit me ut prophetarem ad dominum istam, et ad civitatem hanc omnia verba quae audistis. 13. Nunc ergo bonas facite vias vestras, et studia vestra, et audite vocem Domini Dei vestri: et poenitebit Dominum mali, quod locutus est adversum vos. 14. Ego autem ecce in manibus vestris sum: facite mihi quod bonum et rectum est in oculis vestris:<sup>11</sup> 15. Verumtamen scitote et cognoscite quod

si occideritis me, sanguinem innocentem tradetis contra vosmetipos, et contra civitatem istam, et habitatores ejus; in veritate enim misit me Dominus ad vos, ut loquerer in auribus vestris omnia verba haec. 16. Et dixerunt principes, et omnis populus ad sacerdotes et ad prophetas: Non est viro huic iudicium mortis: quia in nomine Domini Dei nostri locutus est ad nos. 17. Surrexerunt ergo viri de senioribus terrae: et dixerunt ad omnem coetum populi, loquentes: 18. Michaeas de Morasthi fuit propheta in diebus Ezechiae regis Juda, et ait ad omnem populum Juda, dicens: Haec dicit Dominus exercituum: Sion quasi ager arbitur: et Jerusalem in acervum lapidum erit: et mons dominus in excelsa silvarum. 19. Numquid morte condemnavit eum Ezechias rex Juda, et omnis Juda? numquid non timuerunt<sup>12</sup> Dominum, et deprecati sunt faciem Domini: et poenituit Dominum mali, quod locutus fuerat adversum eos? Itaque nos facimus<sup>13</sup> malum grande contra animas nostras. 20. Fuit quoque vir prophetans<sup>14</sup> in nomine Domini, Urias filius Semei de Cariathiarim: et prophetavit adversus civitatem istam, et adversus terram hanc juxta omnia verba Jeremiae. 21. Et audivit rex Joakim, et omnes potentes, et principes ejus verba haec: et quaesivit rex interficere eum. Et audivit Urias, et timuit, fugitque et ingressus est Aegyptum. 22. Et misit rex Joakim viros in Aegyptum, Elnathan filium Achobor, et viros cum eo in Aegyptum. 23. Et eduxerunt Uriam de Aegypto: et adduxerunt eum ad regem Joakim, et percussit eum gladio: et proiecit cadaver ejus<sup>15</sup> in sepulchris vulgi ingnobilis. 24. Igitur manus Ahicam<sup>16</sup> filii Saphan fuit cum Jereinia, ut non traderetur in manus populi, et interficerent eum.

1) Cap. 26-45 stehen bei den LXX als Cap. 33-51. — 2) Der Vorgang, der hier erzählt wird, ist der Zeit nach vor der Mittheilung zu sehen, die der Prophet c. 25 berichtete. — 3) ἀπαγε τοῖς Ιudeιοῖς καὶ πάσι τοῖς ἑρχούντοις. — 4) l. 7, 12; 25, 4-9. — 5) φερότροφῆται ebenso B. 8. — 6) „du sollst sterben;“ θανάτῳ ἀποθανῃ. — 7) „בַּתְּנִינָה“ warum weissagt du? διεκποιήσαντος. — 8) d. h. die Kron- und Gerichtsbeamten. — 9) Dieses Thor ist wohl das, welches Joatham baute IV. Reg. 15, 35 und welches das „ebere," sublimissima, genannt wurde. Abaz ließ daselbst den „Königseingang" zurichten l. c. 16, 18. Es befand sich auf der Nordseite des inneren Vorhofes. Der Chaldaäer nannte es Tüthor, vielleicht weil es auf der Nordseite mehr östlich als westlich gelegen war. Nach Castro hatte es 7 Namen. Es wurden daselbst, wie Hieronymus berichtet, die Religionshandel beraten und abgeurtheilt. — 10) Da sie Stadt und Tempel als ewig dauernd betrachteten und diese ihre Anschauungsweise als gestützt auf Gottes Wort dachten, so galt ihnen Jeremias, der ihren Untergang verbürgte, als Lügenprophet, ja als Lüsterer, und sie reibten ihn unter die Verbrecher, wie sie Deut. 18, 20-22 genannt wurden. Im ganzen Verhöre erscheint Jeremias als Vorbild Jesu Christi, gleichwie seine Ankläger und Richter auf das Haar jenen gleichen, die in späterer Zeit den Sohn Gottes verfolgten. Auch ihre Sprache ist dieselbe. — 11) ἡ ἀνυκέπει καὶ ἡ βέλτιον ἔνει. Diese Worte erscheint bewunderungswürdig in dem Manne, der das Zeugniß Gottes für sich hat und die schlimme Leidungsart und Bosheit seiner Feinde durchschaut. Vielleicht war es eben diese Milde, die den Königsbeamten und dem Volke die Augen öffnete. — 12) Καὶ „fürchtete, er möchte . . ." — 13) ἵποιον. — 14) Diese Begebenheit legen Theodoret, Hugo, Lazarus, Thomas in den Mund der Freunde des Jeremias; Batablus, Prado, a Castro u. A. in den Mund der Feinde; allein wohl beide mit Unrecht, da eine so grausame und detaillierte Erzählung einer grauen Begebenheit, die nur erst vor kurzem geschehen sein konnte, in diesem Rathe nicht gut angebracht gewesen wäre. Man muss daher mit den neueren Eregeten annehmen, der Prophet habe das hier erzählte Ereigniß als Erisede eingeschaltet, um durch ein Beispiel zu zeigen, in welch' gefährlicher Lage er sich bei diesem Verhöre befunden habe. — 15) καὶ ἐπέπειν αὐτὸν εἰς τοὺς μητροὺς τῶν ιαοῖς αἰτοῦ· IV. Reg. 23, 6. — 16) IV. Reg. 22, 8-14. Sein Sohn Gedalia ward nach Jerusalems Zerstörung Statthalter Juda's im Namen des chaldäischen Königs IV. Reg. 25, 22.

## Caput XXVII.

1. In principio regni Joakim<sup>1</sup> filii Josiae regis Juda, factum est verbum istud ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Haec dicit Dominus<sup>2</sup> ad me: Fac tibi vincula, et catenas:<sup>3</sup> et pones eas in collo tuo. 3. Et mittes eas ad regem Edom,<sup>4</sup> et regem Moab, et ad regem filiorum Ammon, et ad regem Tyri, et ad regem Sidonis: in manu nuntiorum, qui venerunt Jerusalem ad Sedeniam regem Juda. 4. Et praecepies eis ut ad dominos suos loquantur: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Haec dicetis ad dominos vestros: 5. Ego feci terram, et homines, et jumenta, quae sunt super faciem terrae, in fortitudine mea magna, et in brachio meo extento: et dedi eam ei, qui placuit in oculis meis. 6. Et nunc itaque ego dedi omnes terras istas in manu Nabuchodonosor regis Babylonis servi mei:<sup>5</sup> insuper et bestias agri dedi ei ut serviant illi.<sup>6</sup> 7. Et servient ei omnes gentes, et filio ejus,<sup>7</sup> et filio filii ejus:<sup>8</sup> donec veniat tempus terrae ejus et ipsius: et servient ei gentes multae, et reges magni. 8. Gens autem et regnum, quod non servierit Nabuchodonosor regi Babylonis, et quicumque non curvaverit collum suum sub jugo regis Babylonis: in gladio, et in fame, et in peste visitabo super gentem illam, ait Dominus: donec consumain<sup>9</sup> eos in manu ejus. 9. Vos ergo nolite audire prophetas vestros, et divinos, et somniatores, et augures, et maleficos,<sup>10</sup> qui dieunt vobis: Non servietis regi Babylonis. 10. Quia mendacium prophetant vobis: ut longe vos faciant de terra vestra, et ejiciant vos, et pereatis. 11. Porro gens, quae subjicerit cervicem suam sub jugo regis Babylonis, et servierit ei; dimittam eam in terra sua, dicit Dominus: et colet eam, et habitabit in ea. 12. Et ad Sedeniam regem Juda locutus sum secundum omnia verba haec, dicens: Subjecite colla vestra sub jugo regis Babylonis, et servite ei, et populo eius, et vivetis.<sup>11</sup> 13. Quare moriemini<sup>12</sup> tu et populus tuus gladio, et fame, et peste, sicut locutus est Dominus ad gentem, quae servire noluerit regi Babylonis? 14. Nolite audire<sup>13</sup> verba prophetarum dicentium vobis: Non servietis regi Babylonis: quia mendacium ipsi loquuntur vobis. 15. Quia non misi eos, ait Dominus: et ipsi prophetant in nomine meo mendaciter: ut ejiciant vos, et pereatis tam vos, quam prophetae, qui vaticinantur vobis. 16. Et ad sacerdotes, et ad populum istum locutus sum, dicens: Haec dicit Dominus: Nolite audire verba prophetarum vestrorum, qui prophetant vobis, dicentes: Eece vasa Domini revertentur de Babylonie nunc cito, mendacium<sup>14</sup> enim prophetant vobis. 17. Nolite ergo audire eos,<sup>15</sup> sed servite regi Babylonis, ut vivatis; quare datur haec civitas in solitudinem? 18. Et si prophetae sunt, et est verbum Domini in eis: occurrant Domino exercituum, ut non veniant vasa, quae derelicta fuerant in domo Domini, et in domo regis Juda, et in Jerusalem, in Babylonem. 19. Quia haec dicit Dominus exercituum ad columnas,<sup>16</sup> et ad mare, et ad bases, et ad reliqua vasorum, quae remanserunt in civitate hac: 20. quae non tulit Nabuchodonosor rex Babylonis, cum transferret Jechoniam filium Joakim regem Juda de Jerusalem in Babylonem, et omnes optimates Juda et Jerusalem. 21. Quia haec dicit Dominus exercituum Deus Israel ad vasa, quae derelicta sunt in domo Domini, et in domo regis Juda et Jerusalem: 22. In Babylonem transferentur, et ibi erunt usque ad diem visitationis suae,<sup>17</sup> dicit Dominus, et affterri faciam ea, et restitui in loco isto.

**1)** Da die Begebenheit, die in diesem Capitel erzählt wird, in die Regierungszeit des Sedecias fällt, wie aus den B. 3, 12, 30 hervorgeht, so glauben Hieronymus, Rabanus, Hugo, Maldonat und Sanchez, dieser erste Vers gehöre zum vorherigen Capitel und bilde den Schluß desselben. Die Hebräer, sowie Lyranus, Batablus, a Castro nehmen an, Jeremias habe wirklich vom Anfang der Regierung des Joakim bis in das vierte Regierungsjahr des Sedecias das Joch, von dem hier die Rede ist, getragen, eine Meinung, die wohl keine Beachtung verdient. Allein mit mehr Grund nehmen die neuern Eregeten durchgehends an, es sei hier „Sedecias“ statt „Joakim“ zu lesen, wie denn auch wirklich der Syrer und Araber so lasen und einige Codices bei Dennisot ebenfalls diese Lesart weisen. — **2)** Hier beginnt c. 34 der LXX — **3)** מוסרה מוסרה ומטות „Niemen und Jocbe“ — eine Art Kummel, wie sie die Pferde tragen — zur Sinnbildung des babylonischen Joches, das die Juden tragen sollten; f. 28, 10; Is. 20, 2. LXX δούλων καὶ κλαυθῆς. — **4)** Die Könige dieser Völker schickten Gesandte nach Jerusalem, um sich mit Sedecias über eine gemeinsame Söldnerbegebung gegen Nabuchodonosor zu verabreden. Nach B. 9 sprachen sich die falschen Propheten günstig für solches Unternehmen aus. — **5)** δούλευειν αὐτῷ. — **6)** ἐπιγένονται αὐτῷ. — **7)** Es war dies Esilmerodach, IV. Reg. 25, 27, welcher nur zwei Jahre, 561—559 v. Chr. regierte und seinen Schwager Meriglissar zum Nachfolger hatte 559—559 v. Chr. — **8)** Dieser hiess Laborosoardas, noch ein Kind, welchem der Feldherr Nabonned, ein nachgeborener Sohn des Nabuchodonosor, die Herrschaft entriß, die er neun Monate beauptet hatte, und als König den Namen Belchazar (Labyner bei Herodot) annahm Dan. 5, 1; Bar. 1, 11. Terefer bemerkt, die Nachrichten der griechischen Schriftsteller und die Auszüge aus Berossus, welche Flavius Josephus gibt, sind zu widersprechend und zu zweifelhaft, als daß man um ihrer willen dem Nabukadnezar mehr als zwei Nachfolger im babylonischen Reiche gebeten könnte; cf. Dan. 5. Num. 1. Dieser Vers f. i. Gr. — **9)** ἵεις ικέπωσιν. — **10)** כשבים כשבים „und euern Zauberern.“ καὶ τῶν φαρμακῶν ἐνῶν. — **11)** f. i. Gr. — **12)** B. 13 f. i. Gr. — **13)** f. i. Gr. bis νῦν ἀδικά αὐτοῖς προφητεύονται οὖν. — **14)** ἀδικά. — **15)** οὐκ ἀπέστειλα αὐτούς. Von diesem Verse bis zum Schluß lautet der Text der LXX kürzer, wahrscheinlich, weil im hebr. Texte mehrere Wiederholungen vorkommen. — **16)** „in Betreff der Säulen;“ III. Reg. 7, 13—22. LXX nennen feinerlei Einrichtung. — **17)** פָּלֶרֶת „meiner Heimfahrt.“ f. i. Gr. f. 52, 17—23; I. Esdr. 1, 7—11.

## Caput XXVIII.

1. Et factum est<sup>1</sup> in anno illo, in principio regni Sedeciae<sup>2</sup> regis Juda in anno quarto, in mense quinto, dixit ad me Hananias filius Azur propheta<sup>3</sup> de Gabao,<sup>4</sup> in domo Domini coram sacerdotibus et omni populo, dicens: 2. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Contrivi jugum regis Babylonis. 3. Adhuc duo anni dierum, et ego referri faciam ad locum istum omnia vasa domus Domini, quae tulit Nabuchodonosor<sup>5</sup> rex Babylonis de loco isto, et transtulit ea in Babylonem. 4. Et Jechoniam filium Joakim regem Juda, et omnem transmigrationem Juda, qui ingressi sunt in Babylonem, ego convertam ad locum istum, ait Dominus: conteram enim jugum regis Babylonis. 5. Et dixit Jeremias propheta ad Hananiam prophetam in oculis sacerdotum, et in oculis omnis populi, qui stabat in domo Domini; 6. et ait Jeremias propheta: Amen,<sup>6</sup> sic faciat Dominus: suscitet Dominus verba tua, quae prophetasti: ut referantur vasa in dominum Domini, et omnis transmigratio de Babylone ad locum istum. 7. Verumtamen audi<sup>7</sup> verbum hoc, quod ego loquor in auribus tuis, et in auribus universi populi: 8. Prophetae, qui fuerunt ante me et ante te ab initio, et prophetaverunt super terras multas, et super regna magna de praelio, et de afflictione, et de fame.<sup>8</sup> 9. Propheta, qui vaticinatus est pacem: eum venerit verbum ejus,<sup>9</sup> scietur propheta,<sup>10</sup> quem misit Dominus in veritate. 10. Et tulit Hananias propheta catenam<sup>11</sup> de collo Jeremiae prophetae et confregit eam. 11. Et ait Hananias in con-

spectu omnis populi, dicens: Haec dicit Dominus: Sic confringam jugum Nabuchodonosor regis Babylonis post duos annos dierum de collo omnium gentium. 12. Et abiit Jeremias propheta in viam suam. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, postquam confregit Hananias propheta catenam de collo Jeremiae prophetae, dicens: 13. Vade, et dices Hananiae: Haec dicit Dominus: Catenas lignicas contrivisti: et facies<sup>12</sup> pro eis catenas ferreas. 14. Quia haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Jugum ferreum posui super collum cunctarum Gentium istarum, ut serviant Nabuchodonosor<sup>5</sup> regi Babylonis, et servient ei: insuper et bestias terrae dedi ei.<sup>6</sup> 15. Et dixit Jeremias propheta ad Hananiam prophetam: Audi Hanania; non misit te Dominus, et tu confidere fecisti populum istum in mendacio. 16. Idecirco haec dicit Dominus: Ecce ego mittam te a facie terrae: hoc anno morieris: adversum enim Dominum locutus es.<sup>13</sup> 17. Et mortuus est Hananias propheta in anno illo, mense septimo.

1) LXX = c. 35. — 2) Diese Worte fehlen bei den LXX. Hieronymus, Theodoret, Ambrosius, Thomas sieben sie zu c. 27. in anno quarto — worunter Batablus und Scaliger das vierte Jahr der Zabbatepöche verstehen, da wirklich das Jahr 596, welches hier gemeint ist, nach dem, was IV. Reg. 18, 13; 19, 29 gesagt ist, als solches sich berechnet. Tyrannus und Maledictus glauben, man habe alle Regierungsjahre, die in die erste Hälfte der Regenschaft fallen, Anfang genannt. — 3) φευδοπροφήτης. — 4) Levitenstadt im Stämme Benjamin 41, 12; Jos. 21, 17. 5) f. i. Gr. — 6) ἀζηθῶσ. — 7) ακοντάτε. — 8) Hebr. „von Krieg, Unheil und Pest.“ LXX bloß εἰς πόλεμον. — 9) d. h. si venerit verbum ejus „wenn sein Wort in Erfüllung geht.“ — 10) Jeremias ließ sich in keinen Streit ein, sondern berief sich einfach auf die Erfüllung der Prophezeiung. — 11) ταῦτα τοῦτα ημέτοπτα „das Doch;“ τοὺς κλωποὺς „die Halsbände;“ — 12) ποιήσω. —

13) בִּיקְרָה דָבְרַת אֶל־יְהוָה „den Abfall hast du gesprochen gegen den Herrn;“ f. i. Gr.

## Caput XXIX.

1. Et haec<sup>1</sup> sunt verba libri,<sup>2</sup> quem misit Jeremias propheta de Jerusalem ad reliquias seniorum<sup>3</sup> transmigrations, et ad sacerdotes, et ad prophetas,<sup>4</sup> et ad omnem populum, quem traduxerat Nabuchodonosor de Jerusalem in Babylonem: 2. postquam egressus est Jechonias rex, et domina,<sup>5</sup> et eunuchi,<sup>6</sup> et principes Juda, et Jerusalem,<sup>7</sup> et faber, et inclusor<sup>8</sup> de Jerusalem: 3. in manu Elasa<sup>9</sup> filii Saphan, et Gamariae filii Helciae, quos misit Sedecias rex Juda ad Nabuchodonosor<sup>10</sup> regem Babylonis in Babylonem, dicens: 4. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel omni transmigrationi, quam transtuli de Jerusalem in Babylonem: 5. Aedificate domos, et habitate: et plantate hortos, et comedite fructum eorum. 6. Accipite uxores, et generate filios et filias: et date filiis vestris uxores, et filias vestras date viris, et pariant filios et filias: et multiplicamini ibi, et nolite esse pauci numero. 7. Et quaerite pacem civitatis, ad quam transmigrare vos feci: et orate pro ea ad Dominum: quia in pace illius erit pax vobis. 8. Haec enim dicit Dominus exercituum Deus Israel: Non vos seducant prophetae vestri, qui sunt in medio vestrum, et divini vestri: et ne attendatis ad somnia vestra, quae vos somniatis: 9. quia falso ipsi prophetant vobis in nomine meo: et non misi eos, dicit Dominus. 10. Quia haec dicit Dominus: cum cooperint impleri in Babylone<sup>11</sup> septuaginta anni, visitabo vos: et suscitabo<sup>12</sup> super vos verbum

meum bonum, ut reducam vos ad locum istum. 11. Ego enim scio cogitationes, quas ego cogito super vos, ait Dominus, cogitationes pacis, et non afflictionis, ut dem vobis finem et patientiam.<sup>13</sup> 12. Et invocabitis me, et ibitis:<sup>14</sup> et orabitis me, et ego exaudiam vos. 13. Quaeretis me, et invenietis: cum quaeasieritis me in toto corde vestro. 14. Et inveniar a vobis,<sup>15</sup> ait Dominus: et reducam captivitatem vestram, et congregabo vos de universis gentibus, et de cunctis locis, ad quae expuli vos, dicit Dominus: et reverti vos faciam de loco, ad quem transmigrare vos feci. 15. Quia dixistis: Suscitavit nobis Dominus Prophetas in Babylone. 16. Quia haec dicit Dominus ad regem, qui sedet super solium David, et ad omnem populum habitatorem urbis hujus, ad fratres vestros, qui non sunt egressi vobiscum in transmigrationem. 17. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce mittam in eos gladium, et famem, et pestem: et ponam eos quasi sicut malas, quae comedi non possunt, eo quod pessimae sint. 18. Et persequar eos in gladio, et in fame, et in pestilentia: et dabo eos in vexationem universis regnis terrae: in maledictionem, et in stuporem, et in sibilum, et in opprobrium cunctis Gentibus, ad quas ego ejeci eos: 19. eo quod non audierint verba mea, dicit Dominus: quae misi ad eos per servos meos prophetas de nocte consurgens, et mittebas: et non audistis, dicit Dominus. 20. Vos ergo audite verbum Domini omnis transmigrationem, quam emisi de Jerusalem in Babylonem. 21. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel ad Achab filium Coliae,<sup>16</sup> et ad Sedeциam filium Maasiae, qui prophetant vobis in nomine meo mendaciter: Ecce ego tradam eos in manus Nabuchodonosor regis Babylonis: et percutiet eos in oculis vestris. 22. Et assumetur ex eis maledictio omni transmigrationi Juda, quae est in Babylone, dicentium: Ponat te Dominus sicut Sedeциam, et sicut Achab, quos fixit rex Babylonis in igne.<sup>17</sup> 23. pro eo quod fecerint stultitiam in Israel, et moechati sunt in uxores atricorum suorum, et locuti sunt verbum in nomine meo mendaciter, quod non mandavi eis: ego sum iudex<sup>18</sup> et testis, dicit Dominus. 24. Et ad Semeian<sup>19</sup> Nehelamiten<sup>20</sup> dices: 25. Haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Pro eo<sup>21</sup> quod misisti in nomine tuo libros ad omnem populum, qui est in Jerusalem, et ad Sophoniam<sup>22</sup> filium Maasiae sacerdotem, et ad universos sacerdotes,<sup>23</sup> dicens: 26. Dominus dedit te sacerdotem pro Joiade<sup>24</sup> sacerdote, ut sis dux in domo Domini super omnem virum arreptitum<sup>25</sup> et prophetantem, ut mittas eum in nervum<sup>26</sup> et in carcere. 27. Et nunc quare non increpasti<sup>27</sup> Jeremiam Anathothiten, qui prophetat vobis? 28. Quia super hoc misit in Babylonem ad nos,<sup>28</sup> dicens: Longum est: aedificate domos, et habitate: et plantate hortos, et comedite fructus eorum. 29. Legit ergo Sophonias sacerdos librum istum in auribus Jeremiae prophetae. 30. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 31. Mitte ad omnem transmigrationem, dicens: Haec dicit Dominus ad Semeian Nehelamiten: Pro eo quod prophetavit vobis Semeias, et ego non misi eum: et fecit vos confidere in mendacio: 32. Idecirco haec dicit Dominus: Ecce ego visitabo super Semeian Nehelamiten, et super semen ejus: non erit ei vir sedens in medio populi hujus, et non videbit bonum, quod ego faciam populo meo, ait Dominus: quia praevaricationem<sup>29</sup> locutus est adversus Dominum.

1) LXX + e. 36. — 2) סְפִיר „Schriften“ d. h. Briefe. — 3) Aus dieser Bezeichnung geht hervor, daß bereits viele, wo nicht die Meisten der älteren Männer gestorben, welche in die Gesangenschaft i. J. 606 waren abgeführt werden. — 4) καὶ πρὸς τοὺς φευδοπρόφτας. —

5) Nobesta, die Mutter des Königs. — 6) Die Hofsdienerschaft; Is. 39, 7; Dan. 1, 3. — 7) καὶ παντὸς ἐλεύθερον. — 8) 24, 1. — 9) Es waren diese Gesandte, welche Gedecias an Nabuchodonosor mit Tribut und mit erneuerten Friedensverträgen schickte. — 10) Die LXX nennen diesen Namen niemals. — 11) לְכָבֵל „für Babel.“ Baθυλων 27, 7. — 12) הַקִּמּוֹתִי „ich will erfüllen;“ ἐπιστήσω. — 13) לְתַת לְכֶם אַחֲרִית וְתִקְרָה „euch zu geben Zukunft und Erwartung;“ τὸν δοῖναι ἕπεν ταῦτα. — 14) f. i. Gr. — 15) καὶ ἐπιφανοῦσατ ἕπεν. Das Übrige fehlt von B. 15—20 bei LXX, f. 24, 8. — 16) LXX bloß ἐπὶ Αἰχάζ. Man kennt diese beiden Lügenpropheten, Achab und Gedecias, nicht näher aus der bl. Geschichte. Die Hebräer, sowie Hieronymus halten dafür, es seien jene beiden Freunde, welche der Susanna Nachstellungen gelegt und sie falsch angeklagt haben. Allein mit Recht sagt man dagegen, jene seien Propheten, diese aber Richter gewesen; jene habe Nabuchodonosor, diese das Volk gefördert; jene seien verbrannt, diese gesiegt worden. — 17) Dan. 3, 7; Amos 4, 2; II. Macc. 7, 3. — 18) יְנוּן „der Kenner;“ f. i. Gr. — 19) Der mit diesem Worte beginnende Abschnitt ist in die Zeit zu setzen, da bereits eine Antwort von Babylon an Jeremias zurückgekommen. Semeias nämlich hatte eine Klageschrift gegen Jeremias von Babylon als Antwort zurückgeschrieben, gegen welche nun der Prophet den Ausdruck des Herrn ergeben lässt. — 20) Αἰδο-  
πέτην, welches Wort entweder das Geschlecht oder den Ort der Abfunkt bedeutet, oder aber als Appellativ zu nehmen „der Träumer,“ weil Semeias ein Lügenprophet war. — 21) Was von bier an bis B. 32 gesagt ist, bildet eine Periode, deren Nachsay erst mit dem letzten Verse beginnt, οὐκ ἀπότελλά σε τῷ ὀνόματι μου. — 22) Er wird IV. Reg. 25, 18 „zweiter Priester“ genannt, worunter der Stellvertreter des Hohenpriesters zu verstehen ist. Er scheint milde gegen Jeremias gewesen zu sein, weil er ihm den Brief des Semeias zu lesen gegeben. — 23) f. i. Gr. — 24) Ob dieser Jojada der unmittelbare Verfasser des Semeias gewesen, oder ob darunter der Hohenpriester Jojada zu verstehen sei, der sich nach dem Sturze der Athalia i. J. 878 als Eiferer für die Ehre des Hauses Gottes erwiesen und die Tempelausübung organisiert hat II. Chron. 24, 11, lässt sich mit Sicherheit nicht ermitteln. — 25) ψυχὴ Πάστορ “Wahnsinniger, Rasender, Schwärmer;” μανοπέντε. — 26) εἰς τὸ ἀπόκλειστα 20, 2. — 27) διὰ τὶ συνελαύδορίσατε. Entweder ist bier οὐ ausgelassen oder die Uebersetzer gaben den Werten einen andern Sinn, — vielleicht den Sinn: Warum habt ihr ihn bloß gescholten, nicht aber thätlich gestraft? Im Hebr. und in der Vulg. ist der Sinn klar. — 28) πρὸς ἕπες — soll heißen ἕπας. — 29) סְרָה „Empörung;“ f. i. Gr.

### Caput XXX.

1. Hoc verbum,<sup>1</sup> quod factum est ad Jeremiam a Domino, dicens:<sup>2</sup>
2. Haec dicit Dominus Deus Israel, dicens: Scribe<sup>3</sup> tibi omnia verba, quae locutus sum ad te, in libro. 3. Ecce enim dies veniunt, dicit Dominus: et convertam conversionem<sup>4</sup> populi mei Israel et Juda, ait Dominus: et convertam eos ad terram, quam dedi patribus eorum: et possidebunt eam.
4. Et haec verba, quae locutus est Dominus ad Israel et ad Judam:
5. Quoniam haec dicit Dominus: Vocem terroris audivimus:<sup>5</sup> formido et non est pax. 6. Interrogate, et videte si generat masculus:<sup>6</sup> quare ergo vidi omnium viri manum super lumbum suum, quasi parturientis, et conversae sunt universae facies in auriginem.<sup>7</sup> 7. Vae, quia magna dies illa,<sup>7</sup> nec est similis ejus: tempusque tribulationis est Jacob, et ex ipso salvabitur. 8. Et erit in die illa, ait Dominus exercituum: conterain jugum ejus de collo tuo, et vincula ejus dirumpant, et non dominabuntur ei amplius alieni: 9. sed servient Domino Deo suo, et David regi suo.<sup>8</sup> quem suscitabo eis. 10. Tu ergo ne timeas serve meus Jacob, ait Dominus. neque paveas Israel: quia ecce ego salvalo te de terra longinqua, et semet tuum de terra captivitatis eorum: et revertetur Jacob, et quiescat, et cunctis affluet bonis,<sup>9</sup> et non erit quem formidet: 11. quoniam tecum ego sum, ait Dominus, ut salvem te: faciam enim consummationem in cunctis

Gentibus, in quibus dispersi te: te autem non faciam in consummationem: sed castigabo te in judicio,<sup>10</sup> ut non videaris tibi innoxius.<sup>11</sup> 12. Quia haec dicit Dominus: Insanabilis fractura tua,<sup>12</sup> pessima plaga tua. 13. Non est qui judicet judicium tuum<sup>13</sup> ad alligandum: curationum utilitas non est tibi. 14. Omnes amatores tui oblii sunt tui, teque non querent: plaga enim inimici percussi te castigatione crudeli: propter multitudinem iniquitatis tuae dura<sup>14</sup> facta sunt peccata tua. 15. Quid clamas<sup>15</sup> super contritione tua? insanabilis est dolor tuus: propter multitudinem iniquitatis tuae, et propter dura peccata tua feci haec tibi. 16. Propterea<sup>16</sup> omnes, qui comedunt te, devorabuntur: et universi hostes tui in captivitatem ducentur:<sup>17</sup> et qui te vastant, vastabuntur, cunctosque praedatores tuos dabo in praedam. 17. Obducam enim cicatricem tibi,<sup>18</sup> et a vulneribus tuis sanabo te, dicit Dominus. Quia ejectam<sup>19</sup> vocaverunt te Sion:<sup>20</sup> Haec est, quae non habebat requirentem. 18. Haec dicit Dominus: Ecce ego convertam conversionem<sup>21</sup> tabernaculorum<sup>22</sup> Jacob, et tectis ejus<sup>23</sup> miserebor, et aedificabitur civitas in excelso suo, et templum juxta ordinem suum fundabitur.<sup>24</sup> 19. Et egredietur de eis laus,<sup>25</sup> voxque ludentium: et multiplicabo eos, et non minuentur: et glorioseabo eos,<sup>22</sup> et non attenuabuntur. 20. Et erunt<sup>26</sup> filii ejus sicut a principio, et coetus ejus coram me permanebit:<sup>27</sup> et visitabo adversum omnes qui tribulant eum. 21. Et erit dux ejus ex eo:<sup>28</sup> et princeps de medio ejus producetur: et applicabo eum,<sup>29</sup> et accedit ad me; quis enim iste est, qui applicet cor suum<sup>30</sup> ut appropinquet mihi, ait Dominus? 22. Et eritis mihi in populum,<sup>31</sup> et ego ero vobis in Deum. 23. Ecce turbo<sup>32</sup> Domini, furor egrediens, procella ruens, in capite impiorum conquiescat.<sup>33</sup> 24. Non avertet iram indignationis Dominus, donec faciat et compleat cogitationem cordis sui: in novissimo dierum intelligitis ea.

1) LXX = c. 37. — 2) Diese Prophezeiung, welche c. 30 u. 31 umfaßt, begreift nach Hieronymus die drei Befreiungsperioden, nämlich die unter Zorobabel, die unter Christus bei seiner ersten Ankunft, die uner Christus am Ende der Zeiten in sich. Sie ist in die Zeit der letzten Monate der Belagerung Jerusalemis im J. 588 zu setzen. — 3) was entweder auf die Wichtigkeit der Prophezeiung zu deuten ist, oder nach Andern auf den Umstand, daß kein Volk mehr in Jerusalem war. Nach dieser Meinung geschah die hier mitgetheilte Offenbarung erst nach der Zerstörung Jerusalems. Lech und Reischel sehen in dem Ausschreiben den Zweck des Trostes, der die Gefangenen in die Fremde begleiten könne: s. 51, 60. — 4) שְׁבַתִּי אֶת־שָׁבֹות “

werde zurückführen die Weggefährten;” ἀποστρίψω τὴν ἀποκλιαν. — 5) Gott spricht hier gleichsam im Namen der Menschen. ἀκούοντες. — 6) d. h. ob die Männer vor Schreinen Weiber geworden, so daß sie wie in Kindesnäthe thun. — 7) worunter wohl die ganze Zeitsperiode von der Eroberung Juda's bis zur Eroberung Babylons durch die Perser zu verstehen ist, wie aus dem Contexte hervorgibt. — 8) hier ist ifthenbar der Messias zu verstehen, da Juda ferner keinen König aus Davids Stämme besaß (Zorobabel war nicht König). Darum hat auch das chaldaische Darzum Jonathans: „Sie werden gekrönen dem Messias, dem Sohne Davids, ihrem Könige.“ Das Christus nicht gleich nach der babylonischen Gefangenenschaft kam, thut Nichts zur Sache. Es handelt sich hier nicht um eine Zeitbestimmung, sondern um ein für das Volk wichtiges Ereigniß, um die glänzende Erfüllung aller Weissagungen. καὶ τὸν Λαυδία βασιλέα αἰτῶ ἀναστήσω αἰτοῖς 33, 15; Ez. 34, 23; Ose. 3, 5. — 9) וְנִצְלָנָה „und ist sicher.“ B. 10 u. 11 f. i. Gr. — 10) d. b. mit Maß. — 11) נִצְלָנָה לֹא תִּמְלַא „aber ich will dich nicht ungestrafft lassen.“ — 12) d. b. menschliche Hülfe ist an dir vergeblich. ἀντοτησα σύντριψα, ἀζηνός ἡ πάτηη σον. — 13) „es ist keiner, der ein richtiges Urteil hat, um dich zu verbinden“ (zu heilen); οὐκ εστι κριτων κρισιν σου, εἰς ἄτομον ιατρεύθης, ὠσφέαν σοι εἰστι. — 14) ἐπλήγ-θυρα — 15) f. i. Gr. bis: ἐπι πλήθος ἀδικιῶν σου ἐπληγένθησαν αἱ αὐγαρια σον, ἐποίησαν

ταῦτα σου, welche Worte jedoch die zweite Hälfte des B. 16 bilden. — 16) לְכָן, welches hier wohl eine andere, als die gewöhnliche Bedeutung hat, und füglich mit „aber, doch“ übersetzt wird;

**§. Gesenius.** — 17) κρέας αἰτῶν πᾶν ἴδονται. — 18) אַעֲלָה אֶרְכָּה לְךָ „ich will dir Verbund auslegen;“ ἀράζω τὸ ιαπά σου. — 19) ιαζαππίην. — 20) Da im Hebr. nach diesem Worte gleichzeitig נִצְחָה folgt, so dürfte es wohl mit diesem einen Satz bilden, wie er auch die LXX so annehmen, und die Übersetzung dürfte lauten: „Das ist die Zion, nach welcher Niemand mehr fragt.“ Terefer nimmt an, es müsse נִצְחָה gelesen werden, welches „Wegemalzeichen, Steinbugel, Grabmal“ bedeutet. Michaelis nimmt an, der Prophet freilebte wenigstens an auf dieses so nahe verwandte Wort. οὐπερα ιωῶρ ιστιν. — 21) s. V. 3. — 22) f. i. Gr. — 23) מִשְׁכָנָתֶךָ „seiner Wohnungen;“ τὴν αἰχμαλωσίαν αἴτοι. — 24) „und der Palast wird nach Gebühr threnen.“ Das hebr. Wort Armon hat zwar nach Gesenius niemals die Bedeutung „Tempel,“ allein dies hindert nicht, ihm hier diese Bedeutung zu geben. Die LXX weisen hier zwei ganz verschiedene Lesarten: καὶ ὁ βαῖρος κατὰ τὸ κρήπα αἰτῶν κατέρριψεν — und: καὶ ὁ ἥδη κατὰ τὸ κρήπα αἰτῶν κατέρριψεν. — 25) ιεζερίαντας ἴδοντες. — 26) ιεζερίαντας. — 27) τὰ γαρύπανα αἰτῶν ὑρισθήσεται. — 28) καὶ ἴδονται ιεζερίανταν αἰτῶν ιτ' αἰτῶν. Sowohl die hebr. Ausleger als die Väter deuten diesen Huber auf Christus, wie denn der Chaldaäer übersetzt: „Ihr König soll aus ihnen gesalbt und Christus aus ihrer Mitte geessenbar werden.“ Versteht man mit Theoderit und Thomos den Zorebabel darunter, so muß man sagen, er stelle dann wenigstens den Messias vor, sei der typische Christus. Denn die gleichfalls folgenden Worte deuten ein näheres Verhältniß zwischen den Hütern und Gott an, als bei gewöhnlichen Regenten. Terefer versteht darunter den Johannes Koranu, der zugleich Hohenpriester war. — 29) „ich will ihn mir nähern.“ Hieronymus sieht hier die hypostatische Union des göttlichen Wortes mit der menschlichen Natur; Koranus aber und Batablus die innige Vereinigung des Willens Christi mit dem Vater: hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui. Terefer glaubt das nähere Verhältniß angegedeutet, in welchem der König als Hohenpriester zu ihm sieben werde. καὶ στραζῷ αἱ τοῖς, καὶ ἀποστρηφονται πρός με. — 30) עֲרֵב אַתָּה! **לִפְנֵי** „der da versündet sein Herz,“ d. h. der sein Herz ganz bringt als Opfer, um Eins mit mir zu sein. Die Frage, in welcher dieser Satz erscheint, deutet an, daß ein ähnliches Verhältniß, wie hier zwischen dem König (Messias) und Gott sonst nirgends vorkomme. ὅτι ἴδωκε τὴν καρδίαν αἴτοι. Der Chaldaäer deutet das Gesagte auf das Welt. — 31) Apoc. 21, 3; f. i. Gr. —

32) f. B. 7. — 33) יְהֻוָּלֵד „schwelt;“ ἡξελ.

## Caput XXXI.

1. In tempore illo,<sup>1</sup> dicit Dominus:<sup>2</sup> Ero Deus universis cognitionibus Israel, et ipsi erunt mihi in populum. 2. Haec dicit Dominus: Invenit gratiam in deserto<sup>3</sup> populus, qui remanserat a gladio:<sup>4</sup> valet ad requiem suam<sup>5</sup> Israel. 3. Longe Dominus apparuit mihi.<sup>6</sup> Et in charitate perpetua<sup>7</sup> dilexi te, ideo attraxi te, miserans.<sup>8</sup> 4. Rursumque aedificabo te,<sup>9</sup> et aedificaberis virgo Israel: adhuc ornaberis tympanis tuis,<sup>10</sup> et egredieris in choro ludentium. 5. Adhuc plantabis vineas in montibus Samariae: plantabunt plantantes, et donec tempus veniat, non vindemiabunt:<sup>11</sup> 6. quia erit dies, in qua clamabunt custodes<sup>12</sup> in monte Ephraim: Surgite, et ascendamus in Sion ad Dominum Deum nostrum. 7. Quia haec dicit Dominus: Exultate in lactitia Jacob,<sup>13</sup> et hinnite contra caput Gentium:<sup>14</sup> personate, et canite,<sup>15</sup> et dicite: Salva Domine populum tuum,<sup>16</sup> reliquias Israel. 8. Ecce ego adducam eos de terra Aquilonis, et congregabo eos ab extremis terrae: inter quos erunt caecus et claudus,<sup>17</sup> praegnans et pariens simul,<sup>18</sup> coetus magnus revertentium hue. 9. In fletu venient:<sup>19</sup> et in misericordia<sup>20</sup> reducam eos: et adducam eos per torrentes aquarum<sup>21</sup> in via recta, et non impingent in ea:<sup>22</sup> quia factus sum Israeli pater, et Ephraim<sup>23</sup> primogenitus meus est. 10. Audite verbum Domini Gentes,

et annuntiate in insulis, quae procul sunt, et dicite: Qui dispersit Israel, congregabit eum: et custodiet eum sicut pastor gregem suum. 11. Redemit enim Dominus Jacob, et liberavit eum de manu potentioris. 12. Et venient, et laudabunt in monte Sion: et confluent ad bona Domini super frumento, et vino, et oleo, et foetu pecorum et armentorum: eritque anima eorum quasi hortus irriguus,<sup>24</sup> et ultra non esurient.<sup>25</sup> 13. Tunc laetabitur virgo in choro,<sup>26</sup> juvenes et senes simul: et convertam luctum eorum in gaudium, et consolabor eos, et laetificabo a dolore suo.<sup>27</sup> 14. Et inebriabo animam sacerdotum pinguedine:<sup>28</sup> et populus meus bonis meis adimplebitur, ait Dominus. 15. Haec dicit Dominus: Vox in excelso<sup>29</sup> audit a lamentationis, luctus, et fletus Rachel<sup>30</sup> plorantis filios suos, et nolentis consolari super eis, quia non sunt. 16. Haec dicit Dominus: Quiescat vox tua a ploratu, et oculi tui a lacrymis: quia est merces operi tuo,<sup>31</sup> ait Dominus: et revertentur filii ad terminos suos. 17. Et est spes novissimis tuis,<sup>32</sup> ait Dominus: et revertentur filii ad terminos suos. 18. Audiens audivi Ephraim transmigrantem:<sup>33</sup> Castigasti me, et eruditus sum, quasi juvenculus indomitus; converte me, et convertar: quia tu Dominus Deus meus. 19. Postquam enim convertisti me,<sup>34</sup> egi poenitentiam: et postquam ostendisti mihi,<sup>35</sup> percussi femur meum.<sup>36</sup> Confusus sum, et erubui, quoniam sustinui<sup>37</sup> opprobrium adolescentiae meae. 20. Si filius honorabilis mihi<sup>38</sup> Ephraim, si puer delicatus:<sup>39</sup> quia ex quo locutus sum de eo, adhuc recordabor ejus.<sup>40</sup> Idecirco conturbata sunt viscera mea<sup>41</sup> super eum: miserans miserebor ejus, ait Dominus. 21. Statue tibi speculam,<sup>42</sup> pone tibi amaritudines: dirige cor tuum in viam rectam, in qua ambulasti: revertere virgo Israel, revertere ad civitates tuas istas. 22. Usquequo deliciis dissolveris<sup>43</sup> filia vaga? quia creavit Dominus novum<sup>44</sup> super terram: FEMINA CIRCUMDABIT VIRUM.<sup>45</sup> 23. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Adhuc dicent verbum istud in terra Juda, et in urbibus ejus, cum convertero captivitatem eorum: Benedicat tibi Dominus pulchritudo justitiae,<sup>46</sup> mons sanctus: 24. et habitabunt in eo Judas,<sup>47</sup> et omnes civitates ejus simul: agricultae et minantes greges. 25. Quia inebriavi<sup>48</sup> animam lassam et omnem animam esurientem saturavi. 26. Ideo quasi de somno<sup>49</sup> suscitatus sum: et vidi, et somnus meus duleis mihi.<sup>50</sup> 27. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et seminabo<sup>51</sup> dominum Israel et dominum Juda semine hominum, et semine jumentorum. 28. Et sicut vigilavi super eos ut evellerem, et demolirer, et dissiparem, et disperderem, et affligerem: sic vigilabo super eos ut aedificem, et plantem, ait Dominus. 29. In diebus illis non dicent ultra: Patres comedebunt uvam acerbam, et dentes filiorum obstupuerunt.<sup>52</sup> 30. Sed unusquisque in iniuitate sua morietur: omnis homo, qui comederit uvam acerbam, obstupescerent dentes ejus. 31. Ecce dies venient, dicit Dominus: et feriam domui Israel et domui Juda foodus novum:<sup>53</sup> 32. non secundum pactum, quod pepigi cum patribus eorum in die, qua apprehendi manum eorum, ut educerem eos de terra Aegypti: pactum, quod irritum fecerunt, et ego dominatus sum eorum,<sup>54</sup> dicit Dominus. 33. Sed hoc erit pactum, quod feriam cum domo Israel: post dies illos dicit Dominus: Dabo legem meam in visceribus eorum,<sup>55</sup> et in corde eorum scribam eam: et ero eis in Deum, et ipsi erunt mili in populum. 34. Et non docebit ultra vir proximum suum,<sup>56</sup> et vir fratrem suum, dicens: Cognosce Dominum: omnes enim cognoscent me a minimo eorum usque ad maximum, ait Dominus: quia propitiabor iniuitati eorum,<sup>57</sup> et peccati eorum non memorabor amplius. 35. Haec dicit Dominus, qui dat solem in lumine

diei,<sup>58</sup> ordinem lunae et stellarum in lumine noctis: qui turbat mare, et sonant fluctus ejus, Dominus exercituum nomen illi. 36. Si defecerint leges istae<sup>59</sup> coram me, dicit Dominus: tunc et semen Israel<sup>60</sup> deficeret, ut non sit gens coram me cunctis diebus. 37. Haec dicit Dominus: Si mensurari potuerint<sup>61</sup> caeli sursum, et investigari fundamenta terrae deorsum: et ego abieciam universum semen Israel propter omnia,<sup>62</sup> quae fecerunt, dicit Dominus. 38. Ecce dies veniunt,<sup>63</sup> dicit Dominus: et aedificabitur civitas Domino a turre Hananeel<sup>64</sup> usque ad portam anguli.<sup>65</sup> 39. Et exibit ultra norma mensurae in conspectu ejus super collem Gareb:<sup>66</sup> et circuibit Goatha,<sup>67</sup> 40. et omnem vallem cadaverum,<sup>68</sup> et cineris, et universam regionem mortis, usque ad torrentem Cedron, et usque ad angulum portae equorum<sup>69</sup> Orientalis, Sanctum Domini:<sup>70</sup> non evelletur, et non destruetur ultra in perpetuum.<sup>71</sup>

1) LXX. c. 38. — 2) Hieronymus, Tyrannus, Hugo, u. A. ziehen diese Worte zum vorbergebenden Capitel, wohl mit Recht. — 3) Der Aufenthalt in Babylon wird hier ein Aufenthalt in der Wüste genannt, um Israel zu erinnern, daß ihm in der Wüste einst die größten Gnaden verliehen worden. εἰπον θερινὸν ἵνα ἐπίγνωσι μετὰ ὀδυσσότων ἐν παχαινῷ. — 4) d. b. welches dem Schwerte bei der Eroberung des gelobten Landes entgangen. — 5) es wird wieder zurückkehren und Rufe haben, wird Erlösung finden; Is. 41, 17. Jan Hebr. steht hier der Infinitiv הַלְׁקֹחַ, was Schulze für gleichbedeutend nimmt mit לְהַנִּיעַן. βασισάτε καὶ μὴ διέσπατε τὸν Ιακώβ. — 6) welche Worte als Worte des Volkes Israel zu nehmen sind. Nach Hieronymus ist ihr Sinn: der Herr ist weit von mir gewichen; nach Hugo und Tyrannus: er verschiebt es weit, uns zu erscheinen; nach Bataklus, Sanchez u. A.: einst ist uns der Herr wohl erschienen, aber nun scheint er uns verlassen zu haben. Schulze will das lange, מְרֻחָק, zum vorbergebenden Satze gezogen wissen: „Israel zur Rufe zu bringen aus der Ferne,” und legt die Worte Dominus apparuit mihi in den Mund des Jeremias, indem er dixit mihi suppliciter. κύριος πάρησεν ὡρὴν αὐτῷ. — 7) „dafür mehr habe ich dich von jeher geliebt.“ — 8) „darum habe ich dir Hülfe bewahrt, oder darum trage ich dich in Gnade;“ εὑκρινάσθη εἰς αἰκατείηνα. Is. 46, 13; 63, 9. — 9) d. b. ich will dich wieder herstellen, dich wieder zum Volke mit Nachkommen machen. — 10) הַתְּעִיר תְּפִיךְ „du wirst schmücken deine Pauken;“ Job 21, 12; Ps. 67, 26. λέγεται τούπαντον σου. — 11) „es pflanzen die Pflanzen und werden nutzen.“ Die eigentliche Bedeutung des letzten Wortes ist: „werden gemein machen.“ Man bediente sich dieses Wortes bei den Früchten, welche im fünften Jahre „gemein“ d. b. nutzbar wurden. Denn im vierten waren sie heilig, weil sie dem Herrn geopfert werden mußten. φυτεύετε καὶ αἱρεῖσθε. — 12) Wächter, um den Eintritt des Neumondes zu beobachten und dann durch Neuerungsdruck die Anzeige in die Ferne zu machen. Da die Österzeit sich nach diesem Eintritte richtete und dadurch den ganzen kirchlichen Jahreszyklus leitete, so war diese Anzeige gewissermaßen ein kirchlicher Akt. Und wenn sich alle Stämme nach dieser Anzeige richteten, so stellte sich darin die religiöse Einheit dar. ἵνα ἴστιν ἡμέρα κλήσεως ἀπόλογον μετέρον. Im mystischen Sinne sind unter diesen Wächtern die Verkünder des Evangeliums gemeint, die das Volk zu dem Einen Gott, zu dem Einen Christus, zu der Einen Taufe, zu dem Einen Glauben führen. Hieronymus, Rabbanus, Hugo u. A. — 13) לִיעַכְבַּד, d. b. dem Volke Israel soll alle Welt glückwünschen. ἄτι οὐτας εἰπε κύριος τῷ Ιακώβ. εὐφράνθητε. — 14) בֶּרֶאשׁ „an der Spitze der Völker setzt ihr jubeln;“ d. b. ihr sollt jubeln, Israel an der Spitze der Völker als die Erlesenen zu seben. καὶ χρευετικατε ἐπὶ κεφαλῇ ἐθνῶν. — 15) ἀκοντά ποιήσατε καὶ αἱρεῖσθε. — 16) הַשְׁעֵת חֲזָה עַמִּיךְ, was für Einige נַעֲמָיו lesen und übersezten: „hat erlöst sein Volk;“ ἐσωτερεύεται κύριος τὸν λαὸν αὐτοῦ. — 17) ἐν ἑορτῇ φασικ. Das neue Reich offenbart seine himmlischen Kräfte vorzüglich an den Schwachen, Verachteten II. Cor. 2, 5. — 18) Die Rückkehr aus Babylon, noch mehr aber der Eintritt aus dem A. in den N. B. wird so freudiger Natur sein, daß selbst die Schwangern und Gebärenden nichts von Wehen und Beschwerden fühlen werden. τεκνοποιοῦσει (quis?) διλον

*πολὺν καὶ ἀποστρίφοντον ὥδε. — 19) ἵξηθον. — 20) בְּתַחֲנוּנִים* „unter Gebeten;“ ἐν παρα-  
κλήσει. Sie werden einen Wallfahrtszug bilden, der nichts tut, als beten. — 21) אַל־נָהָלִי־  
**כַּיִם** „an den Wasserbächen;“ ἐπὶ διώρυας ἴδατον. — 22) οὐ μὴ πλανηθῶσιν. — 23) d. h.  
das Reich der Zebnämmé. Zunächst ist hier eine Anspielung auf den Vorzug der Erstgeburt  
zu erkennen, den einst Ebraim vor Manasses Gen. 48, 13—19; Exod. 4, 22, dann auf den  
welchen der ganze Stamm Joseph vor den übrigen Stämmen I. Chron. 5, 1 erhalten hat. Im  
mystischen und entfernteren Sinne aber ist darin ausgesprochen, daß im N. B. das Erdreich der  
Zebnämmé weit mehr Gnaden seien wird, als jenes von Juda. Christus hielt sich nur selten  
in Juda auf und vollbrachte die meisten seiner Wunderthaten im Zebnämmeland (Galiläa.)

24) ὑστερὲς εἰπὼν ἴχαρπτον. — 25) Hebr., „werden keinen Mangel haben.“ — 26) Die LXX  
betrachten das folgende *juvenes* als gebürgig zu *choro*; *ιν σωματικὴν ρεαρίσκον*. — 27) f. i. Gr.  
28) d. h. mit dem *ζέττε* der Erfahrungen, was im mystischen Sinne die Gaben des hl. Geistes  
bedeutet, die den Priestern zu Theil werden. — 29) *ιν Πάπᾳ*. Auch der Chaldaer nimmt Rama.  
Da die Gefangenen bei der Eroberung Jerusalemis zuerst nach Rama, einem Städtchen des  
Stamms Benjamin geführt wurden, so glaubten Einige, der Prophet habe eben dasselbe hier  
gemeint; s. 40, 1. Allein es handelte sich ja hier um das Zebnämmereich, nicht um Juda und  
Jerusalem, wie schon Hieronimus bemerkt. Es sind somit „Höhen“ überhaupt gemeint, wohin  
man zu geben pflegte, um den Klageruf in die Weite geben zu lassen. — 30) bedeutet hier die  
Trauer Ebraims, d. h. des Zebnämmereiches. Es ist eine überaus gewählte Figur, Rachel,  
die Stammutter von Ebraim und Manasses, als die Klagende aufzuführen. Nach Matth.  
2, 18 ist das Weinen Rachels über die Wegführung ihrer Kinder in die Gefangenenschaft ein  
Typus des Weinen der betriebsmüthen Mutter um ihre Kinder, welche Herodes um des Mes-  
sias willen ermorden ließ. — 31) worunter vielleicht eine Anspielung auf die Geburtswehen

der Rachel bei ihrem Sohne Benjamin Gen. 35, 18 anzunehmen ist. — 32) „für  
deine Zukunft, oder für deine Nachkommen;“ πόνυπον τοῖς σωῖς τέκνοις. — 33) מִתְנֶדֶר  
„Flagend;“ *ιδρυματικὸν*. — 34) *ιστερὸν αἰχμαλωτικὸν*. — 35) *ὑστερὸν τοῦ γνῶμαι με.*  
— 36) Zeichen des Schmerzes und der Klage. *ισταγὰ ἢ γῆρας αἰσχυντικά.* — 37) Unter der  
„Schmach der Jugend“ ist hier der Höyendienst unter Jereboam zu verstehen; s. 3, 24. *καὶ*

*ὑπέδειξά σου, ὅτι ἡ οὐρανούσιον ἡ μετρητής πον. — 38) הַבְּנִי קִידְרִי אֶפְרַיִם* „ist mir denn  
nicht Ebraim ein liebliches Kind?“ spricht Gott als Antwort auf das vorausgehende  
Bekenntniß. *νικός ἀγαρτικός Εβραῖος ἐποι. Καὶ* und Meischl wollen hier die Frage mit nonne  
nicht gelten lassen. Nach ihnen fragt Gott um den Grund, worauf gestützt er sich Ebraims  
erbarmen soll. — 39) מִלְךָ שְׂעִירָוּם „ein wenniges Kind;“ *παῖδιον ἐντρηφῶν.* —

40) Hebr., „gedenkend gedente ich seiner“ d. d. ich denke immer an ihn. — 41) *ἱστερος ἐπ'*  
*οὐτῷ.* — 42) *הַצְּבִי לְךָ צִגְים לְךָ תְּמֹרוֹרִים שְׁתִי לְבָנָךְ לְבִטְלָה דָּרָךְ* „errichte die  
Wegezeichen (Tentsteine), setze die Säulen (Palmensäfte), mache dir die Straßen, die du  
gegangen . . .“ d. h. bemühe dich, den in der Gefangenenschaft gemachten Weg dir in das Heimathland  
zurückzurufen; denn du darfst wieder heimkehren. Die Bulgata nahm hier den Sinn nach dem  
Chaldaer, welcher die Werte als Lehrworte behandelte: „Sei ernst und umsichtig, reumüthig  
und eingeredet des einstigen besten Weges; dann wirst du den Ruf ernehmen: Rebre zurück.“  
*οτίον σεαρτή Σωτ. πινγον πινγον. δοξ καρδιαν σων εἰς τοὺς ώνον. ὅδον ἡ ἐπορεύθης, ἀποστρά-*  
*ψηθε εἰς τὸς ποτίνιαν τοινα.* — 43) *עֲדִיטָה תְּחַצְּקָן הַבָּתָה תְּזֻבָּה* „wie lange  
wirst du dich herumtreiben, abtrünnige Tochter?“ Es ist den Propheten eigen, manchmal ex  
abrupto einen Ausruf zu thun, besonders wenn gräßere und tiefsere Geheimnisse verkündet werden.  
So ist es auch hier. Israel wird aufgefordert, sich ernstlich zu bekehren, weil die Erlösung, die  
neue Schöpfung naht. *ἴων ποτε αποστράψεις, θράτηρ ἡτραψείη;* — 44) *ὅτι ἔκτισε κύριος*  
*σωτηρίον εἰς καταστατικήν μηνίν, ιν πατηρία περιεισσοται ἀδροποι.* — 45) *נְקָבָה תְּסֻובָּה*

*נְכָר* „ein Weib umschließt einen Mann, oder das Weib umschließt den Mann.“ Vor Allem  
fällt hier die schöne Parenomasie und Antithese zwischen den beiden Worten Schobebah = vaga  
und thesobeh = circumdatum auf. Der davonlaufenden Tochter (Israel) wird das enge um-  
schließende Weib entgegengestellt. Man könnte daher als das Neue, das der Prophet verkündet,  
die Thatsache annehmen, daß Israel als treues Weib ihren Gemahl (Gott) wieder umfangen  
wird. Der Erter übersetzt hier wirklich „umfangen.“ Auch Rabbi David, Cleaster, Sanchez  
finden diesen Sinn in den Worten und geben ihn: Femina, i. e. Synagoga, quae quasi sponsa  
Dei, adulterata est cum idolis ideoque a Judaea in Babylonem est abducta, rursus circum-

dabit virum, hoc est, redibit ad sponsi domum et thalamum (in Jerusalem). Diese Auslegung ist natürlich und ungewungen und läßt die des Rabbi Juda: „das Weib wird in einen Mann verwandelt werden“ (die Synagoge vorher schwach wird nun stark werden), sowie die der neueren protestantischen Eregeten: „das Weib wird den Mann schlagen“ (das Weib wird nach der Zurückkunft aus Babylon die Kraft des Mannes haben) weit hinter sich. Allein sowohl die älteren jüdischen Ausleger, als auch einige die hl. Väter, besonders Justinus, Cyprianus, Hieronymus, Augustinus fanden hier einen noch tieferen und geheimnisvollerem Sinn. Sie sehen hier die Jungfrau angekündigt, die ebne Zuthun des Mannes den Messias in ihrem Schoße haben wird. Wie bei der ersten Schöpfung der Mann, Adam, das Weib umstot, welches aus seinen Rippen gebildet ward, so sollte in der zweiten geistlichen Schöpfung, bei der Erlösung nämlich, das Weib den Mann umschließen, den Mann (ebne Zuthun des andern  $\delta\alpha\mu\tau\alpha$ ) gebären, welcher das Heil schafft. Cornelius a Lapide gibt hier die Erklärung der beiden Rabbinen Hakkadosch und Josue Galatin VII, 14 mit folgenden Worten: *Si enim mulier circumdet virum, i. e. masculum, non est novum, sed quotidianum. Novum autem est, quod virgo circumdet masculum. Sicut ergo novum sicut, quod prima femina, sc. Eva, creata est ex viro, puta ex corte Adami, ita et magis novum est, quod secundus Adam, sc. Christus vir, conceptus et creatus sit ex secunda femina et virginie Deipara. Itaque sicuti prima virgo (Eva) formata est ex primo virgine (Adamo), ita vice versa secundus virgo (Christus) formatus est ex secunda virgine (B. Mariae).* Augustinus erachtet dieses umgetehrte, wunderbare und unerhörte Verhältniß im ganzen Leben Christi und spricht es s. de Nat. Dom. mit den Worten aus: *Homo factus est hominis factor, ut sugeret ubera regens sidera, ut esuaret panis, ut sitaret fons, dormiret lux, ab itinere via fatigaretur, falsis testibus veritas occultaretur, iudex vivorum et mortuorum a iudice mortali judicaretur, ab iustis iustitia damnaretur, flagellis disciplinae evaderetur, spinis botrys coronaretur, in ligno fundamentum suspenderetur, virtus infirmitaretur, salus vulneraretur, vita moreretur.* — (46) **נָהָצָר**

„Wohnung der Gerechtigkeit;“ *εἰδοζούμενος κρίπος ἐπὶ οἰκανοῦ ὅπερ τὸ ἄγον αἴτων* 33, 16; Is. 2, 3. — (47) *καὶ ἐποιούμενος ἐν ταῖς πόλεσσι Τοιδα, καὶ ἐν πότνῃ τῷ γῇ αἴτων, αὐτὰς γεράρης καὶ ἀπόθεσται ἐν πονηρῷ.* — (48) **הַרְגִּיתִי** „ich ergoquid;“ oder vielmehr „ich will ergoquid.“ — (49) **Hebr.**

„darüber erwachte ich...“ *διὰ τοῦτο ἵζηπόννυ*... Nach Hieronymus sind diese Worte in den Mund des Volkes zu legen. Allein mit mehr Grund halten sie Cyprianus, Basilus, Hugo und alle Neueren für Worte des Propheten, der von seinem eschatistischen Traume erwacht und sich ganz wunderbar erquickt fühlt über das, was er gesehen und gehört. Nach Isidor sind es Worte Christi, der vom Tode zum Leben zurückkehrt und sich erfreut über die Güter, die sein Tod den Menschen zuwege gebracht. — (50) **עֲרָכָה** welches auch überzeugt werden könnte: „entzündet mir.“ — (51) d. h. ich werde sie zahlreich machen an Menschen und Vieh. — (52) **תְּקַהְנָן**

„sind stumm geworden;“ *quondam car.* Dieses Sprichwort, welches die gefangenen Juden in der fernen Fremde häufig im Munde führten, weil sie dafür buchten, sie hätten alle Sünden ihrer Väter aus den vergangenen Jahrhunderten zu büßen, soll nun in der neuen Zeit keine Anwendung mehr haben, weil keine solche Strafe mehr eintreten wird. Die hl. Väter beziehen dies auf die Erfunde, die durch Christus ausgeschlossen worden, so daß jeder von nun an bisch mehr die freiwillige Sünde auf sich habe. Augustinus I, 6. c. Julian. c. 12; Leo ep. 81; Gregorius Moral. 15, 22; Thomas I, 2. qu. 81. a. 2. ad. 1. Diese Auslegung schließt sich sehr gut an die folgende Weissagung vom H. B. an. — (53) Es soll ein Bund geschlossen werden nicht nur ähnlich demjenigen, den Gott mit Israel geschlossen, sondern ein neuer, ein größerer, der nicht auf steinerne Tafeln, sondern in die Herzen geschrieben wird, d. h. der nicht bloß Besetze, sondern Kraft und Gnade gibt. Die alten Rabbinen lehrten ausdrücklich, der Messias werde ein neues Gesetz geben und statt der leiblichen Beschneidung die geistliche einführen; s. Galatin. —

(54) **בְּנֻלְתִּים בְּם** „ob schon ich ihr Herr war;“ *καὶ εἰ δέ ιππότηα αἴτων.* Nach Koch und Neischl ist in diesen Wörtern die Strenge und Gewalt Gottes im H. B. bezeichnet. Auch Hieronymus, Thomas, Cyprianus nehmen die Worte in diesem Sinne. Lex enim iuram operatur Rom. 4, 15. — (55) *εἰς τὴν στάσιν αἱτῶν.* Das Schreiben in das Herz bedeutet nicht nur die volle Erkenntniß und Einsicht (Salbung), sondern auch die Kraft und Gnade. Charitas diffusa est in cordibus nostris Rom. 5, 5; Ephes. 3, 14; Hebre. 10, 16; cf. Ose. 2, 16. Tressend und kurz sagt Augustinus de spiritu ei. lit. c. 21: *Quod sunt aliae leges a Deo scriptae in cordibus, nisi ipsa praesentia spiritus sancti?* — (56) Cyprianus, Theophilaktus, Clemensius und Augustinus de grat. Christi c. 12. legen diese Worte dahin aus, im H. B. werde die Salbung und Gnade so reichlich fließen, daß selbst die Kinder und Kriegerständigen mit der Weisheit der Weisensten erfüllt erscheinen. Koch und Neischl bemerkten hier: „In der Kirche des Heilandes gibt es keine Vorzugung in Wissen oder Gnade, die abhängig wäre vom äußern Range oder von bestimmter fleischlicher Abstammung. Die Demütigen sind die Höchsten, die Kinder und Kleinen die

Weisesten im Reiche des N. V.; s. Matth. 11, 25." — **57)** Die Vergebung der Sünden durch Christus wird dem Eindringen der Salbung Platz machen Act. 10, 43. — **58)** d. h. zur Erleuchtung, *εἰς φῶς*. — **59)** se. solis, lumen etc. — **60)** d. h. jenes geistige Israel, das gefasst ist durch die Gnade des Messias Rom. 9, 6. — **61)** So wenig werde ich Israel in seinem ganzen Umfange verwerfen; s. i. Gr. — **62)** „was immer Sie auch gethan haben.“ Der Beschluß Gottes, Israel nicht zu Grunde geben zu lassen, ist somit ein absoluter Rom. 11, 33; s. i. Gr. — **63)** Der Prophet verkündet hier wieder, was zunächst eintrifft und was greiflicher ist, um seiner Prophezeiung mehr Nachdruck und Wirksamkeit zu geben. Jedoch ist das, was er sagt, viel mehr mystisch als literal zu nehmen, wie dies deutlich aus dem Ende des B. 40 hervorgeht. Denn nicht die Stadt Jerusalem, sondern die Kirche des N. V. wird unvergänglich sein. — **64)** er stand an der Nordostseite II. Esdr. 3, 1; 12, 38. — **65)** wo Nort- und Ostseite zusammenstoßen IV. Reg. 14, 13; II. Chron. 26, 9. — **66)** „Hügel des Ausfäßigen,” vielleicht im Norden der Stadt. — **67)** was nach Adrichomius und Vitalevando den Hügel Golgotha bedeutet; nach Andern den Hügel, worauf die Burg Antonia erbaut wurde. *καὶ περικύλωπος ται κίρκῳ ἐξ οικέτων λόθων*. — **68)** „das Thal der Leichen und der Asche“ ist wohl Gebenna; wenn man nicht etwa unter dem Aschenthal die Brandstätte des tiefen Stadttheiles verstehen will. *καὶ πάντες Ἀσαρηνὸς ἐώς Νάζατ Κιδῶν*. — **69)** im Osten oder vielmehr nordöstlich II. Esdl. 3, 28. Wahrscheinlich war es das Thor, durch welches man die Pferde zur Schwemme führte. — **70)** se. erit, wird als Heiligtum Gottes wieder erscheinen. Unvollkommen und als Typus wird es wohl nächstens er scheinen, vollkommener aber und auf immer dauernd wird es als Kirche des Messias erscheinen. — **71)** Man kann allerdings auch in literalen Sinne nehmen, Jerusalem werde niemals auf immer zerstört werden; denn es steht noch bis heute. Koch und Neischl bemerkten: „Die Zeichnung des Babylonien ist typisch, in engster Verbindung mit der Auferstehung der vom Flüe der Sünde befreiten Welt (B. 34) und mit der Verklärung des Heilandes;“ Ez. 40; Apoc. 21.

### Caput XXXII.

1. Verbum,<sup>1</sup> quod factum est ad Jeremiam a Domino in anno decimo Sedeciae regis Judae:<sup>2</sup> ipse est annus decimus octavus Nabuchodonosor.<sup>3</sup> 2. Tunc exercitus regis Babylonis obsidebat Jerusalem: et Jeremias propheta erat clausus in atrio carceris,<sup>4</sup> qui erat in domo regis Juda. 3. Clauerat enim eum Sedecias rex Juda, dicens: Quare vaticinaris, dicens: Haec dicit Dominus: Ecce ego dabo civitatem istam in manus regis Babylonis, et capiet eam? 4. Et Sedecias rex Juda non effugiet de manu Chaldaeorum: sed tradetur in manus regis Babylonis: et loquetur os ejus cum ore illius, et oculi ejus oculos illius videbunt. 5. Et in Babylonem ducet Sedeciam: et ibi erit<sup>5</sup> donec visitem eum,<sup>6</sup> ait Dominus; si autem dimicaveritis<sup>7</sup> adversum Chaldaeos, nihil prosperum habebitis. 6. Et dixit Jeremias:<sup>8</sup> Factum est verbum Domini ad me, dicens: 7. Ecce Hanameel filius Sellum patruelis tuus veniet ad te, dicens: Eme tibi agrum meum,<sup>9</sup> qui est in Anathoth: tibi enim competit ex propinquitate ut emas.<sup>10</sup> 8. Et venit ad me Hanameel filius patrui mei secundum verbum Domini ad vestibulum carceris,<sup>11</sup> et ait ad me: Posside agrum meum, qui est in Anathoth in terra Benjamin: quia tibi competit hereditas, et tu propinquus es ut possideas.<sup>12</sup> Intellexi autem quod verbum Domini esset. 9. Et emi agrum ab Hanameel filio patrui mei, qui est in Anathoth: et appendi<sup>13</sup> ei argentum septem stateres,<sup>14</sup> et decem argenteos.<sup>15</sup> 10. Et scripsi in libro,<sup>16</sup> et signavi, et adhibui testes:<sup>17</sup> et appendi argentum in statera. 11. Et accepi librum possessionis signatum,<sup>18</sup> et stipulationes, et rata,<sup>19</sup> et signa forinsecus.<sup>20</sup> 12. Et dedi librum possessionis<sup>21</sup> Baruch filio Neri filii Maasiae in oculis Hanameel patruelis mei, in oculis testium,<sup>22</sup> qui

scripti erant in libro emptionis, et in oculis omnium Judaeorum, qui sedebant in atrio careeris. 13. Et praecepi Baruch coram eis, dicens: 14. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Sume libros istos, librum emptionis hunc signatum, et librum hunc,<sup>23</sup> qui apertus est: et pone illos in vase fictili, ut permanere possint diebus multis. 15. Haec enim dicit Dominus exercituum Deus Israel: Adhuc possidebuntur domus,<sup>24</sup> et agri, et vineae in terra ista. 16. Et oravi ad Dominum, postquam tradidi librum possessionis Baruch filio Neri, dicens: 17. Heu, heu, heu,<sup>25</sup> Domine Deus: ecce tu fecisti caelum et terram in fortitudine tua magna, et in brachio tuo extento: non erit tibi difficile omne verbum:<sup>26</sup> 18. Qui facis misericordiam in nullibus, et reddis iniquitatem patrum in sinum filiorum eorum post eos: Fortissime, magne, et potens, Dominus exercituum nomen tibi.<sup>7</sup> 19. Magnus consilio, et incomprehensibilis cogitatu:<sup>27</sup> cujus oculi aperti sunt super omnes vias filiorum Adam ut reddas unicuique secundum vias suas, et secundum fructum adinventionum ejus. 20. Qui posuisti signa et portenta in Terra Aegypti usque ad diem hanc, et in Israel, et in hominibus,<sup>28</sup> et fecisti tibi nomen sicut est dies haec.<sup>29</sup> 21. Et eduxisti populum tuum Israel de Terra Aegypti, in signis, et in portentis, et in manu robusta, et in brachio extento, et in terrore magno. 22. Et dedisti eis terram hanc, quam jurasti patribus eorum ut dares eis terram fluentem lacte et melle. 23. Et ingressi sunt, et possederunt eam: et non obedierunt voce tuae, et in lege tua non ambulaverunt: omnia quae mandasti eis ut facerent, non fecerunt: et evenerunt eis omnia mala haec. 24. Ecce munitiones extrectae sunt<sup>30</sup> adversum civitatem ut capiatur: et urbs data est in manus Chaldaeorum, qui praeliantur adversus eam a facie gladii, et famis, et pestilentiae:<sup>7</sup> et quemque locutus es acciderunt, ut tu ipse cernis.<sup>7</sup> 25. Et tu dicas mihi Domine Deus: Emic agrum argento, et adhibe testes:<sup>31</sup> cum urbs data sit in manus Chaldaeorum? 26. Et factum est verbum Domini ad Jeremiah,<sup>32</sup> dicens: 27. Ecce ego Dominus Deus universae carnis: numquid mihi difficile<sup>33</sup> erit omne verbum? 28. Propterea haec dicit Dominus: Ecce ego tradam civitatem istam in manus Chaldaeorum, et in manus regis Babylonis, et capient eam. 29. Et venient Chaldaeи praeliantes adversum urbem hanc, et succendent eam igni, et comburent eam, et domos, in quarum domatibus sacrificabant Baal,<sup>34</sup> et libabant diis alienis libamina ad irritandum me. 30. Erant enim filii Israel, et filii Juda jugiter facientes malum in oculis meis ab adolescentia sua: filii Israel qui usque nunc exacerbant me in opere manutum suarum, dicit Dominus. 31. Quia in furore et in indignatione mea facta est mihi civitas haec, a die qua aedificaverunt eam, usque diem istam, qua auferetur de conspectu meo. 32. Propter malitiam filiorum Israel et filiorum Juda, quam fecerunt ad iracundiam me provocantes, ipsi et reges eorum, principes eorum, et sacerdotes eorum, et prophetae eorum, viri Juda et habitatores Jerusalem. 33. Et verterunt ad me terga et non facies: cum docerem eos diluculo, et erudirem, et nollent audire ut acciperent disciplinam. 34. Et posuerunt idola sua<sup>35</sup> in domo, in qua invocatum est nomen meum, ut polluerent eam. 35. Et aedificaverunt excelsa Baal, quae sunt in valle filii Ennom ut initiaserent filios suos et filias suas Moloch: quod non mandavi eis, nec ascendit in eorum meum ut facerent abominationem hanc, et in peccatum deducerent Judam. 36. Et nunc propter ista, haec dicit Dominus Deus Israel ad civitatem hanc, de qua vos dicitis quod tradetur in manus regis Babylonis in gladio, et in fame, et in peste.<sup>36</sup> 37. Ecce ego congregabo eos de

universis terris, ad quas ejeci eos in furore meo, et in ira mea, et in indignatione grandi: et reducam eos ad locum istum, et habitare eos faciam confidenter. 38. Et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum. 39. Et dabo eis eorum unum, et viam unam,<sup>37</sup> ut timeant me universis diebus: et bene sit eis, et filiis eorum post eos. 40. Et feriam eis pactum sempiternum, et non desinam eis benefacere: et timorem meum dabo in corde eorum ut non recedant a me. 41. Et laetabor super eis,<sup>38</sup> cum bene eis fecero: et plantabo eos in terra ista in veritate<sup>39</sup> in toto corde meo<sup>40</sup> et in tota anima mea. 42. Quia haec dicit Dominus: Sicut adduxi super populum istum omne malum hoc grande: sic adducam super eos omne bonum, quod ego loquor ad eos. 43. Et possidebuntur agri in terra ista: de qua vos dicitis quod deserta sit, eo quod non remanserit homo et jumentum, et data sit in manus Chaldaeorum. 44. Agri ementur pecunia, et scribentur in libro, et imprimetur signum, et testis adhibebitur: in terra Benjamin, et in circuitu Ierusalem, in civitatibus Juda, et in civitatibus montanis, et in civitatibus campestribus, et in civitatibus quae ad Austrum sunt:<sup>41</sup> quia convertam captivitatem eorum, ait Dominus.

1) LXX c. 39. — 2) nämlich i. §. 589 vor Chr., nachdem bereits die Besiegung Jerusalem durch die Chaldaer eine geraume Zeit gedauert hatte IV. Reg. 25, 1—4. — 3) Hier neunen endlich auch die LXX den Nabuchodonosor: τὸ βασιλεῖον Ναζρεύοντος βασιλεῖον. — 4) Es war nur eine leichte Haft, wo er mit Andern und Andere mit ihm zusammenfanden und reden konnten; s. 37, 20. — 5) καὶ ἐκεῖ καθίσται. Corl. Alex. ἀποθανεῖται. — 6) f. i. Gr. Hieronymus versteht unter dieser Heimsuchung den Tod des Seecias. — 7) f. i. Gr. — 8) καὶ ὁ θάρος κρίνει ἵγριόν πρὸς Ἱερουλανήν. — 9) Die Priester und Leviten durften nur in ihren Städten und in deren näherer Umgebung, auf bundert Schritte, Grundbesitz haben; s. Num. 18, 20. — 10) Dieses Recht der Verwandtschaft ist ausgesprochen Lev. 25, 25—27. — 11) Hebr. דְּבָרִים, wie oben B. 2. — 12) καὶ σὺ πρεσβύτερος. — 13) „weg vor.“

Man zahlte damals noch mit gewogenem, nicht geprägtem Gelde. — 14) שְׁבֻעָה שְׁקָלִים „Sieben Säckel.“ ἵπται αἰκίδην. Warum Hieronymus hier das Wort stater, welches nur ½ Säckel bedeutet, gebraucht, möchte schwer zu ermitteln sein. — 15) „ועשרה הכסף“ und zehn den Silber.“ Da es hier heißt: „zehn von Silber“ und vorher „sieben Säckel“ ohne Beisatz, so vermuten einige, es seien unter den sieben Säckeln Goldsäckel zu verstehen, die das zehnfache der Silbersäcke gelten. Andere dagegen wollen die Zahl sieben und zehn zusammenfassen und siebenzehn Silbersäcke als ganzen Werth des Ackers gelten lassen. Die Geringfügigkeit dieses Preises erklärt sich ihnen aus dem Umstände, daß das Grundstück im Jubeljahr wieder seinem ersten Besitzer zufiel — oder daß in dieser Zeit feindlicher Einfälle die Acker überhaupt wenig galten. — 16) Es ist unter diesem über der Kaufbrief zu verstehen. — 17) nicht zum Unterschreiben des Kaufbriefs, sondern zur Bestatigung, daß und welcher Kaufvertrag zwischen Jeremias und Hanameel stattgefunden. — 18) τὸ ἀντρωπεῖον καὶ ἱσοπαγεῖον. — 19) חַמְצֹת וְחַקִּים. Einige beziehen diese Worte „Gesetz und Sitten“ noch zum vorhergehenden Tiegelbrief, und übersetzen: „den nach Gesetz und Sitten gesiegelten Brief;“ Andere betrachten sie als Apposition und übersetzen: „das Angemachte und die Übereinkunft;“ wie es auch die Vulgata tut; f. i. Gr. — 20) אֶת־הַנּוּלִי „und das offene (Schreiben),“ worunter der von den Zeugen unterschriebene Begleitsbrief zu verstehen ist. Nach Tereser u. A. ist unter diesem offenen Schreiben die Abschrift der Kaufurkunde zu verstehen. — 21) beide Briefe, den gesiegelten und den offenen, wie aus B. 14 hervorgeht. — 22) τῶν ἀνθρώπων τῶν παρεστυκέτων καὶ γραφοτῶν εἰ τῷ βιβλίῳ τῆς κτήσεως. — 23) τῷ βιβλίῳ τῆς κτήσεως τοῦτο, καὶ τῷ βιβλίῳ τῷ ἀντρωπεῖον. — 24) Der Kauf habe niemals eine symbolische Bedeutung, diese nämlich, daß Israel lange in der Gefangenschaft führen, aber gewiß wieder zurückkehren werde. — 25) אלה „o!“ ὁ ἀν κίριτ. — 26) „dir ist Nichts unmöglich.“ לא־אִמְפְּלָא „Nichts wunderbar.“ σὺ μὴ ἐποκριθῇ ἀπὸ σοῦ οὐδείς. — 27) וּבְכִיה עֲלֵילִיה „mächtig in der That.“ δινατὸς τοῖς ἐργοῖς, δι θεοῦ, δι μέγας, δι παντοκράτορα καὶ μητέρνυμος κύριος. — 28) d. h. an andern Menschen. LXX καὶ εὐ τοῖς γηγένεσι. — 29) bis auf diesen Tag. — 30) οὐδὲ ὅχλος ἦκει εἰς τὴν πόλιν συλλαβεῖν

*αὐτὴν. — 31) καὶ ἔγραψε βιβλίον καὶ ἐσφραγίσαυτον καὶ ἐπεμπτηράμην πάρτηρας. — 32) πρὸς με. — 33) μὴ ἀπέρθεσται τοι; Ἡερ., wie V. 17. — 34) ἢ. 19, 13. — 35) μισθωτα αὐτῶν. — 36) καὶ ἐν ἀποστολῇ. — 37) ὅντας ἐπίτραν καὶ καρδιαν ἐπίτραν Ἐρή. 4, 5. — 38) „εἰς“ wird meine Freude sein, ibnen θύates zu thun;“ καὶ ἐπιστέψομαι τον ἀγαθόντον αὐτοῖς. — 39) ich will sie so pflanzen, daß sie dauern auf immer. φυτεῖσαν αὐτοῖς ἐν πατεῖ. — 40) δ. δ. ich werde meine ganze Außernerschafft auf ihr Bestes richten. — 41) ἐν πόλεσι τῆς ναγιβ.*

### Caput XXXIII.

1. Et factum est<sup>1</sup> verbum Domini ad Jeremiam secundo, cum adhuc clausus esset in atrio carceris, dicens: 2. Haec dicit Dominus qui fakturus est,<sup>2</sup> et formaturus illud, et paraturus. Dominus nomen ejus. 3. Clama ad me, et exaudiam te: et annuntiabo tibi grandia, et firma quae nescis. 4. Quia haec dicit Dominus Deus Israel ad domos urbis hujus, et ad domos<sup>3</sup> regis Juda, quae destructae sunt, et ad munitiones,<sup>4</sup> et ad gladium 5. venientium ut dimicent<sup>5</sup> cum Chaldaeis, et impleant eas cadaveribus hominum, quos percussi in furore meo<sup>6</sup> et in indignatione mea, abseonden-  
s faciem meam<sup>7</sup> a civitate hac propter omnem malitiam eorum. 6. Ecce ego obducam eis cicatricem<sup>8</sup> et sanitatem, et curabo eos: et revelabo illis deprecationem pacis<sup>9</sup> et veritatis. 7. Et convertam conversionem<sup>10</sup> Juda, et conversionem Jerusalem:<sup>11</sup> et aedificabo eos sicut a principio. 8. Et emundabo illos ab omni iniquitate sua, in qua peccaverunt mihi: et propitius ero cunctis iniquitatibus eorum, in quibus deliquerunt mihi, et spreverunt me. 9. Et erit mihi in nomen,<sup>12</sup> et in gaudium, et in laudem, et in exultationem cunctis gentibus terrae, quae audierint omnia bona, quae ego fakturus sum eis: et pavebunt, et turbabuntur in universis bonis, et in omni pace, quam ego faciam eis.<sup>13</sup> 10. Haec dicit Dominus: Adhuc audiatur in loco isto (quem vos dicitis esse desertum, eo quod non sit homo nec jumentum: in civitatibus Juda, et foris Jerusalem, quae desolatae sunt absque homine, et absque habitatore, et absque pecore) 11. vox gaudii et vox laetitiae, vox sponsi et vox sponsae, vox dicentium: Confitemini Domino exercituum, quoniam bonus Dominus, quoniam in aeternum misericordia ejus: et portantum vota<sup>14</sup> in domum Domini: reducam enim conversionem terrae sicut a principio, dicit Dominus. 12. Haec dicit Dominus exercituum: Adhuc erit in loco isto deserto absque homine, et absque jumento, et in cunctis civitatibus ejus, habitaculum pastorum accubantium gregum. 13. In civitatibus montuosis, et in civitatibus campestribus, et in civitatibus, quae ad Austrum sunt: et in terra Benjamin, et in circuitu Jerusalem, et in civitatibus Juda adhuc transibunt greges ad manum numerantis,<sup>15</sup> ait Dominus. 14. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et suscitabo verbum bonum,<sup>16</sup> quod locutus sum ad domum Israel et ad domum Juda. 15. In diebus illis,<sup>17</sup> et in tempore illo germinare faciam David germen justitiae: et faciet judicium et justitiam in terra. 16. In diebus illis salvabitur Juda, et Jerusalem<sup>18</sup> habitabit confidenter: et hoc est nomen, quod vocabunt eum,<sup>19</sup> Dominus justus noster. 17. Quia haec dicit Dominus: Non interibit<sup>20</sup> de David vir, qui sedeat super thronum domus Israel. 18. Et de Sacerdotibus et de Levitis non interibit vir a facie mea, qui offerat holocausta, et incendat sacrificium, et caedat victimas omnibus diebus. 19. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 20. Haec dicit Dominus: Si irritum potest

fieri pactum meum cum die, et pactum meum cum nocte, ut non sit dies et nox in tempore suo: 21. Et pactum meum irritum esse poterit cum David servo meo, ut non sit ex eo filius qui regnet in throno ejus, et Levitae et Sacerdotes ministri mei. 22. Sicuti enumerari non possunt stellae caeli,<sup>21</sup> et metiri arena maris: sic multiplicabo semen David servi mei, et Levitas ministros meos. 23. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 24. Numquid non vidisti quid populus hic<sup>22</sup> locutus sit, dicens: Dueae cognationes,<sup>23</sup> quas elegerat Dominus, abjectae sunt: et populum meum<sup>24</sup> despicerunt, eo quod non sit ultra gens coram eis? 25. Haec dicit Dominus: Si pactum meum inter diem et noctem, et leges caelo et terrae non posui: 26. equidem et semen Jacob et David servi mei projiciam, ut non assumam de semine ejus principes seminis Abraham, Isaac, et Jacob: reducam enim conversionem<sup>25</sup> eorum, et miserebor eis.

**1)** Cap. 33, 1-13 - LXX c. 40. — **2)** עַתְּה יְהוָה יִצְרָא אֶתְּנָה לְהַבִּנָה „der Solches thut und gestaltet, um es zu begründen.“ ποιῶν γῆν καὶ πλάσσων αὐτὴν. — **3)** vielmehr als dominibus. περὶ οἰκοῦ. — **4)** „die zerstört werden sind, um zu Wällen und zu Schwertern (Waffen) zu dienen;“ τὸν καθηγράπτων εἰς χάρακας καὶ προμαχῶνας. — **5)** Es kamen viele Bewohner des Landes nach Jerusalem, um gegen die Chaldaer zu streiten, wodurch aber nur ein größeres Anhauen der Leichen bewirkt wurde. τὸν μάχεσθαι πρὸς τοὺς Χαλδαῖους. — **6)** Nachdem Gott durch den Propheten Jeremias hatte verkünden lassen, man sollte nicht streiten gegen Chaldaä, so zogen sich alle jene, die dennoch stritten, dadurch den Zorn Gottes zu. — **7)** d. h. ich entzog ihnen allen Schutz. — **8)** Hebr. „ich lege ihnen Verband, auf;“ ἀνάψω αὐτῷ συρούσθων 8, 22. — **9)** אַתְּה תְּשִׁלֵּם „Aberstuhl des Friedens;“ καὶ ποίησα εἰρήνην καὶ πι-  
-tor. — **10)** §. 12, 16; 30, 3; 31, 4. — **11)** Hebr. u. LXX Israel. — **12)** „zum Rubume;“ f. i. Gr. — **13)** לֹה „was ich ihr (der Stadt Jerusalem) thue.“ — **14)** תְּזַדֵּח „Dankopfer;“ εἴρα. — **15)** So wird der Hirte genannt, der am Abend seine Schafe mustert, auf daß keines feble; Joan. 10, 14. — **16)** d. h. ich werde erfüllen das Wort. Bei den LXX fehlt der Text von diesem Verse an bis an das Ende; doch befindet er sich in der Complutenerausgabe. Auch Theodoret hat ihn gelesen. — **17)** §. 23, 5-6, wo die Worte des Textes fast dieselben sind. **18)** wofür l. c. Israel steht. — **19)** יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יִקְרָא לָהּ „und so wird man sie nennen. Herr, unser Gerechter, oder Herr, unsere Gerechtigkeit.“ LXX, Bulgata, der Syrer, der Chaldaer, der Araber nach einem Trierer Mannsscript und mehrere hebr. Handschriften lasen שָׁמָן, nomen ejus nach 731, sowie sie auch לֹה eum, nicht לֹה, eam lesen. Trierer, Lucas Brugensis fand nur eis Cod. der Bulgata mit der Lesart eam. Es liegt übrigens wenig daran, ob man den Namen „Herr unser Gerechter (unsere Gerechtigkeit)“ dem Messias gebe, oder um seinetwillen der Stadt, die sein mystischer Leib ist. — **20)** לֹא יִכְרֹת „es wird nicht fehlen an einem Manne.“ Das Davids Nachkommenschaft seit der Rückkehr aus Babylon zu herrschen anföhre, dat nichts zu bedeuten. Es war nur eine vorübergehende Zwischenzeit, in welcher seine Herrlichkeit verbüllt und verborgen lag. Alles Volk sah das Geschlecht Davids als jenes bevorzugte und erlesene Geschlecht an, aus welchem es seinen grössten König, seinen eignen König, seinen Messias erwarte. Israel erkannte kein anderes Königsgeschlecht als das davidische, wie es kein anderes Priestergeschlecht als das levitische (aaronide) erkannte. Alles Volk nannte deshalb den Messias „Sohn Davids;“ ja „David“ geradezu, wie 30, 9. — **21)** נָכָר „das Heer des Himmels.“ — **22)** d. h. die Ungläubigen aus dem Volke. Mit Unrecht verstieben Einge die Chaldaer darunter. — **23)** worunter das Geschlecht Davids und Aarons zu verstehen ist, die durch Besiegungskraft außer Thätigkeit gesetzt worden. So nehmen es Theodoret, Rhabanus, Hugo und die Neueren. Vranus jedoch versteht die Stämme Juda und Benjamin, welche bei der Abführung der zehn Stämme als die von Gott Erlesenen erschienen, jetzt aber bei der Eroberung Jerusalems ebenfalls den Fluch der Verwerfung von Gott empfangen. — **24)** d. h. jener Theil des Volkes, aa dem ich meine Verheißungen erfüllen werde. — **25)** i. e. captivos.

## Caput XXXIV.

1. Verbum,<sup>1</sup> quod factum est ad Jeremiam a Domino,<sup>2</sup> quando Nabuchodonosor rex Babylonis, et omnis exercitus ejus, universaque regna terrae, quae erant sub potestate manus ejus, et omnes populi bellabant contra Jerusalem, et contra omnes urbes ejus, dicens: 2. Haec dicit Dominus Deus Israel: Vade, et loquere ad Sedeciam regem Juda: et dices ad eum: Haec dicit Dominus: Ecce ego tradam<sup>3</sup> civitatem hanc in manus regis Babylonis, et succendet eam igni. 3. Et tu non es fugies de manu ejus: sed comprehensione capieris, et in manu ejus traderis: et oculi tui oculos regis Babylonis videbunt, et os ejus cum ore tuo loquetur, et Babylonem introibis. 4. Attamen audi verbum Domini Sedecia rex Juda: Haec dicit Dominus ad te: Non morieris in gladio, 5. sed in pace morieris, et secundum combustiones<sup>4</sup> patrum tuorum regum priorum qui fuerunt ante te, sic cumburent te: et vae Domine, plangent te: quia verbum ego locutus sum, dicit Dominus. 6. Et locutus est Jeremias propheta ad Sedeciam regem Juda universa verba haec in Jerusalem. 7. Et exercitus regis Babylonis pugnabat contra Jerusalem, et contra omnes civitates Juda, quae reliquae erant contra Lachis, et contra Azecha: hae enim supererant<sup>5</sup> de civitatibus Juda, urbes munitae. 8. Verbum, quod factum est<sup>6</sup> ad Jeremiam a Domino, postquam percussit rex Sedecias foedus cum omni populo in Jerusalem, praedicans: 9. Ut dimitteret unusquisque servum suum, et unusquisque ancillam suam, Hebraeum et Hebracam liberos: et nequaquam dominarentur eis, id est in Iudeo et fratre suo. 10. Audierunt ego omnes principes et universus populus, qui inierant pactum ut dimitteret unusquisque servum suum, et unusquisque ancillam suam liberos, et ultra non dominarentur eis: audierunt igitur, et dimiserunt.<sup>7</sup> 11. Et conversi sunt deinceps: et retraxerunt servos et ancillas suas, quos dimiserant liberos, et subjugaverunt in famulos<sup>8</sup> et famulas. 12. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam a Domino, dicens: 13. Haec dicit Dominus Deus Israel: Ego percussi foedus cum patribus vestris in die, qua eduxi eos de Terra Aegypti de domo servitutis, dicens: 14. Cum completi fuerint septem anni, dimittat unusquisque fratrem suum Hebraeum, qui venditus est ei, et serviet tibi sex annis: et dimittes eum a te liberum: et non audiuerunt patres vestri me: nec inclinaverunt aurem suam. 15. Et conversi estis<sup>9</sup> vos hodie, et fecistis quod rectum est in oculis meis, ut praedicaretis libertatem unusquisque ad amicum suum;<sup>10</sup> et inistis<sup>11</sup> pactum in conspectu meo in domo, in qua invocatum est nomen meum super eam. 16. Et reversi estis, et commauilastis nomen meum: et reduxistis unusquisque servum suum, et unusquisque ancillam suam, quos dimiseratis ut essent liberi et snae potestatis: et subjugastis eos ut sint vobis servi et ancillae. 17. Propter ea haec dicit Dominus: Vos non audiueris me, ut praedicaretis libertatem unusquisque fratri suo, et unusquisque amico suo: ecce ego praedico vobis libertatem, ait Dominus ad gladium,<sup>12</sup> ad pestem, et ad famem: et dabo vos in commotionem<sup>13</sup> cunctis regnis terrae. 18. Et dabo viros,<sup>14</sup> qui praevaricantur foedus meum, et non observaverunt verba foederis, quibus assensi sunt in conspectu meo, vitulum quem conciderunt in duas partes, et transierunt inter divisiones ejus: 19. Principes Juda et principes Jerusalem, eunuchi et sacerdotes, et omnis populus terrae, qui transierunt inter divisiones vituli: 20. Et dabo eos in manus inimicorum

suorum, et in manus quaerentium animam eorum: et erit morticinum eorum in escani volatilibus caeli, et bestiis terrae. 21. Et Sedeciam regem Iuda, et principes ejus dabo in manus inimicorum suorum, et in manus quaerentium animas eorum, et in manus exercituum regis Babylonis, qui recesserunt a vobis. 22. Ecce ego praecepio, dicit Dominus, et reducam eos in civitatem hanc, et praelabuntur adversus eam, et capient eam, et incendient igni: et civitates Iuda dabo in solitudinem, eo quod non<sup>11</sup> sit habitator.

1) LXX (e. 41). — 2) Der erste Theil dieses Capitels V. 1—7 ist in die Anfangszeit der Belagerung Jerusalem zu sehen (J. 50) v. Chr. — 3) παραθύσεται . . . καὶ συλληφεται ὑπῆρχεν . . . 4) בְּמִשְׁפָּטֶת „wie man für deine Väter Racheakte angezündet hat, so wird man sie auch für dich anzünden.“ καὶ ὡς ἐκκάρσαν τοὺς πατέρας σου . . . καθαίσονται καὶ σὲ, οὐαὶ σοι, καὶ ἐόντων κοποραι σε“ cf. II. Chron. 16, 14. — 5) d. h. sie waren noch nicht erobert von Nabuchodonosor. — 6) Als während der Belagerung Jerusalems die Not und der Jammer überhand nahm, taten Fürst und Volk miteinander überein, die im Gesetz Exod. 21, 2. Deut. 15, 12 befahlene Freilassung der Knechte im Sabbatiab und Jubeljahr, die man seit langem umgangen hatte, in Volkzug zu segnen, — ein Werk, das geeignet war, den Gottes Wohlgefallen und Segen zu verschaffen. Allein als darnach die Regnirer zum Entsalve Jerusalems beranrührten und Nabuchodonosor mit seinem Heere abzog, um gegen diesen Feind zu kämpfen, da reute sie jener Volkzug des Gesetzes, und Fürst und Volk zwangen die entlassenen Sklaven auf das Neue ibi zu dienen. Diese Untreue rügt sehr der Prophet, und droht mit Gottes Verichten. — 7) ἵπποτριόθησαν . . . τοῦ ἀποστελλεῖν . . . καὶ εἰσαγαντούσι εἰς παιδας . . . Die griechischen Übersetzer reden somit hier schon von der Zurücknahme des Gesetzes, die V. 11 ausgesprochen wird. — 8) καὶ ἵπποτραψαν. — 9) d. h. keinen Nachsten. τοῦ πλησίον αὐτῷ. — 10) καὶ οὐαὶ ξενον. — 11) d. h. ich will euch eine Freiheit geben, wie ihr sie euren Sklaven gegeben habt. Gleichwie ihr sie zum Dienen gerufen, so will ich euch zum Unterthane rufen. — 12) לְעֻנָּה „zur Misshandlung;“ εἰς διαποράν — 13) „ich will diese Uebertreter zum Kalbe (d. h. dem Kalbe gleich) machen, welches sic in zwei Theile spalteten . . .“ Es war uralt Sitte, bei Bündnissen und Verträgen Tiere zu schlachten und zwischen den getheilten Stücken derselben hindurchzugeben; Gen. 15, 10. Bei den LXX ist das Kalb auch Gegenstand der Auslieferung an die Feinde, und es heißt von ihm: τὸν μάσχον ὃν ἐποίησαν ἐργάζεσθαι αὐτῷ. — 14) eigentlich ita ut non . . .

### Caput XXXV.

1. Verbum,<sup>1</sup> quod factum est ad Jereniam a Domino in diebus Joakim<sup>2</sup> filii Josiae regis Iuda, dicens: 2. Vade ad domum Rechabitarum:<sup>3</sup> et loquere eis, et introduces eos in domum Domini in unam exedram thesaurorum,<sup>4</sup> et dabis eis bibere vinum.<sup>5</sup> 3. Et assumpsi Jezoniam filium Jeremiae filii Habsaniae, et fratres ejus, et omnes filios ejus, et universam domum Rechabitarum: 4. Et introduxi eos in domum Domini ad gazophylacium<sup>6</sup> filiorum Hanan, filii Jegedeliae hominis Dei, quod erat juxta gazophylacium<sup>7</sup> principum, super thesaurum<sup>8</sup> Maasiae filii Sellum, qui erat custos vestibuli.<sup>9</sup> 5. Et posui coram filiis domus Rechabitarum scyphos plenos vino, et calices: et dixi ad eos: Bibite vinum. 6. Qui responderunt: Non bibemus vinum: quia Jonadab filius Rechab, pater noster, praecepit nobis,<sup>10</sup> dicens: Non bibetis vinum vos, et filii vestri usque in sempiternum: 7. Et dominum non aedificabitis, et zementem non seretis, et vineas non plantabitis, nee habebitis: sed in tabernaculis habitabitis cunctis diebus vestris, ut vivatis diebus multis super faciem terrae, in qua vos peregrinamini. 8. Obedivimus ergo vocei

Jonadab filii Rechab, patris nostri, in omnibus, quae praeecepit nobis, ita ut non biberemus vinum cunctis diebus nostris nos, et mulieres nostraes, filii, et filiae nostraes: 9. et non aedificaremus domos ad habitandum: et vineam, et agrum, et sementem non habuimus: 10. sed habitavimus in tabernaculis, et obedientes fuimus juxta omnia, quae praeecepit nobis Jonadab pater noster. 11. Cum autem ascendisset Nabuchodonosor rex Babylonis ad terram nostram,<sup>11</sup> diximus: Venite, et ingrediamur Jerusalem a facie exercitus Chaldaeorum, et a facie exercitus Syriae: et mansimus in Jerusalem. 12. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 13. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Vade, et dic viris Juda, et habitatoribus Jerusalem: Numquid non recipietis disciplinam ut obedientis verbis meis, dicit Dominus? 14. Praevaluerunt sermones Jonadab filii Rechab, quos praeecepit filiis suis ut non biberent vinum: et non biberunt usque ad diem hanc, quia obedierunt pracepto patris sui: ego autem locutus sum ad vos, de manu consurgens et loquens, et non obedistis mihi. 15. Misique ad vos omnes servos meos prophetas, consurgens diluculo, mittensque et dicens: Couertimini unusquisque a via sua pessima, et bona facite studia vestra: et nolite sequi deos alienos, neque colatis eos: et habitabit in terra, quam dedi vobis et patribus vestris; et non inclinatis aurem vestram, neque audistis me. 16. Firmaverunt igitur filii Jonadab filii Rechab praeceptum patris sui, quod praeceperat eis: populus autem iste non obedivit mihi. 17. Idecirco haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Ecce ego adducam super Juda, et super omnes habitatores Jerusalem universam afflictionem, quam locutus sum adversum illos, eo quod locutus sum ad illos, et non audierunt: vocavi illos, et non responderunt mihi. 18. Domui autem Rechabitarum dixit Jeremias: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Pro eo quod obedistis pracepto Jonadab patris vestri, et custodistis omnia mandata ejus, et fecistis universa, quae praeecepit vobis: 19. Propterea haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Non deficiet vir de stirpe Jonadab<sup>12</sup> filii Rechab, stans in conspectu meo<sup>13</sup> cunctis diebus.

1) LXX = e. 42. — 2) entweder im vierten oder siebten Jahre Zedekias, 606 oder 604 v. Chr. cf. IV. Reg. 24. — 3) εἰς οἴκον Ἀρχαρεῖν. d. h. zum Geschlechte der Rechabiten, die sich vor dem Feinde in die Stadt geflüchtet hatten: cf. Judic. 1, 16; I. Reg. 15, 6. — 4)

**הַשְׁכָּה** (הַשְׁכָּה) was jede Art „Gemach, Saal, Zimmer“ bedeutet. Es ist hier vielleicht ein Speisesaal gemeint, wie man sie für die Abhaltung der Friedenser Maßkeiten batte. εἰς πατροφόρου εἴσοδον Ιωάννου, εἰς πατροφόρου εἴσοδον Ααρών, εἰς πατροφόρου εἴσοδον Λαζαρίου. — 5) εἰ

sollte zur Prüfung ihrer Treue in Beobachtung ihrer strengen Lebensregel dienen. — 6) **אֵל-**

**לְשִׁכָּת** „in die Zelle, das Gemach.“ Es ist auffallend, daß Hieronymus mit dem Begriffe „Zelle, Gemach“ immer den Nebenbegriff von „Schatzbehälter“ verbindet. Wahrscheinlich waren alle diese Zale und Gemache mit kostbarkeiten verschiedener Art ausgerüstet, die als bleibende Schätze betrachtet wurden. εἰς τὸ πατεροφόρου εἴσοδον Ιωάννου, εἰς τὸ πατεροφόρου εἴσοδον Ααρών, εἰς τὸ πατεροφόρου εἴσοδον Λαζαρίου.

7) ἐπὶ τοῦ οἴκου. — 8) **לְפָנֶת** „über dem Gemach;“ επάνω τοῦ οἴκου. — 9) **תְּמִימָה** „Schwelle;“ τὴν αὐλήν. — 10) Es ist hier nicht von einer Gesetzgebung die Rede, wie die des Moses oder der Propheten, oder die des N. B. ist, sondern von einer Gesetzgebung, ähnlich jener der Ordensbrüder. Cornelius a Lapide sagt: Parents tam ardua non potest præcipere filio, siue non potest præcipere religionis ingressum. Præceptum ergo hoc Jonadab consilium fuit, non politicum sed religiosum: vel certe ipse filios tam bonos et morigeros seiebat, ut ultra illud

sibi imponi sinerent. — 11) **אֵל-הַדְּבָרִן** „in das Land;“ εἰς τὴν γῆν. — 12) **לִיְגָרְבָּן** „in Jonadab wird nicht zu Grunde geben der Mann . . .“ οὐ μὴ ἀκέψῃς τῷ ἀνθρώπῳ τὸν Ιωαδάθ.

Man sagt, sie leben noch jetzt fort in dem Stämme der Beni-Kheiber in Arabien und beobachten immer ihre ererbten Säugungen. — 13) worunter man sich wohl nur die Beobachtung ihrer religiösen Säugungen zu denken hat. Andere aber wollen, sie hätten nach der Rückkehr aus Babylon im Tempel Dienste bekommen, wie ehemals die Gaboniter I. Chron. 2, 55. Man bat sie von jeher als Vorbilder der Ordensgemeinden des N. V. betrachtet und kann somit sagen, sie leben in höherer Weise noch fort in diesen christlichen Ordensgemeinden.

---

### Caput XXXVI.

1. Et factum est<sup>1</sup> in anno quarto Joakim<sup>2</sup> filii Josiae regis Juda: factum est verbum hoc ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Tolle volumen libri, et scribes in eo omnia verba, quae locutus sum tibi adversum Israel et Judam, et adversum omnes gentes: a die, qua locutus sum ad te ex diebus Josiae usque ad diem hanc: 3. Si forte audiente domo Juda universa mala, quae ego cogito facere eis, revertatur unusquisque a via sua pessima: et propitius ero iniquitati, et peccato eorum. 4. Vocavit ergo Jeremias Baruch filium Neriae: et scripsit Baruch ex ore Jeremiae omnes sermones Domini, quos locutus est ad eum in volumine libri: 5. et praeccepit Jeremias Bartuch, dicens: Ego clausus sum,<sup>3</sup> nec valeo ingredi domum Domini. 6. Ingredere ergo tu, et lege de volumine, in quo scripsisti ex ore meo verba Domini audiente populo in domo Domini in die jejunii: insuper et audiente universo Juda, qui veniunt de civitatibus suis, leges eis: 7. Si forte cadat oratio eorum in conspectu Domini, et revertatur unusquisque a via sua pessima: quoniam magnus furor et indignatio est, quam locutus est Dominus adversus populum hunc. 8. Et fecit Baruch filius Neriae juxta omnia, quae praeceperat ei Jeremias propheta, legens ex volumine sermones Domini in domo Domini. 9. Factum est autem in anno quinto<sup>4</sup> Joakim filii Josiae regis Juda, in mense nono:<sup>5</sup> praedicaverunt jejunium<sup>6</sup> in conspectu Domini omni populo in Jerusalem, et universae multitudini, quae confluxerat de civitatibus Juda in Jerusalem. 10. Legitque Baruch ex volumine sermones Jeremiae in domo Domini in gazophylacio<sup>7</sup> Gamariae<sup>8</sup> filii Saphan scribæ, in vestibulo superiori,<sup>9</sup> in introitu portæ<sup>10</sup> novæ domus<sup>11</sup> Domini audiente omni populo. 11. Cumque atidisset Michæas filius Gamariae filii Saphan omnes sermones Domini ex libro: 12. descendit in domum regis ad gazophylacium scribæ:<sup>12</sup> et ecce ibi omnes principes sedebant: Elisama scribæ, et Dalaïas filius Semæiae, et Elnathan filius Achobor, et Gamarias filius Saphan, et Sedecias filius Hananiae, et universi principes. 13. Et nuntiavit eis Michæas omnia verba, quae audivit legente Baruch ex volumine in auribus populi. 14. Miserunt itaque omnes principes ad Baruch, Judi filio Nathaniæ filii Selemiae, filii Chusi, dicentes: Volumen, ex quo legisti audiente populo, sume in manu tua, et veni. Tulit ergo Baruch filius Neriae volumen in manu sua, et venit ad eos. 15. Et dixerunt ad eum: Sede, et lege haec in auribus nostris. Et legit Baruch in auribus eorum. 16. Igitur cum audissent omnia verba, obstipuerunt unusquisque ad proximum suum, et dixerunt ad Baruch: Nuntiare debemus regi omnes sermones istos. 17. Et interrogaverunt eum, dicentes: Indica nobis quomodo scripsi: omnes sermones istos ex ore ejus. 18. Dixit autem eis Baruch: Ex ore suo loquebatur quasi legens<sup>13</sup> ad me omnes sermones istos; et ego scribebam in volumine atramento.<sup>14</sup> 19. Et dixerunt principes ad Barueh: Vade, et abscondere<sup>15</sup> tu et Jeremias, et nemo

sciat ubi sitis. 20. Et ingressi sunt ad regem in atrium: <sup>16</sup> porro volumen commendaverunt in gazophylacio Elisamae scribae: et nuntiaverunt audiente rege omnes sermones. 21. Misitque rex Judi ut sumeret volumen: qui tollens illud de gazophilacio Elisamae scribae, legit audiente rege, et universis principibus, qui stabant circa regem. 22. Rex autem sedebat in domo biemali in mense nono: et posita erat arula coram eo plena prunis.<sup>17</sup> 23. Cumque legisset Judi tres pagellas<sup>18</sup> vel quatuor, scidit illud scalpello scribae,<sup>19</sup> et projecit in ignem, qui erat super arulam donec consumeretur omne volumen igni, qui erat in arula. 24. Et non timuerunt,<sup>20</sup> neque seiderunt vestimenta sua rex, et omnes servi ejus, qui audierunt universos sermones istos. 25. Verumtamen Elnathan, et Dalaia, et Gamarias<sup>21</sup> contradixerunt regi ne combureret librum: et non audivit eos. 26. Et praecepit rex Jeremiel filio Amelech, et Saraiæ filio Ezriel, et Selemiae filio Abdeel ut comprehenderent Baruch scribam, et Jeremiam prophetam: abscondit autem eos Dominus.<sup>22</sup> 27. Et factum est verbum Domini ad Jeremiah prophetam, postquam combusserat rex volumen et sermones quos scripserat Baruch ex ore Jeremiae, dicens: 28. Rursum tolle volumen aliud: et scribe in eo omnes sermones priores, qui erant in primo volumine, quod combussit Joakim rex Juda. 29. Et ad Joakim regem Juda, dices: Haec dicit Dominus: Tu combussisti volumen illud dicens: Quare scripsisti in eo annuntians: Festinus veniet rex Babylonis, et vastabit terram hanc, et cessare faciet ex illa hominem et jumentum? 30. Propterea haec dicit Dominus contra Joakim regem Juda: Non erit ex eo qui sedeat<sup>23</sup> super solium David: et cadaver ejus projicetur ad aestum per diem, et ad gelu per noctem. 31. Et visitabo contra eum, et contra semen ejus, et contra servos ejus iniquitates suas, et adducam super eos et super habitatores Jerusalem, et super viros Juda omne malum, quod locutus sum ad eos, et non audierunt. 32. Jeremias autem tulit volumen aliud, et dedit illud Baruch filio Neriae scribae: qui scripsit in eo ex ore Jeremiae omnes sermones libri, quem combusserat Joakim rex Juda igni: et insuper additi sunt sermones multo plures,<sup>24</sup> quam antea fuerant.

1) LXX. — 2) im J. 606 v. Chr. da Nabuchodonosor nach dem Siege bei Charanis wieder gegen Syrien und Palästina vorrückte, um den bündnischen König Joakim auf das Neue in Zucht zu nehmen. — 3) ΤΙΣΥ. ἐγώ φύλασσομαι. Da Jeremias damals in keiner Hest sich befand, wie aus V. 19 hervorgeht, so ist es schwer zu erklären, was er mit diesen Worten sagen will. Sanchez und Dereyer verstehen einen Hausrat, den ihm der König gegeben hätte; Batablus aber, Pagnini, a Castro und Maldonat verstehen es von einem Gebündnisse durch Gott, der den Propheten abhielt, in den Tempel zu gehen und daselbst sein Buch zu lesen, um nicht getötet zu werden. — 4) ἐν τῷ ἑταῖρῳ τῷ ὄχῳ, was offenbar irrt ist. — 5) nach dem Kirchenjahr genommen, im Monate December. — 6) Man rief ein außerordentliches Fasten aus, entweder um die vom Feinde drohende Gefahr abzuwenden, oder zur Trauer über die im vorhergehenden Jahre vorgefallene Eroberung Jerusalems und Abführung vieler Großen und vieler Tempelgefäße nach Babylon. — 7) „im Gemache;“ ἐν αὐλῇ s. 35, 24. — 8) Gamarias und Abitam, die Söhne des Reichskanzlers Gaspar, waren dem Propheten hold; IV. Reg. 22, 12. — 9) Der Priesterhof hieß der obere, weil er um einige Stufen höher war, als der nächste äußere für die Männer des Volkes. — 10) Da konnte Baruch sowohl von den obenstehenden Priestern als von den untenstehenden Männern des Volkes gebürt werden. — 11) 26, 10; IV. Reg. 15, 35; 16, 18. — 12) „des Kanzlers;“ τοῦ ψηφιστῶν. — 13) Gott gab ihm Alles wortwörtlich ein, was er dem Baruch dictiren sollte. — 14) Man bereitete die Tinte aus Ruß und Gummi und schrieb mit Feder aus Schilfrohr auf Pergament. — 15) sie wollten beide der Gefahr, die ihnen von Seite des Königs drohte, entweichen. — 16) d. h. durch den Vorhof in die Gemächer des Königs. — 17) ἔσχιπα περός. Die Kohlenpfannen vertreten die

**Stelle der Lese.** — 18) **דָּלְתֹת** „Columnen oder Spalten;“ *τρεῖς στήλαις*. — 19) „mit dem Federmeißel des Kanzlers.“ — 20) Da das Geschriebene von den obengenannten Männern als Wort Gottes bereits anerkannt worden war und Jeremias längst propheetisches Aussehen gehabt, so hätte der König ihm sollen, wie einst sein Vater Josias gethan IV. Reg. 22, 11; aber sowohl er als seine Diener waren davon weit entfernt. — 21) *Γοδωλιας*. — 22) *καὶ κατεσπίθησαν*. Sie hatten sich auf den Ratb der Vornehmen B. 19 an einen verboraguen Ort, etwa in das Haus eines fremmen Gläubigen begeben. Thomas von Aquin ist der Meinung, Gott habe Jeremias und Baruch auf wunderbare Weise den Augen der Verfolger entzogen. — 23) Sein Sohn Joachim (Jechonias) war nur 3 Monate lang ein Schattenkönig 22, 24; 29, 2; Ez. 19, 5. — 24) **לִבְנֵם בְּחַמֶּה** „viele gleich den vorigen;“ *πλειονες ὡς οὐτοι*.

---

### Caput XXXVII.

1. Et regnavit<sup>1</sup> rex Sedecias<sup>2</sup> filius Josiae pro Jechonia filio Joakim: quem constituit regem Nabuchodonosor rex Babylonis in Terra Juda: 2. Et non obedivit ipse, et servi ejus, et populus terrae verbis Domini, quae locutus est in manu Jeremiae prophetae. 3. Et misit rex Sedecias Juchal filium Selemiae, et Sophoniam filium Maasiae sacerdotem ad Jeremiah prophetam, dicens: Ora pro nobis<sup>3</sup> Dominum Deum nostrum. 4. Jeremias autem libere ambulabat<sup>4</sup> in medio populi: non enim miserant eum in custodiam carceris. Igitur exercitus Pharaonis egressus est de Aegypto: et audientes Chaldae, qui obsidebant Jerusalem, hujuscemodi nuntium, recesserint ab Jerusalem. 5. Et factum est verbum Domini ad Jeremiah prophetam, dicens: 6. Haec dicit Dominus Deus Israel: Sic dicetis regi Juda, qui misit vos ad me interrogandum: Ecce exercitus Pharaonis, qui egressus est vobis in auxilium, revertetur in terram suam in Aegyptum; 7. et redient Chaldae; et bellabunt contra civitatem hanc: et capient eam, et succendent eam igni. 8. Haec dicit Dominus: Nolite decipere animas vestras, dicentes: Euntes abibunt, et recedent a nobis Chaldae, quia non abibunt. 9. Sed et si percosseritis omnem exercitum Chaldaeorum, qui praeliantur adversum vos, et derelicti fuerint ex eis aliqui vulnerati: singuli de tentorio suo consurgent, et incendit civitatem hanc igni.<sup>5</sup> 10. Ergo cum recessisset exercitus Chaldaeorum ab Jerusalem propter exercitum Pharaonis, 11. egressus est Jeremias de Jerusalem ut iret in Terram Benjamin, et divideret ibi possessionem<sup>6</sup> in conspectu civium. 12. Cumque pervenisset ad portam Benjamin,<sup>7</sup> erat ibi custos portae per vices, nomine Jerias,<sup>8</sup> filius Selemiae filii Hananiae, et apprehendit Jeremiah prophetam, dicens: Ad Chaldaeos profugis.<sup>10</sup> 13. Et respondit Jeremias: Falsum est, non fugio ad Chaldaeos. Et non audivit eum: sed comprehendit Jerias Jeremiah, et adduxit eum ad principes. 14. Quam ob rem irati principes contra Jeremiah, caesum eum miserunt in carcerem, qui erat in domo Jonathan scribae: ipse enim praepositus erat super carcerem.<sup>11</sup> 15. Itaque ingressus est Jeremias in domum laci et in ergastulum:<sup>12</sup> et sedit ibi Jeremias diebus multis. 16. Mittens autem Sedecias rex tulit eum: et interrogavit eum in domo sua absconde, et dixit: Putasne est sermo a Domino? Et dixit Jeremias: Est. Et ait: In manus regis Babylonis traderis. 17. Et dixit Jeremias ad regem Sedeciam: Quid peccavi tibi, et servis tuis, et populo tuo, quia misisti me<sup>13</sup> in domum carceris? 18. Ubi sunt prophetae vestri, qui prophetabant vobis, et dicebant: Non veniet rex Babylonis super vos, et super terram hanc? 19. Nunc ergo audi obsecro domine mi rex: Valeat deprecatio mea in

conspectu tuo: et ne me remittas in domum Jonathan scribae, ne moriar ibi. 20. Praecepit ergo rex Sedecias ut traderetur Jeremias in vestibulo carceris:<sup>14</sup> et daretur ei torta panis quotidie, excepto pulimento,<sup>15</sup> donec consumerentur omnes panes de civitate: et mansit Jeremias in vestibulo carceris.

1) LXX - c. 44. — 2) Er hieß eigentlich Mathanias und war Bruder Joakims. Er begann i. J. 599 zu regieren IV. Reg. 24, 17. Die folgende Weissagung aber machte Jeremias im 9. Regierungsjahr desselben, als Nabukoboneos eben die Belagerung Jerusalems auf turze Zeit aufgab, um den Aegyptiern entgegenzutreten; s. 21, 7; 34, 8—22. — 3) So wenig Sedecias dem Propheten Gehör gab, so erkannte er ihn doch als einen großen Diener Gottes an, der bei Gott viel vermochte, und ließ ihn daher bitten, daß doch Gott den Nabukoboneos nicht mehr zur Ernnerung der Belagerung wolle zurückkehren lassen. — 4) οὐδὲ καὶ δικῆσε. Diese Einschaltung ist hier gemacht, um zu verstehen zu geben, daß Jeremias damals von dem Missgeschick der Einkterierung, das ihn bald nachher traf, noch nicht war betroffen worden. — 5) Dieses bedingt gesprochene Wort soll zu verstehen geben, daß nicht die Menschen (Chaldäer), sondern Gott selber es ist, der da Gericht halte und vollziehe; cf. Deut. 28, 49; I. Macc. 3,

19. — 6) לְחַלֵק מִשְׁמָן „um von da zu teilen seinen Anteil“ d. h. den ihm treffenden Theil der Priestereinkünfte. Nach Andern: „um teilen zu lassen seinen Anteil.“ Wieder nach Andern: „um von da zu entfliehen (eigentlich zu entslipzen);“ τοῦ ἀπόσπασαι κείμενον. — 7) d. h. das Thor Esbraim an der Nördl. Seite der Stadt Jerusalem, wo der Weg nach Benjamin inbci. IV. Reg. 14, 13. — 8) καὶ εἰκῇ ἀνθρώπος πάρα κατέβη Σαρούλα τὸν Σεργίου. — 9) Wenn Jerias der Enkel des falschen Propheten Hananias war, welchem Jeremias den herberstenden Tod verkündete 28, 16, so läßt sich die Böswilligkeit, die er hier gegen ihn zeigt, als Nach ansehen. — 10) Diese schändliche, ganz und gar grundlose Verleumdung, hat in dieser Zeit der Furcht vor den Chaldäern schon ein Gewicht, wenn sie nur laut wird, sei sie auch noch so falsch. — 11) כִּי־אָתָּה עֲשֹׂו לְבִתְּהַלָּה „denn dieses hatten sie gemacht zum Hause des Gefängnisses;“ ὅτι ταῖς ἐποίησας εἰς οἰκίαν φυλακῆς. — 12) Wie aus V. 20 hervorgeht, wurde er daselbst so hart gehalten, daß er sterben zu müssen glaubte. Was hier die Vulgata mit ergastulum gibt, heißt im Hebr. einfach „Wohnungen.“ תְּהַלָּה, bei den LXX αἱρέσθι. — 13) כִּינְתָּתֶם „daß ihr mich gabet in das Haus des Kerters.“ — 14) εἰς τὴν οἰκίαν τῆς φυλακῆς. — 15) מִחוֹן הַאֲפָם (aus der Bäckergasse;) ἐσωθεὶς οὐ πλεονεῖται. Weder im Hebr. noch bei den LXX kommt etwas von pulmentum vor.

### Caput XXXVIII.

1. Audivit<sup>1</sup> autem Saphatias<sup>2</sup> filius Mathan,<sup>3</sup> et Gedelias filius Phassur. et Juchal filius Selemiae, et Phassur filius Melchia,<sup>4</sup> sermones, quos Jeremias loquebatur ad omnem populum,<sup>5</sup> dicens: 2. Haec dicit Dominus: Quicumque manserit in civitate hac, morietur gladio, et fame, et peste:<sup>6</sup> qui autem profugerit ad Chaldacos, vivet, et erit anima ejus sospes<sup>6</sup> et vivens. 3. Haec dicit Dominus: Tradendo tradetur civitas haec in manu exercitus regis Babylonis, et capiet eam. 4. Et dixerunt principes regi: Rogamus ut occidatur homo iste: de industria enim dissolvit manus virorum bellantium, qui remanserunt in civitate haec, et manus universi populi, loquens ad eos juxta verba haec: siquidem homo iste non quaerit pacem populo huic, sed malum. 5. Et dixit rex Sedecias: Eeee ipse in manibus vestris est: nee enim fas est regem vobis<sup>7</sup> quidquam negare. 6. Tulerunt ergo Jeremiam, et projecerunt eum in lacum Melchia filii Amelech, qui erat in vestibulo carceris: et submiserunt Jeremiam funi-

bus in lacum, in quo non erat aqua, sed lutum: descendit itaque Jeremias in coenum.<sup>8</sup> 7. Audivit autem Abdemelech Aethiops vir eunuchus, qui erat in domo regis, quod misissent Jeremiam in lacum: porro rex sedebat in porta Benjamin. 8. Et egressus est Abdemelech de domo regis, et locutus est ad regem, dicens: 9. Domine mi rex, malefecerunt viri isti<sup>9</sup> omnia quaecumque perpetrarunt contra Jeremiam prophetam, mittentes eum in lacum ut moriatur ibi fame,<sup>10</sup> non sunt enim panes ultra in civitate. 10. Praecepit itaque rex Abdemelech Aethiopi, dicens: Tolle tecum hinc triginta viros,<sup>11</sup> et leva Jeremiam prophetam de lacu antequam moriatur. 11. Assumptis ergo Abdemelech secum viris, ingressus est domum regis, quae erat sub cellario:<sup>12</sup> et tulit inde veteres pannos et antiqua, quae computruerant,<sup>13</sup> et submisit ea ad Jeremiam in lacum per funiculos. 12. Dixitque Abdemelech Aethiops ad Jeremiam: Pone veteres pannos,<sup>14</sup> et haec scissa et putrida sub cubito manuum tuarum: et super funes: fecit ergo Jeremias sic: 13. Et extraxerunt Jeremiam tunibis, et eduxerunt eum de lacu: mansit autem Jeremias in vestibulo careeris. 14. Et misit rex Sedecias, et tulit ad se Jeremiam prophetam ad ostium tertium,<sup>15</sup> quod erat in domo Domini: et dixit rex ad Jeremiah: Interrogo ego te sermonem, ne abscondas a me aliquid. 15. Dixit autem Jeremias ad Sedeciam: Si annuntiavero tibi, numquid non interficies me? et si consilium dedero tibi, non me audies. 16. Juravit ergo rex Sedecias Jeremiae clam, dicens: Vivit Dominus, qui fecit nobis animam hanc, si occidero te, et si tradidero te in manus virorum istorum, qui quaerunt animam tuam. 17. Et dixit Jeremias ad Sedeciam: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Si profectus exieris ad principes<sup>16</sup> regis Babylonis, vivet anima tua, et civitas haec non succendetur igni: et salvus eris tu, et domus tua. 18. Si autem non exieris ad principes regis Babylonis, tradetur civitas haec in manus Chaldaeorum, et succendent eam igni: et tu non effugies de manu eorum. 19. Et dixit rex Sedecias ad Jeremiam: Sollicitus sum<sup>17</sup> propter Judaeos, qui transfugerunt ad Chaldaeos: ne forte tradar in manus eorum, et illudant mihi. 20. Respondit autem Jeremias: Non te tradent: audi quaevo vocem Domini, quam ego loqnor ad te, et bene tibi erit, et vivet anima tua. 21. Quod si nolueris egredi: iste est sermo, quem ostendit mihi Dominus: 22. Ecce omnes mulieres, quae remanserunt in domo regis Juda, edacentur ad principes regis Babylonis: et ipsae dicent: Seduxerunt te, et praevaluerunt adversum te viri pacifici tui,<sup>18</sup> demerserunt in coeno, et in lubrico<sup>19</sup> pedes tuos, et recesserunt a te. 23. Et omnes uxores tuae, et filii tui edacentur ad Chaldaeos: et non effugies manus eorum, sed in manu regis Babylonis capieris: et civitatem hanc comburet igni. 24. Dixit ergo Sedecias ad Jeremiam: Nullus sciatur verba haec, et non morieris. 25. Si autem audiuerint principes quia locutus sum tecum, et venerint ad te, et dixerint ibi: Indica nobis quid locutus sis cum rege, ne celes nos, et non te interficiamus: et quid locutus est tecum rex: 26. Dices ad eos: Prostravi ego preces meas coram rege,<sup>20</sup> ne me reduci juberet in domum Jonathan, et ibi morerer. 27. Venerunt ergo omnes principes ad Jeremiam, et interrogaverunt eum: et locutus est eis juxta omnia verba, quae praeceperat ei rex et cessaverunt ab eo: nihil enim fuerat auditum. 28. Mansit vero Jeremias in vestibulo careeris usque ad diem, quo capta est Jerusalem: et factum est ut caperetur Jerusalem.<sup>21</sup>

1) LXX. c. 45. — 2) Σαθανάς. — 3) Νάθαρ. — 4) f. i. Gr. — 5) Es fanden sich, nach diesen Wörtern zu urtheilen, viele Leute ein im Kerkerbœse, um den Jeremias zu hören. —

**כִּיאֵין הַמְלִיךְ יוֹכֶל אֶתְכֶם דָּבָר** (6) „zur Beute, zum Gewinne;“ *εἰς τιμῆνα*. — 7)

„denn nicht vermag der König etwas wider euch;“ *οὐδὲ ὁ βασιλεὺς ὑπέρ εἰς ποιεῖ αὐτοῖς*. —

8) Welch ein Gefängniß hätte wohl schmäblerer, peinigender und schädlicher sein können, als dieses? Weisweise, daß für ihn dort Hungers sterben zu lassen gedachten; s. B. 9 der Vulg. Nach Josephus Flavius Antiq. X. 10. lag er in dem Schlamme eingefünten bis zum Halse, was doch nicht wohl glaublich scheint. — 9) Andermeteck wußte es vielleicht nicht, daß der König selbst den Propheten der Willkür jener Männer preiszoggeben. *παραγρίσω ἀπομησας τοῦ ἀποκτινατο τὸν ἀρχόποτον τοῦτον*. — 10) **וַיְמַת תְּחִתְּהַנְּתִי מִפְנֵי הַרְעָב** (11) „er hätte ja von selbst Hungers sterben müssen;“ *ἀπὸ πορεών τοῦ ζυμοῦ*, „da obnein Hunger ist.“ — 11) um ihn vor allenfallsigen Angriffen seiner Feinde zu schützen. — 12) **אֲלַתְּחַתְּתַה אַזְּצָר** (12) „unter der Schatzkammer;“ *τηνὲς ἐπόζατο*. Es war ein Gemach, wo man alte Kleider, Lumpen und anderes Unbrauchbare aufbewahrte. — 13) **מִלְחִים** (13) „alte Lumpen;“ *ποταμοὶ στονια*. — 14) LXX zieben zusammen: *ταῦτα θές ἐποκάτω τὸν στονιαν*. Diese zarte Sorgfalt des Mebren verdient in der That Bewunderung. Wie sehr Gott selbst dieselbe würdigte, geht aus dem Umstände hervor, daß er den Propheten antrieb, sie aufzuzeichnen. Cornelius à Lapide vermutet aus dem hier Gesagten, Jeremias sei entweder nackt oder wenigstens halbnackt in der Esterne gesessen.

**אַל־בָּבוֹא הַשְׁלִישִׁי** (15) „zum dritten Eingang;“ oder wie Michaelis will „zum Eingang des dritten (Zimmers),“ d. h. in das geheimste Gemach. Nach der ersten Übersetzung nimmt man an, daß es außer den beiden bekannten Zugängen vom königlichen Palast in den Tempel noch einen dritten heimlichen gegeben habe IV. Reg. 16, 18. Er könnte unter der Erde sich befinden haben, da bekanntlich unter dem Tempel sich eine Menge von Höhlungen, Gängen, Gallerien befanden, wovon jetzt noch Spuren sichtbar sind. *εἰς μικρὰν Αἰσθετούσην* (*Αἰσθατούσην*). — 16) *ὑπερόρας*. Der König von Babylon selbst befand sich in Neblatha, die Heeresführer aber mit dem Kern des Heeres vor der Stadt; s. 39, 3—5. — 17) **דָּגָן** (17) „ich schaue mich;“ *ζόγος ἔχω*.

18) Hebr. „die Männer deines Friedens;“ d. h. die Männer, die dich in falsche Sicherheit und Ruhe eingelullt haben. — 19) **הַטְבָּעוּ בְּכִין רְגָלָךְ** (19) „deine Füße sanken in Schlamm;“ d. h.

in eine so gefährliche Lage, daß dir nimmer zu helfen war. — 20) Ohne Zweifel batte Jeremias diese Bitte auch wirklich beim Könige vorgebracht; denn ihm eine Lüge zu befehlen, hätte er sich gewiß nicht zugetraut. Und hätte er sich auch getraut, so würde Jeremias sich nicht darauf eingelassen haben. — 21) **וְהִי כִּאֵשֶׁר נִלְכַּדָּה יְרוּשָׁלָם** (21) „und als Jerusalem erobert war.“ Diese Worte, die in fünf Codices bei Kennicott und de Rossi, sowie auch bei den LXX, dem Araber, dem Syrer fehlen, dürften etwa den Anfang des nächsten Capitels, oder wie Tereser glaubt, des dritten Verses des nächsten Cap. bilden.

## Caput XXXIX.

1. Anno<sup>1</sup> nono Sedeciae<sup>2</sup> regis Juda, mense decimo,<sup>3</sup> venit Nabuchodonosor rex Babylonis, et omnis exercitus ejus ad Jerusalem, et obsidebant eam. 2. Undecimo autem anno Sedeciae, mense quarto, quinta mensis<sup>4</sup> aperta est civitas.<sup>5</sup> 3. Et ingressi sunt omnes principes regis Babylonis, et sederunt in porta media:<sup>6</sup> Neregel,<sup>7</sup> Sereser,<sup>8</sup> Semegarnabu,<sup>9</sup> Sarsachim, Rabsares,<sup>10</sup> Neregel, Sereser, Rebmag,<sup>11</sup> et omnes reliqui principes regis Babylonis. 4. Cumque vidisset eos Sedecias rex Juda, et omnes viri bellatores, fugerunt;<sup>12</sup> et egressi sunt nocte de civitate per viam horti regis,<sup>13</sup> et per portam, quae erat inter duos muros, et egressi sunt ad viam deserti.<sup>14</sup> 5. Persecutus est autem eos exercitus Chaldaeorum: et co-

prehenderunt Sedeciam in campo solitudinis Jerichontiae, et captum adduxerunt ad Nabuchodonosor regem Babylonis in Reblatha, quae est in Terra Emath: et locutus est ad eum judicia. 6. Et occidit rex Babylonis filios Sedeciae in Reblatha, in oculis ejus: et omnes nobiles Juda occidit rex Babylonis. 7. Oculos quoque Sedeciae eruit:<sup>15</sup> et viuixit eum compedibus ut duceretur in Babylonem. 8. Domum quoque regis, et domum vulgi succenderunt<sup>16</sup> Chaldaei igni, et murum Jerusalem subverterunt. 9. Et reliquias populi, qui remanserant in civitate, et perfugas, qui transfugerant ad eum, et superfluos vulgi, qui remanserant, transtulit Nabuzardan magister militum<sup>17</sup> in Babylonem. 10. Et de plebe pauperum, qui nihil penitus habebant, dimisit Nabuzardan magister militum in Terra Juda: et dedit eis vineas, et cisternas<sup>18</sup> in die illa. 11. Praecepérat autem Nabuchodonosor rex Babylonis de Jeremias Nabuzardan magistro militum, dicens: 12. Tolle illum, et pone super eum oculos tuos, nihilque ei mali facias: sed, ut voluerit, sic facias ei.<sup>19</sup> 13. Misit ergo Nabuzardan princeps militiae, et Nabusezban, et Rabsares,<sup>20</sup> et Neregel, et Sereser, et Rebmag, et omnes optimates regis Babylonis, 14. miserunt, et tulerunt Jeremiam de vestibulo careeris, et tradiderunt eum Godoliae filio Ahicam filii Saphan ut intraret in domum,<sup>21</sup> et habitaret in populo. 15. Ad Jeremiam autem factus fuerat sermo<sup>22</sup> Domini cum clausus esset in vestibulo careeris, dicens: 16. Vade, et die Abdemelech Aethiopi, dicens: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego inducam sermones meos super civitatem hanc in malum, et non in bonum: et erunt in conspectu tuo in die illa. 17. Et liberabo te in die illa, ait Dominus: et non traderis in manus viorum, quos tu formidas: 18. Sed eruens liberabo te, et gladio non cades: sed erit tibi anima tua in salutem,<sup>23</sup> quia in me habuisti fiduciam, ait Dominus.

1) LXX e. 46. — 2) im J. 590 v. Chr. — 3) Januar. LXX τῷ μηνὶ τῷ ἑράτῳ. Es ist der kirchliche, nicht der bürgerliche Monat gemeint. — 4) כהשעה „am neuften;“ ἑράτῳ τοῦ περβόλου. Der Febrer der Vulgata ist hier einleuchtend aus 52, 6 und IV. Reg. 25, 3. — 5) תְּבַקֵּעַ „brach er ein in die Stadt, oder brach die Stadt“ — in Folge der Mauerstöße, die sie erlitten von Seite der Belagerer. Allein nur die Außenwerke der untern Stadt waren gebrochen; es blieb daher noch die innere oder Davidstadt, in welche das Mittelthor V. 3 führte, zu erobern. — 6) „machten Halt vor dem Mittelthore,“ um sich zu rüsten zur Eroberung der inneren oder südlichen Stadt. — 7) נָרָל, sonst Name eines Abgottes der Chutäer IV. Reg. 17, 30 nach Wessenius; des Planeten Mars, vom aram. נִירָן, der den Sternen-Berührern nebst Saturn als ein unglücklicher, blutvergießender Planet galt. — 8) שָׁרָאָצֶר, Συρασσάρ, Fürst des Feuers nach dem Persischen, wird als Beiname des vorhergehenden Namens betrachtet. — 9) סְמִינָרְנָבוֹ, Σανα; ωτ. Νασωσσαρην. — 10) רְבִּיסְרִים, „ein oberster Eunuchs;“ Νασωσσαρης. — 11) רְבִּימָן, „ein oberster Magier;“ Παζαραθ. — 12) Der Hunger, ein noch grässerer Feind, als der von Außen, zwang sie zur Flucht. — 13) Es ist dies vielleicht der Garten, der gleich dem Teiche zwischen zwei Mauern lag, westlich von der Tionsbühne; II. Chron. 33, 14; Is. 22, 11. — 14) gegen Jericho. Daß sie in Massen aus der Stadt fliehen und nun östlich gegen Jericho sich wendeten, macht die Stellung der feindlichen Posten notwendig. Bei LXX fehlt der Text von V. 4—14. — 15) וַיְהִי „er blendete ihm die Augen,“ was gewöhnlich durch Verhaltung eines glühenden Eisens geschah. — 16) Sobald der König mit seinen Kriegern entflohen war, litt die Eroberung des inneren Stadttheiles keine Schwierigkeit mehr. Sie erfolgte jedoch erst einige Tage nach der Eroberung des untern Stadttheiles. — 17) רְבִּיטְבָּחִים, „Befehlshaber der Leibwache.“ — 18) וְגַנְבִּים „und Diebe.“ — 19) כַּאֲשֶׁר, יְדַבֵּר „sondern wie er zu dir reden wird, so thue ihm.“ Nabuchodonosor kannte die Weis-

sagungen des Volkes wahrscheinlich aus den Berichten der Überläufer. — 20) Hebr. fehlt et; dasselbe gilt von Ann. 10 u. 11. **רַב־סָרִים** wird mit „Überschwämmer“ übersetzt. — 21) **אֶל־הַבַּיִת**: f. i. Gr. Was darunter für ein Haus zu verstehen sei, ist schwer zu sagen. Die Übersetzer der Vulg. geben es gewöhnlich mit „in sein Haus,“ d. h. des Gedolias Haus. — 22) f. 38, 9. — 23) **לְצַלֵּל** „zum Gewinne“ oder vielmehr „zur Beute;“ *vix cypria*. Wer erfrebt nicht in dem ersten Abdemelech, der als Fremdling, als Mahr geboren, den Glauben der Einheimischen und Gläubigen zu Schanden macht, ein Vorbild jener Heidenstelen, die Christus vom Auf- und Niedergang beruft, auf daß sie Platz nehmen im Reiche Gottes? Luc. 13, 29.

---

## Caput XL.

1. Sermo,<sup>1</sup> qui factus est ad Jeremiam a Domino, postquam dimissus est a Nabuzardan<sup>2</sup> magistro militiae<sup>3</sup> de Rama, quando tulit eum vinetum catenis in medio omnium, qui migrabant de Jerusalem et Juda, et ducebantur in Babylonem. 2. Tollens ergo princeps militiae Jeremiam, dixit ad eum: Dominus Deus tuus locutus est<sup>4</sup> malum hoc super locum istum. 3. et adduxit: et fecit Dominus sicut locutus est, quia peccasti Dominu, et non audistis vocem ejus, et factus est vobis sermo hic. 4. Nunc ergo ecce solvi te hodie de catenis, quae sunt in manibus tuis: si placet tibi ut venias mecum in Babylonem, veni: et ponam oculos meos super te:<sup>5</sup> si autem displicet tibi venire mecum in Babylonem, reside: ecce omnis terra in conspectu tuo est:<sup>6</sup> quod elegeris, et quo placuerit tibi ut vadas, illuc perge. 5. Et mecum noli venire:<sup>7</sup> sed habita apud Godoliam filium Ahicam filii Saphan, quem praeposuit rex Babylonis civitatibus Juda: habita ergo cum eo in medio populi: vel quoecumque placuerit tibi ut vadas, vade. Dedit quoque ei magister militiae cibaria,<sup>8</sup> et munuscula, et dimisit eum. 6. Venit autem Jeremias ad Godoliam filium Ahicam in Masphath,<sup>9</sup> et habitavit cum eo in medio populi, qui relictus fuerat in terra. 7. Cumque audissent omnes principes exercitus, qui dispersi fuerant per regiones, ipsi et socii eorum, quod praefecisset rex Babylonis Godoliam filium Ahicam terrae, et quod commendasset ei viros, et mulieres, et parvulos, et de pauperibus terrae, qui non fuerant translati in Babylonem: 8. Venerunt ad Godoliam in Masphath: et Ismahel filius Nathaniae, et Johanan, et Jonathan filii Caree, et Sareas filius Thanehumeth, et filii Ophi, qui erant de Netophati, et Jezonias filius Maachathi, ipsi et viri eorum. 9. Et juravit eis Gedolias filius Ahicam filii Saphan, et comitibus eorum, dicens: Nolite timere servire Chaldaeis, habitate in terra, et servite<sup>10</sup> regi Babylonis, et bene<sup>11</sup> erit vobis. 10. Ecce ego habito in Masphath ut respondeam praecepto<sup>12</sup> Chaldaeorum, qui mittuntur<sup>13</sup> ad nos: vos autem colligite vindemiam,<sup>14</sup> et messem,<sup>15</sup> et oleum, et condite in vasis vestris, et manete in urbibus vestris, quas tenetis. 11. Sed et omnes Judaei, qui erant in Moab, et in filiis Ammon, et in Idumaea, et in universis regionibus, auditio quod dedisset rex Babylonis reliquias in Iudea, et quod praeposuisset super eos Godoliam filium Ahicam filii Saphan: 12. reversi sunt, inquam, omnes Judaei de universis locis, ad quae profugerant, et venerunt in Terram Juda ad Godoliam in Masphath: et collegerunt vinum, et messem multam nimis.<sup>16</sup> 13. Johanan autem filius Caree, et omnes principes exercitus, qui dispersi fuerant in regioni-

bus, venerunt ad Godoliam in Masphath. 14. Et dixerunt ei: Seito quod Baalis<sup>17</sup> rex filiorum Ammon misit Ismahel filium Nathaniae percutere animam tuam. Et non credidit eis Godolias filius Ahicam. 15. Johanan autem filius Caree dixit ad Godoliam seorsum in Masphath, loquens: Ibo, et percutiam Ismahel filium Nathaniae nullo sciente, ne interficiat animam tuam, et dissipentur omnes Judaei, qui congregati sunt ad te, et peribunt reliquiae Juda. 16. Et ait Godolias filius Ahicam ad Johanan filium Caree: Noli facere verbum hoc: falsum enim tu loqueris de Ismahel.<sup>18</sup>

1) LXX v. 47. — 2) Jeremias war zwar schon bei der Eroberung der Stadt 39, 3—5 in Freiheit gefangen worden 11—14; allein da mit Verheerung der Stadt der weitere Beschl. die Juden gefangen abzuführen, ergangen war, fiel Jeremias wahrscheinlich in die Hände von Anführern und Soldaten, die von seiner Kreisrednung nichts wußten. So kam es, daß er jenem Haufen der Gefangenen einverlebt wurde, die man in das feindliche Lager von Rama abführte. 3) ἀρχαὶ εἰπον. — 4) Diese Worte, die Nabuzardan zwar an Jeremias richtet, aber in der Absicht, die Juden damit zu rügen, machten sicher einen tiefen Eindruck auf diese. Was sie aus dem Munde des Propheten nicht annehmen wollten, mußten sie nun vernehmen aus dem Munde des ungläubigen Feindes. — 5) „so will ich dir alle Kunst widerfahren lassen.“ — 6) ἀπότρεψε, ἀνατρέψον πρὸς τὸν Ταῦτα. — 7) Jeremias scheint auf den Antrag des Nabuzardan geschwiegert zu haben, weil er entweder nicht wußte, wozu er sich entschließen sollte, oder weil er fürchtete, Aufschluß zu geben. Allein Nabuzardan nahm aus seinen Wünschen wahr, daß er im Vaterlande bleiben wollte. Darum sagte er: „du mögest somit nicht mit mir kommen...“ Die hebr.

Worte sind hier sehr dunkel, und werden daher verschieden übersetzt: **וְעַזְנָנוּ לֹא יִשְׁכַּן** „noch batte er (Jeremias) sich nicht gewendet“ (um zu antworten). Bei dieser Übersetzung muß man dann füglichen: „da sprach Nabuzardan weiter.“ Er sprach nämlich: „Sieh also zu Godolias...“ Die LXX haben diese Worte gar nicht. — 8) f. i. Gr. — 9) εἰς Μασσηγά, im Stämme Benjamin, südlich von Rama Jos. 18, 26. — 10) ἀπὸ προσώπου τὸν παιῶν τὸν Χαζδαίων. —

11) βέβαιον. — 12) **לְעַמֵּד לִפְנֵי הַכּוֹשֶׁדים** „zu stehen vor dem Angesichte der Chaldaer:“ d. h. ibnen zu dienen. στήναι κατὰ πρόσωπον τὸν Χαζδαίων. Nach Pyrranus ist der Sinn: um zu vermittelst bei den Chaldaern. — 13) **יְבָאֵן** „die da kommen zu uns;“ οἱ ἀπόθεσιν ἐστὶν ιδεῖν. — 14) Da es erst Juli war, so stand die Ernte des Weines, der Feigen und des Deles erst zu erwarten, und zwar eine so reichliche, weil das Land seiner Bewohner größtentheils entseelt wurde. — 15) **וְעַדְיָן** „Obst- oder Feigen-Ernte;“ ἀπάραν. — 16) LXX setzen noch bei: και ἵζετον. — 17) Βεβητού. — 18) Es ist ein schöner Zug in Godolias, daß er einem Berichte, der ihm als Verlärung erschien, nicht glaubte; aber es zeugt von Mangel an Klugheit, daß er sich nicht näher erfundige, ob nicht doch etwas an der Sache sei. Cornelius a Lapide sagt: Esto enim non debeat esse suspicax princeps, tamen Argus sit oportet, praesertim si novus sit. ut centum habeat oculos et centum aures.

## Caput XLI.

1. Et factum est<sup>1</sup> in mense septimo,<sup>2</sup> venit Ismahel filius Nathaniae, filii Elisama de semine regali, et optimates regis, et decem viri cum eo, ad Godoliam filium Ahicam in Masphath: et comedenterunt ibi panes<sup>3</sup> simul in Masphath. 2. Surrexit autem Ismahel filius Nathaniae, et decem viri, qui cum eo erant, et percusserunt<sup>4</sup> Godoliam filium Ahicam filii Saphan gladio, et interfecerunt eum, quem praefererat rex Babylonis terrae. 3. Omnes quoque Judaeos, qui erant cum Godolia in Masphath, et Chaldaeos, qui reperti sunt ibi, et viros bellatores percussit Ismahel. 4. Secundo autem die postquam occiderat Godoliam, nullo adhuc sciente, 5. venerunt viri de Sichem, et de Silo,<sup>5</sup> et de Samaria octoginta viri: rasi barba,

et scisis vestibus, et squallentes;<sup>6</sup> et munera,<sup>7</sup> et thus habebant in manu, ut offerrent in domo Domini.<sup>8</sup> 6. Egressus ergo Ismael filius Nathaniae in occursum eorum de Masphath, incedens et plorans ibat: cum autem occurrisset eis, dixit ad eos: Venite ad Godoliam filium Ahicam. 7. Qui eum venissent ad medium civitatis, interfecit eos Ismael filius Nathaniae circa medium laei,<sup>9</sup> ipse et viri, qui erant cum eo. 8. Decem autem viri reperti sunt inter eos, qui dixerunt ad Ismael: Noli occidere nos: quia habemus thesauros in agro, frumenti, et hordei, et olei, et mellis. Et cessavit: et non interfecit eos cum fratribus suis. 9. Lacus autem,<sup>10</sup> in quem projecterat Ismael omnia cadavera virorum, quos percussit propter Godoliam,<sup>11</sup> ipse est, quem fecit rex Asa propter Baasa regem Israel: ipsum replevit Ismael filius Nathaniae occisis. 10. Et captivas duxit Ismael omnes reliquias populi, qui erant in Masphath: filias regis, et universum populum, qui remanserat in Masphath: quos commendaverat Nabuzardan princeps militiae Godoliae filio Ahicam. Et cepit eos Ismael filius Nathaniae, et abiit ut transiret ad filios Ammon. 11. Audivit autem Johanan filius Caree, et omnes principes bellatorum, qui erant cum eo, omne malum, quod fecerat Ismael filius Nathaniae. 12. Et assumptis universis viris, profecti sunt ut bellarent adversum Ismael filium Nathaniae, et invenerunt eum ad aquas multas,<sup>12</sup> quae sunt in Gabaon. 13. Cumque vidisset omnis populus, qui erat cum Ismael, Johanan filium Caree, et universos principes bellatorum, qui erant cum eo, laetati sunt. 14. Et reversus est omnis populus, quem ceperat Ismael, in Masphath: reversusque abiit ad Johanan filium Caree. 15. Ismael autem filius Nathaniae fugit cum octo viris a facie Johanan, et abiit ad filios Ammon. 16. Tulit ergo Johanan filius Caree, et omnes principes bellatorum, qui erant cum eo, universas reliquias vulgi, quas reduxerat ab Ismael filio Nathaniae de Masphath, postquam percussit Godoliam filium Ahicam: fortis viros ad praelium, et mulieres, et pueros, et eunuchos, quos reduxerat de Gabaon. 17. Et abierunt, et sederunt peregrinantes in Chamaam,<sup>13</sup> quae est iuxta Bethlehem, ut pergerent, et introirent Aegyptum 18. a facie Chaldaeorum: timebant enim eos, quia percusserat Ismael filius Nathaniae Godoliam filium Ahicam, quem praeponuerat rex Babylonis in Terra Juda.

1) LXX = c. 48. — 2) im Monat Tisri (September), somit 2 Monate nach der Zerstörung Jerusalem. — 3) sie hielten Mahlzeit mit Gedelias und vergnügten eben dadurch ihr Verbrechen. — 4) ἐπάταζαν. Dieser Mord war in vielfacher Weise qualifiziert: als Mord einer obrigkeitlichen Person, als Mord eines Gastfreundes, als Neubelmerd, als Schutz, die vielen Unschuldigen neue Rangstufen zu ziehen kannte. Ebendesshalb feierten die Juden später den Tag (3. Tisri) dieses Verbrechens als einen Buß- und Trauertag; s. Zach. 8, 19. — 5) καὶ ἀπολέψημεν. — 6) „staubig;“ מִתְגַּדְּרִים „mit Einschnitten;“ κοπτόμενοι. — 7) „und Speiseopfer;“ καὶ πάντα, al. πασαραι. — 8) Diese Pilger dachten nicht daran, daß mit dem Tempel auch die Altäre zerstört waren, oder wie Maledict will, es war in Masphath ein provisorischer Altar errichtet worden, wie das auch früher öfter geschehen I. Reg. 7, 5. —

9) אל־תֹּהֵךְ הָבָר (Hebr.) „er schlägt sie beide in die Mitte einer Grube“ (Eiserne). ἵπθαξεν αὐτὸν εἰς τὸ φρέατον. — 10) III. Reg. 15, 22. Von Loch und Reicht wird diese Grube als ein Webgraben in den Festungswerken betrachtet, von Tereser als Eiserne zur Aufbewahrung von Wasser. — 11) Hebr. „in der Hand des Gedelias,“ d. h. die unter Gedelias gestanden hatten. — 12) „am Teiche“ II. Reg. 2, 13. — 13) בְּנֵרוֹת כְּנָחֶם „bei der Herberge“ (Caravanserei) Rimham; ἐπὶ ταῦρον λαύρια. Nach dem chald. Targum des Jonathas war es ein Ort, welchen Daris dem Rimham, Barsella's Sohn geschenkt hat, woher es diesen Namen erhielt II. Reg. 19, 37.

## Caput XLII.

1. Et accesserunt<sup>1</sup> omnes principes bellatorum, et Johanan filius Caree,<sup>2</sup> et Jezonias filius Osiae,<sup>3</sup> et reliquum vulgus a parvo usque ad magnum: 2. Dixeruntque ad Jeremiam prophetam: Cadat oratio nostra in conspectu tuo: et ora pro nobis ad Dominum Deum tuum pro universis reliquis istis, quia derelicti sumus pauci de pluribus, sicut oculi tui nos intuentur: 3. Et annuntiet nobis Dominus Deus tuus viam, per quam pergamus, et verbum, quod faciamus.<sup>4</sup> 4. Dixit autem ad eos Jeremias propheta: Audivi: ecce ego oro ad Dominum Deum vestrum secundum verba vestra; omne verbum, quodecumque responderit mihi, indicabo vobis: nec celabo vos quidquam. 5. Et illi dixerunt ad Jeremiam: Sit Dominus inter nos<sup>5</sup> testis veritatis et fidei, si non juxta omne verbum, in quo miserit te Dominus Deus tuus ad nos, sic faciemus. 6. Sive bonum est, sive malum, voci Domini Dei nostri, ad quem mittimus te, obediemus; ut bene sit nobis cum audierimus vocem Domini Dei nostri. 7. Cum autem completi essent decem dies,<sup>6</sup> factum est verbum Domini ad Jeremiam. 8. Vocavitque Johanan filium Caree, et omnes principes bellatorum, qui erant cum eo, et universum populum a minimo usque ad magnum. 9. Et dixit ad eos: Haec dicit Dominus Deus Israel, ad quem misistis me, ut prosternerem preces vestras in conspectu ejus: 10. Si quiescentes manseritis in terra hac, aedificabo vos, et non destruam: plantabo, et non evellam: jam enim placatus sum<sup>7</sup> super malo quod feci vobis. 11. Nolite timere a facie regis Babylonis, quem vos pavidi formidatis: nolite metuere eum, dicit Dominus: quia vobis sum ego, ut salvos vos faciam, et eruam de manu ejus. 12. Et dabo vobis misericordias, et miserebor vestri, et habitare<sup>8</sup> vos faciam in terra vestra: 13. Si autem dixeritis vos: Non habitabimus in terra ista, nec audiemus vocem Domini Dei nostri, 14. dicentes: Nequaquam, sed ad Terram Aegypti pergemus: ubi non videbimus bellum, et clangorem tubae non audiemus, et famem non sustinebimus: et ibi habitabimus: 15. Propter hoc nunc audite verbum Domini reliquiae Juda: Haec dicit Dominus exercitum, Deus Israel: Si posueritis faciem vestram ut ingrediamini Aegyptum, et intraveritis ut ibi habitetis: 16. gladius, quem vos formidatis, ibi comprehendet vos in Terra Aegypti: et fames, pro qua estis solliciti, adhaerebit vobis in Aegypto, et ibi moriemini. 17. Omnesque viri, qui posuerunt faciem suam ut ingrediantur Aegyptum, ut habitent ibi, morientur gladio, et fame, et peste: nullus de eis remanebit, nec effugiet a facie mali, quod ego affligerem super eos. 18. Quia haec dicit Dominus exercitum, Deus Israel: Sicut conflatus est furor meus, et indignatio mea super habitatores Jerusalem: sic conturbabitur indignatio mea super vos, cum ingressi fueritis Aegyptum, et eritis in jusjurandum, et in stuporem, et in maledictum, et in opprobrium: et nequaquam ultra videbitis locum istum.<sup>9</sup> 19. Verbuni Domini super vos reliquiae Juda: Nolite intrare Aegyptum: scientes scietis quia obtestatus sum vos hodie,<sup>10</sup> 20. quia<sup>11</sup> deceperitis animas vestras:<sup>12</sup> vos enim misistis me ad Dominum Deum nostrum dicentes: Ora pro nobis ad Dominum Deum nostrum, et juxta omnia quaecumque dixerit tibi Dominus Deus noster, sic annuntia nobis,<sup>2</sup> et faciemus. 21. Et annuntiavi<sup>2</sup> vobis hodie, et non audistis vocem Domini Dei vestri super universis, pro quibus misit me ad vos. 22. Nunc ergo scientes scietis<sup>2</sup> quia gladio, et fame, et peste moriemini in loco,<sup>13</sup> ad quem voluistis intrare ut habitaretis ibi.

**1)** LXX = c. 49. — **2)** f. i. Gr. — **3)** Ἀζαρίας ποιεὶς Μασαῖον. — **4)** „was wir denn thun sollen.“ — **5)** Schwören und Gelübe machen ist leicht, aber darnach thun in Treue bis ans Ende, ist schwer, und nur durch die Gnade Gottes möglich. — **6)** So lange betete nämlich Jeremias, um von Gott die Offenbarung, die man verlangt hatte, zu erhalten. — **7)** נְחַנָּתִי „ich bin schon betrübt über das Leid;“ ὅτε ἀναπονῶ μὲν τοιούτῳ κακῷ. — **8)** וְרַחֲם אֶתְכֶם (וְרַחֲמֵיכֶם) „und er (der König von Babylon) wird sich euer erbarmen und euch zurückführen lassen.“ — **9)** nämlich Zion, Jerusalem. Von Ximiam in der Nähe Betheleems konnte man auf die Höhe Ziens bineben. — **10)** כִּי־הַעֲדָתִ בְּכֶם „dass ich es vor euch beteuert habe;“ f. i. Gr. — **11)** ki heißt hier „aber.“ — **12)** הַרְאִיתֶם בְּגַפְשׁוֹתֵיכֶם „ibr irret (seid thöricht) auf Kosten eures Lebens;“ ἐπονηρεῖσασθε ἐν φραγὶ τοῦ. — **13)** Cornelius a Lapide bemerkt hier schön: Disce hie, inobedientes sibi periculum creare et suo laqueo capi. Sicut enim Jonas Deum fugiens in ventrem oeti incurrit, sic Judaei consilium Dei et Jeremias fugientes in ventrem magni illius draconis, puta Nabuchodonosoris, inciderunt. Cogitent ergo illud poetæ: Quo fugis Enelade? Quasenunque accesseris oras, — Sub Jove semper eris.

---

### Caput XLIII.

1. Factum est autem,<sup>1</sup> cum complessset Jeremias loquens ad populum universos sermones Domini Dei eorum, pro quibus miserat eum Dominus Dens eorum ad illos, omnia verba haec: 2. dixit Azarias filius Osiae, et Johanan filius Caree, et omnes viri superbi,<sup>2</sup> dicentes ad Jeremiam: Mendacium tu loqueris: non misit te Dominus Deus noster, dicens: Ne ingrediamini Aegyptum ut habitetis illic. 3. Sed Baruch filius Neriae inicitat te<sup>3</sup> adversum nos, ut tradat nos in manus Chaldaeorum, ut interficiat nos, et traduci faciat in Babylonem. 4. Et non audivit Johanan filius Caree, et omnes principes bellatorum, et universus populus vocem Domini ut manerent in Terra Juda. 5. Sed tollens Johanan filius Caree, et universi principes bellatorum universos reliquiarum Juda, qui reversi fuerant de cunctis Gentibus, ad quas fuerant ante dispersi, ut habitarent in Terra Juda: 6. viros,<sup>4</sup> et mulieres, et parvulos, et filias regis, et omnem animam, quam reliquerat Nabuzardan princeps militiae cum Godolia filio Ahicam, filii Saphan, et Jeremiam prophetam, et Baruch filium Neriae. 7. Et ingressi sunt terram Aegypti, quia non obedierunt voci Domini: et venerunt usque ad Taphnis.<sup>5</sup> 8. Et factus est sermo Domini ad Jeremiam in Taphnis, dicens: 9. Sume lapides grandes in manu tua, et abscondes eos in crypta, quae est sub muro latericio<sup>6</sup> in porta domus Pharaonis in Taphnis, cernentibus viris Judaeis. 10. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercitum Deus Israel: Ecce ego mittam, et assuum Nabuchodonosor regem Babylonis servum meum:<sup>7</sup> et ponam<sup>8</sup> thronum ejus super lapides istos, quos abscondi,<sup>9</sup> et statuet solium suum super eos.<sup>10</sup> 11. Veniensque percutiet terram Aegypti: quos in mortem, in mortem: et quos in captivitatem, in captivitatem: et quos in gladium, in gladium. 12. Et succendet<sup>11</sup> ignem in delubris deorum Aegypti, et comburet ea, et captivos ducet illos: et amicietur Terra Aegypti,<sup>12</sup> sicut amicitur pastor pallio suo: et egredietur inde in pace. 13. Et conteret statuas dominus Solis, quae sunt in terra Aegypti:<sup>13</sup> et delubra deorum Aegypti comburet igni.

1) LXX = c. 50. — 2) f. i. Gr. — 3) Die Begleiter großer Männer oder Fürsten müssen sich immer und überall gefallen lassen, jenen Theil der Schuld auf sich zu nehmen, den man ihren Herren aufzubürden sich nicht getraut. — 4) τοις δικαιοῖς ἀρδας. — 5) עֲדַת חֲפָנָת, werunter Taphne unweit Pelusium, eine Grenzfestung der Aegyptier gegen Palästina bin, zu verstehen ist. Nach Zablenski bedeutet das ägypt. Wort Taphe-ench soviel als caput saceruli

(terræ), d. b. Stadt an der Marke des Landes; s. 2, 16; Ez. 30, 18. — 6) בְּמִלְחָמָה בְּמִלְבָּן (im MörTEL (Leimen) im Ziegelofen;” iv προδίποις. Die daselbst zu verbergenden Steine sollten Zeugen der von Jeremias gemachten Weissagung sein. — 7) f. 25, 9; 27, 6; f. i. Gr.

8) καὶ θήσει. — 9) ἀν κατέκρυψας. — 10) „und er breitet seinen Thronteppich darüber,” d. b. er wird dort Gericht halten. καὶ ἀπεῖ τὰ ὅπλα ἐπ' αὐτοῖς. — 11) „und ich zünde an.” — 12) „er wird sich mit dem Lande Aegypten bekleiden wie der Hirt mit dem Mantel” — welches Bild entweder die Leichtigkeit der Eroberung oder das enge Festhalten derselben Sinnbildet. καὶ οὐδεποὺ γῆν Αἰγύπτου ὥσπερ φθειρίζει ποιητὴ τὸ ἱερόν αὐτοῦ. — 13) werunter die zwei Obelisken von Heliopolis mit den übrigen Statuen der Priesterstadt zu verstehen sind; cf. Gen. 41, 45; Is. 19, 18. τοις στίχοις Ηλιοπόλεως τοις iv Mr. Heliopolis, בֵּית שֶׁמֶשׁ, ägyptisch En (Sonne) genannt, lag unfern der Stelle, wo heute Kairo steht, wie man sagt an der Stelle des Dorfes Matara. Dort war ein berühmter Tempel der Sonne, welche die Aegyptier verehrten in der Gestalt eines Jünglings mit rundem Gesichte, der auf einem durch ein Kreuzbeil gezogenen Schiffe steht. Bei dem Tempel befanden sich viele Obelisken, unter denen zwei, acht Ellen dick und hundert hoch, von Pharaos, dem Sohne des Seotris, zumante für die Wiedererlangung des Gesichtes geweiht und aus Einem Stein gebauen waren. Diodor. Sie. bibl. hist. I. I. c. 59; Herod. I. II. c. 3; Pierii hieroglyph. 59. Cornelius a Lapide sagt: Heliopolis propriæ uni devota soli fuit, et quia sol est unicuius, hinc phœnicem, qui in ea urbe primo visus dicitur, eamque habitare fertur, quasi unicuius uno soli hieroglyphicum attribuerunt. perinde ac sol hieroglyphicum est unius Dei; et forte hinc ab iis confutus est phœnix, avis non vera, sed symbolica, ut hoc hieroglyphico significarent celestem et celarem motum solis unicuius.

## Caput XLIV.

1. Verbum,<sup>1</sup> quod factum est per Jeremiam ad omnes Judaeos, qui habitabant in Terra Aegypti, habitantes in Magdalo,<sup>2</sup> et in Taphnis, et in Memphis, et in Terra Phatures,<sup>3</sup> dicens: 2. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Vos vidistis omne malum istud, quod adduxi super Jerusalem, et super omnes urbes Juda: et ecce desertae sunt hodie, et non est in eis habitator: 3. Propter malitiam, quam fecerunt ut me ad iracundiam provocarent et irent ut sacrificarent, et colerent deos alienos, quos nesciebant et illi, et vos, et patres vestri.<sup>4</sup> 4. Et misi ad vos omnes servos meos prophetas de nocte consurgens, mittensque et dicens: Nolite facere verbum abominationis<sup>5</sup> hujuscemodi, quam odivi. 5. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam ut converterentur a malis suis, et non sacrificarent diis alienis. 6. Et conflata est indignatio mea et furor meus, et succensa est in civitatibus<sup>6</sup> Juda, et in plateis Jerusalem:<sup>7</sup> et versae sunt in solitudinem et vastitatem secundum diem hanc.<sup>8</sup> 7. Et nunc haec dicit Dominus exercituum Deus Israel:<sup>9</sup> Quare vos facitis malum grande hoc contra animas vestras, ut intereat ex vobis vir et mulier, parvulus et lactens de medio Judae, nec relinquatur vobis quidquam residuum: 8. Provocantes me in operibus manuum vestrarum, sacrificando diis alienis in Terra Aegypti, in quam ingressi estis ut habetis ibi: et dispergatis, et sitis in maledictionem, et in opprobrium cunetis gentibus terrae? 9. Numquid obliiti estis mala patrum vestrorum, et

mala regum Juda, et mala uxorum ejus, et mala vestra,<sup>10</sup> et mala uxorum vestrarum,<sup>11</sup> quae fecerunt in terra Juda, et in regionibus Jerusalem?<sup>12</sup> 10. Non sunt mundati<sup>13</sup> usque ad diem hanc: et non timuerunt,<sup>14</sup> et non ambulaverunt in lege Domini,<sup>15</sup> et in praeceptis meis, quae dedi coram vobis et coram patribus vestris. 11. Ideo haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego ponam<sup>16</sup> faciem meam in vobis in malum: et disperdam omnem Judam.<sup>17</sup> 12. Et assumam reliquias<sup>18</sup> Judae, qui posuerunt facies suas ut ingredenterentur terram Aegypti, et habitarent ibi: et consumentur omnes in terra Aegypti: cident in gladio et in fame: et consumentur a minimo usque ad maximum in gladio, et in fame morientur: et erunt in jusjurandum, et in miraculum, et in maledictionem, et in opprobrium. 13. Et visitabo super habitatores terrae Aegypti, sicut visitavi super Jerusalem in gladio, et fame, et peste.<sup>19</sup> 14. Et non erit qui effugiat, et sit residuus de reliquiis Judaeorum, qui vadunt ut peregrinentur in terra Aegypti: et revertantur in terram Juda, ad quam ipsi elevant animas suas ut revertantur, et habitent ibi: non revertentur nisi qui fugerint.<sup>20</sup> 15. Responderunt autem Jeremiae omnes viri scientes quod sacrificarent uxores eorum diis alienis: et universae mulieres, quarum stabat multitudo grandis, et omnis populus habitantium in terra Aegypti in Phatires, dicentes: 16. Sermonem, quem locutus es ad nos in nomine Domini, non audiemus ex te: 17. sed facientes faciemus omne verbum, quod egredietur de ore nostro<sup>21</sup> ut sacrificemus reginae caeli,<sup>22</sup> et libemus ei libamina, sicut fecimus nos, et patres nostri, et principes nostri in urbibus Juda, et in plateis Jerusalem: et saturati sumus panibus, et bene nobis erat, malumque non vidimus. 18. Ex eo autem tempore, quo cessavimus sacrificare reginae caeli, et libare ei libamina, indigemus omnibus, et gladio, et fame consumpti sumus.<sup>23</sup> 19. Quod si nos sacrificamus reginae caeli, et libamus ei libamina: numquid sine viris nostris fecimus ei placentas ad colendum eam,<sup>24</sup> et libandum ei libamina? 20. Et dixit Jeremias ad omnem populum adversum viros, et adversum mulieres, et adversum universam plebem, qui responderant ei verbum. dicens: 21. Numquid non sacrificium, quod sacrificastis in civitatibus Juda, et in plateis Jerusalem vos et patres vestri, reges vestri, et principes vestri, et populus terrae, horum recordatus est Dominus, et ascendit super eos? 22. Et non poterat Dominus ultra portare propter malitiam studiorum vestrorum, et propter abominationes, quas fecistis, et facta est terra vestra in desolationem, et in stuporem, et in maledictum, eo quod non sit habitator, sicut est dies haec. 23. Propterea quod sacrificaveritis idolis, et peccaveritis Domino: et non audieritis vocem Domini, et in lege, et in praeceptis, et in testimoniiis ejus non ambulaveritis: idcirco evenierunt vobis mala haec, sicut est dies haec. 24. Dixit autem Jeremias ad omnem populum, et ad universas mulieres: Audite verbum Domini omnis Juda, qui estis in terra Aegypti:<sup>25</sup> 25. Haec inquit Dominus exercituum Deus Israel, dicens: Vos, et uxores vestrae locuti estis ore vestro, et manibus vestris impletis, dicentes: Faciamus vota nostra, quae voximus, ut sacrificemus reginae caeli, et libemus ei libamina; impletis vota vestra,<sup>26</sup> et opere perpetrasti ea. 26. Ideo audite verbum Domini omnis Juda, qui habitatis in terra Aegypti: Ecce ego juravi in nomine meo magno, ait Dominus: quia nequaquam ultra vocabitur nomen meum ex ore omnis viri Judaei, dicentis: Vivit Dominus Deus in omni terra Aegypti.<sup>27</sup> 27. Ecce ego vigilabo super eos in malum, et non in bonum: et consumentur omnes viri Juda, qui sunt in terra Aegypti, gladio, et fame donec

penitus consumantur. 28. Et qui fugerint gladium, revertentur de terra Aegypti in terram Juda viri pauci: et scient omnes reliquiae Juda ingredientium terram Aegypti, ut habitent ibi, cuius sermo compleatur, meus an illorum. 29. Et hoc vobis signum, ait Dominus, quod visitem ego super vos in loco isto: ut sciatis quia vere complebuntur sermones mei contra vos in malum. 30. Haec dicit Dominus: Ecce ego tradam Pharonem Ephree<sup>25</sup> regem Aegypti in manu inimicorum ejus, et in manu quaerentium animam illius: sicut tradidi Sedeciam regem Juda in manu Nabuchodonosor regis Babylonis inimici sui, et quaerentis animam ejus.

1) LXX e. 51, 1-30. — 2) בְּמִנְדָּל, welcher Ort sehr nahe an Judäa lag, noch östlicher als Pelusium; Ez. 30, 13-16. — 3) פֶּתַרְזָם „Mittagland,” d. h. Überägypten (Thebais); Ez. 29, 14. — 4) οὐκ ἔγνωτε. — 5) τὸ πράγμα τῆς μούσας ταῖς τριταῖς. — 6) ἐν πίδαις. — 7) καὶ ἔσοντες Ἱερουσαλήμ 42, 18. — 8) ὡς ἡ γῆρα αἰτη “wie es jetzt ist.” — 9) παντοκράτωρ. — 10) καὶ τῶν κακῶν τῶν ἀρχόντων ἤπειρος. — 11) Es ist vier wobl an die ausländischen Weiber zu denken, durch welche der Göyendienst sehr großen Vorschub erhielt III. Reg. 11, 7; Ez. 8, 14. — 12) in den Straßen Jerusalems; oder auch „in der Umgegend Jerusalems;“ zudem Ἱερουσαλήμ 7, 8. — 13) לֹא־כִּבְאָו „nicht sind sie gedemüthigt;“ οὐκ ἐπάσαρτο. — 14) f. i. Gr. — 15) καὶ οὐκ ἀτείχοτο τῶν προσταγμάτων μου. — 16) ἀφίστημι. — 17) τοῦ ἀποθέσαι πάντας τοὺς καταζητούτους τοὺς ἐν Αἴγυπτῳ, καὶ πεσούντας ἐν ρυμαφαῖ. — 18) כִּי אֲסֵף פָּלָטִים „außer welche sich durch die Flucht retten;“ — nach dem Rathe nämlich des Propheten, wieder nach Judäa zurückzukehren. ἄλλη ἡ οὐ αὐασεωσπεριον. — 19) Hebr. „was aus unserm Munde gegangen,“ d. h. was wir gelebt, verfroden haben. — 20) f. 7, 18; Is. 65, 11; Ose. 2, 5. — 21) Schön bemerkt hier Koch und Reischl: „So verleugneten die entarteten Söhne Israels die zahllosen Wohlthaten Gottes, der ihnen Vätern Manna vom Himmel gegeben, der Israel zu jener Blüthe, Jerusalem zu jenem Stolze der Erde erbogen hatte, von dem die Psalmen so Vieles und Herrliches singen; Psalmen, die dieses Volk selbst oft gesungen, und täglich vernommen hatte. Dafür aber legten sie mit dem Wahnsinne, welcher den bebärrlichen Zunder am Ende für die einfachsten Schlüsse und Wahrheiten verbündet, Gott dem Herrn zur Schuld, was die unausbleibliche Folge ihrer freigewählten, bösen That geworden, und hielten dasjenige für die Quelle ihres einzigsten Glückes, was der nächste und einzige Grund all ihres Unglückes gewesen — den Göyendienst.“ — 22) לְהֻצִּיבָה „um ihr zu dienen;“ nach Andern „um sie nachzubilden.“ Man bußt die der Göttin Neith geweihten Ruchen in Form des ersten Mondviertels; f. i. Gr. — 23) תְּקִימֵנָה „haltet nun aufrecht eure Gelübde und vollbringt sie.“ Diese Fronte ist sehr tief einnehmend und sollte Israel zu erkennen geben, wie viel mehr Ursache es hätte, dem wahren Gottes seine Gelübde zu halten, da es so eifrig darauf bedacht war, nie den falschen Göttern zu halten. — 24) ist binauf zu beziehen zu nequaquam vocabitur. Gott will sagen: Alle Überbleibsel Juda's in Ägypten sollen zu Grunde gehen. — 25) Οιαορ්, von den Griechen Ayries genannt, der dem Begründende Amasisas fünfzehn Jahre nach der Einwanderung der Juden in die Hände fiel. Nach Herodot II. 161, 162, 169, war er vor dieser Katastrophe der Glücklichste aller damaligen Fürsten und gab sich dem Wahne hin, kein Gott und kein Mensch könnte ihm sein Glück rauben. Er hatte, weil mit Todesstrafe verbündet 37, 5, wahrscheinlich die flüchtigen Juden gut aufgenommen. Schluss der Weissagungen über Juda.

Caput XLV.

1. Verbum,<sup>1</sup> quod locutus est Jeremias propheta ad Baruch filium Neriae, cum scripsisset verba haec<sup>2</sup> in libro ex ore Jeremie, anno quarto Joakim filii Josiae regis Iuda, dicens: 2. Haec dicit Dominus Deus Israel ad te Baruch: 3. Dixisti: Vae misero mihi,<sup>3</sup> quoniam addidit Dominus dolorem dolori meo:<sup>4</sup> laboravi in gemitu meo, et requiem non inveni. 4. Haec dicit Dominus: Sic dices ad eum: Ecce quos aedificavi, ego

destruo: et quos plantavi, ego evello, et universam terram hanc.<sup>5</sup> 5. Et tu quaeris tibi grandia?<sup>6</sup> noli quaerere: quia ecce ego adducam malum super omnem carnem, ait Dominus: et dabo tibi animam tuam in salutem<sup>7</sup> in omnibus locis, ad quaecumque perrexis.

1) LXX = e. 51, 31—35. — 2) Unter diesen Worten ist die Prophezeiung 36, 4—7 zu verstehen, wie sich aus dem Zusammenhalte dessen, was hier und was dort gesagt ist, sehr klar ergibt. — 3) Hebr. fehlt unsero mihi; *οὐαί, οὐαί*. Barnabas fragte und trauerte wohl aus keiner andern Ursache, als daß die Prophezeiung des Herrn verachtet werden, und er die Schrift, warin sie niedergezeichnet gewesen, nach deren Verbrennung noch einmal schreiben mußte, und somit

noch Schlimmeres befürchten zu müssen glaubte; § 36, 4—27. — 4) „גַּם עַל־פְּכָאָב“ „Kümmer zum Schmerz;“ κόπος ἐπικόπων μοι. — 5) f. i. Gr. — 6) du möchtest Ruhe und Frieden genießen, während Alle leiden müssen zur Abhängigkeit der allgemeinen Schuld. — 7) „לִשְׁלֹל“ „ich will dir das Leben zur Freude geben;“ d. h. erhalten unter den allgemeinen Stürmen. *εἰς εὐρημα*.

## Caput XLVI.

1. Quod factum est<sup>1</sup> verbum Domini ad Jeremiam prophetam contra Gentes<sup>2</sup> 2. ad Aegyptum adversum exercitum Pharaonis Necho regis Aegypti, qui erat juxta flumen Euphraten in Charamis,<sup>3</sup> quem percussit Nabuchodonosor rex Babylonis, in quarto anno Joakim filii Josiae regis Juda. 3. Praeparate scutum, et clypeum,<sup>4</sup> et procedite ad bellum. 4. Jungite equos, et ascendite equites: state in galeis, polite lanceas, induite vos loricas. 5. Quid igitur? vidi ipsos pavidos, et terga vertentes, fortes eorum caesos: fugerunt conciti, nec respexerunt: terror undique, ait Dominus. 6. Non fugiat velox, ne salvari se putet fortis: Ad Aquilonem juxta flumen Euphraten victi sunt, et ruerunt. 7. Quis est iste,<sup>5</sup> qui quasi flumen ascendit: et veluti flumiornm, intumescunt gurgitas ejus? 8. Aegyptus, fluminis instar ascendit, et velut flumina movebuntur fluctus ejus, et dicet: Ascendens operiam terram: perdam civitatem, et habitatores ejus. 9. Ascendite equos, et exultate in curribus, et procedant fortes, Aethiopia, et Libyes<sup>6</sup> tenentes scutum,<sup>7</sup> et Lydii arripientes, et jacientes sagittas.<sup>8</sup> 10. Dies autem ille<sup>9</sup> Domini Dei exercituum dies ultionis, ut sumat vindictam de inimicis suis: devorabit gladius, et satorabitur, et ineibriabitur sanguine eorum: victima enim Domini Dei exercituum in Terra Aquilonis juxta flumen Euphraten. 11. Ascende in Galaad, et tolle resinam virgo filia Aegypti:<sup>10</sup> frustra multiplicas medicamina, sanitas non erit tibi. 12. Audierunt Gentes ignominiam tuam, et ululatus tuus replevit terram: quia fortis impegit in fortem, et ambo pariter considerunt. 13. Verbum quod loctus est Dominus<sup>11</sup> ad Jeremiam prophetam, super eo quod venturus est Nabuchodonosor rex Babylonis et percussurus Terram Aegypti: 14. Annuntiate Aegypto,<sup>12</sup> et auditum facite in Magdalo, et resonet in Memphis, et in Taphnis,<sup>13</sup> dicite: Sta, et praepara te: quia devorabit gladius ea, quae per circuitum<sup>14</sup> tuum sunt. 15. Quare computrinit fortis tunc?<sup>15</sup> non stetit: quoniam Dominus: subvertit eum. 16. Multiplicavit ruentes,<sup>16</sup> eccliditque vir ad proximum suum: et dicent: Surge, et revertamur ad populum nostrum, et ad terram nativitatis nostrarę, a facie gladii columbae.<sup>17</sup> 17. Vocate<sup>18</sup> nomen Pharaonis<sup>19</sup> regis Aegypti, tumultum adduxit tempus.<sup>20</sup> 18. Vivo ego (inquit

rex, Dominus exercituum nomen ejus)<sup>21</sup> quoniam sicut Thabor<sup>22</sup> in montibus, et sicut Carmelus in mari, veniet. 19. Vasa transmigrationis fac tibi habitatrix filia Aegypti: quia Memphis in solitudinem erit, et deseretur,<sup>23</sup> et inhabitalibilis erit. 20. Vitula elegans atque formosa Aegyptus; stimulator<sup>24</sup> ab Aquilone veniet ei. 21. Mercenarii quoque ejus,<sup>25</sup> qui versabantur in medio ejus, quasi vituli saginati versi sunt, et fugerunt simul, nec stare potuerunt: quia dies interfectionis eorum venit super eos, tempus visitationis eorum. 22. Vox ejus quasi aeris<sup>26</sup> sonabit: quoniam cum exercitu properabunt,<sup>27</sup> et cum securibus venient ei, quasi caedentes ligna. 23. Succiderunt saltum ejus,<sup>28</sup> ait Dominus, qui supplicari non potest:<sup>29</sup> multiplicati sunt super locustas et non est eis numerus. 24. Confusa est filia Aegypti, et tradita in manus populi Aquilonis. 25. Dixit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego visitabo super tumultum Alexandriæ,<sup>30</sup> et super Pharaonem, et super Aegyptum, et super deos ejus, et super reges ejus, et super Pharaonem, et super eos, qui confidunt in eo. 26. Et dabo eos<sup>31</sup> in manus quaerentium animam eorum, et in manus Nabuchodonosor regis Babylonis, et in manus servorum ejus: et post haec habitabitur sicut diebus pristinis, ait Dominus. 27. Et tu ne timeas serve meus Jacob, et ne paveas Israel: quia ecce ego salvum te faciam de longinquo, et semen tuum de terra captivitatis tuae:<sup>32</sup> et revertetur Jacob, et requiescat, et prosperabitur: et non erit qui exterreat eum. 28. Et tu noli timere serve meus Jacob, ait Dominus: quia tecum ego sum, quia ego consumam cunctas gentes, ad quas ejeci te: te vero non consumam, sed castigabo te in judicio, nec quasi innocentia paream tibi.<sup>33</sup>

1) LXX e. 26; s. Einlsg. Nr. 7. — 2) Alle folgenden Prophezeiungen geben auf ausländische Völkerstaften. ἐν ἀρχῇ βασιλείων τοῦ Βασιλεὺς τοῦ ζόγος οὐρανού περὶ Αἴγυπτον . . . 3) Als Nachfolger den König Josias im J. 610 v. Chr. bei Mageddo geschlagen, eroberte er nacheinander alle Länder, die zwischen dem Nil und Euphrat lagen, und legte in die feste Stadt Marchemisch, Cœrusium, am Euphrat eine starke Besatzung. Allein gerade an dieser Stelle ward i. J. 606 seine Macht gebrochen, wie dieses der Prophet hier voraus sagt; cf. IV. Reg. 23, 29; 24, 1. — 4) „Schild und Tarntheit,” d. h. kleine und große Schilder. ὅπλα καὶ αἰρετά. Ironische Anrede an die Aegyptier. — 5) Es ist hier Nachod gemeint. — 6) קְוִיָּה וּפְוַת. — 7) καυθωκηρούντων οὐρανῷ. — 8) ἀράζητε, εὐτελεῖτε τόξον. — 9) Das Bild, das hier der Prophet vor Augen bat, ist weiter ausgedehnt bei Is. 34, 6—8. — 10) Die Ironie setzt sich hier wieder fort. τὴν παρθένην οὐρανοῦ Αἴγυπτον. — 11) Hier prophezeit Jeremias die zweite schlimme Katastrophe, die Aegypten bevorsteht, den Einfall Nabuchodonosors nämlich in Aegypten, der um das J. 582 v. Chr. erfolgte und große Tragödie über Aegypten brachte. — 12) f. i. Br. — 13) f. i. 44, 1; f. i. Br. — 14) סְכִיבָן; τὸν σφιλακά σου „deinen Tarusbaum,” d. h. all deinen Schmuck. — 15) ἔωτε ἀρνεῖται οὐρανὸν ὁ ἄπιστος: ὁ μόσχος ὁ ἐκλεκτός σου οὐκ ἀμετελεῖ, ὃτι κίριος παριστάται αὐτῷ. — 16) τὸ πτηνόδειον σου ἡσθίεινται. — 17) Das Wort Κίνητα wird von Neueren gewöhnlich übersetzt: „des Vermüters.“ Hieronymus übersetzt es mit „Taube,” was allerdings gerechtfertigt ist durch den Umstand, daß die Babylonier die Taube als Zeichen hatten. Die LXX lasen Κίνητα und übersetzten: ἀπὸ προσώπου μαραίπας ἐβήνεικε. Die Rufenden sind hier die Misch- und Hülfsvölker der Aegyptier. — 18) קְרָא, was die Neueren übersetzen: „sie rufen oder sie nennen.“ — 19) פָּעָס נֵצָא. — 20) שָׁאָן, „הַעֲבֵר הַמּוֹעֵד“ „Untergang, (denn) er hat die Zeit vorbeigeben lassen,” d. h. er hat sich nicht frühe genug gerüstet. Σωιο Νεισάθει Μαρδ. — 21) κίριος ὁ θεός. — 22) τὸ Ιταζέπιον. — 23) καὶ κληθῆσται οὐαὶ, διὰ τὸ μὴ ἵπατεν κατοκονταρέοντας ἐν αἰρύ. — 24) גְּרָר, „Verderbet,” nach Andern „Brenne;“ ἀπάσπασμα: Is. 7, 18. — 25) Es sind darunter die gemieteten Griechen, wahrscheinlich Carter und Jonier (wie unter Ayries) zu verstehen, welche Amasis in das Herz des Landes verstanzte und mit liegenden Gründen um Memphis herstellte. Herod. II. 163. Diod. Sicul. libl. hist. I. 68. — 26) כַּנְחָשׁ „wie eine Ratter;“ ὡς ὄφεως σφιζοντος. Aegypten wird zischen wie eine verfolgte Ratter, über welche die tödende

Art des Holzbackers geschlendert wird. — 27) ὅτι ἐν ἀυτῷ πορεύσονται. — 28) d. h. sie verwüsten Aegypten, töten seine Bewohner, zerstören seine Städte. — 29) In Aegypten ist Alles zahllos und unerforschlich: Einwohner, Reichtumer, Städte. ὅτι οὐδὲ μῆτερ οὐδὲ φίλος. —

**30) אל־אֱלֹהִים מֵנָא** „ich will beimsuchen den Amea von Ne,” d. h. den Gott Thebens. Amen hatte einen überaus großen und berühmten Tempel in Theben. ἰκετῶν τὸν Ἀμενον τὸν νῦν αἰτοῦ ἐπ' Αἰγύπτον καὶ ἐπὶ τοὺς θροὺς αἰτῶν. — 31) **שְׁבִים** „aus dem Lande ihrer Gefangenschaft;“ ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας αἰτῶν. — 32) f. 5, 10; 30, 11.

---

## Caput XLVII.

1. Quod factum est<sup>1</sup> verbum Domini ad Jeremiam prophetam contra Palaestinos,<sup>2</sup> antequam pereuteret Pharao Gazam:<sup>3</sup> 2. Haec dicit Dominus: Ecce aquae ascendunt ab Aquilone, et erunt quasi torrens inundans, et operient terram, et plenitudinem ejus, urbem et habitatores ejus: clamabunt homines, et ululabunt omnes habitatores terrae. 3. a strepitu pompa armorum,<sup>4</sup> et bellatorum ejus, a commotione quadrigarum ejus, et multitudine rotarum illius. Non respexerunt patres filios<sup>5</sup> manibus dissolutis. 4. pro adventu diei, in quo vastabuntur omnes Philisthiim, et dissipabitur Tyrus, et Sidon<sup>6</sup> cum omnibus reliquis auxiliis suis; depopulatus est enim Doninus Palaestinos,<sup>7</sup> reliquias insulae Cappadociae.<sup>8</sup> 5. Venit calvitium<sup>9</sup> super Gazam: contineat Ascalon,<sup>10</sup> et reliquiae vallis earum,<sup>11</sup> usquequo concideris?<sup>12</sup> 6. O muero Domini usquequo non quiesces? Ingredere in vaginam tuam, refrigerare, et sile.<sup>13</sup> 7. Quomodo quiescat cum Dominus praeceperit ei adversus Ascalonem, et adversus maritimas ejus regiones, ibique condixerit illi?<sup>14</sup>

**1)** LXX = c. 29, 1—7. — **2)** **אל־פְּלִשְׁתִּים** „gegen die Phäsijer.“ — **3)** Nach den bekr. Auslegern, nach Erymann, Tiersius, a Castro, Maldonat möchte Pharaos Nachbar, als er im neunten Jahre des Sedecias gegen Jerusalem, um es von der Belagerung Nabuchodonosors zu entsezten, vorgerückt war, auf dem Rückwege Gaza erobert haben. Nach Sandes und andern neuern Auslegern eroberte er es auf dem Rückwege nach der unglücklichen Schlacht bei Charcamis im vierten Jahre Joakims, 606 v. Chr. Bei den LXX fehlt dieser Nebensag, sowie auch in der arabischen Uebersetzung, weshalb einige ihn für unächt halten und der Meinung sind,

Jeremias habe diese Weissagung gemacht, als Nabuchodonosor vor Tyros stand. — **4)** **מַקְול** **שִׁיעָת פֶּרֶס** „vor dem Getöse des Hufschlages seiner Hengste;“ ἀπὸ οὐνῆς ἥρπης αἴτοι.

**5)** In Mitte der allgemeinen Bestürzung ergessen die Väter selbst ihrer Kinder. — **6)** **לְהַכְרִית** **לְצָר וּלְצִידָן כָּל שְׂרִיד** „um zu vertilgen für Tyros und Sidon allen Rest einer Hülfe;“ καὶ ἀθανῶ τὴν Τίρον καὶ τὴν Σιδώνια καὶ πάντας τοὺς καταζόποντας τὴς Σορόθεας αἴτῶν. Is. 23, 1—18.

**7)** „Phäsijer;“ f. i. Gr. — **8)** **שְׁאֲרִית אֵי כַּפְתּוֹר** „Rest der Insel Caphtor;“ werunter von den Neueren durchgehends Creta verstanden wird, τοὺς καταζήτων τὸν γίγαντα Gen. 10, 14; Deut. 2, 23; Ez. 25, 16. Nach Theodoret und a Castro ist unter Caphtor die Insel Cypern zu verstehen. — **9)** was man hier entweder wörtlich als Ausplündierung, oder figurlich als Zeichen der Trauer nehmen kann. Ersteres nennen Erymann und Bataklus, letzteres Maldonat und die Neueren an. Is. 15, 2; 22, 12. — **10)** ἀπέρριψον Ἀσκάνιον καὶ οἱ καταζόποντοι Εβακίου.

**11)** Die Senkung des Küstenlandes wird hier Thal genannt; cf. Amos 1, 8. — **12)** wie lange wirst du trauern? f. 16, 6. ἵως τίνος κούρεις ἡ μαλαψα τοι κύρων; — **13)** LXX sonderbar: ἐπάρσῃται. — **14)** ἐπὶ τὰς καταζητοντας ἐπεζητήσῃται.

---

## Caput XLVIII.

1. Ad Moab<sup>1</sup> haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Vae super Nabo,<sup>2</sup> quoniam vastata est, et confusa: capta est Chariathaim;<sup>3</sup> confusa est fortis, et tremuit.<sup>4</sup> 2. Non est ultra exultatio in Moab<sup>5</sup> contra Hesebon: cogitaverunt malum. Venite, et disperdamus eam de gente;<sup>6</sup> ergo silens conticesces,<sup>7</sup> sequeturque te gladius. 3. Vox clamoris de Oronaim:<sup>8</sup> vastitas, et contritio magna. 4. Contrita est Moab: annuntiate clamorem parvulis ejus.<sup>9</sup> 5. Per ascensum enim Luith<sup>10</sup> plorans ascendet in fletu: quoniam<sup>11</sup> in descensu Oronaim hostes ululatum contritionis audierunt: 6. Fugite, salvate animas vestras: et eritis quasi myricae<sup>12</sup> in deserto. 7. Pro eo enim quod habuisti fiduciam in munitionibus tuis,<sup>13</sup> et in thesauris tuis,<sup>14</sup> tu quoque capieris: et ibit Chamos<sup>15</sup> in transmigrationem, sacerdotes ejus, et principes ejus simul. 8. Et veniet praedo<sup>16</sup> ad omnem urbem, et urbs nulla salvabitur: et peribunt valles, et dissipabuntur campestria: quoniam dixit Dominus: 9. Date florem Moab,<sup>17</sup> quia florens egredietur: et civitates ejus desertae erunt, et inhabitabiles. 10. Maledictus, qui facit opus Domini<sup>18</sup> fraudulenter: et maledictus, qui prohibet gladium suum a sanguine. 11. Fertilis fuit Moab<sup>19</sup> ab adolescentia sua, et requievit in facibus suis:<sup>20</sup> nec transfusus est de vase in vas,<sup>21</sup> et in transmigrationem non abiit: idecireo permansit gustus ejus in eo, et odor ejus non est immutatus. 12. Propterea ecce dies veniunt, dicit Dominus: et mittam ei ordinatores, et stratores laguncularum,<sup>22</sup> et sternent eum,<sup>23</sup> et vasa ejus exhaustient, et lagunculas eorum<sup>24</sup> collident. 13. Et confundetur Moab a Chamos, sicut confusa est domus Israel a Bethel,<sup>25</sup> in qua habebat fiduciam. 14. Quomodo dicitis: Fortes sumus, et viri robusti ad praeliandum? 15. Vastata est Moab, et civitates illius<sup>26</sup> succiderunt: et electi juvenes ejus descendenterunt in occisionem: ait rex, Dominus exercituum<sup>14</sup> nomen ejus. 16. Prope est interitus<sup>27</sup> Moab ut veniat: et malum ejus<sup>28</sup> velociter accurret nimis. 17. Consolamini eum<sup>29</sup> omnes, qui estis in circuitu ejus, et universi, qui scitis nomen ejus,<sup>30</sup> dicite: Quomodo confracta est virga fortis, baculus gloriosus? 18. Descende de gloria, et sede in siti habitatio filiae Dibon:<sup>31</sup> quoniam vastator Moab ascendet ad te,<sup>32</sup> dissipabit munitiones tuas. 19. In via sta, et prospice habitatio Aroer:<sup>33</sup> interroga fugientem: et ei, qui evasit, dic: Quid accidit? 20. Confusus est Moab,<sup>34</sup> quoniam victus est: ululate, et clamate, et annuntiate in Arnon:<sup>35</sup> quoniam vastata est Moab. 21. Et judicium venit ad terram campestrem:<sup>36</sup> super Helon,<sup>37</sup> et super Jasa,<sup>38</sup> et super Mephaath,<sup>39</sup> 22. et super Dibon, et super Nabo, et super domum Deblathaim,<sup>40</sup> 23. et super Chariathaim, et super Bethgamil,<sup>41</sup> et super Bethmaon,<sup>42</sup> 24. et super Carioth, et super Bosra:<sup>43</sup> et super omnes civitates terrae Moab,<sup>44</sup> quae longe, et quae prope sunt. 25. Abscissum est cornu Moab, et brachium ejus contritum est, ait Dominus. 26. Inebriate eum,<sup>45</sup> quoniam contra Dominum erectus est: et allidet manum Moab in vomitu suo,<sup>46</sup> et erit in derisum etiam ipse.<sup>47</sup> 27. fuit enim in derisum<sup>48</sup> tibi Israel: quasi inter fures reperisses eum: propter verba ergo tua,<sup>49</sup> quae adversum illum locutus es, captivus duceris. 28. Relinquite civitates,<sup>50</sup> et habitate in petra habitatores Moab: et estote quasi columba nidificans in summo ore foraminis. 29. Audivimus superbiam Moab, superbus est valde: sublimitatem ejus, et arrogantiam, et superbiam, et altitudinem cordis ejus. 30. Ego scio, ait Dominus, jactantiam ejus:<sup>51</sup> et quod non

sit juxta eam virtus ejus,<sup>52</sup> nee juxta quod poterat conata sit facere. 31. Ideo super Moab ejulabo,<sup>53</sup> et ad Moab universam clamabo, ad viros muri fidelis lamentantes. 32. De planetu Jazer<sup>54</sup> plorabo tibi vinea Sabama: propagines tuae transierunt mare,<sup>55</sup> usque ad mare Jazer per venerunt: super messem tuam, et vindemiam tuam praedo irruit. 33. Abllata<sup>56</sup> est laetitia et exultatio de Carmelo,<sup>57</sup> et de Terra Moab, et vinum de torcularibus sustuli:<sup>58</sup> nequaquam calcator uvae solitum celeuma cantabit.<sup>59</sup> 34. De clamore Hesebon<sup>60</sup> usque Eleale, et Jasa, dederunt vocem suam: a Segor usque ad Oronaim vitula conterante: aquae quoque Nemrim pessimae erunt. 35. Et auferam de Moab,<sup>61</sup> ait Dominus, offerentem in excelsis, et sacrificantem diis ejus. 36. Propterea cor meum ad Moab quasi tibiae resonabit:<sup>62</sup> et cor meum ad viros muri fidelis<sup>63</sup> dabit sonitum tibiarum: quia plus fecit quam potuit,<sup>64</sup> idecreo perierunt. 37. Omne enim caput calvitium, et omnis barba rasa erit: in cunctis manibus colligatio,<sup>65</sup> et super omne dorsum cilicum. 38. Super omnia tecta Moab, et in plateis ejus omnis planetus: quoniam contrivi Moab sicut vas inutile, ait Dominus. 39. Quomodo victa est, et nulaverunt?<sup>66</sup> quomodo dejecit cervicem<sup>67</sup> Moab, et confusus est? eritque Moab in derisum, et in exemplum<sup>68</sup> omnibus in circuitu suo. 40. Haec dicit Dominus: Ecce quasi aquila volabit,<sup>69</sup> et extendet alas suas ad Moab. 41. Capta est Carioth,<sup>70</sup> et munitiones comprehensae sunt: et erit cor fortium Moab in die illa, sicut cor mulieris parturientis. 42. Et cessabit Moab esse populus: quoniam contra Dominum gloriatus est. 43. Pavor, et fovea, et laqueus super te o habitator Moab, dicit Dominus. 44. Qui fugerit a facie pavoris, cadet in foveam: et qui concenderit de fovea, capietur laqueo: adducam enim super Moab annum visitationis<sup>71</sup> eorum, ait Dominus. 45. In umbra Hesebon steterunt<sup>72</sup> de laqueo fugientes: quia ignis egressus est de Hesebon, et flamma de medio Seon,<sup>73</sup> et devorabit partem Moab,<sup>74</sup> et verticem filiorum tumultus.<sup>75</sup> 46. Vae tibi Moab, periisti popule Chamos: quia comprehensi sunt filii tui, et filiae tuae in captivitatem. 47. Et convertam captivitatem Moab<sup>77</sup> in novissimis diebus, ait Dominus. Hucusque judicia Moab.

1) LXX. e. 31. — 2) נְבוֹן, Stadt am östlichen Fuße des Berges Nebo im Stämme Ruben Num. 32, 3; Is. 15, 2. — 3) uralte und zuerst von den Emim bewohnte Stadt Gen. 14, 5; Jos. 21, 32. — 4) „הַבִּשְׁבָּחַת הַמִּשְׁבָּחַת וְחַתָּה“ zu Schanden ist geworden die Feste und bcbt.“

Dieser übersetzt: „Misgab ist zu Schanden geworden und erfüllt.“ Man mag Misgab als Eigen- oder Gattungsnamen betrachten, es bedeutet immer den böhmen Stadtteil, die Fest. οὐχέρωθ Ἀγάθ καὶ Ἀγαθ. — 5) Hebr. „nicht fürder ist Moabs Rubm in Heseben; sie finnen wider sie Böses“ — d. i. die Chabaeer. ὅτι τὸν ἐριατρία Μωάβ, γαργαρα ἐν Ἐστέβον, ἔλυσαται πάτηρ κακά: 49, 30; Is. 15, 4. — 6) εἰκόνας αἰτήρ ἀπό ιτύονε, καὶ παῖσιν παῖσται. — 7) גַּסְפְּרָטְן תְּרֵמִי“ „auch Madmen, du verstummest.“ Da jedoch keine Stadt Madmen bekannt ist, nehmen es Neuere als Appellativum, und übersetzen: „Ja, ein Tüngerbaue, wirst du verkommen;“ f. i. Gr. — 8) Is. 15, 5. — 9) חַצְמָנֵי עֲזָקְרָכִי רְצִיעִירִת „Weberus lassen hören seine Kleinen;“ oder nach anderer Lesart: „ne schreien bis nach Zoar bin,“ wie l. e. ἀράγγειλατ εἰς Ζωρόπα. So liest auch der Araber; se lesen drei Hdsn. bei Ross. — 10) cf. l. e. ὅτι εἰπήσανθ' Ἀγάθ ἐν κακάθῳ. ἀναβίσεται κῆλις ἐν ὕδῃ Ὁρωναῖ, κραυγὴ συντρίματος ἡκούσατε. — 11) ist hier eine Figur und muß mit et gleichbedeutend genommen werden. — 12) ὥσπερ ὅνος ἀγρος: 17, 6. — 13) בְּמַעַשֵּׂיךְ „auf deine Werke;“ iv ὄχυρώματι σοι. — 14) f. i. Gr. — 15) 21, 29. — 16) שְׁדֵר „der Verwüster;“ ὀδεύθρος. — 17) eine Grenz, die soviel sagt, als: Moabs Wehrstand sei verwekt und zerstört. Nach der syr. und arab. Uebersetzung ist Moab als Opferthier, mit dem Blumenfrange gekrönt bezeichnet, das auf die

**18)** Schlachtfank geführt werden soll. **תְּנוֹצֵעַ לְמוֹאָב כִּי נָאָזֶן** „gebet Moab Flügel, daß es siege und ausgebe.“ Der Chaldäer übersetzt: „Nehmet weg die Krone von Moab;“ LXX δέτε σηκεια τῷ Μῶαι, ὅτι ἀρῷ ἀφθόστω. Ps. 54, 7. — **18)** eine stehende Fluchformel, die hier auf denjenigen fällt, der die Macht Gottes an Moab sündig vollzieht; cf. II. Reg. 14, 3. Diesen Ausspruch wendet Gregorius der Gr. sehr passend Pastor. III. 26. auf die sünigen Prediger des Wortes Gottes an und sagt: Maledictus, qui prohibet gladium suum a sanguine; gladium quippe a sanguine prohibere est predicationis verbum a caruallis vita intersectu retinere, de quo rursum gladio dicitur: Et gladius meus wandelabit carnes. Peter Damiani wendet Ep. 11. c. 3. den Ausspruch auf die sünigen Richter, Ubrigkeiten und Vorstände an. Er sagt: A sanguine gladium suum prohibet, qui se ab inferenda reprobis ultione digna coeret: Iacti siquidem culpan habet, qui quod potest, negligit emundare. Als ein Verbrecher, der nach zweimaiger Begnadigung bereits das drittemal eine Mordtat begangen hatte, bei König Ludwig XI. um neue Begnadigung anhielt, antwortete dieser: „Wie, du verlangst wieder Pardon, und hast nun den dritten Mord begangen?“ Sein Hoffnarr berührte das und sagte: „Wie, Herr? den dritten? Es ist erst der erste, den dieser begangen hat, der zweite und dritte ist deiner. Hättest du ihm den ersten nicht verziehen, so hätte er die übrigen nicht begangen.“ —

**19) שָׁאנָן מוֹאָב** „rubig (ungefört) lebte Moab von Jugend auf,“ d. h. es hatte nichts zu leiden, zu dulsen, und blieb dabei auch ungezogen und hochmütig, nicht ungleich dem Weine, der auf der Heide liegen gelassen wurde und etwas vom herben Geruche derselben annahm. ἀνεπαίστατο Μῶαι ἐκ παιδαρίου. — **20)** πεποιηθεὶς ἡτοῖ τῇ δάχυ αὐτοῦ Is. 16, 6. — **21)** Dem Weine verschafft das Umlegen in reine Gefäße aus der Rute nicht nur Läuterung und Klärung, sondern auch besseren Geschmack. So ward auch Israel zur Prüfung und Änderung in fremde Länder geworfen. Aegypten, Assyrien, Babylon waren für selbs wahre Schulen der Vollkommenheit. — **22)** Hebr. bloß **כְּעֵם** „Abzäpfen;“ κλέψασθαι. — **23)** וְצִעַדְתָּ „und sie zapfen es ab;“ καὶ κλινοῦσσιν αὐτὸν. — **24)** Unter diesen Krügen und Gefäßen sind vorzüglich die Städte angedeutet, die der Zerstörung verfallen sollen. — **25)** d. h. vom goldenen Kalbe in Betbel III. Reg. 12, 29; Amos 7, 10.

**26)** ὥλετο Μῶαι πόλις αὐτοῦ. Hebr. „verwüstet ist Moab und seine Städte erstiegen“, **עַלְהָ**.

**27)** ἡμέρα. — **28)** רָעַתָּה „sein Unglück;“ πονηρία αὐτοῦ. — **29)** נִדוּ לְנוּ „betrauert es;“ κανίζεται αὐτῷ. — **30)** πάντες ἔκδυται ἵρωα αὐτοῦ. — **31)** Die Einwohner Dibons, die sonst überflüssig hätten an Wasser in dem Teiche vor der Stadt, sollen jetzt in die dürre Wüste ziehen und Durst leiden Is. 15, 2. — **32)** Δαιζανοὶ εἰκρύθησαν, ὅτι ὥλετο Μῶαι, ἀρέβη εἰς τὸ λυγανόπερον ὑπέροχα σον. — **33)** „Einwohnerstadt Areers.“ Diese Stadt gehörte den Ammonitern und lag an der Grenze Moabs. Vielleicht war sie damals von den Ammonitern besiegzt; s. S. 158. Anm. 2. — **34)** Antwort der Fleischenden. — **35)** d. h. in der ganzen Landschaft am Arnon Num. 21, 13; Is. 16, 2. — **36)** εἰς τὴν γῆν Μεσώπ. — **37)** אַל־חֲלוֹן. Man weiß nichts Näheres von dieser Stadt Helon, die nicht verwechselt werden darf mit der Priesterstadt Helon im Gebirge Juda Jos. 15, 51 (Eton). — **38)** אַל־יְהֹצָה; καὶ Τεφάτ Jos. 13, 18. — **39)** Μωράς. — **40)** worunter vielleicht Almon-Diblathaim Num. 33, 46 zu verstehen. — **41)** פָּנִים — unbekannt. — **42)** vielleicht eins mit Baalmeon Num. 32, 38. — **43)** Dieses Bosra wird von Derofer u. A. unterschieden von dem edomitischen Bosra 49, 13; Gen. 36, 33; 1., 31, 6. — **44)** Von den vielen und prachtvollen Städten Moabs geben die jetzt noch vorhandenen Ruinen ein lautes Zeugniß. — **45)** Ihr Chaldäer berausfert Moab mit dem Zornbohrer Gottes, weil es sich so frech gegen ihn erhoben hat. — **46)** וְסִפְקָכְ מְוֹאָב בְּקִיאָו „und es schlägt Moab um sich in sein Gespfeie,“ d. h. in den Folgen des Gottesgerichtes, das über selbes ergangen. Nach Andern: „es schlägt die Hände zusammen;“ καὶ ἐπικρόσει Μῶαι ἐν χειρὶ. — **47)** Wie es vorher Israel verpottet bat, wird es nun selbst zum Geißpöte und Gelächter.

**48)** וְאִם לֹא הִשְׁתַּחַק הִיה לְךָ יִשְׂרָאֵל אִם־כְּנָבִים נִמְצָאָה „war dir nicht Israel zum Weißpöte? hast du es unter Tiefen ertappt?“ Nach Andern heißt letzteres: „warst du nicht unter Tiefen erfunden“ (die sein Erbe plünderten?) καὶ εἰ μή εἰ γελοασμὸν ἦν αὐτῷ Τεφάτ, καὶ τὸ κλαπατοῦσαν εἰπόθη, ὅτι ἐπούσειν αὐτοῦ. — **49)** בִּימֵדִי דְּבָרִיךְ בְּזַתְּנָדָד (denn so oft du von ihm redetest, schütteltest du dich.) Nach Andern: „um deiner Reden willen (gegen daselbe) wirfst du selbst auswandern müssen.“ — **50)** Der Imperativ statt des Futurums. κατέληπτον ταῦτα πόλεις καὶ φύκοσαν ἐν πέτραις . . . — **51)** ἐρζα αὐτοῦ. — **52)** וְלֹא־כִּן בְּרוּ לְאִיכְנָן עַשׂ (ה) ἐρζα αὐτοῦ. — **53)** וְלֹא־כִּן בְּרוּ לְאִיכְנָן עַשׂ (ה)

„und das Niedrige seiner Prahlereien, Eitles haben sie gethan;“ *οὐκὶ τὸ ἱκανὸν αἰτῶ, οὐ καὶ οὐτοῖς ἵποισε;* Is. 16, 6. — **53)** *ὑδρίζεται παντούτη.* Die Männer der „Ziegelmauern“ sind die Einwohner von Ar Hareseth, **כִּרְחָרֶת**, auch Ar genannt, Hauptstadt der Moabiter. *βούλατε ἐπ' ἄνθρακα κειμένας αἰχμοῖς* Is. 15, 1. — **54)** *נַבְכִּי יְמֹרָא* „mehr als über Jazer muß ich über dich weinen, Weinstock von Sibma.“ Die Städte Jazer und Sibma waren berühmt durch ihre Weine Is. 16, 8. *οὐ καρπάρις Αζήρ ἀποκάρπους τοῦ ἀντιστογεῖ Λαρύρην.* — **55)** Unter dem Meere durfte hier wohl das tote Meer zu verstehen sein, sowie unter dem Meere von Jazer ein großer Teich oder See, der daselbst von Natur aus oder auch durch künstliche Anlage sich befand. Die Prophetenbrüder liebt starke Ausdrücke. *πληυραὶ τοῦ διέγειτο βαθύστων πότερον ταῦτα ἡβάτων.* Die älteren Ausleger erklärten, was hier vom Weinstock gesagt ist, sei unüblich vom Volke zu nebenmen. Rämentlich geben der Chaldaer, Hugo, Lyranus, Batabius die weitere Deutung, daß die Einwohner von Sibama in die Gefangenschaft bis über das Meer (Babylon nach Hieronymus), die von Jazer bis an das Meer abgeführt werden. Man sieht wohl, wie gezwungen diese Deutung ist. — **56)** *σεμειώσασθαι*, was wohl auch durch „Wegnebenen“ zu übersetzen sein dürfte. **57)** d. h. vom Garten Moabs. LXX blos *in τῷ Μωάβιτην*. — **58)** *οὐαὶ γέ τοι ἔργῳ σου.*

**59)** *לَا־יַרְדֵּךְ הַיְדָרְךְ לֹא־הַדְרֵךְ* „nicht wird teltern Jubelgesang; Jubelgesang (ist) nicht Jubelgesang.“ Sinn: Man wird nicht teltern unter Jubelgesang; und der Jubelgesang, der tönt, ist nicht jener der Besieger, sondern jener der Eroberer (Maledict). *προς οὐκ επιτησαν, οὐδὲ δεῖης οὐκ επιτησαν.* — **60)** f. 3. 154. Num. 14-19. LXX *ἀπὸ κρατῆρος Ἐσρῶον ἤως Αἰταῦ αἱ πότερες αἰτῶν ἐδοκαν οὐσὶν αἱ τῶν ἄπον Ζεύσην ἢντονται, καὶ ἀγρέσιαν Σαΐτασι, οὗτοι καὶ τὸ ἕδωρ Νερεπέρ εἰς κατακαΐνα ἵστατ.* — **61)** *ἀπόκλιτοι τοῦ Μωάβ, οὐαὶ λαύρωτα ἐπὶ τοῦ βούνου* Is. 16, 12. — **62)** LXX *διὰ τοῦτο καρδία τοῦ Μωάβ ἀσπάζεται αἵρεις βουβόστονται* Is. 16, 11. —

**63)** *ἐπ' ἀνθρώπονες κειμένας* f. B. 31. — **64)** *עַל־בֶּן־יְהוָה עֲשֵׂה אָבְדוֹ* „weil auch das, was es sich noch erübrig bat, verloren geht;“ *διὰ τοῦτο ἀ περιεποίησατο ἀπόλετον ἀπὸ ἀνθρώπουν* Is. 15, 7. —

**65)** *עַל־כָּלְדָּיִם גְּרָדָה* „an allen Händen Niße;“ *καὶ πάσαις χείρεσσι καθύονται* 16, 6; Is. 15, 2. — **66)** f. i. Gr. Hebr. blos „o beutet!“ ebne et. — **67)** *הַלְילָיו* „o beutet!“ ebne et. — **68)** *לְנִיחָתָה* „wendet den Rücken;“ *ἰστρεψει μάτον.* — **69)** *עַרְךָ* „zur Warnung;“ *ἐκκόπηται.* — **70)** *הַקְּרוּזָה* darunter ist Nabuchodenosor zu verstehen, wie 4, 13; Ez. 17, 3. —

Die Stadt Karioth in Moab ist wohl zu unterscheiden von Karioth in Juda Jos. 15, 25. Der Chaldaer nahm das Wort nicht als Eigennamen und übersetzt: „Erober sind die Besten.“ — **71)** *ἐράζω ταῖτα ἐν λιαντῷ ἵποκεφαλῷ.* — **72)** d. h. unter den Schug Hesebens begaben sich jene, die dem Schwerte entflohen. — **73)** ki muß mit „aber, jedoch“ übersetzt werden. — **74)** *מִבֵּין סִיחָן* „aus Sibam,“ worunter die königliche Residenz von Heseben zu verstehen ist. Num. 21, 27-30. — **75)** *פָּתָח מוֹאָב* „die Gegend Moabs“ (seine Herrlichkeit). — **76)** So werden die Moabiter wegen ihrer Streitfucht genannt. Amos 2, 2. — **77)** Von der zeitlichen Zurückführung Moabs nehmen dies Wort Theodoret, Lyranus und die Neueren insgemein, sich stützend auf Jos. Flav. Antiq. XIII. 14-16; von der geistigen Zurückführung zum Glauben an den Messias nehmen es Rhabanus, Hugo, Batabius.

## Caput IL.

1. Ad filios<sup>1</sup> Ammon.<sup>2</sup> Haec dicit Dominus: Numquid non filii sunt Israel? aut heres non est ei? Cur igitur hereditate possedit Melchom,<sup>3</sup> Gad; et populus ejus in urbibus ejus habitavit? 2. Ideo ecce dies veniunt, dicit Dominus: et auditum faciam super Rabbath<sup>4</sup> filiorum Ammon fremitum praelii, et erit in tumulum dissipata<sup>5</sup> filiaeque ejus<sup>6</sup> igni succendentur, et possidebit Israel possessores suos,<sup>7</sup> ait Dominus. 3. Ulula Hesebon, quoniam vastata est Hai;<sup>8</sup> clamate filiae Rabbath, accingite vos ciliciis; plangite et circuite per sepes: quoniam Melchom in transmigrat-

tionem ducetur, sacerdotes ejus, et principes ejus simul. 4. Quid gloriariſ  
 in vallibus?<sup>9</sup> defluxit vallis tua<sup>10</sup> filia delicata,<sup>11</sup> quae confidebas in  
 theſauris tuis, et dicebas: Quis veniet ad me? 5. Ecce ego inducam  
 ſuper te terrorem, ait Dominus Deus exercituū, ab omnibus qui ſunt in  
 circuitu tuo: et diſpergemini singuli a conſpectu veftro,<sup>12</sup> nec erit qui  
 congreget fugientes. 6. Et poſt haec reverti faciam captivos filiorum  
 Ammon,<sup>13</sup> ait Dominus. 7. Ad Idumaeam.<sup>14</sup> Haec dicit Dominus exercituū:  
 Numquid non ultra eſt ſapientia in Theman?<sup>15</sup> Perit conſilium  
 a filiis,<sup>16</sup> inutilis facta eſt ſapientia eorum. 8. Fugite et terga vertite,<sup>17</sup>  
 deſcendite in voragine<sup>18</sup> habitatores Dedan:<sup>19</sup> quoniam perditionem  
 Esau adduxi ſuper eum,<sup>20</sup> tempus viſitationis ejus. 9. Si vindemiatoreſ  
 veṇiſſent ſuper te, non reliquiffenſt racemum:<sup>21</sup> ſi fures in nocte, rapuiſſenſt  
 quod ſuſſiceret ſibi. 10. Ego vero<sup>22</sup> diſcooperui Esau, revelavi  
 abſcondita ejus, et celari non poterit: vastatum eſt ſemen ejus, et fratreſ  
 ejus,<sup>24</sup> et vicini ejus, et non erit.<sup>24</sup> 11. Relinque pupilloſ tuos:<sup>25</sup> ego  
 faciam eos vivere: et viduae tuae in me ſperabunt. 12. Quia haec dicit  
 Dominus: Ecce quibus non erat juſdicium<sup>26</sup> ut biberent calicem, bibenteſ  
 bibent: et tu quaſi innoceſs relinqueris? non eris innoceſs, ſed bibenſ  
 bibes. 13. Quia per memetipſum jurafvi, dicit Dominus, quod in ſolitu-  
 dinem, et in opprobrium, et in deſertum, et in maledictionem erit Bosra:<sup>27</sup>  
 et omnes ciuitateſ ejus erunt in ſolidudines ſempiternas. 14. Auditum  
 audivi<sup>28</sup> a Domino, et legatus ad Genteſ miſſus eſt:<sup>29</sup> Congregamini, et  
 veſtite contra eam, conſurgamus<sup>30</sup> in praelium: 15. Ecce enim parvulum  
 dedi te in Gentibus contemptibilem inter homineſ. 16. Arrogantia tua  
 decepit te,<sup>31</sup> et ſuperbia cordiſ tui: qui habitas in caverniſ petrae, et appre-  
 hendeſ niteriſ altitudinem collis; eum exaltaveriſ quaſi aquila niđum  
 tuum, inde detrahā te, dicit Dominus. 17. Et erit Idumaea deſerta:  
 omniſ qui transiſt per eam, stupebit, et ſibilabit ſuper omneſ plagaſ  
 ejus. 18. Sicut subverſa eſt Sodoma, et Gomorpha, et vicinae ejus, ait  
 Dominus: non habitabit ibi vir, et non incoleſ eam filius hominiſ. 19. Ecce quaſi leo ascendet de ſuperbia Jordanis ad pulchritudinem  
 robustam:<sup>32</sup> quaſi ſubito currere faciam eum ad illam:<sup>33</sup> et quiſ erit  
 electuſ, quem praeponam ei?<sup>34</sup> quiſ enim ſimiſis mei? et quiſ ſuſtinebit  
 me? et quiſ eſt iſte paſtor, qui reſiſtat vultui meo? 20. Propterea auditum  
 conſilium Domini, quod iinit de Edom: et cogitationeſ ejus, quas cogi-  
 tavit de habitoreſ Theman: Si non dejeceſt eſos parvuli gregiſ,<sup>35</sup> niſi  
 diſſipaverint eum eis habitaculum eoruſ. 21. A voce ruinae eoruſ  
 commota eſt terra: clamor in Mari rubro<sup>36</sup> auditus eſt vocis ejus. 22. Ecce  
 quaſi aquila ascendet,<sup>37</sup> et avolabit: et expandet alas ſuas ſuper Bosran:<sup>38</sup>  
 et erit cor fortium Idumaeae in die illa, quaſi cor mulieriſ parturientiſ. 23. Ad Damascum:<sup>39</sup> Confusa eſt Emath,<sup>40</sup> et Arphad: quia auditum  
 pelliſum audierunt, turbati ſunt in mari: prieſtſiſ ſollicitudine quiescere<sup>41</sup>  
 non potuit. 24. Diſſoluta eſt Damascus, versa eſt in fugam, tremor  
 apprehendit eam: anguſtia et dolores<sup>42</sup> tenuerunt eam quaſi parturientem. 25. Quomodo dereliquerunt ciuitatem laudabilem,<sup>43</sup> urbem laetiſtiae! 26. Ideo eadē juveneſ ejus in plateiſ ejus:<sup>44</sup> et omneſ viſi praelii<sup>45</sup> con-  
 tieſcent in die illa, ait Dominus exercituū. 27. Et ſuccendam ignem  
 in muro Damasci, et devorabit moenia Benadad.<sup>46</sup> 28. Ad Cedar,<sup>47</sup> et ad  
 regna Asor,<sup>48</sup> quaſe percuſſit Nabuchodonosor rex Babylonis. Haec dicit  
 Dominus: Surgite, et ascendite<sup>49</sup> ad Cedar, et vastate filioſ Orientiſ. 29. Tabernacula eoruſ, et gregiſ eoruſ capient: pelles eoruſ, et omnia

vasa eorum, et camelos eorum tollent sibi: et vocabunt super eos formidinem in circuitu. — 30. Fugite, abite vehementer, in voraginibus sedete, qui habitatis Asor, ait Dominus: iniit enim contra vos Nabuchodonosor rex Babyloni consilium, et cogitavit adversum vos cogitationes. 31. Consurgite, et ascendite ad gentem quietam, et habitantem confidenter, ait Dominus, non ostia, nec vates eis, soli habitant. — 32. Et erunt camelii eorum in direptionem, et multitudine jumentorum in praedam: et dispergam eos in omnem ventum, qui sunt ottensi in conga:<sup>50</sup> et ex omni confinio eorum adducam interitum super eos, ait Dominus. — 33. Et erit Asor in habitaculum diaconum,<sup>51</sup> deserta usque in aeternum: non manebit ibi vir, nec incoleat eam filius hominis.<sup>52</sup> — 34. Quod factum est verbum Domini ad Jeremiam prophetam adversus Aelam<sup>53</sup> in principio regni Sedeciae regis Juda, dicens: — 35. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego confringam arcum Aelam, et summam fortitudinem eorum.<sup>54</sup> — 36. Et inducam super Aelam quatuor ventos a quatuor plagis caeli: et ventilabo eos in omnes ventos istos: et non erit gens, ad quam non perveniant profugi Aelam. — 37. Et pavere faciam Aelam coram inimicis suis, et in conspectu quaerentium animam eorum: et adducam super eos malum, iram furoris mei, dicit Dominus: et mittam post eos gladium, donec consummatio eos. — 38. Et ponam solium meum in Aelam,<sup>55</sup> et perdam inde reges et principes, ait Dominus. — 39. In novissimis autem diebus reverti faciam<sup>56</sup> captivos Aelam, dicit Dominus.

1) Dieses Capitel wurde von den LXX auf 5 Stellen verteilt und enthält Weissagungen gegen folgende Völkerstaaten: a) Vulg. 49, 1-6 = LXX 30, 1-5 gegen Ammon; b) V. 7-22 = 29, 17-22 Edom; c) V. 23-27 = 30, 12-16 Damascus; d) V. 28-33 = 30, 6-11 Cedar und Aser; e) V. 34-39 = 25, 24-39 Aelam. — 2) Diese Weissagung erging wahrscheinlich gleich der vorbergehenden im vierten Jahre Jeatims. — 3) Melchom (Maloch, Moloch), der Götze der Ammoniter wird hier als Vertreter des Volkes genommen, der sich vermassen hat, die von ihren Besiegern, den Israeliten, verlassenen Ländern im Osten vom Jordan in Besitz zu nehmen. Über Moloch s. Num. zu Lev. 18, 21; Deut. 18, 10; Julie. 2, 11. — 4) „רַבָּה“ die Große.“

d. h. die Residenzstadt. Sie wurde von Nabuchodonosor zerstört, und von Ptolemäus Philadelphus wieder erbaut — mit dem Namen Philadelphia. Von den Neukomedanern zerstört

erstand sie nicht wieder und sind an ihrer Stelle nur noch Ruinen zu finden. — 5) לְהַלְלֵת שְׁמַמָּה (3) soll zu einem Schutthaufen werden; „ἰσοταταί τις ἀπότον καὶ ἀπώλειαν. — 6) d. h. die von ihm abhängigen Städte, καὶ βουνού αἵτινες. — 7) d. h. wird wieder besitzen sein vorheriges Land und besseren über dessen ungerechte Beleger. — Zu den Zeiten der Maccabäer und auch unter Johannes Hyrcanus verloren die Ammoniter mehrere Städte an die Juden I. Macc. 5, 5-43. Flav. Jos. Antiq. XIII. 21. LXX παράχθησαν Ἱασοῦ τὴν ἀπόλειαν αἴτων. Im höheren und vollen Sinne kam das Land der Ammoniter unter das judeisch-Sacerdotium durch den Eintritt in das Christenthum. — 8) Ob dieses Sait eins ist mit Aiaach Is. 10, 28, dürfte schwer zu entscheiden sein. Die Stadt Hesalon wird hier bei Ammon erwähnt, weil sie wahrscheinlich sowohl den Ammonitern als von Moabitern berechnet war. Nach 18, 2 und Is. 15, 4; 16, 8 gehört sie zu Moab. Ammen und Moab waren auch sonst oft vereinigt; hatten zur Zeit der Richter einen und denselben König. — 9) Ammen ruhte auf seine fruchtbaren Thäler zwischen hohen Bergen und unbesiegbaren Festen. ἐν τοῖς πεδίοις Ἐρακείῳ. — 10) בְּנֵי עֲמֹן (zerstossen (abgeschlossen) ist dein Thal,“ gleich dem Bache, der darin strömte. Derselbe gibt: „dein Thal fließt (von Blut).“ — 11) הַכְּתָה הַשׂוֹגֶבֶת (11)

12) אִישׁ לְפָנֵינוּ „jeder vor sich bin,“ d. h. weit auseinander; ἐκαστος εἰς τὸ πρόσωπον αὐτοῦ Amos 4, 3. — 13) Sie kamen wirklich wieder zurück aus der Gefangenschaft und gelangten zu Macht, wie aus I. Macc. 5, 6 beweisbar; cf. Flav. Jos. Antiq. XIII. 13. Die Ausübung ihres Andenkens und ihre Überlieferung an die Söhne des Morgenlandes Ezech. 25, 10 verbündete Gott erst später. — 14) Is. 34, 1. Die Strafgerichte über Edom erfüllten sich wahrscheinlich mit jenen der übrigen umliegenden Völker im fünften Jahr nach Jerusalem.

Zerstörung. — 15) Bittere Ironie. „Weiß Theman, die Stadt der Weisen und Gelehrten, keinen Rath gegen Edoms Strafgerichte?“ Gen. 36, 8—11. — 16) ἐκ συρτών. **סְרַחָה**

ὑπέτο. — 17) ἡ πατηθῆσθαι τόπος αἰτῶν. — 18) steigt hinab in eine Schlucht, wo auch Niemand steht, *bastiratēs sic κατάστασιν*. — 19) Stadt und Landchaft zwischen Petra und Zoar Gen. 25, 3. Hieronymus bemerkt, daß die Edomiter sehr häufig in Höhlen wohnen. Einigen dünkt es wahrscheinlich, daß hier Kaufleute von Dedan angeredet werden (von Dedan außerhalb Jдумāa am persischen Meerbusen), die mit reicher Ladung auf dem Wege nach Theman oder Petra sind; Is. 21, 13; Ez. 25, 13. — 20) ὅτι δισκοῦται εἰδούσιν. ιχνοῖσιν εἰπεῖν εἰπεῖσκεν γάρ τοι εἰτούς. — 21)

**עֲלֹתָה** „Nachlese.“ Der Gedanke ist: Wenn Weinleser einen Weinberg auch stark mitnehmen, so räumen sie ihn doch bloß ab, so daß keine Nachlese mehr vorhanden. ὅτι τριγύριοι εἰστον, οὐδὲ κατατίθεσθαι τοι κατατίθεμα. — 22) Wären Sie über dich gekommen, so hätten sie nur genommen, was sie notwendig hatten. ὁ μὲν κτίσται εἰργάτης εἰπούσος χειρας αἰτῶν. — 23) d. h. die Chaldäer aber, die in meinem Namen, d. i. durch meine Anordnung kommen, diese werden Alles durchwühlen, und das Verborgene aufdecken. Alle Schlußwinkel werden ihnen offengelegt werden — mit den Sabäen und Leuten, die darin verborgen sind. ὅτε οὖτος κατατίθεται τὸ Ησαΐ, ονταλέντα τὰ κρύπτα αἰτῶν, κρύψαντα μὴ μηδενοῦται. — 24) Unter den Brüdern sind hier wohl die Moabiter, die Nabathäer und Cedarener zu verstehen, unter den Nachbarn allenfalls Choriter, Amalekiter, wenn es deren noch gab. Wahrscheinlich sind unter vicini auch nur die Brüder zu verstehen. ὁμοτοι δια λειπαὶ οὐδέποτε αἰτῶν, γειτονός ποιος . . . non erit ut als hyperbolischer Ausdruck zu betrachten und bedeutet: das Land wird wie ausgestorben erscheinen. Nach Batablus sind diese Worte im Zusammenhange mit B. 11 zu nehmen, wonach die Übersetzung lautet: „Und es wird Niemand übrig sein, der zu seinem sterbenden Gefährten sagt: Lasst mir deine Kinder zurück, ich will sie erhalten.“ Diese Erklärung erscheint gezwungen. καὶ οὐκ εἰστιν, οὐδεὶς πεποιηται ἵππων σου, ήρα Σόφρατης Abdias v. 18. — 25) d. h. du wirst nur Kinder und Witwen zurücklassen, um die ich mich dann aus Barmherzigkeit annehmen will. Maledonat, Cornelius, a Lapide, Allioli sind der Meinung, Gott spreche hier durch den Propheten ironisch: Lasst Waisen und Witwen zurück, wenn du es vermagst, so will ich dann dein Geschlecht erhalten und vom Untergange erretten. καὶ οἶτος Σόφρατης καὶ οὐ λόγοι εἰπεὶ πεποιηθασσον. — 26) Es sind darunter die vielen Guten und Edlen unter den Kindern Israels zu verstehen, die in die Gefangenenschaft abgeführt wurden, ohne es verdient zu haben. „Wenn diese Schuldlosen den Heilb tragen, wie solltest du (der Schuldbarste) ungestrafft bleiben?“ 8, 14; 25, 28. — 27) Bosra wird hier, weil Hauptstadt, als Repräsentant des Landes genommen. Die LXX nennen sie nicht und übersetzen für μητρά αἰτής Is. 34, 6. — 28) Tiefer und B. 15 und 16 laufen mit Abdias 1—4 fast gleich. — 29) οὐδὲτοι εἰσὶν αἰτούσεσσιν. Unter dem Worte **Τύρος**, legatus, versteht Theodoret die Engel; Pyranus aber und Sanchez mit Cyrilus den innern von Gott eingestößten Antrieb; Cornelius a Lapide u. A. die Gesandten, welche Nabuchodonosor an die Völker abordnete, sie zum Kriege aufzufordern. Hic sensus est planissimus, sagt Cornelius a Lapide. — 30) „erhebet euch;“ ἀνάστητε. — 31) ἡ πατρία σου ἐνεχείρησε σον ἴπαρια καρδιάσω σον κατέβησε τριπλήσια πετρῶν, συντίθεσθαι τοχὴν βοσκοῦ ἴρηκοιν. — 32) Hebr. „von des Jordans Pracht zur Wohnung der Stärke,“ d. h. zu Jдумāa. ἐκ μέσου τοῦ Ἰορδάνου εἰς τόπον Αιδάρη. **אַלְגָּוָה אַיִתָּן**. Der kommende Löwe bezeichnet den König der Chaldäer. —

33) ὅτε ταχὺ εἰδώσω αἴτοις ἀπ' αἰτήσῃ . . . **בִּיאָרְנֵעָה אֶרְיָצָנוּ כַּעַלְיהָ**, „denn augenblicklich werde ich ihn laufen lassen gegen sie, oder schnell will ich sie ihn zerstreuen lassen und ihn daraus zurückbringen.“ Weniger spricht an, mit Leib und Reichs zu übersetzen: „denn ich rege an, treibe ihn von ihr hinweg.“ Die erste dieser Übersetzungen hat nicht nur den Buchstaben, sondern auch die Vulgata für sich. ὅτε ταχὺ εἰδώσω αἴτοις ἀπ' αἰτήσῃ. — 34)

**מִבְּחוֹר אֱלִילָה אַפְּלָךְ** „Wer ist der Erlesene, den ich über sie (oder wider sie) bestelle?“ Nach dem Chaldäer, Theodoret, Hugo, Batablus ist darunter Nabuchodonosor zu verstehen. Allein da eben von diesem gefragt worden, was zu sagen war, warum diese neue Frage? Mit mehr Gewund nehmen daher Pyranus und Sanchez an, Gott frage hier nach dem Auserwählten, den er finden möchte, um Jдумāa zu retten vor Nabuchodonosor, da dieser von ihm (Gott) selbst bestellt wurde. καὶ τοῖς ρεαίσκοντος ἀπ' αἰτήσῃ πεποιησσοται. — 35) d. h. es werden kleine Truppen des chaldäischen Heeres hinzutreten, das Land einzunehmen und zu verwüsten. Nach dem Hebr. „wahrlich sie werden sie fort schleppen, die Geringen der Heerde, wahrlich es wird über selben verwüstet ihre Wohnung“ (oder ihre Weide). Die Edomiter werden hier als geringer, schwacher Theil der großen Heerde betrachtet, welche der Chaldäer erobert. εἰρα μὴ σπουδῶσι (συνιψθῶσι) τὰ ἔραχιστα τῶν προβάτων. — 36) **כִּסְמָסָה** „am Schilfmeere;“ καὶ κραυγῇ θαλάσσης οὐκ ἥκοισθη. — 37) sc. Nabuchodo-

donoſor 48, 40; Dent. 28, 49. — 38) *εἰπὲ ἀχράντα αἴτιος.* — 39) Damasenſ ist hier nach Cornelius a Savide für Syrien genommen — als Hanefstadt desfelben; allein die neueren Eregeten sind genügt, das Gesagte nur auf Damasenſ zu deuten, weil ja Syrien langſt erobert worden; s. 35, 11; Is. 7, 16; 17, 1; IV. Reg. 24, 2. Über Meinung nach hatte sich Damasenſ auf das Neue empor und muſte daher ſchlimme Verhängungen vernehmen. — 40) Ueber diese beiden Städte s. Num. 13, 22; IV. Reg. 18, 34. — 41) *נִמְנוּ בַּיָּם דָּןְתָּה* **הַשְׁקָם לֹא יוּכֶל** „Sie sind beſürzt; am Meere ist Unruhe; ruhen kann es nicht.“ Der Sinn ist: Der Schrecken über den Angriff von Damasenſ erſtreckt ſich bis zum Meere. *חֲצַתְּתָא, ἡθρώσησαρ, ἀραταιασσατοι αἱ εἰρωταται.* — 42) s. 1. Br. — 43) *τὸν οὐ πεικατέριν ποτίστηκεν εἶναι, κώμης ἵζατησαι:* Im Hebr. ist hier Damasenſ „die Stadt meiner Freude;“ **כִּיטְוֹשׁ**, genannt. Es ist zweifelhaft, ob dies ein Aueruf Gottes, oder des Propheten, oder eines Bewohners der Stadt ih. — 44) *τοι ποτεσταταν τοι.* — 45) *οὐ ἀρπαγεῖ οὐ τοῦ ματασσαστοῦ.* — 46) Darunter sind die Paläe, **וְעַמְּנֹת אֶלְמָנָה**, Benadads zu verſuchen, von denen III. Reg. 15, 18 die Rede iſt. *κοι κατωματαταν κασσόντιν αθην.* — 47) Gen. 25, 13: Cant. 1, 4; Is. 21, 16. — 48) Man darf hier wohl nicht an die Stadt Azer im Stämme Benjamin I. Esdr. 11, 33 denken, ſeindern an ein Nomadenzelt, an ein Volk der Schäfer, wie es der Name anzeigt, — an die Beduinen. Die LXX fassen hier zusammen: *τῷ Καδηῷ τῷ βασιλεῖ τῷ αἴτιῳ.* — 49) Diese Worte sind an die Chaldaer gerichtet. *ἀναστήθι καὶ αὐτοὶ σα.* — 50) s. 3, 2; 9, 15. — 51) s. Z. 150, Num. 34. — 52) symbolischer Ausdruck für „Jude und Wunde.“ — 53) 25, 25; Gen. 14, 1; Is. 11, 11; 13, 17; Dan. 8, 2. Was hier der Prophet wiederholt gegen die verſchlechte Provinz Elamais ausſpricht, hat ſich bald erfüllt. Denn Ezechiel 32, 24 nennt bald nach Jerusalems zerſtörung das Reich Aelam unter den verwüsteten und eroberten. *τῇ ταῖσιν τῷ Αἴλαν.* — 54) Im Hebr. fehlt die Partikel et. Der Bogen war eben die Hanefſorte des Aelamiter. *ἀράχη διαυστειας αἴρων.* — 55) d. h. in Aelam werde ich meine Herrſchaft am ſtaſten zu erkennen geben. — 56) Aus der Geschichte ist bekannt, daß Aelam ſich wieder erhebt, ja in der Person des Cyrus ſelbst zur Eroberung ſchritt. Auch im Reiche Chriſti iſt Aelam nicht unter den Legten. Aelamiter waren Zeugen der Auslegung des hl. Geistes am erſten Pfingſfest in Jerusalem; die Aelamiter bildeten die Erſtlingstruppe jenseits des Tigris; die Aelamiter lieferten der Märtyrer und Zeugen für Jesus viele Tausende; Sozom. H. E. II. 7-10.

## Caput L.

1. Verbum, quod locutus est Dominus de Babylone,<sup>1</sup> et de terra Chaldaeorum in manu Jeremiae prophetæ. 2. Annuntiate in Gentibus, et auditum facite: levate signum,<sup>2</sup> praedicate, et nolite celare: dicite: Capta est Babylon, confusus est Bel,<sup>3</sup> victus est Merodach,<sup>4</sup> confusa sunt sculptilia ejus,<sup>5</sup> superata sunt idola eorum. 3. Quoniam ascendit contra eam gens ab Aquilone,<sup>6</sup> quae ponet terram ejus in solitudinem: et non erit qui habitet in ea ab homine usque ad pecus: et meti simūt, et abierunt.<sup>7</sup> 4. In diebus illis, et in tempore illo, ait Dominus: venient filii Israel, ipsi et filii Juda simul: ambulantes et flentes properabunt,<sup>8</sup> et Dominum Deum suum quaerent. 5. In Sion<sup>9</sup> interrogabunt viam, huc facies eorum. Venient, et apponentur ad Dominum<sup>10</sup> foedere sempiterno, quod nulla oblivione delebitur. 6. Grex perditus factus est populus mens: pastores eorum seduxerunt eos, feceruntque vagari in montibus: de monte in collem transierunt, oblii sunt cibilis sui. 7. Omnes, qui invenerint, comedetur eos: et hostes eorum dixerunt: Non peccavimus: pro eo quod peccaverunt Domino decori iustitiae,<sup>11</sup> et expectationi patrum eorum Domino. 8. Recedite de medio Babylonis, et de terra Chaldaeorum egredimini: et estote quasi hoedi<sup>12</sup> ante gregem. 9. Quoniam ecce ego suscito, et adducam in Babylonem congregationem Gentium magnarum de terra Aquilonis: et praeparabuntur adversus eam, et inde capietur: sagitta ejus

quasi viri fortis interfectoris,<sup>12</sup> non revertetur vacua. 10. Et erit Chaldaea in praedam: omnes vastantes eam replebuntur,<sup>13</sup> ait Dominus. 11. Quoniam exultatis, et magna loquimini, diripientes hereditatem meam: quoniam effusi estis sicut vituli super herbam, et mugistis sicut tauri. 12. Confusa est mater vestra<sup>14</sup> nimis, et adaequata pulveri,<sup>15</sup> quae genuit vos: ecce novissima erit in Gentibus, deserta, invia, et arens.<sup>5</sup> 13. Ab ira Domini non habitabitur, sed redigetur tota in solitudinem: omnis, qui transibit per Babylonem, stupebit, et sibilabit super universis plagiis ejus. 14. Praeparamini contra Babylonem per circuitum omnes qui tenditis arcum; debellate eam, non parcatis jaculis: quia Domino peccavit.<sup>6</sup> 15. Clamate adversus eam,<sup>16</sup> ubique dedit manum,<sup>17</sup> eccliserunt fundamenta ejus, destrueti sunt muri ejus, quoniam ultio Domini est: ultiō accipite de ea, sicut fecit, facite ei. 16. Disperdite satorem<sup>18</sup> de Babylone, et tenentem falcem in tempore messis: a facie gladii columbae<sup>19</sup> unusquisque ad populum suum convertetur, et singuli ad terram suam fugient. 17. Grex dispersus<sup>20</sup> Israel,<sup>21</sup> leones ejecerunt eum: primus comedit eum rex Assur: iste novissimus exossavit eum Nabuchodonosor rex Babylonis. 18. Propterea haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego visitabo regem Babylonis, et terram ejus, sicut visitavi regem Assur: 19. et reducam Israel ad habitaculum suum, et pascetur Carmelum,<sup>22</sup> et Basan, et in monte Epheraim, et Galaad saturabitur anima ejus. 20. In diebus illis, et in tempore illo, ait Dominus: quaeretur iniqitas Israel,<sup>23</sup> et non erit: et peccatum Juda, et non invenietur: quoniam propitius ero eis, quos reliquero. 21. Super terram dominantium ascendere,<sup>24</sup> et super habitatores ejus visita,<sup>25</sup> dissipare, et interficere quae post eos sunt,<sup>26</sup> ait Dominus: et fac juxta omnia quae precepisti tibi. 22. Vox belli in terra, et contritio magna. 23. Quomodo confractus est, et contritus malleus universae terrae? quomodo versa est in desertum Babylon in Gentibus?<sup>27</sup> 24. Illaqueavite, et capta es<sup>28</sup> Babylon, et nesciebas: inventa es et apprehensa: quoniam Dominum provocasti.<sup>29</sup> 25. Aperuit Dominus thesaurum suum, et protulit vasa irae suae: quoniam opus est Domino Deo<sup>29</sup> exercituum in terra Chaldaeorum. 26. Venite ad eam ab extremis finibus,<sup>30</sup> aperite ut exeat qui conculecent eam:<sup>31</sup> tollite de via lapides, et redigite in aervos, et interficite eam: nec sit quidquam reliquum. 27. Dissipate universos fortis ejus,<sup>32</sup> descendant in occisionem: vae eis, quia venit dies eorum, tempus visitationis eorum. 28. Vox fugientium, et eorum, qui evaserunt de terra Babylonis, ut annuntient in Sion ultiō Domini Dei nostri, ultiō templi ejus. 29. Annuntiate in Babylonem plurimis omnibus,<sup>33</sup> qui tendunt arcum: consistite adversus eam per gyrum, et nullus evadat: reddite ei secundum opus suum: juxta omnia quae fecit, facite illi: quia contra Dominum erecta est, adversum sanctum Israel. 30. Idecirco cadent juvenes ejus in plateis ejus: et omnes viri bellatores ejus conficescent in die illa, ait Dominus. 31. Ecce ego ad te superbe,<sup>34</sup> dicit Dominus Deus exercituum: quia venit dies tuus, tempus visitationis tuae. 32. Et cadet superbus,<sup>35</sup> et corruet, et non erit qui suscitet eum: et succendam ignem in urbibus ejus, et devorabit omnia in circuitu ejus. 33. Haec dicit Dominus exercituum: Caluniam sustinet filii Israel,<sup>36</sup> et filii Juda simul: omnes, qui cuperunt eos, tenent, nolunt dimittere eos. 34. Redemptor eorum fortis, Dominus exercituum<sup>37</sup> nomen ejus, iudicio defendet causam eorum,<sup>38</sup> ut exterreat terram, et commoveat habitatores Babylonis.<sup>39</sup> 35. Gladius ad Chaldaeos, ait Dominus, et ad habitatores Babylonis, et ad principes, et ad sapientes ejus.

36. Gladius ad divinos ejus,<sup>40</sup> qui stulti erunt: gladius ad fortis illius,<sup>5</sup> qui timebunt. 37. Gladius ad equos ejus, et ad currus ejus, et ad omnem vulgus,<sup>41</sup> quod est in medio ejus: et erunt quasi mulieres: gladius ad thesauros ejus, qui diripientur. 38. Sic etas super aquas<sup>42</sup> ejus erit, et arescent: quia terra sculptilium est, et in portentis gloriantur;<sup>43</sup> 39. proptereum habitabunt dracones cum faunis ficariis:<sup>44</sup> et habitabunt in ea struthiones:<sup>45</sup> et non inhabitabit ultra<sup>46</sup> usque in sempiternum, nec extruetur<sup>5</sup> usque ad generationem, et generationem. 40. Sicut subvertit Dominus Sodomam et Gomorrham, et vicinas ejus, ait Dominus: non habitabit ibi vir, et non incoleat eam filius hominis. 41. Ecce populus venit ab Aquilone, et gens magna, et reges multi consurgent a finibus terrae. 42. Areum et sentum apprehendent: crudeles sunt et immisericordes: vox eorum quasi mare sonabit, et super equos ascendent: sicut vir<sup>47</sup> paratus ad praelium contra te filia Babylon. 43. Audivit rex Babylonis famam eorum, et dissolutae sunt manus ejus: angustia apprehendit eum, dolor quasi parturientem. 44. Ecce quasi leo<sup>48</sup> ascendet de superbia Jordanis ad pulchritudinem robustam: quia subito currere faciat eum ad illam: et quis erit electus, quem praeponam ei? quis est enim similis mei? et quis sustinebit me? et quis est iste pastor, qui resistat vultui meo? 45. Propterea audite consilium Domini, quod mente concepit adversum Babylonem: et cogitationes ejus, quas cogitavit super terram Chaldaeorum: Nisi detraxerint eos paryuli gregum, nisi dissipatum fuerit eum ipsis habitaculum eorum. 46. A voce captivitatis Babylonis commota est terra, et clamor inter Gentes auditus est.

1) LXX = c. 27. — Was Jeremias im vierten Jahre Joachims über Babylon verkündet hatte 25, 26, wiederholt er nun im vierten Jahre des Jeremias (595) und sagt bei, was ihm der Herr weiter geoffenbart hat. — 2) d. h. richtet das Signal auf, wie man es thut bei Mittheilung wichtiger Ereignisse in die Aeræ; Is. 13, 2. — 3) κατεργασθεντος Βιζυηνος ή απτερωτος; Is. 46, 1. — 4) Man kennt diesen Högen nicht näher aus der Geschichte der Mykologie. Die Bedeutung des Namens ist „Mohn.“ Blättert ist der Kriegsgott Mars darunter zu verstehen. Mehrere babylonische Könige haben ihn als Vorname, ἡ πρεσβεια παρθενος Μαρδοβανη; Is. 39, 1. — 5) f. i. Gr. — 6) Die Meder mit den Persern 51, 11; Is. 41, 25. — 7) mit Bränden der Freude werden sie aus Babylon ausziehen und zu ihrem Heiligtum in Juda zurückkehren; 31, 1; Is. 41, 8. — 8) im Hebr. ohne Präposition: „Nach Zion werden sie um den Weg fragen;“ τοις Σιων, — 9) και καταβιβασται προς επιρος της θρόνου θεού, οπίσχεται εις την γέφυραν 31, 33. — 10) ΠΤΕΡΥΓΙΑΝ, welches auch „Werbung der Gerechtigkeit“ bezeichnen kann. Gottes als die Rute der Heiligen betrachtet, eine schöne Idee; f. 40, 3. Derselbe überzeugt es mit „ächte Eure.“ τοιη δικαιονεις τοις αναγανθητοις, τοις ταξιδιοις αντανα. — 11) d. h. die Zugführer, die Ersten; ἀπερ πρωταρες. — 12) כִּבְרֵי, wie eines glücklich treffenden Helden; „de johig μορχητοι συνετοι. — 13) וְשָׁמַן, „sollen überfüllt werden“ (mit Pente). — 14) sc. Babylon; Is. 47, 1. — 15) חֲמֹרָה: αντράπη ή τενάστα λιπιδιανη απολαθη; Is. 13, 19. — 16) και κατακρατησατε αβτιν, — 17) d. h. sie reicht ihre Hand, um gefangen und gebunden zu werden, παρικλησαντεις χριστον ειρηνει. Threni 5, 6. — 18) Selbst der treulichen Saemann, der in der Stadt ist, sollt ihr nicht verhindern. Alle müssen der gerechten Strafe erliegen, ζηλοδρυγασατε απιουα Is. Βαβελωνος. — 19) כִּפְרֵי חֲרָב הַזָּהָב, „vor dem Schwerthe der Gewaltthätigkeit;“ 25, 38; 46, 16. Es ist hier das Schwert des Persers, des Cyrus zu verstehen, vor welchem sieben sollen die Hülfsvölker Babylon. απο προσωπον ναρανος Εβραιος. LXX lasen ΖΩ, nicht ΖΗ. Ihm die Vulgata mit dem Hebr. in Übereinstimmung zu bringen, nehmen hier Einiges an, edulundee bedeutet seriel als a lycus columbam (sc. ulve sis Babylonem). — 20) שָׁחַת פּוֹתָה, „ein verirrtes Schaf.“ προβατον πλοκαριανον. — 21) Hier wendet sich der Prophet zu Israel, um darzuthun, daß gerade der Fall des Volkes Israel den Fall Babylons zunächst nach sich zog. — 22) f. 31, 6; Is. 2, 13; Mich. 7, 14. — 23) Nach Theodore, Hugo, Cyrus ist hier iniquitas im eigentlichen Sinne zu nehmen, jedoch einschließlich die Strafe, die damit verbunden: nach Sanchez und den Neueren im uneigentlichen für „Sünden-

strafe," weil es gleich daran heißt, quoniam propitius ero eis, quos reliquero. Bataklus und Tionyius deuten das hier Gesagte auf die Zeit Christi. Es ist einleuchtend, daß es von dieser

Zeit im eminenten Sinne gilt Is. 40, 2; Zach. 3, 3. — 24) „gegen das Land der Doppelverirrung," d. h. gegen das übermächtigste und schrecklichste Land. Es redet hier Gott zu dem künftigen Eroberer Babylons, Cyrus. Die LXX trennen hier und ziehen iżt̄ τὸν καὶ noch zum Vorhergehenden und fahren fort: ἦτερος κύρος πικρὸς ἐπίβηθι ἐπ' αὐτῷ . . .

25) **אַל־זִבְחֵבָי פָּקוֹד** „und über die Bewohner des Strafgebietes;" καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας ἡπέρ αἰτη. — 26) Unter den **אֲחֶרְתָּם** verstehten hier Einige die Nachkommen, Andere die

Bundesgenossen, ἑκδικησται μαλαΐη καὶ ἀφύσιον, οὗτος κύρος. — 27) ἐπιβήσονται σοι καὶ ὁ γάστρις, ὁ Βατράχος καὶ ἄλλοι. — 28) ἢτι τῷ κύρῳ ἀντιστῆτε. — 29) Die Rache an Babylon ist kein gemeines, gewöhnliches Werk, sondern ein außerordentliches, ungewöhnliches, wo nicht Menschen, sondern Gott selbst unmittelbar zu handeln scheint. Bekanntlich gesah die Eroberung Babylons auf eine so seltsame Weise, daß sie über alle menschliche Berechnung ging. —

30) „von allen Seiten;" ὅτι ὑπήνθαστο οἱ κατόι αἰτη. — 31) **פָּתָחַ נָאכָסִיה** „**סְלוֹה בְּכִיּוֹ-עֲרָכִים וְהַחֲרִימִוָּה**" öffnet ihre Vorrathshäuser und schüttet sie auf wie Fruchthäuser und vernichtet sie;" d. h. alle Vente soll zusammen geworfen und als Eherem durch Feuer vertilgt werden. ἀνοίξατε τοὺς ἀποθήκας αἰτη, ἵψεισατε αὐτὴν ὡς σπῆζαν καὶ ἔσοθαρέψατε αἰτη. — 32) **חַרְבּוּ כָּל-פְּרִיתָה** „würget alle ihre Tiere," d. h. alle ihre Kraftmänner, ἀναζημιάτε αἰτη ποντούς τοὺς καρπούς. — 33) **רַבִּים** wird hier von den Neueren mit „Schützen, Pfeilschleuderer" gegeben: „Rufet nach Babylon die Schützen;" Gen. 49, 23. — 34) „sieh, ich will an dich kommen, Stolzer." Es ist der Herrscher Babylons gemeint. Ἄλλος beift „Stolz" und ist daher eigentlich zu nehmen, das Abstrakte für das Concrete. οὐδὲ ἐώς εἰπε τὴν ἐβρίστιαν Is. 14, 12; 52, 5; Dan. 5, 20. — 35) καὶ ἀσθενήσεται ἡ ἱερὰ σον 21, 14. — 36) **עֲשָׂוקִים** „Verdrückung leiden die Kinder Israels;" καταδρυστεῖσαν. — 37) κύρος ποντοκράτωρ. — 38) „**רַיְבִ אַתְּרִיבָם**" „streiten wird er ihren Streit;" κύριον κριεῖ πρὸς τοὺς ἀποδίκους αἰτη. — 39) **לְנַעַן הַרְגִּיעַ אֶת-הָאָדָן וְהַרְגִּינַי לְשָׁבֵב בָּבֶל** „um Rube zu geben der Erde und zittern zu machen die Bewohner Babylons." Die abnödig lautendesten Worte und Bilder bilden hier durch die Gegensätzlichkeit ihrer Bedeutung ein Wertspiel. ἀποειςάρη τὴν τὴν αἰτη, καὶ παροστοῖ τοις κατοικοῦσιν Βατράχων Is. 14, 5—9. — 40) **אַל-חַבְדִּים** „wider die Gressprecher, Zugener." Es sind darunter wohl die Magier (Priesterfeste) zu verstehen, πάντας οἱ τοις πανταχοῖς αἰτη καὶ παρατριγονοῖς. — 41) „und wider alles Misswelt," worunter die Ansiedler, die Siedler, die Gefangenen zu verstehen sein dürften, καὶ οἱ τοις σημειοῦσι 25, 20; 46, 21. — 42) Die LXX haben hier kein Wort für „Turre," sondern blos: οἱ τοις οὐραῖς αἰτη, καὶ καταστρεψονται. In andern Codices: οἱ τοις ροταὶ αἰτη, οἱ ιπποδροὶ καὶ καταστρεψονται. Nach Theodoret, Bataklus, a Castro u. A. deutet hier der Prophet die Ableitung des Cyprat an, durch welche Cyrus in einem Augenblick der Herr der Stadt war; Is. 11, 27. Horod. I. 185, 190; Cyrop. VII. Die griech. Übersetzung der LXX ist dieser Auslegung durchaus gunstig. Maldonat und die Neueren finden hier nur die Plage der Freudenheit ausgedrückt, welche über Babylon als Glück kommen wird. —

43) **וּבְאַנְיִם יִתְהַלֵּלוּ** „und der Scheusale (der schrecklichen Göttergestalten) rühmen sie sich;" καὶ οἱ τοις οὐραῖς οἱ καταστρεψονται 10, 3; Is. 21, 9. — 44) **צַיִם אֶת-אָם** „wilde Haken und Schakale." Nach Andern anders; cf. Is. 13, 21; 34, 14. Cornelius a Lapide will unter den Raunen entweder Thiere, ex inslano hominum cum bestiis congressu erzeugt oder Dämonen verstanden wissen. Allein Gott hat durch die weise Einrichtung der Natur gesorgt, daß es keine solche Missclinasgeißel gebe. Diejenigen, welche solche annehmen, berufen sich auf die verschiedenen Missgeburten, die zur Welt gebracht wurden. Allein diese Missgeburten sind eben nur Missgeburten, keineswegs aber Missclinasgeburten, keineswegs halb Thier, halb Mensch. Dämonen darunter zu verstehen, liegt nichts im Wege. Das Wort sicarii oder wie man vor der Emendation Clemens' VIII. häufig las sicarii „meuchelmörderisch," ist bisher noch nicht mit Sicherheit gedeutet werden. Die Plinius plantiniana las: eum satius sicarii. LXX διὰ τοῦτο κατοικήσονται οὐδέποτε οἱ τοις οὐραῖς. — 45) καὶ κατοικήσονται ἐπὶ αὐτῇ οὐγατέρες σειρήνων. —

- 46)** Was Isaias 13, 19 und Jeremias hier von der Ecke Babylons verkünden, erfüllte sich nicht plötzlich, sondern nur allmählich. Durch Cyrus verlor Babylon die Welterrschaft, durch Darius Hyrcanus verlor es seine Prachtläste, durch Seleucus Nicander verlor es sein Ansehen und seine Reichthümer, indem ihr das neuerrichtete Seleucia gegenübergestellt wurde. Von da an geriet es allmählich so in Verfall, daß Pausanias I, 8, schreibt: „Babylon, die größte aller Städte, welche die Sonne jemals gesieben, hat nichts mehr übrig, als die Mauern.“ Zur Zeit des Kaisers Theodosius waren daselbst fürstliche Jagden und wurden Thiere aller Art innerhalb der Mauern in Verwahr gehalten. Hieronimus in Is. 13. Zeit Jahrhunderten ist es totale Ruine, über welche längst das Gras emporgeschießen (s. Dr. Raulen: Assyrien u. Babylonien).
- 47)** ὥσπερ πίπη. LXX lesen οὐκ, nicht οὐχ. — **48)** Dieser und die folgenden zwei Verse sind aus c. 49, 19–21 herübergenommen, weselbst die nötige Erklärung zu finden ist.

## Caput LI.

1. Haec dicit Dominus: Ecce ego suscitaro super Babylonem et super habitatores ejus,<sup>1</sup> qui cor suum levaverunt contra me, quasi ventum pestilentem.<sup>2</sup> 2. Et mittam in Babylonem ventilatores,<sup>3</sup> et ventilabunt eam et demolient terram ejus: quoniam venerunt super eam undique in die afflictionis ejus. 3. Non tendat qui tendit arcum suum,<sup>4</sup> et non ascendat loricatus, nolite parcere juvenibus ejus, interficite omnem militem ejus. 4. Et cadent interfecti in terra Chaldaeorum, et vulnerati in regionibus ejus.<sup>5</sup> 5. Quoniam non fuit viduatus Israel<sup>6</sup> et Juda a Deo suo Domino exercituum: terra autem eorum<sup>7</sup> repleta est delicto a sancto Israel. 6. Fugite de medio Babylonis,<sup>8</sup> et salvet unusquisque animam suam: nolite tacere super iniuriam ejus:<sup>9</sup> quoniam tempus ultionis est a Domino, vicissitudinem ipse retribuet ei. 7. Calix aureus Babylon in manu Domini,<sup>10</sup> inebrians omitem terram: de vino ejus biberunt Gentes, et ideo commotae sunt. 8. Subito eccecidit Babylon, et contrita est: ululate super eam, tollite resinam ad dolorem ejus,<sup>11</sup> si forte sanetur. 9. Curavimus Babylonem,<sup>12</sup> et non est sanata: derelinquamus eam, et eamus unusquisque in terram suam: quoniam pervenit usque ad caelos judicium ejus, et elevatum est usque ad nubes. 10. Protulit Dominus justicias nostras:<sup>13</sup> venite, et narremus in Sion opus Domini Dei nostri. 11. Acuite sagittas,<sup>14</sup> implete pharetras: suscitavit Dominus spiritum regum Medorum:<sup>15</sup> et contra Babylonem mens ejus est ut perdat eam, quoniam ultio Domini est, ultio templi sui.<sup>16</sup> 12. Super muros Babylonis<sup>17</sup> levate signum, augete custodiam:<sup>18</sup> levate custodes, praeparate insidias: quia cogitavit Dominus, et fecit quaecumque locutus est contra habitatores Babylonis. 13. Quae habitas super aquas multas,<sup>19</sup> locuples in thesauris: venit finis tuus pedalis<sup>20</sup> praecisionis tuae. 14. Juravit Dominus exercituum per animam suam:<sup>21</sup> Quoniam replebo te hominibus quasi bracho,<sup>22</sup> et super te celeuma cantabitur.<sup>23</sup> 15. Qui fecit terram in fortitudine sua, praeparavit orbem in sapientia sua, et prudentia sua extendit caelos. 16. Dante eo vocem, multiplicantur aquae in caelo: qui levat nubes ab extremo terrae, fulgura in pluviam fecit: et produxit ventum de thesauris suis. 17. Stultus factus est omnis homo a scientia: confusus est omnis conflator in sculptili; quia mendax est conflatio eorum, nec est spiritus in eis. 18. Vana sunt opera, et risu digna, in tempore visitationis suae peribunt. 19. Non sicut haec pars Jacob: quia qui fecit omnia, ipse est, et Israel<sup>24</sup> sceptrum hereditatis ejus: Dominus exercituum nomen ejus. 20. Collidis tu mihi yasa belli,<sup>25</sup> et ego collidam<sup>26</sup> in te Gentes, et disperdam

in te regna:<sup>27</sup> 21. et collidam in te equum, et equitem ejus: et collidam in te currum, et ascensorem ejus: 22. et collidam in te virum et mulierem: et collidam in te senem et puerum: et collidam in te juvenem et virginem: 23. et collidam in te pastorem et gregem ejus: et collidam in te agricolam et jugales ejus: et collidam in te duces et magistratus. 24. Et reddam Babyloni,<sup>28</sup> et cunctis habitatoribus Chaldaeae omne malum suum, quod fecerunt in Sion, in oculis vestris, ait Dominus. 25. Ecce ego ad te mons pestifer,<sup>29</sup> ait Dominus, qui corrumpis universam terram: et extendam manum meam super te, et evolvam te de petris, et dabo te in montem combustionis.<sup>30</sup> 26. Et non tollent de te lapidem in angulum, et lapidem in fundamenta, sed perditus in aeternum eris, ait Dominus. 27. Levate signum<sup>31</sup> in terra: clangite buccina in Gentibus, sanctificate super eam Gentes:<sup>32</sup> annuntiate contra illam regibus Ararat, Menni, et Ascenez;<sup>33</sup> numerate contra eam Taphsar,<sup>34</sup> adducite equum quasi brachium aculeatum.<sup>35</sup> 28. Sanctificate<sup>36</sup> contra eam Gentes, reges Mediae, duces ejus, et universos magistratus ejus, cunctamque terram potestatis ejus. 29. Et commovebitur terra,<sup>37</sup> et conturbabitur: quia evigilabit contra Babylonem cogitatio Domini ut ponat Terram Babylonis desertam et inhabitabilem. 30. Cessaverunt fortis Babylonis a praeflio, habitaverunt in praesidiis: devoratum est robur eorum, et facti sunt quasi mulieres: incensa sunt tabernacula ejus, contriti sunt vectes ejus. 31. Currens obviam currenti veniet:<sup>38</sup> et nuntius obvius nuntianti: ut annuntiet regi Babylonis quia capta est civitas ejus a summo usque ad summum: 32. et vada praeoccupata sunt,<sup>39</sup> et paludes incensae sunt igni, et viri bellatores conturbati sunt. 33. Quia haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Filia Babylonis quasi area,<sup>40</sup> tempus triturae ejus:<sup>41</sup> adhuc modicum, et veniet tempus messionis ejus. 34. Comedit me,<sup>42</sup> devoravit me<sup>43</sup> Nabuchodonosor rex Babylonis: reddidit me quasi vas infane,<sup>44</sup> absorbuit me quasi draco,<sup>45</sup> replevit ventrem suum teneritudine mea,<sup>46</sup> et ejecit me.<sup>47</sup> 35. Iniquitas adversum me, et caro mea<sup>48</sup> super Babylonem, dicit habitatio Sion: et sanguis meus super habitatores Chaldaeae, dicit Jersalem. 36. Propterea haec dicit Dominus: Ecce ego judicabo causam tuam, et desertum faciam mare ejus,<sup>49</sup> et siecabo venam ejus. 37. Et erit Babylon in tumulos,<sup>50</sup> habitatio draconum,<sup>51</sup> stupor, et sibilus, eo quod non sit habitator. 38. Simul ut leones rugient, excutient comas<sup>52</sup> veluti catuli leonum. 39. In calore eorum<sup>53</sup> ponam potus eorum, et ineibriabo eos, ut sopiantur, et dormiant somnum sempiternum, et non consurgant, dicit Dominus. 40. Deducam eos quasi agnos ad vietimam, et quasi arietes eum hoedis. 41. Quomodo capta est Sesach,<sup>54</sup> et comprehensa est inelyta universae terrae? quomodo facta est in stuporem<sup>55</sup> Babylon inter Gentes? 42. Ascendit super Babylonem mare,<sup>56</sup> multitudine fluctuum ejus opera est. 43. Factae sunt civitates ejus in stuporem,<sup>57</sup> terra inhabitabilis et descrta, terra in qua nullus habitet, nec transeat per eam filius hominis. 44. Et visitabo super Bel<sup>58</sup> in Babylone, et ejiciam quod absorbuerat de ore ejus, et non confluent ad eum ultra Gentes, siquidem et murus Babylonis corruet.<sup>59</sup> 45. Egredimini de medio ejus populus meus: ut salvet unusquisque animam suam ab ira furoris Domini. 46. Et ne forte mollescat cor vestrum, et timeatis auditum, qui audietur in terra: et veniet in anno auditio, et post hunc annum auditio: et iniquitas in terra, et dominator super dominatorem. 47. Propterea ecce dies veniunt, et visitabo super sculptilia Babylonis: et omnis terra ejus

confundetur, et universi imperfecti ejus carent in medio ejus. 48. Et laudabunt super Babylonem caeli<sup>60</sup> et terra, et omnia quae in eis sunt: quia ab Aquilone venient ei praedones, ait Dominus. 49. Et quomodo fecit Babylon<sup>61</sup> ut caderent occisi in Israel; sic de Babylone carent occisi in universa terra. 50. Qui fugistis gladium,<sup>62</sup> venite, nolite stare: recordamini procul Domini,<sup>63</sup> et Jerusalem ascendat super cor vestrum.<sup>64</sup> 51. Confusi sumus,<sup>65</sup> quoniam audivimus opprobrium: operuit ignominia facies nostras: quia venerunt alieni super sanctificationem<sup>66</sup> domus Domini. 52. Propterea<sup>67</sup> ecce dies veniunt, ait Dominus: et visitabo super sculptilia ejus, et in omni terra ejus mugiet vulneratus.<sup>68</sup> 53. Si ascenderit Babylon in caelum,<sup>69</sup> et firmaverit in excelso robur suum;<sup>70</sup> a me venient vastatores ejus, ait Dominus. 54. Vox clamoris de Babylone, et contritio magna de Terra Chaldaeorum: 55. quoniam vastavit Dominus Babylonem, et perdidit ex ea vocem magnam:<sup>71</sup> et sonabunt fluctus eorum<sup>72</sup> quasi aquae multae: dedit sonitum vox eorum:<sup>73</sup> 56. Quia venit super eam, id est super Babylonem praedo,<sup>74</sup> et apprehensi sunt fortes ejus, et emareuit arcus eorum, quia fortis ulti<sup>75</sup> Dominus reddens retrahet.<sup>76</sup> 57. Et ineibriabo<sup>77</sup> principes ejus, et sapientes ejus, et duces ejus, et magistratus ejus, et fortes ejus, et dormient<sup>78</sup> somnum sempiternum, et non expurgiscerentur, ait rex, Dominus exercituum nomen ejus. 58. Haec dicit Dominus exercituum: Murus Babylonis iste latissimus<sup>79</sup> suffosione suffodietur, et portae ejus excelsae igni comburentur, et labores populorum ad nihilum, et gentium in ignem erunt,<sup>80</sup> et disperibunt. 59. Verbum, quod praecepit Jeremias propheta, Saraiac<sup>81</sup> filio Neriae filii Maasiae cum pergeret cum Sedecia<sup>82</sup> rege in Babylonem, in anno quarto regni ejus: Saraias autem erat princeps prophetarum.<sup>83</sup> 60. Et scripsit Jeremias omne malum,<sup>84</sup> quod venturum erat super Babylonem in libro uno: omnia verba haec, quae scripta sunt contra Babylonem. 61. Et dixit Jeremias ad Saraiam: Cuna veneris in Babylonem, et videris, et legeris omnia verba haec,<sup>85</sup> 62. dices: Domine tu locutus es contra locum istum ut disperderes eum: ne sit qui in eo habitat ab homine usque ad pecus, et ut sit perpetua solitudo. 63. Cumque compleveris legere librum istum, ligabis ad eum a lapidem, et projicies illum in medium Euphraten: 64. et dices: Sie submergetur Babylon, et non consurget a facie afflictionis, quam ego adducō super eam, et dissolvetur.<sup>78</sup> Hucusque verba Jeremiae.<sup>86</sup>

**לְבָבֵךְ קַשְׁתִּים וְאַלְמָנָה** „und gegen die, welche in Mitte meines Widersachers wohnen.“ Babel wird hier als Mittelpunkt der Feinde Gottes, der Abgötterer betrachtet, καὶ τοὺς κατοικοῦντας Χαῖρε αὐτός. — 2) Im Hebr. geradezu „aufbringender Wind“, womit der Prophet die Perse und Meder andeutet, welche bei ihrem Einfallen würden, wie ein giftbringender Wind. ἀνεμος καθαρισμόντα πορταντα 4, 11; Is. 17, 13. — 3) ἡ βροτότης καὶ καθυπλούσαντας αὐτήν καὶ λαγαράνται τὴν γῆν αὐτήν, οὐαὶ ἡτοι βασιλέων κακώντων τὸ δαρπά κακώσαντων αὐτής 4, 1; 49, 26; Is. 29, 5. — 4) Nach Waldonat und Sanchez ist der Sinn dieser Stelle: Es bedarf keiner künstlichen Juristur der Waffen beim Einfallen in Babylon; man wird ohne Waffen eindringen und die betrunknen und schwachen Einwohner leicht mit den Schweren bewältigen. Nach Loranus und Hugo ist das Gesagte an die Edeldächer gerichtet und heißt so viel als: Waffnet euch nicht, es ist doch vergebens. Allia diese Auslegung nicht gut zum zweiten Theile des Verses, der offenbar an die einfallenden Feinde (Perse und Meder) gerichtet ist. Nach dem Chethib ist hier das erste Wort לְבָבֵךְ „gegen“, nicht לְבָבֵךְ „in dir“, und daher, wie es schon Vatablus und Pagnaii gehabt, zu übersetzen: „Gegen den, der den Bogen spannet, komme heran der Bogenspanner und gegen den, der sich erhebt in dem Panzer.“ **אַל-יְדֹרֶךְ יְרוֹן כְּהֻרְךְ קַשְׁתָּנוֹ**: Nach dieser Letzter oder Punktation ist nach ei ein ascher zu suppeln, wie

I. Chron. 15, 12. Nach dem Acri ist das Wort jidrok nur einmal zu lesen, was übrigens auf den Sinn keinen Einfluß hat. τενίτο ὁ τενω τὸ τέλον αἰτοῦ καὶ περιθέσθω φίστη οὐτῆς αἰτοῖ. „**וּמִדְקָרִים בְּחַזְוֹתֶיהָ**“ und Todwunde auf seinen Tritten.“ Derefer: „auf seinen Strafen.“

καὶ κατακεκυρωμένη οὐτοῦ αἰτοῦ. — 6) Denn Israel ist nicht gleich einer Witwe, welche keinen Mann hat, der sie verteidige und räche an ihren Feinden. Gott selbst ist Israels Gemahlt und rächt es an denen, deren Land voll Sünde ist. — 7) „Ihr Land ist voll Sünde, **בָּשָׂר**, gegen den Heiligen Israels.“ d. h. gegen den wahren Gott. Die LXX scheinen hier das Land Israel zu verstehen: ὅτι ἡ γῆ αἴτων ἐπέγειται ἀδικαὶ ἄπο τὸν ἀγνοόν Ισραήλ. Man könnte allerdings auch nach dem Hebr. übersetzen: „obwohl ihr Land (Israel und Juda nämlich) voll der Sünde gegen den Heiligen Israels ist, und vsei des Strafgerichtes, das Gott bat ergehen lassen.“ — welchem Sinne Theoderet und Hugo folgen; Is. 54, 4—6. — 8) Dieser Nachruf gilt allea, sowohl Juden als Heiden, weil die Rache Gottes schnell und unvermutet kommt. — 9) **אֵל-הַלְלוּ בְּעֻנָּה**

„damit ihr nicht umkommt bei seinem Zrevet;“ καὶ μὴ ἀπομηνῷτε ἐπὶ τῷ ἀδικῷ αἴτῳ. 46, 10. — 10) ein Becher, der von Außen glanzt, innen aber gerußt ist mit dem Kerne Gottes, mit dem Saumelweine der Strafgerichte 25, 15. Mit Gregorius d. Gr. Mor. 8, 34. müssen wir hier Babylon als Ziengilde der Welt, gegenüber dem Reich Gottes betrachten und sagen: Babylon, id est mundi gloria, dicitur calix aureus, quia dum pulera esse temporalia ostentat, stultas mentes in sua conuenientia decibat; ut speciosa temporalia appetant et invisibilia pulera contemnant. — 11) „für ihren Schmerz;“ τῷ διεποτῷ αἴτῳ. Dieser lebbare Aufruf ist aus dem Leben genommen und erinnert an die Szene, wenn Jemand plötzlich in Obhut fällt und Alles ruft: „Medizin, Medizin!“ Er ist nach Theoderet, Bataklus, Hugo u. A. an die verbündeten Nationen gerichtet; nach Origines, Rabanus, Voraus an die Schergenkel Babylons. Koch und Reischl bemerkten: „Durch die Wegenantwort B. 9 wird wahrscheinlicher, daß der Prophet zunächst an den heilenden und heiligenen Einfluß dachte, welchen die gefangenen Kinder Israels in Babylon durch das Zeugnis ihres Glaubens auf die Babylonier hatten ansüben können.“ — 12) Siebenzig Jahre vernahm Babylon aus dem Munde der Juden die Lehre von Einem Gott, vom Gott der Erbarmung und Liebe, der Strenge und Gerechtigkeit, das erstaunliche Wort von dessen Wunderbaten, aber vergebens. — 13) „Der Herr brachte an das Licht unsere Gerechtigkeit“ — dadurch nämlich, daß er die Babylonier umlemmen, uns aber gerettet werden ließ; 50, 28; Is. 52, 1. ἤγουσιν κριοὺς τὰ κρίμα αἰτοῦ. — 14) was entweder als ironischer Aufruf des Propheten an die Babylonier, oder als unbestimmter Värmruf zu nehmen ist, der soviel bedeutet als: „König, König!“ 25, 25; 50, 41; Is. 13, 17. — 15) d. h. des medoverfürscher Königsbauses, diesen Repräsentant Cyrus ist. — 16) **זָאוֹב αἰτοῖ**. — 17) **אֵל-חַמְתָּה**

**כָּבֵל** „über den Mauern Babylons,“ wenn man die Werte an die Einwohner; **מֵגַּע** die Mauern Babylons,“ wenn man sie an die Perser und Meder gerichtet wissen will. Bei der erstenen Erklärung muß man in der Mine zwischen d. m ersten und zweiten Theile des Verses den Gedanken fürsiren: „Es ist doch Alles umsonst.“ — 18) *i-αταγετε σαρπησα, ιζεπατε φτανασα, ιζουατε ιτα*. Nach dieser Übersetzung rast der Aufruf für den wirklichen Einfall des Feindes in die Stadt. — 19) d. h. über oder an vielen Kanälen. *καταστραφτας ιστι ιδαι τούτοις καὶ ιτι πογιδι οχαραπαν αἰτοῦ.* — 20) **לְעָזָב תְּבָא כְּפָא בְּאַבְּדָן** „dein End ist da, das Elternhaus deines unauglichen Gewinnes,“ d. h. das Ziel deiner Habucht; Is. 38, 12. Hieronemus gab dem Worte **בְּאַבְּדָן** hier die parvus Bedeutung „Ausretung,“ die es sonst nicht hat, obwohl die Wurzel **בְּאַבְּדָן** allerdings die Bedeutung „zertrümmer“ hat. Mit Augustinus, de vita Christi c. 3. et 4. müssen wir daraus die Zerbrechen, das jedem Menschen, wie jeder Gesellschaft ein gewisses Maß der Gnade bestimmt ist, nach dessen Erfüllung das Gericht eintritt. *καὶ τὸ πιπάσ σου ἀλλοδος εἰς τα πόδας γρα τον* Gen. 15, 16. — 21) *κατι τερι βραχιονα αἰτοῦ.* — 22) **כִּילָן** „wie mit Hensibreden,“ d. h. mit zablösen Zhaaren. *ατι ρισπωτω.* — 23) Während du vor Zhaaren vergebst, werden die Feinde laute Ziegelauder, wie die Reiterer, über dich anstimmen, cf. 25, 30. LXX *καὶ οὐδεὶς ξετατι τερι αποτελεσθει.* Die vv. 15—19 sind gleichlautend mit 10, 12—16, wo die Ann. ringen zu finden. — 24) fehlt hier in den meisten hebr. Codices, findet sich aber 10, 16, sowie beim Chaldaer, *ατι.* — 25) d. h. du dienest mir als Hammer, **מְלָאך**, zum Zerschlagen der Kriegswaffen unter den Nationen. So spricht Gott zu Babylon oder vielmehr zu Nabukoboneser. Grotius und Calmet für der Meinung, es könnte die Rede auch an Cyrus gerichtet sein. Koch und Reischl übersetzen mit Schulze u. A. das Hebr. „Ein Hammer (bist) du mir, Kriegsgerabe.“ Der Chaldaer nennt „Stadt“ als die Angeredete, worunter natürlich Babylon zu verstehen. — 26) Im Hebr. ist hier auch das Perfektum, weshwegen Cornelius a Paride und Allioli selbst in der Bulgata Übersetzung dasselbe annehmen. Es handelt sich hier

um das Berggange, was Gott durch Babylon gethan. Allein die LXX nehmen das hier Gesagte schon von der Vergeltung, die Gott an Babylon nimmt. Die Vulgata adoptirte ihre Interpretation. — 27) καὶ ἐξόπλικον συστήμε. — 28) Was bisher Gott durch Babylon an den Völkern gethan, das will er nun durch die Völker an Babylon thun. Man könnte hier fragen: Wie kann Gott an Babylon dasjenige rächen, was sie doch auf seinen Auftrag vollbracht hat? Die Antwort ist nicht schwierig: Babylon bekämpfte die Völker nicht aus Heberiam gegen Gott, sondern nur aus Herrschaft, und diese Herrschaft ist es, die bestraft werden muß. — 29) „ich will nun an dich, Berg des Verderbens“ חַרְמָכִי־נִזְחָמֵת. ποιεῖς αὐτὸν τὸ ὄφος τὸ ἀρχαπάγουνον. Obwohl Babylon auf der Ebene lag, wird es hier doch ein Berg genannt, im figurlichen Sinne nämlich, weil von ihm, wie von einem feuerpricenden Berge moralisches und zeitliches Verderben aus alle umliegenden Völker ausströmte. — 30) „ich mache dich zu einem ausgebrannten Berge,“ zu einem Berge, dessen Stein zu seinem Baue mehr brauchbar ist. Der Sinn ist: Von dir wird keine Herrschaft mehr ausgehen, du wirst zu deiner Macht mehr gelangen, wirst kein Auseben mehr haben, wirst zusammenstürzen und ganzlich verschollen. — 31) Aufruf des Propheten an die Perse und Meder im Namen des Herrn, zu vollbringen an Babylon, was er befohlen. — 32) f. 6, 4: Is. 13, 2; 18, 3. — 33) sind Provinzen des Hochlandes Armenien Gen. 10, 3. Der Prophet nennt wahrscheinlich jene Provinzen, deren Krieger im vorzüglichsten Rufe standen. Der Text der LXX bat hier wahrscheinlich eine Corruption erlitten: ιπατε παρι εἰνοῦ καὶ τοῦ Αραβίου. — 34) Mit den Rabbinen halten Paganini, Bataklus und Neuer ins gemein Taibar für einen Wartungsnamen „Auführer,“ so daß der Sinn ist: Bestellter Auführer wider sie. ιπατησατε εἰς αὐτὴν πειστήσασθε. — 35) „herrlich“ heißt die Wanderbezeichnung wegen der panzerähnlichen, rauben Schilde, in der sie vor ihrer legit. Häutung stell. ἡ ἀρκτῶν πλῆθος. — 36) άραβίσασθε. — 37) εἰσάσθε γέγοντες καὶ πάντα, δέρετε λαύραν ποιησόντες. Is. 13, 8. — 38) d. h. ein Läufer kommt nach dem andern, dem Könige die Eroberung der Stadt zu melden. — 39) Was hemmt der Prophet vorausgesagte, erfüllte sich auf das Genauste. Nicht nur wurde das Boot des Euphrat durch Ableitung trocken gelegt, sondern auch die zahlreichen Teiche, die sich um die Stadt herum befanden, deren Wasser man in diese Gräben ableitete und deren Röhricht man verbrannte; Is. 21, 4; 43, 14. ἡ οὐρανὸν τῶν διάβασεων αἵροι οὐρανοθεάτων, καὶ τὰ στατηκαταίτωριν προσαγαγεῖν περὶ καὶ ἀδρεγά αἴτων οὐ πολεμοῦσαι ξέρχονται. — 40) οὐκοῦ βασιλεὺς Βαζήτων, ἡ οὐρανὸς οὐρανοθεάσισται. — 41) אֶת־הַרְבִּיכָה „die Zeit ihrer Einstampfung“ d. h. Einnahung und Jurichtung zur Ernte, wo darauf gedroschen werden soll; cf. Is. 21, 10; 25, 10; Mich. 4, 13. — 42) Jerusalem spricht hier die Urtheile aus, warum über Babylon das Gericht ergibt. — 43) ιμερισατο με. — 44) κατέβαλι με σκότος ζεττόν. — 45) בְּתַנִּין „gleich einer Riesenschlange,“ welche die größten Thiere mit Haut und Haar verzehrt. — 46) פְּעֻלָּנִי „mit meinen Leckerbissen,“ d. h. mit meinen kostbarkeiten, verleihe mir nun darunter entweder die Menschen mit Hugo, oder die Religion mit Dionysius, oder die Reichthümer uns irdische Fülle mit dem Chaldaer und Theodore. αὐτῷ τὴν τρυπὴν πον. — 47) hinaus in die Gefangenschaft. Die LXX ziehen dieses Wort zu B. 35. — 48) d. h. das gegen mich begangene Unrecht und die Aufrichtung meiner Bewohner kommen rächend über Babylon. ισωσάσθε οὐ μόριον πον καὶ ταταπορατον εἰς Βαζήτων, ιπει κατοκοίσα Σιών. — 49) Unter Meer und Born, venia, ψυχή verstehten hier Theodore, Bataklus und insgemein die Neueren den Überfluss an Menschen und Schägen; nicht wie Tyranns, den Euphrat. — 50) מִלְּגָלִים „zu Schutthaufen;“ sie ἀφανισμόν. — 51) מִעּוֹן־תְּנִינִים „Wohnung der Ungeheuer, oder der Schlangen, oder der Schakale,“ καὶ οὐ κατοκυρθσαται. Alles Andere fehlt. — 52) גִּירָו. Die Neueren geben dieses Wort, welches in der ersten Bedeutung „brüllen“ heißt, mit „brüllen“ nach dem Syrischen, oder „knurren“ II. Esdr. 2, 12. οὐτε ἡπα λέποτε ιεζηπράσαρ καὶ λέπινον ζενττων. Babylon wird hier einer Löwenhöhle verglichen, um die Bewohner den Löwen, die vor Übermuth brüllen und knurren, Alt wie Jung. — 53) d. h. da, wo ihre Leidenschaft, ihr Übermuth, am höchsten gespiegeln, will ich ihnen den Tamel- und Teesesther reichen. Das Wort ist genau in Erfüllung gegangen; 23, 15; 50, 11. — 54) se. Babylon. ποτε εἰδὼν καὶ ἀπειράτη τὸ καίχηνα πάσας τὴν γῆν; 25, 26. — 55) τε ἀστριαφόρον. — 56) d. h. zahlloses Kriegsvolk; 46, 7. — 57) f. i. Br. — 58) Bel, der Nationalgott der Babylonier, in prächtvollem Tempel wohnend, wird hier als ein Ungeheuer vorgestellt, in dessen Nachen zahllose Opferopfer und Weibgeschente hinabsteigen. Nach Dan. 14. wurden ihm täglich zwölf Malter Weizenmehl, vierzig Schafe und sechs Ringe (Eimer) Wein geopfert. In den Schaktkammern seines Tempels hinterlegte man immer das kostbarste der Kriegsbeute, wie denn auch alle kostbaren Tempelgefäße, die man in Jerusalem erbaut hatte, dort hinterlegt waren. Dan. 1, 2. Welch' ein über alle Vorstellung gehender Reichtum muß sich da ausgehäuft haben während jener Jahre, in welchen Babylon die Weltherrschaft führte! καὶ ικοδικίσω ιτι Βαζήτων. — 59) Von

hier bis sie die Babylone in V. 49 fehlt der Text bei LXX. — **60)** i. e. angeli. — **61)** „**עַם־בָּבֶל לְנַפְלֵל חֲלֵלִי יִשְׂרָאֵל נִסְמַל נִפְלֵל חֲלֵלִי כֹּל־הָארֵן**“ „wie Babylon zum Hause derer, die aus Israel erstickten würden, so werden dem (Reiche) Babylon fallen Erschlagene des ganzen Landes.“ LXX erforderten: *kai ἐν Βαβυλῶνι πεσούνται τραυματιαὶ πάσης τῆς γῆς.*

**62)** „**פָּלָטִים מִחְרָב**“ „ihr dem Schwerthe Entronnene;“ *ἀναστόμενοι ἐκ γῆς πορεύεσθε.* — **63)** *οἱ μαρτύρεις μήσθητε τοῦ κρυπτοῦ...* **64)** d. h. gedenket ja wieder nach Jerusalem zurückzukehren. — **65)** eine Mindests. Die Juden antworten hier auf die Warnung und drücken ihre innere Scham aus, vom bl. Orte und Lande verstoßen worden zu sein. — **66)** *τις τὰ αὐτὰ ἡμών, τις ὁκορ κρυπτοῦ.* — **67)** d. h. ebendeshwegen, weil so Schlimmes über euch ergangen und das Heiligtum in die verwüstende Hand der Heiden gefallen, darum will ich jetzt Rache nehmen an diesen beidnischen Freibern und Nebelthätern. — **68)** *πεσούνται τραυματιαὶ.* — **69)** *οἱ δούλωροι...* — **70)** „**וְכִירבָּצְרוּם עַזָּת**“ „und würde es auch die Höhe seiner Macht unzugänglich machen;“ *καὶ ὅτι ἔνι ὀχυρώσῃ τὰ τεῖχα ἵστησι...* — **71)** „er hat vernichtet aus ihr das große Värmen;“ d. h. das Getöse zahlreicher Einwohner. — **72)** se. Medorum et Persarum. Maltonat, Cornelius a Lapide u. A. beziehen es mit den LXX auf das vorhergehende vocem magnam: *ἴχνος τοῦ ἑδατοῦ πόλης.* — **73)** *אַל-* **נִמְלֹות** welche Worte die LXX hier übersetzen: *οἱ θεοὶ ἀνταποδιώσουν αὐτοῖς.* — **76)** LXX beginnen hier V. 57. — **77)** *μεθίστετε μὲν ὄδη,* — **78)** f. i. Gr. — **79)** *ἐπλατύθη.* — **80)** „und die Münzen der Völker — für das Feuer sind sie“ (bestimmt). Unter diesen Münzen sind dem Parallelismus zufolge die herrlichen Bauten und Anlagen der Stadt zu verstehen, deren Zahl und Herrlichkeit in das Enorme ging, besonders seit Nabuchodonosor auf dem linken Ufer des Euphrat eine neue Stadt gegründet und durch eine Mauer von 80' Höhe und 54' Breite mit der alten vereinigt hatte. Auch der Strom war auf beiden Seiten durch mächtige Mauern abgeschlossen, die mit herrlichen Thoren prangten, und der Belustempel sowohl als die Königsvaläste bildeten mächtige Festen mit gewaltigen Thürmen und Thoren. Alle diese Bauten, an denen Völkerschaften Jahrhunderte lang sich betätigten, sollen zu nichts, sollen eine Speise des Feuers werden. — **81)** Er war ein Bruder des Propheten Baruch Jer. 36, 4 und stand gleich diesem in dem innigsten Geistesverkehr mit Jeremias. — **82)** Man liest sonst nirgend etwas von dieser Reise. Sie wurde vielleicht nur gemacht, um dem Könige von Babylon mit Geschenken zu bedingen. Koch und Neißl sagen: „die Reise des Gedecias hängt mit den Ereignissen zusammen, auf welche die Weissagungen in Eav. 27, 1 ff. Bezug nehmen.“ LXX ὅτι ἵποπειποτε παρὰ Δεσκιον. Auch der Chaldäer lautet gleichstimmig mit den LXX. Somit wäre Saraias als Gesandter, nicht als Begleiter des Gedecias gereist. — **83)** „**שְׁרַנְגָּה**“ „Oberst der Rübe;“ d. h. der da Sorge tragen musste für das Nachtlager, welches Amt jetzt noch der Reisemarschall oder Oberstquartiermeister hat. Vielleicht ist zu lesen „**מִנְחָה**“ „Lager;“ somit „Oberst des Lagers.“ LXX ἀρχῶν δέρπων. **מִנְחָת** So liest auch der Chaldäer. Hieronymus scheint **נְבָאָה** gelesen und sich Saraias als den Wortführer, oder Vorsprecher gedacht zu haben. Auch Aaron wird als Dolmetscher des Moses Prophet genannt Exod. 7, 1. — **84)** Er schrieb alles das, was in cap. 50 et 51 über Babylon enthalten ist, in eine Rolle. — **85)** Saraias sollte das Geschriebene natürlich nicht vor den Babylonieren, auch nicht vor einem Volksausen der Juden, sondern nur vor einigen Auserlesenen dieser Letztern lesen — zum Trost und zur Aufmunterung in der Gefangenschaft, und zugleich zur Bestätigung, daß Gott wahrhaft durch Jeremias geredet habe. Das hebr. Wort **קְרָאת** heißt „aufrufen, oder laut vorlesen.“ Somit ist ein Auditorium vorauszusehen. — **86)** Dieser Zusatz ist wahrscheinlich von Baruch, dem Sammler der Weissagungen des Jeremias gemacht und bezieht sich vermutlich nicht bloß auf das Mandat, das er dem Saraias gegeben, sondern auf das ganze Buch der Prophezeiungen; f. i. Gr.

## Caput LI.

1. Filius<sup>1</sup> viginti et unius anni erat Sedecias cum regnare coepisset: et undecim annis regnavit in Jerusalem, et nomen matris ejus Amital, filia Jeremiae<sup>2</sup> de Lobna. 2. Et fecit malum in oculis Domini, juxta omnia quae fecerat Joakim. 3. Quoniam furor Domini erat in Jerusalem et in Juda usquequo proiecseret eos a facie sua: et recessit Sedecias a rege Babylonis. 4. Factum est autem in anno nono<sup>3</sup> regni ejus, in mense decimo,<sup>4</sup> decima mensis: Venit Nabuchodonosor rex Babylonis, ipse et omnis exercitus ejus adversus Jerusalem, et obsederunt eam, et aedificaverunt contra eam munitiones<sup>5</sup> in circuitu. 5. Et fuit civitas obsessa<sup>6</sup> usque ad undecimum annum regis Sedeciae. 6. Mense autem quarto, nona mensis obtinuit fames civitatem: et non erant alimenta<sup>7</sup> populo terrae. 7. Et dirupta est civitas, et omnes viri bellatores ejus fugerunt, exieruntque de civitate nocte per viam portae, quae est inter duos muros,<sup>8</sup> et ducit ad hortum regis (Chaldaicis obsidentibus urbem in gyro) et abierunt per viam, quae ducit in eremum.<sup>9</sup> 8. Persecutus est autem Chaldaeorum exercitus regem: et apprehenderunt Sedeciam in deserto, quod est juxta Jericho: et omnis comitatus ejus diffugit ab eo. 9. Cumque comprehensissent regem, adduxerunt eum ad regem Babylonis in Reblatha,<sup>10</sup> quae est in terra Emath:<sup>11</sup> et locutus est ad eum judicia. 10. Et jugulavit rex Babylonis filios Sedeciae in oculis ejus: sed et omnes principes Juda occidit Reblatha. 11. Et oculos Sedeciae eruit, et vinxit eum compediis, et adduxit eum rex Babylonis in Babylonem, et posuit eum in domo carceris<sup>12</sup> usque ad diem mortis ejus. 12. In mense autem quinto, decima mensis, ipse est annus nonus decimus<sup>13</sup> Nabuchodonosor regis Babylonis: venit Nabuzardan princeps militiae,<sup>14</sup> qui stabat eoram rege Babylonis in Jerusalem. 13. Et incendit domum Domini, et domum regis, et omnes domos Jerusalem, et omnem domum magnam igni combussit. 14. Et totum murum Jerusalem per circuitum destruxit, cunctus exercitus Chaldaeorum, qui erat eum magistro militiae. 15. De pauperibus<sup>15</sup> autem populi, et de reliquo vulgo, quod remanserat in civitate, et de perfugis, qui transfugerant ad regem Babylonis, et ceteros de multitudine, translulit Nabuzardan princeps militiae. 16. De pauperibus vero terrae reliquit Nabuzardan princeps militiae vinitores, et agricultores. 17. Columnas quoque aereas, quae erant in domo Domini, et bases, et mare aennum, quod erat in domo Domini, confregerunt Chaldae, et tulerunt omne aës eorum in Babylonem. 18. Et lebetes, et creagras, et psalteria,<sup>16</sup> et phialas, et mortariola,<sup>17</sup> et omnia vasa aerea, quae in ministerio fuerant, tulerunt: et 19. hydriæ, et thymiamateria, et urceos,<sup>18</sup> et pelves, et candelabra, et mortaria, et cyathos: quotquot aurea, aurea: et quotquot argentea, argentea tulit magister militiae: 20. et columnas duas, et mare unum, et vitulos duodecim aereos, qui erant sub basibus, quas fecerat rex Salomon in domo Domini: non erat pondus aeris omnium horum vasorum. 21. De columnis autem, decem et octo cubiti<sup>19</sup> altitudinis erant in columna una, et funiculus duodecim cubitorum circuibat eam: porro grossitudo ejus quatuor digitorum, et intrinseca<sup>20</sup> cava erat. 22. Et capitella super utramque aerea:<sup>21</sup> altitudo capitelli unius quinque cubitorum:<sup>22</sup> et reticula, et malogranata super coronam in circuitu, omnia aera. Similiter columnæ secundæ, et malogranata. 23. Et fuerunt malogranata nonaginta sex<sup>23</sup> dependentia:<sup>24</sup> et omnia malogranata centum, retiaculis cir-

cumabantur.<sup>23</sup> 24. Et tulit magister militiae Saraiam sacerdotem primum,<sup>24</sup> et Sophoniam sacerdotem secundum: et tres custodes vestibuli.<sup>25</sup> 25. Et de civitate<sup>26</sup> tulit eunuchum unum, qui erat praepositus super viros bellatores: et septem viros<sup>26</sup> de his, qui videbant faciem regis, qui inventi sunt in civitate: et scribam principem militum, qui probabat tyrones:<sup>27</sup> et sexaginta viros de populo terrae, qui inventi sunt in medio civitatis. 26. Tulit autem eos Nabuzardan magister militiae, et duxit eos ad regem Babylonis in Reblatha. 27. Et percussit eos rex Babylonis, et interfecit eos in Reblatha in terra Eumath: et translatus est Iuda<sup>28</sup> de terra sua. 28. Iste est populus, quem transtulit Nabuchodonosor: In anno septimo<sup>29</sup> Judaeos tria millia et viginti tres.<sup>30</sup> 29. In anno octavo decimo<sup>31</sup> Nabuchodonosor de Jerusalem animas octingentas triginta duas:<sup>32</sup> 30. In anno vigesimo tertio<sup>33</sup> Nabuchodonosor, transtulit Nabuzardan magister militiae animas Judaeorum septingentas quadraginta quinque:<sup>34</sup> omnes ergo animae, quatuor millia sexcentae. 31. Et factum est in trigesimo septimo anno transmigrationis Joachiu regis Juda, duodecimo mense, vigesima quinta<sup>35</sup> mensis, elevavit Evilmerodach rex Babylonis ipso anno regni sui, caput Joachin<sup>36</sup> regis Juda, et eduxit eum de domo careeris. 32. Et locutus est cum eo bona, et posuit thronum ejus<sup>37</sup> super thronos regum, qui erant post se in Babylone. 33. Et mutavit vestimenta careeris ejus, et comedebat panem eoram eo semper cunctis diebus vitae sua: 34. et cibaria ejus, cibaria perpetua dabantur ei a rege Babylonis statuta per singulos dies, usque ad diem mortis suaec cunctis diebus vitae ejus.

1) Dieses Capitel (auch LXX = e. 52) enthält keine Prophetie mehr und ist nur eine geschichtliche Erzählung, ganz gleichlautend mit IV. Reg. 24, 18—20; 25, 1—20 und 27—30. Nur die Verse 28—30 sind neuer Zusatz. Theodoret, Hugo, Abbanus, Tyrannus u. a. halten Jeremias für den Verfasser auch dieses Capitels, gleichwie Ibn Procopius, Kimhi, Idror, Tzitzis Sonnenis und Tostans für den Verfasser des III. und IV. Buches der Könige halten. Allein die neuern Schriftsteller glauben insgemein, es seien weit mehr Gründe für einen späteren Verfasser. Sie sehen es als ein Werk Baruchs oder eines anderen Sammlers dieser Prophetien an. — 2) Wer dieser Jeremias gewesen, ist gänzlich unbekannt. — 3) im 3. 590 v. Chr. Geb. — 4) IV. Reg. 25, 1: Ez. 24, 1. — 5) περικοδεῖμασιν αἰτήστη τετραπέδους ζιθοῖς. Sie bauten Mauern berum, nicht Wälle, wie einige Übersetzer geben, בְּנֵנוּ קִירָם. — 6) καὶ ἦθερ ἡ πόλις εἰς στρογγύν.

7) לְהַמְּ „Bred;“ ἀρτοί. — 8) ἀναιγίσον τοὺς τείχους καὶ τοὺς προτείχισματος II. Chron. 33, 14; Is. 21, 11. — 9) d. h. in die Wüste jenseit der Jordanauen. εἰς Ἀράβα. — 10) εἰς Δεξαθά. 11) i. e. Br. — 12) εἰς οὐκαρ μίκρως „in das Bäckerhaus.“ Nach einer jüdischen Tradition musste Sedecias gleich andern geblindeten Sklaven die Mühle treiben; Judic. 16, 21; Thren. 5, 13. — 13) רַב־תְּבִחִים „der Oberste der Leibwache;“ und somit Erster unter den Beamten. ὁ ἀρχιμάγιπτος. — 14) Diese beiden Verse sind bei den LXX in die Worte zusammengezogen: καὶ τοὺς καταποτοῦντο τοὺς ξυνὸν κατέθιπεν ὁ ἀρχιμάγιπτος εἰς ἀπέλοργος καὶ εἰς γεωργούς. — 15) וְאֶת־הַכִּירֹת וְאֶת־הַיּוּם וְאֶת־הַמִּפְרוֹת „und die Töpfe und die Schüsseln und Messer“ (Löffelchen), καὶ τὴν στοινήν καὶ τὰς φιλας .. — 16) וְאֶת־הַמְּרֻקָּת וְאֶת־הַכְּפָתָה und die Schalen und die Becher; καὶ τὰς κρέάρας. — 17) καὶ τὰς ἀφρώδι, καὶ τὰς μαρμαρῶθ, καὶ τοὺς ἐποχνῆρας, καὶ τὰς λορινές, καὶ τὰς θυσίας, καὶ τοὺς κράτορες .. — 18) τριακονταπέντε τηγάνια ἑνὸν τοὺς στόλον τον ἴνον II. Chron. 3, 15. — 19) καὶ γείσος ἐπ' αἴτοις χαλκοῖν, καὶ πέντε τηγάνια τὸ μῆκος, ἐπιροή τοις γείσον τον ἴνον, καὶ ἵκτνον καὶ ἥραι ἐπὶ τοις γείσον κικλῷ τὰ πάντα γαλά, καὶ κατὰ ταῖς τα στέλνω τῷ δευτέρῳ, ἕκτῳ ἥραι τῷ πήχει τοις ἔνδεκα πήχεσι. — 20) In der Parallelstelle IV. Reg. 25, 17 ist die Höhe eines Capitals auf 3 Ellen angegeben, wahrscheinlich weil die obere Krönung nicht dazu gerechnet ist, welche hier ebenfalls zur Darstellung kommt; cf. II. Chron. 3, 15. — 21) Nach III. Reg. 7, 20 waren es hundert, weil dort auch die vier an den Ecken befestigten eingerechnet sind, oder wie Bataklus und Tyrannus dafür halten, weil vier verbergen waren gegen die Wand zu; cf. II. Chron. 4, 12. — 22) רָוחָה „windwärts;“ d. h. freischwebend. Dorefer bemerkt: „der Sinn kann sein: An den vier Seiten der

vierzig Säulen bingen im Kreise sechzehnzig Granatäfel und vier Granatäpfel waren an den Ecken befestigt,<sup>27</sup> τῷ ἣντι „auf einer Seite.“ So auch der Chaldäer. Der Syrier übergebt es. — 23) ιτὶ τοῦ δεκτὸν κρύπτω. — 24) Die LXX nennen weder den ersten noch den zweiten Priester. — 25) τὴν ὁδὸν 35, 4. Die „Schwelle“ zu buten, war Tabe der Priester und gereichte zur Auszeichnung. — 26) in der Parallelstrophe IV. Reg. 25, 19 sind nur fünf genannt. Vermuthlich rechnete man hier noch zwei, weniger angegebene dazu. οὐτε ἡμένη ὀνομαστοῖς . . . — 27) יְהוָה נִצְחָה בְּבָנָיו אֶתְּנָאָתָּה „der das Volk des Landes aussetzte“, d. h. organisierte und übte. τὸν πατριωτικόν τον τοῦ τῆς γῆς. — 28) Diese Worte summt den drei folgenden Versen fehlen bei den LXX. — 29) im siebten Jahre seiner Regierung, 599 v. Chr., — 30) worunter nur feste Bürger von Jerusalem zu verstehen sein dürften. Denn die Summe aller Bevölkerungen betrug nach IV. Reg. 24, 14, zehntausend. — 31) d. h. im Jahre der Eroberung Jerusalems, 588 v. Chr. — 32) Man er sieht aus dieser geringen Anzahl wie sehr die Einwohnerzahl Jerusalems zusammengeschmolzen war, bis die Eroberung erfolgte. 33) wahrscheinlich bei Gelegenheit des Krieges gegen Tyrus. — 34) es waren Leute, die sich wieder in Jerusalem gesammelt und innerhalb der Ruinen der Stadt, so gut es ging, angesiedelt hatten. — 35) IV. Reg. 25, 27: „am 27.“ dieses Monats; ἐν τῇ τετραβῃ καὶ εἰκοδὶ τοῦ γεννήσεως. Diese Verschiedenheit der Angaben erklärt sich leicht aus dem Umstände, daß zwischen Befehl und Ereignung ein paar Tage verlaufen können. Er eine Schriftsteller gab den Tag des Beschlusses, der andere den der Ereignung, wieder ein anderer das Mittel. — 36) Joachim zahlte damals ein Alter von 54 Jahren. Nach Rabbi David war Evilmerodach von seinem Vater wegen Brüngelstüten in das Gefängnis gesetzt worden und hatte dort Joachim nicht nur kennen gelernt, sondern mit ihm vertraulich gelebt. Am 25. des Monats starb Nabuchodonosor, am 26. stieg er in das Grab, am 27. folgte Evilmerodach in der Regierung, und am gleichen Tage war Joachim aus dem Kerker gebellt. Ob Rabbi David diese Nachricht aus der Tradition oder aus andern Quellen geschöpft, ist ungewiß. — 37) Er gab ihm Sitz und Rang vor allen Vasallen königen und Reichsbeamten. Explie. 4. Nov. 1857. (vgl. Dr. Schneidewin: Das Weissagungsbuch des Propheten Jeremia. Prag 1881. §.)

---

## Klagelieder des Propheten Jeremias.

### Einleitung.

1) Jeremias, der seit vielen Jahren die kommende Katastrophe des heiligen Landes und der hl. Stadt beklagt und beweint hat, kann es nicht unterlassen, beim wirklichen Eintritte derselben seinem innern Schmerze durch Klagelieder Lust zu machen. Er schrieb deren fünf, wie sie hier vorliegen, denen die Hebräer den Namen **בְּנֵי תִּשְׁעָה**, oder nach dem Anfangswort **תִּשְׁעָה**, „wie doch?“ die LXX den Namen **ἀρρύνων** gaben.

2) Es sind vier Lieder, sämtlich alphabetisch, das dritte sogar dreifach alphabetisch, mit einem Gebete, welches das fünfte Capitel und den Schluss bildet.

3. Es spricht sich darin derselbe mitleidige, zärtliche Ton aus, wie in allen Vorträgen des Jeremias.

4. Die älteren Ausleger haben in jedem dieser Lieder den Schmerzenserguß über das bereits eroberte Jerusalem; allein neuere wollen in dem ersten, das sich zu den folgenden, wie die Einleitung zur Ausführung verhält, bloß den Zustand der belagerten heiligen Stadt beklagt und besiegen sehen. Das zweite schildert dann die Eroberung und Verwüstung des Landes, der Stadt, des Tempels; das dritte ist ein Ausdruck der Gefühle, die dieses Strafgericht in den Gemüthern hervorbringt; das vierte setzt die Schilderung der Katastrophe fort, mit einem bejähigtesten Blicke auf bessere Zukunft. Das angehängte Gebet hat die Hoffnung besserer Tage zum Gegenstande.

5. Paschasius möchte dieser Schrift den Namen Threni Threnorum, im Gegensatz zum Canticum Cantorum, gegeben wissen, weil ebenso wie in dieser letzteren die Liebe, so in jener der Schmerz seinen höchsten Ausdruck gefunden hat.

6. Die Kirche wendet daher diese Klagelieder an, um in der Karwoche ihren Schmerz über das Unglück des ausgewählten Volkes und über das Unglück jeder Seele, die sündigt, auszudrücken, und mit dem Schmerz jenes zweiten Jeremias, der als Gottmensch am Kreuze unsere Sünden büßt, zu vereinigen. Da sollten alle Gläubigen mit dem hl. Gregorius von Nazianz s. I. de pace sagen können: „So oft ich diese Klagelieder lese (ich lese sie aber, so oft ich durch diese Lesung die Empfindung der gegenwärtigen Glückseligkeit strafen will), so bricht mir die Stimme unter dem Leisen ab, ich werde mit Thränen überromen, es kommt mir gleichsam zu Gesichte jene Niederlage und ich vereinige meine Klage mit dem Klagenden.“

7) Das Büchlein galt von jeher bei der Synagoge sowohl als bei der Kirche Christi als canonisch. Die Juden verleihen es den Fest-Büchern Megilloth ein, und setzen es zwischen Ruth und den Prediger. In LXX stehen sie bei Baruch zwischen c. 5 und c. 6 „Brief des Jeremias.“

---

### THRENI, ID EST, LAMENTATIONES JEREMIAE PROPHETÆ.

Et factum est,<sup>1</sup> postquam in captivitatem redactus est Israel, et Jerusalem deserta est, sed sit Jeremias propheta flens, et planxit lamentationes hac in Jerusalem, et amaro animo suspirans, et ejulans dixit:

## Caput I.

1. ALEPH. QUOMODO<sup>2</sup> sedet<sup>3</sup> sola<sup>4</sup> civitas plena populo: facta est quasi<sup>5</sup> vidua domina Gentium: princeps provinciarum facta est sub tributo. 2. BETH. Plorans ploravit in nocte,<sup>6</sup> et lacrymae ejus in maxillis ejus:<sup>7</sup> non est qui consoletur eam ex omnibus charis ejus:<sup>8</sup> omnes amici ejus spreverunt eam, et facti sunt ei inimici.<sup>9</sup> 3. GHIMEL. Migravit Judas<sup>10</sup> propter afflictionem, et multititudinem servitutis: habitavit inter gentes, nec invenit requiem: omnes persecutores ejus apprehenderunt eam inter angustias.<sup>11</sup> 4. DALETH. Viae Sion lugent<sup>12</sup> eo quod non sint qui veniant ad solemnitatem: omnes portae ejus destructae:<sup>13</sup> sacerdotes ejus gementes: virgines ejus squalidae,<sup>14</sup> et ipsa oppressa amaritudine. 5. HE. Facti sunt hostes ejus in capite,<sup>15</sup> inimici ejus locupletati sunt: quia Dominus locutus est super eam<sup>16</sup> propter multititudinem iniquitatum ejus: parvuli ejus ducti sunt in captivitatem ante faciem tribulantibus.<sup>17</sup> 6. VAU. Et egressus est a filia Sion omnis decor ejus: facti sunt principes ejus velut arietes<sup>18</sup> non invenientes pascua: et abierunt absque fortitudine ante faciem subsequentis.<sup>19</sup> 7. ZAIN. Recordata est Jerusalem dierum afflictionis suae, et praevaricationis omnium desiderabilium suorum,<sup>20</sup> quae habuerat a diebus antiquis, cum caderet populus ejus in manu hostili, et non esset auxiliator: viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata ejus.<sup>21</sup> 8. HETH. Peccatum peccavit Jerusalem, propterea instabilis facta est:<sup>22</sup> omnes, qui glorificabant eam, spreverunt illam, quia viderunt ignominiam ejus: ipsa autem gemens conversa est retrorsum. 9. TETH. Sordes ejus in pedibus ejus,<sup>23</sup> nec recordata est finis sui: deposita est velimenter,<sup>24</sup> non habens consolatorem: vide Domine<sup>25</sup> afflictionem meam, quoniam erectus est inimicus. 10. JOD. Manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia ejus: quia vidi Gentes ingressas sanctuarium suum, de quibus praecuperas ne intrarent in ecclesiam tuam.<sup>26</sup> 11. CAPII. Omnis populus ejus gemens, et quaerens panem: dederunt pretiosa quaeque pro cibo ad refecillandam animam; vide Domine et considera, quoniam facta sum vilis. 12. LAMED. O vos omnes<sup>27</sup> qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus: quoniam vindemiavit me<sup>28</sup> ut locutus est Dominus in die irae furoris sui. 13. MEM. De excelso misit ignem<sup>29</sup> in ossibus meis, et eruditivit me:<sup>30</sup> expandit rete pedibus meis,<sup>31</sup> convertit me retrorsum:<sup>32</sup> posuit me desolatam, tota die moerore confectam. 14. NUN. Vigilavit jugum iniquitatum mearum:<sup>33</sup> in manu ejus<sup>34</sup> convolutae sunt,<sup>35</sup> et impositae collo meo: infirmata est virtus mea: dedit me Dominus in manu,<sup>36</sup> de qua non potero surgere. 15. SAMECHI. Abstulit omnes magnificos meos<sup>37</sup> Dominus de medio mei: vocavit adversum me tempus,<sup>38</sup> ut conteneret electos meos: toreular calcavit<sup>39</sup> Dominus virginis filiae Juda. 16. AIN. Idecirco ego plorans, et oculus meus<sup>40</sup> deducens aquas: quia longe factus est a me consolator, convertens animam meam:<sup>41</sup> facti sunt filii mei perditi, quoniam invaluit inimicus. 17. PHE. Expandit Sion manus suas, non est qui consoletur eam: mandavit Dominus adversum Jacob in circuitu ejus hostes ejus: facta est Jerusalem quasi polluta menstruis inter eos.<sup>42</sup> 18. SADE. Justus est Dominus, quia os ejus ad iraeundiam provocavi;<sup>43</sup> audite obseero universi populi, et videte dolorem meum: virgines meae, et juvenes mei abierunt in captivitatem. 19. COPHI. Vocavi amicos meos,<sup>44</sup> et ipsi deceperunt me: sacerdotes mei, et senes mei in urbe

consumpti sunt:<sup>45</sup> quia quaesierunt eibum sibi ut refocillarent animam suam.<sup>46</sup> 20. RES. Vide Domine quoniam tribulor, conturbatus est ventus meus;<sup>47</sup> subversum est cor meum in memetipsa,<sup>48</sup> quoniam amaritudine plena sum;<sup>49</sup> foris interficit gladius, et domi mors<sup>50</sup> similis est.<sup>51</sup> 21. SIN. Audierunt<sup>52</sup> quia ingemisco ego, et non est qui consoletur me: omnes inimici mei audierunt malum meum, laetati sunt, quoniam tu fecisti: adduxisti diem consolationis,<sup>53</sup> et fient similes mei.<sup>54</sup> 22. THAU. Ingrediatur omne malum eorum coram te: et vindemia eos<sup>55</sup> sicut vindemiasi me propter omnes iniquitates meas: multi enim gemitus mei, et eorum meum moerens.

1) Diese Vorrede, die hier in der Vulgata sowohl als bei LXX dem ersten Capitel vorausstellt, bildet nur den Übergang zw. den Weissagungen der Katastrophe zur Klage über den wirklichen Eintritt derselben. Sie tanzt nach der Meinung, die schon Bonaventura und Lazarus ausgesprochen, keinen Anspruch auf canonisches Ausfehn machen. Wenn es auch in der Vorrede zu den Bibelauszügen, die auf Befehl des Papstes Clemens VIII. veranstaltet wurden, heißt, es sei darin nichts enthalten, „was nicht canonisch sei“, so muß man diesen Ausdruck nicht im strengsten Sinne nehmen, so daß er sich sogar auf die Titel und Aufschriften bezöge. Als eine bloße Aufschrift ist aber in Wahrheit dieser Vorrede zu betrachten; so Serrarius, Bellarmus, so fast durchgehends alle Neueren. Cornelius a Lapide sagt, er hätte in Rom mit gelehrten Männern darüber gesprochen und dieselbe Meinung aus ihrem Manne vernommen. Er ließ sie daher ganz aus dem Texte hinweg. — 2) ist hier der Ausdruck der Verwunderung, nicht der Frage und Verschluß. — 3) Der Prophet stellt sich Jerusalem als Frau vor, die tieftrauernd daszt und ihren Sturz bereut. Malo nat. wil aber das Wort hier gleichbedeutend mit „liegt“ genommen wissen. Man sieht nicht ein, warum? — 4) „vereinsamt.“ Diese Bezeichnung ist hier im Gegensatz zu plena populo ungemein ergreifend und ganz geeignet, den Leser oder Hörer dieser Klagelieder zu Thränen zu bewegen. Die sonst so volksreiche Stadt; die Stadt, in der Gott selbst seine Stärke aufgeschlagen; die Stadt, die einen König, einen Hohenpriester, einen hohen Rat und zahlreiches Volk hatte, sie ist nun verlassen von Allen. — 5) welches Wort hier wohl zu beachten ist. Denn Jerusalem ist nicht vollkommen Witwe geworden, weil ja ihr Gottgemahl, sowie ihr Heiligtum, ihr König, ihr Hohenpriester nach 70 Jahren wieder zurückkehren soll. — 6) Die Trauernden überlassen sich ihrer Trauer besonders bei der Nacht, weil hier die Seele nicht gehindert ist vom Warm des Tages und der Geschäfte. Sanchez bringt hier auch einen archäologischen Grund vor und sagt: „Es galt bei den Alten als Verbrechen, wenn ein Sklave weinte oder klage in Gegenwart seines Herrn; da nun Jerusalem ebenfalls der Sklaverei verfallen ist, so darf sie nur zur Nachtkälte und im Verbergenen weinen und trauern.“ 7) d. h. sie flüchten immerfort, oder nach Andern, sie bleiben hängen an den Wangen, weil sie vor Herzschied gar nicht darauf deute, sich zu reinigen. — 8) Unter diesen Liebabern sind hier nicht, wie Hugo meint, ihre Priester und Propheten; nicht, wie Abbanus meint, die Götzen, denen Jerusalem dient; auch nicht die Schätzengel, wie Bonaventura und Dionysius glauben; nicht die Juden der übrigen Städte, wie Drigenes dafür hält, — sondern die Bundesgenossen und benachbarten Völker zu verstehen, auf deren Hülfe Jerusalem rechnete, nämlich die Ägypter, Ammoniter, Meabiter, Tyrier, Zidonier und Idumäer, welche sich mit Gedecias gegen die Chaldaer verbündet hatten Jer. 27, 3. So nehmen es auch Thomas, Lazarus, und die Neuern insgesamt. — 9) Nur Ägypten leistete bei der Belagerung Jerusalems einige Hülfe, indem es ein Heer zum Entsalze schickte; die übrigen Völker zeigten dagegen unverholene Schadenfreude und munterten die Chaldaer auf, Jerusalem zu zerstören; cf. Ps. 136, 7; Ez. 26, 2; Abd. 11. Wie es Jerusalem ergangen ist, ergibt es allen Freunden der Welt: der Honig ihrer Lust wandelt sich ihnen in Salle, die Freunde in Feinde, die Schmeichler in Spötter. — 10) περικοπή Ιωβα. Der Prophet hat hier die Auswanderung vor Augen, welche die Zurückgelassenen dem armen Zustande der Knechtschaft vorzeugen. — 11) בְּדָרְגַּת יְהֹוָה, welcher Ausdruck hier absichtlich gewählt scheint, da er beides, „Bedeckung“ und „Ägypten“ bedeutet. Die Juden gingen in das Land Ägypten, wie die Maus in die Falle. Wo sie Rettung suchten, fanden sie das Schwert der Feinde, wie es der Prophet 42, 16 vorausgesagt hatte. So geht es dem Sünder, der das Joch der Gebote abschüttelt und sich der Welt zuwendet. Das sanfte Joch schüttelt er ab und das schwere Joch findet er. — 12) d. h. die Wege und Strafen, die nach Zion führen, sind jetzt leer und verlassen, während sie sonst wiederhallten von Festliedern und Freudentränen Ps. 121, 4. — 13) יְהֹוָה יְהֹוָה bedeutet hier vielmehr „de, einsam, als zerstört,“ und drückt den Gegensatz der Lebhaftigkeit aus, deren sich sonst die Thore beim Einzug der Wallfahrer zum Heiligtum erfreuten. יְהֹוָה יְהֹוָה cf. 17, 19; Eccl. 50, 12. — 14) Die Jungfrauen, die sonst in

feierlichen Chören sangen und durch ihre trübslichen Gesänge die Feinde verheerlichten, hielten jetzt Trauer in schmückigen Kleidern. Im Hebr. „sind betrobt.“ תְּנַשֵּׁן; אָבֹעֲרָא „werten vertrieben“ 31, 4; I. Reg. 18, 7. — 15) sollte heißen: in egypt „zum Haarle“; לְרָאִיט; i. e. *vixit* *oi* שְׂבִירָתָךְ *aī̄r* *el* *κραῖην*. — 16) חֲזָהָה „hat sie betrobt;“ *izat* *hawot* *aī̄r*; Deut. 28, 13. Hieronymus nahm hagah, statt jagah als Wurzel an. — 17) Nicht genug, in die Misserfolgschaft geführt zu werden, hatten sie noch von grausamen Zubrennen zu leiden. — 18) כְּאֵלִים „gleich Hirschen.“ So liest wenigstens der Chaldaer. Hieronymus folgte dem Trigenes und las כְּאֵלִים „gleich Widdern;“ ebenso die LXX *οὐκτόπιοι*. — 19) רְדָה „des Verfolgers;“ διάκονος. — 20) Die Hebräer, Bataklus und die Neugeren übersetzen hier den Criminales; „Jerusalem gesetzt in den Zagen des Elends und Bedrängnisses all seiner Lust, die es gewöss in alter Zeit.“ *καὶ πάσης τελετῆς αἴτιος*, *ταῦτα τὰ ἀποτελέσματα αἴτιοι*, *καὶ οὗτοι καὶ πάρεποντες*. Unter der „Lust“ sind hier vorzüglich die Güter zu verstehen, die der Cultus des Einen wahren Gottes in dem Heiligtume, das er sich zubereitet hatte, mit sich brachte. Der Verlust der Opfer, der Feste, der Zusammenkünfte, der kl. Lofungen u. s. w. erschien ihnen jetzt wie ein verlorener Himmel. — 21) שְׁחַק עַל־כִּשְׁבָתֶת „sie fretteten über ihren Untergang.“ In der Erklärung dieses Ausdrükkes geben die Lateiner und die Griechen auseinander. Erstere versiehen unter *sabbata* das Ruben-Ausfören des ganzen Religionsselbstes, welches die Feinde verhängt haben. Letztere versehen mit dem Hebräer das Ausführen aller Werke, aller Handels, aller Arbeit, welches durch die Ablösung in die Misserfolgschaft eingegangen. *τελετὴν* *αἱρετικοῖς* *αἴτιος*. Der Chaldaer deutet den Ausdruck auf die Hinwegnahme alles Wohlstandes und aller Freude. — 22) לְפִידָה „sie ward zum Abscheu;“ nach Trigenes, Pagnini, Bataklus: „zu Schüttelung“ d. i. des Hauptes (Trotz und Hehn). *εἰς αἴσχον*. — 23) טְבָדֵל בְּשָׁוְלִים „ihr Schmuck an ihren Täumen.“ Jerusalem trog gleich einer Buhlerin den Schmuck ihrer sündhaftesten Verstümmelungen offen zur Schau, und dachte nicht an das Ende, das ihr verkündet ist. — 24) וְתַרְדֵּפָלָיִם (4) „sie machte einen entsetzlichen Sturz;“ *kai kat. βαθὺν* *ιτίσημεν*. — 25) Der Prophet macht diesen Aufruf im Namen Jerusalems. — 26) Ob hier die Ammoniter und Moabiter genannt seien Deut. 23, 8, welche mit den Chaldaern gemeinsame Sache machten, oder die Heiden überhaupt, ist zweifelhaft; Ez. 44, 7. — 27) לֹא אֲלִיכֶם „nicht zu Euch“ d. i. möge kommen solcher Schmerz. Allein besser ist offenbar die Lesart, welcher der Chaldaer und die Vulgata folgt: sie lesen לֹא „e wenn doch ihr . . .“ nach dem Chaldaer: „ich beschwäre euch Alle;“ LXX *οὐ τούτοις μόνοις τούτη τοξοποιούσιν* . . . für *οὐ* wollen Einige ei. Andere mit mehr Grund *οὐ* *τούτη* gelesen würden. Sanchez sieht in diesen Worten das Epitaphium, welches Jerusalem sich selbst setzte, und welches eine Warnungstafel für Alle geworden. — 28) אֲשֶׁר נָזַל לְאַשְׁר חִזְמָה „den er mir argethan (d. i. Schmerz), womit er mich betrübt hat.“ Die Bedeutung „Nachfalls halten“ lässt hier der Parallelismus nicht wohl zu, obwohl das hebr. Wert allerdings diese Bedeutung auch hat. LXX *καὶ σημειώσεις* *τοῦ εἰδοῦτον* *μετὰ* 6, 9; Ps. 79, 13. — 29) Er goss die Zornflut aus, die tief in meine Gebeine hineinbrannte. Trigenes, Theodoret, Grae u. Al. versiehen unter den Gebeinen die festen Plage, Thürme und Gebärde; Bataklus u. A. die Dürhen. Klein mit Sandus durfte man das fürhalten, sie bedeuten nur das Innere, die Zeile, das Leben. — 30) וְזִדְנָה „und zerstampft sie;“ die Gebeine. Nach Ardern: „und warf sie nieder.“ Hieronymus las γεννήσα. LXX *καὶ τούτοις πονεῖται*; *οὐτε* *εἰτε*. Wie verschieden sind doch die Wirkungen des Neuen, das Gott von oben sendet! Es reinigt die Verdammten, es reinigt die Unrechte, es befreit die Gerechten, es macht füllig die Vollendet. Überall in Alter Weltes; in der Hölle, im Reinigungsorte, auf Erden, im Himmel. — 31) Während das Alter die Strafe nannte wird, die von oben kommt, ist das Neue, Gangney die Strafe, die zunächst den Menschen kommt. — 32) „wari mich rücklings“ gleich dem Willen, das mir die Nege gefangen wird, — was auf den Sturz der Königsstadt von der Höhe ihrer Herrlichkeit zu deuten ist. veranus. — 33) נִשְׁלָךְ, was nach den hebr. Auslegern „gefurnirt sein;“ nach dem Chaldaer „erschwart

sein“ bedeutet. Die LXX und Bulg. lasen ρήσσειν „schlaflos sein.“ Allein das Niphal von σχακάλιον kommt sonst nirgends vor. ἐγρηγορήθη ἐπὶ τῷ ἀστραφατώ οὐσ. — 34) ist nach Einigen mit dem Vorhergehenden zusammen zu lesen. — 35) γένονται σκληροί „sie flechten sich.“ Ein sehr treffender Ausdruck, der anschaulich zu erkennen gibt, wie sich die Sünden ineinander flechten und wirren, bis endlich ein schwerer Knäuel, ein unerträgliches Joch daraus wird. — 36) ἐδοκε κύπρος ἐρεποι πορτούσας. — 37) μετέβαλλον „meine Stärken;“ τοῦς ιστρυόντας πονο. — 38) מָעֵד bedeutet sowohl „Zeit, als Zusammenkunft,“ welche beide Bedeutungen zusammenliefern im Worte „Fest.“ Derselber übersetzte deshalb: „Er rief ein Fest zum Würgen meiner Jugend wieder mich aus.“ — 39) Wie durch die Kelter jede Weinberre durch und durch ausgepreßt wird, so läßt Gott bei der verbürgten Heimsuchung keinen Bewohner ohne harte Pein und Qual durchschlüpfen; Is. 63, 1; Joel 4, 13. — 40) Im Hebr. wiederholt. — 41) „der meine Seele, mein Leben wiederherstelle und gesund mache.“ — 42) לְזִיהָרָה (לְזִיהָרָה), eig. ἀποκαθηλέννω. Hieronymus versteht unter dieser Bekleidung die Begierde nach Fleischlust und Blutvergießen; Is. 64, 6. — 43) „weil ich seinen Mund erbittert, תַּשְׁבַּחֲנָה, habe;“ d. h. weil ich mich seinen Aussprüchen widersezt und seine Propheten verachtet habe; Oso. 14, 1. — 44) Es sind darunter nach dem Chaldäer, nach Paschallus, Hago, Thomas und Coranus die Ägyptier zu verstehen, welche zwar auf den Ruf der Israeliten kamen, um Hilfe zu leisten, sich aber schrecken ließen durch die Macht der Chaldäer und somit Israel trübselten; f. 37, 7; Ez. 23, 9. Theodoret versteht die Götzen darunter, Triaden die Asorier und Chaldäer; Andere die Ammoniter; Derselber die Ägyptier, Ammoniter, Moabiter, Pönenier und Edomiter. — 45) sind verschmachtet.“ — 46) LXX segnen noch bei: καὶ σὺ εἰπον. — 47) d. h. mein Inneres. — 48) נֶחֱפָךְ לִבִּי „mein Herz kehrt sich um.“ — Ausdruck des tiefsten Herzschmerzes. ἐστράψῃ τὸν εὐοϊ. — 49) כִּי מִרְאֵתִי (כִּי מִרְאֵתִי) „daß ich so widerwärtig war;“ ὅτι παρεπιπειπόντος παρεπικράδην. Ose. 11, 8. — 50) im Innern der Stadt wuheten Krankheit, Hunger und andere tödtliche Drangsalen. — 51) soll wohl beißen similiter. Es steht dies Wort im Hebr. und bei LXX. Sehr lebhaft schildert Bernardus, oder vor dem Verfasser des Buches de interiori doct. c. 38, sein mag, die Drangsalen des Sünder: Undique erunt tibi angustie; hinc erunt ac ausantia peccata, inde terrens justitia; subius patens horribilis chaos in'erni; desuper iratus iudex; intus urens conscientia; foris ardens mundas. — 52) ἀναστάτω δῆ, sc. Ägyptii etc. — 53) הַבָּאָתָּה יְמִינִים קָרְבָּנָת „du führest aber herbei den Tag, den du bestimmst (gerufen) hast;“ d. i. um Nach zu nehmen an meinen Feinden, ἵκάρεσσας κρύπων. — 54) „es wird ihnen gehen wie mir;“ ἔγεννον δημοι την. — 55) verfahre mit ihnen, wie du mit mir verfahren;“ B. 12. καὶ ἐπι-πλήσσονται αὐτοῖς, ἢ τρόπον ἐπιφύλασσε περὶ πάντων. Hugo hebt in diesen Worten einen Notschrei des leidenden Volkes, unter welchem sich viele Nachachtige befinden; Rabanus, Paschallus, Dionyius betrachten sie als Prophetie; Odijenes als Bitte um Bestrafung der Sünder, damit sie sich bessern. Allein mit Cornelius a Lapide durften die Worte als Worte des Eifers für die Gerechtigkeit betrachtet werden: Es soll jedem ergehen, wie es ihm gebührt.

## Caput II.

1. ALEPH. Quomodo obtexit caligine in furore suo Dominus filiam Sion: project de caelo in terram inclytam Israel,<sup>1</sup> et non est recordatus seabelli pedum suorum<sup>2</sup> in die furoris sui. 2. BETH. Praecipitavit Dominus, nec pepercit, omnia speciosa Jacob:<sup>3</sup> destruxit in furore suo munitiones virginis Iuda, et dejecit in terram: polluit regnum,<sup>4</sup> et principes ejus. 3. GHIMEL. Confregit in ira furoris sui omne cornu Israel:<sup>5</sup> avertit retrorsum dexteram suam<sup>6</sup> a facie inimici: et succendit in Jacob quasi ignem flammea devorantis in gyro. 4. DALETH. Tetendit arcum suum quasi inimicus, firmavit dexteram suam quasi hostis: et occidit omne, quod pulchrum erat visu<sup>7</sup> in tabernaculo filiae Sion, effudit quasi ignem indignationem suam.<sup>8</sup> 5. HE. Factus est Dominus velut inimi-

eus: praecepitavit Israel, praecepitavit omnia moenia ejus: dissipavit munitiones ejus, et replevit in filia Juda humiliatum et humiliatam.<sup>9</sup>  
 6. VAU. Et dissipavit quasi hortum<sup>10</sup> tentorium suum, demolitus est tabernaculum suum:<sup>11</sup> oblivioni tradidit Dominus in Sion festivitatem, et sabbatum: et in opprobrium,<sup>12</sup> et in indignationem furoris sui regem, et sacerdotem. 7. ZAIN. Repulit Dominus altare suum, maledixit sanctificationi suae:<sup>13</sup> tradidit in manu inimici<sup>14</sup> muros turrium ejus: vocem dederunt<sup>15</sup> in domo Demini, sicut in die solemni. 8. HETH. Cogitavit<sup>16</sup> Dominus dissipare murum filiae Sion: tetendit funiculum suum,<sup>17</sup> et non avertit manum suam a perditione: luxitque antemurale,<sup>18</sup> et murus pariter dissipatus est. 9. TETH. Defixa sunt<sup>19</sup> in terra portae ejus: perdidit, et contrivit vectes ejus: regem ejus et principes ejus in Gentibus: non est lex, et propriae ejus non invenerunt<sup>20</sup> visionem a Domino. 10. JOD. Sederunt in terra, contiuerunt senes filiae Sion: consperserunt cinere capita sua, accincti sunt cilicis, abjeecerunt in terram capita sua<sup>21</sup> virgines Ierusalem. 11. CAPI. Defecerunt pree laetimis oculi mei, conturbata sunt viscera mea:<sup>22</sup> effusum est in terra jecur meum<sup>23</sup> super contritione filiae populi mei, cum deficeret parvulus, et lactens in plateis oppidi.<sup>24</sup> 12. LAMED. Matribus suis dixerunt: Ubi est triticum et vinum? cum deficerent quasi vulnerati in plateis civitatis: cum exhalarent animas suas in sinu matrum suarum. 13. MEM. Cui comparabo te?<sup>25</sup> vcl cui assimilabo te filia Ierusalem? cui exaequabo te,<sup>26</sup> et consolabor te virgo filia Sion? magna est enim velut mare contritio tua:<sup>27</sup> quis medebitur tui? 14. NUN. Prophetae tui viderunt tibi falsa, et stulta, nec aperiebant iniquitatem tuam, ut te ad poenitentiam provocarent:<sup>28</sup> viderunt autem tibi assumptiones falsas, et ejectiones.<sup>29</sup>  
 15. SAMECH. Plauiserunt super te<sup>30</sup> manibus omnes transeuntes per viam: sibilaverunt, et meverunt caput suum super filiam Ierusalem: Haecceine est urbs, dicentes, perfecti decoris, gaudium universae terrae?  
 16. PHE.<sup>31</sup> Aperauerunt super te os suum omnes inimici tui: sibilaverunt, et fremerunt dentibus, et dixerunt: Devorabimus: en ista est dies, quam expectabamus: invenimus, vidimus.<sup>32</sup> 17. AIN. Fecit Dominus quae cogitavit, complevit sermonem suum, quem praeceperat a diebus antiquis: destruxit, et non pepercit, et laetificavit super te inimicum, et exaltavit cornu hostium tuorum. 18. SADE. Clamavit cor eorum ad Dominum super muros filiae Sion:<sup>33</sup> Deduc quasi torrentem lacrymas per diem, et noctem: non des requiem tibi neque taceat pupilla oculi tui.  
 19. COPH. Consurge, lauda in nocte in principio vigiliarum:<sup>34</sup> effunde sicut aquam cor tuum ante conspectum Domini: leva ad eum manus tuas pro anima parvolorum tuorum, qui defecerunt in fame in capite omnium compitorum.<sup>35</sup> 20. RES. Vide Domine, et considera quem vindemia veris ita:<sup>36</sup> ergone comedent mulieres fructum suum,<sup>37</sup> parvulos ad mensuram palmae?<sup>38</sup> si occiditur<sup>39</sup> in sanctuario Domini sacerdos, et propheta?  
 21. SIN. Jacuerunt in terra foris puer, et senex: virgines meae, et juvenes mei eccliderunt in gladio:<sup>40</sup> interfecisti in die furoris tui: percussisti, nee misertus es. 22. THAU. Vocasti quasi ad diem solemnum,<sup>41</sup> qui terrerent me de circuitu, et non fuit in die furoris Domini qui effugeret, et relinqucretur: quos educavi, et emutrixi,<sup>42</sup> inimicus meus consumpsit eos.

**1)** תְּפַאֲרָת יִשְׂרָאֵל „den Schmuck Israels,” worunter Jerusalem als Gottes- und Königstadt zu verstehen ist. ἐόντασα τοπαῖδ. — **2)** die Bundeslade; I. Chron. 28, 2; Ez. 43, 7. — **3)** „der Herr zerstörte (יְלַכֵּד = verschlang) alle schönen Hütten (אֹהֶן) Jakobs;” καὶ πόντος πάρτα τὰ ὑπαί. — **4)** חַלְלָה d. h. degradirte das vorher geheilige und ihm geweihte Reich Israel und warf es wie entheitigt und entreicht hinweg; ἐβεβύσθωσεν βασιλεῖα. Is. 43, 28. **5)** „alle Macht und Stärke Israels;” 48, 25. — **6)** „er zog seine Hülfe ab von Israel, da es dem Feinde gegenüber stand.” Der Chaldaer, Theodoret, Trigenes; oder „er machte weichen die Kraft Israels vor dem Feinde.” — **7)** worunter vorzüglich Junglinge und Jungfrauen zu verstehen sind, sowie auch die Priester. Der Chaldaer, Olympiodor, Theodoret. — **8)** Wer denkt bei diesem Worte nicht an die schauernden Berge, deren schauervolle Erscheinungen bieten, die alles Schreckliche übertreffen, das sonst in der Natur der Dinge vorkommt. — **9)** „er erfüllte Juda mit Elenden beider Geschlechter.” וַיַּרְבֶּ בְּבָתְּהַדְּרָה תְּאַנְּהִית וְאַנְּהִית „er machte viel Reckzen und Weinen in Juda;” καὶ ἐπέγειρε τὸ οὐρανόν τοῦ οὐρανοῦ καὶ τεταπευομένην. Is. 29, 2. — **10)** διαπίτασιν ἡς ἀπίκειν. — **11)** „seinen Versammlungsplatz;” ἁρπάξειν αὐτοῦ. Der Prophet nannte hier den Tempel ein Zelt, eine Bundesbüttel, vielleicht in der Absicht, um aufzubauender zu machen, daß in den Augen Gottes alles Starke und Große nur künftig und klein ist. — **12)** καὶ παρέστησεν εὐθυρίπιστα ὅρης αὐτοῦ βασιλέα καὶ λεπέα καὶ ἀρχούτα. — **13)** Πάρδαλος „verschick sein Heiligthum;” ἀπετίναζεν ἀπαστρέψειν αὐτοῦ Ps. 88, 40. — **14)** „er überstießerte den Feinden die Mauern der Paläste,” אַרְמָנוּתִתִּים. συνέτροφεν ἐν τῷ ἔχοντι τοῖς τοῖς μάρκαις εἰπε. — **15)** d. h. sie erhoben darüber lautes Geschrei wie bei einem Roste. — **16)** Καὶ ἤσθη „er beschloß;” ἐπεστρέψει. — **17)** Die Messiasnur zeigt hier nach Cornelius a Lapide: 1) die genaue Berechnung der Beccienste und der Verbrechen, wie Bonaventura sagt: Per sumiculum iustitiae divine rectitudine intelligitur, secundum merita illi populo infelix retribuuntis; 2) die Genaugigkeit des Urteilspruches; Hieronymus; 3) die wirkliche Vollziehung des Urteilspruches; 4) die Genaugigkeit dieser Vollziehung, bei der man einem Plane folgte, wie beim Aufbaue IV. Reg. 21, 13; Is. 34, 11. — **18)** לִלְקָד „Zwinger, Bastion, oder auch Wall.” Ps. 48, 11. — **19)** „sind versunken in die Erde,” d. h. der Schutt gieng über sie empor. Paschaus, Abakanus, Ruyert, Thomas verstehen unter „Thore“ hier die Türen und Rüter. Allin diese werdena besser nachbar eigens genannt. Die Rabbinen fabeln, es seien die Thore verirrten, ebe der Feind in die Stadt getrungen, damit itnen nichts zu Leid geschiehe, weil es dieselben Thore gewesen, die David hatte machen lassen, und durch welche die Bundeslade sei eingeführt werden unter Abfügung des Gesangs: Elevamini portas Ps. 23, 7. — **20)** Zur Strafe für die Sünden der Völker waru auch den wahren Propheten die Habe der Prophezeiung auf einige Zeit genommen; I. Reg. 28, 6. Aktioli bemerkte: „Selbst Jeremias 42, 7 erhielt erst nach zehntägigem Aloben Antwort von Gott in Betreff der Freiheit nach Neoprotien.“ Trigenes, Theodoret, Hugo, Tyrannus nehmen das Gesagte von den falschen Propheten, altein offenbar irrig. — **21)** Die Jungfrauen, welche sonst inbelud ihre Häupter erhoben, sünden sie jetzt traurig zur Erde. καταποτούσσι γε ὑπάγουσσι παρέβασιν ἐν τοιούτοις. — **22)** ἐπεστρέψεις ἡ μελαχρινή πονηρός. — **23)** Die Seeber ist als Sig des Mitleides und der Liebe genommen. Wollte man diese Worte im adäquaten Sinne in unsere Muttersprache übertragen, so müßte man sagen: „Es reift mir das Herz aus dem Leibe.“ LXX losen כְּבָדִי anstatt כְּבָדֵי, daher: ἐπεστρέψεις τοῖς τοῖς ἡ μελαχρινή πονηρός. Auch der Syrer und Araber lesen so. Tereser mit Anderen nimmt hier Leber für Galle und erklärt: „Beim Übermaß der Traurigkeit ist mir die Galle aus der Leber in den Magen getreten und hat mir ein Erbrechen verursacht, worurch sie auf die Erde geschüttet wurden.“ Diese Erklärung ist offenbar zu weit hergeholt. — **24)** Was hätte der Prophet mehr sagen können, um das innige Mitleid zu erregen? Die Szene, die er hier vorführt, ist beizermalend. — **25)** Πώς ξανθύζετε; „wie soll ich dir zureden?” τευχοποιησόμενοι; der Prophet will damit sagen, er wisse keine Quelle, aus welcher er Zeugnisse, Beispiele, Worte schöien möge, Jerusalem zu trösten, da noch niemals ein so großes Elend, wie dieses, auf eine Stadt, ein Land gekommen. — **26)** τοῖς οὐρανοῖς καὶ παρακάστοις. — **27)** Wie das Meer unermesslich ist, so dein Schmerz. ὅτι ἐμμαχίνει ποτίσμος συντριβῆς σου. — **28)** לְהַצִּים בְּבָוֶת „um deine Gefangenschaft abzuwenden;” τοῦ ἐπιστρέψαι αἰχμολωσίαν σου; 23, 14. — **29)** וַיַּחֲנַךְ פְּשָׁאֹת טַיְא וּמִחוֹתִים „sie sahen für dich schaale Gesichte

und Verschüttungen.” καὶ εἰδούσά σοι τίππαται μάταια καὶ ἔσχατα. Es ist schwer zu sagen, was hier unter den Verschüttungen zu verstehen. Olympiodor, Theodore, Batalus, versieben darunter die Verwerfung von Seite Gottes; dagegen Thomas, Bonaventura, Hugo, die Auströßung der Chaldaer; Yranus nimmt das Wort üblicher, als Ursache der Verreibung. Die falschen Propheten haben Goldes, was von dir geglaubt, deine Auströßung zur Folge hätte... Hieronimus gibt dem hebr. Worte die Bedeutung „Verreibung.“ — 34) was Yranus, Bescius u. a. als Zeichen des Hebues, Theodore aber mit Olympiodor, Hugo, Thomas als Ausdruck des Entzerrens betrachten. ἵκηται γάρ οὐτι σε ψυχα. — 35) Dieser Vers ist mit Ο statt Υ versechnet. Hieronymus sieht darin eine Absicht des Verfassers. Es sollen die Buchstaben nach ihrer Bedeutung genommen werden, als Auge, als Mund. Während nun c. I das Auge veranschlägt, weil zuerst das Auge des Propheten sieht, bernach der Mund, der da redet, so geht hier der Mund vor dem Auge, weil der Mund zuerst redet, dann das Auge der Freunde erfüllt werden sieht, was der Mund des Propheten gesagte hat. Andere, namentlich Bescius, sehen in dieser abweichenden Ordnung der Buchstaben, die auch c. 2 u. 3 statt hat, bloß den Gebrauch der Chaldaer. — 36) Ps. 34, 21—25; Is. 57, 4. — 37) Hebr. u. LXX: „Mauern der Dächer Ziens“ l. 47, 6. — 38) „beim Einbröde der Nacht“ i.e. ἡγεμονίας σου. — 39) „am Eingange aller Straßen.“ — 36) l. 1, 12. — 37) „Denn wirklich das Entseglid sie geschehen, was man sich denken kann, daß die Mutter die eigenen Kinder esse.“ Gott hatte es bereits durch Moses vorausgesagt Deut. 28, 53. — 38) בְּחַלְלָה טְחִמָּה יְלִיל „die Säuglinge auf den Armen, oder die Wickeleinkinder“ 4, 10. ἐπορθήσας ἐπωῆσε παῖς τοι, πονερόδησσαντα εἰπα μηδέσοντα μαστούς; — 39) ἀποκτενει. — 40) ἐπορεισθεῖσαν οὐ διαφυγόσι, οὐ φονεῖσαν καὶ οὐ ληφθεῖσαν. — 41) „Du hast meine Freude wie zu einem Feite gerissen, um meine Bewohner zu schlachten;“ ἐκάθεσας δέ τις ληφεις ἑρπετούς περικαλας ποιει κακούς. — 42) οὐ ἐπεκρατησα καὶ εἰπειτερα εἰδοποιούσα πάντας. Ez. 39, 17.

### Caput III.

1. ALEPH. Ego vir videns<sup>1</sup> paupertatem meam<sup>2</sup> in virga indignationis ejus.<sup>3</sup> 2. ALEPH. Me minavit, et adduxit in tenebras, et non in lucem. 3. ALEPH. Tantum in me vertit, et convertit<sup>4</sup> manum suam tota die. 4. BETH. Vetustam fecit pellem meam, et carnem meam, contrivit essa mea. 5. BETH. Aedificavit in gyro meo,<sup>5</sup> et circumdedit me felle,<sup>6</sup> et labore. 6. BETH. In tenebrosis collocavit me, quasi mortuos sempiternos.<sup>7</sup> 7. GHIMEL. Circumaedificavit adversum me, ut non egrediar; aggravavit compedium meum.<sup>8</sup> 8. GHIMEL. Sed et cum clamavero, et rogavero, exclusit orationem meam. 9. GHIMEL. Conclusit vias meas lapidibus quadris,<sup>9</sup> semitas meas subvertit.<sup>10</sup> 10. DALETH. Ursus insidians factus est mihi;<sup>11</sup> leo in absconditis. 11. DALETH. Semitas meas subvertit,<sup>12</sup> et confregit me;<sup>13</sup> posuit me desolatum. 12. DALETH. Tetendit areum suum, et posuit me quasi signum<sup>14</sup> ad sagittam. 13. HE. Misit in renibus meis filias pharetrae suae.<sup>15</sup> 14. HE. Factus sum in derisum omni populo meo, canticum eorum tota die. 15. HE. Replevit me amaritudinibus,<sup>16</sup> inebriavit me absynthio. 16. VAU. Et fregit ad numerum dentes meos,<sup>17</sup> eibavit me cinere.<sup>18</sup> 17. VAU. Et repulsa est a pace anima mea, oblitus sum bonorum. 18. VAU. Et dixi: Perit finis meus,<sup>19</sup> et spes mea a Domino. 19. ZAIN. Recordare paupertatis, et transgressionis meae,<sup>20</sup> absynthii, et fellis. 20. ZAIN. Memoria memor ero,<sup>21</sup> et tabescet in me anima mea. 21. ZAIN. Haec recolens in corde meo, ideo sperabo. 22. HETH. Misericordiae Domini quia non sumus consumpti:<sup>22</sup> quia non defecerunt<sup>23</sup> miserationes ejus. 23. HETH. Novi<sup>24</sup> diluculo<sup>25</sup> multa est fides tua.<sup>26</sup> 24. HETH. Pars mea Dominus, dixit anima mea: propterea expectabo eum. 25. TETH. Bonus est Dominus sperantibus in eum, animae quaerenti illum. 26. TETH. Bonum est

praestolari cum silentio salutare Dei. 27. TETH. Bonum est viro, cum portaverit jugum ab adolescentia sua.<sup>27</sup> 28. JOD. Sedebit solitarius,<sup>28</sup> et tacebit: quia levavit super se.<sup>29</sup> 29. JOD. Ponet in pulvere os suum,<sup>30</sup> si forte sit spes. 30. JOD. Dabit percutienti se maxillam,<sup>31</sup> saturabitur opprobriis. 31. CAPH. Quia non repellat in sempiternum Dominus. 32. CAPH. Quia si abjecit,<sup>32</sup> et miserebitur secundum multitudinem misericordiarum suarum. 33. CAPH. Non enim humiliavit<sup>33</sup> ex corde suo, et abjecit filios hominum. 34. LAMED. Ut contereret sub pedibus suis<sup>34</sup> omnes vincos terrae. 35. LAMED. Ut declinaret judicium viri in conspectu vultus Altissimi. 36. LAMED. Ut perverteret hominem in iudicio suo, Dominus ignoravit. 37. MEM. Quis est iste, qui dixit<sup>35</sup> ut fieret, Domino non jubente? 38. MEM. Ex ore Altissimi non egredientur<sup>36</sup> nec mala nec bona? 39. MEM. Quid murmuravit homo vivens, vir pro peccatis suis?<sup>37</sup> 40. NUN. Scrutemur vias nostras,<sup>38</sup> et quaera- mus, et revertamur ad Dominum. 41. NUN. Levemus corda nostra cum manibus<sup>39</sup> ad Dominum in caelos. 42. NUN. Nos inique egimus, et ad iracundiam provocavimus: idecirco tu inexorabilis es.<sup>40</sup> 43. SAMECH. Operuisti in furore,<sup>41</sup> et pereussisti nos: occidisti, nec pepercisti. 44. SAMECH. Opposuisti nubem tibi,<sup>42</sup> ne transeat oratio.<sup>43</sup> 45. SAMECH. Eradicacionem, et abjectionem<sup>44</sup> posuisti me in medio popolorum. 46. PHE. Aperuerunt super nos os suum omnes inimici.<sup>45</sup> 47. PHE. Formido, et laqueus facta est nobis vaticinatio,<sup>46</sup> et contritio. 48. PHE. Divisiones aquarum<sup>47</sup> deduxit oculus meus, in contritione filiae populi mei. 49. AIN. Oculus meus afflictus est,<sup>48</sup> nec tacuit,<sup>49</sup> eo quod non esset requies, 50. AIN. Donec respiceret et videret Dominus de caelis. 51. AIN. Oe- culus meus depraedatus est<sup>50</sup> animam meam in cunctis filiabus<sup>51</sup> urbis meae. 52. SADE. Venatione ceperunt me quasi avem<sup>52</sup> inimici mei gratis.<sup>53</sup> 53. SADE. Lapsa est in lacum<sup>54</sup> vita mea, et posuerunt lapidem super me.<sup>55</sup> 54. SADE. Invadaverunt aquae super caput meum: dixi: Perii.<sup>56</sup> 55. COPH. Invocavi nomen tuum Domine de lacu novissimo.<sup>57</sup> 56. COPH. Vocem meam audisti:<sup>58</sup> ne avertas aurem tuam a singultu meo, et clamoribus. 57. COPH. Appropinquasti in die, quando invoca- cavi te: dixisti: Ne timeas. 58. RES. Judicasti Domine causam animae meae, redemptor vitae meae. 59. RES. Vidisti Domine iniquitatem illorum adversum me: judica iudicium meum.<sup>59</sup> 60. RES. Vidisti om- nem furorem, universas cogitationes eorum adversum me: 61. SIN. Audisti opprobrium eorum Domine, omnes cogitationes eorum adversum me: 62. SIN. Labia insurgentium mihi, et meditationes eorum adver- sum me in tota die. 63. SIN. Sessionem eorum, et resurrectionem eorum vide,<sup>60</sup> ego sum psalmus eorum. 64. THIAU. Reddes eis vicem Domine juxta opera manuum suarum. 65. THIAU. Dabis eis scutum cordis<sup>61</sup> labore tuum.<sup>62</sup> 66. THIAU. Persequeris in furore, et conteres eos sub caelis Domine.<sup>63</sup>

1) Theoderet, Rabanus, Hugo, Thomas, Coranus glauben, dieses Capitel sei als ein Klage- sang der Völker zu betrachten, weil darin so Vieles enthalten, was mehr das Volk als eine einzelne Person betreffe. Clompiodor, Passchalis und Bonaventura nehmen die Worte im mystischen Sinne von Christus dem Leidenden. Allein mit den Hebräern, mit Trigenes, Eusebius, Rupertus, Batablus u. A. dürfte wohl dafür zu halten sein, Jeremias klagte sowohl seine als des Volkes Leiden. Das zugleich im mystischen Sinne die Worte von Christus zu nehmen seien, nebmen Trigenes, Eusebius, Thomas, Bonaventura u. A. mit vollem Rechte an. Dionysius der Carthäuser bemühte sich, jedes Wort dieses so stark und doch wieder so rubig läuenden Klageliedes in seiner Weltung bei Christus nachzuweisen. — 2) „Y, „Elend;“

**πτωχεῖα.** Das Fürwort meam fliebt sich weder im Hebr. noch in irgend einer Uebersetzung, und schwächt die Kraft des Ausdrükcs. — 3) **Dei;** LXX fügen bei: *ἰν’ ἐών*. — 4) **יְשַׁב יְהוָה** „wendet er immer auf das Neue seine Hand.“ LXX blos *ἰστάτησεν*. Cornelius a Lapide sagt: *Est metaphora a eolaphizantibus, qui continuo alieni alapas impingunt manu, nunc unam genam, nunc alteram conversim ferent, ita que ietus genu non loque farciem versando instar fabri, qui ferrum versat, tunct et retinat, donec illu in eam formant, quam cupit, effingat.* — 5) „er umlagerte mich mit Leid und Bedrängniß, wie man eine Stadt mit gewaltsamen Wällen, Mauern und Kriegsmaschinen umbaut;“ *ἀνοικοῦσας καὶ ἀκελλαζόμενας πούς μου καὶ ἐπόχθοντερ ἐν σκοτίαινοις.* — 6) **שְׁאֵלָה** „Gliß“ s. 9, 15; Job 19, 12. —

7) **כִּמְתִּי עֹלֶם** „gleich den Todten von Alters her;“ *ὡς νεκροὶ αἰώνος.* Auch Ezechiel 37, 1 nennt die Juden in der Gefangenschaft Todte und Bataolen ihr Grab. — 8) **χαλκὸν γε** — 9) d. h. er bat mich gefangen gesetzt zwischen starken Mauern. *ἀνεγέλυσεν ὑδρίας μου*; Job 12, 14; Ps. 37, 3. — 10) Den Weg umleben heißt: durch Aufgrabung ungehebar machen. *ἐνέργατε τρίψαντες μου.* Auch a Castro überliefert: *exercavit somitas mens* Job 19, 8. — 11) **Εσ** ist darunter Gott zu verstehen, da im Hebr. **אֱלֹהִים** „er“ drückt. *ἰτάπειν ἄρκος ἐνεργεόντα,* *αἵτος μου ζέων ἐν κρούσασι.* — 12) **נְדָרֵת סְלָרֵךְ** „er macht abweichen meiae Pfade;“ d. i. in das Elend. *κατεδιοῖσαν ἀρεστηκότα.* Der Chaldaer: „Mit Fätern umgab er meine Pfade.“ — 13) **κατιπάντελ γε** — 14) **כְּנַפְרָא** „als Ziel;“ *ὡς σκοπόν* Job 16, 12. — 15) d. h. seine Pfeile. *τοὺς σαρπτρας αἵτοις.* — 16) **בְּמַרְרוּם** „mit bitteren Kräutern;“ figurlich statt „mit Bitterkeit.“ *πικρίας.* — 17) **בְּקַרְבָּן** „mit Ries, oder mit Rieseln“ brach er mir die Zähne. Es ist darunter nach den Hebräern und Bataibus der Kies zu verstehen, der unter das Brod gebacken war. Auch der Chaldaer und die LXX schreiben es so zu nehmen. Es entspricht dieser Sinn am Besten dem zweiten Theil des Verses. Die Bataolen nahm hier das Wort „Kiesel“ figurlich für „Zahl, Reihe, Ordnung“, weil man sich des Kieselzum Zähnen bediente: „Er brach mir der Reihe nach die Zähne.“ Maldonat: „Er verursachte mir Zahnerzen, die denen gleich kamen, wenn man einem Stein die Zähne einschlägt.“ *ἰτάπειν ἄρκος ὑδρίας μου.* — 18) **הַכְּפִישֵׁנִי בְּאֶפְרָא** „er hat mich mit Asche überhäuft, oder bedeckt;“ Chaldaer „gedemüthigt;“ Syrer „bemakelt;“ LXX *ἐκβύσσεις με σπόδῳ.* Koch und Weissel übersetzen: „Er ließ an Ries sich brechen meine Zähne, und hat mit Asche mich bedeckt;“ und bemerken dann: „Schmerz und Reue ist das Brod, an dem, wie an Kieselsteinen, wer an ihnen nagt, sich die Zähne bricht d. h. allen Lebensmut zerstört;“ Ps. 57, 7; Prov. 29, 17. — 19) **בְּאֶלְעָזָר** „mein Vertrauen;“ *ὑπόξ μου.* Der Sinn ist: Alles ist verloren. Der Prophet spricht hiermit das Schlimmste seiner Lage, den tiefsten Grund des Elendes aus, der ihn aber nicht zur Verzweiflung, sondern vielmehr zum Wehebe und zum Vertrauen veranlaßt. Er beginnt B. 19 zu beten. — 20) Hebr. „gedenke meines Elendes und meiner Verfolgung, **כְּרוֹזִי**, die zu Vermuth und Gist geworden;“ *ἐνυἱσθην ἀπὸ πτωχείας μου καὶ ἐκ διωγμοῦ πικρίας μου καὶ χαλκοῦ.* — 21) **יְכֹר** **תְּכֹר וְתְּשַׁׁחַת עֲלֵיכֶם נְפָשֵׁת** „es gedentes gar sehr und beugt sich ob mir meine Seele.“ Tereser und Allioni: „Gewiß denkt du daran, dies sagt mir meine Seele.“ *μηνῆσται καὶ καταδοκεσθεῖσετ εἰς ἐών οὐ φρήν μου.* — 22) **בְּרִיךְ אָמֵת** *ἰτάπειν αἵτοις.* Dieses Wort scheint ein Sprichwort gewesen zu sein, gleichwie Ienes antere: Adolescents iuxta viam suam etiam cum sonnerit, non reculet ab ea Prov. 22, 6. Es entspricht dem, was Job 20, 11 sagt: *Ossa ejus inplebuntur vitulis adolescentiis ejus et cum eo in polvere dormient.* Sehr schön bemerkt Hieronymus ep. 7. ad Laetam: *Dificulter eruditur quod rules animi peribuntur?* Larinum coquhyllia quis in pristimum canorem revocet? *Revens testa diu et saporem retinet et odorem, quo primuna imbuita est.* Graeca maria historia, Alexandrum orbis domito eu et in moribus et in incessu Leonis his pœ lugozzi sui non potuisse canere vitiis, quibus adhuc parvulus fuerat infectus. Dieser Vers ist als eine wichtige Erziehungsregel anzusehen. Kinder, die streng erzogen wurden, missrathen nicht leicht; Kinder die leicht erzogen wurden g rathen sehr selten. 23) Weil er von Jugend auf tragen und dulden gelernt hat, verhält er sie auch in den Leiden des Mannesalters rubig und schweigend. — 24) „weil er (der Herr) es ihm auferlegt hat.“ Es nimmt es Bataibus, und so auch die Neuern insgesamt nach dem Hebräischen. Pyranus,

**לְבָקְרִים** **קָרָא** „alle Morgen;“ *εἰς τὰ πρωῒας.* — 26) **מְתֻסֵּס** ist deine Treue in den Vertheilungen! Ps. 88, 34. — 27) **בְּנַעֲרֵךְ** „in seiner Jugend;“ *ἐν νεότητε αἵτοις.* Dieses Wort scheint ein Sprichwort gewesen zu sein, gleichwie Ienes antere: Adolescents iuxta viam suam etiam cum sonnerit, non reculet ab ea Prov. 22, 6. Es entspricht dem, was Job 20, 11 sagt: *Ossa ejus inplebuntur vitulis adolescentiis ejus et cum eo in polvere dormient.* Sehr schön bemerkt Hieronymus ep. 7. ad Laetam: *Dificulter eruditur quod rules animi peribuntur?* Larinum coquhyllia quis in pristimum canorem revocet? *Revens testa diu et saporem retinet et odorem, quo primuna imbuita est.* Graeca maria historia, Alexandrum orbis domito eu et in moribus et in incessu Leonis his pœ lugozzi sui non potuisse canere vitiis, quibus adhuc parvulus fuerat infectus. Dieser Vers ist als eine wichtige Erziehungsregel anzusehen. Kinder, die streng erzogen wurden, missrathen nicht leicht; Kinder die leicht erzogen wurden g rathen sehr selten. 28) Weil er von Jugend auf tragen und dulden gelernt hat, verhält er sie auch in den Leiden des Mannesalters rubig und schweigend. — 29) „weil er (der Herr) es ihm auferlegt hat.“ Es nimmt es Bataibus, und so auch die Neuern insgesamt nach dem Hebräischen. Pyranus,

Hugo, Abbanus übersetzen: „weil er sich über sich (über das Irdische) erbogen hat.“ *τι πρενέσθε τούτῳ*, gemäß welchem Pontius Theodoret und Olympiodor geben: „weil er es (das Fleisch) auf sich gerissen hat.“ — 30) d. h. er demüthigte sich auf das Allerletzte. — Gegensatz zu ponere in cœlum os nunc Ps. 72, 9. Sandez erklärt: Ponet os in pulvere quasi victus, ut vix caput ejus eraret, nisi fecit Iosue c. 10, unde v. 34, subdit; ut conteretur sub pedibus suis omnes vincitos terræ. Theodoret: „Er schweigt und erträgt grobmütig die Schmähungen und Verwürfe, als hätte er den Mund zell Erde.“ Ambrosius: „Er begräbt seinen Mund;“ f. i. Gr. — 31) Wie deutlich bezeichnet der Prophet mit diesen Wörtern Christus und seine treuen Nachfolger, welche hungern und trüsten nach Schmach und Leiden um der Gerechtigkeit willen! Joh. 16, 11. — 32) **אִם־חָנוּתָה** „wenn er auch betrübt;“ *ταπεινωσας*. — 33) **לֹא־עֲנַתְּךָ**: *αὐτὸς ἀτεκμηδεῖ*. Das hebr. Wort hat beide Bedeutungen „demüthigen, und antworten;“ allein hier offenbar nur die erste. Gott demüthigt nicht aus Leidenschaft, aus Lust, sondern zum Heile des Menschen. — 34) Nach der gewöhnlichen Auslegung sind diese drei sich folgenden Abhängigkeitsfälle auf das Wort dominus ignoravit v. 36 zu beziehen: „Der Herr weiß nicht zu thun, daß er die Gefesselten unter die Hufe trete u. s. w.“ Olympiodor, Rupert, Voranus, Vataklus nach dem Tyrer. Allein der hebr. Ausdruck V. 36: *לֹא־רָאָתָה* wird bier mit den Neuen richtiger als Frage genommen: „Soll es der Herr nicht sehen, daß alle Gefesselten unter die Hufe getreten werden?“ So fördert es auch der Zusammenhang mit V. 37. Nach Abbanus, Hugo und Thomas ist der Sinn: Gott sieht über die Bedrückung der unglücklichen hinweg — aus weisen Absichten. Nach dem Chalderer und Theodoret: Gott beträchtigt nicht aus Lust, sondern der Tunden wegen. Nach den LXX: *καὶ μηδὲν οὐτε* wäre der Sinn ungefähr dasselbe. — 35) **לֹא־צָרָב וְתַדֵּן אֶדְתִּי לֹא־צָהָה** „wer darf da sagen, es geschehe, ohne daß der Herr es befiehlt?“ oder „wer hat jemals das gesagt, und es geschah, ohne daß der Herr es befiehlt?“ *τελευτὴν αὐτοῦ καὶ ισχυρόν; κρίπην αὐτοῦ ισχυρόν;* — 36) welche Worte noch zu der angeführten Rede des V. 37 gehören; Is. 45, 6; Amos 3, 6. — 37) **עַל־חֶטְאָוֹתֶךָ** „bei seinen Sünden, oder über die Strafe seiner Sünden;“ *πρὶ τῆς ἀποτικτικῆς αἰτίας*. — 38) *ἰεπενήθη ἡ ἄδεια τοῦτον ἀποτικτικόντος ισχυρόν;* Gregorius d. Gr. Mor. 18, 3 sagt: Corda eum manibus levat, qui orationem suam operibus reborat; nam quisquis orat, sed operari dissimulat, eor levat, et manus non levat; quisquis vero operatur et non orat, manus levat, et eor non levat; cf. I. Tim. 2, 8. — 39) **לֹא־כְּלָחַת** „du vergabst nicht mehr;“ *αὐτὸς διανοεῖ* Jer. 7, 16. — 40) **כְּפָתָתְךָ בָּאָזָן** „du balltest dich in Zorn;“ d. h. du zeigen den Zorn als eine Waffenrustung an, um gegen uns aufzutreten. *ἐπεκτιπάσας ἐν θυμῷ...* — 41) **כְּפָתָתְךָ בָּעַמְלָה** „du balltest dich in Wollen;“ *ἰπεκτιπάσας ψηφίζεις σαρώτης...* — 42) „daß kein Weib durchdringe!“ *τικεῖς τροπούσις, κομιστας περι καὶ ἀποστρατας.* Die LXX zegen hier zum vorbergehenden Verse, was zum nachfolgenden gehört. — 43) **בְּזִבְחָה חַדְבָּה** „zum Auswurf und Gewalt hast du mich gemacht unter den Völkern.“ Diese Worte hatte wohl auch der Prophet im Sinn, wenn er von sich und seinen Mitavesteln I. Cor. 4, 13 sagt: Tamquam purgamenta hiujus nambi facti sumus. — 44) **בְּזִבְחָה**, *τικεῖς οἱ ἀσθραὶ γενονται.* — 45) Voranus und Neudlin rümmen an, es sei hier vastatio statt vanismissio zu lesen, da **בְּזִבְחָה** keine andere Bedeutung hat, und der Context ganz dafür ist. Darnach lautet die Übersetzung: „Schrecken und Zahlung, Verdelen und Verwüstung kam über uns;“ *οὐαὶ καὶ στρατὸς ἐγενήθη ἡμῖν, οὐαὶ καὶ στρατοῦ.* — 46) „Wasserhände;“ *τικεῖς ιδιαντας.* — 47) **מֵינָה** „mein Auge verfließt;“ *κατενεύει* — 48) *καὶ εἰ σημανεῖς...* — 49) **שְׁעָלָתְךָ לְעַזְבָּה** „mein Auge verfließt Weinen meiner Zeleste;“ *ιναπλακεῖται τοὺς ὕψης παρ.* — 50) Der Anblick des harten Geses der Weiber und Jungfrauen griff seine Zeleste am Stärksten an. Einige, namentlich Hugo, Thomas, Voranus verstehen hier unter den flüssi nubis die Landstadte. — 51) *ἰεπονεῖσθαι.* — 52) **וְאַתָּה**: *οὐαὶ*. Aus diesem Worte ist deutlich zu ersehen, daß Jeremias mehr in seinem und des Meisters Namen, als in jenen der Stadt und des Volkes redet. Denn Stadt und Volk hatten ihr hartes Gees weit verdicat. — 53) **מִלְחָמָה** „sie rafften weg mein Leben;“ d. h. sie machten mich bürgerlich tot. *ιδιανταντας.* — 54) 38, 6; Dan. 6, 17. — 55) **מִרְדָּתְךָ**; *ἀποκενεῖ.* — 56) **מִלְחָמָה וְתִרְמָה** „aus der tiefsten Grube;“ *ἐκ βάκκου καταράτας.* — 57) Der Prophet deutet damit wobl sines frühere Befreiung aus dem Kerker 38, 13 an. Neuere Ausleger

wollen vom Geschichtlichen abgesieben wissen und rechnen das Gesagte von der Gegenwart: „du berasst meine Stimme,” jedoch wohl ohne Grunde. Der Prophet betet und seufzt hier im Geiste und Töne des Psalmisten: Ps. 34 et 68. — 49) *ἰσπρακ τὴν κρίσιν μον.* — 60) „schue sie sigend oder außehend, ich bin ihr Gottlied;” *κατέπαυ αἰτοι καὶ ἀσταύται αἰτοι.* *ἰπιζεύοντες οὐδεὶς οὐδεὶς αἰτοι.* Ps. 30, 9; Ps. 68, 13. — 61) **מִגְנָנְתָלֵב**, „Herzensumbullung,” was „Traurigkeit“ bedeuten dürfte; nach Heserius „Verhöarbeit.“ Dieser Ausdruck mag auch dem des Apostels II. Cor. 3, 15 zu Grunde liegen: *καὶ γράψα τὸ καρδιαγ.* LXX: *ἀποθέσας αἴτοι,* *ἐπερασπισμὸν,* *καρδίας μον μαχθῶν.* — 62) **תַּאֲלֹתָךְ** „decaen glori.“ — 63) **מִתְחַת שְׁמֵי**, „hinweg aus der Stätte unter dem Himmel.“

## Caput IV.

1. ALEPH. Quomodo obscuratum est aurum,<sup>1</sup> mutatus est color optimus,<sup>2</sup> dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum?<sup>3</sup>
2. BETH. Filii Sion inelyti, et anicti auro primo:<sup>4</sup> quomodo reputati sunt in vasa testea, opus inannum figuli?
3. GHIMEL. Sed et lamiae nudaverunt mammam,<sup>5</sup> lactaverunt catulos suos: filia populi mei crudelis,<sup>6</sup> quasi struthio in deserto.<sup>7</sup>
4. DALETH. Adhaesit lingua lactentis ad palatum ejus in siti: parvuli petierunt panem, et non erat qui frangeret eis.
5. HE. Qui vescebantur voluptuose, interierunt in viis: qui nutriebantur in eroeis,<sup>8</sup> amplexati sunt stercorea.
6. VAU. Et major effecta est iniquitas filiae populi mei peccato Sodomorum, quae subversa est in momento, et non ceperunt in ea manus.<sup>9</sup>
7. ZAIN. Candidiores Nazaraei ejus nive,<sup>10</sup> nitidiores lacte, rubicundiores ebore antiquo,<sup>11</sup> sapphiro pulchriores.<sup>12</sup>
8. HETH. Denigrata est super carbones facies eorum, et non sunt cogniti in plateis: adhaesit cutis eorum ossibus: aruit, et facta est quasi lignum.
9. TETH. Melius fuit occisis gladio, quam interfectis fauna: quoniam isti extabuerunt<sup>13</sup> consumpti a sterilitate terrae.
10. JOD. Manus mulierum misericordium<sup>14</sup> coixerunt filios suos: facti sunt cibus earum in contritione filiae populi mei.
11. CAPH. Complevit Dominus fuorem suum, effudit iram indignationis suae: et succedit ignem in Sion, et devoravit fundamenta ejus.
12. LAMED. Non crediderunt reges terrae, et universi habitatores orbis, quoniam ingredetur hostis et inimicus per portas Jerusalem:
13. MEM. Propter peccata prophetarum ejus,<sup>15</sup> et iniquitates sacerdotum ejus, qui effuderunt in medio ejus sanguinem justorum.
14. NUN. Erraverunt cacci in plateis,<sup>16</sup> polluti sunt in sanguine:<sup>17</sup> cumque non possent, temuerunt laeinias suas.<sup>18</sup>
15. SAMECH. Recedite polluti,<sup>19</sup> clamaverunt eis: recedite, abite, nolite tangere: jurgati quippe sunt,<sup>20</sup> et commoti dixerunt inter Gentes:<sup>21</sup> Non addet ultra ut habitat in eis.
16. PHE. Facies Domini divisit eos,<sup>22</sup> non addet ut respiciat eos: facies sacerdotum non erubuerunt,<sup>23</sup> neque senum miserti sunt.
17. AIN. Cum adhuc subsisteremus, defecerunt oculi nostri<sup>24</sup> ad auxilium nostrum vanum, cum respiceremus attenti ad gentem, quae salvare non poterat.
18. SADE. Lubricaverant vestigia nostra<sup>25</sup> in itinere platearum nostrarum,<sup>26</sup> appropinquavit finis noster: completi sunt dies nostri, quia venit finis noster.
19. COPH. Velociores fuerunt persecutores nostri aquilis caeli: super montes persecuti sunt nos, in deserto insidiati sunt nobis.
20. RES. Spiritus oris nostri<sup>27</sup> Christus Dominus<sup>28</sup> captus est in peccatis nostris:<sup>29</sup> cui diximus: In umbra tua

vivemus in Gentibus.<sup>30</sup> 21. SIN. Gaude, et laetare filia Edom,<sup>31</sup> quae habitas in Terra Hus:<sup>32</sup> ad te quoque perveniet calix, ineibriaberis, atque undaberis.<sup>33</sup> 22. THAU. Completa est iniqitas tua<sup>34</sup> filia Sion, non addet ultra ut transmigret te:<sup>35</sup> visitavit iniqitatem tuam filia Edomi, discooperuit peccata tua.

1) τὸς ὁλαυθήσεται χριστοῖο; nach dem Chaldäer, Ababannus und Hugo ist hier unter Gold der Tempel zu verstehen, weil er von Innen ganz mit Gold überzogen war II. Chron. 3,5. Nach Theodoret, Thomas, Lazarus und in Rücksicht auf Is. 62,3, wo Israel die Krone des Herrn genannt wird, durften die Kinder Israels darunter zu verstehen sein. Olympiodor, Batablus u. A. verstehen die Fürsten und Vornehmen darunter im Gegensatz zu lapides, welche die Priester und Geschlechter bedeuteten. — 2) „an allen Strafnecken.“ — 3) שָׁנָא הַכְתָּם

„wie hat sich entfärbt das feinste Gold?“ ἀλλωθήσεται τὸ ἀργύρον τὸ αγαθόν; — 4) מִסְּאֵיב בְּפָנוֹ „gleichgewertet dem Gold“, oder wörtlich: „gewogen mit Gold;“ οἱ ἐπηρηψίοι ἐν χριστῷ. — 5) thannim „die Ungetümme, oder „die Schatale;“ σράκοντες. Das lat. Wort humia wird hier gewöhnlich mit „See-Ungeheuer“ übersetzt. Diese Bedeutung scheint auch Hieronymus intendirt zu haben. — 6) βραχιπάς καὶ ποι εἰς ἀντον. — 7) Man hält bekanntlich den Strauß für dasjenige Thier, das am wenigsten um seine Jungen betümmt ist; Job

39, 14-16. — 8) הַאֲמָנִים עַלִּי תָּלֻעַ „die man in Purpur auferzog;“ οἱ τειχούρευοι ἐπὶ κόκκῳ. — 9) וְלֹא־חֶלְלָה בְּהַדִּים (9) „ohne daß Hände sich daran mühten;“ καὶ οὐκ ἐπορέασαν ἐν εἰρῆς τειχα. — 10) Unter diesen Nazaraern sind wohl wie Gen. 49, 26 die Fürsten gemeint, die durch Herkunftsrecht Gott geweiht sind. Der Prophet spricht hier von der Vergangenheit. — 11) מִזְמָרָת אָדָם עַצְם מִפְנִים „sie waren der Gestalt nach röther als Koralen;“ ἐπρώθησαν Cant. 6, 10-12. — 12) סְפִיד גְּנַזְתָּם „ihre Gestalt war (wie) Saphir.“ Der Saphir gehört zur Gattung Korund unter den Edelsteinen und zeichnet sich durch seinen lebhaften Glanz und meist himmelblaue Farbe aus. ιπιρίδειον σαπφείρον τὸ ἄποσπασμα αἰτῶν. — 13) שְׁחָם יְמִן „welche verschmachten, (vom Tode) durchbohrt wegen Mängel an Feldfrucht;“ ιπορεὶ θηραὶ ἐκκεκτημένοι ἀπὸ γεννημάτων ἀγρῶν. — 14) „selbst die zärtlichsten Mütter ließen ihre Kinder.“ So hatte es Gott vorausgesagt Deut. 28, 56. So geschah es vor Samaria, IV. Reg. 6, 28. So geschah es bei der Belagerung Jerusalem, von welcher Jeremias als Augenzeuge hier spricht. So geschah es auch bei der späteren Belagerung durch die Römer. — 15) se. ingressus est hostis. — 16) Es sind damit eben die falschen Propheten und fanatischen Priester gemeint, die das Volk im seinem Wabne bestärkten und gegen die wahren Propheten ausschlachten. ιπορεὶ θηραὶ ιψηζοποι αἰτής ἐν ταῖς ιερεῦσι. Ababannus, Hugo, Thomas verstehen darunter die Juden überhaupt, welche von den Chaldäern verwandt und geblendet wurden, so daß sie unsicher durch die Straßen tappten. Die Hebräer, sowie Batablus, Pagnini verstehen die durch Leidenschaft geblenteten Juden darunter. — 17) d. h. sie bekleckten sich: 1) dadurch, daß sie nicht nur den Tod der wahren Propheten, sondern durch den von ihnen geprägten Widerstand gegen die Chaldäer auch den Tod so vieler anderer Menschen verursachten; 2) dadurch, daß sie durch ihr Unberücksichtigen auf den Straßen, wo so viele Verwundete waren, assentbalten mit Todten in Verübung kamen. — 18) בְּלֹא יוּכְלָו יָעַנוּ בְּלֹבְשִׁיהם „so daß man ihre Kleider nicht berühren könnte,“ ohne sich gesetzlich zu verunreinigen. — So genommen hängen die Worte gut mit dem Folgenden zusammen. Nach der Vulgata ist der Sinn: Da sie nicht anders (durchkommen) konnten, hoben sie ihre Säume auf, um sich wenigst in den Augen des Volkes nicht gesetzlich zu verunreinigen. ιψορεὶ θηραὶ ἐν αἰρατὶ ἐν τῷ μὴ διαστατι αἴτοις, ἡψατο ιψηζοποι αἰτῶν. Sanchez u. A. umschreiben das Wande so: Sie streiften blind durch die Straßen, und weil sie nicht sehen konnten, wohin ihr Weg sie führte, so fasten sie sich gegenseitig blindlings an den Säumen, blinde Führer von Blinden. — 19) סָרוּ נַחַטְמָנָה. Nach der gewöhnlichen Auslegung sind die Worte der gewissenhaften Juden, die sich durch sie zu besticken fürchten. Nach Andern sind es die Worte der Feinde, welche den Juden als Geächteten den Fluch sprachen und sie als Verworrene lobten. Diese Erklärung hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich. Wieder Andern vermutthen, die Bekleckten selber hätten diesen Ausruf gethan, um Andere zu warnen. LXX weichen hier sehr ab: ἀπόστητε ἀκαθάρτους, καλύπτατε αἴτοις, ἀπόστητε, ἀπόστητε, μὴ ἀττενδε, δὲ οὐδιόγοτας, καὶ γε ἐσαῖς θηραὶ. Derselbiger: „Weicht aus! Unreine! ruft man vor ihnen her; weicht aus, weicht aus! Verühet sie nicht! — 20) בָּכְרָא נַצְרָעָן עַזְנָיו בְּסַבְבָּרָא. „da

hadern sie, da schwässen sie herum.“ Eine sehr dunkle Stelle, die einer vielsältigen Deutung fähig ist. Tereser: „Auch wenn sie sicken (aus dem Lande), so irren sie umher.“ Alkioli: „Dā flüchteten sie fort und schwässen auch da herum.“ Tereser erklärt: „Wenn diese Verträge und Mörder durch die schnellste Flucht aus dem Lande sich retten, so werden sie (recht) unglaubliche Nüte finden; die Horden selbst werden ihnen als gefährlichen Menschen den Aufenthalt in ihrem Lande verweigern.“ — 21) „Er wird fernher nicht mehr neben unter ihnen“ (Gott nemlich); oder „nicht ferner sollemand unter ihnen wohnen;“ oder „nicht ferner sollen sie wohnen in ihrem Lande.“ So Origenes, Bataklus. **בְּנֵי נָזְרֹעַ נָהָר** „sie lassen ihrer nicht mehr als Krempf-Uinge (bei uns) Aufenthalt haben.“ LXX: *sicut in rive iudeor. ei ut procosciat apokosio* 22) Der richtende Blick des Herrn thilft sie, d. h. zeistreut sie. *προσαντητηρια ει αιτω* 23) sie, die falschen Propheten und ihre Anhänger halten keine Scha vor den Propheten und er barmthilf sich nicht der Freunde. Ob diese Worte in der Mitte der Chaldäer zu legen sind, steht dahin. Theodoret für Eusebes, Babanus mit Cyrilus, Thomas, Athanasius mit Chrysostomus, Origenes meint, die Chaldäer seien hier Subjekt des Satzes. — 24) „es schmähten unsre Augen nach der Hülfe.“ Es ist unter dieser Hülfe Ägypten zu verstehen. — 25) **וְאַתֶּם** „sie sagen auf unsre Fähte, so daß wir nicht gehen können auf unserer Straße.“ Es ist doch auf die Feinde zu deuten, die den Christen den Weg verlegen, daß sie mit den Ägyptern sich nicht verbinden könnten. Einige lesen **וְאַתֶּם** „sie verehnen, der verläßt unsre Pfade.“ *ιναγριαπειρικροις ουδεν*. Sie lasen nicht **וְאַתֶּם**, sondern **וְאַתֶּם**. — 26) *τοῦ μη ποπλεῖσθαι εἰ ταῦ πλατεῖας οὐδὲν*. — 27) Unter diesen Geschäftshäusern ist nach dem Chaldäer, den Hebräer, Hieronimus im 12. Zach., nach Ababarus, Hugo, Thomas, Bataklus der König Jesus zu verstehen, dessen Aenderlein den Juden so angenehm war, wie der Tempel des Mordes Eccl. 49,1; nach Mattheus und den Neuen der König Scedicias; nach den bl. Patriarchen aber, nach Clemens, Gennadius, Justinus, Origenes, Tertullian, Ambrosius, Hieronymus, Theodorest, Clemencius u. al. der Messias. Die Wahrheit müßte in der Mitte liegen: Scedicias ist hier im buchstäblichen Sinne gemeint, der Messias im typischen. Auf keinen Fall konnte Jesus gemeint sein, der ja nicht gefangen wurde. Der Ausdruck „unsres Mordes Athem“ bricht „unser Leben.“ — 28) eigentlich Christus Domini „der Gesalbe des Herrn.“ — 29) „wegen unserer Sünden;“ *ιν ταῖς διαθηπαὶς αἰτῶν*. Hebr. **בְּנֵת חַדְרָתָם** „in ihren Gräben.“ — 30) d. h. zwischen den Ländern der Völker, der Heiden. — 31) ist hier ironisch zu nehmen; Jer. 25,15; 49,10. Auffallend ist, daß die Hebräer und auch der heil. Paraphrast unter Odem die Männer verstehen. — 32) *ἰτι γέγε* Job 1,1. — 33) **וְתִתְגַּרְתָּ**, „und wirst dich entblößen,“ und eben dadurch Gegenstand des Spottes und Hobnes zu werden. — 34) d. h. die Strafe deiner Misserthat wird zu Ende gehen. — 35) Dies Wort ist, wie natürlich, bedingt zu nehmen. Gott sagt heraus, daß Israel nicht eine neue Schul auf sich lade. Volk und Reich beurteilen: „Die Wiedergabe nach Babylon d. h. die zeitweilige Auflösung des vorbildlichen Gottesreiches erscheint als die letzte und einzige dieter Art, welche über Israel kam, seitdem es der Träger des Erlösungsberufes war. Die Bestrafung der Juden nach der Verwerfung des Welttheilandes durch die Römer ist hier nicht die Auflösung eines Reiches Gottes, wie dazumal. Denn das Reich Gottes und das eigentliche Israel war bereits in der Kirche Gottes geborgen und dort unzersetbar. Denn zweite Katastrophe gleich vielmehr dem Verwerben einer verblaßten Spreu, aus welcher Mart und Kern ausgeschieden und bereits in die Borrathstammer gesammelt werden;“ Matth. 3, 12.

---

## Oratio<sup>1</sup> Jeremiae Prophetae.

### Caput V.

1. RECORDARE Domine quid acciderit nobis: intuere, et respice opprobrium nostrum.
2. Hereditas nostra versa est ad alienos: dominus nostrae ad extraneos.
3. Pupilli facti sumus absque patre, matres nostrae quasi viduae.
4. Aquam nostram pecunia bibimus:<sup>2</sup> ligna nostra pretio comparaviinus.
5. Cervicibus nostris minabamur,<sup>3</sup> lassis non dabatur requies.
6. Aegypto dedimus manum,<sup>4</sup> et Assyriis ut saturaremur pane.
7. Patres nostri peccaverunt, et non sunt: et nos iniquitates corum portavimus.
8. servi dominati sunt nostri:<sup>5</sup> non fuit qui redimeret de manu

eorum. 9. In animabus nostris afferebamus<sup>6</sup> panem nobis, a facie gladii in deserto. 10. Pellis nostra, quasi elibanus exusta est a facie tempestatum famis.<sup>7</sup> 11. Mulieres in Sion humiliaverunt,<sup>8</sup> et virgines in civitibus Iuda. 12. Principes manu suspensi sunt: facies senum non erubuerunt. 13. Adolescentibus impudice abusi sunt:<sup>9</sup> et pueri in ligno corrueunt.<sup>10</sup> 14. Senes defecerunt de portis:<sup>11</sup> juvenes de choro psallentium. 15. Defecit gaudium cordis nostri: versus est in luctum chorus noster. 16. Cecidit corona<sup>12</sup> capitis nostri: vae nobis, quia peccavimus. 17. Propterea moestum factum est cor nostrum, ideo contenebrati sunt oculi nostri. 18. Propter montem Sion, quia dispergit, vulpes ambulaverunt in eo. 19. Tu autem Domine in aeternum permanebis, solium tuum in generationem et generationem. 20. Quare in perpetuum<sup>13</sup> oblivisceris nostri? derelinques nos in longitudine dierum?<sup>14</sup> 21. Converte nos Domine ad te, et convertemur: innova dies nostros, sicut a principio. 22. Sed projiciens<sup>15</sup> repulisti nos, iratus es contra nos vehementer.

1) Die Aufschrift dieses Capitels fehlt sowohl im Hebr. als beim Chaldaer und den LXX. — 2) ιδοπ ἡμῶν εἰ ἀρρενοὶ ἐπιτελοῦσι, οὐαὶ ἡμῶν εἰ ἀπόφυγοι ὁ δε εἰ τὸν τρύχην ἡμῶν. — 3) ἕπομεθαί μετ' αὐτοῖς πάντας στρατιώτας, „auf unseren Räden (stehend) verfolgt man uns,” d. h. man legt uns Fesseln an, man legt uns ein schweres Joch auf, man treibt uns gleich dem Vieh. Der Chaldaer gibt nach der Volkstradition: „Als wir in das Exil gingen, sah Nabuchodonosor die Vornehmsten Israels lehr (d. h. ohne Last) einberufen; da ließ er die Gesetzbücher zusammenrufen und Schläuche daraus versetzen, die man mit Steinen aus dem Euphrat füllte und auf ihre Rücken legte.“ — 4) d. h. wir haben uns gezwungen, in Ägypten und Assyrien betteln zu geben, um doch Brot zu finden. Αἴγυπτος οὐαὶ γέγονε, Ασσυρίας εἰς Ἀγωνήντης εἰσήσθη. Jer. 42, 14; 50, 15. 5) Unter diesen servi sind die Beamten Nabuchodonosors oder seine Soldaten und Kriegsanhänger zu verstehen. Andere verstehen darunter die Chaldaer als Möhrendiener im Gegensatz zu den Israeliten als Kinder Gottes. Iam. 8, 33. — 6) „nur mit Lebensgefahr holen wir uns Brod (vom Feind) im Angesicht des Schwertes der Wüste“ (nach dem Hebr. und den LXX). Da alles Land voll Mäuber war und allenfalls das Recht des Stärkeren galt, konnte man keinen ordentlichen Aedebau treiben. — 7) כְּפָנֵי זְלֻעֹּות רַעֲם vor den Gluthen des Hunders; οὐαὶ σταύρωσις ἀπὸ προστόπου καταγόντων ζῆτων. — 8) „sie schändeten die Weiber.“ 9) בְּחוֹרִים טְהוּן נְשָׁאָן „die Jünglinge nebmen sie als Müble weg.“ Nach dem Chaldaer, Patablus und Pagnini ist dies wörtlich zu verstehen und bedeutet den niedrigsten Sklavendienst. Es in einer Bedeutung zu nehmen, scheint auch der zweite Theil des Verses zu fordern. Allein da es nicht heißt „zur Müble“, sondern „als Müble“, so deuteten es Hieronymus im figurlichen Sinne, als Paedastrie, welche Bedeutung auch das Griech. πότης hat. Die LXX verbüllten den Ausdruck: οὐαὶ κλαυστρία ἀπόβασιν. — 10) „erlagen unter der Bünde des Holzes, das man ihnen aufbürdeten“ παντανει λέγεται ἀπόβασις. — 11) „die Greife sind weg von den Toren“, wo sie senii zu Gerichte saßen und heilsame Leben ertheilten. — 12) „der Hestkranz unseres Hautes ist weggefalten“, d. h. wir feiern keine Kreuzfestfeie mehr Is. 28, 1—3. Hugo, Thomas und Coranus verstehen hier unter corona das Reich, das Königthum. Allein der Zusatz capituli nostri scheint gegen diese Meinung zu geben. — 13) οὐαὶ νυκτος. — 14) soll beißen in longitudinem dierum „auf so lange Zeit“ οὐαὶ παρόπτητα ἡμέρων. — 15) ΟΝ Κ. Diese Conjunktio hat gar verschiedene Bedeutungen. Die meisten Ausleger geben ihr die Bedeutung „aber.“ LXX δέ. Die Juden wiederholen, wenn sie dieses Capitel lesen, am Ende noch den 21. Vers, damit kein Abschnitt der bl. Schrift mit einer Unglücksweissagung ende.



# PROPHETIA BARUCH.

## Einführung.

1. Baruch, Sohn des Nerias, war der treueste Schüler, innigste Vertraute und zugleich gewandteste Schreiber des Propheten Jeremias. Er theilte die Verfolgungen desselben, wanderte mit ihm nach der Zerstörung Jerusalems nach Aegypten. Er überlebte denselben nach aller Wahrscheinlichkeit, kam nach Babylon und setzte da im fünften Jahre nach der Zerstörung Jerusalems das hier folgende Schreiben auf, welches er nebst einigen silbernen Tempelgeräthen persönlich nach Jerusalem brachte. Einige lassen ihn im zwölften Jahre in der Gefangenschaft sterben, Andere in Aegypten. Weitere Nachrichten von ihm sind zu finden: Jer. 36, 27–32; 43, 3; 45, 2–5; 51, 59. Flav. Jos. Antiq. X. 9.

2. Die Bestandtheile des Buches stammen aus verschiedenen Zeiten: a) 1, 10–3, 8 der Brief des Baruch wurde im Namen der Exulanten an die Juden in Jerusalem noch unter der Regierung des Sedecias (?) verfaßt; b) die daran geknüpften Unterweisungen des Baruch 3, 9–5, 9 an die Exulanten in Babylon nach der Zerstörung; c) die historische Einleitung 1, 1–9 im 5. Jahre nach der Zerstörung, um 683; d) c. 6 der „Brief des Jeremias,“ der in keinem Zusammenhange mit unserem Büchlein steht, wird von den Meisten in die Zeit nach der Zerstörung, von Dr. Rauhen aber mit guten Gründen an den Anfang der Deportation i. J. 606 gesetzt. ḥ.

3. Das Buch war ursprünglich hebräisch geschrieben, was deutlich aus der Schreibart hervorgeht, die eine Menge Hebräismen darbietet. Schon der Anfang mit und ist dessen ein Beweis; hernach die Ausdrücke: *λαλεῖν εὐ μῶι τερος* 1, 3; *λαλεῖν εὐ χεροι τερος* 2, 20; *ὅτι ἡ ἡμέρα αὕτη*, „wie an diesem Tage“ 1, 15; 2, 6; *ἔργάζεσθαι*: in der Bedeutung „Gott dienen,“ **כְּבָר**; die Ergänzung des Relativiums durch das Demonstrativum 2, 4; 2, 13; 3, 8; die fehlerhafte Uebersetzung gewisser hebr. Wörter: **חַכּוֹן**, „Volksmenge,“ mit *ἡ βόιηστος*; **כִּנֵּי**, „Männer“ mit *τεθυρώτες*; der Ausdruck *δεσμώτης*, „Gefangener“ für „Schloßer“ **מָסִיר**, wie Jer. 24, 1; hernach *μάννα*, für Opfer, **מִנְחָה**, wie Jer. 41, 5. — Wie das hebr. Original verloren ging, läßt sich zwar geschichtlich nicht nachweisen, aber vielleicht dadurch erklären, daß es wegen seiner Kürze anfangs wenig beachtet ward, und später den griechisch redenden Juden in die Hände fiel, die es natürlich nur im griechischen Idiom verbreiteten. Man hat davon eine griechische Uebersetzung (LXX), eine lateinische (die alte Itala), eine syrische und eine arabische.

4. Das canoni sche Ansehen des Buches führt sich: 1) auf das Ansehen der Juden, die außer Palästina lebten, und es unter die hl. Bücher (LXX) aufzunehmen; cf. Constit. apost l. 5. c. ult. 2) auf das Ansehen der ältesten christlichen Kirche, da es schon in der alten Itala vorkommt; 3) auf das Ansehen der Kirchenväter Irenäus, Cyprian, Clemens Alex., Tertullian, Athanasius, Ambrosius und aller anderen Vätern, Hieronymus pref. in Jer. ausgenommen, der jedoch bloß negativ sich ausspricht: *Librum Baruch, qui apud Hebreos nec legitur, nec habetur, prætermisimus;* 4) auf die Entscheidung der allgemeinen Concilien von Florenz und Trient.

5. Man macht einige Einwendungen gegen die Echtheit der Schrift Baruchs, und zwar:

A. Aus äußerer Gründen. Man wendet ein: 1) das Buch fehle im Canon des dritten Conciliums von Carthago 397; des Papstes Clemens I. 405; des röm. Concils unter Gelassius 494. — Antwort: Man fasste es damals mit den Prophetien des Jeremias zusammen, was aus dem Umstände erheilt, daß die Communio in dominica II. Adv. und die Prophetia VI. in Sabb. sancto, die aus Baruch sind, in den alten Missalen als Bruchstücke des Jeremias angeführt werden. Das Concilium von Laodicea 372 nennt Baruch ausdrücklich als hl. Schriftsteller; 2) Theodoret und Hieronymus übergeben das Buch in ihren Commentaren, und die gewichtigen Theologen Cyriacus, Dionysius, Diodorus nehmen es nicht unter die canonischen Schriften. — Antwort: Das Ansehen dieser Männer kommt in gar keinen Vergleich mit dem Ansehen der zahlreichen anderen. Hieronymus spricht sich auch Apol. 2. contra Rufinum dahin aus: Non quid ipse sentirem, sed quid Hebrei contra nos dicere soleant, explicavi.

B. Aus inneren Gründen: 1) Wie konnte Baruch nach Jerusalems Zerstörung noch von einem Hause Gottes und Altare reden, wie es 1, 10 u. 14 geschieht? — Antwort: Man nannte auch die Brandstätte mit diesem hl. Namen und brachte Opfer dahin und hielt religiöse Zusammenkünfte, wie dieß aus Jer. 41, 5 und I. Esdr. 2, 68 hervorgeht; 2) erñ Cyrus gab die geraubten Tempelgefäße zurück, hier aber thut es Nabuchodonosor? — Antwort: Es handelt sich hier nur um die silbernen Gefäße, welche Sodecias hatte machen lassen, nicht um die goldenen, welche in der Schatzkammer Babylons liegen blieben, bis Cyrus kam 1, 8; 3) in 1, 7 wird Joakim als Hoherpriester genannt, da es doch Josedech war? — Antwort: Josedech, der Hoherpriester, befand sich damals in der Gefangenschaft; es wird also hier sein Stellvertreter genannt, und dieser war Joakim; — 4) der Sohn Nabuchodonosors hieß nicht Balthasar, wie er hier 1, 12 genannt wird, sondern Evilmerodach. — Antwort: der Name Balthasar ist entweder ein gewöhnlicher Name der Fürsten oder Prinzen Babylons, und kann somit auch dem Evilmerodach zugesommen; oder es ist der eigene Name eines jüngeren und nachgeborenen Sohnes von Nabuchodonosor, dem dieser die Herrschaft zudachte mit Umgehung des nicht geliebten Evilmerodach Jer. 27, 7; 5) die Gefangenschaft sollte noch sieben Menschenalter dauern, was in Widerspruch steht mit Jer. 27, 10, wonach sie 70 Jahre dauern soll. — Antwort: Das Wort *revéa*, ַיְלָה, bedeutet sehr verschiedene Jahresperioden: hundert, fünfzig, drei und dreißig, zehn, sieben Jahre; cf. Diog. Laërt. c. 8. Auch ist möglich, daß hier die LXX das hebr. Wort *שְׁנִים*, „zwei“ für *שְׁבָעִים*, „sieben“ gelesen haben.

#### 6. Inhalt:

- 1) Einleitung. Brief der babylonischen Juden an die zu Jerusalem; Sündenbekennniß und Bitte um Vergebung c. 1, 1–3, 8;
- 2) Urtache der Bestrafung Israels; Weg, die göttliche Weisheit zu finden c. 3, 9–38;
- 3) Ermahnung zum Gehorsam gegen das Gesetz; des Jeremias Klag- und Trostlied c. 4;
- 4) Aufruf an Jerusalem, sich zu freuen über die Rückkehr ihrer Kinder und ihr künftiges Glück c. 5;
- 5) Brief des Jeremias an die Juden zu Babylon, worin er ihnen die Rückkehr verkündet, die Richtigkeit der Götzen zeigt und warnt vor ihrer Verehrung c. 6.

## Caput I.

1. ET haec verba libri,<sup>1</sup> quae scripsit Baruch filius Neriae, filii Maasiae, filii Sedeciae, filii Sedei,<sup>2</sup> filii Heleiae in Babylonie, 2. in anno quinto, in septimo die mensis, in tempore<sup>3</sup> quo cuperunt Chaldaei Jerusalem, et succenderunt eam igni.<sup>4</sup> 3. Et legit Baruch verba libri hujus ad aures Jechoniae<sup>5</sup> filii Joakim regis Juda, et ad aures universi populi venientis ad librum, 4. et ad aures potentium filiorum regum,<sup>6</sup> et ad aures presbyterorum, et ad aures populi, a minimo usque ad maximum eorum omnium habitantium in Babylonie, ad flumen Sodi.<sup>7</sup> 5. Qui audientes plorabant,<sup>8</sup> et jejunabant, et orabant in conspectu Domini. 6. Et collegerunt pecuniam secundum quod potuit uniuse*us* jusque manus,<sup>9</sup> 7. et miserunt in Jerusalem ad Joakim<sup>10</sup> filium Heleiae filii Salom sacerdotem, et ad Sacerdotes, et ad omnem populum, qui inventi sunt cum eo in Jerusalem: 8. eum acciperet vasa templi Domini, quae ablata fuerant de templo, revocare<sup>11</sup> in terram Juda decima die mensis Sivan,<sup>12</sup> vasa argentea, quae fecit Sedecias<sup>13</sup> filius Josiae rex Juda, 9. posteaquam cepisset Nabuchodonosor rex Babylonis Jechoniam, et principes, et cunctos potentes,<sup>14</sup> et populum terrae ab Jerusalem, et duxit<sup>15</sup> eos vincitos in Babylonem. 10. Et dixerunt: Ecce misimus ad vos pecunias, de quibus emite holocausta, et thus, et facite manna,<sup>16</sup> et offerte pro peccato<sup>17</sup> ad aram Domini Dei nostri: 11. et orate pro vita Nabuchodonosor regis Babylonis, et pro vita Balthasar filii ejus<sup>18</sup> ut sint dies eorum sicut dies caeli<sup>19</sup> super terram: 12. et ut det Dominus virtutem nobis, et illuminet oculos nostros<sup>20</sup> ut vivamus sub umbra<sup>21</sup> Nabuchodonosor regis Babylonis, et sub umbra Balthasar filii ejus, et serviamus eis multis diebus, et inveniamus gratiam in conspectu eorum. 13. Et pro nobis ipéis orate ad Dominum Deum nostrum: quia peccavimus Domino Deo nostro, et non est aversus furor ejus a nobis usque in hunc diem. 14. Et legite librum istum, quem misimus ad vos recitari in templo Domini, in die solemní, et in die opportuno:<sup>22</sup> 15. et dicetis: Domino Deo nostro justitia,<sup>23</sup> nobis autem confusio faciei nostrae:<sup>24</sup> sicut est dies haec omni Juda,<sup>25</sup> et habitantibus in Jerusalem. 16. Regibus nostris, et principibus nostris, et sacerdotibus nostris, et prophetis nostris, et patribus nostris. 17. Peccavimus ante Dominum Deum nostrum, et non credidimus, diffidentes in eum: 18. et non fuiimus subiectibiles illi, et non audivimus vocem Domini Dei nostri ut ambularemus in mandatis ejus, quae dedit nobis. 19. A die, quae eduxit patres nostros de terra Aegypti usque ad diem hanc, eramus incredibiles ad Dominum Deum nostrum: et dissipati recessimus,<sup>26</sup> ne audires vocem ipsius. 20. Et adhaeserunt nobis multa mala, et maledictiones, quae constituit Dominus Moysi servo suo, qui eduxit patres nostros de terra Aegypti, dare nobis terram fluentem lac et mel, sicut hodierna die. 21. Et non audivimus vocem Domini Dei nostri secundum omnia verba prophetarum, quos misit ad nos: 22. et abivimus unusquisque in sensum cordis nostri maligni, operari diis alienis,<sup>27</sup> facientes mala ante oculos Domini Dei nostri.

1) Bedeutet hier „Schrift, Brief, Aufsatz.“ — 2) LXX Ἀσαΐον (cod. Alex. Σαδαῖον): cf. Jer. 32, 12. Die ältere lat. Uebersetzung hat noch den Beifag de sirpe Simeon. — 3) d. b. am siebenten Tage desselben Monats, in welchem vor fünf Jahren Jerusalem eingenommen und verbrannt worden. Es war der fünfte Monat des Kirchenjahres, entsprechend unserem Juli-

August; cf. IV. Reg. 25, 8. Nach Theodoret, Hugo, Lyranus, Tornielli ist hier unter mensis der erste Monat (*Nisan*) zu verstehen, weil die Juden mit der Zerstörung Jerusalems eine neue Zeitrechnung begannen. Nach Maldonat, Uscher, Grotius, Calmet, ist hier unter anno quinto das fünfte Jahr nach der Begüßung des Jechonias zu verstehen, weil B. 10 und 14 noch von Altar, Tempel und festlichen Zusammenkünften die Rede sei. Allein diese Meinung ist offenbar irrig, da Baruch in c. 2 von Breueln redet, die nur bei der völligen Einnahme und bei der Zerstörung Jerusalems vorkamen, und da überdies B. 8 von Zurückführung der silbernen Gefäße die Rede ist, die Sedecias anstatt der goldenen und mit Jechonias hinweggeführten, hatte machen lassen. Diese konnten doch wahrlich nicht von Babylon zurückkommen, ehe sie erst dabin gekommen (was bei der Zerstörung geschah)? — 4) καὶ ἐπιπροσαντίθημεν εἰς τοῦ πυρός. — 5) Man ersieht hieraus, daß Jechonias in seinem sehr strengen Gewahrsam gehalten wurde. Man berücksichtige, daß er sich freiwillig überliefern batte. Härter war das Los des Sedecias, von dem eben dephalb auch keine Rede hier ist. Er lag, wenn er nicht schon tot war, in einem tiefen Kerker. — 6) d. h. der Verwandten des Königs, der Sprößlinge des königlichen Geschlechtes; Jer. 41, 1. — 7) οὐτανούς λοιδός. Τούτο wird gerne gebraucht, um stolze und aus den Ufern tretende Ströme zu bezeichnen. Es bedeutet daher wohl auch hier nichts Anderes als den Euphrat. Sie giengen an einen etwas abgelegenen Ort, um unbelaucht über ihre Angelegenheiten reden zu können, besonders aber, um verlesen zu hören, was Baruch ihnen im Namen Gottes zu verkünden hatte. 8) f. i. Gr. — 9) Hebraismus für: „nach eines Jeden Vermögen.“ — 10) Er vertrat die Stelle des Hohenpriesters Josedech, der in die Gefangenschaft abgeführt worden. — 11) ἀποστρέψας „sie zurückzustellen.“ Es steht dabin, ob es nicht in der Vulg. ursprünglich geheißen habe reportare statt revocare, da diesem letzteren sehr schwer der Sinn abzufinden ist, den der Verfasser ausdrücken wollte. — 12) τὴν δεκάτην τοῦ Σεπτεμβρίου. Am zehnten Sivan (Mai-Juni) hatte Baruch die silbernen Gefäße empfangen; Esth. 8, 9. — 13) Da die goldenen Tempelgefäßtheile unter Josatim 606, theils unter seinem Sohne Jechonias 599 nach Babylon abgeführt worden, so hatte Sedecias dafür silberne machen lassen, welche dann bei der gänzlichen Zerstörung Jerusalems in Beichlag genommen und nach Babylon geführt worden waren. Diese nun überließerte man dem Baruch als Schüler und Freund des Jeremias, der bei Nabuchodonosor in Ehren gestanden. — 14) καὶ τοὺς δεσμῶτας καὶ τοὺς διατάξις. Dennach ist in der Vulg. wohl eher vincitos anstatu cunctos zu lesen. Uebrigens ist hier dem Worte δεσμώτης „Gefangener“ wohl dieselbe Bedeutung zu geben, die es Jer. 24, 1 u. 29, 2 hat: Schlosser, Zimmerleute. — 15) soll heißen duxisset. — 16) Unter manna, μάννα, ist hier, wie Jer. 17, 26 und Dan. 2, 46 „Speiseoyster“, Minchah, zu verstehen, wie es auch im hebr. Terte dieser beiden Propheten ausdrücklich so heißt. Es scheint, daß das Wort „Manna“ vom Volke allgemein zur Bezeichnung des Speiseoysters gebraucht worden ist, vermutlich weil es leichter auszusprechen war, als Minchah. — 17) Aus dieser Stelle, wie aus Jer. 41, 5 geht hervor, daß man an der Stelle des zerstörten Tempels einen Nothaltar errichtete, auf welchem Opfer dargebracht wurden. Priester und Volk urtheilte, daß der Altar die eigentliche und wesentliche Opferstätte sei und auch ohne Tempel erfüllen könne, gleichwie er in den ersten Zeiten existierte und auch Moses noch vor Errbauung der Stiftshütte einen Altar errichtete Exod. 24, 4. — 18) Nach Daniel 5, 1 führte diesen Namen der letzte König Babylons, welcher von den Griechen Labyris, vom Berossus aber Nabonned genannt wird, und von Mehreren für einen nachgeborenen Prinzen Nabuchodonosors gehalten wird, der dem Etat desselben, Namens Laboresoardas, die Herrschaft entrifft; Jer. 27, 7. Nach Andern ist dieser Name ein Gemeine-Name der Thronfolger. — 19) d. b. „ewig dauernd,“ hyperbolischer Ausdruck für „lange dauernd.“ — 20) d. h. daß er uns Wohlstand seien und kosten lasse. Denn das Licht gilt dem Orientalen als Glück und Wohlstand, wie Finsterniß als Unglück und Drangsal; Job 17, 12. — 21) d. b. unter dem Schutze. — 22) ἐν τῷ πατρὶ καὶ τῷ πατέρων. — 23) ἀνθρώπῳ Ιερά. — 24) ἐσχεδίαζομεν „wir waren leichtfertig.“ — 27) Hebraismus für: „fremden Göttern dienen.“

## Caput II.

1. Propter quod statuit Dominus Deus noster verbum suum, quod locutus est ad nos, et ad judices nostros, qui judicaverunt Israel, et ad reges nostros, et ad principes nostros, et ad omnem Israel, et Juda: 2. ut adduceret Dominus super nos mala magna, quae non sunt facta sub caelo, quemadmodum facta sunt in Jerusalem, secundum quae scripta sunt in lege Moysi,<sup>1</sup> 3. ut manducaret homo carnes filii sui, et carnes filiae sua.

4. Et dedit eos sub manu regum omnium, qui sunt in circuitu nostro in improperium, et in desolationem in omnibus populis,<sup>2</sup> in quibus nos dispersit Dominus. 5. Et facti sumus subtus,<sup>3</sup> et non supra: quia peccavimus Domino Deo nostro, non obaudiendo voci ipsius. 6. Domino Deo nostro justitia: nobis autem, et patribus nostris confusio faciei, sicut est dies haec. 7. Quia locutus est Dominus super nos omnia mala haec, quae veniunt super nos: 8. et non sumus deprecati faciem Domini Dei nostri, ut reverteremur unusquisque nostrum a viis nostris pessimis. 9. Et vigilavit Dominus in malis, et adduxit ea super nos: quia justus est Dominus in omnibus operibus suis, quae mandavit nobis: 10. et non audivimus vocem ipsius ut iremus in praecepsit Domini, quae dedit ante faciem nostram. 11. Et nunc Domine Deus Israel,<sup>4</sup> qui eduxisti populum tuum de terra Aegypti in manu valida, et in signis, et in prodigiis, et in virtute tua magna, et in brachio excelso, et fecisti tibi nomen sicut est dies iste: 12. peccavimus, impie egimus, inique gessimus Domine Deus noster, in omnibus justitiis tuis. 13. Avertatur ira tua a nobis: quia derelicti sumus pauci inter gentes, ubi dispersisti nos. 14. Exaudi Domini preces nostras et orationes nostras, et educ nos propter te: et da nobis invenire gratiam ante faciem eorum, qui nos abduxerunt: 15. ut sciat omnis terra quia tu es Dominus Deus noster, et quia nomen tuum invocatum est super Israel, et super genus ipsius. 16. Respice Domine de domo sancta tua<sup>5</sup> in nos, et inclina aurem tuam, et exaudi nos. 17. Aperi oculos tuos, et vide: quia non mortui, qui sunt in inferno, quorum spiritus acceptus est a visceribus suis, dabunt honorem,<sup>6</sup> et justificationem Domino: 18. sed anima,<sup>7</sup> quae tristis est super magnitudine mali, et incedit curva, et infirma, et oculi deficientes, et anima esuriens dat tibi gloriam<sup>8</sup> et justitiam Domino. 19. Quia non secundum justicias patrum nostrorum<sup>9</sup> nos fundimus preces, et petimus misericordiam ante conspectum tuum Domine Deus noster: 20. sed<sup>10</sup> quia misisti iram tuam, et furorem tuum super nos, sicut locutus es in manu puerorum tuorum<sup>11</sup> prophetarum, dicens: 21. Sic dicit Dominus: Inclinate humerum vestrum, et cervicem vestram, et opera facite regi Babylonis: et sedebitis in terra, quam dedi patribus vestris. 22. Quod si non audieritis vocem Domini Dei vestri operari regi Babyloniae: defectionem vestram faciam de civitatibus Juda, et a foris Jerusalem, 23. et auferam a vobis vocem jucunditatis, et voce in gaudii, et vocem sponsi, et vocem sponsae, et erit omnis terra sine vestigio ab inhabitantibus eam; 24. et non audierant<sup>12</sup> vocem tuam, ut operarentur regi Babylonis: et statuisti verba tua, quae locutus es in manibus puerorum tuorum prophetarum, ut transferrentur ossa regum nostrorum,<sup>13</sup> et ossa patrum nostrorum de loco suo: 25. et ecce projecta sunt in calore solis, et in gelu noctis: et mortui sunt in doloribus pessimis, in fame et in gladio, et in emissione.<sup>14</sup> 26. Et posuisti templum, in quo invocatum est nomen tuum in ipso, sicut haec dies, propter iniquitatem domus Israel, et domus Juda. 27. Et fecisti in nobis Domine Deus noster secundum omnem bonitatem tuam,<sup>15</sup> et secundum omnem miserationem tuam illam magnam: 28. sicut locutus es in manu pueri tui<sup>16</sup> Moysi in die, qua praecipisti ei scribere legem tuam coram filiis Israel, 29. dicens: Si non audieritis vocem meam, multitudo haec magna convertetur in minimam inter Gentes, quo ego eos dispergam: 30. quia scio quod me non audiet populus; populus est enim dura cervice: et convertetur ad eorū suum in terra captivitatis suae: 31. et scient quia ego sum Dominus Deus eorum,

et dabo eis cor, et intelligent: aures, et audient. 32. Et laudabunt me in terra captivitatis suae, et memores erunt nominis mei. 33. Et avertent se a dorso suo duro, et a malignitatibus suis: quia reminiscetur viam patrum suorum qui peccaverunt in me. 34. Et revocabo illos in terram, quam juravi patribus eorum Abraham, Isaac, et Jacob, et dominabuntur eis:<sup>17</sup> et multiplicabo eos, et non minorabuntur. 35. Et statuam illis testamentum alterum sempiternum,<sup>18</sup> ut sim illis in Deum, et ipsi erunt mibi in populum: et non movebo amplius populum meum, filios Israel a terra, quam dedi illis.

1) Deut. 28, 53: Jér. 19, 9; Dan. 9, 12. — 2) ἐν πᾶσι τοῖς ἡαοῖς τοῖς κύκλῳ. — 3) Der Prophet spielt hier auf das Wort an, welches Moses zu Israel gesprochen: Constituet te Dominus in caput et non in can lam; et eris semper supra et non subter: si tamen audieris mandata Domini Deut. 28, 13. — 4) Man findet die Worte dieses Gebetes zerstreut in anderen Theilen der hl. Schrift, namentlich in Jér. 32, 20; 42, 2; III. Reg. 8, 47; II. Chron. 6, 37; Ps. 78, 9. — 5) d. h. von der Stätte deines hl. Hauses. Lazarus und Dionyius wollten den Himmel dalmater verstanden wissen; Is. 63, 15. — 6) Dies ist relativ zu nehmen, wie zum Theil schon Ps. 6, 6 und Is. 37, 18 erklärt worden und heißt: Sie sind nicht mehr an jenem Orte, wo Gottes Lob und Dienst in feierlicher Weise begangen wird; sie haben nicht mehr den Gebrauch der äusseren Siane, der Augen, des Mundes, der Hände und Füße, um Gottes Lob zu feiern; sie haben keine Fest- und Feierstage mehr, es gibt keinen Zeugen und Zuschauer mehr, auf welche sie einen Eindruck machen, u. s. w. Man kann mit Anderen auch sagen: Sie loben Gott nicht mehr zu einer Vermehrung ihrer Verdienste, weil die Zeit des Verdienstes zu Ende ist. Diese Auslegung findet ihre Begünstigung im nächsten Verse. Die Hebräer denten das Gesagte nur auf die Leiber der Verstorbenen und verstehen unter infernus nur das Grab, welche Auslegung nicht zu tadeln ist, jedoch an Beschränktheit leidet. Mit den Freuden, mit Hugo und Petrio die Verwöhnungen der Hölle zu verbinden, ist nicht der mindeste Grund und Anlaß vorhanden. So anzulegen heißt dem Zweite Gewalt antithun. — 7) s.: vivens super terram. — 8) d. h. wird dein Lob, e. Welt, verbunden, wenn du sie nur aus Not und Elend errettest hast. 9) Der Prophet will damit sagen, ein auf die Verdienste der Völker gestütztes Gebet wäre bei der Größe der Schuld, deren sich Israel bewußt ist, ein allzuwenig demuthiges Gebet, und wäre wenig geeignet, Gott zu verherrlichen. — 10) sieht ja Grieschischen und hört den Sinn, weil hier kein Gegensatz ausgesetzt ist. Die Betenden fragen blos: Wir beten, o Herr, weil du uns so tief gedemütigt und uns die Größe unserer Schuld zu erkennen gegeben hast. — 11) Es sind hier die Weissagungen des Propheten Jeremia 27, 9; 29, 8 gemeint. — 12) καὶ οὐκ ἴσχοισσεν. — 13) Jér. 8, 1; 22, 19; 36, 50. — 14) Nach Jér. 32, 36 durfte darunter die Pest zu verstehen sein. So nehmen es auch die neuern Uebersetzer der Vulgata, καὶ ἐν ἀποστολῇ. 15) κατὰ πόσαν ἵππον τῷ d. h. so nachdrückig und anadig als du es nur immer ihm konntest. 16) Das folgende Citar ist zusammengezählt aus Lev. 23, 22. . und Deut. 28, 62. . — 17) καὶ κρίσισαν εἰπεῖν. — 18) Einige wollen hier einen bedingten Bund gelten lassen, der zwischen dem alten und neuen in der Mitter liegt: allein die meistern und die gewißigsten Ausleger deuten das Gesagte auf den hl. P., der in der Mitter aus Babylon sein Vorbild hat, und wie in der Dämmerung liegt, bis er in Christus zum vollen Abschluß kommt. Das neue Israel, mit dem dieser Bund geschlossen wird, ist nicht mehr beschränkt auf die Marken Palästina's, sondern hat die ganze Welt zum Erbe, weshalb von einer Beschreibung ans dem Erbe keine Rede mehr sein kann. καὶ σημεῖον αἴσθησιν εἰπεῖν. Das alterum der Vulgata ist nach diesem Texte überflüssig.

### Caput III.

1. Et nunc<sup>1</sup> Domine omnipotens, Deus Israel, anima in angustiis, et spiritus anxius clamat ad te: 2. audi Domine, et miserere, quia Deus es misericors,<sup>2</sup> et miserere nostri: quia peccavimus ante te. 3. Quia tu sedes in sempiternum,<sup>3</sup> et nos peribimus in aeum? 4. Domine omnipotens, Deus Israel, audi nunc orationem mortuorum Israel,<sup>3</sup> et filiorum ipsorum, qui peccaverunt ante te, et non audierunt vocem Domini Dei sui, et agglutinata sunt nobis mala. 5. Noli meminisse iniquitatum

patrum nostrorum,<sup>4</sup> sed memento manus tuae,<sup>5</sup> et nominis tui in tempore isto: 6. quia tu es Dominus Deus noster, et laudabimus te Domine: 7. quia propter hoc dedisti timorem tuum<sup>6</sup> in cordibus nostris, et ut invocemus nomen tuum, et laudemus te in captivitate nostra, quia convertimur ab iniuitate patrum nostrorum, qui peccaverunt ante te. 8. Et<sup>1</sup> ecce nos in captivitate nostra sumus hodie, qua nos dispersisti in improbum, et in maledictum, et in peccatum, secundum omnes iniuitates patrum nostrorum, qui recesserunt a te Domine Deus noster.<sup>7</sup> 9. Audi Israel mandata vitae:<sup>8</sup> auribus percipe, ut scias prudentiam. 10. Quid est Israel quod in terra initiorum es? 11. inveterasti<sup>9</sup> in terra aliena, coquinatus es cum mortuis:<sup>10</sup> deputatus es eum descenditibus in infernum. 12. Dereliquisti fontem sapientiae;<sup>11</sup> 13. nam si in via Dei ambulasses, habitasses utique in pace sempiterna. 14. Disce ubi sit prudentia, ubi sit virtus, ubi sit intellectus: ut scias simul ubi sit longitudo vitae et victus, ubi sit lumen oculorum, et pax. 15. Quis invenit locum ejus?<sup>12</sup> et quis intravit in thesauros ejus? 16. Ubi sunt principes Gentium,<sup>13</sup> et et qui dominantur super bestias, quae sunt super terram? 17. qui in avibus caeli ludunt,<sup>14</sup> 18. qui argentum thesaurizant, et aurum, in quo confidunt homines, et non est finis acquisitionis eorum? qui argentum fabricant<sup>15</sup> et solliciti sunt, nec est inventio operum illorum? 19. exterminati sunt,<sup>16</sup> et ad inferos descenderunt, et alii loco eorum surrexerunt. 20. Juvenes viderunt lumen, et habitaverunt super terram: viam autem disciplinae ignoraverunt, 21. neque intellexerunt semitas ejus, neque filii eorum suscepserunt eam, a facie ipsorum longe facta est: 22. Non est audita in terra Chanaan, neque visa est in Theman.<sup>17</sup> 23. Filii quoque Agar, qui exquirunt prudentiam, quae de terra est, negotiatores Mer-rhae,<sup>18</sup> et Theman, et fabulatores,<sup>19</sup> et exquisidores prudentiae et intelligentiae: viam autem sapientiae nescierunt, neque commemorati sunt semitas ejus. 24. O Israel quam magna est domus Dei,<sup>20</sup> et ingens locus possessionis ejus! 25. Magnus est, et non habet finem: excelsus et immensus. 26. Ibi fuerunt gigantes<sup>21</sup> nominati illi, qui ab initio fuerunt, statura magna, scientes bellum. 27. Non hos elegit Dominus, neque viam disciplinae invenerunt: propterea perierunt. 28. Et quoniam habuerunt sapientiam, interierunt propter suam insipientiam.<sup>22</sup> 29. Quis ascendit in caelum, et accepit eam, et eduxit eam de nubibus? 30. Quis transfreravit mare, et invenit illam? et attulit illam super aurum electum?<sup>23</sup> 31. Non est qui possit seire vias ejus, neque qui exquirat semitas ejus: 32. sed qui seit universa,<sup>24</sup> novit eam, et adinvenit eam prudentia sua: qui praeparavit terram in aeterno tempore, et replevit eam pecudibus, et quadrupedibus:<sup>25</sup> 33. qui emittit lumen, et validit: et vocavit illud, et obedit illi in tremore. 34. Stellae autem delevant lumen in custodiis suis,<sup>26</sup> et lactatae sunt: 35. vocatae sunt, et dixerunt: Adsumus: et luxerunt ei cum jucunditate, qui fecit illas. 36. Hic est Deus noster, et non aestimabitur alias adversus eum. 37. Hic adinvenit omnem viam disciplinae, et tradidit illam Jacob pnero suo, et Israel dilecto suo. 38. Post haec in terris visus est,<sup>27</sup> et cum hominibus conversatus est.

1) f. i. Gr. — 2) „Während du ewig sterbst und herrshest, solltest du es wohl zugeben können, daß wir, dein Volk, ewig verloren geben.“ Job 15. 25; 14. 3; Ps. 102. 14-17. — 3) Unter diesen Toden sind offenbar jene zu verstehen, die bei dem eben eingetretenen Strafgerichte, bei der Zerstörung Jerusalem in Grande gegangen sind. Ihr Tod wäre hier als ein Süden, als ein Opfer, als ein Gebet vor Gott gebracht. Hude und Lazarus verloren darunter die hl. Alteiter in der Verhölle, was aber nicht wohl angeht, da gleich darauf die Kinder, d. h.

die jetzt Lebenden als Kinder der Sündigenden bezeichnet werden. Allein die Altväter wollte der Prophet sicher nicht als Sünder bezeichnen. Malchonat versteht unter diesen Todten Israels die in der Gefangenenschaft befindlichen Israeliten, die gleichsam wie in ein Grab verschlossen sind und als Tote betrachtet werden. Allein wer sind denn die Kinder, die gleich darauf genannt werden? — 4) Darunter sind die eigentlichen und leiblichen Eltern der jetzt noch lebenden Israeliten zu verstehen, die durch ihre Schuld Ursache waren, daß die Strafgerichte losbrachen. 5) „eden deiner Macht und Größe,” die du sonst an uns zu offenkundigen pflegtest vor den Augen der Völker. — 6) „denn du hast uns ja wieder die Religionstätigkeit eingesetzet, wie in den alten Tagen.“ Eben dieses soll der Grund sein, daß Gott sich erbarme und den Untergang und die Schmach des Volkes abwende. — 7) Hiermit schließt der erste Theil des Buches Baruch. Mit 8. beginnen die Lehren und Ermahnungen. — 8) „die Gebete, die zum Leben führen.“ — 9) d. h. du zerstörst und magerst ab gleich einem alten Manne. — 10) „gleich den Todten;“ Ps. 87, 4. — 11) d. h. du hast Gott verlassen und dich den Hörern zugewendet; cf. Jer. 2, 13. 12) sc. sapientie. „Wer in der Glücklichkeit, der die Stätte der Weisheit gefunden und in ihre Schatzkammern eingedrungen? Wahrlich kein anderer als der Israelit, dem sich Gott so auf-fallend geoffenbart und so wunderbare Erkenntniß verliehen hat;“ Job 28, 1. — 13) „Die Herrscher, Machthaber und Reichen sind es nicht, welche die wahre Weisheit gefunden; denn sie sind spurlos dahingegangen und haben nichts hinterlassen, was Zeugniß gebe, daß sie das wahre Leben erkannt haben;“ Jer. 28, 14; Dan. 2, 37. — 14) d. h. die da Macht hatten, die Vogel des Himmels zu fangen und sich ihrer zum Erste zu bedienen; Dan. 4, 18. — 15) ὅτι αἱ τῷ ἀρύπτῳ τεκταινοτες „welche Silber erarbeiten und darüber nachsinnen und deren Anstrengung allen Begriff übersteigt.“ — 16) ἵσαντες δέ τας „sie sind erschrocken.“ — 17) Gen. 36, 11; Job 2, 11; Jer. 49, 7. — 18) werden von Einigen für Handelsleute von Maara der Sidonier Jos. 13, 4, mit mehr Wahrscheinlichkeit aber von Andern für Handelsleute aus Marana oder Mariabé (Stadt der Sabäer, gehalten; — 19) καὶ οἱ περιόδοι, Spruchdichter und Erzähler, welche bei den Orientalen noch heute sehr hoch geschätzt werden; III. Reg. 10, 1. — 20) Wie groß ist die Schöpfung, wie ungeheuer das Werkzeug Gottes! Und doch findet sich nirgends die Erkenntniß Gottes und wahre Weisheit, als bei Israel V. 36 u. 37. — 21) Gen. 6, 4; Ezech. 16, 8. — 22) Deut. 4, 37; 7, 6. — 23) καὶ εὐελπία ἀράτων εἰλακτῶν; Deut. 30, 11—13. 24) Job 28, 27. — 25) κτυρῶν τερατῶν. — 26) „in ihren Warten.“ Die Sterne werden hier wie Aufseher und Wächter betrachtet, die auf ihren Posten stehen und ihren Dienst versehen. 27) Man kann hier mit Pyramus annehmen, es sei die Rede vom Erscheinen Gottes unter der Wolke, in der Lichtsäule und zwischen den Eherubim über der Bundeslade. Allein wenn man die verüdeenen Ausdrücke des Zuges schwärfer in das Auge fäht, so muß man mit den bl. Vätern, die hier einstimmig sind, annehmen, der Prophet verläßt das sichtbare Erlösen Gottes über des ewigen Logos auf Erden. Es heißt post hoc, wen mit ein väterliches Erlösen bezeichnet ist, als bei der Gesegnung auf Sinai; es heißt visus est, was mehr ausdrückt, als eine verbüllte Gegenwart, wie in der Lichtsäule und zwischen den Eherubim; es heißt conversatus est, was ein Umgehen als Mensch mit den Menschen bedeutet. Darum verbindet auch Pyramus diese Erklärung mit der vorigen und nimmt an, daß das Gesagte bei der Erscheinung Christi seine veklemmene Erfüllung erhalten habe. Auch der bl. Paulus spielt auf diese Stelle an, wenn er sagt: Multis annis multisque modis olim Deus Iouens Patribus in Prophetis, novissime locutus est nobis in filio Hebr. 1, 1; und wieder: Apparuit gratia salvatoris nostri Tit. 3, 4. und abermal: Magnum pietatis sacramentum, quod manifestatum est in carne I. Tim. 3, 16. Auch Christus scheint sich darauf zu beziehen, wenn er sagt: Ego sum via, veritas et vita: Qui videt me, videt et Patrem meum. Joan. 14, 6—9; cf. Prov. 8, 31; Sap. 7, 22; Ezech. 24, 14.

#### Caput IV.

1. Hic liber mandatorum Dei,<sup>1</sup> et lex quae est in aeternum: omnes, qui tenent eam, pervenient ad vitam: qui autem dereliquerunt eam, in mortem.
2. Convertere Jacob, et apprehendere eam, ambula per viam ad splendorem ejus contra lumen ejus.<sup>2</sup>
3. Ne tradas alteri gloriam tuam, et dignitatem tuam genti alienae.
4. Beati sumus Israel: quia quae Deo placent, manifesta sunt nobis.
5. Animacquier esto<sup>4</sup> populus Dei, memorabilis Israel:<sup>5</sup>
6. venundati estis Gentibus non in perditionem: sed propter quod in ira ad iracundiam provocastis Deum, traditi estis adver-

sariis. 7. Exacerbasti enim cum, qui fecit vos, Deum aeternum,<sup>6</sup> immolantes daemoniis, et non Deo. 8. Obliti enim estis Deum, qui nutrit vos, et contrastasti nutricem vestram Jerusalem. 9. Vedit enim iracundiam a Deo venientem vobis, et dixit: Audite confines Sion,<sup>7</sup> adduxit enim mihi Deus luctum magnum: 10. Vidi enim captivitatem populi mei, filiorum meorum, et filiarum, quam superduxit illis aeternus. 11. Nutrivi euim illos cum jucunditate: dimisi autem illos cum fletu et luctu. 12. Nemo gaudeat super me viduam, et desolatam: a multis derelicta sum propter peccata filiorum meorum, quia declinaverunt a lege Dei. 13. Justitias autem ipsius nescierunt, nec ambulaverunt per vias mandatorum Dei, neque per semitas veritatis ejus<sup>8</sup> cum justitia ingressi sunt. 14. Veniant confines Sion, et memoremur captivitatem filiorum, et filiarum mearum, quam superduxit illis aeternus. 15. Adduxit enim super illos gentem de longinquuo, gentem improbam, et alterius linguae: 16. qui non sunt reveriti senem neque puerorum miserti sunt, et abduxerunt dilectos viduae, et a filiis<sup>9</sup> unicam desolaverunt. 17. Ego autem quid possum adjuvare vos? 18. Qui enim adduxit super vos mala, ipse vos eripiet de manibus iniunicorum vestrorum. 19. Ambulate filii,<sup>10</sup> ambulate: ego enim derelicta sum sola. 20. Exui me stola pacis,<sup>11</sup> indui autem me sacco olsecrationis,<sup>12</sup> et clamabo ad Altissimum<sup>13</sup> in diebus meis. 21. Animaequiores estote filii, clamate ad Dominum, et eripiet vos de manu principum inimicorum.<sup>14</sup> 22. Ego enim speravi in aeternum<sup>15</sup> salutem vestram: et venit mihi gaudium a sancto super misericordia, quae veniet vobis ab aeterno salutari nostro.<sup>16</sup> 23. Emisi enim vos cum luctu et ploratu: reducet autem vos mihi Dominus cum gudio et jucunditate in sempiternum. 24. Sicut enim viderunt vicinae Sion captivitatem vestram a Deo, sic videbunt et in celeritate<sup>17</sup> salutem vestram a Deo, quae superveniet vobis cum honore magno, et splendore aeterno.<sup>18</sup> 25. Filii patienter sustinet eam, quae supervenit vobis:<sup>19</sup> persecutus est enim te inimicus tuus, sed cito videbis perditionem ipsius: et super cervices ipsius ascendes.<sup>20</sup> 26. Delicati mei<sup>21</sup> ambulaverunt vias asperas: ducti sunt enim ut grex direptus ab inimicis. 27. Animaequiores estote filii, et proclamate<sup>22</sup> ad Dominum: erit enim memoria vestra ab eo,<sup>23</sup> qui duxit vos. 28. Sicut enim fuit sensus vester ut erraretis a Deo: decies tantum iterum convertentes<sup>24</sup> requiretis eum. 29. Qui enim induxit vobis mala, ipse rursus adducet vobis sempiternam jucunditatem cum salute vestra.<sup>25</sup> 30. Animaequier esto Jerusalēm, exhortatur enim te, qui te nominavit.<sup>26</sup> 31. Nocentes peribunt,<sup>27</sup> qui te vexaverunt: et qui gratulati sunt in tua ruina, punientur; 32. civitates, quibus servierunt filii tui, punientur: et quae accepit filios tuos.<sup>28</sup> 33. Sicut enim gavisa est in tua ruina, et laetata est in easu tuo, sic contrastabitur in sua desolatione. 34. Et amputabitur<sup>29</sup> exultatio multitudinis ejus, et gaudimonium ejus erit in luctum. 35. Ignis enim superveniet ei<sup>30</sup> ab aeterno in longiturnis diebus, et habitabitur a daemoniis<sup>31</sup> in multitudine temporis.<sup>32</sup> 36. Circumspice Jerusalem ad Orientem, et vide jucunditatem a Deo tibi venientem. 37. Ecce enim veniunt filii tui, quos dimisisti dispersos, veniunt collecti ab Oriente usque ad Occidentem, in verbo sancti<sup>33</sup> gaudentes in honorem Dei.<sup>34</sup>

1) Es ist darunter die „Weisheit“ 3, 37 zu verstehen, die Gott auf Sinai im Gesetze mitgetheilt hat; Sap. 8, 4; Eccl. 24, 32. — 2) κατέφερτε τοὺς πονός αὐτῆς „im Anklage ihrer Fäste.“ Ps. 118, 105; Prov. 6, 23. — 3) Sei nicht Ursache, daß Gott sich von dir abwende und die

Gnaden, die er dir zugeschaut und zugethiebt hat, einem andern Volke zuwende; Deut. 4, 6; 32, 21. — 4) Hier beginnt der dritte Abschnitt des Briefes, worin Jerusalem als trauernde Witwe eingeführt wird und das Leid ihrer Kinder beklagt. — 5) „du von Gott stets bedachtes Israel;“ περιουσίαν Ἰσραὴλ „Denkmal (Rest) Israels.“ — 6) LXX haben dieses Wort erst B. 8. — 7) αἱ πάροικοι Σῶν „ihre Nachbarinnen Sions;“ d. h. ihre umliegenden Gemeinden. — 8) τριπλοὶ παιδίατα; Job 34, 37. — 9) καὶ ἀπὸ τῶν θυγατρῶν. — 10) τέκνα, was zarter lautet als filii. Es ist im ganzen Capitel gebraucht. — 11) „sich habe das Freuden- (Feier-) Kleid ausgezogen.“ — 12) Das Sach-Kleid des Fleibens ist das Kleid der Trauer und Wüste Esth. 14, 2. — 13) πρὶς ἡρώων. — 14) ἐκ διαστοιχείας, ἐκ χειρὸς ἔχθρων. — 15) ἐπὶ τῷ αἰώνιῳ „bei dem Ewigen.“ d. h. bei Gott. — 16) αὐτῆς διοῖ. — 17) welcher Ausdruck hier nicht enge zu nehmen ist. Bis zu Ausgang der Gefangenschaft flossen noch 47 Jahre verfließen. — 18) τοῦ αἰώνιου. — 19) LXX fügen bei: παρὰ τῷ θρόνῳ. — 20) bildlicher Ausdruck für den Stand der Freiheit vom Feinde Deut. 33, 29; Jos. 10, 24. — 21) „meine zarten Kinder.“ 22) βιβαρεῖ. — 23) „der euch wegführten ließ, wird euer gedenken.“ — 24) δεκαπλασιάτας πατρόπατρί τηγάνων αὐτῶν „so follet ihr es jetzt verzehnfachen, als Vaterleute ihn zu suchen.“ So machten es die großen Väter, Paulus, Petrus, Magdalena, David und tausende Andere. — 25) Mit diesen Worten schließt die Rede, welche von dem Propheten der Stadt in den Mund gelegt worden. Mit B. 39 beginnt der Prophet zu Jerusalem zu sprechen und ihr Trost und Verheißung zu bringen. — 26) d. h. der dich zu seiner Stadt gemacht und dich dadurch als Stadt Gottes auszeichnact hat; Ps. 45, 5; 47, 2; 86, 3; 101, 8. — 27) δεῖλαντοι σὲ κακόπατες. Der Ausdruck δεῖλαντοι „web!“ fehlt hier dreimal wieder, wofür die Vulg. einmal peribunt und zweimal punitur sett. — 28) „die deine Söhne gefangen nahm;“ ὄρχαπτην, d. i. Babylon. — 29) καὶ περιέλθει „ich will aufhören lassen.“ — 30) Jer. 50, 32. — 31) Is. 13, 21, 34, 14. — 32) τὸν πέτρινα χρόνον. — 33) d. h. nach der Verheißung, die der Heilige gegeben. — 34) χαίροντες τῇ τοῦ Θεοῦ δόξῃ, unterer besonders die Herrlichkeit des N. V. zu verstehen ist.

## Caput V.

1. Exue te<sup>1</sup> Jerusalem stola luctus, et vexationis tuae: et indue te decore, et honore ejus,<sup>2</sup> quae a Deo tibi est sempiternae gloriae. 2. Circumdabit te Deus diploide<sup>3</sup> justitiae, et impone<sup>4</sup> mitram capiti honoris aeterni. 3. Deus enim ostendet splendorem suum in te omni,<sup>5</sup> qui sub caelo est. 4. Nominabitur enim tibi nomen tuum<sup>6</sup> a Deo in sempiternum: Pax justitiae, et honor pietatis. 5. Exurge Jerusalem,<sup>7</sup> et sta in excelso: et cirennispice ad Orientem, et vide collectos filios tuos ab Oriente sole usque ad Occidente, in verbo sancti gaudentes Dei memoria. 6. Exierunt enim abs te pedibus duci ab inimicis: adducet autem illos Dominus ad te portatos in honore sicut filios regni.<sup>8</sup> 7. Constituit enim Deus humiliare omnem montem excelsum, et rupes perennes, et convalles replere in aequalitatem terrarum: ut ambulet Israel diligenter in honorem Dei.<sup>9</sup> 8. Obnubraverunt autem et silvae,<sup>10</sup> et omne lignum suavitatis Israel ex mandato Dei. 9. Adducet enim Dens Israel cum jucunditate in lumine majestatis suae, cum misericordia, et justitia, quae est ex ipso.

1) Is. 61, 3. — 2) καὶ τιμοστή τὴν εἰποτέστατην τῆς παρὰ τοῦ Θεοῦ δόξης εἰς τὸν αἰώνα. Welch' eine wunderbare Veränderung! Die vorher wie die niedrigste Elavin im Staube gefesselt und zertrüten war, sie soll nun mit dem Schmuck einer Königin angethan werden — mit der Verhüllung, ihn niemals zu verlieren. — 3) τηρούσθη τὴν διπλοΐαν τῆς παρὰ τοῦ Θεοῦ δικαιολογίας. Dieses Gewand der Gerechtigkeit ist ihres Gewandes, welches uns durch die Erlösung zu Theile wird und von Isaías 61, 10 Gewand des Heiles genannt wird. — 4) καὶ ἐπίδον. — 5) τῇ ἐπί-οπαρῷ πασῃ τῷ σῇ λαυράτησα Is. 69, 3. — 6) d. h. Gott wird machen, daß man sage, in Jerusalem ruhet der Arznei der Gerechtigkeit: Is. 62, 2. — 7) Is. 60, 1. — 8) ὁ γέ Θέρον βασιλεῖαν εὐρι. Alex. de vīl. Basileia Is. 49, 22. — 9) ἀσφαλῆς τῇ τοῦ Θεοῦ δόξῃ „sicher im Glanze Gottes;“ — eine Erwähnung auf das Wandelns Israels beim Lichte der Feuerzünde durch die Wüste. — 10) Alles wird zusammenholzen, den Heimzug Israels zu verherrlichen; Is. 40, 1; 41, 14.

## Caput VI.

Exemplar<sup>1</sup> epistolae,<sup>2</sup> quam misit<sup>3</sup> Jeremias ad abducendos captivos in Babyloniam a rege Babyloniorum, ut annuntiaret illis secundum quod praeceptum est illi a Deo. 1. PROPTER peccata, quae peccasti ante Deum, abducemini in Babyloniam captivi a Nabuchodonosor rege Babyloniorum. 2. Ingressi itaque in Babylonem, eritis ibi annis plurimis, et temporibus longis usque ad generationes septem:<sup>4</sup> post hoc autem educam vos inde cum pace. 3. Nunc autem videbitis in Babylonia deos aureos, et argenteos, et lapideos,<sup>5</sup> et ligneos in humeris portari,<sup>6</sup> ostentantes metum Gentibus. 4. Videte ergo ne et vos similes efficiamini factis alienis,<sup>7</sup> et metuatis,<sup>8</sup> et metus vos capiat in ipsis. 5. Visa itaque turba de retro, et ab ante, adorantes, dicite in cordibus vestris: Te oportet adorari Domine. 6. Angelus enim meus<sup>9</sup> vobiscum est: ipse autem exquiram<sup>9</sup> animas vestras. 7. Nam lingua ipsorum polita a fabro, ipsa etiam inaurata, et inargentata falsa sunt, et non possunt loqui. 8. Et sicut virginis amanti ornamenta:<sup>10</sup> ita accepto auro fabricati sunt. 9. Coronas certe aureas habent super capita sua dii illorum: unde subtrahunt sacerdotes ab eis aurum, et argentum, et erogant illud in semetipsos. 10. Dant autem et ex ipso prostitutis,<sup>11</sup> et meretrices ornant: et iterum cum receperint illud a meretricibus, ornant deos suos. 11. Hi autem non liberantur ab aerugine, et tinea. 12. Opertis autem illis veste purpurea, extergunt faciem ipsorum propter pulverem domini, qui est plurimus inter eos. 13. Scyphrum autem habet ut homo, sicut judex regionis, qui in se peccantem non interficit. 14. Habet etiam in manu gladium, et securim, se autem de bello, et a latronibus non liberat. Unde vobis notum sit quia non sunt dii. 15. Non ergo timueritis eos. Sicut enim vas hominis confactum inutile efficitur, tales sunt et dii illorum: 16. Constitutis illis in domo, oculi corum pleni sunt pulvere a pedibus introcuntum. 17. Et sicut alicui, qui regem offendit,<sup>12</sup> circumscriptae sunt januae:<sup>13</sup> aut<sup>5</sup> sicut ad sepulchrum adductum mortuum,<sup>14</sup> ita tutantur sacerdotes ostia clausuris et seris, ne a latronibus expolientur. 18. Lucernas accendunt illis, et quidem multas,<sup>15</sup> ex quibus nullam videre possunt: sunt autem sicut trabes in domo. 19. Corda vero eorum dicunt elingere serpentes,<sup>16</sup> qui de terra sunt, dum comedunt eos, et vestimentum ipsum, et non sentiunt. 20. Nigrae fiunt facies eorum a fumo, qui in domo fit. 21. Supra corpus eorum, et supra caput eorum volant noctuae, et hirundines, et aves etiam similiter et cattae. 22. Unde sciatis quia non sunt dii. Ne ergo timueritis eos. 23. Aurum etiam, quod habent, ad speciem est. Nisi aliquis exterserit aeruginem, non fulgebunt: neque enim dum conflarentur, sentiebant. 24. Ex omni pretio empta sunt, in quibus spiritus non inest ipsis. 25. Sine pedibus in humeris portantur, ostentantes ignobilitatem suam hominibus. Confundantur etiam qui colunt ea. 26. Propterea si ceciderint in terram, a semetipsis non consurgunt: neque si quis eum statuerit rectum, qui semetipsum stabit, sed sicut mortuis munera eorum illis apponentur. 27. Hostias illorum vendunt Sacerdotes ipsorum, et abutuntur: similiter et mulieres eorum decerpentes,<sup>17</sup> neque infirmo, neque mendicanti aliquid impertinent. 28. de sacrificiis eorum foetae,<sup>18</sup> et menstruatae contingunt. Scientes itaque ex his quia non sunt dii, ne timeatis eos. 29. Unde enim vocantur dii? Quia mulieres apponunt<sup>19</sup> diis argenteis, aureis, et ligneis: 30. et in dominis eorum sacerdotes se-

dent, habentes tunicas scissas,<sup>20</sup> et capita, et barbam rasam, quorum  
 capita nuda sunt. 31. Rugiunt autem clamantes<sup>21</sup> contra deos suos, sicut  
 in coena mortui. 32. Vestimenta eorum auferunt sacerdotes, et vestiunt  
 uxores suas, et filios suos. 33. Neque si quid mali patiuntur ab aliquo,  
 neque si quid boni, poterunt retribuere: neque regem constituere possunt,  
 neque auferre. 34. Similiter neque dare divitias<sup>22</sup> possunt, neque malum  
 retribuere. Si quis illis votum voverit, et non reddiderit, neque hoc re-  
 quirunt. 35. Hominem a morte non liberant,<sup>23</sup> neque infirmum a poten-  
 tiori eripiunt. 36. Hominem cacecum ad visum non restituunt, de nesces-  
 sitate hominem non liberabunt. 37. Viduae non miserebuntur, neque  
 orphanis benefacient. 38. Lapidibus de monte similes sunt dii illorum,  
 lignei, et lapidei,<sup>5</sup> et aurei, et argentei. Qui autem colunt ea, confunden-  
 tur. 39. Quomodo ergo aestimandum est, aut dicendum, illos esse deos?  
 40. Adhuc enim ipsis Chaldaeis non honorantibus ea:<sup>24</sup> qui cum audierint<sup>25</sup>  
 mutum non posse loqui, offerunt illud ad Bel, postulantes ab eo loqui:  
 41. quasi possint sentire qui non habent motum,<sup>26</sup> et ipsi cum intellexer-  
 int,<sup>27</sup> relinquunt ea: sensum enim non habent ipsi dii illorum. 42. Mu-  
 lieres autem circumdatae funibus<sup>28</sup> in viis sedent, succidentes ossa oli-  
 varum.<sup>29</sup> 43. Cum autem aliqua ex ipsis attracta ab aliquo transeunte dormi-  
 erit cum eo, proximae sua exprobant quod ea non sit digna habita, sicut  
 ipsa, neque funis ejus diruptus sit. 44. Omnia autem quae illis fiunt, falsa  
 sunt.<sup>30</sup> Quomodo aestimandum, aut dicendum est, illos esse deos? 45. A  
 fabris autem, et ab aurificibus facta sunt. Nihil aliud erunt, nisi id quod  
 volunt esse sacerdotes.<sup>31</sup> 46. Artifices etiam ipsi, qui ea faciunt, non sunt  
 multi temporis. Numquid ergo possunt ea, quae fabricata sunt ab ipsis,  
 esse dii?<sup>32</sup> 47. Reliquerunt autem falsa, et opprobrium postea futuris.  
 48. Nam cum supervenerit illis praeclum, et mala; cogitant sacerdotes  
 apud se, ubi se abscondant cum illis. 49. Quomodo ergo sentiri debeant  
 quoniam dii sunt, qui nec de bello se liberant, neque de malis se eripiunt?  
 50. Nam cum sint lignea, inaurata, et inargentata, scietur postea quia  
 non sunt ab universis Gentibus, et regibus: quae manifesta sunt quia non  
 sunt dii, sed opera manuum hominum, et nullum Dei opus eum illis.  
 51. Unde ergo notum est, quia non sunt dii, sed opera manuum homi-  
 num,<sup>5</sup> et nullum Dei opus in ipsis est? 52. Regem regioni non susci-  
 tant, neque pluviam hominiibus dabunt. 53. Judicium quoque non dis-  
 cernent,<sup>33</sup> neque regiones liberabunt ab injuria: quia nihil possunt, sicut  
 corniculae inter medium caeli, et terrae. 54. Etenim cum inciderit ignis  
 in domum deorum ligneorum, argenteorum, et aureorum, sacerdotes  
 quidem ipsis fugient, et libcrabitur: ipsi vero sicut trabes in medio  
 comburentur. 55. Regi autem, et bello<sup>34</sup> non resistent. Quomodo ergo  
 aestimandum est, aut recipiendum quia dii sunt? 56. Non a furibus,  
 neque a latronibus se liberalunt dii lignei, et lapidei,<sup>5</sup> et inaurati et in-  
 argentati, quibus hi, qui fortiores sunt. 57. aurum, et argentum, et ves-  
 timentum, quo operti sunt, auferent illis, et abibunt, nec sibi auxilium  
 ferent. 58. Itaque melius est esse regem ostentantem virtutem suam:  
 aut vas in domo utile, in quo gloriabitur qui possidet illud: vel ostium  
 in domo, quod custodit quae in ipso sunt, quam falsi dii. 59. Sol quidem  
 et luna, ac sidera cum sint splendida, et emissam ad utilitates, obaudiunt.  
 60. Similiter et fulgur cum apparuerit, perspicuum est: id ipsum autem  
 et spiritus in omni regienc spirat. 61. Et nubes, quibus cum imperatum  
 fuerit a Deo perambulare universum orbem, perficiunt quod imperatum  
 est eis. 62. Ignis etiam missus desuper ut consumat montes, et silvas,

facit quod praeceptum est ei. Haec autem neque speciebus, neque virtutibus uni eorum similia sunt. 63. Unde neque existimandum est, neque dicendum, illos esse deos, quando non possunt neque judicium judicare, neque quidquam facere hominibus. 64. Scientes itaque quia non sunt dii, ne ergo timueritis eos. 65. Neque enim regibus maledicent, neque benedicent. 66. Signa etiam in caelo Gentibus non ostendunt, neque ut sol lucebunt, neque illuminabunt ut luna. 67. Bestiae meliores sunt illis, quae possunt fugere sub tectum, ac prodesse sibi. 68. Nullo itaque modo nobis est manifestum quia sunt dii: propter quod ne timeatis eos. 69. Nam sicut in cucumerario formido nihil custodit: ita sunt dii illorum lignei, et argentei, et inaurati. 70. Eodem modo et in horto spina alba, supra quam omnis avis sedet. Similiter et mortuo projecto in tenebris similes sunt dii illorum lignei, et inaurati, et inargentati: 71. A purpura quoque et murice, quae supra illos tineant, scietis itaque quia non sunt dii. Ipsi etiam postremo comeduntur, et erunt opprobrium in regione. 72. Melior est homo justus, qui non habet simulachra: nam erit longe ab opprobiis.

1) Die LXX trennen diesen Brief vom Buche Barnab und legen ihn nach den Threni des Jeremias. — 2) ἀντίγραφον ἐπιστολῆς . . . — 3) Jeremias sendete den Brief, der bald nach Eroberung Jerusalems geschrieben worden, wahrscheinlich nach Neblatha, wo Nabuchodonosor sich befand und wo die Gefangenen Judäas zusammengebracht wurden, um ihre Wanderschaft nach Babylon zu beginnen IV. Reg. 25. 20. — 4) Da Jeremias 29, 10 siebenzig Jahre als Termin der Gefangenschaft bezeichnete, so will er ganz gewiß auch mit dem Ausdruck von „sieben Geschlechtsfolgen“ nichts Anderes bezeichnen. Bekanntlich wurde der Ausdruck „Geschlecht“ zu verschiedenen Zeiten verschieden genommen. Bei Suidas beschränkt er sich sogar auf sieben Jahre; s. Einitz. Vilalpando will hier generatio im konkreten Sinne genommen wissen, als Bezeugte, wernach sich leicht sieben Geschlechtsfolgen ergeben. Denn drei bis vier sind schon vorhanden bei Abzuge: Urgroßvater, Großvater, Vater, Kind; und ebensoviel entstehen in der Gefangenschaft. Diese Deutung empfiehlt sich durch ihre Natürlichkeit. — 5) f. i. Gr. — 6) Is. 46, 7: Jer. 10, 5. — 7) ἀλλοφύλων. — 8) Diese Worte sind als Worte aus Gottes Munde eingeschlossen. Der vier gemeinte Engel ist entweder allgemein, oder als Engel Israels, Michael, zu nehmen Exod. 33, 2: Dan. 10, 13. — 9) ἐκγένεν. Es ist der Engel, der Seelen bebauten soll. — 10) καὶ ὑπερ τῷ πάρεντος φίλοκαρον λαζάροντες χριστὸν, v. 9. κατασκευάζονται στεφάνων ἐπὶ τὰς κεφαλὰς τῶν θεοῦ . . . — 11) διασπορι δὲ ἀπὸ αὐτῶν καὶ ταῖς ἐπὶ τῶν στέφανων πάρονταις κοσμοῖσι τε αὐτοῖς ὡς ἀνθρώπων τοῖς ἐνδυμαστοῖς θεοῖς ἀρχηροῖς καὶ θεοῖς χριστοῖς καὶ λαζάροντος. 12) „der ein Majestätsverbrechen begangen.“ — 13) ai αἰταῖ. Man umzingelt und umsperrt den Majestätsverbrecher von allen Seiten, daß er nicht entschlüpfen kann. — 14) ὃς ἐπὶ θαύματος ἀπηγένετο „als einen der zum Tode abgeführt wird.“ Ez bezieht sich auf den Majestätsverbrecher. Der Prophet hätte die Mächtigkeit der Weisen und ihre Verachtlichkeit nicht lebhafter bezeichnen können, als mit diesen Worten. Seine Lehre war ein wirksames Gegengift gegen die zu befürchtende Verführung. — 15) πάκιον η κατοῖς. — 16) ἐρπετῶν „Gewürm.“ — 17) ραπι-  
χειονοι „sie falzen ein“ zur längeren Aufbewahrung und geben ja Nichts davon den Kranken und den Bettlern. — 18) „Sowohl Schwangere als Kindesbetreuerin berüben diese Opfer“ und geben dadurch zu erkennen, daß sie selber nicht als ein Heiligtum betrachten. Nach dem Gesetze Mosis Lev. 12, 2; 15, 33 wäre es ein großes Verbrechen gewesen, wenn eine solche den Tempel betreten und einer Opfermahlzeit beigewohnt hätte. — 19) eine heisende Ironie! Denn nach dem göttlichen Gesetze sind die Weiber ausgeschlossen von dem Priesterdienste. — 20) lauter Gegenfälle zu dem, was Gott bestiebt, der die Priester immer in reinem, glänzendem Feierkleide und in festlicher Gebeide und Gestalt erscheinen heißt; Lev. 10, 6; 21, 5. — 21) Der Prophet spielt hier vielleicht auf ein Fest an, ähnlich dem des Adonis, wo man in der ganzen Region berum baute, dem Götter selbst ein Leichenbegängnis hielt und sich die Haare abschnitt. Lucian. dea Syra. — 22) „Geld.“ — 23) Es folgen sich hier lauter Gegenfälle zu dem, was der wahre Gott wirkt; Job 36, 5; Ps. 34, 10; 67, 6. — 24) ἀτημαζότων. Die Chaldäer selbst thun ihren Göttern Unreue an, indem sie gebrechliche Menschen zu ibnen hinzu führen, und immer ohne Hülfe erlangt zu haben, wieder wegflühen. — 25) ὅταν ἰδωτιν. — 26) ὃς διατάσσεις αὐτοῖς αὐτοστοσι. — 27) καὶ οὐ διαταύταις νομαρχεῖς καταλήπτειν αἴτα, αἰσθάνονται γάρ οὐκ εἰδούσιν „sie (die Chaldäer) kommen nicht zu Verstand, um sie (die Götter) zu verlassen; denn sie haben keinen Sinn und Verstand.“ — 28) Nach Herodot I. 199. und Strabo lib. 11. trugen sie einen Kranz, der mit einem Faden oder Strick durchflochten war, auf dem Haupte, und harrten

des Augenblicks, von einem Fremden zu Ehren der Göttin Molitta (Venus) zu fleischlicher Verbindung ersehen zu werden. Es war Gesetz, daß jede Frauensperson, ehe sie heirathete, auf solche Weise sich preisgabe IV. Reg. 17. 30; S. Aug. de civ. Dei IV. 10. Nach Castro ist hier die Rede von dem Strickgürtel, den diese Frauenspersonen als Zeichen trugen, daß sie sich der Göttin gereicht hätten. Die Lösgung des Gürtels bei der fleischlichen Verbindung war sodann das Zeugniß, daß sie ihre Pflicht erfüllt hätten; Curtii hist. I. IV. — 29) „Sie räuchern dabei Olivenerne“ oder nach LXX τὰ πίτυα „Äleien.“ Wenn die Olivenerne klein gesloßen waren, hielten sie auch das Ausheben von Äleien. Dieses Räuchern war ein Akt der Religion. Man glaubte dadurch die Göttin zu ehren und zugleich die Herzen der Männer zu begaubern. Nach Statius bedeutet der Olbaum „Bitte und Flehen“: vitrato laurus et supplicis arbor olivae. — 30) ἔρεθι. Alles was da geschieht, ist Lug und Trug. Wenn man vom Trug des Heidenthumus und der Abgötterei nichts wüßte als diese schändliche Sitte, in der That man wüßte genug. — 31) τεχνήται Is. 40, 19; Jer. 10, 3. — 32) πῶς τε δὴ μέλλει τὰ ἐν' αἰτῶν κατασκευάζεται; — 33) κριστὸς τε οὐ μη διακριτωσιν ἔστων „sie können sich selbst nicht Recht verschaffen.“ — 34) καὶ πολέμουσι.



# PROPHETIA EZECHIELIS.

## Einleitung.

1. **Ezechiel**, אֵצְחָרֵל, Sohn Buß's, gehörte dem Priestergeschlechte an, wie Jeremias, und war unter den Gefangenen, die mit Zedachia 599 vor Chr. nach Babylon abgeführt wurden. Eschast am Fluße Chaboras, erhielt er den Ruf zum Propheten-Amt im fünften Jahre seines Aufenthalts dasselbe; 595. Man hat noch Prophetien von ihm aus dem 27. Jahre seines Aufenthalts; §. 29, 17.

2. Es haben sich verschiedene Sagen über seine weiteren Schicksale gesammelt, welche man bei Carpzow (Introdnet. in V. T. III. 19<sup>th</sup>) finden kann. Von einem jüdischen Richter, dessen Abgötterei er bestrafte, ermordet, soll er in dieselbe Grabhöhle gebracht worden sein, in der die Gebeine Tems und Arphaxads ruhten. Man zeigt jetzt noch am Chaboras eine Grabhöhle als die des Ezechiel; cf. Epiph. de vita proph. T. II. c. 9; Isid. Hisp. de vita et morte Sanctorum, c. 39; Pietro de la Valle Itiner. I. 17. Der hl. Gregorius sagt hier: Ezechiel durus praedicator contra duos in malo veniebat. Expos. in I. Reg. c. 9.

Ezechiel wirkte und predigte unter den Exulanten in Babylonien in denselben Geiste, wie Jeremias in Juda.

3. In dieser Thätigkeit erscheinen zwei Momente, durch welche er einzige in der Reihe der übrigen Propheten dasteht. Das eine ist die häufig bei ihm eintretende Ekstase (facta est super me manus Domini 1, 3; 8, 1; 57, 1-40, 1), das andere sein stellvertretendes Leiden. Er muß nicht bloß fremde Leiden verkündigen oder durch Zeichen symbolisiren, sondern muß sie aufs Schmerzlichste theilen, um seinen Zeitgenossen den grauen Ernst derselben zum Bewußtsein zu bringen. So soll er nicht bloß lehren, sondern zugleich auch Gnade erwerben, ganz wie es einem Vorbilde des kommenden Erlösers ziemt. Durch diese Eigenthümlichkeiten nähert er sich den mystischen Erscheinungen der neutestamentlichen Kirche, in welchen der stellvertretende Heiland gleichsam wieder auflebt. (H. nach Maulen).

Wenn der Prophet in der Schilderung der Unzucht trivial erscheint, so muß man dies auf Rechnung der orientalischen Sitte schreiben. Auch kennen wir nicht immer die Absichten, die Gott hatte, ihm gerade diese Ausdrücke auf die Zunge zu legen.

Der hl. Hieronymus in expos. c. 47 sagt: Ezechiel Scripturarum est oceanus et mysteriorum Dei labyrinthus.

4. Die Aechtheit dieser Weissagungen wurde in der jüdischen und christlichen Kirche stets anerkannt. Erst in der neueren Zeit erhob man Einwürfe gegen die neun letzten Capitel, und zwar aus dem Grunde, weil sie dunkler seien, als die übrigen; und weil der darin gezeichnete Tempelbau nicht befolgt worden.

Allein dagegen läßt sich mit Recht sagen, die Dunkelheit röhre von dem Gegenstande her, der ein technischer und unserer Zeit fremder ist; daß aber der Riß nicht befolgt worden, läßt sich dadurch erklären, daß er von Gott nicht gegeben wurde als Riß eines materiellen, sondern vielmehr als eines geistigen Baues.

Es wurden auch Einwürfe erhoben gegen die Aechtheit der Cap. 25-32; 35; 38; 39; allein mit so unerheblichen Gründen, daß es nicht der Mühe werth ist, sie hier zu widerlegen. Schon die durchgehends sich gleichbleibende Redeweise spricht dagegen, sowie der Umstand, daß die Juden weit entfernt waren, sich ein fremdes Fabrikat als Prophetie EzechIELS aufdringen zu lassen.

5. Gegen den göttlichen Charakter des Buches erhebt sich der Einwurf, daß der Befehl c. 4, 4–6: Dreihundertneunzig Tage auf einer Seite, und vierzig Tage auf der andern Seite zu liegen, ungereimt und unmöglich zu vollziehen sei; ebenso der Befehl, Brod in den Erfrementen zu backen und es zu essen. — Dagegen muß man sagen, das Göttliche ist nicht mit menschlichem Maße zu messen. Auch Christus am Kreuze war den Juden ein Ärgerniß und den Heiden eine Thörheit, und ist doch Allen, die an ihn glauben, Weisheit, Kraft, Wahrheit, Lust und Leben. „Bei Gott ist kein Ding unmöglich“ sagt der Erzengel Gabriel Luc. 1, 37.

6. Die Ordnung ist vom Propheten selbst und zwar fast ausschließlich chronologisch angelegt. Diese Zeitfolge ist nur bei dem 26. Capitel unterbrochen, um eine erst später erfolgte Weissagung ihrer Wirkung halber an passender Stelle einzureihen. Die chronologischen Anhaltspunkte sind in den datirten Capiteln: 1, 2; 8, 1; 20, 1; 24, 1; 25, 1; 29, 1; 29, 17; 30, 20; 31, 1; 32, 1; 32, 17; 33, 21 und 40, 1 selbst gegeben, worüber das Nähere an den erwähnten Stellen sich findet.

7. Das Buch zerfällt, gemäß dem Zwecke der prophetischen Thätigkeit in vier Theile:

a. Einleitung und Einweihung des Propheten c. 1–3;

b. Weissagung über Jerusalems Zerstörung und Juda's Untergang in Folge der verschwendenden Gesetzesübertretungen c. 4–24;

c. Weissagungen gegen auswärtige Völker als Feinde des Reiches c. 25–32;

d. freudige Weissagungen der Heimkehr des Volkes Gottes, der Wiederherstellung des Tempels, der Ankunft des großen Königs-Messias u. s. w. c. 33–48.

8. Darans ergibt die nähere Darlegung des Inhaltes nach den einzelnen Capiteln (im Auszuge nach Lauten, da der sel. Verfaßer gegen seine Gewohnheit es gerade bei diesem wichtigen Propheten unterlassen hat):

### I. Theil: Weihe des Propheten:

1) Gott erscheint in Menschengestalt, von den Cherubim getragen c. 1;

2) Er ertheilt dem Propheten den Auftrag, gegen die Laster einzuschreiten c. 2;

3) zur Bestätigung muß der Prophet:

a) eine Buchrolle mit dem Inhalt der Botschaft verschlingen c. 3, 1–15;

b) sieben Tage darauf erfolgt der nämliche Auftrag ohne Vision c. 3, 16–21;

c) neue Erscheinung über den Cherubim c. 3, 22–27;

### II. Theil: Gegen Jerusalem und Juda:

1) Der Prophet beginnt seine Thätigkeit, indem er vor einer Abbildung Jerusalems 390 Tage die äußerste Entbehrung ertragen muß, um die Leiden der Belagerten zu symbolisieren c. 4;

2) Aehnliches zeigt er durch Abschneiden seiner Haare c. 5;

3) dasselbe verkündet der Prophet durch seine Anrede an die Berge; erneute Drohungen c. 6–7;

4) er wird in der Entzückung nach Jerusalem geführt und sieht die Greuel des Hövendienstes im Tempel; Bezeichnung der Gerechten mit dem T., glühende Kohlen über der Stadt zur Läuterung seiner Bewohner; die Gotteserscheinung wendet sich gegen den Delberz; der Prophet kommt wieder zu sich und erzählt dieses Gesicht den Altesten c. 8–11;

5) symbolische Darstellung der Flucht des Königs Sedecias c. 12;

6) ein Hauptbündniß für die Befreiung der Juden bilden die falschen Propheten und Prophetinnen; Reden gegen sie und die Altesten c. 13–14;

7) Jerusalem und die Juden unter demilde eines unmüthen Rebholzes und unzüchtigen Weibes dargestellt c. 15–16;

- 8) das Schicksal des Sedecias am Flilde eines Adlers verjüngt; Aufruhr zur Buße c. 17–18;
- 9) Klagelied über das jüdische Reich und seinen König; Straßpredigt gegen die Ältesten c. 19–20, 14;
- 10) Weissagung auf die nächste Zukunft: Nabuchodonosor als Werkzeug Gottes, das zuerst die Ammoniter, dann aber das sündhaftesten Jerusalem richten muß c. 20, 15–22.
- 11) grauenhafte Schilderung von Juda's Unt dank an den Weibern Dolla und Doliba c. 23;
- 12) des Propheten Mitleidenschaft: Tag, an welchem die Belagerung beginnt; bildliche Schilderung des Elendes; seine Gattin stirbt, ohne daß er sie betrauern darf; Anwendung auf die Juden c. 24.

### III. Theil: Gegen die Feinde der Juden:

- 1) Strafrede über die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Philister c. 25;
- 2) über Tyrus und Sidon c. 26–28;
- 3) über Aegypten, das durch seinen Sturz der Wiederherstellung des Gottesreiches Israel den Weg bahnen muß c. 29–32;

### IV. Theil: Glückliche Zukunft; die Stadt Gottes:

- 1) Zu vor noch Rede gegen die Propheten in Juda und die schlechten Hirten c. 33–34;
- 2) Weissagungen in die Zukunft: Edoms Strafe c. 35;
- 3) Rückkehr aus der Gefangenschaft; die dünnen Gebeine auf dem Leichenfelde werden belebt c. 35–37, 14;
- 4) die getrennten Stämme bilden einen neuen Gottesstaat, während die Feinde schmählich untergehen (Gog und Magog) c. 37, 15–c. 39;
- 5) ein neues Israel, ein neuer Tempel mit Heiligtum, Allerheiligstem und Vorhof wird das Unterfang der wiedergefechteten Huld c. 40–42;
- 6) Gott zieht über den Cherubim in den Tempel ein; Einweihung des neuen Brandopferaltares; neue Priester-Ordnung c. 43–44;
- 7) das Land wird verteilt nach den Grundzälen des neuen Gottesstaates c. 45;
- 8) neue Regelung der Opfer c. 46;
- 9) aus dem Tempel bricht Wasser hervor, das in's tote Meer fließt und Leben in dasselbe bringt c. 47, 1–12;

10) nun werden die Grenzen für die Stämme Israels bestimmt, und den Fremden, den Priestern, der Stadt Jerusalem, dem Könige das Jährige angewiesen. Jerusalem erhält einen neuen Namen Ecce nova facio omnia 47, 13–48, 35. „So findet das Buch einen formell höchst vollendeten Abschluß. Die Herrlichkeit Gottes, welche beim Eingange desselben geschildert wird, erscheint beim Abschluß auf Erden verjüngt; das ist die Frucht der Thätigkeit, welche die Stellvertreter Gottes auf Erden üben.“

## Caput I.

1. ET factum est in trigesimo anno,<sup>1</sup> in quarto,<sup>2</sup> in quinta mensis, cum essem in medio captivorum juxta flumen Chobar,<sup>3</sup> aperti sunt caeli, et vidi visiones Dei.<sup>4</sup> 2. In quinta mensis, ipse est annus quintus<sup>5</sup> trans-

migrationis regis Joachin, 3. factum est verbum Domini ad Ezechielem filium Buzi sacerdotem in terra Chaldaeorum, secus flumen Chobar: et facta est super eum<sup>6</sup> ibi manus Domini. 4. Et vidi, et ecce ventus turbinis veniebat ab Aquilone:<sup>7</sup> et nubes magna, et ignis involvens,<sup>8</sup> et splendor in circuitu ejus; et de medio ejus quasi species electri,<sup>9</sup> id est de medio ignis: 5. et in medio ejus similitudo quatuor animalium:<sup>10</sup> et hic aspectus corum, similitudo hominis in eis.<sup>11</sup> 6. Quatuor facies uni,<sup>12</sup> et quatuor pennae uni.<sup>13</sup> 7. Pedes eorum pedes recti,<sup>14</sup> et planta pedis eorum quasi planta pedis vituli,<sup>15</sup> et scintillae<sup>16</sup> quasi aspectus aeris candardis. 8. Et manus hominis<sup>17</sup> sub pennis eorum in quatuor partibus: et facies, et pennis<sup>18</sup> per quatuor partes habebant. 9. Junctaeque erant pennae eorum alterius ad alterum; non revertebantur cum incederent: sed unumquodque ante faciem suam gradiebatur. 10. Similitudo autem vultus eorum: facies hominis,<sup>19</sup> et facies leonis a dextris ipsorum<sup>20</sup> quatuor: facies autem bovis, a sinistris ipsorum quatuor, et facies aquila<sup>e</sup> desuper<sup>21</sup> ipsorum quatuor. 11. Facies eorum, et pennae eorum extentae desuper:<sup>22</sup> duae pennae singulorum jungabantur,<sup>23</sup> et duas tegebant corpora eorum:<sup>24</sup> 12. et unumquodque eorum coram facie sua ambulabat:<sup>25</sup> ubi erat impetus spiritus,<sup>26</sup> illuc gradiebantur, nec revertabantur cum ambularent. 13. Et similitudo animalium,<sup>27</sup> aspectus eorum quasi carbonum ignis ardantium, et quasi aspectus lampadarum. Haec erat visio discurrens<sup>28</sup> in medio animalium, splendor ignis, et de igne fulgor egrediens.<sup>29</sup> 14. Et animalia ibant, et revertabantur<sup>30</sup> in similitudinem fulguris coruscantis. 15. Cumque aspicrem animalia,<sup>31</sup> apparuit rota una<sup>32</sup> super terram<sup>33</sup> juxta animalia, habens quatuor facies;<sup>34</sup> 16. et aspectus rotarum, et opus earum,<sup>35</sup> quasi visio maris: et una similitudo ipsarum quatuor:<sup>36</sup> et aspectus earum et opera, quasi sit rota in medio rotarum.<sup>37</sup> 17. Per quatuor partes earum euntib[us] ibant: et non revertabantur cum ambularent. 18. Statura quoque erat rotis,<sup>38</sup> et altitudo, et horribilis aspectus: et totum corpus oculis plenum<sup>39</sup> in circuitu ipsarum quatuor. 19. Cumque ambularent animalia, ambulabant pariter et rotarum juxta ea: et cum elevarentur animalia de terra, elevabantur simul et rotarum. 20. Quocumque ibat spiritus,<sup>40</sup> illuc eunte spiritu, et rotarum pariter elevabantur, sequentes eum. Spiritus enim vitae erat in rotis. 21. Cum euntibus ibant, et cum stantibus stabant: et cum elevatis a terra, pariter elevabantur et rotarum, sequentes ea: quia spiritus vitae erat in rotis.<sup>41</sup> 22. Et similitudo super capita animalium firmamenti,<sup>42</sup> quasi aspectus crystalli horribilis, et extenti super capita eorum desuper.<sup>43</sup> 23. Sub firmamento autem pennae eorum rectae alterius ad alterum:<sup>44</sup> unumquodque duabus alis velabat corpus suum,<sup>45</sup> et alterum similiter velabatur. 24. Et audiebam sonum alarum, quasi sonum aquarum multarum, quasi sonum sublimis Dei:<sup>46</sup> cum ambularent quasi sonus erat multitudinis<sup>47</sup> ut sonus castrorum; cumque starent, demittebantur pennae eorum.<sup>48</sup> 25. Nam cum fieret vox<sup>49</sup> super firmamentum, quod erat super caput eorum, stabant, et submittebant alas suas.<sup>50</sup> 26. Et super firmamentum, quod erat imminens capiti eorum, quasi aspectus lapidis sapphiri<sup>51</sup> similitudo throni, similitudo quasi aspectus hominis desuper.<sup>52</sup> 27. Et vidi quasi speciem electri,<sup>53</sup> velut aspectum ignis, intrinsecus ejus<sup>54</sup> per circuitum: a lumbis ejus et desuper, et a lumbis ejus usque deorsum, vidi quasi speciem ignis splendentis in circuitu: 28. Velut aspectum arcus<sup>55</sup> cum fuerit in nube in die pluviae; hic erat aspectus splendoris per gyrum.

**1)** nämlich der chaldäisch-babylonischen Herrschaft, oder der Zeitrechnung Nabopolassars, welche mit dem Jahre 625 v. Chr. beginnt. Da Ezechiel im babylonischen Lande lebte, wollte er sich auch der dort gewöhnlichen Zeitrechnung anzueignen. Die neue Herrschaft begann zwar nach Einigen erst in dem Zeitraume von 610—606 v. Chr., allein dem Nabopolassar zu Ehren rechnete man von der Zeit an, da er mit Herrschaftswelt ausstrat. Nach Andern begann man mit dem Jahre der Zerstörung Nineve's, die nach Hieronymus im 13. Jahre des Jostas, 629 v. Chr. geschoben. Allein es lässt sich wegen Unnäherheit und Ungleichheit der Daten, die uns bei den Geschichtsschreibern begegnen, nichts Zuverlässiges festlegen. — **2)** se. mense. LXX *εἰ τῷ τετάρτῳ μηνὶ . . .* Es ist darunter der vierte Kirchenmonat (Thammuz) zu verstehen, der unsern Juli-August entspricht. — **3)** Nach den Rabbinen ist unter diesem Flusse nicht der große Fluss Chaboras in Mesopotamia zu verstehen, sondern der Euphrat. Sie sagen, das Wort sei als Appellativus „**כָּבֵר**“ „mächtig“ zu nennen. Nach Andern ist es ein Seitenfluss oder Canal, den man gegraben hat, um die Wassergewalt des Euphrat zu brechen, und erhielt seinen Namen von Chobar, dem Statthalter, der den Euphrat in Canäle geleitet hat. Plin. VI, 29. — **4)** was man auch überlegen kann: „ein gewaltiges Gesicht.“ — **5)** d. h. im Jahre 594 v. Chr. — **6)** *εἰπέ*. — **7)** Nach Theodoret und Hieronymus ist darunter Nabuchodonosor zu verstehen, der von Norden bei gleich einem gewaltigen Nimrod in Judäa einbrach und als Gottes Werkzeug die Zornswalde darüber ausgoss. Ezechiel selber stellt sich als befürlich in Judea vor. Die neueren Eregeten weisen den Anfang des Gesichtes dem Norden zu, weil man sich den Norden als den Sitz des Geheimnißvolken, Großartigen dachte, als den Ort, von wo alle Wirkungen der Gottheit ausgegeben; Ps. 47, 3; Is. 14, 13. Das ganze Gesicht, dessen Beschreibung hiermit beginnt, deutete den Jüden so dunkel und schwierig, daß die Frage aufgeworfen wurde, ob man diese Buch nicht aus dem Canon herausnehmen sollte. Da bot sich, wie die Rabbinen erzählen, ein gewisser Ananias an, alle Schwierigkeiten zu lösen und alles Dunkel aufzulären, worauf man die Frage bei Soite legte. Soiter. Auch Hieronymus sagt: In hujus (loci) interpretatione omnes Synagoge Iudeorum mutae sunt, ultra hominem esse dicentium et de hac et de adi-  
eatione templi, quod in ultimo prophetiae hujus scribitur, aliquid velle conari. Die Rabbinen nennen das ganze Gesicht den „Wagen.“ — **8)** *καὶ φέργος κινητὸν καὶ πύρ εἴσοπτά-* **τον**, „ringsum Glanz und berverblühendes Feuer.“ **טְהִלָּתָה** „sich zusammenhaltendes Feuer“ d. h. Feuerklumpen; Exod. 9, 24. — **9)** „gleich dem Aussehen des Glanzeres.“ Nach Plinius 33, 4 nannte man so das Gold, welches mit einem Künstel Silber legirt war. Es war sehr hellblümmernd und bei den Alten sehr beliebt. Es mag dasselbe sein, was man auch aurichaleum nannte und höher als das Gold selbst schätzte. Bochart hieroz. II. pag. 877. — **10)** Es sind darunter die Cherubim zu verstehen, die der Prophet 10, 15 ausdrücklich nennt; Gen. 3, 24. — **11)** Die ganze Gestalt und der ganze Hinterbau war nach dem Modell der Menschengestalt. Da der Mensch unter den sichtbaren Wesen weitauß die schönste und edelste Gestalt hat, so geziemte es sich, daß diese auch bei der sinnlichen Darstellung jener Wesen hervorragte, die zunächst um Gott sind, die als seine Träger den ersten Rang unter den himmlischen Wesen einnehmen. — **12)** Hieronymus Prado und Pelerius geben hier dem Worte facies die Bedeutung von Aussehen und Ähnlichkeit und sind der Meinung, die Cherubim hätten durchgehends Menschengestalt gehabt, jedoch an gewissen Theilen se modifizirt, daß sie die vier Gestalten repräsentirten, am Gesichte besonders den Menschen, an den Füßen das Kind an der Brust den Löwen, an den Schultern den Adler. Allein diese Auslegung ist offenbar zu gefälscht, und zu gezwungen, und entfernt sich zu weit von dem einfachen Sinne, den die Worte bieten. Hatte es sich bloß um Ähnlichkeit und um Aussehen gehandelt, so würde der Prophet sicher wieder den Ausdruck **תְּרוֹאַת**, wie B. 5, nicht **תְּרוֹאַת** gedruckt haben. Es stimmen deshalb alle Ausleger darin überein, daß hier von vier besondern Gestalten die Rede sei. Die Vierzahl ist der alten Zeichenlehre die Zahl der Vollkommenheit, eignet sich also für jene Wesen, die die höchste Vollkommenheit unter den erschaffenen Wesen an sich haben. — **13)** Die Flügel sindbilder die geistige Natur, die sich über alle Räume erhebt, die Vierzahl wieder die vollkommenste der geistigen Naturen. Wenn II. Chron. 3, 11 nur zwei Flügel und Apoc. 4, 8 sechs genannt werden, so bietet dies keine Schwierigkeit. Denn an ersterer Stelle handelt es sich nur um eine specielle Nachgestaltung der Cherubim, und an letzterer um eine Erscheinung im neuen Bunde. Die Engel nehmen je nach Zeit und Umständen verschiedene Gestalten an. — **14)** Es waren gerade Füße, nicht getrümmert, wie die des Kindes; hatten auch kein Knie und keinerlei Einbiegungen, um ungehindert nach allen Seiten sich wenden zu können. Es ist damit in höherem Sinne die vollkommene Gleichförmigkeit des Willens mit dem Willen Gottes bezeichnet. — **15)** **לְעֵיל** „halb“ lasen der Chaldäer, sowie Aquila und Rabbi Salomon **לְעֵינָה** „rund,“ was allerdings der ganzen Figur der Cherubim mehr entspricht. Es will auch vielleicht

Niedersch nichts Weiteres bedeuten, als Rundung des unteren Fusses, so daß kein Rechts und Link, kein Vornen und Hinten daran zu unterscheiden war. καὶ πτερωτοὶ οἱ πόδες αὐτῶν. —

**16) וְנִצְבָּא וְנִצְבָּא** „und sie glänzten gleich dem Aussehen glühenden Erzes; eigentlich blanken Erzes.“

לֹהֶן. Es ist damit die Hülle des Lichtes und der Salbung in den Cherubim angedeutet. καὶ σπινθήρες ἦσαν ἀσπρίττων χαλκός. καὶ ἔτεραι αἱ πτέρυγες αὐτῶν. — **17) אַדְמָן יְהִי רָאשֵׁךְ**. LXX

καὶ χρῖψις ἀρθρώτων. Maloenat nimmt an, die Zahl der Hände entspreche der Zahl der Flügel, so daß unter jedem Flügel vier Hände gewesen wären; allein die gemeineere Auslegung nimmt an, daß jeder Cherub im Ganzen nur vier Hände gehabt habe. Es erfordert dies schon die Proportion der Gewalt. Daß mit den Händen die Thätigkeit der Cherubim bezeichnet werde, wird nebenher bemerkt. — **18)** Die LXX fassen dies Alles zusammen in die Worte: καὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν τοιαῦτα, ὡς ἐπετρίπορτον ἐπὶ τῷ βαθύτερῳ. Es war etwas Eigenes und Seltanes an den Cherubim, welches der Prophet öfter bemerkt und worauf er ein besonderes Gewicht legt, daß sie nämlich niemals sich umwenden, der Wagen möchte links oder rechts, voran oder rückwärts geben. Da sie vier Gesichter, vier Figuren an sich hatten, so brauchten sie niemals sich umzudrehen, um das Gesicht nach der Seite zu schwenken, nach welcher der Wagen sich wendete; es war ja ohnehin schon ein Gesicht nach dieser Seite gekehrt. Wenn dabei von der Vereinigung der Flügel die Rede ist, so ist dies von den ausgestreckten Flügeln zu verstehen. Nach Prodo und Cornelius a Lapide ist dies so zu verstehen, daß nur die vordern zwei und die hintern zwei sich einander berührten. Allein mir Allieli ist sicherer anzunehmen, die hintern haben auch die vordern und die vordern die hintern berührt; so daß die Flügel eine ununterbrochene Linie um den Wagen bilden, und zwar eine doppelte Linie, weil jeder Engel vier Flügel hatte, also nach rechts und links zwei Flügel ausstreckte. Es erhält dadurch der ganze Wagen die Gestalt eines gefiederter Wesens, das sich frei und leicht durch die Lust bewegte, und in welcher die verschiednen Persönlichkeiten der Träger, wie in Eins zusammengeschmolzen waren. — **19)** Das Menschenantlitz, welches an der Gestalt von vornen zu sehen war, somit nach Süden blickte, stellte die göttige Würde und Hoheit der Cherubim dar, ihre Vernünftigkeit, ihre Gottheitlichkeit. — **20)** d. h. auf der Westseite, weil die Erscheinung von Norden her kam. Es ist auffallend, wie Koch und Neischi hier die Talseite annehmen könnten. Da müßte der Prophet die rechte Hand an seiner eigenen Person gemeint haben. — **21)** Der Adlerkopf war auf der Nordseite, somit dem Menschenkopfe gegenüber. Das Wort desuper der Bulgata fehlt

sowohl im Hebr. als bei LXX und bei dem Chaldäer. Hieronymus las **עַל־אַדְמָן**, anstatt **לְאַרְכָּתָם**.

Das das Adlerantlitz auf der Nordseite über die andern sich etwas erhoben habe, gleichsam wie ein Helm, ist allerdings möglich. Die Bedeutung der drei Gesichter ist einleuchtend. Der Löwe symboliert als König der Thiere die höchste Herrschaft; das Kind die Stärke und Kraft; der Adler die höhere Erkenntniß. Alle vier zusammengekommen repräsentieren die vorzuglichsten Eigenschaften, die einem Menschenwesen als Ebenbild Gottes zukommen. Mit Recht sieht die Kirche in ihnen das Vorbild der vier Evangelien oder Evangelisten; in dem Menschen jenes des Matthäus, der besonders die Menschheit Christi hervorhebt; in dem Löwen jenes des Marcus, der Christum zuerst in der Wüste bei Johannes erscheinen läßt als den Löwen von Juda, der alle Herrschaft erlangt; in dem Kinde jenes des Lucas, der Christum zeigt als den Starken und Beharrlichen, welcher Qual und Tod auf sich nimmt, um das vollkommenste Opfer für unsere Erlösung zu bringen; in dem Adler jenes des Johannes, der uns Christum

als den vorführt, der über Alles erhaben ist, der Gott selbst ist. — **22) מִלְמָעָלָה**

„gingen oben auseinander.“ Sewohl die Gesichter, als auch die Flügel erschienen oben in gewisser eigener Selbständigkeit, traten mehr hervor. Die LXX übergaben hier das Wort facies ganz und sagen von den Flügeln: πτεραντας ἀνατολην „waren nach oben ausgestreckt.“ Auch Koch und Neischi übersetzen: „Ihre Angehöriger und ihre Flügel waren gerichtet nach Oben.“

**23) לְאַיִל שְׂתִים חֲמֻרוֹת אִישׁ** „zwei (Flügel) waren miteinander verbunden,” d. h. sie

bildeten zusammen ein Paar, — im Gegensage zu den beiden andern Flügeln, die nicht zusammenhingen. **καὶ τρεῖς μεταξὺν αὐτῶν πτεραντας ἀνατολην.** — **24)** Die Verfüllung des Leibes ist als Bezeugung der Erfürcht vor Gott zu betrachten Is. 6, 2. Cornelius a Lapide sieht darin die Keuschheit und das Freien von jeder Begierde. Allieli vermutet, daß von diesen Flügeln der eine vom Halse an über den Vorderleib und der andere vom Genick an sich über den Hinterleib hinab erstreckt habe — nach Art der Skapuliere der Religiosen. — **25)** d. h. sie wendeten und drehten sich niemals um, nach welcher Seite der Wagen sich auch wendete oder drehte. Es ist dadurch die beständige Gleichformigkeit mit dem Willen Gottes geübnet, die da fortaner bei den verschiednen äußern Verrichtungen. Gleichwie der Wille Gottes immer derselbe ist,

er mag wohl tun oder strafen, erheben oder erniedrigen, so ist der Wille der Cherubim immer derselbe, d. h. immer gleichförmig mit Gottes Willen. — 26) **אֶל־אֲשֶׁר־יְהִי־שָׁבֵת־הַרוֹם** „wohin der Wind gieng, dabin giengen auch sie;” *οὐ ἀνέπειρον ποτε πάντας πεπειρόντες*.

Gewöhnlich wird hier spiritus mit Geist übersetzt, und darunter entweder der Geist Gottes oder der Geist der Cherubim verstanden. Da jedoch Rusch ganz allein hebt und gleich anfangs V. 4 die Rede vom Nordwinde ist, so hat wohl die Deutung auf „Wind“ mehr für sich.

27) *καὶ ἐν μέτωπῳ τοῦ ζῴου ὡς ἀνθρώπος προσε καμπονῶν, ὡς λύγη λαπιζόντων στρατιώποιων ἀραφέον τῶν ταύτων.* LXX lasen Τάντα, nicht Τάντρα. Nach dieser Lesart müsste man sich zwischen den vier Thieren eine Art Bluth oder Feuerbeerd vorstellen, von dem da Licht und Helle auf die Cherubim auseinanderreichten. — 28) welche Worte mehr eine Umschreibung als Übersetzung sind; denn im Hebr. heißt es bloß **וְהִיא מִתְחַלְכָת** „diese Glänzen fuhr hin und her zwischen den Thieren.“ Der Glanz und Feuerschein der Cherubim war so mächtig, daß er gleich der Feuerlohe hin und her flackerte. — 29) Feuer und Blitz und ein Sinnbild der Majestät Gottes; Exod. 3, 2; Deut. 4, 36; 6, 15. — 30) wörtliche Uebersetzung des hebr. Ausdruckes, der den Sinn hat: das Thiergefäß ließ hin und her, gleich dem Blitz. Der Ausdruck revertebantur darf somit den Leser nicht trennen. Die Wendung nach allen Seiten geschah ohne eine Umkehrung der Cherubim. LXX übergeben diesen Satz. — 31) *καὶ ἴδωται ἵδιον τροχὸς ἐξ ἑταῖρης τοῦ ζῴου τοῦ τροχοπάτη.* — 32) es erschien bei jedem der vier Cherubim ein solches Rad, wie aus V. 16 hervorgeht. — 33) worunter wohl nur der wirkliche Woden zu verstehen ist, auf welchem das himmlische Gespann fußte. Aus 10, 2 geht hervor, daß die Cherubina

über den Rädern schwieben, also nicht gleich den Rädern den Weden berührten. — 34) **לְאַרְבָּעָת** **פָּנִים**, was sehr verschieden übersetzt wird: „den vier (Winkeln oder Ecken) der Erscheinung;”, „mit vier Gesichtern,” d. h. mit vier Halbzirkeln; „mit dem Viergebilde seiner Gesichter,” d. h. mit denselben vier Thiergefälltern, welche jeder Cherub hatte. Hieronymus. Die Griechen ließen **פָּנִים** ganz unübersetzt, oder zogen es zum nächsten Verse und gaben es sammt dem Worte **מְרֻאָה** bloß mit *τῷ εἶδος*. Soviel ist indes klar und gewiß, daß es vier Räder waren und daß jedes Rad aus vier Halbzirkeln oder aus zwei in rechten Winkeln sich durchtrenzenden Rädern bestand; s. V. 16. — 35) **הַתְּשַׁׁלְּכָה** „die Gestalt der Räder und ihr Machwerk sah aus wie Tharsischisch,” d. h. wie der Edelstein, den man von Tarthesus holt. Bekanntlich werden in Spanien kostbare Edelsteine gefunden: Rubine, Dyrase, Türkise und Tiamanten. Flavius Jos. will unter Tharsischisch hier „Chrysolith“ verstanden wissen, der eine goldgelbe Farbe hat. Hieronymus übersetzte: quasi visio maris und dachte sich die Räder von himmelblauer oder meergrüner Farbe, welche sich am schwärmten stellte zur Bluthfarbe des Gespannes. *καὶ τῷ εἶδος τῶν τροχῶν ὡς εἶδος θαυματοῦ.* — 36) „alle vier waren von gleicher Gestalt.“ — 37) Jedes Rad bildete eine Kugel und konnte sich beliebig nach jeder Seite wenden. Aus dieser Gestalt läßt sich auch schließen, daß die Räder nicht durch Arten untereinander verbunden waren, so daß sie einen eigentlichen Wagen gebildet hätten. Prado, der das ganze Gespann für einen vollkommenen Wagen ansieht, beruft sich zum Beweise für seine Meinung auf Ecccl. 49, 10, wo ihm dieser Name gegeben wird. Allein daraus läßt sich nur folgern, daß das Gespann die Gestalt und Erscheinung eines Wagens bot, nicht aber daß es ein vollkommener Wagen mit Arten war. — 38) **וְגַבְּהַן וְגַבְּהַת לִחְם וְרַאֲתָה** „und ihre Wölbungungen (Felsen) und ihre Höhe waren furchtbar.” *οὐδὲ ἀνταντὴν αἰτίων καὶ ἕρεμος ἢντοις. καὶ ἴδον αἴτια.* — 39) **וְגַבְּתָם מַלְאַת עֵינִים** „und ihre Wölbungungen (Felsen, Radkögen) waren voll Augen.” *καὶ οἱ ράσται πάντες ὄφθαλμοι.* Diese Augen erschienen als ein herrlicher Lichtreflektor, ein Lichtspiel von ähnlicher Art, wie an dem Rade, das der Pfau schlägt, sinnbildlich aber zugleich die umstürzige Bewegung Gottes, die kein Ding in der Welt, so gering es sein mag, unberührbar lässt. In omni loco oculi Domini contemplantur bonos et malos Prov. 15, 3. Da es V. 20 heißt, daß der Geist des Lebens in den Rädern war, so geht daraus hervor, daß es keine töteten, sondern lebendige Augen waren. — 40) „wohin der Wind gieng.“ Es versteht sich von selbst, daß man hier den Wind weder als selbständige Naturkraft, noch als zufällige Bewegung der Luft, sondern als Werkzeug in der Hand Gottes betrachten muß. Der Wind gieng, wohin Gott ihn leitete, und ebendabon folgten die Cherubim. Maldonat versteht hier unter spiritu den Geist oder innern Trieb der Cherubim. *οὐ ἀνέπειρον πάντας πεπειρόντες*. Die LXX suchten hier eine Ähnlichkeit mit der Wandewolke in der Wüste zur Anschauung zu bringen. Im Hebr.

find die Worte dieselben, wie V. 12: „Wohin der Weg ging, dabin gingen auch sie.“ In der Vulg. fehlen die Worte: illue gradiebantur. Die LXX haben: ἐπορειόντο οἱ τροχοὶ καὶ ἔξη-  
πορτοὶ αὐτοῖς. — 41) Cornelius a Lapide bemerkt: Erat unus idemque hic Dei spiritus, aquabiliter non animans, sed impellens tam rotas quam animalia. Fecit enim quasi spiritus, animalis et habitus vitalis Dei, ab eo rotis aspiratus, per rotas permeans et diffusas illasque movens et agitans: instar illud Platonis et Virgilii: Spiritus intus alit totamque insusa per artus—Mens agitat molem et magno se corpore miscet. Die Räder hatten somit kein selbständiges Leben, waren keine für sich bestehende Wesen; sondern wurden nur vom Geiste des Lebens durchwirkt, als hätten sie selbst eigenes Leben. Aufallend und offenbar irrig ist hier die Übersetzung Terterers. Sie lautet auch ganz abweichend vom Wortlante des Hebräischen. Er gibt: „Denn der Wind, welcher die Thiere trieb, trieb auch die Räder.“ Nach Polychronius ist die symbolische Bedeutung dieses Satzes, daß Himmel und Erde und alle Dinge und Zeiten von Gott in Bewegung gesetzt werden und Gottes Befehlen folgen, als hätten sie Geist und Verstand. 42) Es ist das dritte Gebilde, das der Prophet aus der ganzen Erscheinung ansieht, und besteht in einem Aethergewölbe, das in Miniatur ist, was das Himmelsgewölbe im Großen. Es wölbt sich über den Häuptern der Cherubim und bildet die Unterlage zu dem Throne Gottes; s. 2, 1. — 43) ἐπὶ τῶν πτερύγων αὐτῶν ἀπάρωθεν. — 44) **נְשָׁרָה**, „gerade ausgestreckt von einem zum andern.“ Vogl und Neischl geben: „erheben von einem zum andern.“ ἐκτεταμέναι πτερύσσομεναι ἕπεια τῷ ἑπέῃ. — 45) Hebr. „bei einem Jeden waren zwei (Flügel), die sie verbüllten; und bei einem Jeden zwei (Flügel), die ihre Leiber verbüllten.“ Man möchte vermuthen, daß der zweite Theil dieses Verses ursprünglich eine Glossa war. ἐκάστῳ διο ἐπι-  
καλύπτονται τὰ σώματα αὐτῶν. — 46) **בְּכֶלֶל־שָׁדֵךְ**, „gleich der Stimme des Allmächtigen,“ d. h.

gleich dem Donner; s. i. Gr. — 47) Hebr. „Das Heil des Menschen, **הַמְּלֹהָה**, war gleich dem Heil eines Lagers;“ Ps. 28, 3. s. i. Gr. — 48) „ließen sie ihre Flügel sinken;“ κατέπανον αἱ πτερύγες αὐτῶν, welcher Ausdruck hier wohl richtiger ist, als jener der Vulgata. Denn die Cherubim ließen beim Stehen die Flügel nicht nieder, sondern beibehielten sie ausgestreckt, jedoch ohne sie zu bewegen. — 49) Die Stimme, d. h. die Leitung dieses Gespannes, ging vom Throne über den Cherubim aus. — 50) „senkten ihre Flügel.“ Im Hebr. ist das nämliche Wort gebraucht wie V. 24: **תִּתְפִּינָה**; αὐτοῦ αἱ πτερύγες αὐτῶν. — 51) Exod, 24, 10. — 52) Der auf dem Throne Erscheinende ist der Sohn Gottes, der nach Außen sich offenbarende Gott, der Abglanz und die Herrlichkeit des Vaters, derselbe, der sich auch zu den Patriarchen berabgelassen, der mit Moses geredet und der endlich im Fleische auf Erden erschienen; l. e. et Dan. 7, 9. Einige behaupten die göttliche Person sei gestanden, weil es 10, 18 heißt: et stetit super Cherubim, und weil auch der hl. Stephannus Christum stehend im Himmel gesehen. Allein Hieronymus und die meisten andern Ausleger lassen sie in sitzender Gestalt erscheinen, weil auch Isaías 6, 1, Daniel 7, 1. e. und der Evangelist Johannes Apoe. 4, 10 sie in sitzender Gestalt gesehen, und das Szenen der Majestät Gottes entsprechender erscheint, als das Szenen. Diese Meinung hat um so mehr Grund für sich, da das Wort stare, auf welches sich die erste Meinung führt, häufig nur die Bedeutung „ruhen, sich befinden“, nicht eben strenge „stehen“ hat, und somit kein Beweis daran gestützt werden kann. — 53) s. V. 4. — 54) **בִּית־תְּלָה**, was nach Vatablus heißt: „in der Mitte derselben,“ (der Gestalt). Der Prophet sah die Gestalt sowohl in der Mitte, als nach oben und unten ganz feuerglänzend. Denn Feuer ist καὶ ἥσοχθεν Bild des sich nach Außen offenbarenden Gottes; Exod. 3, 2. — 55) Nicht die Gestalt selbst hatte das Aussehen des Regenbogens, sondern rings um sie herum erschien der Regenbogen, als der Rosier des Lichtglanzes, der von ihr ausging und an den Wolken, die sie umgaben, sich brach; Apoc. 4, 3. Es möchte nicht ungelegen sein hier ein Wort über die Bedeutung der ganzen Erscheinung leoninus Cherubim, et quadriga Dei) zu sagen: Iustinus nro Tertius v. Siena seben darin vorerst die Herrlichkeit Nabuchodonosors, verrath jene des Cyren gesinnbildler; erstere als die zerstörende, letztere als die aufrichtende, gerade so wie auch die vier lebenden Wesen beides sinnbildeten: Verstärkung und Aufrichtung. — Auch Maldenat ist der Meinung, es werde durch die Rotation des Cherubinischen Wagens die große Umkehr und Aenderung in der Herrschaft Babylons gesinnbildet. — Origenes erließ in dem Wagen die vier Weltgegenden, und in der Rotation die vier Himmelsseiten. Er gibt ihm jedoch mit Gregorius von Nazianz auch eine höhere Bedeutung, nämlich die ganze Constitution der menschlichen Rasse darzustellen, den Mikrocosmus in ihr, wo dann das Menschenbild die Bernunft, der Löwe das Zernelement, das Kind die Begierde, der Adler das Gewissen vertrete. — Arollinaris und Polydorains seben in dem Wagen die vier Heere der Engel dargestellt, nämlich die Fürstenthümer, Mächte, Kräfte und Herrschaften, durch welche Gott die Welt regiere. — Lazarus sieht darin die vier Weltmonarchien. Die Hebräer finden darin die Quadratur des israelitischen Heerlagers auf dem Durchzug durch

die Wüste, in dessen Mitte das Heiligtum stand. Diese Ansicht gründet sich besonders auf die Ähnlichkeit der vier Hauptpaniere, welche die nämlichen Thiergestalten vorstellen wie der cherubinische Wagen. — Irenäus findet darin die vier Bünde, die Gott mit dem Menschen eingegangen; nämlich den mit Adam, mit Noe, mit Moses, mit den Aposteln. — Hieronymus deutet die vier Cherubim auf die vier Arten der Weichöpfe, nämlich der himmlischen (Gestirne), irdischen, unterirdischen und überhimmlischen (Weisheit), durch welche immer Gottes Lob verkündet wird. — Theodorit findet darin die Vorstellung der Hauptmächte in der menschlichen Gesellschaft, oder im Volke Gottes, nämlich im Löwen die weltliche Herrschaft, im Stiere das Priestertum, im Adler das Prophetentum. Der Mensch repräsentire dann den Zirkelbegriff oder das Zusammenwirken der Mächte. — Nach Cornelius a Lapide ist im höhern Sinne der Wagen ein Symbol der Herrlichkeit Gottes, und zwar vorerst seiner Wesenheit und Glückseligkeit, bernach seiner Vorsehung, Macht und Herrschaft, vermöge deren er die ganze Welt regiert und die Cherubim als seine Diener und Werkzeuge zur Seite bat. Die Vierzahl bedeutet die Ausdehnung derselben über alles Erstellte ohne Beschränkung. Im gewöhnlichen oder buchstäblichen Sinne gilt ihm der Wagen als Triumph des Einen wahren Gottes Israel über seine Feinde, namentlich über den König Pharao; Exod. 15, 3; Ps. 67, 18; Habac. c. 3. Derselbe Schriftausleger gibt sich Mühe, den symbolischen Charakter des Wagens und der vier Gestalten noch weiter zu verfolgen und verwendet darauf acht ganze Foliolätter. Es ist übrigens von selbst klar, daß ein so fehrer und geheimnißvoller Gegenstand, als welchen sich diese Erscheinung darstellt, niemals erschöpft werden kann.

---

## Caput II.

1. Haec visio similitudinis<sup>1</sup> gloriae Domini; et vidi, et ecce di in faciem meam, et audivi vocem loquentis. Et dixit ad me: Fili hominis<sup>2</sup> sta super pedes tuos, et loquar tecum. 2. Et ingressus est in me spiritus<sup>3</sup> postquam locutus est mihi, et statuit me supra pedes meos: et audivi loquentem ad me, 3. et dicentem: Fili hominis, mitto ego te ad filios Israel, ad Gentes apostatarices,<sup>4</sup> quae recesserunt a me: ipsi et patres eorum praevaricati sunt pactum meum usque ad diem hanc. 4. Et filii dura facie, et indomabili corde sunt, ad quos ego mitto te: et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus:<sup>5</sup> 5. Si forte vel ipsi audiant, et si forte quiescant,<sup>6</sup> quoniam dominus exasperans est:<sup>7</sup> et scient quia propheta fuerit<sup>8</sup> in medio eorum. 6. Tu ergo fili hominis ne timeas eos, neque sermones eorum metuas:<sup>9</sup> quoniam increduli, et subversores<sup>10</sup> sunt tecum, et cum scorpionibus habitas;<sup>11</sup> verba eorum ne timeas, et vultus eorum ne formides quia dominus exasperans est. 7. Loqueris ergo verba mea ad eos, si forte audiant, et quiescant: quoniam irritatores sunt.<sup>12</sup> 8. Tu autem fili hominis audi quaecumque loquor ad te: et noli esse exasperans sicut dominus exasperatrix est: aperi os tuum et comedere quaecumque ego do tibi. 9. Et vidi, et ecce manus missa ad me, in qua erat involutus liber:<sup>13</sup> et expandit illum coram me, qui erat scriptus intus, et foris:<sup>14</sup> et scriptae erant in eo lamentationes, et carmen,<sup>15</sup> et vae.

1) Diese Worte bis zu et dixit ad me bilden im Hebr. den Schluß von c. 1. — 2) welcher Ausdruck „Mensch“ bedeutet, Mensch wie andere Menschen, voll Weisheit und Güte. — 3) was nach Gregorius, Hieronymus u. A. bedeutet: „Der Geist Gottes kam in mich;“ nach Theodorit: „eine göttliche Kraft kam in mich;“ l. 3, 12, 21. — 4) die Kinder Israels. Gott kannte keinen schärferen Ausdruck gebrauchen, als diesen, durch welchen er sie schlimmer als selbst die Heiden bezeichnete. LXX τοις παταιρούτας με. — 5) Mit diesen Worten soll er sich den Kindern Israels als Gottes Propheten anfünden, der nicht in seinem, sondern in Gottes Namen spricht. Nur jetzt befahl ihm Gott noch nichts Weiteres zu sprechen. Denn die folgenden Worte: si forte vel ipsi sind nur eine weitere Erklärung, die Gott an ihn macht. — 6) „und ob sie e wa ablassen“ vom Bösen, von der Untreue und Abgötterei. Rabbi David, Bataklus und Maldenat übersetzen das

Wort יְחִידָה „ermangeln lassen,” so daß der Sinn wäre: „sie mögen dich hören oder nicht.“ Es empfiehlt sich dieser Sinn als der natürlicheste. ἡ πτωθῶσι. — 7) בֵּית־מִרְאֵת „ein wieder-spenstiges Geschlecht.“ — 8) ὅτε προφήτης εἰ σὺ. — 9) μηδὲ ἐκστῆς ἀπὸ προσώπου αἰτῶν. — 10) סְרָבִים וּסְלֹגִים „denn sie sind widerspenstig und Dörner.“ Das Wort „Dörner“ mag hier wohl „streitsüchtig, aufrührerisch“ bedeuten, nicht „Spötter,“ wie Tereser dafür hält, oder „Verächter Gottes,“ wie Andere meinen. διότι παραστρησούσαι καὶ ιπιστρησούσαι ἐπὶ τοῖς κίκλῳ. 11) Man kann hier סְלֹגַע in der Bedeutung „Storion“ nehmen und darunter die falschen Propheten verstehen, die unvermerkt giftige Wunden versetzen; oder in der Bedeutung „Geiseln“ und darunter die Prophetenfeinde und Verfolger verstehen. — 12) „denn sie sind widerspenstig,“ מְרִי. ὅτι οὐκος παραπικάπιων ιστι. — 13) בְּנָגָלָתִים־בְּרִיר (Buchrolle): κεφαλὴ βιβλίον. Diese Buchrolle ist es, die er essen soll. Ezechiel war noch im Zustande der Entzückung; somit ist auch das Essen diesem Zustandem gemäß zu denken. Es war ein geistiges Essen. — 14) Ausdruck für „übervoll.“ — 15) worunter hier Trauerlieder zu verstehen sind.

### Caput III.

1. Et dixit ad me: Fili hominis quodcumque inveneris comedere: <sup>1</sup> comedere volumen istud, et vadens loquere ad filios Israel. 2. Et aperui os meum, et cibavit me volumine illo: <sup>2</sup> 3. et dixit ad me: Fili hominis venter tuus comedet, et viscera tua complebuntur volumine isto, <sup>3</sup> quod ego dō tibi. Et comedē illud: et factum est in ore meo sicut mel dulce. <sup>4</sup> 4. Et dixit ad me: Fili hominis vade ad dominum Israel, et loqueris verba mea ad eos. 5. Non enim ad populum profundī sermonis, et ignotae linguae <sup>5</sup> tu mitteris, ad dominum Israel: 6. neque ad populos multos profundī sermonis, <sup>6</sup> et ignotae linguae, quorum non possis audire sermones: et si ad illos mittereris, ipsi audirent te. 7. Domus autem Israel nolunt audire te: quia nolunt audire me: omnis quippe domus Israel attrita fronte est, <sup>7</sup> et duro corde. 8. Ecce dedi faciem tuam valentiorēm <sup>8</sup> faciebus eorum, et frontem tuam duriorem frontibus corum. 9. Ut adamantem, et ut silicem <sup>9</sup> dedi faciem tuam: <sup>10</sup> ne timeas eos, neque metuas a facie eorum: quia domus exasperans est. 10. Et dixit ad me: Fili hominis omnes sermones meos, quos ego loquor ad te, assume in corde tuo, et auribus tuis audi: 11. Et vade ingredere ad transmigrationem, ad filios populi tui, <sup>11</sup> et loqueris ad eos, et dices eis: Haec dicit Dominus Deus: si forte audiant, et quiescant. <sup>12</sup> 12. Et assumpsit me spiritus, <sup>13</sup> et audivi post me vocem commotionis magnae: <sup>14</sup> Benedicta gloria Domini de loco suo, <sup>15</sup> 13. et vocem alarum animalium <sup>16</sup> persecuentium alteram ad alteram, et vocem rotarum sequentium animalia, et vocem commotionis magnae. 14. Spiritus quoque levavit me, et assumpsit me: et ab ii amarus in indignatione spiritus mei: <sup>17</sup> manus enim Domini erat tecum, confortans me. <sup>18</sup> 15. Et veni ad transmigrationem, <sup>19</sup> ad acervum novarum frugum, <sup>20</sup> ad eos, qui habitant juxta flumen Chobar, et sedi ubi illi sedebant: et mansi ibi septem diebus moerens <sup>21</sup> in medio eorum. 16. Cum autem pertransisset septem dies, factum est verbum Domini ad me, dicens: 17. Fili hominis speculatorēm <sup>22</sup> dedi te domui Israel: et audies de ore verbum, et annuntiabis eis ex me. 18. Si dicente me ad impium: Morte morieris: non annuntiaveris ei, <sup>23</sup> neque locutus fueris ut avertatur a via sua impia, et vivat: ipse impius in iniustitate sua morietur, sanguinem

autem ejus de manu tua requiram. 19. Si autem tu annuntiaveris impio, et ille non fuerit conversus ab inpietate sua, et a via sua inopia: ipse quidem in iniuitate sua morietur, tu autem animam tuam liberasti. 20. Sed et si conversus justus a justitia sua fuerit, et fecerit iniuitatem: ponam offendiculum coram eo,<sup>21</sup> ipse morietur, quia non annuntiasti ei: in peccato suo morietur, et non erunt in memoria justitiae ejus, quas fecit: sanguinem vero ejus de manu tua requiram. 21. Si autem tu annuntiaveris justo ut non peccet justus, et ille non peccaverit: vivens vivet, quia annuntiasti ei, et tu animam tuam liberasti. 22. Et facta est super me manus Domini, et dixit ad me: Surgens egressere in campum, et ibi loquar tecum. 23. Et surgens egressus sum in campum: et ecce ibi gloria Domini stabat quasi gloria,<sup>22</sup> quam vidi juxta fluvium Chobar: et cecidi in faciem meam. 24. Et ingressus est in me spiritus,<sup>23</sup> et statuit me super pedes meos: et locutus est milii,<sup>24</sup> et dixit ad me: Ingredere, et includere in medio dominus tue.<sup>25</sup> 25. Et tu fili hominis, ecce data sunt super te vincula,<sup>26</sup> et ligabunt te in eis: et non egredieris de medio eorum.<sup>27</sup> 26. Et linguam tuam adhaerere faciam palatio tuo,<sup>28</sup> et eris mutus, nec quasi vir objurgans:<sup>29</sup> quia domus exasperans est. 27. Cum autem locutus fuero tibi,<sup>30</sup> aperiam os tuum, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Qui audit, audiat: et qui quiescit, quiescat:<sup>31</sup> quia domus exasperans est.

1) d. b. Alles, was du in dieser Buchrolle findest. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Comestio significat ea, quae in illa audiuntur et vides, in intima animae tue ruminando et meditando transmitti, ut cum affectu et ex cadore interno ac toto animo et spiritu et populo proloquaris: sicut cibus et vinnum sanguinem et spiritus excitant et novos susgerunt, quia lingua faciunt disertam. Hieronymus umschreibt den Beschluß mit den Worten: Comede et pasce, saturare et eructa: accipe et sparge; confortare et labora. — 2) Es gesah dieß in der Vision, also dem Geiste nach, nicht leiblich und wirklich. — 3) d. b. du sollst dich ganz damit anfüllen. Cornelius a Lapide: Non evome nec tantum auribus aut memoria haurias verba prophetiae, sed meditatione assidua resolve, concepito, pasce, satara voluntatem et affectum tuum, ut quasi plenus et plorius illa enutes. — 4) ἀε ποτὶ πεπαλαντ. Es ward sich für den Propheten: 1) weil es das Werk Gottes war, und das Werk Gottes sich über alle Zeitalter ist; 2) weil das Bestrafen der Väter von das Beweisen der eigenen Sünden eine gerademhafte Zeugung in sich enthält; 3) weil Gottes Ehre befordert werden sollte; 4) damit der Prophet durch die Tätigkeiten die er kostet, desto mehr angreicherlich wäre, den Inhalt unterschieden zu predigen. Zeven Plate sagte: „Des ganze Leben wird durch den Geschmack geleitet,” und zeigt eines Weitern, daß das Gute nur so lange mit einer Schwierigkeit verbunden sei, als man die Annuth und den Wohlgeschmack nicht losje, welcher damit verbunden. — 5) παραγέσσον. — 6) αἱ κοινωνίαι οἵ γε στρατόποις τῷ γεωργῷ ὑπερ. — 7) φιλονικού. — 8) Hebr. „ich mache dein Gesicht bart gegenüber ihren Gesichtern,” oder: „wie ihre Gesichter,” בְּלֹא־צָהָב־צָהָב־צָהָב. Erativ kathartische τὸν προσώπων αὐτῶν. — 9) כִּי־כַּבֵּד חֲזֵק יָמֶנְתָּךְ, „wie Diamant, harter als Dolsen;” καὶ τοτε εἰαπαρδε κραταῖτ ποτὲ πέτρα. — 10) f. i. Gr. — 11) Gott nennt es nicht mehr sein Volk, weil es in Wahrheit nicht mehr verdiente, sein Volk zu heißen. — 12) ἐν ἀπαγγελοῦντι τῷ ἀπαγγελοῦντι 2. 5. — 13) Das Wort spiritus hier mit „Wind“ zu übersetzen geht nicht weit an, weil von denselben sowohl 2. 5. als 2. 24 eine moralische Tägigkeit ausgesagt wird. Man muß es entweder auf den Leidenschaft auslegen, der sich jetzt im erhöhten Grace in ihm regte und ihn gleichsam über die Erde erobt, oder auf „Gottes Geist,” der ihn mit Macht ergoss. Cornelius a Lapide nimmt an, man könne es auch „engelischer Geist“ übersetzen. Es bleibt jedoch unentschieden, ob Ezechiel nun zu Fuß seine Wandergung machte, oder ob er durch die Luft angetragen wurde, wie Habakuk 1. 14. und der Junger Psalmeus A. 1. 8. 19. Koch und Meissel sagen: „Ezechiel ward im Geiste entrückt vom Thron seiner Vision hinweg nach Tel Aviv.“ P. 15. 14) „die stark tiefende Stimme.“ — 15) d. b. von diesem Thron aus, an welchem sie sich eben geoffenbart bat. Allioli nimmt es im weiteren Sinne: „wo sie immer ist, wo der Herr immer erscheint, sich verrückt zieht, auch auf der ganzen Erde.“ Mal. 1. 5. Koch und Meissel sagen: „Die Stätte der Herrlichkeit Gottes ist zunächst der Himmel, die Höhen der Himmel, woselbst ihn die Chöre der seligen Geister preisen.“ — 16) Der Prophet unterscheidet hier zum Beweise, wie leb-

hast er Alles vernommen, genau einen dreifachen Laut: den des Rauschens der Flügel, den des Rädergerässels und den der preisenden Stimmen. Ohne Zweifel bildeten diese Laute eine Harmonie, ähnlich der Harmonie des dreimal Heiligt; Is. 6, 3; Apoc. 4, 8. — 17) Hebr. „und ich ging bitter in der Gluth meines Geistes;“ καὶ ἐπορεύθη ἐν ὄφῃ τοῦ πνεύματος μου. Alle Gefühle, die bisher den Propheten bestellt, gehoben, erfreut hatten, wichen jetzt plötzlich. Die von ihm verzehrte Buchrolle, die sein Herz mit Süßigkeit erfüllt hatte, wirkte jetzt gleich der medicinischen Pille schneidend und reißend, als hätte er Gift genommen. Es fand bei ihm dasselbe statt, was bei Johannes in der geheimen Offenbarung 10, 9, und was bei allen Aposteln und Predigern der ewigen Wahrheit stattfindet: das in ihm gelegte Wort Gottes, das ihm jüher als Honig schmeckte, begann Blitz und Donner zu werden, in Hammer und Schwert sich umzukehren, das Mark und Bein durchringt. Hieronymus und Theodoret lasen hier statt בְּנָאָרָעַ, das umgekehrte סְנָאָרָב, sublimis: „Ich ging hoch einher im Sturm des Geistes.“ (Windes).

18) Hebr. „und die Hand Gottes über mir war stark.“ חִזְקָה עַל, was man im doppelten Sinne nehmen kann: „aufrichtend oder niederbeugend.“ καὶ κείριπον ἐγένετο ἐπ' ἐμὲ κραταῖ.

19) „ich kam zu den Ausgewanderten;“ ob er getragen von übernatürlicher Hand oder natürlich wandernd anlangte, ist wie schon gesagt, nicht wohl zu vermitteln. Nach Cornelius a Lapide ward er nur Anfangs von übernatürlicher Hand getragen und ging dann zu Fuß. Nach Andern machte er den ganzen Weg zu Fuß „in einer vom Geiste Gottes gehobenen Stimmung.“ —

20) welches die wörtliche Uebersetzung des hebr. Ortsnamens תֶּל־אֲסִיב ist. Nach der Vermuthung des Batablus gaben die Ausgewanderten dem Platze ihrer Niederlassung diesen Namen, um sich selbst als Fruchthaat zu bezeichnen, die von Feindeshand abgeschnitten und in fremdes Land versetzt worden. Die LXX lasen תֵּל אַסִּיב und übersetzen: μετέωρος καὶ περιηλθον.

Die Ausleger halten den Ort jener Niederlassung für das nachmalige Takkaba zwischen Nesein und Obeidia am Chaboras. — 21) כְּשַׁבֵּם „betäubt;“ nach dem Chaldäer „schweigend;“ nach Aquila „rubend“. LXX ἀναστρεψάντος Job 2, 13; I. Esdr. 9, 3. Dan. 10, 8. —

22) „zum Wächter habe ich die bestellt;“ (gemacht); nach dem Chaldäer: „zum Lehrer;“ was auf eins hinaus geht, da ja die von Gott bestellten Wächter des Volkes eben dieselb zu ihrem Geschäft und Beruf haben, daß sie dasselbe belebren; Ps. 21, 6; Jer. 6, 16. — 23) לא הָזְהָרָתָנוּ „und du warst ihn nicht.“ Dieses scharfe Mahnungswort haben die gewissenhaften Kirchenvornehmer von jeher sich zu Herzen genommen und nicht nachgelassen, dem Volke seine Sünden vorzuhalten. Augustinus C. 3. de verbis Dni s. 12. legt von sich selbst darüber Zeugniß ab, indem er spricht: Cum yidi gladium venientem velut speculator, ut Dominus admonet per Ezechielim, annuntiavi impio iniustitatem suam, id est, correxi, non fuzi, et illo animam meam liberavi. — 24) d. h. ich werde solche Uebel über ihn verbängen, die ihn in Tod und Untergang bringen. Es ist hier nicht die Rede von einer occasio ruinas moralis seu culpa, sondern von der occasio poena, d. h. von Unglück und Drangsal. So nehmen es mit Suarez die meisten Ausleger. Gregorius sagt: Ille Domini ponere est nequaquam ad peccandum premere, sed nolle a peccato liberare. Er deutet somit das Gehagte auf das Entziehen der witsamen Gnade. Auch Koch und Reischl deuten es so. Batablus und R. Davi deuten das offendiculum auf Glück und Wohlstand, welches dem Sünder zum Untergang gereicht; der Chaldäer auf den öffentlichen Sündenfall, in den Gott einen solchen Unteren wird gerathen lassen. Sonderbar deutet Theodoret: „Ich werde ihm den Untergang ins Gedächtniß rufen, der die Sünder erwartet.“ δῶσον τὴν βασινον τοῖς πρόωτοις αὐτοῖς. — 25) Der Prophet hatte somit hier dieselbe Vision, wie am Fluß Chobar, was wohl dazu diente, den gänzlich Niedergebeugten und Zerbülligen aufzurichten und wiederholt zu verichern von der Größe, Macht und Herrlichkeit dessen, der ihm die Sendung gegeben. — 26) f. 2, 2. — 27) Da hier im Hebr. das männliche Geschlecht steht, רֹכֶב, während bei ingressus est, נָסַב, und statuit, תָּעַמֵּן, das weibliche ist Bezug auf רָוַת, spiritus, gebraucht ist, so folgt, daß hier Dominus als Subjekt zu denken ist.

28) Sowohl diese Einschließung, als auch die übrigen wunderbaren Akte, denen der Prophet sich unterziehen soll, sind lauter Sinnbilder der kommenden Drangsale und sollen den Juden als stillschweigende Weissagung und Predigt dienen. — 29) (הָרְנוּ „sie legen die Fesseln an;“ wie einem Wahnsinnigen, weil sie das, was du nach meinem Auftrage an dir vornimmst, nicht begreifen. Eben diese Fesseln sind zugleich Sinnbilder der Fesseln, in welche nächstens die Bewohner Jerusalem's und Judaa's werden geischlagen werden. — 30) בְּהָסָב „so daß du nicht mehr unter ihnen auftretest.“ — 31) d. h. ich will dich stumm machen. Weil die Predigt an ihnen nichts fruchtet, will ich versuchen, durch deine Stummheit und die übrigen Zeichen an dir

zu ihren Herzen zu sprechen. Oder nach Hieronymus und Theodoret: ich will zu ihrer Strafe dich verstummen lassen. Uebrigens soll die Stummheit auch als Vorbild der baldigen Verstumming des Judenthumes gelten, καὶ τὴν γλῶσσαν σὸν στυπήσω. — 32) „und du sollst ihnen nicht zum Tadler (Bestrafer) sein;“ καὶ οὐκ ἐσθι αὐτοῖς εἰς ἀνθράποις εἰλέγχοντα. „Das Stillschweigen des Propheten ein Zeichen des göttlichen Zornes,“ sagt Chrysostomus Is. 6. hom. 4. — 33) d. h. wenn ich nach Verlauf einiger Zeit, in welcher du mittels wunderbarer Zeichen als Prophet gedient hast, wieder mit dir reden werde, dann will ich auch deinen Mund wieder öffnen. — 34) „wer es unterläßt (zu hören), der unterlasse es nur;“ καὶ ἀπειδεῖτε ἀπειδεῖτε Deut. 30, 15; Marc. 4, 25; Apoc. 22, 11.

---

## Caput IV.

1. Et tu fili hominis sume tibi laterem,<sup>1</sup> et pones eum coram te: et describes in eo civitatem Jerusalem. 2. Et ordinabis<sup>2</sup> adversus eam obsidionem, et aedificabis munitiones,<sup>3</sup> comportabis aggerem, et dabis contra eum castra, et pones arietes<sup>4</sup> in gyro. 3. Et tu sume tibi sartagine ferream,<sup>5</sup> et pones eam in murum ferreum inter te, et inter civitatem: et obsfirmabis faciem tuam ad eam, et erit in obsidionem, et circumdabis eam:<sup>6</sup> signum est domui Israel.<sup>7</sup> 4. Et tu dormies super latus tuum sinistrum,<sup>8</sup> et pones iniquitates<sup>9</sup> domus Israel super eo numero dierum, quibus dormies<sup>10</sup> super illud, et assumes iniquitatem eorum. 5. Ego autem dedi tibi annos iniquitatis eorum, numero dierum trecentos et nonaginta dies:<sup>11</sup> et portabis iniquitatem domus Israel. 6. Et cum compleveris haec, dormies super latus tuum dexterum secundo: et assumes iniquitatem domus Juda quadraginta diebus,<sup>12</sup> diem pro anno, diem, inquam, pro anno dedi tibi. 7. Et ad obsidionem Jerusalem convertes<sup>13</sup> faciem tuam, et brachium tuum erit extentum:<sup>14</sup> et prophetabis adversus eam.<sup>15</sup> 8. Ecce circumdedi te vinculis;<sup>16</sup> et non te convertes a latere tuo<sup>17</sup> in latus aliud, donec compleas dies obsidionis tuae. 9. Et tu sume tibi frumentum,<sup>18</sup> et hordeum, et fabam, et lentem, et milium, et viciam: et mittes ea in vas unum,<sup>19</sup> et facies tibi panes numero dierum,<sup>20</sup> quibus dormies super latus tuum: trecentis et nonaginta<sup>21</sup> diebus comedes illud. 10. Cibus autem tuus, quo vesceris,<sup>22</sup> erit in pondere viginti stateres in die: a tempore usque ad tempus<sup>23</sup> comedes illud. 11. Et aquam in mensura bibes, sextam partem hin:<sup>24</sup> a tempore usque ad tempus bibes illud. 12. Et quasi subcinericium hordeaceum<sup>25</sup> comedes illud: et stereore, quod egreditur de homine, operies illud in oculis eorum.<sup>26</sup> 13. Et dixit Dominus: Sic comedent filii Israel<sup>27</sup> panem suum pollutum<sup>28</sup> inter Gentes, ad quas ejiciam eos. 14. Et dixi: A a,<sup>29</sup> Domine Deus, ecce anima mea non est polluta, et morticianum, et lacertatum a bestiis non comedti ab infantia mea usque nunc, et non est ingressa in os meum omnis caro immunda.<sup>30</sup> 15. Et dixit ad me: Ecce dedi tibi fimum boum<sup>31</sup> pro stereoribus humanis: et facies panem tuum in eo. 16. Et dixit ad me: Fili hominis: Ecce ego conteram baculum panis<sup>32</sup> in Jerusalem: et comedent panem in pondere,<sup>33</sup> et in sollicitudine:<sup>34</sup> et aquam in mensura, et in angustia bibent:<sup>35</sup> 17. Ut deficientibus pane et aqua, corrunt unusquisque ad fratrem suum: et contabescant in iniquitatibus suis.<sup>36</sup>

1) Es war im alten Bunde nichts Ungewöhnliches, auf Ziegelsteinen und Thonplatten Zeichnungen zu machen. Nach dem Berichte des Plinius, H. N. VII. 57. fand Epigenes in Babylon astronomische Beobachtungen von 720 Jahren auf Ziegel verzeichnet. — 2) וְעַתָּה תִּמְצֵא „und mache (zeichne) eine Belagerung.“ καὶ δέσσις. — 3) פְּנֵי, worunter nach Gesenius eine Belagerungsmauer zu verstehen ist, durch welche den Belagerten das Entfliehen unmöglich gemacht werden sollte; nach M. David aber böszerne Thürme, von denen aus man die Stadt mit verschiedenen Werkzeugen zu beschädigen suchte. Der Sinn der Vulgata vermittelt zwischen diesen beiden Bedeutungen. — 4) Mauerbrecher, welche lange Balken mit eisernen Kopf (Widderkopf) waren, die an Stilen hängend mit der Kraft vieler Männer gegen die Mauern geschossen wurden. Flav. Jos. bell. Iud. III. 9. Der Chaldaer übersetzt das Wort mit „Ausführer;“ LXX τὰς βελοστάρις. — 5) Die Pfanner scheinen bei den Alten fast ganz flache Platten gewesen zu sein. Der Prophet soll eine solche Platte von Eisen zwischen sich und der auf Ziegel gezeichneten Stadt stellen und dadurch die unabwendbare und durch kein Bitten aufzuhemmende Belagerung von Seite der Chaldaer hindulen; Is. 59, 2; Thren. 3, 44. Cervinus a Lapide vermutet, daß die eiserne Platte auch die Peinen und Quelen stünbilden soll, die auf die Juden warteten; Jer. 1. Ambrosius Expos. in Ps. 78. sagt: Mittuntur in sarcinam animas peccatorum, ut deflatur quendam peccati caro; quam obluxerat anima ac mentis vigorem. — 6) Der Prophet soll keine Gedanken des Erbarmens haben, soll nicht beten und flehen, sondern als Werkzeug Gottes gleich den Chaldaern sich betrachten, und dem unabänderlichen Mattschluß Gottes seinen vollen Lauf lassen. — 7) d. h. sie fellen daraus die Unerbittlichkeit des Leopos erkennen, das ihrer barrt. — 8) שְׁבַבָּן „du sollst liegen (nicht schlafen) auf deiner linken Seite.“ Die linke Seite gilt für Israel, weil es dem, der nach dem Aufgaße sah, zur Linken stand. M. Salomon; oder, wie Maldonat das für hält, weil es im Verhältnisse zu Juda auf niedriger Gnadenstufe stand. — 9) d. h. du sollst büßen für sie, sowohl es ein Mensch für den andern kann. Man bewundere hier die Barmherzigkeit Gottes, der in demselben Augenblide, wo er die unabwendbaren Strafgerichte anzeigt, dennoch von Gnaden rettet, die Schuld Aller auf Einen legt, die Strafe der Sünder auf den Gerechten und Unseligen laden, dessen Leidenschaftlichkeit er kennt. — 10) Das et vor assumes findet sich nicht im Hebr. Der Tag lautet dort einfach: „Nach der Zahl der Tage, welche du siegst, wirst du ihre Misserat tragen;“ καὶ ἀρθήν τὸν ὑπερόν πεντηκοντά καὶ ταῦτα, ἃς κοινωνίας ἐπ’ αὐτῷ, μιᾷ λιγή ταχινώς οὐτῶν. Die Lectionen der LXX variiren hier gar sehr. Am auffallendsten erscheint in der Vulgata, daß in diesem Verse 150 Tage und im nächsten 190 genannt werden. Im Lehr. und in der Vulgata ist in diesem Verse noch gar keine Zahl genannt, auch in vielen Codicis der LXX nicht. — Auch in diesen Wörtern gibt sich Gottes Barmherzigkeit wieder zu erkennen, der setzt ein Jahr der Fruude, nur einen Tag der Buße ansetzt. — 11) In dieser Zahl stimmen mit dem Lehr. und der Vulg. auch die Übersefungen von Aquila, Symmachus und Theodotion, überein. Nur die LXX weichen in einigen Codicis ab und geben ἑπτηκοντά καὶ ταῦτα. Wenn man die Misserat des Hauses Israel von der Zeit an rechnet, da es sich von Juda getrennt, und dem Nahoritensc̄ ergeben hat, 775 v. Chr. so berechnen sich bis zur Eroberung Jerusalem 588 gerade 336 Jahre, welche der Prophet in die runde Zahl 390 faßte. — 12) Die 49 Jahre bezügt man gewöhnlich mit dem Jahre 629 zu zählen, wo Josias mit aller Macht den Tempel des rehabea Götter wiederherstellte, ohne jedoch eine grundliche, innerliche, nachhaltige Umkehr des Volkes erwirken zu können. Die Gesamtzahl der Bußstage beträgt 430, ungefähr ebensoviel als die der Belagerung Jerozalems betrug IV. Reg. 25, 1; Jer. 37, 10; 39, 1. Da diese Zahl der Tage jener Zahl der Jahre gleichkommt, welche Israel in Aegypten zubrachte, so lag den tremmen Gläubigen der Gedanke sehr nahe, das Volk habe eine neue Knechtzeit vor 330 Jahren verkehrt. — 13) Dieses Hinziehen auf den Ziegelstein, der die Belagerung von Jerusalem darstellte, sollte als eine sille Predigt für Alle gelten, die den Propheten besuchten. — 14) Τέλονται „entloß.“ Da die Männer zur Zeit des Alterthums nur kurze Hemden trugen, so konnte man das Ausstreifen des Armes ein Entblößen nennen. καὶ τὴν βραχιονίαν ἀπὸ τοῦ πεπλοῦ. Dieses Ausstreifen des Armes gegen die Stadt symbolisiert den Kampf, die Gewalt, den Angriff auf die Stadt. Cornelius a Lapide erklärt: Brachium exertum ostendes, ne scilicet acriter dimicare, irrumque invadere. — 15) nicht mit Worten, da er stumm war, sondern durch eben diese genannten sombischen Gebärden. — 16) Nach Vatablus, Prado u. A. ist dies so zu verstehen, daß die Verwandten und Freunde den Propheten als Wahnsinnigen hinein sollen. Nach Maldonat ist das Gebundensein als durch Gott unmittelbar bewirkt zu verstehen; 3, 25. Diese Gebundenheit ist ein Sinnbild der Einengung und Gebundenheit, in welcher Jerusalem sich zur Zeit der Belagerung befand. — 17) Wenn es natürlicher Weise unmöglich scheint, daß ein Mensch so lange Zeit auf einer Seite liege, so muß man bekennt, was bei einem Menschen unmöglich ist bei Gott möglich. Uebrigens versichert P. Hieronymus Prado in seinem Schriftencommentar, er habe einen Wahnsinnigen gesehen, der 15 Jahre auf einer Seite gelegen und ebenfalls gesessen war. — 18) Er soll gutes, edles Getreide mit geringen und schlechten Feldfrüchten, die als Viehfutter gebraucht werden, untereinander mengen, um die Noth

der Belagerten vorzubilden. — 19) *εἰς ἀγρὸν τοῦ ὄστρακον.* — 20) d. h. 390 Brode, wovon er jeden Tag eines zu verzebren bat. — 21) *ἰερόκοντα καὶ ἵσταντο.* — 22) es ist damit eben das Brod gemeint, das er sich backen lassen soll, von 20 Selt für jeden Tag (s. I B. 259. Num. 11); d. i. 20 Lotb nach unserem Gewichte — eine trappe, lärgliche Nabrunz! Warum die Vulgata *viginti stateres* setzt, da es doch auch bei den LXX *τρισκοτάρα* heißt, möchte schwer zu erklären sein. Der Stater, auch Tetradrahte genannt, betrug nach Vöths Berechnung 328,2 Pariser Gran, somit 1½ Lotb. Diese wenige Nabrunz soll den tuamischen Nabrunzstand der Belagerten vorbilden. — 23) d. h. von Tagesanfang bis zu Tagesende, oder besser von Abend bis zu Abend. Nach Andern bedeutet dieser Ausdruck „die ganze Zeit hindurch.“ — 24) Neben das „Hin“ s. I. B. 257. Num. 41. Nach den Rabbinen fässt es den Inhalt von 72 Hühner-Eiern. Von diesem Maß soll der Prophet täglich den sechsten Theil trinken, also soviel als 12 Eierschalen fassen — wahrlich das geringste Maß der Fähigkeit für Erhaltung des Lebens. — 25) Die Partikel quasi fehlt sowohl im Hebr. als bei LXX und bedeutet hier nur „nicht“ nicht „gleichsam.“ — 26) *τί οὐκ εἶδες;* „wirst du es haben;“ *εἰπεῖς αὐτῷ.* Der Sinn ist: Du sollst anstatt des geböhrten Viehmisses, dessen sich die Landleute beim Brodbaden bedienen, Menschenkorb zum Heizen beim Baden nehmen. Es soll damit das Elend aus der Notland der Belagerten vorgebildet werden, die nicht einmal mehr das geringste Feuermaterial, den Viehmiss, haben werden, um Brod zu backen, und zum Menschenkorb ihre Zufriedenheit nehmen müssen. Die Vulgata bedient sich des Ausdrudes *operas*, weil man das Brod beim Baden nicht „über“ sondern „unter“ die Arme zu legen pflegt. — 27) Nicht also nur bei der Belagerung soll Noth sie drücken, sondern auch nacher noch, wenn sie unter die Heidenwölter gestossen werden. — 28) *ἀκαθάπτω.* Es ist hier von keiner gesetzlichen Unreinigkeit die Rede; allein welch' einen Absche ein so gebakenes Brod in den Augen der Israeliten verursachen muste, geht aus dem Umstände hervor, daß im Geiste gebeten war, die Befreiigung der körperlichen Notdurft sollte nur außerhalb des Lagers geschehen Deut. 23, 12. — 29) *καὶ οὐκέτι,* „nach!“ *αὐθαδούσις κύριε κύριε,* 30) *πάντας κρέας ἐσκόνει* (al. Co I. 35. *προσκόνει.*) Dem Propheten erschien ein dergestalt gebakenes Brod wie eine geistliche Unreinigkeit, obwohl es keine solche war, und weil die eben citirte Geschichtstelle geeignet war, seine Meinung zu rechtfertigen, so sprach er sich unverholten aus und bat Gott um Zurücknahme eines solchen Brotstückes. — 31) Gott nahm vermöge seiner Güte, die so gerne die Bitte der Flebenden erhört, den harten Brotstiel zurück und erlaubte ihm Menschenkorb zum Backen des Brodes zu nehmen. — 32) figürlicher Ausdruck statt: „ich will negnebmen von Jerusalem das Brod;“ *συντρίψαι στύπον της ἡρών.* Das Brod ist die Stütze, der Stab des Lebens; wenn es fehlt, bricht das Leben zusammen. — 33) d. h. targ zugemessen, wie es der Fall auf Schiffen ist, wenn Lebensmittel zu Ende geben. — 34) *καὶ ἐρδειγι,* „und unter, oder mit Betäubung“ d. h. in so geringem Maße, daß sie in Ohnmacht und Betäubung gerathen. *καὶ ἐπαναπούσι* IV. Reg. 25, 3; Thren. I. II. — 35) was nach Cornelius a Lapide propter iniquitates bestis. Allein wozu den einfachen Sinn ändern? „Sie verschmachten mitten in Ihren Missetaten;“ d. h. sie verschmachten, ohne sich zu bessern.

## Caput V.

1. Et tu fili hominis sume tibi gladium acutum, radentem pilos:<sup>1</sup> et assumes eum,<sup>2</sup> et duces per caput tuum,<sup>3</sup> et per barbam tuam: et assumes tibi stateram ponderis, et divides eos.<sup>4</sup> 2. Tertiam partem<sup>5</sup> igni combures in medio civitatis,<sup>6</sup> juxta completionem dierum obsidionis:<sup>7</sup> et assumes tertiam partem, et concides gladio in circuitu ejus:<sup>8</sup> tertiam vero aliam disperges in ventum, et gladium mudabo post eos.<sup>9</sup> 3. Et sumes inde parvum numerum; et ligabis eos in summitate pallii tui.<sup>10</sup> 4. Et ex eis rursum tolles,<sup>11</sup> et projicies eos in medio ignis, et combures eos igni: et ex eo egredietur ignis in omnem domum Israel.<sup>12</sup> 5. Haec dicit Dominus Deus: Ista est Jerusalem, in medio Gentium<sup>13</sup> posui eam, et in circuitu ejus terras. 6. Et contempsit judicia mea,<sup>14</sup> ut plus esset impia quam Gentes: et praecepta mea ultra quam terrae, quae in circuitu ejus sunt; judicia enim mea projecerunt, et in praeceptis meis non ambulaverunt. 7. Idecireo haec dicit Dominus

Deus: Quia superastis Gentes,<sup>15</sup> quae in circuitu vestro sunt, et in praecoptis meis non ambulastis, et judicia Gentium, quae in circuitu vestro sunt, non estis operati;<sup>16</sup> 8. Ideo haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te,<sup>17</sup> et ipse ego faciam in medio tui judicia<sup>18</sup> in oculis Gentium; 9. et faciam in te quod non feci, et quibus similia ultra non faciam<sup>19</sup> propter omnes abominationes tuas. 10. Ideo patres comedent filios in medio tui, et filii comedent patres suos,<sup>20</sup> et faciam in te judicia, et ventilabo universas reliquias tuas in omnem ventum. 11. Idecirco vivo ego,<sup>21</sup> dicit Dominus Deus: Nisi pro eo quod sanctum meum<sup>22</sup> violasti in omnibus offenditionibus tuis,<sup>23</sup> et in cunctis abominationibus tuis: ego quoque confringam,<sup>24</sup> et non paret oculus meus, et non miserebor. 12. Tertia pars tui peste morietur,<sup>25</sup> et fame consumetur in medio tui: et tertia pars tui in gladio cadet in circuitu tuo: tertiam vero partem tuam in omnem ventum dispergam, et gladium evaginabo post eos. 13. Et complebo furorem meum, et requiescere faciam indignationem meam<sup>26</sup> in eis, et consolabor:<sup>27</sup> et scient quia ego Dominus locutus sum in zelo meo,<sup>28</sup> cum implevero indignationem meam in eis. 14. Et dabo te in desertum, et in opprobrium Gentibus,<sup>29</sup> quae in circuitu tuo sunt, in conspectu omnis praetereuntis. 15. Et eris opprobrium,<sup>30</sup> et blasphemia, exemplum, et stupor in Gentibus, quae in circuitu tuo sunt, cum fecero in te judicia in furore, et in indignatione, et in increpationibus irae. 16. Ego Dominus locutus sum: Quando misero sagittas famis pessimas in eos: quae erunt mortiferae, et quas mittam ut disperdam vos: et famem congregabo super vos, et conteram in vobis baculum panis. 17. Et immittam in vos famem, et bestias pessimas<sup>31</sup> usque ad internectionem: et pestilentia, et sanguis transibunt per te, et gladium inducam super te; ego Dominus locutus sum.

- 1) Die Schwerter waren bei den alten Orientalen nicht sehr lang. Man konnte sich ihrer leicht als Messer bedienen. LXX *ρομφαιαν ὥστε εἰπὲν σύριν κορπέως*. — 2) תְּקַחַנָּה לְךָ „nimm es für dich,” d. h. um an dir damit zu überrieren. κτήσῃ αὐτὸν σεαυτῷ. Dieses Schwert und die vorzunehmende Operation sollen als Vorbild der Rache Gottes an Jerusalem gelten. Haupt und Bart sind Bilden die Höheit Jerusalems, das nach den Absichten Gottes die erste Stelle unter allen Städten und Orten auf dieser Erde einnehmen, nun aber wegen ihrer Unwürdigkeit degrediirt und der Schwach preisgegeben werden soll. — 3) d. h. du sollst dir die Kopf- und Barthaare abschneiden, und so als Bild der Schwach vor den Feinden und Alten, die zu dir kommen, erscheinen. Wie schmälich es war, ohne Bart und ohne Haare zu sein, erhebt besonders aus II. Reg. 10, 4; II. Esdr. 13, 25. Es diente auch als Zeichen der Trauer und Klage Is. 3, 24; 15, 2; 22, 12; Jer. 48, 37. — 4) Der Prophet soll die Haare in drei Theile sondern und jeden Theil wägen. Es soll dadurch das gerechte Strafurtheil Gottes vorgebildet werden, vermöge dessen ein Theil der Bewohner Jerusalems dem Sturme der Eroberung, der zweite dem Schwerte der Feinde auf der zerstreuung in die Fremde, der dritte endlich der Flucht anheimfallen soll. — 5) τὸ τίταπτον. Es ist auffallend, daß LXX das Wort ψῆψις sowohl hier, als in den folgenden Stellen immer mit „vier“ übersetzen; wahrscheinlich hatten sie eine andere Lesart vor sich. — 6) d. h. in Mitte der auf dem Ziegelsteine abgebildeten Stadt. — 7) d. h. nachdem du 430 Tage gelegen und dadurch die Dauer der Belagerung Jerusalems gesinnbildet hast. Die Haare müssen bis zur Beendigung dieses langen Zeitraumes, wie natürlich, sehr lange geworden sein. — 8) d. h. zerbaue sie rings um die Stadt (deines Ziegels) her, daß sie in Staub zerfallen. Der Ausdruck „ringsher“ deutet auf die Flucht nach allen Seiten, auf welcher sie dem Schwerte erliegen sollen. — 9) Auch die in die Ferne zerstreuten sollen vom Schwerte der Rache Gottes verfolgt werden und mancherlei Gewaltthaten von Seite der irdischen Machthaber erleiden Lev. 26, 33. — 10) בְּכִנְפֵּךְ „an deine Flügel“ d. h. an deine Zipfel, an deine Kleider- oder Bettwipfel. καὶ συντερηθῆναι αὐτοῖς τῷ ἀράβολῷ σου. Diese wenigen Haare, unter ihnen engen Thüx gestellt, bedeuten die wenigen Juden, die sich dem Nabuccho,

denosfer mit Jeremias unterworfen und im Lande zu bleiben haben IV. Reg. 25, 12. — **11)** Von den geretteten und im Lande gebliebenen Jüden sollen auch Einige umkommen, theils im Lande selbst durch den treulosen Jesaja Jer. 41, 1—3, theils außerhalb des Landes in Ägypten Jer. 43, 7; 44, 12. — **12)** d. h. es wird die verruchte That Jesajas und seiner Anhänger das Los der noch lebenden Israeliten sehr verschlimmern. Denn es geschieht gar häufig, daß das, was einer versündet, viele entgelten müssen. Andere nehmen das hier Gesagte von den Israeliten, die aus Babylon zurückkehren und darunter mancherlei Trängsate, besonders unter Antiochus, zu leiden haben, bis endlich die letzte Trängsate kommt, die Zerstörung Jerusalem's und die Zerstreuung des Volkes durch die Römer. Die Rabbinen David und Salomon, sowie Pyrrhus deuten es auf die Völkerführer Abrahä und Gedächtnis Jer. 29, 22. — **13)** Das gelobte Land und insbesondere Jerusalem bildete durch seine Lage in Mitte der drei Welttheile des Alterthums das eigentliche Centrum der Völker. Es heißt auch deshalb „der Kabel der Erde“ Ez. 38, 12; „die Mitte der Erde“ Ps. 73, 12. Gott stellt Jerusalem wie eine Stadt auf den Berg hin, auf welche die Augen aller Völker gerichtet sind und von welcher Alle Licht und Weisheit schöpfen sollten; Ps. 47, 2. — **14)** καὶ ἐπεις τὰ δικαιώματά πον τῷ ἀρόπῳ ἐκ τῶν ἑθῶν καὶ ρύμην πον τῶν λογών τῶν κίκλων αἰτήσ. — **15)** „weil ihr die Heidevölker (an Gott losigkeit) übertreffen habt;“ ἀπὸ ἀρ ἡ ἀρεφῆνη ιοντον τῷ ἑθῶν κίκλῳ εἰπεν. — **16)** „und weil ihr nicht einmal nach den guten Gewohnheiten der Heiden gebahn habt.“ Nach der Parallelstelle 11, 12, sowie nach 20 Handschriften des Hebräischen und nach dem Griechischen, füllte hier das non eliminiert werden, und die Übersetzung lautet: „Weil ihr nach den Gewohnheiten der Heiden gebahn habt.“ — **17)** „ich werde wider dich sein.“ — **18)** κριμα. — **19)** Diese Redeweise, die in der bl. Schrift öfter vorkommt, darf man nicht preisen und nicht immer buchstäblich verstehen. Der Sinn durfte hier sein. Es wird in langer Zeit nichts Aehnliches geschehen. Denn bekanntlich ging es bei der Eroberung Jerusalem's durch die Römer noch schlimmer her. Will man die Worte buchstäblich nehmen, so muß man entweder mit Galmer die Eroberung Jerusalem's durch die Römer einer Weltepeche zurechnen, welche Gott hier nicht berücksichtigte, der Epoche nämlich des Neuen Bundes, oder man muß mit Hieronymus und H. Prado sagen, der Prophet rede hier von der römischen, nicht von der chaldäischen Eroberung Jerusalem's, und ebea diese sei es, der nichts Anderes jemals an Gewaltthätigkeit gleichkommen würde. — **20)** Von Erfüllung dieses Wortes ist in der Geschichte zwar Nichts verzeichnet, wie vom Essen der Kinder durch die Eltern; allein es leuchtet von selbst ein, daß gar Vieles geschehen, was keinen Zeugen geahnt und somit nicht verzeichnet worden; Thren. 4, 10; Bar. 2, 3. Man braucht keineswegs mit Bataibus die gezwungene Auslegung anzunehmen „die Kinder werden den Eltern die Speisen wegreißen.“ — **21)** „ich schwöre, so mahr ich lebe.“ — **22)** d. h. mein Heiligtum, meinen Tempel; — **23)** Τυρκός, „durch deine Greuel“, d. h. deine Göhnenbilder. — **24)** אָנָרְעַת, welches Wort hier sehr verschieden gedeutet wird: „So will auch ich abziehen“ (meine Augen); oder „so will auch ich zerbrechen“ (deinen Arm); oder „so will auch ich schrecken“, d. h. dich mit deinen Greueln vernichten; oder „so will auch ich abkürzen“ (deinen Ruhm). καὶ ω ἀπέσοπαι σε. — **25)** τὸ τίταρπόν σου ἐν θαράτῳ ἀράνωθεσται, καὶ τὸ τίταρπόν σου ἐν ληψὶ συντελεσθεσται. — **26)** חנִיחָתִי, „ich will abkühlen meinen Zorn.“ καὶ συντελεσθεσται ὁ θρυβός μου καὶ ἡ ὄργη μου ἐπ' αὐτοῖς. — **27)** וְנִחְמֹתֵת, „und ich will meine Rache befriedigen;“ s. i. Gr. — **28)** d. h. daß ich einen Beschuß gefäßt habe, wie er meines Eisens würdig ist und wie er nur von einem beledigten Gott ausgehen kann. — **29)** καὶ τὰς θυγατέρας σου κίκλῳ σου ἵνωτον παντὸς θυδειότος. — **30)** καὶ ἐστορεατὴ καὶ δηλαιστὴ ἐν τοῖς ἑνεργοῖς κίκλῳ σου ἐν τῷ ποιῆσαι με. — **31)** תְּהִרְעָה, „böses Getier;“ Σηρια πονηρά. Wie sich dieses erfüllt habe, lehrt IV. Reg. 17, 25. Theodoret versteht die Chaldaer unter den wilden Thieren; wohl mit Unrecht, da ja diese unter dem „Schwerte“ zu verstehen sind.

## Caput VI.

1. Et factus est sermo<sup>1</sup> Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam ad montes Israel, et prophetabis ad eos, 3. et dices: Montes Israel audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus montibus, et collibus, rupibus,<sup>2</sup> et vallis: Ecce ego inducam super vos gladium, et disperdam excelsa vestra. 4. et demoliar aras vestras, et confringentur simulachra vestra:<sup>3</sup> et dejiciam imperfectos vestros<sup>4</sup> ante idola vestra.

5. Et dabo cadavera filiorum Israel ante faciem simulachrorum vestrorum: et dispergam ossa vestra circum aras vestras 6. in omnibus habitationibus vestris. Urbes desertae erunt, et exelsa demolientur, et dissipabuntur: et interibunt arae vestrae, et confringentur: et cessabunt idola vestra, et conterentur delubra vestra,<sup>5</sup> et delebuntur opera vestra.<sup>6</sup> 7. Et cadet imperfectus in medio vestri: et scietis quia ego sum Dominus. 8. Et relinquam<sup>7</sup> in vobis eos, qui fugerint gladium in Gentibus, cum dispersero vos in terris. 9. Et recordabuntur mei liberati vestri in Gentibus, ad quas captivi ducti sunt: quia contrivi cor eorum<sup>8</sup> fornicans, et recedens a me; et oculos eorum fornicantes post idola sua: et displicebunt sibi met super malis<sup>9</sup> quae fecerunt in universis abominationibus suis. 10. Et scient quia ego Dominius non frustra locutus sum<sup>10</sup> ut facerem eis malum hoc<sup>11</sup> 11. Haec dicit Dominus Deus: Peracute manum tuam,<sup>12</sup> et allide pedem tuum, et die: Heu,<sup>13</sup> ad omnes abominationes malorum domus Israel: quia gladio, fame, et peste ruituri sunt. 12. Qui longe est, peste morietur: qui autem prope, gladio corruet: et qui relictus fuerit, et obcessus,<sup>14</sup> fame morietur: et complebo indignationem meam in eis. 13. Et scietis quia ego Dominus, cum fuerint imperfecti vestri in medio dolorum vestrorum in circuitu ararum vestrarum, in omni colle excenso, et in cunctis summitatibus montium, et subtus omne lignum nemorosum,<sup>15</sup> et subtus universam querum frondosam, locum ubi accenderunt thura redolentia universis idolis suis. 14. Et extendam manum meam super eos: et faciam terram desolatam, et destitutam a deserto Deblatha<sup>16</sup> in omnibus habitationibus eorum: et scient quia ego Dominus.

1) Diese neue Offenbarung erging an Ezechiel nach Verlauf der obengemeldeten 430 Tage (i. J. 593). — 2) מִנְחָה „zu den Bächen;“ ταῖς φάραγξι. — 3) חַמְלָגֶת, worunter nach Rashi die „Sonnenhäuser“ zu verstehen, welche Bedeutung aber hier offenbar zu beschränkt erscheint. Es bedeutet überbaute „Götzenbilder.“ τὰ τετραγύνων Lev. 26, 30; Is. 17, 8. — 4) zu einem Beweise, daß die Götzen sie nicht vor Tod und Untergang schützen könnten; Jer. 8, 1. Hieronymus sagt hier: Ubi peccarunt, ibi puniuntur et occiduntur. Iudaci. — 5) Hebr. u. LXX wie B. 4. — 6) d. h. evne mit Händen gemachten Götzen; f. i. Gr. — 7) „dennoch will ich...“ LXX verziehen dies zu dem vorhergehenden ἐπειδὴ κίριος und geben: ἐν τῷ γένεσθαι ἐξ ὑμῶν ἀναστῶν μηδὲ πονεῖν εἰς τοὺς ἵστρους καὶ εἰς τῷ διασκορπισμῷ ἕντελεῖ ταῖς χώραις. — 8) „ich vermalte ihr Herz;“ damit sie Buße thun. Nach dem Hebr. ἡ τρίτη περιβολὴ sollte es eigentlich heißen: „Ich bin zermalmet mir ihren Herzen;“ wie auch wirklich R. David, Pagnini und Vatablus übersetzen. Allein der Context gebietet, daß man hier die Niphalform in aktiver Bedeutung nehme, ὁ νόμος της καρδιᾶς αἵτινας τῷ ἔκπονησιστῇ ἀπ' ἐμοὶ καὶ οὐδαλωις αἵτιναν τοῖς ἔκπονηστοις τοῖς τῶν ἱστριθεωτῶν αἵτιναν. — 9) καὶ κόψωται πρόσωπα αἵτιναν ἐν πάσῃ τοῖς θελήγωντας αἵτιναν. — 10) d. h. daß ich keine leeren Trobungen gemacht. διότι ἐγὼ κίριος λελάληκα. 11) f. i. Gr. — 12) als Zeichen des Staunens und der Entrüstung. κρότησον τῇ χειρὶ καὶ φόρησον τῷ παθῷ. 13) Περιwebt“ εἶχε, εἶχε... 14) καὶ ὁ περιχούνεος. — 15) Grenzstadt an der moabitischen Wüste Num. 33, 46; Jer. 48, 22. Allein Hieronymus, Vatablus und die Hebräer vermathen, es soll „Reblatha“ heißen. — Name der Stadt, wo Nabuchodonosor das Ende der Belagerung und die Eroberung Jerusalems abwartete IV. Reg. 25, 6; Jer. 39, 5.

## Caput VII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Et tu fili hominis, haec dicit Dominus Deus terrae Israel: Finis venit, venit finis super quatuor plagas terrae. 3. Nunc finis super te, et immittam furorem

meum in te: et judicabo te juxta vias tuas: et ponam contra te<sup>1</sup> omnes abominationes tuas. 4. Et non parcer oculus meus super te, et non miserebor: sed vias tuas ponam super te,<sup>2</sup> et abominationes tuae<sup>3</sup> in medio tui erunt: et scietis quia ego Dominus. 5. Haec dicit Dominus Deus: Afflictio una,<sup>4</sup> afflictio ecce venit: 6. finis venit, venit finis, evigilavit adversum te: ecce venit. 7. Venit contritio super te,<sup>5</sup> qui habitas in terra: venit tempus, prope est dies occisionis, et non gloriae montium.<sup>6</sup> 8. Nunc de propinquo effundam iram meam super te, et complebo furorem meum in te: et judicabo te juxta vias tuas, et imponam tibi omnia scelera tua: 9. Et non parcer oculus meus, nec miserebor, sed vias tuas imponam tibi, et abominationes tuae in medio tui erunt: et scietis quia ego sum Dominus percutiens. 10. Ecce dies, ecce venit:<sup>7</sup> egressa est contritio,<sup>8</sup> floruit virga,<sup>9</sup> germinavit superbia:<sup>10</sup> 11. Iniquitas surrexit in virga impietatis:<sup>11</sup> non ex eis, et non ex populo,<sup>12</sup> neque ex sonitu eorum: et non erit requies in eis.<sup>13</sup> 12. Venit tempus, appropinquavit dies: qui emit, non laetetur: et qui vendit, non lugeat: quia ira super omnem populum ejus. 13. Quia qui vendit, ad id, quod vendidit, non revertetur,<sup>14</sup> et adhuc in viventibus vita eorum;<sup>15</sup> visio enim ad omnem multitudinem ejus non regredietur:<sup>16</sup> et vir in iniquitate vitae suae non confortabitur.<sup>17</sup> 14. Canite tuba, praeparentur omnes,<sup>18</sup> et non est qui vadat ad praelium: ira enim mea super universum populum ejus. 15. Gladius foris: et pestis, et fames intrinsecus: qui in agro est, gladio morietur: et qui in civitate, pestilentia, et fame devorabuntur. 16. Et salvabuntur qui fugerint ex eis: et erunt in montibus quasi columbae convallium<sup>19</sup> omnes trepidi,<sup>20</sup> unusquisque in iniquitate sua.<sup>21</sup> 17. Omnes manus dissolventur, et omnia genua fluent aquis.<sup>22</sup> 18. Et aeingent se ciliciis, et operiet eos formido, et in omni facie confusio, et in universis capitibus eorum calvitium.<sup>23</sup> 19. Argentum eorum foras projicietur,<sup>24</sup> et aurum eorum in sterquilinium erit.<sup>25</sup> Argentum eorum, et aurum eorum non valebit liberare eos in die furoris Domini. Animam suam non saturabunt, et ventres eorum non implebuntur: quia scandalum iniquitatis<sup>26</sup> eorum factum est. 20. Et ornamentum moniliuum suorum in superbiam posuerunt, et imagines abominationum suarum, et simulachrorum fecerunt ex eo: propter hoc dedi eis illud in immunditiam: 21. et dabo illud in manus alienorum ad diripiendum, et impiis terrae in praedam, et eontaminabunt illud. 22. Et avertam faciem meam ab eis, et violabunt arenum meum:<sup>27</sup> et introibunt in illud emissarii,<sup>28</sup> et contaminabunt illud. 23. Fac conclusionem:<sup>29</sup> quoniam terra plena est judicio sanguinum,<sup>30</sup> et civitas plena iniquitate. 24. Et adducam pessimos de Gentibus, et possidebunt domos eorum; et quiescere faciam superbiam potentium,<sup>31</sup> et possidebunt sanctuaria eorum.<sup>32</sup> 25. Angustia superveniente,<sup>33</sup> requirent pacem,<sup>34</sup> et non erit. 26. Conturbatio super conturbationem veniet,<sup>35</sup> et auditus super auditum:<sup>36</sup> quaerent visionem de propheta, et lex peribit a sacerdote,<sup>37</sup> et consilium a senioribus. 27. Rex lugebit, et princeps induetur moerore, et manus populi terrae conturbabuntur.<sup>38</sup> Secundum viam eorum faciam eis, et secundum judicia eorum judicabo eos: et scient quia ego Dominus.

1) **לְךָ** „auf dich;“ ἐώσω ἐπὶ σε. Die Folgen der Greuel, die Strafen, sollen nun mit der ganzen Schwere auf Israel gelegt werden; s. V. 4. — 2) d. h. es wird dir nun nach deinem Wandel vergelten werden. — 3) d. h. die Strafe deiner Greuel. — 4) eine in ihrer Art einzige

Züchtigung. Der Chaldäer las אָחֶר „nach,” statt אֲחֵת „ein,” und übersetzte: „ein Uebel nach dem andern.“ Da sich diese Lesart in 30 Codices bei Ross und Kennicott fand und einen natürlichen Sinn gibt, erwählte sie auch Deterer. — 5) בְּאַהֲרֹן הַצְפִּירָה „die Reihe kommt an dich.“

Der Syrer hat: „Der Morgen bricht an über dich;“ LXX: ἥκει ἡ πλοκὴ ἐπὶ σε. — 6) מִהוּמָה וְלֹא־הַדְרִים „des Getümels und nicht des Jubels (der Winzer) auf den Bergen.“ ὁὐ μετὰ σορόνων οὐδὲ μετὰ ὕδωρ. — 7) οἴδον ἡ ἑρεψα κρυπτὸν ἥκει οἴδον πέρας ἥκει. — 8)

**צַדְקָה הַצְפָּרָה** „ausgegangen ist (gegen dich) der Schicksalswechsel;“ s. B. 7. d. i. dein Los ist geworfen; dein Würfel ist gefallen. LXX ἔξη ὁρᾷς ἡ πλοκή, was Einige übersetzen: „Der Balg (die Knospe) ist ausgeschnitten.“ Deterer: „der Morgen (deines Unglücks) bricht an.“ Der Syrer: „Der Bock (Nabuchodonosor) ist schon ausgegangen.“ — 9) „Die Nuthe deiner Züchtigung blüht schon,“ worunter Einige den Nabuchodonosor verstehen. Deterer erklärt hier so: „Schon sehe ich von eurem Stolz einen Zweig aussprossen, der zur Nuthe werden wird, womit ihr wegen eurer Nachlässigkeit werdet gezüchtigt werden.“ Cornelius a Lapide vergleicht das Gesagte mit dem römischen Sprichworte: Agite jam Flora, mox acturi Virgilia; agite jam Saturnalia, mox acturi Funeralia; cf. Sap. 2, 7. — 10) „Der Uebermutth freßt;“ d. h. einer Uebermutth reist immer mehr zum Gerichte. Rabbi David, Malchonat und Bataklus legen es auf Nabuchodonosor ans: „Der Uebermutthige freßt;“ d. h. er freut sich der Aule der Macht, um euch zu züchtigen, oder bricht schon hervor, um euch zu züchtigen. — 11) „Die Gewaltthätigkeit wächst zur Nuthe des Bösen auf;“ nach Andern: „für die Nuthe des Bösen“ (des Chaldäers) und wieder nach Andern: „für eine schlimme Nuthe.“ Detroi findet hier den Sinn: Die Gewaltthätigkeit (die chaldäische Gewalt) bricht auf mit dem Septer des Gottlosen. — Auch Attoli huldigt diesem Sinne. Allein da der Prophet hier immer die Schulde des Volkes Gottes hervorhebt, so würde eine solche Deutung, welche auf „Unrecht der Chaldäer“ lautet, einen Mißton im Zusammen-

**לֹא מְהֻם וְלֹא מְהֻמוֹנִים וְלֹא מְהֻמָּתִים** καὶ συντρίψει στύργην αὐτῶν. — 12) **מְהֻמָּתִים**

Nichts (Niemand) wird von ihnen und Nichts von ihrem Volksgetümel und Nichts von ihren Mäßen (mehr ubrig) sein.“ LXX ganz abweichend: καὶ οὐ μετὰ σορόνων οὐδὲ μετὰ σπονδῆς. —

13) Hieronymus las hier חַנָּה statt נַחַת, welches letztere Wort nach den hebr. Auslegern „Klageschrei“ bedeutet v. נַחַת; nach Bezenius aber „Großes, Herrliches“ von נַחַת, wie es auch die LXX genommen: οὐδὲ ἄπορος εἰ αὐτοῖς. — 14) d. h. es wird kein Jubeljahr mehr sein vor Abführung in die Gefangenschaft; Lev. 25, 11—13; Is. 24, 2; Jer. 32, 7—15. — 15) „wenn sie auch am Leben bleiben;“ d. h. wenn sie auch das Jubeljahr erleben. Im fremden Lande, ferne von ihren Erbgründen, unter dem Drude heidnischer Herrschaft lebend, konnten sie vom Jubeljahr keinen Vorteil ziehen. καὶ ἀντρόπος εἰ ὑπάλιμπος τῷει αὐτοῖς οἱ κρατίσται. — 16) „denn die an das ganze Volk gemachte Weissagung wird nicht rückgängig werden;“ sondern sich genau erfüllen; s. i. Gr. — 17) „Niemand wird also dann bei seinem schlimmen Leben mehr fürchtlos sein;“ s. i. Gr. — 18) ein Sarcasmus: Macht nur Varm und Waffengelirr — es ist doch Alles vergeblich. σαύπισται εἰ σάκηπηται καὶ σπάρεται τὰ σίφιτυτα. — 19) περιστέραι.

20) **הַמֹּתִים** „airrend, Hagent;“ μετεπικοι. — 21) „in Folge ihrer Missthat;“ καὶ πάντας ἀποκτεῖν, εκποτεῖν εἰ ταῖς ἀδικίαις αὐτοῖς. — 22) d. h. sie werden vor Angst das Wasser nicht halten können. Hieronymus. καὶ πάντες υπὸ πονηρίᾳ ποτεῖσθαι εἰσπατεῖν. Schon Aristoteles weist den Zusammenhang der Angst mit der Übermacht den Uren zu halten, nach; s. 21, 7. Koch und Reischl erklären: „Die Muthlosigkeit wird so groß, daß alle Hände erschlaffen und die Knie schwanken, wie Wasser vom Winde bewegt.“ — 23) als Zeichen der Trauer und des Weh-

Hagens Deut. 14, 1; Is. 15, 2; 22, 12; Jer. 48, 37. — 24) „sie werfen hinaus auf die Straßen ihr Silber;“ sei es, um nicht auf der Flucht dadurch beschwert zu werden (Hieron.),

sei es aus Unwillen, weil es ihnen doch zu nichts mehr nützt (Theodoret). — 25) **לְנַדְתָּה** „zum Abschneien.“ Wie es ihnen vorher als grösstes Gut gegolten, so gilt es ihnen jetzt als Gegenstand des grössten Abschneens. ἀπεροφθῆσθαι Prov. 11, 4; Eccl. 5, 10. — 26) Gold und Silber batten ihnen bisher zum Anstoß und zum Fall gereicht, darum soll es ihnen jetzt zum Abschneuen werken. — 27) d. h. ich werde mein Angesicht in der Art von Euch abwenden, daß selbst die Feinde in den heiligsten, geheimsten Ort, wo mein Gnadenthür errichtet ist, ungehindert eindringen. Dies war wohl das grösste Verhängniß, womit Israel gestraft werden konnte Deut. 4, 7. LXX παραστῆσαι εἰ πασκοῦσην πον. — 28) **כְּרִיצִים** „Räuber;“ ἀρνητας. — 29) **עַשְׂתָּה** **הַרְתָּה**, „was die Neuern mit dem Chaldäer übersetzen: „mache die Nette;“ — d. h. stelle nun

die Gefangenschaft dar; καὶ ποίησοντι φρυγίαν Jer. 27, 2. Der Sinn der Vulgata hietet sich am natürlichen dar. — 30) „ist voll Blutschuld.“ Der Prophet nimmt hier den figurlichen Ausdruck: „Blutgericht“ um der größern Anlaublichkeit willen. πλεύρας τοῦ. — 31) καὶ ἀποστρέψω τὸ οράζουσα τὴν ισχέαν αὐτῶν. — 32) **נַחֲלָוּ נִקְדְּשֵׁיכֶם** (ג), welches übersetzen: „es werden entweiht ihre Heiligtümer.“ Allein dem Content und dem Parallelismus entspricht der Sinn der Vulgata besser, καὶ μαντήσουσι τὰ αγάλματα αὐτῶν. Unter den Heiligtümern sind hier die Böter, Altäre und andere Zeichen des abgötterlichen Cultus zu verstehen. — 33) **קְפָרָה בָּאָ** „der Untergang kommt;“ καὶ ἐξιτασθεῖσεν. Es ist vom Untergang der Stadt durch Nabukodonosor die Rede. — 34) Die LXX lassen hier das vorbergehbende *ἐξιτασθεῖσεν* als Subjekt gelten und geben: καὶ ξυγέσται εἰρήνην. — 35) **הַזֶּה עַל־הַרְוחָה** „Verderben über Verderben;“ μιαὶ ἡπειροῖς. — 36) d. h. eine Schreckensvoss über die andere; ἀζεβία ἡ πειραζίαν Jer. 50, 46. — 37) d. h. die Weisegestunde, die Erkenntnis des Willens Gottes wird abbanben getommen sein; Jer. 37, 17; 38, 14—23. — 38) d. h. das Volk wird mutlos und verzagt sein. παρατησθεῖσανται.

---

## Caput VIII.

1. Et factum est in anno sexto,<sup>1</sup> in sexto mense, in quinta mensis;<sup>2</sup> ego sedebam in domo mea, et senes Iuda sedebant coram me, et cecidit ibi super me manus Domini Dei.<sup>3</sup> 2. Et vidi, et ecce similitudo quasi aspectus ignis:<sup>4</sup> ab aspectu lumborum ejus, et deorsum, ignis: et a lumbis ejus, et sursum, quasi aspectus splendoris, ut visio electri. 3. Et emissam similitudinem manus<sup>5</sup> apprehendit me in circinatio capitis mei: et elevavit me Spiritus<sup>6</sup> inter terram, et caelum; et adduxit me in Jerusalēm in visione Dei,<sup>7</sup> juxta ostium interius,<sup>8</sup> quod respiciebat ad Aquilonem, ubi erat statutum idolum zeli ad provocandam aemulationem.<sup>9</sup> 4. Et ecce ibi gloria Dei Israel secundum visionem, quam videram in campo.<sup>10</sup> 5. Et dixit ad me: Fili hominis, leva oculos tuos ad viam Aquilonis. Et levavi oculos meos ad viam Aquilonis: et ecce ab Aquilone portae altaris<sup>11</sup> idolum zeli in ipso introitum. 6. Et dixit ad me: Fili hominis, putasne, vides tu quid isti faciunt, abominationes magnas, quas dominus Israēl facit hic, ut procul recedam<sup>12</sup> a sanctuario meo? et adhuc conversus videbis abominationes majores. 7. Et introduxit me ad ostium atrii:<sup>13</sup> et vidi, et ecce foramen unum in pariete. 8. Et dixit ad me: Fili hominis fode parietem. Et cum fodissem parietem,<sup>14</sup> apparuit ostium unum. 9. Et dixit ad me: Ingredere, et vide abominationes pessimas, quas isti faciunt hic. 10. Et ingressus vidi, et ecce omnis similitudo reptilium,<sup>15</sup> et animalium, abominatione, et universa idola<sup>16</sup> domus Israēl depicta<sup>17</sup> erant in pariete in circuitu per totum. 11. Et septuaginta viri de senioribus<sup>18</sup> domus Israēl, et Jezonias filius Saphan<sup>19</sup> stabat in medio eorum, stantum ante picturas: et unusquisque habebat thuribulum in manu sua: et vapor nebulae de thure consurgebat. 12. Et dixit ad me: Certe vides fili hominis quae seniores dominus Israēl faciunt in tenebris, unusquisque in abscondito cubiculi sui:<sup>20</sup> dicunt enim: Non videt Dominus nos,<sup>21</sup> dereliquit Dominus terram. 13. Et dixit ad me: Adhuc conversus videbis abominationes majores, quas isti faciunt. 14. Et introduxit me per ostium portae domus Domini,<sup>22</sup> quod respiciebat ad Aquilonem: et ecce ibi mulieres sedebant plangentes Adonidem.<sup>23</sup> 15. Et dixit ad me: Certe vidisti fili hominis: adhuc

conversus videbis abominationes majores his. 16. Et introduxit me in atrium domus Domini interius: et ecce in ostio templi Domini inter vestibulum et altare, quasi viginti quinque viri dorsi habentes contra templum Domini, et facies ad Orientem: et adorabant ad ortum Solis.<sup>24</sup> 17. Et dixit ad me: Certe vidisti fili hominis: numquid leve est hoc domui Iuda ut facerent abominationes istas, quas fecerunt hic: quia replete terram iniuste<sup>25</sup> conversi sunt ad irritandum me?<sup>26</sup> et ecce applicant ramum ad nares suas.<sup>27</sup> 18. Ergo et ego faciam in furore: non parcer oculus meus, nec miserebor: et cum clamaverint ad aures meas voce magna, non exaudiam eos.

1) d. h. 593 v. Chr. — 2) Von der Berufung des Propheten Cap. 1—3 bis zu dem hier erzählten Ereignisse verliefen in einem gewöhnlichen Jahr nur 413 Tage. Da der Prophet 430 Tage hatte liegen müssen, so nimmt man gewöhnlich an, es sei dieses Jahr ein Schaltjahr gewesen, d. h. ein Jahr, in welchem ein Monat eingehalten worden, um den Ausfall der Tage, den die gewöhnliche Mondjahre mit sich bringen, hereinzu bringen. — 3) d. h. ich fiel in eine Erziehung. — 4) Es ist dieselbe Erscheinung, wie 1, 26, eine ganz feurige Mannsgestalt, *πυρωντας αιρομενης*. Der Prophet enthielt sich, der Gestalt den Namen „Mann“ zu geben, aus Ehrfurcht. — 5) Auch die Bedeutung „Hand“ deutete ihm zu entwürdigend für die hebre Himmelsgestalt. — 6) Da vorher die Hand der übernatürlichen Gestalt als ergreifend und tragend genannt wird, so dürfte hier dem Parallelismus die Annahme entsprechen, spiritus bedeutet die erregte Lust, den Wind, dessen sich Gott wie der Hane bediente, um ihn fortzutragen. — 7) Alles gehabt im Gesichte, keineswegs dem Körper nach. — 8) Man muß sich bei jedem Thor eine Außen- und Innenseite denken, oder wenn man will, ein äußeres und ein inneres Thor. Ersteres ist der Eingang in das Gehäude, letzteres der Eingang in den Hof. Vor dieses letztere ward Ezechiel gestellt, somit in den Vorhof, nicht in den äußeren Vorplatz des Tempels. *ἐπὶ τῷ πρόπορῳ τῆς τιμῆς*. Cornelius a Lapide u. A. halten dafür, der Prophet sei an das Thor des inneren Vorhofes gestellt worden, was aber aus mehreren Gründen nicht annehmbar ist. —

9) Darunter ist jenes schamlose Gegenbild **כָּל הַאֲשֶׁר** zu verstehen, von welchen IV. Reg. 21, 7 die Rede ist, und welches einen Phallus vorstellt. Josias hatte es zwar, wie allen andern Wun der Abgötterei wegnehmen lassen II. Chron. 34, 4; allein unter Joachim und Sedecias waren diese Bilder wieder zu Ehren getommen IV. Reg. 23, 37: II. Chron. 36, 14. Es heißt idolum zeli, weil es Israel der Liebe seines rechtmäßigen Gottesgemahles entfremdet feste, und somit notwendig die Eifersucht Gottes rege mache. *οὐ ἡ οὐδὲ γῆ τοῦ κτωμάνων*, Das hebr. Wort **הַבְּלִי**, welches die Vulgata mit ad provocandum emulacionem, die LXX aber mit *τοῦ κτωμάνων* übersetzen, wird von den Eregeten, den christlichen sowohl als den hebräischen, gleichbedeutend mit **Αντίτυπη**, emulantis erachtet. Nach der Übersetzung der LXX müßte man sich einen Baal, dominus, possidens darunter denken. Auch Hieronymus bielt das hier erwähnte Bild für eine Baalsstatue; Andere für ein Bild der Afaria (Venus), Calmet für einen Adonis. — 10) 3, 23. — 11) Das Thor hatte vermutlich diesen Namen erhalten durch die Versezung des Brandenburger Altars auf die Nordseite, welche König Achaz

hatte vornehmen lassen IV. Reg. 16, 14. *ἐπὶ τῇ τιμῇ τῷ πρὸς ἀραιόνα.* — 12) **לֹרְחַקְתָּם**: „um sich zu entfernen von meinem Heiligthume;“ *τοῦ ἀτεκτονου*. — 13) Der Eingang in den Vorhof ist hier im Gegensatz zum Eingange in das Thor V. 3 zu nehmen. Während letzteres blos in den Vorhof der Laien führte, gewährte ersterer den Zugang zum Vorhofe der Priester und war auf der Lüseite des Tempels, gegenüber dem Hauptthore dieses Tempels. *ἐπὶ τῷ πρόπορῳ τῆς αἵρετος*. — 14) Ezechiel sollte die Rize, oder das Koch, das ihm gezeigt worden, so erweitern, daß hinlanglich Platz hineinfiel um zu leben, was da drinnen wäre, und daß er auch selber heuem durch diese Erweiterung hineinsiegen könne. — 15) Es waren dies die von den Ägyptiern verehrten Thierbilder des Tiers und der Ibis, Stier und Kuh, des Krokodils, der Schlange, des Hundes, der Rabe, des Ibis, des Alkuveredes, des Fisches, des Sperbers u. A., die auch als Christzeichen, Hieroglyphen, dienten. Man grub (meißelte) sie in viereckige Steine, die man nach Belieben da oder dorthin tragen konnte, um sie zu verehren. Die Wände der ägyptischen Tempel waren um und um mit solchen Zeichen bereitet. Ammian, Marcell, lib. 22. 16) worunter die übrigen Gegen zu verstehen, welche die Israeliten von Syrien, Phönicien und anders woher genommen hatten. — 17) **מְכַחֵּת** hat sowohl die Bedeutung „eingraben, gravieren als zeichnen, malen.“ Thor ist hier ohne Zweifel die erste Bedeutung anzunehmen.

**שְׁאֵלָהֶת הַמִּזְבֵּחַ**. — 18) Man vermutet, daß unter diesen 70 Altesten die Mitglieder des Sanhedrins Num. 11, 16 zu verstehen seien, obwohl dieses Hebräertheus bisher niemals eine Erwähnung in der bl. Schrift geschiebt. Wenn nun diese Männer, welche die Ersten im Volke waren und die Bestimmung hatten, das Wesen zu wahren, selbst als Abtrünnige erschienen, so gibt dies eine deutliche Anschauung von der göttlichen Verderbtheit des damaligen Zustandes.

19) So eifrig der Vater gewesen, so verkommen erscheint hier der Sohn. Zarban sieht an der Spitze derer, welche dem Könige Josias hassen, den Gegenstand auszurotten, sein Sohn Jósephias an der Spitze derer, die das Wesen verachteten; cf. IV. Reg. 22. — 20)

**בְּחֹדֶרֶת כִּסְפְּרוֹן** (בְּחֹדֶרֶת כִּסְפְּרוֹן) „in den Räumen seiner Bildnerei“ *iv τῷ κορτιῷ τῷ κρηπτῷ αἰτῶν*. — 21) d. h. der Herr kümmert sich nicht mehr um uns. — 22) werunter dasselbe über zu verstehen ist, wo Gott dem Propheten zuerst das Götzendom gezeigt hatte. — 23) **חַנְנָה**, *tor Oonoz*. Wie die beiden

Götterlebtre überaupt, so ist jede einzelne Gottheit in ein gewisses Tantel gebüllt. Von ein und denselben Gott kommen bei den verchiedenen Voltern die verschiedensten Vorstellungen vor, auch die verschiedensten Namen. Es wäre eine Tantalusarbeit, die Geschichte der einzelnen Wetter in das Aller zu bringen. Der Adonis, Thammuz, von dem hier die Rede ist, gilt als ein ursprünglich syro-phönizischer Gott, der sein Heiligtum in der Stadt Byblus hatte und gemeinschaftlich mit Aphrodite, Baaltsis, Venus verehrt wurde. Nach Matrebius ist der Adonis die Sonne, und der Eber, der ihn getötet hat, der Winter, die Venus seine Geliebte, die Schönheit der Erde. Man feierte zu seiner Ehre die berühmten Adoniens, und zwar im Herbst, von 23. Sept. bis 1. Okt. und dann im Beginne des Sommers, Monat Thammuz oder Juni Juli. Moyers berichtet darüber: „Die Feier nahm ihren Anfang mit dem Verschwinden, *ἀπαύραντον*, des Adonis, dem das Suchen, *ζητεῖσθαι*, der Weiber folgte. Das Wiederfinden endlich, *εὑρεῖσθαι*, war der Anfang einer gewöhnlichen Totenfeier, mit allen im Orient dabei vorfallenden Gebräuchen. Vergnüglich waren es die Frauen, welche nach Art der Alageneiter um die Toten trauererten.“ Man rauhte sich die Haare aus, zer schnitt sich die Brüste mit Messern, mischte sein Gebet mit den Blase- oder Trauervesseln, Wiggras, wusch dann das Leibentbild des Adonis, salbte es mit Spezereien, bülzte es in Steinwand, legte es in einen Sarg und stellte es aus unter Vorweisung der Wunde, die ihm der Eber beigebracht. Man setzte sich neben der Babur zur Erde mit zerriissen Kleidern und heulte: „Weh, Herr! Weh, Herr! Was ist seine Herrlichkeit.“ Ein Totenexier und Bestattung endigte die Trauer. Nach Verlauf des siebten Tages trat an die Stelle der tiefsten Trauer die ausgetassste Freude. Da war ein lautes Rufen: „Adonis lebt und ist aufgefahren.“ Lucini. de Syria. dea. 36. S. Hieron. ad Ezech. cap. 8. Dann folgten die schamlosen Preisgebungen der Frauen und Jungfrauen an die Fremden, denen das Symbol des Gottes, ein Phallus dargezeigt wurde. Wie sehr durch solche Graueldinge, über welche die bl. Schrift mit einfachen Worten hinweggeht, um sich durch diesen infernalischen Schwung nicht zu bestimmen, die Ebre Gottes und des bl. Tempels geschändet wurde, leuchtet von selbst ein. Dennoch waren sie noch nicht das Aergste. — 24) Hebr. „sie beten gegea Außgang hin die Sonne an.“ Wahrscheinlich nahmen sie den Wetterdienst von den Ägyptern her, die nach Zeugniß des Matrebius unter dem Osiris die Sonne verehrten. Da der Sonnendienst bei allen abgöttischen Voltern vorkommt, so scheint Gott absichtlich angeordnet zu haben, daß das Aller heiligste im Tempel dem Ausgänge der Sonne gegenüber, also im Westen seinen Platz habe, um den Gegensatz zum Cultus der Abgottrei zu bilden. Die Juden wendeten sich daher beim Gebete gen Westen, während die Heiden gen Osten sich wendeten. Wie entebrend ist es daher für die bl. Statte, wenn in dieser Vision eine ansehnliche Zahl Männer, vielleicht gar Priester, erscheinen, die dem Heiligtum den Rücken kehren und die Sonne anbeten! *καὶ οἱ τοῦ ἀγρυπνοῦ τῷ ήλιῳ.* — 25) **כַּפְנָה**, „mit Wohlthatigkeit“, d. h. Unterdrückung der Armen, Witwen, Waisen, Vernachlässigung der Rechtspräge, Bluträgerinnen, über welche Tingie alle Propheten klagen, bes. Is. 1, 17—23; 3, 14; 5, 7—25; Jer. 6, 7; 7, 6; 9, 3. — 26) „Sie reizten mich wiederholt.“ — 27) Wenn die Parisen oder vielmehr die Magier bei den Parisen das bl. Zepter, Sinnbild der Sonne, ansachen, so halten sie ein Bündel Reiser in der Hand, und wenn sie beten, so halten sie dasselbe vor das Gesicht dem bl. Zepter entgegen. Die Zweige des Bündels waren von dem bl. Baume „Hon“ genommen, und das Bündel selber hieß „Parlam.“ Dercier u. A. Andere vermuthen man habe mit den Zweigen, besonders mit Lorbeerzweigen, dem Sonnengeiste eine Huldigung darbringen wollen, und ne deshalb mit Früchten beladen dargebracht und ankächtig geküßt. Plutarch. in Theseor. Joh. 31, 26. Die Rabbinen Salomon und David u. A. geben hier dem Worte **כַּפְנָה**, „Zweig“ die Bedeutung „Bauchwind Knall“ und sagen, man habe **אֲפָנָה**, ad nares meas, anstatt **כַּפְנָה**, ad nares suas gelesen, so daß zu übersetzen wäre: „Sie ließen vor meiner Nase (vor meinem Angesichte) Winde fahren.“ Um das Unanständige dieses Ausdrückes zu entfernen, hätten die alten Rabbinen den Ausdruck geändert, und es gehörte diese Änderung unter die achtzehn Änderungen, die sie sich an der bl. Schrift erlaubt hätten. Der Exer hat: „Sie thun Gewalt mit ihren Nasen“, d. h. sie machen ein

ſchmähliches Nasengeräusch. Ebenso Symmachus: Quasi emittentes sonitum in similitudinem cantici per nares suas. Der Chaldäer: „Sie bringen Schmach zu ihrem Angesicht.“ καὶ οὖν, αὐτοὶ ὡς μικτηρίζοντες. Andere Lesart: καὶ αὐτοὶ ἐκτείνονται τὸ κλῆμα ὡς μικτηρίζοντες.

---

## Caput IX.

1. Et clamavit in auribus meis voce magna, dicens: Appropinquaverunt visitationes urbis,<sup>1</sup> et unusquisque vas interfectionis habet in manu sua. 2. Et ecce sex viri veniebant<sup>2</sup> de via portae superioris, quae respicit ad Aquilonem: uniuscujusque vas interitus in manu ejus: vir quoque unus<sup>3</sup> in medio eorum vestitus erat lineis,<sup>4</sup> et atramentarium scriptoris ad renes ejus;<sup>5</sup> et ingressi sunt,<sup>6</sup> et steterunt juxta altare aereum: 3. Et gloria Domini Israel assumpta est<sup>7</sup> de cherub, quae erat super eum<sup>8</sup> ad limen domus;<sup>9</sup> et vocavit virum, qui indutus erat lineis, et atramentarium scriptoris habebat in lumbis suis. 4. Et dixit Dominus ad eum: Transi per medium civitatem in medio Jerusalem: et signa thau super frontes<sup>10</sup> virorum gementium, et dolentium super cunctis abominationibus,<sup>11</sup> quae fiunt in medio ejus. 5. Et illis dixit,<sup>12</sup> audiente me: Transite per civitatem sequentes eum, et percuteite: non pareat oculus vester, neque misereamini. 6. Senem, adolescentulum, et virginem, parvulum, et mulieres interficie usque ad internacionem: omnem autem, super quem videritis thau, ne occidatis, et a sanctuario meo incipite. Cooperunt ergo a viris senioribus, qui erant ante faciem domus.<sup>13</sup> 7. Et dixit ad eos: Contaminate dominum,<sup>14</sup> et implete atria<sup>15</sup> imperfectis: egredimini.<sup>16</sup> Et egressi sunt, et percutebant eos,<sup>17</sup> qui erant in civitate. 8. Et caede completa,<sup>18</sup> remansi ego:<sup>19</sup> ruique super faciem meam, et clamans aio: Heu, heu, heu Domine Deus: ergone disperdes omnes reliquias Israel, effundens furem tuum super Jerusalem? 9. Et dixit ad me: Iniquitas domus Israel, et Juda, magna est nimis valde, et repleta est terra sanguinibus,<sup>19</sup> et civitas repleta est aversione:<sup>20</sup> dixerunt enim: Dereliquit Dominus terram, et Dominus non videt. 10. Igitur et meus non pareat oculus, neque miserebor: viam eorum super caput eorum reddam. 11. Et ecce vir, qui erat indutus lineis, qui habebat atramentarium in dorso suo, respondit verbum, dicens: Feci sicut paecepisti mihi.

1) ἡγγὺον ἡ ἱκανωτε πέρι πόλεως. — 2) Sie sinnbilden die vom Norden her kommenden Chaldaer, als die Wetzenge der göttlichen Rache. Da alles dieses nur Vision war, so bedarf es keines Streites, ob diese sechs Männer Dämonen waren, wie Hieronymus dafür hält, oder Engel, wie Theodore glaubt. Mattonat und Pradu sehen in ihnen sechs Hauptführer Nabuchodonosors dargestellt, wie sie Jer. 39, 3 aufgeführt werden. — 3) Seine weiße Beinkleidung und das Amt, das ihm hier zu vollziehen gegeben wird, bezeichnen ihn als Engel; Dan. 10, 5; 12, 5. Der hl. Gregor der Gregor, Alveretus u. a. sehen in ihm Christus. — 4) ἑρεβικῶς ποδῆρη. Nach dieser Übersetzung wäre es ein langes Kleid gewesen, das wie bei den Priestern bis an die Knöchel reichte. — 5) קְסַת הַסְּפָר „Schreibzeug.“ Es zeigt sein Geschäft an, zu schreiben. Die LXX lasen סְפִיר und übersetzen: καὶ λόγῳ σαπτερού εἰπὲ τὴν ὥσθιον. Symmachus übersetzt es mit „Tabelle,” auf welcher, wie Hieronymus deutet, die Täden Jerusalems geschrieben ständen. — 6) namlid den Priesterhof, wo der Brandopferaltar stand. — 7) Es ist darunter Gott in jener menschenähnlichen Gestalt zu verstehen, wovon 1. 26 die Rede ist. Nach Tereser, Koch und Reissel meint hier der Prophet die Richtwölfe im Alterteiligsten über den Cherubim, welche sich vor da erhoben und an den Eingang des Tempels begeben habe. Allein bei dieser Annahme müste dem Propheten auch das Innere des Tempels aufgeschlossen und die erste Erscheinung müste bereits verschwunden gewesen sein. Es verlautet nichts davon.

**8)** welche Ueberlegung als Hebraismus zu betrachten ist. Es sollte heißen: de Cherub. super quem erat. LXX: ἀπὸ τῶν Κερούων, ἡ μέση ἡ πάντων. Die „Herrlichkeit Gottes“ verliß jedoch keineswegs den cherubinischen Wagen, wie Theodoret u. A. zu glauben scheinen, sondern erhebt sich nur etwas über denselben, gleichwie der Wagenträger sich erhebt, wenn er das Gespann in Bewegung gesetzt haben will; s. 10, 1—4. — **9)** bis zur Schwelle des Tempels, d. h. des Heiligtums, εἰς τὸ αὐτόπυρ τῷ οἴκῳ. — **10)** Das hebr. Wort חַיִל bedeutet „Zeichen“ überbaut bernach das Buchstabenzeichen T. Es hatte in dem alten phönizischen, hebräischen und samaritanischen Alphabete, wie auch bei den Griechen und Römern die Gestalt eines Kreuzes, weshalb auch der Erzer hier geradezu überlegt: „Zeichen ein Kreuz.“ Es galt den Augentern als Zeichen des künftigen Lebens, weshalb sie es auf die Brust des Serapis zeichneten. Auch den Griechen galt es als Zeichen des Lebens, wie das Ω Beta als Zeichen des Todes, weshalb sie, wie Asconius Pedianus bezeugt, die im Gerichte Freigesprochenen mit Theta, die Verurtheilten mit Theta bezeichneten. Man findet darüber Vieles bei Gretser: De Cruce lib. I. c. 51. Nach der Meinung der bl. Väter, besonders Augustinus und Hieronymus, ist dieses Zeichen ein deutliches Symbol der künftigen Erlösung durch Christus am Kreuze. Wer wäre wohl so vermessen, die Wahrheit dieser Auslegung zu vertreiben? καὶ δοξανεῖται τῇ τὰ μεταποίησι. Da man üb. des „Thau“ schlechtweg bediente, irgend etwas zu bezeichnen, z. B. ein Thier als Eigentum, eine Klagschrift als bestätigt u. s. f., so durfte darunter wohl das Zeichen zu verstehen sein, von welchem in Cant. 8, 6 steht: Ponit me ut signaculum super eorū tuum, und in der geheimen Öffnung 7, 3: quod ad usque signaculum servos Dei nostri in frontibus eorum. Zehr schen ermahnt Origenes: gai lentes hoc signum levens in fronte, quod da mones cum viderunt contremiscunt: nun qui aurea capitolia non timent, cruceum timent. Hom. 4. in divers. Wer das Schöne, was vom Kreuze gesagt werden kann, verneben will, lese die Rede des bl. Eusebii „vom Kreuze.“ — **11)** τοῦ πυροῦ ταῦτα ὄντατα. — **12)** zu jenen sechs Männern nämlich, die als Nachbewerzende erschienen. — **13)** d. h. die zunächst am Tempel oder im Tempel selbst ihr Amt oder ihren Beruf hatten. Es mögen hier in Sonnenheit die 25 Sonnenanbetere 8, 16, oder die 70 Weisen 8, 11 gemeint sein. τῶν οὐ τῷ οἴκῳ — **14)** d. h. fürchtet euch nicht, den Tempel zu entweihen, denn ich erkenne ihn nicht mehr als meinen Tempel. — **15)** τοῦ ὄδοι. — **16)** εἰπορούμενοι καὶ κόπτεται. — **17)** f. i. Gr. — **18)** καὶ ἤρετο οὐ τῷ κόπτετον αὐτούς. So heißt es auch im Hebräischen, und so fordert es auch der Zusammenhang. Ezechiel fand zu leben an, während die Mordenden in der Stadt ihren Besatz vollzogen, nachdem bereits alle im Bereich des Vorfahrenden gefordert waren. Man erinnere sich, daß Alles nur Vision war. — **19)** ἵπποσθη ἢ γῆ λαώ ποιήσω. — **20)** ἀδικοῖς καὶ ἀκαθαρτοῖς.

## Caput X.

1. Et vidi, et ecce in firmamento, quod erat super caput cherubim, quasi lapis sapphirus, quasi species similitudinis solii,<sup>1</sup> apparuit super ea. 2. Et dixit ad virum, qui indutus erat lineis, et ait: Ingredere in medio rotarum, quae sunt subtus cherubim, et imple inamum tuam prunis ignis,<sup>2</sup> quae sunt inter cherubim, et effunde super civitatem. Ingressusque est in conspectu meo: 3. cherubim autem stabant a dextris<sup>3</sup> domus cum ingrediceretur vir, et rubes implevit atrium interius.<sup>4</sup> 4. Et elevata est gloria Domini<sup>5</sup> desuper cherub ad limen domus: et repleta est domus nube,<sup>6</sup> et atrium repletum est splendore gloriae Domini.<sup>7</sup> 5. Et sonitus alarum cherubim audiebatur usque ad atrium exterius, quasi vox Dei omnipotentis loquentis.<sup>8</sup> 6. Cumque praecipisset viro, qui indutus erat lineis, dicens: Sume ignem de medio rotarum, quae sunt inter cherubim: ingressus ille steti juxta rotam.<sup>9</sup> 7. Et extendit cherub<sup>10</sup> manum de medio cherubim ad ignem, qui erat inter cherubim: et sumpsit, et dedit in manus ejus, qui indutus erat lineis: qui accipiens egressus est. 8. Et apparuit in cherubim similitudo manus<sup>11</sup> hominis subtus pennas eorum: 9. et vidi, et ecce quatuor rotae juxta cherubim: rotæ una juxta cherubum, et rotæ alia juxta cherubum: species autem rotarum erat quasi visio lapidis chrysolithi;<sup>12</sup> 10. et aspectus earum simili-

tudo una<sup>13</sup> quatuor: quasi sit rota in medio rotae. 11. Cumque ambularent, in quatuor partes gradiebantur: et non revertebantur ambulantes,<sup>14</sup> sed ad locum, ad quem ire declinabat quae prima erat,<sup>15</sup> sequebantur et ceterae, nec convertebantur. 12. Et omne corpus earum,<sup>16</sup> et colla, et manus, et peniae, et circuli plena erant oculis, in circuitu quatuor rotarum. 13. Et rotas istas vocavit volubiles,<sup>17</sup> audiente me. 14. Quatuor autem facies habebat unum: facies una, facies cherub:<sup>18</sup> et facies secunda, facies hominis: et in tertio facies leonis: et in quarto facies aquilae. 15. Et elevata sunt cherubim:<sup>19</sup> ipsum est animal,<sup>20</sup> quod videram juxta fluvium Chobar. 16. Cumque ambularent cherubim, ibant pariter et rotae juxta ea: et eum elevarent cherubim alas suas ut exaltarentur de terra, non residuebant rotae, sed et ipsae juxta erant. 17. Stantibus illis, stabant: et cum elevatis elevabantur; spiritus enim vitae erat in eis.<sup>21</sup> 18. Et egressa est gloria Domini<sup>22</sup> a limine templi: et stetit super cherubim 19. Et elevantia cherubim alas suas, exaltata sunt a terra coram me: et illis egredientibus, rotae quoque subsecutae sunt: et stetit in introitu portae domus<sup>23</sup> Domini orientalis: et gloria Dei Israel erat super ea 20. Ipsum est animal, quod vidi subter Deum Israel juxta fluvium Chobar: et intellexi quia cherubim essent. 21. Quatuor vultus uni, et quatuor alae uni: et similitudo manus hominis sub aliis eorum. 22. Et similitudo vultuum eorum, ipsi vultus quos videram juxta fluvium Chobar, et intuitus eorum, et impetus singulorum ante faciem suam ingredi.

1) Der Prophet erwähnt hier nur des Thrones, nicht des darauf sitzenden Gottes 1, 26, weil es sich von selbst versteht, daß da, wo der Thron ist, auch der sich befindet, der ihn behauptet. Uebrigens konnte man auch annehmen, der Prophet habe eine solche Stellung gehabt, die ihm nur den Thron, nicht den darauf Sitzenden zu sehen erlaubte. Auch das Übermaß des Glanzes kannte ihn geblendet haben. Daß aber Gott nicht, wie Allioli dafür hält, von dem Wagen getrennt gewesen, geht ja deutlich aus V. 2 hervor, wo es heißt: et dixi ad virum. Es konnte doch nicht der Thron geredet haben, sondern der, welcher darauf saß. — 2) Sinnbild der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch das Feuer. — 3) Der Wagen stand nämlich an der rechten Seite der Thürschwelle, nicht in der Mitte. Gott wollte dadurch zu erkennen geben, daß er sich dem Wölkentempel auf der nördlichen Seite gegenüberstelle. — 4) Die Füllung des Vorbeses mit Wolkenfinsternis zeigt einerseits die Gegenwart Gottes, andertheils aber sein Gericht an, von dem selbst der innere Verkof der bl. Stätte nicht frei bleibt. — 5) Es erhebt sich Gottes Herrlichkeit, um den Wagen in Bewegung zu setzen und noch eber zur Schwelle des Tempels zu bringen. Nach Tercier, Lech und Neischl ist hier das Hervorgehen der Herrlichkeit Gottes aus dem Allerbekleideten zu verstehen. Allein wer sieht nicht, daß durch diese Annahme die ganze Vision an Einheit verliert? Und warum sagt der Prophet auch nicht ein Wörtlein, das in dieser Annahme Anlaß und Berechtigung gäbe? — 6) Auch der Tempel, das Heilige und Allerbekleidete soll vom Gerichte nicht frei bleiben. Alles ist mit Schuld beladen, Alles unterliegt dem Fluche. — 7) Während das Gewebe sich verlor, trat der Glanz der göttlichen Herrlichkeit hervor. Gott wollte sich dadurch als den Herrn zu erkennen geben, der immer besteht, wenn auch alles Andere vergeht. Vielleicht ist dieser Glanz auch eine Andeutung, daß nach dem Verlaufe der bevorstehenden Strafgerichte der Tempel wieder hergestellt werden wird. — 8) d. h. Tonnerabartlich, weshwegen auch Ermachus und Theodotus das בְּרִבָּר mit „Tonnen“ übersetzen.

Auch Tercier thut so. — 9) יְהֹוָה צְבָאֹת. Beweislich nehmen die Schriftausleger an, der Mann habe es nicht gewagt, in das Innere zwischen die Männer einzudringen. Allein wohl mit mehr Grund empfehlte anzunehmen sein, er sei so weit gegangen, als er geben konnte. Er blieb beim ersten Rate stehen, denn er sich näherte, weil Gott es nicht haben wollte, daß er weiter eindringe. — 10) Es ist hier der Cherub zu verstehen, der dem Adde zunächst seine Stellung hatte. Deshalb heißt es im Hebr. „der Cherub“, nicht „ein Cherub.“ — 11) Es ist dieß nur dieselbe Erklärung die auch 1, 8 gegeben ist, daß die Cherubim unter den Flügeln Menschenhände hatten. Der Prophet macht sie wohl nur aus dem Grunde, weil er eben eine dieser Hände ausgestreckt und in Thatigkeit gesetzt batte. — 12) שְׁמַעְנָה, wovonunter nach den LXX, nach Plautius Jeseribus und der Vulg. der Christlich. ein goldgelber Edelstein zu verstehen ist, den die Neueren

Aspazius nennen; Exod. 28, 20; Cant. 5, 14; Dan. 10, 6. ἀεὶ ἦν τὸ ζύγον ἀναπαυόν. — **13)** „alle vier (Räder) hatten dieselbe Gestalt.“ — **14)** „sie gingen nach allen vier Weltgegenden hin, ohne sich umzukehren.“ Die Angelgestalt der Räder machte das Umkehren nicht notwendig; 1, 15. — **15)** חַרְאָשׁ, was hier Tiere mit „Hörnern“ übersetzt. Nach der Vulgata wäre das Gesagte bloß von den Rädern zu verstehen; allein V. 12 lässt dieses nicht wohl zu. Ohne Zweifel sind darunter die Cherubim zu verstehen, — im Vereine mit den Rädern, *κινήσαις εἰς τέσσερας καὶ ἄρνης καὶ ὥντας*. — **16)** Nach Hieronymus wäre hier das Gesagte bildlich zu verstehen, und der Hals bedeutete die Räben, die Hände die Szenen und die Fügel die Räder. Allem mit mehr Grunde deuten es Theodorit, Tyrannus, Malchonat, Calmet u. A. auf die Cherubim. Der Grund ist, weil ja die Räder in diesem nämlichen Verse wieder eigens genannt werden, *οἱ ρᾶτοι αὐτῶν καὶ αἱ χεῖρες αὐτῶν καὶ οἱ πτερύγες αὐτῶν καὶ οἱ τραχύτεροι πτήσης αὐτῶν κατά τοις*.

*τοις τισσαροις τρυχοῖς.* — **17)** לֹא אָפְנִים לְהֵם קֹרְאָה חַנְלָגָן, welche Worte zweisach gedeutet werden. Die eine Deutung ist die der Vulgata, die andere die des Patabins u. A. Sie übersegen: „Und er (Gott) rief ihnen zu: Wirbel!“ d. h. setzt euch schnell in Bewegung. *ταχείᾳ τραχοῖς τοτοῖς ἐπεκάνθην τέλεται.* Prado nimmt an, die Räder seien vernunftbegabige Wesen und gehören unter die Klasse der principatus. Seine Meinungtheit kein namhafter Ausleger. — **18)** was hier „Tiergesicht“ 1, 10 bedeutet. Das Gesicht des Tieres muss als besonderes Charakteristikum der Cherubim betrachtet werden. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Humana (facies) erat primaria quoad personam, sed bovina erat primaria quoad eurum; bovum enim est, non hominum, trahere eurum. In Betreff des allegorischen Sinnes bemerkt er: Prima facies Christi et dignitas est, quod quasi bos victimae fuerit immolatus pro hominibus et per hanc factus est Cherub, id est, gloriosum nomen, neque ac corpus accepit, ut esset mundi redemptor. — **19)** Was hier der Prophet sagt, ist als Beschreibung, nicht als Erzählung zu nehmen. Er will sagen: „sie konnten sich erheben.“ *καὶ ἤπειραν τὰ ρεπούσιμα.* — **20)** d. h. es ist dieselbe Thiergestalt. Der Prophet redet nicht von einzelnen der vier Wesen, sondern fasst sie alle zusammen. — **21)** f. 1, 20. — **22)** d. h. Gott verließ über dem Cherubim schwebend, mit diesem die Schwelle des Tempels. Nach andern Auslegern, wie schon 10, 1 gesagt worden, war Gott getrennt vom Wagen und stieg nun wieder auf denselben. Dieser Auslegung ist besonders die Übersetzung der LXX günstig: *καὶ ἤπειρε δύσα κριόν ἀπὸ τοῦ οἴκου καὶ ἀπέβη ἐπὶ τὰ μέρη τοῦ.* — **23)** Der Wagen hielt sich unter dem östlichen Thore, weil Gott dem Propheten noch einen Auftrag zu geben batte; f. 11, 2. *καὶ ἐστησαρ ἐπὶ τὰ πρωθύρα τῆς πέτης οἴκου κριόν τῆς ἀπέβασται.*

## Caput XI.

1. Et elevavit me spiritus,<sup>1</sup> et introduxit me ad portam domus Domini: orientalem, quae respicit ad solis ortum: et ecce in introitu portae viginti quinque viri:<sup>2</sup> et vidi in medio eorum Jezoniam filium Azur,<sup>3</sup> et Pheltiam filium Banaiae, principes populi. 2. Dixitque ad me: Fili hominis, hi sunt viri, qui cogitant iniuriam, et tractant consilium pessimum<sup>4</sup> in urbe ista, 3. dicentes: Nonne dudum aedificatae sunt domus?<sup>5</sup> haec est lebes, nos autem carnes.<sup>6</sup> 4. Idecireo vaticinare de eis, vaticinare filii hominis. 5. Et irruit in me spiritus Domini, et dixit ad me: Loquere: Haec dicit Dominus: Sic locuti estis domus Israel, et cogitationes cordis vestri ego novi. 6. Plurimos occidistis in urbe hac,<sup>7</sup> et implestis vias ejus interfectis. 7. Propterea haec dicit Dominus Deus: Interfecti vestri, quos posuistis in medio ejus, hi sunt carnes,<sup>8</sup> et haec est lebes: et educam vos de medio ejus. 8. Gladium metuistis, et gladium inducam super vos, ait Dominus Deus. 9. Et ejiciam vos de medio ejus, daboque vos in manu hostium, et faciam in vobis judicia.<sup>9</sup> 10. Gladio cadetis: in finibus Israel judicabo vos,<sup>10</sup> et sciatis quia ego Dominus. 11. Haec non erit vobis in lebetem,<sup>11</sup> et vos non eritis in medio ejus in carnes: in finibus Israel judicabo vos. 12. Et sciatis quia ego Dominus: quia in praeceptis meis non ambulastis, et judicia mea non fecistis, sed juxta judicia Gentium, quae in circuitu vestro sunt, estis operati. 13. Et

factum est, cum prophetarem,<sup>12</sup> Pheltias filius Banaiae mortuus est: et cecidi in faciem meam clamans voce magna, et dixi: Heu, heu, heu<sup>13</sup> Domine Deus: consummationem tu facis reliquarum Israel?<sup>14</sup> 14. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 15. Fili hominis, fratres tui,<sup>15</sup> fratres tui, viri propinquui tui, et omnis domus Israel, universi, quibus dixerunt habitatores Jerusalem: Longe recedite a Domino. nobis data est terra in possessionem. 16. Propterea haec dicit Dominus Deus, quia longe feci eos in Gentibus,<sup>16</sup> et quia dispersi eos in terris: ero eis in sanctificationem modicam<sup>17</sup> in terris, ad quas venerunt. 17. Propterea loquere: Haec dicit Dominus Deus: Congregabo vos<sup>18</sup> de populis, et adunabo de terris, in quibus dispersi estis, daboque vobis humum Israel. 18. Et ingredientur illue, et auferent omnes offensiones, cunctasque abominationes<sup>19</sup> ejus de illa. 19. Et dabo eis cor unum, et spiritum novum tribuam in visceribus eorum: et auferam cor lapideum de carne eorum, et dabo eis cor carneum:<sup>20</sup> 20. Ut in praeceptis meis ambulent, et iudicia mea custodiant, faciantque ea: et sint mihi in populum, et ego sim eis in Deum. 21. Quorum cor post offendicula et abominationes suas ambulat, horum viam in capite suo ponam,<sup>21</sup> dicit Dominus Deus. 22. Et elevaverunt cherubim alas suas, et rotae cum eis: et gloria Dei Israel erat super ea. 23. Et ascendit gloria Domini de medio civitatis, stetique super montem, qui est ad Orientem urbis.<sup>22</sup> 24. Et spiritus levavit me, adduxitque in Chaldaeam ad transmigrationem, in visione in spiritu Dei: et sublata est a me visio, quam videram. 25. Et locutus sum ad transmigrationem omnia verba Domini, quae ostenderat mihi.

1) d. h. es erheb mich mein von Gott ergriffener Geist. Nach Andern anders; s. 3, 12. Der Prophet scheint damit immer sagen zu wollen, er sei ergriffen und fortgeführt worden, obne zu wissen wie. — 2) welche wohl zu unterscheiden sind von den 8, 11 erwähnten Männern, Priestern. Nach der Tradition der Hebräer hatte Jerusalem 24 Quattiere und jedes einen Vorsteher, principes, an deren Spitze ein Präsident stand. Sie pflegten unter der Tüpfelrete Rath zu halten. 3) zu unterscheiden von Jezonias, dem Sohne Zabkans 1, 11. — 4) Blanklich gaben sie dem Könige Sedecias den Rath, sich gegen Nabuchodonosor zu empören IV. Reg. 24, 20. —

**לֹא בְּקָרְבֵּן בְּנֹת בָּתִים** (5), was nach Bataillus, Pagnini, Tereser u. A. bedeutet: „es ist noch nicht so nahe (mit unserm Untergang), wollen wir Häuser bauen.“ Allein es geht schwerlich an, die wenigen Worte in zwei Sätze zu spalten. Mehr empfiehlt sich die Auslegung Neuerer, unter denen auch Koch und Reichl sind, wonach diese Männer die Worte des Jeremias zur Fleischwerke machen, welcher 29, 5 gesagt habe: „Bauet (in der Gefangenschaft) Häuser und wohabet und leget Mäntel an und genießet deren Ertrag.“ Diefer Mahnung widersprechen sie mit den Worten: „Es ist noch nicht an dem, daß wir (in der Gefangenschaft) Häuser bauen.“ Nach der Vulg. ist der Sinn: Die Stadt ist nicht erst seit Kurzem erbaut, sondern steht schon lange; hat schon Vieles ausgestanden und wir noch Vieles ausschließen. — 6) was nach Theodorit, Maldonat u. A. bedeutet: „wir geben nicht aus der Stadt, als wenn wir wohl ausgetrockt, sehy alt sind.“ Mehr Grund aber hat die Auslegung für sich, nach welcher die Worte ein Spott auf den Ausspruch des Jeremias sind, welcher 1, 13 sagte: „Ich sehe einen im Feuer stehenden Topf.“ Schwerer aber ist anzumitteln, wie sie ihren Spott meinen. Sie wollen vielleicht sagen, wir fürchten uns nicht vor deinem Topfe (dem Chaldäer nämlich), sondern unser Topf ist Jerusalem, worin wir uns sicher befinden und je wenig zu befürchten haben, als das Fleisch in wohlgefertigtem Topfe. Dass wir wollen lieber in diesem unsern Topfe, in Jerusalem, gefangen werden als uns übergeben, und außerhalb der Stadt durch das Schwert umkommen; s. B. 8. Durch die Wahl des Bildes, in welches die Rathgeber Jerusalems ihren Gedanken kleiden, zeigen sie zugleich ihre sinnliche, auf das Fleische gerichtete Bezeichnung, die gleich jener der Israeliten, die aus Ägypten gewandert waren, nur auf die Fleischtopfe Ägyptens hinging Exod. 16, 2. —

**הַרְכִּיתִם חֲלִילִיכֶם** (7), „ihr vermehret die Verstümmelten in dieser Stadt,“ d. h. ihr seid Ursache, daß recht Viele in dieser Stadt, in welcher ihr gesichert zu sein glaubet, getötet werden. ἐπιχειρεῖτε περὶ τούτων. — 8) d. h. in diesem Topfe, von dem ihr sprecht, in Jerusalem nämlich,

werdet ihr eine Menge Erschlagener finden; ihr selbst aber, ihr Verbündeter werdet zwar nicht aus ihrer Zahl sein, aber ihr werdet dem Tode in der Stadt entgehen, um ihm außerhalb in die Hände zu fallen. — 9) „Ich will euch euer Recht thun.“ — 10) Es erfüllte sich in Neblathba an der nördlichen Grenze des Landes, wo Nabuchodonosor die Söhne des Zereias und viele vornehme Juden töteten ließ IV. Reg. 25, 7; Jer. 39, 6; 52, 9. — 11) Ihr möget Jerusalem für einen Tod betrachten, der euch süßt, oder für einen Tod, wo es bloß vorübergehende Kize zu leiden gibt, es wird für euch keines von beiden sein. — 12) Ezechiel begann in seiner Vision also gleich den Auftrag Gottes zu verkünden, und während er die Rede forschte, fiel Peltias tot darunter — zu einem Zeichen, daß die Weissagung vollends werde in Erfüllung gehen. — 13) Hebr. einfach אָהָה „web!“ σινη, σινη. — 14) „Willst du dem Reste Israels den Haraus machen?“ — 15) se. sunt. Die zur Zeit dieses Geschehens in Jerusalem befindlichen Juden waren meist armes Volk, das sich nach Abführung der Ansehnlichen und Reichen, die vor sechs Jahren vor sich gegangen, in den Rücklaß der Abgeführtten getheilt hatte und sich darüber glücklich fühlte. Sie wünschten die Abgeführtten für immer von Jerusalem entfernt, um gemächlich und bequem in deren Häusern zu wohnen. Diesen ihren Wunsch und ihre Erwairung soll nun der Prophet bestrafen. LXX οὐ ἀδεῖσοι σοι καὶ οἱ ἄρεποι τῆς αἰγαίου πόλεως τοῦ Ἰσραὴλ συντεῖλοται, οὐτε εἰπατε. IV. Reg. 24, 14. — 16) ἵτε ἀπέσομεν οἱ τοῖς ιεροῖς ταῖς οἰκοκροπίᾳ αἴτοις τῆς πόλεως τῆς. Das heißt, kl. quia. wird man hier fraglich mit „wenn auch“ übersetzen. — 17) לְנִקְרַט מִצְעָם (לְנִקְרַט מִצְעָם) εἰς ἀγιασμα μικρόν. Nach Bataklus heißt das: Ich werde ihnen in Babylon ein kleines Heiligtum zu Theil werden lassen, d. h. einen Ort, wo sie gemeinschaftlich beten und mein bl. Wort vernehmen können. Nach Hieronymus: Ich werde sie dort heiligen in der Art, daß sie vom Götzendienste sich fern halten. Andere: Ich werde einige wahrhaft Heilige unter ihnen erwachen, wie die drei Junglinge im Feuerofen, Daniel u. Al. Nach Theodoret: Ich werde ihnen dort einen Trost verschaffen durch die Verbelebung, daß sie wieder befreit werden. Einige wie Tereser, übersetzen modicam „auf kurze Zeit;“ Is. 29, 17; Ose. 1, 4; Agg. 2, 7. — 18) αἰτών. — 19) הַזְבַּחַת . . . שְׁקֻדִּיה . . . „alle seine Breuel und Schausale,“ worunter alles zum Götzendienste Gehörige zu versteben ist. βέβητα . . . ἀρριας. — 20) Jer. 31, 33. — 21) „Ich werde ihnen ihr Thun aufrechnen;“ l. 7, 9; 9, 10, 22) welches der Selberg ist, jene bl. Stätte, von welcher aus in späterer Zeit derjenige, in welchem die Fülle der Gottheit leibhaft wohnte, sich ebenfalls zum Himmel erhob. οὗτος ὅπος δὲ ἡ πάτερ τῆς πόλεως.

## Caput XII.

1. Et factus est sermo Domini ad me,<sup>1</sup> dicens: 2. Fili hominis in medio domus exasperantis<sup>2</sup> tu habitas: quia oculos habent ad videndum, et non vident: et aures ad audiendum, et non audiant: quia dominus exasperans est. 3. Tu ergo fili hominis, fac tibi vasa transmigrationis,<sup>3</sup> et transmigrabis per diem coram eis:<sup>4</sup> transmigrabis autem de loco tuo ad locum alterum<sup>5</sup> in conspectu eorum, si forte aspiciant: quia dominus exasperans est. 4. Et efferves foras vasa tua<sup>6</sup> quasi vasa transmigrantis per diem in conspectu eorum: tu autem egredieris vespere coram eis, sicut egreditur migrans. 5. Ante oculos eorum perinde tibi parietem:<sup>7</sup> et egredieris per eum.<sup>8</sup> 6. In conspectu eorum in humeris portaberis,<sup>9</sup> in caligine effereris: faciem tuam velabis,<sup>10</sup> et non videbis terram: quia portentum dedi te domui Israel. 7. Feci ergo sicut praeciperat milii Dominus: vasa mea protuli quasi vasa transmigrantis per diem: et vespere profodi milii parietem manu: et in caligine egressus sum, in humeris portatus<sup>11</sup> in conspectu eorum. 8. Et factus est sermo Domini mane ad me, dicens: 9. Fili hominis, numquid non dixerunt ad te domus Israel, domus exasperans: Quid tu facis? 10. Dic ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Super ducem omnis istud,<sup>12</sup> qui est in Jerusalem, et super omnem domum Israel, quae est in medio eorum. 11. Dic: Ego

portentum vestrum:<sup>13</sup> quomodo feci, sic fiet illis; in transmigrationem, et in captivitatem ibunt. 12. Et dux, qui est in medio eorum, in humeris portabitur,<sup>14</sup> in caligine egredietur: parietem profodient ut educant eum: facies ejus operietur ut non videat oculo terram. 13. Et extendam rete meum super eum,<sup>15</sup> et capietur in sagena mea: et adducam eum in Babylonem in terram Chaldaeorum: et ipsam non videbit,<sup>16</sup> ibique morietur. 14. Et omnes, qui circa eum sunt, praesidium ejus, et agmina ejus dispergam in omnem ventum:<sup>17</sup> et gladium evaginabo post eos. 15. Et scient quia ego Dominus, quando dispersero illos in Gentibus, et disseminavero eos in terris. 16. Et relinquam ex eis viros pauos a gladio, et fame, et pestilentia: ut enarrent omnia seclera eorum in Gentibus, ad quas ingredientur: et scient quia ego Dominus. 17. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis, panem tuum in conturbatione comedere:<sup>18</sup> sed et aquam tuam in festinatione, et moerore bibe.<sup>19</sup> 19. Et dices ad populum terrae: Panem suum in solitudine comedent,<sup>20</sup> et aquam suam in desolatione bibent:<sup>21</sup> ut desoletur<sup>22</sup> terra a multitudine sua, propter iniquitatem omnium, qui habitant in ea. 20. Et civitates, quae nunc habitantur, desolatae erunt, terraque deserta: et sciatis quia ego Dominus. 21. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 22. Fili hominis, quod est proverbium istud vobis in terra Israel? dicentium: In longum differentur dies,<sup>23</sup> et peribit omnis visio. 23. Ideo die ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Quiescere faciam proverbium istud,<sup>24</sup> neque vulgo dicetur ultra in Israel: et loquere ad eos quod appropinquaverint dies,<sup>25</sup> et sermo omnis visionis. 24. Non enim erit ultra omnis visio cassa, neque divinatio ambigua<sup>26</sup> in medio filiorum Israel. 25. Quia ego Dominus loquar: et quodcumque locutus fuero verbum, fiet, et non prolongabitur amplius: sed in diebus vestris domus exasperans loquar verbum, et faciam illud, dicit Dominus Deus. 26. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 27. Fili hominis, ecce domus Israel dicentium: Visio, quam hie videt, in dies multos: et in tempora longa iste prophetat. 28. Propterea die ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Non prolongabitur ultra omnis sermo meus: verbum, quod locutus fuero, complebitur, dicit Dominus Deus.

1) Die Weissagung dieses Cap. bis zu Cap. 19 gehört ebenfalls noch in das sechste Jahr der Gefangenschaft des Gedecias, 593 v. Chr. — 2) חַדְרָה „mitten unter einem widerstañigen Geschlechte;“ *in uero tunc iudeorum interior*. Die bereits in der Gefangenschaft befindlichen Juden zeigten sich besonders dadurch widerstañig, daß sie dem Ezechiel wenig oder keinen Glauben schenkten und auch den in Jerusalem zurückgebliebenen sagen ließen, sie sollten dem Jeremias nicht glauben. Da nämlich die Zerstörung Jerusalems nicht so schnell erfolgte, als sie glaubten, so meinten sie, beide Propheten hätten falsch prophezeit, Jerusalem werde zerstört werden; Jer. 20. 12. — 3) „richte dir Wandlergeräthe zu;“ vorunter Selleisen, Säcke, Stab, Lastthier, Schlauch, Rabungsverrathe zu verbergen sind. *מִצְבֵּחַ אֲזַעֲזָלָא*. — 4) „am Tage sollst du auswandern.“ Diese Auswanderung soll den Juden im Bilde die bevorstehende Abföhrung des Weltkrestes aus Jerusalem nach Babylon darstellen. — 5) Da diese Auswanderung nur ein Sinnbild sein soll, so genügt es, daß sie sich nicht weiter erstreckte, als von der Wohnung des Propheten bis zu irgende einer andern Wohnung. — 6) Das Werkate soll vorangeschafft werden, wie es zu geschehen vseiat, wenn man von einer Wohnung zu einer andern umzieht. Erst wenn alles Werkate weitergeschafft ist, soll der Prophet aus dem leeren Hause in erster Weise ausziehen, am Abend, wenn die Tagesarbeit bereits vollbracht ist. Die Abendzeit ist hier zugleich ein Sinnbild der Flucht des Königs Gedecias aus Jerusalem, die bei Nacht erfolgte IV. Reg. 25. 4. — 7) Nicht bei der Thure soll er auswandern, sondern durch eine Tschunn, die er in der Mauer mache, — wieder ein Sinnbild der Flucht des Gedecias, die durch gemachte Maueröffnungen geschieht; I. c. et Jer. 29. 4. — 8) וְהַזְעֵן בְּנֵי „und schaffe da heraus;“ oder wie Cornelius

a Lapidé in Übereinstimmung mit den LXX und der Bulg. will: „geb' da heraus.“ Die neueren Ausleger wollen mit Hieronimus das kleine Bündel verstanden wissen, daß der Prophet bei seiner Wandertour selbst zu tragen hat. Auch der Chaldaer spricht dafür. — 9) . . . תְּשַׁלֵּחַ „auf der Schulter wirst du tragen (was du hast), in der Finsterniß wirst du heraus-“

schaffen“ (dein Bündel). Die Übersetzung der LXX und der Bulgata empfiehlt sich indessen mehr durch ihre Natürlichkeit. Da in den Worten selbst von einem „Pacte oder Bündel“ nicht die leiseste Spur vorkommt, so entzieht sich die Ansicht, der Prophet soll sich selber wie eine Last oder ein Bündel betrachten, und sich durch die Maueressinnung herauslösen, so gut es gebe; solle sich auf die Schulter nehmen lassen, um nicht zu jürzen u. s. f. Das Schmähliche der Flucht des Gedecias ist damit weit lebhafter vorgestellt, als wenn man sagt: „Nimm auf die Schulter“ dein Bündel. — 10) Zeichen der Trauer und Scham; II. Reg. 15, 30. — 11) בְּשִׂמְחָה, welches beide Bedeutungen zuläßt: „ich trug, und ich ward getragen;“ ἐπὶ διωρ  
ἀρχόντη. — 12) „dem Fürsten . . . gilt diese Weissagung oder diese typische Handlung, die ich da vornehme.“ LXX τῷ ἀρχόντῃ καὶ τῷ ἀρχόντῳ ἐπὶ Λευποταρῳ. — 13) „ich Ezechiel bin zum Vorbilde für euch gemacht;“ ἐγώ τράπα ποιῶ. — 14) נֶשֶׁת „trägt, oder wird getragen.“

ἐπὶ διωρ ἀρθίσεται. — 15) d. i. wenn er auch dem Chaldaer entkommen könnte, so kann er doch mir nicht entgehen. — 16) Nabuchodonosor ließ ihm die Augen ausreißen IV. Reg. 25, 7. — 17) Es ging Alles genau in Erfüllung. Die den König begleitenden Zbaraen zerstreuten nach allen Seiten — zu den Moabiten, Ammonitern, Idumäern, Ägyptern; Jer. 40, 11; 42, 16; 43, 7; 44, 12. — 18) בְּרִזְעָן „mit Beben;“ νετὰ ὑδρίην. Es soll ein Sinnbild des Bebens sein, mit welchem die Belagerungen Jersalems ihr Brod essen werden. — 19) בְּרִנָּה וּבְרָאָנָה „mit Zittern und Angst;“ νετὰ βατάρων καὶ θρίψεως. — 20) Hebr. „mit Angst;“ wie Num. 19, LXX νετὰ ἔρειας. — 21) בְּשִׁקְפָּנִים „in der Betäubung.“ Altioi „in der Verzweiflung;“ νετὰ ἀστρισμοῖ. — 22) לְתֻנָּה „weil das Land verwüstet wird.“ — 23) „es zieht sich in die Länge, und alles Weissagen ist nichtig“ — ein Spruchwort, welches die Religionspöster häufig im Munde führen. — 24) „diesem spöttischen Spruchwort will ich ein Ende machen;“ ἀποστέψω τὴν παραβολὴν ταῖτην. — 25) „nabe sind die Tage, daß alle Weissagung erfüllt wird.“

26) חֲלֵק וּמִקְרָסָם „und keine trügerische (schmeichlerische) Wahrhaftigkeit soll es mehr geben.“ καὶ παρεπούενος τὰ πρὸς λάρν. Man kann dieses Wort im zweifachen Sinne nehmen, entweder angewendet auf jede Prophecie oder auf die der schlimmen Propheten. Im ersten Sinne ist damit gesagt: Es wird nicht mehr prophezeit, d. h. nicht mehr dunkel die Zukunft verbündet, sondern es wird zur Erfüllung gefordert werden; im letzteren: Es wird keine trügerische Prophezeiungen mehr geben, da die Zeit bereits gekommen ist, wo die wahren in Erfüllung geben und sich eben dadurch als wahre erwiesen.

### Caput XIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, vaticinare ad prophetas Israel, qui prophetant: et dices prophetantibus de corde suo:<sup>1</sup> Audite verbum Domini: 3. Haec dicit Dominus Deus: Vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident.<sup>2</sup> 4. Quasi vulpes in desertis,<sup>3</sup> prophetae tui Israel erant. 5. Non ascendi distis ex adverso,<sup>4</sup> neque opposuistis murum<sup>5</sup> pro domo Israel, ut staretis in proelio in die Domini. 6. Vident vana, et divinant mendacium, dicentes: Ait Dominus: eum Dominus non miserit eos: et perseveraverunt confirmare sermonem.<sup>6</sup> 7. Numquid non visionem cassam vidistis, et divinationem mendacem locuti estis? et dicitis, ait Dominus: cum ego non sim locutus. 8. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quia locuti estis vana, et vidistis mendacium: ideo ecce ego ad vos,<sup>7</sup> dicit Dominus Deus: 9. Et erit manus mea super prophetas, qui vident vana, et divinant mendacium: in consilio populi mei non erunt,<sup>8</sup> et in scriptura

domus Israel non scribentur,<sup>9</sup> nec in terram Israel ingredientur: et scietis quia ego Dominus Deus: 10. Eo quod deceperint populum meum, dicentes: Pax,<sup>10</sup> et non est pax: et ipse aedificabat parietem,<sup>11</sup> illi autem liniebant eum luto absque paleis. 11. Die ad eos, qui linidunt absque temperatura,<sup>12</sup> quod easurus sit: erit enim imber inundans, et dabo lapides praegrandes<sup>13</sup> desuper irruentes,<sup>14</sup> et ventum procellae dissipantem. 12. Siquidem<sup>15</sup> ecce cecidit paries: numquid non dicetur vobis: Ubi est litura, quam linistis?<sup>16</sup> 13. Propterea hanc dicit Dominus Deus: Et crumpere faciam spiritum tempestatum in indignatione mea, et imber inundans in furore meo erit: et lapides grandes in ira in consumptionem. 14. Et destruam parietem, quem linistis absque temperamento: et adaequo ab eum terrae, et revelabitur fundamentum ejus: et cadet, et consumetur in medio ejus:<sup>17</sup> et scietis quia ego sum Dominus. 15. Et complebo indignationem meam in pariete, et in his, qui linidunt eum absque temperamento, dicamque vobis: Non est paries, et non sunt qui linidunt eum. 16. Prophetae Israel, qui prophetant ad Jerusalem, et vident ei visionem pacis: et non est pax, ait Dominus Deus. 17. Et tu filii hominis, pone faciem tuam contra filias populi tui,<sup>18</sup> quae prophetant de corde suo: et vaticinare super eas, 18. et dic: Haec dicit Dominus Deus: Vae quae consuunt pulvilos<sup>19</sup> sub onni cubito manus: et faciunt cervicalia sub capite universae aetatis ad capiendas animas:<sup>20</sup> et cum caperent animas populi mei, vivificabant animas eorum.<sup>21</sup> 19. Et violabant me ad populum meum<sup>22</sup> propter pugillum hordei, et fragmen panis, ut interficerent animas, quae non moriuntur:<sup>23</sup> et vivificarent animas, quae non vivunt,<sup>24</sup> mentientes populo meo ercenti mendaciis. 20. Propter hoc hanc dicit Dominus Deus: Ecce ego ad pulvilos vestros,<sup>25</sup> quibus vos capit is animas volantes:<sup>26</sup> et dirumpam eos de brachiis vestris: et dimittam animas, quas vos capit,<sup>27</sup> animas ad volandum.<sup>28</sup> 21. Et dirumpam cervicalia vestra, et liberabo populum meum de manu vestra, neque erunt ultra in manibus vestris ad praelandum:<sup>29</sup> et scietis quia ego Dominus. 22. Pro eo quod moerere fecistis eorū justi mendaciter, quem ego non contristavi: et confortasti manus impii, ut non revertetur a via sua mala, et viveret: 23. propterea vana non videbitis,<sup>30</sup> et divinationes non divinabitis amplius, et eruam populum meum de manu vestra: et scietis quia ego Dominus.

1) „dnen, die nur aus sich selber weissagen.“ — 2) „und keine Prophezeiung von mir bekommen.“ καὶ τὸ καθόποι πή πέπονται. — 3) „wie die Rücke in Ruinen,“ בְּחַרְכֹּתֶן, die Rücke, wenn von irgend einer Seite Gefahr droht, gerne unter Ruinen verborgen; die auch selbst gerne wühlen und untergraben. Ein treffendes Bild der falschen Propheten, die zuerst wühlen und untergraben, dann aber sich aus dem Stande machen und vertrieben Cant. 2, 15. Im moralisch angewandten Sinne bezeichnen die Rücke die Schmeichler, die Heuchler, die falschen Propheten und Häretiker. Wie an den Rücken nur die Haut schön, das Fleisch ungenießbar ist, so ist an jenen das Äußere, Rede und Geberde schön und einnehmend, das Innere aber voll Sünde und Verderben. — 4) „ihr tretet nicht vor die Risse,“ d. h. ihr tretet nicht da auf, wo Gefahr droht, wo der Feind eindringen will. οὐκ εἰσηγαστὲ ἐν στερεῷ πάτῳ. — 5) καὶ (οὐ) στρῆγοντο πορφυρὰς ἵπες τοῦ οἴκου τοῦ Τσαρᾶ. οὐκ ἀναστῆσας οἱ λόγοντες ἐν ἡμέρᾳ κυρίου. —

6) וַיְחִלּוּ לְקִים דָּבָר „und sie hoffen doch auf das Eintreffen des (gesprochenen) Wortes;“ καὶ ὑρέαντο τοῖς ἀναστησαῖς θάροι. — 7) „ich will mich an euch machen.“ Der Chaldäer: „ich will meinen Jern gegen euch auslassen.“ — 8) d. h. sie sollen nicht unter den Gerechten meines Volkes sein. οὐ παιδεύει τοῦ θαροῦ πονούσις ἰσορται. — 9) d. h. sie sollen keine Stelle finden im Bezeichnisse oder in der Geschlechtsfalte der aus Babylon zurückkehrenden“ I. Esdr. 8. — 10) „sie sagen immer: Es steht Alles gut;“ Jer. 6, 14; 23, 17. — 11) „das Volk baut in

seiner Einbildung die feste und den Feinden unersteigbare Mauer, die Propheten billigen es und verteidigen es, aber ihre Vertheidigung hat so wenig Halt, als der Mordelauwurf ohne Syren." Gregorius der Gr. sagt: *Varietem finiunt, qui peccata perpetrantibus adulantur, ut quae illis perverse agentes adfiscant, illi adulantes quasi nitidum reddant. cui et zoys oikoumenei roixov καὶ αἰτοῦ ἀνειροστοῖς αἴτοι, πιστιται.*

— 12) **אַל־תְּחִי תָּפֵל** „zu denen, die mit Ralf überfünden," d. h. ohne Syren und ohne Land, welches Halt gibt. Es sind im Grunde dieselben Worte wie B. 10, wo übersetzt ist: linchiant luto absque paleis. *ποιεῖ τοὺς ἀνειρωτας.* Es sind damit graphisch bezeichnet alle jene Propheten, Prediger und Religienslehrer, die immer Alles sehr gut finden, immer loben, immer schmeicheln, und von reifer, eingreifender Lehre, von

einem Werte, das dem zweischneidigen Schwerte gleicht, Nichts wissen. — 13) **אַכְנִי אַלְגְּבִּיט**

„Hagelsteine;" *ζησούς πετροβόλος τοις ισθίσκουσι αἴτοι.* — 14) *καὶ πιστιται.* Es ist ein leuchtend, daß der Plazieren, der Hagel, der Sturm die Gewalt des Einfalls der Chaldaer bezeichnet; Is. 8. 7; 28. 2. — 15) im Hebr. und bei LXX bloß „und." — 16) „Wo ist nun die Wahrheit eurer Schmeichel- und Lobreden, womit ihr den Plan der Empörung begünstigt

habt?" *καὶ οὐκ ἐρῶσι πρὸς ἡμᾶς. ποῦ ἔστιν οὐ ἀνοικούμενος.* — 17) „und ihr erlieget in ihrer Mitte;" *καὶ συνθέτεσθε σοστε μετ' οἶτινον.* — 18) werunter die Wahrsagerinnen zu verstehen sind. — 19) Es ist damit das Weibliche, Einschlummernde, Betäubende und Verführerische angedeutet, womit die Wahrsagerinnen und falschen Prophetinnen dem Volke Sicherheit und Ruhe weismachten. Doch u. Reisch bemerken: „die Prophetinnen führen das Verderbnis weiter (als die Propheten) und verloren das Volk zum ewigen Lebensgenuss." — 20) *τοῦ διαστρέψοντος φυγας* „die Zeulen zu fangen" für ein ewiges, weidliches, nach Gott Nichts fragendes Leben. Pulvillus, sagt Cornelius a Lapide, id est, voluptas est rete, quo diabolus capit animas. Sehr graphisch beschreibt Hieronymus ep. 43 ad Chromatium das Leben einer Gemeinde, wo es sehr ewig vergeht (Striden in Ungarn oder Talmation): In mea patria rusticitas vernacula. Dominus venter est et in diem vivitur, et sanctior est ille, qui ditior est. Accessit huic patellae dignum operculum. Lupicinus sacerdos, secundum illud de quo semel in vita Crassum risisse ait Lucilius: Similem habent labra lactucam, asino carduus comedente, videlicet, ut perforatam navem debilis gubernator regat et caecus cæcos dñeat in

**וְנַפְשׁוֹת לְבָנָה תְּחִיָּה** (Leben der Jugend) — 21) *סְעוּךְתֶּן* „suchten sie ihr eigenes Leben zu erhalten," oder wie Andere wollen: „verbrieften sie ihnen (den Verführten) das Leben;" *αἱ φυλαὶ διαστρέψοντο τοῦ ζωῆς ποὺ καὶ φυλαὶ περιποιοῦντο.* — 22) „sie schanden mich bei meinem Volke," d. h. sie straften die Ausserüche meiner wahren Propheten Lügen, oder sie weissagten, was nicht von mir eingegeben war. — 23) „so daß sie Leuten den Untergang bereiteten, die wegen ihrer Willkürigkeit gegen Gottes Willen und gegen die Chaldaer vom Untergang härtesten verschont bleiben sollen" — 24) „und jenen das Leben und die Rettung versprachen, die mit Recht zu Grunde geben sollten." — 25) „ich will mich erheben gegen eure Rissen;" d. h. ich werde zu nichts machen eure falschen Verspiegelungen und Versprechungen. — 26) Ganzt richtig übersetzt Hieronymus das Wort **לְפָרָחֹות** mit volantes: es fällt jedoch auf, daß er das Präfixum **ל-**, welches hier soviel als das Präfixum **δι-**, tanquam bedeutet, unübersetzt läßt. Die LXX übergaben dieses Wort ganz. — 27) *αἱ ιυνές εἰσπροσέτες.* 28) Hebr. „gleich Vogeln," wie Ann. 26. LXX *εἰς διασκόπισμα.* — 29) „daß ihr ihm nachstelltet, daß ihr Jagd darauf macht;" *εἰς συστροφήν.* — 30) d. h. ihr werdet umkommen, und somit nicht weiter falsch prophezeien.

## Caput XIV.

1. Et venerunt ad me viri seniorum Israel, et sederunt coram me.
2. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 3. Fili hominis, viri isti posuerunt immundicias suas<sup>1</sup> in cordibus suis, et scandalum iniquitatis suae statuerunt<sup>2</sup> contra faciem suam: numquid interrogatus respondebo eis?<sup>3</sup> 4. Propter hoc loquere eis, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Homo homo de domo Israel, qui posuerit immundicias suas in

corde suo, et scandalum iniquitatis suae statuerit contra faciem suam, et venerit ad prophetam interrogans per eum me: ego Dominus respondebo ei in multitudine immunditiarum suarum:<sup>4</sup> 5. ut capiatur domus Israel in corde suo,<sup>5</sup> quo recesserunt a me in cunctis idolis suis. 6. Propterea die ad dominum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Convertimini, et recedite ab idolis vestris,<sup>6</sup> et ab universis contaminationibus vestris avertite facies vestras. 7. Quia homo homo<sup>7</sup> de domo Israel, et de proselytis<sup>8</sup> quicunque advena fuerit in Israel, si alienatus fuerit a me, et posuerit idola sua<sup>9</sup> in corde suo, et scandalum iniquitatis suae statuerit contra faciem suam, et venerit ad prophetam ut interroget per eum me: ego Dominus respondebo ei per me.<sup>10</sup> 8. Et ponam faciem meam super hominem illum, et faciam eum in exemplum, et in proverbium,<sup>11</sup> et disperdam eum de medio populi mei: et scietis quia ego Dominus. 9. Et propheta cum erraverit,<sup>12</sup> et locutus fuerit verbum: ego Dominus decepi prophetam illum:<sup>13</sup> et extendam manum meam super illum, et delebo eum de medio populi mei Israel. 10. Et portabunt iniquitatem suam:<sup>14</sup> juxta iniquitatem interrogantis,<sup>15</sup> sic iniquitas prophetae erit: 11. ut non erret ultra domus Israel a me, neque polluatur in universis praevacationibus suis:<sup>16</sup> sed sint mihi in populum, et ego sim eis in Deum, ait Dominus exercituum. 12. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 13. Fili hominis, terra cum peccaverit mihi, ut praevaretur<sup>17</sup> praevacans, extendam manum meam super eam, et conteram virgam panis ejus: et immittam in eam famem, et interficiam de ea hominem, et jumentum. 14. Et si fuerint tres viri isti in medio ejus, Noe, Daniel, et Job:<sup>18</sup> ipsi justitia sua liberabunt animas suas,<sup>19</sup> ait Dominus exercituum. 15. Quod si et bestias pessimas induxero super terram ut vastem eam; et fuerit invia, eo quod non sit pertransiens propter bestias: 16. Tres viri isti si fuerint in ea, vivo ego, dicit Dominus Deus, quia nec filios, nec filias liberabunt: sed ipsi soli liberabuntur, terra autem desolabitur. 17. Vel si gladium induxero super terram illam, et dixero gladio: Transi per terram: et interfecero de ea hominem, et jumentum: 18. et tres viri isti fuerint in medio ejus: vivo ego, dicit Dominus Deus, non liberabunt filios, neque filias: sed ipsi soli liberabuntur. 19. Si autem et pestilentiam immisero super terram illam, et effudero indignationem meam super eam in sanguine, ut auferam ex ea hominem, et jumentum: 20. Et Noe, et Daniel, et Job fuerint in medio ejus: vivo ego, dicit Dominus Deus, quia filium, et filiam non liberabunt: sed ipsi justitia sua liberabunt animas suas. 21. Quoniam haec dicit Dominus Deus:<sup>20</sup> Quod et si quatuor judicia mea pessima, gladium, et famem, ac bestias malas, et pestilentiam immisero in Jerusalem ut interficiam de ea hominem, et pecus: 22. tamen relinquetur in ea salvatio educeentium filios, et filias: ecce ipsi ingredientur ad vos, et videbitis viam eorum, et adinventiones eorum,<sup>21</sup> et consolabimini super malo, quod induxi in Jerusalem in omnibus, quae importavi super eam. 23. Et consolabuntur vos,<sup>22</sup> cum videritis viam eorum, et adinventiones eorum: et cognoscetis quod non frustra fecerim omnia, quae feci in ea, ait Dominus Deus.

1) **הָעָלֹן גָּלִילֵיכֶם** „Sie haben ihre Missetaten erheben zu ihren Herzen,” d. h. sie haben die verächtlichen Götzen göttlicher Verehrung wert gehalten. ἡμέρα τὰ διαρρήσαται αἰτῶν ἐπὶ τοῦ κακοῦ αἴτων. — 2) „und haben das Abergerniss ihrer Missetat vor ihr Angesicht gesetzt,” d. h. sie treiben auch äußerlichen Götzendienst. καὶ τὴν κόπασιν τῶν ἀδικῶν αἴτων ἐθηκεν πρὸ

**προσώπου αἰτῶν.** — **3)** **הָאֶרְרַטְלִים**, „soll ich mich fragen lassen und ihnen antworten?“ ein sprichwörtlicher Ausdruck: Sie verspielen es nicht, daß ich sie anhöre. — **4)** „ich will ihm eine Antwort geben, wie er sie als Verehrer vieler bögen verdient.“ Hieronimus erklärt in seinem Commentar: Respondere ei juxta eor et immunitias suas, woraus sich auf eine andere Lesart schließen läßt. ἀποκριθήσουαι αἰτῶ ἐν μὲν λέγει οὐαὶ εἰ τῷ αἰτῶ. was ungefähr sagen will: Ich werde ihm antworten nach seinem Wunsche, aber in seinem Verderben. Sothat Michæas bei König Achab III. Reg. 22. Es ist die grösste Strafe, wenn Gott den Menschen fortleben lässt in seinen Begierden. — **5)** Sie legen sich durch ihren Gewissensdienst Schlingen und Fallestricke, darum sollen sie auch gefangen werden. Iniquitatis sine capitulo impium et similes peccatorum suorum constringitur Prov. 5, 22. Tradition illos Deins in desideria cordis eorum Rom. 1, 24. οὐαὶ αἰτῶ; πιστεῖ τὸν ὄφον Ἱερεὺς κατὰ τὸν καυνόν αἰτῶ τὰς ἀπῆλλατρουένας ἀπὸ εὐοῦ ἐν τοῖς ἵβρουμασιν αἰτῶν. Ganz irrig übersetzt Terefer: „Damit das Haus Israel es mit dem Herzen fasse, daß es ganz durch seine bögen von mir abgewichen sei.“ Denn 1) hat das Verbum **חֲפֵץ** nur die Bedeutung „greifen,“ nicht „begreifen;“ 2) ist das Wort Israel im Hebr. Objekt, nicht Subjekt: „um zu greifen das Haus Israel bei ihren Herzen.“ — **6)** ἀπὸ τῶν ἵβρουματων ἵβρων καὶ ἀπὸ τῶν ἵβρων ἵβρων. — **7)** „Deer wer immer.“ Nach Hieronimus liegt dieser Bezeichnung der tragödische Sinn „dorwelberg“ unter. — **8)** „**מְהֻנָּר**“, „von den Fremdlingen.“ Es durften in Israel auch Fremdlinge wohnen, mußten aber dem einen Gott huldigen und durften keineswegs fremde Götter verehren. — **9)** τὰ ἵβρουματα αἰτῶν. — **10)** d. h. ich werde ihm antworten durch empfindliche Strafen, nicht durch Worte. ἀποκριθήσουαι αἰτῶ. ἐν δὲ ἐρεχθεῖται ἐν αἰτῷ. — **11)** σημαντικοὶ αἱ τοῖς ἵβροις καὶ εἰς ἵβρους. — **12)** es ist hier von den Lügenpropheten die Rede. — **13)** d. h. ich habe es zu seiner und zu des Volkes Strafe zugelassen, daß er Falsches redete. Nach Andern heißtt **פְתִיתָה**: „so werde ich diesen Propheten bestören.“ — **14)** „werden büßen für ihre Missethat,“ welcher Ausdruck gewöhnlich von schwerer Strafe, Todesstrafe gebraucht wird; Deut. 13, 1—5. LXX nehmen noch den Anfang des nächsten Satzes dazu: κατὰ τὸ ἀδικημα τοῦ ἐπεριπάτησης. — **15)** „Frager und Antwortgeber haben Eine Schuld,“ somit auch Eine Strafe. καὶ κοτα τὸ ἀδικημα ὅποις τῷ προσεήγητοσται. — **16)** **פְשָׁעִיהָם**, **פְשָׁעִיהָם**, werunter besonders die Sünde der Untreue und des Abfallens zu verstehen ist: παραπλανασιν αἰτῶν. — **17)** „wenn er sündigte, um Untreue auf Untreue zu begehen.“ **לְפָעַל־פְּשָׁעִים**. εἰσὶν ἀνάρτη μοι τοῖς παραπλανασιν παραπλανασιν. — **18)** Es fragt sich, warum hier gerade diese drei Männer genannt werden, warum nicht eher Abramam, Isaak und Jakob? Trigenes meint, weil jene drei Männer vorzüglich als solche erscheinen, die nicht nur Gottes strafenden Arm, sondern auch dessen Segensband in ihren Tagen erleben haben. Hieronimus dagegen meint, weil gerade diese drei Männer es waren, die in den Tagen der göttlichen Rache lebten, aus denen sie ebenfalls nichts, als nur ihr Leben retten konnten. Erysostomus meint, weil diese drei Männer vielen Andern durch ihre Fürbitte und Liebe zum Segen gewesen. — **19)** „sie werden nur ihr, nicht aber das Leben Anderer erhalten können;“ s. B. 16. Gott nennt hier nacheinander vier Strafgerichte und schildert sie als so unerbittlich, daß die stärksten Fürbitten unermögend seien, sie zu mildern oder abzuwenden. — **20)** Das betr. k. quoniam, muß hier offenbar mit „aber, dennoch, desungeachtet“ übersetzt werden, wie dies klar aus den Wörtern hervorgeht. Denn Gott sagt: Obwohl ich nun aber über Jerusalem jene vier Strafen, deren eine einzige so gewaltig ist, daß sie die größten Fürbitter nicht abwenden können, verbänge, so will ich hier dennoch den außerordentlichen Fall eintreten lassen, daß ich Einige rette, und auch zu euch nach Babylon gelangen lasse, damit es erächtlich werde, wie unergründlich barmherzig ich sei. — **21)** d. h. wenn ihr den schlimmen Wandel dieser Veretteten sehet, so werdet ihr euch trösten, daß Gott so nachsichtig und schonend mit ihnen verfuhr, und werdet aus ihrer Rettung den Schluss ziehen, daß die über Jerusalem verhängte Strafe nicht zu groß war. — **22)** d. h. sie werden euch zwar nicht mit Werten trosten, aber durch die Scheuung, die ich mit ihnen gehabt, werden sie ein Bild des Trestes für euch sein.

a

## Caput XV.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, quid fiet de ligno vitis ex omnibus lignis nemorum,<sup>1</sup> quae sunt inter ligna silvarum? 3. Numquid tolletur de ea lignum, ut fiat opus, aut fabricabitur de ea paxillus,<sup>2</sup> ut dependeat in eo quodecumque vas? 4. Ecce igni datum est in escam: utramque partem ejus consumpsit ignis,<sup>3</sup> et medietas ejus redacta est in favillam: numquid utile erit ad opus?<sup>4</sup> 5. Etiam cum esset integrum, non erat aptum ad opus: quanto magis cum illud ignis devoraverit, et combusserit, nihil ex eo fiet operis? 6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quomodo lignum vitis inter ligna silvarum, quod dedi igni ad devorandum, sic tradam habitatores Jerusalem. 7. Et ponam faciem meam in eos: de igne egredientur, et ignis consumet eos:<sup>5</sup> et scietis quia ego Dominus, cum posuero faciem meam in eos, 8. et dedero terram inviam,<sup>6</sup> et desolatam: eo quod praevaricatores extiterint,<sup>7</sup> dicit Dominus Deus.

**1)** פָּכְלַעַן „von allen Bäumen.“ Der Sinn ist: Was hat denn das Nebholz voraus vor den Bäumen des Waldes? Die Kirche Gottes wird sowohl im alten Bunde, als im neuen mit dem Weinstock verglichen, der zwei beonders auffallende Eigenschaften in sich vereinigt, nämlich die Unanfehllichkeit der äusseren Erscheinung und die Fähigkeit, die edelste Frucht hervorzubringen: Ps. 79, 9; Is. 5; Jer. 2, 21; Joan. 15, 5. Gott spricht hier ebenfalls von Israel als einem Weinstock, aber nicht als einem fruchttragenden, sondern als einem verdorren. Als verdorrt hat der Weinstock nichts mehr voraus vor andern Bäumen, ist vielmehr schlechter als sie, da sein Holz keinen Gehalt hat. — **2)** Was hätte noch Demuthigeres gefragt werden können, als dieses: Israel taugt zu gar nichts mehr. — **3)** Hebr. „beide Extremitäten (d. h. beide Seiten des Weinstocks)“ hat das Feuer verzebzt und die Mitte ist zu Asche geworden;<sup>8</sup> d. h. das ganze Volk ist bis in den innersten Kern vernichtet, πάρεξ ὁ πυρὶ δέδοται εἰς ἀνάλωσιν, τὴν κατ' ἐμικτὸν καθαροῦ ἀπ' αἰτίῃ ἀνάλωσι τὸ πῦρ καὶ ἐκβέβηται εἰς τέλος. μή χρύσιμον ἔσται εἰς ἐργασίαν; Man sieht, daß hier die LXX שָׂנָה<sup>9</sup>, κατ' ἐμικτόν, annuam, lassen, nicht עַשְׂנֵי, utramque. Mit καθαροῦ aber wollten sie die Zweigbeschneidung verstanden wissen, die alle Jahre am Weinstock geschieht, und die an Israel sich bewahrheitete bei den östlichen Angriffen, die Gott darüber verbangte. — **4)** οὐκ ἔσται εἰς ἐργασίαν. — **5)** „dem einen Feuer entgegen sie und in das andere kommen sie.“ — **6)** Man kann diesen Satz unabhängig von dem vorhergehenden nehmen und mit den LXX übersetzen: καὶ δώσω τὴν γῆν εἰς ἀσανσεύοντα. — **7)** יְהִי כְּעָלָיו כְּעָלֶךָ „denn sie sind abtrünnig geworden;“ ἀρδ' ὁ παρέπεσον παραπτώματι.

## Caput XVI.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis notas fac Jerusalem<sup>1</sup> abominationes suas: 3. et dices: Haec dicit Dominus Deus Jerusalem: Radix tua, et generatio tua de terra Chanaam:<sup>2</sup> pater tuus Amorrhæus, et mater tua Cethaea. 4. Et quando nata es in die ortus tui, non est praecisus umbilicus tuus,<sup>3</sup> et aqua non es lota in salutem,<sup>4</sup> nec sale salita, nec involuta pannis. 5. Non pepercit super te oculus<sup>5</sup> ut faceret tibi unum de his, misertus tui: sed projecta es super faciem terrae in abjectione animae tuae, in die qua nata es. 6. Transiens autem per te,<sup>6</sup> vidi te conculeari in sanguine tuo;<sup>7</sup> et dixi tibi cum esses in sanguine tuo: Vive; dixi, inquam, tibi: In sanguine tuo vive. 7. Multiplicatam quasi germen agri<sup>8</sup> dedi te: et multiplicata es, et gran-

dis effecta, et ingressa es,<sup>10</sup> et pervenisti ad mundum muliebrem:<sup>11</sup> ubera tua intumuerunt,<sup>12</sup> et pilus tuus germinavit: et eras nuda, et confusione plena.<sup>13</sup> 8. Et transivi per te, et vidi te: et ecce tempus tuum, tempus amantium:<sup>14</sup> et expandi amictum meum super te,<sup>15</sup> et operui ignoriniam tuam.<sup>16</sup> Et juravi tibi,<sup>17</sup> et ingressus sum pactum tecum:<sup>18</sup> ait Dominus Deus: et facta es mihi.<sup>19</sup> 9. Et lavi te aqua,<sup>20</sup> et emundavi sanguinem tuum ex te: et unxi te oleo.<sup>21</sup> 10. Et vestivi te discoloribus, et calceavi te ianthino:<sup>22</sup> et cincti te byssso, et indui te subtilibus.<sup>23</sup> 11. Et ornavi te ornamento, et dedi armillas in manibus tuis, et torquem circa collum tuum. 12. Et dedi inaurum super os tuum,<sup>24</sup> et circulos auribus tuis, et coronam decoris in capite tuo.<sup>25</sup> 13. Et ornata es auro, et argento, et vestita es byssso, et polymito,<sup>26</sup> et multicoloribus: similam, et mel, et oleum comedisti, et decora facta es vehementer nimis: et profecisti in regnum.<sup>27</sup> 14. Et egressum est nomen tuum in Gentes propter speciem tuam: quia perfecta eras in decore meo, quem posueram super te, dicit Dominus Deus. 15. Et habens fiduciam in pulchritudine tua fornicata es in nomine tuo:<sup>28</sup> et exposuisti fornicationem tuam<sup>29</sup> omni transeunti ut ejus fieres.<sup>30</sup> 16. Et sumens de vestimentis tuis fecisti tibi excelsa hinc inde consulta:<sup>31</sup> et fornicata es super eis, sicut non est factum, neque futurum est.<sup>32</sup> 17. Et tulisti vasa decoris tui de auro meo, atque argento meo,<sup>33</sup> quae dedi tibi: et fecisti tibi imagines masculinas,<sup>34</sup> et fornicata es in eis. 18. Et sumpsisti vestimenta tua multicoloria, et operuisti illas:<sup>35</sup> et oleum meum, et thymiam meum<sup>36</sup> posuisti coram eis. 19. Et panem meum, quem dedi tibi, similam, et oleum, et mel, quibus enutrivi te, posuisti in conspectu eorum in odorem suavitatis, et factum est,<sup>37</sup> ait Dominus Deus. 20. Et tulisti filios tuos, et filias tuas, quas generasti mihi: et immolasti eis ad devorandum. Numquid parva est fornicatio tua?<sup>38</sup> 21. Immolasti filios meos, et dedisti, illos consecravisti, eis. 22. Et post omnes abominationes tuas, et fornicationes, non es recordata dierum adolescentiae tuae, quando eras nuda, et confusione plena, conculcata in sanguine tuo. 23. Et accedit post omnem malitiam tuam (vae, vae tibi, ait Dominus Deus) 24. et aedificasti tibi lupanar,<sup>39</sup> et fecisti tibi prostibulum<sup>40</sup> in cunctis plateis. 25. Ad omne caput viae aedificasti signum prostitutionis tuae:<sup>41</sup> et abominabilem fecisti decorem tuum: et divisisti pedes tuos omni transeunti, et multiplicasti fornicationes tuas. 26. Et fornicata es cum filiis Aegypti vicinis tuis magnarum carnium:<sup>42</sup> et multiplicasti fornicationem tuam ad irritandum me. 27. Ecce ego extenderam<sup>43</sup> manum meam super te, et auferam justificationem tuam:<sup>44</sup> et dabo te in animas odientium te filiarum Palaestinarum,<sup>45</sup> quae erubescunt in via tua scelerata.<sup>46</sup> 28. Et fornicata es in filiis Assyriorum,<sup>47</sup> eo quod needum fueris expleta: et postquam fornicata es, nec sic es satiata. 29. Et multiplicasti fornicationem tuam<sup>48</sup> in terra Chanaan cum Chaldaeis: et nec sic satiata es. 30. In quo mundabo cor tuum,<sup>49</sup> ait Dominus Deus; cum facias omnia haec opera mulieris meretricis, et procacis?<sup>50</sup> 31. Quia fabricasti lupanar tuum in capite omnis viae, et excelsum tuum<sup>51</sup> fecisti in omni platea: nec facta es quasi meretrix fastidio augens pretium,<sup>52</sup> 32. sed quasi mulier adultera,<sup>53</sup> quae super virum suum inducit alienos.<sup>54</sup> 33. Omnibus meretricibus dantur mercedes:<sup>55</sup> tu autem dedisti mercedes<sup>56</sup> cunctis amatoribus tuis, et dona donabas eis ut intrarent ad te undique ad fornicandum tecum. 34. Factumque est in te contra consuetudinem mulierum<sup>57</sup> in fornicationibus tuis, et post te

non erit fornicatio:<sup>55</sup> in eo enim quod dedisti mercedes, et mercedes non accepisti, factum est in te contrarium. 35. Propterea meretrix audi verbum Domini. 36. Haec dicit Dominus Deus: Quia effusum est aes tuum<sup>56</sup> et revelata est ignominia tua<sup>57</sup> in fornicationibus tuis super amatores tuos,<sup>58</sup> et super idola abominationum tuarum<sup>59</sup> in sanguine filiorum tuorum,<sup>60</sup> quos dedisti eis: 37. Ecce ego congregabo omnes amatores tuos, quibus commista es, et omnes, quos dilexisti cum universis, quos oderas: et congregabo eos super te undique, et nudabo ignominiam tuam<sup>61</sup> coram eis, et videbunt omnem turpitudinem tuam. 38. Et judicabo te iudiciis adulterarum, et effundentium sanguinem: et dabo te in sanguinem furoris et zeli.<sup>62</sup> 39. Et dabo te in manus eorum, et destruent lupanar tuum: et demolientur prostibulum tuum:<sup>63</sup> et denudabunt te vestimentis tuis, et auferent vasa decoris tui: et derelinquent te nudam, plenamque ignominia: 40. et adducent super te multitudinem, et lapidabunt te lapidibus, et trucidabunt te gladiis suis.<sup>64</sup> 41. Et comburent domos tuas igni, et facient in te iudicia in oculis mulierum plurimarum:<sup>65</sup> et desines fornicari,<sup>66</sup> et mercedes ultra non dabis. 42. Et requiescerat indignatio mea in te:<sup>67</sup> et auferetur zelus meus a te, et quiescam, nec irascar amplius. 43. Eo quod non fueris recordata<sup>68</sup> dierum adolescentiae tuae, et provocasti me in omnibus his: quapropter et ego vias tuas in capite tuo dedi, ait Dominus Deus, et non feci juxta scelera tua<sup>69</sup> in omnibus abominationibus tuis. 44. Ecce oannis, qui dicit vulgo proverbiū,<sup>70</sup> in te assumet illud, dicens: Sicut mater,<sup>71</sup> ita et filia ejus. 45. Filia matris tuae es tu, quae projecit virum suum,<sup>72</sup> et filios suos: et soror sororum tuarum es tu, quae projecerunt viros suos, et filios suos: mater vestra Cethaea, et pater vester Amorrhæus. 46. Et soror tua major.<sup>73</sup> Samaria, ipsa et filiae ejus, quae habitant ad sinistram tuam: soror autem tua minor te, quae habitat a dextris tuis, Sodoma, et filiae ejus. 47. Sed nec in viis earum ambulasti, neque secundum scelera earum fecisti pauxillum minus:<sup>74</sup> pene seeleratiora fecisti<sup>75</sup> illis in omnibus viis tuis. 48. Vivo ego, dicit Domiuus Deus, quia non fecit Sodoma soror tua ipsa, et filiae ejus, sicut fecisti tu, et filiae tuae. 49. Ecce haec fuit iniquitas Sodomæ sororis tuae, superbia, saturitas panis et abundantia, et otium ipsius, et filiarum ejus:<sup>76</sup> et manum egeno, et pauperi non porrigebant. 50. Et elevatae sunt, et fecerunt abominationes coram me: et abstuli eas sicut vidisti.<sup>77</sup> 51. Et Samaria dimidium peccatorum tuorum non peccavit: sed vicisti eas sceleribus tuis, et justificasti sorores tuas<sup>78</sup> in omnibus abominationibus tuis, quas operata es. 52. Ergo et tu porta confusionem tuam,<sup>79</sup> quae vicisti sorores tuas peccatis tuis, sceleratus agens ab eis: justificatae sunt enim a te: ergo et tu confundere, et porta ignominiam tuam, quae justificasti sorores tuas. 53. Et convertam restituens eas<sup>80</sup> conversione Sodomorum cum filiabus suis, et conversione Samariae, et filiarum ejus: et convertam reversionem tuam in medio earum, 54. ut portes ignominiam tuam,<sup>81</sup> et confundaris in omnibus, quae fecisti consolans eas.<sup>82</sup> 55. Et soror tua Sodoma, et filiae ejus revertentur ad antiquitatem suam:<sup>83</sup> et Samaria, et filiae ejus revertentur ad antiquitatem suam: et tu, et filiae tuae revertemini ad antiquitatem vestram. 56. Non fuit autem Sodoma soror tua audita in ore tuo,<sup>84</sup> in die superbiae tuae, 57. antequam revelaretur malitia tua: sicut hoc tempore in opprobrium<sup>85</sup> filiarum Syriae, et eunctarum in circuitu tuo filiarum Palaestinarum, quae ambiunt te per gyrum; 58. scelus tuum,

et ignominiam tuam tu portasti,<sup>59</sup> ait Dominus Deus. — 59. Quia haec dicit Dominus Deus: Et faciam tibi sicut despexisti juramentum,<sup>60</sup> ut irritum faceres pactum: 60. et recordabor ego<sup>61</sup> pacti mei tecum in diebus adolescentiae tuae: et suscitabo tibi pactum sempiternum.<sup>62</sup> 61. Et recordaberis viarum tuarum, et confunderis:<sup>63</sup> cum receperis sorores tuas<sup>64</sup> te majores eum minoribus tuis: et dabo eas tibi in filias,<sup>65</sup> sed non ex pacto tuo.<sup>66</sup> 62. Et suscitabo ego pactum meum tecum: et scies quia ego Dominus, 63. ut recorderis, et confundaris, et non sit tibi ultra aperire os prae confusione tua, cum placatus tibi fuero in omnibus, quae fecisti, ait Dominus Deus.

**1)** Durch einen Bericht oder Brief nämlich, den er nach Jerusalem schicken sollte. Das vereinte Wirken der beiden Propheten, des Jeremias in Jerusalem und des Ezechiel in Babylon, sollte einen verstärkten Eindruck auf die Bewohner Jerusalems machen. — **2)** d. h. du führest dich auf wie eine geborene Chanaanit. Was hier Gott von Jerusalem sagt, gilt vom ganzen Volke Israel. — **3)** „du warst dort, wo du zu entstehen angefangen hast, in Ägypten nämlich, behandelt wie ein neugeborenes Kind, das man unbesorgt liegen lässt, und an welches kein

Mensch die pflegende Hand anlegt.“ *οὐκ ἰδύσας τοῖς μαστοῖς σον*. — **4)** „zur Reinigung;“ f. i. Gr. — **5)** es hat kein Mensch ein Mitleid mit dir gehabt. Auffallend haben hier die LXX: *οὐδὲ ιοσισατο ἡ ὥσπερ οὐ ποτέ σοι*. — **6)** Gott redet hier nach menschlicher Redeweise, wo Alles meist nur dem Zufall zugeschrieben wird. — **7)** „ich gab dich zerstreut werden, da du einem Wurm gleich in deinem Blute lagst.“ Die neugeborenen Kinder sind bekanntlich voll Blut und Unrat. Das Zerstreutwerden ist hierfigürlich zu nehmen und heißt soviel, als auf das Verächtlichste behandelt werden. Es ist einleuchtend, dass hier Gott das traurige Leid der Israeliten im Auge hat, wo sie ihre männlichen Kinder mussten ertränken lassen. *περούνεντες ἐν τῷ αἷματι σον*. — **8)** **בְּרַכִּיָּה**, in sanguine tuo, scheint in die Rede zu gehören, wie es auch die LXX dabin aufgenommen haben, und die Übersetzung lautet dann nach dem Hebr. einfach: „In deinem Blute lebe, und ich sage zu dir: in deinem Blute lebe.“ Sinn: Obwohl du zerstreut und dem Tode geweiht bist, so sollst du doch leben. *καὶ τοι γεννατες σον ζώσην* (ζῶ), *πρηγάριον*. — **9)** „vermeid habe ich dich gleich den Halsumsprösslingen des Adelos.“ *καθὼς ἡ ἀνατολὴ τοῦ ἀπόβολου σε*. — **10)** fehlt im Hebr. u. LXX. — **11)** **וְתָבֹא אֶבְעֵד בְּגָד** „und du gelangtest zum höchsten Schmucke;“ d. b. zur vollendeten weiblichen Schönheit, *καὶ εἰσῆχθες εἰς πούστις πόζεων*. — **12)** *οἱ μαστοί σον ἀναπτύχθησαν*. — **13)** **עֲרִירָה**, „nackt.“ Die Nacktheit bedeutet hier den elenden Zustand der Israeliten unter dem Drucke der Pharaonen, ihre Sklaverei und Entblößtheit von Allem, was zum Wohlstande eines freien Volkes gehört. — **14)** **עַת דְּרִים** „die Zeit der Liebe;“ d. b. die Zeit der Reife zur Eingabeung des Ehebundes, *κατόρδος κατακύρωτον*. — **15)** **כְּנֻלָּה**, welches Wort nebst der Bedeutung „Flügel;“ auch die des „Übergewandes“ hat, das man auch als Bettdecke gebraucht. Das Ausbreiten des Gewandes (Mantels) über eine Person des andern Geschlechtes galt als Zeichen eberlicher Verlebung Ruth. 3, 9. — **16)** *καὶ διπλάσατο τὸν πτυχίον τοῦ ἵππου σε*. — **17)** „ich schwur dir eberliche Treue.“ — **18)** d. b. ich gab dir das Gesetz und die Verheißung des Besitzes von Chanaan, du aber machtest dich anfechtig, mich als alleinigen Gott zu ehren und mein Gesetz zu keebsachen; Jer. 2, 2. — **19)** „du wurdest meine Gemahlin“ und somit „mein Eigentum.“ Was hatte Gott noch mehr thun können, um Israel seine Liebe, Zorgfalt, Zartlichkeit an den Tag zu legen? — **20)** womit Gott entweder auf den Durchgang durch das rothe Meer, welches eine mystische Taufe war I. Cor. 10, 1; oder auf die anbefohlene Reinigungsceremonie vor der Gesegnerkündigung auf Sinai Exod. 19, 10 anspricht. — **21)** Die Salbung sollte den höheren Charakter, den priesterlichen und königlichen Charakter des Volkes Gottes symbolisieren. Sie sollte indessen nicht am ganzen Volke, sondern nur an seinen vorzüglichsten Vertreternten, an den Priestern, Königen und Propheten vorgenommen werden. Ern im N. V. der Vollkommenheit sollte sie Allen zu Theil werden, weil Alle berufen sind, Mitglieder Christi zu sein; Exod. 19, 6. — **22)** **שְׁמִינִית** „Zehnbuschell“ von violetter Farbe, das als sehr kostbar galt; Exod. 25, 5; *καὶ ἵπτεσά σε ἱάκυνθον*. — **23)** **צִבְשָׂה** von **צִבְשָׂה** „zieben;“ nach den hebr. Auslegern „Zeide;“ welche durch Ziehen und Winden bereitet wird. LXX *πριγαττῷ*. — **24)** **עַל־אַפְּתָחָה** „an deine Nase;“ *ἐπότιον περὶ τὸν μυκτήρα σον*; Gen. 24, 22. — **25)** Gott schmückte Israel als Königin

aller Völker. So klein es seiner Ausdehnung nach war, so groß war es durch seine geistigen Vorzüge, durch den Glauben, besonders aber durch die Auszeichnung, daß aus seiner Mitte der Weltermöser hervorgehen sollte. Durch den Messias seien wir Israel bis heute das Scepter führen über alle Länder. — **26)** וְנִמְשֵׁשׁ, s. A. 23. — **27)** f. i. Gr. — **28)** „und um deines Ruhmes willen nahmst du den Götterdienst an.“ Israel schämte sich der Religion, die eben sein größter Ruhm war, und suchte durch die Religionsgemeinschaft, in die es mit andern Völkern trat, menschliche Ehre; Exod. 34, 15; Judie. 2, 17; 8, 27; Is. 1, 21; Jer. 2, 20. — **29)** תַּשְׁפַּכְי אֶת־הַנּוֹתֵר, „du gesäßt deine Hurei an jeden Vorübergehenden aus,“ d. h. du gabst jedem, der des Weges kam, zu kosten von deiner Abgötterei. Tereser übersetzt: „Du verschwendest deine bürgerlichen Umarmungen an jedem Vorübergehenden, wer es sein möchte;“ καὶ ἐσχεας τὴν πορειαν σον ἐπὶ πάντα πάροδον. — **30)** לֹא יָהִי, „wenn es darum zu thun war;“ οὐδὲ εἰσται, „wo es nicht sein sollte.“ — **31)** טְלָאוֹת, „gesichtet,“ was hier wohl die Bedeutung „fleckig, bunt“ haben dürfte. Denn die Göttinnen wurden mit prächtigen Zelten geschmückt, in welchen der Trank der Wohllust in vollen Zügen geschlürft wurde. ἐποίησας σεαυτῷ εἰδώλῳ πατέρα. Sollte vielleicht heißen πατέρα „besprengt“ oder „gesprengt.“ — **32)** καὶ οὐ μὴ εἰσέσθιε οὐδὲ μὴ γένεται. — **33)** Gott betrachtet Israel als sein Eigentum, darum nennt er dessen Gold und Silber sein Gold und sein Silber. Nach Hieronymus sind die Tempelgefäße zu verstehen, welche Achaz zum Gebrauche des Göttendienstes umarbeiten ließ II. Chron. 28, 24.

**34)** צְלָמִי זָכָר, „männliche Götenbilder.“ — **35)** se. imagines. Jer. 10, 9; Bar. 6, 12. **36)** „Das Tel und Raubwerk, wie es meinem Dienste gebührte, legtest du ihnen vor;“ Exod. 39, 23—28. — **37)** bezieht sich auf das nachfolgende: et tulisti filios tuos. — **38)** Lev. 18, 21; III. Reg. 11, 5; Is. 57, 5. LXX ὡς μυκὰ ἐξπόρευσας. — **39)** גָּבֵעַ, „gewölbtes Haus,“ hier aber „Publikum.“ Es sind damit die vielen kleineren Göttentempel gemeint, welche man in allen Winkel und auf allen Straßen erbaute. — **40)** רְמָה, „Höhe;“ „du machtest dir auf allen Straßen Höhen“ zur Verehrung der Götter. ἐκθεα. Es ist unter Höhe immer der ganze Bau und Apparat, den der Göttendienst erforderlich macht, zu verstehen, wobei die Lagerstätte der Unzucht und Schwelgerei einen Hauptteil ausmachen. — **41)** רְמָתָךְ, „deine Höhe;“ τὰ πορειαν σον. — **42)** גָּדוֹלִי בָּשָׂר, „die groß sind am Fleische,“ d. h. die groß sind in der Hurei, Abgötterei. Sie werden so genannt, weil sie meist Thiere als Götter verehrten, als: Schafe, Pocke, Hunde, Affen, Krokodile, Schlangen. τοις νεανιστάρκον. In der bl. Schrift ist das Wort Basar „Fleisch“ öfter als euphemistischer Ausdruck für „Geschlechtstheile“ gebraucht; 23, 20; Lev. 25, 2. — **43)** נְטִיתָה, „ich babe ausgestreift.“ Es ist hier nämlich die Rede von den Strafgerichten, die Gott schon in der Wüste, zur Zeit der Richter und der Könige über Israel ergeben ließ. — **44)** קְדֻשָּׁךְ, „dein Recht,“ d. h. Alles was dir als Gottes-Gemahlin zukäme, besonders Wohlstand, Macht und Herrschaft über die Feinde. καὶ ἔσαψε τὰ νόμιμα σον. Tereser versteht „Nahrung und Unterhalt“ darunter. — **45)** בְּנוֹת פְּלִשְׁתִּים, d. h. der philistinischen Städte. θυγατέρας ἀπόφοιτων. — **46)** ταῦτα ἐκκαίωσας σε ἐκ τῆς ὕδοι σον ἢς ἥπερθησας. — **47)** „du nahmst die Götter der Assirier an;“ IV. Reg. 16, 7—13. ἐξεπόρευοντας ἐπὶ ταῖς θυγατέραις Ασσύριας. — **48)** καὶ ἐπίθινε ταῖς διασήκαις σον πρὸς γῆν Χαζδαιῶν. — **49)** כִּיה אֲכַלָּה, „wie ist doch dein Herz verwelt!“ oder nach Andern: „wie schmachtete dein Herz vor Lust!“ Nach Tereser: „wie frank war dein Herz!“ Eben dieser Ausleger macht hier die Erklärung: „Du gleilst einem gelben Weibe, deren unerfüllliche Wünsche bis zu einer Krankheit steigen, welche bei den Ärzten furor uterinus heißt.“ Hieronymus las amolal: „wie werde ich beschneiden (reinigen) dein Herz!“ Der Chaldäer umschreibt: „wie mächtig ist die Bosheit deines Herzens!“ LXX: τι διασῶ τὴν θυγατέρα (ταῖς θυγατέραις) σον; — **50)** שְׁלֹטָת, „drablerisch, unverschämt;“ καὶ ἐξεπόρευσας τρισσῶς ἐν ταῖς θυγατέραις σον. — **51)** τὴν βάσιν σον, s. B. 25. — **52)** לְקָלָם אֶתְנָן, „zu verspotten den Lehn,“ wie es die Huren machen, die nicht zufrieden sind mit dem Dargebotenen, sondern mehr haben wollen. Der Prophet will sagen: Du verstandest dich nicht ungerne zur Abgötterei, gleich einer Hure, die den angebotenen Lehn verspottet und damit den Publik abtreiben will, sontern du suchtest die Abgötterei selbst auf, gleich

einem geilen Weibe, das mit seinem Manne sich nicht begnügt, sondern auch noch andere Männer haben will. καὶ ἐγένοντο πόρνη σεράγουσα μισθώματα. — 53) ἡ γενή ἡ μοιχωδή ἥντια σοι. — 54) παρὰ τοῦ ἀρρόγειού αὐτῆς λαυδῶνται μισθώματα. — 55) πάσαι τοῖς ικποροισασιν αἴτην προγεδίον μισθώματα. In andern Codd. fehlt αἴτην. — 56) Dies ist der stärkste Vorwurf, der Israel treffen konnte. Während es schon ein Verbrechen gewesen wäre, die Abgötterei gezwungen anzunehmen, ließ es sich noch Welt kosten, um nie einzutreten, und machte große Ausgaben. — 57) καὶ ἐξέρετο ἐν σοι διεστραμμένον παρὰ ταῦτα γράμματα. — 58) Die Neueren überlegen diese Stelle nach dem Hebr. u. LXX und geben: „Nach dir war kein Buhlen.“ Der Sinn ist dann übereinstimmend mit dem Context: Um dich und deine Religion kummerte sich Niemand, und es gab dir Niemand Etwas darum. καὶ μετὰ σε οὐ πεπαρνόκαστον. — 59) „weil du so verschwenderisch gewesen bei deiner Abgötterei.“ Es ist auffallend, daß hier der Chaldaer dem Worte **חַשְׁתָּךְ** „Küpper, Erz“ eine andere Bedeutung gegeben, als die LXX und die Vulgata, da doch dieses Wort wirklich keine andere Bedeutung hat. Er übersetzt: „Ausgegoßen ist dein Unteres“, d. h. pudenda tua manifestata sunt publice. Ihm stimmen auch R. Tysius, Baabius, Pagnini u. Maltonat bei. Tereser gibt: „Weil du deine Unzucht so ausgelassen treibst.“ — 60) Es ist damit das offene und furchtlose Auftreten des Hörendienstes zu verstehen. — 61) „vor deinen Liebhabern;“ πρὸς τοὺς ἑραστὰς σοι. Tereser und andere nehmen hier die Partikel **לְ**, super, in der Bedeutung von „wegen.“ — 62) καὶ εἰς πάντα τὰ ἵνθημάτα τῶν ἀρομάτων σοι. — 63) וְכִרְמֵי בְּנֵיךְ „und wegen des Blutes deiner Kinder;“ καὶ ἐν τοῖς αἰωνὶ τῶν τέκνων σοι. — 64) Es ist damit die schmäßliche Plese, Armut, Not und Bekümmerung zu verstehen, in welche Jerusalem gelangen soll — gleich einem Menschen, der nicht einmal mehr ein Tuch hat, seine Scham zu bedecken. καὶ ἀποκαλύψος ταῦτα κακά σου. Jer. 13, 26; Thren. 1, 8; 2, 15; 4, 21. — 65) „ich will dich zum blutigen Opfer der Wuth und Eifersucht machen.“

**66) רָמְתִּיךְ** „deine Höben;“ τὴν βίστιν σοι. — 67) „sie werden dich zerstücken;“ καὶ καταράζοντο σε“ vielleicht eine Anspielung auf die Sitten der Chaldaer, den verbrecherischen Weibern, besonders Kindermörderinnen, ein Auge nach dem andern abzuschneiden. — 68) wo-  
unter die Städte der Nachbarschaft zu verstehen sind. — 69) καὶ ἀποστρέψω σε ἐκ πορειας. —

**70) וְתַחֲנֹתִי חֶמֶת בְּךָ** „ich will meinen Zorn an dir tüblen.“ Gesenius, Tereser. Allein dem Contexte entsprechender übersetzt man: „Ich will ruhen lassen meinen Zorn gegen dich;“ καὶ ἐπαργόσω τὸν ὄφον μονὸν εἰς σε. — 71) Dies Beschuldigung ist nicht der Grund, daß Gott

vom Strafen abläßt, sondern, daß er sie verhängt; ist somit auf V. 41 zu beziehen. — 72) וְלֹא **עֲשֵׂיתִי אֶת־הַזֹּמֶן עַל־כָּל־הַצּוּבָרִיךְ** „und ich führe doch nicht das schlimme Verbauen aus über deine Kreuel;“ d. h. ich thue dir doch nicht Alles, was du verdient hättest. Einige Codices lesen aschra, wernach die Überersetzung lautet: „damit du nicht noch über deine Kreuel binaus das Beste thust;“ καὶ οὔτως ἐπονησας τὴν ἀσέβειαν ἐπὶ πάσαις ταῖς ἀρομάταις σοι. — 73) ταῦτα ἴστη πάντα ὅσα είταν κατὰ σον ἐν παραστάσῃ. — 74) worunter nach V. 3 das Hethiter-Volk zu verstehen ist. — 75) Die Abgötterei war bei Israel eine Verwerfung des Gott-  
gemahls, womit zugleich die Einopferung der Kinder verbunden war, die man den Göttern zu  
Lieb schlachtete. — 76) Samaria heißt hier die größere Schwester, ἡ πρεσβύτερα, im Gegensage  
zu Sodoma, als der kleineren. — 77) כְּמַעַט קַטָּן „nur ein wenig.“ „Du bist nicht nur ein  
wenig auf ihren Wegen gewandelt;“ παρὰ μικρόν. Tereser macht diese Worte zu einem eigenen  
Sag: „Das war dir zu wenig.“ — 78) וְתַשְׁחַתִּיךְ „du sankst noch tiefer;“ καὶ βαθύτερον είταν.

**79) נָאֹן שְׁבָעַת־לִחְם וְשִׁלּוֹת הַשְׁקָט** „Stolz, Überfluss an Brod und sorglose Ruhe;“ ἵπερηστια, ἐν πλησιονῷ ἀρτων καὶ ἐν εὐθυγράιοις ιστατάσιον αἴτη καὶ αἱ θρασύτεραι αἴτη. — 80) Hebr. „wie ich es hab;“ κανόνες ίδων. — 81) „Du hast so sehr gesündigt, daß Sie als gerecht im Vergleich mit dir erscheinen;“ Thren. 4, 6. Um diese Stellen richtig zu beurtheilen, muß man immer die großen Gnaden im Auge haben, welche Jerusalem und Juda von Gott erwiesen wurden, besonders das Tempelheiligthum, und daß sie nicht bloß Abgötterei trieben, sondern auch den Tempel damit entheiligen. — 82) wörtlich nach dem Hebr. „trage deine Schande,  
die du vermöge deiner Sünden Gericht gebalten hast, **פְּלִילָת**, über deine Schwestern.“ Ein  
küßnes Bild! Väster erscheint mit Väster vor Gericht, und das Väster Jerusalems erscheint als  
das größere, als das Siegende im Streite. Nach Tereser u. A. ist der Sinn: Trage nun deine  
Schande für deine Sünden, die du deinen Schwestern das Urteil sprachst. καὶ σι κοινωνιας σατανων σου ἡ ἀσεβεία ταῦτα ἀδέσθαις σοι. — 83) וְשִׁבְתִּי אֶת־צְבִיהָן „aber ich führe zurück ihre

Gefangenen, nämlich die Gefangenen Sodoma's, und ihre Töchter, und die Gefangenen Samaria's und ihre Töchter und führe zurück deine Gefangenen in ihrer Mitte." In die bittersten Straferebungen meint Gott auch Tröstliches, weil er straft, um zu bessern, verwundet, um zu heilen; aber das, was Jerusalem zum Troste gereichen soll, ist von Gott bestimmt, auch zur Beschämung zu gereichen. Denn in der Gefangenschaft und in der Heimkehr aus derselben soll Jerusalem seinen Schwestern oder Nachbarstädten Sodoma und Samaria gleichgehalten werden. Daß man unter Sodoma hier das Land Moab oder ihre Hauptstadt Rabbat-Moab verstehten müßt, ist einleuchtend, weil ja Sodoma längst nicht mehr existirt. Gott wählt die Benennung Sodoma geflügelthaf, um Jerusalem recht zu beschämen. καὶ ἀποστρέψω τὰς ἀποστροφὰς οἵῶν, τὴν ἀποστροφὴν Σοδόμων. — 84) ὅπως κούσῃ τὴν βάσανθ σου καὶ ἀπιωθήσῃ. — 85) Die Bestrafung Jerusalems mußte den Samaritern sowohl als den Moabitern zum Troste gereichen. Denn eine so sehr bevorzugte und von Gott so hoch erhabene Stadt so tief gedemütigt und ihre Einwohner so schwachkraft erniedrigt zu sezen, mußte ihnen den Gedanken nahe legen: Wir dürfen uns nicht beklagen über unsere Strafe, da Gott seine Lieblingsstadt mit denselben Strafen gesüchtigt bat. LXX ganz abweichend: εἰ τῷ παροπίσαι με. — 86) „werden wieder zu ihrem vorigen Stande zurückkehren,” **לְקָרְבַּתִּן;** καθὼς ἤσαν ἀπ' ἀρχῆς. — 87) Es ist damit die Verachtung bezeichnet, welche Jerusalem gegen Moab sich zu Schulden kommen ließ zur Zeit seines Glanzes und seiner Herrlichkeit. καὶ εἰ πῦ ἡρ Σοδόμη ἡ ἀδέστοι σον εἰς ἄκον ἐν τῷ στόματι σον... fehlt der Nachsatz. — 88) „wie es jetzt ist, da du zur Schmach bist den Töchtern (Städten) Syriens und allen Töchtern (Städten) der Phöbiter ringsum...“ Allioli. Allein nach dem Hebr. **כִּמוֹ עַת חֲמַת בְּנוֹת־אָרֶם** ist der Sinn: wie zur Zeit der Schmach der Töchter Syriens und aller ihrer Nachbarinnen, die Töchter der Phöbiter, die von allen Seiten dich verböhnten, **חַשְׁאָטוֹת**. Nach Tereser u. A. gedeutet hier Gott der Zeiten des Königs Achaz, da die Syrer von Norden und die Phöbiter von Westen einfießen, Inda aber, um sich zu helfen, an den König der Assyrier sich wendete, der da kam und die Feinde demütigte. Aber gerade damals entdeckte sich die tiefste Verkommenheit des jüdischen Königs. Denn er verstand sich den Assyriern zu lieb den mosaischen Opferdienst zu ändern, die Tore des Tempels zu schließen und die gläubigen Unterthanen zum Opferdienste zu zwingen IV. Reg. 16, 10—18; II. Chron. 28, 23—25. LXX ὥρ ρποτον ινρ ἵερον εἰ οὐτατον Σρπια. — 89) Hebr. „deine Laster und deine Grenel hast du nun zu tragen;“ τὰς ἀβεβαιάς σου καὶ τὰς ἀρνητικὰς σου σὺ κερύκουσα αἰτάς. — 90) Hebr. „wie du gethan, indem du brachest den Eid.“ καθὼς ἐποίησας ὡς ἡτίρησας ταῦτα σου παρατίθεις τὴν ιαστηρην πον. — 91) „aber dessenwachter will ich gedenken.“ — 92) „ich will einen ewigen Bund mit dir aufrichten.“ Diesen neuen Bund begann Gott bereits bei der Rückkehr Israels aus Babylon zu schließen, schloß ihn aber vollkommen erst durch den Messias, durch welchen alle Verbeißungen sich erfüllten und Israel in ein universelles Reich Gottes überging. — 93) Dies erfüllte sich besonders auffallend bei der ersten Predigt des Apostels Petrus, da die Zuhörer reumäßig in sich gingen und fragten: „Was müssen wir thun?“ Act. 2, 37. — 94) An die Kirche von Jerusalem schlossen sich die neuen Christengemeinden der Nachbarschaft, wie Töchter an ihre Mutter an. — 95) εἰς οἰκοδομήν. — 96) d. h. nicht wegen des Bundes, den du auf Sinai mit mir geschlossen, sondern wegen des neuen Bundes, den ich bloß aus Erbarmen mit dir eingehet.

## Caput XVII.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis propone aenigma, et narra parabolam ad domum Israel, 3. et dices: Haec dicit Dominus Deus: Aquila grandis<sup>1</sup> magnarum alarum,<sup>2</sup> longo membrorum ductu, plena plumis, et varietate,<sup>3</sup> venit ad Libanum,<sup>4</sup> et tulit medullam cedri.<sup>5</sup> 4. Summitatem frondium<sup>6</sup> ejus avulsit: et transportavit eam in terram Chanaan,<sup>7</sup> in urbe negotiatorum<sup>8</sup> positum illam. 5. Et tulit de semine terrae,<sup>9</sup> et posuit illud<sup>10</sup> in terra pro semine,<sup>11</sup> ut firmaret radicem super aquas multas:<sup>12</sup> in superficie posuit illud.<sup>13</sup> 6. Cumque germinasset, crevit in vineam latiorem<sup>14</sup> humili statura, respicientibus ramis ejus ad eam:<sup>15</sup> et radices ejus sub illa erant;<sup>16</sup> facta est ergo vinea,<sup>17</sup> et fructificavit in palmites,<sup>18</sup> et emisit

propagines.<sup>19</sup> 7. Et facta est aquila altera<sup>20</sup> grandis magnis alis, multisque plumis:<sup>21</sup> et ecce vinea ista quasi mittens radices suas ad eam.<sup>22</sup> palmites suos extendit ad illam, ut irrigaret eam de areolis germinis sui.<sup>23</sup> 8. In terra bona super aquas multas<sup>24</sup> plantata est: ut faciat frondes, et portet fructum, ut sit in vineam grandem. 9. Dic: Haec dicit Dominus Deus: Ergone prosperabitur? nonne radices ejus<sup>25</sup> evellat, et fructus ejus distringat, et siccabit omnes palmites germinis ejus, et arescat: et non in brachio grandi,<sup>26</sup> neque in populo multo, ut evelleret eam radicatus? 10. Ecce plantata est:<sup>27</sup> ergone prosperabitur? nonne cum tetigerit eam ventus urens siccabitur,<sup>28</sup> et in areis germinis sui arescat?<sup>29</sup> 11. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 12. Die ad dominum exasperantem: Nescitis quid ista significant?<sup>30</sup> Die: Ecce venit rex Babylonis in Jerusalem: et assumet regem, et principes ejus, et adducet eos ad semetipsum in Babylonem. 13. Et tollet de semine regni,<sup>31</sup> ferietque cum eo foedus; et ab eo accipiet jusjurandum: sed et fortis terrae tollet, 14. ut sit regnum humile, et non elevetur, sed custodiat pactum ejus, et servet illud. 15. Qui recedens ab eo misit nuntios ad Aegyptum ut daret sibi equos, et populum multum. Numquid prosperabitur, vel consequetur salutem qui fecit haec? et qui dissolvit pactum, numquid effugiet? 16. Vivo ego, dicit Dominus Deus: quoniam in loco regis, qui constituit eum regem, cuius fecit irritum juramentum, et solvit pactum, quod habebat eum eo, in medio Babylonis morietur. 17. Et non in exercitu,<sup>32</sup> neque in populo multo faciet contra eum Pharaon praelium: in jactu aggeris,<sup>33</sup> et in extirpatione vallorum ut interficiat animas multas. 18. Spreverat enim juramentum ut solveret foedus, et ecce dedit manum suam,<sup>34</sup> et cum omnia haec fecerit, non effugiet. 19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vivo ego, quoniam juramentum, quod sprevit,<sup>35</sup> et foedus, quod praevaricatus est, ponam in caput ejus. 20. Et expandam super eum rete meum,<sup>36</sup> et comprehendetur in sagena mea: et adducam eum in Babylonem, et judicabo eum ibi in praevaricatione, qua despexit me. 21. Et omnes profugi ejus cum universo agmine suo, gladio cadent: residui autem in omnem ventum dispergentur: et scitis quia ego Dominus locutus sum. 22. Haec dicit Dominus Deus: Et sumam ego de medulla cedri sublimis,<sup>37</sup> et ponam:<sup>38</sup> de vertice ramorum ejus tenuerum distringam,<sup>39</sup> et plantabo super montem excelsum<sup>40</sup> et eminentem. 23. In monte sublimi Israel plantabo illud,<sup>41</sup> et erumpet in germen, et faciet fructum, et erit in cedrum magnam:<sup>42</sup> et habitabunt sub ea omnes volucres,<sup>43</sup> et universum volatile sub umbra frondium ejus nidificabit. 24. Et scient omnia ligna regionis,<sup>44</sup> quia ego Dominus humiliavi lignum sublimum,<sup>45</sup> et exaltavi lignum humile: et siccavi lignum viride, et frondere feci lignum aridum. Ego Dominus locutus sum, et feci.<sup>46</sup>

1) worunter Nabukchedoneser zu verstehen ist; s. B. 12; Jer. 48, 40; Dan. 7, 4. — 2) Die Flügel bedeuten die Heeresmacht, die Mäder die Menge geborrender Völker, die Ketteln das Ansehen und die Reichtümer. — 3) ὡ μαρτυρίαν τῆς ιερουσαλήμης ἀπέχει. — 4) Unter dem Libanon ist hier offenbar Jerusalem mit seinem Prachttempel und seiner stolzen Königsburg zu verstehen, das durch die Erhabenheit und Majestät dieser seiner Bauten das Ansehen eines Gebirges hatte; Jer. 22, 23; Zach. 12, 1. ὡ τοῦ ιερού της ιερουσαλήμης εἰσὶν εἰς τὸν Λιβάνον. — 5) צַפְרָת „Belaubung der Ceder,” nach den Rabbinen „Wipfel der Ceder.“ Erstere ware auf die vornehme Einwohnerschaft Jerusalems zu deuten, letzteres auf die königliche Familie Joachin. καὶ ἵζεται τὰ ιπτήκτα τῆς κτίσεως. — 6) d. h. die vornehmsten Einwohner. τοῦ ιερού τῆς οἰκουμένης. שָׁמֶן dürfte am fraglichsten auf den König Joachin selber gedeutet werden, weil auch B. 5 die Rede von seinem Nachfolger ist. — 7) welches Wort hier als Appellativum

„Krämerland“ zu nehmen und auf Babylon zu deuten ist; s. 16, 29; Prov. 31, 24. — 8) d. h. Babylon. *εἰς τὸν τετελχιούρην.* — 9) Es ist hier ein Gewicht darauf gelegt, daß Nabuchodonosor statt des entthronten Königs weder einen Statthalter, noch einen Herrscher vom Ausland einsetze. — 10) Es ist Sedecias, der Vatersbruder des Joachin damit gemeint. —

11) „in ein Saatfeld,“ *εἰς τὸ πεδίον ὅρθον εἰς οὐδαὶ τοῦλωφ.* — 12) **קְחַלְמִים רָבִים**

„gelegt über viele Wasser“ d. h. in einen wässrigen Boden. Sedecias war als König eingefest unter Verbündten, die das Bedeiben seines Geschlechtes sicherten. Die Vulg. ist hier mehr umschreibend als übersetzend. — 13) welche Worte man dahin auslegen kann, daß Nabuchodonosor sich nicht viel kümmerte um Sedecias, weil er abute, dessen Herrschaft würde nicht lange dauern. Der hebr. Tert ist dunkel: *וְעַפְצֵת שְׁמָךְ* „gleich einem Weidenbaum setzte er ihn,“

der schnell wächst und schnell stirbt. So die Rabbinen. Im Arab. hat das Wort die Bedeutung „Ebene,“ wornach die Übersetzung lautet: „auf die Ebene setzte er ihn,“ was man auf die gemeinen, nicht bevorzugten Verbündten des Sedecias deuten kann. *ἐπί Ηερόνεον ἐτάσσει αὐτῷ.*

14) Sedecias lebte im Wohlstand, nahm zu in Beut und Habe und hatte Nichts zu beklagen, als daß er Basall war (*hunilis statura*). *ἴζεντο εἰς αὐτέλον ἀστεροῖσαν καὶ μυράν.* —

15) „deß Nebzweige sich zu ihm binncigen.“ Nach Hieronymus ist damit gesagt, daß er und das Volk (die Nebzweige) mehr auf Nabuchodonosor hinsahen, den sie als König betrachteten. Nach Maldonat u. A. ist damit gesagt, die Zweige des Sedecias, d. h. seine Macht, habe sich nicht ausgedehnt gleich ausgestreckten Nebzweigen, sondern sich in engen Verbündten gehalten; es sei Alles auf die Person des Sedecias beschränkt gewesen; man habe wohl einen König, aber kein Reich gesessen. Die erstere Erklärung verdient den Vorzug, und paßt am Richtigsten zum Folgenden. *τοῦ ιπποαιρεστὰ καὶ ιππαί αὐτῆς ιππό αὐτῷ.* — 16) d. b. des Königs Macht ging ganz von Nabuchodonosor ab. — 17) Die neugegründete Dynastie blühte, das Land erholt sich von seinen Schlägen, der Wohlstand mehrt sich. — 18) Ob damit die Sprößlinge des Königs, oder der Bewohner des Landes zu verstehen seien, läßt sich wohl mit Gewißheit kaum ermitteln. Cornelius a Lapide versteht unter den palmites die königlichen und adelichen Sprößlinge und unter den propagines die bürgerlichen. — 19) *καὶ ἔτετρε τὴν ἀναδερπάδα αὐτῆς.* —

20) Es ist darunter die Königsmacht Aegyptens oder die Person des Königs selber, der damals Aries hielt, 595—570 v. Chr., zu verstehen, der überaus kriegerisch war. — 21) *πολὺς ὄργη.* —

22) **כְּפֶנֶה** „streckte lechzend seine Wurzel nach ihm aus.“ Sedecias wendete sich dem Könige von Aegypten zu, um durch ihn des chald. Zeches los zu werden. *περιπεπλεύενην πρὸς αὐτὸν καὶ ποταί αὐτῆς πρὸς αὐτόν.* — 23) „auf daß er den Weinstock (Israel) überströmen möchte von seinen Gartenbeetlein ans.“ Aegypten wird hier wegen seiner Fruchtbarkeit als Garten betrachtet. Unter den Gartenbeetlein dürfte man die Landesteile verstehen, welche durch die vielen Nilarme begrenzt sind. Gesenius, Tereser u. A. wollen hier den Ausdruck **מִעֻרָנוֹת נִמְעָה** „Geländer der Pflanzung“ deuten. Allein dann ist das Präfixum **נ** schwer zu deuten. Auch hat diese Erklärung keine der alten Übersetzungen für sich. *τοῦ ποτιστὰ αὐτῆς σὺν τῷ βόλῳ τῆς ορτειας αὐτῆς.* — 24) Dieser Ausdruck ist hier als Verwurf für Sedecias zu betrachten, daß er in so gute Verbündte eingefest war, und doch nach Aenderung derselben streute. — 25) *εἰ ποταί της αὐτού τοτος.* Es werden hier die Wurzeln eigens und die Früchte eigens genannt. Erstere dürfen die Regierungsmacht, letztere die bereits erworbenen Vorteile und Früchte des öffentlichen Wohlstandes bezeichnen. — 26) Es bedarf keiner großen Macht. Befantlich bewirkte Nabuchodonosor, der mit dem Heerstäbe in Neblatha weilte, die Eroberung Jerusalem nur durch eine Abteilung des Heeres, die unter dem Oberbefehl des Nebuzardan stand IV. Reg. 24. — 27) *καὶ ιδού παινεται, μή κατερινει;* — 28) „**רוֹחַ חֲרִים**“ „der Stwind,“ welcher aus den brennenden Sandflächen Arabiens kommt und Pflanzen und Gewächse verdorren macht. Es ist hier der König von Babylon gemeint. — 29) *σὺν τῷ βόλῳ ἀνατολῆς αὐτῆς ἔπαρνεται.* — 30) So klar und verständlich das im Bilde gesagte ist, so will es Gott dem bartberigen Volke doch noch klarer machen, und die Thatsachen ohne Bild vor ihre Augen stellen. —

31) Er wird mit Sedecias ein Bündniß schließen. — 32) **לَا יִשְׂחַה אָרוֹן בְּמִלְחָמָה**

„und nicht wird Pharaos mit großem Heere und vielem Volke im Kriege etwas anrichten gegen ihn,“ d. h. gegen Nabuchodonosor. — 33) d. h. während Nabuchodonosor Jerusalem mit Schanzen und Wällen umgibt. Einige besieben es auf Pharaos und denken die vorhergehende Negation hinzu: „nicht mit Wallauwerden und Schanzen wird er gegen ihn kämpfen,“ welcher Sinn sehr gezwungen erscheint, während der erstere zu klar ist und zeigt, daß die Vollwerke Nabuchodonosors dem Pharaos ein Hinderniß seien, um dem Sedecias erfolgreich zu Hülfe zu kommen. — 34) Nach Bataibus ist dies von dem mit Nabuchodonosor eingegangenen Bunde gesagt; nach dem Chaldaer und Maldonat von dem meineidigen mit Pharaos. Letzteres ist

natürlicher und passender zum Content. — 33) **אָלֹתִי** „meinen Eid.“ Gott nennt den Eid den seinigen, weil er auf seinen Namen abgelegt war. τὴν ὑποκυρίαν ποιεῖ. — 36) d. h. ich werde machen, daß er gleich einem Wilden, das entrinnen will, gefangen werde; f. 12, 13; 32, 3. Bekanntlich wurde Zedekias auf der Flucht gefangen genommen. — 37) f. R. 3. — 38) d. h. ich will ihn einsehen, καὶ δώσω ἐπὶ κρονῆς ἀπαντάνω. Wie Nabuchodonosor einen Erbreißling des Königshauses nahm und zum Begründer einer neuen schwachen Dynastie zu machen beziekte, so will auch Gott einen solchen Erbreißling des davidischen Königshauses nehmen, aber in der Absicht, ihn groß zu machen und höher zu stellen, als je einer gestanden. Einige wollen darunter zunächst Zoroäbel, den Entel Jeachim verstecken, unter welchem die erste Rückkehr aus der Gefangenschaft stattfand. Allein die erbabenen Verheißungen, die hier ausgesprochen sind, passen im vollkommenen und adäquaten Sinne nur auf den großen Nachkommen Jeachims und Zoroäbels, auf Christus, den Gott zu einer Ceder mache, deren Zweige sich über alle Welt ausbreiten. Der Chaldaer gibt daher ponam mit den Worten: „Ich will ihn aufnehmen als den König Messias.“ — 39) Gott nennt den Zweig, den er auserwählt, einen „zarten, schwachen,“ weil er ihn nicht durch irische und äußere, sondern durch geistige, innere Kraft bevorzugen will. καρδιας αἰτῶν ἀποκριῶ. — 40) Der bebe Berg, auf den Gott seinen Auserwählten stlanzen will, ist Zion, d. h. die Kirche, die Stadt auf dem Berge, auf welche die Augen aller Völker gerichtet sind. So sehr die Kirche zu allen Zeiten verkannt, verachtet, verfolgt ware, immer erschien sie und erscheint noch jetzt als die großartigste Anfalt auf Erden, als der Mittelpunkt aller geistigen Tätigkeit, als der Centralpunkt alles Guten, Echten, Schönen, Erhabenen. —

41) Die LXX übersetzen οἰστήσω, plantabo, mit κρεψάω „ich werde aufhängen,“ was Theoderet auf die Kreuzigung des Messias deutet. Sie lasen οἴστην. — 42) Der Cederbaum ist der König unter den Bäumen und gründ Sommer und Winter; Is. 52, 13. — 43) Die Vögel sind ein Sinnbild der Menschen, als Weiser betrachtet. Christus wird als geistiger König herrschen; f. 31, 6; Dan. 4, 9. — 44) Die Bäume bezeichnen hier die Fürsten der Erde. Sie beissen „Bäume des Feldes,“ γένεται τῆς πεδίου im Gegensage zu dem Baume des Berges, der den Messias bedeutet. — 45) Die ganze Weltgeschichte liefert den fortlaufenden Beweis, daß Gott die Stolzen erniedrigt, die Demuthigen erhöht. Schön sagt Johannes Chrysostomus: „Die Demuth ist das größte Erfer und die Mutter einer erbabenen Philisterbie.“ und Gregorius: Hamiles dum se dejiciunt ad Dei similitudinem ascendunt. — 46) καὶ ποιήσω.

## Caput XVIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me,<sup>1</sup> dicens: 2. Quid est quod inter vos parabolam vertitis in proverbium istud<sup>2</sup> in terra Israel, dicentes: Patres comedenterunt uvam acerbam,<sup>3</sup> et dentes filiorum obstupescant?<sup>4</sup> 3. Vivo ego, dicit Dominus Deus, si erit ultra vobis parabola haec<sup>4</sup> in proverbium in Israel. 4. Ecce omnes animae, meae sunt: ut anima patris, ita et anima filii mea est: anima, quae peccaverit, ipsa morietur. 5. Et vir si fuerit justus, et fecerit judicium, et justitiam, 6. in montibus non comedenter, et oculos suos non levaverit ad idola<sup>5</sup> domus Israel: et uxorem proximi sui non violaverit, et ad mulierem menstruatam non accesserit: 7. et hominem non contrastaverit:<sup>6</sup> pignus debitori reddiderit, per vim nihil rapuerit: panem suum esurienti dederit, et nudum operuerit vestimento: 8. ad usuram non commodaverit, et amplius non acceperit: ab iniuitate averterit manum suam, et judicium verum fecerit inter virum et virum: 9. in praeceptis meis ambulaverit, et judicia mea custodierit ut faciat veritatem:<sup>7</sup> hic justus est, vita vivet, ait Dominus Deus. 10. Quod si genuerit filium latronem effundentem sanguinem, et fecerit unum de istis: 11. et haec quidem omnia non facientem, sed in montibus comedentem, et uxorem proximi sui polluentem: 12. egenum, et pauperem contrastantem, rapientem rapinas, pignus non redden-

tem, et ad idola levantem oculos suos, abominationem facientem: 13. ad usuram dantem, et amplius accipientem: numquid vivet? non vivet; cum universa haec detestanda fecerit, morte morietur, sanguis ejus in ipso erit. 14. Quod si genuerit filium,<sup>8</sup> qui videns omnia peccata patris sui, quae fecit, timuerit, et non fecerit simile eis: 15. super montes non comedenter, et oculos suos non levaverit ad idola domus Israel, et uxorem proximi sui non violaverit: 16. et virum non contrastaverit, pignus non retinuerit, et rapinam non rapuerit, panem suum esuriensi dederit, et nudum operuerit vestimento: 17. a pauperis injuria<sup>9</sup> averterit manum suam, usuram et superabundantiam non acceperit, judicia mea fecerit, in praceptis meis ambulaverit: hic non morietur in iniuitate patris sui, sed vita vivet. 18. Pater ejus quia calumniatus est, et vim fecit fratri, et malum operatus est in medio populi sui, ecce mortuus est in iniuitate sua. 19. Et dicitis:<sup>10</sup> Quare non portavit filius iniuitatem patris? Videlicet,<sup>11</sup> quia filius judicium, et justitiam operatus est,<sup>12</sup> omnia praecpta mea custodivit, et fecit illa, vivet vita. 20. Anima, quae peccaverit, ipsa morietur: filius non portabit iniuitatem patris, et pater non portabit iniuitatem filii: justitia justi super eum erit, et impietas impii erit super eum. 21. Si autem impius egerit poenitentiam<sup>13</sup> ab omnibus peccatis suis, quae operatus est, et custodierit omnia praecpta mea, et fecerit judicium, et justitiam: vita vivet, et non morietur. 22. Omnium iniuitatum ejus, quas operatus est, non recordabor: in justitia sua, quam operatus est, vivet. 23. Numquid voluntatis meae est mors impii, dicit Dominus Deus, et non ut convertatur a viis suis, et vivat? 24. Si autem averterit se justus a justitia sua, et fecerit iniuitatem secundum omnes abominationes quas operari solet impius, numquid vivet? omnes justitiae ejus, quas fecerat, non recordabuntur: in praevericatione, qua praevericatus est, et in peccato suo, quod peccavit, in ipsis morietur. 25. Et dixistis: Non est aqua via Domini.<sup>14</sup> Audite ergo domus Israel: Numquid via mea non est aqua, et non magis viae vestrae pravae sunt? 26. Cum enim averterit se justus a justitia sua, et fecerit iniuitatem, morietur in eis: in iniustitia, quam operatus est, morietur. 27. Et cum averterit se impius ab impietate sua, quam operatus est, et fecerit judicium, et justitiam: ipse animam suam vivificabit. 28. Considerans enim, et avertens se ab omnibus iniuitatibus suis, quas operatus est, vita vivet, et non morietur. 29. Et dicunt filii Israel: Non est aqua via Domini. Numquid viae meae non sunt aquae, domus Israel, et non magis viae vestrae pravae? 30. Idecirco unumquemque juxta vias suas judicabo domus Israel, ait Dominus Deus. Convertimini, et agite poenitentiam ab abominationibus vestris: et non erit vobis in ruinam iniuitas. 31. Projicite a vobis omnes praevericationes vestras, in quibus praevericati estis, et facite vobis cor novum, et spiritum novum: et quare moriemini domus Israel? 32. Quia nolo mortem morientis, dicit Dominus Deus, revertimini, et vivite.

1) wahrscheinlich noch immer im sechsten Jahre nach Ablösung des Zechontas d. h. im J. 593 v. Chr. — 2) נִצְלִים אֶת־הַבָּשָׁל „warum doch braucht ihr dieses Sprichwort?“ τι τούτο παραβούσι αἰτηγεῖ. — 3) Jer. 31, 29; Thren. 5, 7. Die Israeliten in Babylon wollten die Unschuldigen sein und alle Schule auf die Väter walzen. Es war dies ein großes Unrecht. Denn wenn auch die Väter allerdings groß gesündigt hatten, so hatten doch auch sie große Sünden begangen, die all die verbangten Strafen verdienten. — 4) welche Worte eine sehr verschiedene Tentung leiden und auch wirklich erfahren haben. Vatablus erklärt: „Es wird

Niemand mehr geben, der sich dieses Sprüchwortes bediene," d. h. es werden die Leute nun einsehen, daß dieses Sprüchwort irrig gebraucht worden. Tereser: „Es wird nun der Untergang erfolgen, und dadurch dem göttlichen Sprüchorte ein Ende gemacht werden.“ Allioli, Prado u. a.: „Ihr sollt von nun an dieses Sprüchwort nicht mehr im Munde führen!“ Die erste Erklärung ist offenbar die begründetste, wie aus der Beweisführung, die Gott v. 4 selber macht, hervorgeht. — 5) ποὺς τὰ ἐργάζεται. — 6) „יְהוָה הַמְבֹדֵד,“ „der Niemanden bedrückt;“ καταδυνατεῖται.

7) „dass er rechtschaffen handle;“ τοῦ ποιήσαι αἰτά. — 8) d. h. wenn dieser eben beschriebene lasterhafte Sohn selbst Vater wird, und sein Sohn gute Wege geht. — 9) „von dem Armen.“ In der Parallelstelle B. 8 heißt es בִּנְעַל „vom Unrecht,“ welcher Lesart hier auch die LXX folgten: ἀπὸ ἀδίκιας. — 10) heißt hier: Ihr könnet vielleicht einwenden, daß ich ja selbst ausgesprochen habe, ich werde die Misserthat der Väter an den Kindern rächen bis in das dritte und vierte Blüd; Exod. 20, 5. — 11) fehlt im Hebr. u. LXX und dient hier nur, um den Anfang der Antwort auf die Einwendung zu bezeichnen. — 12) Es möchte Manchen scheinen, Gott habe seine Handlungsweise geändert und früher den Unschuldigen für oder mit dem Schuldigen bestraft, bestrafe aber jetzt nur den Schuldigen. Allein das ist nur Schein. Gott strafe nie einen andern, als den Schuldigen. Der Unterschied zwischen Jetzt und Einst besteht nur darin, daß die Menschen von jetzt ihre Schule besser erkennen und daher nimmer über Ungerechtigkeit von Seite Gottes klagen werden. — 13) „יְשׁוּב כְּכָל־הָטָהָרָה,“ „wenn der Böse zurückkehrt von all seinen Sünden;“ LXX εἰπεὶ ἀποστρέψῃ ἐκ πατῶν τῶν ἄνων. — 14) d. h. ihr werdet nie mit meinen Strafgerichten zufrieden sein, ich mag es machen, wie ich will. Diese Rede scheint im Widerspruch mit B. 3 zu stehen; allein es scheint nur, wenn was dort oben gesagt worden, ist auf die Folgezeit zu deuten; der hier gemachte Verwurf aber auf die lebendigen Juden.

## Caput XIX.

1. Et tu assume planetum<sup>1</sup> super principes Israel, 2. et dices: Quare mater tua leaena<sup>2</sup> inter leones cubavit, in medio leunculorum enutritivit catulos suos? 3. Et eduxit<sup>3</sup> unum de leunculis suis, et leo factus est: et didicit capere praedam, hominemque comedere.<sup>4</sup> 4. Et audierunt de eo Gentes, et non absque vulneribus suis ceperunt eum:<sup>5</sup> et adduxerunt eum in catenis in terram Aegypti. 5. Quae cum vidisset quoniam infirmata est, et periit expectatio ejus: tulit unum de leunculis suis,<sup>6</sup> leonem constituit eum. 6. Qui incedebat inter leones, et factus est leo: et didicit praedam capere, et homines devorare: 7. Didicit viduas facere,<sup>7</sup> et civitates eorum in desertum adducere: et desolata est terra, et plenitudo ejus a voce rugitus illius. 8. Et convenerunt adversus eum Gentes<sup>8</sup> undique de provinciis, expanderunt super eum rete suum, in vulneribus earum<sup>9</sup> captus est. 9. Et miserunt eum in caveam, in catenis adduxerunt eum ad regem Babylonis: miseruntque eum in careerem,<sup>10</sup> ne audiretur vox ejus ultra super montes Israel. 10. Mater tua<sup>11</sup> quasi vinea in sanguine tuo<sup>12</sup> super aquam plantata est: fructus ejus, et frondes ejus creverunt ex aquis multis.<sup>13</sup> 11. Et factae sunt ei virgae solidae in sceptris dominantium,<sup>14</sup> et exaltata est statura ejus inter frondes:<sup>15</sup> et vidit altitudinem suam in multitudine palmitum suorum. 12. Et evulsa est in ira, in terraque projecta, et ventus urens siccavit fructum ejus:<sup>16</sup> marcuerunt, et arefactae sunt virgae roboris ejus: ignis comedit eam. 13. Et nunc transplantata est in desertum,<sup>17</sup> in terra invia, et sitienti. 14. Et egressus est ignis de virga ramorum ejus,<sup>18</sup> qui fructum ejus comedit: et non fuit in ea virga fortis,<sup>19</sup> sceptrum dominantium. Planetus est, et erit in planetum.<sup>20</sup>

1) „Erbeb' ein Klaglied.“ Gegenstand desselben sind Joachaz, Sohn des Josias, der in ägyptische, und Joachin, der in chaldäische Gefangenschaft gekommen; IV. Reg. 23, 34; 24, 12. 2) Das hebr. Wort mah ist hier offenbar mit „wie“ zu übersetzen: „Wie lag doch deine Mutter (o Joachaz) als Löwin unter den Löwen?“ Nach Einigen ist unter der Mutter das Geschlecht Davids, nach Andern die Synagoge, nach Mardonat, Cornelius a Lapide u. A. die Stadt Jerusalem zu verstehen. Nach der Parallelstelle V. 10 ist wohl die erste Bedeutung am meisten begründet. τι ἡ μήτηρ σου σκίμνος, ἐν μέσῳ λεόντων ἐγενήθη; — 3) **לְעַתָּה**, „und eines ihrer Jungen, **מִנְרִיהָ**, wuchs auf;“ καὶ ἀπεπήθησεν εἰς τὸν σκύμνων αὐτῆς. — 4) womit wohl das „Kriegsführer“ ausgedrückt ist. — 5) „**בְּשַׁחַת**“, in ihren Gruben (d. h. durch ihre Strategeme) ward er gefangen; ἐν τῷ διαφθορᾷ αἰτῶν συνέληφθεν. — 6) „sie nahm einen andern ihrer jungen Löwen.“ Hieronymus, Theodoret und fast alle Neueren verstehen darunter Joachin, nicht Joakim, seinen Vater. Letzterer war allerdings Nachfolger des Joachaz; allein da ihn die Ägyptier dazu gemacht hatten und sein Andenken verhaft war, so konnte er nicht wohl Gegenstand eines Klageliedes sein; Jer. 22, 18. Cornelius a Lapide hält indessen Joakim entschieden für den in Rede stehenden jungen Löwen. καὶ ἤλαζεν ἀπὸ οὐκτὸν ἐκ τῶν σκύμνων αὐτῆς. — 7) **עֲלֹמָנוּתִוּ** „erkannte (fleischlich) ihre Witwen.“ Das, was im Kriege und in der Folge des Krieges zu geschehen pflegt, wird hier von seiner Person ausgesagt. καὶ ἐνέμετο τῷ θράσει αὐτοῦ. Man liest zwar Nichts von kriegerischen Unternehmungen des Joachin; allein ohne Zweifel hatte er solche begonnen und ebendas durch Nabuchodonosor veranlaßt, ihn abzusegen. — 8) Es sind damit wohl nur die Chaldäer und ihre Verbündeten gemeint. — 9) s. Ann. 5. — 10) Da hier von Absführung in die Gefangenschaft die Rede ist, die noch fortduert, so ist es einleuchtend, daß nicht Joakim, sondern Joachin der in Rede Stehende ist. Ueber Joakims Tod s. II. B. 244, Ann. 3. — 11) s. B. 2. Die Ansprache geht auf Joachin, der zu Babylon in der Gefangenschaft lebte. — 12) was hier nicht in figurlichem, sondern in buchstäblichem Sinne zu nehmen ist. Jerusalem war durch das Blut (Geschlecht) der Könige einem herrlichen Weinstocke ähnlich. Derselber über sagt es: „wie du.“ καὶ ὡς ἄνθος ἐν ποᾶ. — 13) vor welchem Worte wohl quasi zu suppliren ist. Der Sinn ist: Frucht und Zweig war überaus reichlich. — 14) Das Haus Davids zählte damals mehrere Sprößlinge, die zum Herrschen geeignet waren. καὶ ἐγένετο αὐτῇ πάθος ἐπὶ φύσιν ἰζούντων. — 15) καὶ ἵψανθη τῷ μεζέδει αὐτῆς. — 16) Unter Frucht ist hier wohl nicht das Geschlecht, die Nachkommenchaft, sondern vielmehr das Aussehen, der Besitz, die Würde u. s. w. zu verstehen. ἔχηπε τὰ ἐκεκτὰ αὐτῆς. — 17) Dem Judentum, als dem ausgewählten und mit dem wahren Heiligtum beglückten Volke Gottes, mußte jedes Land außerhalb der Grenzen seines Erbtheiles notwendig als Wüste erscheinen. Uebrigens mag hier das Reich Babylon auch wegen seiner unermesslichen Ausdehnung Wüste genannt sein. 18) Dieses Feuer ist wohl das der Empörung, welches Gedecias anfachte, und wodurch er den Untergang Jerusalems, die Absführung in die Gefangenschaft und das Ende der Herrschaft des davidischen Geschlechtes veranlaßte. Nach Theodoret und Hieronymus ist darunter die Empörung Gedecias Jer. 41 gegen Gedecias zu verstehen, welche die Chaldäer am meisten empörte. — 19) d. h. es ward nun keiner mehr mit der königlichen Herrschaft begabt. — 20) d. h. ein Theil dieses Klageliedes ist erfüllt, der andere wird noch erfüllt werden. Die LXX ziehen sceptrum dominantium zu diesem Satz herab und geben: φυλὴ εἰς παραβολὴν θρήνον ἔστι καὶ οἵται εἰς θρῆνον.

## Caput XX.

1. Et factum est in anno septimo,<sup>1</sup> in quinto,<sup>2</sup> in decima mensis: venerunt viri<sup>3</sup> de senioribus Israel ut interrogarent Dominum, et sederunt coram me. 2. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 3. Fili hominis loquere senioribus Israel, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Numquid ad interrogandum me vos venistis? vivo ego quia non responderemus vobis,<sup>4</sup> ait Dominus Deus. 4. Si judicas eos,<sup>5</sup> si judicas fili hominis, abominationes<sup>6</sup> patrum eorum ostende eis. 5. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: In die, qua elegi Israel, et levavi manum meam pro stirpe<sup>7</sup> domus Jacob, et apparui eis in terra Aegypti, et levavi manum meam pro eis, dicens: Ego Dominus Deus vester: 6. in die illa levavi

manum meam pro eis, ut educerem eos de terra Aegypti, in terram, quam provideram eis, fluentem lacte, et melle: quae est egregia inter omnes terras.<sup>8</sup> 7. Et dixi ad eos: Unusquisque offensiones oculorum suorum abjiciat,<sup>9</sup> et in idolis Aegypti nolite pollui: ego Dominus Deus vester. 8. Et irritaverunt me,<sup>10</sup> nolueruntque me audire: unusquisque abominationes oculorum suorum non projecit, nec idola Aegypti reliquerunt:<sup>11</sup> et dixi ut effunderem indignationem meam super eos, et implerem iram meam in eis, in medio terrae Aegypti. 9. Et feci<sup>12</sup> propter nomen meum, ut non violaretur coram Gentibus, in quarum medio erant, et inter quas apparui eis ut educerem eos ut terra Aegypti. 10. Ejeci<sup>13</sup> ergo eos de terra Aegypti, et eduxi eos in desertum. 11. Et dedi eis praecepta mea, et judicia mea ostendi eis, quae faciens homo, vivet in eis. 12. Insuper et sabbata mea dedi eis, ut essent signum inter me et eos: et scirent quia ego Dominus sanctificans eos. 13. Et irritaverunt me domus Israel<sup>14</sup> in deserto, in praeceptis meis non ambulaverunt, et judicia mea progecerunt, quae faciens homo vivet in eis: et sabbata mea violaverunt vehementer: dixi ergo ut effunderem furorem meum super eos in deserto, et consumerem eos. 14. Et feci<sup>15</sup> propter nomen meum, ne violaretur eorum Gentibus, de quibus ejeci eos in conspectu earum.<sup>16</sup> 15. Ego igitur levavi manum meam<sup>17</sup> super eos in terram, quam dedi eis fluentem lacte, et melle, praecipuum<sup>18</sup> terrarum omnium: 16. Quia judicia mea progecerunt, et in praeceptis meis non ambulaverunt, et sabbata mea violaverunt: post idola enim eorum gradiebatur. 17. Et pepercit oculus meus super eos ut non interficerem eos: nec consumpsi eos in deserto. 18. Dixi autem ad filios eorum in solitudine: In praeceptis patrum vestrorum nolite incedere, nec judicia eorum custodiatis, nec in idolis eorum polluamini: 19. Ego Dominus Deus vester: in praeceptis meis ambulate, judicia mea custodite, et facite ea: 20. Et sabbata mea sanctificate ut sint signum inter me et vos, et sciatis quia ego sum Dominus Deus vester. 21. Et exacerbaverunt me filii, in praeceptis meis non ambulaverunt: et judicia mea non custodierunt ut facerent ea: quae cum fecerit homo, vivet in eis: et sabbata mea violaverunt: et comminatus sum ut effunderem furorem meum super eos, et implerem iram meam in eis in deserto. 22. Averti autem manum meam, et feci propter nomen meum, ut non violaretur coram Gentibus, de quibus ejeci eos in oculis earum. 23. Iterum levavi manum meam in eos in solitudine, ut dispergerem illos in nationes,<sup>19</sup> et ventilarem in terras: 24. eo quod judicia mea non fecissent, et praecepta mea reprobassent, et sabbata mea violassent, et post idola patrum suorum fuissent oculi eorum. 25. Ergo et ego dedi eis praecepta non bona,<sup>20</sup> et judicia, in quibus non vivent. 26. Et pollui eos in muniberibus suis<sup>21</sup> cum offerrent omne, quod aperit vulvam, propter delicta sua:<sup>22</sup> et scient quia ego Dominus. 27. Quamobrem loquere ad dominum Israel, fili hominis: et diceas ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Adhuc et in hoc blasphemaverunt me patres vestri, cum sprevissent me contemnentes: 28. et induxissem eos in terram, super quam levavi manum meam ut darem eis: videbunt omnem collem excelsum, et omne lignum nemorosum, et immolaverunt ibi victimas suas: et dederunt ibi irritationem oblationis sua, et posuerunt ibi odorem suavitatis sua, et libaverunt libationes suas. 29. Et dixi ad eos: Quid est excelsum,<sup>23</sup> ad quod vos ingredimini? et vocatum est nomen ejus Excelsum usque ad hanc diem. 30. Propterea dic ad dominum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Certe in via patrum vest-

rorum vos polluimini, et post offendicula eorum<sup>24</sup> vos fornicamini: 31. et in oblatione donorum vestrorum,<sup>25</sup> cum traducitis filios vestros per ignem, vos polluimini in omnibus idolis vestris usque hodie: et ego respondebo vobis<sup>26</sup> domus Israel? Vivo ego, dicit Dominus Deus, quia non respondebo vobis. 32. Neque cogitatio mentis vestrae fiet,<sup>27</sup> dicentium: Erimus sicut Gentes, et sicut cognationes terrae ut colamus ligna, et lapides. 33. Vivo ego, dicit Dominus Deus, quoniam in manu forti, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos. 34. Et educam vos de populis:<sup>28</sup> et congregabo vos de terris,<sup>29</sup> in quibus dispersi estis, in manu valida, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos.<sup>30</sup> 35. Et adducam vos in desertum populorum,<sup>31</sup> et judicabor vobiscum<sup>32</sup> ibi facie ad faciem. 36. Sicut judicio contendi adversum patres vestros in deserto terrae Aegypti,<sup>33</sup> sic judicabo vos, dicit Dominus Deus. 37. Et subjiciam vos sceptro meo,<sup>34</sup> et inducam vos in vinculis foederis.<sup>35</sup> 38. Et eligam de vobis transgressores, et impios, et de terra incolatus eorum educam eos, et in terram Israel non ingredientur: et scietis quia ego Dominus. 39. Et vos domus Israel, Haec dicit Dominus Deus: Singuli post idola vestra<sup>36</sup> ambulate, et servite eis. Quod si et in hoc non audi eritis me, et nomen meum sanctum pollueritis ultra in muneribus vestris, et in idolis vestris: 40. in monte sancto meo, in monte excelo Israel, ait Dominus Deus, ibi serviet mihi omnis domus Israel; omnes, inquam, in terra, in qua placebunt mihi, et ibi quaeram primitias vestras, et initium decimarum vestrarum in omnibus sanctificationibus vestris. 41. In odorem suavitatis suscipiam vos, cum eduxero vos de populis, congrega vero vos de terris, in quas dispersi estis, et sanctificabor in vobis in oculis nationum. 42. Et scietis quia ego Dominus, cum induxero vos ad terram Israel, in terram, pro qua levavi manum meam, ut darem eam patribus vestris. 43. Et recordabimini ibi viarum vestrarum, et omnium scelerum vestrorum, quibus polluti estis in eis: et displicebitis vobis<sup>37</sup> in conspectu vestro in omnibus malitiis vestris, quas fecistis. 44. Et scietis quia ego Dominus, cum benefecero vobis propter nomen meum, et non secundum vias vestras malas, neque secundum scelera vestra pessima domus Israel, ait Dominus Deus. 45. Et factus est sermo<sup>38</sup> Domini ad me, dicens: 46. Fili hominis, pone faciem tuam contra viam Austri, et stilla ad Aphricum,<sup>39</sup> et propheta ad saltum agri meridiani. 47. Et dices saltui meridiano: Audi verbum Domini; haec dicit Dominus Deus: Ecce ego succendam in te ignem, et comburam in te omne lignum viride, et omne lignum aridum: non extinguetur flamma successionis: et comburetur in ea omnis facies ab Austro usque ad Aquilonem. 48. Et videbit universa caro quia ego Dominus succendi eam, nec extinguetur. 49. Et dixi: A a a,<sup>40</sup> Domine Deus: ipsi dicunt de me: Numquid non per parolas loquitur iste?

1) nämlich seit Abfuhrung des Jezekias in die Gefangenschaft, also im J. 592 v. Chr. — 2) sc. mense, nämlich im Monat Ab, der unserm Juli-August entspricht. — 3) Es war eine ähnliche Anfrage wie 14, 1—3. — 4) aus dem bereits oben 14, 3 angegebenen Grunde. — 5) „wills du nicht Gericht über sie halten?“ εἰ ἐκδικήσω αὐτοὺς ἐκδικήσει. Gott befiehlt dem Propheten, ihnen statt der Antwort eine Strafregie zu halten. — 6) τὸν ἀρουραῖον. — 7) Der Chaldaer, dem hier Bataulus und Maldonat und alle Neuern folgen, deutet diesen Ausdruck auf einen Schwur, Cornelius a Lapide aber auf die Offenbarung der göttlichen Macht vor Pharaos. Allein es scheint, Gott bediene sich hier dieses Ausdrucks, um beides anzudeuten, den Schwur und die Macht, um so mehr, da bei Gott ein Schwören eine Offenbarung der Macht ist. Denn bei Gott ist zwischen Tagen und Thun kein Unterschied. καὶ εἰ πωπισθῆν τῷ στέρματι

*τὸν οἰκον Ἰακὼβ.* Das andere Mal: *καὶ ἀντεῖλα βόην τὴν χειρὶ πον αἰτῶν.* — **8)** „**צְבִי**“ „die Zierde (Krone) unter allen Ländern;“ *κύριον ἐστὶ παρὰ πάσαν τὴν γῆν.* — **9)** „die Greuel der Augen;“ d. h. die Götzenbilder und all ihr Zubehör. *βρεκέγματα τῶν οσθαίων.* — **10)** „**עַמְרֹרֶב**“ „sie waren widerspenstig gegen mich;“ *καὶ ἀποστραφῶν ἡπ' ιου.* — **11)** Das die Israeliten die Götzen in Aegypten verehrten, zeigten sie durch die Anbetung des goldenen Kalbes in der Wüste. — **12)** bedeutet hier: ich habe jedoch anders gehan, als ich gerobt habe. — **13)** **מִנְאָצֵת** „ich führte sie heraus;“ f. i. Gr. — **14)** *καὶ εἴπα πρὸς τὸν οἶκον Ἰσραὴλ εἰ τῷ ἑρῷος.* *ἐν τοις προτάγμασι πονεροῖσι.* — **15)** f. Num. 12. — **16)** Hebr. „*πον* der Augen ich sie herausgeführt habe“ (aus Aegypten). *ἐν ἤζειτον αὐτοῖς καὶ ιωσαὴλ μετὰ αὐτῶν.* — **17)** „ich schwor ihnen;“ f. V. 5. — **18)** Hebr. wie Num. 8. — **19)** Lev. 26, 16—33; Deut. 28, 36—61. — **20)** Nach Eryllus, Ambrosius, Gregorius d. G. ist damit die Unvollkommenheit des alten Gesetzes ein Vergleich zum Evangelium ausgesprochen. Allein Gott spricht hier nicht vom alten Gesetze überhaupt, sondern von einzelnen Gesetzen und zwar anderer Art, als er ihnen gegeben. Nach Justinus, Theodoret, Avellinaris sind damit die Ceremonialgesetze gemeint, die Gott gleichsam gezwungen gegeben hätte, aus Rücksicht auf den harten und zur Abgotterei geneigten Sinn des Volkes. Allein auch diese Meinung ist unrichtig. Denn die Ceremonialgesetze waren ja ein lebensvoller Typus des N. T. und Gott batte einen großen Theil derselben schon gegeben, ehe das Volk in der Wüste seinen Absall begangen. Nach Koch und Neisblt sind die praecepta non bona, insoferne der Gebotsam gegen selbe viele und große Opfer forderte und auf deren Nichterfüllung Züchtigung und häufig selbst die Todesstrafe gezeigt war. Diese Erklärung hat allerdings viele Gründe für sich. Nach dem Chaldaer, nach Hieronymus und Maledonat will Gott hier sagen: „Ich habe zugelassen, daß ihnen die Gezege der Heiden und Abgotterei aufgebahret werden.“ Diese Erklärung, die auch Terter, Allioli und andere Neure rene annehmen, hat wohl die meisten Gründe für sich. Cornelius a Lapide modifiziert dieselbe dahin, daß unter den praeceptis non bonis überhaupt die Gesetze der Völker zu verstecken seien, unter deren Bestämmigkeit die Israeliten gerathen sollten. — **21)** „ich ließ zu, daß sie sich schändeten durch ihre Opfergaben, indem sie die Erstgeburt darbrachten.“ d. i. dem Moloch. *καὶ μαρῶ αἰτοῖς εἰ τοῖς δούλαις (δόγασιν) αἰτῶν εἰ τῷ διαποτένεται υε πάντας εἰσερχονται μήτερα.* Koch und Neisblt deuten diese Stelle auf das Gesetz über Darbringung und Verkaufung der Erstgeburt Exod. 13, 12, womit Gott beispielweise zeige, wie hart (non bonum) sein Gesetz sei. Allein das in V. 31

Gesagte spricht mehr für die erste Erklärung. — **22)** **לְכַעַן נַשְׁמַת** „auf daß ich Entsegen erregte, oder auf daß ich sie zu Grunde richtete.“ Das Opfern der Erstgeburt erschien als ein Greuel, der Entsegen zu erregen und Gott zur Vernichtung seines Volkes herauszufordern geeignet war. *ὑπερ ἀπαρτῶ αἰτοῦ.* — **23)** Das Wort **בְּכָה** ist nach Einigen persischen Ursprungs und bedeutet, wie im Arabischen das „Überfließ,“ z. B. das Dach. Auch das griech. Wort *βῶνος*, mit dem es die gleichen Radicalen hat, scheint von dorther zu stammen. Terter sagt hier, ohne seine Quelle zu nennen: „Den Högendienst auf heben Bergen lächerlich zu machen, hat Gott gesagt: **בְּכָה** „man kommt, zu was?“ das ist, zu einem Nichts, zu einer erräumten Hettweit. Von dieser fröttischen Frage behielt der Götzenaltar und Götzentempel den Namen Bamah. *τῇ ἐπιτρ. ἄζαρῳ;* Wo, wann, bei welcher Gelegenheit, und durch welchen Mund der Herr die obige Frage an die zum Högendienste Verführten gestellt habe, findet sich nirgends aufgezeichnet. Vielleicht ist auch nur die innere Mahnung gemeint, womit Gott ihre Herzen zu rubren gefüht. — **24)** „ihren Scheusalen (ansäßigen Götzenbildern) burret ihr nach.“ — **25)** *καὶ εἰ ταῖς ἀπαρταῖς τῶν δουάρων ιου,* *εἰ τοῖς αἱρεποῦσιν ιου* *εἰ τοῖς ιατεὶ μαίνεσθαι εἰ πᾶσι τοῖς ιδιώνυμασι ιου.* — **26)** LXX segen bei: *καὶ εἰ ιατεῖσθαι εἰς τὸ πεντακάριον τοῦτο.* — **27)** *καὶ εἰ ιεταῖς πρόπτορον ἵετε λέγετε, ἵστημεν ὡς τὰ ἐπιτρ.* — **28)** Sinn: Wenn ihr schon in alle Länder euch zerstreuet, ich werde doch machen, daß ihr wieder gesammelt und unter meinen Szepter zurückgebracht werdet. Man kann sich noch heute aus dem Anblicke des jüdischen Volkes überzeugen, daß ihm Gott ein eigenes Gepräge aufgerückt hat, durch welches dasselbe von allen Völkern scharf getrennt bleibe. — **29)** *καὶ εἰθεζουμενοι ιουεις εἰ τῶν χωρῶν οὐ διεκριτούσητε εἰ αἰταῖς εἰ χειρὶ κραταῖς καὶ εἰ δραχιοντοι φηγός καὶ εἰ οὐνάω κεχωριω.* — **30)** fehlt im Hebr. u. i. Gr. — **31)** Unter diesem desertum populinorum ist hier wie 19, 13; Is. 21, 1 das Reich Babylon zu verstehen. Maledonat, Prado, Cornelius a Lapide u. A. wollen hier unter desertum das beimische Land Judäa verstehen, in welches Gott sein Volk nach der Züchtigung zurückführen will. Allein mit dieser Annahme verträgt sich der Conteri nicht, da Gott jogleid von einem Rechten und Streiten mit seinem Volke spricht. — **32)** d. h. ich werde rechten mit euch und werde euch so klar und deutlich wie bei einer gerichtlichen Verhandlung zeigen, wie unrecht ihr gegen mich gehan und wie schonend und mild ich bisher mit euch umgegangen. Die große Züchtigung, die über euch kommt, wird euch die Augen öffnen, daß ihr mich gleichsam wie vor Angesicht euch

gegenüber werdet seben seben. — 33) d. h. in der Wüste, durch welche man nach Aegypten binabziebt. Wie einst Gott in der Wüste durch schwere Strafen die Nebelthäter heimsuchte und wegstrafte, die Guten aber schützte und bevorzugte, so machte er es auch in der babylonischen Gefangenschaft. — 34) **וְעַבְרָתִי אֶתְכֶם תַּחַת הַשָּׁבֵט** „ich werde euch unter meinem Stabe durchgeben lassen,” wie der Hirte, der seine Schafe mustert und zählt. Derselber sagt: „Gott stellt sich unter dem Bilde eines Zebentherrn vor, der eine Schafherde, die er zebenten will, vor sich vortreiben läßt und das zebnte Stück als ihm gehörig mit dem Stabe berübrt. So will Gott ungefähr den zebnten Theil der Israeliten wieder in ihr Vaterland zurückkehren lassen und als Beobachter seines Gesetzes wieder begünstigen.“ *kai θάζω ἵπας ὅπο τῷ τιῷ πάρδον μου.* — 35) „und will euch in die Bände des Bundes (den ich mit euch eingegangen) bringen,” d. h. will euch den Pflichten des Bundesgesetzes unterwerfen. LXX *kai εἰσάγω ἵπας ἐν ἀπόθεῳ.* —

**36) אֱלֹהִים נְלֹלוּ לְכָו אֲכֹדָו וְאַחֲר אַמְּנָכָם** „gebet alle eueren Götzen nach und dienet (ihnen) auch für die Folge, wenn ihr nicht auf mich hören werdet; aber meinen hl. Namen schändet darüber nicht durch eure Gaben.“ Gott spricht biemit aus, daß es ihm lieber sei, die Gottlosen entsagen ihm gänzlich, als daß sie ihn den andern Göttern gleichstellen. *ἴκαστος τὰ ιπιγένιατα αὐτοῦ ἵστατε καὶ μετὰ ταῦτα εἰ ἵησις εἰσακούετε, καὶ τὸ ὄντα μον τὸ ἄγιον οὐ βεβηδόσετε οὔκετε ἐν τοῖς δώροις ἡμῶν καὶ ἐν τοῖς ιπιγένιασιν ἡμῶν, έστι ἐπὶ τοῦ ὄντος . . .* —

**37) נְקֻטָּתָם** „ihr werdet einen Abscheu haben an euch über eure Bosheiten;“ *kai κόψεσθε τὰ πρόσωπα ἡμῶν ἐν πάσαις ταῖς κακίαις ἡμῶν.* — 38) Im Hebr beginnt hier c. 21, 1—5, so daß 21, 6 gleich ist Vulg. 21, 1. — 39) Gott gebietet dem Ezechiel, gegen Jerusalem noch ferner zu weissagen. Bei stilla ist als Objekt verha binzuzidenten: „träume deine Seele.“ Unter saltus aeris meridiani ist nach Theodoret und nach den Parallelstellen: 21, 2; Is. 9, 18; Jer. 21, 14 Jerusalem zu verstehen, sei es nun wegen der Lage auf dem jüdischen Gebirge, oder weil es nächstens einem öden Walde gleich werden soll. Nach Koch und Neischl ist Juda als Gebirgsland darunter zu verstehen. Diese Erklärung begründet sich besonders durch den Ausdruck, der B. 47 vor kommt: ab Austro usque ad Aquilonem. Von einer Stadt kann man dies nicht wohl sagen. *στήριξον τὸ προσωπόν σου ἐπὶ Οαυωνίᾳ καὶ ἐπὶ Σεφερον ἐπὶ Δαρόν καὶ προφήτευσον ἐπὶ ὅρμον ἡγεμόνον Ναζέρ.* — 40) s. 14. Der Prophet scheint sich zu beklagen, daß Gott immer dunkel und in Bildern mit ihm rede, was dem Volke Anlaß gab, die Weissagungen gering zu schätzen. Gott hört auf seine Klage und spricht c. 21 unumwunden aus, was da kommen soll.

## Caput XXI.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, pone faciem tuam ad Jerusalem, et stilla ad sanctuaria,<sup>1</sup> et propheta contra humum Israel: 3. Et dices terrae Israel: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te, et ejiciam gladium meum de vagina sua, et occidam in te justum, et impium.<sup>2</sup> 4. Pro eo autem quod occidi<sup>3</sup> in te justum, et impium, idecirco egredietur gladius meus de vagina sua ad omnem carnem ab Austro usque ad Aquilonem: 5. Ut sciat omnis caro quia ego Dominus eduxi gladium meum de vagina sua irrevocabilem.<sup>4</sup> 6. Et tu fili hominis ingemisce in ecctritione lumborum, et in amaritudinibus ingemisce coram eis. 7. Cumque dixerint ad te: Quare tu gemis? dices: Pro auditu: quia venit, et tabescet omne cor, et dissolventur universae manus, et infirmabitur omnis spiritus,<sup>5</sup> et per cuncta genua fluent aquae:<sup>6</sup> ecce venit, et fiet, ait Dominus Deus. 8. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 9. Fili hominis propheta, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Loquere: Gladius, gladius exacutus est, et limatus.<sup>7</sup> 10. Ut caedat victimas, exacutus est: ut splendeat,<sup>8</sup> limatus est: qui moves sceptrum filii mei,<sup>9</sup> succidisti omne lignum. 11. Et dedi eum ad levigandum<sup>10</sup> ut teneatur manu: iste exacutus est gladius, et iste limatus est et sit in manu interficientis. 12. Clama, et ulula fili hominis, quia hic factus est<sup>11</sup> in populo meo, hic in cunctis ducibus Israel, qui fugerant:<sup>12</sup> gladio

traditi sunt eum populo meo,<sup>13</sup> ideireo plaudere super femur,<sup>14</sup> 13. quia probatus est;<sup>15</sup> et hoc, eum sceptrum subverterit, et non erit,<sup>16</sup> dicit Dominus Deus. 14. Tu ergo fili hominis propheta, et persecute manu ad manum, et duplicetur gladius, ac triplicetur gladius interfectorum: hic est gladius occasionis magnae, qui obstupescere eos facit,<sup>17</sup> 15. et corde tabescere, et multiplicat ruinas.<sup>18</sup> In omnibus portis eorum dedi conturbationem gladii acuti,<sup>19</sup> et limati ad fulgendum,<sup>20</sup> amicti ad caedem.<sup>21</sup> 16. Exaequere,<sup>22</sup> vade ad dexteram, sive ad sinistram, quoemque faciei tuae est appetitus.<sup>23</sup> 17. Quin et ego plaudam manu ad manum, et implebo indignationem meam, ego Dominus locutus sum. 18. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 19. Et tu filii hominis pone tibi duas vias,<sup>24</sup> ut veniat gladius regis Babylonis: de terra una egredientur ambae: et manu capiet conjecturam,<sup>25</sup> in capite viae civitatis conjicet. 20. Viam pones ut veniat<sup>26</sup> gladius ad Rabbath filiorum Ammon, et ad Judam in Jerusalem munitissimam.<sup>27</sup> 21. Stetit enim rex<sup>28</sup> Babylonis in bivio, in capite duarum viarum, divinationem quaerens, commissens sagittas:<sup>29</sup> interrogavit idola, exta consuluit.<sup>30</sup> 22. Ad dexteram ejus facta est divinatio<sup>31</sup> super Jersalem ut ponat arietes,<sup>32</sup> ut aperiat os in caede,<sup>33</sup> ut elevet vocem in ululatu, ut ponat arietes contra portas, ut comportet aggerem, ut aedificet munitiones. 23. Eritque quasi consuls frustra<sup>34</sup> oraculum in oculis eorum, et sabbatorum otium imitans:<sup>35</sup> ipse autem recordabitur iniquitatis ad capiendum.<sup>36</sup> 24. Ideireo haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod recordati estis iniquitatis vestrae,<sup>37</sup> et revealastiis praevaricationes vestras, et apparuerunt peccata vestra in omnibus cogitationibus vestris: pro eo, inquam, quod recordati estis, manu capiemini. 25. Tu autem profane,<sup>38</sup> impie dux Israel, cuius venit dies in tempore iniquitatis praefinita:<sup>39</sup> 26. Haec dicit Dominus Deus: Aufer eidarim, tolle coronam; nonne haec est, quae humiliem sublevavit,<sup>40</sup> et sublimem humiliavit? 27. Iniquitatem, iniquitatem, iniquitatem<sup>41</sup> ponam eam: et hoc non factum est<sup>42</sup> donee veniret eius est judicium, et tradam ei. 28. Et tu fili hominis propheta, et die: Haec dicit Dominus Deus ad filios Ammon, et ad opprobrium eorum,<sup>43</sup> et dices: Muero, muero evagina te<sup>44</sup> ad occidendum, lima te ut interficias,<sup>45</sup> et fulgeas,<sup>46</sup> 29. cum tibi viderentur vana,<sup>47</sup> et divinarentur mendacia: ut dareris super colla vulneratorum impiorum,<sup>48</sup> quorum venit dies<sup>49</sup> in tempore iniquitatis praefinita. 30. Reverttere ad vaginam tuam<sup>50</sup> in loco, in quo creatus es, in terra nativitatis tuae judicabo te,<sup>51</sup> 31. et effundam super te indignationem meam: in igne furoris mei sufflabo in te, daboque te in manus hominum insipientium,<sup>52</sup> et fabricantium interitum. 32. Igni eris cibus, sanguis tuus erit in medio terrae, oblivioni traderis: quia ego Dominus locutus sum.

1) f. 20, 46. LXX: *ιπιζεψον ιπι τὰ ἄγα αἰτῶν.* — 2) Gott lässt den Gerechten umkommen, um ihn größeren Leiden zu entziehen, den Gottesleben aber, um ihn zu bestrafen. *καὶ οὐδέποτε ικ τοῦ ἀγονοῦ καὶ αἴτοις* Sap. 3, 1—5. Die nämliche Aenderung des Ausdrucks haben die LXX auch B. 4. — 3) „weil ich nun einmal tödten will den Gerechten und Gottesleben, so soll.“ — 4) Hebr. u. Griech. „es soll nicht wieder eingestellt werden.“ — 5) *καὶ ινιξει πατα σάρπει καὶ πᾶν πτερύγια.* — 6) f. 7, 27. — 7) *πονοαία, πονοαία ὅστεον καὶ στυγόστητι, ὥπως σούσῃς σοφίατα.* — 8) *ὅστεον ὥπως τέρπει στήθωται, ἵπην τέ παπάλωται.* — 9) „*Σ Schwert*), welches du wegrückst den Speer meines Sohnes (des Volkes Israel,) du bauest jeden Baum um,” d. h. verschonenst Niemand. אָנוּ נִשְׁתַּחֲוָת בְּנֵי מִאָסָת בְּלֶעָם „oder sollen wir uns freuen? die Ruhe meines Sohnes misachtet jeden Baum,” d. h. die Zuchtstrafe, die meinen Sohn  
30 \*

(Juda) trifft, verschont Niemand. Der hebr. Text scheint hier gesitten zu haben. Hieronymus las **לְנַשָּׂא** anstatt o nasis. Seine Lesart empfiehlt sich sehr. ὅπας, ἐσούδεν, ἀπόδοτ πάντας. Der Chaldaer paraphrasirt: „Weil sich erfreuten die Stämme Juda und Benjamin, daß die Stämme Israels um des Götzendienstes willen in die Gefangenschaft wandern mußten, darum wurden auch sie verfehrt, um den leinernen Götzenbildern nachzuirren.“ — 10) **וְתִתְהַנֵּן**

„und er hat es schon zum Wehen gegeben,“ d. h. das Strafgericht wird alsbald erfolgen. καὶ ἔργον αἰτήσας ἐποίησε τὸν κράτειν κεῖπα αἰτῶν. — 11) „dass dieses Schwert gekommen über mein Volk.“ — 12) LXX παρουσιάσαντος. Sie leiteten „**κύρων**“ „preisgeben“ von der Wurzel gur ab. Hieronymus übersetzte das Wort doppelt, wenn er nicht etwa das qui fuderant als Erklärung beigelegt bat. — 13) ἡρουφαία ἐγένετο τῷ ἡρῷ μον. — 14) „Darum schlag auf die Hufe“ — als Zeichen der Klage. κρότησον ἐπὶ τῷ κεῖπά σου. Jer. 31, 19. — 15) „das Schwert der Chaldaer hat sich bewährt“ — als Racheschwert Gottes. ὅτι δεδικάσται. Nach dem Hebr. **כִּי בְּחַנָּה** könnte man übersetzen: „Ja es ist eine Prüfung,“ d. h. eine schwere Heimsuchung. —

16) „und daß es den Seester verrücke, daß er nicht mehr sei, das spricht Gott der Herr.“ Allioli. Gott will das davidische Geschlecht nicht mehr regieren lassen, bis der Erwartete, der Messias, der eigentliche Sohn Davids kommen und das immer bleibende geistige Reich Israels gründen wird; s. V. 27. Im Hebr. lautet diese Stelle sehr dunkel: **וְמִה אָסְגַּס־שְׁבַט מְאֹסֵת לְאַ**

**יְהִיה נָאָם אֲרָנוּ יְהוָה**. Allioli übersetzt: „Und wie? Wenn es sogar auch den Seester (Juda's) verwirre, daß er nicht mehr sei?“ Gott scheint sich absichtlich dieser dunklen Rede zu bedienen, weil es für die Juden so schrecklich war, den Ausspruch unverblümmt zu hören, daß Davids Geschlecht nicht mehr regieren soll. Die Hebräer, namentlich Rabbi David übersetzen hier auf ganz eigene Weise: „Ja es ist bewährt. Wie aber, wenn es auch den Seester (Juda's) verwirrt? Da ist es nicht (bewährt),“ d. h. bis zur Vernichtung des Königsgeeschlechtes wird es nicht kommen. Koch und Reischl übersetzen: „Prüfung ist! und was? wenn auch die mißachtende Mutter nicht wäre?“ und bemerken dazu: „Prüfung und Scheidung ist für Israel so unumgänglich nötig, daß sie eintreten würde, auch ohne dieses angedrohte Strafgericht.“ καὶ

**חרב חֶלְלָה גָּדוֹלָה הַחְדָּרָת** — 17) καὶ φυλὴ ἀπωσθῆ; οὐκ ἐσται, ξέγει κύριος κύριος. — 17) **הַחְדָּרָת**, was nach den Rabbinen heißt: „das Schwert des großen Todes (des Königs und des Adels), das eindringt in sie,“ d. h. welches trifft zum Tode. Batablus übersetzt: „welches eindringt in die Gemächer.“ Hieronymus las hachoréleth „das sie in Schrecken versetzt.“ Es findet sich diese Lesart in kennotischer Handschrift. LXX ἡρουφαία - πανηρεῖῶν ἡ μεγάλη. καὶ ἐκστήσεις αὐτοῖς.

18) **הַמְּכֻשְׁלִים**, das hier mit ruinas übersetzt ist, heißt eigentlich offendiculum; ein Gegenstand, an den man sich stößt und über welchen man fällt. Man kann hier an die hinfallenden Leichname der Erschlagenen, an eingestürzte Mauern u. dgl. denken. ὑπὸ μὲν ὄφρασθη ἡ καρδία καὶ πληττόντων οἱ ἀσθενοῦτες. — 19) **אַבְכָּת־חַדְרָב** „Treibung des Schwertes,“ nach Andern: „die Vertilgung des Schwertes,“ d. h. das vertilgende Schwert. Gesenius will tibehath „Schlachtkant“ gelesen wissen, was mit den LXX übereinstimmt: παραδέονται εἰς σφάγια ἡρουφαίας. —

20) **מַעֲתָה אֲחַעֲשֵׂה לְבָרֶק** „ach, gemacht zum Blizzen;“ εἰς γέγονεν εἰς σφαγὴν. — 21) **חַתָּאָה לְטַבְּחָה** „angegürtet zum Morden;“ εἰς γέγονεν εἰς στήθωσιν. — 22) se. o gladio, ein **אַזָּאֵז** γέγονεν, welches hier heißt: „vereinige dich, oder wütbe mit vereinten Kräften.“ Gesenius. Tereser: „habe tapfer ein!“ Die Bulgata las chadad „schärfen.“ καὶ διαπορεύον, καὶ οὗτον ἐκ δεζῶν καὶ ἐξ εἰνόμεων. — 23) **אֲנָה פְּנֵיכָה כְּעָדרָת** „wohin dein Gesicht wankt“ oder nach der Lesart der Bulgata inuadanoth „wohin dein Gesicht Lust hat;“ οὐδὲ τῷ πρόσωπῷ σου ἐξετίπται. — 24) Gott befiehlt dem Propheten, zwei Wege zu zeichnen, sei es nun in Sand oder auf Ziegel oder auf eine Tafel oder Papier. Die Wege sollen als Zuglinie des chaldaischen Heeres, welches zur Eroberung herankommt, erscheinen. σιάταζον σεαντῷ οὐδὲ οὐδοίς. — 25) **וְיַד בֶּרֶא בַּרְאֵשׁ־דָּרָךְ עִיר בְּרָא** „und gravire eine Hand (Säule, Wegsäule), am Anfange des Weges gravire eine Stadt,“ nämlich die Stadt Babylon, von der die zwei Wege des Eroberungsheeres ausgehen. Koch und Reischl: „am Anfange des Weges zur Stadt...“ Nach der Bulgata ist der Sinn: Mit der Hand soll der König von Babylon die Teutung erfassen können, am Anfange des Weges soll er sie erfassen. Allioli übersetzt: „dann

wird er mit seiner Hand das Los zieben, eben am Wege einer Stadt wird er es zieben;" s. B. 21. καὶ ριψεὶ ἀρχῇ ὁδῷ πάθει, εἰς ἀρχῇ ὁδοῦ διατάξῃ. — 26) Den einen Weg mache nach Rabbath-Ammen (Philadelphia), den andern nach Jerusalem. — 27) **בָּזְרוֹרָה**, „befestigt;“ οὐ μέσω αἰτήσεω. — 28) d. h. er wird stehen; στάτησης τελεῖται. — 29) Wenn man im Kriegsrath losen wollte, warf man Pfeile mit den Aufschriften der Orte, wobin die Unternehmung gerichtet werden sollte, in den Körber. Der erste, der herausgezogen wurde, gab die Entscheidung. τὸν ἀναβάσαται πάθον. Die Griechen nannten die Losung mit den Pfeilen *πλουτία*, und die mit Nutzen *παθούματα*; cf. Caelii Rhodigni Antiq. Ieet. VII. 29. — 30) **שָׁאֵל בְּתַרְפִּים** **רָאֵה בְּכֶכֶד** „er befragte die Thierarhim, sah sich um in der Ebene (der Thiere);“ καὶ οἰσποργάνως τοῖς γῆπτοις καὶ κατασκηνώσασθαι εἰς τὴν αἴσῃ. Über Thierarhim s. Gen. 31, 19. — 31) Die Weissagung wird für den Angriff Jerusalems entscheiden, welches mit Rabbath Ammon zusammengestellt etwas südlicher (also rechter Hand) lag. Denn Rechts und Links nimmt der Orientale nach der Stellung gegen Osten. Die LXX nahmen ad dexteram, wie eben im Tertie ersichtlich zu B. 21, wo sie das extra consuluit ganz übergeben. — 32) τοι σύνειν χάρακα. — 33) **בְּרָצָח** „mit Zertrümmerung.“ Das Kriegsgeschehen sollte lauten auf Mord und Zerstörung. — 34) καρπάζει. — 35) d. h. die Juden werden denten, Nabukododenosor schaue und merke nicht auf den Tratsch, und werde so ruhig bleiben, als hätte er Tabbar. Deder: Sie werden denten, die Weissagung sei eine falsche, von der sie nichts zu fürchten haben. Die Griechen übergeben das frustra. — 36) **שְׂבֻעִי שְׁבֻעֹת לְהֵם** „Eide über Eide haben sie,” was nach Kimchi und Bataklus bedenter: „die Vertragseite, wedurch die Juden mit dem König von Babylon vertrüft sind, werden sie binden, an ein Kriegsunternehmen desselben zu glauben.“ Andere deuten es auf die Schwure, womit Gott seinen Sohn verheißen hat. Erste Deutung ist wohl die allein richtige. *Ιδουτόντες τὸν ἔδονάθας αἴτοις.* — 37) Nabukododenosor wird nur die Treulosigkeit des Gedecias im Auge haben und daher an Nichts mehr denten, als Jerusalem vollkommen in erobern. καὶ αἱτῶν ἀναυγίσκοντος αἱτοῖς αἱτῶν αἰτησματι. — 38) Gott, „weil ihr wieder in das Unreinen zurücktreter eure (alten) Ungerechtigkeiten, indem eure Verbrechen offenbar sind und eure Sünden am Tage liegen.“ Gott will sagen, die Strafe über Jerusalem ergebe nicht aus Zufall, nicht wegen der Tratschrede, sondern nur zufolge gerechten Urteils Gottes, dessen Vollstrecker Nabukododenosor ist. — 39) **כִּי** **נִסְמָאָת לְאַנְזָרְבָּן** „das wird nicht mehr so bleiben, das Niedrige wird erhöht, das Hohe erniedriget.“ οὐ τοιτῷ λεπτῷ, ιτατὶ νισσαι τῷ ἀγρόν καὶ ἕπειν τῷ ταττανῳ. Es ist schwer zu sagen, ob das Gesagte allgemein oder speziell zu denten sei. Derselber deutet es auf die Erhebung des Gedecias, Jeremias und Anderer, die sich gedemütigt hatten, und auf die Erniedrigung der Hofsleute, die den Gedecias zur Ermordung bereitet hatten. Hieronymus erklärt: „Das ist die Krone, welche den erhöht hat, der in der Höhe stehn sollte“ (Jedekias). Koch u. Neischl: „Gedecias soll seine Krone ablegen; diese nämlich ist es, welche den erbält, der sie rechtmäßig empfängt, wäre er auch von niedriger Herkunft, wie David; durch deren Abnahme aber auch Jeder, der sie unwürdig getragen, erniedrigt wird.“ — 40) „Zu Schule, Schul, Schule, **גָּנָּה**“ mache ich selbe Krone, und sie soll nicht mehr sein, bis der kommt, welchem gebührt das Gericht, und ihm werde ich sie geben.“ Koch u. Neischl. Gott spricht damit deutlich aus, daß kein König aus Israel oder Davids Stamm mehr ohne Schule oder vielmehr Strafe in Israel herrschen werde, bis der wahre Herrscher, der König der Wahrheit, der Messias kommt, dessen Reich kein Ende nehmen wird. Wenn auch Juda seinen Vorsprung vor den übrigen Stämmen behalten soll, wie es der Patriarch Jakob vorausgesagt hat, so soll es doch von jetzt an nicht ebne Einbuße geschehen. Es stimmen die jüdischen und christlichen Ausleger zusammen, daß hier zum Messias die Rede sei; 37, 24; Is. 16, 5; Jer. 23, 5; Luc. 1, 32; Joan. 5, 22. Das Gesagte erfüllte sich. Denn seit der Zerstörung Jerusalems herrschten die Ausländer in Israel, zuerst die Babylonier, dann die Perser, hernach die Römer und Aegyptier. Es gelangte endlich zwar ein jüdisches Reichslebt, das der Hasmonaeer nämlich, zur Herrschaft, allein nur auf kurze Zeit und mit dem Gefolge großer Verdrängnis. Es herrschten nach ihnen wieder die Ausländer, bis da kam, der kommen sollte. Derselber übersetzt das hebr. Wert Avah mit „Umkehrung;“ Gesenius mit „Zerstörung.“ — 42) **גָּמַזָּת לֹא חַיָּה** Allioli und die älteren Ausleger übersetzen: „Doch soll dies nicht geschehen, bis der kommt.“ und erklären die Worte dahin, daß die Begnadung und Aufrichtung der Herrschaft in Israel, oder vielmehr der Untergang Israels als jüdisches Reich nicht eintreten werde, bis der Erste

Wert Avah mit „Umkehrung;“ Gesenius mit „Zerstörung.“ — 42) **גָּמַזָּת לֹא חַיָּה** Allioli und die älteren Ausleger übersetzen: „Doch soll dies nicht geschehen, bis der kommt.“ und erklären die Worte dahin, daß die Begnadung und Aufrichtung der Herrschaft in Israel, oder vielmehr der Untergang Israels als jüdisches Reich nicht eintreten werde, bis der Erste

des geistigen Reiches Israel kommen werde. Allein nach dieser Deutung könnte Avah keine andere Bedeutung als „Zerstörung“ haben. *οὐδὲ αἰτὴ τοιάτη ἔσται, ἐντὸς οὐ καθῆκει καὶ παραδίωσις αἰτῷ.* — 43) „zu ihren Schmähungen,“ die sie sich gegen Israel erlauben. — 44) „ist gelöst, oder aus der Scheide gezogen.“ *ἴσπασμένη.* Daß hier nicht das Schwert, sondern das Volk oder Land der Ammoniter angedeutet werde, ersicht man deutlich aus V. 29. — 45) *מְרוֹתָה לְחַקִּיל* „ist geschlossen zum Aufzehrten.“ Man vermutet, daß hier hakil für haákil steht. Bataklus aber leitet es von kül her und übersetzt: „es ist geschlossen um zu zerballen.“ *καὶ οἴσπασμένη εἰς συντέλειαν.* — 46) Im Hebr. fehlt et; es heißt **ברק** „so daß es blinkt;“ *ἐγείρον διπλῶς στήλης.* Gott kündigt biemit den Ammonitern eine blutige Niederlage an; Jer. 49, 1. Nach Flavius Joserbus überzog Nabuchodonosor die Ammoniter fünf Jahre nach Jerusalems Eroberung mit Krieg, wo sie erblich gezüchtigt wurden. — 47) „während man für dich eitle Gesichte schaut und Lügen weißt;“ *ἐν τῷ ὥπασι τοῦ τῷ ματαίᾳ καὶ ἐν τῷ παντεῖσθαι σε φεύγῃ.* — 48) „damit du hingelegt werdest über die Hälse der Gottlosen, die getötet werden sollen.“ — 49) §. A. 39. — 50) *הַשֵּׁב אֶל־תְּעִירָה* „laß es zurückkehren in deine Scheide.“ Die Anrede geht auf den Chaldaerkönig oder auf den Chaldaer im Allgemeinen, der endlich nach vielen Kriegen auch seine gerechte Strafe für das Unrecht, das er dabei verübt hat, erhalten soll. *ἀπόστρωε, μὴ καταΐσογε.* — 51) Die Strafgerichte Gottes ergingen über Babylon beim Einfalle der unter Cyrus vereinigten Perse und Meder, welche die Stadt sammelten dem Reiche in ihre Gewalt brachten im Jahre 538 v. Chr. — 52) *בָּעֲרִים הַרְשִׁי מִשְׁחִיתָה* „in die Hände vernunftloser, im Zerstören gewandter Menschen.“ Es ist biemit darauf hingedenkt, daß ein wildes, in Bildung, Kunst und Wissenschaft weit hinter dem Babylonischen stehendes Volk die Eroberung vollbringen soll. Das Wort hoarim kann man mit Prado füglich auch durch „brennend“ übersetzen. *εἰς χείρας ἀνδρῶν βαρβάρων τεκταινοτων διασθοπατ.*

## Caput XXII.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Et tu fili hominis nonne judicas, nonne judicas civitatem sanguinum?<sup>1</sup> 3. et ostendes ei omnes abominationes suas, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Civitas<sup>2</sup> effundens sanguinem in medio sui ut veniat tempus ejus: et quae fecit idola<sup>3</sup> contra semetipsam ut pollueretur. 4. In sanguine tuo, qui a te effusus est, deliquisti: et in idolis tuis, quae fecisti, polluta es: et approxinquare fecisti dies tuos, et adduxisti tempus annorum tuorum: propterea dedi te opprobrium Gentibus, et irrisio nem universis terris. 5. Quae juxta sunt, et quae procul a te, triumphabunt de te: sordida,<sup>4</sup> nobilis, grandis interitus. 6. Ecce principes Israel singuli in brachio suo<sup>5</sup> fuerunt in te ad effundendum sanguinem. 7. Patrem, et matrem contumeliis affecerunt in te, advenam calumniati sunt in medio tui, pupillum et viduam contristaverunt apud te: 8. Sanctuaria mea sprevisti, et sabbata mea polluisti. 9. Viri detractores fuerunt in te ad effundendum sanguinem, et super montes comedenterunt in te, scelus operati sunt in medio tui. 10. Verecundiora patris discooperuerunt in te,<sup>6</sup> immunditiam menstruatae humiliaverunt in te. 11. Et unusquisque in uxorem proximi sui operatus est abominationem, et soher nurum suam polluit nefarie,<sup>7</sup> frater sororem suam filiam patris sui oppressit in te. 12. Munera accepérunt apud te ad effundendum sanguinem: usturam, et superabundantiam accepisti,<sup>8</sup> et avare proximos tuos calumniabarisi:<sup>9</sup> meique oblitera es, ait Dominus Deus. 13. Ecce complisi manus meas super

avaritiam tuam,<sup>10</sup> quam fecisti, et super sanguinem, qui effusus est in medio tui. 14. Numquid sustinebit cor tuum, aut praevalebunt manus tuae in diebus, quos ego faciam tibi? ego Dominus locutus sum, et faciam. 15. Et dispergam te in nationes, et ventilabo te in terras, et deficerem faciam immunditiam tuam a te. 16. Et possidebo te<sup>11</sup> in conspectu Gentium: et scies quia ego Dominus. 17. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis versa est mihi dominus Israel in scoriā:<sup>12</sup> omnes isti aes, et stannum, et ferrum et plumbum in medio fornacis:<sup>13</sup> scoria argenti facti sunt.<sup>14</sup> 19. Propterea hæc dicit Dominus Deus: Eo quod versi estis omnes in scoriā,<sup>15</sup> propterea ecce ego congregabo vos<sup>16</sup> in medio Jerusalem, 20. congregatione argenti, et aeris, et stanni, et ferri, et plumbi in medio fornacis: ut succendam in ea ignem ad conflandum; sic congregabo in furore meo, et in ira mea, et requiescam:<sup>17</sup> et conflabo vos. 21. Et congregabo vos, et succendam vos<sup>18</sup> in igne furoris mei, et conflabimini in medio ejus. 22. Ut conflatur argentum in medio fornacis, sic eritis in medio ejus: et scietis quia ego Dominus, cum effuderim indignationem meam super vos. 23. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 24. Fili hominis, dic ei: Tu es terra immunda,<sup>19</sup> et non compluta<sup>20</sup> in die furoris. 25. Conjuratio prophetarum in medio ejus,<sup>21</sup> sicut leo rugiens, rapiensque praedam, animas devoraverunt, opes et pretium acceperunt, viduas ejus multiplicaverunt in medio illius. 26. Sacerdotes ejus contempserunt legem meam, et polluerunt sanctuaria mea:<sup>22</sup> inter sanctum et profanum non habuerunt distantiam: et inter pollutum et mundum non intellexerunt:<sup>23</sup> et a sabbatis meis averterunt oculos suos, et coquinabar in medio eorum. 27. Principes ejus in medio illius, quasi lupi rapientes praedam ad effundendum sanguinem, et ad perdendas animas, et avaræ ad sectanda luera. 28. Prophetæ autem ejus liniebant eos absque temperamento,<sup>24</sup> videntes vana, et divinantes eis mendacium, dicentes: Hæc dicit Dominus Deus, cum Dominus non sit locutus. 29. Populi terrae calumniabantur calumniam,<sup>25</sup> et rapiebant violenter: égenum, et pauperem affligebant, et advenam opprimebant calumnia absque judicio. 30. Et quæsivi de eis viram,<sup>26</sup> qui interponeret sepiem,<sup>27</sup> et staret oppositus contra me pro terra,<sup>28</sup> ne dissiparem eam: et non inveni. 31. Et effudi super eos indignationem meam, in igne irae meae consumpsi eos: viam eorum in caput eorum reddidi, ait Dominus Deus.

1) „wilst du nicht strafpredigen wider die Blutstadt?” f. 20, 4. Jerusalem wird die Blutstadt genannt theils wegen Bedrückung der Bewohner von Seite der Gewaltthaber und Obrigkeit, theils wegen des Molochdienstes: f. 2. 3 u. 25; 23, 29. — 2) ὁ πότις . . . — 3) ἐρθρυγματα.

4) תְּקַלְסֵבָךְ טִמְאָת הַשֵּׁם רְבָת הַמְּרוֹמֶה „werden spotten über dich, du (Stadt) beslecken Namens und großen Verdertens;” εὐπαῖαιονται ἐν σοι, ἀκάνθαπτοι οὐαραστὴ καὶ ποτίζῃ ἐν ταῖς ἀροπίαις. — 5) לְרַעַן „nach seiner Macht;” οἴδε νῦν ἀρχόμενον οἶκον Ἰσραήλ, ἐκαστος πρὸς τοὺς σεργεῖν αἰτοῦσιν πορταὶν σοι, ἀπολεῖταιν αἷμα. — 6) d. b. Sie hatten es fleischlich zu thun mit ihren Tiefmüttern. — 7) „jeder besiegt schwandvoll seine Schwiegertochter.“ καὶ ἐκαστος τὴν νύφην αἰτοῦσιν ἐμπινεῖν ἐν ἀστραγα. Die Gebote, deren Übertretungen hier genannt werden, f. Exod. 21; Lev. 19; Deut. 23. — 8) נִצְחָן וּמִרְבִּית לְקַחַת „Jins und Wucher nimmst du;” τόκοι καὶ πένσασιὸν ἔταινόνταν ἐν σοι. — 9) וְתִבְצֵעַ רַעַן בְּעַשְׂק „und machst deinen Nächsten zu Nichte durch Bedrückung;” καὶ συντίξεις συντίξειαν κακοῦ σοι ἐν καταδυναστείᾳ. — 10) אֶל־בְּצֻעַךְ „über dein ungerechtes Gut.” LXX ἐν συντίξεισαι. —

**11)** נִנְחַלָּת, al. Codd. נִנְחַלָּתִי, welches Wort sowohl chalal „durchbohren, entweihen,“ als nachal „erben, besitzen“ zur Wurzel haben kann. Aquila und Theodotion nehmen ersteres an und geben: „du sollst entweihet werden.“ Nach der erstenen Bedeutung wäre der Sinn: „Ich werde es zeigen, daß ich Herr über dich bin.“ Der Chaldäer hat: „Ich werde mich heiligen in dir,“ was sich im guten und schlimmen Sinne nebnen läßt, da sich Gott heiligt, sowohl wenn er straft, als wenn er schont. — **12)** γεγράσθαι ποτε οὐκος Ἱεραῖς ἀναμεμηρύνοι πάντες χαλκός Ps. 65. 10; Is. 1, 22—25; Jer. 6, 29. — **13)** f. i. Gr. — **14)** ἐν μέσῳ ἀρχυρίων ἀνάμεμηνον ἔστι. — **15)** εἰς σημειάσαν. — **16)** εἰσθένται ἵματα. — **17)** חֲנַחְתִּי „und werde euch einlegen“ im Osen; f. i. Gr. — **18)** καὶ ἐκφοβήσω ἐφ' ἵματα ἐν πτυχῇ ὥργῃ μου. — **19)** d. b. ein dem Fluche überantwortetes Land, wo sich Niemand aufzuhalten kann, ohne Fluch auf sich zu laden. γῆ ἡ οὐ βρεχούσην. — **20)** Wegen seiner Unreinigkeit und Verfluchttheit fällt kein Regen darauf; Deut. 11, 17; Is. 5, 6; Jer. 3, 3. — **21)** ἡσ οὐ ἀφούσηνοι ἐν μέσῳ αἰτήσις ὡς λέωντες ὄργανον, ἀρπάζοντες ἀρπάζοντα, φωνὰς κατεσθίοντες ἐν δυναστείᾳ καὶ τιμῇ χαμβάνοντες. καὶ χῆραι σον ἐπληγένθησαν ἐν μέσῳ σου. — **22)** d. i. durch Götzendienst; f. 8, 11. — **23)** לא הָזִירִין „sie zeigten (lehrten) nicht den Unterschied von Unrein und Rein.“ — **24)** טְהֻרְתָּהֶם תְּפִלָּה „bestreichen sie mit Tinte,“ d. h. schmeicheln ihnen bei all ihrem Unrecht. ἀλειφόντες αἴτοις πεσοῦνται. — **25)** καὶ πρὸς τὸν προσῆγον οὐκ ἀναστρέψεμενοι μετὰ κρίματος. — **26)** Man könnte hier fragen: Waren denn Jeremias, Ezechiel, Baruch nicht ausgezeichnete Hertesmänner, die zwischen Gott und Volk hätten vermitteln können? Darauf antworten die Einen, es habe selbst die Heiligkeit dieser großen Männer nicht hingereicht, um als Vermittler gelten zu können; Andere: es hätte eines Mannes, wie Moses, Samuel oder Elias bedurft, der nicht nur die Prophetengabe, sondern auch die Habe zu regieren und Macht über die Herzen zu üben besaße. Hieronymus; wieder Andere: Gott spreche hier zum Volke mit Uebergebung der Propheten, weil diese ja obnein seine Stellvertreter und sein Mund waren. Dieses Letztere ist wohl die richtigere Meinung, der auch Cornelius a Lapide, Dresler beipflichten. — **27)** נִנְחַלָּתִר „der die Mauer mauerte;“ ἀναστρέψεμενον ὄρθως. — **28)** בְּפִרְזִילְפָּנִי „der sich vor mir in den Riß (Durchbruch) stellte,“ um den eindringenden Feind abzuwehren; f. 13, 5. καὶ ἐστῶτα πρὸ προσώπου μου ὑποσχερώς ἐν τῷ καιρῷ τῷ ὥργῃ.

## Caput XXIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, duae mulieres<sup>1</sup> filiae matris unius fuerunt, 3. et fornicatae sunt in Aegypto, in adolescentia sua fornicatae sunt: ibi subacta sunt ubera earum,<sup>2</sup> et et fractae sunt mammæ pubertatis earum.<sup>3</sup> 4. Nomina autem earum Oolla<sup>4</sup> major,<sup>5</sup> et Ooliba<sup>6</sup> soror ejus minor: et habui eas, et pepererunt filios, et filias. Porro earum nomina Samaria Oolla, et Jerusalem Ooliba. 5. Fornicata est igitur super me<sup>7</sup> Oolla, et insanivit<sup>8</sup> in amatores suos, in Assyrios propinquantes, 6. vestitos hyacintho,<sup>9</sup> principes, et magistratus, juvenes cupidinis,<sup>10</sup> universos equites, ascensores equorum. 7. Et dedit fornicationes suas super eos electos,<sup>11</sup> filios Assyriorum universos: et in omnibus, in quos insanivit, in immunditiis eorum polluta est. 8. Insuper et fornicationes suas, quas habuerat in Aegypto,<sup>12</sup> non reliquit: nam et illi dormierunt cum ea in adolescentia ejus, et illi confrerunt ubera pubertatis ejus, et effluderunt fornicationem suam super eam. 9. Propterea tradidi eam in manus amatorum suorum, in manus filiorum Assur, super quorum insanivit libidine. 10. Ipsi discoopererunt ignominiam ejus,<sup>13</sup> filios, et filias ejus tulerunt, et ipsam occiderunt gladio: et factae sunt famosae mulieres,<sup>14</sup> et judicia perpetraverunt in ea.<sup>15</sup> 11. Quod cum vidisset soror ejus Ooliba, plusquam illa insanivit libidine: et fornicationem suam super fornicationem sororis suae 12. ad filios

Assyriorum praebuit impudenter, dueibus, et magistratibus ad se venientibus indutis veste varia,<sup>16</sup> equitibus qui vectabantur equis, et adolescentibus forma cunctis egregia.<sup>17</sup> 13. Et vidi quod polluta esset via una ambarum. 14. Et auxit fornicationes suas: cunque vidisset viros depictos in pariete, imagines Chaldaeorum expressas coloribus, 15. et accinctos balteis renes, et tiaras tintas in capitibus corum, formam ducum omnium, similitudinem filiorum Babylonis, terraeque Chaldaeorum, in qua orti sunt, 16. insanavit super eos concupiscentia oculorum suorum, et misit nuntios ad eos in Chaldaeam. 17. Cumque venissent ad eam filii Babylonis ad cubile mammarum,<sup>18</sup> polluerunt eam stupris suis, et polluta est ab eis, et saturata est anima ejus ab illis.<sup>19</sup> 18. Denudavit quoque fornicationes suas,<sup>20</sup> et discooperuit ignominiam suam: et recessit anima mea ab ea, sicut recesserat anima mea a sorore ejus. 19. Multiplicavit enim fornicationes suas,<sup>21</sup> recordans dies adolescentiae suae, quibus fornicata est in terra Aegypti. 20. Et insanavit libidine super concubitum eorum,<sup>22</sup> quorum carnes<sup>23</sup> sunt ut carnes asinorum: et sicut fluxus equorum fluxus eorum. 21. Et visitasti scelus<sup>24</sup> adolescentiae tuae, quando subaeta sunt<sup>25</sup> in Aegypto ubera tua, et confractae sunt mammae pubertatis tuae. 22. Propterea Ooliba, haec dicit Dominus Deus: Ecce ego suscitabo omnes amatores tuos contra te, de quibus satiata est anima tua: et congregabo eos adversum te in circuitu. 23. Filios Babylonis, et universos Chaldaeos, nobiles, tyrannosque<sup>26</sup> et principes, omnes filios Assyriorum, juvenes forma egregia,<sup>27</sup> duces, et magistratus universos, principes principum,<sup>28</sup> et nominatos<sup>29</sup> ascensores equorum: 24. et venient super te instructi curru,<sup>30</sup> et rota, multitudo popolorum: lorica, et clypeo, et galea<sup>31</sup> armabuntur contra te unidique:<sup>32</sup> et dabo coram eis judicium,<sup>33</sup> et judicabunt te judiciis suis. 25. Et ponam zelum meum in te,<sup>34</sup> quem exercent tecum in furore:<sup>35</sup> nasum tuum, et aures tuas praecedent: et quae remanserint, gladio concident: ipsi filios tuos, et filias tuas capient, et novissimum tuum devorabitur igni. 26. Et denudabunt te vestimentis tuis, et tollent vasa gloriae tuae.<sup>36</sup> 27. Et requiescere faciam scelus tuum de te, et fornicationem tuam de terra Aegypti: nec levabis oculos tuos ad eos, et Aegypti non recordaberis amplius. 28. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego tradam te in manus eorum, quos odisti,<sup>37</sup> in manus, de quibus satiata est anima tua. 29. Et agent tecum in odio, et tollent omnes labores tuos,<sup>38</sup> et dimittent te nudam, et ignominia plenam, et revelabitur ignominia fornicationum tuarum, scelus tuum, et fornicationes tuas. 30. Fecerunt haec tibi<sup>39</sup> quia fornicata es post Gentes, inter quas polluta es in idolis earum. 31. In via sororis tuae ambulasti, et dabo calieem ejus in manu tua. 32. Haec dicit Dominus Deus: Calicem sororis tuae bibes profundum, et latum: eris in derisum, et in subsannationem, quae est capacissima.<sup>40</sup> 33. Ebrietate,<sup>41</sup> et dolore repleberis: calice moeroris, et tristitiae,<sup>42</sup> calice sororis tuae Samariae. 34. Et bibes illum, et epotabis usque ad faeces, et fragmenta ejus devorabis,<sup>43</sup> et ubera tua lacerabis: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 35. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quia oblita es mei, et projecisti me post corpus tuum, tu quoque porta scelus tuum, et fornicationes tuas. 36. Et ait Dominus ad me, dicens: Fili hominis numquid judicas<sup>44</sup> Oollam, et Oolibam, et annuntias eis sclera earum? 37. Quia adulteratae sunt, et sanguis in manibus earum, et cum idolis suis fornicatae sunt: insuper et filios suos, quos genuerunt mihi, obtulerunt eis ad devorandum.<sup>45</sup> 38. Sed et hoc fecerunt mihi: Polluerunt

sanctuarium meum in die illa,<sup>46</sup> et sabbata mea profanaverunt. 39. Cumque immolarent filios suos idolis suis, et ingredenterentur sanctuarium meum in die illa ut polluerent illud: etiam haec fecerunt in medio domus meae.<sup>47</sup> 40. Miserunt ad viros<sup>48</sup> venientes de longe,<sup>49</sup> ad quos nuntium miserant: itaque ecce venerunt: quibus te lavisti,<sup>50</sup> et circumlinisti stibio oculos tuos, et ornata es mundo muliebri. 41. Sedisti in lecto pulcherrimo, et mensa ornata est ante te: thymiam meum, et unguentum meum<sup>51</sup> posuisti super eam. 42. Et vox multitudinis exultantis<sup>52</sup> erat in ea: et in viris, qui de multitudine<sup>53</sup> hominum adducebantur, et veniebant de deserto, posuerunt armillas in manibus eorum,<sup>54</sup> et coronas speciosas<sup>55</sup> in capitibus eorum. 43. Et dixi ei, quae attrita est<sup>56</sup> in adulteriis: Nunc fornicabitur in fornicatione sua etiam haec.<sup>57</sup> 44. Et ingressi sunt ad eam<sup>58</sup> quasi ad mulierem meretricem: sic ingrediebantur ad Oolam, et Oolibam mulieres nefarias.<sup>59</sup> 45. Viri ergo justi sunt:<sup>60</sup> hi judicabunt eas judicio adulterarum, et judicio effundentium sanguinem: quia adulterae sunt, et sanguis in manibus earum. 46. Haec enim dicit Dominus Deus: Addue ad eas multitudinem,<sup>61</sup> et trade eas in tumultum,<sup>62</sup> et in rapinam: 47. Et lapidentur lapidibus populorum, et confodiantur gladiis eorum: filios, et filias earum interficiant, et domos earum igne succendent. 48. Et auferam scelus de terra, et discent omnes mulieres<sup>63</sup> ne faciant secundum scelus earum. 49. Et dabunt scelus vestrum super vos, et peccata idolorum vestrorum portabitis: et scietis quia ego Dominus Deus.

1) bildlich zu nehmen, wie aus V. 4 erhebt. — 2) מַעֲכוֹ „sie ließen drücken ihre Brüste,” d. h. sie ließen sich verführen zur Abgötterei und aller damit verbundenen Schwelgerei. ἐπεσον νι παρτὸν αἰτῶν. — 3) בְּתָלִילֵהֶן „und ließen daselbst drücken den Busen ihrer Jungfräuschaft,” — was denselben Sinn hat, wie das vorhin Gesagte. ἐκεὶ διεπαρθενεῖσαν. 4) אַהֲלָה „ihr Zelt” — Anspielung auf die bitterische Thatsache, daß Samaria (Zehnstammeland Israel) von dem Zelte des Herrn sich trennte und sich ein eigenes errichtete III. Reg. 12, 28. 5) Samaria wird die höhere genannt, weil sie mehr Ausdehnung und Bevölkerung hatte, als Juda. — 6) אַהֲלִיכָה „mein Zelt in ihr” — so genannt, weil in Jerusalem das wahre Zelt Gottes war. — 7) תְּחִתִּי „statt mir anzubangen;” ἀπ' ἕπον. — 8) ἐπέθετο ἐπὶ τῷδε ἑρασταῖς νίτης. Diese Verliebtheit bezeichnet die eifrige Besorgtheit, sich mit den heidnischen Völkern in Bündnisse einzulassen und ihrer Religion zu huldigen. Osias schloß ein Bündniß mit dem ägyptischen König Sua IV. Reg. 17, 4; Achaz mit den Assyrern l. c. 16, 7. — 9) Das Hyacinthblau war bei den Orientalen Farbe der Vernehrten gleich dem Purpur. Xenoph. Cyrop. c. 3. Strab. l. 15. — 10) בְּחוֹרִי חַמְדָה „anmutige Jünglinge;” ρεανόσκου καὶ ἐπί-ζετον. — 11) d. h. sie gab sich ihrer Abgötterei hin. — 12) Es ist damit der Apisdienst gemeint, welchen Jeroboam gesetzlich in Israel einführte III. Reg. 12, 28. — 13) d. h. sie demutigten und plünderten sie rein aus. Der hebr. Ausdruck bezeichnet dasselbe, wie bei uns, „bis auf das Hemd.” IV. Reg. 17, 6. — 14) וְתִהְיִשְׂם לְנֶשֶׁם „sie (Samaria) wurde zum Namen (Schimyname) unter den Frauen (Städten).” καὶ ἐγένετο λάχημα εἰς γυναικας. Nach der Vulgata wäre der Sinn: Samaria's Städte wurden berüchtigt. — 15) d. h. die Feinde vollzogen die Gerichte Gottes an ihr. καὶ ἐποίησαν ἐνδικήσεις ἐν αὐτῇ εἰς τὰς οὐγατέρας.

16) εἰπάρησα. — 17) ρεανόσκου ἐπίζετο πάντες. — 18) לְמִשְׁכָב דָּרִים „zum Liebeslager,” d. h. Bündnisse einzugeben. Es ist hier das Bündniß gemeint, in welches Juda unter Joakim nach der unglücklichen Schlacht bei Maggede mit Babylonien sich einließ IV. Reg. 24. εἰς κοτῆν καταλύνοντων. — 19) וְתַקְעַ „und es entfremdete sich ihre Seele von ihnen.” Joakim sagte

sich schon nach drei Jahren wieder los vom Hebersam gegen Babel. καὶ ἀπέστη ὑψηλῇ αἰρῆς ἀπὸ αἰρῶν. Allein es war kein Wegwenden von heidnischer Weisung und heidnischem Leben, wie aus V. 18 erhebt. — 29) d. h. sie trieb die Abgötterei ohne Ehren und Ehram. — 21) ἐπιχθόνια τῷ πονηριαῖ σον. Durch das Bündniß mit den Ägyptiern wurde die Abgötterei noch mehr befördert, da kein Volk so abgöttisch als die Ägyptier war. — 22) הַעֲנָבָה עַל פְּלִשְׁתִּים „sie war ganz verliebt in ihre Brüder,” d. h. der ägyptische Götterdienst sagte ihr ganz und gar zu. καὶ ἐπέδωσεν ἐπὶ τῷ τοῦ Χαζαιών. — 23) Unter Fleisch sind hier die genitalia zu verstehen, und unter fluxus die effusio seminis. Der Prophet wollte das arge Treiben der Abgötterei recht anschaulich und sinnlich bezeichnen. Die LXX bezeichnen fluxus, οὐρά, mit αἰδοῖα, verenda; 16, 26. — 24) „Du sabest dich um nach dem Fester deiner Jugend,” d. h. du kehrtest zurück zu demselben. — 25) f. V. 3. u. 8. — 26) פְּקֹד רְשֻׁוֹעַ וּקְנָעָן welche Namen die LXX mit dem Syrer als Eigennamen, d. h. als Provinznamen betrachten. — 27) f. V. 6, wo sie juvenes cupidiniis genannt werden; f. V. 12. — 28) οὐρανοίς „Überbäuer;” τρισσοίς. — 29) ist wahrscheinlich zu dem vorhergehenden Hauptworte, nicht zu dem folgenden ascensores zu beziehen. — 30) הַצְּבָא „Waffen,” oder חַצְּבָא „Busen, Schoss;” ἀπὸ βούην. — 31) f. i. Gr. — 32) יְשִׁיבוֹת „sie werden sich stellen gegen dich ringsum;” βαζοῦσι οὐτακίῳ ἐπὶ σε κικῆω. — 33) Hebraismus, der besagt: Ich überlasse ihnen das Gericht; Deut. 30, 15. — 34) „ich lasse, תְּהִלֵּתִי, meinen Eifer an dir aus;” διώσω τὸν ζῆτον μονὸν εἰς σοι. — 35) Hebr. und Griech. „und sie werden grimmig an dir thun.” — 36) בְּלִי תִּפְאַרְתָּךְ „die Geräthe deines Glanzes” (Schmuckes). Allioli: „dein berliches Geschmeide.” — 37) nämlich der Chaldäer. — 38) בְּלִינְגָּעַ „all dein Erworbenes.” — 39) „dieß werden sie dir thun;” ιποιοῖσε ταῖτά σοι. — 40) sollte eigentlich heißen: qui est capacissimus, da es sich auf Kelch bezieht. בְּתַנְרִיכִי „er fasst sehr viel.” Die LXX verbinden diese Worte mit V. 33 und geben: καὶ τὸ περιώδειον τοῦ αντεπίστατο πεύσην καὶ εἰκόσιον πλήσιοντα. — 41) bedeutet hier die Veräusserheit vom Bittertranck, die Weben bis zur Betäubung. — 42) τὸ ποτηριόν ιαπεριού. 43) תְּנִרְכִּי „du sollst die Stunde des Kelches benagen,” d. h. du sollst den Kelch so vollends austrinken, daß du darüber unfeindig wirst, den Kelch in Stücke zerstälgst, den letzten Tropfen herabnagst und im Übermaße der Schmerzen dir die Brüste zerreißest. Lauter Ausdrücke für Bezeichnung namentloser bevorstehender Weben, καὶ ταῦς ἐπιτράπει καὶ ταῦς νομιμων αἴτης ἀποτρύπει. 44) f. 22, 2. — 45) οὐρανοῖς αἴτης δι εὐτρίπων 16, 21. — 46) „am nämlichen Tage,” da sie die Kinder dem Moloch geopfert hatten. Es ist auffallend, daß die LXX dieses Wort sowohl hier als V. 39 übergingen, ungeachtet ein so großer Nachdruck darauf liegt. — 47) Neben den Sinn dieser Wortetheilen sich die Ausleger. Nach Eingen, wie Cornelius a Paride, Allioli, Koch und Neßel ist damit gesagt, daß sie selbst mitten im Hause Gottes die Bösenbilder aufstellen und ihnen opferen; f. 8, 10; IV. Reg. 21, 4; Jer. 7, 30; nach Andern, wie Terefer ist damit nur die Besleckung und Entbeiligung des Tempels durch den Eintritt einer gemeint, welche eben den Bögen geopfert und die Kinder dargebracht hatten. Letztere Meinung hat offenbar den Context für sich, sowie den Verlauf des Hebräischen: „Sieh da, so thaten sie in Mitte meines Hauses.” — 48) Voll Weisheit und Werte schickten sie nach Männern. Budslieber Ausdruck für das gleiche Haiden Inda's nach dem Bündniß mit den Chaldäern. Im Hebr. beginnt der Satz mit זֶה „ja segar,” und ist das Wert miserum. הַטְּרַחֲנָה im weiblichen Geschlechte gegeben, um die Juden als Weiber zu bezeichnen. — 49) „die von fernher kommen sollten.” — 50) καὶ ἀνὰ τὸ ἀπογεωταί αἴτοις εἰσῆγεται οὐτοί. Die Anrede ist an die Toliba (Juda) gerichtet. Ueber das Schmitten der Augen f. IV. Reg. 9, 30; Prov. 7, 10-17; Jer. 4, 30. — 51) Man erlaubte sich, das dem wahren Gott gebefigte Randwerk und Kel zum abgöttischen Gebrauche zu nehmen; f. 16, 18; Exod. 30, 32. καὶ τὸ στυλωτανα καὶ τὸ ἄνω τοῦ πονηροῦ τῷ αἴτοις. — 52) καὶ οὐσίαν ἀπονομοῦτο. — 53) וְאֶל־אֲנִישִׁים כִּרְבָּן „und zu den Männer aus der Masse der Menschheit (Chaldäern) hatte man Säuber aus der Wüste gebracht.” Nach den verschiedenen Lesarten des Wortes סְכוּמִים richteten sich auch die verschiedenen Nederlegungen. Die Vulgata las

**שְׁבָאִים**, qui veniebant; die Rabbinen „die Sabäer;“ Malbonat **סְבָאִים** „die Umherwohnenden;“ die LXX **σοβαῖς** „die Betrunkenen.“ καὶ πρὸς ἄνδρας ἐκ πλήθεως ἀνθρώπων ἡκουτας οὐοούτον τῆς ἐρήμου (fehlt die Epula). Der Sinn ist: Man blubhte nicht nur mit den Göttern Chaldaä's, sondern auch Arabiens, und feierte zu ihrer Ehre lärmende Feste und Gelage; Is. 65, 11. — 54) Nach dem Hebr., wo das Assirum **לְנֵי** zweimal vorkommt, gaben die Männer den Weibern die Armpfangen und die Kronen. Allein da hier von einer Mehrheit der Weiber oder Buhlerinnen nicht die Rede ist, so vermutben Einige, es sei ein Schreibfehler und sollte hem heißen, wie es auch die LXX und die Vulgata gelesen. Die Armpfangen und die Kronen selten den Glanz der abgyptischen Festfeierlichkeiten erböhnen. — 55) καὶ στόφανον κανάψεως. — 56) Es ist damit Soliba (Juda) gemeint. καὶ εἰπα. — 57) „hurt sie noch immer fort, sie?“ Ausdruck der Verwunderung, daß Juda den bögen noch diente, da bereits die Strafgerichte sich erkennen ließen. Terefer übersetzt: „Deshalb mag man das Huren mit ihr fortfegen und sie mag es auch.“ **וַיֹּאמֶר תְּגֻתָּה וְהִיא עַתָּה כִּכְאוֹ אֱלֹהָה זָנוֹת** „man kommt zu ihr, wie man kommt zu einer Hure, die sich preisgibt.“ oder nach Terefer: „man mag zu ihr kommen, wie . . .“ — 59) τοῦ ποιησαν ἀριων. — 60) Im Hebr. fehlt das sunt; es heißt dort: „gerechte Männer, sie sollen Gericht halten über sie.“ Unter den Gerechten sind hier die Chaldaä zu verstehen, welche Gott aussersehen hat, Rache an Juda zu üben. Obwohl sie zwar Heiden und Götzendienner waren, so waren sie doch keine Abfälligen und Treulosen wie die Zuren, die den wahren Gott verlassen hatten. καὶ ἀιδρες δικαιοι αἰτοι καὶ ἐκδικήσονται . . . — 61) d. h. verkünde, daß eine große Menge Volks kommen werde. — 62) **לִזְעָה**, „der Mißhandlung;“ — 63) d. h. alle Städte.

## Caput XXIV.

1. Et factum est verbum Domini ad me in anno nono,<sup>1</sup> in mense decimo,<sup>2</sup> decima die mensis, dicens: 2. Fili hominis scribe tibi nomen diei hujus, in qua confirmatus est<sup>3</sup> rex Babylonis adversum Jerusalem hodie. 3. Et dices per proverbium ad domum irritatricem parabolam, et loqueris ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Pone ollam:<sup>4</sup> pone, inquam, et mitte in eam aquam. 4. Congere frusta ejus<sup>5</sup> in eam, omnem partem bonam, femur<sup>6</sup> et armum, electa et ossibus plena.<sup>7</sup> 5. Pinguissimum pecus assume,<sup>8</sup> compone<sup>9</sup> quoque strues ossium sub ea: effebuit coctio ejus,<sup>10</sup> et dicocta sunt ossa illius in medio ejus. 6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vae civitati sanguinini, ollae, cuius rubigo in ea est, et rubigo ejus non exivit de ea:<sup>11</sup> per partes et per partes suas ejice eam,<sup>12</sup> non cecidit super eam sors. 7. Sanguis enim ejus in medio ejus est,<sup>13</sup> super limpidissimam petram effudit illum:<sup>14</sup> non effudit illum super terram ut possit operiri pulvere. 8. Ut superinducerem indignationem meam, et vindicta ulciscerer: dedi sanguinem ejus<sup>15</sup> super petram limpidissimam ne operiretur. 9. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vae civitati sanguinini, cuius ego grandem faciam pyram.<sup>16</sup> 10. Congere ossa, quae igne succendam:<sup>17</sup> consumentur carnes, et coquetur universa compositio, et ossa tabescunt. 11. Pone quoque eam super prunas vacuam, ut incaleseat, et liquefiat aes ejus: et confletur in medio ejus inquinamentum ejus, et consumatur rubigo ejus: 12. multo labore sudatum est,<sup>18</sup> et non exivit de ea nimia rubigo ejus, neque per ignem.<sup>19</sup> 13. Immunditia tua execrabilis:<sup>20</sup> quia mundare te volui,<sup>21</sup> et non es mundata a sordibus tuis: sed nec mundaberis prius,<sup>22</sup> donec quiescere faciam indignationem meam in te. 14. Ego Dominus locutus sum:

Veniet, et faciam: non transeam, nec parcam, nee placabor: juxta vias tuas, et juxta adinventiones tuas judicabo te, dicit Dominus.<sup>23</sup> 15. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 16. Fili hominis, ecce ego tollo a te desiderabile oculorum tuorum<sup>24</sup> in plaga:<sup>25</sup> et non planges,<sup>26</sup> neque plorabis, neque fluent lacrymae tuae. 17. Ingemisee tacens,<sup>27</sup> mortuorum luctum non facies;<sup>28</sup> corona tua circumligata sit tibi,<sup>29</sup> et calceamenta tua erunt in pedibus tuis, nec amictu ora velabis,<sup>30</sup> nee cibos lugentium<sup>31</sup> comedes. 18. Locutus sum ergo ad populum mane, et mortua est uxor mea vespero: fecique mane sicut praeciperat mihi.<sup>32</sup> 19. Et dixit ad me populus: Quare non indicas nobis<sup>33</sup> quid ista significant, quae tu facis? 20. Et dixi ad eos: Sermo Domini factus est ad me, dicens: 21. Loquere domui Israel: Haec dicit Dominus Deus: Eeee ego polluum sanctuarium meum,<sup>34</sup> superbiam imperii vestri,<sup>35</sup> et desiderabile oculorum vestrorum, et super quo pavet anima vestra:<sup>36</sup> filii vestri, et filiae vestrae, quas reliquistis, gladio cadent. 22. Et facietis sicut feci: Ora amictu nou velabitis,<sup>37</sup> et cibos lugentium non comedetis. 23. Coronas habebitis in capitibus vestris,<sup>38</sup> et calceamenta in pedibus: non plangetis neque flebitis, sed tabescetis in iniuritatibus vestris, et unusquisque gemet ad fratrem suum.<sup>39</sup> 24. Eritque Ezechiel vobis in portentum:<sup>40</sup> juxta omnia, quae fecit, facietis eum venerit istud: et scietis quia ego Dominus Deus. 25. Et tu fili hominis ecce in die, qua tollam ab eis fortitudinem eorum,<sup>41</sup> et gaudium dignitatis,<sup>42</sup> et desiderium oculorum eorum, super quo requiescent<sup>43</sup> animae eorum, filios, et filias eorum: 26. In die illa cum venerit fugiens ad te, ut annuntiet tibi: 27. In die, inquam, illa aperietur os tuum<sup>44</sup> cum eo, qui fugit: et loqueris, et non silebis ultra: erisque eis in portentum, et scietis quia ego Dominus.

1) d. i. 590 v. Ebr. — 2) d. b. in unfern Februar. — 3) Hebr. „den Namen dieses Tages, gerade diesen Tag; Babels König legt sich gerade an diesem Tage vor Jerusalem.“ Gott offenbarte dem Propheten, der im fernen Lande wohnte, den Tag, an welchem die Belagerung Jerusalems begann, und befahl ihm, diesen Tag niederzuzeichnen, damit bei späterem Ein treffen der Reichsbotenfahnen ersichtlich wäre, es sei dem Propheten die Kunde davon durch Gott unmittelbar zu Theil geworden. — 4) s. 11, 3—11. Der Teuf ist Sinnbild des belagerten Jerusalem. 5) d. b. die Fleischstücke, die den Teuf füllen sollen. τὰ ἀγορηματα. Es sind darunter Jerusalems und des bl. Landes Bewohner zu verstehen. — 6) σκεῖος. — 7) Das Fleisch um die großen Knochen her ist gewöhnlich das saft- und naburgsreichste. מְכַחֵר עֲצָמִים נְלָא „fülle ihn mit den ausgesuchtesten Knochen.“ Man dürste die Knochen als Sinnbild des intelligenzreichen Theiles der Bewohner, die Fleischstücke als Sinnbild der Gemeinen, die Fleischstücke als das der Reichen betrachten. ἱστορικιναὶ ἡπὸν τῶν ὄστων. — 8) εἰς πιάκτων κτηνῶν εἴη γυμνῶν. Unter pecus, οὐς „Kleinstvieh“, ist die gemeine Einwohnerschaft des Landes zu verstehen. — 9) fehlt im Hebr., wo es bloß heißt: „auch einen Haufen Knochen darunter;“ καὶ ἕποκατε τὰ ὄστα ἐποκάτω αἱ τῶν. — 10) רְתַחַת חַדְחַת „läß dessen Sud (stark) sieden.“ Es soll Jerusalem Belagerung brennend und schmerzlich für die Bewohner sein. Καὶ καὶ ἡθύσῃ. — 11) Der Rest, das sittliche Verderben, wich nicht aus den Herzen, so wirtsame Heilmittel Gott auch anwendere. — 12) „wirf Stück um Stück binaus, ebne daß ein Los geworfen werde;“ d. b. Alle sind schuldig, Alle sollen untergeben ebne lange Auswahl. κατὰ μῆρος αἰθῆς ἐσγυμνεῖ, οὐκ ἔπειται αἴτην κτίσπει. — 13) Die Blutschule Jerusalem ist eine ganz offene und allbekannte. Man bedeckt das unschuldig vergessene Blut nicht mit Staub und Erde Lev. 17, 13. sondern giest es auf den nackten Hölzen hin, daß es Jeder Mann sehen kann. — 14) εἰς ζευτηριαν τέταχα αἰτό. οὐκ ἐκκέχυτα αἰτό εἴτι τήρ γέν. — 15) Wie Jerusalem das Blut der Unschuldigen offen vergoss, so will ich mein Blut ebenfalls offen vergießen lassen. — 16) „ich will einen großen Holzstiel aufrichten,“ um sie zu verbrennen. μεταρρώ τὸ δάσιν. — 17) „baue die Peine, zünde das Feuer, verzehr das Fleisch und verbök es zur Salbe, daß die Knochen vor Hize sich auflösen;“ καὶ πτυχόν τὰ σίτα καὶ ἀνακάσω τὸ πτιρ, διπος ταῦτα καὶ ἐπατωδῆ ὁ ψωός. — 18) s. i. Gr. — 19) Hebr. „im Feuer (blieb) der Rest;“ κατασχεθεται

οὐδὲ αἰτήσῃ. Bei allen Weben der Belagerung zeigte sich doch keine Besserung der Einwohnerchaft. — 20) „**בְּטַמְמָתֶךָ זָמָה**“ „in deiner Unreinigkeit ist Absicht;“ d. h. du willst dich vorsätzlich nicht bessern. ἵν τῇ ἀκαθαρτίᾳ σου ζέua. — 21) ἀρθρὸς ἐπιαίρον συ. — 22) „du wirst nicht eher rein werden, als bis ich meinen Born an dir gefüllt habe;“ καὶ τί εὖν μὴ καθαρισθῆς ἔτι ἴσος ὡς ἐμπλήκω τὸν θυμόν σου; — 23) Die LXX sehen bei: διὰ τοῦτο ἐγώ κριῶ σε κατὰ τὰ αἴματά σου, καὶ κατὰ τὰ ἐνθυμίατα σου κριῶ σε, ἢ ἀκαθαρτος, ἢ ὄνομαστη, καὶ ποιῶν τοῦ παραποράτεων. — 24) **מַחֲמֵד עֵינֶיךָ** „die Lust deiner Augen.“ d. h. deine geliebte Ehegemahlin. Der Tod der Frau des Propheten sollte ebenfalls zum Sinnbilde des Unterganges von Jerusalem dienen. τὰ ἐπιθυμήματα τῶν ὑφθαλμῶν σου. — 25) **בְּמַנְפֵּה** „durch einen Schlag.“ d. h. unversehens. ἐν παρατάξει. — 26) zum Zeichen, daß auch über Jerusalems Untergang Niemand trauern wird. — 27) **הַאֲנָק דם**; στραζιοὺς αἷματος. — 28) ὁσφος πένθος ἐστι (ιστίν). — 29) **חֲבוֹשׁ עַלְיָךְ** „umbinde dich“ am Haupte, wie sonst. οὐκ ἐσται τὸ τρίχωμά σου συμπεπλεγμένον ἐπὶ σε. In andern Gedd. fehlt οὐκ. — 30) „verbüllle nicht das Gesicht mit dem Gewande;“ οὐ μὴ παρακληθῆς ἐν κεῖσσον αἰτῶν. — 31) ἀρρώστη Jer. 9, 17. — 32) Hier ist der andere Morgen, der Morgen nach dem Tode der Frau zu verstehen, wo Ezechiel ohne Zeichen der Trauer vor dem Volke erschien und daher große Verwunderung erregte. — 33) Das Volk erkannte freilich, daß dieses Verhalten des Propheten etwas zu bedeuten habe, und fragte ihn daher um diese Bedeutung. Im Hebr. und Griech. heißt es einfach: „willst du uns nicht anzeigen, was . . .“ — 34) eine Ankündigung, die wie ein Donnerschlag in die Seelen der Zuhörer eindringen mußte. Denn, wenn nie Alles verloren glaubten, so bielten sie doch den Bestand des Heiligtums für gesichert. — 35) **עִזּוֹם נָנוֹן** „den Stolz eurer Herrlichkeit;“ φρίαγμα ισχίος ἕμων. — 36) **מִחְמֵל גַּםְשָׁכֶם** „die Sorge (Abhänglichkeit, Mitteil) eurer Seele.“ ἡπέρ ὃν φεύδονται αἱ φύχαι ἕμων. — 37) ἀπὸ στόματος αἰτῶν οὐ παρακληθήσεσθε. — 38) Hebr. „die Kopfsbinde werdet ihr haben auf euren Häuptern;“ καὶ αἱ κόμαι ἕμῶν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ἕμων. — 39) wörtlich nach dem Hebr. „ihr werdet gegeneinander seuzzen;“ παρακληστε. — 40) d. h. zu einem Zeichen. — 41) **כַּעַזְבִּים** „ihr Schutzwehr (Veste);“ d. h. den Tempel. τὴν ισχὺν παρ' αἰτῶν. — 42) **מִשּׁוֹט תְּפַאֲרָתָם** „die Freude ihres Ruhmes;“ τὴν ισπασιν τῆς καυχήσεως αἰτῶν. — 43) **מִשְׁאָן נְפָשָׁתָם** „der Lieblingsgegenstand ihrer Seelen;“ LXX τὴν ισπασιν φυχῆς αἰτῶν Deut. 4, 7. — 44) Gott scheint dem Propheten befohlen zu haben, von jetzt an bis zum Tage, da die erste Nachricht von der Eroberung Jerusalems eintreffen würde, Stillschweigen zu halten. Nach Allioli, Terterer u. A. ist der Ausdruck bildlich zu nehmen und bedeutet: der Prophet werde dann, wenn die Bestätigung seiner Prophecie durch die Ankunft der Flüchtlinge erwiesen sei, ein freies Wort reden können.

## Caput XXV.

1. Et factus est sermo Domini ad me,<sup>1</sup> dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam contra filios Ammon, et prophetabis de eis. 3. Et dices filiis Ammon: Audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dixisti: Euge, euge<sup>2</sup> super sanctuarium meum, quia pollutum est: et super terram Israel, quoniam desolata est: et super domum Juda, quoniam ducti sunt in captivitatem: 4. Idcirco ego tradam te filiis orientalibus<sup>3</sup> in hereditatem, et collocabunt caulas suas in te, et ponent in te tentoria sua: ipsi comedent fruges tuas: et ipsi bibent lac tuum.<sup>4</sup> 5. Daboque Rabbath<sup>5</sup> in habitaculum<sup>6</sup> camelorum, et filios Ammon<sup>7</sup> in cubile pecorum:<sup>8</sup> et scietis quia ego Dominus. 6. Quia haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod plausisti manu, et percussisti pede,<sup>9</sup> et gavisa es ex toto affectu super terram Israel: 7. idcirco ecce ego extendam manum meam super te, et tradam te in direptionem Gentium, et interficiam te de populis,<sup>10</sup> et perdam de terris, et conteram: et scies quia ego Dominus. 8. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod

dixerunt Moab, et Seir: Ecce sicut omnes Gentes, domus Iuda:<sup>11</sup> 9. idcirco ecce ego aperiam humerum Moab<sup>12</sup> de civitatibus, de civitatibus, inquam, ejus, et de finibus ejus inclytas terrae<sup>13</sup> Bethiesimoth, et Beelmeon, et Cariathaim, 10. filii Orientis cum filiis Ammon,<sup>14</sup> et dabo eam in hereditatem: ut non sit ultra memoria filiorum Ammon in Gentibus. 11. Et in Moab faciam iudicia: et scient quia ego Dominus. 12. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod fecit Idumaea ultionem<sup>15</sup> ut se vindicaret de filiis Iuda, peccavitque delinquens,<sup>16</sup> et vindictam expetivit de eis; 13. idecirco haec dicit Dominus Deus: Extendam manum meam super Idumacam,<sup>17</sup> et auferam de ea hominem, et jumentum, et faciam eam desertam ab Austro:<sup>18</sup> et qui sunt in Dedan,<sup>19</sup> gladio cadent. 14. Et dabo ultionem meam super Idumacam per manum populi mei Israel:<sup>20</sup> et facient in Edom iugum meum, et furorem meum: et scient vindictam meam, dicit Dominus Deus. 15. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod fecerunt Palaestini vindictam, et ulti se sunt toto animo,<sup>21</sup> interficientes, et implentes inimicitias veteres; 16. propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego extendam manum meam super Palaestinos,<sup>22</sup> et interficiam imperfectores,<sup>23</sup> et perdam reliquias<sup>24</sup> maritimae regionis: 17. faciamque in eis ultiones magnas arguens in furore: et scient quia ego Dominus, cum dedero vindictam meam super eos.

1) Es folgen sich jetzt bis Cap. 22 mehrere Weissagungen über ausländische Völker die zu verschiedenen Zeiten dem Ezechiel geoffenbart wurden. — 2) פָּנָא, hier Aufruf des Hebräer, gleich unserm „Ha, Ha.“ — 3) Unter den „Söhnen des Morgenlandes“ sind nach Iudic. 6. 3; Job 1. 3; Jer. 49. 28, sowie nach der Meinung des Theodoret und Maldenat die Araberberden zu verstehen; nach den Hebr. aber und Hieronymus die Chaldaer. Allein die Geschichte lehrt, daß die Chaldaer wohl Ammen verwüstet haben, nicht aber daß sie es in Besitz genommen. Es dürfte somit die erste Meinung die richtigere sein; l. 21, 20. — 4) τὴρ ποταμῷ σοι. — 5) τὴρ πόλεων τῶν Αἰγαίων. — 6) εἰς ροπα. — 7) figurlicher Ausdruck für „das Land Ammen.“ — 8) „zur Schafburde;“ εἰς ροπή προβάτων. — 9) d. i. aus Schadenfreude. Diese Schadenfreude war um so schändlicher, da zu der Zeit der Anruftung des chaldäischen Heeres Ammen mit Juda verbunden war. — 10) Sie nach Babylon in Gefangenschaft abgeführt Ammeniter kehrten zwar nach dem Sturze des chaldäischen Reiches wieder in ihre Heimat zurück, aber bildeten kein eigenständiges oder namhaftes Volk mehr; Jer. 49. 6. — 11) d. h. es geht ihnen, wie andern Völkern, Gott nicht und hältst ihnen nichts. Die LXX segen bei: οὐαὶ Ισραὴλ. — Ueber Moab s. Is. 15, 1. — 12) Die Schulter, קְרַבָּה, ist hier nach Batavlus, Gesenius u. A. als „Zeite“ zu nehmen, wohl mit dem Nebenbegriff der „Stärke,“ den der Chaldaer befenders hervorhebt. Auf der Nordseite hatte Ammen seine stärksten Festen. Wenn sie erbrocben und geöffnet waren, gehörte das Land dem Feinde. εἰς παράπονο τὸν Αἴγαον Μωάβ ἀπὸ τῶν ποταμῶν ακροπηγῶν εἰστοι εἰσετεῖν τὴν, οἷον Βαύλη Ιασοῦντος εἰπεῖν ποταμὸς παραπάνωνας. — 13) צָבֵ אֶרְצִים, „die Zierde des Landes.“ Die drei hier genannten Städte: Betheismoth an der Jordans-Mündung, Beelmeon und Cariathaim, etwa acht Stunden östlich, bildeten die Zierde des Landes. — 14) Man möchte vermutthen, es sollte heißen filiorum Moab. — 15) die Edomiter ermunterten die Chaldaer, in der Zerstörung Jerusalem ohne Nachsicht zu versfahren. Is. 34, 8. — 16) וְגַם נִקְמֹת אֲשֶׁר וְגַם נִקְמֹת בְּהַמִּזְבֵּחַ, „und sie verschuldeten sich und übten Rache an ihnen;“ καὶ ἵητησάκησαν καὶ ἵζεδικησαρ δικῆν. — 17) Es ist darunter wohl zunächst die Eroberung Erets durch Nabuchodonosor zu verstehen, von welcher Petrus redet. Flav. Jos. cont. Appionem I. 21. — 18) מִתְּמִימָה, welches die Neuern auf die Stadt Teman deuten, die in der Ostgegend von Idumäa lag; Gen. 36, 10—15; Joh. 2, 11. καὶ εἰς Οαραΐαν διώκουσον εἰς γρασίαν περιπέται. Nach dem Heb. übersetzt man: „Und ich werde es von Teman bis Dedan zur Wüste machen.“ — 19) וְרַדְנָה, Stadt und Gegend im nördlichen Arabien, wahrscheinlich zwischen Petra und Zear gelegen; Gen. 25, 3; Is. 21, 13; Jer. 25, 23; f. l. Gr. — 20) Judas der Macchabäer verdrängte die Edomiter, die sich während des babylonischen Exils der Juden bis tief in den Stamm berein niedergelassen und Hebrew zu ihrer Hauptstadt gemacht hatten, aus diesen ihren Wohnsätzen und jagte sie in ihre früheren Plätze. Johannes Hyrcanus, sein Enkel, eroberte im

3. 129 ganz Edom und machte es zu einer Provinz Judäas, I. Machab. 5, 65; II. 10, 17. Flav. Jos. Antiq. XII. 9. 1. — 21) „בְּשָׂאַט בְּנֵפֶל“ mit Verachtung in der Seele.“ ἐπιχαίρουσσες ἐκ ψυχῆς τοῦ ἔξαλεῖψαι ἡνὸς (ἐως αἰώνος). — 22) se. Philistæos. — 23) „כְּרִתִּים“ die „Ausrotter“ (Schwarfrichter), bier aber gewöhnlich gleichbedeutend mit Philister als Einwanderer von Kreta genommen; ἔξοχοθερίσω Κρήτας. — 24) Nabuchodonosor eroberte ganz Phenicien, wozu man auch den Landstrich der Philister rechnete. Alexander der Große eroberte Gaza und bereiste es mit neuen Bewohnern. Von den Römern unterjocht verloren sie sich aus der Zahl der Nationen.

## Caput XXVI.

1. Et factum est in undecimo anno, prima mensis,<sup>1</sup> factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, pro eo quod dixit Tyrus de Jerusalem: Euge conftractae sunt portae populorum,<sup>2</sup> conversa est ad me:<sup>3</sup> implebor, deserta est.<sup>4</sup> 3. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego super de Tyre, et ascendere faciam ad te gentes multas,<sup>5</sup> sicut ascendit mare fluctuans. 4. Et dissipabunt muros Tyri, et destruent turres ejus: et radam pulverem ejus de ea, et dabo eam in limpidissimam petram. 5. Sieatio sagenarum erit in medio maris, quia ego locutus sum, ait Dominus Deus: et erit in direptionem Gentibus. 6. Filiae quoque ejus, quae sunt in agro, gladio interficiuntur: et scient quia ego Dominus. 7. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego adducam ad Tyrum Nabuchodonosor<sup>6</sup> regem Babylonis ab Aquilone regem regum, cum equis, et curribus, et equitibus, et coetu, populoque magno. 8. Filias tuas, quae sunt in agro, gladio interficiebit: et circumdabit te munitionibus, et comportabit aggerem in gyro: et elevabit contra te clypeum.<sup>7</sup> 9. Et vineas, et arietes temperabit<sup>8</sup> in muros tuos, et turres tuas destruet in armatura sua. 10. Inundatione equorum ejus operiet te pulvis eorum: a sonitu equitum, et rotarum, et curruum movebuntur muri tui, cum ingressus fuerit portas tuas quasi per introitum urbis dissipatae.<sup>9</sup> 11. Ungulis equorum suorum conculcabit omnes plateas tuas: populum tuum gladio caedet, et statuae tuae nobiles<sup>10</sup> in terram corruent. 12. Vastabunt opes tuas, diripient negationes tuas:<sup>11</sup> et destruent muros tuos, et domos tuas præclaras subvertent: et lapides tuos, et ligna tua, et pulverem tuum in medio aquarum ponent.<sup>12</sup> 13. Et quiescere faciam multitudinem canticorum tuorum,<sup>13</sup> et sonitus eithararum tuarum non audietur amplius. 14. Et dabo te in limpidissimam petram, siccatio sagenarum eris, nec aedificaberis ultra:<sup>14</sup> quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 15. Haec dicit Dominus Deus Tyro: Numquid non a sonitu ruinae tuae, et gemitu intersectorum tuorum cum occisi fuerint, in medio tui commovebuntur insulæ? 16. Et descendant de sedibus suis omnes principes mari: et auferent exuvias suas,<sup>15</sup> et vestimenta sua varia abjicient, et induentur stupore: in terra sedebunt, et attoniti super repentina easu tuo admirabuntur.<sup>16</sup> 17. Et assumentes super te lamentum, dicent tibi: Quomodo peristi, quae habitas in mari,<sup>17</sup> urbs inclyta, quae fuisti fortis in mari cum habitatoribus tuis,<sup>18</sup> quos formidabant universi? 18. Nunc stupebunt naves in die pavoris tui:<sup>19</sup> et turbabuntur insulæ in mari, eo quod nullus egrediatur ex te.<sup>20</sup> 19. Quia haec dicit Dominus Deus: Cum dedero te urbem desolatam sicut eivitatem, quae non habitantur: et adduxero super te abyssum, et operuerint te aquæ multæ:<sup>21</sup>

20. Et detraxero te cum his, qui descendunt in lacum<sup>22</sup> ad populum sempiternum, et collocavero te in terra novissima<sup>23</sup> sicut solitudines veteres<sup>24</sup> cum his, qui deducuntur in lacum, ut non habiteris: porro enim dedero gloriam<sup>25</sup> in terra viventium, 21. in nihilum redigam te, et non eris, et requisita non invenieris ultra in sempiternum, dicit Dominus Deus.

**1)** d. i. 588 v. Chr. Welcher Monat zu verstehen sei, ist nicht ausgesprochen; vermutlich der erste, der März April. Da indessen von dem Untergang Jerusalem in der Art afferocen wird, als wäre es schon vollbracht, so nebmen Mebrere hier den fünften oder sechsten Monat an. **2)** Es doch! zerbrochen sind die Thore, durch welche die Völker ein und ausgingen. Jerusalem war ein Mittelpunkt, in welchem sich die Handelsstraßen kreuzten, die Indien mit Asyrien und Arabien mit Tyrus verbanden. εἰπε στρατηγῷ ἀποτάξῃ τα ἴσθνη. — **3)** Die Pforte d. h. der Verkehr der Völker, wendet sich zu mir. — **4)** οὐ πλήρες ἡρόμενος. — **5)** Der Prophet redet hier von den zwei Hauptangriffen, die auf Tyrus geschlagen: nämlich von dem des Nabuchodonosor und von dem des Alexander von Macedonien. — **6)** Da der Einnahme der Stadt Tyrus, von welcher die phönizischen Schriftsteller, und nach ihnen Flav. Joseph. contra Appion. c. I, 21, und Philostratus, Antiqu. I. X. v. 11, reden und welche im J. 586 vor Chr. Geb., also zwei Jahre nach der Eroberung Jerusalems erfolgte, eine 13 jährige Belagerung vorbergang, so berechnet sich der Anfang dieser Belagerung auf das J. 599 vor Chr., in welchem Joachim ward gefangen genommen. Wenn Gott jetzt, da die Belagerung bereits 11 Jahre gedauert hat, den Ausdruck: „ich will herbeiführen Nabuchodonosor“ gebraucht, so ist damit nicht die Herbeführung zum Beginne der Belagerung, sondern zur Beendigung gemeint. — **7)** Bei den Operationen gegen die Festung eroberten die Belagerer sämmtlich ihre Schilde und bildeten dadurch ein Schutzdach gegen die heransfliegenden Speere und Pfeile. καὶ περιστασισ ὑπὲν ωρῶν (ποιησι.). — **8)** Die vineæ „Turmdächer“ bedeckten die Aretes, um die dabei operirenden Persenien gegen die Pfeile der Belagerten zu schützen, καὶ τὰς ἡδύας αἰτεῖντας σοι δύσει. — **9)** „wie man einzieht in eine Stadt, die durchbrochen ist.“ **כְּבָקָעַ** בְּכָקָעַ. ὡς εἰσπορεύεσθαι εἰς πόλεων ἐκ πεδίων. — **10)** worunter besonders die Bildsäulen der Götter, vielleicht auch ihre gleich Thürmen erbauten Tempel, unter welchen einer des Hercules war, zu verstehen sind. καὶ τὴν ὑπόστασαν τῆς ἵστιν σον ἐπὶ τὴν γῆν καταζεῖ II. Macc. 4, 19. Rabbi David überzeugt: „Thürme deiner Kraft.“ —

**11)** Unter negotiationes, **רְכָלֶבֶת**, dürfen hier die ungeheueren Waarenflethen der tyrischen Kaufleute zu verstehen sein. παρουσιεῖσθαι τὴν οἰκουμένην σον καὶ σκυλεῖσθαι τὰ ἐπάρχοντα σον. — **12)** Dies erfüllte sich buchstäblich, als Alexander der Große aus den Ruinen von Alt-Tyrus einen Damm bis zur Insel von Neu-Tyrus erbauen ließ im J. 332 v. Chr. Curt. hist. IV. 2. **13)** καὶ καταΐσται τὸ πλήρωμα τῶν μαρτικῶν σον. Jer. 7, 34. — **14)** Dieses Wort scheint der Stelle bei Is. 23, 15-17, wo von Wiederherstellung der Stadt Tyrus die Rede ist, zu widersprechen. Allein der Widerspruch ist nur scheinbar. Alt-Tyrus erstand nicht mehr, sondern blieb eine Ruine. Es erhob sich dafür Neu-Tyrus aus einer nahen Insel, und von diesem spricht der Prophet Isaías, sowie auch der Prophet Zacharias 9, 3, der es eine mit Schäzen gefüllte Festung nennt; s. Z. 172. Ann. 28 u. ff. — **15)** ἀρχούσθαι τὰς μέτρας ἀπὸ τῶν κεραίων αἰτῶν. — **16)** חֲרוֹדו לְגָנָעִים וַיְמַכֵּדו עַל־הָנֶסֶת „sie werden sich plötzlich entsezten und über dich in Erstarrung gerathen;“ καὶ φοβηθεούσθαι τὴν ἀπώλειαν αἰτῶν καὶ στρατόν σον ἐπὶ σε. — **17)** נָשְׁבָת „bewohnt von den Meeren,“ d. h. von den Leuten aus allen Gegenenden der entfernten Küstenländer und gefüllt mit den Reichtümern ihrer Kaufleute. πᾶς κατεῖθεν ἐκ θαλάσσης ἡ πόλις ἡ ἐπαυτεῖ; — **18)** οὐ δύσις τον φόβον αἰτῆσι πᾶσι τοις κατοικοῦσιν αἰτήν; — **19)** Hebr. und LXX: „am Tage deines Sturzes,“ מִצְחָה הַמִּפְלָתָה. — **20)** מִצְחָה „ob deines Ausganges“ (Endes); ἀπὸ τῆς ἐξόδου σον. — **21)** Die vielen Wasser sind hier figurlich zu nennen, und bedeuten die gewaltigen Strafgerichte Gottes oder die gewaltigen Heere der Belagerer. — **22)** d. h. mit denen, die sterben und in die Unterwelt sinken, wo sie zusammentreffen mit denen, welche von der Urzeit her gestorben sind. πρὸς τοὺς καταβιώντας εἰς βάθος πρὸς λαίρον. — **23)** בְּאָרֶן תְּחִתּוֹת „in das Land der unteren Tiefen;“ εἰς βάθυ τῆς γῆς. — **24)** „gleich den Urwüsten,“ d. h. wo Alles stumm und schweigend ist, wie an einem Orte, wo noch nie ein Mensch gelebt hat. — **25)** Unter der Herrlichkeit oder vielmehr Zierde, צָבָא, die Gott aufstellen will, während Tyrus untergeht, ist offenbar Jerusalem zu verstehen, die Lieblingsstadt Gottes; s. 20, 6, 15; Jer. 3, 19. μηδὲ ἀναστῆται γῆς λόγη.

## Caput XXVII.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Tu ergo fili hominis assume super Tyrum lamentum:<sup>1</sup> 3. Et dices Tyro, quae habitat in introitu maris, negotiacioni populorum ad insulas multas:<sup>2</sup> Haec dicit Dominus Deus: O Tyre, tu dixisti: Perfecti decoris ego sum,<sup>3</sup> 4. et in corde maris sita. Finitimi tui,<sup>4</sup> qui te aedificaverunt, impleverunt<sup>5</sup> decorem tuum: 5. abietibus de Sanir extruxerunt<sup>6</sup> te cum omnibus tabulatis maris: cedrum de Libano tulerunt<sup>7</sup> ut facerent tibi malum. 6. Quereus de Basan dolaverunt in remos tuos: et transtra tua fecerunt tibi ex ebore Indico,<sup>8</sup> et praetoriola de insulis Italiae.<sup>9</sup> 7. Bys-sus varia de Aegypto<sup>10</sup> texta est tibi in velum ut poneretur in malo: hyacinthus, et purpura de insulis Elisa<sup>11</sup> facta sunt operimentum tuum.<sup>12</sup> 8. Habitatores Sidonis, et Aradii fuerunt remiges tui:<sup>13</sup> sapientes tui, Tyre, facti sunt gubernatores tui.<sup>14</sup> 9. Senes Giblpii, et prudentes ejus<sup>15</sup> habuerunt nautas ad ministerium variae supellectilis tuae: omnes naves maris, et nautae earum fuerunt in populo negotiacionis tuae.<sup>16</sup> 10. Persae, et Lydii, et Libyes<sup>17</sup> erant in exercitu tuo viri bellatores tui: elypeum, et galeam suspenderunt in te pro ornatu tuo.<sup>18</sup> 11. Filii Aradii cum exercitu tuo erant super muros tuos in circuitu: sed et Pigmacei,<sup>19</sup> qui erant in turribus tuis, pharetras suas suspenderunt in muris tuis per gyrum: ipsi compleverunt pulchritudinem tuam. 12. Carthaginenses negotiatores tui,<sup>20</sup> a multitudine cunctarum divitiarum, argento, ferro, stanno, plumboque repleverunt nundinas tuas. 13. Graecia,<sup>21</sup> Thubal, et Mosoch,<sup>22</sup> ipsi institores tui:<sup>23</sup> mancipia, et vasa aerea advexerunt populo tuo. 14. De domo Thogorma,<sup>24</sup> equos, et equites, et mulos adduxerunt ad forum tuum. 15. Filii Dedan<sup>25</sup> negotiatores tui: insulae multae negotiatio manus tuae:<sup>26</sup> dentes eburneos, et hebeninos<sup>27</sup> com-mutaverunt in pretio tuo. 16. Syrus negotiator tuus<sup>28</sup> propter multitudinem operum tuorum,<sup>29</sup> gemmam,<sup>30</sup> et purpuram,<sup>31</sup> et seculata, et byssum, et sericum, et chodchod proposuerunt in mercatu tuo. 17. Juda et terra Israel ipsi institores tui in frumento primo,<sup>32</sup> balsamum,<sup>33</sup> et mel,<sup>34</sup> et oleum, et resinam proposuerunt in nundinis tuis. 18. Damascenus negotiator unus in multitudine operum tuorum,<sup>35</sup> in multitudine diversarum opum, in vino pingui,<sup>36</sup> in lanis coloris optimi.<sup>37</sup> 19. Dan, et Graecia, et Mosel<sup>38</sup> in nundinis tuis proposuerunt ferrum fabrefactum: staete, et calamus in negotiacione tua.<sup>39</sup> 20. Dedan institores tui<sup>40</sup> in tapetibus ad sedendum.<sup>41</sup> 21. Arabia, et universi principes Cedar, ipsi negotiatores manus tuae: cum agnis, et arietibus, et hoedis venerunt ad te negotiatores tui. 22. Venditores Saba, et Reema,<sup>42</sup> ipsi negotiatores tui: cum universis primis aromatibus, et lapide pretioso, et auro, quod proposuerunt in mercatu tuo. 23. Haran,<sup>43</sup> et Chene,<sup>44</sup> et Eden<sup>45</sup> negotiatores tui: Saba, Assur, et Chelmad<sup>46</sup> venditores tui; 24. ipsi negotiatores tui multifariam involueris hyacinthi,<sup>47</sup> et polymitorum, gazarunque pretiosarum, quae obvolutae, et astrictae erant funibus: cedros quoque habebant in negotiacionibus tuis. 25. Naves maris, principes tui in negotiacione tua:<sup>48</sup> et repleta es, et glorificata nimis in corde maris. 26. In aquis multis adduxerunt te<sup>49</sup> remiges tui: ventus auster<sup>50</sup> contrivit te in corde maris. 27. Divitiae tuae, et thesauri tui,<sup>51</sup> et multiplex instrumentum tuum, nautae tui et gubernatores tui, qui tenebant supellectilem tuam, et populo tuo praeerant:<sup>52</sup> viri quoque bellatores tui, qui

erant in te eum universa multitudine tua, quae est in medio tui: cadent in corde maris in die ruinae tuae. 28. A sonitu clamoris gubernatorum tuorum conturbabuntur classes:<sup>53</sup> 29. Et descendunt de navibus suis omnes, qui tenebant remum: nautae, et universi gubernatores maris in terra stabunt: 30. et ejulabunt super te voce magna, et clamabunt amare: et superjacent pulvrem capitibus suis, et cinere conspergentur. 31. Et radent super te calvitium, et accingentur cilicis: et plorabunt te in amaritudine animae ploratu amarissimo. 32. Et assumet super te carmen lugubre, et plangent te: Quae est ut Tyrus,<sup>54</sup> quae obmutuit in in medio maris? 33. Quae in exitu negotiationum tuarum de mari implesti populos multos: in multitudine divitiarum tuarum, et populorum tuorum<sup>55</sup> ditasti reges terrae. 34. Nunc contrita es a mari, in profundis aquarum opes tuae,<sup>56</sup> et omnis multitudo tua, quae erat in medio tui, ceciderunt. 35. Universi habitatores insularum obstupuerunt super te: et reges earum omnes tempestate perculti mutaverunt vultus.<sup>57</sup> 36. Negotiatores populorum sibilaverunt super te: ad nihilum deducta es, et non eris usque in perpetuum.<sup>58</sup>

**1) שָׁאַקְנִיהָ** „erhebe ein Klagespiel.“ Man vergleiche dieses Klagespiel mit dem des Is. e. 23. 2) ἀπὸ νῆσων πάντων. — 3) ἐξ περιθύρα ἵουτη κάτιος σου. — 4) Hebr. „im Herzen des Meeres sind deine Grenzen, נְכוֹלֶךָ, oder deine Gebiete,” d. h. du bist die Herrscherin des Meeres. Es ist auffallend daß man im Lateinischen mit dem hebr. Wort einen neuen Satz begann und es mit finitiimi tui übersetzte. Noch auffallender aber lautet die Uebertragung der LXX: ἐν καρδίᾳ νῆσων τῶν Βερείην. — 5) „deine Bauleute vollendet deine Schönheit.“ Die Bauleute von Tyrus waren schon zur Zeit Davidis berühmt II. Reg. 5. 11; III. 5. 18. Die LXX lasen hier בְּנֵי־בָּנָה „deine Söhne,“ nicht bonaik „deine Bauleute, ὡς νεοὶ σεπειθύκαν σου κάτιος. — 6) Hebr. „aus Tannen von Zanir banten sie dir alles Getäfel,” d. h. all’ deine Schiffe. Unter Zanir ist jener Theil des Antilibanus zu verstehen, der auch den Namen Hermen trägt; Deut. 3. 9; I. Chron. 5. 23; κεφρός ἐκ Σερείη φωνεῖσθη σου. — 7) Von den Cedern fertigte man die Mastbäume. ταυταὶ σανιδών κυπαρισσον ἐκ τοῦ Διβανον ἑγέρθησαν τοῦ ποιῆσαι σοι ιστοῖς ἔτετινος. — 8) קְרִיטָן עַשְׂרֵן בְּתַ-אֲשָׁרִים „deine Ruderbank, oder auch deine Steuer machten sie aus dem Eisenstein, in Cedern gefaßt.“ Das Wort aschur hat nach übereinstimmender Meinung der Gelehrten die Bedeutung von חַנְנָה, einer Baumart, die Einige für den Bur, Andere für die Cedernspecies „Scherbin“ halten, die sich durch kleine Früchte und große in die Höhe stehende Äste auszeichnet. τὰ ἵπα σοι ἵποισαν ἐξ ἕρεωντος. — 9) „und Befehlshaber-Gemächer aus den Inseln Italens.“ Der lat. Ueberseger bat den eben erklärten Ausdruck bath aschurim mit ei prætoriola übersetzt. Die Worte de insulis Italie lauten nach dem Hebr. „von den Inseln Cithim,“ vorunter alle Küstenländer des Westens zu verstehen sind. Diceret will hier Cataja oder China darunter verstanden wissen. οἴκοι ἄστοις ἀπὸ νῆσων τῶν Χεττίην. — 10) Hebr. „hundsgewirtzte Bossus aus Ägypten war dein Segel (oder Flagge), um dir zu einem Panier zu dienen.“ Ἀσσος μετὰ ποντίας ἐξ Αἰγύπτου τιμητοῦ στρομνή, τοῦ περιστίναι σοι δοζαρ. — 11) „von den Inseln Griechenlands,“ d. h. von der Küste Griechenlands, insbesondere des Peloponnes, der Provinz Elis; Gen. 10. 4. Man findet daselbst die Purpurschnecke sehr häufig. Plin. IX. 35. — 12) vorunter die Terebiche zu verstehen sind, womit man die Wände und Fußböden der Gemächer und Zelte schmückte. — 13) καὶ οἱ ἀρχοντὲς σοι οἱ κατουκούρτες Σιδώνα καὶ Ἀράβιαν. Die LXX wollten hier mit ἀρχοντες wohl das höhere Alter der Stadt Sidon bezeichnen. Dieser Ausdruck, der weder im Hebr. noch in der Bulg. vorkommt, ist hier sehr prægnant: „Die Sidonier, deine Herren, sie wurden deine Ruderknöche.“ — 14) „deine Steuermann.“ — 15) Hebr. „Altteste von Gebal und seine Kundigen waren in dir als Besserer deiner Pege,“ בְּרָכָה. Gebal ist die phönizische Stadt Byblus, wo es viele Schiff Architekten gab; III. Reg. 5. 18. οἱ προσβίτεροι Σιδώνων (richtiger Βυζίων „der Bybliter“), καὶ οἱ σοσοῦ αἵτων οἱ ἵσαν οὐτοὶ εἰσαντὶ τὴν Σιδώνην σου.

**16) לִעַרְבּ מִצְרָבָה** „dienten zum Betrieb deines Handels.“ ἐξεργοῦσσοι οὖτε διστάσσουσιν

„dienten dir bis zum fernsten Westen.“ — 17) sind hier wohl allgemein zu nehmen als Kleinästaten und Afrikaner. Die Letzteren kommen im Hebr. hier als סְפָרִים vor; Gen. 10, 6. — 18) Es ward als große Zierde einer Stadt betrachtet, wenn die Schilde und Helme vieler Krieger an den Mauern hängend erschienen; ὄντοι ἐδοκαν τὴν ἑδόνα σου. Cant. 4, 4. — 19) Das hebr. Wort: סְפָרִים, welches nur hier vorkommt, wird verschieden gedeutet. Nach der arab. und syrisch. Wurzelbedeutung heißt es „kühn, wild, tapfer.“ Wegen des Gleichlautes mit gewed „Elle“ wollen es Einige mit „Zwerg“ d. b. Ellenlang, übersetzt wissen. Hieronymus übersetzt es mit Pygmæi, aber nicht in der Bedeutung „Zwerg“, sondern „starke Krieger;“ ἀπὸ της πυγμῆς, a lueta et certamine. Seine Deutung dürfte wohl die richtigste sein. Der Chaldäer übersetzt es mit „Cappadocier.“ LXX mit φύγακες. Diejenigen, welche bei der Bedeutung „Zwerg“ bleiben, nehmen an, die Krieger auf den Thürmen seien durch die Höhe derselben Zwergen geworden. Andere glauben, man habe in Iovas Zwergen um des Larus und der Eurostat willen gehalten. — 20) Im Hebr. heißt es Tharschilus, das berühmte Tarsetus in Spanien, Handelskolonie der Phönizier; III. Reg. 10, 22. Indessen dürfte man mit dem Chaldäer hier das Wort in mehr ausgedehnter Bedeutung nehmen und die „Küstenländer des Westens“ damit bezeichnet verstehen. Καρχηδόνιοι ἐμποροὶ σον ἢπο πλήθοντες πάσης ῥισχίους σου. — 21) Πόλις ἡ Ἑλλάς.

22) Völker am schwarzen Meere Gen. 10, 2. καὶ ἡ σύμπασα καὶ τὰ παραπένοντα. — 23) ὅντοι ἐπεπορεύοντο σοι ἐν φυλαῖς ἀνθρώπων, καὶ σκεύη χαλκοῦ ἐδοκαν τὴν ἐποποιαν σου. — 24) wahrscheinlich Cappadocien oder Armenien, wo es ausgezeichnete Pferde gab; Gen. 10, 3. — 25) cf. Gen. 10, 7. LXX νοιοὶ Ροδίων . . . Es ist hier wohl Dedan am persischen Meerbusen zu verstehen. — 26) ἀπὸ νησῶν ἐπιλήθευταν τὴν ἐποποιαν σου. — 27) Hebr. „Eselbein und Ebenholz tauschten sie ein für deine Waare;“ אַשְׁכָרֶךְ „für deinen Entgelts;“ καὶ τοῖς εἰγα-  
πίοντος ἀπεβίδωτες τοῖς μυθοῖς σου. — 28) Statt אַרְם, Syrus, lesen die LXX und der syr. Übersetzer אַדְם Idumæus, welche Lesart auch in vielen Handschriften Kennikots und de Rossis gefunden wird. LXX: ἀνθρώπους ἐμπορίαν σου ἢπο πλήθοντες . . . — 29) τὸν συμμίκτον σου. —

30) בְּנֵפֶת „in Edelstein;“ στακτή. Man kennt die Natur und Eigenschaften des hier gemeinten Edelsteins nicht näher. Hieronymus übersetzt das Wort an andern Stellen mit carbunculus. — 31) ποκκίνατα ἐκ Οαρσίς καὶ Ραμᾶν καὶ Χορχόη ἐδοκαν εἰς τὴν ἀχοπάν σου. — Das Wort בְּרֶכֶת, welches die Vulg. im Original-Lante gibt, bedeutet einen Edelstein mit funkelnndem Glanze. Koch und Neischl übersetzen es mit „Rubin.“ Dereyer und Allioli mit Jaspis; Is. 54, 12. — 32) בְּחַתִּי מִנְתָּה „in Weizen von Minnith;“ einer ammonitischen Stadt, Judie. 11, 33. Er scheint als Musterweizen gegolten zu haben. ἐν πράσει σιτοῦ. —

33) פְּנַנְנָה, welches der Syrer mit „Hirse;“ die LXX mit μύρων καὶ κασιας übersetzen, bedeutet wahrscheinlich eine gewisse Art von Gebackenem; opus dulciarium, κοζια. Gesenius. — 34) καὶ πρώτον μέλι. — 35) LXX deest. — 36) בְּין חֲלֹבֶן „in Wein aus Chalibon“ (Aleppo), Tafelwein der persischen Könige. Strab. I. XV. LXX: οἶνος ἐκ Χελβῶν. — 37) וְצָמֵר צָהָר „und weiße Wolle;“ καὶ ἕρα στῦζα ἐκ Μεχίτων (Μέχητον). — 38) וְזָן וְוִין נְאֹלֶת. Die neueren Eregeten nehmen hier die zwei ersten Worte als Namen arabischer, sonst unbekannter Städte, und übersetzen: „Wadan und Jarwan brachten aus Usal geschmiedetes Eisen auf deine Märkte.“ Usal, Gen. 10, 27 ist der alte Name der Stadt Sanaa, Hauptstadt des glücklichen Arabien. Der Text der LXX lautet hier verschieden. Einmal heißt es: καὶ οὐρον εἰς τὴν ἀχοπάν σου ἐδοκαν. ἐξ Ἀσηή σιδηρος εἰργασμένος. In einem andern Codex: καὶ οὐρον Δεδάρ καὶ Ιωαράν καὶ Μεωζέλ εἰς τὴν ἀχοπάν σου ἐδοκαν. ἐξ Ἀσηή . . . — 39) קְרָה וְקְנָה „Kassia (Kassia) und Kalamus;“ Exod. 30, 24. καὶ τροχός (τροχιας) ἐν τῷ συμμικτῷ σου ἐστι. — 40) Dieses Dedan ist wohl das in Idumäa zwischen Petra und Sear; Gen. 10, 7. — 41) „in Decken zum Reiten;“ לְרַכְבָּה. μετὰ κτηνῶν ἐκκεκτῶν εἰς ἄρματα. — 42) ἐμποροὶ Σαβῖα καὶ Ραμᾶ. I. e.

43) Χαϊյά — die durch Abram, Gen. 11, 31 bekannte Stadt Mesopotamiens, wo später der römische Feldherr Crassus eine völlige Niederlage erlitt. Nach Andern ist es das im glücklichen Arabien gelegene Haran al Karin, zur Provinz Debama gehörig. — 44) בְּנָה καὶ Χανά, nach Gesenius und Andern soviel als בְּלִנְחָה, Etesiphon; nach Andern aber eine Stadt der heutigen Provinz Hadramant im glücklichen Arabien mit einem Berggebirge und Hafen. Der Name kommt sonst nirgend vor. — 45) וְעַדְן, καὶ Δεδάρ, nach Einigen Stadt Mesopotamiens oder Assyriens IV. Reg. 19, 12; Is. 37, 12, nach Andern Stadt und Hafen im glücklichen

Arabien, noch jetzt Aden genannt. — 46) Da hier Asur genannt ist, so will man dieses Saba und Chelmad für Nachbarn halten und nach Medien oder eine andere nördliche Gegend versetzen.

**כְּמַכְלֵלִים בָּנֶלְמִי הַכָּלָת וּרְקָנֵה וּבְנֵנוֹי** (7) — **בְּרוּמִים בְּחַבְלִים חֲבָשִׁים וְאַרְזִים בְּמַרְכְּלָתָה** „in Pussachen, in Teppichen von Hyacinth und Buntgewirktem, und in Kisten vielfältiger Webearbeiten, gebunden mit Stricken, und von Cedernholz auf deinen Markt.“ Einige halten hieron für einen dornigen und im Sande wachsenden Baum von festem Holze, der gewöhnlicher „Wath“ heißt und dem Atal gleicht. In Kisten von diesem Holz versandete man die kostbaren Waaren; s. Melius Z. 22. 264, 1715. Terefer. ὄρποτες ἐπιποταὶ ἕκαστοι καὶ ἀγαρύποι ἑκάτεροι οὐδὲν ποτε καὶ κυπαρισσίων πλοῖα ἐν αὐτοῖς. — 48) „Ibarus“ Schiffe sind deine Kürstinen in deinem Handel; d. h. durch deine Schiffahrt nach den westlichen Küstenländern hast du die Überherrlichkeit im Handel. καρχηδόνοις ἐπιποταὶ σοι ἐν τῷ πλήστῃ, ἐν τῷ συμπλέῳ σοι. — 49) „im hebe Gewässer (in die bobe See) führen dich deine Ruderer;“ d. h. du triebst die Schiffahrt in tubnerer Weise, als andere Reiche und Städte. Die Worte sind hierfigürlich zu nehmen und auf den Übermuth zu deuten, mit welchem Tyrus dem größten Herrther, dem Nabuchodonosor, sich widersegte. Die Ruderer sind alsdann die Staatsräthe, das Schiff selber die Stadt. — 50) **רוֹת הַקְּרִים** „der Oewind,“ im Orient der bestigste Wind, der auch zugleich die Eigenschaft hat, Saaten und Pflanzen zu jagen; τὸ πνεῦμα τοῦ Νότου Joh. 37. 21. Dieser Wind bedeutet hier den Nabuchodonosor. — 51) **הַנָּגָה וְעַזְבָּנִיךְ מַעֲרָבָךְ** „dein Reichthum, dein Handel und dein Verkehrs.“ Terefer nimmt hier die letzten zwei Worte als „eingehende und ausgehende Waaren;“ Allioli wohl mit mehr Recht als „Handelsleute und Waaren.“ Das technische Wort **עַזְבָּנִיךְ** kommt sonst nirgends vor. ἡγαν δρυατες σοι, καὶ ὡ μυσθος σοι, καὶ τὸν συμπλέον σοι. — 52) **מִחוֹקִין בְּדָקָן וּעֲרָבִי מַעֲרָבָךְ** „die Ausbesserer deiner Leste und deine Handelsdiener;“ oder nach Allioli: „deine Schiffszimmerer und deine Waarenträger.“ καὶ οἱ σιναζούοι σοι, καὶ σύμπλεοι σοι ἐκ τῶν συμπλέων σοι. — 53) **מִגְּרִישׁוֹת** „die freien Plätze;“ werunter hier die des Hafens oder der Küste zu verstehen sind. πρὸς τὴν κρατήρα τῆς φαρᾶσον οἱ κτημάται σον φόβῳ φονηθήσονται. — 54) d. h. welche andere Stadt ist von solcher Höhe in eine selche Diese gefallen? — 55) **בָּרְבָּהּ הַזּוּנִיךְ וּמַעֲרָבִיךְ** „durch die Menge deiner Schäfe und deiner Handelsgüter.“ LXX ἀπὸ τοῦ πλήστην σοι, καὶ ἀπὸ τοῦ συμπλέον σοι. — 56) ὁ σύμπλεος σου. 57) ἐθάκρισε τὸ πρόσωπον αὐτῶν. — 58) s. 26, 21.

## Caput XXVIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, die principi Tyri:<sup>1</sup> Haec dicit Dominus Deus: Eo quod elevatum est cor tuum, et dixisti: Deus ego sum, et in cathedra Dei sedi<sup>2</sup> in corde maris: cum sis homo, et non Deus, et dedisti cor tuum quasi cor Dei. 3. Ecce sapientior es tu<sup>3</sup> Daniele: omne secretum non est absconditum a te.<sup>4</sup> 4. In sapientia et prudentia tua fecisti tibi fortitudinem;<sup>5</sup> et acquisisti aurum, et argentum in thesauris tuis. 5. In multitudine sapientiae tuae, et in negotiatione tua multiplicasti tibi fortitudinem: et elevatum est cor tuum in robore tuo. 6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Eo quod elevatum est cor tuum<sup>6</sup> quasi cor Dei: 7. idecirco ecce ego adducam super te alienos robustissimos Gentium;<sup>7</sup> et nudabunt gladios suos super pulchritudinem sapientiae tuae, et polluant decorem tunici. 8. Interficiant, et detrahent te:<sup>8</sup> et morieris in interitu occisorum in corde maris. 9. Numquid dicens loqueris: Deus ego sum, coram interficiens te: eum sis homo, et non Deus, in manu occidentium te? 10. Morte incircumcisorum<sup>9</sup> morieris in manu alienorum: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 11. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: Fili hominis leva planetum super regem Tyri: 12. et dices ei: Haec dicit

Dominus Deus: Tu signaculum similitudinis,<sup>10</sup> plenus sapientia, et perfectus decore,<sup>11</sup> 13. in deliciis paradisi Dei fuisti: omnis lapis pretiosus operimentum tuum: sardius, topatius,<sup>12</sup> et jaspis, chrysolithus, et onyx, et berillus, sapphirus, et carbunculus, et smaragdus: aurum opus decoris tui:<sup>13</sup> et foramina tua in die, qua conditus es, praeparata sunt. 14. Tu cherub extensus,<sup>14</sup> et protegens, et posui te in monte sancto Dei,<sup>15</sup> in medio lapidum ignitorum ambulasti.<sup>16</sup> 15. Perfectus in viis tuis a die conditionis tuae,<sup>17</sup> donec inventa est iniquitas in te. 16. In multitudine negotiationis tuae repleta sunt interiora tua iniquitate, et peccasti: et ejeci te de monte Dei, et perdidisti te o cherub portegens, de medio lapidum ignitorum. 17. Et elevatum est eorū tum in decore tuo: perdidisti sapientiam tuam in decore tuo, in terram projeci te: ante faciem regum dedi te ut cernerent te. 18. In multitudine iniquitatum tuarum, et iniquitate negotiationis tuae polluisti sanctificationem tuam:<sup>18</sup> producam ergo ignem de medio tui,<sup>19</sup> qui comedat te, et dabo te in cinerem super terram in conspectu omnium videntium te. 19. Omnes, qui viderint te in Gentibus, obstupescerunt super te: nihil factus es, et non eris in perpetuum.<sup>20</sup> 20. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 21. Fili hominis pone faciem tuam contra Sidonem:<sup>21</sup> et prophetabis de ea, 22. et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Sidon, et glorificabor in medio tui: et scient quia ego Dominus, cum fecero in ea judicia, et sanctificatus fuero in ea.<sup>22</sup> 23. Et immittam ei pestilentiam,<sup>23</sup> et sanguinem in plateis ejus: et corruent interficti in medio ejus gladio per circuitum: et scient quia ego Dominus. 24. Et non erit ultra domui Israel offendiculum amaritudinis,<sup>24</sup> et spina dolorem inferens undique per circuitum eorum, qui adversantur eis: et scient quia ego Dominus Deus. 25. Haec dicit Dominus Deus: Quando congregavero domum Israel de populis, in quibus dispersi sunt, sanctificabor in eis coram Gentibus: et habitabunt in terra sua, quam dedi servo meo Jacob. 26. Et habitabunt in ea securi: et aedificabunt domos, et plantabunt vineas, et habitabunt confidenter, cum fecero judicia in omnibus, qui adversantur eis per circuitum: et scient quia ego Dominus Deus eorum.

1) Die nun folgende Weissagung ist nicht nur an den damals lebenden König Jtobal gerichtet, sondern auch an jenen seiner Nachfolger, unter welchem Neutrus eingenommen ward. Hieronymus, Augustinus, Trigenes, Jüder, Veda, Ambrosius, Tertullian deuten sie im mystischen Sinne als an Satan gerichtet. — 2) κατοικιαν θεού κατωκύρα . . . — 3) d. i. in deiner Einbildung. οὐδὲ ποιώμενος εἰ στὸ τοῦ Δαυΐδ: — 4) οὐδὲ οὐκ ἐπαιδευόντες τὴν ἐπιστήμην αἰτῶν; Die LXX bebalten diese Frageform auch in B. 4 bei. Die Rede von B. 3—5 bildet eine Einheit. — 5) חִיל, worunter nicht bloß „Stärke,” sondern auch „Reichtum, Ansehen, Macht“ zu verstehen ist. — 6) תְּהֵנָה „weil du dir dein Herz abtest, wie das Herz Gottes;” ἐπειδὴ διδώκας τὴν καρδίαν σου. οὐκ καρδίαν θεού. Die bl. Väter zeigten in diesen Charakter das Vorbild des Antichrists: II. Thess. 2, 4. — 7) ζογμὸς ἀπὸ ἑταῖρων. — 8) לְשֹׁחַת יְהוָה „sie werden dich in die Grube hinabstießen;” καταβάθμονσι σε. — 9) Hermel des Schimpfes bei den Jüden I. Reg. 17, 36; 31, 4. — 10) „צֹוֹתָם תְּכִנִית” „Siegel der Schönheit (des Ebenmaßes),” d. h. du vollkommen Schöner. Ironie! Dieser überzeugt nach einer andern Lesart: „Du untersiegelst Summen.” — 11) LXX στέφανος κάλλοις. — 12) אֲדָם פָּטָרָה וְהַלֵּם תְּרִשְׁיֵשׁ שְׂמַחַת, שְׂמַחַם וְשִׁבְתָּה סְפִיר נֶגֶף וּבְרִקַת, σάρφιον καὶ τοπάζιον καὶ σμάραγδον καὶ ἀνθρακα καὶ σάπφειρον καὶ λασπίτιον καὶ ἔριτρον καὶ λευκίτιον καὶ ἀχάτην καὶ βηρύλλιον καὶ ούριχιον. Exod. 28, 17. Die LXX nähmen hier auch die dritte Reihe Edelsteine, wie sie auf dem Brustschilde des Hohenpriesters vorkommen, mit auf. — 13) Hebr. „Smaragd und Gold,” werauf die

Worte folgen: „das Geräth deiner Handvauken und Alöten ward mit dir bereitet am Tage, daß du geschaßen wurdest,” d. h. Freude und Jubel umtöte dich von Geburt aus. *καὶ χρόνιον ἐπίτηδες τοῖς θυσαρόντος σὺν καὶ τῷ ἀποθύκαι τῷ ἐν αὐτῷ, ἀργὸς ἡ γέννησις ἐκτινάχει.* — 14)

**כֶּרֶב כְּמַשֵּׁח** „ein Eberub der Ausdehnung,” d. h. ein Eberub mit ausgebreiteten Flügeln. Anspielung auf die Eberubim der Bundeslade, die als Bilder der erhabensten aller Geschöpfe galten. Rabbi David, Pagnini, Tereser u. A. übersegnen: „gesalbter Eberub,” d. h. königlicher Eberub. Der Chaldaer: „erlauchter Eberub.” LXX *σὺ μετὰ τοῦ ψηφισμοῦ* (noch zum vorbergehenden Tage gebörig). Nach and. Codices: *μετὰ τοῦ χρυσοῦ ἴδωνα τε ἢ ὑπεράζειον . . .* — 15) „ich setzte dich auf einen heiligen Gottesberg,” d. h. auf einem mächtigen Ibron, den ich besiegte wie ein Heiligtum. Die Hebräer und Maledonat beziehen dies Alles auf König Hiram, der durch die Förderung des salomonischen Tempelbaues gleichsam einen Zug im Heiligtum erlangt habe.

Nach dem Hebr. **אֱלֹהִים הַיָּה** ist „Berg“ von „Gott“ zu trennen: „Du warst ein Gott,” d. h. wie ein Gott. Ganz abweichend parablasirt der Chaldaer: Du hast den bl. Berg verachtet, und den Plan gefaßt, über das bl. Volk zu herrschen. — 16) d. h. wobin du dich wendetest, umgaben dich strahlende Steine (Edelsteine). Dein ganzes Wohnhaus glänzte von Edelsteinen. Bei den LXX fehlt ambulastri, wofür sie aber hasitha mit *ἐγράψε* übersegnen. Diese feurigen oder strahlenden Steine erinnern zugleich an die Blitze und Donnerkeile, die von dem Wagen der Eberubim ausgingen. — 17) **תְּפִימָם** „schuldetlos warst du;” *ἀνωμόν* d. h. die ersten Könige von Tirus waren gut. Man denkt an Hiram. — 18) Hebr. „du hast dein Heiligtum besiegt,” d. h. dich der von Gott verliebenen Gnaden unwürdig gemacht. LXX *ἰστε βίβλωσας τῷ ἄρπα τοῦ* *τοῦ*. 19) d. h. ich will deine Sünden zum Brennstoffe von Krieg und Eroberung machen, die dich zu Grunde richten. — 20) ist vielmehr von der Stadt als vom König zu verstehen; i. 26, 21; 27, 36. — 21) Gen. 10, 15. — 22) Gott belegt sich durch Bestrafen sowohl als durch Belohnen. Theodoret. — 23) Die nähere Runde von der Erfüllung dieser Weissagung hat man nicht. Bekanntlich eroberte Nabuchodonosor ganz Phönicien; Flav. Jos. cont. Appion. I. 19. Als Tarus Thas die Stadt belagerte und die Friedensanträge derselben verwarf, zündeten die Einwohner selbst die Stadt an und weichten sich dem Untergang; ihrer waren 40,000.

**סָלַן כְּמַאֵיר** „ein Stachel, der sticht.“ Sidon wird weder zur Verführung und zum Angerniß mehr sein, wie unter Achab, wo durch Jezabel die Abgötterei aus Sidon eingeschwärzt wurde, noch wird es mehr feindliche Angriffe machen; Num. 33, 55; Jos. 23, 13. Mit den LXX nebnien mehrere Ausleger das hier Gesagte im allgemeinen Sinne: „Es wird keinen stehenden Stachel mehr geben für Israel;” *καὶ οὐκ ἔσται ὅρκεῖ ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ Ισραὴλ σκόλον φτυρίας . . .*

## Caput XXIX.

1. In anno decimo,<sup>1</sup> decimo mense, undecima die<sup>2</sup> mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam contra Pharaonem<sup>3</sup> regem Aegypti, et prophetabis de eo, et de Aegypto universa: 3. Loquere, et dices: Huic dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Pharao rex Aegypti, draco magne,<sup>4</sup> qui cubas in medio fluminum tuorum, et dicis: Meus est fluvius,<sup>5</sup> et ego feci memetipsum.<sup>6</sup> 4. Et ponam frenum<sup>7</sup> in maxillis tuis: et agglutinabo pisces fluminum tuorum<sup>8</sup> squamis tuis:<sup>9</sup> et extraham te de medio fluminum tuorum, et universi pisces tui squamis tuis adhaerebunt. 5. Et projiciam te in desertum,<sup>10</sup> et omnes pisces fluminis tui: super faciem terrae cades, non colligeris, neque congregaberis: bestiis terrae, et volatilibus caeli dedi te ad devorandum: 6. Et scient omnes habitatores Aegypti quia ego Dominus: pro eo quod suisti baculus<sup>11</sup> arundineus domui Israel. 7. Quando apprehenderunt te manu,<sup>12</sup> et confractus es, et lacerasti omnem humerum eorum:<sup>13</sup> et innitentibus eis super te, comminutus es, et dissolvisti omnes renes eorum. 8. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego adducam super te gladium: et interficiam de te hominem, et jumentum. 9. Et

erit terra Aegypti in desertum, et in solitudinem: et scient quia ego Dominus: pro eo quod dixeris: Fluvius meus est, et ego feci eum. 10. Idecirco ecce ego ad te,<sup>14</sup> et ad flumina tua: daboque terram Aegypti in solitudines, gladio dissipatam, a turre Syenes,<sup>15</sup> usque ad terminos Aethiopiae. 11. Non pertransibit eam pes hominis, neque pes jumenti gradietur in ea: et non habitabitur quadraginta annis.<sup>16</sup> 12. Daboque terram Aegypti desertam in medio terrarum desertarum, et civitates ejus in medio urbium subversarum, et erunt desolatae quadraginta annis: et dispergam Aegyptios in nationes, et ventilabo eos in terras. 13. Quia haec dicit Dominus Deus: Post finem quadraginta annorum congregabo Aegyptum de populis, in quibus dispersi fuerant. 14. Et reducam captivitatem Aegypti, et collocabo eos in terra Phathures,<sup>17</sup> in terra nativitatis suae: et erunt ibi in regnum humile:<sup>18</sup> 15. inter cetera regna erit humillima, et non elevabitur ultra super nationes,<sup>19</sup> et imminuam eos ne imperent Gentibus. 16. Neque erunt ultra domui Israel in confidentia, docentes iniquitatem,<sup>20</sup> ut fugiant, et sequantur eos: et scient quia ego Dominus Deus. 17. Et factum est in vigesimo et septimo anno,<sup>21</sup> in primo, in una mensis: factum est verbum Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis Nabuchodonosor rex Babylonis servire fecit<sup>22</sup> exercitum suum servitute magna adversus Tyrum: omne caput decalvatum, et omnis humerus depilatus est: et merces non est redditio ei,<sup>23</sup> neque exercitui ejus de Tyro pro servitute, qua servivit mihi adversus eam. 19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego dabo Nabuchodonosor regem Babylonis in terra Aegypti: et accipiet multitudinem ejus, et depraedabitur manubias ejus, et diripiet spolia ejus: et erit merces exercitui illius. 20. et operi, quo servivit adversus eam: dedi ei terram Aegypti, pro eo quod laboraverit mihi, ait Dominus Deus. 21. In die illo pullulabit cornu domui Israel,<sup>24</sup> et tibi dabo apertum os in medio eorum:<sup>25</sup> et scient quia ego Dominus.

1) d. i. der Regierung des Gedecias, 589 v. Chr. ἐν τῷ ἡτε τῷ ὀδοκάτῳ — 2) Hebr. im zwölften; μῆν τῷ πυρί. — 3) Es regierte damals Ephree (Hebrea, Apries) in Aegypten. —

4) הַתְּנִינִים הַנְּדָרֶל. Pharae wird hier der große Drache genannt, da das Krokodil (der große Drache) sein Herrscher war. Plin. VII. 25. Is. 27, 1. — 5) d. h. der Nil. ἐποίησαν οἱ ποταμοί. — 6) עֲלֵיכָם נִתְּנָה, was Vatablus übersetzt: „ich habe mir gemacht.“ d. i. den Fluss.

Diese Erklärung hat auch die Paralleleste B. 9 für sich. Der Sinn der Vulg. ist: ich habe mich selbst zu einem so mächtigen Könige gemacht. καὶ ἐγώ εποίησα αὐτοῖς. — 7) חַחִים

„Ring oder Haken“ — zum Rang oder Rassen. ἁραν παρήσατ. Das Bild ist genommen vom Rang der Arkeofile, der mittels eines Widerhakens oder eines Rangseifens vorgenommen wird.

8) d. h. ich werde deine Unterthanen mit deinem Stab innig verstecken. Die LXX haben τὸν ποταμόν, weil Aegypten nur einen Fluß hat. Die Mehrheit bedeutet die Theißströmung des Niles. — 9) f. i. W. — 10) ἐν ταῖς. Das Hinauswerfen in die Wüste deutet auf Verfolgung und Vertreibung der Aegyptier in die öden Wüsten, wo sie dem Hunger und den wilden Thieren ausgesetzt seien und zu Grunde gehen werden. Nabuchodonosor besiegte Pharae, rödete ihn und setzte an seiner Statt einen andern ein. Jos. Flav. Antiq. X. 9. 7. — 11) הַיּוֹתָם

„die Aegypter“ dem Hause Israel ein Nebenstab waren“ d. h. eine schlechte Hälfte, die sie nicht schützte gegen die Feinde; Is. 36, 6. — 12) Wer sich auf einen schwachen Nebenstab lebnen will, der macht, daß derselbe bricht und Wunden statt der Hälfte bringt. So erfuhr es Tsee IV. Reg. 17; se Gedecias ibid. 25, 11. — 13) Das Wort כתף bedeutet hier nach Allioli die verlängerte Schulter, nämlich den Arm; nach Tereser u. A. die Seite. καὶ ὅτε ἐπεκρύψουεν ἐπ' αὐτοῖς πάσα χειρ. — 14) „ich bin gegen dich und deine Streme.“ — 15) מִגְדָּל סָנוֹה (von Migdol bis Syene.) Migdel war am äußersten Ende gegen Norden, und Syene am äußersten Ende im

**בְּכָרִים**) Süden, „zu Mayawon kai Drivne, Jer. 44, 1. — 16) hyperbolischer Ausdruck zur Bezeichnung der großen Verödung und Verwüstung, die über Ägypten kommen wird. Denn was nicht durch das Schwert und den Hunger aufgerieben ward, musste in die Gefangenschaft wandern; Is. 14, 17. Auch jene Juden, welche nach der Eroberung Jerusalem in Ägypten ihre Zuflucht suchten, mussten Zeugen der damaligen Verödung Ägyptens werden; Jer. 42, 15-22. Der Verödungsmorde machte Evans ein Ende, der die Gefangenen wieder in die Heimat ziehen ließ. — 17)

„die Landschaft Ibeais in Oberägypten“ hier wohl für ganz Ägypten zu nehmen. — 18) Ägypten war von da an bei Weitem nicht mehr, was früher. Seine Macht war ein Schatten gegen die frühere. Das Land war besonders gedemütigt durch Cambyses, Xerxes, Cyrus und Alexander den Großen. καὶ οὐταὶ ἄρι ταῦτα. — 19) Obwohl Ägypten unter den Ptolemäern wieder zu innerer Macht sich erschwang, so tonnte sie diese doch nicht auf die Tauer nach Alphen

geltend machen. — 20) **לְמִבְנָתָה מַכְבֵּר עַזְןָ בְּפָנוֹת אֶחָדִים** „zu einer Zuversicht, die an die Schuld erinnere, vermöge deren sie sich nach ihnen (Ägypten) wendeten,” nämlich weg vom Herrn. *εἰς ἡπτά ἀραιγύρισκον τὸν ἀραιγόν τον ἀκρωτηρίαν τον διατρέπειν τον αἴτων.* Wurde Israel wieder sich mit Ägypten verbinden, so würde diese Verbindung nur wieder die alten Untreuen, sowie auch deren Bestrafung in das Gedächtnis zurückrufen und zum Ausruhe nebstigen: Es wird ihm wieder gerade so schlimm bekommen, wie es ihm früher bestimmen. — 21) nämlich im Jahre 572 v. Chr. Die jüngste Weissagung des Propheten 29, 17-39, 19. — 22) Gott nennt das Unternehmen des Nabukodonesor einen Dienst, weil Gott selbst es anordnete, daß er als sein Werkzeug gegen Tyrus schalte; Jer. 25, 9; 27, 6; 43, 10. — 23) Die Bewohner von Tyrus hattent ihre Reichtümern und Häbseligkeit auf die Insel geschleppt, auf welcher sie Neutyrus anlegten. Nabukodonesor fand daher wenig Beute. — 24) Dieses Horn ist offenbar Daniel, der am römischen Hofe in Bylea für Israel wirkte, daß er in Wahrheit als dessen Hauptmann betrachtet werden konnte. Nach der Meinung Einiger könnte man nämlich Daniel auch Zeactin darunter verstehen, der unter Crimcordach aus dem Gefängniss entlassen wurde und bei Hof in Güns sich befand. — 25) d. h. du sollst dann ganz frei und offen reden durfen; 24, 27.

Caput XXX.

1. Et faciūt est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis propheta, et dic: Haec dicit Dominus Deus: Ululate, vae, vae diei: 3. quia juxta est dies, et appropinquant dies Domini: dies nubis, tempus Gentium erit.<sup>1</sup> 4. Et veniet gladius in Aegyptum: et erit pavor in Aethiopia, cum conciderint vulnerati in Aegypto, et ablata fuerit multitudo illius, et destructa fundamenta ejus. 5. Aethiopia,<sup>2</sup> et Libya, et Lydi, et omne reliquum vulgus,<sup>3</sup> et Chub,<sup>4</sup> et filii terrae foederis,<sup>5</sup> cum eis gladio cadent. 6. Haec dicit Dominus Deus: Et corruent fulcientes Aegyptum,<sup>6</sup> et destructur superbia imperii ejus: a turre Syenes<sup>7</sup> gladio cadent in ea, ait Dominus Deus exercituum; 7. et dissipabuntur in medio terrarum desolatarum, et urbes ejus in medio civitatum desertarum erunt. 8. Et scient quia ego Dominus: eum dedero ignem in Aegypto, et attriti fuerint omnes auxiliatores ejus. 9. In die illa egredientur nuntii a facie mea in trieribus<sup>8</sup> ad conterendam Aethiopiae confidentiam,<sup>9</sup> et erit pavor in eis in die Aegypti, quia absque dubio veniet.<sup>10</sup> 10. Haec dicit Dominus Deus: cessare faciam multitudinem Aegypti in manu Nabuchodonosor regis Babylonis. 11. Ipse et populus ejus cum eo, fortissimi Gentium<sup>11</sup> adducentur ad disperdendam terram: et evaginabunt gladios suos super Aegyptum: et implebunt terram interfectis. 12. Et faciam alveos fluminum aridos,<sup>12</sup> et tradam terram in manus pessimorum: et dissipabo terram, et plenitudinem ejus manu alienorum, ego Dominus locutus sum. 13. Haec dicit Dominus Deus: Et disperdam simulachra, et cessare faciam idola de Memphis: et dux de terra Aegypti non erit amplius;<sup>13</sup> et dabo terrorem in terra Aegypti. 14. Et disperdam terram

Phathures,<sup>14</sup> et dabo ignem in Taphnis,<sup>15</sup> et faciam judicia in Alexandria.<sup>16</sup> 15. Et effundam indignationem meam super Pelusium<sup>17</sup> robur Aegypti, et interficiam multitudinem Alexandriæ,<sup>18</sup> 16. et dabo ignem in Aegypto: quasi parturiens dolebit Pelusium,<sup>19</sup> et Alexandria erit dissipata,<sup>20</sup> et in Memphis angustiae quotidianæ.<sup>21</sup> 17. Juvenes Heliopoleos,<sup>22</sup> et Bubasti<sup>23</sup> gladio cadent, et ipsae captivæ ducentur. 18. Et in Taphnis<sup>24</sup> nigrescit dies, cum contrivero ibi sceptræ Aegypti, et defecerit in ea superbia potentiae ejus: ipsam nubes operiet, filiae autem ejus in captivitatem ducentur. 19. Et judicia faciam in Aegypto: et scient quia ego Dominus. 20. Et factum est in undecimo anno,<sup>25</sup> in primo mense, in septima mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens: 21. Fili hominis brachium<sup>26</sup> Pharaonis regis Aegypti confregi: et ecce non est obvolutum ut restitueretur ei sanitas, ut ligaretur pannis, et fasciaretur linteolis, ut recepto robore posset tenere gladium. 22. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad Pharaonem regem Aegypti, et comminuam brachium ejus forte, sed confractum:<sup>27</sup> et dejiciam gladium de manu ejus: 23. et dispergam Aegyptum in Gentibus, et ventilabo eos in terris. 24. Et confortabo brachia regis Babylonis, daboque gladium meum in manu ejus: et confringam brachia Pharaonis,<sup>28</sup> et gement gemitibus interfecti<sup>29</sup> coram facie ejus. 25. Et confortabo brachia regis Babylonis, et brachia Pharaonis concident: et scient quia ego Dominus, cum dederò gladium meum in manu regis Babylonis, et extenderit eum super terram Aegypti. 26. Et dispergam Aegyptum in nationes, et ventilabo eos in terras, et scient quia ego Dominus.

1) d. h. Zeit des Gerichtes über die Heidenvölker. πέρας ἐθνῶν. — 2) Πέρσαι καὶ Κρῆτες . . 3) בְּנֵי־עַבְרָן „das Mischvölk des Auslandes;“ καὶ πάρτες οἱ εἰπικτοι . . — 4) was entweder den Hafenplatz Cobé in Aethiopien, oder Cobium, einen Ort am See Mareotis bedeutet, wenn nicht etwa נָבִיא „Nubien“ zu lesen ist, wie dies vom arab. Uebersetzer gethan werden. Die LXX übergeben dieses Wort. Symmachus und Hieronymus übergeben es mit „Araber.“ — 5) „die Mitverbündeten.“ — 6) τὰ ἀπιστηρίζωτα Αἰγύπτον. — 7) Hebr. „von Migdol an bis Sene;“ ἀπὸ Μαγδοῦ ἧσε Σενῆς 29, 10. — 8) בְּנֵי־מִצְרַיִם „auf Schiffen, den Nil hinauf, oder in die Wüste.“ Tereser zog die letzte Bedeutung vor. — 9) Wenn die Boten die Nachricht von der Eroberung Aegyptens nach Aethiopien bringen, wird die Zuwachs der Einwohner dieses Landes ersterben. ἀφανίσαι τὴν Αἴθιοπιαν. — 10) idem. — 11) הַנָּה, נַיִם עֲרָרִיִּים „die gewaltätigsten Völker;“ Ιούποι ἀπὸ ἐθνῶν ἀπεσταλμένοι. — 12) Die Nilüberflutung, von der alle Fruchtbarkeit des Landes abhängt, wird ausbleiben. ὁδῶν τοῖς ποταμοῖς αἵτῶν ἐρήμοις. — 13) Einige glauben, es gelte dieses Wort nur von den vierzig Jahren der Verödung Aegyptens; Andere aber, es werde nachher (nach der Eroberung durch Nabuchodonosor) kein Aegyptier mehr im Lande herrschen. Wirklich sagt die Geschichte, daß nur Fremdlinge von da an im Lande verschwanden. — 14) s. 29, 14. — 15) יְצֵא, εἰπὶ Τάιν. Es war die Hauptstadt der Pharaone, im Delta gelegen; Is. 19, 11. — 16) בְּנֵי־קְנָעָן. No ist das berühmte Theben in Oberägypten, welches die Griechen Diospolis nannten. ἐπὶ Διοσπόλει Jer. 46, 25. Der Chaldäer und die hebr. Ausleger halten es für die Stadt, an deren Stelle später Alexandria aufgeführt worden. Ihre Auslegung adoptierte auch die Vulgata. Indessen scheint diese Annahme auf einem Irrthume zu beruhen, da an jener Stätte keine große Stadt, sondern nur ein kleiner Flecken Rhakotis gestanden batte, den der Prophet gewiß nicht meinte. — 17) לְפָנֵי־סַיִן. Sin war die an der nordöstlichen Nilmündung gelegene Grenzfestung, Petrusium. εἰπὶ Σαΐν. Allein Sais war eine andere Stadt als Petrusium, obwohl auch in Unterägypten gelegen. — 18) Hebr. No, wie V. 14; LXX Μέροες. Es ist offenbar auch hier wiederum Theben gemeint, dessen Einwohnerzahl so groß gewesen sein soll, daß es 700,000 freitbare Männer stellen konnte. Tacit.

Annal. II. 60. — 19) ταραχῇ ταραχθσεται η Συήνη. v. 15. — 20) וְנֹא תְּהִיה לְהַבְקָעָן

„und No (Dheben) wird erbrochen (erobert) sein;“ *kai ἐν Διογπόντει ἵσται ἡρηγγα.* — 21) **ונְפִיָּה יְמִם** **צָרְרִי יְמִם**. Es ist die tägliche Angst der Belagerung zu verstehen, welche Memphis erleiden soll. *kai εἰς τὸν οὐρανὸν εἰσάτω.* Die LXX lasen hier anders und verstanden das Gesagte vom Eindringen der Überschwemmung des Nil in die Täume, welche die Stadt umgaben. — 22) **לְנָן**, **לְנָן**, welches in der hebr. Sprache „Licht, Sonne“ bedeutet. Bei Jer. 43, 13 heißt sie **בֵּית־שֶׁמֶשׁ**. Sie war der Hauptstift des ägyptischen Sonnenkultus und lag zwei Stunden nordöstlich vom heutigen Kairo auf einem künstlichen Hügel, zum Schutz gegen die Nilüberschwemmung aufgeworfen. Cambyses zerstörte diese Stadt, von der noch heute große Ruinen existieren. In der Nähe ist die berühmteste Quelle Aegyptens. — 23) **פִּיכְבַּסְתָּה**, im Ägyptischen Poubast, Pouast genannt, an der Ostseite des pelusischen Nilmars im Legeien, und so genannt von der Gottheit (Raze), die dort verehrt wurde. — 24) **תְּחִפְנָחָתָם**. Grenzfestung an der westlichen Seite des östlichen Nilmars; Jer. 2, 16. — 25) d. i. 588 vor Chr., nach welcher Bezeichnung diese Prophetie eigentlich ihre Stelle nach 29, 16 haben sollte. Sie ward eben drei Monate vor der Eroberung Jerusalem gegeben. — 26) *τοῖς βραχίονας.* Es ist aber hier die Rede nur von dem einen Arm. Aegypten erlitt in der Schlacht bei Karchemisch eine solche Niederlage, daß ihm der Eine Arm seiner Macht abgeschlagen schien; Jer. 46, 2. Koch und Reischl beziehen das Gesagte auf die Expedition, welche die Aegypten unternahmen, während Nabukodonosor Jerusalem belagerte; Jer. 37, 6. — 27) **שְׁבָרָתִי אֶת־זָרֻעָתָיו אֶת־הַחֹקָרָה וְאֶת־** **הַנְּשִׁבָּרָתָה**, „ich will seine Arme zerschmettern, den starken sowohl als den gebrochenen;“ *στιτψτέας τοῖς βραχίονας αἴτοι τοῖς ἰσχυροῖς καὶ τοῖς τεταύροις.* Diese Weissagung erfüllte Gott nach der Eroberung von Tyrus; 29, 17. — 28) *kai ἐπάζει αἴτην ἵπ' Αἰγύπτιον, καὶ προφορισει τὴν προφορικὴν αἴτην καὶ σκύλισει τὰ σκύλα αἴτης.* — 29) soll nach dem hebr. Terse gemeint heißen: „Er wird seufzen mit den Seufzern eines Erstblagenen;“ f. i. Gr.

## Caput XXXI.

1. Et factum est in anno undecimo, tertio mense, una mensis,<sup>1</sup> factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis die Pharaoni regi Aegypti, et populo ejus: Cui similis factus es in magnitudine tua? 3. Ecce Assur quasi cedrus<sup>2</sup> in Libano puleher ramis, et frondibus nemorosus,<sup>3</sup> excelsusque altitudine, et inter condensas frondes elevatum est cacumen ejus. 4. Aquae nutrierunt illum,<sup>4</sup> abyssus exaltavit illum: flumina ejus manabant in circuitu radicum ejus, et rivos suos emisit ad universa ligna regionis. 5. Propterea elevata est altitudo ejus super omnia ligna regionis: et multiplicata sunt arbusta ejus, et elevati sunt rami ejus prae aquis multis. 6. Cumque extendisset umbram suam,<sup>5</sup> in ramis ejus fecerunt nidos omnia volatilia caeli,<sup>6</sup> et sub frondibus ejus genuerunt omnes bestiae saltuum, et sub umbraculo illius habitabat coetus Gentium plurimarum. 7. Eratque pulcherrimus in magnitudine sua, et in dilatatione arbustorum suorum: erat enim radix illius juxta aquas multas. 8. Cedri<sup>7</sup> non fuerunt altiores illo in paradyso Dei,<sup>8</sup> abies<sup>9</sup> non adaequaverunt summitatem ejus, et platani non fuerunt aequae frondibus illius: omne lignum paradyssi Dei non est assimilatum illi, et pulchritudini ejus. 9. Quoniam speciosum feci eum, et multis, condensisque frondibus: et aemulata sunt eum omnia ligna voluptatis, quae erant in paradyso Dei. 10. Propterea haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod sublimatus est<sup>10</sup> in altitudine, et dedit summittatem suam virentem atque condensam, et elevatum est eorū ejus in altitudine sua: 11. Tradidi eum in manu fortissimi Gentium.<sup>11</sup> faciens faciet ei:<sup>12</sup> juxta impietatem ejus ejeci eum. 12. Et succident eum alieni,<sup>13</sup> et crudelis-

simi nationum,<sup>14</sup> et projicent eum super montes, et in cunctis convallibus corruent rami ejus, et confringentur arbusta ejus in universis rupibus terrae: et recedent de umbraculo ejus omnes populi terrae, et relinquunt eum. 13. In ruina ejus habitaverunt<sup>15</sup> omnia volatilia caeli, et in ramis ejus fuerunt universae bestiae regionis. 14. Quamobrem non elevabuntur<sup>16</sup> in altitudine sua omnia ligna aquarum, nec ponent sublimitatem suam<sup>17</sup> inter nemorosa atque frondosa, nec stabunt in sublimitate sua omnia,<sup>18</sup> quae irrigantur aquis: quia omnes traditi sunt in mortem ad terram ultimam<sup>19</sup> in medio filiorum hominum ad eos, qui descendunt in lacum. 15. Haec dicit Dominus Deus: In die quando descendit ad inferos, induxi luctum, operui eum abysso:<sup>20</sup> et prohibui flumina ejus,<sup>21</sup> et coercui aquas multas: contristatus est super eum Libanus,<sup>22</sup> et omnia ligna agri concussa sunt.<sup>23</sup> 16. A sonitu ruinae ejus commovi Gentes,<sup>24</sup> cum deducerem eum ad infernum cum his, qui descendebant in lacum: et consolata sunt in terra<sup>25</sup> infima omnia ligna voluptatis egregia, atque praeclera in Libano, universa quae irrigabantur aquis. 17. Nam et ipsi cum eo descendant<sup>26</sup> in infernum ad imperfectos gladio: et brachium uniuscujusque<sup>27</sup> sedebit sub umbraculo ejus<sup>28</sup> in medio nationum. 18. Cui assimilatus es<sup>29</sup> o inclite atque sublimis inter ligna voluptatis? Ecce deductus es cum lignis voluptatis ad terram ultimam: in medio incircumcisorum dormies, cum eis, qui imperfecti sunt gladio, ipse est Pharao,<sup>30</sup> et omnis multitudo ejus, dicit Dominus Deus.

1) am ersten Menatsstage; d. h. am 19. Juni (Sonntag) 588 v. Chr. 38 Tage vor der Eroberung Jerusalems. Calmet. — 2) κυπάρισσος. — 3) καὶ τὰς παραγράφας καὶ ἴψην τῷ πεζῷ, εἰ μέτον ρεόντων ἡ αὐτὸν ἡ αὐτοῖς. Assyriens und seines Königs Größe und Macht wird hier dem Pharao als ein Beispiel und Spiegel vorgestellt, an dem er sehen sollte, was ihm beschränkt. Hieronymus, Maledonat und alle Neueren. Da indessen die Rede von Assur bis an das Ende fortgesetzt wird und niemals ein Vergleichungsrunkt vor kommt, so hält Cornelius a Lapide dafür, man müsse unter Assur den Pharao und sein Reich verstehen, und Gott habe dem Bevölkerer Ägyptens diesen Namen gegeben, weil er sich anmaßte, dem assyrischen Könige gleich zu stehen. — 4) Wahrheitlich ist hier das Wasser nicht bloß im eigentlichen Sinne als Förderungsmittel des vegetabilischen Wachstums, sondern auch im uneigentlichen Sinne als Förderung der Macht des Reiches zu nebnen und dünfte allenfalls Handel und Industrie, Reichthum und Weblabienheit bezeichnen. — 5) בְּכַעֲפָתֵן („da er sich ausbreitete.“ ἐν ταῖς παραγράφαις αὐτοῖς. — 6) Unter den Vögeln und Tieren sind hier die verschiedenartigen Völker und Stämme zu verstehen, über die des Assyrers Herrschaft sich erfreute. Cornelius a Lapide versteht unter den Vögeln die Fürsten und Großen, unter den Tieren des Waldes das gemeine Volk. — 7) κυπάρισσοι. — 8) d. h. im weiten Bereich der Schöpfung. — 9) בְּרוֹשִׁים „Expressen;“ καὶ πτερες. Diese Baumarten bedeuten die verschiedenen Arten der Könige und Machthaber auf Erden. — 10) Die LXX haben hier die zweite Person: ἀνὴρ ὁ ιζηραν μίζας καὶ ἔδωκας τὴν ἀρχὴν σοι εἰς μέτον ρεόντων, woran sich aber abweichend die Worte anschließen: καὶ ἔδον ἐν τῷ ἴψωνται αὐτῷ. — 11) d. h. des Chaldäers. εἰς χρυσαὶ ἀρχαὶ τὸν αὐτὸν. — 12) „da er nach Belieben mit ihm verfabre.“ LXX ziehen den ganzen Nachsatz in die Worte zusammen: καὶ ἐποιῆσε τὴν ἀπόζευμα αὐτοῖς. — 13) Die LXX haben hier im ganzen Verse die vergangene Zeit. 14) עֲרֵי נָוִים „die gewaltthätigsten der Völker;“ die Chaldäer nämlich. οὐποι ἀπὸ ιθύων..

Es war Nabopolassar, der Chaldäer, der im Vereine mit Mediens Statthalter Astyages dem assyrischen Reiche ein Ende mache im J. 626 v. Chr. — 15) Schön und richtig bemerkt hier Maledonat: „Dieselben Fürsten und Völker, die vorher unter den Zweigen der assyrischen Eder Schutz gesucht, kamen jetzt, um sich auf den gefallten Trunk zu legen und ihn zu vertreten.“ — 16) ὅποι μὴ ἴψωνται εἰ τῷ μίζειν. — 17) Hebr. „sie sollen nicht geben ihre Belaubung, ζεμίρατα, zwischen Flechtwerk;“ d. h. sie sollen ihre Herrlichkeit nicht zu weit treiben. καὶ ἔδωκαν τὴν ἀρχὴν αὐτῷ εἰς μέτον ρεόντων. — 18) Hebr. „und nicht sollen sich stellen auf sie wegen ihrer Größe, אַלְהָבָבָנְכָה. Alle, welche Wasser trinten;“ d. h. alle durch Wasser genährten Gewächse. Es ist damit gesagt, daß die Völkerstaaten beim besten Wohlstande und unter dem

Schutz des größten Reiches stehen nicht sicher sind vor dem Halle. καὶ οὐκ ἐστησαν ἐν τῷ ἑρε  
πρὸς αὐτά. πάντες οἱ πινούτες ἴδωρ. — 19) Hebr. „zum Lande der Unterwelt;“ **תְּחִתָּה**.  
eig. γῆ βάθος. — 20) „ich stellte Trauer an über ihn und ließ den Abgrund sich verbüllen, und  
hielt seine Klüsse zurück.“ Vauter Ausdrucke der allgemeinen Trauer und des Entsegens über  
den Sturz Assurs. ἐπενθήσας αὐτὸν ἡ ἀβύσσος. — 21) Das Verkümen der Strömungen des  
Abgrundes — ein Bild der größten Trauer. καὶ ἐπεστησαν τοῖς ποταμοῖς αὐτῷ. — 22) **אַקְרֵר**

„ich ließ trauern (schwarz werden) über ihn den Libanon“ (das weiße Gebirge). — 23) **עֲלֹפָה**  
„haben sich verbüllt, oder fürzen in Obmacht.“ ἐξειδόησαν. — 24) „ich ließ erheben die  
Nationen;“ ἐπονησαν τὰ ἔσχατα. — 25) Die bereits in der Unterwelt befindlichen Fürsten und  
Reiche trösteten sich über ihren eigenen Fall, da sie nun auch den mächtigsten Fürsten und auch  
das mächtigste Reich fürzen sehen. παρκαζοῦντες αὐτοῖς. — 26) Es soll descendereunt, יְרַנְנֶה  
heißen, weil sie bereits in der Unterwelt sind zu jener Zeit, da sie sich trösten bei Assurs Fall, καὶ  
יָמַר αὐτοὶ κατεβησαν. — 27) **וְעַד עַמּוֹ** „und sein Arm,“ d. h. seine Helfer auf Erden. —  
28) Man überseht diesen Satz mit Recht als einen relativen: „der unter seinem Schatten ruhte  
in Mitte der Nationen,“ weil es in der Unterwelt keine Nationen gibt. καὶ τὸ σπίρνα αὐτοῖς οἱ  
κατοικούτες ἐπὸ τὴν σκέπην αὐτοῦ ἐν μέσῳ τῆς ζώης αὐτῶν ἀπόστρωτο. — 29) Auf diese Frage ist  
die natürliche Antwort zu supponiren: Dem Assur bist du gleich geworden, wie in der Größe, so  
in der Erneidigung. τινὶ ψυχαθῆς; καταβηδοὶ καὶ καταβηδασθῆται μετὰ τῶν ζεῦσιν τῆς τροφῆς. —  
30) d. h. so ergibt es Pharaos und all seiner Menge.

## Caput XXXII.

1. Et factum est, duodecimo anno,<sup>1</sup> in mense duodecimo, in una mensis,  
factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis assume  
lamentum super Pharaonem regem Aegypti, et dices ad eum: Leoni  
Gentium assimilatus es, et draconi, qui est in mari:<sup>2</sup> et ventilabas<sup>3</sup> cornu  
in fluminibus tuis, et conturbabas aquas pedibus tuis, et conculebas  
flumina earum. 3. Propterea haec dicit Dominus Deus: Expandam  
super te rete meum in multitudine populorum multorum,<sup>4</sup> et extraham  
te in sagena mea.<sup>5</sup> 4. Et projiciam te in terram, super faciem agri  
abjiciam te:<sup>6</sup> et habitare faciam super te omnia volatilia caeli, et satura-  
bo de te bestias universae terrae. 5. Et dabo carnes tuas super montes,<sup>7</sup>  
et implebo colles tuos sanie tua. 6. Et irrigabo terram foetore<sup>8</sup> sanguinis  
tui super montes, et valles implebuntur ex te.<sup>9</sup> 7. Et operiam, cum  
extinctus fueris,<sup>10</sup> caelum, et nigrescere faciam stellas ejus: solem nube  
tegam, et luna non dabit lumen suum. 8. Omnia luminaria caeli  
moerere faciam super te; et dabo tenebras super terram tuam, dicit  
Dominus Deus, cum ceciderint vulnerati tui<sup>11</sup> in medio terrae, ait  
Dominus Deus. 9. Et irritabo cor populorum multorum, cum induxero  
contritionem tuam<sup>12</sup> in Gentibus super terras, quas nescit. 10. Et  
stupescere faciam super te populos multos: et reges eorum horrore nimio  
formidabunt super te, cum volare cooperit gladius meus super facies  
eorum: et obstupescerent singuli pro anima sua in die ruinae tuae.  
11. Quia haec dicit Dominus Deus: Gladius regis Babylonis veniet tibi,  
12. in gladiis fortium<sup>13</sup> dejiciam multitudinem tuam: inexpugnabiles  
omnes Gentes haec: et vastabunt superbiam Aegypti, et dissipabitur  
multitudo ejus. 13. Et perdam omnia jumenta ejus, quae erant super  
aquas plurimas: et non conturbabit eas pes hominis ultra, neque ungula  
jumentorum conturbabit eas. 14. Tunc purissimas reddam aquas eorum,  
et flumina eorum quasi oleum adducam,<sup>14</sup> ait Dominus Deus. 15. Cum  
dedero terram Aegypti desolatam: deseretur autem terra a plenitudine

sua, quando percussero omnes habitatores ejus: et scient quia ego Dominus. 16. Planctus est,<sup>15</sup> et plangent eum:<sup>16</sup> filiae Gentium plangent eum: super Aegyptum, et super multitudinem ejus plangent eum, ait Dominus Deus. 17. Et factum est in duodecimo anno, in quinta decima mensis,<sup>17</sup> factum est verbum Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis cane lugubre super multitudinem Aegypti: et detrahe eam ipsam,<sup>18</sup> et filias Gentium robustarum ad terram ultimam eum his, qui descendunt in lacum. 19. Quo pulchrior es?<sup>19</sup> descende, et dormi eum incircumcis. 20. In medio interactorum gladio cadent: gladius datus est, attraxerunt eam,<sup>20</sup> et omnes populos ejus. 21. Loquentur ei potentissimi<sup>21</sup> robustorum de medio inferni, qui eum auxiliatoribus ejus descenderunt, et dormierunt incircumeisi, interfici gladio. 22. Ibi Assur,<sup>22</sup> et omnis multitudo ejus: in circuitu illius sepulchra ejus: omnes interfici, et qui ceciderunt gladio. 23. Quorum data sunt sepulchra in novissimis laci: et faeta est multitudo ejus per gyrum sepulchri ejus: universi interfici, cadentesque gladio, qui dederant quondam formidinem in terra viventium. 24. Ibi Aelam,<sup>23</sup> et omnis multitudo ejus per gyrum sepulchri sui; omnes hi interfici, ruentesque gladio: qui descenderunt incircumeisi ad terram ultimam: qui posuerunt terrorem suum in terra viventium, et portaverunt ignominiam suam cum his, qui descendunt in lacum. 25. In medio interactorum posuerunt cubile ejus<sup>24</sup> in universis populis ejus: in circuitu ejus sepulchrum illius: omnes hi incircumeisi, interficique gladio; dederunt enim terrorem suum in terra viventium, et portaverunt ignominiam suam cum his, qui descendunt in lacum: in medio interactorum positi sunt. 26. Ibi Mosoch, et Thubal,<sup>25</sup> et omnis multitudo ejus: in circuitu ejus sepulchra illius; omnes hi incircumeisi, interficique et cadentes gladio: quia dederunt formidinem suam in terra viventium. 27. Et non dormient cum fortibus,<sup>26</sup> eadentibusque et incircumcis,<sup>27</sup> qui descenderunt ad infernum eum armis suis,<sup>28</sup> et posuerunt gladios suos, sub capitibus suis, et fuerunt iniquitates eorum in ossibus eorum: quia terror fortium facti sunt in terra viventium. 28. Ettu ergo in medio incircumeisorum contereris, et dormies cum interficiis gladio. 29. Ibi Idumaea, et reges ejus, et omnes duces ejus,<sup>29</sup> qui dati sunt cum exercitu suo cum interficiis gladio: et qui eum incircumeisis dormierunt, et cum his, qui descendunt in lacum. 30. Ibi principes Aquilonis omnes, et universi venatores:<sup>31</sup> qui deducti sunt cum interficiis, paventes, et in sua fortitudine confusi: qui dormierunt incircumeisi cum interficiis gladio, et portaverunt confusionem suam cum his, qui descendunt in lacum. 31. Vedit eos Pharaon, et consolatus est<sup>32</sup> super universa multitudine sua, quae interficta est gladio, Pharaon, et omnis exercitus ejus, ait Dominus Deus: 32. quia dedi terrorem meum<sup>33</sup> in terra viventium, et dormivit in medio incircumeisorum cum interficiis gladio: Pharaon et omnis multitudo ejus: ait Dominus Deus.

**בְּתָנִים בַּיִמִּים** (2) v. am 22. März ( Dienstag ) des J. 587 v. Chr. ( Calmet ). — **2)** „gleich dem Ungeheuer im Meere,” d. h. du herrschest über das Meer. Aquila übersetzt das hebr. Wort mit „Leviathan.“ Offenbar wird Pharaon mit dem Krokodil verglichen und unter dem Meere ist der Nil zu verstehen, der zur Zeit der Überschwemmung allerdings einem Meere gleicht. **3)** „du übst deine Macht in deinen Strömen.“ **וְתַחַנֵּה בְּנַחֲרוֹתֶיךָ** „du sprütest auf in deinen Strömen;“ Job 41, 9. Es ist dies auf die beständige Unruhe zu deuten, in welcher die Pharaone ihr Land hielten in Folge der kriegerischen Unternehmungen; 29, 3. — **4)** *δικτεα* *ταῦρος ποζζῶν.* — **5)** *ἐπ ἀγκίστρῳ πον.* — **6)** *πεδία πάγκεψιστας* 29, 5. — **7)** d. h. Berg und

Thal wird mit deinen Leichen übersät werden; 31, 12. LXX ziehen ἑπλέοντες zu B. 6. **8) צְפָרַךְ** wird von Einigen mit „Schwimmen“ übersetzt: „Ich will das Land deines Schwimmens mit deinem Blute tränken,” oder nach Koch und Reischl: „ich tränke die Erde, daß du schwimmest in deinem Blute.“ Nach Andern: „ich will das Land deines Schauens (deines Glanzes) mit deinem Blute tränken.” καὶ εἰπίσθω αὐτῷ τοῦ αἵματος σον πιεῖν τὴν γῆν. — **9)** καὶ ποτισθήσεται ἡ γῆ ἀπὸ τῶν προχωρητῶν σου, ἀπὸ τοῦ πλήθοντος οὐκ ιπέργειας ἐπί τὸν ὄπιον. φάραγγας εἰπίσθω ἀπό σου. — **10)** hyperbolische Ausdrücke, um das Schreckliche der Ereignisse zu verdeutlichen; 30, 3; 31, 14; Is. 13, 10. — **11)** f. i. Gr. — **12)** „wenn ich deinen Bruch kommen lasse unter die Völker,” d. h. wenn ich deine Gefangenen hinaus unter die Völker kommen lasse. Koch und Reischl verstehen unter dem Bruche, **שִׁבְרָה**, die Kunde vom Bruche (von der Auflösung des Reiches). ἡρίκα ἡ ἀξών αἰχματωτοί σου. — **13)** γιάρτων. Gott, der sie als seine Strafwerk zeuge braucht, macht sie zu Starken, zu Helden, zu Riesen. — **14)** Sie werden so ruhig und rein fließen wie Öl. Dieser Vergleich hat etwas sein Ironisches in sich, wie es dem Leser der selbst einleuchtet. — **15)** Hebr. „ein Altaglied ist das, und man wird es singen.“ ὅπιον ιστὶ καὶ ὀργήσεις αὐτῶν. — **16)** Die Weiber sind im Triente die Sängerinnen der Altaglieder zweifel als der Triumphs- und Freuden-Lieder. — **17)** Weil kein Monat genannt ist, so gilt wohl noch der zwölften, B. 1; es trifft also das Folgende 15 Tage später (6. Juni?), als das B. 1 erwähnte. **18)** Der Prophet soll als Sänger des Grabliedes sowohl Ägypten als seine Verbündeten, filii gentium, in das Grab oder vielmehr in die Unterwelt, ad terram ultimam, hinabsteigen lassen. καὶ καταβιβάσαντος αὐτῆς τὰς ὀντατέρας τὰ ἑργα τερπάει τὸ βίδυον τὴς γῆς. — **19)** **כִּי נָעֵמֶת**, „wem gelst du vor an Liebenswürdigkeit?“ d. h. du bist nicht besser, als Andere. LXX οἱ διάτονοι τοπεπιπόνε — welche Worte nach dem B. 18 angehängt sind, in der vaticanischen Ausgabe hier ganz fehlen, dafür B. 21 übereinstimmend mit der Bulg. und dem Hebr. lauten: τοιούς κριττῶν εἶ; — **20)** d. h. das Schwert ist von Gott bereits dargereicht, und Ägypten soll mit seinen Verbündeten zur Schlachtung herangezogen werden. Im Hebr. kann man **כִּי טָהָר**, attraxerunt, als Imperativ nehmen: „Siehet es heran mit seinen Verbündeten;” καὶ κομισθήσεται πᾶσα ἡ ισχὺς αὐτῶν. — **21)** Is. 14, 9. καὶ ἐροσίν σου οἱ γιάρτες, ἐν βάθει βούθρων γανον, τίνος κριττῶν εἶ, κατάβυθι καὶ κομισθήτι μετὰ ἀπειρτρήτων, ἐν μέσῳ πρωταριῶν μαχαίρας. — **22)** Hier beginnt die Rede der Helden des Todesreiches und dauert bis zum Ende von B. 30. — **23)** Gen. 14, 1; Jer. 49, 34. — **24)** Dieser ganze Vers f. i. Gr. — **25)** f. 27, 13. — **26)** Sie sollen als hinterlistige Räuber nicht unter den Helden ruben, die den Tod auf dem Schlachtfelde sitzen. καὶ ἐκομισθήσαν μετὰ τῶν γιάρτων. — **27)** **נְפָלִים מַעֲלִים** „die von Unbeschnittenen gefallen sind,” getötet worden sind. τῶν πεπτοκότων ἀπ’ αἰῶνος . . . — **28)** Man ehrt die gefallenen Helden dadurch, daß man ihnen die Waffen mit in die Totengruft gab. Der Prophet stellt sie nun auch im Todesreiche als bekleidet mit diesen Waffen vor, um sie als Männer zu bezeichnen, auf denen Ehre und Ruhm liegt. — **29)** welche Worte sehr verächtlich ausgelegt werden. Nach Rabbi David und Maldonat: „mit dem Schwerte durchbohrt bis in die Gebeine leiden sie Strafe für ihre Ungerechtigkeit.“ Nach Tereser: „das von ihnen vergossene Blut nagt an ihren Gebeinen.“ Allioli: „Ihre Misserbat ist gebrungen bis in ihr Gebein,” d. h. sie waren durch und durch böse. Die Worte beziehen sich übrigens nicht auf die fortes, sondern auf Mosech und Thubal. — **30)** οἱ ὄπιοτες Λοταρῶν, welches Wort auf B. 30 nach στρατηγοῖ, venatores, wieder erscheint, im Hebr. aber sich nur als das Relativum ascher ausweist. — **31)** „**צָדְנִי**,” „Sidonier,” was auch der Chaldaer bat; f. 28, 21. — **32)** Er tröstet sich, insofern ein Unglücklicher sich trösten kann, wenn er sieht, daß Andere auch sein Leidtheilen. **33)** In mehreren Handschriften liest man **חַתְּרוֹנוּ**, „seinen Schrecken,” statt χιθιθί, „meinen Schrecken.“ Ersteres entspricht mehr der Analogie. Wie Pharaos zum Schrecken war für Andere, so soll er nun auch als der Gedemüthigte erscheinen.

### Caput XXXIII.

1. Et factum est verbum Domini ad me,<sup>1</sup> dicens: 2. Fili hominis loquere ad filios populi tui, et dices ad eos: Terra cum induxero super eam gladium, et tulerit populus terrae virum unum de novissimis suis,<sup>2</sup> et constituerit eum super se speculatorum: 3. et ille viderit gladium venientem super terram, et cecinerit buccina, et annuntiaverit populo:

4. Audiens autem, quisquis ille est, sonitum buccinae, et non se observaverit, veneritque gladius, et tulerit eum: sanguis ipsius super caput ejus erit. 5. Sonum buccinae audivit, et non se observavit, sanguis ejus in ipso erit: si autem se custodierit, animam suam salvabit. 6. Quod si speculator viderit gladium venientem, et non insonuerit buccina: et populus se non custodierit, veneritque gladius, et tulerit de eis animam: ille quidem in iniquitate sua captus est, sanguinem autem ejus de manu speculatoris requiram. 7. Et tu fili hominis, speculatorum dedi te domui Israel: audiens ergo ex ore meo sermonem, annuntiabis eis ex me.<sup>3</sup> 8. Si me dicente ad impium: Impie, morte morieris: non fueris locutus ut se custodiat impius a via sua: ipse impius in iniquitate sua morietur, sanguinem autem ejus de manu tua requiram. 9. Si autem annuntiante te ad impium ut a viis suis convertatur, non fuerit conversus a via sua: ipse in iniquitate sua morietur: porro tu animam tuam liberasti. 10. Tu ergo fili hominis dic ad dominum Israel: Sie locuti estis, dicentes: Iniquitates nostrae et peccata nostra super nos sunt, et in ipsis nos tabescimus: quomodo ergo vivere poterimus?<sup>4</sup> 11. Dic ad eos: Vivo ego, dicit Dominus Deus: nolo mortem impii, sed ut convertatur impius a via sua, et vivat. Convertimini, convertimini a viis vestris pessimis: et quare moriemini domus Israel?<sup>5</sup> 12. Tu itaque fili hominis dic ad filios populi tui: Justitia justi non liberabit eum in quacumque die peccaverit: et impietas impii non nocebit ei,<sup>6</sup> in quacumque die conversus fuerit ab impietate sua: et justus non poterit vivere in justitia sua, in quacumque die peccaverit. 13. Etiam si dixero justo quod vita vivat, et confusus in justitia sua fecerit iniquitatem: omnes justitiae ejus oblivioni tradentur, et in iniquitate sua, quam operatus est, in ipsa morietur. 14. Si autem dixero impio: Morte morieris: et egerit poenitentiam a peccato suo, feceritque judicium et justitiam, 15. et pignus restituerit ille impius, rapinamque reddiderit, in mandatis vitae ambulaverit, nec fecerit quidquam injustum: vita vivet, et non morietur. 16. Omnia peccata ejus, quae peccavit, non imputabuntur ei: judicium, et justitiam fecit, vita vivet. 17. Et dixerunt filii populi tui: Non est aequi ponderis via Domini,<sup>7</sup> et ipsorum via injusta est.<sup>8</sup> 18. Cum enim recesserit justus a justitia sua, feceritque iniquitates, morietur in eis. 19. Et cum recesserit impius ab impietate sua, feceritque judicium, et justitiam, vivet in eis. 20. Et dicitis: Non est recta via Domini. Unumquemque juxta vias suas judicabo de vobis, domus Israel. 21. Et factum est in duodecimo anno,<sup>9</sup> in decimo mense, in quinta mensis transmigrationis nostrae, venit ad me qui fugerat de Jerusalem, dicens: Vastata est civitas. 22. Manus autem Domini facta fuerat ad me vespere,<sup>10</sup> antequam veniret qui fugerat: aperuitque os meum donec veniret ad me mane,<sup>11</sup> et aperto ore meo non silui amplius. 23. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 24. Fili hominis, qui habitant in ruinosis<sup>12</sup> his super humum Israel, loquentes aiunt: Unus erat Abraham, et hereditate possedit terram: nos autem multi sumus,<sup>13</sup> nobis data est terra in possessionem. 25. Idecirco dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Qui in sanguine comeditis,<sup>14</sup> et oculos vestros levatis ad immundicias vestras,<sup>15</sup> et sanguinem funditis: numquid terram hereditate possidebitis? 26. Stetistis in gladiis vestris, fecistis abominationes, et unusquisque uxorem proximi sui polluit:<sup>16</sup> et terram hereditate possidebitis? 27. Haec dices ad eos: Sic dicit Dominus Deus: Vivo ego, quia qui in ruinosis habitant, gladio carent: et qui in

agro est, bestiis tradetur ad devorandum: qui autem in praesidiis, et speluncis sunt, peste<sup>17</sup> morientur. 28. Et dabo terram in solitudinem, et in desertum, et deficiet superba fortitudo ejus: et desolabuntur montes Israel, eo quod nullus sit qui per eos transeat. 29. Et scient quia ego Dominus, cum dedero terram eorum desolatam, et desertam propter universas abominationes suas, quas operati sunt. 30. Et tu fili hominis: filii populi tui, qui loquuntur de te juxta muros et in ostiis domorum, et dieunt unus ad alterum, vir ad proximum suum loquentes: Venite, et audiamus quis sit sermo egrediens a Domino. 31. Et veniunt ad te, quasi si ingrediantur populus, et sedent coram te populus meus: et audiunt sermones tuos, et non faciunt eos: quia in canticum oris sui vertunt illos,<sup>18</sup> et avaritiam suam sequitur eorū eorum.<sup>19</sup> 32. Et es eis quasi carmen musicum, quod suavi, dulcique sono canitur: et audiunt verba tua, et non faciunt ea. 33. Et cum venerit quod praedictum est (ecce enim venit) tune scient quod prophetae fuerit inter eos.

1) Nachdem der Prophet den Nachbarsöldern Judäa's viel Schauerliches verkündet hat, wendet er sich wieder zu seinen Brüdern und verkündet ihnen — nicht ein gleiches oder ähnliches Wo, wie früher, sondern Heil und Segen nach bestandener Strafe. Er verkündet ihnen Rückkehr, Wiederherstellung des Reiches, Erneuerung durch den Messias u. s. w. Es ziehen sich diese Prophezeien durch 16 Capitel hindurch und bilden den vierten Abschnitt des Buches. — 2) מִקְרָצֵת „aus seiner Mitte;“ i. e. airtur. — 3) d. h. du wirst ihnen in meinem Namen

Kunde geben. — 4) So fragt der wahrhaft Demütige, und seiner demütigen Frage folgt die erbarmungsvolle Antwort Gottes auf dem Fuße nach: 18, 31. — 5) Wie zärtlich und erbarmungsvoll spricht hier Gott? Er, der Bekleidete, spricht zum Bekleidigen, wie Einem, dem nicht das Mindeste zu Leide geschehen, ja er entsiegt sich bei dem Gedanken, daß dieser Bekleidiger zu Grunde gebe, und ruft verwundert aus: „Wie? du wolltest sterben?“ — 6) Nirgends spricht Gott deutlicher aus, daß er auf kein Ansehen der Person sehe, als hier. Der Gerechte gilt vor ihm Nichts mehr in dem Augenblicke, da er sündigt, und der Sünder ist ihm Viechling in dem Augenblicke, da er sich befehrt. Augustinus tract. 33. in Joan. zieht daraus die Lehre: Homines periclitantur et sperando et desperando; sperando, dum dicunt: Bonus est Deus, faciam quod mihi placet, quod libet; desperando, dum dicunt: Jam damnandi sumus, quare non quod volumus, facimus? Metuendum est, ne te occidat spes et eum multum speras, de misericordia incidas in judicium. Metuendum est rursus, ne te occidat desperatio. — 7) s. 18, 25. — 8) „da doch vielmehr ihr Weg der unrechte ist.“ — 9) Es ist auffallend, daß Ezechiel erst sechzehn Monate nach der Zerstörung Jerusalems Nachricht von diesem tragischen Ereignisse erhält. Doch und Reischt vermuten daher mit Grund, daß hier nicht von der ersten Nachricht, sondern von der ersten Ankunft eines Augenzeugen die Rede ist. Andere meinen, die Gegend am Chaboras, wo Ezechiel sich aufhielt, sei etwas abgelegen gewesen. Wieder Andere meinen, man müsse mit dem yr. Nebenseyler das „eilste Jahr“ lesen. — 10) Gott offenbarte sich ihm, sei es in einer Entzückung oder Vision oder im gewöhnlichen Zustande. — 11) Am Morgen des Tages, an welchem der Bote ankam, also noch vor der Ankunft desselben, hielt Gott den Propheten aufzutreten und ohne Schen reden. Gott erfüllte jetzt an ihm, was er früher 24, 27 verheißen hatte. — 12) Die verschreckten und entflohenen Bewohner Judäas, welche nach dem Sturze Jerusalems allmählich sich wieder sammelten und auch die Ruinen ihrer Hauptstadt zu bewohnen anfingen, bedurften zuerst einer Zurechtweisung und Mahnung, und diese gab nun Gott dem Propheten in den Sinn, damit er sie dem Flüchting meldete und sie durch ihn nach Jerusalem gelangen ließ. — 13) Wenn Abraham als einzelner Mann von Gott schon das Land zum Besitz und Eigenthum bekam, wie viel mehr Anspruch und Anrecht haben wir darauf, da unter Viele sind, alle gezogen aus seinem Saamen? So spricht der Stolt, der nicht bedenkt, daß die Erde Eigentum des Herrn ist und daß er es geben kann, wem er will. Es war aber diese Sprache um so strafwürdiger, da dieses gesammelte Volk sich als ein schlimmes, blutbeflecktes Geindel erwies. — 14) Es ist hier carmen zu supplicare. Fleisch mit dem Blut zu essen, war streng verboten Lev. 7, 26; 19, 26. Nach Maldonat meint hier Gott diejenigen, die unter dem Essen Blut- und Nachgedanken begannen. Allein da das Verbrechen des ungerechten Blutvergießens noch eigens genannt wird, so wollte Gott offenbar hier eine der grösseren Übertretungen des Ceremonialgesetzes rügen. — 15) אַל־גַּלְוִיכֶם „zu euren Missgößen“ — nach Lechner: h. Schrift. A. T. III.

den hebr. Auslegern, welche den Hößendienst gerne durch den Ausdruck „Koth, Mist“ beschimpften. Nach der verschiedenartigen Bedeutung der Wurzel galal könnte man auch übersetzen „eure Klöge, eure Mächtigen;“ πρὸς εἰδώλα ιψῶν. — 16) καὶ ἐκαστος τὸν πλησιον αὐτοῦ ἐμάνατε. — 17) θανάτῳ. — 18) „sie machen aus deinen Reden lustige Lieder;“ ὅτι φεῦδος ἐν τῷ στόματι αἰτῶν. — 19) καὶ ὥπισω τῶν μιασμάτων αἰτῶν η̄ καρδία αἰτῶν.

---

### Caput XXXIV.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis propheta de pastoribus Israel:<sup>1</sup> propheta, et dices pastoribus: Haec dicit Dominus Deus: Vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos: nonne greges a pastoribus paseuntur? 3. Lae comedebatis,<sup>2</sup> et lanis operiebamini, et quod crassum erat occidebatis:<sup>3</sup> gregem autem meum non pascebatis. 4. Quod infirmum fuit non consolidasti, et quod aegrotum non sanasti, quod confractum est non alligasti, et quod abjectum est non reduxisti, et quod perierat non quaesististi: sed cum austeritate imperabatis eis,<sup>4</sup> et cum potentia. 5. Et dispersae sunt oves meae, eo quod non esset pastor: et factae sunt in devorationem omnium bestiarum agri,<sup>5</sup> et dispersae sunt. 6. Erraverunt greges mei in cunetis montibus,<sup>6</sup> et in universo colle excelso: et super omnem faciem terrae dispersi sunt greges mei, et non erat qui requireret, non erat, inquam, qui requireret. 7. Propterea pastores audite verbum Domini: 8. Vivo ego, dicit Dominus Deus: quia pro eo quod facti sunt greges mei in rapinam, et oves meae in devorationem omnium bestiarum agri, eo quod non esset pastor (neque enim quaesierunt pastores mei gregem meum:) sed pascebant pastores semetipsos, et greges meos non pascebant: 9. propterea pastores audite verbum Domini: 10. Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ipse super pastores requiram gregem meum de manu eorum, et cessare faciam eos<sup>7</sup> ut ultra non pascant gregem, nec pascant amplius pastores semetipsos: et liberabo gregem meum de ore eorum:<sup>8</sup> et non erit ultra eis in escam. 11. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ipse requiram oves meas, et visitabo eas. 12. Sieut visitat pastor gregem suum in die, quando fuerit in medio ovium suarum dissipatarum:<sup>9</sup> sic visitabo oves meas, et liberabo eas de omnibus locis, in quibus dispersae fuerant in die nubis, et caliginis. 13. Et educam eas de populis, et congregabo eas de terris, et inducam eas in terram suam: et pascam eas in montibus Israel,<sup>10</sup> in rivis, et in cunctis sedibus terrae. 14. In pascuis uberrimis pascam eas, et in montibus excelsis<sup>11</sup> Israel erunt pascua earum: ibi requiescent in herbis virentibus, et in pascuis pinguibus pascentur super montes Israel. 15. Ego pascam oves meas: et ego eas aceubare faciam, dicit Dominus Deus. 16. Quod perierat requiram, et quod abjectum erat reducam, et quod confractum fuerat alligabo, et quod infirmum fuerat consolidabo, et quod pingue et forte custodiam:<sup>12</sup> et pascam illas in judicio. 17. Vos autem greges mei,<sup>13</sup> haec dicit Dominus Deus: Ecce ego judico inter pecus et pecus, arietum, et hircorum.<sup>14</sup> 18. Nonne satis vobis erat pascua bona depasci? insuper et reliquias paseuarum vestrum<sup>15</sup> conculecastis pedibus vestris: et cum purissimam aquam biberetis, reliquam pedibus vestris turbabatis. 19. Et oves meae his, quae conculcata pedibus vestris fuerant, pascebantur: et quae pedes vestri turbaverant, haec bibeant. 20. Propterea haec dicit Dominus Deus ad vos: Ecce

ego ipse judico inter pecus pingue, et macilentum: 21. pro eo quod lateribus, et humeris impingebaris, et cornibus vestris ventilabatis omnia infirma pecora, donec dispergerentur foras: 22. salvabo gregem meum, et non erit ultra in rapinam, et judicabo inter pecus et pecus. 23. ET SUSCITABO SUPER EAS PASTOREM UNUM,<sup>16</sup> qui pascat eas, servum meum David: ipse paseet eas, et ipse erit eis in pastorem. 24. Ego autem Dominus ero eis in Deum: et servus meus David princeps in medio eorum: ego Dominus locutus sum. 25. Et faciam eum eis pactum pacis,<sup>17</sup> et cessare faciam bestias pessimas de terra:<sup>18</sup> et qui habitant in deserto, securi dormient in saltibus. 26. Et ponam eos in circuitu collis mei benedictionem: et deducam imbreu in tempore suo: pluviae benedictionis erunt. 27. Et dabit lignum agri fructum suum, et terra dabit germen suum, et erunt in terra sua absque timore:<sup>19</sup> et scient quia ego Dominus, cum contrivero catenas jugi eorum, et eruero eos de manu imperantium sibi. 28. Et non erunt ultra in rapinam in Gentibus, neque bestiae terrae devorabunt eos: sed habitabunt confidenter absque ullo terrore. 29. Et suscitabo eis germen nominatum:<sup>20</sup> et non erunt ultra imminuti fame in terra, neque portabunt ultra opprobrium Gentium. 30. Et scient quia ego Dominus Deus eorum eum eis, et ipsi populus meus domus Israel: ait Dominus Deus. 31. Vos autem greges mei, greges pascuae meae homines estis:<sup>21</sup> et ego Dominus Deus vester, dicit Dominus Deus.

1) worunter nicht nur die geistlichen Lehrer, die Priester und Schriftgelehrten, sondern auch die weltlichen Vergeeschten, namentlich die Könige zu versteben sind; Is. 44, 28; 56, 10; Jer. 2, 8; 3, 15; 10, 21; 23, 1. — 2) Unter „Milch und Wölfe“ sind die Früchte und Geldabgaben zu verstehen, welche die Hirten bezogenen. Die LXX reden in diesem Verse im Präsens. — 3) d. h. ihr habt die Reichen, deren Besitzthum euch in die Augen stach, zum Tode verurtheilt; 22, 3—27. — 4) καὶ τὸ ἴσχυρὸν κατεύποσασθε πόχῳ: Zach. 11, 16. — 5) Die Lehrer des Unglaubens und Irrglaubens werden in der bl. Schrift häufig mit wilden Thieren verglichen. 6) womit der Gegenstand auf den Bergen gemeint ist; Jer. 50, 6. — 7) „ich will mit ihnen ein Ende machen,“ d. b. sie absezzen; αὐτοτρίβω αἴτοις τῷ μὴ ποιαινεῖν . . . — 8) Da die Hirten Wölfe geworden, so mußte Gott als oberster Hirt seine Schäflein dem Rachen derselben entziehen, wie der Schäfthirte die Schäflein dem Rachen der Wölfe. — 9) ὅτι ἡ γῆ γένοντο καὶ ρεόντην εἰ μίσω προβάτων. — 10) Alle diese Verbeißungen sind sowohl im eigentlichen als uneigentlichen, im buchstäblichen und im bildlichen Sinne zu nehmen, und sowohl auf den zeitlichen als geistlichen Segen zu deuten, der ihnen aufbewahrt ist; Jer. 23, 3. — 11) οὐ τῷ ἑρπητῷ ἵψητο Ιαπαιζ. — 12) Hebr. „das Feste und Starke will ich vermehren.“ **תְּשַׁׁנָּא**, was nach Einiger Meinung dem Context nicht so gut entspricht, wie das custodiun der Bulgata und das ὄρασθε der LXX. — 13) Von den Hirten wendet sich nun Gott zur Heerde und beginnt hier das Richteramt durch Auscheidung zu üben. — 14) Es ist auffallend, warum hier die Bulgata den Genitiv segt, der sich im Deutschen nicht wohl ausdrücken läßt. Im Hebr. haben beide Worte das Präfixum le, wie dieses auch das zweite pecus hat. Der Sinn ist offenbar, Gott wolle ausscheiden, sowohl unter den Geringen, als unter den Vornehmern. — 15) Gott wirft den Reichen nicht vor, daß sie sich aus ihrem Vermögen gütlich thun, aber er wirft es ihnen mit Nachdruck vor, daß sie ihren Lebverfluß, dessen sie nicht bedürftig waren, lieber zertrümmert, als den Armen mithilfeten. Nach Koch u. Neissl spricht Gott diese Worte in einem Intermezzo zu den Hirten, womit man nicht einverstanden sein kann, da es offenbar dem Terte Gewalt anttribut beifst, und sich durch P. 20 selbst widerlegt. — 16) Gott verbeißt hier offenbar den Messias, der als der größte Sprößling Davids mit dem Namen David selbst ausgezeichnet wird, wie Jer. 30, 9; Ose. 3, 5. Er nennt ihn „Hirt“ mit Auszeichnung, weil er mehr durch Lehre und Beispiel, durch Segnen und Wohlthun, als durch Macht und Ansehen regieren wird; er nennt ihn den Einen Hirten, weil kein Ärgerer in Israel mehr auftreten wird gleich ihm, und weil ihm eine Aufgabe beschrieben ist, wie keinem Andern, die Menschen nämlich zu erlösen. Um es noch klarer zu machen, daß nur Jesus Christus hier gemeint sei, ließ Gott aus Davids Geschlecht keinen mehr auf den Thron gelangen, und Christus nennt sich bei Joan. 10, 11 ausdrücklich den „guten Hirten,“ d. h. den bei Ezechiel verheißenen und von den Juden erwarteten Hirten. Auf

ihn deuten diese Stelle nicht nur alle christlichen Ausleger älterer und neuerer Zeit, sondern auch alle jüdischen. Letzteres sagt ausdrücklich Rabbi David. — 17) Es ist der neue Bund, den Gott durch das Blut seines eingeborenen Sohnes besiegelte; den die Engel bei seiner Geburt verkündeten mit den Worten: Pax hominibus bona voluntatis; den Christus als Erbe hinterließ: Pacem meam relinquo vobis; den er den Aposteln und Verkündern des Evangeliums als Wahlspruch und Lösung einschärzte mit den Worten: „Wenn ihr in ein Haus eingebet, so saget: Friede sei diesem Hause.“ — 18) Gott spricht in dieser ganzen Verheißung auf eine Weise, daß man versucht werden dürfte, Alles nur auf den zeitlichen Segen zu deuten, wozu denn auch die Ausrottung der wilden Thiere gehört. Allein er thut es nur, um von Allen, auch den sinnlich und irdisch Geistigen lieber gehört zu werden. Er verbirgt den Kern unter der Schale und verleiht weit Größeres, als der Buchstabe ausspricht. Dem verborgenen, geistigen, mystischen Sinne nach, der hier anzunehmen ist, sind unter den „bösen Thieren“ die Lehrer des Unglaubens und Irrglaubens zu verstehen, die zur Zeit des Messias und eben auch durch den Messias zum Schweigen gebracht werden. Von einem gänzlichen Aufhören der Irrlehre und des Unglaubens kann auf Erden, im Lande des Kampfes und der Versuchung, nicht die Rede sein. Oportet esse haereses, sagt der Apostel I. Cor. 11, 19. — 19) ἐπίστολη εἰρήνης. — 20) מְשִׁיחַ יְהוָה „eine Pflanzung zum Rubme,“ d. h. eine Fruchtbarkeit, von der man allenthalben reden wird. φυτὸν εἰρήνης. Im geistigen Sinne ist die ruhmreiche Pflanzung Israels Christus und seine Kirche, in Sonderheit die Eucharistie, die als die immer zeitige und Aller sich darbietende Himmelsfrucht erscheint. Der Chaldaer hat: „die immer bleibende Pflanzung.“ — 21) Dieses Wort, das hier die LXX ganz unübersetzt lassen, ist emphatisch gesprochen, und zeigt, wie Derejer mit Recht bemerkt, daß der eben ausgesprochene Segen nicht so fast auf das Zeitliche, als wären die Menschen eine bloße Herde, zu deuten sei, sondern mehr auf das Geistige.

---

### Caput XXXV.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam adversum montem Seir,<sup>1</sup> et prophetabis de eo, dices illi:
3. Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te mons Seir, et extendam manum meam super te, et dabo te desolatum atque desertum. 4. Urbes tuas demoliar, et tu desertus eris: et scies quia ego Dominus. 5. Eo quod fueris inimicus sempiternus, et concluseris filios Israel<sup>2</sup> in manus gladii in tempore afflictionis eorum, in tempore iniquitatis extremae.
6. Propterea vivo ego, dicit Dominus Deus: quoniam sanguini tradam te,<sup>3</sup> et sanguis te persecetur: et cum sanguinem oderis,<sup>4</sup> sanguis persecutur te. 7. Et dabo montem Seir desolatum atque desertum: et auferam de eo euntrem, et redeuntem. 8. Et implebo montes ejus occisorum suorum: in collibus tuis, et in vallibus tuis, atque in torrentibus interfecti gladio eadent. 9. In solitudines sempiternas tradam te, et civitates tuae non habitabuntur: et scietis quia ego Dominus Deus. 10. Eo quod dixeris: Duae gentes, et duae terrae meae erunt,<sup>5</sup> et hereditate possidebo eas: cum Dominus esset ibi:<sup>6</sup> 11. Propterea vivo ego, dicit Dominus Deus, quia faciam juxta iram tuam, et secundum zelum tuum, quem fecisti odio habens eos: et notus efficiar per eos cum te judicavero. 12. Et scies quia ego Dominus audivi universa opprobria tua, quae locutus es de montibus Israel, dicens: Deserti, nobis ad devorandum dati sunt. 13. Et insurrexisti super me ore vestro, et derogasti adversum me verba vestra: ego audivi. 14. Haec dicit Dominus Deus: Laetante universa terra, in solitudinem te redigam. 15. Sicuti gavisus es super hereditatem domus Israel, eo quod fuerit dissipata, sic faciam tibi: dissipatus eris mons Seir,<sup>7</sup> et Idumaea omnis: et scient quia ego Dominus.

1) Gott nennt hier das Gebirge *Teir* statt des Landes, welches von diesem Gebirge durchzogen wird, Idumaea's nämlich; Gott meint diese Prophezeitung wider Edom hier ein, weil der Untergang Edoms auch einen Teil der Herrlichkeit und des Ruhmes ausmacht, der Israel verheißen ist; 25, 12. — 2) „**תְּנַגֵּן**“ „und weil du hingegeben die Kinder Israel in das Schwert der Feinde;“ cf. Is. 34, 8; Jer. 49, 8; Abd. 10—14. καὶ ἐράσθησας τῷ αἷκῳ Ἰσραὴλ δόξῳ ἐν χειρὶ ἔχθρων μαχαιρᾷ. — 3) **לֹדֶם אֲנַשִׁים** „ich will dich zu Blut machen;“ d. h. ich will dich so mit Wunden schlagen, daß du lauter Blut zu sein scheinst. εἰ μήρ εἰς αἷμα ἤματος. — 4) **אַסְלָה דְם שְׂנִיאת** „und weil du das Blut nicht gebaßt hast...“ Auf das Wort dann „Blut“ ist hier Nachdruck gelegt, weil es verwandt ist mit dem Worte Edom. Es ist, als wollte Gott sagen: So blutig dein Name, so blutig dein Thun; und so blutig dein Thun, so blutig deine Strafe; s. i. Gr. — 5) Die Edemiter machten immer ihre Rechnung auf die Eroberung und Besitznahme des Landes Chanaan und begründeten vielleicht ihren Anspruch auf die Erstgeburt Israels, ihres Stammvaters. — 6) „objection doch Gott daselbst war;“ d. h. obwohl doch Gott so augenscheinlich mit Israel war und seinen Tempel in ihrer Mitte hatte und so Grobes unter ihnen wirkte und dadurch deutlich zu erkennen gab, daß der Segen der Erstgeburt auf Jakob (Israel) übergegangen. — 7) Die größte Verbeeration litt Idumaea zur Zeit der Machabäer, I. Macc. 5, 65; II. 10, 16; in Sonderheit unter Johannes Hyrcanus; s. Flav. Jos. Antiq. XIII. 9. Zur Zeit Christi fand sich die Nation zu verlieren an.

---

## Caput XXVI.

1. Tu autem fili hominis propheta super montes Israel, et dices: Montes Israel audite verbum Domini. 2. Haec dicit Dominus Deus: Eo quod dixerit inimicus de vobis: Euge, altitudines sempiternae<sup>1</sup> in hereditatem datae sunt nobis: 3. propterea vaticinare, et dic: Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod desolati estis, et conculcati per circuitum, et facti in hereditatem reliquis Gentibus, et ascendistis super labium linguae, et opprobrium populi: 4. propterea montes Israel audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus montibus, et collibus, torrentibus, vallisbusque et desertis, parietinis, et urbibus derelictis, quae depopulatae sunt, et subsannatae a reliquis Gentibus per circuitum. 5. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quoniam in igne zeli mei locutus sum de reliquis Gentibus, et de Idumaea universa, quae dederunt terram meam sibi in hereditatem cum gaudio, et toto corde, et ex animo: et ejecerunt eam ut vastarent: 6. Idecirco vaticinare super humum Israel, et dices montibus, et collibus, jugis, et vallibus: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego in zelo meo, et in furore meo locutus sum, eo quod confusionem Gentium sustinueritis. 7. Idecirco haec dicit Dominus Deus: Ego levavi manum meam<sup>2</sup> ut Gentes, quae in circuitu vestro sunt, ipsae confusionem suam portent. 8. Vos autem montes Israel ramos vestros germinetis,<sup>3</sup> et fructum vestrum affleratis populo meo Israel: prope enim est ut veniat:<sup>4</sup> 9. Quia ecce ego ad vos, et convertar ad vos, et arabimini, et accipietis sementem. 10. Et multiplicabo in vobis homines, omnemque domum Israel: et habitabuntur civitates, et ruinosa instaurabuntur. 11. Et replebo vos hominibus, et jumentis: et multiplicabuntur, et crescent: et habitare vos faciam sicut a principio, bonisque donabo majoribus,<sup>5</sup> quam habuistis ab initio: et scietis quia ego Dominus. 12. Et adducam super vos homines populum meum Israel, et hereditate possidebunt te: et eris eis in hereditatem, et non addes ultra ut absque eis sis. 13. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dicunt

de vobis: Devoratrix hominum es,<sup>6</sup> et suffocans gentem tuam:<sup>7</sup> 14. Proptere homines non comedes amplius, et gentem tuam non necabis ultra,<sup>8</sup> ait Dominus Deus: 15. Nec auditam faciam in te amplius confusionem Gentium, et opprobrium populorum nequaquam portabis, et gentem tuam non amites amplius,<sup>9</sup> ait Dominus Deus. 16. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 17. Fili hominis domus Israel habitaverunt in humo sua, et polluerunt eam in viis suis, et in studiis suis<sup>10</sup> juxta immunditiam menstruatae facta est via eorum coram me. 18. Et effudi indignationem meam super eos pro sanguine, quem fuderunt super terram, et in idolis suis polluerunt eam. 19. Et dispersi eos in Gentes, et ventilati sunt in terras: juxta vias eorum, et ad inventiones eorum judicavi eos. 20. Et ingressi sunt ad Gentes, ad quas introierunt, et polluerunt nomen sanctum meum,<sup>11</sup> cum diceretur de eis: Populus Domini iste est, et de terra ejus egressi sunt. 21. Et peperci nomini sancto meo,<sup>12</sup> quod polluerat domus Israel in Gentibus, ad quas ingressi sunt. 22. Idecirco dices domui Israel: Haec dicit Dominus Deus: Non propter vos ego faciam, domus Israel, sed propter nomen sanctum meum, quod polluistis in Gentibus, ad quas intrastis. 23. Et sanctificabo nomen meum magnum, quod pollutum est inter Gentes, quod polluistis in medio earum: ut sciant Gentes, quia ego Dominus, ait Dominus exercituum, cum sanctificatus fuero in vobis coram eis: 24. Tollam quippe vos de Gentibus, et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram. 25. Et effundam super vos aquam mundam,<sup>13</sup> et mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris, et ab universis idolis vestris mundabo vos. 26. Et dabo vobis cor novum, et spiritum novum ponam in medio vestri: et auferam cor lapideum de carne vestra, et dabo vobis cor carneum. 27. Et spiritum meum ponam in medio vestri: et faciam ut in praecptis meis ambuletis, et judicia mea custodiatis, et operemini. 28. Et habitabitis in terra, quam dedi patribus vestris: et eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum. 29. Et salvabo vos ex universis inquinamentis vestris: et vocabo frumentum, et multiplicabo illud et non imponam vobis famem. 30. Et multiplicabo fructum ligni, et genimina agri, ut non portetis ultra opprobrium famis in Gentibus. 31. Et recordabimini viarum vestrarum pessimarum, studiorumque non honorum: et displicebunt vobis iniquitates vestrae, et scelera vestra. 32. Non propter vos ego faciam, ait Dominus Deus, notum sit vobis: confundimini, et erubescite super viis vestris, domus Israel. 33. Haec dicit Dominus Deus: In die, qua mundavero vos ex omnibus iniquitatibus vestris, et inhabitari fecero urbes, et instauravero ruinosa, 34. et terra deserta fuerit exculta, quae quondam erat desolata in oculis omnis viatoris, 35. dicent: Terra illa inculta, facta est ut hortus voluptatis:<sup>14</sup> et civitates desertae, et destitutae atque suffossae, munitae sederunt. 36. Et scient Gentes quaecumque derelictae fuerint in circuitu vestro, quia ego Dominus aedificavi dissipata, plantavique inculta, ego Dominus locutus sim, et fecerim. 37. Haec dicit Dominus Deus: Adhuc in hoc invenient me domus Israel, ut faciam eis: Multiplicabo eos sicut gregem hominum, 38. ut gregem sanctum, ut gregem Jerusalem in solemnitatibus ejus: Sic erunt civitates desertae, plenaे gregibus hominum: et scient quia ego Dominus.

1) im Munde des Feindes ein spöttischer Ausdruck. ἐργα αἰώνα Gen. 49, 26. — 2) „ich schwöre.“ — 3) d. h. du Land Israel, spreche und bringe Frucht in Freude für deine rechtmäßigen Besitzer, die nun zu dir zurückkehren. — 4) כִּי קָרְבֹּנוּ לְבָנָה „denn sie nähern sich, zu kommen.“ ὅτι ἡλπίζονται τῷ ἡλθεῖν. Der Chaldaer hat: „es nähert sich der Tag der Erlösung.“ 5) καὶ εὐ ποιήσω ἕναν ὥσπερ τὰ ἐπιπρόσθετα. — 6) Dieses sagten schon die Kundschafter, welche Moses nach Canaan sandte, Num. 13, 33. Es bleibt dabingestellt, ob sie damit die Kahlheit des Landes oder die vielen Kriege, die darin geführt wurden, oder bängige Krankheiten anzeigen wollten. — 7) καὶ ἀτεκμούσην ἔποι τῷ ἐπιφέρειν τὸν εἶπον. — 8) οὐκ ἀτεκμούσῃς. — 9) f. i. Br. 10) καὶ εὐ τοὺς εἰδώλους αἴτων. Hebr. „durch ihre Handlungen.“ בַּעֲלִילוֹתָם. — 11) Durch die Vertreibung aus dem Lande, die Gott über die Israeliten verbürgen mußte, war den Heiden Anlaß gegeben, den Gott Israels zu schmähen als einen schwachen Gott, der sein Volk nicht zu schützen und zu erhalten vermöchte; Deut. 9, 28. — 12) d. h. ich will nicht ferner meinen Namen schmähen lassen, καὶ ἐπεστάυνεις αἴτων διὰ τὸ ὄντον μου. — 13) Gleichwie derjenige, der sich gesetzlich verunreinigt bat, mit Wasser, in welches die rothen Rub gemengt wurde Num. 19, 12—20, gereinigt werden muß, so will Gott auf eine besondere Weise eine Reinigung an seinem Volke vornehmen. Er will vorerst ihre Herzen durch Gnadeneingießung reinigen, dann aber eine eigene Anstalt der Reinigung stiften, durch welche sie nicht nur sinnbildlich, sondern in Wahrheit und Wirklichkeit von allen Missertaten gereinigt werden. Auch der Chaldaer und Rabbi David sagen, es handle sich hier um Nachlassung der Sünden. Die bl. Väter deuten das Gesagte insgemein auf die Taufe, die hier zuerst in ebenso feierlicher Weise verkündet wird, als sie von Johannes biblisch und von Jesus Christus in Wahrheit in das Werk gesetzt ward. Wie wunderbar erfüllt zeigt sich dieses Wort, wenn man diesen Strom der Reinigung betrachtet, der seit Christi fortfließt durch alle Jahrhunderte und heute noch alle Tage Tausende von neugeborenen Adamskindern reinigt und beistigt! — 14) Vollkommen erfüllte sich dieses erst durch Christus, der die Kirche als einen neuen Garten Gottes pflanzte, in welchem nie gesiebene und gekostete Gewächse gedeihen und Früchte der Vollkommenheit zum Vortheil kommen, welche die Bewunderung des Erdkreises erregen. Noch jetzt steht er da dieser Garten Gottes, und unwillkürlich müssen von ihm selbst die Ungläubigen zeugen.

---

## Caput XXXVII.

1. Facta est super me manus Domini,<sup>1</sup> et eduxit me in spiritu Domini:<sup>2</sup> et dimisit me in medio campi,<sup>3</sup> qui erat plenus ossibus:<sup>4</sup> 2. Et circumduxit me per ea in gyro: erant autem multa valde super faciem campi, siccaque vehementer. 3. Et dixit ad me: Fili hominis putasne vivent ossa ista? Et dixi: Domine Deus, tu nosti. 4. Et dixit ad me: Vaticinare de ossibus istis;<sup>5</sup> et dices eis: Ossa arida audite verbum Domini. 5. Haec dicit Dominus Deus ossibus his: Ecce ego introni<sup>6</sup>ttam in vos spiritum, et vivetis. 6. Et dabo super vos nervos, et succrescere faciam super vos carnes, et superextendam in vobis entem: et dabo vobis spiritum, et vivetis, et scietis quia ego Dominus. 7. Et prophetavi sicut praeceperat mihi: factus est autem sonitus, prophetante me, et ecce commotio: et accesserunt ossa ad ossa,<sup>6</sup> unumquodque ad juncturam suam. 8. Et vidi, et ecce super ea nervi, et carnes ascenderunt: et extenta est in eis cutis desper, et spiritum non habebant. 9. Et dixit ad me: Vaticinare ad spiritum, vaticinare fili hominis, et dices ad spiritum.<sup>7</sup> Haec dicit Dominus Deus: A quatuor ventis veni spiritus, et insuffla super interfectos istos, et reviviscant. 10. Et prophetavi sicut praeceperat mihi: et ingressus est in ea spiritus, et vixerunt: steteruntque super pedes suos exercitus grandis nimis valde. 11. Et dixit ad me: Fili hominis, ossa haec universa, domus Israel est: ipsi dicunt: Aruerunt ossa nostra, et periit spes nostra, et abscessi sumus. 12. Propterea vaticinare, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego aperiam tumulos vestros,<sup>8</sup>

et educam vos de sepulchris vestris populus meus: et inducam vos in terram Israel. 13. Et scietis quia ego Dominus, cum aperuero sepulchra vestra, et eduxero vos de tumulis vestris popule meus: 14. Et dedero spiritum meum in vobis, et vixeritis, et requiescere vos faciam super humum vestram: et scietis quia ego Dominus locutus sum, et feci, ait Dominus Deus. 15. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 16. Et tu fili hominis sume tibi lignum unum:<sup>9</sup> et scribe super illud: Judae, et filiorum Israel sociorum ejus: et tolle lignum alterum, et scribe super illud: Joseph ligno Ephraim, et cunctae domui Israel, sociorumque ejus. 17. Et adjunge illa, unum ad alterum tibi in lignum unum: et erunt in unionem in manu tua.<sup>10</sup> 18. Cum autem dixerint ad te filii populi tui loquentes: Nonne indicas nobis quid in his tibi velis? 19. loqueris ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego assumam lignum Joseph,<sup>11</sup> quod est in manu Ephraim, et tribus Israel, quae sunt ei adjunctae: et dabo eas pariter cum ligno Juda, et faciam eas in lignum unum: et erunt unum in manu ejus.<sup>12</sup> 20. Erunt autem ligna, super quae scripseris in manu tua, in oculis eorum. 21. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego assumam filios Israel de medio nationum, ad quas abiherunt: et congregabo eos undique, et adducam eos ad humum suam.<sup>13</sup> 22. Et faciam eos in gentem unam<sup>14</sup> in terra in montibus Israel, et rex unus erit omnibus imperans: et non erunt ultra duae gentes, nec dividentur amplius in duo regna. 23. Neque polluentur ultra in idolis suis, et abominationibus suis, et cunctis iniquitatibus suis:<sup>15</sup> et salvos eos faciam de universis sedibus,<sup>16</sup> in quibus peccaverunt, et emundabo eos: et erunt mihi populus, et ego ero eis Deus. 24. Et servus meus David<sup>17</sup> rex super eos, et pastor unus erit omnium eorum: in judiciis meis ambulabunt, et mandata mea custodient, et facient ea. 25. Et habitabunt super terram, quam dedi servo meo Jacob, in qua habitaverunt patres vestri: et habitabunt super eam ipsi, et filii eorum, et filii filiorum eorum, usque in sempiternum:<sup>18</sup> et David servus meus princeps eorum in perpetuum. 26. Et percutiam illis foedus pacis, pactum sempiternum erit eis: et fundabo eos, et multiplicabo, et dabo sanctificationem meam in medio eorum in perpetuum. 27. Et erit tabernaculum meum in eis:<sup>19</sup> et ero eis Deus, et ipsi erunt mihi populus. 28. Et scient Gentes quia ego Dominus sanctificator Israel, cum fuerit sanctificatio mea in medio eorum in perpetuum.

1) d. h. ich fiel in eine Entzückung, oder es ward mir eine Vision vom Herrn. — 2) Die LXX nahmen bier das Wort Πνεῦμα Domini, als Subjekt und übersetzten es mit κίριος, vielleicht mit Recht. — 3) vielleicht das Feld von Tel-Abib am Chaboras, wovon 3, 15 u. f. f. die Rede ist. — 4) ὥστε πρὸς ἀρρωτήρων. — 5) Hebr. „zu diesen Gebeinen.“ Der Prophet soll seinen Ausspruch an die Gebeine richten. ἵνι τὰ ὥστα ταῦτα. — 6) Hebr. „und die Gebeine nabten sich, Gebein zu Gebein.“ καὶ προσχάζε τὰ ὥστα ἑκάτερον πρὸ τῷ ἀπονικαρ αὐτῶν. — 7) Das Wort „Geist“ ist bier nicht als Concretum zu denken und bedeutet weder Gottes- noch Menschengeist. Es ist darunter die belebende und belebende Schöpfkraft in abstracto zu verstehen. Derser überseht es mit „Wind.“ Allein wenn diese Uebersezung richtig sein soll, so müste man den Wind eben als Repräsentanten der allenthalben wirkenden Kraft Gottes betrachten. — 8) Unter den Gräbern und Grabbügeln sind bier die Lasten und Bürden der Gefangenschaft, in welcher die Israeliten lebten, zu verstehen. Das ganze Bild der Wiederbelebung der Toten, welches bier Gott vor den Augen des Propheten entrollt, enthält nächst der Prophecie der Wiederherstellung Israels zugleich den Beweis von der Auferstehung der Toten, nicht direkte, wie Justinus, Irenäus, Tertullian, Cyrilus, Basilus, Augustinus, Ambrosius, Cyprian wollen, aber indirekte, indem bier, wie Hieronymus und Theodoret bemerken, der Glaube an die Auferstehung der Toten vorausgesetzt wird. Das prophetische Bild hätte keinen Eindruck und keine Wirkung im Gemüthe gemacht, wenn man nicht schon vorher geglaubt hätte, daß einst wirklich

alle Verstorbenen wieder erscheben werden. Auch der Dichter nimmt seine Bilder aus der Wirklichkeit, wenn er damit Eindruck machen will. — 9) Nach den LXX war es ein Stab, πάζος, was der Prophet nehmen sollte; nach dem Chaldäer eine Tafel. Nach dem Contexte war es ein Holz, das sich mit dem andern Holze so verbinden ließ, daß beide ein einziges Stück zu sein schienen. — 10) καὶ ἐσορται ἣν τῷ χειρὶ σου. — 11) ἵδη ἡφομα τῷριστήριον Ιωνῆ, τῷρι διὰ χειρὸς Ἐφραΐμ, καὶ ταῦς φύσας ἱεραῖς ταῖς προσκυνίας προς αὐτὸν, καὶ δόσω αὐτῷ τοῦτο τὴν φύσην τοῦ Ιωνῆ. — 12) **בְּנִי**, „in meiner Hand.“ — 13) εἰς τῷρι τῷρι τοῦ Ιωνῆ. — 14) Willkommen erfüllte sich dieses erst im Christenthume, wo aller Unterchied der Geburt, der Abstammung, der Nation u. s. f. aufgehoben wurde, weil Alle Glieder Christi geworden. καὶ δόσω αὐτῷ τοῦτο τοῦ μου. Statt *ir* durfte hier wohl richtiger *ie* gelesen werden. — 15) i. e. Gr. — 16) ἀπὸ πασῶν τῶν ἀνθρώπων αἴτων. — 17) Wie oben 34, 23, so ist auch hier unter dem „Anechte David“ der Messias zu verstehen, der als ein neuer David sowohl Israel als die ganze Welt erfreuen wird; Joan. 10, 16. Die Zeit von der Rückkehr aus Babylon bis zur Ankunft dieses Messias sollte nur als turze Interimszeit, als eine Vorbereitung auf seine Ankunft angesehen werden und im Vergleiche zur messianischen Zeit wie ein Augenblick erscheinen. — 18) Da der neue Bund, den Gott mit seinem Volke schließen will, ein Bund höherer Art, geistiger Art ist, so sind die Verbesserungen, die auf ihn lauten, immer im höheren, im geistigen Sinne zu nehmen. Das Land, welches das neue messianische Gottesvolk bewohnen wird, ist somit die Kirche, die von Christus so fest gebaut ist, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen. Dieser nimmt das hier Gesagte als bedingte Weissagung, wie 33, 31 und Jer. 18, 9, und sagt: „Die Juden würden in ihrem Lande gehoben sein, wenn sie an Jesus geglaubt und seiner Lehre bedingt hätten.“ — 19) Wie viel wäre hier zu sagen von dem wunderbaren Zelte, das sich Gott in der kath. Kirche erbaut hat, und gegen welches alle Pracht des mosaischen und salomonischen Zeltes wie eitler Schatten erscheint!

---

### Caput XXXVIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam contra Gog, terram Magog,<sup>1</sup> principem capitis Mosoch<sup>2</sup> et Thubal: et vaticinare de eo, 3. et dices ad eum: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Gog principem capitis Mosoch et Thubal, 4. et circumagam te, et ponam frenum in maxillis tuis: et educam te, et omnem exercitum tuum, equos et equites vestitos loriciis universos, multitudinem magnam, hastam et clypeum arripientium et gladium. 5. Persae, Aethiopes, et Lybies cum eis, omnes scutati et galeati. 6. Gomer, et universa agmina ejus, domus Thogorma, latera Aquilonis, et totum robur ejus, populique multi tecum. 7. Praepara, et instrue te, et omnem multitudinem tuam, quae coacervata est ad te: et esto eis in praeceptum.<sup>3</sup> 8. Post dies multos visitaberis:<sup>4</sup> in novissimo annorum venies ad terram, quae reversa est a gladio, et congregata est de populis multis ad montes Israel, qui fuerunt deserti jugiter, haec de populis educta est,<sup>5</sup> et habitabunt in ea confidenter universi. 9. Ascendens autem quasi tempestas venies, et quasi nubes, ut operias terram tu, et omnia agmina tua, et populi multi tecum. 10. Haec dicit Dominus Deus: In die illa ascendent sermones super eor tuum, et cogitabis cogitationem pessimam: 11. et dices: Ascendam ad terram absque muro: veniam ad quiescentes, habitantesque secure: hi omnes habitant sine muro, vectes, et portae non sunt eis: 12. Ut diripias spolia, et invadas praedam, ut inferas manum tuam super eos, qui deserti fuerant, et postea restituti, et super populum, qui est congregatus ex Gentibus, qui possidere coepit,<sup>6</sup> et esse habitator umbilici terrae.<sup>7</sup> 13. Saba, et Dedan, et negotiatores Tharsis,<sup>8</sup> et omnes leones ejus<sup>9</sup> dicent tibi: Numquid ad sumenda spolia tu venis? ecce ad diripiendam praedam congregasti multitudinem tuam, ut tollas argentinum, et aurum, et auferas suppellectilem, atque substantiam, et diripias

manubias infinitas.<sup>10</sup> 14. Propterea vaticinare fili hominis, et dices ad Gog: Haec dicit Dominus Deus: Numquid non in die illo,<sup>11</sup> cum habi-taverit populus meus Israel confidenter, scies? 15. Et venies de loco tuo a lateribus Aquilonis tu et populi multi tecum ascensores equorum universi, coetus magnus, et exercitus vellemens. 16. Et ascendes super populum meum Israel quasi nubes, ut operias terram. In novissimis diebus eris, et adducam te super terram meam: ut sciant Gentes me, cum sanctificatus fuero in te<sup>12</sup> in oculis eorum, o Gog. 17. Haec dicit Domi-nus Deus: Tu ergo ille es, de quo locutus sum in diebus antiquis<sup>13</sup> in manu servorum meorum prophetarum Israel, qui prophetaverunt in die-bus illorum temporum, ut adducerem te super eos. 18. Et erit in die illa, in die adventus Gog super terram Israel, ait Dominus Deus, ascendet indignatio mea in furore meo. 19. Et in zelo meo, in igne irae meae locutus sum. Quia in die illa erit commotio magna super terram Israel:<sup>14</sup> 20. et commovebuntur a facie mea pisces maris, et volueres caeli, et bestiae agri, et omne reptile, quod movetur super humum, cunctique homines, qui sunt super faciem terrae: et subvertentur montes,<sup>15</sup> et cadent sepes, et omnis murus corruet in terram. 21. Et convocabo aduersus eum in cunctis montibus meis gladium, ait Dominus Deus: gladius uniuscujusque in fratrem suum dirigetur.<sup>16</sup> 22. Et judicabo eum peste,<sup>17</sup> et sanguine, et imbre velimenti, et lapidibus immensis: ignem, et sulphur pluam super eum, et super exercitum ejus, et super populos multos, qui sunt cum eo. 23. Et magnificabor, et sanctificabor: et notus ero in oculis multarum gentium, et scient quia ego Dominus.

**1)** Neber Gog und Magog s. I. B. 65. Num. 4—7. Eusebius versteht hier darunter den römischen Kaiser und das römische Reich; Theodoret Alexander den Großen und seine Nachfolger in den vier Reichen; Ambrosius die Gothen; die Magdeburger Centuriatoren die Türken und Sarazenen. Die jüdischen Ausleger verstehen die Sesthen darunter, die mit großen Scharen gegen den Messias heranrückten werden. Denn die nordischen Völker gelten den Orientalen als diejenigen, von denen alles Schlimme ausgeht. Augustinus nimmt Gog und Magog für alle Verfolger der Kirche; Hieronymus für die Häretarchen. Auch Koch und Reischl teilen die Meinung dieser beiden bl. Väter, und lassen hier an keinen speziellen Einfall denken. Allein, wenn man bedenkt, daß diese Weissagung sehr spezielle Thatsachen nennt und daß der bl. Johannes in der geheimen Offenbarung 20, 7 Gog und Magog ausdrücklich unter den Feinden Christi in der letzten Zeit auffürt, und daß der Prophet Ezechiel selber an mehreren Stellen, namentlich B. 8 u. 16 die letzten Zeiten zu erkennen gibt, so dürfte man mit Voranus, Vatablus, Paul von Burgos unter Gog den Antichrist, oder mit Bellarmine seinen obersten Heerführer verstehen. Auch Alzli bezieht diese Weissagung auf die letzte Bedrängnis der Auserwählten in dieser Welt.

**2)** Da der Ausdruck princeps capitii sich sehr schwer erklären läßt, so wollen einige Ausleger nach dem Vorgange der LXX unter עַמְּךָ, capitii, hier ein Land verstehen. Die byzantinischen Schriftsteller nennen allerdings ein fiktives Volk um den Taurus mit dem Namen Πόει, weraus der Name Russen hervorgegangen zu sein scheint; Johann Zetzes Grammatici Chiliad. II. hist. 393. — **3)** „sei ihr Befehlshaber.“ καὶ ἴστη μη εἰς προφύλακήν. — **4)** Die früheren Ausleger, auch Koch u. Reischl deuten dieses auf die Heimsuchung der Strafe, die über den Feind ergehen soll. Allein andere Ausleger, namentlich Alzli und Tereser, finden in diesem Ausdrucke die Musterung zum Kriegszuge. „Nach längerer Zeit wirst du gemustert werden“, d. i. um gegen das Land Israel zu ziehen; Is. 13, 4. ἀφ' ἡμέρας πέρεων ἐπουασθήσεται καὶ ἐγχάρατον ἔτονται. — **5)** Unter haec ist hier Israel zu verstehen. καὶ οὗτος ἐξ ἑδρῶν ἐσῆνε.

**6)** מִקְנָה וּקְנֵן „welches besorgt Heerde und Habe.“ — **7)** Judic. 9, 37. — **8)** Καρχυδόνων. — **9)** „alle ihre Fürsten;“ καὶ πᾶσαι αἱ κώμαι αἱτῶν . . . — **10)** f. i. Gr. **11)** Du weißt es ja, daß mein Volk nun sicher wohnt, und das loft dich an. οὐκ ἐν τῷ ὥμερῳ ἐκτίνῃ . . . ἐποδήσῃ; **12)** Gott beiligt sich an seinen Feinden durch deren Bestrafung. — **13)** Alle Propheten redeten von einem Hauptfeinde, von einem überwältigenden Feinde, von einem Feinde, dem Alles weichen muß. — **14)** Es soll dies das Signal sein, daß noch ein größerer Herr auf Erden regiert, als der größte Eroberer und Fürst aus der Zahl der Menschen; Ps. 109, 5. — **15)** Diese Ausdrücke sind wohl nur figurlich, als Hyperbole zu nehmen; Matth. 24, 29; Luc. 21, 25. — **16)** Im

Heerlager des Feindes wird Uneinigkeit entstehen, welche den Untergang derselben verheißen wird. Es zeigt sich dieses theilweise schon erfüllt an allen Feinden, die gegen die Kirche Gottes aufraten. Es entstanden unter ihnen Uneinigkeiten, die ihrem Bestehen ein Ende machen. — 17) welche Weissagung im eigentlichen und uneigentlichen Sinne zu nehmen ist; Gen. 19. 24; Jos. 10. 11; Apoc. 16. 21.

---

### Caput XXXIX.

1. Tu autem fili hominis vaticinare adversum Gog, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego super te Gog principem capitisi<sup>1</sup> Mosoch et Thubal: 2. et circumagam te, et educam te, et ascendere te faciam de lateribus Aquilonis: et adducam te super montes Israel. 3. Et percutiām areum tuum in manu sinistra tua, et sagittas tuas de manu dextera tua dejiciām. 4. Super montes Israel cades tu, et omnia agmina tua, et populi tui, qui sunt tecum: feris, avibus, omniisque volatili, et bestiis terrae dedi te ad devorandum. 5. Super faciem agri cades: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 6. Et immittam ignem in Mogog,<sup>2</sup> et in his, qui habitant in insulis confidenter:<sup>3</sup> et scient quia ego Dominus. 7. Et nomen sanctum meum notum faciam in medio populi mei Israel,<sup>4</sup> et non polluam nomen sanctum meum amplius:<sup>5</sup> et scient Gentes quia ego Dominus sanctus Israel. 8. Ecce venit, et factum est,<sup>6</sup> ait Dominus Deus: haec est dies, de qua locutus sum. 9. Et egredientur habitatores de civitatibus Israel, et succendent et comburent arma,<sup>7</sup> elypeum, et hastas,<sup>8</sup> arcum, et sagittas, et baculos manuum, et contos: et succendent ea igni septem annis.<sup>9</sup> 10. Et non portabunt ligna de regionibus, neque succident de saltibus: quoniam arma succendent igni, et deprædabuntur eos, quibus praedae fuerant, et diripient vastatores suos, ait Dominus Deus. 11. Et erit in die illa: dabo Gog locum nominatum<sup>10</sup> sepulchrum in Israel: vallem viatorum<sup>11</sup> ad Orientem maris,<sup>12</sup> quae obstupescere faciet prætereuntes:<sup>13</sup> et sepelient ibi Gog, et omnem multitudinem ejus, et vocabitur vallis multitudinis Gog. 12. Et sepelient eos domus Israel, ut mundent terram septem mensibus.<sup>14</sup> 13. Sepeliet autem eum omnis populus terrae, et erit eis nominata dies, in qua glorificatus sum, ait Dominus Deus. 14. Et viros jugiter constituent lustrantes terram, qui sepeliant, et requirant eos, qui remanserant super faciem terrae, ut emundent eam: post menses autem septem quaerere incipient. 15. Et circuibunt peragrantes terram: cumque viderint os hominis, statuent juxta illud titulum, donec sepeliant illud pollinctores in valle multitudinis Gog.<sup>15</sup> 16. Nomen autem civitatis Amona,<sup>16</sup> et mundabunt terram. 17. Tu ergo fili hominis, haec dicit Dominus Deus: Dic omni volueri, et universis avibus, cunctisque bestiis agri: Convenite, properate, concurrite undique ad victimam meam, quam ego immolo vobis, victimam grandem super montes Israel: ut comedatis carnem, et bibatis sanguinem. 18. Carnes fortium comedetis, et sanguinem principum terrae bibetis: arictum, et agnorum,<sup>17</sup> et hircorum, taurorumque et altilium, et pinguium omnium.<sup>18</sup> 19. Et comedetis adipem in saturitatem, et bibetis sanguinem in ebrietatem, de victima, quam ego immolabo vobis: 20. et saturabitimi super mensam meam de equo, et equite forti, et de universis viris bellatoribus, ait Dominus Deus. 21. Et ponam gloriam meam in Gentibus:<sup>19</sup> et videbunt omnes gentes judicium meum, quod

fecerim, et manum meam, quam posuerim super eos. 22. Et scient domus Israel quia ego Dominus Deus eorum a die illa, et deinceps. 23. Et scient Gentes quoniam in iniuitate sua capta sit domus Israel, eo quod dereliquerint me, et absconderim faciem meam ab eis: et tradiderim eos in manus hostium, et ceciderint in gladio universi. 24. Juxta immunditiam eorum, et seclus feci eis et abscondi faciem meam ab illis. 25. Propterea haec dicit Dominus Deus: Nunc reducam captivitatem Jacob, et miserebor omnis domus Israel: et assumam zelum pro nomine sancto meo. 26. Et portabunt confusionem suam,<sup>20</sup> et omnem praevaricationem, qua praevaricati sunt in me, cum habitaverint in terra sua confidenter neminem formidantes: 27. et reduxero eos de populis, et congregavero de terris inimicorum suorum, et sanctificatus fuero in eis, in oculis gentium plurimarum. 28. Et scient quia ego Dominus Deus eorum, eo quod transtulerim eos in nationes;<sup>21</sup> et congregaverim eos super terram suam, et non dereliquerim quemquam ex eis ibi. 29. Et non abscondam ultra faciem meam ab eis, ec quod effuderim spiritum meum super omnem dominum Israel, ait Dominus Deus.

1) §. 38, 2. — 2) worunter nicht nur das Heer des Hogg, sondern auch das Land desselben zu verstehen ist. καὶ ἀποστέλλω πέρι ἐπὶ Πόνῳ. — 3) worunter die Verbündeten Hogs zu verstehen sind. Ganz abweichend haben die LXX: καὶ κατοικούσισθενται αἱ νῆσοι εἰπήντες. — 4) γνωσθήσεται. — 5) „ich werde meinen Namen nicht mehr bestreichen lassen;“ καὶ οὐ βεβηδώσθεται. 6) d. h. es wird so gewiß kommen, als wenn es schon gekommen wäre. Bei Gott sind tausend Jahre wie der gestrige Tag II. Pet. 3, 8, und die Zukunft ist Vergangenheit; 38, 22. ιδοὺ ἡμεῖς καὶ τριῶν ὅτι ἔσται. — 7) se. hostium. — 8) נֶגֶב „Süd“ und zwar die der größeren Art, die den ganzen Leib bedeckten. καὶ κοντοῖς. — 9) eine bestimmte Zahl statt der unbestimmten. Der Sinn ist, man werde viele Jahre lang mit den Waffen das Heer auf dem Heerde unterhalten können. Da sich am Ende der Zeit ganz Israel befehren soll, können darüber wohl viele Jahre vergeben. Beda und Dionysius Carth. sagen, es sei wahrscheinlich, daß nach Bekämpfung des Antichrists in Iudeä Kirchen gegründet werden, in welche Juden und Heiden eingehen, so daß nur Eine Heerde und Ein Gott sei. Evaranus sagt: Doctores et Sancti communiter dicunt, quod mortuo Antichristo et falsitate ejus manifeste directa omnes gentes convertentur ad Christum. Comment. in I. Thess. 5. Wenn aber Abt Joachim, Ubertin de Cassalis, Seraphin de Worms, Pannenius und noch einige Andere nach Besiegung des Antichristi eine tausendjährige Heiratszeit des Reiches Christi annehmen, wie sie die Millenarier vor der Ankunft des Anti-Christi gelten lassen, so muß die Meinung als unerweislich und unbegründet angesehen werden. Cornelius a Lapide. — 10) מִקְרָם־לַעֲלֵי „einen Ort daselbst.“ Die LXX und Vulgata lasen οὗτος. Die gewöhnliche hebr. Lesart scheint den Vorzug zu verdienen, da es sich nicht um einen berühmten Ort, sondern um das Grab des Hogg handelt. „Ich werde ihm in Israel, wo er besiegt worden, auch sein Grab geben.“ Das Grab soll als Denkmal der Lüge und des Frevels zugleich Zeugnis für die Wahrheit und Gerechtigkeit geben. Lech und Reich bekennt hier: „Dieser Ort ist nicht näher bezeichnet; er soll am Meere sein und in einem Thale, durch welches viele Wanderer ziehen, damit das Grab allen aus nahe und ferne Herkommenden sichtbar sein könne. Wir dürfen um so weniger an ein bestimmbares Thal am See Genesareth, dem Nebengipspunkt auf der Karawanenstraße aus dem Orient nach Phönicien denken, insoferne Hogg selber nicht als eine historische Person zu fassen ist. Vielmehr ist das Grab des Hogg und seiner Schaar, d. i. der Feinde der Kirche, zu aller Zeit an dem Orte zur Warnung aller Geschlechter, wo sie für ihre Feindschaft gegen das Reich Gottes, sei es auf historischem oder rein geistigem Gebiete, vernichtet werden.“ — 11) גִּידְעֹנְבָּרִים „Thal der Vorübergehenden,“ d. h. der Wanderer. Es ist damit die Karawanenstraße bezeichnet. τὸ πούνταρδπον τὸν ἵπεζθότων πρὸς τὴν Θαλάσσην. Der Syrer hat: „und es wird Thal des Untergangs Hogg's genannt werden;“ ähnliches der Araber. — 12) Der Chaldäer nennt es: „Meer von Genesareth.“ Andere verstehen darunter das tote, Andere das mittelständische Meer. Djenigen, welche Hogg als Repräsentant aller Feinde der Kirche ansehen, verstehen unter „Gegend des Meeres“ eine Gegend, die wohl bekannt ist. — 13) חַסְמִת „es wird die Vorübergehenden verstopfen,“ d. h. der Leichengrund oder die Massen der Leichen werden die Vorübergehenden aufhalten. καὶ περισκοπομόσονται τὸ περιστό-

*μιον τῆς φάραγγος.* — 14) δ. b. lange Zeit hindurch. Num. 19, 16; f. i. 6r. — 15) εἰς τὰ πολ্যάνθρωπον τοῦ Γάγ. — 16) **הַמְוֹנָה** „Betümmel, oder Heerhaufen;“ πολύάνθρωπον. — 17) καὶ μόσχονε. — 18) **מִרְיָא בָּשָׂן** „Mastbiere Basans;“ καὶ μόσχοι ἐστεατωνοι πάντες. — 19) ἐν ἵπιν. — 20) Die Vesart נֶשׁ „sie werden vergessen ihre Schwach;“ welche Derefer adoptirt, entspricht dem Contere besser. Nach dem Sinne der Vulg. und LXX ist von reumüthiger Erduldung der inneren Beschämung die Rede. — 21) ἐν τῷ ἐπιφαριγώ με αἴτοις ἐν τοῖς ἐθνεσσιν.

---

## Caput XL.

1. In vigesimo quinto anno transmigrationis nostrae, in exordio anni,<sup>1</sup> decima mensis, quarto decimo anno postquam percussa est civitas: in ipsa haec die facta est super me manus Domini, et adduxit me illuc. 2. In visionibus Dei<sup>2</sup> adduxit me in terram Israel, et dimisit me super montem excelsum nimis:<sup>3</sup> super quem erat quasi aedificium civitatis vergentis ad Austrum. 3. Et introduxit me illuc: et ecce vir, cuius erat species<sup>4</sup> quasi species aeris, et funiculus lineus<sup>5</sup> in manu ejus, et calamus mensurae in manu ejus: stabat autem in porta. 4. Et locutus est ad me idem vir: Fili hominis vide oculis tuis, et auribus tuis audi, et pone cor tuum in omnia, quae ego ostendam tibi: quia ut ostendantur tibi adductus es hue: annuntia omnia, quae tu vides, domui Israel. 5. Et ecce murus forinsecus<sup>6</sup> in circuitu domus undique, et in manu viri calamus mensurae sex cubitorum, et palmo:<sup>7</sup> et mensus est latitudinem aedificii calamo uno,<sup>8</sup> altitudinem quoque calamo uno. 6. Et venit ad portam, quae respiciebat viam orientalem,<sup>9</sup> et ascendit per gradus ejus:<sup>10</sup> et mensus est limen<sup>11</sup> portae calamo uno latitudinem, id est, limen unum<sup>12</sup> calamo uno in latitudine: 7. et thalamum<sup>13</sup> uno calamo in longum, et uno calamo in latum: et inter thalamos, quinque cubitos:<sup>14</sup> 8. et limen portae juxta vestibulum<sup>15</sup> portae intrinsecus, calamo uno. 9. Et mensus est vestibulum portae octo cubitorum,<sup>16</sup> et frontem ejus<sup>17</sup> duobus cubitis: vestibulum autem portae erat intrinsecus.<sup>18</sup> 10. Porro thalami portae ad viam Orientalem,<sup>19</sup> tres hinc et tres inde: mensura una trium,<sup>20</sup> et mensura una frontium ex utraque parte. 11. Et mensus est latitudinem liminis portae,<sup>21</sup> decem cubitorum: et longitudinem portae,<sup>22</sup> tredecim cubitorum: 12. Et marginem ante thalamos<sup>23</sup> cubiti unius: et cubitus unus finis utrinque:<sup>24</sup> thalami autem, sex cubitorum erant hinc et inde. 13. Et mensus est portam a tecto thalami,<sup>25</sup> usque ad tectum ejus, latitudinem viginti quinque cubitorum: ostium contra ostium. 14. Et fecit frontes per sexaginta cubitos:<sup>26</sup> et ad frontem atrium portae undique<sup>27</sup> per circuitum. 15. Et ante faciem portae, quae pertingebat<sup>28</sup> usque ad faciem vestibuli portae interioris, quinquaginta cubitos. 16. Et fenestras obliquas in thalamis,<sup>29</sup> et in frontibus eorum,<sup>30</sup> quae erant intra portam undique per circuitum: similiter autem erant et in vestibulis fenestrae<sup>31</sup> per gyrum intrinsecus, et ante frontes pictura palmarum. 17. Et eduxit me ad atrium exterius,<sup>32</sup> et ecce gazophylacia, et pavimentum<sup>33</sup> stratum lapide in atrio per circuitum: triginta gazophylacia<sup>34</sup> in circuitu pavimenti. 18. Et pavimentum in fronte portarum<sup>35</sup> secundum longitudinem portarum erat inferius. 19. Et mensus est latitudinem a facie portae inferioris<sup>36</sup> usque ad frontem atrii interioris<sup>37</sup> extrinsecus, centum cubitos ad Orientem, et ad Aquilonem.<sup>38</sup> 20. Portam quoque, quae respiciebat

viam<sup>39</sup> Aquilonis atrii exterioris,<sup>40</sup> mensus est tam in longitudine, quam in latitudine. 21. Et thalamos ejus tres hinc, et tres inde: et frontem ejus, et vestibulum ejus secundum mensuram<sup>41</sup> portae prioris, quinquaginta cubitorum longitudinem ejus, et latitudinem viginti quinque cubitorum. 22. Fenestrae autem ejus, et vestibulum, et sculpturae secundum mensuram portae,<sup>42</sup> quae respiciebat ad Orientem: et septem graduum erat ascensus ejus, et vestibulum ante eam. 23. Et porta atrii interioris<sup>43</sup> contra portam Aquilonis, et Orientalem: et mensus est a porta usque ad portam centum cubitos. 24. Et eduxit me ad viam australem, et ecce porta, quae respiciebat ad Austrum: et mensus est, frontem ejus et vestibulum ejus juxta mensuras superiores. 25. Et fenestras ejus, et vestibula<sup>44</sup> in circuitu, sicut fenestras ceteras: quinquaginta cubitorum longitudine, et latitudine viginti quinque cubitorum. 26. Et in gradibus septem ascendebatur ad eam: et vestibulum ante fores ejus: et caelatae palmae erant, una hinc, et altera inde in fronte ejus. 27. Et porta atrii interioris in via australi: et mensus est a porta usque ad portam in via australi, centum cubitos. 28. Et introduxit me in atrium interius<sup>45</sup> ad portam australem: et mensus est portam juxta mensuras superiores. 29. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus eisdem mensuris: et fenestras ejus, et vestibulum ejus in circuitu quinquaginta cubitos longitudinis, et latitudinis viginti quinque cubitos. 30. Et vestibulum per gyrum longitudine<sup>46</sup> viginti quinque cubitorum, et latitudine quinque cubitorum. 31. Et vestibulum ejus ad atrium exterius,<sup>47</sup> et palmas ejus in fronte: et octo gradus erant, quibus ascendebatur per eam. 32. Et introduxit me in atrium interius<sup>48</sup> per viam orientalem:<sup>49</sup> et mensus est portam secundum mensuras superiores. 33. Thalamum ejus, et frontem ejus,<sup>50</sup> et vestibulum ejus sicut supra: et fenestras ejus, et vestibula ejus<sup>51</sup> in circuitu, longitudine quinquaginta cubitorum, et latitudine viginti quinque cubitorum. 34. Et vestibulum ejus,<sup>52</sup> id est atrii exterioris: et palmae caelatae in fronte ejus hinc et inde: et in octo gradibus ascensus ejus. 35. Et introduxit me ad portam, quae respiciebat ad Aquilonem: et mensus est secundum mensuras superiores. 36. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus, et fenestras ejus per circuitum, longitudine quinquaginta cubitorum, et latitudine viginti quinque cubitorum. 37. Et vestibulum ejus respiciebat ad atrium exterius: et caelatura palmarum in fronte ejus hinc et inde: et in octo gradibus ascensus ejus. 38. Et per singula gazophylacia<sup>53</sup> ostium in frontibus portarum:<sup>54</sup> ibi lavabant holocaustum.<sup>55</sup> 39. Et in vestibulo portae,<sup>56</sup> duae mensae hinc, et duae mensae inde: ut immoletur super eas holocaustum, et pro peccato, et pro delicto. 40. Et ad latus exterius,<sup>57</sup> quod ascendit ad ostium portae, quae pergit ad Aquilonem, duae mensae: et ad latus alterum ante vestibulum portae, duae mensae. 41. Quatuor mensae hinc, et quatuor mensae inde: per latera portae<sup>58</sup> octo mensae erant, super quas immolabant. 42. Quatuor autem mensae ad holocaustum, de lapidibus quadris extuctae:<sup>59</sup> longitudine cubiti unius et dimidii: et latitudine cubiti unius: et dimidii: et altitudine cubiti unius: super quas ponant vasa, in quibus immolatur holocaustum, et victima. 43. Et labia earum palmi unius,<sup>60</sup> reflexa intrinsecus per circuitum: super mensas autem carnes oblationis. 44. Et extra portam interiore<sup>61</sup> gazophylacia cantorum in atrio interiori, quod erat in latere portae respicientis ad Aquilonem: et facies eorum contra viam Australem, una ex latere portae Orientalis, quae respiciebat ad viam Aquilonis. 45. Et

dixit ad me: Hoc est gazophylacium, quod respicit viam Meridianam,<sup>62</sup> sacerdotum erit, qui excubant in custodiis templi.<sup>63</sup> 46. Porro gazophylacium, quod respicit ad viam Aquilonis, sacerdotum erit, qui excubant ad ministerium altaris,<sup>64</sup> isti sunt filii Sadoc,<sup>65</sup> qui accedunt de filiis Levi ad Dominum ut ministrent ei. 47. Et mensus est atrium longitudine centum cubitorum, et latitudine centum cubitorum per quadrum: et altare<sup>66</sup> ante faciem templi. 48. Et introduxit me in vestibulum templi: et meusus est vestibulum quinque cubitis lata, et quinque cubitis inde:<sup>67</sup> et latitudinem portae trium cubitorum lata, et trium cubitorum inde.<sup>68</sup> 49. Longitudinem autem vestibuli<sup>69</sup> viginti cubitorum, et latitudinem undecim cubitorum,<sup>70</sup> et octo gradibus ascendebat ad eam. Et columnae erant<sup>71</sup> in frontibus: una lata, altera inde.

1) LXX ἐν τῷ πρώτῳ μηνὶ. Es war der Monat Nisan, der den Israeliten wegen des Osterfestes als der heiligste galt; i. J. 574. — 2) „in einem göttlichen Gesicht;“ ἐν ὑπαρχῇ θεοῦ. — 3) Es scheint, daß weder der Berg Sion, noch der Berg Moria, noch der Teilberg, da Jerusalem von keinem Berge aus südlich gelegen ist, sondern ein Berg, eine Höhe im geistigen Sinne, wie ja das ganze Gesicht, geistig und mystisch zu nennen sein dürfte. Nicht umsonst sagte deshalb auch der Prophet: quasi adlocutum civitatis. Es erschien ihm, wie eine Stadt; es war aber in der That die Kirche der Zukunft, das neue Israel. In diesem mystischen Sinne nehmen die Vision auch Hieronymus, Gregor der Große, Maldonat, Pinto, Tionius, Viegas, Barradius und die meisten Neueren. Auch einige Rabbinen, namentlich Abba und Salomon sind damit einverstanden, da manche Umständlichkeiten dieser Vision, namentlich was vom Flusse, der in der Stadt entspringe, und von der Ausdehnung der Stadt, ihrer Entfernung von der Lage des früheren Jerusalem (c. 45—48) gesagt ist, sich nicht wohl im wörtlichen Sinne nehmen lassen. Einige Juden sagen, der Messias werde bei seiner Ankunft den dritten Tempel bauen, der von Ezechiel geweissagt worden, bedenken aber nicht, daß diese Auslegung der Prophetie Daniels c. 9. geradezu widerspreche, indem es dort heißt: „die Tede bleibe bis zum Ende.“ Cornelius a Lap. hält dafür, Gott gebe hier zunächst eine Weisung für den materiellen Tempelbau, lasse ihn aber zugleich als mystisches Vorbild der Kirche des N. B. gelten, in welchem Sinne dann alles sonst Unerklärliche seine Erklärung finde. Daß Esdras und Nehemias von dem Plane abgewichen, sei durch den Drang der Umstände geboten worden. Es betreffe übrigens diese Abweichung eines Theils nur die Höhe des Gebäudes, die nach der Bestimmung des Erirus anstatt 120 Ellen nur 60 betragen durfte, andertheils nur das Unwesentliche, als Goldstoff u. s. w. Die Höhe betreffend ersegte der berodianische Tempel das Mangelnde, und in Betreff des Stofflichen wurde schon vorher, namentlich zur Zeit der Macchabäer, geleistet, was nur immer gewünscht werden konnte. Auch Tereser hält diese Vision für eine prophetische Weissagung und sagt bei, es thue dem prophetischen Ansehen Ezechiel so wenig einen Eintrag, daß sie nicht befolgt werden, als es den früheren Propheten geschadet habe, daß die Befehle Gottes, die sie verkündeten, nicht befolgt wurden. — 4) Nach Einigen war es der Erzengel Michael als Schutzgeist Israels, nach Andern Gabriel. Hieronymus und Gregorius d. Gr. halten ihn für Christus selber. Ersterer gibt als Grund seiner Meinung an: Quia per ipsum ad Patrem ingredimur et sine ipso civitatem Dei intrare non possumus. Stat ergo in porta, ut dignos suscipiat, indignos abjectiat; cf. 9, 2; Zach. 2, 1; Apoc. 21, 15. — 5) „leinene Schürze“ zum Messen. στριπτὸν οὐκοδόμων. — 6) Es ist hier von der äußeren Tempelmanier die Rede. καὶ ιδοὺ περιβάλλος ξύλων τοῦ οὐρανοῦ κίκλῳ. Sie maß beim salomonischen Tempel auf allen Seiten 600 Ellen, also im ganzen Umfang 2400 Ellen. — 7) בְּנֵי תִּמְךָ וּבְנֵי תִּמְךָ, „in Elle und Handbreite,“ d. h. die sechs Ellen des Maßstabes maßen im gewöhnlichen Maße sechs Ellen und sechs Handbreiten. *ιν πέχει καὶ παντοτῆ*. — 8) καὶ διερύθρησε τὸ προτείχισμα. πέπτος ἵστος τῷ κατάπυ. — 9) Nachdem er den 50 Fuß breiten Vorhof der Heiden durchschritten hatte, kam er zum östlichen Thore, das in den Vorhof Israels führte. — 10) *ιν πέπτοντα προθυροῖς* v. 22 et 26. — 11) τῷ αἴτων. In einem andern Codex: καὶ διερύθρησε τὸ θεῖον εἰς τὸ αἴτων τῆς πέπτης ἵστος τῷ κατάπυ. Die Thorschelle maß der Mauerdicke nach Eine Nuthe. — 12) „je eine Schwelle,“ d. h. die obere wie die untere Schwelle. Diese Erklärung fehlt bei den LXX. — 13) Es sind dieses die Zellen der Leibentravade, drei zur Rechten des Thores und drei zur Linken. Die erste derselben diente wahrscheinlich zum Aufenthalte dessjenigen, der eben die Wache hatte; die anderen für die Reserve. καὶ τὸ θεῖον. — 14) καὶ τῷ αἴτων ἀραιέστον τοῦ θεῖον πλάνων εἰς. καὶ τὸ θεῖον τῷ διεπεροῦ ἵστος τῷ κατάπυ πέπτος, καὶ ἵστος τῷ κατάπυ μήκος καὶ τῷ αἴτων πηγῶν πέπτει. καὶ τὸ θεῖον τῷ πρίτον ἵστος τῷ κατάπυ μήκος, καὶ ἵστος τῷ κατάπυ πέπτος. Dieser Zwischenraum zwischen den Rämmern war

vielleicht dikes Mauerwerk. — **13)** „und er maß die Halle des Thores von Innen, Eine Rutbe.“ — Das äußere und innere Thor bildeten zusammen ein einziges Thor. Wenn man durch das äußere eingetreten, bis zum innern vorgedrungen war und dann hinaustrat, gelangte man zur Halle, Säulenhalle, die Eine Rutbe in der Breite maß. *kai ῥοι ἀλητοῦ τὸν πύρων πύγον τῷ αὐτῷ τῷ πύρην πυχών ὄκτω.* Die LXX ziehen hier 8, 8 und 9 zusammen. **16)** Hier wird die Halle zu acht Ellen oder Einer Rutbe und zwei Ellen Breite angegeben, weil auch das Maß des **אֵל** dazugerechnet ist, was die Bulg. mit frons, die LXX mit *τὰ αἰλεῖν*, Loch und Reischl mit „Vorprung,“ Allioli mit „Pfeiler,“ Tereser mit „Erker“ geben. Vielleicht ist die gewundene, einem Widderhorn ähnliche Säule der Halle zu verstehen, für deren Dicke das Maß von zwei Ellen geeignet scheint. Maldonat versteht eine thurmartige Säule darunter, innerhalb welcher eine Schenkenstiege aufwärts führt. — **17)** Ist soeben erklärt worden. — **18)** Bei andern Gebäuden ist die Vorhalle, vestibulum, auswendig, hier aber ist sie inwendig, was im Hebr. mit **כְּרֶבֶית** ausgedrückt ist. — **19)** „Die Kammern waren in der Richtung nach Osten“ **דָּרְךָ הַקְּרִירִים**. Wenn man in dieses Thor eintrat, so ging man in der Richtung von Osten nach Westen, und wenn man heraustrat, in der Richtung von Westen nach Osten. Der kürzeren Redeweise halber nannte man die Richtung, die man beim Wege durch dieses Thor einhielt, die Ostrichtung, und Alles, was an oder neben diesem Wege lag, nannte man ebenfalls „gelegen nach Osten.“ Diese Lage hatten denn auch die drei Kammern rechts und die drei Kammern links, von denen hier die Rede ist. Sie lagen zwischen dem Eingang und Ausgang des Thores. Loch und Reischl setzen die sechs Kammern in den äußeren Vorraum, und lassen sie mit dem äußeren Thore Eine Linie bilden. — **20)** d. h. jede Kammer hatte dasselbe Maß. **21)** Hebr. „die Breite des Einganges, **פֶּתֶח**, der Pforte,“ was im Grunde dasselbe ist. Die ganze Thorbreite betrug zehn Ellen, also ungefähr 15 Fuß unseres Maßes. — **22)** worunter die Höhe zu verstehen ist. Auffallend nennen es die LXX hier *τὸ εὖρος* „Breite.“ — **23)** Unter **קָנְבָל** dürfte hier der Rand, oder vielmehr die Einfassung (Ziegel oder auch Steinpflaster) zu verstehen sein. Auffallend ist, daß Loch und Reischl einen freien Raum darunter verstehen, den Raum nämlich, den sie zwischen dem Thore und dem Gemächer-Anbau annahmen. Wozu sollte ein so enger freier Raum zwischen Thor und Anbau, ein Raum von  $1\frac{1}{2}$  Fuß dienen? *kai πῆχυς ἐπιστραγάμενος ἐπὶ πρόσωπον τῶν θεοῖς ἐρέται καὶ ἐρέται...* Nach anderer Lesart: *kai πῆχυς ἐπιστραγάμενος καὶ κατὰ πρόσωπον τῶν ναῶν πῆχυς ἐρέται καὶ πῆχυς ἐρέται ὅποις ἐρέται καὶ ἐρέται.* — **24)** „von da.“ Das Wort finis der Bulgata ist hier störend; es sollte wieder margo heißen. Der Sinn ist: Die Einfassung der Kammern maß auf beiden Seiten Eine Elle. — **25)** Das Thor maß 10 Ellen, jedes Gemach 6 Ellen, die Einfassung eine Elle, gibt zusammen 24 Ellen. Die 25. Elle ergibt sich aus der Mauerdicke auf beiden Enden der Gemächer. Man muß hier nämlich die Entfernung des Endes der Kammern rechts, vom andern der Kammern links nehmen. — **26)** „er machte (maß) Pfeiler zu sechzig Ellen,“ was nach Rabbi Salomon, Batablus, Bilalpandus und den Neueren gemeinsam auf die Höhe der schon genannten Pfeiler zu deuten ist. Symmachus übersetzt das Wort **אֵילִים** frontes, mit *παραστάσεις* und scheint darunter freistehende Zerbauten oder Säulen zu verstehen, die in einer Längsstrecke von 60 Ellen (Länge des Tempels) standen. Auch Hieronymus sagt: *Puto autem inter murum templi extrinsecus per circuitum et ipsam redem in atrio, hoc est, in medio, quædam fuisse propter ornatum posita, quæ Symmachus interpretatur circumstantias, id est, stantia quadam et terra solo erecta in sublime et haec sexaginta cubitorum obtinere spatium. kai τὸν αὐτὸν τοῦ αὐτῷ τῆς πύρης ἐώδει.* Nach anderer Lesart stehen vor *ἐώδει* die Worte *ἐξηκοντα πῆχυς*. Allioli sagt hier: „Die Breite aller Pfeiler an den Thoren und Kammern betrug zusammen sechzig Ellen.“ — **27)** „und an den Pfeiler (stieß) der Vorhof des Thrones ringsum.“ Wahrscheinlich aus dieser Stelle zog Hieronymus die Vermuthung, daß die frontes freistehende Zerbauten (Säulen) in der Mitte des Vorhofes gewesen. *πῆχυς εἴκοσι θεοῖς τῆς πύρης κίκλῳ.* Allioli übersetzt hier: „Und (er maß) nächst den Pfeilern den Vorhof des Thrones von allen Seiten ringsum,“ und bemerkt, daß der Gegenstand des Messens hier der Raum zwischen Thor und Thor mit Ausnahme der Thor- und Kammernpfeiler gewesen. Loch und Reischl bemerken: „Die Vorbauten, d. i. Pfeiler der Halle waren zur Zierte thurmartig sechzig Ellen hoch und weil sie ganz frei in die Höhe ragten, so war Hof rings um sie.“ Man erlaubt sich zum Schluße dieser Note noch die Bemerkung: Wenn unter den frontes freistehende, vom Hallenbau getrennte Säulen zu verstehen wären, wie Hieronymus dafür hielt, und deshalb die Präposition *per* vor sexaginta frontes hinzugestellt, so hätte der Prophet ganz gewiß die Zahl dieser Säulen angegeben. Die meisten Gründe stehen demnach für die gleich anfangs bezeichnete Erklärung, daß darunter die Hallenpfeiler zu verstehen seien, von welchen als erhöhten Punkten der Vorhof ringsum

ausgegangen. — **28)** Diese fünfzig Ellen vom äusseren Thore bis zum inneren oder vom Eingang des Thores bis zum Ausgang berechnen sich folgendermaßen: a) 18 Ellen für die drei Gemächer; b) 20 Ellen für die Zwischenräume; c) 12 Ellen für die Thordesten oder Thordicte. **29)** Unter schiefen Fenstern sind solche zu verstehen, die nach Außen weit, nach Innen eng sind, wie man sie noch jetzt häufig an Kirchen findet. Im Hebr. heißt es „verstlossene, תְּמֻנָּה Fenster,” was „mit Bittern oder Jalouisen versehene Fenster” bedeutet, die dazu dienten, daß die Wächter aus den Kammern heraussehen konnten, ohne von Außen bemerkt zu werden. καὶ οὐριδες κρυπται ἐπὶ τὰ θεεῖαι . . . — **30)** Von diesen frontes, אַלְיָם, an den Kammern, die man mit Luther, Tereser u. A. allerdings für eine Art „Erker“ ansiehen kann, war bisher noch keine Rede. Einige halten sie für Zierfelder oder Vertiefungen in den Wänden. — **31)** Die Thorhalle hatte zwei Seitenwände, an denen ebenfalls Fenster, sowie auch frontes (Erker) waren. Diese letzteren waren jedoch nicht, wie jene innerhalb des Thores, mit Fenstern versehen, sondern hatten ein Schnitzwerk, das Palmen vorstellt. Im Hebr. heißt es einfach תְּמִרֵּם „Palmen, Palmzweige,” und ist nicht gesagt, ob es ein Gemälde oder Schnitzwerk war. Die Archäologie spricht für Letzteres. Die LXX nennen ebenfalls bloß σύντοικος mit dem Besatz früher καὶ ἡρές.

**32)** Dieser äussere Vorhof ist der Vorhof Israels, im Gegensage zu dem inneren Vorhof der Priester. Die LXX nennen ihn αὐτὸν τούτον „inneren Vorhof“ im Gegensage zu dem äusseren der Heiden. — **33)** παστούρα καὶ περιστούρα. Das Hebräische sagt zwar nichts von einem Porticus, περιστούλον; allein es ging wirklich ein solcher das Gebäude der Schatzkammer entlang. Das Hebr. Wort לְשָׁכָה, was die Bulg. mit gazophylacium übersetzt, heißt eigentlich bloß „Zelle, Kammer.“ Die Zellen dienten auch wirklich sowohl zum Wohnen für die Dienst haltenden Priester, als auch zur Aufbewahrung des Tempelschatzes, der Lebten und anderer Einkommen der Priester u. s. w. — **34)** Da dieser Vorhof sich nur auf drei Seiten erstreckte, Ost, Süd, Nord, so treffen auf eine Seite zehn Schatzkammern. Nach Calmet waren auf jeder Seite 30 von Grund aus gebaute Kammern, also im Ganzen neunzig. Allein woher schreibt Calmet diese seine Meinung? Der Text gibt Calmet feinerlei Andeutung dafür. Wohl aber ist gewiß, daß das Gebäude drei Stockwerke hatte, jedes mit zehn Kammern, so daß wirklich im Ganzen 90 gezählt wurden. — **35)** Das Plaster vor den Thoren oder das Trottoir, wie wir sagen, war der Höhe der Thore entsprechend etwas tiefer. Denn man stieg auf sieben Stufen bis zum Thore hinauf. Nach Allioli bedeutet der Ausdruck secundum longitudinem portarum die Breite des Platzes, und will sagen, sie habe der Länge des Vorhalle entsprochen. Statt in

fronte portarum heißt es im Hebr. „zur Seite der Thore,” אֶל־בְּתַף הַשְׁעָרִים καὶ ai στοῖαι κατὰ ρότον τῶν πύλων, κατὰ τὸ μῆκος τῶν πύλων τὸ περιστύλον τὸ ἱποκάτω. Es ist schwer zu erklären, was hier die LXX mit der Südfseite der Thore sagen wollen. — **36)** Das Thor des Vorhofes Israels heißt hier das untere im Gegensage zum Thore des Priesterhofes, welches das obere hieß, weil es höher stand. ἀπὸ τοῦ αὐθιου τῆς πύλης τῆς ἵερόπερ εἶσεν . . . — **37)** „bis zum inneren Vorhof auswärts,” d. h. bis zu dem Thore des innern oder Priesterhofes. εἰς τὸ αὐθιον τῆς πύλης βέβοισης εἴσω. — **38)** d. h. er maß sowohl in der Richtung von Westen nach Osten, als in jener von Süden nach Norden hundert Ellen oder 150 Fuß. πήρες εἰσαύτης βέβοισης κατὰ ἀνατολά, καὶ ήγάγε με ἐπὶ βορρόν. — **39)** Dieser nördliche Thor batte dieselbe Größe, wie das östliche, deßen Maß B. 6 angegeben ist. — **40)** d. h. des Vorhofes Israels. — **41)** καὶ τὰ αἰθανίων καὶ τοὺς ουρανοὺς αἰτήσ, καὶ ἐξέργε κατὰ τὰ μέτρα τῆς πύλης τῆς βέβοισης κατὰ ἀνατολάς. Andere Codices lesen: τὰ αἰθανίων cf. v. 13—15. — **42)** καθὼς ἡ πύλη ἡ βέβοιση κατὰ ἀνατολάς . . . — **43)** Den Thoren des Vorhofes der Israeliten standen gerade gegenüber auf erhöhter Terrasse die Thore des Priesterhofes, sowohl auf der Ostseite als auf der Nord- und Südseite. — **44)** Hebr. „und seine Hallen.“ — **45)** d. h. in den Priester vorhof. — **46)** Dieser Vers dürfte schwer zu erklären sein. Was ist wohl unter diesem vestibulum per gyrum, סְבִיבָה קְרַבָּה, zu verstehen? Bisalpandus, Calmet, Allioli, Loch und Reisböl verstehen darunter das ganze Portalgebäude, das nach den B. 15, 21, 25, 29, 33, 36 fünfzig Ellen in der Länge und halb so viel in der Breite hat, und vermuten einen Schreibfehler in dem Maße, welches hier im B. 30 angegeben ist. Allein wozu sollte ganz dasselbe, was eben im vorhergehenden B. 29 gesagt worden, hier im B. 30 wiederholt gesagt werden, und zwar mit denselben Worten? Daran antwortet derjenige, welcher den LXX folgt: B. 30 sei gänzlich zu streichen, es sei nur eine Wiederholung, die durch den Irrthum des Abschriften entstanden. Diese Antwort hat auch den Umstand für sich, daß der Inhalt des vorliegenden Verses in den nachfolgenden Beschreibungen der übrigen Thore, die in Allem den gleichen Bau mit der im B. 29 gegebenen haben, durchgehends fehlt. Hieronymus deutet das vestibulum des vorliegenden

Verses auf die Vorhalle des äusseren Vorhofes, d. h. des Vorhofes Israels, weil es im nächsten Verse näher als solches bezeichnet ist durch den Beisatz ad atrium exterius. Dagegen kann man freilich sagen: Gerade durch diesen Beisatz gibt sich zu erkennen, daß im B. 31 von etwas Anderem die Rede sei als im B. 30. Maledat versteht unter vestibulum (oder vielmehr vestibula) per gyrum die Zwischenbauten der Räumern mit dem leeren Thorraum zusammen genommen. Diese Zwischenbauten hatten allerdings das Breitemaß von 5 Ellen, und wenn man das Breitemaß des ganzen Portalbaues als ihr Längenmaß rechnete, auch die Breite von 25 Ellen. Diese Meinung hat in der That sehr viel für sich. Man wagt es nicht zu entscheiden, ob eine dieser verschiedenen Meinungen und welche die richtigere sei. Welche Vorstellung sich Dereiter gemacht habe, ist schwer zu sagen. Er überlegt: „Die Hallen gingen ringsherum, fünf- und zwanzig Ellen war die Länge und fünf Ellen die Breite.“ — 47) τὸν αὐτῷ εἰς τὴν αὐτὴν τὴν ἐσωτέραν καὶ φοίνικες τῷ αὐτῷ καὶ ὅκτω κλιμακτήρες. Nach Andern: καὶ αἴλαυρόν . . . Die Thore des inneren und äusseren Vorhofes waren in Altem gleich, nur dies ausgenommen, daß die Vorhalle des inneren Vorhofes nach Außen, die des äusseren nach Innen gerichtet war, so daß demnach diese beiden Vorhallen sich einander gegenüber standen. Auch stieg man zu ersteren auf acht Stufen, zur letzteren auf sieben Stufen empor. — 48) worunter hier wie sonst der Priestervorhof zu verstehen ist, wie sich aus dem Contexte ergibt. Loth und Reischl sagen, es sei hier der Vorhof der Israeliten zu verstehen. Allerdings ward der Prophet noch nicht in das Innere des Vorhofes der Priester geführt, aber doch zum Thore desselben. Und eben dieses Thor des inneren Vorhofes wird hier beschrieben. Nach der Anmerkung der beiden Herren aber könnte man meinen, das Thor des Israeliten Vorhofes werde hier beschrieben. — 49) heißt hier, wie auch sonst „östlich“; βλέπουσαν κατὰ ἀνατολάς . . . — 50) καὶ τὰ δεῦτα αἴλαυρόν καὶ τὰ αἴλαυρόν κατὰ μέτρα ταῦτα . . . — 51) Hebr. „und seine und seines Vorhofes Fenster;“ καὶ θύρας αἱ τῷ καὶ αἴλαυρόν κικῆω. — 52) καὶ αἴλαυρόν εἰς τὴν αὐτὴν τὴν ἐσωτέραν. Dieses εσωτέραν ist wohl nur als Schreibfehler zu betrachten, da ja der hebr. Text zu klar ist, um auf solche Weise missverstanden zu werden. — 53) **וְלִשְׁכָה וּפְתַחַת בָּאֵילִים**

„und eine Kammer und eine Thüre war in den Pfeilern,“ d. h. die auf beiden Seiten des Thores stehenden Pfeiler (oder Thürme) hatten ein Gemach mit Thüre in sich. τὰ παστοφόρια αὐτῷ, καὶ τὰ θυρώντα αὐτῷ, καὶ αἴλαυρόν αὐτῷ ἐπὶ τῆς πίλης τῆς ἐστέπας ἐκρύψι. Da im Hebr. die einfache Zahl gebraucht ist, so ist wohl nur Ein Gemach auf jeder Seite anzunehmen. Nach Vitellius sind unter den gazophylacis hier die sechs Räumern des Thores zu verstehen, womit auch Cornelius a Lapide und Alioli einverstanden scheinen. 54) sollte nach der Meinung mehrerer Eregeten, sowie nach dem Contexte und der Uebersetzung der LXX in frontibus portae beissen, da hier nur vom nördlichen Thore die Rede ist. — 55) Es wurden hier Fleisch und Eingeweide der zu Brandopfern bestimmten und geschlachteten Thiere gewaschen; Ley. I. 11. Bei den LXX fehlen sowohl diese Worte als jene des ersten Hälften des B. 39. — 56) Es ist hier wohl die innere Vorhalle zu verstehen, im Gegenvaße zu der äusseren, wo wieder vier andere Tische standen. — 57) d. h. in der äusseren Thorraume, in die man nach Ersteigung der Stufen zuerst eintritt, standen ebenfalls vier Tische. καὶ κατὰ νότον τοῦ πίακος τῶν ὀλυμπιακῶν τῆς θεωρίους πρὸς βορρᾶν διο τράπεζαι πρὸς ἀνατολάς κατὰ νότον τῆς ἐστέπας καὶ τοῦ αἴλαυρού τῆς πίλης διο τράπεζαι κατὰ ἀνατολάς. — 58) Hebr. „an der Seite des Thores,“ d. h. auf jeder Seite der Vorhalle, so daß in der Mitte ein Raum blieb, um durchzugehen. — 59) Diese vier steinernen Tische sind nicht, wie Cornelius a Lapide dafür hält, unter den 8 übrigen mit einbezogen, sondern bilden das dritte Bier. Auch sie haben ihre Stellung wahrscheinlich an der Seite. Sie sind von Stein, weil sie nicht bloß zum Schlachten dienten, sondern auch um die zum Schlachten notwendigen Gerätschaften darauf zu stellen, als: die Messer, die Schalen, die Schüsseln, die Salztiegel u. s. w. — 60) Die Ränder, eine Hand breit und einwärts gebogen, sollten dazu dienen, daß nichts von dem, was darauf lag, herunterfallen könnte. καὶ παῖαστηρ ἐγὼν γεισος θελαζερίους ἐσωθεν κίκνῳ καὶ ἐπὶ ταῖς τραπέζαις ἐπανωδεν στήσας, τοῦ καλύπτεοσατ ἀπὸ τοῦ νεροῦ καὶ ἀπὸ τῆς ζηρασίας. — 61) Das Flügelgebäude, welches am nördlichen Thore beginnt und gegen Osten läuft, sowie das andere Flügelgebäude, welches am Südthore beginnt und gegen Norden läuft, wo es mit ersterem zusammenstoßt, enthält die Gemächer für die Sänger. Der Ausdruck gazophylacium ist hier durchgehends in der einfachen Bedeutung „Kammer“ zu nehmen, und zwar collective, als Zubegriff mehrerer Räumern, καὶ εἰχαρέ με εἰς τὴν αὐτὴν τὴν ἐσωτέραν καὶ ιδού διο ἐξελπαὶ τῷ αἴλαυρῷ τῇ ἐσωτέρᾳ, μία κατὰ νότον τῆς πίλης τῆς θεωρίους πρὸς βορρᾶν, φέροντα πρὸς Νότον καὶ μία κατὰ νότον τῆς πίλης τῆς πρὸς Νότον, θεωρίους δὲ πρὸς βορρᾶν. Sowohl der hebr. Text als jener der LXX und der Vulg. gibt hier Anlaß zu dragen. Was will das Wort **Μ'Ν**, welches die LXX mit φέροντα, die Vulg. bald mit facies, bald mit respicit oder respiciebat gibt? Zeigt es die Richtung an, in welcher das Gebäude läuft, oder zeigt es die Vorderseite oder die Lage überbaupt an? Da sich bei jeder dieser beiden Bedeutungen, wenn man sie allein gelten lassen will, ein Widerspruch zeigt, so ist wohl anzunehmen, daß das Wort alle diese Bedeutungen hat. Auch Loth und Reischl

nebmen diese Meinung nach dem Vorgange Calmet's, Allioli's u. A. an. Der Text der LXX scheint gelitten zu haben und läßt sich nicht befriedigend erklären. — **62**) was wohl heißt: „auf der Südseite gelegen,” d. h. im südlichen Flügelgebäude. — **63**) Unter dem Wachdienst ist hier nicht die Bewachung der Thore zu verstehen, welche den Leviten oblag, sondern die Bewachung der goldenen Gefäße des Tempels, der kostbaren Tapeten, hernach die Bereitung des Rauchwertes, der Schaubrote, des Tales für den bl. Leuchter. τοῖς ωραῖοις τῷν ὄντακην τοῦ οἴκου. — **64**) d. h. die da den Dienst des Tempels auf dem Altare haben. Nach Calmet ist hier von den Priestern die Rede, welche den wirklich erschienenen Mitbrüder Hülfe und Beistand leisten. Eine solche Unterscheidung zwischen den erschienenen und ihnen dienenden Priestern ist jedoch durch keine Schriftstelle begründet. — **65**) Yoch und Reischt bemerkten hier: „Es scheint mehr Gewicht gelegt zu sein auf den Namen, als auf die Persönlichkeit dieses Hohenpriesters. Denn „Yad“ heißt der „Gerechte,” und es ist damit bingewiesen auf das Priesterthum nach Ernenngung des Melchisdeq (Gerechtigkeitskönig), welches in der Kirche ewig währen soll. Jedenfalls zeigt die Wissn darauf hin, daß in dem neuen Israel ein eigener Priesterstand und zwar nach verschiedenen Stufen und Errichtungen sein soll, und daß auch die Verherrlichung Gottes durch heilige Rieder und Münz nicht fehlen wird.“ — **66**) d. h. der Brandopfer-Altar, der auf der Seite, dem Eingange in das Heiligtum gegenüber stand. — **67**) Unter vestibulum ist hier nach Vitellius die postis vestibuli (vielmehr postis portae); nach dem Chaldaer und Rabbi Taxis die frons vestibuli; nach Tereser „Erker der Halle“ zu verstehen. Man kann nicht wohl etwas Anderes darunter gelten lassen, als die Mauertiefe des Thores oder die Tiefe der Thorporten. Die LXX nennen das Maß τὸ πτώσιον, was zur Bekämpfung des Gesagten dienen durfte. — **68**) Unter dieser Breite von drei Ellen ist die Tiefe des Portals von Außen zu verstehen. Die LXX geben hier eine ausführlichere Erklärung: καὶ τὸ εἰρος τοῦ θυρόματος πηχύων δεκατεσσάρων, καὶ ἐπωπίδες τῆς θύρας τοῦ αἱώνων πηχύων τριῶν ἵνατε, καὶ πηχύων τριῶν ἵνατε. Die Thoröffnung maß demnach 14 Ellen in der Breite, die zwei Seiten des Thores 6 Ellen, was zusammen 20 Ellen betrug, übereinstimmend mit dem, was B. 49 ausspricht. — **69**) Unter Länge ist hier die Ausdehnung von Süd nach Nord, somit eigentlich die Breite zu verstehen. — **70**) werner die Tiefe der Halle in der Richtung von Osten nach Westen zu verstehen ist. Ob unter diesen elf Ellen die fünf der Thordicte auch mitgerechnet sind, bleibt dabingestellt; wahrscheinlich jedoch nicht. Die LXX haben: τὸ εἴρον πηχύων δύοδεκα. — **71**) Es sind die zwei Säulen Boaz und Jachin III. Reg. 7, 21, und symbolisch hier die unerschütterliche Festigkeit der Kirche des R. Bundes.

## Caput XLI.

1. Et introduxit me in templum,<sup>1</sup> et mensus est frontes, sex cubitos<sup>2</sup> latitudinis hinc, et sex cubitos inde, latitudinem tabernaculi.<sup>3</sup> 2. Et latitudo portae, decem cubitorum erat:<sup>4</sup> et latera portae, quinque cubitis hinc, et quinque cubitis inde: et mensus est longitudinem ejus<sup>5</sup> quadraginta cubitorum, et latitudinem viginti cubitorum. 3. Et introgressus intrinsecus<sup>6</sup> mensus est in fronte portae<sup>7</sup> duos cubitos: et portam, sex cubitorum:<sup>8</sup> et latitudinem portae, septem cubitorum.<sup>9</sup> 4. Et mensus est longitudinem ejus<sup>10</sup> viginti cubitorum, et latitudinem ejus viginti cubitorum, ante faciem templi:<sup>11</sup> et dixit ad me: Hoc est sanctum sanctorum. 5. Et mensus est parietem domus<sup>12</sup> sex cubitorum: et latitudinem lateris<sup>13</sup> quatuor cubitorum<sup>14</sup> undique<sup>15</sup> per circuitum domus.<sup>16</sup> 6. Latera autem, latus ad latus, bis triginta tria:<sup>17</sup> et erant eminentia, quae ingredierentur<sup>18</sup> per parietem domus, in lateribus per circuitum, ut continerent, et non attingerent parietem templi.<sup>19</sup> 7. Et platea erat in rotundum,<sup>20</sup> ascendens sursum per cochleam, et in coenaculum templi deferebat<sup>21</sup> per gyrum: idcirco latius erat templum in superioribus:<sup>22</sup> et sic de inferioribus ascendebatur<sup>23</sup> ad superiora in medium. 8. Et vidi in domo altitudinem<sup>24</sup> per circuitum, fundata latera<sup>25</sup> ad mensuram calami sex cubitorum spatio:<sup>26</sup> 9. et latitudinem per parietem lateris<sup>27</sup> forinsecus quinque cubitorum: et erat interior

domus<sup>28</sup> in lateribus domus. 10. Et inter gazophylacia<sup>29</sup> latitudinem viginti cubitorum in circuitu<sup>30</sup> domus undique, 11. et ostium lateris ad orationem:<sup>31</sup> ostium unum ad viam Aquilonis,<sup>32</sup> et ostium unum ad viam Australis: et latitudinem loci ad orationem,<sup>33</sup> quinque cubitorum in circuitu. 12. Et aedificium, quod erat separatum,<sup>34</sup> versumque ad viam respiciensem ad mare, latitudinis septuaginta cubitorum; paries autem aedificii, quinque cubitorum latitudinis per circuitum: et longitudo ejus nonaginta cubitorum. 13. Et mensus est domus longitudinem,<sup>35</sup> centum cubitorum: et quod separatum erat aedificium,<sup>36</sup> et parietes ejus, longitudinis centum cubitorum. 14. Latitudo autem ante faciem domus:<sup>37</sup> et ejus, quod erat separatum contra Orientem, centum cubitorum. 15. Et mensus est longitudinem aedificii<sup>38</sup> contra faciem ejus, quod erat separatum ad dorsum: ethiecas ex utraque parte<sup>39</sup> centum cubitorum: et templum interius, et vestibula atrii.<sup>40</sup> 16. Limina, et fenestras obliquas,<sup>41</sup> et ethecas in circuitu<sup>42</sup> per tres partes, contra uniuscujusque limen, stratumque<sup>43</sup> ligno per gyrum in circuitu: terra autem usque ad fenestras,<sup>44</sup> et fenestrae clausae super ostia.<sup>45</sup> 17. Et usque ad domum interiorem,<sup>46</sup> et forinsecus per omnem parietem<sup>47</sup> in circuitu intrinsecus, et forinsecus, ad mensuram.<sup>48</sup> 18. Et fabrefacta cherubim<sup>49</sup> et palmae: et palma inter cherub et cherub, duasque facies habebat cherub.<sup>50</sup> 19. Faciem hominis juxta palmam ex hac parte, et faciem leonis juxta palmam ex alia parte: expressam per omniem domum in circuitu.<sup>51</sup> 20. De terra usque ad superiora portae,<sup>52</sup> cherubim, et palmae caelatae erant in pariete templi.<sup>53</sup> 21. Limen quadrangulum,<sup>54</sup> et facies sanctuarii, aspectus contra aspe-  
ctum.<sup>55</sup> 22. Altaris lignei<sup>56</sup> trium cubitorum altitudo: et longitudo ejus duorum cubitorum: et anguli ejus,<sup>57</sup> et longitudo ejus, et parietes ejus lignei. Et locutus est ad me: Haec est mensa coram Domino.<sup>58</sup> 23. Et duo ostia<sup>59</sup> erant in templo, et in sanctuario.<sup>60</sup> 24. Et in duobus ostiis ex utraque parte<sup>61</sup> bina erant ostiola, quae in se invicem plicabantur:<sup>62</sup> bina enim ostia erant<sup>63</sup> ex utraque parte ostiorum. 25. Et caelata erant in ipsis ostiis templi cherubim, et sculpturae palmarum, sicut in parietibus quoque expressae erant:<sup>64</sup> quam ob rem et grossiora erant<sup>65</sup> ligna in vestibuli fronte forinsecus. 26. Super quae fenestrae obliquae,<sup>66</sup> et similitudo palmarum hinc atque inde in humerulis vestibuli: secundum latera domus, latitudinemque parietum.

1) sollte eigentlich heißen: in portam templi. Aus der äußeren Vorhalle führte der Engel den Propheten in das Thor, d. h. in die innere oder Thorhalle. — 2) Diese frontes sind hier die beiden Mauerpfeiler, zwischen denen die Thoröffnung war, durch welche man aus der Thorhalle in das Heiligtum eintrat. Jeder dieser Pfeiler maß in der Breiterichtung des Heiligtums sechs Ellen. φορετέρησε τὸ αὐτῷ πηγῶν ἐξ τὸ πλάτος ἑρθε, καὶ πηγῶν ἐξ τὸ εὖρος τοῦ αὐτῷ ἑρθε. — 3) i. e. secundum latitudinem tabernaculi „in der Breiterichtung des Zeltes.“ Das Wort „Zelt“ ist hier für „Heiligtum“ gebracht. Die Breiterichtung ist die von Süd gegen Nord. — 4) Die Thoröffnung maß zehn Ellen, die Tiefe der Thorpfosten, latera portae, fünf. 5) d. h. die Länge des ganzen Heiligtums, mit Auschluß des Allerheiligsten; III. Reg. 6, 2. 6) Der Engel führte den Propheten durch das Heiligtum hindurch bis hin zum Allerheiligsten, nicht aber in dasselbe hinein. Wohl trat der Engel ein, nicht der Prophet, da nur der Opferpriester das Recht des Eintritts hatte. Der Text der LXX spricht hier von einem inneren Vorhof, obwohl bereits Engel und Prophet schon im Heiligtum selbst stehen. καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὴν αὐτὴν τὴν θυρώπαν. — 7) Unter frons portae ist hier die Thorpfoste zu verstehen, die eine Pfeilergestalt gehabt zu haben scheint. Sie maß zwei Ellen in der Tiefe. Rabbi Salomon, Pyramus, Maldonat verstehen unter frons hier die Mauer, in welche das Thor gebrochen war, und lassen sonach keine Thorpfosten zu. Warum es im Lateinischen in fronte statt frontem heißt, ist schwer zu erklären. Denn im Hebr. sowohl als bei den LXX ist einfach der Accusativ gebraucht. καὶ φορετέρησε τὸ αὐτὸν θυρώματος. — 8) Die Thoröffnung maß sechs Ellen in der Breite. —

**9)** Unter dieser latitudo portæ ist hier die Mauerlänge an der Seite des Thores bis zur Ecke zu verstehen, wie sich aus den LXX zu ersehen ist, wie es heißt: *kai τὰς ἐπωιδας τῶν θυρῶν πηχῶν ἑπτὰ ἵδει.* — **10)** Die Länge des Allerheiligsten. *τὸ μῆκος τῶν θυρῶν πηχῶν τεσσαράκοντα.* — **11)** heißt hier „gegen das Heilige zu.“ Der Engel will sagen, er habe das Breitemaß des Allerheiligsten von der Seite genommen, die dem Heiligen zugewandt war. — **12)** Ob hier nur die Mauer der Nord-, Ost und Südsseite, oder sämtlicher vier Seiten gemeint sei, bleibt dabingestellt. Da jedoch im Texte keine Unterscheidung gemacht wird, so darf man wohl ringsum die gleiche Tiefe annehmen. Die ungemeine Höhe des Gebäudes, die sich auf 90 Ellen erstreckte, (in der Vorhalle auf 120) erforderte allerdings eine starke Tiefe. — **13)** Unter latus ist hier der Seiten-Anbau, **צַלְעָה**, oder die Gallerie gen Nord, West und Süd zu verstehen, der aus drei Stockwerken bestand, in deren jedem 30 Abtheilungen oder Rämmern (10 auf jeder Seite) sich befanden. — **14)** Dies ist das Maß der Abtheilungen des unteren Stockwerkes; denn jenes des mittleren betrug fünf Ellen und das des oberen sechs. — **15)** d. h. von den genannten drei Seiten; denn die Ostseite hatte keinen Anbau. — **16)** f. i. Gr. — **17)** **שְׁלֹשׁ שְׁלָשִׁים**, „dreimal dreißig, oder auch drei und dreißig,“ oder nach der Lesart **פְּעִמִּים**, „dreimal drei und dreißig.“ Nach dieser Verschiedenheit der Lesart nebmen Einige 90, Andere 33, andere 66 Rämmern oder Rämmlein an, die das Heiligtum einschließen. Derselber überlegt hier: „Diese Gallerien waren drei übereinander und drei und dreißigmal abgeteilt.“ *kai πέντε πλευρῶν ἐπὶ πέντε πλευρῶν τριάκοντα τριγύριον.* — **18)** **וְבָאוֹת**

**בְּקִר אֲשֶׁר־לְבִת לְצַלְעוֹת סְכִיב לְהִזְבָּחָה אֲחוֹזִים** „und sie stießen an die Mauer, die innwendig an den Gemächern (oder Seiten) hinnahm, um gehalten zu werden.“ Nach III. Reg. 6, 6 gingen die Balten, welche die Gallerien trugen, nicht in die Mauern hinein, sondern ruhten auf den Absätzen, welche die bei jedem Stockwerke um eine Elle eingezogene Mauer bildete. Dies besagt hier auch der Chaldäer: Capita trabium requiescebat supra illud quod ewinebat, neque trabes penetrabant per parietes domus. *kai διασημα τῷ τοῦ ρωτοῦ τὸν οἴκον ἐν τοῖς πλευροῖς κέκλιψε, τοῦ εἰναι τοῖς ἐπιτηρούσιν ὅπαρ.* — **19)** **וְלֹא־יָהִז אֲחוֹזִים** **בְּקִר הַבֵּית** „und sie waren nicht eingefügt in die innere Mauer.“ Nach diesem Laute des Hebräischen muß hier das Wort attingere der Vulg. genommen werden. Die Galleriemächter berührten wohl die Mauer des Tempels, aber ihre Bauteile griffen nicht in die Mauer hinein.

**וְרָחֶב וְנוֹסֶנה לְמַעַלָּה לְמַעַלָּה** **לְצַלְעוֹת** „und es weite sich und drehte sich nach oben zu den Seitengemächern.“ Koch und Neischl: „Und immer breiter ward es ringsum nach oben zu für die Seitengemächer.“ Glaublich ist damit gesagt, daß der obere Stock weiter und geräumiger war, als der mittlere, und der mittlere weiter und geräumiger als der unterste. — Für den Ausdruck coehlea „Schneckenstiege“ findet sich im hebr. Text kein Wort. *kai τὸ εὐρός τῆς ἀντοπῆς τῶν πλευρῶν κατὰ τὰ πρόστιγα ἐκ τοῦ τοίχου, πρὸς τὴν ἀντοπὴν κέκλιψε τοῦ οἴκον.* — **21)** **כִּי מִסְכַּב־הַבֵּית לְפָטָלָה לְפָטָלָה**

**סְכִיב לְבִת** „weil es ein Umgang des Hauses ringsum“ sein sollte. LXX geben angegeben. Die Vulgata wollte mit dem euenaculum templi das Obergeschoss andeuten, das sich bei den gewöhnlichen Hänfern über dem Tache befand. Allein weder im Hebr. noch im Griech. findet sich für dieses Wort ein Tert, obwohl es wahrscheinlich ist, daß die oberste Gallerie die Stelle des euenaculum vertrat. — **22)** *ὑπὸς διαπατήρηται ἀνών.* . . — **23)** **וְכֵן**

**הַתְּחִתָּנָה יַעַלְה עַל־הַעֲלִזָּה לְתִיכּוֹנָה** „so steigt man vom Untersten zum Obersten durch das Mittlere.“ Koch und Neischl sezen bei „auf Wendeltreppen,“ was sich im Tert nicht findet, obwohl es mit Grund hinzugedacht wird. *kai εἰ τῶν κάτων ἀναβαίνοσι ἵπποι τὰ περπάνα καὶ εἰ τῶν γεισῶν ἐπὶ τὰ τριθρόφα.* — **24)** Unter dieser Höhe, ist nach dem Chaldäer, nach Theodoret, Maldonat, Pilatepandus das oberste Stockwerk zu verstehen, welches in der Breite sechs Ellen maß. Derselber hält dafür, es sei hier von einer Brustwehr der Gallerie über dem obersten Stockwerk die Rede. Nach Calmet ist unter dieser Höhe die Erdehöbung zu verstehen, auf welcher das Heiligtum mit dem Allerheiligsten stand. Allein warum sollte diese Erdehöhung nur Grundlage für die Seitengemächer, warum nicht Grund-

lage des Hauses genannt werden? καὶ τὸ ὅραιόν τοῦ οἴκου ἵψος κίκλῳ διάστημα τῶν πλευρῶν ἱσοντὸν κατάμω πηχῶν ἑξ. (διάστημα). — 23) Hebr. „Grundlagen der Seiten,” d. i. der Galleriekammern, was hier wohl „Boden“ heißt. Der Boden der Zimmer des obersten Stockwerkes hatte das Maß von sechs Ellen. — 26) Der Beisbas אֶצְבָּעַת, was Hieronymus mit spatio, die LXX mit διάστημα übersetzen, bedeutet „Handgelenk.“ Es waren sechs Ellen der kürzeren Art, die vom Ellenbogen bis zum Handgelenk reichten, und einen Fuß maßen. — 27) Unter Breite ist hier die Tiefe der äußeren Mauer, welche den Anbau umschloß, zu verstehen. καὶ εἴρης τοῦ τούχου τῆς πλευρῆς. Warum Hieronymus per parietem statt parietis gibt, ist schwer zu sagen. —

28) וְאַשְׁר מִנְחָה בֵּית צְלָעֹות אֲשֶׁר לְבִתָּה „und was noch übrig vom Seitenbau, der nach Innen war,“ zu welchem unvollständigen Sahe die Worte zu suppliren sind: „hatte auch dasselbe Maß.“ Calmet, Cornelius a Lapide u. A. nehmen hier mit Recht einen freien Raum von der Breite von fünf Ellen an, der an den bezeichneten drei Seiten um das Heiligtum und Allerheiligste herumging. Dieser freie Raum diente als Corridor oder Galleriegang, von welchem aus man in die Kammern eintrat. Auch Dreier scheint etwas Abnliches anzunehmen, da er überlegt: „Und was frei blieb, war das Innere der Gallerie im Tempel.“ Allioli überseht hier die Vulgata: „Und das innere Haus war umgeben von den Gängen des Hauses.“ καὶ τὰ ἀπόστρατα τὰ ἀνάπιστα τῶν πλευρῶν τοῦ οἴκου. — 29) Nach Vitalevandus, Cornelius a Lapide, Allioli u. A. ist hier die Breite des Priestervorhofes, d. b. der Raum zwischen den Priesterzellen und der äußeren Mauer, die um das Heiligtum herumging, zu verstehen. Koch und Reichl scheinen unter dieser Breite die ganze Breite des Anbaues anzunehmen, indem sie hier die Note geben: „zwischen den Gemächern, d. i. von Stockwerk zu Stockwerk war eine Gallerie ringsum, von welcher die Thüren in die Gemächer führten.“ — 30) τῷ περιποιεῖ . . . — 31) Das hebr. Wort nunmehr, welches R. 9 mit interior hier mit oratio gegeben ist, dürfte auch an dieser Stelle wieder die Bedeutung „freier Raum, oder Corridor“ haben. Cornelius a Lapide versteht darunter die Kammern als Orte, die dem Gebete und der Andacht gewidmet waren. καὶ αἱ θύματα ἐσθόπωρ ἐπὶ τῷ απόστρατῳ τῇ προεισείᾳ μητρὸς τῆς πρὸς Βούργαρ . . . — 32) Das westliche Stockwerk, welches das Allerheiligste umgab, hatte somit keine Thüre. — 33) רְחוּב מִקּוֹם הַמִּנְחָה „und die Breite des freien Platzes (Corridors) war fünf Ellen ringsum.“ καὶ τὸ εἴρης τοῦ σωτῆρος τοῦ ἀπόστρατον πηχῶν πέντε πέντατος κυβήθεον. Wo die Wendeltreppe, welche vom unteren Corridor in den öbern und obersten führte, angebracht war, ob an den östlichen oder westlichen Ecken, oder in der Mitte zwischen beiden, ist nicht angegeben. Nach Allioli, Koch und Reichl gingen diese Wendeltreppen von der Vorhalle aus. Allein wenn dieses der Fall war, so müßte der Corridor sich auch auf die Ostseite erstreckt haben, woren nirgend eine Andeutung gegeben ist. —

34) וְהַבְנֵי אֲשֶׁר אָלְפְּכִינִי הַגָּרוֹת „und der Bau, der vor dem Abgesonderten stand gegen das Meer (Westen) hin.“ Es läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, was unter diesem „Bau,“ und was unter dem „Abgesonderten“ גָּרוֹת zu verstehen ist. Allein da von Ersterem nur Breite, Länge und Tiefe angegeben, Nichts aber von einem Inhalte gesagt ist, so bedeutet es wohl nur eine Mauer. Das „Abgesonderte“ durfte mit Grund als das Allerheiligste oder die Fronthe des Allerheiligsten angesehen werden. Jene Mauer nun, welche als der äußerste Bau des Heiligtums bezeichnet ist und die Gemächer und Corridore umschloß, muß wirklich in der Richtung von Süd nach Nord (Breitemaß) siebenzig, und in der Richtung von West nach Ost neunzig Ellen, wie dieses Maledrat genau berechnete und der Leser aus den bisher angegebenen Maßen leicht selbst berechnen kann. Daß sie nach der Vulgata so bezeichnet ist, als wäre sie nur im Westen gelegen gewesen, darf nicht beirren. Denn in der prophetischen Redeweise ließen die getrennten Anbautungen oft in Eine zusammen. Der bl. Schriftsteller will nur sagen, die Mauer habe auf der Westseite des Tempels die Breite (richtiger Länge) von 70 Ellen gehabt. Er nennt die Länge hier Breite, weil die Richtung von Süd nach Nord als die eigentliche Breiterichtung galt, während die von West nach Ost als Länge galt. Vitalevandus nimmt hier außastender Weise die Breite von 70 Ellen als Länge von West nach Ost und versteht unter dem Bau bloß den Gemächerbau ohne einen freien Raum und ohne eine weitere Ummauerungsmauer, woran dann das Längemaß von 90 Ellen als Höhenmaß genommen werden müßte. Diese Ansicht hat so Vieles gegen sich, daß eine Widerlegung wohl nicht notwendig erscheint, obwohl sie Cornelius a Lapide als die „bessere“ bezeichnet. καὶ τὸ διώριζον κατὰ προσωπὸν τοῦ ἀπόστρατον, ὡς πρὸς οὐάστας πηχῶν ἐβδομήκοντα. πέντατος τοῦ τοῦ ἀπόστρατος πηχῶν πέντε, εἴρης κυβήθεον καὶ μῆκος αὐτοῦ πηχῶν ἑπτάκοντα. — 35) In der Zahl „hundert Ellen“ sind auch die elf Ellen der Vorhalle miteingerechnet. Der Prophet nahm die runde Zahl hundert, statt der eigentlich, welche 101 betrug. καὶ διειπέργε κατειρατὶ τοῦ οἴκου μῆκος πηχῶν ἑκατόν. 36) Die Partikel et zeigt hier keine Addition an, sondern bedeutet „nämlich.“ Es werden jetzt nämlich die einzelnen Bestandtheile des Hauses genannt, das separatum, הַסְּפָרָה; hernach das

adliscium, בְּנֵי; endlich die parietes, קִירֹת. καὶ τὰ ἀπόθετα καὶ τὰ διορίζοτα καὶ οἱ τοῖχοι αὐτῶν μῆκος πηχών ἑκατόν. — 37) **רָחֶב פְּנֵי הַבַּיִת** (die Breite (des Raumes) vor dem Hause gegen Osten." Es ist hier der Vorplatz, in welchem der Brandopferaltar seine Stelle hatte, gemeint, der in seiner Breite, d. i. von Süd nach Nord gerade 100 Ellen maß. Sonach muß die Behauptung von Koch und Reischl, das Tempelgebäude habe mit seinen Anbauten und dem westlichen Baue einen Raum von 100 Ellen im Giebelseite eingenommen, als nicht bestimmt genug bezeichnet werden. Denn das Heiligtum bildete durchaus kein Giebelseite (Quadrat), mag man den Verbof dazurechnen oder nicht; wohl aber bildeten ein solches die Gebäude, welche den Priesterhof mit dem Heiligtum zusammengekommen umschlossen. — 38) Es ist hier wohl die Rede von jener Mauer oder jenem Bau, der auf der Hinter- oder Westseite des Tempels von Süd nach Nord sich erstreckte und V. 12 zu 70 Ellen Länge (resp. Breite) bezeichnet werden. Die Abweichung des Moses im vorliegenden Verse darf nicht beirren. Denn es ist hier die ganze Strecke dieses Baues von Süd nach Nord gerechnet, nicht bloß jene Strecke, die dem Allerheiligsten gegenüberstand. Bilalpandus versteht darunter den Bau, welcher den Priesterhof einschloß. Die LXX geben das Wort בְּנֵי, adliscii, mit τὸν διορίζοντα. — 39) **אֲתִיקִת** (אֲתִיקִת) hat nach Rabbi Salomon und Lazarus die Bedeutung „Säulen, Pfeiler, Wandpfeiler," nach Barabthus, Maldonat u. A. die von „Kammern," nach Hieronymus die von „Hallens," ἐξόστου, welche Meinung auch Bilalpandustheilt. καὶ τὰ ἀπόθετα ἕτερα καὶ ἕτερα πηγῶν εἰσαύτω τῷ μῆκος. — 40) Dieser abgebrochene Beisag muß umschrieben werden und hat wohl den Sinn: Und so maß er den innern Tempel (Heiligtum und Allerheiligstes) mit fannit den Vorhallen, d. h. die drei übrigen Seitenbauten, welche den Verbof mit dem Tempel umschließen und ebenfalls 100 Ellen maßen. καὶ ὁ ράις καὶ αἱ γωνίαι καὶ τὸ αἴθαυτον τὸ ἐσότερον. — 41) Auch in diesem Verse muß vorangesdacht werden: „er maß." Die fenestra obliquas sind nach dem Hebr. „ver schlossene oder vergitterte Fenster," atumoth, πεντρούματα καὶ αἱ θυρίδες δικτυωται . . . — 42) f. V. 15. Es sind die Wände an den drei Seiten des Heiligtums. ἐποιάσις κίκλῳ τοῖς τροισι, ὅπερ διακίπτειν. — 43) **נֶגֶד הַסְּתָרִים שְׁתִּירָם** „vor der Schwelle das dünne Holz ringsum." Die Schwellen hatten eine Ausladung oder Bekleidung von Holz, die rings um sie, um dieöffnung, sei es Thür- oder Fensteröffnung, herum lief. Koch und Reischl übersetzen hier: „Einer jeden Schwelle gegenüber war Holzgetäfel, ringsum von allen Seiten." Cornelius a Lapide erklärt: Postibus dominis singulis respondebant singula limina vel tabulata singulis tabulatis. καὶ ὁ οἶκος καὶ τὰ πλήγματα ἐξώνυμα κίκλῳ. — 44) Schwerlich ist hier der Sinn anzunehmen, der Boden habe bis an das Fenster gereicht, da eine solche Redensart durchaus ungewöhnlich wäre. Vielmehr möchte gefragt sein, der Engel habe auch den Boden und die Wand vom Boden bis zu den Fenstern gemessen. καὶ τὸ ἑδαφός καὶ ἡ τοῦ ἑδαφηροῦ ἥπατος ἀντὶ τοῦ ἑδαφοῦ . . . auch den Boden und vom Boden bis zu den Fenstern." — 45) Hebr. „die bedeckten Fenster," meunssoth, was entweder auf Däcklein, die sic battent, oder auf Läden, die man auf und zumachen konnte, zu deuten ist. Der Beisag super ostia beginnt im Hebräischen den nächsten Vers, welcher indessen inhaltl mit dem vorliegenden zusammenhängt und mit ihm nur Einen Satz bildet, καὶ αἱ θυρίδες ἀντιτρούμεναι τρισσῶν εἰς τὸ διακίπτειν. — 46) Der Engel maß auch die Männlichkeitkeiten über den Thüren, sowohl im inneren Hause (Allerheiligsten), als im äußeren (Heiligtum). καὶ ὡς πλήγμα τῆς ἑστέρας καὶ ἡώς τῆς ἐσότερας. — 47) Nach dem Hebr. ist hier vor per das Verbindungswort et zu übersetzen. καὶ οἱ βόρει τὸν τοῦ φορούμενον, ἐν τῷ ἑστέρει καὶ ἐν τῷ ἐσότερει, γενναριά Χερονήμη. — 48) „die Maße" — scheint sich auf **מִדָּה** „er maß" in V. 15 zu beziehen. — 49) Derefer übersetzt hier das Verbindungswort et und bringt diesen Satz in unmittelbaren Zusammenhang mit dem vorigen. Er weist somit den gecknigten Eberubim ihre Stelle super ostia an. Allein diese Eberubim hatten ihren Platz nicht über den Thüren, sondern an allen Wänden ringsherum und auch auf den Thürflügeln: III. Reg. 6, 29. — 50) Da diese Eberubim eine erhabene Arbeit (haut relief) waren, so konnten sie von den vier Gesuchtern, die sie nach der Beschreibung s. cap. I hatten, nur zwei seben lassen, oder vielmehr es konnte der Künstler, der sie fertigte, nur zwei in ordentlicher Weise anbringen. — 51) Alle Wände inwendig und auswendig waren voll Eberubim und Palmen, so daß nirgends eine Fläche zu sehen war. διαζεψυγμένος οὖσας οἱ οἶκοι . . . — 52) **כְּהָאָזֶן** (כְּהָאָזֶן) „vom Boden bis über die Thüren binauf." ἐκ τοῦ ἑδαφοῦ ἥπατος τοῦ οαντρά μεταράπετο. — 53) f. i. Gr. — Die Wände waren getäfelt. — 54) **הַחִיל נִזּוּת רְבִיעָה** (die Thürpfoste des Tempels war vierseitig.) Es ist damit der Gegensatz zu Wölbung ausgesprochen. καὶ τὸ ἄγνοιαν καὶ ὁ ράις ἀντιτρούμενος τετράγωνα. — 55) **וּפְנֵי הַקְּרֵבֶשׂ תְּמִרָאָה כְּמִרָאָה** (und die Ansichten des Heiligtums waren eine wie die andere.) So Maldonat. Allein nach dem Chaldäer und nach Rabbi Salomon: „Die Ansicht des Allerheiligsten war gleich der Herrlichkeit, die ich sah beim Fluß Chebar." Nach Derefer, Alleli, Koch und Reischl ist der

Sinn, die Thüre des Allerheiligsten sei auch wie die des Heiligtums vierfach gewesen. Bilavandus erklärt die Stelle so: *Saneti Sanctorum et Sancti facies utpote quae eadem spectabant coeli regionem et eodem aspectu videri poterant, erant omnino similes dispositione, ornauentis, merustaturis, sed una symmetria disparens: nam hujus antepagnum utrumque ex quarta, illius ex quinta latitudinis portae parte factum fuisse dicitur; cf. III. Reg. 6, 31—33.* Diese Erklärung dürfte wohl die richtigere sein. κατὰ πρόσωπον τῶν ἀγίων ὅρασις ὡς δοὺς θυσιαστηρίους ἔχειν. — 56) d. h. des Rauchopferaltars, der im Heiligtume stand. — 57) καὶ τὸ ἑρός πηλῶν διο καὶ κέρατα εἰχε καὶ ἡ βάσις αὐτοῦ καὶ τοῖχοι αὐτοῦ ἔχειν. Unter parietes sind hier natürlich die Ränder, die den Tisch umgaben, zu verstehen. — 58) Es ist schwer zu sagen, ob hier unter mensa Domini der Mauchaltar oder der ihm gegenüber stand, zu verstehen sei. — 59) Sowohl das Heiligtum als das Allerheiligste hatte zwei Thüren; i. e. — 60) worunter hier das Allerheiligste zu verstehen ist. — 61) Der Ausdruck ex utraque parte fehlt im Hebr., wo es einfach heißt: „Zwei Thüren waren an beiden Thüren,” d. h. jede der beiden Thüren hatte zwei Thürflügel. τοις δύοις θυρώμασι τοις στροφωτοῖς. — 62). Die zwei Flügel hingen mittels eines Falzes und Angeln zusammen und konnten beim Drehen übereinander geschlagen werden. Somit waren sie nicht wie unsere Thürflügel, die voneinander getrennt sind und deren jeder nach einer andern Seite aufgeht. — 63) Hebr. und LXX: „Zwei Thüren (Flügel) waren bei der ersten Thüre, und zwei bei der hinteren.“ — 64) κατὰ τὴν γένεθλιν τῶν ἀγίων. — 65) Nach dieser Übersetzung und nach dem Ausdrucke der LXX: σπονδαία ξύλα ist anzunehmen, daß dies Holz an der Thüre, die vom Heiligen in die Vorhalle führte, dicker war, als das Holz bei gewöhnlichen Thüren, an welchen kein Schnitzwerk angebracht war. Allein da die innere Thüre auch mit Schnitzwerk versehen war, so steht man nicht ein, warum das nur von der äußeren Thüre gesagt sein soll. Der Sinn des Hebr. ist daher vermutlich ein anderer. Es heißt da *וְעַב עַזְןָא-פִּנִּי הַאוֹלֵם בְּקַרְחֵין*, „und es war ein Holzbalken gegen die Vorhalle nach Außen.“ So nehmen es die Rabbinen und der Chaldäer. Oder: „Es waren Balken (Niegel) gegen die Vorhalle;“ um nämlich die Thüre noch fester und sicherer zu schließen. So Allioli, Tereser u. A. Oder: „Es war eine Schwelle (Gesims, Auftritt) von Holz gegen die Vorhalle zu;“ so daß man beim Eintritt in die Thüröffnung über eine Schwelle zu steigen hatte. — 66) Der Übersetzer dachte sich Fenster über den Thüren. Es ist möglich, daß solche vorhanden waren. Allein auch laut des Hebr. ist hier nur die Rede von den Fenstern an den beiden Seiten der Vorhalle. — *וחלונים אֲטֻמֹת וְתִכְרֹרִים מִפּוֹ וּמִפּוֹ אֶל-* *כְּתֻפֹת הַאוֹלֵם*, „und es waren gegitterte Fenster und Palmen auf beiden Seiten der Vorhalle.“ καὶ θυρίδες κρυπταί, καὶ διεμίτρυθεν ἐνθεν καὶ ἐνθερ, εἰς τὰ ὄροφώματα τοῦ αἰλῆμ καὶ τὰ πένηρα τοῦ οἴκου ἐξυγμένα.

## Caput XLII.

1. Et eduxit me in atrium exterius<sup>1</sup> per viam educentem ad Aquilonem,<sup>2</sup> et introduxit me in gazophylacium, quod erat contra separatum aedificium,<sup>3</sup> et contra aedem vergentem ad Aquilonem. 2. In facie longitudinis,<sup>4</sup> centum cubitos ostii Aquilonis: et latitudinis quinquaginta cubitos, 3. contra viginti cubitos atrii interioris,<sup>5</sup> et contra pavimentum stratum<sup>6</sup> lapide atrii exterioris, ubi erat porticus juncta portici triplici. 4. Et ante gazophylacia deambulatio<sup>7</sup> decem cubitorum latitudinis, ad interiora respiciens vias cubiti unius.<sup>8</sup> Et ostia eorum ad Aquilonem: 5. Ubì erant gazophylacia in superioribus humiliora:<sup>9</sup> quia supportabant porticus,<sup>10</sup> quae ex illis eminebant de inferioribus, et de mediis aedificiis. 6. Tristega enim erant,<sup>11</sup> et non habebant columnas,<sup>12</sup> sicut erant columnae atriorum:<sup>13</sup> propterea eminebant de inferioribus,<sup>14</sup> et de mediis a terra cubitis quinquaginta.<sup>15</sup> 7. Et peribolus<sup>16</sup> exterior secundum gazophylacia, quae erant in via atrii exterioris ante gazophylacia: longitudo ejus quinquaginta cubitorum. 8. Quia longitudo erat gazophylaciiorum atrii exterioris, quinquaginta cubitorum: et longitudo

ante faciem templi,<sup>17</sup> centum cubitorum. 9. Et erat subter gazophylacia haec<sup>18</sup> introitus ab Oriente ingredientium in ea de atrio exteriori. 10. In latitudine periboli atrii, quod erat contra viam Orientalem,<sup>19</sup> in faciem aedificii separati, et erant ante aedificium gazophylacia. 11. Et via ante faciem eorum juxta similitudinem gazophylaciorum, quae erant in via Aquilonis: secundum longitudinem eorum, sic et latitudo eorum: et omnis introitus eorum: et similitudines, et ostia eorum; 12. secundum ostia gazophylaciorum, quae erant in via respiciente ad Notum: ostium in capite viae:<sup>20</sup> quae via erat ante vestibulum separatum<sup>21</sup> per viam Orientalem ingredientibus. 13. Et dixit ad me: Gazophylacia Aquilonis, et gazophylacia Austri, quae sunt ante aedificium separatum:<sup>22</sup> haec sunt gazophylacia sancta:<sup>23</sup> in quibus vescuntur sacerdotes,<sup>24</sup> qui approxinquant ad Dominum in sancta sanctorum:<sup>25</sup> ibi ponent sancta sanctorum, et oblationem pro peccato,<sup>26</sup> et pro delicto: locus enim sanctus est. 14. Cum autem ingressi fuerint<sup>27</sup> sacerdotes, non egredientur de sanctis in atrium exterius: et ibi reponent vestimenta sua,<sup>28</sup> in quibus ministrant, quia sancta sunt: vestienturque vestimentis aliis, et sic procedent ad populum.<sup>29</sup> 15. Cumque complesset mensuras domus interioris, eduxit me per viam portae, quae respiciebat ad viam Orientalem: et mensus est eam<sup>30</sup> undique per circuitum. 16. Mensus est autem contra ventum<sup>31</sup> Orientalem calamo mensurae, quingentos calamos in calamo mensurae per circuitum<sup>32</sup>. 17. Et mensus est<sup>33</sup> contra ventum Aquilonis quingentos calamos in calamo mensurae per gyrum.<sup>34</sup> 18. Et ad ventum Australis<sup>35</sup> mensus est quingentos calamos in calamo mensurae per circuitum.<sup>34</sup> 19. Et ad ventum Occidentalem<sup>36</sup> mensus est quingentos calamos in calamo mensurae. 20. Per quatuor ventos mensus est<sup>37</sup> murum ejus undique per circuitum longitudinem quingentorum cubitorum, et latitudinem quingentorum cubitorum dividenter inter sanctuarium et vulgi locum.<sup>38</sup>

**1)** welches hier der Priestervorhof ist, der sonst atrium interins heißt. — **2)** καὶ ἀνατολή, κατέαρτη τῆς πύλης τῆς πρὸς Βόραν. Die LXX machen hier den Norden deswegen zum Osten, weil das Thor des Heiligtums, aus welchem der Engel mit dem Propheten heraustrat, gegen Osten war, somit auch die ersten Schritte, die sie machten, gegen Osten gerichtet waren. — **3)** Das gazophylacium ist der ganze Trakt der Priesterzellen auf der Nordseite und lag dem separatum gegenüber und der aedes. Unter Ersterem versteht man entweder das ganz Sanctuarium, oder nur das Allerheiligste; unter Letzterer versteht man entweder das Heiligtum oder die äußerste Mauer, welche das ganze Sanctuarium umschloss. καὶ εἰσῆλθι μὲν καὶ ἴδοι ἔξωπα πέντε, ἐχόμενοι τοῦ ἀπόστολον καὶ ἔχοντες τοῦ δυπλίκου τοῦ Βόραν. Der Prophet beschreibt hier die Nordseite des Baues, der den Priestervorhof einschließt, weil er des Baues der Ost- und Westseite schen e. 41 Erwähnung gethan. — **4)** „nach der Länge angesehen.“ d. h. von Westen nach Osten. Der Prophet spricht hier sehr apokryphisch. Der Sinn aber ist offenbar: Der Längenraum des Gebäudes am Nordbereiche betrug 100 Ellen, der Breitenraum über die Tiefe des Baues (von Süd nach Nord) summirt dem Porticus 50 Ellen. ιτι πάγκειοι κατὰ πύλης πρὸς Βόραν, καὶ τῷ πλάτῳ πεντηκόντα. — **5)** worunter die Breite des Priestervorhofes zu verstehen ist 41, 10. Nach dem Hebr. scheint hier ein neuer Satz zu beginnen, unabhängig vom vorhergehenden. διαεργάζεται δὲ τῷ πόρῳ αἱ πύλαι τῆς αὐλῆς τῆς ιερώπας. — **6)** Hebr. „und gegenüber dem Steinpflaster des äusseren Vorhofes (des Vorhofes Israels) war Säulengang vor Säulengang dreifältig. Das Wort ΤΡΙΠΛΙΚΟΝ, welches die Vulgata mit porticus gibt, wird von den Lexikographen für ein Wort von unbestimmbarer Bedeutung gehalten. Es kann indessen nicht wohl etwas anderes als „Säulengang“ bedeuten. Ob aber das Wort ΤΡΙΠΛΙΚΟΝ, triplici, hier auf drei nebeneinander gereichte Säulengänge (Allioli) oder auf drei Stockwerke eines einzigen zu deuten sei, bleibt dahingestellt. Cornelius a Lapide erklärt hier: porticus juncta portici tripli erat castellum vel porticus quadrata, que erat in medio porticum trium. scil. occidentalis, aquilonaris et meridiana. καὶ δὲ τῷ πρόποντι τῇ περιστούῃ τῇ αὐλῇ τῇ ιερῷ ποι-

ἐστιχισμέναι, ἀντιπρόσωποι στοι ῥισσαῖ. Die ganze Beschreibung des Baues von diesem bis V. 13 bietet große Dunkelheiten dar, mit deren Aufhellung die Erklärer bisher sich fruchtlos bemüht haben. In einem Buche, wie die hl. Schrift, dürfen solche Dunkelheiten nicht befremden. Es ist ja das Buch der Geheimnisse, an die wir glauben, ohne zu schauen. — 7) „und vor den

**אֶל-הַפְנִימִית** „**מִבְּלָק**, περίπατος. — 8) **דֶּרֶךְ אֲכֻמָּה אַחַת** „**דֶּרֶךְ** אֲכֻמָּה אַחַת nach Innen zu war ein Weg (oder waren Wege) von einer Elle.“ ἐπὶ πάχεις ἑκατὸν τὸ μῆκος. — 9) Der Ausdruck **קָצְרוֹת** ?, den die Vulg. mit humiliora gibt, bedeutet eigentlich „gekürzt.“ καὶ οἱ περίπατοι οἱ ἵπερφοι ὡσαῖτως. — 10) **כִּי-זָכָל אַתִּיקִים מִתְּנָהָה** (תננה) „weil da die Säulen kürzer wurden, als die des unteren und mittleren Baues.“ ὅτι ἐξέχετο τὸ περίστυχον ἐξ αὐτῶν, ἐκ τοῦ ἴποκατώθεν περιστήλου καὶ τὸ διατύγμα, οὕτως περίστυχον καὶ διάτυγμα, καὶ οὕτως στοι δύο. Die gewöhnliche Übersetzung der Vulg., wie sie Derefer auch für das Hebr. annahm, lautet: „weil sie auf den gewölbten Gängen ruhten, die aus den unteren und mittleren Stockwerken hervorragten.“ — 11) sc. gazophylacia. ὅτι τριπλαῖς ἦσαν. — 12) „aber sie hatten keine Säulen, wie die der Vorhöfe,” d. h. die oberste

Zellenreihe hatte keine solchen Säulen. — 13) τῶν ἐξοτέρων. — 14) **עַל-בֵּן נָגֵל מִתְּחָחָה**

„darum war sie (die obere Zellenreihe nämlich) kürzer (wörtlich: zurückgezogen) als die untere und die mittlere vom Boden auf.“ — 15) Dieser Beisatz fehlt sowohl im Hebr. als in LXX und ist wohl als fliegend aus der Vorstellung des Übersetzers zu betrachten. — 16) **גָּדר** „Mauer.“ Alsioli versteht eine Normauer darunter, die gegen den Vorhof des Volkes, gegen Osten gestanden, und betrachtet die Länge von fünfzig Ellen als die Breite, wie V. 2. καὶ φῶς ἐξοτερ. ὣν τράπον αἱ ἐξέδραι τῆς αἰώνης τῆς ἐξοτέρας, αἱ βίβλοισαὶ ἀπέναντι τῶν ἐξεδρῶν τῶν πρὸς Βορρᾶν, μῆκος πλγῶν πεντάκοντα. — 17) καὶ αἴται εἰσιν αἱ ἀντιπρόσωπαι ταῖτας. — 18) Loch und Reichel versteht unter diesem introitus den Aufgang zu den Gemächern, während sonst gemeinhin der Eintritt vom äußeren zum inneren Vorhof verstanden wird. καὶ αἱ θύραι τῶν ἐξεδρῶν ταῖτων, τῆς εἰσόδου γῆς πρὸς ἀνατολὰς τοῦ εἰσπορείενται δὲ αἴτων ἐκ τῆς αἰώνης τῆς ἐξοτέρας κατὰ τὸ φῶς τοῦ ἐν ἀρχῇ περιπάτον. — 19) καὶ τὸ πρὸς Νότον κατὰ πρόσωπον τοῦ Νότον, κατὰ πρόσωπον τοῦ ἀπόλοιπον, καὶ κατὰ πρόσωπον τοῦ διαρίζοντος καὶ αἱ ἐξέδραι καὶ ὁ περίπατος κατὰ πρόσωπον αἰτῶν, κατὰ τὸ μέτρον ἐξεδρῶν τῶν πρὸς Βορρᾶν, καὶ κατὰ τὸ μῆκος αἰτῶν, καὶ κατὰ τὸ εἶρον αἰτῶν, καὶ κατὰ πάσας τὰς ἐξόδους αἰτῶν, καὶ κατὰ πάσας ἐπιτροφὰς αἰτῶν, καὶ κατὰ τὰ ὄφτα αἰτῶν, καὶ κατὰ τὰ θυρώματα αἰτῶν. — 20) καὶ κατὰ τὰ θυρώματα ἀπὸ ἀρχῆς τοῦ περιπάτου. ὡς ἵ τι φῶς διαστήματος καλάμου καὶ κατὰ ἀνατολὰς τοῦ εἰσπορείενται δὲ αἴτων. — 21) **בְּפִנְיַת הַגָּדָרָה**

תְּנִינָה „vor der schönen Mauer,” worunter Cornelius a Lapide die Mauer versteht, welche den Vorhof der Priester vom Vorhof der Laien schied, und welcher Flavius Josephus eine Tiefe von drei Ellen gibt. — 22) ὡσαῖται κατὰ πρόσωπον τῶν διατύγμάτων. — 23) LXX richtiger nach dem Hebr. αἱ ἐξέδραι τοῦ αἰώνος. Es sind die Zimmer der Priester, die dem Heiligthume (ad locum separatum) gegenüberstanden. — 24) ὡς ἕπειτι νοὶ Λαδδοῖς. — 25) LXX nach dem Hebr. τὰ αἴτα τῶν αἰώνων. Die Priester essen daselbst jene Opferspeisen, die im Gesetze die „hochheiligen“ heißen, und von denen Niemand als die Priester essen durfte Lev. 2. 3; 6, 25; 7, 6 etc. — 26) **וְהַמִּנְחָה וְהַחַטָּאת** „um das Speiseopfer und das Sündopfer...“ καὶ τὰς θυσίας καὶ τὰ περὶ ἀμαρτίας καὶ τὰ περὶ ἀγνοίας. — 27) d. h. wenn sie einen Dienst im Heiligthum versehen haben, sollen sie nicht mit dem hl. Priesterkleide in dem Volksvorhof heraustrreten. οἵκις ἐγένεσθαι ἐκεῖ πάρεξ τῶν ἱερῶν, οἵκις ἐξεργοταῖ ἐκ τοῦ ἀγίου εἰς τὴν αἰώνην τὴν ἐξοτέραν, ὅπως διαπατῶσας ἀγίου ὅστιν οὐ προσάγοντες. — 28) Sie sollen in ihren Zellen ihre Kleider ablegen. καὶ μὴ ἀπωταῖ τοῦ στολήσουν αἰτῶν, ἐν οἷς χειτοίρησσοι εἰς αἴτοις. — 29) ὡσαῖται ἀπωταῖ τοῦ λαοῦ 44, 19; Lev. 6, 11. — 30) abgekürzte Rede statt: Er mäß die äußerste Ringmauer um und um auf allen vier Seiten. LXX καὶ διεμέτρησε τὸ ἴσοδειγμόν τοῦ οἴκου κυκλώθεν ἐν διαύξει. — 31) Das Wort calamus bedeutet hier nach den Rabbinen, nach Hieronymus und allen Anslegern nicht „Ruthe“, sondern „Elle.“ καὶ ἐστη κατὰ νότον τῆς πίλης τῆς βλεπούσης κατὰ αἰώνας καὶ διεμέτρησε πεντακοσίον ἐν τῷ καλάμῳ τοῦ μήτρων. Die ganze Ostseite mäß fünf hundert Ellen. — 32) f. i. Gr. Dieser Ausdruck bedeutet hier, daß der Engel die ganze Mauer der Ostseite abgegangen sei mit dem Maßstabe. Bilaspandus aber deutet ihn abweichend von allen andern Eregeten und sagt, der Engel habe den ganzen Umfang viermal gemessen und immer bei einer andern Ecke zu messen angefangen, und das Maß der fünf hundert Ellen sei das Maß der ganzen Umfangmauer, nicht das Maß einer einzigen Seite derselben. Allein da der Prophet V. 20 deutlich sagt, sowohl die Länge, als die Breite habe 500 Ellen gemessen, so ist nicht zu begreifen, wie er seiner Ansicht Geltung zu verschaffen hoffen konnte. — 33) καὶ ἐπεστρεψε πρὸς Βορρᾶν καὶ διεμέτρησε τὸ κατὰ πρόσωπον τοῦ Βορρᾶ. — 34) f. i. Gr. — 35) καὶ

ἐπέστρεψε πρὸς θάλασσαν καὶ διεμέτρησε τὸ κατὰ πρόσωπον θαλάσσης. — 36) καὶ ἐπέστρεψε πρὸς Νότον καὶ διεμέτρησε κατεναυτὶ τοῦ Νότον. — 37) τὰ τέσσαρα μέρη τοῦ αὐτοῦ καλάρουν, καὶ διέταξεν αὐτὸν καὶ περίβολον αἵτῶν κίκλῳ πεντακοσιῶν πρὸς ἀνατολὰς καὶ πεντακοσιῶν πηχῶν ἔβρος, τοῖς διαστέλλειν ἄναμέσον τὸν ἀγίων καὶ ἄναμέσον τοῦ προτειχισμάτος, τοῖς ἐν διατάξει τοῦ οἴκου. —

38) Unter vulgi locum, ἤπειρον, ist nach den neueren Eregeten die Stadt oder Umgebung des Tempels zu verstehen, nach einigen älteren aber der Vorhof der Heiden; s. Lev. 10, 10.

## Caput XLIII.

1. Et duxit me ad portam, quae respiciebat ad viam Orientalem.<sup>1</sup>  
 2. Et ecce gloria Dei Israel<sup>2</sup> ingrediebatur per viam Orientalem: et vox erat ei quasi vox aquarum multarum,<sup>3</sup> et terra splendebat<sup>4</sup> a majestate ejus.  
 3. Et vidi visionem<sup>5</sup> secundum speciem,<sup>6</sup> quam videram, quando venit ut disperderet civitatem:<sup>7</sup> et species secundum aspectum,<sup>8</sup> quem videram juxta flumen Chobar: et cecidi<sup>9</sup> super faciem meam.  
 4. Et majestas Domini ingressa est templum per viam portae, quae respiciebat ad Orientem.<sup>10</sup>  
 5. Et elevavit me spiritus,<sup>11</sup> et introduxit me in atrium interius: et ecce repleta erat gloria Domini domus.<sup>12</sup>  
 6. Et audivi loquentem ad me de domo, et vir qui stabat juxta me,<sup>13</sup>  
 7. dixit ad me: Fili hominis, locus solii mei,<sup>14</sup> et locus vestigiorum pedum meorum, ubi habito in medio filiorum Israel in aeternum: et non polluant ultra domus Israel<sup>15</sup> nomen sanctum meum, ipsi, et reges eorum in fornicationibus suis,<sup>16</sup> et in ruinis regum suorum,<sup>17</sup> et in excelsis.<sup>18</sup>  
 8. Qui fabricati sunt limen suum juxta limen meum,<sup>19</sup> et postes suos juxta postes meos: et murus erat inter me et eos:<sup>20</sup> et polluerunt nomen sanctum meum in abominationibus,<sup>21</sup> quas fecerunt: propter quod consumpsi eos in ira mea.<sup>22</sup>  
 9. Nunc ergo repellant procul<sup>23</sup> fornicationem suam, et ruinas regum suorum<sup>24</sup> a me: et habitabo in medio eorum semper.  
 10. Tu autem fili hominis ostende domui Israel templum,<sup>25</sup> et confundantur ab iniquitatibus suis,<sup>26</sup> et metiantur fabricam:<sup>27</sup>  
 11. et erubescant ex omnibus, quae fecerunt:<sup>28</sup> Figuram domus, et fabricae ejus<sup>29</sup> exitus, et introitus,<sup>30</sup> et omnem descriptionem ejus,<sup>31</sup> et universa praecepta ejus,<sup>32</sup> cunctumque ordinem ejus,<sup>33</sup> et omnes leges ejus<sup>34</sup> ostende eis, et scribes in oculis eorum: ut custodiant omnes descriptiones ejus,<sup>35</sup> et praecepta illius, et faciant ea.  
 12. Ista est lex domus<sup>36</sup> in summitate montis:<sup>37</sup> Omnis finis ejus<sup>38</sup> in circuitu, sanctum sanctorum est;<sup>39</sup> haec est ergo lex domus.<sup>40</sup>  
 13. Ista autem mensurae altaris in cubito verissimo,<sup>41</sup> qui habebat cubitum, et palnum: in sinu ejus erat cubitus<sup>42</sup> et cubitus in latitudine, et definitio ejus usque ad labium ejus,<sup>43</sup> et in circuitu, palmus unus; haec quoque erat fossa altaris.<sup>44</sup>  
 14. Et de sinu terrae usque ad crepidinem novissimam<sup>45</sup> duo cubiti, et latitudo cubiti unius: et a crepidine minore<sup>46</sup> usque ad crepidinem majorem quatuor cubiti, et latitudo cubiti unius.  
 15. Ipse autem Ariel<sup>47</sup> quatuor cubitorum: et ab Ariel usque ad sursum,<sup>48</sup> cornua quatuor.  
 16. Et Ariel duodecimi cubitorum in longitudine per duodecim cubitos latitudinis: quadrangulatum acquis lateribus.  
 17. Et crepido<sup>49</sup> quatuordecim cubitorum longitudinis per quatuordecim cubitos latitudinis in quatuor angulis ejus: et corona<sup>50</sup> in circuitu ejus dimidii cubiti, et sinus ejus<sup>51</sup> unius cubiti per circuitum: gradus autem ejus versi ad Orientem.<sup>52</sup>  
 18. Et dixit ad me: Fili hominis, haec dieit Dominus Deus: Hi sunt ritus altaris<sup>53</sup> in quaquamque die fuerit fabricatum: ut

offeratur super illud holocaustum, et effundatur sanguis. 19. Et dabitis Sacerdotibus, et Levitis,<sup>54</sup> qui sunt de semine Sadoc, qui accedunt ad me, ait Dominus Deus, ut offerant mihi vitulum<sup>55</sup> de armento pro peccato. 20. Et assumens de sanguine ejus,<sup>56</sup> pones super quatuor cornua ejus, et super quatuor angulos crepidinis, et super coronam in circuitu:<sup>57</sup> et mundabis illud, et expiabis.<sup>58</sup> 21. Et tolles vitulum,<sup>59</sup> qui oblatus fuerit pro peccato: et combures eum in separato loco domus extra sanctuarium. 22. Et in die secunda offeres hircum<sup>60</sup> caprarum immaculatum pro peccato: et expiabunt altare, sicut expiaverunt in vitulo. 23. Cumque compleveris expians illud, offeres vitulum de armento<sup>61</sup> immaculatum, et arietem de grege immaculatum. 24. Et offeres<sup>62</sup> eos in conspectu Domini: et mittent sacerdotes super eos sal, et offerent eos holocaustum Domino. 25. Septem diebus facies hircum pro peccato quotidie: et vitulum de armento, et arietem de pecoribus immaculatos offerent. 26. Septem diebus expiabunt altare, et mundabunt illud: et implebunt manum ejus.<sup>63</sup> 27. Expletis autem diebus, in die octava et ultra, facient sacerdotes super altare holocausta vestra, et quae pro pace offerunt: et placatus ero vobis, ait Dominus Deus.

1) LXX sezen bei: καὶ ἔχει τὸ μέρος — 2) d. b. der cherubimische Wagen. Es ist der Sohn Gottes, der einzieht und den Tempel durch Besitznahme einweicht; III. Reg. 8, 11. — 3) d. b. das Geräusch, mit welchem er in das Thor eintrat, war wie Brausen vieler Wasser. καὶ φωνὴ τῆς παρεμβολῆς ὡς σφρήνασταζόντων πόλεων. — 4) καὶ ἡ γῆ ἔχει τὸ μέρος ὡς φίγης ἀπὸ τῆς ἔδης κρύπθειν. — 5) LXX richtiger ἡ ὥρασι. — 6) Im Hebr. ist hier das nämliche Wort, das für visio gebraucht ist: „Das Gesicht war wie das Gesicht, welches ich sah.“ — 7) als בְּכָאִי, als ich kam zur Zerstörung der Stadt,“ d. b. als mir Gott die Zerstörung der Stadt zeigte; 9, 3—9. ὅτε εἰσεπερεύνη τὸν χρῖστα τὴν πόλιν. — 8) καὶ ἡ ὥρας τοῦ ἄρματος οἱ ιδοι κατὰ τὴν ὥραν ἣν ιδον . . . — 9) καὶ πίπτει . . . — 10) Das Ostthor war das Hauptthor und bieß deshalb „das Thor“ schlechtthin. Es symbolisiert den Oriens ex alto, den kommenden Heiland, der die Thüre ist, um zum Vater im Himmel zu kommen. — 11) f. 3, 12. — 12) Das Haus ward mit Wolken als äusseren Zeugen der inneren verborgenen Gottheit erfüllt; III. Reg. 8, 10. — 13) Hebr. „und ein Mann stand neben mir und sprach.“ Der Prophet hörte nämlich eine Stimme aus dem Heiligtum sieh erheben, und während er sich der Stimme zuwende, sah er einen Mann stehen. Der Mann aber war Gottes Stellvertreter; denn er sprach im Namen Gottes. Es war der Sohn Gottes oder vielmehr der Engel des Sohnes Gottes; cf. Exod. 3, 3; derselbe Engel, der ihn vorher geführt bat; 40, 3. — 14) se. est hic. ἕρακλες τὸν τόπον τὸν θρόνον ποιεῖ . . . — 15) Die Zeit der Abgötterei und der Schändung des Heiligtums ist nun für immer vorbei. Mein Name und mein Heiligtum wird nun begeebt bleiben. — 16) worunter eben die Abgötterei zu verstehen ist, die bisher so arg getrieben worden. καὶ οἱ ἱγιόνευοι αὐτῶν ἐν τῷ πορειᾳ αἰτών. — 17) בְּפָנָרִי מַלְכֵיכֶם „durch die Leichen ihrer Könige.“ Nach den Rabbinen, Batablus und Maledon tadelte es hier Gott, daß Ammon und Manasses ihre Begräbnissstätte in den Gärten Sions in der Nähe des Tempelberges hatten. Auf jeden Fall könnte der Tadel nur auf jene Gräber geben, die dem Tempel besonders nahe gerückt waren, da sonst bei den Propheten nirgends eine Rüge dieser Art vor kommt. καὶ ἐν τοῖς φόνοις τῶν ἡγούμενῶν ἐν τῷ μίσῳ αἰτῶν. — 18) im Hebr. ebne et. Derselb. Koch und Reischl wollen hier das Wort בְּמִתְהָטָם „in ihren Gräbern“ übersetzt wissen, was allerdings seinen guten Grund hat.

19) Gott spricht seinen Tadel aus, daß Achaz das Missch des Sabbats, d. b. jenen gedeckten, besondern Sieg, den die Könige im Vorhof des Volkes hatten, in den Vorhof der Priester versetzen und einen besondern Gang bauen ließ, der von seiner Residenz unmittelbar in den Priesterhof führte IV. Reg. 16, 18. ἐν τῷ τιμίωτα αἰτοις τῷ πρόθυρῷ ποιεῖ τοὺς προσθέτους αἰτῶν καὶ ταὶς φύαις ποιεῖται τῶν φύων αἰτῶν. — 20) „so daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war.“ καὶ ἐδοκεῖ τὸν τοιχὸν ποιεῖσθαι ὡς συνεχόμενον ἴμον καὶ αἰτῶν. — 21) בְּתוּכָותם „in ihren Gräbern“ worunter vorzüglich die Götzenbilder und ihr Cultus zu verstehen sind. ἐν ταῖς ἀνοικίαις αἰτῶν. 22) Die LXX sezen noch bei: καὶ ἐν φόνῳ. — 23) Hebr. „jetzt aber werden sie weit hinwegthun ihre Kurerrei“ (Götzendienst). καὶ νῦν ἀποσάσθωσαν τὴν πορειαν αἰτῶν . . . — 24) „Die Leichen ihrer Könige;“ f. B. 7. καὶ τοὺς φόνους τῶν ἡγούμενῶν. — 25) d. h. belehre sie über den

neuen Tempelbau, den ich dir in diesem Gesichte gezeigt habe, und erwecke dadurch in ihren Herzen einen Abscheu an allen Grenzen, die bisher begangen werden, und eine feste Hoffnung auf die Größe und Macht meines Namens. In der That war kein anderes Bild geeigneter, die Sehnsucht nach Gott und seinem Heiligtum in ihren Herzen zu erwecken, als diese genaue Zeichnung und Beschreibung des Heiligtums. Alle fremmen Gefüle, die sie von Kindheit auf im Heiligtum und in den verschiedenen Festzeiten gehabt hatten, würden da in ihnen auf das Neue erweckt. Es drängte sie, gewaltig zu rufen: „Herr, laß uns wieder schauen dein Heiligtum!“ — 26) καὶ κοτάσσονται ἀπὸ τῶν ἀμαρτιῶν αἰτοῦ. — 27) δ. h. sie sollen jetzt ihr einziges Augenmerk auf den Tempel richten. καὶ τὴν ὄρασιν αἰτοῦ καὶ τὴν διάταξιν αἰτοῦ σε. θεῖον.

**28) וְאַם־נִכְלָמֵד** „und wenn sie sich schämen ihrer Missthat.“ oder „o daß sie sich schämen ihrer Missthat!“ καὶ αἰτοῦ λύψονται τὴν κόλασιν αἰτῶν περὶ πάντων ὃν ἐποίησαν. — 29) **תְּכֻנָּה** „seinen Bau“ (seine Einrichtung nach Maß und Verhältnis). Es sollte nach dem Hebr. fabriicam ejus heißen. καὶ τὴν ἐπομέσιαν αἰτοῦ. — 30) f. i. Gr. — 31) im Hebr. dasselbe **צָוָרֶת**. das vorher mit figura gegeben worden. καὶ τὴν ἑπόστασιν αἰτοῦ. — 32) **חֲקֹתָן**. Es möchte schwer zu sagen sein, ob damit die Bestimmungen des Bauplanes, oder wie Calmet, Cornelius a Lapide u. A. dafür halten, die Obergesetze zu verstehen seien. Die erste Bedeutung entspricht mehr dem Contente. — 33) **צָוָרָה** „und seine Abbildungen,“ d. b. die Abbildungen der einzelnen Theile; f. i. Gr. — 34) πάντα τὰ νόμιμα αἰτοῦ. — 35) πάντα τὰ δικαιώματα μονᾶς καὶ πάντα τὰ προστάγματα μονᾶ. — 36) was hier emphatisch gesagt ist und soviel heißt als: Dies ist vor Allem Vorschrift des neuen Hauses Gottes.. Die LXX knüpfen diese Worte noch an den vorbergehenden Satz: καὶ τὴν διαγραφὴν τοῦ οἴκου, sc. ποίησαν. — 37) will hier sagen, daß das Gesetz als verkündet auf der Bergesböde gelten soll. — 38) „das ganze Berggebiet,“ von unten bis oben, wie in der Wüste der Berg Sinai. — 39) es soll zu keinem andern Zwecke oder Gebranche verwendet werden, zu keinem weltlichen Bau, zu keinem Garten, zu keinem militärischen oder politischen Zwecke, zu keinem Grabdenkmale. Nach den Rabbinen durfte man mit keinem Stocke und mit keinem Schube den Berg betreten. Auch durften die Äuhe nicht bestiegen sein. Flav. Jos., der sonst genau Alles beschreibt, sagt jedoch nichts dergleichen. — 40) f. i. Gr. — 41) Hebr. „und das sind die Maße des Altares in (nach) den Ellen, die Elle (gerechnet als) eine Elle nebst Handbreite.“ 40, 5. καὶ ταῦτα τὰ μέτρα τοῦ θυσιαστηρίου ἐν πήχει τοῦ πήχεως καὶ παλαιότεροι.. — 42) **וְהַיְתָה הַאַמְּבָדָה** „und der Busen war (maß) eine Elle.“ Dieser Busen ist

nach Rabbi David und nach Gesenius die Höhlung im obersten Theile des Altars, in welcher das Holz brannte, das die Opfer verzehrte. Nach Vilalpandus ist es eine Höhlung, die den Altar wie eine Grube umgab, eine Elle tief und eine Elle breit, in welche das Blut der Opfer abfloss, um von da durch Kanäle weiter geleitet zu werden. Nach dem Chaldäer, Maldonat, Calmet, Terzer, Allioli u. A. ist es die Basis des Altares, die eine Elle hoch war und ringsum in der Breite einer Elle vom Altare hervorsprang. Diese Erklärung ist wohl die richtigere.

**κολπῶμα βάθος ἐπὶ πήχειν καὶ πήχεις τὸ ἔβρος.** — 43) **וְגַדְלָה אֶל-שְׁפָתָה סְכִיבַת זָרָת**

**בַּחַדְרָה** „und dessen Einfassung am Rande (betrug) Eine Spanne.“ καὶ γειδος ἐπὶ τῷ χεῖλῳ αἰτοῦ κυκλόθερος σπιθαῆς. Unter der Einfassung verstehen hier Maldonat, Vilalpandus, Allioli u. A. einen Kranz oder eine Leiste, welche die Höhe einer Spanne hatte und die Altarbasis so umschloß, daß um den Altar her ein Graben gezogen schien. — 44) **וְזֹה נִכְמַבֵּחַ** „und das ist die Wölbung (Rücken) des Altares,“ nach Gesenius; nach Hieronymus, Cornelius a Lapide, Allioli: „und das ist die Grube des Altares“ (oder vielmehr Graben des Altares). καὶ τοῦτο τὸ ἔβρος τοῦ θυσιαστηρίου. — 45) Der Altar hatte außer Basis, **Π**, auf welcher er ruhte, in seinem Umfange noch zwei Absätze, die man auch Stufen oder Umgänge nennen kann: crepidines, **ΠΠ**. Vom Boden an bis zum unteren (novissimum) Absatz waren zwei Ellen, die Breite des Absatzes aber betrug Eine Elle. ἐκ βάθος τῆς ἀρχῆς τοῦ κοινῶματος αἰτοῦ, πρὸ τοῦ θυσιαστηρίου τὸ μέρα τούτο ἱποκάτωθεν πηγῶν διο καὶ τὸ ἔβρος πήχεως. Es ist schwer zu sagen, was die LXX mit θυσιαστηρίου, propitiatorium. Deckel der Bundeslade, hier bezeichnen wollen. Vielleicht sollte das Wort anders lauten und verdankt sein Tassein der Schulden der Abschreiber. — 46) „vom unteren Absatz bis zum höheren waren vier Ellen.“ Das Wert minor und major ist hier gleichbedeutend mit niedriger und höher. — 47) **וְהַהְרָאֵל** „der Berg Gottes.“ Die LXX und Bulg. lassen **אֲרַיאֵל** „Löwe Gottes,“ oder vielmehr „Feuerherd Gottes.“ Sei dem wie immer, es ist darunter der eigentliche Altarstock zu verstehen, der vier Ellen Höhe hatte, vom unteren Absatz an gerechnet. — 48) Hebr. „und nach Oben zu;“ καὶ ἐπεράνω τῶν κερατῶν πήχεις.

**49)** d. h. der obere Absatz. — **50)** „וְהַנֶּגֶל“, „und die Einfassung;“ καὶ τὸ γεῖσος αἰτῷ κυκλόθεν κυκλούμενον αἰτῷ ἥμαν πήχεως. Die halbe Elle ist von der Höhe der Einfassung (des Kranzes) zu verstehen. — **51)** „וְהַחֲקָלָה“, „und seine Basis,“ d. h. des Altares unterste Grundlage; s. Ann. Nr. 41—44. καὶ τὸ κύκλωμα. — **52)** d. h. der Aufgang zum Altar war gen Osten. In Exod. 20, 26 waren die Stufen zum Altare verboten. Allein da man schon beim salomonischen Tempelbau nach einem von Gott gegebenen Plane sich verbliet, so war dadurch jenes Gesetz aufgehoben und blieb es. — **53)** Exod. 29, 37. — **54)** Die Partikel et ist hier eigentlich zu eliminiren; sie findet sich weder im Hebr noch bei den LXX. Der Sinn ist einfach: den Priestern aus dem Stamme Levi und dem Geschlechte Sadot; s. 40, 46. — **55)** פֶּר „junger Stier.“ — **56)** Nach Maldonat u. Al. sollte Ezechiel selbst diesen Ritus vornehmen, nach Calmet aber ihn durch den Hohenpriester in ordnungsmässiger Weise verrichten lassen. Daß hier auch die vier Ecken des Absatzes und der Einfassung mit Blut besprengt werden sollten, während das Gesetz Lev. 8, 15; 16, 18 dieselb nur für die Hörner vorschreibt, davon liegt die Ursache in der Verschiedenheit des Baues. Diese aber zeigt eben auch eine neue Zeitepoche, einen neuen Grad der Erhebung des Volkes Gottes an. καὶ οἱροῦται ἐκ τοῦ αἵματος αἰτῶν καὶ ἐπιθήσοντον. — **57)** καὶ ἐπὶ τὴν βάσιν κύκλων. — **58)** καὶ οἱροῦσανται αἰτῶ. — **59)** καὶ οἱροῦται τὸν μόσχον . . . καὶ κατακαθίσταται Lev. 16, 27. — **60)** καὶ τὸ ἡμέρα τῇ δευτέρᾳ οἱροῦται ἐρίφος διο αἰγῶν ἀμάνυν. Die Ueberseher hatten hier, wie es scheint, die mosaische Vorschrift vor Augen, welche zwei Wieder nebst dem Stiere als tägliches Opfer für die sieben Tage der Weihe der Priester forderte; Exod. 29, 1—39. — **61)** προσοισονται μόσχον. — **62)** καὶ προσοιστε. — **63)** figürlicher Ausdruck für „weihen durch Darbringung der Opfer;“ Exod. 28, 41; 29, 24; Judie. 17, 5. LXX καὶ πλέονται χειρας αἰτῶν.

---

## Caput XLIV.

1. Et convertit me ad viam portae sanctuarii exterioris<sup>1</sup> quae respiciebat ad Orientem: et erat clausa.<sup>2</sup> 2. Et dixit Dominus ad me: Porta haec clausa erit: non aperietur, et vir non transibit<sup>3</sup> per eam: quoniam Dominus Deus Israel ingressus est per eam, eritque clausa 3. principi.<sup>4</sup> Princeps ipse sedebit in ea,<sup>5</sup> ut comedat panem coram Domino:<sup>6</sup> per viam portae vestibuli ingredietur.<sup>7</sup> 4. Et adduxit me per viam portae Aquilonis in conspectu domus: et vidi, et ecce implevit gloria Domini domum Domini:<sup>8</sup> et eecidi<sup>9</sup> in faciem meam. 5. Et dixit ad me Dominus: Fili hominis pone cor tuum,<sup>10</sup> et vide oculis tuis, et auribus tuis audi omnia, quae ego loquor ad te de universis ceremoniis domus Domini, et de cunctis legibus ejus: et pones cor tuum in viis templi<sup>11</sup> per<sup>12</sup> omnes exitus sanctuarii. 6. Et dices ad exasperantem me domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Sufficiant vobis omnia scelera vestra domus Israel: 7. eo quod inducitis filios alienos<sup>13</sup> incircumcisos corde,<sup>14</sup> et incircumcisos carne, ut sint in sanctuario meo, et polluant domum meam: et offertis panes meos,<sup>15</sup> adipem, et sanguinem: et dissolvitis<sup>16</sup> pactum meum in omnibus sceleribus vestris. 8. Et non servasti praecepta sanctuarii mei:<sup>17</sup> et posuistis custodes observationum mearum<sup>18</sup> in sanctuario meo volismetipsis. 9. Haec dicit Dominus Deus: Omnis alienigena incircumcisus corde, et incircumcisus carne, non ingredietur sanctuarium meum, omnis filius alienus qui est in medio filiorum Israel. 10. Sed et Levitae,<sup>19</sup> qui longe recesserunt a me in errore filiorum Israel, et erraverunt a me post idola sua, et portaverunt iniquitatem suam:<sup>20</sup> 11. erunt in sanctuario meo aeditui, et janitores<sup>21</sup> portarum domus, et ministri domus:<sup>22</sup> ipsi mactabunt holocausta,<sup>23</sup> et victimas populi: et ipsi stabunt in conspectu eorum, ut ministrarent eis. 12. Pro eo quod ministraverunt illis in conspectu idolorum suorum, et

facti sunt domui Israel in offendieulum iniquitatis:<sup>24</sup> ideireo levavi manum meam<sup>25</sup> super eos, ait Dominus Deus, et portabunt iniquitatem suam: 13. et non appropinquabunt ad me ut sacerdotio fungantur mihi, neque accedent ad omne sanctuarium meum juxta sancta sanctorum: sed portabunt confusionem suam, et scelera sua quae fecerunt. 14. Et dabo eos<sup>26</sup> janitores domus in omni ministerio ejus, et in universis, quae sient in ea.<sup>27</sup> 15. Sacerdotes autem et Levitae<sup>28</sup> filii Sadoe,<sup>29</sup> qui custodierunt ceremonias sanctuarii mei, cum errarent filii Israel a me, ipsi accedent ad me ut ministrent mihi: et stabunt in conspectu meo ut offerant mihi adipem,<sup>30</sup> et sanguinem, ait Dominus Deus. 16. Ipsi ingredientur sanctuarium meum, et ipsi accedent ad mensam meam ut ministrent mihi, et custodiant ceremonias meas.<sup>31</sup> 17. Cumque ingredientur portas atrii interioris, vestibus lineis induentur: nec ascendet super eos quidquam laneum, quando ministrant in portis atrii interioris et intrinsecus.<sup>32</sup> 18. Vittae lineae erunt in capitibus eorum, et feminalia linea erunt in lumbis eorum, et non accingentur in sudore.<sup>33</sup> 19. Cumque egredientur atrium exterius ad populum, exuent se vestimentis suis, in quibus ministraverant, et reponent ea in gazophylacio sanctuarii, et vestient se vestimentis aliis: et non sanctificabunt populum in vestibus suis.<sup>34</sup> 20. Caput autem suum non radent,<sup>35</sup> neque comam nutrient: sed tondentes attundent capita sua. 21. Et vinum non bibet<sup>36</sup> omnis sacerdos quando ingressurus est atrium interius. 22. Et viduam,<sup>37</sup> et repudiatam non accipient uxores, sed virgines de semine domus Israel: sed et viduam, quae fuerit vidua a sacerdote, accipient. 23. Et populum meum docebunt quid sit inter sanctum et pollutum, et inter mundum et immundum ostendent eis. 24. Et cum fuerit controversia,<sup>38</sup> stabunt in judiciis meis, et judicabunt: leges meas, et praecepta mea in omnibus solemnitatibus meis custodient, et Sabbath mea sanctificabunt. 25. Et ad mortuum hominem non ingredientur, ne polluantur, nisi ad patrem et matrem, et filium et filiam, et fratrem et sororem, quae alterum virum non habuerit: in quibus contaminabuntur.<sup>39</sup> 26. Et postquam fuerit emundatus, septem dies numerabuntur ei.<sup>40</sup> 27. Et in die introitus sui in sanctuarium ad atrium interius ut ministret mihi in sanctuario, offeret pro peccato suo.<sup>41</sup> ait Dominus Deus. 28. Non erit autem eis hereditas,<sup>42</sup> ego hereditas eorum: et possessionem non dabitis eis in Israel, ego enim possessio eorum. 29. Victimam<sup>43</sup> et pro peccato et pro delicto ipsi comedent: et omne votum in Israel ipsorum erit. 30. Et primitiva omnium primogenitorum, et omnia libamenta<sup>44</sup> ex omnibus, quae offeruntur, sacerdotum erunt: et primitiva ciborum vestrorum dabitis sacerdoti, ut reponat benedictionem domui tuae. 31. Omne morticinium,<sup>45</sup> et captum a bestia de avibus et de pecoribus non comedent Sacerdotes.

1) des Thores zwischen Priesterchor und Volkschor. In 46, 1 wird es „Tore des inneren Verboes“ genannt. — 2) nicht für immer, sondern für die gemeine oder gewöhnliche Zeit. Es liegt darin eine Andeutung, daß im N. B. der Altar, als Stellvertreter Christi, seine Stellung im Osten hat. — 3) es sollte nur an Sabbath- und festtagen geöffnet werden 46, 1. Durchgehen aber durfte auch an Festtagen Niemand mehr, weil der Durchgang Gottes gleichsam ein Siegel darauf gesetzt hatte. Tie bl. Väter betrachten dieses Tore als Sinnbild Mariä, die durch ihre göttliche Mutterenschaft ebenfalls ein unvergleichliches Heiligtum geworden, durch welches kein Mann seinen Durchgang nehmen durfte. — 4) Das Wort principi haben die LXX nicht. Auch im Hebr. beginnt es den nächsten Satz. Es heißt **אַתְהָ נֶשֶׁנָּא** „was den Fürsten betrifft, se.“ — 5) Er sollte in der Thorehalle seinen Sitz haben, aber dieselbe nicht überschreiten, wie es Achaz gethan; IV. Reg. 16, 18. LXX διότι ὁ ἡγέρος οὐτος καθησεται εἰς αὐτῷ. —

**6)** d. h. um Friedensopfer-Mahlzeiten zu halten; Deut. 27, 7. — **7)** er soll keinen eigenen Eingang haben, wie ihn Achaz sich erlaubte, sondern durch die Vorhalle eintreten und austreten. **8)** Was der Prophet 43, 4 vorher schon geschen, das sieht er nun wieder, den cherubimischen Wagen mit den umgebenden Wolken, die den ganzen inneren Tempel erfüllten. — **9)** καὶ πίπτω.

**10)** „habe Acht;“ τάξον εἰς τὴν καρδίαν σου. — **11)** λέμβοα ἡβῖθ = „auf das Eingehen in den Tempel;“ εἰς τὴν εἰσόδον τοῦ οἴκου. — **12)** Κ. LXX κατά, was hier „nebst“ bedeutet.

Eingang und Ausgang ist bei den Orientalen Bild des Wirkens und Schaltens im Leben. Der Prophet soll also Acht haben auf Alles, was im Tempel zu thun ist, der Ordnung nach. Glatte, Loch und Reischl deuten den Eingang auf die Vorschriften über den Eintritt in das Heiligtum und den Dienst dasselb; den Ausgang auf die Belehrung über die Früchte, welche aus dem Besuch des Tempels genommen werden. Maldonat findet in dieser Stelle eine göttliche Anweisung, wie der Preybier alle Eingänge und Ausgänge wohl besichtigen und kennen lernen solle, um hernach die Priester, den Fürsten, das Volk belehren zu können, wo sie ein- und auszugehen hätten. — **13)** Es ist damit die Entheiligung des Tempels durch die Götzenpriester, sowie durch Anstellung von Heiden als Wächter zu verstehen; s. 8, 5. — **14)** d. h. Ungläubige. — **15)** Hebr. „während ihr mein Brod, Bett und Blut darbrachte.“ Diese Mischung der Götzenopfer und der Opfer des wahren Gottes war dem Herrn ein Gräuel der höchsten Art. ἐν τῷ προσφέρειν ἥπατα ὄρτον, σάρκα καὶ αἷμα. — **16)** i. e. dissolvisti. παρεβάινε. Das eben Genannte ist gerade die Übertretung des Bundes, den Gott mit Israel geschlossen. — **17)** Hebr. „und ihr hieltest nicht die Wache, **מִשְׁמָרָה**, „meines Hauses...“ Die LXX ziehen die zwei Sätze dieses

Verses in einen zusammen: καὶ οὐκ ἔπειθεύαζατ τοῦ φυλάσσειν φυλακὰς ἐν τοῖς ἀγίοις ποι. Die Bewachung des Tempels war Sache der Leviten. — **18)** **מִשְׁמָרָה** = „meiner Wache (Bewachung);“ II. Chron. 23, 19. — **19)** se. non ingredientur. Die Leviten sind hier genannt statt der Priester. Auch jene Priester nämlich sollen in das neue Heiligtum nicht mehr eintreten dürfen, die durch Absfall ihre Würde und ihren Namen geschaadet haben. — **20)** Hebr. „sie sollen tragen (büßen) ihre Misserthat;“ καὶ λύπονται ἀδικιῶν αἵτοι. — **21)** „Wächter und Thorbüter;“ λειτουργοῦντες, θυρωροὶ ἐπὶ τῶν πυλῶν. — **22)** „Hausdiener;“ καὶ λειτουργοῦντες τῷ οἴκῳ. — **23)** Das Abschlachten der Opferthiere gehörte zu den niedrigen Diensten beim Opfern und durfte bei Friedensoptern selbst von den Laien vorgenommen werden; Lev. 1, 2—5. — **24)** εἰς κόλασιν ἀδικίας. — **25)** „habe geschworen.“ — **26)** τάξωνται αἵτοις φυλάσσειν φυλακάς. — **27)** Die LXX knüpfen an diese Worte auch die erste Hälfte des nächsten Verses an. Es heißt: ὅσα ἀν ποιήσωται οἱ λεπίται, οἱ νίνοι τοῦ Σαδδοϊκοῦ. Das Hebr. aber lässt diese Verbindung nicht zu. — **28)** Die Partikel et ist zu streichen; fehlt auch im Hebr. u. LXX. Es sind unter den Leviten hier nur die Priester gemeint, wie B. 10. — **29)** Die Söhne Sadots haben sich wahrscheinlich niemals betheiligt an dem Absfalle, dessen sich andere Priester schuldig machen, besonders zur Zeit Jeroboams; 40, 46. — **30)** Lev. 3, 16, 17. — **31)** καὶ φυλάσσονται τὰς φυλακάς ποι. — **32)** Hebr. „in den Thoren des inneren Vorhofes und des Tempels;“ ἀπὸ τῆς πύλης τῆς εἰσόρευσας αἵτης. — **33)** „sie sollen sich nicht so gütten, daß sie schwören,“ d. h. nicht so enge, nicht so gewaltsam, daß sie schwören müssen. Hieronymus. καὶ οὐ περιέβοσται βίᾳ. — **34)** Sie sollen nicht durch das Heraustreten mit den bl. Kleidern das Volk zu einem Streitervolke machen, welchem es erlaubt wäre, die bl. Kleider zu berühren; sie sollen ihm keinen Anlaß geben, die bl. Kleider zu berühren, und sich dadurch Gottes Fluch aufzuladen. Das sollten sie ferne halten; 46, 20; Exod. 30, 29. — **35)** Lev. 19, 27. — **36)** Lev. 10, 9. — **37)** Lev. 21, 7—14. — **38)** „wenn ein Streitbandel sich ergibt;“ καὶ ἐπὶ κρίσιν αἴρουσι. Loch und Reischl nehmen hier controversia als Streit der Meinungen. Das hebr. Wort **רַיבָּה** lässt das nicht wohl zu. —

**39)** d. h. an diesen so nahe verwandten Personen, ohne dadurch eine Schuld auf sich zu laden; Lev. 21, 1—11. LXX: ἀλλ᾽ οὐτι πατροὶ καὶ ἐπὶ μητρὶ . . . μαρτύρεται. — **40)** d. h. sieben Tage soll er sich noch vom bl. Opferdiente und Heiligtum fern halten. Da schon die Reinigung nach dem Gesetze Num. 19, 16 sieben Tage in Anspruch nahm, so erscheint die gegenwärtige Forderung als eine geistige und erinnert an größere Heiligkeit, die der Priester haben soll. — **41)** προσοίσονται ἵλασμόν. — **42)** Nach dem Hebr. „und es sei ihnen zum Erbtheil, daß ich ihr Erbtheil bin;“ Num. 18, 20; Deut. 18, 2. καὶ εσται αἵτοις εἰς κληρονομίαν, ἐγὼ κληρονομία αἵτοις. — **43)** minchah „Speisopfer;“ καὶ τὰς θυσίας . . . — **44)** **וְכָל־תְּרוּמָת** = „und alle Hebeopfer;“ τὰ ἀφαρίματα πάντα Exod. 25, 2. — **45)** Exod. 22, 31.

## Caput XLV.

1. Cumque cooperitis terram dividere<sup>1</sup> sortito, separate primitias<sup>2</sup> Domino, sanctificatum de terra, longitudine viginti quinque millia,<sup>3</sup> et latitudine decem millia: sanctificatum erit in omni termino ejus per circuitum. 2. Et erit ex omni parte sanctificatum<sup>4</sup> quingentos per quingentos, quadrifariam per circuitum: et quinquaginta cubitis in suburbana ejus per gyrum. 3. Et a mensura ista mensurabis longitudinem viginti quinque millium, et latitudinem decem millium, et in ipso erit templum,<sup>5</sup> sanctumque sanctorum. 4. Sanctificatum<sup>5</sup> de terra erit sacerdotibus ministris sanctuarii, qui accedunt ad ministerium Domini: et erit eis locus in domos, et in sanctuarium sanctitatis.<sup>6</sup> 5. Viginti<sup>7</sup> quinque autem millia longitudinis, et decem millia latitudinis<sup>8</sup> erunt Levitis; qui ministrant domui: ipsi possidebunt viginti gazophylacia.<sup>9</sup> 6. Et possessionem civitatis dabitis quinque millia latitudinis,<sup>10</sup> et longitudinis viginti quinque millia secundum separationem sanctuarii,<sup>11</sup> omni domui Israel. 7. Principi quoque hinc et inde in separationem sanctuarii,<sup>12</sup> et in possessionem civitatis, contra faciem separationis sanctuarii, et contra faciem possessionis urbis: a latere Maris usque ad Mare,<sup>13</sup> et a latere Orientis usque ad Orientem:<sup>14</sup> Longitudinis autem juxta unamquamque partem<sup>15</sup> a termino Occidentali usque ad terminum Orientalem. 8. De terra erit ei possessio in Israel:<sup>16</sup> et non depopulabuntur<sup>17</sup> ultra principes populum meum: sed terram dabunt domui Israel<sup>18</sup> secundum tribus eorum. 9. Haec dicit Dominus Deus: Sufficiat vobis principes Israel: iniuriam et rapinas intermittite, et judicium et justitiam facite, separate confinia vestra<sup>19</sup> a populo meo, ait Dominus Deus. 10. Statera justa, et ephi justum, et batus justus erit vobis.<sup>20</sup> 11. Ephi, et batus aequalia,<sup>21</sup> et unius mensurae erunt: ut capiat decimam partem cori<sup>22</sup> batus, et decimam partem cori ephi: juxta mensuram cori erit aequa libratio eorum.<sup>23</sup> 12. Sicut autem viginti obolos habet.<sup>24</sup> Porro viginti sicli, et viginti quinque sicli,<sup>25</sup> et quindecim sicli, mnam faciunt. 13. Et hae sunt primitiae,<sup>26</sup> quas tolletis: sextam partem ephi de coro frumenti, et sextam partem ephi de coro hordei.<sup>27</sup> 14. Mensura quoque olei,<sup>28</sup> batus olei, decima pars cori est: et decem bati corum faciunt: quia decem bati implent corum. 15. Et arietem unum de grege ducentorum<sup>29</sup> de his, quae nutriunt Israel<sup>30</sup> in sacrificium,<sup>31</sup> et in holocaustum, et in pacifica, ad expiandum pro eis,<sup>32</sup> ait Dominus Deus. 16. Omnis populus terrae tenebitur primitiis his principi in Israel. 17. Et super principem erunt holocausta, et sacrificium, et libamina in solemnitatibus, et in Calendis, et in Sabbatis, et in universis solemnitatibus domus Israel: ipse faciet pro peccato sacrificium, et holocaustum, et pacifica ad expiandum pro domo Israel. 18. Haec dicit Dominus Deus: In primo mense, una mensis suines vitulum<sup>33</sup> de armento immaculatum, et expiabis sanctuarium. 19. Et tollet sacerdos de sanguine quod erit pro peccato: et ponet in postibus domus, et in quatuor angulis crepidinis altaris, et in postibus portae atrii interioris. 20. Et sic facies in septima mensis<sup>34</sup> pro unoquoque, qui ignoravit, et errore deceptus est, et expiabis pro domo, 21. In primo mense, quarta decima die mensis erit vobis Paschae solemnitas: septem diebus azyma comedentur. 22. Et faciet princeps in die illa pro

se, et pro universo populo terrae, vitulum pro peccato. 23. Et in septem dierum solemnitate faciet holocaustum Domino septem vitulos, et septem arietes immaculatos quotidie septem diebus: et pro peccato hircum caprarum quotidie. 24. Et sacrificium ephi per vitulum, et ephi per arietem faciet: et olei hin per singula ephi. 25. Septimo mense,<sup>35</sup> quinta decima die mensis in solemnitate faciet sicut supra dicta sunt per septem dies: tam pro peccato, quam pro holocausto, et in sacrificio, et in oleo.

**1)** Diese Vertheilung durch das Woos ist nach der Auslegung der wichtigsten Eregeten als Vorbild, nicht als Befehl Gottes zu betrachten. Sie kam daher auch nicht zur Ausführung. Die Umstände, unter welchen die Rückkehr der Verbannten geschah, machten sie moralisch unmöglich; I. Esdr. 3, 1 ff. Die weitere Ausführung der hier gegebenen Vorschrift s. Ez. 48. — **2) תְּרִמָּה** „sondert ein Geschenk“ ab, d. h. einen Landestheil als Geschenk zum Bau des Tempels und Wohnen für die Priester. ἀφορείτε ἀπαρχήν. Dass die Priester beisammen und um den Tempel und die hl. Stadt herum wohnen sollten, schien für die Sache des hl. Cultus geeigneter und entsprechender zu sein. Als Vorbild aber bedeutet es, dass die Diener des Heiligtums so enge als möglich an das Heiligtum angeschlossen bleiben sollen. — **3)** Es ist hier wohl kein anderes Maß, als das der Elle zu verstehen. Die Elle zu 1½ Fuß gerechnet, gibt ebige Maßangabe 3 Stunden in der Länge und etwas mehr als eine Stunde in der Breite. Man erinnere sich, dass die Länge immer die Richtung von Morgen gegen Abend, die Breite aber

die Richtung von Mittag gegen Mitternacht bedeutet. — **4)** **וְהַיְה֙ מִזְבֵּחַ אֱלֹהִים** „und es sollen davon zum Heiligtum, Tempel, kommen fünfhundert Ellen.“ καὶ ἔσται ἐκ τοῖς τοῦ ἀγιασματα . . . — **5)** f. i. Gr. — **6)** Hebr. „zu Häusern und als Heiligtum zum Heiligtum,“ d. h. als heiliger Ort für ihre Wohnungen und als heiliger Ort für den Tempel. εἰς οἴκους ἀφωρισθέντων τῷ ἀγιασμῷ αὐτῶν. — **7)** Der Levitantheil, südlich von dem der Priester gelegen 48, 13, soll ebenso groß sein, als jener der Priester. Es ist ganz auffallend, dass Alioli den Theil der Leviten nördlich von dem der Priester gelegen wissen will, da doch der Prophet c. 48 seine Beschreibung von Norden her macht, und in diesem Vorrücken vom Norden nach Süden zuerst den Priester-Anttheil, hernach erst den Leviten-Anttheil nennt. — **8)** καὶ εἶρος εἰκοσι χιλιάδες. — **9)** Hebr. „zum Besitz 20 Kammern,“ d. h. nebst ihrem Landestheile sollen sie auch 20 Kammern im Bereiche der Tempelgebäude haben. εἰς κατάσχεσιν πόλεις τοῦ κατοικεῖν. — **10)** Südlich soll sich an den Levitantheil der Bezirk der neuen Hauptstadt anschließen, der mit den Theilen der Priester und Leviten zwar gleiche Länge, aber nur die Hälfte der Breite hat. Man ersieht hieraus,

**לְעַמֶּת הַרְוָם** **הַקְּרֵב** „nächst der Weihgabe des Heiligtums für ganz Israel,“ d. h. der Stadttheil soll sich an den für die Priester und Leviten bestimmten Weihetheil anschliessen, und soll ganz Israel zu Nutzen kommen. ὁ τρόπον ἡ ἀπαρχὴ τῶν ἀγίων παντὶ οἰκῳ Ἰερουσαλήμ ἐσονται. Doch und Reichth halten dafür, die Stadt soll zunächst um das Heiligtum sein. Allein wie wäre das möglich, wenn das Heiligtum in der Mitte des Priesterantheils steht, und dieser Priesterantheil eine Breite von 10,000 Ellen hat. Alioli will die Stadt südlich vom Priesterantheil gelegen wissen. **12)** Hebr. „auch dem Fürsten auf beiden Seiten des Weihtheiles vom Heiligtum und des Stadttheiles,“ d. h. dem Fürsten soll sein Anteil östlich und westlich von dem großen Landquadrat, das bisher beschrieben worden, angewiesen werden. καὶ τῷ ἡγεμόνι ἐκ τοῖς τοῦ. καὶ ἀπὸ τοῖς τοῦ εἰς τὰς ἀπαρχὰς τῶν ἀγίων, εἰς κατάσχεσιν τῆς πόλεως, κατὰ πρόσωπον τῶν ἀπαρχῶν τῶν ἀγίων καὶ κατὰ πρόσωπον τῆς κατασχεσίας τῆς πόλεως τὰ πρὸς θάλασσαν καὶ ἀπὸ τῶν πρὸς θάλασσαν πρὸς ἀνατολάς. — **13)** d. h. von der Westseite des Weihelandes bis hin zum Meere. Bekanntlich heißt die Westseite bei den Israeliten die Meerseite. — **14)** d. h. von der Ostseite des Weihelandes bis zur Ostgrenze Israels. — **15)** d. h. die Länge des Fürstentheiles soll dieselbe sein, wie die der andern Stämme, die sich vom Meere bis zum Jordan erstreckte. Jedoch ist der in der Mitte liegende Weihtheil davon abzurechnen. καὶ τὸ μῆκος ὡς μία τῶν μερίδων ἀπὸ τῶν ὄπιων τῶν πρὸς θάλασσαν. καὶ τὸ μῆκος ἐπὶ τὰ ὄπια τὰ πρὸς ἀνατολάς τῆς γῆς. — **16)** καὶ ἔσται αὐτῷ εἰς κατάσχεσιν ἐν τῷ Ἰερουσαλήμ. — **17)** **וְלֹא יִגְנֹן** „und nicht mehr sollen sie drücken das Volk;“ καὶ οὐ καταδιναστέονσιν. — **18)** καὶ τὴν γῆν κληρονομίσοντο οἱκος Ἰερουσαλήμ. — **19)** **הַרְמָנוּ נְרַשְׁתִּיכֶם מַיעַל עַמִּי** „nehmet weg eure Bedrückungen (eigentlich Vertreibungen) von meinem Volke.“ ἐξάρετε καταδιναστεῖαν ἀπὸ τοῦ ζαοῦ μον. I. Reg. 8, 14. — **20)** καὶ μέτρον δικαιον καὶ χοῖνις δικαια ἔσται ἴμιν τοῦ μέτρου Lev. 19, 35. — **21)** Ephi als Maß der trockenen Sachen

soll gleich sein mit dem Bath als dem Maße der süßigen. καὶ ὡς χοῖνιξ ὄροις μία ἔσται τὸ ἡμέραβαρ. — 22) חֶמֶר, τοῦ γορό. Es war das Maß für Trockenes und Flüssiges; II. Chron. 2, 10. — 23) πρὸς τὸ γορό ἔσται τὸ λιον. Im Hebr. heißt es: „Nach dem Gomer wird ihr Maßverhältnis sein.“ d. h. sowohl Ephra als Bath muss immer den zehnten Theil eines Gomer fassen. — 24) וְהַשְׁקֵל עֲשָׂרִים גָּנוֹת „und der Tsekel soll zehn Gera haben“ (Kern, Bobne, Gran), nach unserem Münzfuß etwa zwei Kreuzer-1 Cent. καὶ τὰ στάθμα εἰκοσὶ ἡγούμενοι. — 25) „was wohl bedeutet, daß es dreierlei „Minen“ geben soll, zu 20, zu 25 und zu 15 Tsekeln; Exod. 30, 13. — 26) זאת התרומה „das ist die Abgabe“ (Geschenk), d. i. für den Fürsten; §. V. 16. — 27) d. h. den sechzigsten Theil des Ernteretages. — 28) καὶ τὸ πρόσταγμα τῶν ἔχαιον κοτίην ἀπὸ δίκαια κοτίην, διτὶ αἱ δίκαια κοτίηαι εἰσὶ γορό. Die Vulg. gibt hier eine Beschreibung des Maßes, allein der hebr. Text, dem die LXX folgen, bestimmt das Maß der Abgabe, nämlich den zehnten Theil des Bathes, zehn Bath auf einen Gomer gerechnet. Der Sinn ist semit: Es soll der zehnte Theil vom Zehnttheil des Ernteretages, also der hundertste Theil an den Fürsten abgegeben werden. Nach Terceiers Meinung ist der hebr. Text dieses Verses fehlerhaft geschrieben. Allein der Sinn bleibt klar und verständlich. — 29) Von 200 Schafen soll immer eines, und zwar ein männliches an den Fürsten abgegeben werden, wovon dieser dann die Opfer, die ihm §. V. 17 auferlegt werden, zu bejagen hat. καὶ πρόβατον ἀπὸ τῶν πρόβατων ἀπὸ δίκαια ἀσφαίρεται εἰς πασῶν τῶν πατριῶν τοῦ Ἰσραὴλ. — 30) d. h. die ein Israelite ernährt. Wer also weniger als 200 Schafe hatte, war nicht zu dieser Abgabe verpflichtet. Indeß ist möglich, daß man alle Schafe Israels zählte, und darnach die Zebentabgabe so regulierte, daß sich Jeder dabei zu beteiligen hatte. Auf diese Weise traf dann den Besitzer von 100 Schafen, ein halbes Schaf oder vielmehr in 2 Jahren Ein Schaf. — 31) λέ μινχα „um Speiseopfer.“ Dieses und die folgenden Worte sind von der vorausgehenden Stelle: quae nutritum Israel notwendig durch ein Komma zu trennen. Der König soll nämlich diese Abgabentiere zu den Opfern an allen Feiertagen des Jahres verwenden. — 32) τοῦ ἐζαύρακον πεπὶ ἰουών. Es sollten die Opfer für König und Volk zugleich sein, d. h. die regelmäßigen Opfer, außer welchen jeder Einzelne nach Belieben seine Opfer darbringen konnte oder nach Umständen bringen mußte. Die Einrichtung war vorrefflich. Der Unterthan gab, was er leicht geben konnte, und der Fürst besorgte damit das Heiligste, den regelmäßigen Opferdienst an allen Feiertagen. Einige Fürsten thaten dieses wenigstens zeitweise schon in früherer Zeit, wie Salomon, Ezechias. III. Reg. 9, 25; II. Chron. 31, 3. Was indessen Gott hier durch die Propheten vorschreibt, kam nicht in Vollzug. Nach II. Esdr. 10, 32 wurde eine Kopfsteuer, der dritte Theil eines Tsekels, zur Besteitung der Festopfer eingeführt. Man ersieht daraus, daß alle hier gegebenen Bestimmungen mehr als Ideale, denn als Gesetze gelten sollten. — 33) Sowohl diese als die nachfolgenden Vorschriften reichen vom mosaischen Gesetze ab, bilden also in Form von Idealen eine Vermittlung zwischen den mosaischen Opfern, die aufzuhören sollten, und dem neuen, vollkommenen Opferdienste des N. V., der bleiben soll. Wenn daher diese ganze Vision nichts Anderes leistete, als daß es die Belehrung gab, der mosaische Dienst werde sich ändern in einem neuen, so würden dadurch die Gemeinde ihres heiligen Vorkereitet und in ihnen Glaube, Hoffnung und Liebe angeregt. — 34) ἐν τῷ μηνὶ τῷ ἑβδόμῳ μιᾷ τοῦ μηνὸς, wonach das Posaunenfest zu verstehen wäre; Num. 29, 1. — 35) Der Prophet nennt hier das Fest nicht, welches an die Stelle des Laubbüttentestes treten soll. Er thut es, um zu verstehen zu geben, daß dieses letztere nicht gleich dem Osterfeste im N. V. fortbestehen werde.

## Caput XLVI.

1. Haec dicit Dominus Deus: Porta atrii interioris, quae respicit ad Orientem, erit clausa sex diebus, in quibus opus fit: die autem Sabbati aperietur, sed et in die Calendarum aperietur. 2. Et intrabit princeps per viam vestibuli portae deforis, et stabit in limine portae: et facient sacerdotes holocaustum ejus, et pacifica ejus: et adorabit super limen portae, et egredietur: porta autem non claudetur usque ad vesperam. 3. Et adorabit populus terrae ad ostium portae illius in Sabbatis, et in Calendis coram Domino. 4. Holocaustum autem hoc offeret princeps Domino: in die Sabbati sex agnos<sup>1</sup> immaculatos, et arietem immacu-

latum. 5. Et sacrificium ephi<sup>2</sup> per arietem:<sup>3</sup> in agnis autem sacrificium<sup>4</sup> quod dederit manus ejus: et olei hin per singula ephi. 6. In die autem Calendarum vitulum de armento immaculatum: et sex agni, et arietes immaculati erunt.<sup>5</sup> 7. Et ephi per vitulum, ephi quoque per arietem faciet sacrificium: de agnis autem, sicut invenerit manus ejus:<sup>6</sup> et olei hin per singula ephi. 8. Cumque ingressurus est princeps, per viam vestibuli portae ingrediatur, et per eandem viam exeat. 9. Et cum intrabit populus terrae in conspectu Domini in solemnitatibus: qui ingreditur per portam Aquilonis, ut adoret, egrediatur per viam portae Meridianae: porro qui ingreditur per viam portae Meridianae, egrediatur per viam portae Aquilonis: non revertetur per viam portae,<sup>7</sup> per quam ingressus est, sed e regione illius egredietur. 10. Princeps autem in medio eorum cum ingredientibus ingredietur, et cum egredientibus egredietur. 11. Et in nundinis,<sup>8</sup> et in solemnitatibus erit sacrificium ephi per vitulum, et ephi per arietem: agnis autem erit sacrificium sicut invenerit manus ejus: et olei hin per singula ephi. 12. Cum autem fecerit princeps spontaneum holocaustum,<sup>9</sup> aut pacifica voluntaria Domino: aperietur ei porta, quae respicit ad Orientem, et faciet holocaustum suum, et pacifica sua, sicut fieri solet in die sabbati: et egredietur, claudeturque porta dostoquam exierit. 13. Et agnum ejusdem anni<sup>10</sup> immaculatum faciet holocaustum quotidie Domino: semper mane faciet illud. 14. Et faciet sacrificium super eo cata mane<sup>11</sup> mane sextam partem ephi, et de oleo tertiam partem hin, ut misceatur similae: sacrificium Domino legitimum,<sup>12</sup> juge atque perpetuum. 15. Faciet agnum,<sup>13</sup> et sacrificium, et oleum cata mane mane: holocaustum sempiternum. 16. Haec dicit Dominus Deus: Si dederit princeps donum alicui de filiis suis: hereditas ejus, filiorum suorum erit,<sup>14</sup> possidebunt eam hereditarie. 17. Si autem dederit legatum de hereditate sua uni servorum suorum, erit illius usque ad annum remissionis,<sup>15</sup> et revertetur ad principem: hereditas autem ejus,<sup>16</sup> filii ejus erit. 18. Et non accipiet princeps de hereditate populi per violentiam, et de possessione eorum: sed de possessione sua hereditatem dabit filii suis: ut non dispergatur populus meus unusquisque a possessione sua. 19. Et introduxit me per ingressum,<sup>17</sup> qui erat ex latere portae, in gazophylacia<sup>18</sup> sanctuarii ad sacerdotes, quae respiciebant ad Aquilonem: et erat ibi locus vergens ad Occidentem.<sup>19</sup> 20. Et dixit ad me: Iste est locus ubi coquent sacerdotes<sup>20</sup> pro peccato et pro delicto: ubi coquent sacrificium,<sup>21</sup> ut non efferant in atrium exterius, et sanctificetur populus.<sup>22</sup> 21. Et eduxit me in atrium exterius, et circumduxit me per quatuor angulos atrii:<sup>23</sup> et ecce atrium<sup>24</sup> erat in angulo atrii,<sup>25</sup> atriola singula per angulos atrii. 22. In quatuor angulis atrii atriola disposita,<sup>26</sup> quadraginta cubitorum per longum, et triginta per latum: mensurae unius quatuor erant. 23. Et paries<sup>27</sup> per circuitum ambiens quatuor atriola: et culinae fabricatae erant subter porticus per gyrum. 24. Et dixit ad me: Haec est domus culinarum, in qua coquent ministri domus Domini victimas populi.

1) Nach Num. 28, 9 bestand das Sabbatopfer in zwei Lämmern. — 2) d. h. ein Ephä Weizmehl. καὶ μανὰς πέμψα τῷ κριῷ. — 3) ἸΝΔ „zum Widder.“ — 4) „zu den Lämmern aber ein beliebiges Speiseopfer.“ καὶ τοῖς ἀνυότις θυσίαις, δόμα χειρὸς αὐτοῦ. — 5) Hebr. „ein Widder;“ καὶ κριὸς ἀμωμος ἔσται. Im nächsten Verse hat auch die Vulg. den Singular. Nach Num. 28, 11 wurden zwei Tiere und sieben Lämmer als Neumondopfer gefordert. — 6) καθὼς ἀν ἐκποιῆ ἡ χειρ αὐτοῦ. — 7) Durch diese Verordnung wurde beabsichtigt, daß ein Fuder einen

vollkommenen Heiligtumsgang machen und somit eine vollständige Huldigung darbringen sollte. Es gefällt Gott nicht, wenn man in sein Haus nur hineinhtant; er will, daß wir hineingeben, und uns ihm als Hausfreunde zu erkennen geben. — 8) **וּבְחַנִּים** „an Festen;“ καὶ ἐν ταῖς ἑορταῖς. — 9) Das östliche Thor, das sonst nur an Sabbattagen geöffnet werden sollte, mußte dem Fürsten, wenn er ein Opfer bringen wollte, auch unter der Woche geöffnet werden. εἰν δὲ ποιησῃ ὁ ἀρχόντερος ὅποιοι ταῖς ὥοκαιτοις σωτηρίους τῷ κυρίῳ, καὶ ἀνοίγῃ εἰσῆρχεν . . . καὶ κλείσῃ τὰς ὑπαγετάς τὸ εἰσέδρον αὐτῶν. — 10) welches Opfer im mesaiischen Gesetze nicht vorgeschrieben war. Es sollte dem Könige zu einer heilsamen Erinnerung dienen, daß er milde und gerecht regieren sollte. — 11) Dem lateinischen Übersetzer ist hier die Präposition *κατά* entweder durch Zufall in den Mund geschlichen, oder es war dieser Ausdruck eine gewöhnliche Redensart. Es bedeutet offenbar „jeden Morgen.“ — 12) **מִנְחָה לְהַזֵּה חֻקָּתָה עַלְמִים** (תָּמִיד) „ein Speiseopfer für den Herrn; die Verordnungen sollen gelten für immer und allzeit.“ LXX πρόσταζα μα διατάσσεται. — 13) **שְׁלֹשֶׁת** „sie sollen darbringen das Famm;“ ποιήσετε . . . — 14) τοῦτο τοὺς νιᾶς αἵτοι ἔσται κατάστασις κύπεροποιία. Es ist hier die Rede von einem Geschente an Land, sei es Weide, Acker- oder Gartenland. — 15) „bis zum Erlaßjahrre,“ d. h. bis zum Jubeljahrre; Lev. 25, 10. — 16) **זָהָר** „ganz und gar soll der Erbtheil nur den Söhnen angehören.“ LXX πάντας τὰς κύπεροποιías τῶν νιῶν αἵτοι αἵτοις ἔσται. — 17) Es ist hier der Seiten-Eingang des nördlichen Thores vom Priestervorhofe zu verstehen, wo der Prophet eben die von 44, 4 an gemachten Weisungen und Offenbarungen erlebt. — 18) εἰς τὴν εἰσέδραν. — 19) was wohl heißt: am Wendende des Vorhofes der Priester. τόπος κελυφοπέτρος. — 20) Während die Friederopfer des Volkes im Vorhofe Israels geflekt wurden, sollten die Sünd- und Schuldopfer, die als hochheilig galten, nur im Priestervorhofe geklokt werden; Lev. 6, 25. — 21) **אֲפָן אַתְּ זְהַבְנָה**, „und wo sie das Speiseopfer backen;“ καὶ ἐκεὶ πέψονται τὸ μαραῦ τὸ παράπαν. — 22) 44, 19. — 23) ἐπὶ τὰ τέσσαρα μέρη. — 24) **חַצֵּר**, αἵδη. Der lat. Übersetzer machte ein Diminutiv daraus, weil diese vier Eckvorhöfe allerdings einen geringeren Raum einnahmen, als der ganze Vorhof. — 25) Hebr. „und sieh ein Vorhof in der Ecke des Vorhofes, ein Vorhof in der Ecke des Vorhofes“ — ein Hebraismus, statt: in jeder der vier Ecken war ein Vorhof. καὶ ἴδοι αἵδη κατὰ τὰ κλίση τῆς αἵτης. — 26) **חֲצֹרוֹת קְטוּרוֹת** „Vorhöfe ohne Tach.“ Es sind dieben die 4 Vorhöfe, von denen schon B. 21 die Rede war. Hier nennen auch die LXX die Eckvorhöfe αἵδη μικρά. — 27) καὶ εἰσέδραι . . . Das Wort **טִירָה**, paries, und das Wort **טִירָה**, welches im nämlichen Verse mit porticus übersetzt ist, haben wohl nur eine und dieselbe Bedeutung „Mauer, Umzäunung, Wand.“ In dieser Umzäunungsmauer aber waren kleine Hallengänge angebracht, welche die LXX εἰσέδραι nennen.

## Caput XLVII.

1. Et convertit me ad portam domus,<sup>1</sup> et ecce aquae egrediebantur<sup>2</sup> subter limen domus ad Orientem: facies enim domus respiciebat ad Orientem: aquae autem descendebant<sup>3</sup> in latus templi dextrum ad Meridiem altaris. 2. Et eduxit me per viam portae Aquilonis, et convertit me ad viam foras portam exteriorem, viam quae respiciebat ad Orientem: et ecce aquae redundantes a latere dextro.<sup>4</sup> 3. Cum egrediebatur vir ad Orientem,<sup>5</sup> qui habebat funiculum in manu sua, et mensus est mille cubitos: et traduxit me per aquam usque ad talos.<sup>6</sup> 4. Rursumque mensus est mille, et traduxit me per aquam usque ad genua:<sup>7</sup> 5. et mensus est mille, et traduxit me per aquam usque ad renes. Et inmensus est mille, torrentem, quem non potui pertransire:<sup>8</sup> quoniam intumuerant aquae profundi torrentis,<sup>9</sup> qui non potest transvadari. 6. Et dixit ad me: Certe vidisti<sup>10</sup> fili hominis. Et eduxit me, et convertit ad ripam torrentis. 7. Cumque me convertisse, ecce in ripa torrentis ligna multa nimis ex utraque parte. 8. Et ait ad me: Aquae istae, quae egrediuntur ad tumulos sabuli Orientalis,<sup>11</sup> et descendunt ad plana

deserti,<sup>12</sup> intrabunt mare,<sup>13</sup> et exibunt, et sanabuntur aquae. 9. Et omnis anima vivens, quae serpit,<sup>14</sup> quocumque venerit torrens, vivet: et erunt pisces multi satis postquam venerint illuc aquae istae, et sanabuntur et vivent omnia, ad quae venerit torrens. 10. Et stabunt super illas pescatores, ab Engaddi usque ad Engallim<sup>15</sup> siccatio sagenarum erit: plurimae species erunt piscium ejus, sicut pisces maris magni, multitudinis nimiae: 11. in littoribus autem ejus,<sup>16</sup> et in palustribus non sanabuntur, quia in salinas dabuntur.<sup>17</sup> 12. Et super torrentem orientur in ripis ejus<sup>18</sup> ex utraque parte omne lignum pomiferum: non defluet folium ex eo,<sup>19</sup> et non deficit fructus ejus: per singulos menses<sup>20</sup> afferet primitiva, quia aquae ejus de sanctuario egredientur: et erunt fructus ejus in cibum, et folia ejus<sup>21</sup> ad medicinam. 13. Haec dicit Dominus Deus: Hic est terminus, in quo possidebitis terram in duodecim tribubus Israel: quia Joseph dupliceum funiculum habet.<sup>22</sup> 14. Possidebitis autem eam singuli aequa ut frater suus:<sup>23</sup> super quam levavi manum meam ut darem patribus vestris: et cadet terra haec vobis in possessionem. 15. Hic est autem terminus terrae: ad plagam Septentrionalem a mari magno via Hethalon,<sup>24</sup> venientibus Sedada,<sup>25</sup> 16. Emath,<sup>26</sup> Bertha,<sup>27</sup> Sabarim,<sup>28</sup> quae est inter terminum Damasci et confinium Emath, domus Tichon,<sup>29</sup> quae est juxta terminum Auran.<sup>30</sup> 17. Et erit terminus a Mari usque ad atrium Enon<sup>31</sup> terminus Damasci, et ab Aquilone ad Aquilonem:<sup>32</sup> terminus Emath plaga Septentrionalis.<sup>33</sup> 18. Porro plaga Orientalis<sup>34</sup> de medio Auran, et de medio Damasci, et de medio Galaad, et de medio terrae Israel, Jordanis disternans ad mare Orientale,<sup>35</sup> metiemini<sup>36</sup> etiam plagam Orientalem. 19. Plaga autem australis meridiana a Thamar<sup>37</sup> usque ad aquas contradictionis Cades:<sup>38</sup> et torrens<sup>39</sup> usque ad mare magnum: et haec est plaga ad Meridiem australis. 20. Et plaga Maris, mare magnum a confinio<sup>40</sup> per directum,<sup>41</sup> donec venias Emath: haec est plaga Maris. 21. Et dividetis terram istam vobis<sup>42</sup> per tribus Israel: 22. et mittetis eam in hereditatem vobis, et advenis,<sup>43</sup> qui accesserint ad vos, qui genuerint filios in medio vestrum: et erunt vobis sicut indigenae inter filios Israel: vobiscum divident possessionem in medio tribuum Israel. 23. In tribu autem quacumque fuerit advena, ibi dabitis possessionem illi, ait Dominus Deus.

1) Der Engel führte den Propheten vom äußeren Vorhof durch das nördliche Thor wieder in den inneren oder Priesterhof bis hin zum Eingang in das Heiligtum; 46, 6. — 2) Bilat-pandus deutet dieses Wasser auf die Wasserbäder, die man im Tempel batte und die durch eine Menge Kanäle ableitend und das Opferblut und die sonstigen Absonderungen der Opferthiere mit fort führten. Es geben über diese Kanäle Bericht Aristäus und Eusebius. Euseb. de prepar. I. 9. Allein gestützt auf das, was die Propheten Is. 12, 3; Joel 3, 18; Zach. 14, 8; Apoc. 22, 1 von der künftigen Strömung einer Quelle des Lebens sagen, deuten die bl. Väter das hier Gesagte einstimmig im mystischen Sinne auf das Evangelium und die Sacra menta des neuen Bundes, besonders auf die Taufe, durch welche die Menschheit neu geboren wird im bl. Geiste; Joan. 4, 13; 7, 37. — 3) καὶ τὸ ὕδωρ κατέβανεν ἀπὸ τοῦ κλίτου τοῦ δεξιοῦ ἀπὸ Νότου ἵππη τῷ στρατηγῷ. — 4) d. h. auf der Südseite des Thores. — 5) Der Führer nahm jetzt seinen Weg vom Ostthore fort in Richtung nach Osten und begann zu messen den Strom des Wassers, und maß fort, bis er tausend Ellen gemessen. Ezechiel wachte dabei im Wasser dieses Stromes zur Seite des Führers. καὶ ὡς ἐσθος ἀρδπὸς ἔξεργαζε. — 6) Das Wasser war so seicht, daß es nur bis an die Knöchel des Propheten ging. Alles Groß hat einen kleinen Anfang, καὶ δῆλον εἰ τῷ ὕδατι ὕδωρ αἰσθανεται. — 7) δεῖηθεν εἰ τῷ ὕδατι ὕδωρ εἰσ τῶν μηρῶν. — 8) καὶ οὐκ ἤδειτο δεῖθεν. — 9) מִשְׁׁחָה „Wasser zum Schwimmen;“ ὡς χειμάρρῳ. Wenn das Evangelium und seine himmlischen Kräfte den Menschen zur Vollkommenheit geführt haben, so gleicht sein Leben mehr dem Schwimmen des Fisches im Wasser, oder dem Fluge des Vogels in der Luft, als der mühseligen Reise eines Wanderers auf Erden. — 10) „הַרְאֵת, hast du

geseben?" Unrichtig übersetzen hier Koch und Neischl: „Richtig geseben hast du.“ ἐώρακας νιεὶ ἀνθρώπον; — 11) אַל־הָנְגִילֵה הַקְרִמּוֹנָה „zu dem östlichen Landstrich," d. h. gegen den Jordan zu. εἰς τὴν Παλαιὰν τὴν πρὸς ἀνατολάς. — 12) עַל־הָעֲרָבָה „zur Wüste," worunter die wüste Umgegend des toten Meeres zu verstehen ist. ἐπὶ τὴν Ἀραβίαν. — 13) se. mortuum. καὶ ἡγέρετο ἡώς ἐπὶ τὴν ὑδάσσαν ἐπὶ τὸ ἕβω τῆς διεκόνησης. Nach dem Hebr. „und sie geben meerwärts zum Meere des Ausgangs," בְּמִזְצָאָתָם, oder wie Calmet will „des Ausgangs," d. h. in welches die Wasser aussießen. Andere machen das angeführte hebr. Wort zum Anfange eines neuen Sages und übersezten: „Sie geben (fließen) dahin aus, und die Wasser werden geheilt." Der Prophet beschreibt damit bildlich und anschaulich das Wirken des Evangeliums, das nicht nur die Wüste fruchtbar macht, sondern selbst das Tote neu belebt, was besonders durch die bl. Taufe geschieht. — 14) אֲשֶׁר יִשְׁרֵץ „was kriecht, oder was wimmelt." Es bezeichnet vorzüglich die Amphibien. Sovohl die Amphibien aber als Fische, die hier genannt werden, bedeuten die Menschen, welche das neue Reich, das Reich Gottes vollkommen bevölkern werden. Die Fischer aber im V. 10 bedeuten die Apostel und anderen Verkünder des Wortes Gottes im N. V. „Ich will euch zu Menschenfischern machen," sagte Jesus zu Petrus Matth. 4, 19. —

15) d. h. von einem Ende des toten Meeres bis zum anderen. Den Ort עַנְלֵי עַנְלֵי „Engallim," welches wörtlich „Quelle der Kälber" heißt, kennt man aus keinem Bericht der Alten. Es scheint nördlich vom toten Meere gelegen zu haben, wie Engaddi südwestlich lag. ἀπὸ Ἰγαδίου ἐως Ἐγαδίου. — 16) Gott lässt zu allen Zeiten den Irrthum, die Harsche, den Unglauben neben der Wahrheit bestehen. „Ja sie müssen sogar beitragen zur Verberrichtung der Wahrheit. Wie viele Rehgereien hat es von Christus bis heute gegeben! Sie sind verschwunden, und die Kirche steht fester und ruhmvoller, als jemals. καὶ ἐν τῷ ἐπαστροφῷ αὐτοῦ καὶ ἐν τῷ ἐπεμψει αὐτοῦ. — 17) „sie sollen als Salzgruben dienen," Bild der Arce und Schärfe, womit die Feinde der Wahrheit gegen das Reich Gottes arbeiten. Nach Hieronymus ist hier unter saline die Bestrafung der Widersacher der Wahrheit zu verstehen, wodurch sie den Huren zur Warnung dienen. εἰς ἀταξίαν δέσονται. — 18) In ähnlicher Weise beschreibt Johannes Apoc. 22, 1 die äußere Ercheinung der Kirche Gottes im Himmel. Von dieser triumphirenden Kirche ist nun eben die freitende auf Erden ein Vorbild, und erscheint deshalb als blühender und alle Arten Früchte bringender Garten, wo keine Verdorrung und keine Zerstörung mehr Platz greift. — 19) ὅθι παῖς αὐτῶν ἐπ' αὐτοῦ. — 20) τῆς καυνότητος αὐτοῦ πρωτοβούλησει. — 21) ἀνάστασις αὐτῶν. — 22) ταῖς δύο δέραις φύλαις τῶν νιῶν Ἰσραὴλ πρόσθετος σχονισσατος. Von Joseph thun LXX keine Erwähnung. — 23) Alle sollten sich brüderlich in die Erbschaft teilen, — ein Bild der Gleichheit und Brüderlichkeit unter den Gliedern der Kirche des N. V., vermöge deren alle durch die Taufe in den mystischen Leib Christi aufgenommenen Glieder gleiche Rechte haben. Im N. V. kann daher auch der gemeine Hirtensohn zur höchsten kirchlichen Würde gelangen. 24) eine Stadt des Damaseenischen Syrien. Im Itinerarium des Antonius wird eine Stadt Cathela genannt, die zwischen Antiochia und Laodicea lag. Es ist wohl die hier gemeinte; Num. 34, 3—15. Die LXX nennen sie nicht und übersezten: τῆς καταβασίσης, καὶ περισχεῖσης τῆς εἰσόδου Ἡρακλέου. Nach der Complut. Ausgabe: ὁδὸς Αἰδαίων. — 25) Neben Σεδάνia findet man nirgends Bericht. Die LXX haben in der Complut. Ausgabe: τῆς εἰσόδου Σεδάνα. Num. 34, 8. — 26) Emesa, Amisa, Stadt in Syrien; l. e. Bei den LXX findet man hier in den verschiedenen Codices die Namen sehr verschieden. — 27) dürfte wohl jenes sein, welches David dem syrischen Könige Adarezer entriss, zwischen Hethalon und Emesa gelegen II. Reg. 8, 8. — 28) nicht näher bekannt. — 29) חֶרְדָּה תִּחְזֹן, αὐτὴν τοῦ Σαράν, vielleicht die Bethacinae des Plinius. Der Chaldäer nennt es piscina Albitaea. — 30) Stadt an den Quellen des Pharpar im wüsten Arabien. Αἰραπιτίδος. — 31) חֶרְדָּה עַנְלֵי, vielleicht das Gaanam des Ptolemäus V. 15 nördlich von Damascus, oder das Ina desselben, südlich von da. ἀπὸ τῆς αὐτῆς τοῦ Αἰράν. — 32) pleonastischer Ausdruck für „nordwärts." — 33) פָּתָח צְפּוֹן „und gegen die Nordgegend;" τὸ ὄριον βορρᾶ. — 34) פָּתָח־קְרִים „Ostseite, oder auch Ostland." Der Sinn dieses sonderbar lautenden Verses möchte sein: Die Ostgrenze soll die Linie bilden, welche zwischen Auran, Damascus, Galaad einerseits, und zwischen Israel anderseits zu ziehen ist. Da nun aber diese Linie die von der Natur selbst gezogene ist, der Jordan nämlich, so wird dieser eigens noch als Grenzlinie bis zum toten Meere genannt. — 35) d. h. bis zum toten Meere. τὴν πρὸς ἀνατολάς Φοινικῶν. — 36) Dieses Wort metemini gebürt eigentlich zum vorangehenden Sage. Die LXX haben es ausgelassen und schließen übereinstimmend mit dem Hebräischen: ταῦτα τὰ πρὸς ἀνατολάς. — 37) welcher Ort südlich vom toten Meere gelegen haben muß, aber von keinem Geographen bekannt ist. καὶ τὰ πρὸς Νότον καὶ Διζα ἀπὸ Θαιράν καὶ Φοινικῶν. —

**38)** Καδήμ: Num. 20, 3-16; Deut. 32, 51. — **39)** worunter der Bach Rhinoforura zu verstehen ist. Die LXX haben nichts von diesem Flüsse, sondern sagen nur: παρεκτείνον ἐπὶ τὴν θάλασσαν. — **40)** d. h. von dem südlichen Grenzpunkte an. τούτο τὸ μέρος τῆς θαλάσσης τῆς ωραῖης ὑρίζει. — **41)** „gerade an,” בְּנֵבֶן־דָּר־ע, „bis gegenüber,” d. h. bis man kommt nach Emath. ἕως κατέναυτι τῆς εἰσόδου Ἰμάθ. — **42)** αὐτοῖς. — **43)** Während den Fremden und Antümmlingen, wenn sie auch den Glauben annehmen, im Gesetze nur das Wohnen im Lande erlaubt wurde, soll ihnen jetzt auch Anteil am Landbesitz und an den Bürgerrechten gewährt werden, — ein neuer großer Schritt zur Vollführung der Plane Gottes bei seinem Volke; ein neuer Fingerzeig, daß das alte Gesetz einem neuen Platz machen müsse; Exod. 22, 21; Is. 56, 3-8; Rom. 8, 17; 10, 12.

---

## Caput XLVIII.

1. Et haec nomina tribuum a finibus<sup>1</sup> Aquilonis juxta viam Hethalon<sup>2</sup> pergentibus Emath, atrium Enan<sup>3</sup> terminus Damasei ad Aquilonem juxta viam Emath. Et erit ei plaga Orientalis Mare,<sup>4</sup> Dan una.<sup>5</sup> 2. Et super terminum Dan,<sup>6</sup> a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Aser una: 3. et super terminum Aser, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Nephthali una. 4. Et super terminum Nephthali, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Manasse una. 5. Et super terminum Manasse, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Ephraim una. 6. Et super terminum Ephraim, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Ruben una. 7. Et super terminum Ruben, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Juda una. 8. Et super terminum Juda, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, erunt primitiae, quas separabitis,<sup>7</sup> viginti quinque millibus latitudinis et longitudinis, sicuti singulæ partes a plaga Orientali usque ad plagam Maris: et erit sanctuarium in medio ejus. 9. Primitiae, quas separabitis Domino:<sup>8</sup> longitudo viginti quinque millibus, et latitudo decem millibus.<sup>9</sup> 10. Hae autem erunt primitiae sanctuarii sacerdotum: ad Aquilonem longitudinis viginti quinque millia, et ad Mare latitudinis decem millia, sed et ad Orientem latitudinis decem millia, et ad Meridiem longitudinis viginti quinque millia: et erit sanctuarium Domini in medio ejus.<sup>10</sup> 11. Sacerdotibus sanctuarium erit de filiis Sadoe,<sup>11</sup> qui custodierunt ceremonias meas, et non erraverunt cum errarent filii Israel, sicut erraverunt et Levitae. 12. Et erunt eis primitiae de primitiis<sup>12</sup> terrae sanctum sanctorum, juxta terminum Levitarum. 13. Sed et Levitis similiter juxta fines sacerdotum viginti quinque millia longitudinis, et latitudinis decem millia. Omnis longitudo viginti et quinque millium, et latitudo decem millium. 14. Et non venundabunt ex eo,<sup>13</sup> neque mutabunt, neque transferebunt primitiae terrae, quia sanctificatae sunt Domino. 15. Quinque millia autem quae supersunt in latitudine per viginti quinque millia, profana erunt urbis in habitaculum,<sup>14</sup> et in suburbana: et erit civitas in medio ejus. 16. Et hae mensuræ ejus: ad plagam Septentrionalem, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Meridianam, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Orientalem, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Occidentalem, quingenta et quatuor millia. 17. Erunt autem suburbana civitatis ad Aquilonem ducenta quinquaginta, et ad Meridiem ducenta quinquaginta, et ad Orientem ducenta quinquaginta, et ad Mare duecenta quinquaginta. 18. Quod autem reliquum fuerit in longitudine secundum primitias sanctuarii,<sup>15</sup> decem millia in Orientem, et decem

millia in Occidentem, erunt sicut primitiae sanctuarii: et erunt fruges ejus in panes his, qui serviant civitati.<sup>16</sup> 19. Servientes autem civitati, operabuntur ex omnibus tribubus Israel.<sup>17</sup> 20. Omnes primitiae, viginti quinque millium, per viginti quinque millia in quadrum, separabuntur in primitias sanctuarii,<sup>18</sup> et in possessionem civitatis. 21. Quod autem reliquum fuerit,<sup>19</sup> principis erit ex omni parte primitiarum sanctuarii, et possessionis civitatis e regione viginti quinque millium primitiarum usque ad terminum Orientalem: sed et ad Mare e regione viginti quinque millium usque ad terminum maris, similiter in partibus principis erit: et erunt primitiae sanctuarii, et sanctuarium templi in medio ejus. 22. De possessione autem Levitarum, et de possessione civitatis in medio partium principis: erit inter terminum Juda, et inter terminum Benjamin, et ad principem pertinebit. 23. Et reliquis tribubus:<sup>20</sup> A plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Benjamin una. 24. Et contra terminum Benjamin, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Simeon una. 25. Et super terminum Simeonis, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Issachar una. 26. Et super terminum Issachar, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Zabulon una. 27. Et super terminum Zabulon, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Gad una. 28. Et super terminum Gad, ad plagam Austri in Meridie:<sup>21</sup> et erit finis de Thamar<sup>22</sup> usque ad aquas contradictionis Cades, hereditas contra mare magnum. 29. Haec est terra, quam mittetis in sortem tribubus Israel: et hae partitiones earum, ait Dominus Deus. 30. Et hi egressus civitatis: A plaga Septentrionali quingentos et quatuor millia mensurabis. 31. Et portae civitatis ex nominibus tribuum Israel, portae tres a Septentrione, porta Ruben una, porta Juda una, porta Levi una. 32. Et ad plagam Orientalem, quingentos et quatuor millia: et portae tres, porta Joseph una, porta Benjamin una, porta Dan una. 33. Et ad plagam Meridianam, quingentos et quatuor millia metieris: et portae tres, porta Simeonis una, porta Issachar una, porta Zabulon una. 34. Et ad plagam Occidentalem, quingentos et quatuor millia, et portae eorum tres, porta Gad una, porta Aser una, porta Nephthali una. 35. Per circuitum, decem et octo millia: et nomen civitatis ex illa die, Dominus ibidem.<sup>23</sup>

**1)** ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῆς πρὸς Βαρύταν. — **2)** κατὰ τὸ μέρος τῆς καταβάσεως τοῦ περισχίζοντος ἵπη τὴν εἰδον τῆς Ημάσ: cf. 47, 15. — **3)** Αἴγαυ. — **4)** sollte heißen: plaga ab Oriente usque ad mare „sein Landstrich soll vom Osten bis zum Meere sein.“ Den Osten bilden nach 47, 18 die Landschaften Auran, Damascus und Galaad. καὶ ἐσται αἱ τοῖς τὰ πρὸς ἄνατολὰς ἐώς πρὸς δάκτυσαν. — **5)** Dan soll den ersten Theil, den nördlichsten bezeichnen. — **6)** καὶ ἀπὸ τῶν ἅπιων, welcher terminus im ganzen Capitel bleibt. Der Prophet will alle Stämme, einen nach dem anderen in der ganzen Breite vom Meere an bis zur Sykrenze wohnen lassen, auch die Stämme, die früher jenseit des Jordan wohnten. — **7)** ἐσται ἡ ἀπαρχὴ τοῦ ἀρρωστοῦ πέντε καὶ εἴκοσι χιλιάδες εἰρος, καὶ μῆκος καυσών μία τῶν μεριάων cf. 45, 1-8. — **8)** Es ist der Anteil der Priester damit gemein; s. 45, 1. — **9)** καὶ εἰρος εκοσι πέντε χιλιάδες. Nach dieser Hebung der LXX wäre hier wieder das ganze für Priester, Leviten und Stadt ausgeschiedene Quadrat zu verstehen. — **10)** τὸ ὄρος τῶν ἀζιῶν. — **11)** Hebr. „den Priestern aus den Söhnen (Nachkommen) Sadsots soll es geheiligt Τְּמִימָה שְׁדַךְ בְּנֵי סַדּוֹת, sein;“ τοῖς ἱερεῦσι, τοῖς ἵγιασμένοις γιοῖς Σαδδοῖς. — **12)** „Es soll ihnen von dem getigeweihten Landesttheile der heiligste (der mit Heiligtum versehene) Weibetheil zukommen.“ — **13)** Lev. 25, 32-34. — **14)** הַלְּדוֹן „gemeines Gut“ im Gegensage zu dem geweihten, προτείχισμα ἐσται τῷ πόλει εἰς τὴν κατοικίαν καὶ εἰς διοικητηρίαν αἱτοι. **15)** „neben dem Weibetheile des Heiligtums;“ τῷ ἔργουν τῶν ἀπαρχῶν τῶν ἀζιῶν. — **16)** Nach Rabbi David sind darunter die Acker- und Weinbauern zu verstehen, die hier als der dienende Theil der Stadt betrachtet werden. Die gewöhnliche Auslegung aber deutet den Ausdruck auf die Beamten der Stadt, sowohl auf die Bernhalter der Rechtspflege, der Polizei, des Bauwesens, des Militärwesens, als auch auf die niederen Dienstleute, die den höheren Beamten

als Werkzeuge dienen. Das Verbum **τίγι** „dienen,” bedeutet freilich mehr das gemeine Dienen und Arbeiten, als im Sinne des Amtes. *τοῖς ἐργαζομένοις τὴν πόλην.* — **17)** d. h. sie können aus allen Stämmen sein. Der Stämme-Unterschied soll immer mehr erlöschen, weil die Zeit naht, in der alle Scheidewand niedergerissen und in Christus Alle Eins sein sollen. — **18)** *τετράγωνον ἀφορεῖται αὐτοῦ τὴν ἀπαρχὴν τοῦ ἀγίου,* ἀπὸ τῆς κατασχέσεως τῆς πόλεως. — **19)** Da die Länge von 25,000 Ellen weder im Osten noch im Westen bis zur Grenze des Landes reichte, indem hier das Land breiter war, so blieb auf beiden Seiten, d. h. im Osten und Westen noch ein ziemlicher Theil für den Fürsten übrig. — **20)** Es folgt nun die Aufzählung der südlich gelegenen Stammgebiete, im Ganzen sieben; — **21)** ἀπὸ τῶν πρὸς ἀνατολὰς ἕως τῶν πρὸς Αἴβα. — **22)** ἀπὸ Θαυάν. — **23)** In der hebr. Redeweise gilt der Ausdruck „genannt werden“ häufig für „sein.“ So ist es auch hier. Das neue Jerusalem, die Kirche Gottes, die Kirche des Sohnes Gottes Jesu Christi wird eine solche sein, in welcher der Herr immer bleibt und seinen segnenden Einfluss übt. „Ich bleibe bei euch bis an's Ende der Welt,” sagte Jesus zu seinen Jüngern. Und wie vollkommen bat es sich erwährt? Er blieb bei seinen Jüngern und gab ihnen die Macht, die Welt geistig zu erobern. Er schützte die Kirche gegen tausend Angriffe von Seite der Welt, des Fleisches und der Hölle. Er zeigte sich mächtig durch Wunder und Gnaden im Leben der Heiligen. Sein Opfer dauert in mystischer Weise fort. Er ist in den sakramentalischen Gestalten des Brodes und Weines mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele zugegen undtheilt sich Allen ohne Unterschied als Speise mit; Is. 60, 14; 62, 2—12; Jer. 3, 17. **LXX:** *kαὶ τὸ ὄνομα τῆς πόλεως, ἀφ' ἧς ἀντὶ γένηται, κύριος ἔκει ἐσται, τὸ διονα αὐτῆς.*

---

# PROPHETIA DANIELIS.

## Einleitung.

1. Das Buch der „Prophetie Daniels“ ist eines der merkwürdigsten und wichtigsten Bücher des alten Bundes. Es enthält nicht nur die rührendsten Berichte und Schilderungen von entschiedener Glaubenstreue und vollendetem Tugend am Orte des Unglaubens und der Verführung; nicht nur großartige Gesichte und Offenbarungen sowohl über nahe als entfernt stehende Weltereignisse, sondern auch die genaueste und bestimmteste Angabe über die Zeit der Ankunft dessen, der die Erwartung der ewigen Hölle ist. Haben die anderen Propheten mehr den geistigen Charakter des Messias und den Segen seiner Ankunft geschildert, so ist diesem eigen, haargenau die Zeit seiner Ankunft nebst den Umständen derselben anzugeben.

Es ist schwer zu begreifen, wie ein Jude das neunte Capitel dieser Prophetie lesen kann, ohne sich zu befehlern. Denn wenn er auch längnen wollte, daß das Buch von Daniel sei, so könnte er doch nicht läugnen, daß es längst vor Christus geschrieben. Und wenn er dieses nicht läugnen kann, und findet hier genau das Jahr der Ankunft Christi und das Jahr seines Todes angegeben, wie es in der Folge wirklich eingetroffen, was kann ihn binden, sich gläubig in den Staub zu beugen und gläubig anzubeten den, der das Wort war, und im Anfange bei Gott und Gott selbst war?

2. Daniel aus dem Stamme Juda, vielleicht aus Davids Geschlecht, kam als Jüngling zur Zeit, da der Eroberer Nabuchodonosor das erste Mal viele jüdische Familien gefangen nach Babylon führte, 606 v. Chr., an der Hof des genannten Eroberers und Königs. Nach dreijährigem Unterrichte, welchen er dasselb mit anderen vornehmen Jünglingen aus seiner Landsmannschaft erlangt hatte, ward er in königliche Dienste genommen. Gott stattete ihn frühzeitig mit der Gabe aus, übernatürliche Träume auszulegen und in Mitte der Ungläubigen einen heroischen Mut für den Glauben und die Gerechtigkeit an den Tag zu legen.

Nachdem er dem Könige den Traum von der Bildhöhle c. 2. ausgelegt hatte, ward er zum Statthalter über die Provinz Babel erhoben, in welcher Stellung er blieb bis zum Tode Nabuchodonosors 561 v. Chr., vielleicht noch etwas länger. Man kennt die Ursachen nicht, die ihn alsdann verdrängten. Er lebte in der Zurückgezogenheit, bis die schreckliche Wandtafel, von unbekannter Hand gezeichnet, im J. 538 Anlaß gab, ihn aus der Verborgenheit hervorzu ziehen. Nach der Einnahme Babylons im nämlichen Jahre ward er von Darius, dem Meder, unter das Triumvirat aufgenommen, dem die 120 Statthalter des Reiches untergeordnet waren. Der genannte König war bereits daran, die ganze Regierung des Reiches in seine Hand zu legen, als eine Klage wegen Nichtbefolgung eines königlichen Befehles, welcher dem Cultus des Einen wahren Gottes zuwiderlief, ihn in die Löwengrube brachte. Gott rettete ihn und vermehrte sein Ansehen. Als Cyrus 536 Alleinherrscher ward, nahm er Daniel nicht nur zum Freunde, sondern sogar zum Tischgenossen. Die Entdeckung des Betrugs der Weisheitsfaffen und die Tötung des göttlich verehrten Drachen erregte zwar neue Verfolgung gegen ihn, die ihn abermals in die Löwengrube brachte; allein auch diesmal rettete Gott seinen Liebling und mache ihn groß vor allem Volke.

Nach Gottes Zeugniß ist er in Heiligkeit dem Noe und Job Ezech. 14, 20 zu vergleichen, in Weisheit unübertroffen I. c. 28, 3.

Er lebte wenigstens bis zum dritten Jahre des Cyrus c. 10, 1.

## 3. Die Bestandtheile des Buches bilden:

- a) der historische Theil c. 1–6 und c. 13 u. 14;
- b) der prophetische Theil c. 7–12.

Davon ist:

- a) hebräisch geschrieben c. 1, 1–2, 3 und der ganze Abschnitt von c. 8–12;
- b) chaldäisch das Uebrige, ausgenommen die
- c) griechisch geschriebenen Partien c. 3, 24–90 und c. 13 und 14.

## 4. Der Inhalt der einzelnen Capitel ist:

## I. Theil: Historisches:

1) Wie Daniel an den babylonischen Hof kam, dort ausgebildet wurde und als Lohn für seine Treue gegen Gott eine außerordentliche Geistesbildung gewann c. 1;

2) Nabuchodonosors Traum von der aus verschiedenen Stoffen gebildeten Statue. Die Erklärung durch Daniel erhob ihn und seine drei Genossen zu hohen Aemtern c. 2;

3) Errichtung eines kolossalen Götzenbildes, welches Daniels Freunde anzubeten sich weigerten; ihre wunderbare Rettung aus dem Feuerofen c. 3, 1–97;

4) Erlaß des Königs über den Gott Daniels. Der Traum über den umgebauenen Baum und den Wurzelstumpf, auf des Königs Krankheit ausgelegt c. 3, 98–4, 34;

5) Cyrus eroberte Babylon, während Balaßsar beim Mahle schwelgte; Erklärung der Wandtschrift c. 5;

6) die Herrschaft geht auf Cyrus über, der den Meder Darius als Vicekönig einsetzt. Dieser ehrt und erhöht den Daniel, welcher aus Neid seiner Feinde in die Löwengrube geworfen und wunderbar gerettet wird c. 6;

7) Daniel rettet die falsch angeklagte Susanna c. 13;

8) Daniel wird des Cyrus Tischgenosse und entdeckt den Betrug der Belspriester c. 14, 1–21;

9) Daniel tödtet den Drachen; wird wiederum in die Löwengrube geworfen und wunderbar gerettet c. 14, 22–41;

10) Cyrus ehrt den Gott Daniels c. 14, 42. (Nr. 7 gehört in die erste, Nr. 8–10 in die letzte Zeit Daniels).

## II. Theil: Prophetisches:

In vier Visionen erschließt der Prophet die künftige Gottesleitung in der Menschen-Geschichte:

**Erstes Gesicht:** Vier große Thiere, welche er aus dem Meere aufsteigen sieht, bedeuten die vier großen Weltreiche, welche einander ablösen werden; das letzte wird von Gott getötet und verbrannt, und Jemand in Gestalt eines Menschensohnes, der in den Wolken thront, erhält ewige Herrschaft über alle Völker c. 7, vgl. c. 2.

**Zweites Gesicht:** Ein Widder und ein Bock versinnbilden die persische und griechische Weltmonarchie; letztere soll, vier Hörnern am Ziegenbock entsprechend, in vier Reiche zerfallen, und so wie aus einem dieser Hörner ein allgewaltiges Horn herauswächst, soll aus dem griech. Reiche ein Tyrann entstehen, welcher die Juden grausam bedrücken und die Verehrung des wahren Gottes zeitweise abschaffen wird c. 8.

**Drittes Gesicht** am Ende der 70, von Jeremias für die Gefangenschaft vorausgesagten Jahre, als Daniel innig um die Wiederherstellung des Judenthums betet: Der Engel Gabriel versichert ihm nicht bloß die Erhörung seines Gebetes, sondern auch, daß nach 70 Jahrwochen der Messias erscheinen und eine neue Ordnung

der Dinge auf den Trümmern des jetzt neu zu schaffenden Jerusalem einrichten werde c. 9.

Vierteß Gesicht. Dieses eigentümlichste von allen erhält Daniel, nachdem er drei Wochen gefastet, um göttlicher Mittheilungen über die Zukunft seines Volkes gewürdigt zu werden. Er sieht eine wunderbare Gestalt am Tigris, welche sich ihm als Schutzgeist der Juden zu erkennen gibt. Von diesem erhält er die Mittheilung, daß er im Bunde mit Michael für das Heil der Juden bei Gott wirke, entgegen den Interessen, welche die Schutzengel des Perseer- und des Griechenvolkes geltend zu machen bemüht sind c. 10.

Demgemäß enthüllt er ihm die gesamte Zukunft des persischen und des macedonischen Reiches, sowie der Diadochenstaaten, bis ein syrischer König Jerusalem bedrängen, den Opferdienst des wahren Gottes abschaffen, den Tempel durch Götzennaltäre entheiligen und die Juden entweder zum Heidenthum zu nötigen oder auszurotten unternehme. Es werde Martyrer für das Judenthum geben, bis der Tyrann mitten in seiner Gewaltlaufbahn ein Ende finde c. 11. (die Erfüllung s. in der Geschichte der Maccabäer u. s. w.). Dann werde durch Michaels Verwendung das Judenthum nach vierthalbjähriger Leidenszeit wieder gerettet werden; den Abtrünnigen werde ewige Schande, den standhaften Bekennern ewige Herrlichkeit zu Theil werden. Daniel solle ruhig seinem Lebensende entgegensehen, und mit ihm mögen alle Freunde Gottes auf den Trost Israels hoffen c. 12. (Nr. 4 nach Kaulen. H.).

5. Für die Aechtheit und das canonische Ansehen der ersten 12 Capitelzeugt vor Allem

a) die Erblehre, vermöge deren sie auch von der Synagoge in den Canon der hl. Schrift, und zwar unter die Hagiographen gesetzt wurden. Wenn man bedenkt, wie sorgfältig man bei der Aufnahme in diesen Canon zu Werke ging, so kann ein Zweifel an der Aechtheit in keiner Weise stattfinden.

b) Was die bestrittenen und nur griechisch geschriebenen Theile betrifft, so ließ das Synedrium dieselben aus Gründen, die sich leicht erklären lassen, hinweg: Das Gebet des Azarias und das Loblied der drei Jünglinge, weil es sich fast wörtlich in andern Theilen der hl. Schrift findet, als: in Ps. 108; Jer. 15 u. 18; in dessen Lamentationen; die Geschichte der Susanna, weil man sie als beeinträchtigend für das Ansehen der Richter, und die des Drachen, weil man sie als Makel für die persische Regierung betrachtete.

Dah̄ aber die Erleuchteten aus dem Volke auch diese Theile als hl. Schrift anerkannten, geht aus dem Umstände hervor, daß sowohl die LXX, als Aquila, Symmachus und Theodotion sie ohne Unterschied mit den übrigen Theilen an das Licht treten ließen.

c) In der hl. Kirche hat das ganze Buch die Zeugnisse der größten Väter für sich: Ignatius ep. ad Magnes., Irenäus adv. haeres. 4. 5; Cyprian ep. ad Fortun. 11.; Testim. ad. Quirin. 3. 20.; ep. 56 ad Thibarit.; Tertullian de coron. milit., de idololatr. c. 18. contra Psych. c. 9.; Origenes ep. ad Jul. Afric.; Athanasius or. 1. contra Arian.; ep. 1. ad Serap. et ad Marcell.; Clemens von Alex. strom. 4.; Ephrām paraen. 45; hernach Cyrillus, Ambrosius, Augustinus, Hilarius, Basilius, Ephiphanius, Chrysostomus, Gregor v. Nazianz.

#### 6. Einwendungen und ihre Widerlegung:

a) Porphyrius stellte im dritten Jahrhunderte die Behauptung auf, daß Buch sei erst zur Zeit der Maccabäer geschrieben worden, wo das Meiste der Prophetezeiungen bereits erfüllt war, — eine Behauptung, die zu allen Zeiten, besonders in der unfrigen, die erbitterten Feinde des christlichen Glaubens zu den wärmsten Anhängern hatte. Allein keine Einwendung ist wichtiger und ungegründeter, als diese, weswegen auch Apollinaris, Eusebius und Methodius sie mit leichter Mühe

widerlegten. Hieronym. proem. comment. in Daniel. Denn nach dem Berichte des Flavius Josephus Antiqu. XI. 8. war das Buch schon in den Händen der Juden, als Alexander in Jerusalem erschien, und nach I. Macc. 2, 52–60 beruft sich Mathathias auf das Buch Daniels. Auch sieht man leicht ein, daß ein so spät verfaßtes Buch keinen Anspruch mehr hätte machen können, in den Canon aufgenommen zu werden; abgesehen davon, daß so viele Einzelheiten in demselben vorkommen, die ein späterer Verfasser unmöglich in dieser Art und Weise, wie sie hier erscheinen, vorgebracht haben würde.

Sezen wir aber auch den Fall, daß Buch sei erst zur Zeit der Maccabäer verfaßt worden, was wäre damit gegen den göttlichen Charakter desselben gewonnen? Es enthält ja noch viele Prophezeiungen, die erst nach der maccabäischen Zeit erfüllt wurden. Was es von der Befreiung der jüdischen Nation, von der römischen Monarchie, von Christus, vom Untergang Jerusalems und seines Tempels enthält, wurde ja erst später erfüllt.

War nun wohl der vorgebliche Fabrikant des Buches würdig, gerade diese größten Ereignisse vorauszusehen, und so haarklein zu berichten?

b) Daß die Juden den Daniel nicht unter die Propheten, sondern nur unter die Hagiographen rechneten, ist von wenig Belang; genug, daß ihnen die Hagiographen ebenso wie die Propheten als inspirierte Männer galten. Sie rechneten ihn wahrscheinlich nur aus dem Grunde nicht unter die Propheten, weil er nicht gleich den Uebrigen als Straf- und Sittenprediger unter dem Volke aufgetreten.

c) Die Einwendung gegen das Alter des Buches, die man von verschiedenen Wörtern, die darin vorkommen, und aus dem Griechischen stammen sollen, hernimmt, läßt sich ebenso leicht widerlegen. Von mehreren dieser Worte läßt sich nachweisen, daß sie von der persischen, oder von der Zendsprache abstammen. Nur die Worte: סָמְפִנֵּת, *sampanēta* und פָּסָנֵת, *pasanēta*, sind griech. Ursprungl. Allein konnten denn diese Instrumente, die sie bezeichnen, nicht aus Griechenland gekommen und ihnen somit der Name geblieben sein? Was man aus den ungezwungenen Wortspielen zwischen στύπος, στύπεια, und πτύπος, πτύπεια in cap. 13, 54–59 für einen ursprünglich griechischen, also späteren Verfasser beweisen will, beweiset Nichts; denn es konnte ja dieses Wortspiel ebenso in der Originalsprache, deren Text verloren gegangen, vorkommen. Und wenn es auch nicht vorkäme, so beweise das Nichts für die Freiheit des griech. Ueberzeugers, der in den Namen der Bäume Zeugen wider die gottlosen Verleumder fand.

d) Daß die späteren Juden die griechisch geschriebenen Theile *Fabeln* nannten, begründet wiederum nicht das Mindeste. Es geschah dies zur Zeit des Hieronymus, wo ja ihre Meinungen und Behauptungen sich als Ansgeburt des Wahns und Überwitzes nur zu sehr beurkundeten; Hieron. apol. 2. adv. Rufin.

e) Wenn in der griech. Uebersetzung der Erzählung vom Bel und Drachen c. 14 der Titel vorgelesen erscheint: ἐξ πτυποῦ τείας Ἀρβαζοῦν νέον Ἰησοῦν ἐξ τῆς φυλῆς Αἴονος, so geschah das wahrscheinlich nur durch einen Abschreiber, der den Habakuk, welcher dasselb. B. 34–38 erwähnt ist, für den Verfasser des Buches ansah. Origenes Commen. in Matthi. und Hieronymus Praef. in Is. klagten sehr über die Verfälschungen der LXX in diesem Buche, weßwegen Lechterer lieber der Uebersetzung des Theodotion folgte.

f) Daß Cyrus den Bel anbetete 14, 23, darf nicht beirren. Nach Xenophon Cyrop. 7 huldigte er dem Feuer, dem Jupiter und andern Göttern. Seine Huldigung scheint indeß mehr aus der Rücksicht, die er auf das Volk nahm, hervorgegangen zu sein.

g) Daß nach 14, 21 Daniel als Zerstörer Bels und seines Tempels bezeichnet wird, während die griechischen Schriftsteller den Xerxes als solchen bezeichnen, ist kein Widerspruch. Die Zerstörung dieses Cultus und seines Tempels war keine augenblickliche. Was Daniel aufging, konnte Xerxes vollenden. Die Zerstörung eines Riesenwerkes, wie des Beltempels, konnte ohnehin in kurzer Zeit nicht geschehen.

h) Wenn Manche sich beirren an dem Berichte von der Verehrung des Drachen, so wissen sie nicht, daß die Zenda-Bepta Th. I. ausdrücklich von Verehrung desselben, als des bösen Princips (Ahriman) redet, und daß der Drachendienst oder Schlangendienst sowohl in Aegypten als in Griechenland und Kleinasien verbreitet war; Herod. l. 2. c. 74; Aelian. de animal. l. 11. c. 17.

## Caput I.

1. ANNO tertio regni Joakim<sup>1</sup> regis Juda, venit Nabuchodonosor rex<sup>2</sup> Babylonis in Jerusalem, et obsedit eam; 2. et tradidit Dominus in manu ejus Joakim regem Juda, et partem vasorum domus Dei: et asportavit ea in terram Sennaar<sup>3</sup> in domum dei sui,<sup>4</sup> et vasa intulit in domum thesauri dei sui. 3. Et ait rex Asphenez praeposito suo Eunuchorum<sup>5</sup> ut introduceret de filiis Israel, et de semine regio et tyrannorum,<sup>6</sup> 4. pueros, in quibus nulla esset macula,<sup>7</sup> decoros forma, et eruditos omni sapientia, cautos scientia, et doctos disciplina,<sup>8</sup> et qui possent stare<sup>9</sup> in palatio regis, ut doceret eos litteras, et linguam Chaldaeorum.<sup>10</sup> 5. Et constituit eis rex annonam per singulos dies<sup>11</sup> de cibis suis,<sup>12</sup> et de vino unde libebat ipse, ut enutriti tribus annis, postea starent in conspectu regis. 6. Fuerunt ergo inter eos de filiis Juda,<sup>13</sup> Daniel,<sup>14</sup> Ananias,<sup>15</sup> Misael,<sup>16</sup> et Azarias.<sup>17</sup> 7. Et imposuit eis praepositus eunuchorum, nomina: Danieli, Baltassar:<sup>18</sup> Ananiae, Sidrach:<sup>19</sup> Misaeli, Misach:<sup>20</sup> et Azariae, Abdenago.<sup>21</sup> 8. Proposuit autem Daniel in corde suo ne pollueretur de mensa regis,<sup>22</sup> neque de vino potus ejus: et rogavit eunuchorum praepositum ne contaminaretur. 9. Dedit autem Deus Danieli gratiam et misericordiam in conspectu principis eunuchorum. 10. Et ait princeps eunuchorum ad Danielem: Timeo ego dominum meum regem, qui constituit vobis cibum et potum: qui si viderit vultus vestros macilentiores<sup>23</sup> prae ceteris adolescentibus coaevis vestris, condemnabit caput meum regi. 11. Et dixit Daniel ad Malasar,<sup>24</sup> quem constituerat princeps eunuchorum super Danielem, Ananiam, Misalem, et Azariam: 12. Tenta nos obsecro servos tuos diebus decem, et dentur nobis legumina<sup>25</sup> ad vescendum, et aqua ad bibendum: 13. et contemplare vultus nostros, et vultus puerorum, qui vescuntur cibo regio: et sicut videris, facies cum servis tuis. 14. Qui, auditio sermone hujuscemodi, tentavit eos diebus decem. 15. Post dies autem decem apparuerunt vultus eorum meliores, et corpulentiores prae omnibus pueris, qui vescebantur cibo regio. 16. Porro Malasar tollebat cibaria, et vinum potus eorum: dabatque eis legumina. 17. Pueris autem his dedit Deus scientiam,<sup>26</sup> et disciplinam in omni libro,<sup>27</sup> et sapientia: Danieli autem intelligentiam omnium visionum et somniorum.<sup>28</sup> 18. Completis itaque diebus, post quos dixerat rex ut introducerentur: introduxit eos praepositus eunuchorum in conspectu Nabuchodonosor. 19. Cumque eis locutus fuisset rex, non sunt inventi tales de universis,

ut Daniel, Ananias, Misael, et Azarias: et steterunt in conspectu Regis.<sup>29</sup> 20. Et omne verbum sapientiae et intellectus, quod sciscitatus est ab eis Rex, invenit in eis decuplum<sup>30</sup> super cunctos ariolos,<sup>31</sup> et magnos, qui erant in universo regno ejus. 21. Fuit autem Daniel usque ad annum primum Cyri regis.<sup>32</sup>

- 1) Daß hier das dritte Jahr 607 genannt ist, während es nach Jer. 25, 1 das vierte Jahr war, ist kein Widerspruch. Daniel hatte hier den Beginn des Feldzuges im Auge, der sich verlängerte, weil er sich zuerst gegen Pharao Necho wendete, der am Euphrat sich befand, und in der Schlacht bei Karchemisch überwunden wurde. — 2) Nabuchodonosor ist hier vielleicht anticipative König genannt. Nachfolger seines Vaters Nabopolassar wurde er erst im folgenden Jahre 606 v. Chr. Es ist aber auch möglich, daß ihm der Vater bereits bei der Eröffnung des Feldzuges die Mitregenschaft übertrug, wie dies nach Zeugniß Herodots und Plutarchs im Orient bei solchen Anlässen häufig zu geschehen pflegte. Calmet comment. in Dan. c. 1. — 3) ursprünglich Name des babylonischen Landstriches Gen. 10, 10. — 4) in den Tempel des Bel, dem immer der beste Theil der feindlichen Beute geopfert wurde; 14, 2; Is. 46, 1. — 5) dem Obersten der Hofbeamten. — 6) וּמִן־הַפְּרָתִים. Das persische Parthomim bedeutet „Magnaten, Große des Reiches.“ Ganz unrichtig haben Einige in diesem Worte die πότιμοι der Griechen; s. Kleukers Zenda-Besta: Tb. 2. S. 82 v. Tb. 3. S. 162. Versio Graeca: ἀπὸ τῶν προθυμούν. Daniel war demnach entweder aus königlichem oder aus sehr hochgeehobenem Geschlechte. (N. B. Wenn in diesem Buche keine Bemerkung vor dem Griechischen steht, so ist es der Text des Theodotion. H.) — 7) die keinen körperlichen Hebler hatten. Nach Procer de bello pers. I. I. bestand bei den Persern ein Gesetz, daß ein königlicher Prinz, der einen körperlichen Fehler hatte, nicht zur Regierung gelangen konnte. — 8) διανοέντος ὁπόντων. Im Hebr. bedeuten die hier sich folgenden drei Epitheta immer ein und dasselbe, nämlich „wohl unterrichtet.“ — 9) „die als Beamte am Hofe zu dienen im Stande wären,“ seien es Regierungs- oder Verwaltungs- oder Militärbeamte. — 10) Es ist wohl hier die altschaldäische Sprache zu verstehen, die dem Hebräischen nicht so verwandt war, als die neuschaldäische. Man dürfte dies aus IV. Reg. 18, 26 ersehen. — 11) „das Tägliche an seinem Tage;“ τὸ τῆς ἡμέρας καθ' ἡμέραν. — 12) „von den köstlichen Speisen,“ d. h. von der Hofstafel. Das Wort ist pers. Ursprungs und heißt eigentlich „Götterspeise;“ ἀπὸ τῆς τραπέζης τοῦ βασιλέως. Nach Albenäus Deipnosoph. VI. 14. wurden alle Speisen, die zum Unterhalte des Hofpersonals dienten, zuerst auf den königlichen Tisch gesetzt, und daselbst ausgetheilt. — 13) „aus dem Stamme Juda.“ Wie viele Jünglinge aus den andern Stämmen am Hofe waren, ist nicht gesagt. — 14) דָנִיאֵל, auch „Richter Gottes,“ oder „Gott mein Richter,“ oder auch „Gericht Gottes.“ Es ist auffallend, wie in Daniel die Bedeutung des Namens sich erwähnte. Von Jugend auf war er mit der Weisheit und dem Muthe eines Richters besetzt; er bielt Gericht über die Richter; er ward vom größten Monarchen, obwohl ein Ausländer, zum Statthalter erwählt. Darius der Meder wollte ihm sogar die Regierung übergeben. Alle seine Prophezeiungen enthalten „wunderbare Gottesgerichte.“ — 15) חֲנֹנִיה, „Erbarmung Gottes“ oder „Gott genehm.“ — 16) מִשְׁאָל, „der von Gott ist.“ — 17) עַזְוִירָה, „Gott meine Hülfe.“ — 18) בֶּלְטָשָׁאָצָר, „Fürst des Bel“ oder wie Calmet will: „Schatz des Bel.“ — 19) שְׂדֻרָה, was nach Junius, Villet „Eingebung der Sonne“ (des Sonnengottes), nach Grotius aber „Gott sei uns gnädig“ oder „Gott bewahre uns vor Nebel,“ nach den Neuern „Lichtweg“ bedeutet. 20) נַעֲשֵׂה, vielleicht soviel als „von Jesaf“ (Babel); Jer. 25, 26. Nach den Neuern „Gast des Königs.“ — 21) עַבְרָנָנוּ, „Diener des Lichtglanzes,“ d. h. Diener Gottes. — 22) Er fürchtete sich zu beflecken, weil einige Speisen von unreinen Thieren waren, und weil vom Tische des Königs immer ein Stück genommen und der Gottheit zu Ehren verbrannt wurde, woran alle Speisen als Opfer der Gottheit angesehen wurden. Theodoret. Sanctius et alii. — 23) צַעֲפִים, „mürrisch, oder traurig;“ σκυθρωπά. — 24) קְכִילָצָר. Da dieses Wort den Artikel vor sich hat, so ist es wohl für ein Nomen appellativum zu nehmen und mit „Kellermeister“ zu übersetzen; Αὐεῖσαύδ. — 25) זְרֻעִים, ἀπὸ τῶν σπερμάτων. Daniel erwartete mit vollem Rechte, daß ihnen bei der großen Geistesfreudigkeit, mit der sie die arme Kost nehmen würden, diese besser anschlage, als die mit Furcht und Angst genossene Hofkost. Es ist daher nicht nothwendig, hier eine prophetische Voraussehung anzunehmen. — 26) Die Nüchternheit

trägt schon an und für sich Vieles bei zur Erlangung der Wissenschaft, indem sie den Geist beiterer, freier, geweckter und entschlossener macht. Hier aber ist anzunehmen, daß Gott den Jünglingen zum Lebze für ihr heroisches Verhalten auch übernatürlicher Weise Einsicht und Wissenschaft verliehen habe, denn Daniel noch obendrein die Gabe der Traumauslegung und der Erklärung der Visionen. — 27) ἐπάση γραμματική. — 28) Die Auslegung der Weisheit und Träume galt bei den Chaldäern als Zeichen hoher Weisheit, und ward von ihnen überaus hoch geschätzt. Gott verlieb daher dem Daniel diese Gabe, um ihm ein großes Auseben zu verschaffen und seiner Wirtschaft für den Glauben an den Einem Gott ein weites Tabor zu öffnen Jer. 23, 28. — 29) d. h. sie traten jetzt ein in den königlichen Dienst. — 30) was hier natürlich

nicht buchstäblich, sondern figurlich zu nehmen ist, und „weitauß“ sagen will. — 31) עַל־כָּל־הַחֲרֹטִים הַאֲשָׁר־ “über alle Magier (und) Beschwörer.” Neben ersteres Wort s. Gen. 41, 8.

Dunkler ist die Bedeutung des zweiten Wortes, dessen Wurzel im Syrischen die Bedeutung „beschwören,” nach Simonis aber die Grundbedeutung „verdanken” hat, was auf gebeime Mühe schließen läßt. Nach Bar Bablul ist der קְשָׁפֵן ein „Schlangen- und Scorpionenbeschwörer,” nach Abu'lwalid ein „Astrolog.“ In 2, 2 sind außer diesen zwei Arten von Weisen und Gelehrten noch 3 Arten genannt. Nach Bericht des Apulejus I. und des Ammianus Marcellinus XXIII. 6. hatten alle diese Magier eigene Besitzungen und standen unter einem Oberhaupt, das der König ernannte. παρὰ πάντας ἡ πανδούριος καὶ τοὺς πάντους. — 32) d. h. er hielt sich zu Babel auf bis zum ersten Jahre des Cyrus. Mit dem Regierungsantritte desselben scheint er sich am Hoflager zu Ebatana oder Schmeta aufgehalten zu haben. Nach 10, 1 lebte Daniel noch im 3. Jahre der Regierung des Cyrus.

## Caput II.

1. In anno secundo regni Nabuchodonosor<sup>1</sup> vidit Nabuchodonosor somnium, et conterritus est spiritus ejus,<sup>2</sup> et somnium ejus fugit ab eo.<sup>3</sup> 2. Praecepit autem rex, ut convocarentur arioli, et magi, et malefici,<sup>4</sup> et Chaldae:<sup>5</sup> ut indicarent regi somnia sua: qui cum venissent, steterunt coram rege. 3. Et dixit ad eos rex: Vidi somnium: et mente confusus<sup>6</sup> ignoro quid viderim. 4. Responderuntque Chaldae regi Syriace:<sup>7</sup> Rex in sempiternum vive: dic somnium servis tuis, et interpretationem ejus indicabimus. 5. Et respondens rex ait Chaldaeis: Sermo recessit a me:<sup>8</sup> nisi indicaveritis mihi somnium, et conjecturam ejus,<sup>9</sup> peribitis vos,<sup>10</sup> et domus vestrae publicabuntur. 6. Si autem somnium, et conjecturam ejus narraveritis, praemia, et dona, et honorem multum, accipietis a me: somnium igitur, et interpretationem ejus indicate mihi. 7. Responderunt secundo, atque dixerunt: Rex somnium dicat servis suis, et interpretationem illius indicabimus. 8. Respondit rex, et ait: Certe novi quod tempus redimitis<sup>11</sup> scientes quod recesserit a me sermo. 9. Si ergo somnium non indicaveritis mihi,<sup>12</sup> una est de vobis sententia,<sup>13</sup> quod interpretationem quoque fallacem,<sup>14</sup> et deceptione plenam composueritis, ut loquamini mihi donec tempus pertranseat. Somnium itaque dicite mihi, ut sciām quod interpretationem quoque ejus veram loquamini. 10. Respondentes ergo Chaldae coram rege, dixerunt: Non est homo super terram, qui sermonem tuum, rex, possit implere: sed neque regum quisquam magnus et potens verbum hujuscemodi sciscitur ab omni ariolo, et mago, et Chaldaeo. 11. Sermo enim, quem tu quaeris, rex, gravis est: nec reperietur quisquam, qui indicet illum in conspectu regis: exceptis diis, quorum non est cum hominibus conversatio. 12. Quo auditio, rex in furore, et in ira magna praecepit ut perirent omnes sapientes Babylonis. 13. Et egressa sententia, sapientes interficiebantur:<sup>15</sup> quaerebanturque

Daniel, et socii ejus, ut perirent. 14. Tunc Daniel requisivit de lege,<sup>16</sup> atque sententia ab Arioch principe militiae regis, qui egressus fuerat ad interficiendos sapientes Babylonis. 15. Et interrogavit eum, qui a rege potestatem acceperat, quam ob causam tam crudelis sententia<sup>17</sup> a facie regis esset egressa. Cum ergo rem indicasset Arioch Danieli, 16. Daniel ingressus rogavit regem ut tempus daret sibi ad solutionem indicandam regi. 17. Et ingressus est<sup>18</sup> domum suam, Ananiaeque et Misaeli, et Azariae sociis suis indicavit negotium: 18. ut quaererent misericordiam<sup>19</sup> a facie Dei caeli super sacramento isto, et non perirent Daniel, et socii ejus cum ceteris sapientibus Babylonis. 19. Tunc Danieli mysterium per visionem<sup>20</sup> nocte revelatum est: et benedixit Daniel Deum caeli,<sup>21</sup> 20. et locutus ait: Sit nomen Domini benedictum a saeculo et usque in saeculum: quia sapientia et fortitudo ejus sunt. 21. Et ipse mutat tempora, et aetates: transfert regna,<sup>22</sup> atque constituit: dat sapientiam sapientibus, et scientiam intelligentibus disciplinam:<sup>23</sup> 22. Ipse revelat profunda, et abscondita, et novit in tenebris constituta: et lux cum eo est. 23. Tibi Deus patrum nostrorum confiteor, teque laudo: quia sapientiam, et fortitudinem dedisti mihi: et nunc ostendisti mihi quae rogavimus te, quia sermonem regis aperuisti nobis. 24. Post haec Daniel ingressus ad Arioch, quem constituerat rex ut perderet sapientes Babylonis, sic ei locutus est: Sapientes Babylonis ne perdas: introduce me in conspectu regis, et solutionem regi narrabo. 25. Tunc Arioch festinus introduxit Danielem ad regem, et dixit ei: Inveni hominem de filiis transmigracionis Juda, qui solutionem regi annuntiet. 26. Respondit rex, et dixit Danieli, cuius nomen erat Baltassar: Putasne vere potes mihi indicare somnium, quod vidi, et interpretationem ejus? 27. Et respondens Daniel coram rege, ait: Mysterium, quod rex interrogat, sapientes, magi, arioli, et aruspices<sup>24</sup> nequeunt indicare regi. 28. Sed est Deus in caelo revelans mysteria, qui indicavit tibi rex Nabuchodonosor, quae ventura sunt in novissimis temporibus.<sup>25</sup> Somnium tuum, et visiones capitis tui in cubili tuo hujuscemodi sunt: 29. Tu rex cogitare coepisti in strato tuo, quid esset futurum post haec: et qui revelat mysteria, ostendit tibi quae ventura sunt. 30. Mihi quoque non in sapientia, quae est in me plus quam in cunctis viventibus, sacramentum hoc revelatum est: sed ut interpretatio regi manifesta fieret, et cogitationes mentis tuae scires. 31. Tu rex videbas, et ecce quasi statua una grandis: statua illa magna, et statura sublimis<sup>26</sup> stabat contra te, et intuitus ejus erat terribilis.<sup>27</sup> 32. Hujus statuae caput ex auro optimo erat, pectus autem et brachia de argento, porro venter, et femora ex aere; 33. tibiae autem ferreae, pedum quaedam pars erat ferrea, quaedam autem fictilis. 34. Videbas ita, donec abscissus est lapis de monte<sup>28</sup> sine manibus: et percussit statuam in pedibus ejus ferreis, et fictilibus, et comminuit eos. 35. Tunc contrita sunt pariter ferrumi, testa, aes, argentum, et aurum, et redacta quasi in favillam<sup>29</sup> aestivae areae, quae rapta sunt vento: nullusque locus inventus est eis: lapis autem, qui percusserat statuam, factus est mons magnus, et impletiv universam terram; 36. hoc est somnium: Interpretationem quoque ejus dicemus coram te, rex. 37. Tu rex regum es:<sup>30</sup> et Deus caeli, regnum, et fortitudinem, et imperium, et gloriam dedit tibi: 38. et omnia, in quibus habitant<sup>31</sup> filii hominum, et bestiae agri: volucres quoque caeli dedit in manu tua, et sub ditione tua universa constituit: tu es ergo caput aureum.<sup>32</sup> 39. Et post te consurget regnum aliud<sup>33</sup> minus te

argenteum: et regnum tertium aliud aereum,<sup>34</sup> quod imperabit universae terrae.<sup>35</sup> 40. Et regnum quartum erit velut ferrum;<sup>36</sup> quomodo ferrum comminuit, et domat omnia, sic comminuet et conteret omnia haec.<sup>37</sup> 41. Porro quia vidisti pedum, et digitorum partem testae figuli, et partem ferream: regnum divisum erit,<sup>38</sup> quod tamen de plantario ferri orietur.<sup>39</sup> secundum quod vidisti ferrum mistum testae ex luto. 42. Et digitos pedum ex parte ferreos, et ex parte fictiles: ex parte regnum erit solidum, et ex parte contritum. 43. Quod autem vidisti ferrum mistum testae ex luto, commiscebuntur quidem humano semine,<sup>40</sup> sed non adhaerebunt sibi,<sup>41</sup> sicuti ferrum miseri non potest testae. 44. In diebus autem regnorum illorum suscitabit Deus caeli regnum<sup>42</sup> quod in aeternum non dissipabitur, et regnum ejus alteri populo non tradetur: comminuet autem, et consumet universa regna haec:<sup>43</sup> et ipsum stabit in aeternum. 45. Secundum quod vidisti, quod de monte abscissus est lapis sine manibus,<sup>44</sup> et comminuit testam, et ferrum, et aes, et argentum, et aurum, Deus magnus ostendit regi quae ventura sunt postea; et verum est somnium, et fidelis interpretatio ejus. 46. Tunc rex Nabuchodonosor cecidit in faciem suam, et Danielem adoravit,<sup>45</sup> et hostias, et incensum praeeepit ut sacrificarent ei. 47. Loquens ergo rex, ait Danieli: Vere Deus vester Deus deorum est, et Dominus regum, et revelans mysteria: quoniam tu potuisti aperire hoc sacramentum. 48. Tunc rex Danielem in sublime extulit, et munera multa, et magna dedit ei: et constituit eum principem<sup>46</sup> super omnes provincias Babylonis:<sup>47</sup> et praefectum magistratum<sup>48</sup> super cunctos sapientes Babylonis. 49. Daniel autem postulavit a rege:<sup>49</sup> et constituit super opera provinciae Babylonis, Sidrach, Misach, et Abdenago: Ipse autem Daniel erat in foribus regis.<sup>50</sup>

1) Mit Flav. Josephus Antiq. X. 11. nehmen Hieronymus, Pererius, Maldonat u. A. an, es sei hier das zweite Jahr einer neuen Ära zu verstehen, die erst nach der Eroberung Aegyptens und der ganzen Nordküste Africas begonnen habe, im 38. Jahre nämlich der Regierung Nabuchodonosors. Allein warum sollte man hier auf einmal einen so großen Sprung machen, da sich dieses Capitel so natürlich an das erste anschließt? Allerdings macht es Schwierigkeit, daß hier das zweite Jahr Nabuchodonosors genannt wird, da doch das Jahr der Ankunft Daniels in Babylon das Jahr der Thronbesteigung Nabuchodonosors war, und bis zur Traumdeutung, die hier erzählt wird, die drei Jahre des Unterrichts, den Daniel erhielt, verflossen sein sollten. Allein die Schwierigkeit läßt sich beseitigen, wenn man annimmt, daß Daniel mit seinen Gesährten schon vor der Einnahme Jerusalems in die Hände Nabuchodonosers und nach Babylon getommen. Somit konnte, bis Nabuchodonosor den Thron bestieg, bereits mehr, als ein Jahr verflossen sein. Nimmt man also dann weiter an, daß der König erst gegen Ende seines zweiten Regierungsjahres den Traum batte, so ergeben sich ganz richtig drei Jahre für den Unterricht des Daniel, bis er aufrat als Traumdeuter. Uebrigens könnte man auch annehmen, es seien nicht volle drei Jahre des Unterrichts zu verstehen. Bei Jünglingen, die so große Fortschritte machten, konnte man die Lernzeit um einen guten Theil abkürzen. — 2) „sein Geist wurde beunruhigt;“ καὶ ἤσθι τὸ πνεῦμα αὐτοῦ. — 3) „וְשָׁנָתָךְ נַחַתָּה“ „und sein Schlaf war dabin für ihn;“ oder besser nach der Vulg. „sein Traum war ihm entflohen;“ καὶ ὁ ἵπνος αὐτοῦ ἐγένετο ἀπὸ αὐτοῦ. — 4) מִלְּשָׁבִים „Zauberer.“ Es sind nach Hieronymus diejenigen Zauberer, die sich des Opfers und des Blutes bei Ausübung ihrer Kunst bedienten und aus der Besichtigung der Leichname die künftigen Ereignisse voraussagten; nach Menochius, Grotius waren es Astro-mantiker; nach Tereser solche, welche die Sonnen- und Mondfinsternisse zu bewirken vergaben. Diodor. Sic. X. 9. καὶ τοὺς φαραγάκις. — 5) „Astrolegen,“ die zugleich Priester geweiht zu sein scheinen. Sie deuteten die Zukunft aus der Beobachtung der Sterne, aus dem Fluge der Vögel, aus den Eingewinden der Thiere. Sie hatten abgesonderte Wohnsäle am Erythrä, wo sie ihren Wissenschaften oblagen, die sie ihren Nachkommen treu vererbten. Diodor. Sic. I. et II. — 6) Hebr. wie V. 1: „Mein Geist ist zu verwirrt, um zu wissen den Traum;“ καὶ ἤσθι τὸ πνεῦμα μου τοῦ γνῶμαι τὸ ἐνύπνιον. Es ist schwer zu sagen, ob er vom Traume gar nichts

mehr oder doch Einiges, obwohl nur Unzusammenhängendes und Verwertenes wüste. Doch und Reisch aber bemerkten hier: „Entweder hatte er den Traum wirklich vergessen, oder er wollte seine Weisen nur auf die Probe stellen, ob sie überhaupt Geheimnisse ergründen könnten.“ — **7)** Hebr. „Die Chaldäer antworteten aramäisch,“ was ebensoviel ist als irisch. Es ist damit die neu-chaldäische Sprache gemeint, die zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft auch die Juden annahmen. N. B. Von da an ist das Buch bis zum siebenten Capitel in chaldäischer Sprache geschrieben. — **8)** So klar der Sinn dieser Worte erscheint, so wollen doch Neuere einen andern geltend machen, nämlich: „Das Wort ist ausgegangen von mir,“ d. h. es steht fest: Wenn ihr mir den Traum nicht anzeigen. — **9)** „und seine Auslegung:“ καὶ τὴν σύγκρισιν. — **10)** Chald. „so werdet ihr in Stücke gebauet und eure Häuser in Roth verwandelt werden;“ εἰς ἀπόθεταν ἔσοδον καὶ οἱ οἰκοὶ ἐνώπιον διαπαγῆσσοται. — **11)** „ihr werdet Zeit gewinnen;“ d. h. ihr möchtet gerne, daß ich euch Zeit gebe, Beratungen zu pflegen und Etwas auszusinnen. Doder: ihr wünschet eine Vertagung, damit mir unterdessen der Traum einfallen sollte. — **12)** Es ist auffallend, wie und warum Nabuchodonosor an die Magier das Anjören stellte, den Traum zu wissen, da dieses sonst war als unmögliches fordern. Allein er war vermutlich von ihrem Truge und ihrer Lügenhaftigkeit bereits überzeugt und bediente sich dieser Gelegenheit, ihrem Treiben ein Ende zu machen. Sein Argument war: „Ihr behauptet, Gott gebe euch die Erkenntniß der Träume. Wenn euch nun Gott die Auslegung verleiht, so kann und wird er, wenn ihr es verlanget, auch den Traum selbst zu erkennen geben.“ — **13)** oda. — **14)** Der König will sagen: Wenn ich euch den Traum erst vorlegen soll, dann könnt ihr leicht eine Auslegung davon machen, deren Erprobung mir unmöglich ist, und deren Erfüllung auf die lange Bank hinausgeschoben wird. — **15)** d. h. man fing bereits an, den Befehl an Einigen zu vollziehen. Nach der Meinung Anderer, wie Calmet, Dereyer, Allioli, ist der Sinn dieses Satzes: Es ging der Befehl aus, daß die Weisen sollten getötet werden. — **16)** Der chald. Text leidet hier auch den Sinn: „Daniel machte dem Arioch Vorstellungen über dieses Gesetz und die Sentenz.“ Allein die orientalischen Herrscher pflegten keine Vorstellungen gelten zu lassen, wenn der Befehl einmal gegeben ist. Auch sagt ja B. 15 deutlich, daß Daniel den Arioch um die Ursache des harten Befehles gefragt habe. Erst also erkundigte er sich um den genauen Laut des Befehles, hernach um die Ursache desselben. — **17)** מִתְחַצֵּף, welches Wort auch bedeuten kann „so schleunig;“ ἀράδης. — **18)** f. i. Gr. — **19)** „um von Gott die Gnade zu erleben, das Geheimniß zu erkennen.“ — **20)** Es steht frei, hier eine Vision im wachenden oder schlafenden Zustande anzunehmen. — **21)** Die Offenbarung war mit solchen Zeichen der Gewißheit ausgestattet, daß Daniel keinen Zweifel haben konnte. Darum brach er sogleich in Lobpreisung Gottes aus. — **22)** בִּנָה; βασιλεία. — **23)** „Einsicht;“ φρόνησις. — **24)** נָבָרִין „Wahrsager, Planeten- und Nativitätssteller.“ Hieronymus aber bezeichnet sie als ἡγατοσκόπων, qui exta inspicunt, ut ex his futura predicator. γαζαρηνόν Ez. 21, 21. — **25)** בְּאֶחָרִית יוֹמָן „in späteren Zeiten.“ In der Schriftsprache wird die spätere Zeit als die Zeit, in welcher Gott seine Verheißungen erfüllt, gleichbedeutend mit der „letzten“ genommen. — **26)** im Chald. ist noch der Beisatz: רַוְויָה תְּהִלָּה „und ihr Glanz war groß;“ καὶ πρέσβεις αἵτις ἵπερφερής. — **27)** Das Schrecken Erregende lag wohl in der monumentalen Größe, sowie in der Ungleichartigkeit der Stoffe, aus denen die Bildsäule zusammengesetzt war. Kein Bild aber hätte bezeichnender darstellen können, was die verschiedenen Weltmonarchien in Wahrheit und Wesenheit waren, als dieses. Wie aus B. 34 hervorgeht, stand diese Bildsäule am Fuße eines Berges, was auch nicht ohne Bedeutung ist. Denn der Berg zeigt Gottes Macht und Größe an gegenüber der irdischen. Was eine Säule, so groß auch ihre Dimensionen sein mögen, einem Berge gegenüber ist, das ist irdische Macht gegenüber der göttlichen. — **28)** f. i. Ch., ist aber nothwendig zu suppliren. — **29)** בְּעֹור „gleich der Spreu.“ — **30)** Chald. „Du, o König, bist ein König unter den Königen.“ Nabuchodonosor war dies in alter Wahrheit; denn sein Reich, seine Macht, sein Ansehen, seine Reichthümer erreichten den höchsten Grad, den man sich denken konnte. Ein Abbild im kleinen vor die Stadt Babylon dar, deren Größe, Schönheit, Überstuf, Reichthum vielleicht niemals von einer Stadt der Erde übertroffen wird (s. Euseb. præpar. evang. I. X. c. 42. Flavius Josephus: contra Appion. I. I. et Antiq. X. 11.) οἱ βασιλεῖς βασιλεῖς βασιλέων, ὃ ὁ θεὸς τῶν οὐρανῶν βασιλεῖαν ἰσχυρὰν καὶ κραταῦν καὶ ἐντυπωτὴν ἐδωκεν. — **31)** ἐν ταύτῃ τόπῳ ὅπου κατοκυνοῦσιν. Jer. 27, 6; Bar. 3, 16. — **32)** Nabuchodonosor ist hier als Repräsentant des assyrisch-babylonischen Reiches gemeint. — **33)** Es ist damit das medisch-persische Reich zu verstehen, das zwar an Ausdehnung dem ersten nicht viel nachstanden zu haben scheint, aber nicht mehr der früheren inneren Fülle und Kraft sich erfreute. Denn schon der einzige Umstand, daß die Stadt Babylon von dem Gipfel ihrer Größe herabgestürzt wurde, wirkte schwächend auf das ganze Reich ein. Auch waren die neuen Herrscher nicht so prachtliebend. Ihr Reich wird daher das silberne genannt. Neuere, wie

Tereser, Koch und Reischl verstehen unter dem zweiten Reich das medische. Allein da dieses medische Reich nur ein paar Jahre dauerte und alsbald dem medisch-perischen Reich unter des Cyrus Alleinherrschaft Platz mache, so sieht man nicht ein, wie denselben hier ein so großer Vorzug sollte eingeräumt werden. Wie könnte es ferner das silberne Reich genannt werden, und das medisch-perische nur das ehebre, da vielmehr das Umgekehrte gilt? — **34)** Es ist das macedonische oder griechische Reich, durch die Eroberungen Alexander des Großen gegründet, welches sich weiter, als irgend ein anderes ausdehnt. Es wird vereum genannt, weil der Thron nichts so Glänzendes und Prachtvolles hatte, als jener des chaldäischen und persischen Reiches. Nach Tereser, Koch und Reischl ist unter diesem Reich das medisch-perische zu verstehen. — **35)** d. h. dieses Reich wird über die ansehnlichsten Länder der drei bekannten Weltteile sich erstrecken. — **36)** Sowohl alle älteren Ausleger, als auch mehrere neuere deuten dieses auf das römische Reich. Gegen diese Meinung machen indessen viele Neuere diese Einwendung: 1) In der römischen Herrschaft war kein Zwiespalt, wie in diesem vierten Reich, das aus Thon und Eisen besteht; 2) es gab da keine Verschwägungen zwischen den Herrschern, wie in diesem; 3) das römische Reich hatte damals, als der Messias kam V. 44, noch kein Ende, sondern dauerte noch Jahrhunderte, während das seleucidisch-ptolemaische mit dem Erscheinen Christi endigte; 4) das römische Reich schließt sich nicht ordnungsmäßig an jene vorhergehenden Reiche an, die sich ohne Unterbrechung einander folgen. Nach der Meinung derseligen, die diese Einwendung machen, ist hier die seleucidisch-ptolemaische Herrschaft zu verstehen. Eisen heißt dieses vierte Reich, weil es beständig Krieg führt und sich durch beständiges Waffenführen charakterisiert. — **37)** In den unaufhörlichen Kriegen zwischen Syrien und Ägypten schien Alles der vernichtenden Hand zu unterliegen. Noch mehr aber kann man dies von den Eroberungskriegen des römischen Reiches sagen. — **38)** Es ist damit entweder die Theilung des römischen Reiches in das morgen- und abendländische bezeichnet, oder die Theilung des macedonischen in das seleucidische und ptolemaische. Und da diese beständig miteinander Krieg führten, so fiel die größere oder die Welterrschaft bald diesem, bald jenem zu. — **39)** „welches jedoch aus einer Grundlage von Eisen bervorgeht,” d. h. es wird doch lange bestehen, so sehr es wegen der Mischung mit Thon, wegen der schwägenden Verhältnisse, in die es verwickelt war, gefährdet erscheint. — **40)** Aus dem hier Gesagten geht deutlich hervor, daß das Eisen nicht bloß den starken Theil der Herrschaft, sondern auch in Sonderheit Eines der beiden Reiche bedeutet. Zwischen den Herrschern des seleucidischen und ptolemaischen Reiches fanden immer Verschwägungen statt, in Folge deren einzelne Ländertheile bald diesem, bald jenem Reiche einverlebt wurden. — **41)** Diese Verschwägungen bewirkten nicht nur keine Vereinigung der beiden Reiche, sondern vielmehr Zwiespalt und Trennung. Keine Landesgeschichte weist ekelhaftere Szenen von Bruder- und Verwandtenzwiß, als die Geschichte des syrisch-ägyptischen Doppelreiches; I. Macc. 10, 54; 11, 9. — **42)** Es ist das Reich des Messias, das von diesem seinem Gründer und Erbauer Himmelreich genannt wurde, da seine Elemente geistiger Natur sind. Diese Prophezeiung ist eine der wichtigsten in Betreff des Neuen Bundes und ward von den Juden von jeher überaus doch geachtet. — **43)** Das Christenthum übte einen solchen Einfluß auf die Welt, daß alle irische Herrschaft einen ganz und gar veränderten Charakter annahm. Nebenrings können diese Worte auch die Bedeutung haben, mit dem Erscheinen des messianischen Reiches werde die letzte oder vierte Monarchie zu bestehen aufhören. Die syrisch-ägyptische Körte wirklich zu dieser Zeit oder kurz vorher auf. — **44)** Es ist offenbar Christus dieser Stein, da er ohne irische Gewalt und Macht alle Völker unter sein süßes Joch brachte; Ps. 2, 6—9; 109, 1—6; Apoc. 2, 27; 12, 5. — **45)** Nabuchodonosor betrachtete den Daniel als ein überirdisches Wesen, denn selbst der größte Herrscher Anerkennung zollen müsse und dem die Speise- und Rauchopfer gebühren. Allein es versteht sich von selbst, daß Daniel diese Huldigung von sich wiss und dem Könige erklärte, daß sie nur dem höchsten Götter, dessen Diener er sei, gebüre. Auf diese Ablehnung und dieses Befremdnis bin sprach dann der König die folgenden Worte aus. — **46)** Er machte ihn nicht bloß zum Statthalter, sondern auch zum obersten Vorsteher der Magier. — **47)** Chald. „über die ganze Provinz Babel;” ἐπὶ πασῃς χώρας Βαζιλῶν. — **48)** „zum obersten Vorsteher über die Weisen Babels;” καὶ ἄρχοντα σατραπῶν ἐπὶ πάντας τοὺς σοοοις Βαζιλῶν. — **49)** Er bat den König, daß er ihm seine drei Freunde zu Gehülfen des großen Amtes geben möchte. — **50)** Während die Freunde thätig nach Außen waren, blieb Daniel am Hofe und war thätig als oberster Lenker und zugleich als Rathgeber des Königs.

### Caput III.

1. Nabuchodonor rex fecit statuam auream<sup>1</sup> altitudine cubitorum sexaginta, latitudine cubitorum sex, et statuit eam in campo Dura<sup>2</sup> provinciae Babylonis. 2. Itaque Nabuchodonosor rex misit ad congregandos satrapas, magistratus, et judices, duces, et tyrannos, et praefectos, omnesque principes regionum, ut convenienterent ad dedicationem statuae, quam erexerat Nabuchodonosor rex. 3. Tunc congregati sunt satrapae,<sup>3</sup> magistratus, et judices, duces, et tyranni, et optimates, qui erant in potestibus constituti,<sup>4</sup> et universi principes regionum ut convenienterent ad dedicationem statuae,<sup>5</sup> quam erexerat Nabuchodonosor rex; stabant autem in conspectu statuae, quam posuerat Nabuchodonosor rex: 4. et praeco clamabat valenter: Vobis dicitur populis, tribibus, et linguis: 5. In hora, qua audieritis sonitum tubae,<sup>6</sup> et fistulae,<sup>7</sup> et citharae, sambucae,<sup>8</sup> et psalterii,<sup>9</sup> et symphoniae,<sup>10</sup> et universi generis musicorum, cadentes adorate statuam auream, quam constituit Nabuchodonosor rex. 6. Si quis autem non prostratus adoraverit, eadem hora mittetur in fornacem ignis ardantis. 7. Post haec igitur statim ut audierunt omnes populi sonitum tubae, fistulae, et citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, et omnis generis musicorum: cadentes omnes populi, tribus, et linguae adoraverunt statuam auream, quam constituerat Nabuchodonosor rex. 8. Statimque in ipso tempore accidentes viri Chaldaeи accusaverunt Judaeos: 9. dixeruntque Nabuchodonosor regi: Rex in aeternum vive: 10. tu rex posuisti decretum, ut omnis homo, qui audierit sonitum tubae, fistulae, et citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, et universi generis musicorum, prosternat se, et adoret statuam auream: 11. si quis autem non procidens adoraverit, mittatur in fornacem ignis ardantis. 12. Sunt ergo viri Judaei, quos constituisti super opera regionis Babylonis, Sidrach, Misach, et Abdenago: viri isti contempserunt, rex, decretum tuum: deos tuos non colunt, et statuam auream, quam erexisti, non adorant. 13. Tunc Nabuchodonosor in furore, et in ira praecipit ut adducerentur Sidrach, Misach, et Abdenago: qui confessim adducti sunt in conspectu regis. 14. Pronunciansque Nabuchodonosor rex, ait eis: Verene Sidrach, Misach, et Abdenago deos meos non colitis, et statuam auream, quam constitui, non adoratis? 15. Nunc ergo si estis parati, quacumque hora audieritis sonitum tubae, fistulae, citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, omnisque generis musicorum, prosternite vos, et adorate statuam, quam feci: quod si non adoraveritis, eadem hora mittemini in fornacem ignis ardantis: et quis est Deus, qui eripiet vos de manu mea?<sup>11</sup> 16. Respondentes Sidrach, Misach, et Abdenago, dixerunt regi Nabuchodonosor: Non operet nos de hac re respondere tibi. 17. Eece enim Deus noster, quem colimus, potest eripere nos de camino ignis ardantis, et de manibus tuis, o rex, liberare. 18. Quod si noluerit, notum sit tibi, rex, quia deos tuos non colimus, et statuam auream, quam erexisti, non adoramus. 19. Tunc Nabuchodonosor repletus est furore: et aspectus faciei illius immutatus est super Sidrach, Misach, et Abdenago, et praecipit ut succenderetur fornax septuplum quam succendi consueverat. 20. Et viris fortissimis de exercitu suo jussit<sup>12</sup> ut ligatis pedibus Sidrach, Misach, et Abdenago mitterent eos in fornacem ignis ardantis. 21. Et confessim viri illi vineti cum braccis suis,<sup>13</sup> et tiaris, et calceamentis, et vestibus missi sunt in medium fornacis ignis ardantis; 22. nam jussio

regis urgebat:<sup>14</sup> fornax autem succensa erat nimis. Porro viros illos, qui miserant Sidrach, Misach, et Abdenago, interfecit flamma ignis.<sup>15</sup> 23. Viri autem hi tres, id est Sidrach, Misach, et Abdenago, ceciderunt in medio camino ignis ardantis, colligati. *Quae sequuntur in Hebreis voluminibus non reperi.* 24. Et ambulabant in medio flammæ laudantes Deum, et benedicentes Dominum. 25. Stans autem Azarias oravit sic, aperiensque os suum in medio ignis, ait: 26. Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum, et laudabile, et gloriosum nomen tuum in saecula: 27. quia justus es in omnibus, quae fecisti nobis, et universa opera tua vera,<sup>16</sup> et viae tuae rectae, et omnia judicia tua vera.<sup>17</sup> 28. Judicia enim vera fecisti juxta omnia, quae induxisti super nos, et super civitatem sanctam patrum nostrorum Jerusalem: quia in veritate, et in judicio induxisti omnia haec propter peccata nostra. 29. Peccavimus enim, et inique egimus recedentes a te: et delinquimus in omnibus: 30. et præcepta tua non audivimus, nec observavimus, nec fecimus sicut præceperas nobis ut bene nobis esset: 31. omnia ergo, quae induxisti super nos, et universa, quae fecisti nobis, in vero judicio fecisti: 32. et tradidisti nos in manus inimicorum nostrorum iniquorum, et pessimorum, prævaricatorumque et regi injusto, et pessimo ultra omnem terram.<sup>18</sup> 33. Et nunc non possumus aperire os: confusio, et opprobrium facti sumus servis tuis,<sup>19</sup> et his, qui colunt te. 34. Ne, quæsumus, tradas nos in perpetuum propter nomen tuum, et ne dissipes testamentum tuum; 35. neque auferas misericordiam tuam a nobis propter Abraham dilectum tuum, et Isaac servum tuum, et Israel sanctum tuum: 36. quibus locutus es pollicens<sup>20</sup> quod multiplicares semen eorum sicut stellas caeli, et sicut arenam, quae est in littore maris: 37. quia Domine imminuti sumus plus quam omnes gentes, sumusque humiles in universa terra hodie propter peccata nostra. 38. Et non est in tempore hoc princeps, et dux, et propheta,<sup>21</sup> neque holocaustum, neque sacrificium, neque oblatio, neque incensum, neque locus primitiarum eorum te, 39. ut possimus invenire misericordiam tuam: sed in animo contrito, et spiritu humiliatis suscipiamur. 40. Sicut in holocausto arietum, et taurorum, et sicut in millibus agnorum pinguium: sic fiat sacrificium nostrum in conspectu tuo hodie, ut placeat tibi: quoniam non est confusio confidentibus in te. 41. Et nunc sequitur te in toto corde, et timemus te, et quaerimus faciem tuam. 42. Ne confundas nos: sed fac nobiscum juxta mansuetudinem tuam, et secundum multitudinem misericordiae tuae. 43. Et erue nos in mirabilibus tuis, et da gloriam nomini tuo Domine: 44. et confundantur omnes, qui ostendunt servis tuis mala, confundantur in omni potentia tua, et robur eorum conteratur: 45. et sciant quia tu es Dominus Deus solus, et gloriosus super orbem terrarum. 46. Et non cessabant qui miserant<sup>22</sup> eos ministri regis succendere fornacem, naphta,<sup>23</sup> et stuppa, et pice, et malleolis,<sup>24</sup> 47. et effundebatur flamma super fornacem cubitis quadraginta novem: 48. et erupit, et incendit quos reperit<sup>25</sup> juxta fornacem de Chaldaeis. 49. Angelus autem Domini descendit cum Azaria,<sup>26</sup> et sociis ejus in fornacem: et excussit flammarum ignis de fornace,<sup>27</sup> 50. et fecit medium formacis quasi ventum roris flantem, et non tetigit eos omnino ignis, neque contristavit, nec quidquam molestiae intulit. 51. Tunc hi tres quasi ex uno ore laudabant,<sup>28</sup> et glorificabant, et benedicabant Deum in fornace, dicentes: 52. Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum: et laudabilis, et gloriōsus, et superexaltatus in saecula; et benedictum

nomen gloriae tuae sanctum: et laudabile, et superexaltatum in omnibus saeculis. 53. Benedictus es in templo sancto gloriae tuae: et superlaudabilis, et supergloriosus in saecula. 54. Benedictus es in throno regni tui: et ruperlaudabilis, et superexaltatus in saecula. 55. Benedictus es, qui intueris abyssos, et sedes super cherubim: et laudabilis, et superexaltatus in saecula. 56. Benedictus es in firmamento caeli: et laudabilis et glorirosus in saecula. 57. Benedicite omnia opera Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 58. Benedicite Angeli Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 59. Benedicte caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 60. Benedicite aquae omnes, quae super caelos sunt,<sup>29</sup> Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 61. Benedicite omnes virtutes<sup>30</sup> Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 62. Benedicite sol, et luna Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 63. Benedicite stellae caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 64. Benedicite omnis imber, et ros Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 65. Benedicite omnes spiritus<sup>31</sup> Dei Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 66. Benedicite ignis, et aestus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 67. Benedicite frigus, et aestus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 68. Benedicite rores, et pruina Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 69. Benedicite gelu, et frigus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 70. Benedicite glacies, et nives Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 71. Benedicite noctes, et dies Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 72. Benedicite lux, et tenebrae Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 73. Benedicite fulgura, et nubes Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 74. Benedicat terra Dominum: laudet, et superexaltet eum in saecula. 75. Benedicite montes, et colles Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 76. Benedicite universa germinantia in terra Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 77. Benedicite fontes Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 78. Benedicite maria, et flumina Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 79. Benedicite cete, et omnia, quae moventur in aquis, Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 80. Benedicite omnes volucres caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 81. Benedicite omnes bestiae, et pecora Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 82. Benedicite filii hominum Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 83. Benedicat Israel Dominum: laudet et superexaltet eum in saecula. 84. Benedicite sacerdotes Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 85. Benedicite servi Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 86. Benedicite spiritus, et animae justorum<sup>32</sup> Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 87. Benedicite sancti, et humiles corde Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 88. Benedicite Anania, Azaria, Misael Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. Quia eruit nos de inferno, et salvos fecit de manu mortis, et liberavit nos de medio ardantis flammae, et de medio ignis eruit nos. 89. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus. 90. Benedicite omnes religiosi Domino Deo deorum: laudate et confitemini ei, quia in omnia saecula misericordia ejus. *Hucusque in Hebraco non habetur: et quae posuimus, de Theodotionis editione translata sunt.* 91. Tunc Nabuchodonosor<sup>33</sup> rex obstupuit, et

surrexit propere, et ait optimatibus suis: Nonne tres viros misinus in medium ignis compeditos? Qui respondentes regi, dixerunt: Vere rex. 92. Respondit, et ait: Ecce ego video quatuor viros solutos, et ambulantes in medio ignis, et nihil corruptionis in eis est, et species quarti similis filio Dei.<sup>34</sup> 93. Tunc accessit Nabuchodonosor ad ostium fornacis ignis ardantis, et ait: Sidrach, Misach, et Abdenago servi Dei excelsi, egredi-mini, et venite. Statimque egressi sunt Sidrach, Misach et Abdenago de medio ignis. 94. Et congregati satrapae, et magistratus, et judices, et potentes regis contemplabantur viros illos, quoniam nihil potestatis habuisset ignis in corporibus eorum, et capillus capitis eorum non esset adustus, et sarabala eorum non fuissent imminutata, et odor ignis non transisset per eos. 95. Et erumpens Nabuchodonosor, ait: Benedictus Deus eorum, Sidrach videlicet, Misach, et Abdenago, qui misit angelum suum, et eruit servos suos, qui crediderunt in eum: et verbum regis immutaverunt,<sup>35</sup> et tradiderunt corpora sua ne servirent, et ne adorarent omnem deum, excepto Deo suo. 96. A me ergo positum est hoc decretam, ut omnis populus, tribus, et lingua, quaecumque locuta fuerit blasphemiam contra Deum Sidrach, Misach, et Abdenago, dispereat, et domus ejus vastetur: neque enim est alias Deus, qui possit ita salvare. 97. Tunc rex promovit Sidrach, Misach, et Abdenago in provincia Babylonis.<sup>36</sup> 98. NABUCHODONOSOR rex,<sup>37</sup> omnibus populis, gentibus, et linguis, qui habitant in universa terra, pax vobis multiplicetur. 99. Signa, et mirabilia fecit apud me Deus excelsus. Placuit ergo mihi praedicare 100. signa ejus, quia magna sunt: et mirabilia ejus, quia fortia: et regnum ejus regnum sempiternum, et potestas ejus in generationem et generationem.

**1)** Da die Bildsäule sechzig Ellen maß, so ist zu vermuten, daß hier auch das Piedestal dazu gerechnet ist. Über die sonstige Form können nur Vermuthungen angestellt werden. Es ist möglich, daß es eine Art Obelisk war, der oben mit einem Kopfe endigte, oder daß es eine Säule war, auf welcher oben eine Statue von gewöhnlicher MenschengröÙe stand. Nach Grotius stellte das Bild den Vater des Königs dar, nach Hieronymus und Eyranus den König selber; nach der Meinung der meisten Ausleger jedoch den Hauptgott der Babylonier, den Bel, dem da Nabuchodonosor sehr ergeben war, wie aus 4, 5 hervorgeht. Daß die Säule nicht massiv, sondern innwendig von Holz oder Lehm und auswendig mit Goldblech überzogen war, ist von selbst einleuchtend; Is. 40, 19; Jer. 10, 3. Die V. Gr. dieses Capitels beginnt mit den Worten: ἐποίησε δικαιότατον Ναζουχοδονόσορ... Ist diese Angabe richtig, so gesäßt diese Aufführung der Bildsäule in demselben Jahre, in welchem Jerusalem erobert wurde, also 588 vor Chr. Calmet setzt sie in das Ende der Regierungszeit Nabuchodonosors. — **2) דָּרְןָא.** So heißt nach Polybius eine Ebene am Ausfluß des Chaboras; allein es konnte wohl auch eine andere in der Hauptstadt so geheißen haben. Nach der Meinung Mebrerer ist es als Appellativum zu nennen mit der Bedeutung von „Kreis, Umkreis.“ Dafür spricht auch der Chistanische Codex der LXX, der es mit περιβολῶν gibt, und woron auch der hl. Hieronymus Meldung thut. Sonst wird im Griechischen Δεερά gelesen. — **3) Die V. Gr.** nennt diese Würdenträger: τοῖς ἵπατοις καὶ τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοῖς τοπάρχαις, ἱγνέροντος καὶ τριπάνων. — **4) תפת' א.** welches Wort eine eigene Würde bedeutet, vielleicht die der heiligen Mutter, deren Aussprache gleiche Kraft wie die des Gesetzes haben. καὶ τοῖς ἵπατοις. — **5) εἰς τὰ ἔγκαινα τὴς εἰκόνος.** Sie wurden durch Opfer, Gebet und andere Festlichkeiten gefeiert, deren Einzelheiten wir nicht kennen. Das Ganze hatte die Form einer großartigen, religiösen Nationalfeier. — **6) Trompeter, Posaune;** συν-πιγγος. — **7) מִשְׁרוֹקִיתָא.** „Pfeife, Rohrpfife;“ σύριγγος. — **8) סַבְכָּא,** ein der Harfe ähnliches, aber dreieckiges Saiteninstrument. Daß das Wort aus dem griechischen σαυλική genommen sei, ist Bielen sehr wahrscheinlich. Allein viel näher liegt die Ableitung von סַבְכָּה „flechten.“

**9) פְּסִנְתָּרִין,** welches Wort offenbar aus dem Griech. ist und eine „Eiter“ bedeutet. — **10) nach dem hebr. Tractate Schilte Haggiborim (Ugolini Thesaur. Vol. 32.) eine „Sackpfeife,“** die aus zwei durch einen Sack gesteckten Flöten von schreiendem Tone bestand. Noch

bente existirt dieses Instrument im Orient, sowie in Italien unter dem Namen Sambonia; Serv. ad Aeneid. XI. 27. et Isidor. Orig. 3. 21. (In Deutschland „Dudelsack“ genannt. H.) Die V. Gr. übergeht dieses Wort. — **11)** Es ist die Sprache des Uebermutthes, der bei einem so großen und gewaltigen Könige, wie Nabuchodonosor war, nicht auffassen darf. — **12)** d. h. den Soldaten seiner Leibwache, die gewöhnlich die Verhaftungen und Hinrichtungen zu vollziehen hatten. — **13)** worunter die weiten, persischen Unterbeinkleider oder Hosen zu verstehen sind. Daß man den Verurteilten die Kleider nicht auszog, ist ein Beweis, daß der Befehl des Königs ohne den mindesten Verzug ausgeführt wurde. Eben diese Schleunigkeit war auch Ursache, daß die Vollzieher keine Maßregeln treffen konnten, um sich beim Bollzug des Befehles gegen den Andrang des Feuers zu schützen. — **14)** Chald. „Da der Befehl dringend und der Feuer überaus gebeizt wurde, so tödete die Feuerflamme die Männer, welche . . .“ — **15)** Chald. fehlt. Die Flamme tödete nicht alle jene Männer, die hier die Vollzieher machten, sondern einige derselben, wie aus B. 46 hervorgeht. — **16)** d. h. deine Werke sind der treue Vollzug deiner Worte, deiner Ausprüche. — **17)** d. h. deine Urtheile stimmen überein mit deiner Gerechtigkeit. Das Wort „wahr“ bat hier, wie aus B. 28 erhebt, nicht die Bedeutung „verläßig“, sondern wie bei opera „mit der Gerechtigkeit übereinstimmend.“ — **18)** Als Zeßrörer des Heiligtums erscheint er dem fremmen Israeliten gottloser, als irgend Einer. — **19)** Eine Lesart, die hier offenbar den Vorzug verdient, bat ἐγενόηται statt ἐγενόησεν. Die Übersetzung lautet darnach: „Schmach und Schande ist geworden deinen Knechten . . .“ — **20)** Gen. 22. 17. — **21)** Es lebten zwar damals Ezechiel und Jeremias, allein sie konnten ihr Amt nicht im bl. Lande mehr vollziehen. Es war soviel, als gäbe es keinen Propheten mehr, weil es kein Volk gab, das sie hören konnte. — **22)** Die beim Hineinwerfen nicht getöteten waren, schürten immer noch fort. Nach der Meinung Einiger ist der Untergang der Vollzieher erst jetzt erfolgt. Allein hier scheint der Untergang von Andern, als den Vollziehern gemeint zu sein, weil es heißt: Et incendit quos reperit flamma ignis v. 48. — **23)** eine dicke, pechige Feuchtigkeit, die aus gewissen Quellen in der Umgegend Babylons hervorrißt und sich in eine schwarze, die man als Öl zu den Lampen braucht, und in einer weiße theilt, deren Flamme so stark ist, daß man sie mit Wasser gar nicht löschen kann. Strabo I. XVI. Plutarch. in Alex.: Plin. H. N. I. II. — **24)** Dieses Wort hat nebst der gemeinen Bedeutung „Reiser“ auch noch die von „Brandyseilen oder Brandreisern“, welche die Belagerer in die belagerten Städte zu werfen pflegten. LXX καὶ κρυπτίδα. — **25)** Das Feuer, das die Martyrer schonte, verzeigte das lose Haßengesindel, welches die Schaulust und der Wormis dem Feuer nahe führte, um sich an den Martirien der Hineingeworfenen zu weiden. — **26)** i. e. ad Azarium. — **27)** Er schlug die Flamme aus dem Feuer hinaus, daß sie sich wie ein Strom ergoß und Alle, die zunächst standen, verbrachte. — **28)** Sie sagten und sangen ganz dieselben Worte, als wenn sie alle drei nur Einen Mund gehabt hätten, — ein Wunder, das sich auch bei den ersten Christen erneuerte Act. 4. 24—30. In diesem Hymnus ist zu bewundern die Einfalt der Worte und Composition, die Mannigfaltigkeit der Gegenstände, die Pracht und der Glanz der Bilder. So dichten nicht irdische Dichter; so dichtet nur der bl. Geist. Gemüther, welche vom bl. Geiste erleuchtet sind, verstehen die Schönheit und Herrlichkeit dieser Dichtungsart. — **29)** d. h. die Wässer, die oben in den Lüften sind, aus welchen sich die Regen ergießen, im Gegensatz zu den Wässern, die auf und unter der Erde sind. Altioli versteht darunter den flüchtigen Äther über dem Dunstkreis der Erde. — **30)** worunter die Himmelskugeln, die Gestirne zu verstehen sind; Deut. 17. 3; IV. Reg. 17, 16; Is. 24, 21. αὐτὰρ τοῖς οὐρανοῖς. — **31)** „alle Winde Gottes,“ d. h. alle stark wehenden Lüste. — **32)** worunter offenbar die Seelen der verstorbenen Gerechten zu verstehen sind, da die Lebenden schon im vorhergehenden Verse aufgerufen sind. — **33)** Im Chald. der 24. Vers. — **34)** „er ist ähnlich einem Engel;“ s. B. 95. — **35)** „die da anders thaten, als des Königs Befehl gelautet.“ — **36)** „er setzte sie (wieder) als Statthalter über die Provinz Babel.“ Die vaticanische Ausgabe der LXX hat hier noch den Beifaz: καὶ γῆγεν αἰτοῦς καὶ ἡγεμῶν αἴτοις ἵζεσθαι πάντων τὸν Ἰορδαῖον, τὸν ἐν τῷ Βασιλείᾳ αἴτοιν. — **37)** Diese Worte bilden den Anfang des nächsten Capitels. Der König erläßt nämlich am Ende seines Lebens ein Ausschreiben an seine Unterthanen, worin er dieselben belehrt, wie Daniel einen Traum, den er gehabt, ihm gedeutet habe.

## Caput IV.

1. Ego Nabuchodonosor quietus eram,<sup>1</sup> in domo mea, et florens in palatio meo: 2. somnium vidi, perterritum me: et cogitationes meae in strato meo, et visiones capitum mei conturbaverunt me. 3. Et per me propositum est decretum ut introducerentur in conspectu meo cuncti sapientes Babylonis, et ut solutionem somnii indicarent mihi. 4. Tunc

ingrediebantur arioli, magi, Chaldae, et aruspices, et somnium narravi  
 in conspectu eorum: et solutionem ejus non indicaverunt mihi: 5. donec  
 collega<sup>2</sup> ingressus est in conspectu meo Daniel, cui nomen Baltassar<sup>3</sup>  
 secundum nomen Dei mei, qui habet spiritum deorum sanctorum in  
 semetipso:<sup>4</sup> et somnium eorum ipso locutus sum. 6. Baltassar princeps  
 ariolorum, quoniam ego scio quod spiritum sanctorum deorum habeas  
 in te, et omne sacramentum non est impossibile tibi: visiones somniorum  
 meorum, quas vidi, et solutionem earum narra. 7. Visio capitis mei in  
 cubili meo: Videbam, et ecce arbor in medio terrae, et altitudo ejus  
 nimia. 8. Magna arbor, et fortis: et proceritas ejus contingens caelum:  
 aspectus illius erat usque ad terminos universae terrae. 9. Folia ejus  
 pulcherrima, et fructus ejus nimius: et esca universorum in ea; subter  
 eam habitabant animalia, et bestiae, et in ramis ejus conversabantur  
 volucres caeli: et ex ea vescebatur omnis caro. 10. Videbam in visione  
 capitis mei super stratum meum, et ecce vigil, et sanctus<sup>5</sup> de caelo  
 descendit. 11. Clamavit fortiter, et sic ait: Succidite arborem, et praecidi-  
 dite ramos ejus: excutite folia ejus, et dispergite fructus ejus: fugiant  
 bestiae, quae subter eam sunt, et volucres de ramis ejus. 12. Verumtamen  
 germen radicum ejus in terra sinite, et alligetur vinculo ferreo<sup>6</sup> et aereo  
 in herbis, quae foris sunt, et rore caeli tingatur, et eum feris pars ejus in  
 herba terrae. 13. Cor ejus ab humano commutetur, et cor ferae<sup>7</sup> detur  
 ei: et septem tempora mutentur super eum.<sup>8</sup> 14. In sententia vigilum<sup>9</sup>  
 decretum est, et sermo sanctorum, et petitio: donec cognoscant viventes  
 quoniam dominatur Excelsus in regno hominum; et cuicunque voluerit,  
 dabit illud, et humillimum hominem constituet super eum. 15. Hoc som-  
 nium vidi ego Nabuchodonosor rex: tu ergo Baltassar interpretationem  
 narra festinus: quia omnes sapientes regni mei non queunt solutionem  
 edicere mihi: tu autem potes, quia spiritus deorum sanctorum in te est.  
 16. Tunc Daniel, eujus nomen Baltassar, coepit intra semetipsum tacitus  
 cogitare<sup>10</sup> quasi una hora:<sup>11</sup> et cogitationes ejus conturbabant eum.  
 Respondens autem rex ait: Baltassar, somnium et interpretatio ejus<sup>12</sup>  
 non conturbent te. Respondit Baltassar, et dixit: Domine mi, somnium  
 his, qui te oderunt,<sup>13</sup> et interpretatio ejus hostibus tuis sit. 17. Arborem,  
 quam vidisti sublimem, atque robustam, eujus altitudo pertingit ad  
 caelum, et aspectus illius in omnem terram: 18. et rami ejus pulcher-  
 rimi, et fructus ejus nimius, et esca omnium in ea, subter eam habitantes  
 bestiae agri, et in ramis ejus commorantes aves caeli: 19. Tu es rex, qui  
 magnificatus es, et invalidisti: et magnitudo tua crevit, et pervenit usque  
 ad caelum, et potestas tua in terminos universae terrae. 20. Quod autem  
 vidit rex vigil, et sanctum descendere de caelo, et dicere: Succidite  
 arborem, et dissipate illam, attamen germen radicum ejus in terra dimittite,  
 et vineiatur ferro et aere in herbis foris, et rore caeli conspergatur, et cum  
 feris sit pabulum ejus, donec septem tempora mutentur super eum:  
 21. Haec est interpretatio sententiae Altissimi, quae pervenit super  
 dominum meum regem: 22. Ejicient te ab hominibus, et cum bestiis  
 ferisque erit habitatio tua, et foenum ut bos comeles, et rore caeli infun-  
 deris: septem quoque tempora mutabuntur super te, donee scias quod  
 dominetur Excelsus super regnum hominum.<sup>14</sup> et cuicunque voluerit,  
 det illud. 23. Quod autem praecepit ut relinquatur germe radicum  
 ejus, id est arboris: regnum tuum tibi manebit postquam cognoveris  
 potestatem esse caelestem. 24. Quamobrem rex consilium meum placeat  
 tibi, et peccata tua eleemosynis redime,<sup>15</sup> et iniurias tuas misericordiis

pauperum: forsitan ignoscet delictis tuis. 25. Omnia haec venerunt super Nabuchodonosor regem.<sup>16</sup> 26. Post finem mensium duodecim, in aula Babylonis deambulabat. 27. Responditque rex, et ait: Nonne haec est Babylon magna, quam ego aedificavi<sup>17</sup> in domum regni, in robore fortitudinis meae,<sup>18</sup> et in gloria decoris mei? 28. Cumque sermo adhuc esset in ore regis, vox de caelo ruit: Tibi dicitur Nabuchodonosor rex: Regnum tuum transibit a te, 29. et ab hominibus ejicient te, et cum bestiis et feris erit habitatio tua: foenum quasi bos comedes, et septem tempora mutabuntur super te, donec scias quod dominetur Excelsus in regno hominum, et cuicunque voluerit, det illud. 30. Eadem hora sermo completus est super Nabuchodonosor, et ex hominibus abjectus est<sup>19</sup> et foenum ut bos comedit,<sup>20</sup> et rore caeli corpus ejus infectum est: donec capilli ejus in similitudinem aquilarum crescent,<sup>21</sup> et ungues ejus quasi avium. 31. Igitur post finem dierum ego Nabuchodonosor oculos meos<sup>22</sup> ad caelum levavi, et sensus meus redditus est mihi: et Altissimo benedixi, et viventem in sempiternum laudavi, et glorificavi: quia potestas ejus potestas sempiterna, et regnum ejus in generationem et generationem. 32. Et omnes habitatores terrae apud eum in nihilum reputati sunt: juxta voluntatem enim suam facit tam in virtutibus<sup>23</sup> caeli quam in habitatoribus terrae: et non est qui resistat manui ejus, et dicat ei: Quare fecisti? 33. In ipso tempore sensus meus reversus est ad me, et ad honorem regni mei, decoremque perveni: et figura mea reversa est ad ad me<sup>24</sup> et optimates mei, et magistratus mei requisierunt me,<sup>25</sup> et in regno meo restitutus sum: et magnificentia amplior addita est mihi. 34. Nunc igitur ego Nabuchodonosor laudo, et magnifico, et glorifico regem caeli: quia omnia opera ejus vera, et viae ejus judicia, et gradientes in superbia potest humiliare.

1) V. Gr. εἰρηνῶν. Er hatte bereits seine Eroberung vollendet und lebte jetzt im höchsten Glanze und Wohlstande. — 2) welches Wort hier nach den meisten Auslegern als unrichtige Übersetzung des hald. Wortes אָחִירֵן „endlich“ zu betrachten ist. Im Griech. ist es gar nicht vorhanden, außer bei Theodoret und noch in einem Codex, wo es mit ἐτέρος übersetzt ist. Hiero-

namus las vermutlich ἑταῖρος. — 3) s. 1, 7. — 4) דָרְךָ רֹוח־אֱלֹהִים קְדֻשָּׁן, was man auch übersetzen kann: „der den Geist des hl. Gottes hat;“ ὁ πνεῦμα θεοῦ ἀγίου ἐστι τὸ ἔχει. Es ist wirklich auffallend, wie Hieronymus den Theodotion über diese Übersetzung tadeln konnte.

5) Das Wort נֶגֶל „Wächter“ bedeutet hier „Engel.“ Da es den Engeln zukommt, den Thron Gottes zu umstehen, so bezeichnet dieses Wort eben dieses ihr Amt. — 6) welches Bild schon deutlich zu erkennen gab, daß der Baum ein moralisches Wesen, einen Menschen, und zwar einen gewaltigen bereute, weshalb auch gleich darnach ohne weitere Bemerkung gesagt wird, er habe mit den Thieren seinen Theil an den Kräutern der Erde genommen. — 7) Nach der gewöhnlichen Auslegung ist unter diesem Nebel jener Wahninn zu verstehen, den man Uralthypothie zu nennen pflegt, vermöge dessen der Mensch die Arten und Weisen gewisser Thiere nachahmt, z. B. eines Hundes, eines Kindes, einer Raie u. A., daher auch gleich diesen einberingt, ist, die Stimme hören läßt, im Freien umherirrt, ohne sich durch den Ungenüng der Kälte und anderer Witterungsverhältnisse beirren zu lassen. Zehn Galenus weiß davon viele Beispiele aufzuführen. Actii l. II. c. 21. Sehr häufig ist so etwas eine Erfüllung der Worte des Psalmisten 48, 13: Homo eum in honore esset, non intellectu. comparatus est jumentis insipientibus et factus est similis illis. — 8) Nach der gewöhnlichen Auslegung sind darunter sieben Jahre zu verstehen. Rabbi Abram beschränkt sie auf sieben Wochen; Theodoret ist denen geneigt, die sie auf sieben Wechselseiten, also auf überhalb Jahre zurückführen. Noch Andere nehmen sie für sieben Monate, und wieder Andere für sieben Jahreszeiten. — 9) „im Rathe der Engel,“ d. h. im Rathe Gottes. Die hl. Schrift spricht hier nach Art der Menschen, nach der Vorstellung der Orientalen, wie man sich Gott als König des Himmels und die höchsten Engel, die in seiner Umgebung sind, wie seine Narbversammlung dachte. Zend-Avesta II. und III. Theil. διὰ συγκριπτος εἴρετο οὐρανόν, καὶ πάντα ἦτω τὸ ἐπερπάτημα. — 10) שָׁתַּחַת מְנֻמָּן ἀπνεύσθη. Daniel erschrak

fehr, weil er fogleich erkannte, daß der Traum auf Nabuchodonosor zu deuten sei. — **11)** Entweder läbhte ihm Gott die Zunge, oder Daniel selbst fand es für gut, länger zu schweigen, um den König auf die schlimme Deutung vorzubereiten und gefaßt zu machen. — **12)** Der König will Daniel ermuntern, nur offen zu sagen, was an der Sache ist. — **13)** Dieses Wort mußte Daniel notwendig voraussetzen, um den König auf das Schauerliche und Schreckliche der folgenden Prophezeiung vorzubereiten. Er will damit sagen: „Möchte der Traum eber an deinen Händen, als an dir sich erfüllen.“ — **14)** Durch diese Worte gibt Daniel sich nicht bloß als wahr sagenden, sondern auch als mahnenden und strafenden Propheten zu erkennen, der gefaßt ist darauf, vom Hause verbannt, ja dem Elende und dem Tode überliefert zu werden. — **15)** In dem chaldäischen Worte נְצָרָת ist mehr enthalten, als bloß „Almosen“, nämlich „Gerechtigkeit“ und zwar vollkommene Gerechtigkeit, die auch die Werke der Wohlthätigkeit, wie sie der zweite Theil des Verses bezeichnet, in sich schließt. Das der Prophet diese Mahnung gibt, läßt vermuten, Gott habe die Strafe nicht nach allen Umständen unabänderlich festgesetzt. So konnten die sieben Zeiten, die vorerst sieben Jahre bedeuteten, in sieben Monate abgekürzt werden, und so in ähnlicher Weise das Uebrige. — **16)** Nach Theodoret u. A. verschob Gott die Verbüngung der Strafe aus Nachtricht noch ein Jahr und ließ, da die Besserung nicht erfolgte, das Uebel hereinbrechen. Nach dem bl. Hieronymus aber, dessen Meinung die meisten späteren Ausleger folgten, wendete sich Nabuchodonosor nach dieser Weissagung wirklich zur Ausübung der Gerechtigkeit und guten Werke, und zwar ein Jahr lang. Da er aber nicht standhaft beharrte und zum vorigen Leben zurückkehrte, traf das Gericht ein. Die Profanchrististeller bestätigen es, daß der König gegen Ende seiner Regierung in Wahnsinn verfallen sei, namentlich Berodus (Flav. Jos. contra Appion. I. I. c. 20.) und Abdennas, der aus Magasthenes anführt, Nebukadnezar sei auf seinen Palast gestiegen, habe daselbst eine Weissagung von Babels Eroberung ausgeprochen und sei dann plötzlich verblunden (Eus. de prep. evang. I. IX. c. 41.). — **17)** Erbaut war Babylon schon durch Nemrod worden (Gen. 10, 10), allein Nabuchodonosor vergrößerte und verberrlichte sie so fehr, daß er wohl als ihr zweiter Erbauer angesehen werden kann. (Man lese darüber Diodor. Sicul. I. I.; Curtii I. V. Pümii VI; Herodot I. 178—182; Strabon. XVI.). — **18)** Gott hatte ihn schon so oft belebt, daß er seine Macht nur ihm, dem Könige des Himmels und der Erde zu verdanken habe. Jeremias, Ezechiel, Baruch, Daniel verkündeten so unverfeinbar die Ratschläge Gottes, auf welche sich die Erhöhung Nabuchodonosors grundete. Er erkannte es auch wirklich öfters, als einmal an, daß er nur ein Werkzeug in Gottes Hand sei. Allein der Stolz überwältigte immer wieder sein Herz. — **19)** Nach einer alten Sage ward er zuerst gefesselt und in der königlichen Burg in Verwahr gebar. Er zerbrach jedoch die Fesseln und entfloß in die Wildnis. — **20)** Neben solche ähnliche Erscheinungen berichten mehrere die gelehrten medizinischen Schriften. Nabuchodonosor steht nicht allein da als solcher, der den Thieren gleich geworden. Namentlich erzählt Abenesra von einem Wahn sinnigen in Sardinien, der im Gebirge sich den Hirschen beigeßelte, von Gras und Kräutern lebte und auf Handen und Füßen ging. Ähnliches las man in unserer Zeit aus Zeitungsberichten von Indien. — **21)** οὐ ποτε, weshwegen Epiphanius und Dorothaeus von einer Verwandlung des Königs in einen Löwen reden. — **22)** Aus diesen und folgenden Werten ziehen Hieronymus, Theodoret, Epiphanius, Eyranus u. A. den Schluß, Nabuchodonosor habe sich wirklich betrekt. Im Leben Daniels von Dorothaeus, und auch in jenem von Epiphanius wird gesagt, er habe sich von nun an des Fleisches und Weines enthalten und nur von Gemüsen gelebt. Allein Thomas von Aquin getraut sich nicht, dieser Meinung beizutreten. Sanctius sagt, es finde sich keine sichere Beweisstelle für seine Buße und sein Heil. Allioli sagt geradezu: „Nabuchodonosor erkannte den höchsten Gott und dankte ihm, blick aber dabei böggendien.“ Da er in dem vorliegenden Decrete B. 5 den Bel noch seinen Gott nennt, wie kann man da von einer wahren Befehrung reden? Mag er immerhin später Buße gethan haben, aus dem Raute des Decretes aber läßt sich nichts folgern. Aufsallend ist, daß Calmet den Cornelius a Lapide ebenfalls als Anhänger der ersten Meinung bezeichnet, während doch dieser in seinem Commentar bloß sagt, dieselbe sei probabel, aber zulegt erklärt, die Einwürfe, die man dagegen erhebe, machen die Befehrung und das Heil Nabuchodonosors zweifelhaft, besonders da man nicht lese, daß er die Götzen verlassen, die Juden aus der Gefangenschaft entlassen, das im Tempel Veraubte zurückgestellt und sonst Beweise der Befehrung gegeben habe. — **23)** „unter den Himmelsberen,“ worunter sowohl die Engel als Gestirne verstanden werden können. ἐπ τῷ οὐρανῷ τοῦ οἰπαροῦ. — **24)** Aus dieser Stelle schlossen Einige in vollem Ernst, Nabuchodonosor sei in eine Thiergestalt verwandelt gewesen. Allein im chalda. Terte heißt es: „Mein Glanz, Τί, fehrt zu mir zurück;“ καὶ η̄ ποροῦ πον εἰπότερψεν επ̄ εἴη. — **25)** Nach einer jüdischen Sage regierte Cyilmerodach, der der Sohn des Königs, aber so schlecht, daß man Nabuchodonosor aufführte und beimholte, um von der Tyrannie des Sobnes frei zu werden. Allein Andere nehmen mit noch mehr Vorwurf an, man habe die Weissagung Daniels, der überdies im höchsten Fürstenrathe saß, sowohl getanzt, als berücksichtigt, und daher während des Verlaufes der Strafzeit keine andere als provisorische Regierung durch die höchsten Kronbeamten gelten lassen.

## Caput V.

1. Baltassar<sup>1</sup> rex fecit grande convivium<sup>2</sup> optimatibus suis mille; et unusquisque secundum suam bibebat aetatem.<sup>3</sup> 2. Praecepit ergo jam temulentus<sup>4</sup> ut afferrentur vasa aurea et argentea, quae asportaverat Nabuchodonosor pater ejus de templo, quod fuit in Jerusalem, ut biberent in eis rex, et optimates ejus, uxoresque ejus, et concubinae.<sup>5</sup> 3. Tunc allata sunt vasa aurea, et argentea, quae asportaverat de templo, quod fuerat in Jerusalem: et biberunt in eis rex, et optimates ejus, uxores et concubinae illius. 4. Bibebant vinum, et laudabant deos suos aureos,<sup>6</sup> et argenteos, aereos, ferreos, ligneosque et lapideos. 5. In eadem hora<sup>7</sup> apparuerunt digiti,<sup>8</sup> quasi manus hominis scribentis contra candelabrum in superficie parietis<sup>9</sup> aulae regiae: et rex aspiciebat articulos manus scribentis.<sup>10</sup> 6. Tunc facies regis commutata est, et cogitationes ejus conturbabant eum: et compages renum ejus solvebantur, et genua ejus ad se invicem collidebantur. 7. Exclamavit itaque rex fortiter ut introducerent magos, Chaldaeos, et aruspices. Et proloquens rex ait sapientibus Babylonis: Quicumque legerit scripturam hanc, et interpretationem ejus manifestam mihi fecerit, purpura vestietur,<sup>11</sup> et torquem auream habebit in collo, et tertius in regno meo erit.<sup>12</sup> 8. Tunc ingressi omnes sapientes regis non potuerunt nec scripturam legere,<sup>13</sup> nec interpretationem indicare regi. 9. Unde rex Baltassar satis conturbatus est, et vultus illius immutatus est; sed et optimates ejus turbabantur. 10. Regina autem pro re, quae acciderat regi, et optimatibus ejus, domum convivii ingressa est:<sup>14</sup> et proloquens ait: Rex in aeternum vive: non te conturbent cogitationes tuae, neque facies tua immutetur. 11. Est vir in regno tuo,<sup>15</sup> qui spiritum deorum sanctorum habet in se: et in diebus patris tui scientia et sapientia inventae sunt in eo: nam et rex Nabuchodonosor pater tuus principem magorum, incantatorum, Chaldaeorum, et aruspicii constituit eum, pater, inquam, tuus, o rex: 12. quia spiritus amplior et prudentia, intelligentiaque et interpretatio somniorum, et ostensio secretorum, ac solutio ligatorum<sup>16</sup> inventae sunt in eo, hoc est in Daniele: cui rex posuit nomen Baltassar; nunc itaque Daniel vocetur, et interpretationem narrabit. 13. Igitur introductus est Daniel coram rege. Ad quem praefatus rex ait: Tu es Daniel de filiis captivitatis Judae, quem adduxit pater meus rex de Judaea? 14. Audivi de te quoniam spiritum deorum habeas; et scientia, intelligentiaque ac sapientia ampliores inventae sunt in te. 15. Et nunc introgressi sunt in conspectu meo sapientes magi, ut scripturam hanc legerent, et interpretationem ejus indicarent mihi: et nequierunt sensum hujus sermonis edicare. 16. Porro ego audivi de te, quod possis obscura interpretari, et ligata dissolvere: si ergo vales scripturam legere, et interpretationem ejus indicare mihi, purpura vestieris, et torquem auream circa collum tuum habebis, et tertius in regno meo princeps eris. 17. Ad quae respondens Daniel, ait coram rege: Munera tua sint tibi, et dona domus tuae alteri da:<sup>17</sup> scripturam autem legam tibi, rex, et interpretationem ejus ostendam tibi. 18. O rex, Deus altissimus regnum, et magnificentiam, gloriam, et honorem dedit Nabuchodonosor patri tuo. 19. Et propter magnificentiam, quam dederat ei, universi populi, tribus, et linguae tremebant, et metuebant eum: quos volebat, interficiebat: et quos volebat percutiebat: et quos volebat, exaltabat: et quos volebat, humiliabat. 20. Quando autem elevatum est

cor ejus, et spiritus illius obfirmatus est ad superbiam, depositus est de solio regni sui, et gloria ejus ablata est: 21. et a filiis hominum ejectus est, sed et cor ejus cum bestiis positum est, et cum onagris erat habitatio ejus: foenum quoque ut bos comedebat, et rore caeli corpus ejus infectum est, donec cognosceret quod potestatem haberet Altissimus in regno hominum: et quemcumque voluerit, suscitabit super illud. 22. Tu quoque filius ejus Baltassar, non humiliasti cor tuum, cum scires haec omnia: 23. sed adversum Dominatorem caeli elevatus es: et vasa domus ejus allata sunt coram te: et tu, et optimates tui, et uxores tuae, et concubinae tuae vinum bibistis in eis: deos quoque argenteos, et aureos, ferreos, ligneosque et lapideos, qui non vident, neque audiunt, neque sentiunt, laudasti: porro Deum, qui habet flatum tuum in manu sua, et omnes vias tuas, non glorificasti. 24. Idecirco ab eo missus est articulus manus, quae scripsit hoc,<sup>18</sup> quod exaratum est. 25. Haec est autem scriptura, quae digesta est: MANE, THECEL, PHARES. 26. Et haec est interpretatio sermonis. MANE: numeravit Deus regnum tuum, et complevit illud. 27. THECEL: appensus es in statera, et inventus es minus habens. 28. PHARES: divisum est regnum tuum,<sup>19</sup> et datum est Medis, et Persis. 29. Tunc jubente rege induitus est<sup>20</sup> Daniel purpura, et circumdata est torques aurea collo ejus: et praedicatum est de eo<sup>21</sup> quod haberet potestatem tertius in regno suo. 30. Eadem nocte interfectus est Baltassar rex Chaldaeus. 31. Et Darius<sup>22</sup> Medus successit in regnum annos natus sexaginta duos.

**1) בְּלִשָּׁאַנְדָּר** ist als Epitheten oder Beiname zu betrachten. Ueber B. und seine Vorgänger zur Zeit Daniels s. 332 Ann. 7 u. 8. — **2)** Es war am Festtage aller Götter, nicht ohne besondere Fügung Gottes. Herod. I. 191; Cyrop. VII. 5. — **3)** Chald. „und vor Tausend trank er Wein.“ b. b. in Begleitung von tausend Gästen trank er Wein. Das Weingelage fand erst nach der Mahlzeit statt. Immer aber saß der König abgesondert. Nach Albenaus Deipnosoph. IV. 10. saß bei den Persern der König in der Art abgesondert von den Gästen, daß er die Gäste, sie aber ihn nicht sehen konnten. Calmet ist wohl mit Unrecht der Meinung, der Sinn des Chald. sei, Baltassar habe mehr getrunken, als Tausende, d. h. er habe überaus viel getrunken.

Allein eine solche Hyperbel ist zu erecentisch, und das chald. Wort **כְּבָלָה** bat nur die Bedeutung eoram und nicht prae. V. Gr. καὶ κατέραντι τῷ χίτων ὁ οὐρος. — **4)** „**בְּתִיעַם חֲמֵרָא**“ da ihm (oder ihnen) der Wein wohl mundete; καὶ πίνων Βαζάραπ εἶτε ἐν τῇ γῆσαι τοῦ οὐροῦ. — **5)** d. b. die Gemahlinnen ersten und zweiten Ranges. Dieselben befanden sich nach orientalischer Sitte in einem abgesonderten Gemache. Esth. 1, 9—12. — **6)** Sie tranken nicht bloß Wein aus den Gefäßen, die man bisher als ehrwürdige Gefäße in der Schatzkammer aufbewahrt hatte, sondern frezelten damit, indem sie die Macht ihrer Götter gegenüber dem Gott der Herauseliten hervorhoben. — **7)** „**בְּהַשְׁעָתָה**“ in denselben Augenblicke.“ — **8)** Chald. „gingen Finger der Hand eines Mannes heraus,“ d. i. aus der Wand. Sie wurden sehr deutlich gesehen, weil diese Stelle der Wand durch den Leuchter sehr erhellt war, und der König, der allein in seinem Verschluße saß, ungeheut nahe treten und schauen konnte. — **9)** **עַל־גַּרְאָה דִּיכְתָּל** „auf den Kalk der Wand;“ εἰπὶ τῷ κονίᾳ τοῦ τοίχου. — **10)** **פֶּסֶם יָתָן** „die Extremität der Hand des Schreibenden;“ τοὺς ἀστραγάλους τῆς χειρός. — **11)** Das Tragen der Purpurkleidung und der goldenen Kette galt als höchste Auszeichnung; Gen. 41, 42; Esth. 6, 8; Cyropæd. I. 3, 2; II. 4, 6. — **12)** Ob hier die Königin oder der oberste Reichsbeamte (Großprezjer) als zweite Person zu denken, ist ungewiß. Calmet will hier tertius als gleichbedeutend mit Triumvir, d. h. Glied des obersten Triumvirats gelten lassen; s. 6, 1. — **13)** Sie konnten es nicht lesen, weil die Worte keinen Satz bildeten, und daher die Vocalisation nicht herauszufinden war. Nach den Rabbinen waren sie mit dem Alphabet Abyash (das gewöhnliche in umgedrehter Ordnung) geschrieben. Nach Anderen enthielt die Schrift nur die Anfangsbuchstaben. — **14)** Da die Gemahlinnen des Königs schon im Hause waren, so muß hier die genaunte regina, die hier als „kommennde in die Behausung des Gastmählens“ bezeichnet wird, eine andere, als die

Gemahlin gewesen sein. Wahrscheinlich war es Nitokris, welche Herodot ausdrücklich als Mutter Labyniths (Baltaffars) bezeichnet. Die Königinnen Mütter hatten im Alterthume an den orientalischen Höfen überaus großes Ansehen; III. Reg. 2, 13—23. Nitokris stand auch überdies noch durch ihre seltenen Gaben in größtem Ansehen, und man betrachtete ihre Entscheidungen und Reden als Orakelsprüche Herod. I. 185. — 15) Es ist zweifelhaft, ob Daniel damals noch im Amte eines Vorstechers der Magier, das ihm Nabuchodonosor anvertraut hatte, stand oder nicht. Wahrscheinlich bekleidete er selbsts nicht mehr; denn sonst hätte er dem König unmöglich so unbekannt sein können, wie es aus B. 13 ersichtlich ist. — 16) „Lösung der Knoten“ d. h. verwinkelte Schwierigkeiten. *τὸν σύνθητον καθεύδειν*. — 17) „*נָבִיבֵתְךָ*“ „deine Geschenke“; *τὴν δωρεὰν τῆς οἰκίας σου*. Der heilige, weise Mann achtete die Hoffnung sammt allen Gaben und Geschenken des Hofs für Nichts. Ihm galt Gott dienen als herrschend. Bewunderungswürdiger jedoch als dieses ist der Mut, mit dem er das dem Könige in das Angesicht zu sagen, ja in dem Folgenden auch die einschneidendste Zurechtweisung zu geben sich getraute. — 18) *καὶ τὴν γραφήν ταῖς τῷ ἐνέταξε* s. B. 5. — 19) Das Wort „theilen“ ist hier vielmehr in der Bedeutung „aufteilen,“ als in der von „trennen“ zu nehmen. Will man letzteres behaupten, so muß man sagen: Darius der Meder und Cyrus der Perse führten bis zum Tode des Ersteren (Darius) eine getrennte Herrschaft 538—536 v. Chr. — 20) So übel und niederschlagend die Auslegung lautete, so lag in ihr doch ein solches Gewicht der Wahrheit, daß jeder Zweifel, jedes Bedenken, jede Einrede dadurch von Vorneherein beseitigt wurde. Der König und seine Beamten erkannten die Worte als unwiderleglich wahr. — 21) Diese Ausrufung geschah für jetzt nur im Hause der Verfammelten, hätte aber am nächsten Tage öffentlich in der Stadt geschehen sollen, wenn nicht unterdessen die Einnahme der Stadt erfolgt wäre. — 22) *Σύρραχ*, welches Wort soviel als König bedeutet; sein eigentlicher Name war Cyaxares II., Sohn des Astyages.

## Caput VI.

1. Placuit Dario, et constituit super regnum satrapas centum viginti<sup>1</sup> ut essent in toto regno suo. 2. Et super eos principes tres,<sup>2</sup> ex quibus Daniel unus erat: ut satrapae illis redderent rationem, et rex non sustineret molestiam. 3. Igitur Daniel superabat omnes principes, et satrapas: quia spiritus Dei amplior erat in illo.<sup>3</sup> 4. Porro rex cogitabat constituere<sup>4</sup> eum super omne regnum: unde principes, et satrapae quaerebant occasionem ut invenirent Danieli ex latere regis:<sup>5</sup> nullamque causam, et suspicionem<sup>6</sup> reperire potuerunt, eo quod fidelis esset et omnis culpa,<sup>7</sup> et suspicio non inveniretur in eo. 5. Dixerunt ergo viri illi: Non inveniemus Danieli huic aliquam occasionem, nisi forte in lege Dei sui.<sup>8</sup> 6. Tunc principes, et satrapae surripuerunt regi, et sic locuti sunt ei: Dari rex in aeternum vive: 7. consilium inierunt omnes principes regni tui, magistratus, et satrapae, senatores, et judices ut decretum imperatorum exeat, et edictum: Ut omnis, qui petierit aliquam petitionem<sup>9</sup> a quocumque deo, et homine usque ad triginta dies, nisi a te rex, mittatur in lacum leonum. 8. Nunc itaque rex confirma sententiam, et scribe decretum:<sup>10</sup> ut non immutetur quod statutum est a Medis et Persis, nec praevericari cuiquam liceat. 9. Porro rex Darius proposuit edictum, et statuit. 10. Quod cum Daniel comperisset, id est, constitutam legem, ingressus est domum suam<sup>11</sup> contra Jerusalem<sup>12</sup> tribus temporibus<sup>13</sup> in die flectebat genua sua,<sup>14</sup> et adorabat, confitebaturque coram Deo suo sicut et ante facere consueverat. 11. Viri ergo illi curiosius inquirentes invenerunt Danielem orantem,<sup>15</sup> et obsecrantem Deum suum. 12. Et accedentes locuti sunt regi super edicto: Rex numquid non constituki, ut omnis homo, qui rogaret quemquam deiis, et hominibus usque ad dies triginta, nisi te, rex, mitteretur in lacum leonum? Ad quos respondens rex, ait: Verus est sermo juxta decretum

Medorum, atque Persarum, quod praevericari non licet. 13. Tunc respondentes dixerunt coram rege: Daniel de filiis captivitatis Juda, non curavit de lege tua, et de edicto, quod constitueristi: sed tribus temporibus per diem orat obsecratione sua. 14. Quod verbum cum audisset rex, satis contristatus est: et pro Daniele posuit cor ut liberaret eum, et usque ad occasum solis laborabat ut erueret illum. 15. Viri autem illi intelligentes regem dixerunt ei:<sup>14</sup> Seito rex, quia lex Medorum, atque Persarum est ut omne decretum, quod constituerit rex, non liecat immutari: 16. Tunc rex preecepit: et adduxerunt Danielem, et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus, quem colis semper, ipse liberabit te.<sup>17</sup> 17. Allatusque est lapis unus,<sup>18</sup> et positus est super os laci: quem obsignavit rex annulo suo, et annulo optimatum suorum, nequid fieret contra Danielem. 18. Et abiit rex in domum suam, et dormivit incoenatus,<sup>19</sup> cibique non sunt allati coram eo, insuper et somnus recessit ab eo. 19. Tunc rex primo dilueulo consurgens, festinus ad lacum leonum perrexit: 20. appropinquansque lacui, Danielem voce lacrymabili inclamavit, et affatus est eum: Daniel serve Dei viventis, Deus tuus, cui tu servis semper, putasne, valuit te liberare a leonibus? 21. Et Daniel regi respondens ait: Rex in aeternum vive: 22. Deus meus misit angelum suum, et conclusit ora leonum, et non nocuerunt mili: quia coram eo justitia inventa est in me: sed et coram te, rex, delictum non feci. 23. Tunc vehementer rex gavisus est super eo, et Danielem preecepit educi de lacu: eductusque est Daniel de lacu, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo. 24. Jubente autem rege, adducti sunt viri illi, qui accusaverant Danielem:<sup>20</sup> et in lacum leonum missi sunt, ipsi, et filii, et uxores eorum:<sup>21</sup> et non pervenerunt usque ad pavimentum laci, donec arriperent eos leones, et omnia ossa eorum comminuerunt. 25. Tunc Darius rex scripsit universis populis, tribubus, et linguis habitantibus in universa terra: PAX vobis multiplicetur. 26. A me constitutum est decretum, ut in universo imperio, et regno meo tremiscant, et paveant Deum Danielis; ipse est enim Deus vivens, et aeternus in saecula: et regnum ejus non dissipabitur, et potestas ejus usque in aeternum. 27. Ipse liberator, atque salvator, faciens signa, et miracula in caelo, et in terra: qui liberavit Danielem de lacu leonum. 28. Porro Daniel perseveravit<sup>22</sup> usque ad regnum Darii, regnumque Cyri Persae.

1) *Soviele Provinzen, soviele Statthalter.* — 2) Calmet vermuthet, daß das Wort סָרְכִּין vielmehr *heissen* sollte, da Ammianus Marcellinus I. XXX. die obersten Machtträger im persischen Reiche ebenfalls *Surenas* heißt. τακτικοὶ τρεῖς. Sie waren die obersten Reichsmänner. — 3) Im Hebr. fehlt der Beissag. — 4) Hätte Darius länger gelebt, so würde er den Gedanken wahrscheinlich ausgeführt haben. καὶ ὁ βασιλεὺς κατέταχεν αὐτὸν ἐφ' ὅλης τῆς βασιλείας αὐτοῦ. — 5) לְהַשְׁבַּחַת מֵצֶר מִלְדוֹתָא „(sie suchten) gegen Daniel einen Vorwand zu finden von Seite der Regierung.“ d. h. seine Regierungsweise flagbar zu machen. ἐξήτων πρόδοσιν εὑρεῖν κατὰ Δαυίδ. — 6) וְשִׁחְיַתָּה „und keine Grube,” d. h. keine Beschuldigung, die ihn hätte in die Grube des Verderbens stürzen können. καὶ παράπτωμα καὶ ἀμπλάκημα οὐχ εἰπον. — 7) f. i. Gr. — 8) Da sie von Seite seiner Treue und seines gesetzlichen Verhaltens keine Klage gegen ihn aufzubringen wußten, so suchten sie ein neues Gesetz aufzubringen, welches der göttel-fürchtige Daniel notwendig übertreten mußte, wenn er seiner Religion treu bleiben wollte. — 9) Man sollte meinen, ein so ungeheuerliches Gesetz hätte gar nicht in Vorschlag gebracht werden können, und Darius hätte dasselbe mit Verachtung von sich gewiesen. Allein wenn man

bedenkt, daß sich die Statthalter dabei mit großer Gewalt vereinigten, und um den König dafür zu gewinnen, die Erhöhung seines Ansehens zum Gegenstande desselben machten; wenn man ferner bedenkt, daß Darius als neuer Herrscher nicht gerne den Statthaltern entgegentreten wollte; wenn man bedenkt, daß bei den despotischen Regierungen des Orients auch die unerhörtesten Dinge vorzukommen pflegten: so kann der Laut dieses Gesetzes Niemand bestreiten. Man denke nur an das Gesetz, von welchem im Buche Judith 5, 29 Meldung geschieht, in welchem erklärt wird, es sei kein anderer Gott, als der König. — 10) d. h. erlaß jetzt in Babylon das neue dir vorgeschlagene Gesetz mit derselben Kraft, wie die Gesetze in Persien gegeben zu werden pflegen; so nämlich, daß sie unveränderlich seien und selbst der König sie nicht widerrufen könne. Esth. 1, 19; 8, 8. — 11) Tob. 3, 10; Judith 8, 5; Act. 10, 9. — 12) Nach alter, frommer Gewohnheit pflegten die Gläubigen, wenn sie außerhalb des Tempels beteten, sei es in der Nähe oder Ferne, immer nach der Stelle des Tempels sich zu richten; III. Reg. 8, 35—45; Ps. 5, 8. — 13) d. b. in der Frühe, Mittags und Abends; Ps. 54, 18; Act. 2, 15; 3, 1; 10, 30. — 14) Man pflegte beim Gebete mit emporgehobenen Armen zu stehen Ps. 27, 2, oder sich auf die Knie niederzulassen III. Reg. 8, 54; II. Esdr. 9, 5; Luc. 22, 41; Act. 9, 40, oder sich mit dem ganzen Leibe auf den Boden hinzu strecken, welcher Aet gewöhnlich Adoration genannt wird. — 15) וְרָגַשׁ „sie drangen lärmend ein und fanden.“ παρεπηφυσαν. — 16) wiederum **הַרְגִּשׁ**, „sie drangen lärmend in den König.“ Da der König offen Miene mache, daß Gesetz bei Daniel zu umgehen, so würden sie fek und drangen mit einem gewissen Ungeüm auf den Zugang derselben. Sie rechneten auf die nachgiebige Gemütsart des Königs, die sich durch ihren Ungeüm würde schrecken lassen, und verfehlten ihren Plan wirklich nicht. Man sieht übrigens aus diesem Vorfall, wie wenig unumstrickt die despotische Regierungsart ist. — 17) Der König sprach hier wie ein Prophet. Es ist kein Zweifel, daß Gott ihm diese Worte zum Troste und zur Ermunterung Daniels auf die Zunge legte. — 18) Tie in die Tiefe der Erde ausgehöhlte Grube hatte ebenauf ein Tach oder einen Deckel, den man ab- oder wegnehmen konnte. Um jedes Wegnebnen von fremder Hand zu verhindern, wurde hier bei Daniel ein schwerer Stein herbeigebracht, der auf den Deckel gelegt und mit königlichem Siegel bezeichnet wurde, so daß Niemand, ohne des Majestätsverbrechens schuldig zu werden, Hand anlegen konnte. — 19) Diese innige Theilnahme des mächtigsten Königs am Losse dessen, der nach dem Gesetze ein Missethäter war, wirft ein schönes Licht auf den Charakter des Darius. — 20) Diese Menschen hatten zwar den Tod nicht nach dem Gesetze, aber wohl nach der Bosheit ihres Herzens verdient. Da die Herrscher im Orient sich als Herren über Leben und Tod betrachten, so bedarf es keiner besondern Auflage, um zu dem Tode geführt zu werden. — 21) Nach Ammianus Marcellinus I. XXIII. wurden den persischen Gesetzen gemäß mit dem Verbrecher immer auch die nächsten Verwandten hingerichtet. — 22) **חַצְלָה** „und so ging es dem Daniel wohl unter der Regierung des.“ καὶ Δανιὴλ κατήθυρεν.

## Caput VII.

1. Anno primo Baltassar<sup>1</sup> regis Babylonis, Daniel somnium vidit: visio<sup>2</sup> autem capitis ejus in cubili suo: et somniuum scribens,<sup>3</sup> brevi sermone comprehendit: summatimque perstringens, ait:<sup>4</sup> 2. Videbam in visione mea nocte,<sup>5</sup> et ecce quatuor venti caeli pugnabant in mari magno.<sup>6</sup> 3. Et quatuor bestiae grandes<sup>7</sup> ascendebant de mari diversae inter se. 4. Prima quasi leaena,<sup>8</sup> et alas habebat aquilae: aspiciebam donec evulsae sunt alae ejus,<sup>9</sup> et sublata est de terra, et super pedes quasi homo stetit, et cor hominis datum est ei. 5. Et ecce bestia alia similis ursu<sup>10</sup> in parte stetit:<sup>11</sup> et tres ordines<sup>12</sup> erant in ore ejus, et in dentibus ejus, et sic dicebant ei: Surge, comedere carnes plurimas.<sup>13</sup> 6. Post haec aspiciebam, et ecce alia quasi pardus,<sup>14</sup> et alas habebat<sup>15</sup> quasi avis, quatuor super se, et quatuor capita erant in bestia,<sup>16</sup> et potestas data est ei. 7. Post haec aspiciebam in visione noctis, et ecce bestia quarta terribilis,<sup>17</sup> atque mirabilis, et fortis nimis, dentes ferreos habebat magnos,<sup>18</sup> comedens atque comminuens, et reliqua pedibus suis conculcans: dissimilis autem erat ceteris bestiis decem.<sup>19</sup> 8. Considerabam cornua et ecce cornu

aliud parvulum ortum est<sup>20</sup> de medio eorum: <sup>21</sup> et tria de cornibus primis<sup>22</sup> evulsa sunt a facie ejus: et ecce oculi, quasi oculi hominis erant<sup>23</sup> in cornu isto, et os loquens ingentia. 9. Aspiciebam donec throni positi sunt,<sup>24</sup> et antiquus dierum sedit:<sup>25</sup> vestimentum ejus candidum quasi nix,<sup>26</sup> et capilli capitinis ejus quasi lana munda, thronus ejus flammæ ignis: rotæ ejus ignis accensus.<sup>27</sup> 10. Fluvius igneus,<sup>28</sup> rapidusque egrediebatur a facie ejus; millia millium<sup>29</sup> ministrabant ei, et decies millies centena millia assistebant ei: judicium sedit,<sup>30</sup> et libri aperti sunt.<sup>31</sup> 11. Aspiciebam propter vocem sermonum grandium,<sup>32</sup> quos cornu illud loquebatur: et vidi quoniam imperfecta esset bestia,<sup>33</sup> et perisset corpus ejus, et traditum esset ad comburendum igni: 12. aliarum quoque bestiarum<sup>34</sup> ablata esset potestas, et tempora vitae constituta essent eis usque ad tempus, et tempus. 13. Aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat,<sup>35</sup> et usque ad antiquum dierum pervenit: et in conspectu ejus obtulerunt eum.<sup>36</sup> 14. Et dedit ei potestatem, et honorem, et regnum:<sup>37</sup> et omnes populi, tribus, et linguae ipsi servient:<sup>38</sup> potestas ejus, potestas aeterna, quae non auferetur: et regnum ejus, quod non corruptetur. 15. Horruuit spiritus meus,<sup>39</sup> ego Daniel territus sum in his, et visiones capitis mei conturbaverunt me. 16. Accessi ad unum de assidentibus,<sup>40</sup> et veritatem quaerebam<sup>41</sup> ab eo de omnibus his. Qui dixit mihi interpretationem sermonum,<sup>42</sup> et docuit me: 17. Hae quatuor bestiae magnæ: quatuor sunt regna, quae consurgent de terra. 18. Suscipient autem regnum sancti Dei altissimi:<sup>43</sup> et obtinebunt regnum usque in saeculum, et saeculum saeculorum. 19. Post hoc volui diligenter discere de bestia quarta,<sup>44</sup> quae erat dissimilis valde ab omnibus, et terribilis nimis: dentes et unguis ejus ferrei:<sup>45</sup> comedebat et comminuebat, et reliqua pedibus suis conculcabat: 20. et de cornibus decem, quae habebat in capite:<sup>46</sup> et de alio, quod ortum fuerat, ante quod ceciderant tria cornua: et de cornu illo, quod habebat oculos, et os loquens grandia et majus erat ceteris.<sup>47</sup> 21. Aspiciebam, et ecce cornu illud faciebat bellum adversus sanctos,<sup>48</sup> et pravalebat eis, 22. donec venit antiquus dierum,<sup>49</sup> et judicium dedit sanctis Excelsi, et tempus advenit, et regnum obtinuerunt sancti.<sup>50</sup> 23. Et sic ait: Bestia quarta, regnum quartum erit in terra, quod majus erit omnibus regnis,<sup>51</sup> et devorabit universam terram,<sup>52</sup> et conculcat, et comminuet eam. 24. Porro cornua decem ipsius regni, decem reges erunt:<sup>53</sup> et aliis consurget post eos,<sup>54</sup> et ipse potentior erit prioribus,<sup>55</sup> et tres reges humiliabit.<sup>56</sup> 25. Et sermones contra Excelsum loquetur,<sup>57</sup> et sanctos Altissimi conteret: et putabit quod possit mutare tempora, et leges,<sup>58</sup> et tradentur in manu ejus usque ad tempus,<sup>59</sup> et tempora, et dimidium temporis. 26. Et judicium sedebit ut auferatur potentia, et conteratur, et dispereat usque in finem<sup>60</sup> 27. Regnum autem, et potestas, et magnitudo regni, quae est subter omne caelum, detur populo sanctorum Altissimi: cuius regnum, regnum sempiternum est, et omnes reges servient ei, et obedient. 28. Hucusque finis verbi. Ego Daniel multum cogitationibus meis conturbabar, et facies mea mutata est in me: verbum autem in corde meo conservavi.

1) im J. 554 v. Chr. Daniel berichtet von jetzt an bis c. 12 nicht, wie bisher, Historisches, worin er mit Anderen auf der Schaubühne der Ereignisse steht, sondern bloß Prophetisches, wo aller Inhalt sich in ihm, als dem inspirirten Verfunder der hl. Offenbarung Gottes concentrirt.

**2)** V. Gr. *ai ὥρασεις*. — **3)** *καὶ τὸ ἐνύπνιον αἵτοῦ ἔγραψεν*. — **4)** Im Chald. bloß: **שָׁאשְׁנָא** „die Hauptsache berichtend sagte er.“ f. i. Gr. — **5)** f. i. Gr. — **6)** Das große Meer, d. h. der Ocean, ist in der bl. Schrift Bild der großen, im Argen liegenden, Gott entfremdeten, den Lastern und der Abgötterei erzeugenen Welt. Die Winde in demselben bedeuten Kriege und Umpflanzungen aller Art. *προέβαλον εἰς τὴν θάλασσαν μεγάλην* Is. 17, 12; Jer. 47, 2. **7)** durch große Thiere, Seeungeheuer u. s. w. versteht die bl. Schrift meistens gewaltige Reiche oder auch die Regenten derselben; Ps. 67, 31; Ezech. 32, 2; Apoc. 13. — **8)** **כַּרְדִּילָה** „gleich einem Löwen.“ Es bedeutet das chaldäische Reich und seinen Begründer Nabuchodonosor, der mit Löwenstärke und Adlers Schnelle seine Eroberungen mache; Jer. 4, 7—13; 49, 19—22; Ez. 17, 3. — **9)** Hieronimus und Theodoret deuten dieses auf Baltasar, der in der Nacht, da Babylon erobert wurde, nicht mehr als Adler, sondern als hinfälliger Mensch erschien. Allein diese Deutung hinkt allzusehr. Weit eher lassen sich die Worte auf Nabuchodonosor deuten, dem durch die Demütigung, die ihm Gott sendete, die Flügel ausgerissen wurden, und der dann milde und sanft regierte, ohne an weitere Eroberungen zu denken. Terefer, Koch und Reischl deuten die Worte auf die chaldäische Nation, welche in Babylon allmählich ihre wilde Thierkraft verlor und einertheils menschlicher, anderntheils aber auch schwächer ward, so daß sie fremden Eroberern unterlag. — **10)** Der Bär bedeutet nach Terefer, nach Koch und Reischl die kurze medische Herrschaft, nach den ältern Schriftauslegern aber, sowie nach Cornelius a Lapide, Calmet, Allioli das medisch-persische Reich. Nach Hieronimus wird es dem Bären verglichen, weil die Perser einertheils gleich dem Bären viel Arbeit und Strapazen ertragen, ohne vielen Essens zu bedürfen, anderntheils aber auch sehr grausam waren, wie man denn bei ihnen manche Strafarten findet, die bei andern Völkern nicht zu finden: die Haut über den Kopf abziehen, den Leib in der Mitte oder gliedweise durchsägen. — **11)** **וְשָׁרֶד־חַדְּרַת הַקִּימָת** „und es erhob sich auf der Einen Seite;“ d. h. neben dem Löwen. *καὶ εἰς μέρος ἐν ἑταῖρῳ*. Nach Batablus bedeutet es, daß die Perse nur von Einer Seite ihren Angriff machten; nach Theodoret, daß das Perserreich auch noch fortduerte zur Seite der römischen Welterrschaft; nach den Rabbinen, daß Cyrus nur gegen die Juden (also gegen diese einzige Seite hin) gnädig war; nach Allioli, daß das medisch-persische Reich Anfangs nur auf der Macht der Meder beruhte, also nur auf Einem Fuße ruhte. — **12)** **וְתִלְתֵּל עַל עַזְבֵּן בְּכִמְתָּה בֵּין שְׁנָה** „und drei Rippen (Hauzähne) waren in seinem Rachen zwischen seinen Zähnen;“ *καὶ τρεῖς πτερύαι ἐν τῷ στόματι αἱ τρίς ἀραιέστων τῶν ὄδοντων αἱ τρίτη*. Die Dreizahl bedeutet nach Hieronimus, Batablus, Grotius, Malbonat u. A. die dreifache Macht der Perse, Meder und Chaldäer, oder nach Theodoret die drei Weltgegenden, über die sich die Macht dieses Reiches ausdehnte; daß es aber Rippen oder Hauzähne waren, zeigt die Gebräufigkeit, d. h. die Eroberungssucht des Reiches an. — **13)** d. h. eroberte nur recht viele Länder. Da die Eroberungen viele Menschenleben kosteten, so erscheint die Person des Eroberers einem reisenden Thiere gleich, das die Menschen frisst. Nach Justinus hist. I. I. soll die Scythenkönigin das Haupt des getöteten Cyrus in ein mit Menschenblut gefülltes Gefäß geworfen und dabei gesagt haben: *Satia te sanguine quem sitisti, eujusque insatiabilis semper fuisti.* — **14)** nach Terefer, Koch und Reischl das persische Reich und vorzüglich dessen Gründer Cyrus; nach den meisten alten Auslegern, nach Calmet, Allioli u. A. das macedonische Reich oder dessen größter Regent Alexander. Sowohl Cyrus als Alexander, beide glichen dem Panzer (Panther, Leopard) durch feurigen Mut, List und Schnelligkeit in Ausführung ihrer Thaten. Alexander antwortete auf die Frage, wie er in so kurzer Zeit so Vieles erobern konnte, mit den Worten: *μηδὲν ἀράζαζεν μενον* „Ich schob Nichts in die Länge.“ Bei Alexander erwahnt sich auch die gesprenkelte Hautfarbe; denn er abhönte gerne die Sitten der eroberten Länder nach und trug ihre Kleidung. — **15)** bedeutet die Schnelligkeit der Eroberungszüge, oder auch die vier Weltgegenden, über welche sie sich ausdehnen. — **16)** Das sind nach der Meinung der meisten Ausleger die vier Feldherren Alexanders sammt den durch sie zunächst gegründeten vier Reichen: Ptolemäus mit Ägypten, Seleucus mit Syrien, Antigonus mit Kleinassen, Antipater mit Makedonien. Mit Grund sagt Calmet, man kann die vier Hämpter auch auf die vier Reiche der persischen Oberherrschaft deuten, welche Alexander sich unterwarf. — **17)** Der Prophet bezeichnet die Gestalt des Thieres nicht näher, weshwegen die Rabbinen nach ihrer Weise den Eber darin erblickten, von dem es Ps. 79, 14 heißt: *Exterminavit eam aper de silva et singularis serus depastus est eam*. Allein der Eber ist nicht so schrecklich und so wunderbar, wie das Thier hier notirt wird. Cornelius a Lap. meint, selbes sei ein Monstrum, eine Zusammensetzung von mehreren Thiergestalten gewesen. Da er mit der Meinung der meisten Ausleger dafürhält, es sei damit die römische Welterrschaft zu verstehen, so glaubt er, durch die Verschiedenheit der Gestalten in dem Einen Thiere werde die Verschiedenheit der Regierungsformen bezeichnet, die Rom hatte. Es liegt übrigens wenig daran, welches die Gestalt des Thieres gewesen. Die Hauptfrage ist, welches Reich dasselbe sinnbildete. Die

gewöhnliche Auslegung ist für das römische Reich, welches alterdings das stärkste und ausgedehnteste gewesen und sich viel durch Prahlerei gegen die Heiligen (die gläubigen Kinder Gottes) versündigte. Allein ein spezieller Umstand spricht sehr für die Deutung auf das seleucidisch-polemäische Reich, nämlich, daß unter dem cornu, quod habebat oculos v. 8 et os loquens ingentia v. 20; unter dem mutatis tempora et leges v. 25; unter dem cornu unicum modicum v. 8, 9; unter dem rex impudens facie 8, 23—25 kein Anderer bezeichnet sein dürfte, als Antiochus, wie denn auch Hieronymus ausdrücklich bemerkt, daß diese Worte ganz auf ihn, als Vorbild des Antichrists passen. Daß die Verurtheilung des Thieres der Herrschaft Christi vorberge, was beim römischen Reich nicht gesagt werden kann, ist nach Calmet auch ein Grund für die Deutung auf das seleucidisch-polemäische Reich. Doch ließe sich gegen diesen Grund allerdings einwenden: Die Herrschaft des Christenthums beginnt erst um 400 n. Chr. und die Tötung des Thieres erwähnt sich durch den Untergang der römischen Herrschaft. Allioli deutet das vierte Thier auf das römische Reich, das fortdauernd in seiner mehrfachen Gestalt bis an das Ende des jüngsten Weltlaufs, wo es dann als Reich des Antichrists, das sich aus den zehn Hörnern des vierten Thieres herausbildet, verurtheilt werden wird. Allein dagegen scheint zu sprechen, was B. 27 von der Herrschaft der Heiligen, d. h. vom herrschenden Christenthum nach Tötung des vierten Thieres gesagt wird. Denn der Prophet redet von dieser Herrschaft als einer lange dauernden, nicht von einer kurzen Periode, wie jene nach Überwindung des Antichrists sein wird. Derofer, Koch und Reichl sehen in diesem vierten Thiere das Sinnbild der griechischen Monarchie, deren Stifter Alexander der Große mit unwiderstehlicher Macht alle Reiche zerstörte. Allein dagegen läßt sich mit Grunde sagen: Das Reich, wie es Alexander besaß, ist durchaus verschieden von den Reichen, die sich auf dem Terrain desselben nach ihm bildeten. Diese Verschiedenheit spricht sich besonders in dem Umstände aus, daß man mit dem Beginne des seleucidischen Reiches (312 v. Chr.) eine neue Ära begann. Warum nicht mit der Vollendung der durch Alexander gemachten Eroberungen 323 v. Chr.? — 18) Es sind damit wohl die vielen Kriege gemeint, welche dieses Reich führte. — 19) worunter nach B. 24 zehn Könige zu verstehen sind, die sich einander folgten. Schon Porphyrius, jener gewaltige Streiter der göttlichen Offenbarung zählte, wie Hieronymus versichert, ihre Namen auf. Er muß es also von den Juden vernommen haben, welche Könige man darunter verstand. Hieronymus achtete es zwar nicht der Mühe wert, diese Namen wiederzugeben, indessen bemerkt er, Antiochus Epiphanes sei als derjenige bezeichnet, der an die Stelle der zehn Hörner getreten. Somit folgt daraus, daß die zehn Namen keine anderen, als die der seleucidischen Könige, von Seleucus I. bis Antiochus IV. (Epiphanes) waren. Jene, welche das Gesagte auf das römische Reich deuten, geben bei Deutung der zehn Könige sehr auseinander. Denn Einige verstehen unter den zehn Hörnern die zehn ersten römischen Kaiser, von Julius Cäsar angefangen bis auf Bespaian, welcher Letztere dann derjenige ist, von dem es heißt: Fecit bellum aduersus Sanctos etc. Andere verstehen unter den zehn Hörnern jene zehn Kaiser, welche die Christen verfolgt haben, und unter dem Horn, das an ihre Stelle trat, Julian den Apostaten. Der hl. Hieronymus sagt, die meisten Ausleger deuten es auf zehn Reiche, die sich aus dem zerstörten römischen bilden, und aus welchen sich das des Antichrists herausbildete, welches im nächsten Verse das kleine Horn genannt wird. Dieser Erklärung folgten bei Weitem die meisten Ausleger bis in die neuere Zeit. Daß im mystischen Sinne das Reich des Antichrists auch hier bei Daniel schon angefunden sei, darf und kann nicht beweisfert werden. Der literale Sinn aber weist offenbar auf Dinge und Personen hin, welche näher stehen. Die Prophezeiung gewinnt dadurch an Werth. Sie erscheint dann als deutliche, klare, als durch den Erfolg bestätigte. — 20) worunter nach Calmet, Derofer, Koch und Reichl Antiochus Epiphanes, der grausame Verfolger der Synagoge zu verstehen ist. Er wird klein genannt, weil er nicht Erbprinz war und frühzeitig nach Rom zur Erziehung und Ausbildung geschickt wurde, so daß er wie vergessen schien. Zeno, Theodore, Hieronymus und die meisten anderen Ausleger finden in diesem Horne den Antichrist, weil so viel Grauenvolles von ihm gesagt wird, das mit dem, was die hl. Schriftsteller der neutestamentlichen Bücher sagen, vollständig übereinstimmt. Allein wenn Antiochus als Vorbild des Antichrists betrachtet wird, wie er es denn in Wahrheit ist, so konnte ja all das mit Recht von ihm gesagt werden. — Die widerlichste, wenn nicht lächerlichste Auslegung ist die der Rabbinen, die in dem kleinen Horne den Messias der Christen erkennen, der  $\frac{3}{2}$  Zeit lang ( $3\frac{1}{2}$  Jahre) den Heiligen, d. h. den Juden den gräßlichen Krieg gemacht und dem Gesetz Moses den meisten Schaden gethan hat. 21) scheint nicht umsonst gesagt; denn Antiochus hatte sich zwischen drei Kronpräendenten, Heliodor, Ptolemäus Philometor und dem jungen Demetrius durchzuarbeiten; s. B. 24. — 22) Es sind die eben genannten drei Prätendenten. Nach denen, welche hier bloß die Zeit des Antichrists gelten lassen wollen, sind darunter drei mächtige Reiche zu verstehen, welche der Antichrist zu überwältigen bat, ebe er sich auf dem Universaltрон erhebt. Die anderen Ausleger stellen hier andere Nebenbuhler oder Bergänger des bevorzugten Herrschers auf die Bühne, nicht ohne Schwierigkeit. Bei keiner Auslegung zeigt sich Weissagung und Erfüllung so klar und unwiderleglich, als bei Antiochus Epiphanes, der sogleich bei seinem Herrschaftsantritt die drei ihm entgegenstehenden Widersacher überwand und in seinem Übermuth jenseit ging, daß er sich

am Heiligtum in Jerusalem vergriff, somit os loquens ingentia ward. — 23) Bekanntlich eignete sich Antiochus in Rom ein sehr bürgerliches, republicanisches, Einige nennen es burschikos Beneben an. Es ließ sich mit ihm gut sprechen; man konnte ihm ohne Scheu nahe treten. Der hl. Schriftsteller scheint diese Betragen zu meinen, da er sagt, seine Augen seien wie Menschenaugen gewesen. Er wollte sagen, er habe ein sehr menschliches Äußerstes gehabt. Er sagt aber sogleich hinzu: os loquens ingentia, d. h. er hatte ein gewaltiges Redemaul, das überströmte von Prahlerei, Übermut, Lästerung des Heiligsten; I. Macc. 1, 23. — 24) Die Throne oder Stühle sezen heißt „das Gericht beginnen.“ Der Prophet sah dem Übermut und Kreuel sogleich das Gericht folgen. — 25) Gott der Vater, als der Schöpfer des Alls und als der Ur Anfang der Zeit. Der Pseudo-Dionysius de divin. nom. c. 10. sagt: Dierum antiquus laudatur Deus propter hoc quod omnium ipse est et ævum et tempus et ante dies et ante ævum et tempus et diem, sicut existens intransmutabilis et immobilis et in hoc quod semper moveret manens in seipso et sicut ævi et temporis et dierum causa. Offenbar mit Unrecht hält hier Hieronymus den Antiquus dierum für Christus, da der Charakter als origo omnium etiam filii Dei zu klar und zu deutlich in dem Worte ausgedrückt ist. Eben darin schwint auch mit ein Beweis zu liegen, daß hier im Literal Sinn nicht vom Gerichte über den Antichrist, sondern über den, der sein Vorbild war, gehandelt wird. Denn über den Antichrist wird kein Anderer richten, als der, welchem nach seiner Himmelfahrt alles Gericht übergeben ist. — 26) Die weiße Farbe des Kleides und der Haare sind als Sinnbild sowohl der Heiligkeit und Gerechtigkeit als der Majestät und Herrscherwürde zu betrachten. — 27) Daniel macht von den Cherubim wahrscheinlich deswegen keine eigene Erwähnung, weil er sie den Millionen der umstehenden Engel berechnet, deren er sogleich Erwähnung thut. — 28) Der Strahl des Glanzes, der von Gott ausging, gleich einem Strom. Er symbolisiert hier nach Hieronymus die Wirksamkeit und Schnelligkeit des Richterspruches Gottes. Er ist dasselbe, was Johannes im N. B. als zweischneidiges Schwert vom Mund des göttlichen Richters ausgehen läßt Apoc. 1, 16. — 29) Der Ausdruck „Million“ und „tausend Millionen“ besagt hier „unzählige;“ Deut. 33, 2; Ps. 67, 18; Apoc. 5, 11. — 30) Unter Gericht sind hier jene Engel zu verstehen, die nach Gottes Ordnung am meisten in die Geheimnisse des Gerichtes Gottes eingewieht sind und hier nach menschlicher Vorstellungsweise den Rath Gottes bilden. Der Prophet redet hier bildlich, anschaulich, sinnlich zu sinnlichen Menschen. Der Ausdruck „das Gericht setzte sich“ heißt also so viel, als „das Gericht begann;“ Exod. 32, 32; Job 1, 6; Apoc. 4, 4; 20, 12. — 31) Wie beim menschlichen Gerichte mit der Verlesung des Klaglibells der Anfang gemacht wird, so hier. Daß es heißt „Bücher“ (in der Mebrabl) läßt auf viele vorliegende Klageschulden schließen. — 32) Die ungeheuren Prahlereien und Tropungen des Antiochus gegen das Heiligtum Israels, worunter besonders jene hervortritt, wo er sagt, er wolle Jerusalem zerstören und aus den Trümmern ein Grabmal der erschlagenen Juden errichten II. Macc. 9, 4., machten den Propheten, der sie im Geiste sah, begierig, zu vernehmen, welch einen Ausgang das Gericht, das über ihn gehalten ward, haben würde. — 33) Der Beschuß des Gerichtes lautete auf Tod und Vernichtung. — 34) Die neben und nach Antiochus noch auftretenden Herrscher des Orients sollten keine sonderliche Gewalt mehr haben, und ihre Dauer nur eine kurze sein. — Die in diesem vierten Thiere das römische Reich erkennen, verstehen unter den vier genannten anderen Thieren die kleineren Reiche, die nach Zerstörung des römischen noch fortexistiren werden, so lange ihnen Gott dazu Raum und Zeit lassen wird. — 35) Gleich einem Sonnenstrahl, der aus der Mitte schwarzer Gewitterwolken hervorbricht und in das bekommene Herz Trost und Erquickung giebt, erscheint hier die Weissagung vom Messias. Es wird bestimmt und klar die Ankunft eines Mannes vorausgesagt, dem ewige Herrschaft eingeräumt wird, und damit man wisse, daß unter der menschlichen Hülle Größeres verborgen sei, wird durch den Ausdruck: quasi filius hominis deutlich sein göttlicher Ursprung angedeutet. Es wird hier deutlich ein neues, geistiges Reich angekündigt, neben welchem alle irdischen Reiche als untergeordnete erscheinen. Es wird hier die Erfüllung aller Verheißungen des alten Bundes mit wenigen, aber schlagenden und über alle Einwendungen erhabenen Worte angekündigt. — 36) Die Engel schienen den Menschensohn auf weißen Wolfen sitzend vor Gottes Thron getragen zu haben. — 37) Der Prophet sah, wie ihm Gott alle Macht einräumte, sich auf Erden als Messias, als Heiland der Welt, als König aller Zeiten, als Lehrer aller Weisheit geltend zu machen, auf daß Niemand sich weigern könne, ihm zu huldigen. — 38) Schon auf Erden wird der Messias unter allen Völkern und Jungen seine Anbeter und Verehrer haben. Vollkommen aber wird diese Huldigung erscheinen, wenn das letzte Gericht beginnt. Daß aber die Herrschaft Christi schon hier auf Erden beginnt, sagt ja Christus selber: Data est mihi omnis potestas in caelo et in terra Matth. 28, 18. Diejenigen, welche unter dem vierten Thiere das römische Reich, und unter dem Horn den Antichrist ausschließlich verstehen, deuten die Lebergabe der Macht, von der hier die Rede ist, auf jene letzte Zeit. Allein soll denn der Prophet so spät Eintreffendes vorberügen, und nicht lieber das, was zunächst liegt, und was die Geschichte als wirklich eingetroffen so klar vor Augen hält? Regiert denn nicht Christus längst vom Aufgang bis zum Niedergang? Ruben denn nicht alle Reiche der Welt unter dem Schatten dieses Baumes des Lebens? Sind denn nicht alle Geschlechter

der Erde durch ihn gesegnet? Ist denn nicht Er es, vor dem die mächtigsten Kaiser in den Staub sich beugen? Dies Alles hat Daniel gesehen und deutlich ausgesprochen. — 39) **אַתָּכְרִית בָּנֵי נְרוֹה**

**רוּחִי אֲנָה דָנִיאֵל בָּנֵי נְרוֹה** „mein Geist fühlte sich gerichtet, ich Daniel, in der Scheide“ (im Leibe). Galmet gibt zwei Übersetzungen: Coaretatus fuit spiritus meus, ego Daniel in medio vaginam; bernach: Spiritus meus contritus fuit in corpore meo. Man muß sich hier ein Gefühl denken, das eine Mischung von Schmerz über die schauerlichen Gerichte und von Bewunderung über die Alles übersteigende Macht des Menschenlobes war. Daniel fühlte den Leib zu enge für diese gewaltigen Gefühle in der engen Scheide, im engen Gefäße seines Leibes. Es ist auffallend, daß hier Hieronymus den Ausdruck „in der Scheide“ mit *in territus sum* übersetzte. V. Gr. ἐποίετο τὸ πνεύμα πορὴν τῷ τύπῳ πορ. — 40) In der Verwirrung der Gefühle, die ihn über das Gescheute nicht recht in das Klare kommen ließen, und bei der Gewissheit, daß ihm hier das Höchste geoffenbart worden, fühlte er sich von der stärksten Begierde ergriffen, Erklärungen und Belehrungen des Geschauten durch einen Engel zu bekommen. Gott gefiel diese Begierde und der Prophet war wirklich so glücklich, Naberet und Bestimmiter des über das Geheime zu vernehmen. — 41) **יְצִיבָא**, „ich fragte (bat) ihn um das Zuverlässige (Wahre)

von all diesem;“ *sai τινὲς ἀκριβῶς ἔχοντες πάπαν αἰτοῦντας πάντων τοῖτων.* — 42) *τὴν στρατηγίαν.* — 43) Wie bisher diese vier Reiche das Centrum aller Bewegung in der Menschheit bildeten, und von ihnen alles Leben und alle Thätigkeit ausging, so werden jetzt die Heiligen, d. h. die Kinder Israels, die Kinder Gottes, in deren Mitte der Messias seinen Thron aufschlagen wird, diesen Centralpunkte behaupten. Das Reich Christi wird jetzt das erste, eberste sein und wird diesen Vorrang immer behaupten; Hebr. 3, 1; I. Pet. 2, 9. Nichts ist wunderbarer und auffallender als die genaue Erfüllung dieser Vorberesigung. Christus, der Gründer dieses Reiches, geht arm, verfolgt unter den Menschen umher. Sein Ende ist der Kreuzestod. Seine Jünger geben arm und verfolgt unter den Menschen umher. Alle sterben als Märtyrer. Und doch wächst das Reich Christi und steht nach 300 Jahren über die ganze Welt ausgebreitet da. Das Regiment der Heiligen hat alles Regiment der Welt unter die Füße gebracht. Diese außerordentliche Thatstache, die alles Wunderbare zu übertreffen scheint, sah Daniel, vom Engel belebt, klar und hell vorher. Die griech. Übersezung beginnt diesen Vers mit dem Zusage, der sich sonst nirgends findet, nämlich mit den Worten: *αἱ αὐθίστοται*, „diese (Königreiche) werden weggenommen werden.“ — 44) Warum der Prophet über das vierte Thier noch genauer belebt sein wollte, läßt sich leicht erklären. Es bildet dasselbe den Wendepunkt der Zeit; es knüpft sich daran die wichtigste Erscheinung, der Eintritt des neuen Bundes Gottes mit den Menschen. — 45) Chalda. „dessen Zähne von Eisen und dessen Krallen von Erz;“ *οἱ ὄσσατες αἰτοῦντας ἄγριοι καὶ βρύξεις αἰτοῦντας καίσοι.* — 46) Es ist darunter dasselbe Horn zu verstehen, welches an die Stelle der drei ausgesunkenen tritt. — 47) Chalda. „sein Er scheinen war größer als das der übrigen;“ *καὶ μεγαλεῖς αἰτοῦντας μετώπων τῶν λοπῶν.* Es ist damit gesagt, daß seine Größe mehr eine Scheingröße, als wirkliche war. Derselber bemerkt hier ganz richtig: „Das größere Horn sollte nicht sowohl die größere Macht, als die größere Wuth des ersten Königs vorbilden, mit welcher er die Verbänder des wahren Gottes verfolgen würde.“ — 48) Antiochus führte Krieg gegen Jerusalem und eroberte es. „Achtzigtausend Menschen wurden in drei Tagen gemordet, vierzigtausend gefangen abgeführt und nicht weniger als 30000 verkauft“ II. Macc. 5, 14. — 49) Die erste Ankunft der göttlichen Hilfe ist bereits in Mathathias und seinen Söhnen sichtbar. — 50) Es trat bereits eine „Herrschaft der Heiligen“ ein, indem Aarons Nachklaft auf den Thron gesetzt ward. Dies sollte jedoch nur Vorbild sein von dem „Reiche der Heiligen“, das immer dauern würde. — 51) **הַתְּשִׁאַמְּנָכְלָמְלָכָה** „welches verschieden sein wird von allen Königreichen.“ Es ist also hier nach dem Originalaltert von keinem Vorzug der Größe die Rede, wie bei dem Horne B. 20, sondern bloß von einem Art-Unterschiede. Auch der griech. Text weicht hier vom Original ab: *ἡτοι ἀπεριζητός πάντας τοὺς βασιλεῖας.* — 52) ein hyperbolischer Ausdruck, der den Druck und die Grausamkeit dieser Herrschaft bezeichnet. — 53) Die Namen dieser Bevölkerer Syriens sind: 1) Seleucus I. Nicator, 312—281; 2) Antiochus I. Soter, —262; 3) Antiochus II. Theos, —247; 4) Seleucus II. Callinus, —227; 5) Seleucus III. Ceraunus, —224; 6) Antiochus III. der Große, —187; 7) Seleucus IV. Philopator, —176. Diesen folgen nun drei Kronprätendenten: 8) Heliokerus, 9) Ptolemäus Philometer (?), 10) Demetrius, der unwürdige Sohn des Seleucus Philopator (?). — 54) Es ist Antiochus IV. Epiphanes, 176—164, der Verfolger Israels, das Vorbild des Antichrists. — 55) **אֶלְעָשָׂה** „er wird verschieden sein von den früheren;“ *οὐτε ἀπεριστεῖ κακοῖς πάντας τοὺς εὐπρόσδετος.* — 56) Außer den schon genannten drei Kronprätendenten demütigter er auch den Artarias, König von Armenien, wie dies Appianus und Porphyrius (Hieron. ad Dan. XI.) bezeugen. — 57) Das chaldäische Wort **לִזְקָד** „zur Seite,“ wird hier im Allgemeinen in der Bedeutung des „Widersprüches und Gegenseitiges“ genommen. Der griech. Übersetzer mäßigt aber diesen Gegensaß, indem er sagt:

*τέλος πρὸς τὸν ὑψιστὸν λαζήσεται.* Calmet leitet den chalb. Ausdruck von dem Umstände her, daß im Gerichte der Ankläger dem Angeklagten zur Seite stehe. Von dem Hochmutbe, mit welchem Antiochus in Jerusalem sprach, nachdem er den Tempel ausgeplündert und alle goldenen Gefäße zerstochen hatte, redet auch I. Macc. 1, 25. — 38) Wie dieses Antiochus zu vollziehen gesucht, lese man I. Macc. 1, 43—67; II. 6, 1—31. — 59) Der Ausdruck: tempus, tempora et dimidium temporis bedeutet nach der allgemeinen Meinung 3½ Jahre. Gerade so lange dauerte der Druck des Antiochus in Israel (eigentlich 3 Jahre, 8 Monate). Flav. Jos. de bello Judaic. proœm. ad l. I. Noch niemals war Jerusalem auf solche Weise geschändet worden, wie in dieser Zeit. Nach Calmet beginnt aber dieser Zeitraum von 3½ Jahren nicht mit der Plünderung des Tempels, sondern erst 2 J. darnach I. Macc. 1, 39. In der geheimen Offenbarung 12, 6; 13, 5; 20, 6 weissagt Johannes die Tauer der Herrschaft des Antichrists mit denselben Worten. 60) Nach dem Tode des Antiochus kriegten die Maccabäer so glücklich, daß sie der syrischen Macht zu widerstehen und einen eigenen Thron im Lande zu errichten vermochten, der die Vorbereitung zu jenem erbauenen Throne war, den Christus einnehmen sollte, um nicht nur Israel, sondern die ganze Welt zu beberrischen, wie dieses der nächste Vers besagt. (Vgl. Noblings Kommentar; er betrachtet auf Grund der Alten das vierte Thier als Symbol des römischen Reiches, und sieht in diesem Capitel VII. eine ausführlichere Erklärung der Statue in dem Traumbilde Nabuchodonosors Cap. II. §.)

---

### Caput VIII.

1. Anno tertio regni Baltassar regis,<sup>1</sup> visio apparuit mihi. Ego Daniel post id, quod videram in principio,<sup>2</sup> 2. vidi in visione mea, cum essem in Susis castro,<sup>3</sup> quod est in Aelam regione:<sup>4</sup> vidi autem in visione esse me super portam Urai.<sup>5</sup> 3. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce aries unus stabat ante paludem,<sup>6</sup> habens cornua excelsa,<sup>7</sup> et unum excelsius altero atque succrescens.<sup>8</sup> Postea 4. vidi arietem cornibus ventilantem contra Occidentem,<sup>9</sup> et contra Aquilonem, et contra Meridiem, et omnes bestiae non poterant resistere ei, neque liberari de manu ejus: fecitque secundum voluntatem suam, et magnificatus est. 5. Et ego intelligebam: ecce autem hircus caprarum veniebat ab Occidente super faciem totius terrae, et non tangebat terram:<sup>10</sup> porro hircus habebat cornu insigne<sup>11</sup> inter oculos suos. 6. Et venit usque ad arietem illum cornutum,<sup>12</sup> quem videram stantem ante portam, et cucurrit ad eum in impetu fortitudinis suea. 7. Cumque appropinquasset prope arietem, efferatus est in eum, et percussit arietem: et comminuit duo cornua ejus, et non poterat aries resistere ei: cunque eum misisset in terram, conculcavit, et nemo quibat liberare arietem de manu ejus. 8. Hircus autem caprarum magnus factus est nimis:<sup>13</sup> cumque crevisset, fractum est cornu magnum,<sup>14</sup> et orta sunt quatuor cornua<sup>15</sup> subter illud per quatuor ventos caeli. 9. De uno autem ex eis egressum est cornu unum modicum:<sup>16</sup> et factum est grande contra Meridiem, et contra Orientem, et contra fortitudinem.<sup>17</sup> 10. Et magnificatum est usque ad fortitudinem caeli:<sup>18</sup> et dejecit de fortitudine,<sup>19</sup> et de stellis,<sup>20</sup> et conculcavit eas.<sup>21</sup> 11. Et usque ad principem fortitudinis<sup>22</sup> magnificatum est: et ab eo tulit juge sacrificium,<sup>23</sup> et dejecit locum sanctificationis ejus.<sup>24</sup> 12. Robur autem datum est ei contra juge sacrificium<sup>25</sup> propter peccata: et prosteretur veritas in terra,<sup>26</sup> et faciet, et prosperabitur.<sup>27</sup> 13. Et audivi unum de sanctis<sup>28</sup> loquentem: et dixit unus sanctus<sup>29</sup> alteri nescio cui loquenti:<sup>30</sup> Usquequo visio, et juge sacrificium,<sup>31</sup> et peccatum desolationis, quae facta est: et sanctuarium, et fortitudo conculcabitur? 14. Et dixit ei: Usque ad vesperam et mane,<sup>32</sup> dies duo millia trecenti: et mundabitur sanctuarium. 15. Factum est autem cum viderem ego Daniel visionem, et quaererem

intelligentiam: ecce stetit in conspectu meo quasi species viri.<sup>33</sup> 16. Et audivi vocem viri<sup>34</sup> inter Ulai:<sup>35</sup> et clamavit, et ait: Gabriel<sup>36</sup> fac intelligere istam visionem. 17. Et venit, et stetit juxta ubi ego stabam: cumque venisset, pavens corruī in faciem meam, et ait ad me: Intellige fili hominis, quoniam in tempore finis complebitur visio.<sup>37</sup> 18. Cumque loqueretur ad me, collapsus sum pronus in terram: et tetigit me et statuit me in gradu meo,<sup>38</sup> 19. dixitque mihi: Ego ostendam tibi quae futura sunt in novissimo maledictionis:<sup>39</sup> quoniam habet tempus finem suum.<sup>40</sup> 20. Aries, quem vidisti habere cornua,<sup>41</sup> rex<sup>42</sup> Medorum est atque Persarum. 21. Porro hircus caprarum,<sup>43</sup> rex Graecorum est,<sup>44</sup> et cornu grande, quod erat inter oculos ejus, ipse est rex primus.<sup>45</sup> 22. Quod autem fracto illo surrexerunt quatuor pro eo: quatuor reges de gente ejus consurgent,<sup>46</sup> sed non in fortitudine ejus. 23. Et post regnum eorum, cum creverint iniquitates, consurget rex impudens facie,<sup>47</sup> et intelligens propositiones;<sup>48</sup> 24. et roborabitur fortitudo ejus, sed non in viribus suis:<sup>49</sup> et supra quam credi potest, universa vastabit, et prosperabitur, et faciet. Et interficiet robustos, et populum sanctorum 25. secundum voluntatem suam,<sup>50</sup> et dirigetur<sup>51</sup> dolus in manu ejus: et corpus magnificabit, et in copia rerum omnium<sup>52</sup> occidet plurimos: et contra principem principum consurget,<sup>53</sup> et sine manu conteretur.<sup>54</sup> 26. Et visio vespere et mane, quae dieta est, vera est:<sup>55</sup> tu ergo visionem signa,<sup>56</sup> quia post multos dies erit. 27. Et ego Daniel langui, et aegrotavi per dies: cumque surrexissem, faciebam opera regis,<sup>57</sup> et stupebam ad visionem, et non erat qui interpretaretur.<sup>58</sup>

1) im J. 552 v. Chr., also zwei Jahre später, als er das im vorigen Capitel berichtete Gesicht batte. — 2) d. h. im Anfange der Regierung Baltassars. — 3) נְשָׂעֵן „Lilie,” wegen der Lilien, die in der Umgegend wachsen, zwischen den Flüssen Chaboras und Ulai (Eulaeus) gelegen und stark befestigt, in den Frühlingsmonaten Residenz der persischen Könige, zugleich eine der

Schatzkammern des Reiches II. Esdr. 1, 1. — 4) מִלְעָם, Elymais, im südlichen Medien, also zwischen Persien und Mesopotamien gelegen, schon zu Abrahams Zeiten unter Königen stehend; ein Land, welches nach Strabo sehr unrühige und streitlustige Bewohner hatte, nach Jer. 49, 34 und Ez. 32, 24 von Nebuchodonosor erobert, unter Baltassar aber abfallig und mit Cyrus vereinigt wurde, um die chaldäische Herrschaft zu stürzen. — 5) Hebr. „am Flüsse, אֲנוֹבֵל, Mai.“

V. Gr. καὶ ἤπυρ ἐτὶ τοῦ Οὐβάζ. — 6) Hebr. „vor dem Flüsse,” wie V. 2. πρὸ τοῦ Οὐβάζ. — 7) Hebr. „er hatte zwei Hörner, und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere und das andere wuchs zuletzt.” — 8) καὶ ἤψηλον ἀρέβαρεν ἐπ' ἑσχάτων. — 9) Der die medisch-persische Herrschaft vorstellende Widder stieß nach allen Weltgegenden, nur den Osten ausgenommen. Im Westen eroberte er Babylonien und Syrien, im Norden Assyrien, im Süden Ägypten und Äthiopien. — 10) Die Macedonier, deren Herrschaft hier dem Ziegenbock verglichen wird, machten unter Alexander so wunderbare Eilmärche, daß ihr Eroberungszug mehr einem Fluge glich. — 11) Alexander der Große. — 12) Die Macedonier schlugen das Heer der Perse zuerst am Granicus, hernach bei Issus, dann bei Gaugamela, endlich bei Arbela, wo es auf das Haupt geschlagen und damit dem persischen Reiche ein Ende gemacht wurde i. J. 329 v. Chr. — 13) Kein Eroberer ward für größer angesehen, als Alexander. — 14) Alexander fiel nicht durch die Hände des Feindes, sondern durch die Macht der Leidenschaft, Ehrgeiz, Trunkenheit und Zorn tödeten ihn schon im 32. Lebensjahr, 323 v. Chr. — 15) sind die vier Reiche, in welche das von Alexander gegründete griechisch-macedonische Weltreich zerfiel, nämlich das syrische unter Seleucus, das ägyptische unter Ptolemäus, das kleinasiatische unter Antigonus und das macedonische unter Antipater; s. 7, 6. — 16) Antiochus Epiphanes, der Anfangs für nichts geachtet ward, aber plötzlich mit Macht aufrat, Ägypten unterwarf, den Armenierkönig Artarias besiegte, Jerusalem einnahm, u. s. f. 7, 8; 7, 20; 8, 23. V. Gr. ἵσησθε κερας ἐν

ιοχυρόν . — 17) וְאַל־הַכְּבִי „und gegen die Herrlichkeit,” worunter Judäa oder besser

Jerusalem verstanden wird; 11, 16; Jer. 3, 19; Ez. 20, 15. πρὸς τὴν διναυγ. — **18) עֲנָן הַשְׁמִים** „er erhab sich bis zum Heere des Himmels,” d. h. er erhab sich gegen das Heiligtum des Tempels, welches das Heerlager Gottes und seiner Engel auf Erden ist; Deut. 17, 3; IV. Reg. 21, 3; II. Chron. 18, 18; II. Esdr. 9, 6; Is. 34, 4. — **19)** welche Stelle einen doppelten Sinn leidet: 1) er brachte mehrere aus der Zahl der Priester und Altesten, die hier als Repräsentanten der Heeresmacht Gottes auf Erden gelten, zum Abfall; oder 2) er tödete die treuen Bekänner und Vertheidiger des Glaubens und des Heiligtums. Schon die Väter Hieronymus, Gregorius, bernach Theodore und Batablus nahmen diesen zweifachen Sinn an. Calmet beschränkt sich auf den ersten; die neueren Ausleger auf den letzteren, wobl mit Recht wegen des darauffolgenden: conculeavit eas. V. Gr. καὶ ἐπεσε ἐπὶ τὴν γῆν ἀπὸ τῆς διναύγου. **20)** werunter die Angesessnen, Edelsten, vorzüglich die Priester, oder auch jene Männer zu verstehen sind, welche durch ihren Heldenmut und ihre Aufopferung dem ganzen Volke vorleuchteten. Greg. Mor. 32, 12. — **21)** Dieses Zertreten der Glaubenshelden zeigt sich recht auffallend in den grausamen Peinen, die man ihnen anthat, wovon die Bücher der Macabäer so Schauerliches erzählen. — **22)** Antiochus erhab sich zum Herrn des Himmels, indem er seine Hand gegen das Heiligtum aussstreckte und somit an Gott selbst sich vergriff; I. Macc. 1, 23. καὶ ἦσε ὡς ὁ ἀρχιστράτηος πρόστρι τὴν αὐχαινωσίαν. — **23)** er schaffte das tägliche Morgen- und Abendopfer ab, und in notwendiger Folge davon jedes andere Opfer. καὶ δι' αὐτὸν θυσίᾳ ἐπαράχθη, καὶ κατενοθάνῃ αἴρω. — **24)** „er stürzte (verwüstete) den Ort des Heiligtums,” καὶ τὸ ἄγιον ἐρημωθήσεται. — **25) עַל־הַחַמֵּד בְּפֶשׁע** was Batablus übersetzt: „Und ein Heer wird preisgegeben sammt dem täglichen Opfer um der Sünden willen,” d. h. zuerst gelangte das Heer der Juden unter des Antiochus Bosmäßigkeit, bernach das tägliche Opfer; Alles um der Sünden willen, die Israel sich bat zu Schulden kommen lassen. Richtiger scheint Derejer zu übersetzen: „Das Heer (der bl. Ort und das ganze Volk Gottes) wurde preisgegeben wegen des täglichen Opfers durch Abtrünnige.“ Schon vor dem Einfalle des Antiochus hatten Priester des wahren Gottes unter Aufführung des Hohenpriesters Jason den Tempel verachtet, die verordneten Opfer unterlassen und mit heidnischen Übungen sich abgegeben, weshalb Gott die obengenannten Strafen verbängte II. Macc. 4, 7—16. καὶ ἐδόνη ἐπὶ τὴν θυσίαν ἀναπτία. — **26)** Die Geschichte der Macabäer belebt uns, daß damals Wahrheit, Treue und Aufrichtigkeit wahrhaft in den Staub getreten wurde, selbst von Jenen, denen sie am heiligsten hätte sein sollen. Tie in das Hohenpriesteramt Eingedrungenen, wie Jason, Menelaus, Epimachus bielten so wenig Wert und Treue, wie die Feldherren des Antiochus. Calmet sagt: Summi sacerdotes illi ingenium omne et artes contulerunt, addideruntque his dolum, mendacium, calumniam, pecuniam, numeram, ut se inutno perderent et foole emptam summarum dignitatem sibi assererent. Apollonius, cui urbem Jerosolymam gubernandum Antiochus dederat, venit in urbem operiisque diem sabbati, inermem nihilque metuentem populum trucidavit II. Macc. 4, 14; 5, 14. Dem rechtsmäßigen Hohenpriester Onias ward zu Daphne bei Antiochia die Hand gereicht zum Zeichen des Friedens und der Sicherheit; kaum batte er aber den Zufluchtsort verlassen, traf ihn die Hand des Meuchlers II. Macc. 4, 32. καὶ ἐπέριφη χανᾶ ἡ δικαιοσύνη. — **27)** Solche Frevel wird das Horn nicht nur vollbringen, sondern mit Glück und Erfolg vollbringen. Es wird sein, als gäbe es keinen Rächer. Und gerade das ist die größte Strafe, die damals Gott über Israel verbängte, καὶ ἐποίησε καὶ εἰσώθη. — **28)** d. h. einen Engel. — **29)** ebenderselbe, den Daniel reden hört. — **30) לְפָלָמִין** „zu einem gewissen“ d. h. Engel, der wahrscheinlich einer niederen Ordnung angehörte. τῷ φελαυονι. — **31)** Hebr. „wie lange soll das Besicht vom aufgehobenen beständigen Opfer und vom verboeren Abfall und von der Preisgebung des Heiligtums und des Heeres zum Zertreten (gelten)?“ ἕως πότε ἡ ὥρασι στήσεται ἡ θυσία ἡ ἀποθέωσι, καὶ ἡ ἀναπτία ἐρημώσεων ἡ δοθεῖσα καὶ τὸ ἄγιον καὶ ἡ διναύγος συμπαντηθήσεται; — **32)** Hebr. bidden zweitausend und dreihundert Abend und Morgen. Flavins Josephus Antiq. X. 11, 7 berechnet diese Zeitangabe, indem er Morgen und Abend für zwei nimmt, auf drei Jahre, und berichtet weiter hell. Jud. II. 1, 1; V. 9, 4, die Entheiligung des Tempels habe 3½ Jahre gedauert. Es ist nun zwar allerdings richtig, daß des Antiochus Gewalttherrschaft über Jerusalem 3½ Jahre oder vielmehr 3 J. 8 M. dauerte. Allein die obige prophetische Angabe von 2300 Morgen und Abenden deuten alle übrigen Ausleger auf eben so viele Tage, d. h. auf 6 J., 3 M. und 20 Tage und lassen sie von dem Reise der Lebensdauer gelten, die von dem Tage der Plünderung des Tempels noch gegönnt war. Es stimmt diese Auslegung ganz überein mit dem Berichte I. Macc. 1, 21: 6, 16, wonach diese Plünderung im J. 143 der seleucidischen Zeitrechnung (168 v. Chr.), der Tod des Antiochus aber im J. 149 derselben (162 v. Chr.) erfolgte. Die Reinigung des Tempels, die hier als terminus ad quem bezeichnet wird, erfolgte zwar schon einige Zeit vor dem Tode des Tyrannen am 25. des neunten Monats 148 der seleucidischen Aera (163 v. Chr.); allein sie erhielt ihren Bestand und ihre Sicherheit erst durch den Tod des Antiochus; I. Macc. 4, 52. Mit Calmet muß man

die Entbeßigung des Tempels in das Jahr 145 der seleucidischen Ära, gemäß I. Mac. 1, 39 segen, von welcher Zeit an bis zur Reinigung sich die obengenannten 3½ Jahre berechnen. — **33)** Dieser Mann ist nach den Hebräern eben der Engel Gabriel, von dem B. 16 die Rede ist.

**84) קול־אדם „Menschenstimmen.“** Theodoret und Nidor halten diese Stimme für die des Sohnes Gottes, Hieronymus, die Hebräer, sowie Lyrannus u. A. für die des Erzengels Michael. **35)** d. h. auf einer Insel des Ulai. *ἀναπονεῖ τὸν οὐρανόν.* Koch und Reitzl lassen die Stimme erschallen als von Gott, der über dem Wasser des Ulai schwebte; Allioli deutet, zwischen den Krümmungen des Flusses oder zwischen dem Thore Ulai. — **36) נבריאל „Stärke Gottes.“**

erscheint in der bl. Schrift als der Engel, dem vorzüglich die Botschaften des Erlösungsgeheimnisses anvertraut sind. Bernardus, Thomas von Aquin, bernach Tostanus, Cajetanus, Suarez u. A. rechnen ihn zur akten Klasse der Engel und halten ihn für das Haupt derelben. Allein Peter Lombardus, Scotus, Durandus, Molina, Gregor von Valencia zählen ihn der ersten Klasse der Engel, den Seraphim bei. Auch Gregorius hom. 34. sagt: Ad hoc ministerium summum angelum venire dignum poterat, qui summum omnium ministriabat. — **37**) Das Wort complebitur ist nicht im Hebräischen; weßtah man mit Dreier übersetzen dürfte: „Denn dieses Gesicht geht auf die letzte Zeit.“ Unter der letzten Zeit ist aber die Zeit der Verbeißung zu verstehen, wo die alte Zeit, die Zeit des Fluches und der Übertretung vorüber; s. V. 19. Andere übersetzen: „Zur Zeit wird das Ende des Gesichtes kommen;“ d. h. zu der von Gott bestimmten Zeit wird dieses Gesicht gewiß erfüllt werden (Calmet). Grotius erklärt: „Auf eine Zeit wird die Erfüllung dieses Gesichtes verschoben werden,“ welche Erklärung sich auf das Wort V. 26 stützt: Visionem signa, quia post multos dies erit. ἐτι γὰρ εἰς κατηύ πέπας οὐ ισάπε.

**באחרית** (38) „על-עַמְקִי“ („stellte mich (wieder) auf meine Stelle;“ *kai ἐστηγε ἐπὶ πόδας.* — 39)

**כ' לְמַעַד הַצּוֹעֵד** „am Ende des Zornes“ (Zorngerichtes). *ἐπ' ἐσχάτων τῆς ἤρηγος.* — 40) **ב' בָּעֵד קְרֵב** „weil es für die (bestimmte) Zeit das Ende ist.“ d. h. es wird der Zeit der Sünde und der Greuel damit ein Ende gemacht werden. Es versteht sich von selbst, daß dieser Ausdruck nicht premitt werden darf. Der Engel will nur sagen, es beginne damit die Zeitwende, es werde damit die neue Zeit, die der Erbarmung, des Heiles, der Gnade eingeleitet. *ἐπειδὴν εἰς καταπονητής οὐκ εἰσερχεται.* In einigen Codd. fehlt *οὐκ εἰσερχεται*. — 41) Hebr. „den du habst mit zwei Hörnern.“

<sup>42)</sup> Hebr. „die Könige.“ — <sup>43)</sup> הַצְפִּיר הַשְׂעִיר „der zottige Bock.“ — <sup>44)</sup> בֶּן־יְהוָה

f. Gen. 10, 2. — 45) se. Alexander. — 46) יַעֲמֹדְנָה „werden bestehen.“ — 47) Antiochus, der hier gemeint ist, war nach dem gemeinschaftlichen Zeugniß der griechischen Schriftsteller Athenäus V. 4; X. 12; Tiodor. Zic. in Excerptis Valesii p. 322; Polybius ap. Athen. I. c. von unverschämten, eines Königs ganz unwürdigen Manieren. Im Hebr. heißt es: שָׁׁדְפָנִים „frechen Angesichts.“ — 48) מִבֵּין חִידּוֹת „der sich auf Ränke versteht“ I. Macc. 1, 11. —

**49)** Antiochus zeichnete sich weder durch Tapferkeit, noch durch Weisheit, noch durch irgend eine andere Tugend aus. Er gelangte zu den großen Erfolgen, deren er sich erfreute, theils durch seine List, theils durch seine Reckheit, theils durch glückliche Umstände, die eben zusammentrafen. Er wurde ohne Hülfe der Könige Eumenes und Attalus weder über Heliodorus, noch über Ptolemaüs Philometor gefiegt haben. Das Kind Demetrios auf die Seite zu schieben und das unbefestigte Jerusalem zu erobern, sowie das Heiligtum des Tempels zu plündern, bewirte ohnsein nur einer guten Portion Unmenschlichkeit, Schamlosigkeit und Frechheit. Er war also

וְיַעֲלֵ-שָׁבֶלּוּ (50) in Wahrheit „nicht durch seine Kraft stark.“ καὶ κραταιὰ ἡ ισχὺς αἵτοι.

„und durch seine List (Schlaueit);“ καὶ ἡγήσεται τοῦ κλεοῦς αὐτοῦ κατενθύνει. — 51  
 „seine List wird gelingen in seiner Hand;“ δόλος ἐν τῷ χειρὶ αὐτοῦ. — 52 „mitten im

33) d. B. er wird hier gegen Gott erbothen, der bedste Vrad der Erntart. KAI EPI AΓΓΕΛΙΩΝ πολλῶν στήσεται καὶ ἐπὶ ἀρχοντά ἀρχόντων στήσεται. — 34) Antiochus starb wirklich weder durch fremde Hand noch in Folge einer unvorsichtigen Krankheit, sondern durch einen Fall aus dem

tremende Hand, noch in Folge einer gewöhnlichen Krankheit, sondern durch einen Fall aus dem Wagen, der eine eheähnliche Krankheit in ihm entweder verursachte oder zum Ausbrüche führte.

Dieselbe zerquetschte ihn, ohne daß eine Hand ihn berührte II. Mac. 9, 7-12. *kai ἦν ἡ ρύση στριπτερική.* — 33 „und das Gesicht des Abends und Morgens — ist wahr.“ Der Engel gibt diesem Gesichte, um es in dem Gedächtnisse des Propheten und Aler, die davon hören würden, mehr zu fürchten und gewichtiger zu machen, einen Namen, eine Bezeichnung, die nämlich des „Morgens und Abends“, welche Worte den Anfang der Erklärung des Gesichtes B. 14 bilden.

**36)** d. h. schreibe, was du geseben und gehört, auf einem Rolle und versiegle sie, auf daß es zur Zeit, wo es in Erfüllung geht, als wahre Prophezeiung erkannt werde. Im Gegensaß zu andern Prophezeiungen, die dem Volke verkündet werden müssen, sollte dies bloß schriftlich niedergelegt werden und gewissermaßen unverständlich bleiben, bis der Tag der Erfüllung kommt. — **37)** d. h. ich pflegte meines Amtes oder Dienstes, der mir vom Könige anvertraut war. — **38)** d. h. Niemand war im Stande, die Möglichkeit zu erklären, daß so unerhörte Dinge geschehen könnten. Nach dem Hebr. „Niemand war, der es verstand;“ καὶ οὐκ ἦν ὁ συνιῶν.

## Caput IX.

1. In anno primo<sup>1</sup> Darii filii Assueri<sup>2</sup> de semine Medorum, qui imperavit super regnum Chaldaeorum: 2. Anno uno regni ejus, ego Daniel intellexi<sup>3</sup> in libris numerum annorum, de quo factus est sermo Domini ad Jeremiam prophetam, ut completerentur desolationis Jerusalem septuaginta anni. 3. Et posui faciem meam ad Dominum Deum meum rogare et deprecari in jejuniis,<sup>4</sup> sacco, et cinere. 4. Et oravi Dominum Deum meum, et confessus sum, et dixi: Obsecro Domine Deus magne et terribilis,<sup>5</sup> custodiens pactum, et misericordiam diligentibus te et custodientibus mandata tua. 5. Peccavimus, iniquitatem fecimus, impie egimus, et recessimus: et declinavimus a mandatis tuis, ac judiciis. 6. Non obedivimus servis tuis prophetis, qui locuti sunt in nomine tuo regibus nostris, principibus nostris, patribus nostris, omnique populo terrae. 7. Tibi Domine justitia: nobis autem confusio faciei, sicut est iudee viro Juda, et habitatoribus Jersalem, et omni Israel, his qui prope sunt, et his qui procul in universis terris, ad quas ejecisti eos propter iniquitates corum, in quibus peccaverunt in te. 8. Domine nobis confusio faciei, regibus nostris, principibus nostris, et patribus nostris, qui peccaverunt. 9. Tibi<sup>6</sup> autem Domino Deo nostro misericordia et propitiatio, quia recessimus a te:<sup>7</sup> 10. et non audivimus vocem Domini Dei nostri ut ambularemus in lege ejus, quam posuit nobis per servos suos prophetas. 11. Et omnis Israel pravaricati sunt legem tuam, et declinaverunt ne audirent vocem tuam, et stillavit super nos maledictio, et detestatio, quae scripta est in libro Moysi servi Dei,<sup>8</sup> quia peccavimus ei. 12. Et statuit sermones suos, quos locutus est super nos, et super principes nostros, qui judicaverunt nos, ut superinduceret in nos magnum malum, quale nunquam fuit sub omni caelo,<sup>9</sup> secundum quod factum est in Jerusalem. 13. Sicut scriptum est in lege Moysi, omne malum hoc venit super nos: et non rogavimus faciem tuam Domine Deus noster, ut reverteremur ab iniquitatibus nostris, et cogitaremus veritatem tuam. 14. Et vigilavit Dominus super malitiam et adduxit eam super nos: justus Dominus Deus noster in omnibus operibus suis, quae fecit: non enim audivimas vocem ejus. 15. Et nunc Domine Deus noster, qui eduxisti populum tuum de Terra Aegypti in manu forti, et fecisti tibi nomen secundum diem hanc: peccavimus, iniquitatem fecimus 16. Domine in omnem justitiam tuam:<sup>10</sup> avertatur obsecro ira tua, et furor tuus a civitate tua Jerusalem, et monte sancto tuo. Propter peccata enim nostra, et iniquitates patrum nostrorum, Jerusalem, et populus tuus in opprobrium sunt omnibus per circuitum nostrum. 17. Nunc ergo exaudi Deus noster orationem servi tui, et preces ejus: et ostende faciem tuam super sanctuarium tuum, quod desertum est propter temetipsum 18. Inclina Deus meus aurem tuam, et audi: aperi oculos tuos, et vide desolationem nostram, et civitatem, super quam invocatum est nomen tuum:<sup>11</sup>

neque enim in justificationibus nostris prosternimus preces ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multis: 19. Exaudi Domine, placare Domine: attende et fac: ne moreris propter temetipsum Deus meus: quia nomen tuum invocatum est super civitatem, et super populum tuum.<sup>12</sup> 20. Cumque adhuc loquerer, et orarem, et confiterer peccata mea, et peccata populi mei Israel, et prosternerem preces meas in conspectu Dei mei, pro monte sancto Dei mei: 21. Adhuc me loquente in oratione, ecce vir Gabriel,<sup>13</sup> quem videram in visione a principio,<sup>14</sup> cito volans tetigit me in tempore sacrificii vespertini.<sup>15</sup> 22. Et docuit me, et locutus est mihi, dixitque: Daniel nunc egressus sum ut docerem te, et intelligeres. 23. Ab exordio precum tuarum egressus est sermo:<sup>16</sup> ego autem veni ut indicarem tibi, quia vir desideriorum es:<sup>17</sup> tu ergo animadverte sermonem,<sup>18</sup> et intellige visionem. 24. Septuaginta hebdomades<sup>19</sup> abbreviatae sunt<sup>20</sup> super populum tuum, et super urbem sanctam tuam ut consummetur praevaricatio,<sup>21</sup> et finem accipiat peccatum;<sup>22</sup> et deleatur iniqitas,<sup>23</sup> et adducatur justitia sempiterna,<sup>24</sup> et impleatur visio, et prophetia,<sup>25</sup> et ungatur Sanctus sanctorum.<sup>26</sup> 25. Scito ergo, et animadverte: Ab exitu sermonis,<sup>27</sup> ut iterum aedificetur Jerusalem, usque ad Christum ducem,<sup>28</sup> hebdomades septem,<sup>29</sup> et hebdomades sexaginta duae erunt: et rursum aedificabitur platea, et muri in angustia temporum.<sup>30</sup> 26. Et post hebdomades sexaginta duas occidetur Christus:<sup>31</sup> et non erit ejus populus, qui eum negaturus est.<sup>32</sup> Et civitatem, et sanctuarium dissipabit populus cum duce venturo:<sup>33</sup> et finis ejus vastitas,<sup>34</sup> et post finem belli statuta desolatio.<sup>35</sup> 27. Confirmabit autem pactum multis hebdomada una;<sup>36</sup> et in dimidio hebdomadis deficiet hostia<sup>37</sup> et sacrificium: et erit in templo abominatio desolationis:<sup>38</sup> et usque ad consummationem et finem perseverabit desolatio.<sup>39</sup>

1) im J. 538—537 v. Chr. — 2) Es ist dieß Darius der Meder, den die Griechen Crarares II. nennen, Sohn des Astyages; s. 5, 31. — 3) בִּנְהִי (Binny) Daniel wußte diese Prophezeiung des Jeremias von der siebenzigjährigen Gefangenschaft seines Volkes längst; allein er hatte ihrer vielleicht seit längerer Zeit nicht mehr mit besonderer Aufmerksamkeit gedacht. Jetzt aber nahm die Lesung dieser Prophezeiung seine Seele ganz gefangen, umso mehr, da das Ende der Gefangenschaftsfrist nahe stand, und bereits in einem Jahre eintreffen sollte Jer. 25, 12; 29, 10. 4) Da die Zeit der Rückkehr seines Volkes so nahe stand und noch gar keine Vorbereitung dazu gemacht wurde, so fürchtete Daniel, Gott möchte etwa die gemachte Verheißung der Rückkehr um der Sünden Israels willen zurückgenommen haben. Darum wirft er sich für sein Volk in Fast und Asche und fastet und betet um Erbarmung zum Herren; II. Esdr. 9, 1. — 5) Es ist dieß so ziemlich dasselbe Gebet, womit auch Baruch c. 1 u. 2, Nehemias II. Esdr. c. 1 u. 9 die Barmherzigkeit Gottes anrufen. — 6) f. i. Hebr. u. Gr. — 7) Hebr. „denn wir haben uns empört gegen ihn.“ Andere übersetzen: „obgleich wir uns empört haben gegen ihn“ was allerdings dem Content besser zufügt. Indessen scheint sich dieser Satz nicht auf den vorbergehenden ersten Theil des Verses zu beziehen, sondern auf die ganze Abfolge des vorausgebenden Gebetes. Man muß also hier den Gedanken suppliren: „Dieß Alles bekennen wir,“ woran sich folgerichtig die Worte reihen: „weil wir uns empört haben gegen ihn.“ — 8) Lev. 26, 14—41; Deut. 28, 15—68; 30, 19; 32, 20—25. — 9) Es ist dieß nicht hyperbolisch, sondern buchstäblich zu nehmen. Denn nirgends auf Erden geschah es, daß ein Volk, welches Gott an Kindesstatt angenommen und in dessen Mitte er wohnte, von seinem Wohntzwe verjagt und seines Heiligtums, seiner Opfer und anderen Segnungen gänzlich beraubt wurde Jer. 20, 6. — 10) כָּל־זְדֻקַּתְךָ „nach allen deinen Gerechtigkeiten,“ d. h. nach all’ deiner Milde wendet sich ab dein Zorn. Hieronymus las בְּכָל und bezog das Wort auf das vorbergehende iniicitatem fecimus. ἐν πᾶσιν ἡλεγούσιν σου. — 11) „und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist,“ d. h. die den Namen „Gottesstadt“ führt; Ps. 47, 2. — 12) Wie die Stadt nach Gott sich nannte, so das Volk; Bar. 2, 15. — 13) f. 8, 16. — 14) in jenem Gesichte, welches Daniel im dritten Jahre des Baltassar 552 v. Chr. gehabt hatte, und welches in Cap. 8. erzählt ist. Es waren seitdem 14

Jahre vorübergegangen. — **15)** welches Abendopfer inter duas vespertas, d. h. zur Zeit des Sonnenuntergangs stattfand Num. 28, 4. Dieser jetzt das Abendopfer mit Unrecht in die neunte Tagesstunde, die nach unserer Rechnung Nachmittags 3 Uhr ist. — **16)** es erging der Beschluß im Rathe Gottes. — **17)** כ' חֲמֹדָת אֶתְהָ „weil du so voll Anmut und Lieblichkeit bist.“ — **18)** Der Engel macht den Propheten aufmerksam auf die Wichtigkeit dessen, was er ihm sagen wolle. Denn er will ihm nicht bloß anzeigen, daß die Gefangenschaft ein Ende nebmen werde, sondern er will ihm den ganzen Plan der Erbarmung Gottes einerseits, des Gerichtes aber anderseits mittheilen. Er will ihn belehren, daß Jerusalem und sein Tempel wieder hergestellt werde, daß der verheißene Messias kommen werde, wann er kommen werde, welches sein Ausgang und welches das endliche Gericht über Jerusalem sei, — lauter Gegenstände, welche diese Weissagung, in der sie alle zusammengefaßt sind, zur größten und wichtigsten machen, die im alten Bunde gegeben wurde. — **19)** שְׁבָעִים שְׁבָעִים נַחַת עַל־עַמָּךְ „sieben Siebende sind festgesetzt über dein Volk.“ Der Ausdruck „Siebend“ gilt sowohl für Tag siebend, d. h. Woche, wo sehr häufig יְמֵי שְׁבָעִים dagesteht, als auch für Jahr siebend, d. h. einen Zeitraum von sieben Jahren, wie in ähnlicher Weise Lev. 25, 8 Gott durch Moses spricht: „Du sollst sieben Sabbate von Jahren, siebenmal sieben Jahre zählen, und diese Sabbate sind 49 Jahre.“ Daß aber hier Jahre gemeint sind, läßt sich mit mehr als einem Grunde beweisen: 1) es wäre für den Propheten wahrlich kein Trost gewesen, hören zu müssen, daß nach siebenzig Tagen siebenden (Wochen) zwar das Unrecht ein Ende nebmen, aber auch der Greuel immer bleibender Verwüstung beginnen würde; 2) der Prophet selbst rechnet die letzte Hälfte der letzten Woche als ganz gleich mit dem, was er Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit nennt; 12, 7. Daß dieses aber soviel bedeutet als 3½ Jahre, ist oben 7, 5 bewiesen worden; 3) alle alten Juden nahmen diese Wochen als Jahre, und galten ihnen die 490 Jahre als besonders heilige Zahl, weil es den Zehner des Jubeljahres bildet. Man lese im Thalmud den Tractat Sanhedrin c. cheleec; 4) der schlagendste und un widerlegbarste Beweis ist, daß für die Erbauung Jerusalems sieben Wochen angewiesen sind, was unmöglich andere, als Jahreswochen sein können. Die Meinung einiger Rabbinnen, jeder dieser „Siebende“ bedeute eine ganze Jubiläumszeit, also 70 mal 49 = 3430 Jahre, welche auch Trigenes adeptirt; sowie Andere, welche aus jedem Siebend ein Jahrhundert machen, also die genannte Zeit auf 7000 Jahre erstrecken: erfreut sich keiner weiteren Anerkennung, weil sie aller Begründung entbehrt. Auch die Meinung, der Engel wollte hier mit den 70 Wochen vorerst die Zeit bezeichnen, die von dieser Erscheinung an bis zum Befreiungssiede des Cyrus (536) verlaufen werde, entbehrt aller Begründung. Denn da der Engel zugleich im nächsten Verse eine Zerlegung dieser 70 Wochen vornimmt, und darin drei Perioden unterscheidet, so gibt er ja un widerlegbar zu verstehen, daß die siebenzig Wochen durchaus keine andere Bedeutung haben, als die der Zeit, die bis zur Ankunft und Vollendung des Messias verlaufen würde. — **20)** συντάχθησαν. Man muß hier von der Bedeutung „abkürzen“, auf welche mit Bonaventura mehrere Scholastiker Gewicht legen und die Meinung geltend machen wollen, Gott habe die Zeit des Messias aus Rücksicht auf die Verdienste des Propheten und anderer Heiliger des alten Bundes früher eintreten lassen, ganz und gar abgeschn. Das hebr. Wort נַחַת heißt „abschneiden“, mit der figurlichen Bedeutung „bestimmen“, ohne die Nebenbedeutung eines Abkürzens. Auch die Vulgata will mit abbreviata nur sagen: „sunt bestimmati, sunt zugemessen.“ Calmet sagt ganz richtig: Abbreviare est hic statuere, destinare, absolvere, quemadmodum et in

**לְכָלָא** לְכָלָא **חַטָּאת** „daß der Miserbat (dem Absall) ein Ende werde;“ τοῦ συντάχθεσθαι ἀπαρτίαν. Theodoret, Eusebius und Chrysostomus, sowie Tertullian nennen hier consummatio prævaricationis als höchsten Grad der Sünde, zu welchem es die Juden bringen werden, wenn sie den Messias tödten. Allein diese Bedeutung läßt weder das hebr. Wort, noch der Parallelismus zu. Es ist hier einfach vom Aufhören der Sünde die Rede, gegenüber der Herbeiführung der ewigen Gerechtigkeit. Es soll der Sünde ein Ende gemacht werden durch die Erlösung, durch den Messias,

**וּלְחַתָּם** וּלְחַתָּם **חַטָּאות** „und zu versiegeln (beschließen) die Sünden.“ Calmet bemerkt hier: Tune obsignari, tegi, oculi erimen dicitur, cum et Deus venia et homo expiatione illud tollit. καὶ τοῦ σφραγίσαι ἀπαρτίας. — **23)** וּלְכָפֵר עַזְןָ „und zu sühnen die Sünden;“ καὶ ἀπαλεῖψαι τὰς ἀδικίας καὶ τοῦ εἰπάσασθαι ἀδικίας. — **24)** Es ist darunter die wirkende Gerechtigkeit der Gläubigen zu verstehen. Christus factus est nobis sapientia, justitia et sanctificatio I. Cor. 1, 30. — **25)** Alles nämlich, was im A. V. in Folge von Visionen und göttlichen Mittheilungen durch

die Propheten verkündet worden, soll nun erfüllt werden. Tertullian eont. Jud. bezeichnet es mit den Worten: Christus est signaculum omnium prophetarum, adimplens omnia, quæ retro erant de eo nuntiata. — 26) **וְלִמְשָׁחַ קָרֵשׁ קָרְשִׁים** „um zu salben das Allerheiligste;“

*Xp̄oūt̄ ûz̄w̄r ûz̄w̄r* d. h. es soll ein neues Heiligtum mit dem Allerheiligsten werden, entsprechend dem Zustande der Rechtfertigung und Heiligung, welche die Erbarmung Gottes schafft. Dieses Allerheiligste des N. V. aber ist die Person des Messias, in der sowohl der Hohenpriester, als das Opfer, der Altar und der Tabernakel des N. V. vereinigt ist. Rabbi Moses von Gerona sagt: *Messias vocatur sanctuarium sanctuariorum, quia sicutum erat, ut in eo secundum humanitatem omnes thesauri sapientiae et scientiae Dei requiescerent, eratque ipse super omnem creaturam oleo gratiae et beneficitiis Dei ungundus.* Unde meito hebraice dictus est *Messias*, græce *Xp̄oūt̄ōs*. Galatin. IV. 18. Ebenso deuten alle Rabbinen, die als Verfasser des Talmud bekannt sind, das „Allerheiligste“ hier auf Messias, umso mehr, da eine Salbung des Tempels (des Allerheiligsten), die erst 434 Jahre nach der Erbauung statt haben sollte, keinen Sinn hat. — Alle bl. Väter deuten das Gesagte auf den Messias und finden in der Salbung die Ausstattung zu seinem Amt durch alle Gaben des bl. Geistes, die in der Gottheit beschlossen liegen, und die wirkliche Einführung in dieses Amt beim Antritte des Lehramtes, entsprechend den Worten: *Spiritus Domini super me, eo quod Deus unxerit me* Is. 61, 1; Act. 10, 38. — Man kann unter dem „Allerheiligsten“ auch die bl. Gemeinde (Kirche) des Messias verstehen, indem der Tempel öfter statt der bl. Gemeinde genannt wird Ps. 14, 1; Zachi. 6, 12. Da nun die bl. Gemeinde der geheimnisvollen Zeit ist, wovon Christus das Haupt ist, so ist auch in diesem Sinne von Christus hier die Rede. Rabbi Salomon versteht unter dem Heiligsten, der gesalbt werden soll, den Cyrus, indem er sich auf die Stelle bei Isaías 45, 1, stützt; Aben-Esra den Herodes, Andere den Jerobabel, noch Andere Herodes Agrippa, den Jüngern. Allein es erfüllt sich an Reinem von Allen, was im zweitnächsten Verse steht: *Oecidetur Christus.* Wenn Rabbi Salomon zwei Christus gelten machen will, Cyrus nämlich und Herodes Agrippa den Jüngern, so gewinnt er, wie aus dem Gesagten einleuchtet, wieder Nichts. Ein Ausleger des vorigen Jahrh. P. Garduin aus der Gesellschaft Jesu versteht nach dem Vorgange des Engländer Marsbam unter dem Gesalbten den Hohenpriester Onias, der unter Antiochus Epiphanes den Tod erlitten, und deutet die 70 Wochen von Tarius dem Meder bis auf den eben genannten Antiochus, ohne jedoch die mystische Deutung auf Christus, den jener Onias vorgestellt habe, auszuschließen. Allein es fehlt hier der richtige Calculus; denn von Tarius dem Meder (538 v. Chr.) bis Antiochus (166 v. Chr.) berechnen sich nur 372 Jahre statt 490. *τοῦ xpiūt̄ ûz̄w̄r ûz̄w̄r* — 27) Die lange Controverse des sel. Verfassers ist durch das, was er im N. Test. §. 51 ff. Ann. 1 sagt, überflüssig geworden; Manches auch durch neue Forschungen antiquirt. Es genüge deshalb folgendes Resultat bieber zu legen: Das erwähnte Decret ist von Ariarheros Longimanus (464—424) im 7. Jahre seiner Regierung erlassen, d. i. 458 v. Chr. „Rechnen wir von da bis zum Toresjahr, welches nach Tertullian, Augustinus u. A. das J. 782 u. c. ist, oder das J. 29 nach Chr. heb. so ergeben die beiden Zahlen 458 u. 29 gerade 487 Jahre; d. b. 69½ Jahresswoche.“ So der Verfasser. — (Nach Dr. Nobling ist jenes 7. Jahr = 457 vor Chr., und das Sterbejahr des Erlösers 783 u. c., was jetzt richtig allgemeine Annahme ist. Die 70 Wochen Daniels d. i. 490 Jahre theilt der Prophet in 3 Perioden: 7 und 62 und 1 Woche. Die ersten 7 Wochen = 49 Jahre werden für den Neubau der Stadt beansprucht; mit den folgenden 62 Wochen kommen wir bis zum J. 26 nach Chr. Da aber unsere Aera um 4 Jahre zurück ist, werden wir biemit in das 30. Lebensjahr Christi versetzt, wo er am Jordan von Johannes getauft wird. In die Mitte der letzten Woche = 3½ J. fällt dann der Tod des Herrn. H.) Rechne man indessen wie immer, die Weissagung muss bei jedem, der sie liest und weiß, was nach 70 Jahresswochen geschehen, Verwunderung, Staunen, Glauben und Anbetung, Temuth und das Gefühl der Freude erregen. Den früheren Weissagungen fehlte noch der Schlussstein, das Centrum, es ward gegeben in dieser. Was konnte man noch Gewisseres und Zuverlässlicheres begehrn für die Unumstößlichkeit der messianischen Prophetien? Hier ist der deutliche Finger Gottes. Wer diesen nicht erkennen will, dem ist die Sonne Finsterniß (vgl. P. Florian Rieß, S. J. und die Controverse mit Dr. Schegg hierüber! H.) — 28) Die Meinung des Eusebius demonstr. evang. I. 8., die auch Theodoret begünstigt, daß unter diesem Christus dux Johannes Hyrcanus zu verstehen sei, erscheint so unbegründet, daß sie keiner Widerlegung bedarf. Dasselbe gilt von der Meinung einiger Juden, die darunter Cyrus oder Herodes Agrippa, den Jüngern, verstehen. Die gewöhnliche und begründete Meinung versteht darunter Jesus von Nazareth, mit dessen Persönlichkeit allein dasjenige harmonirt, was hier von ihm gesagt wird. Es ist hier von dem die Rede, der mit Vorzug der „Gesalbte“ und der „Führer“ ist, den sein Volk verlängnen, tödten wird, mit dessen Tod der Greuel der Verwüstung am bl. Ort eintritt und das Volk Israel Gottes Volk zu sein aufhört. Da aber Jesus erst in seinem 30. Jahre feierlich in sein Amt als Messias eintritt, so ist der fixirte Zeitpunkt des Ausgangs der 69. Woche eben dieses 30. Lebensjahrs Christi. — 29) Nach der gewöhnlichen Meinung sind diese sieben Wochen oder Wochenjahre auf die Zeit auszulegen, binnen welcher Jerusalem vollends erbaut sein sollte, weil es gleich

darnach heißt: Et rursum ædificabitur platea. Man begann mit Erbauung der Stadtmauern, um sich gegen die Feinde zu schützen, und kam damit nach 52 Tagen zu Ende II. Esdr. 6, 15. — **30)** Die Erbauung der Stadtmauern gesah unter den größten Schwierigkeiten, so daß die Bauenden sich gezwungen sahen, während des Baues immer das Schwert zur Hand zu haben, um die Feinde abzuwehren. *καὶ ἐκενωθήσοται οἱ καποί* l. e. 4, 8. — **31)** „wird ausgerottet werden,” welcher Ausdruck den gewaltsamen und schändlichen Tod anzeigt, den er sterben sollte, sowie auch die Abschneidung, Ausscheidung, Ausschließung aus der Gemeinde Israel. *ἴξοζοθρευθήσεται χρίσμα*. Der griech. Ueberseger las **מִשְׁמָרֶת**, statt **מִשְׁמָךְ** und unterstellt sich den Sinn, daß es nun mit der „Salbung“ d. h. mit dem König-, Priester- und Prophetentum ein Ende habe in Israel. — **32)** Dieser ganze Doppelsatz lautet im Hebr. einfach: **לֹא אַנְתָּן** - et non ei erit oder et nihil ei erit, in welchen Worten die Ausleger Verschiedenes ausgesprochen finden. Die V. Gr. hat: *καὶ κρήτα οὐκ εἰστιν ἐν αὐτῷ*. Der Araber: „Er hat keinen Vertheidiger.“ Bataklus: „Es wird ihm keine Hülfe.“ Nach der Versicherung des bl. Hieronymus übersetzten die alten Hebräer: Non erit illius imperium, quod putabat se redempturum. Dieser Auslegung conform gab Hieronymus die lateinische Uebersetzung, wie wir sie in diesem Verse lesen. Augustinus: „Und er (der Messias) wird ihm (Jerusalem nämlich) nicht mehr angehören.“ Loch und Reichl: „Und nicht wird ihn angehen mehr“ (d. i. die Stadt und das Volk). Wenn man indeß einfach beim Wortlaute des Hebr. stehen bleibt, so dürfte der Sinn sein: Und er (der Messias) ist nicht mehr für sie (für Jerusalem oder für Israel); d. h. der Messias ist nun, weil er getötet, nicht mehr für sie Messias, sondern für Andere, — welcher Sinn vollkommen mit dem der Vulgata harmonirt. — **33)** **עַם נֶגֶד הַבָּא** „ein herrschendes Volk, das kommen wird.“ Wie genau sind hier die Römer bezeichnet! Die Zerstörung der Stadt und des Heiligtums erfolgte jedoch nicht gleichzeitig, wie es das Volk verdient hätte, sondern wegen des Gebetes Christi für seine Feinde, erst vierzig Jahre nach dessen Tode, im J. 70 nach Chr. Geburt. *διαφέρει οὐν τῷ ἡγουμένῳ τῷ ἐρχομένῳ*. — **34)** **וְקַצֵּן בְּשֻׁטָּף וְקַצֵּן בְּשֻׁטָּף** „und sein Ende kommt in der Sturmflut“ (Ueberschwemmung); d. h. schnell, plötzlich. *ἐκκοπήσονται ἐν κατακλυσμῷ*. —

**35)** **וְעַד־יְמִינֵנוּ מִלְחָמָה נְחַרְצָת שְׁמָמוֹת** „und bis zum Ende des Krieges (dauern) die beschlossenen Verwüstungen.“ Wenn Hieronymus hier die hebr. Partikel  **עד**, usque, mit post gibt, so anticipirt er das, was die Prophetie im nächsten Verse sagt, daß die Verwüstung „auf immer“ dauern soll. V. Gr. *καὶ ἐώς τέλον τολέμεον συντετρυμένων τάξει ἀφανισμοῖς*. — **36)** Nachdem die Prophetie einen episodischen Vorsprung auf des Heiligtums Verwüstung, die auf immer dauern soll, gemacht hat, kehrt sie wieder zu Christus zurück und sagt, was in der einen noch übrigen Woche, der 70. nämlich, außer der Tötung des Messias noch Weiteres, sei es vor oder nach der Tötung, geschehen soll. Sie sagt also: „Er (der Messias) wird in der einen (d. i. legten) Woche mit VieLEN einen festen BUND schließen,” d. h. er wird die Religion des N. B., wie es die Propheten ausgesagt haben, begründen durch Wunder, Weissagungen, Lehrweisheit, Beispiel und Kraft, und wird sie begründen für eine immerwährende Dauer. Einige übersehen das Hebr. mit slavischer Wörtlichkeit: „Eine Woche wird für Viele den Bund bestätigen,” wie es auch die V. Gr. thut: *καὶ διηγώστει διαδήκην ποντίζοις ἐδόχας μία*. Der Sinn bleibt übrigens derselbe. — **37)** Die Prophetie wiederholt hier, was sie vom Tode des Messias gesagt hat, nicht noch einmal, weil es sich von selbst versteht, daß derselbe in die Mitte dieser 70. Woche zu setzen sei, indem die erste Hälfte desselben für Begründung des N. B. bestimmt ist, die durch ihn noch bei Lebzeiten geschehen soll, und in der zweiten bereits das Opfer, d. h. das wahre, vorbildliche, Gott angenehme Opfer ein Ende hat, dieses Ende aber nicht eintreten konnte, ehe Christus, der die Erfüllung aller Vorbilder ist, den Tod erlitten. — **38)** **וְעַל כָּנָף שְׂקָרוֹתִים מִשְׁכָּם** „und auf der Zinne der Greuel ist der Verwüster,” d. h. im Tempel, der nun nach dem Tode des Messias ein Greuel vor Gott ist, hauset der Verwüster, worunter der von Gott gesandte Strafengel oder ein Engel aus dem Reiche der Finsterniß zu verstehen ist. *καὶ ἐπὶ τῷ λεπόν βρέχυμα τῶν ἀργοστόσων*. — **39)** **תְּהִלָּה** „wird ruhen.“ Theodotion las *θιτθαν* und übersetzte: *καὶ ἐώς συντελείας καποῦ συντέται δοθήσεται ἐπὶ τῷ ἐρίγματι*. Diese Prophetie gehört unter diejenigen, deren Erfüllung immer fortduert und vor den Augen Aller sichtbar ist. Ihre Wichtigkeit verkennt, die Augen vor dem Lichte der Sonne schließen. Julian, der Apsostat, gab sich alle Mühe, sie zu vereiteln, und betrieb den Wiederaufbau des Tempels mit kaiserlichen Kräften. Allein die Flammen der Mache Gottes, die allenthalben hervorbrachen, vereitelten alle Aufgebote menschlicher Kräfte. Dionysius sagt or. 2. cont. Jud. von diesem Ereignisse: „Wir Alle sind dessen Zeugen. Zu unserer Zeit, vor 20 Jahren, ist es geschehen: erkenne darin den ausgezeichneten Sieg der Wahrheit.“

## Caput X.

1. Anno tertio Cyri<sup>1</sup> regis Persarum, verbum revelatum est Danieli cognomento Baltassar, et verbum verum,<sup>2</sup> et fortitudo magna:<sup>3</sup> intellexitque sermonem:<sup>4</sup> intelligentia enim est opus in visione. 2. In diebus illis ego Daniel lugebam<sup>5</sup> trium hebdomadarum diebus, 3. panem desiderabilem<sup>6</sup> non comedи, et caro et vinum non introierunt in os meum, sed neque unguento unctus sum: donec complerentur trium hebdomadarum dies. 4. Die autem vigesima et quarta mensis primi eram juxta fluvium magnum, qui est Tigris.<sup>7</sup> 5. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce vir unus vestitus lineis,<sup>8</sup> et renes ejus aceincti auro obrizo:<sup>9</sup> 6. et corpus ejus quasi chrysolithus,<sup>10</sup> et facies ejus velut species fulgoris, et oculi ejus ut lampas ardens: et brachia ejus, et quae deorsum sunt usque ad pedes, quasi species aeris cendentis: et vox sermonum ejus ut vox multitudinis.<sup>11</sup> 7. Vidi autem ego Daniel solus visionem: porro viri, qui erant necum, non viderunt: sed terror nimius irruit super eos, et fugerunt in absconditum. 8. Ego autem relictus solus vidi visionem grandem hanc: et non remansit in me fortitudo, sed et species mea immutata est in me, et emarcui, nec habui quidquam virium. 9. Et audivi vocem sermonum ejus: et audiens jacebam consternatus super faciem meam, et vultus meus haerebat terrae. 10. Et ecce manus tetigit me, et erexit me super genua mea, et super articulos manuum mearum. 11. Et dixit ad me: Daniel vir desideriorum, intellige verba, quae ego loquor ad te, et sta in gradu tuo: nunc enim sum missus ad te. Cumque dixisset mihi sermonem istum, steti tremens. 12. Et ait ad me: Noli metuere Daniel, quia ex die primo, quo posuisti cor tuum ad intelligendum ut te affligeres in conspectu Dei tui,<sup>12</sup> exaudita sunt verba tua: et ego veni propter sermones tuos. 13. Princeps autem regni Persarum<sup>13</sup> restitit mihi<sup>14</sup> viginti et uno diebus:<sup>15</sup> et ecce Michael<sup>16</sup> unus de principibus primis venit in adjutorium meum, et ego remansi ibi<sup>17</sup> juxta regem Persarum. 14. Veni autem ut dcerem te quae ventura sunt populo tuo in novissimis diebus, quoniam adhuc visio in dies.<sup>18</sup> 15. Cumque loqueretur mihi hujuscemodi verbis, dejeci vultum meum ad terram, et tacui. 16. Et ecce quasi similitudo filii hominis<sup>19</sup> tetigit labia mea: et aperiens os meum locutus sum, et dixi ad eum, qui stabat contra me:<sup>20</sup> Domine mi,<sup>21</sup> in visione tua dissolutae sunt compages meae, et nihil in me remansit virium. 17. Et quomodo poterit servus Domini mei loqui cum Domino meo? nihil enim in me remansit virium, sed halitus meus intercluditur. 18. Rursum ergo tetigit me<sup>22</sup> quasi visio hominis, et confortavit me, 19. et dixit: Noli timere vir desideriorum: pax tibi: confortare, et esto robustus. Cumque loqueretur tecum, convalui, et dixi: Loquere Domine mi, quia confortasti me. 20. Et ait: Numquid scis quare venerim ad te?<sup>23</sup> et nunc revertar ut praelier<sup>24</sup> adversum principem Persarum; cum ego egrederer,<sup>25</sup> apparuit princeps Graecorum veniens. 21. Verumtamen annuntiabo tibi quod expressum est in scriptura veritatis:<sup>26</sup> et nemo est adjutor meus<sup>27</sup> in omnibus his, nisi Michael princeps vester.<sup>28</sup>

1) Es bleibt dabingestellt, ob hier das dritte Jahr der Herrschaft des Cyrus überhaupt 535 v. Chr. oder das der Alleinherrschaft 533 zu verstehen sei. — 2) d. h. ein Wort, das nicht im Traume, sondern im wachen Zustande, mit den Ohren vernommen ward; nach Anderen: ein

Wort, das gewiß in Erfüllung geht. — 3) Es war ein gewaltiges Wort, ein Wort, das von großen Kämpfen handelte. Nach dem Hebr.: „Es war ein großes Heer,” d. h. ich sah ein großes Heer. Nach Gesenius: „es betrifft eine große Bedrängnis.“ — 4) Hebr. „und Einsicht ward ihm in dem Worte (oder in das Worte) und Einsicht in dem Gedächtnis,” d. h. er erlebt mit dem Worte und Gedächtnis zugleich die Erkenntniß und das Verständniß desselben. *kai oīreto ēdōy aītō ētō īnētacīa.* — 5) Die Ursache dieser Trauer war wohl keine andere, als die schlimmen Nachrichten, welche Daniel von dem Schicksale der heimgeführten Landsleute, von den Bedrängnissen, die sie zu leiden hatten, erhielt. — 6) worunter die feine, delikate Kost der Vornehmen zu verstehen. — 7) **חַדְקָה.** *Tōmē 'Eddēkēz.* — 8) Wahrscheinlich wieder Gabriel, der nach Meinung von Gregorius Moral. 17, 8. und Cassian Collat. 8, 13. die sonderbeitliche Sorge für die in Gefangenschaft befindlichen Juden von Gott überkommen hatte. — 9) **בְּכֹתֶם אָפָן** „in Geld von Upaz,” welches letztere Wort nach Gesenius als Corruption von „Urbir“ zu betrachten ist; III. Reg. 9, 28; Jer. 10, 9. V. Gr. *īxprōto uoz̄.* — 10) *oītē dāp̄ic.* Der Chrysolith hat unter den Edelsteinen einen Glanz, der dem Glanze der Sonne am meisten ähnlich ist. Anselm Beethus schreibt: *Chrysolithus est naturae solaris, eius speciem aureo suo colore refert.*

De gemmis I. II. c. 62. — 11) **כְּקוֹל הַמּוֹן** „gleich dem Getöse starken Geräusches, oder Göttermuts.“ Dieser: „Seine Worte tönen wie Donner.“ — 12) Gott gibt hier deutlich zu erkennen, wie wohlgeräfftig ihm die Werke der äußeren und inneren Abtötung seien, und mit welch großen Gnadengeichten er dieselben zu belobnen pflegt. *Si enim a carne hoc quod libet, abscedimus, mox in spiritu quod delectet, invenimus.* S. Greg. Mor. 30, 9, 18. — 13) Juden und Häretiker seien Cambyses, Zohn des Cyrus, für diesen Fürsten anz; Rupertus, Cassian Prover ver einen Engel der Finsterniß; allein mit Clemens von Rom halten ihn die meisten Väter für den Schutzen Engel Persiens. — 14) Dieser Ausdruck ist antreibopatischer Art; denn bei den Engeln kommen keine gegenseitigen Widergesichtlichkeiten vor. Es will nur so viel sagen, daß der Schutzen Engel Persiens für das Bleiben der Israeliten in Persien bestimmt war, der Schutzen Engel Israels aber für deren Rückkehr. Beide Schutzen Engel waren als bekränzte, nicht altwissende Weiber, verschiedener Meinung, ohne sich deswegen nach Art der Menschen einander zu bekämpfen. Sie legten ihre verschiedenen Meinungen und Fürbitten dem Allerböschtesten vor und erwarteten die Entscheidung von ihm. *Pugna eorum erat conditionata,* sagt Gregorius v. Valentia, non absoluta; absolute enim utraque pars, licet invicem adversa, signat se in voluntatem et sententiam Dei. Die Ursache aber, warum Persiens Schutzen für das Bleiben war, möchte wohl keine andere gewesen sein, als daß die Perser dadurch eher zur Erkenntniß der wahren Religion geführt wurden. — 15) Das will sagen, soviel Tage habe der Schutzen Engel von Persien Schritte gethan für seine Anschauung und Meinung und habe auf die Menschenherzen, namentlich auf den Regenten und seine Minister Einfluß geübt, versteht sich, Alles aus Zulassung Gottes, damit Daniel dadurch deho mehr zum Gebet und Flehen angereizt wurde. — 16) Nach dem Hebr. könnte man auch übersetzen: „Michael, der erste der Fürsten.“ Es ist auch sehr wahrscheinlich, daß Michael sowohl der Natur, als der Gnade und Herrlichkeit nach der Oberste unter den Engeln sei und somit die erste Stelle unter den Seraphinen einnehme. Es sprechen dafür besonders drei Gründe: 1) weil er in der Apocalypse 12, 1 dem Lucifer als Repräsentanten der Hölle gegenübergestellt wird; 2) weil die Kirche ibn primas celestis exercitus et signifer Christi nennt, sein Fest als Fest aller Engel feiert, und die Gläubigen ibn allgemein als Patron der ganzen Kirche ehren; 3) weil Basilus in seiner Homilie „von den Engeln“ ibn an Würde und Ehre über alle übrigen Weister setzt. Wenn man ibn daher Erzengel nennt, so hat dies bei ihm den Sinn: „Oberster aller Engel.“ Joan. Molan. de pictur. et imag. I. 3, c. 29. — 17) *kai oītē kai tētō ikei.* — 18) d. h. ihre Bedeutung und ihre Erfüllung zieht sich in die ferne Zukunft hinaus. — 19) Nach der gemeinsamen Meinung der Ausleger ist diese Menschengestalt derselbe Engel, der eben mit Daniel geredet hat, Gabriel nämlich. Der ganze Context gebietet diese Auslegung, obwohl die Worte: *dixi ad eum, qui stabat coram me,* zur Vermuthung führen möchten, es sei eine verschleierte Person. — 20) Es ist, wie oben gesagt, derselbe Engel, der ibn berührt und die ganze Unterredung mit ihm führt. Es ist dies prophetische Sprechmanier, eine und dieselbe Person unter zweierlei Bezeichnungen vorzuführen. — 21) Daniel nennt den Engel seinen Herrn, theils wegen der hohen Würde und Majestät, in welcher ihm derselbe erschien, theils weil er als Abgefandter und Stellvertreter Gottes zu ihm kam. — 22) Weil Daniel ungeachtet der stärkenden Verübung von Seite des Engels sich doch noch immer sehr schwach fühlte, berührte ibn dieser noch einmal. Daniel sollte dadurch noch fester überzeugt werden, daß ein Himmelsbote mit ihm redete, und sollte mit noch mehr Zutrauen erfüllt werden. — 23) Diese Frage scheint zu sagen: „Du weißt doch noch, was ich dir gesagt habe?“ und sollte den Daniel auffordern, sich an das Gebürtige zu erinnern. Die Frage erscheint wie eine Verknüpfung des abgebrochenen Fadens der Rede mit dem neu anzunehmenden. — 24) d. h. ich werde auch fürder mich verwenden bei Gott, daß Israel heimkehre. Als Ursache dieser frommen Verwendung scheint

der Umstand betrachtet werden zu müssen, dessen er folglich erwähnt; nämlich, daß auch der Schutzgeist Griechenlands sich mit dem von Persien verbunden habe. Wirklich haben auch die Biblia regia diese Weissart: *Cum ego egredierer etc. — 25)* „Als ich von Gottes Thron hinwegging, da erschien der Fürst Griechenlands,” wozu der Gedanke impliziert werden muß: um auch gegen das Fortziehen Israels zu sprechen. Er sprach wohl aus keiner anderen Ursache dagegen, als weil er glaubte durch das Bleiben der Israeliten im fremden Lande werde eher die Ausbreitung der wahren Religion auch in Griechenland ermöglicht. — *26)* worunter „das Buch der Ratschlässe Gottes“ zu verstehen ist, von dem auch in anderen Teilen der Schrift die Rede ist, wie Exod. 32, 32; Ps. 86, 6; Apoc. 3, 5. Daraus geht hervor, daß dieser Engel (Gabriel) und Michael eine Einsicht in die Ratschlässe Gottes hätten, deren sich die anderen Engel nicht erfreuten. Daß aber dem Daniel von diesen Ratschlässen Kunde gegeben werden durfte, die selbst die Engel nicht bekamen, zeigt klar an, daß Gott das Geber Daniels auf eine überschwängliche Weise erbört hatte. — *27)* Da die übrigen Engel nicht in die tiefen Ratschlässe Gottes eindringen, so gründeten sie ihr Urtheil auf einen niedrigeren Standpunkt, und halfen also nicht zu Gabriel und Michael. Man vergeße nicht, daß hier die ganze Darstellung in menschlicher Weise vorgelegt wird, um auch den Einfältigen Licht zu gewähren. — *28)* Aus diesem Worte erhebt klar, daß Michael der Schutzgeist des Volkes Israel war. Eben deshalb ehrt ihn auch die Kirche Jesu Christi, die in das Erbteil Israels eingetreten ist, als ihren Schutzgeist: Apoc. 12, 7.

---

## Caput XI.

1. Ego autem ab anno primo Darii Medi stabam ut confortaretur,<sup>1</sup> et roboraretur. 2. Et nunc veritatem annuntiabo tibi. Ecce adhuc tres reges<sup>2</sup> stabunt in Perside, et quartus<sup>3</sup> ditabitur opibus nimis super omnes: et cum invaluerit divitiis suis, concitatibit omnes adversum regnum Graeciae. 3. Surget vero rex fortis,<sup>4</sup> et dominabitur potestate multa: et faciet quod placuerit ei. 4. Et cum steterit, conteretur regnum ejus,<sup>5</sup> et dividetur in quatuor ventos caeli: sed non in posteros ejus,<sup>6</sup> neque secundum potentiam illius, qua dominatus est: lacerabitur enim regnum ejus etiam in externos, exceptis his.<sup>7</sup> 5. Et confortabitur rex Austri:<sup>8</sup> et de principibus ejus praevalebit super eum,<sup>9</sup> et dominabitur ditione: multa enim dominatio ejus. 6. Et post finem annorum foederabuntur:<sup>10</sup> filiaque regis Austri veniet ad regem Aquilonis facere amicitiam, et non obtinebit fortitudinem brachii,<sup>11</sup> nec stabit semen ejus:<sup>12</sup> et tradetur ipsa,<sup>13</sup> et qui adduxerunt eam,<sup>14</sup> adolescentes ejus,<sup>15</sup> et qui confortabant<sup>16</sup> eam in temporibus.<sup>17</sup> 7. Et stabit de germine radicum ejus plantatio:<sup>18</sup> et veniet cum exercitu, et ingredietur provinciam<sup>19</sup> regis Aquilonis: et abutetur eis,<sup>20</sup> et obtinebit. 8. Insuper et deos eorum, et sculptilia,<sup>21</sup> vasa quoque pretiosa argenti,<sup>22</sup> et auri captiva ducet in Aegyptum: ipse praevalebit adversus regem Aquilonis.<sup>23</sup> 9. Et intrabit in regnum rex Austri,<sup>24</sup> et revertetur ad terram suam. 10. Filii autem ejus provocabuntur,<sup>25</sup> et congregabunt multitudinem exercituum plurimorum: et veniet properans,<sup>26</sup> et inundans: et revertetur,<sup>27</sup> et concitatitur, et congregabatur cum robore ejus.<sup>28</sup> 11. Et provocatus<sup>29</sup> rex Austri egreditur, et pugnabit adversus regem Aquilonis, et praeparabit multitudinem nimiam,<sup>30</sup> et dabitur multitudo in manu ejus.<sup>31</sup> 12. Et capiet multitudinem<sup>32</sup> et exaltabitur cor ejus, et dejicet multa millia,<sup>33</sup> sed non praevalebit.<sup>34</sup> 13. Convertetur enim rex Aquilonis,<sup>35</sup> et praeparabit multitudinem multo majorem quam prius: et in fine temporum,<sup>36</sup> annorumque veniet properans<sup>37</sup> cum exercitu magno,<sup>38</sup> et opibus nimis. 14. Et in temporibus illis multi consurgent adversus regem Austri:<sup>39</sup>

filii quoque praevaricatorum populi tui<sup>40</sup> extollentur ut impleant visionem,<sup>41</sup> et corruent.<sup>42</sup> 15. Et veniet rex Aquilonis, et comportabit aggerem,<sup>43</sup> et capiet urbes munitissimas:<sup>44</sup> et brachia Austri non sustinebunt, et consurgent electi ejus<sup>45</sup> ad resistendum,<sup>46</sup> et non erit fortitudo.<sup>47</sup> 16. Et faciet veniens super eum<sup>48</sup> juxta placitum suum, et non erit qui stet contra faciem ejus: et stabit in terra inclyta,<sup>49</sup> et consumetur<sup>50</sup> in manu ejus. 17. Et ponet faciem suam<sup>51</sup> ut veniet ad tenendum universum regnum ejus, et recta faciet cum eo:<sup>52</sup> et filiam feminarum<sup>53</sup> dabit ei, ut evertat illud: et non stabit,<sup>54</sup> nec illius erit.<sup>55</sup> 18. Et convertet faciem suam ad insulas,<sup>56</sup> et capiet multas: et cessare faciet principem opprobrii sui,<sup>57</sup> et opprobrium ejus convertetur in eum.<sup>58</sup> 19. Et convertet faciem suam ad imperium terrae suaes,<sup>59</sup> et impinget,<sup>60</sup> et corruet, et non inventetur.<sup>61</sup> 20. Et stabit in loco ejus vilissimus, et indignus decore regio:<sup>62</sup> et in paucis diebus conteretur,<sup>63</sup> non in furore,<sup>64</sup> nec in praelio. 21. Et stabit in loco ejus despectus,<sup>65</sup> et non tribuetur ei honor regius:<sup>66</sup> et veniet clam,<sup>67</sup> et obtinebit regnum in fraudulentia.<sup>68</sup> 22. Et brachia pugnantis expugnabuntur<sup>69</sup> a facie ejus, et conterentur: insuper et dux foederis.<sup>70</sup> 23. Et post amicitias,<sup>71</sup> cum eo faciet dolum: et ascendet, et superabit in modico populo. 24. Et abundantes,<sup>72</sup> et uberes urbes ingredietur: et faciet quae non fecerunt patres ejus, et patres patrum ejus: rapinas, et praedam, et divitias eorum dissipabit,<sup>73</sup> et contra firmissimas<sup>74</sup> cogitationes inibit: et hoc usque ad tempus.<sup>75</sup> 25. Et concitatibus fortitudo ejus,<sup>76</sup> et cor ejus adversum regem Austri in exercitu magno: et rex Austri provocabitur ad bellum multis auxiliis, et fortibus nimis: et non stabunt,<sup>77</sup> quia inibunt adversus eum consilia.<sup>78</sup> 26. Et comedentes panem cum eo, conterent illum, exercitusque ejus opprimetur: et cadent imperfecti plurimi. 27. Duorum quoque regum cor erit ut malefaciant, et ad mensam unam mendacium loquentur,<sup>79</sup> et non proficient: quia adhuc finis in aliud tempus. 28. Et revertetur in terram suam<sup>80</sup> cum opibus multis: et cor ejus adversum testamentum sanctum,<sup>81</sup> et faciet, et revertetur in terram suam. 29. Statuto tempore revertetur,<sup>82</sup> et veniet ad Austrum: et non erit priori simile novissimum.<sup>83</sup> 30. Et venient super eum Trieres, et Romani:<sup>84</sup> et percutietur,<sup>85</sup> et revertetur, et indigabitur contra testamentum<sup>86</sup> sanctuarii, et faciet: reverteturque, et cogitabit adversum eos, qui dereliquerunt<sup>87</sup> testamentum sanctuarii. 31. Et brachia ex eo stabunt<sup>88</sup> et polluent sanctuarium fortitudinis,<sup>89</sup> et auferent juge sacrificium:<sup>90</sup> et dabunt abominationem in desolationem.<sup>91</sup> 32. Et impii in testamentum simulabunt fraudulentem:<sup>92</sup> populus autem sciens Deum suum,<sup>93</sup> obtinebit, et faciet. 33. Et docti in populo docebunt plurimos:<sup>94</sup> et ruent<sup>95</sup> in gladio, et in flamma, et in captivitate, et in rapina dierum.<sup>96</sup> 34. Cumque corruerint,<sup>97</sup> sublevabuntur auxilio parvulo:<sup>98</sup> et applicabuntur eis plurimi fraudulentem.<sup>99</sup> 35. Et de eruditis ruent, ut conflentur,<sup>100</sup> et elegantur, et dealbentur usque ad tempus praefinitum:<sup>101</sup> quia adhuc aliud tempus erit.<sup>102</sup> 36. Et faciet juxta voluntatem suam rex,<sup>103</sup> et elevabitur, et magnificabitur adversus omnem deum:<sup>104</sup> et adversus Deum deorum<sup>105</sup> loquetur magnifica,<sup>106</sup> et dirigetur,<sup>107</sup> donec compleatur iracundia: perpetra quippe est definitio.<sup>108</sup> 37. Et Deum patrum suorum non reputabit:<sup>109</sup> et erit in concupiscentiis feminarum,<sup>110</sup> nec quenquam deorum curabit: quia adversum universa consurget.<sup>111</sup> 38. Deum autem Maozim<sup>112</sup> in loco suo<sup>113</sup> venerabitur: et Deum, quem ignoraverunt patres ejus, colet auro, et argento, et lapide

pretioso, rebusque pretiosis. 39. Et faciet ut muniat Maozim<sup>114</sup> eum Deo alieno, quem cognovit,<sup>115</sup> et multiplicabit gloriam,<sup>116</sup> et dabit eis potestatem in multis, et terram dividet gratuito. 40. Et in tempore praefinito praeliabitur<sup>117</sup> adversus eum rex Austri, et quasi tempestas veniet contra illum rex Aquilonis in curribus, et in equitibus et in classe magna, et ingredietur terras, et conteret, et pertransiet. 41. Et introibit in terram glorirosam,<sup>118</sup> et multae corruent: hae autem solae salvabuntur de manu ejus, Edom, et Moab, et principium filiorum Ammon.<sup>119</sup> 42. Et mittet manum suam in terras: et Terra Aegypti non effugiet. 43. Et dominabitur thesaurorum auri, et argenti, et in omnibus pretiosis Aegypti: per Libyam quoque, et Aethiopiam transibit<sup>120</sup> 44. Et fama turbabit eum ab Oriente<sup>121</sup> et ab Aquilone: et veniet in multitudine magna<sup>122</sup> ut conterat et interficiat plurimos. 45. Et figet tabernaculum suum Apadno<sup>123</sup> inter maria,<sup>124</sup> super montem inclytum et sanctum:<sup>125</sup> et veniet usque ad summittatem ejus,<sup>126</sup> et nemo auxiliabitur ei.

1) Der Engel will damit dem Daniel wahrscheinlich zu erkennen geben, daß er die Rettung aus der Löwengrube c. 6. seinem Schutzen zu verdanken habe. — 2) Cambyses 529—522, Pseudo-Smerdes und Darius Hystaspis 521—485. — 3) Xerxes 485—464 hatte nicht nur von seinem Vater reichgefüllte Schatzkammern ererbt, sondern auch selbst viele Reichtümer gesammelt. Herodot III. 96; VII. 27. sagt, man habe ihn für den reichsten König seiner Zeit gehalten. Nur durch diese Reichtümer war es ihm möglich, ein Heer von 700,000 Mann, (nach Andern von 1,700,000) und eine Flotte zu rüsten, die das ganze Meer zu bedecken schien; Diodor. Sic. XI. 3; Aelian. XIII. 3; Plin. XXIII. 10; Justin. I. 10. — 4) Der Prophet übergebt die weitere Geschichte der persischen Monarchie und schreitet sogleich vor bis zur neuen Zeitepoche, die durch Alexander d. Gr. eintrat, der hier in diesem Verse gemeint ist. — 5) J. 8, 8, 22. 6) V. Gr. καὶ οὐκ εἰς τὰ ἐργαταί αἰτοῦ . . . — 7) d. b. das Reich soll in Trümmer geben und in Anderer Hände kommen, als die der Nachkommen Alexanders. — 8) worunter Ptolemäus Lagi, König von Ägypten, zu verstehen ist, dessen Herrschaft sich nicht nur über dieses Land, sondern auch über Palästina, Phönizien, einen Theil von Arabien, über Cypern, Cyrene erstreckte. Er herrschte vierzig Jahre 323—284 und war der erste, der sich nach dem Tode Alexanders „König“ nannte. — 9) Einer der Feldherren Alexanders, der als Statthalter regiert, wird ein noch größeres Reich gründen, als Ptolemäus. Aus der Geschichte ist bekannt, daß wirklich Seleucus Nicator 312—281, Statthalter von Syrien, durch die Einnahme Babylons 312 v. Chr. so sehr erweitert wurde, daß es sich vom mitteländischen Meere bis zum Indus erstreckte. — 10) d. b. nach langer Zeit werden sie sich verbinden durch Verschwagerung. Es geschah wirklich so, wie es hier vorhergesagt wird. Im J. 249 v. Chr. schloß Antiochus II. Theos von Syrien 262—247 mit Ptolemäus Philadelphus von Ägypten 284—246 einen Friedensvertrag, demgemäß der Erstere seine Gemahlin Laodice verstehen und dafür Berenice, die Tochter des Ptolemäus zur Frau nehmen sollte, — welcher Vertrag sogleich ausgeführt ward. καὶ μετὰ τὰ ἵτη αἰτοῦ συμπιγγόνται. — 11) d. b. sie wird die durch solche Verschwörung gebobene Macht des Reiches nicht aufrecht halten. Die Geschichte sagt, Antiochus Theos habe Berenice noch vor dem Tode ihres Vaters Ptolemäus, welcher nach 2 Jahren erfolgte, sammt dem jungen Sohn Antiochus verstehen und seine vorige Frau wieder zu sich genommen, aber ebendadurch sich selbst seine Grube gegraben, indem diese ihn bald darnach vergiftete. — 12) Der eben genannte junge Sohn des Antiochus Theos und der Berenice ward sammt seiner Mutter auf Befehl der Laodice zu Darbne bei Antiochia ermordet, wobin sie sich als zu einer Freistätte geflüchtet hatten. — 13) se. ad mortem, was auch, wie eben gesagt worden, wirklich in Erfüllung gegangen ist. — 14) d. b. ihr Gefolge, das mit ihr von Ägypten gekommen und jetzt auch um sie her geblieben war. —

15) In der gewöhnlichen Lesart: בָּנְיָה „ihr Vater“ ist offenbar die Punktierung falsch. Es muß heißen: בָּנְיָה „ihr Sohn.“ יְמִינָךְ — 16) d. b. Ihre Anhänger und Helfer. καὶ ὀκτωχώντων αἰτήν. — 17) d. b. zur Zeit des Glücks. Die V. Gr. zieht diesen Ausdruck zum nächsten Verse, wobin er allerdings besser sich zu schicken scheint. — 18) Dieser Tyrannling aus Berenices Stämme ist ihr Bruder, Ptol. Euergetes 246—221, der sogleich nach erhaltenner Nachricht von dem Unglück, das seiner Schwester drohte, mit einem Heere aufbrach, um diese zu retten. Er kam indessen zu spät. Dafür ließ er Laodice hinrichten, eroberte Seleucia, Cilicia und fast ganz Asien vom Taurus bis zum Indus. Justin. hist. XXVII. 1. Nur ein zu

Hause ausgebrechener Aufruhr bleibt ihn ab, die Eroberung sich zu wahren und dem syrischen Reiche ein Ende zu machen. — **19) בְּכַעֲזָן** „in die Pest.“ Ob damit die Hauptstädte, das Herz des Reiches, oder mehrere Städte, wie es die V. Gr. *εἰς τὰ ἵποστηρίζατα* annimmt, oder das ganze Land zu verstehen sei, bleibt dabün gestellt. — **20) וְעַשֵּׂה כְּהֶם** „er wird darin schaffen“ (als Herr); *kai ποιήσῃ τὸν αἴτον*. — **21) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** „er wird stehen über den König des Nordens;“ *kai αἴτος στήσεται ἐπὶ βασιλέως τοῦ Βόρρα*. Vorb und Reichst überzeugen das Hebr.: „Und er wird Jahre lang absteben vom Könige des Nordens.“ Weder die V. Gr. noch die Vulg. übersetzen hier das Wort **מִנְשׁוֹן** „Jahre lang.“ Vielleicht sollte aber **שְׁנָיוּם** „zwei Jahre“ gelesen werden, da wirklich der überwältigte König von Syrien, Seleucus Callinicus 247—227 nach zwei Jahren von dem erlittenen Schlag sich erholt, die abgefallenen Städte sich wieder unterwarf und sogar eine Flotte ausrüstete. — **24) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** Nach dem Hebr. kann und muß man nach dem Contexte überzeugen: „Und er (der König des Nordens) wird einfallen in das Reich des Königs von Süden.“ So übersetzt auch Theodotion: *kai εἰσερεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ βασιλέως τοῦ Νότου*. Nachdem Seleucus Callinicus mit seiner Flotte durch einen Sturm verunglückt war und mit Wenigen kaum sein Leben gerettet hatte, machte er zu Land einen Feldzug gegen Aegypten, wurde aber von Ptolemaeus Euergetes auf das Haupt geschlagen, so daß er nur mit wenig Mannschaft nach Hause zurückkehrte Justin. 27. 2. — **25) תִּתְגַּרְנָה** „werden sich zum Kriege rüsten.“ Die V. Gr. übersetzt dieses Wort gar nicht. Die Söhne des Callinicus waren Seleucus Ceraunus 227—224 und Antiochus der Große 224—175. Beide ermunterten sich zum Kriege und rüsteten. Da der Erste im Kriege gegen Attalus von Pergamum durch Vergiftung umgekommen, ging Antiochus allein im Sturmschritt an die Wiedereroberung alter Plätze, die in der eben verlorenen Zeit abtrünnig geworden. — **26) רְכָבֹת** Die Geschichte sagt, daß er sich mit seinen Heeren von den oberen Provinzen her wie ein Strom ergossen habe; Polyb. I. V. c. 66 et seq. und Justin. XXX. 1. 2. — **27) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** „er wird hinübersezten (d. h. über den Libanon) und wieder zurückkehren.“ Nachdem er Cœlestrien und Phœnicien erobert hatte, hielt er sich rubig den Winter hindurch in Seleucia, weil Ptolemaeus Philopator 221—204 Friedensverschläge mache. Da man jedoch nicht einzigen konnte, begann der Kriegsbrand auf das Neue, *kai παρέστεται καταστατι*. — **28) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** „und er wird sich erheben bis zur Pest.“ d. h. er wird vordringen bis zur Grenzfestung Aegypten, Ramens Karbha, zwischen Rhineccula und Gaza. *kai συντροπήσεται ἐπὶ τῷ ισχυρῷ αἴτοι*. — **29) רְכָבִים** „er wird erbittert sein;“ *ἀπιαρθήσεται*. Ptolemaeus Philopator war ein weibischer, untriegerischer Mann, der sich zum Kriege gegen Antiochus nur verstand, weil die Not ihn zwang. — **30) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** Er zog mit einem Heere von 70,000 Fußgängern, 5000 Reitern und 73 Elephanten gegen Antiochus im J. 217 v. Chr. — **31) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** d. h. das ganze Heer wird in seine Hand gegeben und von ihm selbst in den Kampf geführt werden. Allioli versteht das hier Heilige vom feindlichen Heere, das in seine Hände geraten würde. Der Context erlaubt es aber nicht, es in diesem Sinne zu nehmen. — **32) נִמְשָׁא הַחֲמֹן** „und die Menge (das Heer) wird sich erheben.“ — **33) רְכָבֹת** „Mariade, zehntausend, große Anzahl.“ Es schlug das Heer des Antiochus, obwohl es um 2000 Fußgänger, 1000 Reiter und 29 Elephanten stärker war, und schlug es so gänzlich, daß Antiochus mit Not entrannte und die fliehenden Überbleibsel seines Heeres auf der Flucht fast alle umkamen; Polyb. I. V. c. 79—86; Just. XXX. 1. — **34) לְאַלְיָעָן**. Diese Worte bedeuten hier: Er wird die erlangte Oberhand nicht behaupten; er wird seinen Sieg nicht verfolgen. Der Geschichtsschreiber Justin sagt: Spoliasset regno Antiochum, si fortunam virtute juvisset. Ptolemaeus begnügte sich im Friedensvertrage mit der Zurückgabe der Provinzen Cœlestrien, Phœnicien und Palästina. *kai οὐ καταστατι*. — **35) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** Er ist 13 Jahre nachher, im J. 204, da Ptolemaeus Philopator bereits gestorben war der Erbprinz Ptolemaeus Eryphanes 204—181 noch ein Kind war, zog Antiochus wieder nach Aegypten. — **36) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** Dieser Ausdruck, der hier bedeutet: „nach vielen Jahren,“ sollte eigentlich am Anfang des Verses stehen. — **37) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** „kommen wird er kommen;“ *ἐπιστέμεται εἰς χώραν*. — **38) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** Da des Polybius Bericht über diesen Heereszug verloren gegangen, so kennt man die Größe dieses Heeres nicht. — **39) נִמְלָךְ בְּמִלְךָ** Mit Antiochus zog auch Philippus von Makedonien gegen Ptolemaeus Eryphanes, und im Innern des Reiches gab es Viele, die sich empörten gegen den Reichstanzler Agathocles, in dessen Händen

damals die ganze Regierung war. Hieronymus. — 40) „**וּבְנֵי־פְּרִזְעִקָּד**“ „und die Söhne der Gewalttätigen deines Volkes werden sich erheben.“ Ungeachtet die Juden unter der Herrschaft Aegyptens, unter welcher sie seit der eingetretenen Bildung der vier Reiche gestanden, viele Wohlthabende von den Königen desselben erhalten hatten, empörten sie sich jetzt dennoch, zogen dem Antiochus entgegen, nahmen ihn auf in Jerusalem, verpflegten sein Heer und hielten ihm die Burg Zion erobert Flav. Jos. Antiqu. XIV. 3; Polyb. I. XVI. V. Gr. καὶ οἱ ρινοὶ τῶν ζουμῶν τοῖς ιωνῖσσοις ἐπεργάσθησαν . . . — 41) τοῖς στήσαις ἀπαύτε. Durch diesen Aufstand machten die Juden, ohne es zu wissen, den ersten Schritt zur Erfüllung der Weissagung von den Grenzen, die durch Antiochus IV. Epiphanes, den Sohn des Antiochus III. über Juda kommen sollten; f. 8, 9—14. — 42) d. h. sie werden darüber in den Untergang gerathen. καὶ ἀποστρέψονται. — 43) Scopas, der ägyptische Feldherr, welchen Antiochus bei Panæas an der Quelle des Jordan auf das Haupt geschlagen, wari sich mit seinem Heere in die feste Stadt Sidon, wobin ihm dann Antiochus folgte und die Stadt zu belagern begann. — 44) Hebr. „**עַיר נִכְזָרָה**“ „die feste Stadt,“ worunter eben Sidon zu verstehen sein dürfte. Denn die Geschichte sagt, daß Antiochus gegen Sidon zog und daselbst nicht nur die drei nachgesendeten Feldherren Aegyptens schlug, sondern auch den Scopas durch Abschneidung aller Zuführ von Räumen zwang, sich zu ergeben. Sofort fiel nun eine feste Stadt nach der andern in die Hände des Antiochus. — 45) Im Hebr. blos: **וְיִגְמַשׂ מִכְהָרָן** „und auch das Volk der Auserwählten,“ d. h. wird nicht Stand halten.

Es ist hier eben das unter den drei Feldherren Damoreans, Eropus und Menofles stehende, nach gesandte Heer Aegyptens zu verstehen. — 46) f. i. Hebr. u. Gr. — 47) Hebr. u. Gr. „und es wird nicht vermögen, Stand zu halten.“ — 48) Antiochus wird ungebunden schalten und walten. — 49) in Palästina; ἐν τῷ γῆ τῷ Σαπτῷ. — 50) „es wird unterliegen.“ Lach und Reischl: „es wird verbeert durch seine Hand.“ καὶ τοποθετεῖται ἐν τῷ χειρὶ αὐτοῦ. — 51) Er wird mit dem Plane umgeben, Aegypten ganz zu erobern. — 52) „er wird Frieden mit ihm schließen,“ und sich den Schein geben, als handle er ganz rechtlich mit ihm. Zu dem Friedensschluß beweg ihn eine ernsthafte Mahnung vom römischen Senat. — 53) „meine junge Prinzessin,“ Cleopatra nämlich, seine Tochter. Er gab sie dem jungen, erst zwölftägigen Ptolemaus Epiphanes zur Frau i. R. 193. Ihre Mithilf waren die eben eroberten Provinzen: Cœlestrien, Phönicien, Jauda, Samaria. Es ward ihr eingeschärft, sich in Aegypten einen großen Anhang bei Hof, bei der Armee und beim Volke zu verschaffen, und wenn sie dies erzieht hätte, den Knabengemahl vom Throne zu stoßen und das Reich ihm (dem Antiochus nämlich) in die Hände zu liefern: ut eventual illud. — 54) „aber es wird nicht bestand haben,“ was er beschlossen. Tereser: „es wird ihm nicht gelingen.“ Allioli: „sie (die Cleopatra) wird nicht beständig bleiben.“ Die Geschichte sagt, Cleopatra habe sich mit ihrem neuen Gemahle so gut zusammen gefunden, daß sie nicht mehr daran dachte, den Plänen ihres Vaters zu entsprechen. καὶ οἱ παπαγεινῦ. — 55) „es (das Land) wird ihm nicht zu Theil werden.“ Allioli: „sie (Cleopatra) wird nicht mit ihm (Antiochus) halten.“ — 56) d. h. in den Küstenländern. Es gelang ihm, die sämmtlichen Küstenländer Kleinasiens, ja selbst die thracische Halbinsel zu erobern; Polyb. XVIII. 34. — 57) Nach Allioli: „Er wird einen Fürsten, den er beschimpft hat, aufhalten.“ Lach und Reischl: „er nimmt ein Ende durch einen Heerführer, den er verbekt.“ Nach dem Hebr. wörtlich: „und es wird ihm ein Fürst sein Schwabne zur Ruhe bringen.“ καὶ καταστοται ἄρχοντας ὑπερθεούσις τῷ. Als eine Besiedeltheit von Rom das Begehr an ihn stellte, Europa und Kleinasien zu räumen, erwiederte er: „Die Römer sollen sich nicht in die Angelegenheiten Afiens mischen, gleichwie ich mich nicht um Italien kümmere.“ Auf dieses hin griffen ihn die Römer zu Land und zur See an, und Lucius Scipio Africanus schlug ihn bei Magnesia auf das Haupt. Nur mit Mühe entrann er durch die Flucht. Er verlor in dieser Schlacht 34,000 Mann und sah sich gezwungen, unter den schmädesten Bedingungen Frieden zu schließen. Er hörte von diesem Tage an auf, der Wrothe zu beißen. Sein Sohn Antiochus Epiphanes mußte als Geisel nach Rom wandern, und 15000 Talente an Kriegskosten bezahlt werden. — 58)

**בְּרִית** „**חֲרֵפָהוּ שִׁבְלָה**“ „außerdem daß auch die Schwach auf ihn (Antiochus) zurückkehren wird.“ oder: „so daß er sein Schwaben gegen ihn (den römischen Heerführer) nicht wiederholen wird.“ πᾶλιν ὑπερθεούσις αἰτοῖς ἐπιστρέψεται αἰτῷ. Polyb. I. c. et Liv. I. XXXIII. c. 39. 40. —

59) **לְכַעֲזִין אַרְצָו** „auf die Westen seines Landes.“ Er besetzte sie mit Truppen, um dann sicherer die großen Abgaben, die er den Provinzen auferlegte, einzutreiben zu können. Er plünderte sogar die Tempel. In Elomais kostete ihm dieses trostige Wagniß das Leben Justin. XXXII. 2.

60) **וְנוֹכְשָׁל** „er wird straucheln;“ ἀστρίσσει. Dies gilt von dem Wagniß in Elomais, wo die Leute über ihn herfielen und ihn erschlugen. — 61) d. h. er wird nicht mehr sein. — 62) Es ist darunter des Antiochus älterer Sohn Seleucus Philopator 187—175 zu verstehen. Im

Hebr. heißt es: **מְלֹכֶת נָגֵשׁ הַר מִלְכּוֹת** „der da aussendet einen Eintreiber nach des Landes Zierre.“ Er sendete seinen Rentmeister Heliodus im Reiche umher, um das nötigste Geld zu erressen, indem er in den ersten neun Jahren seiner Regierung alljährlich 1000 Talente nach Rom zu bezahlen batte. Als derselbe auch in den Tempel von Jerusalem eindrang, strafte ihn Gottes Hand II. Macc. 3, 4—39. **καὶ αὐτοῖσιν εἰς τὴς βίης αὐτῶν φέρει τὴς βασιλείας ἐπὶ τὴν ἑτοιμασίαν αὐτῶν παραβάζων, πράσσων δόξαν βασιλείας.** — **63)** Er regierte zwölf Jahre — ohne Thätigkeit, ohne Ruhm und starb durch die Treulosigkeit Heliodors, der nach der Herrschaft strebte, eines gewaltsamen Todes im J. 175 v. Chr. **καὶ εἰ ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ἦν οὐντριβῆσθαι.** — **64)** d. h. nicht in Folge kriegerischen Anfalles. Er starb nämlich durch Gift. V. Gr. **οὐκ ἐν προσώπῳ.** — **65)** „ein Verächtlicher,” des Seleucus jüngerer Bruder Antiochus Epiphanes 175—163. **στύσεται ἐπὶ τὴν ἑτοιμασίαν αὐτῶν ἑρωτεύσθη.** — **66)** Da Seleucus einen Sohn hatte, Demetrius nämlich, so fiel das Recht der Nachfolge nicht auf Antiochus, sondern auf diesen. Allein darum kümmerte sich der Ehrgeizige nichts. Was ihm weder das Recht noch die Gunst des Volkes einräumte, die königliche Würde nämlich, das nahm er sich selbst. Er entstieg aus Rom und riß, gestützt auf den Beistand der Könige Eumenes und Attalus, den Thron von Syrien an sich. — **67) בְּשָׁלָה** „mittten im Frieden,” was hier soviel heißt, als „unvermutet;“ **ἐν εἰδηνίᾳ.** — **68) בְּחַלְקָלָקּוֹת** „durch Künste der Verstellung.“ Er wußte sowohl jene genannten zwei Könige, als das Volk durch Schmeicheleien und einnehmende, bezaubernde Weisen der Conversation zu berücken. Nach dem Berichte des Tiodorus Sieulus ging er häufig als Privatmann unter das Volk, aß und trank mit Leuten jeder Klasse, auch mit den Fremden, nahm die Leute freundlich bei der Hand und benahm sich oft auf eine Weise, daß ihm Einige den Beinamen **Ἐπιμαρής**, (der bestig Verlangende) anstatt **Ἐπιμαρής** gaben. — **69) וּרְעֹות הַשְּׂטָף שְׂטָפוֹ** „und die überflutenden Heeresmächte werden überflutet werden.“ Die Vermünden des siebenjährigen Ptolemäus Philometor 181—145, Sohnes der Cleopatra und Neffen des Antiochus, verlangten von diesem die Auslieferung der als Mitgift der Cleopatra an Aegypten gefallenen Provinzen. Da er sie verweigerte, sendeten sie ein Heer zu deren Besiegereinführung, welches jedoch von Antiochus zwischen Pelusium und dem Berge Casius im J. 171 v. Chr. geschlagen wurde. In einer zweiten Schlacht bei Pelusium schlug er die Aegyptier auf das Haupt, benahm sich jedoch aus Politik so freundlich gegen die Feinde, als wäre er ihr Bundesgenosse, nicht ihr Feind. Der junge Philometor kam selbst zu ihm in das Lager und ward mit allen Beweisen der Freundschaft überhäuft. Es erfolgte hierauf ein Bündniß zwischen Antiochus und seinem Neffen. Grotius und Calmet legen das hier Gesagte auf Heliodus und seinen Anhang aus, welche durch die Könige Attalus und Eumenes belegt wurden, so daß Antiochus ungehindert den Thron bestehen konnte. — **70)** Diefer dux seederis ist nach Cornelius a Lapide und den Neueren eben der junge Ptolemäus Philometor, mit welchem Antiochus ein Bündniß einging. Denn als er das Bündniß geschlossen, besetzte er Pelusium, den Schlüssel Aegyptens mit frischer Mannschaft, und rückte in das Innere des Landes vor, welches er vorgieblich zwar für seinen Neffen, aber der Wahrheit nach für sich selbst in Besitz nahm. Nach Calmet ist jener dux entweder Heliodus oder Ptolemäus Epiphanes, der Vater des kleinen Philometor, der durch seine eigenen Leute, die vom Zuge gegen Syrien nichts Gutes erwarteten, durch Gift getötet ward. Allein da dieser Tod sich schon i. J. 181 v. Chr., also fünf Jahre früher ereignete, als Antiochus Epiphanes den Thron bestieg, so kann er hier von dem Propheten nicht wohl gemeint sein. Theoderet versteht unter dux seederis den Hohenpriester in Jerusalem, damals Elias III., welcher durch Antiochus auf Betrieb Jasons, des eigenen Bruders, abgesetzt ward II. Macc. 4, 9. Diese Meinung ist allzu gesucht und paßt nicht zum Folgenden. — **71) καὶ ἀπὸ τῶν συγγενεῶν.** — **72) καὶ ἐν εἰδηνίᾳ καὶ ἐν πιοῖ τῷ πάσαις ἡγεμονίᾳ.** Hebr. „und ungehindert wird er in das fette Land eindringen.“ — **73)** Hebr. „er wird den Überfluss unter sie (unter seine Leute, seine Kriegerhaaren) ausstreuen;“ **καὶ ἐπάρειν αὐτοῖς διασκορπεῖ.** Er plünderte und teilte aus, wie ein feindlicher Eroberer. Hieron. ad Dan. X. **74) se. arees, נַכְרִים** V. Gr. **καὶ ἐπὶ Αἴγυπτον ἤσχεται λοιστοῖς.** — **75) וְעַד־עַת** „eine Zeit lang;“ **καὶ ἐώς καρποῦ.** Mit seinen wenigen Truppen konnte er sich nicht lange halten, umso mehr, da er sah, daß die Aegyptier statt des Ptolemäus Philometor dessen Bruder Ptolemäus Physkon 169—117 zum Könige machten und in dem wohlbefestigten Alexandria gegen ihn wachten. — **76)** Es ist bier von keinem neuen Feldzuge die Rede, den Antiochus eröffnete, denn von einem solchen neuen ist erst B. 30 die Rede. Was also von bier an bis B. 28 gesagt wird, ist nur Wiederholung oder weitere Ausführung des bereits Gesagten. — **77)** Die Truppen des ägyptischen Königs konnten nicht Stand halten und wurden in zwei Schlachten, wovon schon die Nede war, besiegt. Im Hebr. heißt es: **בְּצִדְקָה וְאַלְמָנָה** „und er konnte nicht Stand halten.“ — **78)** Die Machinationen, die hier gemacht wurden, bestanden eben in den trügerischen

Verbeißungen des Antiochus. — 79) Wie Antiochus nur lauter Liebe und Freundschaft, Schutz und Beistand, so hatte Ptolemäus Phiometer (vielmehr seine Vormünder) nur lauter Ergebenheit im Munde. Es war Alles Lüge und Verstellung. — 80) Es ist dies jener Rückzug, auf welchem er in Jerusalem so über baute und in drei Tagen 80,000 Menschenleben opferte 169 v. Chr. I. Macc. 1, 20—24; II. 5, 5—21. — 81) d. h. er gab sich als Verächter des Heiligtums und der mosaischen Religion durch Plünderei und Entweihung des Tempels zu erkennen. Was er an Geldeswertb raubte, berechnete man auf 1800 Talente. — 82) Da nach dem Abzuge des Antiochus die beiden Brüder Ptolemäus Phiometer und Physkon oder vielmehr ihre Vormünder festgesetzt hatten, daß sie alte Zwitteracht bei Seite sezen und gemeinschaftlich regieren sollten, gab dies dem Antiochus neuen Anlaß, abermals einen Kriegszug wider Aegypten zu unternehmen. Er kam bereits im nächsten Jahre 168 v. Chr. — 83) Schon damals, als Antiochus Alerandrien belagerte und für Ptolemäus Phiometer feindlich gegen Physkon agirte 169 v. Chr., batte dieser Letztere sich nach Rom um Hilfe gewendet, und nicht vergebens. Rom schickte drei Gesandte, Cajus Popilius, Cajus Decimius und Cajus Hostilius mit der macedonischen Flotte, welche Aemilius Paulus sieben erobert batte 167 v. Chr. Sie erschienen vor Alerandria, als eben Antiochus nach abermal vollbrachter Eroberung Aegyptens Alerandria aufs Neue belagern wollte. Seinem Unternehmen war nun die Grenze gesteckt. Der Gesandte Cajus Popilius erschien in seinem Lager zu Leusine und forderte ihm die augenblickliche Aufhebung der Belagerung ab. — 84) צַיִם כְתִים „Schiffe von Chithim,” d. h. Schiffe von Westen, worunter besonders Griechenland, Macedonien, Italien zu verstehen sind. — 85)

**ונכאה** „er wird (gedemütigt) verzagt sein.“ καὶ ταπεινωθήσεται. Der römische Feldherr zog mit seinem Stabe einen Kreis um seine Person und sagte: „Ebe du aus diesem Kreise trittst, gib die Antwort, die ich dem Senate bringen soll.“ Antiochus zauderte ein wenig, fühlte sich aber als bald so entmuthigt, daß er sagte: „Ich will thun, was dem Senate gefällig ist;“ Liv. hist. XLV. 12; Polyb. XXIX. 11. — 86) Er ließ seine Wuth an Jerusalem aus, indem er zuerst Apollonius mit 22,000 Mann dabin sandte, um es zu verbeeren, die Männer zu ermorden, Weiber und Kinder aber zu verkaufen, welcher Befehl an einem Sabbat vollzogen wurde II. Macc. 5, 24—26; hernach einen gewissen Athenäus mit dem Auftrage, die mesaische Religionsverfassung aufzubeben und den heidnischen Götterdienst allenthalben im Lande einzuführen

II. Macc. 6, 1. — 87) יְנֵן עַל־עֲבָדִית בָּרִית „er wird auf jene merken, die den hl. Bund verlassen haben.“ und wird sie mit Ebrei überhäufen. Es gab damals viele Abtrünnige, selbst unter den Priestern und Leviten. — 88) d. h. eine Kriegsmacht von ihm wird stehen bleiben in Jerusalem. καὶ σπέρματα ἐξ αὐτῶν ἀναστήσονται. — 89) „sie werden entweihen das Heiligtum, die Schutzwehr“ (Beste). Derefer: „sie werden das in eine Freistätte verwandelte Heiligtum entweihen.“ Den Greuel der Verwüstung, der nun einbrach, beschreiben genau die Bücher der Macabäer I. 1; II. 6. — 90) καὶ μεταστήσουσι τὸν ἴερον εἰς οἰκουμένην. — 91) καὶ δύσοντι βόλην γὰρ ἤφασιν οὐν. Man setzte nicht nur einen heidnischen Altar an die Stelle des Brandopferaltares, sondern opferte darauf Schweine, diese unreinste Thierart zu Ebrei Jupiters. — 92) Hebr. „und die da am Bunde freveln wird er durch Schmeicheleien (vollends) zum Absalle bringen;“ καὶ οἱ ἀνομίατες διδύκηι επάζουσιν ἐν οἰκουμένῃ. — 93) Hebr. „das Volk derjenigen aber, die Gott erkennen, wird festhalten, ικέται, und (darnach) handeln.“ Man muß hier an Eleazar, an die sieben maccabäischen Brüder und ihre Mutter, an Mattathias und seine Söhne denken I. Macc. 2; II. 6. — 94) οὐνούσιον εἰς πολλά. — 95) וְנִכְשֶׁלוּ. Man übersetzt hier gewöhnlich: „und sie werden helfen durch das Schwert.“ Die V. Gr. nimmt das Wort in der Bedeutung „armelig und unglücklich sein;“ ἀστερίσουσι. — 96) „durch Plündierung eine Zeit lang.“ — 97) בְּהַכְשֵׁלָה „und während man sie wankend zu machen sucht;“ καὶ ἐν τῷ ἀστερίσονται αὐτοῖς. — 98) Unter der kleinen Hülfe ist hier Mattathias mit seinen Söhnen zu verstehen, welche mit ihrer kleinen Ahngeschaar wunderbare Erfolge hatten, dergleichen man in der ganzen Weltgeschichte nicht findet. — 99) בְּחַלְקָלָקָות „unter Schmeicheleien;“ ἐν οἰκουμένῃ. Da in der Geschichte der Macabäer nichts vorkommt von falschen Brüdern und Verrätern im Heere der Macabäer, so übersetzt hier Derefer: „bei diesen gefährlichen Umständen.“ Allein das Einfachste ist, jenes Wort „Schmeicheleien“ im passiven Sinne zu nehmen: „Bei den Schmeicheleien (die man gegen die Juden anwenden wird) werden sich Viele zu ihnen (den Macabäern) schlagen.“ — 100) „Es werden von den Erleuchteten Mehrere in das Elend stürzen, auf daß sie dadurch geprift, geläutert und gereinigt werden;“ καὶ ἄπο τῶν ονυμάτων ἀστερίσουσι, τοῦ πυρσοῦ αὐτοῖς καὶ τοῦ εἰκότεσσος καὶ τοῦ ἀποκληθῆναι; I. Macc. 1, 29—38; II. 6, 11. — 101) עַד־עַתָּה צְבָא „bis zur Zeit des Endes;“ ἕως καιροῦ

**πιπατ.** — **102)** **כִּי עָזֶל לְמַעַד** „denn es (dauert) noch bis zur bestimmten Zeit;“ ὅτε ἔτι εἰς καὶ πόρ. Es ist damit dasselbe gesagt, was in V. 36: donec compleatur iracundia. — **103)** Nach Zeugniß von Hieronymus und Theodoret deutete man das von hier bis ans Ende des Capitels Gejagte auf den Antichrist. Allein diese Deutung verfehlt gegen den Content. Chrysostomus, Hieronymus und alle anderen Ausleger deuten es auf Antiochus. — **104)** „er wird sich erheben gegen jeden Gott;“ d. h. er wird jede Religion gering schägen und sich darüber hinwegziehen, ohne Scheu die Tempel der falschen Götter plündern, wie den des wahren;

Athenae. V. 6. — **105)** d. h. gegen den wahren Gott. f. i. Gr. — **106)** **נְפָלֹאות** („er wird Unerhörtes reden gegen den Gott ihrer Götter.“) Derselber: „er wird greuliche Lästerungen ausspielen.“ καὶ ταῦταις ἀπέρροψα. Nach Tiod. Sic. XXXIV. 1. sagte er aus, er habe im Allerheiligsten des Tempels zu Jerusalem einen Mann mit einem Buche in der Hand auf einem

Esel reiten sehen, und es sei ein Esel, was die Juden anbeteten. — **107)** **וְהַצְלִיחַ** „er wird dabei sich wohl befinden;“ καὶ κατεύθυνται. — **108)** „denn das Beschlissene (Gottes Rathschluss) wird ausgeführt;“ εἰς γὰρ αὐτοῖς εἰσεῖται γίνεται. — **109)** Antiochus wollte keine anderen Götter verehren, als die er in Rom kennen gelernt hatte I. Macc. 1, 43. — **110)** καὶ εἰπούσια γίνεται. Es ist zweifelhaft, ob hier die Partikel anknüpfende oder entgegengesetzende Bedeutung hat. Im ersten Falle könnte man unter οὐεπικουρεῖσσι σεμιναριν „Frauenlust“ den Tempel der Anatäa (Anais, Anatiss, Mylitta, die Venus der Babylonier) verstehen, wo sich die Töchter der besten Familien preisgaben Strabon. XI. XII. XV. Denn bekanntlich wollte Antiochus diesen Tempel plündern I. Macc. 6, 1—4. Im anderen Falle würde man übersetzen: „Er achtete nicht auf die Götter, sondern auf die Lust der Frauen.“ Denn es ist bekannt, daß Antiochus ebne Scham und Scheu Hunerei trieb. Hieronymus sagt: Antiochus luxuriosissimus fuisse diceitur et in tantum dedecus per stupra et corruptelas venisse regiae dignitatis. ut nimis quaque et scortis publicis jungeretur et libidinem suam populo praesente compleret. Nach Tiedius Sienius Atheneo. V. 6, stellte er einmal einen Prunkzug an, in welchem 80 Ge- meblinnen des Königs auf Zesseln mit goldenen Fußten und 200 Websfrauen auf Zesseln mit silbernen Fußten herumgeführt wurden. — **111)** ὅτι ἵπποι πάνται πεζοὶ φύγοσται. — **112)** **מעוֹם**

„den Gott der Westen,“ worunter wohl der Jupiter Capitolinus zu verstehen ist, dem die Römer ihre Siege zufrieden und in dessen Tempel sie bei Triumphzügen den Vorbeir hinterlegten. Bekanntlich wollte Antiochus zu dessen Ehre einen prachtvollen Tempel erbaen Liv. XLVI. 20. Vorb und Reichs! meinen, es könnte darunter auch der ebönische Hercules, Namens Melcarib, zu verstehen sein, dessen Sohn Antiochus nach II. Macc. 4, 18 besuchte. Denselben verehrten die macedonischen Könige als ihren Stammvater. — **113)** eigentlich in loco ejus. Er wies eine eigene Stelle, einen eigenen Ort für seine Verehrungen an. — **114)** **עֲשֵׂה לְמִבְצָרִי** (נְבָרֶה). Eine sehr dunkle Stelle, die von den Uebersegern und Auslegern sehr verschieden genommen wird. Derselber gibt: „er hinterlegt ne (die kostbarkeiten nämlich) in den befestigten Tempeln der Kreistädte. Die es mit dem fremden Gott halten, denen wird er.“ Vogt und Reischl: „so thut er den wahrhaften Westen sammt dem fremden Gott; wer anerkennt, dem verleiht er Ehre.“ Attoli: „nur mit dem fremden Gott, den er anerkannt hat, wird er die Maezim (die festen Plätze) fest zu machen suchen, und große Ehre und Macht über Vieles jenen geben, (die dieselben verehren).“ Calmer: „er wird dem fremden Gott, den er anerkannt, eine feste Burg bauen,“ als Schutzwehr des Tempels, den er ihm baut. Der Sinn scheint zu sein, daß er seine Westen unter den Schutz des Jupiter Capitolinus stellen und Jeden ebnen will, der denselben anerkennt. καὶ ποιήσει τοῖς ὑπρόμαστοῖς κατασκοπῶν μετὰ δικῆς ἀποτύπων. — **115)** f. i. Gr. — **116)** Antiochus verließ den abtrünnigen Juden sowohl Ehrenstellen als Güter I. Macc. 3, 36. — **117)** Das hier Gesagte ist nur Wiederholung dessen, was von V. 22—28 gesagt worden, mit einiger Ergänzung. — **118)** d. b. in Indië. εἰς τὴν γῆν τοῦ Σαμαρείου. — **119)** „und das Hauptvolk (oder Hauptland) der Söhne Ammons.“ Die Ammoniter waren damals die Mächtigsten und ihr Landstrich der ausgedehntere. — **120)** Hebr. „auch Libyer und Petriborier waren in seinem Gefolge.“ **בְּכִינְצָרִין**: Dieser ganze Vers lautet in der V. Gr. so:

καὶ κρύπτεσθεὶς ἐν τοῖς ἀποκρύποσι τοῖς χρυσοῖς καὶ τοῖς ἀργεῖσιν, καὶ ἐν πάνταις ἐπαντρυόσις Αἰγύπτον, καὶ Διδυον, καὶ Αἰθιοπιν ἐν τοῖς ὑπρόμαστον αἰτῶν. — **121)** Hier beginnt der Engel wieder etwas Neues zu sagen: Söne daher etwas von dem schmäßlichen Ausgang dieses Feldzuges zu sagen, (wovon V. 30 die Rede war), geht er auf die Zeit über, wo Antiochus mit der Vernichtung des Judentums beschäftigt war. In Mitte dieser seiner Beschäftigung, die ihn zum Verhilde des Antichrist mache, schreckten ihn Berüchte vom Osten, — Absall der Parther unter Arsaces; und vom Norden, — Absall der Armenier, welche Artaxias zu ihrem Könige machten. —

**122) נָרְלָה בְּחִקְיָא וַיֵּצֵא** „und er zieht aus in großem Zerne.“ *καὶ ἤξει ἐν ἀρμῷ πολλῷ.*

Es ist damit entweder der Feldzug gegen die abtrünnigen Armenier und Partber zu verstehen Tacit. V. 8. Appian. in Syriac. 45. T. I., oder was wahrscheinlicher, die Sendung der Hälte des Heeres unter Lysias nach Judäa zur Bekämpfung der Maccabäer. — **123) אֲפָדָנוֹ** (sein Palastzelt; *καὶ πήξει τὴν σκηνὴν αὐτοῦ ἑσαδάρῳ.*) Er wird sein Lagerzelt vorrücken in eine Gegend zwischen Meeren am Berge des herrlichen Heiligtums. Porphyrius versteht unter dieser Gegend Mesopotamien, das zwischen Strömen (Meeren) liegt, und hält es für gleichbedeutend mit **אַמְרָן** Gen. 31, 18, wo bekanntlich Antiochus seinen Tod fand. Derselbe versteht unter den beiden Meeren das caspische und persische Meer, zwischen welchen die Landschaft Elmais liegt, wo der Tempel der Manäa stand. Das Palastzelt deutet er auf die Feindseligkeit der Vermählung mit der Göttin, welche Antiochus feierte, um der verbabenden Plündering des Tempels ein Recht zu geben. Cornelius a Lapide betrachtet Apadno als einen Ort in Judäa, der zwar jetzt noch nicht existirte, aber einst erschären werde, wenn der Antichrist kommt. Denn er denkt, was hier von Antiochus gesagt wird, auf den Antichrist, nach dem Verlaufe des bl. Hieronymus. — **124) בֵּין מִםִּים** „zwischen Meeren;“ *ἀνάποστος των παταγῶν.* Es läßt sich dieses am Besten deuten auf die Gegend zwischen dem westlichen und mittelländischen Meere, wo die Feldherren des Antiochus: Ptolemäus, Georgias, Mænor gegen die Maccabäer operirten, während der König in Elmais war. Für diese Annahme spricht sehr, was nun folgt. —

**125) לְהַר צְבִיךְרֶת** „am Berge des herrlichen Heiligtums;“ *εἰς ὅπου Σαβαῖος ἦν.* Darunter wird gemeinhin der Berg Meria mit dem Heiligtum verstanden. Jene, welche diese ganze Rede auf den Feldzug des Antiochus nach Elmais deuten, verstehen darunter den Berg, wo der Tempel der Manäa stand. Es bliebe indessen immerhin auffallend, wenn der Engel einen abgötterischen Ort „ein herrliches Heiligtum“ genannt hätte. Möglich, daß es der Accommodation halber geschehen. Calmet vermutet, das Wort **צְבִיךְרֶת** bedeute hier die Stadt „Tabe“, wo Antiochus gestorben, — wohl die unglücklichste Conjectur. Allerdings starb Antiochus zu Tabas an der Grenze zwischen Persien und Babylonien, aber woher sollte diese Stadt den Namen der „heiligen“ haben? — **126) עַד־קְצָנָע**, d. h. es ist aus mit ihm. *ἴξει ἡώς μέρος αὐτοῦ.* Nachdem die Vermählungsfeier des Antiochus so übel ausgefallen, daß ein allgemeiner Angriff gegen ihn losbrach und er verwundet flüchten mußte, war sein Lebensjaden abgesprungen. Nach Polibius XXXI, 11, starb er in Nazerei; cf. I. Macc. 6, 1–16; II. 9, 1–28.

## Caput XII.

1. In tempore autem illo<sup>1</sup> consurget Michael princeps magnus, qui stat pro filiis populi tui:<sup>2</sup> et veniet tempus quale non fuit<sup>3</sup> ab eo ex quo gentes esse cooperunt usque ad tempus illud. Et in tempore illo salvabitur populus tuus,<sup>4</sup> omnis qui inventus fuerit scriptus in libro. 2. Et multi de his, qui dormiunt in terrae pulvere,<sup>5</sup> evigilabunt: alii in vitam aeternam, et alii in opprobrium ut videant semper.<sup>6</sup> 3. Qui autem docti fuerint,<sup>7</sup> fulgebunt quasi splendor firmamenti: et qui ad justitiam erudiant multos,<sup>8</sup> quasi stellae in perpetuas aeternitates. 4. Tu autem Daniel claudis sermones, et signa librum<sup>9</sup> usque ad tempus statutum: plurimi pertransibunt, et multiplex erit scientia.<sup>10</sup> 5. Et vidi ego Daniel, et ecce quasi duo alii stabant:<sup>11</sup> unus hinc super ripam fluminis,<sup>12</sup> et aliis inde ex altera ripa fluminis. 6. Et dixi viro, qui erat induitus lineis,<sup>13</sup> qui stabat super aquas fluminis: Usquequo finis horum mirabilium?<sup>14</sup> 7. Et audivi virum, qui induitus erat lineis, qui stabat super aquas fluminis, cum elevasset dexteram et sinistram suam in eundem, et jurasset per viventem in aeternum, quia in tempus, et tempora, et dimidium temporis.<sup>14</sup> Et cum completa fuerit dispersio<sup>15</sup> manus populi sancti. complebuntur universa haec. 8. Et ego audivi, et non intellexi.<sup>16</sup> Et

dixi: Domine mi, quid erit post haec?<sup>17</sup> 9. Et ait: Vade Daniel, quia clausi sunt,<sup>18</sup> signatique sermones usque ad praefinitum tempus.<sup>19</sup> 10. Eligentur, et dealbabuntur,<sup>20</sup> et quasi ignis probabuntur multi: et impie agent impii, neque intelligent omnes impii,<sup>21</sup> porro docti intelligent.<sup>22</sup> 11. Et a tempore cum ablatum fuerit juge sacrificium,<sup>23</sup> et posita fuerit abominatio in desolationem, dies mille ducenti nonaginta. 12. Beatus, qui expectat, et pervenit usque ad dies mille trecentos triginta quinque.<sup>24</sup> 13. Tu autem vade ad praefinitum:<sup>25</sup> et requiesces,<sup>26</sup> et stabis in sorte tua<sup>27</sup> in finem dierum. *Hucusque Danielem Hebraeo Volumine legimus. Quae sequuntur usque ad finem libri, de Theodotionis editione translata sunt.*

1) Nach dem Context ist hier von der traurigen Zeit der Verfolgung und Bebrängriff unter Antiochus Epiphanes die Rede, welche durch die Verwendung und den Machtarm des Engels Michael in eine Zeit der Freude und Glorie für die Treuen übergeben wird. Allein da hier Vieles gesagt wird, was sich leichter auf die letzten Zeiten der jetzigen Welt deuten läßt, so haben die meisten Ausleger von jeher alles hier Gesagte auf diese letzte Zeit und Antichrist gedeutet. Chrysostomus, sowie die außerkirchlichen Ausleger, Josephus Flavius, Porphyrius, Tealiger, Grotius halten an der Deutung auf die Zeit des Antiochus fest. Ihnen folgt auch Derejer, sowie Calmet, der jedoch die allgemeinere und von jeher geltende Auslegung keineswegs gering schätzt und als mystische wohl gelten zu lassen scheint. Wenn man das Gesagte im Zusammenhang mit anderen Prophezeiungen, besonders mit denen aus dem Munde Christi über die Zerstörung Jerusalems und die letzten Zeiten betrachtet, so ergibt sich als Resultat, der Prophet rede zunächst von der Zeit, die sich an die vorausgebenden Ereignisse anschließt, rede aber so davon, daß er den Abschluß derselben mit dem allgemeinen Zeit-Ende gewissermaßen zusammenfließen läßt. Dem Prophetenange stellen sich die fernen Ereignisse, wenn sie auch weit entfernt voneinander stehen, so enge zusammen, daß kein Unterschied erscheint, wie dem Auge dessen, der in eine ferne Gegend sieht, die Gegenstände, die weit voneinander entfernt stehen, wie an Einer Stelle befindlich erscheinen. — 2) d. h. der sich annimmt für die Kinder seines Volkes. — 3) Man könnte diesen Ausdruck als einen kürzlichen, als Hyperbel nehmen, wenn man nicht wüßte, wie außerordentlich schlimm es zur Zeit des Antiochus aussah. Man erinnere sich nur an die häuftsächlichsten Characteristica derselben: Zwangsaarrest, der Religion der Väter zu entsagen I. Macc. 1, 43; Göhnenopfer im Tempel des Allerheiligsten II. 6, 4; Statue des Jupiter Olympius am bl. Thre; Verbott der Beschneidung I. 1, 46; Verbrennung der bl. Bücher I. c. v. 59; Jerusalem entvölkert, seiner Mauern beraubt, die treuen Anhänger des Gesetzes verjagt und gebeut, gemartert und gequält; Überantwortung des Landes an andere Völker I. 3, 32. — 4) Diejenigen, die im Buche (des Lebens) geschrieben stehen, werden sich eines wundersamen Schutzes von Leben erfreuen und mitten unter diesen traurigen, ja entsetzlichen Verhältnissen Rettung finden. Das treue Häuslein wirs wunderbar erhalten werden, ja wirs große Schlachten schlagen und den Namen des Volkes Gottes erhalten. Auf die letzten Zeiten der Welt gedeutet, ist der Sinn klar: Jeder, der im Stande der Gnade ist, wird selig werden; Ps. 68, 29; Apoc. 3, 5. — 5) Deutet man dieses ganze Hauptstück auf die antiochenische Zeit, so sind hier unter den Todten, die aus dem Staube der Erde erwachen, die maccabäischen Helden und die ihnen folgenden Scharen zu verstehen, die aus der Wüste und aus den Felssenhöhlen, wo sie lagen, plötzlich hervorbrachen und unerhörte Thaten verrichteten, gleich Menschen mit himmlischem, unvergänglichem Leben begabt Is. 26, 19; Ez. 37, 1—14. Deutet man es auf die letzten Zeiten, so ist hier deutlich die Auferstehung von den Todten ausgebrochen. Die letztere Deutung gewährt hier einen bessern Sinn, indem unter den Auferstehenden zwei Parteien genannt werden: jene, die zu ewigem Leben; andere, die zu ewiger Schmach auferstehen. Der Ausdruck multi ist hier, wie häufig, figürlich zu nehmen und bedeutet „Alle.“ — 6) „לְרוּאָן עַזְלָם“ „zu ewiger Schmach;“ eis aixixvpi aiornor. — 7) Die bl. Wissenschaft ist eine der vorzüglichsten Werken der Gläubigen und vermeidet ihr Verdienst in Zeiten der Unwissenheit und Geschäftvernachlässigung, wenn man die Lehrbedürftigen unterrichtet; I. 11, 33. — 8) καὶ ἀπὸ τῶν δικαιῶν τῶν ποιητῶν ὅτε οἱ ἀστέρες εἰς τοὺς αἰώνας· Kap. 3, 7; Matth. 13, 43; I. Cor. 15, 41. — 9) Derejer erklärt hier so: „Bis auf die Zeit, da dieses in Erfüllung geben soll, wird meine Weissagung dir und Andern unverständlich sein. Aledann aber werden sie Viele lesen und ohne Mühe große Einsicht in den Zweck und Ausgang der erregten Verfolgung daraus schöpfen;“ s. 8, 28. Allein in den Worten liegt auch der Besatz, die Weissagung verschlossen und versiegelt liegen zu lassen. Doch und Recht nehmen hier „bestegeln“ im Sinne von „bestätigen und für unverfälschte Überlieferung sorgen.“ Sie fügen noch bei: „Nicht aber soll das Buch ungelesen bleiben, im Gegenteile sollen Viele es durchlesen, recht verstehen und Trost und Verubigung daraus schöpfen.“ —

bier, wie häufig, figürlich zu nehmen und bedeutet „Alle.“ — 6) „לְרוּאָן עַזְלָם“ „zu ewiger Schmach;“ eis aixixvpi aiornor. — 7) Die bl. Wissenschaft ist eine der vorzüglichsten Werken der Gläubigen und vermeidet ihr Verdienst in Zeiten der Unwissenheit und Geschäftvernachlässigung, wenn man die Lehrbedürftigen unterrichtet; I. 11, 33. — 8) καὶ ἀπὸ τῶν δικαιῶν τῶν ποιητῶν ὅτε οἱ ἀστέρες εἰς τοὺς αἰώνας· Kap. 3, 7; Matth. 13, 43; I. Cor. 15, 41. — 9) Derejer erklärt hier so: „Bis auf die Zeit, da dieses in Erfüllung geben soll, wird meine Weissagung dir und Andern unverständlich sein. Aledann aber werden sie Viele lesen und ohne Mühe große Einsicht in den Zweck und Ausgang der erregten Verfolgung daraus schöpfen;“ s. 8, 28. Allein in den Worten liegt auch der Besatz, die Weissagung verschlossen und versiegelt liegen zu lassen. Doch und Recht nehmen hier „bestegeln“ im Sinne von „bestätigen und für unverfälschte Überlieferung sorgen.“ Sie fügen noch bei: „Nicht aber soll das Buch ungelesen bleiben, im Gegenteile sollen Viele es durchlesen, recht verstehen und Trost und Verubigung daraus schöpfen.“ —

**10)** וְתַרְבֵּה הָרֻעָה „und die Einsicht wird sich mehren;“ ἴως διδαχθῶσι πολλοὶ καὶ πληθυνθήσεται γῆς. — **11)** zwei Engel, wahrscheinlich Schutzengelel der Perseer und Griechen. — **12)** des Tigris: s. 10, 4. — **13)** Hebr. „und er sprach zu dem Manne . . .“ καὶ εἶπε τῷ ἀνδρὶ. Der mit Linnen bekleidete Mann ist Gabriel 10, 5, der Fragende aber einer der beiden Engel, über nach der Vulg. der Prophet Daniel, welches Letztere mehr den Context, besonders V. 8 für sich hat. Nach Koch und Reischl ist Gabriel der Fragende, welche Meinung schwerlich mit zureichenden Gründen bewiesen werden mag. — **14)** s. 7, 25. Es ist damit die Zeitdauer der antiochenischen Greuel I. Macc. 1, 57; 4, 52 angezeigt, infsofern man das Gesagte im oben bezeichneten, mehr literalen Sinne nimmt; die Zeitdauer des Antichrist aber, wenn man es von der letzten Zeit erklärt Apoc. 13, 5. Der Engel gibt somit auf die Frage nur eine theilweise, keine complete Antwort. Denn es lag im Ratsschluß Gottes, daß die Zeitperiode, wann dieses Alles eintreffen würde, verborgen bleiben sollte Matth. 24, 36; I. Cor. 2, 9. — **15)** Wenn das äußerste Elend, die Verstreuung des Volkes gekommen sein wird, dann wird die große Aenderung erfolgen. Auf die letzte Zeit deutet, ist der Sinn: Wenn die Verstreuung des Volkes Israel geendet und dasselbe in die Kirche Gottes eingegangen ist, dann wird dieses Alles erfüllt werden. ἐν τῷ συντελεσθήσασθαι διασκορπισμὸν γῆσσονται πάντα ταῦτα. — **16)** Gott läßt den Propheten gar Vieles verbüllt und verbergen, damit man es desto deutlicher erkenne, daß ihre Prophecie nicht von ihnen, sondern von ihm ausgehe. — **17)** Nach Allioli fragt hier Daniel um nähere Umstände des Gesagten, gleich als sagte er: „Was ist das Weiteres der Sache?“ τί τὰ ισχυρα τοῦτο; Daniel hätte gerne einen solchen Schlüß der Prophecie vernommen, welche ein helles Licht auf das Ganze geworfen haben würde. — **18)** Daniel wird mit verneinender Antwort beschieden, weil Gott das, was verborgen bleiben sollte, ihm nicht offenbaren wollte. — **19)** Hebr. „bis zum Ende der Zeit,“ d. h. bis zur Erfüllung. — **20)** 11, 35. — **21)** Die bösen werden es nicht einsehen, warum Gott so schreckliche Dinge über sein Volk kommen läßt, und werden das, was ihnen zum Heile dienen soll, zu ihrem Verderben anwenden. — **22)** Jene, die sich um das Gesetz und die Propheten bekümmern, sie fleißig erforschen, ernstlich nachdenken über die geoffenbarten Wahrheiten, diese werden es gar gut einsehen, daß Alles so kommen müsse. — **23)** Es wird hier das Aufbören des Opfers und das Aufstellen des Göttchenbildes zusammengestellt, obwohl Ersteres um ein halbes Jahr früher zu jegen ist. Von eben da an sind die 1290 Tage, welche 3½ Jahre ausmachen, zu berechnen; s. 7, 25. Denn von der Aufstellung der Statue des Jupiter Olympius am 16. Casles (Nov.) 167. v. Chr. bis zur Reinigung des Tempels, am 25. Casles 164 zählen sich nur 3 J. 10 Tage, d. h. 1105 Tage. Eben diese Zeit von 3½ Jahr wird dann auch verlaufen unter den Greueln, die durch den Antichrist zum Vortheil kommen. — **24)** Dieser verlängerte Termin von 45 Tagen besagt den Untergang und Tod des Antiochus, sowie die Aufrichtung der syrischen Heere unter Timotheus, Bacchides und Gorgias I. Macc. 5; II. 9, 12—24. In der letzten Zeit aber bedeutet es den Sturz und Untergang des Antichrists, — **25)** Hebr. לְקַח „du aber geh' zum Ende,“ d. h. leb' noch, bis die Zeit deines Endes gekommen ist. — **26)** Dies verstehen Theodoret, Batablus, Menochius, Pererius von den ruhigen Tagen des Greisenalters, die dem Daniel noch gegönnt sind; Andere aber nehmen es von der Ruhe im Grabe, welcher Sinn allerdings dem Context anpassender erscheint. Die V. Gr. hat hier noch den Beisatz: ἐτι γὰρ ἡμέραι καὶ ὥραι εἰς ἀντίληψιν συντελεῖσαν. — **27)** תְּעַצֵּד לְנוֹרָךְ „du wirst auferstehen zu deinem Throne,“ d. h. zu der dir bestimmten Herrlichkeit; καὶ ἀναστήσῃς εἰς τὸν κληρόν σου.

### Caput XIII.

1. Et erat vir habitans in Babylone,<sup>1</sup> nomen ejus Joakim: 2. Et accepit uxorem nomine Susannam,<sup>2</sup> filiam Helciae pulchram nimis, et timentem Deum: 3. parentes enim illius, cum essent justi, erudierunt filiam suam secundum legem Moysi. 4. Erat autem Joakim dives valde, et erat ei pomarium vicinum domui sua: et ad ipsum confluabant Judaei,<sup>3</sup> eo quod esset honorabilior omnium. 5. Et constituti sunt de populo duo senes judices<sup>4</sup> in illo anno: de quibus locutus est Dominus:<sup>5</sup> Quia egressa est iniquitas de Babylone a senioribus judiceibus,<sup>6</sup> qui videbantur regere populum. 6. Isti frequentabant dominum Joakim, et

veniebant ad eos omnes, qui habebant judicia. 7. Cum autem populus revertisset per meridiem, ingrediebatur Susanna, et deambulabat in pomario viri sui. 8. Et videbant eam senes quotidie ingredientem, et deambulantem: et exarserunt in concupiscentiam ejus: 9. et everterunt sensum suum, et declinaverunt oculos suos ut non viderent caelum, neque recordarentur judiciorum justorum.<sup>7</sup> 10. Erant ergo ambo vulnerati amore ejus,<sup>8</sup> nec indicaverunt sibi vicissim dolorem suum: 11. erubescabant enim indicare sibi concupiscentiam suam, volentes concumbere cum ea: 12. et observabant quotidie sollicitius videre eam. Dixit qui alter ad alterum: 13. Eamus domum, quia hora prandii est. Et egressi recesserunt a se. 14. Cumque revertissent, venerunt in unum: et sciscitantes ab invicem causam, confessi sunt concupiscentiam suam: et tune in communis statuerunt tempus,<sup>9</sup> quando eam possent invenire solam. 15. Factum est autem, eum observarent diem aptum, ingressa est aliquando sicut heri et nudiustertius, cum duabus solis puellis, voluitque lavari in pomario: aestus quippe erat: 16. et non erat ibi quisquam, praeter duos senes absconditos, et contemplantes eam. 17. Dixit ergo puellis: Afferte mili oleum, et smigmata, et ostia pomarii claudite, ut laver. 18. Et fecerunt sicut praeceperat: claueruntque ostia pomarii: et egressae sunt per posticum ut afferrent quae jusserat; nesciebantque senes intus esse absconditos. 19. Cum autem egressae essent puellae, surrexerunt duo senes, et aecurrerunt ad eam, et dixerunt: 20. Ecce ostia pomarii clausa sunt, et nemo nos videt, et nos in concupiscentia tui sumus: quam ob rem assentire nobis, et commiscere nobiscum; 21. quod si nolueris, dicemus contra te testimonium, quod fuerit tecum juvenis, et ob hanc causam emiseris puellas a te. 22. Ingemuit Susanna, et ait: Angustiae sunt mihi undique: si enim hoc egero, mors mihi est:<sup>10</sup> si autem non egero, non effugiam manus vestras. 23. Sed melius est mihi absque opere incidere in manus vestras,<sup>11</sup> quam peccare in conspectu Domini. 24. Et exclamavit voce magna<sup>12</sup> Susanna: exclamaverunt autem et senes adversus eam. 25. Et eueurrit unus ad ostia pomarii, et aperuit.<sup>13</sup> 26. Cum ergo audissent clamorem famuli domus in pomario, irruerunt per posticum ut viderent quidnam esset. 27. Postquam autem senes locuti sunt, erubuerunt servi vehementer: quia numquam dictus fuerat sermo hujuscemodi de Susanna. Et facta est dies crastina. 28. Cumque venisset populus ad Joakim virum ejus, venerunt et duo presbyteri pleni iniqua cogitatione adversus Susannam ut interficerent eam. 29. Et dixerunt coram populo: Mittite ad Susannam filiam Heleiae uxorem Joakimi. Et statim miserunt. 30. Et venit cum parentibus,<sup>14</sup> et filiis, et universis cognatis suis. 31. Porro Susanna erat delicata nimis, et pulchra specie. 32. At iniqui illi jusserunt ut discooperirentur<sup>15</sup> (erat enim cooperta) ut vel sic satiarentur decore ejus. 33. Flebant igitur sui,<sup>16</sup> et omnes qui noverant eam. 34. Consurgentes autem duo presbyteri in medio populi, posuerunt manus suas super caput ejus.<sup>17</sup> 35. Quae flens suspergit ad caelum: erat enim cor ejus fiduciam habens in Domino. 36. Et dixerunt presbyteri: Cum deambularemus in pomario soli, ingressa est haec cum duabus puellis: et clausit ostia pomarii, et dimisit a se puellas. 37. Venitque ad eam adolescens, qui erat absconditus, et concubuit cum ea. 38. Porro nos cum essemus in angulo pomarii, videntes iniquitatem, eueurrimus ad eos, et vidimus eos pariter commisceri. 39. Et illum quidem non quivimus comprehendere, quia

fortior nobis erat, et apertis ostiis exilivit: 40. hanc autem cum apprehendissemus, interrogavimus, quisnam esset adolescens, et noluit indicare nobis: hujus rei testes sumus. 41. Credidit eis multitudo quasi senibus et judicibus populi, et condemnaverunt eam ad mortem.<sup>18</sup> 42. Exclamavit autem voce magna Susanna, et dixit: Deus acerne, qui absconditorum es cognitor, qui nosti omnia antequam fiant, 43. tu sis quoniam falsum testimonium tulerunt contra me: et ecce morior, cum nihil horum fecerim, quae isti malitiose componuerunt adversum me. 44. Exaudivit autem Dominus vocem ejus. 45. Cumque duceretur ad mortem, suscitavit Dominus spiritum sanctum pueri junieris, cuius nomen Daniel:<sup>19</sup> 46. Et exclamavit voce magna: Mundus ego sum a sanguine hujus. 47. Et conversus omnis populus ad eum dixit: Quis est iste sermo, quem tu locutus es? 48. Qui cum staret in medio eorum, ait: Sie fatui filii Israel, non judicantes, neque quod verum est<sup>20</sup> cognoscentes, condemnastis filiam Israel? 49. Revertimini ad judicium, quia falsum testimonium locuti sunt adversus eam. 50. Reversus est ergo populus eum festinatione, et dixerunt ei senes:<sup>21</sup> Veni, et sede in medio nostrum, et indica nobis: quia tibi Deus dedit honorem senectutis.<sup>22</sup> 51. Et dixit ad eos Daniel: Separate illos ab invicem procul, et dijudicabo eos.<sup>23</sup> 52. Cum ergo divisi essent alter ab altero, vocavit unum de eis, et dixit ad eum: Inveterate dierum malorum, nunc venerunt peccata tua, quae operabaris prius: 53. judicans judicia injusta, innocentes opprimens, et dimittens noxios, dicente Domino: Innocentem et justum non interficies. 54. Nunc ergo si vidisti eam, die sub qua arbore videris eos colloquentes sibi. Qui ait: Sub schino.<sup>24</sup> 55. Dixit autem Daniel: Recte mentitus es in caput tuum: Eece enim Angelus Dei accepta sententia ab eo, seindet te medium.<sup>25</sup> 56. Et amoto eo jussit venire alium, et dixit ei: Semen Chanaan, et non Juda, species decepit te, et concupiscentia subvertit cor tuum: 57. sic faciebatis filiabus Israel, et illae timentes loquebantur vobis: sed filia Juda non sustinuit iniquitatem vestram. 58. Nunc ergo dic mihi, sub qua arbore comprehendenteris eos loquentes sibi. Qui ait: Sub prino.<sup>26</sup> 59. Dixit autem ei Daniel: Recte mentitus es et tu in caput tuum: manet enim Angelus Domini, gladium habens, ut seect te medium,<sup>27</sup> et interficiat vos. 60. Exclamavit itaque omnis coetus voce magna, et benedixerunt Deum, qui salvat sperantes in se. 61. Et consurrexerunt adversus duos presbyteros (convicerat enim eos Daniel ex ore suo falsum dixisse testimonium) feceruntque eis sicut male egerant adversus proximum, 62. ut facerent secundum legem Moysi:<sup>28</sup> et interfecerunt eos, et salvatus est sanguis innoxius in die illa. 63. Heleias autem et uxor ejus laudaverunt Deum pro filia sua Susanna cum Joakim marito ejus, et cognatis omnibus, quia non esset inventa in ea res turpis. 64. Daniel autem factus est magnus in conspectu populi a die illa, et deinceps. 65. Et rex Astyages appositus est<sup>29</sup> ad patres suos, et susecepit Cyrus Perses regnum ejus.

1) Diese Geschichte ereignete sich in dem Zeitraume der ersten drei Jahre des Aufenthaltes Daniels in Babylon. Sie steht deshalb in der römischen Ausgabe der LXX am Anfange der Prophecie Daniels. — 2) Σούση „Suse,” ganz derselbe Name, wie jener der Stadt Susa. V. Gr. Σωσάρα. — 3) πρὸς αὐτὸν προσῆγοντο οἱ Ἰορδαῖοι. Die Juden hielten sich an ihn, gleichsam wie an ihren obersten Führer. Bei ihm wurden sowohl die gottesdienstlichen als richterlichen Versammlungen gehalten, da Nabuchodonosor ihnen die Freiheit gewährte, nach ihrem Geseze zu leben. — 4) καὶ ἀπεῖσθησαρ διὸ πρεσβύτεροι ἐκ τοῦ ζωντίου κρυπταῖ. Der Aus-

druck „Aelteste“ ist hier mehr im amtlichen, als im wörtlichen Sinne zu nehmen. Allem Anschein nach waren die beiden Männer noch keine Greise, wohl aber standen sie im vorgerückten Mannesalter. — **5)** Man weiß nicht, wann, wo und zu wem Gott die hier im Texte folgenden Worte gesprochen hat. Indessen stimmen sie ganz mit dem überein, was Jeremias 29, 22 sagt: Ponat te Dominus sicut Sedeciam et sicut Achab, quos frixit rex Babylonis in igne, pro eo quod fecerint stultitiam in Israel et moechati sunt in uxores annicorum suorum, sowie mit dem 23, 14 Gesagten: In prophetis Jerusaleme vidi similitudinem adulterantium et iter mendacii. Die alten Rabbinen wollen sogar, diese beiden falschen Propheten Sedecias und Achab seien die beiden Richter, von denen hier die Rede Hieron. in Jer. 29, 22; allein mit Unrecht, denn die Hinrichtung jener ist ganz verschieden von der dieser letzteren. — **6)** Welch' eine schreckliche Verantwortung liegt in dem Ärgerniß dieser Männer! Zu einer Zeit, wo alle Ereignisse so ernstlich und nachdrücklich zur Buße ermahnten, gaben sie das Beispiel der Sittenlosigkeit, und zwar mitten unter den Heiden. — **7)** Statt mit aller Anstrengung nachzudenken und zu forschen, wie sie in den einzelnen Handeln das rechte Urtheil fällen möchten, versenkten sie sich ganz in die Gedanken ihrer sinnlichen Liebe. — **8)** κατανευμένοι πεπι αἰτήσ „sie waren ganz durchdrungen und durchwühlt von der Leidenschaft für sie.“ Tertius: „Sie waren rasend in sie verliebt.“ — **9)** Welch' eine Verweichlung, Verderbtheit und Niederträchtigkeit steht es voraus, daß sie zu dem schrecklichen Frevel einander die Hand boten! Ein Verbrechen, über welches sie als Richter das Urtheil der Steinigung Lev. 20, 10; Joan. 8, 5 auszusprechen hatten, wollten sie ohne Scham und Scheu gemeinschaftlich und unter gegenseitiger Hülfeleistung begeben. Gegen solche Ungehörige erscheinen jene Sünder wie Unschuldige, von denen Isaías 29, 15 sagt: Quorum sunt in tenebris opera et dicunt: Quis videt nos et quis novit nos? — **10)** Es ist zweifelhaft, ob sie damit sagen wollte: Ich begebe ein töde würdiges Verbrechen, oder ich werde zum Tode verurtheilt werden. Denn nach dem Gesetze war Todesstrafe auf Ehebruch bestimmt. — **11)** eine heroische Antwort, die mit goldenen, in Edelsteinen gefassten Buchstaben geschrieben zu werden verdient. Susanna wußte lieber die Ebre und das Leben verlieren, als schwer sindigen. Chrysostomus sagt h. de Susanna darüber: „Susanna verachtete das, was sie hörte, weil sie denseligen fürchtete, dem nichts verborgen war; denn falsche Zeugen können wohl den Ruf verleugnen, nicht aber das Gewissen tödten.“ Wie weit erbahen steht Susanna über die römische Lucretia. Während Letztere in die verbrecherische That einwilligte, um nicht von dem Verführer Tarquinius gebrandmarkt zu werden, verweigerte Susanna die Einwilligung geradezu. Während jene die Ebre höher achtete als das Leben, verachtete diese die Ebre sowohl als das Leben. Während Lucretia die Rücksicht auf Religion bei Seite stellte, galt diese in den Augen der Susanna Alles. Augustinus de civ. Dei I. 18 sagt: Quod Lucretia seipsam, quoniam adulterium pertulit, etiam non adultera occidit, non est pudicitiae charitas, sed pudoris infirmitas. — **12)** Cornelius a Lapide bemerkt hier: Potuisse Susanna in tanto periculo infamia et mortis negative se habere et permittere in se eorum libidinem, modo interno actu in eam non consensisset, sed eam detestata et execrata fuisset, quia majus bonum est fama et vita quam pudicitia: unde hanc pro illa expondere licet. Itaque non temebatur ipsa exclamare, uti docet Dominicus Soto (de just. I. V. qu. 1. art. 5.) et Navarrus (Manual. c. 16. n. 1.). Quod ergo exclamavit, nulloque modo libidinem eorum in se permisit, actus fuit insignis et heroicæ castitatis; talis enim est, malle mori quam pollui. — **13)** Er öffnete die Gartenthür, wie es verabredet worden war, damit es den Anschein hätte, der Jüngling, den sie als Verbrecher wollten gelten lassen, sei durch diese entflohen. — **14)** Diese Verwandten konnten und sollten durch ihre Rechtschaffenheit und ihren guten Ruf einen Eindruck auf das Volk machen und Mitleid in den Herzen hervorrufen. Daß sie, wie Koch und Reischl meinen, Zeugniß über ihren bisherigen Ruf ablegen sollten, läßt sich aus der citirten Stelle Deut. 22, 15 keineswegs folgern. Ein solches Zeugniß würde auch niemals gegolten haben. — **15)** Die Entschleierung galt als ein Zeichen der Anklage über ekeliche Untreue Num. 5, 18. — **16)** Diese Herabnahme des Schleiers galt als eine Brandmarkung, die einen so überwältigenden Eindruck auf die übrigen machte, daß sie sich nicht enthalten konnten zu weinen. — **17)** Nach Lev. 24, 14 mußten die Zeugen immer die Hände auf den Angeklagten legen. Nach Lycurus hatten sie dabei die Worte zu sagen: „Deine Bosheit hat dich zum Tode gebracht, nicht wir.“ — **18)** Da die Richter hier als Zeugen aufraten, so entschied das Urtheil des Volkes. — **19)** Daniel war damals schon ein gewachsener Jüngling, indem ja bereits drei Jahre über seinem Unterrichte in allen Wissenschaften vorübergegangen waren. Cornelius a Lapide gibt ihm bereits ein Alter von 24 Jahren. Wenn ihn indessen der hl. Ignatius im Briefe an die Magnesier, sowie auch Theodoret cap. 1. Ezech. und Torniellus einen Knaben von 12 Jahren nennen, so ließen sie sich durch den Ausdruck der griech. Übersetzung: παιδαριον υετεροπον bestechen, der indessen nichts beweist, weil das hebr. Wort נָבָע, welches von Daniel 1, 3 gebraucht wird, sowohl Jüngling, als Knabe und Kind bedeutet. Einen Knaben hätte man hier in der Volksversammlung gewiß nicht reden lassen. — **20)** τὸ οὐρανός „das Offenbare.“ Seinem von Gottes Geist erleuchteten Verstande erschien die ganze Anklage und Procedur als offenes Zeichen falscher Inzicht. —

**21)** nicht die zwei Ankläger, sondern die anderen Aeltesten. — **22)** τὸ πρεσβεῖον. Daniel hatte damals schon den Ruf und die Ehre hoher Einsicht und Weisheit. — **23)** ἀνακρυψάτως, „ich will sie eraminiren.“ — **24)** ἵππος σχινοῦ „unter einem Masturbaum.“ Man heißt diesen Baum auch lentiseus. Er schwitzt ein zäbes, wohlriechendes Harz aus, das sich härtet und zum Räuchern dient, und trägt dreimal im Jahre Früchte. Seine Gestalt ist die der Eiche und Terebinthe. — **25)** Der griech. Ueberseger machte hier ein Wortspiel und bediente sich deshalb eines Ausdrucks, der dem Original vielleicht nicht eigen war. Auf jeden Fall muß der Ausdruckfigürlich genommen werden, mit der Bedeutung eines „verächtlichen Gottesgerichtes.“ — **26)** ἵππο πρίνον. Es ist dies die Steineiche, die selbst im Winter ihre Blätter behält. Augustinus las hier sub pruno (serm. 242 de temp.), weshalb auch mehrere Uebersetzer geben: „unter einem Pflaumenbaum.“ Selbst Alstoli übersetzt so, obwohl die Unrichtigkeit dieser Lesart ganz offenbar ist. — **27)** προσαείπειν, ὅπως ἐξολοθρεύειν ιμάς. Das Wortspiel ist hier sichtbar wie oben. — **28)** Nach Deut. 19, 18 verfielen die falschen Zeugen derselben Strafe, welche auf das Verbrechen gesetzt war, dessen sie bezeichneten. Es traf sie also Todesstrafe Lev. 20, 10, wahrscheinlich die Steinigung. — **29)** welcher B. im Griech. des vaticanischen Codex den Anfang des nächsten Capitels bildet. Unter Astyages ist hier Cyarares II., der auch Darius Medus heißt und Sohn des mesischen Königs Arvages war, zu verstehen; s. 5, 31. Sein Tod fällt in das Jahr 536 v. Chr. Wenn man diesen Vers das nächste Capitel beginnen läßt, was alle Wahrscheinlichkeit für sich hat, so enthält er zugleich die Bestimmung der Zeit, in welche die Geschichte des nächsten Capitels zu setzen ist. Es ist die erste Regierungszeit des Königs Cyrus. Einige wollen ihn hier abgesondert belassen und versetzen die folgende Geschichte in die Regierungszeit Evilmerodachs oder Balthassar; s. 5, 1.

## Caput XIV.

1. Erat autem Daniel conviva regis,<sup>1</sup> et honoratus super omnes amicos ejus. 2. Erat quoque idolum apud Babylonios nomine Bel:<sup>2</sup> et impendebantur in eo per dies singulos similae artabae duodecim,<sup>3</sup> et oves quæ adraginta, vinique amphorae sex.<sup>4</sup> 3. Rex quoque colebat eum,<sup>5</sup> et ibat per singulos dies adorare eum: porro Daniel adorabat Deum suum. Dixitque ei rex: Quare non adoras Bel? 4. Qui respondens, ait ei: Quia non colo idola manufacta, sed viventem Deum, qui creavit caelum, et terram et habet potestatem omnis carnis. 5. Et dixit rex ad eum: Non videtur tibi esse Bel vivens Deus? An non vides quanta comedat et bibat quotidie? 6. Et ait Daniel arridens: Ne erres rex; iste enim intrinsecus luteus est, et forinsecus aereus, neque comedit aliquando. 7. Et iratus rex vocavit sacerdotes ejus, et ait eis: Nisi dixeritis mihi, quis est qui comedat impensas has, moriemini. 8. Si autem ostenderitis, quoniam Bel comedat haec, morietur Daniel, quia blasphemavit in Bel. Et dixit Daniel regi: Fiat juxta verbum tuum. 9. Erant autem sacerdotes Bel septuaginta, exceptis uxoribus, et parvulis, et filiis. Et venit cum Daniele in templum Bel. 10. Et dixerunt sacerdotes Bel: Ecce nos egredimur foras: et tu rex pone escas, et vinum misce, et clade ostium et signa annulo tuo: 11. et cum ingressus fueris mane, nisi inveneris omnia comesta a Bel, morte moriemur, vel Daniel qui mentitus est adversum nos. 12. Contemnebant autem,<sup>6</sup> quia fecerant sub mensa absconditum introitum, et per illum ingrediebantur semper, et devorabant ea. 13. Factum est igitur postquam egressi sunt illi, rex posuit eibos ante Bel: praecepit Daniel pueris suis, et attulerunt cinerem, et cribravit per totum templum coram rege: et egressi clauerunt ostium: et signantes annulo regis abierunt. 14. Sacerdotes autem ingressi sunt nocte juxta consuetudinem suam, et uxores, et filii eorum: et comedederunt omnia, et biberunt. 15. Surrexit autem rex primo diluculo, et Daniel

cum eo. 16. Et ait rex: Salvane sunt signacula, Daniel? Qui respondit: Salva, rex. 17. Statimque cum aperuisset ostium, intuitus rex mensam, exclamavit voce magna; Magnus es Bel, et non est apud te dolus quisquam. 18. Et risit Daniel: et tenuit regem ne ingredetur intro: et dixit: Ecce pavimentum, animadverte cujus vestigia sint haec. 19. Et dixit rex: Video vestigia virorum, et mulierum et infantium. Et iratus est rex. 20. Tunc apprehendit sacerdotes, et uxores, et filios eorum: et ostenderunt ei abscondita ostiola, per quae ingrediebantur, et consumebant quae erant super mensam. 21. Occidit ergo illos rex,<sup>7</sup> et tradidit Bel in potestatem Danielis: qui subvertit eum, et templum ejus.<sup>8</sup> 22. Et erat draco magnus in loco illo,<sup>9</sup> et colebat eum Babylonii. 23. Et dixit rex Danieli: Ecce nunc non potes dicere quia iste non sit Deus vivens: adora ergo eum. 24. Dixitque Daniel: Dominum Deum meum adoro: quia ipse est Deus vivens: iste autem non est Deus vivens. 25. Tu autem rex da mihi potestatem, et interficiam draconem absque gladio, et fuste. Et ait rex: Do tibi. 26. Tulit ergo Daniel picem et adipem, et pilos, et coxit pariter: fecitque massas, et dedit in os draconis, et diruptus est draco. Et dixit: Ecce quem colebatis. 27. Quod cum audissent Babylonii, indignati sunt vehementer: et congregati adversum regem, dixerunt: Judaeus factus est rex: Bel destruxit, draconem interfecit, sacerdotes occidit. 28. Et dixerunt cum venissent ad regem: Trade nobis Danielem, alioquin interficiimus te,<sup>10</sup> et domum tuam. 29. Vedit ergo rex quod irruerent in eum vehementer:<sup>11</sup> et necessitate compulsus tradidit eis Danielem. 30. Qui miserunt eum in lacum leonum, et erat ibi diebus sex. 31. Porro in lacu erant leones septem, et dabantur eis duo corpora quotidie,<sup>12</sup> et duae oves, et tunc non data sunt eis, ut devorarent Danielem. 32. Erat autem Habacuc propheta<sup>13</sup> in Iudea, et ipse coxerat pulmentum, et intriverat panes in alveolo: et ibat in campum ut ferret messoribus. 33. Dixitque Angelus Domini ad Habacuc: Fer prandium, quod habes, in Babylonem Danieli, qui est in lacu leonum. 34. Et dixit Habacuc: Domine, Babylonem non vidi, et lacum nescio. 35. Et apprendit eum Angelus Domini in vertice ejus, et portavit eum capillo capitis sui,<sup>14</sup> posuitque eum Babylone supra lacum in impetu spiritus sui.<sup>15</sup> 36. Et clamavit Habacuc, dicens: Daniel serve Dei,<sup>16</sup> tolle prandium, quod misit tibi Deus. 37. Et ait Daniel: Recordatus es mei Deus, et non dereliquisti diligentes te. 38. Surgensque Daniel comedit. Porro Angelus Domini restituit Habacuc confestim in loco suo.<sup>17</sup> 39. Venit ergo rex die septimo ut lugeret Danielem: et venit ad lacum, et introspectit, et ecce Daniel sedens in medio leonum.<sup>18</sup> 40. Et exclamavit voce magna rex, dicens: Magnus es Domine Deus Danielis.<sup>19</sup> Et extraxit eum de lacu leonum. 41. Porro illos, qui perditionis ejus causa fuerant, intromisit in lacum,<sup>20</sup> et devorati sunt in momento coram eo. 42. Tunc rex ait: Paveant omnes habitantes in universa terra Deum Danielis:<sup>21</sup> quia ipse est Salvator, faciens signa, et mirabilia in terra: qui liberavit Danielem de laeu leonum.

1) Daniel lebte am Hofe und empfing seine Speisen nach persischer Sitte von der Tafel des Königs; Plutarch. l. 7. c. 2. — 2) Bel, von den Chanaanitern Bal genannt, der oberste der Götter, was bei den Griechen Zeus war, batte mitten in Babylon einen Tempel, der die Höhe eines ungeheueren Thurnes von acht Abtheilungen hatte, die übereinander standen und sich je nach der Höhe immer mehr verengten. Die unterste Abtheilung bildete ein Quadrat von acht Stadien und hatte eine Höhe von einem Stadium - 625 Fuß. In der obersten Abtheilung war nichts als ein goldener Tisch und ein kostbares Bett. Eine Frauensperson weilte des Nachts

darin, dem Gotte zu Willen zu sein. In der unteren (es ist nicht klar, ob darunter irgend eine der untern Abtheilungen überaupt oder die nächste untere, oder die allerunterste zu verstehen sei) war eine Bithäule des Jupiter nebst goldenem Thron und Stuhl, die auf 800 Talente Goldes geschäft wurden Herod. I. 181—183. Dagegen berichtet Tiodorus Siculus I. 9., daß die Berichte der Schriftsteller in ihren Schilderungen dieses Gebäudes nicht miteinander übereinstimmen und sich somit nichts Sichereres berichten lässe. Zu seiner Zeit war das Gebäude schon in Verfall. Calmet vermutet im Gegensatz zu allen Auslegern, der in diesem Capitel gemeinte Welttempel sei ein anderer gewesen, als der eben beschriebene. — 3) Erybanus und Ideler berechnen die persische Artaba auf 72 Tertare; Georg Agricola auf einen Medimnus oder sechs Modii; Herodot auf dasselbe Maß mit kleiner Zugabe. Die LXX übersetzen bei Is. 5, 10 das Wort **רַבָּת** mit ἀπτάζα, wornach es 10 Epha oder sechs Mogen (1 baier. Scheffel) gesetzt hätte.

4) V. Gr. μετρηται εἰ, wornach die amphora gleichbedeutend mit **תְּבִנָה** (432 Eierschaalen) zu nehmen wäre. Nach Columella I. 12. c. 20. fäste die Amphora 2 Urnen (cados) oder 38 Tertare, was unserm Eimer so ziemlich gleichkommt. — 5) Der König that es gemäß der allgemeinen Gewohnheit, welcher zufolge die Erbauer eines Landes immer den Göttern desjelben zu huldigen pflegten. — 6) Sie meinten einen leichten Sieg zu haben, weil sie wußteten, Niemand könne ihre unterirdischen Gänge ausführen. — 7) Der König hätte dieses nicht so leicht wagen dürfen, wenn nicht der Glaube an Bel damals auch beim unteren Volke bereits gar sehr verschüttet gewesen wäre. Der lange Aufenthalt der Juden in Babylon verursachte in den Geistern eine starke Hinneigung zu dem Glauben an den Einem Gott, den auch Cyrus bei der Entlassung der Juden aus Babylonien ganz deutlich aussprach. — 8) καὶ καρέστρεψεν αὐτὸν. Nach diesem griechischen Wortlaute könnte man auch Cyrus als Zerstörer der Weltstatue und des Welttempels ansieben. Man hält indessen gemeinbin dafür, daß vorerst nur die Statue und das Vocal der Anbetung zerstört worden sei, da die griechischen Schriftsteller erst den Xerxes als Zerstörer des Welttempels bezeichnen. — 9) Als der Satan die Menschen zur Abgötterei verführte, floh er ihnen den Gedanken ein, ihre Verehrung auch jenem Thiere zuzuwenden, das ihm einst als Werkzeug der Verführung des Menschen gedient hatte. Man findet den Schlangenultus bei den meisten Völkern, bei den einen mehr, bei den anderen weniger ausgebildet. Man findet ihn in Aegypten Herod. II. 74., in Epirus, in Larinium, in Phrygien Aelian. de animal. XI. 2 et 16. XII. 39. Selbst die Römer fragten sich zur Zeit einer Pest bei der als Gotttheit verehrten Schlange in Epidaurum um Hülfe und Rath an Valer. Maxim. et al. Virgil Aen. IV. spricht von einer Schlange im Tempel der Hesperiden, die von einer Priesterin ernährt wurde. In Babylon mag die Schlange wohl als Sinnbild des Abriman (Princip des Bösen) verehrt werden sein. — 10) Die Aufrührer stellten sich vor die Residenz und thriren „Mord und Tod“ gegen den König. — 11) Es schien ihm zu spät, die Miliz gegen das Volk zu commandiren; die Aufrührer strömten in zu dichten Haufen heran. Er gab daher für den Augenblick nach und ließerte Daniel aus. — 12) Es sind darunter vermutlich Leiber von Menschen zu verstehen, etwa von Verbrechern, Gefangenen u. s. w. — 13) καὶ ἦν Ἀμβροσίου ὁ προφήτης. Es läßt sich durchaus nicht ermitteln, ob dieses derselbe Prophet sei, der eine Stelle unter den zwölf kleineren Propheten einnimmt und bereits schon vor der babylonischen Gefangenschaft geweissagt hat. — 14) Mit Unrecht nennen Loch und Reichl diesen Flug einen erfassbaren. Denn Habacuc wurde, ohne daß sein Geist entrückt wurde, in Sturmeschwele mit vollem Bewußtsein nach Babylon durch die Lüfte getragen; in ähnlicher Weise, wie Elias von einem feurigen Wagen, und der Diacon Philippus vom Geiste des Herrn Aet. 8, 39 durch die Lüfte geführt wurde. — 15) ἐν τῷ ποιῶντοι τρειպατοῦ αὐτὸν. Dereiter, Loch und Reichl überlegen diese Worte: „im Fluge seines Geistes.“ Allioli: „mit seines Geistes Schnelligkeit.“ Allein das griech. Wort ποιῶντοι heißt „Zausen, Pfeifen, Rauschen,“ wie von etwas, das durch die Luft fährt. Es dürfte biemit die Neubersetzung richtigiger lauten: „unter Gefause seines Windes,“ oder wenn man es auf Habacuc bezieht: „unter Gefause seines Odems.“ Der schnelle Flug verursachte sowohl Windesgeräusch, als auch erhöhtes und verstärktes Atmen. — 16) Δαριχ. Δαριχ. — 17) Der ganze Flug scheint in so kurzer Zeit vollbracht worden zu sein, daß Habacuc Zeit fand, den Schnittern einen neuen Brei zu bereiten und noch zur rechten Zeit zu bringen. — 18) fehlt im Gr.; versteht sich jedoch von selbst. — 19) Die V. Gr. setzt noch bei: καὶ οὐκ εστιν ἀλλος πλὴν αὐτοῦ. — 20) Die wunderbare Rettung und Erhaltung Daniels war vollkommen geeignet, den König und Daniel vor allem Volke zu rechtfertigen. Es konnte somit ohne Furcht und Scheu gegen die Urheber des Aufruhrs eingeschritten werden; s. 6, 24. — 21) Dieser Vers fehlt im Griechischen. Er scheint aus 6, 26 genommen.

# PROPHETIA OSEE.

## Einleitung.

1. Osee, יְהֹזֵעַת, 'Osee', Sohn Beeri's, gibt sich in seinen Weissagungen unverkennbar als einen Angehörigen des Zehnstämmelandes zu erkennen. Er berührt Juda nur nebenher.

2. Seine Thätigkeit fällt in die Zeit, da Ozias, Joatham, Achaz und Ezechias zwischen 800 und 700 v. Chr. über Juda regierten. Da diese Könige sämtlich lange regierten, so theilt man ihm vom ersten und letzten nur wenige Jahre zu. Herbst gibt ihm 57–58 Jahre, das Lexicon von Weiz und Welte 61–63 Jahre. Keine Geschichtsperiode des abgefallenen Zehnstämmelandes ist vielleicht schlimmer und blutiger, als diese, in welcher der Prophet Osee auftrat. (Wahrscheinlich v. 784–727 nach Raulen. H.)

3. Die Weissagungen, die er schriftlich hinterlassen und die sich zu denen, die er mündlich gesprochen, wohl wie ein Tropfen zum Eimer verhalten, theilt man gewöhnlich in zwei Theile, deren ersterer drei, letzterer elf Kapitel enthält. Im ersten bestrafst der Prophet das Volk Israel um seiner Untreue willen durch zwei symbolische Handlungen und kündigt ihnen dann die Verwüstung des Landes und die Entführung in die Fremde an, aber auch zugleich die Rückkehr und das Eintreten einer gesegneten Zeit. Im letzteren Theile bestrafst er die herrschenden Zeitläster, namentlich Götzendienst, Lüge, Meineid, Ehebruch, Mord, Diebstahl u. s. w.

4. Osee ist als Schriftsteller sehr bündig und kurz, commaticus, wie der hl. Hieronymus sagt, et quasi per sententias loquens; eben deshalb auch oft sehr dunkel und schwer verständlich. Gleich dem Jeremias vereinigt er in seinem Herzen einen verzehrenden Eifer, der strenge ist im Bestrafen, mit großem Wohlwollen, das sich in Bitten und Flehen ergiebt.

5. Der zweite Theil hat einen Rythmus, obwohl von harter, nicht gerundeter Art.

6. Die Prophetien folgen sich chronologisch.

---

## Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Osee filium Beeri, in diebus Oziae, Joathan, Achaz, Ezechiae regum Juda, et in diebus Jeroboam<sup>1</sup> filii Joas regis Israel. 2. Principium loquendi Domino in Osee: et dixit Dominus ad Osee: Vade, sume<sup>2</sup> tibi uxorem fornicationum, et fac<sup>3</sup> tibi filios fornicationum: quia fornicans fornicabitur terra a Domino.<sup>5</sup> 3. Et abiit, et accepit Gomer filiam Debelaim:<sup>6</sup> et concepit, et peperit ei filium. 4. Et dixit Dominus ad eum: Voca nomen ejus Jezrahel:<sup>7</sup> quoniam adhuc modicum, et visitabo sanguinem Jezrahel super domum Jehu, et quiescere faciam regnum domus Israel.<sup>8</sup> 5. Et in illa die conteram arcum Israel<sup>9</sup> in valle Jezrahel.<sup>10</sup> 6. Et concepit adhuc, et peperit filiam. Et dixit ei: Voca nomen ejus Absque misericordia:<sup>11</sup> quia non addam ultra misereri domui Israel,<sup>12</sup> sed oblivione obliscear eorum.<sup>13</sup> 7. Et

domui Juda miserebor, et salvabo eos in Domino Deo suo: et non salvabo eos in areu,<sup>14</sup> et in bello, et in equis, et in equitibus. 8. Et ablactavit eam, quae erat Absque misericordia. Et concepit, et peperit filium. 9. Et dixit: Voca nomen ejus: Non populus meus: quia vos non populus meus, et ego non ero vester. 10. Et erit numerus filiorum Israel<sup>15</sup> quasi arena maris, quae sine mensura est, et non numerabitur. Et erit in loco ubi dicetur eis: Non populus meus vos: dicetur eis: Filii Dei viventis. 11. Et congregabuntur filii Juda, et filii Israel pariter:<sup>16</sup> et ponent sibimet caput unum, et ascendent de terra: quia magnus dies Jezrahel.<sup>17</sup>

1) Es ist auffallend, daß hier der Prophet sämtliche Könige von Juda, unter denen er lebte, auffübt, von Israel aber bloß Jeroboam II., 825—784 v. Chr. nennt, unter dem er zu verbergen blieb angefangen bat. Der wahrscheinliche Grund dafür ist, weil er zu viele Namen hätte nennen müssen, wenn er alle jene, die damals das Scepter Israels an sich rissen, aufführen wollte. In den ersten zwölf Jahren nach Jeroobams Tode, 784—773 regierte jetzt dieser, jetzt jener, endete aber stets mit blutigem Tode. Zacharias, Jeroboams Sohn, bestieg den Thron im Jahre 772, wurde aber schon nach einem halben Jahre von Sellum ermordet. Sellum, Σελλοῦ, fiel schon nach einem Monate unter den Händen Manabems, Μαναῖου, der fast zehn Jahre tyrannisch regierte, 771—760. Phacia, Φακία, 760—759 ward verdrängt und ermordet von Phacee, Φάκει, der endlich zwanzig Jahre lang regierte, eifrig sich mühsend, David's Nachkommen von Juda's Throne zu verdrängen. Nach seinem blutigen Tode im Jahre 739 folgte ein anarchisches Interregnum von acht Jahren, worauf Oseas, Ὠσέας, 730—722, regierte, unter dem das Ende des Reiches erfolgte. — 2) Sowohl die Juden, als Hieronymus und viele, wo nicht die meisten neueren protestantischen Ausleger wollen diesen Auftrag Gottes nur als Parabel gelten lassen, die der Prophet dem Volke vortragen soll, um diesem seine Verderbtheit in einem recht anschaulichen Bilde vor Augen zu halten. Allein die meisten Väter, namentlich Ireneus, Basilus, Augustinus, Cyprian, Theodoret, Thomas, so wie die meisten katholischen Ausleger sind für die wirkliche Geschichte. So schwer es dem Propheten fallen möchte, eine Hure zur Ehe zu nehmen; es war ja Gott, der es haben wollte, und der Zweck des Auftrages war wieder nur der sittliche, Bestrafung und Besserung. Auch liegt darin ein Typus der Ehe Christi 1) mit der menschlichen verderbten Natur; 2) mit der ecclesia gentium, die er sich reinigte und heilige in seinem Blute. S. Amb. l. 2. Apol. Dav. et S. Aug. l. 22, contra Faust. — 3) Dieser Übersetzung geben Hayme und viele Neuere, namentlich Schlegel, Koch und Neisicht den Sinn, daß die aus diesem Weibe hervorgebenden Kinder als keine rechtmäßigen, sondern wie ehebrecherisch erzeugte gelten sollten. Dieser Auslegung ist besonders die Stelle 3, 1 sehr günstig. Allein Calmet, Aliosi, Cornelius a Lapide sind mit Hieronymus und den Vätern der Meinung, es seien darunter rechtmäßige zu verstehen, die nur deswegen „Kinder der Hurei“ heißen, weil die Mutter früher eine Hure gewesen. Thomas meint, Gott habe Oseas ironirt, mir der Hure eine temporäre Ehe einzugeben, und habe die Früchte dieser Ehe „Hurenkinder“ genannt. Im Hebr. lautet der Text: „Nimm dir eine Hure zum Weibe und führe sie samt ihren Hurenkindern in dein Haus ein. Allein diese Auslegung widerstreitet dem Context, indem in den folgenden Versen auf das Erzengen von neuen Kindern alles Gewicht gelegt wird. Es rechtfertigt sich dadurch die Vulgata vollkommen. 4) LXX: ἡγέρθη στρατός καὶ τέκνα πορειας. Der Syrer hat: „Nimm dir ein Weib, das hure, und Kinder, welche huren.“ — 5) d. h. der Abfall wird immer ärger werden. Calmet will hier das Futurum für die Vergangenheit genommen wissen; wohl ohne Grund. — 6) Diese Namen sind zwar bisterische und verönliche, haben aber auch hier eine figurliche Bedeutung. Homer (die da zu Ende geht, die da fertig ist, mit der es Garans geworden) bedeutet das seinem Ende nahe Israel; Tebelaim aber (die zusammengekrüppelten Feigentuben) bedeutet die Ursache des Verderbens, die Abgötterei, die Fleischlust usw. f. So Hieronymus, Vatablus u.

u. — 7) נָעָרָי. Dieser Name ist hier nicht nach seiner etymologischen Bedeutung zu nehmen: „Gott wird säen (zerstreuen),“ sondern nach seiner Synonymität mit der Stadt Jezrael, wo Gebu den König Jeram vom Throne gestossen und Obezias, den König von Juda getötet bat. IV. Reg. 9, 27. Das blutbefleckte Jezrael wird jetzt bestraft werden, d. h. die Schuld Iebu's, der zwar Manches als Werkzeug des rähdenden Gottes vollbracht, aber durch Empörung, Königs-mord und Abgötterei schwerer Sünde sich schuldig gemacht, wird jetzt bestraft werden, nachdem sein Geschlecht die vierte Generation, die ihm verfrohen war IV. Reg. 10, 30, erreicht hat. Die Weissagung erfüllte sich, indem nach Jeroobams II. Tode verschiedene Usurpatoren den Thron bestiegen und dessen Sohn Zacharias nach einem halben Jahre ermordet, und damit die

Nachkommenschaft Iebu's vernichtet wurde IV. Reg. 15, 10. — 8) d. h. ich mache ein Ende dem Reiche Israel. καὶ καταπαῖσον βαῖειαν οἴκον ἡράγη. — 9) d. h. die Macht Israels. Jer. 49, 35. — 10) Calmet vermutet, diese Worte seien auf die Niederlage des Königs Zacharias durch Sallust zu deuten, IV. Reg. 15, 10; allein es steht nirgends geschrieben, daß diese auf der Ebene Jesreel geschehen. Mit mehr Grund nimmt daher Allioli an, es sei hier die Ebene Jesreel figürlich zu nennen, weil es der vorzüglichste Theil, die Krone und der Hauptschmuck des Landes war. Das Geagierte scheint überhaupt nicht auf ein einzelnes Ereigniß deutbar zu sein, sondern auf den allmählichen Verfall, der durch die mancherlei Kämpfe und Schlachten auf der Ebene

Jesreel herbeigeführt wurde. — 11) לְאַרְחָנָה; oīk ἡλ. enp̄evn. — 12) d. h. ich will Israel

nicht länger als Reich bestehen lassen. — 13) כִּי נְשָׁא אֲשָׁא לְהֵם „daz ich ihnen vergebe;“ ἀζ̄ ἡ ἀντασθόμενος ἀντατάζουαι αἴτοις. — 14) Es ist damit deutlich die Rettung Juda's aus der Hand Sennacheribs vorbergesagt, die da wunderbar durch den von Gott gesandten Engel geishab, der in einer Nacht dessen Heer aufriß IV. Reg. 19, 22; Is. 36, 37. — 15) Dieser Vers, der im Hebräischen das nächste Capitel beginnt, bildet mit V. 11 bis 2, 1 eine Episode oder eingeschobene Parenthese. Die eigentliche Fortsetzung von V. 9 beginnt somit erst c. 2, 2. Nachdem der Prophet eben vorher das Schlimmste geweissagt hatte, daß nämlich das Volk der Zehnstämme aufhören werde, Volk Gottes zu sein, läßt er hinter dieser trostlosen Zukunft ein Licht der freudigsten Hoffnung erscheinen. Es soll nämlich eine Zeit kommen, in der das Volk Israel, welches von Gott selbst gebrandmarkt und als „Nichtmeinvolk“ verworfen war, wieder zu Ehren komme, zahlreich werde und den schönsten Namen bekomme: „Kinder Gottes.“ Es ist damit die messianische Zeit in den klarsten Wörtern ausgesprochen. Die Glieder des messianischen Reiches heißen „Kinder Gottes.“ Sowohl die vier Evangelien als die Briefe der Apostel reden von den Gläubigen Jesu Christi als von den Kindern Gottes. Bis zur Stunde ist diese Benennung der höchste Ehrentitel der Gläubigen. — 16) Es ist hier zunächst und im buchstäblichen Sinne die Rückkehr aus der Gefangenschaft ausgesprochen, nach deren Eintritt keine Scheidung mehr zwischen Juda und Israel sein, sondern das ganze Land unter Einem Könige stehen wird. Im höheren, geistigen Sinne aber ist die Einheit der Getrennten unter dem großen Sohne Davids, unter dem Messias zu verstehen, von welchem ja alle Propheten, also auch Osea weisaagten. Hieronymus bemerkt hier: Prophetae sic multa post secula de adventu Christi et vocazione gentium pollicentur, ut praesens tempus non negligant, ne concioneum ob aliud convocatam non docere de his, quae instant, sed de incertis et futuris ludere videantur. — 17) Das Wort Jesreel deuten Cornelius a Lapide, Allioli u. A. hier im figurlichen Sinne: Das wird der große Tag der Saat Gottes sein. Allein Calmet, Koch und Reichl mit Anderen beziehen das Geagierte auf den eben ausgesprochenen Gerichtstag vom Thale Jesreel und finden darin den Gedanken: Das wird die große Folge der Ereignisse jenes Gerichtstages sein, d. b. es wird das Gericht ohne Erbarmen in ein Gericht voll Erbarmen umgewandelt werden.

## Caput II.

1. Dicite fratribus vestris: Populus meus: et sorori vestrae:<sup>1</sup> Misericordiam consecuta.
2. Judicate matrem vestram,<sup>2</sup> judicate: quoniam ipsa non uxor mea, et ego non vir ejus; auferat fornicationes suas a facie sua,<sup>3</sup> et adulteria sua de medio uberum suorum.
3. Ne forte expoliem eam nudam,<sup>4</sup> et statuam eam secundum diem nativitatis suae: et ponam eam quasi solitudinem, et statuam eam velut terram inviam, et interficiam eam siti.<sup>5</sup>
4. Et filiorum illius non miserebor:<sup>6</sup> quoniam filii fornicationum sunt;
5. quia fornicata est mater eorum, confusa est<sup>7</sup> quae concepit eos: quia dixit: Vadam post amatores meos, qui dant panes mihi,<sup>8</sup> et aquas meas, lanam meam, et linum meum, oleum meum, et potum meum.
6. Propter hoc ecce ego sepiam viam tuam spinis,<sup>9</sup> et sepiam eam maceria, et semitas suas non inveniet.<sup>10</sup>
7. Et sequetur amatores suos,<sup>11</sup> et non apprehendet eos: et quaeret eos, et non inveniet, et dicet: Vadam, et revertar ad virum meum priorem: quia bene mihi erat tunc magis quam nunc.
8. Et haec nescivit, quia ego dedi ei frumentum, et vinum, et oleum et argentum multiplicavi ei, et aurum, quae fecerunt Baal.
9. Idecirco

convertar, et sumam frumentum meum in tempore suo, et vinum meum in tempore suo, et liberabo lanam meam<sup>12</sup> et linum meum, quae operiebant ignominiam ejus. 10. Et nunc revelabo stultitiam ejus<sup>13</sup> in oculis amatorum ejus: et vir non eruct eam de manu mea: 11. et cessare faciam omne gaudium ejus,<sup>14</sup> solemnitatem ejus, neomeniam ejus, sabbatum ejus, et omnia festa tempora ejus. 12. Et corrumpam vineam ejus,<sup>15</sup> et ficum ejus: de quibus dixit: Mercedes hac, meae sunt, quas dederunt mihi amatores mei: et ponam eam in saltum, et comedet eam bestia agri. 13. Et visitabo super eam dies Baalim,<sup>16</sup> quibus accendebat incensum, et ornabatur inaure sua, et monili suo,<sup>17</sup> et ibat post amatores suos, et mei obliviscebatur, dicit Dominus. 14. Propter hoc, ecce ego lactabo eam,<sup>18</sup> et ducam eam in solitudinem: et loquar ad cor ejus. 15. Et dabo ei vinitores ejus ex eodem loco,<sup>19</sup> et Vallem Achor<sup>20</sup> ad aperiendam spem: et canet ibi juxta dies juventutis suae, et juxta dies ascensionis suae de Terra Aegypti. 16. Et erit in die illa, ait Dominus: vocabit me: Vir meus: et non vocabit me ultra: Baali.<sup>21</sup> 17. Et auferam nomina Baalim de ore ejus, et non recordabitur ultra nominis eorum. 18. Et percutiam cum eis foedus<sup>22</sup> in die illa, cum bestia agri, et cum volucre caeli, et cum reptili terrae: et arcum, et gladium, et bellum conteram de terra: et dormire eos faciam fiducialiter.<sup>23</sup> 19. Et sponsabo te mihi in sempiternum: et sponsabo de mihi in justitia, et judicio, et in misericordia, et in miserationibus. 20. Et sponsabo te mihi in fide: et scies quia ego Dominus. 21. Et erit in die illa: Exaudiam, dicit Dominus, exaudiāmi caelos,<sup>24</sup> et illi exaudient terram. 22. Et terra exaudiet triticum, et vinum, et oleum: et haec exaudient Jezrahel. 23. Et seminabo eam mihi<sup>25</sup> in terra, et miserebor ejus, quae fuit Absque misericordia.<sup>26</sup> 24. Et dicam non populo meo: Populus meus es tu: et ipse dicet: Deus meus es tu.

### 1) לְאֶחָתִים „euern Schwestern;“ εἰπατε τῷ ἀδελφῷ ὑμῶν, λαβετε μον, καὶ τῇ ἀδελφῇ ὑμῶν,

*γῆλενένυ.* — 2) Hier beginnt wieder die durch drei Verse unterbrochene Strafrede über Israel. Die Rede wird von hier an rohmnisch. Wörtlich nach dem Hebr. lautet die Stelle: „Rechet mit eurer Mutter.“ d. h. mache ihr Vorwürfe und ermächtet sie. *κρίθητε πρὸς τὴν μητέρα ὑμῶν.* 3) Zu Hurteri und Ehebrei verleiten vorzüglich Schamlosigkeit der Augen und Entblößung der Brüste. Die Befreiung von diesen Lastern muß also mit Eingezogenheit des Auges und Sittsamkeit der Kleidung beginnen. Angewendet auf die Abgötterei bedeutet die Schamlosigkeit der Augen die Zucht, den Heiden und ihren Göttern zu gefallen, und die Entblößung der Brüste das fehlende Verlangen nach den Ceremonien des heidnischen Cultus. Alles das soll abgethan werden durch die Einfalt des demütigen Glaubens und die treue gewissenhafte Erfüllung der Gebote Jeshovabs, auf den allein Geist und Herz gerichtet sein soll. — 4) Nacht ausziehen und nackt hinstellen ist Bild der schlimmsten Behandlung; Jer. 13, 26; Ez. 16, 4; Nah. 3, 5. — 5) Der Tod durch Durst ist viel härter als jener durch Hunger. Dieses Trobwort sollte Israel zugleich erinnern, daß sich Gott über ihre Notth nicht mehr erbarmen werde, wie einst in der Wüste, als sie daran waren, vor Durst zu verschmachten. — 6) An vielen der Bewohner der Zehnstämme thut zwar Gott Barmherzigkeit und ließ sie aus der Gefangenenschaft wieder beimkeben; aber die eigentliche Masse, das nämlich, was das Volk ausmachte, zerrann in der Zerstreung, wie das Wasser, das man auf die Erde schüttet. — 7) *הַבִּשְׁתָה „sie führte sich schwandvoll auf.“* — 8) Die Welt sucht immer das Ibrige. Wer ihr mehr gibt, ihr schmeichelt, sie bereichert, sie ehrt, der ist der Ibrige, der ist ihr Abgott. Israel vergaß sich so weit, daß es alles Glück und allen Wohlstand, den es noch hatte, dem Verkehr mit den Heiden und dem Cultus der fremden Götter zutrieb IV. Reg. 17, 16; Jer. 44, 17. — 9) das Verzäunen mit Toren und das Ummauern in Sinnbild der schmerzlichen und harten Gefangenschaft in fremdem Lande 10) d. b. es wird nicht ausführen können seine Wünsche und Pläne; es wird ihm Alles misslingen. — 11) Israel wird sich in seinem Elende an die Götzen um Hilfe wenden, aber sie nicht finden. — 12) d. b. ich will die Wolle und anderen Gaben, die ich, ihr Gott, ihnen gesendet, aus ihren unheiligen und beslechten Händen berausnehmen, wie eine edle Perle aus der Korb-

pfüge, in die sie gefallen, καὶ ἀφελοῦμαι τὰ ἡράτια μου καὶ τὰ θόνια μου. — 13) **אַת־גְּבָלָתָה** „ibre Scham;“ τὴν ἀναθαρπίαν αὐτῆς. Der Sinn ist: Ich will Israel bis auf das Neuerste zu Schanden machen, daß es gebrandmarkt erscheint gleich einer gemeinen Ehebrecherin und Eure. — 14) Israel hatte in der Gefangenenschaft keinerlei Genuss und Freude mehr. Alle Tage des Jahres waren für seine Kinder Buß- und Trauertage. Es war diese eine der empfindlichsten Strafen. — 15) **הַשְׁמִתִּי** „ich will verwüsten seine Weinstöcke;“ καὶ ἀφανίσω ἀμπελὸν αὐτῆς. — 16) d. h. ich will sie bestrafen für ihre Baalsfeste. ἐκδικήσω ἐπ' αὐτὴν τὰς ἡμέρας τῶν Βααλεῖμ. 17) Hebr. „es schmückte sich mit Nasenring und Halsgeschmeide;“ καὶ περιειδέρο τὰ ἐνώπια αὐτῆς καὶ τὰ καθόρματα αὐτῆς Gen. 24, 22. — 18) **כְּפֹתִיחַ** „ich lock sie;“ d. h. ich werde Mittel und Wege anwenden, daß sie in der Gefangenenschaft sich vereinsame und zurückziehe, und so für meine innere Einsprache wieder empfänglich werde. ἐγὼ πάντας αὐτὴν, καὶ τάξω αὐτὴν ὡς ἐργαζούσαν. Der Prophet scheint hier von Israel als dem ungetheilten Volke Gottes zu reden, nicht von dem Zehnämmeland. — 19) **אַת־כְּרָמֵנִי** „ich gebe ihr von da aus die Weinberge;“ d. h. von dem Tage und Orte an, da Israel sich wieder zu mir wendet, werde ich ihm sein Erbe, d. h. seine Weinberge und seine übrigen Besitzungen wieder zurückgeben. δώσω αὐτῇ τὰ κτήματα αὐτῆς. — 20) Das ungemein fruchtbare Thal Achor, welches die Israeliten nach ihrer 40jähr. Wanderung in der Wüste als der Hoffnung Anfang betrat, blieb den Israeliten immer ein Gegenstand gesegneten Andenkens, obwohl es durch die That Achors besleckt und deßhalb mit dem Namen Achor d. i. „Betrübnis“ belegt wurde. — 21) **בָּעֵלִי.. לֹא.. אֲיַשְׁ.. לֹא..** Wie zärtlich spricht sich da Gott aus! Er will von Israel nicht „Gebieter, Herr,“ sondern „Mann, Gemahl“ genannt werden. — 22) **לְחַם** „ich schließe für sie (zu ihrem Besten) einen Bund mit den Thieren des Feldes.“ καὶ διαθήσομαι αὐτῷς διαθήκην. Der Prophet sagt hier dasselbe von der glücklichen, messianischen Zeit, was Isaia c. 10 ausspricht. Es haben diese lieblichen Bilder sehr viele Ahnlichkeit mit jenen, womit die heidnischen Klassiker die goldene Urzeit schildern. Virg. eclog. 4; Hor. epod. 16; Theor. Idyll. 24. 84. — 23) καὶ κατοικῶ σε ἐπ' ἔλπιδι. — 24) Das Wort „erbören“ ist hier figurlich zu nehmen für „geben und gewähren.“ — 25) d. h. ich pflanze mir Israel als meinen Garten. — 26) τὴν οἰκὴν ἡπαγμένην.

### Caput III.

1. Et dixit Dominus ad me: Adhuc vade, et dilige mulierem<sup>1</sup> dilectam amico<sup>2</sup> et adulteram: sicut diligit Dominus filios Israel, et ipsi respiciunt ad deos alienos, et diligunt vinacia uavarum.<sup>3</sup> 2. Et fodi eam mihi<sup>4</sup> quindecim argenteis,<sup>5</sup> et coro hordei,<sup>6</sup> et dimidio coro hordei.<sup>7</sup> 3. Et dixi ad eam: Dies multos expectabis me:<sup>8</sup> non fornicaberis, et non eris viro:<sup>9</sup> sed et ego expectabo te:<sup>10</sup> 4. quia dies multos sedebeat filii Israel sine rege, et siue principe, et sine sacrificio, et sine altari,<sup>11</sup> et sine ephod,<sup>12</sup> et sine theraphim;<sup>13</sup> 5. et post haec revertentur filii Israel, et quaerent Dominum Deum suum, et David regem suum:<sup>14</sup> et pavebunt ad Dominum, et ad bonum ejus in novissimo dierum.

1) Lech und Reischl nehmen hier mit Russinus, Ribera, Schegg u. A. an, es sei die Nichte von seinem anderen Weibe, als der Gomer, und es sei deßhalb das adhuc auf das vorhergehende dixit Dominus zu beziehen. Sie sagen, Gott habe ihm wiederholt aufgetragen, die ehebrecherische Gomer zum Weibe zu nehmen. Die meisten älteren Ausleger aber, besonders Hieronymus, Crillus, Theodoret, Hugo von Castro u. A. finden hier den Aufrug, eine Ehebrecherin als Magd in das Haus zu nehmen und sie von ihrem Lasterleben abzuführen. Es werde dadurch der slavische Zustand Iraels in der Gefangenenschaft gesinnbildet, wo Gott sich der Gemeinde Israel nicht ganz und gar entzogen, sondern mancherlei Wohlthaten erwiesen habe, bis sie wieder gewürdigt werden dem Herrn anzugehören. Wieder Andere, besonders Rupert, Batalius, Sanchez, Calmet wollen, Gott habe dem Propheten befehlen, eine Ehebrecherin (eine andere als die Gomer) zum Weibe zu nehmen; sie jedoch lange unberüht zu lassen und erst, nachdem sie gebessert sei, die Ehe zu vollziehen. Es sei dies zu einem Sinnbilde, daß Gott die durch Absfall

und Untreue besleckte Gemeinde Israel begnügen und nach überstandener Strafzeit aufs Neue einen Bund mit ihr eingehen werde. Der Chaldäer, Jüdöer und unter den Neueren Terefer und Scholz nebnen das Ganze bildlich: der Prophet soll sich mit der geistlichen Pflege der Gemeinde Israels befassen mit aller Zärtlichkeit, so wenig sie es auch verdiene. Allioli bemerkt hier: „Die Hure des ersten Capitels sinnbildete den Götterdienst vor der assyrischen Gefangenschaft und der Strafe dafür; die hier erwähnte Hure stellt die Treulosigkeit und den Zustand des israelitischen Volkes nach der Ankunft Christi vor. Diese Treulosigkeit wird durch eine andere Hure vorgestellt, weil sie ganz anderer Art ist, sich nämlich nicht auf Götterdienst, sondern auf die Untreue gegen Gott bezüglich der Verwerfung des Messias bezieht.“ — 2) **אַחֲתָה רֹעֶה**

was gemeinhin übersetzt wird: „die von dem Nächsten (dem Gemahle) geliebt wird.“ Scholz aber übersetzt: „die einen Anderen liebt,“ was allerdings besser zum folgenden: „und die Ehe bricht“ passend ist. Die LXX lasen **Υἱόντες τον πατέρα** und übersetzten: **ἀζαπωσαν ποιητά**. — 3) **אַשְׁר־שִׁבְעָבִים**

„sie lieben die Trauben- oder Rosinenküchen;“ d. i. der Göttermahlzeiten. **πεπυματα μετὰ σταυρίοις**. Hieronymus aber versteht darunter die ausgesprechenen Traubensüßen, quae vina non habent et pristinam gratiam perdidunt, und nimmt sie bildlich für die wertlosen Geigen. Indessen bemerkt er auch: Pro pannatibus, quae Septuaginta transtulerunt et comeduntur cum uvis passis sive vinaceis, placetas possumus dicere vel crustula, quae idolis offeruntur et grecce appellantur **πόνταρα**. — 4) **וַיַּאֲכַרֵּה**)

welches Wort sowohl „graben, als taußen und dingen“ bedeutet. Hier bedeutet es offenbar „kaufen.“ LXX nebnen es für „dingen“: **καὶ ἐμπορώμενον ἔμπατρον**. — 5) d. h. Sifeln, nach unserem Gelde etwa 9 Gulden oder 3, 60 Dollar. Neben das Kaufen der Weiber s. Gen. 29, 18; Exod. 22, 16. — 6) **חַמְרָה**. Der Chomer (Cor) ungefähr so viel als  $\frac{1}{3}$  bayerische Scheffel; Lev. 27, 16. **γοῦρὸν κρύθῶν**, was entweder als irrite Ueberzeugung oder als Schreibfehler zu betrachten ist, da der Chomer nur der hundertste Theil des Chomer ist. —

7) **לְתַחַת**, ein halber Chomer. **καὶ νέβελ οὐρον**. — 8) **תִּשְׁבַּי לִי**, „sollst lange bei mir bleiben;“ d. i. bis ich wirklich die Ehe mit dir vollziehe. **καθήσονται επ' ἐποίῳ**. Die Bedeutung ist, wie sie in B. 4 näher bezeichnet wird. Du sollst in der Brautrauer gefangen sitzen. — 9) d. h. sollst die Ehe nicht brechen. Das Huren bedeutet die gemeine und unterschiedliche Abgötterei, der Ehebruch aber den Cultus des einen oder anderen Abgottes. — 10) **וְנִסְתַּאַנְךָ אֱלֹהִיךָ** „bin ja ich für dich“ als Ehegemahl bestimmt. — 11) **וְאֵין מִצְבָּה** „ohne Standbild.“ Es ist damit der Götterkultus gemeint, denn in der Gefangenschaft vermochte Israel weder für den wahren, noch für den Götterkultus etwas zu thun, da sie arm, entblößt, gleichsam vernichtet waren. — 12) Es wird kein Hoherpriester mit dem Ephod da sein, um aus Urim und Thummim zu weissagen und Antworten auf Anfragen zu ertheilen. **οἰδὲ ἵπερειας** Exod. 28, 30; I. Reg. 23, 9. — 13) „ohne Haussgötter;“ **οἰδὲ διόγων** Gen. 31, 19. — 14) Es ist damit sowohl die Einheit des Reiches nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft, als auch, und dieses ausschließlich, die messianische Zeit geweissagt. Der Besitz in novissimo dierum deutet alheit auf das Zeitalter des Messias; Jer. 50, 4; Ez. 34, 23.

## Caput IV.

1. Audite verbum Domini<sup>1</sup> filii Israel, quia judicium Domino cum habitatoribus terrae:<sup>2</sup> non est enim veritas, et non est misericordia, et non est scientia Dei in terra. 2. Maledictum,<sup>3</sup> et mendacium, et homicidium et furtum, et adulterium inundaverunt, et sanguis sanguinem tetigit.<sup>4</sup>
3. Propter hoc lugebit terra, et infirmabitur omnis, qui habitat in ea,<sup>5</sup> in bestia agri, et in volucere caeli: sed et pisces maris congregabuntur.<sup>6</sup>
4. Verumtamen unusquisque non judicet:<sup>7</sup> et non arguatur vir: populus enim tuus sicut hi, qui contradicunt sacerdoti.<sup>8</sup> 5. Et corruerat hodie,<sup>9</sup> et corruerat etiam propheta tecum: nocte tacere feci matrem tuam. 6. Conticuit populus meus,<sup>10</sup> eo quod non habuerit scientiam:<sup>11</sup> quia tu scientiam repulisti,<sup>12</sup> repellam te, ne sacerdotio fungaris mihi:<sup>13</sup> et oblita es legis Dei tui, obliviscar filiorum tuorum et ego. 7. Secundum multitu-

dinem eorum sic peccaverunt mihi:<sup>14</sup> gloriam eorum in ignominiam commutabo. 8. Peccata populi mei comedent,<sup>15</sup> et ad iniuriam eorum sublevabunt<sup>16</sup> animas eorum. 9. Et erit sicut populus, sic sacerdos:<sup>17</sup> et visitabo super eum vias ejus, et cogitationes ejus reddam ei. 10. Et comedent, et non saturabuntur: fornicati sunt, et non cessaverunt:<sup>18</sup> quoniam Dominum dereliquerunt in non custodiendo. 11. Fornicatio, et vinum, et ebrietas auferunt cor.<sup>19</sup> 12. Populus meus in ligno suo interrogavit,<sup>20</sup> et baculus ejus annuntiavit ei:<sup>21</sup> spiritus enim fornicationum decepit eos, et fornicati sunt a Deo suo. 13. Super capita montium sacrificabant, et super colles accendebant thymiam: subitus quercum, et populum, et terebinthum,<sup>22</sup> quia bona erat umbra ejus: ideo fornicabuntur filiae vestrae, et sponsae vestrae adulterae erunt.<sup>23</sup> 14. Non visitabo super filias vestras cum fuerint fornicatae, et super sponsas vestras<sup>24</sup> cum adulteraverint: quoniam ipsi cum meretricibus<sup>25</sup> conversabantur, et cum effeminatis<sup>26</sup> sacrificabant, et populus non intelligens vapulabit.<sup>27</sup> 15. Si fornicaris tu Israel, non delinquat saltem Juda:<sup>28</sup> et nolite ingredi in Galgala,<sup>29</sup> et ne ascenderitis in Bethaven,<sup>30</sup> neque juraveritis:<sup>31</sup> Vivit Dominus. 16. Quoniam sicut vacca lasciviens declinavit Israel: nunc pascet eos Dominus, quasi agnum in latitudine.<sup>32</sup> 17. Particeps idolorum Ephraim, dimitte eum.<sup>33</sup> 18. Separatum est convivium eorum,<sup>34</sup> fornicatione fornicati sunt: dilexerunt afferre ignominiam protectores ejus.<sup>35</sup> 19. Ligavit eum spiritus in alis suis,<sup>36</sup> et confundentur a sacrificiis suis.

1) Mit diesem Capitel beginnen die Straf- und Mahnungsreden des Propheten. — 2) רַב „der Herr hat zu rechten mit den Bewohnern des Landes.“ — 3) אלֹהָי, ápá, was sowohl „Fluch als Schwur und Meineid“ bedeutet. Ähnliche Schilderungen der Verderbenheit des Zeitalters s. Jer. 7, 9. — 4) „Blutschuld reibt sich an Blutschuld:“ καὶ αἰωνὰ ἐργοῦ αἰωνὶ μίσγονται. — 5) „Es schmächter dablin Jeder, der darin wohnt, selbst das Vieh des Feldes, die Vögel, τυκρυνθήσεται σὺν πάσῃ τοις κατοικοῦσιν αἴτην σὺν τοῖς ἑρπετοῖς τῆς γῆς. — 6) „selbst die Fische kommen hinzu, σαύπιον; d. i. um die allgemeine Trauer mitzumachen. καὶ οἱ ἵδρεις τῆς νεάλασης ἐκλείψουσι:“ Jer. 28. Vielleicht ist damit Trockenheit und Dürre des Landes gemeint. 7) „Es gibt ihr ganz und gar keine Pflege des Rechtes, בְּרִית; keine Züchtigung, נִכְנָס; mehr: οὐπος μηδεῖς μήτε δικάζηται μήτε ἐπέγχη μηδεῖς. — 8) Das Widersprechen und Aufleben gegen den Hohenpriester wurde im Gesetze als todeswürdiges Verbrechen bezeichnet Deut. 17, 12. Es liegt in den Worten zugleich eine Hinweisung auf Core und seinen Anhang Num. 16. ὁ δὲ ἡλέτη πονὸς αὐτίκευμενος ἵεπεις. — 9) Hebr. „du stürzen bei Tage und mit dir wird stürzen auch der Prophet bei Nacht, und ich werde zerstören, תְּמִימִתִּי, deine Mutter.“ Wie Tag und Nacht sich folgen, so wird schnell nacheinander eintreffen die Verwüstung im Leiblichen und Geistlichen; auch die Mutter, vorunter wohl Samaria zu verstehen ist, wird stürzen. καὶ ἀσθενήσει ἡμέρας καὶ ἀσθενήσει ὁ προφήτης μετά σου. νυκτὶ ὧμοιώσα τὴν μητέρα σου. — 10) נִרְכָּנוּ „vertilgt (verwüstet) ist mein Volk;“ ὧμοιώθη ὁ ἡλέτη πονός, ὡς οὐκ ἔχων γράσσων. — 11) d. h. weil es keine Priester und Propheten des wahren Gottes batte, die es unterrichtet hätten. — 12) Der Prophet spricht hier offenbar zu den Priestern, welche ja die größte Schule hatten am Verderben des Volkes. — 13) Da die Priester im getrennten Israel dem wahren Priesterdienste ohnehin schon entfernt waren, so ist diese Weissagung nur eine Verstärkung des verdienten Strafurtheiles Gottes und bedeutet: „du wirst für immer vom Priesterthume ausgeschlossen sein.“ Man muss sich daher, wie auch Calmet bemerkt, jene aaronischen Priester angeredet denken, welche nach Ez. 44, 10 dem Jeroboam sich zum Dienste der Höheren hingegeben und sich dadurch für immer des bl. Priesterdienstes im Tempel zu Jerusalem unwürdig und verlustig gemacht hatten; Exod. 19, 6; III. Reg. 12, 31. — 14) Es sind hier wieder die Priester gemeint, und ist die traurige Wahrheit ausgedrohten: Τοιούτοις ήσαν, οἵτινες οὐκ εἰσήγαγον. — 15) d. h. sie verzehren gierig und mit Lust die Sündopfer, die das Volk darbringt. Statt zu trauern und zu weinen ob der Schuld, freuen sie sich über den süßen Geschmack des Opfers der Schuld. — 16) d. h. sie haben Verlangen darnach, dass das Volk viel sündige, damit viele Sündopfer dargebracht werden. καὶ ἐν ταῖς ἀδικίαις αὐτῶν λήψονται τὰς ψυχὰς αἰτῶν. — 17) d. h. es wird den Priestern ergehen,

wie dem Volke; Is. 24, 2. — 18) „**וְלֹא יִפְרָצֶן**“ „und mehren sich nicht.“ Sammt ihrem Götterkult, von dem sie soviel erwarten, mehrt sich doch weder ihre Macht noch ihre Zahl. ἐπόρευσαν καὶ οὐ μὴ κατεργάσοσι. — 19) Prov. 20, 1; 23, 31; Is. 28, 7. πορειαν και οὐνον και μέθισαν ἐδίσατο καρδία λαοῦ πον. — 20) d. h. es fragt sich bei den hölzernen Standbildern der Götter an. ἐν σημεῖοις ἐπηρώτων. — 21) das Loojen mittels Stäben scheint auf verschiedene Art stattgefunden zu haben. Nach Corillus geschah es mittels zweier Stäbe, die man emporrichtete und nach Herausagung einiger Zauberformeln sinken ließ. Es kam nun darauf an, ob sie vorwärts oder rückwärts, rechts oder links fielen. Bei den Arabern wurden drei Stäbe oder ungestümt Pfeile genommen, deren einer die Ausschrift hatte: „Herr befiehl es!“ der andere: „Herr verbietet es!“ der dritte gar keine. Sie wurden in einen Sacz gethan und alsdann gezogen; καὶ ἐν πάζιοις αὐτοῦ ἀπήγγειλον αὐτῷ Ez. 21, 21. — 22) και ένθρον συσκάζοντος, δι τι καλῶν σκέπη. —

**23) בָּלוּתִיכֶם** „neuere Schwiegertöchter;“ καὶ αἱ νύμφαι ὑμῶν. Hier, wie auch an vielen anderen Stellen ist das Huren und Ehebrechen nicht bloß als Abgötterei, sondern als wirkliche Unzucht zu verstehen, die mit dem Cultus der verehrten Gottheiten notwendig verbunden war; IV. Reg. 23, 7; Ez. 6, 13; Dan. 11, 37. — 24) Hebr. „Schwiegertöchter.“ — 25) da sie selber, die Männer nämlich, den Huren nachlaufen. Hebr. **בָּרַנְתָּהּ**: „weil sie selber mit Huren bei Seite geben;“ δι ταῖς μετὰ τῶν πορνῶν συνεδίροντο. Scholz deutet diese Rede auf die Priester. — 26) **הַקְרֵשׁוֹת**, worunter gemeinbin die zum Dienste der Astarte sich preisgebenden Mädchen verstanden werden; καὶ μετὰ τὸν τετελεσμένον ἐθνον Num. 25, 1—15; Deut. 23, 18. — 27) Hebr. „und das Volk sieht es nicht ein, (und) stürzt in das Verderben,“ **וְלֹבֶב**, d. h. das Volk lässt sich nicht beleben und muss daher notwendig zu Grunde geben. καὶ ὁ λαός ὁ στριῶν συνεπέκειτο μετὰ πόρνης. — 28) Der Prophet hätte nichts Einschneidenderes zu seinen Landsleuten sagen können, als diese Worte: „Wenn denn an euch Altes verloren ist und keine Erneuerung mehr bilft, mödte doch Juda sich vor dem Verderben bewahren!“ Mitleid und Fürchtlichkeit für Juda war den Betrütern ein Dorn, der ihnen tief in das Fleisch hineinstach. Das Gesagte hat aber zugleich eine ernste Bedeutung für die Juden selber und will als wirkliche Warnung angesehen sein. οὐ δὲ Ἰσραὴλ μοὶ ἀρνεῖ καὶ Ιούδᾳ μοὶ εἰποπεύσθε εἰς Πάταχα. — 29) Dieser Ort so heiligen Andenkens, wo die Bundeslade so lange gestanden, Jos. 4, 19; 9, 6; 10, 6; 14, 5 wurde später Hauptst. des Götterdienstes; 9, 15; Amos 4, 4; 5, 5. — 30) Der Prophet gibt hier der berühmten Stätte Bethel, Haus Gottes, den verächtlichen Namen Bethaven, Haus der Nichtigkeit oder Högenhaus, weil dasselbst, wie in Dan. von König Jerobeam ein Kalb, der Apis, zur Verehrung aufgestellt worden III. Reg. 12, 28—33; Amos 8, 14. καὶ μὴ ἀναβαίνετε εἰς τὸν οἶκον Ὁν. — 31) d. h. schwört nicht an diesen der Abgötterei gewidmeten Plätzen im Namen des wahren und lebendigen Gottes. — 32) Der Herr wird Israel seine Wege geben lassen, wie ein Hirte, der die Schafe verlässt. Es werden dann die Wölfe eindringen und die Heerde zerreißen. — 33) **חֲכֹר עַזְבִּים** „Ephraim hat sich mit den Götzen verbunden, darum lasst es,“ (o Juda)! μέτοχος εἰδώλων Ἐπραῖν ἐθηκεν ἑαυτῷ σκάνδαλα. — 34) Hebr. „ausgegartet, **כֹּה**, ist ihr Gastgelage,“ d. h. es ist kein Gelage, wo man in Gott erfreut ist und seinen armen Mitmenschen gütlich thut, wie bei den Mahlzeiten, die man mit den Friedensopfern im Tempel zu Jerusalem feierte. ἡπτίσει Χαναναῖον. — 35) Hebr. „Ihre Schilde (die Fürsten und Vornehmnen) lieben es, Schmach zu geben,“ **הַכֹּה**; d. h. sie führen sich und Andere in Schande und Schmach, statt zu Wohlfahrt und Heil. ἡγάπησαν ἀτριαν ἐκ οπράζατος αἰτήσ. Scholz übersetzt das Hebräische: „Eifrig üben Schandthaten ihre Fürsten.“ — 36) d. h. der allgemeine Sturm, den Gott wird ergeben lassen, wird Ephraim ergreifen, an seine Flügel binden und sie in die Fremde führen, wo sie nicht mehr Obergelage, sondern Schmach und Schande haben werden. συστροφὴ πνεύματος σὺ εἰ ἐν ταῖς πτέρυξιν αἰτήσ.

## Caput V.

1. Audite hoc sacerdotes, et attendite domus Israel, et domus regis auscultate: quia vobis judicium est, quoniam laqueus facti estis speculationi,<sup>1</sup> et rete expansum super Thabor.<sup>2</sup> 2. Et victimas declinasti in profundum:<sup>3</sup> et ego eruditior omnium eorum.<sup>4</sup> 3. Ego seio Ephraim, et Israel non est abconditus a me:<sup>5</sup> quia nunc fornicatus est Ephraim,

contaminatus est Israel. 4. Non dabunt cogitationes suas ut revertantur ad Deum suum: quia spiritus fornicationum in medio eorum, et Dominum non cognoverunt. 5. Et respondebit arrogantia Israel in facie ejus: et Israel, et Ephraim ruent in iniuitate sua, ruet etiam Judas cum eis. 6. In gregibus suis,<sup>6</sup> et in armentis suis vadent ad quaerendum Dominum, et non invenient: ablatus est eis.<sup>7</sup> 7. In Dominum praevaricati sunt, quia filios alienos generunt:<sup>8</sup> nunc devorabit eos mensis cum partibus suis.<sup>9</sup> 8. Clangite buccina in Gabaa,<sup>10</sup> tuba in Rama: ululate in Bethaven, post tergum tuum Benjamiin.<sup>11</sup> 9. Ephraim in desolatione erit in die correptionis: in tribubus Israel ostendi fidem.<sup>12</sup> 10. Facti sunt principes Juda quasi assumentes terminum:<sup>13</sup> super eos effundam quasi aquam iram meam. 11. Calumniam patiens est Ephraim,<sup>14</sup> fractus judicio: quoniam coepit abire post sordes.<sup>15</sup> 12. Et ego quasi tinea Ephraim:<sup>16</sup> et quasi putredo domui Juda. 13. Et vidit Ephraim languorem suum, et Juda vineulum suum:<sup>17</sup> et abiit Ephraim ad Assur, et misit ad regem Ultorem:<sup>18</sup> et ipse non poterit sanare vos, nec solvere poterit a vobis.<sup>19</sup> 14. Quoniam ego quasi leaena<sup>20</sup> Ephraim, et quasi catulus leonis domui Juda: ego ego capiam, et vadam: tollam, et non est qui eruat. 15. Vadens revertar ad locum meum:<sup>21</sup> donec deficiatis, et quaeratis faciem meam.

**1)** מִצְפָּה, was hier wohl den Höheplatz Mizpah (Mispa) im Gebirge Galaad bedeutet, der dem Thabor im Westen gleichsam als Contrefort gegenüberstand. Der Sinn ist demnach: Ihr seid auf den Höhen östlich vom Jordan, wie westlich dem Volke zum Verführer geworden. Da wo das Wild in Fällen und Neßen gefangen wird, habt ihr die Menschen gefangen und in das Verderben gebracht. — **2)** ἐπὶ τῷ Ἰταζίπτῳ. — **3)** וַיְשַׁבְּתָם הָעִמִּקָּה שְׂطִים הַעֲמִיקָה „und durch Opferschlachten seid ihr tief abgewichen.“ Gesenius. „Ihr habt die Opfer (die Verführten) in die tiefen Gruben hineingetrieben.“ Calmet. *ἴστι ἡ πειρότες τοῖς οὐρανοῖς κατέπνησαν.* Nach Batablins ist der Sinn: Ihr habt es gar schamlos verschlagen angestellt mit euren Opfern. — **4)** „ich aber werde sie alle miteinander züchtigen.“ — **5)** „Israel's Übermuth gibt Zeugniß (wider Israel) in das Angesicht,” d. h. sie trieben den Übermuth so weit, daß er offen gegen sie Zeugniß gibt. *καὶ ταπεινωθῆσται ἡ ὑψηλὴ τοῦ Ἱσραὴλ εἰς πρόσωπον αἵτοι.* — **6)** das Schuldenmaß ist voll; es hält kein Opfer mehr. Gott kann sich mir nichts Anderem mehr begnügen, als daß ihr euere schwere Heimsuchung geduldig traget. — **7)** נֶלֶך „er hat sich von ihnen zurückgezogen;“ *οὗτοι ἔκκεκάτεκεν ἀπ' αἰτῶν.* — **8)** „denn sie erzeugten Kinder, die (dem Herrn und seinem Cultus) fremd blieben.“ — **9)** d. h. In kurzem werden sie weggerafft werden sammt all ihrem Anteil. *νῦν καταφάγεται αἵτοις ἡ ἑρσίδη καὶ τοὺς κλήρους αἵτοι.* — **10)** Der Prophet nennt hier drei Städte, die sehr nahe aneinander lagen und die Grenzmarken zwischen Juda und Israel bildeten. Er läßt in ihnen den Schlachtentrum ertönen, um Juda und Israel aufzuwecken und zu rütteln in ihrem Todesqualen. *οὐαπίστατο σάλπιζεν ἐπὶ τοὺς βορραῖς ἥχθοντες ἐπὶ τοὺς ἵψηλῶν, κυρίσατε ἐπὶ τῷ οἴκῳ Οὐ.* — **11)** d. h. hinter dir versteht schon der Feind, o Benjamin, *ἔξτοτη* Beraqiū. — **12)** „ich zeige durch Erfüllung meiner Strafdrohung die Wahrheit meines Wortes;“ *ἔδεισα πιστά.* — **13)** „die die Grenzmarken verrüsten;“ d. h. ehrlose Betrüger; *οὐς μετατείρετες οὐρανού.* Deut. 19, 14. — **14)** Hebr. „unterdrückt wird Israel, gebrochen ist das Recht, denn willig folgte es dem Befehle“ (der Menschen). Der Prophet will damit sagen, Israel werde nun von den Assyriern ungerecht behandelt, weil es sich mit ihm in Verträgen (Menschenvertragen) eingelassen habe. *κατεδινύσθετε τὸν Ἑσπαῖον τὸν ἀντιδίκον αἵτοι. κατεπάτησε τὸ χρῖμα.* — **15)** ὅτι ἤρεστο πορείσθαι ὅπισι τὸν ματαίον. Der lateinische Uebersetzer las Νῦν „Schmug,“ nicht Υἱος „Gebet.“

Ersteres paßt besser zum Content. Man darf darunter nur keinen anderen Schmug, als den Gedenkdienst verstehen. LXX scheinen הַכְלָל gelesen zu haben, was wieder auf den Gedenkdienst zu deuten ist. — **16)** d. h. gleich der Mette und dem Weinstraf will ich Ephraim und Juda nach und nach aufreiben. *καὶ ἐπὼ οὐς ταραχή τῷ Ἐσφαιρῷ καὶ οὐς κέντρον τῷ οἴκῳ Ἰούδᾳ.* — **17)** „seinen Verband“ d. h. seine Wunde, Schwäche. *τὴν οὐδίνην αἵτοι.* — **18)** בְּדַבֵּר „Streiter oder

Zänker.“ Israel wendet sich, um Heil zu finden, zu dem, der ihm Streit, Unheil und Verderben bringt. καὶ ἀπέστειλε πρέστεις πρὸς βασιλέα Ἰαρείου. — 19) καὶ οὐ μὴ διαπιάσῃ ἐξ ἴμων ὁδίνη. 20) ὡς πάνθηρ. Das Wort Ἕλεψις bedeutet eigentlich „Brüller,“ weshwegen es zur Bezeichnung des Löwen nur in poetischen Schriften gebraucht wird. — 21) d. h. ich gehe in den Himmel zurück.

## Caput VI.

1. In tribulatione sua mane consurgent ad me: Venite, et revertamur ad Dominum: 2. quia ipse cepit, et sanabit nos: percutiet, et curabit nos, 3. Vivificabit nos post duos dies:<sup>1</sup> in die tertia suscitabit nos,<sup>2</sup> et vivemus in conspectu ejus.<sup>3</sup> Sciemus, sequemurque<sup>4</sup> ut cognoscamus Dominum: quasi diluculum praeparatus est<sup>5</sup> egressus ejus, et veniet quasi imber nobis temporaneus, et serotinus terrae. 4. Quid faciam tibi Ephraim?<sup>6</sup> quid faciam tibi Juda? misericordia vestra quasi nubes matutina,<sup>7</sup> et quasi ros mane pertransiens. 5. Propter hoc dolavi in prophetis,<sup>8</sup> oecidi eos in verbis oris mei: et judicia tua quasi lux egredientur.<sup>9</sup> 6. Quia misericordiam volui, et non sacrificium,<sup>10</sup> et scientiam Dei<sup>11</sup> plusquam holocausta. 7. Ipsi autem sicut Adam<sup>12</sup> transgressi sunt pactum, ibi praevaricati sunt in me. 8. Galaad civitas operantium idolum,<sup>13</sup> supplantata sanguine.<sup>14</sup> 9. Et quasi fauces virorum latronum,<sup>15</sup> particeps sacerdotum, in via interficiunt pergentes de Sichem,<sup>16</sup> quia scelus operati sunt. 10. In domo Israel vidi horrendum: ibi fornicationes Ephraim: contaminatus est Israel. 11. Sed et Juda pone messem tibi,<sup>17</sup> cum convertero captitatem populi mei.

1) ἵγιαινε ἥμας. d. h. nach kurzer Zeit wird er uns, die wir gleichsam gestorben waren, wieder beleben. Die bl. Väter finden hier die Auferstehung Christi angedeutet, gleichwie die Ablösung Israels in die Gefangenschaft ein Typus seines Leidens, Todes und Begräbnisses war. Es wird deshalb dieses Capitel am Chorfreitag als erste Lektion bei der Missa præsanctificationum vorgelesen. — 2) ἑζαντροῦμενα. — 3) „wir werden ein glückliches, von ihm gesegnetes Leben führen.“ — 4) „wir werden die rechte Einsicht haben und ihr folgen, auf daß wir immer noch mehr erkennen den Herrn.“ Scholz, Koch und Neischl überzeugen hier: „laßt uns erkennen.“ Man muß bei dem Bilde des Erwachens stehen bleiben. Die Erwachenden erkennen nämlich, daß der Herr aus seiner Verborgenheit zurückgekommen und sich wieder um sie angenommen habe. Sie ermuntern sich nun, diese unschätzbare Wohlthat zu erkennen, zu würdigen und dadurch Treue gegen Gott gleichsam zu vergelten. Geboben von diesem Gefühl der Freude stellen sie sich Gott vor als kommend gleich der Morgenröthe und gleich dem Frühbregen, zwei Erscheinungen, die den Israeliten so theuer waren. — 5) nach dem hebr. נְכֹנֶת dürfte man überzeugen: „Sicher festgesetzt ist sein Ausgang;“ d. h. seine Ankunft, uns zu helfen. ὡς δρόπον ἐτομον εἰρήσουσεν αὐτὸν. — 6) Nach der Vermuthung Scheggs, der auch Koch und Neischl Zustimmen, beginnt hier eine Weissagung aus viel späterer Zeit, in der auch für Juda wenig Hoffnung mehr leuchtete. Dieser Meinung ist auch der Umstand günstig, daß die vier folgenden schaurlichen Strafreden, Drebungen und schlimmen Verkündigungen zu grell abstechen gegen die herrlichen Aussichten, die eben vorher waren eröffnet worden. Allein wenn man bedenkt, daß in den prophetischen Gesichten und Reden gar häufig die größten Extreme sich berühren, so kann man wohl mit den übrigen Auslegern annehmen, der Prophet sei hier nach einer kurzen, freudigen Episode, welche die geschlagenen Gemüther ein wenig aufrichten sollte, seine strafende Rede wieder fort. — 7) חֲסַדְךָם „eure Frömmigkeit ist wie Morgengewölke;“ d. i. das schnell wieder verschwindet. Unter Frömmigkeit ist hier Alles begriffen, was die Liebe zu Gott und dem Nächsten gebietet; Judith 12; II. Petr. 2, 17. — 8) חֲצַבְתִּי „ich haute, schlug sie durch die Propheten,“ oder „ich tödete sie durch die Propheten,“ was nach Gesenius bedeutet: ich ündigte ihnen durch die Propheten Tod und Verderben an. ἀπεθέρισα τὸν προφήτας ἴμων. —

**9)** „die verdienten Gerichte werden schnell wie ein Licht über dich, o Israel, bereinbrechen;“ *kai τὸ κρίμα μου ὡς φῶς ἐξελέσται.* — **10)** figürliche Redeweise statt: „Barmherzigkeit ist mir lieber, als das äußere Opfer;“ *ἔλεος θέλω ἢ θυσίαν* I. Reg. 15, 22; Ps. 50, 19; Is. 1, 11; 66, 3; Jer. 7, 21; Joel 2, 12; Amos 5, 21; Soph. 3, 4; Mich. 3, 11. — **11)** worunter hier nicht die leere, sondern mit der Wärme des Herzens verbundene Kenntniß Gottes und seines Gesetzes zu verstehen ist, wie sie Christus im Sinne hatte, als er Joan. 6, 29 sagte: „Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.“ — **12)** Das Wort **מִנְאָנֶה** kann hier für Mensch überhaupt genommen werden, so daß der Sinn ist: Israel hat wie die übrige Menschheit den Bund übertreten. *ὡς ἀνθρώπως.* — **13)** **פָעַלְיָאָן**, „Nebelthäter,“ worunter vorzugsweise die Gökendiener zu verstehen sind. Vielleicht hat der Prophet besonders Ramoth-Galaad im Auge, welches eine Leviten- und Asylstadt war, und in sehr viele Gökendiener wohnten Jos. 20, 8; 21, 37; IV. Reg. 9, 1. *Ταὶαὰδ πάλις ἵραζούσην μάταια.* — **14)** „**עֲרֹבָה מִרְם**“ „blutbefleckt,“ vielleicht eine Anspielung auf den Mord des Königs Phace IV. Reg. 15, 25. Indessen mögen im ganzen Gebirgslande Galaad viele Mordthäten geschehen sein. Hieronymus denkt hier auch an den Blutvergießer Jebu, der in Ramoth-Galaad zum Könige gesalbt worden. *ταράσσωνα ἴδωρ.* — **15)** „gleich den Nachen (Höhlen) der Räuber ist Galaad und nimmt Theil an der Schuld der Priester (von Bethel), welche die von Sichem (nach Jerusalem zum Tempel) Reisenden ermordeten.“ *καὶ ἡ οἰκία τοῦ ἀρδηπὸς πειρατῶν.* *ἐκρύψαντες ὅδον, ἔθε-νεοντας Σικίου.* — **16)** „**דָּרְךָ יְרֵצָחוּ שְׁכִינָה**“, „auf dem Wege nach Sichem morden sie.“ Die da nach Sichem, als einer Stadt des Asyls, als einer Stadt der Diener Gottes, der Leviten, ihre Zuflucht nehmen, diese morden sie, anstatt ihnen Schutz und Hülfe zu Theil werden zu lassen. — **17)** „aber auch du, o Juda, seze dir eine Ernte;“ d. h. mache dich gesäßt auf eine Ernte deiner Nebelthäten. *ἴμιάνθη Ἰσραὴλ καὶ Ἰούδα ἀρχοντας τρυγάν σεαυτῷ* Jer. 51, 33; Joel 3, 13.

## Caput VII.

1. Cum sanare vellem Israel,<sup>1</sup> revelata est iniquitas Ephraim, et malitia Samariae, quia sunt mendacium; et fur ingressus est spoliants, latrunculus foris.<sup>2</sup> 2. Et ne forte dicant<sup>3</sup> in cordibus suis omnem malitiam eorum me recordatum: nunc circumdederunt eos ad inventiones suae,<sup>4</sup> coram facie mea factae sunt. 3. In malitia sua laetificaverunt regem,<sup>5</sup> et in mendaciis suis principes. 4. Omnes adulterantes, quasi clibanus<sup>6</sup> succensus a coquente: quievit paululum civitas a commissione fermenti,<sup>7</sup> donec fermentaretur totum. 5. Dies regis nostri:<sup>8</sup> cooperunt principes furere a vino: extendit manum suam cum illusoribus.<sup>9</sup> 6. Quia applicuerunt quasi clibandum cor suum,<sup>10</sup> cum insidiaretur eis: tota nocte dormivit coquens eos,<sup>11</sup> mane ipse succensus quasi ignis flammæ. 7. Omnes calefacti sunt quasi clibanus, et devoraverunt judices suos:<sup>12</sup> omnes reges eorum ceciderunt: non est qui clamet in eis ad me. 8. Ephraim in populis ipse commiscebatur;<sup>13</sup> Ephraim factus est subcinericius panis,<sup>14</sup> qui non reversatur.<sup>15</sup> 9. Comederunt alieni robur ejus, et ipse nescivit: sed et cani effusi sunt in eo,<sup>16</sup> et ipse ignoravit. 10. Et humiliabitur superbia<sup>17</sup> Israel in facie ejus: nec reversi sunt ad Dominiun Deum suum, et non quaesierunt eum in omnibus lis. 11. Et factus est Ephraim quasi columba seducta non habens cor:<sup>18</sup> Aegyptum invocabant,<sup>19</sup> ad Assyrios abierunt.<sup>20</sup> 12. Et eum profecti fuerint,<sup>21</sup> expandam super eos rete meum: quasi volucrem caeli detrahiam eos, caedam eos secundum auditionem coetus eorum.<sup>22</sup> 13. Vae eis, quoniam recesserunt

a me: vastabuntur, quia praevaricati sunt in me: et ego redemi eos:<sup>23</sup> et ipsi locuti sunt contra me mendacia.<sup>24</sup> 14. Et non clamaverunt ad me in corde suo, sed ululabant in cubilibus suis: super triticum et vinum ruminabant,<sup>25</sup> recesserunt a me. 15. Et ego erudiui eos, et confortavi brachia eorum: et in me cogitaverunt malitiam.<sup>26</sup> 16. Reversi sunt ut essent absque jugo:<sup>27</sup> facti sunt quasi arcus dolosus:<sup>28</sup> eadent in gladio principes eorum, a furore linguae suae.<sup>29</sup> Ista subsannatio eorum in Terra Aegypti.<sup>30</sup>

1) Hebr. „wenn ich auch Israel beilen wollte . . .“ Gott spricht hier zu Israel in den letzten Zeiten vor dessen Abfuhrung in die Gefangenschaft, wo der ganze innere Schaden zu Tage lag, und alle Mittel der Erbarmung Gottes sich als fruchtlos gezeigt hatten. Allenfalls bessere Lug und Trug, Diebstahl, Raub, als Folge des Absalles vom wahren Gott. — 2) „Der Rauber ist draußen auf den Straßen;“ *ικδιόκων λύστης ἐπ τῷ ὁδῷ αἰτοῦ.* — 3) „Sie sollen ja nicht sagen, ich hätte ihrer Bosheit alten strengen und unbarmherzig gedacht.“ Nach Anderen und dem Hebr. entsprechend: „sie sagen Nichts davon, daß ich aller ihrer Bosheit eingedenkt sei.“ *οὐτοὶ συγδιώσων ὡς ἀδότες τῷ καρδίᾳ αἰτῶν πάσας τὰς κυνηγίας αἰτῶν ἐμψύχουν.* — 4) „nun aber umdürfen sie ihre bösen Anschläge und Werke wie ein Kleid, so daß sie sich offenbar zu erkennen geben.“ — 5) Statt den König zu betrüben und zu gerechtem Zornen und Strafeifer zu veranlassen, machen sie ihm Freude durch ihre bösen Werke. Nach der Meinung des bl. Hieronymus ist damit besonders Jeroboam gemeint, nach Anderen Iesu, nach Anderen alle Könige, die sie hatten, da kein einziger guter unter ihnen war. — 6) „sie sind in ihrer Begierde und Anhänglichkeit zum abgötterlichen Cultus so bestig entbrannt, wie ein Bacufen.“ — 7) Nach Hieronymus ist hier die Rube gemeint, welche Iesu den treuen Gläubigen ließ, indem er das Volk nicht zwangen, den Hälberdienst zu pflegen. Sie dauerte aber nur kurze Zeit, indem er später das Volk zusammenrief und die Verehrung des Kalbes gesetzlich proklamirte IV. Reg. 10, 29. **שׁבּוֹת**

**בָּצָק עֲדַחְמֶרְן** „er (der Tzen) ruht nach dem Erwachen von dem Änken des Teiges an bis zur Durchfärbung“ (Ausgärung). Wie der Tzen während dieser Zeit nur schwach erwärmt ist, so war auch Israel etwas zahm und rubig in Betreff der Abgötterei. Allein gleichwie der Tzen nachher um so stärker entbrennt, so Israel. *εἰς πέψυν κατακύπαρος ἀπὸ τῆς φλογὸς, ἀπὸ συρπάσεως στρατος, ἵνα τὸν ζυνθήσῃ αἴτῳ.* — 8) „Es ist der Tag unseres Königs;“ d. h. sein Krönungs- oder Geburtstag. *ηὔρεπαι τὸν βασιλέων ηὔρων.* — 9) „er, der König selber, macht gemeinsche Sache mit den Süßtieren;“ d. h. mit Leuten, die ihren Spott mit Gott und Religionen haben. — 10) Hebr. „sie haben ihr Herz (glühend) wie ein Tzen gerichtet auf ihre Hinterlist.“ **בָּאָרְכִּם** Nach Anderen: „sie haben ihr Herz (glühend) wie ein Tzen gerichtet auf ihre Hinterlist.“ Vielleicht ist es auf des Königs Zacharias Ermordung durch Sellum zu deuten IV. Reg. 15, 8-10. *δότηι ἀνεκαίνησαν ὡς κλύβαρος αἱ καρδιαι αἰτῶν, ἐν τῷ καταρράσσειν αἰτοῖς.* — 11) Einige verstehen hier unter „ihrem Väder,“ **הַפְּנִים**, den König, der den Tzen ihrer Begierde immer beizie; Andere aber die Leidenschaft, den Zorn des Herzens, den Geist der Empörung. Auch Koch u. R. bemerken hier: „Nochmals nimmt der Prophet das gebrauchte Bild auf und sagt, daß die Gluth ihrer Lust und ihrer Hinterlist nur so lange ruhe, als sie schlafen und beim Erwachen erglühe sie von Neuem.“ Calmet hat mit Hieronymus vorzüglich Jeroboam, Cornelius a Lap. aber Iesu im Auge. Nachdem diese Könige das Volk immer mehr dem Gebedsdienste zugeneigt hatten, kümmerten sie sich wenig mehr weiter (schließen); das wilde, im Herzen entbrannte Feuer glühte nun von selbst fort und entzündete sich immer mehr. *ἴηντο τὴν ρίκτα, ἵτον Ἐσπάνι ἐπεπήσοντο, προὶ ἐπεζεύχοντο ἀνεκαίνη ὡς πυρὸς οὔγγος.* — 12) Das ganze Leben Israels verkehrt sich in Meuterei, Empörung und Gewaltthät, der Niemand entgeht. Die bödesten Richter geben mit dem übeln Beispiele voran, das Volk tritt in ihre Fußstapfen ein; daraus ergibt sich fortwährender Bürgerkrieg, Ermordung der Könige, Ussuriation, Tyrannie, Zugelösegkeit. — 13) „Ephraim mischt sich unter die Völker“ durch Abgötterei u. s. f., oder: „wird unter die Völker gemengt“ wegen seiner Abgötterei. *Ἐσπάνι ἐν τοῖς ζωοῖς αἰτοῖς συρευζότω.* — 14) „ist ein Aschenhaare geworden, der nicht umgewendet werden;“ also verbrannt und ungenießbar geworden. — 15) **כָּל הַפְּנִים** „der nicht umgewendet wird;“ *οἱ μεταστρεφόμενοι.* — 16) „Greisenhaare sind über ihn ausgeschüttet;“ d. h. es ist altersschwach geworden. *καὶ πολὺι εξηρόνταν αἰτῷ.* — 17) **וְעַנְהָה** „was auch überlegt werden kann: „es zeigte sein Stolz wider es ganz offenbar“ (in das Angesicht). — 18) „die keine Einsicht bat.“ — 19) Dies thut besonders der König Oseas IV. Reg. 17, 4. — 20) Manabem war es, der zuerst sich zu den Assiriern wendete IV. Reg. 15, 19. — 21) „so oft sie gehen (um fremde Hilfe zu suchen), will ich mein

Neg über sie ausspannen.“ — 22) „wie sie es immer hören in ihren Versammlungen,“ wo die Trobungen und Warnungen verlesen werden, welche in Lev. 26, 4; Deut. 27, 15; 28, 15 geschrieben stehen. *ἐν τῷ ἀκοῇ τῆς θλίψεως αὐτῶν.* — 23) **מִנְפָּאַת** „und ich wollte sie befreien.“ Indessen kann man es auch als gescheben betrachten, da Gott sie nicht nur aus Aegyptens Dienstbarkeit, sondern aus mancherlei anderen Bedrängnissen errettet hat. — 24) was nach Hieronymus, Theodoret, Cyrillus u. A. heißt: sie schreiben alle gewordene Hülfe nicht mir, sondern den Göttern zu, die sie erwählten; wie sie denn vor den aufgerichteten Kälbern laut riefen: Ecce Dei tui Israel, qui te eduxerunt de terra Aegypti III. Reg. 12, 28. Allioli findet in diesen Lügen die falschen Versprechungen der Besserung; j. 12, 1; IV. Reg. 17, 9. — 25) **חַנְרֹרֶה** „um Getreide und Wein versammeln sie sich“ in ihren Götzenstätten, oder: „über Getreide und Wein sinnen sie hin und her“ (widerfänden sie). *ἐπὶ σιτῷ καὶ οἴνῳ κατετέμποτο.* Mit anderen Worten: „Ihr Gott ist der Bauch“ Phil. 3, 19. — 26) „mich aber gedachten sie zu beleidigen“ durch Absfall und Verachtung meines Gesetzes. — 27) **יִשְׁׁבוּ לְאַעַלְלָה** „sie wenden sich, aber nicht zum Höchsten“ (zu Gott). So übersetzen mit den Rabbinen auch Vatablus, Pagnini, Claire u. A. Der Chaldaer, dem die Vulgata folgte, las **אַלְלָה**, statt **לְעַזְלָה**. LXX: *ἀπεστρά-  
ογοσαν εἰς οἰδέν.* — 28) „wie ein trügerischer Bogen,“ den man nicht mehr brauchen kann, weil er nicht mehr trifft, oder der da, wie Hieronymus sagt, denjenigen schlägt, der ihn handhabt. *ὡς τόξον ἐντεταρένον,* wovon aber Theodoret das Gegentheil liest, indem er gibt: „ein nicht gefürechter Bogen.“ — 29) d. h. durch ihre gräßlichen Lästerreden. *ὅτι ἀπαιθεσταταν γέλωνται  
αὐτῶν.* — 30) Dies deutet der Chaldaer, sowie Hieronymus auf die Vergangenheit: „Solchen Hohn trieben sie schon in Aegypten.“ Vatablus aber und Claire mit vielen Neueren nehmen es von der Zukunft: „Man wird sie höhnen in Aegypten,“ wenn sie kommen, um Hülfe zu begehrn. *οὗτος δὲ φανέσθεις αὐτῶν ἐν γῇ Αἰγύπτῳ.*

---

## Caput VIII.

1. In gutture tuo sit tuba quasi aquila<sup>1</sup> super domum Domini:<sup>2</sup> pro eo quod transgressi sunt foedus meum, et legem meam praevaricati sunt.
2. Me invocabunt: Deus meus cognovimus te Israel.<sup>3</sup> 3. Projecit Israel bonum, inimicus persequetur eum.<sup>4</sup> 4. Ipsi regnaverunt,<sup>5</sup> et non ex me:<sup>6</sup> principes extiterunt, et non cognovi:<sup>7</sup> argentum suum, et aurum suum fecerunt sibi idola, ut interirent: 5. projectus est vitulus tuus Samaria,<sup>8</sup> iratus est furor meus in eos; usquequo non poterunt emundari?<sup>9</sup> 6. Quia ex Israel et ipse est:<sup>10</sup> artifex fecit illum, et non est Deus: quoniam in aranearium telas<sup>11</sup> erit vitulus Samariae. 7. Quia ventum seminabunt,<sup>12</sup> et turbinem metent: culmus stans non est in eo,<sup>13</sup> germen non faciet farinam: quod et si fecerit, alieni comedent eam. 8. Devoratus est Israel: nunc factus est in nationibus quasi vas immundum. 9. Quia ipsi ascenderunt ad Assur, onager solitarius sibi:<sup>14</sup> Ephraim munera dederunt amatoribus.<sup>15</sup> 10. Sed et cum mercede conduixerint nationes,<sup>16</sup> nunc congregabo eos: et quiescent paulisper<sup>17</sup> ab onere regis, et principum. 11. Quia multiplicavit Ephraim altaria ad peccandum: factae sunt ei areae in delictum.<sup>18</sup> 12. Scribam ei<sup>19</sup> multiplicles leges meas, quae velut alienae computatae sunt. 13. Hostias offerent, immolabunt carnes,<sup>20</sup> et comedent, et Dominus non suscipiet eas: nunc recordabitur iniquitatis eorum, et visitabit peccata eorum: ipsi in Aegyptum convertentur.<sup>21</sup> 14. Et oblitus est Israel factoris sui, et aedificavit delubra:<sup>22</sup> et Judas multiplicavit urbes munitas: et mittam ignem in civitates ejus, et devorabit aedes illius.<sup>23</sup>

1) „Die Trompete an den Mund, um zu verkünden: Wie der Adler (stürzt er) über das Haus Gottes.“ Der Prophet verkündet das schnell einbrechende Gericht Gottes, das er durch Salma nassar auszuführen beschlossen batte. Eben dieser scheint durch den Adler angedeutet zu werden, obwohl viele Väter, wie Hieronymus, Theodore, Cyrilus und auch die späteren Ausleger, wie Hugo, Lazarus, Bataillus ibn auf Nabukodrossor deuten. Die LXX folgen hier einer ganz anderen Lesart: *εἰς κόχον αἰτῶν ἡγεμόνης τῷ πάντας κρίνειν*. Theodore zieht den ersten Theil dieses Satzes zum vorbergehenden Capitel, dessen Schluß er lautet läßt: *Subsummatio ista . . . recidet in sonum eorum.* — 2) Darunter darf hier wohl nicht der Tempel zu Jerusalem, sondern das Haus Israel zu verstehen sein, wie 9, 8; Jer. 12, 7. — 3) „wir Israel erkennen dich,“ d. h. wir haben ja durch das Gesetz, das du uns gegeben, die rechte Erkenntnis von dir; Matth. 3, 9. — 4) „der Feind soll es deshalb nur verdienter Weise verfolgen.“ *ιχθύους κατεδιωξαν*. — 5) **הַם הַמְלִיכוֹן** „sie setzten sich Könige;“ *ἴσαντας οἱ βασιλεῖσσαν*. — 6) „nicht nach meinem Willen und nach meiner Wahl, oder nicht mit meiner Zustimmung.“ Ob dies auf alle Könige des getrennten Israel zu deuten ist, oder nur auf die letzteren, steht dabey. Das Letztere ist wahrscheinlicher. Neueren Ausleger finden in dem Gefragten zugleich den Vorwurf, daß sie sich anstatt Gottes, der ihr Herr und König im Geistlichen und Zeitlichen war, Götzen erwählt hätten; I. Reg. 8, 7; Is. 33, 22. *καὶ οἱ δὲ ἐποῦ ἵψαν*. — 7) **הַשִׁירוֹן** „sie machten sich Fürsten;“ *καὶ οὐκ ἐγέρωσάν ἐμοι*. — 8) **Πατα** „er verwirft dein Kalb, o Samaria“ (o Israel), oder nach Anderen: „es stinkt dein Kalb.“ *ἀπέτρυψεν τὸν μόρον τοῦ Σαμάρειαν*. III. Reg. 12, 28. — 9) „wie lange leben treiben sie es so und noch nicht reinigen und bekehren sie sich?“ — 10) „dieses Götzenthalb ist auch ein Werk und Gemüthe Israels gleich allem anderen verdammlichen Machwerk.“ Die LXX geben: *ἐν τῷ Ἰσραήλ, γιναγμένῳ μετὰ τοῦ προφῆτα*, zusammenhangend mit dem vorbergehenden Satze. — 11) **שְׁבִיבִים** „zu Splittern soll werden das Kalb Samaria's;“ *διάτε πιναρών ἦν οὐ μοργανοῦ τοῦ Σαμάρειαν*. Exod. 22, 20; Deut. 9, 21. — 12) Der Wind ist Götzendienst und irdisches Leben, der Sturm die Verwüstung Israels. *ὅτι ἀνιερόπεπτος ἐπειπαρ, καὶ οὐ κατοπτροῦ αἰτῶν ἵκεται αἰτά* 6, 11; Prov. 22, 8. — 13) In das Bildliche scheint hier der Prophet das Wirkliche und Greifbare einzumengen, und den Zustand der Dinge beim Einschlafe Salmanassars zu bezeichnen. Indessen läßt sich das Gefragte ebenso gut bildlich nehmen: Israel wird in seiner moralischen Verderbenheit einer Saat gleichen, wo nur wenige Sämlinge und auch diese taub sind. Alles ist verderbt, und wenn noch etwas Gutes da ist, wird es der hereinbrechende Sturm wegnehmen. *δράμα όπις ἔχοντος τοῦ ποιῆσαι ἀλεύρων, εἰδὼς καὶ παιώση, ἀλιζότροις κατωράγονται αἰτά*. — 14) **נְרָה** eine Waldesel-Art, die sehr wild und unhandig ist, und sich von Niemand fangen läßt; Job 39, 5—8. *ἀρέθατεν καθ' ἑαρτὸν Ἐρέπαιη*. — 15) „sie brachten den Blumen,“ d. b. den götzendienstlichen Wölfen, mit denen sie gemeine Sachen machten, allerlei Geschenke. *δόρα ἡγαπτούσαν*. Ez. 16, 31. — 16) würden sie aber die Nationen auch in Gold nehmen, um recht mächtig zu sein, es würde nichts nützen. Ich werde sie (die Israeliten) versammeln;“ d. b. ich werde als Herr über sie schalten, oder ich werde sie in engen Schranken halten. *διὰ τοῦτο παραδοθήσονται εἰς τοὺς ἑβραῖς. νῦν εἰσθέσουσαν αἰτούς*. — 17) **מֶלֶךְ שָׂרִים** welche Stelle eine sehr verschiedene Auslegung leidet: „Sie werden anfangen, klein zu werden durch die Last des Königs der Fürsten“ (des assyr. Königs); oder: „sie werden ein wenig Schmerz leiden unter der Last des Königs;“ oder: „sie werden frei werden ein wenig von der Last,“ in welchem letzteren Sinne die Worte ironisch von dem Stande der Gefangenschaft zu nehmen sind, wo die Israeliten wohl frei waren von Abgaben, aber desto mehr schwacheten unter dem Drucke der Gefangenschaft. *καὶ κοπάσονται μικρὸν τοῦ χρίεντος βασιλέα καὶ ἀρχοντας*. — 18) „je mehr Götzendätere, desto mehr Sünden;“ *εἰσένοντο αἰτῷ σισιαστήρια ἡγαπημένα*. — 19) i. e. scripsi;

Is. 1, 3; 28, 10. — 20) **וּבְחִי חֲבָרִי יְמִחוֹ בְּשֵׁר וַיָּכֹלוּ** „als Opfergeschenke opfern sie Fleisch und essen,“ was nach Bataillus u. A. heißt: Sie werden wohl Opfer bringen, aber nur um einen Schmaus zu haben. *διότι οὖν θύσωσιν θυσίαν, καὶ οὐάγωσιν κρέα, κίριος οὐ προσέχεται αἰτά*. — 21) „sie werden sich in ihrer Drangsal an Aegypten wenden;“ 9, 3; IV. Reg. 17, 4; oder: „sie werden ein zweites Aegypten haben,“ in ihrer Gefangenschaft nämlich in Assyrien. *αἰτοὶ εἰς Αἴγυπτον ἀπειστρέψαντες καὶ εἰς Ασσύριος ἀκλίνατε φάγονται*. — 22) *καὶ φοδόνησσαν τεμενη*.

**אַרְמָנִיתָה** „dessen Paläste;“ *τὰ θεμέτα αἰτῶν*.

## Caput IX.

1. Noli laetari Israel,<sup>1</sup> noli exultare sicut populi: quia fornicatus es a Deo tuo, dilexisti mercedem<sup>2</sup> super omnes areas tritici. 2. Area et torcular non pascet eos,<sup>3</sup> et vinum mentietur eis.<sup>4</sup> 3. Non habitabunt in terra Domini: reversus est Ephraim in Aegyptum,<sup>5</sup> et in Assyriis pollutum comedit. 4. Non libabunt Domino vinum,<sup>6</sup> et non placebunt ei:<sup>7</sup> sacrificia eorum quasi panis lugentium; omnes, qui comedent eum contaminabuntur: quia panis eorum animae ipsorum,<sup>8</sup> non intrabit in domum Domini. 5. Quid facietis in die solemni,<sup>9</sup> in die festivitatis Domini? 6. Ecce enim profecti sunt a vastitate:<sup>10</sup> Aegyptus congregabit eos, Memphis sepeliet eos: desiderabile argentum eorum urtica hereditabit, lappa in tabernaculis eorum. 7. Venerunt dies visitationis, venerunt dies retributionis: scitote Israel stultum prophetam,<sup>11</sup> insanum virum spiritualem, propter multitudinem iniuitatis tuae,<sup>12</sup> et multitudinem amentiae. 8. Speculator Ephraim cum Deo meo:<sup>13</sup> propheta laqueus ruinae factus est super omnes vias ejus, insania<sup>14</sup> in domo Dei ejus.<sup>15</sup> 9. Profunde peccaverunt, sicut in diebus Gabaa:<sup>16</sup> recordabitur iniuitatis eorum, et visitabit peccata eorum. 10. Quasi uvas in deserto<sup>17</sup> inveni Israel: quasi prima poma fieulneae<sup>18</sup> in cacumine ejus vidi patres eorum: ipsi autem intraverunt ad Beelphegor,<sup>19</sup> et abalienati sunt in confusionem, et facti sunt abominabiles sicut ea, quae dilexerunt. 11. Ephraim quasi avis avolavit,<sup>20</sup> gloria eorum a partu, et ab utero, et a conceptu. 12. Quod et si enutrierint filios suos, absque liberis eos faciam in hominibus:<sup>21</sup> sed et vae eis<sup>22</sup> cum recessero ab eis.<sup>23</sup> 13. Ephraim, ut vidi, Tyrus erat<sup>24</sup> fundata in pulchritudine: et Ephraim educet ad imperfectorem filios suos. 14. Da eis Domine.<sup>25</sup> Quid dabis eis? Da eis vulvam sine liberis, et ubera arentia. 15. Omnes nequitiae eoram in Galgal,<sup>26</sup> qui ibi exosos habui eos: propter malitiam adinventionum eorum de domo mea ejiciam eos: non addam ut diligam eos, omnes principes eorum recedentes. 16. Percussus est Ephraim,<sup>27</sup> radix eorum exsiccata est: fructum nequam facient. Quod et si genuerint, interficiam amantissima uteri eorum.<sup>28</sup> 17. Adjicet eos Deus meus, quia non audierunt eum: et erunt vagi in nationibus.

1) Der Prophet will hier sagen, die Zeit des Jubels und der Freude, besonders der Erntefreuden und der Laubhüttenfeste sei vorüber; das Volk werde abgeführt werden in ein Land, wo alle Freude und alle Festlichkeit ein Ende hat. — 2) d. h. du hast den Erntefesten als Buhlerlohn und als Buhlergefecht, das dir die Hölzen darreichten, betrachtet und geliebt und mit Festen gefeiert. *ηὕπνος δώρατα*. — 3) d. h. in der euch bevorstehenden Strafzeit wird es keinen Tennen- und Relteregen mehr für Israel geben. *ἄτω καὶ λύπων οὐκ ἔτι τοι αἴτοις*. — 4) „Der Wein wird fehlschlagen.“ — 5) d. h. das Aegypten, wo sie einst als Sklaven schmachteten, und das Assyrien, wo ihnen unreine Speisen aufgetischt werden, das wird jetzt ihr Erbtheil werden — für das Erbe, wo Milch und Honig steht. *κατόκησεν Ερυθραῖς Αἰγαίων, καὶ ἐν Ἀσσυρίᾳ ἀκάνθαις γαμτεῖς* Ez. 4, 13. — 6) Nach der Gesetzesvorschrift Num. 15, 4—7 mussten mit dem Opfer des Fleisches auch Speiseopfer und Wein dargebracht werden. — 7) Scholz verbindet damit das selgende sacrificia eorum; gewiß mit Recht, da man nicht wohl ein anderes Subjekt gelten lassen kann. Schwieriger ist die Frage, wie im fernen Auslande von Opfern die Rede sein kann, da ja die Opfer außer dem Tempel nicht dargebracht werden durften. Suarez vermutet, es haben Einige der Israeliten sich berechtigt geglaubt, dem Herrn auch ferne vom bl. Opfe Opfer bringen zu dürfen, wie es ausnahmsweise schon früher öfter geschehen. Auch Scholz scheint dies anzunehmen, weil er hier paraphrasirt: „Ihre blutigen Opfer werden mir nicht gefallen, weil sie nicht nach den Bestimmungen des Gesetzes dargebracht werden.“ Hieronymus meint, es seien die Opfer gemeint, die sie den Hölzen dargebracht hätten. Koch und Reischl nehmen das Gesagte in berichtigtem Sinne und paraphrasiren se: „In der Gefangenschaft wird

Israel dem Herrn kein Opfer bringen können, weil es ferne ist von der einzigen gesetzlichen Cultusstätte, und darum wird auch Sügne für Sünden nicht erworben werden. Vielmehr wäre jedes Opfer, welches dennoch dargebracht würde, wie Brod der Trauerleute, die sich durch Leichen verureinigt haben; und wer von den Speisen selber genießt, verunreinigt sich" Num. 19, 14. 8) d. h. ihr Brod (Opfer) dient nur zur Stützung der Begeisterete, nicht zur Sügne und zum Wohlgefallen des Herrn. — 9) d. h. was wollt ihr dort für Feste feiern, wenn ihr kein ordentliches Opfer darbringen könnt? — 10) „so ziehen aus dem verwüsteten Israel aus.“ παρενοτας εκ ταλαιπωριας Αιγυπτον και εκδεσται αιτοις Μηνοις και θαψει αιτοις Μαχων. Richtig bemerkt hier Hieronymus, die LXX haben für **בְּחִדְרָה**, desiderabile, welches zum nachfolgenden Zeze gehört. **מִחְפֵּץ** gelesen. — 11) **עַל עַזְוֹנָה וּרְבָה מִשְׁטָמָה** „da wird Israel erkennen, daß thöricht gewesen der Prophet, wahnhaft der Begeisterete.“ Hieronymus und Lazarus wollen hier Israel selber einen falschen Propheten genannt wissen. Ersterer mutmaßt indessen, es lasse sich die Stelle auch so nehmen: „Dann werdet ihr erkennen, ob die Propheten Thoren geweien oder Gottbegeisterete.“ καὶ κακωθήσεται Ἱσραὴλ ὥσπερ ὁ προφῆτης ὁ παραστητής, ἀνθρώπος ὁ πνευματωπός.

**12) עַל רַב עַזְוֹנָה וּרְבָה מִשְׁטָמָה** „wegen der Größe deiner Schule wird auch das Verderben sich mehren;“ ἐπο τοῦ πλήθεος τῶν ἀδικιῶν σὺν ἐπιγνθίσθη μαρία σον. — 13) eine schwierige Stelle. Nach Theodore: „Ephraim sollte vermöge des Besiegtes und der Propheten, die es von Gott erhalten hat, ein Wächter und Lehrer für die Völker sein, ist aber nun ein falscher Prophet und zum Fallstrick geworden.“ Nach Batablus: „Ephraim machte sich selbst Wächter und Propheten, d. h. falsche Lehrer, die es neben und mit Gott hören will.“ Nach dem Chaläer und Lazarus: „der Wächter Gottes, der wahre Prophet ist in Israel, aber Israel hat ihm Fallstricke gelegt, um ihn zu tödten.“ Nach Cornelius a Lapide: „der von Gott gesetzte Wächter und Prophet ist zum falschen Propheten geworden, der dem Volke Glück verkündet, wo es Unglück zu finden bat.“ Hieronymus, Hugo, Haimo verstehen unter diesem schlechten Wächter den Jeroboam. Dionysius der Carthäuser den Abias Silonites, Andere jeden falschen Propheten. Die neueren Ausleger und namentlich Alili und Scholz finden den einfachen Sinn: Ephraim schaut sich nach fremder Hüste um und will zugleich auch von dem Herrn geschützt sein; triibt Götzendienst und Gottesdienst, sucht Dratf von den Götzen und Weissagung von Gott. σκοπος Ἐφραΐμ μετὰ θεοῦ, προφῆτης πατέρις οὐκία ἐπὶ πάταξ τὰς ὕδωρις αἰτοῖ, μαρία ἐν ὅντος θεοῦ κατεπίγειν. 14) **מִשְׁטָמָה** „Verderben, oder Fallstrick.“ — 15) d. h. im Hause seines falschen Gottes. — 16) **שְׁחִרְתָּה** „tief sind sie in das Verderben gerathen, wie in den Tagen Gabaa's“, berüchtigt durch die Unzucht, welche die Einwohner an der Frau eines jungen Leviten begingen Judie. 19. ἐφθάρπασαν κατὰ τὰς ἡμέρας τοῦ Σωμοῦ. — 17) Gott batte in der Urzeit an Israel eine Freude, wie ein Wanderer an der Traube, die er in der Wüste findet, oder an der Früheige. — 18) Hebr. „wie die Früheige am Feigenbaum in der Frühlingszeit.“ Die Feigen, welche vor der gewöhnlichen Zeit (August) reifen, betrachtet man als Leckerbissen. ὁ σκοπὸν ἐν συκῇ πρώινον.

19) Num. 25, 3; Dan. 14, 22. — 20) Scholz versteht unter gloria den Stand der Vornebenmen. Allein die übrigen Ausleger bleiben bei der Bedeutung „Ruhm und Herrlichkeit“ stehen. „Ephraims Ruhm (d. h. seine starke Bevölkerung) ist verschwunden, wie ein Vogel. Es ist keine Geburt mehr, kein Mutter schoß, keine Empfängniß;“ Εφραΐμ ὡς ὄπενον ἐξεπεισθη, οἱ δόξαι αἰτῶν ἐκ τόκων καὶ ὠδίων καὶ συντίψεων. — 21) **בְּאֶרֶם**, ἐκ ἀνθρώπων, scheint als Verstärkung des Ausdruckes betrachtet werden zu müssen. Israel soll menschenleer werden — eine der größten Strafen Lev. 26, 23—38. — 22) **כִּי־גַּס־אָוי** „denn weh auch ihnen, weil ich weggehe von ihnen!“ — 23) **בְּשֻׁרִי**. Die LXX lesen und übersetzen: σάρξ μον εξ αἰτῶν. Allein auch Aquila und Symmachus stimmen mit der Vulgata überein. — 24) Hebr. „Gleichwie ich Ephraim zu einem Tyrus (oder zu einem Felsen) geworden sehe, gepflanzt in Schwereit (oder auf Auen), so (siehe ich es) bin führen seine Kinder zum Würger;“ Εφραΐμ, ἐν τρόπον εἰδὼν εἰς θύραν παρέστησαν τὰ τέκνα αἰτῶν καὶ Εφραΐμ, τοῖς Ἑζαρεύεις ἀποκίνηταν τὰ τέκνα αἰτῶν Ez. 26, 15; 27, 3. Scholz übersetzt das Hebräische: „Ephraim! Wie das auf einer Au gepflanzte Tyrus, so sehe ich Ephraim dem Würger entgegenführen seine Söhne;“ und legt es aus: „Israel schlachet ebenso wie die Tyrer seine Kinder den Götzen unmenschlich als Opfer.“ 25) Der Prophet bittet oder vielmehr benennt sich zu bitten, Gott möge lieber keine Kinder geboren werden, als in solches Elend gerathen lassen. — 26) f. 4, 15; 12, 11. — 27) **הַכְּהָ** „gefällt ist Ephraim;“ ἐπόνεσεν Εφραΐμ. — 28) „so tödete ich die Lieblinge ihres Schoßes;“ τὰ ἐπιθυμήματα τῆς κοιλαῖς αἰτῶν.

## Caput X.

1. Vitis frondosa Israel,<sup>1</sup> fructus adaequatus est ei:<sup>2</sup> secundum multitudinem fructus sui multiplicavit altaria,<sup>3</sup> juxta ubertatem terrae sua exuberavit simulachris.<sup>4</sup> 2. Divisum est cor eorum, nunc interibunt: ipse confringet simulachra eorum, depopulabitur aras eorum. 3. Quia nunc dicent: Non est rex nobis:<sup>5</sup> non enim timemus Dominum: et rex quid faciet nobis?<sup>6</sup> 4. Loquimini verba visionis inutilis,<sup>7</sup> et ferietis foedus: et germinabit quasi amaritudo<sup>8</sup> judicium super sulcos agri. 5. Vaccas Bethaven<sup>9</sup> coluerunt habitatores Samariae: quia luxit super eum<sup>10</sup> populus ejus, et aeditui ejus super eum exultaverunt<sup>11</sup> in gloria ejus, quia migravit ab eo. 6. Siquidem et ipse in Assur delatus est,<sup>12</sup> munus regi Ultori: confusio Ephraim capiet,<sup>13</sup> et confundetur Israel in voluntate sua.<sup>14</sup> 7. Transire fecit Samaria regem suum<sup>15</sup> quasi spumam super faciem aquae. 8. Et disperdenter excelsa idoli,<sup>16</sup> peccatum Israel: lappa, et tribulus ascendet super aras eorum: et dicent montibus: Operite nos; et collibus: Cadite super nos. 9. Ex diebus Gabaa,<sup>17</sup> peccavit, Israel, ibi steterunt:<sup>18</sup> non comprehendet eos<sup>19</sup> in Gabaa<sup>20</sup> praelium super filios iniquitatis. 10. Juxta desiderium meum corripiam eos: congregabuntur super eos populi, cum corripiantur propter duas iniquitates suas.<sup>21</sup> 11. Ephraim vitula docta diligere tritaram,<sup>22</sup> et ego transivi super pulchritudinem<sup>23</sup> colli ejus: ascendam super Ephraim, arbit Judas,<sup>24</sup> confringet sibi sulcos Jacob. 12. Seminate vobis in justitia,<sup>25</sup> et metite in ore misericordiae, innovate vobis novale:<sup>26</sup> tempus autem requirendi Dominum,<sup>27</sup> cum venerit qui docebit vos justitiam. 13. Arastis impietatem,<sup>28</sup> iniquitatem messuistis, comedistis frugem mendacii:<sup>29</sup> quia confisus es in viis tuis, in multitidine fortium tuorum. 14. Consurget tumultus in populo tuo: et omnes munitiones tuae vastabuntur, sicut vastatus est Salmana<sup>30</sup> a domo ejus qui judicavit Baal in die praelii, matre super filios allisa.<sup>31</sup> 15. Sic fecit vobis Bethel,<sup>32</sup> a facie malitiae nequitiarum vestrarum.

**1) נֶפֶן בָּקָק** „ein weit sich ausspreizender Weinstock;“ ἀμπελος εὐκληματοῖσα. Es dürfte damit Israel zur Zeit des Königs Oseas (730–722) gemeint sein. Es war damals nicht nur durch Macht und Wohlstand, sondern auch durch Bevölkerung hervorragend. Da das Verbum **בָּקָק** in erster Bedeutung „ausgießen, ausleeren“ heißt, so wollten Einige hier die Übersetzung geltend machen: „ein leerer, fruchtloser Weinstock.“ Es passt aber nicht zum Context. — **2) עֲנָתָה** Unter den Früchten dürfen hier Wohlstand und Macht zu verstehen sein, während der Weinstock selber mit seinen vielen Zweigen und Blättern die starke Bevölkerung symbolisiert. ὁ καρπὸς ἐνόγκων αἰτή. — **3) עַמְּךָ** Unter die vorzüglichsten Stätten des abgotischen Cultus zählt man außer Dan und Bethel noch Samaria, Galgaal, Myspha, Thabor. — **4) מִצְבֹּות** „machten sie sich reichliche Bildsäulen zurecht;“ γιγανθύσας στήλας. — **5) נְאָזֶן** Nach Hieronymus und Theodoret ist dies von dem Zustande der Absführung in die Gefangenschaft zu verstehen, wo das Volk sagen wird: Wir haben keinen König mehr, der uns schützen kann, weil wir Gott als unsern wahren König verlassen haben. — **6) וְהַיְתָה** Haben wir auch noch einen König, so nützt er uns doch nichts. —

**7) דְּבָרְוָה דְּבָרִים אֶלְוֹת שְׂוָא כְּרוֹת בְּרִית** „sie machen leere Worte, schwören falsche Eide, um Bündnisse zu schließen;“ οὐδὲν πάμπατα προφάσεις φεύγεις; διαθήσεται διαθίκην. — **8) חֵבָר** „da wird wie Lotch (Bitterkraut) in den Altersfürchen das Gericht wuchern;“ ἀνατέλει ὡς ἄγρωστος κρίμα ἐπὶ χέρασ τὸν ἄγρον. — **9) בְּתַבְּהָבָן** „die Rälber Bethavens“ (Bethels). Der Prophet scheint hier mit Ironie den Pluralis majestaticus zu sezen. τῶν ἔσχω τοῦ οἴκου Ὡν παροκύπτοντοι οἱ κατοικοῦντες Σαμάρειαν. — **10) וְכִמְרֵיו עַלְיוֹ גִּילּוֹ** „und seine Priester

erbeben über seine Herrlichkeit.“ Das Verbum *gil* hat sowohl die Bedeutung „strebten, als erbeben;“ denn die Grundbedeutung ist „bürzen, sich bewegen,“ was im Herzen sowohl bei der Freude, als bei der Furcht geschieht. *kai κανεὶς παρεπικαραν αἰτῶ, ἵπαυρονται ιτὶ τὴν διαν αἰτῶ.* — **12)** Das goldene Kalb ward nach Assur geführt, der allgemeinen Sitte gemäß, nach welcher die Erbauer eines Landes immer die Schuttgötter desselben in ihr Land absühren. Man wählte, des Beutes dadurch gesichert zu sein; Jer. 48, 7; 49, 3. *kai αἰτῶ εἰς Ασσύριον διοχαρτεῖ ἀπῆρες καὶ διαν τῷ βασιλέι Ιαπεί.* — **13)** *ιν δουάτι Εσπαιο διεται.* — **14)** **כַּעֲצָה**

„in seinem Rathschläge.“ Es ist damit alles Wöse der Rathschlüsse Israels gemeint. — **15)** **נְרִמָּה** „vertilgt wird Samarias König, wie Baum auf dem Wasser;“ *ἀπίψυχε Σαμαρεία βασίλεια αἰτῆς . . .* — **16)** LXX *βασιον οὐρ.* — **17)** **כַּי־הַגְּבֻעָה** „mehr als in den Tagen

Gabaas sündigte Israel,“ d. h. die Sünden der Abgötterei waren noch ärger, als jene der fleischlichen Sünderei, welche die Gabaoniter begangen hatten Judic. 19. *αὐτὸς οὐδὲ οὐρανος γενότων Ιαπαιζ.* — **18)** d. h. in der Sünde der Abgötterei verbarren sie. Es war keine verübergende, wie jene der Gabaoniter. Scholz überlegt: „Dort (in Gabaao) blieben Einige am Leben,“ was sich mit dem Contrarie allerdings gut verträgt. — **19)** „Es wird nie nicht ein Kampf treffen wie der in Gabaao gegen die Söhne des Krevels,“ sondern ein weit härterer; denn sie werden fertiggeführt werden, und im fremden Lande vertummen, verwelken und verschwinden. — **20)** *ιν τῷ βορρῷ . . .* — **21)** d. h. wegen Absfalls vom wahren Gott und Neigung des Götterdienstes: Jer. 2, 13. — **22)** „hat Nichts gelernt, als bequem dreschen und dabei nach Belieben Futter (Fetttreib) schnappen;“ *δεδιώδειντιν ἀγαπᾷ ρεῖνος.* — **23)** „und ich komme über seinen schönen Hals und ich werde mich setzen auf Ebraim,“ d. h. ich werde ihm das Foch auflegen und es zugeln und hart halten. — **24)** „auch Juda wird in Mubsal Pfug und Egge ziehen;“ *παραστηθούσαι Ιούδαν, ἐργάσει αἰτῷ Ιακώβ.* — **25)** „säer aus in Gerechtigkeit, so werdet ihr ernten nach Maß der Gute.“ Je mehr man Gutes thut, desto mehr Gutes wird man empfangen. Gott ermahnt hier das Volk, obwohl er weiß, daß seine Ermahnungen fruchtlos sind. *στριπατε ἱερῶντες εἰς δικαστήν τοντήσατε εἰς καρπόν τοντε.* — **26)** „redet euch einen Neubruch auf;“ d. h. tanget ein neues Leben an. *ωστιστε ἑαυτοῖς οὐς τοντεως.* Jer. 4, 3. — **27)** „es ist höchste Zeit, euch nach dem Herrn umzusehen, auf daß er kommt und nach Gerechtigkeit lehre;“ *ἰκανότατος τον κύριον εἰς τοῦ ἑστεντού γεννήσατε δικαιούσαντες ιερού.* — **28)** *ιατι παρσωπήσατε αὐτὸν θεού, καὶ ταῦτα κακαὶ αἰτῆς ἐπεργάσατε;* — **29)** d. h. ihr habt eine leere, saft- und geschmacklose Frucht gegessen. — **30)** Obwohl hier die älteren Ausleger, wie Hieronymus, Crisostomus, Theodoret, Rufinus eine Hinweisung auf die Begebenheit finden, welche Judic. c. 7 et 8 erzählt ist, wo Bederon (Jerebaal) den Midianitenskuren Salmana überwältigt, so wollen doch spätere Ausleger Anderes darin finden, namentlich weil hier Salmana mit οὐ, nicht wie dort mit οὐ geschildert ist. Lyrannus übersetzt Salmana mit pacificus und hält es für einen Gattungsnamen, wie dies auch der Chaldaer thut. Andere und zwar Mehrere halten Salmana für Salmanassar. Im Hebr. heißt es: **כָּשֶׁד**

**שְׁלָמֵן בֵּית אַרְכָּאֵל** „gleichwie Salman Bethbarbel verwüstet hat.“ Dieses Bethbarbel halten Einige für Eins mit Arbel in Galiläa I. Macc. 9, 2. Andere für einen Gattungsnamen „die Nachstellung.“ Lyrannus. Die Stelle bleibt immer schwierig und man muß mit Euthymius betonen, die Hinweisung auf Salmana im Bucde des Richter hieße einen Sinn, der sowohl dem Contrarie als dem Charakter des Propheten, der gerne auf ältere Batschachen hinweise, am Besten entspreche. *οὐς ἄρχων Σαλμανὸν εἰς τοῦ οἴκον Ιεροῦ βασιον* (vielleicht *Ιεροῦ βασιον*). — **31)** gewöhnlicher Ausdruck für Schlachten und Kämpfe, wo es sehr schlimm bergebt; Judic. 8, 15. — **32)** „das hat auch die Verehrung des Kalbes in Bethel gefruchtet;“ *οὐτως ποιησω ιερον οἴκος τοῦ Ιαπαιζ.*

## Caput XI.

1. Sicut mane transiit,<sup>1</sup> pertransiit rex Israel. Quia puer Israel, et dilexi eum:<sup>2</sup> et ex Aegypto vocavi filium meum.<sup>3</sup> 2. Vocaverunt eos,<sup>4</sup> sic abierunt a facie eorum: Baalim itinolabunt, et simulachris sacrificabant. 3. Et ego quasi nutritius Ephraim, portabam eos in brachiis meis: et nescierunt quod curarem eos. 4. In funiculis Adam traham eos,<sup>5</sup> in vinculis charitatis: et ero eis quasi exaltans jugum<sup>6</sup> super maxillas eorum: et declinavi ad eum ut vesceretur.<sup>7</sup> 5. Non revertetur in Terram Aegypti,<sup>8</sup> et Assur ipse rex ejus: quoniam noluerunt converti.

6. Coepit gladius in civitatibus ejus,<sup>9</sup> et consumet electos ejus, et comedet capita eorum. 7. Et populus meus pendebit ad redditum meum:<sup>10</sup> jugum autem imponetur eis simul,<sup>11</sup> quod non auferetur. 8. Quomodo dabo te Ephraim,<sup>12</sup> protegam te Israel?<sup>13</sup> quomodo dabo te<sup>14</sup> sicut Adamam, ponam te ut Seboim? Conversum est in me cor meum,<sup>15</sup> pariter conturbata est poenitudo mea.<sup>16</sup> 9. Non faciam furorem irae meae: non convertar ut disperdam Ephraim:<sup>17</sup> quoniam Deus ego, et non homo: in medio tui sanctus, et non ingrediar civitatem.<sup>18</sup> 10. Post Dominum ambulabunt,<sup>19</sup> quasi leo rugiet: quia ipse rugiet,<sup>20</sup> et intimidabunt filii maris.<sup>21</sup> 11. Et avolabunt quasi avis<sup>22</sup> ex Aegypto, et quasi columba de Terra Assyriorum: et collocabo eos in domibus suis, dicit Dominus. 12. Circumdedit me in negatione<sup>23</sup> Ephraim, et in dolo domus Israel: Judas autem testis descendit<sup>24</sup> cum Deo, et cum sanctis fidelis.

1) „Schnell wie das Morgenrotth gebt Israels König vorüber.“ Diese Worte gebören noch zum Vorausgehenden. Auch im Hebr. schließen sie e. 10. LXX ἵρθρον ἀπεργίησαν. ἀπεργίης βατέριος Ἰσραὴλ: 10, 7. — 2) „da Israel noch im Knabenalter stand, liebte ich es.“ — 3) „und deshalb rief ich ihn, diesen meinen Sohn aus Aegyptens Sklaverei heraus.“ Da Israel Vorbild Jesu Christi, des natürlichen und wirtlichen Sohnes Gottes war, so gilt die Stelle im mystischen Sinne auch von Christus; Matth. 2, 15. καὶ εἰς Αἴγυπτον μετεκάσθαι τὰ τέκνα αὐτοῦ. — 4) d. h. die Propheten und Gesandten Gottes führten sie immer zu Gott zurückzuführen, aber je mehr sie dies thaten, desto mehr wendeten sich jene von ihnen ab. καθὼς μετεκάσθαι αὐτοῖς, οἵτοις ἀπεργίωντο εἰς προσώπουν μου. — 5) „mit menschlichen Banden zog ich sie,“ d. h. ich gängelte sie mit einer Zärtlichkeit, als wenn ich wie ein Mensch unter ihnen weilete. ἐν διαφορᾷ ἀνθρώπων ἐζέτεινα αὐτοῖς ἐν δεσμοῖς ἀγαπησεως μου. Das Futurem ist, wie es auch die LXX genommen, für das Prateritum zu nehmen, oder noch eigentlicher für das Präsens. Im höheren Sinne ist die Menschwerbung Gottes ausgesprochen, wo Gottes Hute sich gleichsam erschöpft, und wo man aufrufen muß: „da er uns seinen Sohn gegeben, hat er uns nicht mit ihm Alles gegeben?“ — 6) d. h. ich will ihnen thun, wie der Ackermann dem Vieh thut, wenn er ihm das Foch aufsetzt (abnimmt), damit es fressen kann; καὶ ἔσομαι αὐτοῖς ὡς ἡταῖς τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ τὰς σους ὄψας αὐτοῦ.

7) **וְאַתָּה אֹכֶל** „und sah sie sich ihn essen.“ Erinnerung an das Manna in der Wüste und zugleich typische Vorberangung der himmlischen Speise, die Gott den Seinigen im N. B. durch die Eucharistie gewährt; Joan. 6, 34. Hieronymus läßt hier den Sohn Gottes reden: Declinavi ad eos deseruens regna celorum, ut eum eis vescerer assumpta forma hominis, sive dedi eis esum corporis mei ipse et cibus et conviva. καὶ ἐπιζήσουσαν πρὸς αὐτῶν. δινήσουσαν αὐτῷ. — 8) „Ephraim wird aber nicht zurückkommen nach Aegypten, obwohl er es wünscht; ich will ihm einen andern Herrn geben, den Ässerer;“ κατόκησεν Ἐσραὴλ ἐν Αἴγυπτῳ 8, 13. —

9) **וְחֶלֶב** „das Schwert wird einsfallen in ihre Städte, verzerben ihre erlesene Mannschaft und aufraffen um ihrer Rathschläge willen;“ **כְּמִזְעָצָתֵיכֶם**; καὶ ἡσθίησεν γῆμασα ἐν ταῖς πόλεσιν αὐτοῦ καὶ οὐχ οὐται εἰ τῶν διαβούσιων αὐτῶν. — 10) „mein Volk zögert mit der Rückkehr zu mir;“ Hebr. „mein Volk hängt an dem Absfall von mir;“ **מִשְׁׁבָתְּךָ**; καὶ ὡς ζαΐς αὐτοῦ ἐπικρεμάμενος εἰς τὴν κατοκίαν αὐτοῦ. — 11) **וְאַל־עַל יְקָרָהוּ יְחִד לֹא יַרְכֶּם** (רְכֶם) „und ruft man es zum Höchsten (Gott), keiner verehrt ihn;“ καὶ ὡς θεὸς ἐπὶ τὰ τιμαὶ αὐτοῦ ἀναθήσεται καὶ οὐ μὴ ἴψωσῃ αὐτον. — 12) **אִיֶּךְ אַתָּה** „soll ich dich wirklich ausliefern?“ τι σε ἀναθηματίσει Ἐσραὴλ; —

13) **אֲנָנָךְ** „soll ich dich preisgeben?“ ἵπερασπιῶν τον Ἰσραὴλ: — 14) Hebr. „soll ich dich wirklich bingeben, wie Adama?“ Die hier genannten Städte sind die Nachbarstädte von Sodoma und Gomera gewesen, die mit diesen vertilgt wurden. τι σε διασθῶ; ὡς Ἀδάμα ὑστοναι σε. — 15) „mein Herz fehlt süß um in mir.“ Ausdruck großer Entrüstung. — 16)

„und doch ist zugleich mein Mitleid erregt;“ συκεταράχθη ἡ μετανέψει μου. — 17) „Nicht mehr werde ich mich umwenden, Ephraim zu verderben;“ οὐ μὴ ἐγκατατίπω τὸν ἐξαντούσιν τὸν Ἐσραὴλ. — 18) „und nicht mehr will ich strafend kommen über eine Stadt.“ Nach Anderen bedeutet hier **בָּעֵיר** „im Zorn.“ — 19) d. h. Viele werden zur Zeit der Strafe in sich geben und Gottes Gebote beobachten. — 20) d. h. Gott wird seine Macht thun als Herr über alle Herren. — 21) Hebr. „und zitternd werden kommen die Söhne vom Westen;“ **פִּים**. καὶ ἐκστήσονται τέκνα

ιδάτων. Gott will machen, daß seine Kinder vom Morgen und Abend sich sammeln, um ihm wahrhaft als höchstem und einzigem Gott zu dienen. Es leuchtet ein, daß dieses erst mit der Erscheinung des Messias im vollen Sinne erfüllt werden ist. — 22) Im Hebr. ist hier dasselbe Wort Ἡρακλῆς, wie B. 10, wo es in der Vulg. mit formidabunt gegeben ist: „Zitternd werden sie berkeitskommen gleich einem Vogel.“ ἐκπομπαί. — 23) Es beginnt hier eine neue Weissagung, weshalb dieser Vers im Hebr. mit Recht das nächste Capitel beginnt. Hebr. „Es umgab mich Ephraim mit Lüge;“ ἐν φάσει. — 24) Die beiden Worte Ἡρακλῆς bilden hier den lapis offensionis und den Anlaß zu verschiedenen Uebersetzungen. Hieronymus las Ἡρακλῆς „Junge,“ und leitete rad von jarad her, wernach denn auch seine Uebersetzung gemacht ist. Der Chaldäer gibt: „Noch herrscht Juda mit Gott und dem treuen Heiligtum.“ Neuere wollen hier keine Gegensatz zwischen Israel und Juda finden und übersetzen: „Juda schweift umher fern von Gott und dem wahren Heiligtum.“ Da aber die Präposition ὅπις unmöglich die Bedeutung „ferne von“ haben kann, so möchte richtiger überlegt werden dürfen: „Juda schweift umher, obwohl es mit Gott und dem wahren Heiligtum verbunden ist,“ d. h. es ist untreu, obwohl es das Heiligtum in seiner Mitte hat. Die LXX weichen hier ganz ab: καὶ ἐν ἀπόστασι τοῦ Ἱεροῦ καὶ Ἰορδανοῦ ἐγγένηται ὁ θεός καὶ ὁ ἡγαγὸς αὐτῷ κεντήσεται θεός. Das hier von Juda in tadelnder und strafender Weise die Rede ist, erweiset sich aus 12, 2.

## Caput XII.

1. Ephraim pascit ventum,<sup>1</sup> et sequitur aestum:<sup>2</sup> tota die mendacium, et vastitatem multiplicat: foedus cum Assyriis iniit, et oleum in Aegyptum ferebat.<sup>3</sup> 2. Judicium ergo Domini cum Juda,<sup>4</sup> et visitatio super Jacob: juxta vias ejus, et juxta adinventiones ejus reddet ei. 3. In utero supplantavit fratrem suum:<sup>5</sup> et in fortitudine sua directus est cum angelo.<sup>6</sup> 4. Et invaluit ad angelum,<sup>7</sup> et confortatus est:<sup>8</sup> flevit,<sup>9</sup> et rogavit eum: in Bethel invenit eum,<sup>10</sup> et ibi locutus est nobiscum.<sup>11</sup> 5. Et Dominus Deus exercituum,<sup>12</sup> Dominus memoriale ejus. 6. Et tu ad Deum tuum converteris: misericordiam et judicium custodi, et spera in Deo tuo semper. 7. Chamaan, in manu ejus<sup>13</sup> statera dolosa, calumniam dileyxit.<sup>14</sup> 8. Et dixit Ephraim: Verumtamen dives effectus sum,<sup>15</sup> inveni idolum mihi:<sup>16</sup> omnes labores mei non invenient mihi iniuritatem,<sup>17</sup> quam peccavi. 9. Et ego Dominus Deus tuus ex Terra Aegypti,<sup>18</sup> adhuc sedere te faciam in tabernaculis,<sup>19</sup> sicut in diebus festivitatis. 10. Et locutus sum super prophetas,<sup>20</sup> et ego visionem multiplicavi, et in manu prophetarum assimilatus sum.<sup>21</sup> 11. Si Galaad idolum,<sup>22</sup> ergo frustra erant in Galgal bobus immolantes: nam et altaria eorum quasi acervi<sup>23</sup> super sulcos agri: 12. Fugit Jacob in regionem Syriae,<sup>24</sup> et servivit Israel in uxorem,<sup>25</sup> et in uxorem servavit.<sup>26</sup> 13. In propheta autem eduxit Dominus Israel de Aegypto:<sup>27</sup> et in propheta servatus est. 14. Ad iracundiam me provocavit<sup>28</sup> Ephraim in amaritudinibus suis, et sanguis ejus super eum veniet, et opprobrium ejus restituct ei Dominus suus.

1) Das Verbum Ἡρακλῆς scheint hier in seiner zweiten Bedeutung genommen werden zu müssen: „wünschen, begehrn, nachjagen“: „Ephraim geht nur eitlen Dingen nach.“ ὁ ἐν Ἑρακλεῖ πονηρού πνεύμα ἔδιωξε, καὶ σωρὰ ὅτινε τὴν ὑπέραν. — 2) Ἡρακλῆς „es jagt dem Orient, oder dem Südwind oder dem Sturmwind nach.“ Der Südwind in der stürmische, Unheil bringende im Orient. Es ist also damit gesagt: Israel jagt dem nach, was ihm Unheil bringt. — 3) Das Tel Palästinas galt als das kostlichste, eignete sich also sehr zu Geschenken. — 4) „das Gericht des Herrn ergebt über Juda, die Beimischung über Jakob;“ καὶ κρισθεὶ τῷ κυρῳ πρὸς Ιορδανοῦ, τῷ ἐκδικήσαι τὸν Ἰακώβ. — 5) Ἡρακλῆς „bielt ihm die Ferse.“ Nach Hieronymus, Scholz u. a. ist diese Rede hier als Vorwurf und Tadel zu nehmen. Allein nach der Meinung des größten

Theils der Ausleger und nach dem ganzen Zusammenhang ist der Vorzug und die Würde Israels ausgesprochen, die ihren Anfang beim Stammvater genommen, als er noch im Mutterleibe war. Dessen soll Israel immer eingedenkt sein und im Hinblick darauf soll es sich befehren. Der Chaldäer paraphrasiert daher: „Ist nicht von euerem Vater schon, da er noch im Mutterleibe war, vorausgesagt, daß er größer würde als seine Brüder?“ — **6)** **וְכֹנְנוּ שָׁרֵה אֶת־אֱלֹהִים** „und in seiner Kraft rang er mit Gott;“ *kai ἐν κόποις αὐτοῦ ἐνίσχυσε πρὸς Θεόν*. Gen. 32, 24.

Da im nächsten Satze der Ausdruck **מֶלֶךְ אֱלֹהִים** statt **אֱלֹהִים** gebraucht ist, so dürfte die Vulgata das Richtigere getroffen haben. — **7)** **וַיִּשְׂרַאֵל־מֶלֶךְ** „er rang mit dem Engel;“ *kai ἐνίσχυσε μετὰ ἀγγέλου*.

**8)** **וַיַּכְלֵל** „und siegte;“ *kai ἤδωκάσθη*. — **9)** Rabbi Salomon, Coranus und Batablus wollen dies von dem besieгten Engel gesagt wissen, der durch Weinen und Bitten sein Überwundensein zu erkennen gab. Allein diese Vorstellung verträgt gegen die Worte Gottes und seines Engel. Man muß daher mit Hieronymus und den übrigen Auslegern hier den Jakob sich als weinend und betend in seiner Bedrängnis denken, in die ihn zuerst sein Bruder Esau, hernach seine Söhne durch die verühte Grausamkeit in Sichem versetzten. *ἐκβασανεὶς καὶ εἰσεχθεότας πορ.* — **10)** d. h. in Bethel fand er, was er suchte bei Gott. Er fand hier Trost und Verheißung. Wie er hier bei seiner Hinreise nach Mesopotamien wunderbar von Gott in einem Gesichte geröstet ward, so jetzt bei der Wiederkehr; *ἐν τῷ οἴκῳ Ὡνειροποιῶν με*. Gen. 28, 21; 35, 1. — **11)** Es soll ohne Zweifel **עִם** „mit ihm;“ statt **עִמָּנוּ** „mit uns“ gelesen werden. *καὶ ἐκεῖ εἰσῆλθεν πρὸς αὐτούς*.

**12)** Das Wort memoriale ejus, **זָכָר** bedeutet hier „sein Name:“ „Der Herr, Gott der Herrschaaren — Herr ist sein Name.“ — **13)** Nach der allgemeinen Auslegung ist unter Chanaan, **כְּנָעֵן**, welches Wort nach seiner Etymologie „Krämer, Händler“ bedeutet, Israel zu verstehen. Warum aber der Prophet ihm diesen Namen gibt, klärt B. 8 auf.

**14)** **לְעַשְׁק** „es liebt das Unterdrücken;“ d. h. das Unrecht thun und Nebenvortheilen, wie es eignen Händelsleuten eigen ist. *καταδιωστεῖεν ἡγάπησε*. — **15)** **חֲנָנָה** „ja, ich bin reich geworden.“ Der Prophet schildert hier die Prahlerei Ephraims, wie sie den Menschen eigen ist, die aus der Niedrigkeit sich zu Ansehen und Wohlstand erschwungen haben, und nun glauben, nach seinem Gott mehr fragen zu dürfen. — **16)** „ich habe mir ein Vermögen gefunden;“ *εἰργάκα ἀναψυχήν ἔμαυτῷ*. — **17)** „unter all meinem Erwerb wird man kein ungerechtes Gut finden, das Sünde wäre;“ *πάντες οἱ ποροὶ αὐτοῦ οὐχ εἰργάθυνται αὐτῷ, δοὺς ἀδικίας ἀς ἡγαπετεν.* — **18)** d. h. von Aegypten her noch bin ich dein Herr; *ἡτούόν σε ἐκ γῆς Αἰγύπτου*. — **19)** „noch lasse ich dich wohnen in Zelten wie zur Festzeit.“ d. h. ich lasse es dir immer so gut geben, als wenn immer Festtage wären. — **20)** d. h. zu den Propheten. *πρὸς προφήτας*. — **21)** **אֶרְדָּמָה** „und bringe Gleichnisse vor durch die Propheten;“ oder wie Neuere wollen: „verkünde Verderben durch die Propheten;“ d. i. zu heilsamer Warnung. — **22)** **אֶסְגָּלֶל אָנוּ אֶקְשָׁוֹתָה הֵוּ** „wenn zu Galaad ein eitles Göhenbild war, so sind auch eitel, die zu Galgal Kälber opfern;“ d. h. wenn die Galaaditer durch ihr Göhenbild den Assiriern nicht entronnen sind, so werden es auch ihre Brüder im Westen des Jordan nicht durch ihre Opfer in Galgal. *εἰ νῦν Ταύαλι ἴστιν, ἀπα τερβίζει ἥσαν ἐν Ταύαλι ἡγεμόντες οὐτανάντες . .* — **23)** „auch ihre Altäre sind wie Steinhaufen auf dem Ackerfeld;“ d. h. so verächtlich, oder nach Schol. „so häufig.“ *καὶ τὰ οὐτανάντα αὐτῶν οὐχι τερβίζουσιν ἐπορ οὐποι.* — **24)** Hier greift der Prophet den Keren, den er B. 5 abbrach, wieder auf und erzählt weiter die Mühens Jakobs und den ibnen folgenden Segen von Eben. Unter Syria. **חָרָם** ist Mesopotamien zu verstehen. —

**25)** se. pro uxore. — **26)** se. greges; „für ein Weib hütete er;“ *καὶ γραυκὴ ἐστάσατο*. — **27)** Gott belebte die große Selbstverleugnung Jakobs dadurch, daß er seine Nachkommen als seine eigene Heerde betrachtete, sie durch Moses wunderbar den Händen des mächtigen Königs entriss und sie voll der Liebe wiederte, wie der Hirt seine Schäflein. — **28)** d. h. für Alles, was ich ihnen Gutes gethan, reizen sie mich nun zum Zorne und nötigen mich, sie zu strafen.

## Caput XIII.

1. Loquente Ephraim,<sup>1</sup> horror invasit Israel, et deliquit in Baal et mortuus est. 2. Et nunc addiderunt ad peccandum: feceruntque sibi conflatile de argento suo quasi similitudinem idolorum, factura artificum totum est: his ipsi dicunt: Immolate homines vitulos adorantes.<sup>2</sup> 3. Idecirco erunt quasi nubes matutina, et sicut ros matutinus praeteriens, siue pulvis turbine raptus ex area, et sicut fumus de fumario.<sup>3</sup> 4. Ego autem Dominus Deus tuus ex Terra Aegypti:<sup>4</sup> et Deum absque me nescies, et salvator non est praeter me. 5. Ego cognovi<sup>5</sup> te in deserto, in terra solitudinis. 6. Juxta pascua sua adimpleti sunt, et saturati sunt: et levaverunt cor suum, et oblieti sunt mei. 7. Et ego ero eis quasi leaena,<sup>6</sup> sicut pardus in via Assyriorum.<sup>7</sup> 8. Oceurram eis quasi ursa<sup>8</sup> raptis catulis, et dirumpam interiora jecoris eorum: et consumam eos ibi quasi leo, bestia agri seindet eos. 9. Perditio tua Israel:<sup>9</sup> tantummodo in me auxilium tuum. 10. Ubi est rex tuus? maxime nunc salvet te in omnibus urbibus tuis: et judices tui, de quibus dixisti: Da mihi regem, et principes.<sup>10</sup> 11. Dabo tibi regem<sup>11</sup> in furore meo, et auferam in indignatione mea. 12. Colligata est iniquitas Ephraim,<sup>12</sup> absecundum peccatum ejus. 13. Dolores patrimenti venient ei:<sup>13</sup> ipse filius non sapiens:<sup>14</sup> nunc enim non stabit in contritione filiorum.<sup>15</sup> 14. De manu mortis liberabo eos,<sup>16</sup> de morte redimam eos: ero mors tua o mors, morsus tuus ero inferne: consolatio abscondita est<sup>17</sup> ab oculis meis. 15. Quia ipse inter fratres dividet:<sup>18</sup> adducet urentem ventum<sup>19</sup> Dominus de deserto ascendentem: et siccabit venas ejus, et desolabit fontem ejus, et ipse diripiet thesaurum omnis vasis desiderabilis.

1) „Wenn sonst Ephraim redete, da zitterte ganz Israel;“ d. h. da hatte es Ansehen; aber es verlor nun Ansehen, Macht, Glück und Segen, da es Baal zu dienen begann. Bekanntlich kam der Baaldienst durch Jezebel aus Phönicien nach Israel III. Reg. 16, 31. καὶ τὸν Ἰωάννην οὐραῖμ δικαιώματα ἡλαζεν αἱ τοῖς ἐν τῷ Ἱερῷ, καὶ ἤθετο αἱ τὰ τῷ Βαᾶλ καὶ ἀπέθανε. — 2) זְבַח „wer unter den Menschen opfern will, füsse (buldigend) die Kälber;“

διστάτε ἀνθρώποις, μοσχοῦ γάρ ἐκτελεῖται. Das Küssen der metallenen Kälber, sei es der großen, die öffentlich oder in den Häusern aufgestellt waren, oder der kleinen, die man auf dem Leibe trug, geschah entweder durch Aufdrücken der Lippen, oder wenn das Bild ferne stand, durch Ausstrecken der Hand, die man dann beim Zurückziehen küsste. Plin. 28, 1; Apulæ. I. 4. — 3) Das Wort נִרְבָּה heißt sowohl „Häufung, als Rauchöffnung, Rauchfang;“ ὁ ἀτρίς ἀπὸ δακτυλίου. Nach and. Codd. ἀπὸ ἄκριτον. — 4) „von der Zeit deines Aufenthaltes in Aegypten her;“ ἵζω ἀνήγανθο σε ἐκ γῆς Αἰγύπτου. — 5) ἐποίησαν σε. — 6) כְּפִזְעַקְלָה „wie ein Löwe;“ ἵζε πανθήρ. — 7) Nach dem jetzigen hebr. Tert: „Wie ein Panther laufe ich, שׁוֹר, am Wege.“

8) ἀπαντήσουσαι αἵτοις ὡς ἄρκος ἢ ἀπορούμενη καὶ διαρρήξω συγκειτούσιν καρδιας αἵτων καὶ καταφάγουσαι αἵτοις εἰκῇ σκέψιμοι δρυμοῦ. — 9) Hebr. „dein Verderben, o Israel, fürwahr! in mir ist es, in deiner Hülfe;“ τῷ διαφόρῳ σου Ἱεραίζεται βοηθήσει. — 10) I. Reg. 8. — 11) καὶ ἔδωκε σοι βασιλεῖαν ὡρῆν πορ καὶ ἕσχον ἐν τῷ θυνῷ πορ. — 12) Das Gebunden und Außewahrtsein der Sünden bedeutet in der Schriftsprache, daß sie nicht vergeben, sondern immer noch im Gedächtnisse Wertes seien, wie der festgebundene und wohlbewahrbare Bündel der Silberketten, deren man sich mehrmals statt der Münzen bediente. συστροφῇ ἀδικητος Εορτα. Gott sagt hier dasselbe wie Deut. 32, 34: Nonne haec condita sunt apud me et signata in thesauris meis? cf. Job 14, 17. — 13) Sinn: Schnell werren über ihn kommen Schmerzen, Schmerzen wie einer Gebärenden, Schmerzen des Todes, denen sie Niemand entwinden und entziehen kann, weil es am eigenen Verstand und am eigenen Willen fehlt, wie bei einem Kinde im Mutterleibe, welches sich nicht zu verhalten weiß, wie es glücklich aus der verengten Scheide herauskommen möge. — 14) αἵτος ἡ νίκη σον ὁ ὄροποντος. Statt σον dürfte hier wohl αἱ gelesen werden. —

**15)** *כִּי־עַת לֹא־עָמֵד בְּמִשְׁבָּר בְּנִים* „sonst bliebe er nicht so lange in der Mutterscheide,” oder: „denn zu rechten Zeit steht er nicht in der Mutterscheide;” διότι οὐ μὴ ἐποστῆ ἐν συντριβῇ τίκνων. — **16)** Hebr. „aus der Hand der Unterwelt.” Der Chaldäer nimmt dies von der Vergangenheit gesagt, in welcher Gott Israel gar oft aus Tod und Verderben befreit hat. Einige Rabbinen, auch Schötz u. A. nehmen es als bedingt oder optativisch gesprochen an: „Ich möchte sie befreien...“ Allein weder das Eine noch das Andere läßt sich genugsam begründen. Wie der Prophet öfter thut, legt er hier eine Zwischenrede ein, die aus einem plötzlich in seine Seele fallenden Strahl des Lichtes hervorgeht. In Mitte des Verderbens, das er sieht und verkündet, erblickt und bezeugt er eintretende, göttliche Hülfe. Gott will Israel befreien selbst aus Tod und Unterwelt. Theodoret und Castro verstehen unter dieser Befreiung im buchstäblichen Sinne die Erledigung aus der Gefangenschaft in Assyrien und Babylonien, im mystischen Sinne aber die Befreiung der Menschheit aus Tod und Verderben durch Christus. Allein die meisten bl. Väter nehmen das Gesagte im buchstäblichen Sinne von der Erlösung durch Christus, oder vielmehr von der Auferstehung aus dem Tode, und lassen die Anwendung auf die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft nur im uneigentlichen Sinne gelten. Ihr Grund ist, weil der bl. Apostel sich ausdrücklich auf diese Stelle beruft I. Cor. 15, 54. Allein wenn man bedenkt, daß die Apostel gar oft sich zum Beweise der evangelischen Wahrheiten auf Stellen berufen, die sowohl einen mystischen als buchstäblichen Sinn in Anspruch nehmen, warum soll man diesen vorherigen Sinn nicht auch bei dieser Stelle gelten lassen? Durch das allzunahit getriebene Beschränken des Sinnes gewinnt das Ansehen der Schrift nicht. Wie Gott, wie Christus, wie die Kirche Geist und Leben ist, so die bl. Schrift. Der Geist aber läßt den Buchstaben verträglich neben sich mitkommen. ἐκ χειρὸς ἀδύονται καὶ ἐκ θαυμάτων ἐντρέσονται αὐτοῖς. ποῦ ἡ δική σου θάρατε: ποῦ τὸ κέντρον σου ἄδη; — **17)** Das Wort **>New** bedeutet sowohl „Neue, als Trost.“

Es möchte schwer zu entscheiden sein, in welchem Sinne es hier zu nehmen ist; ebenso, ob es sich auf das Vorbergebende oder das Nachfolgende beziehe; wiederum, ob Gott oder der Prophet es sage. Rabbi David, die LXX und Hieronymus übersetzen es mit „Trost“ und wollen damit gesagt wissen, es gebe für den Menschen, der die Sterblichkeit betrachtet, nach natürlicher Ansicht keinen Trost, wohl aber nach der übernatürlichen, die der Gnade gibt. Pagninus und Arias, Schötz u. A. die es mit „Neue“ übersetzen, nehmen an, Gott spreche hier seinen unveränderlichen Entschluß aus, die im Folgenden ausgesprochene Strafe eintreten zu lassen. Am unheimbarsten erscheint es, die Worte dem Propheten für sich in den Mund zu legen: „Trost ist verborgen vor meinen Augen“ und sie als durch den Blick auf das folgende Gericht veranlaßt zu denken. — **18)** „weil Ephraim theilt die Brüder.“ Es war Jeroboam, der zuerst Israel von Juda trennte III. Reg. 11, 26. Hebr. „Weil er unter den Brütern wird wachsen.“ **פֶּרֶא**. Die LXX u. A. lasen **פֶּרֶיךְ**. Calmet vermutet, es sei zum vorbergehenden Sache zu beziehen, und das Ganze zu übersetzen: „Die Mache (Neue) verbirgt sich vor meinen Augen; denn Ephraim wird (wieder) blühen.“ Tereser: „Zwar blühet es (der Stamm Ephraim) unter seinen Brüdern; doch ein Etwas kommt...“ Der Chaldaer paraphrasirt: „Weil sie vermehrten ihre verderbten Werke, darum will ich einen starken König herbeiführen.“ Salmanassar nämlich. — **19)** worunter mit Arias und Clarius fast alle Neueren das Heer der Assyrier verstehen, das unter Salmanassar einbrechen und dem Reiche Israel ein Ende machen würde. Cyrillus, Hieronymus, Rupert, Haimo finden darin im höheren Sinne Christus angedeutet, durch den Israel verödet soll, auf daß die Kirche des N. B. wachse und grüne. Eryanus und Batalbus nehmen den brennenden Etwas für das verheerende Feuer beim allgemeinen Weltbrande.

## Caput XIV.

1. Percat Samaria,<sup>1</sup> quoniam ad amaritudinem concitavit Deum suum: in gladio percant,<sup>2</sup> parvuli eorum elidantur, et foetae ejus discindantur.
2. Convertere Israel ad Dominum Deum tuum: quoniam corruisti in iniuitate tua.
3. Tollite vobiscum verba,<sup>3</sup> et convertimini ad Dominum: et dicite ei: Omnum aufer iniuitatem,<sup>4</sup> accipe bonum:<sup>5</sup> et reddemus vitulos labiorum nostrorum.<sup>6</sup>
4. Assur non salvabit nos, super equum non ascendemus,<sup>7</sup> nec dicemus ultra: Dii nostri opera manuum nostrarum: quia ejus, qui in te est, misereberis pupilli.<sup>8</sup>
5. Sanabo contritiones eorum,<sup>9</sup> diligam eos spontanee: quia aversus est furor meus ab eis.

6. Ero quasi ros,<sup>10</sup> Israel germinabit sicut lilium, et erumpet radix ejus ut Libani. 7. Ibunt rami ejus, et erit quasi oliva gloria ejus: et odor ejus ut Libani. 8. Convertentur sedentes in umbra ejus: vivent tritico,<sup>11</sup> et germinabunt quasi vinea: memoriale ejus<sup>12</sup> sicut vinum Libani. 9. Ephraim quid mihi ultra idola?<sup>13</sup> ego exaudiam,<sup>14</sup> et dirigam eum ego ut abietem virentem:<sup>15</sup> ex me fructus tuus inventus est. 10. Quis sapiens, et intelliget ista?<sup>16</sup> intelligens, et sciet haec? quia rectae viae Domini, et justi ambulabunt in eis: praevaricatores vero corrueant in eis.

**1) תְּאַשֵּׁפָה** „Samaria wird büßen.“ Der Chaldaer: „Schwer verschuldet ist Samaria.“ *ἀφανισθήσεται* . . . — **2)** IV. Reg. 8, 12. — **3)** heißt hier wohl „betet;“ denn alle Opfergaben und Bußwerke ohne die inneren Zeufzer und Gebete sind Gott nicht genehm. — **4)** „vergib alle Misserfolge;“ *ἴπως μὴ λάθητε ἀδκιαρ*. — **5)** „nimm hin das Gute, das wir dir nach vergebener Sünde darbringen,“ oder nach Scholz: „nimm es gnädig an, daß wir dir . . .“ oder: „nimm Gutes (d. h. Gnade), um es uns zu geben;“ *καὶ λάθητε ἀγαθά*. — **6)** „wir werden dir darbringen die Opfer unseres Lippens;“ *καρπὸν χειλίων ἡμῶν*. — **7)** d. h. wir vertrauen nicht auf die Ressource Aegyptens; Is. 31, 1. — **8)** **אֲשֶׁר־כִּי רְחֵם יְהוָם** „denn bei dir findet Hülfe der Verlassene;“ *ότι σοὶ εὐεργέτης ὑροανόν*. — **9)** **מְשֻׁבְתָּם** „ich will beilen ihren Abfall;“ *ἵσσουται τὰς κατοικιὰς αἰτῶν*. — **10)** Alle hier ausgeschriebenen Segnungen erfüllten sich zwar buchstäblich nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft, aber im höheren und vollkommenen Sinne erst in der Zeit Christi. — **11)** **דְּנִין יְחִינָה** „sie erwecken Getreide,“ d. h. sie werden das verödete Land mit Getreide bebauen. *ζύονται καὶ μεθυσθήσονται σίτῳ*. Den mystischen Sinn, der in diesen Worten liegt, erkannten schon die alten Rabbinen und redeten von einer wunderbaren Veränderung, die im Getreide vorgeben wird, und vom delikaten Opfer des Brodes zur Zeit des Messias. — **12)** d. h. sein Ruhm, sein Ansehen. — **13)** d. h. was soll mir Ephraim ferner mit den Högen zu thun haben? — **14)** welchem Worte hier die LXX die zweite Bedeutung, nämlich die des „Demütigens“ geben: *ἐγώ εἰπα πένιον αὐτῷ*. Auch Scholz überzeugte so. Allein die Bedeutung „erhören“ paßt besser zum Content. — **15)** *ἐγώ ὡς ἀρκευθός πικάροντα*. — **16)** Klage, daß so Wenige den Weg Gottes wandeln, um der Einlichkeit dieser Dinge gewürdigt zu werden.

# PROPHETIA JOEL.

## Einleitung.

1. Joel, יְהוָי „der Anhangende oder Bereitwillige,“ Sohn Phatuels, wahrscheinlich aus dem Stämme Juda, nach Epiphanius, de vita proph. c. 15. aus Bethom im Stämme Ruben gebürtig, war aller Wahrscheinlichkeit nach ein Zeitgenosse der Propheten Oeias und Amos, und Weissagte unter dem Oeias (Azarias) zwischen den Jahren 811 und 759 v. Chr. Man erschließt dieses aus dem Umstände, daß seine Prophetie im Canon einen der ersten Plätze einnimmt, und daß bei Amos mehrere Stellen vorkommen, die aus Joel genommen sind. Für jene frühe Zeit spricht auch dieses, daß er an Juda, für welches er seine Weissagungen ausspricht, noch keine Vorwürfe vom Absall und Götzendienst richtet, wie es die späteren Propheten thun, und daß er noch nichts von Feindseligkeiten zwischen Juda und Israel sagt, wie sie vom Jahre 743 an eingetreten sind und fortgedauert haben. Auch die Surer und Assyrier scheint er noch nicht als Feinde gekannt zu haben, obwohl Einige sagen, er verstehe darunter die Nordländer 2, 20.

2. Man nimmt mit Recht an, daß die zwei Weissagungen, die Joel's Schrift enthält, eine Einheit bilden. Der Prophet verkündet nämlich ein großes Strafgericht Gottes, den Heuschreckenzug; hernach die Erbarmung Gottes, die Ankunft nämlich des Messias. Die alten Rabbinen und die meisten Kirchenväter halten den Heuschreckenzug für eine Allegorie, für ein Bild gewaltiger Feindeseinfälle; viele Neuere aber wollen ihn buchstäblich genommen wissen, besonders Derejer und Scholz. Theodoret schlägt den Mittelweg ein und sieht Bild und Wirklichkeit in Einem beisammen. Dieser Ansicht huldigt auch Schegg und bildet sie in eigener Weise aus. Ihr gemäß „legt sich der Grundgedanke der Weissagung in dem Satze dar, daß der Entwicklung und Vollendung des göttlichen Rathschlusses in der Führung seines Volkes zwei feindliche Kräfte, die äußere Natur mit ihren Katastrophen und die Heidenwelt mit ihren Angriffen auf Israel entgegenstehen, deren Niederwerfung für alle Zeit nahe ist. Die Heuschreckenplage ist dem Propheten Repräsentant der ganzen Natur. . . und sie steht darnach den Völkern und ihren Angriffen auf den Bestand Israels gleich.“ Wie mit Pojaumenjhall verkündet Joel den großen Tag und ermuntert zur Freude, Alle zumal. Er beschreibt die messianische Zeit mit Sätzen, die sich genau erfüllten, weshwegen auch Petrus in seiner ersten Predigt nach der Ankunft des hl. Geistes sich darauf beruft Act. 2, 16.

3. Sein Styl ist blübend, gerundet und rein. Nach Schegg übertrifft seine Sprache, wenn nicht an Kraft (in Vergleich mit Habacuc und Isaia), doch an Leichtigkeit des Rythmus und an Zartheit des Ausdrückes vielleicht alle Propheten.

---

## Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Joel filium Phatuel.
2. Audite hoc senes, et auribus percipite omnes habitatores terrae: si factum est istud in diebus vestris, aut in diebus patrum vestrorum?
3. Super hoc filiis vestris narrate, et filii vestri filii suis, et filii eorum generationi alterae. 4. Residuum ericae comedit locusta,<sup>1</sup> et residuum

locustae comedunt bruchus, et residuum bruchi comedunt rubigo. 5. Experi-  
giscimini ebrii, et flete, ululate omnes, qui bibitis vinum in dulcedine:<sup>2</sup>  
quoniam periret ab ore vestro.<sup>3</sup> 6. Gens enim ascendit<sup>4</sup> super terram  
meam, fortis et innumerabilis: dentes ejus ut dentes leonis: et molares  
ejus ut catuli leonis.<sup>5</sup> 7. Posuit vineam meam in desertum, et sicut  
meum decorticavit: nudans spoliavit eam et proiecit: albi facti sunt rami  
ejus. 8. Plange quasi virgo accincta sacco super virum pubertatis suae.<sup>6</sup>  
9. Periret sacrificium, et libatio<sup>7</sup> de domo Domini: luxerunt sacerdotes  
ministri Domini. 10. Depopulata est regio, luxit humus: quoniam  
devastatum est triticum, confusum est vinum,<sup>8</sup> elanguit oleum. 11. Con-  
fusi sunt agricolae, ululaverunt vinitores<sup>9</sup> super frumento, et hordeo,  
quia periret messis agri. 12. Vinea confusa est, et ficus elanguit: malo-  
granatum, et palma, et malum, et omnia ligna agri aruerunt: quia  
confusum est gaudium<sup>10</sup> a filiis hominum. 13. Accingite vos, et plangite  
sacerdotes, ululate ministri altaris: ingredimini, cubate in saceo ministri  
Dei mei: quoniam interiit de domo Dei vestri sacrificium, et libatio.  
14. Sanctificate jejunium, vocate coetum, congregate senes omnes habita-  
tores terrae in domum Dei vestri: et clamate ad Dominum: 15. A a a,  
diei;<sup>11</sup> quia prope est dies Domini, et quasi vastitas a potente veniet.<sup>12</sup>  
16. Numquid non coram oculis vestris alimenta perierunt de domo Dei  
nostris, laetitia, et exultatio? 17. Computruerunt jumenta in stercore  
suo,<sup>13</sup> demolita sunt horrea,<sup>14</sup> dissipatae sunt apothecae:<sup>15</sup> quoniam con-  
fusum est triticum. 18. Quid ingemuit animal,<sup>16</sup> mugierunt greges  
armenti? Quia non est pascua eis: sed et greges pecorum disperierunt.  
19. Ad te Domine clamabo: quia ignis comedit<sup>17</sup> speciosa deserti,<sup>18</sup> et  
flamma succedit omnia ligna regionis. 20. Sed et bestiae agri, quasi  
area sitiens imbreu, suspererunt ad te: quoniam exiccati sunt fontes  
aquarum, et ignis devoravit speciosa deserti.

1) Es werden nacheinander vier Arten von Heuschrecken genannt: 1) בָּנָג, LXX κάμπη „Raupe,” worunter die noch ungestügelte, junge Heuschrecke zu verstehen sein dürfte. Der Chaldäer nennt sie זְחִילָה. 2) רַבָּה von אֶרְבָּה „viel sein,” ἀκρίς, worunter gemeinhin die Zugheuschrecke, gryllus gregarius, zu verstehen sein dürfte. 3) יְלָקָה von יְלָקָה „weiß sein,” oder von קְקַלָּה „abfressen,” βροῦχος, worunter Scholz die junge Heuschrecke in der letzten Stufe der Verwandlung versteht. Hieronymus sagt: Bruchus est animal, nihil volare valens, ventri tantum studens. 4) חַסְלָה von חַסְלָה „fressen, der Fresser,” ἐπειθή, rubigo, Brand. Der Prophet scheint den Heuschrecken diesen besonderen Namen gegeben zu haben, um lebhafter zu bezeichnen, daß keine der Früchte der Landes verschont bleibe. Es ist also an keine befondere Art, auch an keinen Entwicklungsunterschied zu denken. Die Rabbinen sowie Hieronymus, Ruverius, Haimo, Hugo, Lazarus, Dionysius Carth. verstehen unter diesen vier Heuschrecken-Namen die vier Weltmonarchien, welche nacheinander das Land Israel bedrängten; Theodoret die vier Könige Teglathbalasar, Salmanasar, Tannaharib und Nabuchodonosor; Cornelius a Lapide die verschiedenen Nationen, welche Nabuchodonosor in seinem Heere hatte, wie denn dieser Meinung auch Hieronymus huldigt. Wie schon in der Einleitung gesagt werden, sind die neueren Ausleger mehr für die buchstäbliche Auslegung dieser Weissagung, obwohl sich in den Geschichts-urkunden keine Nachricht vom Eintreffen dieser Katastrophe findet. Indessen hat dieser Einwand wenig zu bedeuten, da ja gar Vieles sich ereignete, was nicht geschichtlich beurkundet ist. Allieli hält es mit den älteren Auslegern und sagt: „Joel gibt in seiner Weissagung Winke, daß auch er Feinde darunter verstanden habe. Nicht nur beschreibt er sie als Krieger, 1, 6; 2, 4, die vom Norden kommen 2, 20, sondern nennt auch ihre Verbüstung eine Schmach der Feinden, 2, 17 und bringt den darauf folgenden glücklichen Zustand in Verbindung mit der Erlösung des Volkes aus der Gefangenschaft der Völker, 3, 1 und der Vernichtung aller seiner Feinde.“ Als diese

Feinde betrachtet er die Chaldaer. Wir halten mit Schegg u. A. dafür, der Prophet weisse hier gewaltige Stürme von Seite der Natur (Landplagen) und von Seite der Menschen (feindliche Heere). — 2) **סְמִים־לַעֲגָלָה** „wegen des Mostos;“ εἰς μέθην. — 3) d. h. weil er (der Wein) euerem Munde bald wird entzogen werden. ὅτι ἵσηραι ἐστάματος ἡμῶν εὐφρόσινη καὶ χαρά. — 4) Das Wort **יְמִימָה** bedeutet „Versammeltes;“ also „Volkschaaren;“ oder auch „Schaar von Thieren.“ Es ist hier das Heuschreckenheer zu verstehen. — 5) **לִבְנָה** „wie eines Löwen.“ Dieses Wort kommt nur in den dichterischen Schriften vor, und dürfte vielleicht mehr Löwin als Löwe bedeuten. Die Heuschreckenzähne werden den Löwenzähnen verglichen, weil sie die Bäume und Pflanzen gerade so von allem Grün entblößen, wie die Löwenzähne die Gebeine vom Fleische. 6) „über den Mann ihrer Jugendzeit;“ τὸν ἄνδρα αἵτης τὸν παρθενικόν. — 7) d. h. es kann kein Speise- und Trankopfer mehr dargebracht werden, weil alle Früchte verwüstet sind. — 8) „schmälich steht es mit dem Weine;“ ἵσηπάρδη οἶνος. — 9) ὅρητε κῆματα. — 10) „zerstört ist die Freude (und weggenommen) von den Kindern der Menschen.“ — 11) **אֶחָתָה לִזְמָה** „weh dem Tage!“ καὶ κεκράζατε πρὸς κύριον ἑκτενῶς εἰς ἥπερ. — 12) καὶ ὡς ταῦτα πωρία ἐκ ταῦτα πωρίας ἤξει. — 13) **פְּרֹדוֹת עַבְשׂוֹן** „es schwinden die Körner (des Getreides) unter ihren Schaufeln;“ nach Anderen: „unter ihren Schollen.“ ἵσκιργησαν δαμάλεις ἐπὶ ταῖς φάτναις αἴτῶν. 14) ἥφαντοθησαν θυσανοί. — 15) „zerfallen sind die Scheunen;“ κατεσκάψαν ἔγραι. — 16) τὰ ἀποθήσουμεν ἔκποτε; ἐκάσταν βιοκότια βοῦν, ὅτι τὰ ποιήματα τῶν προβάτων ἥφαντοθησαν. — 17) Koch und Neischt bemerken hier: „Erfahrungsgemäß finden Heuschreckenzüge in trockenen Habren statt; ist nun alle Vegetation vernichtet, so wird die Blüth der Sonne um so lästiger; es versiegeln die Quellen schneller, weil der Boden nicht mit Gräsern bedeckt ist, und die Thiere des Feldes lechzen zu Gott um Erquickung.“ — 18) **נְאוֹת מִרְכָּבָר** „die Anger der Wüste“ (die Tristien oder Weideplätze).

## Caput II.

1. Canite tuba in Sion, ululate<sup>1</sup> in monte sancto meo, conturbentur omnes habitatores terrae: Quia venit dies Domini, quia prope est 2. dies tenebrarum, et caliginis, dies nubis, et turbinis: quasi mane<sup>2</sup> expansum super montes populus multus et fortis:<sup>3</sup> similis ei non fuit a principio, et post eum non erit usque in annos generationis et generationis. 3. Ante faciem ejus ignis vorans, et post eum exurens flamma: quasi hortus voluptatis terra eoram eo, et post eum solitudo deserti neque est qui effugiat eum. 4. Quasi aspectus equorum,<sup>4</sup> aspectus eorum: et quasi equites sic current.<sup>5</sup> 5. Sicut sonitus quadrigarum super capita montium exilient, sicut sonitus flammæ ignis devorantis stipulam, velut populus fortis praeparatus ad praelium. 6. A facie ejus cruciabuntur populi: omnes vultus redigentur in ollam.<sup>6</sup> 7. Sicut fortes current: quasi viri bellatores ascendent murum: viri in viis suis gradientur,<sup>7</sup> et non declinabunt a semitis suis. 8. Unusquisque fratrem suum non coaretabit, singuli in calle suo ambulabunt: sed et per fenestras cadent,<sup>8</sup> et non demolientur. 9. Urbem ingredientur, in muro current: domos condescendent, per fenestras intrabunt quasi fur. 10. A facie ejus contremuit terra, moti sunt caeli: sol et luna obtenebrati sunt et stellae retraxerunt splendorem suum. 11. Et Dominus dedit vocem suam ante faciem exercitus sui: quia multa sunt nimis castra ejus, quia fortia et facientia verbum ejus: magnus enim dies Domini,<sup>9</sup> et terribilis valde: et quis sustinebit eum? 12. Nunc ergo dicit Dominus: Convertimini ad me in toto corde vestro, in jejunio, et in fletu, et in planctu. 13. Et scindite corda vestra, et non vestimenta vestra, et convertimini ad Dominum Deum vestrum: quia

benignus et misericors est, patiens et multae misericordiae, praestabilis super malitia.<sup>10</sup> 14. Quis seit si convertatur, et ignoscat, et relinquat post se benedictionem,<sup>11</sup> sacrificium, et libamen Domino Deo vestro? 15. Canite tuba<sup>12</sup> in Sion, sanctificate jejunium, vocate coetum, 16. congregare populum, sanctificate ecclesiam, coadunate senes, congregare parvulos, et sugentes ubera: egrediatur sponsus de cubili suo, et sponsa de thalamo suo. 17. Inter vestibulum et altare<sup>13</sup> plorabunt sacerdotes ministri Domini, et dicent: Parce Domine, parce populo tuo: et ne des hereditatem tuam in opprobrium ut dominantur eis nationes; quare dicunt in populis: Ubi est Deus eorum? 18. Zelatus est Dominus terram suam, et peperit populo suo: 19. Et respondit Dominus, et dixit populo suo: Ecce ego mittam vobis frumentum, et vinum, et oleum, et replebitimini eis: et non dabo vos ultra opprobrium in Gentibus. 20. Et eum, qui ab Aquilone est,<sup>14</sup> procul faciam a vobis: et expellam eum in terram inviam, et desertam: faciem ejus<sup>15</sup> contra mare Orientale,<sup>16</sup> et extremum ejus ad mare novissimum:<sup>17</sup> et ascendet foetor ejus, et ascendet putredo ejus,<sup>18</sup> quia superbe egit.<sup>19</sup> 21. Noli timere terra, exulta et laetare: quoniam magnificavit Dominus ut faceret.<sup>20</sup> 22. Nolite timere animalia regionis: quia germinaverunt speciosa deserti, quia lignum attulit fructum suum, ficus, et vinea dederunt virtutem suam.<sup>21</sup> 23. Et filii Sion exultate, et laetamini in Domino Deo vestro: quia dedit vobis doctorem justitiae,<sup>22</sup> et descendere faciet ad vos imbreu matutinum et serotinum sieut in principio. 24. Et implebuntur areae frumento, et redundabunt torcularia vino, et oleo. 25. Et reddam vobis annos, quos comedit locusta, bruchus, et rubigo, et eruca:<sup>23</sup> fortitudo mea magna, quam misi in vos. 26. Et comeletis vescentes, et saturabimini: et laudabitis nomen Domini Dei vestri, qui fecit mirabilia vobissem: et non confundetur populus meus in aeternum. 27. Et scietis quia in medio Israel ego sum: et ego Dominus Deus vester, et non est amplius: et non confundetur populus meus in aeternum. 28. Et erit post haec:<sup>24</sup> effundam spiritum meum super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri, et filiae vestrae: senes vestri somnia somniabunt, et juvenes vestri visiones videbunt. 29. Sed et super servos meos,<sup>25</sup> et ancillas in diebus illis effendam spiritum meum. 30. Et dabo prodigia in caelo,<sup>26</sup> et in terra, sanguinem, et ignem, et vaporem fumi. 31. Sol convertetur in tenebras, et luna in sanguinem: antequam veniat dies Domini magnus et horribilis.<sup>27</sup> 32. Et erit: omnis qui invocaverit nomen Domini,<sup>28</sup> salvus erit: quia in monte Sion, et in Jerusalem<sup>29</sup> erit salvatio, sicut dixit Dominus, et in residuis, quos Dominus vocaverit.<sup>30</sup>

**1) דָּבֵר** „erhebt lautes Geschrei;“ *κηρίζατε*. Wie man das Zeichen mit der Trompete oder Posaune gibt beim Naben des Feindes, so soll nun das Zeichen gegeben werden bei der Ankunft des Gerichtes, das der Herr verbängt. — **2)** d. h. gleich dem Morgenrot; Ose. 11, 1. — **3)** d. h. die Heuschrecken in kuschäbler und figürlicher Bedeutung. — **4)** Die Heuschrecken haben viele Aehnlichkeit mit den Pferden Apoc. 9, 7. Die Italiener geben ihnen deshalb den Namen cavalletta. — **5)** καταδιάζονται. — **6)** d. h. Alle trauern so, daß ihre Gesichter endlich so schmugig und rußig werden, wie der Tots. Hebr. פְּאַרוֹר קְבִצָּו „alle Gesichter ziehen ihre Schönheit ein;“ oder nach Andern „sammeln Blut;“ glühen vor Angst. πᾶν πρόωπον ἀε προκαυμα χίτρας. — **7)** viri, Σ'ΑΝ, bedeutet hier „Feder;“ καὶ ἐκαστος ἐν τῷ ὕδῳ αὐτοῦ πορείσται. Die Heuschreckenzüge geben dem Windzuge nach und lassen sich durch Nichts von dieser Richtung abhalten, wenn es auch über Städte und Mauern geht. — **8)** כְּעַד הַשְׁלָח יַפְלוּ לֹא בְּצֻעַן „wenn sie auch durch Waffen fallen (mit Waffen bekämpft werden), so lassen sie sich nicht betrren;“

καταζηρνόμενοι ἐν τοῖς ὅπλοις αἰτῶν πορεύονται, καὶ ἐν τοῖς βέλεσιν αἰτῶν πεσοῦνται καὶ οὐ μὴ συντείσωσι. Man sandte oft ganze Legionen Soldaten aus, um sie zu bekämpfen, allein ver-

gebens. — 9) Jer. 30, 7; Amos 5, 18; Soph. 1, 15. — 10) גָּנְחַם עַל־הָרָעָה „und er bereut das Nebel“ (die verbüngte Strafe) und nimmt es wieder zurück; καὶ μετανοῶ ἐπὶ ταῖς κοκκιάς. — 11) „und läßt Segen hinter sich zurück, daß die Speise und Trankopfer ihren Fortgang haben.“ — 12) Was bei uns durch das Glockengläntze angekündigt wird, das wurde beim Volke von Israel mit der Posaune angekündigt; II. Reg. 6, 15; III. 1, 34; IV. 9, 13; Ps. 150, 3. — 13) Wenn die Priester zwischen dem Brandopferaltar und der Vorhalle des Tempels betreten und weinten, so konnten sie auch vom Volke des äußeren Vorhofes vernommen werden. ἀναγινώσκεις κρυπτίδος (καὶ) τοῦ ὑπουργητηρίου. Deut. 9, 26; Ps. 78, 10. — 14) Mit dem „Nordländer“ will hier der Prophet wahrscheinlich eine moralische Bezeichnung geben. Er meint damit „schlimme Schaaren“, seien es nun Heuschrecken, seien es Menschen; denn vom Norden her dachte man sich alles Nebel ausgebend. Diesejenigen Ausleger, welche den Heuschrecken blöß figürlich nehmen, finden in dieser Stelle ein Hauptargument für ihre Meinung. Sie sagen nämlich: Die Heuschrecken kommen niemals vom Norden, sondern vom Osten, von der arabischen Wüste her. Dagegen sind es die Chaldäer und andere Feinde Israels, die vom Norden her kommen. Man kann dagegen freilich sagen, Ost und Nord sind nachbarlich und werden oft für einander genommen. — 15) d. h. den Vortrab, die vordersten Reihen. — 16) „gegen das tote Meer.“ — 17) „zum mittelständischen Meere.“ — 18) ἀναβήσεται ὁ ἥπιος αἰτοῦ. Complut. Ausg. ὁ ἥπιος αἰτοῦ. — 19) Diese Worte sind ein offensichtlicher Beweis, daß das Gesagte nicht im bloß buchstäblichen Sinne genommen werden kann. — 20) „denn Großes thut der Herr,“ d. h. er befreit euch von allen Plagen und sendet euch alles Erwünschte. — 21) „geben ihr Bestes.“ —

22) חִמּוֹרָה לְצַדְקָה „den Regen im rechten Maß,“ worauf dann das Folgende näher erklärend kommt: „er verschafft euch Regenfälle, den Frühregen und Spätregen, wie in früheren Zeiten.“ Dem Worte מִוָּרָה hier die Bedeutung „Lehrer“ zu geben, geht nicht wohl an. Es ist sowohl gegen den Parallelismus als gegen den Context. Indessen legen ihm die Bedeutung sowohl der Chaldäer, als Hieronymus, Bataulus u. A. auch die Rabbinen bei. ἐδοκεῖ ἡγεῖν βιωταῖς εἰς δικαιολόγῳ. — 23) Es werden hier wieder die vier Arten der verheerenden Heuschrecken genannt wie oben 1, 4. — 24) Im Hebr. beginnt hier c. 3. 1—5 — Auf die vorhergehenden Weissagungen des zeitlichen Segens folgt jetzt die des geistigen. Der Prophet spricht hier ganz deutlich die wunderbaren Gaben aus, die der bl. Geist in den letzten Zeiten d. h. in den messianischen Zeiten über die Gläubigen ausgießen wird. Er redet von Gesichten, die ohne Unterschied des Alters, Geschlechtes und Standes Alle schauen werden; von Weissagungen, die sie thun werden. Es erfüllte sich dieses Wort in besonders glanzvoller Weise am ersten Pfingstfeste nach Christi Himmelfahrt; allein sie erfüllten sich in einer weniger auffallenden Weise noch zu tausend Malen bis auf unsere Tage. — 25) Im Hebr. heißt es bloß: „auch über die Knechte und Mägde,“ d. h. über die Personen des Sklavenstandes. Selbst die Sklaven, welche bei den Heiden nicht viel höher, als die Thiere geachtet wurden, solten des Geistes aus der Höhetheilhaftig werden, weil die Zeit gekommen, da kein Unterchied mehr zwischen Freien und Sklaven, und Alle Eins in Christo sein sollen. LXX seyan bei: καὶ προφετεῖσσονται. — 26) die Ausleger erklären diese Wunderzeichen auf mancherlei Weise und suchen auch ihr Eintreffen auf die verschiedenste Art zu beweisen. Allein man muß in die Justapzen des Apostels Petrus eintreten, der ihre Erfüllung zuerst bei der Ausgierung des bl. Geistes sieht und nachweist Act. 2, 17. Dies war aber nur der Anfang ihrer Erfüllung. Seitdem geschahen noch gar viele Zeichen am Himmel und auf Erden; Zeichen, wo entweder das Blut oder das Feuer oder der Rauch in wunderbarer Weise figurirten. Es ist kein Jahrhundert, das nicht solche Zeichen im klaren Dokumenten nachzuweisen vermag. Besonders erflatant sind die Kreuz-Erscheinungen im Lager des Constantinus und in Jerusalem zur Zeit des Bischofs Eryllus; die Feuerfunken, welche aus der Erde auffuhren, als die Juden den Tempel wieder aufbauen wollten; die Blutströme des christl. Martyrthums; der Rauchqualm von Tausenden der heidnischen Städte und Tempel, die zerstört wurden u. s. w. Diese Wunderzeichen werden aber in besonders auffallender Weise eintreten, wann die Zeit der Vollendung eintritt, bevor da kommt „der Tag des Herrn.“ Hieronymus sieht die Erfüllung dieser Worte in den Ereignissen bei dem Leiden, bei der Auferstehung Jesu Christi und bei der Sendung des bl. Geistes. — Scholz und Tereser deuten diese Zeichen nach dem Vorgange von Job. Chrysostomus auf die Ereignisse bei der Zerstörung Jerusalems. — Cornelius a Lapide will sie nur auf die letzten Tage der Welt gelten lassen. — Warum Gott die wunderbaren Wirkungen des bl. Geistes mit so schauerlichen Zeichen von Außen zusammenstellen läßt, möchte auffallend erscheinen. Allein man darf nur ein wenig tiefer blicken und alles Auffallende verschwindet. Das Reich Gottes steht immer dem Reiche der Welt gegenüber; der Kampf zwischen Licht und Finsterniß dauert fort; Glaube und Unglaube stehen sich immer gegenüber. Darum läßt auch Gott verschiedene Zeichen eintreten. Anders wirkt er auf die Guten,

anders auf die Vösen; anders auf die Schwachen, anders auf die Starken; anders auf die Einzelnen, anders auf die Massen. — 27) Nach Chrysostomus, Scholz, Terefer, Allioli ist darunter der Tag der Zerstörung Jerusalems zu verstehen; nach den meisten anderen Auslegern, selbst Hieronymus, das letzte Gericht beim Ausgange aller Dinge. Calmet versteht darunter den buchstäblichen Sinne nach das Gericht, welches Gott nach der Heimkehr des israelitischen Volkes über die Feinde desselben abbält, dem mythischen Sinne nach aber das letzte Gericht. Wenn man in Erwägung zieht, daß die Aussießungen der Gnade öfter geschehen, öfter auch die Zeichen am Himmel sich wiederholen, so darf man wohl auch annébuen, daß „der große Tag des Herrn“ öfter eintritt, bis es endlich zum letzten großen Tage kommt, an dem der Herr kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. — Gott will hier einfach erinnern, daß große Gerichte und große Erbarmungen kommen werden, besonders aber zur Zeit desjenigen, der die Erwartung der Völker ist. Die Herzen sollen demnach immer sich vorbereiten, immer sich erneuern, damit Gottes Gerichte sie nicht ereilen. — 28) d. h. die wahren Gottesverehrer und treuen Gesetzesbeobachter, die demütigen Abänger des Meßias, werden gerettet werden. Act. 2, 21. — 29) Wie im A. V. nur Eine Stätte war, wo der Herr sich verbirrte, und welche als Mittelpunkt und Quelle seiner Gnaden und Segnungen galt, so sollte es auch im N. V. unter den vielen Arten der Religionen und Gottesverehrungen nur Eine wahre geben, es sollte nur Eine Stätte geben, die Gott als Mittelpunkt und Quelle aller Segnungen auszeichnet, jene Kirche nämlich, die Christus auf Petrus zu bauen versprochen und wirklich auf ihn erbaut bat. Diese Kirche sollte es sein, in welcher gerettet würde, was gerettet werden soll. — 30) „Unter den Überlebenden sind diejenigen, die der Herr beruft,“ d. h. unter dem kleinen Reste, der von der großen Katastrophe übrig bleibt, sucht der Herr die Seinigen heraus, die er begnadigt, die er beiligt, die er selig macht. Es waren nur Wenige, die aus der Gefangenschaft zurückkehrten und die da Gott berief, die Kirche des A. V. zu erneuern und zu erhalten. Ebenso waren es bei der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreuung Israels unter alle Völker nur Wenige, die da Jesum als Messias gläubig annahmen und Gnade erlangten. ὅτι ἐν τῷ ἡρε Σίων καὶ ἐν Ἱερούσαλημ ἔσται ἄγαστος ὄμοιος, καθότι εἶπε κύριος καὶ εὐαγγέλιος οὐδὲ ὁ κύριος προσκέκληται.“

### Caput III.

1. Quia ecce in diebus illis, et in tempore illo cum convertero captivitatem Juda,<sup>1</sup> et Jerusalem: 2. Congregabo omnes Gentes,<sup>2</sup> et deducam eas in vallem Josaphat:<sup>3</sup> et disceptabo cum eis ibi super populo meo,<sup>4</sup> et hereditate mea Israel, quos disperserunt in nationibus, et terram meam diviserunt. 3. Et super populum meum miserunt sortem:<sup>5</sup> et posuerunt puerum in prostibulo,<sup>6</sup> et puellam vendiderunt pro vino ut biberent. 4. Verum quid mihi et vobis, Tyrus<sup>7</sup> et Sidon, et omnis terminus Palaestinorum?<sup>8</sup> numquid ultionem vos reddetis mihi?<sup>9</sup> et si uleiscimini vos contra me, cito velociter reddam viceissitudinem<sup>10</sup> vobis super caput vestrum. 5. Argentum enim meum, et aurum tulistis:<sup>11</sup> et desiderabilia mea, et pulcherrima intulistis in delubra vestra. 6. Et filios Juda, et filios Jerusalem vendidistis filiis Graecorum, ut longe faceretis eos de finibus suis. 7. Ecce ego suscitabo eos de loco, in quo vendidistis eos: et convertam retributionem vestram in caput vestrum. 8. Et vendam filios vestros, et filias vestras in manibus filiorum Juda, et venundabunt eos Sabaei<sup>12</sup> genti longinquae, quia Dominus locutus est. 9. Clamate hoc in Gentibus,<sup>13</sup> sanctificate bellum, suscitate robustos: accedant, ascendant omnes viri bellatores. 10. Concidite aratra vestra in gladios, et ligones vestros in lanceas. Infirmus dicat: Quia fortis ego sum. 11. Erumpite, et venite omnes gentes de circuitu, et congregamini: ibi occumbere faciet Dominus robustus tuos.<sup>14</sup> 12. Consurgant, et ascendant Gentes in vallem Josaphat: quia ibi sedebo ut judicem omnes gentes in circuitu. 13. Mittite falces, quoniam maturavit messis: venite, descendite, quia plenum est torcular, exuberant torcularia: quia multiplicata est malitia eorum.

14. Populi populi<sup>15</sup> in valle concisionis:<sup>16</sup> quia juxta est dies Domini in valle concisionis. 15. Sol et luna obtenebrati sunt,<sup>17</sup> et stellae retraxerunt splendorem suum. 16. Et Dominus de Sion rugiet,<sup>18</sup> et de Jerusalem dabit vocem suam: et movebuntur caeli, et terra: et Dominus spes populi sui,<sup>19</sup> et fortitudo filiorum Israel. 17. Et scietis quia ego Dominus Deus vester habitans in Sion monte sancto meo:<sup>20</sup> et erit Jerusalem sancta, et alieni non transibunt per eam amplius.<sup>21</sup> 18. Et erit in die illa: stillabunt montes dulcedinem,<sup>22</sup> et colles fluent lacte:<sup>23</sup> et per omnes rivos Iuda ibunt aquae:<sup>24</sup> et fons de domo Domini egredietur:<sup>25</sup> et irrigabit torrentem spinarum.<sup>26</sup> 19. Aegyptus in desolationem erit,<sup>27</sup> et Idumaea in desertum perditionis: pro eo quod inique egerint in filios Iuda, et effuderint sanguinem innocentem in terra sua. 20. Et Judaea in aeternum habitabitur,<sup>28</sup> et Jerusalem in generationem et generationem. 21. Et mundabo sanguinem eorum,<sup>29</sup> quem non mundaveram: et Dominus commorabitur in Sion.

1) Im Hebr. c. 4, 1-21. — Cyrillus und Theodoret, sowie Calmet verstehen dies im buchstäblichen Sinne von der Rückkehr aus Babylon. Allein es läßt dabei immerhin schwer, das Gericht nachzuweisen, das Gott über die Heiden soll gehalten haben. Calmet sieht die Niederlage des Cambyses für dieses Gericht an. Derefer und Scholz verstehen die Heimholung der in mancherlei Weltgegenden zerstreuten Juden nach Jerusalem in den Tagen des Messias, um zu dem Glauben an ihn geführt zu werden. Die meisten Ausleger aber sehen darin die letzte Zeit ausgesprochen, da Gott die Juden vollends zur Erkenntnis bringen und in die Kirche Christi einführen wird. Selbst die Rabbinen der neueren Zeit deuten die Rückführung aus der Gefangenschaft auf die endliche Sammlung der Juden aus der Zerstreuung, worauf Gott über alle ihre Feinde Gericht halten würde; Ose. 2, 1; Amos 9, 14. Schegg sieht in diesem ganzen Capitel die messianische Zeit, und zwar sowohl in ihrer ersten als in ihrer letzten Periode. Schön und richtig sagt er: „Die geistige Welteroberung sehen wir mit eigenen Augen an den an allen Enden der Erde siegreich aufgepflanzten Kreuzen; die andere ist noch der Zukunft der Kirche in ihrem Kampfe mit dem Antichrist aufzuhalten. Doch nicht ausschließlich; in allen großen, entscheidenden Siegen der Christen über die Ungläubigen, in den Schlachten Constantins und Karls Martells, in den Völkerkämpfen auf der catalaunischen Ebene, auf dem Lechfeld, vor der Höhe von Levanto, wie unter den Mauern Wiens erfüllte sich in wunderbarer Weise das prophetische Wort: Leget an die Sichel; denn gereift ist die Ernte.“ — 2) Das Wort congregate, γένεσθαι, ist nicht immer wörtlich zu nehmen und bedeutet häufig „zusammenfassen.“ Wenn man in dieser Stelle bloß das letzte Gericht ausgesprochen sieht, dann hat es hier allerdings locale Bedeutung; deutet man sie aber auf andere Ereignisse, dann ist der Sinn ein weiterer. Man kann es dann adverbial übersezgen: „alle Völker miteinander.“ — 3) Das Thal Josaphat, d. i. „Gott richtet,“ nahmen einige Rabbinen für das Thal bei Asafontamar und Engaddi, unfern dem toden Meere, wo König Josaphat den merkwürdigen Sieg über die Ammoniter, Moabiter und Edomiter davontrug II. Chron 20, 12. Andere halten es für das zwischen Jerusalem und dem Deluge gelegene Thal Josaphat, wo nach dem Volksglauben der Juden und Mohammedaner das Weltgericht stattfinden soll. Dafür sind auch Thomas v. Aquin, Lyranus, Vatablus, Emmanuel Sa, Mariana u. a. Hieronymus und die meisten anderen Ausleger nebmen das Wort als Appellativum und verstehen den Ort darunter, wo Gott sein Gericht halten wird, welcher Ort jedoch unbekannt ist. Cornelius a Lapide sucht ausführlich zu beweisen, daß man nicht wohl einen anderen Ort, als das Thal Josaphat bei Jerusalem verstehen könne. Da wo Jesus aufgestiegen, will er auch wieder herabsteigen. — 4) Bei Gott ist das Rechten soviel als Vorwürfe machen und die verdiente Strafe verbürgen. Von diesen Vorwürfen sind hier nur die schmachvollsten wörtlich angeführt. — 5) Die Ausbeutung der Kriegsbeute geschieht durch das Los. Durch eben dieses Los geschieht bei der Eroberung des bl. Landes die Verteilung der Einwohner an die Sieger. Die Menschen, die Anbeter des Einen wahren Gottes, die Kinder Gottes, das bl. Volk wurde behandelt gleich Sachen von geringem Wertthe; Nah. 3, 10. 6) Einen gefangenen Knaben schätzen die Sieger nicht böser als den Betrag des Lohnes, den man der Hure bezahlt für Predigtigung der Wohlthat. καὶ ἐδοκεν τὰ παιδία ταῦτα. Einige Ausleger, wie Theodoret, Rupert, Hugo, Allioli finden hier den Sinn: Sie geben die Knaben zur Prostitution hin, was aber der Parallelismus und Conترت nicht wohl zuläßt. Denn es heißt gleich darauf: „Die Mädchen verkaufst man um Wein.“ — 7) Gott nennt die nächsten Völker, weil sie schuldbarer sind in ihrem Unglauben, als die entfernten. Nach Haymo, Rupert, Arias, Vatablus gelten diese Völker statt aller Heiden und Ungläubigen, und ihre Namen seien

hier als Appellativa zu nebmen: Bebränger, Τάριχος; Jäger, Ζεύς; Trauerbringende, Πλεῖστη.

8) „und das ganze Gebiet der Philister;“ καὶ πᾶσα Γαύαια ἡγεοοῖσθων. — 9) Dies heißt hier wohl: Wollt ihr jetzt, da ich zum Gerichte komme, noch nicht zur Erkenntniß kommen und eure gewohnte Weise fortführen und mich und mein Volk immerfort beleidigen? Wollt ihr auch jetzt noch mein Volk wie sonst quälen, seine Kinder verbandeln, seine Religion verspotten? Wollt ihr gegen mich verschaben, wie sonst ein Feind gegen seinen Feind verschabt, Rache nämlich üben? Die LXX sejten noch bei: ἢ πυροκακεῖτε ἵνεις ἐνοί; — 10) Sinn: Ein solches Nachenemben wird euch überbekommen und auf euch selbst zurückfallen. — 11) Darunter ist nicht etwa bloß Gold und Silber des Tempels zu Jerusalem zu verstehen, sondern des israelitischen Volkes überbaut, welches Gott als seine Familie und als sein Haus betrachtete. Wollte man es bloß vom Tempel verstieben, so müßte man an irgend eine Plünderung des Tempels denken, bei welcher sich jene Völker beteiligten: III. Reg. 15, 18; IV. 12, 18; 14, 14; II. Chron. 21, 16;

Dan. 5, 2. — 12) λέσβαῖς, die Sabäer, Bewohner des glücklichen Arabien, längs der persischen Meeresküste, bilden den Gegensatz zu den Griechen: Ihr habt meine Kinder nach dem fernen Westen verbandelt, ich will die eurigen nach dem fernen Osten verbandeln. καὶ ἀποδονται αἰτοῦσι εἰς αἰγαλωπιαν. — 13) Dieses Wort ergebt an Israel. Es soll der Schlachteruf nach allen Weltgegenden ertönen, weil die stärksten Gerichte Gottes beginnen. — 14) Gott faßt hier alle Völker wie in Eins zusammen und sagt dabei: „deine Starken werde ich vernichten;“ δ παῖς ἑστὼ μαχατής. — 15) „o welche Völkerhaufen!“ οὐκοὶ εἰζηγησαν ἐν τῷ κοιλάδι τῆς δικαιος.

16) Χρώλ „im Thale des Schlachtens;“ Terefer: „im Thale des Tresschens.“ Man muß hier an den mit vielen Schneidemessern versehenen Tresswagen der Orientalen denken. Allieli übersetzt: „im Thale des Schlachtens.“ Loch und Reichl: „im Thale der Entscheidung“ nach Theodotion: τὴς κρίσεως. — 17) was hier auch figürlich für „Hammer und Web“ genommen werden kann. In der letzten Zeit aber wird Sonne und Mond sich auch wirklich verfinstern. — 18) Von Sion ging die gewaltige Stimme Gottes aus, die eine ganz neue Katastrophe herbeiführte, die dem A. B. ein Ende mache; die den Tempel und das Heiligtum der Zerstörung überantwortete. Ebenso wird in der letzten Zeit aus Sion, d. h. aus der Mitte der Kirche Christi die Stimme Gottes ausgeben und seine Gerichte verbängen über den Antichrist und seine Anhänger. Aber auch in der allerletzten Zeit, wenn wirklich der Richter zum Gerichte kommt, wird seine Stimme von der Kirche ausgeben. Jene Ausleger, die das letzte Gericht in das Thal Josaphat bei Jerusalem verlegen, lassen den göttlichen Richter wirklich von Sion, von dem Berge nämlich herkommen, auf welchem einst die Sion gestanden. — 19) καὶ ὁ κριτὸς οἰτοται τὸν Ἰαοῖν αἰτοῦσι εἰνοξιοῖ τοὺς νιοὺς Ἱωάννη. — 20) Mit Christus trat die allgemeine Erkenntniß des wahren Gottes in der Welt ein. Durch alle Welttheile ward es nun kund, daß nur Ein Gott sei, und daß es derselbe sei, der in Sion sein Heiligtum hatte, und der sich nun nach der Zerstörung des alten Jerusalem ein anderes baute, die Kirche nämlich, auf Petrus gegründet, die nicht mehr untergeben sollte. — Deutet man das hier Gesagte auf die allerletzte Zeit, so ist unter Jerusalem die Stadt Gottes im Himmel zu verstehen; Apoc. 21. — 21) Allieli bemerkt: „Wenn die Feinde der Auserwählten besiegt sind, wird die Kirche nicht mehr durch Unheilige beunruhigt und bestellt werden; alle Glieder der Kirche werden heilig und glücklich sein. Es ist von dem letzten segnenden Zustande der Kirche auf Erden die Rede, wie auch in dem Folgenden;“ Is. 26, 1. — Allein wenn man hier nicht bloß die letzte gesegnete Zeit sieht, die dem Endgerichte vorangeht, sondern die ganze messianische Periode, so haben die Worte den Sinn: In der Kirche wird es keine Ungläubigen und Irrgläubigen mehr geben, denn sobald sie abweichen vom Glauben der Kirche, hören sie auf, Glieder derselben zu sein. Daß im himmlischen Jerusalem nichts Fremdartiges und Unreines Eingang findet, versteht sich von selbst Apoc. 21, 27. — 22) Es werden hier die Segnungen der messianischen Zeit, sowohl der anfänglichen, als der fortbreitenden und letzten ausgeprochen, sowie die Freuden und Seligkeiten des himmlischen Jerusalem. Sehr schön bemerkt Schogg: „Mit der Erfüllung dieser Weissagung verhält es sich gerade wie mit jener vom Siege der Kirche über alle feindliche Gewalt, und sie hängt mit ihr selbst wie Folge und Ursache zusammen. Es ist nämlich, um es hier einzufür allemal zu sagen, eine den propheetischen Anschaungen durchweg zu Grunde liegende These, daß nach Überwindung der dem Reiche Gottes feindlich gegenüberstehenden Mächte ein verbrechter Zustand desselben eintreten werde, bei welchem der Friede, der bisher die Kinder Gottes innerlich besiegte, auch äußerlich in das Ganze des Völkerlebens eingreifen und selbst die Natur mit in seinen Kreis ziehen wird. Theilweise erfüllt sich aber auch diese Weissagung immerfort; denn die Kultur geht mit dem Christentum siegreich durch die Welt, und wer will den Segen in Worte fassen, der vom heiligsten Sakramente ausströmt, wenn es über unsre Städte und Felder getragen wird? Wahrlich hier ist ein Sion, auf dem sich eine unvergängliche Quelle findet, jede Wüste in einen Fruchtgarten Gottes umzuwandeln, wenn wir sie nur zu benutzen verstünden.“

**23)** καὶ οἱ βούνοι ῥύσονται γάλα. — **24)** καὶ πᾶσαι αἱ ἀρέσεις Ἰούσα ῥύσονται ὑδατα. — **25)** Es ist diese Quelle in der streitenden Kirche Gottes auf Erden das allerheiligste Sakrament des Altars und das Wort Gottes; in der triumphirenden Kirche aber die Anschauung Gottes, welche Johannes in der Apocalypse 22, 1 einen Strom nennt, der vom Throne Gottes ausgeht; cf. Ez.

47, 1-12. — **26)** מִן־עַתְּ־נֶחָל הַשְׁמִינִי וְהַשְׁקָה אֶת־נֶחָל „und bewässert das Thal Schittim.“ Dieses Thal, zu unterscheiden von Siddim oder der Sodomaebene, war im Lande Moab, die letzte Lagerstätte der Israeliten. Der Sinn ist: Die neue Quelle des Heiles befruchtet selbst die äußersten Grenzen, oder nach der Vulgata: besucht selbst das Land, wo nur Dörner (Atzien) wachsen; καὶ ποτεῖ τὸν χειμάρρον τὸν σχοίνων. — **27)** Aegypten und Idumäa sind längst schon verkommen und düstige Länder geworden. — **28)** Das durch Christus neugeschaffene Judentum, die Kirche nämlich mit ihrem Mittelpunkte, dem Statthalter Gottes auf Erden, wird friedlich bewohnt werden. Noch mehr wird die triumphirende Kirche im Himmel in ewiger Blüthe bestehen. — **29)** מִנְקָרֵה יְהוָה, ich werde rächen (sühnen) ihr Blut, das ich noch nicht gerächt habe;“ Apoc. 19, 2. καὶ ἐκπηγήσω τὸ αἷμα αἰτῶν καὶ οἱ μὴ ἀθωῶσι.



# PROPHETIA AMOS.

## Einleitung.

1. Amos, Ἀμώς, „Läst,” war ein Hirte aus Thecua, südlich von Bethlehem, und wurde ohne besondere Vorbildung von Gott unmittelbar zum Prophetenamt berufen, und zwar in den letzten Regierungsjahren des israelitischen Königs Jeroboam II. und in den ersten des jüdischen Ozias, beiläufig zwischen 798–784 v. Chr. Es war dieß eine Zeit, wo Israel in Folge der äußerlichen Ruhe und des Wohlstandes großen Lästern ergeben war, besonders der Ungerechtigkeit, der Irreligiosität und der Unzucht; 2, 12; 5, 7 u. s. w.

2. Obwohl dem Stammie Juda angehörig, predigte er doch nur in und für Israel und zwar in der Stadt Bethel, diesem Hauptorte der Abgötterei 7, 13. Nebenher wendete er seinen Blick auch auf Juda, sowie auf die umliegenden Heidenvölker.

Bis Ende Cap. 6. verkündet er die Läster und ihre Strafe, in den folgenden drei letzten Cap. aber schildert er in Gesichten und Geheimnissen den stufenweisen Verfall Israels bis zu dessen gänzlichem Verderben. Den Schluß bildet die Verbeißung glücklicher Zeiten.

3. Die Sprache ist rein und schön. Die Worte strömen aus einem Herzen voll Wärme und tiefen Gefühles. Der Prophet offenbart auch Kenntniß der Alterthümer, der Geographie, der Geschichte 2, 9; 5, 26; 6, 2; 8, 8; 9, 7.

Er gehört unter die ersten Schriftsteller des goldenen Zeitalters der Hebräer. Herbst vermutet, Hieronymus habe ihn nur deswegen imperitus sermone genannt, weil er in einigen wenigen Worten von der Orthographie abwich. Hätte der hl. Commentator mehr damit sagen wollen, so würde er nicht hinzugefügt haben: sed non scientia (imperitus erat).

4. Epiphanius sagt, Amos sei gemartert worden, quod ipsum (regem) de insidiis duarum juvencarum ex auro suggillasset, d. h. weil er den König wegen des Rälberdienstes, wodurch er das Volk verführte, gestrafft hatte. Das römische Martyrologium nennt ihn ebenfalls Martyrer (am 31. März).

---

## Caput I.

1. VERBA Amos, qui fuit in pastoribus<sup>1</sup> de Thecue:<sup>2</sup> quae vidit super Israel in diebus Oziae<sup>3</sup> regis Juda, et in diebus Jeroboam filii Joas regis Israel ante duos annos terraemotus.<sup>4</sup> 2. Et dixit: Dominus de Sion rugiet,<sup>5</sup> et de Jerusalem dabit vocem suam: et luxerunt speciosa pastorum,<sup>6</sup> et exiccatus est vertex Carmeli.<sup>7</sup> 3. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Damasci,<sup>8</sup> et super quatuor non convertam eum:<sup>9</sup> eo quod trituraverint in plaustris ferreis Galaad.<sup>10</sup> 4. Et mittam ignem in domum Azael,<sup>11</sup> et devorabit domos Benadad.<sup>12</sup> 5. Et conteram vectem Damasci:<sup>13</sup> et disperdam habitatorem de campo idoli,<sup>14</sup> et tenentem sceptrum de domo voluptatis:<sup>15</sup> et transferetur populus Syriæ Cyrenen,<sup>16</sup> dicit Dominus. 6. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Gazae,<sup>17</sup> et super quatuor non convertam eum: eo quod transtu-

lerint captivitatem perfectam,<sup>18</sup> ut concluderent eam in Idumaea.<sup>19</sup> 7. Et mittam ignem in murum Gazae,<sup>20</sup> et devorabit aedes ejus. 8. Et disperdam habitatorem de Azoto, et tenentem sceptrum de Ascalone: et convertam manum meam super Accaron, et peribunt reliqui Philisthinorum,<sup>21</sup> dicit Dominus Deus. 9. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Tyri, et super quatuor non convertam eum: eo quod concluderint captivitatem perfectam<sup>22</sup> in Idumaea, et non sint recordati foederis fratrum.<sup>23</sup> 10. Et mittam ignem in murum Tyri,<sup>24</sup> et devorabit aedes ejus. 11. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Edom, et super quatuor non convertam eum: eo quod persecutus sit in gladio fratrem suum, et violaverit misericordiam ejus,<sup>25</sup> et tenuerit ultra furorem suum,<sup>26</sup> et indignationem suam servaverit usque in finem.<sup>27</sup> 12. Mittam ignem in Theman:<sup>28</sup> et devorabit aedes Bosrae. 13. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus filiorum Ammon,<sup>29</sup> et super quatuor non convertam eum: eo quod dissecuerit praegnantes<sup>29</sup> Galaad ad dilatandum terminum suum, 14. Et succendam ignem in muro Rabba:<sup>30</sup> et devorabit aedes ejus in ululatu in die belli, et in turbine in die commotionis. 15. Et ibit Melcom<sup>31</sup> in captivitatem, ipse, et principes ejus simul, dicit Dominus.

1) Er war einfacher Hirte, wie es aus 7, 14 deutlich hervorgeht, nicht ein Großbesitzer vieler Heerde gleich Abraham, Lot und Anderen. LXX οἱ ἔγραπτο ἐν Ἀκάπει· denn sie lasen hier בְּנָקָרִים, statt in pastoribus. — 2) Es ist dasselbe Thecua, welches drei Stunden südlich von Bethlehem auf einem Berge lag, um welchen herum viele Weidersäge sich ausbreiteten. — 3) IV. Reg. 15, 1—15; II. Chron. 26, 16—18. — 4) Von diesem Erdbeben sprechen der Prophet Zacharias 14, 5 und Flav. Ios. Antiq. IX. 10. Nach diesem Letzteren ereignete es sich zur Zeit, als Zias im Tempel priesterlichen Dienstes sich vermaß. — 5) Zion wird hier als Wohnort Gottes bezeichnet, von wo er sein Wort und sein Strafgericht ausgeben läßt. Es ist damit zugleich indirekt eine Verdammung über Bethel, Dan u. a. Orte, wo Kalbarkultus war, ausgesprochen. — 6) „die herrlichen Triften der Hirten;“ αἱ νοὐαὶ τῶν ποιέων. Wenn diese Triften unter der fengenden Sonne verdorren, so liegen sie wie in tiefer Trauer da, und mit ihnen trauern Menschen und Thiere. — 7) Wenn der Carmel kein Grün mehr hat, dann ist das ganze Land versengt und ausgedorrt; Is. 16, 10; Jer. 25, 30; Joel 3, 16. — 8) Die neueren Eregeten nehmen hier mit Vatablus, Sa und Mariana die Zahl drei und vier zusammen und betrachten die daraus resultirende Siebenzahl figurlich, als Bild der Menge. Allein die älteren Eregeten, namentlich Hieronymus, Theodoret, Hymo, Hugo, Loranus u. a. trennen diese Zahlen und lassen das vierte Verbrechen von Damaskus schon als die Vollzahl gelten, auf welche Gott sein Gericht eintreten läßt. Sie nebnen an, als wollte Gott sagen: „Über zwei oder drei einer Verbrechen hätte ich noch nachsehen können; über das vierte aber kann ich nicht mehr.“ Ob diese Verbrechen der Art nach, species scelerum, oder als concrete und geschichtlich verlaufene Thatsachen zu nehmen seien, wer möchte das mit Sicherheit bestimmten können? Rupertus, Loranus, Dionysius, Arias erischen in den ersten drei Verbrechen den Höpendienst, die Unzucht und den Mord, in dem vierten aber das vom Propheten ausgesprochene

Ziehen der Dreischwagen über die Bewohner Galaads. — 9) נַא אֲשֵׁבָנִי „will ich es nicht abwenden;“ d. i. was ich verhängt habe. οἴκ αἰσθανόμουαι αἰτόν. Num. 23, 20. Der Ebaländer: „Ich werde seiner nicht schonen.“ Arias betrachtet den Satz als Frage: „Soll ich es ihm nicht vergelten?“ d. h. soll ich mich nicht rächen an ihm? — 10) Es sind damit die ungerechten Kriege gemeint, welche der König Hazael von Damaskus und sein Sohn Benadad gegen Israel geführt haben IV. Reg. 10, 32; 13, 3—7. Hieronymus nimmt das Ziehen der Dreischwagen hier figurlich als Bild grausamen Krieges; die meisten anderen Ausleger nehmen es wörtlich. αὐτὸν ὡς επικόν πρίσιοι σύδημος ταῦτα ἐν γαστρὶ ἔχοντας τὸν ἐν Παζαὰδ. Galaad wird hier in Sonderheit genannt, weil es bei diesen Kriegen am Schlimmsten mitgenommen ward und weil es nicht nur bei dem einen oder anderen Einmale der Erreiter, sondern bei jedem schwer zu leiden hatte. Es ist auch möglich, daß die Grausamkeit der Dreischwagen-Mezelei nur in Galaad verübt wurde. — 11) Es ging dies in Erfüllung, als Tigraybalasar, von Achaz gerufen, kam, Damaskus eroberte, Rajin tödete, und die Einwohner in die Fremde versetzte; IV. Reg. 16, 9. — 12) Benadad, Azaels Sohn, der nicht mit dem älteren Benadad III. Reg. 20, 1 verwechselt werden darf, führte wahrscheinlich mehrere Prachtbauten auf. Die LXX nennen sie τὰ φευέλα

וְאֶת־אַדְמָרֵן IV. Reg. 13, 3. — 13) Die Riegel sind hier bildlich für „Thore“ genommen, nach Anderen für „Kräfte, oder Stärke,“ worunter die kriegerische Mannschaft, die Heerführer, die Festung u. s. w. zu verstehen sind. — 14) כִּבְקֻעַת־אָזִין „aus dem Thale der Nichtigkeit“ (des Frevels), worunter Einige das Tal zwischen Libanon und Antilibanon verstehen, wo zu Baalbek der Sonnenkultus seine Stätte batte. Hieronymus sagt von diesem Tale: idolis abundans usque adlictissima. ἐκ πεδίου οὐν. — 15) בֵּית־עָזָן dürfte hier wohl die Stadt Damaskus bezeichnen, als gelegen in paradiesischer Gegend. Nach Anderen ist es als Sitz eines vom syrischen Könige abhängigen Fürsten zu betrachten, wie denn wirklich noch bis heute eine Gegend am Libanon den Namen Eden führt. καὶ κατακύψω σφύρην ἐξ ἀρέπων Χαϊράν. — 16) קִרְהָה, eine Landschaft am Flusse Kyr, der auf dem Kaukasus entspringt und in das kaspische Meer sich ergießt. καὶ αἱ χαλαστροῦσται τὰς Σριπας ἐπικληγότος. Diese Verpflanzung des syrischen Volkes nach Kyr geschah um das Jahr 750 v. Chr. IV. Reg. 14, 28; 16, 7-9. — 17) Gaza ist hier figurlich zu nehmen für das ganze Land der Philister, die für ihre wiederholten Anfeindungen Israels endlich die schwerste Strafe erleiden sollen. — 18) Ob hier die sämtliche Gefangenenschaft, גָּלוֹת שָׁלֹמָה, nur von dem Kriege, der II. Chron. 28, 17 erzählt wird, zu verstehen, oder ob sie in weiterer Ausdehnung zu nehmen sei, bleibt dahingestellt. LXX lasen שָׁלֹמִיהָ, daher τοῦ Σαλαμῶν. — 19) d. h. um sie den Händen der Idumäer als Sklaven zu übergeben, die nimmer aus ihrer Sklaverei entlassen werden sollten. — 20) Jer. 25, 20; 47, 4. — 21) Die Nation der Philister verschwand gleichsam vom Erdboden. — 22) f. Anm. 18. — 23) II. Reg. 5, 11; III. 5, 1; 9, 11; I. Chron. 14, 1. — 24) Is. 23; Ez. 26 u. 27. — 25) גַּשְׁתָּחַת דָּחֲמֵי „und erstickte sein Mitleid;“ καὶ ἐλυψάτο μῆτέρα ἐπὶ γῆς. Obwohl abstammend von denselben Vater und derselben Mutter, Isaak und Rebekka, hatte Edom doch kein Mitleid mit der Nachkommenschaft Jakobs, Israels. — 26) „und kebielt fortan den (alten) Groll,“ den eins der Stammväter Esau gegen seinen Bruder gehabt. καὶ ἤρπασεν εἰς μαρτίριον ὄφην αὐτῷ; Gen. 27, 41; Num. 20, 14. — 27) εἰς νίκος. — 28) Theman und Bosra waren zwei vorzügliche Städte in Edom; Gen. 36, 11, 15, 34; Is. 34, 6. Sie litten schon unter Nabuchodonosor, wurden aber von Johannes Hyrcanus gänzlich unterworfen und dem Reiche Judäa einverlebt. Flav. Jos. Antiq. XIII. 9. Die LXX nennen Bosra gar nicht. — 29) Man weiß aus der Geschichte nicht, zu welcher Zeit Ammon sich dieser Grausamkeit schuldig machte, die zu den ärgsten zu rechnen ist; IV. Reg. 8, 12; 15, 16; Ose. 14, 1. — 30) ἐπὶ τείχη Παζιδάθ. Deut. 3, 11; Jer. 49, 2. — 31) מְלָכָם. Man versteht darunter gemeinlich den Hauptmann der Ammoniter Lev. 18, 21. Allein der Chaldäer und die LXX lasen nach anderer Punktation und übersetzen: „ihre Könige.“ Aus der Geschichte ist über die Gefangenennahme und Abführung in die Fremde nichts Näheres bekannt; III. Reg. 11, 5; IV. 23, 13; Jer. 49, 1.

## Caput II.

1. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Moab, et super quatuor non convertam eum: eo quod incenderit ossa regis Idumaeae<sup>1</sup> usque ad cinerem. 2. Et mittam ignem in Moab, et devorabit aedes Carioth:<sup>2</sup> et morietur in sonitu Moab, in clangore tubae: 3. et disperdam judicem de medio ejus, et omnes principes ejus interficiam eum eo, dicit Dominus.
4. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Juda, et super quatuor non convertam eum; eo quod abjecerit legem Domini, et mandata ejus non custodierit: deceperunt enim eos idola sua, post quae abierant patres eorum. 5. Et mittam ignem in Juda, et devorabit aedes Jerusalem.
6. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Israel, et super quatuor non convertam eum: pro eo quod vendiderit pro argento justum,<sup>3</sup> et pauperem pro calceamentis. 7. Qui conterunt super pulverem<sup>4</sup> terrae capita pauperum, et viam humilium declinant:<sup>5</sup> et filius ac pater ejus ierunt ad puellam, ut violarent nomen sanctum meum.<sup>6</sup> 8. Et super

vestimentis pignoratis<sup>7</sup> accubuerunt juxta omne altare: et vinum damna-torum bibeant<sup>8</sup> in domo Dei sui.<sup>9</sup> 9. Ego autem exterminavi Amor-rhaeum<sup>10</sup> a facie eorum: cuius altitudo, cedrorum altitudo ejus, et fortis ipse quasi quercus: et contrivi fructum ejus desuper, et radices ejus subter.<sup>11</sup> 10. Ego sum, qui ascendere vos feci de Terra Aegypti, et duxi vos in deserto quadraginta annis ut possideretis Terram Amorrhæi. 11. Et suscitavi de filiis vestris in prophetas, et de juvenibus vestris nazaraeos:<sup>12</sup> numquid non ita est filii Israel, dicit Dominus? 12. Et propinabitis nazaraeis vinum: et prophetis mandabitis, dicentes: Ne prophetetis. 13. Ecce ego stridebo subter vos,<sup>13</sup> sicut stridet plaustrum onustum foeno. 14. Et peribit fuga a veloce, et fortis non obtinebit virtutem suam, et robustus non salvabit animam suam: 15. et tenens arcum non stabit, et velox pedibus suis non salvabitur, et ascensor equi non salvabit animam meam: 16. et robustus corde inter fortis nudus fugiet in illa die, dicit Dominus.

1) Man weiß nichts Näheres von dieser Thatache. Nach Rabbi David, Clarius und Arias war dieser König Idumäa's nicht wirklicher und regierender König von Idumäa, sondern nur Sohn, Prinz desselben, und ein und dieselbe Person mit dem Sohne, von welchem IV. Reg. 3, 27 die Rede ist. Die Einwendung, die man ihnen macht, daß hier vom eigenen Sohne, nicht von dem des Königs von Idumäa die Rede sei, lösen sie dadurch, daß sie sagen, im Hebr. sei kein Unterschied zu erkennen, wann das Affixum „sein“ oder „eines Anderen“ bedeute. Allein alle übrigen Ausleger halten ihn für den wirklichen König von Idumäa, dessen Namen indessen unbekannt ist, und seben ihn für denselben an, von dem I. c. v. 26 die Rede ist. Der Chaldäer paraphrasirt hier: „weil er die Gebeine des Königs von Idumäa verbrannt und damit wie mit Kalk sein Haus überstrichen hat.“ — 2) Scholz vermutet dieses Karioth, welches der Etymologie nach „Festungen“ bedeutet, sei ein und dieselbe Stadt mit Kir, der einzigen Festung Meabs, 3 Stunden südlich von Ar-Meab, auf hohem und steilem Berge gelegen; heut zu Tage Kirrab. — 3) Die Ausleger verstehen hier unter dem „Verkaufen des Gerechten“ das Fällen ungerechter Urtheile für Bestechung. Nur Scholz will es buchstäblich gewissen wissen, aber wohl mit Unrecht. Denn es hätte doch wohl niemals zutreffen können, daß man einen Armen wegen einer Schuld, die nur zwei Söhnen betrug, als Sklaven verkäufe. ἀνθ' ὅτι ἀπέδοντο

ἀπυρίον δικαίου καὶ πέντε ἐποδημάτων. Eccli. 46, 22. — 4)

**הַשָּׁפִים עַל־עֲפָר כְּרָאשׁ דְּלִים** „sie leczten nach dem Staube der Erde (nach irdischen Gütern) auf dem Haupt der Armen“ (auf Kosten der Armen). τὰ πατοῦντα ἵπι τὸν χοῖν τῆς γῆς καὶ ἐκονίλιζον τοσαὶς πτωχῶν. Der Chaldäer: „Sie verachteten;“ Andere: „Sie verschenken wie Erdenstaub das Haupt der Armen.“ — 5) „sie verfehren die Sache (das Recht) der Armen,“ was doch Gott so streng verboten hatte Exod. 23, 6. Aufallend erklärt Hieronymus: In tantum elevant superbia, ut nolint cum humiliis ambulare vel agere. — 6) Durch solche Schandthat gaben sie nämlich Anlaß, daß die Heiden, die es sahen, den Namen des Gottes Israels lästereten. — 7) Auf jedem Altare bringen sie ihre heidnischen Opfer dar und lassen sich bei der Opfermahlzeit auf Decken nieder, die sie von ihren Brüdern grausam und hartherzig als Pfand genommen; Deut. 24, 12. καὶ τὰ ἱερά αἰτῶν δειπνίστες στονιζοῦσι, παραπετάσματα ἐπούονται, ἔλόνει τοὺς θυταστρίους, womit gefragt sein will, daß sie sich verbüllten, ut nemo eos ibi in idolio concubentes et fornicantes videret. Auch der Syrer und Araber geben diesen Sinn, von dem jedoch das Hebräische Nichts abnen läßt. — 8) „den Wein, den sie den Verurteilten nahmen, verwendeten sie zu Trantopfern;“ καὶ οὐρον ἐποκοφαντών ἐπων ἐπ τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ αἰτῶν. Es galt bei den Israeliten als ein großes Unglück, wennemand den Ertrag seines Weinberges nicht selbst benutzen konnte; s. 4, 9. Um so frevelhafter erscheint es daher, wenn man diesen Ertrag, den man mit Gewalt genommen, zu Opfermahlzeit verwendete. — 9) Die älteren Ausleger verstanden hier unter Gotteshaus die Hözentempel; allein Tereser, Scholz, Koch und Neischl nehmen es vom Gotteshause in Jerusalem. Die erstere Meinung hat offenbar den Parallelismus für sich. — 10) Die Amorrhiter werden genannt, weil sie sich nach Abramams Zeiten allmäßlich mehr und mehr in Canaan ausgebreitet und mehrere Königreiche gestiftet, somit eine Art Oberherrschaft über alle canaanitischen Stämme erlangt hatten; Gen. 15, 16; 48, 22; Deut. 1, 19; Jos. 11, 13. — 11) d. i. ganz und gar. — 12) εἰς ἄλασμον. Was im R. V. die Prediger und die Religioßen sind, waren im A. V. die Propheten und Nazar-

räer; Num. 6, 2. — 13) was nach Hieronymus bedeutet: „ich will ächzen vor Leid und Unwillen gleich einem zu stark beladenen Wagen.“ Das hebr. מַעַק תְּחִתִּים läßt auch die Bedeutung zu: „ich beuge euch nieder,” gleich einem zu stark beladenen Wagen.

### Caput III.

1. Audite verbum, quod locutus est Dominus super vos, filii Israel:<sup>1</sup> super omnem cognitionem, quam eduxi de Terra Aegypti, dicens: 2. Tantummodo vos cognovi<sup>2</sup> ex omnibus cognitionibus terrae: idcirco visitabo super vos omnes iniquitates vestras. 3. Numquid ambulabunt duo pariter, nisi convenerit eis?<sup>3</sup> 4. Numquid rugiet leo in saltu,<sup>4</sup> nisi habuerit praedam? numquid dabit catulus leonis vocem de cubili suo, nisi aliquid apprehenderit? 5. numquid cadet avis in laqueum terrae absque aucupe?<sup>5</sup> numquid auferetur laqueus<sup>6</sup> de terra antequam quid ceperit? 6. Si clanget tuba<sup>7</sup> in civitate, et populus non expavescet? si erit malum in civitate,<sup>8</sup> quod Dominus non fecerit? 7. Quia non facit Dominus Deus verbum,<sup>9</sup> nisi revelaverit secretum suum<sup>10</sup> ad servos suos prophetas. 8. Leo rugiet, quis non timebit? Dominus Deus locutus est, quis non prophetabit?<sup>11</sup> 9. Auditum facite in aedibus Azoti,<sup>12</sup> et in aedibus Terrae Aegypti: et dicite: Congregamini super montes Samariae, et videte insanias multas<sup>13</sup> in medio ejus, et calumniam patientes in penetralibus ejus.<sup>14</sup> 10. Et nescierunt facere rectum, dicit Dominus, thesaurizantes iniquitatem, et rapinas in aedibus suis. 11. Propterea haec dicit Dominus Deus: Tribulabitur, et circuietur terra:<sup>15</sup> et detrahetur ex te fortitudo tua,<sup>16</sup> et diripientur aedes tuae.<sup>17</sup> 12. Haec dicit Dominus: Quomodo si eruat pastor<sup>18</sup> de ore leonis duo crura, aut extremum auriculae: sic eruentur filii Israel, qui habitant in Samaria in plaga lectuli,<sup>19</sup> et in Damasci grabato. 13. Audite, et contestamini in domo Jacob, dicit Dominus Deus exercituum: 14. quia in die cum visitare coepero praevaricationes Israel, super eum visitabo, et super altaria Bethel: et amputabuntur cornua altaris, et cadent in terram. 15. Et percutiam domum hiemalem cum domo aestiva: et peribunt domus eburneae,<sup>20</sup> et dissipabuntur aedes multae, dicit Dominus.

1) Aus V. 12—14 möchte hervorgehen, daß in dieser Strafrede nur die zehn Stämme angezettet werden. Allein Hieronymus nebst Hugo, Lyranus und den Neueren lassen die Rede an das ganze Volk Israel ergehen, und zwar wegen des sogleich folgenden Ausdrucks: super omnem cognitionem quam eduxi de terra Aegypti. — 2) Nur euch erkenne ich als meine Kinder und pflege euch als solche, und wehne unter euch und thue euch unzähliges Gutes. — 3) „wenn sie nicht einig sind miteinander;“ εάν μή γραπτώσιεν εἰστοίς. Nach dem Hebr. „wenn sie sich nicht zusammenstellen“, oder „wenn sie nicht (an bestemtem Orte) zusammentreffen.“ Der Sinn ist: Die Einheit oder Einigkeit der Herzen ist Grund und Ursache, daß man glücklich zusammenlebt. So ist auch die Einigkeit zwischen Gott und dem Volke Israel der Grund seines Glückes, die Untreue und Trennung aber die Ursache seines Unglückes. Hugo, Lyranus und Varanus nehmen das Gefrage von der Einigkeit zwischen Gott und dem Propheten; Arias von jener zwischen Juda und Israel; Theoderet von jener zwischen Gott und den Assyriern. Da die hier nacheinander folgenden Gleichnisse sehr rätselhafter Natur sind, wie das Volk sie zu hören liebte, so leiden sie sehr verschiedenartige Auslegungen. — 4) Gleichwie der Löwe brüllt, wenn er der Beute ansichtig wird, so erhebt Gott durch den Propheten seine Stimme, wenn die Strafshule reif geworden; Ose. 5, 14. — 5) Hebr. „ohne daß ein Fallstrick ihm gelegt ist.“ Wie der Fallstrick dem Vogel den Untergang bringt, so wird ein Fallstrick, den da Gottes Gerechtigkeit legt, Israel den Untergang bringen; Ps. 9, 16. — 6) Die Strafgerichte werden nicht aufhören, bis sie vollkommen vollzogen sind. — 7) Billig sollte das Volk nun zittern, da

der Prophet gleich einer Posaune die Strafgerichte ankündigt. — **8)** Unter dem Nebel ist hier, wie sich von selbst versteht, nicht die Sünde, sondern die Strafe der Sünde, also jede Art der Schmerzen, Wehen und Leiden zu verstehen. Gott verbängt sie theils um der Gerechtigkeit willen, theils aus Erbarmen; Is. 45, 7. Sehr schön sagt Basilius in seiner Abhandlung: „Gott ist nicht Urheber des Bösen: Je mehr unjer äußerer Mensch aufgerieben wird, desto mehr erneuert sich der innere. Es wird somit nicht ein Anderer getötet und ein Anderer neu belebt, sondern ein und derselbe wird durch eben das, wodurch er getötet wird, neubelebt. Das Fleisch wird geschlagen, auf daß die Seele geheilt werde; die Sünde getötet, auf daß die Gerechtigkeit lebe.“ **9)** Die Partikel quia gibt hier auf das si clanget tuba zurück. Es klingt die Prophetenstimme (Posaune), weil Gott Nichts verbängt, ohne es durch die Propheten angekündigt zu haben. Einige nehmen das hebr. ki als Bedeutungspartikel „fürwahr.“ διότι οὐ μη ποιήσῃ κίριος ὁ θεὸς πρᾶγμα. — **10)** סִנְרָן „seinen Ratschluß, sein Geheimniß;“ παύειαν. Hieronymus correptionem suam. — **11)** Gott redet, wenn er seine Ratschläge offenbart, so gewaltig, daß der Hörende unwillkürlich fortgerissen wird, es zu verkünden; s. 7, 15. — **12)** „ruft aus in den Palästen Αἰώνος,“ d. h. der Philister. ἀναγέλλεται χάρας ἐν Αἰστυρίῳ. Gott ruft hier die Nachbarvölker herbei, um Zeuge zu sein all' der Frevel und des Unrechtes, das in Israel, besonders aber in Samaria als der Hauptstadt des Landes begangen wurde. Er fordert damit diese Völker gleichsam auf, Zeugnis zu geben, ob er mit Recht diese Strafen verbänge, die er durch den Propheten verkünden läßt. — **13)** נַחֲמֹתָה „Getümmel, oder Saus und Braus,“ d. i. der Weltkinder, der Reichen, der Mächtigen, besonders beim Dienste der goldenen Kälber. So Hieronymus, Lazarus u. A. θαυμαστὰ πολλά. — **14)** וְעַשְׂוִקִים בְּקֶרֶבֶת „und die Gewaltthaten in ihrer Mitte;“ καὶ καταδυναστεῖαν τὴν ἐν αὐτῷ. — **15)** אֵר וְסַבִּיב (beengt und umschlossen wird das Land,“ d. h. allenthalben wird der Feind sein Lager ausschlagen. Τύπος κυκλόσεων ἡ γῆ σον ἐργανούσεται. — **16)** worunter der Glanz und die Herrlichkeit der Mächtigen zu verstehen ist. — **17)** αἱ χώραι σον. — **18)** Ein armeloser Rest wird übrig bleiben von den Söhnen Israels. — **19)** „Die da ruhen in der Ecke, בְּפֻלָּת, des Polsterlagers und auf Damascener Nubebetten.“ Die Ecke des Divans ist der Ehrenplatz, den die Personen höheren Ranges einnehmen. οἱ κατοικοῦντες ἐν Σαμαρείᾳ κατέραντι τῆς φύῆς καὶ ἐν Δαμασκῷ. — **20)** Man nannte so die Häuser, die mit Elfenbein reichlich verziert waren; III. Reg. 22, 39.

## Caput IV.

1. Audite verbum hoc vaccae pingues,<sup>1</sup> quae estis in monte Samariae: quae calumniam facitis egenis, et confringitis pauperes:<sup>2</sup> quae dicitis dominis vestris: Afferte, et bibemus. 2. Juravit Dominus Deus in sancto suo: quia ecce dies venient super vos, et levabunt vos in contis,<sup>3</sup> et reliquias vestras in ollis ferventibus.<sup>4</sup> 3. Et per aperturas exhibitis<sup>5</sup> altera contra alteram, et projiciemini in Armon,<sup>6</sup> dicit Dominus. 4. Venite ad Bethel,<sup>7</sup> et impie agite: ad Galgalam, et multipicate praevaricationem: et afferte mane victimas vestras, tribus diebus decimas vestras.<sup>8</sup> 5. Et sacrificiate de fermentato<sup>9</sup> laudem: et vocate voluntarias oblationes,<sup>10</sup> et annuntiate: sic enim voluistis<sup>11</sup> filii Israel, dicit Dominus Deus. 6. Unde et ego dedi vobis stuporem dentium<sup>12</sup> in cunctis urbibus vestris, et indigentiam panum in omnibus locis vestris: et non estis reversi ad me, dicit Dominus. 7. Ego quoque prohibui a vobis imbre, cum adhuc tres menses superessent<sup>13</sup> usque ad messem: et plui super unam civitatem,<sup>14</sup> et super alteram civitatem non plui: pars una compluta est: et pars, super quam non plui, aruit. 8. Et venerunt duae et tres civitates ad unam civitatem ut biberent aquam, et non sunt satiatae: et non redistis ad me, dicit Dominus. 9. Percussi vos in vento urente,<sup>15</sup> et in auragine,<sup>16</sup> multitudinem hortorum vestrorum,<sup>17</sup> et vinearum vestrarum: oliveta vestra, et ficeta vestra comedit eruca:<sup>18</sup> et non redistis ad me, dicit Dominus. 10. Misi in vos mortem<sup>19</sup> in via Aegypti,<sup>20</sup> percussi in

gladio juvenes vestros<sup>21</sup> usque ad captivitatem equorum vestrorum;<sup>22</sup> et ascendere feci putredinem castrorum vestrorum in nares vestras;<sup>23</sup> et non redistis ad me, dicit Dominus. 11. Subverti vos,<sup>24</sup> sicut subvertit Deus Sodomam,<sup>25</sup> et Gomorrham, et facti estis quasi torris raptus ab incendio; et non redistis ad me, dicit Dominus. 12. Quapropter haec faciam tibi Israel:<sup>26</sup> postquam autem haec fecero<sup>27</sup> tibi praeparare in oceursum Dei tui Israel.<sup>28</sup> 13. Quia ecce formans montes, et creans ventum, et annuntians homini eloquium suum,<sup>29</sup> faciens matutinam nebulam,<sup>30</sup> et gradiens super excelsa terrae:<sup>31</sup> Dominus Deus exercituum nomen ejus.

**1) פְּרוֹת הַכְּנָן**, „Mastkübe,” werunter die in Heppigkeit lebenden Frauen der Residenzstadt Samaria zu verstehen sind. δαμάλεις τῆς Βασανίτιδος. Hieronymus, Rupertus, Hugo, Clarius, Scholz u. A. verstehen nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer darunter, die durch ihr üppiges Leben gleichsam zu Weibern geworden. Allein diesem steht der Umstand entgegen, daß es gleich darauf heißt: *καὶ δίκιος δομίνος vestris*. Denn unter diesen domini können doch nur die Ehemänner zu verstehen sein; Ose. 4, 16; 10, 11. — **2)** Das Zermalmen der Armen geschieht durch Entziehung der Lebensbedürfnisse und durch Belastung mit unmäßiger Arbeit. καταπατοῦσαι πένητας. — **3)** בְּצִנּוֹת, „an Haken;” ἐν ὀπλοῖς. Die Haken stehen hier nach Scholz als Bild leichter Waffen Habae. 1, 15. — **4)** וְאֶחָרֶה כִּי בְּסִירֹת דָּגָה, „und eure Nachkommen an Fischberangeln,” oder „die von euch noch übrig sind, an Fischberangeln;” καὶ τοῖς γεν' ιὑῶρ εἰς ἡξῆντας ἵποκαιούενος ἐπιτυποὶ ζωοῖο. — **5)** Nicht durch die Thore, sondern durch die nächsten besten Mauerlücken, welche die Belagerung herbeiführt hat, werdet ihr ausziehen. Man wird mit euch keine bequemen Wege nehmen. καὶ ἔσενεχθεσθε γραμματικήται ἀλλάζουν. **6)** **הַחֲרִיכָנוּה**. Unter diesem Armon verstehen Hieronymus und der Chaldaer das Land Armenien, Batablus mit Rabbi David u. A. ein „hohes Gebäude, Burg, Festung,” in die sich die vornehmen Frauen versprengt haben, ohne jedoch Sicherheit zu finden; Gesenius „das Teraïl, Harem,” in das sie sich mühten abzuführen lassen. εἰς τὸ ὅπος τὸ Πόρραύν. — **7)** Ironie. —

**8) לְשִׁלְפַּת יְמִים**, „bringt alle drei Tage eure Zehnten,” Hieronymus, Hugo u. A.; oder: „bringt sie alle drei Jahre,” Batablus, Pagnini, Arias nach Deut. 14, 28; Tob. 1, 7; oder: „bringt sie an den drei Hauptfesttagen,” Rupertus, Coranus, a Castro nach Exod. 23, 14; Deut. 14, 22. Scholz erklärt sich für die zweite Deutung, Allioli, Loch und Reischl für die erste, von welcher abzugeben kein hinreichender Grund vorhanden ist, obwohl Scholz behauptet, sie und die andere Erklärung hätten den Text gegen sich und beruhen auf unrichtigen Voraussetzungen. καὶ ἥψατε εἰς τοποῖς ὀρείς εἰς τὴν τριημερίαν τὰ ἐπιθέκατα ιὑῶν. — **9)** Im Gesetz, Lev. 2, 11 war es verboten, von Gefäuertern zu opfern, obwohl beim Opfermable allerdings gesäuerte Kuchen genossen werden durften Lev. 7, 13. καὶ ἀνέγγωσαν ἐξωρών. Der Chaldaer überliest: „Opfer vom Raube ein Opfer des Lobes.” — **10)** „ruft freiwillige Opfer aus,” d. h. rufen euch laut eurer freiwilligen Opfer, Hieronymus; oder: „ladet ein zu freiwilligen Opfern,” Batablus; oder: „gelobt freiwillige Opfer,” Arias. καὶ ἐπικαλέσαντο ὄμολογας, — **11)** ἀρεζεῖστατε, ὅτι ταῦτα ἡγάπησαν οἱ νοὶ Ἰσραὴλ. — **12)** נְקִזּוֹן שְׂעִם, „Reinheit der Zähne,” d. h. Hungersnoth. καὶ ἦῶ δάσων ιὑῶν γουφασμὸν ὄδόντων III: Reg. 17; IV, 6, 25. Die fünf Strafgerichte, die nacheinander genannt werden, sind nach der Auslegung von Hieronymus, ja nach der gewöhnlichen Auslegung bereits eine vergangene Sache. Nur Batablus und Clarius sehen sie als etwas Künftiges an. Auch Tereser und Scholz nehmen es von der Zukunft. Cornelius a Lapide ist der Meinung, man könne das Gesagte füglich von der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nehmen. — **13)** Das Ausbleiben dieses Regens, den man den Spätregen heißt, verursachte nothwendig eine Missernte. — **14)** Diese Strichregen waren höchst peinlich für jene, an denen sie verbeißigten, weil durch sie die süße Hoffnung des eintretenden Regens immer vereitelt wurde. — **15)** בְּשִׁרְפָּן, „Herrdebrand,” der nach Gen. 41, 6 als Folge schädlicher Einwirkung des Ostwindes zu betrachten ist. ἐν πυρόσει. Die anderen drei griechischen Übersetzer: Theodotion, Symmachus, Aquila geben das Wort mit ἀνευρόσια. Pagnini und Batablus übersetzen es mit ariditas. — **16)** בִּירְכָּן, „Verwelkung,” eigentlich „Erblässung, Gelbsucht;” ἐν ικτέρῳ Deut. 28, 22. — **17)** Dieses beziehen einige zum vorhergehenden persussi, Andere zum nachfolgenden comedit. Ersteres dürfte das Richtigere sein. ἐπιγνήσιατε κήπους ιὑῶν. — **18)** בְּנָם, eine Art Heuschrecken, wie bei Joel 1, 4; vom Chaldaer נָזָל.

genannt: „junge, noch ungeflügelte Heuschrecken.“ κατέφαγεν ἡ κάμπη. — 19) **דָבָר** „die Pest.“ Hieronymus und Theodoret beziehen diese Strafankündigung auf jene Israeliten, die nach Aegypten gesandt wurden, um Hülfe gegen die Assyrier zu begehrn; Batablus und Arias auf jene, die eben dabin gesandt wurden zur Zeit der Hungeranöth in Samaria, um Getreide einzukaufen; Ribera und a Castro auf die Niederlage, welche König Joachaz vom Könige Syriens erlitt, in Folge deren die Lust verfestet wurde IV. Reg. 13, 7. Allein es ist nicht nthwendig, daß für solche Aussagen in den geschriebenen Urkunden immer ein Nachweis gefunden werde. Nicht jede Pest oder epidemische Krankheit, die eintrat, wurde ausgezeichnet. — 20) „von Aegypten her“ oder wie Andere wollen: „nach Weise Aegyptens,“ d. h. in der Art, wie der Tod einst in Aegypten wütete; Exod. 9, 3. Die erstere Auslegung dürfte den Vorzug verdienen. Nach Scholz ist die Pest, die von Aegypten her einfällt, verheerender und wütender, als jene von Syrien her. — 21) was auf die Niederlage unter Joachaz bezogen wird, wie schon Ann. 19 gesagt wurde; I. e. 8, 12; 13, 7. — 22) Es blieben in dieser Schlacht unter Joachaz nur 50 Reiter am Leben, weshalb sicher viele Pferde in die Hände der Feinde fielen. — 23) Der Leichengeruch der Erschlagenen war so arg, daß man sich die Nase verhalten müste. *kai ἀνήστρον ἐν πύρι τὰς παριψυχόν εἰ τῷ ὄπῳ ἴων.* — 24) was Arias von der Verwüstung unter Theglatphalaſar IV. Reg. 15, 29; Andere von der eben genannten Niederlage unter Joachaz; Albert aber mit Scholz von der Zerstörung des Zehnstammelandes durch Salamanassar, Alverrus von der Zerstörung Jerusalem durch die Chaldäer und Nemer versteht. Loch und Reisb̄l sagen: „Diese Verheerung war entweder Folge von Naturereignissen z. B. Erdbeben, oder Amos versteht darunter die schmähliche Unterwerfung Israels unter Syrien.“ — 25) Der Vergleich mit der Zerstörung Sodoma's weist immer auf das Aergste hin, was man sagen kann. — 26) Was Gott thun will, ist eben jenes, was V. 2 u. 3 angedroht und vorausgesagt werden. Scholz aber sagt hier: „Darum weiß ich durch alle diese Strafen nicht besser werdet, verbänge ich noch gräßere über euch.“ Auch Cornelius a Lapide ist dieser Meinung, weil das I. e. Angedrohte nicht so schlimm ist, als die eben aufgezählten Strafgerichte, und weil die Hebräer auch bei ihren Schwüren und Flücken die ärgsten Sachen bloß mit haec ausdrücken, obne sie näher zu bezeichnen: haec faciat mihi Deus et haec mihi addat etc. — 27) Hebr. „weil ich aber dieses thue.“ *πάντως ποιῶν τοι.* — 28) „so schaue dich an, deinem Gott entgegen zu treten.“ Arias, Albertus, Prado, Loch und Reisb̄l nehmen dieses Wort als einen Sarasmus; allein Hieronymus, Hugo, Batablus, Lyranus und die Neueren insgemein nehmen es im Sinne ernstlicher Mahnung. — 29) „er kündet dem Menschen seinen Ratschluß an;“ *ἀπαγγέλλων εἰς ἀνθρώπους τὸν χριστὸν αὐτοῦ.* Sie lasen **מַה־יְחִזֵּק**, nicht **שְׁחַר עַפְתָּה** (Caput V.

## Caput V.

1. Audite verbum istud, quod ego levo super vos planetum.<sup>1</sup> Domus Israel ecedit, et non adjicet ut resurgat.<sup>2</sup> 2. Virgo Israel projecta est in terram suam, non est qui suscitet eam. 3. Quia haec dicit Dominus Deus: Urbs, de qua egrediebantur mille, relinquuntur in ea centum: et de qua egrediebantur centum, relinquuntur in ea decem in domo Israel. 4. Quia haec dicit Dominus domui Israel: Quaerite me, et vivetis. 5. Et nolite quaerere Bethel, et in Galgalam nolite intrare, et in Bersabee non transibitis: quia Galgala captiva ducetur,<sup>3</sup> et Bethel erit inutilis. 6. Quaerite Dominum, et vivite: ne forte comburatur ut ignis domus Joseph, et devorabit, et non erit qui extinguat Bethel. 7. Qui convertitis in absinthium judicium,<sup>4</sup> et justitiam in terra relinquitis.<sup>5</sup> 8. Facientem Arcturum, et Orionem, et convertentem in mane tenebras, et diem in noctem mutantem: qui vocat aquas maris, et effundit eas super faciem terrae: Dominus nomen est ejus. 9. Qui subridet vastitatē<sup>6</sup> super robustum, et depopulationem super potentem affert. 10. Odio habuerunt corripientem in porta:<sup>7</sup> et loquentem perfecte<sup>8</sup> abominati sunt. 11. Idcirco, pro eo quod diripiebatis pauperem, et praedam electam<sup>9</sup> tollebatis ab eo: domos quadro lapide aedificabis,<sup>10</sup> et non habitabitis in eis:

vineas plantabitis amantissimas, et non bibetis vinum earum. 12. Quia cognovi multa seelera vestra, et fortia peccata vestra: hostes justi<sup>11</sup> accipientes munus,<sup>12</sup> et pauperes deprimentes in porta:<sup>13</sup> 13. Ideo prudens in tempore illo faciebit, quia tempus malum est. 14. Quaerite bonum, et non malum,<sup>14</sup> ut vivatis: et erit Dominus Deus exercituum vobis, siue dixistis. 15. Odite malum, et diligite bonum, et constituite in porta iudicium: si forte misereatur Dominus Deus exercituum reliquiis Joseph. 16. Propterea haec dicit Dominus Deus exercituum dominator, in omnibus plateis planetus: et in cunctis, quae foris sunt, dicetur vae vae: et vocabunt agricolam ad luctum, et ad planetum eos, qui sciunt plangere.<sup>15</sup> 17. Et in omnibus vineis erit planetus:<sup>16</sup> quia pertransibo in medio tui,<sup>17</sup> dicit Dominus. 18. Vae desiderantibus diem Domini:<sup>18</sup> ad quid eani vobis? dies Domini ista, tenebrae et non lux. 19. Quomodo si fugiat vir a facie leonis,<sup>19</sup> et occurrat ei ursus: et ingrediatur domum, et innitatur manu sua super parietem, et mordeat eum coluber. 20. Numquid non tenebrae dies Domini, et non lux: et caligo, et non splendor in ea? 21. Odi, et projici festivitates vestras: et non capiam odorem coetuum vestrorum. 22. Quod si obtuleritis mihi holocausta, et munera vestra, non suseipiā: et vota pinguium vestrorum non respiā. 23. Aufer a me tumultum earminum tuorum: et canticā lyrae tuae non audiam. 24. Et revelabitur quasi aqua iudicium,<sup>21</sup> et justitia quasi torrens fortis. 25. Numquid hostias et sacrificium obtulisti<sup>22</sup> mihi in deserto quadraginta annis, domus Israel? 26. Et portasti tabernaculum Moloch<sup>23</sup> vestro, et imaginem idolorum vestrorum,<sup>24</sup> sidus Dei vestri, quae fecistis vobis. 27. Et migrare vos faciam trans Damascum, dicit Dominus, Deus exercituum nomen ejus.

1) קָרְבָּנָה, ἡρῆρον „Klagelied.“ Was nun der Prophet verkündet, soll zwar erst eintreten; allein er beklagt und beweint es, wie wenn es bereits geschehen wäre. — 2) „es wird nicht mehr aufstehen.“ — 3) בַּיִת הַגְּלֹגֶל גָּלָה גָּלָה ein Wortspiel, das sich im Deutschen nicht wohl wiedergeben lässt. Schegg versucht es, indem er gibt: „Der Haufort wird zu einem Laufort, und die Gottesstätte (Bethel) zu einem Todesbette.“ — 4) Wermuth gilt für eine Gifftart. Das Gifft bringt den Tod, während das Recht die Bestimmung hat, Leben zu bringen. ὁ ποιῶν εἰς ἄφος κρίμα, καὶ δικαιοσύνην εἰς γῆν ἐθηκεν. — 5) „ihr lasset die Gerechtigkeit auf den Boden sitzen.“ d. h. achtet sie ganz gering. — 6) תְּמִבְּלָגָן שָׁר „er lässt aufgehen die Verwüstung über die Gewaltigen.“ Das Verbum בָּלָג heißt eigentlich „glänzen,“ wie das Morgenrot glänzt oder der lächelnde Blick des Mannes. Koch und Reischl erklären: „Mit Lächeln,“ d. h. ohne Mühe kann Gott den Gewalt Lebenden in das Verderben stürzen; Ps. 2, 4. ὁ διαιρῶν συντριπτὸν ἐπὶ ισχίῳ. — 7) „der vor Gericht sie überführt.“ — 8) λόγον οὐσιον. — 9) נִשְׁאָתֵבְר „ausgewähltes Geschenk, oder Getreidegeschenk, oder Getreideabgabe.“ Es ist von gewaltthätiger oder hinterlistiger Erpressung von Geschenken und Abgaben die Rede. — 10) οἴκους ξεστοῖς φύκοδομήσατε. — 11) צְרָרִי צְדִיקִים „als Verfolger des Gerechten;“ καταπαυόντες δίκαιον. — 12) ζαψάρωντες ἀλλάγματα. — 13) ἐκκλίνοντες. — 14) Die LXX betrachten diese Worte als angeführte Rede des Volkes und geben: μεμισήκαμεν τὰ πονηρά καὶ ἡγαπήσαμεν τὰ καλά. — 15) „die Klagesänger;“ Jer. 9, 17; Matth. 9, 23. — 16) Wo man sonst nur Freudentieder hört, wird man nur Klage und Jammer vernehmen. ἐν πάσαις ὅδοις κοπετός. — 17) weil ich strafend und heimsuchend durch eure Mitte gebe.“ — 18) Der Tag des Herrn ist der Tag, da die Gerichte des Herrn losbrechen. Dieses Tages spotten Einige, wie aus Is. 28, 10 hervorgeht und sagte: Manda, remanda; exspecta, reexspecta. Andere aber dachten an die glückliche Zeit, die dem Strafgerichte folgen würde; oder meinten im Gefühl der Selbstgerechtigkeit, das Gericht Gottes werde nicht über sie, sondern nur über ihre Feinde ergehen;“ Ez. 30, 3; Joel 2, 10; 3, 15. — 19) Mag sich Einer hinpenden, wogin er will, überall wird ihn Leid und Weß in Empfang nehmen. Tropologisch erklärend sagt Hieronymus: Diabolus est leo, ursus,

coluber: leo in hac vita, ursus in morte, coluber in gehenna. — 20) „auf die Dankopfer eures Mastvieches schaue ich nicht;“ καὶ σωτηρίου ἐπιωνεῖας οὐκ ἔτιθέφομαι. — 21) Diese Worte sehen die älteren Ausleger mit den LXX und dem Chaldaer als Ankündigung der strafenden Gerechtigkeit, die neueren aber mit Vatablus, Arias u. A. als Mahnung zur Handhabung der Gerechtigkeit an. — 22) Nach Hieronymus, Chrysostomus, Veda, Rupertus u. A. will Gott biemit sagen: „Ihr habt mir nur Opfer gebracht in der Wüste, weil euch Mieses gezwungen hat, nicht aber freiwillig.“ Nach den Rabbinen aber, nach Vatablus, Lyranus und Arias sagt Gott einfach und geradezu, daß ihm Israel in der ganzen Wanderschaft durch die Wüste niemals oder doch nur höchst selten geopfert habe. Die erste Meinung dürfte die richtigere sein, jedoch in Etwas modifiziert werden, wie es Altioli thut, wenn er sagt: „Gott stellt in Abrede, daß die Israeliten in der Wüste ihm geopfert haben (obwohl dieses doch geschehen), weil sie die wahre Gesinnung nicht dabei hatten und auch den Götzen Opfer brachten.“ — 23) וְנִשְׁתַּחַם „und ihr truget das Wanderzelt eures Königs.“ Man könnte dieses Wort auf den wahren König, auf Gott nämlich deuten, neben welchem die Israeliten im Geheimen auch das Bild des falschen mit sich trugen. Indessen deutet man es gemeinhin als auf den falschen bezüglich. — 24) יְאֵת כָּיִן צְלָמֶיכֶם „und den Bildern eurer Götzen.“ Der Chaldaer, Symmachus, Aquila, Scholz u. A. übersetzen: „Kijun, euer Götzenbild.“ Rabbi David, Pagnini, Vatablus: „und den Rücken eurer Götzen.“ Theodotion ἀγαρώνων, die Bulg. nimmt kijun als Gattungsnamen, abgeleitet von kun. καὶ τὸ ἀστρον τοῦ θεοῦ ιψῶν Παυχάν, τοὶ τὸ ποντοῦ αἰρῶν ἐποιήσατε εἰντοῖς. — Der Syrer nennt es ebenfalls sidus. Mehrere hebr. Erklären halten es für den Saturn und insofern identisch mit Moloch. „Es war ein Sonnenidol, sagt Scholz, das mit einem Kalbskopfe, den an der Stirne ein glänzender Stein schmückte, insbesondere auch bei den Ägyptern dargestellt wurde und den Namen Moloch oder Melech (König) erhielt, weil die Sonne als König des Himmels erscheint.“ Das Wort Παυχάν, Περφάν ist ägyptischen (koptischen) Ursprungs und bedeutet „Einwohner des Himmels.“ Man verehrte den Saturn (Moloch, Remphar, Kijun) als zerstörendes Prinzip, und brachte ihm deshalb Menschenopfer; Lev. 18, 21; Deut. 12, 31; III. Reg. 11, 7; IV. 16, 3.

## Caput VI.

1. Vae qui opulenti estis in Sion,<sup>1</sup> et confiditis<sup>2</sup> in monte Samariae: optimates capita populorum,<sup>3</sup> ingredientes pompatice domum Israel.<sup>4</sup>
2. Transite in Chalane,<sup>5</sup> et videte, et ite inde in Emath magnam:<sup>6</sup> et descendite in Geth Palaestinorum, et ad optima quaeque regna horum:<sup>7</sup> si latior terminus eorum termino vestro est.
3. Qui separati estis in diem malum:<sup>8</sup> et appropinquatis solio iniquitatis.<sup>9</sup>
4. Qui dormitis in lectis eburneis,<sup>10</sup> et lascivitis in stratis vestris:<sup>11</sup> qui comeditis agnum de grege,<sup>12</sup> et vitulos de medio armenti.
5. Qui canitis ad vocem psalterii:<sup>13</sup> sicut David putaverunt se habere vasa cantici.<sup>14</sup>
6. Bibentes vinum in phialis<sup>15</sup> et optimo unguento delibuti:<sup>16</sup> et nihil patiebantur super contritione Joseph.<sup>17</sup>
7. Quapropter nunc migrabunt in capite transmigrantium:<sup>18</sup> et auferetur factio lascivientium.<sup>19</sup>
8. Juravit Dominus Deus in anima sua, dicit Dominus Deus exercituum: Detestor ego superbiam Jacob,<sup>20</sup> et domos ejus<sup>21</sup> odi, et tradam<sup>22</sup> civitatem cum habitatoribus suis.
9. Quod si reliqui fuerint decem viri in domo una, et ipsi morientur.
10. Et tollet eum<sup>23</sup> propinquus suus, et comburet eum,<sup>24</sup> ut efferat ossa de domo: et dicet ei, qui in penetralibus domus est: Numquid adhuc est penes te?
11. Et respondebit: Finis est.<sup>25</sup> Et dicet ei: Tace, et non recorderis nominis Domini.<sup>26</sup>
12. Quia ecce Dominus mandabit,<sup>27</sup> et percutiet domum majorem ruinis, et domum minorem scissionibus.
13. Numquid eurrere queunt in petris equi,<sup>28</sup> aut arari potest in bubalis, quoniam convertistis in amaritudinem judicium, et fructum justitiae in absin-

thium? 14. Quia laetamini in nihilo: qui dicitis: Numquid non in fortitudine nostra assumpsimus nobis cornua? 15. Ecce enim suscitabo super vos domus Israel, dicit Dominus Deus exercituum, gentem: et conteret vos ab introitu Emath,<sup>29</sup> usque ad torrentem deserti.

- 1) חַתְּנָנִים פֶּצְיָן** „den Uebermüthigen und Sorglosen in Sion;“ τοῖς ἐσωθεοῦσι Σιών.
- 2)** „und den Unbetümmernden.“ — **3)** „נְקָבִי רְאֵשִׁית הַנוּם „ihr Edlen des Erstlings der Nation;“ ἀπέργησαν ἀρχὰς ἑδῶν. — **4)** „die ihr mit Pomp einhergeht im Hause Israels, oder in das Haus (die Volksversammlung) Israels.“ Hebr. „und zu ihnen (zu welchen) kommt das Haus Israels,“ d. h. zu welchen aller Volk kommt, um ihnen zu bultigen und sich von ihnen regieren zu lassen. καὶ εἰσῆντοι αὐτοῖς οὐκος τοῦ Ἰσραήλ. — **5)** wahrscheinlich die Stadt Aethiopon am Tigris, Seleucia gegenüber; Is. 10, 9. διάγετε πάντες. Der Prophet fordert diese Großen des Reiches auf, sich umzuziehen, ob die Städte Chalane, Emath, Gebir größer und reicher wären, als Jerusalem und Samaria, und macht ihnen damit den Vorwurf der Undankbarkeit. — **6)** Hauptstadt des Reiches Emath in Syrien, später Epiphania genannt, am Trennes. εἰς Ἐματραβίᾳ. — **7)** Hebr. „sind sie (diese Städte nämlich) besser als diese Reiche (Juda und Israel)?“ — **8)** „הַמְנִידִים“ „die ihr fernet (ferne glaubet) den schlimmen Tag;“ οἱ ἡρχόεντοι εἰς ἡμέραν κακήν. — **9)** Hebr. „und ihr führet herbei den Tag des Unrechts,“ d. h. befriedet euch desto mehr mit Gewalt, Unrecht und Unterdrückung. οἱ ἐγγίζοντες καὶ ἱστάσθεντοι σαβάτων φεύδον. Nach Hieronymus, Augustinus, Lazarus u. A. „ihr rufet damit nur herbei die Herrschaft der Assyrier.“ — **10)** Der gewöhnliche Jerahlit schlies nur auf einem einfachen Tervich oder Sophia; der vornehme hatte ein Bettgestell, das mit Eisenbein verziert war. — **11)** וּכְרוֹדִים
- עַל־עֲרָשָׂתָם** „und sind hingestreckt auf eure Betten.“ Hieronymus, Theodoret, Augustinus, Lazarus, Vatablus und Pagnini verbinden damit auch den Begriff der Zuchtlosigkeit und Heilheit. Rabbi David, Arias, a Castro verstehen es nur von Luxus, Ueberfluss und Weichlichkeit. Der Chaldäer hat: „und sie versenken sich in ihren Betten;“ καὶ κατασπαταλῶντες ἐπὶ ταῖς στρωμαῖς αὐτῶν. — **12)** בָּרִים
- „Lämmer, fette Lämmer,“ nach dem Syrer „gemästete Lämmer.“ ἐσθίοντες ἐπίφορος ἐκ ποινῶν. Das tägliche Fleischessen galt für einen Luxus. Das Fleisch der Lämmer aber und der gemästeten Kalber galt als Leckerbissen selbst für solche, die nie einen Hunger hatten. — **13)** „die ihr singet zum Klange der Harfe.“ Was die frommen Vorfahren zum Lobe Gottes thaten, das thut ihr nun zu eurer Unterhaltung. οἱ ἐπικρατοῦντες πρὸς τὴν φωνὴν τῶν ὄργάνων. — **14)** Sie wöhnten, es dem David nachzuhaben. Allein David sang zum Lobe Gottes mit der Harfe, nicht zu eitlem Ehrentitel bei Mahlzeiten. ὡς ἐστηκότα ἐποιεῖσθαι καὶ οὐχ ὡς οἰγόντα. (Sie wöhnten, daß es immer so fortduere und nicht hinfällig vorübergehe). Was indeß hier der Prophet noch als unziemlichen Luxus rügt, ging später in allgemeine Sitte und Gewohnheit über, und hatte nichts Tadelnswertes an sich, wenn nicht etwa die Lieder unsittlich waren; Ps. 68, 13; Is. 5, 11. — **15)** Sie trinken den Wein nicht mäßig in Beckern, sondern übermäßig in Schalen“ (Schüsseln). οἱ πίνοντες τὸν δινυσούντος οἶνον. — **16)** καὶ τὰ πρότα μῆρα χριόμενοι. — **17)** „und kümmernen sich Nichts um den Versall Josephs;“ f. 5, 6. — **18)** Statt an der Spitze eines glücklichen und in Wohlstand lebenden Volkes zu stehen, sollen sie nun an der Spitze der in das Exil Wandernden sich feben. διὰ τοῦτο ἦν αἰχμαλῶτοι ἐσονται ἀπ' ἀρχῆς διναστῶν. — **19)** וְסַר מִרְחָץ סְחָרָם
- „und mit dem Jubel der Schwelger hat es ein Ende;“ καὶ ἐξαρθήσεται χρηματισμὸς ἵππων ἐξ Ἑραΐου. — **20)** d. h. das Land Chanaan, auf welches Jakob so groß thut; f. 1, 2; Ps. 46, 5. — **21)** אַרְמָנָתִיו
- „und seine Paläste.“ τὰς χώρας αὐτοῦ. — **22)** καὶ ἐξαρ. — **23)** d. h. Einen dieser letzten Zehn. — **24)** וְמִקְרָפָן
- „und sein Verbrenner.“ Der Verwandte ist zugleich der Verbrenner, d. h. der Leichenbestatter. καὶ οὐκέπονται οἱ οἰκεῖοι αὐτῶν καὶ παραβιώνται τοῦ ἐζενέγκαι τὰ ὄστα αὐτῶν ἐκ τοῦ οἴκου. — **25)** „es ist keiner mehr da;“ οὐκ ἔτι. — **26)** הַס כִּילָא
- „Still! Es hilft Nichts mehr, des Namens Gottes zu gedenken“ (zu beten), d. i. um noch länger am Leben zu bleiben. Wir müssen alle sterben in dieser Zeit der Heimsuchung, σὺν ἐνεκα τοῦ μὴ ὀνομάσαι τὸ ὄνομα κριόν. — **27)** „der Herr befiehlt und schlägt.“ Im Hebr. ist das Particium, d. i. Präsens. — **28)** Οὐκοῦν μακρινοῦνται τοῦ ὄντος εἰς τὸ πέρας ιπποι, εἰ παρασωπήσονται ἐν ὅνειραις; — **29)** „vom nördlichen Emath an bis zum südlischen Bach der Wüste,“ (Carith oder Arnon). τοῦ μὴ εἰσελθειν εἰς Λιμᾶν καὶ ὡς τοῦ χειμάρρου τῶν δυσμῶν.

## Caput VII.

1. Haec ostendit mihi Dominus Deus:<sup>1</sup> et ecce fector locustae<sup>2</sup> in principio germinantium serotini imbris,<sup>3</sup> et ecce serotinus post tonsionem regis. 2. Et factum est: cum consummasset<sup>4</sup> comedere herbam terrae, dixi: Domine Deus propitius esto, obsecro: quis suscitabit Jacob, quia parvulus est? 3. Misertus est Dominus<sup>5</sup> super hoc: Non erit, dixit Dominus. 4. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce vocabat iudicium ad ignem<sup>6</sup> Dominus Deus: et devoravit abyssum multam,<sup>7</sup> et comedit simul partem.<sup>8</sup> 5. Et dixi: Domine Deus quiesce, obsecro: quis suscitabit Jacob, quia parvulus est? 6. Misertus est Dominus<sup>9</sup> super hoc: Sed et istud non erit, dixit Dominus Deus. 7. Haec ostendit mihi Dominus: et ecce Dominus stans super murum litum,<sup>10</sup> et in manu ejus trulla caementarii.<sup>11</sup> 8. Et dixit Dominus ad me: Quid tu vides Amos? Et dixi: Trullam caementarii. Et dixit Dominus: Ecce ego ponam trullam in medio populi mei Israel: non adjiciam ultra superinducere eum.<sup>12</sup> 9. Et demolientur excelsa idoli,<sup>13</sup> et sanctificationes Israel<sup>14</sup> desolabuntur: et consurgam super domum Jeroboam in gladio.<sup>15</sup> 10. Et misit Amasias<sup>16</sup> sacerdos Bethel ad Jeroboam regem Israel, dicens: Rebellavit contra te Amos in medio domus Israel: non poterit terra sustinere universos sermones ejus.<sup>17</sup> 11. Haec enim dicit Amos: In gladio morietur Jeroboam, et Israel captivus migrabit de terra sua: 12. Et dixit Amasias ad Amos:<sup>18</sup> Qui vides, gradere,<sup>19</sup> fuge in terram Juda: et comedere ibi panem,<sup>20</sup> et prophetabis ibi. 13. Et in Bethel non adjicies ultra ut prophetes: quia sanctificatio regis est, et domus regni est. 14. Responditque Amos, et dixit ad Amasiam: Non sum propheta,<sup>21</sup> et non sum filius prophetae: sed armentarius ego sum vellicans sycomoros.<sup>22</sup> 15. Et tulit me Dominus cum sequerer gregem: et dixit Dominus ad me: Vade propheta ad populum meum Israel. 16. Et nunc audi verbum Domini: Tu dicis: Non prophetabis super Israel, et non stillabis super domum idoli.<sup>23</sup> 17. Propter hoc haec dicit Dominus: Uxor tua in civitate fornicabitur:<sup>24</sup> et filii tui, et filiae tuae in gladio cadent, et humus tua funiculo metietur:<sup>25</sup> et tu in terra polluta morieris, et Israel captivus migrabit de terra sua.

1) „Folgendes sind die Bilder, die der Herr mich schauen ließ, die Bilder der Strafgerichte über Israel.“ — 2) Das Bindewort *et* ist hier als Pleonasmus zu betrachten, und *fector* als Übersetzung des hebr. Particiums. „Sieh da, er bildet Heuschrecken am Anfange des aufwachsenden Spätgrases.“ **שְׁנִיר**, d. h. im Monat Mai, καὶ ἵδον ἐπιγονὴ ἀκρίδων ἐρχομένη ἐνθεῖ.

3) Hebr. „und sieh, das Spätgras nach dem Mähen des Königs.“ Dieser gefürzte Satz leidet wohl keine andere Deutung, als welche ihm gemeinbin die Ausleger geben: „Wenn der König sein Gras (für seine Reiterei) gesammelt hat (im April) und nun im Mai der Spätgras (das Grunerl) kommt, so werden die Heuschrecken einfallen.“ Mit Lazarus, Bataklus und Arias nebnen hier die Neueren das Bild als geltend von wirklichen Heuschrecken, während wohl mit mehr Grund Hieronymus, Theodoret, Remigius, Rupertus, Haymo, Dionysius u. a. es auf den Einfall der Assyrer deuten. Hieronymus übersetzt: Ecce post serotinum tonsor regis und erklärt se: Ostendit Dominus Sennacherib regem Assyriorum cum infinita exercitus multitudine instar locustae universa tendontis esse venturum in principio imbris serotini, quando cuncta virent et cunctarum rerum abundantiam pollieentur. Has autem locustas, quae primo vere volitabant, bruchus innumerabilis sequebatur, qui veniebat post imbre serotinum et appellabatur tonsor vel tonsura regis, eo quod universa vastaverit. Hunc tonsorum Isaías 7, 20 acutam novaeulam vocat, et statim explicat vocatque regem Assyriorum. Er versteht demnach unter der locusta den Sennacherib, und unter bruchus den Nabuchodonosor, während Rupertus und Ribera unter ersterer den Salmanassar, und unter letzterem den Sen-

nacherib verstecken. Cornelius a Lapide hält die Deutung auf die besagten Könige für unstatthaft, da ja der Prophet selbst alsgleich sagt, er habe durch sein Gebet dieses Strafgericht abgewendet. Er glaubt daher, es sei vom Einmale des Königs Pharao die Rede, welcher sich nach IV. Reg. 15, 20 mit einem Tribut von tausend Talenten abfinden ließ. καὶ οὐδὲ ποιῶ εἰς τῷ ὁμοίῳ.  
**4)** Cornelius a Lapide und auch Koch und Reischl nehmen hier an, consumasset bedeute soviel als consumare compisset, so daß also die Strafe noch zur rechten Zeit abgewendet worden wäre. Scholz u. A. verstehen es von der wirklich vollendeten Verheerung des Landes durch die Hunscrecken und deuten das darauffolgende Gebet des Propheten auf die Zukunft, der Prophet habe nämlich geslebt, daß diese Strafe nicht wieder eintreffen möchte. Es ist schwer, diese letztere Auslegung zu billigen. Allioli schlägt hier einen gläubigen Mittelweg ein und läßt den Propheten im Bilde die volle Verheerung Israels durch die Hunscrecken sehen, aber darin die nächste bevorstehende Verwüstung Israels durch die auswärtigen Feinde erkennen. Dadurch veranlaßt habe er Gott gebeten, er möchte diese Strafe abwenden, und Gott habe ihn erbört und das Verbrechen seines Gerichtes für diesmal noch suspendirt. — **5)** μετανόσαν κριπεὶ ἐπὶ τοῖς. — **6)** קָרְבָּן אֲדֹנִי „es rief der Herr zum Strafgericht in Feuer;“ ἐκάλεσε τὴν δίκην ἐν πυρὶ κρίος. Nach Vranus und Vatablus ist unter diesem Feuer wirkliches Feuer zu verstehen; nach Anderen, mit denen es auch Koch und Reischl halten, sengende Sonnenglut; nach Arias die Pest; nach den meisten Auslegern, namentlich Hieronymus, Rupertus, Hugo, Allioli, Dreierlei verheerende Kriege; s. 1, 4. Hieronymus deutet sich die Kriegs-Verheerung, die durch Nabuchodonosor kam; Cornelius a Lapide aber die durch Tiglatpilchasar, da ja nur dieser letzteren zur rechten Zeit noch Einhalt gehabt ward auf die Fürbitte des Propheten, die erstere aber viel später eintraf, da der Prophet längst gestorben war. — **7)** Der „tiefe Abgrund“ bildet den Gegensatz zu dem darauffolgenden partem, θάλασσα und bedeutet „Meer:“ „Das Feuer fraß Meer und Land,“ d. h. es war die äußerste Verheerung. — **8)** καὶ κατέφαγε τὴν μηρίαν κριπίου. — **9)** μετανόσον κριπεὶ ἐπὶ τοῖς. — **10)** „auf einer beworfenen (angestrichenen) Mauer;“ עַל חֵלֶב חֲמַת אַנְךָ „auf einer senkrechten Mauer,“ wörtlich: „auf einer Mauer des Bleies“ (Pleigewichts, Senkbleies). ἐπὶ τείχος ἀσαυρίτων. — **11)** Hebr. wieder anak; LXX ἄσθυα. Das Wort trulla „Mauerfelle“ der Vulg. dürfte hier wohl als irrite Uebersetzung betrachtet werden. Der Sinn ist: Es soll nun eine genaue Abmessung und Untersuchung des religiösen und sittlichen Zustandes Israels vorgenommen werden. — **12)** עַבְדָּלָן „nicht fürder will ich ihm verübergaben,“ d. h. ihm nachsehen und verzeihen. οὐκ ἔτι μὴ προσθῶ τοῦ παρελθεῖν αὐτὸν. — **13)** בְּנֹות יִשְׂחָק „die Höhen Isaaks, oder die Höhen des Lachens.“ Scholz bemerkt: „Wahrscheinlich hat Amos statt des zur Bezeichnung des Volkes Israel gewöhnlicheren Jakob, Israel u. s. w. hier sich des Wortes Isaak aus Rücksicht auf die Bedeutung dieses Wortes „er lacht“ bedient und wollte dadurch zunächst den Isaak, diesen gemeinschaftlichen Stammvater der Israeliten und Edomiter, dann aber auch, wie die alten Erklärer es gesagt haben, das Lächerliche des Höhendienstes bezeichnen.“ Koch und Reischl verstehen hier unter Isaak das Reich Juda im Gegenseite zu Israel. βωμοὶ τοῦ γέλωντος. — **14)** „die Heiligthümer (Gegenstätten) Israels;“ αἱ τελεῖαι τοῦ Ἱεροπάγα. — **15)** Schon Zacharias, der Sohn Jeroboams II., fiel unter dem Schwerte Sallumis, und damit hatte die Herrschaft dieser Familie ein Ende IV. Reg. 15, 10. — **16)** Amasias war Priester des goldenen Kalbes zu Betbel und fürchtete aus den Reden Amos großen Schaden für den Cultus derselben. — **17)** Solche Neden können die Leute nicht hören, ohne Anlaß zur Empörung gegen das königliche Haus davon zu nehmen. — **18)** Amasias scheint bei Jeroboam wenig Gehör gefunden zu haben. Er gab ihm wahrscheinlich zur Antwort: „Mache mit ihm, was du willst.“ — **19)** Der Kalbypfaffe zieht jetzt seine Saiten auf und redet schmeichelnd zu Amos, er möge sein hohes Amt als Seher und Prophet Gottes an einem Orte ausüben, wo es ihm Etwas eintrage; nicht am fremden Orte, wo man einen anderen Cultus treibe und ihm kein Gehör geben könne. — **20)** „dort magst du dich gütlich nähren;“ καὶ ἐκεὶ καραβίον. — **21)** Ich bin weder Sohn, noch Schüler eines Propheten, noch betrachte ich das Propheten-Amt als meinen ordinären Beruf. Was ich jetzt thue und als Prophet spreche, thue und spreche ich in außerordentlichem Berufe und auf speciellen Befehl Gottes. οὐκ ἡμινὶ προοήτεις εἰώ. — **22)** Der Sycomorenbaum trägt das ganze Jahr Frucht, die aber nur der ärmeren Klasse zur Nahrung dient. Er wächst in Palästina und Aegypten wild, die Frucht hat einen etwas widerlichen Beigeschmack von Süßigkeit und gleicht in Gestalt der Feige. — **23)** Hebr. „über Isaaks Haus;“ οὐ μὴ ὀξεῖαρχῆσῃς ἐπὶ τὸν οἴκον Ιακώβ. — **24)** Hieronymus sagt von

dem Ehemanne Palästina's: Maritus libentius audit uxorem interfici, quam pollui. Die Strafen, die hier der Prophet dem Amasias ankündigt, waren die ärgsten, die einen Israeliten treffen konnten. — 25) bildlicher Ausdruck für: „dein Besitzthum wird unter die Feinde vertheilt werden;“ Jos. 17, 5.

## Caput VIII.

1. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce uncinus pomorum.<sup>1</sup>  
 2. Et dixit: Quid tu vides Amos? Et dixi: Uncinum pomorum. Et dixit Dominus ad me: Venit finis super populum meum Israel: non adjiciam ultra ut pertranseam eum.<sup>2</sup> 3. Et stridebunt cardines templi<sup>3</sup> in die illa, dicit Dominus Deus: multi morientur: in omni loco projicietur silentium.<sup>4</sup> 4. Audite hoc qui conteritis pauperem,<sup>5</sup> et deficere facitis egenos terrae, 5. dicentes: Quando transibit mensis,<sup>6</sup> et venundabimus merces: et sabbatum, et aperiemus frumentum:<sup>7</sup> ut imminuamus mensuram,<sup>8</sup> et augeamus siculum, et supponamus stateras dolosas, 6. ut possideamus in argento egenos et pauperes pro calceamentis, et quisquiliis frumenti vendamus?<sup>9</sup> 7. Juravit Dominus in superbiam Jacob:<sup>10</sup> Si oblitus fuero usque ad finem omnia opera eorum.<sup>11</sup> 8. Numquid super isto non commovebitur terra, et lugebit omnis habitator ejus: et ascendet quasi fluvius universus,<sup>12</sup> et ejicietur,<sup>13</sup> et defluet quasi rivus Aegypti?<sup>14</sup> 9. Et erit in die illa, dicit Dominus Deus: occidet sol in meridie,<sup>15</sup> et tenebrescere faciam terram in die luminis: 10. et convertam festivitates vestras in luctum: et omnia cantica vestra in planctum: et inducam super omne dorsum vestrum saccum, et super omne caput calvitium: et ponam eam quasi luctum unigeniti, et novissima ejus quasi diem amarum. 11. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et mittam famem in terram: non famem panis, neque sitim aquae, sed audiendi verbum Domini.<sup>16</sup> 12. Et commovebuntur a mari<sup>17</sup> usque ad mare, et ab Aquilone usque ad Orientem: circuibunt quaerentes verbum Domini, et non invenient. 13. In die illa deficient virgines pulchrae, et adolescentes in siti. 14. Qui jurant in delicto Samariae,<sup>18</sup> et dicunt: Vivit Deus tuus Dan: et vivit via Bersabee,<sup>19</sup> et cadent, et non resurgent ultra.

1) **כָּלֹב קַיִן**, „ein Fruchtkorb.“ Wie anderorts, so war auch in Israel der Obsthaken mit einem Fruchtkorb, oder wenn man lieber will, der Fruchtkorb mit einem Obsthaken versehen. ἄγρος ἵστερον. Hieronymus erklärt: Sieut uneino rami arborum detrahuntur ad ῥoma carpenda, ita ego proximum captivitatis tempus attraxi. — 2) „an ihm schenken vorbeizugehen.“ —

3) **וְהַלְילוּ שִׁירֹת הַיכָּל**, „es werden zu Geheul die Gesänge des Palastes.“ So auch der Chaldäer und mit Tyrannus, Batablus, Arias u. a. insgemein die Neueren. Ob jedoch unter dem Palaste die Gebäude des Königs und der Großen oder der Tempel zu Bethel zu verstehen sei, darüber sind ihre Meinungen geteilt. Hieronymus, Theodoret, Rupertus deuten das Gesagte vom Tempel zu Jerusalem, womit man aber nicht wohl einverstanden sein kann. καὶ ὀπότεται τὰ γαρύματα τοῦ ναῶν. — 4) „vielen Leichen, die allerorts bingeworfen werden, ganz in der Stille.“ Das Wort silentium, סְנִיר, muß hier wie im Hebr. adverbialiter genommen werden. πολὺς δὲ πεπτωκός ἐν πάντι τόπῳ ἐπιφύσῳ σωπήν. — 5) **שְׁאֲלִים**, „die ihr anschauet den Armen;“ ἐκτρίβοντες εἰς τὸ πρώτον τὸ πένητα. 3, 9. — 6) „wann ist vorüber der Neumond.“ Der Neumond und Sabbat waren solchen habfüttrigen Grämerseelen sehr zuwider, weil sie da nicht mäkeln und handeln durften. — 7) καὶ αὐριζούσεις θυσαρίον, — 8) **אֵיפָה** „das Ephaz zu verkleinern.“ — 9) „und auch das Asternorn verkaufen.“ Man pflegte dieses dem Vieh vorzuwerfen. καὶ ἀπὸ παντὸς γεννήματος ἐμπορευσόμεθα. — 10) „gegen den Nebermuth Jakobs.“

nach Hieronymus, Theodoret, Lazarus; oder „bei der Herrlichkeit Jakobs“ nach Pagnini, Arias u. A. der Chaldaer: „Es schwört der Herr, welcher Jakob Gräfe versiehen hat;“ καὶ τὸς ἐπερηφανίας Ἰακὼβ. — 11) ἐργα ἴμων. — 12) Nach dem Hebr. כְּלֹנֶה sollte es universa heißen und auf terra bezogen werden: „Steigt nicht das ganze Land empor wie ein Strom?“ die Strafgerichte Gottes haben es ganz und gar überflutet. καὶ ἀναβήσεται ὡς ποταμός συντέλεια. 13) „wird fortgerissen;“ f. i. G. — 14) נַשְׁקָה „wird überschwemmt wie (vom) Strome Aegyptens;“ Ose. 7, 11. — 15) f. 5, 18; Joel 2, 10; 3, 15. — 16) „Da werden sie verlangen, das Werk Gottes (von einem Propheten) zu vernehmen.“ weil sie sich nicht mehr zu helfen wissen; Jer. 15, 16; Ez. 2, 9. Es war eine der größten Strafen für Israel, keinen Propheten mehr zu besitzen. — 17) ψυχή „und sie taumeln von Meer zu Meer;“ d. i. um einen Propheten zu finden. καὶ σαλευθῆσσαι οὐατα ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἕως θαλάσσης. — 18) Der Schwur gilt hier für Gottesverehrung, und das delictum Samariae „Frevel Samariens“ ist der Göze Apis, das Kalb. — 19) „es lebe die Religion von Bersabee;“ καὶ ζῆ ὁ Θεός σου Βηρσαζέε. 6, 5.

## Caput IX.

1. Vidi Dominum stantem super altare<sup>1</sup>; et dixit: Percute cardinem,<sup>2</sup> et commoveantur superliminaria: avaritia enim in capite omnium,<sup>3</sup> et novissimum eorum<sup>4</sup> in gladio interficiam: non erit fuga eis. Fugient, et non salvabitur ex eis qui fugerit. 2. Si descenderint usque ad infernum, inde manus mea educet eos: et si ascenderint usque in caelum, inde detrahamb eos. 3. Et si absconditi fuerint in vertice Carmeli, inde scrutans auferam: et si celaverint se ab oculis meis in profundo maris, ibi mandabo serpenti, et mordebit eos. 4. Et si abierint in captivitatem eorum inimicis suis, ibi mandabo gladio, et occidet eos: et ponam oculos meos super eos in malum, et non in bonum. 5. Et Dominus Deus exercituum, qui tangit terram, et tabescet: et lugebunt omnes habitantes in ea: et ascendet sicut rivus omnis,<sup>5</sup> et defluet sicut fluvius Aegypti. 6. Qui aedificat in caelo ascensionem suam,<sup>6</sup> et fasciculum suum<sup>7</sup> super terram fundavit: qui vocat aquas maris, et effundit eas super faciem terrae, Dominus nomen ejus. 7. Numquid non ut filii Aethiopum<sup>8</sup> vos estis mihi, filii Israel, ait Dominus? numquid non Israel ascendere<sup>9</sup> feci de Terra Aegypti: et Palaestinos de Cappadocia,<sup>10</sup> et Syros de Cyrene?<sup>11</sup> 8. Ecce oculi Domini Dei super regnum peccans,<sup>12</sup> et conteram illud a facie terrae: verumtamen conterens non conteram domum Jacob, dicit Dominus. 9. Ecce enim mandabo ego, et concutiam in omnibus gentibus domum Israel, sicut concutitur triticum in cribro:<sup>13</sup> et non cadet lapillus super terram. 10. In gladio morientur omnes peccatores populi mei: qui dicunt: Non appropinquabit, et non veniet super nos malum. 11. In die illa<sup>14</sup> suscitabo tabernaculum David, quod cecidit: et reaedificabo aperturas murorum ejus, et ea, quae corruerant, instaurabo: et reaedificabo illud sicut in diebus antiquis. 12. Ut possideant reliquias Idumaeae,<sup>15</sup> et omnes nationes, eo quod invocatum sit nomen meum super eos:<sup>16</sup> dicit Dominus faciens haec. 13. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et comprehendet arator messorem,<sup>17</sup> et calcator uvae mittentem semen:<sup>18</sup> et stillabunt montes dulcedinem, et omnes colles culti erunt. 14. Et convertam captivitatem<sup>19</sup> populi mei Israel: et aedificabunt civitates desertas, et inhabitabunt: et plantabunt vineas, et bibent vinum earum: et facient hortos, et comedent fructus eorum. 15. Et plantabo eos super humum suam: et non evellam eos ultra de terra sua, quam dedi eis, dicit Dominus Deus tuus.

**1)** Obwohl Hieronymus, Theodoret, Hugo, Lyranus, Batablius mit dem Caldäer der Meinung sind, es sei hier vom Tempel in Jerusalem die Rede, der durch die Chaldäer zerstört werden soll, so halten doch die Neueren insgemein mit Ruffinus, Clarius und a Castro dafür, es handle sich hier um die Zerstörung des Apistempels in Bethel. — **2)** „בְּפִתֹּחַ“, „zerischlag den Säulenknauß,“ eigentlich die Verzierungen (Granatäpfel) der Säule. Das Zerschlagen des Knaußes war soviel als die Zerstörung der Säule. Wenn der Knauß zerschlagen war, fiel Alles herab, was auf der Säule ruhte. πάταξον ἐπὶ τῷ ἡλισθήπιον. — **3)** „וּבְצָעֵם בְּרָאֵשׁ“, „und zertrümmere sie an dem Hause Aller;“ καὶ διάκοφον εἰς κεφαλὰς πάντων. Loth und Neischl übersetzen das Hebr. „und ihr Raub sei über das Haupt Aller.“ — **4)** καὶ τοὺς καταλόπτους. — **5)** „und sie schwält an wie ein Strom ganz und gar;“ 8, 8. καὶ ἀναζητεῖται ὡς ποταμὸς συντέλεα αὐτῆς. —

**6)** **מַעֲלֹתָיו**, „seine Aufsteigungen, Stufen.“ Es sind darunter die Himmelssphären zu verstehen, die sich übereinander erheben bis zum Throne Gottes. Scholz übersetzt „sein Obergemach;“ Allioli „seinen Thron.“ — **7)** **אֲנָדָהָו**, „seine Einigung,“ worunter Lyranus und Batablius die Vereinigung der drei Elemente: Feuer, Luft und Wasser verstehen, gegenüber den Sphären in der Himmelshöhe, weshalb auch Scholz übersetzt „sein Gewölbe;“ Andere mehr im bildlichen Sinne „seine Gemeinde, seine Engel, seine Kirche.“ Ruffinus, Hugo, Dionysius. — **8)** „seid ihr mir nicht gerade so unterworfen wie die Methopier,“ d. h. wie die entferntesten und am wenigsten geachteten Völker? Der Sinn ist: Kann ich denn nicht mit euch gerade so verfahren, wie ich mit den verachteten Völkern verfabre, die ich in Elend und Sklaverei gelangen lasse? — **9)** Wie ich euch aus Aegypten hieher versetzt habe, so kann ich euch wieder anderswohin versetzen. — **10)** Hebr. „Die Philister aus Kapthor,“ worunter nach Calmet, Gesenius u. A. Creta zu verstehen ist. Die alten Neuberger nehmen es fast Alle für Cappadocien, was sich aber nicht wohl mit dem Umstände reimen läßt, daß Jeremias dasselbe als Ν, Insel oder Küstenland bezeichnet. Einige betrachten es für Eypern; Jer. 47, 4. καὶ τοὺς ἀλλοφίλους ἐκ Καππαδοκίας. s. I. B. 70. Ann. 48. — **11)** **מִקֵּר**, „wirkt.“ Das Sündenreich ist hier nach Loth und Neischl das Land der Zebnästämme, Israel im engeren Sinne, gegenüber dem Stämme Juda, welchen der Prophet im nämlichen Verse „Haus Jakob“ heißt. Israel soll verschwinden, Juda aber soll noch gerettet werden. Scholz aber und Allioli halten mit den älteren Auslegern dafür, es sei hier keine Unterscheidung zu machen und der Prophet wolle nur sagen, Israel werde zwar aufgerichtet, aber nicht ganz auferstehen werden. Es lassen sich beide Meinungen mit sehr starken Gründen vertheidigen. Die letztere hat jedoch durch Zahl und Alter der Autoritäten den Vorzug. — **12)** fehlt im Hebr. und LXX. Es heißt bloß: „wie man rüttelt mit dem Siebe.“ — **13)** in hier nicht im beschränkten, sondern im weiten Sinne zu nehmen. Der Prophet will sagen: Wenn jene Strafgerichte vorübergegangen und die Zeit erfüllt ist, dann werde ich „die Hütte Davids,“ die zerfallene, wieder aufrichteten und das Reich des Messias zu Tage kommen lassen; Jer. 30, 9; Ez. 34, 23; Ose. 3, 5; Act. 15, 16; Eph. 2, 21; I. Petr. 2, 9. — **14)** Der Prophet nennt hier die Edomiter zuerst, weil sie die Nächsten waren, fügt aber sogleich „alle Nationen“ hinzu, weil sich das Reich des Messias über alle Völker erstrecken soll. ὅπως ἐκγρύπωσιν οἱ κατάλοπτοι τῶν ἀνθρώπων. — **15)** „weil sie meinen Namen tragen,“ d. h. mein Volk heißen. — **16)** „das Pflügen wird sich anreihen an das Ernten und das Traubentieren an das Säen;“ d. h. die Erde wird soviel Früchte tragen, daß die Menschen immer damit zu thun haben. — **18)** καὶ περιάτει ἡ σταύρος ἐν τῷ σπόρῳ. Mystisch ist damit der reichliche Gnadenegen der messianischen Zeit ausgesprochen. Hieronymus erklärt diesen mystischen Sinn mit den Worten: Sic sibi invicem cuncta succedent, ut nulla dies sit absque frumento, vino et gaudio. In illo tempore plenis torcularibus uva calcabitur et de Christi ac Martyrum sanguine rubentia musta fundentur et hujuscemodi calcator erit seminarium sermonis Dei, ut sanguis eorum magis clamat in mundo, quam clamavit sanguis Abel justi. Quicunque autem merito virtutum suarum ad montana condescenderit, melle sudabit, imo stillabit dulcedinem sermonis Dei, de quo scriptum est: Gustate et videte quam suavis est Dominus. Et quam dulcia eloquia tua gutturi meo super mel et favum ori meo. Et qui infra montes, imo secundi a montibus fuerint (quos sponsus transit et appellat colles) consiti erunt et imitabuntur paradisum Dei, ut omnia in illis ponant pendeant doctrinarum. — **19)** „ich werde sie zurückführen aus der Gefangenschaft, oder ich werde wenden ihren gedrückten Zustand.“ Die Rückkehr Israels aus der Gefangenschaft ist der Anfang oder die Vorbereitung der durch den Messias kommenden Segnungen. Die älteren Ausleger deuten diese Worte auf die Zurückführung der Juden von ihrem Unglauben zum Glauben an den Messias, von welchem der hl. Paulus Rom. 11, 15—22 spricht; Ose. 3, 5; Joel. 3, 1.



# PROPHETIA ABDIÆ.

## Einleitung.

1. **Abdias**, יְהוָה עֶבֶרִי „Diener des Herrn,“ *Yōðeōs*, wird von Pseudo-Dorotheus und Epiphanius für einen Schüler des Propheten Elias, aus Bethacara in der Gegend Sidemis gebürtig, gehalten. Nach einer jüdischen Tradition, welche Hieronymus anführt, war er jener Beamte, der hundert Propheten in Höhlen ernährte III. Reg. 18, 13 zur Zeit Achabs und Jezabels, 916–896 v. Chr. Dieser Tradition huldigten Clemens Alex., Epiphanius, Jüdor, Hugo, Lyranus, Sanchez u. a. Allein mit mehr Grund nehmen Hieronymus und Theodore an, er sei ein Zeitgenosse von Oseas, Joel und Amos gewesen. Schegg ist geneigt, ihn für einen Schüler Joel's zu halten und stützt sich darin auf die merkwürdige Zusammenstimmung der Stellen Joel 4, 5–7 und Abdias 19, 20; wo die Verkauften an die Jeramim (Jonier, Griechen) und die Gefangenen Jerusalems in Serbarad (Bosporus nach Hieronymus) als dieselben zu betrachten sind. Wenn Neuere, wie Derejer und Allioli ihn für einen Zeitgenossen des Jeremias halten und wegen V. 20 annehmen, er habe nach dem Beginne der babylonischen Gefangenschaft geschrieben, so stehen dieser Meinung folgende Umstände entgegen: 1) Nach V. 19 stehen sich Juda und Israel noch feindlich gegenüber; 2) Jeremias hat mehrere Stellen von ihm entlebt, was soviel besagt, als er habe ihm als einem älteren Propheten gehuldigt. Denn er liebte es, Stellen aus älteren Propheten zu nehmen; cf. Jer. 49, 7–22; 3) nicht umsonst ist Abdias in der Reihenfolge des Canons sogleich nach Amos angeführt. Man richtete sich bei dieser Aneinanderreibung nach dem Alter. — („Als Personenname ist Abdias im hebr. Alterthum ebenso häufig, wie bei den Mohammedanern das gleichbedeutende Wort Abdallah; s. I. Chron. 3, 21; 7, 3; 8, 38; 9, 16, 44; 12, 9; 27, 19; II. 17, 7; 34, 12; I. Esdr. 8, 9; II. 10, 5; 12, 25. Von den so genannten Personen ist bald die Eine, bald die Andere mit dem Verfasser der fraglichen Weissagung identifizirt worden.“ H. n. Raulen).

2. Die kurze Weissagung dieses Propheten betrifft bloß den Stamm Esaï's und behandelt die Strafgerichte Gottes, die ihm bevorstehen. Schegg ist zu glauben geneigt, sie sei unter der Minderjährigkeit des Königs Joas, 878–838 v. Chr. erlassen worden. Allioli nimmt dagegen als gewiß an, daß sie erst nach dem siebenten Jahre der Gefangenführung Juda's geschrieben worden.

3. Die Canonicität derselben wurde nie beanstandet.

---

## Caput unum.

1. VISIO Abdiae. Haec dicit Dominus Dei ad Edom: Auditum audivimus<sup>1</sup> a Domino, et legatum ad gentes misit:<sup>2</sup> Surgite, et consurgamus adversus eum in praelium. 2. Ecce parvulum dedi te in Gentibus:<sup>3</sup> contemptibilis tu es valde. 3. Superbia cordis tui extulit te, habitantem in scissuris petrarum, exaltantem solium tuum:<sup>4</sup> qui dicis in corde tuo: Quis detrahet me in terram? 4. Si exaltatus fueris ut aquila, et si inter sidera posueris nidum tuum: inde detrahiam te, dicit Dominus. 5. Si fures introissent ad te, si latrones per noctem, quomodo conticuisses?<sup>5</sup> nonne furati essent sufficientia sibi?<sup>6</sup> si vindemiatores introissent ad te, numquid saltem racemum reliquisten tibi?<sup>7</sup> 6. Quo-

modo scrutati sunt Esau,<sup>8</sup> investigaverunt abscondita ejus?<sup>9</sup> 7. Usque ad terminum emiserunt te:<sup>10</sup> omnes viri foederis tui illuserunt tibi: invaluerunt adversum te viri pacis tuae: qui comedunt tecum, ponent insidias subter te: non est prudentia in eo.<sup>11</sup> 8. Numquid non in die illa, dicit Dominus, perdam sapientes<sup>12</sup> de Idumaea, et prudentiam de monte Esau? 9. Et timebunt fortis tui a Meridie,<sup>13</sup> ut intereat vir de monte Esau. 10. Propter interfectionem, et propter iniquitatem<sup>14</sup> in fratrem tuum Jacob, operiet te confusio, et peribis in aeternum. 11. In die cum stares adversus eum, quando capiebant alieni exercitum ejus,<sup>15</sup> et extranei ingrediebantur portas ejus, et super Jerusalem mittebant sortem: tu quoque eras quasi unus ex eis. 12. Et non despicies in die fratris tui,<sup>16</sup> in die peregrinationis ejus: et non laetaberis super filios Juda in die perditionis eorum: et non magnificabis os tuum in die angustiae. 13. Neque ingredieris portam populi mei in die ruinae eorum: neque despicies et tu in malis ejus in die vastitatis illius: et non emitteris adversus exercitum ejus in die vastitatis illius. 14. Neque stabis exitibus<sup>17</sup> ut interficias eos qui fugerint: et non concludes reliquos ejus in die tribulationis. 15. Quoniam juxta est dies Domini super omnes gentes: sicut fecisti, fiet tibi: retributionem tuam convertet in caput tuum. 16. Quomodo enim bibistis<sup>18</sup> super montem sanctum ineum, bibent omnes Gentes jugiter: et bibent, et absorbebunt, et erunt quasi non sint. 17. Et in monte Sion erit salvatio,<sup>19</sup> et erit sanctus: et possidebit domus Jacob eos<sup>20</sup> qui se possederant. 18. Et erit domus Jacob ignis, et domus Joseph flamma, et domus Esau stipula: et succendentur in eis, devorabunt eos: et non erunt reliquiae domus Esau,<sup>21</sup> quia Dominus locutus est. 19. Et hereditabunt hi, qui ad Austrum sunt,<sup>22</sup> montem Esau, et qui in campestribus Philisthiim: et possidebunt regionem Ephraim, et regionem Samariae: et Benjamin possidebit Galaad. 20. Et transmigratio exercitus<sup>23</sup> hujus filiorum Israel, omnia loca Chanaeorum usque ad Sareptam: et transmigratio Jerusalem, quae in Bosphoro est,<sup>24</sup> possidebit civitates Austri. 21. Et ascendent salvatores<sup>25</sup> in montem Sion judicare montem Esau: et erit Domino regnum.

- 1) Sind als Worte des Propheten, nicht Gottes zu nehmen. LXX ἀκούη ἵκοντα παρὰ κρήπον.  
 2) Das Wort legatum, Zijr übersetzt man hier billigerweise mit „Beschäft.“ Gott fügte es, daß ein Geist der Feindseligkeit gegen Edom unter den Völkern rege ward und wie ein Königsbote sie zum Streite entflamme. καὶ περιοχὴν τὴν τὰ ἐθνῆ ἐζητοῦσεν. — 3) „Sieb, klein will ich dich machen.“ Nach einigen Auslegern, wie Hieronymus, Theodoret, Hugo, Arias u. A. ist das Wort dedi von der Vergangenheit zu nehmen. Allein dann paßt es nicht wohl zum Content. Denn der Prophet redet zuerst von dem Hochmath Edoms, und dann erst von der Erneidrigung.  
 4) ἴψων κατακλιαί αἰτοῦ. ίψων iv καρδιά αἰτοῦ. . Die Edomiter trostten auf ihre sicheren Wohnplätze in den stillen Bergesbögen und in den unzugänglichen Höhlen. In Petra (Sela) waren die Paläste und auch andere Gebäude ganz in Felsen gebauet; Jer. 49, 16. — 5) ejk nɪdmejtha „ach, wie würdest du da ähnlich werden (den Ausgeplünderten)?“ Arias; oder: „ach, wie würdest du da vernichtet werden?“ Pagnini; oder: „ach, wie würdest du da betäubt werden?“ Chaldaer. LXX πων iv ἀτέφησις; Hier ist der Gedanke zu supponiren: Die Feinde, die dich überfallen, werden es dir noch weit ärger machen, als die Diebe und Räuber. — 6) Dajam „ihren Bedarf.“ Die Diebe nehmen nur, soviel sie eben brauchen, deine Feinde aber nehmen dir Alles.  
 7) Hebr. „würden sie nicht eine Nachlese, Oloth, übrig lassen?“ Ergänze: Deine Feinde aber lassen Nichts übrig. οὐκ ar iπεῖεποτο iπιοιζίδα; — 8) Σ wie genau werden sie alle Winkel durchsuchen? — 9) werunter Scholz und Terefer die verborghenē Erde, der Chaldaer aber und fast alle anderen Ausleger die „verborgenen Schätze“ verstecken. — 10) Deine eigenen Bundesgenossen jagen dich zum Lande binaus. — 11) d. h. in te o Esau. οὐκ ἰστι σινεογ iv αἰτοῖς. Esau war thöricht, daß es nicht einfah, ein Bund mit Heiden gegen die Verehrer des wahren Gottes, die noch überdies seine Stanzengenossen waren, müste früher oder später die Nachen Gottes herbefüllen. — 12) Es ist eine große Strafe für ein Volk, wenn es keine weisen, einsichtigen Männer mehr hat, bei denen man sich Rath erheben könnte. — 13) Gibborejka Thejuwan „deine

Gelden, o Theman." Die Stadt Theman war berühmt durch die hohe Bildung ihrer Bewohner; Job 2, 11; Jer. 49, 7. καὶ πτονθόσονται οἱ μαχηταὶ σοι οἱ Οαυάν. — 14) Nach Hieronymus, Theodoret, Rupertus, Lazarus u. Al. spricht der Prophet von der künftigen Schuld Edoms, die es durch seine Vereinigung mit dem Chaldäer gegen Juda auf sich laden werde, als wie von einer schen begangenen Schuld. Schogg aber ist der Meinung, er habe hier die Schuld im Auge, welche Edom unter Jeram, 889—884, durch Abfall von Juda II. Chron. 21, 10, beging und unter Amasias, 839—810, wo der israelitische König Joas die Stadt Jerusalem eroberte und dessen Mauern schleifte und die Schäie des Tempels wegschleppte II. Chron. 25, 23, 24, und ermutigte durch seine Weissagung den König Oziias, Nach an Edom zu neben, da es Gottes Wille sei, dieses treulose Volk sollte geziert werden. Man lese aber den B. 11 und dessen Erklärung. — 15) Nach Schogg ist besonders an die Vorfälle zu denken, da unter Jeram die Philister und Araber das Land Juda verwüsteten II. Chron. 21, 17, später dann Joas, König von Israel, die Stadt Jerusalem eroberte IV. Reg. 14, 13; II. Chron. 25, 23. Allein es ist nirgends die Rede davon, daß mit den Philistern und Arabern sich auch die Edomitern verbunden hätten; sowie auch nirgends die Rede ist, daß diese Feinde Jerusalem eingenommen, sondern es heißt nur, sie hätten das Königshaus geplündert. Ferner kann Joas, der König von Israel nicht wohl unter die alieni gerechnet werden, da unter diesen nur Heiden zu verstehen sind. So mit ist die gewöhnliche Auslegung, daß hier von der Eroberung Jerusalems durch die Chaldäer die Rede sei, vorzuziehen. — 16) neal-there „da sollst du nicht Schadenfreude haben.“ Diejenigen, welche den Abdias nach der Einnahme Jerusalems durch die Chaldäer Weissagen lassen, müssen hier, wie auch Alioli wirklich thut, das Futurum mit dem conditionellen Plusquamperfekt übersetzen: „du hattest keine Schadenfreude haben sollen.“ καὶ μὴ ἐπίδειγμα ἤπειρος αὐτῷ εἰπεῖν αἴσθοτον. Ez. 35, 5. — 17) al-haqedeq „an die Scheidewege," wo die Flüchtlinge sich zu retten suchen. ἵτι τὰς διεκβάσιας αὐτοῖς. Jer. 40, 11; Amos 1, 6. — 18) Hier spricht der Prophet wieder zu den Volksgenossen: „Wie ihr getrunken den Zornbecher auf Zion, so werden ihn auch alle Nationen trinken;" d. h. werden ebenso wie ihr, von den Chaldäern überwunden werden. Theodoret läßt das Gesagte den Edomitern gelten. Der Context leidet diesen Sinn nicht. Der Chaldäer, sowie Hieronymus, Cyrillus, Lazarus u. Al. nebnen hier das Trinken als Ausdruck des Jubels und lassen es mit Theodoret von den Edomitern gesagt sein: „Wie ihr, o Edomiter, auf Zion gejubelt und frohlockt habt (über Juda's Untergang), so werden die fremden Nationen jubeln über euren Untergang;" διότι ὁν τρόπον ἐπεις ἐπὶ τῷ ὄρῳ τῷ αἰώνιῳ πον, πιονται πάρτα τὰ ἑθνά αὐτοί, πιονται καὶ καταβίονται καὶ ἔσονται κατὸς νοιχ ἐπάρχοντες. — 19) Das Gesagte ist sowohl im buchstäblichen Sinne, als im mystischen zu neben. Der Prophet verkündet sowohl die Wiedererbauung Jerusalems und des Heiligtumes, als auch die Gründung der Kirche des Messias, die alle Nationen in ihren Schoß rufen wird. So deuten die Stelle Hieronymus, Theodoret, Lazarus, Cyrus, Hugo, während Cyrillus und Remigius bloß für die buchstäbliche, Augustinus aber und Theodor summt Arias und Batablus bloß für die mystische Deutung sich erklären. Der Chaldäer, sowie die Rabbinen Salomon und David deuten die Stelle zwar auch auf den Messias, jedoch so, daß sie damit nur die Erhöhung Israels über alle Völker am Ende der Zeit ausgehorechen wissen wollen. — 20) eth-morasehem „seine Besitztümer, seine Erbgüter.“ Die Vulgata mit den LXX sagt hier mehr, als das Hebräische. Indessen wurden die Juden wirklich unter Johannes Hyrcanus Herren über Edom. Dem mystischen Sinne nach aber erfüllte sich das Gesagte glorreicher durch die geistige Eroberung aller Nationen mittels des bl. Geistes;" s. B. 18. — 21) καὶ οὐκ εσταὶ πυρφόρος τῷ οἴκῳ Πατα. „es wird kein Fruchtträger mehr sein für das Haus Esau," oder nach der Vesart πυρφόρος: „es wird kein Lichtträger mehr sein.“ Hebr. „es wird keiner übrig bleiben.“ Schon unter Johannes Hyrcanus bilden die Edomitern auf, eine eigene Nation zu bilden. Sie mußten sich auf seinen Befehl alle der Beschließung unterwerfen; Jos. Flav. Antiq. XIII. 9, 1. — 22) d. b. die Angehörigen des Stammes Juda werden nicht nur über ganz Israel, sondern auch über die angrenzenden Länder ihre Macht ausbreiten. Was der Prophet damit sagt, erfüllte sich sowohl nach dem buchstäblichen Sinne, als auch, und zwar noch mehr, nach dem geistlichen Sinne. Unter Johannes Hyrcanus gehörte sowohl Edom, als das Philisterland und Samaria zu Judea. Scholz überzeugt das Hebräische: „Sie besiegen das Mittagsland sammt dem Gebirge Esau und Benjamin summt Galad.“ καὶ κατακλυπούονται οἱ ἐν Ναζέρ τῷ ὄρῳ τῷ Παταῖ, καὶ οἱ τῷ Σεφῆλᾳ τῷ ἀλκοφίλῳ, καὶ κατακλυπούονται τῷ ὄρῳ Εφραὶμ καὶ τῷ πεδίῳ Σαμαρείᾳ καὶ Βιβλοῦ καὶ τῷ Γαλαάδιτι. — 23) d. b. die in die Gefangenenschaft abgeführt oder ausgewanderten werden wiederkreubern und zu ihrem vollen Besitz wieder gelangen. καὶ τὴς μετοικεσίας ὡραῖη αὕτη τοῖς νοίοις Λαραΐτων, γῆ τῶν Ναυαραιῶν τοῖς Σαρεπτῶν. — 24) Im Hebr. ist für Bosporus Sepharad genannt, welches nach Hieronymus assyrischen Ursprungs ist und „Grenzen“ bedeutet. καὶ μετοικεσία Λεπρούσῃ ἡνὶ Εφραΐμ. Der Sinn ist: Auch die bis an das äußerste Verzagten werden kommen und Land und Erbschaft besitzen. — 25) „Une Rettung bringend besteigen sie den Berg Zion.“ Diese Retter und Richter, unter denen Edom der Vernichtung anheimfällt, sind dem buchstäblichen Sinne nach die Hasmonäer, dem geistigen nach Christus und die Apostel. Auch die jüdischen Ausleger erkennen hierin eine messianische Weissagung; Joel 3, 1; Joan. 9, 39; Col. 1, 12; Apoc. 21.

## PROPHETIA JONÆ.

### Einleitung.

1. Dorotheus und Epiphanius halten Jonás Ἰωνᾶς, *Iōnās*, für den Sohn der Wittwe, welchen Elias von den Todten auferweckte III. Reg. 17, 19. Die Hebräer (in Seder-Olam) und nach ihnen Mariana behaupten, er sei der Jüngling, welchen Elijäus sendete, um Jezu zum Könige von Israel zu salben IV. Reg. 9, 1, wozu Andere noch befügen, er sei ein Sohn des Propheten Abdias, und eben dieser sei der Gemahl der Wittwe von Sarepta gewesen. Das Wahrscheinlichste ist, daß unser Jonás derselbe Prophet sei, von dem IV. Reg. 14, 25 die Rede ist, weil er sowohl in dieser Stelle als in dem vorliegenden Buche, das von ihm den Namen hat, als Sohn Almathi's aus Gath Hachephur im Stamme Zabulon bezeichnet wird. Nach der angeführten Stelle weissagte er die Wiederherstellung der alten Grenzen des Reiches Israel von Hamath bis an das tote Meer, die wirklich durch Jeroboam II., 825–784 v. Chr. vollbracht wurde. Ob diese Prophezeiung je geschrieben worden, oder wie sie, wenn dieses der Fall gewesen, verloren gegangen, weiß Niemand.

Er lebte zu gleicher Zeit mit den Propheten Ojeas, Joel und Amos, fällt also in das Zeitalter der Helden unter den Propheten, wie Schegg (Gesch. der letzten Proph. Rgbg 1853) zu sagen beliebt: „Ein Theil des Geistes Elias ruhte auf ihm, wie auf seinem größeren Zeitgenossen und Meister Elijäus.“ Unverkennbar ist seine Ähnlichkeit mit Elias. „Im Charakter dieselbe Härte, Raschheit und Aufwallung des Gemüthes mit heroischer Hingabe und Opferbereitwilligkeit, in der Geschichte dieselben wunderbaren Vorgänge, dieselbe liebreiche Belehrung über die Güte Gottes und das Geheimniß seiner Führungen.“

2. Das Buch des Jonas, das Nichts als seinen wunderbaren Ruf nach Ninive und die damit verknüpften Vorfälle enthält, fand in Betreff seiner Glaubwürdigkeit von jeher viele Gegner. Die heidnischen Bekämpfer des Christenthums spotteten darüber. S. Aug. c. 49. qu. 6. Die meisten protestantischen Ausleger erklären es für eine didaktische Schrift, der entweder Nichts oder nur wenig Historisches zu Grunde liege und wodurch der Verfasser nur beweisen wolle, Gott sei der Gott der Heiden ebensowohl als der Juden und nehme sich ihrer mit derselben Sorgfalt an, wie dieser. Mehrere derselben erkennen es für einen Mythos, ähnlich dem von Herkules, der die trojanische Königstochter Hesione dem Seeungeheuer, in dessen Innern er drei Tage gewühlet, entrissen hätte. Allein die hl. Väter erkannten von je her in dem Buche göttlichen Inhalt und historische Wahrheit. Sie stützen sich darin auf das Ansehen des Tobias 14, 4, der von Jonas sagt, er habe den Untergang der Stadt gepredigt; auf Flavius Josephus, der den Inhalt als Geschichte wiedergibt, Antiq. IX. 11.; auf das Targum Jonathans zu Nahum 1, 1, wo Jonas als Vorgänger Nahums im Prophetenamte aufgeführt wird; endlich auf das Ansehen Christi, der den Jonas als Vorbild seiner eigenen Person anführt Matth. 16, 1–4; Luc. 11, 29–32.

3. Welche hohe Achtung man dem Buche von Alters her zollte, geht aus dem Umstände hervor, daß man es dem ältesten Canon einverleibte.

4. Daß Jonas der Verfasser des Buches sei, ward in früherer Zeit niemals bezweifelt. Neuere Ausleger wollen eine spätere Aufzeichnung annehmen und berufen sich deshalb: 1) auf den Charakter der Sprache; 2) auf den Umstand, daß es von Ninive heißt: „Sie war eine große Stadt 3, 3;“ 3) auf das Gebet des Pro-

pheten 2, 3—10, welches aus Psalmen späterer Zeit entnommen scheint. — Allein alle diese Gründe lassen sich leicht widerlegen. Dagegen spricht für Jonas als Verfasser die genaue Kenntniß Ninive's, das genaue Detail der Lebensumstände und die Einreihung des Buches unter die ältesten Propheten. — Dreyer und Scholz lassen für ihn auch noch den ganz eigenen theocratisch-religiösen Pragmatismus sprechen, der deutlich eine frühere Zeit der Abfaßung verrathe. — Allerdings könnte man mit Schegg auch vermuthen, es habe das Buch ein Schüler des Jonas geschrieben.

## Caput I.

1. Et factum est verbum Domini ad Jonam<sup>1</sup> filium Amathi dicens:  
 2. Surge, et vade in Niniven<sup>2</sup> civitatem grandem, et praedica in ea: quia  
 ascendit malitia ejus coram me. 3. Et surrexit Jonas, ut fugeret<sup>3</sup> in  
 Tharsis<sup>4</sup> a facie Domini, et descendit in Joppen,<sup>5</sup> et invenit navem  
 euntem in Tharsis: et dedit naulum ejus, et descendit in eam ut iret cum  
 eis in Tharsis a facie Domini. 4. Dominus autem misit ventum magnum<sup>6</sup>  
 in mare: et facta est tempestas magna in mari, et navis periclitabatur  
 conteri. 5. Et timuerunt nautae, et clamaverunt viri ad deum suum:  
 et miserunt vasa, quae erant in navi, in mare, ut alleviaretur ab eis: et  
 Jonas descendit ad interiora navis,<sup>7</sup> et dormiebat sopore gravi. 6. Et  
 accessit ad eum gubernator, et dixit ei: Quid tu sopore deprimeris? surge,  
 invoca Deum tuum, si forte recognitet Deus de nobis, et non pereamus.  
 7. Et dixit vir ad collegam suum: Venite, et mittamus sortes,<sup>8</sup> et  
 sciamus quare hoc malum sit nobis. Et miserunt sortes: et cecidit sors  
 super Jonam.<sup>9</sup> 8. Et dixerunt ad eum: Indica nobis ejus causa malum  
 istud sit nobis: quod est opus tuum? quae terra tua? et quo vadis? vel  
 ex quo populo es tu? 9. Et dixit ad eos: Hebraeus ego sum, et Domi-  
 num Deum caeli ego timeo, qui fecit mare et aridam. 10. Et timuerunt  
 viri timore magno, et dixerunt ad eum: Quid hoc fecisti? (Cognoverunt  
 enim viri quod a facie Domini fugeret, quia indicaverat eis.) 11. Et  
 dixerunt ad eum: Quid faciemus tibi, et cessabit mare a nobis? quia  
 mare ibat, et intumescebat. 12. Et dixit ad eos: Tollite me, et mittite in  
 mare,<sup>10</sup> et cessabit mare a vobis: scio enim ego quoniam propter me tem-  
 pestas haec grandis venit super vos. 13. Et remigabant viri ut reverte-  
 rentur ad aridam, et non valebant: quia mare ibat, et intumescebat super  
 eos. 14. Et clamaverunt ad Dominum, et dixerunt: Quaesumus Domine,  
 ne pereamus in anima viri istius, et ne des super nos sanguinem inno-  
 centem: quia tu Domine, sicut voluisti, fecisti. 15. Et tulerunt Jonam,<sup>11</sup>  
 et miserunt in mare: et stetit mare a fervore suo.<sup>12</sup> 16. Et timuerunt  
 viri timore magno Dominum, et immolaverunt hostias Domino, et  
 voverunt vota.

1) IV. Reg. 14, 25. — 2) Gen. 10, 11. — 3) Warum floh Jonas? Gregorius von Naz. und Hieronymus geben als Ursachen an, weil er glaubte, die Niniviten würden sich betreiben und dadurch den Untergang Israels verursachen. Die Liebe zu seinem Volle sei, sagen sie, die Ursache der Flucht gewesen. Allein aus dem, was der Prophet 4, 2 selber sagt, geht hervor, daß er nur geslecht, weil er verausgesetzt, Gott werde vermöge seiner Milde auf die Buße der Niniviten gnädig herabsehen und so die Strafandrohungen, die durch ihn verkündet worden, vereiteln. — 4) worunter Tartessus, die berühmteste Colonie der Phönizier in Spanien zu verstehen ist. Gen. 10, 4; Jer. 10, 9. — 5) Joppe hatte schon in den ältesten Zeiten einen Hafen Jos. 19,

46, der aber voll Klippen und daher sehr unsicher war und noch bis jetzt ist. Flav. Jos. Antiq. IX. 11. — 6) Der dem Angesichte Gottes entfliehen wollte, fiel nun in seine Hände, wie gar oft derjenige, der dem Regen entfliehen will, in die Traufe kommt. Der Sturm scheint sich alsbald erheben zu haben, da das Schiff noch der frischen Küste nahe war, die voll Felsenfelsen ist. — 7) Er stieg nicht jetzt erst, sondern war schon vor dem Sturme in das Unterdeck des Schiffes hinabgestiegen und in Folge der Unruhen seines Herzens, die ihn ganz erschöpft hatten, eingeschlafen. — 8) Sie wollten durch das Boot, welches sie für Gottes Urteil ansahen, erkennen, wer die Schuld an diesem plötzlichen, gewaltigen und ungewöhnlichen Sturme wäre, auf daß derselbe entweder sich selbst, oder sie ihn ihrer Gottheit zum Opfer brächten. — 9) Obwohl das Boot nie angewendet werden soll, um darin den unzweifelhaften Willen Gottes zu erkennen, so ließ es Gott hier nach seiner weisen Absicht dennoch zu, daß es gegen Jonas Zeugniß gab; Act. 1, 26. — 10) Mit Recht sagt hier Cornelius a Lapide, Jonas habe aus Eingebung Gottes erkannt, daß er in das Meer geworfen werden solle. Denn ohne diese Eingebung hätte er sich nicht als Todesopfer hingeben können. Da er sich nun aber gegen diese innere Eingebung so fügsam und willfährig zeigt, so leuchtet es ein, daß er seinen vorigen Ungehorsam bereut habe. In dem Antrage, den er machte, liegt eine heroische Liebe, die auch die Schiffsteute mit Hochachtung gegen ihn erfüllte, so daß sie auf alle Weise sein Leben schützen wollten. — 11) „Er sagt nicht: Sie ergrißen ihn; er sagt nicht: Sie fielen über ihn her, sondern: Sie nahmen ihn und ließen ihn, gleich als erwiesen sie ihm einen Gefallen und eine Ehre, in das Meer hinab, ihn, der sich nicht sträubte, sondern ihrem Willen selbst die Hände reichte.“ Hieronymus. — 12) Den mystischen Sinn betreffend sagt hier schön Hieronymus: Sic Christo in mare passionis projecto stetit fervor idolatriæ, omnisque erroris, redlit tranquillitas fidei, orbis pax, secura omnia et conversio Gentium ad Deum. . . Sic ut ergo Jonæ submersio navis est relevatio, ita Christi interitus mundi est salus.

## Caput II.

1. Et præparavit Dominus pisces grandem<sup>1</sup> ut deglutiret Jonam: et erat Jonas in ventre piscis tribus diebus, et tribus noctibus.<sup>2</sup> 2. Et oravit Jonas ad Dominum Deum suum de ventre pisces. 3. Et dixit: Clamavi de tribulatione mea<sup>3</sup> ad Dominum, et exaudivit me: de ventre inferi clamavi, et exaudisti vocem meam. 4. Et projecisti me in profundum in corde maris, et flunien circumuidedit me: omnes gurgites tui, et fluctus tui super me transierunt.<sup>4</sup> 5. Et ego dixi: Abjectus sum a conspectu oculorum tuorum: verumtamen rursus videbo templum sanctum tuum.<sup>5</sup> 6. Circumuidederunt me aquæ<sup>6</sup> usque ad animam: abyssus vallavit me, pelagus operuit caput meum.<sup>7</sup> 7. Ad extrema montium descendit:<sup>8</sup> terrae vectes concluserunt<sup>9</sup> me in aeternum: et sublevabis de corruptione vitam meam,<sup>10</sup> Domine Deus meus. 8. Cum angustiaretur in me anima mea,<sup>11</sup> Domini recordatus sum: ut veniat ad te oratio mea ad templum sanctum tuum. 9. Qui sustodiunt vanitates frustra,<sup>12</sup> misericordiam suam derelinquent. 10. Ego autem in voce laudis immolabo tibi:<sup>13</sup> quaecumque vovi, reddam pro salute Domino. 11. Et dixit Dominus pisci: et evomuit Jonam in aridam.

1) οὗτος „Gott erbaute einen großen Fisch an;“ προσέταξε κέριος κάγκειον μεγάλῳ. Was für ein Fisch es war, ist nicht ausgesprochen. Mit Alrovandus, Pinada und a Castro halten die Neueren insgemein dafür, es sei ein Hai, Carcharias, canis marinus, lamia, gewesen, der einen großen Magen von acht Fuß Durchmesser hat und selbst Pferde verschlingt. 2) Es geschah dies zu einem Vorbild des dreitägigen Verweilens Jesu Christi im Schoße des Grabes Matth. 12, 39—41; wahrlich einer der merkwürdigsten Visionen des A. B. — 3) Ps. 17, 7; 117, 5; 119, 1; 129, 1. — 4) Ps. 41, 8. — 5) Er sah es prophetisch voraus, daß er aus dem Bauche des Fisches unversehrt wieder hervorgegeben werde. Ps. 15, 10; 30, 23. — 6) Ps. 7, 5; 68, 2; 114, 3. — 7) γένος „Meergras (Zetang, Schilf) bedekte mein Haupt;“ ἐδύνητο μου εἰς σχισμάς ὥρων. — 8) d. h. zu den untersten Grundlagen der Berge stieg ich hinab.

*κατέβην εἰς γῆν. Ps. 17, 16; 23, 2. — 9) d. h. die Erde hat mich eingeschlossen wie in ein Gefängniß. ἵε οἱ μολχοὶ αἴρουσι κάτω τοι αἰώνων. P. 29, 4. — 10) „doch du entziebst mein Leben dem Verderben;“ καὶ ἀναζήτω φθορὰ ζωῆς πον κίρις ὁ θεός πον. — 11) Ps. 5, 8; 17, 7; 142, 4.*

**12) הַכְלִי־שׁוֹן** „welche nichtigen Götzen frönen.“ LXX *φράσσομενοι μάταια καὶ φερόν* . . . cf. Ps. 30, 7. — **13)** cf. Ps. 49, 14; 115, 8. — **Zusatz:** Weil über den Inhalt dieses Cap. so viele falsche Ansichten, selbst in kath. Kreisen verbreitet sind, so erlaubt sich H., das Neueste hierüber aus Dr. Raulens Einlgt. Nr. 411, S. 353 beizufügen: „Viele unklare Zweifel bestehen auch an den landläufigen Ausdruck „Walfrisch;“ in einem der großen Wale, welche zu den Sängertieren des Meeres gehören, hätte ein Mensch für 37 Stunden nicht Platz gefunden. Allein statt der bisfür dienenden Ausdrücke **לְרִיתָן** oder **תְּנִינָן** nennt der Text ausdrücklich einen Fisch, **מַדְ** der Jonas verschlungen. Es ist hierunter einer der im Mittelmeere lebenden Haifische (*carcharias*) zu denken, von denen es bekannt ist, daß sie nicht bloß Menschen, sondern selbst Pferde mit blinder Gebräsigkeit verschlingen, ohne die Körper vorher zu schädigen. Wenn nun das, was mit Jonas vorgegangen ist, vom Heiland (Math. 12, 39 ff. Luc. 11, 29 ff.) ein Zeichen genannt wird, so liegt nahe, biebei an ein Wunder zu denken, welches durch Gottes Allmacht gewirkt worden. Von diesem Wunder läßt sich dann im eigentlichen Sinne sagen, daß es nicht gegen die Natur, sondern in ihr geschehen ist (vgl. Kirchen-Lex. von Weyer u. Welte B. XI. S. 1199). Wird 2, 1 gefragt, daß Gott einen solchen Fisch geheißen habe den Propheten zu verschlingen, (**ψυλον προγέταζε, præparavit**), so kann dabei auch an die indirekte Anordnung in Folge der natürlichen Einrichtungen gedacht werden. Jedes solche Geschrei, wie 1, 14 erwähnt ist, ruft den Hai heraus und führt ihn hinter dem Schiffe her. Für die Lebendtätigkeit eines Menschen fehlen im Innern eines großen Fisches keineswegs die Bedingungen, denn alle Fische bergen in ihren Räumen atmosphärische Luft, deren Bestandtheile durch ihre Lebensfunctionen fortwährend erneuert werden. Cuvier, Hist. Nat. des Poissons, T. I. Paris 1828, p. 518. Ebense liegt es innerhalb der durch Thatachen bewiesenen physiologischen Möglichkeit, daß ein lebendiger (bekleideter) Körper für eine Zeit lang der Magenhärigkeit eines Fisches widersteht. Die 2, 1 angegebene Zeit ist bisfür nicht zu lang; denn „drei Tage und drei Nächte“ sind nach hebräischem Sprachgebrauch nur so zu fassen, daß von drei aufeinander folgenden Tagen der erste und der letzte nur in irgend einem Theile mitbegriffen sind, so daß ein Zeitraum von 37 Stunden, wie bei Jesu Auferstehung, schon reichlich diesem Ausdruck entspricht. Das Gebot Gottes endlich an den Fisch, Jonas wieder auszuspucken, kann auch als eine Einwirkung mittels der natürlichen Ordnung aufgefaßt werden. Der schreckliche Hai hat einen noch schrecklicheren Feind am Schwertfisch, vor dem er sich pflichtschuldig, sobald er ihn erblickt, in das seichte Wasser der Küste zu retten sucht. Bei solchem schnellen Aufsteigen aus der Tiefe und der durch plötzliches Aufhören des Drucks bewirkten Ausdehnung der Luft in seinem Innern ist er dann genötigt den ganzen Mageninhalt auszuspucken. Wie es nun schon oft beobachtet worden ist, daß ein Hai verschluckte Gegenstände ganz unversehrt, ja Thiere und Menschen noch lebend wiedergegeben hat, so läßt sich dies auch von Jonas innerhalb der natürlichen Möglichkeit annehmen. Aus allem diesem leuchtet ein, wie wenig Grunde vorhanden ist, ein solches Wunder als inerlich unmöglich zu bezeichnen; teleologisch wird dasselbe Luc. 11, 30 gerechtfertigt.“

### Caput III.

1. Et factum est verbum Domini ad Jonam secundo, dicens: 2. Surge, et vade in Niniven civitatem magnam: et praedica in ea praedicationem, quam ego loquor ad te.<sup>1</sup> 3. Et surrexit Jonas, et abiit in Niniven juxta verbum Domini: et Ninive erat civitas magna itinere trium dierum.<sup>2</sup> 4. Et coepit Jonas introire in civitatem itinere diei unius: et clamavit, et dixit: Adhuc quadraginta dies,<sup>3</sup> et Ninive subvertetur.<sup>4</sup> 5. Et crediderunt viri Ninivitae in Deum: et praedicaverunt jejunium,<sup>5</sup> et vestiti sunt saccis a majore usque ad minorem. 6. Et pervenit verbum ad regem Ninive:<sup>6</sup> et surrexit de solio suo, et abjecit vestimentum suum a se,<sup>7</sup> et indutus est sacco, et sedet in cinere. 7. Et clamavit, et dixit in Ninive ex ore regis<sup>8</sup> et principum ejus, dicens: Homines, et jumenta,<sup>9</sup> et boves, et pecora non gustent quidquam: nec pascantur, et aquam non

bibant. 8. Et operiantur saccis homines,<sup>10</sup> et jumenta, et clament ad Dominum in fortitudine, et convertatur vir a via sua mala, et ab iniuitate, quae est in manibus eorum. 9. Quis scit si convertatur, et ignoscat Deus: et revertatur a furore irae suae, et non peribimus? 10. Et vidit Deus opera eorum,<sup>11</sup> quia conversi sunt de via sua mala:<sup>12</sup> et misertus est Deus super malitiam,<sup>13</sup> quam locutus fuerat ut faceret eis, et non fecit.

1) LXX: κατὰ τὸ κήρυγμα τὸ ἐμπροσθεν ὁ ἵγιος ἐλάζησα πρός σε. — 2) Hebr. „eine große Stadt Gottes, ein Weg, מַלְכָה, von drei Tagen.“ Hieronymus versteht unter diesem Weg den Umfang der Stadt, was mit den Berichten der alten Geographen übereinstimmt. Sie berechnen denselben auf 480 Stadien d. h. 24 Stunden. Sanchez u. A., sowie auch Lech u. Reischl wollen ihn von der Länge verneinen, was nicht wohl angeben dürfte. πόλις μεγάλη τῷ θεῷ, ὡσεὶ ποπείας ὕδωρ τριῶν ἡμέρων, cf. Diodor. bibl. II. 3; III. 1. Ptolem. X. 1. Herod. II. 150. Ammian. 23. 6. (3. Rauten Assyrien und Babylonien S. 19. 2. Aufl.). — 3) Die Zahl 40 ist eine heilige. Denn ebensoviele Jahre verwendete Gott dazu, sein Volk Israel in der Wüste zu ersieben, und ebensoviele Tage verweilten Moses, Elias und Christus in der Einsamkeit. LXX ἑταὶ τρεῖς ἡμέραι. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Forte librarii τεσσαράκοντα, i. e. quadraginta scripserunt per abbreviationem, unde aliij desribentes legerunt scripseruntque τρεῖς i. e. tres. Schon Theodoret sprach diese Vermuthung aus. — 4) d. i. wenn sie sich nicht bekfebt und Buße thut; Jer. 18, 7. Wie langmütig ist doch Gott, daß er vierzig ganze Tage gewährt und selbst den Verstechtesten Raum und Zeit gibt, sich eines Besseren zu besinnen! — 5) Diese Worte scheinen als Hysterologie betrachtet werden zu müssen, indem erst der König das Fasten ausrufen ließ. Indes ist es möglich, daß die Leute eben, ebe man dem König von dem Bußruf meldete, von der Notwendigkeit des Fastens redeten und laut aussprachen, es müsse ein allgemeines Fasten ange stellt werden. — 6) Tornielli und a Castro mit Cornelius a Lapide halten diesen König für Zardanaval, den letzten der älteren assyrischen Dynastie, der um das Jahr 820 Reich und Leben verlor. Es ist auffallend, wie Dreser sagen kann, die gemeine Meinung spreche für Paul, indem doch Cornelius a Lapide keinen einzigen Auctor nennt, der dieser Meinung gebuldigt hätte. Auch begann Paul erst um 770 v. Chr. zu regieren, als Jonas längst gestorben. — 7) Μαρτυρία „seinen weiten Mantel“, d. h. seinen Purpur. Schon bemerkt Ambrosius: Obliviscitur (rex) se regem esse, ubi regem omnium pertimescere nec potentiae sue meminit, ubi potentiam divinitatis agnoscit. — 8) Hier ist praeco „Herold“ als Subjekt zu suppliren, καὶ ἱκρύχθῃ καὶ ἐπέβη ἐν τῇ Νινεύῃ πάπα τοῦ βασιλίου. — 9) Chrysostomus sagt: „Gleidwie die Haushbeamten beim Tode eines Reiches nicht nur die Knechte und Mägde, sondern auch die Pferde mit Trauertuch bekleiden und an der Hand von Treibern dem Grabe folgen lassen, um die Größe des Unfalls an den Tag zu legen und alle zum Mitleid zu bewegen, so hat man auch in jener Stadt (Ninive), da sie untergeben (sterben) sollte, die Thiere mit dem Trauerkleid umgeben und dem Ziche des Fastens unterworfen.“ Ein Gleichtes thaten die Christen des hl. Landes im J. 1124 bei einer Belagerung von Seite der Saracenen. Ihr dreitausend erschreckten sie einen großen Feig über 40,000 Feinde. — 10) καὶ περιβαλλοντο σάκκους εἰ ἀνθρώποι καὶ τὰ κτῆρη. — 11) Cornelius a Lapide hält dafür, sie hätten nicht bloß aus Furcht vor Strafe, sondern auch aus Liebe zu Gott Buße gethan, da Jesus Christus Matth. 12, 41 und die hl. Vater, besonders der hl. Chrysostomus ihre Buße als Musterbild öffentlicher Buße vor halten. Auch das Tridentinum sagt von ihnen: Hoc enim timore utiliter concessi Ninivitae ad Jonam prædicationem, plenam terroribus, penitentiam egerunt, et misericordiam a Deo impetrarunt. — 12) Schon spricht über diese Buße Ninive's Ambrosius. Unter Anderem sagt er: Unus audiebatur per moenia civitatis ejusdem disparium naturarum et per omnia tecta fibilia resonabant laetae plangentium et ut semel dixerim, terra mugitus confitentium sustinebat, sed et astra ipsa voce penitentie personabant. Impletum est quod scriptum est Eccl. 35, 21: Oratio humillantis se nubes penetravit. Bernardus s. 71. in Cant. nennt die Buße ultrix vitiorum et altrix virtutum. er nennt sie die Speise Christi und sagt: Mandorla Christo eum arguit; glutior eum instituit; decoquor eum immunit; digeror eum transformor; unior eum conformor. Bell. Zärtlichkeit sagt er s. 2. in Vig. Nat.: Exultare fecimus angelos, quando conveisi sumus ad penitentiam. Currite fratres, currite: non soli angeli sed et ipso angelorum vos creator expectat. Und wieder s. 30. in Cant.: Lacrymae penitentium vimur sumit angelorum. — 13) Hebr. „Es gereute Gott des Unheiles, das er über sie (zu bringen) ausgesprochen.“ Antreiberbabischer Ausdruck für: „er nahm seine Treibung zurück.“ καὶ μετενόπειρ ὡς ἦτι ἐπὶ τῷ κακῷ. Durch dieses Beispiel, sagt der Abt Joseph, werden wir belebt, daß wir nicht hartnäckig bei unsern Entschlüssen verharren, sondern die aus Notwendigkeit ausgesprochene Treibung durch mildes Erbarmen lindern sollen.“ Cassian. Collat. 17. c. 15.

## Caput IV.

1. Et afflatus est Jonas afflictione magna,<sup>1</sup> et iratus est:<sup>2</sup> 2. et oravit ad Dominum, et dixit: Obseero Domine, numquid non hoc est verbum meum, cum adhuc essem in terra mea? propter hoc praeoccupavi ut fugerem in Tharsis; scio enim quia tu Deus clemens, et misericors es, patiens, et multae miserationis, et ignoscens super malitia. 3. Et nunc Domine tolle quaeso animam meam a me: quia melior est mihi mors quam vita.<sup>3</sup> 4. Et dixit Dominus: Putasne bene irasceris tu?<sup>4</sup> 5. Et egressus est Jonas de civitate,<sup>5</sup> et sedit contra Orientem civitatis:<sup>6</sup> et fecit sibimet umbraculum ibi, et sedebat subter illud in umbra, donec videret quid accideret civitati. 6. Et praeparavit Dominus Deus hederam,<sup>7</sup> et ascendit super caput Jonae, ut esset umbra super caput ejus, et protegeret eum (laboraverat enim)<sup>8</sup> et laetus est Jonas super hedera, laetitia magna. 7. Et paravit Deus vermem<sup>9</sup> ascensu diluculi in crastinum: et percussit hederam, et exaruit. 8. Et cum ortus fuisset sol, praeceperit Dominus vento calido, et urenti: et percussit sol super caput Jonae, et aestuabat: et petivit animae suae ut moreretur, et dixit: Melius est mihi mori, quam vivere. 9. Et dixit Dominus ad Jonam: Putasne bene irasceris tu super hedera?<sup>10</sup> Et dixit: Bene irascor ego<sup>11</sup> usque ad mortem. 10. Et dixit Dominus: Tu doles super hederam, in qua non laborasti, neque fecisti ut cresceret: quae sub una nocte nata est, et sub una nocte periit. 11. Et ego non parcam Ninive civitati magnae, in qua sunt plusquam centum viginti millia hominum, qui nesciunt quid sit inter dexteram et sinistram suam,<sup>12</sup> et jumenta multa?

**1)** Jonas betrübte sich wegen Bereitstellung seiner Prophezeiung, nicht wie Einige das für halten, aus Liebe zu seinem Volke, das nunmehr durch die verschonten Assyrier leiden würde. — **2)** Die Betrübnis wäre verzeihlich gewesen, aber das Zürnen wirft einen stärkeren Schatten auf die Seele des Propheten. Indessen dürfte hier unter Zürnen vielleicht doch nur eine lebhaftere Art der Betrübnis zu verstehen sein, wie sie erscheint, wenn man weint vor Zorn. Jonas hatte nämlich bloß das Eine im Auge, daß nun Manche ihn für einen Lügenpropheten ansiehen, ihn vielleicht schmähen oder gar misshandeln würden, — lauter eitle Furchtgebilde. — **3)** So hatte auch einst Elias gesprochen III. Reg. 19, 4. — **4)** Wie schonend spricht hier Gott mit dem Propheten! Statt ihm zu bestrafen sagt er ihm einfach, sein Zürnen sei ohne allen Grund, indem ja die ganze Stadt erkenne, daß Gott aus Barmherzigkeit sein Strafurtheil zurückgenommen habe. εἰ σοῦ πα τὸν κακὸν αἴτοι. — **5)** Jonas war schon vorher, ehe Gott die B. 4 angeführte Frage an ihn stellte, zur Stadt hinausgegangen, um zu warten auf den Untergang derselben. — **6)** an die Morgenseite der Stadt. ἀπέκαυτι τὴς πόλεως. — **7)** Πύρι, ein strauchartiges Gewächs, riechend, welches schnell emporwächst bis zur Größe eines Baumes, aber auch schnell verdorrt. Plin H. N. XV. 7. Aquila, Theodotion und Symmachus und die LXX übersetzen es mit κολοκύνθη „Kürbis.“ Auch der Syrer hält es mit ihnen. — **8)** Hebr. „um ihm von seinem Nebel zu befreien“ d. h. von der Anstrengung, die er gehabt, oder von der Hitze, die er gelitten, oder von dem Unmut, der ihn fallen batte. ἀπὸ τῶν κακῶν αἴτοι. — **9)** καὶ προέτραζεν ὁ θεὸς τοὺς ἀνθρώπους ἐνωποῖς. — **10)** εἰ σοῦ πα τὸν κακόν αἴτοι. — **11)** d. h. mit Recht trauere ich, weil er ja das einzige Gut war, welches mich in meiner jetzigen Lage erquickte. Gott ließ es zu, daß der Unwillen und die Betrübnis in Jonas Seele zu solchem Grade sich steigerte, auf daß er um so eher begreifen könne, wie sehr es das Herz Gottes betrieben mügte, eine ungeheure Stadt zu Grunde zu richten. — **12)** worunter die unmündigen Kinder zu verstehen sind (worans man auf 600,000 Einwohner schließt, da die Kinder gewöhnlich ein Fünftel bilden. H. n. X.) Ephram schließt die Rede, die er über den Propheten Jonas hielt, mit den Worten: „Die Büßenden versammelten sich (bei Jonas) und fielen vor ihm auf die Erde und brachten ihm Geschenke sammt ihren Lebenten dar. Der König öffnete die Schatzkammern und brachte ihm sehr ehrvolle Gaben dar. Jonas wurde von Allen wie aus einem Munde verberichtet und zog auf königlichem Wagen in die Stadt ein.“ Man weiß nicht, aus welcher Quelle Ephram diesen Bericht geschöpft habe.

# PROPHETIA MICHAÆ.

## Einleitung.

1. Michæas, so viel als „מִיכָה“, „wer wie Gott?“ aus dem Stamme Juda, eröffnet die Reihe derjenigen Propheten, die der mittleren Zeit der Prophetperiode angehören. Er lebte und weissagte, wie es seine eigenen Worte besagen, unter den Königen Joathan, Achaz und Ezechias, also zwischen den Jahren 758–699 v. Chr. — Man darf ihn nicht verwechseln mit Micha, dem Sohne Zamla's, der unter Achab und Josaphat in Israel weissagte III. Reg. 22, 8, noch mit Micha, dem Vater Abdons, einem der Großen des Reiches unter Josias II. Chron. 34, 20; IV. Reg. 22, 12.

2. Dem Isaias würdig zur Seit stehend bekämpfte er mit Muth den Götzendienst, die falsche Gottesverehrung, die Ungerechtigkeit und Raubucht, die Schamlosigkeit und Treulosigkeit Juda's und Israel's, und sagte mit Bestimmtheit sowohl die Wegführung des Volkes in die Gefangenschaft, als auch die Wiederkehr und die folgenden Erbarmungen Gottes vorher. Er bezeichnet den Messias sehr genau und nennt sogar den Ort, aus dem er hervorgehen würde.

„Er verbindet in seinen Schilderungen Kraft mit Unmuth, Erhabenheit mit Znigheit, Rühmheit der Gedanken mit Anschaulichkeit, Rundung und Fülle mit Klarheit. Er liebt die Wortspiele und bedient sich ihrer, die Gemüther zu erschüttern. Nur wenige der übrigen Propheten machen ihm den ersten Platz unter den hebr. Dichtern streitig.“ Herbst Einleit. Th. I. S. 146.

3. Nach Theophylactus ward er mit dem Schwerte hingerichtet, wofür jedoch keine anderweitigen Zeugnisse vorhanden sind. Sozomenus lib. VII. redet von einer Auffindung der Gräber Habacues und Michæas unter Theodosius dem Großen auf eine Offenbarung, die dem Bischof Sebennus von Eleutheropolis zu Theil geworden. Das römische Martyrologium erwähnt seiner am 15. Januar.

---

## Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Michaeam, Morastliten,<sup>1</sup> in diebus Joathan, Achaz, et Ezechieiae regum Juda: quod vidit super Samariam, et Jerusalem.<sup>2</sup> 2. Audite<sup>3</sup> populi omnes, et attendat terra, et plenitudo ejus:<sup>4</sup> et sit Dominus Deus vobis in testem,<sup>5</sup> Dominus de templo sancto suo. 3. Quia ecce Dominus egredietur de loco suo:<sup>6</sup> et descendet, et calcabit super excelsa terrae.<sup>7</sup> 4. Et consumentur montes subtus eum:<sup>8</sup> et valles scindentur sicut cera a facie ignis, et sicut aquae, quae decurrunt in praecipitate. 5. In scelere Jacob omne istud, et in peccatis domus Israel; quod scelus Jacob?<sup>9</sup> nonne Samaria? et quae excelsa Judæ?<sup>10</sup> nonne Jerusalem? 6. Et ponam Samariam quasi acervum lapidum<sup>11</sup> in agro cum plantatur vinca: et detrahiam in vallem<sup>12</sup> lapides ejus, et fundamenta ejus revelabo. 7. Et omnia sculptilia ejus concidentur, et omnes mercedes ejus<sup>13</sup> comburentur igne, et omnia idola ejus ponam in perditionem: quia de mercedibus meretricis congregata sunt,<sup>14</sup> et usque ad mereudem meretricis revertentur. 8. Super hoc plangam, et ululabo: vadam spoliatus, et nudus:<sup>15</sup> faciam planctum

velut draconum,<sup>16</sup> et luctum quasi struthionum.<sup>17</sup> 9. Quia desperata est plaga ejus,<sup>18</sup> quia venit usque ad Judam, tetigit portam populi mei<sup>19</sup> usque ad Jerusalem. 10. In Geth nolite annuntiare,<sup>20</sup> lacrymis ne ploretis,<sup>21</sup> in domo Pulveris pulvere vos conspergite.<sup>22</sup> 11. Et transite vobis habitatio Pulchra,<sup>23</sup> confusa ignominia: non est egressa quae habitat in exitu:<sup>24</sup> planetum Domus vicina accepit<sup>25</sup> ex vobis, quae stetit sibimet. 12. Quia infirmata est in bonum,<sup>26</sup> quae habitat in amaritudinibus: quia descendit malum a Domino in portam Jerusalem. 13. Tumultus quadrigae stuporis<sup>27</sup> habitanti Lachis: principium peccati est filiae Sion,<sup>28</sup> quia in te inventa sunt scelera Israel. 14. Propterea dabit emissarios<sup>29</sup> super hereditatem Geth: domus Mendacii<sup>30</sup> in deceptionem regibus Israel. 15. Adhuc heredem adducam tibi<sup>31</sup> quae habitas in Maresa: usque ad Odollam veniet<sup>32</sup> gloria Israel. 16. Decalvare, et tondere super filios deliciarum tuarum: dilata calvitium tuum sicut aquila: quoniam captivi ducti sunt ex te.

**1)** **הַמְּרָשֶׁת**, „geboren zu Marescha,” was auch Jos. 15, 44 und II. Chron. 11, 8; 14, 9 vor kommt und von Eusebius de locis hebr. als eine Stadt im Stämme Juda unsern Eleutheropolis bezeichnet wird. Hieronymus nennt sie Morashbi. Ob es mit **מִרְשַׁת נָתָת** 1, 14 für gleichbedeutend zu halten sei, ist zweifelhaft. LXX: τὸν τοῦ Μαρασθέα. — **2)** d. h. über Israel und Juda, deren Hauptstädte Samaria und Jerusalem waren. — **3)** Ebense beginnt Isaías, mit welchem Michäas viel Gleiches in Eleganz, Schärfe, Gedrungenheit und Majestät der Sprache hat; cf. Deut. 32, 1; Is. 1, 2; 14, 13; 34, 1; 44, 23; Ose. 2, 21. — **4)** d. h. ihre Bewohner. καὶ πάντες οἱ ἐν αὐτῷ. — **5)** d. h. Gott soll Zeuge sein, daß ich als sein Gefandter zu euch spreche. Nach dem Chaldäer: „Gottes Wort sei wider euch Zeuge.“ Nach Scholz: „Der Herr, Ieborah, tritt auf als Zeuge wider euch;“ καὶ ἔσται κίριος κίριος ἐν ἑώραντι μαρτυρίου. **6)** „aus dem Hause seines Heiligtumes,” worunter nicht der Tempel, sondern der Himmel zu verstehen ist. So wenigstens nimmt es das Targum Jonathans; Ps. 11, 4; 103, 9; 115, 2; Hab. 2, 20. Am meisten spricht dafür die nächstfolgende Stelle. — **7)** Nach Scholz: „Er schreitet über der Erde Höhen,” welches Bild von den Gewitterwolken genommen ist, die über die Berge hinzufließen scheinen. καὶ ἐπιβῆσθαι ἐπὶ τὰ ὑψη τῆς γῆς. Cornelius a Lapide nimmt esfigürlich: Calabit excelsos et potentes, puta optimates Israel. Auch nach Hieronymus und Lazarus verläßt Gott seinen Ort oder Thron, der die Milde und Güte ist, nur um zu strafen und zu züchtigen; Is. 28, 21. — **8)** „und es schmelzen die Berge unter ihm;“ καὶ σαλεύσθεται τὰ ὄρη. Ps. 96, 5; Is. 64, 1; Amos 9, 5. — **9)** „wer ist (trägt) die Schuld Jakobs?“ Die beiden Hauptstädte Samaria und Jerusalem, d. h. die Könige und Großen trugen die Hauptschule des Abfalles und der Sünden. τις ἡ ἀσέβεια τοῦ Ἰακοβοῦ; — **10)** „Wer ist Schuld an den Höhen Juda's?“ τις ἡ ἀμπτία τοῦ οἴκου . . Der Chaldäer: „Wo beging das Haus Jakob Frevel? Nicht in Samaria? Und wo sündigte das Haus Juda? Nicht in Jerusalem?“ — **11)** **לְעֵד הַשְׂדֵה לְמַטְעֵי כֶּרֶם** „da will ich Samaria zu einer Feldruine, zur Anlage einer Pflanzung (eines Weinberges) machen;“ καὶ φέρουσα Σαμάρειαν εἰς ὑπεροχάκιαν ἀγρόν, καὶ εἰς φυτείαν ἀμπελῶνος. Es ist dasselbe, wie wenn man sagt: Ich will sie (die Stadt) dem Erdboden gleich machen. — **12)** Sinn: Ich will alle Spuren der alten Herrlichkeit Samaria's auslöschen. — **13)** **אֶת-נְנִיה** „und all' ihre Buhlerlöbne;“ d. h. alle Reichtümer, die man durch den Gökendienst und die Bündnisse mit Gökendiern gewonnen hat, werden verbrannt im Feuer. So nehmen es Hieronymus, Lazarus u. A. Zedoch Theodore, Terefer, Scholz, Allioli, Loch und Reich vertheilen unter Buhlerlöbne bloß die Weihgeschenke der Gögen; Ose. 2, 4—12. — **14)** Denn der Hurenlohn, d. h. der Lohn für den Dienst des Nichts hat dieselben zusammengebracht und zum Hurenlohn d. b. zum Nichts sollen sie wieder zurückkehren. Der Chaldäer will: „Von den Assyriern hat sie diese Löbne (Reichtümer) empfangen, und zu diesen sollen sie wieder zurückkehren.“ δέστι ἐκ μισθωμάτων πορνείας συνίστηε καὶ ἐκ μισθωμάτων πορνείας συνίστρεψεν. — **15)** d. h. ich gebe geplündert und aller Überkleider beraubt gleich einem Elaren einher und stelle damit das ausgeplünderte und all' seiner Herrlichkeit beraubte Samaria vor. ἕνεκεν τοῖτον κόψεται καὶ ὑργησεται, πορεύσεται ἀντπόδετος καὶ γρυνὴ ποιήσεται κοπετὸν, ὃς δρακόντων. Is. 20, 4; 47, 2. — **16)** **כְּהֻנִים** „gleich den Schafalen,” die bekanntlich am Abende ein sehr widerliches Geheul von sich geben. — **17)** Hebr. „und Weh-

klagen, wie der Töchter des Straußes.“ Bekanntlich geben die Strausse einen jämmerlichen Ton von sich. καὶ πένθος ὡς θυγατέρων στερήνων. — 18) „weil seine Wunde unheilbar ist.“ Nach Derefer: „weil tödlich ist sein Fall.“ ὅτι κατεκρύπτουσεν ἡ πληγὴ αὐτῆς. — 19) „Das Thor meines Volkes“ bedeutet die Hauptstadt Juda's. Der Prophet sagt damit vorher, daß die Assyrer nach Eroberung Samaria's auch über Juda sich ergreifen und Jerusalem bedrängen werden, was bekanntlich unter Ezechias wirklich geschehen ist IV. Reg. 18. — 20) Hier beginnt sein Klagespiel, das er, in schlechte Lungen gekleidet, und fast nackt einbergebend unter dem Volke, mehr heulend, als singend ansrief. In Geth, als einer Philisterstadt darf Nichts verlauten von dem, was er jetzt verkündet, denn sie würden frohlocken darob, weil es Unglück ist, das über Israel und Juda ergreift. Alle die Orte, welche der Prophet nacheinander nennt, gebraucht er als Ausspielungen. Mit Geth, תְּהֵן von תְּהֵן „fund machen,“ will er „Kündung“ bezeichnen, wo ja keine Kunde hinkommen soll. οἱ ἐν τῇ μη μεγάλῳ οὐδεότε. — 21) καὶ οἱ Ἐβακεῖν (iv Βαχεῖν) μὴ ἀνοικοδομήστε ἐξ οἰκοῦ κατὰ γέλωτα. Hebr. „in Ae (Weining) weinet nicht.“ Ae war eine Stadt in Aegypten III. Reg. 10, 28. — 22) „Beth-Leaphra (Staubheim) bestreut euch mit Staub.“ Unter Beth-Leaphra ist Apbra, ein Ort des Stammes Benjamin zu verstehen. Da sollen sie nur trauern und Klage halten, denn das sei ein Ort, das in dem Lande liege, welches nun bald werde verheert werden. ἢν κατατάσσασθε. — 23) Hebr. „zieh' nur hin, du Bewohnerin von Saphir (die Schöne, Schönau), mit Schmach bedeckt.“ Saphir war eine Stadt zwischen Ascalon und Eleutheropolis. κατὰ γέλωτα ἴμων κατοικοῦσα καθὼς τὰς πληεῖς αὐτῆς. Nach Hieronymus und Theodoret, denen Remigius, Rupertus u. a. folgen, will der Prophet sagen: „Zieh' nur hin, du Einwohnerin der schönen, prächtigen Stadt Samaria, zieh' nur hin, in die Gefangenschaft.“ Allein da hier mehrere Städte nacheinander genannt werden, und jede ihr Contingent zur Klage liefern muß, so ist nicht abzusehen, wie Samaria gemeint sein soll. Einige halten Saphir bei Sephoris in Galilaea. — 24) Hebr. „Die Bewohnerin von Jaanan (Auszugheim) zieht nicht aus.“ d. h. die sonst so zahlreiche Heerde austrieb, treibt nicht aus, sondern hält sich still und fürchtet sich zu Hause. Es gab ein Jaanan in Juda und ein anderes in Neptali Jos. 15, 37; 19, 33. οἴκος ἐξηλόθε κατοικοῦσα Σενναρά. — 25) Hebr. „die Trauer Beth-Hacels (Nachbarbaus) raubt auch seine Herberge,“ d. h. die Stadt, die auch sonst so heimlich und wohnlich war, ist so traurig, daß sie euch keine Herberge mehr gewähren kann. κόψασθαι οἴκον ἐχόμενον αὐτῆς, ληθεῖται ἐξ ἕμών πληγὴν ὀδινῆς. Nach Hieronymus: „Das Nachbarbaus Jerusalem, das auf sich selber stand, empfängt Trauer von dir, o Samaria!“ Nach Schegg: „Seine Nation verrückt Stahl.“ — 26) חַלְה לְטוֹב יְשֻׁבָת (בָּרוּךְ, בָּרוּךְ, בָּרוּךְ) „spanne den Wagen an das Ross, o Einwohnerchaft von Lachis, טְהֵרֶת, טְהֵרֶת, טְהֵרֶת,“ d. i. um zu fliehen. Nach Schegg: „schirre Wagen und Ross, o Bürgerschaft vom Schloß.“ Feine Ironie! ψύχος ἀρμάτων καὶ ἵππεινόντων κατοικοῦσα Λαχεῖς. — 28) Lachis scheint zuerst zum Hörgericht Israels übergegangen zu sein, weshwegen es auch die erste Stadt war, die in die Hände Sennacheribs IV. Reg. 18, 14; Is. 36, 2; 37, 8 und Nabuchodonosors Jer. 34, 7 fiel. Schegg überliest: „Anfang der Sünde, o Tochter Zion, ist, daß bei dir gefunden wurden die Vergehen Israels.“ — 29) „Darum sendet die Boten nach Geth,“ d. h. Jerusalem, von Lachis verführt, wendet sich nach dem Philisterlande um Hilfe. Hebr. „darum leiste Verzug auf Morejbet-Geth,“ oder nach Anderen „auf den Berg von Geth.“ Sinn: Geth (oder Morescheth-Geth) ist für verloren. Schegg überliest: „Freigeben wird du darum Freiung-Geth.“ — 30) Hebr. „Achsis (die Getäuschte) wird zu Achsab (zur Täuschen) für die Könige Israels.“ Achsis war eine feste Stadt im Stadtgebiet Juda bei Marescha und Kegila, Jos. 15, 44; es gab eine solche auch im Stamme Aser, Jos. 19, 29. Der Sinn: Die Könige Israels werden sich täuschen in ihrem Vertrauen auf das feste Achsis. οἴκους μαρτάνω, εἰς κενὸν εγένοντο τοῖς βασιλεῦσι τοῖς Ἰαπαῑ. — 31) „noch will ich dir bringen den (rechten) Erben, du Bewohnerin Marescha's“ (Erbderfs); d. h. ich will dir den Assyrer als Erben über den Hals senden. Marescha war eine feste Stadt Juda's, Jos. 15, 44; I. Chron. 2, 42, die später den Edomitern in die Hände fiel, aber von Job. Hyrcanus wieder erobert wurde II. Macc. 12, 35. ἔως τοῖς κέντρον τοὺς ἀγάγω (ἀγάγω σοι) κατακούσα Λαχεῖς κληρονομία. — 32) „nach Odollam wird gebracht die Herrlichkeit Israels,“ d. h. in die Höhle Odollam I. Reg. 22, 1 wird sich flüchten der Adel (oder Kern) Israels.

---

## Caput II.

1. Vae qui cogitatis inutile,<sup>1</sup> et operamini malum in cubilibus vestris: in luce matutina faciunt illud, quoniam contra Deum est manus eorum.<sup>2</sup> 2. Et concupierunt agros, et violenter tulerunt,<sup>3</sup> et rapuerunt domos: et calumniabantur virum, et dominum ejus, virum, et hereditatem ejus. 3. Idecirco haec dicit Dominus: Ecce ego cogito super familiam istam malum: unde non auferetis colla vestra, et non ambulabitis superbi, quoniam tempus pessimum est. 4. In die illa sumetur super vos parabola, et cantabitur canticum cum suavitate, dicentium: Depopulatione vastati sumus: pars populi mei commutata est:<sup>4</sup> quomodo recedet a me,<sup>5</sup> cum revertatur, qui regiones nostras dividat? 5. Propter hoc non erit tibi mittens<sup>6</sup> funiculum sortis in coetu Domini. 6. Ne loquamini loquentes:<sup>7</sup> Non stillabit super istos, non comprehendet confusio. 7. Dicit dominus Jacob:<sup>8</sup> Numquid abbreviatus est spiritus Domini,<sup>9</sup> aut tales sunt cogitationes ejus?<sup>10</sup> Nonne verba mea bona sunt cum eo,<sup>11</sup> qui recte graditur? 8. Et econtrario populus meus in adversarium consur-rexit:<sup>12</sup> desuper tunica pallium sustulisti:<sup>13</sup> et eos, qui transibant simpliciter, convertistis in bellum. 9. Mulieres populi mei ejecistis de domo deliciarum suarum:<sup>14</sup> a parvulis earum tulistis laudem meam<sup>15</sup> in perpetuum. 10. Surgite, et ite,<sup>16</sup> quia non habetis hic requiem: propter immunditiam ejus corrumpetur putredine pessima. 11. Utinam non essem vir<sup>17</sup> habens spiritum, et mendacium potius loquerer: stillabo tibi in vinum, et in ebrietatem: et erit super quem stillatur populus iste. 12. Congregatione congregabo Jacob<sup>18</sup> totum te:<sup>19</sup> in unum con-dueam reliquias Israel,<sup>20</sup> pariter ponam illum quasi gregem in ovili,<sup>21</sup> quasi pecus in medio caularum, tumultuabuntur a multitudine homi-num.<sup>22</sup> 13. Ascendet enim pandens<sup>23</sup> iter ante eos: dividet, et trans-ibunt portam,<sup>24</sup> et ingredientur per eam: et transibit rex eorum coram eis,<sup>25</sup> et Dominus in capite eorum.

**1)** LXX: ἐγένοντο λογιζόμενοι κόπους καὶ ἔργαζόμενοι κακὰ ἐν ταῖς κοίταις αἰτῶν. Die LXX lasen statt **הָיִי הַיְנֵה** statt **כִּי יִשְׁלָאֵל יְהוָה** — **2)** „denn ihre Hand (ihre Macht) ist ihr Gott,” auf den sie vertrauen; Job 12, 6; Habae. 1, 11. διότι οὐκ ὡρα πρὸς τὸν Θεὸν χείρας αἰτῶν. — **3)** καὶ διήρταζον ὄφοροις. — **4)** „das Erbteil meines Volkes vertrautet er“ an fremde Völker.

**5)** Αἴσχ γένισθη ἐν σχονίῳ. — **5)** אֵיךְ יִמְישׁ לִשְׁׂׂבֵב שְׂדֵינוּ חֶלְקָךְ Nach Hieronimus sagen dieses die Bewohner Israels und Juda's von ihrem Feinde (Salmanassar, Nabuchodonosor). Sie sagen: „Ei, was ist das für ein Weichen von mir? Er kommt wieder und verteilt unsere Hölter“ an Andere. Pagnini übersetzt: Quomodo removit a nobis, quos sperabamus nobis restitui? Agros nostros hostis divisit sibi. καὶ οὐκ ἦν ὁ κωδιῶν αἰτῶν τοῦ ἀποστρίψαι, οἱ ἄγροι ὧνών ἐπεμπισθησαν. — **6)** d. h. du wirst nicht mehr zum Besitzer deines Landes gelangen

wenigstens nicht mehr in gesetzlicher und von Gott angeordneter Weise. — **7)** אַל־תִּטְפֹּה. Predigt nicht, predigen sie. Predigt man aber auch nicht, der Schmach wird doch kein Ende werden; oder: „die Schmach wird doch nicht ausbleiben.“ ἐν ἐκκῆστα κριόν μὴ κλαίετε δάκρυσι, μηδὲ δάκρυτων ἐπὶ τοῖτος. οὐδὲ γάρ αἰτώσται ὀβείδη, ὁ λέγων, οἶκος Ἰακὼβ. Der Chaldaer: „Weißaget ihnen keine Lebte, diesen Leuten; denn sie nehmen doch keine Beschämung (Reue) an;“ Is. 30, 10; Amos 7, 13. — **8)** דְּאָנוֹר **הַקְּצֵר רַוְתָּחָן** „die Sprache des Hauses Jakob lautet: Gottes Geist ist nicht abgekürzt.“ Pagnini betrachtet das Präfixum **ה** als Bezeichnung des Staunens: „O der Sprache des Hauses Jakob!“ Es geht auf dasselbe hinaus. — **9)** „הַקְּצֵר רַוְתָּחָן“ ist denn der Geist Gottes jähzornig? Das Volk

beruhigt sich damit, daß Gott langmütig und gütig ist, und fürchtet sich daher nicht vor den Trobungen der Propheten. οἰκος Ἰακὼβ παράργυται πνεύμα κυρίου. — 10) „Sollte er so etwas im Sinne haben,” wie ihr Propheten da sagt? οὐ ταῦτα τὰ ἐπιτυχεῖσατα αὐτοῦ εἰστι; — 11) Diese Worte erwiedert der Herr auf die Ausehrung und Rede Israels. Er sagt: „Ich bin allerdings gut, aber ich verlange, daß der Mensch, mit dem ich gut bin, rechtschaffen wandle.”

οὐχ οἱ λόγοι αὐτοῦ εἴσοι καλοὶ μετ' αὐτοῦ; καὶ ὥρθοι πεπόρευται. — 12) **וְאַתָּמִיל** (aber längst hat sich mein Volk zum Widersacher aufgeworfen.) καὶ ἐμπροσθεν ὁ λαὸς μοι εἰς ἔχθραν ἀντέστη.

**13) קָמֹל שֶׁלַכָּה אֲרֵר הַפְּשָׁטוֹן מַעֲבָרִים בְּטַח שֻׁבְּיָה מִלְחָמָה** „über das Unterkleid hinweg nabmet ihr ab den Mantel, und zoget in Streit die rubig Wandelnden.“ Nach Allioli: „den Mantel nebt ihr sammt Unterkleid hinweg denen, die rubig dahinwandeln, gleichwie die, welche aus dem Kriege kommen (und keinen Feind mehr fürchten).“ Nach Loch und Reischl: „Vom Kleide weg habt ihr den Mantel genommen und die rubig Wandelnden sind wie Rückfahrende aus der Schlacht.“ Es ist der Vorwurf des Straßendiebes, den ihnen Gott macht. κατεναττε τῆς εἰρήνης αὐτοῦ, τὴν δοπᾶν αὐτοῦ ἐξέδειπαν, τῷν ὀφελέσθαι ἐπίδασ, συντρυπαν πολέμου. — 14) Die Wohnungen der Weiber pflegte man „Häuser der Lust“ zu nennen, und schmückte sie kostbar. — 15) Hebr. „von ihren Kindern nabmet ihr meinen Schmuck, **הָרָר**, weg“ d. h. ihr nabmet ihnen alle Zier hinweg, die ihnen Ursache war, mich zu loben. διὰ τὰ πονηρὰ ἐπιτυχεῖσατα αὐτῶν ἐξώσθησαν. εὐγένατε ὄφεσιν αἰωνίου. — 16) Hebr. „Auf und fort mit euch! denn dieß ist kein Ruhort mehr. Es ist verderblich. (Der Herr) wird es verwüsten, und die Verwüstung wird eine gar starke sein;“ ἀνάστηδι καὶ πορείων, ὅτι οὐτὶ σοι αἴτη ἀνάτασσε ἐνεκεν ἀκαθαρτικοῖς διεφθάρητε φθορᾷ. — 17) In ironischer Weise bricht hier der Prophet in den Wunsch aus, kein Prophet vom guten Geiste, sondern einer vom Ungemeiste zu sein, der dem Volke nur von Wein und Trunkenheit (Lust und Genuß) zu sagen hätte. Dann würde er hoffen, der Mann zu sein, auf den das Volk Lob und Ehre trüpfeln ließe. κατεδιώχθητε οἰδενὸς διώκοντος. πνεῦμα ἑστησε ψυχῶς, ἐστάταξετοι εἰς οἶνον καὶ μένθον. καὶ ἕσται ἐπὶ τῆς σταζόνος τοῦ λαοῦ τοῖς (v. 12) συναγόνεσσος συναχθήσεται Ἰακὼβ σὺν πάσοι. — 18) Theodore und mit ihm Batablus wollten diese Worte auf die Einschließung und Belagerung in Samaria und Jerusalem deuten, welche durch die Assyrer und Chaldäer geschehen soll. Allein Hieronymus und alle späteren Ausleger deuten sie als eine freudige Prophezeiung auf die Rückkehr von der Gefangenschaft und auf die Rückführung des menschlichen Geschlechtes von Sünde und Elend zu Gerechtigkeit und Heil durch Christus. σωτῆρεν συναχθήσεται Ἰακὼβ σὺν πάσοι. — 19) d. b. du wirst wieder ein Volk sein, wie vorher. — 20) ἐκδέχομενος ἐκδέχομαι τοὺς καταλόποντος τοῦ Ἰσραὴλ, ἐπὶ τῷ αὐτῷ θησαυρῷ τὴν ἀποστροφὴν αὐτοῦ. — 21) εἰς θέσην. — 22) „es wird ein Brausen sein wegen der Menge der Menschen.“ Israel war zahlreicher nach der Gefangenschaft als je vorher. Die Kirche Christi zählt mehr Mitglieder als irgend ein Reich der Erde. ἐξαύονται εἰς ἀνθρώπων (v. 13) διὰ τῆς διακοπῆς πρὸ προσάπου αὐτῶν. — 23) **הַפְּרָנֵן** „der Durchbrecher,” d. h. der Weg weisende Jehovah.

24) Hebr. „einbrechen werden sie, und einziehen in das Thor und anszieben;“ διέκοψαν καὶ διῆλθον πέληγν καὶ ἐξῆθον. — 25) „es wird ein König vor ihnen einhergehen.“ καὶ ἐξῆλθεν διασπολεῖς αὐτῶν πρὸ προσάπου αὐτῶν Ez. 34, 23; Joan. 10, 16.

### Caput III.

1. Et dixi:<sup>1</sup> Audite principes Jacob, et duces<sup>2</sup> domus Israel: Numquid non vestrum est scire judicium,<sup>3</sup> 2. qui odio habetis bonum, et diligitis malum: qui violenter tollitis pelles eorum<sup>4</sup> desuper eis, et carnem eorum desuper ossibus eorum? 3. Qui comedunt carnem populi mei,<sup>5</sup> et pellem eorum desuper excoriaverunt: et ossa eorum confregerunt et considerunt sicut in lebete, et quasi carnem in medio ollae. 4. Tunc clamabunt ad Dominum, et non exaudiet eos: et abscondet faciem suam<sup>6</sup> ab eis in tempore illo, sicut nequiter egerunt in adinventionibus suis. 5. Haec dicit Dominus super prophetas, qui seducunt populum meum: qui mordent dentibus suis, et praedican pacem:<sup>7</sup> et si quis non dederit in ore eorum quippiam, sanctificant super eum praelium.<sup>8</sup> 6. Propterea nox vobis pro visione crit,<sup>9</sup> et tenebrae vobis pro divinatione:<sup>10</sup> et occumbet sol super prophetas, et obtenebrabitur super eos dies. 7. Et confun-

dentur qui vident visiones, et confundentur divini:<sup>11</sup> et operient omnes vultus suos,<sup>12</sup> quia non est responsum Dei. 8. Verumtamen ego<sup>13</sup> repletus sum fortitudine<sup>14</sup> spiritus Domini, judicio, et virtute: ut annuntiem Jacob seclus suum, et Israel peccatum suum. 9. Audite hoc principes domus Jacob, et judices<sup>15</sup> domus Israel: qui abominamini judicium, et omnia recta pervertitis. 10. Qui aedificatis Sion in sanguinibus, et Jerusalem in iniuitate. 11. Principes ejus in muneribus judicabant,<sup>16</sup> et sacerdotes ejus in merecede docebant, et prophetae ejus in pecunia divinabant: et super Dominum requiescebat, dicentes: Numquid non Dominus in medio nostrum?<sup>17</sup> non venient super nos mala. 12. Propter hoc, causa vestri, Sion quasi ager arbitur, et Jerusalem quasi acervus lapidum erit,<sup>18</sup> et mons templi in excelsa silvarum.

**1)** Die biemit beginnende und 5, 14 sich schließende Prophetie gehört einer späteren Zeit der Wirksamkeit des Propheten an, — der Zeit, da bereits Achaz seit 742 den Thron Juda's behauptete, und die Zahl der absässigen Israeliten immer größer wurde. — **2)** *ai ἀρχαι οἰκον Ιακὼβ καὶ οἱ κατάλοιποι οἰκον Ἰερουσαλήμ.* — **3)** d. h. das Recht zu fennen und zu vollziehen. — **4)** figurlicher Ausdruck für „schreiende Überhürdung des Volkes.“ Boni pastoris est pecus sondere, non declubere, sagte Kaiser Tiberius, cf. Ez. 34, 2. — **5)** d. b. sie prassen und schwelgen von dem, was sie dem Volke entrißen haben, und lassen dasselbe Hungers sterben. — **6)** „das Antlitz verbüllten vor Demand“ heißt bei Gott: „seine Gnade abziehen von ihm;“ Lev. 20, 4; Deut. 31, 17; Ps. 13, 2; Is. 1, 17; Ez. 22, 25. *καὶ ἀποστρέψει τὸ πρόσωπον . . .*

**7)** **Πολῆψις** „Wohlfahrt.“ — **8)** „sie rüsten sich zum Kriege wider ibn, oder sie verkünden wider ibn den Krieg;“ Joel 3, 9. — **9)** *vὴρ ἦσται ἐξ ὄρασεως.* — **10)** *ἐκ παντείας.* — **11)** *οἱ πάντεις.* — **12)** *καὶ καταλαθύσουσι καὶ αἰτῶν πάντες αἴτοι, οὐδέτι οὐκ ἔσται ὁ ἐπακοίων αἰτῶν.* Lev. 13, 45; Ez. 24, 17. — **13)** Die LXX geben hier **Οὐλὴν** mit *ἐὰν μή*, ohne einen Nachsatz zu geben. Wahrscheinlich wollen sie daher mit diesen Partikeln nur die Bedeutung ausdrücken. **14)** *ἐγὼ ἐμπλήσω ἵσχιν ἐν πνεύματι κυρίου καὶ κρίματος καὶ δικαιστείας.* — **15)** *καὶ οἱ κατάλοιποι.* **16)** Über alle diese Gesetzesübertretungen s. Exod. 23, 8; Lev. 18, 11; 20, 6; Ez. 22, 27. **17)** Jer. 7, 4. — **18)** *οὐς ὀπωροφυλάκιον ἔσται.*

## Caput IV.

1. Et erit:<sup>1</sup> In novissimo dierum<sup>2</sup> erit mons domus Domini praeparatus<sup>3</sup> in vertice montium,<sup>4</sup> et sublimis super colles: et fluent ad eum populi. 2. Et properabunt gentes multae, et dicent: Venite, ascendamus ad montem Domini, et ad domum Dei Jacob: et docebit nos de viis suis, et ibimus in semitis ejus: quia de Sion egredietur lex, et verbum Domini de Jerusalem. 3. Et judicabit inter populos multos, et corripiet gentes fortes usque in longinquum: et concident gladios suos in vomeres, et hastas suas in ligones: non sumet gens adversus gentem gladium: et non discent ultra belligare. 4. Et sedebit vir subtus vitam suam,<sup>5</sup> et subtus ficum suam, et non erit qui deterreat: quia os Domini exercituum locutum est. 5. Quia omnes populi ambulabunt unusquisque in nomine Dei sui:<sup>6</sup> nos autem ambulabimus in nomine Domini Dei nostri in aeternum et ultra. 6. In die illa, dicit Dominus, congregabo claudicantem:<sup>7</sup> et eam, quam ejeceram, colligam,<sup>8</sup> et quam affixeram: 7. Et ponam claudicantem in reliquias: et eam, quae laboraverat, in gentem robustam: et regnabit Dominus super eos in monte Sion, ex hoc nunc et usque in aeternum. 8. Et tu turris gregis nebulosa<sup>9</sup> filiae Sion usque ad te veniet: et veniet potestas prima,<sup>10</sup> regnum filiae Jerusalem. 9. Nunc quare

moeroere contraheris?<sup>11</sup> numquid rex non est tibi, aut consiliarius tuus periit,<sup>12</sup> quia comprehendit te dolor sicut parturientem? 10. Dole, et satage filia Sion quasi parturiens: quia nunc egredieris de civitate, et habitabis in regione, et venies usque ad Babylonem: ibi liberaberis,<sup>13</sup> ibi redimet te Dominus de manu inimicorum tuorum. 11. Et nunc congregatae sunt super te gentes multae, quae dicunt: Lapidetur:<sup>14</sup> et aspiciat in Sion oculus noster. 12. Ipsi autem<sup>15</sup> non cognoverunt cogitationes Domini, et non intellexerunt consilium ejus: quia congregavit eos quasi foenum areae. 13. Surge, et tritura filia Sion:<sup>16</sup> quia cornu tuum ponam ferreum, et ungulas tuas ponam aeras: et comminues populos multos, et interficies Domino rapinas eorum,<sup>17</sup> et fortitudinem eorum Domino universae terrae.

1) V. 1—3 finden sich auch Is. 2, 3—5; da sie einen so frappanten Inhalt haben, so scheinen sich durch den Mund mehrerer Propheten gegangen und selbst dem Volke geläufig geworden zu sein. — 2) bedeutet: „in der Fülle der Zeit,” d. h. in der Zeit, da die Prophezeiungen alle erfüllt werden, in der Zeit des Messias; Hebr. 1, 2; I. Petr. 1, 20. καὶ ὅταν εἴ τε ἔσχατων τῶν ἡμέρων ἐφανεῖται ὁ πόρος κυρίου. — 3) οὐδὲν „fest stehend.“ — 4) Die Religion und der Cultus von Zion wird Weltreligion werden. Es ist damit feierlicher und glänzender, als durch irgend eine Prophetie die Glorie und Herrlichkeit des R. B. geweissagt; Is. 2, 3; Zach. 14, 10. 5) Bild des tiefsten Friedens und des blühenden Wohlstandes, Bild auch des inneren Friedens und des Blübens aller Tugenden; III. Reg. 4, 25; Zach. 3, 10. — 6) ἑκάστος τὴν ὄδον αἰτοῦ. 7) sc. synagogam seu gregem; Is. 40, 11; Luc. 15, 5. — 8) καὶ τὴν ἐξωμένην εἰσδέζουαι. 9) Hebr. „und du Heerdenburg, Hügel der Tochter Sions,” d. h. du bist zum Heerdenburme verabgewürdigte Stadt, du zu einem einsamen Hügel gewordene Stadt. — 10) LXX fügen bei: εἰς Βαθύπον. — 11) Der Prophet sieht hier die Stadt in ihren Wehen, die über sie kommen sollen, ehe die Glorie kommt, und fragt sie, warum sie sich gräme und bärme. Hebr. „Warum schreiest du so laut?” καὶ τίνι ιατρῷ ἐγγειλάτε; — 12) η βούνη σοι. Der Prophet will sagen: Ja in der That, du wirst in jener Zeit weder einen König, noch eine Rathssversammlung haben. 13) Befreiung und Erlösung wird eintreten, wenn du erst den Kelch der Leiden bis zur Hefe getrunken hast. — 14) οὐδὲν „entweicht ist sie!” επιχαρούμενα. Die Völker urtheilen, Jerusalem sei wegen ihres Abfalles und ihrer Frevel keine Gottesstadt mehr und dürfe daher geräumt und zerstört werden, ohne daß man davon etwas zu fürchten habe; Num. 35, 33. — 15) Diese Völker aber erkennen nicht die Rathslüsse Gottes, und es wird ihnen ebenso ergehen, wie sie es Jerusalem gemacht haben; sie werden wie Heu auf der Tenne gesammelt, um durch Dresden zerstampft zu werden; ja Zion selber wird sie dreizehn. — 16) Die Tochter droß die Feinde wirklich 1) unter Ezechias, wo deren in einer Nacht 185,000 umkamen; 2) unter den Maccabäern, deren Siege nicht ihres Gleichen hatten unter den Völkern; 3) unter Christus, der alle Reiche geistig eroberte. — 17) הָרְמִתָּה oder besser „du wirst als Cherem (als Fluchepfer) dem Herrn weihen ihre Leute;“ καὶ ἀναθήσεις τῷ κυρίῳ τὸ πλῆθος αὐτῶν.

## Caput V.

1. Nunc vastaberis filia latronis:<sup>1</sup> obsidionem posuerunt super nos,<sup>2</sup> in virga persecutient maxillam judicis Israel.<sup>3</sup> 2. ET TU BETHLEHEM Ephrata parvulus es in millibus Juda:<sup>4</sup> ex te mihi egredietur qui sit dominator<sup>5</sup> in Israel, et egressus ejus ab initio,<sup>6</sup> a diebus aeternitatis.<sup>7</sup> 3. Propter hoc dabit eos usque ad tempus,<sup>8</sup> in quo parturiens pariet: et reliquiae fratrum ejus convertentur<sup>9</sup> ad filios Israel. 4. Et stabit,<sup>10</sup> et pascet in fortitudine Domini, in sublimitate nominis Domini Dei sui: et convertentur,<sup>11</sup> quia nunc magnificabitur<sup>12</sup> usque ad terminos terrae. 5. Et erit iste pax:<sup>13</sup> cum venerit Assyrius in terram nostram<sup>14</sup> et quando calcaverit in domibus nostris: et suscitabimus<sup>15</sup> super eum septem pastores, et octo primates homines.<sup>16</sup> 6. Et pascent terram Assur in gladio,<sup>17</sup> et terram Nemrod<sup>18</sup> in lanceis ejus:<sup>19</sup> et liberabit ab Assur cum venerit

in terram nostram, et eum caleaverit in finibus nostris. 7. Et erunt reliquiae Jacob<sup>20</sup> in medio populorum multorum quasi ros a Domino, et quasi stillae super herbam, quae non expectat virum,<sup>21</sup> et non praestolatur filios hominum. 8. Et erunt reliquiae Jacob in Gentibus in medio populorum multorum, quasi leo in jumentis silvarum,<sup>22</sup> et quasi catulus leonis in gregibus pecorum: qui cum transierit, et conculeaverit, et coperit, non est qui eruat. 9. Exaltabitur manus tua<sup>23</sup> super hostes tuos, et omnes inimici tui interibunt. 10. Et erit in die illa, dicit Dominus: Auferam equos tuos de medio tui,<sup>24</sup> et disperdam quadrigas tuas. 11. Et perdam civitates terrae tuae, et destruam omnes munitiones tuas, et auferam maleficia<sup>25</sup> de manu tua, et divinationes<sup>26</sup> non erunt in te. 12. Et perire faciam sculptilia tua, et statuas tuas de medio tui: et non adorabis ultra opera manuum tuarum. 13. Et evellam lucos tuos de medio tui: et conteram civitates tuas. 14. Et faciam in furore et in indignatione ultionem in omnibus gentibus, quae non audierunt.

**1) עֲתָה תְּגַדֵּרִי בַּת־גַּדּוֹר** „nun sammle dich (dränge dich zusammen) Tochter der Streifshaaren,” was nach Einigen, seviel bedeutet, als: Für jetzt mußt du dich, die du mit Rauben und Streifen dich abgegeben, zusammenrängen und belagern lassen. Andere: „Deströß dich umbauen, du Tochter des Umbauens.“ Pagani: „Jetzt fessle du kriegen, Tochter des Kriegens.“ Arias und Terefer: „Nun zieh' aus mit deinen Schaar, du Tochter der Schaar.“ Der Syrer: „Nun zieh' aus mit deinen Schhaar, du Tochter der starken Schhaar.“ Auch Schegg hält es mit denen, die diesen Aufruf an Jerusalem als einen Aufruf zum Kampfe gelten lassen. Er sagt ferner: „Sion hat den ehrenen Beinamen Tochter der Heerschaaren; ihr gegenüber heißt Betheleem „klein und gering,” so zwar, daß es kaum einen Bau oder Thürte im Stämme Juda ausmacht. Aber sieb' Jerusalem, das stolze, herrliche, die Wehbeteterin über Heere, erliegt, und seine Rächter werden schmähschlich behandelt; Betheleem, das verachtete, das seine Rächter zählt, rettet und hilft.“ *vix iepoλαχθισται ιχνάτηρ iepoπάνω.* — 2) συναλήγει ταύτης ιού ψαίας. — 3) Die Belagerung endet damit, daß man den König und die Fürsten schmackrell behandelt.

**4) צָעֵיר לְהִוָּת בָּאָלֶף יְהוֹדָה** „zu klein, um unter den Tausendstädten Juda's zu sein,” d. h. zu klein, um unter die Zahl der Städte zu gehören, welche tausend Mann (tausend Krieger) in den Streit stellen. *τίττους τοῦ εἰλαὶ ἐρχιάσιον Ιοΐα.* Man nannte die Tausendstädte auch Fürstenstädte; Exod. 18, 21; Deut. 33, 17. Schön bemerkt Gregor v. Nazianz: „Nichts hinderte Betheleem, zu gleicher Zeit klein und doch die Hauptstadt der ganzen Erde zu sein, da sie die Mutter- und Ammenstadt Christi war.” — 5) Unter diesem Herrscher ist weder Ezechias, wie einige Rabbinen glauben, noch Zorobabel, wie Theodor von Moskau dafur hält, zu verstehen, sondern nur Christus, und zwar nach der gemeinsamen Erklärung der alten jüdischen Lehrer sowohl als der hl. Väter der morgen- und abendländischen Kirche. Der Chaldaer sagt geradezu: „Aus dir wird vor mir hervorgehen Christus.“ Als Herodes die Schriftgelehrten fragte um den Ort, wo der Messias sollte geboren werden, eitirten sie ihm einstimmig diese Stelle aus Michäas. Als Jesus bereits sein Lebant angegetreten und sich vielfach als Messias erwiesen hatte, zweifelten Mehrere an seiner Person nur deswegen, weil er, wie sie meinten, nicht in Betheleem, sondern in Nazareth geboren wäre. Ihr Wert war: „Sagt nicht die Schrift, Christus komme vom Geschlechte Davids und aus dem Flecken Betheleem, wo David war?“ Joan. 7, 42. Der Sohn Gottes wählte diesen geringen Ort, theils um auch dem Geburtsorte nach als Sohn Davids zu erscheinen, theils um zu zeigen, daß er das Kleine erwähle, um das Starke zu schwanden zu machen; I. Cor. 1, 27: theils um sich uns als Brod des Lebens (Bethleem = Brodhaus) zu erkennen zu geben, wie denn Gregorius der Große schreibt: Bene in Bethleem nascitur Christus. Ipse est enim qui ait: Ego sum panis vivus, qui de celo descendit. *ἐκ τοῦ νομού εἰσιστεῖται τοῦ εἰραί εἰς ἀπόλοτα τοῦ Ιησοῦ.* — 6) כוֹנְצָאָתָן, keine Hervorgebungen; d. h. seine Abkunft oder Abstammung ist von Alters her, **מִקְרָם**, was die neueren Juden auf das Alter und die Berühmtheit des Geschlechtes David richten. Hieronymus, Arias u. a Castro verstehten unter den Hervorgebungen seine doppelte Abstammung, die irische von David, die überirdische von Gott. Allein die gemeinsame Auslegung der übrigen Väter und Lehrer spricht blos für die überirdische Abstammung aus Gott. — 7) בַּיִת עָלָם, was Terefer übersetzt: „von der Urzeit Tagen,” die hl. Väter aber: „von den Tagen der Ewigkeit;“ *ιεραπόρων αἰώνων* Is. 9, 6. —

8) **לְכָנָה** „deshhalb (oder vielleicht richtiger „dennoch“) wird er sie hingeben (an die mancherlei Heimsuchungen und Leiden) bis zur Zeit, da die Gebärerin gebiert.“ Unter dieser Gebärerin verstehen Einige die Synagoge oder Kirche der Gläubigen, wie Is. 54, 1; Apoc. 12, 2. Allein die Meisten deuten sie auf Maria. — 9) Mit Recht deuteten diese Stelle die älteren Ausleger als eine Figur, die den Sinn hat: dann werden die Brüder des Messias, d. h. die Kinder Israels wahre Israeliten werden und zum Geiste ihrer Väter sich betreuen. Die Neueren deuten hier die reliquiae fratrum auf die Heiden. Allein diese werden sonst nirgends „Brüder“ genannt. — 10) „Er sieht“, d. h. er wird als Hirte der Seinen auf immer bleiben. Christus sagt zu seinen Aposteln: „Ich bin bei euch bis an das Ende“ Matth. 28, 20. — 11) **וַיֹּשֶׁב** „und sie werden (sicher) wohnen“ die es mit ihm halten. ἵπαρσονται. — 12) μεγαλυθίσονται. 13) Er, der Messias, wird der Friede sein, dem keine Macht, auch nicht die der Mächtigsten, der Assyrer, widerstehen kann. Würde sich eine solche Macht erheben, es würden ihr sieben Ober- und acht Untermächte entgegentreten. Das hebr. Wörlein **נַיִן**, iste, ließe sich auch mit „solcher“ übersetzen: „Ein solcher Friede wird sein, daß, wenn der Assyrer in unser Land käme . . .“ καὶ σταύρῳ αἰτῷ εἰρήνη. — 14) ἐπὶ τὴν γῆν ἡγών. — 15) „so würden wir gegen ihn hervorruhen (aufstellen) sieben Hirten“ (Könige). καὶ ἐπειρθόσονται. — 16) καὶ ὅκτὼ διγυμάτα ἀνθρώπων. — Die Macht, welche Christus und seine Kirche der Welt, dem Heidentum entgegenstellte, war scheinbar gering, erlangte aber einen Sieg darüber, der bis heute die Bewunderung der ganzen Welt erregt. Hieronimus versteht in mystischem Sinne unter den sieben Hirten die Heiligen des A. V. und unter den acht Kürsten die Heiligen des N. V. — 17) „sie werden dem Lande Assur das Schwert zu kosten geben.“ — 18) d. h. das Reich Babel; Gen. 10, 8. — 19) **כְּפָרָחִים** „in seiner Pforte“ (Macht). ἐν τῷ τάφῳ αὐτῆς. Schön bemerkt hier Cornelius a Lapide: Christus natus per suos Apostolos et successores armis spiritualibus debellabit reges et principes Assyriorum, Grecorum, Romanorum etc. eosque convertet et subigit adeo, ut ipsi jam conversi pascant quoque, id est, regant, tueantur et propagent ecclesiam, ut fecit Constantinus et posteri. — 20) Die neuen Gläubigen aus Jakob, besonders die Apostel, werben den Segen in alle Welt ausstragen und eine wunderbare Wirksamkeit entfalten. — 21) „die nicht wartet auf Menschen“ d. h. die da wächst und gedeiht, ohne daß die Menschen ihre Pflege dazutun. καὶ οὐ ἀπεγένετο ἀποστολήν στραχθῆ μηδεί, μηδὲ ἴποστρῆ ἐν ριοῖς ἀνθρώπων. — 22) Wie das neue Israel segensvoll wirken wird unter den Nationen, so wird es auch kraftvoll wirken und alle entgegentretenden Elemente überwältigen und sich unterordnen ut in omnibus glorificetur Dominus. Man denkt hier besonders an die Wirksamkeit eines bl. Paulus, eines bl. Franciscus Xaverius u. A. — 23) Man kann dich von der Macht Israels oder von der Macht seines neuen Hirten gesagt nennen. — 24) d. h. du wirst keine irdische, keine politische, keine militärische Macht mehr haben, um desto größer durch die Macht des Geistes, der Religion zu sein. — 25) **כְּשֶׁפִים** „Zaubereien;“ τὰ φάρμακά σου. — 26) „und **מִעֲנִים**“ und Zeichendeuter; καὶ ἀποφθεγγόμενοι.

## Caput VI.

1. Audite quae Dominus loquitur:<sup>1</sup> Surge, contendere judicio adversum montes,<sup>2</sup> et audiant colles vocem tuam. 2. Audiant montes judicium Domini, et fortia fundamenta terrae:<sup>3</sup> quia judicium Domini cum populo suo, et cum Israel dijudicabitur. 3. Popule meus<sup>4</sup> quid feci tibi,<sup>5</sup> aut quid molestus fui tibi? responde mihi. 4. Quia eduxi te de Terra Aegypti, et de domo servientium liberavi te: et misi ante faciem tuam Moysen, et Aaron, et Mariam?<sup>6</sup> 5. Popule meus memento quaeso quid cogitaverit Balach rex Moab, et quid responderit ei Balaam filius Beor, de Setim usque ad Galgalam,<sup>7</sup> ut cognosceres justicias Domini. 6. Quid dignum offeram Domino?<sup>8</sup> curvabo genu Deo excelso? numquid offeram ei holocausta, et vitulos anniculos?<sup>9</sup> 7. Numquid placari potest Dominus in millibus arietum, aut in multis millibus hircorum pinguium?<sup>10</sup> numquid dabo primogenitum meum<sup>9</sup> pro scelere meo, fructum ventris mei pro peccato animae meae?<sup>11</sup> 8. Indicabo tibi o homo<sup>10</sup> quid sit bonum, et quid Dominus requirat a te: Utique facere judicium, et

diligere misericordiam, et solicitor ambulare cum Deo tuo. 9. Vox Domini ad civitatem clamat,<sup>11</sup> et salus erit timentibus<sup>12</sup> nomen tuum: Audite tribus,<sup>13</sup> et quis approbabit illud?<sup>14</sup> 10. Adhuc ignis in domo impii<sup>15</sup> thesauri iniquitatis, et mensura minor<sup>16</sup> irae plena. 11. Numquid justificabo<sup>17</sup> stateram impiam, et sacerdotali pondera dolosa?<sup>18</sup> 12. In quibus divites ejus repleti sunt iniquitate, et habitantes in ea loquebantur mendacium, et lingua eorum fraudulenta in ore eorum.<sup>19</sup> 13. Et ego ergo coepi percutere to perditione super peccatis tuis. 14. Tu comedes, et non saturaberis: et humiliatio tua in medio tui,<sup>20</sup> et apprehendes, et non salvabis:<sup>21</sup> et quos salvaveris, in gladium dabo.<sup>22</sup> 15. Tu seminabis, et non metes: tu calcabis olivam, et non ungeris oleo: et iustum, et non bibes vinum.<sup>23</sup> 16. Et custodisti praecepta Amri,<sup>24</sup> et omne opus domus Achab: et ambulasti in voluntatibus eorum, ut darem te<sup>25</sup> in perditionem, et habitantes in ea in sibilum, et opprobrium populi mei portabitis.<sup>26</sup>

1) Aus Jeremias 26, 18 wird es ziemlich wahrscheinlich, daß die hier folgende Weissagung bis 7, 29 in die Anfangszeit der Regierung des frommen Ezechias 727 zu setzen, und daß Michäas mit diesem Könige Hannan in Kontakt gewirkt zur Wiederherstellung der Religion: II. Chron. 29—31. LXX ἀκοίσατε δῆ λόγον κύριος κύριος εἰπεν. — 2) „Erhebe Streit wider die Berge,” d. h. erhebe Streit mit Israel unter der Zengenschaft der Berge und Hügel. Theoderet, Arias und Clarins sind der Meinung, der Prophet müsse streiten wider die Berge, weil sie durch Göttendienst sich bestellt hätten; s. 1, 2; Is. 1, 18; 3, 13; Ose. 4, 1. — 3) **הָאֲתָנִים מַסְכֵּר** „die Unwandelbaren, die Grundfesten der Erde.” Die Berge und Felsen gelten als das feste, unwandelbare Gepräge des Erebörpers, als die Substanz derselben. καὶ αἱ σύμμαχοι τοῦ πατέρος. — 4) Ungeachtet sich Gott zum gerechten Streite gegen sein Volk erhebt, nennt er es doch „sein Volk” d. h. das ihm zugehörige liebe Volk. — 5) η τὸ εἰδηπόντα σε. η τὸ παρρύχοντα σου: — 6) Zeitim (Sittimus) war jener Lagerplatz jenseit des Jordan, wo sich Israel mit den Moabiten in sündigen Verkehrs einließ Num. 25. Galgala — der erste Lagerplatz in Canaan Jos. 4, 19. ἀπὸ τῶν στρατῶν ἐώς τοῦ Γαλγάλα. — 7) Antwort des Volkes, in welcher sich wohl ein Fürnis und äußerer Schein der Religion, aber Nichts von gründlicher Besserung und innerer Religiosität zu erkennen gibt. Es will geben seine Habe, aber nicht sein Herz, das doch allein den Herrn befriedigen kann; Ose. 6, 6. οὐ τὸν καταθάλασσαν τὸν κύριον: ἀντέγνωμαι στοῖνοι πνεύστοις; εἰ καταθύσσουμεν αὐτὸν ἐν ὀλοκαυτώσασιν, ἐν μόσχοις ἐμαναστινοῖς; — 8) Hebr. „oder durch gebtausend Strome Teles“ (Fettes)? η ἐν μηραστοῖς γυάπον ποιῶν: — 9) d. h. soll ich ein Opfer bringen wie Abraham, der seinen Isaak zu opfern bereit war? — 10) Obwohl du längst weißt, o Mensch, was mein Wille ist, will ich es dir doch wiederholz sagen. I. Reg. 15, 22; Ose. 6, 6. εἰ ἀγγέλεύ σοι ἀνθρώπε τὸ καίρον: — 11) ἐπικληγόσαται. Hieronymus sagt: In Hebraicis alterius hoc capituli exordium est, apud LXX vero finis superioris.

12) „וְרֹאשֵׁת יְהוָה שְׁמֶךְ” und Weisheit wird deinen Namen“ oder nach der Lesart „וְרֹאשֵׁת יְהוָה שְׁמֶךְ“ „die Weisheit (Heil) wird denen, welche deinen Namen fürchten, zu Theil.“ Diese Worte sind aber noch nicht „die Stimme Jeboabz“, sondern leiten diese bloß ein. καὶ σώσει φοβούμενος τὸ ὄντα σον. — 13) **שְׁמַע נְבָתָה** „hört die Zuchtruthe,” d. h. höre, was für eine Zuchtruthe deiner barret. ἀκοεισθήσῃ. — 14) **וְיִעַרְתָּ** „und wer sie verbängt,” d. h. böre, wer die Zuchtruthe verbängt, die über dich kommen soll. καὶ τὸ κορυφήσει πόθιν: — 15) **עַד עַד בֵּית רַעַם** „und nicht noch Häuser, des Unrechtes im Hause des Ungerechten.“ Das Wort **רַעַם**, welches die älteren Übersetzer fast insgesamt mit „Neuer“ geben, sehen die neueren Ausleger mit dem Chaldäer für das Hülfswort **עַד**, est, mit dem Präfixum **וְ** an, und übersetzen es mit estne. Unter dem Haufen des Unrechtes sind wohl nur die ungerecht erworbenen Schäfe zu verstehen. Der Araber übersetzt: „Wer nicht die Pracht dieser Stadt zu Neuer, weil sie sich Schäfe gehäuft hat von Unrecht und von der Unterdrückung des Armen?“ η πέρι καὶ οὐκος ἀριών οὐσαρητῶν οὐσαρητῶν ηρινοῦ καὶ μετὰ η δρεσοῦ ἀδεκιας: — 16) Hebr. „und verkleinertes schwärzliches Epha.“ — 17) εἰ δικαιοῦσται ἐν Τῷ ἀνημονᾷ καὶ ἐν μαρτυρίᾳ σταυροῦ: — 18) „falsch wiegende Steine.“ — 19) καὶ η γένοσσα αἰτῶν ἴψασθη ἐν τῷ στοιχεῖ . . . — 20) **וְנִשְׁתַּחַת קַרְבָּלָה** „und Hunger wird dich drücken;“ καὶ σταυροτάσσει ἐν σοι. — 21) „du wirst wegraffen, aber nicht retten“ was du weggraffst hast. καὶ ἐκνείσει καὶ οὐ μὴ διασωθῆσῃ. Einige Ausleger deuten dieses nicht auf das Wegraffen von Gütern, sondern auf das Empfangen der

Leibesfrucht: „du wirst wohl empfangen (o Weib), aber nicht davonbringen das Empfangene.“ Die Auslegung paßt allerdings sehr gut zu dem Folgenden. — 22) worunter man die Kinder zu verstehen hätte, die man davongebracht. Die Neueren übersetzen: „Was du retten wirst, gebe ich dem Schwerte preis.“ — 23) LXX fügen bei: *καὶ ἀφανισθήσεται ρόπαλα ἡσοῦ που.* — 24) Amri (Omri) war ein eifriger Förderer des Kälberdienstes und Ahab des Baaldienstes III. Reg. 16, 21—32. — 25) sc. o civitas! — 26) „Die Schmach, die mein Volk trifft, wird auf eure Rechnung kommen.“ Statt οὐδὲν, populi mei, wollen Einige mit den LXX lesen

οὐδὲν, populum: *καὶ ὄντειδη λαῶν ζηψεσθε.*

## Caput VII.

1. Vae mihi, quia factus sum sicut qui colligit in autumno<sup>1</sup> racemos vindemiae: non est botrus ad comedendum, praecoquas ficus desideravit anima mea. 2. Perit sanctus de terra, et rectus in hominibus non est: omnes in sanguine insidianter,<sup>2</sup> vir fratrem suum ad mortem venatur.<sup>3</sup> 3. Malum manuum suarum dicunt bonum:<sup>4</sup> princeps postulat, et judex in reddendo est:<sup>5</sup> et magnus locutus est desiderium animae suae,<sup>6</sup> et conturbaverunt eam.<sup>7</sup> 4. Qui optimus in eis est, quasi paliurus:<sup>8</sup> et qui rectus, quasi spina de sepe.<sup>9</sup> Dies speculationis tuae,<sup>10</sup> visitatio tua venit: nunc erit vastitas eorum.<sup>11</sup> 5. Nolite credere amico:<sup>12</sup> et nolite confidere in duce: ab ea, quae dormit in sinu tuo, custodi claustra oris tui. 6. Quia filius contumeliam facit patri, et filia consurgit adversus matrem suam, nurus adversus socrum suam: et inimici hominis domestici ejus. 7. Ego autem ad Dominum aspiciam,<sup>13</sup> expectabo Deum salvatorem meum: audiet me Deus meus. 8. Ne laeteris inimica mea<sup>14</sup> super me, quia cecidi:<sup>15</sup> consurgam, cum sedero in tenebris, Dominus lux mea est. 9. Iram Domini portabo, quoniam peccavi ei,<sup>16</sup> donec causam meam judicet, et faciat judicium meum: educet me in lucem, videbo justitiam ejus.<sup>17</sup> 10. Et aspiciet inimica mea, et operietur confusione, quae dicit ad me: Ubi est Dominus Deus tuus? Oculi mei videbunt in eam: nunc erit in conculationem ut lutum platearum.<sup>18</sup> 11. Dies, ut aedificantur mace- riae tuae:<sup>19</sup> in die illa longe fiet lex.<sup>20</sup> 12. In die illa et usque ad te veniet de Assur,<sup>21</sup> et usque ad civitates munitas:<sup>22</sup> et a civitatibus munitis usque ad flumen,<sup>23</sup> et ad mare de mari,<sup>24</sup> et ad montem de monte.<sup>25</sup> 13. Et terra erit in desolationem<sup>26</sup> propter habitatores suos, et propter fructum<sup>27</sup> cogitationum eorum. 14. Pasce populum tuum<sup>28</sup> in virga tua, gregem hereditatis tuae, habitantes solos in saltu,<sup>29</sup> in medio Carmeli: pascentur Basan et Galaad juxta dies antiquos. 15. Secundum dies egressionis tuae de Terra Aegypti ostendam ei mirabilia. 16. Videbunt gentes, et confundentur super omni fortitudine sua: ponent manum super os, aures eorum surdae erunt. 17. Lingent pulverem<sup>30</sup> sicut serpentes, velut reptilia terrae<sup>31</sup> perturbabuntur in aedibus suis: Dominum Deum nostrum formidabunt,<sup>32</sup> et timebunt te. 18. Quis Deus similis tui, qui aufers iniquitatem, et transis peccatum reliquiarum<sup>33</sup> hereditatis tuae? non im- mittet ultra furorem suum,<sup>34</sup> quoniam voleus misericordiam est. 19. Re- vertetur, et miserebitur, nostri:<sup>35</sup> deponet<sup>36</sup> iniquitates nostras et projicit in profundum maris omnia peccata nostra. 20. Dabis veritatem Jacob,<sup>37</sup> misericordiam Abraham:<sup>38</sup> quae jurasti patribus nostris a diebus antiquis.

1) Wörtlich nach dem Hebr. „ich bin gleich der Ernte der Sommerfrucht, gleich der Nachlese der Weinreute, wenn keine Traube mehr da ist zum Essen und keine Früchte, wernach mich gelüstet.“ Der Prophet beklagt sich, daß er keinen edlen, tugendhaften Menschen mehr finde.

ως συνάων κατάμηντιν ἐν ἀμητῷ, καὶ ως ἵπονδέλαιντιν τρυγητῷ, οὐχὶ ἴπάρχοντας βότρον τοῦ φαγεῖν τὰ πρωτόγονα. — 2) „Alle lauern auf Blut;“ πάντες εἰς αἴματα δικάζονται. — 3) **צָרוֹר חֶם** „Legt ihm Reize.“ ἐκθητοστιν ἐκθετοῦτο. — 4) „**עַל־הָרָע כְּפִים לְחַיִתִכְךָ**“ „Zum Bösen sind ihre Hände (bereit) statt Gutes zu thun;“ ἐπὶ τὸ κακὸν τὰς χεῖρας αἰτῶντας ιπομάζοντιν. — 5) „der Richter ist (Richter) für Lehn.“ **בְּשָׁלוּם** καὶ ὁ κριτὴς εἰρηνικοὶ γένονται ιτάνησε. — 6) „Die Großen sagen frei heraus, wornach sie gelüst.“ Σie machen kein Hehl aus ihren ungerechten Gelüsten. καταθήμον ψυχῆς αἰτῶν ιστον. — 7) **וְעַבְרָהָה** „und verleidten sie“ (die Seele), d. h. verwickeln sie in lauter Unrecht. Nach dem Ebaldaier: „sie verderben sie.“ Hieronymus versteht hier die Stadt als Diebstahl, das verderbt wird, Allieli das Recht, das verfehlt wird. καὶ ἐξερώπατ τὰ ἀγανά αἰτῶν. — 8) „Auch der Beste unter ihnen gleicht dem Dornstrauß“ der den, welcher ihm nahe tritt, verwundet. ἡσ σὺς ικτρών. — 9) καὶ βαθίζοντι καρόντος ιτίαν πονηρά σκοτιάς. „**שָׁרָכְנִסְכָּה**“ „der Rechtschaffene ist (schlimmer) als eine Dornbude.“ — 10) **יוֹם מִצְפֵּחַ** „der Tag deiner Zeber, deiner Heimsuchung kommt;“ d. h. die Strafe, die deine Zeber und Propheten veransagt haben, kommt. οὐαὶ, αἱ ἱεροκύστεις τον ἱκασιν. — 11) **מִבְּכוֹתָם** „da wird ihre Besitzung sein;“ τίν ιστοτοι καροποι αἰτῶν. — 12) Alle, auch die zartesten und heiligsten Bände der Freundschaft, des Familienlebens, der Ehe sind aufgelöst. — 13) Diese Worte spricht die kleine Gemeinde der Ergebliebenen oder Gebesserten in Zion, die der Herr aus dem Verderben, das über die Stadt ergangen ist, gerettet hat. Es ist das kleine Häuflein, auf das Gott mit Erbarmen niederschaut. — 14) Dieser weibliche Name ist hier als Collectivbegriff zu nehmen und bezeichnet daher „meine Feinde.“ Hieronymus versteht Babylon darunter, Andere Ioudäa; Jer. 49, 12; Amos 1, 11; Abd. 12. — 15) „dass ich gefallen;“ d. h. daß ich in das Unglück gerathen. — 16) Das treue oder gebesserte Häuflein spricht hier das Bekennniß der Sünden im Namen aller Bewohner Jerusalems aus. Denn es ist dem Eelen und Vollkommenen eigen, gerne die Schuld der Bösen mitzutragen. — 17) Unter justitia, **מִשְׁפָּט**, ist hier wie an vielen anderen Stellen, die Güte (Barmherzigkeit) Gottes zu verstehen. — 18) Das Getretenwerden gleich dem Rothe bedeutet die tiefste Schmach, die Demand treffen kann; Ps. 17, 39; Is. 10, 6; 26, 6; Zach. 10, 5. — 19) Figürlicher Ausdruck für in die, qua. . Nach den meisten Auslegern aber ist hier nach dies das Verbum venient zu supponiren. — 20) „da wird feine sein (die fremde, ausländische) Sitzung.“ das Flecken der Erebreer. ιζάρυτε τον ἥ ἕμπα ἑκείνη, καὶ ἀποτρίβεται ρόμπα τον ἥ ἕμπα ικείνη. — 21) Die Partikel et ist als Hebraismus zu betrachten und in der Uebersetzung zu übergeben. Unter den Kommanden sind die zerstreuten, gefangenen und unterdrückten Kinder Israels zu verstehen. καὶ αἱ πόλεις τον ἥεστιν εἰς ἔμαισπον καὶ εἰς εἰαρεισπον Ἀσσυριον. — 22) **וְעַרְמָז** „und von den Städten Aegyptens.“ καὶ αἱ πόλεις τον αἱ ἔχραι εἰς διαμεριγμὸν ἀπὸ Τίρον ἐσ τοῦ ποταμοῦ. — 23) „von Aegypten bis zum Euphrat;“ d. h. von den Ländern, die zwischen diesen Grenzen liegen. — 24) was hier wahrscheinlich bedeutet: von der äußersten Grenze des Osts bis zu jener des Westens. — 25) d. h. vom äußersten Norden bis zum äußersten Süden. — 26) „zuwòr aber muß das Land wüste werden.“ Cornelius a Lapide n. A. versteht hier unter terra das Land der Feinde, namentlich Babylon. — 27) Hebr. „sammt seinen Bewohnern wegen der Frucht ihrer Handlungen;“ σὺν τοῖς κατοικοῦσιν αἰρήν ἀπὸ καρπῶν ἐπειγεμάτων αἰτῶν. — 28) Der Prophet fleht hier zu Gott, er möge sein Volk als guter Hirte auf gute Weide führen. — 29) d. h. lasst sie unter deiner Hut allein und abgesondert von den Heiden auf guter Trift weiden, wie jene des Berges Carmel und jene von Basan und Galadä ist, d. h. diese alle Segnungen deines Bundes über sie aus wie in der Vorzeit. — 30) „sie werden sich bis in den Staub demütigen.“ 31) σιροτες γῆν σιγαρδίσσονται ἐν σηκλείσιοι αἰτῶν. Hebr. „gleich dem Gewürm der Erde zittern sie aus ihren Schlössern hervor.“ — 32) Hebr. „lebend kommen sie zum Herrn, unserem Gott;“ d. i. um ihm zu bultigen. ἐπὶ τῷ κρηπῷ ζεψ ἥμῶν ικτησονται Ps. 71, 9; Is. 49, 23. 33) „und gehst schonend hinweg über die Sünde Israels bei den Ueberbleibseln deines Erbes;“ τοῖς καταλοίποις. Das ist das Wunderbare bei Israels Gott, daß er ebenso barmherzig und schonend, als gerecht und streng ist. — 34) **לֹא־חַזֵּק לָעֵד** „nicht immerfort hält er fest an seinem Zorn.“ καὶ οὐ σιροτες εἰς παρτιπον ὅρην αἰτῶν Jer. 10, 6; Ez. 33, 11. — 35) Hebraismus für: „er wird wieder sich erbarmen.“ — 36) **יְכֻבּוֹשׁ** „er wird niedertreten (d. b. vertilgen) unsere Ungerechtigkeiten;“ καταδίσσει τὰς ἀδικias. — 37) „du zeigst Treue gegen Jakob;“ διώσει εἰς ἀληθεαν τῷ Ιακώβ. — 38) se. filii Abraham; Gen. 22, 18, Deut. 30, 1-6.

# PROPHETIA NAHUM.

## Einleitung.

1. Der Prophet Nahum, נָחוּם Naoúm, von Elkosh, einem Orte, dessen Rünen Hieronymus in Galiläa sah, der aber sonst gänzlich unbekannt ist, lebte, nach der Meinung der meisten Ausleger, zur Zeit des Königs Ezechias und weissagte um die Zeit des Einfalles der Assyrer, oder vielmehr kurz nach ihrer Niederlage unter Sennacherib i. J. 715, deren er 1, 11 Erwähnung thut. Nach Schegg (u. Kaulen. H.) aber eignet sich seine Weissagung für den Zeitraum von 680–668 vor Christus. Dieselbe betrifft nur den Untergang Ninive's (Hebr. Nineveh) und reicht sich ihrer Sprache nach unter die schönsten Erzeugnisse der hebräischen Literatur.

2. Herbst sagt von Nahum: „Seine Sprache ist klässisch, seine Empfindung tief, seine Gedanken groß und erhaben. Im Schildern ist Nahum ein Meister wie Joel; dabei bleibt er bei allem Feuer und aller Originalität geschmackvoll und klar. Der Rhythmus ist lebendig, rund und regelmäßig.“

3. Man weiß nichts Näheres von Lebensumständen des Propheten. Nach Pseudo-Epiphanius T. I. 306 ward er in Bezabar begraben. Quaresmius sagt, man habe sonst das Grab desselben bei Emmaus gezeigt.

---

## Caput I.

1. ONUS Ninive:<sup>1</sup> Liber visionis Nahum Elcesaei.<sup>2</sup> 2. Deus aemulator, et ulciscens Dominus: ulciscens Dominus, et habens furorem: ulciscens Dominus in hostes suos, et irascens ipse inimicis suis.<sup>3</sup> 3. Dominus patiens,<sup>4</sup> et magnus fortitudine, et mundans non faciet innocentem.<sup>5</sup> Dominus in tempestate,<sup>6</sup> et turbine viae ejus, et nebulae pulvis pedum ejus.<sup>7</sup> 4. Incepans mare,<sup>8</sup> et exiccans illud: et omnia flumina ad desertum deducens.<sup>9</sup> Infirmitus est Basan,<sup>10</sup> et Carmelus: et flos Libani elanguit. 5. Montes commoti sunt ab eo, et colles desolati sunt: et contremuit terra a facie ejus, et orbis, et omnes habitantes in eo. 6. Ante faciem indignationis ejus quis stabit? et quis resistet in ira furoris ejus? indignatio ejus effusa est ut ignis;<sup>11</sup> et petrae dissolutae sunt ab eo. 7. Bonus Dominus, et confortans<sup>12</sup> in die tribulationis: et sciens sperantes in se; 8. et in diluvio praeterente,<sup>13</sup> consummationem faciet loci ejus: et inimicos ejus<sup>14</sup> persequuntur tenebrae. 9. Quid cogitatis contra Dominum?<sup>15</sup> consummationem ipse faciet: non consurget duplex tribulatio.<sup>16</sup> 10. Quia sicut spinae se invicem complectuntur,<sup>17</sup> sic convivium eorum pariter potantum:<sup>18</sup> consumentur quasi stipula ariditate plena.<sup>19</sup> 11. Ex te exhibit cogitans<sup>20</sup> contra Dominum malitiam: mente pertractans prævaricationem. 12. Haec dicit Dominus: Si perfecti fuerint: et ita plures,<sup>21</sup> sic quoque attendentur, et pertransibit: afflxi te, et non affligam te ultra.<sup>22</sup> 13. Et nunc conteram virgam ejus<sup>23</sup> de dorso tuo,<sup>24</sup> et vineula tua disrumpam. 14. Et præcipiet super te Dominus, non seminabitur ex nomine tuo amplius:<sup>25</sup> de domo Dei tui interficiam sculptile, et conflatile, ponam sepulchrum tuum,<sup>26</sup> quia inhonoratus es.<sup>27</sup> 15. Ecce super montes pedes evangelizantis,<sup>28</sup> et annuntiantis pacem: celebra Juda festivitates tuas, et redde vota tua: quia non adjicet ultra ut pertranseat in te Belial:<sup>29</sup> universus interiit.<sup>30</sup>

**1) מִשְׁאָנִינָה** „Auspruch über Nineve;“ Is. 13, 1. LXX: οὐαὶ Νινεύ. — **2)** welches Wort im Thargum Jonathas mit Urrecht als Geschlechtsname betrachtet wird. Eltosch ist ein Ort in Galiläa, dessen sowohl Hieronymus, als Eusebius (in seinem *Cosmasticum*) Erwähnung thun. Der Ort Eltosch, welcher zwei Meilen von Mosul (Nineve) liegt und heutzutage Sitz des Patriarchen der Nestorianer ist, mag sich immerhin rühmen, der Begräbnisort Nahums zu sein. Der Geburtsort aber ist es gewiss nicht; cf. Assemani, *ibid. orient.* T. I. 525. Niebuhrs Reisebeschreibung, Th. 2. S. 352. — **3)** „*נוֹטֵר*, „er gedenkt es seinen Feinden;“ d. h. er bewahrt die Rache, wenn er sie nicht gleich vollzieht, auf die Zukunft auf. καὶ ἵζαιπον αὐτῷ τοὺς ἔχοντας αὐτὸν. — **4)** *אָרֶךְ אֲפִים* „langsam im Zürnen;“ μακρόθυμος. — **5)** *וַנְקָה לֹא יַנְקָה* (der nicht immer losspricht;) καὶ ἀθῶν οὐκ ἀθωστοί κέρδος Num. 14, 18; Jer. 30, 1. — **6)** d. h. wenn Gott zu stricken beschlossen hat, so kommt er auf dem Donnerwagen dahergefahren, Alles mit Schrecken erfüllend. — **7)** Die grauen Wolken bei Gewittern erscheinen wie Staubbewölken unter dem Donnerwagen Gottes. Der Prophet will damit vielleicht die Traurigkeit andeuten, die sich der Gemüther bemächtigt, wenn die Gerichte losbrechen. — **8)** Es ist dasselbe, was der Psalmist 105, 9 sagt: *Incepit mare rubrum et exsiccatum est.* — **9)** Hebr. „und alle Ströme läßt er verliegen;“ καὶ πάντας τοὺς ποταμοὺς ἐξεργάσας Is. 40, 12—17. — **10)** „es weltet (auf sein Wort) Bafan und Carmel;“ Cant. 4, 8; Is. 2, 13; Ose. 14, 7. Sinn: Wenn Gott will und es befiehlt, so sinkt aller Wohlstand dahin und Elend erscheint allenthalben. — **11)** ὁ θυρός αὐτῶν τίκτει ἄρχας. — **12)** χρυσὸς κύριος τοὺς ἑπούλοντας αὐτὸν ἐν ἡπίᾳ ὑπέρφεια. **13)** „aber in überschwellender Flut vertilgt er dessen Stätte“ d. h. die Stätte, wo Nineve gestanden. Er vertilgt nicht nur die Stadt, sondern macht selbst die Stätte, wo sie gestanden, unkenntlich. καὶ ἐν καταληπτῷ πορείᾳ συντέλειαν ποιήσεται. — **14)** τοὺς ἐπεγερόμενους καὶ τοὺς ἐχθροὺς αὐτῶν. — **15)** „Euer Sinnen, o Assyrier, ist ein vergebliches.“ — **16)** Der Chaldaer parablasret: „Nicht ersteht dem Hause Israel eine doppelte Bedrängnis;“ d. h. die Assyrier werden es nicht ein zweites Mal erobern. Allein mit Castris seien die Neueren in den Wörtern den Sinn: Ihr Niniviten werdet in der Art aufgerieben werden, daß es keiner zweiten Aufreibung mehr bedarf. οὐκ ἐκόκκισετο διὰ τὴν τὸ αὐτὸν ἐν θύψει. — **17)** *כִּי עֲדָסִרִים סְכִינִים* „denn bis zu Dörfern verschloten;“ d. h. gleich Dörfern verschlossen einander durch ihre Bosheit und Feindseligkeit gegen den wahren Gott. Pagnini überliest: „Sie werden kommen bis zu verschloßenen Dörfern.“ d. h. sie werden zuletzt enge ineinander verschloßenen Dörfern gleichen, die reif sind, um angezündet und verbrannt zu werden. ὅτι εὐεργεῖται αὐτῶν χερωθήσεται. — **18)** *וְכַסְכָּנָם סְכוֹןָם* „und in ihrer Trinkweise betrunken;“ καὶ ὡς σπιζαὶς περιπλεκομένῃ βρωθήσεται. — **19)** durch ihre Bosheit einer spitzen Dornhecke ähnlich geworden und in ihrer Sicherheit schwelgend werden sie (plötzlich) aufgerieben werden gleich einer Stoppel, die das Heuer ergreift. καὶ ὡς καλάναι ἔργασιας μεστή. — **20)** Hebr. „von dir ist ausgegangen.“ Unter diesem Gottlosen, der von Nineve ausging mit Anklagen wider Gott und sein Volk, dient sich Hieronymus den Rabsaces, jenen Frevelboten des Königs Sennacherib, von dem IV. Reg. 18 u. 19; Eccli. 48, 20 u. Is. 36 u. 37 die Rede ist; Andere verstecken Sennacherib selber darunter; wieder Andere den Salmanassar, ἐκ σοῦ ἐξερίσαται λογισμὸς κατὰ τοὺς κύριους πονηρὰ βιώσεινεος εἰσαγία. — **21)** „wenn sie auch noch so volksäßig und zahlreich geworden, so werden sie doch bingemacht werden, und es wird aus mit ihnen sein;“ τάδε ἡγέτει κύριος κατάρχων ἰδάτων πολέων. καὶ οἵτοις διασταθῆσονται. — **22)** „ich habe dich gezüchtigt und züchtige dich nicht wieder;“ d. h. ich habe dich gezüchtigt auf immer. καὶ ὑπὲρ οὐκ οὐκ ἐνακονθίσεται ἐπι. — **23)** „ich werde zerbrechen seinen Stab;“ d. h. die Herrschaft des assyrischen Königs. Hebr. „sein Joch.“ — **24)** „von deinem Rücken binweg, o Israel!“ ἀπὸ σοῦ Is. 9, 4. — **25)** Sennacheribs Geschlecht erlosch bereits in seinem Sohne Asarbaden. Nach Theodoret und Theophylactus gilt das Gesagte von Nineve und dem Reiche: „der Name der Herrschaft, die du behauptest, wird erlöschen.“ — **26)** „ich werde dir das Grab machen.“ Scholz: „Ich mache ihn (den Tempel) zu deinem Grabe.“ — **27)** *כִּי קָלוֹת* „weil du zu leicht wiegest;“ ὅτι ταχεῖς Dan. 5, 27. — **28)** ähnlich, wie Is. 52, 7. Der Prophet will sagen: Schon kommen die Boten über das Gebirge her und bringen die Freudenbotschaft vom Sturze Nineve's. Im Hbr. beginnt mit diesem Verse schon c. 2. — **29)** „der Unheilbringende;“ εἰς πακαίωσιν Deut. 13, 13. — **30)** συντετιχεσται, ἔσησται.

## Caput II.

1. Ascendit qui dispergat coram te,<sup>1</sup> qui custodiat obsidionem;<sup>2</sup> contemnare viam, conforta lumbos, robora virtutem valde. 2. Quia reddidit Dominus superbiam Jacob,<sup>3</sup> sicut superbiam Israel: quia vastatores dissipaverunt eos, et propagines eorum corruperunt.<sup>4</sup> 3. Clypeus fortium ejus ignitus,<sup>5</sup> viri exercitus in coccineis:<sup>6</sup> igneae habenae currus in die<sup>7</sup> praeparationis ejus, et agitatores consopiti sunt.<sup>8</sup> 4. In itineribus conturbati sunt:<sup>9</sup> quadrigae collisaæ sunt in plateis: aspectus eorum quasi lampades, quasi fulgura discurrentia. 5. Recordabitur fortium suorum,<sup>10</sup> ruent in itineribus suis:<sup>11</sup> velociter ascendent muros ejus,<sup>12</sup> et praeparabitur umbraculum.<sup>13</sup> 6. Portae fluviorum apertae sunt,<sup>14</sup> et templum ad solum dirutum.<sup>15</sup> 7. Et miles captivus abductus est:<sup>16</sup> et ancillæ ejus minabantur<sup>17</sup> gementes ut columbae, murmurantes<sup>18</sup> in cordibus suis. 8. Et Ninive quasi piscina<sup>19</sup> aquarum aquae ejus:<sup>20</sup> ipsi vero fugerunt: state,<sup>21</sup> state, et non est qui revertatur. 9. Diripite argentum,<sup>22</sup> diripite aurum: et non est finis divitiarum<sup>23</sup> ex omnibus vasis desiderabilibus. 10. Dissipata est, et scissa,<sup>24</sup> et dilacerata: et cor tabescens,<sup>25</sup> et dissolutio geniculorum, et defectio in cunctis renibus: et facies omnium eorum sicut nigredo ollae.<sup>26</sup> 11. Ubi est habitaculum leonum,<sup>27</sup> et pascua catulorum leonum,<sup>28</sup> ad quam ivit leo ut ingredieretur illuc, catulus leonis, et non est qui exterreat? 12. Leo cepit sufficienter<sup>29</sup> catulis suis, et necavit leaenis suis: et implevit praeda speluncas suas, et cubile suum rapina. 13. Ecce ego ad te,<sup>30</sup> dicit Dominus exercituum, et succendam usque ad fumum<sup>31</sup> quadrigas tuas, et leunculos tuos comedet gladius: et exterminabo de terra praedam tuam, et non audietur ultra vox nuntiorum tuorum.<sup>32</sup>

1) „Heranzieht der Verwüster wider dich, o Ninive!” Der Chaldäer, sowie Theodoret, Theophylactus, Bataklus meinen, der Prophet rede hier Jerusalem an. Allein der Context erfordert, mit Hieronymus, Hugo, Lyrinus und den meisten anderen Schriftauslegern die Rede als an Ninive gerichtet zu verstehen. *ἱριζη ἐνοτῶν εἰς προβοστὸν αὐτοῦ*. Die LXX deuten das Gesagte auf die Rettung Jerusalem durch (Hett. — 2) „bewache die Festung.“ Ein

ironischer Aufruf zur Achtsamkeit bei der Ankunft des Eroberers. *ἴσαιποιειν ἐκ θύμως* Is. 21, 2—9; Jer. 4, 16. — 3) Hebr.: „denn Iehoyah stellt Jakobs Habeit wieder her.“ Damit das neue Israel groß und herrlich werde, müssten die frischgesunkenen feindlichen Mächte klein werden. Nach der Vulgata scheint der Sinn zu gelten: Der Herr vergilt den Heimath, welchen das Volk Israel von den Assyrern erfahren hat. *διότι ἀπέστρεψε κύριος τὴν ἵβρην Ιακώβ, καθὼς ἡγεμονία τοῦ Ιαπαγῆ*. — 4) „Ihre Schafe, Ranken!“ bezüglich auf das Bild vom Weinberg Is. 5, 2.

5) „der Schild seiner Helden (der Helden des Eroberers) ist geröthet.“ **סִנְאַת**. Die Röthe der Schilder ist wohl auf das viele Blut zu deuten, das daran hängt. Andere deuten es auf das Kugelrath der Beschläge im Sonnenbeine; I. Mac. 6, 39. *ὑπὲρ αὐτοστειας αἵτον οἱ ἀρθρόποντες*.

6) Das Scharabrot bei den Alten, besonders bei den Chaldäern. Aelian. VI, 6. Valer. Max. II, 6. LXX: *αὐδραὶ διατοιχία τυταιζόντας ἐν πορτῇ* Apoc. 9, 17. In Xenophon's Cyropaedia I, VI. heißt es: „das ganze Heer glänzte in Erz, und erschien blühend im rothen Schmuck.“ — 7) Hebr. „im Feuer des Schildlebens die Wagen am Tage der Schlachtbereitschaft.“ Derefer übersetzt: „Im Feuer funkeln die Sichelwagen am Tage der Schlacht.“ —

8) **הַבְּרִישִׁים הַרְעָלָוּ** „und die Tannen (die Tannen von Tannenholz) werden erschüttert,“ daß es klimmt und hebt. *καὶ οἱ λιπαρὶς ξύλοι τοσαντοὶ*. Mit den LXX nahm auch die Vulgata das hebr. Wort im figurlichen Sinne: „Und die Tannen taumeln;“ d. h. bewegen sich stürmisch hin und her, oder wie Andere wollen: sind entzündet, in sicherer Hoffnung des Sieges. — 9) Hebr. „auf den Helden (oder draußen auf den Strafen) rasten die Wagen und trenzen sich auf den Plägen.“ *ἐν ταῖς ἄθεοις, καὶ τοῖς χρυσοῖς τὰ ἀρνατα καὶ τρυπάσιονται ἐν ταῖς πλαγαῖς*. 10) Der König der Assyrer gedankt seiner Helden und meint durch sie den Sturm der Feinde zu beschwören. *καὶ μεσθύσονται οἱ μεγιστᾶς αἰτῶν*. Rabbi David und Bataklus verstehen

das hier Gesagte von dem anstürmenden Feinde. — **11)** Die aufgebotenen Helden machen wohl einen Angriff auf die Feinde, aber sie unterliegen und fliehen eilends zurück. καὶ φειζόντων ἵππους καὶ ἀσθενούσων ἐν τῷ πορείᾳ αἰτῶν. — **12)** „sie tummeln sich den Mauern zu,” weil sie keine andere Rettung sehen. — **13)** „das Schindach wird aufgerichtet,” an den Zinnen nämlich zur Abwehr der Sonnenstrahlen sowie der Pfeile, die vom Feinde geschleudert werden. καὶ ἴποι μάστον τὰς προφύλακας αἰτῶν. — **14)** Unter den Pforten der Strome, die sich öffnen, sind nach Scholz und Tereser die Eingänge und Schleusen der Kanäle, die vom Tigris her in die Stadt gingen, zu verstehen; nach den übrigen Anslegern aber die Pforten der Stadt, die durch ihre zahlreiche Einwohnerschaft einem hochgebenden Strome gleicht. Jer. 51, 36. — **15)** **וְהַיָּכְלָן נֶמֶג** „und der Palast sinkt zusammen.“ Ob unter Palast die Königsburg oder der Haremtempel zu verstehen sei, bleibt dabingestellt. Der Chaldäer hat: „Der König sinkt in seinem Palaste zitternd zusammen.” καὶ τὰ βασίλεια διέπεσε. — **16)** **וְהַצְבָּנָתָה הַעַלְתָּה** „und beschlossen ist es; Gefangen wird sie (Ninive) weggeführt.“ Pagnini überlegt mit den Rabbinen: Et Huzab regina captiva ducta est. Der Chaldäer: „Und die Königin, die dabeisaß, ging in die Gefangenenschaft ab.“ Arias: „Und ihre starke Festung ward entblößt und weggenommen.“ καὶ ἡ ἵπόστασις ἀπεκαλύφθη. καὶ αὐτὴν ἀβαίει. — **17)** **כְּנֹהֲנוֹת** „und ihre Mägde seufzen wie Tauben;“ καὶ αἱ δοῦλαι αὐτῆς ἥγοντο καθὼς περιστεραί. — **18)** „und schlagen an ihre Brüste;“ φθεγγόμεναι ἐν καρδίαις αἰτῶν. — **19)** „Ninive war (bisber) gleich einem Wassertropfen, d. h. ihre Bewohner gleichen unzähligen Wassertropfen in einem Teiche; aber jetzt geht es aus einander damit. Sie fließen.“ — **20)** **כִּימִיחַנָּא**, was der Chaldäer, die Rabbinen, Patablus, Pagnini, auch Tereser übersetzen: „von seinen alten Tagen her;“ d. h. von alter Zeit war es eine große volkfreiche Stadt. — **21)** Die Einwohner fliehen jetzt. Wenn man ihnen auch zuruft: „Stehet, siehet,” sie fehren nicht um. καὶ αὐτοὶ φείζοντες, οὐκ ἔστησαν καὶ οὐκ ἦν ἐπιβλέπων. — **22)** Plündert nur, ihr Großerer, hier ist ein weites Feld zum plündern. διηρπάσαν τὸ ἄρχιπον, διέρπασαν τὸ χωντόν. Jer. 50, 26. — **23)** Hebr. „und es ist kein Ende der Raubartigkeit, des Reichthums in aller Art herrlicher Gefäße;“ οὐκ ἦν πέρας τοῦ κόσμου αἰτήσ. βεβίσανται ἐπὶ πάντα τὰ σκεύη τὰ ἐπανυψητὰ αἰτήσ. — **24)** „entleert, geplündert und zerstört ist“ Ninive. ἐκτεναγός καὶ ἀναταναγός καὶ ἐκβρασθεῖς. . . — **25)** καὶ καρδίας ὑπαρσίας καὶ ἵποζων γούατων καὶ ὕδινες ἐπὶ πᾶσιν ὅσιν. — **26)** **קָבֵץ פָּאָרוֹר** „und die Gesichter Aller ziehen ihren Glanz (ihre Schönheit) ein;“ d. h. verlieren ihn. Ὅτε προσκάμια χύτρας. — **27)** Ninive ist keine Stadt der Helden mehr, die gleich Löwen Alles überwältigen. — **28)** „wo ist der Alzungsort (oder Weidegang) der jungen Löwen?“ d. h. wo sind jetzt die Provinzen und Länder, welche Ninive erobern will? Wo ist jetzt noch ein Land, in welchem man sich fürchtet vor Ninive? Is. 5, 29; Jer. 2, 15; Ose. 5, 14. — **29)** Genug hat dieser Löwe (der König von Ninive) geraubt für sich und sein Haus und sein Land. . . Nach dem hebr. Ausdruck בָּה' dürfte richtiger übersetzt werden: „Der Löwe, der da Vorrath für seine Brut raut. . .“ — **30)** „sieh, ich bin wider dich, o Ninive.“ — **31)** „in Rauch lasse ich aufgeben deine Wagen;“ d. h. deine ganze Kriegsmacht und alle deine Waffen-Arsenale. Zach. 9, 10. — **32)** „man sieht und hört nichts mehr von Abgesandten, die da Krieg ankündigen, Übergabe fordern, Tribut erheben, u. s. w.“ καὶ οὐ μὴ ἀκούσθη οὐκέτι τὰ ἐργά σου.

### Caput III.

1. Vae civitas sanguinum, universa mendacii dilaceratione plena: non recedet a te rapina.<sup>1</sup> 2. Vox flagelli, et vox impetus rotæ, et equi frementis, et quadrigæ ferventis, et equitis ascendentis:<sup>2</sup> 3. et micantis gladii, et fulgorantis hastæ, et multitudinis interfactæ,<sup>3</sup> et gravis ruinae:<sup>4</sup> nec est finis cadaverum,<sup>5</sup> et corrunt in corporibus suis.<sup>6</sup> 4. Propter multitudinem fornicationum<sup>7</sup> meretricis speciosæ, et gratae,<sup>8</sup> et habentis maleficia,<sup>9</sup> quæ vendidit gentes<sup>10</sup> in fornicationibus suis, et familias<sup>11</sup> in maleficiis suis. 5. Ecce ego ad te,<sup>12</sup> dicit Dominus exercituum, et revelabo pudenda<sup>13</sup> tua in facie tua, et ostendam Gentibus nuditatem tuam, et regnis ignominiam tuam. 6. Et projiciam super te abominationes,<sup>14</sup>

et contumeliis te afficiam,<sup>15</sup> et ponam te in exemplum. 7. Et erit: omnis, qui viderit te, resiliet a te, et dicet: Vastata est Ninive: quis commovebit super te caput?<sup>16</sup> unde quaeram consolatorem tibi?<sup>17</sup> 8. Numquid melior es Alexandria populorum,<sup>18</sup> quae habitat in fluminibus?<sup>19</sup> aquae in circuitu ejus divitiae, mare:<sup>20</sup> aquae, muri ejus. 9. Aethiopia fortitudo ejus,<sup>21</sup> et Aegyptus, et non est finis:<sup>22</sup> Africæ, et Libyes fuerunt in auxilio tuo.<sup>23</sup> 10. Sed et ipsa in transmigrationem<sup>24</sup> ducta est in captivitatem: parvuli ejus elisi sunt in capite omnium viarum,<sup>25</sup> et super inclytos<sup>26</sup> ejus miserunt sortem, et omnes optimates ejus confixi sunt in compedibus. 11. Et tu ergo ineibriaberis,<sup>27</sup> et eris despecta: et tu quaeres auxilium<sup>28</sup> ab inimico. 12. Omnes munitiones tuae<sup>29</sup> sicut fucus cum grossis suis: si concussae fuerint, cадent in os comedentis. 13. Ecce populus tuus mulieres<sup>30</sup> in medio tui: inimicis tuis adapertione pendentur portæ terræ tuae,<sup>31</sup> devorabit ignis vectes tuos. 14. Aquam propter obsidionem<sup>32</sup> hauri tibi, extrue munitiones tuas: intra in lutum, et calca, subigens tene laterem. 15. Ibi comedet te ignis: peribis gladio, devorabit te ut bruchus:<sup>33</sup> congregare ut bruchus:<sup>34</sup> multiplicare ut locusta.<sup>35</sup> 16. Plures fecisti negotiationes tuas<sup>36</sup> quam stellæ sint caeli: bruchus expansus est,<sup>37</sup> et avolavit. 17. Custodes tui quasi locustæ:<sup>38</sup> et parvuli tui quasi locustæ locustarum, quae considunt in sepibus<sup>39</sup> in die frigoris: sol ortus est, et avolaverunt, et non est cognitus locus earum ubi fuerint. 18. Dormitaverunt pastores tui,<sup>40</sup> rex Assur: sepelientur principes tui:<sup>41</sup> latitavit populus tuus in montibus, et non est qui congreget. 19. Non est obscura contritio tua,<sup>42</sup> pessima est plaga tua:<sup>43</sup> omnes qui audierunt auditionem tuam, compresserunt manum super te:<sup>44</sup> quia super quem non transiit malitia tua semper?<sup>45</sup>

- 1) Hebr. „die da nicht abläßt von Raub und Plünderung;“ οὐ ψυλαφοθήσεται θῆρα. — 2) „und des ansprengenden Reiters.“ — 3) καὶ πλήθως τραυματῶν. — 4) כְּבֶד פְּנֵר „eine Unzahl von Leichen.“ — 5) καὶ οὐκ ἦν πέρας τοῖς ἐθνεσιν αἰτήσῃ. — 6) „und man stürzt über ihre Leichen;“ καὶ ἀσθενίσονται ἐπὶ τοῖς σώμασιν αἰτῶν. — 7) Ninive trieb mit den Völkern Büßlschaft mittels des Zaubers seiner Herrlichkeit, seiner Reichthümer, seiner Genüsse, die in der Abgötterei mehr oder weniger ihren Herrn hatten. Sie zog die Völker durch ihre Reize an, daß sie von der Wahrheit und von dem Cultus des Einen wahren Gottes abfielen. ἀπὸ πλήθως πορνείας, welche Worte den vorbergehenden Vers schließen. — 8) Hebr. „der anmutbreichen Hure;“ πόρνη καλὴ καὶ ἐπιχαρισ. — 9) בְּעִלַּת בְּשִׁפְטִים „der Zauberin, oder der Meisterin in der Zauberei.“ ἡγουμένη φαρμάκων. Die Reize der Welt wirken auf unschuldige, unerschaffene Gemüther ohnehin schon mit großer Stärke: wenn dann noch die raffinirten Künste der Verführung und der Mitwirkung des Teufels hinzu kommen, so ist die Wirksamkeit noch größer. Eine solche Stadt, wie Ninive wurde dadurch ein Abgrund des Verderbens. — 10) Verkaufen heißt hier „zu Sklaven machen.“ Wenn ein Volk um seine Religion und um seine guten Sitten gebracht ist, so ist es verkauft. Es sinkt dabin unter der Wucht des eigenen Verderbens oder unter der Macht eines Eroberers. — 11) מִשְׁפָחוֹת „und die Nationen;“ καὶ ἑαυτοί. — 12) „sieh ich bin wider dich,“ oder vielmehr: „ich will wider dich auftreten.“ — 13) גָּלִיתִי שׁוֹלִיךְ „ich werde deine Schleppe aufdecken vor deinen Augen;“ — Zeichen der äußersten Beschimpfung. Is. 47, 2; Jer. 13, 22; Ez. 16, 37; Hab. 2, 15. καὶ ἀποκαίψω τὰ ὄπιστα σον ἐπὶ τῷ πρόσωπῳ σον. Welcher Gräuel offenbart sich, wenn die Schandthaten einer großen Stadt bis in das Kleinste aufgedeckt werden! Man erschaudert, wenn man reden hört von den Lastern, die in christlichen Hauptstädten begangen werden: wie muß man aber erschaudern, die Laster einer heidnischen Weltstadt entblößt vor sich zu sehen! — 14) „ich schicke über dich Gräueldinge“ שְׁקָצִים, d. h. ich mache dich zum Gegenstande allgemeinen Abscheues, so daß man dich ansieht wie etwas, das unrein macht. — 15) וּמִכְלִתִךְ „und ich mache dich ganz und gar zu Schanden, oder ich mache dich zu einem

Alase." Terefer: „Ich bedecke dich mit Koth.“ LXX ziehen die zwei Säge in Einen zusammen: καὶ ἐπιφύγω ἐπὶ τῇ φραγμῷ κατὰ τὰς ἀκαδυσίας σον̄ Jer. 49, 39; Ez. 28, 17. — 16) נָסַע לְהָנָס „wer wird sein Bedauern darüber bezeugen?“ τις στενάζει αἰτήν; Job 16, 4; Jer. 15, 5; Thren. 2, 13. — 17) παρικόλησσιν αἰτήν; — 18) Hebr. „bist du besser, als No-Ammen, welches sitzt an den Strömen?“ Bekanntlich ist unter No-Ammen die Hauptstadt Übergyptens, Theben nämlich, zu verstehen. Jer. 46, 25; Ez. 30, 14. Die Eregetentheilen sich in der Bestimmung der Zeit, wann Theben von dem königlichen Assyriens erobert werden sei. Einige vermuthen, unter Salmanassar (Sargon), im Jahre 720; Andere unter Sennacherib zwischen 720—714; Schegg in den Jahren 678—676. (Rauten: unter Assurbanipal um 602. H.) ἐτοπίσαι υερίδα, ἀρμόσαι λυρόδην, ἐτοπίσαι υερίδα Ἀρρών Is. 20. — 19) בִּיאָרִים, das koptische Wort Jaro, Jero (Fluß) wird fast ausschließlich nur für den Nil gebraucht. Es steht hier der Plural, weil der Nil wegen seiner Arme gewöhnlich als Inbegriff von Strömen gedacht wird. —

20) מֵשֶׁר-חִיל נָשָׁר „dessen Stärke (Brustwehr) ein Meer ist.“ Der Nil heißt Meer, weil er zur Zeit seines jährlichen Austretens über seine Ufer einem Meere gleicht. οὗτος ἡ ἀρχὴ θάλασσα. Der Chaldäer: „dessen Mauer ein (oder) Meer ist.“ — 21) In Theben vereinigte sich der Völkerbund des Nillandes und machte sie daher zu einer unüberwindlichen Fest; Is. 18, 1—3. 22) d. h. alle weiter binausliegenden Landeschaften, deren Grenze man gar nicht kennt. καὶ οὐκ εἰσὶ πέρας τῆς φυγῆς. — 23) Das Hebr. nennt ΠΟΙΑ für Afrika, was nach Flav. Jos. Antiq. I. 7. Mauritanien bedeutet. Die LXX übersetzten es durch φυγή und zogen es zum Vorbergebenden. Sie geben hier bloß: καὶ Λιβύης ἐγένετο βούνοι αἰτοῖς. Das Besagte besteht sich auf Theben, nicht wie Bataibus will, auf Ninive. — 24) καὶ αὐτὴν εἰς μετοκεσταν πορεύεται αἰχματῶν. Is. 13, 16; Ose. 14, 1. — 25) Man zerschmetterte die Kinder schamungslos an den Straßenecken. Ps. 136, 9; Thren. 2, 11. — 26) „über ihre Edlen warfen sie das Leos,“ um zu bestimmen, wem sie als Eigentum, d. h. als Sklaven zufallen sollen. καὶ ἐπὶ πάτα τὰ ἑρδοῖς. Joel 3, 3; Abd. 11. — 27) „und so wirst denn auch du, o Ninive, trunken werden,“ vom Zornbecher, den dir der Herr einschenken wird; Abd. 12. — 28) נַעֲמָן, „Zuflucht;“ στρατοῦ.

29) „deine festen Burgen werden dem Feinde so leicht in die Hände fallen, wie die Frühschrege, die man eßgierig herabschüttelt und gierig verzehrt;“ συκαὶ σκοποὶς ἐχονται' Is. 28, 4; Mich. 7, 1. 30) ὡς γριάκες Is. 19, 6; Jer. 50, 37; 31, 30. — 31) worunter sowohl die Engrässie als die Grenzfestungen zu verstehen sind. — 32) Magst du dich auch mit Wasser versorgen gegen das Feuer, magst du ohne Ende befestigen, Ziegel brennen, um die Mauerlücken zu füllen, —

es wird Alles vergeblich sein. — 33) נִילָה „wie eine Heuschrecke“ d. h. die Wanderheuschrecken vor ihrer Häutung. ὡς ἀκρίς Jer. 51, 27; Joel 1, 4. — 34) „magst du dich auch schaaren wie die Heuschrecken.“ f. i. Gr. — 35) „magst du dich mehren, wie die Grashüpfer.“ καὶ βαρυθήσῃς ὡς βροῦχος. — 36) רְכֻלִּים „deine Handelsleute.“ Ninive war die bedeutendste Handelsstadt der alten, orientalischen Welt und wimmelte stets von Kaufleuten. — 37) יְלָקָעַפְתָּשׁ וְעַפְתָּשׁ „die Heuschrecke breite sich aus und flog davon, oder: beflügelte sich und flog davon.“ Terefer: „Heuschrecken gleich breiten sie sich aus und fliegen davon.“ βροῦχος ἀρμῆσε καὶ ἐξεπετάσθη. — 38) מִנְרָאִים „deine Krönten sind wie Heuschrecken und deine Heerführer, wie Grashüpfer.“ Es nimmt mit ihnen ein schreckliches Ende. ἐξήλατο ὡς ἀττέλερος ὁ συμμάρτος σον̄, ὡς ἀκρίς ἐπιβεβηκνία ἐπὶ φραγμῷ ἐν ἥμέρᾳ πάγον. — 39) בְּנָרוֹת „die sich niederlassen an Umläutungsmauern,“ die windstill sind und geeignet zum Eierlegen. Die Heuschrecken legen die Eier in die Mauerfugen, wo die Sonne sie durch ihre condensirten Strahlen leicht ausbrütet. So segen sich die Großen und Reichen und Mächtigen in ihre Rämmern und Gemächer, um bequem zu schwelgen, bis der Machthaber kommt und sie austreibt. Die LXX segnen bei: οὐαὶ αἰτοῖς. — 40) „deine Heerführer, o König von Assyrien, schlafen.“ d. h. sie sind träge und schlaftrige Leute. Koch und Neischi erklären: „Sie sind gefallen und schlummern ewigen Schlaf.“ Jer. 51, 39; Ez. 32, 22. — 41) βασιλεὺς ἀστέριος ἐκοίνωσε τοὺς διάστας σον̄. — 42) Hebr. „es ist keine Heilung, נְחַלָּה, für deine Wunde;“ οὐκ εἰσὶν ιατοὶ τῷ συντριψθῇ σον̄. — 43) נְחַלָּה „tödlich ist dein Schlag;“ ἐργάζετε νὴ πόνημό σον̄. — 44) Sie schlagen aus Schadenfreude spottend und höhnend über dich die Hände zusammen. Jer. 14, 17. — 45) d. h. wem hast du nicht weh gethan?



# PROPHETIA HABACUC.

## Einleitung.

1. Habacuc, חֲבָאָכָע, Ἀβακούμ, von dessen Lebensumständen wir durchaus nichts Sichereres wissen und der nach der Überschrift der LXX der Sohn eines gewissen Jesu aus dem Stämme Levi, nach dem Buche Schalscheleth-Hakkabala aber als Schüler des Propheten Nahum zur Zeit des Manasses lebte, weissagte nach der begründesten Meinung der Ausleger in der ersten Hälfte der Regierungszeit des Königs Jojakim, etwa in den Jahren 608–606 v. Chr.

2. Er klagt zuerst über die Entartung Juda's und bittet Gott, Gerechtigkeit zu üben. Der Herr offenbart ihm, es werde geschehen durch die Chaldäer, was der Prophet nur mit Betrübnis verunmunt. Um ihn zu trösten, offenbart ihm aber Gott auch die Rache, die er an den Chaldäern für alle ihre Frevel nehmen werde. Der Prophet bricht darüber in ein erhabenes Loblied über die großen Thaten Jehovah's aus. Die Schrift dieses Propheten nimmt eine der ersten Stellen unter den prophetischen Schriften des A. V. ein. Habacuc ist fühn und bilderreich, lebhaft, glühend, und spricht eine ganz reine Sprache, durch die er sich würdig an die Seite der älteren Propheten stellt.

3. Wo Habacuc gestorben sei, weiß man nicht. Nach Pseudo-Epiphanius hat er sich vor der Ankunft der Chaldäer nach Aegypten begeben und ist nach Jerusalems Zerstörung wieder zurückgekehrt, worauf er noch lebte bis auf das zweite Jahr vor dem Ausgange des babylonischen Exils. — Ebenso wenig sicher, als diese Nachricht, ist die Meinung, daß er ein und dieselbe Person mit jenem Habacuc sei, den der Engel zu Daniel in die Löwengrube trug Dan. 14, 32. Man zeigte sein Grab an verschiedenen Orten, zur Zeit des großen Theodosius in Ceila (Cela) Sozom. hist. eec. VII. 39; Niceph. Call. XII. 48. — Das römische Martyrologium feiert seinen Sterbetag mit jenem des Michael auf den 15. Januar.

---

## Caput I.

1. ONUS,<sup>1</sup> quod vidit Habacuc propheta. 2. Usquequo Domine clamabo,<sup>2</sup> et non exaudies? vociferabor ad te vim patiens,<sup>3</sup> et non salvabis? 3. Quare ostendisti mihi iniquitatem, et laborem, videre praedam et injustitiam contra me?<sup>4</sup> et factum est judicium,<sup>5</sup> et contradictio potentior.<sup>6</sup> 4. Propter hoc lacerata est lex,<sup>7</sup> et non pervenit usque ad finem judicium:<sup>8</sup> quia impius praevalet<sup>9</sup> adversus justum propterea egreditur judicium perversum. 5. Aspicite in gentibus,<sup>10</sup> et videte: admiramini,<sup>11</sup> et obstupescite: quia opus factum est<sup>12</sup> in diebus vestris, quod nemo credet cum narrabitur. 6. Quia ecce ego suscitabo Chaldaeos, gentem amaram,<sup>13</sup> et velocem, ambulantem super latitudinem terrae,<sup>14</sup> ut possideat tabernacula non sua. 7. Horribilis, et terribilis est:<sup>15</sup> ex semetipsa judicium,<sup>16</sup> et onus ejus egredietur.<sup>17</sup> 8. Leviores pardis equi ejus,<sup>18</sup> et velociores lupis vespertinis;<sup>19</sup> et diffundentur equites ejus;<sup>20</sup> equites namque ejus de longe venient, volabunt quasi aquila<sup>21</sup> festinans ad comedendum. 9. Omnes ad praedam venient,<sup>22</sup> facies eorum ventus urens:<sup>23</sup> et congregabit quasi arenam,<sup>24</sup> captivitatem.

10. Et ipse de regibus triumphabit,<sup>25</sup> et tyranni ridiculi ejus erunt; ipse super omnem munitionem ridebit, et comportabit aggerem, et capiet eam. 11. Tunc mutabitur spiritus,<sup>26</sup> et pertransibit, et corruet: haec est fortitudo ejus dei sui. 12. Numquid non tu a principio<sup>27</sup> Domine Deus meus, sancte meus, et non moriemur? Domine in judicium posuisti eum:<sup>28</sup> et fortem ut corriperes, fundasti eum.<sup>29</sup> 13. Mundi sunt oculi tui,<sup>30</sup> ne videas malum, et respicere ad iniquitatem non poteris; quare respicias super iniqua agentes, et taeces devorante impio justiorem se? 14. Et facies homines quasi pisces<sup>31</sup> maris, et quasi reptile non habens principem. 15. Totum in hamo sublevavit,<sup>32</sup> traxit illud in sagena sua, et congregavit in rete suum. Super hoc laetabitur et exultabit; 16. propterea immolabit sagenae suae,<sup>33</sup> et sacrificabit reti suo: quia in ipsis<sup>34</sup> incrassata est pars ejus, et cibus ejus electus. 17. Propter hoc ergo expandit sagenam suam, et semper interficere Gentes non parcat.

**1) נִשְׁעָן** „Auspruch;“ Is. 13, 1. LXX: τὸ ζῆμια. — **2)** Hieronymus, Remigius, Hugo, Lyranus halten mit den Rabbinen dafür, Habacuc beklage sich hier nach dem Zalle Jerusalems über die Fortdauer der Macht der Chaldäer und über den schweren Druck, der auf der hl. Stadt und dem hl. Volke laste. Allein mit weit mehr Grunde halten Job, Chrysostomus, Gregorius v. Nazianz, Theodoret, Theophylactus und alle Neueren dafür, er beklage sich über das unver- bessertele Gebahren des jüdischen Volkes, für welches er umsonst bete und flehe. Jer. 20, 8. — **3)** Der Prophet litt innerlich in seinem Herzen und wahrscheinlich auch äußerlich gleich seinem

Amtsbruder Jeremias; Jer. 37, 17. βούσομαι πρὸς σὲ ἀδικούμενος. — **4)** לֹנְנֵר „vor mir;“ ἐξαρτίας μον. Sie beziehen es zum Folgenden. — **5)** „es ist Hader und Streit entstanden.“ Wo es an Glauben fehlt, da fehlt es an der Liebe, und wo es an der Liebe fehlt, da ist Nichts als Hader und Streit. — **6)** נִירָן נִשְׁעָן „und Widerspruch erhebt sich;“ καὶ ὁ κριτὴς ζητάει.

**7) תְּפִגָּה** „es ist erschlaft das Gesetz.“ Die Richter vollziehen es nicht mehr und das Volk achtet es nicht mehr. διεκέδασται ρόμος. — **8)** „das Recht dringt nicht durch, oder: das Gericht kommt nicht zum Ziel, oder: die Gerechtigkeit kommt nicht zum Siege.“ καὶ ὁ διξιζεται εἰς τέλος κρίπα. — **9)** מַכְתֵּר (מַכְתֵּר) „der Gottlose umstrickt den Gerechten;“ d. h. bringt ihn durch List und Bosheit in eine solche Lage, daß notwendig das Urteil gegen ihn lauten muß. — **10)** Hier beginnt die Antwort Gottes auf des Propheten Klage: „Schaut euch unber unter allen Völkern, ob ihr Etwas sehet, das dem gleicht, was ich jetzt thun will, nachdem ich so lange geharrt und nachdem meine Propheten und meine treuen Diener so Vieles zur Abwendung der Nebel gethan haben. Die LXX lasen בְּנֵרִים statt בְּנֵי סָם, und übersetzten: οἱ καταφροντάι „schauet nur, ihr Verräther.“ Auch der hl. Paulus folgt dieser Lesart Act. 13, 41. Daran ist aber nicht der Schluß zu ziehen, nur diese letztere Lesart sei die richtige. Da es sich nicht um eine Glaubenssache handelt, so wollte der Apostel den Tert nach der den Zuböfern gewohnten Lesart eintiren, um nicht Ansatz zu geben oder Verwirrung zu verursachen. Cornelius a Lapide hegt die Meinung, der hl. Schriftsteller oder der hl. Geist habe von Anfang her beide Lesarten absichtlich gewollt und intendirt, weil sie beide einen guten Sinn geben. — **11)** θαυμάσετε θαυμάσατε. — **12)** διότι ἐργον ἐώ οὐ πράζουσι Act. 13, 40. Daß der Tempel, Gottes Wohnung selber, in die Hände der Heiden gerathen und der Zerstörung unterliegen sollte, dachte man sich als ein ganz und gar unglaubliches Werk. Dicho wunderbarer erscheint es auf der anderen Seite, daß dieses ganz unglaubliche Werk von den Propheten vorausgesagt wurde. — **13)** „das feindselige Volk;“ was wohl heißt „das kriegerische Volk.“ Bekanntlich bedienten sich die Assyrer des chaldäischen Volkes zu ihren Eroberungen, nicht abnend, daß dasselbe einst über sie Herr werden sollte; Job 1, 17. — **14)** Die Assyrer wiesen ihnen zum Lebzeiten ihre Hülfe bei den Eroberungen verschiedene Wohnsäte im Bereich ihrer Monarchie an, besonders in Mesopotamien und um Babylon her; Is. 8, 8; Jer. 5, 15. — **15)** ἐπιοντής. — **16)** Dieses Volk schaltet nach Willkür, nicht nach Recht und Gesetz. — **17)** שְׁאַחֲרָנָה „sein Ausspruch“ geht von seiner Willkür aus.

τὸ ζῆμια αὐτοῦ. — **18)** ἐζαύονται ἡπέρ παρθάλεις οἱ ἱπποι αὐτοῦ. — **19)** Die Abendwölfe sind keine anderen als die gewöhnlichen, die am Abend nach Beute ausgehend voll Gierde und Hast auf ihren Fang stürzen. ἡπέρ τοὺς ἄνευς τῆς Ἀραβίας Is. 5, 6; Soph. 3, 3. — **20)** פְּצַח

„stolz sprengen einher seine Reiter.“ καὶ ἐξπάσονται οἱ ἵππεις αὐτοῦ. — 21) Deut. 28, 49; Job 38, 27—30; Thren. 4, 19. — 22) **לְחַמִּים** „zur Gewaltthit.“ Es sind lauter Menschen, wie Räuber. συντίνεια εἰς ἀσέβεις ἡσει, ἀνθεστηκότας προσώποις αὐτῶν ἐχεντρίας. — 23) **מְגַמֵּת** „die Menge ihrer Angehöriger ist (wie) Stwind,“ der den Sand aufstiebt und mit Gewalt einstürmt. Gesenius übersetzt: „die Menge ihrer Gesichter ist vorwärts gerichtet,“ drängt vorwärts, ungezümm vorwärts. — 24) „es treibt Gefangene in Masse zusammen, so zahlreich, wie die Körnlein des aufgejagten Staubes.“ — 25) **רַתְקָלָם** „selbst über Könige spottet es und Fürsten sind ihm zum Gelächter;“ καὶ αὐτὸς ἐν βασιλεύσιν ἐντρυφήσει καὶ τύπαροι παῖσιν αὐτοῖς. — 26) **אֲזָהָלָף רֹוח וַעֲנָר וְאַשְׁם וְכַחַן לְאֱלֹהִים** „dann verjüngt sich sein Mut; er zieht weiter und frevelt; diese seine Macht ist ihm zum Gott;“ d. h. das Glück der Waffen macht das Volk so übermächtig, daß es frevelt und die Ebre nicht Gott, sondern der eigenen Kraft gibt. Is. 14, 13—15. Nach der Vulgata: „Dann ändert sich sein Sinn; er (Nabuchodonosor) wird übermächtig und fällt, und dies ist seine Macht, die er hat von Gott.“ d. h. so schwach ist die Macht, die vorher so furchtbar erschien. Der Chaldaer hat: „Wegen (stolzer) Erhebung seines Geistes wurde das Reich (die Herrschaft) übertragen (an Andere); er fiel und sandigte, weil er seinem (falschen) Gott die Ebre meinte.“ τότε μεταβάλει τὸ τυεῖνα καὶ διεῖσται, καὶ ἐξείσεται. αὕτη ἡ ἵστηση τῷ θεῷ πορ. Der einfache Sinn, den das Hebräische bietet, eignet sich am Besten zum Context und bildet den natürlichen Übergang zum Folgenden. 27) Der Prophet, durch die Offenbarung, die er über die Macht und Starke der Chaldaer erhalten hat, in einen Abgrund von Traurigkeit und Wehmuth, Zweifel und Weisestnoth versetzt, wendet sich fragend zu Gott: „Bist denn du nicht der alte, von jeher gewesene Gott, der wahre, der heilige Gott, unter dessen Schutz wir nicht sterben und zu Grunde geben sollen?“ Er spricht im Namen seines ganzen Volkes, wenn er sagt: Deus mens. — Diese Sprache des Zweifels und der Beklommenheit festigt er noch fort durch den ganzen übrigen Theil des Capitols, und erhält erst im nächsten die Antwort darauf. — Nach anderen Auslegern aber, namentlich nach Terefer und Allioli ermannnt sich der Prophet und beruhigt sich, indem er sagt: „Nicht wahr, du bist von Alters her Jezovah, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht untergeben!“ Diese Auslegung scheint aber den Context gegen sich zu haben. — 28) d. h. zu einem Richter hast du den Chaldaer über uns gemacht. τοῖς κριμαῖς τεταχας αὐτῷ. — 29) „und zu einem Felsen (zu einem Gott) hast du ihn gesetzt, uns zu strafen;“ καὶ ἵππασι ψε τοῦ ἑρήχεω παιδιαν αὐτοῦ. — 30) Du bist so rein, o Gott, daß du das Unrecht gar nicht ansehen kannst, warum läßt du doch die Nebeltäler (die Chaldaer) so viel Nekles thun? — 31) „Und wie kannst du es geschehen lassen, daß die Menschen gleich Fischen, gleich dem Bewurm gefangen werden, daß keinen Herrn und Eigentümer hat? Ps. 22, 7; Prov. 30, 27; Is. 63, 19. — 32) „Alles holt er heraus mit dem Hamen“ (mit der Angel). συρτίζειν οὐ ἀκιντός ἀνιστάσει. — 33) d. h. er achtet sein Neß (seine Macht) für seinen Gott, dem er Esfer bringt. — 34) d. h. durch die Neße glaubt er eine so reiche und fette Beute erhalten zu haben.

## Caput II.

1. Super custodiam meam stabo,<sup>1</sup> et figam gradum super munitiōnem;<sup>2</sup> et contemplabor, ut videam quid dicatur mihi,<sup>3</sup> et quid respondeam ad arguentem me.<sup>4</sup> 2. Et respondit mihi Dominus, et dixit: Scribe visum, et explana eum super tabulas;<sup>5</sup> ut percurrat qui legerit eum.<sup>6</sup> 3. Quia adhuc visus procul,<sup>7</sup> et apparebit in finem,<sup>8</sup> et non mentietur; si moram fecerit,<sup>9</sup> expecta illum: quia veniens veniet, et non tardabit. 4. Ecce qui incredulus est,<sup>10</sup> non erit recta anima ejus in semetipso: justus autem in fide sua vivet.<sup>11</sup> 5. Et quomodo vinum potentem decipit:<sup>12</sup> sic erit vir superbus, et non decorabitur: qui dilatavit quasi infernum<sup>13</sup> animam suam: et ipse quasi mors, et non adimpletur: et congregabit ad se omnes gentes, et coacervabit ad se omnes populos. 6. Numquid non omnes isti<sup>14</sup> super eum parabolam sument, et loquelaū aenigmatum ejus: et dicetur: Vae ei, qui multiplicat non sua? usquequo<sup>15</sup>

et aggravat contra se densum lutum?<sup>16</sup> 7. Numquid non repente consurgent qui mordeant te:<sup>17</sup> et suscitabuntur lacerantes te,<sup>18</sup> et eris in rapinam eis? 8. Quia tu spoliasti gentes multas, spoliabunt te omnes, qui reliqui fuerint de populis propter sanguinem hominis et iniquitatem terrae civitatis,<sup>19</sup> et omnium habitantium in ea. 9. Vae qui congregat avaritiam malam<sup>20</sup> domui suae, ut sit in excelso nidus ejus,<sup>21</sup> et liberari se putat de manu mali. 10. Cogitasti confusione domini tuae,<sup>22</sup> concidisti populos multos,<sup>23</sup> et peccavit anima tua.<sup>24</sup> 11. Quia lapis de pariete clamabit:<sup>25</sup> et lignum, quod inter juncturas aedificiorum est, respondebit. 12. Vae qui aedificat civitatem<sup>26</sup> in sanguinibus, et praeparat urbem in iniquitate. 13. Numquid non haec sunt a Domino exercituum?<sup>27</sup> Laborabunt enim populi in multo igne:<sup>28</sup> et gentes in vacuum, et deficient. 14. Quia replebitur terra,<sup>29</sup> ut cognoscat gloriam Domini, quasi aquae operientes mare. 15. Vae qui potum dat amico suo<sup>30</sup> mittens fel suum, et inebrians ut aspiciat nuditatem ejus.<sup>31</sup> 16. Repletus es ignominia<sup>32</sup> pro gloria: bibe tu quoque, et consopire:<sup>33</sup> circumdabit te calix dexteræ Domini,<sup>34</sup> et vomitus ignominiae<sup>35</sup> super gloriam tuam. 17. Quia iniquitas Libani operiet te,<sup>36</sup> et vastitas animalium deterrebit eos<sup>37</sup> de sanguinibus hominum, et iniquitate terrae, et civitatis, et omnium habitantium in ea. 18. Quid prodest sculptile,<sup>38</sup> quia sculpsit illud fictor suus, conflatile, et imaginem falsam? quia speravit in figmento fictor ejus ut faceret simulachra muta. 19. Vae qui dicit ligno: Experciscere: Surge, lapidi tacenti:<sup>39</sup> numquid ipse docere poterit?<sup>40</sup> Ecce iste cooperatus est<sup>41</sup> auro, et argento: et omnis spiritus non est in visceribus ejus.<sup>42</sup> 20. Dominus autem in templo sancto suo: sileat<sup>43</sup> a facie ejus omnis terra.

1) Die Propheten gleichen als Seher Gottes den Wächtern auf dem Thurme, welche schauen, was von der Ferne kommt. „Ich will mich stellen auf meinen Wachposten,” heißt also im Munde eines Propheten: Ich will achten, was der Herr mir zu schauen oder zu vernebmen gibt. 2) besagt das Nämliche: „Ich will mich stellen auf die Zinne, oder auf den Thurm.” LXX: καὶ ἐπιβῆσομαι ἐπὶ πέτραν. — 3) Hebr. und LXX: „was er sprechen wird in mir.” — 4) τὸν τοῦ ἐλεγχόν μου. — 5) „und grabe es auf Tafeln ein,” weil es eine Urkunde von Wichtigkeit ist, die hinterlegt werden soll. καὶ σαφῶς εἰς πνεύμων. — 6) „damit man es geläufig lesen könne.” ὅπως διάκη ὁ ἀναγνώσκων αὐτά. — 7) בַּיְ עָזֶר חֹזֶן לִמְעוֹד (denn das Gesicht (bezieht sich) auf eine noch ferne Zeit; διάτε ἐπὶ ὄρασις εἰς κατόρ. — 8) וַיְפַח לְקֻנֵּן: „denn es schnaubt (drängt, eilt) nach dem Ende” (nach der Erfüllung). καὶ ἀνατεῖται εἰς πέρας. — 9) „wenn es auch zögert.”

Die LXX lassen hier κέριος als Subjekt gelten. — 10) עֲבָלָה „sich‘, vermessen, nicht recht bestellt ist seine Seele in ihm,” in dem Chaldäer. Es fehlt bei ihm der erste Grund, der Glaube. Ohne Glaube ist es unmöglich, Gott zu gefallen und selig zu werden. ἕντες ἵποτεθηται, οὐκ εἰδοκεῖ ἡ ψυχή μου ἐν αἴτῳ. — 11) Einige lesen mit LXX בָּאָמֹנוֹתִי „in meinem Glauben.“ Auf jeden Fall ist der Glaube an den Gott der Offenbarung zu verstehen. Denn nur dieser gibt der Seele das wahre Leben in Gerechtigkeit, Friede und Freude im hl. Geiste. Nur in diesem Glauben ist derjenige zu finden, der der Welt das Leben gibt, der vom Vater ausgegangen und nachdem er das Werk vollbracht hat, zum Vater zurückkehrt. Das hier Gefragte gilt für alle Zeit, darum wenden es auch die Apostel für die übrige an; Rom. 1, 17; Hebr. 10, 38; cf.

Lev. 18, 5; Job 19, 25—27. — 12) וְאֵךְ כִּי־הַיִן בּוֹגֵר גָּבָר יְהִיר וְלֹא נָוָה (welche Worte Lyranus, Alrias und Batablus übersetzen: „Um wie viel mehr wird der Wein den über-

mütigen Mann berücken, so daß er nicht fest zu stehen vermag!" Wenn zum Unglauben noch die Gier und Lust der Welt kommt, und den Menschen unersättlich macht, dann kann er um so weniger bestehen. Die Überzeugung der Bulgata aber liest sich leichter. Der Wein (Rausch) ist Bild des Uebermuthes. Erhebung und Sturz folgen sich bei dem einen, wie bei dem anderen. ὁ δὲ κατούμενος καὶ καταφροντής, ἀνὴρ ἀτάξων, οὐδὲν μὴ πεπάρυ. — 13) Unter anima ist hier die Gier der Seele zu verstehen. Prov. 30, 15; Is. 5, 14. — 14) Alle Völker, welche bisher vom Chaldäer überwältigt wurden und unter seine Macht gefommen, werden jetzt ihren Spott mit ihm treiben. — 15) Es ist der empfindlichste Spott, den man einem Verbrecher anthet, wenn man ihn da, wo ihn die Strafe bereits ereilt hat, noch fragt, wie lange er seine Verbrechen noch fortreiben wolle. — 16) עֲבָטִים „und lastet auf dich Schuldenlast,"

oder wie Koch und Reischl wollen: „Pfändermasse.“ Der Prophet versteht darunter den Raub und die Beute, aus allen Nationen zusammengekleppt und aufgebaut. καὶ βαρύνον τὸν κλοῖον αἰτοῖ στιβάρος. — 17) Der auf Andere Jagd gemacht hat, auf den wird nun selbst gejagt; der Andere gebissen, wird selbst gebissen werden. Jer. 16, 16; Ez. 32, 30. δάκυρος αἰτός. — 18) מַעֲשֵׂךְ בָּצֵרָה „und werden sich erheben deine Bedrücker?" καὶ ἐκνήψονται οἱ ἐπίβουλοι σον.

19) „und wegen der Ungerechtigkeit an Land und Stadt und allen darin Wohnenden.“ Hieronymus, Rupertus, Lazarus u. A. wollen unter Land und Stadt das heilige Land mit der Stadt Jerusalem verstanden wissen. Theodoret und Theophylactus nebmen es allgemein von den Ländern und Städten, die der Chaldäer geplündert hat. καὶ ἀσεβείας γῆς καὶ πόλεως. — 20) בָּצֵרָה „ungerechtes Gut, oder heilosen Raub.“ Es ist aus der Geschichte bekannt, daß Nabuchodonosor unermäßliche Beute aus den Residenzen der besiegteten Fürsten und Grossen in der Königsburg, und wieder unermäßliche Beute aus den Tempeln der Völker in dem Belustempel hinterlegte. Jer. 51, 24. — 21) Er wollte seine irdische Glorie und Herrlichkeit sichern, wie der Adler sein Nest in unzugänglicher Höhe. Die ungeheueren, gegen 100 Fuß dicken Mauern mit den ebnen Thoren sollten ihn gegen alle Angriffe schützen und die darin aufgebauten Schäze ihm zu einer unver siegbaren Quelle des Wohlseins dienen. Job 39, 27; Jer. 49, 16.

22) „schämlich hast du dein Haus berathen.“ Gerade dasjenige, was Nabuchodonosor als die Ehre und den Ruhm seines Hauses betrachtet, schlug zu dessen Schmach und Schande aus. ἐβούλεσθαί αἰσχύρην τῷ οἴκῳ σον. — 23) קֶזֶת „zu vertilgen viele Völker," das, meintest Du, werde dein Rubin sein, wurde aber zu deiner Schmach. συνεπέπανας πολλοὶς λαοῖς. — 24) חֹזְטָא נַפְשֶׁךְ „und verwirrest (dadurch) dein Leben, oder bringst dir selbst das Verderben.“

25) Die Steine der Mauern und die Hölzer des Gebäckes an den Prachtbauten, die du aufstürtest, werden einen Nach- und Jammerchor gegen dich erheben, weil sie Zeuge der Ungerechtigkeit sind, die du auf dich gehäuft hast. — 26) Is. 14, 12; Mich. 3, 10. — 27) Der Herr ist es, der es so geschehen läßt, und der da macht, daß das Große und Glänzende in das Nichts zerstoben wird. Jer. 51, 58. — 28) Sich „für Feuer bemühen“ heißt sich vergeblich anstrengen. Amos 1, 4. καὶ ἐξέλιπον λαοὶ ικαροὶ εἰ πυρὶ καὶ ἐθνη ποτέ τὰ ὑπεροχῆσσαν. — 29) Wollt wird die Erde werden vom Erkennen der Herrlichkeit des Herrn. Es wird eine Zeit kommen, wo alle irdische Herrlichkeit als lauter Nacht und Schatten erscheinen wird, und wo man das wahre Licht und die wahre Herrlichkeit nicht bloß an Einem Orte, in Einem Lande, sondern auf der ganzen Erde schauen wird. Matth. 24, 34; I. Joan. 2, 17. — 30) „Weh dem, der seinem Freunde zu trinken gibt und (in diesem Tranke) dein Gift, קְנַתְךָ, beimischt.“ Die Bulgata las חַמְתָּה „sein Gift," was auch wohl das Richtigere ist. Der Chaldäer gab seinen Bundesgenossen den Trank seines Uebermuthes zu trinken und betäubte sie dadurch zu ihrem Verderben. ὁ δὲ ποτίζων τὸν πληγῶν αὐτὸν ἀνατροπῆ θολερῷ. — 31) וְאַף שָׁכֶר „ja sogar ihn betäubt, um seine Schamtheile zu sehen," d. h. ihn durch süße Verspiegelungen so weit versüßt, daß er ihn in die tiefste Schmach bringt. καὶ μεθίσκων, διπλως ἀπισθίπη εἰπὶ τὰ σπιζώντα αὐτὸν Nah. 3, 11. — 32) Die LXX lasen hier שְׁבֻעָת „Sättigung, Fülle," nicht شְׁבֻעָה „du sättigst dich.“ Ihre Lesart scheint den Vorzug zu verdienen; der Context spricht offenbar dafür. Er heißt dann: πλησμῶν ἀτιμας ἐκ δόξης πie καὶ σύ „Die Fülle der Schmach statt der Ehre solltest nun auch du trinken," wie du sie vorher Anderen zu trinken gegeben. Jer. 51, 7; Thren. 4, 21; Abd. 16. — 33) לְעָרָל „und zeig' es, daß du unbeschritten," d. h. werde in die tiefste Schmach und Schande versetzt. Nach der Bulgata wurde הַרְעָל gelesen. καρδίᾳ σανείθητε καὶ σεισθητε. — 34) „es kommt an dich die Runde des Kelches (Zornbechers) des Herrn," ἐκκέλωσεν εἰπὶ σε ποτήριον δεξιᾶς κυρίον. — 35) καὶ συνέχον ἀτιμία εἰπὶ τὴν οὐδαί σον. — 36) „denn die am Libanon begangene Gewaltthat (der Verwüstung) wird dich zudecken.“ Der Sinn ist klar: Die Schmach, die du dem Libanon durch

Abbauung seiner schönen Gedenkstätten Is. 37, 24 angethan, wird auch über dich kommen, und auch du wirst dann fast gleich dem Libanon erscheinen. ὅτι ἀσέβεια τῷ Αἰθάρῳ. — 37) Die LXX lasen Καὶ θύμης „wird dich erschrecken,” was dem Contexte anpassender erscheint. Der Sinn ist klar: Die Grausamkeiten, die du an den Menschen, an dem Lande, an der Stadt und ihren Bewohnern begangen, werden die wilden Thiere rächen durch die Verwüstung, die sie in deinem Reiche anrichten. — 38) Der Prophet fügt hier eine Episode hinzu, womit er beweisen will, daß nichts Anderes als Untergang für jene zu erwarten ist, die eitlen Högen dienen. Jer. 10, 1. 39) f. i. 6). — 40) καὶ αὐτὸς ἴστη φυγτασία. — 41) τοῦτο δὲ ἴστιν ἡλομα χρυσοῖς. — 42) ἵνα αἴτῳ. — 43) εἰπαζείσθω.

### Caput III.

1. *Oratio Habacuc prophetae pro ignorantibus.*<sup>1</sup> 2. Domine audivi auditionem tuam,<sup>2</sup> et timui. Domine opus tuum in medio annorum vivifica<sup>3</sup> illud:<sup>4</sup> In medio annorum notum facies:<sup>5</sup> cum iratus fueris, misericordiae recordaberis. 3. Deus ab Austro veniet,<sup>6</sup> et sanctus de monte Pharan:<sup>7</sup> Operuit caelos gloria ejus:<sup>8</sup> et laudis ejus plena est terra.<sup>9</sup> 4. Splendor ejus ut lux erit: cornua in manibus ejus:<sup>10</sup> Ibi abscondita est fortitudo ejus:<sup>11</sup> 5. ante faciem ejus ibit mors.<sup>12</sup> Et egredietur diabolus ante pedes ejus.<sup>13</sup> 6. Stetit, et mensus est terram.<sup>14</sup> Aspexit, et dissolvit Gentes:<sup>15</sup> et contriti sunt montes saeculi.<sup>16</sup> Incurvati sunt colles mundi,<sup>17</sup> ab itineribus aeternitatis ejus.<sup>18</sup> 7. Pro iniquitate vidi tentoria Aethiopiae,<sup>19</sup> turbabuntur pelles terrae Madian.<sup>20</sup> 8. Numquid in fluminibus iratus es Domine?<sup>21</sup> aut in fluminibus furor tuus? vel in mari indignatio tua? Qui ascendes super equos tuos:<sup>22</sup> et quadrigae tuae salvatio. 9. Suscitans suscitabis arcum tuum:<sup>23</sup> juramenta tribubus quae locutus es:<sup>24</sup> Fluvios scindes terrae<sup>25</sup> 10. viderunt te, et doluerunt montes:<sup>26</sup> gurges aquarum transiit.<sup>27</sup> Dedit abyssus vocem suam: altitudo manus suas levavit.<sup>28</sup> 11. Sol, et luna steterunt in habitaculo suo,<sup>29</sup> in luce sagittarum tuarum,<sup>30</sup> ibunt in splendore<sup>31</sup> fulgurantis hastae tuae. 12. In fremitu conculeabis terram:<sup>32</sup> in furore obstupefacies Gentes.<sup>33</sup> 13. Egressus es in salutem populi tui:<sup>34</sup> in salutem cum Christo tuo:<sup>35</sup> Percussisti caput de domo impiorum:<sup>36</sup> denudasti fundamentum ejus usque ad collum.<sup>37</sup> 14. Maledixisti sceptris ejus,<sup>38</sup> capiti bellatorum ejus, venientibus ut turbo ad dispergendum me.<sup>39</sup> Exultatio eorum sicut ejus,<sup>40</sup> qui devorat pauperem in abscondito. 15. Viam fecisti in mari<sup>41</sup> equis tuis, in luto aquarum multarum. 16. Audivi, et conturbatus est venter meus:<sup>42</sup> a voce contremuerunt labia mea. Ingrediatur putredo<sup>43</sup> in ossibus meis, et subter me scateat.<sup>44</sup> Ut requiescam in die tribulationis:<sup>45</sup> ut ascendam ad populum accinctum nostrum.<sup>46</sup> 17. Ficus enim non floredit: et non erit germen in vineis. Mentietur opus olivae; et arva non afferent cibum. Abscindetur de ovili pecus: et non erit armamentum in praesepibus. 18. Ego autem in Domino gaudebo:<sup>47</sup> et exultabo in Deo Jesu meo.<sup>48</sup> 19. Deus Dominus fortitudo mea: et ponet pedes meos quasi cervorum.<sup>49</sup> Et super excelsa mea<sup>50</sup> deducet me vix in psalmis canentem.<sup>51</sup>

1) לְשָׁנִינָׁות. Dieses Wort, das nur hier und Ps. 7, 1 (in der Singularform) vorkommt, dürfte vielleicht eine besondere Art des Gesanges oder Liedes bedeuten. Die Wurzel שָׁנָה oder שָׁנָן bedeutet „bekümmeren, irren, fehlen, auch grob sein.“ Schegg vermutet, es sei mit diesem Worte angedeutet, der Prophet habe dieses Lied über den Chaldäer in einem Umzuge und sieben vor gewissen Schautafeln gesprochen, die dem Volke in Bildern zeigten, was die Worte aus-

drückten. μετὰ ωδῆς. — 2) „ich habe gehört, was du mir zu hören gegeben,” d. h. ich habe wohl verstanden, was du mir gesagt hast. — 3) Dieser versteht unter opus das Volk Gottes, welches auch bei Is. 45, 11 „Werk seiner Hände“ genannt wird. Andere verstehen darunter das Werk der Tübung und Vergeltung, von welchem der Prophet soeben eine Anhäufung bekommen hatte. Die meisten Ausleger aber verstehen darunter das große Werk der Fürsorge und väterlichen Liebe an seinem Volke, welches in Sonderheit als Werk der Befreiung und Erlösung sich fand und seinen Glanzpunkt durch die Sendung des Messias erhält. Während der Prophet zittert ob der Schrecken der Gerichte, die da kommen und Israel sowohl als dessen Feinde treffen sollen, fühlt er sich innigst gedrungen, der Herr möge das große Werk der Fürsorge für sein Volk, das er bisher so wunderbar gerettet bat, nicht unterbrechen oder gar auf immer aufgeben; er möge es fortsetzen, ja erneuern und im Glanze der Urzeit fand werden lassen. κατεύοντα τὰ ἐπαγγελίαι καὶ ἴστορι. — 4) Pleonasmus. — 5) „in Mitte der Jahre, die nun kommen und deine Gerechtigkeit offenbaren werden, zeige dich“ als den, der seines Volkes in Gnade gedenkt. Es ist Gott eigen, die Werke seiner Erbarmung gerade dann fand zu machen, wann man es am wenigsten erwartet. Er befreit sein Volk aus der Hand Aegyptens, gerade da es am tiefsten niedergedrückt war. Er lässt in wunderbarer Weise den Cyrus zur Herrschaft in Babylon gelangen, um seinem Volke die Befreiung zu geben. Er lässt seinen Sohn in die Welt treten zu einer Zeit, wo die größte Macht und Finsterniß des moralischen Lebens herrschte. Er berief den Saulus zur Jüngerschaft Jesu, da er am wütendsten tobte gegen dessen Anhänger. οὐ πέωσιν ζωὴν προθύμοι γενέσθαι εἰς τὸ ἐπιζήνετο τὰ ἑταῖροι τοῦ ἐπιτυρωδόγον. Sie lasen ΤΙΤΩΝ, Zövor, statt ΤΙΤΩΝ vivifica illud. Allein das darauffolgende εἰς τὸ ἐπιζήνετο scheint als Correctur dieser Übersetzung betrachtet werden zu müssen. Denn im Hebr. und in der Bulgata ist nur Ein Satz. — Cornelius a Lapide meint, es könnte der erste Satz auch schon im Hebr. als Marginaltext gestanden haben. Die Ausleger verstehen dann unter den beiden Thieren die Meder und Perse, deren sich Gott bedient habe, an seinem Volke Erbarmen zu üben Is. 21, 7: im mystischen Sinne aber Einige die beiden Eberim; Andere die beiden Thiere, in deren Mitte der neugeborene Heiland lag; Andere die beiden Räuber, in deren Mitte er sein Leben am Kreuze verbauchte. Es gefällt der göttlichen Vorstellung, ihr Werk in diesen verchiedenen Auslegungen und in verschiedenen Strahlen sich brechen zu lassen. Die ewige Weisheit spielt mit den Kindern der Menschen. Die LXX haben noch den weiteren Beifall: εἰς τὸ παπεινά τὸν κατόπιν ἀράδειχθησθαι. εἰς τὸ παπαχθήνα τὸν εὐρύνον, — welche Sätze als Versuche erscheinen, den Originaltext richtig zu überzeugen. — 6) ΚΑΙ ΤΟΥΣ ΣΩΜΑΤΑ „von Themen, oder von Süden.“ Das Wort hat beide Bedeutungen; Job 2, 11. — Der Prophet beginnt hier die Großthaten, die Gott an seinem Volke von jeher vollbracht hat, anzuführen, um sich und Andere zum Vertrauen zu ermuntern. Er bedient sich dabei der künftigen Zeit, anzudeuten, daß Gott dasjenige was er einst gethan, in anderer Weise wiederum thun werde, ja in einer Weise, die viel glorreicher ist, wie er es also gleich ausdrückt. Mit Recht haben daher Hieronymus, Theodoret und Theophylactus in dem „Kommen aus dem Süden“ das Ankommen des Messias aus dem südlich gelegenen Bethlehem angekündigt gefunden. — 7) Berg und Wüste Pharan schließen sich an das Gebirge an, dem der Sinai gebiert. Deut. 33, 2. οὐδὲ ὑπὸ φαριν κατασκούει διέστος. — Theodoret versteht im mystischen Sinne die Synagoge darunter; Theophylactus und Euthymius den Schoß der seligen Jungfrau. Das Hebr. hat noch den Beifall Selah, διάφανα, welches auch Noch B. 3 u. 13 vorkommt und wahrscheinlich als Münzzeichen zu betrachten ist, das entweder eine Pause oder das Einfallen der Instrumente oder ein da capo oder eine Erhebung der Stimme anzeigen. — 8) Ob bemitt ausgesprochen ist, daß Gottes Herrlichkeit den Himmel in Schatten stellt oder daß sie über den ganzen Himmel sich ausbreitet, bleibt dabey gestellt. ικάτηρες οπαροὶς η ἀπετηντοι. Der Prophet bat hier die Verherrlichung Gottes auf Sinai vor Augen und sieht die Wiederholung derselben in der Zukunft. Hieronymus sieht darin die Verherrlichung des Messias durch die Engel in Bethlehem; Theodoret und Theophylactus die Herrlichkeit des Messias in seiner Lebze, seinem Leben, seinen Wundern, seiner Auferstehung und Himmelfahrt. — 9) Erst mit der Erweckung Christi ward voll die Erde von der Anerkennung und dem Lob des Einen Gott. — 10) Unter den Hörern sind hier die „Strahlen“ zu verstehen, die von seinem Lichtglanze ausgehen. Diese Strahlen sind aber in Wahrheit die wunderbaren Kräfte, die er von seiner Majestät ausgeben läßt. Auch Christus übt seine Macht in seinen Händen, indem er durch sie die Kranken heilt, den Aposteln himmlische Kräfte mitteilt, an das Kreuz sich festen läßt und den letzten Segen gibt. — 11) Hebr. „und darin ist die Hülle seiner Kräfte.“ Der äußere Glanz oder die äußere Kraft, die er offenbaret, ist die Hülle seiner inneren Kraft. Dieser überlegt das Hebräische: „Damals zog er einen Schleier über seine Majestät.“ καὶ ἤρετο αὐτάπαντα κινταύριον αὐτῷ. — 12) ΚΑΙ ΤΟΥΣ ΣΩΜΑΤΑ „die Pest.“ Gott verbangt über jene, die sich ihm und den Seinen (seinem Volke) widersegnen, Krankheit und Vernichtung. Exod 23, 27; Jer. 7, 33; Ez. 36, 4; Osee 13, 14. πρὸ προστάτων αὐτῷ πορισται ζόζος. — 13) Hebr. „und es folgt Brand, ΖΕΥΣ, seinen Füßen.“ Brand (Zieberglut) ist hier als die Parallele zu Pest zu betrachten.

Gott läßt vor sich und hinter sich Verderben auf seine Widersacher ausgeben. καὶ ἵζεται εἰς περια. Ps. 96, 3. Derselber übersetzt: „Und seinen Füßen folgen die Raubvögel.“ — **14)** Der Herr steht als der Machthaber, dem Alles unterworfen ist. Sein Messen der Erde aber ist das Verfügen über alle Dinge nach dem Plane seiner Weisheit. ιστη καὶ τατισθεὶς ἡ γῆ. Auch neuere Eregeten übersetzen hier יְמִידָה mit: „er macht warten.“ — **15)** יְהֹרֶךְ „Er schaut und macht erbeben die Völker.“ ἐπειδὴ καὶ δεύτεροι οὐν. Is. 64, 1. — **16)** Die Urgebirge sind die höchsten und gewaltigsten und bilden gleichsam das Skelet des Erdkörpers. Gott macht sie aber zerstieben gleich dem leichten Eisen und dem fliegenden Sande. Der Sinn ist: Keine irische Gewalt, so groß sie auch sein mag, kann sich Gott widerlegen. δεύτεροι γῆ η ὄψη βίᾳ. — **17)** גָּבֻעֹת עָזָלָם „die Hügel der Urzeit;“ ιτάκησαν βαροῦ αἰώνιοι πορφυραὶ αἰώνια αἰτοῦ. — **18)** הַלִּכּוֹת עַלְמָלָה לוּן „Wände der Ewigkeit sind es, die er geht;“ d. h. er geht die alten Wege der Macht und Kraft, die er von Anfang her gegangen ist. In seinem Volle erweist Gott in besonderer und ausgezeichnetner Weise die Macht und Güte, die er im Allgemeinen durch die Schöpfung und Erhaltung der Welt zeigt. Ganz besonders aber zeigte Gott seine Macht und Güte in seinem Sohne, den er dadurch, daß er ihn unter Alle erniedrigt, über Alle erhebt und dem er Alles unterwirft, was da im Himmel und auf Erden. cf. S. August. de Civ. Dei 18, 32. — **19)** תְּחִתַּת נָסָב „unter der Korb (Muschal) sah ich die Zelte Einschans;“ d. h. als gedemüthigt und erniedrigt sah ich die Zelte der Araber, durch welche der Herr sein Volk führte. Einsch (Einschan) bedeutet nicht nur das afrikanische, sondern auch das asiatische, d. i. arabische Aethiopien, das seine Zelte ausdehnte längs des rothen Meeres. ἀπὸ κοτονίου εἰδὼς σκρηνίαν. — **20)** Die Zelle sind hier wieder die Zelte. πτωχόστοται καὶ αἱ σκρηναὶ τὰς Μαδιάν. Gen. 25; Exod. 2, 16; Job 31, 23; Is. 60, 6. — **21)** Der Prophet führt hier eine neue Scene vor: den wunderbaren Durchzug des Volkes Israel durch das rothe Meer und durch den Jordan Exod. 14; Jos. 3. Als kühner Maler führt er hier einen kräftigen Pinselstrich, indem er fragt, ob denn Gott über die Gewässer zürne, daß er so gewaltsam mit denselben verfüre. Er fragt aber in dieser Weise nur, um zu zeigen, wie Gott Alles in Bewegung setzt, um sich seinem Volle als Herr und Gott zu erweisen. — **22)** Die hebr. Partikel ki scheint hier die Bedeutung von immo zu haben: „Vielleicht bestiegt du deine Pferde (und) deine Gespanne bringen Heil und Rettung.“ ὅτι ἐπιπλούσιος. Ambrosius versteht hier im mystischen Sinne unter den Pferden und dem Gespanne das Fleisch und die Menschheit Christi, auf welche sich die Gottheit wie auf Pferd und Wagen setzte, um die Fahrt zu machen zur Besiegung des Reiches der Welt und des Teufels. Er ergreift sich darüber sehr ausführlich in der Auslegung der Psalmen 40 und 118. — **23)** עֲרֵיה הַתַּעֲרֵה קְשָׁתֶךָ „schnellen wirf du deinen Pfeil“ oder nach Anderen: „entblößt ist dein Pfeil.“ Der Sinn ist immer derselbe: du kämpfest mit scharfen Pfeilen. ἐπειδὴν ἐπειδὼν τόξον οὐ τὴν σκῆπτρα, ζέζει κίρρως. — **24)** „wie du geschworen hast den Stämmen.“ Das Hebr. ist hier sehr dunkel: שְׁבִיעֹת מִתּוֹת אֱגָר סָלָה. Derselber übersetzt: „Es sättigen sich die Pfeile des Gebeters;“ d. h. sie treffen gut. Der Sinn passte wohl gut zum Context; aber es scheint kühn, das Wort נִטָּה „Stab, Rute“ mit „Pfeil“ zu übersetzen. Man betrachtet diese Worte für die schwierigste Stelle des ganzen A. T. — **25)** was nach dem Hebr. auch beissen kann: „Ströme spaltet die Erde.“ Nach Derselber u. A. ist damit angedeutet, daß die Menge der durch die Pfeile des Herrn getöteten Feinde die Erde aufweicht und Stromheeten anstiefe. Nach Allioli ist es auf das Hervorprudeln der Quellwasser zu deuten, welches Gott wunderbar eintrifffen ließ Exod. 17, 6; Num. 20, 11. Es können aber auch gewaltige Naturereignisse, wie Wolkenbrüche, Windbeben, u. dgl. verstanden werden, welche die Erde aufzweihen und Alles in Unordnung bringen. Job 38, 16. ποταπὸν παρισταται γῆ. — **26)** Hebr. „es seien dich und beben die Berge.“ ὑποταται σε καὶ ὀστρίσονται γῆν. — **27)** „ein Wuß von Wassern strömt nieder;“ σκρηπτίων ιδαῖς πορεια. — **28)** figurlicher Ausdruck, um den Schrecken und die Angst der Geschöpfe anzudeutnen. ἵνας ουταπεραις αἰτήσ. — **29)** „vor deiner Majestät, o Herr, weichen Sonne und Mond, und bleiben rubig in ihrer Wohnung, wenn du als Webster und Machthaber in den Gang der Natur eingreifst und Wunder wirfst.“ Die siderischen Körper werden hier als Personen, als mächtahende Personen, trachtet, die sich als Unterthanen stille halten, wenn der Herrscher, Gott nämlich, erscheint. Das Stillhalten in ihrer Wohnung ist auf Finsterniß zu deuten, Finsterniß aber unnißdet große Umwälzung der Menschheit; Joel 2, 10. Einige Ausleger deuten hier an den Stillstand der Sonne unter Jesaja 10, 13; Andere an die apotistische Finsterniß Exod. 10, 21; Job 37, 20—22; Is. 60, 20. ἵγετη δὲ ἡ γῆ καὶ σιδηρον ἵστη ἐν τῷ τάξει αἰτήσ. — **30)** „wenn du deine Pfeile (die Blitze deines Berichtes) aussendeinst.“ εἰς σῶν βολίδες σὺν πορεισταται Ps. 76, 18. — **31)** „sie weichen bei dem Glanze deines blitzenenden Speeres;“ εἰς φέγγος ἀστραπῆς ἤστενεν γῆν. — **32)** εἰς ἀπεύθυνος ὅτει, ὥστε γῆν. — **33)** תְּרוּצָה „zertrittst du Volker;“ Ose. 10, 11. κατάστεις οὐν. — **34)** Der Prophet erinnert hier an die

Befreiung Israels aus Aegypten. — **35)** Unter dem Gesalbten ist hier zunächst Moses zu verstehen, den Gott zum Befreier seines Volkes aufersehen und als solchen mit besonderen Gnaden gesalbt hat. Insoferne aber Zukunftiges hier vorausgesagt wird, ist darunter derjenige zu verstehen, den die Person des Moses selbst geägnbildet und den auch Moses als den Propheten, der an seiner Statt kommen würde, vorausgesagt hat. Nach dem Hebr. kann man übersetzen: „zu retten deinen Gesalbten,” wie dies auch die LXX gethan: τοῦ σῶσαι τὸν χριστόν σου. So genommen bedeutet hier Christus den priesterlichen Theil der erlösten Menschheit. — **36)** „du zerstörerst das Haupt dem Freylergeschlechte,” oder wie Koch und Reischl übersetzen: „du schlägst hinweg den Giebel vom Hause des Freylers,” d. h. du nimmst dem Freylergeschlechte (der thüringischen Herrscherfamilie) die Herrschaft. Aus der Vergangenheit hat der Prophet den Pharao von Aegypten im Auge. Im mystischen Sinne ist nach Hieronymus der Antichrist ausgesprochen, der das Oberhaupt der Freyler ist. βαλλεῖς εἰς κεφαλὰς ἀνύπου θάρατον. — **37)** Die Familie der Freyler wird zu Schanden vom kleinsten Gliede bis zum größten. Job 20, 28; Amos 2, 9. ἵσχειρας δεσμοὺς τος τραχίδον. — **38)** „du sprichst den Fluch über seine Seeperten,” d. h. über seine Herrschaften. Das Hebräische übersetzen die Neueren: „Du durchbohrtest mit seinen Seeperten (Ruthen, Speeren) das Haupt seiner Fürsten.” εἰκόνας ἐν ἐκσάσει κεφαλὰς θραστῶν. — **39)** Der Prophet spricht hier im Namen des Volkes. σεισθήσονται ἐν αὐτῷ. — **40)** διανοίσονται χαλανός αἴτων, ὡς ἑσθὼν πτωχὸς οὐάρη. Die Aegypten frohlockten über die Israeliten, die sie in der Meeresflut fanden, wie die Räuber, da sie eine in Schlupfwinkel geflüchtete Familie gefunden. So wird das Frohlocken der Freyler und Feinde Israels sein in den Tagen, da sie dasselbe wehrlos überfallen. — **41)** Gott ereilte den Pharao mitten im Meere, und so ereilt er die Feinde Israels, während sie sich dem Siegesfrohlocken überlassen. Im mystischen Sinne ist hier der Sieg des Wortes, das Fleisch geworden, ausgesprochen. Dieses Wort wird verkündet werden bis über die Meere, und Nichts wird sich ihm widersezen können. Wie schlammig und trüb die Natur der Völker sein wird, an die es ergeht, es wird Herrschaft über sie gewinnen. καὶ ἐπιβῆται εἰς θάλασσαν, τοὺς ἵππους σου, ταράσσοντας ἴδωρ πολύ. Ps. 76, 20; Is. 43, 2. — **42)** Nachdem der Prophet den Sieg des Herrn beschrieben hat, überlässt er sich jetzt wieder dem Trauergefühle über das Schicksal, das seinem Volke bevorsteht, und knüpft sonach an dasjenige an, was er V. 2 ausgesprochen. ἐφύαξάμην καὶ ἐπτοιχύη ἡ κοιλία μου ἀπό γονῆς προσερχόμενος κείθεων μου. — **43)** Nach Hieronymus, Hugo, Jansenius, drückt der Prophet seine Bereitwilligkeit aus, gleich Job zu leiden, wenn es ihm nur gegönnt würde, die schwere Heimfahrt des Volkes zu überleben und an seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft teilzunehmen. Nach Anderen drückt er seinen Wunsch aus, lieber zu sterben und jenseits mit seinen Vätern zusammenzutreffen, als diese Zeit der bevorstehenden Tragödie zu erleben. — Allein nach dem einfachen Laute des Hebr. beschreibt der Prophet blos seinen Schrecken und seine Furcht über die kommenden Gerichte Gottes. εἰσῆγε τρόπος εἰς τὰ ὄστρα μου. Das Hebr. hat hier das Futurum: „Faulniß wird kommen in mein Gebein.“ — **44)** „und meine Knie werden schlittern;“ καὶ ἵποκάτωθεν ἐτραπάχθη ἡ ἔστι μου. — **45)** „**אֲשֶׁר אַנוֹת** לְעֵם גּוֹדָנוּ**לְעֵם גּוֹדָנוּ**“ „da bleibe ich bis zum Tage der Trübsal;“ ἀναπαισσομαι ἐν ἥμέρᾳ θλιψεως. — **46)** „da heraufsteigt zum Volke derjenige, der es bedrängen wird;“ τοῦ ἀναβήναι εἰς λαὸν παρουκίας μου. — **47)** Der Prophet ermahnt sich und rafft sich unter der Wucht seiner Traurigkeit mutig auf, indem er gläubig seinen Blick auf den Herrn richtet, der in die Unterwelt hinab, aber auch wieder heraufführt. — **48)** „in Gott, meinem Heile;“ εἰπι τῷ Θεῷ τῷ σωτῆρι μου. — **49)** εἰς οὐρανούς ταν. Stärke des Leibes und Schnelligkeit der Füße galten in der Vorzeit als große Vorteile, besonders bei den Kriegern; Joel 2, 7. — **50)** Der Prophet spricht im Namen des Volkes und versteht unter seinen Höhen „die lieblichen Berge Palästina's.“ εἰπι τὰ ἵψηλα ἐπιβῆται με. — **51)** wofür einige Lesarten victori haben mit Hieronymus. Im Hebr. bilden diese Worte eine Schlussbemerkung und lauten: „Dem Musikmeister für meine Saitenspiele;“ τοῦ νικήσαι ἐν τῷ φόρῳ αἰτοῦ. (13. Tez. 1859.)

# PROPHETIA SOPHONIÆ.

## Einleitung.

1. Sophonias, Σοφωνίας, סְפֹנִיָּה, der nach Pseudoepiphanius aus dem Stamme Simeon war, Weissagte in der ersten Regierungsperiode des Königs Josias, etwa in dem Zeitraume v. 640–636, in welchem der König noch im Knabenalter stand und der Götzendienst allgemein neben dem Jehovah-Cultus herrschte.

2. Ohne Redeschmuck, ohne erhabene Bilder, mit einfachen aber correcten Worten sagt er die Strafgerichte voraus, die über Juda und andere, dem Volke Gottes feindliche Nationen ergehen würden. Im letzten Theile seiner Prophetie richtet er seine Rede in strafendem Tone an das Volk Gottes und hält ihm die durch alle Stände verbreitete Verdorbenheit und Zuchtlosigkeit vor, unterläßt es aber nicht, auch von der Besserung, die eintreten würde, und von Wiederherstellung eines geordneten Staates und den Segnungen der messianischen Zeit zu sprechen.

3. Seine Prophetie bildet gleichsam die Einleitung zu der großen Reform, welche der gottbegeisternte Josias mit Mut und Kraft schon als Jüngling begann. Charakteristisch aber ist bei ihm, daß er die Zeit des Messias als eine Zeit schildert „da Israel arm und dürtig, aber stark durch sein Vertrauen auf Gott sein würde.“ Schegg, Gesch. der lebt. Propheten Th. II. S. 18.

---

## Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Sophoniam filium Chusi, filii Godoliae, filii Amariae, filii Ezeciae,<sup>1</sup> in diebus Josiae filii Amon regis Judae. 2. Congregans congregabo<sup>2</sup> omnia a facie terrae, dicit Dominus: 3. congregans hominem,<sup>3</sup> et pecus, congregans volatilia caeli, et pisces maris: et ruinae impiorum erunt:<sup>4</sup> et disperdam homines<sup>5</sup> a facie terrae, dicit Dominus. 4. Et extendam manum meam super Judam, et super omnes habitantes Jerusalem: et disperdam de loco hoc reliquias Baal,<sup>6</sup> et nomina aedituorum<sup>7</sup> cum sacerdotibus: 5. et eos, qui adorant super tecta militiam caeli, et adorant, et jurant in Domino, et jurant in Melchom.<sup>8</sup> 6. Et qui avertuntur de post tergum Domini, et qui nouquaesierunt Dominum, nec investigaverunt eum.<sup>9</sup> 7. Silete<sup>10</sup> a facie Domini Dei: quia juxta est dies Domini, quia praeparavit Dominus hostiam,<sup>11</sup> sanctificavit vocatos suos. 8. Et erit: in die hostiae Domini visitabo super principes, et super filios regis,<sup>12</sup> et super omnes, qui induiti sunt veste peregrina:<sup>13</sup> 9. et visitabo super omnem, qui arroganter ingreditur super limen<sup>14</sup> in die illa: qui complent domum Domini Dei sui<sup>15</sup> iniquitate, et dolo. 10. Et erit in die illa, dicit Dominus, vox clamoris a porta piscium,<sup>16</sup> et ululatus a Secunda,<sup>17</sup> et contritio magna a collibus.<sup>18</sup> 11. Ululate habitatores Pilae:<sup>19</sup> conticuit omnis populus Chanaan,<sup>20</sup> disperierunt omnes involuti argento.<sup>21</sup> 12. Et erit in tempore illo: scrutabor Jerusalem in lucernis: et visitabo super viros defixos in faecibus suis:<sup>22</sup> qui dicunt in cordibus suis: Non faciet bene Dominus,<sup>23</sup> et non faciet male. 13. Et erit fortitudo eorum<sup>24</sup> in direptionem, et domus eorum in desertum: et aedificabunt domos, et non habitabunt: et plan-

tabunt vineas, et non bibent vinum earum. 14. Juxta est dies Domini magnus, juxta est et velox nimis: vox diei Domini amara,<sup>25</sup> tribulabitur ibi fortis.<sup>26</sup> 15. Dies irae<sup>27</sup> dies illa, dies tribulationis et angustiae, dies calamitatis et miseriae, dies tenebrarum et caliginis, dies nebulae et turbinis, 16. dies tubae et clangoris super civitates munitas, et super angulos excelsos.<sup>28</sup> 17. Et tribulabo homines, et ambulabunt ut caeci,<sup>29</sup> quia Domino peccaverunt: et effundetur sanguis eorum sicut humus, et corpora eorum<sup>30</sup> sicut stercore. 18. Sed et argentum eorum,<sup>31</sup> et aurum eorum non poterit liberare eos in die irae Domini: in igne zeli ejus devorabitur omnis terra,<sup>32</sup> quia consummationem cum festinatione faciet cunctis habitantibus terram.

1) Die Rabbinen machen Sophonias zu einem Urenkel des Königs Ezechias, allein mit dem vollsten Unrecht. Denn nach IV. Reg. 20, 21 hatte König Ezechias keinen anderen Sohn, als Manasses. Auch würde, wenn unter dem hier genannten Ezechias der König zu verstehen wäre, der Besatz regis Juda gewiß nicht fehlen. — 2) Das Sammeln ist hier ein Sammeln zur Strafe, eine Ernte des Verderbens und Unterganges. Joh 34, 20; Is. 24, 13; Matth. 13, 30. LXX: ἐκτεινει ἐκλιπέτω ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. — 3) ἐκλιπέτω ἀρθρωτος καὶ κτήνη, ἐκλιπέτω τὰ

πτερύγια. — 4) וְהַמִּשְׁלָוֹת אֶת־דָּרְשָׁעִים „und die Abergernisse (Götzenbilder) sammt den Wettlosen“ werde ich sammeln zum Untergang. καὶ ἀσθενύσονται οἱ ἀσθετοί. — 5) καὶ ἔξαρστοις ἀνόμοις. — 6) „Alles, was vom Baalddienste noch immer zu finden ist.“ τὰ ὄντατα τῆς Βααζ. Einige Ausleger wollten aus dem Worte reliquiae, der Prophet habe nicht in der ersten Regierungsperiode des Josias geweiht, wo der Götzendienst im starken Schwunge war, sondern in der zweiten, wo nur noch Reste zu finden waren. Allein wegen Resten hätte der Prophet sicherlich nicht Strafen der Verfolgung und des Unterganges verkündet. Was der Prophet hier sagt, kann unmöglich einen anderen Sinn haben, als: Ich werde den Baalkult bis auf den letzten Rest ausrotten. — 7) חֲבֵנִים. Dieses Wort, welches eigentlich „däster, schwarz“ bezeichnet, hat in der Schrift durchgehends die Bedeutung von Götzenpriestern. Da aber hier die Priester, בְּחָנָן, noch eigens genannt werden, so vermuthen Einige, es habe die specielle Bedeutung von „Mäucherern“ oder von „Tienern (Diaconen) der Priester.“ Lock und Neischl sind geneigt, die Hierodulen darunter zu verstehen, die sich ganz dem Dienste der Götzen in unsauberer Aufopferung ihrer Leiber hingegeben hätten. Jer. 11, 13. καὶ τὰ βρύματα τῶν ιερέων. — 8) „beim Meloch.“ Jer. 5, 7; 49, 1; Amos 1, 15. κατὰ τοῦ βασιλεὺος αὐτῶν. Durch den Namen, auf welchen Einer schwört, gibt er zu erkennen, welchen er göttlich verehrt. Wenn Einer nun beim wahren Gott und bei Meloch zugleich schwört, so zeigt er sich als Anbeter von Beiden, was in den Augen Gottes ein Verbrechen ist. — 9) καὶ τοῦ μὴ ἀρτεχούμενον τοῦ κρυπτοῦ. — 10) דָּג, feierlicher Ausruf, entsprechend unserm „Sill!“ εἴη, βεισθε. — 11) Das Opfer ist hier das schuldige Volk, welches fallen muß als Opfer der göttlichen Rache unter den Händen der vocati, d. h. der Völker, die Gott als Vollstrecker seiner Rache inauguriert und gleichsam gebeiligt hat. — 12) Josias hatte zwar noch keine Söhne, allein er befand noch welche, ehe die hier angeordnete Strafe verbangt wurde. Man kann übrigens unter filios regis auch das ganze Hofsgeinde verstehen. εἰ τὸν μικρὸν τοῦ βασιλικοῦ Οσε. 1, 2. — 13) Gott gab seinem Volke mehrere Verschriften in Betreff der Kleidung Lev. 19, 19; Num. 15, 38; Deut. 22, 11; wenn nun Einer an diese Verschriften sich nicht hält, sondern sich nach der Weise der Ausländer kleidete, so roch dieses Benehmen nach Götzendienst. Lock und Neischl bemerken: „Möglich, daß auch auf die noch hösartigere Weise hingedeutet ist, in welcher der Asztirus im Dienste der Astarte den Umtausch der Kleider zwischen Mann und Weib bedingte.“ Deut. 22, 5; Ezech. 16, 16-18. — 14) Hebr. „Der da springt über die Schwelle.“ Aus dem Parallelismus dieses Verses ergibt sich, daß man mit Hieronymus annehmen muß, es seien hier diejenigen gemeint, die ohne Ehrfurcht und mit Alamassung in das Haus Gottes hineinrinnen und dabeißt von ihrem Raube und ihrer ungerechten Habe opfern. Nach dem Chaldäer, nach Arias, Pagnini u. A. spricht der Prophet von denen, die umherrennen und ungerechtes Gut zusammenraffen und es dann bauen in den Häusern der Großen und Hinter. καὶ ἑδονήσω ἐγαρώει εἰ τὰ προτίτα. — 15) אֲנָהֶם „ihres Herrn, oder ihrer Herrn.“ — 16) Das Fischthor, welches nach Hieronymus, Burchard und Aerichomius zwischen der Ziensstadt und der untern Stadt auf der Westseite gelegen war, und den Namen wahrscheinlich von dem Umstände erhielt, daß die Fischereinfahrt vom Meere her durch dieses Thor geschah, wird zuerst genannt, weil die Chaldäer, die vom Norden her kamen, zuerst durch dasselbe in die Stadt eindrangen. Man nannte es auch Tariids Thor und Handelsthor.

Bilaspando setzt dieses Thor auf die Nordseite, wo auch die Chaldäer ihr Lager hatten, und weist ihm seine Stelle zwischen dem Thore Ebraim und dem Thurme Hananeel an. Derofer verlegt es auf die Morgenseite der Stadt Sion, zwischen dem Schaffthore und dem alten Thore II. Chron. 33, 14; II. Esdr. 3, 3. ἀπὸ πικῆς ἀποκρυπτῶν. — 17) Dieses Seumula ist den älteren Auslegern das Thor, welches vom äußersten Stadttheile in den mittleren führte. Die neueren aber verstehen darunter nicht ein Thor, sondern einen Stadtteil, und zwar den nördlichen Stadtteil, auch untere Stadt und Neustadt genannt. Von und Reichl vermutben, es sei die damals noch offene Stadt Tybel zu verstehen, welche Meinung wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat. — 18) d. h. auf den Hügeln Sion, Moria, Akra. — 19) Unter dieser Pilä, **הַמִּכְדָּשׁ** „Mörser;“ LXX: τὴν κατακεκουόντην „die zerstossene“ versteht Tyrannus die Stadt Jerusalem; Arias, Batalius u. A. die in der Tiefe gelegene Stadt, wo die Bäder, Fleischer, Krämer waren; Hieronimus u. A. die Enge Mello oder Tyropōn (Käsethal) zwischen Sion und Moria; Adrichomius das Thal Cedron. — Derofer sieht in dem Namen Makthosch eine Paronomase von **מָקֵדֶשׁ** „heilig.“ Die heilige Stadt ist nun ein Mörser geworden. Koch und Reichl übersetzen das Wort mit „Kessel“ und sagen: „Kessel ist das wahrscheinlich von einem Thal gesenkte so benannte Stadtviertel, in welchem der Bazar der Kaufleute (Bewohnerchaft Chanaans, Krämer-Volk) und der Wechsler (Geldumlagerten) sich befand;“ Ose. 12, 7. — 20) **כִּינְרִכָּה** „dein vertilgt wird alles Volk Chanaans.“ d. h. das Volk der hab- und geldsüchtigen Handelsleute; δὲ ὡμοίωθη πᾶς ὁ λαὸς Χαναάρ. — 21) **נְתִילִי כְּסָפָךְ** „die mit Silber Beladenen.“ οἱ πιπυλίοι ἀργυρίῳ. — 22) „auf die Männer, die feuschen über ihren Hesen;“ d. h. die so unbetümmt und rubig in ihrer Gemächlichkeit beharren, wie der Wein, den man auf den Hosen tragen lässt. εἴτι τοὺς ἄρρενας τοὺς καταρροῦντας εἴτι τὰ ὠνάζατα αἰτῶν· Jer. 48, 11. — 23) „nicht Gutes thut der Herr und nicht Böses;“ d. h. Gott kümmert sich nicht um die Welt, sondern überlässt Alles dem Zufall. Nach der Meinung Anderer bedeuten die Worte: „Es ist kein Gott;“ Joh

21, 15; Ps. 13, 1; Mal. 2, 17. — 24) „und ihr Reichtum, **חַלְלָה**, wird zum Raube werden;“ d. h. wird der Plünderung aneinfallen. Amos 5, 11. — 25) d. h. am Tage, da der Herr seine strafende Hand ausstreckt, wird sich nichts als Jammer und Wehklagen hören lassen. Is. 33, 6; Joel 1, 15. — 26) **צָרָה** „es schreit laut auf der Starke;“ d. h. selbst die Helden werden beulen und wehklagen. Derofer deutet hier das Wort **צָבָר** „der Starke, der Held,“ auf Gott, der als der starke Held, dem Niemand widerstehen kann, sein Kriegsgeschrei erhebt und Alles zittern macht. Er beruft sich für diese Erklärung auf Is. 27, 1; 30, 30; 42, 13; 59, 16; Zach. 14, 3. καὶ σκῆπτρι τύπταται. — 27) Joel 2, 2; Amos 5, 18. — 28) „über die hohen Mauerspangen an den Ecken.“ Is. 29, 1. — 29) Deut. 28, 29; Is. 59, 10. — 30) Hebr. „ihr Fleisch;“ τὰ σάρκας αἰτῶν. — 31) Is. 13, 17; Ez. 17, 19. — 32) Zunächst ist hiermit die Verwüstung des gelobten Landes gewissagt. Da aber dieses als das moralische Centrum der ganzen Erde zu betrachten ist, so erieben die bl. Väter darin zugleich eine Weissagung des letzten Gerichtstages. Die Gerichtstage Gottes wiederholen sich immer, bis endlich der letzte kommt. Auch Christus läßt den Gerichtstag über Jerusalem wie in Eins zusammenfließen mit dem letzten Gerichtstage.

## Caput II.

1. Convenite, congregamini<sup>1</sup> gens non amabilis: 2. Priusquam pariat jussio<sup>2</sup> quasi pluverem transeuntem diem, antequam veniat super vos ira furoris Domini, antequam veniat super vos dies indignationis Domini. 3. Quaerite Dominum omnes mansueti terrae, qui judicium ejus estis operati:<sup>3</sup> quaerite justum,<sup>4</sup> quaerite mansuetum: si quomodo abscondamini in die furoris Domini. 4. Quia Gaza destructa erit,<sup>5</sup> et Ascalon in desertum, Azotum in meridie ejicient, et Accason eradicabitur. 5. Vae qui habitabitis funiculum maris,<sup>6</sup> gens perditionis:<sup>7</sup> verbum Domini super vos Chanaan terra Philisthinorum, et disperdam te, ita ut non sit inhabitator. 6. Et erit funiculus maris<sup>8</sup> requies pastorum,<sup>9</sup> et caulae pecorum: 7. et erit funiculus ejus, qui remanserit<sup>10</sup> de domo

Juda: ibi pascentur, in domibus Ascalonis<sup>11</sup> ad vesperam requiescent: quia visitabit eos Dominus Deus eorum, et avertet captivitatem eorum.<sup>12</sup>  
 8. Audivi opprobrium Moab, et blasphemias filiorum Ammon: quae exprobraverunt populo meo, et magnificati sunt super terminos eorum.<sup>13</sup>  
 9. Propterea vivo ego,<sup>14</sup> dicit Dominus exercituum Deus Israel, quia Moab ut Sodoma erit, et filii Ammon quasi Gomorrha, siccitas spinarum, et acervi salis,<sup>15</sup> et desertum usque in aeternum: reliquiae populi mei diripient eos,<sup>16</sup> et residui gentis meae possidebunt illos. 10. Hoc eis eveniet pro superbia sua: quia blasphemaverunt, et magnificati sunt super populum Domini exercituum. 11. Horribilis Dominus super eos, et attenuabit omnes deos terrae: et adorabunt eum viri de loco suo, omnes insulae Gentium. 12. Sed et vos Aethiopes<sup>17</sup> interfici gladio meo eritis. 13. Et extendet manum suam super Aquilonem, et perdet Assur: et ponet speciosam<sup>18</sup> in solitudinem, et in invium, et quasi desertum. 14. Et accubabunt in medio ejus greges, omnes bestiae Gentium:<sup>19</sup> et onocrotalus,<sup>20</sup> et ericus in liminibus ejus morabuntur: vos cantantis in fenestra,<sup>21</sup> corvus<sup>22</sup> in superliminari, quoniam attenuabo robur ejus.<sup>23</sup> 15. Haec est civitas gloriosa<sup>24</sup> habitans in confidentia: quae dicebat in corde suo: Ego sum, et extra me non est alia amplius: quomodo facta est in desertum cubile bestiae? omnis, qui transit per eam, sibilabit, et movebit manum suam.<sup>25</sup>

**1) הרקושׁו וְקוֹשׁו** „sammelt euch, ja sammelt euch, Volk ohne Scham.“ Die Rabbinen

verstehen hier unter dem Sammeln „sich prüfen,” während die übrigen Ausleger es auf gemeinschaftliches Gebet deuten. συνάθητε καὶ συνδέθητε τὸ ἔθνος τὸ ἀπάδειντον Jer. 11, 14; 30, 6. 2) „ehe der Nachschluss Gottes vollzogen wird, (denn) wie Spren verfliegt der Tag;” πρὸ τοῦ γενέσθαι ἡμέρα ὡς ἄνθος παραπορέουμενος Job 9, 17; Is. 40, 24. — 3) „die ihr sein Recht (sein Gesetz) geübt habt;” κρίθητε εἰς ἀξεσθένε. — 4) Hebr. „suchet Gerechtigkeit, und sieht Demuth;” καὶ δικαιοσύνην ζητήσατε καὶ ἀποκρίνασθε αὐτὰ, ὅπως σκεπασθῆτε ἐν ἡμέρᾳ ὥρῆς κυρίου. — 5) Der Prophet beginnt hier die Schilderung des Gerichtes Gottes, oder vielmehr zeigt es fort und zeigt es als ein solches, welches nicht nur über Juda, sondern auch über alle Heidenvölker ergehen wird.

6) „den Meeresstrich,” d. h. das Meeruferland. — 7) „גּוֹן כְּרָתִים“ Volk der Cereithim (Krester); πάροικοι Κρητῶν. Die Phönizier galten als Eingewanderte aus Kreta Jer. 47, 4. Hieronymus übersetzte das Wort nach der Bedeutung der Wurzel karath „verderben.“ — 8) Κρήτη.

9) נֹתַרְתָּ רֵעִים „zu Auen voll Hirtenzisternen;” ροῆς ποιμνιῶν. — 10) Dieser etwas undeutliche Satz lautet nach dem Hebräischen: „Und der Landstrich wird dem Reste des Hauses Juda zu Theil;” καὶ ἕσται τὸ σχοῖνισμα τῆς θαλάσσης τοὺς καταλόποις οἴκους Ἰούδα. — 11) ἐπ’ οὐραῖς τεμπήσαται ἐν τοῖς οἴκοις Ἀσκάνιων, δεῖθης καταλίπονται ἀπὸ προσώπου νιῶν Ἰούδα. — 12) „er wird wenden ihre Gefangenschaft;” d. h. er wird zurückführen die Gefangenen Judas. — 13) „und sich in ihr Gebiet (in Israels Gebiet) hinein vergnügt haben“ Is. 16, 6; Jer. 48, 1.

14) „so wahr ich lebe“ Deut. 32, 40. — 15) מִמְשָׁק חֲרֹל וּמִכְרָה-מֶלֶח „ein Dörner-Gehülf und Salzgrubenland“ Jer. 49, 18; Amos 4, 11. καὶ Δάμοσθος ἱκλεδεμεμένη ὡς Θηρίων ἀγανῶν. — 16) Es geschieht dies nach dem buchstäblichen Sinne unter Judas dem Macchabäer I. Macc. 5, 6, und unter Alexander Zannäus Flav. Jos. Antiqu. XII, 11, bell. Jud. I, 3; nach dem mythischen aber durch die Kreuzel und ihre Nachfolger. — 17) Is. 18, 1; Amos 9, 7. 18) נִינִיָּה „Ninive,” welches Wort als Gattungsname „die Schöne“ heißt. τὴν Νινευὴν. —

19) Im Hebr. ist statt das Plurale gentium das Singulare „יְהוָה des Volkes“ gebraucht, was aber wohl auch nur „der Völker“ bedeutet. Doch und leicht verstehen unter diesem Ausdruck „des Volkes“ das Volk Israel. Man könnte da fragen: Wann hat sich diese Weissagung erfüllt, daß Israels Thiere auf Ninives Grund geweidet haben? — Detscher überzeugt: „Aller Thiere Arten;“ Alstoli: „alle unreinen Thiere.“ Clarius versteht darunter „die verschiedenen Völker,“ was aber der Parallelismus des Verses nicht wohl zuläßt. καὶ πάντα τὰ θηρία τῆς γῆς. —

20) נְאָקָרָה ein Vogel, der sich in Gewässern und in wüsten Begenden aufhält. Nach den ältesten Überzeugern ist es „die Krebsgans, der Pelikan.“ χαμαζέοντες. — 21) Hebr. „eine Stimme

singt in den Fenstern," d. h. man hört allerlei unheimliches Singen in den Fensteröffnungen Is. 34, 12—15. καὶ θηρία φωνήσει ἐν τοῖς διοφίγμασιν αἴτης. — 22) **חֶרְכָּה** „Verbeirung ist auf dem Gesimse;“ κόρακες ἐν τοῖς πολέσιν αἴτης. — 23) **בְּאַרְזֵה עֲגָרָה** „denn das Gedergetäfel ist abgelöst;“ διάπι κέδρος τὸ ἀνάστημα αἴτης. — 24) **הַעֲלִיָּה** „die frohlockende;“ ἡ φανερίστρια. 25) Is. 37, 2; Jer. 19, 8; Nah. 2, 1.

---

### Caput III.

1. Vae provocatrix,<sup>1</sup> et redempta civitas, columba.<sup>2</sup> 2. Non audivit vocem, et non suscepit disciplinam: in Domino non est confisa, ad Deum suum non appropinquavit. 3. Principes ejus in medio ejus quasi leones rugientes: judices ejus lupi vespere,<sup>3</sup> non relinquebant in mane. 4. Prophetae ejus vesani, viri infideles:<sup>4</sup> sacerdotes ejus polluerunt sanctum,<sup>5</sup> injuste egerunt contra legem.<sup>6</sup> 5. Dominus justus in medio ejus<sup>7</sup> non faciet iniquitatem: mane mane judicium suum dabit in lucem, et non abscondetur: nescivit autem iniquus confusionem.<sup>8</sup> 6. Disperdidisti Gentes,<sup>9</sup> et dissipati sunt anguli earum:<sup>10</sup> desertas feci vias eorum,<sup>11</sup> dum non est qui transeat: desolatae sunt civitates eorum, non remanente viro, neque ullo habitatore. 7. Dixi: Attamen timebis me,<sup>12</sup> suscipes disciplinam: et non peribit habitaculum ejus<sup>13</sup> propter omnia, in quibus visitavi eam:<sup>14</sup> verumtamen diluculo surgentes<sup>15</sup> corruperunt omnes cogitationes suas. 8. Quapropter expecta me,<sup>16</sup> dicit Dominus, in die resurrectionis meae in futurum,<sup>17</sup> quia judicium meum<sup>18</sup> ut congregem Gentes, et colligam regna: et effundam super eos indignationem meam, omnem iram furoris mei: in igne enim zeli mei devorabitur omnis terra. 9. Quia tunc reddam populis labium electum,<sup>19</sup> ut invocent omnes in nomine Domini, et serviant ei hunero uno.<sup>20</sup> 10. Ultra flumina Aethiopiae,<sup>21</sup> inde supplices mei,<sup>22</sup> filii dispersorum meorum<sup>23</sup> deferent munus mihi. 11. In die illa non confunderis super cunctis adinventionibus tuis,<sup>24</sup> quibus praevaricata es in me: quia tunc auferam de medio tui magniloquos superbiae tuae,<sup>25</sup> et non adjicies exaltari amplius in monte sancto meo. 12. Et derelinquam in medio tui populum pauperem,<sup>26</sup> et egenum: et sperabunt in nomine Domini. 13. Reliquiae Israel non facient iniquitatem, nec loquentur mendacium, et non invenietur in ore eorum lingua dolosa: quoniam ipsi pascentur, et accubabunt, et non erit qui exterreat. 14. Lauda filia Sion: jubila Israel: laetare, et exulta in omni corde filia Jerusalem. 15. Abstulit Dominus judicium tuum, avertit inimicos tuos: rex Israel Dominus in medio tui, non timebis malum ultra. 16. In die illa dicetur Jerusalem: Noli timere: Sion, non dissolvantur manus tuae.<sup>27</sup> 17. Dominus Deus tuus in medio tui fortis, ipse salvabit: gaudebit super te in laetitia,<sup>28</sup> silebit in dilectione sua,<sup>29</sup> exultabit super te in laude.<sup>30</sup> 18. Nugas, quia a lege recesserant,<sup>31</sup> congregabo, quia ex te erant:<sup>32</sup> ut non ultra habeas super eis opprobrium. 19. Ecce ego interficiam omnes,<sup>33</sup> qui afflixerunt te in tempore illo: et salvabo claudicantem:<sup>34</sup> et eam, quae ejecta fuerat, congregabo: et ponam eos in laudem, et in nomen, in omni terra confusionis eorum.<sup>35</sup> 20. In tempore illo, quo adducam vos:<sup>36</sup> et in tempore, quo congregabo vos: dabo enim vos in nomen, et in laudem omnibus populis terrae, cum convertero captitatem vestram coram oculis vestris, dicit Dominus.

**1)** „וְהִי מַרְאָה וּנְגַלָּה“ „Woh der Widerspenstigen und Verlecken!“ Mit diesen Worten beginnt der Prophet nun seine Bußpredigt an die Stadt Jerusalem. ὁ γὰρ ἐπιφανῆς καὶ ἀπολελυ-  
τρούμενη πόλις. — **2)** „הַעֲדֵת הַיּוֹנָה“ „der Stadt der Gewaltthätigkeit!“ — **3)** Hebr. „Abend-  
wölfe,“ d. h. solche, die ihre Beute beißungrig verschlingen und Nichts übrig lassen auf Morgen.

**פָּחוֹזִים אֶנְשִׁים בְּנָדָת**

„Gaukler, Männer des Trugs;“ πενυματοφόροι, ἄνδρες καταφρογάται Jer. 23, 11; Ose. 4, 6; 9, 7; Mich. 3, 11. — **5)** Sie entbeilten die Städte Gottes, ihre Würde und ihr Amt durch Unglauben, Abgötterei und andere Frevel. Ez. 22, 26. — **6)** חַמְסִי תּוֹרָה „thun dem

Gesetz Gewalt an,“ indem sie es nach ihren Gelüsten und schlechten Absichten verdreben. καὶ ἀσεβοῖσιν ράνον Ez. 13, 19; Ose. 4, 6. — **7)** Gott ist so wohlwollend, daß er immer in ihrer Mitte bleibt und Niemanden ein Unrecht thut, vielmehr Allen die größten Wohlthaten erweist, und es allenthalben durch die Geschichte des Tages und durch die Propheten fund werden läßt, was „des Rechtes und der Gerechtigkeit“ sei; aber der Gottlose legt ihm eine schamlose Stirne entgegen. Lev. 19, 2. — **8)** καὶ οὐκ εἴναι ἀδικία ἐν ἀπατήσει καὶ οὐκ εἰς ρεῖκος ἀδικίαν Job 15, 25. — **9)** Sinn: Ich tilgte dir, meinem Volke zu sieb Nationen (die Nationen Canaanas). ἐν διαφθορῷ κατέτασα ἐπιπρόσωπον, — **10)** „Zerbrochen sind worden ihre Zinnen;“ d. h. ihre festen Pläze. — **11)** ἐξεργάσθω. — **12)** „nun sollst du mich ja doch fürchten und ehren, o mein Volk.“ — **13)** „deine Wehrwälle sollen dann nicht zerstört werden.“ καὶ οὐ μὴ ἐξολοθρευθῆτε ἐξ οὐδαὶ μὲν αὐτῇς πάρτα ὅσα ἔξειδικατα ἐπ' αὐτῷ. — **14)** d. h. ich wollte mich begnügen mit den Heimsuchungen, womit ich sie bisher gezüchtigt hatte. — **15)** „allein sie beeiferten sich, in Allem Böses zu thun;“ ἵτοι δὲ, ὅρθροιν, ὄρθροιν, ἐφαρπαταὶ πᾶσα ἡ ἐπιφορής αἰτῶν. Leb und Reichl: „Sie verschlimmerten all' ihr Sinnen.“ — **16)** „darum bleibt euch nichts Anderes zu erwarten übrig als der Tag, an dem ich mich erhebe, um Gericht zu halten.“ —

**17)** **לֹאֵם קָרְבָּן לִעְדָּה** „auf den Tag meines Aufstehens zur Rente,“ d. h. zur Plündierung und Zerstörung. εἰς ἡμέραν ἀναστάσεως πονεῖτε μετρίποντα. Der Prophet verkündet hier die großen Gerichte, welche kommen werden, um die Zeitenfülle, die allgemeine Erlösung, den Auszug des Geistes über alles Fleisch zu begleiten und zu vollenden. Er verkündet die Zerstörung der verschiedenen Weltreiche, die Gefangenföhrung der Juden, die Zerstörung Jerusalems, die Verwerfung der Juden, auf welche unmittelbar die Berufung der Heiden erfolgte; ja er verkündet, wie die hebr. Ausleger sowohl, als die griechischen und lateinischen darin übereinstimmen, sowohl die Ankunft als das Ende der messianischen Zeit im letzten Gerichte. Job 14, 10; Is. 63, 3. — **18)** „weil es mein richtlicher Beschuß ist, Völker zu sammeln, Königreiche zusammenzuholen, um . . . διὸ τὸ κρίμα πονεῖτε μετρίποντα εἰς οὐρανούντων, τοῦ εἰδίσασθαι βασιλεῖς . . . — **19)** **בָּרוֹרָה** „dann werde ich den Völkern wieder gereinige Lippen geben;“ μετατρέψω ἐπὶ λαοὺς γλώσσαν εἰς γενεάν αἰτήσ. — **20)** ἵπο τοῦ Ιησοῦ Ιησοῦ. Alle Völker werden mit Einem Sinne, in Einer Kirche, nach Einem Gesetze dem Herrn dienen. — **21)** d. h. über die äußersten Enden der Erde her werden Gläubige mir opfern. — **22)** **בְּתַרְבָּה** „die zu mir Flehenden;“ ἐκ περάτων ποταμῶν Αἰθιοπίας προσβήσονται εἰς διασταύρων πονεῖτε οὐρανούντων. — **23)** **בָּתָה פּוֹצִי** „Tochter meiner Zerstreuung,“ d. h. die Bewohner meiner zerstreuten Länder. Joan. 11, 52. — **24)** „an jenem Tage wirst du nicht mehr erröthen ob all deiner frevelhaften Handlungen.“ Denn es ist die Zeit der Erlösung, der Neu- und Wiedergeburt, des vollkommenen Nachlasses aller Schuld, der Erneuerung, des Absterbens der Hoffart, Augenlust und Fleischeslust, die Zeit der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Geiste. Is. 54, 3; II. Cor. 5, 17. — **25)** Da wird eine große Scheidung eintreten. Die Stolzen eines Volkes, die in dem Dienste, den sie mir erweisen, nur ihre Ehre suchen, werde ich scheiden von denen, die nur mich und meine Ehre suchen; und diese meine wahren und aufrichtigen Verehrer und Anbeter, die vor der Welt als die Armen, als die Letzten gelten, werden die Ersten werden, werden erkennen den allgemeinen Retter und Heiland, und dieser wird sie erkennen und sie als gute Hirten führen auf's Hülf, fette Weide. τὰ φανταγματα της ιησουστης σου. — **26)** Es ist dies jenes gläubige, im Geiste arme Hänslein, von denen Christus sagt: „Ich danke dir, o Vater, daß du dieses den Weisen der Welt verborgen, den Kleinen aber geöffnet hast“ Matth. 11, 25. Keiner der übrigen Propheten hat die ersten Gläubigen Christi graphischer bezeichnet, als es Sophonias mit diesen Worten gethan. — **27)** „lass deine Hände nicht sinken,“ d. h. werde nicht nutzlos. μὴ παρείσθοντας αἱ χεῖρες σου! Is. 53, 3. — **28)** ἐπάξιος ἐπὶ σε ἐνθρονισθεῖν. — **29)** „er ist ganz verhübt, besänftigt in seiner Liebe.“ Nach dem Chaldaer und nach Hieronymus: „Er bullet in Stillschweigen deine vergangenen Sünden;“ κατεῖσι σε ἐπὶ τῷ ἀπατητῷ αὐτοῖς. — **30)** καὶ εἰσαρπήσονται ἐπὶ σε ἐπὶ τοῖς ὡς εἰς ἡμέρας ἥρτης. — **31)** **כְּמוּעָד** „die da fern von der Festversammlung Tranerenden will ich sammeln,“ d. h. ich will alle zerstreuten sammeln am hl. Orte. καὶ συνάσω τοὺς συντετριμένους σου. —

**32)** **מִמֶּה חָרְפָּה** מִשְׁאַת עַלְיָה, welche Worte in der That sehr schwer zu übersetzen sind und von den verschiedenen Auslegern auch ganz verschieden übersetzt und erklärt werden. Terefer: „Kern von dir soll sein, was dir Last ist (und) Schmach,” d. h. es sollen von dir entfernt bleiben die Treulosen, die Abtrünnigen, die Doppelherzigen. Lech und Reischl: „Weil sie aus dir sind, wegzunehmen ibretwillen Schmach.” Calmet: Ex te erant. Oneri fuit opprobrium eis. — Die Bulgata gewährt übrigens jenen Sinn, der am besten zum Context paßt und sich sehr gut mit dem hebr. Wortlaute vereinigen läßt. *οὐαὶ τις ἵζαζεν ἐπ' αἰτίᾳ ὑβρίσης;*

**33)** Das Wort **חָרְפָּה** hat hier die Bedeutung „den Haraus machen;” *ἐξώ ποιῶ εἰ σοὶ κυρίε σον ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ.* — **34)** καὶ σώσω τὴν ἐκπεπιεσμένην Mich. 4, 6. — Das Femininum, welches hier sowohl der hebr. Text, als die LXX und die Bulg. haben, zeigt an, daß von der „Gemeinde der Gläubigen“ die Rede ist. — **35)** „und bringe sie zu Eben in jedem Lande, wo sie Schmach erlitten haben;” καὶ ὀνομαστοῖς εἰ πάσῃ τῇ γῇ. καὶ κατασχενθήσονται ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ, ὅταν καλῶς ἴμιν ποιήσω. Hebr. „Zu jener Zeit führe ich euch herbei, und zu (jener) Zeit sammle ich euch.“



# PROPHETIA AGGAEI.

## Einleitung.

1. Als die in der Gefangenschaft zu Babylon weilenden Juden i. J. 536 v. Chr. von Cyrus die Erlaubniß erhalten hatten, heimzukehren, ihr Land zu bewohnen und den Tempel wieder herzustellen, sammelte sich eine Schaar von 42360 freien Juden und 7337 Knechten und Mägden, die in das Erbe der Väter zurückkehrten. Mit Freude begannen sie das Werk des Tempelbaues. Allein Gott ließ es nach seinen unerforschlichen Absichten geschehen, daß ihnen die größten Hinterüsse entgegentraten. Die Samaritaner wußten es am persischen Hofe dahin zu bringen, daß ihnen nicht nur Schwierigkeiten gemacht, sondern unter der Regierung des Cambyses und seines Nachfolgers der Bau förmlich verboten wurde I. Esdr. 4, 6–24.

2. So groß darob die Niedergeschlagenheit des Volkes aufangs war, so ging sie dennoch allmählich in Gleichgiltigkeit über, die um so größer wurde, je mehr bei ihnen der häusliche Wohlstand zunahm. Als daher i. J. 521 Darius Hystaspes den Thron bestieg und eine den Juden günstige Gejünning an den Tag legte, machten sie wenig Miene, sich mit dem Fortbau zu beschäftigen. Da traten die Propheten Aggäus und Zacharias mit heiligem Muthe und Eifer unter das Volk und riefen die Schlafenden wach. Die erloschene Gluth der Begeisterung ward nun wieder angefacht und schon im zweiten Jahre des Darius die Erlaubniß erwirkt, das heilige Werk auf das Neue zu beginnen.

3. Man hat von dem Propheten Aggäus, Ἡγγαῖος, nur vier prophetische Reden, die sämtlich innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten i. J. 520 v. Chr. gesprochen wurden. Die Sprache des Propheten ist lebhaft und feurig, aber sonst ohne poetischen Schmuck. Das Volk, zu welchem er sprach, bedurfte dessen keineswegs. Die Rabbinen zählen ihn unter die Männer der großen Synagoge. Sein Name kommt in alten Psalmüberschriften öfters vor, immer in Verbindung mit Zacharias. Man weiß nichts Sichereres von seinen sonstigen Lebensverhältnissen. Einige Ausleger des dritten und vierten Jahrhunderts ließen sich durch den Ausdruck „Gesandter“ Agg. 1, 13 verleiten, ihn für einen Engel in Menschengestalt zu halten. So berichtet wenigstens der hl. Hieronymus.

---

## Caput I.

1. IN anno secundo Darii regis,<sup>1</sup> in mense sexto,<sup>2</sup> in die uua<sup>3</sup> mensis, factum est verbum Domini in manu Aggaei<sup>4</sup> prophetae ad Zorobabel<sup>5</sup> filium Salathiel, ducem Juda,<sup>6</sup> et ad Jesum, filium Josedec, sacerdotem magnum, dicens: 2. Haec ait Dominus exercituum, dicens: Populus iste dicit: Nondum venit tempus<sup>7</sup> domus Domini aedificandae. 3. Et factum est verbum Domini in manu Aggaei prophetae, dicens: 4. Numquid tempus vobis est ut habitetis in domibus laqueatis,<sup>8</sup> et domus ista deserta?<sup>9</sup> 5. Et nunc dicit Dominus exercituum: Ponite corda vestra super vias vestras.<sup>10</sup> 6. Seminastis multum,<sup>11</sup> et intulistis parum: comedistis, et non estis inebriati: operuistis vos, et non estis calefacti: et qui mercedes congregavit, misit eas in saeculum pertusum. 7. Haec dicit Dominus exercituum: Ponite corda vestra super vias vestras:

8. ascendite in montem,<sup>12</sup> portate ligna, et aedificate domum: et accep-tabilis mihi erit, et glorifieabor, dicit Dominus. 9. Respexistis ad amplius,<sup>13</sup> et ecce factum est minus: et intulisti in domum, et exusflavi illud: quam ob causam, dicit Dominus exercituum? quia domus mea deserta est, et vos festinatis unusquisque in dominum suam. 10. Propter hoc super vos prohibiti sunt<sup>14</sup> caeli ne darent rorem, et terra prohibita est ne daret germin suum: 11. et vœavi siccitatem<sup>15</sup> super terram, et super montes, et super triticum, et super vinum, et super oleum, et quaecumque profert humus, et super homines, et super jumenta, et super omnem laborem manuum. 12. Et audivit Zorobabel filius Salathiel, et Jesus filius Josedec sacerdos magnus, et omnes reliquiae populi vocem Domini Dei sui, et verba Aggæi prophetæ, sicut misit eum Dominus Deus eorum ad eos: et timuit populus a facie Domini. 13. Et dixit Aggæus nuntius Domini de nuntiis Domini,<sup>16</sup> populo dicens: Ego vobiscum sum, dicit Dominus. 14. Et suscitavit Dominus spiritum<sup>17</sup> Zorobabel filii Salathiel, ducis Juda, et spiritum Jesu filii Josedec sacerdotis magni, et spiritum reliquorum de omni populo: et ingressi sunt, et faciebant opus in domo Domini exercituum Dei sui.

**1** i. J. 520 vor Chr. I. Esdr. 4, 24 u. ff.—**2)** Etui genannt, der unserem August-September entspricht. — **3)** i. e. in die prima. Der erste Monatstag, Neumond genannt, galt den

Juden als hl. Tag. — **4)** „durch Vermittlung des Aggæus.“ — **5)** „Babelgeborener.“ Enkel des Königs Jechnias (Jachin) und Sohn Phadaïa's, Bruders des Salathiel, der kinderlos war. Nur vermöge der Pflichtfehde, die sein Vater mit der Witwe Salathuels einging, heißt er hier Sohn des letzteren. I. Chron. 3, 17; I. Esdr. 1, 8; 2, 2; 3, 8; 5, 2. In Persien hieß er Scheschbazar. — **6)** פָּתַח, ein ostasiatisches Wort, welches „Statthalter“ bedeutet.

Nachdem die jüdische Königswürde durch die Gefangenschaft erloschen war, verblieb dem königlichen Stämme nur noch das Ansehen und die Würde der Statthalter, aber wie sie heut zu Tage im Oriente heißen, der Pasa's. Ob er in Babylon auch eine ausübende Gewalt über die Juden batte, ist nicht bekannt; wohl aber batte er eine solche bei der Heimkehr von Babylon. *ἐκ πούλης Ιωάδα.* — **7)** So meinten sie nach der Einsicht, die ihnen die Welt- und Fleisches-Klugheit, nicht aber der Geist Gottes eingab. Nescit tarda molimina spiritus sanctus. — **8)** Hebr. „in euren getäfelten Häusern.“ Ist es möglich, will der Prophet sagen, daß ihr in getäfelten Häusern wohnen und das Haus Gottes würde stehen können? *ἐν οἴκοις ιμῶν κοτυποτάθων.* Die Täfelung der Häuser an den Wänden und Decken geschah mittels Cedern- und Cypressenholz und galt als Zeichen hohen Wohlstandes und Reichtumes der Einwohner; II. Reg. 7, 2; Ps. 131, 3; Cant. 1, 16. — **9)** se. domus Domini. *οὐ δὲ οἴκος ἡμῶν.* V. 2. — **10)** Schauet und überleget, was ihr mit eurer Säumigkeit gewonnenen, ob die Wünsche eurer Herzen gestillt seien, ob ihr euch einer Lage erfreuet, die euch Nichts mehr zu wünschen übrig läßt. — **11)** Ihr habt viel gearbeitet, euch viel geplagt, aber die Frucht davon ist nicht entsprechend. Es sieht unser ganzes Gemeinwesen noch höchst armelig aus und wir stehen in den Augen der umliegenden Völker noch wie Arme und Geplünderte, wie Hungernde und Nackte da; Deut. 28, 30; Amos 5, 11; 9, 14; Mich. 6, 15; Soph. 1, 13. — **12)** Es gibt in jenem Lande kein anderes Gebirge mit Holz, als den Libanon, auf dem die mächtigen Cedern wachsen; III. Reg. 5, 6; II. Chron. 2, 8—20; I. Esdr. 3, 8. — **13)** Hebr. „ihr schauet auf das Vermehren, und sieh, es ist wenig geworden.“ Wie dieses zu verstehen, ist aus dem Folgenden zu erkennen. — **14)** *ἀνέζει οὐ αἰρανδός ἀπὸ δρόσου καὶ γῆ ὑποστελεῖται τὰ ἐκφύρια αὐτῆς.* — **15)** καὶ ἐπάσχω ρουφαίαν ἐπὶ τὴν γῆν. — **16)** בְּמִלְאָכֹות (בְּמִלְאָכָה), „vermöge Gesandtschaft (Auftrag) des Herrn;“ *ἐν ἀγγέλοις κυρίου.* Diese Stelle veranlaßte einige Ausleger, auch den Origenes, (dessen Namen übrigens der hl. Hieronymus, wo er dies berichtet, nicht anführt), Aggæus sei ein Engel gewesen. — **17)** I. Esdr. 1, 5; Is. 37, 7.

## Caput II.

1. In die vigesima et quarta<sup>1</sup> mensis, in sexto mense, in anno secundo Darii regis. 2. In septimo<sup>2</sup> mense, vigesima et prima mensis, factum est verbum Domini in manu Aggaei prophetae, dicens: 3. Loquere ad Zorobabel filium Salathiel, ducem Juda,<sup>3</sup> et ad Jesum filium Josedec sacerdotem magnum, et ad reliquos populi, dicens: 4. Quis in vobis est derelictus, qui vidit domum istam in gloria sua prima? et quid vos videtis hanc nunc? numquid non ita est, quasi non sit in oculis vestris? 5. Et nunc confortare Zorobabel, dicit Dominus: et confortare Jesu fili Josedec sacerdos magne, et confortare omnis populus terrae, dicit Dominus exercituun: et facite (quoniam ego vobiscum sum, dicit Dominus exercituum) 6. verbum quod pepigi vobiscum<sup>4</sup> cum egredieremini de Terra Aegypti: et spiritus meus erit in medio vestrum,<sup>5</sup> nolite timere. 7. Quia haec dicit Dominus exercituum: Adhuc unum modicum est,<sup>6</sup> et ego commovebo caelum, et terram,<sup>7</sup> et mare, et aridam. 8. Et movebo omnes Gentes:<sup>8</sup> ET VENIET DESIDERATUS eunctis Gentibus:<sup>9</sup> et implebo domum istam gloria, dicit Dominus exercituum. 9. Meum est argentum,<sup>10</sup> et meum est aurum, dicit Dominus exercituum. 10. Magna erit gloria domus istius novissimae plus quam primae,<sup>11</sup> dicit Dominus exercituum: et in loco isto dabo pacem,<sup>12</sup> dicit Dominus exercituum. 11. In vigesima et quarta noni mensis,<sup>13</sup> in anno secundo Darii regis, factum est verbum Domini ad Aggaeum prophetam, dicens: 12. Haec dicit Dominus exercituum: Interroga sacerdotes legem,<sup>14</sup> dicens: 13. Si tulerit homo carnem sanctificatam in ora vestimenti sui, et tetigerit de suminitate ejus panem, aut pulmentum, aut vinum, aut oleum, aut omnem cibum: numquid sanctificabitur? Respondentes autem sacerdotes, dixerunt: Non.<sup>15</sup> 14. Et dixit Aggaeus: Si tetigerit pollutus in anima<sup>16</sup> ex omnibus his, numquid contaminabitur?<sup>17</sup> Et responderunt sacerdotes, et dixerunt: Contaminabitur.<sup>18</sup> 15. Et respondit Aggaeus, et dixit: Sic populus iste,<sup>19</sup> et sic gens ista ante faciem meam, dicit Dominus, et sic omne opus manuum eorum: et omnia quae obtulerunt ibi,<sup>20</sup> contaminata erunt. 16. Et nunc ponite corda vestra<sup>21</sup> a die hac et supra, antequam poneretur lapis super lapidem in templo Domini. 17. Cum accederetis ad acervum<sup>22</sup> viginti modiorum, et fierent decem: et intraretis ad torcular, ut exprimeretis quinquaginta lagenas,<sup>23</sup> et siebant viginti. 18. Percussi vos vento urente, et auragine,<sup>24</sup> et grandine omnia opera manuum vestrarum: et non fuit in vobis, qui reverteretur ad me, dicit Dominus. 19. Ponite corda vestra ex die ista,<sup>25</sup> et in futurum, a die vigesima et quarta noni mensis: a die, qua fundamenta jacta sunt templi Domini, ponite super cor vestrum. 20. Numquid jam semen in germine est:<sup>26</sup> et adhuc vinea, et ficus, et malogranatum, et lignum olivae non floruit? ex die ista benedicam. 21. Et factum est verbum Domini secundo ad Aggaeum in vigesima et quarta mensis, dicens: 22. Loquere ad Zorobabel ducem Juda, dicens: Ego movebo caelum pariter et terram. 23. Et subvertam solium regnorum, et conteram fortitudinem regni Gentium: et subvertam quadrigam, et ascensorem ejus: et descendenter equi, et ascensores eorum: vir in gladio fratris sui.<sup>27</sup> 24. In die illa, dicit Dominus exercituum, assumam te Zorobabel fili Salathiel serve meus, dicit Dominus: et ponam te quasi signaculum,<sup>28</sup> quia te elegi, dicit Dominus exercituum.

1) In der Zwischenzeit, die von dem ersten Monatstage bis auf diesen vierundzwanzigsten verstrich, sind wahrscheinlich die Beratungen geslossen worden, wie man den Bau in Angriff nehmen könnte und sollte, so daß man nun wirklich an das Werk schreiten konnte. Da dieser Vers nichts enthält, als das Zeitdatum, so gehört er offenbar zum vorhergehenden Satz, mit welchem er auch im hebr. Text wirklich verbunden ist. — 2) im Monate Tisri, unserem September-Oktober. — 3) *אַתָּה הָרָכֶב*. Aus der Partikel *תִּשְׁאֵל* dürfte sich ergeben, daß hier das Wort *verbnum* als Objekt von dem vorhergehenden Sacie zu nehmen ist: „Thuet nach dem Worte (Bundeswert), das ich mit euch geschlossen habe.“ Die meisten Ausleger aber lassen es als Subjekt gelten und besieben es aus das Folgende. — s. i. Gr. — 5) Hebr. „und mein Geist bleibt in eurer Mitte;“ *καὶ τὸ πνεῦμα μου ἀποτελεῖται ἐν μέσῳ ὑμῶν*. Die Hebräer und der chald. Paraphrast verstehen unter diesem Geiste den Geist der Prophetie, so daß damit gesagt wäre: Es wird nicht an Propheten unter euch fehlen, die euch leiten, trüfigen, unterrichten, zurechtfreisen. Die allgemeine Auslegung aber versieht darunter die Gnade und den Beistand, womit Gott sich seines Volkes annehmen werde. Mehrere Väter, darunter Hieronymus, Athanaius, Cyrillus, Gregorius von Nyssa verstehen darunter die dritte Person in der Gottheit. — 6) *ἰτι ἄπαντας*, welcher Uebersetzung auch der Hebräerbried 12, 26 bestätigt. Der Prophet will sagen, es sei jetzt noch Eine Zeit und zwar eine kurze Zeit vorübergehen zu lassen. — 7) bildlicher Ausdruck für große Umwälzungen, die erfolgen und dazu dienen werden, den Cultus des Einen Gottes zu verbüren. Es erfolgten wirklich von jenseits groÙe Umwälzungen im Orient, unter welchen die von Alexander dem Großen verbeigeführten besonders erwähnt werden müssen. Allein die grösste ist jene, die mit dem Eintritt der messianischen Zeit verbunden war, wo sich Zeichen auf Zeichen, Wunder auf Wunder folgten und wahrhaft Himmel und Erde erschüttert wurden. Auf diese Zeit des Messias deutet das Gesagte der Hebräerbried, gleichviel ob im buchstäblichen oder mythischen Sinne, und die Wissamkeit der bl. Vater. Da jetzt nach dem Ende der Gefangenschaft die eigentliche Zeit der Verbereitung auf den Messias beginnt und das, was die alten Propheten von ihm geschrieben haben, den Gläubigen ganz lebhaft vor Augen steht, so kann nichts im Druck der Leiden mehr erheben, als das Wort vom Messias. — 8) Als die Periode Alexanders und seiner Nachfolger vorüber war, traten die Römer auf den Schauplatz und kehrten Alles um. — 9) *וְבָא חַמְדָת־כָּל־הָנוּם*, welche Worte Rabbi David und Clarius übersetzen: „Und es werden mit Verlangen kommen alle Völker;“ Pagnini: Et venient, quae sunt desiderium omnium gentium. LXX: *καὶ οὗτοι τὰ ἐκείνη τὰ πάντων τὸν ἔρωτα*. Auch Augustinus, de civit. Dei 18, 48 übersetzt: Venient, quae electa sunt Domini de cunctis gentibus. Rabbi Atiba ap. Galatin. I. 4. c. 9., der Chaldaer und die Vulgata verstehen unter Chendath = desiderium, den Messias, womit auch die gemeinsame Auslegung der Väter, der griechischen sowohl als lateinischen übereinstimmt, indem der zweite Tempel durch nichts eine gröÙere Verherrlichung erhielt, als durch die Ankunft des Messias, dem er gleichsam als Vorhalle der neu zu stiftenden Kirche diente Gen. 49, 10. Einige Rabbinen wollen wissen Channoth „Kostbarkeiten,“ übereinstimmend mit der Pluralform des Verbuns *ha-n.* und übersetzen: „Es werden Kostbarkeiten ( kostbare Weihgeschenke) kommen von allen Völkern.“ Auch Schötz übersetzt so und bemerkt: „dass alle Nationen dem einzigen wahren Gott ihre Kostbarkeiten darbringen, d. h. ihm ihre Verbereitung erweisen und dadurch den Ort der Gottesverehrung verbüren werden, gebettet in den Kreis des messianischen Hoffnungen.“ — Darunter bleß „die kostbaren Geschenke“ zu verstehen, die im zweiten Tempel bis auf Christus hin dargebracht wurden, bieße einen zu beschränkten Gesichtskreis nehmen. Denn durch diese Geschenke übertraf der zweite Tempel den ersten wohl nicht an Herrlichkeit, wie es Ps. 9 gesagt ist. — 10) d. h. von mir ist Silber und Gold und darum wird es meinem Tempel nicht daran fehlen. Gold und Silber ist ohnehin schon mein Eigentum; ich will aber den Tempel mit etwas GröÙerem verherrlichen. Ps. 49, 10; Is. 1, 11. — 11) *καὶ σαράντη ἑπτά τῷ πρώτῳ*. Die Rabbinen sagen, die gröÙere Herrlichkeit des Tempels sei durch die Restaurierung des Herodes zu Stande gekommen, und selbst Ribera sucht zu beweisen, daß der herodianische Tempel herrlicher, als der salomonische gewesen. Auch wollen die Rabbinen behaupten, zum Tempel Zerobabels sei ein gröÙerer Zulauf der Völker gewesen, als zu dem salomonischen, und somit sei derselbe mehr verherrlicht werden als dieser. Es sei darum nicht notwendig anzunehmen, die gröÙere Herrlichkeit des zweiten Tempels bestehe darin, daß der Messias ihn betreten habe. Alle diese Behauptungen hindern nicht, zu sagen, die gröÙte Herrlichkeit sei dem Tempel durch den Messias geworden. Ja wenn man sich erinnert, daß dieser zweite Tempel gerade seines vorzüglichsten Schmucks, der Bundeslade nämlich, der Schechina (Gnadenwolke) und des Uriim und Thummim beraubt war, so kann man die gröÙere Herrlichkeit in nichts Anderem finden, als in dem Zutritte dessen, den die Bundeslade und die Schechina nur vorbildete. Mal. 3, 1. — 12) „da werde ich die wahre Glückseligkeit verleihen, die ich euch von Anfang her versprochen habe, und die euch der Messias verschaffen wird.“ Is. 9, 5; Mich. 5, 4. — 13) Monat Kasler, der unserem November-Dezember entspricht. — 14) d. h. lege den Priestern einen fraglichen

Gegenstand vor, über den sie nach dem Geseze Bescheid geben sollen. — **15)** Sie antworteten ganz richtig. Denn das heilige Fleisch heiligte wohl das Kleid, in welchem es getragen wurde, aber dieses geheiligte Kleid vermochte die Heiligung nicht weiter mitzutheilen; sie führte in ihr. Nach Lev. 6, 19—29 war Alles geheiligt, was mit dem geopferteren Fleische oder dem Blute davon in unmittelbare Verübung kam: Mensch, Kleid, Gefäß. Die Gefäße, in denen es gekocht wurde, mußten daher sorgfältig gewaschen, dann zerbrochen werden. — **16)** „ein durch eine Leiche Verunreinigter;“ Lev. 15, 2—15; 21, 1; Num. 5, 2. — **17)** „Wird das Brod, die Speise, der Wein, das Öl, das ein solcher Unreiner berührt, verunreinigt?“ — **18)** „Ja, es wird verunreinigt;“ denn was immer ein Verunreinigter berührt, das wird ebenfalls verunreinigt. Lev. 21, 1; Num. 19, 11—16. — **19)** So ist es mit diesem Volke. Es meint, geheiligt zu sein durch den Altar, den ihm Zorobabel bis zum vollen Ausbau des Tempels errichtet hat I. Esd. 3, 2, und beruhigt sich über seine Säumigkeit im Bane des Tempels, die sie doch in Wahrheit schuldbar, unrein und besleckt macht. Allein die Heiligkeit der Opfergaben, die auf diesem Altare dargebracht werden, verschafft ihnen nicht Heil und Heiligung, weil dazu auch innere Empfänglichkeit und Zubereitung nothwendig ist. Dagegentheilt sich die Schuld ihrer Seele, die Schuld ihrer Säumigkeit, die eine wahre Unreinigkeit und Beslechtigkeit vor Gott ist, allen ihren Werken mit, und was immer sie mir opfern, ist besleckt in meinen Augen. — **20)** καὶ ὃς ἔαντες ἐγγίσῃ ἑκεῖ, μανθάνομεν ἐνεκεν τῶν ἱερῶν αὐτῶν τῶν ἰρθρῶν, ὁδῶν γῆστονται ἀπὸ προσώπου πόνων αὐτῶν καὶ ἐμπειτεῖ ἐπέλασις ἐλέγχοντα. — **21)** „denkt nur zurück, wie schlimm es euch bisher ergangen ist, ebe ihr wieder den Bau in Angriff nähmet.“ — **22)** τίνες ἦτε, ὅτε ἐνεβάλλετε εἰς κυψέλην κριθῆς εἴκοσι σάτα καὶ ἐγένετο κριθῆς δέκα σάτα. Im Hebr. ist nur die Zahl, nicht das Maß genannt. Der Sinn ist immer derselbe: Ihr bekamet um die Hälfte weniger Getreide, als ihr erwartet habt. — **23)** μετρητάς. s. i. Hebr. — **24)** בְּשִׂמְחָה וּבַרְכָּה „mit Brand und Verweltlung;“ Deut. 28, 22; Amos 4, 9. ἐν ἀφορίᾳ καὶ ἐν ἀνευφθορίᾳ. — **25)** „schaut auf, wie es von jetzt an ganz anders gehen wird.“ ἡποτάξατε δὴ τὰς καρδίας ἡμῶν ἀπὸ τῆς ἡμέρας ταῦτης. — **26)** „es ist jetzt die Saat noch nicht im Sprossen, man sieht noch Nichts von einem zu hoffenden Wachsthum in Wein und anderen Erzeugnissen; aber gebt nur auch Acht, welch' einen Segen ihr bald erblicken werdet.“ εἰ ἐπιτυνωσθήσεται ἐπὶ τῆς ἀհο καὶ εἰ ἐτὶ ἡ ἀμπελὸς καὶ ἡ συκῆ καὶ ἡ ροὰ καὶ τὰ σύρα τῆς ἵπαιας τὰ οὐ φέροντα καρπούν ἀπὸ τῆς ἡμέρας ταῦτης εἰδῶμεν. Hebr. „ist noch der Same im Vorrathshause, und trägt noch der Weinstock, der Feigen- und der Granaten- und der Delbaum? Aber von diesem Tage an will ich segnen.“ — **27)** πρὸς τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ. — **28)** „ich mache dich zu meinem kostbarsten Gegenstände“ Gen. 38, 18; Cant. 8, 6. Zorobabel ist damit deutlich als Vorbild Christi bezeichnet; Jer. 30, 7.



# PROPHETIA ZACHARIE.

## Einleitung.

1. Zacharias, זְכַרְיָה „Gottes eingedenkt,“ aus priesterlichem Geschlechte, Sohn des Barachias und Enkel Addo's (Addo's), trat zwei Monate später, als Haggas auf, um dem Volke seine Weissagungen, die zumeist in sehr dunklen Bildern und Visionen bestanden, mitzuteilen. Diese Weissagungen sind überaus merkwürdig und so originell, daß Zacharias gleichsam wie einzig unter den Propheten steht. Auffallende Ähnlichkeit hat er mit dem Apocalypticus des N. V. (und mit Joel).

2. Seine Prophetie scheidet sich in zwei Theile, c. 1–8 und 9–14, die sowohl dem Inhalte, als der Form nach von einander verschieden sind. Der erstere hat die gegenwärtigen Zeitumstände zum Gegenstande; der letztere aber eröffnet die Aussicht in die ferne Zukunft, in die Zeit des Messias; der erstere ist Prosa, der letztere Poesie; der letztere ist eingerichtet für Alle und bewegt sich in gewöhnlicher Sprache, der letztere ist für einen ausgewählten Leserkreis und hat in der Wahl der Ausdrücke sehr viel Ähnliches mit der Sprache der älteren Propheten.

3. Es wollten deshalb einige Kritiker den zweiten Theil einer älteren Zeit als Eigenthum vindicieren, denen sich Eichhorn mit der sonderbaren Behauptung gegenüber stellte, er gehöre in die nachalexandrinische Zeit. Allein die abtharischen Gelehrten im biblischen Fach, und selbst Protestanten, wie Rosemüller, Hengstenberg, Röster haben die schlagendsten Gründe für die Achtheit vorgebracht und bewiesen, daß die beiden Theile der Prophetie bei aller Verschiedenheit in Inhalt und Form doch in innigem Zusammenhang zu einander stehen. Wie wäre es auch möglich, daß die ersten Sammler der canonischen Schriften, die dem Zacharias so nahe lebten, ihm sollten eine Schrift zugeeignet haben, die nicht sein war, und daß sie von dem Propheten, dem sie angehörte, keine Silbe sollten gewußt haben?

4. Was nun den Inhalt betrifft, so beginnt der Prophet zuerst mit einer Mahnung an das Volk und geht dann jogleich auf die Darstellung seiner Visionen über, deren ihn Gott gewürdigt hat. Er zählt sie zusammenhängend auf als die Visionen einer einzigen Nacht. Ihr Inhalt hat so viel Dunkles, daß ihm selber ein Engel nothwendig war, der sie ihm dolmetschte. Aber auch mit dieser Dolmetschung, die er mitberichtet, bleibt noch so viel Dunkles übrig, daß Hieronymus, wenn er an die Erklärung geht, sich des Ausdruckes bedient: Ab obscuris ad obscuriora transimus et cum Moyse in nubem et caliginem. Abyssus abyssum invocat in voce cataractarum Dei: labyrinthos patimur errores et Christi eæca regimus filo vestigia. In acht Gesichten schildert er die Hoffnungen der Gegenwart:

- 1) im Gesichte vom Reiter auf dem rothen Pferde c. 1, 8–17 und
- 2) von vier Hörnern und vier Schnüren den Wiederaufbau des Tempels und der Staatsverfassung, sowie die Bestrafung der Feinde c. 1, 18–21;
- 3) im Bilde vom Mann mit der Messchnur den Zuwachs des neuen Staates durch die Nachkommen aus der Gefangenschaft und durch den Eintritt vieler Heiden c. 2, 1–13;
- 4) im Bilde vom angeklagten und losgesprochenen Hohenpriester Jesus das Fortbestehen der hohenpriesterlichen Wirksamkeit c. 3, 1–10;
- 5) im Bilde vom goldenen Leuchter mit den zwei Delbäumen das gesegnete Zusammenswirken der geistlichen und weltlichen Herrschaft c. 4;
- 6) im Bilde von der Rolle und dem Weibe die Strafe c. 5;
- 7) im Bilde vom Wagen die Rache Gottes an den Feinden c. 6, 1–8;

8) im Bilde vom Manne, der Sproß genannt wird, die freudige Hoffnung des Messias c. 6, 9—15.

An diese Gesichte schließt sich in e. 7. u. 8. die Antwort auf die Frage des Volkes in Betreff des Fests in jener Zeit an, worin er nachweist, daß jetzt vielmehr die Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit herrschen werde.

In den letzten sechs Capiteln, die keine Visionen mehr enthalten, spricht er den Untergang der feindlichen Mächte und die Ankunft des Messias mit sehr speziellen Hervorhebungen einzelner Thatjochen aus. Er schildert besonders am Schluß die herrliche Zeit, wo Jehovah allein herrscht, und selbst seine Feinde kommen und ihm huldigen. Cornelius a Lapide sagt: Promittit Christum ejusque vitam et mysteria ita particulatim recenset, ut historicus potius et Evangelista videatur: quam propheta.

Von den ferneren Lebensumständen dieses merkwürdigen Propheten weiß man nichts Sichereres. Ohne haltbaren Grund halten ihn Chrysostomus, Bataillus, Arias, Sanchez u. A. für den Propheten, der nach den Worten Christi zwischen Tempel und Altar getötet worden. Nach Sozomenus l. 9. cap. ult. fand man sein Grab unter Kaiser Theodosius dem Jüngern. Das römische Martyrologium feiert sein Andenken am 6. September.

## Caput I.

1. IN mense octavo,<sup>1</sup> in anno secundo Darii regis,<sup>2</sup> factum est verbum Domini ad Zacharium, filium Barachiae, filii Addo,<sup>3</sup> prophetam, dicens: 2. Iratus est Dominus super patres vestros iracundia.<sup>4</sup> 3. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum: Convertimini ad me, ait Dominus exercituum: et convertar ad vos, dicit Dominus exercituum. 4. Ne sitis siue patres vestri, ad quos clamabant prophetae priores, dicentes: Haec dicit Dominus exercituum: Convertimini de viis vestris malis, et de cogitationibus vestris pessimis: et non audierunt, neque attenderunt ad me, dicit Dominus. 5. Patres vestri ubi sunt?<sup>5</sup> et prophetae numquid in sempiternum vivent?<sup>6</sup> 6. Verumtamen verba mea, et legitima mea, quae mandavi servis meis prophetis, numquid non comprehenderunt patres vestros?<sup>7</sup> et conversi sunt,<sup>8</sup> et dixerunt: Sieut cogitavit Dominus exercituum facere nobis secundum vias nostras, et secundum adinventiones nostras fecit nobis. 7. In die vigesima et quarta undecimi mensis Sabath.<sup>9</sup> in anno secundo Darii, factum est verbum Domini ad Zacharium filium Barachiae, filii Addo, prophetam, dicens: 8. Vidi per noctem, et ecce vir ascendens<sup>10</sup> super equum rufum,<sup>11</sup> et ipse stabat inter myrteta,<sup>12</sup> quae erant in profundo,<sup>13</sup> et post eum equi rufi, varii, et albi.<sup>14</sup> 9. Et dixi: Quid sunt isti, Domine mi? et dixit ad me Angelus, qui loquebatur in me:<sup>15</sup> Ego ostendam tibi quid sint haec.<sup>16</sup> 10. Et respondit vir, qui stebat inter myrteta, et dixit: Isti sunt, quos misit Dominus ut perambulent terram.<sup>17</sup> 11. Et responderunt Angelo Domini, qui stebat inter myrteta, et dixerunt: Perambulavimus terram, et ecce omnis terra habitatur, et quiescit.<sup>18</sup> 12. Et respondit Angelus Domini,<sup>19</sup> et dixit: Domine exercituum usquequo tu non misereberis Jerusalem, et urbium Juda, quibus iratus es? iste jam septuagesimus annus est.<sup>20</sup> 13. Et respondit Dominus angelo, qui loquebatur in me verba bona, verba consolatoria. 14. Et dixit ad me angelus, qui loquebatur in me: Clama, dicens: Haec dicit

Dominus exercituum: Zelatus sum Jerusalem,<sup>21</sup> et Sion zelo magno. 15. Et ira magna ego irascor super gentes opulentas;<sup>22</sup> quia ego iratus sum parum,<sup>23</sup> ipsi vero adjuverunt in malum. 16. Propterea haec dicit Dominus: Revertar ad Jerusalem in misericordiis; et dominus mea aedificabitur in ea, ait Dominus exercituum: et perpendicularum extendetur super Jerusalem.<sup>24</sup> 17. Adhuc clama, dicens: Haec dicit Dominus exercituum: Adhuc affluent civitates meae bonis; et consolabitur adhuc Dominus Sion, et eligit adhuc Jerusalem. 18. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce quatuor cornua.<sup>25</sup> 19. Et dixi ad angelum, qui loquebatur in me: Quid sunt haec? et dixit ad me: Haec sunt cornua, quae ventilaverunt<sup>26</sup> Judam, et Israel, et Jerusalem. 20. Et ostendit mihi Dominus quatuor fabros.<sup>27</sup> 21. Et dixi: Quid isti veniunt facere? Qui ait, dicens: Haec sunt cornua, quae ventilaverunt Judam per singulos viros,<sup>28</sup> et nemo eorum levavit caput suum; et venerunt isti deterrere ea, ut dejiciant cornua gentium,<sup>29</sup> quae levaverunt cornu super terram Juda ut dispergerent eam.

**1)** Bei den Hebräern Bul oder Marchesuan genannt, unserem Oktober-November entsprechend. **2)** 520 v. Chr. cf. I. Esdr. 5, 1; 6, 14; Agg. 1, 1. — **3)** daß man diesen Ado nicht verwechsle mit jenem, der zum Könige Jeroboam geschildert wird, III. Reg. 13, 1, ist einleuchtend.

**4)** Mit dieser Einleitung beginnt der Prophet seinen Aufruf zur entschiedenen und vollkommenen Rückkehr des Volkes zu Gott: „Unsere Väter haben Gott erzürnt und große Drangsal über Israel herabgerufen, an uns ist es, daß wir ernstlich zum Herrn zurückkehren.“ — **5)** Eure Väter leben jetzt nicht mehr, und auch die Propheten, die ihnen geweiht haben, leben nicht mehr; aber das Wort, das an sie ergangen ist, das Wort, das ich durch die Propheten geredet habe, das in Erfüllung gegangen und bewahrt sich als bleibendes Wort. — **6)** Hieronymus mit Hugo und Lazarus versteht unter diesen Propheten die falschen Propheten, deren Worte sich nicht bewährt haben, wie jene der wahren Propheten. Theodoret aber, Clarius, Bataklus und insgemein die Neueren verstehen die von Gott gesandten Propheten darunter. LXX *τοῦ τοιούτου αἵρεσις ζητοῦται*: — **7)** „haben sie nicht getroffen eure Väter?“ d. h. haben sie sich nicht bewährt an euren Vätern? *πάτερ τοιούτοις οὐκεὶ τόντις πατέρων διεσώθησαν εἰς περιπολή ποιῶν δούλων ποιῶν προφητῶν, οἱ κατέβησαν τοιούτους πατέρας εἰς θάνατον.* — **8)** „Sie befanden sich in der Gefangenenschaft und gaben dem Worte Gottes Zeugnis, daß es ein wahres Wort gewesen;“ *καὶ ἀπεκριθεῖσαν καὶ εἶπαν.* — **9)** Der Monat Schebat gleicht unserem Januar und Februar. Da er nach unserer Zeitrechnung dem nächsten Jahre gehört, so ist der Beijaß: in anno secundo Darii. hier auf das Jahr 519 v. Chr. zu deuten. — **10)** **כְּבִנֵּי** „reitend“ *ιπποταὶ*. Dieser auf rothem Pferde reitende Mann, der P. 11 angelus Domini genannt wird, ist nach der Meinung der meisten Auslegter der Engel Michael, der Schutzengel Israels, der Bundesengel, der Legat und Stellvertreter Christi, der mit Abraham Gen. 18, mit Moses Exod. 3, 2, mit Joüie 5, 14 und Aderen Iudic. 2, 1 gerecitet und besonders bei Daniel 10, 21 und 12, 1 als der Patron Israels sich hervorgezeichnet hat. Dieser und Schatz halten den hier bezeichneten Mann für Darius Hystaspes, Arias für Alexander den Großen, bei welcher Meinung sich nicht abschneidet, wie der fragliche Mann angelus Domini heißen könnte. — **11)** Das Pferd deutet auf Krieg, das rothe Pferd auf blutigen Krieg, wie das weiß auf Siegreichen Krieg. Das Sagen auf rothem Pferde bedeutet somit hier die Bereitschaft zu kriegen wider die Feinde Israels; Ier. 17, 23; Apoc. 6, 2; 19, 13. — **12)** Die Worte, **כְּבִנֵּי**, ein kleiner dichtblauwirter, immergrüner Baum mit sehr wohlriechender Blutbe, wächst in beiden Ländern allenthalben in Thälern und gilt dem Volke als Sinnbild der Bebaglichkeit, der Rube, der Freude, weshwegen man sich bei Bäumchen damit bekränzte oder Zweige davon in den Händen trug. Hier an dieser Stelle bedeutet die Worte einerseits die bereits eingetreteene Zeit der Rube, andertheils die noch bessere künftige Zeit der Rube und des Friedens, nachdem die Feinde des wahren Gottes und Israels besiegt sein werden. *ἀραιότορος ὁποίος τῷ κατασκιῶν.* —

**13)** Die Tiefe, **תַּהֲמָה**, symbolisiert augenscheinlich die unannehmliche und demütigende Lage, in der sich Israel gegenwärtig befand. — **14)** Vermöge einer seltsamen Figur sind hier Pferde genannt, anstatt der Reiter. Die Reiter aber, welche angedeutet werden, sind die Schutzgeister der verschiedenen Nationen, welche feindlich (roth) oder freundlich (weiß) oder gesprenzt (bald feindlich, bald freundlich) zu Israel standen; s. P. 10 u. 11. — **15)** Nach der Meinung von Hieronymus und den meisten anderen Auslegern ist dieses der Schutzengel des Propheten; nach

der weniger begründeten Meinung der Rabbinen, des Theodoret und Vatablus ist es der Mann, der zwischen den Myrthen auf dem Pferde saß, St. Michael. Daß aber der Schutzengel hier zwischen Eintritt und zwar mit einer innerlichen Stimme, sollte vielleicht dem Propheten zur größeren Bestätigung dessen dienen, was ihm gezeigt und gesagt wird. — 16) sollte heißen: quid sint hi, sic hi equi. — 17) Sie sollten die Länder durchforschen, um zu erleben, wie es mit ihnen in Bezug Krieges oder Friedens steht. — 18) „wird bewohnt von seinen Bewohnern und hat Friede.“ — 19) Der Bundesengel nämlich, der Engel Michael, der hier zugleich sein Amt als Fürbitter Israels ausübt. — 20) Das Jahr, welches jetzt beginnt, ist bereits das 70. seit Jerusalems Zerstörung. Daß der Prophet hier dieses Jahr hervorhebt, ist keine Erinnerung an die Verheißung, die Gott gegeben, daß seinem Volke nach 70 Jahren Befreiung zu Theil werden soll, Jer. 25, 11; 29, 10; denn die Verheißung war so bereits erfüllt. Wohl aber darf man annehmen, daß der Prophet diese Zeit als eine bl. Zeit hervorhebe, als eine Zeit, die von Gott zu Erbarmungen bestimmt sei. Er will gleichsam sagen: „Es tritt nun auf das Neue ein 70. Jahr ein, wie vor 18 Jahren; erbarne dich auch jetzt wieder!“ — 21) „ich nehme mich mit großem Eifer um Jerusalem an.“ — 22) **Ωντων** „über die in Sicherheit (Übermutb.) lebenden Völker;“ ἐπὶ τὰ ἑδυν τὰ συνεπειώνευα. — 23) „denn ich zürnte wohl über Jerusalem und ich gab ihnen Macht, mein Zorngericht zu vollstrecken; aber dieser mein Zorn war nicht so groß, wie sie als Vollstrecker meiner Gerichte ihn erschienen ließen. „Sie halfen zum Unheil.“ d. h. sie thaten mehr, als sie sollten. Allioli übersetzt: „Sie mehren das Unglück;“ Dereyer: „Sie beförderten das Unglück.“ — 24) „Die Messiaskrone soll gezogen werden über Jerusalem,“ d. h. es soll zum Wiederaufbau geschritten werden. — 25) Diese vier Hörner sind vier Mächte oder Reiche, wie der Chaldaer überzeugt. Die Hebräer und mit ihnen Hieronymus halten sie für die vier Monarchien der Chaldaer, Perse, Griechen und Römer, Theodoret aber, Clarius, Ribera, Sanchez, a Castro, sehen in denselben die dem gelobten Lande benachbarten Völker, als: Ammoniter, Moabiter, Samaritaner, Philister, Idumäer u. s. w. Dereyer versteht die Assyrier und Babylonier mit ihren Bruedesgenossen darunter; Koch und Reischl die Philister, die Aegyptier, die Assyrier und Babylonier. Sie halten indessen dafür, daß die Zahl „vier“ eher auf die vier Weltgegenden, als auf vier Mächte zu deuten sei. Mit diesem Verse beginnt im Hebr. c. 2 und endet mit Vulg. 2, 13. — 26) διασκορπίσαντα ης „welche zerstreut haben.“

**חֲרַשִׁים** *téktonas*. Die Schmiede sind in der Prophetensprache der Bändiger feindlicher Übermacht. Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, Remigius verstehen darunter vier Schutzengel Jerusalems und Judäas. Die Neueren aber sehen darin alle jene Mächte, durch welche sich Gott rächtet an den Feinden Israels, nämlich die Perse, die Meder u. s. w. — 28) κατέαζαν τὸν Ἰούδαια καὶ τὸν Ἰσραήλ. — 29) „sie kamen, um sie zu schrecken, um herabzuschlagen die Hörner der Völker . . .“ LXX τοῦ ὄχεων αὐτὰ εἰς χεῖρας αἰτῶν τὰ τεσσάρα κέρατα, τὰ ἔθνη ἐπαπόμενα κέρας . . .

## Caput II.

1. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce vir,<sup>1</sup> et in manu ejus funiculus mensorum. 2. Et dixi: Quo tu vadis? Et dixit ad me: Ut metiar Jerusalem, et videam quanta sit latitudo ejus,<sup>2</sup> et quanta longitudo ejus. 3. Et ecce angelus, qui loquebatur in me, egrediebatur,<sup>3</sup> et angelus alius egrediebatur in occursum ejus. 4. Et dixit ad eum: Curre, loquere ad puerum istum,<sup>4</sup> dicens: Absque muro<sup>5</sup> habitabitur Jerusalem prae multitudine hominum, et jumentorum in medio ejus. 5. Et ego ero ei, ait Dominus, murus ignis<sup>6</sup> in circuitu: et in gloria<sup>7</sup> ero in medio ejus. 6. O, o fugite de terra Aquilonis,<sup>8</sup> dicit Dominus: quoniam in quatuor ventos caeli<sup>9</sup> dispersi vos, dicit Dominus. 7. O Sion, fuge<sup>10</sup> quae habitas apud filiam Babylonis: 8. quia haec dicit Dominus exercituum: Post gloriam misit me ad gentes,<sup>11</sup> quae spoliaverunt vos: qui enim tetigerit vos, tangit pupillam oculi mei:<sup>12</sup> 9. quia ecce ego levo manum meam<sup>13</sup> super eos, et erunt praedae his, qui serviebant sibi: et cognoscetis quia Dominus exercituum misit me. 10. Lauda, et laetare filia Sion: quia ecce ego venio, et habitabo in medio tui, ait Dominus. 11. Et applica-

buntur<sup>14</sup> Gentes multae ad Dominum in die illa, et erunt mihi in populum, et habitabo in medio tui: et scies quia Dominus exercituum misit me ad te. 12. Et possidebit Dominus Judam partem suam in terra sanctificata: et eligit adhuc Jerusalem. 13. Sileat omnis caro a facie Domini: quia consurrexit de habitaculo sancto suo.<sup>15</sup>

1) Im Hebr. c. 2, 5. Alle älteren Ausleger und auch die meisten neuen erkennen in diesem Manne mit der Messchnur einen Engel und zwar den Engel Michael; Tereser aber hält dafür, es sei ein Mensch darunter zu verstehen, ein Mensch nämlich, dessen Ermessung dem göttlichen sich entgegenstelle; ein Mensch, der im Auftrage eines Machthabers der Juden handle, und deshalb V. 4 puer heise d. h. ein Diener. — 2) Er wollte den Plan des alten Jerusalem messen, um darnach nach dem Neubau auszustecken. — 3) „ging hinweg von mir,” oder wie Andere wollen: „trat hervor;” εἰσῆκεται. — 4) d. h. zu dem Manne mit der Messchnur. πρὸς τὸν ιερουαῖον ἵκεται. Hieronymus versteht darunter den Zacharias und meint, er werde puer genannt, weil die Menschen, selbst wenn sie alt sind, im Verhältniß zu den Engeln wie Kinder zu betrachten sind. 5) פָּרוֹת „eine offene Stadt soll bleiben Jerusalem.” κατακύρπωσ. — 6) Eine Feuermauer gibt nicht nur Schutz, sondern wirkt auch verderblich und zerstörende auf die Feinde ein. Amos 1, 4; Lue. 12, 49. — 7) לְכַדְךָ „zur Ehre;” εἰς δόξαν. Der Chaldäer: „Glorreich werde ich meine Majestät in ihrer Mitte ruhen lassen,” d. h. ich werde wieder wie vorher im Tempel, als in meinem Heiligtum Wohnung nehmen, nicht zwar in der Bundeslade, die nicht mehr existirt, aber dennoch in eurer Mitte. Hieronymus, Lazarus und Dionysius legen aus: „Ich werde in seiner Mitte verherrlicht werden;” Cyrillus aber, Theodore, Batablus, Sanchez: „Ich werde Jerusalem verherrlichen;” Ps. 86. — 8) Das Land des Nordens ist das Land des Unglücks, hier in Sonderheit das Land Babylon. Keiner soll dort bleiben, will der Prophet sagen; Alle sollen kommen und sich des Segens erfreuen, womit Gott das Erbland Israel segnen will. 9) „weil ich euch wie die vier Winde (hebr.) des Himmels ausbreite,” d. h. nach allen Seiten bin zahlreich und mächtig machen will. Man weiß, daß die Zurückgekommenen aus Babylon sich wirklich in kurzer Zeit ungemein vermehrten und ihre Nachkommen sich nach Galiläa, nach dem Ostdjordanlande und in die Philister-Regionen ausbreiten. Die meisten Ausleger erklären: „weil ich euch nach Babylon habe abführen lassen, wo ihr nach allen vier Winden hin zerstreut waret.” Sanchez erklärt: „Kommet ihr Juden, die ihr in Babylon lebet! Denn ich rede nicht zu den in die anderen Länder der vier Weltgegenden zerstreuten.” διότι ἐκ τῶν τεσσάρων αἱρέψω

τὸν οὐρανὸν στράζω ἴμας. — 10) תְּמִלְטָה „rette dich;” εἰς Σῶν ἀναστάσεος οἱ κατοικοῦντες θυγατέρα Βαζυλώνος Is. 48, 20. — 11) Nach der Meinung des a Castro ist Zacharias derjenige, der hier als Sendling der Heiden gesendet wird. Diese Meinungtheil ist aber kein anderer Ausleger. Nach dem Chaldäer, nach Hugo, Mariana u. A. bezeichnet sich der Engel Gottes als diesen Sendling, der da an den Heumäern, Philistern, Ammonitern, Moabitern Rache nehmen soll. Ob es dann der Erzengel Michael oder der Erzengel Gabriel sei, darüber läßt sich wiederum streiten. Hieronymus, Theodore, Lazarus, Batablus, Ribera u. A. nehmen an, es rede hier der Sohn Gottes, durch welchen das hier Verbeißene vollkommen in Erfüllung gegangen. Cornelius a Lapide bemerkt: „Mag auch die Schale des Buchstabens hier zunächst die Siege Iudäa's über seine Feinde bezeichnen, so läßt sich doch nicht längnen, daß der vorzugliche Sinn hier auf Christus gebe.“ Unter dem Ausdruck post gloriam versteht Tereser die Herrlichkeit, mit welcher sich Gott wiederum unter den Juden niedergelassen habe; doch unb Reischl die Herrlichkeit, die der Engel aus den Siegen über die Völker zurückbringen werde, weshwegen sie übersetzen: „um Ehre zu erhalten, nach Ehre“ (ausgebend). Hieronymus deutet es auf die Herrlichkeit, die der Sohn Gottes im Himmel hatte, ehe er Mensch ward; Eusebius aber, Emmanuel Za u. A. auf die Herrlichkeit, die der Sohn Gottes durch seine Wunder und seinen glorreichen Hingang erworben habe, nach deren Erwerbung er die Völker unter seinem Gebot bringen würde durch die Apostel. Nach Hugo, Albertus, Arias und Sanchez ist der Sinn dieser: Nach der Herrlichkeit, die euch, o Juden, durch die Siege über eure Feinde wird zu Theil geworden sein, wird die Herrlichkeit Christi und seiner Kirche folgen. Cornelius a Lapide bemerkt: Haec tercia gloria magis genuina et literate innixa violetur; respicit enim ad gloriam, quae praecessit. quamque promisit. — 12) Hebr. „seines Auges.“ Es ist immer nur der Augapfel Gottes zu verstehen. τὸν ὄφθαλμὸν αὐτοῦ Deut. 32, 10; Ps. 16, 8. — 13) d. i. um eure Feinde zu unterwerfen. εἰς ἐπισκέψω τὴν χειρά πον ἐπὶ αὐτοῖς Ps. 73, 3. — 14) καὶ καταραισθεται. Alle diese herrlichen Verbeißungen gingen erst zur Zeit Christi vollkommen in Erfüllung. — 15) d. h. er hat sich bereits aufgemacht, um wieder Wohnung zu nehmen in eurer Mitte. ὅτι ἤζηται εἰς φεγγῶν αὐτῶν αὐτοῦ.

## Caput III.

1. Et ostendit mihi Dominus<sup>1</sup> Jesum sacerdotem magnum<sup>2</sup> stantem coram angelo Domini:<sup>3</sup> et satan stabat a dextris ejus ut adversaretur ei.<sup>4</sup> 2. Et dixit Dominus ad satan:<sup>5</sup> Inerepet Dominus in te satan: et increpet Dominus in te,<sup>6</sup> qui elegit Jerusalem: numquid non iste torris est erutus de igne?<sup>7</sup> 3. Et Jesus erat induitus vestibus sordidis:<sup>8</sup> et stabat ante faciem angeli. 4. Qui respondit, et ait ad eos, qui stabant coram se,<sup>9</sup> dicens: Auferte vestimenta sordida ab eo.<sup>10</sup> Et dixit ad eum: Ecce abstuli a te iniquitatem tuam, et indui te mutatoriis.<sup>11</sup> 5. Et dixit: Ponite eidarim mundam super caput ejus. Et posuerunt eidarim mundam super caput ejus, et induerunt eum vestibus: et angelus Domini stabat. 6. Et contestabatur angelus Domini Jesum, dicens: 7. Haec dicit Dominus exercituum: Si in viis meis ambulaveris, et custodiam meam custodieris:<sup>12</sup> tu quoque judicabis domum meam,<sup>13</sup> et custodies atria mea,<sup>14</sup> et dabo tibi ambulantes de his,<sup>15</sup> qui nunc hic assistunt. 8. Audi<sup>16</sup> Jesu sacerdos magna, tu et amici tui,<sup>17</sup> qui habitant coram te, quia viri portendentes sunt;<sup>18</sup> ecce enim ego ADDUCAM SERVUM MEUM ORIENTEM.<sup>19</sup> 9. Quia ecce lapis, quem dedi coram Jesu:<sup>20</sup> super lapidem unum septem oculi sunt:<sup>21</sup> ecce enim caelabo sculpturam ejus,<sup>22</sup> ait Dominus exercituum: et auferam iniquitatem terrae<sup>23</sup> illius in die una. 10. In die illa, dicit Dominus exercituum, vocabit vir amicum suum<sup>24</sup> subter vitem, et subter ficum.

1) Æ. i. Hebr. Es versteht sich indessen von selber. — 2) I. Esd. 3. 2. Nach Theodoret und Sanchez erscheint hier der Hohenpriester als der Sündenträger seines Volkes. Da sich bisher Gott noch nicht ausgeprochen, daß er gesühnt sei, und daß ihm das Volk wieder lieb und angeheim sei, so erhebt sich Satan klagend gegen ihn als den Sündenträger des Volkes; Lev. 21. Indessen dürfte doch auch persönliche Schuld auf ihm gelaster haben, etwa daß er den Bau nicht eifriger betrieben hatte Agg. 1. 1: oder daß er das Volk nicht eifrig genug von Eingebung gemischter Eben abgehalten I. Esd. 9. 2; 10. 18. Hieronymus will von den Rabbinen wissen, er habe selbst eine ausländische Frau genommen und sagt dazu: Quod et in Esdra et Malachia plenissime scriptum est. In diesem aber irrt er offenbar. Justinus sagt im Dialog gegen Tryphon, er habe uxorum meretrem genommen. Ist schwer zu glauben. — 3) d. h. vor dem Bundesengel, dem Stellvertreter des Thrones Gottes, vor Michael, der hier nach Hieronymus, Hugo, Vrannus u. A. sowohl als Advocat, wie als Richter handelt. — 4) לְעַמְּנָנִים „um gegen ihn klagent anzutreten;“ τοι ἀρνεῖσθαι αἰτῶ. Ähnliches findet sich bei Job 1, 12. Dem Satan mußte Alles daran gelegen sein, das bl. Werk des Tempelbaues zu hinterbrechen. Gelang es ihm, den Hohenpriester zu unterdrücken oder zu vernichten, so war es ihm auch gelungen, das Werk zu hinterbrechen. — 5) Der Engel heißt Herr, weil er dies Herrn Stelle vertritt. Er hält ein kurzes Gericht über Satan, weil es im Matthe Gottes unbedingt beschlossen ist, daß Jerusalem und das Heiligtum wieder errichtet werden soll. — 6) Nach Hieronymus, Theodoret, Rupertus spricht diese Worte Gott selber und will damit sagen: „Ich will gen dich losziehen und dir Zügel anlegen.“ Einfacher jedoch ist es, mit Albert, Hugo, Arias, Batalus anzunehmen, der Engel Michael spreche hier sein Urteil aus und sage: „Gott der Herr wird gegen dich, o Satan losgeben und dich zügeln.“ ἐπιτίμησαι κριπτὸν ἐποι. — 7) Unter dem Brandschwert ist der Hohenpriester zu verstehen, der mit den Sünden seines Volkes bedeckt ist. Während nun Satan ihn als einen mit Sünden bedeckten Menschen anklagt und als eine ihm zugehörige Beute anspricht, fällt Gott ein Urteil der Erbarmung und sagt: „Ist er nicht ein Brandschwert, das aus dem Feuer gerettet worden. Der Schmutz und Rauch, in welchem er erscheint, ist nur ein Nebberleibsel von dem Strafgerichte, das über Israel ergangen ist. Die Schuld ist weggenommen und der änhtere Schmutz und Rauch hat nichts mehr zu bedeuten.“ Amos 4. 11. — 8) Nach Schegg ist unter dem Schmutz, in welchem der Hohenpriester erscheint, der Kleinstaub und die Verzaghaftigkeit zu verstehen, die er sich unter den traurigen Verbähltnissen der zurückgekehrten Gemeinde Israel zu Schulden kommen ließ, und Satan ist der innere Widersacher, den er in sich und mit sich herumtrug und laut werden ließ. Bei jeder Cultushandlung, die er vornahm, erwachten in ihm Zweifel und Bedenken, ob Gott ein Wohlgefallen daran habe. Es peinigte ihn der Gedanke,

Gott zürne noch immer auf Israel . . Allein mit mehr Gründt dürfte die Schuld des Volkes unter den schmützigen Kleidern des Hohenpriesters zu verstehen sein. Is. 4, 4; Prov. 30, 12. So genommen erscheint alsdann dieser Hohenpriester Jesus als das Vorbild des höchsten Priesters Jesus, der die „Sünden der ganzen Welt auf sich genommen“ I. Joan. 2, 2. — 9) d. h. zu den untergeordneten Engeln. — 10) Gott spricht biemit feierlich aus, daß die Sühne vollzogen, die Schuld Israels getilgt, und er selber, Gott der Herr, seinem Volke wieder in Gnaden zugetan sei. Die Engel vollzogen das Urteil der Erbarmung also gleich. Sie nahmen ihm die Schmuckleider ab und legten ihm ein schönes Feiertätleid an, worauf dann der Engel Michael im Namen Gottes sprach: Ezev. . . — 11) Der Engel Gottes spricht dieses mit Nachdruck aus, weil es ein außerordentlicher Act der Sündenvergebung ist, und weil hier dasselbe geschieht, was sonst nur an einem einzigen Tage des Jahres, am Feste der Versöhnung nämlich, unter Vollbringung verschiedener Gebete, Opfer und Ceremonien zu geschehen pflegt. Gott kann vergeben, wann, wo und wie er will. Er ist an keine Vorschrift gebunden. — 12) „und wenn du meines Dienstes pflegest;“ καὶ εἰ τοις προστάταις μου φιλάζεις. Lev. 8, 35; Num. 1, 53; 3, 28. — 13) „dann wirst du auch oberster Richter meines Volkes sein,“ wie dieses schon zur Zeit Moses ist angeordnet werden Exod. 28, 30; Lev. 8, 8; 27, 21; Deut. 33, 8. Während Jozobabel die politische und militärische Führung des Volkes auf sich haben sollte, legte Gott die höhere Führung, die moralische und religiöse, ganz in die Hände des Hohenpriesters. — 14) Nicht nur die Priester und Leviten und der ganze Gottesdienst, sondern auch die Gebäude, das Vermögen, das untergeordnete Dienstpersonal und die ganze Tempelpolizei, Alles soll in deinen Händen sein. καὶ εἰς διαορθώσεις τὴν αἱρέψην μου . . — 15) **Πατέρες** „Führer, Leiter;“ ἀραστροφονικόν. Er verspricht ihm die Leitung und Führung durch die Engel. Der Chaldäer hat: „Bei der Auferstehung der Toten werde ich dich erwecken und dir schnelle Füße geben, unter den Menschen zu wandeln.“ Theodore meint, es werden dem Hohenpriester hier Nachkommen verprochen, die immer das bl. Amt versehen, und nimmt daher die assistentes, wie sie hier genannt werden, für Priester. — 16) bedeutet die Ankündigung einer Sache von größter Wichtigkeit. — 17) „und deine Gebüschen,“ d. h. die übrigen Priester καὶ οἱ πατέρεις αὐτῶν. Einige wollen darunter die Gebüschen in der Wiederherstellung Israels, nämlich Aggäus, Malachias, Esdras, Nehemias verstanden wissen, aber mit Unrecht. Eher lassen sich mit Schlegel die Heimkehrten aus der Gefangenenschaft verstehen. Denn sie bilden die durch Christus Erlösten vor. — 18) „Ihr Priester seid Sinnbilder eines künftigen Priesterthums, das von höherer Wichtigkeit ist, und du, Hohenpriester, bist Vorbild des höchsten Priesters, der in Ewigkeit bleibt und die ganze Welt versöhnt;“ διοτι αὐτὸς τεραπονούσων εἰσι. — 19) **Χρυσός** „Prosse, Sprößling, Ausgang.“ Gott verspricht hier den Messias, der auch bei Is. 42, 1 mit Vorzug „der Knecht Gottes“ Phil. 2, 7. und „der Proffe oder Aufgang“ Is. 4, 2; Jer. 33, 15 genannt wird. In der Knechtschaft ist seine Menschheit, in dem Herrschaftsproffen sein göttlicher Ursprung, seine göttliche Würde angedeutet; Rom. 15, 12; II. Thess. 2, 8; Apoc. 5, 5. Dereyer bemerkt: „Der Gebrauch, das Wort Sprößling bildlich für Nachkommen zu brauchen, findet sich in allen Sprachen und wird vorzugsweise von adeligen, königlichen Familien gebraucht.“ II. Reg. 7, 12; I. Chron. 17, 11; Ps. 88, 4. οὐαὶ τῷ δούλῳ μου ἀραστροφονικόν. — 20) Er (der Messias) ist jener Stein, den Iohannes der Prophet Jesajas 28, 16 verkündet hat als den ausgewählten Stein, den kostbaren, den Grundstein, den ich dir, o Hohenpriester, vor Augen lege als den, auf dem die Erneuerung Israels beruht und auf welchen sich die Kirche des A. V. stützen wird. Gen. 49, 24; Ps. 117, 22; Matth. 21, 42; Act. 4, 11; Rom. 9, 32; Eph. 2, 20. Mit Stein heißt er ein Stein, weil das Gebäude, das sich auf ihm erbaut, ein ewiges sein wird und wie die Kirche des A. V. seinem Wechsel unterliegen wird. — 21) Nach der Meinung von Hieronimus, Gregorius u. a. sind diese Augen als Eigenschaften des Steines zu nehmen, als Fülle der Haben, wie denn der Messias auch in der geheimen Offenbarung 5, 6 das „Lamm mit sieben Augen“ heißt, und wie auch die Eberubim als „voll der Augen“ bezeichnet werden Ez. 1, 18. Iwanus aber, Barablus, Sandez und einige Neueren trennen die Augen vom Stein und nehmen sie als Werkzeuge der Verlebung, die über den Messias wacht. Sie verstehen die Engel darunter, die da auf den neuen Grundstein und den neuen Bau der Gottesgemeinde mit wachendem Auge schauen. Clarius und Arias nehmen die sieben Augen als gleichbedeutend mit der göttlichen Vorsehung. Wieder Andere verstehen darunter die sieben Trennungen der Engel und Heiligen, die auf den Messias schauen. — 22) οὐαὶ ὑπατοῖς σιδόποι. „Sieb will ihn ausmeischen.“ Das Leben Jesu bildet vom Anfange bis zum Ende das Schauspiel eines in Gottes Hand vor sich gehenden Kunstwertes, das wunderbar unter allen Werken und Thaten der Geschichte hervorrät. Das neugeborene Kind im Stalle zu Bethlehem ist der unansehnliche Stein, den Gott zur Hand nimmt, der von den Toten erstandene und zum Himmel fabrende Heiland ist das fertige Kunstwerk. Iwanus spricht dies III. 28. mit den einfachen Worten aus: Hic lapis e terra et ex virgate et arte Dei constat. Significat autem in terra virgine ortum. sed virtute spiritus sancti artificiosa exalatum. Einige verstehen dieses Meiseln besonders von den Wunden, die dem Heiland befußt unserer

Messias, der auch bei Is. 42, 1 mit Vorzug „der Knecht Gottes“ Phil. 2, 7. und „der Proffe oder Aufgang“ Is. 4, 2; Jer. 33, 15 genannt wird. In der Knechtschaft ist seine Menschheit, in dem Herrschaftsproffen sein göttlicher Ursprung, seine göttliche Würde angedeutet; Rom. 15, 12; II. Thess. 2, 8; Apoc. 5, 5. Dereyer bemerkt: „Der Gebrauch, das Wort Sprößling bildlich für Nachkommen zu brauchen, findet sich in allen Sprachen und wird vorzugsweise von adeligen, königlichen Familien gebraucht.“ II. Reg. 7, 12; I. Chron. 17, 11; Ps. 88, 4. οὐαὶ τῷ δούλῳ μου ἀραστροφονικόν. — 20) Er (der Messias) ist jener Stein, den Iohannes der Prophet Jesajas 28, 16 verkündet hat als den ausgewählten Stein, den kostbaren, den Grundstein, den ich dir, o Hohenpriester, vor Augen lege als den, auf dem die Erneuerung Israels beruht und auf welchen sich die Kirche des A. V. stützen wird. Gen. 49, 24; Ps. 117, 22; Matth. 21, 42; Act. 4, 11; Rom. 9, 32; Eph. 2, 20. Mit Stein heißt er ein Stein, weil das Gebäude, das sich auf ihm erbaut, ein ewiges sein wird und wie die Kirche des A. V. seinem Wechsel unterliegen wird. — 21) Nach der Meinung von Hieronimus, Gregorius u. a. sind diese Augen als Eigenschaften des Steines zu nehmen, als Fülle der Haben, wie denn der Messias auch in der geheimen Offenbarung 5, 6 das „Lamm mit sieben Augen“ heißt, und wie auch die Eberubim als „voll der Augen“ bezeichnet werden Ez. 1, 18. Iwanus aber, Barablus, Sandez und einige Neueren trennen die Augen vom Stein und nehmen sie als Werkzeuge der Verlebung, die über den Messias wacht. Sie verstehen die Engel darunter, die da auf den neuen Grundstein und den neuen Bau der Gottesgemeinde mit wachendem Auge schauen. Clarius und Arias nehmen die sieben Augen als gleichbedeutend mit der göttlichen Vorsehung. Wieder Andere verstehen darunter die sieben Trennungen der Engel und Heiligen, die auf den Messias schauen. — 22) οὐαὶ ὑπατοῖς σιδόποι. „Sieb will ihn ausmeischen.“ Das Leben Jesu bildet vom Anfange bis zum Ende das Schauspiel eines in Gottes Hand vor sich gehenden Kunstwertes, das wunderbar unter allen Werken und Thaten der Geschichte hervorrät. Das neugeborene Kind im Stalle zu Bethlehem ist der unansehnliche Stein, den Gott zur Hand nimmt, der von den Toten erstandene und zum Himmel fabrende Heiland ist das fertige Kunstwerk. Iwanus spricht dies III. 28. mit den einfachen Worten aus: Hic lapis e terra et ex virgate et arte Dei constat. Significat autem in terra virgine ortum. sed virtute spiritus sancti artificiosa exalatum. Einige verstehen dieses Meiseln besonders von den Wunden, die dem Heiland befußt unserer

Erlösung geschlagen wurden, weil die ganze Kirche auf dem Leiden Jesu wie auf einer Grundlage ruht. So Hieronymus, Hayme, Rupertus, Vatablus u. A. Der Tyrer und Araber: „Ich eröffne seine Pforten,” unter welchen Pforten die Wunden des Leibes Christi zu verstehen sind. Cornelius a Lapide sagt mit Recht, dieser Sinn, der den Worten gegeben werde, sei der vollere und vollkommenere. Es hängen damit innig zusammen die folgenden Worte: et auferam. 23) Worte, welche deutlich die vollkommene Erlösung von Schuld und Sünde aussprechen, die durch einen einzigen großen Act, una die, zu Stande kommen wird. — 24) Bild des seligen Friedens, der durch Christus wird auf die Erde gebracht werden.

## Caput IV.

1. Et reversus est angelus, qui loquebatur in me, et suscitavit me,<sup>1</sup> quasi virum, qui suscitatur de somno suo. 2. Et dixit ad me: Quid tu vides? Et dixi: Vidi, et ecce candelabrum aureum totum,<sup>2</sup> et lampas ejus<sup>3</sup> super caput ipsius,<sup>4</sup> et septem lucernae ejus super illud: et septem infusoria lucernis,<sup>5</sup> quae erant super caput ejus. 3. Et duae olivae super illud:<sup>6</sup> una a dextris lampadis,<sup>7</sup> et una a sinistris ejus. 4. Et respondi,<sup>8</sup> et aio ad angelum, qui loquebatur in me, dicens: Quid sunt haec, domine mi? 5. Et respondit angelus, qui loquebatur in me, et dixit ad me: Numquid nescis quid sunt haec?<sup>9</sup> Et dixi: Non,<sup>10</sup> domine mi. 6. Et respondit, et ait ad me, dicens: Hoc est verbum Domini ad Zorobabel, dicens: Non in exercitu, nec in robore,<sup>11</sup> sed in spiritu meo, dicit Dominus exercituum. 7. Quis tu mons magne<sup>12</sup> coram Zorobabel? in planum:<sup>13</sup> et educet lapidem primarium:<sup>14</sup> et exaequabit gratiam gratiae ejus.<sup>15</sup> 8. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 9. Manus Zorobabel fundaverunt dominum istam, et manus ejus perficiunt eam: et scietis quia Dominus exercituum misit me ad vos.<sup>16</sup> 10. Quis enim despexit dies parvos?<sup>17</sup> et laetabuntur,<sup>18</sup> et videbunt lapidem stanneum in manu Zorobabel. Septem isti oculi sunt Domini,<sup>19</sup> qui discurrunt in universam terram.<sup>20</sup> 11. Et respondi, et dixi ad eum: Quid sunt duae olivae istae ad dexteram candelabri, et ad sinistram ejus? 12. Et respondi secundo,<sup>21</sup> et dixi ad eum: Quid sunt duae spicae olivarum, quae sunt juxta rostra aurea,<sup>22</sup> in quibus sunt suffosoria ex auro?<sup>23</sup> 13. Et ait ad me, dicens: Numquid nescis quid sunt haec? Et dixi: Non, domine mi. 14. Et dixit: Iсти sunt duo filii olei,<sup>24</sup> qui assistunt Dominatori universae terrae.

1) Zacharias war über dem Schauen der Gesichte in eine Art Schlummer oder Schlaf gerathen, aus welchem der Engel ihn wecken musste, damit er das neue Geistliche ungehindert und mit vollen Sinnen schauen konnte. — 2) Dieser Leuchter, den der Prophet sah, hatte viele Ähnlichkeit mit dem Leuchter des Tempels, batte aber auch sein Eigenes und Besonderes. Wenn er sollte ein Sinnbild des neuen Tempels und der neuen Gemeinde sehn, wie diesel mit den Hebräern auch Tyrannus, Hugo und viele Neuere annehmen; er sollte die Kirche des N. B. repräsentiren, wie mit Hieronymus und Cyrilus alle fath. Ausleger behaupten. Auch in der Apocalypse 1, 20 sieben die sieben Leuchter für die sieben Gemeinden des Herrn. Nach Clarius und a Castro bedeutet er die Prophetie oder den prophetischen Geist; nach Mariana Gott selber; nach Terefer das Walten des göttlichen Geistes über der Wiederherstellung des Tempels und des Gottesdienstes.

3) Τέλετον „und sein Kelgefäß oben auf.“ Ob dieses Kelgefäß die Gestalt einer großen Schale oder Muschel, oder wie Terefer meint, eines Kelkruges gehabt habe, lässt sich mit Bestimmtheit nicht entscheiden. Der Leuchter im salomonischen Tempel batte kein solches Kelgefäß. — 4) Glaublich befand sich das Kelgefäß in gerader Linie über dem Leuchter. — 5) Sieben Röbren leiteten das Kel aus dem Kelgefäß in die sieben Lampen. και ἐπάνω ἐπαριστήσεις. — 6) Τέλον

bedeutet sowohl Olivenbaum, als Olivenzweig und Olivenfrucht. Der traktirten Auslegung zu folge bedeutet es hier Olivenbaum. Die beiden Olivenbäume standen oder vielmehr hingen dem Kelgefäß, wie eine Zierde zur Seite. Daß sie hingen, nicht standen, geht aus dem Worte super illud hervor. Wie das Kelgefäß, so waren auch die Olbäume über dem Leuchter, schwebend über ihm. Einige Ausleger halten dafür, die beiden Olbäume seien eine auf beiden Seiten des Kelgefäßes angebrachte Skulptur gewesen. Eine sehr schwer zu begründende Meinung! Ueber ihre Bedeutung s. B. 11—14. — 7) d. h. einer auf der Südseite des Gefäßes (und auch des Leuchters), der andere auf der Nordseite. — 8) καὶ ἐπηρότηον. — 9) Es ist die Weise Gottes, seine Lieblinge zuerst zu demütigen, wenn er ihnen große Dinge offenbaren will. — 10) Hätte der Prophet bloß den siebenarmigen Leuchter gesehen, so würde er nicht mit Mein geantwortet haben; allein da hier das Kelgefäß mit den Olbäumen eine Gruppe um den Leuchter bildete, so erschien ihm das Ganze als etwas Neues und Unerhörtes. — 11) eine sehr dunkle Rede, die zu dem Verbergenden in keinem Zusammenhange zu stehen scheint. Es ist dies die Weise der Prophetensprache. Bei reiferem Nachdenken legt sich der Sinn nabe; so auch hier: Du, o Zorobabel, sollst machen, daß die neue Gemeinde Gottes als helles Licht strahle; das wirst aber nicht zu Stande bringen durch Heeresmacht, nicht durch menschliche Kraft, sondern durch meinen Geist. — 12) Unter diesem großen Berge verstehen die Hebräer und mit ihnen Hieronymus, Lazarus, Sa u. Al. den Teufel, als den Widersacher alles Guten καὶ ἐξαγένειαν; Mariana den Sanaballat mit den Samaritanern, die Alles anzuboten, den Tempelsbau zu hinterbrechen. Die Neueren nehmen den Berg als figurlichen Ausdruck für „Hinderniß.“ Der Chaldaer mit Theodore sieht in dem Berge die persische Dynastie, wohl ohne Grund, da dieselbe gegenwärtig das Werk nicht mehr bindert. — 13) Füglich zieht man diese Worte in Einen Satz zusammen und übersetzt: „Wer Zorobabel wirst du zur Ebene,“ d. h. wirst du verschwinden. τίς εἰσὶ τὸ ὄπος τὸ πύρα τὸ πρῶτων Ζωροβαζὴν τοῦ κατορθῶσαι; — 14) **וְהַזְנִיא** „er hat verborgerbracht (zu Stande gebracht) den Grundstein,“ d. h. die Grundlegung. καὶ ἔσοισαν τὸν ζιδὸν τῆς καθηρωμάτιας. Andere verstehen den Schlüß- oder Giebelstein darunter. — 15) ein sonderbarer Ausdruck: „er gleicht aus die Schönheit mit der Schönheit desselben.“ Die Ausleger deuten es verschieden. Lazarus sagt: „Darius gewährt dieselbe Gnade wie Cyrus;“ Sanchez: „Der Tempel Zorobabels wird gleich kommen dem des Salomon;“ Cornelius a Lapide: „Die Vollendung des Tempels wird gleich kommen dem Anfang;“ Hieronymus: „Die Gnaden und Wohlthaten, die Gott dem Zorobabel und den von Babylon zurückkehrenden Juden erweiset, gleichen den Gnaden und Wohlthaten, die er den Vätern zur Zeit Davids und Salomons erwiesen hat.“ Im Hebr. heißt es חָנָן לְהַזְנִיא „(unter) Geschrei: Gnade, Gnade über ihn!“ welche Worte sehr gut in den Context passen. ισότητα χάριτος χάριτα αἰτήσ. — 16) Dieses Wort sagt der Prophet aus sich selber. — 17) **לַיּוֹם קָטָנָת** „wer will denn verachten den Tag der Kleinigkeiten,“ d. h. den Tag der kleinen Anfänge, in denen jetzt der Tempel erscheint. τίς ἐγορθωτερος εἰσὶν οὐδεπάς μυκάδες; — 18) „sie werden sich nun freuen, und (mit Freude) sehen den Bleistein in der Hand Zoroabels.“ Unter Bleistein versteht die gewöhnliche Auslegung mit dem Chaldaer das Senkblei, als Instrument der regelmäßigen Führung des Baues. Arias übersetzt das hebr. Wort mit „Stein der Sonderung“ und versteht darunter den ausgezeichneten Stein, den Schlüß-Stein. Auch Hieronymus läßt diese Bedeutung nebenher gelten. Doch um Reichth vermuthen, es könnte auch „Bleitafel“ bedeuten, wie solche mit Inschriften versehen dem Bauwerke eingefügt wurden. Job 19. 24. Der Sinn ist immer: Sie werden den Zorobabel mit Erfolg an die Ausführung des Werkes Gottes schreiten sehen. ζιδὸν τὸν κασσοτέριπον. — 19) „Diese Sieben, Augen Gottes sind sie.“ Es dürften unter diesen Sieben wohl die sieben Lampen zu verstehen sein, die da Gottes wachende Wachschung vorstellen. Cornelius a Lapide vermutet, es seien diese Lampen auch wirklich in der Form von Augen gebildet gewesen. Wenn der Leuchter den Tempel Gottes vorstelle, so sind die Lichtflammen desselben ein Sinnbild des geistigen Inhalts desselben, Gottes nämlich, der da regiert über die ganze Welt, oder der sieben Geister Gottes, von denen die Apocalypse 4, 5 spricht — 20) οἱ ἐπιβλέποντες ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν. **שׁוֹט** bedeutet das forschende und mustende Umherschweifen, wie es den Augen zukommt, wenn sie gierig etwas erspähen. Da gleich darnach vom Propheten die Frage um die Bedeutung der Olbäume gestellt wird, so ist hier billig die Bedeutung des Leuchters oder vielmehr der sieben Lampen vorausgeschickt. — 21) Ob der Engel auf die erste Frage zu antworten zauste oder ob der Prophet, ohne die Antwort abzuwarten, seine Frage mit etwas anderen Worten wiederholte, läßt sich nicht wohl entscheiden. Was er vorher **שְׁבָלִי הַזִּירִים** „Olzbäume“ nannte, nennt er hier „Olzweige.“ Man konnte das im Bilde Borgestellte als Olzbäume oder als Olzweige betrachten, weil es wahrscheinlich in diminutiver Größe erschien. — 22) bedeutet **צַנְתְּרוֹת** „Röhren, Nöhren.“ Im Hebr. lautet der Satz wörtlich: „die da sind in der Hand der beiden goldenen Röhren, welche Gold ausströmen lassen.“ Die Rabbinen Abraham und David, auch Pagnini,

**שְׁבָלִי הַזִּירִים** „Olzbäume“ nannte, nennt er hier „Olzweige.“ Man konnte das im Bilde Borgestellte als Olzbäume oder als Olzweige betrachten, weil es wahrscheinlich in diminutiver Größe erschien. — 22) bedeutet **צַנְתְּרוֹת** „Röhren, Nöhren.“ Im Hebr. lautet der Satz wörtlich: „die da sind in der Hand der beiden goldenen Röhren, welche Gold ausströmen lassen.“ Die Rabbinen Abraham und David, auch Pagnini,

Bataulus, Arias nehmend an, es seien hiemit die Röhren gemeint, welche von den Oelbäumen, oder vielmehr von zwei Fruchtzweigen derselben das Öl in das Oelgefäß ableiteten, welches Öl bier Gold genannt werde. Dieser Auslegung, die so ziemlich die allgemeine geworden, huldigen auch Altköt, Koch und Reischl. Allein da durchaus nichts verlautet, es werde das Öl von den Oelbäumen in das Gefäß geleitet, und da es sich schwer begreifen läßt, wie aus den Oelbäumen, die nur Typen von Menschen sind, das Öl in das Gefäß, welches ein Typus von Gott zu sein scheint, sollte gefüllt werden, so nehmen Cornelius a Lapide und Schlegel an, es sei hier von kleinen Ableitungsröhren, die in das Gefäß geben, die Rede. Ersterer hält dafür, es seien diese beiden Röhren aus der Zahl der sieben, welche das Öl vom Gefäß in den Leuchter leiteten, und seien die den Oelbäumen zunächst befindlichen, welche Auslegung wohl große Wahrscheinlichkeit für sich hat. Letzterer spricht sich gar nicht weiter darüber aus. Derselber versteht unter den beiden Röhren die Canäle der göttlichen Weisheit, die da Gold, d. i. das kostbare ausströmen lassen. Der Sinn wäre demnach, die beiden Oelbäume würden getränkt durch göttliche Weisheit. Derselber sagt aber nichts vom Weber und Webin dieser Canäle oder dieses Canales. οἱ ἐν ταῖς χερσὶ τῶν διο μηχανήποροι τῶν χρυσῶν τὰν ἐπιχεόντων καὶ ἐπαναγόντων τὰς ἐπαρυστρίδας τὰς χρυσάς;

**23) המיריקם מעליהם הוחם** „die das Gold aus dem, was über ihnen ist, ausströmen lassen,” d. h. die das Öl aus dem Oelgefäß in den Leuchter ausströmen lassen. — **24)** „Das sind die zwei Beiflüstler,” worunter die meisten Ausleger den Statthalter Jerobabel und den Hohenpriester Jesus verstehen. Derselber aber meint, das bisher Gesagte passe noch mehr auf die beiden Propheten Aggäus und Zacharias. Es werden diese Meinung Wenige theilen.

## Caput V.

1. Et conversus sum, et levavi oculos meos: et vidi, et ecce volumen volans.<sup>1</sup> 2. Et dixit ad me: Quid tu vides? Et dixi: Ego video volumen volans: longitudo ejus viginti cubitorum,<sup>2</sup> et latitudo ejus decem cubitorum. 3. Et dixit ad me: Haec est maledictio, quae egreditur super faciem omnis terrae: quia omnis fur, sicut ibi scriptum est, judicabitur: et omnis jurans,<sup>3</sup> ex hoc similiter judicabitur. 4. Educam illud, dicit Dominus exercituum: et veniet ad dominum furis, et ad domum jurantis in nomine meo mendaciter: et commorabitur in medio domus ejus, et consumet eam, et ligna ejus, et lapides ejus.<sup>4</sup> 5. Et egressus est angelus, qui loquebatur in me: et dixit ad me: Leva oculos tuos, et vide quid est hoc, quod egreditur. 6. Et dixi: Quidnam est? Et ait: Haec est amphora egrediens.<sup>5</sup> Et dixit: Haec est oculus eorum<sup>6</sup> in universa terra. 7. Et ecce talentum plumbi portabatur,<sup>7</sup> et ecce mulier una sedens in medio amphorae.<sup>8</sup> 8. Et dixit: Haec est impietas. Et project<sup>9</sup> eam in medio amphorae, et misit massam plumbeam in os ejus.<sup>10</sup> 9. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce duae mulieres egredientes,<sup>11</sup> et spiritus in alis earum,<sup>12</sup> et habebant alas quasi alas milvi: et levaverunt amphoram inter terram, et caelum. 10. Et dixi ad angelum, qui loquebatur in me: Quo istae deferunt amphoram? 11. Et dixit ad me: Ut aedificetur ei dominus in terra Sennaar,<sup>13</sup> et stabiliatur, et ponatur ibi super basem suam.

1) Nachdem das vorige Bild gezeigt hat, was die neue Gemeinde sein soll, ein hellstrahlender Leuchter der Gerechtigkeit und Heiligkeit, erscheint nun ein Schreckbild, um von diesem Leuchter abzuwenden, was ihn vereinsteln oder auslöschen könnte. Eine Rolle, ein Papierbogen von ungeheuerer Größe fliegt gleich einer Fähne in die Lüfte hinaus und ist beschrieben mit Fluch für Alle, welche die Heiligkeit der neuen Gemeinde durch Meineid, Diebstahl und Ungerechtigkeit schänden und entehren. Die LXX lesen נָלַח, statt נָלַח und übersetzen: δρπαρον πετόμενον. Apoc. 14, 14. — 2) Dieses Maß ist nach der Meinung der Rabbinen, auch Hyrcanus, Pineda vom Tempel genommen, der auch dreißig so lang als breit war, und zeigt, daß Gottes Gericht

beim Hause des Herrn, bei den Priestern beginne. Theodoret aber, Ratablus u. A. sind der Meinung, dieses Maß symbolise die Ausdehnung des Landes, die um das Doppelte länger, als breit sei, welche Meinung die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat. Hieronymus sieht in der Zusammensetzung des größeren und kleineren Maßes die Mischung des Traurigen und Freudigen, der Strengen Gottes mit der Varmherzigkeit. — 3) Liebstahl und Meineid repräsentiren hier alle Verkündigungen gegen den Nachsten und gegen Gott, wie mit Recht Hieronymus und Theodoret schon auswrechen. Sie werden aber hier in Sonderheit genannt, weil das in Babylon durch Armut und Not geborgte Volk Israel in diese Laster mehr als in andere verfallen zu sein scheint, und es daher einer stärkeren Mahnung bedurfte. — 4) ein sehr graphisches Bild, das geeignet war, die verkommenen Menschen zu schrecken. Es ist aber damit gemeint, daß der Fluch Gottes über die Kreuler unter dem neuenstaarten Volke Gottes ein viel stärkerer sein werde. Exod. 20, 7; 22, 1; Lev. 6. — 5) „הַאֲיָתָה הַזֹּאת“ „das Erba, das hervorgerufen.“

*τὸ πέρι τὸ ἐκπορύων.* Das Erba, drei Mezen haltend, war jenes Maß, welches gleich unserem Schäffel am häufigsten im Gebrauch war. Der Prophet nennt es hervortretend, weil es im Gesichte wie aus dem Dunkel in das Licht hervortritt. Dies Maß symbolisiert hier, wie der Engel V. 8 selbst sagt, die Gottlosigkeit, und zwar die Gottlosigkeit überhaupt, dann aber auch die Gottlosigkeit in Sonderheit, die sich im gemeinen Leben durch Ungerechtigkeit und Mein eid geltend macht. — 6) **מִנְיָן**, wofür die LXX **μεγάλη** lesen und es mit *ād-ha* übersetzen.

Allein erstere Lesart hat mehr Grunde für sich. Der Sinn ist: Des Volkes Auge ist allenthalben auf das Unrecht (Schäffel) gerichtet. Jer. 22, 7. — 7)

„**כְּכֶר עֲפָרָת נִטְחָת**“ „eine Scheibe von Blei erhob sich.“ d. h. wurde sichtbar, oder wie Hieronymus will: „wurde herbeigetragen.“ Derselber gibt die Erklärung: „erhob sich vom Schäffel, dem es als Testel diente.“ Das Wert Kickar heißt auch „Gewicht, Talent“, und deutet hier offenbar auf etwas Schwertes, auf eine große Last. Da dieses Blei nach V. 8 dazu bestimmt ist, das Erba fest zu verhüten, nachdem die Ungerechtigkeit entfernt ist, so dürfte es das Gewicht der Gerechtigkeit Gottes bedeuten, wodurch er für die Zukunft das Unrecht abwehren will. Cornelius a Lapide spricht es nach der Erklärung von Hieronymus, bernach Rupertus, Lazarus u. A. mit den Worten aus: *Ut impietas ocellusa amphiora in aeternum ocellusa maneat.* LXX *τάζατο πολύσθοις ιζαπόνων.*

8) Das Zisen bedeutet die Herrschaft der Gottlosigkeit. — 9) Er stieß sie nieder in den Schäffel, was soviel bedeutet, als daß der Gottlosigkeit nun ein Ende gemacht sei. — 10) Die Verüge lung und Bedeutung des Erba mit der Bleischeibe symbolisiert das Aufbören der Gottlosigkeit auf immer d. h. es bedeutet, daß das Laster von nun an sorgfältig abgewehrt, und wenn es dennoch wieder austucht, sorgfältig bestraft werde, um nicht mehr zu herrschen. — 11) Die Hebräer und mit ihnen Theodoret verstehen darunter die Volkschaften Persiens und Mediens, die von Gott bestimmt waren, als Werkzeuge an Israel zu dienen und das Unrecht von ihnen wegzunehmen. Auch der Chaldaer scheint sie zu verstehen, da er sie als populi leyes et expediti bezeichnet. Es wird zwar eingewendet, der Prophet rede hier von der Zukunft, nicht von der Vergangenheit; allein ohne festen Grund. Denn es handelt sich hier um die Gegenwart. Das Böse soll ganz und gar aufbören und das Gute allein herrschen. Gott will durch das hier ver gesetzte Bild dem Propheten und durch den Propheten dem Volke sagen: „Nicht jetzt die Gottlosigkeit dort, wo sie bestraft werden, im fernen Babylon.“ Das Wegräumen des Erba durch die zwei Weiber symbolisiert nichts Historisches in der Zukunft, sondern zeigt nur figurlich, was jetzt in der Gegenwart wirklich geschieht, das Aufbören der Gottlosigkeit, der Abgötterei, des Mein eides, der Ungerechtigkeit. — 12) zeigt die Schnelligkeit an, womit nun das Unrecht ein Ende nehmen soll. — 13) *ἐν γῇ Βαβυλῶνι.* Der Engel spricht recht anschaulich, damit der Prophet desto leichter verstanden werden könnte. Der Sinn ist: die Gottlosigkeit mag herrschen und fest sitzen unter den Heiden, wo sie ihr Heimatrecht hat, aber nicht bei euch, die ihr Gottes Volk seid.

## Caput VI.

1. Et conversus sum, et levavi oculos meos, et vidi: et ecce quatuor quadrigae<sup>1</sup> egredientes de medio duorum montium:<sup>2</sup> et montes, montes aerei.<sup>3</sup> 2. In quadriga prima equi rufi, et in quadriga secunda equi nigri, 3. et in quadriga tertia equi albi, et in quadriga quarta equi varii, et fortis.<sup>4</sup> 4. Et respondi, et dixi ad angelum, qui loquebatur in me: Quid sunt haec, domine mi? 5. Et respondit, et ait ad me: Iсти sunt quatuor venti caeli,<sup>5</sup> qui egrediuntur ut stent coram Dominatore

omnis terrae. 6. In qua erant equi nigri,<sup>6</sup> egrediebantur in terram Aquilonis:<sup>7</sup> et albi egressi sunt post eos: et varii egressi sunt ad terram Austri.<sup>8</sup> 7. Qui autem erant robustissimi,<sup>9</sup> exierunt, et quaerebant ire, et discurrere per omnem terram. Et dixit: Ite, perambulate terram: et perambulaverunt terram. 8. Et vocavit me, et locutus est ad me, dicens: Ecce qui egrediuntur in terram Aquilonis, requiescere fecerunt spiritum meum<sup>10</sup> in terra Aquilonis. 9. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:<sup>11</sup> 10. Sume a transmigratione<sup>12</sup> ab Holdai, et a Tobia, et ab Idaia; et venies tu in die illa,<sup>13</sup> et intrabis domum Josiae, filii Sophoniae, qui venerunt de Babylone. 11. Et sumes aurum, et argentum:<sup>14</sup> et facies coronas,<sup>15</sup> et pones in capite Jesu filii Josedec sacerdotis magni, 12. et loqueris ad eum, dicens: Haec ait Dominus exercituum, dicens: ECCE VIR ORIENS NOMEN EJUS:<sup>16</sup> et subter eum orietur,<sup>17</sup> et aedificabit templum Domino.<sup>18</sup> 13. Et ipse extruet templum Domino: et ipse portabit gloriaim,<sup>19</sup> et sedebit, et dominabitur super solio suo:<sup>20</sup> et erit sacerdos super solio suo, et consilium pacis erit inter illos duos.<sup>21</sup> 14. Et coronae erunt Helem,<sup>22</sup> et Tobiae, et Idaiae, et Hem, filio Sophoniae,<sup>23</sup> memoriale in templo Domini.<sup>24</sup> 15. Et qui procul sunt,<sup>25</sup> venient, et aedificabunt in templo Domini:<sup>26</sup> et scietis quia Dominus exercituum misit me ad vos. Erit autem hoc, si auditu audieritis vocem Domini Dei vestri.

1) Theodoret versteht darunter vier Engelschaaren, welche von Gott bestimmt sind, an den Feinden Israels die göttlichen Strafgerichte zu vollziehen. Allein Hieronymus und Cyrillus, sowie die meisten späteren Ausleger finden darin die vier Weltmonarchien c. 7. angeudeitet, von welchen auch Daniel geweissagt hat. Das rothe Gespann bedeutet nach Hieronymus die Assyrier und Chaldaer, das schwarze die Perser, das weiße die Griechen, das gesprengelte die Römer. Tereser u. A. seben in dem rothen das babylonische Reich, in dem schwarzen das medische, in dem weißen das persische, in dem gesprengelten das macedonisch-griechische. Andere anders. Schegg deutet die vier Gespanne auf die vier Winde oder Weltgegenden und sagt: „Alle vier Winde haben eine und dieselbe Mission, sie ziehen nicht über verschiedene oder eines oder zwei Länder hin, sondern insgesammt über die ganze heidnische Welt.“ — 2) Mariana sieht hierin eine Andeutung der zwei Gebirgsketten des Taurus und Caucasp; Schegg die Berge Moria und Zion; Altius die zwei Bergglocke, in welche nach Zeph. 14, 4 der Oelberg gespalten wird. Die meisten älteren Ausleger erkennen darin die göttliche Macht und Vorsehung; Batablus die Stärke der Könige und Völker; Arias ihre Rathschlagung und ihre Anstrengung. — 3) was hier gewaltige Berge heißt. Tereser sagt hier: „Die Wagen kamen hervor aus Orten, deren Zugänge fest verwahrt und somit schwer einzunehmen waren.“ Schegg: „die Berge Moria und Zion heißen eberne Berge, weil Jerusalem die Verheißung einer ewigen Dauer hat. Die Wagen ziehen von da aus, weil alle Strafgerichte Gottes über die heidnische Welt von seinem heiligen Wohnsitz Jerusalem ausgehen.“ — 4) f. i. Hebr. LXX: ποκίζει φαροί. — 5) Diese Nedensart ist nach Theodoret, Batablus, Sanchez, Pererius jener bei Daniel 7, 2 zu vergleichen und will sagen: Diese vier Wagen sind gleich vier Winden, die nun in Kampf unter sich gerathen und in Schnelligkeit Alles unter sich kehren. Jer. 49, 36; Apoc. 7, 1. Nach Hieronymus aber, Theodoret u. A. heißt das Gesagte: Diese Wagen werden nach den vier Winden, nach den vier Weltgegenden hin stürmen und thun, was sie in thun geheißen sind; f. 2. 10. — 6) Das Wagengespann mit den rothen Pferden, welches das Reich Babylon bedenet, wird hier übergangen, weil es bereits sein Werk gethan, und nun das schwarze Gespann Rache an ihnen nehmen soll. 7) In Israel stellte man sich Babylon als Nordland vor, weil die Babylonier bei all ihren Einfällen von Norden herkamen, nicht von Osten, wo die arabische Wüste war; f. 2. 10. Schegg bemerkt: „das Land des Nordens wird namentlich aufgeführt, weil es die heidnische Macht in ihrer Opposition gegen Gott vor allen repräsentirt.“ — 8) d. h. nach Aegypten. Nach Schegg hat die Nennung des Südens nur in der Scenarie ihren Grund. — 9) סִירָם נַעֲמָן „die starken.“ Die Partikel autom dürfte hier weggelassen sein, denn es ist wahrscheinlich, daß unter diesen „starken“ die eben genannten drei Gespanne, das schwarze, weiße und gesprengelte zu verstehen sind. Auch im Hebr. heißt es blos: „und die starken zogen aus.“ Andere, wie namentlich der syrische Ueberseher, verstehen das rothe Gespann darunter, weil es B. 3 als das starke bezeichnet ist. Hieronymus, Theodoret, Cyrillus, Lazarus, Batablus, halten sie für das gesprengelte Gespann, für die Römer, die nach allen Seiten hin ihre Eroberungen ausbreiteten. — 10) „sie füllten meinen Zorn im Lande des Nordens.“ Anthropopathische Rede, die hier sagen will, daß

die Bestrafung des babylonischen Reiches, womit die Strafgerichte an Israels Feinden ihren Anfang nehmen, der Gerechtigkeit Gottes bereits eine starke Genüge geleistet habe und die der übrigen Völker unmittelbar und wie von selbst nachfolge. — **11)** Es geschah diese Offenbarung zur Zeit, als die noch in der Gefangenschaft zurückgebliebenen drei Männer nach Jerusalem mit Weibgeschenken sandten. Da mehrere Juden Bedenken trugen, mit ihnen Gemeinschaft zu machen, und auch der Hohenpriester zauderte, ob er die gebrachten Geschenke annehmen sollte, ließ Gott dem Propheten die hier folgende Offenbarung zu Teil werden. — **12)** Dieser Auftrag ist hier als *ιστερον πρότερον* zu nehmen. Wenn ebe der Prophet „nehmen“ konnte, müsste er „hingeben“ in das Haus, wo die drei Abgesandten waren, in das Haus des Josias nämlich. Vielleicht steht er hier deswegen am Anfang, damit vor Allem der obherrschende Zweifel gelöst werde. Es heißt dann soviel als: „Habt keinen Zweifel, nehmst nur an, was die Auserwählten gebracht haben.“ Von den genannten drei Männern, sowie von Josias, der sie gaftlich aufgenommen, weiß man nichts Näheres. Auf jeden Fall waren es Männer von Ansehen und gutem Ruf. Die LXX nehmen diese Namen als Wappennamen. *τάπε τὰ ἐκ τῆς αἰχαρίωσις παρὰ τὸν ἀρχόντα, καὶ παρὰ τὸν χρυσάριον αὐτῆς, καὶ παρὰ τὸν ἐπεικόντων αὐτῆς καὶ εἰγέλαιον σιν.* Aus **2.** 14 möchte hervorgehen, daß auch Josias ein Neuangekommener aus Babylon war, der aber bereits ein Haus in Jerusalem besaß. — **13)** d. h. noch heute, oder wie Andere wollen, an dem und dem Tage, den aber der Prophet hier nicht näher bezeichnet. — **14)** Im Hebr. und LXX steht das Silber vor dem Gold. — **15)** Es ist nicht gesagt, wie viele Kronen er machen soll. Der Chaldaer übersetzt: „Mache eine große Krone.“ Auch Genebrard, Sanchez, Arias, Cornelius a Lapide vermuten, es sei nur Eine Krone gemeint, die aber aus zwei Teilen zusammengesetzt gewesen, deren einer die geistliche, der andere die weltliche Gewalt des Hohenpriesters symbolisierte. Nach Schegg sind es zwei Kronen, welche auf die beiden Gemeinden, auf die im Lande und auf die im Exile deuten; Scholz-Dereser betrachtet jene von Silber als die für den Hohenpriester, und jene von Gold als die für den Messias bestimmte. Die Hebräer und mit ihnen Hieronymus, Remigius, Hugo wollen die zweite für Zorobabel bestimmt wissen. Allein im Terte deutet Nichts daran hin. — **16)** „Sieb' ein Mann, Sprosse (Aufgang) ist sein Name.“ Hieronymus versteht hier unter Oriens, Ορίζ, den Hohenpriester Jesus als den neuen ausgezeichnetsten Sprossen im wiedererlangten heiligen Erbtheile. Viele neuere Rabbinen verstehen Zorobabel darunter, der das vorzüglichste Werkzeug in Gottes Hand war, den Staat Israel wieder herzustellen. Allein der Name Oriens ist dem Messias so ganz eigen, daß er nicht wohl einer anderen Person zugewiesen werden kann; s. 3. 8. Auch die älteren Rabbinen deuten ihn auf den Messias (ap. Galatin. I. 3. c. 16.). Der Chaldaer übersetzt geradezu: „Sieb' ein Mann, dessen Name Messias.“ Diesen Vorgängeru folgte die gemeinsame Auslegung. Daß aber die Worte an den Hohenpriester gerichtet sind, bedeutet, daß derselbe den Messias in seiner zweifachen Eigenschaft als Priester und als König wahrhaft repräsentire und vorbilde. Cornelius a Lapide. — **17)** Loch und R. übersetzen: „An seiner Statt wird er sprossen,” d. h. an der Stelle des Hohenpriesters wird er aussprossen. Allioli aber übersetzt im Sinne des bl. Hieronymus und der allgemeinen Auslegung: „Und unter ihm wird es sprossen,” d. h. unter dem Messias wird die Sache Gottes, die bl. Gemeinde, der Tempel, eine große Zunahme erlangen. **18)** f. i. Gr. Die Wiederholung ist hier als Verstärkung des Gesagten zu betrachten. — **19)** Die Herrlichkeit des Messias schildert am lebhaftesten die geheime Offenbarung 5, 12 mit den Worten: *Dignus est agnus, qui occisus est, accipere virtutem, et divinitatem, et sapientiam, et fortitudinem et honorem et gloriam et benedictionem.* Am Kürzelten bezeichnet sie Christus mit den Worten: *Data est mihi omnis potestas in celo et in terra Matth. 28, 18.* **20)** καὶ ἕτεραι ιερεῖς εἰς δεξιῶν αὐτοῦ. — **21)** Die Hebräer wollen die friedliche Zusammensetzung und Harmonie zwischen dem Hohenpriester Jesus und dem Zorobabel ausgesprochen wissen, welcher Meinung auch Theodoret, Lazarus, Hugo und selbst Hieronymus beipflichten, insoweit es den literalen Sinn betrifft. Allein da hier von Zorobabel durchaus keine Rede ist, so nehmen Viele, wie Bataklus, Rupertus, Arias und auch Hieronymus an, es seien die zwei Throne gemeint, der Thron des Herrschers und auch der Thron des Priesters, die eben vorher im Terte genannt worden, oder wie Cornelius a Lapide will, die zwei Würden und Aemter in Christo, die des Königs und Priesters. Scholz, Dereser, Loch u. Reischl u. A. nehmen an, es sei damit die innige Übereinstimmung und Harmonie zwischen Jesus, dem Hohenpriester, als Vorbild, und zwischen Jesus, dem Messias, als der verwirklichten Wahrheit die Rede, welche Auslegung Cornelius a Lapide im mystischen Sinne geltend läßt. — **22)** d. h. die Kronen sollen von nun an im Tempel hinterlegt werden als Weibgeschenk von den schon genannten Männern. Es ist damit wahrscheinlich zugleich ausgesprochen, daß ihre Namen in die Krone eingegraben werden sollen. Der Name „Helem“ steht offenbar für „Holdai.“ Es scheint ein Fehler im Schreiben eigeschlichen zu sein. ο δὲ στέφανος ἔσται τοῖς ἑπομένοις καὶ τοῖς ἐπεγνωκόσιν αὐτήν. — **23)** Πέτροι; καὶ εἰς χάρταν νιοῦ Σοφοβίου. Die Bedeutungen der Lechner: §. Schrift. A. T. III.

beiden Worte **חֲנָן** und **חַנְנָאָן** sind sich verwandt. Josias wurde daher wahrscheinlich auch „Herr“ genannt. — 24) καὶ εἰς φαῖμὸν ἐν οἴκῳ κυρίον. — 25) **רְחוֹקִים**, „die ferne Stehenden;“ καὶ οἱ μακρὰ ἀπ' αἰτῶν . . . — 26) d. h. sie werden beitragen zu den Kosten des Baues. Dieses Beitreten der Entfernten, der Ausländer, der Heiden, war etwas Neues, weshwegen der Prophet sich darauf beruft als auf ein Kennzeichen, daß seine Weissagung eine göttliche sei. Bekanntlich trug Artareres Longimannus Vieles bei zur Verherrlichung des Tempels und die Heiden kamen häufig mit Geschenken. Im höheren und volleren Sinne aber erfüllte sich diese Weissagung zur Zeit Christi, wo die Tülle der Heiden einging in die Kirche Christi. Is. 60.

---

## Caput VII.

1. Et factum est in anno quarto Darii regis,<sup>1</sup> factum est verbum Domini ad Zachariam, in quarta mensis noni, qui est Casleu. 2. Et miserunt ad domum Dei<sup>2</sup> Sarasar, et Rogommelech,<sup>3</sup> et viri, qui erant cum eo<sup>4</sup> ad deprecandam faciem Domini: 3. ut dicerent sacerdotibus domus Domini exercituum, et prophetis loquentes: numquid flendum est mihi<sup>5</sup> in quinto mense, vel sanctificare me debeo,<sup>6</sup> sicut jam feci multis annis? 4. Et factum est verbum Domini exercituum ad me, dicens: 5. Loquere ad omnem populum terrae, et ad sacerdotes, dicens: Cum jejunaretis, et plangeretis in quinto et septimo per hos septuaginta annos: numquid jejunium jejunastis mihi?<sup>7</sup> 6. et cum comedistis,<sup>8</sup> et bibistis, numquid non vobis comedistis, et vobis metipsis bibistis? 7. Numquid non sunt verba,<sup>9</sup> quae locutus est Dominus in manu prophetarum priorum, cum adhuc Jerusalem habitaretur, et esset opulenta, ipsa et urbes in circuitu ejus, et ad Austrum, et in campestribus habitaretur? 8. Et factum est verbum Domini ad Zachariam, dicens: 9. Haec ait Dominus exercituum dicens: Judicium verum judicate, et misericordiam, et miserationes facite, unusquisque eum fratre suo. 10. Et viuam, et pupillum, et advenam, et pauperem nolite calumniari: et malum vir fratri suo non cogitet in corde suo. 11. Et noluerunt attendere, et averterunt scapulam recedentem, et aures suas aggravaverunt ne audirent. 12. Et eorū suū posuerunt ut adamantem ne audirent legem, et verba quae misit Dominus exercituum in spiritu suo per manum prophetarum priorum: et facta est indignatio magna a Domino exercituum. 13. Et factum est<sup>10</sup> sicut locutus est, et non audierunt: sic clamabunt, et non exaudiam, dicit Dominus exercituum. 14. Et dispersi eos<sup>11</sup> per omnia regna, quae nesciunt: et terra desolata est ab eis, eo quod non esset transiens et revertens: et posuerunt terram desiderabilem in desertum.

1) Im J. 518 v. Chr., also zwei Jahre nach der vorhergehenden Weissagung, erging nach der Anfrage, die im Folgenden erzählt wird, eine neue Offenbarung an Zacharias, im Monate Casleu, unserm November-Dezember. — 2) Die hebr. Worte **יְשַׁלֵּחַ בֵּית־אֱלֹהִים** lassen sich sehr verschieden übersetzen. Tereser hat: „Man sandte Scharezer und Rogemmelech und seine Leute in das Haus Gottes.“ Lech u. Reischl: „Es sandten nämlich zum Hause Gottes Sarasar und Rogommelech . . .“ Der Chaldäer: „Es sandten von Bethel aus Sarasar und . . .“ LXX: κοι τελεστέρει εἰς Βαρθύ . . . Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, ob die genannten Männer sandten oder gesandet waren; doch wahrscheinlicher ist das Letztere, weil aus V. 3 hervorgeht, daß die Anfrage für die ganze Gemeinde gestellt wurde. Ebenso läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, woher sie kamen, ob aus dem fernen Babylon oder ob aus Juda oder sonst woher. Die Brüder halten sie für Profelyten am persischen Hofe, die meisten christlichen Aus-

leger aber mit Pyramus, Arias, Batablus für Juden aus Babylon. Theodoret und mit ihm Cornelius a Lapide halten sie für Juden, die bereits im gelebten Lande und zwar außer Jerusalem wohnten: — 3) **רַצְנָשׁ** ist persisch und kann bedeuten „Fürst des heiligen Neuers.“ Das andere Wort besteht im Hebr. aus zwei Wörtern, wie denn auch die LXX es in zwei trennen: **Αρβεστερός ὁ βασιτής**. Der Syrer übersetzt „Mundbäder.“ — 4) **רַצְנָה** und seine Peute,”

welcher Weissag vermutthen läßt, daß Megiddo ein großes Haus führe. **καὶ οἱ ἀρδηγοὶ αἰτοῦ.** 5) „soll ich (das Volk oder die Gemeinde) noch ferner weinen im fünften Monate;“ d. h. einen Fast- und Trauertag halten? Man sieht im babylonischen Erile vier solche Bußstage: 1) am 17. des Thammus (Juli) zum Andenken an die Eroberung Jerusalems 8, 19; Jer. 52, 6; 2) am 9. des Ab (August) zum Andenken an die Verbrennung des Tempels Jer. 52, 12; 3) am 7. des Tiber (Oktober) zum Andenken an die Ermordung Gedalia's Jer. 41, 2; 4) am 4. des Tebet (Jänner) zum Andenken an den Anfang der Belagerung Jerusalems IV. Reg. 25, 1. Da jetzt der Tempel und die Religion wieder hergestellt waren, so entstand der Zweifel, ob man diese Bußstage noch ferner begehen sollte. **τις ἡγέρει ὥστε εἰ τῷ μηνὶ τῷ πέντε τῷ ἄγρῳ, καὶ οὐτε ἐποιήσει ἵδη ἵναντα ἔτη;** — 6) Hebr. einfach: **הַנְּגָדָה** „um mich zu weinen;“ d. h. nach Nazaräer-

Art zu fasten und mich von angenehmen Genüßen zu enthalten. — 7) welche Worte sich verschieden deuten lassen: „Habt ihr denn zu meiner Ehre, und nicht vielmehr zur Darlegung eures Schmerzes gefastet?“ Hieronymus, Theodoret, Nemigius u. A.; oder: „Habt ihr mir durch euer Fasten etwas genügt, habt ihr euch dadurch Ansprüche auf besondere Begünstigungen erworben?“ Batablus, Scholz, Tereser; oder: „War ich, war mein Gebet der Grund eures Fastens, oder habt ihr für euch d. h. nach dem Antrieb eures Innern gefastet?“ Schlegg. Diese letztere Auslegung scheint die am meisten begründete. Ihr gemäß liegt in der Frage kein Vorwurf, als hätten die Juden im Eril ein schlechtes, Gott mißfälltiges Fasten gehalten, sondern es liegt darin nur die einfache Erinnerung, Gott habe die im Eril in Übung gekommenen Faststage nicht geboten und gebiete sie daher auch jetzt nicht; wollten sie aber dieselben freiwillig halten, so verbiete er es ihnen nicht. Sie hätten gefastet und gegessen, wie sie es für nöthwendig gehalten, ohne daß er selber ihnen dazu eine Verschrift gegeben; es sei also die Anfrage, die sie stellen, unnütz. — 8) **οἴχι ἵγεις ἴσθιτε καὶ πίνετε;** — 9) Wißt ihr denn nicht, was ich von euch will und begegne? Habe ich es euch nicht längst durch meine Propheten tunn gemacht? Is. 29, 13; 58, 3—7; Jer. 14, 10—12. Was Gott damit in Sonderheit meint, läßt er ihnen jetzt alsgleich durch den Propheten Zacharias sagen V. 9—10. — 10) **καὶ ἔσται.** — 11) **καὶ ἵκετὸν αἰ τοῖς . . . καὶ ἡ γῆ ἀφανισθήσεται κατόπισθεν αἰτῶν εἰς διοδείοντος καὶ ἐξ ἀναστρέψοντος.**

## Caput VIII.

1. Et factum est verbum Domini exercituum, dicens: 2. Haec dicit Dominus exercituum: Zelatus sum Sion zelo magno,<sup>1</sup> et indignatione magna zelatus sum eam. 3. Haec dicit Dominus exercituum: Reversus sum ad Sion, et habitabo in medio Jerusalem: et vocabitur Jerusalem Civitas veritatis,<sup>2</sup> et Mons Domini exercituum<sup>3</sup> mons sanctificatus. 4. Haec dicit Dominus exercituum: Adhuc<sup>4</sup> habitabunt senes, et anus in plateis Jerusalem: et viri baculus in manu ejus<sup>5</sup> prae multitudine dierum. 5. Et plateae civitatis complebuntur infantibus, et puellis ludentibus in plateis ejus. 6. Haec dicit Dominus exercituum: Si videbitur difficile in oculis reliquiarum populi hujus in diebus illis numquid in oculis meis difficile erit,<sup>6</sup> dicit Dominus exercituum? 7. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego salvabo populum meum de terra Orientis,<sup>7</sup> et de terra Oecus solis. 8. Et adducam eos, et habitabunt in medio Jerusalem: et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum in veritate, et in justitia. 9. Haec dicit Dominus exercituum: Confortentur manus vestrae, qui auditis in his diebus sermones istos per os prophetarum in die, qua fundata est domus Domini exercituum, ut templum aedificaretur. 10. Siquidem ante dies illos<sup>8</sup> merces hominum non erat,<sup>9</sup> nec merces

jumentorum erat, neque introeunti, neque exeunti erat pax prae tribulatione: et dimisi omnes homines,<sup>10</sup> unumquemque contra proximum suum. 11. Nunc autem non juxta dies priores ego faciam reliquiis populi hujus, dicit Dominus exercituum, 12. sed semen pacis erit:<sup>11</sup> vinea dabit fructum suum, et terra dabit germen suum, et caeli dabunt rorem suum: et possidere faciam reliquias populi hujus universa haec. 13. Et erit: sicut eratis maledictio in Gentibus, domus Juda, et domus Israel: sic salvabo vos, et eritis benedictio: nolite timere, confortentur manus vestrae.<sup>12</sup> 14. Quia haec dicit Dominus exercituum: Sicut cogitavi ut affligerem vos, cum ad iracundiam provocassent patres vestri me, dicit Dominus, 15. et non sum misertus: sic conversus cogitavi in diebus istis ut benefaciam domui Juda, et Jerusalem: nolite timere. 16. Haec sunt ergo verba, quae facietis: Loquimini veritatem, unusquisque eum proximo suo: veritatem, et judicium pacis judicate in portis vestris.<sup>13</sup> 17. Et unusquisque malum contra amicum suum<sup>14</sup> ne cogitetis in cordibus vestris: et juramentum niendax ne diligatis: omnia enim haec sunt, quae odi, dicit Dominus. 18. Et factum est verbum Domini exercituum ad me, dicens: 19. Haec dicit Dominus exercituum: Jejunium quarti, et jejunium quinti, et jejunium septimi, et jejunium decimi erit domui Juda in gaudium,<sup>15</sup> et laetitiam, et in solemnitates paeclaras: veritatem tantum, et pacem diligit. 20. Haec dicit Dominus exercituum: Usquequo veniant populi,<sup>16</sup> et habitent in civitatibus multis, 21. et vadant habitatores,<sup>17</sup> unus ad alterum, dicentes: Eamus et depraemur faciem Domini, quaeramus Dominum exercituum: vadam etiam ego.<sup>18</sup> 22. Et venient populi multi, et gentes robustae ad quaerendum Dominum exercituum in Jerusalem, et deprecandam faciem Domini. 23. Haec dicit Dominus exercituum: In diebus illis,<sup>19</sup> in quibus apprehendent decem homines ex omnibus linguis Gentium, et apprehendent fimbriam viri Judaei,<sup>20</sup> dicentes: Ibimus vobiscum: audivimus enim enim quoniam Deus vobiscum est.<sup>21</sup>

1) Nicht nur liebt Gott sein Volk wieder, sondern er liebt es, wie ein eifersüchtiger Gemahl seine Gemahlin, mit sonderbarer Liebe, so daß er Zorn und Unwillen fäst gegen dessen Feinde. Hieronymus. — Theodoret, Cyrillus, Bataklus nebst das Eifern Gottes hier als Zorn und Unwillen gegen Israel und deuten es auf die vergangene Zeit, wo Israel seinen Gott zum Zorne reizte. Von diesem Zorne aber, sagea sie, lasse Gott jetzt ab und wende sich wieder zu

Sion, wie es V. 3. heißt: conversus sum ad Sion. Allein das Wort Σειρά mit η hat nur die Bedeutung: „eifern für Jemand, und nicht: neidisch sein auf Jemand.“ Es leuchtet von selbst ein, daß hier nur die erstere gelten kann, und daß somit nur von der Gegenwart, nicht von der Vergangenheit die Rede ist. — 2) Das Wort Σειρά hat nicht nur die Bedeutung „Wahrheit“, sondern auch „Treue, Bestand und Dauer.“ Es dürften hier alle diese Bedeutungen gelten. Jerusalem soll die Stadt werden, wo fortan die Wahrheit ihren Sitz hat und Gott mit Treue gedient wird. Der Syrer und Araber übersetzen „heilige Stadt;“ LXX πόλις ἀληθείας Is. 1, 26; Apoc. 19, 11. — 3) Is. 2, 3. — 4) i. e. deinceps „von jetzt an.“ — 5) „jeder mit dem Stab in der Hand wegen Alters;“ d. h. alle Bewohner Jerusalems werden alt werden. — 6) Mag der kleine Rest Israels, der jetzt vorhanden ist, dieses Anwachsen der Bevölkerung immerhin für schwer, ja unmöglich halten; bei Gott ist es nicht schwer, nicht unmöglich. εἰ ἀδύνατοι εἰρώπιον τὸν καταζωπόν . . . μὴ καὶ εἰρώπιον ἀδύνατοι; Jer. 32, 27. — 7) d. h. von allen Himmelsgegeben, wohin sie zerstreut worden. Daß diese Worte im mystischen Sinne von der Verflugung aller Völker zum Einen Glauben an Christus und in die Eine Kirche Christi gelten, leuchtet von selbst ein. Auch Christus scheint sie im Auge gehabt zu haben, als er Matth. 8, 11 sagte: „Viele werden vom Aufgang und Niedergang kommen und zu Tische sitzen mit Abraham, Isaak und Jakob im Reiche der Himmel;“ l. c. 24, 31; Jer. 43, 5; Osee 2, 1. — 8) d. h. in den Tagen der Erschaffung, die sebien verlossen sind, wo ihr saumfelig waret und nicht rührtet die Hände zum Baue. — 9) d. h. weder Mensch noch Vieh erntete etwas von der ange-

wendeten Mühe, denn es fehlte am Segen von oben. II. Esdr. 5, 1—9; Act. 1, 6—11; 2, 16. διότι πρὸ τῶν ἡμέρων ἐκείνων οὐ μεσθῆτος τοῦ ἀρθρώποτος οὐκ εἰστιν εἰς ὄντας καὶ οὐ μεσθῆτος τῶν κτητῶν οὐχ ἵπαζεται. Um hier die LXX. welche von der Zukunft sagen, was der Originalerst und die Vulgata und der ganze Content von der Vergangenheit gesagt haben will, in Einklang mit dem Folgenden zu bringen, muß man ein Wort supprimiren und sagen: „Denn vor jenen Tagen hieß es: der Lohn der Menschen wird nicht zum Auge und zur Frucht sein.“ — **10)** „ich lasse Alle geben, wenn sie auch Unrecht üben gegen den Nächsten.“ καὶ ἴζηποτεῖν πάντας τοὺς ἀρθρώποτος, ἵκαντος ἵπι τὸν πάντοτον αὐτῷ. — **11)** „num ist Samen des Friedens,“ d. h. das Geschlecht (des Volks) Gottes wird in großem Wohlstande leben. Nach anderen Auslegern heißt es: „Die Saat wird nun gedeihen.“ ἀλλὰ γὰρ δέξιον εἰπύει Deut. 11, 13—15: Soph. 3, 16. — **12)** d. h. ermutigt euch nur zum eifrigen Betriebe des Tempelbaues. καὶ κατασκευεῖτε ἐν ταῖς χερσὶν ἑβρῶν. — **13)** d. h. lasset bei eueren Gerichtsversammlungen an den Thoren die Wahrheit und den Frieden gelten, nicht die Lüge, den Betrug, den Zant und Streit. — **14)** „gegen seinen Nächsten.“ τὴν κακιὰν τοῦ πλησίου αὐτῷ μὴ ἤργιζετε ἐν ταῖς καρδίαις ἑβρῶν. — **15)** Die vier Tage, welche die Juden während der Gefangenschaft als Fuß- und Haftstage hielten, sollten von jetzt an Freudentage für sie sein; f. G. 7. Ann. 5. — **16)** Hebr. „es werden noch Völker kommen und Bewohner vieler Städte,“ um dem wahren Gott Opfer des Lobes zu bringen. Es erfüllte sich dieses Wort zwar schon bald nach Wiedererbauung des Tempels, aber nur unvollkommen. Deshalb muß mit Hieronymus, Theodoret, Lazarus und allen bewährten Auslegern angenommen werden, daß sie vollkommen erst zu Christi Zeit sich erfüllten und deshalb auch vorzüglich auf diese Zeit zu deuten sind. Is. 2, 2; Mich. 4, 2. ἵτε ἴζηποτεῖν καὶ ποτέστοι κατοικοῦντες πόλεις πόλεις εἰς πιαν πόλεις ζιγόντες πορευθήσουσι. — **18)** welche Worte als Losungswort aller tönen werden: „Ich gebe auch mit.“ — **19)** d. h. in jenen Tagen wird jeder Gläubige zehn Ungläubige ohne Mühe zum Glauben bringen; denn der Geist wird sie erfassen und gelehrig machen. Wie wunderbar erfüllte sich das zur Zeit Christi, als der bl. Geist sich über die Jünger des Herrn ergossen hatte! Wobin sie gingen und wo sie erschienen, drängten sich die Scharen um sie und vernahmen mit brennender Begierde das Wort des Lebens. — **20)** Hier gilt das Wort des Apost. Paulus: Non enim qui in manifesto Iudeus est, sed qui in abscondito Iudeus est Rom. 2, 28. Den wahren Juden macht nicht die äußere Erscheinung und die Beschneidung, sondern der geheimnißvolle Glaube an Christus. Die Christen sind die wahren Juden (Bekänner und Lobpreiser Gottes). Joan. 4, 22. — **21)** Matth. 28, 20.

## Caput IX.

1. Onus verbi<sup>1</sup> Domini in terra Hadraich,<sup>2</sup> et Damasei requiei ejus:<sup>3</sup> quia Domini est oculus<sup>4</sup> hominis, et omnium tribuum Israel. 2. Emath quoque in terminis ejus,<sup>5</sup> et Tyrus, et Sidon:<sup>6</sup> assumpserunt quippe sibi sapientiam valde. 3. Et aedificavit Tyrus munitionem suam, et coacervavit argentum quasi humum, et aurum ut lutum platearum. 4. Ecce Dominus possidebit eam, et percutiet in mari fortitudinem ejus,<sup>7</sup> et haec igni devorabitur. 5. Videbit Ascalon, et timebit: et Gaza, et dolebit nimis: et Accaron, quoniam confusa est spes ejus:<sup>8</sup> et peribit rex de Gaza, et Ascalon non habitabitur. 6. Et sedebit separator in Azoto,<sup>9</sup> et disperdam superbiam Philistinorum. 7. Et auferam sanguinem ejus<sup>10</sup> de ore ejus, et abominationes ejus de medio dentium ejus, et relinquetur etiam ipse Deo nostro,<sup>11</sup> et erit quasi dux in Juda,<sup>12</sup> et Accaron quasi Jebusaeus.<sup>13</sup> 8. Et circumdabo domum meam ex his,<sup>14</sup> qui inilitant mihi euntes et revertentes, et non transibit super eos ultra exactor:<sup>15</sup> quia nunc vidi in oculis meis.<sup>16</sup> 9. Exulta satis filia Sion, jubila filia Jerusalem: ECCE REX TUUS<sup>17</sup> veniet tibi justus, et salvator:<sup>18</sup> ipse pauper,<sup>19</sup> et ascendens super asinam, et super pullum<sup>20</sup> filium asinae. 10. Et disperdam quadrigam<sup>21</sup> ex Ephraim, et equum de Jerusalem, et dissipabitur arcus belli: et loquetur pacem Gentibus,<sup>22</sup> et potestas ejus a mari usque ad mare;<sup>23</sup> et a fluminibus usque ad fines terrae.<sup>24</sup> 11. Tu quoque in sanguine testamenti tui<sup>25</sup> emisisti vinetos tuos de lacu, in quo non est aqua. 12. Con-

vertimini ad munitionem<sup>26</sup> vineti spei, hodie quoque annuntians<sup>27</sup> duplia reddam tibi. 13. Quoniam extendi mihi Judam<sup>28</sup> quasi arcum, implevi Ephraim: et suscitabo filios tuos Sion super filios tuos Graecia:<sup>29</sup> et ponam te quasi gladium fortium.<sup>30</sup> 14. Et Dominus Deus super eos videbitur,<sup>31</sup> et exibit ut fulgor,<sup>32</sup> jaculum ejus: et Dominus Deus in tuba canet, et vadet in turbine Austri.<sup>33</sup> 15. Dominus exercituum proteget eos: et devorabunt,<sup>34</sup> et subjicient lapidibus fundae: et bibentes inebriabuntur<sup>35</sup> quasi a vino, et replebuntur ut phialae,<sup>36</sup> et quasi cornua altaris. 16. Et salvabit eos<sup>37</sup> Dominus Deus eorum in die illa, ut gregem populi sui: quia lapides sancti elevabuntur<sup>38</sup> super terram ejus. 17. Quid enim bonum ejus est,<sup>39</sup> et quid pulchrum ejus, nisi frumentum electorum,<sup>40</sup> et vinum germinans virgines?

1) Is. 13, 1. Mit diesem Capitel beginnt der zweite Theil der Weissagungen des Zacharias, die sich nach Außen und in die ferne Zukunft, besonders in die messianische Zeit erstrecken; von welcher ihm se Herrliche Dinge gezeigt worden. — 2) חֲדָרָן „Hartweich,” worunter einige

Rabbinen den Messias verstehen, so daß also die Weissagung dem Lande des Messias gälte, — eine Meinung, die sich nicht wohl begründen läßt. Nach Rabbi Jose lag Hadach bei Damaskus, nach Theophylactus im wüsten Arabien, wo es Adrichomius in die Nähe von Bosra sieht. Letzterer sagt auch, es sei später ein Bischofssitz gewesen, untergeordnet dem von Bosra und sei zur Zeit der Kreuzzüge von den gemeinen Leuten auch die Stadt des Bernhard de Scampis genannt worden. Alexander unternahm wegen ihrer feindlichen Angriffe bei der Belagerung von Tyros einen eigenen Heereszug wider sie. Arrian. II. 20. Curt. IV. 8. Neuere Eregeten, darunter auch Allioli, Koch und Reichl vermutben, es sei damit das persische Reich gemeint, und der Prophet habe ihm gesäuselt einen verblümten Namen gegeben, um die Perse nicht zu reizen. ἐν τῷ οὐρανῷ. Die Präposition in bedeutet hier „über, oder betrifft.“ — 3)

כְּנַחַתּוֹ „als seinem Ruhpunkt.“ Die genannten Orte sind der Ruhpunkt oder Gegenstand der Prophecie, indem sie an ihnen vollzogen wird. Die LXX. punktierten das Wort anders und übersetzten

πόσια αἰτοῦ· — 4) כִּי לִיהְנָה „denn der Herr hat sein Auge auf die Menschen (Heiden) und auf alle Stämme Israels (gerichtet);“ διότι κίριος ἔφορη ἀνθρώπων. — 5) „auch über Emath, welches darangrenzt;“ καὶ ἡ Οὐαΐτ ἐν τοῖς ὅπιοις αἰτής Τίρος καὶ Σιδών Ez. 28, 4; Joel 3, 4; Amos 1, 9; 6, 2. — 6) Hebr. „und über Tyrus und Sidon, obgleich sehr klug.“ So klug auch Tyrus und Sidon ihre Sache angeordnet, so verständig sie ihre Befestigung eingerichtet haben, es hilft ihnen nichts. εἰσὶ εἰρόνευσαν σοφόρα. — 7) „er wird in das Meer fürzen ihre Zeitungswerke,“ welche Weissagung buchstäblich in Erfüllung gebracht worden durch Alexander den Großen; Is. 23; Ez. 26—28; Plin. V. 19. LXX: καὶ πατάζει εἰς θάλασσαν διώνυσον αἰτής. 8) ἵτι γαχινύντη τῷ παραπτώματι αἰτής. Ähnliche Weissagungen machten über die Phöbisterstädte auch die übrigen Propheten Is. 14, 29; Jer. 47; Ez. 25; Amos. 1; Soph. 2. — 9) נִמְזָר „der Fremdling wird sich niederlassen in Azot.“ καὶ κατοικήσουσιν ἀλλογενεῖς ἐν Ἀζώτῳ.

Voranus versteht darunter Alexander den Großen, der Azot und die Phöbister sich unterworfen hat. — 10) Ich will ein Ende machen ihren Högenopfern und dem dabei üblichen Genuss des Blutes der Opferthiere. — 11) „und es selber (das Volk) wird übrig bleiben unserem Gott;“ d. h. wird sich zu Gott bekennen und unsern Glauben annehmen. Dieser übersetzt: „Und auch sie lassen Nebenreiter unserem Gott;“ d. h. nicht alle Phöbister werden ausgerottet, sondern es werden Einige übrig bleiben und den einzigen wahren Gott verehren. καὶ ἴποτειθόσονται καὶ μετα τῷ Θεῷ ἡμῶν. — 12) Dieser Rest der Phöbister wird sich nicht nur bekennen, sondern unter den Gläubigen einen besonderen Vorzug behaupten. καὶ ξωνται ὡς χρισταρχοὶ ἐν Ἰούδᾳ. — 13) Altarum wird auch in das Volk Wütes übergeben, wie einst der Jebuäer. Nach der Auslegung Anderer: „sie werden ebenso geschenkt werden, wie die Jebusäer von David:“ II. Reg. 5, 6. — 14) Hebr. „und ich umlagere mein Haus gegen Hin und herziehende;“ d. h. es soll Niemand mehr feindliche Hant anlegen und Niemand mehr ungestraft ein- oder ausgeben können. καὶ ἴποστήσομαι τῷ οἴκῳ μου ἀναστηνα τοῖς μῆδοις πρεσβεῦται μηδὲ ἀρακάπτειν.. Nach der Vulgata wäre der Sinn: Ich umlagere mein Haus mit einer Besiegung von Ein- und Ausgebenden, welcher Sinn aber nicht so gut anspricht als der, welchen die hebr. Worte bieten und welchen auch die LXX. angenommen. — 15) „es soll kein Bedränger mehr über sie kommen.“ — 16) Das Schauen mit den Augen heißt bei Gott „gnädig sein.“ Hier aber dürste es eher im wörtlichen Sinn genommen werden: Ich selbst will schauen und hüten. Nach Batalbus will Gott sagen: Ich sehe jetzt, was ich thun will für mein Volk und meinen Tempel. Nach Arias

spricht der Prophet diese Worte in seinem Namen und macht mit dem Ausruf: „Ach, nun sehe ich mit meinen Augen“ den Übergang zum Folgenden. — 17) Sowohl das Außerordentliche dieses Nachrufes, als die nachfolgende Schilderung der Person und ihrer Wirksamkeit beweisen es, daß vom Messias die Rede ist. Auf ihn deuten auch das Gesagte sowohl die alten Rabbinen als die sämtlichen Väter undath. Ausleger. Nur Wenige aus den jüdischen Rabbinen deuten es auf Judas den Macabäer, Theoder von Mysfusse aber auf Zorobabel. Wenn der Prophet von einem Judas dem Macabäer und von einem Zorobabel in so begeisterter Worte reden wollen, was hätte er dann erst vom Messias sagen sollen, den er doch nicht hätte übergeben können, da ihn alle vorausgehenden Propheten verkündeten? — 18) Υψί, was nach der gewöhnlichen Bedeutung „gerettet oder siegreich“ bezeichnet. LXX καὶ σωζόντες sie lasen ύψιν ebenso der Chaldäer und der Syrer. Mehrere Eregeten halten dafür, daß bei diesem Worte auch die Form Niphal active Bedeutung habe. Allein es scheint dieses Erpadium nicht notwendig. Man bleibe bei der Bedeutung „siegreich“ stehen. Der Sieger oder Siegreiche ist ja auch der Retter und Erlöser. — 19) Υψή, was nicht nur „arm, sondern auch leidend, mild, sanft,“ bedeutet, was Alles vollkommen auf Jesus paßt. αὐτὸς παύει. — 20) Hebr. „reitend auf einem Esel und auf einem Füllen, Sohn der Eselinen.“ Mit Hieronymus, Euthymius, Maltonat u. A. nimmt man gewöhnlich an, es sei damit nur das Reiten auf dem Füllen gemeint, weshalb auch Derefer übersetzt: „Und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen, der Eselin Tobi.“ Allein mit mehr Grund halten Chrysostomus, Theophrastus, Tyrannus, Libera, Cajetanus dafür, es sei damit das Reiten auf dem Esel (Eselin), und auf deren Füßen angeprochen. Dieses Reiten auf den zwei Tieren bedeutet nach Justinus, Trigenes, Cyrillus, die geistige Herrschaft Christi über das Volk Israel und über das Volk der Heiden. Alle Vertheidiger dieser Meinung nehm an, Christus sei bei dem Einzuge in Jerusalem anfangs auf dem älteren Tier, bernach auf dem jüngeren geritten, und habe sich damit als Friedensfürst für Juden und Heiden zu erkennen geben wollen. Is. 9, 6; Matth. 21, 5. ἐπιβαζόμενος ἐπὶ βουλίῳ καὶ πόδεσσιν πέραν. — 21) καὶ εἰσοδοποιεῖ ἀπομάκρυνται Is. 11, 6; Mich. 4, 3; Joan. 14, 27. — 22) καὶ πληρώσει καὶ εἰποῦντι ιερῷ. — 23) Das Friedensreich des Messias wird sich über die ganze Welt erstrecken. καὶ καταρρέει ὑδάτων τοῦ διαθέσιον Ps. 2, 8; 71, 8. Nach Allioli ist hiermit nur die Herrschaft über das gelobte Land, welches zwischen dem Mittel- und toten Meere liegt, ausgesprochen. Erst der zweite Vers bezeichnet seine Weltherrschaft. — 24) Hebr. „und vom Strome bis zu den Grenzen der Erde.“ d. h. von der Grenze des gelobten Landes bis zu den fernsten Grenzen der Erde. καὶ ποταμῶν διερχόμενος. — 25) Diese Worte sind nach der Auslegung von Hieronymus, Cyrillus, Augustinus, Theodoret u. A. an Christus gerichtet, der da nach Vergiebung seines Blutes und nach hergestelltem allgemeinem Frieden auch die Gefangenen der Vorhölle (der wasserlosen Esterne) hervorholen werde. Sie sind eine zwischen den Text eingeschaltete Apostrophe, welche bei den Propheten öfter vorkommt. Der hebr. Text, der nach der Meinung des Cornelius a Lapide u. A. entweder von den Hebräern oder von den Abschreibern corrumpt (vielmehr anders punctirt) worden ist, lautet so: „Auch du, — ob des Blutes deines Bundes lasse ich frei deine Gefangenen . . .“ welche Worte der Chaldäer und die neuern Rabbinen zur Stadt Jerusalem gesprochen denken und erklären. Es kann indessen beiden Lesarten denselbe Sinn gegeben werden, den ihnen die oben erwähnte Auslegung der bl. Väter gibt. Der Content und der Umstand, daß schon Trigenes jenem hebr. Texte folgte, dem hier die Vulgata und LXX gemeinschaftlich folgen, spricht sehr für die Vermuthung, daß der hebr. Text gelitten habe. Allioli bemerkt über diesen Vers folgendes: „Hier beginnt ein neuer Abschnitt. Der Prophet wird in seinem Schauen von den Siegen des griechischen Eroberers B. 1—7, denen sich sachgemäß s. B. 7 die Weissagung vom kommenden Heile ansetzt, zu den Siegen der Juden über die Griechen in der maccabäischen Zeit geführt, so jedoch, daß seine Blüte auch hier öfter bis in die messianischen Zeiten hinafreichen. Es ist von den Juden des A. B. die Rede; denn nur diese waren im Kampfe mit den Griechen, wie B. 13 von ihnen erwähnt wird. Ihr Bund auf Sinai war mit Blut besiegelt Exod. 24, 8; Lev. 17, 11; Hebr. 9, 8; durch denselben wurden sie dem Herrn geweiht und hatten Anspruch auf seinen Schutz. Die wasserleere Grube steht für Kerker Jer. 38, 6 und dieser ist Bild des größten Elendes Ps. 39, 3; 87, 7; Is. 42, 22. Der Sinn des Verses ist: „Selbst du (künftiges) Bundesvolk wirst vermöge deines Bundes und des dir darin verheißenen Schutzes aus deinem großen Elende befreit.“ Der Prophet versteht die großen Trübsale, welche durch die Nachfolger Alexander im syrischen Reiche über die Juden kamen.“ — 26) d. h. fehlt um zu dem Orte, der nun durch den Herrn Festigkeit und Sicherheit erwerben hat, ihr Alle, die ihr euch in den Händen des Wartens und Harrens befindet. καθήσεσθε ἐν ὁρυφώσασι δέσμουι τῆς ουρανού. Nach Allioli, Albertus, Hugo u. A. ist der Sinn: Wendet euch zur Festung, die ihr auf Hoffnung mit gefangen lieget, die ihr in enerem Elende vermöge des Bundes und der Verheißungen die Anwartschaft auf Erlösung habet, die ihr jetzt durch die Griechen (Antiochus) hart bedrängt seid. Nach Clarus, Arias, Cornelius a Lapide sind die von der Hoffnung Gefesselten alle auf Christus Harrenden und Wartenden, die hier gerufen werden, zu kommen zur Kirche, als der festen Burg. Scholz-Derefer bemerkt zu diesem Verse:

„Nachdem der Prophet auf die glücklichen Zeiten des Messiasreiches hingewiesen hat, ermutigt er zur Rückkehr in das gelobte Land und führt mehrere Beweggründe an, die geeignet waren, dazu zu ermuntern. Auch die dem Messiasreiche vorangehenden Zeiten sollen schon ebensoll und glücklich für die Israeliten sein.“ — 27) sc. sum. „Auch heute (wie schon öfter vorher) kündige ich es euch an: Ich werde euch doppelt Alles zurückgeben,“ was hier eingebüßt und verloren habe, καὶ ἀντὶ μιας ἡγεμονίας παροκεσίας οὐ διπλά ἀπατούσω οὐ. — 28) „Wie ich vorher Babylon als die Waffe zur Ausübung meiner Rache gebraucht habe, so will ich nun Juda zu meiner Waffe, zu meinem Bogen machen und Ephraim (Israel) zu meinem Köcher, der mit Pfeilen vollgepfeift werden soll, um sie gegen die Heiden, in Sonderheit gegen die Griechen zu gebrauchen, welche nächstens zur Weltbeherrschung gelangen und sich an meinem Heiligtum und meinem Volke vergreifen werden.“ — 29) εἰτὸν τὰ τέκνα τῶν Εἴδης οὐ. Obwohl zur Zeit, da diese Prophecie verkündet wurde, noch keinerlei Aussicht vorhanden war, daß das kleine Griechenland in die Reihe der weltbeherrschenden Mächte eintreten würde, kündet es hier Gott dennoch ganz deutlich an, sagt aber auch, was noch wunderbarer ist, daß er „die Söhne Sions“ stark gegen sie machen werde. Man weiß aus der Geschichte, welch' wunderbare Siege die kleinen Macabäerherren über die syrisch-griechischen Herrscher davontrugen. Indeß will die hier vorgebrachte Prophecie nach der Auslegung der hl. Väter und der meisten anderen kath. Ausleger noch weit mehr, als diese vorübergehenden Siege antändigen. Es ist der Herr, der da kämpft; es ist eine Weltmacht, die er bekämpft. Der Sieg der Sache Gottes wird ein entscheidender sein. Das Reich des Messias wird siegreich sein über die größte Weltmacht. Dan. 11. — 30) „ich mache dich zu meinem Helden schwer“; καὶ φυλακήσω τε οὐ πορφαῖαν μαχῆτον. Prächtig sagt hier Schegg: „Nun ist die Weise an die Weltmächte gekommen; sie werden erliegen.“ 31) Gott wird sich auf eine neue, noch niemals geschehene Weise offenbaren als der Herr, Beschützer und Erlöser seines Volkes, καὶ κριός ἐσται ἐπ' αἵτοις. — 32) Schegg bezeichnet hier als leitende Gedanken dieses bis zum Schlusse des Capitols fortgezogenen Eratels folgende: 1) furchtbare Katastrophen, die über die Welt hereinbrechen; 2) siegreiches Hervorragen Israels aus diesen Katastrophen; 3) Befreiung der Heiden im Anklange dieser Katastrophen; 4) das messianische Reich als Reich des Friedens. — 33) Es wird einhergehen in einem Sturme, dem Nichts widersteht. Job 37, 9; Is. 27, 8. Man denkt hier an die Siege der Macabäer; man denkt an die Ankunft des hl. Geistes unter Sturm und Brausen; man denkt an die Alles überwältigende Kraft der evangelischen Predigt; man denkt an die allenthalben einstürzenden Tempel des Heidentums; man denkt an die Erscheinung des Kreuzes unter Constantin u. s. f. ἐν σάλπῳ ἀπειδῆς αἵτοις. — 34) bildlicher Ausdruck für „aufreisen oder vernichten.“ — 35) Der Kampf und die Schlacht gegen die heidnischen Mächte werden hier einem großen Opfer verglichen, bei welchem alle Theilnehmer von der Siegesfreude berauscht werden. Hebr. „sie trinken und lärmten wie von Wein.“ καὶ ἐκπίπτουσιν αἵτοις οὐ νίνον. Der Apostel Paulus redet deshalb von der durch das evangelische Predigtwerk eroberten Heldenwelt, wie von einem Opfer, indem er sagt: Ut sim minister Christi Jesu in gentibus, sanctificans (ieponypōn) evangelium Dei, ut fiat oblationis accepta et sanctificata in spiritu Sancto Rom. 15, 16. — 36) „sie werden voll wie Opfergaben und wie die Eten des Altars.“ Die Apostel und ihre Schüler, sowie überhaupt die Bekänner des Evangeliums in den ersten drei Jahrhunderten waren zwar gerötet vom eigenen Blute, das sie für den Glauben an Jesus vergossen; aber während sie dieses Blut aus ihren Adern vergossen und verloren, wurden sie innerlich gefüllt mit dem blutrotten Wein der Geistesfreude, über den Sieg der Sache Gottes, der ihrem Geiste sich vergegenwärtigte. Mit dem Apostel sagten sie alle: Sed et si immolar super sacrificium et obsequium fidei vestrae, gaudeo et congratulor omnibus vobis Phil. 2, 17. — 37) „er wird sie nicht nur retten, sondern siegreich machen.“ — 38) **אַבְנֵי־נֶר** „Kronensteine werden sie sein, die sich erheben über sein Land,“ d. h. als kostbare Edelsteine werden sie sich zeigen in meinem Reiche. διότι λίθοι ἄργοι κυριωταὶ ἵπι γῆς αἵτοις. — 39) Mit Pagnini und Batablus übersetzt man hier gewöhnlich: „Was wird das für ein Vorzug und für eine Schönheit sein, in welchem nun das Land erscheinen wird!“ Andere aber nehmen es als Frage: „Welches wird nun in dieser Zeit sein Vorzug und seine Schönheit sein?“ worauf das Folgende die Antwort gibt. ὅτι εἰ τὸ ἄγαδον αἵτοις, καὶ εἰ τὸ καῖσαν αἵτοις, σιτος μιαρός καὶ οὐλος εὐωδίαν τε παρθένον. — 40) Hebr. „Der Weizen wird (ausgewählte) Junglinge, und der Most Jungfrauen sprengen,“ welche Worte im literalen Sinne bedeuten: In jener Zeit wird ein Weizen wachsen, der die Männer fräsig, und ein Wein, der die Jungfrauen blügend macht. Im mystischen Sinne aber sprechen sie das heiligste Geheimniß des Altars, die sinnlichen Opfergaben des eucharistischen Brodes und Weines aus, welche der Welt das wahre Leben geben, und welche machen, daß die Menschen statt der Finsterniß das Licht, statt des Leibes den Geist, statt der Erde den Himmel wählen, und welche machen, daß die Menschen besitzen, als besäßen sie nicht; sich freuen, als freutnen sie sich nicht; welche machen, daß Tausende und abermal Tausende Alles, was sie haben, verlassen und mit ungeteilten jungfräulichen Herzen Christo folgen, wohin er sie führt. Diesen mystischen Sinn fand in den Worten schon der hl. Hieronymus; nach ihm Remigius, Haymo, Pyrrhus, Ribera, a Castro und alle neueren kath. Ausleger.

## Caput X.

1. Ponite a Domino<sup>1</sup> pluviam in tempore serotino,<sup>2</sup> et Dominus faciet nives,<sup>3</sup> et pluviam imbris<sup>4</sup> dabit eis, singulis herbam in agro. 2. Quia simulachra locuta sunt<sup>5</sup> inutile,<sup>6</sup> et divini<sup>7</sup> viderunt mendacium, et somniatores locuti sunt frustra:<sup>8</sup> vane consolabantur: idle abducti sunt<sup>9</sup> quasi grex: affligerentur,<sup>10</sup> quia non est eis pastor. 3. Super pastores iratus est furor meus,<sup>11</sup> et super hircos visitabo: quia visitavit Dominus<sup>12</sup> exercitum gregem suum, domum Juda,<sup>13</sup> et posuit eos quasi equum<sup>14</sup> gloriae suae in bello. 4. Ex ipso angulus,<sup>15</sup> ex ipso paxillus, ex ipso arcus praelii, ex ipso egredietur omnis exactor simul. 5. Et erunt quasi fortes conculcantes lutum viarum in praetorio: et bellabunt, quia Dominus cum eis: et confundentur ascensores equorum.<sup>16</sup> 6. Et confortabo domum Juda, et domum Joseph salvabo: et convertam eos, quia miserebor eorum:<sup>17</sup> et erunt sicut fuerunt quando non projeceram eos: ego enim Dominus Deus eorum, et exaudiām eos. 7. Et erunt quasi fortes Ephraim, et laetabitur cor eorum quasi a vino: et filii eorum videbunt, et laetabuntur, et exultabit cor eorum in Domino. 8. Sibilabo eis,<sup>18</sup> et congregabo illos, quia redemi eos: et multiplicabo eos sicut ante fuerant multiplicati. 9. Et seminabo eos in populis,<sup>19</sup> et de longe recordabuntur mei: et vivent cum filiis suis,<sup>20</sup> et revertentur. 10. Et reducam eos de Terra Aegypti, et de Assyriis congregabo eos, et ad Terram Galaad et Libani adducam eos, et non invenietur eis locus:<sup>21</sup> 11. et transibit in maris freto,<sup>22</sup> et percutiet in mari fluctus, et confundentur omnia profunda fluuiinis,<sup>23</sup> et humiliabitur superbia Assur,<sup>24</sup> et sceptrum Aegypti recedet. 12. Confortabo eos in Domino, et in nomine ejus ambulabunt,<sup>25</sup> dicit Dominus.

1) Während der Prophet die Segnungen der Zukunft schaut, fühlt er sich tief ergriffen von Gottes Erbarmungen und ruft daher dem Volke im Tene eines Predigers und Mähners zu, sein ganzes Vertrauen auf Gott zu setzen und ihn zu bitten um Alles, was ihm notwendig wäre. — 2) LXX ἵετὸν καὶ ἵπαρ, πρόσιους καὶ ὑψηλούς. Der Spätgregen ist der vor der Ernte im Monate März. Ose. 6, 3. — 3) מִזְבֵּחַ „Blüze,” die hier „heilsame Donnerwetter“ bedeuten. ἵπουσι φαγτασίας. — 4) „reichlichen Regen,” ἵετὸν χειμεριών. — 5) הַתְּרָפִים, worunter die Haus-Götter, bei den Römern Penaten genannt, zu verstehen sind. Gen. 31, 19; I. Reg. 19, 13. Nach der arabischen Wurzel dürfte das Wort „Heber des häuslichen Glückes und Wohllebens“ bedeuten. διόπι οἱ ἀποφθεγγόμενοι ἵέτηνταν κόποντες. — 6) אָנוֹן „Falsches, Böses, Unheil;” Ose. 3, 4. — 7) וְהַקְוֹסְמִים, καὶ οἱ πάρτεις. — 8) חֲנַת לְמוֹת הַשְׂנִיא; καὶ τὰ ἵτιπτα φερόντη ἵά-  
ζοντα „und falsche Träume verkünden sie.“ — 9) נְסֻעָּו „sie wurden los gleich einer Herde,” wenn die Hürde abgebrochen wird. ἵξηράνθησαν ὡς πρόβατα. Der Prophet erinnert sowohl an die traurige Verkommenheit und Zerrissenheit Israels zur Zeit, da der Götterdienst unter ihm Platz gegriffen, als auch warnt er vor gefährlichen Zeiten der Zukunft. — 10) וְיַעֲ „sie werden gedrückt und elend;” καὶ ἐκακώθησαν. Das Futurum im Hebr. wird hier als Perfectum genommen. Allein wie schon gesagt, der Prophet redet hier nicht bloß von der Vergangenheit, sondern auch von der Zukunft. Es schwächt ihm besonders die Zeit der Macabäer vor Augen, wo Antichus den heiligen Götterdienst mit Gewalt einführen wollte, und wirklich mehrere Juden vom Glauben abfielen. I. Macc. 1, 45; 2, 16. — 11) Die Hirten und die Böcke sind die Führer und Leiter des Volkes, die vermöge ihrer Wissenschaft, ihres Amtes, ihres Ansehens, und des Beistandes von oben das Volk auf dem rechten Wege erhalten sollten. Ezech. 34, 5-10. Allioli will hier vielmehr die Vorsteher verstanden wissen, welche die syrisch-griechischen Herrscher seitdem weil B. 4 besonders hervorgehoben wird, daß die neuen von Gott dem Volke zu gebenden Übern „aus seiner Mitte“ sein werden. Es dürfte das Wabre wie in anderen Dingen, so auch hier in der Mitte liegen: Gott will die Vorsteher des Volkes strafen, seien sie von Außen aufgedrungen oder von Innen gesetzlich aufgestellte. — 12) Hier ist „heimsuchen“ im guten Sinne zu nehmen

und bedeutet „segnen.“ — **13)** Unter Haus Juda dürfte hier, wie auch Cornelius a Lapide meint, nicht ausschließlich der Stamm Juda, sondern das ganze aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Volk Gottes zu verstehen sein, welches jetzt ohne Stamm-Unterscheidung als „Volk der Juden“ galt. Es gehörten zu diesem Volke der Gefangenschaft auch der Stamm Benjamin, der Stamm Levi, der Stamm Simeon und viele Geschlechter aus anderen Stämmen. Andere Ausleger aber bleiben beim Worte, und sehen darin nur den Stamm Juda bezeichnet. — **14)** Das Prachtroß ist das Siegesross. ἀς ιππον εἰπρεπῆ. — **15)** Unter Ecke, פָנָה, Pfahl, יְהִרְ ו Bogem, שְׁתִּיר, sind Fürsten, Vorsteher, Anführer, Helden zu verstehen. Es ist hier nicht ein Einzeler gemeint, etwa Judas der Maccabäer, wie Cornelius a Lapide glaubt, oder im mystischen Sinne Christus, sondern die Leiter und Führer überhaupt, weil es ja gleich darauf heißt: „und jeglicher Bezwinger.“ Alles, was stark und kräftig sein wird zur Aufrichtung Israels, wird Gott aus Juda bervorgehen lassen. καὶ ἀπ' αἰτοῖς ἐπέβλεψε καὶ ἀπ' αἰτοῦ ἔταζε καὶ ἀπ' αἰτοῦ τάξων ἐν θυμῷ. — **16)** Die Heiden werden hier als „Rossbesieger“ bezeichnet im Gegensatz zu den Juden, die im Vertrauen auf Gottes Beistand zu Fuß kämpfen. — **17)** ὅτι ἡγάπησα αὐτοῖς. **18)** אֲשֶׁר קָרַה „ich werde ihnen pfleisen und sie versammeln; σημανῶ αὐτοῖς. Is. 7, 18. — **19)** „wenn ich sie auch zerstreue unter die Völker, sie werden doch auch in der Ferne meiner gedenken.“ Scholz-Dereser aber: „Unter die Völker zerstreute ich sie, doch in der Ferne dachten sie mein.“ — **20)** ἐκθρήψασται τὰ τέκνα αἰτῶν. — **21)** „es wird keinen Raum mehr geben für sie,“ wegen großer Menge. Is. 49, 20. Nach Flavius Josephus hatten zur Zeit der Antike der Römer selbst die kleinen Städte eine Bevölkerung von 15,000 Menschen. Die größte Vermehrung aber erhielt Gottes Volk durch das Christentum. Erst im Christentum geschah die wahre und eigentliche Heimkehr des zerstreuten Volkes zu seinem Gott und Herrn. Ose. 11, 9; Amos 9, 13, καὶ οὐ μὴ ἵπολειφθῇ ἐπ' αἰτῶν οὐδὲ εἰς. — **22)** Einige deuten dieses „Überzeugen der Meer-Engel“ auf den Herrn, welcher seinem Volke überall Wege bahnen wird über alle Schranken und Hindernisse, wie einst, da er sie aus Aegypten durch das rothe Meer führte; Andere auf das Volk, welches unter dem unsichtbaren Schutz Gottes alle Hindernisse der Heimkehr zu Gott und seinem Heilande niederwerfen wird. Is. 11, 15. καὶ διεβίσσονται ἐν θαλάσσῃ στενῇ καὶ πατάζονται ἐν θαλάσσῃ κίρατα. — **23)** וְהַבִּשׁ „und es werden austrocknen alle Tiefen des Flusses;“ καὶ ξηρανθήσεται πάντα τὰ βάθη ποταμῶν. — **24)** Mit Recht bemerkt hier Scholz-Dereser: „Assyrien und Aegypten stehen bildlich für die mächtigsten Reiche, die feindselig dem Aufkommen der Israeliten entgegen treten. — **25)** κατακαχήσονται.

## Caput XI.

1. Aperi Libane portas tuas, et comedat ignis cedros tuas.<sup>1</sup> 2. Ulula abies, quia cecidit cedrus, quoniam magnifici vastati sunt:<sup>2</sup> ululate quercus Basan, quoniam succisus est saltus munitus.<sup>3</sup> 3. Vox ululatus pastorum, quia vastata est magnificentia eorum:<sup>4</sup> vox rugitus leonum, quoniam vastata est superbìa Jordanis.<sup>5</sup> 4. Haec dicit Dominus Deus mens: Pasce pecora occisionis,<sup>6</sup> 5. quae qui possederant, occidebant, et non dolebant, et vendebant ea, dicentes: Benedictus Dominus, divites facti sumus:<sup>7</sup> et pastores eorum non parcebant eis.<sup>8</sup> 6. Et ego non parcam ultra<sup>9</sup> super habitantes terram, dicit Dominus: ecce ego tradam homines, unumquemque in manu proximi sui, et in manu regis sui:<sup>10</sup> et coincident terram,<sup>11</sup> et non eruam de manu eorum. 7. Et pascam pecus occisionis<sup>12</sup> propter hoc, o pauperes gregis:<sup>13</sup> et assumpsi mihi duas virgas,<sup>14</sup> unam vocavi Decorem<sup>15</sup> et alteram vocavi Funiculum:<sup>16</sup> et pavi gregem. 8. Et succidi tres pastores<sup>17</sup> in mense uno, et contracta est anima mea in eis:<sup>18</sup> siquidem et anima eorum variavit in me.<sup>19</sup> 9. Et dixi: Non pascam vos:<sup>20</sup> quod moritur, moriatur: et quod succeditur, succidatur: et reliqui devorent unusquisque carnem proximi sui. 10. Et tuli virgam meam, quae vocabatur Decus, et abscedi eam ut irritum facerem foedus meum, quod percussi cum omnibus populis.<sup>21</sup>

11. Et in irritum deductum est in die illa: et cognoverunt sic pauperes gregis,<sup>22</sup> qui custodiunt mihi, quia verbum Domini est. 12. Et dixi ad eos:<sup>23</sup> Si bonum est in oculis vestris, afferte mercedem meam: et si non, quiescite.<sup>24</sup> Et appenderunt<sup>25</sup> mercedem meam triginta argenteos. 13. Et dixit Dominus ad me: Projice illud ad statuarium,<sup>26</sup> decorum pretium,<sup>27</sup> quo appretiatus sum ab eis. Et tuli triginta argenteos: et projeci illos in domum Domini ad statuarium. 14. Et praecidi virgam meam secundam, quae appellabatur Funiculus, ut dissolverem germanitatem<sup>28</sup> inter Judam, et Israel. 15. Et dixit Dominus ad me: Adhuc sume tibi vasa pastoris stulti.<sup>29</sup> 16. Quia ecce ego suscitabo pastorem<sup>30</sup> in terra, qui derelicta non visitabit, dispersum non quaeret, et contritum non sanabit, et id quod stat non enutriet, et carnes pinguium comedet, et ungulas eorum dissolvet. 17. O pastor, et idolum,<sup>31</sup> derelinquens gregem: gladius super brachium ejus, et super oculum dextrum ejus: brachium ejus ariditatē siccabitur, et oculus dexter ejus tenebrescens obsecurabitur.

**1)** Der Prophet schaut hier die letzten Zeiten des jüdischen Staates, die seinem Untergange vorausgeben, und beschreibt die verhängnisvollen Schicksale, die er sich durch Ungehorsam und Vernachlässigung der von Gott verliehenen Gnaden zuzog, wie in einem Drama. Nach Allioli war es eine Vision, in welcher ihm Gott diese Mitteilung machte. Die erste Aurode ist an den Libanon gerichtet, weil er die natürlichen Marken des Landes bildet, welche vom Feinde zuerst durchbrochen werden müssen, um in das gelobte Land einzuziehen. Theodoret und der Chaldaer verstehen hier sehr mit Unrecht unter dem Libanon die Nachbarfeinde Israels, besonders die Syrer. Mit mehr, obwohl nicht zureichendem Grunde, sehen Hieronymus, Cyrilus, Hugo, Vranus, Arias u. A. in dem Libanon den Tempel und die Stadt Jerusalem angedeutet, wie denn auch früher schon Salomens Haus wegen des vielen Cedernholzes, womit es durchfrenzt war, saltus Libani hieß III. Reg. 7, 2. Diese Bedeutung anzunehmen, ist aus dem einfachen Grunde unzulässig, weil Basans Eichen und des Jordan Stolz B. 2 keine Parallele dazu bieten. Der kurze Sinn der ersten drei Verse ist offenbar dieser: Beim Libanon beginnen die Strafgerichte und sehen sich fort nach Osten, Westen und Süden, so daß Jammer ertönt nach allen Seiten hin. — **2)** „weil die herrlichsten (die Könige unter den Bäumen) vernichtet sind.“ — Andeutung der gewaltigsten unter den Katastrophen, welche je über Juda ergangen sein werde. *οὐ μεγάλως μεγιστάνες ἐταπείρων.* — **3)** „der feste Wild.“ der gleich einer Bestie zu betrachten war. *οὐ δρυς οὐ σημονος.* — **4)** „weil verwüstet ist ihre Herrlichkeit.“ **Ἄδρατος.** Die erste Bedeutung dieses Wortes ist „weiter, künftlich gewirkter Mantel“, wie ihn die Vornehmen tragen. Basans Tästen und Wälder sind gleichsam der herrliche Mantel, in den sich das Hirtenvolk mit seinen Herden kleidete. — **5)** des „Jordan Stolz“ sind die vielen Bäume und Sträuche seines Uferlandes, bestehend in Tamariaten, Weiden, Oleandern und anderen Gewächsen, die ihm dicht umgeben und den Löwen zum Aufenthalte dienen. — **6)** Nach der Meinung von Hieronymus, Hugo, Vranus, Bataillus u. A. sind diese Worte an den Propheten Zacharias gerichtet, der die Weisung erhält, die bevorstehenden schweren Heimsuchungen zu verkünden und dadurch die Gläubigen zur Buße zu bewegen, nicht nur die jetzt Lebenden, sondern auch die der kommenden Generationen. Durch diese Weissagungen soll er Hirt seines Volkes werden. Nach Theodoret sind diese Worte an die Propheten überhaupt gerichtet, welche noch aufstehen. Nach Theodoret, Ribera, Koch und Reischl sind sie an Christus, als den vorzugsweise zum Hirten des Volkes Gottes bestimmten gerichtet. Is. 40, 11; Ez. 34, 23. Nach Theodoret wird der Prophet zum Repräsentanten Gottes erwählt, und als solchem werden ihm die gläubigen Schafe in die Hände gegeben, um an ihnen zu versuchen, was noch zu versuchen ist. Das meiste Gewicht scheint hier die Erklärung Allioli's zu haben, gemäß welcher der Prophet als Stellvertreter des göttlichen Hirten Christus angesehen ist, von dem schon die fröhlichen Propheten, namentlich Ezechiel 37, 24 und Jeremias 23, 1—5 geweissagt haben. Denn der Hirt, den er vorstellt, ist über die ganze Herde gesetzt B. 7, und hat unumschränkte Gewalt B. 8, ja nennt sich selbst geschägt in der Person des Hirten. Daß die Gläubigen Schlachtshäfe genannt werden, in nach Theodoret auf die Hirte zu deuten, womit die geistlichen und weltlichen Hirten das Volk in jener Zeit regieren werden B. 5, nach Hieronymus aber und den meisten anderen Auslegern auf das Loos des Unterganges, das ihnen wegen ihres Ungehorsames bestimmt ist. Jer. 12, 3; 23, 1; Ez. 34, 2. *ποιαίνετε τὰ πρόβατα τῆς σπαζής.* — **7)** **Νῦν** „und ich werde reich.“ — **8)** *οὐκ ἐπασχον οὐδέποτε εἰς αἴτως.* — **9)** Da die Schuld auf Allen liegt, auf den Führern und auf dem Volke, so will und kann Gott nicht schonen und verhangt die langst verdiente Strafe. —

**10)** Da das jüdische Volk den römischen Kaiser selbst seinen König nennt Joan. 19, 15, so soll es auch durch ihn gezüchtigt werden. — **11)** d. h. die Gewalthaber von Innen und von Außen werden das Land schlagen. — **12)** Das Futurum ist hier als Perfectum zu nehmen, wie aus dem Context klar hervorgeht und es auch alle Ausleger annehmen. Nach Alioli ist dies eine Vision, in welcher der Prophet die Weide des Volkes übernimmt. Nach Schlegel, Terefer u. A. ist das hier Gesagte, wie das Verhergehende, als Parabel zu nehmen, in welcher der Prophet fungirt in dem Amte eines Hirten. — **13)** **לְכָנֵן** dürfte hier wohl zu pauperes bezogen werden und bedeuten: „deßhalb unglücklich,” pauperes, weil zum Schlachten bestimmt. *eis τῷ Χαρακτήρι*. **14)** „**zwei Stäbe**,“ wie sie die Hirten zu tragen pflegen. Offenbar deuten diese zwei Hirtenstäbe zwei Regierungen an, nach Hieronymus die allgemeine unter Noe und die speciellere unter Abram und seinen Nachkommen; nach Cyrilus die des A. und N. B.; nach Anderen die Regierung durch gute Hirten und die durch böse; nach Batalus die jetzt beginnende Regierung der Huld und Gnade, und die nachfolgende durch harte Strafgerichte, welcher Auslegung Cornelius a Lapide den Vorzug gibt. — **15)** **מַעֲלָה**, welches Wort dem lat. *Vorte gratia* entspricht, und „Anmuth, Huld“ bedeutet. *καύσσος*. — **16)** **חֶבְלִים** oder **חֶבְלִים**. Die Rabbinen, welche der ersten Punction folgen, übersetzen es mit *colligantes, naucleri, gubernatores* oder *tomenta patientes*. Sie Übersetzungen aber, welche die andere annehmen, geben es mit „Stricte oder Bande;“ Terefer mit „Schmerzen.“ *σοληνίου*. Wenn man auf W. 14 Rücksicht nimmt, so möchten „die Bande“ auf die Verbindung zwischen Juda und Israel, d. h. auf die innige Vereinigung und Harmonie aller Gläubigen zu deuten sein. So wäre dann kein Gegensatz zwischen den beiden Hirtenstäben, sondern es wären nur zweierlei Charaktere der Regierung bezeichnet, die des segnenden Einflusses von oben und die der innigen Vereinigung und Verbindung der Regierten von unten. Ez. 37, 16—28. — **17)** Es sind damit die drei Arten der Hirten zu verstehen, welche Israel regierten: die Könige, die Priester, die Propheten. Denn die Könige waren Tyrannen geworden, die Priester unwürdige Pfaffen und die Propheten Lügner und Heuchler. *kai ἐξαπό τῷ τρεῖς ποιήσας*. All ihr Regieren und Süören wird nun abgeschafft und zwar in mense uno, d. h. die Abschaffung wird einen schnellen Verlauf haben, und die Herde wird schnell zerstreut werden. Scholz-Terefer nimmt die Zahl „drei“ für figürlich für „einige“ und versteht unter den Hirten Könige. Arias will die Macabäer Judas, Jonathan und Simeon damit verstanden wissen. Hieronymus u. A., welche dieser Prophezei eine Beziehung auf die Vergangenheit geben, sehen in den drei weggerafften Hirten den Moses, Aaron und ihre Schwestern Miriam; Andere die Könige Saul, David, Salomon; Andere Jerom, Oberias, Jesabel; wieder Andere des Jesajas Söhne Joachaz, Joakim und Seecias. — **18)** **תְּקַדֵּר**, „meine Seele ist abgekürzt für sie,“ d. h. ich bin ihrer überdrüssig. *kai βαροθήσεται ἡ ψυχὴ μου* *in' αἴτωις*. — **19)** **בְּחַלֵּה**, „hat Ekel an mir.“ *kai γὰρ αἱ φυκαὶ αἰτῶν ἐπωφίστο ἐπ' ἑμέ.* —

**20)** Das Aleinurste und Schlimmste, was über Israel ergehen kann, ist dies, wenn der über sie gesetzte Überhirt, der Messias sie nicht ferner regieren will. — **21)** Der Bund, gemäß welchem der Messias in die Welt kommen soll, ist nicht ein specieller bloß, den Gott mit seinem Volke abgeschlossen, sondern auch ein genereller, den Gott schon mit den Urvätern, ja mit den ersten Menschen abgeschlossen. In seiner speciellen Geltung für Israel wird er nun zerbrochen, in seiner generellen aber bleibt er. Doch und Reischl nehmen hier „Völker“ für „Stämme“ und verstehen unter dem Bund denjenigen, den Gott mit allen Stämmen Israels geschlossen. Alioli meint, es sei hier von einem Bunde mit allen Völkern die Rede, vermöge dessen sie verpflichtet gewesen wären, Israel nicht zu beschädigen. Dieser werde nun aufgegeben, und die Völker dringen ein zur Verwüstung. — **22)** Die Armen, die Gedrückten, die Leidenden erkannten den himmlischen Charakter des guten Hirten, sie erkannten sein Wort als Gottes Wort, und erkannten es ganz besonders in dem Augenblicke, da der alte Bund gelöst werden sollte. *kai γνώσοται οἱ Χαρακτήρι*. **וְיָמָם**, *τὰ πρότατα τὰ ὀρθοσύνεργά μη*. — **23)** Was er nun sagt, das mag er nach des Hieronymus Meinung immerhin zu den Armen sagen, die an ihm festhalten; aber er sagt es nicht für allein, sondern für Alle, für das ganze Volk, dessen Führung er jetzt aufgibt. Er fragt sie nämlich bei Niederlegung seines Hirtenstabes um den Lehn, den er an ihnen verdient habe. Die meisten Ausleger nehmen mit mehr Gründ an, der Hirte richtete diese Frage an das ganze Volk. Die Meinung Scholz-Terefers, daß diese Frage nur an die Armen und für die Armen gestellt sei, und daß dieselben bei all ihrer Erkenntniß des guten Hirten sich dennoch, wie gleich im Folgenden gesagt wird, als undankbar erweise, erscheint ganz singulär; man möchte sagen, paradox. — **24)** „wenn nicht, so lasst es gut sein!“ *η ἀπειπασθε.* — **25)** *kai ιοτυσσαρ.* Dreißig Silberlinge oder Seckel war der mittlere Preis, der nach Exod. 21, 32 für einen Sklaven bezahlt wurde. Das zuwählen oder Ausbezahlen dieses Lehnies war der größte Hobn, den ihm das Volk anhat, weil es ihn damit auf gleiche Stufe mit dem Sklaven setzte.

und den obersten Hirten, der König, Hohenpriester und Prophet war, zum letzten des Volkes mache. Ob der Hohenrat zur Zeit Christi diese Stelle im Auge hatte, als er den Preis bestimmte, der dem Judas für den Verrat Christi bezahlt werden sollte, oder ob Gott die Weissagung des Propheten Zacharias ihnen unbewußt in Erfüllung gehen lassen wollte, steht nicht in der

Menschen Macht zu wissen. — 26) **אֶל־הַיּוֹצֵר** „an den Töpfer,” oder wenn man mit dem Chaldaer, mit Rabbi David, Pagnini und Batablus **אֶל־יְצָר** liest, „in den Schatz, in den Schatzkästen,” d. i. des Tempels. καὶ δε τοῖς αἰτοῖς εἰς τὸ κωντηρίουν. Es ist auffallend, daß sich dieses Wort in beiden Lesarten bei Christus erfüllt hat. Denn Judas warf das Geld hin in den Tempel, damit es in den Tempelschatz käme; der Hohenrat aber gab es hin an einen Töpfer, um abgenütztes Land von ihm zu kaufen. Matth. 27, 6—9; Jer. 18 u. 19. (s. Grimm: Einb. der Egg. S. 715—724. H.) — 27) **אֲנָהֶר הַקִּרְבָּחָן** „ein herlicher Werth,” was hier als Ironie

zu betrachten ist. καὶ σκέψομαι εἰ δόκιμόν ἐστιν. — 28) Seit der babylonischen Gefangenschaft war alle Trennung zwischen Juda und Israel aufgehoben und das Volk war wieder so ungetheilt und einig, wie in der Urzeit Is. 11, 13. Allein durch die Unantbarkeit gegen den guten Hirten mache es sich dieses Glückes verlustig. Der Einigkeit soll die Zerrissenheit und Zerstreuung folgen. Im mystischen Sinne ist hier Juda als das an Christum gläubige Volk, Israel als das nichtgläubige zu betrachten. Zwischen beiden wird sich eine große Scheidewand erheben. Hieronymus, Theodoret u. A. τοῦ διασκεδάστου τὴν κατιόγενταν ἀραιεῖστον λούδα καὶ ἀραιεῖστον ἱσπαῖζε. — 29) Hieronymus, Lyranus u. A. halten dafür, es seien unter den „Geräthen des thörichten Hirten“ keine anderen zu verstehen, als die des guten und des gewöhnlichen Hirten, als: Stab, Tasche, Messer, Pfeife u. dgl. um Gottes Befehl sei, er soll diese Werkzeuge des Friedens nun umtreiben in Werkzeuge der Rache in Weise thörichter Hirten, die mit dem Stabe auf die Schafe werfen und Alles, was sie zu Handen haben, benützen, um ihren Zorn an ihnen auszulassen. Corillus aber meint, es seien auch die Geräthe selbst zu ändern und statt des Stabes ein Stocken, statt des Messers ein Schwert, statt der Hirtentasche mit Arzneien ein Sack mit giftigen Kräutern, statt der Pfeife eine nur für ihn ergötzliche Cithar zu nebnen. — 30) se. pastores. Die schlechten Hirten, die Gott erwecken will, sind die der letzten Zeit vor Isaia's Zerstreuung in alle Welt. Die Geschichte hat es in lebhaften Farben niedergezeichnet, welch schlechte Hirten das Volk in jenen Zeiten batte und wie es unter ihren Händen gleich einem Schafe, das in die Klauen der Wölfe gerathen, zerrissen wurde. Alle diese Hirten waren nur Parteigänger, in deren Augen das arme Volk wie eine feile Waare oder eine blonde Waffe oder eine fertige Speise zum Essen war; es waren Tyrannen, die unter dem Volke Ströme Blutes vergossen u. s. f. Theodoret versteht unter dem „Hirten“ dieses Verses den Antiochus; Arias den Herodes; a Castro die Römer; Hieronymus, Corillus, Lyranus u. A. den „Antichrist.“ — 31) hebr. „ach des wichtigen Hirten!“ ὡς οὐ ποικαιόντες τὰ μάταια,

## Caput XII.

1. Onus verbi Domini<sup>1</sup> super Israel. Dicit Dominus extendens caelum, et fundans terram, et fingens spiritum hominis in eo; 2. Ecce ego ponam Jerusalem superliminare erupulae<sup>2</sup> omnibus populis in circuitu: sed et Juda erit in obsidione contra Jerusalem.<sup>3</sup> 3. Et erit: In die illa ponam Jerusalem lapidem oneris<sup>4</sup> eunctis populis: omnes, qui levabunt eam, concisione lacerabuntur:<sup>5</sup> et colligentur aduersus eam omnia regna terrae. 4. In die illa, dicit Dominus, percutiam omnem equum in stuporem,<sup>6</sup> et ascensorem ejus in amentiam: et super domum Juda aperiam oculos meos, et omnem equum populorum percutiam caecitate. 5. Et dicent duces Juda in corde suo: Confortentur mihi habitatores<sup>7</sup> Jerusalem in Domino exercituum Deo eorum. 6. In die illa ponam duces Juda sicut caminum ignis et sicut faciem ignis in foeno:<sup>8</sup> et devorabunt ad dexteram, et ad sinistram omnes populos in circuitu: et habitabitur Jerusalem<sup>9</sup> rursus in loco suo in Jerusalem. 7. Et salvabit Dominus tabernacula Juda,<sup>10</sup> sicut in principio: ut non magnifice glorietur domus David, et gloria habitantium Jerusalem contra Judam. 8. In die illa proteget Dominus habitatores

Jerusalem, et erit qui offenderit ex eis<sup>11</sup> in die illa, quasi David: et domus David quasi Dei,<sup>12</sup> sicut angelus Domini in conspectu eorum. 9. Et erit in die illa: quaeram conterere omnes Gentes, quae veniunt contra Jerusalem. 10. Et effundam super dominum David,<sup>13</sup> et super habitatores Jerusalem spiritum gratiae, et precum:<sup>14</sup> et aspicient ad me, quem confixerunt:<sup>15</sup> et plangent eum planetu quasi super unigenitum,<sup>16</sup> et dolebunt super eum, ut doli solet in morte primogeniti. 11. In die illa magnus erit planctus in Jersalem, sicut planctus Adadremmon<sup>17</sup> in campo Mageddon. 12. Et planget terra: familiae et familiae seorsum:<sup>18</sup> familiae domus David<sup>19</sup> seorsum, et mulieres eorum seorsum: 13. familiae domus Nathan seorsum, et mulieres eorum seorsum: familiae domus Levi seorsum, et mulieres eorum seorsum: familiae Semei<sup>20</sup> seorsum, et mulieres eorum seorsum. 14. Omnes familiae reliquae, familiae et familiae seorsum, et mulieres eorum seorsum.

1) Is. 13, 1. Die nun folgenden Weissagungen behandeln zwar überaus wichtige Ereignisse, die noch bevorstehen, sprüchen sie aber auf so dünkte Art aus, daß ihr Zusammenhang und ihre Verkettung sich schwer erkennen läßt,—was auch Ursache ist, daß sie von den Auslegern sehr verschieden gedeutet werden. Es läßt sich auch nicht mit Gewißheit erkennen, ob sich dieselben an die des vorhergehenden Capitels als Folge anschließen. Schegg vermutet und glaubt, der Prophet sehe jetzt die Züchtigung des Volkes, das der vorher die Rede gewesen, als eine Reinigung, aus der es vollkommen geläutert hervorgeht, und es dränge ihn, mehr ihren endlichen glücklichen Ausgang als das Hereinbrechen der Strafgerichte zu schildern, und deshalb deute er in der Doppelschilderung dieser letzten Dinge die Bedrängnisse als etwas Selbstverständliches nur an, um daraus die Verbeizung der Bekehrung und ewigen Rettung des Volkes zu gründen. Allioli spricht es geradezu an, daß hier von den letzten Zeiten die Rede sei, und der Sieg der Auserwählten verkündet werde, die mit dem ganzen Volke der Juden, das sich reuig an sie anschließt, über alle widerchristlichen Völker triumphiiren. Nach Hieronimus, Theodoret, Hugo u. A. ist hier buchstäblich die Zeit von den Maccabäern hinab bis auf Christus R. 10 geschildert, im mystischen Sinne aber nach Ribera, Arias, Batablus die Geschichte der christlichen Kirche, besonders der ursprünglichen und der letzten, wo der Kampf gegen den Antichrist geschildert werden muß. Nach Koch und Neiselt beziehen sich ebenfalls die Ausprägung dieser Weissagung auf die geschichtliche Entfaltung des wiedererneuerten Israel und biemit der Kirche, verknüpft aber die drei Entwicklungsstufen, Kampf, Läuterung und Verberrlichung Israels so miteinander, daß sie als gleichzeitige und bleibende Zustände erscheinen, und somit darstellen, „was in der Kirche bis an das Ende der Welt sich täglich erfüllt und erfüllen muß“ Hieronimus. Scholz-Tereser bezieht alles in diesem Capitel und im nächsten bis B. 7 Gesagte, wo wieder Messianisches beginnt, auf die Zeiten der Maccabäer. LXX: ἡγετούσιν κρίπαις εἰς τὸν Ἰαπάγη. Die Meinung Allioli's, daß hier unter Israel die abtrünnigen Völker zu verstehen seien, die da, wenn auch Christen dem Namen nach, in den letzten Zeiten gegen die kleine Heerde der Auserwählten kämpfen, aber überwunden werden, sieht vereinzelt.—2)

**סִפְרַעַל** „Tannmelsch.“ Allen, die sich an Jerusalem wagen, wird es geben wie denen, die einen berausenden Trank schlucken, oder über eine wankende Türschwelle treten, die sie zum Sturze bringt. οὐ πρόθυρα σαλεύουει πάσι τοῖς λαοῖς κύκλῳ. Die Geschichte lebt es, wie sich Antiochus und seine Feldherren den Kopf zerstießen, als sie Hand an das Heiligtum legten; wie die größte Herrlichkeit, die je die Welt geschen, die römische ihren Untergang fand, indem sie sich vergriff an der Heerde der gläubigen Lämmer Christi; wie Napoleons Machtschwert gebrochen ward, als er den Statthalter Christi bekämpfte. — 3)

**גֵם עַל-** **הַוֹּרֶה הַהִכְצֹר עַל־רוֹשָׁלָם**; nach Scholz-Tereser: „Und auch um Juda wird sein ein Festungswall für Jerusalem;“ oder besser nach Schegg: „Und auch Iudäa wird sein mit in der Bedrängnis, die sich erhoben wider Jerusalem.“ Man wird annehmen wie an Jerusalem, so an Iudäa, wie beide in Bedrängnis bringen, aber nur zum eigenen Schaden und Verderben. Nach der gewöhnlichen Auslegung wäre der Sinn, daß auch in Juda Viele sein werden, die es mit den Belagerern gegen Jerusalem halten, dergleichen Jason, Menelaus u. A. zur Zeit des Antiochus waren; I. Macc. 1. 44—55; II. 4—5. LXX: καὶ ἐν τῷ Ἰορδαὶ ἔσται περιοχὴ ἐπὶ Ἱερουσαλήμ. — **אֲבָקְנַעֲמָסָה** (1) „ich werde Jerusalem zum Hebestein machen für alle Völker.“ Man nennt im Oriente Hebesteine diejenigen, welche man in den Dörfern und Städten zu einer körperlichen Übung für Männer und Jünglinge hinstellte, woran sie ihre Kräfte versuchten. Je

bebender und höher einer einen solchen Stein zu heben vermochte, für desto stärker galt er. Der Sinn ist: An Jerusalem werden alle ihre Kraft versuchen. Die Geschichte lebt, daß alle Welt-Monarchen, die assyrische, die babylonische, die griechische, die römische ihre Angriffe auf Jerusalem machten. So ist in der Geschichte der christlichen Zeit durch alle Jahrhunderte herab kein Fleischtheile der feindlichen Elemente gewesen bis auf unsere Tage. Jerusalem und Rom theilten das Schicksal Christi und es gilt von ihnen, wie von diesem: *Qui ceciderit super lapidem istum, confringetur, super quem vero ceciderit, conteret eum.* Matth. 21, 44. ἡγούμενοι τοῖς Ἱεροπατέρων καταπατοῦσιν πάντα τοὺς ἵστορας. — 5) „jeder, der ihn bebt (beben will), wird sich Schaden thun;“ wörtlich: wird sich „reissen, schneiden, zerfleischen;“ πάντας ὁ καταπατῶν αἱ τοῖς ἐπιταζοῦσιν ἐπιταζεται. — 6) „da mache ich scheu alle Pferde der anstürmenden Krieger.“ πατάζω πάντας ἐπίπονος ἐπιτάσσει. II. Mace. 10, 30. — 7) „**אַמְּכִחָה לִי יְשֻׁבֵּן יְרוּשָׁלָם**“ „Stärke für mich seien (oder sind) die Bewohner Jerusalems durch den Herrn der Herrschaaren;“ εἰπόμενος ἐντοῖς τοῖς κατοικούσας Ἱεροπατέρων. Alle Stärke und Siegestracht geht von Gott aus, dessen Wohnsitz Jerusalem. — 8) **בְּעַמִּיר** „unter Garben;“ ἐν κατάρυψῃ. — 9) Nach den Bedrängnissen, die Antiochus über Jerusalem brachte und durch die es gleichsam vernichtet worden, stand es wieder auf und seine Einwohnerzahl mehrt sich wie noch niemals. So wird auch das Jerusalem des N. T., der Mittelpunkt der Kirche, die Stadt Rom aus allen Verängstigungen versüngt und geträumt hervorgehen. Einige Ausleger vermuten, es sei damit gesagt, daß Jerusalem am Ende der Zeiten von lauter wahren Gläubigen, betreuten Juden, werde bewohnt werden. Der hl. Ambrosius sagt: Ponam Jerusalem in omnibus gentibus: quia ubique futuri erant filii Dei et dominus Dei in omnibus locis, quae est in ecclesia. Expos. in ep. Rom. c. 9. — 10) Gott will Alle retten, nicht bloss die Bewohner Jerusalems, und es soll augenscheinlich werden, daß nicht Menschenkraft, nicht das Königsgeschlecht, nicht die Stärke und die Auszeichnung der hl. Stadt das Heil bringe, sondern der Herr selber durch sein unmittelbares Wirken; Ps. 43; II. Mace. 8, 18. — 11) „und der Strahlkelch unter ihnen (d. h. der Schwäche) wird sein wie David,“ so stark, so mächtig, so siegreich. ὁ ἀστερὸς ἐν αἴτοις. Quae stulta sunt mundi, elegit Deus, ut confundat sapientes, et infirma mundi elegit Deus, ut confundat fortia I. Cor. 1, 28. Die Geschichte der Kirche liefert einen fortwährenden Beweis dieser Weissagung, und jeder, der ein offenes Auge hat, kann diese Beweise täglich wahrnehmen. — 12) „David's Haus wird sein wie Gott, wie Gottes Engel vor ihnen.“ ὁ δὲ οὐρανὸς Δαρεὶς ὡς οὐρανὸς θεοῦ. Das Haus Davids dürfte hier, wenn man die Weissagung zunächst auf die Macabäer-Zeit deutet, die Regenten-Familie, die Macabäer nämlich, obwohl dem Stamme Levi angehörig, bezeichnen, weil sie die Erben des Hauses Davids, somit seine Nachkommen geworden. Allein im höheren und vollkommeneren Sinne bezeichnet es die lehrende Kirche des N. T., deren Grundstein Christus, der wahre Sohn Davids ist. In dieser Kirche herrscht Gottesstrafe und ist Alles wunderbar. — 13) Man kann hier zunächst und im unvollkommenen Sinne die Ausgieitung des guten Geistes zur Zeit der Macabäer verstehen, wo Tausende voll der Befreiung, Freude und Erfüllung Herz und Hände zu Gott erhoben. Im vollkommenen und höheren Sinne aber ist die Ausgieitung des hl. Geistes zur Zeit Christi darunter zu verstehen, von dem jene nur ein schwaches Vorbild war. Unter spiritus gratiae ist nach Hieronymus, Theodoret u. A. der Geist zu verstehen, der die Seele anmutig und schön macht in den Augen Gottes, der spiritus gratiae, in qua gratificavit nos in dilecto filio suo Eph. 1, 5. Nach dem Chaldäer und nach Arias ist der Geist des Erbarmens und Mitleids, nach Hesekius der Geist des Lebens zu verstehen. — 14) καὶ οἰκτηροῦ. — 15) Man kann hier allerdings das Verbum **ךְ** „durchbebren“ im figürlichen Sinne nehmen und ihm die Bedeutung „bekleidigen, betrüben“ geben; allein es kommt nirgends in diesem Sinne vor, und deshalb haben nicht nur alle lateinischen und griechischen Väter und Ausleger, sondern auch die alten Rabbinen ap. Galatin. VIII, 17, diese Stelle auf den Tod des Messias gedeutet. Der Evangelist Johannes 19, 37 sagt es deutlich, daß sich dieselbe in Christus, da er am Kreuze hing und durchbebte, erfüllte. Da die Trauer über den Durchbehrten eine allgemeine sein wird, da sie Lebendigkeit haben wird mit der Trauer über den Tod des Jostas, so bestätigen diese Umstände die Wahrheit jener Auslegung noch mehr. Das Christentum war in seinen Anfängen ein Drama der Klage und Trauer, in welcher Tränen und Blut in Fülle flossen, und der Gegenstand war derjenige, welchen Jostas durch seinen Namen, seine Person, seine Tugenden, sein Ende nur verbildete. ἐπιβλέψονται πάντες νεᾶς ἢ κατοπτήσατο. — 16) ὡς τὸν ἄγαρτον. Auch diese Stelle spricht offenbar für den Messias, in welchem Gottheit und Menschheit vereinigt ist. Denn der damit gemeint ist, ist derselbe, der in diesem ganzen Capitel spricht, Gott nämlich, und ist zugleich eine dem Menschen vertraute Persönlichkeit, der man alle Liebe zuwendet, wie dem eingeborenen Sohne. — 17) Dieser Ort stand nach Hieronymus an der Stelle, welche später die Stadt Maximianopolis einnahm, im Gefilde von Maggede, in der berühmten Ebene von Jezreel IV. Reg. 23, 29; II. Chron. 35, 24. ὡς κοτωροῦ ποδῶν ἐν πεδίῳ ἐκκοπούσιον. — 18) Man feiert nicht nur allgemeine Trauer, sondern jedes Geschlecht, jedes Haus feiert eine besondere zum Zeichen des übergreifenden Schmerzes. Als Jesus

seinen Kreuzgang antrat, begann eine Trauerfeier, wie sie die Welt noch niemals gesehen. Seine Jünger und die Familien seiner Jünger weinten die bittersten Thränen, viele Frauen folgten weinend und heulend dem Zuge, es verfinsterte sich die Sonne, Felsen sprangen, die Erde bebte, die Gräber thaten sich auf und entließen ihre Toten, der Vorhang im Tempel zerriss, der Hauptmann der Soldaten bekannte offen: Wahrlich, das ist der Sohn Gottes! In allen Häusern Jerusalems war entweder offenes Klagen oder geheimes Fürchten und Zagen oder innere Angst und Qual. Der verätherische Jünger erbängte sich; Magdalena barzte weinend am Grabe.

**19)** Warum werden hier vier Familien-Namen in Sonderheit genannt? Nach der Meinung des Hieronymus, Theodoret, Ribera u. A. bedeutet das Haus Davids im figurlichen Sinne die Fürsten und Vernebmen; das Haus Nathan die Propheten und Frommen; das Haus Levi die Priester und Tempeldiener; das Haus Semei die Schriftgelehrten. Arias und a Castro glauben, diese vier Abnen Christi seien bloß als Repräsentanten seiner Geschlechtslinie genannt; Luc. 3, 24-31. — **20)** Υἱοῦ Σαμαί, Συράν. Syrus meint, es sei dieser Name von Schammai, dem Stifter der bekannten Schule genommen.

### Caput XIII.

1. In die illa erit fons patens<sup>1</sup> domui David, et habitantibus Jerusalem in ablutionem peccatoris, et menstruatae.<sup>2</sup> 2. Et erit in die illa, dicit Dominus exercituum: Disperdam nomina idolorum de terra, et non memorabuntur ultra; et pseudoprophetas, et spiritum immundum auferam de terra. 3. Et erit, eum prophetaverit quispiam ultra, dicent ei pater ejus, et mater ejus, qui genuerunt eum: Non vives: quia mendacium locutus es in nomine Domini; et configent eum<sup>3</sup> pater ejus, et mater ejus, genitores ejus, eum prophetaverit. 4. Et erit: In die illa confundentur prophetae, unusquisque ex visione sua cum prophetaverit: nec operientur pallio<sup>4</sup> saccino, ut mentiantur: 5. sed dicet: Non sum propheta, homo agricola ego sum: quoniam Adam exemplum meum<sup>5</sup> ab adolescentia mea. 6. Et dicetur ei: Quid sunt plagae istae<sup>6</sup> in medio manuum tuarum? Et dicet: His plagiatus sum in domo eorum, qui diligebant me. 7. Framea suscitare<sup>7</sup> super pastorem meum, et super virum cohaerentem mihi,<sup>8</sup> dicit Dominus exercituum: pereute pastorem,<sup>9</sup> et dispergentur oves: et convertam manum meam ad parvulos.<sup>10</sup> 8. Et erunt in omni terra, dicit Dominus: partes duae in ea dispergentur,<sup>11</sup> et deficient: et tertia pars relinquetur in ea. 9. Et ducam tertiam partem per ignem,<sup>12</sup> et uram eos sicut uritur argentum: et probabo eos sicut probatur aurum. Ipse vocabit nomen meum, et ego exaudiam eum. Dicam: Populus meus es; et ipse dicet: Dominus Deus meus.

**1)** Die jüdische Tradition spricht von einer Quelle, die sich zur Zeit der Macabäer im Tempel geöffnet und alles Unreine abgeführt habe von Menschen und Sachen; eine Tradition, die wohl den vielen anderen falschen Traditionen beizuhören sein wird! Hieronymus, Syrus u. A. finden in dieser Quelle die Taufe, welche Christus einfeste; der Chaldaer eine neue Offenbarung; Remigius die Lehre Christi; Vatablus die Seite Christi, aus der da Blut und Wasser geflossen; Hermo die Barmherzigkeit Gottes. Mit mehr Grund aber finden in dieser Quelle viele Rabbinen (ap. Galat. I, 4. cap. ult.) und Theodoret, Gregorius der Große u. A. den verbeifeuerten Messias, Christus den Herrn, der in Wahrheit als eine Quelle aller Segnungen in der Welt erschien, und außer dem kein Heil ist; Joan. 7, 37; Ez. 36, 25; 47, 1-12. *ιοται πᾶς τόπος ταύτης*

*υερος τῷ οἴκῳ Δαυΐδι.* — **2)** *לְחַטָּאת וְלִנְדָת* „gegen Sünde und Unreinigkeit,” d. h. zur Tübung und Reinigung; *εἰς τὴν μετακίνησιν καὶ εἰς τὸν χωρισμόν.* — **3)** *καὶ συμποδοῖσιν* *τίτων.* Sie werden ihn wie einen todeswürdigen Verbrecher behandeln; Deut. 13, 2; 18, 20; Matth. 10, 35. — **4)** *καὶ ἐνδέονται δέρπων τριχίνην ἀνθ' ὧν ἐψένσαντο.* — **5)** *כִּי אֲרֵם הַקְּנִינִי* (קְנִין)

**מִנְעָרָה** „denn es hat mich ein Mensch gekauft schon in der Jugend,” oder: „ein Mensch hat mich unterrichtet von Jugend auf.“ Der Sinn ist: Ich bin ein Mensch wie Andere. ὅτι ἀνθρωπος ἐγένετος οὐ ἀπὸ νοητοῦ μου. — 6) „Sind denn diese Wunden nicht ein Beweis, daß du dich als Prophet wollest geltend machen und deshalb von deinen Eltern geschlagen würdest?“ Er aber wird sagen: „Das sind nur Wunden, die ich mir zufällig jüngstigen habe, in Mitte Söldner, die mich liebten und nicht das mindeste Leid antthaben.“ Sovohl Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, als die späteren Ausleger, Lazarus, Bataillus u. A. nebnen diese Stelle als geltend von falschen Propheten, wie es auch der Zusammenhang erfordert. Nur der hl. Thomas von Aquin, Rupertus, Ribera, Rabbi Samuel (ap. Galatin. VIII. 17.) deuten sie auf Christus. In sensu accommodato läßt es sich sehr gut auf Christus anpenden, und die Kirche thut es auch in der Messe de Passione Domini. LXX: καὶ ἐρώ πρὸς αὐτόν. τί αἱ πληγαὶ αἵτιναι ἀπίστεως τῶν χειρῶν σου; καὶ ἐρεῖ, ἃς ἐπέχειν εἰς τῷ οὐκετῷ τῷ ἀγαπητῷ μου. — 7) Mit diesen Worten fehlt der Prophet wieder zum Leiden des Messias zurück, der hier „der Hirt Gottes, der Mann, welcher Gott zunächst sieht,” genannt wird. Da eben gezeigt werden, wie der Messias ein Segensquell für Alle werden wird, so ergibt nun der Ruf an das Werkzeug, durch welches das Leidensepfer desselben vollbracht und der große Segen errungen werden soll; Matth. 26, 31; Joan. 10, 11. Es bilden somit diese Worte gleichsam einen prägnanten Schlüß zu den Weissagungen der vorhergehenden zwei Capitel. ρωμαϊα ἵζερόποτι ἐπὶ τοῖς ποιέας μου. — 8) **בָּרֶכֶת נָעַם** „den Mann meiner Gemeinschaft,” d. h. meinen Alternächsten, καὶ ἐπὶ ἀνθρα πολιτῶν μου. — 9) πατήσετε τοὺς ποιέας καὶ ἐκπάσατε τὰ πρόβατα. — 10) „da werde ich aber meine Hand den Kleinen, Armen und Verlassenen zuwenden, daß sie nicht zu Grunde gehen.“ Die Stolzen und Höfältigen werden sich selbst überlassen werden und eben deshalb zu Grunde geben. — 11) **יכּרֹתָנוּ נָעַם** „werden ausgerottet.“ Zwei Dritttheile der Bewohner des Landes werden ausgerottet, kommen um durch Krankheit, Hunger und Schwert. Der jüdisch-römische Krieg mächtet das Land zur Wüste. Emmanuel Sa deutet das Gesagte auf die Verwüstung zweier Dritttheile der Menschen und auf die Auserwählung des Einen Dritttheiles. Es liegt kein Grund für diese Erklärung vor. — 12) Man muß diesen dritten Theil, der verschont bleibt, nicht mathematisch berechnen. Er bedeutet wohl nur den kleineren Theil. Schwerer möchte zu entscheiden sein, ob vier der ganze Rest der Juden zu verstehen sei, wie Allioli dafür hält, oder nur diejenigen aus ihnen, die sich zu Christus bekehrten, wie Lech und Reischl glauben; und wiederum, ob unter der Prüfung die noch jetzt fortduernde Zersetzung und Verachtung der Juden zu verstehen sei, aus der sie zuletzt geläutert hervorgehen und sämtlich sich bekehren werden. Die älteren Ausleger deuten das hier Gesagte nur auf die Glaubigen, auf die zu Christus Befehlten.

## Caput XIV.

1. Ecce venient dies Domini,<sup>1</sup> et dividentur spolia tua in medio tui.<sup>2</sup>
2. Et congregabo omnes Gentes ad Jerusalem<sup>3</sup> in praelium, et capietur civitas, et vastabuntur domus, et mulieres violabuntur: et egredietur media pars civitatis in captivitatem, et reliquum populi non auferetur ex urbe.<sup>4</sup>
3. Et egredietur Dominus,<sup>5</sup> et praelabitur contra Gentes illas,<sup>6</sup> sicut praeliatus est in die certaminis.<sup>7</sup>
4. Et stabunt pedes ejus in die illa super Mountem olivarum,<sup>8</sup> qui est contra Jerusalem ad Orientem: et scindetur Mons olivarum<sup>9</sup> ex media parte sui ad Orientem, et ad Occidentem praerupto grandi valde,<sup>10</sup> et separabitur medium montis ad Aquilonem, et medium ejus ad Meridiem.
5. Et fugietis ad vallem montium eorum,<sup>11</sup> quoniam coniungeretur vallis montium<sup>12</sup> usque ad proximum: et fugietis sicut fugistis<sup>13</sup> a facie terraemotus in diebus Oziae<sup>14</sup> regis Juda: et veniet Dominus Deus meus, omnesque sancti cum eo.<sup>15</sup>
6. Et erit in die illa: Non erit lux, sed frigus<sup>16</sup> et gelu.
7. Et erit dies una, quae nota est Domino,<sup>17</sup> non dies neque nox: et in tempore vesperi erit lux.
8. Et erit in die illa: Exibunt aquae vivae<sup>18</sup> de Jerusalem: medium earum ad mare Orientale,<sup>19</sup> et medium earum ad mare novissimum:<sup>20</sup> in aestate et in hieme erunt.<sup>21</sup>

9. Et erit Dominus Rex super omnem terram:<sup>22</sup> in die illa erit Dominus unus, et erit nomen ejus unum. 10. Et revertetur omnis terra<sup>23</sup> usque ad desertum, de colle Remmon ad Austrum Jerusalem,<sup>24</sup> et exaltabitur, et habitabit<sup>25</sup> in loco suo a porta Benjamin<sup>26</sup> usque ad locum portae prioris, et usque ad portam angulorum:<sup>27</sup> et a turre Hananeel<sup>28</sup> usque ad toreularia regis.<sup>29</sup> 11. Et habitabunt in ea, et anathema non erit amplius:<sup>30</sup> sed sedebit Jerusalem secura. 12. Et haec erit plaga<sup>31</sup> qua percutiet Dominus omnes Gentes, quae pugnaverunt ad versus Jerusalem: Tabescet caro uniuscujusque stantis super pedes suos, et oculi ejus contabescet in foraminibus suis, et lingua eorum contabescet in ore suo. 13. In die illa erit tumultus Domini magnus in eis: et apprehendet vir manum proximi sui,<sup>32</sup> et conseretur manus ejus super manum proximi sui. 14. Sed et Judas pugnabit ad versus Jerusalem:<sup>33</sup> et congregabuntur divitiae omnium Gentium<sup>34</sup> in circuitu, aurum, et argentum, et vestes multae satis. 15. Et sic erit ruina equi,<sup>35</sup> et muli, et cameli, et asini, et omnium jumentorum, quae fuerint in castris illis, sicut ruina haec. 16. Et omnes, qui reliqui fuerint<sup>36</sup> de universis Gentibus, quae venerunt contra Jerusalem, ascendent ab anno in annum, ut adorent Regem, Dominum exercituum, et celebrent festivitatem tabernaculorum.<sup>37</sup> 17. Et erit: Qui non ascenderit de familiis terrae ad Jerusalem, ut adoret Regem, Dominum exercituum, non erit super eos imber.<sup>38</sup> 18. Quod et si familia Aegypti non ascenderit, et non venerit: nec super eos erit,<sup>39</sup> sed erit ruina, qua percutiet Dominus omnes Gentes, quae non ascenderint ad celebrandam festivitatem tabernaculorum. 19. Hoc erit peccatum Aegypti,<sup>40</sup> et hoc peccatum omnium Gentium, quae non ascenderint ad celebrandam festivitatem tabernaculorum. 20. In die illa erit quod super frenum<sup>41</sup> equi est, sanctum Domino: et erunt ebetes in domo Domini quasi phialae coram altari. 21. Et erit omnis lebes in Jerusalem, et in Juda sanctificatus Domino exercituum: et venient omnes immolantes, et sument ex eis, et coquent in eis: et non erit mercator<sup>42</sup> ultra in domo Domini exercituum in die illo.

### 1) הַיְהוָה יוֹמֶן־בָא לִיהּוּתָה

„sich, es kommt der Tag für Jeshovah,” der Tag nämlich, an dem Jeshovah mächtig einschreiten wird. Mit Palaeius, Mariana und a Castro hält Cornelius a Lapide dafür, es sei in diesem Capitel dem buchstäblichen und gewöhnlichen Sinne nach von den Zeiten der Maccabäer die Rede; im höheren und vollkommenen aber von der Kirche Christi als dem neuen Jerusalem, welches nach dem ersten Leidenschaftsblühen werde bis zum Ende. Eusebius aber, Cyrillus, Theodoret, Vatibus, Ribera, Sanchez, und man kann auch sagen, Hieronymus, sowie die Neueren, Derefer, Allioli, Loch und Reischl u. A. lassen nur den letzteren Sinn gelten. Auch die Rabbinen deuten das Heigste auf die Zeit, da der Messias kommen und Alles wiederherstellen würde. — 2) Diese Worte sind an Jerusalem gerichtet und besagen: Was du gesammelt hast, wird wieder zerstört und zerstreut werden. — 3) Unter dem Ausdrucke „alle Völker“ dürfte hier „die ganze Macht des Heidentums“ oder noch spezieller „die Hauptmacht des Heidentums“, das römische Kaiserreich zu verstehen sein. Es ist auffallend, daß Kaiser Titus selbst anerkannte und offen aus sprach, es sei bei der Zerstörung Jerusalems ein höherer Arm thätig gewesen. — 4) Es wird hier dasselbe gesagt, was schon 13, 8 gesagt worden. — 5) Da we Alles darauf abgesehen ist, Israel von der Erde verschwinden zu machen, wird sich Gott wunderbar desselben annehmen und es vertheidigen, auf daß es glaube und selig werde. — 6) Da es בָנֵי, in genitibus, heißt, und auch die LXX übersetzen: παρατάζεται ἐν τοῖς ἑθνεσι, so verstehen es Cyrilus und Theodoret vom Kampfe, den Gott im Bunde mit Titus und den Romern gegen die Juden führt; allein mit weit mehr Grund der Chaldaer, die Bulg. und alle anderen Ausleger vom Kampfe Gottes gegen die Heiden. Jedoch ist hier nicht an einen einzeln Kampf zu denken, sondern nur an wunderbaren Schutz gegen die Heiden. — 7) Nach Hieronymus wird hier auf den Kampf gegen Pharaon und die Aegyptier hingewiezen; nach Anderen nur im Allgemeinen auf die siegreichen Kämpfe, die Israel in der Vorzeit gekämpft hat; Jos. 10, 11. κανὼς ἡμέρᾳ παρατάξεως αὐτῷ ἐν ἵμερᾳ πολέμου. — 8) Sowohl Eusebius (demonstrat. ev. VI.

8.) als Ambrosius (in Lue. 21.) seben im Delberge ein Vor- und Sinnbild der Kirche Christi, wo die Salbungen der Gnade so reichlich überströmen. Dieses Sinnbild kann man auch hier gelten lassen. Gott steht in der durch seinen Sohn gegründeten Kirche, und durch eben diese Kirche, die sichtheilt in eine morgen- und abendländische, wird dem Reste Israels Heil bereitet. Wie Gott seinem Volke einst einen Weg durch das rothe Meer babte, so babt ihm Gott jetzt einen Weg durch eine geöffnete Bergschlucht, um es zu retten. Die Bergschlucht aber sind die Segnungen der Kirche. Andere erläutern anders. Allioli sagt: „Wie Jerusalem nur bildlich für die ausgewählte Gemeinde steht, so auch der Delberg nur bildlich für den Ort, von dem die Gerichte des Herrn ausgehen.“ Nach Cornelius a Lapide wird hier vorausgesagt, wie Gott mit seinen Engeln kommen wird, um Jerusalem zu schützen gegen Antiochus, und wie er den Delberg so gewaltig erschüttern wird, daß den Seinigen wunderbare Hülfe zu Theil werde. Theodoret sieht in dem Delberge das römische Belagerungsheer unter Titus angedeutet, welches sich trennen und zerstreuen werde, um den flüchtigen Juden Weg zu machen. Lebhaftes nimmt Sanchez an, der jedoch den Delberg für den wirklichen Delberg hält, auf welchem die Römer ein Lager schlugen. Nach Eyrans, Hugo, Dionysius Carth., sowie auch nach Hieronymus, ad Daniel. 11., Anselmus ad II. Thess. 2. und Job. Damasc. de fide IV. 27. ist hier im mystisch-anagogischen Sinne von der Antikunft Christi auf dem Delberge, um Gericht über die ganze Welt zu halten, die Rede. Dieser Erklärung zu folge wäre das von der Verberrichtung Jerusalems in diesem Capitel noch Vorkommende auf das himmlische Jerusalem zu deuten. — 9) Der Delberg wird sich spalten von Westen nach Osten, wie einst das rothe Meer sich spaltete, und ein Thal bilden, durch welches die Gläubigen entfliehen können. Cornelius a Lapide nimmt mit a Castro und Paulus a Palacio an, daß zur Macabäerzeit ein Erdbeben gewesen, modurch der Delberg Risse bekommen habe. Es sei davon zwar keine Rede in den Büchern der Macabäer; allein nicht Alles, was geschehen, sei aufgezeichnet worden. Der Spalt von Westen nach Osten und die Scheidung des südlichen vom nördlichen Theile bedeute entweder die Scheidung des Volkes in die gläubige und ungläubige Partei, deren die eine mit den Macabäern, die andere mit Antiochus gehalten; oder es bedeute, wie Palacius meint, die Verstreuung der Juden nach allen vier Welttheilen. Sanchez, der die Erfüllung dieser Weissagung in die Zeit der Belagerung Jerusalems durch Titus versetzt, läßt eine dreifache Auslegung zu: 1) es sei ein Erdbeben gewesen; 2) der Riß von Westen nach Osten bedeute die Lagerstrecke der Römer; 3) Titus mache einen solchen Riß, indem er sorgfältig Steine aus dem Delberge wegrübre, daß er eine Strecke des Cederthalens ausfülle, um seinen Soldaten die Besteigung der Stadt zu erleichtern. Scholz-Tereser deutet die Spaltung und Umwälzung unter den Bewohnern Jerusalems und Iudea's wie sie nach Christi Eingang wirklich stattfand. Er sagt: „Da Erdbeben sonst auch als Zeichen der göttlichen Gunst angeführt sind, so darf man annehmen, daß der Prophet unter dieser Umwälzung eine Vielen günstige verstand.“ Schegg, Allioli, Loch und Reischl u. A., die in dieser Spaltung eine wunderbar von Gott veranstaltete Rettung, gleich jener, die im rothen Meere geschehen, erkennen, getrauen sich keine Zeit zu nennen, in welche die Erfüllung dieser Weissagung zu sehen sei. — 10) „so daß sich ein sehr großer Abgrund (Abgrund) bildet,“ ein tiefes Thal nämlich zwischen den beiden geschiedenen Hälften des Berges. *xáos méta σφόρα*. Im Hebr. heißt es einfach: *גַּדְעָלָה גַּיְעָה* „eine tiefe Thalschlucht.“ Nach der Meinung von Cyrillus, Hieronymus, Theodoret, Palacius u. A. spaltet sich der Berg nach der Länge und Quere in der Form eines Kreuzes; allein nach dem Wortlaut und nach der Auslegung des Chaldäers, des Eusebius, Eyrans, Batablus, Sanchez nur nach der Länge. — 11) d. h. ihr werdet in dieser Spalte des Delbergs einen sicheren Fluchtweg finden. *kai φραχθήσεται ἡ φάραγξ τῶν ὄπεων πορ.*

**12)** *לֹא־יִהָיָה אָזֶן עַל־אֶזְרָחִים* „denn es reicht das Thal bis Azal,“ oder (wenn man anders punktirt): „bis zur Seite,“ d. h. bis zur Absenkung des Berges gegen Osten. *καὶ ἐκολληθήσεται φάραγξ ὥστε Ἱασσός.* — **13)** *καὶ ἐμφραχθήσεται καθὼς ἐνεφράγξ ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ ουσσουτοῦ.* **14)** Man findet in den hl. Büchern keinen weiteren Hinweis von dem Erdbeben in den Tagen des Königs Zias; Amos. 1, 1. — **15)** „Gott wird kommen mit seinen Heiligen“ d. h. mit seinen Engeln, oder: Gott wird kommen mit großer Macht. Job 5, 1; 15, 15; Ps. 88, 6; Dan. 8, 13. Es ist das Kommen Gottes, um der Sache des Evangeliums den Sieg zu verschaffen. Theodoret, Batablus, Arias, Eusebius und alle Neueren. — **16)** *לֹא־יִהָיָה אוֹר קְפָאֵן* „es wird kein kostbares Licht, es wird Erstarrung sein,“ oder: „es wird kein Licht, sondern es wird Kälte und Eis sein,“ d. h. es wird eine düstere und harte Zeit sein. Es sind damit die harten Anfänge angedeutet, welche das Christenthum zu bestehen hatte. *οὐκ ἔσται φῶς, καὶ ψύχη καὶ πάγος* (v. 7.) *ἔσται μιαρ ἕψιπας.* — **17)** Eine kurze Zeit lang wird ein Mittelzustand sein, der weder glücklich noch unglücklich zu nennen ist; Amos 3, 13. Zur Zeit des Kaisers Julian war für die Christen weder Tag noch Nacht. Allioli gibt die Erklärung: „Es

ist nur Ein Tag, an dem der Herr seine Feinde richtet, und dieser Tagtheilt sich nicht in Licht und Nacht, sondern ist nur Nacht.“ Die apost. Constitution V. 13., sowie Eusebius Demonstr. VI. 18. und Theodore deuten es auf den Todestag Jesu, wo sich die Sonne verfinsterte, so daß es weder Tag noch Nacht war. Hieronymus, Cyrilus, Lazarus, Sanchez u. A. halten diesen Tag für das Ende der Zeit, wo es Licht bleibt am Abende, d. h. worauf keine Nacht mehr folgt. καὶ ἡ ἥμέρα εἰκεῖν γνωστὴ τῷ κριπίῳ, καὶ οὐχ ἥμέρα, καὶ οὐ νύξ καὶ πρὸς ἑσπέραν ἔσται φῶς. — **18)** Das lebendige oder Quellwasser ist Bild aller Segnungen und Gnaden. Is. 8, 6; Apoc. 7, 17. Diese Segnungen werden ausströmen vom neuen Jerusalem, von der Kirche Jesu Christi nach Osten und nach Westen, d. h. nach allen Weltgegenden. Das Wort des Lebens und die Gnade der Sakramente wird immerfort und ohne Unterbrechung ausströmen; J. 13, 1; Ez. 47, 1; Joel 3, 18; Joan. 4, 14. — **19)** „gen Osten;“ εἰς τὴν ὁδονσασ τὴν πρώτην. — **20)** Hebr. „gegen das hintere Meer,“ d. h. gegen Westen. — **21)** Die Segensströmung dauert ohne Unterbrechung fort, wie das Ausströmen des Wassers aus reichlicher Quelle Sommer und Winter fortduert. καὶ ἐν ἡμέρᾳ καὶ ἐν νυκτὶ ἔσται οὕτως. — **22)** Der Ausdruck super omnem terram ist zwar bier, wie R. 10 wörtlich und zunächst nur vom Lande Israel zu verstehen; allein da der Prophet sowohl Jerusalem als Israel in einem höheren Sinne als eine neue erhabene Gottesgemeinde faßt, so geht auch die Erklärung von Hieronymus und den meisten Auslegern dahin, daß die ganze Erde darunter zu verstehen sei und daß der Eine Gott in jener Zeit von allen Völkern der Erde anerkannt werde. Wenn ihn auch nicht alle Individuen gläubig anerkennen, so werde doch sein Name auf der ganzen Erde bekannt, und seine Anhänger und Verehrer werden überall zu finden sein. Sonach wäre der Sinn des Wortes: Was Gott bisher in und für Israel war, das wird er dann in und für die neue Gottesgemeinde (Kirche) sein, die auf der ganzen Erde Anhänger hat. Die Universalität des Gottesreiches, welches durch den Messias gestiftet werden soll, hätte nicht bestimmter als mit diesen Worten ausgesprochen werden können.

Ps. 2, 6—8; Mich. 4, 2; Act. 4, 12. — **23)** יְסָבֵךְ כָּל־הָאָרֶץ בְּעַרְבָּה „das ganze Land wird sich in Ebene wandeln,“ d. h. wird ein Land des Segens werden. κυκλῶν πάσαν τὴν γῆν καὶ τὴν ἐργανοῦ ἄπο ταξῆς τοῦ Περιουών. Es wird sich erfüllen, was auch andere Propheten verkündet haben: Omnis vallis implebitur et omnis mons et collis humiliabitur et videbit omnis

**מִנְבָּע לְרֹפֵן נֶגֶד יְרוּשָׁלָם** „von Geba bis Rimmon südlich von Jerusalem.“ Geba war eine Levitenstadt im Stamme Benjamin Jos. 18, 24; Judic. 20, 10, zwei Stunden von Jerusalem entfernt, unweit Ramatha, Rimmon, eine Stadt des Stammes Simeon, lag im Süden. Beide Dörte bildeten gleichsam die äußersten Grenzmarken des neu bewohnten Landes. — **25)** Jerusalem wird erbauen stehen über alle umliegenden Gegenden, d. h. die Kirche des N. B. wird mit wunderbaren Vorzügen ausgezeichnet werden, die sie zu einer „Stadt auf dem Berge“ machen, wie es auch Isaia 2, 2 schon verkündigte. Auch Christus hatte diese Stelle im Auge, als er seine Jünger „Sicht der Welt“ nannte und dazufügte: „Eine Stadt auf dem Berge kann nicht verborgen bleiben“ Matth. 5, 14. LXX: Πανά δι ἵππι τόπον γερεῖ. — **26)** Das Thor Benjamin, auch Thor Ephraim genannt, war auf der Nordseite der Stadt und führte zum Wege nach dem Stamme Benjamin. Es war glaublich das äußerste Thor, das Thor der dritten Stadt, auch Neustadt oder Bezetha genannt. Von diesem Thor an wird Jerusalem vollständig bewohnt sein bis zum Thore der ersten Stadt oder Altstadt, welches man porta prior nannte, und welches nach II. Esdr. 3, 6 auf der Westseite der Stadt war. — **27)** welches Ecchor ebenfalls auf der Nordseite der Stadt war. — **28)** Dieser Thurm stand auf der Mittagsseite, nicht weit vom Schafthor II. Esdr. 3, 1; 12, 38; Jer. 31, 38. ἐστὸς τοῦ πύργου Ἀράχεζ. — **29)** Cornelius a Lapide versetzt die Königsfester auf den Berg Sion; Scholz-Dereser auf die Nordseite von Jerusalem, wo es viele Weinberge gab. Der Sinn dieser detaillierten Ortsbezeichnungen ist, daß die neue Gottesgemeinde, das neue Jerusalem, die Kirche Christi, nach allen vier Weltgegenden hin zahlreiche Anhänger haben wird. — **30)** Es wird keinen Fluch mehr geben, d. h. es wird kein Fluch der Vertilgung mehr von Gott darin ausgesprochen werden, weil der Messias allen Fluch aufgehoben und sich in der Kirche eine reine und makellose Braut geschaffen hat; Gal. 3, 13; Eph. 5, 27. — **31)** Man weiß, wie es dem Antiochus, diesem Feinde Israels ergangen ist II. Macc. 9, 5—20. Man weiß, wie es den römischen Kaisern erging, welche die Christen verfolgten und wie sie sämmtlich eines unnatürlichen schauerlichen Todes starben. Lactant. de mortibus persecutorum. Man weiß, welch graue Schläge die Nemesis über die Matadoren der französischen Revolution führte. Es bedarf jedoch nicht vieler Worte, das Gesagte zu beweisen. Jede Stadt, jedes Dorf weiß zu redeu von dem schauerlichen Untergange derser, die es wagten, Frevel an der Religion zu üben. — **32)** Gott wird Verwirrung und Ungestüm, ἐκστασις, über die Feinde kommen lassen, daß sie selbst unter einander handgemein werden und einander aufreiben; Deut. 7, 23; Judic. 7, 22; II. Reg. 14, 20. — **33)** Auch von den Bewohnern Juda's werden Viele in die allgemeine Verwirrung sich hineinziehen und zur Abtrünnigkeit verführen lassen.

Wie zur Zeit der Maccabäer sich Viele berüden und verführen ließen, um gegen das Häuslein der Treuen gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der wahren Religion zu machen, so werden auch im N. V. in Mitte der Kirche sich Feinde der Wahrheit und des Rechts erheben. Allein sie werden Alle Nichts vermögen gegen Jerusalem, gegen die Kirche Gottes, welche den Herrn selbst zum Beschützer hat und durch die Reichtümer des Geistes gesiegt und gesichert ist 12, 2. Scholz-Dereser meint, das Gesagte sei von jener Hölfe und Bundesgenossenschaft der Landbewohner Juda's zu verstehen, welche die Feinde erzwangen. *καὶ τοιδεις παρατάξειν οὐ τερπνούσην.* — **34)** Während die Feinde Jerusalems, der Kirche Christi nämlich, allenthalben in Verwirrung kommen und in den Untergang gerathen, werden ihre Schäye der heiligen Gottesgemeinde zufallen und Segnungen aller Art ihnen zu Theil werden. Es wird sich erwähnen, was J̄ah̄iel 60, 16 gesprochen hat: *Suges lac gentium et manilla regum lactaberis.* LXX: *καὶ στρατεύησθαι πάντων τῶν γῆών κυριόδιπον.* — **35)** Die Feinde werden nicht nur ihre Schäye, sondern auch Thiere verlieren, und die Kirche wird durch sie bereichert werden. — **36)** Die Feinde, welche dem Untergange entgehen, werden sich nun befehlen zur Kirche Gottes und ihr mit aller Ehrfurcht huldigen. — **37)** Daß der Prophet hier nur das Laubbüttelfest nennt, deutet an, daß er von einer anderen Zeit, als der des alten Bundes rede, von einer Zeit nämlich, wo kein anderes Fest mehr gefeiert werde, als das Laubbüttelfest, oder mit anderen Worten gesagt, wo das bl. Zelt Gottes, tabernaculum, immer offen stehé, Christus täglich sich opfere, täglich sich zur Speise geben, Tag und Nacht unter den Gläubigen wohnen und sie bei ihm aus- und eingehen würden; Lev. 23, 43. — **38)** d. h. sie werden vergebens das Land bebauen; 10, 1. *καὶ οὐτοὶ ἐκρινοῦσι προστεθματα.* — **39)** Hier ist ümber zu supplieren: „so wird auch auf sie kein Regen fallen;“ *καὶ εἰπή τοιτοργίαςται ἡ πτῶσις.* — **40)** Mit Recht überzeugt hier der Chaldaer: „Das wird die Sündenstrafe der Ägyptier . . . sein.“ — **41)** Hebr. „auf den Schellen des Rosses wird sieben: Heilig dem Herrn.“ In der messianischen Zeit wird Alles, auch das Geringste, eine höhere Weibe haben. Noch jetzt sieht man bei den frommen Landleuten nicht nur die Häuser und Kammern, sondern selbst die Ställe mit christlichen Emblemen geziert; I. Cor. 10, 31. — **42)** Hebr. „kein Chanaaniter,“ d. h. kein Unreiner; *καὶ οὐκ εσταὶ Χαρακαῖος.* Ez. 44, 9; Apoc. 21, 27.

---

## PROPHETIA MALACHIÆ.

### Einleitung.

1. Malachias, מַלְאָכִי „Bote, Gesandter,” LXX: Ἀγγεῖος, der Letzte unter den Propheten wurde, wie wenigstens Hieronymus und Cyrius berichten, von Origenes für einen Engel gehalten, der Fleisch angenommen, welche Meinung so irrig ist, als seine andere, gemäß welcher Aggäus und Joh. Baptista Engel gewesen wären. Da die LXX seinen Namen gleich einem Gattungsnamen überzeichneten, so führen ihn auch Clemens von Alexandria, Stromat. I; Augustinus, de civit. Dei XX. 25; Chrysostomus, or. 2. contra Judaeos et hom. 14. in ep. ad Hebr.; unter dem Namen Ἀγγεῖος an. Ältere und auch neuere Rabbinen halten Malachias für Eine Person mit Esdras, welcher Meinung selbst Hieronymus, Remigius, Rupertus, Libera u. A. folgen. Ihre Gründe sind verschieden; unter andern auch, weil die Reden und Mahnungen des Esdras die gleichen Sünden und Laster des Volkes zum Gegenstande haben, wie die des Malachias; hernach weil der Ecclesiasticus ihn 49, 13–15 nicht nennt mit Zorobabel, Jesus und Nehemias unter den lobenswerthen Männern, was er gewiß gethan hätte, wenn er ihn nicht etwa den Propheten bezählte, die des Lobes nicht bedürften; endlich auch, weil Josephus in seinen Alterthümern den Namen Malachias übergeht, was voraussetzt, daß er ihn für Eine Person mit dem gleichzeitigen Esdras hält. Allein diese Gründe sind nicht stichhaltig, da die hl. Schriften diese zwei Personen deutlich unterscheiden, indem sie Esdras als scriba, Malachias aber als propheta, den Ersteren als Lerner und Leiter des Volkes, den Letzteren aber nur als Mahner und Prediger bezeichnen. Die jüdische Tradition der Rabbinen betreffend, kann ihr eine andere (apud Genebr. in chronol.) entgegengestellt werden, gemäß welcher am Anfange des sechsten Zeitalters die Propheten Daniel, Aggäus, Zacharias und Malachias, einem Concilium ad conscribendum librorum canoniconum präsidirt hätten, bei welchem Esdras den Schreiber gemacht hätte. Pseudo-Epiphanius macht Malachias zu einem Jüngling inculpati vitae aus Syrha im Stämme Sabulon, dem das Volk wegen seines reinen Wändels den Namen Malachias (Engel) gegeben, und der auch im Jünglingsalter gestorben sei. (De vita Prophetar. c. 29.) Die meisten Gelehrten stimmen darin überein, daß er ein Zeitgenosse des Nehemias (444–432) gewesen, indem 1, 10 und 3, 1 der Tempelbau in der Art als vollendet bezeichnet wird, wie er durch Nehemias wirklich vollendet worden, und indem er, wie dieser, besonders über die Ehen mit heidnischen Frauen, über die nicht gehörige Bebent-Enthrichtung und Ungerechtigkeit der Priester sich ergeht II. Esdr. 13.

2. Seine Schrift enthält in vier Capiteln sechs Reden, deren erste die Liebe Gottes zu seinem Volke, c. 1, 1–5; die zweite die Strafliekeit der Priester in Darbringung der Opfer, c. 1, 6–2, 10; die dritte das Nebel der gemischten Ehen, c. 2, 10–17; die vierte die Ankunft des Messias, c. 3, 1–7; die fünfte die Vernachlässigung der Gebote, c. 3, 8–18; die sechste die strenge Gerechtigkeit (Gottes) des Messias und das Auftreten eines zweiten Elias, als seines Vorgängers zum Gegenstande hat, c. 4.

3. Er bildet durch diese seine Prophetien und als der Letzte der alten Propheten einen ganz natürlichen Übergang zu den Propheten des neuen Bundes, deren Reihe Johannes der Täufer eröffnet. Seine Sprache ist mehr prosaisch als poetisch, hat aber Kraft und Nachdruck und ruft in der Reinheit der Bilder und Gedanken oft das Andenken der alten Propheten zurück. Eigentümlich sind ihm die Fragen und Antworten, in die er seine Reden gerne fasst und die an den Vortrag in den Schulen der Gelehrten oder an die Katechesen und Unterweisungen von Seite der Lehrer erinnern. Die Sprache ist durchgehends die gleiche. Ueber die Echtheit und Canonicität dieser Prophecie war nie ein Zweifel, weder bei den Juden, noch bei den Christen.

---

## Caput I.

1. ONUS verbi Domini<sup>1</sup> ad Israel<sup>2</sup> in manu Malachiae.<sup>3</sup> 2. Dilexi vos, dicit Dominus, et dixistis: In quo dilexisti nos.<sup>4</sup> Nonne frater erat Esau<sup>5</sup> Jacob, dicit Dominus, et dilexi Jacob, 3. Esau autem odio habui?<sup>6</sup> et posui montes ejus in solitudinem, et hereditatem ejus in dracones deserti.<sup>7</sup> 4. Quod si dixerit Idumaea: Destructi sumus,<sup>8</sup> sed revertentes aedificabimus quae destructa sunt: Haec dicit Dominus exercituum: Iсти aedificabunt, et ego destruam: et vocabuntur termini impietatis,<sup>9</sup> et populus, cui iratus est Dominus usque in aeternum. 5. Et oculi vestri videbunt: et vos dicetis: Magnificetur Dominus<sup>10</sup> super terminum Israel. 6. Filius honorat patrem,<sup>11</sup> et servus dominum suum: si ergo Pater ego sum, ubi est honor meus: et si Dominus ego sum, ubi est timor meus? dicit Dominus exercituum, ad vos, o sacerdotes, qui despiciatis nomen meum,<sup>12</sup> et dixistis: In quo despeximus nomen tuum?<sup>13</sup> 7. Offertis super altare meum panem pollutum,<sup>14</sup> et dicitis: In quo polluimus te? In eo quod dicitis: Mensa Domini despecta est.<sup>15</sup> 8. Si offeratis caecum ad immolandum, nonne malum est? et si offeratis claudum, et languidum, nonne malum est? offer illud duei tuo,<sup>16</sup> si placuerit ei, aut si suscepit faciem tuam, dicit Dominus exercituum. 9. Et nunc deprecamini vultum Dei ut misereatur vestri (de manu enim vestra factum est hoc) si quomodo suscipiat<sup>17</sup> facies vestras, dicit Dominus exercituum. 10. Quis est in vobis, qui claudat ostia,<sup>18</sup> et incendat altare meum gratuito?<sup>19</sup> non est mihi voluntas in vobis,<sup>20</sup> dicit Dominus exercituum: et munus non suscipiam de manu vestra. 11. Ab ortu enim solis usque ad occasum, magnum est nomen meum<sup>21</sup> in Gentibus, et in omni loco sacrificatur,<sup>22</sup> et offertur nomini meo oblatio munda: quia magnum est nomen meum in Gentibus,<sup>23</sup> dicit Dominus exercituum. 12. Et vos polluistis illud in eo, quod dicitis: Mensa Domini contaminata est:<sup>24</sup> et quod superponitur, contemptibile est eum igne, qui illud devorat. 13. Et dixistis: Ecce de labore,<sup>25</sup> et exuflastis illud,<sup>26</sup> dicit Dominus exercituum, et intulistis de rapinis<sup>27</sup> claudum, et languidum,<sup>28</sup> et intulistis munus:<sup>29</sup> numquid suscipiam illud de manu vestra, dicit Dominus?<sup>30</sup> 14. Maledictus dolosus,<sup>30</sup> qui habet in grege suo masculum, et votum faciens immolat debile Domino: quia Rex magnus ego, dicit Dominus exercituum, et nomen meum horribile<sup>31</sup> in Gentibus.

**1)** Is. 13, 1; Zach. 9, 1. — **2)** worunter hier das ganze Volk Gottes zu verstehen ist. — **3)** „durch Malachias.“ LXX: *ἐν κείπι ἡγέλον αὐτοῦ*. — **4)** Kein Volk erfreute sich größerer Erbarmungen und Segnungen, als das Volk Israel, welches Gott als sein Schoßkind betrachtete, und, so oft es auch untreu war, doch wieder aufnahm, begnadigte und mit Wohlthaten überhäufte. Auch zur Zeit des Propheten Malachias fehlte es nicht an Segnungen von oben. Es war Esdras, es war Nehemias von Persien hergekommen. Beide hatten Leute und Schäze, und was noch mehr ist, heilige Lehren und Mahnungen, Licht und Salbung mitgebracht. Es erneuerten sich durch sie die gesegneten Tage der Vorfahrt. Allein das Volk erkannte es nicht und fragte: „Worum und wodurch sollen wir denn die Liebe erkennen, die Gott zu uns hat?“ — **5)** Das grobe Verkennen der Liebe Gottes, dessen sich das Volk schuldig machte, erforderte es, daß Gott ihm einen recht greiflichen und handfesten Beweis seiner Liebe vorlegte. Er wies es daher hin auf das Volk Edoms, welches gemäß der Abstammung von Isaak und Abraham dieselben Ansprüche auf Gottes Erbarmung hatte und dennoch dem Volke Jakobs (Israel) so weit nachgesetzt wurde, daß es seinen Platz unter den Heidenvölkern einnahm. Er wollte damit sagen: Sollte nicht dieser neue Vorrang allein schon überzeugend für euch sein, wie sehr ich euch liebe? — **6)** In der Sprache und Auffassungsweise der Orientalen gilt das Hasses als „weniger Lieben“, wie man sich aus den Stellen Gen. 29, 31; Deut. 27, 15; Prov. 14, 20; Matth. 10, 37 überzeugen kann. In dem vorliegenden Verse handelt es sich übrigens nur um die Ausserwählung als Volk Gottes. Gott will somit durch die vorliegenden Worte sagen: Jakob habe ich als Volk Gottes erwählt, Esau aber hintangesetzt. — **7)** לְתִנְתַּנוּ „für die Ungehümme der Wüste;“ εἰς δοματα ἐρήμων. Scholz-Dereser übersetzt hier das Wort Thaumoth gleich der Vulgata mit „Schlangen.“ — **8)** διότι ἐπει., ή Ιδούμαια κατιστραπτοι και ἐπιστρέψουμεν και ἀνοικοδομήσουμεν τας ἐρήμων. Die Idumäer mögen thun, was sie wollen, immer werden sie als ein Volk erscheinen, auf dem nicht ruht meine Segenshand. — **9)** גָּבוֹל „sie werden heißen Gebiet des Frevels;“ Amos 4, 11; Zach. 5, 8—11. — **10)** לְגָדוֹל „groß wird sein der Herr über Israels Grenzen hinaus.“ Er wird sich offenbaren in noch weit größerer Majestät, als bisher, hinaus über die Grenzen Israels. In diesen Worten dürfte zugleich der Gedanke liegen: Er wird Israel als Gottes Volk ausbreiten über seine Grenzen und seine Segnungen wunderbar über die Erde ausdehnen; Is. 40, 15. Deshalb übersetzt der Chaldäer: „Es wird sich mehren die Grenze Israels.“ Durch Christus ward das Volk Gottes ausgebreitet über die ganze Erde, und zwar als Volk Gottes mit weit größeren Gnaden und Segnungen, als im A. V. Schon der Psalmist 18, 5 sah dies voraus, wenn er von den Aposteln sang: In omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terra verba eorum. — **11)** Hier beginnt die zweite Rede des Propheten. Gott erinnert das Volk, daß er ihm Vater und Herr gewesen, somit auch Anspruch habe, als Vater und Herr geliebt und gehabt zu werden. Und dies sollte von Seite der Priester, als der Führer des Volkes, ganz vorzüglich geschehen. — **12)** Das Verachten des Namens Gottes heißt hier so viel, als seine Heilte und Majestät gering schätzen, was besonders dadurch geschieht, daß man die Religionsvorschriften nur laut und gleichgültig, nur oberflächlich und nach eigener Auslegung beobachtet. Malachias beginnt die Erneuerung des Volkes durch die Strafpredigt an die Priester. Denn wo immer Heil und Segen über ein Volk ergeben soll, müssen zuerst die Priester wohlbestellt werden; sie, die von Gott bestimmt sind, das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein. — **13)** Die Mäßbräute und schlechten Gewohnheiten nehmend oft so überhand und reihen die Menschen oft so mit sich fort, daß selbst die Guten und Edlen das Rechte nicht mehr erkennen. Wie hätte es sonst geschehen können, daß hier die Priester fragen: „Wodurch haben wir denn eine Verachtung des Namens Gottes an den Tag gelegt?“ — **14)** Wohl mit Unrecht meinen Hieronymus, Hugo, Lazarus, es seien hier die Schaubrode zu verstehen, die nicht nach Vorricht bestrafen geneiesen wären, nicht aus Weizen und ungefährer genossen; allein da diese Schaubrode nicht auf dem Altare geopfert wurde, und hier die Rede von einem Brode ist, das auf dem Altare geopfert wurde, so halten mit grösstem Rechte der Chaldäer, Batalbus, Clarius, Arias und die Neueren dafür, es sei hier unter „Brod“ jede Art Opfergabe zu verstehen, weil man auch in der gemeinen Rede alle Arten von Nahrung und Speise unter dem Brode verstand; Lev. 3, 11; 21, 8. Der Vorwurf bestätigt somit, daß die Priester die Opferthiere, das Mehl, den Wein und sonstige Gaben von den Gläubigen ohne Unterschied und ohne Untersuchung, ob sie auch die gesetzliche Beiaffordheit Lev. 22, 22; Dent. 15, 21 hätten, annahmen und zum Altare brachten. Diese Priester dachten dabei mehr auf ihren Vortheil, als auf Gottes Ehre. Sie fürchteten, wenn sie die Tiere streng untersuchen würden, so würden die Leute weniger bringen und ihnen somit ein großer Vortheil entzogen. Es galt ihnen nicht, was Jesus sagt: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, das Hebrige wird euch dargegeben werden.“ — **15)** Diese Worte haben hier den Sinn: Ihr saget, es sei nicht notwendig, daß man dem Tische des Herrn eine gar so grosse Aufmerksamkeit zuwende, oder wie Scholz-Dereser will: Der Tisch des Herrn ist nicht mehr so vornehm, daß nicht auch gering geachtete, schlechte Opfer darauf dargebracht werden könnten. — **16)** „bring es deinem Statthalter (und schau), ob es ihm gefalle,

und er dich gnädig aufnehme.“ — 17) *εἰ γῆψουατ*. — 18) Hebr. „Sollte man da nicht lieber die Thüren (des Tempels) zuschließen, als daß man die Altäre so unnützer Weise anschüre?“

*έιστι καὶ ἐγώ συγκέντορες ὄφεις. — 19)* **וְלֹא תָאִרֵו צַבָּח** (19) „auf daß ihr nicht umsonst den Altar anschürt;“ *καὶ οὐκ ἀνίστηται τὸ ὄρευστό πρὸς πορεύειν*. Nach der Vulgata wäre der Sinn: „Ist wohl Einer unter Euch, der unentgleist die Thüren (des Tempels) schließt und die Altäre anschürt?“ Allein der obige Sinn nach dem Hebr. ist dem Conteri entsprechender, wie schon Cornelius a Lapide bemerkt. — 20) „ich habe kein Wehlgefallen an euch.“ — 21) Sinn: Es beginnt jetzt mein Name groß zu werden auf der ganzen Erde, während ihr ihn entweicht. Gott verkündet hiermit das Auftreten einer neuen Zeit, das Aufgehen eines neuen Tages, der in seiner Dämmerung bereits wahrnehmbar ist. Er verkündet hier offenbar die Zeit des Christenthums, weil nur durch dieses Gottes Name groß geworden unter allen Völkern. Die Dämmerung dieses Tages aber beginnt schon jetzt, weil allmäliglich die Kinder Israels unter die Völker sich verbreiteten und somit den Namen des Einen Gottes fund machten. Doch war dies immerhin nur eine schwache Dämmerung. Es wäre wohl ein Irrthum, wenn in diesem Terme nichts Anderes, als dieses schwache Rundwerden des Namens Gottes unter den Heiden verstanden würde. *τὸ δροῦι πορεύεσθαι εἰς τοὺς ἔθνες*. — 22) „Räuberwert wird an allen Orten meinem Namen dargebracht, und reines Opferopfer;“ *πρωτίστατα... καὶ δραία καθάπα*. Nicht nur Gottes Name wird unter den Heiden bekannt und als der Name des allein wahren über Himmel und Erde herrschenden Gottes geehrt, sondern auch ein Opfer wird ihm gebracht werden, das über die bisherigen Opfer erhaben ist, ein reines Opfer. Die Juden verstehen unter diesem reinen Opfer die Gebete der unter die Heiden zerstreuten Volksgenossen; auch der Chaldaer überzeugt in diesem Sinne, indem er Gott sagt läßt: „Ich werde aufnehmen eure Gebete und mein Name wird geheiligt werden durch eure Hände, und er wird wie ein reines Opfer vor mir werden.“ Hugo versteht darunter die Opfer der aus dem Heidentum bekehrten Proselyten im Tempel zu Jerusalem; Arias die Opfer, welche die Heiden von jetzt an im Tempel zu Jerusalem darbrachten; Clarius, Batalius, sowie die Häretiker der neueren Zeit das innere Opfer des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. Allein von Justinus contra Tryphonem angefangen haben alle heiligen Väter, namentlich Irenäus, adv. haer. IV. 32; Eusebius, contra Judaeos I. 16; Cyrilus, catech. 16; Augustinus, de civ. Dei l. 18, c. 35; Eusebius, in Ps. 95, et or. 2. contra Judaeos; sowie mehrere Rabbinen, ap. Galat. l. 11, c. 11, die Werte vom Opfer des N. B., vom bl. Messopfer verstanden, und der große Bellarmin verteidigt diese Erklärung siegreich gegen die Einwendungen der Häretiker lib. de Missa l. 10. Auch der Kirchenvater von Trient bezieht sich Sess. XXII. ep. 1. ausdrücklich auf diese Stelle als Beweis für die göttliche Einsetzung des heiligen Messopfers. Daß dieses Opfer ein Opferopfer, Minchah, und ein reines Opfer genannt wird, daß es an allen Orten dargebracht, daß es in Verbindung gebracht wird mit der über alle Welt verbreiteten Erkenntniß und Verehrung Gottes, daß es den alten Opfern gegenübergestellt und ihnen weit vorgezogen wird: Alles weist hin auf das Opfer des N. B. Es bieße der Prophezeiung ihre Kraft nehmen und ihren Kern abschneiden, wollte man sie von einem bloß innerlichen Opfer verstecken. Unter dem Männerwerk, von dem die Rede ist, kann man entweder mit Eusebiostomus die Gebete der Gläubigen beim bl. Messopfer verstehen, oder mit mehr Grund Christum selber, der auf dem Altare des Kreuzes als Weibranch des angenehmsten Werndes verbrannte ist. — 23) Nicht ohne Grund wird hier das schon Gesagte wiederholt. Denn es wird dadurch aufmerksam gemacht, daß nicht bloß von einer innerlichen Verehrung des Namens Gottes, sondern von einem neuen erhabenen Religionsprinzipie die Rede ist. Was hat auch die Welt je Größeres gesehen, als das bl. Messopfer, das als Erneuerung des Erlösungsopters Jesu am Kreuze täglich auf mehreren hundert Tausenden von Altären dargebracht wird, und von welchem es in dem Büchlein von der Nachfolge Christi IV. 5. se schön heißt: *Quando sacerdos celebrat, Deum honorat, angelos laetificat, ecclesiam redificat, vivos adjuvat, defunctis requiem praestat et sese omnium honorum partipem efficit.* — 24) Hebr. „Gottes Tisch ist verunreinigt und sein Eintreffen schlechte Rost.“ Diese Worte sind wie eben als Figur zu nehmen und beissen sorgfältig: „Zur Gottes Tisch ist auch ein unreines Opfer zulässig und zu dessen Eintreffen ist auch schlechte Rost (gleiches Opferopfer) tauglich.“ *πράτελα*

*κρύπτων ἡλιογημένην ἵστι καὶ τὰ ἐπιτιθέμενα ἐξοδίεται βρύματα αἴτοι. — 25)* **הַנֶּה כִּתְלָאָה** (25) „sieh doch, welche Mühe!“ Die Priester beklagen sich über die Mühe und Arbeit, die sie mit dem Altare und mit den Opfern haben und vergessen ganz auf die eigene Würde und auf die hohe Bedeutung der Opfer. *ταῦτα εἰς κακοπαθεῖας ἵστι.* — 26) **וְהַפְחַתָּם אֹתָן** (26) „und ihr blasst ihn weg (den Altar), oder blasst es weg (das Opfer).“ Das Wegblasen heißt „verachten.“ *καὶ ἐζεφίσονται αἴτα.* — 27) **לֹעֲזָה** (27) „ihr bringet sogar Geraubtes zum Altare.“ Ihr nehmst Opfer an von Leuten, die ihr als Diebe und Räuber kennet, und die ihr zurückweisen sollen.

Anderer verstehten unter dem „Geraubten“ solche Thiere, die man den Jägern der wilden Thiere entrissen hat und die dem Gesetze nach als unrein galten. καὶ εἰσόπετε ἀρτάγματα. — 28) καὶ τὰ χοῖς· καὶ τὰ ἔνοχά· οἴμενα. — 29) Hebr. „und bringet es dar als das (für mich bestimmte) Opfer.“ καὶ εἴπερ γέ τὴν ὁρίαν, εἰ προσέζουσαι αὐτὰ ἐκ τῶν χειρῶν ἵψων; — 30) Man durfte allerdings auch Thiere geringerer Art und weibliche opfern, wenn man arm war Lev. 3, 1; aber wenn man nicht arm war und wenn man ein männliches zu opfern gelobt hatte, so galt es als Arglist und frevelhaften Trick, ein schlechteres Opfer zu bringen. Das Wort masculum, **זכר**, durfte hier eher für „gesund, vollkommen, kräftig“ genommen werden, weil ihm nachher das debile, **תַּרְגּוֹן**, entgegengesetzt wird. καὶ ἐπικατάρατος ὁ ἦν δυνατὸς καὶ ὑπῆρχεν ἐν τῷ ποιητῷ αὐτοῦ ἀρσεν καὶ εὐχὴ αὐτοῦ ἐπ' αὐτῷ, καὶ θύει διεφθαρμένον τῷ κυρίῳ. — 31) ἐπιφανές,

## Caput II.

1. Et nunc ad vos mandatum hoc,<sup>1</sup> o sacerdotes. 2. Si nolueritis audire, et si nolueritis ponere super cor ut detis gloriam nomini meo, ait Dominus exercituum: mittam in vos egestatem,<sup>2</sup> et maledicam benedictionibus vestris,<sup>3</sup> et maledicam illis: quoniam non posuistis super cor. 3. Ecce ego projiciam vobis brachium,<sup>4</sup> et dispergam super vultum vestrum<sup>5</sup> stercus solemnitatum vestrarum, et assumet vos secum.<sup>6</sup> 4. Et sciatis quia misi ad vos<sup>7</sup> mandatum istud, ut esset pactum meum cum Levi, dicit Dominus exercituum. 5. Pactum meum fuit cum eo vitae et pacis: et dedi ei timorem, et timuit me, et a facie nominis meis pavebat. 6. Lex veritatis fuit in ore ejus, et iniquitas non est inventa in labiis ejus: in pace, et in aequitate ambulavit mecum, et multos avertit ab iniquitate. 7. Labia enim sacerdotis custodient scientiam, et legem requirent ex ore ejus: quia angelus Domini exercituum est.<sup>8</sup> 8. Vos autem recessistis de via, et scandalizastis plurimos in lege:<sup>9</sup> irritum fecistis pactum Levi, dicit Dominus exercituum. 9. Propter quod et ego dedi vos contemptibiles, et humiles omnibus populis,<sup>10</sup> sicut non servasti vias meas,<sup>11</sup> et accepistis faciem in lege.<sup>12</sup> 10. Numquid non pater unus omnium nostrum?<sup>13</sup> numquid non Deus unus creavit nos?<sup>14</sup> quare ergo despicit unusquisque nostrum fratrem suum,<sup>15</sup> violans pactum patrum nostrorum?<sup>16</sup> 11. Transgressus est Juda,<sup>17</sup> et abominatio facta est in Israel, et in Jerusalem: quia contaminavit Judas sanctificationem Domini,<sup>18</sup> quam dilexit, et habuit filiam dei alieni.<sup>19</sup> 12. Disperdet Dominus virum, qui fecerit hoc, magistrum, et discipulum<sup>20</sup> de tabernaculis Jacob, et offerentem munus Domino exercituum.<sup>21</sup> 13. Et hoc rursum fecistis,<sup>22</sup> operiebatis lacrymis altare Domini,<sup>23</sup> fletu, et mugitu,<sup>24</sup> ita ut non respiciam ultra<sup>25</sup> ad sacrificium, nec accipiam placabile quid de manu vestra. 14. Et dixistis: Quam ob causam? quia Dominus testificatus est inter te,<sup>26</sup> et uxorem pubertatis tuae, quam tu despexisti: et haec particeps tua, et uxor foederis tui.<sup>27</sup> 15. Nonne unus fecit,<sup>28</sup> et residuum spiritus ejus est?<sup>29</sup> Et quid unus quaerit, nisi semen Dei?<sup>30</sup> Custodite ergo spiritum vestrum,<sup>31</sup> et uxorem adolescentiae tuae noli desplicere. 16. Cum odio habueris,<sup>32</sup> dimitte, dicit Dominus Deus Israel: operiet autem iniquitas vestimentum ejus,<sup>33</sup> dicit Dominus exercituum: custodite spiritum vestrum, et nolite desplicere. 17. Laborare fecistis Dominum<sup>34</sup> in sermonibus vestris, et dixistis: In quo eum fecimus laborare? In eo quod dicitis: Omnis qui facit malum, bonus est<sup>35</sup> in conspectu Domini, et tales ei placent: aut certe ubi est Deus judicii?

**1)** „Und nun ergebt diese Weisung (Strafandrohung) an euch, o Priester!“ — **2)** **הַמְאָרֶה** „den Fluch;“ *τὴν κατάπαυ*. Unter Fluch ist jede Art der Drangsal zu verstehen: Hunger, Krankheit, Krieg. — **3)** „ich lege den Fluch auf eure Lobpreisungen;“ d. h. eure Gebete werden euch nicht Hülfse und Segen, sondern Unglück und Drangsal bringen. Die LXX geben bei: *καὶ διασκεδάσω τὴν εἰρήνην ἡμῶν, καὶ οὐκ ἔσται ἐν ἡμῖν.* — **4)** „הַנֵּה נִעֲרָ לְכֶם אַתְּ-חֹרוּ<sup>1</sup> sieh, ich wehre euch (zürnend) die Saat,“ worunter man sowohl das Wachsthum auf dem Felde, als die Nachkommenschaft verstehen kann. Die LXX, denen die Bulgata folgte, lasen **גָּרוּן**, „Arm, Armtück,“ was Hieronymus, Remigius, Hugo und die Neueren auf das den Priestern zukommende Schulerstück deuten: „Ich wehre euch das Schulerstück,“ d. h. ich werde machen, daß ihr gar nichts mehr bekommt; Lev. 7, 32; Deut. 18, 3. *Πύραυν* deutet es figürlich und versteht unter Arm „die Kraft, die Stärke, die Nahrung, den Unterhalt.“ Arias und a Castro überzeugen: „Ich schleudere weg den Arm, womit ihr mir das Opfer darbringt.“ Für diese Nebersetzung spricht allerdings der Parallelismus dieses Verses, weil es gleich darauf heißt: „und schleudere den Roth eurer Feste in eure Gesichter.“ Aquila hat: „Ich werde euch schelten mit dem Arme,“ d. h. ich werde gewaltig gegen euch einschreiten. *ἀφορίζω ἡμῖν τὸν ὥμον.* — **5)** Hebr. „ich werde Roth über einer Gesicht streuen, den Roth eurer Feste;“ *καὶ σκόρπιος ἐνταρπον ἐπὶ τὰ πρόσωπα ἡμῶν.* Der Roth der Feste bezeichnet hier die Abschrecklichkeit der Bestrafung, mit welcher die Priester die Feste und Opfer feierten. Diese abschreckliche Bestrafung soll ihnen daher Schwach und Schame bringen, so daß sie in den Augen des Volkes wie ganz mit Roth überwoschen erscheinen. Der Chaldaer: „Ich werde die Schwach und Schandthaten aufdecken über eure Gesichter.“ — **6)** „Und er (der Roth) wird euch mit sich fortnehmen;“ er wird euch ja bedecken, daß ihr in ihm wie begraben seid. Allioli: „Und er wird euch ankleben.“ *καὶ ἐψημαῖ ἡμῖν εἰς τὸ αἴτω.* — **7)** Aus dieser meiner Strafweisung, mandatum, sollt ihr erfahren, daß ich nach dem Bundesvertrage handle, den ich mit Levi eingegangen habe. Es war dem Stammlevi Großes anvertraut, das Priestertum und das Mittleramt zwischen Gott und Volk, und ward ihm großer Segen verheißen Num. 8, 14; 25, 12, wenn er die ihm auferlegten Pflichten treu erfüllen würde. Würde er es nicht, so sollte der Segen zum Fluche werden. Nichts ist verächtlicher vor Gott und Volk, als ein schlechter Priester. — **8)** Der Priester ist ein Votus des Herrn der Herrschaaren durch Verkündung seiner Offenbarung Job 33, 23. Cornelius a Lapide nennt seine Eigenschaften, die den Priester zum Engel Gottes auf Erden machen: 1) er ist Gottes Botschafter an die Menschen; 2) er ist Gottes Diener wie die Engel im Himmel; 3) er steht immer vor Gott wie die Engel; 4) sein Stand ist ein Stand englicher Reinlichkeit, Reinheit und Andachtsguth; 5) er ist geweiht und mit göttlichen Kräften ausgerüstet; 6) er erfüllt das Volk mit Segen; 7) er ist das, was er ist, für immer, durch den unauslöschlichen Charakter der Weibe. — **9)** *καὶ ἤδεισθε πολλοὶ, ἵβετε οὐρανή της περιτροπῆς τους γέγονας.* „Ihr werdet Ursache der Nebertretung des Gesetzes für Viele.“ — **10)** Hebr. „erniedrigt vor allem Volke;“ *ἀπερρύπεντες εἰς πάντα τὰ ἑθνά.* — **11)** **כִּי אָשָׁר** „weil ihr nicht beobachtet habt meine Wege.“ — **12)** Hebr. „und weil ihr auf die Personen, **פָנִים**, *πρόσωπα*, gesehen habt, wo es sich um das Gesetz handelte.“ Nach dem Araber und Syrer: „weil ihr das Gesetz nur oberflächlich genommen habt.“ — **13)** Hier geht der Prophet zu einem eblatanten Beispiel der eingerissenen Uuordnung um Gesetzesübertretung über, die durch die Nachlässigkeit und schlechte Amtsführung der Priester eingerissen ist, zur Mischiefe nämlich, wodurch Juden und Heiden zu Einem Volke zusammenschmolzen, und somit die Bahn geöffnet wurde, daß allmählich das Volk aufhörte, die wahre Nachkommenschaft des Einen Vaters Abraham zu sein. Daher der Ausruf: „Haben wir nicht Alle einen Vater?“ d. h. sind wir nicht ein ausgesondertes, geheiligtes Volk, eine auserlesene Gottesfamilie, lauter Kinder Abrahams, die Nichts zu schaffen haben mit den Heiden? Is. 64, 8; Jor. 3, 19. — **14)** Diese Frage ist hier in engerer Bedeutung zu nehmen: „Sind wir nicht Kinder des Einen Gottes, der uns in Sonderheit als seine Kinder geschaffen hat?“ Er will sagen: Wenn wir mit den Heiden gemeine Sache machen, und uns durch die Ehe mit ihnen vermengen, so zeigen wir dadurch, daß wir uns nicht mehr als das Eine, heilige Volk Gottes betrachten, und daß wir unsere Brüder geringsschätzen gleich den Heiden um das wir den Bund, den Gott mit uns geschlossen hat, übertreten Deut. 32, 6. — **15)** *τι ἦτι ἱκανεῖτε πικροτος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ;* — **16)** Gott hat zwar die Eheverbindung mit den Chanaanäern im Gesetze verboten Exod. 34, 16; Deut. 7, 3; mit anderen Heiden kennte man sich, wenn sie nur den Glauben an den Einen Gott annahmen, verbinden. Allein, wenn man auf den Grund dieses Gesetzes Rücksicht nimmt, der kein anderer ist, als das Volk vor Absfall zum Götterdienste zu bewahren, so ergibt sich von selbst, daß es schon sein Wille ist, auch mit anderen Völkern, die dem Götterdienste ergeben sind, keine Ehe einzugehen. Diese Folgerung, die in dem Geiste liegt, machten auch Esdras, Nehemiaus und andere gottesfürchtige Männer geltend, gemäß Auctorität, die ihnen Gott verliehen hatte, und trennten sogar die so geschlossenen Ehen I. Esdr. 7—10; II. 13, 26. Es ist unbekannt, wer diese strenge Fassung des Gesetzes geltend gemacht habe, und zu welcher Zeit es geschehen. — **17)** **בְּגָדָה** „bundbrüchig

ist geworden Juda," d. i. durch die Mischeben. — **18) קָרְשׁ יְהוָה** „Juda hat besiegt das Heiligtum Gottes," d. h. das hl. Volk, die hl. Gemeinde; Exod. 19, 6; Lev. 11, 44; Deut. 7, 6. ἐπεβιβωσέ τὰ ἀγα κριον. — **19)** „und nimmt zur Ehe die Tochter (die Verherrin) eines fremden Gottes;" καὶ ἐπετίθεστε εἰς θρονόν αὐτοποιούση. — **20) הַנֶּזֶב רֹעֵי** „der, der wacht, und der, der antwortet;" ein sprüchwörtlicher Ausdruck, der wohl heißt: „Hoch und Nieder, Meister und Schüler, Herr und Diener." Der Chaldäer übersetzt „Sohn und Entsel." Die LXX lasen Ψ, nicht ψ und übersetzten: οὐκ καὶ ταπεινῶθή ἐκ σκηνοπάτων Ἰακώβ. Nach Gesenius bedeutet der Ausdruck „alle Lebenden." — **21)** „selbst die Opferer . ." d. b. die Priester; καὶ οἱ προσώπων θυσιῶν I. Esd. 9, 1. — **22) Ηβρ.** „auch das habt ihr gethan." Er meint damit das Folgende. καὶ ταῦτα ἐπιστρέψατε. — **23)** d. b. ihr habt sogar die rechtmäßigen Trauern verfehlt, um euch unrechtmäßige zu nehmen, und seit dadurch Ursache geworden, daß die ersten viel weinten und seufzten vor Gott im Tempel und somit den Altar gleichsam in Trauer hüllten; I. Reg. 1, 10. — **24)** καὶ κλαυθμῷ καὶ στεναχμῷ οὐ κόπων. — **25)** „so daß ich auf eure Opfer keinen Wert mehr legen kann." — **26)** Dadurch, daß diese Klagen und Seufzer in den Tempel vor Gottes Angeicht gebracht wurden, ist Gott selbst Zeuge der Misserthat geworden. — **27)** „dein verbündeter Weib," d. b. dein rechtmäßiges Weib. — **28)** Diese Stelle wurde von den Auslegern sehr verschieden erklärt. Nach Hieronymus, Theodoret, Remigius, Lazarus ist der Sinn: „Der Eine Gott hat Weib und Mann gemacht, auf daß sie beide durch einen unzertrennlichen Bund, die Ehe nämlich, zusammengehören." Nach dem Chaldäer und den Rabbinen ist der Sinn: „War es nicht Einer, Abramam nämlich, aus dem das Geschlecht fortgepflanzt werden?" Nach Pagnini, Vatablus u. A.: „Nicht hat der Eine, Abramam nämlich, so geboren (wie ihr)." Nach Arias: „Nicht Einer hat es gethan, sondern Viele." Nach Terefer: „Doch that nicht ein Einiger, dem noch ein Geist übrig geblieben." καὶ οἱ καὶ οἱ ἑποιοῖ: — **29)** Gott hat dem Manne den Geist eingebaut, und davon ist der Rest, oder gleichsam der integrierende Theil dem Weibe zu Theil geworden, so daß sie demnach beide innig zusammengehören. So erklärt diese Stelle der hl. Chrysostomus in der Homilie vom Scheidebrief. Nach Hieronymus, Theodoret, Lazarus ist hier „Geist" sowiel als „Liebe und Neigung," und der Sinn des Gesagten wäre: „Ist nicht in Beiden, Mann und Weib, eine und dieselbe Liebe zu einander?" Nach Arias: „Raum Einer ist, der noch Geist hat;" Nach Pagnini und Vatablus: „Er (Abramam nämlich) hatte einen guten Theil Geistes." — **30)** Nach Hieronymus: „Was will der Eine (Gott nämlich) als eine heilige Nachkommenhaft," d. i. ein Volk Gottes? Nach dem Chaldäer: „Was suchte der Eine (Abramam nämlich), als daß ihm eine Nachkommenhaft vor Gott bleibe?" Nach Pagnini und Vatablus: „Was suchte jener Eine? Er suchte Nachkommenhaft Gottes," d. h. heilige Kinder. Nach Arias: „Was sucht der Einzelne? Sucht er wohl Samen Gottes?" Nach Terefer: „Was aber (that) der Eine (der noch Geist hatte)? Er suchte Gottes Samen." Nach vielen Erklärem bar der Prophet die Juden vor Augen, welche Abramam zum Vermant nahmen, eine fremde Frau zu nehmen, weil auch er eine solche, Agar nämlich, genommen. Er antwortet ihnen damit, daß dieses Factum ein ganz verschiedenes sei. Denn Abramam that es nicht aus Lust des Fleisches, und auch nicht aus eigenem Willen, sondern nach dem Willen der Sara und in der guten Absicht, Samen Gottes zu erhalten. καὶ εἰπατε, τι ἀλλοὶ ἡ απέρριψα λατεῖ ὁ θεός; Gen. 15, 1. — **31) Ηβρ.** „seid daher auf eurer Hut in eurem Geiste;" καὶ μνάζασθε ἐν τῷ πνεύματι ἡποῦντες. — **32) בְּנִשְׁנָא בְּלָעֵל** „denn er (Gott) habt das Scheiden." Indessen übersetzen es die Ausleger gemeinbin anders. Pagnini: „Wenn (das Weib) hast, so entlaß sie." Der Chaldäer: „Wenn du hastest (das Weib), so entlaß es." Terefer: „Wenn er (der Mann) hast, so entläßt er." Man betrachtet diese Worte gewöhnlich als einen Einwurf der Juden, womit sie die Entlassung ihrer Weiber rechtfertigen Deut. 25, 1; weil sie als Ausverrud des Herrn angeführt werden. ἀλλὰ οὐ μόνος ἡ ἐπανοστολὴ, λέγει κριός ὁ θεός τοῦ ἱεραπόλιτοῦ, καὶ καὶ οὐτε ἀστραβαὶ οὐτε τὰ ἀνθρώπουπα τοῦ. — **33)** Dem vorhergehenden Einwurfe, der aus dem Gesetze genommen ist, wird nun die Antwort, ebenfalls aus dem Gesetze genommen, entgegengesetzt, nämlich: „Unrecht aber wird sein Kleid bedecken;" das Kleid dessen nämlich, der das Weib aus Abneigung entläßt. Der Sinn ist klar: Unrecht wird auf ihm lasten, und wird an seinem Leib, an seiner Ebre, an seinem Vermögen gestrafft werden. Hieronymus will hier unter „Kleid" den Leib allein verstanden wissen; die LXX die Gedanken; Cornelius a Lapide den ganzen Menschen; Terefer aber die Gemahlin: „Wer Gewaltthat bedeckt er die Gemahlin." Nach dem Moran II. 183. sind die Frauen das Kleid der Männer und umgekehrt. Auf ganz eigene Weise übersetzt der Chaldäer: „Und bedecke nicht die Sünde mit deinem Kleide," d. h. bedecke nicht deinen Haß zum Weibe durch ein beschämendes Behalten im Hause, das ihr und dir Qual ist. Koch und Reischl geben der hebr. Stelle den Sinn: „Und (er haft) denjenigen, der mit Gewaltthat bedeckt sein Gewand," d. b. der offen und unbemantelt sich durch schamungsloses Verstoßen der Gemahlin als grausam fund gibt. Schließlich wird bemerkt, daß diese beiden Stellen im Gesetze nicht wörtlich, wohl aber dem Sinne nach vorkommen. —

**34)** „Ihr habt gekränkt den Herrn;“ *οἱ παρεῖχατε τὸν θεόν ἐμὸν τῷ τόπῳ λόγων ἔνεστιν.* — **35)** Das ist die bis auf diese Stunde noch fortwährende Lästerung der Gottlosen, daß sie sagen: „Er läßt es den Bösen gut und den Guten bös ergehen.“ Hier aber bedeutet diese Lästerung, wie aus der folgenden Antwort des Propheten hervorgeht, noch etwas mehr; sie ist nämlich zugleich eine Läugnung des Messias, der ihnen zu lange nicht kommt, und den sie fogleich nach der Heimkehr aus Babylon erwartet hatten.

---

### Caput III.

1. Ecce ego mitto angelum meum,<sup>1</sup> et praeparabit viam<sup>2</sup> ante faciem meam.<sup>3</sup> Et statim veniet ad templum suum Dominator,<sup>4</sup> quem vos quaeritis, et angelus testamenti,<sup>5</sup> quem vos vultis. Ecce venit, dicit Dominus exercituum: 2. et quis poterit cogitare diem adventus ejus,<sup>6</sup> et quis stabit ad videndum eum?<sup>7</sup> Ipse enim quasi ignis conflans,<sup>8</sup> et quasi herba fullonum;<sup>9</sup> 3. et sedebit coulans,<sup>10</sup> et emundans argentum, et purgabit filios Levi,<sup>11</sup> et colabit eos quasi aurum, et quasi argentum, et erunt Domino offerentes sacrificia in justitia. 4. Et placebit Domino sacrificium Juda, et Jerusalem sicut dies saeculi,<sup>12</sup> et sicut anni antiqui. 5. Et accedam ad vos in iudicio,<sup>13</sup> et ero testis velox<sup>14</sup> maleficiis, et adulteris, et perjuris, et qui calumniantur mercedem mercenarii,<sup>15</sup> viduas, et pupillos, et opprimunt peregrinatum, nec timuerunt me, dicit Dominus exercituum. 6. Ego enim Dominus, et non mutor: et vos filii Jacob non estis consumpti.<sup>16</sup> 7. A diebus enim patrum vestrorum<sup>17</sup> recessistis a legitimis meis, et non custodistis. Revertimini ad me,<sup>18</sup> et revertar ad vos, dicit Dominus exercituum. Et dixistis: In quo revertemur? 8. Si affiget homo<sup>19</sup> Deum, quia vos configitis me? Et dixistis: In quo configimus te? In decimis, et in primitiis.<sup>20</sup> 9. Et in penuria vos maledicti estis,<sup>21</sup> et me vos configitis gens tota. 10. Inferte omnem decimam in horreum,<sup>22</sup> et sit cibus in domo mea,<sup>23</sup> et probate me super hoc,<sup>24</sup> dicit Dominus: si non aperuero vobis cataractas caeli,<sup>25</sup> et effudero vobis benedictionem usque ad abundantiam,<sup>26</sup> 11. et increpabo pro vobis devorantem,<sup>27</sup> et non corrumpet fructum<sup>28</sup> terrae vestrae: nec erit sterilis vinea in agro, dicit Dominus exercituum. 12. Et beatos vos dicent omnes Gentes: eritis enim vos terra desiderabilis,<sup>29</sup> dicit Dominus exercituum. 13. Invaluerunt super me verba vestra, dicit Dominus. 14. Et dixistis: Quid locuti sumus contra te? Dixistis: Vanus est, qui servit Deo: et quod emolummentum quia custodivimus praecepta ejus, et quia ambulavimus tristes<sup>30</sup> coram Domino exercituum? 15. ergo nunc beatos dicimus arrogantes:<sup>31</sup> siquidem aedificati sunt facientes impietatem,<sup>32</sup> et tentaverunt Deum, et salvi facti sunt. 16. Tunc locuti sunt timentes<sup>33</sup> Dominum, unusquisque cum proximo suo: Et attendit Dominus,<sup>34</sup> et audivit: et scriptus est liber monumenti<sup>35</sup> coram eo timentibus Dominum, et cogitantibus nomen ejus. 17. Et erunt mihi, ait Dominus exercituum: in die,<sup>36</sup> qua ego facio, in peculium: et parcam eis,<sup>37</sup> sicut parcit vir filio suo servienti sibi. 18. Et convertemini,<sup>38</sup> et videbitis quid sit inter justum, et impium: et inter servientem Deo, et non servientem ei.

**1)** Anknüpfend an die Frage der Gottlosen: „Wo ist das Gericht des Herrn?“ spricht der Herr: „Sieh, ich sende meinen Boten...“ d. h. sieh, schon sende ich meinen Boten als Beweis, daß ich komme. Der Herr spricht nach Art der orientalischen Könige, die immer, wenn sie nach einem Orte reisten, Boten veranordneten, um die Wege zu bereiten und zu ebnen und die sonstigen

Anstalten zu treffen. Da Christus den Ausdruck angelum meum an dieser Stelle auf Johannes, seinen Vorläufer deutet, so bedarf es keiner weiteren Frage mehr, wer darunter zu verstehen sei. Indessen vermutben Loh und Reischl, es sei Johannes nicht ausschließlich gemeint, sondern das prophetische Amt vom Beginne bis zum Ende, von Elias bis zu Johannes dem Täufer; Is. 40, 3. Nach dieser Auslegung passt sich die Stelle mehr dem Contexte an. Allein wenn man auch Johannes ausschließlich unter dem „Veten“ versteht, so läßt sich mit Grund nichts einwenden. Müssen auch Jahrhunderte vergehen, bis er kommt, die Haupthache bleibt immer, daß er in Wirklichkeit kommt; die Zeit ist das Unwesentliche. — 2) *kai iπιθέτα οδόν . . . 3)* Gott kommt also selber in der Person des Messias. Lue. 1, 76. — 4) **הָרָאֵת**, „der Gebieter.“

Dieser Gebieter ist der erwartete Messias, weil dagestellt: quem vos queritis. Alles Schnen, Fragen und Suchen Israels war nach dem Messiaskönig, der das Reich Israel verberlichen werde. — 5) Der Beisatz: quem vos vultis bildet hier einen Parallelismus zu dem Ausdrucke quem vos queritis. Der Bundesbote oder Bundesengel ist semit Eine Person mit dem Gebieter. Da alle Propheten einen N. B. verlunden, den Gott mit seinem Volke schließen würde, und da dieser Bund durch den Messias geschlossen werden sollte, so ist eben dieser Messias der Bundesbote, der hier gemeint ist. Er steht dem Mittler des A. B., dem Moses gegenüber, ist aber zugleich eine und dieselbe Person mit dem Bundesengel, der den A. B. in unsichtbarer Weise vermittelte, und mit Moses im Dornbusche, auf Sinai, im Bundeszelt redete und das Volk in einer Feuersäule führte; Exod. 23, 20; 24, 18; 34, 28; Deut. 5, 3; 9, 11; Is. 49, 8; Jer. 31, 31; Zach. 2, 2; 3, 1—7. Dies verstanden und erkannten zwar die Juden im A. B. noch nicht; es wurde aber klar im N. B. Denn die hl. Väter Basilius, Cyrillus, Ambrosius u. A. halten es für gewiß, daß immer der Sohn Gottes darunter zu verstehen sei, wenn es im A. B.

hieß, Gott sei erschienen; Joan. 1, 10; 12, 41; I. Cor. 10, 9. — 6) **מְכַלֶּךְ**, „wer mag aus-  
halten den Tag seiner Ankunft?“ *kai τις ἴπομενος ἤμεραν εἰσόδου αὐτοῦ;* — 7) **בְּהָרָאֹתָו**, „wer  
wird bestehen bei seinem Erscheinen?“ *kai τις ἴποτησθεται ἐν τῇ ὀπτασίᾳ αὐτοῦ;* — 8) Hebr. „wie  
Feuer des Schmelzers;“ δύριον αὐτὸς εἰποπεῖται ὡς πῦρ χωρητρίου. So sagt Johannes zu den  
Juden vom Messias: „Er wird euch taufen im heiligen Geiste und Feuer“ Lue. 3, 16. In  
feurigen Jungen sandte er den hl. Geist, der von da an alle Zeit in der Kirche walten sollte.  
Denn nur vom Feuer des Geistes entzündete Herzen sind im Stande, die Welt, das Fleisch und  
den Satan zu überwinden. — 9) **כְּבָרִיתָה**, „gleich dem Längensalz (Berith) der Walter.“ *kai  
ὡς πολὰ περιώρτων.* Wie der erste Act, der Eingang in das Christentum, ein Act der Reinigung,  
(Taufe) ist, so geschieht auch die Wiederherstellung und Genesung, wenn der Christ in die Sünde  
und in das Sündenverderben gerathen ist, nur durch Reinigung (Buße); Jer. 2, 22. —  
10) Dem Richter und Herrscher ziemt das Sitzen; cf. Zach. 3, 1. — 11) Er wird ein reines  
Priesterthum herstellen, aus dessen Händen dem Herrn wohlgefällige Opfer dargebracht werden.  
In diesem Sinne nehmen die Stelle Hieronymus, Remigius, Rupertus, Lazarus u. A. Theo-  
doret aber deutet sie auf die Beklebung vieler Kinder Levi's zum Christentum, wie es denn in  
der Apostelgeschichte 6, 7 heißt: Multa etiam turba sacerdotum obediens fidei. — 12) Unter  
den Tagen der Vorzeit sind hier die Tage der Patriarchen Abel, Noe, Abraham u. s. f. zu ver-  
stehen. Ihnen werden die Opferpriester des N. B. gleichen in Heiligkeit. Es ist hier nicht vom  
Opfer als solchem die Rede, das im N. B. viel größer sein wird, sondern vom Opfer als einem  
Willensacte. — 13) Christus kommt nicht klos als Heiland und Erlöser, sondern auch als  
Richter. Mit seiner Erscheinung beginnt das Gericht, mit und nach seinem Tode vollendet es  
sich. Juda wird zerstreut in alle Welt, Jerusalem zerstört, der Tempel niedergekommen, die  
Priesterschaft ausgerottet, die ganze Verfassung aufgehoben. — 14) Christus wird Zeuge  
genannt, um anzudeuten, daß er ein Gericht halten wird, das auf unumstößlichen Zeugnissen  
beruht. — 15) „Die dem Tagelöbner den Lohn entziehen;“ *ἐπὶ τοῖς ἀποστεποντας μοσθῶν μοσθῶν*  
*αὐτοῖς.* — 16) „es ist jedoch mit euch noch nicht aus.“ Der Sinn ist: Obwohl ich euch als  
unveränderlicher und gerechter Gott strafe, so ist es mit euch doch nicht aus; denn ich bin ja auch  
unveränderlich in der Erfüllung meiner Verheißungen. *kai ἵπεις οἱ λοιποὶ Ιάκωβοι ἀπέλεγον  
ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν τῶν πατέρων μου* Is. 10, 20—23. — 17) Im Hebr. ist keine Conjunction. Es  
beginnt hier ein neuer Abschnitt der Prophetie und Mahnungssrede. Der Prophet rügt nämlich  
die Unterlassung der Zehent-Abgaben. — 18) Is. 45, 22; Zach. 1, 3. — 19) **הַקְבָּע**

„durf der Mensch den Herrn betrügen (oder heranführen)?“ Das Lateinische übersetzt hier Schegg: „Hält wohl der Mensch Gott bin, wie ihr mich hinhalte?“ Loh und Reischl: „Weckt wohl der  
Mensch Gott, wie ihr mich wedet?“ Statt „wecken“ könnte man aber so gut „kreuzigen“ sagen  
in der Bedeutung, wie es im gemeinen Leben genommen wird, statt „quälen“. *μῆτι περιεῖται  
ἀρθρωτος Θεός;* — 20) Num. 18, 11; Deut. 12, 6. LXX ὅτι τὰ ἴπιθετα καὶ αἱταρχαὶ  
μεθ' ἑωραὶ εἰσὶ. Im Hebr. ist hier der Nominativ: „der Zehent und die Erstlingsgabe“ sind es,  
womit ihr mich betrügen. — 21) Hebr. „im Fluche seit ihr verflucht, mich aber betrügen ihr,  
das gesamme Volk!“ *καὶ ἀποβλέποντες ἵπεις ἀποβλέπετε καὶ ἵπεις περιεῖτε.* τὸ ἐπογ συνετε-

*λέσχη.* Unter dem *λέσχη* verstand man in concreto gewöhnlich die Unfruchtbarkeit des Landes und die daraus erfolgende Armut, weshalb die Vulgata hier übersetzte: in penuria. —

**22) אלְכִּיר הַאֲצֹר** „in das Vorrathshaus,” d. h. in die Tempelscheuer, wo die Zehnten niedergelegt wurden II. Esdr. 13, 5. *εἰς τοὺς θυσιαρπότας.* — **23) Τρῆ** „damit Speise sei in meinem Hause.“ *καὶ ἵσται ἡ διαρπαγὴ αἵτοι ἐν τῷ οἴκῳ αἵτοι.* — **24) ἐπιστρίψατε ὅτι ἐν τοῖς τῷ.** **25) Ηβρ.** „die Feindsel des Himmels.“ — **26) ιως τοῦ ικανωδίου.** — **27) „den Kresser;** “d. h. die Heuschrecken; Joel 1, 4. *καὶ διστρέψω ἕπεις τοῦ βρώσας.* — **28) καὶ οὐ μὴ δαφθείρα.** — **29) Ιs. 62, 3; Zach. 8, 11–13.** — **30) d. h. als Büßer.** *ικτίται.* — **31) ἀζήτησιον.** — **32) „da ja zu Wohlstand und Glück gelangt, sind die Nebelbäter“** Job 25, 2; Ps. 72, 11. — **33) Den Gottlosen gegenüber sprechen auch die Gottesfürchtigen zu einander und zwar Dinge, auf welche der Herr mit Wohlgesallen merkt.** *ταῦτα κατέτιθον οἱ φοβοῖς περοῦ τοῦ Θεοῦ.* Nach dieser Übersetzung wären es die Gottesfürchtigen gewesen, welche die obigen Reden führten, welche Meinung auch Schlegel, Lech und Neisichtheilten. Sie hätten solche Reden nicht als Lästerreden, sondern nur als Klageredten, die ihnen die Noth ausgepreßt, oder als Zweifelreden geführt, wie sie auch bei guten Menschen vorkommen, wenn sie in das Gedränge kommen. Allein da hier das Adverbium *tunc*, **IN**, den Satz beginnt und auf einen anderen Act und andere Personen führt, so nebnen alle älteren Eregeten und auch Tereser an, daß hier die Gottesfürchtigen denen gegenübergestellt werden, die jene Reden führten. — **34) Mehrere halten mit Lazarus, Clarius, Allioli dafür, es seien dies die Worte, welche die Gottesfürchtigen zueinander sagen. Allein die Meisten nehmen mit Hieronymus und Theodoren an, es seien Worte des historischen Berichtes.** — **35) d. h. ihre Reden und guten Handlungen würden vor Gott anerkannt als solche, die einst ihren Lohn im Himmel haben werden.** Vom Gedenkbuch oder Buch des Lebens ist öfter in der bl. Schrift die Rede; Is. 4, 3; Apoc. 20, 12. — **36) soll beissen in die, quam ego facio; εἰς ἥμέραν ἣν εἶναι πωμῶ.** Es ist der Tag des letzten Gerichtes, wie mit Hieronymus und Theodoren die meisten Ausleger annehmen. Arias und Tereser verstehen darunter die Zeit der Gründung des Messiasreiches, die auch eine Zeit der Ausscheidung und Züchtigung, ein großer Welttag war. Eine Auslegung, welche beide Meinungen vermittelt, wäre die Annahme, daß unter diesem Tage, den der Herr macht, die ganze christliche Zeiterperiode bis zum Ausgänge aller Dinge zu verstehen sei. — **37) καὶ αἴρετῶ αἵτοις.** — **38) welche Worte nach Hieronymus u. A. an die Gottlosen gerichtet, und nicht in der Bedeutung „befehlen“, sondern „das Urteil ändern“ zu nehmen sind.**

## Caput IV.

1. Eece<sup>1</sup> enim dies veniet<sup>2</sup> succensa quasi eaminus:<sup>3</sup> et erunt omnes superbi, et omnes facientes impietatem stipula: et inflammabit eos dies veniens, dicit Dominus exercituum, quae non derelinquet eis radicem, et germin.<sup>4</sup> 2. Et orietur vobis timentibus nomen meum Sol justitiae,<sup>5</sup> et sanitas in pennis ejus:<sup>6</sup> et egrediemini et salietis sicut vituli de armento.<sup>7</sup> 3. Et calcabitis impios,<sup>8</sup> cum fuerint einis sub planta pedum vestrorum in die, qua ego facio, dicit Dominus exercituum. 4. Mementote legis Moysi<sup>9</sup> servi mei, quam mandavi ei in Horeb ad omnem Israel praecepta, et judicia. 5. Eece ego mittam vobis Eliam<sup>10</sup> prophetam, antequam veniat dies Domini magnus et horribilis. 6. Et convertet cor patrum ad filios, et cor filiorum ad patres eorum: ne forte veniam, et persecutiam terram anathemate.<sup>11</sup>

**1) Es** ist derselbe Tag, von dem e. 3, 17 die Rede gewesen; Is. 5, 24; Soph. 1, 14–18. — **2) Wie** das Feuer die Brennmaterie, die man hineinwirft, verzehrt und vernichtet, so wird dieser Tag des Gerichtes ein Tag der Verzeihung und Vernichtung aller gottlosen Wesens sein. — **3) Bildlicher** Ausdruck für gänzliche Vernichtung aller Hoffnungen und Erwartungen der Gottlosen. Sie werden Bäumen gleichen, an denen das Feuer Wurzel, Stamm, Äste, Zweige, Früchte, Blätter aus- und durchgebrannt hat. — **5) Alle** Bäter und bewährten Ausleger verstehen unter dieser Sonne der Gerechtigkeit den Messias, von welchem gerade so, wie von der Sonne alles physische Gedeihen ausgeht, alles geistliche Heil hervorströmt; Is. 45, 8. — **6) „Ge-**

nefung ist in ihren Strahlen," d. h. ihre Strahlen sind ebensoviel Gnaden für die Seelen und Leiber. Auch den heidnischen Dichtern gelten die Strahlen der Sonne als Flügel. Aeneid.

**VI. Ps. 138, 9. — 7) כְּעִנֵּלִי־מְרַבֵּק** „gleich Mastälbern werdet ihr euch überglücklich geborben;" καὶ σκρηστε ὡς μονάρια ἐκ δεσμῶν ἀνεψέα· Ps. 149, 5; Sap. 3, 7; Cant. 2, 8. 8) cf. Ps. 149, 6; Matth. 19, 28. — **9)** Um des Glückes der Auserwählten theilhaftig zu werden, ermahnt hier der Prophet zur treuen Befolgung des Gesetzes. Nach Rupertus, Tyrannus, Batablus sind hier nur die moralischen Gesetze des Pentateuchs zu verstehen, nicht die ceremonialen, die durch Christus aufgehoben werden; nach Hieronymus, Theodoret und Arias aber das Gesetz Moys nach seiner geistigen Bedeutung und als Grundlage und Typus des evangelischen Gesetzes. Nach Remigius, Albertus, Hugo, Cornelius a Lapide u. A. gilt diese Ermahnung des Propheten nicht für die spätere Zeit, sondern für die vorschriftliche und ist somit ganz wörtlich zu nehmen. Bei den LXX steht dieser Vers am Ende des Capitels. — **10)** Die LXX sezen noch bei: τὸν οερζίτην. Nach Arias, Clarius, Calvin, Dereyer u. A. ist darunter der hl. Job. Baptista zu verstehen, entsprechend den Worten bei Matth. 11, 14: Et si vultis, ipse est Elias, qui venturus est. Allein diese Worte Christi sagen nur, daß Johannes in einem gewissen Sinne (im symbolischen und typischen nämlich) als der hier verheissene Elias zu nehmen sei. Nach Anderen bedeutet hier Elias das Prophetentum überhaupt, als Mittelstufe zwischen Gesetz und Evangelium. Allein dieser Sinn ist erzwungen. Nach der gemeinsamen Meinung der Hebräer sowohl als der griechischen und lateinischen Väter ist hier Elias zu verstehen, der vor der letzten Auftunft Christi auf Erden erscheinen wird, und von welchem Christus deutlich sagt: Elias quidem venturus est et restituet omnia Matth. 17, 11. Daß auch sein Erscheinen auf dem Berge der Verklärung als ein Vorbergeben von Christus zu fassen sei, indem es für die Apostel als Beweis der Messiaswürde Christi galt, dürfte bezweifelt werden, weil es doch mit seinem öffentlichen Auftreten verbunden war. — **11)** „mit dem Vertilgungsfluch;" ἀρδην' Num. 21, 3.



# Die Bücher der Maccabäer.

## Einleitung.

1. Es gibt vier Bücher der Maccabäer, von denen jedoch nur zwei als canonische Schriften gelten, nämlich das erste und zweite. Jedes der vier Bücher bildet für sich ein selbständiges Ganzes und stammt aus der Hand eines eigenen Verfassers. Das dritte gehört der Chronologie nach an die erste Stelle, indem es die Geschichte der Juden unter der Herrschaft des ägyptischen Königs Ptolemäus IV. Philopator J. 221–204 v. Chr. und des syrischen Königs Antiochus III. des Großen J. 224(203)–187 behandelt; das zweite (can.) gehört an die Stelle, die es wirklich einnimmt, indem es die Schicksale der Juden unter der Herrschaft des Antiochus IV. Epiphanes 175–163 und seines Nachfolgers bis zum J. 160 erzählt. Das erste (can.) gehört an die dritte Stelle; denn es behandelt die Geschichte der Juden v. J. 175–135 herab; das vierte dann beschäftigt sich bloß mit der Geschichte des Priesterkönigs Johannes Hyrcanus 135–106. [Also a) 224–187 = III. B. b) 175–160 = II. B. c) 175–135 = I. B. d) 135–106 = IV. B. h.]

2. Man nennia diese Bücher nach den Maccabäern, weil diese die vorzüglichste Rolle darin spielen und als ein von Gott zur Rettung des Volkes Gottes berufenes Helden Geschlecht erscheinen, in welchem Gott seinen mächtigen Arm kund werden ließ, wie einst in den Tagen von Moses, Josue, David. Wie im Moses die Morgensonne des israelitischen Volkes erglänzt, so in den Maccabäern die Abendsonne, auf welche die Nacht erfolgte, in deren Mitte das ewige Wort, der Abglanz des Vaters, der Sohn Gottes, Mensch ward, um alle Menschen zu erleuchten und aus ihnen ein Reich zu bilden, das immer bestehen würde.

3. Der Name Maccabäer, LXX: *Mazzaθaōz*, wird verschieden gedeutet. Allein da man nicht einmal zuverlässig weiß, ob es im Hebräischen oder פְּנַבְּחָרִים oder פְּנַבְּחָרִים heißt, so sind auch die Deutungen unzuverlässig. Die Juden betrachten ihn als eine Abbreviatur, die aus den Anfangsbuchstaben der vier Worte פְּנַבְּחָרִים zusammengesetzt ist und heißt: „Wer ist dir ähnlich unter den Helden, o Herr?“ Judas der Maccabäer, sagen sie, habe dieses Wort (Maccabi) auf die Fahnen seines Heeres sticken lassen und davon den Namen bekommen. Dieser Meinung huldigen auch Genebrard, Sixtus Senensis, Arias, Serarius, Sanchez, Salianus, u. a. Allein nach I. 2, 66 hatte dieser Held den Namen schon bei Lebzeiten seines Vaters Mattathias, ehe er noch Anführer im Kriege gewesen. Andere halten das Wort, dessen Buchstaben die Zahl 70 auswiesen, für ein Sinnbild der 70 Namen Gottes, wovon Serarius in seinem Commentar berichtet. Jüder von Peluum (epistol. l. III.) hält ihn für ein persisches Wort, das soviel als „Herr oder Herrscher“ bedeute. Neuere Gelehrte leiten es vom Arabischen ab, wovon es „Anführer, Vorsteher“ bedeute. Als die wahrscheinlichste Meinung gilt heut zu Tage, פְּנַבְּחָר „der Hämmerer“ zu schreiben, und darin denselben Beinamen des Judas zu erkennen, der in späterer Zeit dem Helden Carl in Frankreich gegeben worden: Marteau (Martellus).

Man nannte die Maccabäer auch die Hasmonäer (Ιασμωναιοι bei Jos. Flav.) von יְהוֹשֻׁמָּן, dem Großvater des Mattathias; cf. Flav. Jos. Antiq. XII. 6. 1. XIV. 16. 4.

# LIBER PRIMUS MACHABÆORUM.

## Einleitung.

1. Die Ursprache dieses ersten Buches ist ohne Zweifel die hebräische, die aber selbst nicht mehr vorhanden ist. Dafür sprechen innere und äußere Gründe: a. zu den inneren gehören die vielen Hebraismen. Schon der Anfang: *zai ἐγένετο* erscheint als solcher; hernach der Nachdruck mit *zai* in 5, 1 und 9, 29; der Ausdruck *προστίθημι* zur Übersetzung des hebr. Verbums **PD'**; der Gebrauch des Infinitivs bei Absichts- und Folgesätzen; die Worte *λόγος* und *πράξις* zur Bezeichnung des Begriffes „Ereignisse,“ **דָּבָרִים**; der Ausdruck: *οἶκος τῆς βασιλείας*, für den Inbegriff dessen, was der Königsherrschaft unterworfen ist, und noch viele andere der griechischen Sprache fremde Bezeichnungen und Ausdrücke; b. ebenso redend sind die äußeren Gründe. Origenes nennt den Titel des Buches: *Σαραπεὶς Σαραπεῖς*, „Geschichte der Fürsten des Volkes Gottes“ (Euseb. hist. eccl. VI. 25.). Der hl. Hieronymus sah mit eigenen Augen das hebr. Original, indem er schreibt: *Maccabæorum primum librum hebraicum reperi*. Es ist dennach schwer zu begreifen, wie Hengstenberg es unternehmen konnte, die griechische Originalität des Buches zu beweisen.

2. Wer der Verfasser des Buches gewesen, hat noch Niemand mit Sicherheit ausmitten können. Die älteren Eregeten hielten den Maccabäer Johannes Hyrcanus, Sohn des Simon, dafür, weil Josephus Flavius von ihm sagt, er sei mit der Gabe der Prophetie begabt gewesen, und weil er eine lange und ruhige Regierungszeit von 31 Jahren verlebte. Allein diese Gründe sind zu schwach und dürrten auch den Schluss des Buches gegen sich haben.

Wer immer aber der Verfasser gewesen sein mag, er gibt sich überall als Mann zu erkennen, der den behandelten Gegenstand genau kennt, Alles aus der nächsten Quelle schöpft, mit den Nachrichten der berühmtesten Historiker des Alterthums gut zusammentrifft und überhaupt Alles leistet, was man von einem historischen Schriftsteller fordern kann, — abgesehen von der höheren Erleuchtung, die ihm zu Theil geworden. — Der Jesuit Erasmus Fröhlich beweist in seinem Werke: *Annales compendiarii regum et rerum Syriæ nummis veterum illustrati*, (Vindobona 1774), wie mehrere Münzen und noch vorhandene Denkmale die Angaben des canonischen Schriftstellers bestätigen.

3. Die Zeit der Abfassung betreffend, so lässt sich mir soviel mit Gewissheit sagen, daß sie mit dem Ende der Regierungszeit des Johannes Hyrcanus oder mit dem Anfange derjenigen seines Nachfolgers zusammenfällt um d. J. 106 v. Chr. Es lässt sich dieses aus dem Schlüsse des Buches 16, 23, 24 ersehen.

4. Wer das Buch in das Griechische übertragen und wann, ist ungewiß. Da aber Flavius Josephus Vieles wörtlich daraus in seine Schriften herübergenommen hat, so leuchtet ein, daß diese Übersetzung schon vor seiner Zeit müsse gemacht worden sein.

5. Für die Canonicität sprechen sich schon Cyprian (ep. 54) und Tertullian (adv. Judæos c. 4.) aus, weshalb das Concil von Carthago (397 n. Chr.) keinen Anstand nahm, es unter die canonischen Bücher zu setzen.

6. Inhalt und Chronologie. Nachdem 1, 1-10 die Entstehung des syrischen Reiches nach dem Tode Alexanders d. Gr. erwähnt, geht der Verfasser folglich, mit Auslassung aller Ereignisse vom J. 323-175, auf die Herrschaft des

Antiochus IV. Epiphanes über, welcher Alles aufbot, die Juden zum Absalle von ihrer Religion und zur Annahme des Götzendienstes zu bringen. Das Einzelne ist:

- a. Antiochus bedrängte bereits i. J. 169 bei seiner Rückkehr aus Aegypten die Treugebliebenen, ließ viele hinrichten, raubte silberne und goldene Gefäße aus dem Tempel; i. J. 167 sandte er einen Steuereinnehmer nach Jerusalem, verwüstete die Stadt und legte eine mächtige Festung an; schaffte den gesetzlichen Gottesdienst förmlich ab und führte bei Todesstrafe den Götzendienst ein c. 1, 11–67;
- b. Heldenmuth des Priesters Mattathias mit seinen fünf Söhnen: Johannes, Simon, Judas, Eleazar und Jonathas, welcher sich diesem Gebaren des Tyrannen aus höherem Berufe widersetzte und viele Gleichgesinnte um sich sammelte c. 2;
- c. nach dessen Tode i. J. 166 stellte sich Judas an die Spitze der getreuen Schaar und schlug als ein zweiter Gedeon mit kleinen Häuslein von Kriegern große Heere der Syrier, eroberte bereits i. J. 164 Jerusalem, reinigte den Tempel und feierte am 25 Chaslev (Dezember) das erste Opfer c. 3 u. 4;
- d. Kämpfe gegen die Feinde in Galaad, Galiläa und im Lande der Philister; Tod des Antiochus i. J. 163 c. 5–6, 16;
- e. erneuerte Kämpfe gegen Syrien; Bündniß der Juden mit den Römern; Tod Judas' des Maccabäers i. J. 160 c. 6, 17–9, 27; (mit c. 7 enden die Parallelberichte des II. B. d.)
- f. an seine Stelle trat sein Bruder Jonathas und kämpfte glücklich, so daß Bacchides, der syrische Feldherr, mit ihm Frieden schloß c. 9, 28–73;
- g. Jonathas ward i. J. 152 feierlich als Hoherpriester und Fürst der Juden von den zwei Prätendenten der syrischen Herrschaft, Demetrius und Alexander Balas, anerkannt und um seine Freundschaft gebeten c. 10–11, 15;
- h. er kämpfte als Bundesgenosse der syrischen Könige, erneuerte das Bündniß mit den Römern, knüpfte mit den Spartanern an, siegte über die Heere des Demetrios, befestigte Jerusalem und erlag endlich der Hinterlist Tryphons i. J. 141 c. 11, 16–13, 26;
- i. Simon stellte die Festungen des Landes her, schloß i. J. 142 Frieden mit dem syrischen Könige Demetrios, eroberte Gaza, reinigte die Burg Jerusalems von der fremden Besatzung, regierte ruhig und glücklich, erneuerte das Bündniß mit den Römern und Spartanern und schlug durch seine Söhne Johannes und Judas das syrische Heer auf das Haupt, fiel aber i. J. 135 in die Schlingen seines eigenen Schwiegersohnes Ptolemaüs (Abobs Sohn) c. 13, 27–16, 22;
- k. mit dem Berichte des Umtsantrittes seines Sohnes und Nachfolgers Johannes Hyrcanus endet das Buch 16, 23. 24.

## Caput I.

1. ET factum est, postquam percussit Alexander<sup>1</sup> Philippi Macedo, qui primus regnavit in Gracia, egressus de terra Cethim,<sup>2</sup> Darium regem Persarum, et Medorum: 2. constituit praelia multa,<sup>3</sup> et obtinuit omnium munitiones,<sup>4</sup> et interfecit reges terrae,<sup>5</sup> 3. et pertransiit usque ad fines terrae:<sup>6</sup> et accepit spolia multitudinis Gentium: et siluit terram in conspectu ejus. 4. Et congregavit virtutem, et exercitum fortis nimis:<sup>7</sup> et exaltatum est, et elevatum cor ejus:<sup>8</sup> 5. et obtinuit regiones Gentium,<sup>9</sup> et tyrannos: et facti sunt illi in tributum.<sup>10</sup> 6. Et post haec decidit in

lectum,<sup>11</sup> et cognovit quia moreretur. 7. Et vocavit pueros suos nobiles,<sup>12</sup>  
 qui secum erant nutriti a juventute: et divisit illis regnum suum,<sup>13</sup> cum  
 adhuc viveret. 8. Et regnavit Alexander annis duodecim, et mortuus  
 est.<sup>14</sup> 9. Et obtinuerunt pueri ejus regnum,<sup>15</sup> unusquisque in loco suo:  
 10. et imposuerunt omnes sibi diademata post mortem ejus, et filii eorum  
 post eos annis multis, et multiplicata sunt mala in terra.<sup>16</sup> 11. Et exiit ex  
 eis radix peccatrix,<sup>17</sup> Antiochus illustris, filius Antiochi regis, qui fuerat  
 Romae obses: et regnavit in anno centesimo trigesimo septimo regni  
 Graecorum.<sup>18</sup> 12. In diebus illis exierunt ex Israel filii iniqui,<sup>19</sup> et sua-  
 serunt multis, dicentes: Eamus, et disponamus testamentum cum Gen-  
 tibus, quae circa nos sunt: quia ex quo recessimus ab eis,<sup>20</sup> invenerunt  
 nos multa mala. 13. Et bonus visus est sermo in oculis eorum. 14. Et  
 destinaverunt aliqui de populo,<sup>21</sup> et abierunt ad regem:<sup>22</sup> et dedit illis  
 potestatem ut facerent justitiam Gentium.<sup>23</sup> 15. Et aedificaverunt gym-  
 nasium<sup>24</sup> in Jerosolymis secundum leges Nationum: 16. et fecerunt sibi  
 praeputia,<sup>25</sup> et recesserunt a testamento sancto, et juncti sunt Nationibus,<sup>26</sup>  
 et venundati sunt ut facerent malum.<sup>27</sup> 17. Et paratum est regnum in  
 conspectu Antiochi,<sup>28</sup> et coepit regnare in terra Aegypti<sup>29</sup> ut regnaret  
 super duo regna. 18. Et intravit in Aegyptum in multitudine gravi,<sup>30</sup>  
 in curribus, et elephantis, et equitibus, et copiosa navium multitudine:  
 19. et constituit bellum adversus Ptolemaeum<sup>31</sup> regem Aegypti, et veritus  
 est Ptolemaeus a facie ejus, et fugit,<sup>32</sup> et ceciderunt vulnerati multi.  
 20. Et comprehendit civitates munitas in Terra Aegypti: et accepit  
 spolia Terrae Aegypti. 21. Et convertit Antiochus, postquam percussit  
 Aegyptum in centesimo et quadragesimo tertio anno:<sup>33</sup> et ascendit ad  
 Israel, 22. et ascendit Jerosolymam in multitudine gravi. 23. Et in-  
 travit in sanctificationem<sup>34</sup> cum superbia, et accepit altare aureum,<sup>35</sup> et  
 candelabrum luminis, et universa vasa ejus,<sup>36</sup> et mensam propositionis,  
 et libatoria, et phialas,<sup>37</sup> et mortariola aurea,<sup>38</sup> et velum,<sup>39</sup> et coronas, et  
 ornamentum aureum,<sup>40</sup> quod in facie templi erat: et comminuit omnia.<sup>41</sup>  
 24. Et accepit argentum, et aurum, et vasa concupiscibilia: et accepit  
 thesauros occultos,<sup>42</sup> quos invenit: et sublati omnibus abiit in terram  
 suam. 25. Et fecit caudem hominum,<sup>43</sup> et locutus est in superbia magna.<sup>44</sup>  
 26. Et factus est planctus magnus in Israel, et in omni loco eorum:  
 27. et ingemuerunt principes, et seniores: virgines, et juvenes infirmati  
 sunt: et speciositas mulierum immutata est. 28. Omnis maritus sumpsit  
 lamentum: et quae sedebant in thoro maritali, lugebant: 29. et commota  
 est terra<sup>45</sup> super habitantes in ea, et universa domus Jacob induit confu-  
 sionem. 30. Et post duos annos dierum<sup>46</sup> misit rex principem tribu-  
 torum in civitates Juda, et venit Jerusalem cum turba magna. 31. Et  
 locutus est ad eos verba pacifica in dolo: et crediderunt ei. 32. Et irruit  
 super civitatem repente,<sup>47</sup> et percussit eam plaga magna, et perdidit  
 populum multum ex Israel. 33. Et accepit spolia civitatis:<sup>48</sup> et succendit  
 eam igni, et destruxit domos ejus, et muros ejus in circuitu: 34. et  
 captivas duxerunt mulieres: et natos, et pecora possederunt.<sup>49</sup> 35. Et  
 aedificaverunt civitatem David<sup>50</sup> muro magno, et firmo, et turribus fir-  
 mis, et facta est illis in arcem: 36. et posuerunt illie gentem peccatricem  
 viros iniquos, et convaluerunt in ea; et posuerunt arma, et escas, et con-  
 congregaverunt spolia Jerusalem: 37. et reposuerunt illie: et facti sunt in  
 laqueum magnum.<sup>51</sup> 38. Et factum est hoc ad insidias sanctificationi,<sup>52</sup>  
 et in diabolum malum in Isracl: 39. et effuderunt sanguinem innocen-  
 tem per circuitum sanctificationis, et contaminaverunt sanctificationem.

40. Et fugerunt habitatores Jerusalem propter eos, et facta est habitatio exterorum, et facta est extera semini suo, et nati ejus reliquerunt eam. 41. Sanctificatio ejus desolata est sicut solitudo, dies festi ejus conversi sunt in luctum, sabbata ejus in opprobrium, honores ejus in nihilum.<sup>53</sup> 42. Secundum gloriam ejus multiplicata est ignominia ejus: et sublimitas ejus conversa est in luctum. 43. Et scripsit rex Antiochus omni regno suo ut esset omnis populus, unus:<sup>54</sup> et relinqueret uniusquisque legem suam.<sup>55</sup> 44. Et consenserunt omnes Gentes<sup>56</sup> secundum verbum regis Antiochi: 45. et multi ex Israel consenserunt servituti ejus,<sup>57</sup> et sacrificaverunt idolis, et coquinaverunt sabbatum. 46. Et misit rex libros<sup>58</sup> per manus nuntiorum in Jerusalem, et in omnes civitates Juda: ut sequerentur leges Gentium terrae, 47. et prohiberent holocausta, et sacrificia, et placationes<sup>59</sup> fieri in templo Dei, 48. et prohiberent celebrari sabbatum, et dies solemnes: 49. et jussit coquinari sancta, et sanctum populum Israel.<sup>60</sup> 50. Et jussit aedificari aras, et templa, et idola, et immolari carnes suillas, et pecora communia, 51. et relinquere filios suos incircumcisos, et coquinari animas eorum in omnibus immundis, et abominationibus, ita ut obliviscerentur legem, et immutarent omnes justificationes Dei. 52. Et quieumque non fecissent secundum verbum regis Antiochi, morerentur. 53. Secundum omnia verba haec scripsit omni regno suo: et praeposuit principes populo,<sup>61</sup> qui haec fieri cogerent.<sup>62</sup> 54. Et jussérunt civitatibus<sup>63</sup> Juda sacrificare. 55. Et congregati sunt multi<sup>64</sup> de populo ad eos, qui dereliquerant legem Domini: et fecerunt mala super terram: 56. et effugaverunt populum Israel in abditis, et in absconditis fugitivorum locis. 57. Die quinta decima mensis Casleu,<sup>65</sup> quinto et quadragesimo et centesimo anno aedificavit rex Antiochus abominationum idolum desolationis<sup>66</sup> super altare Dei, et per universas civitates Juda in circuitu aedificaverunt aras: 58. et ante januas domorum, et in plateis incendebant thura,<sup>67</sup> et sacrificabant: 59. et libros legis Dei combusserunt igni, scindentes eos; 60. et apud quemcumque inveniebantur libri testamenti Domini, et quicunque observabat legem Domini, secundum edictum regis trucidabant eum. 61. In virtute sua faciebant haec populo Israel, qui inveniebatur in omni mense<sup>68</sup> et mense in civitatibus. 62. Et quinta et vigesima die mensis sacrificabant super aram, quae erat contra altare.<sup>69</sup> 63. Et mulieres, quae circumcidabant<sup>70</sup> filios suos, trucidabant secundum jussum regis Antiochi, 64. et suspendebant pueros a cervicibus per universas domos eorum: et eos, qui circumciderant illos, trucidabant. 65. Et multi de populo Israel definierunt apud se, ut non manducarent immunda: et elegerunt magis mori,<sup>71</sup> quam cibis coquinari immundis: 66. et noluerunt infringere legem Dei sanctam, et trucidati sunt: 67. et facta est ira magna super populum valde.

1) Alexander besiegte Darius Codemannus in 3. Kaukasus Schlachten, am Granicus in Kleinassen (334 v. Chr.), hernach bei Issus (333), endlich in den Ebenen von Gaugamela nördlich Arbela (1. Oct. 331). — 2) Ueber Cethim s. Gen. 10, 4; Is. 23, 12. et al. καὶ ἐγένετο μετὰ τὸ πατρὸς Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππον τὸν Μακεδόνα, ὃς ἤγαδεν ἐν τῷ γῆς Χεττειεῦ καὶ ἐπάταζε τὸν Δαρειον βασιλέα Περσῶν καὶ Μήδων καὶ ἡστίζετον ἀντ' αὐτοῦ πρότερος ἐπὶ τὴν Εὐρώπην. — 3) „Er brachte viele Schlachten zu Stande.“ Einige übersegen: „Er gewann viele Schlachten.“ Es hat vielleicht niemals einen Heldenherr oder Großerer gegeben, der so viele Schlachten geschlagen und gewonnen, als Alexander. Er zog niemals den Rücken. — 4) καὶ ἱεράτησεν ὁ χρυσοῦντων πόλεων. — 5) Man kennt zwar aus der Geschichte keinen König, den Alexander hätte getötet oder tödten lassen, als den Aufrührer und Vronpräfendenten Bessus, der den Darius getötet hätte. Allein auf dem langen Heereszuge durch die Länder Indiens mögen allerdings Achtigke

und Fürsten in Folge der Angriffe ihr Leben verloren haben. — **6)** d. h. bis zu jenen Grenzen der Erde, die damals im Westen als solche angesehen wurden; denn über Indien drang er nicht hinaus. — **7)** διάραυν ὡχρόπαν σφόδρα. — **8)** Während er im Anfange seiner Unterwerfung viele Beweise der Mäßigung und Bescheidenheit gab, erhab er sich allmählich mehr und mehr und wollte endlich selbst als Gott verehrt sein. Aelian hist. II. 19. Er kannte keinen Widerspruch ertragen und tödete selbst einen seiner Lieblinge, den Feldherrn Clitus. Bei den LXX schließen diese Worte den dritten Vers. — **9)** καὶ ἵψε χωρὸν καὶ ἔθνον καὶ τύπανον. Niemals hatte die Welt vorher ein größeres Reich gesehen, als welches Alexander erobert und gegründet hat. Es hatte aber kaum ein Bestehen von zehn Jahren. — **10)** καὶ ἐγένετο αἰτῷ εἰς φόρον. — **11)** nach Plutarch und Seneca in Folge der Trunkenheit; nach Curtius in Folge eines Giftstankes, der ihm gereicht ward. Er zählte erst 33 Lebensjahre bei seinem Tode, der am 21. April 323 v. Chr. erfolgte. — **12)** d. h. seine Feldherrn und Minister, unter denen als die Vornehmsten genannt werden: Ptolemäus, Seleucus, Antigonus, Ariadäus, Perdiccas, Cassander, Antipater. — **13)** Nach dem Berichte der Historiker Diodor, Justin, Curtius und Trofias wurde diese Verteilung durch Perdiccas erst nach dem Tode des Königs gemacht. Allein da Curtius sagt: Credidere quidam, testamento Alexandri distributas esse provincias, und da auch Joseph Gorionides lib. 3. schreibt, Alexander habe die Verteilung gemacht, so steht zu vermuten, es sei hier die Wahrheit in der Mitte zu suchen: Alexander habe nämlich mit Perdiccas die Verteilung verabredet, hernach die Feldherrn berufen, sei aber vom Tode ereilt worden, weshalb die verabredete Verteilung erst nach dem Tode geschehen. Justin erzählt: Cum deficeret eum amici viderant, querunt quem imperii faciat haeredem? Respondit: Dignissimum . . . Sexto die præclusa voce exemplum digitum annulum Perdiccae tradidit. Quæ res gliscecentem amicorum disensionem sedavit. Nam etsi non voce nuncupatus haeres, indicio tamen electus esse videbatur. Cornelius a Lapide zieht aus der Übergabe des Rings den Schluss, er habe ihn damit zum Vollstrecker dessen gemacht, was sie früher miteinander im Betreff der Theilung verabredet hatten. — **14)** Er starb zu Babylon, welche Stadt er eben wieder zu ihrem früheren Glanze erheben wollte. Treffend singt von ihm Juvenal: Satyr. 10: Unus Pellæo juveni non sufficit orbis, — Astutus infelix angusto limine mundi . . . Sarcofago contentus erit: mors sola fætetur, — Quantula sunt hominum corpuscula. — Alles malte Alexander mit einem Blize in der Hand, um eines Theils die gewaltige Macht seiner Eroberungen zu sinnbilden, andern Theils den schnellen Vorübergang derselben. Man ließ ihn 30 Tage lang unbegraben, weil sich die Feldherrn nicht einigen konnten. Da seufzte seine Mutter Olympias: O fili, qui cœli particeps esse studebas, ne iis quidem potiri vales, que mortalium omnium communia sunt, terra et sepultura! — **15)** Ptolemäus erhielt Ägypten; Antigonus Großphrygien, Lykien und Pamphylien; Antipater und Craterus Griechenland; Ptolemon Medien; Penekest Persien; Perdiccas aber behielt die Oberherrschaft über alle. Doch schon nach zwei Jahren 321 v. Chr. eroberten sich die vier mächtigsten Statthalter: Ptolemäus, Craterus, Antipater und Antigonus gegen Perdiccas, der in Folge dessen in Ägypten das Leben verlor 320. Der Kampf dauerte fort unter dessen Nachfolgern: Antipater gest. 320; Antigenus, der 301 in der Schlacht bei Zynus Reich und Leben verlor. So herrschte jetzt Cassander, Antipaters Sohn, über Makedonien; Demetrius, des Antigenus Sohn, über Griechenland; Ptolemäus über Ägypten; Seleucus I. über Syrien und alle östlichen Reiche bis zum Indus. — **16)** Es sind darunter besonders die vielen Kriege gemeint, die zwischen den neu entstandenen Reichen geführt wurden. Qui bellum dixit, omne malum dixit. — **17)** πᾶν αἰναρώβιον. Antiochus Epiphanes war ein Sohn Antiochus III. des Großen, und Bruder des Seleucus IV. Philopator, dessen Nachfolger er wurde. Wegen der Gemeinheit seines Charakters, wegen seiner Trunkenheit, Schreiberei, Irreligiosität nannten ihn die Leute: ιπουρίη. Narr, statt επιφανής, der Erlauchte. Der Beiname „Sündenwurzel“ bedeutet wohl nichts Anderes, als was der hl. Paulus mit homo peccati bezeichnet II. Thess. 2., einen Menschen, der nicht nur ein oder das andere Böse an sich hat, sondern voll des Bösen ist. — **18)** Da Demetrius, der Sohn des Seleucus Philopator, als Geisel nach Rom gefangen wurde, so verließ Antiochus Epiphanes Rom, und da bald darauf der genannte Seleucus, sein Bruder an Gifte starb, bemächtigte er sich des syrischen Thrones, der eigentlich seinem Neffen Demetrius gehörte. Dies geschah im J. 175 v. Chr. dem 137., der syrisch-griechischen oder seleucidischen Zeitrechnung; zu R. 11-17 f. II. 4, 7-50. — **19)** Unter diesen aus der Art gesagten Söhnen Israels that sich besonders bervor Josue (Jesus), der Sohn des verstorbenen Hohenpriesters Simon II. und Bruder des lebenden Hohenpriesters Onias III. Er wandelte seinen hebr. Namen in den griechischen „Jasen“ um. Auch Menelaus und die Söhne eines gewissen Tobias machten sich über berüchtigt. — **20)** Nicht die Trennung von den Heiden brachte die Heile, sondern im Gegenteil die Gemeinschaft mit denselben. Der Lügner von Abeginn säumt niemals, die ihm Angehörigen in der Kunst des Lügens gewandt und stark zu machen. — **21)** „da entschliefen sich Einige vom Volke;“ καὶ προεργάζονται τινες ἀπὸ τοῦ οἴκου. — **22)** se. Antiochum. — **23)** ποιῆσαι τὰ δικαιῶματα τῶν Ἰθνῶν „die Gebräuche der Heiden einzuführen.“ Welche diese Gebräuche gewesen, lehrt folglich das Folgende. — **24)** Die Gymnassen waren große Gebäude, in welchen die heranwachsenden Jünglinge alle

möglichen körperlichen Übungen, das Ringen, das Laufen, das Reiten, das Fechten und der gleichen erlernten, wobei sie nackt waren, wie schon das Wort, welches von *υρυθίς „nackt“* abgeleitet wird, anzeigen läche Turner, wie jetzt. S.) — 25) Sie schämten sich, ohne Vorwand zu sein, und erkünstelten daher eine solche mittels Instrumenten, was gewiss nicht ohne große Schmerzen geschehen konnte. Doch was thut nicht der eitle Mensch, um die Gunst der Welt zu erwerben? Die Weise, eine solche Operation durchzuführen, lebt Celsus in seinem Werke de medicina VII. 25. Nach dem Gesetze Moses war eine solche Ertunstung eine förmliche *Protagogia* vom Volke Gottes und dem mit Gott selbst geschlossenen Bunde (Gen. 17. — 26) „sie bißten es mit den Heiden.“ — 27) „sie verkauften sich, Böses zu thun.“ d. i. sie ließen sich durch irische Vortheile verführen, Böses zu thun. — 28) In dem Hebr. dürfte es geheißen haben: „Und es ware bestigt die Herrschaft vor Antiochus.“ Er batte es mit Gegenkönigen zu thun, über die er jedoch durch seine Bundesgenossen Eumenes und Attalus die Oberhand gewann. Sobald er nun die Herrschaft bestigt sah, bekam er Lust, sie auch weiter auszudehnen. — 29) ἐπέταξε βασικέων τῆς Αἰγύπτου „Er schickte sich an, auch über Aegypten zu herrschen.“ In Zeit von wenigen Jahren 171—166 mache er vier Feldzüge nach Aegypten. Beim zweiten 169 gelang es ihm, durch die Schlacht bei Pelusium Meister fast von ganz Aegypten zu werden; beim dritten 168 eine Seeschlacht zu gewinnen. Allein die Römer nahmen sich des Königs Ptolemäus Philometor an, weshalb Antiochus von dem vierten Feldzug 167 unverrichteter Dinge heimkehren mußte, beschwert durch eine harte Demütigung, die ihm der römische Legat Popilius Lænas angebahn hatte; Dan. 11, 12. — 30) καὶ εὐ οὐρανού περάν. Es ist hier die Rede vom zweiten Feldzuge, den Antiochus unternahm, von dem des J. 169. Zu B. 18—29 f. II. 5, 1—23. — 31) Dieser Ptolemäus (Philometor) war damals erst 18 Jahre alt. — 32) Er fleß zwar, geriet aber dennoch in die Gefangenenschaft des Antiochus, wo er aus Politik als Freund, nicht als Feind behandelt wurde. — 33) d. i. der griechischen Zeitrechnung, welche dem J. 169 v. Chr. entspricht. Allioli, Koch und Neischl seien die Rückfahrt des Antiochus in das Jahr 168. — 34) εἰς τὸ ἄστρα. Er trat in jenen Theil des Tempels ein, den man das Heilige bieß und den nur die Priester betreten durften, und auch diese nur zur Zeit des Osterdienstes Exod. 26. — 35) „er nahm den goldenen Mauchaltar weg,“ auf welchem täglich Morgens und Abends geopfert ward Exod. 30, 1—10; 37, 25—29. καὶ ἤταξ τὸ θυσιατήριον τὸ χρυσόν. — 36) d. h. die Lichtvase, die Schale der Lichtwürze, das Teiggefäß Exod. 25, 31—40; 27, 20; 37, 17—24; Lev. 24, 1—4; Num. 4, 9. — 37) „die Becken und Kannen“ zu den Libationen. — 38) τὰς ἀρκας τὰς χρυσά „die goldenen Mauchgefäß.“ — 39) Der Vorhang, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, war aus Byssus mit himmelblauen und scharlachrothen Fäden und kostbarem Blumenwerk durchwebt. — 40) Darunter sind wahrscheinlich die verschiedenen Weißgerichte zu verstehen, die von Fürsten und Herrenmännern in den Tempel gesendet worden; f. II. 5, 16. — 41) „er zerstieg Alles.“ καὶ ἀλέπτει πάντα „er entblößte Alles.“ d. h. er ließ die goldenen und silbernen Beschläge von Thüren und Wänden hinwegnehmen. — 42) Unter diesen Schämen, die in unterirdischen Gewölben aufbewahrt wurden, befanden sich auch Witwen- und Waisengelder und mancherlei Troposten; II. 3, 10. Was Antiochus wegnahm, betrug 1800 Talente Goldes. — 43) Er ließ die Stadt plündern und ein allgemeines Gemetz anstellen, bei welchem 40,000 Menschen umfamen. Ebensoviel wurden gefangen fortgeführt und verkauft; II. 5, 11—23. — 44) Er sprach Frevelbasties gegen Gott und sein heiliges Volk gleich denen, die an keinen Gott glauben. — 45) Das ganze Land wurde mit Zerstörung gefüllt, als es borte, was in Jerusalem geschehen. — 46) „nach zwei vollen Jahren,“ was soviel heißt, als im dritten Jahre. Nach Scholz, Allioli, Koch und Neischl das J. 166 zu verstehen. Scholz meint, der abgeordnete Steuereinnehmer Apollonius sei im Monate Juni angekommen; zu B. 30—67 f. II. 5, 24—6, 17. — 47) Der Überfall geschah an einem Sabbat, wo die Juden keine Waffen zu führen wagten Dan. 8, 25. — 48) „er plünderte die Stadt.“ — 49) „nahmen das Vieh weg.“ — 50) „Sie besetzten die Burg Zion mit einer großen und starken Mauer.“ Flavins Josephus verlegt dieses Castell in die untere Stadt Alra; ein Gerthum, der sich schwer begreifen läßt und einer Widerlegung gar nicht zu bedürfen scheint. 51) d. h. sie richteten viel Schaden an, und zwar in rüstiger Weise, daß man sich nicht dagegen wehren konnte. Sie machten da Anfälle in Zeiten und Augenblicken, wo man es am Wenigsten erwartete. — 52) Man kannte von Zion aus den Tempel stets belauern und überwachen, sowie die Ein- und Ausgehenden beobachten. Da fehlte es denn nicht an Überfällen der jürglosen Wallfahrer. Kein Wunder, daß in Folge solcher Angriffe endlich kein Mensch mehr zum Tempel sich zu geben wagte und die Bewohner der Stadt selbst auswanderten. — 53) ἡ τοῦ αὐτῆς εἰς ἐπονέων „Ihr ehrwürdiger Charakter war völlig dahin;“ Amos 8, 10; Tob. 2, 6. — 54) Es sollten Alle zusammen, Juden und Heiden, zu Einem Volke verschmelzen, und um dieser staatlichen Einheit willen sollte Jeder auch das Theuerste, die Religion nämlich, zum Opfer bringen. Antiochus wollte dasselbe, was heute so viele Staatskünstler wollen; das Staatsinteresse sollte allen anderen Interessen, selbst denen des Gewissens vorangehen. Es ist das reine Princip des Fürsten dieser Welt; III. Reg. 12, 28. — 55) καὶ ἐκατατάτειρ ἐκατον τὰ ρώμα αἰτοῦ. — 56) Die Heidenvölker konnten leicht einwilligen zur Annahme des religiösen Cultus,

den ihnen Antiochus gab, da er ihnen ja keinen anderen gab, als den griechischen, gemäß welchem es erlaubt war, alle möglichen Arten der Götter zu ebnen. — 57) d. h. dem Cultus, den er ihnen gab. τῇ λατρείᾳ αὐτοῦ. — 58) Unter libri sind hier „Schreiben, Briefe“ zu verstehen. — 59) καὶ θυσίαν καὶ σπονδύν „die Friedens- und Dankopfer.“ — 60) Er ließ das Heiligtum verunreinigen durch Aufstellung von allerlei Gebilden, heidnischen Emblemen, Götterstatuen, das heilige Volk aber durch Genuss unerlaubter Speisen, durch Unterlassung der Beschneidung u. s. f. s. II. 6, 18. καὶ μάραι ἀζιατα καὶ ἀγίοις. Einige wollen hier unter ἀγίοι die Priester und Leviten verstehen; allein die bewährtesten Ausleger halten es mit der Vulgata, die hier alle Israeliten darunter versteht, vorzüglich genügt auf Dan. 8, 24. — 61) καὶ ἐποίησεν ἐπισκόπους. Es waren dies wohl keine „Statthalter“, wie Koch und Reischl wollen, auch keine „Vorsteher“, wie Allioli will, sondern vielmehr „Polizeibeamte, Aufseher, Wächter.“ — 62) LXX blosz: ἵτι πάντα τὸν ἡρῷον. — 63) καὶ ἐντεῖλα ταῖς πόλεσσι Ιούδα θυσίας κατὰ πόλιν καὶ πόλιν. — 64) καὶ συνθροίσθησαν ἀπὸ τοῦ ἡρῷον πρὸς αὐτοὺς πολλοῖς, ταῖς ὁ ἐγκαταίσπειν τὸν υἱον. — 65) Dezbr. d. J. 167 v. Chr. — 66) φωδόμυσαν βούλευμα ἐπηρώσεως. Darunter ist wohl das Bild des Jupiter olympius zu verstehen, weil Antiochus auch den Tempel selber II. 6, 2 nach diesem Gott genannt wissen wollte. Der Verfasser gibt ihm keinen Namen, weil er fürchtete, sich und die Schrift damit zu entweihen; Dan. 11, 31. Flavius Josephus begt die Meinung, der Verfasser habe hier den kleinen Altar im Auge, den Antiochus über dem großen Opferaltare im Vorhofe bauen ließ, um darauf Schweine zu opfern; s. V. 61. — 67) f. i. Gr. — 68) Es scheint damit gemeint zu sein, daß alle Monate Gemeinde- und Hausuntersuchungen vorgenommen wurden. — 69) ὃς ἐπὶ τῷ θυσαστηρίῳ. Nach diesem griechischen Terte war der Altar, auf dem das heidnische Opfer verrichtet wurde, nicht gegenüber dem Brandopferaltare, sondern auf demselben aufgerichtet, da ja bekanntlich letzterer eine ungeheuere Ausdehnung hatte. An demselben Tage, an welchem dieses erste Heidentopfer im Tempel statt hatte, wurde drei Jahre nachher die Wiedereinweihung des Tempels vorgenommen; s. II. 10, 5; Dan. 7, 25; 8, 14. — 70) Den Männern war das Beschneiden schon früher verboten worden; da ihnen jede Ausübung des mesaischen Cultus bei Todesstrafe verboten wurde. — 71) Je schwerer die Zeiten, desto größer erscheint die Tugend. Die Maccabäerzeit liefert ein reichliches Contingent großer Religions- und Tugendhelden.

## Caput II.

1. In diebus illis surrexit Mathathias filius Joannis, filii Simeonis, sacerdos ex filiis Joarib<sup>1</sup> ab Jerusalem, et consedit in monte Modin:<sup>2</sup>
2. et habebat filios quinque, Joannem, qui cognominabatur Gaddis:<sup>3</sup>
3. et Simonem, qui cognominabatur Thasi:<sup>4</sup> 4. et Judam, qui voeabatur Machabaeus:<sup>5</sup> 5. et Eleazarum, qui cognominabatur Abaron:<sup>6</sup> et Jonathan, qui cognominabatur Apphus:<sup>7</sup> 6. hi viderunt mala,<sup>8</sup> quae fiebant in populo Juda, et in Jerusalem. 7. Et dixit Mathathias: Vae mihi, ut quid natus sum videre contritionem populi mei, et contritionem civitatis sanctae, et sedere illie, cum datur in manibus inimicorum? 8. Sancta in manu extraneorum facta sunt: templum ejus sicut homo ignobilis.<sup>9</sup> 9. Vasa gloriae ejus captiva abducta sunt: trucidati sunt senes<sup>10</sup> ejus in plateis, et juvenes ejus ceciderunt in gladio inimicorum. 10. Quae gens non hereditavit regnum ejus, et non obtinuit spolia ejus? 11. Omnis compositio ejus ablata est.<sup>11</sup> Quae erat libera, facta est ancilla. 12. Et ecce sancta nostra et pulchritudo nostra et claritas nostra desolata est, et coiquinaverunt ea Gentes. 13. Quo ergo nobis adhuc vivere? 14. Et scidit vestimenta sua Mathathias, et filii ejus: et operuerunt se ciliciis, et planxerunt valde. 15. Et venerunt illuc qui missi erant<sup>12</sup> a rege Antiocho, ut cogerent eos, qui confugerant in civitatem Modin, immolare, et accendere thura,<sup>13</sup> et a lege Dei discedere. 16. Et multi de populo Israel consentientes accesserunt ad eos: sed Mathathias, et filii ejus constanter steterunt. 17. Et respondentes qui missi erant ab Antiocho, dixerunt Mathathiae: Princeps<sup>14</sup> et clarissimus, et magnus es in hac civitate, et ornatus filii, et fratribus;

18. ergo accede prior, et fac jussum regis, sicut fecerunt omnes Gentes, et viri Juda, et qui remanserunt in Jerusalem: et eris tu, et filii tui inter amicos regis, et amplificatus auro, et argento, et muneribus multis. 19. Et respondit Mathathias, et dixit magna voce: Et si omnes Gentes regi Antiocho obediunt, ut discedat unusquisque a servitute legis patrum suorum, et consentiat mandatis ejus: 20. ego et filii mei, et fratres mei obediemus legi patrum nostrorum; 21. propitius sit nobis Deus:<sup>15</sup> non est nobis utile relinquere legem, et justitias Dei: 22. non audiemus verba regis Antiochi, nec sacrificabimus transgredientes legis nostrae mandata, ut eamus altera via.<sup>16</sup> 23. Et ut cessavit lequi verba haec, accessit quidam Judaeus in omnium oculis sacrificare idolis super aram in civitate Modin, secundum jussum regis: 24. et vidit Mathathias et doluit,<sup>17</sup> et contremuerunt renes ejus, et accensus est furor<sup>18</sup> ejus secundum judicium legis, et insiliens trucidavit eum super aram:<sup>19</sup> 25. sed et virum, quem rex Antiochus miserat,<sup>20</sup> qui cogebat immolare, occidit in ipso tempore, et aram destruxit, 26. et zelatus est legem, sicut fecit Phinees Zamri filio Salomi.<sup>21</sup> 27. Et exclamavit Mathathias voce magna in civitate, dicens: Omnis, qui zelum habet<sup>22</sup> legis statuens testamentum,<sup>23</sup> exeat post me. 28. Et fugit ipse, et filii ejus in montes,<sup>24</sup> et reliquerunt quaecumque habebant in civitate. 29. Tunc descendenterunt multi quaerentes judicium,<sup>25</sup> et justitiam, in desertum:<sup>26</sup> 30. et sederunt ibi ipsi, et filii eorum, et mulieres eorum, et pecora eorum: quoniam inundaverunt super eos mala. 31. Et renuntiatum est viris regis, et exercitui, qui erat in Jerusalem civitate David quoniam discessissent viri quidam, qui dissipaverunt mandatum regis, in loca occulta in deserto, et abiissent post illos multi. 32. Et statim perrexerunt ad eos, et constituerunt adversus eos praelium in die sabbatorum, 33. et dixerunt ad eos: Resistitis et nunc adhuc?<sup>27</sup> exite, et facite secundum verbum regis Antiochi, et vivetis. 34. Et dixerunt: Non exhibimus, neque faciemus verbum regis, ut polluamus diem sabbatorum. 35. Et concitaverunt adversus eos praelium. 36. Et non responderunt eis, nec lapidem miserunt in eos, nec oppilaverunt loca occulta, 37. dicentes: Moriamur omnes in simplicitate nostra:<sup>28</sup> et testes erunt super nos caelum, et terra, quod injuste perditis nos. 38. Et intulerunt illis bellum sabbatis: et mortui sunt ipsi,<sup>29</sup> et uxores eorum, et filii eorum, et pecora eorum usque ad mille animas hominum. 39. Et cognovit Mathathias, et amici ejus, et luctum habuerunt super eos valde. 40. Et dixit vir proximo suo:<sup>30</sup> Si omnes fecerimus sicut fratres nostri fecerunt, et non pugnaverimus adversus gentes pro animabus nostris, et justificationibus nostris: nunc citius disperdent nos a terra. 41. Et cogitaverunt in die illa, dicentes: Omnis homo, quicumque venerit ad nos in bello die sabbatorum, pugnemus adversus eum: et non moriemur omnes sicut mortui sunt fratres nostri in occultis. 42. Tunc congregata est ad eos synagoga Assidaeorum<sup>31</sup> fortis viribus<sup>32</sup> ex Israel, omnis voluntarius in lege:<sup>33</sup> 43. et omnes, qui fugiebant a malis, additi sunt ad eos, et facti sunt illis ad firmamentum. 44. Et collegerunt exercitum, et percusserunt peccatores in ira sua,<sup>34</sup> et viros iniquos in indignatione sua: et ceteri fugerunt ad nationes, ut evaderent. 45. Et circuivit Mathathias, et amici ejus, et destruxerunt aras: 46. et circumciderunt pueros incircumcisos quotquot invenerunt in finibus Israel: et fortitudine.<sup>35</sup> 47. Et persecuti sunt filios superbiae, et prosperatum est opus in manibus eorum: 48. et obtinuerunt legem<sup>36</sup> de manibus gentium, et de manibus regum: et non dederunt cornu

peccatori.<sup>37</sup> 49. Et appropinquaverunt dies Mathathiae moriendi, et dixit filiis suis: Nunc confortata est superbia, et castigatio, et tempus eversionis, et ira indignationis. 50. Nunc ergo, o filii, aemulatores estote legis, et date animas vestras pro testamento patrum vestrorum, 51. et mementote operum patrum, quae fecerunt in generationibus suis: et accipietis gloriam magnam, et nomen aeternum. 52. Abraham nonne in tentatione inventus est fidelis, et reputatum est ei ad justitiam? 53. Joseph in tempore angustiae sua custodivit mandatum, et factus est dominus Aegypti. 54. Phinees pater noster, zelando zelum Dei, accepit testamentum sacerdotii aeterni.<sup>38</sup> 55. Jesus dum implevit verbum, factus est dux in Israel. 56. Caleb, dum testificatur in ecclesia,<sup>39</sup> accepit hereditatem. 57. David in sua misericordia<sup>40</sup> consecutus est sedem regni in saccula. 58. Elias, dum zelat zelum legis, receptus est in caelum.<sup>41</sup> 59. Ananias et Azarias et Misael credentes, liberati sunt de flamma. 60. Daniel in sua simplicitate liberatus est de ore leonum. 61. Et ita cogitate per generationem, et generationem: quia omnes qui sperant in eum, non infirmantur.<sup>42</sup> 62. Et a verbis viri peccatoris ne timueritis: quia gloria ejus sterlus et vernis est:<sup>43</sup> 63. hodie extollitur,<sup>44</sup> et cras non inveniatur: quia conversus est in terram suam,<sup>45</sup> et cogitatio ejus periit. 64. Vos ergo filii confortamini, et viriliter agite in lege: quia in ipsa gloriosi eritis. 65. Et ecce Simon frater vester, scio quod vir consilii est: ipsum audite semper, et ipse erit vobis pater. 66. Et Judas Machabaeus fortis viribus a juventute sua, sit vobis princeps militiae, et ipse ager bellum populi.<sup>46</sup> 67. Et adducetis ad vos omnes factores legis: et vindicate vindictam populi vestri. 68. Retribuite retributionem Gentibus,<sup>47</sup> et intendite in praeceptum legis. 69. Et benedixit eos, et appositus est ad patres suos. 70. Et defunctus est anno centesimo et quadragesimo sexto:<sup>48</sup> et sepultus est a filiis suis in sepulchris patrum suorum in Modin, et planixerunt eum omnis Israel planetu magno.

1) Name Mattathias (Gottes Geschenk) entspricht dem griechischen „**Θεόδορος**, oder **Τεόθεος**.“ Die Priesterklasse Zearib war die erste I. Chron. 24, 7. — 2) **εἰς Μωάβιν**. Es war ein Städtchen, nahe bei Lydda und Ramla, ein paar Stunden südöstlich von Joppa gelegen 13, 27—30. — 3) ὁ διακατόνυμος Καθθίσ. Es ist zweifelhaft, ob dieser Beiname im Hebräischen טְהִלָּה „heilig“ oder טְהִרָּה „Fruchtthaus,“ oder wie der Erre schreibt: טְהִרָּה „glücklich,“ gebeissen habe. — 4) ὁ καλούμενος Θασόι, welches Einige für טְהִלָּה „Bock,“ nennen, Andere von תְּהִלָּה „abschneiden“ herleiten; Tereser aber für verwandt hält mit dem syrischen „**Θαδ**: Er wird wachsen.“ — 5) ὁ ἐπικατόνυμος Μακκαζαιος. Es ist das hebr. קַמְקַמְּ בֶן־בָּשָׂר „der Hämmerer.“ —

6) Αἴαπαρ, welches Einige für gleichbedeutend mit **אֲבִיר** „stark“ nehmen, Tereser aber u. A. für eins und dasselbe mit dem arabischen Chauran hält, welches von chara „durchstechen“ herkommt. Bekanntlich fand Eleazar seinen Tod, während er einen Elefanten von unten durchstach 6, 43—46. — 7) welches Wort man gemeinhin von חַפֵּשׁ „sunnen, Anschläge machen“ herleitet. Jenathas war in der That sehr schlau und reich an Plänen und Anschlägen. — 8) καὶ εἰδεὶ τὰς Στασιώνας. Alles was damals vorging, hatte den Charakter der Gotteslästerung. 9) welches im Hebr. wahrscheinlich נְכֹזֶב „verachtet“ hieß. — 10) νήπια „die kleinen Kinder.“

11) „all sein Schmuck;“ πᾶς ὁ κόσμος. — 12) nach Josephus Flavius Antiq. XII. 6. 2. sind darunter Appelles und seine Gehülfen zu verstehen. — 13) i. i. Wr. — 14) Aus diesem Worte scheint hervorzugehen, daß Mattathias mit der Priesterwürde auch ein Vorsteher- oder Richteramt verband. Schöly meint, man habe ihm als Familienbaupr. den Namen princeps gegeben. 15) ἦρως ἡμῶν κατατίπειν ρύμον καὶ δικαιώματα „davor bewahre uns Gott, daß wir Gesetz und Sägungen verlassen.“ — 16) τοῖς παρελθεῖσι τὴν ζωτειαν ἡμῶν ἀξέσαν ἡ ἀριστερά. — 17) καὶ εἰσῆγοε. — 18) καὶ ἀγέρευε θυμὸν κατὰ τὸ κρίσιον „und er erboh seinen Mut gemäß dem Gerichte (Gesetze Gottes).“ Das Gesetz Deut. 13, 7—9 fordert jeden Gläubigen auf, einen solchen, der dem wahren Gott untreu wird und zu den Göttern übergeht und auch Andere dazu verleiten

will, ohne Säumen zu tödten. — 19) καὶ δραῦσθε ἀσφαλῶς αὐτῷ. Diese That war wie eine Opferhandlung, durch die Gottes Zorn gefübt werden sollte, wie denn Gott zu den Leviten im Lager der Wüste, welche ihre abtrünnigen Brüder auf Moses Befehl getötet hatten, ebenfalls sagte: Consecratis manus vestras hodie Domino, unusquisque in sillo et in fratre suo. ut detur vobis benedictio Exod. 32, 29. Mattathias hatte vor sich das Beispiel des Hohenpriesters Phinees Num. 25, 7 und des Propheten Elias, der die Baalpriester tötete III. Reg. 18. Im neuen Bunde besteht ein solches Religions Gesetz nicht mehr; dafür haben aber die weltlichen Gegebenheiten es in sich aufgenommen und gehandhabt, bis in unserer neueren Zeit auch in dieser Beziehung eine Aenderung eingetreten ist. Tatschungseachtet scheute sich der hl. Johannes Chrysostomus nicht, in öffentlicher Predigt zu sagen: „Wenn du jemand Gott lästern börist, so gebe hin, schilt ihn, und wenn er der Schläge bedarf, so weigere dich nicht. Schlag ihn in das Angesicht, zerstoß ihm sein Maul, breilige deine Hand durch die Verwundung.“ — 20) Der Abgesandte verdiente diese Strafe als Verführer noch mehr, als der Verführte II. 6, 1. — 21) νιᾶς  
Ζαχάρια. Im Hebr. בְּסִלְוָן. — 22) Mit diesen Worten erschien Mattathias seinen feierlichen Aufruf zum heiligen Kriege für Gott und Vaterland gegen die beidnischen Eindringlinge und Gewaltthäter. Sein Aufruf war nicht der Aufruf zur Empörung gegen die gesetzliche Obrigkeit, sondern zur Abwehr ungerechter Angriffe auf das Recht und die Verfassung. Sobald Antiochus die Grenze der äusseren, bürgerlichen Macht überschritt und in das religiöse Gebiet eingriff, war er in den Augen des Volkes kein König mehr, sondern ein Rebell gegen Gott und die Verfassung. Gegen ihn aufzutreten war keine Empörung, sondern berechtigte That. Und könnte man es auch aus dem Gesetze nicht folgern, daß Mattathias berechtigt war, seine Stimme zur Erhebung des Widerstandes laut werden zu lassen, so bleibt es gewiß und unbestritten, daß Gott selbst ihn berechtigt habe, denselbe Gott, der Leben und Tod in Einer Hand hat und es vermag, in die Unterwelt hinab und auch wieder herauszu führen. Seit jedoch der Sohn Gottes auf Erden erschien und die Liebe, Demuth und Gnade an die Spize des Gesetzes gestellt hat, ist allerdings der verliegende Fall, wo er immer eintreten soll, anders zu beurtheilen. Mit Recht hat sich die Kirche durch den obersten Hirten feierlich ausgesprochen, daß eine Erhebung bewaffneten Widerstandes gegen die weltlichen Regenten in keinem Falle erlaubt sei. Die Heiligkeit des N. T. fordert es, keine anderen Waffen zu ergreifen, als die des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe; kein anderes Schwert zu führen, als jenes des Wortes. Es sind diese Waffen nicht weniger stark, als die materiellen; ja sie sind weit stärker. Papst Pius VII. segte dem gewaltigen Napoleon keine anderen Waffen, als die des Gebetes und des Wortes entgegen, und wer siegte am Ende? — 23) „und wer den Bund (das Gesetz Gottes) aufrecht hält.“ — 24) Nach Scholz stoben sie in die südöstlichen Gebirge, wohin in früherer Zeit auch David gestoßen war, und wo es Höhlen gab, in denen man leicht alle feindlichen Angriffe abwehren konnte. — 25) welche Recht und Gerechtigkeit gehabt haben müssen wollten. — 26) d. h. in die wüsten Gegenden um das tote Meer. — 27) οὐαὶ τοῖς ικανοῖς „last es gut sein.“ — 28) Sie wollten lieber sterben, als am Sabbat eine förderliche Anstrengung üben. Sie hätten zwar durch Selbstverteidigung den Sabbat feineswegs verletzt, allein ihre Gewissenhaftigkeit war so gross, daß sie die Rettung des Lebens nicht als Ursache gelten ließen, sich von dem Gebote des Sabaths Exod. 20, 10; 31, 14—17; 35, 1—3; Deut. 5, 12—14 freizusprechen. — 29) Nach Flavios Josephus Antiq. XII. 6, 2. starben sie durch Erstickung vom Rauch des Feuers, welches die abgesandten Scharen des Antiochus vor der Höhle, in der sie waren, angezündet hatten. Sie starben als Märtyrer des Sabbatgebotes. — 30) ein Hebraismus, der bedeutet: „es sprach Einer zum Andern.“ — 31) σωραζόντων ιούδαιον. Im Hebr. hieß es wahrscheinlich בְּחַסְדֵּי מֶלֶךְ „Komm.“

Es sind darunter treue Gläubige zu verstehen, welche II. 14, 6 auch so bezeichnet werden. — 32) ιούρποι οὐαίητε. Sie waren stark an Zahl und wahrscheinlich auch an Waffen, Proviant und anderen Mitteln, sich zu halten und zu verteidigen. — 33) οὐαὶ ἀκοναιασόμενος τῷ εἴους „Jeder, der freiwillig dem Gesetz huldigte“, nach dem Hebr. wahrscheinlich: „Jeder, der am Gesetze seine Lust hatte.“ — 34) Wo immer sie eine öffentliche Gesetzesübertretung sahen, schritten sie ein mit den Waffen und stellten ab die Grenze, töteten die Widerspenstigen. — 35) LXX ιν ιούρπι οὐαί. Der Sinn ist: Sie brauchten selbst Gewalt, wo es notwendig war, um das Gesetz zu vollziehen. Die Verfassung des Landes war die theocratiche, gemäß welcher die Priester in ihrer Person mit der Priesterwürde auch jene der Richter, Versteher und nach Bedürfniss die der Auführer in den Waffen vereinigten. — 36) καὶ ὑπέβαυστο τοις νομοῖς „und sie retteten das Gesetz aus den Händen der Heiden.“ — 37) „und ließen den Sünder nicht die Oberhand.“ — 38) „empfing die Bezeichnung ewigen Priestertums“ Num. 25, 12—13. Das Wort „ewig“ ist hier im beschränkten Sinne zu nehmen: „bis an die Zeit des Messias.“ — 39) Caleb legte bei seiner Rückkehr aus Chanaan, wohin Moses ihn mit Anderen geschickt hatte, ohne Furcht und ganz der Wahrheit gemäß Zeugnis ab in öffentlicher Versammlung Num. 14, 6—10. — 40) ἐν τῷ εἰώνῳ αὐτοῖς, im Hebr. wahrscheinlich בְּחַסְדֵּוֹν αֲבָתָיו, in seiner Freimüdigkeit.“ — 41) ἀνελθόντη ἡώς εἰς τὸν οἰπαρόν. Die Partikel ἡώς „bis“ scheint hier prägnant

zu sein und die sichtbare Aufnahme in die Höhe der Himmelsräume zu bezeichnen. — 42) „werden nicht unterliegen, oder werden nicht den Kürzeren ziehen;“ οὐκ ἀσθενήσονται. — 43) εἰς κοπρίαν καὶ εἰς σκύληκας „wird zu Roth und Würmern werden“ II. 9, 9; Ps. 48, 15. — 44) Ps. 36, 25; 145, 4. — 45) εἰς τὸν χοῖν αἴτοι. — 46) „er soll den Kampf des Volkes (der Nation) kämpfen;“ πολεμῆσει πότερον τάῦν. — 47) ἀνταπόδοτε ἀνταπόδοουα „über Wiedervergeltung an den Heiden.“ — 48) J. 166. Sein dankbarer Sohn Simon erbaute ihm ein herrliches Grabdenkmal, 13, 27, das noch zur Zeit des hl. Hieronymus zu sehen war.

---

### Caput III.

1. Et surrexit Judas, qui vocabatur Machabaeus, filius ejus pro eo:  
 2. et adjuvabant eum omnes fratres ejus: et universi, qui se coniuxerant patri ejus, et praeliabantur praelium Israel cum laetitia. 3. Et dilatavit gloriam populo suo, et induit se loricam sicut gigas,<sup>1</sup> et succinxit se arma bellica sua in praeliis, et protegebat castra gladio suo.<sup>2</sup> 4. Similis factus est leoni in operibus suis, et sicut catulus leonis rugiens in venatione.<sup>3</sup>  
 5. Et persecutus est iniquos<sup>4</sup> perscrutans eos: et qui conturbabant populum suum,<sup>5</sup> eos succendit flamnis: 6. et repulsi sunt inimici ejus<sup>6</sup> prae timore ejus, et omnes operarii iniquitatis conturbati sunt: et directa est salus<sup>7</sup> in manu ejus. 7. Et exacerbabat reges multos,<sup>8</sup> et laetificabat Jacob in operibus suis, et in saeculum memoria ejus in benedictione.<sup>9</sup>  
 8. Et perambulavit civitates Juda, et perdidit impios ex eis, et avertit iram ab Israel. 9. Et nominatus est usque ad novissimum terrae, et congregavit pereuntes.<sup>10</sup> 10. Et congregavit Apollonius Gentes,<sup>11</sup> et a Samaria virtutem multam et magnam ad bellandum contra Israel. 11. Et cognovit Judas, et exiit oviam illi: et percussit, et occidit illum:<sup>12</sup> et ceciderunt vulnerati multi, et reliqui fugerunt; 12. et accepit spolia eorum: et gladium Apollonii abstulit Judas, et erat pugnans in eo omnibus diebus. 13. Et audivit Seron<sup>13</sup> princeps exercitus Syriae, quod congregavit Judas congregationem fidelium, et ecclesiam secum, 14. et ait: Faciam mihi nomen, et glorificabor in regno, et debellabo Judam, et eos qui cum ipso sunt, qui spernebant verbum regis. 15. Et praeparavit se:<sup>14</sup> et ascenderunt cum eo castra impiorum,<sup>15</sup> fortes auxiliarii ut facerent vindictam in filios Israel. 16. Et appropinquaverunt usque ad Bethoron:<sup>16</sup> et exiit Judas obviam illi cum paucis. 17. Ut autem viderunt exercitum venientem sibi obviam, dixerunt Judae: Quomodo poterimus pauci pugnare contra multitudinem tantam, et tam fortem, et nos fatigati sumus jejunio hodie?<sup>17</sup> 18. Et ait Judas: Facile est concludi multos in manus paucorum: et non est differentia in conspectu Dei caeli liberare in multis, et in paucis: 19. quoniam non in multitudine exercitus victoria belli, sed de caelo fortitudo est. 20. Ipsi veniunt ad nos in multitudine contumaci,<sup>18</sup> et superbia ut disperdant nos, et uxores nostras, et filios nostros, et ut spolient nos: 21. nos vero pugnabimus pro animabus nostris, et legibus nostris: 22. et ipse Dominus conteret eos ante faciem nostram: vos autem ne timueritis eos. 23. Ut cessavit autem loqui, insiluit in eos subito: et contritus est Seron, et exercitus ejus in conspectu ipsius: 24. et persecutus est eum in descensu Bethoron usque in campum,<sup>19</sup> et ceciderunt ex eis octingenti viri, reliqui autem fugerunt in terram Philisthiim. 25. Et eccepsit timor Judae, ac fratrum ejus, et formido super omnes gentes in circuitu eorum; 26. et pervenit ad regem nomen ejus, et de proeliis Judae narrabant omnes gentes. 27. Ut audivit

autem rex Antiochus<sup>20</sup> sermones istos, iratus est animo: et misit, et congregavit exercitum universi regni sui, castra fortia valde: 28. et aperuit aerarium suum: et dedit stipendia exercitui in aenum: et mandavit illis ut essent parati ad omnia.<sup>21</sup> 29. Et vidit quod defecit pecunia de thesauris suis, et tributa regionis modica propter dissensionem,<sup>22</sup> et plagam, quam fecit in terra, ut tolleret legitima, quae erant a primis diebus: 30. et timuit ne non haberet<sup>23</sup> ut semel et bis, in sumptus et donaria, quae dederat ante larga manu: et abundaverat super reges, qui ante eum fuerant. 31. Et consternatus erat animo valde, et cogitavit ire in Persidem,<sup>24</sup> et accipere tributa regionum, et congregare argentum multum. 32. Et reliquit Lysiam<sup>25</sup> hominem nobilem de genere regali, super negotia regia, a flumine Euphrate usque ad flumen Aegypti: 33. et ut nutriri et Antiochum filium suum, donec rediret.<sup>26</sup> 34. Et tradidit ei medium exercitum, et elephantos: et mandavit ei de omnibus, quae volebat, et de inhabitantibus Judaeam, et Jerusalem: 35. et ut mitteret ad eos exercitum ad conterendam, et extirpandam virtutem Israel, et reliquias Jerusalem, et auferendam memoriam eorum de loco: 36. et ut constitueret habitatores filios alienigenas in omnibus finibus eorum, et sorte distribueret terram eorum. 37. Et rex assumpsit partem exercitus residui,<sup>27</sup> et exivit ab Antiochia civitate regni sui anno centesimo et quadragesimo septimo:<sup>28</sup> et transfretavit Euphraten flumen, et perambulabat superiores regiones.<sup>29</sup> 38. Et elegit Lysias Ptolemaeum<sup>30</sup> filium Dorymini, et Nicanorem,<sup>31</sup> et Gorgiam,<sup>32</sup> viros potentes ex amicis regis: 39. et misit cum eis quadraginta millia virorum, et septem millia equitum ut venirent in terram Juda, et disperderent eam secundum verbum regis. 40. Et processerunt cum universa virtute sua, et venerunt, et applicuerunt Emmaum<sup>33</sup> in terra campestri. 41. Et audierunt mercatores nomen eorum:<sup>34</sup> et acceperunt argentum, et aurum multum valde, et pueros:<sup>35</sup> et venerunt in castra ut acciperent filios Israel in servos, et additi sunt ad eos exercitus Syiae, et terrae alienigenarum.<sup>36</sup> 42. Et vidit Judas, et fratres ejus, quia multiplicata sunt mala, et exercitus applicabant ad fines eorum: et cognoverunt verba regis, quae mandavit populo facere in interitum, et consummationem: 43. et dixerunt unusquisque ad proximum suum: Erigamus dejectionem populi nostri, et pugnemus pro populo nostro, et sanctis nostris.<sup>37</sup> 44. Et congregatus est conventus ut essent parati in praelium: et ut orarent,<sup>38</sup> et peterent misericordiam, et miserationes. 45. Et Jerusalem non habitabatur,<sup>39</sup> sed erat sicut desertum: non erat qui ingredieretur et egredieretur de natis ejus: et sanctum conculebatur: et filii alienigenarum erant in arce, ibi erat habitatio Gentium: et ablata est voluptas a Jacob, et defecit ibi tibia, et cithara. 46. Et congregati sunt, et venerunt in Maspha<sup>40</sup> contra Jerusalem: quia locus orationis erat<sup>41</sup> in Maspha ante in Israel. 47. Et jejunaverunt illa die, et induerunt se ciliciis, et cinerem imposuerunt capiti suo: et disciderunt vestimenta sua: 48. et expanderunt libros legis,<sup>42</sup> de quibus serutabantur Gentes<sup>43</sup> similitudinem simulachrorum suorum: 49. et attulerunt ornamenta sacerdotalia,<sup>44</sup> et primitias, et decimas: et suscitaverunt Nazaraeos,<sup>45</sup> qui impleverant dies: 50. et clamaverunt voce magna<sup>46</sup> in caelum, dicentes: Quid faciemus istis,<sup>47</sup> et quo eos ducemus?<sup>48</sup> 51. et sancta tua conculcata sunt, et contaminata sunt, et sacerdotes tui facti sunt in luctum, et in humilitatem; 52. et ecce Nationes convenerunt adversum nos ut nos disperdant: tu scis quae cogitant in nos, 53. Quomodo poterimus subsistere ante faciem eorum,

nisi tu Deus adjuves nos? 54. Et tubis exclamaverunt voce magna.<sup>49</sup> 55. Et post haec constituit Judas duces populi, tribunos, et centuriones et pentacontarchos, et decuriones. 56. Et dixit his, qui aedificabant domos, et sponsabant uxores, et plantabant vineas, et formidolosis, ut redirent unusquisque in domum suam secundum legem.<sup>50</sup> 57. Et moverunt castra,<sup>51</sup> et collocaverunt ad Austrum Emmaum. 58. Et ait Judas: Accingimini, et estote filii potentes, et estote parati in mane, ut pugnetis adversus Nationes has, quae convenerunt adversus nos disperdere nos, et sancta nostra: 59. quoniam melius est nos mori in bello, quam videre mala gentis nostrae, et sanctorum. 60. Sicut autem fuerit voluntas in caelo, sic fiat.

1) Zu V. 1—26 s. II. 8, 1—7. — Er legte einen Harnisch an, wie Einer, der als Anführer und Held in den Vorderreihen zu kämpfen hat und daher den meisten Gefahren, verwundet zu werden, ausgegossen ist. — 2) καὶ συνεστραυτο πολιτῶν πετάζω παρεπιβαῖνειρ πορφαια „und lieferte Schlachten, wo er das Lager mit dem Schwere decte.“ Scholz versteht hier unter παρεπιβαῖνειρ das Heer, nicht das Lager, und sagt, Judas habe sein Heer nicht, wie die Feinde, durch Verschanzungen, sondern durch das Schwert gedeckt. — 3) ἐπεργάσεος εἰς δύπαν „der nach Beute brüllt“ Esther 14, 13; Ose. 5, 14. — 4) ἀρόνοις „die Abtrünnigen,“ die er als treuer Wächter des Gesetzes erspähte. — 5) d. h. die das Volk verführten. Diese strafte er dadurch, daß er sie, wie es bei den Persern Sitte war, und nachdem Judäa unter persische Hoheit gekommen, auch in Zerstörung gebräuchlich wurde, tot oder lebendig verbrennen ließ; s. 10, 34. — 6) καὶ συνεστράγονοις ἄροποι „und es wurden die Abtrünnigen niedergeschlagen vor Furcht.“ — 7) καὶ εἰδοῦθην σωτηρίᾳ „und es hatte die Rettung guten Fortgang durch seine Hand.“ — 8) Eigentliche Könige, mit denen es Judas zu thun hatte, waren es nur drei: Antiochus Epiphanes, Antiochus Eupater und Demetrius, wozu man noch den König von Edom rechnen kann. Allein ohne Zweifel will hier der Autor unter den Königen auch die Statthalter verstanden wissen, die häufig den Titel „König“ führten. — 9) εἰς εἰρήναν. — 10) „er sammelte diejenigen, die sich nach allen Seiten hin verloren hatten, oder die dem Untergange nahe waren.“ — 11) ohne Zweifel derselbe, der von Antiochus war gesandt worden, um dem König Ptolemäus Philotemor zur Thronbesteigung Glück zu wünschen, und der später auf des Königs Befehl in Jerusalem ein so großes Blutbad anrichtete; s. I. 1, 30; II. 5, 24. Nach Flavins Josephus Antiq. XII. 7. 1. war er Statthalter in Samaria. — 12) Nach Josephus Horionides tödete ihn Judas mit eigener Hand, indem er mitten durch den Feind hindurch auf ihn losgegangen war. — 13) Nach Josephus Flavius war dieser Seren Statthalter von Cœlesyrien. Ob er als solcher zugleich Anführer des syrischen Heeres war oder die erste Stelle niederlegte, um diese zu übernehmen, kann mit Gewißheit nicht ermittelt werden. — 14) καὶ προσιθέτο τῷ ἀράβισπαι „und er unternahm einen abermaligen Heereszug“ (den zweiten). — 15) Das Wort „Lager“ ist hier im figürlichen Sinne für „Heer“ zu nehmen. παρεγγένειος ἀστρῶν ισχυρὰ βανδῆσσοι αἴτῳ καὶ ποιησαι τὴν ἐκδίκησιν ἐν ριοις Ἰσραήλ. — 16) ἐν τῷ ἀράβισπαι Barthopōn. Betheron, eine Lexitenstadt, gehörte zwar nach der ursprünglichen Theilung zum Stämme Epbraim, wurde aber nach Flavins Josephus Antiq. XII. 7. 1. nunmehr zu Judäa gerechnet. Man unterschied ein oberes und ein unteres Betheron Jos. 16, 5; 18, 13. Der Aufgang zu Betheron war sehr beschwerlich, weshwegen es im Talmud heißt: „Wenn zwei Ramele den Aufgang von Betheron hinaufsteigen, werden beide fallen.“ — 17) ἀστωτεῖτε. Nach Scholz batten sie sich nicht Zeit genommen zum Essen, um in Eilmärschen den Tyrannen entgegenzukommen und ihnen den Einzug in Judäa zu wehren; nach Allioli hatten sie freiwillig gefastet, um Gottes Barmherzigkeit zu erleben; s. V. 47. — 18) ἵσπεος „übermächtig.“ — 19) Diese Ebene erstreckt sich vom Gebirge westlich bis zum Meere. — 20) Antiochus wurde durch diese Botschaft überrascht, da er eben bei den Olympischen Jupiter angestellt hatte, sich den lächerlichen Thorheiten hingab Athieno. V. 4. X. 12. Mehr Einfluss aber, als alle diese Nachrichten, übte auf ihn der abtrünnige Hebeypriester Menelaus, dem alle Schuld der nun auf das Neue beginnenden Kriege beizumessen ist II. 13, 3—8. — 21) εἰς πόσαν χρειαν, sich zu Allem gebrauchen zu lassen. — 22) χάριν τῆς δικαιοστασίας. Es ist damit nicht bloß die Auslehnung der Maccabäer gemeint, sondern auch die von anderen Ländern, namentlich von Persien und Armenien, welche tribut- und zinspflichtig waren. Strabo. XVI. — 23) Antiochus war ein Verschwender von seltener Art. Athenäus sagt, kein König habe mehr verausgabt für Feste, Geschenke, Statuen u. s. w. als er. — 24) Da Persien den Tribut verweigerte, wollte er ihn durch einen Heereszug erzwingen. — 25) als Reichsstatthalter. — 26) Dieser Antiochus Eupater war damals 7 Jahre alt. — 27) τοις ἱμοῖς τῷ δριψεω τῷ κατατερφεοσα. — 28) J. 165 v. Chr. — 29) Armenien nämlich, das er zuerst betrat und unterwarf, um von da nichts im Rücken zu fürchten zu haben.

Es gelang ihm, den König Artarias zu besiegen. Flav. Jos. Antiq. XII. 7. 2. — **30)** Dieser Ptolemäus, Sohn des Dörmenes, eines Aetoliers, der ehemals gegen Antiochus den Großen für die Ägyptier gekämpft hatte, war Statthalter des Königs Ptolemäus Philemeters über Creta gewesen und hatte diese Insel dem Antiochus Epiphanes übergeben. Gegenwärtig führte er die Statthalterschaft von Niederägypten und Phönicien. Er, der bei Antiochus Epiphanes Alles gesoldet, kam unter dessen Sohne Antiochus Epiphanes in Ungnade, daß er sich vergnügte II. 4, 45; 8, 8; 10, 12. — **31)** Er war Oberaufseher über die Elberanten der königlichen Heere II. 8, 10; 14, 2; Flav. Jos. Antiqu. XII. 27. Er war ein großer Planmacher und Prähler, der gerne die Värendaut verkauft, ehe er den Vären erjagt hatte. — **32)** Es ist derselbe, der schon zur Zeit der Wiederjährigkeit des Antiochus gegen die Juden gekämpft hatte. Er machte ihnen viel zu schaffen II. 10, 14; 12, 32. — **33)** „und lagerten sich bei Emmaus;“ καὶ παρεβάζοντι Εμμαιῳ. Dieses Emmaus, welches man nicht mit dem näher bei Jerusalem gelegenen Emmaus des R. T. verwechseln darf, lag 4 Stunden westlich von der Hauptstadt und erhielt später den Namen Nicopolis. — **34)** Da Nicander, wie aus II. 8, 11 hervorgeht, öffentlich wissen ließ, daß er von den Juden, die er in seine Gefangenenschaft bekommen würde, 90 um ein Talent verkaufen wolle, so zog diese Aufführung viele Kaufleute (Eklarenhändler) an. Sie kamen in das Lager des Heeres mit der sichersten Hoffnung, einen guten Fang zu machen, weil Nicanders Heer ja starr und des Judas kleine Schaar für nichts dagegen zu rechnen war. — **35)** καὶ παιδαρίου „und Knechte.“ Sie bedurften dieser Knechte, um die Gefangenen zu meistern und zu führen. Der Tyrer und Flavius Zeferbus lasen dafür πειστούς „Hesseln,“ welche Lesart jedoch nicht so viele Gründe für sich hat, als die erste. — **36)** καὶ τὸς ἀληφίων, worunter die Philister zu verstehen sind Flav. Jos. Antiq. IX. 5, 3. Auch der Tyrer übersetzt es mit „Philister.“ — **37)** „und für unser Heiligtum.“ — **38)** Sie wollten den Sieg nicht mit eigenen Armen, sondern mit den Armen Gottes erkämpfen; darum beteten sie. — **39)** I. 1, 38. — **40)** Diesen Namen, der „Wärte oder Höhe“ bedeutet, hatten mehrere Orte. Hier ist wohl das der Stadt Jerusalem zunächst gelegene, nur 2 Stunden entfernte gemeint, wohin auch Samuel das Volk berufen und wo er seine Gebete vor Gott ausgegesessen und Sieg erschlecht hatte Judic. 20, 1; 21, 5-8; I. Reg. 7, 5; 10, 17. Scholz versteht darunter ein noch näher bei Jerusalem gelegenes, wovon man aber in den biblischen Geographien nichts findet. Er hält es für das Jos. 15, 38 genannte Maspheba. — **41)** Es scheint, daß dieser Ort schon von Alters her für solche Fälle, wo das Heiligtum in Jerusalem unzugänglich war, als Betret gegolten habe. — **42)** τὸ βασιλεῖον τοῦ ναοῦ. — **43)** Die Heiden profanierten die bl. Schriften, indem sie das darin Enthaltene auf ihre Götterlebte deuteten und deshalb verachteten Bilder ihrer Götter hineinzeichneten. Die Complutenserausgabe der LXX liest wirklich: τοῦ ἐπιγράφειν ἐπ' αἰτῶν τὰ δυνάματα τὸν εἰδώλων αἰτῶν. Auffallend weicht der Tyrer ab, indem er übersetzt: „Und sie verlagerten die Heiden bei den Heiligen, daß sie sie zwingen, ihren Sitten zu folgen.“ — **44)** καὶ ἤρεκαν τὰ ιατά τῆς ἵποσιν. . . Alles, was sonst in den Tempel gebracht und hinterlegt wurde, das brachte man jetzt nach Maspheba. — **45)** καὶ ἤτεπαρ τοὺς Ναζαραῖς. Das griech. Wort ἤτεπαρ ist wohl von ἤτειπον „zusammenbringen,“ nicht von ἔπειπον „erwecken“ herzuleiten. Die Übersetzer der Vulgata, wie Attioli, Koch und Neischi, geben hier sogar dem lateinischen Worte aussichtsverunt die Bedeutung „darbringen, darstellen.“ Scholz erklärt das Wort so: „Solche Nazräer weckte man auf.“ d. h. man veranlaßte, daß sie, welche die Wiederherstellung des Tempels abwarten wollten, herbeikamen und sich darstellten als solche, deren Ablobungszeit zu Ende war Num. 6, 2. — **46)** Der Anblick der bl. Gegenstände und der Nazräer, die man sonst nur im Tempel erblickte, versteckte sie in das äußerste Leid. — **47)** Hier sind besonders die bl. Gegenstände, die Erstlinge und Lebenten gemeint, die jetzt in Gefahr waren, in die Hände der Heiden zu gerathen. — **48)** Wobin sollen wir diese Gegenstände in Sicherheit bringen? Nach dem Griech. und der Vulgata hatte man hier die Nazräer zu verstehen, was nicht wohl zulässig ist. — **49)** καὶ ἐώθι ποσαρ ταῖς στύξις καὶ ἑσύχαι. Num. 10, 9. — **50)** Dieser gottesherrliche und zugleich so menschenfreundliche Sinn des Judas, der auch in diesem äußersten Notfall, wo kein Gesetz verbindlich ist, das Gesetz beobachtet wissen wollte und jedem Israeliten das von Gott empfangene Recht zu Theil werden ließ, kann nicht genug bewundert werden. Judas erscheint hier ganz und gar als ein zweiter Gedeon, ja als noch mehr; cf. Deut. 20, 5-8; II. 8, 13. — **51)** καὶ ἀπήγειρε ἡ παρεβάζη καὶ παρεβάζει κατὰ ρότον Επιμαιῳ.

## Caput IV.

1. Et assumpsit Gorgias quinque millia virorum, et mille equites electos: et moverunt castra nocte<sup>1</sup> 2. ut applicarent ad castra Judaeorum, et percuterent eos subito: et filii, qui erant ex arce,<sup>2</sup> erant illis duces. 3. Et audivit Judas,<sup>3</sup> et surrexit ipse, et potentes percutere virtutem exercitum regis, qui erant in Emmaum.<sup>4</sup> 4. Adhuc enim dispersus erat exercitus a castris.<sup>5</sup> 5. Et venit Gorgias in castra Judae noctu, et neminem invenit, et quaerebat eos in montibus: quoniam dixit: Fugint hi a nobis. 6. Et cum dies factus esset, apparuit Judas in campo cum tribus millibus virorum tantum: qui tegumenta, et gladios non habebant:<sup>6</sup> 7. et viderunt castra Gentium valida,<sup>7</sup> et loricatos, et equitatus in circuitu eorum, et hi docti ad praelium. 8. Et ait Judas viris, qui secum erant: Ne timueritis multitudinem eorum, et impetum eorum ne formidetis. 9. Mementote qualiter salvi facti sunt patres nostri in mari rubro, cum sequeretur eos Pharaon cum exercitu multo. 10. Et nunc clamemus in caelum: et miserebitur nostri Dominus, et memor erit testamenti patrum nostrorum, et conteret exercitum istum ante faciem nostram hodie: 11. et scient omnes gentes quia est qui redimat, et liberet Israel. 12. Et elevaverunt alienigenae oculos suos, et viderunt eos venientes ex adverso. 13. Et exierunt de castris in praelium, et tuba cecinerunt hi, qui erant cum Juda: 14. Et congressi sunt: et contritae sunt Gentes, et fugerunt in campum. 15. Novissimi<sup>8</sup> autem omnes ceciderunt in gladio, et persecuti sunt eos usque Gezeron,<sup>9</sup> et usque in campos Idumaeae,<sup>10</sup> et Azoti, et Jamniae: et ceciderunt ex illis usque ad tria millia virorum. 16. Et reversus est Judas, et exercitus ejus, sequens eum.<sup>11</sup> 17. Dixitque ad populum: Non concupiscatis spolia: quia bellum contra nos est,<sup>12</sup> 18. et Gorgias et exercitus ejus prope nos in monte: sed state nunc contra inimicos nostros, et expugnate eos, et sumetis postea spolia securi. 19. Et adhuc loquente Juda haec, ecce apparuit pars quaedam prospiciens de monte.<sup>13</sup> 20. Et vidit Gorgias<sup>14</sup> quod in fugam conversi sunt sui, et succederunt castra:<sup>15</sup> fumus enim, qui videbatur, declarabat quod factum est. 21. Quibus illi conspectis timuerunt valde, aspicientes simul et Judam, et exercitum in campo paratum ad praelium. 22. Et fugerunt omnes in campum alienigenarum:<sup>16</sup> 23. et Judas reversus est ad spolia castrorum, et acceperunt aurum multum, et argentum, et hyacinthum,<sup>17</sup> et purpuram marinam,<sup>18</sup> et opes magnas. 24. Et conversi hymnum caneabant, et benedicebant Deum in caelum, quoniam bonus est,<sup>19</sup> quoniam in saeculum misericordia ejus. 25. Et facta est salus magna in Israel in die illa. 26. Quicumque autem alienigenarum evaserunt, venerunt, et nuntiaverunt Lysiae universa,<sup>20</sup> quae acciderant. 27. Quibus ille auditis consternatus animo deficiebat: quod non qualia voluit, talia contigerunt in Israel, et qualia mandavit rex. 28. Et sequenti anno<sup>21</sup> congregavit Lysias virorum electorum sexaginta millia, et equitum quinque millia, ut debellaret eos. 29. Et venerunt in Judacam,<sup>22</sup> et castra posuerunt in Bethoron,<sup>23</sup> et occurrit illis Judas cum decem millibus viris. 30. Et viderunt exercitum fortem, et oravit, et dixit: Benedictus es salvator Israel, qui contrivisti impetum potentis in manu servi tui David, et tradidisti castra alienigenarum in manu Jonathae filii Saul, et armigeri ejus. 31. Concluse exercitum istum in manu populi tui Israel, et confundantur in exercitu suo, et

equitibus. 32. Da illis formidinem, et tabefac audaciam virtutis eorum, et commoveantur contritione sua. 33. Dejice illos gladio diligentium te: et collaudent te omnes, qui noverunt nomen tuum, in hymnis. 34. Et commiserunt praelium: et ceciderunt de exercitu Lysiae quinque millia virorum.<sup>24</sup> 35. Videns autem Lysias fugam suorum, et Judaeorum audaciam, et quod parati sunt aut vivere, aut mori fortiter, abiit Antiochiam, et elegit milites,<sup>25</sup> ut multiplicati rursus venirent in Judaeam.<sup>26</sup> 36. Dixit autem Judas, et fratres ejus: Ecce contriti sunt inimici nostri: ascendamus nunc mundare sancta, et renovare. 37. Et congregatus est omnis exercitus, et ascenderunt in montem Sion. 38. Et viderunt sanctificationem<sup>27</sup> desertam, et altare profanatum, et portas exustas, et in atriis virgulta nata sicut in saltu, vel in montibus, et pastophoria diruta. 39. Et sciderunt vestimenta sua, et planxerunt planctu magno, et impo-  
 suerunt cinerem super caput suum; 40. et ceciderunt in faciem super terram, et exclamaverunt tubis signorum,<sup>28</sup> et clamaverunt in caelum. 41. Tunc ordinavit Judas viros ut pugnarent adversus eos, qui erant in arce, donec emundarent sancta. 42. Et elegit sacerdotes sine macula, voluntatem habentes in lege Dei:<sup>29</sup> 43. et mundaverunt sancta, et tulerunt lapides contaminationis<sup>30</sup> in locum immundum.<sup>31</sup> 44. Et cogitavit de altari holocaustorum,<sup>32</sup> quod profanatum erat, quid de eo faceret. 45. Et incidit illis consilium bonum ut destruerent illud: ne forte illis esset in opprobrium, quia contaminaverunt illud Gentes, et demoliti sunt illud. 46. Et reposuerunt lapides in monte domus in loco apto, quoadusque veniret propheta, et responderet de eis. 47. Et accep-  
 perunt lapides integros<sup>33</sup> secundum legem, et aedificaverunt altare novum secundum illud, quod fuit prius: 48. et aedificaverunt sancta,<sup>34</sup> et quae intra domum erant intrinsecus:<sup>35</sup> et aedem, et atria sanctificaverunt.<sup>36</sup> 49. Et fecerunt vasa sancta nova,<sup>37</sup> et intulerunt candelabrum, et altare incensorum, et mensam in templum. 50. Et incensum posuerunt<sup>38</sup> super altare, et accenderunt lucernas, quae super candelabrum erant, et lucebant in templo. 51. Et posuerunt super mensam panes, et appenderunt vela, et consummaverunt omnia opera, quae fecerant. 52. Et ante matutinum<sup>39</sup> surrexerunt quinta et vigesima die mensis noni (hic est mensis Casleu) centesimi quadragesimi octavi anni:<sup>40</sup> 53. et obtulerunt sacrificium secundum legem,<sup>41</sup> super altare holocaustorum novum, quod fecerunt. 54. Secundum tempus et secundum diem,<sup>42</sup> in qua contami-  
 naverunt illud gentes, in ipsa renovatum est in canticis, et eitharis, et cinyris et in cymbalis. 55. Et cecidit omnis populus in faciem, et adoraverunt, et benedixerunt in caelum eum, qui prosperavit eis. 56. Et fecerunt dedicationem altaris diebus octo, et obtulerunt holocausta cum laetitia, et sacrificium salutaris, et laudis.<sup>43</sup> 57. Et ornaverunt faciem templi<sup>44</sup> coronis aureis, et scutulis: et dedicaverunt portas,<sup>45</sup> et pastophoria, et imposuerunt eis januas. 58. Et facta est laetitia in populo magna valde, et aversum est opprobrium Gentium. 59. Et statuit Judas,<sup>46</sup> et fratres ejus, et universa ecclesia Israel, ut agatur dies dedicationis altaris in temporibus suis ab anno in annum per dies octo, a quinta et vigesima die mensis Casleu, cum laetitia et gaudio. 60. Et aedificaverunt in tempore illo montem Sion,<sup>47</sup> et per circuitum muros altos, et turres firmas, nequando venirent Gentes, et conculcarent eum sicut antea fecerunt.

61. Et collocavit illic exercitum, ut servarent eum, et munivit eum ad custodiendam Bethsuram,<sup>48</sup> ut haberet populus munitionem contra faciem Idumaeae.

1) Zu B. 1-35 f. II. 8, 8-36. — LXX καὶ ἀπῆρεν ὑπαρεμβολὴν νικότης „Sie brachen bei der Nacht vom Lager auf,” um die Juden unvermutet zu überfallen. — 2) καὶ οἱ νιοὶ τῆς ἄκρας „Söhne der Burg“ bezeichnen hier die zur Besatzung der Burg in Jerusalem gehörigen Leute des Antiochus. Da sie schon länger in Jerusalem gewesen, so kannten sie die Umgegend und waren sonach im Stande, Wegweiser zu machen. — 3) Er hörte es entweder von seinen Kundschaftern oder von gläubigen Leuten, die seiner Sache zugetan waren. — 4) Da Gorgias zu dem Heerfalle, den er unternahm, nur 6000 Mann verwandte, so blieb der größte Theil des Heeres vor Emmaus zurück, und diesen wollte nun Judas angreifen. Er berechnete mit gutem Grunde, daß er dieselben ganz und gar unvorbereitet zum Kampfe finden würde. — 5) ἐν τῷ αἰ δινάρειος ἵσκορπισιούριον ἤσθι αὐτὸν τῆς παρεμβολῆς. Es waren die zurückgelassenen Scharen des Gorgias noch sehr zerstreut und hatten sich noch nicht lagemäßig verschanzt. — 6) LXX sezen bei: καὶ καθὼν ἡρώωντο. Sie hatten wohl Kleider, aber keine selchen, wie sie für Soldaten nothwendig waren; keine Schilder, Helme, Harnische, Panzer, Schwerter. — 7) Das Wort *castra* ist in diesem ganzen Buche sehr häufig gleichbedeutend mit „Heer“ zu nehmen. — 8) οἱ δὲ ἑσχατοί „die beim Fliehen die Letzten waren.“ — 9) ἐν ταζηρίῳ. Dieses Gazeron (Gazar) lag nach Scholz 3 Stunden südlich von Emmaus. Bröfrere und Raumer sezen Gazer östlich von Zoppe an die Stelle des heutigen Nazur, und halten Gazera, welches man damit identifiziert, für eine verschiedene Stadt. Ja sie nehmēn sogar an, es habe zwei Städte des letzteren Namens gegeben; s. 9, 52; 14, 34; Jos. 10, 33; 12, 12; 16, 3; 21, 21; Judic. 1, 29; III. Reg. 9, 15. Die complut. Ausgabe liest *Ἄσσαρημόν*, ein bebr. Wort, welches „Wasserleitungen“ bedeutet; Jer. 31, 40. — 10) Da Idumaea von hier sehr weit entfernt war, so durfte wohl anzunehmen sein, daß Ἰδουμαῖος statt Ἰδούμαιος zu lesen, wie denn auch die alexandrinische Ausgabe wirklich so liest. Azet und Jamnia lagen ungefähr 4 Stunden westlich von Emmaus. — 11) ἀπὸ τῶν δικετέρων ὥπτορων αἴτων. — 12) „es steht uns noch ein Kampf bevor.“ — 13) ἐκκύπτων ἐκ τοῦ ὅπορε. Es war Gorgias mit seinen Leuten, der vom Gebirge hervorkommend sichtbar wurde. — 14) Bei den LXX fehlt das Wort Gorgias. — 15) καὶ ἐμπριζούσαν τὴν παρεμβολήν. Es scheint, daß Judas nicht gleich Anfangs, sondern jetzt erst das Lager des in die Flucht geschlagenen Heeres angründete, um dadurch Gorgias in Furcht zu sezen. — 16) εἰς γῆν ἀλλοφίλων „in das Phönizierland.“ — 17) Die meisten Ausleger verstehen darunter Gewände von brauntblauer Farbe. Scholz aber hält für wahrscheinlicher, daß darunter der Edelstein dieses Namens zu verstehen sei, da bei den Alten die Edelsteine sehr häufig als Schmuck gebrannt wurden. — 18) womit Kleider von Meerpurpur gemeint sind. Meerpurpur heißt nach Scholz derjenige, der von den Küstenländern Griechenlands kam, nach Anderen aber der echte Purpur, der aus der Meerschnecke von Tauris gewonnen wird Plin. Hist. nat. IV. 38. 39. — 19) ὅτι καλόν. — 20) als dem Verweser des Reiches s. 3, 32. — 21) J. 164 v. Chr., welches das Jahr 148 der seleucidischen Regierung ist. — 22) καὶ ἡγούοντο εἰς Ἰδούμαιον, welcher Kaiser auch der Syrer folgt. Wenn sie die richtige ist, so ist damit gesagt, daß der Angriff auf Judas von Süden her gemacht wurde. Es soll ihm daher die Möglichkeit genommen werden, sich in die Gebirgschluchten und Höhlen des südlichen Judäa zu flüchten. — 23) καὶ παρείπαζον εἰς Βαθούσιον. Bethur, dem Stamme Juda angehörig, lag an der Grenze gegen Idumaea hin, unsern Hebrew. Robeam hatte sie zur Festung gemacht; s. II. 11, 5; Jos. 15, 58; II. Chron. 11, 17. Scholz vermutet, dieser Ort habe zur Zeit des hl. Hieronymus den Namen Bethoron geführt, weshalb er in der Vulg. so genannt werde; auch jetzt beifice das daselbst gelegene Dorf Bethur. Gewiß ist, daß man hier nicht an jenes Bethoron denken dürfe, welches nordwestlich von Jerusalem lag. — 24) Die LXX sezen bei: καὶ ἐπιτονεὶς ἔπαρταις αἴτων. — 25) καὶ ἐγενόλογει „er ließ Fremde werben.“ — 26) καὶ πτερυγία τὸν γερυπίτην στρατὸν, ἐκούζετο πάτην παραγενέσαι εἰς τὴν Ἰδουμαῖον. Zu B. 36-61 s. II. 10, 1-9. — 27) i. e. sanctuarium; τὸ ἀγάθων. — 28) „mit den Signaltrompeten;“ Num. 31, 6. — 29) „die das Gesetz liebten und dafür eiserten.“ — 30) „die Steine, aus denen der Höhenaltar (oder das Götter-Standbild) gemacht war.“ — 31) „an den Ort, wo der Unrat der Stadt gesammelt ward.“ — 32) καὶ ἐβούλεσαν τὸν „sie bildeten Rath in Betreuung des Brandopferaltares.“ — 33) d. h. unbekannte Steine, wie es das Gesetz Exod. 20, 25; Deut. 27, 6 vorschrieb. — 34) „und sie stellten das Heiligtum wieder her.“ Es ist natürlich von keinem Neubau die Rede. — 35) worunter das „Allerheiligste“ zu verstehen. — 36) Sie beilagten den Tempel sammt den Vorhöfen nach Vorschrift des Gesetzes mit Reinigungswasser Num. 19, 18. — 37) worunter besonders der goldene Leuchter, der goldene Maualtar, der goldene Schaubretdetisch zu verstehen sind. Die alten hatte Antiochus wegnehmen lassen; s. I. 21. — 38) καὶ ἐδραγίασαν . . . — 39) τὸ πρωΐ „früh.“ — 40) Dezember d. J. 164 v. Chr. — 41) Das Morgenopfer Exod. 29, 38, welches zugleich als Einweihungsopfer galt. — 42) Hebraismus für: eodem tempore et die . . . — 43) worunter die gewöhn-

lichen Friedensopfer zu verstehen sind. — 44) sie schmückten die Außenseite des Tempels, die Hallen nämlich, mit Kronen und Schilden, wahrscheinlich mit solchen, die ihnen als Beute von den Feinden in die Hände gefallen waren. — 45) καὶ ἵκανεν . . . „und sie stellten wieder bei die Thore, die Zellen u. s. f.“ — 46) Man beginn dieses Fest, welches Joan. 10, 22 τὰ ἵκανα und II. Macc. 1, 18 καθηρευόντων ἱεροῖ, im Hebr. קָרְבָּן, bei Jos. Flav. Antiq. XII. 7, 6.

„Fest der Lichter“ genannt wird, fortan sehr feierlich gleich dem Öster- und Laubhüttenfest, acht Tage hindurch. Die Juden beleuchteten dabei auch ihre eigenen Wohnungen mit vielen Lichtern zum Zeichen der bösen Freude. Noch jetzt begeben sie das Fest überaus feierlich, und zünden dabei in den Häusern so viele Lampen an, als Personen im Hause sind; halten auch Gastereien, bei denen kein Aufwand gespart wird. — 47) „sie befestigten den Zion,“ wunter aber nicht der eigentliche Berg Zion, sondern den Tempelberg Moria, wie in V. 37 zu verstehen ist. Denn auf dem Berge Zion war, wie V. 41 ausweist, die syrische Besatzung. — 48) d. h. die Tempel-Veste sollte zugleich auch ein Schutz für Bethsur sein, und umgedreht Bethsur auch ein Schutz für die Tempelveste.

## Caput V.

1. Et factum est, ut audierunt Gentes in circuitu quia aedificatum est altare, et sanctuarium sicut prius, iratae sunt valde: 2. et cogitabant tollere genus Jacob, qui erant inter eos, et cooperunt occidere de populo, et persequi. 3. Et debellabat Judas filios Esau in Idumaca, et eos, qui erant in Acerabathane:<sup>1</sup> quia circumsedebant Israelitas, et percussit eos plaga magna.<sup>2</sup> 4. Et recordatus est malitiam filiorum Bean,<sup>3</sup> qui erant populo in laqueum, et in scandalum, insidiantes ei in via. 5. Et conclusi sunt ab eo in turribus, et applicuit ad eos,<sup>4</sup> et anathematizavit eos,<sup>5</sup> et incendit turres eorum igni cum omnibus, qui in eis erant. 6. Et transivit ad filios Ammon, et invenit manum fortem, et populum copiosum, et Timotheum ducem ipsorum:<sup>6</sup> 7. et commisit cum eis praelia multa, et contriti sunt in conspectu eorum, et percussit eos: 8. et cepit Gazer civitatem,<sup>7</sup> et filias ejus, et reversus est in Judaeam. 9. Et congregatae sunt gentes, quae sunt in Galaad, adversus Israelitas, qui erant in finibus eorum, ut tollerent eos: et fugerunt in Datheman munitionem.<sup>8</sup> 10. et miserunt litteras ad Judam, et fratres ejus, dicentes: Congregatae sunt adversum nos gentes per circuitum, ut nos auferant: 11. et parant venire, et occupare munitionem, in quam confugimus: et Timotheus est dux exercitus eorum. 12. Nunc ergo veni, et eripe nos de manibus eorum, quia cecidit multitudo de nobis. 13. Et omnes fratres nostri, qui erant in locis Tubin,<sup>9</sup> interficti sunt: et captivas duxerunt uxores eorum, et natos, et spolia,<sup>10</sup> et peremerunt illic fere mille viros.<sup>11</sup> 14. Et adhuc epistolae legebantur, et ecce alii nuntii venerunt de Galilaea conscientis tunicis, nuntiantes secundum verba haec: 15. dicentes convenisse adversum se a Ptolemaida, et Tyro, et Sidone: et repleta est omnis Galilaea alienigenis,<sup>12</sup> ut nos consumant. 16. Ut audivit autem Judas, et populus sermones istos, convenit ecclesia magna cogitare quid facerent fratribus suis, qui in tribulatione erant, et expugnabantur ab eis. 17. Dixitque Judas Simoni fratri suo: Elige tibi viros, et vade, et libera fratres tuos in Galilaea: ego autem, et frater meus Jonathas ibimus in Galaditim. 18. Et reliquit Josephum filium Zachariae, et Azariam duces populi cum residuo exercitu in Judaea ad custodiam: 19. et praecepit illis, dicens: Praeestote populo huic: et nolite bellum committere adversum gentes, donec revertamur. 20. Et partiti sunt Simoni viri tria millia, ut iret in Galilaea.

laeam: Judae autem octo millia in Galaaditim. 21. Et abiit Simon in Galilaeam, et commisit praelia multa cum gentibus: et contritae sunt gentes a facie ejus, et persecutus est eos usque ad portam 22. Ptolemaidis: et ceciderunt de gentibus fere tria millia virorum, et accepit spolia eorum, 23. et assumpsit eos, qui erant in Galilaea,<sup>13</sup> et in Arbatis<sup>14</sup> cum uxoribus, et natis, et omnibus quae erant illis, et adduxit in Judaeam cum laetitia magna. 24. Et Judas Machabaeus, et Jonathas frater ejus transierunt Jordanem, et abierunt viam trium dierum per desertum. 25. Et occurserunt eis Nabuthaei,<sup>15</sup> et suscepserunt eos pacifice, et narraverunt eis omnia, quae acciderant fratribus eorum in Galaaditide, 26. et quia multi ex eis comprehensi sunt in Barasa,<sup>16</sup> et Bosor,<sup>17</sup> et in Alimis,<sup>18</sup> et in Casphor,<sup>19</sup> et Mageth,<sup>20</sup> et Carnaim:<sup>21</sup> hae omnes civitates munitae, et magnae. 27. Sed et in ceteris civitatibus Galaaditidis tenentur comprehensi, et in crastinum constituerunt admovere exercitum civitatibus his, et comprehendere, et tollere eos in una die. 28. Et convertit Judas, et exercitus ejus viam in desertum Bosor repente, et occupavit civitatem: et occidit omnem masculum in ore gladii, et accepit omnia spolia eorum, et succendit eam igni. 29. Et surrexerunt inde nocte, et ibant usque ad munitionem.<sup>22</sup> 30. Et factum est diluculo, cum elevassent oculos suos, ecce populus multus,<sup>23</sup> cuius non erat numerus, portantes scalas et machinas, ut comprehendenserunt munitionem, et expugnarent eos. 31. Et vidit Judas quia coepit bellum, et clamor belli ascendit ad caelum sicut tuba, et clamor magnus de civitate:<sup>24</sup> 32. et dixit exercitui suo: Pugnate hodie pro fratribus vestris. 33. Et venit tribus ordinibus post eos,<sup>25</sup> et exclamaverunt tubis, et clamaverunt in oratione. 34. Et cognoverunt castra Timothei quia Machabaeus est, et refugerunt a facie ejus: et percusserunt eos plaga magna; et ceciderunt ex eis in die illa fere octo millia virorum. 35. Et divertit Judas in Masphe,<sup>26</sup> et expugnavit, et cepit eam: et occidit omnem masculum ejus, et suumpsit spolia ejus, et succendit eam igni. 36. Inde perrexit, et cepit Casbon,<sup>27</sup> et Mageth, et Bosor, et reliquias civitates Galaaditidis. 37. Post haec autem verba<sup>28</sup> congregavit Timotheus exercitum alium, et castra posuit contra Raphon<sup>29</sup> trans torrentem.<sup>30</sup> 38. Et misit Judas speculari exercitum: et renuntiaverunt ei, dicentes: Quia convenerunt ad eum omnes gentes, quae in circuitu nostro sunt, exercitus multus nimis: 39. et Arabas conduixerunt in auxilium sibi, et castra posuerunt trans torrentem, parati ad te venire in praelium. Et abiit Judas obviam illis. 40. Et ait Timotheus principibus exercitus sui: Cum appropinquaverit Judas, et exercitus ejus ad torrentem aquae: si transierit ad nos prior, non poterimus sustinere eum; quia potens poterit adversum nos;<sup>31</sup> 41. si vero timuerit transire, et posuerit castra extra flumen, transfretemus ad eos, et poterimus adversus illum. 42. Ut autem appropinquavit Judas ad torrentem aquae, statuit scribas populi<sup>32</sup> secus torrentem, et mandavit eis, dicens: Neminem hominum reliqueritis: sed veniant omnes in praelium. 43. Et transfretavit ad illos prior, et omnis populus post eum, et contritae sunt omnes gentes a facie eorum, et projecterunt arma sua, et fugerunt ad fanum,<sup>33</sup> quod erat in Carnaim.<sup>34</sup> 44. Et occupavit ipsam civitatem, et fanum succendit igni cum omnibus, qui erant in ipso: et oppressa est Carnaim, et non potuit sustinere contra faciem Judae. 45. Et congregavit Judas universos Israelitas, qui erant in Galaaditide, a minimo usque ad maximum, et uxores eorum, et natos, et exercitum magnum valde, ut venirent

in terram Juda. 46. Et venerunt usque Ephron:<sup>35</sup> et hacc civitas magna in ingressu posita, munita valde, et non erat declinare ab ea dextera vel sinistra, sed per medianum iter erat. 47. Et incluserunt se qui erant in civitate, et obstruxerunt portas lapidibus: et misit ad eos Judas verbis pacificis, 48. dicens: Transeamus per terram vestram, ut eamus in terram nostram: et nemo vobis nocebit: tantum pedibus transibimus. Et nolebant eis aperire. 49. Et praecepit Judas praedicare in castris, ut applicarent<sup>36</sup> unusquisque in quo erat loco; 50. et applicuerunt se viri virtutis: et oppugnavit civitatem illam tota die, et tota nocte: et tradita est civitas in manu ejus: 51. et peremerunt omnem masculum in ore gladii, et eradicavit eam, et accepit spolia ejus, et trausivit per totam civitatem super interfectos. 52. Et transgressi sunt Jordanem in campo magno,<sup>37</sup> contra faciem Bethsan. 53. Et erat Judas congregans extremos,<sup>38</sup> et exhortabatur populum per totam viam, donec venirent in terram Juda: 54. et ascenderunt in montem Sion cum laetitia, et gaudio, et obtulerunt holocausta, quod nemo ex eis cecidisset donec reverterentur in pace. 55. Et in diebus, quibus erat Judas, et Jonathas in terra Galaad, et Simon frater ejus in Galilaea contra faciem Ptolemaidis, 56. audivit Josephus Zachariae filius, et Azarias princeps virtutis,<sup>39</sup> res bene gestas, et praelia quae facta sunt, 57. et dixit: Faciamus et ipsi nobis nomen,<sup>40</sup> et eamus pugnare adversus gentes, quae in circuitu nostro sunt. 58. Et praecepit his,<sup>41</sup> qui erant in exercitu suo, et abierunt Jamniam.<sup>42</sup> 59. Et exivit Gorgias de civitate, et viri ejus obviam illis in pugnam. 60. Et fugati sunt Josphus,<sup>43</sup> et Azarias usque in fines Judaeae: et eeciderunt illo die de populo Israel ad duo millia viri, et facta est fuga magna in populo: 61. quia non audierunt Judam, et fratres ejus, existimantes fortiter se facturos. 62. Ipsi autem non erant de semine virorum illorum, per quos salus facta est in Israel. 63. Et viri Juda<sup>44</sup> magnificati sunt valde in conpestu omnis Israel, et gentium omnium ubi audiebatur nomen eorum. 64. Et convenerunt ad eos fausta acclamantes. 65. Et exivit Judas, et fratres ejus, et expugnabant filios Esau in terra, quae ad Austrum est, et percussit Chebron<sup>45</sup> et filias ejus: et muros ejus, et turres succendit igni in circuitu. 66. Et movit castra ut iret in terram alienigenarum,<sup>46</sup> et perambulabat Samariam.<sup>47</sup> 67. In die illa eeciderunt sacerdotes in bello, dum volunt fortiter facere, dum sine consilio exeunt in praelium. 68. Et declinavit Judas in Azotum in terram alienigenarum, et diruit aras eorum, et sculptilia deorum ipsorum succendit igni:<sup>48</sup> et cepit spolia civitatum, et reversus est in terram Juda.

1) Zu e. 5, 1—9 f. II. 10, 16—23. Σεντ Ακραβίμ (Cadesbarne) genannt Num. 34, 4; Jos. 15, 3. — 2) LXX seien bei: καὶ συνέστησεν αὐτοῖς καὶ ἵπατε τὰ σκῆνα αὐτῶν. — 3) riōr Baáv. : Ob hier jenes Geschlecht gemeint sei, dessen Hauptort im Gebirge der Amerribiter Num. 32, 3 lag, oder ein anderes, läßt sich mit Gewissheit nicht sagen. — 4) καὶ παρεπὶ τάζερ εἰς αὐτοῦ „er lagerte sich gegen sie.“ — 5) „er weibte sie der Vernichtung.“ Lev. 27, 28. — 6) Timotheus scheint als Statthalter das Eßjordanland verwaltet und das damit verbundene Amt des Oberbefehlshabers auf sich gehabt zu haben. — 7) καὶ προκατέθάζετο τὴν Ἰαζήπ. Die Stadt heißt eigentlich Jæzer und lag sechs Stunden nördlich von Heseben und vier westlich von Rabbat-Ammen (Philadelphia); Jer. 48, 32. — 8) Man weiß von dieser Festung nichts Näheres. — Zu B. 9—68 f. II. 12. — 9) Tübin (Tob, Taanba) ist eine Landschaft des wüsten Arabien an der Grenze von Galaad (Indie). 11, 3; II. Reg. 10, 6. — 10) τὴν ἀποστολὴν „den Hausrath“, wozu alles Vieh, alle Knechte, alle Einrichtung zu rechnen ist. — 11) ὡς μιαρ χιλιαρχίαν ἀνδρῶν „beinab einen ganzen Stamm.“ — 12) καὶ (ικ) πάσῃς ταῦταις ἀπόστολοι „und aus dem ganzen Galiläa der Heiden.“ — 13) Er nahm alle in Galiläa wohnenden Juden mit sich nach Judäa. Josephus Flavius Antiq. XII. 8, 2. aber meint, er habe nur die von den Heiden gefangen genommenen Juden mit sich genommen. — 14) Vielleicht sind damit die

**עֲרָכֹת**, „Steppen, Weidenauen“ gemeint. Der Cod. Alex. liest *'Αρβάττοις*; der Syrer Ardelot. — **15**) καὶ συνήργουσαν τοῖς Ναζαραίοις . . . Es waren vermutlich Nachkommen der Nabajoth's, des Sohnes Israels Gen. 25, 13; I. Chron. 1, 29; Is. 60, 7, welche im petrasischen Arabien, in der heutigen Hedscha, jenseit des Jordan wohnten. — **16**) εἰς Βόρεοπα. Es ist damit Bozra (Bostra) in der Landchaft Hanau (Auranitis) gemeint, noch heutzutage eine bedeutende Stadt; Gen. 36, 33; Jos. 21, 27; Is. 34, 6. — **17**) im äußersten Süden des Stammgebietes Ruben Deut. 4, 43; Jos. 20, 8; 21, 36. — **18**) ἐν Ἀλέων, wahrscheinlich Elim, auch Beer-Elim und Beer genannt, eine Lagerstätte der Israeliten im Osten von Moab Num. 21, 16—18. — **19**) μακέδ., unbekannt. — **20**) μακέδ., wohl Aschbaroth-Carmaim, Residenz des Königs Og von Basan Deut. 1, 4; Jos. 9, 10. Man vermutet, daß es an der Stelle gestanden habe, wo jetzt das Dorf Mezaraif steht, an der Pilgerstrasse von Damaskus nach Metta. Es hat ein Kastell. — **22**) d. h. bis zum Kastell (Bastei) Dathema B. 9, wobin sich die Juden zurückgezogen hatten. — **23**) d. h. feindliches Volk. — **24**) οὐάπτυξι καὶ φωνῇ πράζει „unter Trompetenwall und großem Geschrei.“ — **25**) „er fiel ihnen in drei Schlachtreihen in den Rücken.“ — **26**) eigentlich Maspba-Galaad Judie. 11, 29; I. Reg. 22, 3. — **27**) καὶ προκατέθάξετο Χαρφών. Es ist darunter wohl Caspbor B. 26 zu verstehen. **28**) Hebraismus für: „nach diesen Vorgebenheiten.“ — **29**) Nach Plinius V. 16. war es eine der Zehntäler jenseit des Jordan. — **30**) ἵσ πέραν τῷ χαρίππον. Welcher Wildbach hier gemeint sei, läßt sich nicht bestimmen; s. B. 30 u. 41. — **31**) „denn er wird uns überlegen sein.“ Timotheus schloß aus allem dem, was er über die bisherige Kriegsführung des Judas vernommen hatte, daß er als angreifender Theil unübersteigbar sei. Ein abnödigliches Wagnis, wie das hier von Timotheus aufgestellte, liest man I. Reg. 14, 8—10. — **32**) Es sind die „Aufseher“ damit gemeint, die für Einhaltung der Ordnung im Heere sorgen mußten und welche die Listen der Soldaten führten Deut. 16, 18; I. Chron. 23, 4; 26, 29. — **33**) Dieser Tempel heißt II. 12, 26: *'Αταραγέτειον* „Tempel der Atargatis“, welche nach Plinius V. 23. eine und dieselbe Gottheit mit Tarkto und Tagon ist; vielleicht auch mit Astarte; Diodor. Sic. II. 4. — **34**) s. B. 26. — **35**) eine feste Stadt am Einfluß des Jabbok in den Jordan, in einem Engpass gelegen, so daß man nicht um sie herumziehen konnte. — **36**) τοῦ παρεμβάζειν „sich in Schlachtordnung zu stellen.“ — **37**) εἰς τὸ πεδίον τὸ μῆτα. Es ist die Ebene Esdrelon damit gemeint, die vom Carmel bis zur Stadt Bethsan Jos. 17, 11; Judie. 1, 27 reichte. — **38**) Er sorgte, daß die auf dem Wege zurückgebliebenen Schwachen und Ermatteten alle ordentlich zusammengebracht würden, und ließ sie dadurch einen neuen Beweis, daß große Männer auch die kleinen Sachen am Herzen liegen. — **39**) ἀποντετη τῆς δινάριων. Es ist auffallend, daß in der Vulg. der Singular gebraucht ist. — **40**) Der wahre Israelit sagt: „Läßt uns ziehen für die Ehre des Namens Gottes;“ der falsche aber: „Läßt uns ziehen, um uns einen Namen zu machen.“ Sie bandelten hier auch gegen die ausdrückliche Vorrichtung des Überfeldberrn B. 18 u. 19. — **41**) καὶ παρηγέταν τοῖς ἄπο τῆς δινάριων τὴν μὲν αὐτῶν. — **42**) Jamnia war eine Stadt des Philister-Gebietes; s. 4, 15. — **43**) Es ist offenbar nur ihr Ungehorsam Schuld an diesem Unglück. — **44**) „die Mannschaft des Judas aber wurde berübt;“ καὶ ὁ αὐτὸς Ιωάδας καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ ἴδιαστησαν σορόπα . . . — **45**) In Hebron, dieser bekannten Apol- und Levitenstadt, sechs Stunden südlich von Jerusalem, hatten sich die Edomiter zur Zeit des babylonischen Exils niedergelassen und waren, wie es scheint, nach der Zurückkunft der Exulanten nicht mehr daraus gewichen. — **46**) „in das Philisterland.“ — **47**) Es ist auffallend, daß Judas durch Samaria in das Philisterland zielte, da jenes nördlich, dieses aber westlich lag. Allein er konnte dabei strategische Absichten haben, die bier der Verfasser unberüht lassen wollte. Flavius Josephus liest bier Marissa statt Samaria und versteht darunter einen Grenzort zwischen Judäa und dem Philistergebiete. — **48**) gemäß Gesetzesvorschrift Exod. 34, 13.

## Caput VI.

1. Et rex Antiochus perambulabat superiores regiones,<sup>1</sup> et audivit esse civitatem Elymaidem in Perside<sup>2</sup> nobilissimum, et copiosam in argento, et auro, 2. templumque in ea locuples valde;<sup>3</sup> et illic velamina aurea, et loricae, et scuta, quae reliquit Alexander Philippi rex Maceeo, qui regnavit primus in Graecia. 3. Et venit, et quaerebat capere civitatem, et depraedari eam: et non potuit, quoniam innotuit sermo his, qui erant in civitate: 4. et insurrexerunt in praelium, et fugit inde, et abiit cum tristitia magna, et reversus est in Babyloniam. 5. Et venit qui nuntiaret

ei in Perside,<sup>5</sup> quia fugata sunt castra, quae erant in terra Juda: 6. et quia abiit Lysias<sup>6</sup> cum virtute forti in primis, et fugatus est a facie Judaeorum, et invaluerunt armis, et viribus, et spoliis multis, quae ceperunt de castris, quae exciderunt: 7. et quia diruerunt abominationem,<sup>7</sup> quam aedificaverat super altare, quod erat in Jerusalem, et sanctificationem, sicut prius, circumdederunt muris excelsis, sed et Bethsuram civitatem suam. 8. Et factum est ut andivit rex sermones istos, expavit, et commotus est valde:<sup>8</sup> et decidit in lectum, et ineidit in languorem prae tristitia, quia non factum est ei sicut cogitabat. 9. Et erat illie per dies multos: quia renovata est in eo tristitia magna, et arbitratus est se mori. 10. Et vocavit omnes amicos suos, et dixit illis: Recessit somnus ab oculis meis, et concidi, corrui corde prae sollicitudine: 11. et dixi in corde meo: In quantam tribulationem deveni, et in quos fluctus tristitiae, in qua nunc sum: qui jucundus eram,<sup>9</sup> et dilectus in potestate mea! 12. Nunc vero reminiscor malorum,<sup>10</sup> quae feci in Jerusalem, unde et abstuli omnia spolia aurea, et argentea, quae erant in ea, et misi auferre habitantes Judaeam sine causa. 13. Cognovi ergo quia propterea invenierunt me mala ista: et ecce pereo tristitia magna in terra aliena. 14. Et vocavit Philippum, unum de amicis suis, et praeposuit eum<sup>11</sup> super universum regnum suum: 15. et dedit ei diadema, et stolam suam, et annulum, ut adduceret Antiochum<sup>12</sup> filium suum, et nutriri eum, et regnaret. 16. Et mortuus est illie Antiochus rex anno centesimo quadragesimo nono.<sup>13</sup> 17. Et cognovit Lysias, quoniam mortuus est rex, et constitut regnare Antiochum filium ejus quem nutritivit adolescentem: et vocavit nomen ejus Eupator. 18. Et hi, qui erant in arce,<sup>14</sup> concluserunt<sup>15</sup> Israel in circuitu sanctorum: et quaerebant eis mala semper, et firmamentum Gentium.<sup>16</sup> 19. Et cogitavit Judas disperdere eos: et convocavit universum populum, ut obsiderent eos. 20. Et convenerunt simul, et obsederunt eos anno centesimo quinquagesimo, et fecerunt balistas, et machinas.<sup>17</sup> 21. Et exierunt quidam ex eis, qui obsidebantur: et adiunxerunt se illis aliqui impii ex Israel, 22. et abierunt ad regem, et dixerunt: Quousque non facis judicium, et vindicas fratres nostros? 23. Nos decrevimus servire patri tuo,<sup>18</sup> et ambulare in praecepsis ejus, et obsequi edictis ejus: 24. et filii populi nostri<sup>19</sup> propter hoc alienabant se a nobis, et quicumque inveniebantur ex nobis, interficiebantur, et hereditates nostrae diripiebantur. 25. Et non ad nos tantum extenderunt manum, sed et in omnes fines nostros; 26. et ecce applicuerunt hodie ad arcem Jerusalem occupare eam, et munitionem Bethsuram munierunt:<sup>20</sup> 27. et nisi praeveneris eos velocius, majora, quam haec, facient, et non poteris obtinere eos. 28. Et iratus est rex,<sup>21</sup> ut haec audivit et convocavit omnes amicos suos, et principes exercitus sui, et eos, qui super equites erant; 29. sed et de regnis aliis, et de insulis maritimis<sup>22</sup> venerunt ad eum exercitus conductiti. 30. Et erat numerus exercitus ejus, centum millia peditum, et viginti millia equitum, et elephanti<sup>23</sup> triginta duo, docti ad praelium. 31. Et venerunt per Iudeam, et applicuerunt ad Bethsuram, et pugnaverunt dies multos, et fecerunt machinas et exierunt, et succederunt eas igni,<sup>24</sup> et pugnaverunt viriliter. 32. Et recessit Judas ab arce et movit castra ad Bethzacharam<sup>25</sup> contra castra regis. 33. Et surrexit rex ante lueam, et concitavit exercitus in impetum contra viam Bethzacharam: et comparaverunt se exercitus in praelium, et tubis cecinerunt: 34. et elephantis ostenderunt sanguinem uvae et mori,<sup>26</sup> ad acuendos eos in praelium: 35. et diviserunt bestias

per legiones: et astiterunt singulis elephantis mille viri in loricis concatenatis, et galeae aereae in capitibus eorum: et quingenti equites ordinati unicuique bestiae electi erant. 36. Hi ante tempus ubicumque erat bestia,<sup>27</sup> ibi erant: et quocumque ibat, ibant, et non discedebant ab ea. 37. Sed et turres ligneae super eos firmae protegentes super singulas bestias: et super eas machinae: et super singulas viri virtutis triginta duo, qui pugnabant desuper: et Indus magister bestiae.<sup>28</sup> 38. Et residuum equitatum hinc et inde statuit in duas partes,<sup>29</sup> tubis exercitum commovere, et perurgere constipatos in legionibus ejus. 39. Et ut refulsit sol in clypeos aureos, et aereos, resplenduerunt montes ab eis, et resplenduerunt sicut lampades ignis. 40. Et distincta est pars<sup>30</sup> exercitus regis per montes excelsos, et alia per loca humilia: et ibant caute et ordinate. 41. Et commovebantur omnes inhabitantes terram<sup>31</sup> a voce multitudinis, et incessu turbae, et collisione armorum: erat enim exercitus magnus valde, et fortis. 42. Et appropriavit Judas, et exercitus ejus in praelium: et ceciderunt de exercitu regis sexcenti viri. 43. Et vidit Eleazar<sup>32</sup> filius Saura unam de bestiis loriciatam loricis regis: et erat eminentis super ceteras bestias; et visum est ei quod in ea esset rex:<sup>33</sup> 44. et dedit se ut liberaret populum suum,<sup>34</sup> et acquireret sibi nomen aeternum.<sup>35</sup> 45. Et eucurrit ad eam audacter in medio legionis, interficiens a dextris et a sinistris, et cadebant ab eo<sup>36</sup> hue atque illuc. 46. Et ivit sub pedes elephantis, et supposuit se ei, et occidit eum: et cecidit in terram super ipsum, et mortuus est illie.<sup>37</sup> 47. Et videntes virtutem regis,<sup>38</sup> et impetum exercitus ejus, diverterunt se ab eis. 48. Castra autem regis ascenderunt contra eos in Jerusalem, et applicerunt castra regis ad Iudeam,<sup>39</sup> et montem Sion. 49. Et fecit pacem cum his, qui erant in Bethsura: et exierunt de civitate, quia non erant eis ibi alimenta conclusis, quia sabbata erant terrae. 50. Et comprehendit rex Bethsuram: et constituit illis custodiam servare eam.<sup>40</sup> 51. Et convertit castra ad locum sanctificationis<sup>41</sup> dies multos: et statuit illic balistas, et machinas, et ignis jacula,<sup>42</sup> et tormenta ad lapides jactandos, et spicula,<sup>43</sup> et scorpions<sup>44</sup> ad mittendas sagittas, et fundibula. 52. Fecerunt autem et ipsi machinas adversus machinas eorum, et pugnaverunt dies multos. 53. Escae autem non erant in civitate,<sup>45</sup> eo quod septimus annus esset: et qui remanserant in Iudea de Gentibus, consumpsérant reliquias eorum, quae repositae fuerant. 54. Et remanserunt in sanctis viri pauci, quoniam obtinuerat eos fames: et dispersi sunt unusquisque in locum suum. 55. Et audivit Lysias quod Philippus, quem constituerat rex Antiochus, cum adhuc viveret, ut nutriret Antiochum filium suum, et regnaret, 56. reversus esset a Perside,<sup>46</sup> et Media, et exercitus qui abierant cum ipso, et quia quaerebat suscipere regni negotia: 57. festinavit ire,<sup>47</sup> et dicere ad regem, et duces exercitus:<sup>48</sup> Deficimus quotidie, et esca nobis modica est, et locus, quem obsidemus, est munitus, et incumbit nobis ordinare de regno.<sup>49</sup> 58. Nunc itaque demus dextras hominibus istis, et faciamus cum illis pacem, et cum omni gente eorum: 59. et constituamus illis ut ambulent in legitimis suis sicut prius; propter legitima enim ipsorum, quae despeximus, irati sunt, et fecerunt omnia haec. 60. Et placuit sermo in conspectu regis, et principum: et misit ad eos pacem facere: et reecepérunt illam. 61. Et juravit illis rex et principes: et exierunt de munitione. 62. Et intravit rex montem Sion,<sup>50</sup> et vidit munitionem loci: et rupit citius juramentum,<sup>51</sup> quod juravit: et man-

davit destruere murum in gyro. 63. Et discessit festinanter, et reversus est Antiochiam, et invenit Philippum dominantem civitati: et pugnavit adversus eum, et occupavit civitatem.<sup>52</sup>

1) Zu B. 1—16 f. II. 9. — 2) Man weiß aus den übrigen Urkunden der alten Zeit nichts von einer Stadt Elymais, wohl aber von einer Provinz dieses Namens, die im südlichen Medien, nördlich von Susiana lag. Allein aus dem Stillschweigen der wenigen geographischen Urkunden, die man hat, kann nicht gefolgert werden, daß es keine Stadt Elymais gegeben habe. Cornelius a Xavire und Allioli verstehen darunter Persepolis, weil es II. 9, 2 heißt, Antiochus sei nach Persepolis gekommen und habe verübt, den Tempel zu plündern. Flavius Josephus Antiq. II. 9, 1. nennt die Stadt gar nicht und spricht nur von einer Stadt, nach deren Reichthümern Antiochus lästern gewesen. Er folgte der alexandrinischen Handschrift, wo es heißt: ὅτι ἐτούτη οὐ Ελυμαία οὐ τῇ Περσεπόλιδῃ πάρα. — 3) Es war ein Tempel der Nanäa II. 1, 13, welche auch unter den Namen Tanais, Anais, Anatitis, Anaitis verkeimt und mit der schändlichsten Auschwefung verehrt wurde. Aelian. hist. IV. 1. — 4) Man bring diese Weihgeschenke zum Theil in den Vergebänden, zum Theil in Gewölben auf. Der Reichtum dieser Geschenke war oft unermesslich. Man führte eigene Verzeichnisse derselben mit Angabe der Namen der Geber. Pausan. 5, 12. Das griech. κατηγορια, verlauiua, überzeugt Schötz mit „Schwätzchen.“ Andere mit „Vorbänge, Decken.“ — 5) Nach II. 9, 3 befand er sich in Tabata, als die Nachricht von der Niederlage des Lysias an ihn gelangte; nach Polybius zu Tabä an der Grenze Babylonien. — 6) „und daß Lysias an der Spitze eines starken Heeres bingezogen sei.“ In II. 13, 1, 2. heißt es, es seien im 149. Jahre (163 v. Chr.) zwei Heere herangezogen, eines unter dem Befehl des Königs Antiochus Eupator, das andere unter dem des Lysias. — 7) s. 1, 57. — 8) Aus dieser Stelle geht hervor, daß jene Juden, welche den Brüdern in Ägypten Nachricht über Antiochus erhalten, II. 1. eine falsche Nachricht erhalten hatten. Denn sie berichteten, Antiochus sei mit seiner Begleitung im Tempel gerödet worden. Zum Überfluß und nur im Vorbeigehen wird erwähnt, daß dieser Widerspruch der Thatsachen die göttliche Inspiration nicht im Mindesten berührte. Denn der Verfasser des zweiten Buches berichtet nur, was die Juden nach Ägypten geschrieben haben; er sagt aber nicht, daß das Geschriebene auf unfehlbarer Wahrheit beruhe. Uebrigens könnte man auch annehmen, Antiochus sei im Tempel der Nanäa allerdings feindlich angegriffen, verwundet und wie tot weggeschleppt werden, habe sich aber wieder erholt und sei erst später von jener Krankheit ergriffen worden, die ihn tötete. — 9) ὅτι χρυσός... „denn ich war liegend und geliebt.“ — 10) Nach Polybius fragt. XXXI. 11. ging die Sage, Antiochus sei wegen seines Angriffes auf den Tempel der Diana mit Krankheit und Tod bestraft worden. Flavius Josephus zeigt den falschen Grund dieser Sage dadurch, daß er sagt, Antiochus habe ja in dem heidnischen Tempel noch keinen wirklichen Raub vollführt, sondern nur zu vollführen im Sinne gehabt, während er den Tempel in Jerusalem in Wirklichkeit geplündert habe. — 11) Er mache ihn zum Reichstattleiter und Vormund seines Häbigen Sohnes Antiochus Eupator; s. über ihn II. 5, 22; 6, 11; 8, 8; 9, 29. — 12) τοῦ ἀζατεῖν Ἀρριόχον... καὶ ἴκριψαι αἰτὸν τοῦ βασιλεῖαν. — 13) im J. 163 v. Chr. im Monate März, zu Tabä an der Grenze zwischen Persien und Babylonien. Polyb. XXXI. 11. — 14) s. 1, 33. — Zu B. 18—36 s. II. 13. — 15) ἡσαν συγκέντοτε „sie schließen ein.“ nicht: „sich batten eingeschlossen.“ — 16) καὶ στράγην τοὺς ἄνθρωπους. Sie fügten der Sache der Heiden Stärke und Uebergewicht zu verschaffen. — 17) καὶ ἐποιεῖται αἴ τινος βελοποτείας καὶ μηχανῆς. Das erste Wort bedeutet sowohl die Stelle, von welcher man Pfeile und Steine abschleuderte, als auch die Maschine, mittels welcher es geschah. Diese Maschinen waren Riesenwerke, mittels deren man Steine von mehreren Zentnern Schwere in beträchtliche Weite werfen konnte. Nach Schötz ist hier das Wort βελοποτεία in der Bedeutung von „Wandelturm und Sturmleiter“ zu nehmen. — 18) ἥμερις εὐδοκούσιν δούτετεν „wir bielten es für gut, deinem Vater zu dienen.“ — 19) καὶ περικάθηται εἰς τὴν ἄκρην τοῦ ταοῦ ἵου. λάρνα ταῖς τοῖς καὶ ἀζητοῦνται αἱ ἵους. — 20) καὶ τὸ ἀζατεῖν καὶ βαυτούρας ἔχιροσαν. — 21) Was hier vom Könige gesagt wird, gilt vielmehr von Lysias, weil der König noch ein Knabe war. — 22) Dieses Werben auf den Juweln, die gegenwärtig unter die Herrschaft Roms gehören, war gegen den Vertrag, den Antiochus III. (224—187) mit Rom geschlossen. Die Römer drückten jedoch für jetzt das Auge zu Appian. de bello syriac. p. 117. ed. Stephan. — 23) Auch das Halten von Elefanten war gegen den mit Rom geschlossenen Vertrag. — 24) d. h. die in der Stadt belagerten Juden machten Aufsätze und verbrannten die Maschinen (die Wandeltürme und Wurfmaschinen) der Feinde. — 25) εἰς Βαρζαρα. Es war dieser Ort an einem Engräß zwischen Jerusalem und Bethsur. — 26) Man zeigte ihnen Trauben- und Maulbeerfrucht, weil sie denselben als betäubendes Getränk sehr liebten und schon durch den Anblick desselben bestigt aufgeregt und entflammmt wurden Bochart: Hierozoo. II. 26. Aelian. hist. XIII. 5. — 27) Jenes Corps der Soldaten, welches den Elefanten beiseordinet war, blieb immer bei ihnen, damit eine Vertraulichkeit zwischen Corps und Thier bewirkt wurde und somit von der

Wuth desselben Nichts zu fürchten war. — **28)** καὶ ὁ Ἰνδὸς αὐτοῦ. Der Führer des Thieres wurde „Indier“ genannt, weil Indien die eigentliche Heimat der Elephanten ist und somit gewöhnlich ein Indier das Thier leitete. Polyb. hist. I. 40. 15. III. 46. 7. — **29)** ἐνθεος καὶ ἵντερ ἑστησαν ἐπὶ τὰ ἔποντα μέρη τῆς παρεμβολῆς κατασειρτες καὶ καταφρασθέντες ἐν ταῖς φάραγξ. Die Feiterei sollte auf beiden Seiten des Heeres zur Ermutigung und zum Schutz für die Pbalangen dienen. Das Wort tubis fehlt bei den LXX und fehlte vermutlich auch im Hebr. **30)** καὶ ἐξετάσθη μέρος „ein Theil dehnte sich über die Berge aus.“ — **31)** πάντες οἱ ἀκούοντες φωνὴς πλήθεος αἴτων. Es ist hier das Kriegsgeschrei zu verstehen, welches die Schaaren vor dem Beginne der Schlacht erhoben, und welches sie dadurch vergrößerten, daß sie die Schilder und Waffen aneinanderschlügen Xenoph. Anab. 1. 3. Es war bei den Griechen das Wort ἄλαλα, welches man hörte, daher ἄλαλάτης „Kriegsgeschrei erheben.“ — **32)** Εἰλαζάρ ὁ Σααράν, welches Wert wahrscheinlich wie 2, 5 Asapir heißen soll. Er war der vierte Sohn des Mattathias. — **33)** Nach Flavins Josephus hell. Jud. I. 1. 5. war der König, der noch im Knaben- oder vielmehr Kindesalter stand, nicht auf dem Elephanten. — **34)** Er opferte sich für die Befreiung des Volkes. — **35)** Dieses Verlangen, Befreier des Vaterlandes zu heißen und als solcher geehrt zu werden, ist nicht unedel und unerlaubt. Es beeinträchtigt auch nicht das Verdienst, wenn das edlere Verlangen, das Vaterland zu retten, vorangeht. — **36)** καὶ ἐσχίζοντο ἀπ' αὐτοῦ ἐνδα καὶ ἐνδα „und sie (die Soldaten, die dem Elephanten beigeordnet waren) wurden getrennt von dem Thiere auf beiden Seiten.“ Eleazar bahnte sich nämlich Weg zwischen den Schaaren, die den Elephanten umgaben. — **37)** Er starb als der erste unter den Söhnen des Mattathias den Tod des Helden. Seine That fruchtete scheinbar Nichts, aber sie ermunterte die Brüder, das gegenwärtige Leben für Nichts zu achten aus Liebe zu Gott. — **38)** καὶ ἴδον τὴν ισχὺν τῆς βασιλείας . . . Da Judas und die Einigen die Stärke und Macht des Reichsheeres näher erblickten und einen Erfolg zu erringen für unmöglich hielten, zogen sie sich zurück, und zwar gegen Jerusalem. Flavins Josephus I. c. läßt ihn nach Gofna ziehen. — **39)** καὶ παρενθάδεν ὡς βασιλεὺς τὴν Ἰορδαναν καὶ εἰς τὸ ἤρας Σιών. — **40)** καὶ ἀπέταξεν ικεῖ φρορπάρ „er legte eine Besatzung hinein.“ — **41)** ἐπὶ τῷ ἀγναγα. — **42)** πυρόβολα, worunter wohl die Brandpfeile zu verstehen sind, deren Feuer man nicht löschen konnte. Polyb. hist. V. 25. Liv. 36. 47. — **43)** f. Gr. **44)** καὶ σκορπίδαι. Diese Scorpiones scheinen gleich den Schleudern, die neben ihnen genannt werden, Maschinen von kleinerer Wartung gewesen zu sein, die ein einziger Soldat regieren konnte. Man warf mit ihnen Pfeile. — **45)** ἐπὶ τοῖς ἀγγειοῖς „in den Vorrats-Behältern.“ Einige lesen: ἐπὶ τοῖς ἀγγειοῖς. — **46)** ἀπέστρεψεν ἀπὸ τῆς Περσίδος „daß er von Persien bereits abgezogen sei.“ — **47)** Im Cod. Alex. heißt es: κατίσπευδον καὶ ἐπεισόντον, „sie eilten und trieben an.“ Lysias wollte dem Philippus nicht zum Antritte der Statthalterschaft gelangen lassen, da er selbst von Antiochus dieses Amt erhalten hatte 3, 32. — **48)** LXX segen bei: καὶ τοὺς ἀνθρακας, worunter der Cabinetstrat zu verstehen ist. — **49)** „Wir müssen sorgen für das Reich“ d. h. Ich, Lysias bin der Statthalter und habe Wichtigeres zu thun, als mich mit den Jüden herumzuhängen. Mit diesen Worten sprach er sich deutlich aus, daß er die Statthalterschaft des Philippus nicht anerkannte. — **50)** „die Beste des Tempels,“ die hier nur im figurlichen Sinne Berg Zion genannt wird, wie oben 4, 37. — **51)** Wo kein Glaube, da ist auch keine Gerechtigkeit. Stat pro lege voluntas. Was indessen hier vom Könige gesagt wird, gilt eigentlich nur von Lysias, da Ersterer noch ein Kind war. — **52)** Nach Flavins Josephus Antiq. XII. 9. 7. kam auch Philippus in die Gewalt des Lysias, der ihn sofort tödten ließ. In II. 9. 29 heißt es, Philippus sei nach des Antiochus Tode nach Ägypten geflohen, um dort Unterstützung zu suchen. Es ist schwer zu sagen, ob er dieses jetzt nach der Einnahme Antiochia's oder schon vorher von Persien aus gethan habe. Gewiß aber ist, daß er dort nicht fand, was er suchte, da die königlichen Prinzen Philometor und Physcon sich in Streit untereinander befanden. Appian. in Syriac. 46, 80—85.

## Caput VII.

1. Anno centesimo<sup>1</sup> quinquagesimo primo exiit Demetrius Seleuci filius ab urbe Roma, et ascendit cum paucis viris in civitatem maritimam,<sup>2</sup> et regnavit illie.<sup>3</sup> 2. Et factum est, ut ingressus est domum regni patrum suorum, comprehendit exercitus Antiochum, et Lysiam, ut adducerent eos ad eum. 3. Et res ei innotuit: et ait: Nolite mihi ostendere faciem eorum.<sup>4</sup> 4. Et occidit eos exercitus. Et sedit Demetrius super sedem regni sui: 5. et venerunt ad eum viri iniqui et impii ex Israel: et Alcimus<sup>5</sup> dux eorum, qui volebat fieri sacerdos. 6. Et accusaverunt

populum apud regem, dicentes: Perdidit Judas, et fratres ejus omnes amicos tuos, et nos dispersit de terra nostra. 7. Nunc ergo mitte virum, cui credis, ut eat, et videat exterminium omne, quod fecit nobis, et regionibus regis: et puniat omnes amicos ejus, et adjutores eorum. 8. Et elegit rex ex amicis suis Bacchidem, qui dominabatur trans flumen magnum<sup>6</sup> in regno, et fidelem regi: et misit eum, 9. ut videret exterminium, quod fecit Judas:<sup>7</sup> sed et Alcimum inipium constituit in sacerdotium,<sup>8</sup> et mandavit ei facere ultiōnem in filios Israel. 10. Et surrexerunt, et venerunt cum exercitu magno in terram Juda: et miserunt nuntios, et locuti sunt ad Judam, et ad fratres ejus verbis pacificis in dolo. 11. Et non intenderunt sermonibus eorum: viderunt enim quia venerunt cum exercitu magno. 12. Et convenerunt ad Aleimum, et Bacchidem congregatio serabarum requirere quae justa sunt:<sup>9</sup> 13. et primi, Assidaei<sup>10</sup> qui erant in filiis Israel, et exquirebant ab eis pacem. 14. Dixerunt enim: Homo sacerdos de semine Aaron<sup>11</sup> venit, non decipiet nos: 15. et locutus est eum eis verba pacifica:<sup>12</sup> et juravit illis, dicens: Non inferemus vobis malum, neque amicis vestris. 16. Et crediderunt ei: Et comprehendit ex eis sexaginta viros, et occidit eos in una die secundum verbum, quod scriptum est:<sup>13</sup> 17. Carnes sanctorum tuorum, et sanguinem ipsorum effuderunt in circuitu Jerusalem, et non erat qui sepeliret. 18. Et incubuit timor, et tremor in omnem populum: quia dixerunt: Non est veritas, et judicium in eis: transgressi sunt enim constitutum,<sup>14</sup> et jusjurandum quod juraverunt. 19. Et movit Bacchides castra ab Jerusalem, et applicuit in Bethzecha:<sup>15</sup> et misit, et comprehendit multos ex eis, qui a se effugerant, et quosdam de populo mactavit, et in puteum magnum proicit.<sup>16</sup> 20. Et commisit regionem Aleimo,<sup>17</sup> et reliquit cum eo auxilium in adjutorium ipsi. Et abiit Bacchides ad regem: 21. et satis agebat<sup>18</sup> Aleimus pro principatu sacerdotii sui; 22. et convenerunt ad eum omnes, qui perturbabant populum suum, et obtinuerunt terram Juda, et fecerunt plagam magnam in Israel. 23. Et vidit Judas omnia mala quae fecit Aleimus, et qui cum eo erant, filiis Israel, multo plus quam Gentes: 24. et exiit in omnes fines Judaeae in circuitu, et fecit vindictam in viros desertores,<sup>19</sup> et cessaverunt ultra exire in regionem.<sup>20</sup> 25. Vedit autem Aleimus quod praevaluit Judas, et qui cum eo erant: et cognovit quia non potest sustinere eos; et regressus est ad regem, et accusavit eos multis criminibus. 26. Et misit rex Nicanorem,<sup>21</sup> unum ex principibus suis nobilioribus: qui erat inimicitias exercens<sup>22</sup> contra Israel: et mandavit ei evertere populum. 27. Et venit Nicanor in Jerusalem cum exercitu magno, et misit ad Judam<sup>23</sup> et ad fratres ejus verbis pacificis cum dolo, 28. dicens: Non sit pugna inter me et vos: veniam cum viris paucis, ut videam faciem vestram cum pace.<sup>24</sup> 29. Et venit ad Judam, et salutaverunt se invicem pacifice: et hostes parati erant<sup>25</sup> rapere Judain. 30. Et innotuit sermo Judae<sup>26</sup> quoniam eum dolo venerat ad eum: et conterritus est ab eo,<sup>27</sup> et amplius noluit videre faciem ejus. 31. Et cognovit Nicanor<sup>28</sup> quoniam denudatum est consilium ejus: et exivit obviam Judae in pugnam juxta Capharsalama.<sup>29</sup> 32. Et ceciderunt de Nicanoris exercitu fere quinque millia viri, et fugerunt in civitatem David.<sup>30</sup> 33. Et post haec verba ascendit Nicanor in montem Sion:<sup>31</sup> et exierunt de sacerdotibus salutare eum in pace, et demonstrare ei holocausta, quae offerebantur pro rege. 34. Et irridens sprevit eos, et polluit:<sup>32</sup> et locutus est superbe, 35. et juravit cum ira, dicens: Nisi traditus fuerit Judas, et exercitus ejus in manus meas, continuo cum

regressus fuero in pace, succendam domum istam. Et exiit cum ira magna; 36. et intraverunt sacerdotes, et steterunt ante faciem altaris et templi:<sup>33</sup> et flentes dixerunt: 37. Tu Domine elegisti domum istam ad invocandum nomen tuum in ea, ut esset domus orationis et obsecrationis populo tuo; 38. fac vindictam in homine isto, et exercitu ejus, et eadant in gladio: memento blasphemias eorum, et ne dederis eis ut permaneant. 39. Et exiit Nicanor ab Jerusalem, et castra explicuit ad Bethoron:<sup>34</sup> et occurrit illi exercitus Syriæ.<sup>35</sup> 40. Et Judas applicuit in Adarsa<sup>36</sup> cum tribus millibus viris: et oravit Judas, et dixit: 41. Qui missi erant a rege Sennacherib,<sup>37</sup> Domine, quia blasphemaverunt te,<sup>38</sup> exiit angelus, et percussit ex eis centum octoginta quinque milia: 42. sic contere exercitum istum in conspectu nostro hodie: et sciant ceteri quia male locutus est super sancta tua: et judica illum secundum malitiam illius. 43. Et commiserunt exercitus praelium tertiadecima die mensis Adar:<sup>39</sup> et contrita sunt castra Nicanoris, et cecidit ipse primus in praelio. 44. Ut autem vidit exercitus ejus quia cecidisset Nicanor, projecerunt arma sua, et fugerunt: 45. et persecuti sunt eos viam unius diei ab Adazer<sup>40</sup> usquequo veniatur in Gazara,<sup>41</sup> et tubis cecinerunt<sup>42</sup> post eos cum significationibus: 46. et exierunt de omnibus castellis<sup>43</sup> Iudeæ in circuitu, et ventilabant eos cornibus,<sup>44</sup> et convertebantur iterum ad eos,<sup>45</sup> et ceciderunt omnes gladio, et non est relictus ex eis nec unus. 47. Et acceperunt spolia eorum in praedam: et caput Nicanoris amputaverunt, et dexteram ejus, quam extenderat superbe, et attulerunt et suspenderunt contra Jerusalem.<sup>46</sup> 48. Et laetus est populus valde, et egerunt diem illam in laetitia magna. 49. Et constituit agi omnibus annis diem istam tertiadecima die mensis Adar. 50. Et siluit terra Iuda dies paucos.<sup>47</sup>

1) Zu B. 1—38. s. II. 14. — Im J. 161 entfloß Demetrius, Sohn des Seleucus, Neffe des Antiochus Epiphanes, der als Heißel in Rom gelebt hatte, aus der Weltstadt, um sich des frischen Thrones, auf dem sein unmündiger Bruder Antiochus Eupator saß, zu bemächtigen; s. I. Ann. 18. — 2) welche (nach II. 14. 1) Trizolis an der phönizischen Küste war. — 3) „Er ward daselbst König.“ Da die beiden Vormünder des Antiochus Eupator, Philippus nämlich und Lysias, einander in den Haaren lagen in Betreff der Reichsstatthalterschaft, so machte er sich den Grundsatz: Duobus litigantibus tertius gaudet, zu Nutzen. Er ließ allenfalls Frieden machen, der römische Senat habe ihn als König anerkannt, worauf sogleich eine Menge Soldaten sich zu ihm schlugen; II. 14. 1. 2; Flav. Jos. Antiq. XII. 10. 1; Appian. in Syr. 47. 1—10; Justin. 34. 3. — 4) Entweder schämte er sich vor ihnen oder er fürchtete gerübt zu werden, oder er wollte in verblümter Weise sagen: „Zeigt sie mir lieber tot als lebendig.“ — 5) welcher Name gräzisiert ist und im Hebr. דָּלִיקְנָהָן Alliknahān lautet. Denn nach Flavius Josephus nannte man ihn auch Lakmug, was בַּקְמָעַ בֶּן בְּקָמָעַ ist. Er war schon von Antiochus Epiphanes als Hohenpriester ernannt worden, hatte aber bei dem gescheiterten Theile der Juden keine Anerkennung gefunden. Er war ein grundböser Mensch II. 14. 3—7. — 6) Bacchides war Statthalter jenseit des Euphrat, in Mesopotamien, und besaß auch unter Antiochus Epiphanes großes Vertrauen. ἐν τῷ περαν τοῦ ποταμοῦ καὶ μέχρι ἐν τῷ βασι/είῳ καὶ πιστὸν τῷ βασικεῖ. 7) s. i. Br. — 8) καὶ ιστητερούποτε τὴν ιερωτήτην „er setzte ihn als Hohenpriester ein.“ — 9) Sie stellten ihre Forderung, daß das Gesetz ordentlich gehalten werden soll, εἰκόνησαι δικαια. 10) Die frommen Juden, die hier wie oben 2, 42 Assidäer genannt werden, waren's vorsätzlich, welche mit diesen Forderungen anstritten und damit zugleich um Frieden batzen. Scholz überzeugt: „Und die Assidäer (Assomme) waren die ersten unter den Söhnen Israels, die um Frieden batzen.“ — 11) Alcimus war nach Flavius Josephus Antiq. XII. 9. 7. wohl ein Aaronite, aber nicht aus der seit Salomon berechtigten Familie Sadok III. Reg. 2, 27—35. — 12) Nach Scholz, Allioli u. A. ist es Bacchides, der mit ihnen friedliche, aber trügerische Worte redete, nicht Alcimus. — 13) ὁ ιππαῖος σε φαινεῖται. Die hier citirte Stelle ist nicht wörtlich, sondern dem Sinne nach aus Ps. 79. 2—3 genommen. — 14) „das Festgesetz“: τὸν στάσιν. — 15) καὶ παρεπιβάτερ ἐν Βηζεθ. Bezeth war ein Hügel bei Jerusalem, der später zur Stadt gestossen

wurde und die Neustadt bildete, wie aus Flavius Josephus hell. Jud. V. 4. 2. hervorgeht. Es ist nicht wohl möglich, daß das Bethsita des Buches der Richter 7, 23 im Stamme Manasses damit gemeint sei. — **16)** Griech. „er schlachtete sie in den großen Brunnen,” d. h. in die große Eisterne. Es ist möglich, daß es dieselbe Eisterne war, in welche auch zur Zeit des Jeremias 41, 9 viele Emorderte geworfen wurden. — **17)** καὶ κατεστησεῖ τὸν χόρην τῷ Ἀλκίνῳ. — **18)** καὶ ἤγωνοσατο. Er gab sich alle Mühe, als Hoherpriester Anerkennung zu finden und sein Amt als solcher auszuüben. — **19)** ἐν τοῖς ἀρπάσι τοῖς αἰρανοῦσασ. — **20)** καὶ ἀνεστάθησαν τοῦ ποπειεσθαι εἰς τὸν χώραν „sie wurden gebindert, in das platte Land auszugeben.“ Scholz meint, Judas habe sie gebindert, fernerhin Ausfälle aus den festen Plätzen zu machen. — **21)** Er war schon in Rom Vertrauter des Demetrios und hatte ihn auf der Flucht aus der Weltstadt begleitet; s. 3, 38; II. 14, 12—36. — **22)** μισοῦντα καὶ ἐχθραινούτα τῷ Ἰσραὴλ. — **23)** Nach II. 14, 17 schickte Judas seinen Bruder Simon mit einem Heere gegen Nicor, noch ehe dieser eine Gesandtschaft an ihn abgesandt hatte. Simon litt zwar Schaden, überzeugte aber Nicor, daß er es mit tapferen Leuten zu thun habe, wo er auf große Verluste gefaßt sein müste. Diese Wahrnehmung bestimmt Nicor, einen anderen Weg als den des offenen Kampfes einzuschlagen. Er gab sich den Schein, den Frieden ernstlich zu wollen, und sandte ihm drei Abgeordnete zu, um die Präliminarien abzuschließen. Es war aber Alles Trug und List. In den Präliminarien ward ein Tag der Zusammenkunft Nicors und Judas' festgesetzt. Und das war die Schlinge, durch die der tapfere Judas in den Untergang gezogen werden sollte, und welcher er noch zur rechten Zeit auswich. — **24)** Hebraismus für: „um euch zu besuchen“ II. Reg. 13, 5. — **25)** καὶ οἱ ποιέουσι . . . „und die Kriegsleute waren bereit, ihn zu ergreifen.“ **26)** Das Wort sermo, λόγος, bedeutet hier „die Absicht.“ Judas merkte sogleich beim ersten Zusammentreffen und Gruß, daß es auf sein Ergreifen abgesehen war. — **27)** καὶ ἐποιήθη ἀπ' αὐτοῦ. Der Tyrer hat: „Er entsprang und floh zu den Feinden.“ Es bedurfte aber nicht des Entspringens. Judas zog sich einfach, ohne sich in Unterhandlung einzulassen, zu seiner Begleitung zurück. Dies verblüffte den Nicor und seine Umgebung; sie trauteen sich nicht, ihn zu ergreifen. — **28)** Nicht nur erkannte Nicor, daß sein Plan entdeckt war, sondern er that alles Mögliche, um diese Scharte auszuweichen. Er benahm sich sehr friedlich gegen die Juden und ward sehr vertraulich gegen Judas. Erst als ihn Alcimus darüber beim Könige verklagte, begann er wieder die Feindseligkeit II. 14, 26. — **29)** Wo dieser Ort (Friedensfeld) gelegen, ist nicht bekannt; jedenfalls nicht weit von Jerusalem. — **30)** d. h. in die Burg Zion. — **31)** d. h. auf den Tempelberg; s. 4, 37. — **32)** was hier nach Jes. Gorionides heißt „er spukte sie an.“ Er batte hier auch den in II. 14, 39—46 erzählten Auftakt mit Nazias. — **33)** d. h. zwischen dem Brandopferaltar und dem Heiligtum. — **34)** 3, 16. — Zu B. 39—50 s. II. 15. — **35)** Es kam zu ihm ein neues Heer aus Syrien. — **36)** ἐν Ἀδανᾷ . . . nach Flavius Josephus ein Flecken in der Nähe von Betboron. — **37)** σαρὰ τῶν βασιλέως Ἀσσυρίων. — **38)** ὅτε ἐδιεψήμησαν . . . — **39)** Anfangs März 160 v. Chr. — **40)** ἀπὸ Ἀδανᾶ. — **41)** εἰς Γάζηρα 4, 15. — **42)** καὶ ἵδαπτοσαν ὑπὼν αὐτῷ ταῖς σάτιτζη τὸν σημασῶν. — **43)** ἐκ πασῶν τῶν κομῶν. — **44)** καὶ ἐπερκείων αὐτοῖς „sie worfelten sie mit den Hörnern.“ d. h. sie warfene sie jetzt dorthin, jetzt dabin, als eine Beute, die ihnen nicht mehr entwischen sollte; III. Reg. 22, 11; Ez. 34, 21. — **45)** καὶ ἀνέστρεψον οἵτοι πρὸς τοῖτος „sie wandten sich dabin und dorthin.“ Es gab nirgends einen Ausweg. — **46)** vor dem Thore, welches man nachher Nicorstor nenne II. 15, 30—33. — **47)** s. 9, 3. Hier endet das II. Buch, indem das I. die Geschichte allein fortsetzt.

## Caput VIII.

1. Et audivit Judas nomen Romanorum, quia sunt potentes viribus, et acquiescunt ad omnia, quae postulantur ab eis: et quicumque accesserunt ad eos, statuerunt cum eis amicitias, et quia sunt potentes viribus. 2. Et audierunt praelia eorum,<sup>1</sup> et virtutes bonas, quas fecerunt in Galatia,<sup>2</sup> quia obtinuerunt eos, et duxerunt sub tributum: 3. et quanta fecerunt in regione Hispaniae, et quod in potestatem redegerunt metalla argenti et auri,<sup>3</sup> quae illic sunt, et possederunt omnem locum consilio suo, et patientia:<sup>4</sup> 4. locaque quae longe erant<sup>5</sup> valde ab eis, et reges, qui supervenerunt<sup>6</sup> eis ab extremis terrae, contriverunt, et percosserunt eos plaga magna: ceteri autem dant eis tributum omnibus annis; 5. et Philipum<sup>7</sup> et Persen Ceterorum<sup>8</sup> regem, et ceteros, qui adversum eos arma tulerant, contriverunt in bello, et obtinuerunt eos: 6. et Anito-

chum magnum<sup>9</sup> regem Asiae, qui eis pugnam intulerat habens centum  
 viginti elephantes, et equitatum, et currus, et exercitum magnum valde,  
 contritum ab eis; 7. et quia ceperunt eum vivum,<sup>10</sup> et statuerunt ei ut  
 daret ipse, et qui regnarent post ipsum, tributum magnum,<sup>11</sup> et daret  
 obsides,<sup>12</sup> et constitutum,<sup>13</sup> 8. et regionem Indorum, et Medos,<sup>14</sup> et  
 Lydos, de optimis regionibus eorum: et acceptas eas ab eis,<sup>15</sup> dederunt  
 Eumeni regi;<sup>16</sup> 9. et quia qui erant apud Helladam,<sup>17</sup> voluerunt ire, et  
 tollere eos:<sup>18</sup> et innotuit sermo his, 10. et miserunt ad eos ducem unum,  
 et pugnaverunt contra illos, et ceciderunt ex eis multi, et captivas dux-  
 erunt uxores eorum, et filios, et diripuerunt eos, et terram eorum posse-  
 derunt, et destruxerunt muros eorum, et in servitutem illos redegerunt<sup>19</sup>  
 usque in hunc diem: 11. et residua regna, et insulas quae aliquando  
 restiterant illis, exterminaverunt, et in potestatem redegerunt. 12. Cum  
 amicis autem suis, et qui in ipsis requiem habebant,<sup>20</sup> conservaverunt  
 amicitiam, et obtinuerunt regna, quae erant proxima, et quae erant longe:  
 quia quicumque audiebant nomen eorum, timebant eos; 13. quibus  
 vero vellent auxilio esse ut regnarent, regnabant: quos autem vellent,  
 regno deturbabant: et exaltati sunt valde. 14. Et in omnibus istis nemo  
 portabat diadema, nec induebatur purpura, ut magnificaretur in ea.  
 15. Et quia curiam fecerunt sibi,<sup>21</sup> et quotidie consulebant trecentos  
 viginti consilium agentes semper de multitudine, ut quae digna sunt,  
 gerant: 16. et committunt uni homini<sup>22</sup> magistratum suum per singulos  
 annos dominari universae terrae sua, et omnes obediunt uni, et non est  
 invidia, neque zelus inter eos. 17. Et elegit Judas Eupoleum, filium  
 Joannis, filii Jacob,<sup>23</sup> et Jasonem,<sup>24</sup> filium Eleazari, et misit eos Romanum  
 constituere cum illis amicitiam, et societatem: 18. et ut auferrent ab eis  
 jugum Graecorum, quia viderunt quod in servitutem premerent regnum  
 Israel. 19. Et abierunt Romani viam multam valde, et introierunt  
 curiam, et dixerunt: 20. Judas Machabaeus, et fratres ejus, et populus  
 Judaeorum miserunt nos ad vos statuere vobiscum societatem, et pacem,  
 et conseribere nos socios, et amicos vestros. 21. Et placuit sermo in con-  
 spectu eorum. 22. Et hoc rescriptum est,<sup>25</sup> quod rescripsérunt in tabulis  
 aereis, et miserunt in Jerusalem, ut esset apud eos ibi memoriale pacis, et  
 societatis. 23. BENE SIT ROMANIS, et genti Judaeorum in mari, et in  
 terra in aeternum: gladiusque et hostis procul sit ab eis. 24. Quod si  
 institerit bellum Romanis prius, aut omnibus sociis eorum in omni  
 dominatione eorum: 25. auxilium feret gens Judaeorum, prout tempus  
 dictaverit, corde pleno: 26. et praeliantibus non dabunt, neque sub-  
 ministrabunt triticum,<sup>26</sup> arma, pecuniam, naves, sicut placuit Romanis:  
 et custodient mandata eorum, nihil ab eis accipientes. 27. Similiter  
 autem et si genti Judaeorum prius acciderit bellum, adjuvabunt Romani  
 ex animo, prout eis tempus permiserit:<sup>27</sup> 28. et adjuvantibus non dabi-  
 tur triticum, arma, pecunia, naves, sicut placuit Romanis: et custodient  
 mandata eorum absque dolo; 29. secundum haec verba constituerunt  
 Roinani populo Judaeorum. 30. Quod si post haec verba hi aut illi  
 addere, aut demere ad haec aliquid voluerint, facient ex proposito suo:<sup>28</sup>  
 et quaecumque addiderint, vel dempserint, iata erunt. 31. Sed et de  
 malis, quae Demetrius rex fecit in eos, scripsimus ei dicentes: Quare  
 gravasti jugum tuum super amicos nostros, et socios Judaeos? 32. Si  
 ergo iterum adierint nos, adversum te faciemus illis judicium, et pugna-  
 bimus tecum mari terraque.

1) καὶ διγένεαρτο αὐτῷ τοὺς ποτίους αἰτῶν. — 2) Die Galater waren um das J. 250 v. Chr. aus Gallien eingewandert unter den Namen Trofmer, Tolistobojer, Teetosagen. Sie verbreiteten lange Zeit großen Schrecken weit über, so daß ihnen sogar die Syrer Tribut bezahlten. Im J. 189 v. Chr. unterlagen sie jedoch den römischen Waffen. Der Consul Manlius Vulso schlug sie, worüber die Bundesgenossen der Römer mehr erfreut waren, als über den Sieg, den diese über Antiochus den Großen errungen hatten; cf. Liv. Patav. hist. 39, 37: καὶ τὰ ἀρέπαγαδιας ἡ πονοῖστον οὐ τούτοις Πατάνης. — 3) Plinius sagt III, 1. von Spanien: Metallis plumbi, ferri, aeris, argenti, auri tota ferme Hispania seatet. — 4) καὶ μακροθυμη. 5) καὶ ὁ τόπος ἐγ μακρα ἀπί λωρ ἀπ' αἰτών πονόρα „und war doch der Ort (das Land) so ferne von ihnen.“ — 6) Vergleichende Könige waren Persien, Parthia, Sybar, Bithynia, Gentius. Auch der Feldherr Hannibal war ihnen beizuzählen. — 7) Es ist Philipp II. von Macedonien, der v. 221—179 regierte und vom Feldherrn L. E. Flamininus bei Aenoscephale i. J. 197 v. Chr. auf das Haupt geschlagen wurde. Perseus, dessen Nachfolger 179—168, welcher sich mit dem illyrischen König Gentius verbunden hatte, wurde 168 von Paulus Aemilianus bei Pydna besiegt und gefangen nach Rom gebracht; cf. Flori. hist. l. 2. c. 7; Liv. l. 33; Polyb. VI. 10. — 8) Κίτιον βασίσα. Ebittim in Macedonien; s. 1, 1. — 9) Antiochus III. 224—187 war nicht nur König von Syrien, sondern auch des größten Theiles von Kleinasien. Er ließ sich im J. 193 in einem unglücklichen Kampf mit den Römern ein. In der Schlacht bei Magnesia i. J. 190 auf das Haupt geschlagen, mußte er einen schimpflichen Frieden schließen; Polyb. 21, 13; Appion. Syr. 33—39; Liv. 37, 29—36; Justin. 31, 8. — 10) Die beiden Schriftsteller melden zwar nichts von dieser Gefangennahme, sondern sagen nur, er habe sich durch die Flucht nach Tardes gerettet. Allein es konnte ja die Gefangennahme später erfolgt und auf gewisse Bedingungen hin folglich wieder aufgehoben werden sein. — 11) Die Römer begehrten 15,600 Talente Kriegstosten, wovon ein Theil folglich, der größere aber in jährlichen Raten innerhalb 12 Jahren abbezahlt werden sollte. — 12) Er mußte 20 Geiseln stellen, und zwar solche, welche die Römer sich auswählten. Es war darunter sein Sohn Antiochus Epiphanes. — 13) καὶ διατούρι, worunter man gewöhnlich die Reichstrennung versteht, wie sie gleich im nächsten Vers angegeben wird. Allein sündlicher dürfte die im Friedensschluß angeführte dreijährige Ausweidung der Geiseln zu verstehen sein. — 14) Mit gutem Grunde vermuten hier neuere Eregeten, es sei zu lesen: καὶ χόραν τὴν Ιωνίην καὶ Μαρίαν. Denn man weiß aus den Geschichtsdreibern jener Zeit, daß Jonien, Westen, Lydien nebst Lycäien und Phrygien zur Herrschaft des Antiochus gehörten und jetzt dem Eumenes überantwortet wurden, während man das Gleiche nicht von Indien und Medien weiß. Allerdings war Antiochus im J. 212 v. Chr. an die Grenzen von Indien gekommen und batte ein Bündniß mit dem Könige dieses Landes geschlossen, auch viele Elefanten und Geld von ihm erhalten, woraus man schließen konnte, er sei ihm tributpflichtig geworden. Allein von einer Eroberung und einem Besitz dieses Landes weiß man nichts aus Livius und Polybius. — 15) παραιτούσιον ibm, "dem Antiochus." — 16) Er war König von Pergamus 195—158, Sohn des Attalus I. — 17) καὶ ὅτε οἱ ἔκ της Εζάδος. Die Bœotier und Attolier hatten den König Antiochus eingeladen, mit ihnen gegen die Römer zu streiten. Er folgte der Einladung im J. 191, erntete aber nur Unglück; Liv. 35 et 36. Justin. 30 et 32. Diodor Sicul. 26, 41. Polyb. 20—22. — 18) καὶ ἵσπαι αἰτοίς „sie wollten die Römer vertilgen.“ — 19) „sie machten sich dieselben dienstbar;“ Liv. 43, 4; Polyb. 18, 11. — 20) „sie ihnen ergeben waren,“ wie z. B. Helen v. Syraeus, Massinissa v. Numidien, d. Ptolemäer Philometor und Physkon, Eumenes v. Pergamus, Prusias u. A. Gerade damals war die Zeit, wo Roms Oberherrschaft allgemeine Anerkennung fand. — 21) καὶ πονέρηπος ἐποίησαν αἰτοίς. Es ist der Senat gemeint, dessen Gliederzahl nicht festgesetzt war, damals aber 320 betrug. — 22) Es ist hier die Rede von den Consuln. Es waren ihnen zwei, die sich aber so in die Herrschafttheileten, daß immer nur Einer regierte. Brach ein Krieg aus, so wurde gelost, welcher der beiden Consuln der Anführer sein sollte; Liv. 7, 19; Sallust. Catil. 36. Gingen sie beide in den Krieg, so wechselten sie in Führung des Oberbefehls jeden zweiten Tag; Liv. 22, 27; Polyb. 3, 23. — 23) τοῦ Ἀκκάς II. 4, 11. — 24) was auch hier wie anderswo, der grätschirte Name Jesu (Jesus) sein dürfte. Ob dieser Jason etwa ein Neffe des Judas war, ist zweifelhaft. — 25) καὶ τοῦτο τὸ ἀρτίπασον τῇ επιστολῇ ηγέτεψαν οὐτιστούσι. Der Ausdruck επιστολή ist hier ungeeignet. Es folste γράμμα „Schrift“ heißen. Im Hebr. heißt es vermutlich Sepher, was jede Art Schrift oder Urkunde bedeutet. — 26) στοῖς, was für „Lebensmittel“ jeder Art zu nehmen sein durfte. — 27) ἐποραφῇ, wie B. 25. — 28) d. h. nach beiderseitigem Verständniß und Willen. — Diese Bundesakte hat ganz die Form der Vertragsdocumente, wie sie bei anderen alten Schriftstellern der Römer vorkommen.

## Caput IX.

1. Interea ut audivit Demetrius quia cecidit Nicanor, et exercitus ejus in praelio, apposuit Bacchidem, et Alcimum rursum mittere in Judaeam, et dextrum cornu<sup>1</sup> cum illis. 2. Et abierunt viam, quae dicit in Galgala,<sup>2</sup> et castra posuerunt in Masaloth,<sup>3</sup> quae est in Arbassis: et occupaverunt eam, et peremerunt animas hominum multas. 3. In mense primo<sup>4</sup> anni centesimi et quinquagesimi secundi applicuerunt exercitum ad Jerusalem: 4. et surrexerunt, et abierunt in Beream<sup>5</sup> viginti millia virorum, et duo millia equitum. 5. Et Judas posuerat castra in Laisa,<sup>6</sup> et tria millia viri electi cum eo: 6. et viderunt multitudinem exercitus quia multi sunt, et timuerunt valde: et multi subtraxerunt se de castris, et non remanserunt ex eis nisi octingenti viri. 7. Et vidit Judas quod defluxit exercitus suus, et bellum perurgebat eum, et confactus est corde: quia non habebat tempus congregandi eos, et dissolutus est. 8. Et dixit his, qui residui erant: Surgamus, et eamus ad adversarios nostros, si poterimus pugnare adversus eos. 9. Et avertabant eum, dicentes: Non poterimus, sed libеремus animas nostras modo, et revertamur ad fratres nostros, et tunc pugnabimus adversus eos: nos autem pauci sumus. 10. Et ait Judas: Absit istam rem facere ut fugiamus ab eis: et si appropiavit tempus nostrum, moriamur in virtute propter fratres nostros, et non inferamus crimen gloriae nostrae. 11. Et movit exercitus<sup>7</sup> de castris, et steterunt illis obviam: et divisi sunt equites in duas partes, et fundibularii, et sagittarii praiebant exercitum, et primi certaminis omnes potentes. 12. Bacchides autem erat in dextro cornu, et proximavit legio ex duabus partibus, et clamabant tubis: 13. exclamaverunt autem et hi, qui erant ex parte Judae, etiam ipsi, et commota est terra a voce exercituum: et commissum est praelium a mane usque ad vesperam. 14. Et vidit Judas, quod firmior est pars exercitus, Bacchidis in dextris, et convenerunt cum ipso omnes constantes corde: 15. et contrita est dextera pars ab eis, et persecutus est eos usque ad montem Azoti.<sup>8</sup> 16. Et qui in sinistro cornu erant, viderunt quod contritum est dextrum cornu, et secuti sunt post Judam, et eos, qui cum ipso erant, a tergo: 17. et ingravatum est praelium, et ceciderunt vulnerati multi ex his, et ex illis. 18. Et Judas cecidit, et ceteri fugerunt. 19. Et Jonathas, et Simon tulerunt Judam fratrem suum, et sepelierunt eum in sepulchro patrum suorum in civitate Modin. 20. Et fleverunt eum omnis populus Israel planctu magno, et lugebant dies multos, 21. et dixerunt: Quomodo cecidit potens,<sup>9</sup> qui salvum faciebat populum Israel! 22. Et cetera verba bellorum Judae, et virtutum, quas fecit, et magnitudinis ejus, non sunt descripta: multa enim erant valde. 23. Et factum est: post obitum Judae emerserunt iniqui in omnibus finibus Israel, et exorti sunt omnes,<sup>10</sup> qui operabantur iniquitatem. 24. In diebus illis facta est fames magna valde, et tradidit se Bacchidi<sup>11</sup> omnis regio eorum cum ipsis. 25. Et elegit Bacchides viros impios, et constituit eos dominos regionis: 26. et exquirebant, et perserutabant amicos Judae, et adducebant eos ad Bacchidem, et vindicabat in illos, et illudebat. 27. Et facta est tribulatio magna in Israel, qualis non fuit ex die, qua non est visus propheta in Israel.<sup>12</sup> 28. Et congregati sunt omnes amici Judae, et dixerunt Jonathae:<sup>13</sup> 29. Ex quo frater tuus Judas defunctus est, vir similis ei non est, qui exeat contra inimicos nostros, Bacchidem, et eos, qui inimici sunt

gentis nostrae. 30. Nunc itaque te hodie elegimus esse pro eo nobis in principem, et ducem ad bellandum bellum nostrum. 31. Et suscepit Jonathas tempore illo principatum, et surrexit loco Judae fratis sui. 32. Et cognovit Bacchides, et quaerebat eum occidere. 33. Et cognovit Jonathas, et Simon frater ejus, et omnes, qui eum eo erant: et fugerunt in desertum Thecuæ,<sup>14</sup> et consederunt ad aquam lacus Asphar.<sup>15</sup> 34. Et cognovit Bacchides,<sup>16</sup> et die sabbatorum venit ipse, et omnis exercitus ejus trans Jordanem. 35. Et Jonathas<sup>17</sup> misit fratrem suum<sup>18</sup> ducem populi,<sup>19</sup> et rogavit Nabuthaeos<sup>20</sup> amicos suos, ut commodarent illis apparatum suum,<sup>21</sup> qui erat copiosus. 36. Et exierunt filii Jambri<sup>22</sup> ex Madaba, et comprehendenterunt Joannem,<sup>23</sup> et omnia, quae habebat, et abi-erunt habentes ea. 37. Post haec verba,<sup>24</sup> renuntiatum est Jonathae, et Simoni fratri ejus, quia filii Jambri faciunt nuptias magnas, et ducunt sponsam ex Madaba,<sup>25</sup> filiam unius de magnis principibus Chanaan, cum ambitione magna.<sup>26</sup> 38. Et recordati sunt sanguinis Joannis fratris sui:<sup>27</sup> et ascenderunt, et absconderunt se sub tegumento montis. 39. Et elevaverunt oculos suos, et viderunt: et ecce tumultus, et apparatus multus: et sponsus processit, et amici ejus, et fratres ejus obviam illis<sup>28</sup> cum tympanis, et musicis, et armis multis. 40. Et surrexerunt ad eos ex insidiis, et occiderunt eos, et ceciderunt vulnerati multi, et residui fugerunt in montes: et acciperunt omnia spolia eorum: 41. et conversae sunt nuptiae in luctum, et vox musicorum ipsorum in lamentum. 42. Et vindicaverunt vindictam sanguinis fratris sui: et reversi sunt ad ripam Jordanis. 43. Et audivit Bacchides, et venit die sabbatorum usque ad oram Jordanis<sup>29</sup> in virtute magna. 44. Et dixit ad suos Jonathas: Surgamus, et pugnemus contra inimicos nostros: non est enim hodie<sup>30</sup> sicut heri, et n*on* diustertius; 45. ecce enim bellum ex adverso, aqua vero Jordanis h*inc* et inde, et ripae, et paludes, et saltus: et non est locus divertendi.<sup>31</sup> 46. Nunc ergo clamate in caelum, ut liberemini de manu inimicorum vestrorum. Et commissum est bellum. 47. Et extendit Jonathas manum suam percutere Bacchidem, et divertit ab eo retro:<sup>32</sup> 48. et dissiliit Jonathas,<sup>33</sup> et qui cum eo erant in Jordanem, et transnataverunt ad eos Jordanem; 49. et ceciderunt de parte Bacchidis die illa mille viri: et reversi sunt<sup>34</sup> in Jerusalem, 50. et aedificaverunt civitates munitas in Judaea, munitionem, quae erat in Jericho, et in Ammaum,<sup>35</sup> et in Bethoron, et in Bethel, et Themnata, et Phara,<sup>36</sup> et Thopo<sup>37</sup> muris excelsis, et portis, et seris. 51. Et posuit custodiam in eis, ut inimicitias exercerent in Israel: 52. et munivit civitatem Bethsuram,<sup>38</sup> et Gazaram,<sup>39</sup> et arcem,<sup>40</sup> et posuit in eis auxilia,<sup>41</sup> et apparatus escarum:<sup>42</sup> 53. et accepit filios principum regionis obsides, et posuit eos in arce in Jerusalem in custodiam. 54. Et anno centesimo<sup>43</sup> quinquagesimo tertio, mense secundo, pracecepit Alcimus destrui muros domus sanctae interiores,<sup>44</sup> et destrui opera prophetarum:<sup>45</sup> et coepit destruere. 55. In tempore illo percussus est Alcimus:<sup>46</sup> et impedita sunt opera illius,<sup>47</sup> et occlusum est os ejus, et dissolutus est paralysi, nec ultra potuit loqui verbum, et mandare de domo sua.<sup>48</sup> 56. Et mortuus est Alcimus in tempore illo cum tormento magno.<sup>49</sup> 57. Et vidit Bacchides quoniam mortuus est Alcimus: et reversus est ad regem, et siluit terra annis duobus.<sup>50</sup> 58. Et cogitaverunt<sup>51</sup> omnes iniqui dicentes: Ecce Jonathas, et qui cum eo sunt, in silentio habitant confidenter: nunc ergo adducamus Bacchidem, et comprehendet eos omnes una nocte. 59. Et abierunt, et consilium ei

dederunt. 60. Et surrexit ut veniret cum exercitu multo: et misit occulte epistolas sociis suis, qui erant in Judaea, ut comprehendenderent Jonathan, et eos, qui cum eo erant: sed non potuerunt, quia innotuit eis consilium eorum. 61. Et apprehendit de viris regionis,<sup>52</sup> qui principes erant malitiae, quinquaginta viros, et occidit eos: 62. et secessit Jonathas, et Simon, et qui cum eo erant in Bethbessen,<sup>53</sup> quae est in deserto: et extruxit diruta ejus, et firmaverunt eam. 63. Et cognovit Bacchides, et congregavit universam multitudinem suam: et his, qui de Judaea erant, denunciavit. 64. Et venit, et castra posuit desuper Bethbessen: et oppugnavit eam dies multos, et fecit machinas. 65. Et reliquit Jonathas Simonem fratrem suum in civitate, et exiit in regionem, et venit cum numero, 66. et percussit Odaren,<sup>54</sup> et fratres ejus, et filios Phaseron in tabernaculis ipsorum, et coepit caedere, et crescere in virtutibus.<sup>55</sup> 67. Simon vero, et qui cum ipso erant, exierunt de civitate, et succenderunt machinas, 68. et pugnaverunt contra Bacchidem, et contritus est ab eis: et afflixerunt eum valde, quoniam consilium ejus, et congressus ejus erat inanis. 69. Et iratus contra viros iniquos, qui ei consilium dederant ut veniret in regionem ipsorum, multos ex eis occidit: ipse autem cogitavit cum reliquis abire in regionem suam. 70. Et cognovit Jonathas: et misit ad eum legatos componere pacem cum ipso, et reddere ei captivitatem.<sup>56</sup> 71. Et libenter accepit, et fecit secundum verba ejus, et juravit se nihil facturum ei mali omnibus diebus vitae ejus. 72. Et reddidit ei captivitatem, quam prius erat praedatus de terra Juda: et conversus abiit in terram suam, et non apposuit amplius venire in fines ejus. 73. Et cessavit gladius ex Israel: et habitavit Jonathas in Machmas,<sup>57</sup> et coepit Jonathas ibi judicare populum, et exterminavit impios ex Israel.

1) Den rechten Flügel bilden die in der südlichen Gegend liegenden Schaaren. — 2) südwestlich von Jericho gelegen. Allein Flavius Josephus liest: εἰς ταῦτα, für welche Lesart auch Allioli, Koch und Reischl und die meisten anderen Ausleger sind; nicht aber Schötz, der dafür hält, daß Bacchides im Osten vom Jordan binaufgezogen, bernach bei Jericho den Jordan überfegt und sich in Galzala mit der syrischen Armee vereinigt habe. — 3) εἰς Μαχαίρων τὴν ἐπ' Αράβιον. Unter Mataloth (Messaloth) verstehen die Ausleger gemeinbin unterirdische, schwer zugängliche Höhlen. Arbela lag nach Eusebius in der Ebene Esdrelon. Koch und Reischl halten es für denselben Ort mit Beth-Arbel des Propheten Jesas 10, 14. Allioli vermutet, es sei Araboth „Ebenen“ zu lesen, wie 5, 23. — 4) März-April des J. 160 v. Chr. — 5) welches wohl nicht mit Ureuth als gleichbedeutend mit בְּנֵי „Brunnen, Eiserne“ betrachtet wird, umso mehr, da Flavius Josephus den Schauplatz der hier erzählten Begebenheit nach Bezetb 7, 19 bei Jerusalem verlegt, wo eine große Eisterne war. Es könnte aber auch Beeroth, vier Stunden nördlich von Jerusalem zu verstehen sein. — 6) εἰς Ελεασά (Alex. Αλεσά), welches die Ausleger gemeinbin in die nordwestliche Nachbarschaft von Jerusalem versezten. Gesenius vermutet, es sei Αδασά zu lesen, welcher Ort westlich von Beereth gelegen ist. — 7) sc. Bacchidis. — 8) wofür Flavius Josephus den Berg Asa nennt, der ebensoviig bekannt ist, wie jener von Azot. Nach Michaelis lautete das Hebräische עַד אֲשֶׁר תִּהְרֹן „bis zum Fuße des Berges.“ — 9) So begann auch das Klagelied auf Saul und Jonathas II. Reg. 1, 19. Judas verdiente den Namen potens „Held“ mehr als irgend Einer in Israel, vielleicht als Einer in der Welt. Er erscheint aber als Held in einem desto glorreicherem Lichte, weil er für Gott und den Glauben und für das Heil seiner Brüder kämpfte. — 10) καὶ ἀνέτρεψεν „es blühten auf.“ es erhoben sich alle Nebelhäder. — 11) καὶ γύρουντο εἰς χώρα μετ' αἰτῶν „es ging das Land zum Feinde über mit ihnen.“ d. h. es folgten jetzt Viele den schon abgesallenen Kreislern und traten zum Feinde über. Da Judas, die Säule der Gläubigen, gefallen war, stürzte fast Alles nieder, was bisher noch festgestanden war. Es war diese Zeit eine höchst betrübte und trostlose. Menschlicher Weise gab es keine Hoffnung mehr für Israel. Allein Gott regierte sein Volk auch jetzt. Er bedarf keines Juda, um es zu retten. Und wenn Alle absfallen würden, Gott kann aus Steinen Kinder Abrahams erwecken Matth. 3, 9. — 12) Der letzte Prophet war Malachias, der um das J. 450 v. Chr. blühte. — 13) Jonathas war zwar der jüngste aus den Söhnen des Mattathias, hatte aber unter seinen noch lebenden Brüdern die

bis zum Fuße des Berges.“ — 9) So begann auch das Klagelied auf Saul und Jonathas II. Reg. 1, 19. Judas verdiente den Namen potens „Held“ mehr als irgend Einer in Israel, vielleicht als Einer in der Welt. Er erscheint aber als Held in einem desto glorreicherem Lichte, weil er für Gott und den Glauben und für das Heil seiner Brüder kämpfte. — 10) καὶ ἀνέτρεψεν „es blühten auf.“ es erhoben sich alle Nebelhäder. — 11) καὶ γύρουντο εἰς χώρα μετ' αἰτῶν „es ging das Land zum Feinde über mit ihnen.“ d. h. es folgten jetzt Viele den schon abgesallenen Kreislern und traten zum Feinde über. Da Judas, die Säule der Gläubigen, gefallen war, stürzte fast Alles nieder, was bisher noch festgestanden war. Es war diese Zeit eine höchst betrübte und trostlose. Menschlicher Weise gab es keine Hoffnung mehr für Israel. Allein Gott regierte sein Volk auch jetzt. Er bedarf keines Juda, um es zu retten. Und wenn Alle absfallen würden, Gott kann aus Steinen Kinder Abrahams erwecken Matth. 3, 9. — 12) Der letzte Prophet war Malachias, der um das J. 450 v. Chr. blühte. — 13) Jonathas war zwar der jüngste aus den Söhnen des Mattathias, hatte aber unter seinen noch lebenden Brüdern die

meisten Eigenschaften, die ihm zum Anführer im Kriege gegen die Feinde Gottes empfahlen. — **14)** Vom Orte *Tekoa* (*Ορεκών*), welches sechs Stunden südlich von Jerusalem lag, begann eine wüste Landesstrecke, wo nur kümmerlich Gras zur Viehweide wuchs, und welche man die Wüste *Tekoa* nannte. Es gab darin sehr viele Cisternen, Wassergruben, Lachen u. dgl. — **15)** Man weiß aus der Geschichte nichts Näheres von dieser Wassergrube *Azbar*; kennt auch ihre Lage nicht. Aus dem aber, was folgt, dürfte bervorgehen, sie habe gegen den Jordan hin gelegen. — **16)** καὶ ἵρω Βοκύδης τῷ ἡπέι τῷτοισάτοις καὶ ἤδει. Er brach noch am nämlichen Sabbat, an welchem er von dem Lagerplatz des Jonathas Runde erblickt, auf und zog fort in der Richtung nach dem Jordan. Daß es heißt: *trax Jordanem*, darf nicht irre führen. Es ist der vulgäre Ausdruck für *ad Jordanem*. — **17)** Die von hier beginnende und V. 42 abschließende Erzählung bildet einen Zwischenact, der hier als Parantese eingeschoben ist. Die Handlung war aber schon verlaufen, als Bacchides seinen Zug antrat. — **18)** se. Joannen, wie aus V. 38 hervorgeht. — **19)** d. h. als Anführer der Saar, die er mit dem Gepäck, Vieh u. dgl. zu den Nabatäern schickte. — **20)** καὶ παρεκάθετο τοῖς Ναυαραινῦ 5, 25. „Da die Nabatäer jenseits der Stammbiete Ruben und Gad in der Wüste wohnten, so glaubten sie, daß unter ihnen der geeignete Ort für ihre Familien, Weiber, Kind, Vieh und andere Habhaft wäre.“ — **21)** παραδόσαι αὐτοῖς τῷ ἀποστολῷ αἴτων „ihren Hausrath ihnen in Bewahr zu geben.“ — **22)** Man weiß aus der Geschichte nichts von diesen Jambriten, weshalb vermuthet wird, es seien darunter die Amorriten zu verstehen. Medaba war eine Stadt, die im südlichen Theile des Stammbietes Ruben lag Num. 21, 30; Jos. 13, 9. — **23)** Aus V. 42 geht hervor, daß sie ihm auch tödten. — **24)** „nach diesem Verfalle,“ d. h. nach diesem Raubanfälle. — **25)** αὐτὸν Ναδαζάρ. Diese Stadt lag ohne Zweifel in der Nähe von Madaba; denn sonst hätte man wohl keinen Brautzug aus ihren Marken nach Madaba angestellt. — **26)** περα παραποτής μεγάλης „mit großem Gepränge.“ — **27)** καὶ ἐπινόσθησεν Ιωάννου. — **28)** Der Zug des Bräutigams und seiner Begleitung kamen von Medaba in der Richtung nach Nadabath und fielen hier dem Jonathas in die Hände. — **29)** εἰς τὸ ἕλον τοῦ Ἱορδανοῦ „in den Sumpf Jordans.“ So nannte man die westliche Jordansebene wegen der Sumpfe, die es nach dem Austreten des Flusses im Monate April gab. — **30)** d. h. es steht jetzt gefährlicher mit uns aus als jemals, weshalb wir auch am Sabbat kämpfen müssen. — **31)** „wir können nirgends ausweichen und eine gesicherte Stelle finden.“ — **32)** Bacchides machte eine rückwärtige Bewegung, sei es aus Muthlosigkeit oder um eine bessere Stellung zu finden. — **33)** Jonathas wagte es nicht, den Bacchides zu verfolgen, sondern warf sich mit den Seinigen in den Jordan und durchschwamm ihm. Denn er berechnete mit gutem Grunde, daß ihm das syrische Heer nicht folgen würde, indem der Fluß eben ausgetreten war. — **34)** καὶ ἐπιστρεψεν. Bacchides kehrte mit den Seinigen nach Jerusalem zurück und legte nun mehrere Festungen an, stellte auch die verfallenen wieder her. — **35)** καὶ τὴν Ἐγγαρά 3, 40. — **36)** καὶ τὴν Καρανᾶ Φαραδοῦ. Thamnata ist wohl ein und derselbe Ort mit Thamnat-Sare im Stammbiet Ephraim Jos. 15, 10; Judic. 2, 9; 12, 15. Scholz meint, es könnte auch eine Stadt der Philister sein, die dem Stämme Dan zugewiesen worden Jos. 19, 43. Ob „Pharaton“ ein Beinamen oder der Name eines eigenen Ortes sei, läßt sich mit Gewißheit nicht sagen. Der syrische Ueberseher und Flavius Josephus betrachten ihn mit der Vulgata für einen eigenen. — **37)** καὶ τὴν Τεφών. nach Flavius Josephus: Ταχοάρ. Lach und Reischl halten es für Beth-Japhnia in der Nähe von Hebron Jos. 15, 53. — **38)** τὴν πόλιν τὴν ἐν Βαρθούρᾳ 4, 61. — **39)** s. 4, 15. — **40)** καὶ τὴν ἄκραν. Das ist die Burg Davids 1, 35. — **41)** στρατείας „Truppen“ als Besatzung. — **42)** καὶ παραδέσεις βραχύτων „Borräthe von Lebensmitteln.“ — **43)** i. J. 158 v. Ebr. — **44)** τὸ τείλον τῆς αἱρῆσης τῶν ἀγανῶν τῆς ἑορτῆς „die Mauer des inneren Vorhofes des Tempels,“ d. h. des Priestervorhofes. Der profane Mann wollte auch die heiligen Stätten zu profanieren machen. — **45)** Was die Propheten Aggäus und Zacharias durch ihre Bemühungen zu Stande gebracht hatten, das befahl er wieder einzureißen. Es sind wohl unter opera prophetarum diese Vorhof-Mauern zu verstehen. Der bl. Verfasser nennt sie deswegen so, um die Richtigkeit des Alcimus zu kennzeichnen, der das, was die vom Heilige Gottes geleiteten Propheten aufgebaut hatten, wieder niederrreißen wollte. — **46)** „er ward (von Gott) geschlagen“ durch eine allgemeine Lähmung, so daß er nichts mehr sprechen und schreiben, somit sein Testament machen konnte. — **47)** Somit unterblieb auch das Einreissen der Mauer des inneren Vorhofes, die man eben anfangen wollte. — **48)** „legtwillige Verfügung machen über seine Familie.“ — **49)** Die Lähmung, die mit Schmerz verbunden ist und den Menschen gleichsam wie auf der Folter maitert durch Berrennung der Glieder, nennt man „Tetanus.“ Indessen könnten bei Alcimus auch andere Ursachen des Schmerzes und der Peinen obgewaltet haben. — **50)** Ebne Zweifel hatte das Schreiben der Römer 6, 31 diese Rübe verursacht. — **51)** καὶ ἐπονεῖσαντο „sie bielten Math,“ nachdem bereits zwei Jahre der Rübe vorübergegangen waren. — **52)** καὶ ὠρεθῆσαντο αὐτὸν τὸν ἄρρενον. Jonathas griff, nachdem er die Verschwörung entdeckt batte, rasch zur That und nahm fünfzig der Nädelsführer gefangen, und ließ sie hinrichten. — **53)** εἰς Βαύθιαν. Der Syrer liest Beth-Jaschan, Flavius Josephus Baudazazā, der Gorionide Bershaba. Sicher lag der Ort in der Wüste Tekoa,

vielleicht in der Nähe des Jordan und Jericho's. — 54) Ὀδοαρρήν. Es muß der Häuptling eines Nomadenstamnes gewesen sein, der es mit den Syrern hielt. — 55) ἀναβαίνειν εἰ δυνάμεων zu steigen in Macht." — 56) „ibm die Gefangenen zurückzugeben.“ — 57) welches eine Stadt mit Engpaß, vier Stunden nördlich von Jerusalem war I. Reg. 13, 2.

---

## Caput X.

1. Et anno centesimo<sup>1</sup> sexagesimo aseendit Alexander<sup>2</sup> Antiochi filius, qui eognominatus est Nobilis:<sup>3</sup> et occupavit Ptolemaidam: et receperunt eum, et regnavit illie.<sup>4</sup> 2. Et audivit Demetrius rex, et congregavit exercitum copiosum valde, et exivit obviam illi in praelium. 3. Et misit Demetrius epistolam ad Jonathan verbis pacificis, ut magnificaret eum. 4. Dixit enim: Anticipemus facere pacem eum eo, priusquam faciat cum Alexandro adversum nos; 5. recordabitur enim omnium malorum, quae fecimus in eum, et in fratrem ejus, et in gentem ejus. 6. Et dedit ei potestatem congregandi exercitum, et fabricare arma, et esse ipsum socium ejus: et obsides, qui erant in arce, jussit tradi ei. 7. Et venit Jonathas in Jerusalem, et legit epistolas in auditu omnis populi, et eorum, qui in aree erant. 8. Et timuerunt timore magno, quoniam audierunt quod dedit ei rex potestatem congregandi exercitum. 9. Et traditi sunt Jonathae obsides, et reddidit eos parentibus suis: 10. et habitavit Jonathas in Jerusalem, et coepit aedificare, et innovare civitatem. 11. Et dixit facientibus opera ut extruerent muros, et montem Sion in eireitu lapidibus quadratis ad munitionem: et ita fecerunt. 12. Et fugerunt alienigenae, qui erant in munitionibus, quas Bacchides aedificaverat: 13. et reliquit unusquisque locum suum, et abiit in terram suam: 14. tantum in Bethsura remanserunt aliqui ex his, qui reliquerant legem, et praecepta Dei; erat enim haec eis ad refugium. 15. Et audivit Alexander rex promissa, quae promisit Demetrius Jonathae: et narraverunt ei praelia, et virtutes quas ipse fecit, et fratres ejus, et labores, quos laboraverunt; 16. et ait: Numquid inveniemus aliquem virum talem? et nunc faciemus eum amicum, et socium nostrum. 17. Et scripsit epistolam, et misit ei secundum haec verba, diceens: 18. REX Alexander fratri Jonathae salutem. 19. Audivimus de te quod vir potens sis viribus, et aptus es ut sis amicus noster: 20. et nunc constituimus te hodie summum sacerdotem<sup>5</sup> gentis tuae, et ut amicus voceris regis, (et misit ei purpuram, et coronam auream) et quae nostra sunt sentias nobiscum, et conserves amicitias ad nos. 21. Et induit se Jonathas stola sancta septimo mense,<sup>6</sup> anno centesimo<sup>7</sup> sexagesimo in die solemnis scenopégiae: et congregavit exercitum, et fecit arma copiosa. 22. Et audivit Demetrius verba ista, et contristatus est nimis, et ait: 23. Quid hoc fecimus, quod praeeoccupavit nos Alexander apprehendere amicitiam Judaeorum ad munimentum sui? 24. Scribam et ego illis verba deprecatoria,<sup>8</sup> et dignitates, et dona: ut sint meeum in adjutorium. 25. Et scripsit eis in haec verba: Rex Demetrius genti Judaeorum salutem: 26. Quoniam servastis ad nos paetum,<sup>9</sup> et mansistis in amicitia nostra, et non accessistis ad inimicos nostros, audivimus, et gavisi sumus. 27. Et nunc perseverate adhuc conservare ad nos fidem, et retribuemus vobis bona pro his, quae fecistis nobis: 28. et remitteremus vobis praestationes multas,<sup>10</sup> et dabimus vobis donationes. 29. Et nunc absolvo vos, et omnes Judaeos

a tributis,<sup>11</sup> et pretia salis indulgeo,<sup>12</sup> et coronas remitto,<sup>13</sup> et tertias  
 seminis:<sup>14</sup> 30. et dimidiam partem fructus ligni, quod est portionis  
 meae, relinquo vobis ex hodierno die, et deinceps, ne accipiatur a terra  
 Juda, et a tribus civitatibus,<sup>15</sup> quae additae sunt illi ex Samaria, et Galilaea  
 ex hodierna die et in totum tempus: 31. et Jerusalem sit sancta, et libera  
 cum finibus suis: et decimae, et tributa ipsius sint.<sup>16</sup> 32. Remitto etiam  
 potestatem arcis, quae est in Jerusalem: et do eam summo sacerdoti, ut  
 constituat in ea viros quoscumque ipse elegerit, qui custodiant eam.  
 33. Et omnem animam Judaeorum, quae captiva est a terra Juda in  
 omni regno meo, relinquam gratis, ut omnes a tributis solvantur,<sup>17</sup>  
 etiam pecorum suorum. 34. Et omnes dies solemnes, et sabbata, et neo-  
 meniae, et dies decreti, et tres dies ante diem solemnum, et tres dies post  
 diem solemnum sint omnes immunitatis<sup>18</sup> et remissionis omnibus Judaeis,  
 qui sunt in regno meo: 35. et nemo habebit potestatem<sup>19</sup> agere aliquid,  
 et movere negotia adversus aliquem illorum in omni causa. 36. Et ad-  
 scribantur ex Judacis in exercitu regis ad triginta millia virorum: et  
 dabuntur illis copiae<sup>20</sup> ut oportet omnibus exercitibus regis, et ex eis ordi-  
 nabuntur qui sunt in munitionibus regis magni: 37. et ex his constituetur  
 super negotia regni, quae aguntur ex fide,<sup>21</sup> et principes sint ex eis,<sup>22</sup> et am-  
 bulent in legibus suis,<sup>23</sup> sicut praecepit rex in terra Juda. 38. Et tres civi-  
 tates,<sup>24</sup> quae additae sunt Judaeae ex regione Samariae, eum Judaea  
 reputentur: ut sint sub uno, et non obediant alii potestati, nisi summi  
 sacerdotis. 39. Ptolemaida, et confines ejus,<sup>25</sup> quas dedi donum sanctis,  
 qui sunt in Jerusalem, ad necessarios sumptus sanctorum. 40. Et ego do  
 singulis annis quindecim millia siclorum argenti de rationibus regis,<sup>26</sup>  
 quae me contingunt: 41. et omne, quod reliquum fuerit,<sup>27</sup> quod non  
 reddiderant qui super negotia erant annis prioribus, ex hoc dabunt in  
 opera domus. 42. Et super haec quinque millia<sup>28</sup> siclorum argenti, quae  
 accepiebant de sanctorum ratione per singulos annos: et haec ad sacer-  
 dotes pertineant, qui ministerio funguntur. 43. Et quicunque confuge-  
 rent in templum,<sup>29</sup> quod est Jerosolymis, et in omnibus finibus ejus,  
 obnoxii regi<sup>30</sup> in omni negotio dimittantur, et universa, quae sunt eis in  
 regno meo, libera habeant. 44. Et ad aedificanda vel restauranda opera  
 sanctorum, sumptus dabuntur de ratione regis: 45. et ad extruendos  
 muros Jerusalem,<sup>31</sup> et communiendo in circuitu, sumptus dabuntur de  
 ratione regis, et ad construendos muros in Judaea. 46. Ut audivit autem  
 Jonathas, et populus sermones istos, non crediderunt eis,<sup>32</sup> nec receperunt  
 eos: quia recordati sunt malitiae magnae, quam fecerat in Israel, et  
 tribulaverat eos valde. 47. Et complacuit eis in Alexandrum, quia ipse  
 fuerat eis princeps sermonum pacis,<sup>33</sup> et ipsi auxilium ferebant omnibus  
 diebus. 48. Et congregavit rex Alexander exercitum magnum, et ad-  
 movit castra contra Demetrium. 49. Et commiserunt praelium duo reges,  
 et fugit exercitus Demetrii, et insecurus est eum Alexander, et incubuit  
 super eos.<sup>34</sup> 50. Et invaluit praelium nimis,<sup>35</sup> donec occidit sol: et cecidit  
 Demetrius<sup>36</sup> in die illa. 51. Et misit Alexander ad Ptolemaeum regem  
 Aegypti legatos secundum haec verba, dicens: 52. QUONIAM regressus  
 sum in regnum meum, et sedi in sede patrum meorum, obtinui princi-  
 patum, et contrivi Demetrium, et possedi regionem nostram, 53. et  
 commisi pugnam cum eo, et contritus est ipse, et castra ejus a nobis, et  
 sedimus in sede regni ejus: 54. et nunc statuamus<sup>37</sup> ad invicem amici-  
 tiam: et da mihi filiam<sup>38</sup> tuam uxorem, et ego ero gener tuus, et dabo  
 tibi dona<sup>39</sup> et ipsi, digna te. 55. Et respondit rex Ptolemaeus, dicens:

FELIX dies, in qua reversus es ad terram patrum tuorum, et sedisti in sede regni eorum. 56. Et nunc faciam tibi quod scripsisti: sed occurre mihi Ptolemaidam, ut videamus invicem nos, et spondeam tibi<sup>40</sup> sicut dixisti. 57. Et exivit Ptolemaeus de Aegypto, ipse et Cleopatra filia ejus, et venit Ptolemaidam anno centesimo<sup>41</sup> sexagesimo secundo. 58. Et occurrit ei Alexander rex, et dedit ei Cleopatram filiam suam: et fecit nuptias ejus Ptolemaidae, sicut reges, in magna gloria. 59. Et scripsit rex Alexander Jonathae, ut veniret obviam sibi. 60. Et abiit cum gloria Ptolemaidam, et occurrit ibi duobus regibus, et dedit illis argentum multum,<sup>42</sup> et aurum, et dona: et invenit gratiam in conspectu eorum. 61. Et convenerunt adversus eum viri pestilentes<sup>43</sup> ex Israel, viri iniqui interpellantes adversus eum: et non intendit ad eos rex. 62. Et jussit spoliari Jonathan vestibus suis, et indui eum purpura:<sup>44</sup> et ita fecerunt. Et collocavit eum rex sedere secum. 63. Dixitque principibus suis: Exite cum eo in medium civitatis,<sup>45</sup> et praedicate, ut nemo adversus eum interpellet de ullo negotio, nec quisquam ei molestus sit de ulla ratione. 64. Et factum est, ut viderunt qui interpellabant gloriam ejus, quae praedicabatur, et opertum eum purpura, fugerunt omnes: 65. et magnificavit eum rex, et scripsit eum inter primos amicos, et posuit eum ducem, et participem principatus.<sup>46</sup> 66. Et reversus est Jonathas in Jerusalem cum pace, et laetitia. 67. In anno centesimo<sup>47</sup> sexagesimo quinto venit Demetrius filius Demetrii a Creta in terram patrum suorum. 68. Et audivit Alexander rex, et contristatus est valde, et reversus est Antiochiam.<sup>48</sup> 69. Et constituit Demetrius rex Apollonium dueem,<sup>49</sup> qui praearerat Coelesyriae: et congregavit exercitum magnum, et accessit ad Jamniam:<sup>50</sup> et misit ad Jonathan summum sacerdotem, 70. dicens: Tu solus resistis nobis:<sup>51</sup> ego autem factus sum in derisum.<sup>52</sup> et in opprobrium, propterea quia tu potestatem adversum nos exercees in montibus.<sup>53</sup> 71. Nunc ergo si confidis in virtutibus tuis, descende ad nos in campum, et comparemus illic invicem: quia mecum est virtus bellorum.<sup>54</sup> 72. Interroga, et disce quis sum ego, et ceteri, qui auxilio sunt mihi, qui et dieunt<sup>55</sup> quia non potest stare pes vester ante faciem nostram, quia bis in fugam conversi sunt<sup>56</sup> patres tui in terra sua: 73. et nunc quomodo poteris sustinere equitatum et exercitum tantum in campo, ubi non est lapis, neque saxum, neque locus fugiendi? 74. Ut audivit autem Jonathas sermones Apollonii, motus est animo:<sup>57</sup> et elegit decem millia viorum, et exiit ab Jerusalem, et occurrit ei Simon frater ejus in adjutorium: 75. et applicuerunt castra in Joppen,<sup>58</sup> et exclusit eum<sup>59</sup> a civitate (quia custodia Apollonii Joppe erat) et oppugnavit eam.<sup>60</sup> 76. Et exterriti qui erant in civitate, aperuerunt ei, et obtinuit Jonathas Joppen. 77. Et audivit Apollonius, et admovit tria millia equitum et exercitum multum. 78. Et abiit Azotum<sup>61</sup> tamquam iter faciens.<sup>62</sup> et statim exiit in campum,<sup>63</sup> eo quod haberet multitudinem equitum, et confideret in eis. Et insecessus est eum Jonathas<sup>64</sup> in Azotum, et eommiserunt praelium.<sup>65</sup> 79. Et reliquit Apollonius<sup>66</sup> in castris mille equites post eos occule. 80. Et cognovit Jonathas<sup>67</sup> quoniam insidiae sunt post se, et circuierunt castra ejus,<sup>68</sup> et ejecerunt jacula in populum<sup>69</sup> a mane usque ad vesperam. 81. Populus autem stabat,<sup>70</sup> sicut praeceperat Jonathas: et laboraverunt equi eorum.<sup>71</sup> 82. Et ejecit Simon exercitum suum,<sup>72</sup> et commisit contra legionem;<sup>73</sup> equites enim fatigati erant:<sup>74</sup> et contriti sunt ab eo, et fugerunt. 83. Et qui dispersi sunt per campum,<sup>75</sup> fugerunt in Azotum, et intraverunt in Bethdagon idolum suum,<sup>76</sup> ut ibi se liberarent. 84. Et

succendit Jonathas Azotum, et civitates, quae erant in circuitu ejus, et accepit spolia eorum, et templum Dagon; et omnes, qui fugerunt in illud, succendit igni. 85. Et fuerunt qui ceciderunt gladio eum his, qui succensi sunt, sere octo millia virorum. 86. Et movit inde Jonathas castra, et applicuit ea Ascalonem: et exierunt de civitate obviam illi in magna gloria. 87. Et reversus est Jonathas in Jerusalem cum suis, habentibus spolia multa. 88. Et factum est: ut audivit Alexander rex sermones istos, addidit adhuc glorificare Jonathan. 89. Et misit ei fibulam auream,<sup>77</sup> sicut consuetudo est dari cognatis regnum. Et dedit ei Accaron,<sup>78</sup> et omnes fines ejus in possessionem.

1) J. 152 v. Chr. — 2) Alexander Balas war nicht wirklicher, sondern nur angeblicher Sohn des Antiochus Epiphanes, und gehörte dem gemeinen Stande an, er schwang sich aber wahrscheinlich durch äußere und innere Begabung und Fähigkeit zu einem gewissen Ansehen. Ibn benützten die Feinde des syrischen Reiches: Ptolemäus Philometor von Ägypten, Ariarathes von Cappadocien, Attalus von Pergamus, Heraklides und Timarchus, Heerführer in Babylon als Werkzeug, um Demetrius zu stürzen. Sie beredeten ihn, sich für einen Sohn des Antiochus anzugeben und als solchen vor dem römischen Senat sich auszuweisen. Der Senat merkte zwar den Betrug, erkannte aber die Prätenzione aus Unwillen gegen Demetrios an, worauf der Hochbeglückte zugleich Truppen warb, nach Ptolemäus reichte und daselbst alsbald großen Anhang fand; Justin. XXXV. 1; Polyb. log. 140; Jos. Flav. Antiq. XIII. 2. 1; Liv. I. 70; Athenaei I. 5. — 3) ὁ Επιφανής. — 4) καὶ ἡβασίκερσεν ικτῖ „er ward daselbst König.“ Dass er mit so leichter Mühe König wurde, lässt sich aus dem Umstände erklären, dass Demetrios ein schlechter Regent war, der sich ganz der Trunkliebe, Schwalgerei und den Wohlküsten überließ; Athenaei I. 10; Diol. Sic. Pragm. 32. 6. — 5) Der König hatte zwar nicht das Recht, den Hohenpriester zu ernennen; allein da er einen Mann dazu erwählte, der unter allen der Geeignete war und das ganze Volk und die Priesterschaft auf seiner Seite hatte, so stand diese Ernennung ganz der freien Wahl gleich. Das Hohenpriesterthum kam jetzt aus der ersten der 24 Priesterklassen, nämlich aus jener des Jesodet, zur letzten, jener des Joarib. — 6) im Monate Tisri, wo auch der Versöhnungstag und das Laubhüttenfest gefeiert wurde. — 7) i. J. 152 vor Chr. — 8) λόγων παρακλήσεως καὶ ἴψος καὶ δοπίτων „Worte der Einladung mit Versprechungen der Würden und Geschenke.“ — 9) Diese Worte sind als leeres Compliment zu betrachten. Denn obwohl zwar die Juden keinem Vertrage zufidergehandelt hatten, so konnte doch von keiner Freundschaft die Rede sein. — 10) καὶ ἀριστούσεν βούν ἀριστα πόλιν „wir lassen euch viele der vertragsmässigen oder selbstverständlichen Leistungen nach.“ Er nennt sie specierū im Folgenden. — 11) worunter wohl die Steuern zu verstehen sind. — 12) καὶ ἀπὸ τῆς τυρίς τοῦ ἄλογος. Die Juden mussten bisher eine Geldabgabe erlegen, wenn sie am toten Meere Salz beziehen wollten. — 13) καὶ ἀπὸ τῶν στεγάνων. Man kennt die nähere Bedeutung des Aronen-Geldes nicht. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die freimüttigen Geschenke an Arethen, die man den Königen mache, allmählich in eine jährliche Abgabe übergingen. — 14) καὶ ἀπὸ τοῦ τροφῆς τῆς στοράς. Es musste bisher das Drittel des Getreides und die Hälfte den Thieren an den König bezahlt werden; eine ungeheure Abgabe! Da die syrischen Könige die Juden als Empörer betrachteten, so hatten sie ihr Land confiscat und es ihnen nach eingetretener Ruhé unter Verpflichtung zu den genannten Abgaben wieder zur Bebauung überlassen. — 15) καὶ ἀπὸ τῶν τριῶν νομῶν . . . Es sind darunter die drei Bezirke: Eydram, Yoda und Ramathaim zu verstehen, wie aus 11. hervorgeht. — 16) τὰ τέλη „die Zölle.“ Unter diesen Zöllen sind vielleicht die Abgaben zu verstehen, welche die Juden beim Besuch des Tempels erlegen mussten. — 17) καὶ πάρτες ἀφετώσαι τοὺς δόρον καὶ τὸν κτητὸν αἴτων „und alle (Syrer) sollen nachlassen die Abgaben auch von ihren Thieren.“ d. h. jeder, der einen Juden als Sklaven hat, soll ihm vollkommen freilassen, ohne von ihm die mindeste Abgabe zu fordern. — 18) ἐπωνυμούσαι αἱ ἱερεῖαι ἀτελεῖας καὶ ἀριστεῶν. An diesen Tagen sollen sie frei von jeder Art Abgabe sein. — 19) Niemand soll sie an diesen Tagen belästigen, beunruhigen, zu Gericht ziehen können. — 20) Σένια . . . Sie sollen den Zold bekommen, wie andere Soldaten. — 21) „Aemter des Vertrauens,“ z. B. als Leibwache, als Cassiere, als Befandte. — 22) καὶ οἱ οἰτῶν αἴτων καὶ οἱ ἀρχοντες ἐπωνυμούσαι αἱ αἴτων „Ihre Auführer und Vorstände sollen aus ihrer Mitte sein.“ — 23) Sie sollen überall ihr Werk beobachten, wie in Judea, wo ihnen der König alle Rechte und Freiheiten wieder eingeräumt hat. — 24) §. B. 30 und 11, 34. — 25) Ητοτρεπαιδα καὶ τινὲς προσκυρούσαν αἴτη διδώσα δόνα . . . Da Ptolemäus eben im Besitz des Regentenkönigs Alexander Balas war, so batte er bei Schenkung dieser Stadt wohl keine andere Abüdt, als die Juden zur Kampfslust gegen diesen seinen Widersacher zu ermuntern. — 26) ἀπὸ τῶν λόγων τοῦ βασιλέως ἀπὸ τῶν τόπων τῶν ἀνυκότων „aus den Einnahmen des Königs von den Orten, die ihm gehören.“ — 27) Aus dieser Stelle ist ersichtlich, dass früher alle Jahre ein Beitrag aus der

königlichen Kasse zum Bau und Unterhalt des Tempels geltend wurde. — **28)** Ob die Beamten diese Summe eigenmächtig oder mit Regierungsbewilligung zu nehmen pflegten, bleibt dahingestellt. Vielleicht hatte sie ihnen der Hohenpriester Jason zugesetzt, der sich verpflichtet hatte, an Syrien um 60 Talente mehr Tribut zu bezahlen, als sein Bruder. — **29)** Es kommt im Gesetze nichts vor von einem Abliecht des Tempels. Demetrius erhielt ihm dieses Recht nach eigenem Gutbeinden, weil er mit Grund vermutete, es würde den Juden angenehm sein. Bei den Seiden hatten die Tempel allgemein dieses Recht. Man debute es zweitens auf Städte aus, um sie in Aufnahme zu bringen; s. II. 4, 33. — **30)** ὁφεῖοντες βασιλικὰ καὶ πάντα πράγμα ἀπολέθσωσαν „wer dem Könige etwas schuldig ist oder irgend eine Genugtuung zu leisten hat, soll dadurch befreit sein, sammt Allem, was er hat in meinem Reiche.“ — **31)** Diese zu bauen war Demetrios gerechter Weise verpflichtet, weil er sie gegen den Beitrag zerstört hatte 6, 62. — **32)** Wer zu viel verspricht, dem wird mit Recht kein Glaube geschenkt. — **33)** Das Wort princeps, ἀρχηγός, im Hebr. צָרָנִי ist hier in der Bedeutung von prior „zuerst“ zu nebmen; Flav. Jos. Antiq. XIII. 2. 3. 4. — **34)** καὶ ισχυσεὶ εἰπεῖτο „er gewann die Oberhand über sie.“ — **35)** καὶ ἐστρίψει τὸν πόλεμον σφύραν „er machte den Kampf zu einem harten, oder er stifti tapfer.“ — **36)** Demetrius ward in einen Sumpf gefahren und mit Pfeilen erschossen, nachdem er 11 Jahre regiert hatte. Justin. 35. 1; Flav. Jos. I. e. Es geschah dies im J. 151 v. Chr. — **37)** Das et ist hier als Hebraismus zu betrachten und in der Übersetzung zu elidiren, da hier der Nachsay beginnt. Alexander erfreute sich zwar schon vorher der Bundesgenossenschaft des Ptolemaeus Philometor; allein er wollte die Bande der Freundschaft noch enger knüpfen. — **38)** Sie hieß Cleopatra B. 57. — **39)** Was bei dem gemeinen Volke der Preis war, den der Bräutigam an den Vater der Braut zu erlegen hatte, waren bei den Fürsten freiwillige großartige Geschenke. — **40)** καὶ ἐπιζητεῖσθαι του· — **41)** J. 150 v. Chr. — **42)** Man durfte vor Königen nicht erscheinen ohne Geschenke. — **43)** „schurftische Menschen,“ die überall auf den Untergang der Rechtschaffenen sinnen. — **44)** als Zeichen, daß er ihn als Fürsten anerkenne. — **45)** Es ist dieselbe Ehe, die einst dem Joseph in Aegypten und dem Mardonius am persischen Hofe widerfuhr, und die allen Feinden des Jonathas den Mund zu stopfen ganz geeignet war. — **46)** καὶ μεριδόχην „und zum Mitregenten.“ — **47)** Im J. 147 landete der junge Demetrius, der von seinem Vater mit dem jüngeren Bruder Antiochus nach Creta gesendet und einem guten Freunde, Namens Lastenes, bis auf bessere Zeit in Obacht und Verwahr gegeben werden war, in Sizilien, um sich des syrischen Thrones zu bemächtigen, welchen Alexander Balas durch Wohlleben und Schwelgen entehrte. Er bekam jogleich großen Anhang und konnte zu Unternehmungen schreiten; Justin. 35. 2; Liv. Epit. 1. 52; Flav. Jos. I. c. 4. 3. — **48)** Er war nach seiner Hechzeit noch längere Zeit in Ptolemais geblieben. — **49)** Bei Flavius Josephus hat er den Beinamen Αὐάς, und ist wohl ein und derselbe mit jenem Apollonius, der mit dem älteren Demetrius schon in Rom auf sehr vertrautem Fuße gestanden; Polyb. legal. 114. — **50)** Stadt der Phalister; 4, 15. Da Jonathas dem Alexander treulich, so betrachtete ihn Demetrius als Feind und schickte gegen ihn ein Heer. — **51)** Hieraus geht hervor, daß Demetrius bereits allgemeine Anerkennung gefunden. οὐ γονώτας ἐπαίρει ἐφ' ιψαῖς. — **52)** Er will damit sagen, es falle der Spott aller Menschen auf ihn, wenn ihm der einzige Jonathas mit seinem kleinen Ländchen sich widersetze. — **53)** καὶ διατὶ οὐ ἐξοτάξῃ ἐφ' ιψαῖς ἐν τοῖς ὕποι; „und warum trogest du uns in den Gebirgen?“ Bei seiner geringen Mannschaft mifste Jonathas ganz natürlich den Kampf in den Gebirgen für schwerer und vertheilbarster halten. — **54)** οὐτὶ μετ' ἐποίειτο διορύξας τὸν πόλεμον. Nach der Vulgata wäre πόλεμον zu lesen. Aber auch Flavius Josephus liest πόλεμον. Apollonius spielt damit vielleicht auf den Umstand an, daß Jonathas meistens nur Landvolk auf seiner Seite hatte. — **55)** καὶ λέγων. Diese Worte beginnen den Nachsay: „die Gefragten werden dir sagen: Ihr könnet nicht Stand halten wider uns.“ Das Relatio qui fehlt im Griechischen und zwar mit Recht. — **56)** Es ist hier auf den unglücklichen Kampf im J. 160 gegen Hyrcas und Bacchides hingewiesen; s. E. 6 u. 9. — **57)** „er entrüstete sich,“ und nahm die Herausforderung zum Kampfe auf der Ebene folglich an. — **58)** καὶ παρερβάζειν ιτὶ τοπτην. — **59)** καὶ ἀπέκλιναν αἵρετον εἰς τὴν πόλεων. — **60)** καὶ πονημόναν αἴτην. Jonathas belagerte und bekriegte nun die Stadt. — **61)** Er nahm seine Richtung gegen Azot und gab sich den Schein, als kümmere er sich gar nicht um Jonathas und um Zappe, welches in dessen Händen war. — **62)** ὡς δοδοίων „als wenn er nur vorbeizöge, ohne sich in einen Kampf mit Jonathas einzulassen.“ — **63)** καὶ ἄμα προῆτεν εἰς τὸ πέδιον „mit der Richtung seines Laufes gegen Azot rückte er weiter vor in das ebene Land.“ — **64)** Da Jonathas glaubte, Apollonius weiche dem Kampfe mit ihm aus, folgte er ihm von hinten her gegen Azot. — **65)** καὶ συνῆψαν αἱ παρερβοῦται εἰς πόλεμον „und die Heere trafen zusammen zum Kampfe.“ — **66)** soll beißen reliquerat. Apollonius batte im Lager eine starke Reiterei zurückgelassen, die dem Jonathas in den Rücken fallen sollte, wenn er aufgebrochen sein würde. — **67)** Es ist damit wohl gesagt, daß Jonathas schon vorher Runde von dem Hinterhalte erfahren und sich darauf gefaßt gemacht habe. — **68)** Die Reiterei des Apollonius umzingelte jetzt die nachsegende Schaar des Jonathas, deren Boderreihen eben den Kampf mit dem Heere des Apollonius beginnen wollten, und nötigte sie, sich enge zusammenzuschließen und einen Phalanx

zu hilben, der in der Kriegsführung der Alten oft von großem Erfolge war, weil die Spieße und Schilde ihn zu einer unbedränglichen Festung machten. — 69) Da jeder andere Angriff abgewehrt wurde, so schossen die Reiter unablässig Pfeile auf den Phalanx des Jonathas, die jedoch nur wenig ausrichteten. — 70) Sie blieben in ihrer eng geflossenen Stellung und ließen sich nicht irre machen. — 71) se. hostium. Die Reiterei, die immer anrit und hierhin oder dorthin Pfeile schießend umherumhüllte, wurde bis zum Abend ganz und gar erschöpft. — 72) καὶ εἰλλοεῖς Σίων τὴν σιράνην αἰτῶν „da zog nun Simon mit seiner Schaar aus der engen Stellung ab und rückte gegen die Infanterie des Apollonius vor.“ — 73) καὶ συνῆθε πρὸς τὴν δάπαγγα „wurde handgemün mit der Phalanx,“ dem Fußvolke des Apollonius. — 74) Ein Theil der Reiterei war ganz ermüdet, ein anderer war bereits ausgerieben und ein dritter Theil floh. — 75) καὶ ἡ ἵππος ἐσκορπισθήσεται τῷ εἰδώλῳ αἰτῶν . . . Der Tempel des Dagon hatte wahrscheinlich die Größe und Stärke einer Pyramide, gleich jenem der Atargatis in Karthago, in welchen sich früher die Leute des Timotheus geflüchtet hatten 5, 43. Ueber Dagon s. Judic. 16, 23—26; I. Reg. 5, 1—5. — 77) „goldene Frange“ (Schnalle), um die faltenreiche wallende Kleidung am Halse zu festigen. Sie hatte sehr tierliche Formen bei den Alten und stellte eine Taube, einen Löwen und andere Gestalten dar; Tertullian. de pallio. c. 1. 78) eine der fünf Städte der Philister Jos. 13, 3; Judic. 1, 18; I. Reg. 5, 10.

---

## Caput XI.

1. ET rex Aegypti congregavit exercitum,<sup>1</sup> sicut arena, quac est circa oram maris, et naves multas: et quaerebat obtinere regnum Alexandri dolo, et addere illud regno suo. 2. Et exit in Syriam verbis pacieis, et aperiebant ei civitates, et occurrerant ei: quia mandaverat Alexander rex exire ei obviam, eo quod sacer suus esset. 3. Cum autem introiret civitatem<sup>2</sup> Ptolemaeus, ponebat custodias militum in singulis civitatibus. 4. Et ut appropiavit Azoto, ostenderunt ei templum Dagon succensum igni, et Azotum, et cetera ejus<sup>3</sup> demolita, et corpora projecta, et eorum, qui caesi erant in bello, tumulos quos fecerant secus viam. 5. Et narraverunt regi quia haec fecit Jonathas, ut invidiam facerent ei: et tacuit rex. 6. Et occurrit Jonathas regi in Joppen cum gloria, et invicem se salutaverunt, et dormierunt illie. 7. Et abiit Jonathas cum rege usque ad fluvium, qui vocatur Eleutherus:<sup>4</sup> et reversus est in Jerusalem. 8. Rex autem Ptolemaeus obtinuit dominium civitatum usque Seleuciam maritimam,<sup>5</sup> et cogitabat in Alexandrum consilia mala. 9. Et misit legatos ad Demetrium, dicens: VENI, componamus inter nos pactum, et dabo tibi filiam meam, quam habet Alexander, et regnabis in regno patris tui; 10. poenitet enim me quod dederim illi filiam meam: quae-sivit enim me occidere.<sup>6</sup> 11. Et vituperavit eum, propterea quod concupierat regnum ejus. 12. Et abstulit filiam suam, et dedit eam Demetrio, et alienavit se ab Alexandro, et manifestatae sunt inimicitiae ejus. 13. Et intravit Ptolemaeus Antiochiam,<sup>7</sup> et imposuit duo diademata capiti suo, Aegypti, et Asiae. 14. Alexander autem rex erat in Cilicie illis temporibus: quia rebellabant qui erant in locis illis. 15. Et audivit Alexander, et venit ad eum in bellum: et produxit Ptolemaeus rex exercitum, et occurrit ei in manu valida, et fugavit eum. 16. Et fugit Alexander in Arabiam,<sup>8</sup> ut ibi protegeretur: rex autem Ptolemaeus exaltatus est. 17. Et abstulit Zabdiel Arabs caput Alexandri; et misit Ptolemaeo. 18. Et rex Ptolemaeus mortuus est in die tertia:<sup>9</sup> et qui erant in munitionibus, perierunt ab his, qui erant intra castra.<sup>10</sup> 19. Et regnavit Demetrius<sup>11</sup> anno centesimo sexagesimo septimo. 20. In diebus illis congregavit Jonathas eos, qui erant in Judaea, ut expugnarent arem, quae est in Jerusalem: et fecerunt contra eum machinas multas. 21. Et abierunt quidam qui

oderant gentem suam viri iniqui ad regem Demetrium, et renuntiaverunt ei quod Jonathas obsideret arcem. 22. Et ut audivit, iratus est: et statim venit ad Ptolemaidam, et scripsit Jonathae ne obsideret arcem, sed occurseret sibi ad colloquium festinato. 23. Ut audivit autem Jonathas, jussit obsidere: et elegit de senioribus Israel, et de sacerdotibus, et dedit se periculo. 24. Et accepit aurum, et argentum, et vestem, et alia xenia multa, et abiit ad regem Ptolemaidam, et invenit gratiam in conspectu ejus. 25. Et interpellabant adversus eum quidam iniqui ex gente sua. 26. Et fecit ei rex sicut fecerant ei, qui ante eum fuerant: et exaltavit eum in conspectu omnium amicorum suorum, 27. et statuit ei principatum sacerdotii, et quaecunque alia habuit prius pretiosa,<sup>12</sup> et fecit eum principem amicorum. 28. Et postulavit Jonathas a rege ut immunem faceret Judaeam,<sup>13</sup> et tres toparchias,<sup>14</sup> et Samariam,<sup>15</sup> et confines ejus: et promisit ei talenta trecenta. 29. Et consensit rex: et scripsit Jonathae epistolas de his omnibus, hunc modum continentibus: 30. REX Demetrius fratri Jonathae salutem, et genti Judaeorum. 31. Exemplum epistolae, quam scripsimus Lastheni parenti nostro de vobis, misimus ad vos<sup>16</sup> ut sciretis: 32. Rex Demetrius Lastheni parenti salutem. 33. Genti Judaeorum, amicis nostris, et conservantibus quae justa sunt apud nos, decrevimus benefacere propter benignitatem ipsorum, quam erga nos habent. 34. Statuimus ergo illis omnes fines Judaeae, et tres civitates, Lydan, et Ramathan,<sup>17</sup> quae additae sunt Judaeae ex Samaria, et omnes confines earum,<sup>18</sup> sequestrari omnibus sacrificantibus<sup>19</sup> in Jerosolymis pro his, quae ab eis prius accipiebat rex per singulos annos, et pro fructibus terrae, et pomorum. 35. Et alia, quae ad nos pertinebant decimarum et tributorum, ex hoc tempore remittimus eis:<sup>20</sup> et areas salinarum,<sup>21</sup> et coronas, quae nobis deferebantur,<sup>22</sup> 36. omnia ipsis concedimus:<sup>23</sup> et nihil horum irritum erit ex hoc, et in omne tempus. 37. Nunc ergo curate facere horum exemplum, et detur Jonathae, et ponatur in monte sancto, in loco celebri. 38. Et videns Demetrius rex quod siluit terra in conspectu suo, et nihil ei resistit, dimisit totum exercitum suum, unumquemque in locum suum, exceptio peregrino exercitu,<sup>24</sup> quem contraxit ab insulis Gentium: et inimici erant ei<sup>25</sup> omnes exercitus patrum ejus. 39. Tryphon<sup>26</sup> autem erat quidam partium Alexandri prius: et vidit quoniam omnis exercitus murmurabat contra Demetrium, et ivit ad Emalchuel Arabem,<sup>27</sup> qui nutriebat Antiochum filium Alexandri: 40. et assidebat ei,<sup>28</sup> ut traderet eum ipsi, ut regnaret loco patris sui: et enuntiavit ei quanta fecit Demetrius, et inimicitias exercituum ejus adversus illum. Et mansit ibi diebus multis. 41. Et misit Jonathas ad Demetrium regem, ut ejiceret eos, qui in arce erant in Jerusalem, et qui in praesidiis erant: quia impugnabant Israel. 42. Et misit Demetrius ad Jonathan, diceens: Non haec tantum faciam tibi, et genti tuae, sed gloria illustrabo te, et gentem tuam cum fuerit opportunum.<sup>29</sup> 43. Nunc ergo recte feceris, si miseris in auxilium mihi viros: quia discessit omnis exercitus meus. 44. Et misit ei Jonathas tria millia virorum fortium Antiochiam, et venerunt ad regem, et delectatus est rex in adventu eorum. 45. Et convenerunt qui erant de civitate, centum viginti millia virorum, et volebant interficere regem. 46. Et fugit rex in aulam: et occupaverunt qui erant de civitate, itinera civitatis, et coeperunt pugnare.<sup>30</sup> 47. Et vocavit rex Judaeos in auxilium, et convenierunt omnes simul ad eum, et dispersi sunt omnes per civitatem: 48 et occiderunt in illa die centum millia hominum,<sup>31</sup> et succederunt civita-

tem, et ceperunt spolia multa in die illa, et liberaverunt regem. 49. Et viderunt qui erant de civitate, quod obtinuissent Judaei civitatem sicut volebant: et infirmati sunt mente sua, et clamaverunt ad regem cum precibus, dicentes: 50. Da nobis dextras,<sup>32</sup> et cesserent Judaei oppugnare nos, et civitatem. 51. Et projecerunt arma sua, et fecerunt pacem, et glorificati sunt Judaei in conspectu regis, et in conspectu omnium, qui erant in regno ejus, et nominati sunt in regno:<sup>33</sup> et regressi sunt in Jerusalem habentes spolia multa. 52. Et sedet Demetrius rex in sede regni sui: et siluit terra<sup>34</sup> in conspectu ejus. 53. Et mentitus est omnia quaecumque dixit, et abalienavit se a Jonatha, et non retribuit ei secundum beneficia, quae sibi tribuerat, et vexabat eum valde.<sup>35</sup> 54. Post haec autem reversus est Tryphon, et Antiochus cum eo puer adolescens,<sup>36</sup> et regnavit, et imposuit sibi diadema. 55. Et congregati sunt ad eum omnes exercitus, quos disperserat Demetrius, et pugnaverunt contra eum:<sup>37</sup> et fugit, et terga vertit. 56. Et accepit Tryphon bestias,<sup>38</sup> et obtinuit Antiochiam: 57. et scripsit Antiochus adolescens Jonathae, dicens: Constituo tibi sacerdotium, et constituo te super quatuor civitates,<sup>39</sup> ut sis de amicis regis. 58. Et misit illi vasa aurea in ministerium,<sup>40</sup> et dedit ei potestatem bibendi in auro,<sup>41</sup> et esse in purpura, et habere fibulam auream: 59. et Simonem fratrem ejus constituit ducem<sup>42</sup> a terminis Tyri usque ad fines Aegypti. 60. Et exiit Jonathas et perambulabat trans flumen civitatis:<sup>43</sup> et congregatus est ad eum omnis exercitus Syriae in auxilium, et venit Ascalonem, et occurserunt ei honorifice de civitate. 61. Et abiit inde Gazam: et concluserunt se qui erant Gazae: et obsedit eam, et succendit quae erant in circuitu civitatis,<sup>44</sup> et praedatus est ea. 62. Et rogaverunt Gazenses Jonathan, et dedit illis dexteram:<sup>45</sup> et accepit filios eorum obsides et misit illos in Jerusalem, et perambulavit regionem usque Damascum. 63. Et audivit Jonathas quod praevaricati sunt<sup>46</sup> principes Demetrii in Cades, quae est in Galilaea, cum exercitu multo, volentes eum removere a negotio regni:<sup>47</sup> 64. et occurrit illis: fratrem autem suum Simonem reliquit intra provinciam. 65. Et applicuit Simon ad Bethsuram,<sup>48</sup> et expugnabat eam diebus multis, et conclusit eos. 66. Et postulaverunt ab eo dextras accipere, et dedit illis: et ejecit eos inde et cepit civitatem, et posuit in ea praesidium. 67. Et Jonathas, et castra ejus applicuerunt ad aquam Genesar,<sup>49</sup> et ante lucem vigilaverunt<sup>50</sup> in campo Asor; 68. et ecce castra alienigenarum occurrebant in campo, et tendebant ei insidias in montibus: ipse autem occurrit ex adverso. 69. Insidiae vero exurrexerunt de locis suis, et commiserunt praelium. 70. Et fugerunt qui erant ex parte Jonathae omnes, et nemo relictus est ex eis, nisi Mathathias filius Absolomi, et Judas filius Calphi, princeps militiae exercitus. 71. Et scidit Jonathas vestimenta sua, et posuit terram in capite suo, et oravit.<sup>51</sup> 72. Et reversus est Jonathas<sup>52</sup> ad eos in praelium, et convertit eos in fugam, et pugnaverunt. 73. Et viderunt qui fugiebant patris illius, est reversi sunt ad eum, et insequebantur cum eo omnes usque Cades ad castra sua, et pervenerunt usque illuc; 74. et eccliderunt de alienigenis in die illa tria millia virorum; et reversus est Jonathas in Jerusalem.

1) J. 146 v. Chr. — Er kam zwar dem äusseren Scheine nach, um dem Alexander die erbetene Hülfe gegen Demetrius zu leisten, aber in Wahrheit, um Syrien für sich zu erobern. Als Grund der Rechtsfertigung schob er vor, Alexander habe ihm nach dem Leben gestrebt; V. 10. — 2) ἐδειπορεύετο εἰς τὰς πόλεις „wenn er nun in die Städte einzog, so ordnete er in jeder derselben

eine Besatzung aus der Truppenmacht.“ Er sicherte sich auf solche Art den Besitz des Reiches. — **3)** καὶ τὰ περιπόλια αἰτῆσ, worunter man nach 10, 83 die unberiegenden Städte verstehten könnte. Allein gewöhnlich versteht man darunter die außer den Mauern innerhalb des Bezirkes, der zur Stadt gehört, angelegten Wohnungen. — **4)** Fluß an der Grenze zwischen Phönicien und Syrien, heut zu Tage Nahr-el-Kebir genannt. — **5)** welches auch Seleucia pieria genannt wird, und sechs Stunden westlich von Antiochia, nahe an der Mündung des Orontes, gelegen war. Es galt als unüberwindliche Festung. — **6)** Nach Flavius Josephus Antiq. XIII. 4. 6. stellte Ammonius, der Hünftling Alexander's, dem Ptolemaüs Philemetor wirklich nach dem Leben und war zu Ptolemaüs nahe daran, sein Ziel zu erreichen. Als der ägyptische König die Auslieferung des Nachstellers verlangte, ward sie ihm von Alexander verweigert, weshalb er vermutlich, die Nachstellung sei in dessen Auftrag geschehen. Was an diesem Berichte wahr ist, möchte schwer zu ergründen sein. Das Gewisse ist, daß Ptolemaüs nach dem Besitz Syriens strebte. — **7)** Die Einwohner, die dem lasterhaften Alexander längst gram waren, crößneten dem Ptolemaüs selber die Thore und erschlugen dessen Hünftling Ammonius, der in Webskleidern entflohen wollte. — **8)** Nach Tiodorus Siculus lobt Alexander zu Diotles, Statthalter Arabiens, dem er schon früher seine Kinder zugeschickt hatte Fragm. 32, 17. Nach Anderen lobt er zu Zabdiel, von dem V. 17 die Rede ist. — **9)** Ptolemaüs war im letzten Kampfe schwer verwundet worden und den Feinden mit generaler Not entronnen. Er lag vier Tage sprachlos da. Am fünften erholte er sich und gab den Kopf seines Feindes Alexander, den man ihm zugesandt hatte. Aber schon am dritten Tage darnach starb er. Es war das J. 145 oder 144 v. Chr. — **10)** Die Befestigungstruppen, die wahrscheinlich sehr schwach waren, taten unter den Händen der Einwohner der Festungsstäde um. ἀπόλοτοι ἐπὸ τῷ εὐ τοῖς ὄχρωμασι. — **11)** Demetrius ward König in demselben Jahre 145 v. Chr. Er nahm später den Namen Nicator an. — **12)** τίμια, worunter hier wohl „Ehrenrecht, Vorrecht,” zu verstehen sein dürfte. — **13)** ἀφορούχηται „frei von Abgaben.“ — **14)** nämlich die Bezirke Ephraim, Lydda und Ramathaim. Erstere lag nach Flavius Josephus hell. Jud. 4. 9. 9. bei Bethel und ist wohl dieselbe Stadt, in welche sich Jesus vor seinem Leiden zurückgezogen hatte Joan. 11, 54. Lydda lag westlich von Jerusalem, unweit des mittelägyptischen Meeres. Ramathaim ist das Arimathea, von dem im N. T. die Rede ist Matth. 27, 57; Luc. 23, 51; Joan. 19, 38; s. V. 34 u. 10, 30. — **15)** καὶ τὴν Σαμάρειαν. Wahrscheinlich war der Bezirk von Samaria in damaliger Zeit größtentheils von Juden bewohnt, wie man denn schon von Alexander d. Gr. liest, daß er den Juden wegen ihrer Treue auch Samaria, d. h. das Gebiet von Samaria zugethieilt habe. Jos. Flav. adv. Apion. II. 4; Curt. 4. 8. Die eigentliche Sekte der Samaritaner hielt sich nur noch innerhalb der Städte Samaria und Sidem auf, nicht in dem Bezirke der Umgegend. — **16)** γεράφαπει καὶ πρὸς ἴνας. Lastenes war nach Flavius Josephus aus Creta. Sein Haus batte dem jungen Demetrius als Zufluchtsort gedient, weshalb ihn dieser V. 32 seinen Vater nennt; s. 10, 67. Auf welche Weise er verwandt (*οὐργήσις, parens*) mit Demetrius war, ist nicht bekannt. — **17)** Die erste Stadt, die bier den Abschreibern abhanden gekommen zu sein scheint, heißt bei den LXX Ἀσαΐρεια, was Ephraim ist; s. V. 28. — **18)** καὶ πάντα τὰ συκαιπόντα αἰτοῖς. — **19)** Bei den LXX ist kein Wort vorhanden, welches das sequestrari bezeichnet, auch kein anderes Wort, so daß πᾶσι τοῖς ὀρταζόσιν εἰς Ἰερουσαλήμ nur als Apposition zu αἰτοῖς (*Iordanis*) erscheint. Es werden damit die Juden, welche ihre Opfer nach Jerusalem bringen, den anderen Tiernern des mesaiischen Gesanges entgegengesetzt. Es bedarf keiner Sequestrierung oder Auscheidung mehr für sie. Schol. will mit den Wörtern πᾶσι τοῖς . . . einen neuen Satz begonnen wissen, und bezicht auf sie das παπιέρι remittimus. des V. 35. Man kann dies allerdings thun. — **20)** steht im Griechischen erst am Ende des Verses und lautet: ἵπακως παπιέρι. — **21)** τὸς τοῦ ἀτόμης ζηρας „die Salzgruben,” in welchen das aus dem toden Meere geschöpfte Wasser gesammelt wird, um zu verdunsten und das Salz zu geben. — **22)** καὶ τὸς ἀνθυκοτας γηινος στρατορωγος cf. 1. 29. — **23)** f. i. Gr. f. Num. 17—22. — **24)** Das im Auslande, vorzüglich in Creta und Ägypten gewerbene Heer befehlt er im Dienste und gab ihnen dadurch einen gewissen Vorzug vor den inländischen Soldaten, die er entließ. — **25)** καὶ ἡχθοπαραν αἰτῶ παταται αἱ ἑράπεις . . . „darüber wurden ihm alle Truppen seiner Väter feind.“ Denn sie haben die Entlassung als Zeichen des Misstrauens an. — **26)** Τρύπην, aus Apamea in Cölestrien, hatte unter Alexander Balas als General und Statthalter gedient. Er wird von Apion u. A. Tiodorus genannt, ein Mann von ebensoviel Ehrgeiz als Schlauheit. — **27)** καὶ ἐποπειδην πρὸς Ειρανούκαν. Man weiß nichts Näheres von diesem Araber, der wahrscheinlich ein Emir war. — **28)** „er lag ihm an,” d. h. er drang in ihn, daß er ihm den jungen Alexander geben möchte, um ihn als Gegenkönig wider Demetrius aufzustellen. — **29)** εἰν εἰκαπίας τίχω „sobald sich die Zeitumstände günstig für ihn wenden.“ — **30)** Sie begannen zu kämpfen mit den Mietstruppen, die hic und da verteilt waren. — **31)** εἰς πριγάδας δέκα. Da nach dem Berichte des Tiodor von Sicilien auch der Weiber und Kinder nicht gesondert wurde, so läßt sich die Größe dieser Zahlangabe leicht erklären. — **32)** „vertrage dich gütlich mit uns;“ 6, 58; II. 12, 11. — **33)** f. i. Gr. — **34)** was etwa ein Jahr lang dauerte. — **35)** Diese Qualitäten gaben Anlaß, daß die Juden jenes Schreiben an ihre Brüder nach Aegypten sandten,

welches II. 1, 1—9 aufgeführt wird, i. J. 143 v. Chr. — **36**) παιδάριον νεώτερον „ein ganz junges Kind.“ Nach Livius Epit. I. 70. war er erst zwei Jahre alt, und bestieg den Thron im J. 144 v. Chr. Es ward ihm der Beiname Theos gegeben. — **37**) sc. Demetrium. — **38**) Er kam in den Besitz der Elephanten, was soviel war, als einen Hauptteil des Heeres in seine Gewalt bekommen. — **39**) ἐπὶ τῷ τεσσαρών ρυμῷ. Zu den B. 34 genannten drei Bezirken ist hier als vierter der Bezirk von Jerusalem, d. h. das Stammgebiet Juda hinzuidenten, weil dieses nicht wie in den anderen Stellen, eigens genannt ist. — **40**) χρωματα και διακονιαν „goldene Gefäße und Hausrat.“ — **41**) Ein solches Privilegium konnte nur der König ertheilen; 10, 20. — **42**) κατέστησε στρατηγόν. Er bestellte ihn zum Feldherrn über alle Truppen von der Treppe von Tyros an; ἀπὸ τῆς κλίμακος Τύρου „vom Vorgebirge bei Tyros an, bis zur Grenze von Aegypten.“ — **43**) και διεπορέστε πέπαν τῷ ποταμῷ και ἐν ταῖς πόλεσι. Jonathas machte Streifzüge in das Land jenseit des Jordan zu Gunsten des jungen Antiochus. — **44**) τὰ περιπόλεις αἰτήσει „ihre Vorstädte.“ — **45**) „Schloss Verträge mit ihnen.“ — **46**) ὅτι παρῆσαν . . . „dass die Heerführer des Demetrios mit großer Truppenmacht in Kades standen.“ Dieses Kades lag im Stammgebiete Neptubali unweit Tyros und war eine Leviten- und Asylstadt. — **47**) βούλομενοι μεταστήσουσι αἴτοι τῆς χώρας „sie trachteten ihn von dem Lande abzuschneiden.“ Der Cod. Alex. liest χώρας, wornach der Sinn wäre: Sie suchten ihn vom Lande abzuschneiden. — **48**) s. 4, 29. — **49**) am See Genezareth. — **50**) και ὑφέρεσαν τοποι εἰς τὸ πεδίον Νασόρ „sie machten sich frühmorgens auf nach der Ebene Nasor,” welche am Fuße des Antilibanon bei Kades sich ausbreite. Sie heißt bei Alavus Josephus, beim Zerer und in der Vulgata: Asor. **51**) In der verwezelten Lage betete Jonathas und bewährte dadurch jenes heroische Vertrauen, dem die Hülfe Gottes auf dem Fuße nachfolgte. — **52**) Jonathas betet zuerst, dann aber legte er auch Hand an das Werk. Und die Heere Gottes (die Engel) kämpften mit ihm.

## Caput XII.

1. ET videt Jonathas quia tempus eum juvat, et elegit viros, et misit eos Romam statuere, et renovare cum eis amicitiam: 2. et ad Spartiatas,<sup>1</sup> et ad alia loca misit epistolas secundum eamdem formam: 3. et abierunt Romam, et intraverunt curiam, et dixerunt: Jonathas summus sacerdos, et gens Judaeorum miserunt nos, ut renovaremus amicitiam, et societatem secundum pristinum.<sup>2</sup> 4. Et dederunt illis epistolas ad ipsos per loca,<sup>3</sup> ut deducerent eos in terram Juda cum pace. 5. Et hoc est exemplum epistolarum, quas scripsit Jonathas Spartiatis: 6. JONATHAS summus sacerdos, et seniores gentis,<sup>4</sup> et sacerdotes, et reliquus populus Judaeorum Spartiatis fratribus<sup>5</sup> salutem. 7. Jampridem missae erant epistolae ad Oniam summum sacerdotem<sup>6</sup> ab Ario,<sup>7</sup> qui regnabat apud vos, quoniam estis fratres nostri,<sup>8</sup> sicut rescriptum continet, quod subjectum est. 8. Et suscepit Onias virum, qui missus fuerat, cum honore: et accepit epistolas, in quibus significabatur de societate, et amicitia. 9. Nos, cum nullo horum indigeremus, habentes solatio sanctos libros, qui sunt in manibus nostris, 10. maluimus mittere ad vos renovare fraternitatem, et amicitiam, ne forte alieni efficiamur a vobis: multa enim tempora transierunt, ex quo misistis ad nos. 11. Nos ergo in omni tempore sine intermissione in diebus solemnibus, et ceteris, quibus oportet, memores sumus vestri in sacrificiis, quae offerimus, et in observationibus,<sup>9</sup> sicut fas est, et decet meminisse fratum. 12. Laetamur itaque de gloria vestra. 13. Nos autem circumdederunt multae tribulationes, et multa praelia, et impugnaverunt nos reges, qui sunt in circuitu nostro. 14. Noluimus ergo vobis molesti esse, neque ceteris sociis, et amicis nostris in his praeliis; 15. habuimus enim de caelo auxilium, et liberati sumus nos, et humiliati sunt inimici nostri. 16. Elegimus itaque Numerium Antiochi filium, et Antipatrem Jasonis filium, et misimus ad Romanos renovare cum eis amicitiam, et societatem pristinam. 17. Manda-

vimus itaque eis ut veniant etiam ad vos, et salutent vos: et reddant vobis<sup>10</sup> epistolas nostras de innovatione fraternitatis nostraræ. 18. Et nunc benefacietis respondentes nobis ad haec. 19. Et hoc est rescriptum<sup>11</sup> epistolarum, quod miserat Oniae: 20. Arius,<sup>12</sup> rex Spartiarum, Oniae sacerdoti magno salutem. 21. Inventum est in scriptura de Spartiatis, et Judæis, quoniam sunt fratres, et quod sunt de genere Abraham. 22. Et nunc ex quo haec cognovimus, benefacitis scribentes nobis de pace vestra:<sup>13</sup> 23. Sed et nos rescripts vobis:<sup>14</sup> Pecora nostra, et possessiones nostræ, vestrae sunt: et vestrae, nostræ: mandavimus itaque haec nuntiari vobis. 24. Et audivit Jonathas quoniam regressi sunt principes Demetrii cum exercitu multo supra quam prius, pugnare adversus eum; 25. et exiit ab Jerusalem, et occurrit eis in Amathide regione:<sup>15</sup> non enim dederat eis spatium ut ingredierentur regionem ejus. 26. Et misit speculatores in castra eorum: et reversi renuntiaverunt quod constituunt supervenire illis nocte. 27. Cum occidisset autem sol, praecepit Jonathas suis vigilare, et esse in armis paratos ad pugnam tota nocte, et posuit custodes per circuitum castrorum. 28. Et audierunt adversarii quod paratus est Jonathas cum suis in bello: et timuerunt, et formidaverunt in corde suo.<sup>16</sup> et accenderunt focos<sup>17</sup> in castris suis. 29. Jonathas autem, et qui cum eo erant, non cognoverunt<sup>18</sup> usque mane: videbant autem<sup>19</sup> luminaria ardentia, 30. et secutus est eos Jonathas, et non comprehendit eos: transierant enim flumen Eleutherum. 31. Et divertit Jonathas ad Arabas, qui vocantur Zabadaei,<sup>20</sup> et percussit eos, et accepit spolia eorum. 32. Et junxit, et venit Damascum, et perambulabat omnem regionem illam. 33. Simon autem exiit, et venit usque ad Ascalonem, et ad proxima praesidia: et declinavit in Joppen, et occupavit eam; 34. (audivit enim quod vellent praesidium<sup>21</sup> tradere partibus Demetrii) et posuit ibi custodes ut custodirent eam. 35. Et reversus est Jonathas, et convocavit seniores populi, et cogitavit cum eis<sup>22</sup> aedificare praesidia in Judæa, 36. et aedificare muros in Jerusalem, et exaltare altitudinem magnam inter medium arcis et civitatis, ut separaret eam a civitate, ut esset ipsa singulariter, et neque emant, neque vendant.<sup>23</sup> 37. Et convenerunt, ut aedificarent civitatem: et cecidit murus,<sup>24</sup> qui erat super torrentem ab ortu solis, et reparavit eum,<sup>25</sup> qui vocatur Caphetetha: 38. et Simon aedificavit Adiada in Sephela,<sup>26</sup> et munivit eam, et imposuit portas, et seras. 39. Et cum cogitasset Tryphon<sup>27</sup> regnare Asiae, et assumere diademata, et extendere manum in Antiochum regem: 40. timens ne forte non permetteret eum Jonathas, sed pugnaret adversus eum, quaerebat comprehendere eum, et occidere. Et exurgens abiit in Bethsan. 41. Et exiit Jonathas obviam illi cum quadraginta millibus virorum electorum in praelium, et venit Bethsan. 42. Et vidit Tryphon quia venit Jonathas eum exercitu multo ut extenderet in eum manus, timuit; 43. et exceptit eum cum honore,<sup>28</sup> et commendavit eum omnibus amicis suis, et dedit ei munera: et praecepit exercitibus suis ut obedirent ei, sicut sibi. 44. Et dixit Jonathae: Ut quid vexasti universum populum, cum bellum nobis non sit? 45. Et nunc remitte eos in domos suas: elige autem tibi viros paucos, qui tecum sint, et veni mecum Ptolemaidam, et tradam eam tibi, et reliqua praesidia, et exercitum, et universos praepositos negotii,<sup>29</sup> et conversus abibo: propterea enim veni. 46. Et credidit ei,<sup>30</sup> et fecit sicut dixit: et dimisit exercitum, et abierunt in terram Iuda; 47. retinuit autem secum tria millia virorum: ex quibus remisit in Galilæam duo millia, mille autem venerunt cum eo. 48. Ut autem intravit Ptolemai-

dam Jonathas, clauerunt portas<sup>31</sup> civitatis Ptolemenses: et comprehenderunt eum: et omnes, qui cum eo intraverant, gladio interfecerunt. 49. Et misit Tryphon exercitum, et equites in Galilacam, et in campum<sup>32</sup> magnum ut perderent omnes socios Jonathae. 50. At illi cum cognovissent quia comprehensus est Jonathas, et periit,<sup>33</sup> et omnes, qui cum eo erant, hortati sunt semetipsos, et exierunt parati in praelium. 51. Et videntes hi, qui insecuri fuerant, quia pro anima res est illis, reversi sunt: 52. illi autem venerunt omnes cum pace in terram Juda. Et planixerunt Jonathan, et eos, qui cum ipso erant, valde: et luxit Israel luctu magno. 53. Et quaesierunt omnes gentes, quae erant in circuitu eorum, conterere eos; dixerunt enim: 54. Non habent principem, et adjuvantem: nunc ergo expugnemus illos, et tollamus de hominibus memoriam eorum.

1) Die Spartaner (Lacedämonier) waren zwar damals nicht mehr jenes überlegene Volk, wie in den vorhergehenden Jahrhunderten; aber an ihrem Namen hing noch großer Ruhm. Nach Michaelis sind unter diesen Spartanern nicht die Lacedämonier, sondern jene Nachkommen, die nach dem babylonischen Exil nach dem Lande סָפָרַד (Sepharad, Sparad) abgeführt worden, von welchem bei Abdias B. 20 die Rede ist. Hieronymus übersetzt das hebr. Wort mit Bosphorus. — 2) κατὰ τὸ πρότερον. Es ist damit das Bündniß gemeint, welches Judas mit den Römern geschlossen hatte c. 8. — 3) κατὰ τόπον . . Scholz bemerkt hier: „Die Bevölkeren in Rom gaben den jüdischen Abgeordneten Briefe an die römischen Bevölkeren in verschiedenen Provinzen, mit dem Auftrage, daß sie denselben überall Geleute geben und sie wohlbehalten in ihr Land zurückbringen sollten.. Es erhellt hieraus und aus 14, 18, daß der Senat auf die Anträge der Abgeordneten eingegangen ist.“ — 4) ἡ γεροντία τοῦ ἑβρῶν „der Rath (Hoherath) des Volkes.“ — 5) Er nennt die Spartaner „Brüder“, weil diese sich selbst als Brüder, d. h. als Nachkommen des Stammvaters Abraham betrachteten; s. B. 7 u. 21. Die Gelehrten haben sich viele Mühe gegeben, den Grund ausfindig zu machen, warum der spartanische König sein Volk für einen Zweig des abrahamitischen Stammbaumes betrachtete. Ihre Resultate weichen ganz voneinander ab und geben keinerlei Sicherheit. Die Möglichkeit dieser Abstammung kann nicht verwiesen werden, da man weiß, daß Abraham viele Söhne von der Kethura hatte, und daß wiederum aus Edom, seinem Enkel, mehrere Völkerschaften hervorgingen; ferner, daß Mebrera die Lacedämonier von den Pelasgern ableiten, diese aber aus Syrien und Arabien eingewandert sind. Viele Conjecturen findet man bei Serarius und bei Scholz. — 6) Es gab drei Onias als Hohepriester. Welcher hier gemeint, läßt sich mit Sicherheit nicht ermitteln. Der Letzte derselben, der auch der Heilige genannt wird, erlitt i. J. 175 v. Chr. die Verbannung, vier Jahre später den Tod unter dem Reichsverweser Andrenios; II. c. 3 et 4; Flav. Jos. Antiq. XII. 5. — 7) πάπα Δαπαῖον. Flavius Josephus nennt ihn Απειος, wie die Bulgata. Man findet unter den Rönen Sparta's einen Arius oder Areus, Zeitgenosse der Pyrrhus. Daß dieser König B. 20 im Gr. Οὐραπης genannt wird, welcher Name bei den Profanchriftstellern gar nicht vorkommt, dürfte wohl als Fehler des Abschreibers betrachtet werden. — 8) ὅτι ἴστι ἀδελφοὶ ἡμῶν „daß ihr unsere Brüder seid.“ Jonathas lebt diese Bruderschaft zwar nicht ab, spricht aber auch keine Affirmation aus, sondern sagt nur: sicut rescriptum continet; LXX: ὡς τὸ ἀντιγραφὸν ἵπκεται. — 9) καὶ ἐν ταῖς πρωτεύαις „und in den Gebeten.“ — 10) ἀποδονται ἱπὺ . . „Briefe von uns beabsichtigt der Bundesernennung an euch abzugeben.“ — 11) ἀντιγραφὸν „Abschrift.“ — 12) Οὐραπης s. Ann. 1. — 13) „über euer Wohlergehen.“ — 14) καὶ ἡμεῖς δὲ ἀντιγράφουμεν ἱπὺ. Es läßt sich schwer unterscheiden, ob diese Worte sammt dem kurzen Inhalte dem unmittelbar vorhergehenden Briefe der Spartaner, oder dem Briefe des Jonathas angehören. Sie geben auf jeder Seite einen guten Sinn. Flavius Josephus bemerkt Antiq. XII. 4. 10. noch über dieses Schreiben, daß es in Quadratschrift abgeschafft war und das beigelegte Siegel einen Adler zeigte, welcher einen Drachen in den Klauen hielt. — 15) εἰς τὴν Αραδίτιν χώραν. Kanat, auch Emat und Epiphania genannt, war eine syrische Stadt, am Flüsse Orontes unweit des Libanen gelegen. — 16) Hier ist noch zu supponiren: „und sie feiern“, weil B. 30 vom Nachsegen des Jonathas die Rede ist. — 17) Um ihre Flucht nicht bemerkbar zu machen, zündeten sie die gewöhnlichen nächtlichen Feuer an. Es sollte Jonathas daraus abnehmen, daß sie noch im Lager wären. — 18) Sie merkten es nicht, daß sich die Feinde aus dem Staube gemacht hatten. — 19) ἵπτετο τῷ πάπῳ „denn sie haben die Feuer brennen.“ und glaubten somit, die Feinde wären noch im Lager. — 20) Diese waren ohne Zweifel ein dem Feinde verbündeter Stamm. — 21) Er batte gehört, die Einwohner von Zoppe wollten ihre Weise dem Demetrius übergeben. — 22) ἤποντερατο . . „bielt Rath mit ihnen.“ — 23) „daß kein Verfehr zwischen Stadt und Burg stattfinde.“ — 24) „die Mauer der Stadt, welche gegen Osten längs des Baches Cedron sich hinzog, war eingefallen.“

**25)** καὶ ἐπεσκέψασαν τὸ καλούμενον Χαφεναθά. Man weiß nichts Näheres von dieser Mauer. Der Syrer nennt sie „Kasphonita.“ — **26)** τὴν Ἀδιδὰ εἰ τὴ Σερῆνη. Adida lag im Südwesten und bildete auf dieser Seite, wie Jericho im Osten, den Schlüssel zum Eingang in das Land. **Serēnē,** Σερῆνη, heißt „Nederland, Land am Meere.“ — **27)** καὶ εὑτήσεις Τρίφων βασιλεῖσαι τῆς Ἀσίας. Unter dem Scheine, die Sache des jungen Antiochus zu verfechten 11, 39, bemühte er sich nur für seine Zwecke. — **28)** Tryphon batte ihm von seinem Lager aus wahrscheinlich Deputirte zugeschickt, die ihn zu einer Zusammensammlung einluden. — **29)** „Die Beamten.“ — **30)** Tryphon scheint ein unvergleichlicher Meister in der Kunst der Schmeichelei und Verstellung gewesen zu sein, da es ihm gelang, den so wohl erfahrenen Jonathas zu täuschen. Allein daß schon Demetrius ihm den Besitz von Ptolemais zugesagt hatte, so bedurfte es vielleicht keiner starken Überredungskünste, um der erneuerten Zusage Glauben bei ihm zu verschaffen s. 10, 39. **31)** Die Einwohner von Ptolemais thaten dieses auf Befehl des Tryphon, wie dieses Flavins Josephus ausdrücklich bemerkt. — **32)** d. h. Esdrelon. — **33)** Diese Nachricht war falsch. Jonathas war nicht getötet worden, sondern lag nur in Haft, wie aus 13, 12 hervorgeht.

---

### Caput XIII.

1. Et audivit Simon quod congregavit Tryphon exercitum copiosum ut veniret in terram Juda, et attereret eam. 2. Videns quia in tremore populus est, et in timore, ascendit Jerusalem, et congregavit populum: 3. et adhortans dixit: Vos scitis quanta ego, et fratres mei, et domus patris mei fecimus pro legibus, et pro sanctis praelia, et angustias quales vidimus: 4. horum gratia perierunt fratres mei omnes propter Israel, et relictus sum ego solus. 5. Et nunc non mihi contingat parcere animae meae in omni tempore tribulationis: non enim melior sum fratribus meis. 6. Vindicabo itaque gentem meam, et sancta, natos quoque nostros, et uxores: quia congregatae sunt universae gentes conterere nos inimicitiae gratia. 7. Et accensus est spiritus populi simul ut audivit sermones istos: 8. et responderunt voce magna dicentes: Tu es dux noster loco Judae, et Jonathae fratris tui: 9. pugna praelium nostrum: et omnia quaecumque dixeris nobis, faciemus. 10. Et congregans omnes viros bellatores, acceleravit consummare universos muros Jerusalem, et munivit eam in gyro. 11. Et misit Jonathan filium Absalom, et cum eo exercitum novum in Joppen, et ejectis his, qui erant in ea, remansit illuc ipse. 12. Et movit Tryphon a Ptolemaida cum exercitu multo, ut veniret in terram Juda, et Jonathas cum eo in custodia. 13. Simon autem applicuit in Addus<sup>1</sup> contra faciem campi.<sup>2</sup> 14. Et ut cognovit Tryphon quia surrexit Simon loco fratris sui Jonathae: et quia commissurus esset cum eo praelium, misit ad eum legatos, 15. dicens: Pro argento, quod debebat<sup>3</sup> frater tuus Jonathas in ratione regis, propter negotia, quae habuit, detinuimus eum. 16. Et nunc mitte argenti talenta centum, et duos filios ejus obsides, ut non dimissus fugiat a nobis, et remittemus eum. 17. Et cognovit Simon quia cum dolo loqueretur secum, jussit tamen dari argentum, et pueros: ne inimicitiam magnam sumeret<sup>4</sup> ad populum Israel, dicentem: 18. Quia non misit ei argentum, et pueros, propterea periit. 19. Et misit pueros, et centum talenta: et mentitus est, et non dimisit Jonathan. 20. Et post haec venit Tryphon<sup>5</sup> intra regionem, ut contereret eam: et gyrauerunt per viam,<sup>6</sup> quae dicit Ador: et Simon, et castra ejus ambulabant in omnem locum quocumque ibant.<sup>7</sup> 21. Qui autem in arce erant,<sup>8</sup> miserunt ad Tryphonem legatos, ut festinaret venire per desertum,<sup>9</sup> et mitteret illis alimonias.<sup>10</sup> 22. Et paravit Try-

phon omnem equitatum, ut veniret illa nocte:<sup>11</sup> erat autem nix multa  
 valde,<sup>12</sup> et non venit in Galaditim.<sup>13</sup> 23. Et cum appropinquasset  
 Bascaman,<sup>14</sup> occidit Jonathan,<sup>15</sup> et filios ejus illie. 24. Et convertit Try-  
 phon, et abiit in terram suam. 25. Et misit Simon, et accepit ossa  
 Jonathae fratris sui, et sepelivit ea in Modin<sup>16</sup> civitate patrum ejus.  
 26. Et planxerunt eum<sup>17</sup> omnis Israel planetu magno, et luxerunt eum  
 dies multos. 27. Et aedificavit Simon super sepulchrum patris sui et  
 fratribus suorum aedificium altum visu, lapide polito<sup>18</sup> retro et ante.  
 28. Et statuit septem pyramidas,<sup>19</sup> unam contra unam patri et matri, et  
 quatuor fratribus: 29. et his circumposuit columnas magnas:<sup>20</sup> et super  
 columnas arma,<sup>21</sup> ad memoriam aeternam: et juxta arma naves sculptas,  
 quae viderentur ab omnibus navigantibus mare: 30. hoc est sepulchrum,  
 quod fecit in Modin, usque in hunc diem.<sup>22</sup> 31. Tryphon autem cum  
 iter faceret cum Antiocho rege adolescente,<sup>23</sup> dolo occidit eum.<sup>24</sup> 32. Et  
 regnavit loco ejus, et imposuit sibi diadema Asiae,<sup>25</sup> et fecit plagam  
 magnam in terra.<sup>26</sup> 33. Et aedificavit Simon praesidia Judacae, muni-  
 ens ea turribus excelsis, et muris magnis, et portis, et seris: et posuit  
 alimenta in munitionibus. 34. Et elegit Simon viros, et misit ad Demetrium  
 regem<sup>27</sup> ut faceret remissionem regioni: quia actus omnes Try-  
 phonis per direptionem fuerant gesti.<sup>28</sup> 35. Et Demetrius rex ad verba  
 ista respondit ei,<sup>29</sup> et scripsit epistolam talem: 36. REX Demetrius Si-  
 moni summo sacerdoti, et amico regum, et senioribus, et Genti Judaeorum  
 salutem. 37. Coronam auream, et bahem,<sup>30</sup> quam misistis, suscepimus:  
 et parati sumus facere vobis pacem magnam, et scribere praepositis  
 regis remittere vobis quae indulsimus.<sup>31</sup> 38. Quaecunque enim consti-  
 tuimus,<sup>32</sup> vobis constant. Munitioes, quas aedificastis, vobis sint; 39. re-  
 mittimus quoque ignorantias,<sup>33</sup> et peccata usque in hodiernum diem, et  
 coronam, quam debebatis:<sup>34</sup> et si quid aliud erat<sup>35</sup> tributarium in Jeru-  
 salem, jam non sit tributarium. 40. Et si qui ex vobis apti sunt conscribi  
 inter nostros,<sup>36</sup> conscribantur, et sit inter nos pax. 41. Anno centesimo<sup>37</sup>  
 septuagesimo ablatum est jugum Gentium ab Israel. 42. Et coepit  
 populus Israel scribere in tabulis, et gestis publicis,<sup>38</sup> anno primo sub  
 Simone summo sacerdote, magno duce, et principe Judaeorum. 43. In  
 diebus illis applicuit Simon ad Gazam,<sup>39</sup> et circumdedit eam castris, et  
 fecit machinas,<sup>40</sup> et applicuit ad civitatem, et percussit turrem unam, et  
 comprehendit eam. 44. Et eruperant qui erant intra machinam in civi-  
 tatem: et factus est motus magnus in civitate. 45. Et ascenderunt qui  
 erant in civitate cum uxoris, et filiis supra murum scisis tunicis suis,  
 et clamaverunt voce magna, postulantes a Simone dextras sibi dari,  
 46. et dixerunt: Non nobis reddas secundum malitias nostras, sed secun-  
 dum misericordias tuas. 47. Et flexus Simon non debellavit eos: ejecit  
 tamen eos de civitate, et mundavit aedes, in quibus fuerant simulachra,  
 et tunc intravit in eam cum hymnis benedicens Dominum: 48. et ejecta  
 ab ea omni immunditia,<sup>41</sup> colleoavit in ea viros, qui legem facerent: et  
 munivit eam, et fecit sibi habitationem. 49. Qui autem erant in arce  
 Jerusalem, prohibebantur egredi et ingredi regionem, et emere, ac ven-  
 dere: et esurierunt valde, et multi ex eis fame perierunt. 50. et clama-  
 verunt ad Simonem ut dextras acciperent: et dedit illis: et ejecit eos  
 inde, et mundavit arem a contaminationibus: 51. et intraverunt in  
 eam<sup>42</sup> tertia et vigesima die secundi mensis, anno centesimo septuage-  
 simo primo cum laude, et ramis palmarum, et cinyris, et cymbalis, et

nablis, et hymnis, et canticis, quia contritus est inimicus magnus ex Israel. 52. Et constituit ut omnibus annis agerentur dies hi cum laetitia.<sup>43</sup> 53. Et munivit montem templi,<sup>44</sup> qui erat secus arcem, et habitavit ibi ipse, et qui cum eo erant. 54. Et vidit Simon Joannem filium suum, quod fortis praelii vir esset:<sup>45</sup> et posuit eum ducem virtutum universarum: et habitavit in Gazaris.<sup>46</sup>

1) παρενίβαλε ἐν Ἀδιδά „schlug ein Lager in Adida,” s. 12, 38. Addus (Adida) lag am Eingange in das Gebirge, an einem Engpass und bot dem Simon viele Vortheile. — 2) Flavius Josephus nennt diese Ebene, die eigentlich der südliche Ausläufer der Ebene Sarona war, die die Ebene von Judäa. — 3) Man weiß nichts von einer Schuldigkeit „der Aemter wegen,” die Jonathas hatte, sondern nur von einem jährlichen Tribute von 300 Talenten, der statt aller anderen Abgaben zu erlegen war; s. 11, 28. — 4) Hätte er das Geld und die Geiseln nicht gesandt, so hätte das Volk, das gewöhnlich nur oberflächlichen Ansichten folgt, leicht geargwöhnt, Simon sei versessen auf seine Würde als Hoherpriester und Obersfeldherr, und wolle diese nicht wieder an seinen Bruder abtreten. — 5) ἡδὲ Τρύπων τοῦ ἐμπατεῖσαι εἰς τὴν χώραν. Er schickte sich an, einzudringen, fand aber nirgends einen Eingang, da Simon ihm alle Wege versperrete. 6) καὶ ἐκκινώσας ὥστε τὴν εἰς Ἀδηπα „er nahm den Umweg über Adora,” eine Stadt und Festung in Idumäa. — 7) ἀντιπάροιτεν αὐτῷ εἰς πάντα τὸν τόπον . . . Wo immer Tryphon hinzog, nahm Simon seine Stellung seitwärts von ihm und verriegelte ihn so überall den Eingang. — 8) die vorische Besatzung in der Burg Sion; s. 1, 36. — 9) durch die Wüste von Judäa oder auch Iudea genannt, westlich vom toden Meere 9, 33. — 10) Da die Besatzung ihre Lebensmittel immer vom Heere bezog, so scheinen diese durch die strategischen Verteilungen Simons in der letzten Zeit abgeschnitten worden zu sein. — 11) Die Abgeordneten der Besatzung machten wahrscheinlich die allerdringendsten Vorstellungen, weshalb Tryphon zugleich die ganze Reiterei zum Abzug beorderte. — 12) Es schneit zwar in diesem Lande selten, aber zuweilen doch, und sogar sehr stark. Der Schnee macht alsdann die Wege unkenntlich, und was noch schlimmer ist, sehr glatt. Auch pflegt er sich an die Hufe der Pferde anzulegen, so daß sie nicht fortstreichen können, obne zu stürzen. — 13) Hier ist offenbar ein Zwischenfall ausgesunken. Es ereignete ihm glücklicher Weise der griech. Text: καὶ οὐκ ἡδὲ δια τὴν χιονία, καὶ ἀπῆρε καὶ ἡδὲ εἰς Γαλααδίταν. Der Schnee machte dem Tryphon einen Strich durch seine ganze Rechnung. Er sah sich gezwungen, seinen ganzen Expeditionsplan zu ändern, und das tote Meer zu umgeben, um nach Galaad zu kommen. — 14) Basama war nach Flavius Josephus Antiq. XIII. 6, 5, eine Stadt Galaads. Der jüdische Schriftsteller nennt es Basea. Einige vermuthen, es könnte im Hebr. „Basan“ gebessert haben. — 15) So fiel der Held als Opfer niedriger Rache, nachdem er 19 Jahre hindurch als Hohenpriester und Regent des Volkes Gottes unendliche Mühen und Beschwerden ertragen, dem Volke durch sein Beispiel im Eifer für Gottes Gesetz würdig vorangegangen und seinen Glauben bis an das Ende standhaft bewahrt hatte, — ein würdiger Sohn des Mattathias und ein würdiger Bruder des Judas. — 16) s. 2, 1. — 17) s. 9, 20, 21. — 18) Nach Flavius Josephus l. c. 6, 6. war dieses großartige Mausoleum von Marmor. — 19) Die siebente Pyramide sollte ohne Zweifel für ihn selber gelten. — 20) κοι ταΐταις ἐποίησε πυκνήματα περθεῖς στριῶν πεζῶν. Scholz versteht darunter nach dem Verfange des Flavius Josephus eine Gallerie oder einen Peristyl aus großen Säulen (Monolithen). — 21) καὶ ἐτοίχει ἐπὶ τοῖς στριῶν παυτηλαῖς εἰς ὑπόρα αἰλούρων. Scholz meint, die Kriegsgerüste und Schiffe seien an den Säulen eingearbeitet gewesen. Allein wie hätten sie dann vom Meere aus gesieben werden können. Vielmehr scheint es, die verschiedenen Arten der damaligen Kriegsgerüste samt Schiffen seien in kolossalser Form über den Säulen aufgestellt worden. — 22) Man fand noch in neuester Zeit Spuren davon. — 23) τοῖς ρετιροῖς. Antiochus war noch Knabe 12, 40. — 24) Der Epitomator des Lixius l. 55 berichtet: Alexandri filius, rex Syriae decem annos admodum habens, a Diodoro, qui Tryphon cognominabatur, tutore suo per fraudem occisus est, corruptis quidem medicis qui eum calculi dolore consumi ad populum mentiti, dum secant illum, occiderunt. Auch Flavius Josephus l. c. 7, 1. sagt: χειρολογεος ἀτέλαβε. — 25) Aīsen bedeutet hier den ganzen Umfang der seleukidischen Monarchie, wie 8, 6; s. 11, 13. — 26) Er ließ Viele tödten, die er als seine Feinde erkannte oder vermutete. — 27) Da der junge Antiochus tot war, erkannte Simon den Demetrius als rechtmäßigen König an, wie schon früher 11, 27, und schickte ihm als Zeichen der Anerkennung kostbare Geschenke. — 28) ἵσσαν ἀπταῖ. — 29) ἀπέστειλε . . . καὶ ἀπεκρίθη . . . — 30) καὶ τὴν βάσιν „den goldenen Paluzweig,” wofür Andere, obwohl mit Unrecht βαῖτην „Mantel“ lesen. Der Paluzweig sollte den Friedensbund symbolisieren; s. II. 14, 4. — 31) τοῖς ὄφεσιν εἰπεν ἀφέμεται „noch den verlangten Nachlaß zu gewähren.“ — 32) καὶ δοα ἐστικαπεν πρὸς τοὺς ἴστηκε „Was wir Euch zugeschlossen haben, dabei hat es kein Verbleiben.“ Er meint damit die früheren Angeständnisse 11, 30. — 33) ἀγνοήσατε. Man pflegt die Fehler, deren Schuld man mindern will, Verirrungen zu nennen. Demetrius versteht hier den Übertritt der Juden zur Partei des Alexander Balas. — 34) Diese Kronab-

gabe batte er ihnen auch schon früher erlassen 10, 29. — 35) Er meinte damit die Abgaben für Salz u. dgl. — 36) „in unser Heer eingereicht zu werden“ 10, 36. — 37) Im J. 142 gelangten die Juden zum erwünschten, ungestörten Besitz ihres Landes und waren frei von jeder Abhängigkeit. Man hat noch Münzen mit der Aufschrift: „Im dritten Jahre der Erlösung Israels“ und mit dem Namen Simons. — 38) *εἰ τοῦ συγγραφας καὶ αννιτάγματος*, „in den Urkunden und Vertragsbriefen.“ — 39) Simon Jonathas batte diese Stadt belagert, aber endlich Friede mit ihr geschlossen 11, 61. 62. Sie hat vielleicht den Frieden gebrochen und dadurch Simon veranlaßt, auf das Neue gegen sie anzurücken. Flavius Josephus liest hier *παλαπά* (Gazat), wie 4, 15, was einige Eregeten um so vielmehr bewillfemmen, weil nach Strabo I. 16 Gaza durch Alexander zerstört worden, und weil von Johannes, dem Sohne Simons, B. 54 gesagt wird, er habe in Gaza seine Wohnung genommen; endlich auch weil 14, 7 et 34 die Eroberung Gazas dem Simon als großes Verdienst angerechnet wird. Diese Gründe gewähren indeß wohl große Wahrscheinlichkeit, aber keine Gewißheit. — 40) *περιόδεις*, „Belagerungsfürme,“ aus Holz, mit Rädern versehen, um sie fortbewegen zu können. Sie waren gewöhnlich 60 Ellen hoch mit 10 Stockwerken, auch mit flachem Dache und einer Brüstung versehen, um bei Annäherung an die Mauern auf bequeme Weise Pfeile, Wurfspieße und Anderes schleudern zu können s. 6, 20. — 41) „von allem Grauel der Abgötterei;“ 4, 36. — 42) Dieser ungemeine Jubel, mit welchem sie den Einzug in die Burg Davids, von der sie seit 25 Jahren so Vieles hatten erdulden müssen, erinnert sehr lebhaft an den Jubel, mit welchem vor ungefähr 900 Jahren der König David die Bundeslade aus dem Hause Sbedekoms dort einführte II. Reg. 6. — 43) *τοῦ ἀγώνος τύπου ταιτηριατος εὐθεότητος* . . . Die Feier dieses Tages scheint jedoch nicht lange bestanden zu haben, weil Flavius Josephus keine Erwähnung davon macht. — 44) Die Fest des Tempelberges, von welcher 4, 60 die Rede ist, und welche von Alcimus zerstört 9, 54, von Jonathas aber wieder hergestellt worden 10, 11, machte Simon jetzt fester als jemals, damit sie der Beste auf Sion, wenn diese jemals wieder in Feindes-Hände fallen sollte, das Gleichgewicht halten könnte. Flavius Josephus l. c. 6. 7. sagt sogar, Simon habe die Beste auf Sion schleift und die Höhe, auf der sie gestanden, abragen lassen. Allein dies scheint offenbar mit der Stelle 14, 37 in Widerspruch zu stehen. Wer könnte auch glauben, daß Simon, dem der Einzug auf Sion ein Gegenstand so hohen Freudenjubels war, auf den einmärischen Einfall gekommen sein sollte, diese Burg zu zerstören und die Höhe abzutragen? — 45) LXX bloß: *τοι ἀνὴρ ἐστε*, „daß er ein Mann (ein Held) wäre.“ — 46) Cornelius a Lapide meint, es sei hier unter Gazara die Stadt Gaza zu verstehen, weil daselbst Simon eine Wohnung für sich und seine Familie erbaut hatte B. 48. Allein die meisten neueren Eregeten halten sie mit Grunde für eine davon verschiedene Stadt; s. 4, 15.

## Caput XIV.

1. Anno centesimo<sup>1</sup> septuagesimo secundo congregavit rex Demetrius exercitum suum, et abiit in Medianam ad contrahenda sibi auxilia, ut expugnaret Tryphonem. 2. Et audivit Arsaces<sup>2</sup> rex Persidis, et Mediae, quia intravit Demetrius confines suos,<sup>3</sup> et misit unum de principibus suis ut comprehendenderet eum vivum: et adduceret eum ad se. 3. Et abiit, et percussit castra Demetrii: et comprehendit eum, et duxit eum ad Arsacem, et posuit eum in custodiam. 4. Et siluit omnis terra Iuda omnibus diebus Simonis, et quaesivit bona genti suae: et placuit illis potestas ejus, et gloria ejus omnibus diebus. 5. Et cum omni gloria sua accepit Joppen in portum.<sup>4</sup> et fecit introitum in insulis maris.<sup>5</sup> 6. Et dilatavit fines gentis suae, et obtinuit regionem. 7. Et congregavit captivitatem multam,<sup>6</sup> et dominatus est Gazarae, et Bethsurae,<sup>7</sup> et arcis:<sup>8</sup> et abstulit immundicias ex ea, et non erat qui resisteret ei. 8. Et unusquisque colebat terram suam cum pace: et terra Iuda dabat fructus suos, et ligna camporum fructum suum. 9. Seniores in plateis sedebant omnes, et de bonis terrae tractabant,<sup>9</sup> et juvenes inducebant se gloriam,<sup>10</sup> et stolas belli. 10. Et civitatibus tribuebat alimonias, et constituebat eas<sup>11</sup> ut essent vasa munitionis quadusque nominatum est<sup>12</sup> nomen gloriae ejus usque

ad extremum terrae. 11. Fecit pacem super terram, et laetatus est Israel laetitia magna. 12. Et sedit unusquisque sub vite sua, et sub ficalnea sua: et non erat qui eos terneret. 13. Defecit impugnans eos super terram: reges contriti sunt in diebus illis. 14. Et confirmavit omnes humiles populi sui, et legem exquisivit, et abstulit omnem iniquum et malum: 15. sancta glorificavit, et multiplicavit vasa sanctorum. 16. Et auditum est Romae quia defunctus esset Jonathas: et usque in Spartiatas: et contristati sunt valde. 17. Ut audierunt autem quod Simon frater ejus factus esset summus sacerdos loco ejus, et ipse obtineret omnem regionem, et civitates in ea; 18. scripserunt ad eum in tabulis aereis, ut renovarent amicitias, et societatem quam fecerant cum Juda, et cum Jonatha fratribus ejus. 19. Et lectae sunt in conspectu ecclesiae<sup>13</sup> in Jerusalem. Et hoc exemplum<sup>14</sup> epistolarum, quas Spartiatae miserunt: 20. SPARTIANORUM principes, et civitates,<sup>15</sup> Simoni Sacerdoti magno, et senioribus et sacerdotibus, et reliquo populo Judaeorum fratribus, salutem. 21. Legati, qui missi sunt ad populum nostrum, nuntiaverunt nobis de vestra gloria, et honore, ac laetitia:<sup>16</sup> et gavisi sumus in introitu eorum. 22. Et scripsimus quae ab eis erant dicta in conciliis populi, sic: Numenius Antiochi, et Antipater Jasonis filius, legati Judaeorum, venerunt ad nos, renovantes nobiscum amicitiam pristinam. 23. Et placuit populo excipere viros gloriose, et ponere exemplum sermonum eorum in segregatis populi libris,<sup>17</sup> ut sit ad memoriam<sup>18</sup> populo Spartiarum. Exemplum autem horum scripsimus Simoni magno sacerdoti. 24. Post haec autem misit Simon Numenium Romanam, habentem clypeum aureum magnum,<sup>19</sup> pondo mnarum mille, ad statuendam cum eis societatem. Cum autem audisset populus Romanus<sup>20</sup> 25. sermones istos,<sup>21</sup> dixerunt: Quam gratiarum actionem reddemus Simoni, et filiis ejus? 26. Restituit enim ipse fratres suos,<sup>22</sup> et expugnavit inimicos Israel ab eis, et statuerunt ei libertatem,<sup>23</sup> et descripserunt in tabulis aereis, et posuerunt in titulis<sup>24</sup> in monte Sion. 27. Et hoc est exemplum scripturae: OCTAVA decima die mensis Elul,<sup>25</sup> anno centesimo septuagesimo secundo, anno tertio sub Simone sacerdote magno in Asaramel,<sup>26</sup> 28. in conventu magno sacerdotum, et populi, et principum gentis, et seniorum regionis, nota facta sunt haec:<sup>27</sup> Quoniam frequenter facta sunt praelia in regione nostra. 29. Simon autem<sup>28</sup> Mathathiae filius ex filiis Jarib, et fratres ejus dedecurunt se periculo, et restiterunt adversariis gentis suae, ut starent sancta ipsorum, et lex: et gloria magna glorificaverunt gentem suam. 30. Et congregavit Jonathas gentem suam, et factus est illis sacerdos magnus, et appositus est ad populum suum. 31. Et voluerunt inimici eorum calcare, et afterere regionem ipsorum, et extendere manus in sancta eorum. 32. Tunc restitut Simon, et pugnavit pro gente sua, et erogavit pecunias multas,<sup>29</sup> et armavit viros virtutis gentis suae, et dedit illis stipendia: 33. et munivit civitates Judaeae, et Bethsuram, quae erat in finibus Judaeae, ubi erant arma hostium antea: et posuit illie praesidium viros Judaeos. 34. Et Joppen munivit, quae erat ad mare: et Gazaram, quae est in finibus Azoti, in qua hostes ante habitabant, et collocavit illic Judaeos: et quaecumque apta erant ad correptionem eorum,<sup>30</sup> posuit in eis. 35. Et vidit populus actum Simonis, et gloriam, quam cogitabat facere genti suae, et posuerunt eum ducem suum, et principem sacerdotum, eo quod ipse fecerat haec omnia, et justitiam, et fidem, quam conservavit genti suae, et exquisivit omni modo exaltare populum suum. 36. Et in diebus ejus prosperatum est in manibus ejus, ut tollerentur

gentes de regione ipsorum, et qui in civitate David erant in Jerusalem in arce, de qua procedebant, et contaminabant omnia, quae in circuitu sanctorum sunt, et inferebant plagam magnam castitati:<sup>31</sup> 37. et collocavit in ea viros Judaeos ad tutamentum regionis et civitatis, et exaltavit muros Jerusalem. 38. Et rex Demetrius statuit illi<sup>32</sup> summum sacerdotium. 39. Secundum haec<sup>33</sup> fecit eum amicum suum, et glorificavit eum gloria magna. 40. Audivit enim quod appellati sunt Judaei a Romanis amici, et socii, et fratres, et quia<sup>34</sup> suscepserunt legatos Simonis gloriose: 41. et quia Judaei, et sacerdotes eorum consenserunt eum esse ducem suum, et summum sacerdotem in aeternum, donec surgat propheta fidelis: 42. et ut sit super eos dux, et ut cura esset illi pro sanctis,<sup>35</sup> et ut constitueret praepositos super opera eorum, et super regionem, et super arma, et super praesidia: 43. et cura sit illi de sanctis: et ut audiatur ab omnibus, et scribantur in nomine ejus omnes conscriptiones<sup>36</sup> in regione: et ut operiatur purpura, et auro: 44. et ne liceat<sup>37</sup> ulli ex populo, et ex sacerdotibus irritum facere aliquid horum, et contradicere his quae ab eo dicuntur, aut convocare conventum in regione sine ipso: et vestiri purpura, et uti fibula aurea: 45. qui autem fecerit extra haec, aut irritum fecerit aliquid bonum, reus erit. 46. Et complacuit omni populo statuere Simonem,<sup>38</sup> et facere secundum verba ista. 47. Et suscepit Simon, et placuit ei ut summo sacerdotio fungeretur, et esset dux, et princeps gentis Judaeorum, et sacerdotum, et praeesset omnibus. 48. Et scripturam istam dixerunt ponere<sup>39</sup> in tabulis aereis, et ponere eas in peribolo sanctorum,<sup>40</sup> in loco celebri: 49. exemplum autem eorum ponere in aerario,<sup>41</sup> ut habeat Simon, et filii ejus.

1) Im J. 140 zog Demetrios Nicator, von den griechischen Colonisten Oberasiens, welche sich ungerne dem Eroberer Mithridates von Partien (Mysace, VI.) unterworfen hatten, eingeladen, seinen Zug nach Medien an, wo er, wie sie ihm versprachen, großen Anhang finden würde. Er folgte der Einladung in der Hoffnung, sodann gegen Troppen zu operieren, und zog über den Euphrat und Tigris, fand auch allenfalls großen Anhang, so daß es ihm möglich war, die Parther in mehreren Schlachten zu besiegen. Während man aber jetzt mit ihm in Friedensunterhandlungen trat, ward er in einen Hinterhalt gelockt, daselbst gefangen genommen und sein Heer niedergemacht. Mithridates ließ ihn im ganzen Reiche zur Schau berühren, gewährte ihm jedoch alsdann einen Sitz in Syrakus, wo er ihm seine Tochter Rhodogune zur Ehe gab. Flav. Jos. Antiqu. XIII. 7. 1; Justin. 36. 1; 38. 9. — 2) gemeinsamer Name der Könige Partiens. Hier ist Mithridates I. damit gemeint Oros. V. 4. — 3) soll heißen fines suos: *εἰς τὰ ὅπα αὐτοῦ*. — 4) „er nahm Joppa zum Hafen.“ d. h. er ließ den verfallenen Hafen wieder herstellen und baute deshalb einen großen Damm in der Richtung nach Osten. Er ist noch bis heute der einzige Hafen Palästina's. — 5) *ταῖς ρυμοῖς τῆς θάλασσης*. Er machte den Inseln des Meeres einen Eingang, d. h. er machte es den Ländern des Westens möglich, ihre Waaren auf dem Meere in das Land zu bringen und daselbst Eryter zu nehmen und zu versüffern. — 6) Nach Schötz heißt dies: Er brachte viele Israeliten aus der Gefangenschaft heim, in der sie schwacheten, sei es nun durch Verträge oder durch dietatorische Herderung. Cornelius a Lapide u. A. legen diesen Worten auch noch den Sinn bei: „Er machte viele Gefangene.“ Allein es ist möglich, daß der letztere Sinn der allein richtige ist. Wenn Simon viele Gefangene mache, so folgt von selbst, daß er viele Israeliten aus ihrer Gefangenschaft damit auslösen konnte. — 7) f. 4, 12. 29; 10, 14. — 8) se. Sion; 13, 49. Daß der kl. Verfasser Gaza nicht nennt, deutet Mehreren zu einem Grunde, daß 13, 43 Gazara, nicht Gaza zu lesen ist. Der Beweis a silentio ist jedoch von keinem so großen Werthe. — 9) *περὶ ἡγεμῶν ἴκονούσιον πέρι* „redeten miteinander von dem Glück und Wohlstand des Landes.“ — 10) *ἱεροσαραϊό δόξαν* „kleideten sich vornehm und in Kriegskleidung.“ — 11) *καὶ ἤταξεν αὐτῷ τὸν ἀρχεῖον ὑπεριώδειον* „Er brachte sie in ordentlichen Stand durch Ausrüstung mit Allem, was zur Bekleidung gehörte.“ — 12) *ἔως ὅπου* „so daß sein Name herüberwurde.“ — 13) „vor der Versammlung des Volkes;“ f. 10, 7. — 14) *τὸν ἄρτιγραφον* „die Abschrift.“ — 15) *καὶ ἡ πόλις* . . . Sparta hatte damals keine Könige mehr, sondern nur Erboren. — 16) f. 1. Br. — 17) *ἐν τοῖς ἀπαρθείσιοις τοῖς δῆμοις Σπαρτιατῶν* „in den dazu bestimmten Volksbüchern.“ — 18) *τοῦ εὐν μηνοσιν τοῖς δῆμοις τοῦ Σπαρτιατῶν* — 19) Dieser goldene Schild von 1000 Minen Schwere batte, wenn man mit den Römern nach

attischen Minen rechnete, einen Werth von 123,625 Tukaten. Simon wollte durch dieses Geschenk vielleicht den Schutz der Römer sichern. — 20 LXX bloß ὁ δῆμος. Denn nicht das römische, sondern das jüdische Volk ist hier gemeint. Die Einschaltung des Wortes romanus geschah offenbar durch einen Irrthum der Abschreiber. — 21) Hebraismus für „diese Dinge.“ 22) ἐστήρισε γάρ αὐτὸς καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ καὶ ὁ αῖκος τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ ἐποκέμησαν τοὺς ἑρθόντας Ἰσραὴλ, ἀπ' αἰτῶν „denn fest ist er gestanden, und seine Brüder und das Haus seines Vaters, und sie haben weggekämpft die Feinde Israels von sich.“ — 23) καὶ ἐστησαν αὐτῷ ἐλευθερίαν „und sie haben ihm (dem Volke) die Freiheit hergestellt.“ — 24) ἐν στήλαις „auf Säulen.“ 25) August—September des J. 149 v. Chr. — 26) ἐν Σαραπῖ. Ohne Zweifel hiess es im Hebr.

**נֶשֶׁר עַם** „Fürst des Volkes Gottes“ auf Simon bezogen. Die Präposition in fällt dann weg. — 27) ἐγώπιος ἦν, was Scholz richtig übersetzt: „Man hat uns kund gethan.“ — 28) Hier beginnt schon der Nachsatz; es ist daher zu übersehen: „so bat Simon, der Sohn des Mattathias u. s. f.“ — 29) LXX sagen noch bei: τῶν εὐτῶν „vom eigenen (Vermögen).“ — 30) πρὸς τὴν τοῖτον ἐπανόρθωσιν „was zu ihrer Verbesserung geeignet war,“ d. h. zur Verbesserung ihrer Zustände. — 31) εἰ τῇ ἀγείᾳ „in der Reinheit,“ d. h. an dem reinen heiligen Orte. — 32) „bestätigt ihm.“ — 33) gehört nach dem Griech. noch zum vorhergehenden Verse. 34) steht für quod=dās; sowie auch im nächsten Sätze. — 35) καὶ ὑπὸ μέσου αὐτῷ περὶ τῶν ἀγίων καθιστάναι αἴροις ἔτι τῶν ἐργῶν αὐτῶν . . . Das ut heißt hier und so auch in den folgenden Sätzen: quonodo. — 36) „alle Urkunden.“ — 37) καὶ οὐκ ἐξέτασε οὐδὲν „und es ist keinem aus dem Volke erlaubt . . .“ — 38) θέσθαι Σιωνί „dem Simon solches zu bestimmen,“ d. h. dieses für Simon festzusetzen. — 39) „ließen sie sehen.“ — 40) „in den Ringmauern des Heiligthums.“ — 41) Die Schatzkammer war auch das Archiv des Tempels.

## Caput XV.

1. Et misit rex Antiochus<sup>1</sup> filius Demetrii epistolas ab insulis maris<sup>2</sup>: Simoni sacerdoti, et principi gentis Judaeorum, et universae genti: 2. et erant continentes hunc modum: REX Antiochus Simoni sacerdoti magno, et genti Judaeorum salutem. 3. Quoniam quidem pestilentes obtinuerunt regnum patrum nostrorum, volo autem vendicare regnum, et restituere illud sicut erat antea: et electam feci multitudinem exercitus, et feci naves bellicas. 4. Volo autem procedere per regionem<sup>3</sup> ut ulciscar in eos, qui corruerunt regionem nostram, et qui desolaverunt civitates multas in regno meo. 5. Nunc ergo statuo tibi omnes oblationes,<sup>4</sup> quas remiserunt tibi<sup>5</sup> ante me omnes reges, et quaecumque alia dona remiserunt tibi:<sup>6</sup> 6. et permitto tibi facere percussuram proprii numismatis<sup>7</sup> in regione tua: 7. Jerusalem autem sanctam esse,<sup>8</sup> et liberam: et omnia arma, quae fabricata sunt, et praesidia, quae construxisti, quae tenes, inaneant tibi. 8. Et omne debitum regis:<sup>9</sup> et quae futura sunt regi, ex hoc, et in totum tempus remittuntur tibi. 9. Cum autem obtinuerimus regnum nostrum, glorificabimus te, et gentem tuam, et templum gloria magna, ita ut manifestetur gloria vestra in universa terra. 10. Anno centesimo<sup>10</sup> septuagesimo quarto exiit Antiochus in terram patrum suorum, et conuenierunt ad eum omnes exercitus, ita ut pauci relicti essent cum Tryphor.<sup>11</sup> 11. Et insecurus est eum Antiochus rex, et venit Doram<sup>12</sup> fugiens per maritimam; 12. sciebat enim quod congregata sunt mala in eum,<sup>13</sup> et reliquit eum exercitus. 13. Et applicuit Antiochus super Doram cum centum viginti millibus virorum belligatorum, et octo millibus equitum: 14. et circuivit civitatem, et naves a mari accesserunt: et vexabant<sup>14</sup> civitatem a terra, et mari, et neminem sinebant ingredi, vel egredi. 15. Venit autem Numenius,<sup>15</sup> et qui cum eo fuerant, ab urbe Roma, habentes epistolas regibus, et regionibus scriptas, in quibus continebantur

haec: 16. LUCIUS consul<sup>16</sup> Romanorum, Ptolemaeo regi salutem.<sup>17</sup>  
 17. Legati Judaeorum venerunt ad nos amici nostri, renovantes pristinam amicitiam, et societatem, missi a Simone principe Sacerdotum, et populo Judaeorum. 18. Attulerunt autem et clypeum aureum mnarum mille. 19. Placuit itaque nobis scribere regibus, et regionibus, ut non inferant illis mala, neque impugnent eos, et civitates corum, et regiones eorum: et ut non ferant auxilium pugnantibus adversus eos. 20. Visum autem est nobis accipere ab eis clypeum. 21. Si qui ergo pestilentes refugerunt de regione ipsorum ad vos, tradite eos Simoni principi sacerdotum, ut vindicet in eos secundum legem suam. 22. Haec eadem scripta sunt Demetrio regi,<sup>18</sup> et Attalo,<sup>19</sup> et Ariarathi,<sup>20</sup> et Arsaci,<sup>21</sup> 23. et in omnes regiones: et Lampsaco,<sup>22</sup> et Spartiatis, et in Delum,<sup>23</sup> et in Mynnum,<sup>24</sup> et in Sieyonem,<sup>25</sup> et in Cariam, et in Samum, et in Pamphyliam, et in Lyciam, et in Alicarnassum, et in Coo, et in Siden,<sup>26</sup> et in Aradon, et in Rhodum, et in Phaselidem, et in Gortynam, et Gnidum, et Cyprum, et Cyrenen. 24. Exemplum autem eorum scripserunt Simoni principi sacerdotum, et populo Judaeorum. 25. Antiochus autem rex applicuit castra in Doram secundo,<sup>27</sup> admovens ei semper manus, et machinas faciens: et conclusit Tryphonem, ne procederet; 26. et misit ad eum Simon duo millia virorum electorum in auxilium, et argentum, et aurum, et vasa copiosa: 27. et noluit ea accipere, sed rupit omnia, quae pactus est cum eo antea, et alienavit se ab eo.<sup>28</sup> 28. Et misit ad eum Athenobium unum de amicis suis, ut tractaret cum ipso, dicens: Vos tenetis Joppen, et Gazaram, et arcem, quae est in Jerusalem, civitates regni mei: 29. fines earum desolastis, et fecistis plagam magnam in terra, et dominati estis per loca multa in regno meo. 30. Nunc ergo tradite civitates, quas occupastis, et tributa locorum, in quibus dominati estis extra fines Judaeae; 31. sin autem, date pro illis quingenta talenta argenti, et exterminii, quod exterminasti,<sup>29</sup> et tributorum civitatum alia talenta quingenta: sin autem, veniemus, et expugnabimus vos. 32. Et venit Athenobius amicus regis in Jerusalem, et vidit gloriam Simonis, et claritatem<sup>30</sup> in auro, et argento, et apparatum copiosum:<sup>31</sup> et obstupuit: et retulit ei verba Regis. 33. Et respondit ei Simon, et dixit ei: Neque alienam terram sumpsimus, neque aliena detinemus: sed hereditatem patrum nostrorum, quae injuste ab inimicis nostris aliquo tempore possessa est. 34. Nos vero tempus habentes, vindicamus hereditatem patrum nostrorum. 35. Nam de Joppe, et Gazara<sup>32</sup> quae expostulas, ipsi faciebant in populo plagam magnam, et in regione nostra: horum damus talenta centum. Et non respondit ei Athenobius verbum. 36. Reversus autem<sup>33</sup> cum ira ad regem, renuntiavit ei verba ista, et gloriam Simonis, et universa, quae vidit, et iratus est rex ira magna. 37. Tryphon autem fugit navi in Orthosiada.<sup>34</sup> 38. Et constituit rex Cendebaeum ducem maritimum,<sup>35</sup> et exercitum peditum et equitum dedit illi. 39. Et mandavit illi movere castra contra faciem Judaeae: et mandavit ei aedificare Gedorem,<sup>36</sup> et obstruere portas civitatis, et debellare populum. Rex autem persequebatur Tryphonem.<sup>37</sup> 40. Et pervenit Cendebaeus Jamniam et coepit irritare plebem, et conculeare Judacam, et captivare populum, et interficere, et aedificare Gedorem. 41. Et collocavit illuc equites, et exercitum: ut egressi perambularent viam Judaeae, sicut constituit ei rex.

1) Dieser Antiochus VII. 139–131 war ein Sohn des Demetrios I. Soter und jüngerer Bruder des Demetrios II. Nicator und führte den Beinamen „Sidetes,” auch „Eusebes.“ Als sein Bruder in die Gefangenschaft des Arsaces 14, 1–3 gerathen war und sich im Oriente dessen Tochter Rhodogune zur Frau genommen, bot ihm Cleopatra, die Königin und Frau seines Bruders, nicht nur ihre Person, sondern auch das Reich an, auf welches Anerbieten er einging und fogleich um einen Anhang warb Justin. 36, 1; Flav. Jos. Antioch. XIII. 7. 1. — 2) Er befand sich damals auf Rhodes, wo er auch die Nachricht von der Gefangenennahme seines Bruders empfangen batte. — 3) οὐτόποια δὲ ἐκβῆναι κατὰ τὴν χώραν „ich will an das Land aussteigen,” d. i. von Eovern her. — 4) ιστημενοὶ σοι πάντα τὰ ἀφαιρέματα ἀ ιογκάσσοι οἵ προι ἰουού βασιλείς. Man kann hier begründeten Zweifel beginnen, ob nicht ablationes anstatt oblaciones zu leien ist, da nur das erstere dem griech. *ἀφαιρέματα* entspricht. Was soll man aber unter dem Weggenommenen verstehen? Scholz versteht darunter jenen Theil Syriens, welchen die Juden seit einigen Jahren als ihr Eigentum sich erfochten hatten. Es läßt sich kaum eine bessere Erklärung geben; s. V. 28. — 5) „was sie an dich abgelassen haben.“ — 6) „und was sie an anderen Geschenken an dich abgelassen haben.“ Nach der Vulgata wäre in diesem Verse nichts Anderes, als die auf 10, 28 ausgespredene Nachlassung aller Art Abgaben und Leistungen zu verstehen. Allein von diesen scheint erst V. 8 die Rede zu sein. — 7) „eigenes Münzgepräge.“ Simon prägte bereits seit seinem Regierungsantritt bis jetzt, also schon vier Jahre, Geldmünzen. — 8) Τερποτάζου δέ καὶ τὰ ἄχυτα εἰρανήθεα „Jerusalem und das Heiligtum (Tempel) soll frei sein.“ Die Freiheit Jerusalems wird hier in Sonderheit ausgewrechen, weil ja Antiochus ebenfalls von dieser Stadt sich etwas vorbehalten könnten, z. B. die Burg David. — 9) Nach Scholz hat hier der König wahrscheinlich das Palmzweig- und Kronengeld im Auge 13, 39; allein warum soll man nicht lieber sagen, er verstehe darunter Alles, was man dem Könige schulde. — 10) i. J. 138 v. Chr. — 11) Ein Mann wie Tryphon mußte notwendig seinen Verbündeten in kurzer Zeit verbüßt werden. — 12) εἰς Δωρά. Der war eine feste Seestadt zwischen dem Carmel und Cäsarea. Sie heißt jetzt Tantura. — 13) „daß von allen Seiten sich Unglück über ihn häufte.“ — 14) καὶ τὸποια... καὶ οὐκ εἰσερ... Antiochus bedrängte die Stadt von allen Seiten auf solche Art, daß sie sich notwendig auf kurze Zeit ergeben mußte. — 15) s. 14, 24. — 16) Nach Salianus ist darunter Calpurnius Piso zu verstehen, der mit Popilius Lenus Consul war. Wohl mit weniger Recht verstehen Einige den Lucius Metellus Calvus oder Luciusurius Pbilus darunter, da die Zeit der Sendung des Numenius offenbar erst nach ihrem Consulat zu setzen ist. — 17) worunter Ptolemäus Physcon 145–117, der auch Euergetes II. heißt, zu verstehen ist. Die Römer gaben dem Numenius Briefe an fremde Völker nur aus dem Grunde mit, weil deren Inhalt die Begünstigung des neuen jüdischen Staates betraf. — 18) dem Demetrios Nicator, Bruder des Antiochus Sidetes; s. 14, 1–3. — 19) Es ist dies Attalus II. von Pergamus 158–138, der den Römern sein Vermögen testamentarisch vermachte. — 20) Er war König von Cappadocien. — 21) König von Partien; s. 14, 2. — 22) Stadt am Hellenpunkt. καὶ Σαυθάρην, welcher Name ganz unbekannt ist. — 23) Die eveladische Insel war nicht nur durch ihren Apolloncultus, sondern auch durch ihren Handel berühmt. — 24) Seestadt in Carien. — 25) Hauptort des Staates Sicyon, unweit Corinth im Peloponnes. — 26) Stadt in Pamphylie. Daß hier mehrere Städte für sich genannt werden neben den Vändern, denen sie angehörten, dürfte beweisen, daß sie damals unabhängig von der Herrschaft der Vänder waren, denen sie angehörten. — 27) ἐν τῇ δευτέρᾳ, was wohl heißt am zweiten Tage. Am ersten umgab er die Stadt, am zweiten begann er die Belagerungsarbeit. Salianus aber deutet, er habe nach fruchtbaren Versuchen die Stadt mit neuen Truppen und neuen Kräften belagert. — 28) Da Antiochus sah, daß sein Unternehmen, den Thron an sich zu bringen, guten Fortgang gewann, entfremdete er sich dem Simon. — 29) „und für die Verwüstung, die ihr angerichtet habt.“ — 30) καὶ κρήτειον μετὰ χρυσωμάτων καὶ ἀργυρωμάτων „und den Schenkischen mit goldenen und silbernen Geschirren.“ — 31) καὶ παρόστασις ικαρίαν „und den geziemenden Hofstaat.“ — 32) Simon will hier sagen: Wenn wir auch Joppa und Gazara nicht als ursprüngliches Eigentum in Anspruch nehmen wollen, so besitzen wir selbe doch als rechtmäßige Erwerbung, weil sie uns durch Unrecht, das sie in unserem Gebiete gehabt, zum Kriege angeregt haben; 12, 33; 13, 43. Dessenungeachtet will er für sie eine Entschädigung zahlen. — 33) Er feierte nach Ter zurück, wo Antiochus mit dem Belagerungsheere war. — 34) Er floh nach Orbois, einer Seestadt Phéniciens, der Insel Aradus gegenüber. Nach Flavius Josephus weiterem Berichte wurde er in Apamea gefangen genommen und hingerichtet. Er, der dem Jonathas und dem in seine Hände gegebenen jungen Antiochus (Theos) den Untergang bereitet hatte, ward nun auch selbst von der strafenden Remeis zu rechter Zeit eingeklebt. — 35) στρατηγὸν τῆς παραποτίας „zum Befehlshaber über das Küstenland.“ — 36) τὴν Κεδρῶν. Dieses Redron (richtiger Gedore oder Gedereth) südöstlich von Jamnia gelegen, sollte als Grenzfestung und Ausgangspunkt, um gegen Judäa zu operieren, vollkommen hergestellt werden. — 37) Er verfolgte ihn, indem er zuerst Orbois belagerte und einnahm, bernach in Apamea (wie wenigst. Flavius Josephus sagt) ihn gefangen nahm und hinrichten ließ.

## Caput XVI.

1. Et ascendit Joannes de Gazaris,<sup>1</sup> et nuntiavit Simoni patri suo quae fecit Cendebaeus in populo ipsorum. 2. Et vocavit Simon duos filios seniores, Judam, et Joannem, et ait illis: Ego, et fratres mei, et domus patris mei expugnavimus hostes Israel ab adolescentia usque in hunc diem: et prosperatum est in manibus nostris liberare Israel aliquoties. 3. Nunc autem senui,<sup>2</sup> sed estote loco meo, et fratris mei,<sup>3</sup> et egressi pugnate pro gente nostra: auxilium vero de caelo vobisenum sit. 4. Et elegit de regione viginti millia virorum belligatorum, et equites; et profecti sunt ad Cendebaeum: et dormierunt in Modin.<sup>4</sup> 5. Et surrexerunt mane, et abierunt in campum:<sup>5</sup> et ecce exercitus copiosus in obviam illis peditum, et equitum, et fluxius torrens<sup>6</sup> erat inter medium ipsorum. 6. Et admovit castra contra faciem eorum ipse, et populus ejus, et vidit populum trepidantem ad transfretandum torrentem, et transfretavit primus:<sup>7</sup> et viderunt eum viri, et transierunt post eum. 7. Et divisit populum,<sup>8</sup> et equites in medio peditum: erat autem equitatus adversariorum copiosus nimis. 8. Et exclamaverunt sacris tubis, et in fugam conversus est Cendebaeus, et castra ejus: et eccliderunt ex eis multi vulnerati: residui autem in munitionem fugerunt.<sup>9</sup> 9. Tunc vulneratus est Judas frater Joannis: Joannes autem inscutus est eos, donec venit Cedronem, quam aedificavit:<sup>10</sup> 10. et fugerunt usque ad turres,<sup>11</sup> quae erant in agris Azoti, et succedit eas igni. Et eccliderunt ex illis duo millia virorum, et reversus est in Judaeam in pace. 11. Et Ptolemaeus filius Abobi constitutus erat dux in campo Jericho, et habebat argentum, et aurum multum; 12. erat enim gener summi sacerdotis. 13. Et exaltatum est cor ejus, et volebat obtinere regionem,<sup>12</sup> et cogitabat dolum adversus Simonem, et filios ejus, ut tolleret eos. 14. Simon autem, perambulans civitates, quae erant in regione Judaeac, et sollicitudinem gerens earum, descendit in Jericho ipse, et Matthias filius ejus, et Judas, anno centesimo septuagesimo septimo,<sup>13</sup> mense undecimo: hic est mensis Sabath. 15. Et suscepit eos filius Abobi in munitiunculam, quae vocatur Doch, cum dolo, quam aedificavit: et fecit eis convivium magnum, et abscondit illie viros. 16. Et cum inebriatus esset Simon,<sup>14</sup> et filii ejus, surrexit Ptolemaeus cum suis, et sumpserunt arma sua, et intraverunt in convivium, et occiderunt eum,<sup>15</sup> et duos filios ejus, et quosdam pueros ejus: 17. et fecit deceptionem magnam in Israel, et reddidit mala pro bonis. 18. Et scripsit haec Ptolemaeus, et misit regi ut mitteret ei exercitum in auxilium, et traderet ei regionem, et civitates eorum, et tributa. 19. Et misit alios in Gazaram tollere Joannem: et tribunis<sup>16</sup> misit epistolas, ut venirent ad se, et daret eis argentum, et aurum, et dona. 20. Et alios misit occupare Jerusalem, et montem templi. 21. Et praecurrrens quidam, nuntiavit Joanni in Gazara, quia periit pater ejus, et fratres ejus, et quia misit te quoque interfici. 22. Ut audivit autem, vehementer expavit: et comprehendit viros, qui venerant perdere eum, et occidit eos: cognovit enim quia quaerebant eum perdere. 23. Et cetera sermonum Joannis, et bellorum ejus, et bonarum virtutum, quibus fortiter gessit, et aedificii murorum, quos extruxit, et rerum gestarum ejus: 24. ecce haec scripta sunt in libro dierum<sup>17</sup> sacerdotii ejus, ex quo factus est princeps sacerdotum post patrem suum.

1) Johannes, der Sohn Simons; s. 13, 54. Er ist der nachher so berühmt gewordene Hyrcanus. — 2) LXX sezen bei: καὶ ἴνεις δὲ ἐν τῷ ἔτει ικανοὶ ἦσαν εἰς τοὺς ἑταῖρους. — 3) d. h. des verstorbenen Jonathas. — 4) „hielten das Nachtlager in Modin;“ s. 2, 1; 13, 15—20. — 5) in der Ebene zwischen Jamnia und Joppe. — 6) ein Wildbach, der nur zur Regenzeit Wasser hatte. — 7) Johannes ging dem Volke mit Mut und Entschlossenheit voran und zeigte sich würdig seiner Väter. — 8) Während man sonst die Reiterei zu den Seitenflügeln stellte und in die Mitte bloß das schwerbewaffnete Fußvolk nahm, machte er es umgekehrt. Es nötigte ihn dazu die geringe Zahl der Steinigen. — 9) „in die Festung Gedor.“ — 10) Diese letzteren Worte: quam solidificavit, sind auf Endehäus zu beziehen. — 11) worunter nichts Anderes, als Herdenbücher zu verstehen sein dürfen, die zur Kriegszeit wahrscheinlich zu militärischen Manoeuvres benutzt wurden. — 12) er wollte statt Simons die Stelle des Landesfürsten und Hohenpriesters behaupten. — 13) im Januar-Februar d. J. 135. — 14) Die Orientalen gebrauchen den Ausdruck inebriari vom „Satttrinken“ bei den Mahlzeiten. Denn die Trunkenheit nach unserem Sprachgebrauch ist bei ihnen etwas ganz Ungewöhnliches; Gen. 43, 34. — 15) Der unbeherrschte Ehrgeiz verleitete Ptolemäus zuerst zur Feindschaft, dann zum Mord, endlich zum Verrat gegen das Heiligtum und gegen das Vaterland. Stolberg setzt dem Simon ein schönes Denkmal mit den Worten: „So starb Simon, dieser große Mann, groß als Hohenpriester, Fürst und Feldherr; eine flammende Leuchte des Heiligthums, ein Vater des Volkes, ein Wallwerk wider die Feinde Israels.“ — 16) den Feldherren oder Generälen der einzelnen Corps. — 17) Aus diesem Tagebuche schöpft wahrscheinlich Flavius Josephus die reichlichen Nachrichten, die er über die Regierung und das Leben des Johannes Hyrcanus gibt. Auch das von Sirtus Senensis in der Bibliothek des Pagnini zu Lyon gefundene vierte (nach Stolberg fünfte) Buch der Maccabäer handelt davon.



## LIBER SECUNDUS MACHABÆORUM.

### Caput I.

1. FRATRIBUS, qui sunt per Aegyptum,<sup>1</sup> Judacis salutem dicunt fratres, qui sunt in Jerosolymis, Judaei, et qui in regione Judaea et pacem bonam. 2. Beneficiat vobis Deus, et meminerit testamenti sui, quod locutus est ad Abraham, et Isaac, et Jacob servorum suorum fidelium: 3. et det vobis cor omnibus ut colatis eum, et faciat eis voluntatem corde magno, et animo volenti. 4. Adaperiat cor vestrum in lege sua, et in praecepsis suis, et faciat pacem. 5. Exaudiatur orationes vestras, et reconcilietur vobis, nec vos deserat in tempore malo. 6. Et nunc hic sumus orantes pro vobis. 7. Regnante Demetrio, anno centesimo<sup>2</sup> sexagesimo nono, nos Judaei scripsimus vobis<sup>3</sup> in tribulatione, et impetu, qui supervenit nobis in istis annis, ex quo recessit Jason<sup>4</sup> a sancta terra, et a regno. 8. Portam succederunt,<sup>5</sup> et effuderunt sanguinem innocentem: et oravimus ad Dominum, et exauditi sumus, et obtulimus sacrificium, et similaginem,<sup>6</sup> et accendimus lucernas, et proposuimus panes. 9. Et nunc frequentate dies scenopegiae mensis Casleu.<sup>7</sup> 10. Anno centesimo<sup>8</sup> octogesimo octavo, populus, qui est Jerosolymis, et in Judaea, Senatusque<sup>9</sup> et Judas,<sup>10</sup> Aristobolo magistro<sup>11</sup> Ptolemaei regis, qui est de genere christorum sacerdotum,<sup>12</sup> et his, qui in Aegypto sunt, Judaeis salutem, et sanitatem. 11. De magnis periculis a Deo liberati magnifice gratias agimus ipsi, utpote qui adversus talem regem dimicavimus.<sup>13</sup> 12. Ipse enim ebullire fecit de Perside<sup>14</sup> eos, qui pugnaverunt contra nos, et sanctam civitatem. 13. Nam cum in Perside esset dux ipse,<sup>15</sup> et cum ipso immensus exercitus, cecidit in templo Naneae,<sup>16</sup> consilio deceptus sacerdotum Naneae; 14. etenim cum ea habitaturus venit ad locum Antiochus, et amici ejus, et ut acciperet pecunias multas dotis nomine.<sup>17</sup> 15. Cumque proposuissent eas sacerdotes Naneae, et ipse cum paucis ingressus esset intra ambitum fani, clauerunt templum, 16. cum intrasset Antiochus:<sup>18</sup> apertoque occulto aditu templi, mittentes lapides percusserunt ducem, et eos qui eum eo erant, et divisorunt membratim, et capitibus amputatis foras projecerunt. 17. Per omnia benedictus Deus, qui tradidit impios. 18. Facturi igitur quinta et vigesima die<sup>19</sup> mensis Casleu purificationem templi, necessarium duximus significare vobis: ut et vos quoque agatis diem scenopegiae, et diem ignis,<sup>20</sup> qui datus est quando Nehemias aedificato templo et altari obtulit sacrificia. 19. Nam cum in Persidem<sup>21</sup> ducerentur patres nostri, sacerdotes, qui tunc cultores Dei erant,<sup>22</sup> accep- tum ignem de altari occulte absconderunt in valle, ubi erat puteus altus, et siccus, et in eo contutati sunt eum, ita ut omnibus ignotus esset locus. 20. Cum autem praeterissent anni multi,<sup>23</sup> et plenuit Deo ut mitteretur Nehemias a rege Persidis: nepotes sacerdotum illorum, qui absconderant, misit ad requirendum ignem: et sicut narraverunt nobis,<sup>24</sup> non invenie- runt ignem, sed aquam crassam. 21. Et jussit eos haurire, et afferre sibi: et sacrificia, quae imposita erant,<sup>25</sup> jussit sacerdos Nehemias aspergi ipsa aqua, et ligna, et quae erant superposita. 22. Utque hoc factum est, et tempus affuit, quo sol refulsi, qui prius erat in nubilo, accensus est ignis magnus, ita ut omnes mirarentur. 23. Orationem autem faciebant omnes

sacerdotes, dum consummaretur sacrificium, Iouatha inchoante, ceteris autem respondentibus. 24. Et Nehemiae<sup>26</sup> erat oratio hunc habens modum: DOMINE Deus omnium creator, terribilis, et fortis, justus, et misericors, qui solus es bonus rex,<sup>27</sup> 25. solus praestans,<sup>28</sup> solus justus, et omnipotens, et aeternus, qui liberas Israel de omni malo, qui fecisti patres electos, et sanctificasti eos: 26. accipe sacrificium pro universo populo tuo Israel, et custodi partem tuam,<sup>29</sup> et sanctifica. 27. Congrega dispersionem nostram, libera eos, qui serviant Gentibus,<sup>30</sup> et contemptos et abominatos respice: ut sciant Gentes quia tu es Deus noster. 28. Afflige opprimentes nos et contumeliam facientes in superbia.<sup>31</sup> 29. Constitue<sup>32</sup> populum tuum in loco sancto tuo, sicut dixit Moyses. 30. Sacerdotes autem psallebant hymnos, usquequo consumptum esset sacrificium.<sup>33</sup> 31. Cum autem consumptum esset<sup>34</sup> sacrificium, ex residua aqua Nehemias jussit lapides majores perfundi. 32. Quod ut factum est, ex eis flamma accensa est: sed ex lumine, quod resulsa ab altari,<sup>35</sup> consumpta est. 33. Ut vero manifestata est res, renuntiatum est regi Persarum quod in loco, in quo ignem absconderant hi, qui translati fuerant, sacerdotes, aqua apparuit, de qua Nehemias, et qui cum eo erant, purificaverunt sacrificia.<sup>36</sup> 34. Considerans autem rex, et rem diligenter examinans,<sup>37</sup> fecit ei templum, ut probaret quod factum erat;<sup>38</sup> 35. et cum probasset,<sup>39</sup> sacerdotibus donavit multa bona,<sup>40</sup> et alia atque alia munera, et accipiens manu sua, tribuebat eis. 36. Appellavit autem Nehemias hunc locum Nephthar,<sup>41</sup> quod interpretatur Purificatio. Vocatur autem apud plures Nephi.<sup>42</sup>

**Vorbermerkung.** Für das II. B. hat der sel. Verfasser keine Einleitung geschrieben. **1)** Die ersten Juden brachte der König Ptolemäus Lagi, früher Feldherr Alexanders des Gr., nach Aegypten. Es waren ihrer 120,000, denen im Verlaufe der Zeit noch Mehrere nachfolgten, besonders seit Iaias, der Sohn des Hohenpriesters Iaias III. zu Leontopolis einen Tempel erbaut hatte, worin der Zebowacultus nach dem mosaïschen Gesetze geübt wurde. Die beiden Briefe, 1, 1—9 und 1, 10—2, 19 stehen ganz außer Zusammenhang mit dem eigentlichen Buche, und hätten besser ihre Stelle am Ende als Anfang erhalten. — **2)** 143 v. Chr. — **3)** heißt hier soviel, als scribimus vobis. Die Römer bedienen sich in Briefen des Perfects anstatt des Präsens, weil sie sich in die Zeit versetzen, in welcher der Addressat den Brief liest; der Brief also schon geschrieben sein muß. Nach Anderen aber liegt hier eine Hinweisung auf einen früheren Brief vor, den sie i. J. 169 Sel. 143 v. Chr. geschrieben hätten. Somit müste man annehmen, daß der hier verliegende später geschrieben worden. — **4)** s. 4, 7—25. Das Wort recessit, ἀπέστη, heißt hier: „Er fiel ab.“ Durch Einführung vieler heidnischer Gebräuche zeigte er sich als einen Abtrünnigen gegen das Gesetz. — **5)** Mit wenigen Worten wird hier die eingetretene Verwüstung und die ihr nachfolgende Wiederherstellung des Heiligthums mitgetheilt. L. Macc. 4, 38—56. — **6)** „Weizenmehl,” worunter alle unblutigen Opfer zu verstehen sind. — **7)** Sie fordern die ägyptischen Brüder auf, das Einweihungsfest, welches seit der Wiederherstellung des Heiligthums begangen worden, ebenfalls zu begeben. Es ist auffallend, daß hier das Einweihungsfest, das sonst unter dem Namen: ἵρον τοῦ καθηριου oder ἵππαντου, oder τῶν ἱκανιών, auch τὰ φῶτα verkommt, desselben Namen trägt, wie das Laubhüttenfest. Allein die Ursache ist, weil man es auf ähnliche Weise, wie dieses beginnt; s. 10, 6. — **8)** J. 124 v. Chr. — **9)** ἡγεμονία, die hohe Ratherversammlung der Priester, Altesten und Schriftgelehrten, die sich allmählig in das, was man später das hohe Synedrium hieß, ausbildete. — **10)** wahrscheinlich derselbe, der unter den Verwandten des Iohannes Hyrcanus genannt wird, und in der Abwesenheit desselben, während des Krieges mit den Tyrern, dessen Stelle als Regent vertrat. Nach Rupertus, Zalianus, Serarius, Mariana u. A. ist er der Verfasser dieses Briefes und des ganzen II. Buches der Maccabäer. Cornelius a Lapide hält ihn für einen Judas, von dem Flavins Josephus Antiq. XIII. 19. sagt, er sei in großem Ruf der Weissagungsgabe gewesen. Allein dieser war Essener, somit Angehöriger einer Secte, den man aus vielen Gründen nicht kann gelten lassen. — **11)** Aristotelaus war nach Clemens von Alexandrien Stromat. V. und nach Eusebii Prepar. evang. VIII. 3. sehr benandert in der aristotelischen Philosophie und belehrte den König Ptolemäus Phitometer über Vieles vom mosaïschen Gesetze in einem Buche,

das er für ihn schrieb. Es lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob er um dieses Buches willen, oder weil er Lehrer des Ptolemäus Phœson, oder nach Anderen seines Sohnes Ptolemäus Lathus war, hier an die Spiege gestellt wird. — **12)** Unter den gesalbten Priestern sind die Hobenpriester zu verstehen Lev. 4, 3. — **13)** ὡς ἀν προὶ βασιλεῖα παραπομένου. Es ist darunter wohl kein anderer König, als Antiochus Epiphanes zu verstehen, da ja kein anderer, als dieser, den Kampf der Juden gegen die königliche Herrschaft hervorgerufen hat. Wenn nun dieser Brief hier von ihm in den folgenden Versen eine andere Nachricht gibt, als in I. 6, 13 gegeben wird, so berürtet dies, wie Emanuel Za richtig bemerkt, nicht das göttliche Ansehen der Christi. Denn was hier der südliche Senat schreibt, hat nur menschliches Ansehen, und der inspirirte Verfasser des zweiten Buches der Maccabäer gibt nur Bericht von diesem Briefe (*veritas historica*), ohne ihn weiter zu beglaubigen. — **14)** αἰτοῦ γάρ ιχθύας τοιοῦ παραπομένου οὐ τῷ ἀγίῳ πάντει „denn er vertrieb die in der bl. Stadt kämpfenden.“ Der Vulgata liegt hier ein anderer Text zu Grunde, aber schwerlich der richtige. Salianus schlägt vor zu lesen: in Persideum, *sic Herodiana*. Dann gibt der Text, der sonst immer unverständlich bleibt, den sehr annehmbaren Sinn: „Er führte das in der bl. Stadt kämpfende Heer gegen Perseum.“ Daß im griech. Text von Perseum nichts gemeldet ist, scheint dem ersten Abschreiber zugeschrieben werden zu müssen, der es, weil zweimal nacheinander stehend (in diesem Verse nämlich und im nächsten) das erstmal ausließ, sei es nun aus Versehen, oder weil er meinte, es sei überflüssig. — **15)** εἰς γάρ την Ἡρόδιαν γενόμενος ὁ ἵψευος. . . Was hier vom frölichen Könige (Antiochus Epiphanes) erzählt wird, erzählt Strabo XVI. 1. auch von Antiochus III. dem Großen. Nur nennt er den Belustempel statt des Mandatempels. — **16)** Dieser Tempel der Manaa (Tanais, Anaitis) war in Elmais. Ihr Dienst war mit den schändlichsten Auschweifungen verbunden Aelian. IV. 1. — **17)** τὰ χρυσαρά εἰς ὄφρυς λόγων. Antiochus gab vor, daß mit der Manaa zu vermählen, συνοικήσαντας, und zog daraus die Berechtigung, ihre Schätze als Mitgift nehmen zu dürfen. Allein die Priester merkten die List und ließen für die Edelsteine, die er suchte, einen Regen von Gassensteinen über ihn ergehen. — **18)** Diese Worte gehören noch zum vorhergehenden Verse, dem sie auch im Griech. richtig angeschlossen sind; I. 6, 1—4. — **19)** Aus diesen Worten könnte man schließen, es wäre erst in diesem Jahre (142 v. Chr.) das Fest der Tempelreinigung zu Jerusalem gefeiert worden. Allein dies läßt sich deshalb nicht annehmen, weil die Aufrufung zur Messe am Hause schon im ersten Briefe B. 9 vor kommt, der im J. 143 geschrieben ist. Mit gutem Grunde darf daher angenommen werden, der hebe Rath habe im laufenden Jahre, da der Tag dieses Festes wieder nahe rückte, die Einladung zur Messe, die früher nichts gefruchtet batte, wiederholt und neue Beweggründe einzugeben, um die Brüder in Ägypten dafür empfänglich zu machen. — **20)** Der Einweihungstag wird hier wieder, wie B. 9 Laubhütentag genannt; er wird aber auch Tag des Feuers genannt, und zwar aus einem Grunde, den der bl. Verfasser sogleich näher angibt Lev. 6, 12; 9, 24. — **21)** was hier soviel heißt, als in Babyloniam. Denn das Reich Babylon ward dem Reiche Perseum einverlebt. — **22)** ἐν κοιλώσατε φρέατος τάξαν ἔκρυπτος ἀριδῶν „in der Höhlung eines Brunnens, der einen wasserlosen Boden batte.“ — **23)** Von der Zerstörung des Tempels durch Nabuchodonosor im J. 588 bis zur Ankunft des Nebemias im J. 444 waren gerade 144 Jahre verlaufen. — **24)** οὐ δὲ θεοφόρου ἥντιν „da sie uns (vielleicht ihm, dem Nebemias) ankündeten, sie hätten kein Feuer, sondern dieses Wasser gefunden, so befahl er ihnen.“ — **25)** οὐ δὲ ἀντέχοντα τὰ τῷρα δροῖσιν „als nun das zum Opfer Nötige war herbeigeschafft worden, befahl Nebemias den Priestern, das Wasser auszugießen über das Holz und über das, was darauf lag.“ Statt: *jussit sacerdos Nebemias* steht es im Griechischen: *ἐκένει τοις ιεροῖς Νεμιαῖς*. Denn Nebemias war kein Priester. — **26)** soll beissen: ut Nebemias, wie im Griech.: *οὐ Νεμιαῖος*, und den Schlüß des vorhergehenden Verses bilden. Denn Nebemias war unter denen, welche antworteten. — **27)** ὁ πάντος βασιλεὺς καὶ χρηστός „alleiniger König und Wohlhaber;“ s. I. 6, 11. — **28)** ὁ μόνος χορηγός. — **29)** „und ichirne dein Erbe,“ d. h. dein Volk. — **30)** ἐν τοῖς ἑβραιοῖς. — **31)** καὶ ἵζερπιζοντας „die uns in Lebemuth mißbandeln.“ — **32)** καταφίτεσσον. Deut. 3, 3—5. — **33)** s. i. Gr. — **34)** κανός δὲ ἀντέθηται τὰ τῷρα δροῖσιν, καὶ τὸ περίεπικεφερον ιέωρ, οὐ Νεμιαῖος εκένειτο πειζούσα κατασκειν. Statt *κατασκειν* ist hier offenbar *κατασκέειν* zu lesen, wie es auch die Vulgata geben. — **35)** Der Brandopferaltar war bekanntlich von ungeheurem Größe und Ausdehnung, so daß gar viele Opfer zu gleicher Zeit konnten darauf dargebracht werden, und daß das ewige Feuer, welches im Gelege vorgeschrieben war, fortbrennen konnte, wenn auch die Feuer der einzelnen Opfer erloschen waren. Von diesem ewigen, jetzt auf das Neue wieder erweckten Feuer, leuchtete nun Licht (oder vielmehr Flamme) auf das Feuer, das auf den eben begossenen Steinen brannte und verbrachte es. Es zeigte sich darin der Beweis, daß beide Feuer denselben Ursprung hatten. — **36)** Das Opfer reinigen, *ἀψίσσειν*, heißt soviel als das „Opfer heiligen, darbringen als ein reines Opfer.“ — **37)** περιπομας δὲ ὁ βασιλεὺς ιεροῖς ποιησε „da ließ der König den Ort umzäunen und machte ihn heilig“ d. h. er zeichnete ihn aus als einen heiligen Ort. Ob er dieses thut aus eigener Verehrung des Feuers, das den Persern heilig galt, oder um sich den Juden wohlwollend zu zeigen, mögen Andere untersuchen. — **38)** δικαιάσας τὸ πρᾶγμα „nachdem er die Sache untersucht hatte.“ — **39)** s. i. Gr. — **40)** καὶ οὐκ ἵστατε οὐ βασιλεὺς ποιῆα διάφορα

Ἐλάμβανε καὶ μετεδίδον „und denen sich der König gnädig erzeigen wollte, von denen nahm er viele Geschenke an und teilte auch viele an sie aus.“ Es ist damit wohl gesagt, daß der König Artaxerxes Longimannus von dieser Zeit an den Juden noch günstiger war, als vorher. — 41) welches dunkle Wort Einige von der Wurzel פְּרַט „befreien“ berleiten und es an dieser Stelle dahin deuten, daß das hl. Feuer aus seiner Gefangenenthaltung befreit worden. Allein da der hl. Verfasser das Wort selbst durch purification erklärt, so glauben Mehrere, es sei vom Arabischen oder Chaldäischen abzuleiten, wo das ungesäuerte Brod mit einem Worte bezeichnet wird, das dieselben Wurzelconsonanten hat. Der Begriff „ungesäuert“ hat Ähnlichkeit mit „rein.“ Wieder Andere halten das Wort für zusammengesetzt aus פְּנִינָה „Pech, Schwefel“ und פְּנִיר „Feuer“ und werde hier mit „Reinigung“ übersetzt, weil dem Pech- und Schwefelfeuer eine reinigende Kraft beigelegt wurde, wie dies Plinius ausdrücklich erklärt XXXV. 15. Endlich halten es Einige für das syrische Wort Naphtiro „Sicht.“ Der Syrer übersetzt hier: Vocaverunt eum, qui sunt domus Nehemiae, Genephar, quod interpretatur mundities. Der Araber: Qui sunt Nehemiae, vocarunt hunc locum Techephita, quod interpretatur puritas. Allioli u. A. sind der Meinung, das Wort habe „Nekphar“ geheißen, von נֶקְפָּה „fühnen.“ — 42) Nebenbei, bei welchem Worte das Affixum *et* wohl für das hebr. נֵתֶן (Gott) gelten dürfte: „Naphtha Wörter oder göttliches Naphtha.“

## Caput II.

1. Invenitur autem in descriptionibus Jeremiae prophetae,<sup>1</sup> quod jussit eos ignem accipere qui transmigrabant: ut significatum est, et ut mandavit transmigratis. 2. Et dedit illis legem ne obliviscerentur pracepta Domini, et ut non exerrarent mentibus videntes simulachra aurea, et argentea, et ornamenta eorum. 3. Et alia hujusmodi dicens, hortabatur ne legem amoverent a corde suo. 4. Erat autem in ipsa scriptura,<sup>2</sup> quomodo tabernaculum,<sup>3</sup> et arcam<sup>4</sup> jussit propheta divino responso ad se facto comitari secum, usquequo exiit in montem<sup>5</sup> in quo Moyses ascendit, et vidit Dei hereditatem. 5. Et veniens ibi Jeremias invenit locum speluncae:<sup>6</sup> et tabernaculum, et arcam, et altare incensi intulit illuc, et ostium obstruxit. 6. Et accesserunt quidam simul, qui sequerantur, ut notarent sibi locum: et non potuerunt invenire. 7. Ut autem cognovit Jeremias, culpans illos, dixit: Quod ignotus erit locus, donec congreget Deus congregationem populi,<sup>7</sup> et propitius fiat: 8. et tunc Dominus ostendet haec,<sup>8</sup> et apparebit majestas Domini, et nubes erit, sicut et Moysi manifestabatur, et sicut eum Salomon petiit ut locus sanctificaretur magno Deo, manifestabat haec.<sup>9</sup> 9. Magnifice etenim sapientiam tractabat: et ut sapientiam habens, obtulit sacrificium dedicationis, et consummationis templi. 10. Sicut et Moyses orabat ad Dominum, et descendit ignis de caelo,<sup>10</sup> et consumpsit holocaustum, sic et Salomon oravit, et descendit ignis de caelo et consumpsit holocaustum. 11. Et dixit Moyses, eo quod non sit comedendum<sup>11</sup> quod erat pro peccato, consumptum est. 12. Similiter et Salomon octo diebus celebravit dedicationem. 13. Inferebantur autem in descriptionibus,<sup>12</sup> et commentariis Nehemiae haec eadem: et ut construens<sup>13</sup> bibliothecam congregavit de regionibus libros,<sup>14</sup> et Prophetarum, et David et epistolas Regum et de donariis.<sup>15</sup> 14. Similiter autem et Judas<sup>16</sup> ea, quae deciderant per bellum,<sup>17</sup> quod nobis acciderat, congregavit omnia, et sunt apud nos. 15. Si ergo desideratis haec, mittite qui perferant vobis. 16. Acturi itaque purificationem scripsimus vobis: bene ergo facietis, si egeritis hos dies. 17. Deus autem, qui liberavit populum suum, et redidit hereditatem omnibus, et regnum, et sacerdotium, et sanctificationem,

18. sicut promisit in lege, speramus quod cito nostri miserebitur, et congregabit de sub caelo in locum sanctum. 19. Eripuit enim nos de magnis periculis, et locum purgavit. 20. De Juda vero Machabaeo, et fratribus ejus, et de templi magni purificatione, et de arae dedicatione; 21. sed et de praeliis, quae pertinent ad Antiochum Nobilem, et filium ejus Eupatorem; 22. et de illuminationibus,<sup>12</sup> quae de caelo facta sunt ad eos, qui pro Judaeis<sup>13</sup> fortiter fecerunt, ita ut universam regionem, cum pauci essent, vindicarent, et barbaram multitudinem fugarent, 23. et famosissimum in toto orbe templum recuperarent, et civitatem liberarent, et leges, quae abolitae erant,<sup>20</sup> restituerentur, Domino cum omni tranquillitate propitio facto illis. 24. Itemque ab Jasone<sup>21</sup> Cyrenaeo quinque libris comprehensa tentavimus nos uno volumine breviare. 25. Considerantes enim multitudinem librorum,<sup>22</sup> et difficultatem volentibus aggredi narrationes historiarum propter multitudinem rerum, 26. curavimus volentibus quidem legere, ut esset animi oblectatio: studiosis vero, ut facilius possint memoriae commendare: omnibus autem legentibus utilitas conferatur. 27. Et nobis quidem ipsis, qui hoc opus breviandi causa suscepimus, non facilem laborem, immo vero negotium plenum vigiliarum, et sudoris assumpsimus. 28. Sicut hi, qui praeparant convivium, et quaerunt aliorum voluntati parere propter nultorum gratiam, libenter labore sustinemus. 29. Veritatem quidem de singulis<sup>23</sup> aucto-ribus concedentes, ipsi autem secundum datam formam brevitati studentes. 30. Sicut enim novae domus architecto de universa structura curandum est: ei vero, qui pingere curat, quae apta sunt ad ornatum, exquirenda sunt: ita aestimandum est et in nobis. 31. Etenim intellectum colligere,<sup>24</sup> et ordinare sermonem, et curiosius partes singulas quasque disquirere, historiae congruit auctori: 32. brevitatem vero dictiois sectari, et executiones rerum vitare, brevianti concedendum est.<sup>25</sup> 33. Hinc ergo narrationem incipiimus: de praefatione tantum dixisse sufficiat; stultum etenim est ante historiam effluere,<sup>26</sup> in ipsa autem historia succingi.

1) ἐν ταῖς ἀπογραφαῖς Ιερείας ὁ προφῆτης ὅτι ἔκλευσε . . . Diese Schriften des Propheten, auf die sich der bl. Verfasser beruft, sind verloren gegangen. — 2) ἵνα εἴ τι γραψῃ. Auch diese Schrift kennt man nicht. Wahrscheinlich aber ist die nämliche wie B. 1 zu verstehen. — 3) Das Bundeszelt wurde seit Erbauung des Tempels durch Salomon als Reliquie aufbewahrt. — 4) Nach Eusebius Euseb. prepar. ev. 9, 39. übergab Nabuchodonosor nach der Einnahme Jerusalems selber die Bundeslade und die Gesetzestafeln dem Propheten Jeremia. Nach Pseudo Epiphanius aber nahm der Prophet diese bl. Gegenstände in der gewissen Voransicht der bevorstehenden Zerstörung selbst hinweg. Schwolz sagt: „Die meisten Erklärer sind der Meinung, Jeremia habe es von dem chaldäischen Feldherrn, der ihn tötete, erlangt, daß er diese Heiligtümer wegnehmen und verborgen dürfe.“ Nach B. 5 war auch der Rauchaltar unter diesen heiligen Geräthen. — 5) se. Nebo; Deut. 32, 49. — 6) οἶκον ἀντράδη „ein Haus, das höhlenartig war,“ wie es deren gar viele gibt in jenen Gebirgen. — 7) Unter dieser Sammlung und Begnadigung des Volkes versteht bei Weitem die meisten Ausleger die letzte Zeit, in welcher Gott das zerstreute Israel zum Glauben an Jesus, als den wahren Messias führen werde. Auch Jeremia 3, 16 scheint dies anzudeuten, wenn er von einer Zeit redet, wo keine Frage nach der Bundeslade sein werde. Die hebr. Rabbinen lebten insgemein, daß im zweiten Tempel sowohl die Bundeslade als die darüber strahlende Herrlichkeit Gottes (Schechina) gefehlt habe. Tatk man den weggenommenen Rauchaltar durch einen anderen, neugemachten, ersetz, versteht sich von selbst, weil ja das tägliche Rauchopfer fortduerte. Es geht aber auch aus I. 1, 23 hervor. Wenn der Bericht des Hegesippus I, 17 seine Richtigkeit hat, so ersehe man auch die Bundeslade und die Schechina, weil es da von Pompejus heißt, er habe im Tempel zu Jerusalem die Gesetzestafeln und die Ebenbim gesieben. Allein sie galten nicht als Heiligtümer, weil sie nicht, wie die ersten, von Gott selbst geheiligt waren, und weil das Wesentliche, die Gegenwart Gottes in der geheimnisvollen Wolke fehlte. Ambrosius de Offic. 1, 14. und mit ihm Rupertus lebten, die Sammlung und Begnadigung des Volkes sei schon durch Christus geschehen, welcher durch die Bundeslade und den Gnadenstuhl angedeutet worden. — 8) Ob sie Gott in ihrer ursprüng-

schen sinnbildlichen Gestalt oder in ihrer Erfüllung, d. h. in der Person Christi, der in Licht und Herrlichkeit erscheint, zeigen wird, wer möchte das mit Bestimmtheit angeben können? — **9)** Diese Worte beginnen im Griech. einen neuen Satz: διαφέρετο δὲ καὶ ὡς σοφίαν ἔχων ἀνίψυκτον θυσίαν ἐκανισμόν καὶ τὴν τελείωσιν τοῦ ἵεροῦ „Es ist auch bekannt, wie er als Beijer des Weisheit das Opfer der Einweihung und der Vollendung des Tempels gebracht habe“ III. Reg. 8; II. Chron. 6. — **10)** Lev. 9, 24. — **11)** ist wohl auf Lev. 10, 16 zu beziehen; nach Scholz aber auf eine verlorene Schrift. — **12)** ἐξηγούντο δὲ καὶ ἐν ταῖς ἀναγραφαῖς καὶ ἐν τοῖς ἴπομηπατιοῖς τοῖς κατὰ τὸν Νεριάν τὰ αἰτά. „Es findet sich nichts mehr von diesen Schriften, auf die sich der hl. Verfasser bezieht.“ — **13)** καταβαλλόμενος „gründende.“ — **14)** welches Wort offenbar als ein Schreibfehler zu betrachten ist und beißen soll: de regibus, τὰ περὶ τῶν βασιλέων „die Bücher der Könige.“ — **15)** περὶ ἀναθεμάτων. Die Konjunktion et fehlt im Griechischen, so daß sich demnach herausstellt, die erwähnten Briefe der Könige haben von den Weingeschichten des Tempels gehandelt. Diese Briefe sind mit vielen anderen Urkunden verloren gegangen. — **16)** worunter nach der Meinung vieler Eregeten der Verfasser dieses Buches zu verstehen ist, I., 10; auf seinen Fall aber Judas der Maccabäer, dessen erst in V. 20 Erwähnung geschieht. — **17)** τὰ διατεπτωκότα διά τὸν πόλεμον „was durch den Krieg zerstreut und entwischte war.“ Scholz, Allioli, Koch und Reischl überrezen: „Das was in dem Kriege, der uns betroffen hat, vorgefallen ist.“ — **18)** καὶ ταὶς εἰς οἴνῳ γενοφύταις ἐπιφυτείᾳ. . . Diese Erscheinungen werden ausführlich erzählt II. 3, 24; 5, 4; 15, 27. — **19)** ἐπέρ τοῦ ἰονδιάσμοῦ. — **20)** τοὺς μέλλοντας καταλήσσοντας ρόνοντας „die Geleze, die nahe daran waren, aufgebohrt zu werden.“ — **21)** Dieser Jason von Cyrene schrieb 5 Bücher: de rebus iudaicis. Flav. Jos. Antiq. XIV. 13. — **22)** τὸ χιλία τὸν ἀριθμὸν „die Masse der Zahlen.“ Jason scheint in seinem Berichte gar zu sehr in das Detail gegangen und die Zahlenangaben zu sehr gehäuft zu haben, so daß der Leser sich unangenehm belästigt fühlte. — **23)** τὸ μὲν ἐπακριζοῦν περὶ ἐκάστων τῷ συγγραφεῖ παραχρήσαντες „das Erfordern der einzelnen Umstände überließen wir dem Verfasser,“ d. h. wir schenkten dem Verfasser (Jason) unabdingten Glauben, daß er Alles wohl erfürcht habe. Man könnte hier fragen, wie sich diese Rede mit der Inspiration zusammenhängen lasse. Die Antwort ist nicht so schwer. Der hl. Geist trieb nämlich den Auctor an, demütig auszusprechen, wie er im Herzen dachte, ohne ihm zu offenbaren, daß er ihm unmittelbar beispringe, das zu schreiben, was wahr und erprobt ist. — **24)** τὸ μὲν ἐμβατεῖν καὶ περὶ πάντων πονεῖσθαι λόγον „das Eindringen und von allem Rechenschaft Geben . . . kommt dem Geschichtsschreiber zu.“ — **25)** τῷ τὴν μετάφρασιν ποιουμένῳ συγχωρεῖν „weitläufig sein.“

### Caput III.

1. Igitur eum sancta civitas habitaretur in omni pace, leges etiam adhuc optime custodirentur, propter Oniae pontificis pietatem,<sup>1</sup> et animos odio habentes mala:<sup>2</sup> 2. fiebat ut et ipsi reges,<sup>3</sup> et principes locum summo honore dignum ducerent, et templum maximis munieribus illustrarent: 3. ita ut Seleucus Asiae rex<sup>4</sup> de redditibus suis praestaret omnes sumptus ad ministerium sacrificiorum pertinentes. 4. Simon autem de tribu Benjamin praepositus templi<sup>5</sup> constitutus, contendebat, obsidente sibi principe<sup>6</sup> sacerdotum, iniquum aliquid in civitate moliri. 5. Sed cum vincere Oniam non posset, venit ad Apollonium<sup>7</sup> Tharsaceae filium, qui eo tempore erat dux Coelesyriae, et Phoenicis: 6. et nantiavit ei, pecunii innumerabilibus plenum esse acerarium Jerosolymis, et communes copias immensas esse,<sup>8</sup> quae non pertinent ad rationem sacrificiorum:<sup>9</sup> esse autem possibile sub potestate regis cadere universa. 7. Cumque retulisset ad regem<sup>10</sup> Apollonius de pecuniis, quae delatae erant, ille accitum Heliodorum, qui erat super negotia ejus,<sup>11</sup> misit eum mandatis, ut praedictam pecuniam transportaret.<sup>12</sup> 8. Statimque Heliodorus iter est aggressus, specie quidem quasi per Coelesyriam, et Phoenicen civitates esset peragratus, re vera autem regis propositum perfecturus. 9. Sed, cum venisset Jerosolymam, et benigne a summo sacerdote in civitate esset exceptus, narravit de dato indicio pecuniarum: et, cuius rei gratia adisset, aperuit: interrogabat autem, si vere haec ita essent. 10. Tunc summus

sacerdos ostendit deposita esse haec,<sup>13</sup> et victualia viduarum, et pupillorum: 11. quaedam vero esse Hircani Tobiae viri valde eminentis, in his, quae detulerat impius Simon:<sup>14</sup> universa autem argenti talenta esse quadringenta,<sup>15</sup> et auri ducenta; 12. decipi vero eos,<sup>16</sup> qui ereditissent loco, et templo, quod per universum mundum honoratur, pro sui veneratione, et sanctitate<sup>17</sup> omnino impossibile esse. 13. At ille pro his, quae habebat in mandatis a rege, dicebat omni genere regi<sup>18</sup> ea esse deferenda. 14. Constituta autem die intrabat de his Heliodorus ordinatus.<sup>19</sup> Non modica vero per universam civitatem erat trepidatio. 15. Sacerdotes autem ante altare cum stolis sacerdotalibus jactaverunt se, et invocabant de caelo eum, qui de depositis legem posuit,<sup>20</sup> ut his, qui deposuerant ea, salva custodiret. 16. Jam vero qui videbat summi sacerdotis vultum, mente vulnerabatur: facies enim, et color immutatus declarabat internum animi dolorem; 17. circumfusa enim erat moestitia quaedam viro, et horror corporis, per quem manifestus aspicientibus dolor cordis ejus efficiebatur. 18. Alii etiam gregatim de domibus confluabant, publica supplicatione obsecrantes, pro eo quod in contemptum locus esset venturus. 19. Accinctaeque mulieres ciliciis pectus, per plateas confluabant; sed et virginis, quae conclusae erant, procurrebant ad Oniam,<sup>21</sup> aliae autem ad muros, quaedam vero per fenestras aspiciebant: 20. universae autem protendentes manus in caelum, deprecabantur; 21. erat enim misera commistae multitudinis,<sup>22</sup> et magni sacerdotis in agone constituti expectatio. 22. Et hi quidem invocabant omnipotentem Deum, ut credita sibi his, qui erediderant, cum omni integritate conservarentur. 23. Heliodorus autem, quod decreverat, perficiebat<sup>23</sup> eodem loco ipse cum satellitibus<sup>24</sup> circa aerarium praesens. 24. Sed spiritus omnipotentis Dei<sup>25</sup> magnam fecit sua ostensionis evidentiam, ita ut omnes, qui ausi fuerant parere ei,<sup>26</sup> ruentes Dei virtute, in dissolutionem, et formidinem converterentur. 25. Apparuit enim illis quidam equus terribilem habens sessorem: optimis operimentis adornatus:<sup>27</sup> isque cum impetu Heliodoro priores calces elisit:<sup>28</sup> qui autem ei sedebat, videbatur arma habere aurea. 26. Alii etiam apparuerunt duo juvenes<sup>29</sup> virtute decori,<sup>30</sup> optimi gloria,<sup>31</sup> speciosique amictu: qui circumsteterunt eum, et ex utraque parte flagellabant, sine intermissione multis plagiis verberantes. 27. Subito autem Heliodorus concidit in terram, eumque multa caligine circumfusum rapuerunt, atque in sella gestatoria positum ejecerunt.<sup>32</sup> 28. Et is, qui<sup>33</sup> cum multis cursoribus, et satellitibus praedictum ingressus est aerarium, portabatur nullo sibi auxilium ferente,<sup>34</sup> manifesta Dei cognita virtute: 29. et ille quidem per divinam virtutem jacebat mutus, atque omni spe et salute privatus. 30. Hi autem<sup>35</sup> Dominum benedicebant, quia magnificabat locum suum: et templum, quod paulo ante timore ac tumultu erat plenum, apparente omnipotente Domino, gaudio et laetitia impletum est. 31. Tunc vero ex amicis Heliodori quidam rogabant confessim Oniam, ut invocaret Altissimum, ut vitam donaret ei, qui in supremo spiritu erat constitutus. 32. Considerans autem summus sacerdos ne forte rex suspicaretur malitiam aliquam ex Judaeis circa Heliodorum consummatam, obtulit pro salute viri hostiam salutarem.<sup>36</sup> 33. Cumque summus sacerdos exoraret,<sup>37</sup> idem juvenes eiusdem vestibus amicti, astantes Heliodoro, dixerunt:<sup>38</sup> Oniae sacerdoti gratias age:<sup>39</sup> nam propter eum Dominus tibi vitam donavit; 34. tu autem a Deo flagellatus, nuntia omnibus magnalia Dei, et potestatem.<sup>40</sup> Et his dictis, non comparuerunt.<sup>41</sup> 35. Heliodorus autem, hostia Deo

oblata, et votis magnis promissis ei, qui vivere illi concessit, et Oniae gratias agens, recepto exercitu, repedabat ad regem. 36. Testabatur autem omnibus ea quae sub oculis suis viderat opera magni Dei. 37. Cum autem rex interrogasset Heliodorum, quis esset aptus adhuc semel Ierosolymam mitti, ait: 38. Si quem habes hostem, aut regni tui insidiatorem, mitte illuc, et flagellatum eum recipies, si tamen evaserit: eo quod in loco sit vere Dei quaedam virtus. 39. Nam ipse, qui habet in coelis habitationem, visitator,<sup>42</sup> et adjutor est loci illius, et venientes ad malefaciendum percutit, ac perdit. 40. Igitur de Heliodoro, et aerarii custodia ita res se habet.

1) Es ist Onias III. gemeint, welcher im J. 195 v. Chr. als Hoherpriester war eingesetzt worden und als solcher bis zum J. 175 geblieben war. Das Weitere über ihn ist zu finden II. 4, 2—37; auch 15, 12. — 2) LXX bles: καὶ μισθωτηρίας „und wegen seines Hasses der Bosheit.“ — 3) Seit dem J. 204 v. Chr. war Palästina durch Antiochus III., genannt der Große, von Ägypten getrennt und mit Syrien vereinigt worden. Nach Flavius Josephus Antiq. XII. 3, 3, gab dieser Antiochus eine Verordnung, wonach den Juden sowohl Thiere zu den Opfern, als auch Wein, Öl, Weibrauch, Weizen, Salz dargereicht, der Tempel ausgebessert und die Tiener des Heiligtums von der Kopfsteuer und dem Kronengeld frei sein sollten. — 4) Er war der Sohn und Nachfolger des Antiochus III. und führte den Beinamen Philopator. Seine Regierung währt v. J. 187—175. Er war Anfangs sehr freigiebig in Geschenken an den Tempel zu Jerusalem. Allein da er von den vielen Schwächen hörte, die in demselben hinterlegt waren, gefügte ihn darnach, und er sandte Heliodorus, um dieselben zu plündern, welche Verwegenheit ihm jedoch theuer zu stehen kam. Derselbe Heliodorus, der ihm als Werkzeug der Ungerechtigkeit gerichtet hatte, ward von Gott zum Werkzeuge der Gerechtigkeit aussersehen, ihm das Leben zu rauben. — 5) nicht eigentlicher und kirchlicher Vorsteher (Tempelhauptmann), der aus dem Stämme Levi sein musste, sondern politischer Vorsteher, der es mit der Verwaltung der Einkünfte und derVerteidigung der äusseren Rechte des Tempels zu thun hatte. — 6) ἀγρέχθη τῷ ἀρχεπεῖ περὶ τῆς κατὰ τὴν πόλιν παροποιίας. Der gemeine Text hat ἀποροποιίας anstatt παροποιίας (Cod. al.), wonach zu überlesen: „Er geriet mit dem Hauptpriester in Streit wegen des Außenberamtes über die Stadt.“ — 7) über welchen nachzulesen, was I. 10, 69 bemerkt worden. — 8) ὥστε τὸ πλήθος τῶν διαφόρων ἀναρίθμητον εἴναι „so daß die Menge der Geschenke unzählbar sei.“ — 9) καὶ μὴ προσίκειν αὐτὰ πρὸς τὸν τὸν θυσίων λόγον „und daß sie nicht gehören zum Aufwand für die Opfer.“ — 10) συνηγένετο δὲ ὁ Ἀπολλώνιος τῷ βασικοῦ, περὶ τῶν μηρούθεντον αἰτῷ χρημάτων ἐργάζασθεν. — 11) d. h. Schatzmeister oder auch Finanzminister. — 12) τὴν τῶν προτερημάτων χρημάτων ἐκκριβοῦν παιδίσκοι. Da Seleucus alljährlich tausend Talente Tribut an die Römer zu erlegen hatte, so deutete ihm der Tempelschatz zu Jerusalem eine gute Schöpfungsquelle; I. 7, 1; 8, 7. — 13) Auch bei den Heiden war es gebräuchlich, daß man das Vermögen der Witwen und Waisen den Tempeln in Verwahr gab Cie. de leg. 2. — 14) οὐχ ὑστερὴ ἡ διαβάσσων ἡ ἐργαζόμενη Σίμων „nicht wie der gottlose Simon fälschlich angab.“ Es ist schwer zu sagen, ob diese Paraphrase aus dem Munde des Onias geflossen oder ob sie nur als eine Bemerkung des bl. Schriftstellers zu betrachten sei. — 15) So bedeutend dieser Schatz war, so scheint doch die Erwartung des Königs nach dem Berichte Simons viel höher gespannt gewesen zu sein. Man könnte hier fragen, ob denn außer den Depositoren der Witwen, der Waisen und des Hyrcanus gar nichts dem Tempel selbst Geborgtes vorbanden gewesen sei. Es ist schwer darauf zu antworten. Vielleicht hatte Onias Vieles richten und herstellen lassen, so daß wirklich der Schatz gelernt war. Vielleicht hatte er auch zu rechter Zeit Wink befunden von der Kunst des Heliodorus und somit den Schatz auf die Seite geräumt. Allerdings könnte auch seine Rede so ge-deutet werden: Das Meiste sei Depositorum und mache mit dem Tempelschatze nur 400 Talente in Silber und 200 in Gold. Ob diese Summe nach dem heiligen oder nach dem gemeinen Fuße, ob sie nach dem hebräischen oder attischen oder alexandrinischen Fuße zu rechnen sei, läßt sich nicht mit Sicherheit angeben. Allerdings dürfte das Silbertalent zu 1500 Gulden (700 Dollar), das Goldtalent zu 18,000 Gulden (7200 Dollar) gerechnet werden. — 16) ἀδικηθῆναι δὲ . . . „daß man aber den Depositoren Unrecht thue (ihr Vermögen wegnahme), das gebe nicht an.“ — 17) καὶ ἀσύντικα. — 18) εἰς τὸ βασιλικόν „in die königliche Schatzkammer.“ — 19) ἐπιστρέψεις οἰκονομήτων „um eine Untersuchung anzustellen.“ — 20) Exod. 22, 7; Lev. 6, 2. — 21) εἰπει τοῖς πτερῶας „zu den Haustüren.“ — 22) ἵζεται δὲ τὴν τὸν πλήθος παμμηγὴ πρόπτωσιν „es ereigte Bedauern das allgemeine Einfallen der Menge.“ — 23) Nach perficiebat sollte dem griechischen Terte zufolge ein Punkt stehen, und mit eodem ein neuer Satz beginnen. — 24) αἰτῶθι δὲ αἰτοῦ σὺν τοῖς δορφόφοροι κατὰ τὸ γαζοφόρακτον ἤδη παρόντος. ὁ τῶν πατέρων κύρος καὶ πασχεὶς ἔξορσις δινάστης ἐπιφάνειας μετάπλητης ἐποίησεν „Als er nun daselbst mit den Lanzenträgern schon an der Schatzkammer stand, da ließ der Herr der Väter und der Oberherr aller Herrlichkeit

eine große Erscheinung entstehen.“ — 23) Gr. B. 23. Nach B. 30 war der Meier Gott selber oder vielmehr jener Engel, der sein sichtbares Erscheinen zu repräsentieren hatte. — 26) οὐνίστειρ „mitzutunnen.“ — 27) καλλιότης τούτη „mit der schönen Schönheit prangend.“ — 28) „stieg mit den Vorderbusen bestig auf Heliodus.“ — 29) Der sie umleuchtende Glanz zeigt, daß es Engel waren. — 30) τῇ πάνῃ μή εκπεπτεῖ „durch Stärke ausgezeichnet.“ — 31) κατέπιεν δὲ τῷ ἀριῷ „sehr schön durch Majestät.“ — 32) f. i. Wtr., paßt auch nicht in den Zusammenhang; denn was in diesem Verse gesagt ist vom Aufraffen und Zeigen des Heliodus auf eine Bühre, das haben nicht die Engel gethan, sondern die Begleiter des Heliodus, diese aber waren weder berührt, noch geneigt, ihren Herrn hinauszuführen, sondern sie trugen ihn, wie es B. 28 besagt, als einen, der sich selbst nicht helfen konnte, hinaus. — 33) Dieser Vers bildet im Griech. mit dem Vorhergehenden nur einen Zug. — 34) ἵεροπολίτης ἡγεμόνης καθεστῶτα, φαρερὸς τὴν τοῦ θεοῦ διατάξιν ἐπεζωκότες. — 35) d. i. die Juden, die im Tempel beteten. — 36) προσῆγε σταύρον. Nach B. 33 war es ein Verabschiedungsofer. — 37) ποιητέρον δὲ τοῦ ἀρχιερέως τὸν ἴασμαν „da nun der Hohepriester die Zubne vernahm.“ d. h. das Zubnösser darbrachte. — 38) παῖδες ιοάνησαν . . . καὶ σταύρον εἰπον „sie erschien abermals und sagten siebend.“ — 39) πολὺς λαός χάριτας. — 40) τὸ πεγάδιον τοῦ θεοῦ κράτος. — 41) ἀγαρεῖς εἰποτο „sie verschwanden.“ Ein Beweis, daß es Engel waren Tob. 12, 21. — 42) ἰστόπτευς „Aufseher, oder Wächter.“ Es leuchtet von selbst ein, daß dieses Zeugniß eines Mannes von so hohem Stande und dem Heidentum angehörig von höchster Wichtigkeit sei. Flav. Jos. Antiq. XII. 3. 3.

---

## Caput IV.

1. Simon autem praedictus pecuniarum, et patriae delator, male loquebatur de Onia, tamquam ipse Heliodorum instigasset ad haec,<sup>1</sup> et ipse fuisset incitor malorum: 2. provisoremque civitatis, ac defensorem gentis suae, et aemulatorum legis Dei audiebat insidiatorem regni dicere. 3. Sed, cum inimicitiae in tantum procederent, ut etiam per quosdam Simonis necessarios<sup>2</sup> homicidia fierent: 4. considerans Onias periculum contentionis, et Apollonium insanire, utpote ducem Coelesyriae, et Phoenicis, ad augendam malitiam Simonis, ad regem se contulit, 5. non ut civium accusator, sed communem utilitatem apud semetipsum universae multitudinis considerans. 6. Videbat enim sine regali providentia impossibile esse pacem rebus dari, nec Simonem posse cessare a stultitia sua. 7. Sed post Seleuci vitae excessum,<sup>3</sup> cum suscepisset regnum Antiochus, qui Nobilis appellabatur, ambiebat Jason<sup>4</sup> frater Oniae summum sacerdotium: 8. adito rege, promittens ei<sup>5</sup> argenti talenta trecenta sexaginta, et ex redditibus aliis talenta octoginta, 9. super haec promittebat et alia centum quinquaginta, si potestati ejus concederetur gymnasium, et ephebiam<sup>6</sup> sibi constituere, et eos, qui Jerosolymis erant, Antiochenos scribere.<sup>7</sup> 10. Quod cum rex annuisset, et obtinuisse principatum,<sup>8</sup> statim ad gentilem ritum<sup>9</sup> contribules suos transferre coepit; 11. et amotis his, quae humanitatis causa<sup>10</sup> Judaeis a regibus fuerant constituta, per Joannem patrem Eupolemi, qui apud Romanos<sup>11</sup> de amicitia, et societate functus est legatione legitima, civium jura destituens,<sup>12</sup> prava instituta sanciebat. 12. Etenim ausus est sub ipsa arce<sup>13</sup> gymnasium constituere, et optimos quosque epheborum in Iupanaribus ponere.<sup>14</sup> 13. Erat autem hoc non initium,<sup>15</sup> sed incrementum quoddam, et profectus gentilis, et alienigenae conversationis, propter impii, et non sacerdotis Jasonis nefarium, et inauditum scelus: 14. ita ut sacerdotes jam non circa altaris officia dediti essent, sed contempto templo, et sacrificiis neglectis festinarent participes fieri palaestrae,<sup>16</sup> et praebitionis ejus in-

justae, et in exercitiis disci; 15. et patrios quidem honores nihil habentes,<sup>17</sup> Graecas glorias<sup>18</sup> optimas arbitrabantur: 16. quarum gratia periculosa eos contentio habebat,<sup>19</sup> et eorum instituta aemulabantur,<sup>20</sup> ac per omnia his consimiles esse cupiebant, quos hostes, et peremptores habuerant. 17. In leges enim divinas impie agere impune non cedit:<sup>21</sup> sed hoc tempus sequens declarabit. 18. Cum autem quinquennalis agon<sup>22</sup> Tyri celebraretur, et rex praesens esset, 19. misit Jason facinorus ab Jerosolymis viros peccatores,<sup>23</sup> portantes argenti didrachmas trecentas<sup>24</sup> in sacrificium Herculis,<sup>25</sup> quas postulaverunt hi,<sup>26</sup> qui asportaverant ne in sacrificiis erogarentur, quia non oporteret, sed in alios sumptus eas depudari. 20. Sed hae oblatae sunt quidem ab eo,<sup>27</sup> qui miserat, in sacrificium Herculis: propter praesentes autem datae sunt in fabricam navium triremium. 21. Misso autem in Aegyptum Apollonio Mnesthei filio<sup>28</sup> propter primates<sup>29</sup> Ptolemaei Philometoris regis, cum cognovisset Antiochus alienum se a negotiis regni effectum,<sup>30</sup> propriis utilitatibus consuls, prefectus inde venit Joppen,<sup>31</sup> et inde Jerosolymam. 22. Et magnifice ab Jasone, et civitate susceptus, cum facularum luminibus, et laudibus ingressus est: et inde in Phoenicen exercitum convertit. 23. Et post triennii tempus<sup>32</sup> misit Jason Menelaum supradicti Simonis fratrem<sup>33</sup> portantem pecunias regi, et de negotiis necessariis responsa perlaturum.<sup>34</sup> 24. At ille commendatus regi,<sup>35</sup> cum magnificasset faciem potestatis ejus,<sup>36</sup> in semetipsum retorsit sumnum sacerdotium,<sup>37</sup> superponens Jasoni talenta argenti trecenta.<sup>38</sup> 25. Acceptisque a rege mandatis, venit, nihil quidem habens dignum sacerdotio; animos vero crudelis tyranni, ferae belluae iram gerens. 26. Et Jason quidem, qui proprium fratrem captivaverat,<sup>39</sup> ipse deceptus profugus in Ammanitem<sup>40</sup> expulsus est regionem. 27. Menelaus autem principatum quidem obtinuit: de pecuniis vero regi promissis, nihil agebat,<sup>41</sup> cum exactionem ficeret Sostratus, qui arcis erat praepositus; 28. nam ad hunc exactio vectigalium pertinebat: quam ob causam utriusque ad regem sunt evocati.<sup>42</sup> 29. Et Menelaus amotus est a sacerdotio,<sup>43</sup> succedente Lysimacho fratre suo: Sostratus autem praelatus est Cypriis. 30. Et cum haec agerentur contigit Tharsenses, et Mallotas<sup>44</sup> seditionem movere, eo quod Antiochidi regis concubinae dono essent dati. 31. Festinanter itaque rex venit sedare illos, relicto suffecto uno ex comitibus suis Andronico. 32. Ratus autem Menelaus accepisse se tempus opportunum, aurea quaedam vasa e templo furatus donavit Andronico, et alia vendiderat Tyri, et per vicinas civitates. 33. Quod cum certissime cognovisset Onias arguebat eum,<sup>45</sup> ipse in loco tuto se continens<sup>46</sup> Antiochiae secus Daphnem. 34. Unde Menelaus accedens ad Andronicum, rogabat ut Oniam interficeret. Qui cum venisset ad Oniam, et datis dextris cum jurejurando (quamvis esset ei suspectus) suassisset de asylo procedere, statim eum perenit,<sup>47</sup> non veritus justitiam. 35. Ob quam causam non solum Judaei, sed aliae quoque nationes indignabantur, et moleste ferebant de nece tanti viri injusta. 36. Sed regressum regem de Ciliciae locis adierunt Judaei apud Antiochiam, simul et Graeci: conquerentes de iniqua nece Oniae. 37. Contristatus itaque animo Antiochus propter Oniam, et flexus ad misericordiam, lacrymas fudit, recordatus defuncti sobrietatem, modestiam;<sup>48</sup> 38. accensisque animis Andronicum purpura exutum, per totam civitatem jubet circumduci: et in eodem loco, in quo in Oniam impietatem commiserat, sacrilegum vita privari, Domino illi condignam retribuente poenam. 39. Multis autem saerilegiis in templo a Lysimacho commissis Menelai

consilio, et divulgata fama, congregata est multitudo adversum Lysimachum multo jam auro exportato.<sup>49</sup> 40. Turbis autem insurgentibus, et animis ira repletis, Lysimachus armatis fere tribus millibus iniquis manibus uti coepit, duce quodam tyranno,<sup>50</sup> auctate pariter, et dementia proiecto. 41. Sed, ut intellexerunt conatum Lysimachi: alii lapides, alii fustes validos arripiuere: quidam vero cinerem<sup>51</sup> in Lysimachum jecere. 42. Et multi quidem vulnerati, quidam autem et prostrati, omnes vero in fugam conversi sunt: ipsum etiam sacrilegum secus aerarium interfecerunt. 43. De his ergo coepit judicium<sup>52</sup> adversus Menelaum agitari. 44. Et cum venisset rex Tyrum, ad ipsum negotium detulerunt<sup>53</sup> missi tres viri a senioribus. 45. Et eum superaretur Menelaus, promisit Ptolemaeo<sup>54</sup> multas pecunias dare ad suadendum regi. 46. Itaque Ptolemaeus in quodam atrio<sup>55</sup> positum quasi refrigerandi gratia regem abiit, et deduxit a sententia: 47. et Menelaum quidem universae malitiae reum eriminibus absolvit: miseros autem, qui, etiam si apud Seythas<sup>56</sup> causam dixissent, innocentes judicarentur, hos morte damnavit.<sup>57</sup> 48. Cito ergo injustam poenam dederunt, qui pro civitate et populo, et sacris vasis causam prosecuti sunt. 49. Quam ob rem Tyri quoque indignati,<sup>58</sup> erga sepulturam eorum liberalissimi extiterunt. 50. Menelaus autem, propter eorum, qui in potentia erant, avaritiam, permanebat in potestate, creseens in malitia ad insidias civium.<sup>59</sup>

**1)** εἰν . . . ἐπισσεικός „als hätte er den Heliodorus dazu beredet,” d. h. den ganzen Handel mit ihm abgemacht und das, was man betrügerischer Weise geieben ließ, zu einer bimmischen Erziehung gestempelt. Scholz gibt hier dem griech. Worte ιπτοιω die Bedeutung „schlagen,” die es doch nicht wohl haben kann. Er überlegt: „als hätte er selbst (Elias) den Heliodorus geschlagen.“ — **2)** οὐα τοιος τὸν ἵππον Σιωνος δεδοκιαυπιρον, „durch einen von Simons Anhang.“ **3)** Seleucus starb durch Gift, welches ihm Heliodorus beigebracht hatte. Appion in Syriae, 45. 60–70. Der Mörder bemächtigte sich sogar des Thrones, allein Antiochus Epiphanes, der Bruder des getöteten Seleucus vertrieb den Eindringling mit leichter Mühe. Alles dies gehabt im J. 175 v. Chr. — **4)** ἐπερούτη „er suchte das Hohenpriesteramt um erschleichen.“ — **5)** ιπαζειτάυρος τῷ βασιλεῖ δὲ ιντιζεως ἀπρυπο τάχατα ιχνοτα πρὸς τοὺς τρακασίους, καὶ προσόδον τυροῦ ὑπὲγε τάχατα οὐδοκοτα „indem er dem Könige vermöge einer Unterredung sechzig Talente Silbers zu den 300 hinzu und von einer anderen Einnahme noch achtzig Talente versprach;“ s. I. 10. 42. — **6)** Beide Anstalten waren bestimmt für körperliche Übungen; die erste für die Erwachsenen, die letztere für Junglinge. Es waren längliche Gebäude mit zwei Höfen, deren erster eine Reihe von Bademäubern und Webnern für die Lehrer enthielten, letzterer eine langgedehnte Fläche, umgeben mit Säulen und Säulengängen. Nach Plautus bestanden die Übungen im Laufen, Ringen, Frieswerten, Schiebentreffen, Faustkampf, Ballwerfen und Springen. Da in diesen Übungshäusern das Zart- und Schwamgefühl sehr verlegt wurde, so hätte sich selbst ein erdentlicher Heide nicht dazu verstanden, ein solches zu errichten. Was man sich nun denken, wenn hier nicht ein Heide, sondern Einer aus dem Volke Gottes, ja Einer aus dem Priestergeschlechte, Einer, der sogar Hohenpriester werden wollte, ein solches zu erbauen sich anbeischig machte? — **7)** Jason verlangte die Erlaubniß, den Webnern Jerusalems gegen Gelderlag das antiochenische Bürgerrecht zu verleihen. — **8)** sc. Jason. **9)** ἐπὶ τὸν Εὔγυνον λαρακῆρα . . . vorunter eben die Sitte der körperlichen Übungen, die mit entblöstem Leibe vorgenommen wurden, zu verstehen ist. — **10)** καὶ τὰ κειμενά τοιονταοι οὐαρθροποτα βατίκια διά Ιοάννον „und er schaffte an die menschenfreundlichen, den Juden durch die Könige verliehenen Verrechte.“ Über diese Verrechte s. c. 3. Ann. 3. — **11)** Diese Gesandtschaft des Eusebiius an die Könige datirte sich in das Jahr 161, jene aber seines Vaters Johannes an die Könige Syriens in die Jahre vor 175 v. Chr. s. I. 8. 17. — **12)** Nach dem griech. Derte ist hier legitima auf elivium iura zu beziehen: καὶ ταῦτα μοναχούς κατάτιον ποτίτειον παραπονούσιον ιστιντον. — **13)** am Fuße der Burg Tarsos, wahrscheinlich in der Nähe der Quelle des Silva. — **14)** καὶ τοιούς κρατιστούς τῶν ιούλων ιποτάσσων ιπο τατον ιζεν „und er brachte die ausgezeichnetsten Junglinge, sie untersehend, unter den Hut.“ Den ta die Anstalt eintretenden Junglingen wurde ein Hut mit breiter Krämpe als Auszeichnung gegeben. Daß es heißt: „sie untersehend“ läßt auf Gewalt und Zwang oder wenigstens auf starke Zudringlichkeit schließen. Wenn der Ungläube und die Bosheit sich des Herzen einmal bemächtigt hat, dann kennt man keine Sankten mehr. Die Vulgata gibt hier den Gymnasien

den Namen Hurenhäuser, weil im Auge des gläubigen Juden jedes Haus, wo man heidnische Sitten übt, als Haus des Götzendienstes (geistlicher Hurelei) galt, besonders ein solches, wo die Menschen entblößt erscheinen. — 15) ἦρ δοιτος ἀκρη τις Ἐλληνισμοῦ καὶ πρόσδεσις ἀλλοφύλων δια τὴν τοῦ ἀσεβῶν καὶ οὐκ ἀρχεπέως Λάσσων ἐπειδίζωνσαν ἀραιταῖς „so war nun ein starkes Drängen nach dem Hellenismus und ein Fortstreiten zu ausländischer Sitten durch die übermächtige Bosheit des gottlosen Nichtobenhypothekten Jason.“ — 16) μετέχειν τῆς ἐν παταίστρᾳ παραγόντων χορυγίας μετὰ τὴν τοῦ δικαίου προκήγεται „um teilzunehmen an dem gesetzwidrigen Schauspiele in der Lernschule nach geschebener Einladung zum Scheibenwerfen.“ Am Scheibenwerfen beteiligten sich die Priester mit eigenen Händen, an den anderen Übungen als Zuschauer. — 17) Unter diesen honores, τιμαι, sind die Ehrenstellen zu verstehen, zu welchen jedem ausgezeichneten Manne der Weg offen stand, als: Die Stelle eines Ältesten, eines Richters, eines Schriftlehrers u. dgl. — 18) worunter die Beamtenstellen bei der griechischen Regierung zu verstehen sind. Der bl. Verfasser nennt sie glorias, δόξα, weil sie ängstlichen Glanz in Kleidung, Wohnung, Einrichtung und anderes Erscheinungsprägnante mit sich brachten. — 19) πεπίστευτοι αἰτοῖς χαλεπῇ περίστασις „deßhalb betraf sie schwere Not.“ Nach der Vulg. wäre der Sinn: deßhalb ergriß sie ein gefährlicher Wetteifer; welchen Sinn aber der Context nicht wohl zuläßt. — 20) Im Gr. „und jene, deren Rebensart sie nachahmten, und denen sie ähnlich zu werden suchten, bekamen sie zu Feinden und Züchtigern.“ — 21) οὐ πάθοις „ist keine so leicht abgebende Sache.“ Cornelius a Lapide bemerkt hier: Deus enim suas injurias lente, sed acriter puniit. Nam ut ait ille: Dū laneos, habent pedes, sed ferreas manus, et ut ait Valerius Maximus: Lenito gradu ad vindictam sui divina procedit ira tarditatemque supplicii gravitate compensat (I. 2.). — 22) eine Nachahmung der olympischen Spiele. Dieses Stampsspiel, dem der König Antiochus Epiphanes bewohnte, fand wahrscheinlich im ersten Regierungsjahr desselben 175 statt. — 23) θεαποὺς ἄτοι Προστάτιον Αρτοφειγόντας . . „Er sandte als Zuschauer (Teilnehmer an den Spielen) Männer aus Jerusalem, welche (vermöge erlangten Bürgerrechtes) Antiochener waren.“ Die Vulgata bezeichnet sie als peccatores, weil ein solcher „Antiochener“ in den Augen der Juden ein Abtrünniger war. — 24) ἐπαγγεῖς τραπεζίας, worin der Trier 3300 Drachmen setzt. Man sieht daran, daß die Zahlennangaben wegen Ungenauigkeit der Abschriften oft sehr unsicher sind. Nach der griech. Angabe betrüge die Summe, wie Schötz berechnet, etwa 40 Reichstaler. — 25) Dieser tyrische Gott, in der Landessprache Melkarts genannt, sinnbildete die Sonne, wie Kreuzer in seiner Symbolik beweist. Allein wie andere Götter, so wurde auch dieser im Auslande mit anderen verwechselt, und mußte es sich gefallen lassen, bei den Griechen zum Hertules zu werden, der eigentlich nur Halbgott ist. Nach Arrian II. 16. war der Tempel dieser tyrischen Gottheit der älteste, wogen in den geschichtlichen Urkunden, die Rede ist. Die Priester desselben gaben dem Herodot II. 44. das Alter auf 2300 Jahre an. — 26) Die Ueberbringer erlegten zwar die Summe als Opfergeld, baten aber aus Furcht, schwer zu fündigen, man möchte es nicht zum Opfer selber verwenden. Selbst diese sumbeladenen Männer erkannten das Frevelhaftse des Opferbeitrages und wollten die Schulde, deren sie sich thebaftig machten, nach Möglichkeit mindern. — 27) ἐπερπάντος ταῦτα σὺ πώρος ἢποτειτύρα, „man schied sie also wohl um des Senders willen zum Opfer des Hertules, allein um der Ueberbringer willen verwendete man sie zur Ausrüstung der Reiderdeer.“ — 28) Μενεσθίως. Dieser Apollonius, Sohn des Menestheus, ist wohl derselbe, der später in Jerusalem so übel haupte I. 1. 30; 3. 10; II. 5. 24. — 29) διὰ τὸ πρωτοκλίσαι „wegen der Thronbesteigung.“ Antiochus sandte 174 den Apollonius, um die Stimmung der Vermünder des Königs zu erfahren, welche über die früher gemachten Verträge herrsche; s. Dan. 11. Ann. 53—56 u. 69. — 30) ἄποτροπος αἰτῶν τῷ αἰτοῦ γενούσιον πραγμάτων „dass er (Ptolemäus Philometor nämlich) dem Interesse (des Antiochus oder des syrischen Reiches) sich entremdet habe.“ Ptolemäus forcierte nämlich die schon im Vertrage von 301 v. Chr. zugesicherten und noch überdies der Cleopatra von ihrem Vater Antiochus dem Großen als Mitgift verliehenen Provinzen Cölestrien und Palästina auf das Neue wieder, wie es schon vorher dessen Vermünder gethan. Und diese Forderung nannte Antiochus Abneigung und Bruch der Freundschaft mit Syrien. — 31) s. I. 10. 75. Er bereiste jetzt das in Frage gestellte Land und beschüßte die Festungen, um sie in kriegsfertigen Stand sezen zu lassen. — 32) 172 v. Chr. — 33) Da Menelaus vom Stamme Aaron, Simon aber vom Stamme Benjamin 3, 4 war, so hat hier das Wort „Bruder“ nur die Bedeutung „Verwandter oder Schwager“, vielleicht auch „Bestimmungsgenosse.“ Cornelius a Lapide spricht sich gerade dabin aus, Menelaus sei der leibliche Bruder Simons und somit aus dem Stamme Benjamin gewesen, eine Meinung, der man nicht wohl widigen kann. — 34) ἐπορθητισμοὶ τετίστοι „Gebüren zu entrichten für Aufschrreibungen“, vielleicht für die Aufschrreibungen zum Bürgerrecht. — 35) στρατειγόντων βασιλεῖ „dem Könige vorgestellt.“ — 36) καὶ δοξάτος αἰτῶν τῷ πρωτοκλίσαι „und da er ihn mit der Macht der Macht lobpreis.“ Menelaus nahm die Mienen eines Mannes von beinem Ansehen und Einfluß an und gab dadurch den Schmeichelein, die er gegen den Antiochus aussprach, mehr Gewicht. — 37) εἰς καύτων κατιγυρτεῖς τὴν ἀρχεπεστηρίν. Menelaus brachte durch seine Kunstgriffe den Antiochus dahin, daß er ihm selber das Hohepriesterthum übergab. — 38) Er versprach demnach

jährlich 660 Talente zu bezahlen, eine ungeheure Summe! s. R. 8 u. 9. — **39)** ἵπονοῦσιας „verdrängt hatte.“ — **40)** in das Gebiet der Ammoniter I. 5. 6. — **41)** οὐδὲν εἰπάτεται „er trug nichts ab“ von der Summe, die er versprochen hatte. Wie wäre es ihm denn möglich gewesen, eine so ungeheure Summe aufzutreiben? — **42)** Der König, der des Geldes bedürfte und große Stücke auf die Summe setzte, berief beide, den Menelaus nämlich und den Sostratus vor sein Tribunal, um gründlich zu erforschen, warum die Bezahlung nicht erfolgte. — **43)** καὶ ὁ περὶ Μενέλαος ἀτέλητη τὴν ἀρχομένην διάδοτον Αργανανον . . . Σωτῆρας δὲ Κράτητα τὸν ἴτιτῶν Κρητῶν „Menelaus ließ als Stellvertreter im Hohenpriesterthum seinen Bruder Eosmabus zurück. Sostratus aber den Arates, den Statthalter Covern.“ — **44)** Die Städte Tarsus und Mallos lagen beide in der Provinz Cilicien. Es war eine großes Herabsetzung und Entwürdigung für sie, an ein Nebstweib verstoßen zu werden; um so mehr, da die ältere Stadt Hauptstadt der Provinz und Hauptstadt der Wissenschaften war. Vergleichende Verschiedenheiten kamen im Oriente öfters vor. Cicero sagt in seiner Rede gegen Verres: Solere ajunt barbaros reges Persarum et Syrorum plures uxores habere, his autem uxoribus civitates attrahere hoc modo: haec civitas mulieri redditum prebeat, haec in collum, haec in erines. Ita populos habent universos non solum conosios libidinis sua verum etiam ministros (Act. 5.) Ähnliches sagt Plato in Alebiade, Plutarch in Themistocle, Athenaeus lib. 1., Strabo lib. 14. — **45)** LXX blosz: παρίζει γε, was hier bedeutet: „Er sprach laut seinen Tadel und seine Klagen darüber aus.“ Was Menelaus heimlich begangen hatte, brachte Talias nun flagend zur öffentlichen Runde und zwar mit gutem Rechte: 1) weil er als wirklicher (obwohl verdrängter) Hohenpriester das Recht hatte, solche Verbrechen an das Licht zu ziehen; 2) weil einem solchen rankvollen Manne, wie Menelaus, die Larve vom Gesichte gerissen werden mußte. — **46)** Der ganze Hain, der sich in einem Umfang von fünf Stunden um den Tempel des Apollo und der Diana herumzog, galt als Asyl, in welchem Talias III. keine Gefahr für sein Leben fürchten durfte; s. 3. 1. — **47)** So starb unter der Hand des Meuchlers jener hochverdiente Mann, der 24 Jahre lang unermüdet für Gottes Ehre und seines Volkes Wohl gearbeitet hatte. Ein süßerer Beneis, wie redlich er es mit Gott und den Menschen gemeint, ist wohl dieses, daß ihn Gott selbst nach dem Tode noch als Werthzeug benützte, um Judas, den Maccabäer, in seinen Kämpfen für Gott und sein Volk zu Hilfe zu kommen; s. 15. 12. — **48)** σωματιστὴν καὶ τούτῳ εἰτάζειν. — **49)** χρυσουάτων „goldene Geschirre.“ — **50)** ist wahrscheinlich als nomina proprium zu nennen. In einigen griech. Höf. heißt er: Αἴραννος, — **51)** σπονδοῖς „Staub.“ — **52)** Dieser tragische Vorfall hatte die Folge, daß eine öffentliche Anklage gegen Menelaus, den ersten Urheber des Nebels erheben wurde. — **53)** τὴν δικαιοσύνην ποιήσαντο „sie brachten ihre Klage vor.“ Es waren ihrer drei, weil einer als Kläger, die andern zwei als Zeugen auftraten. — **54)** ἐπηγγείατο χρήματα ικανὰ τῷ Πτολεμαῖον τῷ Δοριψύτῃ . . . Dieser Ptolemäus I. 3. 38 stand bei Antiochus in ganz besonderer Gunst und war vielleicht auch durch sein Amt als Statthalter Cœlestriens und Phöniciens von grossem Einfluß. Auß ihm wunderte sich daher Menelaus mit seinen Versprechungen, wahrscheinlich schon ehe die gerichtliche Anklage gestellt und die Verhandlung begonnen wurde. Es ist jedoch auch möglich, daß es erst während der Verhandlung selber geschah. — **55)** ὅτερον ἀπότολα δῶν ἡ Πτολεμαϊνὴ εἰς τοὺς περιπότορούς ἢ ἀναβίζοντα τῷ Βασιλίᾳ περιπόκε. Nachdem die Zeugen vernommen und die Schulde des Menelaus szenenklar erwiesen war, lud Ptolemäus den König unter dem Vorwande, daß er sich ein wenig abküsten möge, in eine der Sautenthalen des Gerichtshofes herauszutreten ein, welche Einladung sich der selbe gefallen ließ. Hier wußte nun Ptolemäus den König ganz und gar umzustimmen und für Menelaus einzunehmen. Es bedurfte wahrscheinlich keiner vielen Worte, da Antiochus ein Mann ohne Charakter war und eben so leicht die leidende Unschuld verdamnte, als beweiste. — **56)** Mit dem Worte „Zeuthen“ bezeichnet hier der bl. Verfasser die Völker, bei denen das Recht des Stärkeren gilt. — **57)** Die drei rechtsschaffenen Männer, deren ganze Schuld darin bestand, daß sie gegen die öffentlichen Frevel und Ungerechtigkeiten flagend auftraten, und zwar als Abgesandte des judischen Staates, fielen jetzt als Opfer des Todes des Menelaus. — **58)** Τριῶν μητροτυριδιώντες τὰ προὶ τὴν κυδεαν αἰτῶν οὐεῖσθαι πρετόλην ἐν θάνατον „aus Haß des Unrechts (das diese Männer erlitten) besorgten die Tyrer auf so grausmäßige Weise alles zu deren Benützung.“ Norwenzige. — **59)** μῆτρες τον τούτων επιβούσαι κατεστόσαι „seine schlimmeren Nachstesser seiner Mitbürger.“ Fünf Jahre lang, 171—166, blieb Menelaus in dem widerrechtlichen Besitz seines Hohenpriesteramtes, eine wahre Geisel Gottes.

## Caput V.

1. Eodem tempore<sup>1</sup> Antiochus secundam profectionem paravit in Aegyptum.
2. Contigit autem<sup>2</sup> per universam Jerosolymorum civitatem videri diebus quadraginta per aera equites discurrentes, auratas stolas

habentes, et hastis, quasi cohortes, armatos, 3. et cursus equorum per  
 ordines digestos,<sup>3</sup> et congressiones fieri cominus, et scutorum motus, et  
 galeatorum multitudinem gladiis districtis,<sup>4</sup> et telorum jactus, et aureorum  
 armorum splendorem, omnisque generis loricarum. 4. Quapropter omnes  
 rogabant in bonum monstra converti. 5. Sed cum falsus rumor exisset,  
 tamquam vita excessisset Antiochus, assumptis Jason non minus mille  
 viris, repente aggressus est civitatem: et civibus ad murum convolantibus<sup>5</sup>  
 ad ultimum apprehensa civitate, Menelaus fugit in arcem: 6. Ja-  
 son vero non parcebat in caede civibus suis, nec cogitabat prosperitatem  
 adversum cognatos malum esse maximum, arbitrans hostium et non  
 civium se trophaea capturum. 7. Et principatum quidem non obtinuit,  
 finem vero insidiarum suarum confusionem accepit, et profugus iterum  
 abiit in Ammanitem. 8. Ad ultimum, in exitium sui conclusus ab Areta<sup>6</sup>  
 Arabum tyranno fugiens de civitate in civitatem, omnibus odiosus, ut  
 refuga legum et execrabilis, ut patriae et civium hostis, in Aegyptum  
 extrusus est: 9. et qui multos de patria sua expulerat, peregre perit,  
 Lacedaemonias profectus,<sup>7</sup> quasi pro cognatione ibi refugium habiturus:  
 10. et qui inseptulos multos abjecerat, ipse et illamentatus, et inseptulus  
 abjicitur,<sup>8</sup> sepultura neque peregrina usus,<sup>9</sup> neque patro sepulchro par-  
 ticipans. 11. His itaque gestis, suspicatus est rex societatem deserturos  
 Judaeos:<sup>10</sup> et ob hoc proiectus ex Aegypto efferatis animis,<sup>11</sup> civitatem  
 quidem armis cepit.<sup>12</sup> 12. Jussit autem militibus interficere, nec parcere  
 occursantibus, et per domos<sup>13</sup> ascendentibus trucidare. 13. Fiebant ergo  
 caedes juvenum, ac seniorum, et mulierum, et natorum exterminia, vir-  
 ginumque et paryvorum neces. 14. Erant autem toto triduo octoginta  
 millia interficti,<sup>14</sup> quadraginta millia vincti,<sup>15</sup> non minus autem venum-  
 dati. 15. Sed nec ista sufficiunt: ausus est etiam intrare templum uni-  
 versa terra sanctius, Menelao ductore, qui legum, et patriae fuit proditor:  
 16. et scelestis manibus sumens sancta vasa, quae ab aliis regibus, et  
 civitatibus erant posita ad ornamentum loci, et gloriam, contrectabat  
 indigne, et contaminabat.<sup>16</sup> 17. Ita alienatus mente Antiochus,<sup>17</sup> non  
 considerabat quod propter peccata habitantium civitatem, modicum Deus  
 fuerat iratus: propter quod et accidit circa locum despicio: 18. alioquin  
 nisi contigisset eos multis peccatis esse involutos, sicut Heliodorus, qui  
 missus est a Seleuco rege ad expoliandum aerarium, etiam hic statim  
 adveniens flagellatus, et repulsus utique fuisse ab audacia. 19. Verum  
 non propter locum,<sup>18</sup> gentem: sed propter gentem locum Deus elegit.  
 20. Ideoque et ipse locus particeps factus est populi malorum; postea  
 autem fiet socius bonorum;<sup>19</sup> et qui derelictus in ira Dei omnipotentis est,  
 iterum in magni Domini reconciliatione cum summa gloria exaltabitur.  
 21. Igitur Antiochus mille et octingentis ablatis de templo talentis, velo-  
 citer Antiochiam regressus est, existimans se praे superbia terram ad  
 navigandum, pelagus vero ad iter agendum deducturum propter mentis  
 elationem. 22. Reliquit autem et praepositos ad affligendam gentem:  
 Jerosolymis quidem Philippum genere Phrygem,<sup>20</sup> moribus crudeliorem  
 eo ipso, a quo constitutus est: 23. in Garizim autem Andronicum, et  
 Menelaum,<sup>21</sup> qui gravius quam ceteri imminebant civibus. 24. Cumque  
 appositus esset contra Judaeos,<sup>22</sup> misit odiosum principem<sup>23</sup> Apollonium  
 cum exercitu viginti et duobus millibus, praeeipiens ei omnes perfectae  
 aetatis interficere, mulieres, ac juvenes vendere. 25. Qui eum venisset  
 Jerosolymam, pacem simulans, quievit usque ad diem sanctum sabbati:  
 et tunc feriatis Judaeis<sup>24</sup> arma capere suis praecepit. 26. Omnesque qui

ad spectaculum processerant,<sup>25</sup> trucidavit: et civitatem cum armatis discurrens,<sup>26</sup> ingentem multitudinem peremit. 27. Judas autem Machabeus, qui decimus fuerat,<sup>27</sup> secesserat in desertum locum,<sup>28</sup> ibique inter feras vitam in montibus eum suis agebat;<sup>29</sup> et foeni cibo vescentes, demorabantur, ne participes essent coinquationis.

1) Kurz nach dem vorher erwähnten Vorfalle, nämlich 169 unternahm Antiochus seinen zweiten Feldzug nach Ägypten. Den ersten hatte er im Jahre vorher unternommen und durch die glückliche Schlacht zwischen dem caäischen Gebirge und Pelusium beendet, jedoch ohne einen entscheidenden Erfolg erlangt zu haben; I. 1, 17. — 2) Aehnliche Vorfälle sind Flavius Josephus vom 21. Mai des J. 66 nach Chr., ehe der Krieg mit den Römern ausbrach bell. Jud. VII. 12.; Gregorius von Tours homil. I. aus der Zeit, da die Lombarden in Italien einfielen; Plinius I. IV. et VI. aus der Zeit der Kriege mit den Cimbrern; Appianus und Eutropius I. IV. et VI. aus dem caäischen Bürgerkrieg und viele andere, sowohl ältere als neuere Schriftsteller aus anderen Zeiten. Die Astrologen schreiben sie den Einflüssen der Gestirne zu, wie aus Ptolemäus' Centilog c. 9. ersichtlich ist. Auch Augustinus Meteorolog. I. 1. sieht darin eine natürliche Wirkung. Allein die richtige und gewöhnliche Meinung sieht in solchen Zeichen eine außerordentliche Fügung mit Veranlassung Gottes, wodurch die Tünder beispielhaft und die Gerechten im Glauben bestärkt werden. Auch Christus redet von den Zeichen, die er der Zerstörung Jerusalems und dem Weltende vorbergeben läßt, als von Anzeigungen Gottes zum Heile der Menschen. Euseb. vita Constantini c. 28, 29; Augustinus de civit. Dei locis permultis; Guilielm. Tyr. I. 16. — 3) καὶ οὐαὶ ἐπωνοματεπαγμέναι „und ordentlich aufgestellte Reiterschwadronen.“ — 4) καὶ καμάκιον πύρην, καὶ μαχαρόν σπασμοῦ „eine Menge Wurfspieße und gezogene Schwerter.“ — 5) τῷ δὲ ἐπὶ τῷ τείχει στρῖβασθίτων „und als die auf der Mauer (Aufgestellten) vertrieben waren.“ — 6) Der Name Aretas ist den Fürsten Arabiens gemeinsam, wie der Name Pharaos den ägyptischen. — 7) Bei dem neuen Feldzuge, den Antiochus gegen Ägypten eröffnete, glaubte sich Jason nicht mehr sicher in diesem Lande und flüchtete daher nach Yacedamon. — 8) LXX kloß: ἀπίθητος ἴστρηθεν. — 9) Galt es schon dem einfachen Israeliten als die grösste Schwachheit, kein Grab zu finden, wie viel mehr dem Hohenpriester? — 10) ἀποσταθείρ τὴν ἱερωδίαν „Judaea sollte absfallen von ihm.“ — 11) τεθυρωμένος τῷ φυλῆ, der Seele nach zum wilden Thiere geworden.“ — 12) J. 169; I. 1, 21. — 13) εἰς τὰς οὐκεῖς. — 14) καταφύγουσας „gingen zu Grunde.“ In diesen achtzig Tausenden sind die in die Sklaverei verkauften auch begriffen. Deshalb ist der Ausdruck intersecti als unrichtige Übersetzung zu betrachten. — 15) ἐν γερῶν ρομαί „durch das Schlachten der Hände.“ gingen sie zu Grunde. Der Ausdruck vincit in dabei wieder falsche Übersetzung. 16) ταῦτα βεβήσας χερσὶ στροφήσορ ἐπεβίδον „mit seinen unreinen Händen riß er sie fort und vertheilte sie.“ — 17) καὶ ἐρεγεώρτη τὴν ἱερωδίαν „er erheb sich übermuthig und bedachte nicht.“ — 18) Damit will der bl. Verfasser sagen: Die Strafe, die hier den bl. Ort getroffen, hat eigentlich das Volk getroffen, weil der bl. Ort nur des Volkes wegen da ist. Allein wie sich Gott um des Volkes wieder annehmen wird, so wird er sich auch um den Tempel wieder annehmen. — 19) εἰεργετημάτων ἵπο τὸν κριτὸν ἰκανώργος, καὶ ὁ καταζεισθεὶς . . . ἵπαροπότη. Es ist auffallend, daß hier die Bulgata das Futurum hat, da doch der bl. Verfasser sich auf die geschilderte Reinigung des Tempels, als auf einen Beweis beziebt, daß Gott, wenn er dem Volke auffällt, auch dem Tempel auffällt. — 20) s. 6, 11; 8, 8; I. 2, 31; 6, 14. — 21) ἐν δὲ Λαπίζῃ Ἀνδρόνικον. πρὸς δὲ τοῖτοις Μερίζαον, ὃς χείροτα τὸν ἄλκον ἐπερύπετο τοῖς ποτίταις. Aus diesen Worten dürfte hervorgehen, daß nur Andronikus nach Garizim, d. h. nach Samaria gesandt wurde, Menelaus aber nach Jerusalem. — 22) ἀπελθῇ δὲ πρὸς τοὺς πολίτας Ἰορδαῖον ἐποδέσθεν „er hatte aber eine feindliche Absicht gegen die jüdischen Bürger.“ — Zu 5, 24—6, 17 s. I. 1, 30—67. — 23) τὸν μωάρχην „den Unbelehrbaren;“ s. I. 1, 30; 3, 10. — 24) καὶ τὰς ἀρχοντας τοῖς Ἱερωδίαις ἵστορας ἐσόντοις παρῆστε „und da er die Juden mustig fand, befahl er seinen Leuten die Rustung zum Kampfe.“ — 25) καὶ τοῖς ἑξάδορτας πάντας ἐπὶ τὰς θεωρίας ὑπερεγκέντος. Unter θεωρία ist hier nach der gewöhnlichen Auslegung das Festgerüänge im Tempel zu verstehen, obwohl das Wort sonst mehr für Feier von Spielen und Schauspielen gebraucht wird. Allioli aber versteht darunter „das Schauen der Herrschaar“ des Apollonius und übersetzt: „Und alle die zu seben binausgegangen waren, tödtete er.“ Dieses paßt allerdings besser zum Context. — 26) εἰς ἐπαύλων . . . Nach Ermordung derer, die binausgegangen waren, drang er bewaffnet in die Stadt ein und meyete eine grosse Menge nieder, ιαύα καταστροφος πτήση. Diese Szenen datiren sich in das J. 167. — 27) δεκατον πον γενεθεν „als der Zehnte unter den Seinigen geboren.“ d. h. einer aus zehn Kindern einer Familie. In I. 2, 1 werden vier Brüder, und II. 8, 22 ein fünster genannt. Andere Ausleger, wie Za, Mariana, Kraus deuteln, er sei der zehnte Hohenpriester seit Alexander d. Gr. gewesen. Noch andere deuten, er sei Einer aus den zehn Vornehmsten gewesen. Eine dritte Meinung ist endlich dafür, daß er mit neun Anderen, somit als der Zehnte, in die Wüste gegangen. — 28) Daß der bl. Verfasser

Nichts von seinem Vater sagt, darf nicht auffallen. Er setzt das im ersten Buche Erzählte als bekannt voraus. — 29) ὅρπιον τρόπον δέλη „lebe nach Art der Thiere.“ Dieses Leben in der Wüste unter Fasten, Wachen und Beten war die Einweihung zum großen, bevorstehenden Kampfe. Darin liegt auch das Geheimniß der wunderbaren Siege des Judas verborgen, dergleichen man in der Weltgeschichte nirgends findet. Die Geschichte lehrt, daß alle großen Männer ihre erste Schule in der Verborgenheit, in der Armut, in der Richtigkeit machten.

## Caput VI.

1. Sed non post multum temporis misit rex senem quendam Antiochenum,<sup>1</sup> qui compelleret Judeos, ut se transferrent<sup>2</sup> a patriis, et Dei legibus: 2. contaminare etiam quod in Jerosolymis erat templum, et cognominare Jovis Olympii: et in Garizim,<sup>3</sup> prout erant hi,<sup>4</sup> qui locum inhabitabant, Jovis hospitalis.<sup>5</sup> 3. Pessima autem et universis gravis erat malorum incurso: 4. nam templum luxuria, et comessationibus Gentium erat plenum, et scortantium cum meretricibus: sacratisque aedibus mulieres se ultro ingerebant<sup>6</sup> intro ferentes ea, quae non licebat.<sup>7</sup> 5. Altare etiam plenum erat illicitis, quae legibus prohibebantur. 6. Neque autem sabbata custodiebantur, neque dies solemnes patrii servabantur, nec simpliciter Judaeum se esse quisquam confitebatur. 7. Dueebantur autem cum amara necessitate in die natalis regis ad sacrificia:<sup>8</sup> et, cum Liberi sacra celebrarentur, cogebantur hedera coronati Libero<sup>9</sup> circuire. 8. Decretum autem exiit in proximas Gentilium civitates,<sup>10</sup> suggestoribus Ptolemaei,<sup>11</sup> ut pari modo et ipsi adversus Judaeos agerent, ut sacrificarent: 9. eos autem, qui nollent transire ad instituta Gentium, interficerent: erat ergo videre miseriam.<sup>12</sup> 10. Duae enim mulieres<sup>13</sup> delatae sunt natos suos circumcidisse: quas, infantibus ad ubera suspensis, cum publice per civitatem circumduxissent, per muros praecipitaverunt. 11. Alii vero, ad proximas coeuntes speluncas,<sup>14</sup> et latenter sabbati diem celebrantes, cum indicati essent Philippo, flammis succensi sunt, eo quod verebantur propter religionem et observantiam, manus ibimet auxilium ferre. 12. Obsecro autem eos,<sup>15</sup> qui hunc librum lecturi sunt, ne abhorrescant propter adversos casus, sed reputent, ea quae acciderunt, non ad interitum, sed ad correptionem esse generis nostri. 13. Etenim multo tempore non sinere peccatoribus ex sententia agere, sed statim ultiones adhibere, magni beneficii est indicium. 14. Non enim, sicut in aliis nationibus, Dominus patienter expectat, ut eas, cum judicii dies advenerit, in plenitudine peccatorum puniat: 15. ita et in nobis statuit, ut peccatis nostris in finem devolutis, ita demum<sup>16</sup> in nos vindieet. 16. Propter quod numquam quidem a nobis misericordiam suam amoget: corripiens vero in adversis populum suum non derelinquit. 17. Sed haec nobis ad commonitionem legentium<sup>17</sup> dicta sint paucis.<sup>18</sup> Jam autem veniendum est ad narrationem. 18. Igitur Eleazarus<sup>19</sup> unus de primoribus scribarum, vir aetate provectus, et vultu decorus, aperto ore hians<sup>20</sup> compellebatur carnem porcinam manducare. 19. At ille gloriosissimam mortem magis quam odibilem vitam complectens, voluntarie praebat ad supplicium.<sup>21</sup> 20. Intuens autem, quemadmodum oporteret accedere,<sup>22</sup> patienter sustinens, destinavit non admittere illicita propter vitae amorem. 21. Hi autem, qui astabant,<sup>23</sup> iniqua miseratione commoti, propter antiquam viri amicitiam, tollentes eum secreto rogabant afferri carnes, quibus vesci ei licebat,<sup>24</sup> ut simularetur

mandueasse, sicut rex imperaverat de sacrificii carnibus: 22. ut, hoc facto, a morte liberaretur: et propter veterem viri amicitiam, hanc in eo faciebant humanitatem.<sup>25</sup> 23. At ille cogitare coepit aetatis<sup>26</sup> ac senectutis suae eminentiam dignam, et ingenitae nobilitatis canitatem,<sup>27</sup> atque a puero optimae conversationis actus: et secundum sanctae et a Deo conditae legis<sup>28</sup> constituta, respondit eito,<sup>29</sup> dicens, praemitti se velle in infernum. 24. Non enim aetati nostrae dignum est, inquit, fingere:<sup>30</sup> ut multi adolescentium, arbitrantes Eleazarum nonaginta annorum transisse ad vitam alienigenarum: 25. et ipsi propter meam simulationem, et propter modicum corruptibilis vitae tempus decipientur, et per hoc maculam, atque execrationem meac senectuti conqueram. 26. Nam, etsi in praesenti tempore suppliciis hominum eripiar, sed manum Omnipotentis nec vivus, nec defunctus effugiam. 27. Quamobrem fortiter vita excedendo, senectute quidem dignus apparebo: 28. adolescentibus autem exemplum forte relinquam, si prompto animo,<sup>31</sup> ac fortiter pro gravissimis ac sanctissimis legibus honesta morte perfungar. His dictis, confessim ad supplicium trahebatur.<sup>32</sup> 29. Hi autem, qui eum duebant, et paulo ante fuerant mitiores, in iram conversi sunt propter sermones ab eo dictos, quos illi per arrogantiam prolatos arbitrabantur.<sup>33</sup> 30. Sed, cum plagis perimeretur, ingemuit, et dixit: Domine, qui habes sanctam scientiam, manifeste tu scis, quia, cum a morte possem liberari, duros corporis sustineo dolores: secundum animam vero propter timorem tuum libenter haec patior. 31. Et iste quidem hoc modo vita decessit, non solum juvenibus, sed et universae genti memoriam<sup>34</sup> mortis suae ad exemplum virtutis et fortitudinis derelinques.

1) γέροντα Ἀθηναῖον „einen Greis (vielleicht Senator) aus Athen.“ Möglich, daß der Name: Ἀθηναῖος hier als Eigename zu nehmen ist. Mariana glaubt, es sei Bacchides unter diesem Greis aus Antiochia oder Athen zu verstehen, welchen Mattathias vor dem Högenaltare tötete I. 2, 25. — 2) μεταβαίνειν εἰς τὸν πατριώτων ρόντον, καὶ τοῖς τοι δύον ρόντοντοι. — 3) d. b. den Tempel auf Barizim. — 4) d. b. wie denn auch die Bewohner des Landesritts Leute aus der Fremde waren, die hier gastliche Aufnahme fanden IV. Reg. 17. 24—27. Schelz überlegt: „wie denn die Einwohner des Ortes gästfreudlich waren“ — welche Wendung wohl aus dem einfachen Grunde als unrichtig anzusehen ist, weil die Gastfreundschaft eine gemeinsame Tugend der Orientalen war, somit als keine besondere Auszeichnung hätte gelten können. — 5) Διος Σεριον. Nach dem Berichte des Alaxius Josephus zeigten sich die Samaritaner nicht nur bereit, den Jupiter Genius anzunehmen, sondern erklärten sich auch als Nachkommen der Sideron. — 6) γεναῖται πάγισταζότων „und in den heiligen Verböten Weiber beschließen.“ — 7) worunter die Högenbilder, unreine Tiere und anderes vom Gesetz Verbötes zu verneben ist. — 8) εἰ τὴ κατὰ πύρα τῷ βασιλεῖον γενέσθω τοιποτὸν ιπάρι εἰτὶ στάχα λιγοντος, aus welcher Bezeichnung hervorgeht, daß bei dem Opferfest den Tieren die Eingeweide herausgenommen und die edlen derselben in der nachfolgenden Schmauserei verzehrt würden. Was der Ausdruck: κατὰ πύρα, welchen die Bulgara gar nicht hat, bedeutet, ist schwer zu sagen. Denn man kann nicht leicht annehmen, daß der Geburtstag des Königs jeden Monat, noch daß er einen ganzen Monat lang gefeiert wurde; I. 1, 61. — 9) Von der Handlichkeit der Umzüge des Bacchus liefert der hl. Augustinus ein abschreckendes Gemälde in civ. Dei VII. 21. Nichts konnte für die treuen Anbänger des mosaïschen Heiliges empörender sein, als zu sehen, wie ihre Brüder zur Theilnahme an solchen Umzügen gezwungen wurden. — 10) πατρική Εξόρισις. Der Besatz, der in die benachbarten griechischen Städte des Reiches gesandt wurde, betraf die Theilnahme, welche die in denselben wohnenden Juden an diesen heidnischen Festen nehmen sollten. — 11) Πτολεμαῖον ἵποτερεύοντος τὴν αἰτίην ἀπογένετο τοῦ Ιουδaea οὐ, ἀποτελεῖται καὶ στάχας γενέσθαι. Was hier den Ptolemäern in die Schube geschoben wird, kommt auf Rechnung der Romunder, da die zwei ptolemäischen Prinzen Phäometer und Phœson noch im Knabenalter standen I. 1, 51. — 12) παρῆν οὖν ὄπαρ τὴν ἐπωτῶσαν τακτοπορεύοντα „da ergab es sich nun zu schauen das bereitgebrochene Elear.“ — 13) mit genauerer Bezeichnung berichtet in I. 1, 63, 64. — 14) I. 2, 35. 15) παρακαλῶ οὖν. I. 1, 64; 2, 51—52. — 16) ιστεπον. Die anfängliche Strafe ist die größte Wohlthat, die Strafe am Ende das größte Übel. — 17) f. i. Gr. — 18) δι' οὐτοὺς δι... „nach den wenigen Worten müssen wir zur eigentlichen Erzählung schreiten.“ — 19) war nach des

Flavius Josephus Bericht aus priesterlichem Geschlechte. Gregorius von Nazianz und Ambrosius reden von ihm als Vater der sieben maccabäischen Brüder; allein wahrscheinlich ist diese Vaterschaft nur figürlich zu verstehen. Er erscheint hier als leuchtendes Beispiel heroischer Standhaftigkeit im Glauben und treuer Vollziehung des Geseges. — 20) ἀναχαρών. Man sperrte ihn gewaltsam den Mund auf. — 21) ἐπὶ τὸ τρύπανον. Es war dies ein hölzerner Pfahl, an welchem der Sträfling geschlagen wurde, bis er starb. — 22) προπτίσας δὲ καθ' ὃν ἦσε τρόπον προσίχεσθαι τοὺς ἑπομένους ἀπίνερον, ὅτι οὐ θέμις γένεσθαι διὰ τὴν πρὸς τὸ ζῆν φίλοσοργίαν „Er sprach aber aus. Auf solche Weise sollten diejenigen einzutreten, die sich standhaft wehren gegen das, was aus Liebe zum Leben nicht zu genießen erlaubt ist.“ Ob er ausgespien, als man ihm das Schweinefleisch in den Mund stießen wollte, oder nachdem man es hineingelegt hatte, lässt sich nicht ersehen. — 23) οἱ δὲ πρὸς τῷ παρανόμῳ σπάζατοι λυσμῷ τεταχέντοι, διὰ τὴν ἐπὶ τῶν παταύων χρόνον πρὸς τὸν ἄνδρα γνώστην „die aber beim gesetzwidrigen Opferfeste Angestellten nahmen ihn wegen alter Bekanntschaft zur Seite und ermordeten ihn.“ — 24) LXX sezen noch bei: δι' αἰτοῦ πορεκενασθέτα „von ihm selbst zubereitet.“ — 25) καὶ διὰ τὴν ἀρχαῖαν πρὸς αἵτοις φίλιαν τῇ χριστιανωπίᾳ „und damit er durch die alte Freundschaft, die er mit ihnen gehabt, Begnadigung erlangen möchte.“ — 26) λογισμὸν ἀστειον ἀνείλαβον καὶ ἀξιον τῆς ἡγεμίας καὶ τῆς τοῦ γῆρας ἵπερολῆς „Er aber nahm eine alte Tentak an, würdig des Alters und des Ansehens eines greisen Mannes.“ — 27) καὶ τὴν ἱππείαν καὶ ἐπιφανοῦς πολιάς „und würdig des dazu erworbenen und glänzenden Haares.“ — 28) μάρτυρος δὲ τῆς ἀγίας καὶ θεοκτίστορος φροντίδας „noch mehr aber (würdig) der heiligen und von Gott gegebenen Gesetzesverfassung.“ — 29) ἀκούοντος ἀπέφυγατο, ταχιώτερον προπέμψαντες τὸν ὄχην „er antwortete demzufolge und sagte, sie sollten ihn nur schnell in die Unterkunft fortsetzen.“ — 30) ἵποστροφήτας „heucheln.“ 31) εἰς τὸ προθήμα καὶ γενναιοῦς ἵπερ τὸν σεμνὸν καὶ ἀγιον γνώμονα ἀπενθανατίζειν „(ein Beispiel), wie sie willig und eitelmutig für die heiligen Gesetze sterben sollen.“ — 32) ἐπὶ τῷ τρύπανον εἰσέσθε· B. 18. — 33) ἀπόντας εἶπεν „Sie hielten Sie für Thorheit.“ — 34) τὸν ταῦτον θάνατον ἵπατεγμα γενναιότητος καὶ μνηστονταν ἀρετῆς κατατάπτων „indem er seinen Tod als ein Beispiel des Eitelmutbes und als ein Denkmal der Tugend hinterließ.“ Der bl. Gregorius von Nazianz sagt von ihm: „Dieser Eleazar, der Erstling Jerenigen, die vor Christus gelitten haben, wie Stephanus der Erstling derjenigen, die nach Christus litten, ein Priester beschreibet, durch sein Haar und seine Klugheit ein Kreis, der zuerst für das Volk Opfer und Gebete anwendete, brachte nun auch sich selbst Gott dar als ein Opfer der Vollkommenheit, zur Versöhnung des Volkes, ein glückliches Vorspiel des Kampfes, eine redende und schweigende Mahnung. Er brachte überdies auch sieben Söhne dar, die Frucht seiner Unterweisung, ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, vor trefflicher und reiner als jedes gesetzliche Opfer.“

## Caput VII.

1. Contigit autem et septem fratres<sup>1</sup> una cum matre sua apprehensos compelli a rege edere contra fas earnes porcinas, flagris, et taureis cruciatos.
2. Unus autem ex illis, qui erat primus,<sup>2</sup> sic ait: Quid quaeris,<sup>3</sup> et quid vis discere a nobis? parati sumus mori, magis, quam patrias Dei leges praevaricuri.
3. Iratus itaque rex jussit sartagines, et ollas aeneas succendi: quibus statim succensis,
4. jussit, ei, qui prior fuerat locutus, amputari linguam: et, cetera capitis abstracta, summas quoque manus et pedes ei praescindi, ceteris ejus fratribus, et matre insipientibus.
5. Et, cum jam per omnia inutilis factus esset, jussit ignem admoveri,<sup>4</sup> et adhuc spirantem torri in sartagine:<sup>5</sup> in qua cum diu crueciaretur, ceteri<sup>6</sup> una cum matre invicem se hortabantur mori fortiter,
6. dicentes: Dominus Deus aspiciet veritatem, et consolabitur in nobis,<sup>7</sup> quemadmodum in protestatione<sup>8</sup> cantie declaravit Moyses: Et in servis suis consolabitur.
7. Mortuo itaque illo primo, hoc modo, sequentem deducebant ad illuminandum:<sup>9</sup> et, cetera capitis ejus cum capillis abstracta,<sup>10</sup> interrogabant, si manducaret prius, quam toto corpore per membra singula puniretur.
8. At ille, respondens patria voce, dixit: Non faciam. Propter quod et iste, sequenti loco, primi tormenta suscepit:
9. et in ultimo spiritu constitutus, sic ait: Tu quidem celestissime<sup>11</sup> in praesenti vita nos perdis:

sed Rex mundi defunetos nos pro suis legibus in aeternae vitae resurrectione suscitabit.<sup>12</sup> 10. Post hunc tertius illuditur, et linguam postulatus cito protulit, et manus constanter extendit: 11. et cum fiducia ait: E caelo ista possideo, sed propter Dei leges nunc haec ipsa despicio, quoniam ab ipso me ea recepturum spero: 12. ita ut rex, et qui cum ipso erant, mirarentur adolescentis animam, quod tamquam nihilum duceret cruciatus. 13. Et hoc ita defuncto, quartum vexabant similiter torquentes. 14. Et, cum jam esset ad mortem, sic ait: Potius est ab hominibus morti datos spem expectare a Deo, iterum ab ipso resuscitandos: tibi enim resurrectio ad vitam non erit. 15. Et cum admovissent quintum, vexabant eum. At ille, respiciens in eum, dixit: 16: Potestatem inter homines habens, cum sis corruptibilis, facis quod vis: noli autem putare genus nostrum a Deo esse derelictum: 17. tu autem patienter sustine,<sup>13</sup> et videbis magnam potestatem ipsius, qualiter te, et semen tuum torquebit. 18. Post hunc ducebant sextum, et is, mori incipiens, sic ait: Noli frustra errare: nos enim propter nosmetipsos haec patimur, peccantes in Deum nostrum, et digna admiratione facta sunt in nobis:<sup>14</sup> 19. tu autem ne existimes tibi impune futurum, quod contra Deum pugnare tentaveris. 20. Supra modum autem mater mirabilis,<sup>15</sup> et bonorum memoria digna, quae pereuntes septem filios sub unius diei tempore conspiciens, bono animo ferebat propter spem, quam in Deum habebat: 21. singulos illorum hortabatur voce patria fortiter, repleta sapientia:<sup>16</sup> et, feminine cogitationi<sup>17</sup> masculinum animuin inserens, 22. dixit ad eos: Nescio qualiter in utero meo apparuistis: neque enim ego spiritum et animam donavi vobis et vitam, et singulorum membra non ego ipsa compegi, 23. sed enim<sup>18</sup> mundi Creator, qui formavit hominis nativitatem, qui que omnium invenit originem, et spiritum vobis iterum cum misericordia reddet et vitam, sicut nunc vosmetipsos despicitis propter leges ejus. 24. Antiochius autem, contemni se arbitratus, simul et exprobrantis voce despecta,<sup>19</sup> cum adhuc adolescentior superesset, non solum verbis hortabatur, sed et cum juramento affirmabat se divitem et beatum facturum, et translatum a patriis legibus amicum habiturum, et res necessarias ei praebitum. 25. Sed ad haec cum adolescentis nequaquam inelinaretur; vocavit rex matrem, et suadebat ei ut adolescenti fieret in salutem.<sup>20</sup> 26. Cum autem multis eam verbis esset hortatus, promisit suasuram se filio suo. 27. Itaque inclinata ad illum, irridens crudelem tyrannum, ait patria voce: Fili mi, miserere mei, quae te in utero novem mensibus portavi, et lac triennio dedi et alui, et in aetatem istam perduxii.<sup>21</sup> 28. Peto, nate, ut aspicias ad caelum et terram, et ad omnia quae in eis sunt: et intelligas, quia ex nihilo fecit illa Deus, et hominum genus:<sup>22</sup> 29. ita fiet,<sup>22</sup> ut non timeas<sup>23</sup> carnificem istum, sed dignus fratribus tuis effectus particeps, suscipe mortem, ut in illa miseratione<sup>24</sup> cum fratribus tuis te recipiam. 30. Cum haec illa adhuc diceret, ait adolescentis: Quem sustinetis?<sup>25</sup> non obedio praecepto regis, sed praecepto legis, quae data est nobis<sup>26</sup> per Moysen. 31. Tu vero, qui inventor omnis malitia<sup>27</sup> factus es in Ilebraeos, non effugies manum Dei. 32. Nos enim pro peccatis nostris haec patimur. 33. Et si nobis propter increpationem, et correptionem Dominus Deus noster modicum iratus est: sed iterum reconciliabitur servis suis. 34. Tu autem, o scelesti, et omnium hominum flagitosissime, noli frustra extollis vanis spebus in servos ejus inflammatus;<sup>28</sup> 35. nondum enim omnipotentis Dei, et omnia insipientis, judicium effugisti. 36. Nam fratres mei, modico nunc dolore sustentato, sub testamento aeternae vitae effecti

sunt:<sup>29</sup> tu vero judicio Dei justas superbiae tuae poenas exolves. 37. Ego autem, sicut et fratres mei, animam, et corpus meum trado pro patriis legibus: invocans Deum maturius genti nostrae propitium fieri, teque cum tormentis et verberibus confiteri quod ipse est Deus solus. 38. In me vero et in fratribus meis desinet<sup>30</sup> Omnipotens ira, quae super omne genus nostrum juste superducta est. 39. Tunc rex accensus ira in hunc super omnes crudelius desaevit, indigne ferens se derisum. 40. Et hic itaque mundus obiit, per omnia in Domino confidens. 41. Novissime autem post filios et mater consumpta est.<sup>31</sup> 42. Igitur de sacrificiis, et de nimiis crudelitatibus satis dictum est.

**1)** Flavius Josephus nennt sie die maccabäischen Brüder, welcher Name ihnen von da an geblieben ist. Ihre Namen sind: Maccabi, Aber, Machir, Juda, Achaz, Aretz und Jakob. Ihr Martyrium gehört zu den ruhmvollsten Ereignissen der Geschichte der jüdischen Kirche. Der Schauplatz derselben ist Antiochia, die Hauptstadt Syriens, wie dieses schon Joseph der Gerionide bezeugt. Man hante daselbst in der Zeit des wachsenden Christenthums eine Kirche unter ihrem Titel. — **2)** γενέροντος πρόσωπος „nun zuerst das Wort.“ — **3)** Aus diesen Worten und dem Berichte des Flavius Josephus erhebt, daß Antiochus sich alle Mühe gegeben, die schönen und liebenswürdigen Jünglinge zum Absalle zu verführen. — **4)** εἰκένεστο τῷ πυρῷ προάγειν ἐπιπονοῦ καὶ τηγανίζειν „er ließ ihn noch atembend zum Schleiterhaufen bringen und braten.“ — **5)** τῷ δὲ ἀτρίδος ἐν ικανὸν διαθιδότος τοι τηγάνον „als aber der Tamf stark über die Bratpfanne (Bratpfanne) aufstieg . . .“ — **6)** ἃ i. Gr. — **7)** ἔφορῆ καὶ ταῖς ἀπρέσαις ἐφ ἥψιν παρακαλεῖται „Gott der Herr sieht es und trifft uns mit seinen Bekehrungen.“ — **8)** καθάπερ δι τῆς κατὰ πρόσωπον ἀπτωματρούσης φόβος θεάσασθαι Μωϋσῆς, ἡγέον, καὶ ἐπὶ τοῖς δούλοις αὐτοῦ παρακύθησεται „gleichwie es Moses in dem wider für zeugenden Gesang fundgegeben hat, indem er sagte: Und er wird über seine Knechte sich erbarmen“ Deut. 32, 36. — **9)** ἐπὶ τὸν ἐπταρχόν. **10)** καὶ τὸ τῆς κρανίου δερινοῦ . . . περισύριτες „Es soll vermutlich heißen περισύροντες „während sie ihm die Haut über den Kopf abzogen.“ — **11)** ἀτάστορ „Erzbösester, oder Plagegeist, oder Qualer.“ — **12)** Er spricht hiermit feierlich seinen Glauben an die Wiederauferstehung der Leiber aus, welche Stelle als Commentar für jene Stellen des A. T. gilt, wo diese Glaubens-Wahrheit in etwas dunkleren Worten ausgesprochen ist, wie Job 19, 25—28; Ps. 15, 8—11; Is. 26, 19; Ezech. 37, 1—15; Dan. 12, 1—4. — **13)** σὺ δὲ καρτέρει „du aber warte nur.“ — **14)** Er will sagen: Weil Gott an uns, die wir sein Volk sind, die Sünden strenger bestraft, läßt er außerordentliche Qualen über uns ergehen. — **15)** Cyprian ad Matyr. sagt: Tam grande martyrium Deo prebeat virtute oenormis suorum, quam prebeuerunt filii ejus tormentis et passione membrorum: und Chrysostomus hom. 4. de verbis Isai. „die Mutter hat die Marter siebenmal bestanden, indem sie die Qual, welche die Söhne erlitten, mit ihnen erlitt.“ Mit ähnlichen Lobeserhebungen sprachen von ihr Ambrosius 1. 1. de Offic. und Gregorius von Nazianz Or. 22. — **16)** γενναῖον πεπληρωμένον προσηνάπται „voll edelmächtigen Sinnes.“ — **17)** καὶ τὸν ἄνθρωπον γέρον αὐτοὺς γετίνηται „indem sie die weibliche Tentare mit männlichem Muthe verstärkte.“ — **18)** τοιχαροῖν „deßhalb.“ — **19)** καὶ τὴν ὑρεδίζονταν ἴσφαράμενος φούρνῳ „und indem er argwöhnte, ihre Nede sei ein Schimpf auf ihn.“ Antiochus verstand nicht aramäisch. — **20)** τοι πετραῖον γίνεται σύμποντον ἐπὶ σωτηρίᾳ „dem Jüngling heilsamen Rath zu geben.“ — **21)** LXX legen noch bei: προσορθίσασιν „und dich versorgt habe.“ — **22)** καὶ τὸ τὸν ἄνθρωπον γέρον αὐτοὺς γετίνηται „**23)** μὴ οὐ γῆρας τὸν δημονού τοῖς τοῖς „fürchte nicht diesen Henker.“ — **24)** ἐν τῷ ἤτει, d. h. bei der grauenreichen Auferstehung; s. B. 9. Auf eine sehr sinnige Weise legt hier der hl. Ambrosius in den Mund der Mutter die Worte: Vos mihi septem dierum lumina dedit Dominus, sexum diem jam clausi et omnium opera bona valde. Debes mihi fili, ut que in illis sex laboravi, in te requiescam septimo, tanquam a saceli operibus jam seriata. — **25)** τίνα πίνετε; „auf wen wartet ihr?“ — **26)** τοῖς πατράσιν ἥμων. — **27)** Das griech. κακά dürfte hier wohl eher die Bedeutung von „Nebel, Unlüft, als Bosheit“ haben. — **28)** ὄφραττονος ἀδήλος ἰππιστοι, ἵπποι τοῖς δούλοις αὐτοῖς ἐπαρόμενος χείρα. — **29)** ἀνναντος τῶν ἐπὶ διαθήκην νεον πεπτώσασι „sind dem vom Bunde Geties verbefften ewigen Leben anheimgefallen.“ — **30)** στήνατο τὸν τοι πατερόπατον ὅργιν „und daß bei mir und bei meinen Brütern der Zorn des Allmächtigen still steht.“ — **31)** Josephus nennt sie Anna und erzählt, sie habe zwischen den Leichen der Söhne stehend die Hände zum Himmel erhoben und Gott angefleht, er möge sie von der Erde hinwegnehmen, — welche Bitte jogleich von Gott erbört worden. In der lat. Uebersetzung des Werkes de Maccabaeis von Flavius Josephus wird sie Salomone genannt und gesagt, sie sei unter den grausamsten Martern gestorben. Ambrosius sagt ihr ein schönes Denkmal, wenn er lib. de Jacob VII. 12. sagt: O vere mater adamante fortior, melle dulcior, flore fragrantior! O indissolubile pietatis vinculum! O vere valida charitas sieut mors dura, sieut inferi zelus devotionis ac fidei.

Nulla tantarum diluvia passionum tuam potuerunt charitatem excludere, nulla inundare eam flumina tantarum acerbitatum. Sicut area in illo mundi diluvio totius orbis spatiis innocua ferebatur, ita et tu aversus fluctus tam gravium passionum pietate immobili restitisti et cum posses salutem filiorum eligere noluisti.

## Caput VIII.

1. Judas vero Machabaeus, et qui cum illo erant, introibant latenter in castella:<sup>1</sup> et convocantes<sup>2</sup> cognatos, et amicos, et eos, qui permanserunt in Judaismo, assumentes, eduxerunt ad se<sup>3</sup> sex millia virorum. 2. Et invecebant Dominum, ut respiceret in populum, qui ab omnibus calcabatur: et misereretur templo, quod contaminabatur ab impiis: 3. misereretur etiam exterminio civitatis, quae esset illico<sup>4</sup> complananda, et vocem sanguinis ad se clamantis audiret: 4. memoraretur quoque iniquissimas mortes parvolorum innocentium, et blasphemias nonini suo illatas, et indignaretur super his. 5. At Machabaeus, congregata multitudine,<sup>5</sup> intolerabilis<sup>6</sup> gentibus efficiebatur: ira enim Domini in misericordiam conversa est. 6. Et superveniens castellis, et civitatibus improvisus, succendebat eas: et opportuna loca occupans, non paucas hostium strages dabat:<sup>7</sup> 7. maxime autem noctibus ad hujuscemodi excursus ferebatur,<sup>8</sup> et fama virtutis ejus ubique diffundebatur. 8. Videns autem Philippus<sup>9</sup> paulatim virum ad profectum venire,<sup>10</sup> ac frequentius res ei cedere prospere,<sup>11</sup> ad Ptolemaeum ducem Colesyriae, et Phoenicis scripsit ut auxilium ferret regis negotiis.<sup>12</sup> 9. At ille velociter misit Nicanorem<sup>13</sup> Patrocli de primoribus amicum, datis ei de permisitis gentibus, armatis non minus viginti millibus, ut universum Judaeorum genus deleret, adjuncto ei et Gorgia viro militari, et in bellicis rebus experientissimo. 10. Constituit autem Nicanor,<sup>14</sup> ut regi tributum, quod Romanis erat dandum, duo millia talentorum de captivitate Judaeorum suppleret:<sup>15</sup> 11. statimque ad maritimas civitates misit, convocans ad coemptionem Judaicorum mancipientium, promittens se nonaginta mancipia talento<sup>16</sup> distracturum, non respiciens ad vindictam, quae eum ab Omnipotente esset consecutra. 12. Judas autem ubi comperit, indicavit his, qui secum erant, Judaeis Nicanoris adventum. 13. Ex quibus quidam formidantes, et non credentes Dei justitiae, in fugam vertebantur: 14. alii vero si quid eis supererat vendebant, simulque Dominum deprecabantur ut eriperet eos<sup>17</sup> ab impio Nicanore, qui eos, priusquam minus veniret, vendiderat: 15. et si non propter eos, propter testamentum tamen quod erat ad patres eorum, et propter invocationem sancti et magnifici nominis ejus super ipsos. 16. Convocatis autem Machabaens septem millibus, qui cum ipso erant, rogabat ne hostibus reconciliarentur,<sup>18</sup> neque metuerent inique venientium adversum se hostium multitudinem, sed fortiter contendenserent, 17. ante oculos habentes contumeliam, quae loco sancto ab his injuste esset illata, itemque et ludibrio habitae civitatis injuriam, adhuc etiam veterum instituta convulsa. 18. Nam illi quidem armis confidunt, ait, simul et audacia: nos autem in omnipotente Domino, qui potest et venientes adversum nos, et universum mundum uno nutu delere, confidimus. 19. Admonuit autem eos et de auxiliis Dei, quae facta sunt erga parentes: et quod sub Sennacherib centum octoginta quinque millia perierunt: 20. et de praelio, quod eis adversus Galatas fuit<sup>19</sup> in Babylone.

nia, ut omnes, ubi ad rem ventum est, Macedonibus sociis haesitantibus,<sup>20</sup> ipsi sex millia soli<sup>21</sup> peremerunt centum viginti millia, propter auxilium illis datum de caelo, et beneficia pro his plurima consecuti sunt.<sup>22</sup> 21. His verbis constantes effecti sunt,<sup>23</sup> et pro legibus, et patria mori parati. 22. Constituit itaque fratres suos duces utriusque ordini, Simonem, et Josephum,<sup>24</sup> et Jonathan, subjectis unicuique millenis et quingentenisis. 23. Ad hoc etiam ab Esdra<sup>25</sup> lecto illis sancto libro,<sup>26</sup> et dato signo adjutorii Dei,<sup>27</sup> in prima aie ipse dux<sup>28</sup> commisit eum Nicanore.<sup>29</sup> 24. Et facto sibi adjutore Omnipotente, interfecerunt super novem millia hominum: majorem autem partem<sup>30</sup> exercitus Nicanoris vulneribus debilem factam fugere compulerunt. 25. Pecuniis vero eorum, qui ad emptionem ipsorum venerant, sublati, ipsos<sup>31</sup> usquequaque persecuti sunt, 26. sed reversi sunt hora conclusi:<sup>32</sup> nam erat ante sabbatum: quam ob causam non perseveraverunt insequentes. 27. Arna autem ipsorum, et spolia congregantes,<sup>33</sup> sabbatum agebant: benedicentes Dominum,<sup>34</sup> qui liberavit eos in isto die, misericordiae initium stillans in eos.<sup>34</sup> 28. Post sabbatum vero debilibus, et orphanis, et viduis diviserunt spolia: et residua ipsi cum suis habuere.<sup>35</sup> 29. His itaque gestis, et communiter ab omnibus<sup>36</sup> facta obsecratione, misericordem Dominum postulabant, ut in finem<sup>37</sup> servis suis reconciliaretur. 30. Et ex his, qui cum Timotheo, et Bacchide erant contra se contendentes, super viginti millia interfecerunt, et munitiones excelsas obtinuerunt: et plures praedas diviserunt, aequam portionem debilibus, pupillis, et viduis, sed et senioribus facientes. 31. Et eum arma eorum diligenter collegissent, omnia composuerunt in locis opportunis, residua vero spolia Jerosolymam detulerunt: 32. et Philarchen, qui cum Timotheo erat, interfecerunt, virum scelestum, qui in multis Judaeos afflixerat. 33. Et cum opinie agerent Jerosolymis, eum, qui sacras januas incenderat, id est, Callisthenem, cum in quoddam domicilium refugisset, incenderunt, digna ei mercede pro impietatis suis reddita. 34. Facinorosissimus autem Nicanor, qui mille negotiantes ad Judaeorum venditionem adduxerat, 35. humiliatus auxilio Domini ab his, quos nullos existimaverat, deposita veste gloriae, per mediterranea fugiens, solus venit Antiochiam, summam infelicitatem de interitu sui exercitus consecutus. 36. Et qui promiserat Romanis se tributum restituere de captivitate Jerosolymorum, praedicabat nunc protectorem Deum habere Judaeos, et ob ipsum invulnerabiles esse, eo quod sequerentur leges ab ipso constitutas.

1) Zu B. 1-7 f. I. 3, 1-26. — *εἰς τὰς κώμας* „in die Dörfer.“ Unter Dörfern sind hier offene Siedeln (ohne Mauern) zu verstehen. — 2) *προσκαλόντο* „luden sie zu sich her.“ — 3) *συνήγαγον* „brachten zusammen.“ — 4) *τὴν καποδεσποινήν πόλιν καὶ μέχοντας ιόπεδον γίνεσθαι* „der verwüsteten und dem Erdboden vergleichzumachenden Stadt.“ — 5) *ἐν συστήματι* „durch seine festzuhaltende Schaar.“ — 6) *ἀνπότατος* „unverwindlich.“ — 7) *οὐκ ὀδύσσοντας τῶν ποτείων ἐνίκα τροπούμενος* „nicht wenige Feinde schlug er und jagte sie in die Flucht.“ — 8) *τὰς νύκτας πρὸς τὰς τουταὶς ἐπιτιθέμενας οὐρανούς εἰζηύσας* „er nahm vorzüglich die Nächte zu Gehilfen bei solchen Unternehmungen.“ Der Sünder benötigt die Nächte zu den Werken der Finsternis, der Gerechte zu den Werken des Lichtes. — 9) f. 5, 22. — 10) *κατὰ μικρὸν εἰς προκοπὴν ἐρχόμενον* „dass er in kurzer Zeit weit vorantomme.“ — 11) *πυκνότερον δέ ἐν ταῖς εἴημεραις προβάντοντο* „dass er durch glückliche Erfolge immer tüchtiger voranschreite.“ — Zu B. 8-36 f. I. 4, 1-35. — 12) „der Sache des Königs.“ — 13) *ταχὺς προχειρόμενος* „schnell auswählend.“ Nach I. 3, 38 stellte Ptolemäus selbst sich an die Spiege der Expedition. Sie fällt in die Zeit, da Antiochus gen Persien zog und Postas das Reich als Verwalter regierte. — 14) *διετήσατο δέ* „er berechnete, oder legte“ wie mit der Summe, welche der Verkauf der gefangenen Juden abwerfen würde, der Tribut des Königs an die Römer bezahlt werden könnte. So rechnete der übermütige Mensch; allein Gott rechnete anders; l. c. 41. — 15) soll heißen expleret;

*ικπληρώσειν. — 16)* ἵνεύκοντα σῶματα ταῦάντον παραχωρήσειν „neunig Leiber (Sklaven) um Ein Talent hinzugeben.“ Einen wohlfeilern Preis hätte er nicht festlegen können; denn man bezahlte sonst oft schon für einen einzigen Sklaven, der gesund und kräftig war, ein Talent. — *17)* πίστειν τοῖς ἡποῖς δικαίους Νικάνορος πρὶν αὐτὸν κεῖν πεπαρήνειν „zu erretten diejenigen, welche der gottlose Nicanor, noch ehe sie in den Kampf getreten, verlaufen hatte.“ Es verließ gegen das natürliche Recht und gegen das Kriegs- und Volkerrecht, Menschen zu Sklaven zu machen, ehe sie als Feinde aufgetreten. — *18)* μὴ καταπλαγῆσαι τοῖς πολέμιοις „nicht zu erschrecken vor den Feinden.“ — *19)* Über die Galater s. I. 8. Ann. 2. Das Babylonien bedeutet hier „das syrische Reich,“ weil dieses sich über das ehemalige babylonische Reichsgebiet erstreckt. An welchem Tage die hier erwähnte Schlacht vorgefallen, weiß man ebensowenig, als die Zeit, wann sie geschlagen werden. Appianus erzählt, daß Antiochus I., Sohn genannt, Sohn des Seleucus I. mittels der Juden glücklich gegen die Galater, die damals Furcht und Schrecken im Reiche verbreiteten, gefämpft, und deshalb sowohl er als sein Sohn die Juden mit Ehren und Privilegien überhäuft habe; Justin, XXIV. et XXV.: Flav. Jos. I. 12. c. 13; Plutarch, in Demetrio. — *20)* τῶν Μακεδόνων ἀπορρήν „da die Macedonier in Verwirrung gerieten.“ — *21)* ἵκτασθισμόν σὺν Μακεδόντι πεπρακτιζόντες. — *22)* καὶ ὑπέβαν πολέμην ἔταζον „und zog daran große Worte.“ — *23)* ἐφ ὅλῃς εἰσπάτεις αἴτοις παραστήσουσι καὶ ἐποιησοῦσι ἐπέρ τῶν νόμων καὶ τῆς πατρίδος ἀποδήμους, πεπραγμένης τι τὰ σπάτεναι ιππούσι. Er teilte somit sein Heer in vier Haufen, jeden zu 1500 Mann, wie der nächste Vers besagt; s. I. 2. — *24)* Dieser Josephus ist entweder aus der Zahl derjenigen Brüder, welche I. 2. 2 nicht genannt sind, indem es in Allem zehn waren, oder es ist Johannes, der den Namen Joseph als Beinamen führen möchte. — *25)* ἐπὶ δὲ καὶ Ἐλέαζαρον „auch den Eleazar“ (stellte er über einen Haufen). Nach der Legart der Vulgata muß man sich Esdras, der die hl. Schrift vorgelesen, als einen Priester oder Schriftgelehrten denken. — *26)* Μαν λας wahrscheinlich Stellen aus dem Teuteronomium vor, wo Gott seine mächtige Hülfe gegen die Feinde verspricht, z. B. 28, 7. — *27)* καὶ δοὺς σύνδημα θεοῦ βοηθείας „und er versprach ihnen den Beistand Gottes.“ Über die Zurüstung des Judas s. I. 3. 43—60. — *28)* τῆς πράτης σπείρας αἴτος προγονίουνος. — *29)* Es ist dies die berühmte Schlacht bei Emmaus. — *30)* τραχατίας δὲ καὶ τοῖς μέντοις ἀνατίπορε τὸ πλειστον μέρος τῆς τοῦ Νικάνορος στρατῶν ἐποίησαν, πάντας δὲ φρεγῖς ἤγακασαν „den größten Theil vom Heere Nicanors verwundeten und verstümmelten sie, und trieben alle (Anderen) in die Flucht.“ — *31)* συνδιάσατες δὲ αἴτοις ἐφ ἱκανὸν ἀνέθνοσαν ἐπὸ τῆς ὥρας συγκέτεσσοι „sie verfolgten die Feinde weit und ließen nur ab (vom Verfolgen), weil die Zeit (die heilige Zeit) sie nötigte.“ — *32)* καὶ τὰ σκύλα ἐκδιάσατες τῶν πυγείων. — *33)* περισσῶς εἰνοχούντες καὶ ἴζουμαλογίουνος τῷ κυρίῳ. — *34)* ἀργὸν ἔτισαν τάξαντος αἴτος „indem er ihnen die ersten Erbahrungen zuordnete.“ Die glücklichen Erfolge sollten als Anfang der dem Welte zugewendeten Barmherzigkeit gelten. — *35)* τὰ ζωτὰ αἴτοι καὶ τὰ παιδιά ἰμερίσαντο. — *36)* f. i. Gr. — *37)* heißt hier wohl „gänzlich, vollkommen.“

## Caput IX.

1. Eodem tempore<sup>1</sup> Antiochus in honeste revertebatur de Perside.
2. Intraverat enim in eam, quae dicitur Persepolis,<sup>2</sup> et tentavit expoliare templum, et civitatem opprimere: sed multitudine ad arma concurrente, in fugam versi sunt: et ita contigit ut Antiochus post fugam turpiter rediret.
3. Et eum venisset circa Ecbatanam, recognovit quae erga Nicanorem, et Timotheum gesta sunt.
4. Elatus autem in ira, arbitrabatur se injuriam illorum, qui se fugaverant, posse in Judeeos retorquere: ideoque jussit agitari currum suum, sine intermissione agens iter, caelesti eum judicio perurgente, eo quod ita superbe locutus est se venturum<sup>3</sup> Jerosolymam, et congeriem sepulchri Judaeorum eam facturum.
5. Sed qui universa conspicit Dominus Deus Israel, percussit eum insanibili, et invisibili plaga. Ut enim finivit hunc ipsum sermonem, apprehendit eum dolor dirus viscerum, et amara internorum tormenta:
6. et quidem satis juste, quippe qui multis, et novis cruciatibus aliorum torserat viscera, licet ille nullo modo a sua malitia cessaret.
7. Super hoc autem superbia repletus, ignem spirans animo in Judeeos, et praecipiens accelerar nego-

tiūm, contigit illum impetu euntem de curru cadere, et gravi corporis collisione membra vexari.<sup>4</sup> 8. Isque qui sibi videbatur etiam fluctibus maris imperare, supra humanum modum superbia repletus, et montium altitudines in statera appendere, nunc humiliatus ad terram in gestatorio portabatur, manifestam Dei virtutem in semetipso contestans: 9. ita ut de corpore impii vermes scaturirent, ac viventis in doloribus carnes ejus effluarent,<sup>5</sup> odore etiam illius et foetore exercitus gravaretur; 10. et qui paulo ante sidera coeli contingere se arbitrabatur, eum nemo poterat propter intolerantiam foetoris portare. 11. Hinc igitur coepit ex gravi superbia deductus<sup>6</sup> ad agnitionem sui venire, divina admonitus plaga, per momenta singula<sup>7</sup> doloribus suis augmenta capientibus; 12. et cum nec ipse jam foetorem suum ferre posset, ita ait: *Justum est<sup>8</sup> subditum esse Deo, et mortalem non paria Deo sentire.* 13. Orabat autem<sup>9</sup> hic scelestus Dominum, a quo non esset misericordiam consecuturus. 14. Et civitatem,<sup>10</sup> ad quam festinans veniebat, ut eam ad solum deduceret, ac sepulchrum congestorum faceret, nunc optat<sup>11</sup> liberam reddere:<sup>12</sup> 15. et Judaeos, quos nec sepultura quidem se dignos habiturum, sed avibus ac feris diripiendos traditurum, et cum parvulis exterminaturum dixerat, aequales nunc Atheniensibus facturum pollicetur:<sup>13</sup> 16. templum etiam sanctum, quod prius expoliaverat, optimis donis ornaturum, et sancta vasa multiplicaturum, et pertinentes ad sacrificia sumptus de redditibus suis praestaturum: 17. super haec, et Judaeum se futurum, et omnem locum terrae perambulatum, et praedicatum Dei potestatem. 18. Sed non cessantibus doloribus (supervenerat enim in eum justum Dei iudicium) desperans<sup>14</sup> scripsit ad Judaeos in modum deprecationis epistolam haec continentem: 19. **OPTIMIS** civibus Judacis plurimam salutem, et bene valere, et esse felices, rex et princeps Antiochus. 20. Si bene valetis, et filii vestri, et ex sententia vobis cuncta sunt, maximas aginus gratias.<sup>15</sup> 21. Et ego in infirmitate constitutus, vestri autem memor benigne reversus de Persidis locis, et infirmitate gravi apprehensus, necessarium duxi pro communi utilitate euram habere: 22. non desperans memetipsum,<sup>16</sup> sed spem multam habens effugiendi infirmitatem. 23. Respiciens autem quod et pater meus, quibus temporibus in locis superioribus ducebat exercitum, ostendit qui post se susciperet principatum: 24. ut si contrarium accideret, aut difficile nuntiaretur, scientes hi, qui in regionibus erant, cui esset rerum summa derelicta, non turbarentur. 25. Ad haec, considerans de proximo potentes quosque, et vicinos temporibus insidiantes, et eventum expectantes, designavi filium meum Antiochum regem, quem saepe recurrens in superiora regna multis vestrum<sup>17</sup> commendabam: et scripsi ad eum quae subjecta sunt.<sup>18</sup> 26. Oro itaque vos, et peto memores beneficiorum publice et privatim, ut unusquisque conservet fidem ad me et ad filium meum. 27. Confido enim, eum modeste et humane acturum, et sequentem propositum meum, et communem vobis fore.<sup>19</sup> 28. Igitur homicida, et blasphemus pessime percussus, et ut ipse alios tractaverat, peregre in montibus miserabiliter obitu vita functus est.<sup>20</sup> 29. Transferebat autem corpus Philippus collac-taneus ejus:<sup>21</sup> qui, metuens filium Antiochi, ad Ptolemaeum Philometorem in Aegyptum abiit.<sup>22</sup>

1) Zu C. 9 f. I. 6, 1-16. — Im J. 163 v. Chr. — 2) Scholz hält es nicht für unwahrscheinlich, daß der Vorfall in Persepolis von jenem in Elymais zu unterscheiden sei. Allein diese Meinungtheilt wohl Niemand. — 3) πολύτερον τορδαιων ιποστόηνα ποιήσω. — 4) αποστρε-

*πονθεῖται „verrenkt werden.“ Er verstandete oder brach sich wahrscheinlich Hände und Füße. — 5) διαπίπτειν „Ganze Stütze Fleisch fielen ab. — 6) τὸ πόδι τὴς ἐπεργασίας ἡγετεῖ εἰποτιθρασ-  
πίον „in dieser Verwundung fing er um Vieles von seinem Übermuthe nachzulassen an.“ — 7) ὅτις μάστιξ κατὰ στομήν οὐ πιτεινόντας των ἀλγηδόνας „indem er durch die göttliche Strafruth  
in jedem Augenblid zunehmende Schmerzen litt.“ — 8) Was hier von der Reue und Buße des  
Antiochus gesagt wird, ist nur von einer äusseren, durch knechtische Furcht vor Gott erzeugten,  
also vor Gott nicht gestehenden Reue und Buße zu verstehen. — 9) γένετο, was man mit Scholz  
übersetzen kann: „er machte das Gelübde.“ Im Griech. schliesst der Satz mit *οὐτως ήτιον*,  
welchem die nachfolgenden Verse als der Laut des Gelübdes sich anschliessen. — 10) Diese Par-  
tikel et f. i. Gr., weil jetzt die Worte des Gelübdes folgen. *τίνι γένετο αὖτας πότεν*. — 11) f. i. Gr.  
12) ἐλεύθερος ἀναδίκας „als frei erklärt.“ — 13) f. i. Gr. — 14) τὰ κατ’ αἴτον αποθίαν  
„indem er die Hoffnung der Genesung aufgab.“ — 15) εἰ λοιποὶ μή τῷ θεῷ τὴν μητεργήν γάρ,  
εἰς οἴνον τὴν ἵππιδα ἱσχον „so gelebe ich Gott den grössten Dank, indem ich auf den Himmel  
die Hoffnung setze.“ — 16) Er leugnet hier die Hoffnungslosigkeit, die er im Innern hatte, und  
lässt somit den Schalt durchblicken. — 17) τοις πεντετοις ἤπειροι. — 18) Was Antiochus an  
seinen Sohn (Antiochus Eupator) schrieb, übergeht hier der bl. Verfasser, weil es wahrscheinlich  
nichts Anderes enthielt, als die gewöhnlichen Formularien, mit welchen die Erklärung eines  
Regierungsnachfolgers ausgestattet wurde. — 19) αυτοπεπιστευθεὶς αὐτοῖς ιεροῖς, was Scholz mit „Jugend-  
freund“ übersetzt. — 22) διεκομισθεὶς „legte über.“*

---

## Caput X.

1. Machabaeus autem,<sup>1</sup> et qui cum eo erant, Domino se protegente, templum quidem, et civitatem recepit: 2. aras autem, quas alienigenae per plateas<sup>2</sup> extruxerant, itemque delubra demolitus est:<sup>3</sup> 3. et purgato templo, aliud altare fecerunt: et de ignitis lapidibus<sup>4</sup> igne concepto sacrificia obtulerunt post biennium,<sup>5</sup> et incensum, et lucernas, et panes propositionis posuerunt. 4. Quibus gestis, rogabant Dominum prostrati in terram,<sup>6</sup> ne amplius talibus malis incidenterent: sed et, si quando peccassent, ut ab ipso mitius corriperentur, et non barbaris, ac blasphemis hominibus traderentur. 5. Qua die autem templum ab alienigenis pollutum fuerat, contigit eadem die purificationem fieri, vigesima quinta mensis, qui fuit Casleu. 6. Et cum laetitia diebus octo egerunt in modum tabernaculorum, recordantes quod ante modicum temporis diem solemnem tabernaculorum in montibus, et in speluncis more bestiarum egerant. 7. Propter quod Thyrkos, et ramos virides, et palmas praeferebant ei,<sup>7</sup> qui prosperavit mundari locum suum. 8. Et decreverunt communi praeepto, et deereto, universae genti Iudeorum omnibus annis agere dies istos. 9. Et Antiochi quidem, qui appellatus est Nobilis, vitae excessus ita se habuit. 10. Nunc autem de Eupatore Antiochi impii filio, quae gesta sunt narrabimus, breviantes mala, quae in bellis gesta sunt. 11. Hic enim suscepto regno, constituit super negotia regni Lysiam<sup>8</sup> quendam, Phoenicis, et Syriae militiae principem. 12. Nam Ptolemaeus, qui dicebatur Maeer,<sup>9</sup> justi tenax, erga Judaeos esse constituit, et praecipue propter iniquitatem, quae facta erat in eos, et pacifice agere cum eis. 13. Sed ob hoc accusatus ab inimicis apud Eupatorem, cum frequenter proditor audiret, eo quod Cyprum creditam sibi a Philometore deseruisse, et ad Antiochum Nobilem translatus etiam ab eo recessisset,<sup>10</sup> veneno viam finivit. 14. Gorgias autem, cum esset dux locorum,<sup>11</sup> assumptis advenis frequenter Judaeos debellabat.<sup>12</sup> 15. Judaei vero<sup>13</sup> qui tenebant opportunas munitiones, fugatos ab Jerosolymis suscipebant, et bellare

tentabant. 16. Hi vero, qui erant cum Machabaeo, per orationes Dominum rogantes ut esset sibi adjutor, impetum fecerunt in munitiones Idumaeorum: 17. multaque vi insistentes, loca obtinuerunt,<sup>14</sup> ocurrentes interemerunt, et omnes simul non minus viginti millibus trucidaverunt. 18. Quidam autem,<sup>15</sup> cum configisset in duas turres valde munitas, omnem apparatum ad repugnandum habentes, 19. Machabaeus ad eorum expugnationem, relicto Simone, et Josepho,<sup>16</sup> itemque Zachaeo:<sup>17</sup> eisque qui cum ipsis erant satis multis, ipse ad eas quae amplius perurgebant, pugnas conversus est. 20. Hi vero, qui cum Simone erant, eupiditate ducti, a quibusdam, qui in turribus erant, suasi sunt pecunia: et septuaginta millibus didrachmis<sup>18</sup> acceptis, dimiserunt quosdam effugere. 21. Cum autem Machabaeo nuntiatum esset quod factum est, principibus populi congregatis, accusavit, quod pecunia fratres vendidissent,<sup>19</sup> adversariis eorum dimissis. 22. Hos igitur proditores factos interfecit, et confessim duas turres occupavit. 23. Armis autem ac manibus omnia prospere agendo in duabus munitionibus plusquam viginti millia peremit. 24. At Timotheus,<sup>20</sup> qui prius a Judaeis fuerat superatus, convocato exereitu peregrinae multitudinis, et congregato equitatu Asiano, advenit quasi armis Judaeam capturus. 25. Machabaeus autem et qui cum ipso erant, appropinquante illo, deprecabantur Dominum, caput terra aspergentes, lumbosque ciliiciis praeeincti, 26. ad alaris crepidinem provoluti, ut sibi propitius, inimicis autem eorum esset inimicus, et adversariis adversaretur, sicut lex dicit.<sup>21</sup> 27. Et ita post orationem, sumptis arnis, longius de civitate procedentes, et proximi hostibus effecti resederunt.<sup>22</sup> 28. Primo autem solis ortu utriusque commiserunt: isti quidem victoriae, et prosperitatis sponsorem cum virtute Dominum habentes: illi autem ducem belli animum habebant. 29. Sed eum vehemens pugna esset, apparuerunt adversariis de caelo viri quinque<sup>23</sup> in equis, frenis aureis decori, ducatum Judaeis praestantes:<sup>24</sup> 30. ex quibus duo Machabaeum medium habentes, armis suis circumseptum incolumem conservabant: in adversarios autem tela, et fulmina jaciebant, ex quo et eaecitate confusi, et repleti perturbatione eadebant. 31. Interfecti sunt autem viginti millia quingenti, et equites sexeenti. 32. Timotheus vero confudit in Gazaram<sup>25</sup> praesidium munitum, eui praeerat Chaereas.<sup>26</sup> 33. Machabaeus autem, et qui cum eo erant, laetantes obsederunt praesidium diebus quatuor. 34. At hi, qui intus erant, loci firmitate confisi, supra modum maledicebant, et sermones nefandos jactabant. 35. Sed cum dies quinta illucesceret, viginti juvenes ex his, qui cum Machabaeo erant, accensi animis propter blasphemiam, viriliter accesserunt ad murum, et feroci animo incedentes ascendebant: 36. sed et alii similiter ascendentibus, turres, portasque succendere aggressi sunt, atque ipsos maleficos<sup>27</sup> vivos concremare. 37. Per continuum autem biduum praesidio vastato,<sup>28</sup> Timotheum occultantem se in quodam repertum loco<sup>29</sup> peremerrunt: et fratrem illius Chaeream, et Apollphanem occiderunt. 38. Quibus gestis, in hymnis et confessionibus benedicebant Dominum, qui magna fecit in Israel, et victoram dedit illis.

1) Zu 10, 1—9 f. I. 4, 36—61. — Judas der Maccabäer und die Seinigen nahmen unter Anleitung des Herrn, τοῦ κυρίου προάγοντο, Tempel und Stadt wieder ein im Dezember des J. 164, also noch vor dem Tode des Antiochus, welcher erst im März des J. 163 erfolgte. — 2) καὶ τὴν ἄγονα. — 3) καθεῖσκον „sie rissen nieder.“ — 4) πυρόσαντες ξύλον, was nach Scholz u. A. heißt: „Sie schlugen Feuer aus den Steinen.“ Wörtlich: „Sie machten Steine glühen.“ Der Gorionide sagt: „Da sie Holz zusammengelegt hatten, fanden sie kein hl. Feuer; allein sie

schrieen zum Herrn, und es sprang Feuer aus einem Stein, der unter dem Altare lag. Da legten sie nun Holz darauf. Und dieses Feuer dauerte bis zur dritten Gefangenshaft," d. h. bis zur Zerstörung des Tempels; s. I, 18. — 5) μετὰ διπλῆ ἀράν. Der hl. Verfasser bedient sich da eines Ausdrucks, welcher der Redensart gleicht: „nach ein paar Jahren.“ Genau genommen waren es drei Jahre, wie aus I, 1, 57 und 4, 52 unwiderleglich hervorgeht. Nach Cerarius, Salianus u. A. rechnet der hl. Verfasser vom Antritt der Herrschaft des Judas. — 6) περούτης ἐπὶ κοιλιαῖς „auf den Bauch fallend.“ — 7) φοίνικας ἡ ρυτή, ἵππον ἄνθοις τῷ εὐωδωσαντί „Palmen tragend brachten sie Lobsieder dar demjenigen, der ihnen gelingen ließ, daß sein (heiliger) Ort gereinigt wurde.“ — 8) Er bestätigte den Lysias in seinem Verwaltungsamte, in welches ihn jedoch sein Vater Antiochus Epiphanes eingesetzt hatte. — 9) Μάρκων 4, 43; 8, 8. — 10) μητέ εἰσεργέτη τὴν ἱερωναὶς ἔχων, οὐτός ἀστριακοῖς ταῦτοις εἰσίπει τὸν βίον „und da er seine Macht nicht mehr mit Würde behaupten konnte, so vergiftete er sich und verlor das Leben;“ I, 3, 38. — 11) γενόμενος στρατηγὸς τῶν τόπων „da er (numehr) Statthalter dieser Orte wurde;“ s. I, 5, 59. — 12) παρ ἰκαστα πρὸ τοὺς τοῦτον Ἰορδαῖοντις ἐποίηστροισι „er ruhte allenthalben zum Kriege wider die Juden.“ — 13) ὅποι δὲ τούτῳ καὶ οἱ Ἰδουμαῖοι, ἐγκρατεῖς ἐπικαιροῦ ὀχυρωπάτων ὄντες, ἐγκαταζον τοὺς Ἰορδαῖοντα, καὶ τοῖς οὐρανούτων ἀπὸ τερποῦ ἕων προζαλόντων πολέμοτροφεῖς ἐπελείποντες „zugleich mit ihm beunruhigten die Idumäer, welche gelegene Festungen inne hatten, die Juden und nahmen die Flüchtlinge von Jerusalem auf und suchten Krieg zu unterhalten; s. I, 5, 6. Das Wort Idumæi statt Idumæi ist hier offenbar durch Irrthum des Schreibers eingeschlichen und stammt nicht vom Auter, wie dies aus dem nächsten Vers erheilt, wo ausdrücklich die Idumæi genannt sind. — Zu B. 16—23 s. I, 5, 1—9. — 14) LXX sagen noch bei: πάρτας τε τοῖς ἑταῖροι μαχούσαντο ἡμέραντο, „Schlugen Alle, die auf der Mauer stritten, zurück.“ — 15) συνηγάπτων δὲ οὐκ ἐπέτασσον τὸν ἴντακτον τὸν εἰς διο πίποντας „da aber nicht weniger als neuntausend in zwei Thürmen sich flüchten.“ Die Bulgara nennt keine Zahl und batte wahrscheinlich einen richtigeren Text vor sich; denn es ist nicht wohl möglich, daß in zwei Thürmen 9000 Menschen Platz hatten. — 16) s. 8, 22. — 17) Dieser war vielleicht ein Verwandter der Maccabäer. — 18) Nach dem griech. Texte waren es einfache „Trachten.“ Der Werth der Trachte belief sich ungefähr auf 15 Kreuzer (c. 6 Cents). — 19) Die Annahme dieser Bezeichnung war indirekter Weise ein Verkauf der Brüder, weil die aus dem Berichtliß Entlassenen Gelegenheit hatten, gegen die Brüder zu tragen und sie zu Gefangen zu machen. — 20) s. 8, 30. — 21) Exod. 23, 22. — 22) οὐτοὶ ἐπέτασσον ἡσαν „sie blieben für sich;“ d. h. sie ließen sich noch in seinen Rängen ein. — 23) d. b. fünf Engel in Männer- und Kriegergestalt; s. 3, 25; 5, 2. — 24) καὶ ἀσύνοψευτον τὸν Ἰορδαῖον οἱ δύο καὶ τὸν Μακκαβαῖον πίσον ἤλαττο. — 25) Gazara gehörte zu den stärksten Festungen des Landes I, 4, 15; 7, 45; 13, 54. — 26) nach B. 37 Bruder des Timotheus. — 27) καὶ πύρας ἀνάφαγες τόντας τοὺς βασιλούς τους κατέκαυον οἱ δὲ τὰς πύρας διέκοπτον εἰδεζάγμενοι εἰς τὴν ζουπῆν τάξιν προκτεζάρσοντο τὴν πόλιν „und sie zündeten Scheiterhaufen an und verbrennnten die Lästerer lebendig. Andere zerstügeln die Thore und ließen die übrige Schar hinein und erscherten die Stadt.“ — 28) s. i. Br. — 29) ἐν τῷ τάκκῳ „in einer Grube“ (Eiserner).

## Caput XI.

1. Sed parvo post tempore, Lysias procurator regis,<sup>1</sup> et propinqius, ac negotiorum praepositus, graviter ferens de his, quae acciderant, 2. congregatis octoginta millibus, et equitatu universo, veniebat adversus Judeos, existimans se civitatem quidem captam Gentibus habitaculum facturum, 3. templum vero in pecuniae quaestum,<sup>2</sup> sicut cetera delubra Gentium, habiturum, et per singulos ammos venale sacerdotium:<sup>3</sup> 4. nusquam recogitans Dei potestatem, sed mente effrenatus in multitudine peditum,<sup>4</sup> et in millibus equitum, et in octoginta elephantis confidebat. 5. Ingressus autem Judaeam, et appropians Bethsurae, quae erat in angusto loco,<sup>5</sup> ab Jerosolyma intervallo quinque stadiorum;<sup>6</sup> illud praesidium expugnabat.<sup>7</sup> 6. Ut autem Machabaeus, et qui cum eo erant, cognoverunt expugnari praesidia,<sup>8</sup> cum flectu et lacrymis rogabant Dominum, et omnis turba simul, ut bonum angelum mitteret ad salutem Israel. 7. Et ipse primus Machabaeus, sumptis armis, ceteros adhortatus est simul secum periculum subire, et ferre auxilium fratribus suis.

8. Cumque pariter prompto animo procederent, Jerosolymis apparuit<sup>9</sup> praecedens eos eques in veste candida,<sup>10</sup> armis aureis hastam vibrans.<sup>11</sup> 9. Tunc omnes simul benedixerunt misericordem Dominum, et convalluerunt animis: non solum homines, sed et bestias ferocissimas, et muros ferreos parati penetrare. 10. Ibant igitur prompti, de caelo habentes adjutorem, et miserantem super eos Dominum. 11. Leonum autem more impetu irruentes in hostes, prostraverunt ex eis undecim milia peditum, et equitum mille sexcentos: 12. universos autem in fugam verterunt, plures autem ex eis vulnerati nudi evaserunt. Sed et ipse Lysias turpiter fugiens evasit. 13. Et quia non insensatus erat, secum ipse reputans, factam erga se diminutionem,<sup>12</sup> et intelligens invictos esse Hebraeos, omnipotentis Dei auxilio innitentes, misit ad eos: 14. promisitque<sup>13</sup> se consensurum omnibus, quae justa sunt, et regem compulsurum<sup>14</sup> amicum fieri. 15. Annuit autem Machabaeus precibus Lysiae, in omnibus utilitati consulens: et quaecumque Machabaeus scripsit Lysiae de Judaeis, ea rex concessit. 16. Nam erant scriptae Judaeis epistolae a Lysia quidem hunc modum continentis: LYSIAS populo Judaeorum salutem. 17. Iohannes, et Abesalom, qui missi fuerant a vobis, tradentes scripta, postulabant ut ea, quae per illos significabantur, implerem. 18. Quaecumque igitur regi potuerunt perferri,<sup>15</sup> exposui: et quae res permittebant, concessit. 19. Si igitur in negotiis fidem conservaveritis, et deinceps<sup>16</sup> honorum vobis causa esse tentabo. 20. De ceteris autem per singula verbo mandavi et istis, et his, qui a me missi sunt, colloqui vobiscum. 21. Bene valete. Anno centesimo quadragesimo octavo mensis Dioscori,<sup>17</sup> die vigesima et quarta. 22. Regis autem epistola ista continebat: REX Antiochus<sup>18</sup> Lysiae fratri<sup>19</sup> salutem. 23. Patre nostro inter deos translato,<sup>20</sup> nos volentes eos, qui sunt in regno nostro sine tumultu agere, et rebus suis adhibere diligentiam, 24. audivimus Judaeos non consensisse patri meo ut transferrentur ad ritum Graecorum, sed tenere velle suum institutum, ac propterea postulare a nobis concedi sibi legitima sua. 25. Volentes igitur hanc quoque gentem quietam esse, statuentes judicavimus, templum restitui illis, ut agerent<sup>21</sup> secundum suorum majorum consuetudinem. 26. Bene igitur feceris, si miseris ad eos, et dexteram dederis: ut cognita nostra voluntate, bono animo sint, et utilitatibus propriis deserviant. 27. Ad Judaeos vero regis epistola talis erat: REX Antiochus senatui Judaeorum, et ceteris Judaeis salutem. 28. Si valetis, sic estis ut volumus: sed et ipsi bene valemus. 29. Adiit nos Menelaus,<sup>22</sup> dicens velle vos descendere ad vestros, qui sunt apud nos.<sup>23</sup> 30. His igitur, qui commeant usque ad diem trigesimum mensis Xanthici,<sup>24</sup> damus dextras securitatis, 31. ut Judaei utantur cibis, et legibus suis, sicut et prius; et nemo eorum ullo modo molestiam patiatur de his, quae per ignorantiam gesta sunt. 32. Misimus autem et Menelaum, qui vos alloquatur.<sup>25</sup> 33. Valete. Anno centesimo<sup>26</sup> quadragesimo octavo, Xanthici mensis quinta decima die. 34. Miserunt autem etiam Romani<sup>27</sup> epistolam, ita se habentem: QUINTUS Memmius, et Titus Manilius legati Romanorum, populo Judaeorum salutem. 35. De his, quae Lysias<sup>28</sup> cognatus regis concessit vobis, et nos concessimus. 36. De quibus autem ad regem<sup>29</sup> indicavit referendum, confestim aliquem mittite, diligentius inter vos conferentes, ut decernamus, sicut congruit vobis: nos enim Antiochiam accedimus. 37. Ideoque festinate describere, ut nos quoque sciamus ejus estis voluntatis. 38. Bene valete. Anno centesimo quadragesimo octavo, quinta decima die mensis Xanthici.

1) Dieser Lysias hatte bereits im vorigen Jahre 164 einen Feldzug gegen Judäa gemacht. I. 3, 32; 4, 28—35. — 2) ἀπὸ προτίγυτον „zum Geldinsammeln;“ I. 10, 42. — 3) ἀπὸ προτίγυτον „das Hohepriesterthum.“ — 4) ταῦτη πρώτη τὸν πτῶτον. — 5) ἡτοὶ περὶ πρώτῳ χρόνῳ „welches ein sehr befestigter Platz war.“ Bethsur bildete gewissermaßen die Vormauer von Jerusalem cf. I. 4, 61. Nach den LXX V. 8. möchte man meinen, es sei diese Festung, von der hier die Rede ist, gleich außerhalb Jerusalem gewesen. — 6) Entweder ist hier das Wort quinque oder das Wort stadiorum als Fehler zu betrachten; denn Bethsur lag nicht 5 Stadien, sondern 5 Stunden südlich von Jerusalem. Die alter. Handschrift liest σταδιον, welches als die richtige Lesart zu betrachten ist, indem ein Σταδιον 30 Stadien misst. — 7) τοτοῦτοι δέ „er bedrängte es,“ d. h. er belagerte es recht enge. — 8) ποιητικοτάτη αὐτῷ τῷ ὑκρύωσατα „dass es die Festungen belagere.“ — 9) αὐτοῖς δι καὶ προς τοὺς ἱεροποίους ἄντοι „da sie aber noch dasselbst und bei Jerusalem waren.“ Es ist schwer zu sagen, wie diese Worte zu nebmen seien, da Bethsur und Jerusalem nicht nahe beisammen, sondern einige Stunden von einander entfernt waren. Scholz überzeugt: „Gleich als sie noch bei Jerusalem waren, erschien als ihr Auführer ein Reiter.“ 10) ein Engel in Reitergestalt 5, 4. — 11) πανοπλιταρχούσιον „goldene Waffen schwingend.“ Auszeichnung der himmlischen Wärde. — 12) „die erlittene Niederlage.“ — 13) ἐπειδὲ σύνθετοι δι „er bereitete sie, sich mit ihm auf alle billigen Bedingungen zu vertragen.“ 14) πειστε „und dass er auch den König bereden wolle, ihr Freund zu werden.“ — 15) οὐδὲ καὶ τῷ βασιλεῖ προμερχόμενος „was nun auch dem König vorgelegt werden musste, habe ich gemeldet.“ — 16) Diese Worte beginnen den Nachsay: „so will ich von nun an Gute für euch auszuwirken versuchen.“ — 17) Διοκοπρίσιον, welches griech. Wort seiner Erklärung fähig ist, weßhalb die Lesart der Vulgata den Vorzug verdient. Denn es gab bei den Griechen einen Monat mit dem Namen Διοκοπος. Die Chronologen vermuthen, es sei der Schaltmonat gewesen. Das hier genannte Jahr 148 der Griechen ist das J. 163. Nach Koch und Neischt ist für wahrscheinlicher zu halten, es sei das Jahr 149 derselben Rechnung gewesen. Wenn man mit Scaliger annimmt man habe hier das Jahr vom Monate Tisri an beginnend gerechnet, so kommt es auf ein und dasselbe Jahr binaus, auf das Dodesiabt nämlich des Antiochus Epiphanes. — 18) Es ist dies Antiochus Epipator, der vom J. 163—161 regierte I. 3, 33. — 19) Der neunjährige Antiochus hätte Lysias, der sein Verminder gewesen, vielmehr „Vater“ als „Bruder“ nennen sollen. Allein, da er bereits König, somit Landesvater war, so erlaubte es die Etiquette nicht, ihn so zu nennen. Es war schon der Name „Bruder“ eine sehr große Auszeichnung. — 20) εἰς θεοὺς μετατράπος „seit unser Vater zu den Göttern übergegangen.“ Es ist unbekannt, wann und wo der Glaube, daß die Könige nach ihrem Tode unter die Götter übergegangen, seinen Ursprung genommen. Bei den Römern gab sich dieser Glaube zur Zeit der Kaiser einen Ausdruck in der Ceremonie der Apoteose, die bei den Leichenfeier derselben auf das Prächtigste abgehalten wurde. Man findet die Beschreibung derselben bei Herodian lib. IV. Es flog dabei ein Adler als Sinnbild der kaiserlichen Seelen aus dem Scheiterhaufen ab, in welchem die Leiche verbrannt wurde. — 21) καὶ πολιτειαῖσι κατὰ τὰ προπόντων αὐτῷ ἤνι „und dass sie ihr bürgerliches Leben nach der Weise ihrer Väter haben.“ I. 6, 58. — 22) Ob dies ein anderer, als der eingedrungene Hebreepriester ist, von dem auch 4, 27—50 die Rede ist, bleibt dahingestellt. Cornelius a Lapide hält ihn für einen anderen. — 23) πατρόσιοι πρὸς τοὺς ἴδιους „bei eurem Eigenthum zu sein.“ — 24) welcher Monat unserem April, dem Monat der Hebräer entspricht. Antiochus Epiphanes war im Monat März gestorben. — 25) παρακαλέσαντα ἕπει „der euch ermunternd ansprechen soll;“ nach Scholz: „der euch Berichtigung geben soll.“ — 26) J. 163. — 27) Da die vorischen Könige den Römern tributpflichtig waren, so war den Juden eine Bestätigung ihrer Rechte durch die Römer sehr erwünscht. Unter den „Römern“ sind hier die zwei Legaten zu verstehen, die sich vermutlich in einem phönizischen Seehafen befanden. — 28) Die genannten zwei römischen Legaten wurden, wie es scheint, zur nämlichen Zeit, als Lysias zum Könige zurückkehrte, von den Juden um Bestätigung ihrer Rechte angegangen, worauf sie die hier gegebene Antwort erhielten. — 29) Die Gefandten wußten damals noch nichts von der für die Juden überaus günstigen Entscheidung des Königs.

## Caput XII.

1. His factis pactionibus, Lysias pergebat ad regem. Judaei autem agriculturae operam dabant. 2. Sed hi, qui resederant.<sup>1</sup> Timotheus, et Apollonius Gennaci filius, sed et Hieronymus, et Demophon super hos, et Nicamor Cypriarches, non sinebant eos in silentio agere, et quiete. 3. Joppitae vero tale quoddam flagitium perpetrarunt: rogaverunt Judaeos,

cum quibus habitabant, ascendere scaphas, quas paraverant, cum uxori-  
 bus, et filiis, quasi nullis inimicitii inter eos subjacentibus. 4. Secundum  
 commune itaque decretum civitatis, et ipsis acquiescentibus, pacisque  
 causa nihil suspectum habentibus: cum in altum processissent, submer-  
 serunt non minus ducentos. 5. Quam crudelitatem Judas in suae gentis  
 homines factam ut cognovit, praecepit viris, qui erant cum ipso: et invoca-  
 to justo judge Deo, 6. venit adversus interfectores fratrum, et portum  
 quidem noctu succedit, scaphas exussit, eos autem, qui ab igne refu-  
 gerant, gladio peremit. 7. Et cum haec ita egisset, discessit quasi iterum  
 reversurus, et universos Joppitas eradicaturus. 8. Sed cum cognovisset  
 et eos, qui erant Jamniae, velle pari modo facere habitantibus secum  
 Judeis, 9. Jamnitis quoque nocte supervenit, et portum cum navibus  
 succedit: ita ut lumen ignis appareret Jerosolymis a stadiis ducentis  
 quadraginta. 10. Inde cum jam abiissent novem stadiis, et iter facerent  
 ad Timotheum, commiserunt cum eo Arabes<sup>2</sup> quinque millia viri, et equi-  
 tes quingenti. 11. Cumque pugna valida fieret, et auxilio Dei prospere  
 cessisset, residui Arabes victi, petebant a Juda dextram sibi dari, promittentes  
 se pascua datus, et in ceteris profuturos. 12. Judas autem, arbitratu-  
 ratus vere in multis eos utiles, promisit pacem: dextrisque acceptis,  
 discessere ad tabernacula sua. 13. Aggressus est autem et civitatem  
 quandam firmam pontibus murisque circumseptam, quae a turbis habi-  
 tabatur gentium promiseuarum, cui nomen Casphin.<sup>3</sup> 14. Hi vero, qui  
 intus erant, confidentes in stabilitate murorum, et apparatu alimoniarum,  
 remissius agebant, maledictis lacescentes Judam, et blasphemantes,  
 ac loquentes quae fas non est. 15. Machabaeus autem, invocato  
 magno mundi Principe, qui sine arietibus, et machinis temporibus  
 Jesu praecipitavit Jericho, irruit ferociter muris: 16. et capta civitate  
 per Domini voluntatem innumerabiles caedes fecit, ita ut adjacens  
 stagnum stadiorum duorum latitudinis, sanguine interfectorum fluere  
 videretur. 17. Inde discesserunt stadia septingenta quinquaginta,<sup>4</sup> et  
 venerunt in Characa<sup>5</sup> ad eos, qui dicuntur Tubianaei,<sup>6</sup> Judeos: 18. et  
 Timotheum quidem in illis locis non comprehenderunt, nulloque nego-  
 tio perfecto regressus est,<sup>7</sup> relieto in quodam loco firmissimo praesidio.  
 19. Dositheus autem, et Sosipater, qui erant duces cum Machabaeo,  
 peremerunt a Timotheo relictos in praesidio, decem millia viros.  
 20. At Machabaeus, ordinatis circum se sex millibus, et constitutis per  
 cohortes, adversus Timotheum processit, habentem secum centum viginti  
 millia peditorum, equitumque duo millia quingentos.<sup>8</sup> 21. Cognito autem  
 Judae adventu, Timotheus praemisit mulieres, et filios, et reliquum  
 apparatum, in praesidium, quod Carnion dicitur:<sup>9</sup> erat enim inexpugna-  
 bile, et accessu difficile propter locorum angustias. 22. Cumque cohors  
 Judae prima apparuisset, timor hostibus incussus est, ex praesentia Dei,  
 qui universa conspicit, et in fugam versi sunt aliis ab alio, ita ut magis  
 a suis dejicerentur, et gladiorum suorum ietibus debilitarentur. 23. Judas  
 autem vehementer instabat puniens profanos,<sup>10</sup> et prostravit ex eis triginta  
 millia virorum. 24. Ipse vero Timotheus incidit in partes Dosithei, et  
 Sosipatratis: et multis precibus postulabat ut vivus dimitteretur, eo quod  
 multorum ex Judaeis<sup>11</sup> parentes haberet, ac fratres, quos morte ejus decipi  
 eveniret.<sup>12</sup> 25. Et cum fidem dedisset<sup>13</sup> restituturum se eos secundum  
 constitutum, illaesum cum dimiserunt propter fratrum salutem. 26. Ju-  
 das autem egressus est ad Carnion,<sup>14</sup> interfectis viginti quinque millibus.<sup>15</sup>  
 27. Post horum fugam, et necem, movit exercitum ad Ephron<sup>16</sup> civitatem

munitam, in qua multitudo diversorum gentium habitabat:<sup>17</sup> et robusti juvenes pro muris consistentes fortiter repugnabant: in hac autem machinae multae, et telorum erat apparatus. 28. Sed, cum Omnipotentem invocassent, qui potestate sua vires hostium confringit, eperunt civitatem: et ex eis, qui intus erant, viginti quinque millia prostraverunt. 29. Inde ad civitatem Seytharum<sup>18</sup> abierunt, quae ab Jerosolymis sexcentis stadiis aberat. 30. Contestantibus autem his, qui apud Seythopolitis erant, Judaeis, quod benigne ab eis haberentur, etiam temporibus infelicitatis quod modeste secum egerint:<sup>19</sup> 31. gratias agentes eis, et exhortati etiam de cetero erga genus suum benignos esse, venerunt Jerosolynam die solemni septimanarum instantे.<sup>20</sup> 32. Et post Pentecosten abierunt contra Gorgiam praepositum Idumaeae.<sup>21</sup> 33. Exivit autem cum peditibus tribus millibus, et equitibus quadringentis. 34. Quibus congressis, contigit paucos ruere Judaeorum. 35. Dositheus vero quidam de Bacenoris<sup>22</sup> eques, vir fortis, Gorgiam tenebat:<sup>23</sup> et, cum vellet illum capere vivum,<sup>24</sup> eques quidam de Thracibus irruit in eum, humerumque ejus amputavit: atque ita Gorgias effluit in Maresa.<sup>25</sup> 36. At illis, qui cum Esdrin<sup>26</sup> erant, diutius pugnantibus et fatigatis, invocavit Judas Dominum adjutorem, et ducem belli fieri: 37. incipiens voce patria, et cum hymnis clamorem extollens, fugam Gorgiae militibus incussit.<sup>27</sup> 38. Judas autem collecto exercitu venit in civitatem Odollam:<sup>28</sup> et, cum septima dies superveniret, secundum consuetudinem purificati,<sup>29</sup> in eodem loco sabbatum egerunt. 39. Et sequenti die venit cum suis Judas,<sup>30</sup> ut corpora prostratorum tolleret, et cum parentibus poneret in sepulchris paternis. 40. Invenerunt autem sub tunicis interfectorum de donariis idolorum, quae apud Jamniam fuerunt, a quibus lex prohibet Judaeos:<sup>31</sup> omnibus ergo manifestum factum est, ob hanc causam eos corruisse. 41. Omnes itaque benedixerunt justum judicium Domini, qui occulta fecerat manifesta. 42. Atque ita ad preces conversi, rogaverunt ut id, quod factum erat, delictum oblivioni traderetur.<sup>32</sup> At vero fortissimus Judas<sup>33</sup> hortabatur populum conservare se sine peccato, sub oculis videntes quae facta sunt pro peccatis eorum, qui prostrati sunt. 43. Et facta collatione,<sup>34</sup> duodecim millia drachmas argenti misit Jeosolymam offerri<sup>35</sup> pro peccatis mortuorum<sup>36</sup> sacrificium, bene et religiose<sup>37</sup> de resurrectione cogitans; 44. (nisi enim eos, qui ceciderant, resurrecturos speraret, superfluum videretur, et vanum orare pro mortuis) 45. et quia considerabat quod hi, qui eum pietate dormitionem acceperant, optimam habebant repositam gratiam.<sup>38</sup> 46. Sancta ergo, et salubris est cogitatio<sup>39</sup> pro defunctis exorare, ut a peccatis solvantur.

1) Zu e. 12 f. I. 5, 9—68. τὸν δὲ κατὰ τάπον στρατηγὸν „Unter den Statthaltern der verschiedenen Landstriche ließen Timotheus und Apollonius . . . sie nicht ruhig und im Frieden leben.“ Dieser Timotheus war wahrscheinlich jener Statthalter des Ossjordanlandes, von welchem B. 10 und I. 5, 6 die Rede ist. Er ist daher nicht zu verwechseln mit dem 10, 24—37 erwähnten Feldherrn, der in Gasara das Leben einbüßte. — Apollonius ist ohne Zweifel jener Statthalter von Gölyeyrin, von welchem I. 10, 69 Erwähnung geschieht. Als Sohn des Geumaus unterscheidet er sich von Apollenius, dem Sohne des Thrajaus 3, 5. Nicander war Statthalter der Insel Eypern 14, 12. Von den anderen zweien weiß man nichts Näheres. — 2) Nach I. 5, 39 waren sie im Dienst des Timotheus. — 3) Es ist dieselbe Stadt mit Gasbar, Gasben, Hesbon, im Ossjordanlande I. 5, 36. — 4) welche Zahl als ein Schreibfehler zu betrachten ist, indem Charafa von Hesbon nicht bald so weit entfernt ist. — 5) Es ist dieselbe Stadt Kir-Moab Is. 15, 1, noch heute bekannt unter dem chaldaischen Namen Eberaka Moab, oder kurzweg Karat (Keref), auf einem hohen und steilen Berge gelegen, von welchem sich über das tote Meer hin eine schöne Aussicht bis nach Jerusalem eröffnet. Abulfeda ruft diese Stadt als eine Festung, welche einzunehmen man sich sogar den Wunsch versagen müsse. Sie liegt an der Pilgerstraße, die

von Damascus nach Mekka führt, 3 Stunden südlich von Ar-Moab und 15 von Hesbon entfernt.  
**6)** Τοντζήροντος I. 5, 13. — **7)** Timotheus hatte sich von Tubin in das moabitische Gebiet begeben I. 5, 6. — **8)** χιλίορος „tausend.“ — **9)** Nach I. 5, 43 ist es Carnaim. — **10)** συγκεντῶν τοῖς ἀλιτηρίοις „tödend die Bosenwichter.“ — **11)** fehlt in LXX; versteht sich jedoch von selbst. — **12)** ἀπογνθναται αποβίσσεται, ei ἀποδάνοι „es würde dann geschehen, daß man dieser (bei ihm sich befindlichen Juden) auch nicht leben würde, wenn er umkäme.“ — **13)** πιστώσαντος δὲ αἵτοι εἰς πλεύειν τὸν ὄρεισσὸν ἀποκαταστήσειν τοῖτορ . . . „da er nun mit vielen Werten den Vertrag einging, diese unverfehrt zuerfüllen zu können.“ — **14)** LXX sagen bei: καὶ Ἀπαργότειος, worunter der in der Stadt Carnaim befindliche Tempel der Göttin Atergatis oder Derteto zu verstehen ist; I. 5, 43. — **15)** κατίσσαε. Er richtete diese Niederlage erst in Carnaim an. — **16)** Stadt in Galaad I. 5, 46. — **17)** ἐν ἡ κατοκει Λυσίας καὶ πάμοντα πίσην. Ob dieser Lyrias der bekannte Reichsverweser oder ein Anderer sei, ist ungewiß. — **18)** Scythopolis oder Betbsan I. 5, 52. — **19)** ἴμερος ἀπάντησιν ἐπωλῶν „daß sie ihnen in den Tagen des Unglücks freundlich entgegengekommen.“ — **20)** Das Pfingstfest; Lev. 23, 15. — **21)** Wollte man die hier erzählte Gegebenheit für ein und dieselbe mit jener in I. 5, 58 halten, so müßte man mit Grotius Jamnia lesen, statt Idumaea. — **22)** Δωσιθεος δὲ τις τῶν τοῦ Βακύροπες. Dieser Dosithens, der unter dem Oberbefehle des Bacenor stand, ist demnach verschieden von dem B. 19 genannten Befehlshaber. — **23)** εἰχετο τοῦ Πορτιον, καὶ λαζηνερος τῆς χαρίδος ὑγειαντον εἰρώστως „er ergriff den Gorgias, zog ihn an sich beim Mantel und führte ihn tapfer mit sich fort.“ — **24)** καὶ βούριόνερος τῶν καταπατον ταῦτην ζωρίαν „und da er den Altväterwürdigen lebendig gefangen fuhren wollte . . .“ — **25)** εἰς Μαρίσα I. 5, 66. — **26)** Esdras, einer der jüdischen Anführer, ist sonst nicht weiter bekannt. — **27)** καὶ ἐπισταταί ἀπροσδοκήτως τοῖς περι τὸν Πορτιον, τροπήν αἰτῶν ἐποίησαν „und er stürzte unerwartet auf die Leute des Gorgias und jagte sie in die Flucht.“ — **28)** im Stammbiete Juda Jos. 15, 35: I. Reg. 22, 1; II. Chron. 11, 7. — **29)** ἀγνοεῖτε. Sie reinigten sich von der Bestrafung, die sie sich durch Blutvergießen und Verübung der Leichname zugezogen hatten. — **30)** LXX sagen bei: καθ' ὅν τρόπον τὸ τῆς χρειας ἐξεργέτει „wie es auch die Notwendigkeit verlangte.“ was wohl als Glosse zu betrachten ist. — **31)** Es war die Todesstrafe darauf gesetzt, die Götzenbilder oder ihnen dargebrachte Tonarien zu nehmen und sich anzueignen. Sie mußten der Vernichtung anheimfallen Deut. 7, 25. — **32)** τὸ γενούμενον ἀμύρητηα τείχειος ἐξαφορθῆναι „daß begangene Sünde vollkommen mögliche Verfolgt werden.“ Die lat. Übersetzung sagt zu wenig. Judas urtheilte, daß die von den Soldaten begangene Sünde, obwohl sie an und für sich schwer gewesen, ihnen nicht die ewige Verdammung zugezogen habe, weil sie als Kämpfer für den Glauben und in pietate B. 45 gestorben, und diesen Raum sicherlich unter den jetzigen Zeitumständen als einen von der Not gebotenen angesehen hätten. Er urtheilt auch vielleicht, dieselben hätten dafür gebalten, nur die Götzenbilder seien dem Eherem verfallen, nicht aber die Tonarien. Nach der Meinung Anderer bielt er dafür, sie hätten die Sünde noch vor ihrem Hinrichten bereit oder wenigstens Mehrere aus ihnen. — **33)** ὁ δὲ γερραιος Ιοΐδας. — **34)** πουλάνευσε τε κατ' ἀρδηρούντας κατασκευάσατο „er ordnete also eine Sammlung von Mann zu Mann . . .“ — **35)** δισχιλίας „zweitausend.“ — **36)** Es ist hier deutlich und unzweideutig ausgesprochen, daß man den Verstorbenen durch Opfer und andere gute Werke zu Hilfe kommen könne. Da dies noch bis heute der Glaube der Synagoge ist, so war jene Überzeugung des Judas nicht eine bloß persönliche und individuelle, sondern es war allgemeiner Glaube, wie er auch Tob. 4, 18 ausgesprochen ist. — **37)** πάντα καὶ ἄλλα καὶ ἀπετειος πραττῶν, ἐπερ ἀναστατωσε διατοτζόνερος „Er handelte sehr schön und töblich und war auf die Wiedererstehung bedacht.“ — **38)** χαροστήρων „Belohnung.“ — **39)** ὄσια καὶ εἰσεβήσεις ἡ ἐπινοία. ὅθεν περὶ τῶν τεθρυσάτων τὸν ἐζητασμὸν ἐποίησατο, τῆς ἀμαρτίας ἀπολινθήσαται.

### Caput XIII.

1. Anno centesimo quadragesimo nono,<sup>1</sup> cognovit Judas Antiochum Eupatorem venire cum multitudine adversus Judaeam, 2. et cum eo Lysiam procuratorem, et praepositum negotiorum,<sup>2</sup> secum habentem peditum centum decem millia, et equitum quinque millia,<sup>3</sup> et elephantos viginti duos, currus eum falcibus<sup>4</sup> trecentos. 3. Commiscerunt autem se illis et Menelaus:<sup>5</sup> et eum multa fallacia deprecabatur Antiochum, non pro patriae salute, sed sperans se constitui in principatum. 4. Sed Rex regum suscitavit animos Antiochi in peccatorem: et suggestente Lysia hunc esse causam omnium malorum, jussit (ut eis est consuetudo)<sup>6</sup> appre-

hensem in eodem loco necari. 5. Erat autem in eodem loco turris quinquaginta cubitorum, aggestum undique habens cineris:<sup>7</sup> haec prospectum habebat in praeceps;<sup>8</sup> 6. inde in cinerem<sup>9</sup> dejici jussit sacrilegum, omnibus eum propellentibus ad interitum. 7. Et tali lege praevericatorem legis contigit mori, nec terrae dari Menelamm. 8. Et quidem satis juste: nam quia multa erga aram Dei delicta commisit, cuius ignis, et cinis erat sanctus: ipse in cineris morte damnatus est. 9. Sed rex mente effrenatus veniebat, ne quiorem se patre suo Judaeis ostensurus. 10. Quibus Judas cognitis, praecepit populo ut die ac nocte Dominum invocarent, quo, sicut semper, et nunc adjuvaret eos: 11. quippe qui lege, et patria, sauctoque templo privari vererentur: ac populum, qui super paululum respirasset, ne sineret blasphemis rursus nationibus subdi. 12. Omnibus itaque simul id facientibus, et potentibus a Domino misericordiam cum fletu, et jejuniis, per triduum continuum prostratis, hortatus est eos Judas ut se praepararent. 13. Ipse vero cum senioribus cogitavit prius quam rex adinoveret exercitum ad Judaeam, et obtineret civitatem, exire, et Domini judicio committere exitum rei. 14. Dans itaque potestatem omnium Deo mundi creatori, et exhortatus suos ut fortiter dimicarent, et usque ad mortem pro legibus, templo, civitate, patria, et civibus starent, circa Modin exercitum constituit.<sup>10</sup> 15. Et dato signo suis Dei victoriae,<sup>11</sup> juvenibus fortissimis electis, nocte aggressus aulam regiam,<sup>12</sup> in castris interfecit viros quatuor millia, et maximum elephantorum cum his, qui superpositi fuerant:<sup>13</sup> 16. summoque metu, ac perturbatione hostium castra replete, rebus prospere gestis, abierunt. 17. Hoc autem factum est die illucescente, adjuvante eum Domini protectione. 18. Sed rex, accepto gusto audaciae Judaeorum, arte difficultatem locorum tentabat;<sup>14</sup> 19. et Bethsurae, quae erat Judaeorum praesidium munitum, castra admovebat: sed fugabatur, impingebat, minorabatur. 20. His autem, qui intus erant, Judas necessaria mittebat. 21. Enuntiavit autem mysteria hostibus Rhodoces quidam de Judaico exercitu, qui requisitus comprehensus est,<sup>15</sup> et conclusus. 22. Iterum rex<sup>16</sup> sermonem habuit ad eos, qui erant in Bethsuri: dextram dedit: accepit: abiit: 23. commisit cum Juda, superatus est. Ut autem cognovit rebellasse Philippum<sup>17</sup> Antiochiae, qui relictus erat super negotia, mente conternatus Judaeos deprecaens,<sup>18</sup> subditusque eis,<sup>19</sup> jurat de omnibus, quibus justum visum est: et reconciliatus obtulit sacrificium, honoravit templum, et munera posuit: 24. Machabaeum amplexatus est,<sup>20</sup> et fecit eum<sup>21</sup> a Ptolemaide usque ad Gerrenos ducem et principem. 25. Ut autem venit Ptolemaidam, graviter ferebant Ptolemenses amicitiae conventionem, indignantes ne forte foedus irrumperent.<sup>22</sup> 25. Tunc ascendit Lysias tribunal, et exposuit rationem, et populum sedavit, regressusque est Antiochiam: et hoc modo regis profectio, et redditus processit.

1) 3. 163 v. Chr. Die Geschichte, die in diesem Capitel berichtet wird, ist dieselbe, wie I. 6. 17—63; beide Berichte ergänzen sich. — 2) ποτε ἐπιφρόνος καὶ ἐπι τῷ τραχύτερῳ „Vormund und Reichserbe.“ — 3) καὶ ἵττοι πετυχεύσιν τραχότερον. Die Verschiedenheit der Zahlen in diesem Berichte und jenem des I. Buches erklärt sich aus den verschiedenen Aufschreibungen, die gemacht wurden. Die Heere verglichen sich sehr häufig während des Krieges. — 4) Die Sichelwagen waren zweiräderig, sehr niedrig und mit sehr starken Achsen versehen, an deren Enden drei bis lange Sicheln ausliefen. Auch an der Decksel ragte ein langer Spieß hervor. Der Wagenführer, der den Wagen mittan unter die geschlossenen Reihen hineinjagen mußte, war gepanzert. Diodor. Sic. 17. 53. Curt. 4. 14. Liv. 37. 41. Xenoph. Anab. 1. 3. — 5) 4. 23. In I. 6. 30 fehlt diese Nachricht. — 6) ὁ δὲ ἴσχυρος ἦν τῷ τοπῷ, προσαποθέσας ἀγνόητας αὐτὸν εἰς Βερώνα „so befahl er denen, die ihn nach Verona brachten, ihn so wie es an jenem

Orte Sitte ist, umzubringen," — auf die Weise nämlich, wie in den folgenden Versen erzählt wird. — 7) πτύμης σποδοῦ „voll Asche.“ — 8) οὗτος δὲ ὥραν τὸν περιφέρες πάντοθεν ἀπόκρυψεν εἰς τὴν σποδοῦ „dieser (Turm) hatte eine sich herumtreibende Maschine, die allerbürtig in die Asche hinabschlenderte.“ — 9) ἐνταῦθα τὸν ἵερον καὶ ἄνθρωπον „da fürzen Alle den des Tempelraubes oder anderer Verbrechen Schuldigen zum Tode hinab.“ — 10) Τέντην in der Begegen von Morin hatte sich auch das Heer des Antiochus gelagert. — 11) δοῖς δὲ τοῖς περιπέμψα τοῦν  
τύπον „er gab den Seinen das Lösungswort: „Sieg in Gott.“ — 12) „das Königszelt.“ — 13) τὸν καὶ οἰκιαν ὅχθων. Unter οἰκίᾳ ist hier der auf den Elefanten befindliche Turm zu verstehen. — 14) κατεπιγράψει διὰ μεθόδου τοὺς τόπους „machte er künstliche Versuche auf die Orte.“ d. h. er suchte die Orte mit List einzunehmen. — 15) Die Juden bekamen diesen ihren falschen Bruder in Gewalt und thaten ihm, was er verdiente. — 16) s. I. 6. 26 n. s. w. — 17) ἀποτελοῦσαν „dass Philippus tollstün geworden.“ d. h. dass er das Aeuferste gewagt batte, um sich in der Würde des Reichsverwesers, die ihm Antiochus Epiphanes übertragen hatte, zu erhalten, und dass er mit dem von Persien zurückgeführten Heere bereits in Antiochia eingezogen sei. — 18) τοὺς Ἰορδαῖον παρεκάλεσε „redete den Juden zu“ sich mit ihm zu vertragen. — 19) ἴσπετάγη, d. h. er ließ sich Bedingungen gefallen, wie ein Unterwerfener. — 20) καὶ τὸν Μακαβαῖον ἀπέδεξαν „und er nahm den Maccabäer freundlich auf“, bei der Besiege nämlich, welche Stadt batte. — 21) κατέτιπε στρατηγὸν ἀπὸ Πτολεμαῖος ἡστὸν τοῦ Κύρρωνος ἡγεμονίην. Dieses letztere Wort dürfte hier wohl mit dem Tyrer für einen eigenen Namen betrachtet werden: „Er hinterließ Hegemonides als Statthalter von Ptolemais bis Herrene.“ Herrene ist das alte Gerar an der Grenze Ägyptens. — 22) ἰδείαν τοῦ ἑπέρ ὃν ἡθέλεαν ἀθετεῖν τὰς διαισθάσεις, „denen sie beklagten sich deshalb, weil sie die Verträge umstoßen wollten.“ Die Bewohner von Ptolemais waren Feinde der Juden 1. 5, 13.

---

## Caput XIV.

1. Sed post triennii tempus<sup>1</sup> cognovit Judas, et qui cum eo erant, Demetrium Selenci cum multitudine valida, et navibus, per portum Tripolis ascensisse<sup>2</sup> ad loca opportuna,<sup>3</sup> 2. et tenuisse regiones adversus Antiochum,<sup>4</sup> et ducem ejus Lysiam. 3. Alcimus autem quidam, qui summus sacerdos fuerat, sed voluntarie coinquinatus est temporibus commisionis, considerans nullo modo sibi esse salutem, neque accessum ad altare. 4. venit ad regem Demetrium centesimo quinquagesimo anno,<sup>5</sup> offerens ei coronam auream, et palmam, super haec et thallos,<sup>6</sup> qui templi esse videbantur. Et ipsa quidem die siluit.<sup>7</sup> 5. Tempus autem opportunum dementiae suae nactus, convocatus a Demetrio ad consilium, et interrogatus quibus rebus<sup>8</sup> et consiliis Judaei niterentur, 6. respondit: Ipsi, qui dicuntur Assidaei Judaeorum, quibus praeest Judas Machabaeus, bella nutriunt, et seditiones movent, nec patiuntur, regnum esse quietum; 7. nam et ego defraudatus parentum gloria (dico autem summo sacerdotio) hue veni: 8. primo quidem utilitatibus regis fidem servans: secundo autem etiam civibus consulens: nam illorum pravitate<sup>9</sup> universum genus nostrum non minime vexatur.<sup>10</sup> 9. Sed oro his singulis o rex cognitis, et regioni, et generi secundum humanitatem tuam pervulgatam<sup>11</sup> omnibus prospice: 10. nam, quamdiu superest Judas, impossibile est, pacem esse negotiis.<sup>12</sup> 11. Talibus autem ab hoc dictis, et ceteri amici, hostiliter se habentes adversus Judam, inflammaverunt Demetrium. 12. Qui statim Nicanorem praeposatum elephantorum dueem misit in Judaeam: 13. datis mandatis ut ipsum quidem Judam caperet,<sup>13</sup> eos vero, qui cum illo erant, dispergeret, et constitueret Aleimum maximi templi summum sacerdotem. 14. Tunc gentes, quae de Judaea fugerant Judam, gregatim se Nicanori miscebant, miseras, et clades Judaeorum prosperitates rerum suarum existimantes. 15. Audito

itaque Judaei Nicanoris adventu, et conventu nationum, conspersi terra  
rogabant eum, qui populum suum constituit ut in aeternum custodiret,  
quique suam portionem signis evidentibus protegit.<sup>14</sup> 16. Imperante  
autem duce,<sup>15</sup> statim inde moverunt, conveneruntque ad castellum  
Dessau.<sup>16</sup> 17. Simon vero frater Judae commiserat eum Nicanore: sed  
conterritus est<sup>17</sup> repentina adventu adversariorum. 18. Nicanor tamen,  
audiens virtutem comitum Judae, et animi magnitudinem, quam pro  
patriae certaminibus habebant, sanguine judicium facere metuebat.<sup>18</sup>  
19. Quam ob rem praemisit Posidonium, et Theodotium, et Matthiam, ut  
darent dextras atque acciperent. 20. Et cum diu de his consilium age-  
retur, et ipse dux ad multitudinem retulisset, omnium una fuit sententia  
amicitiis annuere. 21. Itaque diem constituerunt, qua secreto inter se  
agerent:<sup>19</sup> et singulis sellae<sup>20</sup> prolatae sunt, et positae. 22. Praecepit  
autem Judas armatos esse locis opportunis, ne forte ab hostibus repente  
mali aliquid oriaretur: et congruum colloquium fecerunt.<sup>21</sup> 23. Morabatur  
autem Nicanor Jerosolymis, nihilque inique agebat, gregesque turbarum,  
quae congregatae fuerant, dimisit. 24. Habebat autem<sup>22</sup> Judam semper  
charum ex animo, et erat viro inclinatus. 25. Rogavitque<sup>23</sup> eum ducero  
uxorem, filiosque procreare. Nuptias fecit: quiete egit, communiterque  
vivebant.<sup>24</sup> 26. Alcimus autem, videns charitatem illorum adinvicem,  
et conventiones, venit ad Demetrium, et dicebat, Nicanorem rebus alienis  
assentire,<sup>25</sup> Judamque regni insidiatorem successorem sibi destinasse.<sup>26</sup>  
27. Itaque rex exasperatus, et pessimis hujus criminationibus irritatus,  
seripit Nicanori, dicens, graviter quidem se ferre de amicitiae conven-  
tione, jubere tamen Machabaeum citius vincum mittere Antiochiam.  
28. Quibus cognitis, Nicanor consternabatur, et graviter ferebat, si ea,  
quae convenerant, irrita faceret, nihil laesus a viro;<sup>27</sup> 29. sed, quia regi  
resistere non poterat, opportunitatem observabat, qua praeceptum per-  
ficeret.<sup>28</sup> 30. At Machabaeus, videns secum austrius agere Nicanorem,  
et consuetum oceursum ferocius exhibentem, intelligens non ex bono esse  
austeritatem istam, paucis suorum eongregatis, occultavit se a Nicanore.  
31. Quod cum ille cognovit fortiter se a viro praeventum,<sup>29</sup> venit ad  
maximum et sanctissimum templum: et sacerdotibus solitas hostias  
offerentibus, jussit sibi tradi virum: 32. quibus eum juramento dicen-  
tibus nescire se ubi esset qui quaerebatur, extendens manum ad templum,  
33. juravit, dicens: Nisi Judam mihi vinetum tradideritis, istud Dei  
fanum in planitiem deducam, et altare effodiam, et templum hoc Libero  
patri consecrabo. 34. Et his dictis abiit. Sacerdotes autem protendentes  
manus in caelum, invocabant eum, qui semper propugnator esset gentis  
ipsorum, haec dicentes: 35. Tu Domine universorum, qui nullius indi-  
ges, voluisti templum habitationis tuae fieri in nobis. 36. Et nunc sancte  
sanctorum omnium Domine, conserva in aeternum impollutam domum  
istam, quae nuper mundata est. 37. Razias autem quidam de senioribus  
ab Jerosolymis delatus est Nicanori, vir amator civitatis, et bene audiens:  
qui pro affectu pater Judaeorum appellabatur. 38. Hie multis tempori-  
bus continentiae propositum tenuit in Judaismo, corpusque et animam  
tradere contentus pro perseverantia. 39. Volens autem Nicanor manifes-  
tare odium, quod habebat in Judaeos, misit milites quingentos, ut eum  
comprehenderent; 40. putabat enim, si illum decepisset, se cladem<sup>30</sup>  
Judaeis maximam illaturum. 41. Turbis autem irruere in domum ejus,<sup>31</sup>  
et januam disrumpere, atque ignem admovere cupientibus, cum jam  
comprehenderetur, gladio se petiit;<sup>32</sup> 42. eligens nobiliter mori potius,

quam subditus fieri peccatoribus, et contra natales suos indignis injuriis agi. 43. Sed, cum per festinationem non certo ictu plagam deditisset, et turbae intra ostia irrumperent, reurrens audacter ad murum, praecipitavit semetipsum viriliter in turbas: 44. quibus velociter locum dantibus easui ejus, venit per medianam cervicem:<sup>33</sup> 45. et cum adhue spiraret, accensus animo, surrexit: et cum sanguis ejus magno fluxu deflueret, et gravissimis vulneribus esset saucius, cursu turbam pertransiit: 46. et stans supra quandam petram praeruptam, et jam exanguis effectus, complexus intestina sua, utrisque manibus projicit super turbas, invocans dominatorem vitae ac spiritus, ut haec illi iterum redderet: atque ita vita defunctus est.

1) d. b. im dritten Jahre nach dem Tode des Antiochus Epiphanes, 151 Sel. = 161 v. Chr. Man lese den vollständigeren und genaueren Bericht über das Erzählte im L. 7, 1—38. — 2) εἰγ-  
πτεῖσατα. — 3) f. i. Gr. — 4) κεκρατυκίαι τῆς χώρας ἵπονέρων Ἀντίοχον καὶ τὸν τοιότον  
ἴπιτρον Λασαν „dass er des Landes sich bemächtigt und den Antiochus sammt dessen Vormund  
Εψίας getötet habe.“ — 5) πρώτῳ καὶ πεντεκοστῷ κοιτάσθω ἐτεί. Demetrius Soter  
regierte 161—150. — 6) πρῶτος δὲ τούτους τὸν νομοζητὸν θάλλων τοῦ ἑροῦ, welches Scholz über-  
setzt: „und außerdem jenen von den Delzweigen des Tempels.“ Es sind damit goldene Del-  
zweige gemeint, die zu Geschenken für Könige bestimmt waren. — 7) ἡροχιαν ισχε. — 8) ἐν  
τοῖς διαδίσται καὶ βούνῃ κακοπτύκαστι „in welcher Lage und in welcher Hinsicht sich die Juden  
befänden.“ — 9) ἀποτοτια „Überheit.“ — 10) ἀκήρει „kommt in Verfall.“ — 11) πρὸς  
ἅπαντας επανάρτητον „auf Alle sich erstreckend.“ — 12) „dass der Staat Frieden habe.“ —  
13) ἵπανεῖσατ „zu töten.“ — 14) μετ’ ἵπονετα. Es gab keine Zeit, wo sich der Herr nicht  
durch Wunder seinem Volke als Schutzherr zu erkennen gab, gleichwie er auch im N. B. sich  
immer durch Wunder zu seiner wahren Kirche befehlt. Es vergeht kein Jahr, das nicht seine  
Wunder bat. — 15) se. Iudea Macabao. — 16) ἵπι κώμης Δεσποτοῦ. Ein unbekannter  
Stelen. — 17) ἵπακας „stolverte, oder stieß sich“, was hier wohl nichts Anderes bedeutet, als  
„er ließ sich zur Flucht bewegen.“ — 18) d. b. er wollte die Sache nicht durch eine blutige  
Schlacht entscheiden. — 19) οὐ κατ’ ιδιαν ἵζονται εἰς τὸ αἴτον „allein an einem Orte zusammen  
zu kommen.“ — 20) καὶ προῆθε, καὶ παρ’ ἐκάρτον διαδόρογε ἴδεοαν διόρογε „Und er (Judas)  
ging zuerst hin; und man stellte vor jedem (Theile) prächtige Säge hin.“ — 21) Die Unter-  
redung ließ ganz friedlich ab und hatte das Resultat, daß die Feindseligkeiten eingestellt wurden.  
Was nun der bl. Verfasser weiter berichtet, ist eine wesentliche Ergänzung des Berichtes L. 7, 28,  
aus welch’ leichterem der Leser leicht vermutben könnte, jene Unterredung sei ganz erfolglos  
gewesen. — 22) εἰχε τὸν Ἰωάνναν διάπανον ἐν προσώπῳ, φυλακῆς τῷ αἵρει προσεκέκαρτο. —  
23) παρεκάστεσ. — 24) ἐκναυγεῖσαν „und führte ein Familienleben,“ oder wie Scholz über-  
setzt: „genoss das Leben.“ — 25) ἀζόρπια ὄφοντει τὸν πραγμάτων „er denkt Nachtheiliges für  
den Staat.“ — 26) d. b. zum Nachfolger (des Alcimus) im Hohenpriesterthum. — 27) μηδὲν  
τὸν αἱρόνδης ἰδικυκότως „da doch der Mann nichts Unrechtes getan habe.“ — 28) στρατηγοῦσα  
τοντ’ ἵπτεῖσαν „es durch eine List zu vollführen.“ — 29) ἵστρατηγηται „dass Judas ihn tüchtig  
überlistet habe.“ — 30) ὄρφοπόν „Schlag, oder Kränkung.“ — 31) πτρόγον. Razias scheint  
nicht in seinem Hause, sondern in einem festen Thurm sich aufgehoben zu haben. — 32) ἵπε-  
δηκεν ἱαρῶν ζωῶν „setzte sich das Schwert unter oder an den Leib.“ Nach seiner Überzeugung  
glaubte er ein edles Werk zu thun, und gewiß wird ihn auch Gott nach dieser seiner Überzeugung  
gerichtet haben. Der bl. Augustinus hält dafür, er habe unrecht getan. Der bl. Thomas aber,  
er habe aus Antrieb des bl. Geistes gehandelt. Cornelius a Lapide entschuldigt die Handlung  
durch Mangel an Erkenntniß und erkennt den Heroismus desselben an. Niemals aber hat die  
Kirche den Mann als einen Märtyrer gleich den maccabäischen Brüdern anerkannt. — 33) ἵδε  
κατὰ μόνον τὸν κενῶνα „er fiel mitten auf den Leib,“ oder wie Andere wollen: „mitten auf den  
leeren Raum.“

## Caput XV.

1. Nicander autem, ut comperit Judam esse in locis Samariae,<sup>1</sup> cogi-  
tavit cum omni impetu<sup>2</sup> die sabbati committere bellum. 2. Judaeis  
vero, qui illum per necessitatem sequebantur, dicentibus: Ne ita ferociter,

et barbare feceris,<sup>3</sup> sed honorem tribue diei sanctificationis,<sup>4</sup> et honora eum, qui universa conspicit: 3. ille infelix<sup>5</sup> interrogavit, si est potens in caelo, qui imperavit agi diem sabbatorum. 4. Et respondentibus illis, Est Dominus vivus ipse in caelo potens, qui jussit agi septimam diem. 5. At ille ait: Et ego potens sum super terram, qui impero sumi arma, et negotia regis impleri. Tamen non obtinuit ut<sup>6</sup> consilium perficeret. 6. Et Nicanor quidem cum summa superbia erectus, cogitaverat commune trophyae statuere de Iuda.<sup>7</sup> 7. Machabaeus autem semper confidebat cum omni spe auxilium sibi a Deo a futurum: 8. et hortabatur suos ne formidarent ad adventum nationum, sed in mente haberent adjutoria sibi facta de caelo, et nunc sperarent ab Omnipotente sibi affutaram victoriam. 9. Et allocutus eos de lege, et prophetis, admonens etiam certamina, quae fecerant prius, promptiores constituit eos: 10. et ita animis eorum erectis simul ostendebat Gentium fallaciam, et juramentorum praevaricationem. 11. Singulos autem illorum armavit, non clypei, et hastae multitudine, sed sermonibus optimis, et exhortationibus, exposito digno fide somnio,<sup>8</sup> per quod universos laetificavit. 12. Erat autem hujuscemodi visus: Oniam, qui fuerat summus sacerdos, virum bonum et benignum,<sup>9</sup> verecundum visu,<sup>10</sup> modestum moribus,<sup>11</sup> et eloquio decorum,<sup>12</sup> et qui a pueri in virtutibus exercitatus sit, manus protendentem, orare pro omni popule<sup>13</sup> Judacorum: 13. Post hoc apparuisse et alium virum aetate, et gloria mirabilem, et magni decoris habitudine circa illum: 14. Respondentem vero Oniam dixisse: Hic est fratum amator, et populi Israel: hic est, qui multum orat pro populo, et universa sancta civitate, Jeremias propheta Dei. 15. Extendisse autem Jeremiam dextram, et deditesse Judae gladium aureum, dicentem: 16. Accipe sanctum gladium munus a Deo, in quo dejicies adversarios populi mei Israel.<sup>14</sup> 17. Exhortati itaque Judae sermonibus bonis valde, de quibus extolli posset impetus,<sup>15</sup> et animi juvenum confortari, statuerunt dimicare<sup>16</sup> et confligere fortiter: ut virtus de negotiis judicaret, eo quod civitas saneta,<sup>17</sup> et templum periclitarentur. 18. Erat enim pro uxoribus, et filiis, itemque pro fratribus, et cognatis minor sollicitudo: maximus vero et primus pro sanititate timor erat templi;<sup>18</sup> 19. sed et eos, qui in civitate erant, non minima sollicitudo habebat pro his, qui eongressuri erant.<sup>19</sup> 20. Et, cum jam omnes sperarent judicium futurum, hostesque adessent, atque exercitus esset ordinatus, bestiae, equitesque opportuno in loco<sup>20</sup> compositi, 21. considerans Machabaeus adventum multitudinis, et apparatum varium armorum, et ferocitatem bestiarum, extendens manus in caelum, prodigia facientem Dominum invocavit,<sup>21</sup> qui non secundum armorum potentiam, sed prout ipsi placet, dat dignis victoriam. 22. Dixit autem invocans hoc modo: Tu Domine, qui misisti angelum tuum sub Ezechia rege Iuda, et interfecisti de castis Sennacherib centum octoginta quinque millia: 23. et nunc dominator caelorum mitte angelum tuum bonum ante nos in timore, et tremore magnitudinis brachii tui,<sup>22</sup> 24. ut metuant qui eum blasphemia veniunt adversus sanctum populum tuum. Et hie quidem ita peroravit.<sup>23</sup> 25. Nicanor autem, et qui cum ipso erant, cum tubis et cantis admovebant. 26. Judas vero, et qui cum eo erant, invocato Deo, per orationes eongressi sunt: 27. manu quidem pugnantes, sed Dominum cordibus orantes, prostraverunt non minus trigesita quinque millia, praesentia Dei magnifice delectati. 28. Cumque cessassent, et cum gaudio redirent, cognoverunt Nicanorem ruisse cum armis suis. 29. Facto itaque clamore, et perturbatione excitata, patria voce omnipotentem

Dominum benedicebant. 30. Praecepit autem Judas, qui per omnia corpore et animo mori pro civibus paratus erat,<sup>24</sup> caput Nicanoris, et manum cum humero abscissam, Jerosolymam perferri. 31. Quo cum pervenisset, convocatis contribulibus, et sacerdotibus ad altare, accersit et eos, qui in arce erant. 32. Et ostenso capite Nicanoris, et manu nefaria, quam extendens contra domum sanctam omnipotentis Dei, magnifice gloriatus est. 33. Linguam etiam impii Nicanoris praecisam jussit particulatum avibus dari: manum autem dementis contra templum suspendi. 34. Omnes igitur caeli benedixerunt<sup>25</sup> Dominum, dicentes: Benedictus, qui locum suum incontaminatum servavit. 35. Suspendit autem Nicanoris caput in summa arce,<sup>26</sup> ut evidens esset, et manifestum signum auxilii Dei. 36. Itaque omnes communis consilio decreverunt nullo modo diem istum absque celebritate praeterire: 37. habere autem celebritatem tertia decima die mensis Adar,<sup>27</sup> quod dicitur voce Syriae, pridie Mar dochaei diei.<sup>28</sup> 38. Igitur his erga Nicanorem gestis, et ex illis temporibus ab Hebraeis civitate possessa, ego quoque in his faciam finem sermonis. 39. Et si quidem bene,<sup>29</sup> et ut historiae competit, hoc et ipse velim:<sup>30</sup> sin autem minus digne,<sup>31</sup> concedendum est mihi.<sup>32</sup> 40. Sicut enim vinum semper bibere,<sup>33</sup> aut semper aquam, contrarium est: alternis autem uti, delectabile:<sup>34</sup> ita legentibus si semper exactus sit sermo,<sup>35</sup> non erit gratus. Hic ergo erit consummatus.<sup>36</sup>

1) Judas hatte sich bei Adasa unfern Bethoron gelagert. Zu C. 15 f. I. 7, 39-50. — 2) μετὰ πάσης αἰσιούσεως „in voller Sicherheit“ des Erfolges, oder wie Schötz will: „in ihrer vollen Sicherheit.“ d. h. während die Juden unbekümmert den Sabbat feierten. — 3) ἀπολέσους „bring sie nicht so grausam und barbarisch um.“ — 4) τῇ προτατιμηένῃ ἐπὶ τῷ πάντα ἔφορων τοῖς γενθίστητος ἡμέρᾳ „den Tag, welcher von dem Allsehendem als heilig bevorangeachtet ist.“ — 5) τριαζατήριος „der dreimal Berruechte.“ — 6) ὅμως οὐ κατίσχειν ἐπιτελέσαι τὸ σχέτλιον αὐτοῦ βούλημα „und so bielt er sich nicht zurück, den schändlichen Vorfall auszuführen.“ der ihm jedoch misslang. — 7) τῶν περὶ τὸν Ἰούδα „über die Peute des Judas.“ — 8) καὶ προξέψυσανενος breiprov ἀξέπιστον ὑπάρ τε πάντα εὐφρανεν „und durch Erzählung eines glaubwürdigen Traumes (vielleicht Gesichtes) im wachenden Zustande erfreute er Alle.“ In der Vulgata ist das Wort ὑπάρ „im wachenden Zustande“ nicht übersetzt, weil sich der Uebersetzer den Traum und den wachenden Zustand nicht zusammenreimen konnte. Allein man darf mit Sicherheit annehmen, der hl. Verfasser wollte hier unter „Traum“ ein „Gesicht“, visio, verstandenen wissen, welches Judas nicht bei der Nacht im Schlaf, sondern beim Tage im Zustande des Wachens habt. — 9) καὶ δὲ ἄγαδόν „der edle und rechtschaffene Mann.“ — 10) αἰδημονα μὲν τὴν ἀπάντησαν „eingezogen in die Begegnung“ (Umgang). — 11) πρῶτον δὲ τὸν τρόπον „sanft im Betragen.“ — 12) ζάχιαν προέμενον πρεπόντως „voll Anstand in der Rede.“ — 13) συστήματι „Staat, oder Verfassung.“ — 14) f. i. Gr. — 15) καὶ διωμένοις ἐπ' ἀρετὴν παρομῆσαι καὶ ψυχὰς νεων ἐπαναρπάσων „welche geeignet wären, zur Tapferkeit aufzuregen und die Gemüth der Jünglinge aufzurichten.“ — 16) διέγυσαν μὴ στριποπεδεῖσθαι, γεννών δὲ ἐρέθροσθαι καὶ μετὰ πάσης ειπωρίας ἐπιτάκεντο κρίναι τὰ πράγματα „nicht beschlossen, sich nicht zu lagern, sondern tapfer einzufallen und mit allem Muthe fechtend den Handel zu entscheiden.“ — 17) διὰ τὸ καὶ τὴν πόλιν καὶ τὰ ἄγια καὶ τὸ ιερὸν κυβερνεῖν. — 18) περὶ τῶν καθηγησμένων ναοῦ. — 19) τῆς ἐν ἵπατρῷ προσβολῆς „wegen der bevorstehenden Schlacht im Freien.“ — 20) καὶ τῶν θυρίων ἐπὶ μέρος εἴκαιρον ἀποκατασταθέντων, τῆς τε ἱππου κατὰ κέρας τεταγμένης „und da nun die Thiere (Elephanten) an einem geeigneten Orte aufgestellt und die Reiterei an die Flügel vertilbt war.“ — 21) ἐπεκάθιστο τὸν τερατοποὺν κίριον τοῦ κατόπτην, γυμνόσκον ὅτι οὐκ ἦστι δὲ ὅτι ὁ ἥρης „er rief den Herrn, den Wunderbäter, den Zuseher an, indem er einsah, daß der Sieg nicht durch Waffen komme.“ — 22) Diese Worte bilden im Griech. den Anfang des nächsten Verses: μεγάλης βραχιονὶς τον καταπλαστήσουν οἱ μετὰ διασφημίας παραγενόμενοι „durch die GröÙe deines Armes sollen sie niedergeschmettert werden, die da gegen dein Volk herangezogen.“ — 23) ἐλήξεν „er hörte auf,“ d. h. mit diesen Worten schloß er. — 24) προταγωνιστής ἐπέρ τῶν πόλεων, ὁ τὴν τῆς ἱερᾶς εἴνονας εἰς ὄμοθεν διαφύλαξ „der Kämpfer für seine Mitbürger, der die gute Bekinnung des ersten Mannesalter gegen seine Volksbekinnung immer bewahrt batte.“ — 25) οἱ δὲ πάντες εἰς τὸν οἵραν εἰπόνταν . . . — 26) ἐπὶ τῆς ἄκρας „an der Burg heraus.“ — 27) Februar-März; I. 7, 49. — 28) einen Tag vor dem Purimfest; Esther 9, 23. — 29) sc. sermonem perfeci. — 30) τούτῳ καὶ αὐτῷ ίηθελον „so war das nach meinem Wunsch

und Willen." — 31) εἰ δὲ εὐτελῶς καὶ μετρίως „wenn aber schlecht und mittelmäßig.“ — 32) τοῦτο ἐφικτὸν ὡς μου „so war es das, was meine Person vermochte.“ — 33) καθάπιρ γαρ σίνον καταμόνας πίνειν, ὥσαιτω δέ καὶ ἴδωρ πάλιν ποιεῖν „denn gleichwie es widerlich ist, Wein allein zu trinken und ebenso Wasser“ (allein). . — 34) οἵνος ὑδατι συγκερασθείει ἤδει, καὶ ἵπι-τερτῆ τὴν χαριν ἀποτέλει „Wein aber mit Wasser gemischt angenehm ist und lieblichen Genuss gewährt.“ — 35) οὕτω καὶ το τῆς κατασκευῆς τοῦ λόγου τίππει τας ἀκούει τον ἴντυχο χαράντων της ερτάξει „so ergötzt auch der Stoff der Erzählung die Ohren der Leser durch seine mannigfaltige Zusammensetzung.“ — 36) ἡ τελείωτη. — 12. Juli, 1860.

---

## Chronologische Tabellen zu P. Lechners Bibel-Erklärung des Al. T. III. Band.

Jahr vor Chr.	Biblische Daten.	Buch
	<b>I. Tabelle: Der Prophet Isaias, 759-690.</b>	
	<b>I. Unter Ozias (Azarias) 759.</b>	
759	stand das Reich Juda wieder auf der Höhe seiner Macht, als der Prophet Isaias berufen ward, das leichtsinnige, dem Götzendienste geweihte Volk zu warnen.	Is. 6
	<b>II. Unter Joatham 758-742.</b>	
758 u. ff.	dauerte der äußerlich glückliche Zustand noch fort, aber „die Höhen schaffte er nicht ab;“ darum die Strafreden: Gottes Strafgerichte werden hereinbrechen, und nur „ein kleiner Rest“ wird übrig bleiben. — Dies erfolgte	Is. 1-5
	<b>III. Unter Achaz 742-727.</b>	
742 741	Nachdem König Asarim von Syrien und Phacee von Israel bereits früher die Grenzen beunruhigt hatten, fielen sie jetzt ins Land selbst ein und richteten große Verheerungen an. Als sie mit einem zweiten Einfalle drohten, sendete Gott den Propheten, um Hilfe für Gegenwart und Zukunft anzukündigen durch drei Zeichen:	IV. Reg. 15
740	1) „die Jungfrau wird empfangen“ 2) der Sohn des Propheten: „Eile zur Beute, rasch rass!“ 3) das Licht in Jabolon und Nephtali: „Ein Kind wird uns geboren.“	“ “ 3-25 “ 8, 1-22 “ 9, 1-7
739	Achaz verarbeitete diese Worte und rief den König Tiglat Pileesar von Assyrien zu Hilfe, der Tadmus (Syrien) eroberte und den König Maan tödte. In Israel erhob sich Tsee und tötete den Phacee; darauf 8 J. lang Interregnum. Da Achaz den Tribut für Assyriens Hilfe nicht bezahlen konnte, trat Tiglat Pileesar als Feind auf und erzwang sich die Bezahlung durch Einfälle in Judäa und Belagerung Jerusalems.	IV. Reg. 16 Is. 17, 1-11
736 “	Weissagung gegen Israel (erfüllt 724) Assyrien (714-712) mit einem Ausblick auf die messianische Zeit: „ein Reis aus der Wurzel Jesse.“	Is. 9, 8-10, 4 “ 10, 5-12, 6
730 “	Die Philister rissen sich von Juda los, fielen ins Land ein (bis 727) und verführten dazu auch andere Stämme. In Israel gelangte Tsee zur Herrschaft, während Salmanassar in Assyrien (bis 721) auf Tiglat Pileesar folgte.	II. Chr. 28, 16 Is. 14, 28-32
727	Salmanassar belagert Insel Tyrus 5 Jahre lang, jedoch ohne Erfolg; Weissagung gegen Moab, später wiederholt; selbst zum dritten Male von Jeremias erneuert und unter ihm erfüllt	“ 15, 16
724	Bündnis des Tsee von Israel mit dem Aegyptier Tjo, um sich von dem Joch Assyriens zu befreien; darum Krieg von Seite	
	<b>IV. Unter Ezechias 727-699.</b>	

	Aßpriens und 3jäbr. Belagerung von Samaria; Warnung und Trost durch den Propheten; gegen „Ariel“	Is. 28, 29
722	Salmanassar (Sargon) erobert Samaria, führt die zehn Stämme gefangen; Ende des nördlichen Reiches	IV. Reg. 18, 10
721	Salmanassar besiegt Tyrus wiederum bis 717; es fällt 586	Ez. 26-27
716	Ezechiel schließt ein Bündniß mit Taraka von Ägypten, um sich gegen Aßpriens zu schützen, wo Salmanassar gestorben und Sennacherib (Sargon?) auf dem Throne saß. Der Prophet, vor dem es verheimlicht wurde, warnt vor dem Bunde	IV. Reg. 18, 21
"	"	Is. 30, 32
714	(Anfang d. J.) erträgt Ezechiel und wird nach 3 Tagen wunderbar geheilt; bald darauf (Sommer?) schlägt König Merodach Baladu von Babylon, der sich von Aßpriens getrennt hatte, an Ezechiel, dessen Eitelkeit der Prophet bitter tadelte	" 38, 39
"	Sennacherib fiel auf seinem ägyptischen Zuge in Judäa ein, Ezechias leistete möglichsten Widerstand und knüpfte Unterhandlungen an, die aber von Sennacherib schändlich gebrochen wurden	IV. Reg. 18, 14-17
713	(Frühling) entläßt Taraka aus Ägypten zu Külse, wodurch Sennacherib, der Jerusalem nicht nehmen konnte, seine Hauptmacht gegen diesen neuen Feind wenden mußte; er ließ aber unter Tartan oder Nabiaces ein Corps in Judäa zurück. Taraka zog nach Äthiopien zurück, während Sennacherib bis Theben vordrang. Unterdessen ward Aß von Tartan erobert. — Wissg. g. Aßpriens. Feldzuge zurück und erscheint wieder vor Jerusalem, wo er in einer Nacht sein ganzes Heer einbüßt	Is. 36, 37
712	Reich an Peute feiert Sennacherib aus dem ägypt.-äthiop. Feldzug zurück und erscheint wieder vor Jerusalem, wo er in einer Nacht sein ganzes Heer einbüßt	Is. 33
"	Gericht über alle Feinde Israels; das messianische Reich	IV. Reg. 19
699	Ezechias stirbt	Is. 34, 35
		IV. Reg. 20, 21

## V. Unter Manasses, reg. 698-643

wirkte der Prophet nur im Stillen

Is. 40-66

695	In Aßpriens herrschten nach dem Tode Sennacheribs große Wirren, welche umliegende Fürsten zu ihrem Vorteile benützten. Asarhaddon, s. Söhn, batte zuerst gegen seine Brüder zu kämpfen, dann machte er Babylon zur aßprienschen Provinz und konnte seit etwa 680 als Alleinherrcher regieren. Nachdem Manasses schon lange zinspflichtig war, sendete Asarhaddon ein Heer und ließ ihn gefangen nach Babylon führen, weil er sich wahrscheinlich auch empört hatte, um vom aßpri. Joch frei zu werden	II. Chr. 33
?	Darauf sind wohl die Weissagungen des Propheten zu deuten	Is. 21-23
690	Lezte Tafel über Jerusalem und dessen Feinde wahrscheinliches Todesjahr des Propheten. Die Kirche feiert am 6. Juli sein Andenken.	" 24-27

## II. Tabelle: Der Prophet Jeremias, 629-586.

## I. Unter Josias, reg. 641-610.

629 u. ff.	Jeremias beginnt seine Thätigkeit; er rügt den Undank des Volkes gegen Gottes Wohlthaten, während Josias den Götterdienst zu vertilgen sucht; verschiedene Buppredigten	Jer. 1
622	Gottes Bund; Strafrede; Lebensgefahr des Propheten; die Weissagung schließt sich an die Außfindung des Gesetzbuches IV. Reg. 22 an	" 2, 1-6, 30
610 "	wahrscheinlich treffen hierher die Cap. sowie die zusammenhängenden Neden Rüge wegen Entbeiligung des Sabbats	" 11-12
	N. B. Unter Joachaz keine Weissagung.	" 7-11
"		" 14-16
"		" 17, 19-27

## II. Unter Joakim, reg. 610-599.

610	Mit dem Tode des Josias beginnen die Verfolgungen des Propheten, der gegen den einbrechenden Götterdienst auftritt und das vermeinte Vertrauen auf Gottes Verheißenungen rügt unter dem Bilde vom Töpfer u. s. Gefäße	" 17, 1-18
"	Unter ähnlichem Bilde vom zerbrochenen Krug verkündet er die	" 18

	Zerstörung Jerusalems und wird deshalb von Phasur gefangen gesetzt; Wsg. gegen diesen Strafrede gegen Joakim, Sallum und Joachin J. verkündet den Untergang der Stadt, wird angeklagt, aber losgesprochen, der Prophet Urias getötet J. verkündet die 70jähr. Gefangenschaft durch Nabuchodonosor, sowie das Schicksal Babylons u. s. w. Die Rechabiten Nabuchodonosor erobert Jerusalem (zum ersten Male), macht reiche Beute und führt viele Bewohner als Gefangene fort, unter ihnen auch Daniel. I. Deportation Der Prophet tröstet sie in einem Briefe nachdem Joakim begnadigt, aber zinspflichtig ward, trat er wieder gegen den Propheten auf und verbrannte die von Baruch vorgelesenen Weissagungen; der Prophet tröstet darüber den Baruch Um diese Zeit treffen wahrscheinlich die Wsg.; s. Einl. IV. Reg. 24. 1-4 s. d. Uebrige II. Band 244 A. 1-8	Jer. 20 " 22 " 26 " 25 " 35 Bar. 6 Jer. 36 " 45 " 46-49, 33 IV. Reg. 24. 1-4
	III. Unter Joachin, reg. 599 nur 3 Monate. Was Nabuchodonosor für Joakim vorbereitet hatte, traf nun den Sohn. — Wsg. der Gefangenschaft unter dem Symbole des Gürtels Nabuchodonosor eroberte Jerusalem, führte den König und einen großen Theil der Bewohner nach Babylon, auch Ezechiel. II. Deportation.	Jer. 13 IV. Reg. 24. 12
	IV. Unter Sedecias, reg. 599-588 Wsg. gegen die bösen Hirten; Tröstung wegen der Rückkehr; über den Messias; gegen falsche Propheten Wsg. über das Schicksal der Juden; die „zwei Feigenkörbe“ gegen Aelam J. trägt Foch und Fesseln zum Zeichen der Unterwerfung verschiedener Völker Streit mit dem falschen Propheten Hananias Der König schickt Elasa und Gamarias als Gesandte nach Babylon; ihnen gibt J. einen Brief (d. zweiten) an die Exulanten mit und verkündet Rückkehr nach 70 J. Gegen Semicias der König reist selbst nach Babylon; dessen Begleiter Saraias gab J. einen (dritten) Brief mit und tröstete die Exulanten mit dem Untergange Babylons und ihrer Rückkehr der König schließt sich an Aegypten an und erwörtl sich; Nabuchodonosor belagert die Stadt; in dieser Not soll der Prophet trösten, kann aber dem König nur seine Gefangenschaft verkünden; Ez. 17 König und Volk versprechen Freilassung der Sklaven, bielten es aber nicht, als die Chaldäer die Belagerung aufzoben, um gegen die Aegyptier zu ziehen, welche den Juden zu Hilfe kamen; der Prophet verkündet die Rückkehr Nabuchodonosors; er wird als Ueberläufer gefangen gesetzt, aber durch Sedecias selbst in milder Haft gebracht J. kauft einen Acker zum Zeichen der Rückkehr aus der Gefangenschaft und verkündet eine glückliche Zukunft unter dem Sprößlinge Davids und im messianischen Reiche; der Prophet räth zur Übergabe der Stadt, wird dafür ergriffen und in eine Eisterne geworfen; durch den Aethiopier Abdemelech herausgezogen, räth er dem König wiederholts, aber umsonst, zur Übergabe; der Prophet blieb in Haft.	Jer. 23 " 24 " 49, 34-39 " 27 " 28 " 29, 1-23 " 29, 24-32 " 50. 51 " 21 " 34, 1-7 " 34, 8-22 " 37 " 32. 33 " 30. 31 " 38 " 52 " 39, 1-7
588	V. Eroberung Jerusalems 588. am 10. Juli entfloß der König, wurde aber in Jericho gefangen genommen, während Nabuchodonosor mit seinen 6 Feldherrn in die Stadt einzog. Des Königs Söhne wurden in Neblatha getötet, er selbst geblendet und gefangen geführt. III. Deportation	

588	die Stadt wurde verbrannt; der Prophet durch Nabuzardan befreit, und ihm die Wahl gelassen, nach Babylon zu gehen oder zu bleiben; J. wählte letzteres. Der neue Statthalter Godolias regierte gut; doch empörte sich im September Ismabel gegen ihn und ermordete ihn aus Furcht vor Rache wollten sie nach Aegypten; ohne des Propheten Wort zu achten, schleppten sie ihn und den Baruch gewaltsam mit sich nach Tapniss; seine letzte Wsg. über das Schicksal Aegyptens und der Juden scheiterte an ihrem frevelhaften Unglauben	" 39, 8-18
"		" 40
"		" 41
"		" 42-44
u. ff.		
586	wurde J. nach der Tradition von den Juden gesteinigt. Die Kirche feiert am ersten Mai sein Andachten.	
583	Baruch zog nach Babylon, schrieb sein Buch, las es den Eruslanten Bar. 1-5 vor und brachte die silbernen Tempelgefäße nach Jerusalem zurück.	

### III. Tabelle: Der Prophet Ezechiel, 594-572.

Vgl. zur Ergänzung die Inhaltsangabe S. 418 u. 419.

#### I. Vor der Belagerung der Stadt, 594-590

594	Ezechiel wird im Exile zum Prophetenamt berufen	Ez. 1-3
593	symbolische Handlungen über das Schicksal der Stadt und des Volkes; Rede an die Berge	" 4-7
"	Bischof über die Greuel in Jerusalem	" 8-11
"	symbolische Handlung über den Sturz der Königthums; vgl. IV. Reg. 25, 4; Jer. 39, 1; 52, 4	" 12-19
592	Strafrede wegen des Abfalls von Gott (Bilder)	" 20-23

#### II. Während der Belagerung 590-588.

590	den 10. Febr. verkündet Gott dem Propheten den Anfang der Belagerung durch Nabuchodonosor und beauftragt ihm die letzte symbolische Handlungen mit dem siebenen Kopfe und den Fleischstücken. — Von da an schweigt der Prophet über die Juden bis zum 16. Monate nach der Eroberung 33, 21; weissagt unterdessen gegen die Nachbarvölker und insbesondere in 7 Strafreden gegen Aegypten, wie folgt:	" 24
"	gegen die Ammoniter B. 1-7; Moabiter 8-11; Edomiter 12-14; " 25	
u. ff.	Philister 15-17	
589	I. Strafrede gegen Aegypten: Pharaos Hopatra, den später Nabuchodonosor tötete	" 29, 1-16
588	gegen Tyrus, s. Is. 23; erfüllt i. J. 580 durch Nabuchodonosor nach 11jahr. Belagerung	" 26, 27
"	gegen Ithobal von N. Tyrus, erfüllt i. J. 332 durch Alexander	" 28, 1-19
"	gegen Sidon; erfüllt durch die Chaldäer; durch Darius Thesus 351; durch Alexander d. Gr. 332; s. Is. 23, 2; Jer. 25, 22; 27, 3	" 28, 20-23
"	II. Str. N. gegen Aegypten; Pharaos Nechao, drei Monate vor Jerusalems Fall; erfüllt durch die Schlacht bei Karchemisch Jer. 46	" 30, 20-26
"	III. Str. N. g. Aeg. Sonntag den 19. Juni, 38 Tage vor Jerusalems Fall: Hinweis auf das Schicksal Aegyptens	" 31

#### III. Nach der Eroberung 588-572.

587	IV. Str. N. g. Aeg. Dienstag den 22. März: das Krokodil	" 32, 1-16
"	V. Str. N. g. Aeg. 15 Tage nach der vorigen: Klagespiel Wächteramt des Propheten; der erste Flüchtling kommt aus Jerusalem an; s. 24, 27	" 32, 17-32
"	gegen die schlechten Hirten; der „gute Hirte“	" 33
"	Glück über Israel; Unglück über seine Feinde	" 34
574	Ecce nova facio omnia	" 35-39
572	VI. Str. N. g. Aeg. Nabuchodonosor als Rächer angekündigt, wie einst gegen Tyrus; s. Jer. 25, 9; 27, 6; 43, 10	" 40-48
"	VII. Str. N. gegen verschiedene Städte Aegyptens; die letzte Wsg. des Propheten. Sein Todesjahr ist unbekannt; er soll von einem Juden, dessen Höyendienst er tadelte, getötet werden sein. Die Kirche feiert am 10. April sein Andachten.	" 29, 17-21
		" 30, 1-19

**IV. Tabelle: Der Prophet Daniel, 606–533.****I. Unter babylonischer Herrschaft.**

Zur Zeit Daniels regierten:

606	I. Nabuchodonosor (bis 561); ihm folgte sein Sohn	Dan. 1, 1
561	II. Evilmerodach (bis 559); " " " Schwager	Jer. 27, 7
559	III. Neriglissar (bis 554); " " " Sohn	"
554	IV. Labosoarbad, noch ein Kind, dem nach 9 Monaten	"
"	V. Baltassar (bis 538) die Herrschaft entrüf.	"
606	Zu folgenden Daten aus Daniels Leben vgl. S. 541–543.	
606	Daniel wird von Nabuchodonosor bei der I. Deportation mit anderen vornehmen Jünglingen nach Babylon geschickt und am kgl. Hofe unterrichtet	Dan. 1
?	D. rettet die unschuldige Susanna	" 13, 1–64
605, 1	er erklärt den Traum Nabuchodonosors von der aus verschiedenen Stoffen gebildeten Statue und wird zu hohen Aemtern erhoben	" 2
588	Aufstellung einer Bildsäule; die Jünglinge im Feuerofen, die wunderbar gerettet und in ihre hohen Aemter eingesetzt werden	" 3, 1–97
568	D. legt den Traum Nabuchodonosors von dem umgebaunten Baume auf die Krankheit des Königs aus, wie dieser es gegen Ende seines Lebens selbst erzählt	" 3, 98–4, 34
561	Nabuchodonosor stirbt. Von da an trat D. von der öffentlichen Tätigkeit zurück; unterdessen erfolgte das Gesicht von den vier großen Thieren, die aus dem Meere aufsteigen; und in Susa das Gesicht von dem Widder und dem Ziegenbock	" 7
554	Baltassar, der letzte König von Babylon, sah bei einem schwelgerischen Mable die wunderbare Schrift an der Wand; da ward Daniel aus seiner Verborgenheit hervorgezogen und deutete die Schrift auf das nahe Ende des Königs und seines Reiches, was sich noch in derselben Nacht erfüllte.	" 8
538		" 5

**II. Unter medisch-persischer Herrschaft.**

538	Cyrus erobert Babylon und setzt den Meder Darius (Cyraxes II.) als Regenten ein. Dieser erhebt den D. zur höchsten Würde im Staate, was den Neid der Statthalter erregt, infolgedessen D. in die Löwengrube geworfen und wunderbar gerettet wird; Gesicht über die 70 Jahreswochen	" 6
536	nach dem Tode des Darius übernimmt Cyrus die Alleinherrschaft. Unter ihm genießt D. noch größeres Ansehen, wird sein Tischnosse, entdeckt den Betrug der Belsipriester und tödtet den Drachen, weshalb er zum zweiten Male in die Löwengrube geworfen wird	" 9
535–3	in diesen Zeitraum fällt das vierte Gesicht (s. S. 543) (N. B. Die Erfüllung des 11. Cap. s. in den Ann. daselbst, welche auch in der nächsten Tabelle unter dem Zeichen A notirt sind).	" 13, 65–14, 42
?	das Todesjahr des Propheten ist unbekannt, die Kirche feiert sein Andenken am 21. Juli und sein Grab bei Susa steht heute noch in höchster Verehrung.	" 10–12

**V. Schluss-Tabelle zu dem VII. Zeitraum.**

s. II. B. S. 833.

D. d. W.	J. G.	B. Die Juden unter griechischer Herrschaft. 3675–3964 d. W. = 329–40 vor Chr. = 289 Jahre.	Buch:
3672	332	Alexander d. Gr. kommt nach Eroberung von Tyrus nach Jerusalem; der H. P. Jaddo zeigt ihm die Weissagung bei Daniel 10, 20	I. Macc. 1, 1–7
3681	323	Alexander stirbt; Teilung des Reiches (s. S. 571 A. 14, 15)	I. " 1, 8–10
"	"	I. Ptolemäus I. Lagi (bis 284) von Aegypten erhält Palastina von Laomedon und führt viele Juden mit sich, besd. nach Alexandria; A. 8.	Dan. 11, 5
3692	312	1. Seleucus I. Nicator (bis 281) gründet das syrische Reich; Dynastie und Aera der Seleuciden; A. 9.	" "

3720	284	<i>II. Ptolemaeus II. Philadelphus</i> (bis 246); A. 10.	I. Dau. 11, 6
3723	281	2. Antiochus I. Soter (bis 262)	II. 8, 20
3742	262	3. Antiochus II. Eubœus (bis 217) A. 11-17	D. 11, 16
3757	247	4. Seleucus II. Callinicus (bis 727) A. 23, 24	" 11, 7-9
3758	246	<i>III. Ptolemaeus III. Evergetes</i> (bis 221) A. 18-22. Unter den Herrschern I.-III. ward Ägypten die zweite Heimat der Juden. <i>Versio LXX.</i>	" "
3777	227	5. Seleucus III. Ceraunus (bis 224) A. 25. Sein Bruder	" 11, 10
3780	224	6. Antiochus III. d. Gr. (bis 187) A. 25-54 kämpfte mit	" 11, 10-12
3783	221	<i>IV. Ptolemaeus IV. Philopator</i> (bis 201) und	" " "
3800	204	<i>V. Ptolemaeus V. Epiphanes</i> (bis 181); A. 35-61. Palästina kam 204 an Syrien auf 60 Jahre. Einnahme der Römer	" 11, 13-19
3809	195	Onias III. Hoherpriester bis 175; getötet 172	II. 1, 33-38
3817	187	7. Seleucus IV. Philopater (bis 175) A. 62-64, der ältere Sohn Antiochus III. schickte 176 den Heliodorus zur Bereitung des Tempelschreins	D. 11, 20
3823	181	<i>VI. Ptolemaeus VI. Philometor</i> (bis 145) A. 69.	II. 3, 1-4, 6
3829	175	8. Antiochus IV. Epiphanes (bis 163), jung. Sohn Antiochus III. machte sich gegen Demetrius I., des Seleucus IV. Sohn, den Thron an A. 65-126 und suchte die jüdische Religion zu vertilgen, wozu er viele bereitwillige Werkzeuge fand. Jason verdrängt seinen Bruder Onias III. vom H. P. Amtes; wurde aber selbst darum betrogen durch Menelaus, welcher den Onias durch Andronicus töten lässt. Losimachus wird H. P., aber vom Volke erschlagen, während Menelaus seine Tyrannie bis 166 behauptet.	I. 1, 11-6, 16 II. 4, 7-9, 28 D. 8, 9-25 " 11, 21-45 I. 1, 12-17 II. 4, 7-22 " 4, 23-50
" "			
3832	172	die vier ägyptischen Feldzüge bis 166. A. 69-85	D. 11, 22-30
3835	169	Unterdessen zieht Jason gegen Jerusalem; Antiochus gerübt auf seinem Rückzug große Grausamkeiten in der Stadt. Nach zwei Jahren sendet er den	I. 1, 18-29 II. 5, 1-23
3837	167	Apollonius, um neue Edicte in Vollzug zu setzen; Jupiters Statue in dem Tempel u. s. w. A. 86-90.	I. 1, 30-67 II. 5, 24-6, 16
" "		Martertodes des Eleazar, der sieben Brüder und ihrer Mutter nebst vielen Anderen A. 93-97	D. 11, 30-34
" "		Jetzt erhob sich der Priester Mattathias und seine Söhne und sammelte die Getreuen, starb aber,	II. 6, 18-7, 42 I. 2
3838	166	worauf sein dritter Sohn Judas der Macabäer an die Spitze trat; er besiegte und tötete den Apollonius und jagte den Thron in die Flucht	" 3, 1-26 II. 8, 1-7
3839	165	Der König unternimmt einen Kriegszug über den Euphrat und stellt den Losias als Statthalter auf; dieser rüstet ein großes Heer aus; ebenso Judas.	I. 3, 27-42
3840	164	Die frischen Feldzüge: Nicor, Gorgias, Timotheus, Bacchides und Losias selbst werden geschlagen A. 121-125.	" 3, 43-60 " 4, 1-35 II. 8, 8-36
" "		Judas hält Reinigung und Tempelweihe in Jerusalem, während die umliegenden Heidenvölker sich erheben	I. 4, 36-61 II. 10, 1-8
3841	163	Zuerst zückt Judas die Idumäer und Ammoniter	I. 5, 1-8, II. 10, 16
" "		Unterdessen stirbt Antiochus; ihm folgte	" 6, 1-16; II. 9 I. 6, 17 II. 10, 10-15
3842	162	9. Antiochus V. Eupator (bis 161), sein unmündiger Sohn unter Wurmabsatz des Losias, während Judas in Verfolgung der Feinde fortfuhr. Er besiegte unter himmlischer Hilfe den Feldherrn Timotheus, und ebenso den Losias, welcher Frieden von Eupator ermittelte. Verschiedene Verträge	II. 10, 24-38 " 11, 1-15 " 11, 16-38
" "		Doch den Frieden brach alsbald wieder der Statthalter Timotheus in Galad, wird besiegt von Judas; in Galiläa siegte Simon; in Judäa wurden Joseph und Azarias von Gorgias besiegt. Pflanzfest; darnach Sieg über Gorgias in Idumäa; Südborder s. d. Gefallenen. Jetzt zieht Eupator selbst gegen die Juden, bei denen Alles in Gefahr steht; nur Marrubius im eigenen Reiche rieß ihn zurück. — Der recht mäßige Thronerbe	I. 5, 9-68 II. 12
3843	161	10. Demetrius I. Soter (bis 150) tötete den König und	I. 5, 18-63 II. 13
" "			I. 7, 1-38

		Lysias; Alcimus wird h. p., von Judas besiegt; dafür belagert Niconor die Stadt, wird von Judas besiegt und getötet. Danfest. — Schluß d. II. Bch.	II. 14 I. 7, 39-50 II. 15
3844	160	Bericht über die Galater. Bündniß mit den Römern	I. 8
"	"	Bacchides; Judas fällt im Kampfe; ihm folgt	" 9, 1-22
"	"	Jonathas (bis 143), besiegt den Bacchides und schließt Frieden; Alcimus stirbt; Ruhe auf 2 J.	" 9, 23-57
3846	158		" 9, 58-73
3848	156	Bacchides, von den „Gottlosen“ gerufen, wird von Simon geschlagen	" 10, 1-21
3852	152	Alexander Balas, Gegenkönig, bestätigt den Jonathas	" 10, 22-46
3854	150	Demetrius, dessen Versprechungen keinen Glauben finden, fällt im Kampfe gegen Alexander; dieser heiratet Cleopatra; Jonathas in höchsten Ehren	" 10, 47-66
3857	147	II. Demetrius II. Nicator (bis 143) Sohn des I., schickte den Apollonius gegen Jonathas, wird von diesem und Simon besiegt, worfür Alexander sie ehrt	" 10, 67-89
3859	145	Unterdessen suchte Ptol. VI. Philom. Syrien arglistig an sich zu bringen, schlug Alexander in die Flucht, starb aber kurz darauf. Ihm folgte sein Bruder	" 11, 1-19
"	"	VII. Ptolemaeus VII. Physkon (bis 117), seit 169 Mitregent A. 75 etc. so ward Demetrius Alleinherrscher.	D. II. 24
3860	144	Jonathas erdrückte eine gegen den König gemachte Verschwörung, ward aber mit Unrecht belohnt. In diese drangselige Zeit trifft der Brief Tryphon eroberte Alexanders jungen Sohn	I. 11, 20-53
"	"	12. Antiochus VI. Theos (bis 143) auf den Thron. Jonathas, von diesem bestätigt, erneuerte den Bund mit den Römern und Spartaniern, siegte über Demetrius, während Simon im Westen glücklich kämpfte. Tryphon segte den Jonathas arglistig gefangen und tötete ihn bald darauf neben 2 Söhnen. Sein Nachfolger	II. 1, 1-9
"	"	Simon (bis 135) wendete sich, nachdem Tryphon den König getötet hatte, wieder an Demetrius und erwarb volle Freiheit für sein Volk, machte glückliche Eroberungen, zog triumphirend in Jerusalem ein und ernannte seinen Sohn Johannes zum Feldherrn	I. 11, 54-74
3862	142		" 12, 1-54
3863	141	Demetrius zieht nach Medien, wird aber von Arsaces (Mithridates) gefangen gesetzt. Ihm folgt sein Bruder	" 13, 1-32
3864	140		" 13, 33-54
3866	138	13. Antiochus VII. Sidetes (bis 131). Er zog gegen Tryphon, während er den Centebäus gegen Simon sendete, wohl aus Eifersucht wegen seines Ansehens selbst bei den Römern. Simons Söhne Judas und Johannes besiegten den C., während die Juden unter Simon ein „goldenes Zeitalter“ erlebten	" 14
3869	135	Dem Glücke und Leben Simons machte sein Schwiegersohn ein Ende. Ihm folgte	" 15
"	"	Johannes Hyrcanus (bis 106). Schluß der hl. Bücher. Folgendes mag zur Ergänzung dienen: Johannes befreite sich vom syrischen Tribute, eroberte Idumäa und Samaria und zerstörte den Tempel auf Garizim. Er war der letzte gute Maccabäer.	" 16, 1-12
3898	106	Aristobolus I. nannte sich „König.“ ermordete seinen Bruder Antigenus, segte die übrigen Brüder und seine Mutter gefangen	" 16, 13-24
3899	105	Alexander Jannäus (bis 79) ermordete seinen Bruder, verfolgte die Pharisäer, tötete 6000 Juden und 800 Vornehme; ward von Allen gehaßt. Auf seinen letzten Rath hielt seine Witwe	Im Jahre Roms: 641
3926	78	Alexandra, Salome (bis 69) zu den Pharisäern und verfolgte die Sadduceer; nach ihrem Tode haderten ihre Söhne	649
3935	69	Aristobolus II. und Hyrcanus II., bis Pompejus den Streit entschied, den Hyrcanus einsetzte und Aristobolus	676
3941	63	nebst Alexander und Antigenus gefangen führte.	685

3957	17	Julius Cäsar setzte den Idumäer Antipater über Judaea nebst dessen Söhnen Phasael und Herodes; Antigonus rief die Parther zu Hilfe; Herodes flüchtete sich nach Rom und blieb daselbst bis §. 40.	707
		C. Die Juden unter römischi-idumäischer Herrschaft. 3964-4000 d. W. 40-4 v. Chr. 36 Jahre.	
4964	10	Herodes wird „König der Juden“ („der Scepter von Juda genommen“), eroberte das von den Parthern besetzte Jeru salem	714
3967	39		717
3973	31	Cæsarianus Alleinherrscher in Rom bis 14 n. Chr.	723
3976	28	I. Christus unter Augustus	726
3984	23	Herodes beginnt die Restaurierung des Tempels, die Herodes Agrippa II. erst 61 n. Chr. vollendete	734
3996	8	II. Christus unter Augustus (Quirinus)	746
4999	5	Geburt Johannes des Täufers, im Juni	749
"	"	Geburt u. h. Jesu Christi, 25. Dez. (s. R. L. Z. 53)	"
4000	4	Erstes Lebensjahr Christi; Todesjahr des Herodes	750

U. I. O. G. D.

## Inhalt des III. Bandes.

	Seite
Das Buch der Weisheit . . . . .	3
Das Buch Ecclesiasticus oder Jesus, der Sohn Sirachs . . . . .	29
Die Propheten: Allgemeine Einleitung . . . . .	110
Der Prophet Isaías . . . . .	113
"    Jeremias . . . . .	274
Klagelieder des Propheten Jeremias . . . . .	388
Der Prophet Baruch . . . . .	403
"    Ezechiel . . . . .	417
"    Daniel . . . . .	541
"    Oseas . . . . .	598
"    Joel . . . . .	622
"    Ames . . . . .	631
"    Abdias . . . . .	647
"    Jonas . . . . .	650
"    Michaäas . . . . .	656
"    Nabum . . . . .	668
"    Habaene . . . . .	674
"    Zopbonias . . . . .	683
"    Aggäus . . . . .	690
"    Jacharias . . . . .	695
"    Malachias . . . . .	728
Die Bücher der Maccabäen: Allg. Einleitung . . . . .	739
Das I. Buch " . . . . .	740
" II. " . . . . .	797
Ebreologische Tabellen . . . . .	836







BS 1154 .L4 1882

v.3 SMC

LECHNER, PETRUS,  
1805-1874.

DIE HEILIGE SCHRIFT DES  
ALTEN TESTAMENTES :  
BAK-8591 (MB)



